AQUILA CERTANS, PRO IMMUNITATE & EXEMPTIONE...

Robert Kolb

Digitized by Google

Staatl. Bibliothek
Regensburg

AQUILA CERTANS,

Pro

Immunitate, & Exemptione

ECCLESIARUM, MONASTERIORUM, ET STATUS ECCLESIASTICI,

à

POTESTATE SÆCULARI:

Sive

CONFUTATIO FUNDAMENTALIS

Triginta quinque Signorum Solmenſium:

Quibus tàm in genere

Immunitas Eccleſiaſtica, quo ad Eccleſias, Perſonas, & res in ſæculari Territorio ſitas;

Quàm in ſpecie

Monaſterii Arnsburgenſis Exemptio, & alia Jura à Solmenſibus Syndicis, & Lto Uffenbach in ſuâ Deductione impugnantur:.

In tres Partes diſtributa;

Propter materias varias & novas, quas Elenchi exhibent, utilis & curioſa.

AUTHORE

R. D. F. ROBERTO KOLB,

de Moguntiâ ejusdem Monaſterii S. Ciſtercienſis Ord. & Archi-Diæceſis Moguntinæ in Wetteravia Abbate.

FRANCOFURTI,

Impenſis d. Monaſterii, apud HENNINGIUM MÜLLER venalis.

ANNO M DC LXXXVII.

Staatl. Bibliothek
Regensburg

Dem

Allerdurchläuchtigſten/ Großmächtigſten/ und unüberwindlichſten Fürſten und Herrn/

Herrn LEOPOLDO,

Römiſchen Kayſern / zu Hungarn / Böheim/ Dalmatien/ Croatien/ Sclavonien Königen: Ertzhertzogen zu Oeſterreich: Hertzogen zu Burgund/ Steyer/ Kärnten/ Crain/ und Würtenberg/ ꝛc.

Meinem Allergnädigſten Kayſern und Herrn.

Auch

Dem Hochwürdigſtem Fürſten und Herrn/

Herrn ANSELMO FRANCISCO,

Des Heil. Stuels zu Mayntz Ertzbiſchoffen/ des Heil. Römiſchen Reichs durch Germanien Ertz-Cantzlarn und Churfürſten ꝛc.

Meinem Gnädigſten Herrn ꝛc.

OBwohl den Römiſchen Kayſern/ welche GOtt in der Welt/ als ſeine Vicarios, angeſetzt/ Krafft ihres hohen Ambts / allen im Römiſchen Reich die heilſame Juſtitz zuerweiſen/ und dieſelbe zuſchützen und zuſchirmen oblieget / ſo iſt es doch ungezweiffelt / daß ſolches Ambt für allen erfordert die Kirchen / Clöſter / und Geiſtliche/ bey ihren Freyheiten/ Privilegien/ Rechten/ Gütern/ und Renten zuhandhaben/ geſtalten die Römiſche Kayſer in ihren den Kirchen und Geiſtlichen ertheilten Protectoriis ſolches bezeugen/ und auß denen von dem glorwürdigſten Hauß Oeſterreich erwölten Kayſern/ dem Cloſter Arnsburg allergnädigſt verliehenen Protectoriis zuerſehen iſt; maſſen ſolches alle Römiſche Kayſer von Chriſtlichen Zeiten hero erkant/ mit Schrifften und in der That erwieſen haben.

Dann nachdeme Constantinus M. Anno Chriſti 312. in Krafft des H. Creutzes den Maxentium überwunden/ die Römiſche Cron gewunnen/ und Anno 323. von Sylvestro Papa getaufft worden/hat er nach allem Vermögen die Chriſtliche Religion gegen Heyden und Ketzer beſchützet/ Kirchen auffzubauen befohlen/ dieſelbe reichlich begabet/ den Geiſtlichen Freyheiten ertheilt: Euſeb. *in vita* Constantini *lib.3. cap.3.* deſſen wir in Teutſchland an dem uralten Cloſter ad S. Maximinum bey Trier/ ſovorhin der Kayſerin Helenæ des Conſtantini Mutter Pallaſt geweſen/ und Anno 333. von ihme in ein Cloſter verändert worden/ein Exempel haben/ Hoſpinian. *de origine Monachorum lib.4. cap.14.* Bruſchius *in deſcript. ejuſd. Monaſterii.*

Deme iſt ſein Sohn Constans Römiſcher Kayſer gefolget / welcher die Catholiſche Religion gegen ſeinen Bruder Conſtantinum Orientaliſchen Kayſern beſchirmet / und ihn gezwungen / den vertriebenen Athanaſium zu reſtituiren. Theodoret. *lib.2. cap.5.* Baron. *in Annalibus Eccleſiaſt. Tom.3. ad Annum Chriſti* 350. Alſo hat auch Jovinianus, ſo bald er Anno Chriſti 363. Kayſer worden mit allen Kräfften ſich unterſtanden die Chriſtliche von ſeinem Vorfahren Juliano Apoſtata untertruckte Religion wiederumb in die Höhe zubringen. Ruffinus *lib.2. cap.1.* Sozomenus *lib.6. cap.3. & cap 6.* Zu dem End er die vertriebene Biſchöff und Geiſtliche wiederumb zu ihren Biſthümer und Kirchen beruffen laſſen/ und deren alte Freyheiten auffs neu reſtabilirt. Gregorius Nazianz. *in orat. de laude Athanaſii.* Socrates *lib.3. cap.20.*

Wie ſehr auch hernach folgende Kayſer/ Valentinianus, Gratianus, Theodosius, Arcadius, Honorius, Valentinianus III, Marcianus, Justinus, & Justinianus beförderſt der Römiſchen Kirchen Auffkommen und Auctorität/ ſo dann andern particular Kirchen und aller Geiſtlichen Wohlfahrt befördert/ derſelben Privilegia gehandhabet / und renoviret, und die eintzige ſeligmachende Catholiſche Religion beſchützet haben/ beweiſen die angezogene Hiſtorici, Socrates, Ruffinus, Theodoretus & Epiſtolæ Pontificum ad eoſdem Imperatores ſcriptæ, apud Baron. *in Annalibus Eccleſiaſticis.* Leges *in Cod. lib.1. tit.4. de Summ. Trinit. Tit.5. de SS. Eccleſ. Tit.6. de Epiſcop. & Cleric. Tit.7. de Epiſc. audient. Tit.8. de hæretic. Tit.14. de Pagan. & Sacrific. Tit 15. de iis qui ad Eccleſ. confug.*

Nicht weniger haben die Occidentaliſche Kayſer/ nach deme die Römiſche Cron auff dieſelbe transferirt worden / ihnen laſſen angelegen ſeyn/ die Römiſche Kirch/ alle Kirchen/und Clöſter bey ihren Freyheiten/Privilegien/Rechten und Gütern zu manuteniren/ unter welchen Carolus M. der erſte Kayſer Teutſcher Nation den Vorzug hat: Dieſen hat Leo III. Pontif. wegen erwieſener Treu/ Hülff/ und Schutz/ weilen er ihn zu Rom in ſeinen Päbſtlichen Stuel Anno 799. wiederumb eingeſetzt/ zum Römiſchen Kayſer erklärt/ außgeruffen/ gecrönet/ und für einen Advocaten und Protectorn der Römiſchen Kirch verordnet/ darüber er Juramentum abgeleget ſecundùm hanc formam: In Nomine Chriſti ſpondeo atque polliceor, Ego Carolus Imperator coram Deo & S. Petro Apoſtolo me Protectorem & Defenſorem fore hujus Sanctæ Romanæ Eccleſiæ in omnibus utilitatibus, quatenus divino fultus fuero adjutorio, prout ſciero poteroque: Carol. Sigonius *in Hiſtor. de Regno Ital. lib.4. ad Annum* 799.

Und wegen ſolches getreuen erzeigten Schutz/ welchen die Kayſer Teutſcher Nation der Römiſchen Kirch wider ihre Verfolger offt erwieſen/ ſeynd Carol. M. Ludovicus I. die Othones, Henricus II. Lotharius III. &c. von den Römiſchen Päbſten mit dem Titulo Defenſoris & Tutoris Romanæ Eccleſiæ verehret worden. Leheman Speyeriſcher *Chronick lib.2. cap.40.* Wie dann Andreas Knichen *lib. de Saxon. non provoc. cap 5. num. 577.* auß andern Authoribus referirt; daß Carolo M. der Titulus, magni ac præcipui Eccleſiæ Romanæ Protectoris; Othoni M. Defenſoris; Henrico II. Advocati S. Petri von den Päbſten honorificè zugelegt worden ſeye; welcher der allgemeine Ehren und Ambts Titulus iſt der Römiſchen Kayſern/ juxta *C. Venerabilem extr. de Elect. §. quod poſt admonitionem:* ubi ſequentia habentur: *Nunquid enim, Si Principes admoniti & exſpectati vel non potuerunt, vel noluerunt in unum propoſitum convenire, Sedes Apoſtolica Advocato & Defenſore carebit?*

Dieſer Titulus aber / Advocatus, Protector, & Tutor Ecclesiæ, iſt unter allen andern/ ſo die Römiſche Kayſer führen/ als/ Augustus, Divus, Pius, Justus, Potentissimus, Invictissimus, Magnus, und welche Juſtinianus *in proœm. Digeſtor.* zuſammen gefaſt/ als/ Alemannicus, Gothicus, Francicus, Germanicus, Atticus, Alaricus, Affricus, Wandalicus, Pius, Felix, Inclytus, Victor, & Triumphator, Semper Augustus, des Ambts halber / welches der allmächtige GOtt zur Beförderung

rung ſeiner Göttlichen Ehr/ und Gottesdienſt/ ſeine Kirch wider die Feinde zuſchirmen hat aufferlegt/ der Fürnembſte/ Herrlichſte/ und Gröſte; dann gleich wie die geiſtliche Ding vor den Weltlichen; die Himmliſche vor den Irrdiſchen; die Göttliche vor den Menſchlichen ein unvergleichlichen Vorzug haben; alſo weit übertrifft diß von Gott der Römiſchen Kayſern aufferlegtes Ambt die Kirch zuſchützen/ den wahren Glauben zuerhalten/ den Gottesdienſt fortzupflantzen/ alles anderes; und folglich auß deme dieſer herrührende Ehren-Titel/ alle andere/ welche den Römiſchen Kayſern entweder wegen Dämpffung der Feind/ und Sieg/ oder wegen Eroberung Landen und Königreichen/ und Vermehrung des Römiſchen Reichs/ oder wegen ihrer gröſten Hoheit und Majeſtät gebühren/ und geben werden.

Dannenhero die Römiſche Kayſer ſich ſolches tituli gebrauchet/ und ſich Advocatos, Protectores et Defensores Ecclesiæ zunennen ihnen für ein ſonderbahre Ehre geſchätzt/ und bekennet/ daß ihnen auß Gottes Verordnung von rechtswegen die Beſchirmung der Kirchen obliege. Carolus M. *in Concil. Francofurt. Anno* 749. ſchreibt alſo: Quoniam Eccleſiæ in Sinu Regni gubernacula Deo tribuente ſuſcepimus, neceſſe eſt, ut in ejus defenſione, ob exaltationem ejus, Chriſto auxiliante, toto anniſu certemus.

Fridericus I. Imp. *Anno* 1152. Promittit Eccleſiæ Romanæ defenſionem Eugenio Papæ. In privilegio dato Ebracenſi Monaſterio Ciſterc. Ordinis in Franconia Anno 1152. ſe ſpecialem Eccleſiæ Romanæ Advocatum nominat. *In Epiſt. ad Antipap. & Cardinal. Anno* 1559. *conſcriptâ*, hæc inter cætera poſuit. In hoc itaque Sacratiſſimo propoſito conſtituti, cum omnibus Eccleſiis in Imperio noſtro conſtitutis debeamus patrocinari, S. Romanæ Eccleſiæ tanto propenſius debemus providere, quanto ipſius cura & Defenſio à divina providentia creditur nobis eſſe commiſſa ſpecialius.

Sigismundus Imper. *Epiſt.* ad Carolum Regem Franciæ, quâ ipſum ad Concilium Conſtantienſe invitat, ſequentia inſeruit: Poſtea verò cum ad Imperialia gubernacula fuiſſemus aſſumpti, id quod erat in deſiderio, tranſivit in præceptum, cum teneamur Sanctam Matrem Eccleſiam per Imperiale officium tueri, cujus & Canones Sanctorum Patrum Nos appellant Advocatum et Defensorem.

Albertus I. Imper. Rudolphi I. Filius *in Diplomate ſuo apud Baron. in Annal. tom.* 20. *Anno* 1402. *ſub num.* 48. ſcribit: Recognoſcens igitur quod Romanum Imperium per Sedem Apoſtolicam de Græcis translatum eſt in perſona Magnifici Caroli in Germanos, & Jus eligendi Romanorum Regem in Imperatorem poſtmodum promovendum, certis Principibus Eccleſiaſticis & ſecularibus eſt ab eadem ſede conceſſum &c. pia devotione & ſincero corde profiteor, quod Romanorum Reges in Imperatores poſtmodum promovendi per ſedem eandem ad hoc potiſſime & ſpecialiter aſſumantur, ut ſint Sanctæ Romanæ Eccleſiæ Advocati, Catholicæ fidei ac ejuſdem Eccleſiæ præcipui Defensores.

Carolus V. glorioſiſſ. recordat. Invictiſſ. Imperator *in Epiſt. ad Cardinal.* poſt obitum Pauli III. pro nova Electione Papæ congregatos Anno 1559. Bruxellis ſcripta, poſt alia ſequentia poſuit: Attamen, ut in mentem venit Nos Advocati Eccleſiæ munus & provinciam ſuſtinere, eoque nomine ex Veteri Majorum inſtituto in partem hujus ſolicitudinis vocatos eſſe, non potuimus, neque certe debuimus officio noſtro deeſſe, quin huic rei omnium maximæ graviſſimæque partes noſtras interponeremus. Quod ut eo magis præſtare cupiamus, & ſtudium Religionis Nos invitat, & Muneris noſtri ratio ac Jurisjurandi religio, qua Eccleſiæ Dei, & huic Sanctæ Sedi devincti ſumus, ad hoc quaſi adigunt & impellunt.

Uber diß haben die Römiſche Kayſer auß dem Hauß Oeſterreich umb zu bezeugen/ wie hoch Sie ſolchen titulum achteten/ und ihnen die Sorgfalt für das Heyl der Kirchen lieſſen angelegen ſeyn/ ſolche titulos den Reichs-Receſſen einverleiben laſſen; wie ſolches in Receſſu Anno 1518. §. erſtlich: ubi Imperator ein Schutz- und Schirm-Herr der gantzen Chriſtenheit und Advocatus Ecclesiæ genennet wird; Item in Receſſu Auguſtano Anno 1530. §. auff ſolch & §. *ſequ.* nach dem aber: Als Römiſcher Kayſer und Oberſter Vogt der H. Chriſtlichen Kirchen: item in Receſſu Ratisponenſi Anno 1543. §. aber Churfürſt: und uns als Advocaten und Beſchirmer der Chriſtlichen Kirchen ꝛc. umbſtändiglich und expreſsè beſchrieben iſt.

Gleich wie aber die Römiſche Kayſer für die Römiſche Kirch Sorgfalt getragen/ alſo haben Sie nicht weniger die Biſthümer/ Kirchen/ und bevorab die Prälaturen und Abbtheyen/ ſo auff dem Land liegen/ und experientia magiſtra, den meiſten und

 gröſten

gröſten Anſtoß überall leiden/ bey ihren Privilegiis, Rechten/ und Gütern/ ohne welchen keine Geiſtliche/ und der Gottesdienſt gehalten werden mag/ zuſchützen und zuſchirmen angelegen ſeyn laſſen/ und deswegen ihnen Kayſerliche Protectoria ertheilet/ und Sub-Advocatos & Protectores verordnet; wie ſolches verſchiedene Kayſerliche Diplomata außweiſen und bezeugen.

1. *Diploma* Caroli M. Conceſſum Monaſterio Uttenbauern Anno 769. quod incipit: In Nomine Patris, & Filii, & Spiritus Sancti. Carolus à Deo ordinatus Auguſtus, Magnus, Pacificus Rex Francorum, Imperator Romanorum gubernans Imperium: Quoniam Principem ac Defensorem Eccleſiarum Nos fecit Dominus &c.

2. *Diploma* Ludovici II. Conceſſum Monaſterio SS. Felicis & Regulæ in Urbe Tigurina Anno 864. datum Ratisbonæ, quod incipit: In Nomine Sanctæ & individuæ Trinitatis. Ludovicus divina favente clementia Rex: Si de rebus terrenis quas ſumus divina largitate conſecuti &c.

3. *Diploma* Othonis I. Conceſſum Monaſterio Einſiedel Anno 946. datum Francofurti quod incipit: In nomine Sanctæ & individuæ Trinitatis; Otho divina auxiliante gratia Rex: noverit omnium Fidelium noſtrorum præſentium ſcilicet & futurorum Solertia &c.

4. *Diploma* Othonis II. Anno 975. eidem Monaſterio datum: quod incipit: In Nomine Sanctæ & individuæ Trinitatis Otho divina favente Clementia Imperator Auguſtus: Noverit omnium fidelium noſtrorum præſentium ſcilicet & futurorum ſolertia &c.

5. *Diploma* Henrici II. Conceſſum Monaſterio NiederAlbach Anno 1004. datum Alſtedi, quod incipit: In Nomine Sanctæ & individuæ Trinitatis. *Henricus* divina favente Clementia Rex: Quia ſi piis Deo famulantium flagitationibus accommodamus benignum auditum, ſummæ ſalutis inde provenire nobis incunctanter credimus ſalutem &c.

6. *Diploma* Henrici III. ejus nominis ſecundi Jmperat. conceſſum Monaſterio de *Schennis* Anno 1045. quod incipit: In Nomine Sanctæ & individuæ Trinitatis: *Henricus* divina favente Clementia Rex: ſi dignis petitionibus Fidelium noſtrorum benignum auditum adhibere ſtuduerimus, apud Dominum & homines condignam remunerationem habere non dubitamus &c.

7. *Diploma* Friderici Imperat. Conceſſum Monaſterio Adelberg Anno 1181. datum in Caſtro Stauffen/ quod incipit: In Nomine Sanctæ & individuæ Trinitatis. *Fridericus* divina favente Clementia Romanorum Imperator Auguſtus ad præſentis & æternæ vitæ gloriam nobis admodum ſperamus profuturum, ſi ad conſervandum largitiones & eleemoſynas fidelium noſtram auctoritatem & conſervationis robur apponimus, & dextram noſtræ defenſionis extendimus &c.

8. *Diploma* Conradi IV. Conceſſum Monaſterio *Ebracenſi* in Franconia Anno 1240. Norinbergæ, quod incipit: In Nomine Sanctæ & individuæ Trinitatis: *Conradus* Divi Auguſti Imperatoris Friderici Filius Dei gratia in Regem electus ſemper Auguſtus, & hæres Regni Hieruſalem &c. quod *Carolus* IV. Imperat. Anno 1348. renovavit.

9. *Diploma* Caroli V. Imperat. quo D. *Michaelem* Comitem de VVertheim conſtituit Protectorem Monaſteriorum in Comitatu VVertheimenſi Anno 1541. quod incipit: Wir Carl von Gottes Gnaden/ Römiſcher Kayſer/ zu allen Zeiten Mehrer des Reichs in Germanien/ zu Hiſpanien/ beyder Sicilien/ Jeruſalem/ Hungarn/ Dalmatien/ Croatien ꝛc. Unſer Gnad und alles guts. Edler und lieber Getreuer: Nachdeme uns als Römiſchen Kayſern gebührt Unſer und des H. Reichs Unterthanen/ Stånd/ und Verwandten/ und inſonderheit die Clöſter und Gotteshäuſer bey Fried/ Ruhe/ und Gemach zubehalten ꝛc. Dergleichen mehr in Advoc. arm. Mageri zufinden ſeynd.

10. *Diplomata* Conceſſa Monaſterio Arnsburgenſi: Guntheri Regis Rom. Anno 1349. 12. Kal. Maj. 11. Caroli IV. Imperat. & Sigismundi Roman. Regis Anno 1442. datum Norinbergæ. 12. Diplomata & Protectoria ab Imperatoribus de glorioſa domo Auſtriaca Monaſterio conceſſa. Maximiliani I. datum Wormatiæ Anno 1495. 3. Auguſti: Caroli V. datum Auguſtæ Vindelicorum Anno 1547. 15. Septembr. Ferdinandi I. datum in eadem civitate Anno 1559. 3. Junii. Maximiliani II. datum Spiræ Anno 1570. 25. Septembr. & alterum datum Viennæ Anno 1575. 29. Novembris; in welchem

chem der Churfürſt zu Mayntz pro Ordinario Protectore, und des Cloſters Obrigkeit erklärt iſt. RUDOLPHI II. datum Pragæ Anno 1598. 27. Januarii: MATTHIÆ datum Ratisbonæ Anno 1613. 8. Octobr. FERDINANDI II. datum Ratisbonæ Anno 1623. 10. Januarii: und endlich **Euer Kayſ. Majeſtät** Protectorium datum Viennæ Anno 1659. 4. Martii.

Daß alſo die Römiſche Kirch/ quæ eſt omnium Eccleſiarum Mater, Eccleſia ſuperædificata ſuper fundamentum Apoſtolorum & Prophetarum ipſo ſummo angulari lapide Chriſto Jeſu, unter Kayſerlichen Protection geſtanden/ und gegen allen Feinden Anlauff und Verfolgung erhalten worden: So dann andere particular Kirchen und Clöſter bekennen müſſen/ daß ſie unter dem Schatten der Kayſerlichen Armen/ unter deren Vätterlichen Obſorg/ und Chriſtmildender Gnad/ Freygebigkeit/ Hülff/ Beyſtand/ Schutz und Schirm gewachſen und conſervirt worden/ welche noch ſtehen: ſo aber durch groſſe Gewalt vieler Feinden in præterito & hoc ſæculo von der Römiſchen Mutter Kirch abgeriſſen/ und prophanirt worden/ gleichwohl je und alleweg in ſorgfältiger Gedächtnüß und gleichſamb unter Kayſerlichen Augen geblieben ſeynd. Wer kan die groſſe viele und ſtäte Sorgen/ Müheſeligkeiten/ Arbeit/ und Koſten/ welche die Römiſche Kayſer auß dem Gottes Ehrſuchendem Hauß Oeſterreich von CAROLI V. glorwürdigſten Andenckens Zeiten an/ für ſo wohl reſtitution deren mit groſſer Kriegsmacht unter zuſammen geſchlagenen Feinden eingenommenen und ſubjugirten/ als auch für conſervation deren noch bey der Catholiſchen Mutter ſtehenden Kirchen und Clöſter/ außgeſtanden und angewend haben/ ermeſſen: damit in jenen von Apoſtoliſchen und mit Heiligkeit und Wunderzeichen leuchtenden Catholiſchen Biſchoffen zur Ehre Gottes auffgerichteten Biſtumer/ und von Gottſeligen der Ehren Gottes eifferenden Fürſten und Herren geſtifften Clöſter der wahre Gottesdienſt wiederumb eingepflantzt/ als auch in dieſen per cultum divinum Dei gloria continuirt und erhalten werden möchte?

Wann wir nur allein von dieſem Cloſter/ Arnsburg/ oder nach unſer jetzigen Teutſchen Sprach/ Adlersburg inquiriren wolten/ wer daſſelbe von anderthalb hundert Jahren hero bey dem Ciſtercienſer Orden/ und bey der Catholiſchen Religion erhalten/ und annoch von Verderben bewahre/ ſo bezeugen uns die Kayſerliche Protectoria, daß es die Römiſche Kayſer auß dem glorwürdigſten Hauß Oeſterreich gethan haben: diß würden bekennen die alte nunmehr in ruhende Geiſtliche dieſes Orts/ ſo ſie von den Todten würden aufferſtehen: gleich wir mit tieffſter Reverentz und höchſtſchuldigſter Danckbarkeit **Eu. Kayſ. Majeſtät** zuſchreiben müſſen/ daß es nach dem Friedenſchluß biß dahero unter dero hohen Sorgfalt und Kayſerl. Protection conſervirt worden.

Dann nach deme Herr *Cuno* und *Lutgardis* Anno 1174. auß ihrem Caſtro Arnsburg/ diß Cloſter erbauet/ und mit allem Zugehör dem Ciſtercienſer Orden übergeben/ hat daſſelbe zwar an Gütern ſehr zugenommen/ daß ad zweyhundert Geiſtliche darin dem Allmächtigen Gott gedienet haben/ welcher numerus in Anno 1299. per decretum Capituli generalis biß auff 60. Profeſſos, und ſo viel Laicos, oder Ley-Brüder/ iſt reducirt worden: nach Abſterben aber des Fundatoris D. *Cunonis* p. m. und des Falckenſteiniſchen Mann Stams/ deme die Herren Graffen von Sollms und die Herren Graffen von Königſtein per matrimonium ſuccediret, iſt es nach und nach an Gütern und Renthen ſehr verringert/ und nach deme die Herren Graffen von der Catholiſchen Religion zu des Lutheri und Calvini Secten abgetretten/ in ſeinen Freyheiten/ Rechten/ Gütern/ und Renthen dergeſtalt infeſtirt, und geſchmählert worden/ daß vor dem Schwediſchen Krieg nicht über 24. und nach dem Krieg/ nicht über zehen Geiſtlichen/ wegen geringer Einkunfft auß den überauß beſchwehrten Clöſterlichen Gütern/ und meiſtens wegen des ungebührlichen verderblichen Atzes haben mögen erhalten werden. Summa die Herren Graffen haben dem Cloſter durch ſich und ihre Unterthanen auff ſeinem Diſtrict und in ſeinem auſſerhalb liegenden Gütern und Gefällen dergeſtalt zugeſetzt/ und es an ſeinen Freyheiten und Rechten ſo ſehr gekränckt/ daß man handgreifflich ihre zu des Cloſters Untertrucken/ Verderben/ und extirpation gerichte Intention hat vermercket; wie dann **Eu. Kayſ. Majeſtät** mit vielen Klagſchrifften und publicis Inſtrumentis allerdemütigſt iſt remonſtrirt worden: und obwohl gegen die Herren Graffen Kayſerl. Mandata & dehortatoria, von den Trangſalen/ Eingrieff/ und Invaſionen gegen dem Cloſter abzuſtehen/ ergangen ſeynd/ ſo iſt doch kundbahr/ daß ſie nicht mit geringer Verachtung

Kayſerl. Auctorität je mehr und mehr ihre diſaffectionem und böſe intentionem fortgeſetzt haben: deswegen dann endlich **Eu. Kayſ. Majeſtät** zu Rettung des Cloſters vor deme für Augen ſtehendem Verderben nach wahrer Erkantnüß der Sachen/ eine Commiſſion contra Dominos Comites Solmenſes, welche Sie von Zeit zur Zeit zu prorogiren/ zu confundiren/ und wo möglich zuſtecken ſuchen/ allergnädigſt zuerkennen ſeynd bewogen worden.

Wann nun die vorige **Kayſer** nicht die allergnädigſte Hand über diß Cloſter gehalten/ oder **Eu. Kayſ. Majeſtät** daſſelbe nicht unter dero Schutz und Schirm/ und gleichſamb den ohnmächtigen zerrupfften kleinen Adler unter dero Flügeln genommen und defendiret hätten/ ſo wäre es ja unmüglich/ daß es biß dato nicht zu Grund gericht/ und der Catholiſche Gottesdienſt vertilget worden wäre. Ach ja der zerrupffte/ geſtimlete/ unkräfftige/ und krancke kleine Adler würde nicht gegen ſo vielen Löwen biß dato haben ſtehen können/ ſondern hätte ſich nothwendig zum Raub untergeben müſſen/ ſo er nicht unter **Eu. Kayſ. Majeſtät** als des groſſen ſorgfältigen Adlers Flügeln ein Zuflucht und Protection gefunden hätte.

Es haben aber auch/ **Gnädigſter Churfürſt und Herr**/ die vorige Churfürſten ſeligſten Andenck. zu Conſervation des Cloſters Arnsburg nicht wenig contribuiret. Dann nachdeme die Herren Graffen ſub ſpecioſo titulo Advocatiæ das Cloſter in ſeiner exemption und Jurisdiction turbiret, über daſſelbe Jurisdictionem, und über deſſen Güter dominium ihnen zu appropriiren/ das Cloſter zu collectiren/ und die dannoch geiſtl. Güter à part, wie Bauren Güter/ zu graviren/ hier und da auff dem Clöſterlichen Diſtrict, Ländereyn und Gehöltz hinweg zunehmen/ die Geiſtliche zu captiviren/ einen Atz einzuführen/ angefangen/ und vor jetzt hundert Jahren unter dem Abbten *Conrado Textore* das Cloſter zu ſpoliiren / und darauff die Geiſtliche zuvertreiben ſich unterfangen / ſo hat Kayſer Maximilianus II. den **Churfürſten zu Mayntz** und alle Succeſſores Archi-Epiſcopos zu Protectorn, und für des Cloſters **Obrigkeit** declarirt, damit die Herren Graffen unterwieſen würden von ihrem falſchem Concept Superioritatis, Jurisdictionis, & Dominii abzuſtehen. Worauff dann Daniel Archi-Episcopus & Elector Moguntinus das böſe Fürnehmen von Spoliirung und Verjagung der Geiſtlichen kräfftig hintertrieben; folgende Zeit in Namen des Cloſters bey dem Kayſerlichen Hoff und Speyeriſcher Kayſerlichen Cammer Streit geführt; als auch Anno 1619. die Herren Graffen die Zuſammenkunfft in dem Cloſter zum erſtenmahl unter den trübelichten Kriegszeiten gehalten/ und angefangen/ ihnen contradicirt, und ſolche ihnen als ein Muthwillen verwieſen; nach dem Schwediſchen Krieg ſich des Cloſters zum möglichſten angenommen / ihre Neuerungen/ Eingrieff/ turbationes, & invaſiones culpiret, und contradicendo zu nichts gemacht; ſolches auch de facto erwieſen/ in deme vor wenig Jahren/ ein Sollmiſcher Miniſter, wie auch etliche Sollmiſche muthwillige Bauren/ wegen neuerlichen Eingrieff auff der Weltzbach/ und in der Jagtbarkeit auff dem Clöſterlichen Diſtrict zu Königſtein in Arreſt/ krafft Kayſerliches Protectorii & Reſcripti Cæſarei geſetzt worden. Nicht weniger haben auch **Eu. Churfürſtl. Gn.** bißhero in vielen turbationibus das Cloſter defendiret, und mit Salva quardia bewahret / ohn welche Aſſiſtentz die Herren Graffen/ welche ſich auff ihre/ weiß nicht zu welchem Ziel/ bey Friedens Zeiten auffgerichte Union verlaſſen/ die vorhin überhäuffte turbationes, invaſiones, oppreſſiones, & novitates wieder zu des Cloſters endlichen Verderben cumulirt hätten.

Die Herren Graffen wollen zwar keine gegen dem Cloſter verübte turbationes, invaſiones, & exceſſus geſtehen/ ſo doch der Landkündigen Warheit zuwider iſt: und ſagen; daß Sie Macht haben das Cloſter zu collectiren/ zu arreſtiren/ zuſträffen/ die Geiſtliche zu captiviren; die Atzung nach Gefallen zu exerciren; die Clöſterliche in ihrem Land gelegene Güter/ quorum directum dominium ſibi arrogant, mit Steuer/ Schatzung/ und Frohndienſten zubelegen; die Clöſterliche von der Jagtbarkeit zu tringen; des Cloſters Diſtrict mit ihrem Viehe zubetreiben/ und die Maſtung abzuätzen; in des Cloſters Bach zu fiſchen; dem Cloſter auff ſeinem Diſtrict keine Jurisdictionem & exemptionem zugeſtehen; unter dem Prætext, daß Sie Domini Territoriales wären/ & conſequenter über das Cloſter und Geiſtliche Jurisdictionem & bonorum dominium tam ex titulo Superioritatis, quam Advocatiæ herbracht hätten.

Damit nun ihr Unfug repouſirt, und die Wahrheit erleucht würde/ ſo ware nöhtig des Cloſters exemptionem à poteſtate ſeculari, Jurisdictionem in ſuo ſeparato territorio & directum bonorum dominium außführlich und andere des Cloſters Freyheiten/ und Jura zu erweiſen/ ſo dann wie Sie gegen dem Cloſter unzahlbahre viele Exceſs begangen von welchen Sie auch ſtante Commiſſione Cæſarea noch nicht abgelaſſen/ zubeſchreiben.

Zu dem End dieſen Tractat verfertiget/ und **Eu. Kayſ. Majeſtät**/ als auch **Eu. Churfürſtl. Gn.** allerunterthänigſt und allerdemütigſt/ unterthänigſt und demütigſt dediciren wollen: Auff daß **Eu. Kayſ. Majeſtät** Univerſalis & Supremus Eccleſiarum Advocatus nach Erkundigung der Wahrheit nicht allein ferner das Cloſter vor ſolchen Eingrieff und Gewaltthätigkeiten/ welche die Herren Graffen von Sollms als fürgegebene und vermeyndliche Advocati nicht verüben ſolten/ allergnädigſt zuſchützen und zu defendiren/ ſondern auch nach der Fundation & ſecundum Jura Eccleſiaſtica in den erſten Stand ſeiner exemption, Privilegien, und Rechten reſtabiliren: und **Eu. Churfürſtl. Gn.** als Archi Epiſcopus & Protector Cæsareus gleichmäſſig von des Cloſters Recht/ informiret, es hinführo in Churfürſtlichen Schutz und Schirm/ bey ſeiner exemption, Freyheiten/ und Rechten nachtrücklich zu manuteniren und zuverhelffen/ gnädigſt geruhen wolten/ damit diß vorhin ſo herrliches (wie die Structuren der hohen gewölbten Kirch/ des Schlaffhaußs/ und altes auff ſieben Säulen gewölbtes refectorii zeugen) vor Anzug des Königs Gustavi An. 1631. von denen Herren Graffen ſpoliirtes, und hernach von denen umbliegenden Sollmiſchen Unterthanen zum erbärmlichſten devaſtirtes Cloſter reſtaurirt, und mit ſeinen Gütern in vorige Freyheit reſtituirt werden möchte,

Demnach nun **Eu. Kayſ. Majeſtät** Gottes Liebe und Eiffer des Gottesdienſts und Ehren Gottes weltkündig und nicht zu zweiffelen iſt/ **Eu. Kayſ. Maj.** werden des H. Leopoldi, welcher zween Söhn in dem Ciſtercienſer Orden gehabt: Ottonem Profeſſum Monaſterii Morimundenſis, qui poſtmodum fuit Epiſcopus Frinſingenſis; & Conradum Profeſſum, & Abbatem ſecundum Monaſterii S. Crucis in Auſtria, welches S. Leopoldus auff Bitt Ottonis geſtifft/ qui ſimiliter poſtmodum fuit Epiſcopus Frinſingenſis, tum Patavienſis, & tandem Archi-Epiſcopus Salisburgenſis, die Gunſt und Affection gegen dem Ciſtercienſer Orden und gegen den H. Vatter Bernardum von Gott empfangen und ererbt haben/ ſo tragen wir arme Geiſtliche dieſe veſte Zuverſicht **E. Kayſ. Maj.** werden wie bißhero diß Cloſter **Arnsburg** Ciſtercienſis Ordinis & S. Bernardi de Claravallenſi lineâ filiam allergnädigſt unter dero ſtarcke Arm förderſt behüten und ſchirmen:

Hinc

AUGUSTISSIME & PIISSIME IMPERATOR

LEOPOLDE,

Ad TE Clamamus,

Sub umbra alarum TUARUM protege nos, & Salva, ne pereamus.

Solche hohe Kayſerliche Gnad können wir Geiſtlichen nicht anderſt/ als mit unſerm täglichen Gebet zu dem Allmächtigen Gott verſchulden/ wie wir dann zu dieſem höchſt verbunden ſeynd/ und täglich bitten/ damit der gütige/ allmächtige/ troſtreiche Gott wolle durch ſeinen ſtarcken Arm **Eu. Kayſ. Maj.** Feind ſchlagen/ Sieg verleyhen/ und durch ſeinen Engel nach vielen außgeſtandenen Wiederwärtigkeiten und Leid tröſten: Quia acceprus eras Deo, ideo neceſſe fuit, ut tentatio probaret te. *Tob. 12. cap.* hernach an den Ertzhertzoglichen Printzen Freud erleben laſſen/ in langwieriger Geſundheit und freudfertiger Regierung zum beſten der Chriſtenheit gnädiglich erhalten und bewahren.

Auch **Gnädigſt. Churfürſt und Herr**/ demnach von hundert und mehr Jahren hero diß Cloſter von den Herrn Graffen zu Sollms über alle maſſen geängſtiget

und

und betraugt worden / deſwegen viele Streit führen müſſen / und doch zu keiner Ruhe hat gelangen mögen / nun aber uns ein Churfürſt mit dem Creutz / welches das **Hoch-Adeliches Hochanſehnliches** uraltes Geſchlecht von Ingelheim im Wapen pro inſigni gentilitio führet / erſchienen iſt; ſo glauben wir / daß / gleich wie Constantinus M. nach Erſcheinung des Creutzes unter der Stimm / in hoc ſigno vinces, über ſeine Feind triumphiret, alſo wir auch getröſt werden / unter dieſem **Churfürſtlichen Creutz** den Sieg zu erhalten: Zweiffele auch nicht / weil ſolches auß dem Inſigni S. P. Bernardi zuſammen gefügt zuſeyn ſcheinet / **Eu. Churfürſtl. Gn** werden umb da mehr uns weiter unter demſelben in Schutz gnädigſt auff- und annehmen / und gegen des Cloſters Feind Hülff und Beyſtand Vätterlich gedeyen laſſen / damit ferner der Ordo S. Bernardi und der Catholiſche Gottesdienſt in dieſem Cloſter deſto mehr befördert / vergröſſert / und erhalten werde:

Hinc

REVERENDISSIME ET EMINENTISSIME PRÆSUL:

ANSELME FRANCISCE,

Ad TE Clamamus.

Reple in bonis deſiderium noſtrum, & Monaſterii,

ut Aquilæ Juventus renovabitur.

Solche Churfürſtliche Gnad werden wir auß höchſter Schuldigkeit mit unſerm Gebet zu dem Allmächtigen GOtt / weil wir ſolche nicht anderſt verſchulden können / zuverdienen / uns täglich zum fleiſſigſten angelegen ſeyn laſſen / damit der gnadreiche Gott **Eu. Churfürſtl. Gn.** in langer friedfertiger Regierung zu beſten des Vatterlands in einer Gnad erhalte und bewahre.

Mit deme **Eu. Kayſ. Majeſtät** und **Eu. Churfürſtl. Gn.** dieſen zu des Cloſters Nothdurfft nach meiner Einfalt verfertigten und in Truck gegebenen Tractatum ſub titulo, AQUILÆ CERTANTIS, allerunterthänigſt und allerdemütigſt / unterthänigſt und demütigſt offerire, und mit uns allen zu Füſſen lege: der gerechte GOTT wolle **Eu. Kayſ. Majeſtät** und **Eu. Churfürſtl. Gn.** für Kayſerliche und Churfürſtl. dem armen betrangten Cloſter erwieſene Gnaden Schutz und Protection zum Lohn geben die glorwürdige Cron der Gerechtigkeit im ewigen Leben.

Eu. Kayſ. May.

und

Eu. Churfürſtl. Gn.

Allerunterthänigſter und allerdemütigſter

Unterthänigſt und demütigſter

Caplan

Fr. Robertus Abbas Arnsburg.

LICEN-

LICENTIA REVERENDISS.

DN. GENERALIS ORDINIS CISTERCIENSIS.

NOs Fr. Joannes Abbas Ciſtercii, Chriſtianiſſimi Regis in Supremo Burgundiæ Senatu primus Conſiliarius, Univerſi Ciſtercienſis Ordinis Caput ac Superior Generalis, ejuſdemque Capituli generalis plenaria authoritate fungentes; Reverendo & Nobis in Chriſto Chariſſimo Confratri Domino Roberto de Caſtro-Aquilæ, vulgò Arnsburg, Abbati, Diœceſis Moguntinenſis in Wetteraviâ Salutem ac Spiritum intelligentiæ. Cum pro parte tuâ nobis expoſitum fuerit quædam ſigna ſeu puncta nuper in lucem prodiiſſe, quæ in dictum Monaſterium de Caſtro-Aquilæ, contra immunitates, exemptiones, & privilegia noſtri Ordinis, Jurisdictionem alienam, Dominationem, aliaque jura veluti Albergariæ, Patronatus, Redditionis Rationis, Collectationis, mulctandi &c. aſtruere videntur; Teque hinc motum eſſe ad librum, ſeu Volumen in Contrarium præparandum, quo exemptionem Monaſterii tui aliorumque Ordinis demonſtrare, & Adverſariorum præter ſua jura retundere conaris; Ac propterea nobis humiliter ſupplicaveris, quatenus per Nos tibi liceret hujuſmodi Librum ſeu Volumen, cui titulus (*Aquila certans pro Immunitate & Exemptione Eccleſiarum, Monaſteriorum, & Status Eccleſiaſtici à Poteſtate ſeculari: ſive triginta quinque Signorum Solmenſium Confutatio Fundamentalis*) typis demandare. Nos ſingulari zelo, quo animus tuus pro Domo Domini ferventius ardet, favere cupientes, Tibi noſtra paternâ & Capituli noſtri Generalis plenariâ, quâ fungimur, authoritate, licentiam dedimus & conceſſimus, uti per præſentes damus & concedimus, prædictum librum, ſeu Volumen, in lucem edendi, ac typis mandandi; Deum fortiſſimum deprecantes, quatenus Tibi robur tribuat, concedatque Victoriam & Pacem in Virtute ſuâ. Datum Pariſiis in noſtro S. Bernardi Collegio, ſub noſtro Secretariique Signo manuali, & noſtri minoris Sigilli impreſſione, die 5. Julii Anno Domini Milleſimo Sexcenteſimo Octogeſimo quinto. Præmiſſis Doctorum examine & approbatione.

Fr. Joannes Abbas Generalis Ciſtercienſis.

(L.S.)

Fr. Renatus Dubois
Secretarius.

Applauſus.

AQUILÆ CERTANTI.

INter inacceſſas Aquilæ ſua pignora rupes
Condere, ne fiant publica præda, ſolent.
Haud tamen inſidiis, etſi contermina ſtellis,
Anguis ab aſtuti ſunt loca tuta ſatis.
Progeniem ut perdat, mæandros mille pererrat,
Mille per anfractus lubrica membra trahit.
Sed generoſa ſuos novit defendere pullos
Ceu Avis, anguineos fallere docta dolos:
Sic AQUILÆ noſti CASTRUM, ROBERTE, tueri,
Fulmen in infeſtos ſuppeditante Polo.
Ecce novum Belli genus! Herculis utitur armis;
Clava ſubit validi fulminis acta vices.
Diſcat inexpertus, quod nemo impunè laceſſat
Robuream Clavam, quam Jovis Ales habet.
Raucus ut argutos anſer ſtrepit inter olores,
Mutaque fit Cornix, dum Philomela canit:
Sic Aquilâ, *Uffenbache*, tuas, clangente, querelas
Comprime. Quæ jactas, ſunt minùs apta, ſcopo.
Sex Comitum te Cauſa tenet: Res mira, quod inter
Tot Comites comem te tua ſcripta negent!
Injuſtam potiùs decorare modeſtia cauſam
Debuerat: tales ſunt ſine Lege ſales.
Nam malè conveniunt capiti ſacra membra profano:
Sunt diſcreta ſuis, ſacra, profana, foris.
Pannoſosque Dei, ſublimia ſceptra, miniſtros
Suſpiciunt: Clero dignus habetur honor.
Caſtra dicata Deo quis dicat Feuda? Vaſallos
Quis, niſi mentis inops, juſſerit eſſe Deos?
Nec decet ut rapiant, quod Avi tribuêre, Nepotes;
Majorumque, nefas eſt, temerare fidem.
Hactenus ambiguis quaſſæ ſunt litibus aures,
Et mala ſub ſpecie delituere boni.
Aſt ubi veridicas pandit Jovis Armiger alas,
Sub fuco veri, quæ latuere, patent.
Cernis, ut expandens, oppreſſis hoſtibus, alas
Inclyta Romulidum penè triumphet Avis?
Una velut milvis Aquila eſt nec pluribus impar:
Nec turbam accipitrum, victa timore, fugit:
Unica ſic hoſtes ROBERTI Clava retundit:
Fortior eſt roſtris, unica Clava, decem.
Non ſecus ac denſis purgatur nubibus æther,
Dum caput æquoreis promit Apollo thoris.
Sic AQUILA extenuat Solmenſia nubila CERTANS,
Dum commenta fugans non niſi vera docet.
Ergo Liber latum propera ſecurus in Orbem,
Qui tua convellat dogmata, nullus erit.
Harpyis pulſis, Aquilæ bona Cauſa triumphet!
ALCIDES alter, nonnè ROBERTUS, ovat?

ita
Authori Reverendiſſimo
Debitæ venerationis ergo
Annô quo

CASTRI AQVILÆ reſtaVratrIX eſt CLaVa ROBERTI
CERTANTIs: DoCtos CapIat DeVs (opto) Labores!

accinnit augurando
P. F. G. N. Philoſoph. Profeſſor Arnsburgenſis
Profeſſus Ebracenſis.

Vorrede
An den günſtigen Leſer.

SUMMARIA.

1. Von Stifftung der Clöſter.
2. Von Stifftung des Cloſters Arnsburg.
3. Von Abgang des Stamms des Stiffters. D. Cunonis ſel.
4. Von Nachfolg Falckenſteiniſcher Familiæ.
5. Von Nachfolg deren Herren Graffen von Sollms.
6. Von Conſervation der exemption und Jurisdiction des Cloſters auff ſeinem Diſtrict.
7. Von Betrangnüß des Cloſters unter denen Herren Graffen von Sollms.
8. Von dem angemaſten Jure Advocatiæ deren Herren Graffen von Sollms.
9. Von dem Cloſters abgenötigtem Proceß gegen die Herren Graffen.
10. Von abgenötigter Defenſion des Cloſters gegen die Sollmiſche Schrifften.
11. Von den untüchtigen Schrifften part. adv. gegen dem Cloſter.
12. Von Anbietung eines Vergleichs mit dem Cloſter.
13. Von prætendirter Obſervanz Jurisdictionis deren Herren Graffen über das Cloſter.
14. Von dem titulo dieſes Tractats: AQUILA CERTANS.

1.

ES iſt kundbahr/ daß nach den Geiſtlichen Rechten alle Kirchen und Clöſter mit Conſens des Epiſcopi ſive Ordinarii dergeſtalt geſtifft werden/ daß keinem weltlichen Herrn/ weſſen Stands er auch ſeyn mag/ einige diſpoſition, dominium, & jurisdictio darin geſtattet wird/ wie ſolches in Confutatione Signi primi Solmenſis *artic.* 4. *&* 5. mit vielen Canonibus & Doctorum auctoritate erwieſen und confirmirt wird. Uber diß aber hat der Ciſtercienſer Orden noch diß ſpecial Privilegium, daß kein Cloſter zu bauen angefangen wird/ ehe und bevor der Lands-Herr/ welcher zur Stifftung eines Cloſters ein prædium oder Ort aſſignirt, denſelben von ſeiner weltlichen Gewalt und Jurisdiction habe loß und frey geſprochen: Nachdeme ſolches geſchehen/ alsdann wird zu erſt ſolcher Ort vom Orden zum Cloſter angenommen. Magerus *in Advocat. armat. cap.* 1. *num.* 31.

2. Auff ſolche Weiß haben Anno 1174. Herr CUNO und ſeine Gemahlin LUTGARDIS zu Müntzenberg dem Ciſtercienſer Orden/ durch Herrn Gerardum Abbten des Cloſters Eberbach/ oder gemeiniglich Erbach/ im Rhingau ihre Burg und eigene Wohnung Arnesburg mit zugehörigen Feldern/ Wieſen/ Wälten/ und Wäſſern/ und gantzen Diſtrict von vier Stunden abgetretten und übergeben/ & tunc Abbatiam ab omni tam ſua, quàm aliena ſeculari poteſtate liberam & abſolutam ſtabilivit, & ut omnia privilegia ſecundum formam Ordinis Ciſtercienſis haberet perpetuò, promiſit. Worauff der erſte Convent mit ihrem Abbten Ruthardo auß dem Cloſter Erbach die Burg Arnsburg bezogen/ und das Cloſter zubauen iſt angefangen worden/ laut Fundations-Brieff/ welchen die Sollmiſche Miniſtri pro privatâ ſcripturâ halten/ und *in Dupl. fol.* 59. *& fol.* 68. ſchreiben/ daß ſie nimmer die nichtige Fundationes agnoſcirt und approbiret hätten: gleich als wann die approbatio Fundationis bey ihnen ſtünde: ſo ſehr lächerlich iſt/ demnach ihre Anteceſſores in annis 1563. & 64. die Fundationes agnoſcirt haben/ wie ihre Acta außweiſen/ deren die Sollmiſche guten Nachricht haben.

3. Als aber des gottſeligen Fundatoris D. Cunonis Stamm Anno 1256. mit dem Ulrico Juniore abgeſtorben/ der fünff Schweſtern hinterlaſſen/ welche an Hanau/ Falckenſtein/ Pappenheimb/ Weinsberg/ und Schönberg verheurahtet worden/ hat dazumahl Falckenſtein von ſeinen Herren Schwägern/ die Müntzenbergiſche Herrſchafft/ ohn was Hanau behalten/ an ſich bracht/ und zu Müntzenberg/ welches ein Stund vom Cloſter gelegen iſt/ gewohnet: daß er alſo das gantze Müntzenbergiſche Territorium beſeſſen/ in deme das

Cloſter mit ſeinem außgeſteinten Diſtrict, wie ſolchen Herr Cuno ſel. ingehabt / gelegen iſt.

4. Gleich wie nun der Herr Cuno ſel. das Cloſter geſtifft / alſo hat es auch Falckenſtein in ſeinen Freyheiten und Rechten / als ein frommer Gottſeliger D. Cunonis Succeſſor gelaſſen: geſtalten dann D. Philippus de Falckenſtein An. 1383. mit öffnem und mit fünff Si„gill bekräfftigten Brieff außtrücklich zugeſagt: **daß immer ewiglich in den Freyhei„ten / Gnaden / und Rechten / die Geiſtliche Lüde zu Arnsburg und ihr Clo„ſter ſitzen und bleiben ſollen / als Sie von Alter unter ältern Herrn zu „Müntzenberg geſeſſen hain / und als Sie von Alter bißhero von Päbſten / „Biſchöffen / Kayſern / und Königen beſtättiget und befryet ſeyn ꝛc.** Uber diß hat Er auch ſelbſt dem Cloſter Privilegia ertheilt / beneficia conferirt, damit Er ein Mehrer der Stifftung wäre / und im Werck zeigte / wie Er des Herrn Cunonis Fundatoris Fußſtapffen durch Mehrung der Stifftung nachzufolgen / das Cloſter zu conſerviren / und auß Eiffer gegen GOtt und Gewogenheit gegen dem Orden / den Gottesdienſt und Geiſtlichen Stand fortzupflantzen begehrte; ohne daß Er Ihme das Jus Advocatiæ & titulum eines Stiffts-Herrns arrogirt hätte.

5. Es wäre zu des Cloſters ſicherer und beſtändiger Wohlfart zu wünſchen geweſen / daß ſo Gottſeligen Herrn Illuſtriſſimæ zelo divino & Religione Proſapiæ wären propagirt worden / oder in deren Ab- und Untergang die Succeſſores gleichen Eiffers und Gemüths geweſen / und gleich wie Philippus von Falckenſtein / dem Herrn Cunoni Stifftern ſel. in der Gottesfurcht / Miltigkeit / und Gutthätigkeit / Juſtiz und löbl. Eiffer des Gottesdienſt / in Gewogenheit und Sorgfalt das geſtiffte Cloſter zuerhalten / gefolgt / alſo die Nachkommende (welche den titulum Advocati verlangen) dem Herrn Philippo von Falckenſtein ſel. nachgefolgt wären / ſo würde das Cloſter Arnsburg in einem andern Stand ſeyn / und eine andere Geſtalt / als leider! anjetzo haben / wie der erbärmliche Augenſchein beweiſt / und die tägliche invaſiones bezeugen; Darauß abzumercken iſt / daß der Ruhe- und Wohlſtand des Cloſters mit dem Falckenſteiniſchen Stamm vergangen zuſeyn / das Anſehen gewunnen.

6. Dann nachdeme der Falckenſteiniſche Manns-Stamm mit dem Hochwürdigſten Ertzbiſchoff und Churfürſten zu Trier Wernero von Falckenſtein ſeligſt Anno 1418. abgeſtorben / und wiederumb fünff Töchter überblieben / welche an verſchiedene Gräffl. Häuſer als **Yſenburg / Virenberg / Sayn / Eppſtein / und** Ottonem **zu Hohen-Sollms** geheurahtet / auß welchen Eppſtein und Hohen-Sollms das Müntzenbergiſche oder Falckenſteiniſche Erbtheil Anno 1419. zu Butzbach unter ſich getheilet / wie in Confutat. Signi 4. Solmenſ. *art.* 2. §. 5. ex Klock. *Tom.* 3. *Conſ.* 182. referirt iſt / daß alſo das Cloſter 235. Jahr geſtanden / ehe die Herren Graffen in die Wetterau und in diß Land kommen; So hat man hernach / dann und wann / contra Fundationem Neuerung einzuſchleiffen / und von dem Weg derſelben abzuweichen / (laut der Sollmiſchen in ihrer Duplica & Exceptionibus Hoingenſibus bey dem Hochpreißlichen Reichs-Hoff-Rath contra Arnsburg producirten alten Sollmiſchen Schrifften) und das Cloſter in vielen Stücken nach und nach zu graviren angefangen / am meiſten aber / nachdeme Sie von der alten Catholiſchen Religion abgetretten; wie ihre fürgewandte Signa juris territorialis, ſeu veriùs invaſiones Monaſterii, an Tag geben; darvon an verſchiedenen Orten in hoc Tractatu zuleſen iſt. Zu welches Prob hier allein diß anfüge / daß nach der Fundation D. Cunradi de ejuſdem ſemine allein ein Advocatus ſolle erwehlt werden; Nun aber alle Herren Graffen von Sollms zu Advocaten ſich eintringen / ꝛc.

7. Demnach hat es ſich zugetragen / daß der Herr **Graff zu Braunfels /** gegen Recht und Herkommen das Jus Territoriale & juriſdictionem über das Cloſter attentirt, und erzwingen wollen ſub prætextu, als wäre das Cloſter in ſeinem Territorio gelegen / dahero es Ihme unterthänig ſeyn müſte: Weshalben in Anno 1563. & 64. die Herren Graffen von **Stollberg / Königſtein / Lich / und Laubach** zuſammen kommen / und einhelliglich Ihme ſolches widerſprochen / auß den Grund-Urſachen; 1. Dieweil Herr Cuno ſeine Burg **Arnsburg /** von ſeiner / als auch aller weltlichen Gewalt und Jurisdiction nach den Geiſtlichen

Rechten und Privilegia des Ciſtercienſer Ordens loß und frey geſprochen/ und darauß ein Cloſter eſtifft. 2. Daß das Cloſter auff ſeinem eigenem Territorio lege: vid. Confutat. Signi I. Solnenſ. *artic.* 11. §. 1. & 2. Und daß 3. der Abbt nicht allein über Geiſtliche Jurisdictionem, ſonern auch Weltliche zuſtraffen/ Macht habe/ deſſen Sie exempla allegiren; ſo gar/ daß auch ie Herren Graffen die Freveler ſelbſt in das Cloſter zur Straff und Kercker überſchicket/ und für inige ihre Unterthanen den Abbt gebetten hätten/ ita Acta Solmenſ. de Anno 1563. & 64. wie in Confutat. Signi 2. Solmenſ. *art.* 1. §. 7. angefügt iſt; allwo zuleſen/ welcher geſtalt das Cloſter iß auff heutigen Tag per multiplices actus juris pignorandi, arreſtandi, mulctandi &c. ſeine ralte Jurisdiction conſervirt, und ſich quovis modo, quamvis obluctantibus DD. Comitum Miniſtris, darbey manutenirt habe.

8. Derohalben das Cloſter ſich niemahl für einen Landſaſſen und Unterthan deren Herren Graffen von Sollms erkant/ oder denſelben ein jus territoriale & jurisdictionem über den Ort und Geiſtliche geſtattet/ ſondern wo Sie actum jurisdictionis über das Cloſter und Geiſtliche præſumirt, hat man ſich alſo bald bey Jhro Kayſ. Maj. über ſolche turbation und invaſion Immunitatis Eccleſiaſticæ beklagt/ und Kayſ. Mandata contra Illuſtriſſ. DD. Comites erhalten/ wie ſolches denen Sollmiſchen Miniſtris wohl bekant iſt/ auß denen einer NB vor zehen Jahren in der Abbthey unter der Schul/ da man gegen ſämbtliche anweſende Herren Graffen/ wegen des verderblichen und unbilligen Atz proteſtiret, mit Vermelden bey Jhro Kayſ. Maj. ſich darüber zubeſchweren/ geſagt: das Cloſter möchte klagen/ wo es wolte; Es hätte ſchon viele Proceſs angefangen/ welche wären ſtinckent worden ꝛc. Dargegen man replicirt, ſo wolle man auch gegen den Atz einen Proceſs anfangen/ der nicht ſtinckent werden ſolle: uti factum eſſe experiuntur, & in parte 2. *Signo* 29. darvon zuleſen iſt.

9. Solches aber mit kundbahrer Warheit zubekräfftigen/ wie nemlich die Herren Prälaten ihre Immunität und exemption verthädiget/ wollen die Sollmiſche Herren Miniſtri die noch habende Scripta des Herrn Abbatis Joannis Adami p. m. de Grüningen/ ſo er in cauſa des Braunfelſiſchen an des Cloſters Hoffgüll genant/ affigirten Wapens mit den Braunfelſiſchen Miniſtris Anno 1651. & 52. gewechſelt/ revidiren/ welche pro teſtimonio veritatis in Confut. Signi 1. Solmenſ. ſub fin. beygetruckt zuleſen ſeynd: worin Er allegirt, daß von Maximiliano II. glor. record. nicht die Herren Graffen/ ſonder der Churfürſt zu Mayntz für des Cloſters Obrigkeit allein declarirt worden ſeye/ laut ſeines Kayſerlichen Protectorii, mit welchem der Streit von des Cloſters Obrigkeit in civilibus auffgehoben iſt.

10. Auß deme jedermänniglich judiciren kan/ daß alles/ was Herr Licent. Uffen-
„bach pro titulo Deductionis, und in deren Eingang eigenſinnlich ſetzt und ſchreibt: Als hätte
„das Hochgräffl. Hauß Sollms von vielen ſeculis jus territoriale, ſuperioritatem, & jurisdi-
„ctionem über das Cloſter herbracht. 2. Daß zwar das Cloſter von denen Herren zu Müntzen-
„berg wäre geſtifft worden/ jedoch alſo/ daß das Jus ſuperioritatis, territoriale, & jurisdictiona-
„lia bey dem Stiffts- und Lands-Herrn verblieben/ und von denen Succeſſoribus Herren
„Graffen von Sollms/ von undencklichen Jahren hero ruhig exercirt, auſſer daß in den letzten
„Jahren hero/ der jetzige Abbt Robertus, vermuthlich auß einem ſonderlichen Verdruß
„Evangeliſcher Herrſchafft ſubject zuſeyn/ ſich nach allen Kräfften bemühet von Sollmiſcher
„Jurisdiction ſich gäntzlich zu liberiren ꝛc. gar nicht mit der Warheit beſtehet/ wie beſter maſſen in Confutat. Signi 1. Solmenſ. & in Confut. Signi 2. *artic.* 17. §. 4. & 5. remonſtrirt, und Herrn Lti Uffenbach ſelbſt eigner Juriſtiſcher conſideration überlaſſen wird.

Daß er aber noch weiter ſchreibt/ als ſuchte Jch jetziger Abbt Robertus mich zu einen immediaten Stand und Prälaten zumachen/ wann es nur möglich wäre/ iſt eine abgeſchmackte und unbeſunnene imputatio. Dann vors erſte/ muß er wiſſen/ daß obwohl das Cloſter Arnsburg kein immediat und Reichs-Stand iſt/ doch von weltlicher Jurisdiction frey und exempt ſeye; zu deme nicht eben erfordert werde nach irriger imagination, daß man ein immediat-Stand ſeye. Dann es ſeynd viele Edelleut frey und exempt von Lands-Fürſtlicher Obrigkeit/ wie wohl ſie keine Reichs-Ständ ſeynd. Bidenbach. *in quæſt. nobil. quæſt.* 1. *n.* 7.

Vors zweyte/ wolle er glauben/ daß man allhier nicht ſolche Begierde trage/ ein immediat-Stand zu ſeyn/ gleich wie etliche in Städten nach den reichmachenden Raths-Stellen begierig ſeynd/ in welche Sie precibus, muneribus, & precio ſuchen zu penetriren; ſondern man allein wünſche und verlange bey Geiſtlichen Freyheiten/ bey der Fundation, bey ſeinen Rechten/ Gütern/ und Gefällen ruhig gelaſſen zuwerden.

Vors dritte/ iſt nicht nöhtig/ daß ein Abbt zu Arnsburg Mühe anwende/ ſich zu einem Prälaten zumachen/ weil ein Abbt ſchon ein Prälat iſt ſecundùm jura Canonica; Nam omnis Ab-

bas eſt Prælatus, non tamen omnis Prælatus eſt Abbas. Si hoc intelligerent Solmenſes Syndici, ſapientiùs loquerentur, & cavillis abſtinerent: de quo plura ſuô locô.

11. Dieweil nun die Herren Graffen von Sollms von vielen Jahren hero/ die vorige Zeit zugeſchweigen/ dem Cloſter groſſe Eingriff gethan/ es in ſeinen Gütern/ Renthen/ Freyheiten/ und Jurisdiction über alle maſſen turbirt und gravirt, daß man die von langen Jahren hero concipirte oppreſſionem & extirpationem Monaſterii klar für Augen geſehen; als iſt das Cloſter genöhtiget worden/ Jhro Kayſ. Maj. umb Hülff per probata (& non falſa, uti Ltus Uffenbach fingit) narrata toti patriæ cognita allerdemütigſt anzuruffen/ umb das Cloſter von dem vor Augen ſchwebenden Verderben und deſolation zuretten: wie dann Jhro Kayſ. Maj. und hochpreißlicher Reichs-Hoff-Rath auß Erkantnüß des Cloſters äuſſerſten Nothdurfft gegen die Herren Graffen Mandata ertheilt/ letzlich auch/ weiln man den Kayſ. Mandatis nicht parirt, ſondern deſto hefftiger die Trangſalen gegen dem Cloſter fortgeſetzt/ eine Commiſſion allergnädigſt erkant/ decretirt, und Jhro Churfürſtl. Gn. zu Trier/ ſo dann Jhro Hochfürſtl. Durchleucht zu Darmſtadt/ auffgetragen haben.

12. Dann die Herren Graffen unter dem ſpecioſo titulo juris advocatitii (deſſen Sie ſich doch keines wegs/ neque ex Fundatione, neque ex ſucceſſione, neque ex jure territoriali mit Recht können anmaſſen/ ſondern nur allein als fürgegebene Advocati, laut Receſs de Anno 1577. & in quantum boni & fidelis Advocati præſtarent officium, ſeynd tolerirt worden) dem Cloſter hart zugeſetzt haben: ut jus Advocatiæ in jus territoriale; Protectionem in jurisdictionem; Defenſionem in Monaſterii ſubjectionem; Clientelam in ſervitutem; Curam in dominium; conſervationem in extirpationem; Gratiam in ferociam; Amicitiam in hoſtilitatem convertiſſe videantur.

Zu deſſen Prob man auß vielen punctis allein hier einige memoriren will: Als daß die Herren Graffen ſich unternommen und angefangen haben das Cloſter neben groſſer und höchſtſchädlicher Beſchwehrung deſſen Gütern zu collectiren/ zu arreſtiren/ zu ſtraffen; die Geiſtliche/ quos deberent defendere, zu captiviren; das Cloſter in ſeinem eigenem Diſtrict zu turbiren; in demſelben hier und da ein Theil an Land und Gehöltz/ die Fiſcherey/ die Jagtbarkeit an ſich zuziehen; dem Cloſter Hoff- und Pfacht-Leute einzutringen; Jhnen das dominium über die Clöſterliche Güter zu arrogiren; dieſelbe mit allerley Anlagen/ Geltgifften/ Frohndienſten/ gleich wie Bauren Güter/ zubeſchwehren (und zwar dergeſtalt/ daß von Anno 1656. biß dato dem Cloſter an ſeinem Pfacht ad 27000. Achtel oder Mayntzer Malter abgangen) zu Erhebung der Renthen dem Cloſter die billige Hülff zuverſagen:

Dahero geſchehen/ daß von dem ſchlechten und ſehr geringen Pfacht/ in deme die Sollmiſche Unterthanen oder Cloſters Pfachtleut an meiſten Orten von einer Hube/ oder 30. Morgen Lands/ Beſchwehrnuß halber/ kaum zwey/ dritthalb/ oder an etlichen Orten drey Achtel geben/ welche ein Morgen erträgt; Sie aber ad 50. und mehr Achtel Jährlich von einer Hube einernden/ von welchen Jhre Herſchafft vielleicht den halben Theil durch Aufflagen participirt; ad 6000. Achtel reſtiren:

Weiters auch ihre Unterthanen in allem Eingrieff auff dem Clöſterlichen Diſtrict connivendo zuhegen; deren Frevel in Wälten/ Wieſen/ Feldern/ und Wäſſern des Cloſters nicht zuverbiehten/ und alſo alles preiß zulaſſen: So aber das Cloſter klaget/ und die Freveler auch anzeigt/ wird gleichwohl kein Hülff und Gerechtigkeit erzeigt; und wo die Sollmiſche Unterthanen dem Cloſter Eingrieff thun/ darbey werden Sie/ gleichſam als bey erworbenem Recht/ manutenirt.

13. Mit dieſem ware es aber nicht gnug/ dann nachdeme einige Herren Graffen untern nichts würdigen prætext, dem Cloſter ſeine Früchte und Renthen eingezogen/ und man auß den Pfacht-Gütern nicht das nothwendige Brod zur Haußhaltung das Jahr durch/ laut der Clöſterlichen Rechnungen/ hat erheben können/ haben Sie noch darzu Jährlich ad 10. 12. und 14. mahl mit 30. 40. 50. 60. ꝛc. Pferden/ und mit ſo viel bey- und zu-lauffenden Dienern und Bauren in dem Cloſter eingeſprochen/ übernachtet/ und ihren vermeynten Atz exercirt; darmit keinem heiligen Feyertag/ als Purificationis, & Annunciationis B. Virginis, H. Gründonnerſtag/ und Charfreytag/ Aſcenſionis Domini &c. verſchonet/ und auff ſolche Weiß alles/ ſo das Cloſter mit groſſem Koſten ſelbſt erbaut und erworben/ oder anders woher gebracht/ auffzufreſſen vorgenommen/ damit an des Cloſters Erſchöpffung und concipirter Vertilgung nichts ermangeln möge: wie dann in continuatione ſolcher Bekümmernüß/ Betrangnüß/ und des verderblichen Atzes den Geiſtlichen länger hier zubeſtehen wäre unmüglich geweſen:

Welches auß deme allbereit erſchiene/ daß/ als Anno 1673. in Feſto S. Marci ich ex Pro-
ſo Monaſterii Eberbacenſis, & hujus loci Priore zum Abbt erwöhlet worden/ allein eilff Pro-
ſi Arnsburgenſes geweſen ſeynd/ von welchen P. Andreas Eiſer Senior, und P. Valentinus
ßlein Subſenior ſich bey dem Cloſter Erbach auffgehalten; und der Zuſtand des Cloſters nicht
geben/ mehr Religioſen auffzunehmen; wie ſchlecht es in allem ſeye beſtelt geweſen/ iſt ſo wohl
ß den Rechnungen/ als auch auß dem Augenſchein den Sollmiſchen Miniſtris annoch in friſ-
Gedächtnüß. Damit nun das Cloſter/ welches man ſcheinbarlich hat verderben wollen/ ſich ret-
möchte/ ſo hat man nothwendig den koſtbahren Proceſs anfangen müſſen; welches gewißlich
re unnöhtig geweſen/ wann die Herren Graffen/ welche für Advocatis agnoſcirt und vene-
ſeyn wollen/ ihrem Ambt und Pflichten nachkommen wären.

14. In mittler Zeit/ currente proceſſu, haben die Herren Graffen auff des Cloſters
ag-Schrifften bey dem Kayſ. hochpreißlichen Reichs-Hoff-Rath Duplicas & Exceptiones
gebracht/ auß welchen Sie ad 35. Signa prætenſæ ſuæ jurisdictionis in Monaſterium ejuſ-
nque ſubjectionis zuſammen in Truck geben/ und An. 1679. Jhro Churfürſtl. Gn. zu Mayntz
rl Henrich hochſel. Andenckens/ durch den Rödelheimiſchen Ambtmann Deinhard,
Aſchaffenburg überreichen laſſen/ welcher aber mit ſolcher Antwort abgefertiget worden;
ß auff ſolche Bewandnüß/ weder der Pabſt noch Churfürſt zu Mayntz
fühxo etwas in dem Cloſter Arnsburg zu diſponiren hätten.

15. Nachdeme nun ſolche in Truck abgefaſte Signa, eben damahls zuüberſehen mir über-
en/ und von Jhro Churfürſtl. Gn. darüber befragt worden/ ſo habe auff die Fürnehmſte/ ſo viel
Zeit hat leyden mögen/ in der Kürtze Erklärung geben/ und referirt, daß ſolche ſchon vorlängſt
ntwortet und außgedroſchen wären; wolte doch dieſelbe refutiren/ und gleicher geſtalt in Truck
en/ ſo dann Jhro Churfürſtl. Gn. pro information innerhalb 3. ad 4. Wochen überbringen:
orauff von Aſchaffenburg/ nachdeme andere negotia expedirt, abgereiſt/ eine kurtze in 4. Bo-
begrieffene Ableinung (welche Lto Uffenbach in Deduct. ſua *pag.* 2. als eine Weitläufftige
axiren gefallen hat/ da doch allein ihrige Schrifft einen gantzen Bogen angefüllt) abgefaſt/
innerhalb 3. Wochen überliefferet.

Davon haben die Herren Graffen etliche Exemplaria zur Hand bekommen/ und einige Mi-
ri dieſe irrige Meynung geſchöpfft/ als hielte das Cloſter ſolche Ableinung allein pro firma-
nto ſuæ intentionis, und hätte keine andere argumenta pro ſua exemptione & jurisdictione
r übrig; und weiln hier und dar eines und anders nicht außführlich erklärt/ oder ein und anders
fängliches Wort geſetzt zuſeyn geſchienen/ ſo würde das Cloſter nicht beſtehen: da man gleich-
l nicht geſinnet geweſen/ ſolche Ableinung Streits halber/ weil die Sach an dem Kayſ. Reichs-
ff-Rath ſchon anhängig ware/ ſondern allein pro brevi informatione in Truck zugeben;
n im widrigen man längere Zeit darzu gebraucht/ und das Werck anderſt außgearbeitet hätte.

16. Es warde damahl zwahr geſagt: die Sollmiſche Herren Miniſtri würden dieſe beſag-
etruckte kurtze Ableinung alſobalden refutiren/ welches ſich doch lang verweilet/ daß faſt an der
futation gezweiffelt; hernach aber habe Anno 1682. gewiſſe Nachricht erhalten/ daß dieſelbe
m andern Juriſten zuwiderlegen ſeye recommandirt worden/ welcher Herr Lt. Uffenbach
eſen: der dann zwey Jahr/ ſolcher Nachricht und Betreuung nach/ daran laborirt, biß er die-
parturirt, und Anno 1684. in Novembri der Kayſ. Commiſſion ſub titulo, wohlge-
indeter Deduction &c. doch ohne die Beylagen/ exhibirt.

Dazumahl hatte zwar allbereit fundamentalem Confutationem Duplicarum & Exce-
onum Solmenſium abſolvirt: Dieweiln aber Herr Ltus Uffenbach in gemelter Dedu-
n ordinem materiarum in Duplicis poſitarum verändert/ auch hier und da etwas neues ein-
hoben; als ware nothwendig/ die Confutationem an vielen Orten zuverändern/ damit er zum
igen abgefertiget würde.

Dahero geſchehen 1. daß an etlichen Orten auff ſein Einſtreuen eins und anders iſt repe-
, und was etwan in uno reſponſo ermanglet/ in ſeqq. iſt erſetzt worden. Dann die Angele-
heit des Streits und die Zeit nicht zulaſſen wollen/ daß hernach ein ſo weitläuffiges Werck in
ere Ordnung hätte auffs neue diſponirt, und abgeſchrieben werden mögen.

2. Daß wiederumb in Signo ſecundo ſub fin. die exemptio Monaſterii à Solmenſi
isdictione vindicirt worden/ weiln Herr Lt. Uffenbach, nach deme er die Jurisdiction des
ſters beſtritten/ wiederumb argumenta contra exemptionem Monaſterii à ſeculari & Sol-
nſi Jurisdictione opponirt, durch deren refutationem, des Cloſters Jurisdictio deſto mehr iſt
firmirt worden.

17. Bey

17. Bey welchem erinnere/ daß ſolche Confutationem ſcriptorum & ſignorum Solmenſium concipirt, nicht auß Meynung ſolche judicialiter dem Kayſ. hochpreißlichen Reichs-Hoff-Rath oder der Kayſ. Commiſſion zu produciren/ ſondern allein männiglich von des Cloſters juſtiſſima cauſa völlig zu informiren/ und zu remonſtriren/ daß die Sollmiſche ſigna & actus, quibus imaginariam ſuam jurisdictionem in Monaſterium adſtruere & ſtabilire conantur, von keiner Erheblichkeit/ impertinent, Gedicht/ pure Einträg/ gewaltthätige Zunöhtigungen ſeynd/ und ihre gantze Sach auff Bodenloſen und ſchlammigen Grund ſtehe.

18. Damit aber beydes deſto beſſer vorlege und præſtire, ſo habe dieſen Tractat in drey Theil unterſchieden. In dem erſten werden die zwey erſte Signa Solmenſia examinirt, nemlich 1. Ob es wahr ſeye/ daß alles/ was in eines Herren Territorio gelegen/ unter deſſelben Bottmäſſigkeit gehöre? 2. Ob das Cloſter keine Jurisdiction auff ſeinem Diſtrict habe? Beyde werden widerlegt/ und hingegen des Cloſters exemption und jurisdiction diſputatoriè demonſtrirt. In dem zweyten Theil werden die übrige ſigna & actus, welche ſie zur Prob ihrer Jurisdiction & reſpectivè des Cloſters ſubjection allegiren/ gleichmäſſig modo diſputatoriô erwogen und refutirt.

In dem dritten Theil wird das gantze Werck methodo juridica zuſammen gezogen/ und der Sollmiſchen Schrifftſtellern Duplicæ, Exceptiones, & D. Lti Uffenbachii Deductio über ein Hauffen geworffen/ und des Cloſters Sach kräfftig und unwiederſprechlich probirt und befeſtiget; unter welchem nothwendig muß beygebracht werden/ welcher Geſtalt/ und in welchen punctis das Cloſter betrangt/ beläſtiget/ und beleydiget worden ſeye; gleich wie ihre allegirte Signa ſelbſt zuverſtehen geben.

19. Auß dieſem alſo wahrhafftig und auffrichtig beſchriebenen Verlauff/ wird der günſtige Leſer vernünfftig abmercken/ 1. daß mir jetzigem Abbt Roberto eine Zanckſichtigkeit/ Halßſtarrigkeit/ Verwegenheit/ und Muthwillen/ mit welchen und dergleichen/ auch ehrrührigen Spitzworten die Sollmiſche Syndici (gleich wie einige Calviniſche Pfarrer/ die den Statum Controverſiæ nicht verſtehen/ oder wann ſie ſonſt nicht wiſſen ihre Lehre zu coloriren/ auß innerlichen zornigen Religions-Eyffer gegen die Catholiſche zuthun pflegen) gegen dem Cloſter und gegen mich ex ravi ihre ſcripta beſchmieret haben/ fälſchlich imputirt werde. Jedoch muß man den Reformirten Chriſten hierin etwas nachgeben/ weiln ſie bekennen/ daß ſie von Natur geneigt ſeyn/ Gott und ihren Nächſten zu haſſen: *Catechiſ. Heidelberg. 5. quæſt.*

So dann 2. Daß Ltus Uffenbach nach Art und Manier eines und andern Sollmiſchen Beambten/ vielleicht ihnen zugefallen/ in ſeiner Deduction, die vor ſich doch nicht viel werth iſt/ mit dergleichen Schmähworten/ ohn einige ſeiner Perſon gegebene Urſach/ & rerum ignarus, mich und das Cloſter inſolenter & injurioſe angegrieffen/ und deswegen eine gute Correction verdienet habe. Er ſolte billig bedencken getragen haben/ ein ſolche Feder/ welche von einer böſen ſchnatterigen Ganß/ oder von ſonſt einem böſen Vogel muß herkommen ſeyn/ zugebrauchen/ damit er nicht Urſach geben hätte ihme ſolche epitheta zurück und heim zu weiſen/ wie in ſolchen Begebenheiten zugeſchehen pflegt/ & juſte pari modo compenſantur.

Wann nun die Hochgebohrne Herren Graffen hochvernünfftig vermercken/ daß man das Cloſter herauß gefordert/ und/ welches man allein mit ſolchen cavillis gegen Warheit gantz unbillig ſuchet zuverglimpffen/ genöhtiget das Seinig auch zuſagen/ ſo werden ſie ſolches nicht für übel auffnehmen: Qui enim ſe defendit, & utitur jure ſuo, nemini facit injuriam: *L. nullus videtur. ff. de reg. jur.*

Worzu dienen aber die Scommata & maledicta? An non legiſtis *L. quisquis. C. de poſtul.*? Ubi §. 1. hæc habentur: *Ante omnia autem univerſi Advocati ita præbeant patrocinia jurgantibus, ut non ultra, quam litium poſcit utilitas, in licentiam convitiandi & maledicendi temeritatem prorumpant.* Agant quod cauſa deſiderat, temperent ſe ab injuria &c. In quam Gothofredus ita ſcribit: Tum maximè ad convitia perſonarum perveniri ſolet, cum cauſæ infirmitas deprehenditur: als dann ſchreibt man neben andern convitia, das Cloſter lege die Fundation, und andere Schrifften auß/ gleich wie der Sathan den 10. und 11. Vers im 90. Pſalm: welches ſich beſſer auff ihre interpretation ſchickt: Uti in multis locis apparebit.

20. So werden auch die Hochgebohrne Herren Graffen/ da Sie Ihnen auß des Cloſters Schrifften von unpartheyiſchen und gewiſſenhafften Juriſten ſolten referiren laſſen/ nun zu erſt ſehen/ daß Sie von einigen Miniſtris übel informirt, im blauen Nebel auff das Eyß geführt/ in Koſten und Schimpff verleitet worden ſeynd. Dann es wird von allen vernünfftigen Leuten darfür gehalten/ daß einige Gräffl. Beambten und Bedienten vel ex ignorantia, vel ex invidia, vel arrogantia, & favoris vel lucri cauſâ durch böſe Anſchläge/ Anſtifftungen/ Rath und That der meiſten

meiſten Ungelegenheiten gegen dem Cloſter Urſächer geweſen ſeynd/ und ohne ſie nimmer ſolcher Streit ſich angeſponnen hätte. Welche aber dieſelbe in ſpecie ſeynd/ wiſſen die Hochgebohrne Herren Graffen ſelbſten wohl/daß nicht nöhtig iſt/durch Umbſtände & periphrales dieſelbe zu bedeuten; zumahlen etliche von Ihnen geſtorben/ etliche nicht mehr in Dienſten ſtehen; welche aber noch übrig/dieſelbe wolle Gott bekehren.

Derohalben die Herren Graffen/ wo die Noth erfordert/ des Cloſters Nothdurfft/ und ſo wohl von Ihnen ſelbſt/als von ihren Unterthanen hundertfache erlittene turbationes,invaſiones, & damna zuanden/ ſolches nicht dem Cloſter/ welches ſich hat währen und verthädigen müſſen/ ſondern ihren böſen Conſulenten imputiren wollen. Welchem nach vor allem bedinge/ daß keinen Herren Graffen/ bevorab den Hochgebohrnen Herrn Graffen zu Greiffenſtein/ Wilhelm Moriz, welcher vor ſeine Perſon dem Cloſter kein Leyd bißhero zugefügt hat/ gemeynd ſeye zuverſchimpffen.

21. So viel aber die Sollmiſche Duplic, und Herrn Lti Uffenbachii Deduction-Schrifft belangt/ befind ſich 1. daß darin der punctus quæſtionis nicht getroffen iſt: dann die Frag iſt nicht: Ob ein Fürſt oder Graff/ der einem in ſeinem Land ein Villam, oder Caſtrum zum Lehen aufftrågt/ daſſelbe mit aller Jurisdiction dem Vaſallo cedirt, und auff alle Superioritåt und Lands-Herrliches Recht verzeihe? dann in dieſem fall geben die leges & uſus feudales Ziel und Maß/ ut quidquid non exprimitur, vel tacitè expreſſum non videtur, conceſſum & renunciatum non intelligatur: ſondern die Frag & ſtatus noſtræ controverſiæ iſt: Ob ein weltlicher Herr ein Kirch und Cloſter/ bevorab Ciſtercienſer Ordens/ cum reſervatione dominii, & jurisdictionis ſupra Locum & perſonas religioſas ſtifften könne? 2. Ob auff ſolche Weiß das Cloſter Arnsburg von Herrn Cunone ſel. geſtifftet ſeye? hic eſt cardo controverſiæ.

22. Darumb müſſen die Sollmiſche Syndici dieſe zwey puncta controverſiæ in ſpecie beweiſen/darzu die præſumptio generalis; *Quod, quidquid eſt in Territorio, præſumatur eſſe de Territorio & jurisdictione Domini territorialis,* nichts contribuirt; quia hæc militat contra ſubditos, non contra Eccleſias & Exemptos; uti in Confutat. Signi I. Solmenſ. *artic.*1. §. 2. *&* 3. *& artic.* 2. oſtenditur. Die Sollmiſche Syndici ſchweben nur in generalibus und in der Lufft herumb/ ſed deſcendant ad ſingularia, & ad locum quæſt:—

Et probent 1. Quod ullum Monaſterium ita fundetur, ut Fundatori directum dominium & jurisdictionem in ipſum reſervandi poteſtas relinquatur, & Eccleſiæ intra limites Territorii ſubſint jurisdictioni Domini territorialis; hoc certè ipſis erit impoſſibile: Quia res & loca ſacra ab Epiſcopo ad cultum Dei dedicata ſunt juris divini, & extra commercium hominum, ipsô Juſtiniano declarante. §. *nullius. &* §. *ſacra loca. Inſtit. de rer. diviſion. L.*1. *L. in tantùm.* §. *ſacra res. L. ſacra loca. ff. eod.* Quibus *C. nulli. C. prædia &c.* 12. *quæſt.* 2. & plures ſanctiones Canonicæ in Confut. Signi primi Solmenſ. *artic.* 4. §. 1. *&* 2. *& artic.* 5. relatæ jungantur. Wann Sie/ als gelehrte Juriſten/ ſolches wohl wiſſen/ ſo iſt klar/ daß Sie gegen Gewiſſen handelen/ und mit nichtswürdigen Schrifften das Cloſter umb ſeine Freyheit und Rechte zubringen ſich bemühen; dergleichen doch Herr Lt. Uffenbach des Cloſters Ilbenſtatt hier in der Wetterau Præmonſtratenſer Ordens Syndicus gegen die Burg zu Friedberg defendiret; wiewohl das Cloſter Arnsburg beſſer/ in exemptione & ſuis Juribus, als das Cloſter Ilbenſtatt/ gegründt ſeyn mag.

23. Probent 2. In ſpecie: quòd D. Cuno contra jura Canonica & Civilia cum reſervatione jurisdictionis ſeu juris territorialis ſuum Caſtrum Arnsburg Ordini Ciſtercienſi tradiderit; und daß dieſen Ort cum pertinentiis Herr Gerardus Abbt zu Erbach ad acceptandum hunc locum pro ædificando Monaſterio ex Commiſſione Ordinis deputatus auff ſolche Weiß angenommen; ſo dann daß der erſte Abbas Ruthardus mit ſeinem Convent auß dem freyen Cloſter Erbach im Rhingau ſich des Herrn Fundatoris Jurisdiction unterworffen/ und für deſſelben Landſaſſen und Unterthan ſich erkennet habe/ contra tam generalia Eccleſiarum & Clericorum jura, quàm ſpecialia Ordinis Ciſtercienſis privilegia. Hic Rhodus, hic ſaltus!

So iſt dann klar/ daß Herr Lt. Uffenbach weit von dem Zweck geſchoſſen/ und gar nicht die Scheib getroffen. Ergo tractando cauſam, de quâ non eſt quæſtio, contra Monaſte-

)( )( )(rium

rium non eſt argumentatus: welches die jenige wohl erwegen und obſerviren wollen/ ſo mit deſſen Deduction gegen dem Cloſter ein groß Weſen machen; entweder weiln ſie den Geiſtlichen abgeneigt ſeynd/ und deren Herren Graffen Parthey halten; oder weiln ſie von der Sach keine Information haben / nach welcher ſie viel ein andere Opinion und beſſeres Judicium faſſen werden.

24. Uber diß hat der Sollmiſche Duplicant und Herr Lt. Uffenbach ihme ſelbſt offt contradicirt, zu welcher Prob allhier auß ihren Schrifften allein drey contradictiones vorlege.

1. Bekennen Sie / daß die geiſtliche Güter von Beede/ Steur/ Schatzung / Frohn/ und andern Bürgerlichen Beſchwerden frey ſeynd; hingegen ſchreiben ſie; quòd bona Eccleſiaſtica, *qua talia*, non ſint libera, quod eſt apertè contradictorium. Dann ſo die geiſtliche Güter von Bürgerlichen Beſchwerden frey ſeynd/ quia gaudent privilegiô Eccleſiæ, wie kan es dann geſchehen/ quòd bona Eccleſiaſtica, *qua talia*, non ſint libera? Man verſtehet nicht/ was diß anderſt heiſſen ſoll/ als/ die Geiſtliche Güter ſeynd frey / und ſeynd nicht frey. De quo ſuô locô.

2. Schreiben ſie/ daß die Clerici haben privilegium Canonis & fori; hingegen ſchreiben ſie anderswo; daß man auff Sollmiſcher Seit dem Cloſter niemahl ſolche privilegia Clericorum communia eingeſtanden habe: Ecce ſecunda contradictio. Dann/ ſo die Clerici ſolche Privilegia haben: und aber nicht kan gelaugnet werden/ daß die Religioſi Arnsburgenſes Clerici ſeynd; Ergo muß man zugeben/ daß Ihnen ſolche Privilegia gebühren. Dieſe conſequentiam muß Herr Lt. Uffenbach negiren contra Dialecticam; oder muß ſagen / daß er ihme contradicire.

Zur Erleuterung dieſes Syllogiſmi ſtelle Herrn Lto Uffenbach ein andern entgegen à paritate, pro inſtructione: die Reichs-Graffen haben groſſe Kayſerliche Freyheiten und Regalia: Nun ſeynd die Herren Graffen von Sollms Reichs-Graffen: Ergo muß man zugeben/ daß Sie ſolche Kayſerliche Freyheiten und Regalia haben. Wer nun dieſe Conſequentiam in bono Syllogiſmo conceſſis præmiſſis negiren wolte/ den würden Sie für einen tollen Kerln halten.

Die Sollmiſche Miniſtri ſchreiben und ſagen zwahr/ daß Sie dem Cloſter ſeine Privilegia in ſpiritualibus gern laſſen. Was diß aber heiſſen ſoll/ verſtehet man nicht; nec ipſimet videntur intelligere, quod dicunt. Dann das Privilegium fori concernirt gar nicht die Spiritualia; quia hæc jure divino pertinent ad Magiſtratum Eccleſiaſticum: ſondern begreifft in ſich exemptionem Clerici, quo ad actiones reales & perſonales in civilibus & ſecularibus, quæ aliàs ad Magiſtratum civilem pertinent. Ergo nihil dicunt.

Zum andern/ geſtehen Sie dem Cloſter nicht einmahl die communia Cleri privilegia: Indeme Sie nun dieſe privilegia ad ſpiritualia reſtringiren; ſo folgt ja / daß Sie dem Cloſter nicht einmahl die privilegia exemptionis quo ad ſpiritualia einſtehen und zugeben. Et ſic ſibi iterum contradicunt, dum id, quod in uno loco Monaſterio & Religioſis concedunt, in alio loco denegant.

Zum dritten / irren Sie in explicatione exemptionis. Nam Dom. Cuno Fundator p.m. locum, Arnsburg, exemit à ſuâ & ab omni ſeculari poteſtate, quam ipſe habuit; in ſpiritualibus autem ſuum Caſtrum Arnsburg eximere non potuit; tum quia nulla ſpiritualia ad Caſtrum pertinuerunt, nec ipſe ſpiritualia habuit in ſuâ poteſtate: tum etiam, quia primi Religioſi ex Monaſterio Eberbacenſi vocati cum ſuo Abbate, fuerunt de facto jam antea exempti à ſeculari poteſtate: Ergo à D. Cunone Fundatore nullatenus à poteſtate ſeculari eximi potuerunt. Quid ergo Solmenſes ſine contradictione ubivis dicant, non intelligimus.

3. Wollen ſie/ daß denen Herren Graffen das dominium directum über das Cloſter und deſſen Güter gebühre/ und daß die Geiſtliche nur gleichſamb uſufructuarii ſeynd per dominium utile: hingegen ſchreiben ſie/ daß Herr Cuno ſel. dem Cloſter poteſtatem proprietariam abgetretten habe: Ecce tertia contradictio. Dann ſo dieſe conficta poteſtas proprietaria nichts anders ſeyn kan als dominium, & poteſtas de ſuis rebus liberè diſponendi: dieſe poteſtatem proprietariam aber Herr Cuno dem Cloſter abgetretten: Ergo hat er das dominium dem Cloſter abgetretten und übergeben. Ergo hat das Cloſter bonorum ſuorum dominium, und gebühret ſolches nicht denen Herren Graffen. Ergo Syndici apertè ſibi contradicunt.

So nun Herr Lt. Uffenbach ſich nicht will gefangen geben/ muß er juxta ſuum aſſertum ſagen/ nego conſequentiam; ſed malè contra Dialecticam, & falsò contra jurisprudentiam. Dann auff ſolche Weiß wären alle Güter/ ſo das Cloſter donationis, emptionis, vel hæreditatis titulo überkommen/ denen Herren Graffen acquirirt worden: hätten alſo an dem Cloſter ein trefflichen Vorkäuffer/ quod eſt valde lepidum, ſed non minus inſipidum, quia rationi & legibus contrarium, & prorſus contradictorium.

Wann ein Herr des Lti Uffenbachii Vor-Eltern ein prædium oder Meyerhoff hätte verehrt/ und mit poteſtate proprietaria abgetretten; deſſen Nachkömlinge aber nun wolten Ihnen über dieſen Meyerhoff das dominium prætendiren/ was würde Er ſagen? Darumb glaube nicht/ daß ein ſo gelehrter und ſubtiler Juriſt/ der wohl ex jure Civili & Canonico informirt iſt/ quod quidquid Eccleſiæ donatur, Chriſto donetur, & ſit extra commercium hominum, ſolches auß ſich/ ſondern auff anderer Begehren möge geſchrieben haben. Verùm debuiſſet errantes corrigere, & ignorantes docere, ne ipſe corrigeretur.

25. Diß iſt aber gar nicht zu excuſiren/ daß ſchier kein ſpecies vitioſæ argumentationis vor denen Schrifftſtellern ſicher geweſen: fallacia diviſionis, accidentis, à dicto ſecundum quid ad dictum ſimpliciter, fallacia conſequentis, petitio principii, ignoratio Elenchi, interpretationes captioſæ, & citationes doloſæ ſeynd bey ihnen der beſte nervus diſputationis & pugnæ. Aber hie heiſt es/ umb das Gelt thun wir/ was man begehrt/ und ſo viel man kan; Es helffe was helffen mag. Was aber von ſolchen Syndicis & Advocatis zuhalten ſeye/ können ſie ſich bey den Catholiſchen Caſuiſtis informiren; qui omnes uno ore clamant, & uno calamo ſcribunt, tales cauſam injuſtam defendentes peccare mortaliter, & teneri ad reſtitutionem ſub periculo damnationis. vid. Layman. *Lib.* 1. *Tract.* 1. *cap.* 5. §. 3. *de Advocato.*

26. Wann ſolches der günſtige Leſer in Reſponſis Monaſterii ad part. adv. objectiones finden/ und hingegen des Cloſters Argumenta erwegen wird/ ſo zweiffele nicht/ er werde ſehen/ wie daß des Cloſters Sach gleichſamb auff einen Felſen gegründet feſt und unbeweglich ſtehe; hingegen Herr Lt. Uffenbach neben dem Sollmiſchen Schrifftſteller (**ſo fern er derſelbe nicht ſelber iſt**) mit ſeiner Deduction gegen dem Cloſter für deren Herren Graffen intentione ſuperioritatis, juris territorialis; & jurisdictionis wenig außgericht habe;

Worauff das Urtheil folgen muß/ daß man gantz unbilliger Weiß per actus turbativos immunitatis, exemptionis, jurisdictionis, & aliorum jurium das Cloſter betrangt/ und zum koſtbahren Streit genöhtiget habe/ wie auß dieſer zu dem End kurtz verfaſter Unterrichtung de Origine Monaſterii, & ſtatu controverſiæ, tanquam ex inductione ad confutationem Signorum Solmenſium vor- und abzumercken iſt;

Und weiters erſcheind/ daß pars adv. ſeiner Sach nicht traue/ weiln Sie nun über ein gantzes Jahr die Kayſerl. Commiſſion, movendo querelam falſam ſuſpecti contra ſubdelegatum quendam D. Commiſſarium retardiret, und von einem termino zu dem andern progirt: nun mehr auch/ wie einige Miniſtri Solmenſes ſich verlauten laſſen/ dahin trachten/ damit Sie die Commiſſion hintertreiben/ wann es müglich/ oder zum wenigſten ins weite Feld ſpielen/ und alſo das Cloſter müd und matt machen möchten; welches gewißlich nicht geſchehen würde/ da Sie eine rechte Sach hätten/ quod per ſe clarum eſt: vielweniger würden dieſelbe/ nachdeme ſie ihrer Herren Principalen Karch verſchoben/ und wohl ſehen/ daß ſie mit der Feder nicht außlangen/ andere Abwege tentiren/ und treuen mit Gelt/ es koſte auch ſo viel/ als es wolle/ gegen dem armen und erſchöpfften Cloſter zu diſputiren.

27. Ob aber diß nicht ſcheinbarlich gegen alle Billigkeit/ gegen GOtt/ und gegen Gewiſſen gehandelt ſeye/ und ihnen zum Fluch und Verdamnuß gereichen werde/ können Sie ſelbſt/ tanquam divinæ & humanæ legis periti judiciren. So dictum S. Auguſtini; *Non dimittitur peccatum, niſi reſtituatur ablatum:* Et dictum S. Pauli 1. Corinth. 6. cap. verſ. 9. *Iniqui regnum Dei non poſſidebunt*, wahr iſt; wie können ſolche Leut ſelig werden/ welche andere/ und zwar Kirchen/ quæ cum bonis ſunt de patrimonio Chriſti, mit unbilligem Streit in unwiederbringlichen Schaden treiben? welche Kirchen und Clöſter omni ſtudio, & quovis modo ſich unterſtehen umb ihre Güter/ Renthen/ Freyheiten/ Privilegien/ und Rechten zubringen? welche ihre ungerechte/ und vor Gott und der Welt unverantwortliche Sach/ wie Sie ſolche in ihrem ſelbſt eigenen Gewiſſen befinden (niſi plane ſint athei) durch andere unrechtliche Mittel durchtringen wollen/ und ſich bemühen dieſelbe zu juſtificiren?

28. Es vermeynen zwahr viele Herren und Miniſtri, was groſſes gewunnen und außgericht zuhaben / wann ſie den Kirchen und Clöſtern ihre Freyheiten / Jura, & Privilegia kräncken / ſubtrahiren / und dieſelbe unter ihren Gewalt zwingen; darzu ſie auch etwann rationes pſeudopoliticas (quæ in judicio Dei non ſubſiſtunt) umb ihre Unbilligkeit zubeſcheinen / oder ihr anklagendes Gewiſſen zubefriedigen dichten: Quia verò libertas eſt res inæſtimabilis, privilegia non ſunt auro venalia, & jura perdita ſunt irrecuperabilia, atque inde illata damna irreparabilia; ſo müſſen ſolche wiſſen / daß ſie hierin ein gröſſere Sünde begehen / als wann ſie den Clöſtern einige Güter und Gefäll abzwackten und raubten / quia hæc reparari poſſunt: wie können dann ſolche Leut ſine reſtitutione & ſatisfactione, zur Seligkeit einige Hoffnung haben?

Diß betrachten ſie zwar nicht / ſo lang ſie geſund ſeynd / und im Sauß leben; wann aber der Todt anklopfft / alsdann fangt an zu erſt das untertruckte / oder durch gedichte rationes eingeſchläfferte Gewiſſen auffzuwachen / und ſagt: Quid feciſti? iniquè egiſti, & non ſatisfeciſti? furtum & ſpolium commiſiſti, & non reſtituiſti? Alsdann heiſt es / cum remorſu conſcientiæ morior; de meâ ſalute timeo: ich ſterb auff Gottes Barmhertzigkeit dahin; und kombt unter dem Angſtſchweiß die Verzweiffelung mit Hauffen; wie hiervon gnugſame exempla dieſes Gliechters werden bekant ſeyn.

Ich weiß wohl / daß etliche dieſe Erinnerung verlachen / und ſagen werden / was gehet uns dieſe Predigt an / die in die Kirch und auff die Cantzel / und nicht ad aulas & curias gehört? Wir ſeynd deswegen Miniſtri, damit wir unſerer Herrn Nutzen und Auctoritát ſollen befördern; was achten wir ſolches Geſchwätz! diß wäret ſo lang / biß die Raach GOttes über ſie kombt / alsdann werden ſie zuerſt ihre gegen Kirchen / Clöſter / und Geiſtliche verübte Ungerechtigkeit zu hertzen nehmen / und glauben / daß ihnen ſeye wahr geſagt worden. Es wird nicht fehlen / daß nicht etliche / welche zuvor umb zeitliche Gunſt / Gnad / und Lohn in Ungerechtigkeit gedienet / und ihre Seelen umb das Zeitliche verkaufft / Reichthumb zuſammen geſcharret / und im Wohlſtand geſungen: *Cœlum cœli Domino, terram autem dedit filiis hominum.* Pſalm. 113. wohl ein anders Liedlein ſingen werden; dann welche Kirchen / Clöſter / und Geiſtliche beleydigen / beſchädigen / vexiren / und in Summa, unrecht handeln / der Raach Gottes nicht entgehen werden / welche ſie wohl lehren wird trauren / weynen / und heulen; videant Klock. *Tom. 1. conſ. 35. n. 103. uſque n* 108. Wo er ſchreibt und beweiſt / daß ſolche den Zorn GOttes / zeitliche und ewige Straff auff ſich / auff die Ihrige / und auff ihr Geſchlecht laden. Woher kombt es / daß bey vielen Häuſern kein Glück und Segen Gottes iſt? daß ſo viele Stämm und Geſchlechte verderben und zu Grund gehen? Harum quæſtionum reſolutio ipſorum conſcientiæ relinquitur, qui ſe talium commiſſorum reos eſſe deprehendunt.

29. Diß iſt nicht allein den Herren ſondern auch den Beambten in genere geſagt / welche durch ihre Anſchläg / Anreitzungen / und Practicken / ſolche Unbilligkeit ſtifften umb groſſe Gunſt und Gnad ihrer Herren zugewinnen / oder in welcher ſie ſtoltzieren und prangen / zuvergröſſern; unterdeſſen aber nicht auff das Urtheil Gottes ein reflexion haben / und Göttliche Straff nicht fürchten / welche ſie offtmahls / da ſie vermeynen in gröſter Gnad und Fortun veſt zuſtehen / uhrplötzlich überfält / und gähling in Ungnad und Verderben ſtürtzt: wie es gemeiniglich den Hoff-Schrantzen / und böſen Rathgebern pflegt zuergehen. Qui ergo non moventur his dictis, corrigantur exemplis. *Diſcite juſtitiam moniti, & non temnere Divos: Iniqui regnum Dei non poſſidebunt*; quibus accenſentur Advocati pro pecuniis iniquitati patrocinantes; quos enim eadem culpa afficit, eos etiam par pœna comitatur. *L. ſi quanquam. C. de Epiſc. & Cleric.*

30. Die Urſach aber / warumb dieſem Tractat den titulum, AQUILA CERTANS, hab geben wollen / iſt dieſe: dieweil das Cloſter Arnsburg / oder nach jetziger unſerer teutſchen Sprach / Adlers-Burg / latinè, *Caſtrum-Aquilæ*, nach dem Namen ein Adler in ſeinem Wapen führet / welchem man überall die Federn außrupffen / und die Flügel dergeſtalt ſtümpffen und lähmen will / damit Er gantz krafftloß ſich nicht mehr erſchwingen / und alſo liegen und verderben müſſe. Dahero Er genöhtiget worden ſich entgegen zuſtellen / ſich zu wehren / und zuſtreiten.

31. Dieſer Streit aber würde bald gelegt ſeyn / ſo ſie das Ambt eines Advocati thäten / als welche für Advocatis venerirt ſeyn wollen: Dann die Advocati den Kirchen und Clöſtern dißfals von Römiſchen Kayſern geſetzt / oder von den Prälaten erwöhlt werden / daß ſie die Clöſter

und

[Di]e Geiſtliche bey ihrer Immunität/ Freyheit/ Privilegien und Rechten; bey ihren Gütern/ Ren[te]n/ und Gefällen ſchützen und ſchirmen/ Schaden und Unglück/ welches ſie für ſich erfahren/ oder [wiſ]ſen/ abwenden; des Cloſters klagen gegen ihre Unterthanen in Frevels-Sachen examini[ren] und verfolgen/ und dem Cloſter ohn Proceſs zu dem Seinigen verhelffen ſollen; ſonſten man [der]ſelben gar nicht bedürffte.

32. Es hat zwar einer und anderer Sollmiſcher Miniſter kurtzhin eröffnet/ daß ihr Herr [Pr]incipal beförderſt/ ſo dann alle Herren Graffen ſich mit dem Cloſter vergleichen wolten: Ob [abe]r diß füglich geſchehen möge/ und der Vergleich beſtand haben werde/ auch ihnen rechtſchaff[ener] Ernſt ſeye/ hat man billig in conſideration gezogen; angeſehen pro (1.) daß die Herren Graf[fen] dem Cloſter keine Immunität/ exemptionem, & in ſuo diſtrictu keine Jurisdictionem ge[ſtatt]en. (2) Uber des Cloſters Güter directum dominium ihnen zueignen/ und gegen dem Fal[ken]ſteiniſchen Privilegio kein Freyheiten geſtatten/ ſondern dieſelbe/ wie Bauren Güter/ be[ſch]wehren: (3.) den zugefügten Schaden in Abgang 27000. Achtel Früchten circiter an Pfacht [au]ch Beſchwärung der Clöſterlichen Gütern nicht erkennen: (4.) deme von ihren Vor-Eltern [ru]inirten und erbärmlich devaſtirten Cloſter/ keine Satisfaction zu præſtiren willens ſeynd: (5.) [ſolch]e Jura an dem Cloſter und auff deſſen Diſtrict prætendiren/ welche das Cloſter nicht zuge[ben] kan. (6.) von den verurſachten Unkoſten durch abgenöhtigten Streit nichts hören wollen. [(7.]) und ſich nicht erklären Hülff zuleiſten/ damit das Cloſter deren viel tauſend Achtel reſtiren[den] Pfachts und Zinſen habhafft werden möchte: &c.

So dann/ daß ſie contra ſuos ſubditos, welche auff dem Clöſterlichen Diſtrict in Wie[ſen]/ Wälten/ und Feldern vielfältigen Schaden und Eingrieff gethan/ und mit Gewalt ſervitu[tes] ſuchen (daß dem Cloſter faſt nichts mehr als die Erd und Lufft übergelaſſen wird) oder ſonſt [ihr]en Jura und Güter geſchmählert ꝛc. uns nicht beyſtehen/ noch Hülff/ Gerechtigkeit/ und Sa[tisf]action werden gedeyen laſſen: Uti hucuſque experientia, etiam ſtante Commiſſione [Cæ]ſareâ, docuit, und wir mit Säck voll Klagſchrifften über deren Eingrieff und Frevel bewei[ſen] können.

Pro 2. Daß Ich Anno 1675. und 1676. Vergleichs halber auff drey beſtimbte Termin [na]ch Franckfurt gereiſt/ dahin auch Ihro Churf. Gn. Herr Damian Hartard ſeligſt And. den [He]rrn D. Bentzel jetzigen Cantzley Directorem abgefertiget; von den Sollmiſchen aber niemand [er]ſchienen; daß alſo dem Cloſter allein vergebliche Koſten gemacht worden/ darzu man nur gelacht: So dann daß mich mit einem und andern Herrn Graffen ihrer Unterthanen halber wegen groſ[ſen] Rückſtands an Pfächten verglichen/ und aber kein Vergleich gehalten worden; des in Anno [165]7. zwiſchen Chur Mayntz und denen Herren Graffen in Sachen des Cloſters auffgerichten [Ve]rtrags/ welcher in allen Puncten violirt wird/ zugeſchweigen.

Nichts deſtoweniger hat man ſich zum Vergleich/ ſalvâ Commiſſione Cæſareâ, und mit [di]e Beding reſolvirt, daß ſie zuvor ſich auff des Cloſters zwey hundert und etlich viertzig Arti[cul]os erklären wolten; damit man ſehe/ ob und wie ein Vergleich zutreffen ſeye; Sie auch auff [Verwe]igerungs-Fall nicht Urſach hätten bey dem Kayſ. Reichs-Hoff-Rath mich einer Zanckſüch[tigk]eit/ Halßſtarrigkeit/ Muthwillens ꝛc. zubeſchuldigen nach ihrem Gebrauch/ welchen ihre [Sc]hrifften außweiſen.

33. Nach deme man nun ihre Erklärung erwartet/ und vermeynet/ ſie würden ihren Wor[ten] nachkommen ſo vernimbt man aber anjetzo das Contrarium, in deme ein und anderer Mini[ſter] ſich vernehmen laſſen/ daß ihre Unterthanen vor der Kayſ. Commiſſion nicht erſcheinen/ und [geh]öret werden ſollen; ſondern lieber alles/ es koſte auch/ was es wölle/ anwenden/ als diß zugeben [wol]len/ wie dann die Sollmiſche Miniſtri ſolches nun den 12. Junii vor der Kayſ. Commiſſion er[öff]net. Auß deme hell klar erſcheint/ daß es ihnen mit dem Vergleich nicht ernſt/ ſondern allein da[hin] angeſehen geweſen/ damit ſie die Kayſ. Commiſſion, retardiren/ ſchwär machen/ oder gar ins [ſto]cken bringen möchten.

Dann/ ſo das Cloſter ſich hätte alſo bald abſolutè & ſimpliciter zu dem angebottenen Ver[glei]ch reſolvirt, ware es præſumirlich/ daß ſie bey dem Hochpreißlichen Reichs-Hoff-Rath ſol[che]s anbracht/ und auff ſolche Weiß die Kayſ. Commiſſion gehemmet hätten/ und wäre doch eben [ſo w]enig/ als jetzund/ an dem Vergleich erfolgt: hätte man aber auß obbeſagten wichtigen Urſa[che]n ihr Anbieten ſimpliciter verſchlagen/ ſo ware ebenfals præſumirlich/ daß ſie allda gegen [mic]h mit ihren von oben berührten gewöhnlichen cavillis geſpickten Schrifften würden ein[kom]men ſeyn/ und vorbracht haben/ daß ſie in der Güte alles beyzulegen/ und ein mehreres zu[thu]n/ als man auff Seit des Cloſters ſich eingebildt hätte/ wären reſolvirt geweſen; Iſt deme [nich]t alſo?

34. Was bedarff es aber ſolcher Tück und Fünten? Entweder hat das Cloſter recht/ oder nicht? hat es ein rechte Sach? ſo conſuliren die Herren Miniſtri ihren Herrn Principalen/ daß Sie für ſich ſelbſten das jenige remediren und abthun/ worin das Cloſter ſich beſchwehrt befindet: hat aber das Cloſter nicht recht? ſo laſſen Sie der Kayſerl. Commiſſion ihren Lauff; weiln Sie Recht finden werden/ wo und worin Sie recht haben; bevorab weiln Sie vermeynen/ daß Sie mit ihrer obſervance, auff welche die Sollmiſche Schrifftſteller ſich ſo hefftig ſteiffen/ durchtringen werden. So lang und viel aber Sie Außflucht und Auffſchub ſuchen/ wird niemand glauben/ daß Sie eine rechte Sach haben/ und mit ihrer Obſervantz gegen die Jura außlangen werden: welches die Hochgebohr. Herren Graffen auch glauben wollen/ wie ſolches in Confutatione Signorum particularium ad oculum remonſtrirt wird: auß deme ſie wahr nehmen können/ daß ſie von ihren Conſulenten von der Sach ungleich gegen dem Cloſter ſeynd beredet worden.

35. Dann ſo viel die über das Cloſter prætendirte Sollmiſche Jurisdiction belangt; können die Herren Graffen ſich auff keine obſervance gegen der Geiſtlichen exemption beziehen: Laici enim ſunt talis Jurisdictionis in loca ſacra & Clericos incapaces: Ergo nullâ obſervantiâ, nullâ conſuetudine, nullâ præſcriptione talem acquirere poſſunt. vid. Confutat. Signi primi Solmenſ. *artic.* 20. §. 6. & Confutat. Signi 3. per tot.

So viel aber die Actus betrifft/ welche ſie pro obſervantia allegiren/ iſt zuwiſſen/ daß ſolche actus, quia ſunt omni Juri contrarii, für wiederrechtliche Eingrieff/ Zunöhtigung/ und Gewaltthätigkeiten gehalten werden: dann ſo bald die Herren Graffen etwas gegen dem Cloſter anfangen/ oder ihre Unterthanen auff dem Clöſterlichen Diſtrict einmahl etwas angreiffen/ und hernach ihrem Gebrauch nach mit Gewalt und gewehrter Hand daſſelbe wiederumb exerciren/ und darbey ſich manuteniren/ ſo ſagen ſie/ wir haben ein obſervance; welches ſo viel heiſt/ als wann jemand/ der ſeinem Nachbarn in die Wieſen/ Aecker/ Garten/ und Gut einfället/ zum erſten mahl Graß/ Frucht/ Obs/ oder dergleichen hinweg nimbt/ hernach ſo er zum zweyten mahl ſolches wiederumb mit Gewalt verübet/ ſagen wolte; Er habe ein obſervance, und zu ſothanen ungerechten/ und ſtraffbahren Händeln ein Recht gewunnen. Wann Gegentheilige per meliorem ſimilitudinem ſeu comparationem ihre actus expliciren können/ muß man es vernehmen/ und hinwiederumb des Cloſters Antwort darauff hören. De quibus omnibus hic breviter per compendium relatis plura ſuis locis in hoc tractatu dicentur.

36. Demnach nun die Sollmiſche Miniſtri & Syndici wohl ſehen/ daß Sie mit den Rechten gegen dem Cloſter nicht beſtehen/ und darumb meiſtens ſich auff eine Obſervantz ſteiffen; ſolche aber auch nicht beſtehen kan contra Jura; Als verhoffet das Cloſter/ daß der **Streitender Adler** den Sieg wohl mit der Hülff Gottes erhalten werde: Tandem enim bona cauſa triumphat. Es könte auch geſchehen/ daß Sie propter abuſus, exceſſus, invaſiones, & denegatam juſtitiam, auff Klag des Cloſters des uſurpirten Juris Advocatiæ durch Richterlichen Spruch möchten entſetzet werden/ wie in 2. par. Confutat. Signi 4. *artic.* 7. *per tot.* vorgelegt/ und §. 6. concludirt wird. Exitus dabit.

37. Nach dieſem hab erinnern wollen/ daß ſo ein Sollmiſcher Beambter oder Syndicus ſich unterſtehen wolte dieſen Tractatum zu refutiren/ derſelbe pro primo höfflicher/ als die Sollmiſche Miniſtri oder Syndici in ihren Schrifften vorhin gethan/ procedire; die realia tractire, und gegen einen Prälaten oder Abbten mit Beſcheidenheit ſchreibe: intelligenti pauca. Pro ſecundo/ daß derſelbe nicht hier und dar eines und anders/ was Er vermeynd per ſiniſtram interpretationem ihme dienlich zuſeyn/ kahlmeuſe/ ſondern die principia Juris, fundamenta Monaſterii, & rationes conſiderire, und civiliter, ſine dicteriis (unnützen Geſchwätz) widerlege; deme dann weiters/ ſo nöhtig ſeyn wird/ geantwort werden ſoll.

38. So viel endlich dieſen Tractat betrifft/ laſſe ich den Günſtigen Leſer anheim geſtellt ſeyn/ nach Befindung der Sachen zujudiciren: verhoffe aber/ demnach in deme viele unterſchiedliche materiæ tam in genere quàm in ſpecie v. g. de præſumptione Jurisdictionis conſurgente ex Territorio; ex domicilio, delictis, contractibus, & rebus in Territorio ſitis: de immunitate Religioſorum: de Exemptione Monaſteriorum: de modo & ratione Fundationis eorum: de Cæſareis Diplomatibus, eorumque clauſulis: de Jurisdictione competente Monaſteriis, etſi non ſint Status Imperii: de Jure Venandi; de præſcriptione: de obſervantia & Conſuetudine: de Jure Patronatus, & Advocatiæ, ejusque in alienam familiam translatione: de Advocatorum Jure & officio: de nominationibus & literarum

in-&

in- & ſubſcriptionibus: de alienatione & renunciatione bonorum & Jurium Eccleſiaſticorum: de Jure albergariæ: de Jure collectandi & hujuſmodi &c. abgehandelt worden/ wie die Elenchi außweiſen/ daß Er nicht werde undienlich ſeyn/ bevorab denen Uncatholiſchen/ bey welchen ſolche materiæ circa Monaſteria ſelten tractiret, oder gemeiniglich nur Stückweiß hier und dar in derſelben Büchern berühret werden: wiewohl es meine Meynung nicht iſt/ die Juriſperitos zu inſtruiren/ ſondern allein des Cloſters Arnsburg Freyheiten und Rechte zu demonſtriren/ in welchen es von den Sollmiſchen Herren Graffen gekränckt wird. Wann diß erlange/ ſo gebe GOtt die Ehr/ und gönne deme mir anbefohlenen Cloſter den Nutzen meiner Mühe/ und wünſche dem günſtigen Leſer Glück und Heyl.

Errata majora benevolus Lector in fine correcta inveniet, quæ per Authoris abſentiam & feſtinationem operis irrepſerunt: Cætera minora ipſe ex contextu facilè deprehendet, & benevolè corriget.

ELENCHUS
Materiarum generalium, quæ in primorum duorum Signorum Solmenſium Confutatione continentur.

SIGNUM I.

Jlluſtriſſ. DD. Comitum Solmenſium confutatur & Monaſterii Exemptio demonſtratur.

ARTICULUS I.

AN allegata præſumptio, quod, quidquid eſt in Territorio, ſit de juriſdictione Domini Territorialis, ſit univerſaliter vera ſine exceptione?

§. 1.
Was die Rechtsgelährten von dieſer *præſumption* halten? 2

§. 2.
Fallentiæ iſtius præſumptionis generalis, oder wann ſolche *præſumption ceſſire*? 2

§. 3.
Superioritatis & juriſdictionis Territorialis in Eccleſias prætenſa præſumptio per Epiſcopalis ſuperioritatis intentionem in jure fundatam demonſtrativè retunditur. 5

ARTICULUS II.

Confutantur Argumenta Lti Uffenbachii, quibus ex cauſa domicilii, delicti, & bonorum in Territorio ſitorum intendit probare Clericos eſſe juriſdictioni ſeculari ſubjectos.

§. 1.
Domicilium & delictum non tribuit Laicis juriſdictionem in Clericos. 7

§. 2.
Demonſtratur, quod ineptè ab exiſtentiâ bonorum etſi obligatorum, intra limites Territorii inferatur ſubjectio perſonarum; & ab exemplo civitatis Eslingenſis nil probetur. 8

§. 3.
Argumentum à Territorio deſumptum, non tangit Eccleſias & perſonas exemptas, quarum qualitatem bona non mutant: & ex Rheinkingk Ltus Uffenbach melius informatur. 10

ARTICULUS III.

Ob Lt. Uffenbach einen ſtandhafften Schluß in hac controverſia contra Monaſterium Arnsburgenſe zum Grund geſetzet habe?

§. 1.
Scopus controverſiæ non tangitur: licet etiam protectio arguat ſuperioritatem, non infert tamen univerſaliter protecti ſubjectionem. 11

§. 2.
Argumentum Lt. Uffenbachii à toto ad partem eliditur. 12

§. 3.
Lti Uffenbachii vitioſa argumentatio demonſtratur, eò quod probet idem per idem, petat principium, committat fallaciam à dicto ſecundum quid ad dictum ſimpliciter, & fallaciam conſequentis. 13

ARTICULUS IV.

Wird ex Jure Canonico & Civili demonſtrirt, daß den weltlichen Herren über Clöſter und Kirchen kein Recht zuſtehet.

§. 1.
Ex Decretalibus. 14

§. 2.
Ex Decret. de Cauſis. 15

§. 3.
Leges Civiles ex Inſtitut. & Digeſt. 16

§. 4.
Ex Codice. 16

ARTICULUS V.

De Patronis Eccleſiarum.

Wird ex jure erwieſen/ daß denen Patronis kein Recht über ein Cloſter zukomme.

§. 1.
Ex Decretalibus. 17

§. 2.
Ex Decretis de Cauſis. 18

ARTICULUS VI.

Wird auß geiſt- und weltlichen Rechten der Geiſtlichen immunität demonſtrirt.

§. 1.
Ex Decretalibus. 19

§. 2.
Ex Decret. de Cauſis. 20

§. 3.
Ex Diſtinctione 96. 20

§. 4.
Leges Civiles ex Codice. 20

§. 5.
Conſtitutio Friderici II. Imperatoris. 21

ARTICULUS VII.

Dieſe Exemption der Geiſtlichen iſt de jure divino.

§. 1.
Affirmativa præfertur, & probatur ex S. Scriptura & jure &c. 22

§. 2.
Differentia Miniſtrorum Proteſtanticæ Religionis, & Sacerdotum Religionis Catholicæ, quo ad exemptionem. 24

ARTICULUS VIII.

Von Stifftung des erſten Cloſters Altenburg.

§. 1.
Ex hoc inſtrumento probatur, quod D. Cunradus omnem juriſdictionem reſignaverit ſuper loc. quæſt. 26

§. 2. *Hac*

§. 2.
Hæc reſignatio confirmatur ex inſtrumento Fundationis Arnsburgenſis. 27

ARTICULUS IX.
Von Stifftung des Cloſters Arnsburg.

§. 1.
Exemptio Monaſterii probatur ex illuſtratione Fundationis. 28

§. 2.
Explicatio & energia verborum, liberam & abſolutam ab omni ſeculari poteſtate ſtabilivit, *& quid verba generalia importent.* 30

§. 3.
Diſpoſitio vel renuntiatio generalis continet virtualiter expreſſionem ſpecialem. 31

§. 4.
Levis objectio contra particulam, omne, *eliditur, & exemptio generalis confirmatur.* 32

ARTICULUS X.
Welcher geſtalt die Ciſtercienſer Clöſter geſtifftet und angenommen werden.

§. 1.
Privilegium, ſecundum quod Ordinis Ciſtercienſis Monaſteria fundantur & acceptantur, producitur & elucidatur. 33

§. 2.
Invicta demonſtratio ex jure, quod nullus Fundator ſibi jurisdictionem in Eccleſiam reſervare poſſit. 34

ARTICULUS XI.
Wird des Cloſters Arnsburg Exemption auß Falckenſteiniſchen/ und deren Herren Graffen von Sollms Schrifften ſtabilirt.

§. 1.
Ex his, & ex ſequente Confeſſione pateſcit Monaſterii exemptio. 35

§. 2.
Ex Receſſu de Anno 1577. eruitur Monaſterii exemptio. 35

§. 3.
Ex clariſſima confeſſione in actis DD. Comitum Anno 1564. concluditur, Monaſterium eſſe exemptum à jurisdictione Solmenſi. 36

ARTICULUS XII.
Oppoſitiones Solmenſes contra literas & inſtrumenta Fundationis, quoad defectus formales, confutantur.

§. 1.
Non eſt neceſſe, ut ab ipſis Fundatoribus fiant, & ſubſcribantur inſtrumenta Fundationum: Et oſtenditur, quod negatâ Fundatione jus Patronatus DD. Comitibus denegetur. 38

§. 2.
Fundatio facta ab Abbate Eberbacenſi Gerardo, eſt inſtrumentum publicum & authenticum. 39

ARTICULUS XIII.
Oppoſitiones contra Materialia Fundationis confutantur.

§. 1.
Quod Monaſterium ante fuerit Caſtrum, & quod Monaſterio competat directum poſſeſſionum Dominium, & ſolum utile non detur, valide probatur. 40

§. 2.
Monaſterium per invaſiones ad lites cogitur. 41

§. 3.
Monaſterium non fuit Villa, ubi de diſtinctione Villarum. 42

§. 4.
Error dialecticus de prædicatione, τὸ omnis, *adv. parti demonſtratur.* 43

ARTICULUS XIV.
Wird dieſer Worten/ *ab omni ſeculari poteſtate*, ſignification erörtert/ & à falsâ interpretatione vindiciret.

§. 1.
Poteſtas ſecularis non ſignificat poteſtatem proprietariam, ſed jurisdictionem. 44

§. 2.
Verba diſpoſitionis ſunt in potentiore ſignificatione, propriè ſecundum ſubjectam materiam, & jus commune intelligenda. 45

ARTICULUS XV.
Oppoſitiones Solmenſes in Duplica gegen der Geiſtlichen exemption.

§. 1.
Unde diſpoſitio interpretationem recipiat, & quod importet immunitas Eccleſiaſtica fori Exemptionem, demonſtratur. 46

§. 2.
Qualiter Clerici legibus & Statutis Magiſtratus ſecularis aſtringantur. 48

§. 3.
Qualiter Clerici dicantur Cives & membra reipublicæ. 50

§. 4.
Clerici in civilibus, criminalibus, & patrimonialibus exempti ſunt à poteſtate ſeculari. 51

ARTICULUS XVI.
Ob die Geiſtliche in realibus forum ſeculare zuerkennen haben.

§. 1.
Negativa ſententia præfertur & probatur. 55

§. 2.
Fundamentum ſententiæ affirmativæ ſubvertitur. 55

ARTICULUS XVII.
In welchen Fällen ein Cloſter oder Clericus forum ſeculare, ohne Nachtheil ſeiner exemption, zuerkennen habe.

§. 1.
Quando ratione bonorum Eccleſia poſſit recognoſcere forum ſeculare? 56

)( )( )( )(

§. 2. *En-*

§. 2.
Explicatur, quando Hæres Clericus teneatur agnoſcere forum ſeculare; Et quomodo in cauſa reconventionis & evictionis obligetur. 57

§. 3.
Probabilius videtur, quod Clericus in cauſa hypothecæ non debeat coram judice laico conveniri. 58

ARTICULUS XVIII.
Ob ein Clericus ratione contractus könne bey dem Domino loci beklagt werden?

§. 1.
Eccleſia vel Clerici non tenentur ratione contractus agnoſcere judicem ſecularem. 59

§. 2.
Limitatur concluſio ex Covarruvia. 60

ARTICULUS XIX.
An ſecularis ſit judex in cauſa poſſeſſionis rei ſpiritualis, vel Eccleſiaſticæ?

§. 1.
Judex ſecularis non eſt judex in cauſa poſſeſſionis rei ſpiritualis. 61

§. 2.
Reſpondetur ad rationes contrariæ ſententiæ, quod nihil probent, quia cauſa proprietatis & poſſeſſionis quo ad cognitionem ſunt connexæ, & actio contra Clericum generaliter ſpectat ad judicem Eccleſiaſticum in rebus Eccleſiæ temporalibus. 62

ARTICULUS XX.
Wie es ſich mit den geiſtlichen Gütern verhalte: und ob der Güter halber ein Kirch oder Clericus ſubject ſeye?

§. 1.
Quædam bona Eccleſiæ poſſunt eſſe obligata: ſed, qua talia, *ſunt ſimpliciter libera.* 63

§. 2.
Clericus ratione ſitæ rei non ſortitur forum judicis laici. 64

§. 3.
Nemo fit ſubditus ratione fori, maximè Clericus, neque bonorum poſſeſſio facit ſubditum. 65

§. 4.
Contributio ad refectionem pontium, murorum, aggerum, non obeſt Clericorum exemptioni à foro ſeculari. 65

§. 5.
Omnes iſtæ objectiones non tollunt Monaſterio exemptionem à poteſtate ſeculari. 66

§. 6.
DD. Comites non poſſunt exemptioni Monaſterii opponere conſuetudinem, vel præſcriptionem jurisdictionis. 67

ARTICULUS XXI.
Quibus & quot modis immunitas Eccleſiaſtica violari ſoleat?

§. 1.
Modi ſpeciales quibus immunitas Eccleſiaſtica læditur. 68

§. 2.
Ex his patet, quid de ſignis Solmenſibus ſit judicandum in genere. 69

ARTICULUS XXII.
Wird nun die verdrähte falſche interpretation der Wort: *nil juris*, in der Fundation Herrn Cunradi ſel. refutiret.

§. 1.
Verba, nil juris, können nicht auff ein Act *referiret* werden. 71

§. 2.
Die Wort: ad faciendam juſtitiam: *importi*ren keine *Jurisdiction* über das Cloſter. 72

§. 3.
Explicatur, quomodo protectio Territorialis arguat protegentis Domini ſuperioritatem, non verò Eccleſiarum, quas protegere debet, ſubjectionem. 73

ARTICULUS XXIII.
Werden des Lt. Uffenbach Oppoſitiones contra Privilegium & formam fundandi Monaſteria Ordinis Ciſtercienſis hintertrieben.

§. 1.
Objectiones ad convellendum Ordinis Ciſtercienſis privilegium à D. Lto Uffenbach excogitatæ referuntur in ordinem congeſta. 74

§. 2.
Imperatores conſtituendo Advocatos Monaſteriis, eorum jurisdictioni Monaſteria non ſubjecerunt. 75

§. 3.
Reſponſiones ad 2. 3. 4. & 5. objectionem: ubi oſtenditur, quod neque Patrono, neque Conſtituto Advocato jurisdictio in Eccleſiam competat ex jure & vigore dicti privilegii, & quod nulla ſit ſequela ab advocatia ad jurisdictionem. 76

§. 4.
An jus Territoriale Imperatori ab Advocato debuerit transferri? ad hoc, damit das Cloſter dem Kayſer allein gehorſam ſeye? 77

§. 5.
An jus Patronatus & Advocatiæ Imperatori ab Advocato debuerit transferri? ad hoc, damit das Cloſter dem Kayſer allein gewärtig ſeye? 79

§. 6.
Monaſterium Arnsburg. nunquam fuit D. Cunonis vel DD. Comitum Solmenſ. jurisdictioni ſubjectum: contrarium aſſerenti incumbit probatio. 82

ARTICULUS XXIV.
Wird weiters des Herrn Cunradi Fundatoris Diſpoſition examinirt und part. adv. præſumptiones von Landsherrlicher Protection, und darauß deducirter Jurisdiction über das Cloſter refutirt.

§. 1.
Ex nulla ratione Domino Territoriali competit jurisdictio in Monaſterium vel Eccleſiam. 84

§. 2. *Diſ-*

§. 2.
Differentia Villæ vel Caſtri Eccleſiæ ab Imperatore conceſſi inter talia ab inferioribus conceſſa quoad ſuperioritatem; & de Protectoriorum diſtinctione. 84

§. 3.
Vanæ præſumptiones Solmenſis Syndici de pactitiâ defenſione Domini Territorialis, Grundherrn/& Obrigkeit/ *eliduntur.* 85

§. 4.
Neque DD. Comitum, neque ſcripta Abbatum officiunt Monaſterii immunitati, quam Syndicus Solmenſis ſibi contradicens confitetur. 87

ARTICULUS XXV.

Aliæ oppoſitiones Solmenſes contra Privilegium Falckenſteinianum confutantur.

§. 1.
Wird erwieſen / daß *D. Philippus de Falckenſtein* in ſeinem Brieff die *Fundation*, ohne welche kein Kloſter geſtifft wird / *virtualiter confirmiret*, und die bekante *Privilegia Pontificum & Impp. Monaſterio conceſſa*, wiſſentlich *ratificiret* habe. 89

§. 2.
Octo argumenta part. adv. ex literis D. Philippi de Falckenſtein contra exemptionem Monaſterii conficta referuntur. 90

§. 3.
Præliminaris objectionum ſolutio generalis.
1. *Quia Monaſterium eſt ſecundum jura communia & Privilegia Ordin. Ciſterc. fundatum.*
2. *Quia D. Philippus p. m. neque per literas rationem privilegii ex favore conceſſi continentes; &*
3. *Quia neque per contrarias leges potuit Pontificum & Impp. conceſſa privilegia, quæ ſunt realia, & ab omnibus obſervari debent, ipſe, ut inferior, abrogare & tollere.*
Ergo veriſimile eſt, quod immunitati Monaſterii præjudicare noluerit; hinc contrarium aſſerens pientiſſimo Domino ſcabiem doli & ſacrilegii affricat. 90

§. 4.
Explicantur, quid iſta verba: Bey unſern Eltern/ *& 2. verba* deß Gottesdienſt Vermehrer und Beſtättiger / *importent.* 92

§. 5.
Was die Worte: Unter einem Herren geſeſſen ſeyn/ *importiren.* 93

§. 6.
Rationes ob quas verba diſpoſitionis ſint impropriandа. 94

§. 7.
In omni diſpoſitione magis eſt attendenda voluntas, quàm verba. 95

§. 8.
Wird erwieſen/ daß des Cloſters Güter/ vor Gifft deß Falckenſteiniſchen *Privilegii* frey geweſen ſeynd 96

§. 9.
Ob ein *general* Verbot/ Früchten außzuführen/ die *Clericos obligire, & qualiter?* 97

§. 10.
Clauſula literarum D. Philippi de Falckenſtein convincunt Syndicum Solmenſem erroris. 99

ARTICULUS XXVI.

Wird endlich des Cloſters Exemption auß Kayſerl. Confirmatoriis, Protectoriis, Mandatis, und Reichs Conſtitutionibus confirmirt.

§. 1.
Diplomata Imperatorum pro immunitate Monaſterii. 101

§. 2.
Clauſulæ Diplomatum defendunt exemptionem Monaſterii. 103

§. 3.
Ex Receſſibus Imperii & Mandatis Cæſareis probatur exemptio Monaſterii. 104

§. 4.
Concluditur, quod DD. Comites de Solms non habeant Dominium, vel juriſdictionem in Monaſter. Arnsburg. 105

ARTICULUS XXVII.

Oppoſitiones Solmenſes contra literas Guntheri Regis Rom. & Protectoria Cæſarea refelluntur.

§. 1.
Objectiones ſpeciales. 106

§. 2.
Oſtenditur, quod ſuppoſitum objectionis generalis ſit erroneum, & non ad rem: quia fundatur in ſubjectione Monaſterii, & non diſtinguitur inter Confirmationes ſimplices privatis & ſubditis, ac inter alias Eccleſiis ab Impp. conceſſas ex certâ ſcientiâ &c. 107

§. 3.
Diploma Regis Guntheri, & moderni Imper. Auguſt. Leopoldi *vendicatur à mala interpretatione Solmenſi.* 108

§. 4.
Non eſt neceſſe, ut in confirmatione Privilegiorum omnia prius conceſſa jura & privilegia ſpecificentur. 109

§. 5.
Ignorantia & cavillum Solmenſis Syndici de nomine Prælati diſcutiuntur, & retunditur. 110

ARTICULUS XXVIII.

Confutatio communis objectionis, daß ein jeder/ und auch ein Cloſter müſſe ein Landsherrn haben.

§. 1.
Explicatur, quod Monaſteria, etſi non ſint de Territorio, poſſint ſuo modo ſine ſuo præjudicio agnoſcere Dominum univerſalis Territorii. 111

§. 2.
Demonſtratur ex proprio facto DD. Comitum, daß ſie keine Landsherren deß Cloſters ſeynd/ *& quod tales nunquam fuerint recogniti.* 112

§. 3.
Ex his à Schurffio confirmatis concluditur, daß die Herren Graffen von Sollms des Cloſters Landsherren nicht ſeynd; noch das Cloſter ihr Landſaß nicht ſeyn könne. 113

)( )( )( )(a §. 4.

§. 4.

Daß einige Herten Graffen in den Schreiben an das Cloſter / Landsherrn ſich titulirt haben / *non prajudicat Monaſterio.* 114

§. 5.

Lieus Uffenbach fruſtra per fallaciam oppugnat & cavillatur Argumentum Monaſterii pro ſua exemptione oppoſitum. 115

ARTICULUS XXIX.

Ex Pacis compoſitione Cap. 8.

Die 62. Frage 117

Wann ein Cloſter / oder ein anders geiſtliches Stifft in dem Gebieth eines Reichs-Fürſten / Graffen / Freyherrn ꝛc. gelegen; ſoll mans darfür halten / als wäre es deſſelben territorial Jurisdiction unterworffen?

ARTICULUS XXX.

Wird auß den ſcriptis & reſponſis D. Joan. Adami Abbatis p. m. contra Braunfels erwieſen / daß denen Herren Graffen von Sollms nimmer eine Jurisdiction über das Cloſter Arnsburg ſeye eingeſtanden worden. 121

ARTICULUS XXXI.

Reſponſum ſecundum D. Joannis Adami Abbatis: in quo confutat objectiones Miniſtrorum Braunfelſenſium, & Monaſterii Arnsburg. exemptionem defendit. 123

ARTICULUS XXXII.

Reſponſum tertium D. Joannis Adami Abbatis, in quo ſolidè confutat Miniſtros Braunfelſenſes, & Monaſterii exemptionem à jurisdictione Solmenſi inviĉtiſſimè demonſtrat. 124

ARTICULUS XXXIII.

Reſponſum quartum D. Joan. Adami Abbatis, quo exemptionem Monaſterii probat concludenter, & confutatis Miniſtris Braunfelſenſibus ſilentium imponit. 126

ARTICULUS XXXIV.

Inſtrumentum, & ſcriptum quintum D. Joan. Adami Abbatis, den Banngang belangend / welchen die Braunfelſiſche gewaltthätiger Weiſe im Cloſter Arnsburg Anno 1652. geſuchet. 132

§. 1.

Inſtrumentum proteſtationis wegen deß Braunfelſiſchen unrechtmäſſigen Banngangs durch die verfallene Cloſters-Mauer *ſub dato* den 28. 18. *Auguſt.* 1652. 132

§. 2.

Wohlgegründte Antwort auff das Braunfelſiſche Schreiben wegen des Banngangs und *reducirten Prioris &c.* 134

SIGNUM

Elenchus Materiarum generalium.

SIGNUM II SOLMENSE

Confutatur

Et Monaſterii Juriſdictio probatur.

ARTICULUS I.

Von des Cloſters Jurisdiction auff dem Seunigen/ und daß denen Herren Graffen von Sollms keine Jurisdictio auff des Cloſters Diſtrict zukomme.

Argumentum I.

Sumitur ex hoc, quod duo inſolidum ejuſdem juris & rei poſſeſſores eſſe non poſſint. 2

Argumentum II.

Sumitur ex puncto renunciationis. 2

Argumentum III.

Sumitur ex ratione ſingularis Territorii. 2

Argumentum IV.

Sumitur ex conceſſione Caſtri ſimpliciter. 5

Argumentum V.

Sumitur ex translatione Caſtri in Abbatiam. 6

Argumentum VI.

Sumitur ex hoc, quod Monaſteria exempta habeant diſtincta Territoria cum Jurisdictione. 7

Argumentum VII.

Sumitur ex DD. Comitum Confeſſione & ab exemplis. 8

Argumentum VIII.

Sumitur ab immemoriali obſervantia actuum Jurisdictionis. 11

§. 1.

Obſervantiâ probatâ, ſoli Monaſterio & privative competere jurisdictionem in ſuo diſtrictu evincitur, & primum argumentum confirmatur. 13

ARTICULUS II.

Ob das Cloſter Regalia habe? allwo von der Jagtbarkeit und Fiſcherey des Cloſters tractirt wird.

§. 1.

Probatur triplici argumento Theſis Monaſterii. 15

§. 2.

Qualia Regalia abdicationem patiantur, & ſub conceſſione Caſtri veniant, etſi non exprimantur? 15

§. 3.

Inter Regalia cum Caſtro conceſſibilia veniunt Jurisdictio, venatio, & piſcatio. 16

§. 4.

Jus venandi Monaſterii probatur ex traditione Caſtri liberi cum pertinentiis, & ex literâ Fundationis. 17

§. 5.

Jus venandi Monaſterii probatur ex ſignis & obſervantia immemoriali. 18

ARTICULUS III.

Wird erwieſen/ daß keinem Herren Graffen die Fiſcherey oder Jagt in des Cloſters Wetterbach und Diſtrict gehöre.

§. 1.

Notabilia de Piſcatione in der Wetterbach *ex fundatione.* 20

§. 2.

Auß dieſem wird bewähret/ daß die Herren Graffen kein Recht haben/ in dieſer Bach zu fiſchen. 21

§. 3.

Die Herren Graffen zu Lich können ſich auff kein Revers oder *transaction* beziehen/ *quia talis eſt nulla, neque D. Abbas & Conventus transfigere potuerunt.* 21

§. 4.

Die Herren Graffen zu Lich/ können keine *Poſſeſſion* des Fiſchens vorſchützen. 23

§. 5.

DD. Comites de Lich *neque ex patientia neque ex conſenſu Prælati jus piſcationis ſibi arrogare & uſurpare poſſunt.* 23

§. 6.

De Venatione DD. Comitum præſumptâ in Diſtrictu Monaſterii notabilia. 24

§. 7.

Solmenſium ruſticorum teſtimonia contra jus Monaſterii data rejiciuntur. 25

ARTICULUS IV.

Ob die Herren Graffen ſich auff præſcription Juris piſcandi & venandi **in dem Clöſterlichen Diſtrict beruffen mögen?**

§. 1.

De poſſeſſione ad præſcriptionem neceſſariâ. 27

§. 2.

De bona & mala fide poſſeſſionis. 29

§. 3.

De Titulo poſſeſſionis & præſcriptionis. 31

§. 4.

Verior videtur opinio, quod, ubi titulus deeſt, bona fides non præſumatur. 32

§. 5.

Ad præſcriptionem ſufficit putativus & probabiliter juſtus titulus. 33

ARTICULUS V.

In quibus caſibus requiratur titulus ad præſcriptionem?

§. 1.

Quando non eſt opus titulo in præſcriptione? ubi de ſervitutibus. 35

§. 2.

De præſcriptione temporis immemorialis. 37

ARTICULUS VI.

De incorporalibus & ſervitutibus diſcontinuis.

§. 1.

Rejicitur ſententia negans diſtinctionem ſervitutum in continuas & non continuas. 39

§. 2.

Quanto tempore præſcribantur ſervitutes diſcontinuæ cum titulo? 39

ARTICULUS VII.

De jure venandi & piſcandi.

§. 1.

Quanto tempore jus venandi & jus piſcandi præſcribantur? 40

§. 2.

An tempus centum annorum & immemoriale ſit idem? & an hoc evertat initium vitioſum? 40

ARTICULUS VIII.

Ex dictis

Contra DD. Comites concluditur, quod jus piſcandi & jus venandi neque ex præſcriptione, neque jure Territoriali, aut ſuperioritatis habeant.

§. 1.

Die Herren Graffen haben keine *poſſeſſionem*, kein *bonam fidem*, kein *titulum*, *Ergo neque præſcriptionem &c.* 41

§. 2.

Neque poſſunt prætenſum jus venandi & piſcandi fundare in jure ſuperioritatis. 42

§. 3.

Convincuntur ex litteris in Commiſſione Cæſareâ ad agnoſcendum productis, quod jus venandi & piſcandi non habeant. 42

§. 4.

Qualiter interdicta, vel licita ſit Clericis venatio, quæ utique Monaſteriis competit. 43

ARTICULUS IX.

Oppoſitio nes Solmenſes contra Jurisdictionem Mo naſterii Arnsburgenſis probatam.

§. 1.

Syndicus Solmenſis committit ignorantiam Elenchi: vel agit fallaciter argumentando à bonis primi Monaſterii ad diſtrictum Caſtri & Monaſterii Arnsburgenſis. 45

§. 2.

In tranſlatione prædii vel Caſtri in Eccleſiam non requiritur exemptionis vel jurisdictionis verbalis expreſſio. 45

§. 3.

Quando jurisdictio tranſeat cum Caſtro, & quomodo illa cum Territorio tranſierit ad Monaſterium? 46

ARTICULUS X.

Wir die erſte Conditio auß den fünffen/ welche der Sollmiſche Herr Schrifftſteller/ ad translationem jurisdictionis cum Caſtro conceſſo erfordert/ removirt.

§. 1.

Conceſſo Caſtro Eccleſiæ conceſſum intelligitur Territorium & jurisdictio, cujus Monaſterium eſt capax. 47

§. 2.

Territorium & jurisdictio virtualiter continentur in Fundatione. 47

ARTICULUS XI.

Werden zwo andere Conditiones examiniret.

§. 1.

Hæc conditio eſt ſine fundamento, quia poteſt Caſtrum cum jurisdictione transferri in Eccleſiam. 49

§. 2.

Non eſt neceſſe, ut immediatè ab Imperatore habeatur jurisdictio. 50

§. 3.

Probatur exemplis & rationibus, quod Monaſteria, etſi non ſint Status Imperii, poſſint habere jurisdictionem. 51

§. 4.

Allegatum ex Rheinkingk non tangit ſtatum & cauſam Monaſterii, ſed conceſſionem alicujus Territoris univerſalis & ſimilis jurisdictionis. 52

§. 5.

Illuſtriſſ. DD. Comites de Solms nunquam inveſtiti fuerunt titulo ſuperioritatis, & jurisdictionis in Monaſterium Arnsburg. & Impp. Monaſteriis concedendo jurisdictionem, dignitatem Status Imperialis, vel confirmando privilegia, nulli faciunt injuriam. 53

§ 6.

Eſt paradoxum contradictorium, quod omnis jurisdictio debeat concedi ab Imperatore, & quod tamen Caſtrum, ut tranſeat jurisdictio, debeat transferri in parem. 54

ARTICULUS XII.

Wird die dritte Condition examiniret und refutiret.

§. 1.

Monaſteria, etſi non ſint Status Imperii, eſſe jurisdictionis capacia probatur rationibus, auctoritate, & experientiâ. 55

§. 2.

Prælati tenentur ſua jura & bona Eccleſiæ defendere. 56

§. 3.

Prælati & Clerici poſſunt intereſſe ſecularibus judiciis, & per alios judicium ſanguinis exercere. 58

ARTICULUS XIII.

Wird die fünffte Condition des Schrifftſtellers examiniret und repouſiret.

§. 1.

Non ſolùm ex fine, ſed etiam ex modo juxta jura & privilegia, æſtimanda eſt Fundatio Monaſterii. 59

§. 2.

Cura Religionis commiſſa Abbati Sigenberg. non infert, Advocatum, & non proprium Abbatem Monaſt. Altenburg. habuiſſe adminiſtrationem: Syndici Solmenſes non intelligunt rem. 60

§. 3.

Advocati nomine Prælatorum olim juſtitiam adminiſtrarunt, & Oeconomiæ curam geſſerunt. 61

§. 4.

Viri ſanguine Illuſtres Ordinis Ciſtercienſis in Germania Profeſſi. 62

§. 5.

Temporum & Advocatorum quanta diſparitas! 64

ARTICULUS XIV.

Werden die Objectiones des Sollmiſchen Schrifftſtellers de conceſſione Superioritatis & Regalium refutiret.

§. 1.

Superioritas DD. Comitum, quo ad Monaſterium eſt ſuſpenſa, vel magis extincta: ubi declaratur, quæ in conceſſione ſpecialem expreſſionem requirant. 65

§. 2.

Quando cum Caſtro tranſeat jurisdictio & Regalia annexa? ubi ad auctoritatem Menochii & Martæ reſpondetur. 66

§. 3.

Differentia conceſſi Caſtri in feudum, & tranſlati in Eccleſiam. 67

§. 4. Re-

§.4.

Repetita objectio, daß die Reichs-Ständ allein *juriſdictionem* haben/ *cur et ratione: ſicut etiam, quod ab adv. part. allegentur actus juriſdictionales contra Monaſterium.* 67

ARTICULUS XV.

Werden zum Uberfluß etliche objectiones contra Monaſterium de actibus Superioritatis & meri Imperii deß Sollmiſchen Schrifftſtellers refutiret.

§.1.

Etſi Monaſterio non ſint ſubditi, & non poſſit exercere omnes actus juriſdictionis, ſicut nec DD. Comites habent omnia Regalia, nihilominus habet juriſdictionem ſuo modo, ſicuti DD. Comites habent Regalia. 69

§.2.

Ex particularibus ſuis objectionibus & ex confeſſione, quod agnoſcant Archi-Epiſcopum Mogunt. DD. Comites, convincuntur, quod ſibi nulla competat in Monaſterium juriſdictio. 69

§.3.

Etſi omnes Eccleſiæ ſint regulariter ſubjectæ Epiſcopo, dantur tamen Monaſteria exempta in ſpiritualibus, quod explicatur quoad legem Diœceſanam, juriſdictionis, & Ordinis. 71

§.4.

De ſignis meri Imperii, von Räder und Galgen. *Signa illa non inferunt neceſſariò aliam juriſdictionem. 2. nec criminalis conſtituit quem propriè Dominum loci. 3. Et hæc nullatenus DD. Comitibus, neque etiam ut Advocatis, ſed Archi-Epiſcopo Moguntino, in Diſtrictu Monaſterii competit, tanquam Protectori Cæſareo.* 72

§.5.

Ex diviſione Imperii & juriſdictionis in ſuos gradus oſtenditur, quod Monaſterio ſuo modo Imperium & quædam Superioritas ſecundum rem competat. 73

§.6.

Confutatio dicteriorum Solmenſis Syndici adverſus Monaſterium propter libertatem & juriſdictionem aſſertam. 74

ARTICULUS XVI.

Ob jus Advocatiæ & Protectionis deren Herren Graffen von Sollms ihnen juriſdictionem conferire, und dem Cloſter ſein Juriſdiction benehme?

§.1.

Octo argumenta Lt. Uffenbachii, quibus conatur probare, quod jus protectionis & Advocatiæ importet ſubjectionem, & Monaſterium DD. Comitum Solmenſium Juriſdictioni ſubeſſe debeat, referuntur. 76

§.2.

Jus Patronatus, Advocatia, & protectio Territorialis nullam tribuit in Eccleſiam ſeu Monaſterium juriſdictionem. 77

§.3.

Ex jure Advocatiæ quomodolibet conſtituto non infertur juriſdictio. 78

§.4.

Protectio Territorialis in ſolos ſubditos, non autem in exemptos, infert juriſdictionem. 80

ARTICULUS XVII.

Werden deß Lt. Uffenbach objectiones refutirt, ſupra art. 16. §. 1. relatæ.

§.1.

Ex dictis amplius declaratur, quod Territorialis protectio non præjudicet Monaſteriis; & quod Advocatis non competat jure proprio in Monaſteriis exercere juriſdictionem vigore Territorii. 81

§.2.

Domini Comites de Wertheim non potuerunt ab initio vel poſtea, de jure juriſdictionem in Monaſterio Brunbacenſi exercere; & ab hoc ad Monaſterium Arnsburg. non valet illatio; hinc ad auctoritatem Mageri reſpondetur. 82

§.3.

Quod olim Advocati juriſdictionem exercuerint in Epiſcopatibus, ac Monaſteriis, non præjudicavit eorum immunitati: verùm hoc non quadrat amplius noſtris temporibus. 83

§.4.

D. Cunradus non ut territorialis Dominus, ſed ut Advocatus Monaſterio Juſtitiam adminiſtravit ſine juriſdictione in locum & perſonas religioſas uſurpatâ: Quod ab exemplo allegato Monaſterii Utenbuhrani contra Lt. Uffenbach demonſtratur. 85

§.5.

Monaſterium nunquam fuit ſubditum Juriſdictioni Territoriali Advocati, nec primus Conventus ſpeciali pacto ſubjeciſſe D. Cunoni, ſive uti Advocato, ſive uti Domino Territoriali. Lt. Uffenbach probet contrarium, quod tam liberè ſine ratione aſſerit. 86

§.6.

Frag: Ob daß Cloſter könne mit *raiſon* angehalten werden/ die Pfandung der Frevler/ auff Sollmiſche Gericht zulieffern? 87

FINIS.

SYNOPSIS.

Eorum, quæ in prima parte tractantur de Monaſterii exemptione, & ejuſdem in ſuo Diſtrictu jurisdictione.

Illuſtriſſ. DD. Comites duplicem litem Monaſterio movent. Prima eſt, quoad Monaſterii à ſeculari poteſtate exemptionem: Secunda, quoad competentem in ſuo ſeparato Diſtrictu jurisdictionem: Utramque impugnant, aſſerentes, Monaſterium eſſe jurisdictioni Solmenſi ſubjectum; hinc ſibi, & non Monaſterio, jurisdictionem competere arguunt; Sicut duo prima ſigna, quæ pro hac ſua intentione typis mandârunt, & Duplic. inſeruerunt, clarè innuunt: & in hoc Tractatu examinantur.

SIGNUM I.

PRo ſigno primo ponunt generalem præſumptionem, quòd, quidquid eſt in Territorio ſit de Territorio, hanc Solmenſes Miniſtri *in Duplic.* & Lt us Uffenbach *in ſua Deductione* probare conantur: eamque ex cauſa domicilii, bonorum in Territorio ſitorum poſſeſſione; ac tum ex territoriali protectione, quæ ſuperioritatem arguat; putant ſtabiliri: Quibus addunt pro confirmatione ſuæ theſis: quòd Clerici dicantur Cives Reipubl. teneantur ad refectiones murorum, pontium, & viarum; quòd in realibus ſortiantur forum ſeculare; & etiam ſecularis in poſſeſſione rei Eccleſiaſticæ judex eſſe poſſit.

Quantum ad præſumptionem dictam Univerſalis Territorii; & ejus probationem ex cauſa domicilii, bonorum, contractus &c. deſumptam attinet, illa in initio confutatur, demonſtrando dari loca exempta in Territoriis, uti Nobilium Caſtra, & Eccleſias; & à domicilio, poſſeſſione bonorum &c. malè argui ad ſubjectionem locorum & Clericorum exemptorum.

Deinde opponuntur communia Monaſteriorum & Clericorum privilegia; tam ex jure Canonico quàm Civili pro exemptione illorum à foro ſeculari; & oſtenditur hanc exemptionem eſſe de jure divino. Quibus præmiſſis in ſpecie Monaſterii exemptio probatur ex Fundationis Inſtrumentis: ex privilegio & forma fundandi Monaſteria Ordinis Ciſtercienſis: ex D. Philippi de Falckenſtein & DD. Comitum Solmenſium literis & actis: ex Protectoriis & Mandatis Cæſareis, Imperiique Conſtitutionibus: ac tum ex objectionum refutatione, Doctorumque paſſim allegatorum communi ſententiâ pro Clericorum & Eccleſiarum Immunitate; ex quibus omnibus Monaſterii Arnsburgenſis exemptio ſolidè roboratur & invictè concluditur.

SIGNUM II.

Pro ſigno ſecundo ponunt, quòd quidem Domini de Münzenberg in ſuo Territorio fundârint Monaſterium Arnsburgenſe; verùm jurisdictionem non conceſſerint, nec Superioritati ſuæ & juri territoriali renunciârint; quia per ſimplicem traditionem Caſtri Arnsburg: non intelligitur conceſſum Territorium & jurisdictio; cùm territorium & jurisdictio ſint à Caſtro ſeparata, ut unus poſſit habere Caſtrum, alter jurisdictionem.

Deinde quinque ponunt conditiones ad hoc requiſitas, ut quis jurisdictionem cum Caſtro & Villâ conſequatur. 1. eſt, ut Caſtrum habeat certum & limitatum Territorium. 2. Ut translatio & alienatio Caſtri fiat in pares. 3. Ut perſonæ ſint jurisdictionis capaces, quales negant eſſe Religioſos. 4. Ut jurisdictio habeatur immediatè ab Imperatore. 5. Monent, ut diſpoſitio & finis attendatur, quem Fundator D. Cuno habuit, qui quædam bona tribuit ad honorem Dei & Beatæ Virginis; verùm quia nullam fecit conceſſæ jurisdictionis mentionem: inde putant cenſendum eſſe, quod etiam eam concedere noluerit.

Hæc omnia exactè examinantur & confutantur, poſteaquam in *Artic.* 1. Octo validiſſimis argumentis demonſtratum eſt, Monaſterio per traditionem Caſtri cum ſuo Territorio ſeparato à D. Fundatore, ſicut illud antea poſſederat, jurisdictionem eſſe conceſſam. eamque ab immemoriali tempore ſecundum veterum DD. Comitum confeſſiones Monaſterium exercuiſſe.

Tandem adv. part. intentionem ſuam in protectione territoriali & jure Advocatiæ fundanti explicatur & demonſtratur, quòd Protectio territorialis ſolos ſubditos afficiat, non exemptos; & nullam in Eccleſiam & Monaſterium inferat jurisdictionem: neque à jure Advocatiæ ad jurisdictionem in Eccleſiis detur illatio. Unde reſolvitur, quòd olim Advocati in Monaſteriis non ſuo; ſed Prælatorum nomine jurisdictionem in eorundem ſubditos exercuerint, & juſtitiam adminiſtrârint.

CONCLUSUM.

Cùm itaque D. Cuno Caſtrum ſuum, ARNSBURG, cum Territorio dederit Ordini Ciſtercienſi tam à ſua quàm omni poteſtate ſeculari liberum & abſolutum ſecundum formam & Privilegia Ordinis Ciſtercienſis; ſequitur, quòd Monaſterium nunquam fuerit ſubjectum jurisdictioni ſeculari DD. de Münzenberg: Ex quo infertur, poſt traditionem Caſtri non licuiſſe Dominis ſecularibus deinceps in Monaſterii Diſtrictu jurisdictionem exercere. Quòd ergo ſoli Monaſterio in ſuo Diſtrictu jurisdictio competat, evidenter concluditur.

Ex hac fundamentali duorum principalium Signorum, Solmenſium Confutatione, & econtra fortiſſima exemptionis & jurisdictionis Monaſterio Arnsburgenſi competentis demonſtratione, facilè colligitur, reliqua ſigna à DD. Comitibus Solmenſibus pro ſuæ prætenſæ in Monaſterium jurisdictionis intentione allegata fundìtus concidere.

SIGNUM I.

CONFUTATIO
FUNDAMENTALIS,
DUORUM PRAECIPUORUM ET CAPITALIUM
SIGNORUM SOLMENSIUM,

Quibus

Eccleſiarum, Status Eccleſiaſtici, & Monaſterii Arnsburgenſis Exemptio, ejusdemque in ſuo diſtrictû Jurisdictio impugnatur.

PARS PRIMA.

SYNOPSIS.

Eorum, quæ in prima parte tractantur de Monaſterii exemptione,& ejuſdem in ſuo Diſtrictu jurisdictione.

Illuſtriſſ. DD. Comites duplicem litem Monaſterio movent. Prima eſt, quoad Monaſterii à ſeculari poteſtate exemptionem: Secunda, quoad competentem in ſuo ſeparato Diſtrictu jurisdictionem: Vtramque impugnant, aſſerentes, Monaſterium eſſe jurisdictioni Solmenſi ſubjectum; hinc ſibi, & non Monaſterio, jurisdictionem competere arguunt; Sicut duo prima ſigna, quæ pro hac ſua intentione typis mandârunt, & Duplic. inſeruerunt, clarè innuunt: & in hoc Tractatu examinantur.

SIGNUM I.

PRo ſigno primo ponunt generalem præſumptionem, quòd, quidquid eſt in Territorio ſit de Territorio, hanc Solmenſes Miniſtri *in Duplic.* & Ltus Uffenbach *in ſua Deductione* probare conantur: eamque ex cauſa domicilii, bonorum in Territorio ſitorum poſſeſſione; ac tum ex territoriali protectione, quæ ſuperioritatem arguat; putant ſtabiliri: Quibus addunt pro confirmatione ſuæ theſis: quòd Clerici dicantur Cives Reipubl. teneantur ad refectiones murorum, pontium, & viarum; quòd in realibus ſortiantur forum ſeculare; & etiam ſecularis in poſſeſſione rei Eccleſiaſticæ judex eſſe poſſit.

Quantum ad præſumptionem dictam Univerſalis Territorii; & ejus probationem ex cauſa domicilii, bonorum, contractus &c. deſumptam attinet, illa in initio confutatur, demonſtrando dari loca exempta in Territoriis, uti Nobilium Caſtra, & Eccleſias; & à domicilio, poſſeſſione bonorum &c. malè argui ad ſubjectionem locorum & Clericorum exemptorum.

Deinde opponuntur communia Monaſteriorum & Clericorum privilegia; tam ex jure Canonico quàm Civili pro exemptione illorum à foro ſeculari; & oſtenditur hanc exemptionem eſſe de jure divino. Quibus præmiſſis in ſpecie Monaſterii exemptio probatur ex Fundationis Inſtrumentis: ex privilegio & forma fundandi Monaſteria Ordinis Ciſtercienſis: ex D. Philippi de Falckenſtein & DD. Comitum Solmenſium literis & actis: ex Protectoriis & Mandatis Cæſareis, Imperiique Conſtitutionibus: ac tum ex objectionum refutatione, Doctorumque paſſim allegatorum communi ſententiâ pro Clericorum & Eccleſiarum Immunitate; ex quibus omnibus Monaſterii Arnsburgenſis exemptio ſolidè roboratur & invictè concluditur.

SIGNUM II.

Pro ſigno ſecundo ponunt, quòd quidem Domini de Münzenberg in ſuo Territorio fundârint Monaſterium Arnsburgenſe; verùm jurisdictionem non conceſſerint, nec Superioritati ſuæ & juri territoriali renunciârint; quia per ſimplicem traditionem Caſtri Arnsburg: non intelligitur conceſſum Territorium & jurisdictio; cùm territorium & jurisdictio ſint à Caſtro ſeparata, ut unus poſſit habere Caſtrum, alter jurisdictionem.

Deinde quinque ponunt conditiones ad hoc requiſitas, ut quis jurisdictionem cum Caſtro & Villâ conſequatur. 1. eſt, ut Caſtrum habeat certum & limitatum Territorium. 2. Ut translatio & alienatio Caſtri fiat in pares. 3. Ut perſonæ ſint jurisdictionis capaces, quales negant eſſe Religioſos. 4. Ut jurisdictio habeatur immediatè ab Imperatore. 5. Monent, ut diſpoſitio & finis attendatur, quem Fundator D. Cuno habuit, qui quædam bona tribuit ad honorem Dei & Beatæ Virginis; verùm quia nullam fecit conceſſæ jurisdictionis mentionem: inde putant cenſendum eſſe, quod etiam eam concedere noluerit.

Hæc omnia exactè examinantur & confutantur, poſteaquam in *Artic.* 1. Octo validiſſimis argumentis demonſtratum eſt, Monaſterio per traditionem Caſtri cum ſuo Territorio ſeparato à D. Fundatore, ſicut illud antea poſſederat, jurisdictionem eſſe conceſſam, eamque ab immemoriali tempore ſecundum veterum DD. Comitum confeſſiones Monaſterium exercuiſſe.

Tandem adv. part. intentionem ſuam in protectione territoriali & jure Advocatiæ fundanti explicatur & demonſtratur, quòd Protectio territorialis ſolos ſubditos afficiat, non exemptos; & nullam in Eccleſiam & Monaſterium inferat jurisdictionem: neque à jure Advocatiæ ad jurisdictionem in Eccleſiis detur illatio. Unde reſolvitur, quòd olim Advocati in Monaſteriis non ſuo; ſed Prælatorum nomine jurisdictionem in eorundem ſubditos exercuerint, & juſtitiam adminiſtrârint.

CONCLUSUM.

Cùm itaque D. Cuno Caſtrum ſuum, ARNSBURG, cum Territorio dederit Ordini Ciſtercienſi tam à ſua quàm omni poteſtate ſeculari liberum & abſolutum ſecundum formam & Privilegia Ordinis Ciſtercienſis; ſequitur, quòd Monaſterium nunquam fuerit ſubjectum jurisdictioni ſeculari DD. de Münzenberg: Ex quo infertur, poſt traditionem Caſtri non licuiſſe Dominis ſecularibus deinceps in Monaſterii Diſtrictu jurisdictionem exercere. Quòd ergo ſoli Monaſterio in ſuo Diſtrictu jurisdictio competat, evidenter concluditur.

Ex hac fundamentali duorum principalium Signorum Solmenſium Confutatione, & econtra fortiſſima exemptionis & jurisdictionis Monaſterio Arnsburgenſi competentis demonſtratione, facilè colligitur, reliqua ſigna à DD. Comitibus Solmenſibus pro ſuæ prætenſæ in Monaſterium jurisdictionis intentione allegata funditus concidere.

SIGNUM I.

CONFUTATIO FUNDAMENTALIS,

DUORUM PRAECIPUORUM ET CAPITALIUM

SIGNORUM SOLMENSIUM,

Quibus

Eccleſiarum, Status Eccleſiaſtici, & Monaſterii Arnsburgenſis Exemptio, ejusdemque in ſuo diſtrictû Jurisdictio impugnatur.

PARS PRIMA.

exemptione Eccleſiarum die Jura & leges Civiles und ſo fort *art.6.* jura & leges pro exemptione perſonarum Eccleſiaſticarum & *artic.7.* daß die Clerici ratione ſuarum perſonarum jure divino exempt ſeynd/ ihme ad ruborem ſolle vorgelegt werden. Quæ generalia tanquam fundamentum firmiſſimum Monaſterii pro ſua exemptione & immunitate Religioſorum præmittenda videbantur, antequam de ipſius Monaſterii conditione in ſpecie ageremus.

§. 1.

Was die Rechts-Gelehrten von dieſer præſumption halten?

So viel das erſte belangt/ ſtimmen alle DD. in dieſem überein: Quòd omnia, quæ intra alicujus Territorii ſepta continentur, in fide & patrocinio iſtius Domini eſſe præſumantur, & ad Dominum Territorii quoad jurisdictionem & ſuperioritatem ſpectare videantur. *C. omnes baſilicæ. 17. quæſt. 1. L. 1. §. in initio verſ. quidquid intra urbem. ff. de offic. præfect. urb. L. incola. L. qui ex vico. ff. ad municipal. de incol. L. pupillus. §. territorium. ff. de verb. ſignif.* Bartol. *ad L. 1. n. 15. ff. de jurisdict. omn. jud. & ad L. 1. n. 3. ff. de damn. infect. Alciatus de præſumpt. reg. 2. præſumpt. 20. num. 2.* Hieronym. de Monte *tract. finium regund. cap. 30. num. 61. & 62.* Menoch. *de præſumpt. lib. 3. præſumpt.* 100. *n. 1.* Gail. *lib. 2. obſervat. 62. num. 9. & de pignorat. obſerv. 8. n. 7.* Weſenbec. *conſ. 42. n. 2.* Mynſing. *conſ. 16. n. 34. & conſ. 75. n. 4.* Meichſner. *Deciſ. 1. n. 17. deciſ. 23. n. 20. & ſeqq. Tom. 3.* Cravetta *conſ. 615. conſ. 882. & conſ. 949. n. 2.* Natta. *conſ. 313. n. 3.* Maſcard. *de probat. concluſ. 217. n. 2. & concl. 270. n. 2. & 3.* Marpurgenſ. *vol. 2 conſ. 30. num. 44. & 161.* Mager *de Advoc. arm. cap. 9. n. 657.* ubi allegat turbam Doctorum. Klock. *Tom 1. conſ. 1. n. 1. & conſ. 50. n. 69. ubi 36.* Authores producit: ut proinde ex tot tantorumque Doctorum opinione præſumptio iſta videatur generaliter vera.

Quia etiam de hac materia exactè Rheinkingk. *lib. 1. de regim. ſecul. claſſ. 5. cap. 1. n. 42. & ſeqq.* tractat, ſufficiet ex eo hic ponere, quæ ad rem faciunt. Hic ergo hujus theſis rationes ponit *n. 25. & 26.* Quoniam quidquid intra fines deſignatur, dicitur veluti ſepimento incluſum illi territorio & finibus: *per L. ſi fines. C. de evict. & L. Julianus. §. ult. ff. de action. empt. & vend.* Natta. *conſ. 104. n. 1. & ſeqq.* Et quidquid eſt intra fines, pertinet ad eum, cujus ſunt fines. *L. æde ſacra. §. 1. ff. de contrah. empt.* Cephal. *conſ. 418. num. 29.* Natta *conſ. 501. n. 31.* Atque inde limites territorii dicuntur limites jurisdictionis. *L. ult. verſ. vel certæ adminiſtrationi. C. ubi & apud quem cogn. in integr. reſtit. agit.* Mynſing. *obſerv. 25. 26. & 27. cent. 6.* Gail. *lib. 2. obſerv. 37. num ult.*

Quibus ſubjungit Rheinkingk. *num. 27.* concludendo: quòd qui ita territorium univerſale habent, in omni ſuperioritatis & jurisdictionis jure fundatam habeant intentionem in omnes Landſaſſos & ſubditos, & in omnes exortas in iſto territorio cauſarum ſpecies, civiles & criminales, reales & perſonales, judicii tam petitorii quàm poſſeſſorii *per L. 1. §. in initio ff. de offic. præfect. urb.* Nicol. Boërius *deciſ. 50. n. 11. & deciſ. 227. n. 8.* Meichſner. *Tom. 2. lib. 2. deciſ. 3. n. 2.*

Ex quibus infert Rheinkingk. *n. 28.* quòd jurisdictio univerſalis, quam quis in Caſtro vel Territorio aliquo habet, regulariter ſe extendat ad prædium ſingulare, vel ſubditum tertii, quod in Territorio vel Caſtro exiſtit: ex text. *in C. cum Epiſcopus. de offic. jud. ordin. in 6.* Weſenbec. *conſ. 78. num. 1.* Covarruv. *pract. quæſt. cap. 1. n. 9. & 10.* Gail. *lib. 2. obſerv. 62. n. 9.* Rationem dat *n. 30.* Quia ſi fundata ſit intentio in univerſali, cenſetur etiam fundata ſuper rebus ſingularibus, ſcilicet quod ſingula ipſi ſubjecta ſint: juxta Socin. *conſ. 86. n. 6. vol. 1.* Cravett. *conſ. 515. n. 13. & 14.* Weſenbec. *conſ. 74. n. 34. & 35. lib. 2.* Hinc concludit *n. 32.* quòd nullus locus territorii ſeptis circumſcriptus præſumatur à jure territoriali exemptus juxta Bald. *in L. inſulæ. n. 9. ff. de judic.* Paurmeiſt. *de jurisdict. lib. 2. c. 8. n. 10.* Ubi ex Maſcardo hic dicit: quòd, quidquid ſit in Regno, Ducatu, Comitatu, id de jurisdictione Regis, Ducis vel Comitis cenſeatur, ita ut quocunque in loco Territorii ſui jurisdictionem exercere poſſit per *d. C. cum Epiſcopus. de offic. jud. ordin. in 6. & d. L. pupillus. §. territorium. ff. de verbor. ſignif.*

Et hoc generaliter obtinere, tradit ibid. *num. 31.* Rheinkingk. niſi doceatur in ſpecie de exemptione & privilegio per *C. cum Dilectus. extr. de religioſ. domib. C. cum in partibus. extr de V. S. L. nulli. §. quod ſi in vico. C. de Epiſc. & Cleric.* juxta Gœden. *conſ. 42. n 13. & 15.* Ubi dicit: quòd Provincia, territorium, Burggraviatus, ſit nomen univerſale comprehendens omne, quod eſt intra fines ſuæ univerſitatis. *L. pupillus. §. territorium. ff. de V. S. C. 2. ut animarum. de conſtit. in 6. & C. ubi periculum §. porro. de Elect. in 6. & in Clement. ne Romani. §. ſanè. de Elect.* Et ſic hoc nomen Provincia, territorium, aut ſimile, omnem perſonam & omnem locum complectitur, qui eſt intra ipſius terminos, niſi doceat ſe exemptam vel exemptum. per Bart. *in L. 1. §. cùm urbem. n. 5. ff. de offic. præfect. urb.* dicentem: quòd omnis villa vel Caſtrum in Comitatu alicujus civitatis ſub eadem civitate eſſe videatur, niſi habeat ſpeciale privilegium, & de exemptione doceatur: pro qua opinione Knichen, Bodinum, & Meichſner. *Tom. 2. lib. 1. deciſ. 9. n. 6. & 7.* allegat.

Ex quibus colligitur, quod Rheinkingk concedat dari exemptionem à territorio univerſali, ita ut loca & perſonæ dentur in territorio univerſali cum exemptione à jurisdictione Domini territorialis per ſingulare privilegium, conceſſionem, vel præſcriptionem immemorialem: uti ipſe declarat *cit. cap. num. 67.* Verum addit *num. ſeqq.* talem exemptionem non præſumi, propter rationes ſuprà allatas pro præſumptione generali jurisdictionis territorialis: Tum quod exemptiones ſint facti: quæ autem facti ſunt, non præſumuntur, niſi probentur. *L. in bello. §. factæ. ff. de captiv. & poſtlim. L. denique. ff. ex quib. cauſ. maior. in integr. reſtit. C. cùm in jure. extr. de offic. deleg. C. 1. de conſtit. in 6.* Menoch. *lib. 3. præſumpt. 10. n. 10.* Tum etiam, quod exemptio particularis ſit odioſa: quæ verò odioſa ſunt, non præſumuntur. *C. odia. de reg. jur. in 6.* Quam ob rem dicens, ſe exemptum à Domini univerſalis territorio & jurisdictione, debet exemptionem ſuam probare; quia talis tacitè concedit de jure communi ſe comprehendi ſub Domini univerſalis jurisdictione. *argum. L. ex eo. ff. de teſtib.* Meichſner. *Tom. 3. deciſ. Camer. deciſ. 26. n. 2.* ita Rheinkingk. uſque ad *num. 72.*

§. 2.

Fallentiæ iſtius præſumptionis generalis. Oder wann ſolche *præſumption ceſſire?*

Wie ſtarck aber dieſe præſumption iſt/ ſo hat ſie doch ihre Abfäll/ & admittit probationem in contrarium: quod Caſtrum, vel villa poſſit eſſe in aliquo territorio,

ritorio, quæ ſit exempta, ac proinde non ſit de Territorio: uti Rheinkingk. *loc. cit. n.*73.74. & 75. ſcribit: ubi dicit: paria cenſeri, eſſe extra Territorium, & eſſe in territorio, ſed eſſe exemptum. *per d. C. cum Epiſcopus de offic. jud. ordin. in* 6. Jaſon. *in L. fin. n.*5. *ff. de jurisdict.* Zaſius *in eand. L. fin.* Weſenbec. *conſ.*88. *n.*8. Inde tradit, non neceſſariò ſequi, ſum in territorio, ergo ſum ſub juriſdictione Domini. Natta *conſ.*636. *n.*7. *vol.*1. Videatur etiam de his Beſold. *conſ.*299. *num.*13. ubi dicit: quòd, reſidere in alterius provincia, non ſtatim inferat ſubjectionem.

Et hinc præter Beſold. loc. cit. ſcribit Rheinkingk. *n.*80. differre has locutiones plurimùm: In eines Fürſten Land und Obrigkeit / und unter eines Fürſten Obrigkeit ſitzen: ex Bidenbach. *quæſt. nobil.* 1. *n.* 16. hoc ultimum enim infert ſubjectionem, non primum. Mager. *in advoc armat cap.*8. *n.* 431. Quibus Rheinkingk. *num.*81. ſubjungit: quòd qui ejuſmodi exemptionem probare non poſſunt, maneant ſub univerſalis Domini territorialis juriſdictione, ejusque ſubditi & Landſaſſii dicantur: hoc intuitu autem, quòd Landſaß nihil aliud ſit, quàm homo juriſdictionalis, cui in omnibus præcipi & mandari poteſt à Domino Territorii, cui homagium præſtat, ac Principem pro ſuo agnoſcit: ex Wehner: *in obſervat. practic.* § Landſaſſerey. Ita Rheinkingk. loc. cit. *num.*82. ex quo Solmenſis Syndicus in Duplicam, & Lt. Uffenbach in ſuam Deductionem contra Monaſterium multa tranſtulit. His præmiſſis, quæ ſint fallentiæ iſtius generalis præſumptionis, videamus.

Prima fallentia eſt: quòd illa præſumptio intelligenda ſit quoad fundatam intentionem univerſalis Juriſdictionis ex territorii finibus conſurgentem in Imperatore duntaxat, vel Rege, propter generalem in omnes eidem competentem protectionem. Henricus Boich. *in C. ſi diligenti. col.*1. *num.*3. *extr. de præſcript.* Cardinal. *in C. nimis. extr. de jurejur.* Guido Papa *conſ.* 213. Pariſ. *conſ.*16. *n.*23. Gabriel. *commun. concluſ. lib.*1. *de præſumpt. concl* 9. *n.*2. & 3. Cravett. *conſ* 615. *num.*13. Faber. *in Cod. lib.*3. *tit.*12. *definit.* 17 Mager. *in advoc. arm. cap.*18 *n.*28. Maſcard. *de probat. concl.* 217. *num.*3. Klock *Tom.*1. *conſ.*11. *n.*85.

In inferioris verò Principis diſtrictu facilè fallit iſta præſumptio, cùm in ejus Toparchia poſſit eſſe locus exemptus ab ejus juriſdictione. Socin. Jun. *conſ.*68. *n.*7. *vol.*1. Natta *conſ.*636. *n.*30. Vantius *de defect juriſdict. ord. n.*108. Anton. de Petra *tract. de jure quæſito per Princip. non toll. cap.*22. *n.*51 Mynſing. *conſ.*16. *n.*45. *lib.*1. Gail. *de arreſt. cap* 6. Meichſner. *Tom.*2. *lib.*1 *deciſ.*6. *n.*99. & *lib.*2. *deciſ.*4. *n.*167. Mager. *in advoc. armat. cap.*18. *num.*29. Maſcard. *de probat. concl.*217. *n.*3. Beſoldus *conſ.*299 *n.*13.

Hanc exceptionem Rheinkingk. *d. lib.*1. *claſſ.*5. *cap.*1. *num.*60.61. & 62. fruſtra conatur elidere: Cùm enim *lib.*1. *claſſ.*5. *cap* 3. *n* 5. & *cap.*6 *n.*121. doceat quod ſolus Imperator habeat univerſale & directum dominium totius Orbis Romani, & intentionem fundatam in toto imperio, quoad juriſdictionem *L. deprecatio. ff. ad Leg. Rhod. de jact. Princip. conſtit. L.*2. *in princip. C. de jurejur. propter calumn.* allegans Gail. *lib* 1 *pac. publ. cap.*11. Victorem *de Exemption. concl.*1. Menoch *concl.* 2. *n.*5. quod probat eod *lib.*1 *claſſ.*3 *cap* 13. *ubi num* 5. dicit: quod Imperator habeat fundatam juriſdictionem in omnes Imperii Romani cives. *d. claſſ.*5. *cap.*7. *n.*12. ut proinde totum Romanum Imperium ſit ejus univerſale territorium, adeoque omnes ſubſint ejus juriſdictioni univerſali, & nemo in Imperio habeat Comitatum aut Caſtrum exemptum ab ejus Superioritate:

Econtra verò expreſsè aſſerat, in territorio poſſe eſſe locum exemptum à juriſdictione Principis vel Comitis: & *d. claſſ.*5. *cap.*1. *n.*77. fateatur, quod non pauci Nobiles, Comites, Barones in alicujus Principis diſtrictu Caſtra & villas habeant, quæ tamen quoad juriſdictionem Principi non ſubſint per *C. Dilectus, extr. de relig. domib.* Mynſinger. *Reſponſ.*16. *n* 45. Et quod hoc reſpectu aliquis locus poſſit eſſe quidem in Territorio, ſed non de Territorio Principis *per C. ſi proponente. extr. de reſcript.* Surd. *deciſ.*129. *n.*17. Sicut ſunt loca in Diœceſi, quæ tamen non ſunt de Diœceſi. Anchoran. *conſ.* 437. *num.*3. Evidenter ſequitur, quòd dicta præſumptio non de inferioribus Principibus & Comitibus, ſed duntaxat de Imperatore ſit intelligenda, uti etiam explicat Klock. *Tom.*1. *conſ* 10 *num.*62. Alias ſequeretur, quod ſicut omnes in Imperio ſubſunt Imperatori, ita omnes Nobiles, Barones, & Comites in alicujus Principis, & alterius Domini Territorio Caſtra & villas poſſidentes ejuſdem Principis & Domini Territorialis juriſdictioni eſſent ſubjecti: & ſic nullus daretur locus exemptus in univerſali inferioris Principis Territorio: quod propriæ confeſſioni & notorietati repugnat.

Quod etiam dicit, Gabriel. loc. cit. referre tantum Guidonis Papæ opinionem, non ſuam aſſerere, ſimiliter inane eſt: nam Gabriel ibidem *num* 6. ſatis innuit, quod quoad Imperatorem ob excellentiam dignitatis juxta Henr. Boich. *in C. ſi diligenti. n.*3. *de præſcript.* ſolum iſta præſumptio obtineat. Ex quibus colligitur, quòd Gabriel ibid. *num.* 14. non loquatur de juriſdictione, uti Rheinkingk explicat, ſed de dominio & proprietate, dum ſcribit: quòd, ſi conſtet, aliquem rem habere in feudum, quod quidquid eſt intra fines illius rei, cenſeatur etiam jure feudi habere, niſi aliud probetur. Itaque reſponſiones Rheinkingk contra exceptionem & fallentiam ſunt fruſtraneæ & irritæ.

Secunda fallentia eſt: quòd illa præſumptio univerſalis ceſſet, ſi locus, Caſtrum, aut villa conceſſione vel ſpeciali privilegio à juriſdictione univerſalis Domini exempta ſint: tunc enim illa præſumptio locum non habet: & juriſdictio vel ſuperioritas Domini univerſalis eſt ſuſpenſa ſeu mortificata. Knichen. *tract. de ſubl. Territ. jur. cap.*4. *n* 20. ubi ait: quod univerſalis juriſdictionis effectus ſpecialis intuitu in ſuſpenſo hæſitet & aſtringatur: & *num.* 21. & *ſeqq.* ponit: Id„circo Caſtra vel loca licet in alterius conſiſtant Ter„ritorio, non tamen ſunt de Territorio, ex Surdo *de„ciſ.*129 *n.*17. Pari namque incedunt greſſu, locum „eſſe extra Territorium & exemptum, ſeu non ſubje„ctum. Weſenbec. *conſ.*33. *n.*20. Schrader. 2. *part.* „*nona part princip. ſect.*4. *n.*157.

Ex his concludit *num.*26. quòd in alterius Territorio Caſtra vel loca non dicantur comprehenſa, ſed exempta, ſicuti dicitur de Caſtri conceſſione, quòd non veniant exempta Borell. *conſ.*70. *n.*39. Cephalus. *conſ.*418. *n.*28. *lib.*3. ſin autem ſingularia quædam ſuperioritatis jura competant, ſive ſubjectionis lege, ſive minus, puta pactione expreſſa, venditione, privilegio, conſuetudine, præſcriptione &c. pariter quoad hæc exemptio locum habeat, & univerſalis juriſdictio, ſcilicet quoad iſta loca & Caſtra in univerſali Territorio ſita, dicatur in ſuſpenſo. Ita Knichen.

Nun iſt weltkundig / quòd in Imperio multi No-

biles, ac liberæ Civitates, paſſim Principum oris velut palis circumſeptæ inveniantur, in quas tamen ii omninò nullum jus habent. Paurmeiſter. *lib. 2. de Jurud. cap. 8. num. 27.* Matth. Stephani *de jurisdict. lib. 2. p. 2. cap. 7. n. 66.* Mynſinger. *conſ. 16. n. 44.* Beſoldus *conſ. 299. num. 13.* Exempla præbet Meichſner, in cauſa Teutſchmeiſters contra Oettingen: *Tom. 2. lib. 1. deciſ. 6. n. 51.* & in cauſa Hirnheim contra Pfaltz. *deciſ. 8. n. 50.* Mager. *in adv. arm. cap. 18. n. 32.*

Talia autem Caſtra & Villæ non ſunt de Territorio, ſed habentur quaſi loca extra Territorium. Nam paria ſunt, uti dictum eſt, locum non eſſe ſitum in Territorio, vel eſſe ſitum in eo, ſed tamen exemptum Klock. *conſ. 10. n. 72. & conſ. 21. num. 90. conſ. 50. num. 24. & 25.* Id eſt habere proprium, diſtinctum, & ſeparatum territorium in alieno Territorio. Hoſtienſ. & Abbas *in C. nimis. n. 12. extr. de jurejur.* Meichſnerus *Tom. 2. lib. 1. deciſ. 6. n. 9. & Tom. 3. deciſ. 6. n. 50.* Vietor. *de Exempt. Imper. concl. 27.* Rudinger. *in obſerv. 10. cent. 3.* Maſcard. *de probat. concl 217. n. 4.* Ubi ait ex Bartol. *in L. antequam. ff. de damn. infect.* talia Caſtra exempta habere diſtincta Territoria etiam quoad jurisdictionem.

Quod ex Mynſingero *conſ. 16. n. 15.* confirmatur, qui dicit: Nihil eſſe novi, ſed quotidianum, ut Comites, Barones, & Nobiles Caſtra cum jurisdictione in alterius Principis Diſtrictu habeant: juxta Bartol. *in L. 1 ff. de damn. infect.* dicentem, hodie de conſuetudine Caſtra diſtincta habere Territoria etiam reſpectu jurisdictionis, quantumvis in alterius Regno, Principatu, vel Comitatu ſita ſint: quia nihilominus ab aliena Iurisdictione libera præſumuntur: Maſcard. *de probat. concl. 217. n 4.* Et Gabriel *commun. concluſ. lib. 1. de præſumpt. concl. 9. n. 3.* Ubi rectè adduxit Pariſium *conſ. 16. n. 23* dicentem: Caſtra habere diſtincta Territoria etiam quoad jurisdictionem. Et hodie poſſe Caſtra habere proprium Territorium affirmat Natta *conſ. 636. num. 31. & 54. cum ſeqq.* apud Klock. *Tom. 1. conſ. 10. n. 63. 64. & 65. conſ. 50. n. 23.* Ex quo tunc illam generalem præſumptionem veritas ſuperat, ſi Caſtra in alterius Territorio undequaque ſita jurisdictionem per ſe exerceant, uti docet Anchoranus *conſ. 437. n. 3.* ex Ruino *& aliis.* Cravetta *conſ. 615. n. 13. & conſ. 673. n. 11.* Afflict *deciſ. 262. n 4.* cujus exemplum ponit Klock. *Tom. 1. conſ. 8. n. 145.* des Thomſtiffts zu Speyer contra Pfaltz in dem Dorff Ketſch / worinn das Thom-Capitul actus jurisdictionis exercirt. Quemadmodum & loca habentia dominium ſeparatum non cenſeri de illo Regno ſeu provincia, in qua fortè illa ſita ſunt ex Hoſtienſ. Anton. de Butrio, & Abbate poſuit Schraderus *tract. de feud. part. 9. ſecundæ part. principal. ſect. 3. n. 157.* Klock, *d. conſ. 50. num. 168. & 169. conſ. 149. n. 21. Tom. 3.*

Fallentia tertia eſt, circa Eccleſias & Monaſteria, ad cujus probationem referre lubet, quæ ſcribit Magerus *in adv. arm. cap. 18. n. 29. & ſeqq.* ubi ait: quòd poſſit Monaſterium cum ſuo Territorio etiam in alterius provincia ſitum ad alium Principem una cum advocatia pertinere. Abbas *in C. nimis. num. 1. verſ. poteſt. extr. de jurejur.* Meichſner. *Tom. 2. lib. 1. deciſ. 8. n. 12.* Conſtituatque tunc Territorium per ſe, & ſeparatum. Caſtrenſ. *conſ. 179. n. 2.* Cacheran. *deciſ. 29. n. 6.* Meichſner. *Tom. 2. lib. 1. d. deciſ. 8. n. 43.* quô caſu paria dicit, eſſe extra Territorium, & eſſe in Territorio, ſed eſſe exemptum. Jaſon *in L. fin. n. 5. ff. de Jurisd.* Matth. Stephani *de jurisd. lib. 1. cap. 33. num. 15.* Surdus *deciſ. 129. n. 17.* Bidenbach. *in quæſt. nobil. q. 1. num. 17.* ubi præjudicia recenſet. *& n. 31.* Magerus ibid diſtinctionem ponit inter has locutiones, eſſe in Territorio, non autem de Territorio, ſicut eſſe in Diœceſi, non tamen de Diœceſi. *per C. ſi propter. extr. de reſcript.* Roland. à Valle *vol. 3. conſ. 33. n. 35.* Natta *conſ. 301. num. 3.* Cravetta *conſ. 673. n. 11.*

Hinc *num. 33.* dicit, quòd locus mœnibus & pomœrio Civitatis alicujus incluſus liber eſſe poſſit diſſerente Cothmanno *conſ. 21. n. 103. vol. 1.* Quemadmodum Ratisbonæ eodem murorum ambitu quinq; imperii ſtatus ſunt incluſi, & tamen liberi. Warem. ab Erenberg *de fœder. lib. 2. cap. 1. n. 62.* Sic etiam multa Germaniæ inſignia Monaſteria in aliorum Territoriis, imo ipſis urbibus ſita reperiuntur, in quæ nullum Territorii vel urbium Dominis Advocatiæ jus vel jurisdictio competit ab exemplo ſubjuncto Monaſterii Cæſariensis, Kayſersheim / Ordin. Ciſtercienſis, item *n. 37.* Monaſterii S. Crucis mœnibus & pomœrio Civitatis Donawerdanæ incluſi: quibus addimus Monaſterium Veteris-Montis, & Monaſterium Heiſterbach ſupra Bonnam in Ducatu Montenſi, unter dem Fürſten von Neuburg: Monaſterium Marienſtatt prope Hagenburg Ord. Ciſtercienſis. & Monaſteria Rumorſdorff. & Seyn Ord. Præmonſtratenſis unter den Herrn Graffen von Seyn oder With. in quæ tamen Sereniſſ. Princeps de Neuburg, vel ipſi DD. Comites nullam jurisdictionem habent. Patet etiam ab exemplo Monaſteriorum & Eccleſiarum in Civitate Francofurtenſi, Wormatienſi, Spirenſi ſitarum, ubi tanquam in locis propinquioribus DD. Comitum Miniſtri & Lt. Uffenbach informari potuiſſent.

Quare Eccleſiæ & Monaſteria poſſunt eſſe in Territorio, quæ tamen non ſunt de Territorio quia Territorio Laicorum Eccleſiæ ſolum non continetur, ſed exemptum eſſe, & quaſi extra Territorium cenſeri tenet Cravetta *conſ. 918. n. 7.* & Felin *in C. Rodulphus. n 17. extr. de reſcript.* in terminis dicit, quòd ambitus Territorii comprehendat quædam loca, quæ non ſunt de Diſtrictu, ut Monaſteria & Eccleſias. ſequitur. Vantius *de nullitate ex def. jurisdict. n. 108.* Natta *conſ. 643. n. 7.* Tiberius Decian. *conſ. 51 n. 20. vol. 3* Klock. *Tom. 1. conſ. 1. n 50 & 51. conſ. 10. n. 73. 7. & 74. conſ. 11. n. 84.* ubi ſcribit: quòd hoc inter cætera conſideratum, & ad victoriam aliqua ex parte profuerit dem Stifft ober Steinfeld contra Würtenberg Mandati der Pfandung: ubi Dux ex jure Advocatiæ & univerſitate Territorii potiſſimum ſibi jus collectandi competere prætendens in puncto citationis 24. Maji Anno 1587. fuit condemnatus. Dahero ſchreibt Klockius ibid. „*n. 85.* folgents: daß die ex jure Territorii ad exſtru„endam univerſalem jurisdictionem erſponnene præ„ſumption, cùm de contrario manifeſtè conſtet, viel „zuſchwach und ohnmächtig ſeye/ne interim dicam, „quòd nonnulli DD. hanc præſumptionem univer„ſalis jurisdictionis duntaxat in Imperatore, non au„tem quoad inferiores admittant, ita Klockius.

Unde nec immeritò Beſold. *conſ. 238. n. 44.* expreſsè dicit: quòd regula & præſumptio iſta (*quòd omnia, quæ ſunt intra confines Principatûs, præſumantur ſubeſſe ſuperioritati illius Principatûs*) fallat quoad Monaſteria & Caſtra exempta per *C. 1. cum gl. de privileg. in 6.* Philipp. Franc *ad C. 1. in princip. de ſtat. Regular. in 6.* ex quibus perſpicuè videt Syndicus Solmenſis & Lt. Uffenbach, ſuum fundamentum jurisdictionis in Eccleſias & Monaſteria ex generali præſum-

ſumptione deſumptum, ſcilicet, quòd hæc ex præſumptione univerſalis territorii ſubjecta eſſe debeant, à tot Doctoribus eſſe ſubverſum: Et modo firmiſſimis rationibus & argumentis ex jure petitis omnino evertetur.

§. 3.

Superioritatis & Iurisdictionis Territorialis in Eccleſias prætenſa præſumptio per Epiſcopalis ſuperioritatis intenſionem in jure fundatam demonſtrativè retunditur.

Argumentum 1. Quando Eccleſiæ, Monaſteria, eorumq; bona & jura ſubſunt jurisdictioni Epiſcopi, in cujus Diœceſi fundata ſunt; tunc ſunt extra commercium hominum & poteſtatis ſecularis: & Dominus Territorialis nullatenus habet intentionem fundatam jurisdictionis aut ſuperioritatis ſuper iis in ſuo univerſali Territorio ſituatis, neque ulla ratione vel in minima & minutiſſima parte ſibi jus quoad proprietatem aut aliquod dominium, aut aliqua regalia, ſive majeſtatis ſive Fiſci jure ſibi in illa vindicare poteſt: quia nihil fiſco cū Chriſto: cùm ea, quæ ad Eccleſiam ſpectant, Chriſti ſunt. *C. nulli. C. prædia. C. qui abſtulerit. C. quiſquis Epiſcopus. C. de rebus.* 12. *quæſt.* 2. & Eccleſiæ propria. *C. expedit. C. Epiſcopi. C. manifeſta. C. Epiſcopus. C. Nulli Epiſcoporum* 12. *quæſt.* 1. *C. Pontifices ead. quæſt.* 3. *C. requiſiſti. extr. de cenſ. C. Abbate ſane. de re judic. in* 6. *C.* 1. *&* 2. *de reb. Eccleſ. non alien. in* 6. *C. cùm ad ſedem. extr. de reſt. ſpoliat.* C *paſtoralis extr. de donat.* Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 35. *n.* 250. Schurffius apud Kirchov. inter conſilia Germ. &c. *vol.* 4. *conſ.* 5. *n.* 8. *&* 9. ubi ex Innocent. Abbate, & Hoſtienſ. dicit; quòd bona Eccleſiarum ad ipſas pertineant quoad dominium & poſſeſſionem: & loco Dei Eccleſiæ hæc habeant. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 35. *num.* 184. *&* 185.

Atque Eccleſias, Monaſteria, eorumque jura & bona ſubeſſe jurisdictioni & diſpoſitioni Epiſcopi, in cujus Diœceſi fundata ſunt, jura declarant. *C. Decretum.* 10. *quæſt.* 1. ubi dicitur: *Decretum eſt, ut omnes Eccleſiæ cum dotibus ſuis, & decimis & omnibus ſuis juribus in Epiſcopi poteſtate conſiſtant, atque ad ordinationem ſuam ſemper pertineant.* cui ſequentes Canones *Regenda:* &, *quæcunque* jungantur. Item C. *omnes baſilicæ.* 16. *q.* 7. ubi dicitur. *omnes baſilicæ, quæ per diverſa loca conſtitutæ ſunt, in Epiſcopi poteſtate conſiſtunt, in cujus territorio poſitæ ſunt. in C. videntes.* §. *ipſæ verò res in ditione ſingularum parochiarum Epiſcoporum (qui locum tenent Apoſtolorum) erant, & ſunt uſque adhuc, & futuris ſemper debent eſſe temporibus.* 12. *quæſt.* 1. Quibus jungantur C *quia Monaſterium.* C. *De Xenodochiis.* C. *cum venerabilis. extr. de relig. domib.* C. *præterea.* C. *cùm olim. extr. de cenſib.* C. *paſtoralis. extr. de privileg.* Ex quibus Schurffius apud Kirchov. *d. conſ.* 5. *n.* 5. arguit, quòd diſpoſitio de Eccleſiis & bonis ad eas pertinentibus pertineat de jure ad Epiſcopum, in cujus Diœceſi ſita ſunt.

Ergo Monaſteria, eorumque bona & jura ſunt extra commercium hominum & poteſtatis ſecularis: & Dominus Territorialis nullatenus habet intentionem fundatam jurisdictionis aut ſuperioritatis; & ſuper iis in ſuo univerſali Territorio ſitis nullum jus ſive quoad dominium, ſive quoad jurisdictionem vendicare poteſt. Quam concluſionem tenent Marpurgenſ. *vol.* 4. *conſ.* 25. *n.* 37. docendo: quòd res & jura „Eccleſiaſtica, id eſt, ad Eccleſiam pertinentia, omni „hominum commercio ſint exempta. *per L. inter ſti-* „*pulantem.* §. *ſacram. ff. de verb. oblig. & L. ad ſacra.* „*ff. de contrah. empt.* quippe ad ſtatum alium, quàm „antè erant: deducta, & cum eſſent hominum poſtea „facta patrimonium Chriſti. ut dicit Abb. *in* C. *cum* „*ſecundum. notab.* 4. *extr. de præbend.* & poſt eum „Menoch. *conſ.* 291. *n.* 31. His poſitis ſubjungunt *eod.* „*conſ. n.* 38. Et verò Laicis in rebus ſive negotiis Eccle- „ſiaſticis omnis poteſtas denegata eſt. *per* C. 1. *de con-* „*ſtit.* C. *ſacroſancta.* C. *Meſſana. extr. de Elect.* C *fin.* „*de reb. Eccleſ. non alien.* C. *benè quidem. diſt.* 96. Et „Clericos ſicut etiam bona Eccleſiaſtica non eſſe de „foro ſeculari reſpondit Tiber. Decian. *conſ.* 14. *n.* 2. „*vol.* 1. Cui conſequens, ut Laicis nulla in illis compe- „tere poſſit ſuperioritas de jure, præſertim quod Epi- „ſcopo Loci loca ſacra, ut & perſonæ ipſo jure ſint „ſubjectæ: ut eſt text. *in* C. *cùm non liceat. extr de præ-* „*ſcript.* C. 1. *&* C. *quidam.* C. *Monaſteria* 18. *quæſt.* „2. C. *ſicut venire. extr. de Exceſſ. Prælat.* huculque Marpurg.

Quam ſententiam olim quoque Schurffius *d. conſ.* 5. apud Kirchov. *n.* 1. tradidit: quòd Principes, & generaliter omnes ſeculares poteſtates nullam penitus habeant poteſtatem diſponendi, ordinandi, ſtatuendi de Eccleſiis & Monaſteriis ac eorundem bonis: & hoc dicit eſſe evidentiſſimi juris non ſolùm Canonici per *C. noverit. C. gravem. extr. de ſent. Excomm. C. non minus. C. adverſus. extr. de Immunit. Eccleſ. C. quanquam. de cenſib. in* 6. Verum etiam procedere de jure Civili per *L. jubemus. L. hoc jus porrectum. C. de SS. Eccleſ.* §. *nos igitur. in authent. de non alien. aut permut. collat.* 2. *item* §. *hoc etiam ſuper ipſis. &* §. *hoc verò jubemus. in authent. de alien. & Emphyt. collat.* 9. *Authent. caſſa. C. de SS. Eccleſ.* per quæ jura patet ad literam quod Eccleſiæ & Monaſteria, & eorum obventiones & reditus, & bona ſint etiam de jure Civili ab omni poteſtate & jurisdictione Laicorum etiam ſuprema, Imperatoria ſcilicet, exempta. ita Schurffius.

2. *Argumentum* deſumitur ex hoc: quòd Epiſcopus habeat fundatam intentionem ſuperioritatis in Eccleſiis & Monaſteriis ſuæ Diœceſis, per *C. olim.* 17. *extr. de reſtitut. ſpoliat. C. cum olim. extr. de dolo & contum. C. de Xenodochiis. C. cum. adhæc. C. conſtitutus. C. cùm venerabilis. vers. qui verò. extr. de relig. domib.* Socin. *conſ.* 86. *n.* 5. *vol.* 1. Decius *conſ.* 121. *in princ. & conſ.* 152. *in princ.* Schurffius *conſ.* 48. *n.* 1. *&* 2. *cent.* 1. *& conſ.* 26. *num.* 3. *cent.* 2. Menoch. *lib.* 6. *præſumpt.* 72. *num.* 1. Eberhard. in Topic. *Loco à toto ad partem. n.* 11. Magerus *in Advoc. arm. cap.* 9. *n.* 669. *&* 672. Marpurgens. *d. conſ.* 25. *num.* 38. *vol.* 4. Hinc Innocent. *in d. C. olim. de reſtit. ſpoliat.* dicit, Epiſcopum agere debere pro injuria & damno dato Eccleſiæ & rebus Eccleſiarum ſibi ſubjectarum. *ex C. cum Dilectus. extr. de appellat. C. ex parte. extr. de reſcript. C. cum Dilectus extr. de ſucceſſ. ab inteſt.* Bartol. & Bald. poſt. gl. *in L. ſciendum. de SS. Eccleſiis.* Magerus *in advoc. arm. cap.* 6. *n.* 487. *& ſeqq. & cap.* 9. *n.* 665. *&* 669.

Ex quo ſequitur quòd Dominus Territorialis & quævis ſecularis poteſtas ex præſumptione univerſalis Territorii non poſſit prætendere ſuperioritatem & jurisdictionem in Eccleſias, & Monaſteria, eorumque bona & perſonas. RATIO: quia duo & quidem diverſi ſtatus unius rei & juris Domini inſolidum eſſe, aut deſuper inveſtiri non poſſunt. *L. ſi ut certo.* §. *ſi duobus vehiculum. ff. de commod.* Gail. *Obſerv. lib.* 1. *obſerv.* 61. *num.* 8. Knichen *de ſubl. Territ. jur. cap.* 3. *n.* 53.

n. 53 uti declaratur C. piſanus. verb. quod quidem eſſe non poterat. & ſeqq. extr. de reſtit. ſpoliat. Magerus cap. 10. n. 424. ubi dicit: juriſdictionem apud duos inſolidum eſſe non poſſe, ex Meichſnero Tom. 2. lib. 1. deciſ. 6. n. 2. Tum quod Laici ſint incapaces ſpiritualium. C. cauſam. quæ extr. de præſcript. ad quæ ſpiritualia procul dubio refertur juriſdictio in Eccleſias, Monaſteria, & eorum bona & perſonas: uti expreſsè & in ſpecie docet Marta de juriſdict. part. 4. caſ. 101. n. 8. Ideo nec Imperator ſe in talem intromittit. Marta tract. eod. par. 4. caſ. 137. n. 6. 7. 8. Schurffius apud Kirchov. inter Conſil. Germ. &c. vol. 2. conſ. 31. num. 5. & 6.

Et hæc confuſio juriſdictionis ſecularis & Eccleſiaſticæ ſanctionibus Imperii & jure Canonico prohibita eſt. C. quæ inter. extr. qui filii ſint legit. ibi gl. ad verb. Regem. C. cum ad verum. C. ſatis. C. duo ſunt. C. ſi Imperator. ubi dicitur: Ad Sacerdotes enim Deus voluit, quæ Eccleſiæ diſponenda ſunt, pertinere, non ad ſeculi poteſtates. diſt. 96. Klock Tom. 1. conſ. 2. num. 7. Nec dubitat Zœſius in Decretal. lib. 1. tit. 2. num. 16. conjunctionem Civilis & Eccleſiaſticæ poteſtatis in uno ſeculari Principe hæreſeos damnare. Si enim res ſacræ, uti ſunt Eccleſiæ & Clerici, Iure divino ſunt ſacræ, ideoque pertineant ad Ius ſacerdotum, & non ad forum ſeculare. Marta de juriſd. par. 2. cap. 6 num. 16. ubi num. 1 & ſeqq. tradit & defendit privilegium fori Clericorum eſſe de Iure divino, ut ne Papa quidem poſſit omnia negotia ſpiritualia & Eccleſiaſtica Principi Laico ſubmittere ſine injurioſa totius Eccleſiæ conturbatione n. 30. Evidens ergo eſt, eum veritatem divinam impugnare, qui Ius & Iuriſdictionem ſeculari poteſtati in Eccleſias & perſonas ſacras audet aſſerere: quod clarius ex dicendis in ſeqq. artic. patebit.

Utut ſit, ex hac præſumptione grande abſurdum naſcitur. Nam ſi verum eſſet, quod ratione univerſalis Territorii Dominus ſecularis haberet fundatam intentionem ſuperioritatis & Iuriſdictionis in Eccleſiam & Monaſterium intra limites Territorii univerſalis ſitum: & negari non poteſt, quin etiam Epiſcopo Ius ſuperioritatis & Iuriſdictionis in Eccleſias & Monaſteria ſuæ Diœceſeos competat; ſequeretur, quòd Monaſteria ſtarent ſub duplici capite, ſeculari ſcilicet & Eccleſiaſtico: ſicut autem monſtroſum & contra naturam eſt, ut unum corpus humanum habeat duo capita v.g. unum hominis, & aliud ſimiæ: ita contra naturam Religionis eſt, ut Eccleſiæ & Monaſteria ſimul ſeculari ſeu Laico, & Eccleſiaſtico Domino ſubſint.

Quare ſi præſumptio fortior tollat infirmiorem. L. fin. in princip. C. de eo, quod met. cauſ. L. Divus: & ibi gl. ff. de reſtit. in integr. L. mater. C. de calumn. Socin. Jun. conſ. 76. num. 66. vol. 1. Curtius Jun. conſ. 35. n. 6. & alii apud Menoch. lib. 1. præſumpt. 30. n. 1. Et nos præſumptione tantùm niti vellemus de Immunit. & exemptione Eccleſiarum & Monaſteriorum ubicunque ſitorum; hæc profectò fundata in Juribus & auctoritate DD. erit illa de Jure Territorii fortior, quia eſt Juris & de Jure: ac tum, quod Eccleſiæ ſint omni favore digniſſimæ, & earum cauſa ſit favorabilior: ideoque ea opinio tuenda, quæ favet Eccleſiæ & piæ cauſæ. L. ſunt perſonæ. ff. de religioſ. Decian. conſ. 80. n. 22. vol. 3. Menoch. conſ. 191. n. 15. ubi dicit: magis favendum Eccleſiæ quàm Laicis. Klock. Tom. 1. conſ. 11. n. 180. Verum in cauſa notoria Immunitatis Eccleſiarum præſumptionibus non indigemus, cùm ſit ipſa veritas, Monaſteria eſſe à Juriſdictione ſeculari exemta.

Si ergo veritas ſemper prævaleat, & illi omnia cedant. L. Imperatores. §. mulier. ff. de probat. Pariſ. conſ. 29. n. 82. lib. 2. Menoch. lib. 1. præſumpt. 31 n. 4. Id verò quod probationibus conſtat, ſit ipſa veritas: concluditur, quòd præſumptio iſta DD. Comitum ex univerſali Territorio deſumpta ceſſet & excluſa ſit per veritatem probatam, quâ conſtat Monaſteria eſſe à ſeculari poteſtate exempta. juxta L. continuus §. cum ita. ff. de verb. obligat. Menoch. loc. cit. n. 5. Quam concluſionem admittere debent, niſi biceps unius corporis moralis ſcil. Monaſterii monſtrum & novum Janum parturire velint.

Argumentum tertium opponitur ex hoc, quod in donatione rerum factâ Eccleſiæ donator, modo non fuerit Imperator, ne quidem jus ſuperioritatis ſibi reſervâſſe credatur de communi DD opinione, uti Klock. aſſerit Tom. 1. conſ. 27. n. 6. Quod optimè & enucleatè demonſtrat Mager. in adv. arm. cap. 16. n. 47. & 78. ubi dicit: duplicem Superioritatem in donatione Eccleſiæ eſſe conſiderandam. Unam Imperatoris reſpectu, quæ eſt protectio defenſioque ratione juriſdictionis univerſalis in Imperio, in quo contra omnes perſonas exiſtentes cujuscunque ſtatus habet fundatam intentionem per Gail. de pac. publ. cap 6. n. 14. Cephal. conſ. 369. n. 69. Hanc ſuperioritatem ſtatuit & probat inabdicabilem in conceſſione bonorum Eccleſiæ d. cap. 16. n. 55. 56. & ſeqq.

Alteram reſpectu Principum & Comitum, aliorumque Statuum Imperii, quæ ipſis in ſuis terris competit erga ſubditos. num. 50. & 52. & eatenus propriè Domini vocantur, quod habent poteſtatem & Superioritatem ſuper inhabitantes terram ſuam. per Andr. Knichen. de ſublim. & territ. Jur. cap. 5. n. 152. Et hanc eſſe abdicabilem ſtatuit eod. cap. 16. in adv. arm. ſeqq. verbis num 64. & 65.

Cæterùm peculiaris illa inferiorum Statuum Superioritas in conferendis ad Eccleſiam bonis ac poſſeſſionibus, ſtatim ipsò jure, tam per ipſam dedicationem, quàm renunciationem exſpirat atque extinguitur, ut rectè aſſeverat Author Confutat. Keyſersheimenſ. verſ. Daher der Stiffter: quod ipſum textibus muniit, & ubertim proſequitur Modeſtin Piſtor. lib. 1. conſ. 43. n. 11. cujus verba refert Magerus d. cap. 16. num. 45. & 46. Idemque determinavit Eberhard. Jun. conſ. 23. vol. 1. ubi dicit: locum illum, ubi Eccleſia ædificatur, ſtatim à juriſdictione prioris Domini eximi. per L. inter ſtipulantem. §. ſacram. ff. de verb. obligat.

Et huic declarationi perbellè convenire ait Mager. ibid. n. 65. congeſta per Pacian. de probat. lib. 1. cap. 43. n. 26. ubi dicit: quando inferior Princeps transfert Caſtrum vel territorium, tunc translatô Caſtrô omnem juriſdictionem cohærentem Caſtro tranſire in accipientem nullâ juriſdictione vel ſuperioritate reſpectu iſtius Caſtri reſervata ipſi transferenti, hac ratione, quod ipſius perſonæ nulla competat juriſdictio niſi ratione Caſtri: unde translatô Caſtro omnis qualitas & omne jus reale cohærens ipſi Caſtro tranſit in accipientem. Roman. conſ. 444. n. 7. hucuſque Magerus.

Welchem nachfolgen muß / daß die Herren / welche Clöſter und Kirchen ſtifften / in denſelben und deren darzu geſtifften Gütern / quæ ſunt dos Eccleſiæ ſemper libera & immunis, keine Jurisdiction, kein Superiorität / und gar kein einziges Jus behalten und behaupten mögen / wiewohl mitten in ihrem Land

das

das Cloſter/ oder die Kirch mit den geſtifften Gütern liegt. Dahero die præſumptio Solmenſis gantz zerfällt. De quibus plura in Confutat. Signi ſecundi artic. 15. §. 1. contra Ltum Uffenbach traduntur, dicentem, quòd Archi-Epiſcopus Moguntinus tantùm in ſpiritualibus ſibi vendicare poſſit Jus Superioritatis, cùm tamen ipſimet DD. Comites eum in ſecularibus Judicem & Superiorem agnoſcant, uti in Confutatione Signi Solm. de Jure collectandi dicetur.

Wann nun die Sollmiſche Schrifftſteller die ſo feſt ex jure Canonico & Civili, Doctorum auctoritate, & ratione geſetzte probation immunitatis & exemptionis Eccleſiarum & Monaſteriorum, & per conſequens Monaſterii Arnsburgenſis, welches nicht deterioris conditionis, als alle andere Kirchen und Clöſter ſeyn kan/ durch ihre præſumption ex univerſali Territorio deſumptam wolten hintertreiben/ und ihre hohe Herrlichkeit und Jurisdiction über das Cloſter ſtabiliren/ ſo müſſen ſie mit ſehr ſtarcken und unhintertreiblichen Gründen ſolches behaupten.

Siquidem (ut verbis Lti Uffenbach *in Deductione ſua pag. 7.* utar) graviſſimum onus probandi ſubeat is, qui contra Immunitatis Eccleſiaſticæ veritatem Civilibus legibus & Canonicis ſanctionibus ſtabilitam jus territoriale & jurisdictionem in Eccleſiam & Monaſterium uſurpare contendit. Es vermeynt aber Lt. Uffenbach in princip. deductionis und andern Orten mehr/ daß er die Sach für der Herren Graffen intention trefflich erwunden habe/ da er doch Statum quæſtionis nicht berührt/ und wenig gegen die Kirchen und Clöſter probirt: in deme alle ſeine Probationes auff die ſubditos, & qui ſunt de Territorio, ziehlen: die Reſponſiones & ſolutiones werden es beweiſen.

ARTICULUS II.

Confutantur Argumenta Lt. Uffenbachii, Quibus ex cauſa domicilii, delicti, & bonorum in Territorio ſitorum intendit probare, Clericos eſſe Jurisdictioni ſeculari ſubjectos.

DAmit Herr Lt. Uffenbach die præſumption der Herren Graffen von Sollms vermeyndlich deſto kräfftiger und ordentlicher probire, ſo ſchreibt er in Deduct. p. 4. & 5. daß auß dem ſigno & argumento Solmenſi zwey Hauptfragen reſultiren/ eine facti: Ob das Cloſter mitten in den Sollmiſchem Land gelegen? (quæ eſt ſuperflua, quia ſituationem nemo negat) die andere Juris: ob nemblichen die ſituation in alieno Territorio eine præſumptionem Iuris mit ſich führe/ daß die in alieno Territorio ſich enthaltende Perſonen und Güter dem Domino ejusdem Territorii, worin ſie gelegen/ unterworffen ſeye?

Was nun dieſe quæſtionem juris anbelangt/ ſo werde de duplici ſubjectione geredet. 1. Ratione perſonarum. 2. Ratione bonorum in Territorio ſitorum. Was die perſonas, ſo ihr domicilium in Territorio haben/ anbelangt/ ſo ſeye es gantz gewiß/ und unverneinlich/ quòd ſuperioritas Territorialis afficiat perſonas, triplici reſpectu.

1. Ratione domicilii: quod nempe contra ſubditos tribuat omnimodam Iurisdictionem & ſubjectionem perſonarum per *L. hæres. 19. §. 1. & fin. ff. de Jud. L. 2. C. de Jurisd.* Gail. *de pignor. cap. 11. n. 7.* Quia effectus domicilii nihil eſt aliud, quàm poteſtas aliquem conveniendi in loco, ubi domicilium habet. Vultei ad *L. 2. n. 2. & 9. de Jurisd.* Adeò, ut forum domicilii dicatur forum ordinarium ad omnia, quæcunque geſta ſunt, quod benè deducit Anton. ab Eccleſia *obſerv. pedement. 112. n. 4.* Tenzel apud Fritch. *Exercit. 1. p. 2. n. 24.*

2. Ratione Contractus, etiamſi perſona ibi non degat: per cit. Radelant. *deciſ. 126. n. 4.* & tandem 3. Ratione delicti; Nam & jurisdictio territorialis perſonas in Ducatu aut Comitatu delinquentes afficit, ut à Domino Territorii pœnâ condignâ affici poſſint. *per L. 3 ff. de offic. præſid.* le Quera *deciſ. 87.* Quod extenditur ad peſonas alias liberas, Knipſchild. *lib. 2. cap. 5. n. 79. & ſeqq.* ſo weit Lt. Uffenbach.

Es könte diß alles zwar mit wenigen beantwortet/ und das erſte argumentum petitum à ratione domicilii mit einem Streich über einen Hauffen geſchlagen werden: reſpondendo, quòd domicilium fundet jurisdictionem contra ſubditos: ſed non contra non ſubditos & exemptos, uti ſunt Clerici. Umb zu beweiſen aber/ daß er mit dieſen rationibus ſeine Theſin nicht probire, noch damit außlange/ ſo wird ordentlich darauff geantwortet.

Reſponſiones Monaſterii.

§. 1.

Domicilium & delictum non tribuit Laicis Jurisdictionem in Clericos.

Reſp. ergo ad 1. Quod quamvis ordinariè domicilium jurisdictioni provinciali inhabitantes ſubjiciat. *per gl. in Clementin. unic. §. eiſdem. verb. ſubditos in fin. de foro compet.* Gail. *lib. 2. obſerv. 35. num. 2.* & Domino loci jurisdictionem tribuat in inhabitantes, Gail. *de pign. obſerv. 15. n. 7.* Meichſner. *Tom. 2. lib. 1. deciſ. 9. n. 11* Roſenthal. *de feud. cap. 6. concl. 85. n. 9.* Et licet ſubditus propriè quis dicatur ratione domicilii. *L. domicilium ff. ad municipal. L. eſt verum. L. ſi in patria. L. cives C. de incol. lib. 10.* Natta *conſ. 4. n. 1.* Menoch. *conſ. 692. n. 3.* Surdus *conſ. 313. n. 66.* Weſenbec. *conſ. 170. n. 10. vol. 4.* & alii plures apud Mager. *in advoc. arm. cap. 10. n. 527. & 530.* & apud Beſold. *conſ. 233. n. 102.* Klock. *Tom. 1. conſ. 13. n. 19. & conſ. 17. num. 17.*

Nihilominus in aliqua Civitate, provincia, aut loco domicilium quis, rerumque ſuarum ſummam habere poſſit, ſine ſubjectione, quâ Dominum loci recognoſcat. Ita Vaſallus, vel Emphyteuta, aut fructuarius domicilium habere poteſt in terra proprietarii, & nihilo tamen minus, quam ei ſubditus eſſe. Thom. Mich. *de jurisd. concl. 58. in notu lit. E.* ubi tradit: ſi quis ex Imperii Statibus domicilium in alterius judicis territorium transtulerit, quod non continuò ſe ejus jurisdictioni ſubjeciſſe cenſeatur, ne alioquin nobiliſſima perſonæ qualitas immediatè Imperio ſubjectæ à domicilio, re mediata viliori, obfuſcetur.

NB. Ita perſonæ Eccleſiaſticæ hinc inde in Civitatibus rerum ſuarum ſummas & domicilium habent, neque tamen ſubditi ſunt Civitatis Magiſtratui, ſicut

ſicut alii cives, quod Francofurti notorium eſt. Unde inconſideratè ex ſolo domicilio ſubjectionem æſtimari notat Mindan. *de Mandat. lib.2.cap.46.n.5.* ita Magerus *in advoc. arm. cap.10.n.502.& 503* Marta *de Jurisdict. par.4. caſ.133. n.9.* ubi dicit: quòd Clericus eligens domicilium non fiat de foro ſecularium.

Si enim hoc abſolutè verum eſſet, ſequeretur, quòd nulla darentur Caſtra & Villæ exemptæ in univerſali alicujus Domini Territorio. 2. quòd omnes Vaſalli ratione domicilii & habitationis ordinariæ ſubjecti eſſent Domino Territorii, ut alii Cives. 3. ſequeretur, omnes Clericos in Civitatibus ſubeſſe Civitatum Magiſtratibus, & apud eos conveniri poſſe in omnibus cauſis & actionibus tam realibus quàm perſonalibus, & poſſe collectari, aliisque oneribus civilibus ſubjici; atque adeo nulla daretur perſona libera, quod notorietati repugnat. Quare illa ratio petita à domicilio militat contra non exemptos & qualificatos ad jurisdictionem, ſeu qui ſubditi eſſe poſſunt, qui ſcil. nullâ immunitate vel exemptionis privilegiô gaudent, *per L. privilegio. C. de incol. lib.* 10.

Hinc ſequitur, quòd effectus domicilii: poteſtas ſcilicet conveniendi aliquem in loco, ubi domicilium habet, non poſſit extendi ad perſonas exemptas & Clericos, qui coram Magiſtratu, niſi in quibusdam caſibus à jure permiſſis, conveniri non poſſunt, quod eorum immunitati non officit, nec ipſos reddit jurisdictioni ſubditos, aut ſubjectos facit: quia aliud eſt eſſe ſubditum, aliud ſortiri forum. uti declarat Gail. *lib.2.obſerv.36.n.15. & lib. de pignorat. cap.15. num.6.* Klock. *Tom.1. conſ.10.n.662.*

Ad 2. Ratione Contractus infra reſponſum eſt *articulo* 18. ubi declaramus, quando quis ſine ſubjectione & præjudicio libertatis ratione Contractus forum ſortiatur: &, An, & quando ratione delicti Clerici ſubjiciantur poteſtati ſeculari, examinatum eſt infra artic. 15. in fin.

Ad quod tamen hîc obiter Reſp. quòd Clericus ordinariè ratione delicti non ſubſit Magiſtratui & poteſtati ſeculari. Quia Clerici non ſunt ſubditi poteſtatibus Laicis. Marta *de jurisdict. par.1. cap. 5. n.46. & 47.* ſed ſunt exempti jure divino à jurisdictione ſecularis poteſtatis *par.2. cap.6.n.16. & n. 28.* Imò etiam Imperatoriæ eod. *tract. par.4. caſ.64. num.2. caſ. 102. n.2. caſ.128. n.10.* Magerus *in advoc. arm. cap.17. num. 191.*

Hinc Clericus citatus à judice ſeculari non tenetur comparere, nec reputatur contumax, ſi non comparet, imò non eſt licita Clerici comparitio coram judice ſeculari, neque poſſibilis illius jurisdictionis prorogatio. per *C. ſi diligenti. C. ſignificaſti. extr. de for. compet. C. 2. & C. ſi Clerici. extr. de judic.* & omnia jura deteſtantur, quòd judex ſecularis animadvertat in Clericum. *C. 1. 2. C. continua. C. nullus Epiſcopus. C. ſacerdotibus. C. Clericum nullus.* & alii Canones ibid. *11. quæſt.1. de foro compet.* Marta *d. caſ.102. num. 3. 4. 5. 6. 7.*

Neque propter delicta puniri poteſt à Magiſtratu ſeculari ordinariè. Marta 4. *par.121. n.8.* Ubi dicit: quòd Laicus citatus ſive civiliter ſive criminaliter coram judice ſeculari infra certum tempus, ſi intra terminum fiat Clericus, quod non poſſit ab eodem Judice mulctari: quia alterato ſtatu perſonæ forum mutatur. Et *n.10.* tradit, quòd Laicus poſt delictum commiſſum, inquiſitionem, & accuſationem formatam factus Clericus non poſſit amplius à judice ſeculari moleſtari. RATIO, quia per ordinationem & characterem ſacer efficitur, & eximitur ab imperiali jurisdictione; & ideò erit judicandus per Epiſcopum: &, ſi delictum meretur depoſitionis ſeu degradationis pœnam, factâ degradatione ſeculari judici tradendus eſt, pro qua ſententia citat. Bart. *in L 1.ff. de pœnis.* Bald. *in L.1.n.2. C. an ſervus ex facto ſuo.* Stephan Aufrer. *in Clementin. 1. de offic. ordinar. Reg. 1. fallent. 2.* Covarruv. *pract. quæſt. cap.32.n.4 §. quarta conclus.* Et quòd perſona Clerici in caſu delicti non poſſit tangi, capi, detineri, & moleſtari per ſeculares judices, quin incidant in Excommunicat. per *C. ſiquis ſuadente. 17. quæſt.4.* & committant ſacrilegium. dicit *num.12.* eſſe communem DD. opinionem ex Cavalcan. *deciſ.10. n.2.* Socin. *in C. propoſuiſti. n.46. & ſeq. extr. de for. compet.* ita Marta *loc. cit.* Magerus *in advoc. arm. cap.17. n.167.* ubi docet, Clericorum cauſas tam civiles quàm criminales ad forum Eccleſiaſticum pertinere.

Ob wohl dann zugeben wird, quòd locus delicti commiſſi tribuat Domino loci jurisdictionem in quoslibet extraneos, & jurisdictio territorialis quasvis perſonas in Territorio, v.g. Comitatus, delinquentes afficiat. *L. fin. ff. de accuſ. L.1. & authent. qua in provincia. C. ubi de crim. ag. oport. L. fin. ff. de noxal. act.* Farinac. *in prax. criminal. lib.1. tit. 1. quæſt. 7. num. 1. & ſeqq.* Marpurgenſ. *vol. 4. conſ.39. n.97. &* 107. de quo varia ſcribit Klock. *Tom.1. conſ.53. num.16.23.33. 36.49.* So gehet doch ſolches nicht auff die Geiſtliche/ welche ihre eigne Obrigkeit haben/ die in dieſem fall erkennen und judiciren: darbey auch diß zumercken/ daß cauſa delicti einen Frembden und extraneum nicht eben propriè zu einem Unterthan machet; Ob zwar Dominus Loci in cauſa delicti cognoſcirt und judicirt: Nam delinquens carceratus & mulctatus ſemper manet ſubditus ſui Domini, cui homagium præſtitit: unde propriè ratione delicti delinquens forum ſortitur; at non efficitur ſubditus alterius judicis, in cujus Territorio deliquit. Covarruv. *pract. quæſt. cap.11. n.4.* Gail. *lib.2. obſervat 36. num.14.15.* Klock. *Tom.1. conſ. 50. n 47.* Magerus *in advoc. arm. cap.6. n.605.606.608.*

Quod ex eo colligitur: quia qui habet jurisdictionem in aliquo loco, poteſt punire advenas & forenſes in eo delinquentes, etiamſi quoad eos nunquam fuerit uſus jurisdictione. Natta *conſ.98 n.26.* Surdus *conſ.323. num. 44. & ſeqq.* Klock. *Tom.2. conſ.97. num. 33.*

Nachdeme kombt Lt. Uffenbach ad ſubjectionem ratione bonorum: da er *pag.5.* in fine ſchreibt: weniger nicht iſt die ſuperioritas & jurisdictio Territorialis höchſt begründet ratione der in Territorio gelegenen Gütern / welches infra articulo 20. erörtert und refutirt habe/ ehe des Lt. Uffenbach Deduction zur Hand kommen iſt: darumb allein hier ex continentia cauſæ ſeine aſſertion de ſubjectione ratione bonorum, ſeu quod quis ratione bonorum fiat ſubditus, und ob er ſolche Theſin probire, examinirt wird.

§. 2.

Demonſtratur, quod inepte ab exiſtentia bonorum, etſi obligatorum, intra limites Territorii inferatur ſubjectio perſonarum, & ab exemplo Civitatis Eslingenſis nihil probetur.

Ad ſtabiliendam ſuam theſin ſchreibt er: quod quilibet Magiſtratus intra fines Territorii ſui exerceat poteſtatem terrendi. *L. pupillus. §. Territorium. de V.S.*

Weſen-

Weſenbec. *conſ. 62. n. 28.* Cùm jurisdictio ordinaria & contentioſa inhæreat Territorio, ac limites jurisdictionis regulariter ſint limites Territorii. *L. fin. verſ. qui certa. C. ubi & apud. quem cognit. in integr.* adde *L. fin. ff. de jurisd. omn. jud. L. nulli. verſ. quod ſi in vico. C. de Epiſcop. & Cler.* Faber *in Cod. 12. defin. 23. num. 2.*

Hinc infert bona in Territorio ſita ſubeſſe jurisdictioni Domini Territorialis, licet hæc bona à non ſubdito etiam poſſideantur. Köppen. *deciſ.* 48. Aut talis poſſeſſor regia dignitate emineat: Nam nihilominus reali ſubjectioni mancipatus; & ad onera realia aſtrictus erit. *arg. L. indictiones. C. de annon. & tribut. lib.* 10. Beſold. *de jure Territ. cap. 1. num. 1. Polit. oper.*

Ex quo infallibili juris principio neceſſariò ſequi opinatur, Monaſteria & bona ad ea pertinentia in alterius Principis, Comitis, Civitatis, vel Status Imperii Territorio ſita ad ejus jurisdictionem & ſuperioritatem pertinere. Knipſchild. *tract. de Civit. Imp. immediat. lib. 1. cap. 5. n. 77.* qui hoc exemplo Civitatis Eſlingenſis intendit illuſtrare. ita Lt Uffenbach.

Reſponſ. Monaſterii.

Reſp. 1. Quod prima ratio non concludat magis bona exiſtentia in alicujus Territorio eſſe ſubjecta, quàm ipſas perſonas, quæ propriè terrentur, etſi bona in Territorio non habeant, aut ſubditæ non ſint. Cùm enim, uti pro confirmatione ſcribit, jurisdictio ordinaria & contentioſa inhæreat Territorio, ac limites jurisdictionis regulariter ſint limites Territorii; ſequitur, quòd dicta jurisdictio non ſolùm afficiat bona, ſed etiam perſonas, qualeſcunque intra limites Territorii exiſtentes: Ergò præcisè ex ſitu bonorum non probat ſubjectionem perſonæ, vel Eccleſiæ: ſed ſiquid argumentum valet, probat omnia in Territorio exiſtentia eſſe æqualiter Jurisdictioni ſubjecta, & nulla dari Eccleſiarum & Nobilium bona exempta & libera, atque omnes Eccleſias & Nobiles ratione bonorum in alicujus Domini univerſali Territorio ſitorum eſſe jurisdictioni ejusdem ſubjectos: quod ipſa experientia refutat.

Unde inconſequenter infert: *licet hæc bona etiam à non ſubdito poſſideantur: & poſſeſſor fulgeat regia dignitate.* Nam oportuiſſet ipſum prius directè probare, quod omnia bona in Territorio ſint ſubjecta Domino Territoriali, & ex illa ſubjectione arguere ad ſubjectionem perſonæ vel Eccleſiæ: quod argumentum tamen non valet. Si enim bona poſſideri poſſunt à non ſubdito & perſona regiæ dignitatis, quæ alteri ſubeſſe non poteſt, quomodo quis ratione bonorum poteſt eſſe ſubditus? *ſi reſpondeat, quià eſt aſtrictus ad onera & reali ſubjectioni mancipatus*; replicatur: Quod poſſeſſor, ſi bona ſint libera, qualia ſunt Eccleſiarum, & non allibrata, & per ſe aliquo onere affecta, non ſit aſtrictus ad onera realia. Cravetta *conſ. 111. n. 13.* Menoch. *conſ. 32. n. 46. & 47.* Klock. *Tom. 3. conſ. 153. n. 77. & n. 80.* ubi dicit: Bona Bremenſium non eſſe ſubjecta Archi-Epiſcopo, quia non fuerunt deſcripta in libro æſtimi.

Secus ſi ſint libro æſtimi inſcripta & regiſtrata, & ideo Forenſes & Clerici, qui de jure exempti ſunt à muneribus mixtis & collectis emendo talia bona tenentur ad onera vetera & nova. Roland. à valle *conſ. 79. n. 2. & ſeqq. vol. 4.* Weſenbec. *conſ. 215. n. 5. & ſeqq. vol. 5.* quia non æſtimantur ex qualitate novi poſſeſſoris exempti, ſed ſecundum conditionem, quâ antiquus poſſeſſor illa tenuit. Köppen. *in quæſt. Illuſtrib. q. 61. n. 36. 37. & conſ. 21. n. 47. 77. 82. 83. 85. vol. 2.* Et hoc de notoria totius Germaniæ conſuetudine, uti Klock. ſcribit *Tom. 1. d. conſ. 28. num.* 403.

Hinc ſi Nobiles & aliæ perſonæ illuſtres emant bona ruſticorum ſeu paganica & obligata, ea ſervitiis & oneribus manere obnoxia, & Nobiles & quoſvis exemptos ad præſtanda onera eſſe obligatos affirmant Natta *conſ. 460. num. 16.* Cravetta *conſ. 642. num. 4.* Weſenbec. *conſ. 27. n. 12. &* Gail. *lib. 2. Obſervat. 52. n. 24.* Cùm etiam Eccleſia emptrix talium bonorum ad eorum onera maneat obligata. *C. tributa. 23. quæſt. 8.* Surdus *deciſ. 262. n. 4.* Menoch. *conſ. 444. n. 22.* quamvis Eccleſiæ ſint magis privilegiatæ quàm Nobiles. Modeſt. Piſtor. *conſ. 9. n. 28. & ſeqq. & conſ. 21. num. 20. & ſeqq.*

RATIO eſt, quia onera ſemel affixa bonis, tranſeunt ad quoſcunque poſſeſſores, cùm ſint hypotheca publica & perpetua onerum: quælibet res enim tranſit cum ſua cauſa & onere. *L. cum mater. C. de rei vendic. L. traditio. ff. de acquir. rer. Dom.* Klock. *d. conſ. 28. n. 366.* Neque reſpicitur hoc in caſu Nobilis vel Eccleſia ut talis, ſed ut poſſeſſor bonorum paganicorum & oneribus obligatorum, qui perſonam ſui auctoris repræſentat. *L. poſſideri. §. illud quoque. & L. Pomponius. §. cum quis. ff. de acquir. poſſeſſ.* Klock. *Tom. 1. conſ. 28. n. 375. 377. 378. 379. & n. 403. 415. & Tom. 3. conſ. 161. num. 48.* ubi probat, quòd onera realia etiam à non ſubditis ſint præſtanda per ibid. plures allegatos DD.

Quomodo nunc ſequitur neceſſariò; Monaſteria & bona ad ea pertinentia in alterius Principis, Comitis, vel Civitatis Territorio ſita ad ejusdem jurisdictionem pertinere? Ex quo infallibili principio? quale eſt principium, talis eſt illatio. Primò probandum ei fuiſſet, Monaſteria in alicujus Territorio ſita ſubeſſe jurisdictioni Territoriali. quod erroneum eſſe & repugnare veritati, oſtendimus. Ac tunc de bonis docere debuiſſet, quod talia in Territorio ſecularis Domini ſita ſint jurisdictioni obnoxia: ex illa regula: Acceſſorium ſequitur naturam ſui principalis *de reg. Jur. in 6.*

Quòd verò ex illo principio contra Eccleſiam & ejus bona erroneè & ineptè inferat, ex hoc fit manifeſtum: quia non deſunt inſignes Jurisperiti & DD. qui aſſerunt, quod bona allibrata, quam primum juſto titulo in Eccleſiam vel Eccleſiaſticam perſonam tranſlata ſunt, ipſo jure eximantur, ac proinde cenſeantur, acſi non ſint allibrata vel regiſtrata quoad acquirentem. Bald. *in L. placet. C. de SS. Eccleſ.* Ruinus *conſ. 121. n. 9. vol. 5.* Riminald. *conſ. 15. n. 12. 13. & 23.* Borell. *conſ. 74. n. 41. & ſeqq.* Surdus *conſ. 2 2. n. 53.* Marta *de jurisd. par. 4. caſ. 11. num. 28. & 29.* Cothman. *conſ. academ. 27. n. 16.* Choppin *de Doman. lib. 1. tit. 14.* & alii apud Klock. *Tom. 1. conſ. 28. num. 361. & Tom. 3. conſ. 161. num. 44*

RATIO, quia bona Eccleſiæ ab initio ipſo libera & exempta cenſentur: unde ad quoſcunque deveniant, onera effugere debent *d. L. placet. C. de SS. Eccleſ. per verba. ne prædia divinis uſibus dedicata. & L. 18. ſancimus eod. L. unic. C. de impon. lucrat. deſcript. lib.* 10. Verſ. *niſi is forte.* & ſub fin. Verſ. *tunc enim quia ſemel.* Fachin. *lib. 1. controv. cap. 91.* Ergo nil impedit, quo minus in Eccleſiam tranſlata, ſint exempta & libera, etſi antea fuerint oneribus obligata.

2. RATIO eſt, quia mutatâ perſonâ mutatur condi-

conditio rei. Borell. *d. conſ.* 47. *num.* 34. Surdus. *d. conſ.* 262. *n.* 31. ubi ex Bartol. *conſ.* 180. *n.* 4. *vol.* 1. tradit: quod ſi prædia regiſtrata tranſeant ad perſonam, quæ non eſt obligata ad collectam, naturam prorſus immutet; & inferat ad Clericos ementes bona, quia hypotheca non ſubſiſtit ſine perſona; & ſecundùm hanc ſententiam in pluribus tribunalibus caſus refertur eſſe deciſus. Theſaur. *deciſ. pedement.* 234. Hinc ſi perſona, in quam bona devolvuntur, eſt privilegiata & immunitate donata, tunc ab ipſo privilegio augetur jus translatum, & hoc jus auctum non habetur à transferente, ſed à proprio privilegio. *L. cum quidam.* §. *ſi debitores. ff. de uſur.* Marta *de juriſdict. par.* 4. *caſ.* 11. *n.* 39. Klock. *d. conſ.* 28. *num.* 364. *Tom.* 1. *& conſ.* 161. *n.* 46. *Tom.* 3. Quod optimè explicat & probat Marta *d. caſ.* 11. *num.* 37. 38. ubi dicit: quòd non ſit inconveniens, ut bona penes unum poſſeſſorem habeant unam naturam, & diverſam penes alium, quia res à perſona conditionem accipit. *L. unic. C. de impon. lucrativ. deſcript. lib.* 10. ideò mutatione perſonæ privilegia mutantur; *d. L. C. de impon. lucrat. deſcript. lib.* 10. *L. fin. C. de inoff. teſtam. L. ſi reſtituatur.* §. 1. *ff. de jud.* Bald. *in L.* 1. *quæſt.* 7. *C. de ſervit. & aqu.* Ex quo refutat regulam: quòd nemo plus juris transferre poſſit in alium, quàm ipſe habet, ac *num.* 41. *& ſeqq.* alteram: Quòd res tranſeat cum onere: quam circa Eccleſiæ translata bona probat fallere, Marta *ibid. num.* 47.

Ex quibus evidenter colligitur, quòd Monaſteria & bona ad ea pertinentia in alterius Domini Territorio ſita dominio & jurisdictioni ipſius non ſint mancipata, ſi bona, quæ antea fuerunt regiſtrata propter privilegium perſonæ, & Immunitatem Eccleſiæ obligatione onerum abſolvantur & eximantur. Quare auctoritas unius Knipſchildii non obſtat: Nam unius opinionem tot DD. authoritas elidit, & ipſe de Monaſteriis profanatis loquitur, in quibus eſt ſuſpenſa jurisdictio Epiſcopalis.

Exemplum etiam Civitatis Eslingenſis eſt plane inutile. Non enim quæritur, quid modo fiat, ſed quid fieri debeat, & quid olim, dum eſſet Civitas Catholica, obſervatum fuerit. Nam Curia Monaſterii Adelbergenſis intra muros Civitatis Eslingenſis Anno 1484. à Cæſare Friderico, Anno 1513. à Maximiliano I. Anno 1552. à Carolo V. & Anno 1559. à Ferdinando I. pro aſylo confirmata fuit. Mager. *in Advoc. arm. cap.* 15. *n.* 94. Ex quo colligitur, ipſam Curiam fuiſſe exemptam à jurisdictione Civitatis Eslingenſis: quidni ergo ipſum Monaſterium Adelbergenſe aut aliud ſimile, quod in Eslingenſi Territorio ſitum fuit? Cum Lto Uffenbach ignotum non ſit, ſed tanquam perſona Magiſtratus perſpectiſſimum habeat, Eccleſias & Monaſteria in Civitate Francofurtenſi non eſſe ſubjecta Magiſtratui, & ab iis tam in Civitate poſſideri ædes & bona, quàm in aliis Territoriis libera, non debuiſſet ex uno Knipſchildio illud unum exemplum Civitatis Eslingenſis allegare. Una enim hirundo non facit ver.

§. 3.

Argumentum à Territorio deſumptum non tangit Eccleſias & perſonas exemptas; quarum qualitatem bona non mutant: & ex Rheinkingk Lt. Uffenbach melius informatur.

Reſp. 2. ad ſequentia *pag.* 6. *&* 7. quòd ſcopum non tangant, & ſint impertinentia. Quanquam enim ex Superioritate & jurisdictione Territoriali ſequatur, quòd Dominus vendicet ſibi in ditione ſua omnia regalia, tam Majeſtatis quàm fiſci, qualiacunque ea ſint. Sixtin. *de Regal. in proœm. n.* 17. Roſenthal *de feud. cap.* 5. *concl.* 94. *n.* 1. Et quòd jurisdictio ſuperior ſuo ambitu complectatur quamcunque notionem & executionem, merum & mixtum imperium, ſeu altam & baſſam jurisdictionem. Et quòd univerſalis hæc jurisdictio radicata ſit in Territorio & univerſali ſubjectione omnium de Territorio. Gylman. 1. *deciſ.* 13. *n.* 33. Nihil tamen contra Caſtra, Monaſteria, aliaſque perſonas exemptas in univerſali Territorio exiſtentes concluditur: quia non ſunt de Territorio: Nam univerſalis jurisdictio eſt radicata in univerſali *ſubjectione omnium uti ſcribit, de Territorio,* Ergo nihil contra Monaſteria, Nobiles & Forenſes concluditur, quia Monaſteria & Nobiles & Forenſes non ſunt *de Territorio.*

Neque ex hoc infertur bona Eccleſiarum & exempta eſſe Domini Territorialis jurisdictioni ſubjecta: minus verum, quòd ex bonis in Territorio univerſali ſitis inferatur poſſeſſoris ſubjectio. Quomodo enim ſequitur: *jurisdictio univerſalis eſt radicata in Territorio & univerſali ſubjectione omnium de Territorio: Ergo bona ſita in Territorio poſſeſſorem faciunt ſubditum?* certè hic nulla eſt connexio conſequentis cum antecedente: inde conſequentia eſt irregularis. ſi etiam univerſalis Territorii jure bonorum poſſeſſor eſt ſubditus: quomodo bona, eum faciunt ſubditum, qui ſecundum ſe ex præſumptione univerſalis Territorii ſine reſpectu bonorum jam ſubditus exiſtit Domini Territorialis univerſalis?

Quomodo etiam res mutant conditionem perſonæ & Eccleſiæ per omnia jura exemptæ & liberæ? leges tradunt, quòd ex mutatione perſonæ conditio rerum mutetur, & quòd bona & res ſequantur conditionem perſonæ, non contra. *d. L. unic. verb: Nam cùm perſonæ conditio non mutetur, nec rei quidem ſtatum convenit immutari. C. de impon. lucrativ. deſcript. lib.* 10. *L. pen. ff. de inoff. teſtam.* Ancharan. *conſ.* 12 Matanta. *conſ.* 37. *n.* 6. Beſold. *conſ.* 172. *n.* 6. Ideoque perſonis exemptis & immunitatem habentibus bona earum eſſe exempta & libera, cenſet Gylman. *Symphor. Tom.* 1. *par.* 1. *tit.* 7. *vot.* 4. *n.* 14. Quia magis dignum trahit ad ſe minus dignum. *C. quod in dubiis. extr. de conſecrat. Eccleſ. L. quæ religioſis. ff. de rei vendic. L. ſi alienj ff. de ſolut. L. eum qui ædes. ff. de uſucap.* Beſold. *loc. cit. n.* 7. Et bona ſequuntur conditionem & privilegium perſonæ. *L.* 2. *ſi quis.* §. *ſancimus. C. quando & quibus quarta pars. lib.* 10. Beſold. *d. conſ.* 172. *n.* 24. Ergo licet Eccleſiæ, Monaſteria, Nobiles habeant in alicujus Domini Territorio bona, non continuo ſequitur, quòd iſtius Domini jurisdictioni ratione bonorum ſubjecti ſint, ſed quod vigore legum eadem bona ratione perſonarum exemptarum vel Eccleſiæ fiant libera, & ſic neutiquam inferant perſonæ vel Eccleſiæ ſubjectionem.

Quantum ad *L. indictiones. C. de annon. & trib. lib.* 10. attinet, ad caſum eſt impertinenter allegata, uti ex gl. colligitur, quæ dicit: duplex eſſe munus Patrimonii: unum in rebus, quod etiam ſolvunt non municipes: aliud quod perſonæ pro patrimonio indicitur, & hoc ſolvunt ſoli municipes. Ergo præſtatio talium onerum facta à non municipibus, eos non conſtituit ſubditos. Quod etiam *L.* 1. *C. de indiction. lib.* 10. inſinuare videtur ſequentibus verbis: *Nulla*

igitur

igitur Domus vel ſacri patrimonii, vel Emphyteutici juris vel hominum privatorum, etiamſi privilegium habere doceant ab hac neceſſitate ſejuncta ſit. Nam & Eccleſiæ de ſuis bonis obligatis functiones præſtare debent, in alieno Territorio, cui ſubjectæ non ſunt. *L. ſi divina Domus. C. de exactor. tribut. lib.*10.

Tandem pro confirmatione reſponſionum, & demonſtratione pleniore, quòd adductis rationibus à domicilio, contractu, & bonorum poſſeſſione petitis Lt. Uffenbach nihil probaverit, audiendus eſt Rheinkingk. *de Eccleſ. Reg. lib.*1. *claſſ.*4. *cap.* 1. *n.* 53. 54. 55. *& ſeqq.* uſque ad finem, ubi ita dicit:

Verùm non deſunt rationes, quibus ſimpliciter dicendum videtur, bonorum poſſeſſionem non afficere perſonam: quia ſola bonorum poſſeſſio ſubditum non facit *L. libertus.* §. 1. *verb. ſola ratio poſſeſſionis. ff. ad municip.* Vultej. *lib* 1. *de feud. cap.*6. *num* 5. Meichſner. *Tom.*2. *lib.*1. *deciſ.*6. *n.*58. Neque publici Iuris auctoritas propter ſolam domus vel poſſeſſionis cauſam aliquem ſubjugari ſinit, inquiunt Impp. *in L.* 4. *C. de incol. lib.* 10. Nam perſona tanquam principale trahit ad ſe qualitatem bonorum tanquam acceſſorium. *L. in pecudum. ff. uſur. L. cum principalis. ff. de Reg. Juris. L. fin. C. de inoff. teſtam.* Petr. Ancharan. *conſ.*12. *n.* 2. & mutatâ conditione perſonæ, rerum quoque ſtatus mutari videtur. *L. ſi quis poſtea. ff. de fideicommiſſ. libertat.* Cothman. *reſponſ. Academ.* 27. *n.*57. *& ſeq.* Maſtrill. *de Magiſtrat. lib.*4. *cap.*5. *n.*5.

Neque huic adverſatur, quòd ratione bonorum aliquis forum ſortiatur, & conveniri poſſit coram eo, in cujus Diſtrictu bona ſunt ſita. *L. pupillo.* 27. *ff. de Tutor. & Curat. datis ab his. L. Titum & Mævium.* §. *Tutores. ff. de adminiſtr. Tut. L. fin. C. ubi in rem act. C. ſanè. C. fin. extr. de foro compet.* Quia hoc argumentum plane à ſeparatis infertur: Aliud enim eſt forum ſortiri, aliud ſubditum eſſe. *L. heres abſens in princ. & §§. ſeqq. ff. de judic.* ubi de contractu & domicilio legislator tractat. *L.*1. *& authent. qua in provincia. C. ubi de crim. agi oport. L. un. C. ubi de poſſeſſ. ag. oport. L. un. C. ubi fideicommiſſ. peti oport. L. un. C. ubi conveniatur. qui cert. loc. dar. promiſ. L. fin. actor. rei forum. C. ubi in rem act. exerc. oport. L. un. C. ubi de hered. agit L. juriſdinem. C. de juriſdict.* Sic Vaſallus coram Domino feudi convenitur. *C. ceterum. extr. de judic.* Nec tamen ejus eſt ſubditus &c.

Major eſt controverſia, ſi non ſolùm bona quis in alieno poſſideat, ſed etiam domicilium habeat, anne tunc cenſeatur ſubditus? Nam domicilium eſt potiſſima ſubjectionis & jurisdictionis cauſa. *L. cives. C. de incol. lib* 10. *Clement.* 1. *de foro compet.* Gail. *obſerv. lib.*2. *obſerv.*35. *n.*2. Meichſner *d. deciſ.*6 *n.*2. Wehner. *in obſerv. pract. lit. L.* §. Landſaſſerey.

Verùm neque hoc ad inducendam ſubjectionem ſufficere videtur, cùm dignitas perſonæ, & publici juris auctoritas propter rerum conditionem non mutetur. *L. un. C. de impon. lucrat. deſcript. lib.* 10. cujus rei plurima refert præjudicia Auctor *Deciſ. Camer. verb. exceptiones. fol.*120. Ziegler. *in comm. concl.* §. *Landſ. n.*17. ſed in eo majus lumen obſuſcat minus, illudq; quaſi ad ſe trahit. *C. in dubiis extr. de conſecrat. C.*1. *eod. in* 6. & potentius trahit ad ſe minus potens, eique communicat ſuam dignitatem & privilegia. *L. quærit. ff. de ſtat. homin.* Perſonæ autem conditio potior & dignior eſt conditione & qualitate rerum. Victor contra Gail. *diſſert. de Exempt concl.*27. ita Reinkingk. Wann diß Lt. Uffenbach geleſen/ daran nicht zweiffele/ weiln er viel auß demſelbigen außgeſchrieben/ und ihn fleiſſig citirt, ſo ſolte er mit ſeinen leeren und eitelen Rationibus daheim geblieben ſeyn/ und eine falſche Sach gegen aperta jura & veritatem notoriam zu rechtfertigen/ ſich nicht unternommen haben. Plura de his, antequam evulgaverit ſuam Deductionem Lt. Uffenbach, contra Solmenſem Syndicum, quæ in duplicis oppoſuit, infra ſcripſi artic. 20.

ARTICULUS III.

Ob Lt. Uffenbach einen ſtandhafften Schluß in hac Controverſia contra Monaſterium Arnsburgenſe zum Grund geſetzt habe?

Alß nun Lt. Uffenbach auß ſeinen angeführten rationibus generaliter dieſen ſtandhafften Schluß in hac materia zum erſten Grund geſetzt zuhaben vermeynd *pag.* 7.

„Quòd Principes & Status Imperii juris præſumptione fundatam habeant intentionem in omnes „Territorii ſui Perſonas ac res, tam in petitorio quàm „poſſeſſorio: Ut quæcunque in Territorio ſint & „inveniantur, de Territorio & Domino ſubjecta eſſe præſumantur. Knichen. *de ſubl. Territ. Jur. cap.*2. „*n.* 4. Adeoque juxta Regulam notiſſimam: cujus „eſt Diſtrictus ejusque etiam cenſeatur

Protectio
Cuſtodia
Iurisdictio

„in diſtrictu, quorum intuitu omnes terrere poteſt. „*L. pupillus.* §. *Territorium. ff. de verb. ſignif.* Mager, „*in advoc. arm. cap.*8. *num.* 439.

„ Und daß ſolchem nach von ſich ſelbſt ergebe; „quòd jurisdictio Territorio paſſivè & materialiter „inhæreat: ſicuti perſonæ activè & formaliter. Ste„phani *de jurisdict. lib.*1. *cap* 33. *num.*2. *&* 6. Et qui„dem non ſolùm quoad totum Territorium, ſed „etiam quamlibet ejus partem: adeò, ut etiam in an„gulo & gleba tota jurisdictio exerceri poſſit. Matth. „Stephan. *d. lib.*1. *de jurisd. cap.*63. *n.*3. Beſold. *conſ.* 238. *n.*1. Mit welchem er auffs neu ſeine Præſumptionem und geſetzten Schluß (deme alle Probationes ſolt vorgeſetzt worden ſeyn/ ut hyſteron proteron, & battologiam evitâſſet) roboriren will/ iſt weit gefehlet; wie ex reſponſionibus ſequentibus erſcheinen wird.

Reſponſiones Monaſterii.

§. 1.

Scopus controverſiæ non tangitur: Licet etiam protectio arguat Superioritatem, non infert tamen univerſaliter protecti ſubjectionem.

Reſp. 1. itaque, daß weder die vor- noch die nachgeſetzte

geſetzte Probationes den Scopum treffen: dann alle dieſe Rationes bloß und nur allein die Subjecta qualificata in Territorio exiſtentia concerniren / und ſich auff die Unterthanen / und deroſelben Güter beziehen / über welche dem Landsherrn der Schutz und die Jurisdiction, und was dieſelbe mit ſich führet / ordinariè gebühret. Quia Domini Territorialis proprium eſt, protegere ſuos ſubditos. Natta *conſ.* 506. *n.*12. Roland. à Valle *conſ.*18.*n.*28.*vol.*2. Rheinkingk *de regim. ſecul. lib.*1.*claſſ.*5.*cap.*4. *num.*43. 44. *&* 45. Klock. *Tom.*1. *conſ.* 29. *n.* 849. per *L. illicitas.* §. *ne potentiores. ff. de offic. præſid. L. nec quicquam.* §. *ſed etſi. ff. de offic. Proconſ.* Quô ſenſu Iurisdictionis nomine plenam contineri defenſionem dixit Bald. *in L.* 1.*col.*2. *C. ſi quacunque prædit. poteſt.* Natta *conſ.* 636. *n.*95. Et ſuperioritatem nihil aliud eſſe quàm protectionem & defenſionem ratione Iurisdictionis in univerſum, tradit Mandell. *conſ.*62. *n.* 20. *&* 40. Anton. de Petra. *de poteſt. Princ. cap.*21. *n.* 84. Quare dum dicitur, quòd cuſtodiæ & protectionis nomine plena contineatur Iurisdictio, illud ſolùm de ſubditis Domini eſſe intelligendum. Socin. *conſ.*74.*n.*7. *vol.*1. per *C. recepimus. C. ex parte* 18. *extr. de privil.* Weſenbec. *conſ.*48.*n.*30. tradunt.

Quamvis ergo Iurisdictio inferat cuſtodiam & protectionem, ita ut qui Iurisdictionem habet in univerſali Territorio ſubditos ſuos tueri, & ab injuriis defendere poſſit & debeat, non tamen viciſſim ex cuſtodia & protectione Iurisdictio inferri poteſt in eum, qui protegitur: Nam & forenſes & quoscunque extraneos Domini Territoriales in ſuo Territorio exiſtentes tueri tenentur ex Juſtitia & vigore ſuæ Jurisdictionis tutelam quorumcunque in neceſſitate exigentis, qui tamen ſubditi non ſunt.

Unde verum eſt, quòd defenſio & protectio arguat ſemper Superioritatem Domini protegentis, non tamen ſemper ſubjectionem perſonæ inferat. Bart. *in L.* 1. *n.*2. *C. de excuſat. muner. lib.*10. Decius *in C. audientiam. n.*3. *extr. de appellat.* Hinc clarum eſt, quod, licet Dominus Territorialis vigore ſuperioritatis ſuæ defendat Eccleſias & Monaſteria in ſuo univerſali territorio exiſtentia. Archi Diacon. *in C. Electis. diſt* 63. Bald. *in C. quanto. extr. de judic.* Chockier. *in tract. de Advocat. n.*3. *&* 5. Nihil tamen Iurisdictionis acquirat. De quo plura in Confut. *Sign.* 10. Confutat. *Signi* 2. *Artic.*16. §. 4. *& artic.*17. benevolus Lector inveniet, ubi hæc controverſia exactè tractatur.

Reſp. 2. Quòd Iurisdictio Territorio paſſivè quidem inhæreat, & Dominus Territorialis quoad omnem partem territorii Iurisdictionem habeat, ſcilicet in quantum pars illa territorii ſubjecta eſt Domino Territoriali; non autem quoad eam partem, quæ eſt exempta: datur enim locus exemptus in territorio, ut ſunt Monaſteria & Eccleſiæ, quæ non ſunt de territorio univerſali, uti ſupra probatum eſt ex Vantio de *nullitat. ex defect. jurisdict. n.*108. Natta *conſ.*643.*n.*7. Cravetta *conſ.*918.*n.*6. uti reſpondet Klock. *conſ.* 10. *n.*71. *& ſeqq.* in cauſa des Ritterlichen S. Johannis Ordens contra die Statt Rotenburg: ubi *n.*69. Er ex confeſſione Syndici Rotenburgenſis adſtruitt: quòd quis poſſit habere Iurisdictionem in tota provincia, & non in qualibet ejus parte, ut quotidie in Epiſcopatibus omnibus practicari videmus, & probatur *in C. licet cauſam. extr. de probat. C. auditum. & C. cum olim. extr. de præſcript.* Abbas *in C. olim inter. n.*3.*extr. de reſtit. ſpoliat.* ubi loquitur de Epiſcopo, qui etſi fundet intentionem ſuam de jure communi quoad proprietatem ſuper Eccleſiis ſuæ Diœceſis; ſecus tamen eſt, quoad poſſeſſionem: quia in Diœceſi dari poteſt locus exemptus. *C. cum dilectus. extr. de relig. domib.* Rota Rom. *deciſ.*119. & Capycius *deciſ.* 189. *n.*7. Klock. *d. conſ.*10. *n.*70.

Fundata autem intentio de eo, quod eſt intra fines territorii, cujus prætenditur uniformitas, data inſtantia in uno & demonſtratis ſimilibus corruit, & præſumptio non procedit in toto, ſed ſolùm in tanto. Afflict. *deciſ.*267. *n.*3. Brunus *conſ.* 146. §. *nec obſtat ſi dicatur:* Nam generale eſt, quòd data inſtantia & exemplo diverſo allegato ſublata ſit neceſſitas illationis generalis. *gl. in L. manumiſſiones. ff. de juſtit. & jur. gl. in L. creditori.* ubi Jaſon *num.*7. *ff. de oper. nov. nunciat.* & quòd ad tollendam conſequentiam ſufficiat dare unam inſtantiam Cravett. *conſ* 987. *n.*7. Decian. *conſ.*92. *n.*55. *vol.*2. Cacheran. *deciſ.*169. *n.*13. Klock. *Tom.*1.*conſ.*8 *n.* 151. *&* 152.

Hierumb die Herren Graffen von Sollms ihre Intention in ipſa univerſitate Iurisdictionis, vel à toto genere, & univerſaliter ad hanc & illam partem ſui territorii ſimpliciter nicht fundiren / noch darauff in individuo auff das Cloſter Arnsburg concludiren können: ſicut etiam affirmativè à toto univerſali ad partem ſubjectivam ſeu prædicamentalem argumentum non procedit, ſi ex ſubſiſtentia totius univerſalis arguatur ad ſubſiſtentiam præciſè hujus vel illius partis: Non enim ſequitur: Eſt animal, ergo eſt homo; cùm illud poſſit verificari in aſino *arg. L. ſi grege legato. ff. de legat.* Uti ſcribit in terminis Klock. *d. conſ.*10. *n.*68. in cauſa des Ritterl. Ordens S. Johannis contra Rotenburg.

§. 2.

Argumentum Lt. Uffenbachii à toto ad partem eliditur.

Quamvis ergo argumentum à toto ad partem valeat, non tamen eſt neceſſarium, ſed tantùm probabile, & procedit ſecundum quid, non ſimpliciter juxta *gl. in L.* 1. §. *ſi ex dodrante. in fin. ff. de collat. bonor. gl. in L. ſiquid earum.* §. *inter emptum. ff. de legat.* 3. Bartol. *in L. qui uſumfructum ff. de verb. obligat.* Bald. *in L. conventicula. C. de Epiſcop. & Cleric.* Eberhard. *in Topic. loc.*8. *à toto ad partem. n.*1. quare exceptionem & inſtantiam admittit. *C. cum Epiſcopus ff. de offic. ordin. in* 6. Si enim inveniatur diverſa ratio totius & partis, non valet argumentum à toto ad partem, nec in individuis, uti probat Eberhard. *in Topic. d. loco* 8. *n.*7. Quia generi per ſpeciem derogatur. *de reg. jur. in* 6. *& C.*1 *extr. de reſcript.*

Conceſsô igitur, quòd habens jus in toto vel in univerſo, fundatam habeat intentionem ſuam de jure communi in qualibet ejus parte: ex quo Comites & Domini temporales fundant intentionem ſuã de jure communi reſpectu Iurisdictionis, quoad res ſitas intra limites ſuæ terræ, & Epiſcopus in ſua Diœceſi. *d. C. cum Epiſcopus. de offic. ordinar. in* 6. Eberhard. *in Topic. d. loco* 8. *n.*11. poteſt tamen eſſe locus in territorio, ſicut etiam in Diœceſi exemptus. *gl. in L. fin. verb. omnes. C. ſine cenſu vel reliqu. fundum compar.* Et *d. C. cum Epiſcopus.* ubi dicitur, quòd, cùm Epiſcopus in ſua tota Diœceſi jurisdictionem ordinariam noſcatur habere, dubium non exiſtat, quin in quolibet locô ipſius Diœceſis, *non exempto*, per ſe vel per alium

poſſit

poſſit pro tribunali ſedere &c. Ergo à toto ad partem diverſæ rationis propter privilegium exemptionis, & ad individua non neceſſariò concluditur: & hinc non ſequitur: quòd, quidquid eſt in territorio, ſit de territorio & Iurisdictione Domini territorialis, ſicut nec ſequitur: quod, quidquid eſt in Diœceſi, ſit de Diœceſi, quia poteſt eſſe locus in Diœceſi, qui non ſit de Diœceſi: & ſic datur locus in territorio exemptus quoad Superioritatem & Iurisdictionem, & habetur tunc quaſi pro loco extra territorium poſito, uti Beſold. *conſ.* 238. *n.* 25. ex Meichſnero *Tom.* 2. *lib.* 1. *deciſ.* 8. *in cauſa* Hirnheim *contra* Chur-Pfaltz *num.* 42. *& ſeqq.* & ex Rolando à Valle *conſ.* 33. *n* 23. *& ſeqq. vol.* 3. Weſenbec. *conſ.* 37. *num.* 10. & *num.* 44. probat quòd præſumptio illa Superioritatis & Iurisdictionis in toto territorio fundata fallat circa Monaſteria & Caſtra exempta, uti ſupra relatum eſt.

Quare mirum eſt, quòd Lt. Uffenbach pro hac intentione Beſoldum allegare voluerit, qui *num.* 1. *& ſeqq. d. conſ.* 238. tantùm refert, quid generaliter de finibus Territorii quoad ſuperioritatem & jurisdictionem alii ſentiant: quos in reſponſione ad contraria refellit. Quô ſenſu etiam Mageri *de Advoc. arm. cap.* 8. *n.* 439. auctoritate uti voluerit, non video. Nam Magerus ibid. *n.* 431. ſcribit: magnam eſſe diſcrepantiam inter hæc duo, *eſſe in Territorio, & eſſe de Territorio*; cùm paria ſint extra Territorium eſſe, & eſſe in Territorio, ſed exemptum, id eſt habere ſeparatum Territorium: pro cujus rei exemplo ex Stumpffio *Chronic. Helvet. lib.* 7. *cap.* 9. ponit Monaſterium Murenſe; quod in Comitatu Rorenſi ſitum, nullo tamen modo Comitatui ſubjectum fuit. *num.* 434. Aliud exemplum Monaſterii SS. Felicis & Regulæ in Civitate Tigurina & Curtis Turegi in pago Durgaugenſi producit, quod dicit fuiſſe exemptum ſcilicet à jurisdictione Ducatus, & immediatè imperio ſubjectum *num.* 439.

Certè non ſolùm fruſtra hunc locum Lt. Uffenbachallegat, ſed eo ipſo ſuam cauſam & intentionem in univerſali Territorio jurisdictionis & ſuperioritatis fundatam omninò deſtruit, tum vel maximè, quod ſtatim infra *num.* 440. Magerus concludat ab illis à ſe allatis exemplis ſitum Monaſterii in Principis vel alterius ſtatus Territorio per ſe nihil juris inferre, & quod in omnibus locis, ubi de Eccleſiis tractat, eas à ſeculari poteſtate exemptas eſſe pronunciet.

Auctoritas Knichen ſimiliter illi non prodeſt. quamvis enim dicat *in tract. de jure Territ. d. cap.* 2. *n.* 4. Quòd Princeps vel Comes in ſui Principatus & Comitatus Territorio fundatam habeat intentionem in omni ſuperioritatis & jurisdictionis jure: addit tamen, quam Princeps vel Comes intuitu ſuperioris & univerſalis Territorii exercere poteſt, *in omnes ſubditos tam mediatos quàm immediatos:* per quod ſatis innuit, Principes & Comites non poſſe jurisdictionem exercere in eos, qui ſubditi non ſunt. *per. l. fin. C. de jurisdict.* Gylman. *Symphorem. Tom.* 1. *par.* 2. *tit.* 6. *voto* 1. *n.* 24. Magerus *in Advoc. arm. cap.* 10. *n.* 497. ac tum non omnia, quæ ſunt intra Territorium, ſub jure ſuperioritatis & univerſalis jurisdictionis contineri: quia *cap.* 4. *de jure ſuperioritatis ſpecialis in alterius Territorio num.* 71. dicit, licet Caſtra vel Loca in alterius Territorio conſiſtant, non tamen eſſe de Territorio. & *num.* 22. pari greſſu incedere, locum eſſe intra Territorium, at exemptum, ſeu non ſubjectum eſſe.

§. 3.

Lti Uffenbach. Vitioſa argumentatio demonſtratur, eo quod probet idem per idē, petat principium, committat fallaciam à dicto ſecundum quid ad dictum ſimpliciter, & fallaciam conſequentis.

So mann aber ſeinen modum probandi und argumenta Recht erweget/ ſind mann wie alles inordinatè durch einander gehaſpelt iſt/ und nicht einmahl ſecundum Dialecticam die Prob einer rechtſchaffenen Juriſtiſchen Probation haltet. Dann 1. probat idem per idem, quia dum quæritur; an quæcunque in Territorio inveniuntur, de territorio & jurisdictione præſumantur? & An Dominus loci habeat ratione univerſalis Territorii fundatam jurisdictionem in omnes res & perſonas in Territorio eodem exiſtentes? Idem eſt, ac ſi quæratur; An jurisdictio ordinaria & contentioſa ita inhæreat Territorio, ac limites jurisdictionis regulariter ſint limites Territorii, ut comprehendat res & perſonas omnes in eodem Territorio, & intra limites ejusdem exiſtentes? Vel, an jurisdictio ſuperior ſuô ambitu complectatur omnem quamcunque notionem & executionem, merum & mixtum imperium, ſeu altam & baſſam jurisdictionem in omnes res & perſonas in eodem Territorio exiſtentes? Quia ſi eſſent quæſtiones diſtinctæ quoad rem, deberet una eſſe prior alterâ, & una ex altera inferretur, ſed neque theſin infert putatitia probatio, neque theſis probationem antecedit, ſed theſis & probatio vocibus tantùm differentes, in re ſunt unum & idem, nam probatio nihil plus aut minus importat, quàm quod theſis complectitur.

Quod etiam 2. petat in hac ſua probatione principium, clariſſimè apparet ex eo, dum ex poſſeſſione bonorum in alieno Diſtrictu vult perſonæ vel Eccleſiæ ſubjectionem probare. Quia dum quæritur: An perſonæ & Eccleſiæ in ſeculari univerſali territorio exiſtentes ſint jurisdictioni ejusdem Domini ſubjectæ? Reſp. affirmativè, ob rationem: quia res & bona ratione territorii ſunt ſubiecta, & ideò conſtituunt poſſeſſorem ſubjectum, jurisdictioni: ſi quæratur, quare res & bona ſint ſubjecta jurisdictioni? ℞. quia ſunt intra limites univerſalis territorii: ideo, cùm quidquid eſt intra limites territorii, ſubjectum ſit Domino territoriali, infert, res & bona eſſe ſubjecta jurisdictioni Domini territorialis.

Nunquid hic principium petit? Quia hoc ipſum eſt in quæſtione; An quidquid eſt in territorio ſit de territorio? Et quidquid eſt intra limites territorii, ſit ſubjectum generaliter Domino territoriali? cujus contrarium oſtendimus, quod licet præſumatur generaliter, quidquid eſt in territorio, illud eſſe de territorio, non tamen ſequitur ex illa præſumptione, quòd, quidquid eſt in territorio, ſit etiam de territorio generaliter. unde eſt magna differentia inter iſta duo, generaliter præſumi eſſe de territorio, & generaliter eſſe de territorio, cùm ſint quædam in territorio, quæ non ſunt de territorio. Ex quo apparet ipſius argumentum ex præſumptione territorii eſſe nullum, & D Lt. Uffenbach niſi confractâ arundine, & ipſum pro theſis fundamento allegare, quod eſt in quæſtione.

Imò parum abeſt, quin planè committat circulum vitioſum. Quando enim quæritur: quare perſonæ ſint Domino territoriali ſubjectæ? reſpondet, quia

bona in territorio exiſtentia ſunt ſubjecta: & quando quæritur, quare bona ſunt ſubjecta in territorio exiſtentia? reſpondebit, quia perſonæ in territorio exiſtentes ſunt ſubjectæ, quarum conditionem bona ſequuntur. Et ſic ex ſubjectione bonorum arguit ſubjectionem perſonarum, & ex ſubjectione perſonarum in territorio exiſtentium infert viciſſim ſubjectionem bonorum: Quod eſt in circuitu ambulare.

Tertiò manifeſtè committit ſolœciſmum, ſcil. fallaciam à dicto ſecundùm quid ad dictum ſimpliciter. v.g. Eccleſiæ & Monaſteria tenentur ad quædam onera realia præſtanda de bonis obligatis: Ergo Eccleſiæ & Monaſteria ſimpliciter ſunt ſubjecta jurisdictioni ſeculari. Hoc argumentum idem eſt cum eo: Quidam Magiſtratus ſunt inſigniter mali: Ergo omnes Magiſtratus ſunt mali & ejiciendi. Cui ſimile eſt: Septem millia fidelium latuerunt in Iſrael. 3. *Reg. cap.* 19. *v.* 18. Ergo Eccleſia eſt inviſibilis. Item: Æthiops eſt albus ſecundùm dentes & oculos, Ergo eſt ſimpliciter albus.

Quartò committit fallaciam conſequentis: v.g. domicilium & bona Eccleſiæ vel Nobilis ſunt obligata oneribus, Ergo non datur Eccleſia & perſona exempta & libera: falſa eſt conſequentia: quia domicilium & bona Eccleſiæ vel alicujus Nobilis certò reſpectu poſſunt eſſe ſubjecta: Eccleſia & nobilis ſtatus ſui privilegio manentibus exemptis & liberis, vid. Eberhardi *appendix de vitios. argumentat. in Topic.*

Ob nun Lt. Uffenbach ſich rühmen möge/ daß er generaliter einen ſtandhafften Schluß gemacht/ und in hac materia ſeu controverſia pro intentione DD. Comitum Jurisdictionis in Monaſterium Arnſburgenſe zu einem erſten Grund geſetzt/ auch ob er dieſen Punct in jure nach genügen gegründet/ laſſe ich Unpartheyiſche darüber vernünfftig judiciren. Es ſcheint/ er habe alles zuſammen gerafft/ welches nur einen Schein hat haben mögen einiger Farb/ mit welcher er das im Sinn concipirte Bild der Sollmiſchen Jurisdiction über das Cloſter anſtreichen/ auffmutzen/ und ſcheinbarlich vorſtellen möchte. Dann erſten Anblicks ſcheinen zwar die Allegata in die Augen/ ſo man aber dieſelbe genauer zubetrachten/ und die Farben zu ſchattiren anfangt/ bleibt nichts übrig als weiß und ſchwartz/ Papier und Dinten/ verba & nomina. Unterdeſſen iſt doch nicht ohn/ daß er ſein beſtes gethan/ deren Herren Graffen unrechte Sache zu coloriren/ quod artis eſt, etſi nihil effecerit.

His ita præmiſſis tandem Reſp. Daß ob zwar das Cloſter Arnsburg in univerſali territorio DD. Comitum Solmenſium gelegen/ und von denſelben umbgeben/ gleich wie es Anfangs in des Herrn Cunonis Stiffters ſel. Land gelegen/ von demſelben aber durch metas rings umb mit ſeinen Gütern & univerſitate bonorum olim ad Caſtrum pertinentium biß auff heutigen Tag auß- und abgeſteinet geblieben/ darvon hernach weiters zu reden ſeyn wird: jedoch des ſitus halber denen Herren Graffen keine Superiorität und Iurisdiction über daſſelbe zukomme. Quia præſumptio univerſalis territorii non niſi contra ſubditos, non etiam contra exemptos, efficax eſt; & non ſufficit territorium, niſi adſit ſimul Iurisdictio in perſonas & Eccleſiam, tradente Rolando à Valle *vol.* 3. *conſ.* 33. *n.* 44. 45. & 46.

Ergo datur exceptio contra regulam dictam: Quod quidquid eſt in territorio alicujus Domini, & intra fines ejus, præſumatur generaliter & dicatur eſſe de territorio, quam Syndicus Solmenſis in Duplicis. §. *Præmiſſ. quædam de univerſ. territorio.* verſ. Worauß dann ꝛc. etiam allegavit: Et quia regulam iſtam præſumptionis territorialis vincit veritas Eccleſiaſticæ exemptionis, quæ in jure fundatur, wie folgen wird/ tunc iſta præſumptio ceu nebula à ſolis radiis diſcuſſa evaneſcit.

ARTICULUS IV.

Wird ex Jure Canonico & Civili demonſtrirt, daß den weltlichen Herren über Clöſter und Kirchen kein Recht zuſtehet.

Licentiat Uffenbach in ſua *Deduct. pag.* 7. & Syndicus Solmenſis *in Duplic.* ſchreiben/ daß ſo jemand/ der in territorio Principis, Comitis, vel alterius Status Imperii ſein domicilium hat/ ſich unterſtehen wolle/ ſich des Landherrn Iurisdiction entweder quoad perſonam, ſive bona zu entziehen/ derſelbe müſſe ſeine Intentionem de exemptione mit ſtarcken unhintertreiblichen Gründen behaupten/ & niſi titulum ac exemptionem cum poſſeſſione doceat, quòd ſtatim ad ſubjectionem reduci poſſit: vermeynd aber/ daß ſolches den Clöſtern und Geiſtlichen nicht möglich: weiln es an deme (laut *pag.* 28.) quòd Clerici jure divinô & humanô non ſint exempti à poteſtate Magiſtratus ſecularis, ſed ei ſubſint, ex Rheinkingk. *de regim. ſecul. lib.* 1. *claſſ.* 2. *cap.* 6. & *lib.* 3. *claſſ.* 1. *cap* 1. *n.* 32. Carpzov. *in vindic. Jur. polit. Theol. Luther. th* 33 Dahero darauff mehr/ als auff das Ius Canonicum, welches die Proteſtirende nicht oblieget/ zuſehen. Ita Lt. Uffenbach; ſed ſatis audacter.

Dann die Iura Canonica & Leges Civiles der Kirchen/ Clöſtern/ deren Gütern/ und der geiſtlichen Perſonen Freyheit/ Immunität/ und exemption von aller weltlichen Macht und Iurisdiction Sonnen klar bezeugen/ und der weltlichen Obrigkeit nullam diſpoſitionem & cognitionem in rebus & cauſis Eccleſiarum, neque ullam Iurisdictionem in perſonas ſtatûs clericalis geſtatten/ ſondern alle Diſpoſition, Cognition, und Iurisdiction verbieten und abſchneiden. Welche Iura & Leges man ihme Lt. Uffenbach und denen Sollmiſchen Miniſtris ad literam vor Augen legen will/ damit ſie der Mühe denſelben nachzuſchlagen/ überhoben ſeyn mögen: So dann ſie ſehen werden/ quòd Clerici Iure humanô non ſolum ſed etiam divinô, uti artic. 7. & alibi paſſim demonſtrabitur, ſint exempti à poteſtate Magiſtratûs ſecularis: ac proinde dictum Lti Uffenbach, daß die Proteſtirende Ständ das Ius Canonicum, auff welches in hoc caſu nicht zuſehen/ nicht obligire, ſit irrationale & prorſus inſulſum.

§. 1.

Ex Decretalibus.

Cap. 7. *Quæ in Eccleſiam* &c. Sane pervenit ad audientiam noſtram, quòd Cives Terviſini conſtituerint,

ruerint, ut ſi quis ſe ad inopiam vergere probabiliter allegâverit, alienandi feudum, quod ab Eccleſia, vel aliis tenet, liberam habeat facultatem. Volentes igitur Eccleſiarum indemnitati conſulere, conſtitutionem hujuſmodi, & venditiones feudorum Eccleſiaſticorum factas ſine legitimo Eccleſiaſticarum perſonarum adſenſu vires decernimus non habere.

Cap. 10. *Eccleſia S. Mariæ:* nos attendentes, quod Laicis (etiamſi Religioſis) ſuper Eccleſiis & perſonis Eccleſiaſticis nulla ſit attributa facultas, quos obſequendi manet neceſſitas, non auctoritas imperandi, à quibus ſiquid motu proprio ſtatutum fuerit, quod Eccleſiarum etiam reſpicit commodum & fructum, nullius firmitatis exiſtit, niſi fuerit ab Eccleſia approbatum. NB. *Tit. 2. de Conſtitut.*

Cap. 1. Conſuetudines, quæ Eccleſiis gravamen inducere dignoſcuntur, noſtra nos decet conſideratione remittere.

Cap. 3. Ad noſtram audientiam noveris pervéniſſe, quod in tua Diœceſi etiam in cauſis Eccleſiaſticis conſuetudo minus rationabilis habeatur, quod cùm aliqua cauſa tractatur ibidem, & allegationibus & querelis utriuſque partis auditis, à præſentibus literatis & illiteratis, à ſapientibus & inſipientibus quæritur &c. Nos igitur attendentes, quòd conſuetudo, quæ Canonicis obviat Inſtitutis, nullius debeat eſſe momenti, cùm ſententia à non ſuo judice lata nullam obtineat firmitatem. *tit. 3. de conſuet.*

Cap. 51. *Meſſana.* Edictô perpetuô prohibemus, ne per Laicos cum Canonicis Pontificis electio præſumatur. Quæ ſi forte præſumpta fuerit, nullam obtineat firmitatem: Non obſtante contrariâ conſuetudine, quæ dici debet potius corruptela. *tit. 6. de Elect.*

Cap. 8. *Quod in dubiis:* Hi præterea qui beneficium Eccleſiaſticum ſibi collatum ſponte in manum Laicam reſignantes, illud denuò à Laico ſuſcepetint, eodem ſunt beneficio ſpoliandi, licet reſignatio talium facta Laico nullam obtineat firmitatem. *tit. 9. de Renunciat.*

Cap. 3. Ex frequentibus querelis didicimus in partibus veſtris conſuetudinem pravam à multis retro temporibus invaluiſſe, quod Clerici Eccleſiaſtica beneficia ſine conſenſu Epiſcopi Diœceſani vel Officialium ſuorum (qui hoc de jure poſſunt) recipiunt, minus quàm deceat cogitantes, quomodo id à Patrum ſanctorum eſt inſtitutionibus alienum, & Eccleſiaſticæ contrarium honeſtati. *lib. 3. tit. 7. de inſtitut.*

Cap. *Adhæc.* 4. Inquiſitioni tuæ taliter reſpondemus, quòd ſi locus hoſpitalitatis ad uſum & pauperum proviſionem fuerit (ſicut moris eſt) auctoritate Pontificis deſtinatus, cùm ſit Religioſus, non debet mundanis uſibus deputari, ſicut de veſtibus & ligneis vaſis & aliis utenſilibus ad cultum Religionis per Pontificem deputatis antiqua conſuetudo indubitanter obſervat, & Venerabilium Patrum edocent ſanctiones. *Tit. 36. de Relig. Domib. eod. lib. 3.*

Cap. 1. Ut in Domibus Eccleſiarum neq; miſſus, neque Comes vel judex publicus vel Miniſter quaſi conſuetudine placitum, vel hoſpitium vindicent: ſed in publicis Locis domus conſtituant, in quibus placitum teneant, & etiam hoſpitentur NB.

Cap 2. *Non minus.* In diverſis mundi partibus conſules Civitatum & Rectores nec non & alii, qui poteſtatem habere videntur, tot onera frequenter imponunt Eccleſiis ut deterioris conditionis factum ſub eis ſacerdotium videatur, quàm ſub Pharaone fuerit &c. Jurisdictionem etiam & Authoritatem Prælatorum ita evacuant, ut nihil poteſtatis eis in ſuis hominibus videatur remanſiſſe &c. ubi in fine iſti Conſules & Rectores, niſi deſiſtant, ſubjiciuntur Excommunicationi.

Cap. 5. Cùm Eccleſia Dei ſecundum Evangelicam veritatem Domus orationis eſſe debeat, non ſpelunca latronum, aut ſanguinis forum; ſeculares Judices cauſas, ubi de ſanguinis effuſione & corporali poena agitur, in Eccleſiis aut Cœmiteriis agitare ſub interminatione anathematis prohibemus. Abſurdum enim eſt & crudele, ibi judicium ſanguinis exerceri, ubi eſt tutela refugii conſtituta. Videatur ibid. etiam *cap. adverſus conſules.* 7.

Cap. 9. Eccleſiæ, in qua divina myſteria celebrantur, licet adhuc non extiterit conſecrata, nullo modo privilegium Immunitatis adimitur, quia obſequiis divinis dedicata, nullius eſt temerariis auſibus prophananda. *Decretal. lib. 3. tit. 49. de Immunit. Eccleſiar.*

Cap. *Decet.* 2. Ceſſent in Eccleſiis earumque cœmiteriis negotiationes, & præcipuè nundinarum ac fori cujuſcunque tumultus, omnis in iis ſecularium judiciorum ſtrepitus conquieſcat; nulla inibi cauſa per Laicos, criminalis maximè agitetur: ſint loca eadem à Laicorum cognitionibus aliena. *In ſexto Decret. lib. 3. tit. 23. eod. de Immunit. Eccleſiar.*

Cap. *unicum.* Ambitioſæ cupiditati, illorum præcipuè, qui divinis & humanis affectati damnatione poſtpoſita, immobilia & pretioſa mobilia Deo dicata, ex quibus Eccleſiæ, Monaſteria, & pia Loca reguntur, illuſtranturque, & eorum Miniſtri ſibi alimoniam vendicant, prophanis uſibus applicare, aut cum maximo illorum & divini cultus detrimento acquiſitis mediis uſurpare præſumunt, occurrere volentes, omnium rerum & bonorum Eccleſiaſticorum alienationem omneque pactum, per quod ipſorum dominium transfertur &c. prohibemus. *Extravag. lib. 3. tit. 4.*

§. 2.

Ex Decret. de Cauſis.

Can. 3. Decretum eſt, ut omnes Eccleſiæ cum dotibus ſuis & decimis & omnibus ſuis in Epiſcopi poteſtate conſiſtant, atque ad ordinationem ſuam ſemper pertineant.

Can. 4. Regenda eſt unaquæque Parochia ſub proviſione ac tuitione Epiſcopi per ſacerdotes vel cæteros Clericos, quos ipſe cum Dei timore providerit, cui jure pertinere videtur &c.

Can. 7. De his, quæ parochiis, in terris, vineis, mancipiis, atque peculiis quicunque fideles obtulerint, antiquorum Canonum ſtatuta ſerventur, ut omnia in Epiſcopi poteſtate conſiſtant.

Can. 14. Sanctorum Patrum Canonibus conſona ſancientes &c. & Eccleſiis à Laicis incaſtellari aut in ſervitutem redigi auctoritate apoſtolicâ prohibemus.

Can. 15. Hanc conſuetudinem, quæ contra ſanctam Eccleſiam Catholicam augeri videtur, omninò interdicimus, ut nullo modo unquam oblationes, quæ intra ſanctam Eccleſiam offeruntur, ſub dominio Laicorum detineantur. *cauſ. 10. q. 1.*

Can. 2. Ea enim, quæ ad beatiſſimæ Eccleſiæ jura pertinent, vel poſt hac forte pervenerint, tanquam

quam ipſam Sacroſanctam & Religioſam Eccleſiam, intacta convenit venerabiliter cuſtodiri.

Can. 4. *precaria.* §. decrevit etiam ſancta Synodus, & Imperialis auctoritas denunciavit, ut à nulla poteſtate quis cogatur facere precariam de rebus propriè Deo & Sanctis ejus dicatis, cùm ratio & uſus obtineat, neminem, cui non vult, contra utilitatem & rationem cogi, de proprio facere beneficium.

Can. 7. Epiſcopus habeat poteſtatem in rebus Eccleſiæ, ut diſpenſet neceſſitatem habentibus cum omni reverentia & timore Dei *ead. cauſ. quæſt. 2.*

Can. 12. Siquis deinceps Epiſcopatum vel Abbatiam de manu alicujus Laicæ Perſonæ ſuſceperit, nullatenus inter Epiſcopos & Abbates habeatur, nec ulla ei, ut Epiſcopo ſeu Abbati, audientia concedatur. Inſuper ei & gratiam B. Petri, & introitum Eccleſiæ interdicimus. §. *Siquis* Imperatorum, Regum, Ducum, Marchionum, Comitum, vel quilibet ſecularium poteſtatem aut perſonarum inveſtituram Epiſcopatuum, vel alicujus Eccleſiaſticæ Dignitatis dare præſumpſerit, ejusdem ſententiæ vinculo ſeſe ſciat eſſe obſtrictum: idem habetur *cap. 13. quoniam.*

Can. 14. Siquis Epiſcopus ſecularibus poteſtatibus uſus, Eccleſiam per ipſos obtineat, deponatur & ſegregetur, omneſque qui illi communicant.

Can. 16. Siquis Clericus, Abbas, vel Monachus per Laicos Eccleſias obtinuerit, ſecundum ſanctorum Apoſtolorum Canones & Antiocheni Concilii capitulum Excommunicationi ſubjaceat. Idem *can. conſtitutiones 17. & can. per Laicos, 20.*

Can. 18. Nullus Laicorum Eccleſias vel Eccleſiarum bona occupet aut diſponat; qui verò ſecus egerit, juxta Beati Alexandri Capitulum ab Eccleſiæ liminibus arceatur.

Can. 21. Non placuit Laicum ſtatuendi in Eccleſia (præter Papam Romanum) habere aliquam poteſtatem; cui obſequendi manet neceſſitas, non auctoritas imperandi.

Can. 24. Laicis, quamvis Religioſis nulla de Eccleſiaſticis facultatibus aliquid diſponendi legitur attributa facultas.

Can. 25. Siquis Principum vel aliorum Laicorum diſpoſitionem ſeu denominationem rerum ſive poſſeſſionum Eccleſiaſticarum ſibi vindicaverit, *ut ſacrilegus* judicetur.

Can. 40. Nemini Regum aut cuiquam hominum in proprium jus liceat Monaſterium tradere vel commutare, vel quocunque commercio vendere. *cauſ. 16. quæſt. 7. ne decimis. & ne res Eccleſiæ Laici attingere vel adminiſtrare præſumant.*

Can. 1. Privilegia Eccleſiarum & Sacerdotum intemerata & inviolata cunctis decernimus manere temporibus. Leges Eccleſiæ Apoſtolicâ auctoritate firmamus, & peregrina judicia ſubmovemus.

Can. 2. Privilegia Eccleſiarum & Monaſteriorum ſanctorum Patrum auctoritate inſtituta nullâ poſſunt improbitate convelli, nullâ novitate mutari.

Cap. 27. Privilegia Eccleſiarum ſanctorum Patrum Canonibus inſtituta, & Venerabilis Nicænæ Synodi fixa Decretis nullâ poſſunt improbitate convelli, nulla novitate mutari. *cauſ. 25. quæſt. 2. de Privilegiis Eccleſiæ.*

§. 3.

Leges Civiles ex Inſtitut. & Digeſt.

§. Nullius autem ſunt res ſacræ, & religioſæ, & ſanctæ, quod enim divini juris eſt, id nullius in bonis eſt.

§. Sacræ ſunt res, quæ rite per Pontifices Deo conſecratæ ſunt: veluti ædes ſacræ & donaria, quæ rite ad miniſterium Dei dedicata ſunt. Locus autem, in quo ædes ſacræ ſunt ædificatæ etiam dirutô ædificiô, ſacer adhuc manet. *Inſtit. de rerum diviſion. & L. in tantum. §. ſacra res. §. ſacra autem. & L. ſacra* loca ea ſunt, quæ publicè dedicata ſunt ſive in agro ſive in civitate ſint. *ff. eod. de rer. diviſ.*

L. *In rem* §. *loca* ſacra item religioſa quaſi noſtra in rem actione peti non poſſunt *ff. de rei vendic. L. ſed celſus. verſ.* ut ſacra aut religioſa loca, aut quorum commercium non ſit. & L. *æde ſacra* terræ motu diruta, locus ædificii non eſt prophanus *ff. de contrah. empt.*

Ex quibus Weſenbecius deducit, quod non modo ſacra ſint Deus, & fides Catholica, ſed etiam res Deo ſacratæ, in quibus præcipue ſunt Eccleſiæ, quæ non ſimpliciter ſacræ, ſed ſacroſanctæ noſtris nominantur, quod non ſolum Deo ſacræ ſint, ſed etiam Principum Conſtitutionibus veluti ſanctæ ab injuriis hominum impiorum (quæ maxima ſemper multitudo fuit) defendantur. *L. ſiquis ex paſſim. tot. tit. ff. ne quid in loc. ſacro,* ita Weſenbec. in prælect. *in Cod. tit. 2. n. 1. & 4. & 6.* Matth. Stephan. *in novell. 7. n. 1. & n. 2.*

§. 4.

Ex Codice.

L. 5. Placet rationabilis conſilii tenore perpenſo diſtricta moderatione præſcribere, à quibus ſpecialiter neceſſitatibus ſingularum urbium Eccleſiæ habeantur immunes. Prima quippe illius uſurpationis contumelia depellenda eſt, ne prædia uſibus cœleſtium ſecretorum dedicata ſordidorum munerum fece vexentur: nil extra ordinarium abhinc ſuperindictumve flagitetur &c. ſiquis contravenerit, poſt debitæ ultionis acrimoniam (*excommunicationem gl.*) quæ erga ſacrilegos jure promenda eſt, exilio deportationis perpetuo ſubdatur.

L. 6. Omni innovatione ceſſante vetuſtatem & Canones priſtinos Eccleſiaſticos, qui uſque nunc tenuerunt, etiam per omnes Illyrici provincias ſervari præcipimus, ut ſiquid dubietatis emerſerit, Conventui Sacerdotali ſanctoque judicio reſervari. NB. *Ergo non ſeculari.*

L. 12. Privilegia, quæ generalibus Conſtitutionibus univerſis ſacroſanctis Eccleſiis Orthodoxæ Religionis retro Principes præſtiterunt, firma & illibata in perpetuum decernimus cuſtodiri; Omnes ſane pragmaticas ſanctiones, quæ contra Canones Eccleſiaſticos interventu gratiæ vel ambitionis NB. elicitæ ſunt, robore ſuo & firmitate vacuatas caſſare præcipimus.

L. 14. *Jubemus.* §. Ea enim, quæ ad Beatiſſimæ Eccleſiæ jura pertinent, vel poſthac forte pervenerint, tanquam ipſam Sacroſanctam & Religioſam Eccleſiam intacta convenit, venerabiliter cuſtodiri.

L. 15. Decernimus, ut antiquatis ac infirmatis funditus iis, quæ contra ipſum Orthodoxæ Religionis Deum quodammodo facta ſunt, in integrum reſtituantur univerſa NB & ad ſuum ordinem revocentur.

L. 18. Sancimus res ad Venerabiles Eccleſias, vel Xenones, vel Monaſteria aut Orphanotrophia &c. vel denique ad aliud tale conſortium deſcendentes ex qualicunque curiali libertate, ſive inter vivos ſive mortis

mortis cauſâ, ſive in ultimis voluntatibus habita à lucrativorum inſcriptionibus liberas immunesque eſſe, lege ſcilicet, quæ ſuper hujusmodi inſcriptionibus poſita eſt, in aliis quidem perſonis ſuum robur obtinente; in parte autem Eccleſiaſtica vel aliarum domuum, quæ hujusmodi piis conſortiis deputatæ ſunt, vigorem ſuum pietatis intuitu mitigante. Cur enim non faciamus diſcrimen inter res divinas & humanas? videatur etiam. *L. 18. ut inter divinum. &c.*

Authent. Sicut alienatio rerum Eccleſiæ interdicitur: *Authent.* multo magis prohibetur ipſius Monaſterii alienatio, quæ redeat in antiquum ſtatum, & ſecularem uſum. *Cod. de SS. Eccleſ.*

L. 13. Si venerabilis Eccleſiæ privilegia cujusquam fuerint vel temeritate violata, vel diſſimulatione neglecta NB. Commiſſum hoc quinque librarum auri condemnatione plectetur.

L. 33. Omnia privilegia quæ à retro Principibus aut à noſtra Serenitate vel judicariis diſpoſitionibus aut liberalitatibus pro ſingulis quibuscunque temporibus vel conſuetudine vel conſtitutione ſive circa ... us metatorum (*ſcilicet militum*) ſive in aliis quibuslibet rebus præſtita ſunt Orphanotrophiis, ſive aſceteriis ſive Eccleſiis, ſeu Xenodochiis, vel Monaſteriis, atque cæteris omnibus, ac etiam rebus juris eorum ad curam Oeconomi Viri Religioſiſſimi Presbyteri & Orphanotrophi, vel ad eos, qui poſt eum loco ejus ſucceſſerint &c. per hanc pragmaticam ſanctionem firma illibataque in perpetuum cuſtodiri decernimus.

Conſtitutio Friderici Imperat.

Item nulla communitas vel perſona publica vel privata Collectas vel exactiones, Angarias, vel parangarias Eccleſiis vel aliis piis locis aut Eccleſiaſticis perſonis, imponere aut invadere Eccleſiaſtica bona præſumat; quod ſi fecerint & requiſiti ab Eccleſia vel imperio emendare contempſerint, triplum refundant, & nihilominus NB banno Imperiali ſubjaceant, quod absque ſatisfactione debita nullatenus remittatur.

Item: Quæcunque communitas vel perſona per annum in Excommunicatione propter libertatem Eccleſiæ fractam & violatam perſeveraverit, ipſo jure Imperiali banno ſubjaceat, à quo nullatenus extrahatur, niſi prius ab Eccleſia beneficio abſolutionis obtento. *Cod. de Epiſc. & Cleric.* Hæ leges cum gloſſis conſiderentur.

Daß nun alle Kirchen/ Stiffter / und Clöſter von aller weltlichen Obrigkeit frey und ledig ſeynd/ und daß dieſen nicht einiges Recht/ alſo kein Jurisdiction oder Superiorität darüber zugelaſſen ſeye/ beweiſen dieſe angezogene Canones, mit welchen die Leges Civiles oder weltliche Rechte übereinſtimmen: wie dann alle DD. & Iuris Interpretes einhellig diß lehren. Perez. *in Cod. lib. 1. de SS. Eccleſ. tit. 2. num. 4. 5. & 6.* Gilcken. *C. de SS. Eccleſ. ad L.* nemo martyres. *3. num. 1.* Schurffius inter Conſilia Kirchovii. *vol. 2. conſ. 31. num. 3.* Weſenbec. *in Cod. lib. 1. tit. 2. de SS. Eccleſ. num. 1.* Carpzov. *1. p. Eccleſ. lib. 3 tit. 19. defin. 308. num. 2. & 5. & ſeqq.* Matth. Stephani *in novell. 7. n. 1. & 2.* & in tract. de arte juris. *cap. 10. n 12. 13. 14* Mager. in Advocatim. *cap. 8. n. 15*. Quia Eccleſiæ, Monaſteria, & Ædes ſacræ ſunt Domus Dei, & divino cultui deſtinatæ atque dicatæ: ex quo infert non licere Laicis inſignia ſua locis ſacris affigere.

Et hæc Eccleſiarum immunitas ex hoc confirmatur, quòd ad eas confugientibus ſint pro aſylo conſtitutæ taliter, ut nulli ſeculari poteſtati liceat eos extrahere, niſi quos ob atrociora delicta Canones declarant privilegio aſyli & immunitate Eccleſiæ non gaudere. *per C. miror. C. reum. C. definivit. C. id conſtituimus 17 quæſt. 4. C. inter alia, C. penult. & ult. extr. de Immunit. Eccleſ. L. fideli, & L. præſenti C. de iis qui ad Eccleſ. confug.* Covarruv. *lib. 2. variar. reſolut. cap. 20. n. 2. Tertia concluſio. n. 3. 12. & 16.* Layman. *lib. 4. tract. 9. cap 3.* Klock *Tom. 1. conſ. 10. n. 331. 332. 337. & n. 362.* docet ex Farinac. *lib. 1. prax. criminal. cap. 28. n. 76.* Guidone Papa *deciſ. 121. n. 1. & 4. & aliis*, Quòd Epiſcopus aut Prælatus à ſeculari Domino ſeu Magiſtratu requiſitus delinquentem extradere debeat, antequam maleficus extrahatur. Dahero auch Ihro Kayſ. Majeſt. ſich nicht unterfangen nach eigenem Gefallen und Gewalt/ die jenige/ ſo ſich in Clöſter ſalviren/ herauß zunehmen.

ARTICULUS V.
DE
PATRONIS ECCLESIARUM.
Wird ex Jure erwieſen/ daß den Patronis kein Recht über ein Cloſter zukomme.

Damit aber die Herren Graffen nicht etwan dargegen excipiren möchten/ daß diß nicht auff die Fundatores & Patronos ſeu Advocatos zuverſtehen ſeye / ſondern denſelben etwas mehrers zuſtünde als andern frembden Herren/ ſo wolle man ſich auß den nachfolgenden Canonibus und Rechten beſcheiden.

§. 1.

Ex Decretalibus.

Cap. 4. Præterea quia in tantum quorundam Laicorum proceſſit audacia, ut Epiſcoporum auctoritate neglectâ Clericos inſtituant in Eccleſiis, & removeant cùm voluerint, poſſeſſionem quoque & Eccleſiaſtica bona pro ſua voluntate plerumque diſtribuant, ipſos anathemate decernimus feriendos. Clericus autem, qui Eccleſiam per Laicos ſine proprii Epiſcopi auctoritate receperit, communione privetur.

Cap. 8. *Illud prætereundum:* Laicus ſine auctoritate Epiſcopi, nemini poteſt Eccleſias dare, licet Religioſo loco Ius Patronatûs conferendi liberam habeat facultatem. Si verò Ius Patronatûs vacante Eccleſia Religioſo loco contulerit & aliquis ſine præſentatione Fratrum ejusdem loci fuerit in ipſa Eccleſia inſtitutus, ejus ſecundum rigorem juris eſt irritanda inſtitutio.

Cap. 9. *Querimoniam.* Abſurdum videtur omninò, ut ad ſingulas Patronorum ſecundum humanam conditionem mutationes Eccleſiarum ordinationes mutentur; & viciſſitudines Eccleſiarum ab Advocatis vel aliis præſumantur.

Cap. 10. Cùm Laici Epiſcopis neſcientibus vel non conſentientibus Eccleſias Clericis concedunt, in quibus jus habent Patronatûs, & poſtea pœnitentiâ ducti alios ad eaſdem Epiſcopis repræſentant, & illi ad eorum præſentationem in eiſdem Eccleſiis ab Epiſcopis inſtituuntur; eorum debet inſtitutio ſtare, qui auctoritate ſunt Epiſcopi inſtituti, conceſſione priori (quæ nulla eſt) omninò evacuatâ. Non enim licet Laicis Clericos in Eccleſiis præſumptione propriâ ordinare.

Cap. 11. *Curâ paſtorali.* Mandamus quatenus ex donatione Laicorum, niſi auctoritate Diœceſani Epiſcopi & conſenſus adſit, nullus veſtrûm aliquas ſibi Eccleſias vindicare præſumat, vel retinere taliter acquiſitas, niſi legitima fuerit præſcriptione munitus, aut Diœceſani Epiſcopi habuerit poſtea conſenſum. Cùm enim Laici non poſſint in alios, niſi jus, quod habent, transferre, hujuſmodi conceſſiones irritas penitus eſſe cenſemus.

Cap. 15. *Conſuluit.* Cùm ſanctuarium Dei jure hæreditariô teneri non poſſit: non decet aliquatenus ſuſtineri, ut Clerici Eccleſias à parentibus ſuis fundatas propriâ auctoritate detineant, aut Laici filiis vel aliquibus Laicis concedant eaſdem.

Cap. 17. Nullus Laicus decimas aut Eccleſias, aut quidquid Eccleſiaſtici juris eſt, ſine conceſſione ſui Pontificis Monaſteriis vel Canonicis conferat.

Cap. 21. Relatum eſt, quod nonnulli occaſione Laicæ recognitionis, non requiſitâ Epiſcopi audientiâ beneficia Eccleſiaſtica ſibi præſumunt in parochiis veſtris vindicare. Quoniam igitur hujuſmodi perſonæ non intrant per oſtium, ſed aliunde conſcendunt, ac per hoc indigni ſunt Paſtoris nomine, vel prærogativa gaudere, mandamus, quatenus eos, ſi commoniti prædicta minimè reſignaverint (niſi Epiſcopali conceſſione fuerint muniti) ab officio reddatis & beneficio alienos.

Cap. 23. Præterea quoniam Advocati Eccleſiarum Jus Advocationis, donationis, vel emptionis titulo aliiſque pro ſua voluntate contractibus in alios transferre præſumunt, fodrum, albergarias, regium, & ſimilia, tanquam à propriis ruſticis ab Eccleſiis extorquentes. Præſenti decreto ſtatuimus eos, ſive Advocati, ſive Patroni, vel Vice Domini, ſive Cuſtodes, vel guardias habentes, ſeu quocunque alio nomine cenſeantur, à gravaminibus Eccleſiarum ceſſare, nihilque in ipſis præter antiquos & moderatos reditus à Locorum Epiſcopis inſtitutos exigere: aut ſi aliud exegerint, Excommunicationi ſubdantur. Contractus quoque hujusmodi, quos fecerunt, vel facient in futurum, vim aliquam decernimus non habere. *tit.* 38. *de Jur. Patron. lib.* 3.

§. 2.

Ex Decretis de Cauſis.

Can. 2. Sic quidam contra omnem auctoritatem Eccleſias, quas ædificaverint, poſtulant conſecrari, ut dotem, quam eidem Eccleſiæ contulerint, cenſeant ad Epiſcopi ordinationem non pertinere. Quod factum taliter in præterito corrigatur, & ut in futuro, ne fiat, prohibeatur: ſed omnia ſecundum conſtitutionem antiquam ad Epiſcopi ordinationem & poteſtatem pertineant.

Can. 6. Noverint Conditores Baſilicarum, in rebus, quas eiſdem Eccleſiis conferunt, nullam ſe poteſtatem habere, ſed juxta Canonum inſtituta, ſicut Eccleſiam, ita & dotem ejus ad Ordinationem Epiſcopi pertinere. *cauſ.* 10. *q.*1.

Can. 26. Piæ mentis amplectenda devotio eſt, qua ſe Julius nobis in re Juliana (vel Juviniana) ſui Juris fundâſſe perhibetur Eccleſiam &c. Hanc igitur, Frater Chariſſime (ſi ad tuam Diœceſin pertinere non ambigis) ex more convenit dedicari, collatâ primitus donatione ſolemni, quam Miniſtris Eccleſiæ deſtinâſſe ſe præfati muneris teſtatur oblator; ſciturus ſine dubio præter proceſſionis aditum, qui omni Chriſtiano debetur, nihil ibidem ſe proprii juris habiturum.

Can. 27. Frigentius verò petitoria nobis inſinuatione ſuggeſſit, in Re ſua, quod Sextilianum vocatur, Baſilicam ſe Sanctorum Michaëlis & Martini Confeſſoris pro ſua devotione fundâſſe. Et ideo Frater Chariſſime, ſi ad tuam pertinet parochiam, benedictionem ſupra memoratæ Baſilicæ veneratione depende. Nihil tamen ſibi Fundator ex hac Baſilica noverit vindicandum, niſi proceſſionis aditum, qui Chriſtianis omnibus in commune debetur.

Can. 31. Filiis vel nepotibus ac honeſtioribus propinquis ejus, qui conſtruxit vel ditavit Eccleſiam, licitum ſit hanc bonæ intentionis habere ſolicitudinem &c. §. *Ipſis* tamen hæredibus in eisdem rebus non liceat quaſi juris proprii poteſtatem præferre, non rapinam, non fraudem ingerere, nec violentiam quamcunque præſumere, ſed hoc ſolum in ſalutarem ſollicitudinem adhibere, quod aut nullam noxam operatio nocens attingat, aut multam, vel aliquam partem ſalutaris mercedis aſſumat; ſiquis verò deinceps hæc monita temerare præſumpſerit, & malerapta cum confuſione reſtituet, & Excommunicationis annuæ ſententiam ſubibit. *cauſ.* 16. *quæſt.* 7.

Gleich wie nun allen frembden weltlichen Herren / weſſen Stands dieſelbe ſeynd / über Kirchen und Clöſter kein Herrſchafft / kein Recht / kein Diſpoſition den Rechten nach gebühret / alſo ſprechen die Canonica Iura, nach welchen die Stiffter ſich reguliren müſſen / und die Kirchen und Clöſter gebauet werden / ebenmäſſig den Patronis & Advocatis ab alle Herrſchafft / alles Recht / alle Diſpoſition, ohne dem / was mit Conceſſion und Erlaubnüß des Biſchoffs den Fundatoribus, cùm cauſa Patronatus ſit connexa cauſis ſpiritualibus, & non niſi Eccleſiaſtico judicio valeat definiri. *cap.* 4. *de Judic. Decretal. lib.* 2. ohne Nachtheil der geiſtlichen Freyheit und Immunität iſt vorbehalten worden.

So iſt es auch bey denen Juriſten undiſputirlich / daß den Fundatoribus der Kirchen und Clöſter / die Stifftung kein Recht und Iurisdiction zubringe: alſo daß kein Fundator oder Patronus

von den Kirchen etwas fordern kan / als was ihme mit licentz des Biſchoffs iſt zugeben worden. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 36. *num.* 27. citans Schurffium *conſ.* 48. *num.* 14. *cent.* 1. *ubi ait:* Manet quoque illa Regula perpetuò, quod ſemel dicatum DEO, non ſit convertendum in uſus prophanos. *cap. ſemel DEO.* 51. *de Reg. Jur. in* 6. & §. *ſacra. Inſtit. de rerum diviſion.* 2. Daß dem Patrono kein Adminiſtration und Gewalt über die Güter der Kirchen zuſtehe: Iuxta Abbat. *in cap. præterea. de jure Patronat.* Magerus *in advoc. arm. cap.* 16. *num.* 67. Advocatia enim ne micam quidem jurisdictionis Advocato tribuit. Mager. *advoc. arm. cap* 10. *num.* 452. Klock. *loc. cit. num.* 32. Zum dritten / daß dem Patrono allein zukomme das jus præſentandi in Capellis & parochiis, *ex cap. nobis fuit. extr. de Jur. Patronat* Schurffius *d. conſ.* 48. *num.* 14. *cent.* 1. Siquidem præſentatio fructus & effectus Iuris Patronatûs perhibetur, *juxta Gloſſ. in C. cum Berthol. de re judic.* Menoch. *conſ.* 401. *num.* 62. ita Klock. *conſ. cit. num.* 40. & 41. Cùm enim Ius Patronatûs procedat ex gratia ſpeciali contra Regulam: quòd Laici ſpiritualia Iura poſſidere non poſſint: Mager. *in d. tract. cap.* 9. *num.* 519. & Patronus ex gratia habeat Patronatum in Eccleſia. Mager. *cap.* 18. *num.* 148. Et Advocatus ſit ex Electione pro defendendo Iure Eccleſiæ; ergo rationi repugnat, ut ex gratia conceſſa Iurisdictionem Advocatus & Patronus velit aucupari.

Was dann in genere keinem Patrono gebührt / als was ihme die Iura Canonica zulaſſen / und was dieſelbe abſprechen und verbieten / deſſen ſich der Patronus nicht anmaſſen kan; ſo iſt es dann außgemacht / daß die Herren Graffen von Sollms in ſpecie ſich keiner Iurisdiction oder einiges Rechts über das Cloſter Arnsburg unterfangen können und ſolten: Sicut teſtatur Matth. Stephani *in Novell.* 57. *num.* 9. Ubi apertè ait: quòd præſentatio jure Patronatus Patrono nihil juris conferat, vel jurisdictionem: *num.* 10. Neque in perſonam Clerici: & malè facere, qui jus Patronatûs confundunt cum ſupremo jure Epiſcopali *num.* 12. tandem quod ſuper bona Eccleſiæ Laici ratione Iuris Patronatûs quantum ad temporalia nihil juris habeant. *num.* 13.

ARTICULUS VI.

Wird auß geiſt- und weltlichen Rechten der Geiſtlichen Immunität demonſtrirt.

UNter den Signis & actibus, welche pars adv. der Herren Graffen von Sollms zur Prob ihrer vermeynten Iurisdiction und Superiorität über das Cloſter Arnsburg & Ltus Uffenbach in Truck geben / haben ſie auch einige allegirt, welche die geiſtliche Ordens Perſonen / Abbt / und Convent betreffen. Gleich wie aber die Actus und Signa, welche ſie gegen dem Cloſter und deſſen District. ſupra locum quæſt. ihnen zu einer Iurisdiction und Superiorität nicht den geringſten Vorſchub thun; alſo und viel weniger ſeynd dieſe Actus contra Religioſos exerciti ihnen vorträglich und behülfflich / auß denſelben einige Iurisdiction und Superiorität über das Cloſter zu inferiren und zu erzwingen: ſondern bleibt das Cloſter wegen geiſtlichen Stands in ſeiner Freyheit / als wie es iſt geſtifft worden.

Es iſt gantz kundbahr / auch denen Herren Graffen und ihren Iurisperitis nicht unbewuſt / wiewohl ſie es nicht wiſſen wollen oder diſſimuliren / daß der Geiſtliche Stand / die Clerici & Monachi in der Catholiſchen Kirch von aller weltlichen Iurisdiction und Superiorität exempt und befreyet ſeynd / alſo daß keiner weltlichen Herrſchafft gebühren will / über geiſtliche Perſonen zugebieten / oder über ſie ein Richterliches Ambt zu exerciren: wie ſolches die geiſt- und weltliche Rechte außweiſen und zeugen: apud Gratian. *cauſ.* 11. *quæſt.* 1. *Can.* 2. 3. 5. 8. 12. 13. 14. 17. 26. 40. 41. 43. 48. 49. *de foro compet. lib.* 2. *Decret. cap. decernimus. C. etſi Clerici. C. Clerici. C. qualiter & quando. de Judiciis. Item C. ſi diligenti. C. ſignificaſti. eod. tit. de foro compet. & eod. in* 6. *C. ſeculares. & L. placet.* 5. *C. de SS. Eccleſ. & L. jubemus.* 14. *eod. authent. Idem nulla communitas & authent. ſtatuimus. C. de Epiſc. & Cleric.* deren textus nicht vergeblich ſeyn wird hierbey pro informatione ex parte zu allegiren / damit ſie nicht bemühet werden / nachzuſuchen / und ſich deſto beſſer und balder informiren mögen.

§. 1.

Ex Decretalibus.

Cap. 2. Decernimus, ut Laici Eccleſiaſtica tractare negotia non præſumant, ſed Epiſcopi, Abbates, Archi-Epiſcopi & alii Eccleſiarum Prælat. de negotiis Eccleſiaſticis (maximè de illis, quæ ſpiritualia eſſe noſcuntur) Laicorum judicio non diſponant: nec propter eorum prohibitionem Eccleſiaſticam dimittant juſtitiam exercere.

Cap. 8. Cùm Imperator dicat, quod Leges non dedignantur ſacros Canones imitari, in quibus generaliter traditur, ut de omni crimine Clericus debeat coram Eccleſiaſtico Iudice conveniri &c.

Cap. 17. Præcipiatis ex parte noſtra Prælatis, ut Laicis de Clericis conquerentibus plenam faciant juſtitiam exhiberi, &c. Ne pro defectu juſtitiæ Clerici trahantur à Laicis ad judicium ſeculare, quod omnino fieri prohibemus. *lib.* 2. *tit.* 1. *de judic.*

Cap. 12. *Si diligenti* &c. Adſeruiſti, te uſque ad hæc tempora tenuiſſe, quod licitum ſit Clerico renunciare ſaltem in temporalibus cauſis juri ſuo, & ſibi Laicum judicem conſtituere. &c. Cùm ergo jus hoc in Milevitano & Carthaginenſi Conciliis ſit ſpecialiter promulgatum, ne Clerici Clericos relictô ſuô Pontifice ad judicia publica pertrahant, alioquin cauſam perdant, & à Communione habentur extranei: Manifeſtè patet, quod non ſolum inviti, ſed etiam voluntarii

paciſci non poſſint, ut ſecularia judicia ſubeant; cùm non ſit beneficium hoc perſonale, cui renunciari valeat, ſed potius toti Collegio Eccleſiaſtico ſit publicè indultum, cui privatorum pacto derogari non poteſt: Nec juramentum tacitè ſervari potuit, quod contra Canonica Statuta illicitis pactionibus informatur.

Cap. 18. *Significaſti:* Inquiſitioni tuæ taliter reſpondetur, quod licet privatorum conſenſus eum, qui Jurisdictioni præeſſe dignoſcitur, ſuum poſſit judicem conſtituere; Clerici tamen in Judicem non ſuum (niſi forte ſit perſona Eccleſiaſtica) conſentire non poſſunt. *lib. 2. Decretal. tit. 2. de foro compet.*

Cap. 8. Seculares Judices, qui (licet illis nulla competat jurisdictio in hac parte) perſonas Eccleſiaſticas ad ſolvendum debita, damnabili præſumptione compellunt, à temeritate hujuſmodi per Locorum Ordinarios cenſurâ Eccleſiaſticâ decernimus compeſcendos. *lib. 2. tit. 2. in 6.*

C. *Si Judex:* mandatur ut malefactor, qui probat ſe eſſe Clericum, ſine ulteriore cognitione tradatur Judici Eccleſiaſtico. *tit. de ſentent. Excommunicat. in 6.*

§. 2.

Ex Decret. de Cauſis.

Can. 2. Nullus Judicum neque presbyterum neque Diaconum, aut Clericum ullum, aut juniores Eccleſiæ ſine licentia Pontificis per ſe diſtringat, aut condemnare præſumat. Quod ſi fecerit, ab Eccleſia, cui injuriam irrogare dignoſcitur, tam diu ſit ſequeſtratus, quouſque reatum ſuum agnoſcat & emendet.

Can. 3. Clericum cujuslibet Ordinis absque Pontificis ſui permiſſu nullus præſumat ad ſecularem judicem attrahere, nec Laico quemlibet Clericum liceat accuſare.

Can. 8. Nullus Epiſcopus neque pro civili neque pro criminali cauſa apud quemvis judicem ſive civilem ſive militarem producatur, vel exhibeatur. Magiſtratus enim, qui hoc jubere auſus fuerit, amiſſionis cinguli condemnatione plectetur. vid. authent. *Nullus Epiſc. C. de Epiſc. & Cler.*

Can. 14. Relatum eſt ad hujus ſanctæ & Apoſtolicæ Sedis apicem, (cui ſummarum diſpoſitiones cauſarum & omnia negotia Eccleſiarum ab ipſo Domino tradita ſunt, quaſi ad Caput, ipſo dicente: Tu es Petrus, & ſuper hanc Petram ædificabo Eccleſiam meam) quod quidem æmuli Chriſti, ejusque ſanctæ Eccleſiæ inſidiatores Sacerdotes Dei ad judices publicos accuſare præſumant; cùm magis Apoſtolus Chriſtianorum cauſas, ad Eccleſias deferri & ibidem terminari præcipiat (1. *Corinth.* 6.) Taliter prævaricantes prævaricati ſunt in Deum, & non obediunt præceptis ejus.

Can. 17. Clericum nullus præſumat apud ſecularem judicem Epiſcopo non permittente, pulſare: ſed ſi pulſatus fuerit, non reſpondeat, vel proponat; nec audeat criminale negotium in ſeculari judicio proponere.

Can. 49. In Clericorum cauſa hujuſmodi forma ſervetur, ne quenquam eorum ſententia à non ſuo Judice dicta conſtringat. *cauſ. 11. quæſt. 1.* ubi vide *Can* 5. 12. 13. 26. 38. 40. 41. 43.

Cauſ. 25. quæſt. 2. Privilegia Eccleſiarum & Monaſteriorum ſanctorum Patrum Canonibus inſtituta & Venerabilis Nicænæ Synodi fixa decretis, nulla poſſunt improbitate convelli, nullâ novitate mutari. 2. & 17. Can.

§. 3.

Ex Diſtinct. 96.

Can. 5. Denique hi, quibus tantum humanis rebus & non divinis præeſſe permiſſum eſt, quomodo de his, per quos divina miniſtrantur, judicare præſumant, penitus ignoramus.

Can. 9. Quis dubitet Sacerdotes Chriſti Regum & Principum omniumque fidelium Patres & Magiſtros cenſeri? Nonne miſerabilis inſaniæ eſſe cognoſcitur, ſi filius Patrem, diſcipulus Magiſtrum ſibi conetur ſubjugare, & iniquis obligationibus illum ſuæ poteſtati ſubjicere, à quo credit non ſolum in terra, ſed etiam in cœlis ſe ligari poſſe & ſolvi.

Can. 11. *Si Imperator:* Ad Sacerdotes enim Deus voluit, quæ Eccleſiæ diſponenda ſunt, pertinere, non ad ſeculi poteſtates. Non à legibus publicis, non à poteſtatibus ſeculi, ſed à Pontificibus & Sacerdotibus Omnipotens Deus Chriſtianæ Religionis Clericos voluit ordinari, & diſcuti, recipique de errore remeantes. Imperatores Chriſtiani ſubdere debent executiones ſuas Eccleſiaſticis Præſulibus, non præferre.

Can. 12. Nunquam de Pontificibus niſi Eccleſiam judicâſſe: non eſſe humanarum legum de talibus ferre ſententiam absque Eccleſia principaliter conſtitutis Pontificibus: obſequi ſolere Principes Chriſtianos decretis Eccleſiæ, non ſuam præponere poteſtatem: Epiſcopis caput ſubdere Principem ſolitum, non de eorum capitibus judicare.

Can. 16. & *fin.* Boni Principis eſt ac Religioſi, Eccleſias contritas atque conſciſſas reſtaurare, novas ædificare, & Dei Sacerdotes honorare atque tueri. Unde ſanctos Apoſtolos eorumque Succeſſores ſub divina conteſtatione conſtituiſſe legimus, non debere fieri perſecutiones, nec inferri fluctuationes, nec invidere laborantibus in agro dominico, neque expellere æterni Regis Diſpenſatores. Welches wohl zu mercken; und auß denen können die Herren Miniſtri genugſame Information geben ihren Herren Principalen/ wie es ſich mit der Geiſtlichen Immunität und Exemption verhalte.

Vor etlichen Jahren wurde einem Sollmiſchen Beambten/ der nun nicht mehr in Dienſten iſt/ vorgehalten / daß die Catholiſche Geiſtliche nach der Kirchen Satzungen von weltlicher Jurisdiction frey wären: welcher es nicht faſſen wolte/ ſondern ſagte/ wir ſeynd nicht Catholiſch: deme aber reſpondirt wurde/ und wir ſeynd nicht Calviniſch / ſo habt ihr nichts mit uns zuſchaffen. Solche Außflucht (deren ſich auch Lt. Uffenbach bedienet) aber thut nichts gegen die Jura Canonica, welche auch die Juris Interpretes alterius Religionis nicht ſo hinwerffen / und nach welchen die Römiſche Kayſer ihre Decreta gerichtet/ und die Exemption der Geiſtlichen ſtabilirt haben/ wie folgt.

§. 4.

Leges Civiles Ex Codice.

L. 2. Omnis à Clericis indebitæ conventionis injuria, & iniquæ exactionis repellatur improbitas; nullaque conventio ſit contra eos munerum ſordidorum: & cùm negotiatores ad aliquam præſtationem com-

competentem vocantur, ab his univerſis iſtiuſmodi ſtrepitus conquieſcat. §. *ad parangariam* quoque præſtationem non vocentur, nec eorundem facultates atque ſubſtantiæ.

L. 6. Presbyteros, Diaconos, Subdiaconos atque Exorciſtas & Lectores, Oſtiarios & Acolythos etiam perſonalium munerum expertes eſſe præcipimus.

L. 10. Siquis in hoc genus ſacrilegii proruperit, ut in Eccleſias Catholicas irruens Sacerdotibus & Miniſtris, vel ipſi cultui, locoque aliquid importet injuriæ: quod geritur à Provinciæ Rectoribus, animadvertatur, atque ita Provinciæ Moderator Sacerdotum & Catholicæ Eccleſiæ Miniſtrorum, loci quoq; ipſius & divini cultus injuriam capitali in convictos ſeu confeſſos reos ſententia noverit vindicandam.

L. 22. Quin etiam omnia privilegia, quæ SS. Eccleſiis confugarum, aut Clericorum, Decanorum aut aliorum Eccleſiaſticorum cauſa legibus ſunt præſtita, intacta & illibata ſervari; *ſubintellige*, præcipimus.

L. 25. Cum Clericis in judicium vocatis pateat Epiſcopalis audientia: volentibus tamen actoribus, ſi actor diſceptationem ſanctiſſimi Archi-Epiſcopi noluerit experiri; Eminentiſſimæ tuæ Sedis examen contra Catholicos ſub Viro Reverendiſſimo Archi-Epiſcopo hujus Urbis Clericos conſtitutos, vel contra Reverendiſſimum Oeconomum, tam de ſuis quàm de Eccleſiaſticis negotiis ſibimet noverit expetendum: quod in nullo alio foro, vel apud quenquam alterum judicem, eoſdem Clericos litibus irretire, & civilibus vel criminalibus negotiis tentet innectere.

L. 31. Omnes qui ubicunque ſunt, vel poſthac fuerint Orthodoxæ fidei Sacerdotes & Clerici, cujuſcunque gradus ſint, Monachi quoque in cauſis civilibus ex nullius penitus majoris minorisvè ſententia judicis commonitoria ad extranea judicia protrahantur, aut provinciam vel locum vel Regionem, quam inhabitant, exire cogantur. §. *Præterea* nullus executor vexare contumeliis Clericos ullos, nullis impulſionibus moleſtare, nullis exprobrare conviciis, aut corporalibus injuriis fatigare conetur: iis qui hujuſmodi aliquid aggreſſi fuerint, poſt amiſſionem cinguli & patrimonii ultima protinus animadverſione plectendis §. *Privilegiis* ſane ſingulis quibuſcunque SS. Eccleſiis Orthodoxæ fidei, Xenodochiis, ſive Prochotrophiis tam generaliter quàm ſpecialiter attributis perpetuo obſervandis, nullis eas, earumque Sacerdotes aut Clericos, cujuſcunque gradus ſint, aut Monachos, aut Prochotrophos, aut Xenodochos Orthodoxæ fidei deputatos extraordinariis muneribus præcipimus prægravari. Eas enim ſarcinas oneris, quas pleriſque perſonis diverſa ratione remittimus, imponi beatiſſimis viris noſtro ſeculo inconveniens eſſe judicamus. *C. de Epiſcopis & Cleric.*

Daß auch ein Biſchoff und Clericus nicht unter weltliche Jurisdiction gehöre/ confirmiren die Novellæ. *Novell.* 79. & 83. *Item Novell.* 123. *cap.* 1. & 7. In quibus ſolus Epiſcopus conſtituitur Judex Clericorum, & Clerici abſolvuntur à foro & judice ſeculari. Item die Authentica, wohin den günſtigen Leſer der Kürtze halber remittire, als §. *nullus Epiſcopus.* §. *ſed hodie.* §. *Epiſcopus* pro rebus Eccleſiæ. §. *Cauſa quæ fit cum Monacho. collat.* 9. *conſtit. fin. de ſanct. Epiſc. & Collat.* 6. *Conſtit.* 7. *Collat.* 9. *Conſtit.* 6. *Eccleſiaſt. tituł. & privil.* §. *Ad hæc ſancimus.* Et §. *Interdicimus.* In welchen die Freyheit der Kirchen/ Clöſtern/ und Geiſtlichen bekräfftiget wird/ daß ſie nicht unter weltliche Obrigkeit gehören/ und in ſpecie von folgenden Römiſchen Kayſern:

Conſtantinus I. Imperator præſidens in ſancta Synodo, quæ apud Nicæam congregata erat, cùm querelam quorundam conſpiceret coram ſe delatam, ait: *Vos à nemine judicari poteſtis, quia ad Dei ſolius judicium reſervamini. Vide* 11. *q.* 1. *C. continua.* Et apud Ruffinum *lib.* 10. *Hiſtor. cap.* 2. *ait. Deus vos conſtituit Sacerdotes, & poteſtatem vobis dedit de nobis quoq; judicandi; vos verò non poteſtis ab hominibus judicari. Et lib.* 16. *Cod. Theodoſiani lib.* 7. *de Epiſc. & Cleric.* habetur: ut Clerici minimè ad curias devocentur, ſed Immunitate pleniſſimâ gaudeant.

Nachdeme auch der Kayſer Julianus Apoſtata dieſe Freyheit und Immunität der Geiſtlichen geſchmählert und geſchwächt/ hat dieſelbe der Kayſer Theodoſius und Valentianus reſtabilirt. *eod. tit. L.* 45. 46. 47. *his verbis.* Privilegia Eccleſiarum omnium, quæ ſeculo noſtro Tyrannus inviderat, pronâ devotione renovamus. Clericos item, quos indiſcretim ad ſeculares judices debere deduci infauſtus Præſumptor edixerat, Epiſcopali audientiæ reſervamus. Fas enim non eſt, ut divini Muneris Miniſtri temporalium poteſtatum ſubdantur arbitrio.

Et iterum: Continuâ lege ſancimus, ut nullus Epiſcoporum, vel eorum, qui Eccleſiæ neceſſitatibus ſerviunt, ad judicia ſive ordinariorum ſive extraordinariorum judicum protrahantur. Habent illi ſuos judices, nec quicquam his publicis eſt commune cum legibus. *vid. cauſ.* 11. *q.* 1. *cap. continua. ex Cod. Theodoſ. lib.* 16. *tit. de Epiſc. audient. ult.*

Gratianus quoque Valentinianus & Theodoſius decreverunt dicentes: Univerſos quos conſtiterit cuſtodes Eccleſiarum eſſe vel ſanctorum Locorum, ac Religioſis Obſequiis deſervire, nullius attentationis moleſtiam ſuſtinere decernimus. *Cod. theodoſ. lib.* 16. *tit.* 2. & *l.* 26.

Arcadius & Honorius; Quæcunque à parentibus noſtris diverſis ſunt ſtatuta temporibus, manere inviolata atque incorrupta circa ſanctas Eccleſias præcipimus. Nihil igitur à privilegiis immutetur, omnibuſque qui Eccleſiis deſerviunt, tuitio deferatur; quia temporibus noſtris addi potius reverentiæ cupimus, quàm ex his, quæ olim præſtita ſunt, immutari. *eod. Cod. theodoſ. lib.* 16. *tit.* 2. *l.* 29. *vide cauſ.* 25. *quæſt.* 2. *C.* 20. *Quæcunque.*

Dieweil aber der Kayſer Juſtinianus etwas zu weit die Freyheit der Geiſtlichen Perſonen überſchritten/ indeme er hin und wieder ſtatuirt, daß die Geiſtliche zwar in Geiſtlichen Sachen unter die Jurisdiction des Biſchoffs gehören; in criminalibus aber/ uti furto, homicidio bey weltlicher Obrigkeit und Richter könten beklagt werden Layman. *lib.* 4. *tract.* 9. *cap.* 4. *num.* 2. Welches denſelben Zeiten und abgeneigten Rathsherrn meiſtens beyzumeſſen iſt/ hat *Fridericus* II. Imperator etliche conſtitutiones corrigirt, und die Geiſtliche in totum von weltlicher Obrigkeit loß geſprochen/ und dieſelbe in alte Freyheit reſtituirt.

§. 5.

Conſtitutio Friderici II. Imperatoris.

Caſſa & irrita eſſe denunciari per totam Italiam præcipimus omnia ſtatuta & conſuetudines contra libertatem Eccleſiæ, ejuſque perſonas inductas adverſus

verſus Canonicas & Imperiales ſanctiones, & ea de capitularibus penitus aboleri mandat nova conſtitutio: & de cætero ſimilia attentata ipsô jure nulla eſſe decernit: ſiquid contra fiat, poenæ, quæ ſtatutæ ſunt, imminebunt. Sed ſi per annum hujus novellæ conſtitutionis aliqui inventi fuerint contemptores; bona eorum per totum noſtrum Imperium impunè ab omnibus occupentur. *Collat.* 10. & *Cod. de SS. Eccleſ.*

Statuimus, ut nullus Eccleſiaſticam perſonam in criminali quæſtione vel civili trahere ad judicium ſeculare præſumat contra conſtitutiones Imperiales & Canonicas ſanctiones. §. *Sancimus* etiam, ut ſiquis Clericis vel Eccleſiaſticis perſonis juſtitiam denegare præſumpſerit, tertio requiſitus jurisdictionem ſuam amittat *C. de Epiſc. & Cleric.* Welches dann dem Juri Canonico gleichförmig iſt. *C. Et ſi Clerici. & C. cùm non ab homine. de judiciis.* 2. *Decretal*, vide Martam *de jurisd. in par.* 2. *cap.* 6. & *par.* 4. *caſ.* 64. aliiſque in locis plurimis. Laymán *lib.* 4. *tract* 9. *de Eccleſiaſt. Immunit. cap.* 2. & 4. 5. 7. Wo weitläufftig die Geiſtliche Immunitet und Exemption auß geiſt- und weltlichem Recht demonſtrirt iſt / und daß die Geiſtliche keiner weltlichen Obrigkeit und jurisdiction unterworffen ſeynd. Idem

Tenent Julius Clarus *lib.* 5. §. *fin. pract. crimin. quæſt.* 36. *n.* 1. & 35. 6. Mageruſ *in Advoc. arm. cap.* 5. *n.* 218 & *cap.* 17. *n.* 165. 169. 190. Fachineus *in controv. Jur. lib.* 2. *c.* 38. & *lib.* 9 *c.* 27. & *lib.* 12. *cap.* 43. Perez. *in Prælect. Cod. lib.* 3. *tit.* 13. *num.* 12. & 16. Zœſius *in lib.* 15. *digeſt. tit.* 1. *num.* 79. 84. 85. & *in lib* 2. *decretal. tit.* 2. *de foro. compet. num.* 12. & 18. Daß auch dieſe Geiſtliche Immunitet und exemption von weltlicher Jurisdiction keine weltliche Obrigkeit durch gegenſatzungen könne auffheben tradirt Covarruv. *pract. qq. cap.* 31. *num.* 5. Kirchov. ex Shurffio. *vol.* 2. *conſ.* 31. *num.* 6.

Dieſen folgen Gylman. in Symphorem. *Tom.* 1. *par.* 1. *tit.* 3 *de Relig. voto.* 10. *n.* 11. 12. 13. & *par.* 2. *tit.* 6. *vot.* 1. *num.* 14. & *vot.* 6. *num.* 12. Schurffius apud Kirchov. *vol.* 2. *conſ tit.* 31. *n.* 1. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 1. *num.* 15. & 58. *Tom.* 3. *conſ.* 131. *num.* 5. 6. 7. Matth. Steph. *in novell. explicat. novell.* 79. *n.* 2. *novell.* 83. *n.* 4. Wo er die vorgemelte Conſtitution des Kayſers Friderici allegirt. In Explicat. *novell.* 123. *n.* 10. & *n.* 21. ſchreibt er: daß die cauſæ Clerici dem Biſchoff zugehören / und alſo kein weltliche Obrigkeit damit zuſchaffen hat. Beſold. *conſ.* 172. *num.* 5. Alda er verſchiedene Doctores allegirt, die lehren / quòd Clerici neque in actione reali coram judice ſeculari conveniri poſſint. Idem tradunt Marpurgenſ. *vol.* 1. *conſ.* 25. *n.* 81. & 82. Iſt alſo der Geiſtlichen Freyheit und Immunitet auß beyden geiſt- und weltlichen Rechten ſtabilirt. De quibus plura in ſequentibus, & refutatione oppoſitionum part: adv. dicentur, art. 15. & 16.

Auß welchem der Sollmiſche Herr Schrifftſteller ſich ſelbſt beſcheidenkan / quod, licet ſuperioritas afficiat Perſonas, quæ in territorio Principis, comitis, aut ſtatûs imperii exiſtunt, ideoque principaliter ratione domicilii, quod omnimodam jurisdictionem & ſubjectionem paſſivam contra ſubditos tribuit, uti ſcribit. *cit.* §. *verſ.* ferner ſo *afficirt* &c. hoc tamen perſonas Eccleſiaſticas non concernat; quia non ſunt ſubditæ jurisdictioni ſeculari. Neque abſolutè verum eſt, quod quis præcisè ratione domicilii fiat ſubditus; tali enim ratione omnes Nobiles, & Barones fierent ſubditi eorum, ſub quibus habitant. Inde Magerus hoc negat verum eſſe, in *Advoc. arm. cap.* 10. *n.* 498. & 502. & in ſpecie de Eccleſiaſticis in civitatibus domicilia habentibus *num.* 503. quod legat. Quomodo verò Clerici communibus immunitati Eccleſiaſticæ non repugnantibus legibus ſine relatione ad ſubjectionem ſint obligati, tradit Layman *lib.* 1. *tract.* 4. *cap.* 13. de quibus infra artic. 15. §. 4. fuſius reſpondebitur.

ARTICULUS VII.

Dieſe Exemption der Geiſtlichen iſt de Jure divino.

Ob dieſe Exemption der Geiſtlichen von weltlicher Jurisdiction in jure divino vel poſitivo gegründ ſeye / wird zwar von einigen controvertirt. Victoria, Sotus, Michaël de Palatio, Sagrus, Henriquez halten dafür / daß dieſe Freyheit herrühre auß den privilegiis der Chriſtlichen Kayſern und Königen mit acceptation und Genehmhaltung des gantzen Chriſtlichen Volcks oder der Chriſtenheit: Welche hernach mittlerzeit von Päbſten und Biſchöffen durch ſpecial Satzungen und Decreta bekräfftiget worden ſeye: dergeſtalt / daß die Kayſer und Könige ſolche privilegia nicht mehr auffheben / und abnehmen / und die Geiſtliche Perſonen einem weltlichen Magiſtrat unterwerffen können.

§. 1.

Affirmativa præfertur & Probatur ex S. ſcriptura & jure &c.

Hingegen aber ſeynd die meiſte DD. der anderer und weit beſſerer gegründen meynung / daß dieſe Immunitet und exemption in jure Divino gegründ ſeye: welche hernach die Kayſer und Könige allein nur erklärt / confirmirt und kundbahr gemacht haben: juxta Gl. *in C. ſi Imperator. diſt.* 96. & Gl. *in C. quanquam de cenſibus in* 6. & *Epiſt.* Valentiniani, Theodoſii, Arcadii ad Optatum. *lib.* 16. *Cod. theodoſ. tit. de epiſc. jud.* vide Julium Clarum *lib.* 5. §. *fin. pract. crimin. quæſt* 36. *num.* 2. ubi dicit: hanc eſſe communem opinionem, pro qua citat Alciatum, Felinum, Rochum, Rebuffum, Martam. *de jurisd. par.* 2. *cap.* 6. Et Burſat. *conſ.* 42. *n.* 1. 2. 3. & *ſeqq* probat, Clericos exemptos eſſe ab omni exactione. Eberhard. *in Topic. loc.* 11 *à veriſimili. n.* 8 *juxta L. placet, C. de SS. Eccleſ.* & *num.* 9. *verſ. de jure autem. Et verſ. ſertum eſt privilegium.* ubi ait; privilegium fori eſſe de jure Divino juxta *C. Eccleſia Sancta Mariæ. de conſtitut.* Layman *lib.* 4. *tract.* 9. *cap.* 8. *num.* 1. §. *ſecundo probatur.* demonſtrirt trefflich die Exemption der Geiſtlichen ex jure & rationibus. So bezeugt auch Klock *Tom.* 1. *conſ.* 1. *n.* 15. & 16. Daß viele anſehnliche Juris Conſulti und DD. dieſe Meynung behaupten / vid. Beſold. *p.* 4. *conſ.* 172. *n.* 1. 2. 3. Schurffium apud Kirchovium *vol.* 2. *conſ.* 31. *num.* 1. & 2.

Seynd alſo nach der meiſten Dd. Meynung die Clerici als geiſtliches Werck jure divino exempt von weltlicher Jurisdiction privilegio ſpeciali, welches ihnen von Päbſten / Biſchöffen / Kayſern und Königen zukommen iſt declarativè, von Gott aber diſpoſitivè

ſtivè: Dann ehe und zuvor ſolch privilegium von Påbſten/Kayſern/und Königen außkommen ware/ ſo waren die Geiſtlichen ſchon exempt jure Divino; welches die Påbſte/ Kayſer/ und Könige durch ihre Diplomata und Reſcripta allein confirmirt und divulgirt haben. Mager. in Advoc. arm. *cap*, 17. *n*. 90. *ex C. ſi Imperator*. V. *Deus omnipotens voluit Clericos diſcuti à Pontificibus, non à poteſtatibus ſecularibus.* Welches mit deme oben angezogenen dicto Kayſers Conſtantini I. eintrifft; *Deus vos conſtituit Sacerdotes* &c. Gott hat euch zu Prieſtern verordnet/ und euch zugleich Gewalt geben/ uns zu urtheilen/ ihr aber könnet nicht von den Menſchen geurtheilet werden. Dieſe Meynung iſt ſehr wohl in H. Schrifft gegründet/ wiewohl pars adv. es nicht glauben und faſſen will.

Dann Numer. *cap*. 3 *v*. 10. 12. 40. Num. *cap*. 8. *v*. 13. 14. 15. & 19. Deuteron. *cap* 10. *v*. 8. & 9 hat der Allmächtige Gott die Leviten, ſo zum Dienſt Gottes geheyliget und verordnet waren/ von andern Geſchlecht abgeſondert/ und dem Hohenprieſter unterworffen. Seynd alſo die Leviten unter des Hohenprieſters und keiner weltlichen jurisdiction geſtanden. Marta *de jurisdict. par*. 4. *caſu* 64. *num*. 1.

So ſeynd ihnen auch neben deme/ zu ihrer Unterhaltung/ die Zehenden/ die Erſtlinge/ und ein theil des Opffers von Gott zugeeignet/ Num. *cap*. 5. *v*. 9. & 10. *cap*. 18. *v*. 8. 11. & 28. Deuteron. *cap*. 18. *v*. 3. Levit. *cap*. 5. *v*. 13. & *cap*. 6. *v*. 19. auch zu ihrer Wohnung in der Außtheilung des Lands eigene Stätt extrahirt, und ſie von andern Geſchlechten ſeparirt worden. Num *cap*. 18. & *cap*. 35. Daß alſo die Leviten von den Fürſten anderer Geſchlecht/ und von ihrer jurisdiction ſeynd eximirt geweſen. Eſdræ *cap* 7. *verſ*. 24. Et Deus ſeverè præcipit, ne quis tangat Chriſtos ſuos 1. Paralip. *cap*. 16. *v*. 22. pſalm. 104. *v*. 15.

Uber diß ſeynd ihre Güter/ und was ſie gehabt/ Frey gehalten worden; wie abzunehmen Exod. *cap*. 30. *v*. 12. & 13. Dann als auß den Geſchlechtern jederer ein halben ſiclum hat Zinſen oder zur Schatzung geben müſſen/ ſeynd die Leviten nicht unter die Cenſiten gezehlt worden. Num. *cap*. 1. *v*. 47. & 49. Marta *de jurisd. par*. 2. *cap*. 6. *num* 13.

Iſt nun im Alten Teſtament der Prieſter- und Levitenſtand alſo exempt und befreyet geweſen/ wievielmehr gezienet ſichs dann/ daß im Neuen Teſtament die Prieſter und Diener Chriſti, welche ſeynd diſpenſatores myſteriorum Chriſti. 1. *Corinth*. *cap*. 4. *v*. 1. Solcher exemption und Freyheit genieſſen? dann weil der Geiſtliche Stand höher iſt als der Weltliche/ gleich wie die Geiſtliche und Göttliche Sachen weit übertreffen die weltliche und menſchliche Wercke *ex C. Duo ſunt. diſt*. 69. alſo iſt vernünfftig: daß auch die Miniſtri der Göttlichen Geheimnuß im neuen Teſtament/ welches das Alte weit übertrifft Hebr. *cap*. 10. *v*. 1. deſto mehr von weltlicher jurisdiction und Gewalt frey und ledig ſeyn ſollen. juxta *C. ſi Imperator. V.* Imperatores Chriſtiani ſubdere debent executiones ſuas Eccleſiaſticis Præſulibus, non præferre.

Diß ſcheint Chriſtus angedeut zu haben Matth. *cap*. 17. *verſ*. 24. mit dieſen Worten: Quid tibi videtur Simon? Reges terræ à quibus accipiunt tributum vel cenſum? à filiis, an ab alienis? *v*. 25. Et ille dixit, ab alienis; dixit illi Jeſus: *Ergo liberi ſunt filii*. vid. Layman *loc. ſupracit. cap*. 8. *n*. 3. §. *quarto probatur*. *Et* §. *quod verò attinet*. Was dargegen die Uncatholiſche einſtreuen/ iſt weitleufftig refutirt à Bellarm *in opuſc. de exempt. Cleric*. à Tannero *in defenſ. Eccleſiaſt. libert. lib*. 1. *cap*. 17. Suarez *in defenſ. Eccleſ. Cathol. lib*. 4. *cap*. 9. und können auff ihre objectiones ex *C. ſolicita lib*. 1. *Decretal. tit*. 33. ſelbſt faſſen.

Was nun Lt. Uffenbach in *ſua deduct pag*. 28. ex Rheinkingk *de Regim. ſecul. lib*. 1. *claſſ*. 2. *cap*. 6. & *lib* 3. *claſſ*. 1. *cap* 1. *num* 32. & ex Carpzov. allegirt: Quod Clerici jure divino & humano non ſint exempti à poteſtate Magiſtratus ſecularis, hat keinen Grund/ & eſt à veritate alienum. Cum non ſolum Catholici theologi & canoniſtæ, ſed etiam Auguſtanæ Confeſſionis moderati Doctores & juriſperiti contrarium aſtruant. Quamvis vero Rheinkingk *loc. cit*. Covarruviam allegat *practic quæſt. cap* 31. *n*. 2. Ver. *contraria opinio*: nihil obtinet, tum quia Covarruv. ibid. *concluſ. prima*. ſtatuit Clericos quoad ſpiritualia & Eccleſiaſtica jure divinô exemptos eſſe à poteſtate ſeculari. & *concluſ ſecundâ* tradit illos quoad temporalia exemptos eſſe per conſtitutiones Canonicas à ſecularium Principum poteſtate: Ergo ſaltem falſum eſt, Clericos jure humanô non eſſe à ſeculari jurisdictione exemptos: ac tum etiam, quod Covarruvias ibid & *n*. 5. §. *Tertio illud* &c. expreſsè ſcribat; opinionem hanc, quòd Clerici jure divinô ſint exempti, eſſe communem; deprehendit ſe errare cum Patribus ſuis.

Hanc egregiè propugnat Marta *de jurisdict. par*. 2. *cap*. 6. *n*. 1. *ubi* & *ſeqq*. Covarruviam refutat. & *n*. 23. & *n*. 24. contra ipſum ſtatuit ſimpliciter Clericorum exemptionem eſſe de jure divino: atque inde concludit *n*. 37. Quòd Clerici non poſſint ſe ſubmittere jurisdictioni Laicorum; & quod neque Papa eorum cauſas poſſit ſubjicere judici Laico. *n*. 26. de quibus plura tractat. *par*. 4. *caſ*. 64. *n*. 2. 8. *caſ*. 100. *caſ*. 134. *n*. 8. *caſ* 188. *n*. 6. Ex quibus deducit non poſſe Clericos prorogare jurisdictionem judicis Laici, quamvis veniant appellatione civium & Incolarum. *caſ*. 59. *n*. 7. & 8. Et ſint Cives univerſitatis, in quâ nati ſunt, vel beneficium habent, & gaudent beneficiis Civitatis, in quâ larem fovent. *caſ*. 96. *n*. 3. Quo Lt. Uffenbach remitto. Si reſponderit, erit mihi magnus Apollo.

Wolte aber Lt. Uffenbach den Geiſtlichen gar keine exemption geſtehen/ unter dem prætext, daß die Proteſtirende das jus Canonicum nicht obligire *cit. pag*. 28. ſo muß man darzu Lachen: dieweiln ſeine eigene Confeſſioniſten ex jure Canonico die Geiſtliche exemption dociren/ und er ſelbſt in ſua Deductione ſich des juris Canonici gegen dem Cloſter bedienet. Præterea notum eſt, quòd in ſenatu Cæſareo Imperiali aulico atque in Camera Spirenſi lites contra Eccleſiarum & perſonarum Eccleſiaſticarum exemptiones à ſecularibus motæ ex Iure Canonico decidantur; ut mirum ſit à Iuriſperito & viro prudente citra ullum judicium talia ſcribi: und umb ſo mehr/ weiln nicht allein ex jure Canonico ſed etiam Civili & Conſtitutionibus Imperii die Immunität/ Freyheit/ und exemption der Geiſtlichen von weltlicher Obrigkeit und jurisdiction gantz klar beſchrieben und beveſtiget; auch den violatoribus privilegiorum Eccleſiarum & Clericorum von uralten Kayſern ein harte Straff angeſetzt iſt. *l. omni l. privilegia l. decernimus. C. de SS. Eccleſ. l. ſi venerabilis. C. de Epiſcop. & Cler.*

Et *Arcadius* & *Honorius* Impp. *in Cod. Theodoſ.* „*lib*. 16. *tit*. 2. *lege*. 30. inquiunt: Non tam novum „aliquid

„ aliquid præſenti ſanctione præcipimus, quã illa, quæ „ olim videntur indulta, firmamus. Privilegia igitur, „ quæ olim reverentia Religionis obtinuit, mutilari „ ſub pœnæ etiam interminatione prohibemus, ita ut „ hi quoque, qui Eccleſiæ obtemperant, ipſius beneficiis perfruantur.

Lege 34. *& in Cod. juſtin. de Epiſcop. & Cleric. l.* 13. Si Eccleſiæ venerabilis privilegia cujuſcunque „ fuerint vel temeritate violata, vel diſſimulatione neglecta, commiſſum duodecim librarum auri (ſicut „ etiam prius conſtitutum eſt) condemnatione plectatur: ipſaque Privilegia nihilominus pleniſſimum „ per omnia obtineant vigorem. vid. *cauſ.* 25. *quaſt.* 2. C. 20. His addatur ſupra citata Friderici Imper. conſtitutio. *authent. caſſa & irrita. C. de SS. Eccleſ authent. item nulla communitas. & authent. item quacunque communitas. C. de Epiſc. & Cleric.*

Wie wohl dann Herr Lt. Uffenbach die Canones verwerffen will ad hoc, ut neget Clericorum exemptionem, ſo iſt er doch ex allegatis Impp. conſtitutionibus überwieſen / quod Clerici exempti ſint ſaltem jure humano, quod perperam & inconſiderate negavit. Wie were es aber auch / ſo er ex legibus convincirt würde / daß die Geiſtliche jure divino exempt ſeynd von weltlicher jurisdiction? diß möchte ihme wohl Spanniſch vorkommen: Er wolle aber folgenden Diſcurs conſideriren.

Quæcunque ſunt juris divini, ea ſunt extra commercium & poteſtatem hominum, *inſtit.* §. *nullius de rer. diviſ. l.* 1. *ff. eod.* Weſenbec. *in paratitl. lib.* 1. *eod. tit. num.* 2. *& eod.* Zœſius *in Dig. num.* 1.

Sed res Sacræ ſunt juris divini *Inſtit. d.* §. *nullius. & d. l.* 1. *ff. de rer. diviſ.* ubi cit. Authores &c.

Ergo res Sacræ ſunt extra commercium & poteſtatem hominum: & pertinent ad Ius Sacerdotum. *C. nulli* 12. *quaſt.* 2. P. Streinius *par.* 4. *in Reg.* 51. *ſemel Deo dicatum*

Subſumo:

Atque Perſonæ Clericorum & Religioſæ ſolemni ritu Deo conſecratæ & ad Miniſterium Dei dedicatæ ſunt Sacræ. *Inſtit. Sacræ res. l. in tantum.* §. *ſacræ res. & l. ſacra loca ff. de rer. diviſ.*

Ergo ſunt juris divini. Ergo jure divinô exemptæ à jure humano. Ergo exemptio Clericorum eſt juris divini.

Quia exemptio illa rem & perſonam afficit, quæ propter ſolemnem conſecrationem eſt juris divini: juris autem divini non eſſet, ſi non eſſent res & perſonæ jure divino exemptæ à commercio hominum, ſed alio quocunque jure vel quacunque conditione ad jus humanum ſpectarent, & forent poteſtati ſeculari ſubjectæ.

Si replicet ex d. legibus non probari perſonas eſſe juris divini, ſed res ſolum, eo quod ibi Juſtinianus de rebus, & non de perſonis agat. Reſp. licet ibi de rebus agat: Quia tamen probat res ſacras eſſe juris divini, & res ſacras dicat, quæ à Pontifice ſolemni ritu ad Dei cultum ſunt dedicatæ, ut ſunt vaſa, calices, paramenta ſacerdotum, & ipſæ Eccleſiæ: hinc negari non poteſt, quin perſonæ Religioſæ ad Dei cultum dedicatæ ſint quoque ſacræ, imo magis, quam ipſæ res & Eccleſiæ. Ergo per conſequens negari non poteſt, quin ſint juris divini, & magis quam ipſæ res & loca ſacra Deo conſecrata; cujus non eſſent, niſi jure divino eſſent à commercio hominum & ſeculari poteſtate exemptæ. Quod totum hoc Syllogiſmo concluditur.

Quidquid eſt ſolemniter à Pontifice Deo conſecratum, eſt ſacrum & juris divini; ac proinde exemptum à jure humano: C. nulli & C. qui abſtulerit. 12. quæſt. 2.

Atque perſonæ Eccleſiaſticæ & Religioſæ ſunt ſolemniter Deo conſecratæ, & ad ipſius cultum deſtinatæ.

Ergo perſonæ Eccleſiaſticæ & Religioſæ ſunt ſacræ & juris divini, ac proinde à jure humano exemptæ. Quid videtur? Hic Solmenſes Miniſtri reſpondeant, & laboranti Lto Uffenbachio ſuppetias ferant.

So aber auch hierauff Lt. Uffenbach repliciren wolte / daß man dem Cloſter Arnsburg nicht einmahl die Generalia Clericorum privilegia zugebe auff Solmiſcher Seiten: ſo wird er mit dieſer Antwort abgefertiget: quod talis exceptio non ratione ſed fuſte retundi debeat. Dann als das Cloſter Altenburg von Cunrado ab Hagen, und das Cloſter Arnsburg von Cunone ſel. iſt geſtifft worden / haben die fromme gottsfürchtige Herrn den Kirchen und Clöſter ihre Privilegia nicht diſputiret; das jus Canonicum nicht verworffen / ſondern den Geiſtlichen Rechten gemäß die Fundationes auffgerichtet / dieſelbe darbey geſchützet und gehandhabet: denen ihre Söhne / Enckeln / und poſteri in reverentia Religionis gefolget. Es hat auch weder Falckenſtein / noch ein Catholiſcher Herr Graff von Sollms / oder Stollberg Königſtein nach abgang des Falckenſteiniſchen Mannſtamms und Erbtheilung der Müntzenbergiſchen Herrſchafft dem Cloſter ſeine Immunitet, Freyheit / exemptionem, privilegia, jura, & Fundationem diſputirt, wie nun contra rationem & conſcientiam geſchicht; Cùm ſucceſſor non poſſit eſſe melioris conditionis quàm anteceſſor, nec plus juris habeat, quàm is à quo cauſam habet *per l. in jus* §. *non debeo. l. nemo plus juris. l. heredem. l. nemo plus commodi ff. de Reg. jur.* Was alſo den Clöſtern und Geiſtlichen von Rechts wegen gebührt / daſſelbe wird Lt. Uffenbach oder ein anderer mit ſolchem allberiſchen Geſchwätz nicht nehmen / weiln es weder an ihme noch denen Herren Graffen gelegen iſt / daß dem Cloſter die Generalia privilegia Cleri & Eccleſiarum, welche die Römiſche Kayſer zuerkannt / nicht gebühren ſollen; und nicht ihrem criſi, ſondern judici Eccleſiaſtico zuſtehet de privilegiis & juribus Eccleſiarum zu cognoſciren. Marta *de juriſdict. par.* 2. *cap.* 50. *num.* 4.

§. 2.

Differentia Miniſtrorum Proteſtanticæ Religionis & Sacerdotum Religionis Catholicæ quoad exemptionem.

Daß aber die Proteſtirende Fürſten und Stände ihrige Superintendentes, Inſpectores, und Pfarrer gleich wie andere gemeine Laicos beherrſchen / gehet die Catholiſche Geiſtliche nicht an; dann ſie ihre eigene Obrigkeit haben / welches nicht gegen die Ordnung Gottes iſt: und zeugt die H. Schrifft nicht / daß alle insgemein / weſſen Stands ſie auch ſeyn mögen / præcisè weltlicher Obrigkeit müſſen unterworffen ſeyn: ſonſt hätte der H. Paulus übel verordnet / daß die

die Chriſten unter ſich/ und nicht bey weltlicher Obrigkeit ihren Streit anbringen und abthun ſollen. 1. Corinth. *cap.* 6. *v.* 1. 4. 5. 6.

Wir laſſen es jedoch dabey bewenden/ daß die Uncatholiſche Herrſchafft ihrige Kirchen-Diener/ Superintendenten, Inſpectores und Pfarrer unter ihre weltliche jurisdiction ziehen: und fragen nicht an malè? weil die erſte Uralte Kirche und die Kayſer ein anders ſtatuirt de Clericis: noch auch an bene? die weil die uncatholiſche Herren und Stände die Conſiſtoria beſtellen/ von welchen als dann ihre Miniſtri Gewalt empfangen zu predigen/ und die Sacramenta zu adminiſtriren / alſo ultimatè & principaliter von den weltlichen Herrſchafften/ denen Gott über ſolche geiſtliche und Göttliche Ding oder Werck kein Gewalt geben hat/ herkommen. Dahero nicht mehr Geiſtlicher Gewalt in dem Superintendenten/ Inſpectore, und Pfarrern iſt/ als in den Weltlichen Herrſchafften: daß alſo wahr iſt/ *qualis populus talis & Sacerdos* Iſaiæ. *cap.* 24. Welches ſie nicht vor übel wollen auffnehmen.

Dann Chriſtus der HErr hat Matth. *cap.* 28. *&* Matth. *cap.* 16. denen Apoſteln Gewalt geben/ zu predigen und zu tauffen. Matth. *cap.* 26. Luc. *cap.* 22. Das H. Abendmahl oder das Hochwürdige Sacrament des Altars zu adminiſtriren. Joan. *cap.* 20. von Sünden die Menſchen loß zuſprechen: und dieſen Gewalt haben die Apoſtel andern in der Ordination mitgetheilet. 1. Timoth. *cap* 4. *v.* 14. ad Titum *cap.* 1. *v.* 5. *&* 7. Nirgends lieſet man aber/ daß Chriſtus den Kayſern/ Königen/ Fürſten/ Graffen und Burgermeiſtern ſolchen Gewalt concedirt habe/ weſſen ſich doch die Conſiſtoria anmaſſen/ indeme ſie Pfarrer ordiniren/ obwohl ihre Fürſten und Herren/ welche ſie geſetzt haben/ ſolcher Macht ſich nicht dörffen unternehmen/ dann ſie nicht ordinirt ſeynd/ und von Geiſtlicher Succeſſion nicht herkommen. Dieweil dann ihre Superintendenten/ Inſpectores, und Pfarrer bleiben/ wie ſie zuvor geweſen ſeynd/ ohn geiſtlichen Gewalt/ weltlich nach/ wie vor/ ſo ſeynd ſie auch von weltlicher Iurisdiction nicht exempt, ſondern ihrer Herrſchafft tanquam Epiſcopis more Laicorum unterworffen.

Mit den Catholiſchen aber hat es ein weit andere Beſchaffenheit/ welche nicht von weltlicher/ ſondern von geiſtlicher Obrigkeit per continuatam ſucceſſionem biß auff die Apoſteln herkommen / und deswegen nicht unter weltliche/ ſondern unter geiſtliche Obrigkeit gehören/ welche die Geiſtliche recognoſciren. In dieſem Fall ſeynd zween Magiſtrat, ein Weltlicher und ein Geiſtlicher: dann Gott ſelbſt/ welcher gebietet dem weltlichen Magiſtrat zugehorſamen/ der gebietet auch/ daß die Geiſtliche ihrem Magiſtrat ſollen unterthänig ſeyn. Und iſt beyder Magiſtrat von Gott. Rom *cap.* 13. Paulus Caſtrenſ. *conſ.* 229. *num.* 3. *conſ.* 283. *num.* 2 *par.* 1. apud Beſold, *par.* 4. *conſ.* 172. *num.* 2. *&* 3 *num.* 1. ubi inquit. Certum eſt, Jure Divino omnes, qui ſacris vacant, Dei peculium dici, & ſelectum populum cenſeri, & ſeculari jurisdictioni abſolutè non eſſe expoſitum.

Matth. Stephani in Explicat. *Novell.* 6. *num.* 23.
„ diſertè ſequentia ſcribit: Duplex itaque eſt poteſtas;
„ Politica, ſive ſecularis, & Eccleſiaſtica. Ipſeque Ju-
„ ſtinianus Eccleſiaſticæ poteſtatis ſive jurisdictionis
„ primus author diſtinguit inter ſacerdotium & im-
„ perium, & quod illud divinarum & Eccleſiaſtica-
„ rum rerum adminiſtratio, hoc verò humanarum gu-
„ bernatio moderatioque ſit. *Novell.* 16. *in princ. &*
„ *Novell.* 82. *&* 86. Hæ jurisdictiones diſtinctæ ſunt,
„ quoad materiam ipſam, quoad formam, & modum
„ procedendi, itemque quoad pœnas & perſonas uti
„ tradidit *lib.* 3. *de jurisdict. Eccleſ. cap.* 1. *tot.* ita Matth. Stephani, qui ſub finem recitat Canonem, *cum ad verum diſt.* 96. Errat verò dum dicit, quod Juſtinianus primus fuerit author, qui inter ſacerdotium & imperium diſtinctionem poſuerit, cùm ex Conciliis & hiſtoriis Eccleſiaſticis & aliorum anteceſſorum Cæſarum Reſcriptis aliud pateat: de quo videatur. *Can. Conſtantinus diſtinct.* 96.

Es iſt zwar auſſer unſerm Zweck controverſias zu tractiren / hat aber nicht vergeblich geſchienen zu ſeyn/ diß per tranſennam nur zur Nachricht anzufügen / damit die Herren Graffen nicht von ihren untergebenen Superintendenten / und Inſpectoren auff die Catholiſche Geiſtliche in puncto jurisdictionis & ſubjectionis argumentiren mögen.

Es ſeye nun dieſe Immunität und Exemption der Geiſtlichen gegründet in Iure Divino vel poſitivo allein/ darvon Covarruv *pract. qq. cap.* 31. *num.* 1. *&* 2. pro & contra verſchiedene Authores citirt, ſo iſt es gleichwohl in deme unſtreitig / daß die Catholiſche Geiſtliche von weltlicher Iurisdiction und Superiorität loß und frey ſeynd / und daß keiner derſelben ſich weltlicher Iurisdiction untergeben möge. *juxta C. ſi diligenti. & C. ſignificaſti. de foro compet.* Speculat *lib.* 1. *part.* 2. §. *Dicto.* *n.* 3. & Gylman. in Symphorem *Tom.* 1. *par.* 2. *tit.* 11. *vot.* 6. *n.* 16. *&* 17. Quia privilegium Exemptionis non eſt perſonale, ſed toti Ordini indultum, cui pacto privatorum derogari non poteſt. Covarr. *pract. qq. cap.* 31. *num.* 4. Gail. *lib.* 1. *Obſervat.* 40. *n.* 7. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 1. *num.* 16. *&* 72. Wo er ſchreibt: daß diß im Rechten außgemacht ſeye. Item *Tom.* 2. *conſ.* 86. *num.* 6. cum aliis ibidem citatis JCtis. Perez. *in Cod. lib.* 1. *tit. de Epiſcop. & Cleric. num.* 12. Fachineus in Controv. Iur. *lib.* 12. *cap* 3. Zœſius *in lib.* 5. *Digeſt. tit.* 1. *de judic. num.* 79. *&* 84 Marpurg. *vol.* 1. *conſ.* 25. *num.* 81. *vol.* 4. *conſ.* 25. *num.* 37. 38 poſt alios citatos Dd.

So nun die Geiſtliche des Cloſters Arnsburg Ciſtercienſer Ordens von aller frembder weltlicher Beherrſchung frey ſeynd/ maſſen ſolches die Erfahrnüß an die Hand giebt / indeme freye Leut in das Cloſter kommen / nach der Profeſſion ohn der Herren Graffen Wiſſen verſchickt / auch relegirt, oder wieder auß Befelch des Ordens Obrigkeit revocirt werden: in deren Exceſſ. der Orden allein erkennt: auch der Abbt oder Prälat ohn ihr Zuthun erwöhlt/ ohne Sie nach Befindung der Sach amovirt, oder anders wohin transferirt werden/ von ſich ſelbſt auch cum permiſſu Superiorum ohne Einreden deren Herren Graffen reſigniren kan / und in ſolcher Diſpoſition, Ordination, und Condition die Herren Graffen nichts zuſprechen haben; Als ſolten dieſelbe wiſſen / daß ihnen über die Geiſtliche kein Iurisdiction und Superiorität zuſtehet / contra tam aperta jura: und dahero ſich erinnern / daß mit gutem Gewiſſen kein ſo unfreundlicher und ungebühr-

bühr licher Gewalt / welchen ihre Actus & Signa an Tag geben / gegen die Geiſtliche / von denen ſie Schutz-Herren titulirt ſeyn wollen / exercirt oder verübt werden möge. Verba notate.

Ob nun wahr ſeye / quòd Principes & Status Imperii fundatam intentionem habeant Iuris præſumptione tam in res quàm in perſonas ſui territorii, & quod quidquid eſt in territorio, eſſe de territorio præſumatur, will der Herr Schrifftſteller auß dieſen ſich informiren. Es iſt gewißlich weit gefehlt.

Die Ratio, quia Iurisdictio territorii paſſivè & materialiter ineſt ei, ſicut in perſona Magiſtratus activè & formaliter: Et quia tota Iurisdictio ſuprema in territorio toto & tota in qualibet ejus parte conſiſtit, wie er ſchreibt *cit. §. præmiſſ. quadam de univerſ. territor. verſ.* Zu dem nun ꝛc. iſt ſo viel wahr circa ſubjectum habile, ſcilicet ſubditos; non autem circa exemptas perſonas, res ſacras, & Eccleſiaſticas. Wann der Herr Schrifftſteller zuvor beweiſt / daß die Clöſter und Geiſtliche mit ihren Güter ſeynd de territorio, & ſub Iurisdictione Principis ſecularis, alsdann muß man ſolche Rationem paſſiren laſſen / ſonſten aber gar nicht. Cùm ergo præſuppoſitum ſit falſum, ſic etiam ea Ratio eſt falſa de Eccleſiis, & Perſonis religioſis, & bonis Eccleſiaſticis.

ARTICULUS VIII.

Von Stifftung des erſten Cloſters Altenburg.

Auff ſolches Fundament der Exemption iſt die Stifftung D. Cunradi ab Hagen & ab Arnesburg p. m. über das erſte Cloſter Altenburg / ſo der Abbt zu Siegburg Benedictiner Ordens / mit Geiſtlichen beſetzt hatte / von Friderico Barbaroſſa Rege Roman. & Henrico Archi-Epiſcopo Moguntino glorioſ. & pientiſſ. mem. Anno 1152. gegründet und eingericht worden: maſſen in Inſtrumentis dieſe Formalia begriffen. „Poſt mortem verò ſuam „& filiorum ſuorum in arbitrio eſſet Abbatis & Fra„trum ſuorum, quem eligeret Advocatum, unum „ſcilicet, qui de ſemine eorundem Cunradi & Lut„gardis deſcenderet: & hic tantùm ſemel in Anno, „videlicet in proximo die Exaltationis S. Crucis Lo„cum illum, pro facienda juſtitia, intraret, cui eodem „die Abbas ſervitium, quod pro tribus unciis com„parare poſſet, provideret, aut certè tres uncias pro „Miniſterio daret: *& nil amplius juris per totum* „*annum à Loco illo exquireret, nec ſuper bona* „*loci illius*, niſi fortè ab Abbate pro aliqua neceſſi„tate vocaretur.

§. 1.

Ex hoc Inſtrumento probatur, quod D. Cunradus omnem Iurisdictionem reſignaverit ſuper loc. quæſt.

Auß deme dann hell klar erſcheint / daß der Fundator Cunradus das erſte Cloſter Altenburg von ſeiner Iurisdiction befreyet und eximirt, da er ſich alles Rechtens darüber begeben / und zugeſagt / *nil juris amplius* daran zubehalten / weil ſub nomine *juris* tanquam genere, alle Species begriffen ſeynd: Eberhard. *in Topic. Loco. 7. num. 3.* & per particulam univerſalem negativam *nil* außgeſchloſſen worden: quia liquidò patet, quòd verba univerſalia negativa, qualia ſunt, *nil juris, L. qui ducenta. §. utrum. ff. de rebus dub.* Menoch. *conſ. 164. num. 3.* quæ æquivalent his, *nullum jus*, excludant omne jus, quod alicui competere poſſet aut potuit; ſi enim aliquod retineretur, quod venit ſub nomine, *Iuris*, uti eſt jurisdictio, merum & mixtum imperium, & dominium &c. falſa eſſent hæc verba Menoch *conſ. 282. num. 24* Hinc dictio univerſalis negativa omnia excludit etiam minima. Cravett. *conſ. 294. num. 6.* Menoch. *conſ. 36. num. 13.* atque adeo fieri nequit, quin renunciatio facta verbis univerſalibus omni Iuri, quod ſibi competit aut competere poteſt, etiam ad non cogitata extendatur, quæ aliquod jus important, ne aliquod reſervatum præſumatur, quod renunciationem iſtam falſificaret, & fictam nullamque proinde redderet. Menoch. *conſ. 371. num. 5. & 6.* Cùm in quacunque diſpoſitione verba ſint ita accipienda, ut aliquid operentur, & ne ſint otioſa & eluſoria, de quo latè Klock. *Tom. 3. conſ. 182. num. 505.*

Und daß der Fundator p. m. Cunradus ihme kein Ius habe reſerviren wollen / wird zum mehreren auß deme ſtabilirt, weil er ihme in Inſtrumentis Fundationis nichts über das jus Advocatiæ und neben einem Tractament oder 3. unciis pro Miniſterio reſervirt. Nam reſervatio unius eſt cæterorum abdicatio, & oſtendit reliqua omnia non reſervata & expreſſa eſſe remiſſa & alteri conceſſa. Natta. *conſ. 661. num. 20. lib. 4.* Menoch. *conſ. 201. num. 142.* Marpurgenſ. *vol. 4. conſ. 25. num. 86.* Klock. *Tom. 1. conſ. 7. num. 1028. & conſ. 50. num. 36. 38. & ſeqq. & Tom. 3. conſ. 55. num. 14. 15.* cum aliis Dd.

Pro quo ſtat Regula, quod exceptio firmet regulam in caſibus non exceptis. *ex text. L. nam quod liquide. § fin. ff. de pen. leg.* & per Gl. *in §. ut autem, in authent. de non alienand. & permut. rer. Eccleſ.* Collat. 2. Eberhard *in Top. Loc. 9. num. 1.* Henning Gœden. *conſ. 83. num. 23. ex L. quæſitum. §. denique. ff. de fund. inſtrum.* Gylman. Symphor. *Tom. 1. par. 1. tit. 2. de Reconvent. vot. 1. num. 161.*

Ex quo concluditur, quod quidquid D. Cunradus non expreſſit, & ſibi reſervavit, quemadmodum fieri debuiſſet juxta *C. præterea. 23. extr. de Jure Patron.* ne quidem illud reſervare voluerit. Decius *in L. ſemper in ſtipulat. num 4. ff. de Reg. Iur.* ac proinde unum excludens, & exprimens, ſcilicet jus Advocatiæ, & 3. uncias pro Miniſterio, cætera includere & abdicare voluiſſe exiſtimetur: idem Decius *conſ. 197. num. 3.* Menoch. *conſ. 201. num. 142.* Burſatus *conſ. 4. num. 7.* & alii apud Klock *Tom. 1. conſ. 29. num. 236. & 237.* Voluntas enim hominis non præſumitur eſſe aliena à verbis, quia nemo præſumitur dicere, quod mente non cogitaverit. *L. labeo. in fin ff. de ſupell. leg.* Cravetta *conſ. 20 num. 2.* Marpurgenſ. *conſ 25. num. 14. vol. 4.* Cùm verba in inſtrumentis poſita & non alia cordis & mentis humanæ ſint nuncia. Marpurgenſ. *ibid. num. 15.*

So man nun ex verbis Instrumenti von der Sach urtheilen muß / folgt unwiederſprechlich / daß der Herr Cunradus ſel. des erſten Cloſters Altenburg Stiffter / offentlich ſine ulla reſtrictione, reſervatione, & limitatione ſich alles Rechtens über das geſtiffte Cloſter begeben habe / ſo er zuvor über den Ort und deſſen Güter gehabt: dann dieſe Propoſitiones: **Jhme kein Recht vorbehalten:** und dann / **alles Recht** reſigniren: oder **auff alles Recht verzeihen** / in re eins ſeynd: Ergo qui nîl juris reſervat, omne jus abdicaſſe videtur: qui autem omne dicit, nihil excludit. Natta. *conſ.* 120. *num.* 20. vielmehr aber würcken die angezogene Wort vor ſich / *nil juris.* Quia verba univerſalia negativa potentius negant, quàm verba univerſalia affirmativa affirment. *gl. in C. cùm dilectus. extr. de conſuetud.* & potentius operantur, ut omne jus excludant, & omnem caſum poſſibilem comprehendant, imo etiam inſolita. Roman. *conſ.* 199. *num.* 2. Tiraquell. *in L. ſi unquam. verb. revertatur. num.* 243. Cravetta. *conſ.* 308. *num.* 6. Et tandem omnem differentiam auferant. Cephal. *conſ.* 186. *num.* 13. Klock. *Tom.* 1. *conſ* 8. *num.* 72. 73. *& ſeqq.*

Deme weiters zu Hülff kombt / quod diſpoſitio generalis ſit generaliter accipienda: Berlichius *conſ.* 46. *num.* 60. *& 61. par.* 1. Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 153. *num.* 18. Et renunciatio verbis generalibus & univerſalibus omni juri, quod ſibi competit, vel competere poteſt, etiam ad non cogitata extendatur. Menoch. *conſ.* 371. *numer.* 5. *& 6.* Wann dieſe Wort aber / *nil juris amplius*, in ſich ein general Diſpoſition begreiffen / ſo muß dann auch ſie von allem verſtanden werden / was die renunciatio auff alles Recht in ſich hält / und was das Wort *Iuris* inferirt. Weil nun das Wort / *Ius*, unſichtbare und unleibliche Ding begreifft / res incorporales, ſcilicet ſervitutes, obligationes, hæreditates, poſſeſſiones, jurisdictiones. Matth. Stephani *in tract. method. de arte Juris. cap.* 1. *num.* 17. als iſt richtig und bewährt / daß der Stiffter des erſten Cloſters Altenburg gegen ſolche generalem & univerſalem renunciationem & diſpoſitionem ihme nichts vorbehalten habe / welches unter dem Wort / *Iuris*, begrieffen iſt.

Dann im wiedrigen Fall hätten dieſe verba univerſalia keine Würckung / wo eine Jurisdiction oder Superiorität wäre tacitè, vel expreſsè, davon ſich nichts ſpecificè find / vorbehalten worden. Es iſt aber gegen alle Rechten & contra omnes Juris Interpretes, daß die verba in Inſtrumentis ſollen überflüſſig / untüchtig / verwirrt / und unwürckſamb ſeyn juxta *L. ſi quando. ff. de Legat. tit.* 1. Unde cùm verba in materia renunciationis debent intelligi, ut aliquid operentur, ideo generalis renunciatio trahitur etiam ad caſum fortuitum, quando eſſet alias ſuperflua, & nihil operaretur, juxta Bartol. *in L. ſed & ſiquis. §. quæſitum. v.* 2. *fuit opinio. ff. ſiquis caution.* Imo inducitur renunciatio, ubi alias verba nihil operarentur. *L. ſi ſtillicidii. ff. quemadm. ſervit. amitt.* & ſumitur argumentum à contrario ſenſu etiam ad correctionem juris communis, quando alias verba nihil operarentur. *Authent. ex Teſtament.* ita Cravetta *conſ.* 227. *num.* 14. 15. Wo er verſchiedene Juris Interpretes allegirt. Alexandr. Decium, Curtium Jun. &c. Deme Klockius *Tom.* 1. *conſ* 8 *num.* 25. *& 86. & Tom.* 2. *conſ.* 84. *num.* 39. *Tom.* 3. *conſ.* 155. *num.* 4. beyſtimbt / ubi aſſerit: quod verba non debeant eſſe otioſa, neque ſine virtute operandi, & in quacunque diſpoſitione etiam odioſa cum effectu ſint accipienda. *conſ.* 182. *num.* 291. *& 292.* ac tum *num.* 535. ait, quòd verba ſint ſic interpretanda, ut in diſpoſitione ea comprehendantur, quæ alioquin non comprehenderentur.

Auß deme dann weiters zuſchlieſſen / daß der Fundator Cunradus alles Jus über gemeltes Cloſter Altenburg reſignirt, und deſſen ſich gäntzlich begeben habe / gleich wie die klare Wort ſolches mit ſich führen / und ſolche Diſpoſition, welche der Buchſtaben giebt / nun nicht von Wiederſinnigen könne in einen andern Verſtand verträht werden / weil deme die Leges widerſtehen / und alle Redlichkeit zuwider iſt / eine ſo außtrückliche und auffrichtige Fundation eines frommen auffrichtigen Fundatoris nach ſo langen Zeiten in ſiniſtrum ſenſum torquiren wöllen.

§. 2.

Hæc reſignatio confirmatur ex Inſtrumento Fundationis Arnsburgenſis.

Damit aber wir zum End kommen / iſt auß der Fundation des Cloſters Arnsburg zu erwegen / welcher Geſtalt Herr Cunradus ſel den Ort des Cloſters Altenburg übergeben habe. Jn dieſer ſtehen „dieſe Formalia: Quod D. Cuno defunctis paren„tibus videns ipſum Locum (Altenburg) magis de„ficere quàm proficere, cepit anxius cogitare, qua „poſſit ratione nutantē Domum ſuſtentare, modisque „omnibus inſtitit *precio & precibus ipſum à pote„ſtate Abbatis Sigebergenſis redimere, & in ſuam „jurisdictionem recipere,* quod & impetravit. Auß dieſen Worten ſeynd zwey Stück abzunehmen.

Erſtlich / daß ſich der Stiffter des Cloſters Arnsburg Herr Cuno p. m. bemühet habe / das Cloſter Altenburg auß dem Gewalt des Herrn Abbtens von Siegburg wiederumb an ſich zu bringen: Ergo ſcheint klar / daß daſſelbe der Herr Cuno ſel. nicht mehr in ſeinem Gewalt gehabt / da es der Abbt von Siegburg beſeſſen: cùm precio & precibus nemo impetret, quod ei jam antea jure debetur. *L. unica. C. de theſaur. lib.* 10. Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 50. *num.* 50.

Zum andern / daß er ſich bemühet daſſelbe Cloſter wiederumb in ſeine Jurisdiction auß des Abbts zu Siegburg Gewalt zuziehen: welches gleichfals anzeigt / daß der Herr Cuno daſſelbe nicht in ſeiner Jurisdiction gehabt / da es in Gewalt des Herrn Abbtens geſtanden: dann ſo es in Gewalt und Iurisdiction des Stiffters geblieben wäre / könte nicht mit Vernunfft geſagt werden / daß er daſſelbe wiederumb in ſeine Jurisdiction gebracht hätte: quia nemo dicitur recipere quidquam ab alio, quod ſemper habuit, aut quod alter non habet: Nam non entis nullæ ſunt qualitates. *L.* 2. *ff. de uſufr. & L.* 4. *ff. de Locat* Klock. *Tom.* 2. *conſ.* 42. *num.* 232. Adeoque non entis nulla

nulla eſt reſtitutio. *L. Pomponius.* §. *fin. ff. de acquir. poſſeſſ.* Marpurgenſ. *vol.* 4. *conſ.* 48. *numer.* 306. Et nemo dat, quod non habet. *Cod. quoniam. de conſecrat. diſt.* 4. Klock. *conſ.*61. *num.* 39. *Tom.*2. Hat nun der Herr Cuno ſel. das Cloſter Altenburg wiederumb in ſeine Iurisdiction bekommen/ ſo muß ſolches der Herr Abbt zu Siegburg in ſeiner Iurisdiction zuvor gehabt haben.

Gleich wie dann auch hellklar und offenbahr iſt/ daß indeme der Herr Abbt zu Siegburg daſſelbe dem Herrn Cunoni reſtituirt, der Herr Cuno vor ſolcher Reſtitution daſſelbe nicht habe in ſeiner Iurisdiction gehabt/ und hinwiederumb/ daß der Herr Abbt es auch nicht in ſeiner Iurisdiction und Gewalt behalten/ da er daſſelbe dem Herrn Cunoni reſtituirt: Reſtitutio enim ſemper præſupponit traditionem. *L. verbum reddendi. ff. de verb. ſignif.* Klock. *Tom.*2. *conſ.*61. *num.* 40. Und weil auch dieſe Wort/ in ſuam jurisdictionem recipere, neceſſario inferiren/ daß der Herr Abbt es in ſeiner Jurisdiction müſſe gehabt haben: quia nemo poteſt dimittere poſſeſſionem, niſi qui eam tenuit. *L. Titio uſusfructus.* 95. *ff. de condition. & demonſtrat.* Klock. *Tom.*2. *conſ.*39. *n.*151.

Quibus accedit quod privatio præſupponat habitum, ut ubi habitus non eſt, ibi nec privatio eſſe poſſit: & ubi privatio eſt, ibi habitum præexiſtere oportet. Eberhard, *in Topic. à privatione ad habitum*, Klock. *Tom.*2. *conſ.* 41. *num.* 116. *& conſ.* 42. *num.* 231. *& Tom.*3. *conſ* 40. *num.*46. Marpurgenſ. *conſ.*16. *num.* 178. *& conſ.* 25. *num.*143. *vol.*4.

So muß dann nothwendig folgen/ daß der Herr Cunradus ſel. nicht zugleich in ſeiner Jurisdiction das Cloſter behalten habe/ da er daſſelbe dem Abbt zu Siegburg in ſeinen Gewalt übergeben hat; gleich wie auch wahr und nothwendig folgt/ daß der Herr Abbt zu Siegburg es nicht mehr in ſeinem Gewalt behalten/ da die Reſtitution deſſen an Herrn Cunonem geſchehen. Vermeyne/ daß niemand ſo toll ſeyn könne/ welcher gegen Vernunfft hier ſtreiten wolte. Und ſo viel von dem erſten Cloſter Altenburg/ und deſſen Inſtrumento Fundationis. Was aber der Herr Schrifftſteller in Duplica dargegen opponirt, da er die Wort/ *nil Iuris*, auff eine Atzung allein zwingen will/ ſoll hernach examinirt und confutirt werden / nach deme des Cloſters Arnsburg Exemption ſtabilirt, und erwieſen iſt/ wie ſchlecht ſeine Oppoſitiones, mit welchen er die geiſtliche Freyheit und Exemption vermeynd zu beſtreiten/ beſchaffen ſeynd.

Alsdann der Herr Schrifftſteller vernünfftig ſehen wird/ ob kein Vocabulum in der Fundation ſeye/ auß welchem ein exemptio, libertas, & Privilegium ſive quo ad res ſive quo ad perſonas angedeut werde/ wie er dichtet. *cit.* §. *præmiſſo quodam. verſ.* **Darauß nun/** *& verſ.* **Wer wolte nun ſo thörige ſeyn** ꝛc. Es iſt freylich ja einer wohl thörigt / welcher weiß/ daß die Kirchen/ geiſtliche Perſonen / und zur Kirchen geſtiffte Güter/ juxta omnia Jura frey ſeynd/ item, daß die erſte Geiſtliche von Siegburg freye Leut geweſen/ und dannoch ihme einbildet/ daß dieſelbe Locum quæſt. mit ſolchem onere angenommen/ oder ſich in Subjectionem des Herrn Cunraci ſel. hätten werffen wollen. Hoc expreſsè probari deberet, ſine quo omnia ſunt verba vilia & nugamenta.

ARTICULUS IX.

Von Stifftung des Cloſters Arnsburg.

So wir nun zur Stifftung des Cloſters Arnsburg/ deme das abgangene Cloſter Altenburg einverleibt worden/ ſchreiten/ wird ſich weiters finden / welcher Geſtalt daſſelbe befreyet/ und expreſsè von aller weltlichen Jurisdiction eximirt ſeye: Die Formalia Fundationis lauten alſo: *Quod Dominus Cuno* de Müntzenberg/ Vir Nobilis, Miniſterialis Imperii divino compunctus inſtinctu, cùm magnô ferveret deſideriô conſtituere Domum Domino manifeſtum faciens Deo & hominibus deſiderium cordis ſui, *Domum propriam, Caſtrum ſcilicet*, quod dicitur *Arnesburg*, contulit Eccleſiæ Dei, ut ubi exercebatur militia ſecularis, ibi fieret habitatio Religionis &c. Commiſſo nobis à Patre noſtro D. Pontio Claræ Vallenſi negotio, ut petitioni ſuæ *ſecundum formam Ordinis noſtri* ſatisfaceremus &c. Die Erleuterung dieſer Fundation wird die Herren Graffen von Sollms und ihre Miniſtros, wie nicht weniger den Concepiſten der Signorum & Duplicæ informiren.

§. I.

Exemptio Monaſterii probatur ex illuſtratione Fundationis.

Vors erſte iſt zu mercken/ daß der Herr Cuno ein Domum propriam, welches ware Caſtrum Arnesburg, von deme der Herr Cunradus den Titul geführt/ dem Ciſtercienſer Orden durch den Herrn Prälaten von Erbach übergeben habe; wird aber auch Villa genennt/ weiln Coloni darin gewohnet/ ſo die Güter umb die Burg gebauet: dann es ſich gar nicht reumen will/ daß ein Herr von einem Meyerhoff ein titulum führen/ oder ein Meyerhoff eines Herrn Graffen Domus propria genennt werden ſolle/ maſſen es ſich nicht ziemen will/ daß ein ſolcher Herr in einem Bauren Hauß hätte wohnen ſollen. So bedarff es keiner Grieblerey allhier/ weil da Domus propria, das Caſtrum, außtrücklich genennt/ und geſchrieben iſt/ ut ubi exercebatur militia ſecularis, ſo vor keinem Meyerhoff zugeſchehen pflegt/ ibi fieret habitatio Religionis: Wann aber nicht voran geſetzt wäre *Caſtrum & Domus propria*, noch der Herr Cunradus zuvor den Titulum davon geführt hätte/ allein aber ſtünde: Villa, ein Meyerhoff, müſte man es alſo zugeben: Verùm à potiore ſumitur denominatio. Geſetzt aber/ daß es allein Villa geweſen wäre/ ſo thäte doch ſolches nichts zur Intention deren Herren Graffen/ quia fuiſſet æquè exempta à jurisdictione D. Fundatoris per translationem in Eccleſiam.

Vors ander ſtehet da: quod convocatis multis Nobilibus, Cognatis, & Amicis ſuis in Müntzenberg/ Nobisque præſentibus cum Fratribus noſtris (nempe Abbate primo Ruthardo & Conventu novo Arnsburgenſi) expeditus Cuno cum uxore Lutgarde collatâ

collatâ manu parique conſenſu dederunt Locum nobis, qui dicitur *Arnesburg*, cum poſſeſſionibus, & omnibus rebus ad priorem Abbatiam (ſcilicet Altenburg) pertinentibus &c. reſignatis privilegiis, quæ prior Abbatia (Altenburg) habebat, in manus Fratrum noſtrorum &c. Dieſe Formalia machen kund und offenbahr/ daß der Herr Cuno benedictæ ſemper memoriæ ſein Caſtrum & Domum propriam der Kirch Gottes mit allem Zugehör gewiedmet/ und in ein Cloſter verändert/ darbey daſſelbe ſecundum formam Ordinis Ciſtercienſis, ſo wohl von ſeinem/ als allem andern Weltlichen ſeiner anweſenden und zukünfftigen Freunden und Succeſſorn Gewalt abſolvirt, frey/ loß und ledig dem Ciſtercienſer Orden/ nach deſſen Privilegien übergeben habe; daß gleich/ wie er daſſelbe vorhin beſeſſen/ mit zugehörigen Gütern/ Aeckern/ Wieſen/ Wälten/ Feldern/und Wäſſern/ auß ſeinem Gewalt in des Ordens Gewalt transferirt, und daß ſolcher Geſtalt die Abbthey Arnsburg frey ſeyn ſolle von allen frembden Weltlichen Gewalt/ perpetuò, ewiglich/ diſponirt. Auß deme dann folgt/ daß er mit gutem Wohlbedacht und Conſens ſeiner Ehegemahlin/ als auch gegenwärtigen Cognaten/ auff alles Recht/ Macht/ dominia, & jurisdictiones darüber ewig verzichen/ wie es hat nach Form der Ciſtercienſer Clöſter und deren Privilegien geſchehen mögen und ſollen/ welches die angezogene Wort mit ſich führen.

Dann dieſe formalia: *reſignatis privilegiis, quæ prior Abbatia habebat*, ſeynd ein gewiſſes Argument der exemption des Cloſters von weltlicher jurisdiction: Alldieweil der Herr Cunradus ſel. ihme über das Cloſter Altenburg *nil juris* reſervirt: ſein Sohn aber Herr Cuno über die privilegia deſſelben Cloſters in Stifftung des neuen Cloſters Arnsburg dem Ciſtercienſer Orden die privilegia eingehändiget: wormit er bezeuget/ daß er nach diſpoſition und Exempel ſeines Vatters Cunradi ſel. über das von ihme geſtifften Cloſter Arnsburg ebenmäſſig *nil juris*, gar kein Recht vorbehalten wölle/ quod ex traditione privilegiorum ſequitur, welche dahin gericht werden müſſen/ daß kein weltlicher Herr juxta jura Canonica & Civilia über ein Cloſter und geiſtliche Perſonen ihme ein jurisdiction reſervire, dann im geſetztem widrigen unzuläſſigen Fall gewißlich privilegia ſchlechte privilegia wären.

So kommen auch dieſe Wort/ cum poſſeſſionibus & omnibus rebus ad priorem Abbatiam pertinentibus, in conſideration, und ſtärcken die Exemption des Cloſters Arnsburg: Quia poſſeſſio non eſt ſolum rerum corporalium, ſed etiam incorporalium. Herman Vultei *in Juriſprud. Rom. lib.* 1. *cap.* 67. ac tum materia poſſeſſionis eſt tam res corporalis, quam incorporalis. Oſterman. *Colleg. Colonienſ. diſp.* 22. *de poſſeſſ. th* 43. *& diſp.* 23. *th.* 6. *vol.* 2. Incorporalia verò dicuntur omnia, quæ in jure conſiſtunt Speculat. *lib.* 4. *partic.* 2. *de præſcript. num.* 12. ubi pro exemplo jurisdictionem ponit juxta *L.* 1. *§ fin. ff. de rer. diviſ.*

Wie dann unter den Worten/ omnibus rebus pertinentibus, eben auch nicht præcisè verſtanden werden die leibliche/ſichtbare/und handgreiffliche Ding/ als Hauß/ Acker/ Gelt/ Haußrath &c. ſondern auch die unleibliche/ und unſichtbahre/ als poſſeſſio, dominium, ſervitus, immunitas, jus & jurisdictio, quæ non veniunt ſub ſenſus externos. Herman Vultei in *d. tract. juriſprud. Rom. lib.* 1. *cap.* 62. *n.* 2. 3. 4. Nam adeo lata eſt R E I appellatio, ut comprehendat res tam corporales quàm incorporales. Menoch. *conſ.* 312. *num.* 3. bevorab da unter und mit den Worten R E B U S, alle Güter ſive bona tradita verſtanden werden/ uti hic fit: Cùm τὸ B O N A, etiam important jura & actiones. Covarruv. *Tom.* 1. *ex cap. cum relatum. in ſecundo. num.* 1. Marpurgenſ. *vol.* 2. *conſ.* 14. *num.* 40.

Iſt alſo auß dieſen außfündig/ daß beſagtes Caſtrū Arnsburg nicht allein mit denen dazu gehörigen Gütern/ als Wieſen/ Wältern/ Feldern/und Wäſſern/ welche corporalia ſeynd/ ſondern auch die Freyheit/ und Immunitet, ſambt allem/ was unter dieſen Worten/ cum poſſeſſionibus & omnibus rebus ad priorem Abbatiam pertinentibus, quoad incorporalia & jura kan verſtanden werden (ſo zu dem zweyten Signo dienen wird) der gottſelige Fundator Cuno dem Orden geben habe; und diß umb da mehr/ weil dieſe Wort reſignatis privilegiis, voran geſetzt ſeynd/ ſo primariò & principaliter auff das Cloſter ſelbſt und deſſen Exemption und Immunität/ ſecundariò auff die darzu gehörige Güter zu referiren ſeynd. Dann ohne die gewöhnliche Exemption und Immunitet, ohn welche kein Cloſter geſtifft und angenommen wird/ könte nicht geſagt werden/ daß dem Cloſter Arnsburg wären Privilegia reſignirt worden. Man ſeparire die Exemption und Freyheit von einem Cloſter/ und ſehe als dann zu/ wo die Privilegia bleiben/ ſo den Clöſtern gehören.

Vors dritte/ die Wort (D. Cuno de Münzenberg Domum propriam, *Caſtrum ſcilicet*, quod dicitur Arnsburg, contulit Eccleſiæ Dei) geben einen kräfftigen Zuſatz nachmahl/ und ein ſtarckes Argument vor die Exemption des Cloſters Arnsburg von weltlicher Jurisdiction. Dann indeme der gottſelige Fundator ſeine eigenthümbliche Wohnung/ die genandte Burg/ Arnsburg/ der Kirch Gottes übergeben/ und auß einem weltlichem Hauß/ ein Hauß Gottes uñ Wohnung der Geiſtlichen gemacht/ wohl wiſſent/ was in ſolchem Fall nach den Kirchen Satzungen und Rechten zuthun ſeye/ ſo wird niemand eines redlichen Gemüths und geſunden Verſtands dem frommen und wohl informirten Fundatori eine Falſchheit und Betrüglichkeit auffbürden/ als hätte er dieſe Burg in ſeiner Jurisdiction reſerviren wollen. Quia homines bona offerentes Eccleſiæ in oblatione reſpectum habent ad Deum, juxta *C. Res Eccleſiæ.* 12. *q.* 1. *& C. nulli. eod. q.* 2. und alle wohl wiſſen/ daß/ was ſie der Kirch geben/ Gott zugeeignet werde. Henning Göden. *conſ.* 1. *n* 18. Nam bona Eccleſiæ ſunt Patrimonium Chriſti. *C. cum. ſecundum. ext. de præbend. C. cùm ex eo. de Elect. in* 6. Menoch. *conſ.* 223. *n.* 4. Klock. *conſ.* 35. *n.* 239. *Tom.* 1. Et Chriſtus rerum donatarum habet dominium & poſſeſſionem Henning Göden *d. conſ.* 1. *num.* 17. Laurent. Kirchov. *vol.* 4. *conſ.* 5. quod eſt Schurpffii. *num.* 7. *&* 8.

Und darumb hat niemand weltlichen Stands/ was Würden er auch ſeye/ über die Güter/ ſo einmahl der Kirch geben und zugeeignet werden/ einiges Recht oder einige Diſpoſition: Quod enim eſt dicatum Deo, eſt extra commercium hominum, & non ad humanos uſus transferendum. *C. ſemel Deo. de Reg. Jur. in* 6. Et res ſacras & Deo dicatas eſſe extra commercium hominum agnoſcunt leges Civiles §.

nullus. & §. *ſacræ. in Inſtit. de rer. diviſion.* Laurent. Kirchov. *d. conſ.* 5. *n.* 1. *vol.* 4. Menoch. *conſ.* 382. *n.* 8. & 9. Gylman Symphorem. *Tom.* 4. *par.* 1. *vot.* 14. *num.* 150. & *n.* 298. Klock. *Tom.* 1. *d. conſ.* 35. *n.* 33. Marpurgenſ. *vol.* 4. *conſ.* 25. *n.* 37. ubi traditur apertè, Res & jura ad Eccleſiam pertinentia omni hominum commercio eſſe exempta, per text. *in L. inter ſtipulantem.* §. *ſacram. ff. de verb. oblig.* & *in L. ade ſacra. in princ. ff. de contrah. empt.* eo quod ad alium ſtatum, quàm ante erant, deducta, & cum eſſent hominum, poſtea facta ſunt patrimonium Chriſti juxta Panormitan. *d. cap. cum ſecundum. extr. de prabend.* & eod. *conſ. num.* 38. & 39. Marpurgenſes reſolvunt, quod Laicis nulla in rebus & negotiis Eccleſiaſticis competere poſſit ſuperioritas de jure. *Ex. C. Decretum. C. Regenda.* 10. *quaſt.* 1. *cap. fin.* 16. *q.* 7. *cap.* 1. *extr. de conſtit. C. ſacroſancta. C. Meſſana. extr. de Elect. C. fin. extr. de reb. Eccleſ. non alien.* & *C. Bene quidem. diſt.* 96. & ex aliis Canonibus, quos ibidem allegant.

Vors vierdte beweiſen des Cloſters Exemption von aller weltlicher Obrigkeit Macht und jurisdiction unwiderſprechlich nachfolgende Wort: & Villam, quæ dicitur *Arnsburg*, amotis inde Colonis Fratribus noſtris poſſidendam contulerunt cum aquis, Sylvis, & paſcuis ad eam pertinentibus: *ipſamque Abbatiam liberam & abſolutam, ab omni tam ſua, quàm aliena ſeculari poteſtate perpetuò ſtabilivit*; & ut omnem libertatem & Immunitatem habeat, & *Privilegia ſecundum formam Ordinis Ciſtercienſis promiſit &c.* Dieſe ſeynd ſo deutliche klare und in Augen ſcheinende kräfftige Wort/ daß mit geſunder Vernunfft niemand ein anders darauß erpreſſen kan/ als was dieſelbe allen vernünfftigen Menſchen Secundum Significationem ſuam andeuten.

Dann die Wort/ poſſidendam contulerunt cum paſcuis, Sylvis, aquis ad eam pertinentibus, zeigen an/ daß der Herr Fundator die Burg mit dem gantzen Diſtrict von vier Stunden im Umbkreyß/ wie er dieſelbe beſeſſen/ dem Ciſtercienſer Orden abgetretten/ und zubeſitzen geben: & ita poſſeſſionem & dominium quod ipſe D. Cuno habuit, ceſſit Ordini; Nam conceſſione à Principe facta transfertur dominium. Iaſon *in L. quoties. num.* 10. *C. de rei vendic.* Decius *in L. traditionibus. n.* 4. *C. de pact.* Covarruv. *pract. quaſt.* 19. *n.* 13. Pariſ. *conſ.* 11. *n.* 58 *vol.* 1. Marpurgenſ. *vol.* 4. *conſ.* 46. *n.* 131. & 165. ubi aſſerunt, hanc eſſe communem. Et traditionibus rerum dominia transferuntur. *L. traditionibus. C. de pact.* Klock. *Tom.* 2. *conſ.* 4. *n.* 210. Oſterman *in Colleg. Colon. vol.* 2. *diſp.* 24. *th.* 77. Traditio autem deſcribitur, quòd ſit poſſeſſionis datio, vel modus acquirendi naturalis, quo Dominus rei ſuæ dominium in alterum accipientem per vacuæ poſſeſſionis traditionem transfert. Obrecht. *diſp. de tradit.* & Oſterman *loc. cit. Th.* 78.

Hinc venit, quod traditô Caſtro D. Cuno p. m. intelligatur omnes pertinentias tradidiſſe, & eo apprehenſo ab Ordine omnes pertinentias eſſe apprehenſas. per text. *C. acceſſorium. de Reg. Jur. in* 6. Zaſius *ad L. poſſideri. ff. de acquir vel amitt. poſſeſſ.* Gail. 2. *lib. Obſerv* 62 Schraderus *de feud. par.* 3. *cap* 4. *num.* 5. Menoch. *lib.* 3. *præſumpt.* 99. *n.* 1. & *ſeqq.* ubi plures congeſſit Doctores. Oſterman *Colleg. Colon. vol.* 2. *diſp.* 23. *Th.* 22 Klock *Tom.* 1. *conſ.* 29. *num.* 232. ubi hoc verum aſſerit, etſi non ſit facta mentio pertinentiarum, quæ autem ſint pertinentiæ, refert Menoch. *d. præſumpt.* 99. *n.* 10. Klock. *Tom.* 2. *conſ.* 8. *nu.* 42. earum appellatione venire flumina, nemora, piſcationes, venationes, paſcua, agros, montes, loca ſterilia, fructus, reditus, cenſus &c.

Ergo ſequitur, quòd D. Cuno p. m. tradendo Caſtrum & Villam omnia tradiderit cum pleno dominio, quæ ad Caſtrum & Villam pertinuerunt, & quæ ipſe poſſedit: nempe agros, paſcua, prata, Sylvas & aquas, & nihil juris ſuper ea ſibi reſervaverit, ſed omni dominio juris & poſſeſſionis ſe abdicaverit, cùm poſt hæc Caſtrum & pertinentiæ non manſerint ipſius propriæ, nec de iis diſponendi ullam facultatem amplius habuerit. Welches auß folgenden Worten mehr beſtärcket wird.

§. 2.

Explicatio & energia verborum, liberam, & abſolutam ab omni ſeculari poteſtate: ſtabilivit: & quid verba Generalia importent.

Dann dieſe formalia: ipſamque Abbatiam *liberam & abſolutam ab omni tam ſua quàm aliena poteſtate perpetuo ſtabilivit:* das gantze werck heben und partis adv. Meynung gäntzlich niederlegen/ angeſehen/ daß unmöglich iſt einen Gewalt über die Abbtey und deſſen pertinentien zuhaben/ wo der Herr Fundator das Caſtrum von ſeiner und aller weltlichen Macht/ Gewalt/ und Recht/ Eximirt, frey und loß geſprochen/ und alſo dem Ciſtercienſer Orden übergeben: wo aber kein Gewalt und Recht über ein Ort reſervirt, ſondern derſelbe von aller weltlichen Gewalt abſolvirt wird/ da kan kein Jurisdiction und Superioritet, oder dergleichen/ was der geiſtlichen Freyheit zu wieder iſt/ ſtat und ſtand haben. Weil frey und loß ſeyn von eines Herren Gewalt: und doch deſſen Jurisdiction und Superioritet unterworffen ſeyn/ contraria ſeynd/ darauß eine offenbahre contradiction folgen muß/ nemlich frey und loß ſeyn von eines Herren jurisdiction: und nicht frey ſeyn: Item unterworffen ſeyn/ und nicht unterworffen ſeyn: quæ abſurda contradictio ex mala interpretatione partis adv. concluditur, & ideo attendi non debet. Wie kräfftig aber dieſe Wort/ vel talis diſpoſitio der widrigen Seit Einbildung widerſtehe/ erhellt auß deren Erklärung und Erleuterung.

Liberum & abſolutum eſſe, ſignificat rem quandam, domum, agrum, Caſtrum, Eccleſiam ab omni onere exemptam & immunem eſſe. *L. penult. ff. de evict. L. qui uti. L. ſi cum fundum. L. non tantum. ff. de verb ſignif.* Eſtque verbum hoc, *liberum*, ejus ſignificationis, quod quid alicui ſervituti non ſit ſuppoſitum, & importat abſolutam immunitatem & libertatem, quo ad omnia, ut nihil ſit exceptum. Cravetta *conſ.* 172. *n.* 5. & *ſeqq.* Roland. à Valle *conſ.* 42. *num.* 20. *vol.* 1. & notat quandam prærogativam & dominium. *L. procurator cui. ff. de jure jur.* & quod res revertatur ſine ſpe retractionis, & amplius quis inquietari non poſſit. Hondedæus *conſ.* 51. *num.* 51. & *ſeqq. vol.* 1. & importat plenum jus in re, ita ut nullum jus alteri amplius competere poſſit. Ruin. *conſ.* 219. *num.* 3. *lib.* 1. Beſold. *theſ. pract. lit. F.* §. 47. So folgt dann/ daß das Cloſter ſolcher Geſtalt frey und loß geſprochen/ nunmehr poſt traditionem ſein eigenes Recht gehabt/ und niemand hernach hat unterthänig ſeyn können.

Wie dann die folgende Wort: ab omni tam

ſua,

ſua, quàm aliena poteſtate ſolches ſtabiliren: Geſtalt das Wort/ *poteſtas*, Macht oder Gewalt/ ein general Wort iſt/ und nicht allein in ſich begreifft dominium directum & utile ſimpliciter, jus in re, & ad rem, & poſſeſſionem der Burg und deſſen anhängenden Gütern/ ſondern vielmehr ein Landherrliches Recht/ jurisdiction, und Superioritet: Dann diß Wort/ *poteſtas*, das genus iſt reſpectu jurisdictionis altæ & baſſæ: quæ deſcribitur, quòd ſit poteſtas juris dicendi. Specul. *lib.* 1. *part.* 1. *tit. de jurisdict. n.* 10. Gylman. *Symph. Tom.* 2. *par.* 1. *vot.* 1. *de Eccleſia n.* 8. Fachineus controv. Jur. *lib.* 13. *cap.* 20. Perezins *in Cod. lib.* 3 *tit.* 13. *n.* 1. Oſterman. *Colleg. Colon. vol.* 1. *diſp.* 3. *th.* 1. & 2. & DD. Communiter. Neque merum & mixtum imperium abſque verbo poteſtatis definiri poteſt. Oſterm. *loc. cit. th.* 7. 8. 13. hat nun der Herr Fundator die Burg und die Abbtey von aller weltlichen Macht abſolvirt: Ergo auch von aller Jurisdiction, ſuperioritet, & à mero & mixto imperio. Quia remotô genere removentur ſpecies, quæ continentur & exiſtunt ſub genere *L. fundi.* §. *fin. ff. de fundo inſtruct. ſeu inſtrum. legat.* & text. *in L. ſi. cauſa cognita.* cum gl. ſuper verb. *permiſti. C. de tranſact.* Eberhard. *in Topic. loc.* 6. *num.* 1. & 2.

Hinc neceſſariò ſequitur: ſi Fundator removit ſuam & omnem ſecularem poteſtatem à Caſtro & Monaſterio Arnsburgenſi: Ergo etiam jurisdictionem, ſuperioritatem, merum & mixtum imperium, quia hæc continentur ſub poteſtate tanquam ſub genere. Vel ſic: Fundator nil juris ſibi reſervavit in Monaſterium præter jus Advocatiæ, & tres uncias pro Miniſterio: Ergo neque jurisdictionem, neque ſuperioritatem, neque merum & mixtum imperium, neque poſſeſſionem, neque dominium; quia hæc ſub jure continentur. Wolte aber pars adv. diß nicht faſſen contra prima principia & lumen rationis, ſo wird ein groſſe Abſurdität herauß kommen/ quòd ſcil: ſublatô genere dentur ſpecies: v. g. quod ſublatô animali, detur homo & aſinus: ita quòd ſublatâ poteſtate & reſignatô omni jure, quod Fundator antea habebat eidemq; competere potuit, nihilominus habeat jurisdictionem, mixtum & merum imperium ſupra Monaſterium: hoc autem nimis abſurdum eſt & aſininum. Eberhard. *in Topic. Loco ab abſurdo*, Ergo non dicendum. Nam in omni interpretatione diſpoſitionis evitari debet abſurditas. Marpurgenſ. *Vol.* 3. *conſ.* 8. *n.* 26. & 27. Cui accedit, quòd jurisdictio ſit nomen generale, & comprehendat ſub ſe ſuperioritatem, merum & mixtum imperium. Gylman. *Symphor. Tom.* 2. *par.* 1. *vot.* 1. *n.* 5. 6 7. Ergo reſignata jurisdictione ſub nomine poteſtatis, non poteſt eſſe reſervata ſuperioritas.

Diß erleucht noch mehr particula addita univerſalis, *Omni* poteſtate: quando enim ſignum univerſale præcedit genus vel totum univerſale tunc poſitô genere ſeu totô neceſſariò ponitur & infertur quælibet ejus ſpecies: unde valet hæc argumentatio: Omne animal currit: Ergo omnis homo currit: E, omnis equus currit. *per L. ſi ducentâ.* §. *utrum.* ubi Bartol. & Dd. *ff. de reb. dub.* Eberhard. *in Topic. Loco.* 8. *à toto ad partem. n.* 11. Eodem ergò modo valet hæc argumentatio: Fundator abſolvit Caſtrum, quod Eccleſiæ dedit, ab omni poteſtate: Ergo etiam à jurisdictione & ſuperioritate, quæ conſequentia eſt evidens & negari non poteſt niſi ab inſano.

§. 3.

Diſpoſitio vel renunciatio generalis continet virtualiter expreſſionem ſpecialem.

Dahero nicht nöthig wäre/ daß der Herr Fundator ſel. hätte ſpecificè ſetzen ſollen/ er reſignire oder verzeihe auff die jurisdiction und ſuperiorität: wie pars adv. dafür haltet/ daß hätte geſchehen ſollen/ eò quod illa, quæ jus ſuperioritatis ſupremamve jurisdictionem concernunt, ſpecialem expreſſionem requirant, alias nunquam tributa intelligantur, juxta Mynſing. *conſ.* 39. *n.* 6. & 7. Vultejum *de feud. lib.* 1. *cap.* 5. *n.* 7. idque locum obtineat ſive Caſtrum à Principe ſimpliciter, ſive cum jurisdictione omnimoda fuerit conceſſum. Covarruv. *pract. quæſt. cap.* 4. *num.* 6. Roland. à Valle *conſ.* 78. *num.* 15. *vol.* 3. Beſold. *conſ.* 1233. *n.* 8. deſſen ſich der Sollmiſche Schrifftſteller und Lt. Uffenbach in ſeiner Deduction bedienet.

Dann hierzu gnug iſt/ daß der Fundator ſel. ſo univerſal und general Wörter gebraucht/ welche ſo viel virtualiter vermögen/ als hätte er expreſsè in ſpecie & numero auff die Landsherrliche ſuperiorität/ und auff alles Recht verziehen und renuncirt. Maſcard. *de probat. concl.* 345. *n.* 8. quia aliquid ſpecificè dici, & aliquid virtualiter contineri ſub verbis, paria ſunt. Ac tum quia, qui in genere dicit, omnes ſpecies ſui natura incluſas comprehendit, nec generalitas ratione ſpecierum reſtringitur. Gylman. *Symph. Tom.* 1. *par.* 2. *tit.* 8. *vot.* 2. *num.* 111. *ex L. ſub. prætextu, C. de tranſact.* Et generalis renunciatio tantum operatur ad omnia, quantum ſpecialis quoad ſpeciatim enumerata. Modeſt. Piſtor. *conſ.* 1. *quæſt.* 3. *n.* 53. *vol.* 2. Tiraquell. in præfat. *ad L. ſi unquam. C. de revocand. donat. n.* 117. Berlich. *par.* 2. *concl.* 22. *n.* 3. quia diſpoſitio generalis eſt generaliter intelligenda Berlich. *par.* 1. *concluſ.* 64. *n.* 60 & 61. Et renunciatio verbis generalibus & univerſalibus omni juri, quod ſibi competit, aut competere poteſt, extenditur etiam ad non cogitata. Menoch *conſ.* 371. *num.* 5. & 6. quia ſaltem ſunt cogitata in genere, quæ cogitatio in genere ſufficit, *L. tres fratres. ff. de pact.* Cravetta *conſ.* 27. *num.* 11. 12. 13.

Neq; enim eſt juris incogniti verba generalia diſpoſitionis in genere de univerſali & toto accipienda eſſe, & eum, qui in genere loquitur, etiam univerſaliter omnium rerum, quæ ſub genere & toto comprehenduntur, cenſeri meminiſſe. Houdedæus *conſ.* 29. *n.* 32. *vol.* 1. Klock. *conſ.* 7. *n.* 2. *Tom.* 2. quia verba generalia indefinita & univerſalia nullam reſtrictionem patiuntur, & ad omnia qualiacunque negotia trahenda ſunt. Cravetta *conſ.* 447. *n* 5. Klock. *Tom.* 2. *conſ* 69. *n.* 59. & *Tom.* 3. *conſ.* 149 *n.* 146. Inde eſt, quod Immunitas conceſſa verbis generalibus etiam ad inſolita extendatur. Menoch. *conſ.* 166 *n.* 25. allegans Decium *conſ.* 113. *Col.* 2. Pariſium *conſ.* 68. *n.* 23. *lib.* 1. Nattam *conſ.* 379. *n.* 2. *lib* 3. & *conſ.* 525. *num.* 5. *uſq;* 28. *lib.* 3.

Zu deſſen mehrere Beſtättigung dienet was Klock. tradirt *Tom.* 3. *conſ.* 182 *à n.* 269. *uſque* 274. hiſce formalibus: *Diſpoſitio* verbis generalibus concepta generaliter intelligi, & ita accipi debet, ut omnia comprehendat, nulliſque caſus vel perſona ab illa diſpoſitione excepta eſſe intelligatur: & juxta Tuſchum, quod is, qui loquitur per verba generalia, clarè loquatur: quia verba generalia omnia includunt, etiamſi generalis illa diſpoſitio ſit ſtricti juris, odioſa,

,, odioſa, pœnalis, vel juris Communis correctoria: ,, quia ſub genere comprehenduntur omnes ſpecies ,, ſecundum veram & propriam vocabuli ſignifica- ,, tionem. Atque in quacunque materia propria ſi- ,, gnificatio eſt admittenda, etiamſi ſit odioſa, exor- ,, bitans, & juris Communis correctoria: & juxta ,, Daſſel. *conſ*. 48. *n*. 24. generaliter in omni materia ,, etiam ſtricta & odioſa verba latè accipi debent, ,, prout patitur eorum proprietas: Nam licet materia ,, odioſa ſit, non tamen concluditur lata interpreta- ,, tio, quæ ex proprietate verborum exurgit; maximè ,, autem in beneficiis Principum, quæ pleniſſimè in- ,, terpretari debemus. *L. penult. ff. de conſtitut. Prin-* ,, *cip*. adeò ut genus ſeu generalis diſpoſitio quoad ,, omnes & ſingulas ſpecies & perſonas ſub tali ge- ,, nere ſeu generali diſpoſitione comprehenſas tan- ,, tum operetur, quantum operatur ſpecialis diſpo- ,, ſitio quoad ſpeciem ſive perſonam in illa nominatim ,, expreſſam: illudque cenſeatur expreſſum, & habe- ,, atur pro expreſſo, quod ſublata ſignificatione ver- ,, borum, & juxta Weſenbec. *conſ*. 51. *num*. 50. *par*. 2. ,, Sub verbis generalibus & indefinitis contineri ſeu ,, includi poteſt. ita Klock. loc. cit. allegans Leges & ,, auctoritatem Schraderi, Tuſchi, Tiraquelli, Maſ- ,, cardi, Antonii Quettæ &c.

Daß nun die Wort/ *ab omni ſeculari poteſtate*, und alſo die diſpoſition des Fundatoris nicht general und univerſal ſeye/ wird niemand ſagen: ſintemahl er nicht allein das nomen genericum, *Poteſtatis*, reſpectu Iurisdictionis & ſuperioritatis gebraucht/ ſondern demſelben noch vor- und zugeſetzt ſignum univerſale *omne*, ex quibus reſultat hæc generalis & univerſalis propoſitio, *Monaſterium eſt ab omni ſeculari poteſtate abſolutum*, quæ verba ideo in pleniore ſignificatu ſunt accipienda. Schraderus *conſ*. 38. *num*. 7. *vol*. 2. Sixtin. *de Regalib. lib*. 2. *cap*. 16. *n*. 35. apud Klock. *Tom*. 3. *conſ*. 181. *n*. 107. & *conſ*. 182. *n*. 537. & 538.

§. 4.

Levis objectio contra particulam Omne *eliditur, & exemptio generalis confirmatur.*

Pars adv. Wendet zwar entgegen ein/ quòd *τὸ Omne* non poſſit prædicari de pluribus ſpecie differentibus, ſed eſt objectio ſatis frivola & nullius momenti. Quia illud ſignum univerſale, *τὸ Omne*, eſt terminus indefinitus omnibus applicabilis, & Syncategorematicus, per ſe nihil ſignificans, unde per ſe non poteſt fungi loco prædicati, neque ſubjecti, ſed requirit alium terminum, à quo certam ſignificationem mutuetur.

Quibus præmiſſis notandum eſt 1. Quod *τὸ Omne*, nunquã poſſit adjici prædicato in prædicatione ordinata, ſed ſolùm ſubjecto. 2. Quòd conſiderari debeat ſubjectum, cui adjicitur: ſi enim hoc ſit genericũ, tunc ſicut genus prædicatur de ſpeciebus, ita etiam *τὸ Omne*, adjicitur ſubjecto ſpecifico iſtius generis: v. g. omne animal eſt ſenſitivum. Ergo omnis homo, omnis equus, omnis cervus &c. eſt ſenſitivus. Si verò ſubjectum ſit terminus ſpecificus, cui adjicitur, tunc denotat omnia individua participare iſtius ſpeciei eſſentiam. v. g. omnis homo eſt ſenſitivus: Ergo & Petrus, Paulus, Sempronius eſt ſenſitivus.

Notandum tertiò, quòd genus conveniat individuis mediante ſpecie, ſeu quòd omne Individuum participet rationem generis mediante ſpecie: Quòd enim. v. g. Petrus ſit animal, hoc ei convenit, quia eſt homo: Unde eſt, quòd cui non convenit genus, eidem etiam non conveniat ſpecies: remotô enim genere removetur ſpecies. Eberhard. *in Topic. Loco*. 6. *à genere ad ſpeciem. num*. 1.

Si ſecundum hæc tradita cenſeatur objectio, videbunt DD. Comitum Miniſtri & Syndici ſe tantùm verba facere. Nam ſi ponatur: quod Omnis poteſtas ſecularis ſublata ſit à Monaſterio Arnsburgenſi; evidenter ſequitur, quòd etiam Iurisdictio, Superioritas, merum & mixtum imperium ſublata ſint; & quidquid participat rationem generis, ſcilicet poteſtatis, intelligatur eſſe ſublatum. In deme nun der Herr Fundator auffrichtig verſpricht/ quod perpetuo Monaſterium Arnsburgenſe velit eſſe tam à ſua, quàm ab omni ſeculari poteſtate liberum & abſolutum, ſo iſt es fürwahr gewiß und nachtrücklich/ daß er daſſelbe auch von aller Jurisdiction, Superiorität/ und Landsherrlichem Recht habe frey und loß geſprochen/ und ewig alſo zuhalten zugeſagt.

Wolten aber die Herren Gräffliche Miniſtri ihr paradoxum jedoch behaupten/ daß zwar der Fundator das Cloſter frey geſprochen ab omni ſeculari poteſtate, nicht aber von ſeiner jurisdiction und ſuperiorität/ eo quòd, *τὸ omne* non prædicetur de pluribus ſpecie differentibus, & ſic, *τὸ omnis* poteſtas, non involvat jurisdictionem & ſuperioritatem de quo infra plura *artic*. 13 §. 4. ubi hic error refellitur plenariè; ſo ſpringen auffs neue zwo grobe abſurditeten herauß. Die erſte iſt: daß der Fundator ſel. nicht aufrichtig nach den geiſtlichen Rechten gehandelt in Stifftung des Cloſters/ welches er unter ſeiner Bottmäſſigkeit contra jura & apertam aſſertionem exemptionis ab omni ſeculari poteſtate hette behalten/ und pro ſubject haben wöllen: quod dolum olet: Nam in dolo verſari cenſetur, qui dicit & affirmat; quod non eſt verum Marpurgenſ. *vol*. 1. *conſ*. 11. *num* 97. Et dolus ex taciturnitate arguitur, cùm quis id tacet, quod eloqui debeat. *L*. 1. §. *dolum malum. ff. de dol. mal*. & *L. juris gentium*. §. *pactorum. verſ. dolo. malo, ff. de pactis*. Marpurg. eod. vol. *conſ*. 17. *n*. 94.

Solches iſt aber denen gottſeligen Stifftern nicht beyzumeſſen: quia de iis, utpote viris illuſtribus & Deo devotis dolus non præſumitur, eo quòd ſit delictum. *L. item exigit. ff de dol. mal. L. ex contractibus. ff. de action*. & *obligat*. Cravetta *conſ*. 319. *n*. 1. Menochius *conſ*. 35. *n*. 26. per text. *L. quoties*. §. *qui dolo. ff. de probation*. Marpurgenſ. *vol*. 4. *conſ*. 24. *num*. 12. 13. 14.

Die andere abſurditet iſt/ daß das Cloſter nach ſolcher einbildung wäre ſubject geblieben/ wie zuvor das Caſtrum geweſen; hingegen nach den Geiſtlichen Rechten und nach laut dieſer Worten/ *ab omni ſæculari poteſtate liberum & abſolutum*, von aller weltlichen Herrſchung wäre frey erkannt; quæ ſunt omnino abſurdè repugnantia. Es seynd aber die Schrifften und Inſtrumenta Fundatorum alſo zuverſtehen/ ne contineant contradictionem. *L. ſcire oportet*. §. *aliud. ff. de Excuſat. tutor* Bartol. *in L*. 1. §. *parvi. n*. 3. *ff. quod vi aut clam*. Alexand, *conſ*. 30. *n*. 22. *lib*. 1. Menoch. *conſ*. 111. *n*. 7. Et omnis diſpoſitio ita intelligi debet, ne repugnantiæ in ea reperiantur. Decius in *L. ubi repugnantia ff. de Reg. Jur*. Pariſ. *conſ*. 102. *num*. 19. *lib*. 1. Menoch. *conſ*. 2. *num*. 61.

Deß

Deſswegen man es bey ſo klaren Worten bleiben laſſen/ und die Fundatores durch ſolche grilliſche Verträhung ihrer Worten/ und Verringerung ihrer gottſeligen Meynung nicht beſchimpffen/ ſondern vielmehr das gemeine geiſtliche und weltliche Recht betrachten/ und nach deme dafür halten ſolle/ daß laut ſo klaren Buchſtabens ſie es nicht anders gemeynd/ als ſie es haben beſchreiben/ und das Cloſter von geiſtlichen beſitzen laſſen. Qualis enim ſit mens hominis, ex verbis ipſius intelligitur. Alexand. *conſ.1. num.29. lib.3.* Burſat. *conſ.258. num.1. vol.3.* Talis enim intelligitur eſſe mens in corde, quale eſt verbum, quod profertur in ore. Beſold. *conſ.160. num.2.* Magerus *in advoc. arm. cap.9. num.1096. & ſeqq.*

Auß welchen rationibus gantz gewiß dieſe ſtarcke præſumption deducirt wird/ daß wofern der Herr Fundator ſel. ſeine renunciation nicht den geiſtlichen Geſetzen gemäß hätte einrichten/ und etwas mehrers/ als tutelam, über das Cloſter piè & voluntariè propter Chriſtum ſuſceptam, ihme reſerviren wollen/ er würde die Wort/ *nil juris*, reſtringirt, und darauff erklärt haben/ wie weit er dieſe general und univerſal diſpoſition, ab omni ſeculari poteſtate liberum &c. extendirt, oder was er darunter excipirt haben wolte. Nun aber hat er weder die Wort/ *nil juris*, reſtringirt, ſondern bey ihrer extenſion gelaſſen; Noch gegen die univerſal diſpoſition einiges excipirt, weniger Superioritatem & Jurisdictionem reſervatam exprimirt. Ergo iſt es ungezweiffelt/ daß er dergleichen nichts habe præter tutelam reſerviren wollen. *per L. ſi ſervum. §. non dixit Prætor. ff. de acquir. hæred.* Marpurgenſ. *conſ.37. n.192. vol.4.* Nemo enim cenſetur voluiſſe aliud, quàm quod dixit, ſive verbis expreſſit, vel id, quod non dixit, cùm ei facilè fuerit hoc, ſi voluiſſet, exprimere, non eſt cenſendus voluiſſe. *C. ad audientiam. extr. de decim. C inter corporalia. extr. de translat. Epiſc. L. unic. §. ſin autem ad deficientis. C. de caduc. tollen.* Surdus *deciſ.202. n.10.* Cephal *conſ. 626. n.7. & ſeqq.* Cravetta *conſ.161. n.8.* Klock. *conſ.7. num.465. & 469. Tom.1. conſ.42. n.360. Tom.2. & conſ.182. num.295. Tom 3.* Ideò omiſſum in ſcriptura & prolatione verborum diſpoſitiva habetur pro omiſſo. Natta *conſ.551. n.22.* Roland. à Valle *conſ.56. n.7. vol.3.* Klock. *d. conſ.7. n.465 & 466. Tom.1.*

Dieweil nun der gottſelige Fundator nicht eine Sylb de reſervatâ jurisdictione eingeſetzt/ ſo folgt/ daß er den geiſtlichen Rechten gemäß ſich hierin habe verhalten wollen/ wie dann ſolches die letzte Wort anzeigen: nemlich und

Vors vierdte: *Et ut omnem libertatem & Immunitatem habeat, & privilegia ſecundum formam Ordinis Ciſtercienſis promiſit:* Dieſe Wort machen kund/ daß der Fundator ſel. ſein Caſtrum & Domum propriam mit allem Zugehör/ der Kirch Gottes übergeben/ dergeſtalt/ daß gleich wie er daſſelbige mit zugehörigen Gütern/ Aeckern/ Wälden/ Wieſen/ und Wäſſern beſeſſen/ dem Ciſtercienſer Orden in ſein Gewalt frey und loß von aller weltlichen Herrſchafft/ Macht/ und dominio nach Form gemelten Ordens/ und wie die Privilegia deſſelben außweiſen/ transferirt und übergeben habe; und nicht auff eine andere Weiß/ als wie der Ciſtercienſer Orden von weltlichen Herren ein Caſtrum, Villam, oder Ort zu Bauung eines Cloſters annehmen thut. Welche Form aber dieſe ſeye/ beſchreibt Magerus *in Advoc. arm. cap.1. n.31.*

ARTICULUS X.

Welcher geſtalt die Ciſtercienſer Clöſter geſtifft und angenommen werden.

Denen Herren Graffen wird zum Nachricht dienlich ſeyn/ die Form und Manier/ auff welche des Ciſtercienſer Ordens Clöſter geſtifft und angenommen werden/ auß dem Magero hier beyzufügen: Da er dieſe Formalia ex Klockio Compilatore privilegiorum Ciſtercienſium extracta ſetzt:

§. 1.

Privilegium ſecundum quod Ordinis Ciſterc. Monaſteria fundantur & acceptantur.

„ Erſtens iſt zu wiſſen/ welcher im Römiſchen „Reich ein Cloſter des Heil. Ordens von Ciſtertz „ſtifften oder bauen will/ der muß (vermög deren von „Päbſten/ Kayſern und Königen/ ſtattlichen con„firmirten dieſes Ordens Inſtitution, Capitulation, „und Charta Charitatis) zuvor zu dem Biſchoff/ und „dann auch zu den weltlichen Fürſten des Lands kehren/ ihren Conſens und wohl Wort werben/ daß „ſie geſtatten und zugeben wollen/ daß in ſpirituali„bus NB das künfftig extruendum Monaſterium „niemand andern/ dann dem General Ordinis & S. Pontifici; **In Weltlichen aber auch niemand „andern/ dann nur der Käyſ. und Königl. „Maj. unterthänig/ gehorſam und würdig „ſeyn dörffe.** Vor und ehe der Biſchoff/ oder der „**Lands-Fürſt und Lands-Herr** den Ort be„freyen/ und auß ihrer geiſtlichen **und weltlichen** „Jurisdiction **loß und ledig zehlen**/ fängt man „kein Cloſter an zu bauen/ oder Mönch darein zu„ſetzen. Und mit dieſer Weiß/ Invention, und Cau„tion kommen und gehen die Mönch und ihre Leut „in das neue Cloſter gantz franck und frey/ **keines** „ordinarii **Biſchoffen/ Lands-Fürſten oder** „**Herren** Jurisdiction **unterworffen**/ oder zuge„wand/ ſondern mit ihrem Cloſter/ Leut/ und Gü„tern fürhin *& perpetuo ſub ſpeciali Tutela & Advo„catia S. Sedis Apoſtolicæ, & S. Cæſareæ vel Romanæ „Regiæ Majeſtatis conſtituti, habiti, retenti, atque re„ſervati.* Hucuſque tenor Privilegii Ciſterc.

Nun iſt auff ſolche Weiß von Herrn Cunone ſel. ſeine Burg/ **Arnsburg**/ zum Cloſter angenommen/ und mit ſolcher exemption fundirt worden: ge„ſtalt die Formalia ſolches deutlich geben: Commiſ„ſo nobis à Patre noſtro Domino Claræ vallenſe ne„gotio, ut petitioni ſuæ *ſecundum formam Ordinis no„ſtri* ſatisfaceremus. Convocatis autem multis No„bilibus, Cognatis, & Amicis ſuis in Müntzenberg, „nobisque præſentibus cum Fratribus noſtris ſæpedi„ctus Cuno cum uxore ſua Lutgarde collatâ manu „parique conſenſu dederunt Locum Nobis qui dici„tur *Arnsburg*, cum poſſeſſionibus & omnibus re„bus ad priorem Abbatiam pertinentibus ad hono„rem Domini noſtri Ieſu Chriſti & Beatæ Mariæ Vir„ginis pro ſalute animarum ſuarum & omnium pa„rentum ſuorum, reſignatis privilegiis, quæ prior „Abba-

„Abbatia habebat, in manus Fratrum noſtrorum, & „Villam, quæ dicitur Arnsburg, amotis inde colonis, „Fratribus noſtris poſſidendam contulerunt cum „aquis, ſylvis, & paſcuis ad eam pertinentibus, „*ipſamq́ Abbatiam liberam & abſolutam ab omni „tam ſua, quàm aliena ſeculari poteſtate perpetuò ſta-„bilivit, & ut omnem libertatem & Immunitatem „habeat, & privilegia ſecundum formam Ordinis „Ciſtercienſis promiſit*, curamque Tutoris & Provi-„ſoris in omni neceſſitate purè & ſincerè propter „Deum, pauperum Chriſti Deo ibi famulantium, „quamdiu viveret, ſibi impoſitam voluntariè ſuſcepit.

Mehrere Information ab exemplis, welcher Geſtalt die Ciſtercienſer Clöſter geſtifftet und angenommen werden/ giebt *Notitia Abbatiarum Ordinis Ciſtercienſis* Caſparis Jongelini, wo der Päbſten/ Biſchöffen/ Kayſern und Römiſchen Königen verſchiedene Diplomata von und über Stifftung der Ciſtercienſer Clöſter die Freyheit und Immunität confirmiren: allda der Author beſchreibt *lib.* 3. *fol.* 56. Welcher geſtalt Anno 1140. der Herr Boppo oder Poſſo mit ſeiner Ehegemahl Bertha Graff zu Reichenbach/ das Cloſter Hegenam oder Heinam, vulgo Heyn/ an dem Ort/ ſonſt Auleßburg genennt/ in Heſſen und Ertzbißthumb Mayntz geſtifft/ und der Ertzbiſchoff zu Mayntz Henricus ebenfals die Fundation auffgericht habe; welche da außführlich geſetzt und zu leſen iſt: Solches Cloſter aber iſt nun elimi natô verô Dei cultu prophanirt, & contra piam fundationem & ſapientiſſimorum Principum Dei gloriam æmulantium intentionem ſine laude & benedictione Dei alendis furioſis & ſtultis blaſphemantibus aſſignirt: an hoc bene juſtè & piè? Dann die gottſelige alte Chriſten vielmehr darauff gehalten/ daß in einem Cloſter Tag und Nacht der Allmächtige Gott mit Pſalmen und geiſtlichen Geſängen und Gottes-Dienſt verehrt werde: maſſen ſonderlich der Ciſtercienſer Orden dieſem obliegt: da man von Morgens zu zwo oder drey biß fünff Uhr circiter; von ſechs biß ſieben; von halber neun biß zehen und etwan länger; von drey Nachmittag biß vier; von halber ſieben biß umb halber acht in der Kirch mit den Pſalmen/ Gebet und Betrachtungen die Zeit zubringet ꝛc.

So nun der Orden kein Ort zu Fundirung eines Cloſters auff andere Weiß annimmt/ maſſen Dom. Gerardus Abbas Eberbacenſis & primus Viſitator Arnsburgenſis voran ſolches anzeigt/ *Commiſſo Nobis à Patre noſtro Dom. Claravallenſi negotio, ut petitioni ſuæ* (*D. Cunonis*) *ſecundum formam Ordinis Ciſtercienſis ſatisfaceremus*: der Herr Cuno auch nicht anderſt als nach Form & non contra privilegia Ordinis Ciſtercienſis dickbelagtes Caſtrum mit den pertinentien übergeben: als ſehen die Herren Graffen gantz klar/ daß in ceſſione & translatione Caſtri in poteſtatem Ordinis Ciſtercienſis der Herr Fundator ſel. Ihme kein Recht/ kein Poſſeſſion, kein Dominium, kein Iurisdiction, kein Superiorität habe vorbehalten wollen.

§. 2.

Invicta demonſtratio ex Iure, Quod nullus Fundator ſibi Iurisdictionem in Eccleſiam reſervare poſſit.

Dann ja gantz vernünfftig/ & ipſa veritas eſt, cui cedere debet omnis præſumptio, daß ein Stiffter in fundation eines Cloſters nicht mehr könne vorbehalten als was ihme die Iura vergünſtigen und zulaſſen/ juxta *C. præterea.* 23. *extr. de Jur. Patron.* Abbas *in C.* 1. *de cenſibus. n.* 1. & 6. oder was ihme der Biſchoff vergünſtiget Abbas *in C. cum dilectus. n.* 5. *extr. de conſuetud.* Schurffius *conſ.* 48. *n.* 14. *cent.* 1. Klock. *conſ.* 36. *n.* 13. & 27 *Tom.* 1. Beſold. *conſ.* 298. *n.* 61. *per C. licet in corrigendis. C. irrefragabili. extr. de Offic. Jud. Ordin. C. Helsæ. extr. de Simon. C. præcipuè. cauſ.* 11. *q.* 3.

Nun laſſen aber die Iura nicht zu/ daß ein weltlicher Herr oder Fundator einiges weltliches Recht dominii vel jurisdictionem über ein Cloſter habe. Laici enim ſunt incapaces Iurisdictionis Eccleſiaſticæ. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 10. *n.* 637. & 638. & jurium ſpiritualium. idem Klock. *conſ.* 11. *n.* 289. Et de jure Canonico Patronus nullam habet poteſtatem vel adminiſtrationem ſuper bonis Eccleſiæ Klock. *d. conſ.* 36. *n.* 32. maſſen ſolches weitläufftig oben remonſtrirt iſt.

So hat auch der Ertzbiſchoff zu Mayntz in deſſen Arch Diœceſi das Cloſter liegt/ kein ſold es Recht dem Fundatori tempore fundationis zugelaſſen/ welches die Inſtrumenta fundationis inhaben muſten/ eo quòd eſſet diſpoſitio contra Ius Commune: noch auch ſolches zulaſſen können/ contra jura Canonica; Cùm inferior nullam habeat poteſtatem in diffinitis à ſuperiore. *C. cùm inferior extr. de majorit. & obedient. C. ne Romani: de Elect. in Clement C. inferior, diſt.* 21. Menoch. *conſ.* 9. *n.* 6. & 7. Zu dem iſt das Caſtrum vom Orden nicht in ſolcher Diſpoſition angenommen worden/ contra ſua privilegia & formam extruendi Monaſteria, ſicut clara litera docet:

Ergo iſt concludirt und unwiderſtreitlich evincirt, daß der Herr Fundator ihme kein dominium, kein Iurisdiction und Superiorität reſervirt habe; quia quod non potuit (vetantibus juribus) id præſumitur, ne quidem voluiſſe. Alexand. Raudenſ. *Tract. de Analogia, cap.* 12. *n.* 186. apud Klock. *Tom.* 2. *conſ.* 7. *n.* 30.

Wo nun das Cloſter mit ſeinen pertinentien, diſtrict, und außgeſteintem Territorio, wie daſſelbe zuvor der Herr Cuno ſel. beſeſſen/ durch ſolche exemption alſo von aller weltlichen Macht und Herrſchafftlichen jure verwahret und befeſtiget/ da fält alle præſumption deren Herren Graffen von Sollms/ daß daſſelbe/ weiln es in ihrem Territorio univerſali vermeyndlich gelegen/ in und unter ihre Iurisdiction gehöre: ſondern es iſt kräfftiglich und unwiederſprechlich bewährt/ daß daſſelbe unter und zu ihrer Iurisdiction und Landherrliche Obrigkeit nicht gehöre: wie dann ſolches der Herr Fundator ſel. nach ſothaner reſignation und ceſſion nicht mehr zu ſeinem Territorio, oder unter ſeine Iurisdiction contra expreſſa verba reſignationis, ceſſionis, & exemptionis hat referiren können/ wiewohl mit deſſen univerſali Territorio der Clöſterlicher abgeſonderter diſtrict iſt umbfaſt geblieben. Et tali ratione Monaſterium Arnsburgenſe cum ſuo ſeparato Territorio manſit in univerſali Territorio Dom. Fundatoris & Poſterorum de Müntzenberg, non tamen de territorio, quia fuit ab ipſo D. Fundatore à ſua & Poſterorum ſuorum poteſtate & Iurisdictione exemptum, ac proinde non manſit deinceps ſicut antea, ſub ipſius poteſtate. Was Lt. Uffenbach contra hoc privilegium Ordinis Ciſterc. in ſua *Deduct. pag.* 10. & *ſeqq.* opponirt, ſolches wird infra articulo 23. cum refutatione gefunden.

ARTI-

ARTICULUS XI.

Wird des Cloſters Arnsburg Exemption auß Falckenſteiniſchen/ und deren Herrn Graffen von Sollms Schrifften ſtabilirt.

Nach Abſterben unſers Herrn Fundatoris, benedictæ memoriæ, Mannſtamms & ſtemmatis, iſt zu Müntzenberg durch Heurath Herr von Falckenſtein ſuccedirt, welcher das Cloſter gelaſſen in Freyheiten/ wie er es gefunden: maſſen dann Herr Philipps von Falckenſtein zu Müntzenberg in ertheiltem Privilegio de Anno 1383. für ſich/ für alle ſeine Erben/ und für alle Nachkommende ſeiner Herrſchafft immer ewiglich bekennt/ mit Wiſſen und Rath ſeiner Brüder und Schwäger Wernhers und Cunen/ daß die Ehrſame Geiſtliche Lüde zu Arnsburg und ihr Cloſter Vorwerter von ihme/ und von allen ſeinen Erben/ und von allen Nachkommenden ſeiner Herrſchafft immer ewiglich in den Freyheiten/ Gnaden und Rechten ſitzen und bleiben ſollen/ als ſie von Alters bißher von Päbſten/ Biſchöffen/ Kayſern/ und Königen beſtättiget und befreyet ſeynd/ꝛc.

§. 1.

Ex his, & ex ſequente Confeſſione pateſcit Monaſterii exemptio.

Alldieweil nun die Päbſte/ Kayſer/ und Könige des Ciſtercienſer Ordens Clöſter von aller weltlichen Herrſchafftlichen Juriſdiction eximirt, mit ſonderbahren Freyheiten/ Gnaden und Rechten begabet und beveſtiget: So hat Herr Philipps von Falckenſtein ſel. ein gottſeliger Vermehrer des Cloſters mit dieſem Brieff ſolche Freyheit recognoſcirt, und beſtättiget: daß es hinfürter alſo in dieſem Stand der exemption und Freyheit ewig unturbirt bleiben ſolle/ wie es zu Zeit ſeiner Vorfahren in ſolchen Freyheiten geweſen/ und in welcher er daſſelbe gefunden. Dann ſo deme nicht alſo wäre/ und man auß dem Wörtlein/ unter/ ein Subjection ergrübeln wolte/ ſo folgten die vorige oben angezogene Abſurditäten und contradictiones darauß: daß nemlich das Cloſter wäre in Freyheiten/ Gnaden/ und Rechten geſeſſen nach der Päbſten/ Kayſern/ und Königen Privilegien/ und wäre doch hingegen nicht exempt, ſondern ſubject und unterthänig geweſen. Quo abſurdo nihil abſurdius: de quo in *art.* 25. *& ad Sign.* 3 *art.* 2. & ſequentibus plura, ubi ad objectiones Solmenſes reſpondetur, & iſtæ litteræ à falſa interpretatione pro Monaſterii exemptione vendicantur.

Ja die Herren Graffen von Sollms haben ſelbſt das Cloſter exempt erkant/ und daß daſſelbe und Geiſtliche unter keine weltliche Obrigkeit gehören/ laut ihrer *Replic. in actu* de Anno 1563. hiſce formalibus: „daß in Anno 1174 Herr Cuno von Müntzenberg das Cloſter und deſſen Verwandten/ von allem ſeinen jure damahls allein zuſtehenden weltlichen juriſdiction für ſich und ſeine nachkommende „Stifft | eximirt und enthaben: Wie dann ohne das Nb. alle geiſtliche Ordens Leut vermög geiſt. „und weltlichen Rechten/ in bürgerlichen und peinlichen Sachen weltlicher *Juriſdiction* enthebt. „So iſt diß Cloſter über diß mit ſonderbahren herrlichen Privilegien/ darzu mit ihres Ordens „Herkommen/ ſonderlich verſehen ꝛc. Kan auch außtrücklicher und klärer des Cloſters exemption bekant werden?

Solches haben ſie nicht weniger in facto bekant: dann in der *Replic* der Stollberg-Königſteiniſchen und Lichiſchen contra Braunfelß iſt außtrücklich eingeführt dieſe Bekantnüß: „Als Theiſſen Peter ſich „von Holtzheim gen Arnsburg verbrüdert/ hat ihn „Graff Rheinhart für den Abzug müſſen geben/ „gleich einem andern/ der unter frembde Obrigkeit „zeucht. ita Miniſtri prædicti pro Monaſterio Anno „1563. den 5. *Auguſt.*

Dieweil nun ſtyli, Iuris, & praxis, daß keinem/ welcher von einem Ort in den andern unter einer Obrigkeit zeucht/ ſondern welcher von ſeiner Obrigkeit ab/ und ſich zu einer andern transferirt, der Abzug oder Nachſteur abgefordert wird: Berlich. *lib.* 3. *concl.* 52. *n.* 12. Cothm. *lib.* 1. *conſ.* 19. *n.* 1. *&* 2. Gail. *obſerv. lib.* 2. *obſerv.* 35. *n.* 9. *&* 36. & alii apud Beſoldum *in Theſaur. pract. lit. A.* §. 14. & apud Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 29. *n.* 897. und ſolches die obgemeldte Confeſſion ſelbſt confirmirt: So folgt/ daß die Herren Graffen das Cloſter für frembde Obrigkeit/ und welches nicht de illorum Territorio & Iuriſdictione ſeye/ hoc argumento des geforderten Abzugs bekent haben. Mit welchem dann ihre Opinion de ſubjectione Monaſterii nicht beſtehen/ noch ſine contradictione behaupt werden kan.

§. 2.

Ex Receſſu de Anno 1577. *eruitur Monaſterii exemptio.*

Wiederumb wird die Exemption des Cloſters auß deme in Anno 1577. auffgerichten *Receſs* beſteuret §. 6. da ihnen zu Gemüth geführt worden/ daß ihnen nicht gebühre eigenes Gefallens alſo mit den Geiſtlichen zu verfahren und zu captiviren/ und über das Cloſter ſelbſt Richter zu ſeyn/ ſondern daß ſie in Fällen den ordentlichen gebührenden Weg/ nemlich des Rechtens/ brauchen ſollen; wie ſie auch hinführo zuthun verſprochen: dardurch ſie dann bekant/ daß ſie keine Gewalt und Iuriſdiction über Geiſtliche und über das Cloſter haben. Diß grübelt dem Sollmiſchen Schrifftſteller nicht wenig im Hirn/ und will es auff ſeine Theſin ziehen/ darumb ſchreibt er in Exceptionibus des Herrn Graffen von Hoingen/ *in refut.* „*part.* 2. *Rc. ad allegat. docum. lit. F.* Daß wann die „Geiſtliche etwan ſtraffbahr befunden/ man ſie zwar „mit ſchimpfflichen Gefängnüß durch Diener verſchonen/ aber doch in andere gebührende ordentliche „Weg gegen ſie verfahren ſollen/ kan man ein klarer „Bekantnüß ſubjectionis haben? ſed audiatur etiam altera pars, & notetur hominis litigioſi verſutia & fallacia vitioſæ interpretationis.

Das Cloſter hat ſich damahl beklagt/ daß der Herr Graff zu Lich die Geiſtliche ſchimpfflich nach Lich hat führen laſſen/ darauff im gemelten Receſs „1577. §. 6. alſo verfaſt iſt: daß auch ſonſten hinfür„ters/ da die Ordens Perſonen etwa ſtraffbahr be„funden/ dannoch ſie der maſſen durch die Diener ge„fänglich und ſchimpflich (Ecce actus Advocatorum „laudabilis nihil) hinweg zuführen/ ſich mit nichten „gezie-

„ geziemen will/ſondern in dem in andere ordentliche „ gebührende Weg gegen ſie verfahren werden ſolle. Wo ſtehet hier / daß man die Geiſtliche zwar nicht gefänglich wegführen / ſondern daß die Herren Graffen auff ein andere Weiß ſie zu ſtraffen Macht haben ſollen ? Iſt dann diß der ordentliche gebührende Weg / daß Weltliche über Geiſtliche zugebieten/ und dieſelbe contra leges & Jura zu judiciren haben ? Hoc eſt turbare Magiſtratus, Ordinem & Jura confundere, cùm Clerici & Monachi ſuos proprios Magiſtratus & Judices habeant, & ſeculari poteſtati ſubeſſe non poſſint.

Der gebührende ordentliche Weg muß in Legibus, Canonibus, & Conſtitutionibus Imperii geſucht werden/ darin desgleichen nicht zufinden: Heiſt alſo in andern gebührenden ordentlichen Weg verfahren/ nach den Rechten handelen / und mit den Geiſtlichen juxta Jura umgehen/ & coram competente judice, dieſelbe/ quia non ſunt de foro ſeculari, conveniren. Welches darauß erhelt/ daß Chur-Mayntz ihnen nicht einen Gewalt über das Cloſter ſub tali clauſula eingeſtanden / ſondern glat abgeſchnitten; Geſtalt ſie in gemelten Receſs nicht für Lands-Herrn und Obrigkeit/ ſondern für angegebene Stiffts- und Schutz-Herren allein / eatenus quatenus, erkennt worden und daß ſie nicht ſelbſt auctoritate propria über Geiſtliche Richter ſeyn mögen. Dann ſo wenig ihnen geziemet und zuſtehet/ die Geiſtliche zu captiviren/ eben ſo wenig gebührt ihnen gegen den gebuhrenden ordentlichen Weg/ den ihnen die Jura zeigen/ die Geiſtliche zuſtraffen/ oder einige actus Iurisdictionis ſecularis uber das Cloſter zu exerciren/ ſo weiter in *Signo 15. & 16* de Iure mulctandi & capturæ, außgeführt / und dem Schrifftſteller vorgezeigt wird/ was die Conſtitutiones Imperatorum gegen ſolche frevelhaffte Thaten ſtatuiren.

Wie folgt auch auß deme/ daß man die Geiſtliche nicht ſo ſchimpflich ſolle hinweg fuhren/ Ergo daß die Herren Graffen Macht haben / die Geiſtliche auff andere Wege und Weiß zu ſtraffen ? Eſt fallacia conſequentis. Eberhard. *in Topic. de vitioſa argum.* & prorſus inepta illatio; Cum Laicis enim in Clericos per Jura Canonica & Civilia ſit denegata omnis poteſtas, quia ut res ſacræ ſunt juris divini, & habent privilegium Canonis & fori : ſo folgt/ daß die Herren Graffen im geringſten nicht Macht haben die Geiſtliche zuſtraffen.

Wo hat auch der Herr Schrifftſteller geleſen in Dialectica, vel in Jure, quod ex Antecedente negativo ſequatur conſequens affirmativum ? vel quòd in Syllogiſmo, qui habet unam præmiſſam negativam, conſequentia ſit affirmativa ? Apud JCtos etiam ex oratione negativâ non rectè ſumitur argumentum à contrario ſenſu, quia ex privativis diſpoſitionibus non reſultat habitus; per *l. ex facto ff. de hæred. inſtit.* Sicut ex negativis non reſultat affirmatio. *l. Titia. § 3. ff. de manumiſſ. Teſtam.* Bald. *in l. 2. ſub fin. C. de condict. inſert.* Burſatus *conſ.* 184. *n.* 55. Cacheran. *deciſ.* 79. *n.* 28.

Hier ruffe und exclamire nun der Schrifftſteller: kan man auch ein klarere Bekantnuß haben *ſubjectionis Monaſterii?* Eſt ridicula exclamatio, ſicut eſt inepta argumentatio, ex qua ejusque ſimilibus nunquam Monaſterii ſubjectionem vel etiam tantum Dialecticus colliget. Et taliter argumentantur Iuriſperiti!

Es iſt aber Wunder/ daß der Schrifftſteller ſo Sophiſtiſche Renck brauchet/ und ſich bemühet/ das Cloſter unter Sollmiſche Iurisdiction zu ziehen/ indeme er doch ſelbſt in der Duplic anderſt ſchreibt/ und geſtehet/ daß die Geiſtliche privilegium fori haben: welches ſo viel heiſt/ quòd non ſint de foro ſeculari, und nicht ſchuldig ſeynd coram Iudice ſeculari, niſi in certis caſibus à jure permiſſis, zu erſcheinen. So nun die Herren Graffen Macht und Gewalt haben/ die Clöſterliche zwar nicht zu captiviren/ ſondern anderwertlich zu ſtraffen und zu vexiren, wo bleibt dann privilegium fori ? Wo iſt dann der gebührende ordentliche Weg ?

Zudeme geſtehen einige Sollmiſche / daß die Geiſtliche und das Cloſter paſſivè frey ſeyn à jurisdictione ſeculari : ex quo concluditur, quod DD. Comitibus non competat in Monaſterium jurisdictio activa, quæ ſine paſſiva eſt Ens rationis & regimen vel Iurisdictio in aëre. Nam ubi non eſt paſſio, ibi neque eſt actio : ubi non eſt ſervus & ſubditus, ibi relative non eſt Dominus. Ecce quomodo mentita ſit iniquitas ſibi. Worvon in Confutatione Signorum pro re nata mehrers zu leſen iſt.

§. 3

Ex clariſſima Confeſſione in actis DD. Comitum Anno 1564. concluditur Monaſterium eſſe exemptum à Iurisdictione Solmenſi.

Endlich bekräfftiget des Cloſters exemption, noch ein andere Confeſſion deren Herren Graffen / welche gantz klar iſt / und kräfftig den Schluß macht: *In actis 1564.* Mitwoch nach Heil. Pfingſten opponirten die Königſteiniſche / Lichiſche / und Laubachiſche denen Braunfelſiſchen Miniſtris hæc formala: und wird nicht geſtanden/ daß das Cloſter in Braunfelſiſcher Terminey und Gerichtbarkeit gelegen/ ſondern NB. vermög der Fundation auff ſeinem eigenen Territorio von aller weltlichen Jurisdiction eximirt. Quid clarius & evidentius pro Monaſterii exemptione ?

NB Dieſe Acta ſeynd den Sollmiſchen Miniſtris in Commiſſione Cæſarea exhibirt worden / welche das Cloſter auß der Stollbergiſch-Königſteiniſchen Archiv bekommen/ und die Herren Graffen von Sollms ſelbſten haben angeſehen/ daß die Sollmiſche Miniſtri und Syndici in ihren Schrifften ſelbſten einiges contra Monaſterium darauß allegiren. Deswegen dann ſie dieſe Acta, und die darauß allegirte probation pro exemptione Monaſterii Arnsburg. à DD. Comitum Solmenſium Jurisdictione nicht verwerffen können. Auß denen forderſt die Sollmiſche Schrifftſteller ſich beſcheiden können: daß 1. das Cloſter von aller weltlichen Iurisdiction eximirt ſeye : 2. daß poteſtas ſecularis nicht ſeye proprietaria poteſtas, ſed ſignificent Iurisdictionem ſecularem: & 3. daß das Cloſter auff keinem andern / ſondern auff ſeinem eigenen Territorio gelegen ſeye. Worauß erhellt/ daß das Cloſter umb ſich ein Territorium habe/ De quo in Confut. Signi 2. expreſsè tractabitur.

Nun wird zum Beſchluß probatæ & roboratæ Theſis Monaſterii denen Herren Graffen zu Gemüth geführt; daß wann ſie Falckenſteiniſche Succeſſores ſeynd/ gleich wie Falckenſtein Succeſſor geweſen an Muntzenberg/ und dieſer das Cloſter nach

ſeiner

ſeiner Fundation, quæ eſt fundamentum & radix exemptionis reſpectu loci in denen Freyheiten/ Gnaden/ und Rechten/ welche dem Orden und dieſem Cloſter von Päbſten/ Kayſern/ und Königen conferirt worden/ von aller weltlichen Herrſchafftlichen Iurisdiction exempt frey und loß erkennt; darzu und mehrers vor hundert Jahren die Herren Graffen von Lich/ und von Laubach/ und Herren Graffen von Königſtein dem Herrn Graffen von Braunfelß des Ordens Privilegia und dieſes Cloſters Exemption opponirt, auch im Receſs Anno 1577. dieſelbe eingeſtanden/ ſo will es ſich gar nicht vor der erbahren Welt geziemen/ weniger können ſie es vor GOtt verantwortten/ daß ſie jetziger Zeit ein anders mit Gewalt vornehmen/ und dem Cloſter keine Exemption geſtehen/ gegen alle Privilegia handelen/ und allein daran ſeynd/ wie ſie das Cloſter unter ihre Bottmäſſigkeit contra jura, contra confeſſionem propriam, & conſcientiam ziehen und tringen mögen.

Welches gewißlich nicht rühmlich und ohn raiſon iſt/ cùm ſucceſſores non ſint melioris conditionis quàm Anteceſſor. *L. qui in jus. L. nemo plus juris. & L. in us. §. non debeo ff. de Reg. Jur.* Klock. *Tom* 3. *conſ.* 155. *n.* 64. *& conſ* 181. *n.* 128. Et Succeſſores oporteat ſtare pactis & conceſſis privilegiis Anteceſſorum. Klock. *Tom.* 1 *conſ.* 44. *n.* 6. *&* 7. Marpurgenſ. *vol.* 4. *conſ* 25. *nu.* 152. *& conſ.* 50. *num.* 79. Quod maximè obtinet in privilegiis conceſſis Eccleſiæ, quæ realia & perpetua ſunt. *gl in C. in ſumma.* 25. *quaſt.* 2. Menochius. *conſ.* 276. *num.* 24. Natta *conſ.* 163. *n.* 16. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 11. *n.* 219. & irrevocabilia propter favorem Eccleſiæ & pias cauſas conceſſa. Tiraquel. *de privileg. piæ cauſa. priv.* 148. Tapia *in repetit. l. fin. cap.* 9. *n.* 66. *ff. de conſtitut. Princip.*

Hinc non licet ipſis conceſſa Eccleſiis Privilegia infringere ſine gravi peccato, quod maledictionem præſentem, proſapiæ interitum, & damnationem æternam dignè meretur. Eſt enim omni favore divino indignus, qui domui Dei & Eccleſiæ infert injuriam, nec amicus Dei eſſe poteſt, qui ſuorum famulorum ſe hoſtem oſtendit. De his manifeſta ſunt vindictæ divinæ argumenta. Ideoque ſæcularium Dominorum Miniſtri diſcant alieni damni exemplo ſapere; qui prava conſilia ſuggerunt, malefacta attentant, quibus Dei juſti Vindicis iram in ſe concitant, ut ſæpius ſuorum Dominorum affectatâ iniquo ſtudio gratiâ citius opinione ſuâ dejiciantur, ſuæque fortunæ jacturam faciant, dum mali aſſentatores contemptis humanis diviniſque legibus vanam gratiam & ſua commoda quærunt. Qui enim magis humanæ gratiæ quàm divinæ famulantur, digni ſunt, ut omni favore, honore, & proſperitate priventur.

Nachdeme nun ſattſamb erwieſen iſt ex jure communi, ex Fundatione, & ex privilegiis, & forma Ordinis Ciſtercienſis, ac tum ex litteris D. Philippi de Falckenſtein &c. des Cloſters und der Geiſtlichen Immunitas & exemptio: darauß folgt daß deren Herrn Graffen præſumption gantz irrig und null iſt reſpectu Monaſterii Arnsburgenſis à jurisdictione ſeculari prorſus exempti; iſt allein übrig ihre oppoſitiones zu confutiren/ welche ſie bey Kayſ. Hochpreißlichem Reichs-Hoffrath zu Behauptung ihres falſchen Wahns einbracht haben.

ARTICULUS XII.

Oppoſitiones Solmenſes contra litteras & Inſtrumenta Fundationis, quoad defectus formales confutantur.

Der Sollmiſche Schrifftſteller in ſeiner bey Kayſ. Hochpreißlichem Reichs-Hoffraht gegen dem Cloſter Arnsburg eingebrachter Duplic, welche dermaſſen unter ein ander gehaſpelt/ ſine ordine, ſine numero, & cum confuſione materiarum, daß ſchwehrer iſt/ dieſelbe in Ordnung zubringen/ als zu refutiren (quod ſtudioſè factum eſſe creditur, ut refutatio difficilior reddatur, cùm ipſa in ſe nullius ſit ponderis auctoritate legum, ſed tantùm altiſonantibus & ſesquipedalibus verbis, petulantibus dicteriis atque convitiis referta) bemühet ſich ſolche klare Geiſtliche und Weltliche für die Geiſtliche Exemption tam Monaſteriorum & perſonarum quàm bonorum Eccleſiaſticorum ſtreittende leges & rationes zu eludiren ob wohl er tanquam legis peritus bey ſich ohn zweiffel befind/ daß er contra conſcientiam das Cloſter Arnsburg in ſeinen Freyheiten anfechtet.

Vors erſt bemühet er ſich/ die Fundations Inſtrumenta über Altenburg zu vernichtigen *num.* 1. *§. quoad formalia, ſeu defectus formales:* Zu welchem intent er folgente argumenta braucht. 1. daß die bey dem Kayſ. Reichs-Hoffrath eingelifferte Fundations Brieff/ allein copiæ und nicht authentiſch ſeyen (Obwohl dieſelbe von dem Herrn Decano und Capitulo zu Wetzflar vidimirt worden) welches zu bekräfftigen er 4. argumenta & effugia ſetzt.

Hernach taxirt er auch die Fundation D. Cunonis p. m. über das Cloſter Arnsbug. §. Eben und noch ſchlechter: welche er vermeynd zu annulliren mit folgenten argumenten. 1. Weil dieſelbe nicht von Herrn Cunone, ſondern von Herrn Abbten des Cloſters Erbach herkomme: adeoque ſit ſcriptura privata, quæ nihil probat, neque habeat teſtes, neque conſtet, quod ſit ipſius Abbatis Gerardi ſcriptura: ſo dann daß des Herrn Cunradi ſel. Fundatio Anno 1152. ſeines Sohns Cunonis Fundation aber über das Cloſter Arnsburg 1124. geſchehen ſeyn ſolle welches per rerum naturam ein evidente Falſchheit ſeye &c. darauff ſchreibt er/ in ſumma es ſeynd die defectus formales der angezogenen Fundation ſo vielfältig und nachtrücklich/ daß ſie nicht alle zuerzehlen ſeynd.

Hiervon thut er Sollmiſcher Schrifftſteller einen groſſen abſprung biß auff fünff Bogen hinauß/ da er dann/ nachdem er ſich die præſumption deren Herrn Graffen de jure Territoriali, und des Cloſters ſubjection zubeweiſſen bemühet; die Materialia Fundationis §. was des *Cunonis* von Müntzenberg &c. in acht membra abtheilet und critizirt. Werden demnach die oppoſitiones contra litteras Fundationis vor dismahl vorgenommen; die præſumptiones aber pro jure Territoriali ſo *artic.* 1. 2 3. ſupra zum theil refutirt ſeynd/ ad *ſigni* 2. confutationem reſervirt und außgeſetzt/ damit dieſelbe ex fundamento elidirt, und die falſche opinio ad oculum remonſtrirt werde.

Reſp. Monaſterii Arnsburgenſ.

Ad oppoſitiones de formalibus defectibus Fundationis.

§. 1.

Non eſt neceſſe, ut ab ipſis Fundatoribus fiant & ſubſcribantur Inſtrumenta Fundationum. Et oſtenditur, quòd negatâ Fundatione Ius Patronatus DD. Comitibus denegetur.

Ad 1. Reſp. Daß beyde Fundationes über Altenburg und Arnsburg bey Chur-Mayntziſcher Cantzley exhibirt, collationirt, approbirt, und mit ihro Churfürſtl. Gn. als Reichs Ertz-Cantzlers ſigillo roborirt, nach Wien dem Kayſ. Reichs-Hoffrath vorgelegt worden: Alldieweil nun der Hochpreißliche Kayſ. Reichs-Hoffrath dieſelbe für authentiſch/ und daß nicht einige defectus formales darinn begriffen ſeyen/ erkennt/ ſo iſt deſſen unnöthiges und unnützes Feder gefecht hiemit auffgehoben.

Jedoch iſt er zuberichten / daß die Fundationes nicht eben ex neceſſitate cauſæ von den Stifftern ſelbſten unterſchrieben und ſigillirt ſeyn müſſen/ ſondern auch von andern Herrn nomine Fundatorum auffgerichtet/und mit ſigillis bekräfftiget werden können: *L. vicedonatricis. & L. in donationib. C. de donat.* Geſtalten dann auß der Fundation des erſten Cloſters Altenburg abzunehmen / welche Kayſer Fridericus, & Henricus Archi-Epiſcopus auffgericht haben: desgleichen ſich auch find apud Mager. *in Adv arm.* von dem Cloſter Maulbrun/ welches Waltherus Freyherr von Lammersheim Anno 1148. fundirt, die Fundation aber Guntherus Biſchoff zu Speyer aufgericht hat. Mager. *cap.* 10. *n.* 271. cujus plura exempla apud d. Magerum & Bruſchium, de Monaſteriis Germaniæ zufinden ſeynd: wie auch in *Notitia Abbatiarum Ord. Ciſterc.* D. Caſparis Jongelini in ſpecie von der Fundation des Cloſters Heyn in Heſſen zuſehen/ welche Fundation auch Henricus Archi-Epiſcopus cum ſubſcriptione teſtium auffgericht hat. *lib.* 3. *fol.* 56.

So hätte auch der Schrifftſteller vernünfftig bey ſich erachten ſollen/ daß der Herr Cuno ſel. die Fundation ſolcher weiß durch den Prälaten Gerardum von Erbach habe wollen ſtyliziren laſſen/ indeme er nach derſelben das Caſtrum & Domum propriam Arnsburg/ und zugleich die Privilegia des vorigen Cloſters Altenburg dem Ciſtercienſer Orden übergeben hat: dann ſo fern dem Herrn Cunoni die Fundation nicht were anſtändig geweſſen/ würde er gewißlich die erſte Geiſtliche und Mönch von Erbach nicht zu Arnsburg eingeſetzt/ und ein Cloſter gebauet haben. Vielleicht bildet der Schrifftſteller ihme ein/ daß der Herr Cuno p. m. ohn Inſtrumento Fundationis die Burg habe dem Ciſtercienſer Orden abgetretten: diß wäre gewißlich magna Ecclipſis Iudicii, welche er in ſeiner Duplic gegen dem Abbt zu Arnsburg einführt: Allermaſſen die Fundation vermeldt: quòd, prioris Abbatiæ Privilegia Fratribus de Monaſterio Eberbacenſi primis Monaſterii Arnsburgenſis Monachis reſignaverit, & Tutoris officium ſuſceperit, & locum ſepulturæ in Monaſterio elegerit: auch wiſſen ſoll/ daß in Fundatione Monaſteriorum Ord. Ciſterc. dreyfache Exemplaria außgefertiget werden: Eins/ ſo der Fundator bey ſich verwahrt; das ander wird dem Patri Immediato & Viſitatori uberlaſſen/ (wie dann Wilhelmus Abbas Eberbacenſis Anno 1335. quinta Nonarum Octobr. und Anno 1680. D. Albericus ibidem Abbas ein tranſumptum herauß geben:) daß dritte aber bleibt bey dem Neuen Convent des geſtifften Cloſters/ und iſt kein zweiffel/ die Herren Graffen werden nach Abſterben Falckenſtein/ in deſſen Archiv zu Müntzenberg die Exemplaria Fundationum gefunden haben/ weiln ſie auß denen die ſpecialia allegiren.

Daher o gantz frivolum iſt/ daß er die Fundation pro privata ſcriptura Abbatis Eberbacenſis halten/ und deswegen derſelben kein Glauben und Krafft geben und zulegen will/ welches keiner bißhero præſumirt; da die Herren Graffen ſelbſt nach und auß der Fundation Receſs gemacht/ alſo dieſelbe vor gültig und qualificirt erkennt haben. Wann aber die Fundation nicht gelten ſoll ſo fragt man 1. wie dann der Ciſtercienſer Orden die Burg des Cunonis einbekommen/ und ſo lang beſeſſen habe? Nam diuturna poſſeſſio Fundationi omnes qualitates firmitatis attribuit. 2. fragt man/ wie die Herren Graffen plenè probiren können/ daß der Herr Cuno ſel. der Burg Arnsburg ſeye poſſeſſor & Dominus geweſen? woſern ſie nicht andere glaubwürdige Documenta in optima forma beybringen/ wird man ihnen ſolches nicht geſtehen caſſata Fundatione. 3. Woher die Herren Graffen die Urſach nehmen und probiren/ daß man ſie vor Stiffts-Herren propter ſucceſſionem erkennen ſoll?

Wann ſie hierauff wolten einwenden/ der Herr Cuno von Müntzenberg habe das Cloſter gebauet: als ſeye er der Stifft-Herr/ und per conſequens ſeye ſolches Recht Patronatus auff die Succeſſores gefallen: So wird replicirt contra, daß auß deme/ **der Herr** *Cuno* **hat das Cloſter gebauet** (welches reprobata Fundatione zuforderſt zubeweiſen ſtündte) *Ergo* **habe er das** *Jus Patronatus*: nicht zuſchlieſſen ſey: dann wohl jemand ein Kirch und Cloſter bauen kan/ in welchem er ihme das Jus Patronatus nicht vorbehält de quo Mager. *in Advoc. arm. cap.* 9. *n.* 515. incipit diſputare usque *ad n* 559. und obwohl communior opinio iſt referente Magero ibid: quod eo ipſo, quo quis Eccleſiam cum conſenſu Epiſcopi conſtituit & dotat, ſibi jus Patronatus acquirat, etſi illud expreſsè ſibi non reſervet. ſo iſt es doch extra dubium, quin Advocatus à principio Eccleſiam poſſit relinquere liberam. Mager *cap.* 16. *num.* 38. Es kan auch geſchehen/ daß ein Fundator Monaſterii vel Eccleſiæ ſolches Jus Patronatus einem andern Herren/ oder auch dem Epiſcopo überlaſſe/ cùm quilibet rerum ſuarum ſit moderator & arbiter: quo caſu dem Fundatori in Eccleſia das Jus Patronatus nicht zuſtehet/ ſondern deme er es reſignirt hat/ uti clarum eſt.

Wann nun die litteræ Fundationis nicht glaubwürdig ſeyn ſollen/ eo quòd pro ſcriptura privata habeantur: ſo fragt man/ woher die Herren Graffen wiſſen daß der Herr Cuno ihme das Jus Patronatus & Advocatiæ im Cloſter Arnsburg reſervirt, und nicht pro ſe auff daſſelbe verziehen/ und dem Orden geſchenckt/ oder dem Archi-Epiſcopo Moguntino cedirt habe? quibus ſtantibus können die Herren Graffen gar nicht ſich auff den erſten Fundatorem Herrn Cunonem beruffen/ wie ſie wohl vernünfftig abmercken/ poſito etiam, quod eſſent veri ex ſanguine & ſemine ejuſdem D. Cunonis & Lutgardis Succeſſores. Solche abſurda folgen ex oppoſitione des Sollmiſchen Schrifftſtellers/ welchem die Herren

Graffen

Graffen kein Danck ſagen/ weniger ihme ſtipendium laboris geben ſolten/ weil er ihre Sache in gröſſere Gefahr ſetzt/ und die an ſich ſelbſt ſchlecht iſt/ ſchlimmer macht.

§. 2.

Fundatio facta ab Abbate Eberbacenſi Gerardo, eſt Inſtrumentum publicum & Authenticum.

Deme weiters zur information beygeſetzt wird/ quod ſcriptura Abbatis Gerardi Eberbacenſis ſigillo ejusdem Monaſterii munita, non ſit ſcriptura privata, ſed propter Commiſſionem ſibi à Pontio Abbate Claravallenſi impoſitam, & tanquam à Perſonâ ratione officii ſui publicâ facta, authoritatem ſcripti publici mereatur. vid. ſpeculat. *lib.* 2. *partic*. 2. §. 7. *num*. 2. ubi ſcribit: Item dicetur publicum inſtrumentum, quod eſt ſigillo authentico ſigillatum. *& n. 3. ait*. Et generaliter nota omnem ſcripturam dici publicam, cui de jure vel ſpeciali conſuetudine creditur: quod maximè ex ſigillo authentico roboratur: ſigillum enim confert ſcripturæ & inſtrumentis fidem & firmitatem. Speculat. *lib*. 2. *partic*. 2. *de probat*. §. 3.

Ubi tradit *n*. 13. ſigillum Abbatis fidem facere. quod quidem de magnis Abbatibus uti Cluniacenſi Clemens Papa IV. admiſit, cui adjungendi videntur Abbates Ciſtercienſis & Præmonſtratenſis ſuorum Ordinum Generales, item primi quatuor Abbates Ordinis Ciſtercienſis, uti eſt Abbas de Firmitate, Pontiniacenſis, Claravallenſis, & Morimundenſis ſuarum familiarum ſeu Monaſteriorum ex ſuis lineis deſcendentium Patres. vide *Notitiam* Abbatiarum Ordinis Ciſtercienſis, Abbatis Caſparis Jongelini. Idem de ſigillo Capituli vel Conventus ſpeculator ſtatuit. & quod credatur ſigillo Epiſcopi alieni, ſi notum ſit, & cujuslibet Prælati, & quod ſigilla quorumcunque Abbatum inferiorum, Decanorum, Archi Diaconorum fidem faciant in his. quæ ſunt ſuæ jurisdictionis: Tunc enim unicuique Ordinario vel Delegato creditur. Tandem *num*. 15. ſcribit: Et generaliter ſcias. quod creditur litteris cujuscunque de his, quæ facere poteſt & debet ratione officii ſui: ita ſpeculat. loc. cit. cui accedit Schurfius *conſ*. 67. *n*. 3. *cent*. 2. qui ſcribit ſcripturam authentico ſigillo munitam æquiparari Inſtrumento publico. *ex C. 2. in verb. ſigillorum. de offic. Ordinar. in 6*. Magerus. *in Advoc. arm. cap*. 18. *num*. 85.

Etſi ergo Fundatio non ſit confecta per manum Notarii, qui eſt publica perſona. ſpeculat. *lib. 2. partic. 2. de inſtrumentor. edit*. §. 7. *nu*. 1. cum id more nunquam fuerit conſtitutum, praxi repugnet, & Inſtrumentum Fundationis tam in foro Eccleſiaſtico quàm Civili, fidem requirat, majoremque firmitatem, quàm Notarii manus & ſigillum præſtare ſolet aut poteſt; nihilominus vim, dignitatem. fidemque Inſtrumenti publici & authentici meretur, quia D. Gerardus Abbas Eberbacenſis, utpote perſona publica authoritate & fide probata, & ad hunc actum pro more & ſtatutis Ordinis Ciſtercienſis à D. Abbate Claravallenſi ordinata & deputata illam conſenſu & approbatione partium confecit vid. Frider. Fabricii *proceſſum Judiciar. tit*. 73. *de Inſtrument*. Mager. *Advoc. annot. cap*. 14. *num*. 9.

Wolte nun der Sollmiſche Schrifftſteller ſeiner æquivocation de Inſtrumento publico, und opinion, quod ſola manus Notarii illud conſtituat, inhæriren/ ſo fragt man/ was er dann von der Election und confirmation der Abbten zu Arnsburg halte? der Herr Prålat des Cloſters Erbach oder Eberbach præſidirt in Electione, colligirt die vota, låſſet den erwöhlten Prålaten auffruffen/ inveſtirt denſelben mit dem Staab/ und confirmirt ihn ex parte S. Ordinis, ſo alles in ein Inſtrument verfaſt wird. Iſt dann auch ſolcher actus und ſolches Inſtrumentum actus & Inſtrumentum privatum? verhoffe ja nicht/ daß ein vernünfftiger Menſch/ der nicht im hirn verruckt iſt/ ſolches ſagen/ und aſſeveriren werde. Dahero ſolte er desgleichen de Inſtrumento Fundationis nicht auff das Papier gebracht haben/ quia Inſtrumentum Fundationis iſti Inſtrumento Electionis prævalet: Hoc enim tantùm Prælati perſonam; illud verò Monaſterium, totamque Communitatem & Ordinis jura concernit.

Es iſt aber lächerlich/ daß dieſer Schrifftſteller wegen Verſetzung oder Irrung in der Jahrzahl ſo viel handels macht/ und die Fundation einer evidenter Falſchheit beſchuldiget/ da er doch ſelbſt vermerckt/ daß der Copiſt ſich müſſe verſtoſſen/ und in der Jahrzahl gefehlt/ nicht aber daß er in der letzten einige Zahl außgelaſſen haben ſolle: dann ſo in der letzten Zahl 1124. pro 1174 qui eſt annus Fundationis Monaſterii Arnsburgenſis eine Zahl deſiderirt und zugeſetzt werden müſte/ würde das Cloſter lang vor der Welt Erſchaffung gebaut ſeyn geweſen/ wie die Prob es anzeigt: dann man ſetze eine Zahl zu/ wo man will/ ſo kommen 10. oder 11000. und mehr Jahr herauß/ welches/ juxta ejus verba, per rerum naturam ja nicht ſeyn kan: alſo gehet es denen/ die ſo gar genau die Sachen durchgrüblen wollen / immittelſt ſich verlauffen/ und nicht vorſehen/ daß ſie ſelbſt in ihre eigene Fallſtrück lauffen/ wie öffter in hac confutatione der Sollmiſchen Duplicæ wird vor Augen gelegt. Wie weit aber der Sollmiſche Schrifftſteller und Lt. Uffenbach in *ſua Deductione* mit ſolchem nichtigen Gedicht ſich verloffen und ſelbſt verſchimpfft haben/ iſt auß deme klar/ daß im Jahr 1684. den 10. Nov. in Commiſſione Cæſarea ihnen die Fundationes Monaſterii Altenburg/ item Fundatio Monaſterii Arnsburgenſis zu agnoſciren vorgelegt worden: da es dann geheiſſen/ *agnoſco: agnoſco: agnoſco &c*. Iſt alſo die Fundatio in rerum natura, und kein angemaſte Fundation, wie dieſe Schrifftſteller ſine judicio in ihren Schrifften offt wiederholet: und ſo weit contra frivolas oppoſitiones de formalibus defectibus Fundationis, nunc ad materialia.

ARTICULUS XIII.

Oppoſitiones contra Materialia Fundationis confutantur.

Nachdem der Sollmiſche Schrifftſteller die defectus formales Fundationis exaggerirt, ſo fångt er darauff an die Materialia Fundationis zu carminiren/ und ſchreibt dargegen §. *Material. Fundat. Cunonis*, folgends: was die Cunonis von Müntzenberg angemaſte Stifftung concernirt, ſo befinden ſich darin dieſe Wort: Convocatis autem multis Nobilibus, Cognatis & Amicis ſuis

ſuis in Münzenberg Nobiſque præſentibus cum Fratribus noſtris ſæpedictus Cuno cum Uxore Lutgarde collectâ manu parique conſenſu;

1. Dederunt Locum Nobis, qui dicitur Arnsburg.

2. Cum poſſeſſionibus & omnibus rebus ad priorem Abbatiam pertinentibus.

3. Ad honorem Domini noſtri Jeſu Chriſti, & Beatæ Mariæ Virginis pro ſalute animarum ſuarum & omnium parentum ſuorum.

4. Reſignatis privilegiis, quæ prior Abbatia habebat, in manus Fratrum noſtrorum.

5. Et Villam, quæ dicitur Arnsburg amotis inde Colonis, Fratribus noſtris poſſidendam contulerunt cum aquis, ſylvis, paſcuis ad eam pertinentibus.

6. Ipſamque Abbatiam liberam & abſolutam ab omni tam ſua, quàm aliena ſeculari poteſtate perpetuò ſtabilivit, & ut omnem libertatem & immunitatem habeat, & Privilegia ſecundum formam Ordinis Ciſterc. promiſit.

7. Curamque Tutoris & Proviſoris in omni neceſſitate purè & ſincerè propter Deum pauperum Chriſti Deo ibi famulantium, quàm diu viveret, ſibi impoſitam ſuſcepit.

8. Et poſt-mortem ſepulturæ Locum in eodem Loco ſibi & uxori ſuæ & Filiis elegit.

Dieſe puncta will er juxta numeros ordinarios kürtzlich beleuchten/ geſtalten er dieſelbe *in Dupl. fol. 18. memb.* 1. in membra quinque refutationum abgetheilt. Warmit er dahin ziehlet: Daß 1. Arnsburg kein Caſtrum ſondern bloßhin Locus & Villa genannt wurde. 2. Daß dem Cloſter nicht zugehöre directum Dominium ſeiner Güter/ weiln in Fundatione diß Wort/ *dominium*, nicht gefunden werde/ ſondern allein darin ſtehe/ *cum poſſeſſionibus &c.* 3. Daß gemeltes Caſtrum, Arnsburg/ nicht ein univerſal Werck/oder Weſen ſeye. 4. Daß auß dieſen Worten/ *ab omni ſeculari poteſtate*, das Cloſter keine Exemption inferiren könne; Quia vocula, *Omnis*, non prædicatur de pluribus ſpecie, ſed tantum de numero differentibus. 5. Daß alſo das Cloſter ſich auff keine Freyheit, weniger auff eine Jurisdiction beruffen/und ſolcher ſich anmaſſen möge. Worunter gemelter Schrifftſteller verſchiedene dicteria gegen dem Cloſter einmiſchet; welche abgewieſen werden ſamt allem leerem Geſchwätz/ mit welchem er das Cloſter Dominium & exemptionem beſchnarchet. Die oppoſitiones contra activam jurisdictionem Monaſterii werden in confutatione ſigni ſecundi hintertrieben/ darauß ſambtlichen zuſehen/ ob nicht ſeine beleuchtung in Finſternüß ſich verändere.

Reſponſiones Monaſterii.

§. 1.

Quod Monaſterium antea fuerit Caſtrum & quòd Monaſterio competat directum poſſeſſionum Dominium, & ſolum utile non detur, validè probatur.

Ad Refutat. membr. 1. Reſp. Der Schrifftſteller allegirt gantz irrig/ daß Arnsburg nicht etwann Caſtrum, ſonder nur ein bloſer Locus genennt wird: in principio Fundationis ſtehet ja; *Domum propriam*, *Caſtrum* ſcilicet, quod dicitur *Arnsburg*, contulit Eccleſiæ Dei. Et in Fundatione Monaſterii Altenburg hæc leguntur: *Cunradus de Hagen, & de Arnsburg.* Item. *prædicto Caſtro Arnsburg vicinum.* Item *Capellam, quæ eſt in Caſtro Arnsburg &c.* Ergo nimis temerariè contradicit veritati. Wird aber Locus genennt Synecdochicè, quia Locus eſt generalius nomen quàm Caſtrum, & non modo in Loco Caſtrum, ſeu Domus propria D. Cunonis p. m. ſed etiam Villa adjacens continebatur.

Hinc Vocabulum, *Locus*, etſi per ſe non denotet univerſitatem, ſicut etiam Caſtrum abſque Territorio: quia tamen expreſſe additum eſt, *dederunt Locum, qui dicitur Arnsburg, cum poſſeſſionibus & omnibus rebus ad priorem Abbatiam pertinentibus* (quæ Abbatia jam metis diſtrictus Arnsburgenſis incluſa eſt) ac tum quod contulerunt *Villam cum aquis, Sylvis, paſcuis ad eam pertinentibus &c.* atque adeo diſtrictum univerſum ad Caſtrum D. Cunonis p. m. pertinentem quatuor horarum ſpatium continentem, nemo non videt, quin in noſtro caſu vocabulum, *Locus*, & vocabulum, *Villa*, quæ intra terminos Caſtri contenta, & à Colonis habitata fuit, univerſitatem ex principalitate Caſtri importent. Si enim fuiſſet Locus privatus & ſola Villa ruſticana abſque Caſtro, quam ſoli Coloni inhabitaſſent, hätte nimmer der Herr Cunradus von Hagen Herrn Cunonis Vatter den titulum zugleich von Arnsburg geführt: gleich wie dann kein einiger Graff von Sollms neben dem titulo v. g. von Braunfels oder von Lich einen titulum von einem privato Loco und Meyerhoff fuhren wird.

Ad refutat. 2. membr. Reſp. daß dieſe Wort *cum poſſeſſionibus ad priorem Abbatiam pertinentibus* auff die Güter und Freyheiten zu referiren ſeynd/ welche Herr Cunradus zu dem erſten Cloſter geſtifft hatte/ und in ſich veram & abſolutam poſſeſſionem cum excluſione dominii temporalis begriffen: quia D. Cunradus nil juris ſibi ſupra locum Altenburg & bona ipſius ſibi reſervavit. Unde intelligitur quod vocabulum, *poſſeſſionibus*, ſumatur materialiter pro bonis. *L. quoties.* in verb. *poſſeſſionem C. de rei vendic. & L. fin. gl. poſſeſſiones. C. de fide juſſ. min. l. Imperatores ff. de ſervit. ruſt. præd. l. interdum ff. de verb. ſign. C. poſſeſſiones. & C. cum Laicis* in verb. *poſſeſſionum. extr. de reb. Eccl. non alien. C. poſſeſſiones.* 16. *quæſt.* 1. & *quæſt.* 4. Weſenbec. in paratitl. *lib.* 41. *tit.* 2. *num.* 1. ubi inquit, quod nomen poſſeſſionis aliquando pro ipſâ rerum proprietate accipitur.

Solches ſolte der Schrifftſteller ex ſequentibus verbis ſelbſt vermerckt haben/welche in der Fundation nicht vergeblich geſetzt ſeynd/ nemlich/ *& rebus ad priorem Abbatiam pertinentibus*; quæ rem perfectè & exactè explicant & probant: Nam vocula *Res*, bona & jura concernit, uti ſupra dictum eſt. Dahero ſchier allberiſch opponirt wird/ daß dem Cloſter über die transferirte und übergebene Güter nicht dominium directum, ſondern nur allein utile zukommte/ und bloßhin dieſelbe zugenieſſen habe/ welches noch niemahls erhört worden/und von allen Clöſtern/ ſo ſolches leſen/ verlacht wird.

Dann ſo ein Fundator aut Benefactor ihme kein Jus über die zur Kirch und Clöſter geſtiffte Güter/ utpote, quæ ſunt extra commercium hominum *L. 1. de rer. divis. §. nullius. eod. in Inſtit. L. ſervitutes. §. fin ff. de ſervit. L. caveri. ff. commun. prædior.* Klock.

Tom. 1. conſ. 35. num. 33. & pertinent ad patrimonium Chriſti, qui eſt Dominus rerum Eccleſiæ donatarum, & nullum condominium admittit. Henning Göden. *conſ. 9. num. 17.* reſervirt, oder einiges prætendiren kan: Cùm etiam jure Canonico conſtet, quod omne, quod offertur Eccleſiæ, ſanctum ſanctorum efficiatur Domino, & ad jus pertineat ſacerdotum. *C nullì. 12. quaſt. 2. & C. qui abſtulerit. ead. quaſt.* Magerus *cap. 16. n. 46.* Wo er verba Modeſt. Piſtor. *conſ. 43. num. 11. vol. 1.* recitirt: Et eô ipsô, quô bona donantur Eccleſiæ, in illam omne dominium ſimul transferri cenſeatur. Marpurgenſ. *vol. 4. conſ. 27. num. 16.* Ut Patrono nullum jus proprietatis amplius in bonis Eccleſiæ & Monaſterio collatis competat. Mager. *d. cap. 16. num. 76.* alsdann ſtehet das dominium directum bey dem Cloſter/ und nicht bey dem Fundatore.

Unde Magerus *d. cap. 16. num. 44.* ex Mandello *conſ. 62. num. 29.* aſſerit, Loca & Territoria, quæ donantur Eccleſiæ, non poſſe amplius gravari oneribus à Principe ſeculari, qui ea donavit, quod ex Hoſtienſi *in ſumma de Immunit. Eccleſ. §. ſed ne illa immunitas*, roborat, idque maximè omnium in Monaſteriis Ord. Ciſtercienſ. Locum habere, pluribus alibi ſe oſtendiſſe ſcribit. Mit was fug hat dann der Schrifftſteller contra nota jura & experientiam alſo ins tauſend hinein unbedachtſamb ſchreiben dörffen / das Cloſter Arnsburg habe nur dominium utile?

Er ſolte bey ſich/ ehe er ſolches auff das Papier geſetzt/ erwogen haben/ daß ſo dieſer Einbildung nach das Cloſter allein uſum & dominium utile von Herrn Cunrado & Cunone ſel. überkommen/ ſo müſte entweder ſolches in litteris Fundationis contra jus Commune diſponirt worden ſeyn/ von welchem aber nicht ein Buchſtaben darin zufinden iſt: oder müſte das Cloſter entweder per contractum Emphyteuticum, oder jure feudali die Güter beſitzen: Dann es iſt kein anderer modus übrig/ quo dici poſſit, quod Monaſterium habeat tantùm dominium utile in bonis ſuis. Nun aber iſt das Cloſter weder Emphyteuta noch Vaſallus deren Herrn Graffen/ſondern directus Dominus, cùm bona Eccleſiæ donata cenſeantur plenô jure data, Felin. *in C. cæterum. extr. de judic.* Gylman. *Symph. Tom. 2 par. 1. voto 5. n. 38.* Ergo haben ſie nicht dominium directum, ſondern hat ſolches das Cloſter.

Quod ex eo confirmatur; quia nemo habet dominium directum niſi in rebus propriis, cùm dominium ſit jus, quo res cuique eſt propria. Weſenbec *in paratitl. lib. 41. de acquir. rer. dom. num. 3.* Oſterm. *in Colleg. Colon. vol. 2. diſp. 24. Th. 1.* Richter. *in velitat. Academ. 38. the 3.* Res autem & bona Monaſterii nullius ſunt niſi ipſius Monaſterii propria. Ergo ipſum habet rerum & bonorum ſuorum dominium. Klock. *Tom 1. d. conſ. 35. num. 250. 251. & 252.* Nam penes ipſum eſt jus de ſuis rebus & bonis diſponendi, & jus eadem vindicandi, quæ ſunt officia dominii. Gœdæus *in Lex. ver. Dominium directum.*

Er allegirt zwar zur Prob ſeines unerhörten Gedichts. *L. 115. ff. de verb. ſignif.* quod poſſeſſio non proprietatem, ſed uſum tantum ſignificet: ſolte aber die *gl. in d. legem.* verb. *uſus*, ubi dicitur: quod plerumque tamen poſſeſſio ſit cum proprietate: & *gl. in* verb. *ſpecies ſunt*, ubi dicitur: quod omnia iſta (ſcilicet, *uſus, poſſeſſio, proprietas*, alia ſignificatione accipiantur, geleſen haben. Nam *L. 78. eod. tit.* habetur: quod interdum proprietatem quoque verbum poſſeſſionis ſignificet: quod etiam interdum verbum poſſeſſionis loco dominii ſumatur. *L. cum res. gl. in* verb. *poſſeſſionis. C. de contrah. empt. & L. ſiquidem.* gl. in verb. *poſſeſſionis.* C. *de donat. inter vir. & uxor.* & viciſſim etiam dominium interdum pro poſſeſſione accepetur. *L. quoties. C. de rei vindic.* demonſtrant ergò hæ gloſſæ frivolam interpretationem part. adv.

Geſetzt aber/ daß poſſeſſio præcisè non proprietatem ſed uſum ſignificaret, trifft doch ſolches nicht die poſſeſſiones bonorum Eccleſiaſticorum, wie erwieſen iſt/ dahero auß dieſen firmiſſimis rationibus & legibus abſolute zu concludiren iſt/ daß der Herr Cuno ſel. indeme er ſolche Güter dem Cloſter geſtifftet/ unter denen Worten / *poſſeſſionibus & rebus*, plenum dominium verſtanden/ & ex tenore verborum, *nil juris*, dem Cloſter alles dominium transferirt habe/ quia traditione abſoluta poſſeſſionis, quam ipſe habuit, dominium rerum tradidiſſe de jure præſumitur juxta obſervantiam & jura Eccleſiarum & Monaſteriorum maximè Ordinis Ciſterc. quæ nullum commercium dominii ſecularis patiuntur.

Daß er aber ſchreibt/ (es ſeye in acht zunehmen/ „ daß die in genere gemelte res nicht etwan als pertinens Arnsburg/ ſondern der vorigen Abbthey denominirt worden/ damit ja niemand die Grillen „ fornmen mögen/ daß ſolche Güter ein pertinens „ Arnsburg/ & per conſequens Arnsburg etwan ein „ univerſale quid ſeye) iſt wohl eine grilliſche Erinnerung und Warnung. Dann diß niemand ex parte Monaſterii in Sinn kommen/ daß die von Herrn Cunrado zum erſten Cloſter geſtiffte Güter/ ſo hin und wieder verſtreuet liegen/ ein univerſal machen/ ſondern daß wegen deren zur Burg des Herrn Cunonis ſel. vorhin/ und nun zum Cloſter gehörige Güter an Aeckern/ Wieſen/ und Wäldern/ ſo einen Diſtrict und Bezierck von vier Stunden begreiffen (wie die Sollmiſche Miniſtri in ihren Actis Anno 1563. und 64. ſelbſt bekennen/ und in Confutatione Signi 2. vorgelegt wird/ auch ſie ſelbſten in luſtratione diſtrictûs per commiſſionem Cæſaream in Novemb. vorigen Jahrs mit ihren Augen wehemühtig geſehen) das Cloſter gleich wie vorhin das Caſtrum ein Univerſale ſeye/ quod univerſitas bonorum continua una cum Monaſterio conſtituit. Dahero ſo deſſen contrarium jemand pertinaciter aſtruiren wolte/ wohl für einen Grillanten gehalten würde.

Ad refutat. membr. 3. Reſp. Daß ſolches ad Confutationem Signi 2. gehöre/ wo erwieſen wird gegen den Schrifftſteller / wie rechtmäſſig das Cloſter als Herr ſich der geſtifften Gütern gebrauche/ weltliche Herrlichkeiten/ Jagens und anders/ gleich wie andere Clöſter/ exercire, ſo nicht hindert/ daß ſolche zur Ehr und Dienſt Gottes geben werden; auch der Stiffter Intention nicht entgegen iſt/ daß die Clöſter ihre conceſſa jura exerciren / welches dem Dienſt Gottes und fini Fundationis nicht zu wider iſt. Talia enim inter ſe non pugnant.

§. 2.

Monaſterium per invaſiones ad lites cogitur.

Daß aber der Schrifftſteller hier beyſetzt/ das Cloſter brauche ſolche zu muthwilligen Proceſſen, iſt eine harte unwahre/ will nicht ſagen / muthwillige Beſchuldigung: dann ein vernünfftiger Mann bey ſich wohl erachten kan/ daß zu ſolchen Proceſſen und groſſen Koſten das Cloſter genöhtiget werde, und als

pars imbecillior nicht würde mit denen Herren Graffen Streit führen / woſern man daſſelbe bey denen von gottſeligen Stifftern und andern Benefactoribus geſtiffte Güter ruhig lieſſe / und an ſeinen Renthen und Gefällen / Rechten und Freyheiten / welche allen Clöſtern und Geiſtlichen gebühren / keine Eingriff thäte.

Alldieweil aber die Herren Graffen notoriè und ihrer Bekantnüß nach / per allegata ſigna & actus das Cloſter und die Geiſtliche ihrer Freyheit zu entſetzen / und unter ihr Joch zu bringen / ſich unterfangen / die Renthen und Gefäll hemmen / die Cloſters Güter als Bauren Güter mit allerley Geltgifften belegen / daß es von 1656. über viele 1000. Achtel Frücht an ſeinen Pfächten Schaden leidet; und wegen Hülffs-Mangel die Clöſterliche Coloni in Saumnüß der Liefferung geſteifft werden / daß von 1666. über 5000. Achtel von dem geringen Canone, da dem Cloſter von einer Hube Lands nur ad 2. oder 3. Achtel geben werden / außſtehen und reſtiren / wie ihnen Anno 1683. nach der Rechnung iſt vorgelegt worden / in der Jagtbarkeit und Fiſcherey turbiren / und das Cloſter gantz zuvertringen kein ſcheu tragen; der Clöſterliche Diſtrict den Bauren gantz preiß ſtehet / welche bald hier bald da ein Stück Lands dem Cloſter ſich unterſtehen abzureiſſen; die Weyde und Maſtung ab- und auffetzen: in die Wält erbärmlich bey Tag und Nacht ſambt 6. 8. 10. mit Beyl und Aexten einfallen / und dem Waltförſtern treuen den Halß zubrechen ꝛc. Ob wohl man aber bey deren Herrſchafft des Cloſters Poſſeſſion und Recht erweiſt / und die unbillige / muthwillige / gottloſe invaſiones remonſtrirt, und umb Hülff anſucht / jedoch nicht die geringſte billige Gerechtigkeit erhalten kan / welche doch andere Herrſchafften dem Cloſter gedeyen laſſen / und ſo gar die Kirchen und Clöſter in Ungarn bey den angräntzenden Türcken erlangen / ſondern die Bauren geſchützt / und in ihrer bauriſchen Barbarey gehegt werden / daß ſie ſich vielmehr der Bauren Stifft- Schutz- und Schirm-Herrn als des Cloſters erzeigen:

So iſt ja das eintzige Mittel gegen ſolche unbillige Invaſiones und muthwillige Baurſchafft bey dero Kayſ. Maj. Supremo Religionis Protectore & Judice umb Hülff anzuſuchen: wie dann nicht jetzund allein / ſondern vor alten Zeiten die Prälaten auch ſeynd gleichmäſſig genöhtiget worden / gegen die Herren Graffen bey Jhro Kayſ. Maj. ſich zu beſchweren / und umb Hülff flehentlich und allerdemütigſt zu bitten.

So die Herren Graffen des gottſeligen Stiffters / deſſen ſie Succeſſores ſeyn wollen / rühmlichen Exempel nachfolgten / wie Falckenſtein gethan / und wie ſie das Cloſter in juribus & poſſeſſionibus ſuis nach Abgang der Falckenſteimiſchen Familiæ gefunden / unturbirt lieſſen / ihr Ambt Patroni & Advocati dem Cloſter erzeigten / ihre böſe Gotts- und Gewiſſens vergeſſene Bauren ſtrafften / würde gewißlich das Cloſter ohn ſolche Verdrießlichkeiten / die Mühwaltung / und groſſe Proceß-Koſten ſparen. Welches dem Schriftſteller zur Nachricht replicire, und wann er vermeynd / daß vielleicht es ſich nicht alſo verhalte / und zuviel geſchrieben ſeye / ſo kan er in der Nachbarſchafft bey ehrlichen Leuten die Beſchaffenheit und Warheit erkundigen. Quæ notoria ſunt, und die Herren Graffen auff vielfaltige Klag des Cloſters nicht läugnen können / non indigent probatione. Itaque hiſce calumnia regeritur.

Ad refutat. membr. 4. Reſp. Daß der Herr Schrifftſteller vergeblich ſich auff die Antecedentia referire, dann in denſelben quoad reſignata privilegia ſpecialiter nichts / ſonder alles in genere & confusè ſatis ſine ordine tractirt iſt / und theils ad 1. theils ad 2. Signum de jurisdictione Solmenſi prætenſa gehört. Worvon proximo articulo & in Confutatione Signi 2. Solmenſis zu leſen iſt.

§. 3.

Monaſterium non fuit Villa: ubi de diſtinctione Villarum.

Ad refutat. membr. 5. Reſp. Daß allbereit erörtert / ob das Cloſter Arnsburg ein Meyerhoff allein / oder ein Caſtrum und Wohnung des Herrn Cunonis geweſen / mit welchem alles blaterament fällt. Doch wird zum überfluß / und ihme zu beſſerer Inſtruction oder Information hinbey geſetzt / daß ein *Villa* oder Meyerhoff nicht einerley Gattung ſeye / ideoque ſub diverſa conditione conſtitui & intelligi poſſit.

1. Kan ein Villa oder Meyerhoff eines privati ſeyn / der dann unter des Lands-Herrn Bottmäſſigkeit gehört / niſi demonſtretur exempta: & tunc obtinet præſumptio D. Comitum de territorio eſſe, quod eſt intra Territorium. 2. Kan ein Villa ſeyn eines Edelmanns oder Freyherrn / oder eines Cloſters mit ſeinen Marckmahlen umb und umb außgeſteinet / und von andern benachbahrten Lands-Unterthanen ſeparitt, gleich wie an des Cloſters Hoff Wickſtatt in einem continuo ſeinen Feldern / Wieſen / Wältern / und Fiſchbach Ried zuſehen iſt: alsdann fält dieſe præſumptio: quia locus exemptus cenſetur eſſe quaſi extra Territorium univerſale.

3. Kan ein Meyerhoff ſeyn eines Edelmanns oder eines Cloſters / deſſen Güter nicht aneinander liegen / ſondern mit bürgerlichen Gütern untermiſcht ſeynd / gleich wie die Clöſter-Höff zu Muſchenheim / Holtzheim / Bockenheim / ſo lauter Adeliche Güter geweſen: bey ſolcher Bewandnüß kan kein eigentlicher Diſtrictus ſtehen und ſtatt haben: ſo aber ein Adelicher oder Cloſtershoff / wie Wickſtatt iſt / ſeine Güter in einem Bezirck beyſammen und außgeſteint hat; iſt ohn zweiffel allda ein diſtrictus & aliquod univerſale zuhalten.

4. Solche Höff / wie wohl ſie von Colonis gebauet werden / ſeynd jedoch nicht pro privatis bonis, vel villis privatis zuſchätzen / weniger dieſe / welche einen Herrn Graffen zugehören; gleich wie dann v. g. der Albacher Hoff / ſo des Herrn Graffen von Lich iſt / für ein privat Gut oder gemeinen bauriſchen Hoff nicht zu achten iſt / obwohl desgleichen ein Privatus oder Burger auch haben kan. So nun ſolcher Adelicher oder vielmehr Gräfflicher Hoff einem Cloſter tradirt wird / ſo iſt ſolcher vor kein privat Gut zu erkennen.

Auß dieſem wolle ſich nun der Herr Schrifftſteller ſelbſt informiren / wie wenig ſein vieles confus Schreiben außrichte. Dann obwohl Arnsburg contra rei veritatem ein Meyerhoff allein geweſen wäre / ſo evincirt doch ſolches gantz nichts gegen dem Cloſter: weiln ſolcher Meyerhoff dem Herrn Cunoni ſel. eigenthümlich als ein allodial Gräfflich Gut zugehört / und cum aquis, ſylvis, paſcuis, & aquis incluſis

cluſis & inclavatis ein Territorium & aliquod univerſale gemacht hat: und alſo dem Cloſter cum pertinentiis übertragen worden/ welches nicht inſtar alicujus privati gehalten und cenſirt werden kan/ quod repugnat rationi Communitatis, Capituli & Collegii; quia talia nomina univerſitatem ſignificant, Gœdd. *in Lexic.* vocab. *Collegium corpus*: & non privati hominis res & perſonam important. idem Gœdd. *in Lex.* voc. *privata dicuntur*: & voc. *privatus*: item *privatum.*

Nihil autem ad rem pertinet, daß er diviſim die vocabula cum aquis, paſcuis, ſylvis &c. und daß aquæ kein flumina ſeynd / ſed quod denotent privatam aquam, examinirt und hechelt. Nam iſta ſimul continentur intra diſtrictum ab aliis circumjacentibus ſeparatum, &, tanquam univerſitas bonorum, conſtituunt Territorium, neque materialiter ſumuntur aquæ, paſcua, ſylvæ, ſed ſimul cum proventibus & fructibus, uti D. Cuno illa poſſedit &c.

Ob aber der Herr Cuno in dieſem Meyerhoff und angehörigen Territorio jurisdictionem exercirt habe/ wird ſich in Confutatione Signi 2. mit Verwunderung partis adv. finden: ſo auß denen ſelbſt allegirten Worten; *ut ubi prius exercebatur militia ſecularis, ibi fieret habitatio Religionis, &c.* abzunehmen iſt: daß aber das Cloſter von aller weltlichen Obrigkeit exempt ſeye/ iſt ſchon gnugſamb erwieſen/ & per iſta verba, *Et ipſam Abbatiam tam à ſua, quàm omni aliena ſeculari poteſtate liberam & abſolutam perpetuò ſtabilivit*, unwiederſprechlich / veſt / und unbeweglich geſtelt: daß unnöhtig zu fragen/ und weiters nachzugrübeln / mit was Grund oder auch Schein das gegentheil. Cloſter auß dieſen Worten erzwingen wolle/ daß ſie/ die Geiſtliche ſambt ihren Gütern gar keiner Jurisdiction unterworffen und gäntzlich befreyet.

§. 4.

Error Dialecticus de prædicatione, τὸ omnis, adv. part. demonſtratur.

Hier fängt er wiederumb an die Immunität des Cloſters zubeſtreiten / welches er zuvor tentirt, und dahero diß darbey hätte tractiren ſollen. Es iſt gewißlich alles dergeſtalt unter einander gehaſpelt/ daß einem vor der Unordnung grauſet/ ob wohl aber die Oppoſitiones nicht drey Heller werth ſeynd/ ſo wird doch in der Kürtze geantwortet.

„ 1. Schreibt er quòd vocula, *Omnis*, non præ„dicetur de pluribus ſpecie differentibus, ſed de plu„ribus differentibus numero, ex Bald. Mynſinger. & „Klockio. *Tom.* 1. *conſ.* 50. *n.* 177. Gleich wie nun „poteſtatis & Jurisdictionis vielerley ſpecies ſeynd/ „alſo ſeye evident, daß nicht alle ſpecies und Arthen „hierdurch verſtanden werden können/ rc.

Reſp. Daß diß ſchon zuvor articul. 9. zum theil abgelehnt/ refutirt, und erwieſen worden/ quod juxta intellectum part. adv. es nichts heiſſet: quod enim non poteſt prædicari de ſpecie differentibus, id neque prædicari poteſt de numero differentibus, quia numero differentia mediante ſpecie genus contrahunt, inde eſt, ut id, quod non poteſt prædicari de ſpecie differentibus, id neque prædicari poſſit de numero differentibus. 2. τὸ, *Omnis*, per ſe non eſt terminus ſignificativus, ſed ſyncategorematicus, & requirit adjunctum alium terminum categorematicum, uti ſupra *artic.* 9. §. 4. dictum eſt.

3. *Poteſtas* eſt nomen generale, unde ſequitur, quod de quacunque ſpecie negetur, etiam de ejusdem ſpeciei individuis negari debeat. Si enim animal negetur de homine, id etiam negabitur de Petro & Paulo. 4. Iurisdictio tam alta quam baſſa, merum & mixtum imperium definitur per genus: quod eſt *poteſtas*: quorum inferiora ſunt actus ſeu gradus jurisdictionis & Imperii. Henning Gœden *conſ.* 39. *n.* 10. 11. & 12. Si autem ſpecies non participant rationem generis, Ergo neque inferiora.

5. Non poteſt intelligi, quomodo τὸ, *Omnis* poſſit prædicari ſive de ſpecie ſive de numero differentibus: hæ enim propoſitiones ſunt falſæ: Homo eſt omne animal: & Petrus eſt omne animal: ſic etiam falſæ ſunt hæ propoſitiones: Iurisdictio ut ſic eſt omnis poteſtas: & jurisdictio ſimplex eſt omnis poteſtas. Verùm hæ veræ ſunt: Omnis jurisdictio eſt poteſtas: Omne imperium eſt poteſtas: Item omnis jurisdictio ſimplex & baſſa eſt poteſtas; atque adeo omnes ſpecies infimæ, quæ dantur, participant rationem poteſtatis. Verùm in his propoſitionibus, τὸ *Omnis*, fungitur cum adjecto termino loco ſubjecti & non prædicati; ut non intelligatur, quomodo τὸ *Omnis*, poſſit prædicari, niſi dicere velit, quod, τὸ *prædicari*, ſumatur pro eo, quod ſignificat, comprehendi, ſcilicet, quod ſub eo inferiora comprehendantur.

6. Klockius aliquo modo ſe explicat *conſ. cit.* „ *n.* 178. ubi ait: Licet ſi dicatur, jurisdictio pleniſ„ſima vel omnimoda, tunc benè jurisdictio ſumatur „ut genus, & comprehendat ſub ſe merum & mix„tum imperium, & ſimplicem jurisdictionem: per quæ innuit, quod tunc jurisdictio, ut genus, de iis prædicari poſſit: v. g. merum & mixtum imperium eſt jurisdictio, Iurisdictio ſimplex eſt jurisdictio.

Cùm itaque *poteſtas* ſit genus generaliſſimum reſpectu jurisdictionis altæ & baſſæ, meri & mixti imperii, audiamus quare non poſſit de iis prædicari? Si itaque poteſtas continet illa: Ergo etiam inferiora & ſpecies infimas, ſi dentur. Hinc cum D. Cuno p. m. abſolvit Locum q. *Arnsburg*, ab omni tam ſua quàm aliena poteſtate, conſequenter abſolvit ab omnibus, quæ rationem poteſtatis participant. Conſule Dialecticam, & Eberhard. *in Topic. loc.* 6. *à genere ad ſpeciem, & loc.* 7. *à ſpecie ad genus*, & tuum vid. bis errorem.

Diß iſt aber ein vergebliches Geſchwätz des Schrifftſtellers/ dann ſo ein Herr Graff einem Sollmiſchem Miniſtro vor zeiten das Caſtrum Arnsburg hette ſolcher geſtalt/ wie dem Ciſtercienſer Orden/ abſolutum ab omni ſæculari poteſtate, übergeben und geſchenckt/ und nun deſſen Enckeln ein ander Miniſter mit ſolchen ungegründten Einwürff ihre Freyheit wolte benehmen/ würden ſich dieſelbe operosè opponiren/ und ſo lappiſche Gegenwürff nicht achten. Diß heiſt aber per fas & nefas einen umb das Seinige bringen wollen. Sequitur ſecundæ objectionis ineptæ per ſpecialem articulum demonſtratio & refutatio.

) o (

ARTICULUS XIV.

Wird dieſer Worten/ *ab omni ſeculari poteſtate*, ſignification erörtert/ & à falſa interpretatione vindicirt.

VIel abgeſchmackter iſt aber/ 2. was in Exceptionibus der Herr Graff Moritz von Hoingen *in Refutat. part. 2. Reſponſ. ad litt. Fundat. num.* 7. einſchiebt. Daß unter ſolchen Worten/ *ab omni poteſtate ſeculari*, verſtanden werde/ Cura & diſciplina Religionis, & poteſtas proprietaria. Dann wer hat jemahl gehört/ quod Cura & diſciplina Religionis ad poteſtatem ſecularem referiret werde? dann dieſelbe dem Orden/ quoad formam diſciplinæ, & Archi Epiſcopo quoad Eccleſiaſtica & Religionem Catholicam allein vorhin gebührt und zuſtändig iſt/ mit welcher kein weltliche Herrſchafft zuſchaffen hat: Si ergo non habuit poteſtatem diſciplinæ & Religionis, quomodo Monaſterium à tali poteſtate abſolvere potuit? Nam privatio præſupponit habitum, & ubi habitus non eſt, ibi non poteſt ſequi privatio. Eberhard. *in Topic. Loc. 26. à privat. ad habitum. n. 1. & 5.* Deinde eſt implicantia in terminis. Nam Cura & diſciplina Religionis non ſpectant ad poteſtatem ſecularem: nec dici poſſunt ſecularis poteſtas, cum ſint religioſæ & affixæ officio Eccleſiaſtico & Monaſtico: hinc poteſtas ſecularis non eſt magis poteſtas Eccleſiaſtica als ein Spaniſch Rohr kan ein Degen/ und ein Barück mag ein paar beltzine Handſchuh oder ein Beltz genennt werden.

Iſt auch niemahl erhört worden/ daß poteſtas ſecularis von einem Grammatico alſo wäre interpretirt worden. Eſt abſurda explicatio, quia vocabulorum ſignificationi repugnat, & rei veritati.

§. 1.

Poteſtas ſecularis non ſignificat poteſtatem proprietariam, ſed Iurisdictionem.

Desgleichen iſt auch/ daß poteſtas ſecularis, ſo viel heiſſen ſoll/ als poteſtas proprietaria, welche interpretatio bey keinem Juriſten/ und weder in jure Canonico noch Civili oder in einigem Lexico zufinden iſt: ſed juris Dd. poteſtatem & Iurisdictionem juxta *l. poteſtatis ff de verb. ſignif.* in ſimili caſu pro eodem ſumere & intelligere ſolent, uti apud Covarruv. *Tom. 2.* ,, *pract. qq. quæſt* 31. videre eſt: ubi in principio hæc ,, ponit. *Eccleſiaſticam & ſpiritualem poteſtatem ita à* ,, *temporali* diſtinctam eſſe ac fuiſſe conſtat, ut nihil ,, deroget illi, aut detrahat, quo minus & divina Dei ,, optimi maximi ordinatione ſeculares Principes ,, propriam exercere valeant juriſdictionem. Verſ. ,, *Prima concluſio. num. 2.* ſcribit: in his, quæ verè ac ,, propriè ſpiritualia & Eccleſiaſtica ſunt, Clerici à *po-* ,, *teſtate & juriſdictione ſeculari Principis* jure divino ,, eximuntur. Nam ſi Clerici in his, quæ pertinent ad ,, ſpiritualia, non eſſent lege divinâ exempti à Principibus ſecularibus, ſequeretur ipſos ſeculares Prin- ,, cipes aliquam lege divina habuiſſe *poteſtatem ſpiri-* ,, *tualem & Eccleſiaſticam*, quod adeo falſum eſt, ut ,, id fuerit jam diu velut erroneum adverſus Marſi- ,, lium Paduanum in Eccleſia Catholica improba- ,, tum.

,, Verſ. *Quarta concluſio. num.* 4. Hæc concluſio ,, multis probari poterat, ſed præcipue probatur ex ,, his, quæ proxima in concluſione adnotavimus. ,, Nam ſi ad Romanum Pontificem, ut ſummum Ec- ,, cleſiæ Rectorem jure pertinet Clericos eximere à ,, *poteſtate ſeculari &c.* & ea exemptio eſt ob publicam ,, Eccleſiæ utilitatem ab eo inſtituta, plane conſequi- ,, tur, non poſſe hanc exemptionem ab alio, quàm à ,, ſummo Pontifice revocari. Et

,, Verſ. *Tertio & illud eſt obſervandum* quod etiam- ,, ſi exemptio Clericorum à foro ſeculari & ejus *pote-* ,, *ſtate ac juriſdictione* foret *ſecundum communionem* ,, *jure divino* inducta, id obtineret quoad ſacerdotes, Diaconos, & ſubdiaconos &c. Auß dieſen kan der Schrifftſteller ſeine Irrige Schrifft corrigiren/ da er bekennen muß/ daß diß Wort/ *poteſtas*, pro juriſdictione, mit welchem es copulirt wird/ und welches alleinig pro juriſdictione geſetzt iſt/ verſtanden werde.

Man verſtehet aber auch nicht/ was dieſſe poteſtas proprietaria ſeye/ als vielleicht poteſtas de rebus ſuis liberè diſponendi: atque hoc eſt dominium ipſum directum & abſolutum. So nun der Herr Fundator ſich poteſtatis proprietariæ und alſo des dominii über des Cloſters und ſeine Güter begeben/ und das Cloſter von demſelben abſolvirt hat: wie kan dann der Schrifftſteller ſagen/ das Cloſter habe nur dominium utile, & quòd DD. Comites certo modo habeant proprietatem bonorum Monaſterii, id eſt dominium directum? welches eine Handgreiffliche contradiction wiederumb iſt. Nam Monaſterium eſſe abſolutum à poteſtate proprietaria Fundatoris, id eſt, ab ipſius dominio: & DD. Comites tamen ſibi arrogare velle dominium directum & proprietatem Monaſterii, & bonorum Ciſtercienſi Ordini traditorum, non poteſt eſſe verum per rei naturam. Mit welchem die Sollmiſche Herren Graffen informirt werden/ daß dieſer ihr Concipiſt durch Verträhung und verkehrung der natürlichen ſignification ob angeregten Wörter/ *ab omni ſeculari poteſtate*, ſich vielmehr ein- als außwickelt. Hinc, quæ adjungit, ,, (quod proprietaria poteſtas ſuperioritati & juriſdi- ,, ctioni nullatenus præjudicet juxta Knichen, & bona ,, quamvis libera & franca univerſali tamen juriſdi- ,, ctioni radicato Territorii jure ſubſint, quamvis ,, proprietatis particularis ſint excluſoria juxta Schraderum) in caſu noſtro, quo DD. Comites nondum demonſtrârunt, ſe habere ſupra Monaſterium juriſdictionem, & jus radicatum, nihil ad rem faciunt: hæc enim concernunt bona ſecularia & Civilia proprii Territorii & ſubditorum, minimè verò bona Eccleſiaſtica, libera, & exempta, minus Monaſterii diſtrictum, qui non eſt de Territorio Solmenſi.

Daß aber der Herr Fundator ſel. per iſta verba, *Ab omni tam ſua, quàm aliena poteſtate ſeculari* nicht poteſtatem proprietariam verſtanden habe/ zeigen die eigentliche Wort an/ quàm ab omni ſeculari *poteſtate aliena*. Dann niemand neben dem Stiffter an ſeiner Burg und deſſen Bezirck einige poteſtatem proprietariam gehabt/ noch einem andern/ als ihme/ die Iurisdiction darin zugeſtanden iſt. So

merckt

merckt der Schrifftſteller wohl/ daß der Stiffter ſel. angezeigt/ quod ab omni ſua & quacunque alienâ poteſtate, qualiſcunque illa ſit, Caſtrum ſuum Ordini Ciſtercienſi traditum exemerit. Qui hoc negat, cæcutit in luce.

Weiters iſt gar nicht zu dichten/ daß er/ unter dieſen Worten: *ab omni ſeculari poteſtate*, das dominium allein habe verſtanden. RATIO eſt, quia eo ipſo quo tradidit Caſtrum cum pertinentibus Ordini Ciſtercienſi & Eccleſiæ Dei, intelligitur dominium tranſtuliſſe, cum nullum permiſſum ſit ſeculari aliquod dominium in bonis Eccleſiæ. Nam expediti juris eſt, quod dominium rei donatæ tranſeat in Eccleſiam etiam ſolo pacto ſine traditione, ita, ut rem ſibi donatam vendicare poſſit à quocunque poſſeſſore, quod eſt ſpeciale privilegium Eccleſiæ juxta *gl. in C. fin. extr. de conſuetud. L. ut inter divinum. C. de SS. Eccleſ. & L. ſiquis argentum. §. ult. ſi autem. C. de donat.* Henning Gœden. *conſ. 9. num. 6. & num. 13.* Covarruv. *Tom. 2. Variar. reſolut. cap. 14. num. 14.* Mager. *in Advoc. arm. cap. 9. n. 329.* Nam qui Eccleſiæ donat, Deo donat. Ubi notat Cynus & Bald. *in L. illud. C. de SS. Eccleſ.* Henning Gœden. *d. conſ. 9. num. 18.* quæ autem ſunt Deo donata, in nullius ſunt commercio, per vulg. Dahero ſolche Wort gantz überflüſſig/ ohn einige Würckung/ und effect geſetzt wären: quod fieri non debet, cùm nulla Syllaba in diſpoſitionibus debeat eſſe otioſa *L. ſi quando. ff. de legat.* Decius *conſ. 626. n. 7.* Klock. *Tom. 1. conſ. 8. num. 85. & Tom. 3. conſ. 155. num. 4.* & potius ſint impropriè verba accipienda, ut actus valeat *L. ſtipulatio iſta §. his quæ in princ. ff. de verb. obligat.* Klock. *d. Tom. 1. conſ. 18. num. 20.*

§. 2.

Verba diſpoſitionis ſunt in potentiore ſignificatione, propriè, ſecundum ſubjectam materiam & jus commune intelligenda.

Quia verò verba in potentiori ſignificatu ſunt accipienda. Schrader. *conſ. 38. n. 7.* Surdus *decis. 122. num. 15.* Klock. *Tom. 3. conſ. 181. num. 107.* & verè, propriè, naturaliter, Surdus *decis. 303. num. 1.* Klock. *Tom. 3. conſ. 182. num. 538.* Et verborum proprietati eſt inhærendum Klock. ibid. *n. 29.* Hinc ita intelligenda ſunt, quod D. Cuno ab omni tam ſua, quam aliena ſeculari poteſtate, & ab omnibus, quæ poteſtatem ſecularem important, Monaſterium abſolverit, liberumque declaraverit ſecundum formam & Privilegia Ordinis Ciſtercienſis, qui nulla loca pro ædificandis Monaſteriis ſuſcipit jurisdictioni & ſuperioritati ſeculari ſubjecta; niſi prius à jurisdictione ſeculari fuerint abſoluta: uti ſupra relatum eſt. Cùm itaque verba illa, *ab omni ſeculari poteſtate &c.* ſuam potentiorem non ſolum ſignificationem ex forma & privilegiis Ordinis Ciſtercienſis, ſed etiam, poſito quod obſcura eſſent, clariſſimam accipiant interpretationem ex ſignificatione ſua & intellectu communi, concludenter ſequitur, quod magis jurisdictionem & ſuperioritatem quàm dominium ſive poteſtatem proprietariam denotent, quam Fundator NB traditione Caſtri per ſe, etiam abſque ſimilibus adjunctis, abdicaſſe intelligitur.

Quod ex eo confirmatur, quia verba cujuslibet diſpoſitionis etiam præcisè prægnantia & univerſalia ſecundum ſubjectam materiam & naturam rei, de qua agitur, accipienda & declaranda ſunt, etiamſi neceſſe eſſet verba detorquere ad ſignificationem impropriam. *L. ſi ſtipulatus, ff. de uſur. L. ſi uno, in princ. ff. locati. L. inſulam, ff. de obligat. verb.* Cravetta *conſ. 628. n. 6.* Weſenbec. *conſ. 85. n. 37.* Klock. *Tom. 3. conſ. 149. n. 10. & conſ. 182. n. 158.* ſed ſubjecta materia eſt hîc Fundatio Monaſterii Ordinis Ciſtercienſis juxta ſua Privilegia ab omni poteſtate ſeculari abſoluti & liberi, & fundatio Eccleſiæ, quæ nullo jure ſubeſſe poteſt ſeculari jurisdictioni: Ergo ſecundum illam interpretanda & accipienda ſunt verba prædicta.

Et iterum ſtabilitur: Quod omnis actus & diſpoſitio ſecundum jus commune ſeu juris Communis diſpoſitionem intelligi, declarari, extendi & reſtringi debeat. *L. ſi duo in fin. ff. de acquir. hæred. L. quæro. §. inter locatorem. ff. locat.* Schrader. *conſ. 1. num. 598. conſ. 4. n. 134. 135. conſ. 14. num. 364. vol. 1.* idemque generalia, univerſalia, & prægnantia verba ſecundum jus Commune intelligi & declarari debent, ut quanto minus fieri poteſt, juri Communi derogent: quod in diſpoſitionibus Principum vel maximè loca ſacra & Dei cultum concernentibus procedit, de quibus præſumitur, quod in omnibus voluerint Juri Communi & Eccleſiæ Privilegiis ſe conformare. Schrader. *conſ. 39. num. 109. & 221.* Klock. *Tom. 3. conſ. 182. n. 161. 162. & 163.* ubi plura lectu utilia ſcribit.

Cùm itaque jus Commune habeat, quod Eccleſiæ debeant eſſe exemptæ à jurisdictione ſeculari, & idem præcipue forma Ordinis contineat: quæ forma procul dubio D. Fundatori propoſita & expoſita fuit à D. Gerardo Abbate Eberbacenſi, cui juxta formam Ordinis Ciſtercienſis Caſtrum Arnsburg acceptandi, & in Monaſterium convertendi data fuerat commiſſio. Ergo clarum eſt, quod prædicta verba ſecundum Jus Commune & formam Ordinis ſint intelligenda, eaque Fundator, qui ſe Juri Communi & privilegiis Ordinis conformare debuit, non aliter intellexerit, quàm ſecundum quod in ſua naturali ſignificatione jacent. *L. 3. ff. de ſupellect. leg. L. non aliter. ff. de legat.* Klock. *Tom. 3. conſ. 155. n. 42.*

Ex quibus apparet contrariam explicationem eſſe confictam, frivolam, futilem, & caſtigatione dignam, eo quod in alienum & abſonum ſenſum verba clara ſint detorta, cùm tamen, ubi verba clara ſunt, non debeat eſſe locus cavillationibus, ſubtilitatibus & argutiis. *L. continuus. ff. de verb. obligat.* & quæcunque alia interpretatio ſit calumnioſa. Burſat. *conſ. 360. num. 24. lib. 4.* Klock. *Tom. 3. d. conſ. 155. n. 30. & 39.* Ergo concluſum eſt evidenter, quòd D. Fundator iis verbis ſecundum propriam & genuinam ſignificationem fideliter uſus conformiter Juri Communi & privilegiis Ordinis Caſtrum (*Arnsburg*) ſuum à ſua jurisdictione, ſuperioritate, ſummâ, ab omni poteſtate ſeculari abſolverit, ut in eo loco Monaſterium Ordinis Ciſtercienſis fundaretur.

Der Söllmiſche Schrifftſteller kan wohl vernünfftig erachten/ daß auff kein ander Weiß die Burg des Herrn Cunonis ſel. vom Ciſtercienſer Orden/ zum Cloſter angenommen worden ſeye/ als wie andere Ordens Clöſter im Römiſchen Reich juxta formam Ordinis Ciſtercienſis & privilegia: Wann aber er beſſer und glaubhaffter zu wiſſen begehrt/ welcher Weiß ſolche Oerter zu Clöſter auffgenommen werden/ ſo kan er im Römiſchen Reich umbziehen/ und die Clöſter beſuchen/ da wird er alsdann Information einnehmen/ daß auch ſo gar Ihro Kayſ. Majeſt. in dero Erblanden/ noch andere Reichs-Fürſten

 ihnen

ihnen über die in ihrem Land gelegene Ciſtercienſer und andere Clöſter nicht ſo viel als die Herren Sollmiſche Graffen über das Cloſter Arnsburg arrogiren.

Es wäre aber auch nicht nöhtig geweſen/ ſo viel Wort gegen des Schrifftſtellers untüchtige Einwürff zu verliehren / alldieweil die Herren Graffen ſelbſt die Wort/ *ab omni ſeculari poteſtate*, dergeſtalt verſtanden haben/ daß der Herr Cuno Anno 1174. das Cloſter von allem ſeinen Jure, und damahls ihme allein zuſtehender weltlichen Jurisdiction eximirt und enthoben. Uti ſupra *art. 11. ex receſſu DD. Comitum de Anno* 1563. referirt und zuſehen iſt. Darauff man wohl ſagen dörffte/ daß dieſe Sollmiſche Explication deren Worten/ ab omni ſeculari poteſtate, grilliſche Gedancken ſeynd.

ARTICULUS XV.

Oppoſitiones Solmenſes in Duplica gegen der Geiſtlichen Exemption.

NAch deme fänget der Herr Sollmiſche Schrifftſteller an / die Immunität und Exemption der Geiſtlichen zu ventiliren. Obwohl aber ſolches ad Signum 14. 15. & 18 gehört/ wo auch der Geiſtlichen Exemption gnugſamb ſtabilirt iſt ſo will doch zum Uberfluß ob continentiam materiæ & cauſæ & propter ordinem darauff die Reſolution geben.

1. Schreibt er/ quod diſpoſitio ſecundum ſubjectam materiam zuverſtehen ſeye: cùm omnis diſpoſitio à ſubjecta ipſa materia declarationem & interpretationem recipiat, etiamſi flectantur & improprientur verba juxta Menoch. *præſumpt. lib. 2. præſumpt. 16. num. 2.* Subjecta materia aber ſeye eine Abbtey: Clerici & Monachi, denen kein andere Immunität oder Befreyung zukomme/ als die ordinariè ihrem Ambt und Verrichtungen gemäß ſeye: Es ſeye dann/ daß die Clerici ein mehrers darthun/ welche ſchon in vielen Stücken befreyet ſeynd/ und ſolche Privilegia haben/ darbey ſie mit guter Ruhe ihrem Gottes-Dienſt abwarten können.

2. Dieſe Befreyung werde Immunitas Eccleſiaſtica genennt/ und alſo à Covarruv. *Tom. 2. variar. reſolut cap.* 20. beſchrieben: quod ſit libertas Eccleſiaſtica, quæ ad rerum & perſonarum Eccleſiaſticarum libertatem & Exemptionem pertinet, ut hæ ſint à publicis oneribus immunes. Worauß dann ſich alſobalden ergiebt daß die Clöſter/ ſive conſideres perſonas, ſive res, nur quoad ſpiritualia, nicht aber quoad temporalia befreyet ſeynd.

3. Was die Perſonalia anbelanget/ ſo haben dieſelbe verſchiedene Privilegia, die man ihnen gar nicht zu infringiren begehrt. 1. Privilegium, ne violentæ manus injiciantur in Clericos. NB hoc DD. Comites non curant, qui contra Dei & hominum leges captivos ducunt Religioſos) 2. Item privilegium fori. 3. Exemptionem ab omnibus oneribus perſonalibus, als tutela, cura, und was ſonſten noch andere Privilegia & Exemptiones mehr ſeyn mögen. NB hic plura enumerare noluit: dann es ware kein Waſſer auff ſeine Mühl.

4. Quoad onera realia & mixta ſchreibt er: daß dieſelbe vielfältige befreyet ſeynd: alſo und dergeſtalt/ daß ſie kein ordinari Beed und Schatzung von denen befreyten Gütern geben/ keine Frohndienſt erweiſen noch anderſt dergleichen / darzu ſonſt andere Unterthanen und Inwohner verbunden ſeynd/ præſtiren dörffen.

5. Wann aber die Frag de temporalibus iſt/ ſo habe es eine andere Beſchaffenheit/ und könne ihre Immunität ſie dann in keine Weiß noch Wege releviren. Siquidem Clerici Legibus Principum ſecularium latis de materia temporali omnibus communi ad Reipublicæ bonam pacificamque gubernationem adſtringantur: & quod tales leges temporali Jurisdictioni abſque dubio ſubſint ex Gail. Mynſinger. Cacherano, qui id multis ex Jure Divino & Canonico firmat. Derohalben wann von der weltlichen Obrigkeit ſolche Geſetz geben werden/ per quas pretia rebus venalibus imponuntur, uſus armorum prohibetur, aſportatio frumenti interdicitur &c. ſo ſeye kein Zweifel/ daß die Geiſtliche auch ihrer Perſon wegen darzu obligirt und verbunden ſeynd. Poſt hæc agit de cauſis & bonis Clericorum, quæ infra referentur.

Reſponſ. Monaſterii.

§. 1.

Unde diſpoſitio interpretationem recipiat: & quod importet Immunitas Eccleſiaſtica fori Exemptionem demonſtratur.

Nun auff ſolche zu antworten/ & ad primum wolle der Schrifftſteller wiſſen/ quod non omnis diſpoſitio à ſubjecta materia ſola declarationem & interpretationem præcisè recipiat, ſed ex circumſtantiis etiam appoſitis Fundationis v. g. quid ſit diſpoſitum, cui ſit diſpoſitum, quomodo ſit diſpoſitum, quare ſit diſpoſitum, & quis ſit finis ultimus diſpoſitionis. So nun diß alles in der Fundation collectivè genommen und conſiderirt wird/ erhellt klar/ was von der gantzen Diſpoſition des Fundatoris zuhalten ſeye. 1. Subjecta materia iſt/ daß Cloſter juxta leges Civiles & Canonicas exempt von weltlicher Obrigkeit. 2. Diſpoſitio facta eſt Monachis & Religioſis Ordinis Ciſtercienſis generalibus & ſpecialibus privilegiis à poteſtate ſeculari exemptis. 3. Find ſich quomodo ſit facta diſpoſitio, nempe ut Monaſterium ſit exemptum à ſui Fundatoris & omni ſeculari poteſtate. 4. quare ſit ita exemptum: ſcilicet ob privilegia Ordinis Ciſtercienſis, & ut Religioſi à ſecularium, qui Religioſis communiter propter bona & poſſeſſiones offenſi eſſe inveniuntur, quietè & ſine turbatione poſſint officio ſuo ſatisfacere, & vacare divinis. Finis eſt cultus & honor Dei, ad quem D. Cuno p. m. ſuum Caſtrum Ordini Ciſtercienſi conceſſit, & Monaſterium ædificavit.

Dargegen die Herren Graffen/ welche ſich für Succeſſoren D. Fundatoris außgeben/ kein Exception und contrariam diſpoſitionem einzuführen haben/ ſich auch gar nicht mit Fug/ Recht/ und Raiſon auff ein widerwärtige Obſervance und Poſſeſſion beruffen können/ weiln ihnen in alle Weg die Geiſtliche

und

und Weltliche Rechten entgegen ſtehen. Es gehet auch ſie nicht an/ was die Geiſtliche vor Freyheiten und Privilegia von Päbſten/ Kayſern/ und Königen haben/ ſondern müſſen nach den Rechten/ Reichs Conſtitutionen/ und allgemeine Obſervance aller Clöſter ſich reguliren/ gleich wie gröſſere Herren und Fürſten thun/ die es ihnen vor eine grobe Sünde/ und zur gröſten Schand rechneten/ alſo mit Clöſtern und Geiſtlichen/ nach Art der Sollmiſchen Herren Graffen/ zu handelen.

Dahero ad 2. Reſp. Daß der Schrifftſteller dieſe Definition wohl ſolte examinirt haben: Quod Immunitas Eccleſiaſtica, *ſit libertas Eccleſiaſtica, quæ ad rerum & perſonarum Eccleſiaſticarum libertatem & exemptionem pertinet*: Si enim res & perſonæ ſint ſubjectæ Magiſtratui ſeculari: & uti contendit, ſi Monaſterium eſt ſubjectum DD. Comitibus: ubi ergo manet libertas & exemptio Eccleſiaſtica? ſi replicet intelligi Immunitatem à publicis oneribus:

Opponitur contra: 1. Monaſterium non poſſe eſſe immune à publicis oneribus, ſi ſit ſubjectum DD. Comitibus Solmenſibus, prout pluribus ſignis allegatis id DD. Comites probare conantur: nam ſubditus non poteſt eſſe immunis à publicis oneribus, niſi à ſuo Domino aſſecutus ſit libertatem: Uti liquidò conſtat.

Opponitur 2. Quod qui immunis eſt à publicis oneribus lege Civili & Canonica, non poſſit eſſe ſubjectus Jurisdictioni Civili, quia hæc onera publica & communia importat, & eſt radix onerum. *L. munus. ff. de verb. ſignif.* Cravetta *conſ.* 662. *num.* 10. Decianus *conſ.* 41. *num.* 41. *vol.* 2. Ergo ubi nullus eſt effectus, ibi nulla præſupponitur cauſa; & ubi conſequens non eſt, ibi non poteſt dari antecedens. Eberhard. *in Topic. loc.* 21. *num.* 1. *& loc.* 128. *num.* 1. *&* 2. Nam publica onera ſunt, quæ Magiſtratus Civilis ſubditis ſuis imponere conſuevit, & quæ illi, ut ſubditi, de jure præſtare tenentur, niſi ab aliquibus ſpeciali Magiſtratus privilegio exempti ſunt: ſi autem Magiſtratus Civilis non poſſit imponere onera publica Eccleſiaſticis: Ergo hi non ſunt ſubditi jurisdictioni Civili. Andr. Vallenſ. *in paratitl. Jur. Can. lib.* 3. *toto tit.* 49.

Opponitur 3. Quod Covarruv. *loc. cit.* hæc ſcribat: „Nec id temerè admonemus, ſed ut ad interpre„tationem conſtitutionum, quæ pœnas infligunt vio„lantibus Eccleſiaſticam Immunitatem, expeditum „ſit eaſdem pœnas etiam obtinere adverſus eos, qui „non tantum Eccleſiarum Privilegia & exemptiones „perturbant, ſed & perſonarum Eccleſiaſticarum Immunitatem infringunt. Hie fragt man/ welche dieſelbe ſeynd/ ſo die Privilegia der Kirchen und Freyheit der Geiſtlichen perturbiren? keine andere als die weltliche Obrigkeiten/ welche die Exemption der geiſtlichen Perſonen und der Kirchen Privilegia ſuchen zuſchwächen/ und ein Iurisdiction gegen geiſtliche und weltliche Rechte über Kirchen/ Clöſtern/ und geiſtliche Perſonen erzwingen/ und dieſelbe als Unterthanen tractiren wollen.

Opponitur 4. Ipſe Covarruvias, welcher die Exemption der Geiſtlichen propugnirt. *cap.* 31. *pract.* „*qq. ubi concl.* 1. ſtatuit: quòd Clerici in ſpiritualibus „de jure divino ſint exempti à poteſtate & jurisdi„ctione Principis ſecularis. *concl.* 2. quòd Clerici in „rebus temporalibus & Criminalibus, quæ ſpiritu„alia non attinent, & res eorum ſint exemptæ per leges Canonicas & Pontificias conſtitutiones: quam „exemptionem Clericorum à foro ſeculari probat ibidem.

„ *Concl.* 3. *&* 4. tradit, quamvis exemptio Cleri„corum à jurisdictione ſeculari jure tantùm humano „ſit inducta, quod tamen Princeps ſecularis, utcun„que ſummus ſit, non poſſit huic immunitati aut ex„emptioni propriis legibus propriâve auctoritate de„rogare: cùm Reſpublica Chriſtiana, & ipſimet Prin„cipes ſeculares in hanc exemptionem conſenſerint: „& addit, neque poſſe ipſum Summum Pontificem „hanc fori exemptionem Clericis competentem in „univerſum tollere. Quia hæc abrogatio eſſet ma„ximè injurioſa Ordini & Statui Clericali & ſacerdo„tali, nimiſque Miniſteria divina perturbaret, fun„ditus evertens ſacroſanctam illam ſacerdotum „& Miniſtrorum Dei majeſtatem à tot Cæſaribus, „Regibus, & Principibus pluribus Privilegiis ab „initio & exordio militantis Eccleſiæ hactenus communitam & ornatam: Attamen admittendum exiſtimat, poſſe ſummum Pontificem juſtè & ſanctè quoties id viſum fuerit expedire Chriſtianæ Reipublicæ temporali & ſpirituali, hanc exemptionem à foro ſeculari Clericis jure humano datam limitare, ac reſtringere, vel quoad quoſdam Clericos, vel quoad quaſdam cauſas. videatur etiam Zoëſius *lib.* 2. *Decretal. tit.* 2. *de foro. compet. num.* 16. Ergo Covarruvias per Immunitatem Eccleſiaſticam intellexit non ſolùm Immunitatem à publicis muneribus & oneribus, ſed etiam exemptionem à foro ſeculari; uti definitionis verba clarè indicant. De quo plura tractat *Tom.* 1. *par.* 2. *relectionis. de conſtitut. ſecunda ex rubr. de pactis.* §. 6. *fol.* 133. *num* 9.

Hinc ad 3. Reſp. Daß der Schrifftſteller ihme ſelbſt entgegen iſt/ da er ſchreibet: quòd Clerici habeant exemptionem fori ſecularis. Dann exemptio fori ſecularis nichts anders ſeyn kan/ als exemptio à poteſtate & Iurisdictione ſeculari. So nun aber das Cloſter die Herren Graffen vor Obrigkeit erkennen/ und unter dero Iurisdiction gehören ſoll/ gleich wie Unterthanen; So erſcheint ja/ daß alda nicht ſeyn könne exemptio fori: geſtalten dann die Herren Graffen in denen in Truck gegebenen ſignis, bevorab 8. 14. 15. 16. und Lt. Uffenbach in ſeiner Deduction dem Cloſter exemptionem fori nicht geſtehen/ maſſen gleicher Weiß der Schrifftſteller in ſeiner Duplica, und Herr Graff Moritz zu Hoingen in exceptionibus ſolches umb deren Herren Graffen Iurisdiction und Bottmäſſigkeit über das Cloſter und geiſtliche zubeſtättigen einführt. Dieweil aber die geiſtliche nach allen Rechten exemptionem fori haben tam in cauſis civilibus quàm criminalibus, ut non poſſint niſi coram Judice Eccleſiaſtico conveniri: Wie ex Covarruvia erwieſen/ & Perezius tradit *in Prælection. in Cod. lib.* 1. *tit.* 3. *num.* 12. de quo late Layman *lib.* 4. *tract.* 9. *cap.* 4. *&* 5. und der Schrifftſteller ſolche einſtehet; als iſt ſeine übrige Mühe gantz vergeblich/ oder muß in einem und andern theil ſeinen Irrthumb bekennen/ quia contraria immediatè oppoſita non ſunt ſimul vera.

Reſp. ad 4. Daß der Schrifftſteller ihme wiederumb hier und denen Herren Graffen contradicirt, da er ſchreibt/ daß die geiſtliche von ihren Gütern keine Beede/ Steur/ Schatzung/ und Frohndienſt ſchuldig ſeynd/ in deme die Herren Graffen in ihren ſignis die Beede/ Frohndienſt der Clöſterlichen

Hoff-

Hoffleuthen/ & jus collectandi, wie in Exceptionibus deß Herrn Graffen zu Hoingen zu ſehen iſt/und worauff der Schrifftſteller in ſeiner Duplic ebenfals tringt/ allegiren. So nun die geiſtliche dergleichen nicht ſchuldig ſeynd/ wie die Unterthanen; als iſt Unrecht/ daß die Herren Graffen ſolche actus exerciren/ und pro ſignis jurisdictionis allegiren: oder muß der Schrifftſteller ſagen/ er habe geirret. Darvon particulariter & ſpecialiter in confutatione iſtorum ſignorum tractirt wird/ alſo pro nunc nicht weiters nöhtig iſt darauff zuantworten.

§. 2.

Qualiter Clerici legibus & ſtatutis Magiſtratus ſecularis aſtringantur?

Reſp. ad 5. Quòd Clerici communibus legibus & ſtatutis Magiſtratûs ſecularis, quæ ſacris Canonibus & Clericorum Immunitati & ſtatui non repugnant, communem Reipubl. utilitatem concernentibus ſe accommodare debeant ex dictamine rationis & æquitate. Ita Canoniſtæ *in C. Eccleſia S. Mariæ extr. de Conſtit.* & *C. 1. extr. de novi oper. nunciat.* & Legiſtæ *in L. cunctos populos C. de ſum. Trinit.* & plures apud Martam *de jurisdict. par.* 4. *caſ.* 1. *n.* 2. *a q. num.* 14. & apud Layman. *lib.* 1. *de legib. tract.* 4. *cap.* 13. *num.* 1.

Rationem ibi ponit Layman: Quia Clerici in communi vitæ ſocietate degentes ſunt cives & membra Reipublicæ: Ergo naturali ratione æquum eſt, eos præſtare, quæ ad communem Reipubl. gubernationem neceſſaria. Et confirmatur ex eo: Quòd, qui ſentit commodum, debeat etiam onus ſentire juxta *Reg.* 55. *in* 6. Cùm ergo Clerici communibus Reipubl. commodis & privilegiis fruantur, omnino par & juſtum eſſe videtur eos communem cum aliis obligationem ſuſcipere. quæ ipſorum ſtatui, libertati, & privilegiis canonicis non repugnat.

Quo etiam faciunt varia loca, in quibus dicitur Canones non dedignari leges ſequi civiles. *C.* 1. *extr. de novi oper. nunciat.* & Pontifices curare, ut ſerventur leges Civiles, & eosdem pro curſu rerum temporalium legibus imperialibus uti. *C. quoniam.* & *C. de capitulis diſt.* 10. Facit Ratio, quòd, cùm ſint materiæ communes omnibus tam Clericis quàm Laicis, neceſſaria ſit conformitas ad bonam & tranquillam gubernationem & ad juſtitiæ æquitatem. Hinc leges Civiles quo ad ordinem ſucceſſionis, jus primogenituræ, excluſionem fœminarum à ſucceſſionibus & alia ſimilia apud Clericos obſervari, poſt Abbat. in *C.* 1. *Eccleſia S. Mariæ. n.* 10. *extr. de conſtit.* Molinam *tract.* 3. *Diſp.* 21. *concl.* 6. quibus jungatur Mart. *par.* 4. *caſ.* 5. per tot. tradit Zoëſius *in lib.* 1. *Decret. tit.* 2. *num.* 37. ut verò hæc ſanè & non captiosè accipiantur, per ſequentia explicantur.

Notandum 1. Quod dictum ſit, *communibus legibus & ſtatutis* Magiſtratus ſecularis Clericos obligari, id eſt, quæ neque Cives neque Clericos in particulari concernunt: Nam Eccleſia non recipit, ſed magis reprobat leges & ſtatuta, quæ de Eccleſiaſticis perſonis aut earum bonis ſpeciatim decernunt præcipiendo, vetando, etiamſi favorem etiam Eccleſiæ & Clericorum continere videantur, uti expreſsè habetur *in C.* 1. *bene quidem.* §. *iſta ſcriptura* & §. *primum quod contra Petrum.* & *C. Eccleſia S. Mariæ. Ubi* Decius *n.* 89 & *in C. quæ in Eccleſiarum n.* 38. *extr. de Conſtit.* Abbas *in repetit. ſua. num.* 5. 14. 26. & 37. Alexand. *conſ.* 221. *num.* 1. *vol.* 2. Surdus *conſ.* 2. *n.* 14. *vol.* 1. Gail. *lib.* 2. *obſerv.* 31. *n.* 2. Marta. *de jurisdict. par.* 4. *caſ.* 52. *n.* 8. & 9. Zoëſius *lib.* 1. *Decret. tit.* 2. *num.* 38.

RATIO eſt, Quia poteſtas ſtatuendi à jurisdictione regulatur, & eſt jurisdictionis. Bart. *in L. omnes populi. n.* 3 *ff. de juſtit.* & *jure.* Cùm autem Laicis nulla competat jurisdictio in Clericos. L. *decernimus. C. de Epiſcop.* & *Cleric.* uti demonſtratum eſt hactenus: Ergo non poſſunt expreſsè, etiam privilegia concedendo Clericis, de illis diſponere per modum legis *ex L. legis virtus. ff. de LL.* Et confirmatur: Quia ejuſmodi legibus & ſtatutis prætenditur directa Laicorum Principum jurisdictio ſuper Eccleſias & perſonas Eccleſiaſticas: talis autem uſurpatio poteſtatis eſt contra libertatem Eccleſiaſticam. & majus damnum affert, quàm commodum Eccleſiæ & Clericis, eorumque conditionem faceret deteriorem, quàm ſit de jure communi. Ergo Laici non poſſunt in ſpecie condere leges & ſtatuta, quæ Clericos vel eorum bona concernunt. Marta *de jurisdict. part.* 4. *caſ.* 55. *n.* 6. Layman. *lib.* 1. *tract.* 4. *cap* 13. *n.* 2. Gail. *lib.* 2. *obſerv.* 32. *n.* 1. Ubi dicit: quòd ſtatuta Laicorum non ligent Clericos, cùm ſint contra libertatem Eccleſiaſticam. per text *authent. caſſa. C. de SS. Eccleſ.* & Bart. *ibi n.* 2. & DD. communiter. Ubi *n.* 3. & 4 ponit quædam exempla, ut quod ſtatuta diſponentia res immobiles non poſſe alienari in Eccleſiam & perſonas Eccleſiaſticas: vel quæ ingredientes in Monaſterium à ſucceſſione excludunt contra expreſſ. *L. Deo nobis.* §. *hoc etiam. C de Epiſcop.* & *Cleric.* aut quæ expreſsè ſtatuunt, quòd ingredientes Monaſterium, vel Moniales non ſuccedant extante maſculo, non valeant, eo quod hæc ſint contra libertatem Eccleſiaſticam & privilegium Eccleſiæ: de quibus latè tractat Marta *de jurisd. par.* 4. *caſ.* 6. *n.* 16. 17. 24. 25. 38. 39. 40. Ubi docet, ſtatuta prohibentia alienationem rerum immobilium non comprehendere Clericos, & *caſ.* 25. ubi tradit: ſtatuta excludentia Clericos à ſucceſſione non valere.

Atque hinc quæſtionem, *An ſtatutum præferens in ſucceſſione agnatos cognatis locum habeat in hæreditate Clerici?* negativè reſolvit Urceolus *in conſultat.* 50. *n.* 8. & 9. RATIONEM ponit, quia Clerici ſunt exempti à jurisdictione ſecularium, & proinde ſtatutum tam ex defectu poteſtatis, quàm etiam voluntatis, quæ non niſi ad ea, quæ ſunt in poteſtate ſtatuentium extenditur, Clericos non comprehendit, neque eos poteſt ligare, illisque conſtituere hæredem contra jus commune: Cùm itaque Laici non poſſint in ſpecie ſtatuere de perſonis Eccleſiaſticis, neque de eorundem bonis directè aut indirectè, quia illorum jurisdictioni non ſubſunt. *C. Eccleſia S. Mariæ. extr. de Conſtit.* & ibi Decius *n.* 188. *C. decernimus. extr. de judic. C. fin. extr. de vita* & *honeſtat. Cleric. C.* 1. *de Immunit. Eccleſ.* Authent. *caſſa. C. de SS. Eccleſ.* Bald. *in L. Deo nobis. C. de Epiſc.* & *Cleric.* Henning Gœden. *conſ.* 36. *infra n.* 6. verb. *præterea:* ſequitur, quod ſub generali diſpoſitione ſtatuti nullo modo comprehendi poteſt illud, de quo in ſpecie ſtatui atque diſponi à ſtatuentibus non poteſt, Salycet. *in d.* authent. *caſſa. n.* 14. & *L.* 1. *ff. de offic. ejus, cui mand. eſt jurisd.* & ibi Decius *in* 1. *nota.* Fachinæus *controv. jur. lib.* 12. *cap.* 29. §. *Ego veriorem.* Marta *caſ.* 4. *n.* 14. & *d. caſ.* 25. *n.* 1. & *ſeqq.*

Secus eſt ſi generale ſit ſtatutum, quo caſu, quando de commodo & favore Clericorum agitur ſit extenſio

tenſio etiam ad perſonas Clericorum. Bald. *in L. cunctos. populos, n.* 10 *C. de ſum. Trinit.* ubi dicit: quòd ſtatutum generale Laicorum includat Clericos incluſione favorabili. Anton. de Butr. *in C. Clerici. n.* 5. *& ſeqq. extr. de judic.* Jaſon. *in L. ut inter divinum, n.* 30. *C. de SS. Eccleſ.* Alexand. *conſ.* 209. *vol.* 2. *per tot.* Gail. *lib.* 2. *obſervat.* 32. *n.* 2. Marta *caſ.* 61. *n.* 4. Et talis ſtatuti beneficio poſſunt uti Clerici ſine detrimento ſuæ exemptionis. Abbas. *in d. C. Eccleſia S. Mariæ* in verb. *venio nunc ad ſecundum.* Quia non ſequitur ex hoc, quòd tale ſtatutum eos liget: quatenus enim concernit favorem eorum, eos comprehendere dicitur, ſi voluerint. Quia privilegium in genere conceſſum Laicis prodeſt etiam Clericis: quatenus verò ligat eos, licet ſit rationabile & honeſtum, nihil valet ex defectu poteſtatis. Marta *de jurisd. par.* 4. *caſ.* 5. *n.* 26. Urceolus d. *conſultat. n.* 11. de quo videantur infra *artic.* 25. §. 7. *ad argumentum* 8 Syndici Solmenſis, ubi reſolvitur, An & quomodo mandatum de non evehenda annona Clericos liget.

Notandum 2. dictum eſſe, *Communem Reipublicæ utilitatem concernentibus:* ſi nempe utilitas æquè redundet in Clericos ac Laicos ex generali ſtatuto, eandemque pars utraque participet. Speculat. *lib.* 4. *partic.* 3. *de cenſib.* §. 2. *nunc dicendum. n.* 10. *verſic. Item pone,* ubi ait: quòd ſi vicinia habeat puteum, vel clibanum, qui eget purgatione vel refectione, debeat Eccleſia contribuere propter communem utilitatem, non ratione ſui, ſed domus ibidem conſtructæ: quia collectatio non fit propter perſonam, ſed propter domum, nec eſt à perſona exigenda, ſed à domo. Lucas de Penna. *in L. fin. C. de exactorib. tribut. lib.* 10. ubi ait: quòd Clerici tenentur contribuere ad excavationem fluminum, & reparationem pontium, & foſſarum Civitatis, quia eſt communis utilitas. Bartol. *in L. nullus. C. de curſu. publ. lib.* 12. Bald. *in tit. de pace conſtantiæ. n.* 29. ubi loquitur de munitione murorum civitatis. Jacob Buttrius, *in L. ad inſtructionem. C. de SS. Eccl.* Cæpolla *de ſervitut. cap. de via. n.* 48. Bald. *in conſ.* 246. *vol.* 3. Alexand. *conſ.* 221. *n.* 2. *vol.* 2. Pariſ. *conſ.* 25. *n.* 74. *vol.* 1. & plures apud Martam *par.* 4. *de jurisd. caſ.* 1. *n.* 1. 10. *& ſeqq.* Quos tamen refutat. *n* 15. *uſque ad n.* 47. incluſivè, ex ea ratione, quòd poteſtas Magiſtratus ſecularis condendi ſtatuta, ſe non extendat ad Clericos ſeculari jurisdictioni non ſubjectos, & ſolâ utilitas Laicis jurisdictionem in Clericos aut illorum bona tribuere non poſſit. Surd. *conſ.* 1. *n.* 25. *vol.* 3. alias ſequeretur, quòd Clerici omnibus legibus & ſtatutis Laicorum ligarentur, quia nulla lex aut ſtatutum condi poteſt niſi ob utilitatem communem, per *C. erit autem lex. diſt.* 4. *L.* 1. *&* 2. *ff. de Legib.* Molina *de juſtit. & jure diſp.* 2 Marta *de jurisdict. par.* 1. *cap.* 38. *n.* 26. Matthæus de Afflict. *deciſ.* 321. *n.* 8. de quo plura artic. 25. §. 7. infra videantur.

Hinc notandum 3. Dictum eſſe, *quòd Clerici talibus ſtatutis ſe accommodare debeant ex dictamine rationis & æquitate:* ſive ſecundum vim directivam, non verò coactivam, id eſt, non ratione ipſius legis & ſtatuti, vel Legiſlatoris, ſed ex naturali juſtitiâ. ita Navarr. *in Manual. cap.* 23. *n.* 88. Purpuratus *conſ.* 335. *n.* 2. *&* 3. Surd. *d. conſ.* 1. *n.* 31. Layman. *lib.* 1. *tract.* 4. *d. cap.* 13. *n.* 6. Marta *d. caſ.* 1. *n.* 33. docentes: Clericos non ligari legibus civilibus directè ſeu ex virtute ipſarum legum aut poteſtatis legislatricis civilis, quantumcunque ob bonum commune & publicum latæ ſint, ſed indirectè ex naturali æquitate, à qua nemo ſubducitur, quamvis Magiſtratui vel Principi legem ferenti non ſubjiciatur: quod plane ex modo dictis ſequitur: Si enim Laicis ſuper perſonis Eccleſiaſticis & Eccleſiis nulla ſit attributa facultas imperandi. *C. Eccleſia. S. Mariæ extr. de conſtit.* Et perſonæ Eccleſiaſticæ & Eccleſiæ ſint extra limites jurisdictionis ſecularis, ita ut neque directè neque indirectè poſſint ligari ſtatutis ſecularibus ex *C. fin. de Immunit. Eccleſiæ in* 6. Ancaran. *conſ.* 145. & poſt ſupra citatos, Franciſc. Marcus. *quæſt.* 190. *n.* 5. Schurffius *conſ.* 41. *n.* 3. 4. *&* 8. Ubi in fine expreſsè dicit: quòd Laici nihil poſſint diſponere tacitè vel expreſsè citra Eccleſias & Eccleſiaſticas perſonas & earundem bona propter defectum jurisdictionis. Barbatias. *conſ.* 12. *n.* 33. Beſold. *conſ.* 172. *n.* 27. Mager. *in Adv. arm. cap.* 17. *n.* 168. *&* 169. & nihilominus Clerici teneantur Statutis Principum ſeu Magiſtratus ſecularis commune & publicum bonum concernentibus; concludi debet, eos ſolum ex naturali ratione & æquitate ejuſmodi legibus & ſtatutis ſe accommodare debere.

Eſt autem maxima differentia inter hoc, An quis teneatur ex vi legis; An verò teneatur ex vi rationis naturalis, à qua lex derivat: primo enim modo directè tenetur quis ex virtute ipſius poteſtatis legislatricis, ſive lex vel ſtatutum in genere ſive in ſpecie ſtatuat, & ſicut importat legiſlatoris jurisdictionem, ita obligati ſubjectionem. At verò ſecundo modo tenetur quiſpiam ſolum in ſubſidium per *C. non minus. extr. de Immunit. Eccleſ.* ubi Concil. Lateran. Laicis abrogat omnem poteſtatem onerandi Eccleſias & Clericos exactionibus, permittit tamen ſubſidia, his verbis: *Quocirca ſub anathematis diſtrictione fieri de cætero talia prohibemus NB niſi Epiſcopus & Clerus tantam neceſſitatem vel utilitatem aſpexerint, ut abſque ulla exactione ad revelandas communes utilitates & neceſſitates, ubi Laicorum non ſuppetunt facultates, ſubſidia per Eccleſias exiſtiment conferenda.*

Et in *C. adverſus Conſules* eadem habentur: ubi ex Gener. Concil. Lateran. pro admonitione & inſtructione ſequentia adduntur: *Subſidia per Eccleſias conferenda prædicti Laici humiliter & devotè recipiant cum gratiarum actione. Propter imprudentiam tamen quorundam Romanus Pontifex conſulatur, cujus intereſt communibus utilitatibus providere. Quia verò nec ſic quorundam malitia contra Dei Eccleſiam conquievit, adjicimus, ut conſtitutiones & ſententiæ, quæ à talibus, vel de ipſorum mandato fuerint promulgatæ, inanes & irrita habeantur, nullo unquam tempore valituræ.*

Ex quibus evincitur 1. Quòd Laici non poſſint condere leges & ſtatuta contra Eccleſias & Clericos, imò ſi admoniti non deſiſtant, quòd tam ipſi quàm ipſorum fautores Excommunicationi ſubjiciantur, nec communioni reddantur, donec ſatisfactionem fecerint competentem, uti habetur in fine dictorum Canonum. 2. Quòd Eccleſia permittat tantùm ſubſidia caſu communis utilitatis & neceſſitatis, uti Marta *d. caſ.* 1 *n.* 48. *&* 49. tradit: quatenus facultates Communitatis & Laicorum non ſufficiunt. 3. Quòd cognitio communis utilitatis & neceſſitatis, & an Laicorum facultates non ſufficiant, ſpectet ad Epiſcopum & Clerum Marta *caſ.* 9. *n.* 24. & ſine conſenſu ſummi Pontificis nihil concludi vel aſſignari debeat, niſi inſtaret neceſſitas, quæ moram non pateretur. Natta, *conſ.* 280. *n.* 6. Marta *caſ.* 1. *n.* 51. *& caſ.* 10. *n.* 18. Unde hæc obligatio ſubſidia conferendi non procedit à ſecularium Principum poteſtate, quæ nulla eſt in Clericos

Clericos, ſed pendet ab indulgentia & approbatione Eccleſiæ tacita vel expreſſa: uti tradit Zœſius *lib.* 1. *Decret. tit.* 2. *n.* 38. Cùm etiam ſtatuta Clericis favorabilia non valeant niſi per Pontificem approbata. Surd. *conſ.* 2. *n.* 15. *vol.* 1. *& conſ.* 301. *n.* 14. *vol.* 3. Marta *caſ.* 53. *num.* 11.

Hinc reſolvitur *Caſus* 1. Quòd in magna neceſſitate Clerici non poſſint cogi ad vendenda ſua frumenta taxata pretio à Magiſtratu niſi in ſubſidium. *Caſus* 2. Quòd non teneantur ſtatuto de non evehenda annona extra civitatem directè, ſed ex naturali ratione & æquitate. Marta *de juriſdict. par.* 4 *caſ.* 2. *n.* 8. 9. 13. *Caſus* 3. Quòd Clerici non teneantur edicto de murorum civitatis, foſſarum, & pontium conſtructione & reparatione directè & vi edicti. Marta *caſ.* 9. *n.* 18. *&* 19. ubi *n.* 17. præmittit, quòd neque Laici ad hoc onus teneantur, ſed Princeps ſeu Magiſtratus ſecularis, cui propterea vectigalia conceſſa ſunt: & *n* 20. contrarium ſentientes refutat, & arguit erroris ex humani favoris affectu commiſſi. *Caſus* 4. Quòd Eccleſiæ & Clerici non teneantur contribuere in neceſſitate bellorum, niſi dum notoriè non ſuppetunt facultates Laicorum & populi, ac tum cum conſenſu ſummi Pontificis, aut Epiſcopi & Cleri, ſi periculum non concederet moram requirendi conſilium & aſſenſum ſummi Pontificis. Marta *caſ.* 10. *n.* 18. 19. ubi refert exempla Imperatorum & Regum, qui inſtante difficultate bellorum à Pontificibus Romanis opem implorarunt, & ex Eccleſiarum Clericorumque bonis ſubſidia impetrarunt.

§. 3.

Qualiter Clerici dicantur Cives, & membra Reipublicæ.

Unde nil refert, quòd Clerici in ipſis Catholicorum ſtatuum ſecularium terris ſint & remaneant Cives & Reipublicæ membra, uti Syndicus Solmenſis *in Exceptionibus Hoingenſibus in princ. num* 2 & Lt. Uffenbach ſcribit in *ſua Deduct pag.* 29. quòd Eccleſia dicenda ſit de territorio ejus, cujus eſt territorium, ex quo inferunt illos proviſionibus & ordinationibus ſecularium Statuum certo modo aſtringi: Nam, licet fateamur Clericos eſſe Cives Reipublicæ & venire appellatione civium. *C. dilectis. extr. de foro compet. C. cùm nullus. de temp. ordinat. in* 6. Bartol. *in L.* 1. *ff. ad municipal. & in L. cives. C. de incol. lib.* 10. Franciſc. Marcus *part.* 1. *deciſ.* 455. *n.* 9. *& deciſ.* 1090. *n.* 1. *&* 2. Et eſſe in univerſitate populi & partem civitatis Alexand. *conſ.* 41 *n.* 4. *&* 5. *vol.* 7. Molin. *conſ.* 12. *n* 4. eoſque eſſe de diſtrictu civitatis. Decius *in C.* 1. *extr. de præbend.* Surd. *deciſ.* 129. *n.* 13. Cephalus *conſ.* 54. *n.* 11. Cravett. *de antiquit. temp par.* 4. § *circa præmiſſa. n.* 23. Inde tamen non ſequitur, quòd ipſi ſicuti cives ſeculares & ſubditi ligentur legibus & ordinationibus Magiſtratûs ſecularis directè & vi poteſtatis legislatricis: alias in omnibus caſibus à ſeculari Magiſtratu diſtringi, & etiam judicis ſecularis jurisdictionem prorogare poſſent: quod omnia jura negant, nec ullus dictorum Doctorum concedit. Marta *de juriſdict. par.* 4. *caſ.* 59. *n.* 4. 5. 6. *&* 10.

Quare ℞. quòd veniant appellatione civium, dicuntur pars & membra Reipubl. & ſint in univerſitate non abſolutè & ſecundum omnem cauſam, ſed duntaxat quoad favorabilia. Franciſc. Marcus. *par.* 1. *d. deciſ.* 455. *num.* 8. Ubi dicit Prælatos & Clericos dici de diſtrictu, & ideo gaudere privilegiô & libertatibus patriæ. Unde, ſi civitati conceſſum ſit privilegium, appellatione diſtrictualium veniunt Clerici. Marta *par.* 4. *caſ.* 1. *n.* 28. Quia Clerici poſſunt uti ſtatutis favorabilibus Laicorum. Dec. *in C. Eccleſia S. Mariæ. n.* 225. *extr. de conſtit.* Alexand. *conſ.* 211. *n.* 2. *vol.* 2. Surd. *conſ.* 2. *n.* 35. *& ſeqq. vol.* 1. Marta *de juriſd. par.* 4. *caſ.* 29. *n.* 5. Merito enim favorabilibus fruuntur cum civibus, eo quòd ſint Deo dicati, & civitati ſeu Reipubl. in ſacris ſerviant, ideoque omni favore digniſſimi indicante Apoſt. Paulo. 1 Corinth. cap. 9. v. 11.

Et ita quoad favorabilia ſolùm Clericos venire appellatione civium, & eſſe diſtrictuales omnes DD. explicare tradit Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 1. *n.* 55. & *Tom.* 2. *conſ.* 52. *n.* 9. *ubi n.* 10. hujus ſententiæ allegat authores. Minimè verò quoad odioſa, & inde eſt, quod legibus & ordinationibus odioſis Magiſtratus ſecularis non ligentur. Duennas *reg.* 135. Sebaſtian. Medices. *de LL. & ſtatut. quæſt.* 6. *quarta part. num.* 1. *& ſeqq.* Klock. *Tom.* 3 *conſ.* 61. *n.* 74.

Quod confirmatur *ex text. L. placet. C. de Epiſc. & Cleric.* ubi dicitur, quòd *Clerici nihil commune habeant cum publicis actionibus vel ad curiam pertinentibus, NB cujus corpori non ſunt annexi.* Ideo quod dicunt Eccleſiam & Clericos eſſe de territorio ſeu de diſtrictu Principis ſecularis, id non intelligendum eſt ſimpliciter & abſolutè, quaſi ſubſint Principis ſecularis jurisdictioni; ſecundum hoc enim non diſcreparent à reliquis civibus & ſubditis, & ſequeretur, quod omnibus omnino ſtatutis civitatis ligarentur. Hoc autem falſum eſſe benè advertit Syndicus Solmenſis, ex quo addit, eos *certo modo aſtringi* ordinationibus ſecularium ſtatuum, qui modus alius eſſe non poteſt, niſi qui modò traditus eſt. Nam Eccleſias & Clericos ſimpliciter & abſolutè non eſſe de territorio ſeculari *artic.* 1. *& ſeqq.* evidentiſſimè demonſtratum eſt.

Confirm. 2. ex eo: quod, ſi Clerici contra leges communes & ſtatuta publica civitatis delinquunt, nullo modo à Magiſtratu ſeculari mulctari poſſint, ſed deferendi ſint ſuo ſuperiori & judici Eccleſiaſtico, qui illos vel pœnâ arbitrariâ, vel pœnâ civili in Laicos delinquentes conſtitutâ puniat. Covarruv. *pract. quæſt. cap* 33. *n.* 6. §. *& eſt illud.* Marta *de juriſdict. par.* 4. *caſ.* 3 *n.* 18. *&* 19. Layman. *lib.* 1. *tract.* 4. *cap.* 13. *n.* 1. *&* 6. *& lib.* 4 *tract.* 9. *cap.* 4. *n* 7. Ex quo concluditur, illos non ut cives propriè vi legis, & coactivè civilibus ordinationibus aſtringi, quaſi ſubſint civili jurisdictioni & poteſtati, quæ ſe quoad leges quaſcunque in omnes ſubditos extendit, & delinquentes afficit. Plura addere ſuperfluum eſt, quia tractatus de his plenum volumen exigeret. Si verò pars adv. ſcire deſideret quomodo, & in quibus Clerici ligentur Principum ſecularium ſtatutis & ordinationibus, & ſine ſuæ immunitatis præjudicio poſſint obſequi, conſulat Martam *de juriſdict. part.* 4. per centum caſus, cum quo Syndicus Solmenſis ſive Lt. Uffenbach conveniat.

Wir wollen uns nicht länger quoad hujus materiæ ſive controverſiæ declarationem in jure & Doctorum traditione auffhalten/ſondern den Sollmiſchen Schrifftſteller und Lt. Uffenbach zur praxin und Obſervanz anweiſen/ welche er zu Franckfurt allein bey den Stiffts-Herren und Clöſtern einnehmen/ und informirt werden kan. 1. Welcher Geſtalt dieſelbe ſich communibus legibus & ſtatutis commune bonum Reipublicæ concernentibus accommodiren/ und

und nach denſelben ſich dirigiren. 2. Ob auch in ſolcher Begebenheit / da der Magiſtrat commune aliquod ſtatutum ergehen läſſet / die Stiffter / Clöſter / und Geiſtliche in der Stadt darmit obligire. Diß wird Herr Lt. Uffenbach am beſten wiſſen / als welcher de Collegio Senatorum iſt. Deswegen wohl ſeine Mühe / Dinten und Papier hätte ſparen können / da ihme wohl bewuſt / daß der Magiſtrat denen Clericis & Monaſteriis in der Stadt keine Leges vorſchreiben / noch dieſelbe tanquam ſubditos vi ſuæ juriſdictionis ad obſervantiam communis alicujus ſtatuti commune bonum concernentis aſtringiren und graviren kan. Solte ſich auch bedacht haben / daß ſo ein Herr Graff in Franckfurt wohnete / & tempore neceſſitatis vel communis utilitatis ſich ultroneè alicui ſtatuto generali accommodirte, & illud directivè obſervaret, jedoch gar nicht deswegen den Magiſtrat für ſeine Obrigkeit darmit erkennete / oder ſich des Magiſtrats Juriſdiction unterwerffen wolte. De quibus infra *artic.* 25. §. 7. plura diſcuſſa Lector inveniet, ubi ſtatuti de non evehenda annona qualitas quo ad obligationem examinatur.

§. 4.

Clerici in Civilibus, Criminalibus & Patrimonialibus exempti ſunt à poteſtate ſeculari.

Was weiters der Sollmiſche Schrifftſteller und Lt. Uffenbach in ſua Deduct. ad infirmandam Clericorum Exemptionem à juriſdictione ſeculari ſchreiben / de cauſis civilibus & bonis Patrimonialibus vel civilibus acquiſitis Clericorum, & quod Clerici ſortiantur forum ſeculare in cauſis & actionibus realibus iſt von keiner Erheblichkeit / weiln es in jure gar nicht gegründet / und den Clericis an ihrer Freyheit und Exemption nicht ſchadet.

Dann 1. die Clerici unter keine weltliche Juriſdiction gehören / wie beſter maſſen ſupra artic. 6. 7. 15. und an verſchiedenen Orten remonſtrirt, und weiters artic. 25 ex Schurffio apud Kirchov. *varior. conſ. german. vol. 2 conſ. 31 in princ.* zu leſen iſt. Quibus locis fundamentaliter Clericorum exemptio à poteſtate ſeculari ex Canonibus, legibus, Imperatorum Conſtitutionibus, & auctoritate DD tam Catholicorum quàm acatholicorum probatur & ſtabilitur: Cùm enim perſonæ Eccleſiaſticæ ſint Deo conſecratæ, ſe totas in corpore & anima adſcripſerint in ſortem Chriſti, ſint ſacræ, & res ſacras tractent, & ſint diſpenſatores myſteriorum Dei, *C. cui portio. & C. duo genera. 12. quæſt.* Zœſius *in lib. 2. Decretal. tit. 2. n. 32.* Marta *de juriſdict. par. 2. cap. 11 n. 2. & par. 4. caſ. 102. n. 2.* rectè, juſtè, & ſanctè juriſdictionis ſecularis commercio ſunt exemptæ, & quidem jure divino, uti firmiſſimè contendit Marta *de juriſdict. par. 2. cap. 6.* ubi tradit: Clericos non poſſe ſe ſubmittere juriſdictioni Laicorum: Rationem ponit *n. 37. & 39.* tum quod Laici reſpectu Clericorum conſiderentur ut privati, in quos non poteſt fieri prorogatio juriſdictionis per *C. etſi Clerici. C. Clericis extr. de judic.* Covarr. *Tom. 2. pract. quæſt. cap. 31. n. 3. verſ. Hæc autem exemptio.* & per Jaſon. *in L. eſt receptum. n. 6. ff. de juriſdict.* Ac tum quod Clerici ſint majores Laicis. *C. 1. in fin. diſt. 7. C. quis dubitet. & C. duo ſunt diſt. 96.* Superior autem non poteſt prorogare juriſdictionem inferioris per *C. cùm inferior. & C. ſolicitæ. extr. de major. & obed.* quia naturaliter inferior exhibet honorem ſuperiori. *L. 1. §. ſicut. & ibi gl. in verb. ſervitutem. ff. de aqu. pluv. arcend. C. inferior. & C. ſubmittitur. & C. fin. diſt. 21. C. ſumma. 23. quæſt. 1.* Ex quibus præſuppoſitis ſequentes concluſiones deducuntur.

Concl. 1. Clerici quoad perſonalia de jure generaliter exempti ſunt à juriſdictione ſeculari, ita ut ſeculari Principi ſeu Magiſtratui in illorum perſonas non competat ulla juriſdictio. *per L. nec. honore. L. ſi quis in hoc genus. Authent. Nullus Epiſcopus. L. cum Clericus. Authent. cauſa quæ ſit. Authent. ſtatuimus. C. de Epiſc. & Cleric. L. decernimus. C. de Epiſc. audient.* præter alias leges & Canones ſupra art. 6. citatos. Marta. *de juriſdict. par. 4. caſ.* 102. *n.* 1. 3. 6. *caſ.* 105. *n.* 16. *caſ.* 106. *n.* 4. *caſ.* 121. *n.* 5. 8. 9. *caſ.* 126. *n.* 10. & 13. *caſ.* 136. *n.* 11. & 12. *caſ.* 142 *num.* 4. & *ſeqq.* & aliis plurimis locis. Fachinæus *lib. 9. Controvers. cap.* 27. Faber *in Cod. lib. 1. tit. 3 definit. 56.* ubi circa finem dicit: Eorum, (Clericorum) plane perſonas ſemper & ubique ſanctas inviolabiles eſſe convenit, nec ferendum, ut ex eodem judicis mandato, quo debitorum perſonæ ac bona capi juſſa ſunt, ulla fiat executio adverſus Clericum. & *lib. 3. tit. 12 definit. 4. n. 2. & 3.* ubi agit de incompetentia judicis Laici adverſus Clericum. *definit. 10. num. 1. & 4. & 5. definit. 15. num* 1. ubi dicit: non poſſe Clericum à judice Laico perſonalem ullam pati condemnationem. *definit.* 29. ubi oſtendit: quòd judex Laicus ſit incompetens judex Cleric. in actione perſonali. In quam ſententiam inclinat Klock *Tom. 3. conſ. 161. n. 15 ubi n. 5. & 6. & 7.* allegat turbam Doctorum, & à Farinacio in prax. Crim. *lib. 1. quæſt. 8. n. 1.* infinitas ait conglomoratas eſſe auctoritates.

Solches iſt aber von den Catholiſchen Geiſtlichen zuverſtehen / nicht von den Pfarrer und Kirchen Diener der proteſtirenden Religion, über welche in dem Paſſawiſchen Vertrag / und Anno 1555. auff dem Reichs-Tag jus Epiſcopale iſt ſuſpendirt, und den proteſtirenden Ständen überlaſſen worden. Daß aber der Sollmiſche Schrifftſteller *in Exceptionibus Hoingenſibus in princ. n. 2.* in ſpecie vorgiebt / quòd perſonæ Eccleſiaſticæ in terris ſtatuum proteſtantium vigore pacis Religioſæ & inſtrum. pacis juriſdictioni Dominorum Territorii ſint ſubjectæ, & in ipſis Catholicorum ſecularium terris ſint & remaneant cives: Und darmit ihme einbildet / daß die Catholiſche Geiſtliche den weltlichen Ständen unterſten gewärtig / gehorſamb / und unterthänig ſeyn / darinn iſt er gantz irrig.

Dann die Clerici ſeynd zwar pars & Cives Reipubl. wie oben erklärt / ſcilicet privilegiati. Marta *de juriſdict. par. 4. caſ. 82. num. 6. & 7.* & fruuntur publico Reipublicæ bonó, & æquè ac cives in civitatibus defendi debent. Mager. *in Advoc. arm. c. 3. n.* 88. ſed non ſunt cives propriè in omnibus cauſis, ut ſubditi; qui Magiſtratûs ordinationes & leges agnóſcere debeant. So ſeynd die Catholiſche Geiſtliche auch nicht unter denen Proteſtirenden Ständen Bottmäſſigkeit gezogen / daß denen über ſie eine juriſdiction vigore pacis Religioſæ zukomme in einem Land und Ort / wo die juriſdictio Epiſcopalis nicht ſuſpendirt iſt / ſondern die Kirchen und Clöſter annoch ihre eigne Biſchoffen haben. *vid. pacis compoſit. quæſt.* 42. Beſold. *in theſ. pract. lit. G. §. 26.* Geiſtliche *juriſdiction.* Verſ. *juriſdictio Eccleſiaſtica. & conſ. 233. n. 24.* Marpurg. *vol. 4. conſ. 50. num. 46. 50. & 51.*

Da aber die Herren Graffen ab exemplo deren

in des Churfürſten zu Brandenburg Landen gelegenen Kirchen und Clöſtern argumentiren wolten: Daß gleich wie dieſelbe unter deſſen Churfürſten jurisdiction, alſo auch das Cloſter Arnsburg unter ihre/deren Herren Graffen jurisdiction gehöre/ſo wird geantwortet 1. daß alda kein Catholiſcher Biſchoff mehr übrig ſeye/ und alſo Chur-Brandenburg über ſolche Clöſter ſich der jurisdiction anmaſſe/ non de jure (dann vor dem abfall von Catholiſcher Religion, da noch die Biſchoffe in deſſen Land im Beſitz ihrer Biſtümber waren/ hatte er keine jurisdiction über ſolche Kirchen und Clöſter) ſed de facto contra jura Canonica.

Reſp. 2. Daß der Churfürſt zu Brandenburg gleichwohl nicht als Dominus ſecularis ſeu Dominus territorialis, ſed tanquam Epiſcopus ſolche jurisdiction über die Clöſter und Geiſtliche habe und exercire, quia Monaſteria per Tractatum Paſſavienſem & Monaſterienſem fuerunt ipſi ſubjecta, & ſic jus illud, quod olim competebat Epiſcopis Catholicis, ſimul cum translatis & extinctis Epiſcopatibus ipſi ceſſit, & taliter in jus & locum Epiſcoporum ſucceſſit.

Reſp. 3. Daß auſſer deme die Clöſter und Geiſtliche in den Lutheriſchen Stätten/ als Franckfurt/ Wormbs/ Speyer/ Augſpurg/ Regenſpurg/ ob ſchon ſie in deren Territoriis unſtreitbar gelegen doch deren Magiſtrat und Obrigkeiten jurisdiction nicht unterworffen ſeynd. Dieweil in denen Orten jurisdictio Epiſcopalis nicht aufgehoben iſt. Gleicher Weiß verhelt es ſich mit dem Cloſter Arnsburg: Ergo gehört daſſelbe nicht unter deren Herren Graffen jurisdiction, obwohl es in univerſali Territorio derſelben gelegen iſt, ſed cum exemptione.

Concl. 2. Multo minus Magiſtratus ſecularis in cauſis criminalibus (niſi quibusdam exceptis caſibus, in quibus Pontifex ſeu Canones Clericum propter enormes exceſſus punibilem & incorrigibilem ſubmittunt ſeculari poteſtati: Speculat. *lib. 2. partic. 1. §. 1. n. 2.* Covarruv. *Tom. 2. pract. quaſt. cap. 32. n. 2. & 3.* Marta. *de jurisdict. par. 1. cap. 51. num. 16. 17. & ſeqq. & part. 2. cap. 36. per. tot. & part. 4. caſ. 130. & caſ. 133. per. tot.*) cognitionem habet de Clerico. Marta *de jurisdict. par. 4. caſ. 15. n. 13. 14. 15. caſ. 133. n. 27. caſ. 134. num. 8. caſ. 135.* ubi docet: quòd Clericus demiſſo habitu ſe immiſcens enormitatibus nullo modo poſſit puniri per judicem ſecularem, niſi fuerit tertio per Eccleſiaſticum admonitus. *caſ. 176. num. 1.* ubi dicit: Laicum factum Clericum poſt delictum non eſſe amplius de jurisdictione ſeculari: ideoque ſi ruperit exilium, eum non poſſe amplius à ſeculari Judice puniri. *n. 12. 17. & 18.* Faber *in Cod. lib. 3. tit. 12. definit. 31.* declarat; quòd Clericus in majoribus conſtitutus non poſſit ex cauſa delicti quantumlibet atrociſſimi coram Laico judice conveniri, ne quidem de crimine læſæ Majeſtatis. *definit. 36.* (ſicut ante eum tradidit. Matth. de Afflict. *deciſ. 230. num. 1. §. ſecunda fuit. & num. 2. 4.*) Quod ſacerdos ad teſtimonium dicendum à judice Laico admiſſus, ſi repugnantia dixerit, atque ita falſi ſuſpectus videri poſſit, ut torqueri debeat, non poſſit torqueri Laici Judicis auctoritate, ſed ad judicem Eccleſiaſticum ſit remittendus. *Definit. 42.* Quod judicis Laici nulla ſit jurisdictio contra Clericum, ne quidem ad inquirendum de crimine, niſi crimen ſit privilegiatum. Quibus accedit Perezius *in Cod. lib. 1. tit. 3. n. 12.* Zœſius *lib. 2. Decretal. tit. 2. de foro compet. num. 12.* Vallenſ. *in paratitl. Jur. Can. eod. §. 1. num. 7.*

Sed competens judex Clerici in criminalibus eſt Eccleſiaſticus, cujus jurisdictioni Clericus ſubeſt, & ad quem ſpectat cauſam Clerici cognoſcere & judicare *per C. Clericum. 17. C. placuit. 43. C. Clericus 11. quaſt. 1. C. etſi Clerici. & C. Clerici. C. novit, ille. extr. de judic.* Alexand. *conſ. 8. vol. 1.* Mager. *in Advoc. arm. cap. 17. num. 183. & 184.* ubi dicit omnes cauſas Clericorum tam Civiles quàm criminales ad forum Eccleſiaſticum pertinere. Covarruv. *pract. quaſt. cap. 31. n. 5. & n. 7.* ubi tradit: Clericos conjugatos in criminalibus exemptos eſſe à foro ſeculari. Item *cap. 32. in princ.* tradit, Clericos primæ tonſuræ in criminalibus eſſe exemptos à jurisdictione Laicorum: quod proſequitur *cap. 33. n. 2.* Porrò Laici qui uſurpant talem jurisdictionem in Clericum incidunt in Excommunicationem, *per text. C. nullus. 11. quaſt. 1. & C. nullus judicum. & C. conqueſtus. extr. de for. compet. vid. Layman. lib. 4. tract. 9. cap. 4.* ubi per totum hanc materiam tractat, & demonſtrat nullam in criminalibus judici Laico conceſſum eſſe in Clericos jurisdictionem.

Atque hoc ita verum eſt, ut nec ipſe Imperator ob delictum in perſonas Eccleſiaſticas ullam habeat jurisdictionem. Mart. Uranius *conſ. 32. num. 1. & ſeqq. vol. 2.* niſi ratione Regalium & beneficiorum ſecularium, quæ ut ſtatus Imperii ab Imperatore Epiſcopi, Prælati, & Abbates recognoſcunt, quorum ratione Imperatori ſubjecti ſunt, uti cæteri ſtatus Politici, inſtar quorum Prælati eadem jura habent. Gail. *lib. 1. Obſerv. 30. n. 2. & Obſerv. 37. n. 10.* Knichen *de jure Territ. cap. 4. n. 58.* & alii apud Mager. *d. cap. 17. n. 178. & 180. ubi n. 181.* refert Quidonem Pap. *deciſ. 72. n. 5* ſcribere, quod licet Rex non poſſit Clericum in perſona punire, eum tamen in patrimonio, quod Regi ſubeſt, mulctare poſſit. *per text. L. de his. C. de Epiſc. & Cleric.* Gail. *lib. 1. de pace publ. cap. 1. n. 15.* Si verò Regalia non recognoſcant ab Imperatore, nec ſint ſtatus Imperii, ſed mediatè imperio ſubjecti, ſi contra Privilegia Salvaguardiæ delinquant, exiſtimat Magerus *ibid. num. 182.* non in judicio Cæſareo ſed coram ordinario judice Eccleſiaſtico eos conveniendos eſſe quia etiam in cauſa fractæ pacis à foro Cæſaris & Cameræ eximuntur, ac judicio ordinarii ſubjiciuntur per Jul. Clarum *in prax. criminal. §. fin. quaſt. 36.* per tot. Gail. *lib. 1. de pace publ. cap. 11. n. 7.*

Quo faciunt notatu digna, quæ ſcribit Gylman. *Symphor. Tom 1. par. 1. tit. 3 de Religion. vot. 10. n. 11.*
„Et primo, inquit, licet quidem conſtitutio pacis publicæ ita generalis ſit, ut omnes omnium qualitatum „perſonas comprehendat, tamen in Eccleſiaſticis „perſonis hoc diſcrimen ſervatur, quod exercitium „jurisdictionis ſuper hac quæſtione ſaltem extendatur adverſus eos, qui principaliter & immediatè „imperio ſunt ſubjecti. Alii verò Eccleſiaſtici inferiores, & qui non ſunt ſtatus Imperii hic in Camerâ „conveniri nequeunt, ſed ſuos Prælatos habent judices. Gail. *lib. 1. de pace publ. cap. 1. n. 16.* Mynſinger. *Obſerv. 58. cent. 5.* Rationem aſſignant: Quia „Imperator ob delictum jurisdictionem non habet „in perſonas Eccleſiaſticas, niſi ratione Regalium, „beneficiorum Imperialium, & Feudorum, quæ ab „imperio habent.

„ Quibus ſubjicit *n. 12.* Ad jus enim commune „quod

„ quod attinet, noverunt Domini, nihil æquè decantatum eſſe in utrâque Juriſconſultorum Scholâ, „ quàm quod judex ſecularis (qualis eſt Camera) „ nullo modo poſſit alicujus delicti occaſione procedere contra Clericum *per Jur. vulg.* Quare ſi „ Clericus in cauſa criminali (ut eſt fractæ pacis) à „ judice Laico citatus contumax emanſerit, non poteſt judex ſecularis contra eum procedere, & ſi proceſſerit, omnia ſunt nulla, usque adeo, ut ne quidem „ poſt ſententiam Clericus id allegare teneatur, prout „ judicatum eſſe dicit Decius *conſ.* 241. *in princ.* Covarruv. *pract. quæſt. d. cap.* 33. *num.* 2.

„ Quantum porrò ad conſtitutiones Imperiales „ & quidem in ſpecie ſuper violata pace publica attinet, facit inprimis *C. ſive.* §. *Frider.* §. *ſi Cleric. tit.* „ 29. *in uſibus feudorum de pac. tenend. & ejus violator.* „ cum quo textu fere per omnia concordat ipſe textus conſtituit. *Maximiliani I. de pac. publ.* ad Annum 1495. ſub rubr: Ob Geiſtliche Perſonen wieder dieſen Frieden handelten/ quod totidem verbis „ repetitum eſt in Ordinat. des Landsfriedens zu „ Wormbs Anno 1521. & rurſum in Landfrieden „ Anno 1548. Ex quibus locis expreſsè ac extra omne „ cavillum apparet, Eccleſiaſticis relictam eſſe jurisdictionem & coercitionem in Clericos pacis publicæ violatores: quod obſervarunt Gail. *d. lib.* 1. „ *de pac. publ. cap.* 1. *n.* 15. Mynſinger. *Obſerv.* 58. „ *cent.* 5. His *n.* 14. & 15. idem Gylmannus ſequentia „ annectit.

„ Juris enim eſt expreſſi ſecularem judicem in Clericum nullam jurisdictionem habere. *C. nullus judicum. C. ſi diligenti. extr. de for. compet.* Authent. „ *ſtatuimus. C. de Epiſc. & Cleric.* Imò nec Papa, ut „ Clerici in curia ſeculari conveniantur, facere poteſt, „ & ſi faceret, minimè poſſet judex ſecularis de Clericis cognoſcere. Cardinal. & Abb. *in C. perpendimus. de ſentent. Excomm.* Et ideo nec Princeps Laicus & Imperator poteſt concedere aut condere legem, quâ Clericus committens crimen læſæ Ma„ jeſtatis puniri poſſit per Judicem ſecularem. Bald. „ *in L. ſiquis ex conſenſu. vers. demum. C. de Epiſcop. audient.* Clarus *in prax. crimin. lib.* 5. §. *fin. quæſt.* 23. „ Cùm nullam jurisdictionem niſi ratione feudorum „ & Regalium in Clericos habeat. Abbas *in C. cum* „ *non ab homine. extr. de judic.* Adeo quidem ut talis proceſſus contra Clericum factus nullus ſit, ſententiaque inde ſubſecuta nulla quoque dicatur. Speculat. *tit. de citati.* §. 1. *vers. ſed pone. n.* 20. Et hoc „ non ſolùm in civilibus procedit, ſed etiam in criminalibus per Imolam, Decium & DD. *in C. Etſi* „ *Clerici. extr. de judic.* Bart. *in L. ſiquis in ſervitute.* „ *n.* 2. *ff. de furt.* Idem quoque obtinet in illis Clericis, qui non ſunt ſtatus Imperii, ſed inferioris Ordinis & mediatè Imperio ſubjecti. per Gail. & Mynſinger. ſupra cit. ita Gylmann. de quibus videatur etiam Marta *de jurisdict. par.* 4 *caſ.* 133. & *caſ.* 134. ubi *n.* 3. refert Gallorum conſuetudinem per ſeculares judices judicandi & condemnandi Clericos in cauſa fractæ pacis aut ſalvamquardiam rumpentes, eamque *n.* 4. 5. 6. & *ſeqq.* impugnat, tradens Clericos eſſe exemptos à jurisdictione Imperatoris, quia ſunt res ſpirituales, & cauſas eorum eſſe coram judice Eccleſiaſtico ventilandas.

Welches darumb deſto außführlicher deducirt habe/ damit die Sollmiſche und geweſene Hoingiſche Beambten wiſſen/ daß ſie nicht fundirt geweſen das Cloſter/ da man vor ungefehr acht Jahren die Muſchenheimer wegen ihres gewaltthätigen Infals auff den Cloſterlichen Diſtrict umb die Cloſterliche in ihrem Jagen contra jus & immemorialem obſervantiam zuvertringen/ hat nach Königſtein fuhren laſſen/ in Camera des Landfriedbruchs (NB. welchen doch warhafftig notoriè die Hoingiſche begangen) zubeklagen.

Conclus. 3. Clerici in patrimonialibus etiam exempti ſunt à jurisdictione ſecularium Principum & ab exactionibus, & gaudent omnibus privilegiis, quibus gaudent Eccleſiæ. Hanc tenent Canoniſtæ & JCti, eſtque communis. Abbas *in C. Eccleſia S. Mariæ n.* 3. & 26. *extr. de conſtitut.* & *in C. ſi Clericus n.* 3. *extr. de for. comp. C. fin n.* 4. *de vit. & honeſt. Cleric.* & *in C. ex litteris. n.* 12. *de pignorib.* Felin. *in d. C. Eccleſia S. Mariæ. n.* 8. & *in c.* 2. *in fin. extr. de præſcript.* Decius *in d. C. Eccleſia. n.* 63. & *in C. Epiſcop. n.* 10. *extr. de præbend.* Ex Legiſtis ita ſentiunt inprimis Bartol. *in L. unic. C. de Mulierib.* & *in quo loco lib.* 10. Bald. *in L. placet. C. de SS. Eccleſ.* Jaſon. *in Authent. quas actiones* & *ibi* Salycet. *in fin. C. de SS. Eccleſ.* Burſatus *conſ.* 42. *n.* 2. & 3. Alban. *conſ.* 68. *in* 7 *fundamento.* Marta *de jurisdict. par.* 4. *Caſ.* 11. *n.* 25 & *Caſ.* 49. *n.* 1. *Caſ.* 101. *n.* 5 *Caſ.* 104. *n.* 5. *Caſ.* 125. *n.* 21. *Caſ.* 151. *n.* 6. Beſold. *conſ.* 172. *n.* 23. & 24. ubi dicit bona ſequi privilegium & conditionem perſonæ. & n. 27. quòd ſtatuta ſecularia non poſſint directè vel indirectè afficere bona patrimonialia Clericorum ob defectum jurisdictionis.

Probatur Concluſ. *ex C. non minus* & *C. adverſus Conſules. extr. de Immunit. Eccleſ. C. quamquam. de Cenſib. in* 6. per verb. *res ipſarum. Clement. unic. de Immunit. Eccleſ.* & ex *L.* 2. *omnis.* per verb. *ſiquid enim vel parſimonia vel proviſione, vel mercatura honeſtati tamen conſcia congeſſerint.* & §. *verum etiam.* & ex *Authent. Item nulla communitas. C. de Epiſc. & Cleric.* Quibus juribus prohibetur, ne perſonæ Eccleſiaſticæ tallis, collectis, aut aliis exactionibus quibuscunque graventur: ac tum *ex d. L. omnis*, aperte colligitur, quod Imperatoris authoritas Clericos mercatores, eorumque homines, qui operam in mercimoniis habent, à præſtatione, ad quam negotiatores vocantur, pronunciaverit immunes, ut iidem Clerici privilegiis plurimis redundarent.

RATIO eſt, quia ſolvere tributum, & pendere collectas eſt proprium ſubditorum, cùm ſignum ſit ſubjectionis teſtante Apoſt. Rom. 13. v. 5. *Ideo neceſſitate ſubditi eſtote non ſolum propter iram, ſed etiam propter conſcientiam. v.* 6. *ideò enim tributa præſtatis:* Atque perſonæ Eccleſiaſticæ immunes & exemptæ ſunt à jurisdictione ſecularium: Ergo etiam à tributis, collectis, & aliis præſtationibus, quas ſeculares Principes & Magiſtratus à ſuis ſubditis ſive ratione perſonarum ſuarum, ſive ratione bonorum & fructuum exigunt. Marta *de jurisdict. par.* 4. *caſ* 11. *n.* 20. 21. & 22. ubi *n.* 28. & 29. docet: quòd quando bona tributoria tranſeunt in Eccleſiam vel perſonam Eccleſiaſticam, ipſo jure eximantur, quia mutata perſona mutatur etiam conditio rei: Bartol. *conſ.* 180. 1. *par.* Bald. *in L. placet. C. de SS. Eccleſ.* Albanum *in tract. de Immunit. Eccleſ. per tot.* Theſaur. *deciſ.* 234. Guido Papa *deciſ.* 387. Quod tamen explicat *n.* 37 ſi onus ſolvendi tributum non inhæreat ipſi rei, quia tunc nec Eccleſia nec Prælatus eſt liber

ab onere præſtando. Idem Marta *Caſ.* 49. *n.* 8. ſed ſoli perſonæ: Quando ergò res non eſt talis perſonæ, quæ teneatur ad tributum & collectam, tunc minimè ipſa res tenebitur: quod *num. ſeqq.* illuſtrat exemplis. Cui accedit Beſold. *conſ.* 172. *num.* 17. 18.

Ad cujus intelligentiam Marta ponit duos articulos *Caſ.* 49. *In* 1. *artic. n.* 3 dicit: quòd in omni actu, in quo perſona principaliter conſideratur, & bona acceſſoriè veniunt ad perſonam, ipſi Eccleſiaſtici in patrimonialibus gaudeant Privilegiis Eccleſiarum. Nam quoad forum perſona principaliter conſideratur. *C. ſi diligenti. extr. de foro compet.* uti notat Olradus *conſ.* 83. Et quia in bonis iis perſonæ Clerici primariò & principaliter conſiderantur, ideo gaudent Privilegiô fori *C. decernimus. extr. de judic.* Decius *in C. Eccleſia S. Mariæ. n.* 67. *extr. de conſtitut.* & Cardinal. *in Clement. præſenti* 2. *notab. de cenſib.* ait: quòd bona Clericorum non habentia onus annexum ſequantur perſonam tanquam acceſſoria, deoque gaudeant Privilegio fori Eccleſiaſtici: & hæc omnia procedere etiamſi ageretur actione reali contra Clericos refert eſſe deciſum in Rota *deciſ.* 5. quibus conſentit Roland. à valle *conſ.* 17. *in fin. vol.* 4. ubi contrariis reſpondet.

Ex quibus Marta ibid. *n.* 9. colligit, quod, ſicut non poteſt collectari res Eccleſiæ, ita nec patrimonialia bona Clericorum, cùm perſona principaliter conſideretur, & collectæ imponantur perſonæ pro rebus. per Bartol. *in L. reſcripto.* §. *ſciendum. ff. de munerib. & honorib.* Decium *in d. C. Eccleſia S. Mariæ. n.* 69. Quam Marta ex Bartol. *in L. unic. C. de mulierib. & in quo loco. lib.* 10. Bald. *in L. placet. C. de SS. Eccleſ.* Butrio *in C. non minus. in* 3. *not de Immunit. Eccleſ.* & ex pluribus aliis docet eſſe communem.

In ſecundo articulo *n.* 10. dicit: Quòd in omni actu, in quo bona Clericorum principaliter conſiderantur, & perſona venit acceſſoriè, Eccleſiaſtici non gaudeant in patrimonialibus Eccleſiæ Privilegiis: quod *n.* 11. *& ſeqq.* illuſtrat exemplis. Ex quibus adv. pars ſatis informatur, Clericos ratione bonorum patrimonialium, ſi, antequam ad ipſos pervenerint, ex ratione ſui non habuerint aliquam obligationem tributi, penſionis, aut alicujus præſtationis, etſi perſona tunc poſſidens ratione ſui, quia ſubdita, aliquam penſionem præſtiterit. eſſe exemptos à juriſdictione ſeculari, eaque bona ad perſonam liberam tranſlata fieri rurſum omnino libera & immunia: quia tunc ſequuntur conditionem & Privilegium perſonæ, *L.* 2. §. *ad filiorum. C. quando & quibus. quarta pars. lib.* 10. Beſold. *d. conſ.* 172. *num.* 9. *&* 24. de quibus plura infra artic. 20. traduntur.

Ob nun die Sollmiſche Objectiones contra immunitatem perſonarum Eccleſiaſticarum von einigen kräfften ſeyen/ oder ob nicht die Sollmiſche Syndici & Miniſtri ihrer Herren Principalen Sach ſelbſt verlohren geben/ iſt ex Monaſterii Reſponſis, und dann auß ihren eigenen Objectionibus leichtlich abzunehmen. Und damit die Herren Graffen vermercken/ daß ihre Syndici und Miniſtri die vermeyndte juriſdiction über das Cloſter/ welche ſie auffbauen/ und hoch erheben wöllen/ ſelbſt über einen Hauffen werffen/ ſo ſtelle ich ihnen ſolches vor in folgentem concluſo, ex d. Object. 3. & 4.

Wann die Clerici und Monachi haben 1. privilegium Canonis, ne manus ipſis injiciantur, welches ſo viel heiſt/ daß ein weltliche Herrſchafft den Clericis nicht kan Hand anlegen/ dieſelbe nicht kan captiviren/ arreſtiren/ oder auff einigerley Weiſe ihren Perſonen per aliquam corporalem injuriam nicht kan beleidigen. 2. So ſie haben privilegium fori, welches in ſich begreifft/ daß die Geiſtliche weder an weltlichen Satzungen oder Statuten vi coactiva, wie erörtert iſt/ gebunden ſeynd/ noch von weltlicher Herrſchafft können citirt, & pro quavis cauſa ſive civili ſive criminali zu reſpondiren angehalten werden *per C. ſi diligenti. extr de foro compet. & authent. ſtatuimus. C. de Epiſc. & Cler.* So auch 3. Geiſtliche Kirchen Güter von allerhand Beſchwerden/ welche die bürgerliche Güter præſtiren müſſen/ frey ſeynd: Als iſt Sonnen klar/ daß ein Kirch/ Abbtey/ die Clerici & Monachi, qui ſunt ſubjecta materia immunitatis Eccleſiaſticæ, keines wegs/ neque etiam in modico, weltlicher Herrſchafften juriſdiction unterworffen ſeynd. Auß deme neceſſariò zuſchlieſſen/ daß die Sollmiſche Syndici das Cloſter Arnsburg/ welches nach ſolchen Rechten und Privilegien gebaut worden/ und deme niemand dicta privilegia diſputiren und verſagen kan/ angeſehen ſolches auch in Kayſ. Macht nicht ſtehet: Covarr. *pract. qq. cap.* 31. *n.* 4. §. *quarta concluſio. & ſeqq.* von weltlicher Juriſdiction ihrer Herren Graffen exempt, abſolut, und frey bekennen/ wie an ſich ſelbſten klar erſcheint. Worauß die Hochgebohrne Herren Graffen hochvernünfftig abnehmen/ daß ſie von ihren Miniſtris in einem blinden Nebel durch Vormahlung einer Territorial-Juriſdiction über Geiſtliche in Koſten/ Schaden/ und Schimpff allein verleitet werden: Notate verba, ſignate myſteria.

ARTICULUS XVI.

Ob die Geiſtliche in realibus forum ſeculare zuerkennen haben?

NAch dieſem wird die 2. Frag geſtelt/ ob die Clerici in civilibus ſive realibus vor einem weltlichen Magiſtrat zuerſcheinen/ und deſſen judicium zu erkennen ſchuldig ſeynd: diß vermeynte ich/ will der Schrifftſteller haben/ quod in quibusdam caſibus dieſelbige vor weltlichem Gericht zuerſcheinen/ ſich nicht entäuſſern können/ ſondern ſchuldig ſeynd forum ſeculare & juriſdictionem civilem zuerkennen: hierüber find man zweyerley Meynung/ unam negativam, & affirmativam alteram.

Pro negativa ſtant *C.* 1. *&* 2. *etſi diligenti.* §. *fin. C. ſignificaſti. extr. de foro compet.* quo alii Canones & Leges ſupra *artic.* 4. *&* 6. relatæ referri poſſunt. Panormitan. & Felin. *in C. qualiter. extr. de judic.* Bald. in authent. *Clericus poſt princ. C. de Epiſc. & Cleric. & in C.* 1. *extr. de judic.* Ubi ſubjungit: non poſſe conſuetudine introduci, quod Clericus in actione reali coram Laico poſſit trahi. Sequitur Olradus *conſ.* 83. *num.* 3. *& ſeqq.* Matth. de Afflictis *deciſ.* 2. *num.* 5. *& deciſ.* 230. *num.* 1. *&* 5. Roland. à Valle. *conſ.* 12. *n.* 37. *& conſ.* 24. *num.* 13. *vol.* 2. Barbat. *conſ.* 1. *num.* 62. Nicol. Eberhard. *conſ.* 42. *num.* 30. Cavalcan. *deciſ.* 3. *num.* 26. *par.* 1. Farinac. *in prax. crim. lib.* 1. *quæſt.* 8. *n.* 1. Menoch. *lib.* 3. *de retinend. poſſ. num.* 326. *&* 351. Franciſc. Vivius *deciſ.* 49. *num.* 3. Hondedæus *conſ.* 3. *num.* 21. *vol.* 1.

vol.1. qui aſſerit etiam, quòd Clerici non ſolùm ratione ſuæ perſonæ, ſed etiam bonorum patrimonialium exempti ſint à Iurisdictione Laicorum poſt Burſatum *conſ.42. num.3* Marant. *diſp.8. num.23.* Natta *conſ.324. num.3. & 4.* Covarruv. *Tom.2. pract. qq. cap.31. n.5.* Ubi Gallorum conſuetudinem de pertrahendo Clerico ad judicium ſeculare, non audet quidem damnare, ſubdit tamen, quod Clerici coram Judice Eccleſiaſtico in realibus debeant conveniri: ac tum *cap.35. num.1. §. non aberit.* opinatur hunc forenſem Gallorum uſum, quod Clericus in realibus agnoſcere debeat forum ſeculare, conſtitutionibus & juris Pontificii receptis concluſionibus repugnare. Et alii apud Klock. *Tom.2. conſ.54. num.14.15. Tom.3. conſ.131. num.6. & ſeqq.* Marta *par.4. caſ.125.* ubi fusè hanc controverſiam tractat. Perez. *in Cod. lib.1. tit.3. n.12. & tit.4. n.2.* Zœſius *lib.2. decretal. tit.2. n.12. & 25.* Layman. *lib.4 tract.9. cap.5.* Ubi quorundam Juriſtarum contrariam opinionem rejicit. Magerus *in Advoc. arm. cap.17. num.165. & 183. & 184.* & alii Catholici.

Pro affirmativa ſententia eſt Mynſinger. *cent.1. obſervat.22. num.2. & 4. cent.4. obſervat.95. & cent.5. obſervat.93. num.6. & conſ.47. num.26.* Gail. *lib.1. obſervat 37. num.4.* & de pignorat. *obſervat.7. n.2.* Guido Papa. *deciſ.1. num.1. & ſeqq. & deciſ.77. & deciſ 85.* Boër. *deciſ.69. num.8. 20. & ſeqq.* Molinæus *conſ.12. num.8.* Guillem. Bened. Joan. Zanger. Coſtald. Tiraquell. Renat. Choppin; Joan Gutierez. Cavalcan. Decian. Köppen, & alii quinque apud Klock. *Tom.1. conſ.1. num.8. Tom 2. conſ.54. num.17. Tom.3. conſ.131. num.15.16.17. & ſeqq.* quibus locis tradit hanc eſſe veriorem & communiorem in Germania: cui tamen contradicit. *d. conſ.1. n.15.16. & 17. Tom.1.*

§. 1.

Negativa ſententia præfertur, & probatur.

Quòd autem negativa de jure ſit verior ſententia, facilè patet ex Canonibus & legibus ſupra relatis, tum ex conſtitutionibus Imperatorum, præcipuè Friderici Auth. *ſtatuimus*, quæ leges præponderant omnibus rationibus, quas adverſæ opinionis auctores fingere poſſunt. 2. Negativa ſententia pro ſe habet plures Doctorum auctoritates: affirmativa pauciſſimos habet Catholicos aſſertores, pleroſque verò proteſtanticæ Religionis, quibus odio eſt Eccleſiaſticarum perſonarum exemptio. *cap. adverſus. extr. de Immunit. Eccleſ. & C. Clericis. eod. in 6.* 3 Prævalet ratio negativæ; quia Clerici neque expreſsè neque tacitè poſſunt prorogare jurisdictionem judicis Laici. Hoſtiens. *in ſumma de foro compet. num.13. & verſ. ſed nunquid Clericus.* uti etiam docet Klock. *Tom.1. conſ.1. n.16.* ex Natta *conſ 445 n.7. & ſeqq.* Cavalcan. *deciſ.45. n.77. lib.1. & deciſ.28 n.130. lib.2.* Maſtrillo *deciſ.169. n.11.* & addit, paſſim ita tenere DD. Gail. *lib.1. Obſervat.37. n.1. & obſerv.40. n.7. per C. ſignificaſti. C. ſi diligenti. extr. de foro compet.* Vincent. de Franciſ *deciſ.400. n.6.* Borell. *conſ.68. n.18.* quos allegat iterum Klock. *Tom.2. conſ.54. n 16.* Zœſius *lib.2. Decretal tit.2 num.20. comment. lib.5. Digeſt. tit.1. n.79.* Neque enim hoc Privilegium datum eſt tam perſonæ, quàm toti Ordini, cui injuria irrogaretur, ſi Clericus, qui eſt Laico dignior, ab eo judicaretur. Ut hoc Privilegium ſit juris publici, cui minimè renunciatur, neque ut Perezius *loc. ſup. cit. in Cod. tit.3. n.12.* ait, eidem privatorum actionibus vel ſeculari conſtitutione derogari poteſt.

Quod adeo procedit, ut juramentum etiam ſubjunctum prorogationi fori in Laicos per Clericum eam minimè juſtificet, cùm juramentum illicitum minimè ſit obligatorium. *C. quanto. & C. venientes. C. ſicut. extr. de jure jur.* ubi Zœſius *hoc tit. num.45.* Eſt autem hac in materia illicitum, cùm tendat in alterius detrimentum, Ordinis ſcil. Clericalis, & præjudicium Iudicis Eccleſiaſtici. Speculat. *lib.1 partic. de accuſat. rubric. de reo. §.1. num.3. & 9.* cui conſentit Gylman. *Symphor. Tom 1. par.2. tit.11. vot.6. n.16. & 17.* Vallenſ. *in paratitl. Jur. can lib.2. tit.2. n.10.* poſt Zœſium *loc. ſup cit. lib.2. tit.2. n.21. & in comment. Digeſt. lib.5. tit.1. n.84.*

Imò parùm abeſt, quin affirmativa omnino falſa & erronea eſſe deprehendatur, ſi Privilegium fori & exemptio Clericorum Deo miniſtrantium ſit de jure divino; quô argumento utitur Klock. *Tom.1. d. conſ.1. num.17.* contra auctores affirmativæ, quibus reponit: quòd non ſint contemnendi JCti, qui Eccleſiaſticarum perſonarum exemptionem juri divino aſſcribunt. Tiber. Decian. *in tract. crimin. lib.4. cap.9. n.1. & 2.* Farinac. *in praxi crimin. lib.1. tit.1. quæſt.8. n.28.* Eberhard. Præſes *conſ.42. n.25.* Clarus in prax. crimin. *in §. fin. quæſt.36. n.2.* Marta. *de jurisdict. part.4. cent.1. caſ.64.* (ubi expreſsè reprehendit Covarruviam contrarium aſſerentem) Petr. Barboſa in *lib.1. art.3. n.178. & in L. ſi poſteaquam.7. n.217. ff. de judic.* Magerus *in Advoc. arm. cap.17. n.190. & 191* Layman. *lib.4. tract.9. cap.* Wo er vornehme Doctores Theologos & Canoniſtas häuffig allegirt.

Dahero Layman *loc. cit.* dieſe Meynung / quòd Clerici ſint exempti in civilibus & realibus à foro ſeculari, vel quòd in realibus non ſint ſeculari jurisdictioni ſubjecti, pro communi haltet ex Abbat. *in C. qualiter. extr. de judic. nu.8.* Marta *part.4. caſ.125.* ubi dat rationem: Quia ſi bona non habeant obligationem per ſe propriam ſibi ſeu realem, ſequuntur conditionem & ſtatum perſonæ, ita ut, ſi ea eximatur à jurisdictione ſeculari, etiam bona ipſius exempta ſint: ſiquidem fieri non poteſt, ut judex proceſſum judicii de bonis atque ſententiam formet, niſi perſonam vocando, examinando, eidem jubendo, quæ ſine jurisdictione in illam fieri non poſſunt. Quare certum eſt, inquit Abbas, *cit. n.8.* quod ſi perſona exempta eſt, ergo etiam res.

§. 2.

Fundamentum ſententiæ affirmativæ ſubvertitur.

Fundamentum contrariæ ſententiæ, welches der Sollmiſche Schrifftſteller ex Mynſinger. *cent.1. obſervat.22. n.2. & 4. & cent.4. Obſerv.95. & conſ.47. n.26. & ex* Gail. *lib.1. obſervat. obſerv.37. num.4. ex lib. de pignor. obſerv.7. n.2.* anführt / quòd ſcilicet quiſque forum ſortiatur in loco, ubi res ſita eſt, vel ubi contractus eſt celebratus *per L. ult. C. ubi in rem. actio. & C. ult. extr. de foro. compet.* quo etiam Klock. *Tom.2 conſ.54. n.17. & Tom.3 conſ.131. n.15.* utitur, eſt valde debile. Hoc enim univerſum verum non eſt, & varias hæc Regula patitur exceptiones, quarum ea certiſſima eſt: Niſi perſona Privilegiata & omnino exempta ſit, ſicuti ſunt Clerici à foro ſeculari: tunc enim ſervandum eſt, quod *in L. ult. d. C. dicitur.* Actor rei forum, ſive in rem, ſive in perſonam ſit

actio

actio, ſequitur: uti traditur 11. *quæſt.* 1. *C. experientiæ.* §. *In iis verò negotiis, in quibus Eccleſiaſtici officii perſona pulſatur, totius ſubmoto pulſationis obſtaculo, ad Epiſcopi vel presbyterorum in loco, ubi quæſtio vertitur, conſtitutorum occurrat indifferenter examen.* & proximo *C. ſi quiſquam.* §. *ſiquis autem Laicus Clericum cujuscunq; gradus duxerit pulſandum eſſe, ad Epiſcoporum judicium in eadem civitate vel Territorio conſtitutorum proponat eas, quas ſe habere exiſtimat, actiones. Quem ordinem legibus per omnia convenientem atque conſentaneum demonſtrari, illa Regula manifeſtat, quæ præcepit actorem forum ſemper ſequi pulſati. Clericis verò pulſatis in Epiſcopali judicio forum competere principalium quoque ſanctionum deſignat auctoritas* Videatur 3 *quæſt.* 6. *C. pulſatus.* & *C. neminem* & ſupr. *artic.* 4. §. 4. & artic. 6. §. 4. ubi Leges civiles his Canonibus correſpondentes plures allegavimus. Layman. *lib.* 4. *tract.* 9. *cap.* 5. *num.* 1. Zœſius *in Commentar. lib.* 5. *Digeſt. tit.* 1 *num.* 79.

Unde Menochius *lib.* 3. *de retin. poſſeſſ. n.* 326. & *n.* 351. rectè monet, non ſolùm inſpiciendum eſſe locum rei ſitæ, ſed etiam qualitatem ipſius Adverſarii conveniendi: cui conſentit Vivius *deciſ.* 49 *num.* 3. Hondedæus *conſ.* 3. *n.* 21. *vol.* 1. ubi dicit, quòd Clerici non tantùm reſpectu perſonæ, ſed etiam bonorum patrimonialium ſint exempti à jurisdictione Laicorum, poſt Burſatum *conſ.* 42. *n.* 3. Marant. *diſp.* 8 *nu.* 23. Nattam *conſ.* 324. *n.* 3. & 4. Amedaum de Ponte *in quæſt.* Quis ſit judex in cauſa Feudal. *n* 71. & 72. ubi ſubjicit, ſibi non videri juri convenientem Galliæ conſuetudinem, per quam Clericus in actione reali ad Laici judicium trahitur. quod Bald. *in C. cùm veniſſent. extr. de eo qui mitt. in poſſeſſ.* dicit eſſe contra Jus commune referente Chaſſaneo *in conſuet. Burgund. rubr.* 8. §. 5. *n.* 3. apud Klock. *Tom.* 2. *d. conſ.* 54. *n.* 15. Nihil verò derogat exemptioni Eccleſiaſticæ in genere, ſi contra jus commune Galli conſuetudinem ſuam aliquo Privilegio ſpeciali munire poſſint: uti vult Cavalcanus *deciſ.* 3. *n.* 26. *in fin. par.* 1. dicta Mynſingeri procedere apud Klock. *loc. cit. n.* 18.

ARTICULUS XVII.

In welchen Fällen ein Cloſter oder Clericus forum ſeculare ohn Nachtheil ſeiner exemption zuerkennen habe?

QUibus poſitis notandum eſt, quod tamen perſona privilegiata & omninò exempta teneatur agnoſcere forum ſeculare in quibusdam caſibus à jure permiſſis.

§. 1.

Quando ratione bonorum Eccleſia poſſit recognoſcere forum ſeculare.

Primus caſus eſt, ſi bona, quæ Clericus v. g. poſſidet, comparatione Laici obligationem habeant per ſe ſibique propriam, uti Layman. *loc. cit.* addit: hocque poſſe duobus modis contingere tradit: UNO, ſi ab Imperatore vel Rege donata ſint aliqua bona Comiti vel Nobili in feudum, qui poſtea eadem donat Eccleſiæ. Cùm enim Vaſallus non poſſit plus juris in Eccleſiam transferre, quàm ipſe habuit, per Reg. *Nemo plus juris in* 6. ideo dominium directum ſemper manet penes Imperatorem vel Regem, ad quem ſpectat jus de controverſiis ſuper feudo orientibus judicandi. *C. ex tranſmiſſa. extr. de for. comp.* Vallenſ. *in paratitl. Jur. Can. eod.* §. 1. *num.* 11. adeoque ratione iſtius feudi donati manet Eccleſia Imperatori vel Regi ſubjecta, eo modo, quo antea fuerat Comes vel Nobilis ſubjectus. vide Layman. *loc. cit. cap.* 5. *num.* 2.

Neque hoc Immunitati Eccleſiaſticæ contrarium eſt; quia, uti ait Abbas *in C. verum num.* 13. *extr. de for. comp.* cùm Dominus feudi cognoſcit in cauſa feudali, potius judicat ſuper re ſua, quàm de Clerico, cùm tantùm ſit judex reſpectu cauſarum, quæ occaſione feudi oriuntur: & *in C. cum dilectus.* 34. *extr. de prabend.* ſcribit, ſi Eccleſia habeat feudum ſeculare, tunc ut ſecularis cenſetur Zœſius *lib.* 5. *Digeſt. tit.* 1. *de judic. num.* 80. Et ex hac parte Imperatori vel Regi ratione feudi tanquam in Vaſallum competit jurisdictio, & eatenus Eccleſia manet Imperatori vel Regi ſubjecta, in cæteris vero exempta. Quia nil impedit, quin idem homo, Clericus, Eccleſia, Nobilis, diverſis reſpectibus, diverſo jure, & qualitate diſcerni poſſit: quod experientiâ notorium eſt, cùm multi Nobiles ab aliquibus Principibus & Comitibus feudum recognoſcant, quibus tamen ſubditi non ſunt: Imò multi Comites ſunt Vaſalli Principum, & tamen ab illorum jurisdictione exemptiſſimi, & hoc ipſi DD. Comites Solmenſes quorundam Principum Vaſalli agnoſcere & fateri debent.

Atque hinc nemo dubitat, quin Eccleſia quæcunque ſive Metropolitana & Epiſcopalis, ſive alia collegiata, ſi feudum à Principe vel ſeculari Domino recognoſcat, exortis difficultatibus & controverſiis de feudo Principis ſecularis forum agnoſcere debeat: Quod tamen nullatenus Immunitati talium Eccleſiarum aut perſonarum Eccleſiaſticarum exemptioni officit. Nam Dominis ſecularibus, exceptâ cauſâ feudi, ne mica quidem jurisdictionis in Eccleſias & perſonas Eccleſiaſticas in reliquis competit. Vallenſ. *in paratitl. Jur. Can. lib.* 2. *tit* 2. §. 1. *n.* 11.

Altero modo contingit, ſi Eccleſiæ vel Monaſterio donentur bona immobilia, ſeu prædia, vel villæ à Principe vel Comite cum reſervatione jurisdictionis expreſſa, quæ D. Fundatori antea competebat: tunc illa conditio ſervanda eſt ut juſta, ſecundum Dd. in *C. verum extr. de condit. appoſit. C. præterea.* 23. *extr. de jure Patron.* Suarez *lib.* 4. *cap.* 14 *num.* 13. quem allegat Layman. *loc. cit. cap.* 5. *num* 4. aſſerentem: quoties bona à principio data fuerint Clericis vel Eccleſiæ ſub ea conditione, ut ſemper ſub eodem foro maneant, ſub quo exiſtebant, eam conditionem ita acceptatam eſſe juſtè ſervandam.

Verum nec hæc conditio particularis ratione reſervatæ jurisdictionis ſupra bona taliter donata Eccleſiæ, ejuſdem Immunitati Univerſali officit, quia eſt tantùm bonis affixa, & primum ſtatum exemptionis Eccleſiaſticæ non afficit nec immutat. Qui caſus tamen locum non obtinent in quæſtione de Monaſterio Arnsburgenſi, quod neque bona feudalia, neque talia, quæ reſervata ſint jurisdictioni ſeculari, poſſidet; Cùm Ordo Ciſtercienſis talia non ſoleat acceptare, quæ ſint obligata jurisdictioni ſeculari: minimè verò à DD. Comitibus feuda recognoſcere velit; quia docet

expe-

experientia, quòd ſubinde Principes & maximè Comites ſub titulo feudi plus damni quàm commodi Monaſteriis afferant, dum ratione & occaſione iſtius in Monaſteria irrependi viam ſibi aperiunt, & meditantur, quomodo immunitatem invadant, onera & ſervitutes conſtituant, jurisdictionis ſuæ fimbrias dilatent, Monaſteria ſupprimant, & bonis ſpolient, quibus ſuum luxum augeant. Quod etiam Advocati ſub titulo advocatiæ moliuntur. Vid. Mager. *in advoc. arm. cap. 9. n. 243. & 244.* & multis in aliis locis.

§. 2.

Explicatur, quando Hæres Clericus teneatur agnoſcere forum ſeculare: Et quomodo in cauſa reconventionis & evictionis obligetur.

Secundus caſus eſt, quo Clerici debent ſeculare forum agnoſcere: ſi nempe Clericus ſit hæres Laici, contra quem adhuc ſuperſtitem lis cœpta ſit: tunc enim judicium inchoatum per defunctum coram ſeculari judice, eſt à ſucceſſore Clerico perficiendum: neque enim proprium privilegium in hoc paſſu ſublevat aut excuſat hæredem. ex *L. hæres abſens. 19. in princ. ff. de judic.* Nam de jure communi, ubi judicium inchoatum, ibi eſt etiam finiendum. per *L. ubi cœptum. ff. de judic. C. propoſuiſti. extr. de foro compet.* Quam ſententiam ut veram aſtruit Covarruv. *pract. quæſt. cap. 8. infra n. 3. §. hinc ergo conſtat*, pro qua varias allegat auctores. Conſentit Gail. *lib. 1. obſerv. 37. n. 8.* Zœſius *lib. 2. decret. tit. 2. n. 26.* qui dicunt, hanc veram eſſe, & in Camera approbatam. Et plures apud Antonin. de Amato *Reſolut 86. n. 46. §. contrariam.*

Quamvis tamen ſint, qui velint Clericum hæredem Laici, cui ſucceſſit, non teneri coram judice ſeculari proſequi litem jam cœptam, quos refert Covarr. *d. cap. 8. in fin. n. 3. §. verum contraria*; eamque tenent Abbas *in C. quia. n. 11. & 12. extr. de judic* Felin. *ibid. n. 3.* Jaſon. *in authent. quas actiones C. de Epiſcop. & Cleric.* Maranta *par. 5. n. 12. & ſeqq.* Fachinæus *lib. 12. controv. juris. cap. 43.* qui ambo dicunt, hanc eſſe magis communem, & tenendam in praxi. Hanc etiam acriter propugnat Marta *par. 4. caſ. 33. n. 5. 6.* contra plurimos *n. 1. & 2.* allegatos: ubi dicit *n. 9.* Ergo credo hanc ſecundam opinionem eſſe veriorem, eamque in practica & in omni foro eſſe amplectendam. Nam licet utraque allegetur communis, & hæc ſecunda magis communis etiam appelletur, tamen hæc ſecunda habet regulam pro ſe, ut Clericus non conveniatur coram Laico judice. *authent. ſtatuimus. C. de Epiſc. & Cleric. & C. ſi diligenti. de foro compet.* pro qua dicit fuiſſe deciſum in Rota Urbis *deciſ. 5. de for. compet.* plures allegat hujus opinionis fautores, Anton. de Amato. *d. reſolut. 86. n. 46.*

Quid in hac opinionum differentia ſit ſentiendum, cùm utraque pars jura & rationes pro ſe afferat, tum vel maximè quòd Surdus *deciſ. 110.* dicat, primam fuiſſe approbatam in Senatu; Verum Maranta *de ordine judic. par. 5. n. 12. & ſeqq.* dicat: hanc ſecundam habere rationes efficaciores, & Marta ex Borgnino *deciſ. 8. n. 1. in fin.* dicat obſervatam in Rota. *d. deciſ. 5.* & Aretin. *in C. quia:* cui conſentit Butrius ibid. *n. 12. extr. de judic.* quòd hæc in practica prævaleat; eſt ſatis ambiguum; ut proinde videatur ex uſu & conſuetudine loci decidenda controverſia: quemadmodum de reconventione Clerici tenet Marta *de juriſdict. part. 4. caſ. 107. n. 4.*

Interim certum eſt, quòd, ſi judicium nondum ſit inchoatum coram Laico judice contra defunctum hæredem, ſed poſtmodum inchoetur, Clericus hæres non debeat coram Laico judice conveniri, ſed coram judice ſuo: quia licet inchoetur lis ex cauſa defuncti contra Clericum hæredem, non tamen inchoatur contra perſonam defuncti, ſed contra Clericum nomine proprio defendentem, cujus proinde in hoc caſu inſpicienda eſt qualitas & immunitas. Covarruv. *practic. quæſt. cap. 8. n. 3. verſ. tunc enim.* Nec obſtat *d. L. hæres abſens. ff. de judic.* quia loquitur de privilegio particulari, non de eo, quod competit jure communi: quam tenet & probat Covarruv. *d. cap. 8. n. 4* auctoritate multorum. Abbas & Felin. *loc. ſupra cit.* Gail. *d. obſerv. 37. n. 10.* Et hanc opinionem Perez. *in lib. 3. Cod. tit. 13. n. 12.* Zœſius *in decretal lib. 2. tit. 2. n. 27. & in comment. digeſt. lib. 5. tit. 1. n. 84.* dicit eſſe communem. RATIO eſt: quia licet ratione & occaſione Laici defuncti Clericus conveniatur, proximè tamen ratione patrimonii pulſatur, quod jam ſuum, & non amplius defuncti eſt, qui adhuc vivus nunquam cauſa ejuſdem fuerat impetitus. Contra mortuum enim neque petitio neque proceſſus formari poteſt. *L. de quare. §. 1. ff. de judic.*

Tertius caſus eſt mutuæ petitionis ſeu reconventionis in actione civili. *L. ſi idem §. 1. ff. de jurisd. & C. 1. & 2. extr. de mut. petit.* Cujus enim in agendo quis obſervat arbitrum, eum contra ſe habere judicem non debet dedignari. *L. cum Papinianus.* Et authent. *& conſequenter C. de ſentent. & interloc.* Eſt itaque non civili, ſed etiam Canon. jure permiſſa reconventio ſine diſtinctione judicis, ſitne Laicus an Clericus, Ordinarius an delegatus, etiamſi cauſæ per reconventionem propoſitæ non ſit competens (exceptis tamen cauſis, quæ ſpecialiter ſpectant ad forum Eccleſiaſticum, quas Hoſtienſ. *in ſumma lib. 2. rubr. 2. de for. compet. num. 11. §. ex præmiſſis:* enarrat) non facta etiam diſtinctione inter perſonas reconvenientes & reconventas, Laici ſint an Clerici.

Et ſic reconventionis causâ, uti ait Hoſtienſ. *in ſumm. lib. 2. rubr. 4. num. 3. §.* Et quando prorogatur jurisdictio ad alias res, quæ contineatur in reſcripto, & ad perſonas, in quibus ordinarius judex jurisdictionem non habet, ut in Clerico *3. quæſt. 8. C. 1 § cujus in agendo:* certè ratione reconventionis, factus eſt judex ſuus. ita Hoſtienſ. Pro quo facit, quod eo caſu militet naturalis ratio & cauſa defenſionis, quâ jus reconventionis in genere niti traditur: & quod in iſto caſu iniquum ſit non licere reo, quod licet actori. Bartol. *in d. L. cum Papinianus.* Innocent. *in C. 1. extr. de foro compet.* Felin. *in C. 4. num. 8. extr. de judic.* Speculat. *lib. 2. part. 1. §. 1. num. 2. per C. 1. & C. cum ſit. extr. de for. compet. & C. experientia 11. quæſt. 1.* Gail. *lib. 1. obſerv. 37. num. 6.* Marta *de jurisd. par. 4. caſ. 107. n. 1. & 4.* Antonin. de Amato: *d. reſol 86. n. 60.* cum plurimis allegatis. Perez. *in Cod. lib. 7. tit. 45. n. 19.* Zœſius *lib. 2. decret. tit. 4. de mut. petit. n. 4. & Digeſt lib. 5. tit. 1. de judic. n. 89.* Klock. *Tom. 3. conſ. 179. num. 10.* cum pluribus ibid. allegatis DD. vid. Afflictus. *deciſ. 173.* ubi *n. 3.* putat ſequendam eſſe conſuetudinem.

Quartus caſus eſt cauſa evictionis & aſſiſtendi liti: ſi enim Clericus venditor rem Laico vendiderit, tenetur æquè ad evictionem ut Laicus: quare ſi emptor pulſetur & conveniatur coram Laico judice, tenetur Clericus venditor eidem emptori aſſiſtere in judicio. *L. venditor. ff. de judic.* Quia hoc naturalis æquitas requirit, quæ exemptioni & privilegio Clerici ante-

anteferri debet: ac tum quod non agatur primariò contra Clericum, ſed contra emptorem Laicum, ad cujus defenſionem tenetur venditor: ideoque non obſtante privilegio ſui judicis cogitur venditor ſequi forum emptoris. Covarruv. *pract. qq. cap.* 8. *num.* 3. ubi contraria argumenta diluit, Gail. *lib.* 1. *Obſerv. obſerv.* 37. *n.* 7. Antonin. de Amato. *d. reſol.* 86. *n.* 63. *&* *n* 68. ubi plurimos congeſſit authores. Notandum tamen ſi Clericus in hac cauſa ob rem venditam primo conveniatur, coram ſuo judice ſit vocandus. Covarruv. *pract. qq. cap.* 8. *num.* 4. ubi de hoc latè diſcurrit. Fachineus *controv. juris lib.* 2. *cap.* 38. Zœſius *in decretal. lib.* 2. *tit.* 2. *de foro compet. n.* 28.

Quintus caſus eſt hypothecæ, in quo ſecundum aliquos Clericus coram Laico judice comparere debet: uti docet Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 131. *num.* 23. ex Stephano Aufrerio *de poteſt. ſecul. in Eccleſiaſt reg.* 2. *fallent.* 4. *num.* 3. Hartmanno Hartman. *lib.* 2 *obſerv. pract. in miſcellan. tit.* 2. *obſerv.* 6. Cævallos *in ſpecul. commun. opinion. quæſt.* 36. *num.* 21. Capell. Tholoſan. *deciſ.* 126. Rationem ponit Klock. quòd in realibus cogatur Clericus ſequi & agnoſcere forum ſeculare: ibid. *n.* 15. quod autem hypothecaria actio ſit realis, probat: quia tribuit jus in re. *ex L. pignoris. C. de pignor.* Surdo *conſ.* 331. *num.* 2. Matth. de Afflict. *deciſ.* 383. *num.* 2. eamque ſimpliciter realem eſſe decernit ex Surdo *deciſ.* 174. *num.* 19. Deciano *conſ.* 11. *num.* 197. Köppen. *deciſ.* 62. *num.* 8. & aliis ibid. allegatis.

§. 3.

Probabilius videtur, quòd Clericus in cauſa hypothecæ non debeat coram Laico Iudice conveniri.

Contrariam tenet Boerius *deciſ.* 69. *num.* 24. qui tradit in ſpecie hypothecariam contra Clericum coram Eccleſiaſtico judice eſſe intentandam. Ratio ejus eſt, quod ex perſonali obligatione oriatur, eamque præſupponat, de Cævallos *in ſpecul. commun. opin. quæſt.* 103. *num.* 8. *& q.* 158. *num.* 23. Gylman. *deciſ. Cameral. deciſ.* 26. *num.* 119 *lib.* 1. & merito, quia acceſſorium ſequitur naturam principalis obligationis. *C. acceſſorium. de Reg. Jur. in* 6. Ut magis æquivocè quàm verè realis denominetur: cum creditor rem hypothecatam non jure dominii vel quaſi, quod reales actiones præſupponit, ſed vigore obligationis ex contractu ortæ, non ut ſuam, ſed alienam perſequatur apud Klock. *d. conſ.* 181. *n.* 11. 12. 13 14.

Siquis utriuſque ſententiæ fundamenta conſideret, videtur Boerii verior, quòd in actione hypothecaria Clericus coram ſuo judice, & non coram Laico conveniri debeat. RATIO 1. quia hæc eſt juri communi conformior: quod Clericus neque in realibus coram non ſuo judice conveniri poſſit, uti ſupra demonſtratum eſt, & pro qua Farinac. *in prax. crimin. lib.* 1. *quæſt.* 8. *num.* 1. infinitas dicitur conglomeraſſe authoritates. Klock. *d. conſ.* 131. *num.* 5. RATIO 2. quia ſalvô aliorum contrariæ ſententiæ Doctorum judiciô actio hypothecaria magis inter actiones perſonales referri debet quia in cauſa hypothecæ perſona ſe ipſam obligat, & pro cautione præbet vel ponit tantùm hypothecam Faber *in Cod. lib.* 8. *tit.* 6. *definit.* 3. *num.* 4. *in allegat.* ubi dicit hypothecam nudo conſenſu contrahi: & *tit.* 15. *definit.* 1. *num.* 4. *in allega.* ait, hypothecam per conventionem contrahi: Ut proinde neque pro tunc, neque etiam morâ in ſolvendo commiſsâ ullum jus & dominium in re venditori competat, priusquam ipſa perſona vocetur in judicium & damnetur, vel ut ſolvat, vel hypothecam cedat creditori; ex quâ ceſſione creditor tunc modo jus in rem acquirit, cujus debitor proprietatem, poſſeſſionem civilem, & dominium eouſque retinuit. Oſterman. *colleg. Colon. vol.* 2. *diſp.* 22 *th.* 25. 27.

Reſponſio Klockii (quod hæc actio non ex contractu oriatur, ſed ex jure, uti dicit *d. conſ.* 131. *num.* 21. quod quis habet in re & poſſeſſione rei hypothecatæ) facilè elidi poteſt. Cùm enim concedat actionem hypothecariam conſtitui conventione & contractu vel quaſi: Ergo ſi creditor acquirat aliquod jus in re hypothecata, hoc naſcitur ex illo contractu: quia contractus eſt ipſo jure in re acquiſito prior, ſicut cauſa eſt prior ſuo effectu: Ergo actio hypothecaria prior eſt acquiſitione juris in re per contractum: Ergo hypothecaria non ex jure in re acquiſito, quod eſt contractu poſterius, ſed ex ipſa obligatione perſonali & conventione naſcitur, quâ etiam ex conceſſione Klockii conſtituitur: hoc evidenter ita concluditur: Illud, quo aliqua res conſtituitur, eſt de eſſentia illius rei: Atque, ex conceſſione Klockii, actio hypothecaria conſtituitur conventione & contractu: Ergo conventio & contractus ſunt de eſſentia hypothecariæ: Ergo hæc actio non naſcitur ex jure in re, quo non conſtituitur, cum dominium directum & utile rei hypothecatæ maneat penes debitorem, nec ante judicis ſententiam creditori aliquod jus in illa re competat. Hæc ſalvô meliore Judiciô dicta ſunto, propter Regulam, quæ Clericum excipit à Jurisdictione & foro ſeculari.

Nec evincit etiam quidquam alia objectio Klockii *conſ.* 54. *num.* 19. *Tom.* 2. dicentis: quòd hy-
„ pothecaria ad eum finem tendat, quo bona immo-
„ bilia Clerici onere hypothecæ affecta creditori tra-
„ dantur poſſidenda; non vero ſpectet ad judicem
„ Eccleſiaſticum mittere quenquam in poſſeſſionem
„ rerum temporalium, ſed ad judicem ſecularem, eo
„ quod Eccleſiaſticus non habeat jurisdictionem in iis
„ bonis, neque territorium, ut proinde poſſeſſionem
„ rei dare non poſſit Hæc Klockius.

Reſp enim, quòd licet bona Clerici hypothecata ſint extra Territorium & jurisdictionem Eccleſiaſtici judicis ſita, nihilominus à ſuo judice Eccleſiaſtico Clericus judicari poſſit, ut vel ſatisfactionem præſtet, vel bona cedat. Quod ſi verò non pareat ſententiæ, tunc Judex Eccleſiaſticus Domini Territorialis, ſub quo bona hypoth cata Clerici poſita ſunt, perſcriptâ ſententiâ brachium implorare poteſt. *C. eos diſt.* 25. *& C. Hadrianus* 2. *diſt.* 63. *& C. excommunicamus.* 13. §. *moneantur. & C. ad abolendam.* §. *extr. de here.* Speculat. *lib.* 2. *partic.* 1. §. *generaliter num.* 2. quo creditori ſatisfiat ipſum in Clerici bonorum poſſeſſionem immittendo.

Si verò hæc Klockii ratio allata quidquam evinceret, ſequeretur, quod neque in Camera contra Clericum hæc actio inſtitui poſſet, aut deberet, quia nec ipſa jurisdictionem habet in illa bona, nec Territorium; cùm interim fatente Klockio mittat creditores in poſſeſſionem bonorum hypothecatorum mediante ſcilicet auxilio Domini Territorialis.

Quare cùm ſubdat loc. cit. *Eccleſiaſticos ſecularis Domini auxilium debere implorare*, prævidere debuiſſet, allatam à ſe rationem non ſubſiſtere in æquo examine: ſi enim Camera executionem ſuæ ſententiæ in hypothecaria demandare poteſt Domino Territoriali

riali contra Clericum, cur non poſſet Eccleſiaſticus Judex implorare Domini Territorialis auxilium, ut latam à ſe ſententiam contra Clericum exequatur? ſi enim ab Eccleſiaſtico Judice Clericus ad ſatisfactionem creditori præſtandam compelli non poſſit, Magiſtratus ſecularis invocari poteſt, qui judici Eccleſiaſtico præſtet auxilium. Covarruv. *pract. qq. cap.* 10. *num.* 1. Verùm quòd Clericus ad ſatisfactionem compelli non poſſit à ſuo judice, cui multa media tamen coercitionis præſto ſunt, Covarruv. *pract. qq. cap.* 35. *num.* 2. difficulter aſſeritur; ut proinde tota hæc objectio ſive ratio appoſita concidat.

Quibus poſitis obſervandum eſt, quòd Klock. „ *d. conſ.* 131. *num* 27. dicit: Itaque valet pactum, ut „ mora in ſolvendo commiſſa omiſsô mediô quis in „ Camera conveniri poſſit. Gail. *lib.* 2. *de pace publ.* „ *cap.* 2. *num.* 25. *& ſeqq.* ubi Klock. *num.* 28. ſubdit, „ quod ſcrupulum, quoad obligationem penultimam „ (nempe quòd pacta, quibus non agitur de ſuperio„ris ſed tantùm paciſcentis præjudicio, & cùm paci„ſcentes ſe abdicant, quod de ipſorum eſt facultate, „ nec tangunt jus ſuperioris, tolerentur. Surd. *conſ.* 2. „ *num.* 29.) omninò tollat conſenſus Pontificis, & „ confirmatio, ipſiusque aſſenſu probata, ſiqua eſt „ prorogatio ſcilicet in alium judicem juxta Farinac. „ *in prax. crimin. quæſt.* 31. *num* 4.

Ex iſtis certè colligitur, eum admittere in hypothecaria appellationem ad Cameram, quæ Imperatorem ſummum Imperii Iudicem, quem omnes agnoſcere debent, repræſentat, & concurrentem habet cum Imperatore juriſdictionem: Inde tamen non ſequitur continuò, dum omnes Imperii ſtatus Eccleſiaſtici & ſeculares agnoſcunt in Camera poſſe Clericum conveniri quòd hoc inferioribus Magiſtratibus & Dominis Territorialibus etiam tribuatur, ut Clericus coram eorum judiciis pulſari & conveniri poſſit. Secundò. ſi ſummus Pontifex & Epiſcopi hoc approbent vel tolerent, colligitur, quòd tunc Clericus non ob eam cauſam, quia hypothecaria eſt actio realis, ſed ex indulgentia Pontificis & Epiſcoporum conſenſu Clerici privilegium remittatur & limitetur, ut in Camera conveniri poſſit.

Quare, ſi Clericus etiam apud Magiſtratus inferiores ſeculares in hypothecaria conveniatur, & hoc praxis obtineat ex Pontificis & Epiſcoporum conniventia, vel conſenſu ſeu expreſſo ſeu interpretativo & tacito contra jus commune indulto, id nihil in cæteris Clerici Privilegio derogat, neque Magiſtratuum ſecularium juriſdictionem in Clericum auget & ampliat, ac tum idem praxis talis id obtinet in Germania, quod conſuetudo in Gallia Pontificis privilegio Leonis X approbata; ut refert Boerius *deciſ* 67. *n.* 23.

Zumahlen ſolches als dann dem Clerico an ſeiner exemption eben ſo wenig benimbt/ als einem Comiti, Baroni, & Nobili, welche in gleichem caſu hypothecariæ actionis den Magiſtratum loci, in quo contractus eſt factus, & hypotheca conſtituta, erkennen müſſen/ an ihren Freyheiten und exempten Stand benommen wird. Pono caſum. Ein Cloſter oder Nobilis verpfändet ſeine Güter bey einem Dorffgericht/ wo dieſelbe Güter gelegen ſeynd: folgt dann darauß daß ſolch Dorffgericht abſolutam poteſtatem & juriſdictionem über das Cloſter oder den Edelmann erlangt habe? gar nicht.

Plures caſus recenſet Speculat. *loc. ſupracit. lib.* 2. *partic.* 1. *de compet. Judicis adit.* §. 1. *generaliter n.* 2. *litt. d.* ſed ii ſunt rari & partim particulares, ut de petendo ſubſidio Magiſtratus ſecularis. de apprehenſione Clerici, de Clerico puniendo, qui in profundum malorum venerit: & ex eo ipſo privatus eſt Clericali Privilegio: de quo vid. Covarr. *Tom.* 2. *pract. qq. cap* 32. *n.* 2. *§. primo etenim, & §. Tertio.* Reliqui partim ſunt dubii, & tandem omnes à conceſſione ſummi Pontificis & diſpoſitione Eccleſiæ pendent: extra quos ſecularibus nulla poteſtas in Clericum conceditur: neque ex uno alioque caſu particulari, in quo propter bonum Reipublicæ, utilitatem & neceſſitatem proximi, & correctionem criminum ſecularibus aliqua poteſtas in Clericum permittitur vel delegatur, univerſalem juriſdictionem inferre poſſunt, ſicut à particulari non infertur ad univerſale, ubi particulare non participat eſſentiam univerſalis. vel habet neceſſariam connexionem cum illo. Nec à ſeparatis benè infertur ab uno ad aliud: quia ſeparatorum ſeparata eſt ratio. *L. fin. ff. de calumn. & L. natales. C. de probat.* vide Eberhard. *in Topicis. loc.* 18. Quòd enim ſummus Pontifex & conſtitutiones Canonicæ & Leges concedant ſecularibus in uno alterove juriſdictionem, ſeu ut Clericus eorum forum agnoſcere debeat, id non conceduntin omnibus: ideo plus juriſdictionis ſibi arrogare non poſſunt, quàm jura permittunt, vel diuturna conſuetudo & praxis Imperii ſtatibus Eccleſiaſticis & ſecularibus probata indulget.

ARTICULUS XVIII.

Ob ein Clericus ratione Contractus könne bey dem Domino Loci beklagt werden?

Hic oritur ex ſcriptis adv. partis quæſtio 1. de cauſa & loco contractûs, ratione cujus ordinariè quis convenitur coram non ſuo judice, ſi ſub eodem contraxerit, §. 1. *& L. ſiquis tutelam. &* & *L. argentum. ff. de judic. L. unic. cum. gl. C ubi conveniatur, qui certo loco. C. Dilecti. & C. fin. extr. de foro compet.* Speculat *lib.* 2. *part.* 1. *n.* 2. *lit. e.* Covarruv. *Tom.* 2. *pract. qq. cap.* 10. *num.* 4. maximè ſiquis proprio foro renunciaverit, & ſe foro loci contractus ſubmiſerit. ibid. Covarruv. *n.* 1. *§. Quinto hinc colligitur. & §. ſexto ſubd. §. Duodecimo ubi quis ſolvere.* actum quæſtio 2. An Clericus in loco contractus vel promiſſæ ſolutionis coram Laico judice conveniri poſſit? quæ eſt materia intricata & diſputabilis, cum proteſtanticæ Religionis teneant Clericum conveniri debere in loco contractûs, wie der Collniſche Schrifftſteller ſich deſſen gebraucht *membr.* 1. *§. item* ſi cauſæ propter quas Clerici conveniuntur.

§. 1.

Eccleſia vel Clericus non tenetur ratione contractus agnoſcere judicem ſecularem.

Wie wohl nun einige JCti dahin ziehlen und ſtatuiren/ daß ein Clericus in cauſa contractûs cum Laico coram Domino & Judice loci, vel in loco, ubi promiſſa eſt ſolutio, mögen beklagt und judicirt wer-

den/ ſo ſind ſich gleichwohl ſecundum jura & principia juris ein anders: maſſen dann Speculat. *lib. 2. part. 1. de competent. Judic. aditi.* §. 1. *n.* 18. ſchreibt/ quòd Laicus opponens exceptionem judicii non declinandi non audiatur: alius verò opponens exceptionem loci, & fori, & Territorii audiatur. Privilegio enim fori pacto renunciari non poteſt, 3. *quæſt. 6 cap. non licet* Ergo indicare videtur, quòd ratione contractus vel promiſſionis in certo loco ſolvendi Clericus contra judicem ſecularem poſſit exceptionem fori & privilegii opponere, quia in judicem ſecularem conſentire non poteſt, ne Privilegio generali de exemptione Clericorum à foro ſeculari renunciâſſe tali pacto videatur.

Hinc *loc. cit. n.* 22. quatuor conditiones ponit, ob quas Clericus in non ſuum judicem conſentire poſſit. Prima, quòd ille præſit ordinariæ jurisdictioni. 2. quòd ſit perſona Eccleſiaſtica. 3. quòd fiat de conſenſu ſui Epiſcopi. 4. quòd fiat de conſenſu utriuſque partis: ubi perſona judicis ſecularis excluditur. Videtur tamen admittere *ibid. n.* 21. quòd, licet Clericus non poſſit paciſci de non proroganda jurisdictione in Laicum, nihilominus paciſci poſſit de ejusdem jurisdictione non declinanda; ſi enim Clericus paciſcatur ſimpliciter tantùm, ut ubique vel coram quocunque poſſit conveniri, tunc non valet ſine conſenſu Epiſcopi, etiamſi coram Eccleſiaſtico conveniatur. *C. ſignificâſti & C. ſi diligenti. extr. de foro compet. C. Romana. eod. in 6.* Item ſi paciſcatur, ſe ſolutionem & judicium ſubiturum, & conſentiat in Laicum, nihil agitur. *ita ibid.* Speculat Rationem ponit *lib. 2. part. 2. in rubr. de renunciat. & concl. num. 9 verſ.* idem eſt in Clericis, qui non poſſunt renunciare Privilegio fori ſui, ut poſſint coram Laico Judice conveniri: quia privilegium illud eſt juris publici, quod conſiſtit in ſacris & ſacerdotibus. *L.* 1. §. 1. *ff de juſt. & jur. C. jus publicum. diſt* 1. ut nullatenus Clericus coram ſeculari conveniri, & ab eo ad ſolvendum judicari poſſit.

Hoc enim apertè repugnat juri Can. *C.* 8. *de for.*
„*compet. in 6.* his formalibus: *ſeculares judices, qui*
„ *(licet ipſis nulla competat jurisdictio in hac parte) per-*
„ *ſonas Eccleſiaſticas ad ſolvendum debita (ſuper qui-*
„ *bus coram eis contra ipſas earum exhibentur litteræ, vel probationes aliæ inducuntur) damnabili præſumptione compellunt, à temeritate hujusmodi per Locorum Ordinarios cenſura Eccleſiaſticâ decernimus compeſcendos.*

Quamvis autem Socin. *in C. Dilecti, n.* 39. *extr. de foro compet.* & Ripa *in C.* 1. *num.* 68. *extr. de judic.* contrariam opinionem teneant, ſcilicet valere Clerici renunciationem in cauſa contractus, alii tamen verius ex jure negant eam valere, ſi facta ſit à Clerico abſque proprii judicis & Epiſcopi conſenſu. per *C. ſignificaſti. extr. de for. compet.* ex quo expreſſim deducitur, non poſſe Clericum conſentire abſque Epiſcopi tanquam ſui Judicis Ordinarii conſenſu in alterius etiam Eccleſiaſtici, ergo multò minùs Laici judicis jurisdictionem ita Panormit *in C. ult. de for. compet. n.* 37. Felin. in idem *cap. num.* 22. Decius *in C.* 1. *de judic. n.* 23. & Felin. in *idem cap. n.* 6. Covarruv. *Tom.* 2. *pract. qq. cap.* 10. *n.* 5. §. *octavo ab eadem radice:* ubi dicit, quòd horum opinio ſibi placeat, cùm in hac ſpecie fiat ab ipſo Clerico expreſſa renunciatio proprii tribunalis, & conſentiat ipſe expreſſim in alienum judicem, quod fieri jure non poteſt: & ideo hæc ſententia maxima ratione fulciatur & tenenda ſit, quamvis Socin. & Ripa contrarium teneant.

§. 2.

Limitatur concluſio ex Covarruvia.

Subdit tamen Covarruv. §. *Nono* ex proximè
„ traditis apparet, aliud dicendum fore, ubi Clericus
„ in Locum aliquem deſtinaret ſolutionem, & in eo-
„ dem poſtea inveniretur, poſſet etenim apud hujus-
„ modi loci tribunal conveniri ratione illius ſolutionis
„ in eum locum deſtinatæ, etiamſi abſque conſenſu
„ Epiſcopi contraxiſſet & ſolutionem deſtinaſſet.
„ Nam hæc prorogatio jurisdictionis non fit ſolum ex
„ conſenſu ipſius contrahentis, ſed à lege ejusque au-
„ thoritate inducitur ex textu elegante *d. cap. dilecti.*
„ Ex quo hoc ipſum adnotarunt plerique, præſertim
„ in hac ſpecie Ripa in *d. cap.* 1. *de judic. n.* 68. contra
„ Dec. ibid. *n.* 23. qui contrariam ſententiam conatus
„ eſt defendere. ita Covarr.

Ex quo concluditur, quod ſecundum jura non valeat renunciatio fori à Clerico facta in cauſa contractus ſine conſenſu judicis ordinarii. Cum itaque prorogatio jurisdictionis in Judicem ſecularem à Clerico facta ob eam cauſam ſit nulla, ſequitur quod Clericus in loco contractus conveniri & judicari non poſſit; ſed judex loci contractus à creditore interpellatus requirere debeat Epiſcopum & judicem ordinarium Clerici, qui tenetur judici ſeculari præſtare auxilium. Covarruv. *d cap.* 10. *n.* 1. §. *eadem ratione.*

Quod confirmat Covarruv. d. *cap.* 10. *n.* 3. ex juris utriusque regula, quâ conſtat, non poſſe quem
„ ratione contractus conveniri apud judicem illius
„ loci, ubi contraxerit, niſi ibidem inveniatur per text.
„ celebrem. *C. Romana.* §. *contrahentes. de for. compet. in 6.* & *C. ult. extr. eodem*; quod omnes docere dicit Covarruv. quibus annumerat Accurſium in *L. heres abſens.* §. 1. *ff. de jud.* Salycetum *in authent. ſi verò. col. ult. C. de adult.* Jaſon *in L.* 1. *col.* 2. *de eo, qui certo loco &c.*

Secundo quod, ubi cauſa eſt examinanda in loco contractus vel ſolutionis deſtinatæ, judex illius loci, non poſſit etiam verbali citatione vocare ad judicium ipſum reum extra Territorium commorantem. *per Clementin. paſtoralis.* §. *ut illud de re judicata. & L. ult. ff. de jurisdict. omn. jud.* Felin. *in C. ult. col.* 1. *&* 2. *de for. compet.* Socin. *in C. poſtulaſti eod. tit. n.* 13. Quamobrem judex loci contractus debet requirere judicem domicilii, ut faciat citari & revocari ad tribunal contractus ipſum reum. Sic etenim viſum eſt præcitatis authoribus, idque forenſis praxis recepit hactenus, & in ſpecie adnotavit Felin. *in d. cap. ult. de foro compet. n.* 22. quidquid alii in hac quæſtione ſcripſerint. ita Covarruv. *d. cap.* 10. *pract. qq. num.* 7. §. *ceterum.*

Wolte man aber hingegen praxin contrariam patriæ vorſchützen / ſo referirt ſich Eccleſia & Clericus exemptus à jurisdictione ſeculari ad jus commune und auff die in caſu ſuperiore vorangeſetzte limitationes, daß ſolches ex conceſſione tacita ſeu interpretativa Epiſcopi ob certas circumſtantias propter neceſſitatem & utilitatem Eccleſiæ & ad evitanda majora forſan incommoda tolerirt/ aber nicht abſolute & ſimpliciter approbirt werde/ welchem nach offtmahl Eccleſia & Clericus exemptus à foro ſeculari ſich conſuetudini patriæ, maximè in partibus acatholicis, ubi à Dominis ſecularibus non admittitur judicium Epi-

ſcopi,

ſcopi, accommodiren muß: darauß aber tanquam ex cauſa particulari nichts erhebliches in præjudicium Exemptionis Eccleſiaſticæ kan geſchloſſen werden: quia à particulari ad univerſale, & à ſeparatis non valet argumentum; & quæ de facto fiunt vel tolerari debent, non fiunt de jure, quod tali facto reſiſtit. Mit welchem Lt. Uffenbach, welcher *in Deductione pag. 4. & 5.* behaupten will/ daß ein Clericus & Monaſterium ratione contractûs delicti, domicilii & bonorum eines weltlichen Herrn unterthan werde &c. informirt und confutirt iſt.

ARTICULUS XIX.

An ſecularis ſit Judex in cauſa poſſeſſionis rei ſpiritualis vel Eccleſiaſticæ?

HIc oritur ſeu movetur à part. adv. ad ſubvertendam Clericorum exemptionem, quæſtio ſecunda, an cauſa rei ſpiritualis vel quaſi ſpiritualis per Laicum judicem examinari poſſit, ſi nihil proprietatis habeat admixtum? Ante cujus reſolutionem præmittendum eſt ex Laymanno *lib. 4. tract. 9 cap. 2. §. ſexto notandum.* Poſſe duplex judicium inſtitui v. g. de beneficio Eccleſiaſtico; de jure decimarum; de jure Patronatus &c. Unum de poſſeſſione, quod dici ſolet judicium poſſeſſorium: & alterum de proprietate, quod dici ſolet judicium petitorium: ſicuti conſtat *ex C. 1. & toto tit. de cauſa poſſeſſ. & propriet.*

Quod ad cauſam proprietatis ſive petitorium judicium attinet; ut cùm quæritur: utrum Titius ſit canonicè inſtitutus in beneficio? utrum jus decimarum, jus eligendi, jus patronatus ipſi competat? de hujuſmodi nemo Catholicorum negat, ſolius judicis Eccleſiaſtici eſſe cognoſcere ac judicare. *ex C. 2. & 3. de judic. C. cauſam. 7. extr. qui filii ſint legit.*

De poſſeſſorio autem judicio eſt controverſia inter Juriſtas. Nam Selva, Petrus Gregor. Tholoſan. Boerius *deciſ. 69. num. 23.* & alii apud Covarruv. *Tom. 2. cap. 35. num. 1. §. ſecund. concluſio*, exiſtimant, Laicum judicem in cauſa poſſeſſionis, v. g. beneficii, decimarum, juris patronatus, adipiſcendæ, retinendæ aut recuperandæ competentem eſſe. Et probant *ex gl. in C. literas. extr. de juramento calumn.* Bart. *in L. Titia. num. 5. ff. ſolut. matrim.* poſſeſſionem rei ſpiritualis non ſpiritualem ſed temporalem eſſe, quia non in jure ſed mero facto conſiſtit, quare in *L. naturaliter. §. 1. ff. de acquirend. poſſeſſ.* dicitur, quod proprietas nihil commune habet cum poſſeſſione. Welches der Herr Schrifftſteller *in Duplica loc. cit.* behaupten will/ dicens, quòd fructus rei Eccleſiaſticæ ſeu proventus ex rebus Eccleſiæ non ſint quid ſpirituale ſed temporale, eo quòd vendi & locari poſſint.

§. 1.

Iudex ſecularis non eſt Iudex in cauſa poſſeſſionis rei ſpiritualis.

Nunc reſpondetur ex Covarruv. *loc. cit. cap. 35.* „*n. 1. ubi §. verum.* ubi ſcribit: ſi diligenter examina„verimus rationes & auctoritates, quibus hæc ſecun„da concluſio probari ſolet, plane manifeſtum fiet, „non eſſe ſatis certam, nec tutam, imo prorſus deſti„tutam omni legum & Canonum, quibus ſtandum „ſit, auxiliô cenſeri. Eſt enim Regula juris Pontifi„cii, quæ dictat cauſas Eccleſiaſticas tractandas & „examinandas fore apud judices Eccleſiaſticos, non „apud ſeculares. *C. 2. extr. de jud.* Eccleſiaſticas cauſas „autem intelligo non de rebus temporalibus Eccle„ſiarum, ſed de rebus ſpiritualibus Eccleſiarum, & „de his, quæ quaſi ſpirituales cenſentur; & conſtat „cauſam poſſeſſoriam etiam ſimplicem indiſtinctè „dici Eccleſiaſticam, ex text. *in Clement. unica de cauſâ* „*poſſeſſ. & propriet.* & *Clement. unic. de ſequeſtrat.* „*poſſeſſ. & fruct.* Et ideo falſam eſſe cenſeo hanc ſe„cundam concluſionem, ex author. Anton. *in C. ult.* „*de judic.* & aliorum &c. his poſitis. §. *non obſtat.* „reſpondet ad leges & Canones oppoſitos.

„ Deinde ſubdit *in* §. primum etenim illud con„ſtitutiſſimum exiſtimo eſſe, quod non poſſit judex „ſecularis, quicunque ſit, quoties agitur res inter Cle„ricos, aut reus tantùm Clericus eſt, de cauſa poſſeſ„ſoria tractare, etiamſi fateremur eam eſſe tempora„lem, cùm Clericus ſit apud Eccleſiaſticum judicem „conveniendus ex utriusque juris Regulis: maximè „probatur *in C. qualiter. extr. de judic.* Authent. *ſta*„*tuimus. C. de Epiſc. & Cleric.* imò nec valet conſue„tudo in contrarium &c.

„ Num. 2 §. *ſecundo erit illud obſervandum:* „tradit, quod Clerici poſſint apud judicem ſecularem „petere Laicum ſolutionem Decimarum recuſantem „compelli ad eas ſolvendas, cùm tantùm agitur, an „Decimæ ſint ſolutæ, vel an teneatur illas ſolvere vel „alius: Eccleſia ſiquidem ad hoc duos Judices habere „poterit nempe ſecularem & Eccleſiaſticum: Ma„lefactores enim Eccleſiæ & ejus perſonaru m poſ„ſunt in utroque foro conveniri. *C. cùm ſit. extr. de foro comp.* Hæc Covarruv. de quo latè Layman. *d. lib. 4. tract. 9 cap. 2. n. 13. & §. dein q. item. §. locutus autem ſum.* ubi tradit actionem de Decimis Clericalibus, quæ ratione ſpiritualis tituli percipiuntur, ad Eccleſiaſticum Judicem pertinere; in actione verò decimarum laicalium, quæ juſto titulo ad Laicos pertinent, ſeculares judices paſſim cognoſcere, quia tales à titulo & jure ſpirituali ſeparatæ ſunt.

Rationem hujus ſententiæ, quod judex Laicus de poſſeſſione rerum Eccleſiaſticarum cognoſcere non poſſit, quam præter Covarruv. tenet Gutierez, Garcias, Azor &c. deſumendam eſſe ex fundamento oppoſito contrariæ ſententiæ tradit Layman. *d. cap. 2. n. 11.* Quod licet mera occupatio ſeu detentio rei in facto conſiſtat, poſſeſſio tamen juſta non ſit ſine jure, cum ea ſit jus inſiſtendi ſive detinendi rem aliquam per *gl. in L. 1. ff. de acquir. vel amitt. rer. poſſeſſ.* Abbas *in C. litteras. n. 6. & 8. extr. de juram. calumn.* conſequenter rei ſpiritualis poſſeſſio itidem ſpiritualis eſt, ſequitur enim naturam proprietatis. Quare, ſicut Laicus proprietatis ſpiritualis ſive ſpirituali annexæ vel Eccleſiaſticæ incapax eſt, ita & poſſeſſionis juris ſpiritualis & Eccleſiaſtici, uti expreſsè habetur, in *C. cauſam. extr. de præſcript.* Et ſicut cauſa proprietatis, ita & cauſa poſſeſſionis circa ſpiritualia ad ſolum Eccleſiaſticum judicem ſpectat juxta Clementin. ſupra citatam, ita Layman.

Cui accedit, quod cauſa poſſeſſionis & proprie-

tatis ſub eodem judice & in eodem judicio terminanda ſit. *per C.* 1. *extr. de cauſa poſſeſ. & propriet. uti gl. ibid.* & Abbas declarat; quòd cauſæ habentes connexitatem inter ſe ſub uno eodemque judice terminari debeant *per L.* 1. *& 2. ff. quibus reb. ad eund. jud. eat.* Et quia continentia cauſæ non poteſt dividi. *C.* 1. *extr. de ſequeſtrat. & L. nulli. C. de judic.* Ideo qui cognoſcit de poſſeſſione, debet etiam cognoſcere de proprietate, uti dicit gl. ibid. Cùm autem judex ſecularis non poſſit cognoſcere de cauſa proprietatis rei ſpiritualis vel Eccleſiaſticæ: Ergo neque poteſt cognoſcere de poſſeſſione ejuſdem rei, quæ cum proprietate connexa eſt; quamvis à ſe mutuo ſeparari poſſint quoad eſſe, dum unus proprietatem, & alius habeat poſſeſſionem ejuſdem.

§. 2.

Reſpondetur ad rationes contrariæ ſententiæ, quod nihil probent, quia cauſa proprietatis & poſſeſſionis quoad cognitionem ſunt connexæ: & actio contra Clericum generaliter ſpectat ad Iudicem Eccleſiaſticum in rebus Eccleſiæ temporalibus.

Ex quo ad oppoſitam *L. naturaliter. ff. de acquir. poſſeſ.* reſpondetur: quod proprietas quidem nihil habeat commune cum poſſeſſione quoad acquiſitionem quia ſeparari poſſunt, ut penes unum ſit poſſeſſio, & penes alium ſit dominium: At verò quoad cognitionem judicialem cauſa proprietatis & cauſa poſſeſſionis connexæ ſint, neque dividi debeant, ut unus cognoſcat de cauſa proprietatis, & alius cognoſcat de cauſa poſſeſſionis, per *d. C.* 1. *extr. de cauſa propriet. & poſſeſ.* & per *L. nulli. C. de jud.* RATIO eſt, quia cauſa poſſeſſionis ſæpe obtineri non poteſt niſi exhibito jure ſeu titulo aliquo proprietatis: Tum quia judicium poſſeſſorium multum præjudicat petitorio propter ſublevationem probationis & juris prærogativam, quandoquidem in dubio ſeu pari cauſa poſſeſſori res adjudicanda ſit.

Tum etiam quod poſſeſſionis Eccleſiaſticæ rei vel illi connexæ Laici per ſe capaces non ſint, *C. cauſam extr. de præſcript.* Conſequenter Laicus de poſſeſſione talis rei judicare non poteſt, ſed tantùm Eccleſiaſticus, non ſolùm propter qualitatem cauſæ, ſed etiam propter qualitatem rei conventi, quia ſeculari jurisdictione exemptus eſt. ita Layman loc. cit.

Quantum ad leges à Gail. & part. adv. citatas attinet, illæ nullius ſunt ponderis: Nam *in L. ſed & loci* §. *ſi alter fundus. ff. fin. regund. & L. qui aliena.* §. *fin. ff. de negot. geſt. &* authent. *Clericus. C. de Epiſcop. & Cleric.* nihil legitur, quod ad actionem contra Clericum pertineat: Imo leges iſtas benè conſideranti & earum gloſſas revolventi patebit, quod nec ipſam materiam, de qua hic agitur, directè tangant: Sed & authent. *Clericus.* per ſequent. authentic. *Statuimus.* correcta eſt, uti ex gl. ibid. verb. *Statuimus*; & verb. *Civili*, perſpicuum eſt.

Porrò notandum eſt, aliud eſſe, quòd judex ſecularis poſſit cognoſcere de poſſeſſorio rei ſpiritualis vel Eccleſiaſticæ; aliud verò eſſe, quòd Clericus in actione de poſſeſſorio poſſit conveniri coram judice Laico: quamvis enim illud eſſet indubitatum, hoc poſterius tamen repugnat legibus & Canonibus, ut Clericus trahatur ob quamlibet cauſam civilem ad forum ſeculare, niſi in caſibus à jure permiſſis. Quare ſi verum eſſet, quòd judex ſecularis judicare poſſit de poſſeſſione rei ſpiritualis vel Eccleſiaſticæ, ita intelligendù videtur juxta Covarr. quòd Clericus poſſit convenire Laicum coram judice ſeculari, ſi nolit ſolvere decimas, ſi Clericum injuſtè turbet in Jure Patronatus &c. non quòd Laicus Clericum coram ſeculari judice in tali actione convenire poſſit. Per quod reſponſum eſt ad leges & auctoritates ab adv. parte ex Gaillio transſcriptas, vid. Layman. *lib.* 4. *tract.* 9. *cap.* 2 *n.* 13. ubi de his enucleatè ſcripſit; & explicat, quando, & quomodo Clericus contra Laicum turbatorem juris Eccleſiaſtici coram judice Laico agere poſſit.

Ex quibus pars adv. informatur, falſum eſſe, quòd Clericus ratione contractûs, aut ratione rei ſitæ ſub Domino ſeculari coram eo conveniri poſſit; minùs verum eſſe, quòd Clericus, ſi conveniatur fructuum præbendæ ſeu rei Eccleſiaſticæ ſibi locatæ actione perſonali, in qua non veniat reſtitutio rei Eccleſiæ, quòd idem coram ſeculari judice fieri debeat, eam ob cauſam; quòd fructus ex re Eccleſiaſtica percepti ſeu proventus & obventiones Eccleſiæ non ſint quid ſpirituale ſed temporale, cùm poſſint à perſonis Eccleſiaſticis vendi & locari.

Quid enim refert, quòd fructus ſint quid temporale, & quòd vendi aut locari poſſint? nam & bona Eccleſiæ, prata, ſylvæ, agri, & prædia ſunt quid temporale, & in certis caſibus vendi poſſunt. & quotidie elocantur: Et tamen in actione de bonis Eccleſiæ non poteſt cognoſcere judex ſecularis, uti ex ſupra dictis liquet: Ergo ratione hujus, quòd fructus præbendæ & rei Eccleſiaſticæ ſint quid temporale, non ſequitur, quod in actione de iis Clericus coram ſeculari judice conveniri poſſit: alias etiam ratione bonorum Eccleſiaſticorum quæ non ſunt quid ſpirituale, Clericus & ipſa Eccleſia conveniri poſſet coram Laico, quod falſum eſt. Cum igitur de bonis Eccleſiæ Judex ſecularis cognoſcere non poſſit, ergo neque de proventibus & obventionibus ejus propter connexitatem & continentiam cauſæ, ex ſupra relatis.

Imo ſi iſta ratio part. adv. valeret, ſequeretur, quod in omnibus omnino civilibus; imo & in actionibus perſonalibus Clerici & Eccleſiæ coram judice ſeculari conveniri deberent, adeoque nulla gauderent immunitate, neque privilegium fori prætendere poſſent. Quamvis enim Clerici ratione ſuæ perſonæ, & Eccleſiæ ratione ſui ſint res ſacræ, nihilominus actiones omnes, conventiones, contractus, emptiones, venditiones, obligationes, pacta, & alia hujuſmodi non ſunt quid ſpirituale, ſed temporale: Ergo cognitio de iis ſpectaret ad judicem ſecularem: Hoc autem nec ipſi Acatholici concedunt. quia utriuſq; juris Regulis apertè repugnat, Ergo allata ratio non valet, aut efficit, quod Clericus coram Laico judice conveniri poſſit. Et licet verum eſſet, quod Clericus coram Laico conveniri poſſet in tali cauſa, non tamen ſequeretur, eum fore ſubditum jurisdictioni Laici, ſed tantum ejus agnoſcere forum: aliud autem eſt eſſe ſubditum; aliud eſt agnoſcere forum. Uti relatum eſt ſupra ex Gail. *lib.* 2. *obſervat.* 36. *num.* 15. *& lib. de pignorat. obſervat.* 15. *num.* 3. *&* 6. Quid ergo hæc faciunt ad probationem, quòd Eccleſia & Clericus ſit ſubjectus jurisdictioni ſeculari? Et quomodo ex his probatur Monaſterii Arnsburgenſis ſubjectio? ſunt mera parerga, & ad rem impertinentia.

ARTI-

ARTICULUS XX.

Wie es ſich mit den Geiſtlichen Gütern verhalte: und ob der Güter halber ein Kirch oder Clericus ſubjeƈt ſeye?

NAchdeme fährt der Sollmiſche Schrifftſteller fort weiters wegen der Geiſtlichen Gütern zuſchreiben; Et ſemper diſtinguendum eſt inter bona Eccleſiaſtica, & bona Eccleſiaſticorum, quæ vel privato patrimonii jure, ut alii cives & municipes habent, vel ex reditibus Eccleſiaſticis eodem jure uſurpant. &c. Et ratione horum bonorum omnibus tributis ac oneribus publicis abſque diſtinctione ſunt ſubjecti per allegatos ibid. Doctores Et ita judicatum aſſerit in Curia Pariſienſi Anno 1287. contra Epiſcopum Rhemenſem.

Et addit: Es iſt aber nicht zu meynen/ ob ſeyen die bona Eccleſiaſtica, quà talia ſimpliciter frey: dann 1. wann einer Kirchen gewiſſe Güter geſchenckt oder verkaufft werden/ mit dieſer außtrücklichen Condition, daß ſie davon alle Beſchwerden tragen ſollen/ ſo iſt kein Zweiffel/ daß ſie ſich ſolchen Contract gemäß/ bezeigen/ und die gebührliche Schatzung entrichten müſſen: gleich wie ein ſolcher Contract ratione certorum bonorum zwiſchen dem Gräfflichen Hauß Sollms und dem Cloſter vorhanden iſt ꝛc. & 2. Wann den Kirchen gewiſſe Güter zu Lehn geben werden: ſiquidem tali caſu privilegium fori Clericis conceſſum ceſſat, & conveniri debent coram Domino feudi &c. Ratio, quia natura cauſæ trahat ad ſe perſonam, non perſona naturam cauſæ.

3. Quod etiam ratione rei ſitæ Clerici ſortiantur forum, quando igitur cauſa eſt realis inter Clericum & Laicum, tunc ea tractari debet coram Judice Laico, Ratio: Nam in actione reali perſona non dicitur obligata, adeoque non trahitur in judicium perſona Eccleſiaſtica, ſed res ipſa, quòd ſæpe in Camera, in ſpecie verò in cauſa Eberſtein contra Capitulum Cathedrale Eccleſiæ Spirenſis judicatum fuiſſe tradit Gail. *loc. cit. lib. 1. Obſerv. obſerv. 37.* Auß deme der Schrifftſteller ſolche Caſus außgeſchrieben/ auff welchen er ſich allda berufft.

§. 1.

Quædam bona Eccleſiæ poſſunt eſſe obligata: ſed quà talia, ſunt ſimpliciter libera.

Nun ſolchem Gegenwurff abzuhelffen, Reſp. daß niemand in Abred/ wo einige Güter einem Clerico, Monaſterio, Baroni, & Nobili zukommen/ welche vorhin in Beſchwerungen geſtanden/ ſeu quæ fuerunt aliquo onere, ſervitio, penſione, vel tributo obligata Domino ſeculari, daß dieſelbe alſo bleiben/ und mit ſolchem onere übergehen. Nam res tranſit cum onere ſuo. *C. ex litteris. extr. de pignor. L. alienatio. ff. de contrah. empt.* Siquidem manifeſtum eſt, eum, qui venditione, donatione, legato, vel quocunque titulo rem aliquam onere quopiam obligatam alicui Domino ſeculari transfert in Eccleſiam, non poſſe illi Domino ejuſque juri præjudicare, quod ipſe in re habet. Nam quisque rei ſuæ moderator & arbiter eſt, non autem alienæ. *L. in re mandata. C. mandati.* Abbas *in C. cæterum, num. 1. & 5. extr. de judic.* Gutierez. *lib. 1. pract. quæſt. 93. num. 13.* Layman. *lib. 4. tract. 9. cap. 5. num. 3.*

Atque hinc bona ſeu prædia burgenſatica ſeu paganica allibrata & deſcripta in libro æſtimi ſeu regiſtri communis pro ſupportandis quibuscunque oneribus ordinariis & extraordinariis dicuntur eſſe per talem regiſtrationem ſeu æſtimum obligata quibusvis oneribus: ita ut forenſes & Clerici, NB. *qui de jure ſunt exempti à muneribus realibus & mixtis,* emendo talem rem deſcriptam in libro æſtimi teneantur ad onera vetera & nova. Bald. *in L. ſi negotium. C. de negot. geſt. & conſ. 280. vol. 2.* Roland. à Valle *conſ. 79. num. 2. & ſeqq. vol. 4.* Weſenb. *conſ. 215. num. 5. & ſeqq. vol. 5.* apud Klock. *Tom. 1. conſ. 28. num. 377.* Dieweil ſolche Güter nicht anderſt zu halten/ als wann ſie noch von ihren alten poſſeſſoribus beſeſſen wären. Bidenbach. *quæſt. nobil. 19.* Köpen. *in quæſt. Illuſtr. q. 61. num. 9. 10. 11. 17. & 18.*

Neque enim in hoc caſu reſpicitur Eccleſia vel Nobilis ut Dominus loci, aut ut exempta perſona, ſed ut poſſeſſor bonorum ruſticanorum Klock. *Tom. 1. d. conſ. 28. n. 404. & 405.* Quare ſi Nobiles vel Exempti emant bona ruſticana oneribus & ſervitutibus obnoxia, illi talia præſtare debent, cùm & Eccleſia emptrix hoc facere teneatur. *C. ſi tributum. 11. quæſt. 1. C. tributa. 23. quæſt. 8.* Natta *conſ. 460. n. 16.* Cravetta *conſ. 642. n. 4.* Surdus *conſ. 162. num. 4.* Menoch. *conſ. 444. num. 22.* Recolligantur dicta *artic. 2. §. 2.* contra Lti. Uffenbachii argumenta.

Ubi tamen notandum, quòd hoc verum ſit, ſi bona per ſe ut talia, realem obligationem habeant alicujus tributi, penſionis, vel ſervitutis ex præcedente aliquo pacto feudali, cenſuali, vel Emphyteutico vel ex aliquo alio titulo oneroſo; tunc enim non conſideratur, utrum perſona, quæ poſſidet, talia bona, ſit Clericus vel Laicus, vel extraneus & exemptus: ſi verò obligatio rebus inſit tantùm per accidens ratione perſonæ ſubjectæ Magiſtratui ſeculari, tunc mutatâ conditione & ſtatu perſonæ, mutatur etiam ſtatus rei: adeò, ut ſi perſona ſuccedat libera & exempta, bona etiam fiant libera, quia hic obtinet regula: *acceſſorium ſequitur naturam principalis.* Layman *d. lib. 4. tract. 9. cap. 6. n. 9. §. dices.* ubi antecedenter ex legibus & Doctoribus aſtruit atque demonſtrat, Clericos in bonis patrimonialibus exemptos eſſe à juriſdictione ſeculari & exactionibus. Cujus Ratio eſt: quia ſolvere tributum & alia onera eſt ſubditorum proprium; nam à ſubditis propriè ſumuntur tributa &c. ſed perſonæ Eccleſiaſticæ ſunt immunes à juriſdictione ſecularium: Ergo etiam à tributis; quod procul dubio intelligendum eſt de bonis, quæ per ſe non ſunt vel fuerunt obnoxia talibus obligationibus, antequam ad Clericos vel Eccleſiam tranſlata fuerint: non verò de aliis, quæ antea talibus tributi, penſionis, ſervitutis obligationibus affecta fuerunt. Recolligantur dicta ſupra *artic. 15. §. 3. concluſ. 3.* de bonis patrimonialibus Clericorum.

Aller maſſen in privilegio Falckenſtein vorbehalten/ daß ſo Bauriſche Güter/ welche Beſchwärnuß hätten/ zum Cloſter nach Gieſſt des Brieffs kommen würden/ dieſelbe in den Beſchwärnuſſen bleiben ſollen/ es were dann/ daß Falckenſtein oder die Succeſſores

ceſſores ſolche eximirten/ und von ſolchen oneribus loßſprechen wolten. Was aber den gemelten contract angehet ratione certorum bonorum, das Selgeredieß/ hat es ein andere Beſchaffenheit; wie hernach ſollexponirt werden.

Daß aber der Schrifftſteller ſchreibt: es ſeye nicht zumeynen/ daß die bona Eccleſiaſtica, *qua talia*, ſimpliciter frey ſeyen/ verſtehet man nicht/ was er ſagen will. Licet enim bona Eccleſiæ poſſint eſſe obnoxia tributo, penſionibus, & ſervitutibus, ſi his antea obligata fuerunt, uti expoſitum, ſo ſiehet man doch nicht/ wie könne geſagt werden/ und wahr ſeye/ quòd bona Eccleſiaſtica, *qua talia*, nicht exempt und frey ſeyn ſollen. Quia bona Eccleſiaſtica, *qua talia*, ſumuntur & intelliguntur cum omni conditione, quæ competit bonis Eccleſiæ ut talibus: præcipua verò & ſpecialis conditio eſt immunitas. Ergo, *qua talia*, intelliguntur cum immunitate, ſive bona omni jure exempta. Nam illa particula, *qua*, eſt reduplicativa, & dat intelligere, bona Eccleſiaſtica eſſe talia, qualia de jure eſſe ſolent, & eſſe debent ſecundum Canones & leges, ut proinde impoſſibile ſit, quòd bona Eccleſiaſtica, *qua talia*, in ſenſu reduplicativo non ſint ſimpliciter libera & exempta, quemadmodum Eccleſia, quam ſequuntur, etiam eſt libera & exempta.

Sin minus: certè ſequitur à contrario ſenſu: quod bona Eccleſiaſtica, *qua talia*, ſimpliciter ſint ſubjecta juriſdictioni ſeculari: Nam paria ſunt: eſſe ſubjectum, & non eſſe exemptum vel liberum: atque in omni jure falſum eſt, quod bona Eccleſiaſtica, *qua talia*, ſint ſimpliciter ſubjecta: ſicut etiam omninò falſum eſt, quòd Eccleſia, qua talis ſimpliciter non ſit exempta, Ergo falſum eſt, quòd bona Eccleſiaſtica, *qua talia*, non ſint ſimpliciter libera. Quare ſi ſcripſiſſet, bona Eccleſiaſtica materialiter & ſpecificativè ſumpta in caſibus quibusdam poſſe eſſe non libera, ſo hätte er etwas geſagt: hoc autem quod ſcripſit, nihil ſignificat, quod ex Dialectica melius diſcat.

Nam ſecundum Dialecticos particulæ, *qua*, *quatenus*, *in quantum*, conſtituunt propoſitionem reduplicativam, ut homo, *qua* rationalis, eſt diſcurſivus; paries, *qua* albus, eſt diſgregativus viſus. Quæ propoſitiones ſignificant cauſam alicujus rei eſſe rationem formalem, ſupra quam reduplicant, & communiter denotant cauſam & rationem, propter quam prædicatum conveniat ſubjecto: licet ſubinde reduplicetur conditio, ut ignis, in quantum vel quatenus approximatus, calefacit aut incendit; etſi approximatio non ſit cauſa calefactionis vel incendii.

Hinc iſtæ propoſitiones. v. g. *homo in quantum rationalis*, *ſentit: in quantum animal*, *diſcurrit*: ſunt falſæ, ſi ſumantur reduplicativè: denotant enim rationem formalem ſentiendi, in homine eſſe rationalitatem; & rationem formalem diſcurrendi, eſſe animalitatem, quod eſt omnino falſum; cùm ratio formalis ſentiendi ſit animalitas, & ratio formalis diſcurrendi ſit rationalitas. Sic etiam hæc propoſitio: *bona Eccleſiaſtica*, *qua talia*, *non ſunt ſimpliciter libera*, eſt falſa ſimpliciter; Nam particula reduplicativa, *qua*, denotat bona, in quantum ſunt Eccleſiæ, ejusque jure fruuntur, non eſſe libera: quod falſum eſt: ſicut etiam falſum eſt, quod Eccleſia, *qua Eccleſia*, non ſit ſimpliciter libera, quamvis Eccleſia ſecundum ſe conſiderata, prout eſt ædificium materiale, nondum conſecratum & Deo dicatum, vel inprimis ſine conſenſu Epiſcopi exſtructa, non ſit libera: ita & bona Eccleſiæ ſecundum ſe materialiter & ſpecificativè conſiderata, & prout ſunt ex poſitâ conditione obligata, vel cum obligatione acceptata, non ſunt libera: quia impoſſibile eſt in ſenſu compoſito, ut bona Eccleſiæ cum onere acceptata, ſtante tali conditione, ſint libera: ſic à contrario impoſſibile eſt, ut ſtante conditione, quòd ſint Eccleſiaſtica ſimpliciter & *qua talia*, non ſint libera. Der Herr Schrifftſteller beſehe Dialecticam, quæ ad jura tractanda eſt neceſſaria.

Ad 2. &c. quoad feudalia Eccleſiæ, daß ſchon die Erörterung droben geben iſt: und weiß man wohl/ daß alle hohe Stiffter und Kirchen/ welche von einem weltlichen Herren ein Gut zu Lehn tragen/ in cauſis feudum concernentibus, denſelben recognoſciren müſſen/ uti clarè definitum eſt *in C. cæterum. extr. de judic. C. ex tranſmiſſa. & C. verum. extr. de foro compet.* ſolches aber mindert nicht die exemptionem Eccleſiaſticam in cæteris, quia ſicut vaſallus non eſt ſubditus Domini, licet forum Domini in cauſa vaſallagii ſortiatur, niſi ratione domicilii ſit alias ſubditus. Gail. *de pignor. obſerv.* 15. *n.* 3. ita multominus Clericus recognoſcens feudum à Domino ſeculari ſit ejus ſubditus, Gail. *ibid. n.* 5. Gott lob aber/ daß das Cloſter Arnsburg von denen Herren Graffen kein Lehen hat/ wird auch keines begehren/ ſondern/ daß ſie daſſelb: bey dem ſeinigen ruhig laſſen wollen/ was andere gottſelige Stiffter und Benefactores zur Ehr Gottes geſtifftet haben.

§. 2.

Clericus ratione ſitæ rei non ſortitur forum judicis Laici.

Ad 3. Quod ratione rei ſitæ Clerici ſortiantur forum, ideoque ſi cauſa ſit realis inter Clericum & Laicum, quòd ea tractari debeat apud Judicem Laicum, &c. hoc in multis falſum eſſe, uti ex ſupradictis *artic.* 16. liquet, & ex Menoch. 3. *de retin. poſſeſſ. num.* 3: 6. & 351. Conceditur tamen, quòd Clericus Laicum convenire poſſit in ſuo foro, quia actor ſequitur forum rei: Non autem quòd Laicus Clericum trahere poſſit ad judicem ſecularem. Quamvis autem dicatur, quòd non tam perſona, quàm res ipſa, de qua eſt actio, trahatur in judicium. Gail. *lib.* 1. *obſerv. obſerv.* 37. *num.* 4. So thut doch ſolche ſubtilitet nichts zur Sache: quia nihilominus perſona Clerici ad judicium cauſa rei vocatur, ubi debet cauſam defendere, & judicari, & eatenus Judicis ſecularis juriſdictioni ſubditur contra exemptionem toti Ordini conceſſam, & nullo jure vel conſenſu Pontificis abrogatam aut limitatam: Et in tali actione multa concurrunt perſonalia, ut tam ipſa etiam perſona, quàm ipſa res trahatur in judicium, propter quam citatur reus ad comparendum & audiendum. Zöeſius *in digeſt. lib.* 5. *tit.* 1. *de judic. n.* 79. & *in Decretal. lib.* 2. *tit.* 2. *num.* 24.

Ad allegationem declarationis Cameralis &c. Quòd aliud ſit de judicio Cameræ tanquam univerſali Imperii ſenatu, aliud de judicio aliorum ſecularium Dominorum ſentiendum, niſi forſan diuturna conſuetudo & approbata aliqualiter praxis id obtineat, uti ſupra explicatum eſt: Nam regulariter cauſæ Clericorum ſecundum jus Commune coram Eccleſiaſtico judice ſunt terminandæ, *C. quod Clerici. C. ſignificaſti. extr. de for. compet. C. Clericum. C. ſi Clericus. & C.* 47. *Clericum. Cauſ.* 11. *quæſt.* 1. Authent. *cauſa quæ ſit.* Authent. *Clerici* & Authent. *Friderici. ſtatuimus. C. de Epiſc. & Cler.* præter alias leges ſupra *artic.* 6.

§. 4. *citatas*. Quod autem in partibus Acatholicorum de facto contrarium uſurpetur, eſt juri contrarium, & iniquitati temporum adſcribendum.

Neque quidquam evincit allata ratio, quòd natura cauſæ trahat ad ſe perſonam, non perſona naturam cauſæ; hoc enim intelligendum eſt de qualitate cauſæ & perſonæ ſimul, ſi nempe tam res quàm perſona ſpectet ad idem judicium, ſi autem perſona non poſſit trahi ad judicium, tunc fallit hæc ratio, exceptis caſibus privilegiatis, & quando aliter in jure diſpoſitum eſt de Perſona. Sique hoc verum eſſet abſolutè, quòd in realibus Laicus poſſit eſſe judex Clerici, ſequeretur, quod *Authent. Friderici. Statuimus* (ubi inhibetur, ne quis Clericum in civilibus, quæ utique reales actiones complectuntur, ad Judicem ſecularem auſit pertrahere) eſſet impertinens & nulla; neque enim apparet, quomodo lex iſta Authent. in opinione contraria ſalvari poſſit.

Iſt alſo gnugſamb unterſucht/ ob ſimpliciter & abſolute wahr ſeye/ quòd Clericus ratione contractus & rei ſitæ in loco, item in actione hypothecaria, & in actione de poſſeſſione rei ſpiritualis vel Eccleſiaſticæ coram judice Loci conveniri poſſit: ſo dem Herrn Schrifftſteller/ & DD. Miniſtris Solmenſibus zu mehrerer conſideration anheim geſtelt ſeyn laſſe. Geſetzt aber/ daß es ſich ohn Streit in allen oben angezogenen und andern/ welche *Gail. lib. 1. Obſervat. obſerv. 37. & 38.* tractirt, und auff welche der Schrifftſteller ſich referirt, alſo verhielte/ ſo erſtehet die Frag: Ob dann ein Clericus, Eccleſia, vel Monaſterium ratione bonorum obligatorum & ratione fori, quod in dictis cauſis ſortitur, der weltlichen Obrigkeit oder Landsherrn ſubjectus ſeye? welches der Schrifftſteller vermeynd auß ſeinen angeführten caſibus actionum zuerzwingen/ aber er fehlt ſehr weit.

§. 3.

Nemo fit ſubditus ratione fori, maximè Clericus, neque bonorum poſſeſſio facit ſubditum.

Dann 1. iſt es außgemachten Rechtens/ quod quis ratione fori præciſè, quod propter actiones allegatas ſortitur, non fiat ſubditus Domini Loci & judicis: ita expreſsè tradit Gail. 2. *lib. obſervat. obſerv. 36. n. 14.* ubi ait: „Quoad contractus, & delicta attinet „(ubi de Laicis loqui advertitur, quia delicta Clericorum ſive civilia ſive criminalia à judice Ordinario „Eccleſiaſtico cognoſci debent, uti omnes fatentur) „eatenus quis forū in loco contractus vel delicti ſortitur, ſi ibi loci, ubi contraxit vel deliquit, reperiatur: & ſubdit *n. 15.* Non tamen ratione contractus „vel delicti, aut ratione rei, quis ſubditus dicitur illius „loci, ubi contraxit, deliquit, aut res ſita eſt: quia, „inquit, *aliud eſt ſortiri forum, & aliud eſt, ſubditum „eſſe:* Et *lib. de pignor. obſerv. 15. n. 6.* probat; forum ſortiri, & ſubditum eſſe, prorſus eſſe diſparia per text. *C. licet ratione. extr. de foro compet.* Rheinkingk. *de ſecul. & Eccleſ. Reg. lib. 1. claſſ. 4. cap. 1. n. 57. 58. & ſeqq.* Declaratur exemplis.

Si in caſibus enumeratis reconventionis, hypothecæ, contractus &c. Dominus loci eſt judex: Ergo non ſolum Clericus, Monaſterium, & quævis Eccleſia etiam Epiſcopalis, ſed etiam quilibet Nobilis, Baro, imò & Comes eundem Dominum vel Magiſtratum, ſub quo conſtituta eſt hypotheca, vel ubi factus eſt contractus, & ubi res eſt ſita, pro judice agnoſcere debet; quo poſito tamen certum eſt, quòd Clericus, Eccleſia, & Monaſterium, Nobilis, Baro, & Comes non ſint Domino iſtius Loci ullo modo ſubditi: Ergo ratione talium caſuum aut cauſarum nemo extraneus & liber fit ſubditus Domini loci, in quo eſt conſtituta hypotheca, vel factus contractus, ratione cujus forum ejusdem Domini loci quilibet recognoſcere debet.

Secundò iſt es nicht weniger im Rechten verſehen/ daß niemand der Güter halber/ ob wohl dieſelbe tributoria ſeynd/ des Landsherrn/ unter welchem ſie gelegen/ ein Unterthan ſeye. Nam exploratum eſt, quod ſola bonorum poſſeſſio non faciat ſubditum. *L. libertus. §. ſola domus poſſeſſio. L. domicilium. L. ejus qui. ff. ad municip.* Rolandus à valle *conſ. 1. n. 30. vol. 3.* Natta *conſ. 445. n. 9.* Meichſner. *Tom. 2. lib. 1. deciſ. 6. n. 58.* Rheinkingk *de ſecul. & Eccl. Regim. lib. 1. claſſe. 4. cap. 1. n. 53. 54.* Klock. *Tom. 2. conſ. 83. n. 9.* & *Tom. 3. conſ. 161. n. 38. & 39.* Rudingerus *in obſervat. centur. 5. obſervat. 30. num. 4.*

Ratio eſt, quia bona tributoria & paganica habent ſibi obligationem annexam, & onera illa realia non poſſeſſoris perſonam, ſed ipſam rem afficiunt, & rei ſoli cohærent, ideoque præſtanda ſunt ab omnibus perſonis quantumvis exemptis, & quæ nullo jure Magiſtratui, ſub quo bona ſita ſunt, ſubditæ ſunt; cùm etiam hæredes, ſucceſſores, & emptores illa ſolvere debeant, ſi antea non fuerint ſoluta. *L. alienatio. ff. de contrah. empt. L. Imperatores. ff. de publican. & vectigal. L. traditio. ff. de acquir. rer. Dom. L. forma. §. ſi verò. L. cùm poſſeſſor. §. vel. ff. de cenſib. L. ſi prædium. C. de evict.* Berous *conſ. 150. n. 10. lib. 3.* Thuſcus, *lit. C. concluſ. 126. n. 41.* Cothman. *conſ. acad. 27. n. 49.* apud Klock. *Tom. 1. conſ. 28. num. 366. & Tom. 3. conſ. 161. n. 48.* Gylmann. *Symphorem. Tom. 1. part. 2. tit. 6. voto. 6. num. 155. & 156.*

Cùm itaque obligatio inhærens bonis, & quæ eſt propter rem vel occaſione rei non ſit perſonalis, ſed realis, utpote rem afficiens eamque comitans, quocunque vadat, & nequaquam perſonam poſſeſſoris afficiat vi jurisdictionis, ideoque nemo cogatur, ut ratione bonorum tributariorum vel paganicorum Magiſtratui, ſub quo ſita ſunt, fidelitatem juret. Alexand. *conſ. 11. in fin. & conſ. 138. Col. 3. vol. 1.* Et Cravetta *conſ. 201. n. 16.* declarat, quòd quis ratione ſolius poſſeſſionis bonorum ſimpliciter & abſolutè non poſſit dici ſubditus, ut jurisdictio generalis in eum, & omni caſu, prout in alios loci ſubditos exerceatur, ſed tantùm ſecundum quid, quòd ratione poſſeſſionis talium bonorum in caſu & cauſa tributi & onerum, quibus obligata ſunt, Magiſtratum loci recognoſcere debeat. per *tot. tit. C. ubi in rem act.* nec ratione bonorum ad juramentum fidelitatis præſtandum adigi poſſit. apud Klock. *Tom. 3. d. conſ. 161. num. 41. & 42.* Ut verè jurisdictio illa ſit analoga, quomodo eſt homo pictus reſpectu hominis veri, quæ enim ſecundum quid & analogicè talia dicuntur, ſimpliciter & verè talia non ſunt. Hic placeat benevolo Lectori reminiſci eorum, quæ artic. 2. §. 2. Lto Uffenbach in hac materia ſunt reſponſa.

§. 4.

Contributio ad refectionem pontium, murorum, aggerum, non obeſt Clericorum exemptioni à foro ſeculari.

Hinc colligitur, quàm frivolum ſit argumentum des Schrifftſtellers *in Duplica fol 26. §. jus collectandi. num. 1. & in Exceptionibus D. Comitis ab Hoingen* contra

contra Arnsburg: Da er einwendt/ quòd Clerici teneantur ad refectiones pontium, viarum, fontium, murorum &c. *L. ad inſtructiones C. de SS. Eccleſ.* und auß deme und andern oben angeführten caſibus vermeynd zu probiren/ daß die Clerici wenig privilegia und Freyheiten haben. Dann diß gewißlich ein ſchlechte Conſequentz iſt: die Kirchen und Geiſtliche müſſen die Weg und Brücken helffen erhalten/ wo ſie begütert ſeynd ꝛc. Ergo ſeynd ſie der weltlichen Obrigkeit ſubject: hoc eſt à baculo ad angulum. v. g. Rebellis Teckeli Anno 1683. ſuas copias conjunxit cum Turca ut expugnaret Viennam: Ergo factus eſt Rex in Hungaria: Es iſt ja bekant/ daß nicht allein Kirchen/ Geiſtliche/ Edelleut/ Freyherren/ ſondern auch Graffen/ wo ſie an einem Ort in einem Flecken/ oder in einer Stadt auſſer ihrem Land/ einige Güter haben/ zu ſolchen Sachen im Nothfall contribuiren müſſen. Gail. *lib. 2. obſerv. 52. n. 15.* Geſtalten dann/ als vor vier Jahren Churpfaltz am Rheinſtrohm in ſeinem Land gegen dem Rhein/ umb deſſen Einlauff zuverwehren/ hat Wälle und Dämme auffwerffen laſſen/ Kirchen und Clöſter/ darunter auch das Cloſter Erbach im Rhingau es betroffen/ und Edelleut/ welche daherumb begütert ſeynd/ haben contribuiren müſſen/ über welche doch Churpfaltz hochvernünfftig keine jurisdiction prætendirt.

Er hätte ſich aber wohl ex *gl. d. L. ad inſtructiones. & ex L. 4. C. de privileg. Dom. auguſt. lib.* 11. informiren können/ quæ ita habet: *Abſit, ut nos inſtructiones viæ publicæ & pontium ſtratarumq; opera* „*titulis majorum Principum dedicata inter ſordida* „*munera numeremus. Igitur ad inſtructiones reparationesq; itinerum, pontiumq; nullum genus hominum,* „*nulliusq; dignitatis ac venerationis meritis ceſſare* „*oportet. Domos etiam divinas tam laudabili titulo libenter adſcribimus; ad quod facit L. 1. C. de præd. &* „*reb. navicular. lib.* 10 *tit. 2. videatur gl. in d. L. abſit.* „*verb. divinas.* Menochius. *conſ.* 800. *num.* 24. Vaſquius *Illuſtr. controverſ. lib. 2. cap. 5. num* 4. Ubi plures contrarium ſentientes rejicit: Faber *lib. 1. Codic. tit. 3. definit. 96.* & plures apud Martam *de juriſdict. par. 4. caſu 9. num* 1. 2 3. qui dicunt hanc eſſe communem & in Delphinatu, Hiſpania, Gallia, Mediolani, & Papiæ in praxi receptam, & ſæpius ſecundum eam eſſe judicatum.

Cujus oppoſitam nihilominus Marta *de Iuriſd. par. 4. caſ. 1. n.* 24. & 39. 40. acriter propugnat, dicens, quod *d. l. ad inſtructiones* ſit correcta per authent. *Item nulla communitas C. de Epiſc. & Cler.* ex Abbat. *in C. non minus. num.* 18. *extr. de Immunit.* Caccherano *deciſ.* 181. *num.* 3. Accurſio *in d. l. ad inſtructiones.* ubi dicit illam legem non ligare Eccleſiam juxta *gl. in C. generaliter. §. novarum* 10. *quæſt.* 1. Hoſtienſ. *in ſumma. tit. de Immun. Eccleſ. §. in quibus verb. ad extraordinaria* Jaſone *in l. placet. num.* 14. *C de SS. Eccleſ.* Actum quod leges Codicis vel authenticorum non poſſint aſtringere Clericos & Eccleſias tanquam ab Imperatoribus Juriſdictione in Clericos carentibus conditæ, juxta Decium *in C. Eccleſia S. Mariæ. n.* 88. *extr. de conſtitut.* niſi per Pontificem ſint approbatæ. Hanc controverſiam latè tractat Marta *caſ. 9. per tot.* ubi tandem *num.* 6 & 7. reſolvit, quod ſine auctoritate ſummi Pontif. nihil ab Eccleſiis & perſonis Eccleſiaſticis exigi poſſit; & eas ſolum in neceſſitate, quando bona Laicorum non ſufficiunt, teneri ad ſubſidium, quod late proſequitur. *d. caſ. 1. num.* 48. 49. 51. 52. ubi deciſionem refert factam à Papa *Clemente* VIII. Anno 1600. inter Clerum & Populum Piſanum.

Quæ controverſia videtur eſſe ex conſuetudine & auctoritate Pontificis vel Epiſcopi decidenda, quia non ubique affirmativa recepta eſt: worüber bey dem Magiſtrat zu Franckfurt Bericht kan eingeholet werden/ ob die Geiſtliche daſelbſt/ als Anno 1682. das groſſe Gewäſſer ein Joch von der Maynbrücken eingeriſſen/ ad refectionem haben contribuiren müſſen?

Inferirt alſo opponirtes Argument nichts gegen die Geiſtliche Freyheit/ ſondern/ ſo es von Kräfften und Raiſon wäre/ folgte diß abſurdum, daß ein freye Kirch/ Clöſter/ Freyherrn/ und Graffen/ wo ſie ihrer Güter halber zu Reparirung oder Unterhaltung der Weg und Brücken contribuiren/ nicht dem Landsherrn/ ſondern dem Statts- oder Fleckens-Gericht ſubject wären/ ex quo abſurdo totum adv. part. argumentum refellitur, & ipſius perſuaſio de ſubjectione Monaſterii cum omnibus allatis inanibus, frivolis, & impertinentibus rationibus confutatur. Was ſagt aber hernach der Schrifftſteller/ welcher ihme einbildet/ er habe trefflich ſeine Theſin probirt und verſtritten? ſeine folgende Schrifft lautet alſo:

„ Wann nun dieſes alles mit der Immunitate, „Exemptione, & privilegiis Clericorum, auch juxta „Canon. Eccleſ. und Catholiſcher Juriſten Meynung ſtehet/ wie wolte dann das gegentheilige Cloſter ſo irraiſonabel ſeyn/ daß es ſo magere Wort „einer Stifftung/ durch welche ihme faſt nichts ſpecialiter gegeben/ nicht allein auff mehrere Freyheiten ziehen und außdehnen/ ſondern gar ſich ein und „anderer Jurium, ſonderlich der Landsherrlichen „Hoheit/ Superioritet, und andern Gerechtigkeiten „anmaſſen wolten/ da ihnen doch/ wie unten deducirt werden ſoll/ propter contrariam obſervantiam, „dergleichen Freyheit/ ſo regulariter Clericis zukommen/ nicht einmahl eingeſtanden worden. So weit der Schrifftſteller verbis inanibus, & à via veritatis errantibus, uti ex prædictis Monaſterii fundamentis & rationibus, & ad oppoſitas impertinentes oppoſitiones reſponſionibus liquidò conſtat.

Hinc facilis eſt ad hæc figmenta reſponſio. 1. quia non probavit intentum: econtra verò Monaſterium ex jure communi, ſpeciali Ordinis Privilegio, & DD. Comitum confeſſione propriâ roboravit ſuam theſin de exemptione ſeculari. 2. Fundatio demonſtrat principaliter part. adv. omnino contrarium, quam vitiosè, ſicut hæretici ſcripturam, interpretari conatur. 3. weiß man nicht von einiger contrari obſervance, ſondern von actibus violentis, invaſoriis, turbatoriis, & iniquis part. adv. deren weder der gottſelige Stiffter und ſeine Poſteri, noch Falckenſtein als Succeſſorn ſich unternommen/ ſo gegen die Communia jura Canonum & legum, contra ſpecialia Pontificum, Cæſarum & Regum Monaſterio conceſſa Privilegia ſolcher Geſtalt zu handeln/ ſich geſchämet/ und ihnen zur Verdamnuß außgerechnet hätten.

§. 5.

Omnes iſtæ objectiones non tollunt Monaſterio exemptionem à poteſtate ſeculari.

4. Wird gefragt: Ob das Cloſter und die Geiſtliche Privilegium fori haben/ oder nicht? hat das Cloſter und die Geiſtliche Privilegium fori, ſo wird der Schrifftſteller es gewißlich durch die plaperamenta nicht

nicht hinwegnehmen/ weiln alle angeführte objectiones der geiſtlichen exemption in genere nichts benehmen/ geſetzt daß ſie auch feſt ſtünden/ und die unbillige Invaſiones und gewaltthätige Verbrechung deren geiſtlichen Rechten denen Herren Graffen nicht die geringſte Uhrſach und raiſon geben zuſagen/ daß ſie dem Cloſter die communia Privilegia Clericorum nicht einmahl eingeſtanden haben/ dann die Herren Graffen dem geiſtlichem Stand nicht nehmen können/ was ſie nicht geben haben; und welches die Kayſer den geiſtlichen geſtehen und confirmiren/ das müſſen die Herren Graffen/ danck es ihnen Gott/ auch dem Cloſter laſſen. Dahero die ſigna & actus, auß welchen ſie ein herbrachtes Recht v. g. Gebotts und Verbotts capturæ, mulctationis, confiſcationis &c. ſchmieden/ die gröſte höchſt-ſtraffbahre/ und denen Herren Graffen/ als anmaßlichen Advocaten übel auſſtehende actus zum ſchimpff gereichen/ des Cloſters Freyheit aber im geringſten nicht auffheben.

Hat aber das Cloſter/ quod pars adv. vult eſſe ſubjectum DD. Comitibus, nicht Privilegium fori, was wäre dann nöhtig/ daß er daſſelbe allegirt und argumentis aliquorum caſuum, die nichts zur Sach thun/ zuhintertreiben ſich tam operosè unterfangen hat? Aber der Herr irret ſich. Dann Falckenſtein Succeſſor an Müntzenberg/ und die Herren Graffen von Sollms ſelbſt nicht allein dem Cloſter die Exemption, ſondern auch die Jurisdiction auff deſſen außgeſteinten Diſtrict eingeſtanden haben/ wie in confutatione proximi ſecundi ſigni vorgelegt werden ſoll/ damit er Schrifftſteller und die Herren Miniſtri mit auch nur halb offenen Augen ſehen mögen/ daß vom Cloſter weder abſurde Ding dem hochpreyßlichen Kayſ. Reichs-Hoffrath vorbracht/ noch das Cloſter unbillig ſich eines territorii & jurisdictionis auf demſelben anmaſſet/ ſonder gutes Recht habe/ die Freveler/ welche offt beklagt/ gar nicht aber von ihrer Obrigkeit geſtrafft/ und alſo dem Schein nach zu ſchaden des Cloſters gehegt worden/ auff dem beſagtem Clöſterlichen außgeſteintem Diſtrict zu pfänden/ in Arreſt zu nehmen/ und zu ſtraffen. Deren exempla per continuam obſervantiam & ipſorum DD. Comitum confeſſiones dem Schrifftſteller vorgelegt werden ſollen/ auß welchen er judiciosè begreiffe/ daß das Cloſter in jure wohl fundirt, nichts neues attentire, und indeme er vorwirfft/ das Cloſter extendire ſeine Jura & jurisdictionem auff alle ſeine in dem Sollmiſchem Land/ oder unter andern Landsherrn hin und wieder gelegene Güter (welche Alberkeit keinem Abbt und Prälaten bißhero in Sinn kommen) geirret/ und mit zueifferigen/ hietzigen/ frühzeitigen/ und galliſchen Schrifften contra rei veritatem, Chriſtianam manſuetudinem, & politicam civilitatem, er ſich præcipitirt habe/ ſinnlich erkenne. Hæc per parentheſin. Weil der Sollmiſche Schrifftſteller über all des Cloſters Jurisdiction rüttelt/ ſo hat man ihme/ etſi non ſit de loco, auch hier antworten müſſen.

Wann aber pars adv. fragt/ was dann das Cloſter vor Freyheiten/ exemption und Immunitet habe/ ſo wird geantwortet/ ſolche/ zum erſten/ welche den Kirchen/ Clöſtern/ und geiſtlichen in genere de jure divino, gebühren/ oder von Päbſten und Kayſern geben seynd/ und andere ſpecialia tam ratione Ordinis Ciſtercienſis, quàm quæ ſpecialiter Monaſterio conceſſa ſunt. So aber die Herren Graffen opponiren/ daß ſie dieſe dem Cloſter nimmer eingeſtanden/ oder daß ſie per contrariam obſervantiam ex allegatis actibus gegen dem Cloſter conſuetudinem contrariam & præſcriptionem acquirirt haben/ wie dem Sollmiſchen Schrifftſteller zu ſchreiben in Sinn kommen; gleich wie ſignum tertium inhellt.

So wird pro reſponſo das vorige repetirt, daß ſolches nicht veriſimile ſeye/ weiln die Herren Graffen ſolche Freyheit dem Cloſter in ihren Receſſibus & litteris eingeſtanden. 2. ꝛc. daß auch bey ihnen nicht ſtehe gegen die Reichs-Conſtitutiones ſolche zu diſputiren/ gleich als man denen Edelleuthen/ Freyherrn/ und Herren Graffen die Freyheiten und Iura, welche ſie von Kayſern haben/ und ihnen gebühren/ nicht geſtehen wolte/ welches ſehr lächerlich wäre: und 3. daß ſie nicht eine conſuetudinem ex contraria obſervantia ficta oder ein præſcription opponiren können/ ob rationes ſequentes.

§. 6.

DD. Comites non poſſunt exemptioni Monaſterii opponere conſuetudinem, vel præſcriptionem jurisdictionis.

Primo enim, conſuetudo etiam immemorialis (quâ tamẽ DD. Comites carent) ſi ſola ſit, & nullô titulô vel Privilegiô ſummi Pontificis adjuvetur, nullatenus derogat Immunitati Eccleſiaſticæ. ita Abbas in *C. Clerici. n. 5. & 6. extr. de judic.* Bald. *in rubr. authent. caſſa C. de SS. Eccleſ.* Gabriel *lib. 5. de præſcript. concl. 1. n. 9.* Marta *de jurisdict. p. 4. caſ. 63. & 64.* Covarruv. *pract. qq. cap. 31. n. 4.* quamvis ibid. *n. 5.* dicat, „ſe exiſtimare, quòd Immunitas Eccleſiaſtica poſſit „conſuetudine legitima præſcripta aliqualiter reſtringi & limitari, cum conſenſu tamen Clericorum & „Laicorum ſimul, niſi ex ea parte Clericis immineat „dedecus, & grave damnum inferatur quieti & tranquillitati Miniſtrorum Dei: quod vix abeſſe poteſt, ubi exemptioni & Immunitati Clericorum derogatur à Laicis. *Nam Laicos Clericis infeſtos eſſe tradit antiquitas, quod & præſentium experimenta temporum manifeſtè declarant, dum ſuis finibus non contenti nituntur in vetitum, ad illicita fræna relaxant, nec prudenter attendunt, quàm ſit eis in Clericos, Eccleſiaſticasve perſonas, & bona, interdicta poteſtas, c. 3. de Immun. Eccl. in 6.* Quare ſententia Covarruviæ non approbatur, ſicut nec ipſe Anglorum conſuetudinem approbat Marta *de jurisd. par. 4. caſ. 64. n. 2. 5. & 6.* ubi ex jure & auctoritate hanc conſuetudinem reprobat: & in ſeqq. docet, nec conſuetudine, nec præſcriptione jurisdictionem in Clericos à Principibus poſſe acquiri.

RATIO eſt: Quia conſuetudo, quæ ut irrationabilis eſt damnata, illa non poteſt via præſcriptionis legem abrogare, *per C. ult. extr. de conſuetud.* etiamſi ſit immemorialis. Abbas *in C. finali. extr. de conſuet. n. 15.* Covarruv. *lib. 3. variar. reſolut. cap. 13. n. 5.* Tiraquell. *lib. 2. de retract.* §. 2. Layman. *lib. 1. tract. 4. cap. ult. n. 8.* ſed conſuetudo contra Eccleſiaſticam immunitatem & libertatem ut irrationabilis, eſt in jure damnata per Authent. *caſſa C. de SS. Eccleſ. & C. 1. C. ad noſtram C. inter. extr. de conſuetud. C. cum terra. extr. de Electión. C. Clerici. extr. de judic. C. noverit. extr. de ſentent. Excommun.* Quare *gl. in d. C. Clerici.* verb. *conſuetudine,* & alia *gl. in d. C. ultim. in d. C. inter. de conſuet.* verb. *rationabilis,* & ibid. Abbas, *n. 5.* pro Regula tradunt; quod conſuetudo irra-

irrationabilis eſt, quæ contra nervum Eccleſiaſticæ diſciplinæ vel Eccleſiæ libertatem tendit: Ergo, &c. Der Herr Schrifftſteller wird ja die conſequentiam ſelbſt finden können. De quâ materiâ exactè par. 2. in confut. ſigni tertii Solmenſis tractatum eſt.

Secundo quoad præſcriptionem, quam DD. Comites ex allegatis actibus opponunt, ℞. quod præſcriptio debeat eſſe quoque rationabilis, & niti legis auctoritate & adminiculo, ut ſit legitima; cùm ſit beneficium à jure inventum & impertitum: Atque præſcriptio contra Eccleſiæ libertatem & immunitatem à nulla lege poteſt habere auctoritatem & adminiculum: Non à civili; cùm ea limites ſuæ poteſtatis non poſſit excedere, & immunitas Eccleſiæ & perſonarum Eccleſiaſticarum, & bonorum ſit in legibus firmata: Multo minus à Canonico, cùm ſacri Canones eorumque Legiſer & cuſtos ſumm. Pontifex tali præſcriptioni ſemper reſiſtant, uti ex ſupra allegatis Canonibus patet. Ergo &c. Quam materiam exacte tractat Marta. *d. caſ.* 64. ubi docet; quod Papa non poſſit omnes cauſas Clericorum ſubmittere Principi Laico. *n.* 4. & hinc infert, quod jurisdictio in Clericos neque immemoriali tempore poſſit acquiri. *n.* 5. ex Roland. à valle. *conſ.* 23 *num.* 1. *vol.* 1. *&c.* videatur idem; de jurisdict. *par.* 2. *cap.* 6. per totum.

Cui accedit, quod Exemptionem Clericorum conſervare, eandemque diminutam redintegrare pertineat ad clavem ſupremæ jurisdictionis ſpiritualis, ſummo Pontifici conceſſam, & nulli Laico competentem *C.* 1. 2. 4. *cauſa* 25. *quæſt.* 2. Atque contra hanc poteſtatem ſupremam in ſpiritualibus nulla unquam currit præſcriptio. Innocent. *in d. C. bonæ memoriæ. extr. de poſtulat. Præl.* gl. & Abbas *in C. cum vobis.* verb. *centum. extr. de præſcr.* in quo omnes DD. convenire affirmat. Cravetta *de antiquit. temp. part.* 4. *ſect.* Materia iſta. *n.* 72. *&* 73. *fol.* 230. Layman. *lib.* 4. *tract.* 9. *cap.* 10. *n.* 1. *&* 2. plura infra in confutatione ſignorum de præſcriptione tradita ſunt, ex quibus patebit, quòd DD. Comites non poſſint ulla ratione præſcriptionem Monaſterio opponere.

Auff daß aber der Schrifftſteller und die Gräffliche Miniſtri auß denen oben angezogenen Canonibus & legibus deſto eher ſehen/ was die geiſtliche vor Freyheiten haben/ ſo wird dienlich ſeyn à contrario zuerzehlen und zu remonſtriren/ in welchen Stücken die geiſtliche Freyheit lædirt werde; darauß ſie dann concludiren können/ was von ihren actibus & ſignis in genere zuhalten ſeye.

ARTICULUS XXI.

Quibus & quot modis Immunitas Eccleſiaſtica violari ſoleat.

NOtandum quod in genere Eccleſiaſtica libertas & Immunitas duobus modis violetur: vel ſolo facto & uſurpatione privata juris: v. g. res Eccleſiæ ſurripiendo: perſonas Eccleſiæ verberando, & enormiter affligendo: vel ſub prætextu publicæ poteſtatis ſeu jurisdictionis easdem perſonas invadendo, captivando, vel Eccleſiæ bona gravando, minuendo, decimarum ſolutionem impediendo: jus Patronatûs turbando & ſibi arrogando &c. Quamvis autem uterque modus ex genere ſuo ſit peccatum mortale: tum quia injuriam continet adverſus juſtitiæ virtutem; tum quia ſacrilegii ſpeciem & malitiam habet contra virtutem Religionis, tamen poſterior multo gravior & deteſtabilior cenſetur ex *C. ſi vero. extra de ſentent. Excommunicat.* ubi habetur, quod ſi alicujus poteſtatis oſtiarius ſub prætextu ſui officii malignatus Clericum læſerit, ab Epiſcopo abſolvi poſſit, niſi forte eundem graviter vulneraverit: ſi verò officialis vel apparitor manus injecerit in Clericum, quod tantùm à ſummo Pontifice poſſit abſolvi; *talis enim non ſolùm injuriam infert, ſed etiam jurisdictionem uſurpat,* ut ibid. Abbas ait: at vero per *d. cap.* Nulli Laico ſuper Clericum tanta datur auctoritas. Ita ſimiliter, tributum aliquod exigere à Clericis, aut illos mulctare, eorum bona confiſcare non exiguam continet injuriam, cùm importet jurisdictionem in Clericos eorumque ſubjectionem, quæ illos dedecet. Ex quibus alii modi ſpeciales deducuntur, quibus libertas Eccleſiaſtica læditur.

§. 1.

Modi ſpeciales quibus læditur Immunitas Eccleſiaſtica.

Primus modus eſt: ſi Magiſtratus ſecularis reum ad Eccleſiam tanquam ad aſylum confugientem inde præſumat extrahere, præterquam in caſibus à jure permiſſis. de quo præcipitur in *C. antiquitus.* 17. *quæſt.* 4. ut talis excommunicetur, niſi deſiſtat: Et Gregorius Pontif. XIV. in conſtit. quæ incipit, *Cùm alias nonnulli:* excommunicationem ipſo jure ſtatuit in tales immunitatis violatores. Quare nec ipſe Imperator confugientes ad Monaſteria & Eccleſias attentat extrahere.

Secundus: Si Magiſtratus ſecularis Clericos tanquam reos ad tribunal ſuum præter juris Canonici diſpoſitionem trahere præſumat, quod ſub pœna ferendæ Excommunicationis, per *C. nullus Judicum.* 11. *quæſt.* 1. *&* *C.* 2. *extr. de foro compet:* olim fuit prohibitum, nunc autem in violatores ſtatuta eſt excommunicat. bullaris decima quinta.

Tertius: ſi Magiſtratus ſecularis Eccleſias vel Eccleſiaſticas perſonas angariis, collectis, ſeu talliis, vel ſimilibus exactionibus aliisque oneribus gravent, quod ſub anathemate prohibetur. *C. non minus. & C. adverſus. extr. de Immunit. Eccleſ. C. Clericus. eod. in* 6 Nunc autem ſtatuta eſt in ejusmodi turbatores Excommunicat: bullaris decima octava.

Quartus eſt: ſi Domini temporales in domibus Eccleſiarum hoſpitium ſibi vendicent tanquam jure debitum, quod de albergaria vel maximè intelligendum, quam violenter in Monaſteriis exercent, & cauſas ſeculares tractent contra *C.* 1. *extr. de Immunit. Eccleſ. C. decet. de Immun. Eccl. in* 6. niſi tamen in fundatione Eccleſiæ aliquid hujusmodi fuerit reſervatum cum modo & menſura. *C. præterea.* 23. *extr. de jure Patr.*

Quintus: ſi Domini ſeculares quamlibet jurisdictionem proventus vel fructus ad Eccleſias vel Eccleſiaſticas perſonas ratione Eccleſiæ, Monaſteriorum, vel beneficiorum Eccleſiaſticorum pertinentes uſurpent, vel quavis occaſione ſine ſummi Pontificis, Epiſcopi, vel aliorum ad id legitimam facultatem habentium expreſſa licentia ſequeſtrent. Quæ uſurpatio damnatur Excommunicat: Bullari decima ſeptima.

Sextus

Sextus eſt: ſi Magiſtratus ſecularis bona Eccleſiaſticorum invadat occupando, arreſtando, confiſcando ſub prætextu debiti non ſoluti, aut non miniſtrandæ juſtitiæ: quia non deſunt ordinaria remedia per ſuperiorem: Pontificem, Epiſcopum, & in feudis per Imperatorem vel Cameram Imperialem debiti ſolutionem obtinendi. Martha *p.* 4. *caſu* 41. *&* 31. *& caſu* 125. *num.* 18. Et Gail. *obſervat. lib.* 1. *obſerv.* 148. *num.* 10. docet, arreſtationem & occupationem bonorum eſſe odioſam, & ſine cognitione cauſæ & propria auctoritate factam eſſe omni jure reprobatam, & de jure communi in civilibus eſſe prohibitam. tract. *de arreſt. cap.* 1. *n.* 6. *& cap.* 3. *num.* 1.

Septimus: ſi quovis modo Domini temporales impediant, ne cauſæ ratione perſonarum, negotiorum, aut rerum ad forum Eccleſiaſticum ordinario aut delegato jure pertinentes, uti ſunt beneficiales, decimarum, juris Patronatus Eccleſiaſtici &c. in eod. foro definiantur, vel qui talem cauſam ad forum ſeculare violenter trahere conantur, contra tales Excommunicatio ipſo jure lata eſt. *C. quoniam. de Immunit. Eccleſ. in* 6. Et videri poteſt Excommun. Bullaris decima quarta & decima ſexta.

Octavus: ſi Temporales Domini ſubditis ſuis interdicant, ne perſonis Eccleſiaſticis quidquam vendant, aut ab ipſis emant, aut ne eis molant, aut obſequia exhibeant, aut ne iis ſerviant, quo facto Excommunicationem latam incurrunt. *d. cap. ult. de Immunit. Eccleſ. in* 6.

Nonus: ſi ſeculares Magiſtratus leges condant, vel ſtatuta edant, aut conſuetudines contra Eccleſiaſticam libertatem introductas obſervari præcipiant, aut mandata dent, quæ libertati Eccleſiaſticæ adverſantur: ipſo facto Excommunicationem contrahunt. *C. noverit. extr. de Immun. Eccleſ.* & talia ipſo jure ſunt nulla. Authent. *caſſa & irrita. C. de SS. Eccleſ.*

Poſſunt autem duobus modis ſtatuta eſſe libertati Eccleſiaſticæ contraria. Primò, ſi directè ſint edita de perſonis vel rebus Eccleſiæ, ideoque cum expreſſa & directa derogatione & diminutione juris Eccleſiaſtici, vel uſurpatione juriſdictionis ſuper perſonis vel rebus Eccleſiaſticis: quod eſt prohibitum. *C. Eccleſia. extr. de conſtit. & C.* 2. *de judic.* ſecundò, ſi ſtatuta quidem verbis diſponant de perſonis Laicis, re ipsâ autem ordinentur ad Eccleſiæ, perſonarum, & rerum Eccleſiaſticarum læſionem, & ita indirectè Immunitati Eccleſiaſticæ repugnent, uti ex *C. ult. de Immun. Eccl. in* 6. exempla ſupra Octavo modo ſunt poſita.

Decimus eſt: ſi Magiſtratus ſeculares perſonas Eccleſiaſticas compellant ad munera ſordida. *C. generaliter.* 16. *quæſt.* 1. vel ad angarias, aut alia munera & ſervitia indebita contra Authent. *Item nulla Communitas. C. de Epiſc. & Cleric.* quæ violentia damnatur Excomm. Bullari decima Octava.

Undecimo ſi Eccleſiaſticam perſonam ſeculares Magiſtratus ad ſuſcipiendam curam vel tutelam compellere velit. contra *L. generaliter. C. de Epiſc. & Cleric. & C. ult. diſt.* 88. Quibus tamen licet voluntariè agnationis tutelam legitimam, & miſerabilium perſonarum curam cum conſenſu Epiſcopi ſuſcipere. *C. ult. diſt.* 86. *& C.* 1. 2. *&* 3. *diſt.* 87. quemadmodum etiam jure permiſſum eſt Eccleſiæ ſibi commiſſos defendere. *C. irreligioſum. & C. libertos. C. liberti. ead. diſt.* 87.

Duodecimus: ſi ſeculares Domini ab Eccleſiis vel Eccleſiaſticis perſonis, pedagia, gabellas, portoria pro rebus ipſarum propriis, quas non cauſa negotiationis deferunt vel deferri faciunt, uti definitur *C. quanquam. de cenſib. in* 6. exigant. Hodie verò latæ ſententiæ Excomm. ſoli Papæ reſervata eſſe videtur in Bulla Cœnæ. uti ex verbis, *vel ſimilia onera*, colligi videtur.

Decimus tertius: ſi Domini ſeculares cum auctoritate ſe immiſceant Eccleſiaſticæ Electioni, quo caſu electio fieri dicitur per abuſum ſecularis poteſtatis *C. quiſquis. extr. de Elect.* & qui damnum inferunt perſonis Eccleſiaſticis, eo quòd perſonam non elegerint, quam ipſi electam voluiſſent, ipſo facto excommunicationem incurrunt. *C. ſciant cuncti. de Elect. in* 6. ſiquis verò tali electioni, cui ſe ſeculares immiſcuerint, conſenſerit, decernitur, ut electionis commodo careat, & ad omnem dignitatem ſit deinceps ineligibilis: Electores verò ea vice priventur jure electionis, & ab officiis ſuſpendi debeant. vide de his Layman. *lib.* 4. *tract.* 9. *cap.* 9.

Plures usque ad 22. caſus in particulari Chockier tradit in vindiciis libertatis Eccleſiaſticæ: quam definit, *eſſe jus inhærens generatim Eccleſiis vel Eccleſiaſticis perſonis utendi privilegiis ipſis à Deo vel homine conceſſis tam quoad ſe, quam quoad res ſuas:* de quo etiam in tract. *de exempt. à juriſdict. ordinar. par.* 4. *quæſt.* 65. *Tom.* 1. *& par.* 2. *quæſt.* 117. *n.* 12. *Tom.* 2. hos 22. caſus breviter enarrat. Beſold. *lit. G* §. 23. geiſtliche Freyheit. *in theſaur. pract.* Ex qua definitione libertatis Eccleſiaſticæ pars adv. informari poteſt, quomodo ea, quam ex Covarruv. allegavit *in Duplica*, ſit ſane intelligenda: de qua ſupra artic. 15. §. 1. actum eſt. Plura privilegia Clericorum in ſpecie refert in ſuo opere de *Privilegiis Regular. ſectione* 2. §. 1. Virginius Alvis & Benedictinus ex Inſula Lerinenſium, qui loc. cit. legi poterit.

Auß dieſen enarratis caſibus könnẽ die Solmiſche Miniſtri ihre Herren Principales informiren/ auch ſich ſelbſten beſcheiden/ daß ſie mit Rath und That in viele Wege gegen dem Cloſter ſich verſündigen/ wie dann es gleichſamb unmüglich ſcheind zuſeyn/ daß ein Miniſter, welcher die jura gehört/ oder ein gewiſſen hat/ nicht wiſſen ſolle/ daß grobe Sünd ſeye/ ſo man Kirchen und Clöſtern/ oder deren Perſonen und Güter die Freyheit benehmen/ dieſelbe graviren/ die Güter abzwacken/ die Renthen und Gefällen mindern/ und ſich eines Kirchenraubs theilhafftig machen wölle. Quidquid enim juribus Eccleſiarum, reditibus & bonis Eccleſiaſticis detrahitur, ſpeciem quandam ac ſimilitudinem ſacrilegii habet, eo quod talia facinora in Eccleſiæ damnum redundent.

§. 2.

Ex his patet, quid de ſignis Solmenſibus ſit judicandum in genere.

Seynd alſo deren Herren Graffen von Solms ſigna & actus, welche ſie in Exceptionibus allegiren/ und in Truck geben haben/ iſtis caſibus commenſurati meræ invaſiones & violentiæ. Alß 1. Das vermeyndte herbrachte Recht dem Cloſter gebott und verbott anzulegen. 2. den Prälaten vor Gericht zu citiren. 3. die Geiſtliche zu mulctiren. 4. dieſelbe zu captiviren. 5. des Cloſters Güter zu confiſciren 6. das Cloſter vor ſich gegen die Jura & contra Receſſum d: Anno 1577. zu collectiren. 7. des Clo-

ſters Hoffleut zur Frohndienſt zu nöthigen. 8. den ungemeſſenen böſen und ſchädlichen Atzt mit 30. 40. 50. 60. 70. ꝛc. Pferdt / und ſo viel Diener und mehr beylauffenden hungerigen Bauren ad 10. 12. und 14 mahl des Jahrs zu exerciren, und dem Cloſter alles auffzufreſſen. 9. In dem Cloſter Gericht zuhalten. 10. die Clöſterliche Renthen zu hemmen. 11. die von ihrer in die Wetterau durch Heurath an Falckenſteiniſche Fräulein erfolgte Ankunfft vom Cloſter ruhig beſeſſene Güter / alß die Weltzbach / die Heege / ſo beyde in des Cloſters außgeſteintem uhralten / und von Herren Cunone ſel. Fundatore geſtifftem diſtrictu liegen / zu diſputiren, und an ſich zu reiſſen. 12. das Cloſter von ſeiner Jachtbarkeit zuvertringen. 13. des Cloſters Fiſcherey zu turbiren, und dem Cloſter zuentziehen. 14. des Cloſters Förſtern und Dienern die Rohr auff dem Clöſterlichen Territorio gewalthätig abzunehmen / und die Hund todt zuſchieſſen / da doch Landkündig / daß das Cloſter allzeit Hund und Jäger gehalten. 15. die Förſter in arreſt zuführen. 16. dieſelbe einzuſetzen / ſo ſie jenſeit des Cloſters gegen Bircklar und Muſchenheim den Walt und Clöſterliches Felt hüten / und alſo abſchrecken / daß alles den Bauren preiß ſtehet. 17. dem Cloſter das Jus Patronatûs in ihren Dorffſchafften abzuzwacken. 18. Pfachtleut in des Cloſters Güter einzuſetzen / und die Unmögende mit groſſem Schaden des Cloſters darin zu manuteniren. 19. dem Cloſter die Ochſen auß dem Pflug auff dem Clöſterlichen Diſtrict außzuſpannen / und höchſt verbottene repreſſalien zugebrauchen. 20. An Clöſterlichen Hoffgüll Solmiſch Wapen anzuſchlagen. 21. den alten Clöſterlichen Diſtrict und Territorium, wie es Herr Cuno ſel. Fundator beſeſſen / und dem Ciſtercienſer orden geben / zu theilen und zu violiren. 22. das Cloſter zuzwingen / die Pfandung der Freveler auff dem Clöſterlichen Territorio contra antiquam obſervantiam an ihre Bauren Gerichte zu lieffern. 23. des Cloſters / tanquam arcis vel Caſtri prophani Oeffnung zu begehren. 24. dem Cloſter ſeine Korn-Gülten-Zinß / penſiones, und Capitalia zu laugnen. 25. dem Cloſter ungehörige penſiones von bezahlten Schulden abzunöthigen. 26. durch ihre Bauren dem Cloſter auff ſeinen Wieſen / wie die Muſchenheimer gethan / in der Herbſt-Weyde / Kühe auß der Heerd hinwegzunehmen. 27. durch dieſelbe die Felder / Wälter / und Maſtung Preiß zumachen. ꝛc. zugeſchweigen / daß die Geringſte Hülff und Gerechtigkeit dem Cloſter nicht gedeyen will.

Dieſe und andere Eingriff und mehrere Trangſaalen / welche man hier Kürtze halber übergehet / können nicht geleugnet werden / quia ſunt notoria, über welche das Cloſter vor langen Zeiten / wie auch annoch zugleich über andere neue tägliche invaſiones & turbationes ſich beſchwährt. Daß alſo dergleichen contra omnia jura & pietatem Chriſtianam verübte Thätligkeiten / und welche ſich immer vermehren / an Tag geben / ob der Schrifftſteller mit raiſon & ſine rubore habe ſchreiben dörffen / daß Cloſter führe muthwillige proceſs, oder aber; ob es nicht zu ſeiner Rettung gegen ſolche invaſiones Rechtmäſſig bey Ihro Kayſ. Maj. umb Hülff anzuſuchen / und mit groſſen auß denen invaſionibus verurſachte koſten Streit zu führen / gezwungen ſeye? So diß die Hellſcheinende Warheit iſt / und kein vernünfftiger Menſch dem Cloſter ſeine defenſion verübelen kan; alß laſſet man es bey anderer verſtändigen Leuten judicio bewenden / ob nicht der Schrifftſteller eine Retorſion ſeiner unziemenden Worten verdienet habe.

Cùm itaque contraria juxta ſe poſita magis eluceſcant, ſo wolle der Schrifftſteller vors erſte conſideriren / was Er in Duplica geſchrieben. 1. quòd Clerici privilegia habeant, ne violentæ manus in ipſos injiciantur. 2. quòd gaudeant privilegio fori. 3. quòd ſint exempti ab oneribus perſonalibus. 4. quòd Eccleſiæ & Clericorum bona ſint libera von der Ordinari Beed / Schatzung / Steuer / und Frohndienſten / und von dergleichen / welche die Unterthanen præſtiren oder leiſten müſſen: hernach aber die Solmiſche actus & ſigna mit deren privilegiis collationiren / und auß denen oben angefügten caſibus in jure prohibitis die Solmiſche actus cenſuriren laſſen: alß dann ihme erſcheinen wird / welche der Kirchen / Clöſtern / und geiſtlichen Freyheiten ſeynd / wann er dieſelbe in ſupra allegatis Canonicis & civilibus legibus nicht finden kan.

ARTICULUS XXII.

Wird nun die verträhte falſche interpretation der Worten / *nihil juris*, in der Fundation Herrn Cunradi ſel. refutirt.

WAs dieſe Wort / *nil juris*, importiren / iſt droben articul. 8. von Stifftung des Cloſters Altenburg ad oculum demonſtrirt, daß nemblich der Herr Cunradus in Stifftung des erſten Cloſters Altenburg auff alles Recht / ſo ihme auff dem Grund und Gütern deſſelben gebührt / den Geiſtlichen Rechten / und mannier ein Cloſter zuſtifften / gemäß verziehen und ewig reſignirt; nichts mehrers aber / als allein Tutelam ſeu officium Advocati, und dann pro miniſterio einmahl im Jahr drey uncias, oder ein tractament, ſo offt Er pro neceſſitate Monaſterii vom Prälaten und Convent beruffen werde / (Nemo enim tenetur ſuis ſtipendiis militare, & alii cum ſuo damno ſervire) pro miniſterio reſervirt habe.

Und ſolche diſpoſition iſt darumb geſchehen / wie der Schrifftſteller wohl ſchreibt in *Duplicis memb. 7. refutat.* damit zwiſchen dem Herren Advocato und dem Cloſter künfftige Zeit wegen der Koſten kein Streit ſeye / noch auch der Advocatus mehr als was außgedingt / fordern könne / ſo alles dahin gerichtet / damit das Cloſter künfftige Zeit nicht höher beſchwerd werde: geſtalten dann die Patroni & Advocati in Fundationibus ein gewiſſes vorbehalten / welches die Clöſter oder Kirchen ihnen jährlich vel pro recognitione Fundationis, vel pro Miniſterio, & quando ad placitandum, hoc eſt, ad faciendam juſtitiam, & præſtandam defenſionem veniunt, reichen ſollen / deren exempla bey Magero *in Advoc. arm.* hinc inde & præcipue *cap. 9. num.* 508. *& cap. 10. num.* 263. *& ſeqq.* zu finden ſeynd. Im übrigen aber wird denen Patronis & Advocatis hinfürter nichts weiters

geſtat-

geſtattet; *C. praterea. 23. extr. de iure Patron.* noch auch einiges jus contra immunitatem & libertatem Eccleſiaſticam zu reſerviren erlaubt. Mager. *d. cap. 9. num.* 509. *& n.* 538. *cap.* 10. *n.* 290.

Dann weil die Clöſter/ Kirchen/ und geiſtliche Perſonen/ ſeynd res ſacræ, & extra commercium hominum, ſo kan ein Fundator gar kein weltliches Recht dominii vel jurisdictionis über dieſelbe ihme reſerviren: und wird auch kein Ort von einem Herrn ſub ea conditione, daß er da herſchen wölle/ von geiſtlichen freyen Leuten angenommen/ weiln die Geiſtliche ſich keiner weltlichen Obrigkeit unterwerffen und pro ſubject erkennen mögen. Diß ſolte der Schrifftſteller mit ſeinen Gedancken nicht übergangen/ ſondern betracht haben. Daß all ſein ſchreiben und oppoſitiones ohn Grund und Schein der Warheit allein ein blauer Nebel und Lufft Geplödder ſeye. Dann ja die Vernunfft giebt es/ daß freye geiſtliche Leute eines freyen Cloſters ſich nicht werden in ein Ort ſub jurisdictione ſecularis Domini einlaſſen/ und auß freyen Leuten ſich weltlicher Herrſchafft ſubject machen. Das wäre ja ſehr toll und närriſch/ welches der Herr Schrifftſteller ſelbſt nicht thäte.

Auß deme dann folgt evidentiſſimè, daß die geiſtliche freye Leut auß dem Cloſter Siegburg den Ort Altenburg ſub tali conditione, daß ſie des Herrn Cunradi & ſucceſſorum ejuſdem Jurisdiction unterworffen ſeyn wolten/ nicht acceptirt haben. Mit welchem alles Geſchwätz des Schrifftſtellers ex toto überflüſſig abgefertiget iſt.

§. 1.

Verba, nil Iuris, können nicht auff einen Atzt *referirt* werden.

„ Dann 1. da er ſchreibt: daß die Wort/ *Et nil* „ *amplius iuris per totum annum* Patronus vel Advo„ catus exquireret, niſi forrè pro neceſſitate vocare„ tur, allein auff die Atzung (welche ſich doch in ob„ ſervantia anders verhält) ſecundum ſubſtratam „ materiam, tam ſecundum verba antecedentia quàm „ conſequentia, zuverſtehen wären ꝛc. iſt gar zu weit vom Zweck geſchoſſen. Weiln nicht die Atzung ſubjecta materia iſt/ ſondern das Cloſter Altenburg/ über welches Herr Cunradus ſel. keine Iurisdiction oder Superioritát ihme hat vorbehalten wollen/ quia contra jura Eccleſiæ id non potuit, ſondern allein officium Tutoris & Advocati, mit zugeſetztem Beding/ daß pro miniſterio ihme ein Tractament oder drey Uncien ſolten geben werden: quæ diſpoſitio reſervati tractamenti non poteſt eſſe ſubſtrata materia per rerum naturam, quia eſt facta de loco quæſt. Altenburg in Monaſterium converſo: Welches die klare Wort der beſagten über Altenburg von Henrico Archi-Epiſcopo Mogunt. auffgerichten Fundation an Tag geben/ his formalibus: *Et hic* (Advocatus) *tantùm* „ *ſemel in Anno*, videlicet in primo die poſt Exalta„ tionem S. Crucis locum illum (*ecce ſubſtrata ma*„ *teria*) pro facienda juſtitia intraret: cui eodem die „ Abbas *ſervitium*, quod tribus unciis comparari „ poteſt, provideret, *aut tres uncias* pro miniſterio „ illi dant: & *nihil amplius juris* per totum annum „ à loco illo exquireret, *nec ſuper bona loci illius* „ (*ecce iterum ſubſtrata materia*) niſi forte pro aliqua „ facienda juſtitia ab Abbate evocatus, cum duobus „ tantùm militibus veniret, nempe ad Monaſterium „ (*ecce iterum & tertiò ſubſtrata materia*) & ab eo ne„ ceſſaria illa die acciperet.

So aber des Schrifftſtellers verkehrte interpretation wahr wäre/ folgte daß ſo viele ſubſtratæ materiæ ſeyn müſten/ als diſpoſitiones ſich hier finden. Erſtlich wäre ſubſtrata materia jus Advocatiæ, quod ſibi in loco quæſt. reſervavit D. Cunradus. 2. wäre ſubſtrata materia: daß er einmahl im Jahr allein ins Cloſter kommen ſolte. 3. wäre ſubſtrata materia, quòd veniret ad faciendam juſtitiam. 4. wäre ſubſtrata materia, quod proximo die poſt feſtum Exaltationis veniret. 5. wäre ſubſtrata materia, ſervitium vel tres unciæ pro miniſterio. 6. wäre ſubſtrata materia, quod Advocatus pro aliqua neceſſitate poſſet ab Abbate evocari. 7. wäre ſubſtrata materia, quòd cum duobus tantùm militibus veniret. 8. quod illa die Advocato neceſſaria darentur: Denique omnes antecedentes & conſequentes diſpoſitiones eſſent ſubſtrata materia: was wäre aber das Cloſter/ de quo omnia iſta ſunt diſpoſita? Ich meyne/ daß die diſpoſitiones ſubjectam materiam haben müſſen/ de qua vel circa quam fiunt: Nun iſt nichts da übrig als das Cloſter Altenburg/ de quo iſta omnia ſunt diſpoſita: wie die Wort anzeigen: *Eundem autem Locum*, & quæ ad ipſum pertinent, idem Cunradus per ſe dum viveret, & poſtmodum per filios ſuos jure Advocatiæ regi ac cuſtodiri diſpoſuit. Ergo omnia ad locum, uti ſubſtratam materiam diſpoſitionum ſunt referenda, & diſpoſitio non poteſt eſſe ſubſtrata materia.

Gleich wie nun iſte locus, das Cloſter Altenburg/ ſubſtrata materia iſt Juris Advocatiæ ſibi reſervatæ, alſo halte dafür/ daß eben dieſer Ort/ ſcil. das Cloſter Altenburg und ſeine Güter ſubſtrata materia ſeye/ über welches er allein jus Advocatiæ & tres uncias pro Miniſterio, und weiter kein jus, *Nihil juris*, reſervirt hat: welches der Schrifftſteller/ ſi conſequenter & non contradictoriè loqui velit, ſelbſt bekennen muß. Dann gleich wie er droben *in Membr.* 2. *refut.* da er des Cloſters Arnsburg Immunitet impugnirt, und die diſpoſition: quod Fundator D. Cuno p. m. ab omni ſeculari poteſtate liberam & abſolutam Abbatiam Arnsburgenſem ſtabiliverit, dahin deutet/ daß dem Cloſter kein andere Freyheit/ als die ordinariè der geiſtlichen Ambt und Verrichtungen gemäß iſt/ zukomme/ expreſsè Monaſterium, ſeu Abbatiam, Abbatem & Monachos pro ſubjecta materia iſtius diſpoſitionis erkennet: alſo muß er auch das Cloſter Altenburg pro ſubjecta materia iſtius diſpoſitionis de reſervatione juris Advocatiæ, & tractamenti ſive trium unciarum, ac tum pro diſpoſitione renunciationis quod nihil juris amplius per annum à loco illo Advocatus, neque ſuper bona loci illius exquireret, gleichmeſſig erkennen: oder muß eine wahre evidente Urſach geben: warumb das Cloſter Arnsburg alda ſubjecta materia ſeye iſtius diſpoſitionis; quod debeat eſſe abſolutum ab omni ſeculari poteſtate, & cujus tutor eſſe velit D. Cuno, das Cloſter Altenburg aber iſtius renunciationis de omni jure vel reſervationis nullius juris ſubjecta materia nicht ſeyn ſolle. Quid reſpondet? alſo gehet es denen/ welche die klare Warheit zuverdunckelen ſich unterſtehen.

So nun der Schrifftſteller ad evitandam contradictionem das Cloſter Altenburg pro ſubjecta materia iſtius renunciationis de omni jure, ſive factæ diſpo-

diſpoſitionis, quod nihil amplius juris ſibi D. Cunradus p. m. reſervaverit in dictum Locum, Altenburg/ erkennen muß/ als dann iſt dieſe diſpoſitio de reſervatione tractamenti vel trium unciarum pro miniſterio nicht ſubjecta materia; gleich wie auch die reſervatio juris Advocatiæ pro ſubjecta materia von vernünfftigem und unverrücktem Iuris Interprete, vel Dialectico nicht/ ſondern ipſe locus quæſt. kan und muß notwendig ſtatuirt werden. Er wolle dann dieſe Wort/ nil juris per annum, dahin deuten/ daß der Herr Cunradus & Advocatus durch das Jahr keine Brühe und Suppen vom Cloſter über das reſervirtes und excipirtes tractament fordern ſolle: quod eſt ridiculum.

Auß deme dann unwiederſprechlich erſcheind und folgt/ daß der Herr Fundator Cunradus ihme über das Cloſter und ſeine Güter / *nihil juris*, kein Recht reſervirt: & per conſequens auff alle Jura territorialia, ſuperioritatis, jus collectationis und andern dergleichen/ewig verziehen habe: dahero der Schrifftſteller ihme diß nicht wolle wunderlich vorkommen laſſen/ als wann ſolche renunciatio ſothaner groſſen Gerechtigkeiten und Herrlichkeiten/ dergleichen/ wie ihme zuſchreiben eingefallen/gewißlich keine in rerum natura geweſen/ unformlich wäre: dann welcher Herr ein Cloſter Stifften will/ muß hierin den Canonibus & legibus vernünfftig ſich conformiren/ und ſolche ſchwache Gedancken fallen laſſen/ daß er über freye Geiſtliche und Kirchen herrſchen wölle/ oder aber mag er behalten/ was er hat; dann keine Geiſtliche ſolcher Herren Güter cum damno ſuæ libertatis affectiren. Daß alſo dergleichen renunciatio keine in rerum natura ſolle geweſen ſeyn / iſt allein des Schrifftſtellers Einbildung / ſo auß Unwiſſenheit herrührt/ weiln er wenig im Reich umbgereiſt und erfahren; dann ſo er die Clöſter im Reich durchreiſet / und da nachgefraget hätte / wie es ſich mit deren Stifftung verhalte / würde er zweiffels ein anderes Judicium gefaſt haben/ doch hätte er in Mager. *Advoc. arm.* gnugſame information finden können. ſed noluit intelligere, ut bene ageret. *Pſalm.* 35.

Daß aber 2. der Schrifftſteller opponirt: wie der Herr Cunradus ſich aller ſolchen Gerechtigkeiten/ außgenommen juris Advocatiæ, ſolle begeben haben/ da doch an eben demſelben Ort und §. gehandelt wird de jure juſtitiam adminiſtrandi, welches abſque juriſdictione nicht geſchehen könne/ und ſpecies præcipua juriſdictionis ſeye? iſt nullius momenti, und ſolte man wohl hingegen fragen/ wie ein verſtändiger Juriſt ſolche Frag opponiren möge?

Dann 1. ℞. daß indeme der Herr Cunradus ſel. da er den Ort Altenburg zu einem Cloſter/ Kirch/ und Wohnung geiſtlichen freyen Leuten von Siegburg hat Stifften und erbauen wollen/ ſo wäre zu forderſt dieſe nothwendige condition, daß er Krafft der geiſtlichen Rechten ihme kein dominium, juriſdictionem, aut ſuperioritatem, wie offt erwehnt/ reſerviren könte: im gegenfall gewißlich der Abbt von Siegburg ihme keine Geiſtliche würde geſchickt haben. Dann daß er ſeine Geiſtliche auß der Freyheit in Dienſtbarkeit und ſubjection eines weltlichen Herrn hätte præcipitiren wollen/ iſt thorrecht zu præſumiren.

§. 2.

Die Wort: *ad faciendam Juſtitiam importiren* keine *Jurisdiction* über das Cloſter.

℞. 2. Daß obberührtes jus adminiſtrandi juſtitiam dergeſtalt diſponirt, damit das Cloſter bey ſeinen Gütern/ Renten/ und Freyheiten gegen die Invaſores & turbatores geſchützt würde. Mager. *in Adv. arm.* *cap.* 11. *n.* 93. *& ſeqq.* Itaque faciendæ juſtitiæ jus diſpoſitum non involvit juriſdictionem ſupra Monaſterium, ſed defenſionem, Mager. d. *tract. cap.* 15. *n.* 157. welches weitleufftig *in confutat. ſigni.* 2. *articulo ultimo* erörtert iſt. Weil nun der Herr Cunradus ſolch jus ihme nur allein tanquam Advocato reſervirt, wie die formalia Fundationis zeugen/ cui ex officio incumbit Eccleſiam defendere, etſi extraneus, & non ſit Dominus territorialis vid. Mager. *in Adv. arm.* *cap.* 12. *num.* 9. *& ſeqq.*

Als iſt mercklich/ daß der Herr Cunradus vor ſich und ſeine Söhne kein juriſdiction über das Cloſter Altenburg/ ſondern defenſionem, tanquam Patronus & Advocatus, & non ut Domin. Territorialis, reſervirt habe: für welche defenſion vel propter quam factam juſtitiam das Cloſter ſich zur Verpflegung des Advocati hinwiederumb verbunden/ welches die Wort/ *pro Miniſterio*, kund machen; daß ſich das Cloſter obligirt, dem Advocato für ſeine Dienſt/ die er dem Cloſter in facienda juſtitia erweiſt/ die Verpflegung oder 3. uncias zuverſchaffen. Iſt es nun ein Miniſterium zu des Cloſters nutzen und defenſion, ſo importirt das jus reſervatum faciendæ juſtitiæ nicht ein juriſdiction über das Cloſter. Dann diß wäre der Vernunfft zu wider/ daß ein Cloſter ſich verbinden ſolte/ einem Landsherrn/ der im Cloſter ſtraffen/ und andere wunderliche actus juriſdictionis exerciren wolte/ noch darzu Beſoldung zugeben/ da er dem Cloſter nicht/ ſondern ihme den Dienſt zu nutzen thäte. Der Schrifftſteller wolle doch die Menſchliche Vernunfft allein zu rath nehmen/ und nicht andern Phataſeyen glauben.

Daher/ ſo ja ſolch reſervatum jus faciendæ juſtitiæ nicht ohn juriſdiction beſtehen kan/ beziehet es ſich auff die Unterthanen des Advocati, über welche er Lands-Herr iſt: und daß er im Cloſter/ worinn die invaſores & malefactores alſo haben erſcheinen müſſen/ nomine Prælati & Monaſterii, juriſdictionem exercirt habe. Mager. *in Advoc. arm.* *cap.* 3. *nu.* 270. Nam & olim Advocati nomine Prælatorum merum etiam imperium exercere ſolebant. Mager. d. tract. *cap.* 10. *n.* 177. Hoc autem non ſignificat habere juriſdictionem in Monaſterium (eſſet enim contrarium diſpoſitioni, quæ omne jus, per verba iſta, *nihil amplius juris*, in Monaſterium excludit) ſed ſonat in Monaſterio juriſdictionem in alios ſubditos, vel invaſores Monaſterii pro defenſione ejusdem exercere: quod ex eo liquet, quia pro Miniſterio tres unciæ ſunt Advocato conſtitutæ. Vid. dicta *in confut. ſigni ſecundi artic.* 13. §. 3. ubi benevolus Lector inveniet, quousque ſe iſta verba, *ad faciendam juſtitiam*, extendant.

℞. 3. Quod jus illud pactitium Advocatiæ nullam omninò tribuat juriſdictionem Advocato in Eccleſiam vel perſonas Eccleſiaſticas, wie ſolches Magerus in Advocat. arm. *cap.* 6. *n.* 663. *& cap.* 10. *n.* 406. 407. *& ſeqq.* latè demonſtrirt: Dieweil auch ein Extraneus ſeyn kan Patronus Eccleſiæ in alieno Territorio, Mager. in *Adv. arm.* *cap.* 18. *n.* 29. qui proinde in al-

in alterius Domini Territorio nullam poteſt exercere jurisdictionem. Welches der Schrifftſteller wohl vermerckt/ und bekennt/ daß ſolche pacta protectionis nuda inter Advocatum vel Tutorem & Eccleſiam ſive Monaſterium vor ſich ſelbſten eben kein jus ſuperioritatis und dergleichen inferiren.

§. 3.

Explicatur quomodo Protectio Territorialis arguat Protegentis Domini ſuperioritatem, non vero Eccleſiarum, quas protegere debet, ſubjectionem.

Er vermeynd aber p. 3. Daß es viel ein andere Beſchaffenheit habe/ wann ſolches von dem Domino „ Territoriali geſchicht: Nam ſiquis, inquit, qui eſt „ Dominus & ſuperior intra proprios Territorii fines „ alicui protectionem & clientelam promittat, & præ- „ ſtet adverſus quemcunque, uſu & moribus ad ſu- „ perioritatis jus refertur, juxta Knichen. Joann. Gœd. „ Gylmann. Quia ad proprios & ordinarios perti- „ net, ſubditos ſuos tueri & defendere, juxta Roland. „ à valle, *conſ.* 18. *num.* 28. *vol.* 3. Caynol. *in L. culpa* „ *caret. de Reg. Jur.* quos ibidem allegat. Quod etiam opponit Lt. Uffenbach *in Deduct. ſuâ pag.* 19. & 20. & refutatum eſt in *Conſut. ſigni* 2. *Solmenſis. artic.* 16. §. 4. & *artic.* 17. per totum; quo benevolum Lectorem remitto, ibi enim plene hanc controverſiam diſcuſſimus.

Diß aber trifft auff keine Cloſter und exempte Kirch und geiſtliche Perſonen/ quia Eccleſia & Clerici non ſunt ſubditi Domini Territorialis, wie ſchon weitleufftig und vielfältig remonſtrirt iſt; wann aber der Schrifftſteller erweiſen wird / quod Monaſterium, Monachi, vel Clerici ſint ſubjecti Domini territorialis: als dann läſſet man es darbey bewenden. Sed attendat, quod ſequitur.

2. Wann der Dominus Territorialis ein Cloſter ſtifft/ und auff alles Recht verzichet über den Ort/ ſo er zur Kirch und Cloſter dem Orden übergiebt: und verſpricht/ quòd nihil juris ſupra locum mehr prætendiren/ allein aber das officium Tutoris dem Cloſter zum beſten vorbehalten will: als dann exercirt er kein jurisdiction nomine ſuo, ſed nomine Prælati & Monaſterii: & illam protectionem, quam præſtat Monaſterio, non præſtat, ut Dominus Territorialis, ſed ut Patronus & Advocatus Eccleſiæ. Beſoldus in *Theſau. pract. lit. K.* §. 8. *verb.* **Kaſtenvogt**: Geſtalten dann das Cloſter Arnsburg die Herren Graffen von Solms in angelegenheiten als Stifft- und Schirm-Herrn in den Schreiben erſucht/ darauff ſie ſich auch als Stifft- und Schirm-Herrn in ihren Schrifften erbotten: da ſie aber in einem und andern Schreiben/ und nicht in allen/ wie in ihrer *Duplica*, & in *Exceptionibus* des Herrn Graffen von Hoingen zuſehen iſt/ nach dem titulo Stifft- und Schirm-Herrn ſich auch Landsherrn etwan genennt/ hat das Cloſter es wohl können paſſiren laſſen/ 1. weil ſolches nicht auff das Cloſter/ ſondern auff ihr eignes Land/ worinn ſie Herren ſeynd/ zuverſtehen iſt: wolte ſich alſo nicht ſchicken/ daß ihnen ſolcher zugeſetzter titul diſputirt würde. 2. Weil ohn nachtheil das Cloſter/ quod quidem eſt in univerſali Territorio Solmenſi ſitum, ſed non de Territorio, ſo weit zugeben kan/ daß ſie Landsherrn ſeynd. 3. weil das Cloſter in ihrem Land Güter liegen hat/ welcher wegen iſt geſchrieben worden 4 und weil doch die Herren Graffen nicht einmahl urgirt, NB daß man ſie neben dem titulo, Stifft- und Schirm-Herrn / auch Lands-Herrn tituliren ſolle/ darauß erhellet/ daß ſie nicht als Lands-Herrn/ ſondern als Stifft- und Schirm-Herren Hülff/ wo einige erfolgt/ erwieſen haben. vid. *artic.* 28 §. 1. & 4. ubi datur optima explicatio nominis, **Lands-Herr**.

So iſt Rechtens/ daß ein Lands-Herr/ Dominus Territorialis, jure ſuperioritatis ſibi competentis, etſi non ſit Advocatus Eccleſiæ, illam tamen ab injuriis defendat. Nam Eccleſiæ exemptæ hoc privilegium habent, quod licet non ſubſint Principibus ſecularibus, ii tamen eas protegere teneantur. *C. Prin-* „ *cipes.* 23. *queſt.* 5. ubi hæc habentur: *Cognoſcant* „ *Principes ſeculi Deo debere ſe rationem reddere propter* „ *Eccleſiam, quam à Deo tuendam ſuſcipiunt; Nam* „ *ſive augeatur pax, & diſciplina Eccleſiæ per fideles* „ *Principes, ſive ſolvatur; ille ab eis rationem exiget,* „ *qui eorum poteſtati ſuam Eccleſiam credidit.* Tuſchus *Tom.* 3. *lit. F. concl.* 7. *num.* 1. & *Tom.* 6. *lit. P. concl.* 935. Mager. *in Advoc. arm. cap.* 8. *n.* 447. *c.* 9. *n.* 658. & 659. Ideoque Imperator in toto Imperio; Princeps in ſuo Principatu jure ſuæ univerſalis ſuperioritatis poteſt ac debet in neceſſitate Eccleſias & Perſonas Eccleſiaſticas defendere, licet non ſint earum Patroni & Advocati ſpeciales ex pacto. Hæc tamen protectio fundata in ſuperioritate non infert jurisdictionem in Eccleſias & perſonas exemptas.

Ex quo Pars adv. informari poteſt, protectionem ratione ſuperioritatis duplicem importare reſpectum: Unum ſcilicet quoad Dominum, cui competit ſuperioritas, & ratione ejusdem protectio generalis omnium in ſuo Territorio vel Principatu exiſtentium: alterum reſpectu perſonæ, quæ protegitur. Hinc manifeſtum eſt ratione primi reſpectus, protectionem ſemper connotare jus ſuperioritatis: ratione ſecundi reſpectus protectionem non connotare ſemper ſubjectionem perſonæ defenſæ, ſi ea non ſit antea ſubdita Principis vel Domini Territorialis. Nam Princeps & Dominus Territorialis de jure tenetur primò ſuos ſubditos defendere; ac tum omnes, qui in ſuo territorio exiſtunt, etſi ſint Nobiles, Barones, & Extranei, ſi defenſione indigeant: ſiquis enim viatorum in alicujus Domini territorio vim patiatur, ad eundem recurrit, & ab eodem juſtè defenſionem juſtitiamque petit, quam Dominus Territorialis etiam jure naturæ vim patienti præſtare tenetur.

Veruntamen petens hanc defenſionem non fit ſubditus Domini territorialis jurisdictionem & ſuperioritatem pro ſui defenſione agnoſcendo. Sic etiam Dominus vaſallum ſuum, Nobilem, vel Baronem in ſuo territorio habitantem in caſu neceſſitatis imploratus defendere tenetur, quamvis Nobilis, & Baro ſit exemptus ab ejusdem Domini Territorialis jurisdictione. Itaque Jus ſuperioritatis quo ad ſe quidem ſemper involvit protectionem, & protectio illa generalis infert jus ſuperioritatis quoad Dominum Territorii, & ſuam perſonam: Verùm jus illud ſuperioritatis, & ex eo reſultans protectio illa generalis non involvit neque infert ſemper perſonæ defenſæ ſubjectionem, niſi antea fuerit ſubjecta. Qua diſtinctione ſatisfactum eſt ex Knichen & aliorum Dd. ſcriptis allegatis deſumptæ part. adv. oppoſitioni.

ARTICULUS XXIII.

Werden des Lt. Uffenbach Oppoſitiones contra Privilegium & formam fundandi Monaſteria Ordinis Ciſtercienſis hintertrieben.

DJeſen Eckſtein der Privilegien und Exemption der Ciſtercienſer Clöſter von weltlicher Jurisdiction unterſtehet ſich der Lt. Uffenbach zuverrücken *pag.* 10. *Deduct.* da er ſchreibt: was die angemaſte Exemption des Ciſtercienſer Ordens anbelangt / ſo allegirte das Cloſter zu ſeinem behuff den Magerum *de Advoc. arm. cap.* 1. *n.* 31. hätte aber mit viel beſſerem Fug und reputation ſolchen Authorem ſupprimirt, als angezogen.

§. 1.

Objectiones ad convellendum Ordinis Ciſterc. privilegium à D. Lto Vffenbach excogitatæ referuntur in ordinem congeſtæ.

1. Ob wohl der Magerus *d. cap.* de utilitate & neceſſitate Advocatiarum inter rationes dubitandi ein privilegium Ciſtercienſer Ordens dahin allegirt: So redet er jedoch in eben dieſem Cap. bey refutation der rationum dubitandi von dieſſer ſach viel anderſt: Wann er *n.* 113. expreſsè ſagt: Quod Religioſi Ciſtercienſes, quamvis juxta primævam fundationem id privilegii accepiſſent, ut inviti ejus Ordinis Abbates ac Monachi nullos cogerentur ſuſcipere Advocatos, tamen cum aliorum Ordinum familias ac Monaſteria ab injuria potentiorum tuta eſſe animadverterent, non modo univerſi, ſed & ſingula Monaſteria in Clientelam Imperatorum ac aliorum Principum Statuumque Imperii ſe dederunt, vel ſponte abiisdem in protectionem ſpecialem ſuſcepta fuerunt. *ita pag.* 11. *in ſua deductione.*

2. Wann auch auß Magero *d. cap.* 1. *n.* 12. mit mehreren befindlichen Deduction gewiß und unlaugbar/und mit vielen Exempeln beweißlich/daß die Röm. Käyſer denen Monaſteriis, Prælatis, und Abbatibus, neglectô eorum prætensô privilegiô haben etliche Advocatos, als Principes, Comites, & Status Imperii können und mögen aufdringen.

3. Wann auch die Clöſter mit Hindanſetzung ihrers vorgegebenen privilegii dergleichen Protectores & Advocatos erwählen können / welche in der That in ſecularibus mit den Dominis Territorii faſt gleichen Gewalt gehabt/ warumb ſolte ein Dominus Territorii, ſo in ſeinem Territorio dergleichen Stifftung thut / non attentô Ordinis Ciſtercienſis prætensô privilegiô dergleichen und mehrere Jura, ſo wohl ratione ſuperioritatis territorialis, als auch vigore fundationis nicht können retiniren/continuiren/ und exerciren? Wie ſelbſt die angemaſte ex adverſo producirte und agnoſcirte fundationes ſolches bezeugen/ einfolglich das angezogene Privilegium Ciſtercienſium widerlegen.

4. Nicht zugedencken/ daß auch das angemaſte Privilegium, wann es gleich / wie nicht / in ſeinem vigore wäre/ dem Ordini Ciſtercienſium keine jurisdiction oder ſuperioritatem territorialem, deren ſich das Cloſter Arnſpurg verwegener weiß anmaſſet/ einraumet: ſondern ſie bloß hin der jurisdictioni inferiorum befreyet / und den Römiſchen Kayſer allein als ein Advocatum und ſuperiorem conſtituiret/ welches aber nicht in uſu iſt/ und dannenhero das Cloſter Arnſpurg / welches der Jurisdictioni activæ auch juxta privilegium ipſum nicht fähig iſt / ſondern einen andern Dominum billig zu agnoſciren hat.

5. Wann auch ferners nach vorangezogenen formalien prætenſi privilegii wahr iſt / daß zu Stifftung eines Cloſters der Ciſtercienſer der conſens eines Lands-Herren dahin nothwendig erfordert wird: **daß das** exſtruendum Monaſterium **in weltlichen niemand anders / dann dem Römiſchen Kayſer unterthänig / gehorſam / und gewärtig ſeyn dörffte.**

So muß endweder die Stifftung nulliter beſchehen ſeyn / weiln ein ſolches nicht obſervirt: ſondern der Stifft und Lands-Herr vigore prætenſæ fundationis Advocatus geblieben: oder da die Stifftung deſſen ungeacht beſtehen kan / ſo muß Dominus Territorii, ſo dem Römiſchen Kayſer ſein jus nicht übergeben / auch vigore ipſius fundationis daſſelbige prætendiren kan / was die Röm. Kayſ. Maj. wann das jus Advocatiæ an dieſelbe juxta prætenſum privilegium transferirt worden / prætendiren können / nemlich daß das Cloſter Arnſpurg dem Lands-Herrn und Advocato, uti ſonant prædicta formalia, unterthänig/ gehorſamb und gewärtig ſeye. *ita pag.* 13. (NB hic ſenſus eſt valde obſcurus uti ex verbis, ſo muß *Dominus Territorii*, & ſequentibus, judicari poteſt)

Tertium enim non datur: dann ſie ſelbſten können in ſecularibus juxta privilegium keine jurisdiction exerciren: denen Römiſchen Kayſern / ſo es exerciren ſollen/ iſt ſolches nicht transferirt worden / in fundatione prætenſa aber wird kein Tertius, ſo es hat/ benahmet/ per conſequens iſt das Hochgräffl. Hauß Sollms/ als Lands- und Stifft-Herr/ deme ſie unterthänig/ gehorſamb und gewärtig ſeyn müſſen.

6. Pag. 11. ſchreibt er. Ja dieſe von dem Cloſter angezogene vermeynte total exemption ſtimmet ſelbſten nicht überein mit ihren angemaſten fundationibus, dann das allegirte privilegium Ord. Ciſterc. gehet eigentlich dahin: **daß der jenige / welcher im Röm. Reich ein Cloſter des Heyl. Ordens von Ciſtertz ſtifften oder bauen will/ der muß zuvor zum Biſchoff / und dann zu dem Weltlichen Fürſten des Lands kehren / ihren** Conſens **und vollwort werben / daß ſie geſtatten und zugeben wollen / daß** in ſpiritualibus **das künfftige** exſtruendum Monaſterium **niemand anderſt dann dem** Generali & S. Pontifici, **in weltlichen aber auch niemand anderſt / dann nur der Käyſ. und Königlichen Maj. unterthänig/ gehorſamb/ und gewärtig ſeyn dörffe.**

Hingegen iſt auß ihren angemaſten Stifftungen Cunradi & Cunonis zuſehen / daß die Stiffter für ſich und ihre Nachkommene das jus Advocatiæ

expreſsè

expreſsè vorbehalten haben: Welches ja deme / daß der Römiſche Kayſer allein Advocatus ſeyn ſolle / ſchnur ſtracks zu wider iſt.

7. So hatt ſich auch das Cloſter wieder ihre Ordens Regul / ſo wohl in ſpiritualibus als ſecularibus unter ihre Churfürſtl. Gn. zu Mäyntz protection begeben / auch hinder den Herren Graffen zu Sollms von den Röm. Kayſern einige Diplomata per ſub-&-obreptionem erſchlichen / durch welche aber dem Hochgräffl. Hauß Sollms an ſeinem Jure Territoriali ſuperioritatis, & jurisdictionis in keine weiß noch wege præjudicirt werden kan.

8. Mögen demnach in hac materia ad examinanda jura Domini Territorii die niemahls in uſu geweſene / oder wenigſtens in abgang gekommene / und ſelbſtens juxta prætenſas fundationes & ſtatum præſentem niemahls obſervirte privilegia prætenſa Ordinis Ciſtercienſis in die geringſte Conſideration nicht kommen: ſondern nach deme das Cloſter Arnſpurg nach der Zeit / da ihre fundatio primæva in abgang kommen / ſelbſten von einem Lands-Herren geſtifft worden; welchem frey geſtanden / ſolchem Cloſter viel oder wenig privilegia zugeben / oder daſſelbe totaliter oder pro parte zu eximiren; ſo bleibt ohneracht deroſelben / die vorhin deducirte pro Dominis Territorii contra perſonas & res in Territorio ſitas militirende præſumptio juris einen weg als den andern feſt und unbeweglich ſtehen.

Worauff er *pag.* 13. concludirt, daß das Cloſter Arnſpurg mit ſeinen vorgeſuchten privilegien gar zuſchlecht zu recht komme: vermeynd alſo / daß die forma & privilegium Ordinis Ciſtercienſis nicht gültig / dem Cloſter Arnſpurg nicht vorträglich / und demnach daſſelbe unter deren Herren Graffen von Sollms jurisdiction ſtehe.

Reſponſio Monaſterii.

§. 2.

Imperatores conſtituendo Advocatos Monaſteriis, eorum jurisdictioni Monaſteria non ſubjecerunt.

Nun auff ſolche worthaffte und tolle Schrifft zu antworten / und ſelbe auß dem Grund zu heben / iſt 1. Zu obſerviren / daß zwar vor uralten Zeiten die Kayſer und Könige nicht allein den Clöſtern / ſondern auch den Biſthumber zu deren Schutz Advocatos benahmet und angeſetzt haben / wie Magerus *cap.* 1. *de Advoc. arm. num.* 112. *&* *num.* 140. *cap.* 5. *n.* 106. 108. *&* 109. *&* 416. *&* 417. *cap.* 9. *n.* 737. *cap.* 11. *num.* 5. *& n.* 73. außführlich mit exemplis der Biſthumber und Clöſter beweiſt: Der Ciſtercienſer Orden aber von ſolchen Advocatis & eorum ſusceptione anfangs gantz frey geweſen / wie ex Diplomate *Conradi* IV. *Romanorum Regis* in favorem Monaſterii Ebracenſis in Franconia apud Bruſchium *cent* 1. *Chronolog. Monaſt. Germaniæ* in fundatione ejusdem Monaſterii zu ſehen / und ſolches ab exemplo Monaſterii Cæſarienſis, Kayſersheimb / & ex Diplomate *Conradi* III. Regis Romanorum in favorem Monaſterii Salemitani Anno 1142. conceſſo, Sallmansweil / erwieſen iſt / in quo hæc poſuit: *Quia vero Fratres ejusdem Monaſterii alium Advocatum poſt Deum, præter nos, non habent*: Quod *Fridericus Barbaroſſa* Anno 1155. innovavit his verbis: *Quia verò Fratres ejusdem Ordinis Speciali obedientiæ ſubjectione ad Romanam ſpectant Eccleſiam, cujus nos ſpeciales Advocati ac Defenſores ſumus, aliquidam perſonam ibi officium Advocatiæ gerere vel uſurpare omninò ſub obtentu gratiæ noſtræ interdicimus.* Mager. *d. cap.* 1. *n.* 28. *&* 30. Sic etiam *Pipinus* ſenior, Francorum Dux Caroli Martelli Parens Monaſterium Echternacenſe quatuor milliaribus à Treviris verſus Luzenburgum ab omni Advocatorum & Protectorum jugo liberum conſtituit. / Bruchius *in deſcript. ejusd. Monaſt.* Mager. *d. c.* 1. *n.* 29.

Non attento autem, quod Religioſi Ciſtercienſes in prima fundatione id privilegium acceperint, ut inviti ejus Ordinis Abbates ac Monachi nullos cogerentur ſuſcipere Advocatos: iidem tam cùm aliorum Ordinum familias ac Monaſteria ab injuria potentiorum tuta eſſe animadverterent, non modò univerſi, ſed & ſingula Monaſteria in Clientelam Imperatorum, aliorumque Principum ſeſe dediderunt, vel ſponte in protectionem ſpecialem ſuſcepta fuerunt. Magerus *d. cap.* 1. *de advoc. arm. num.* 113. Idque probat *ſeqq. n.* 117. 118. *usque n.* 125. ab Exemplo d. Monaſterii Cæſarienſis, & Monaſterii Ebracenſis *cap.* 5. *n.* 437. 438. *&* 439. quibus ad ſuas petitiones diverſis temporibus ab Imperatoribus aſſignati fuêre Advocati diverſi.

Obſervandum 2. Quod noſtra quæſtiò non procedat de jure Advocatiæ, ſed de Exemptione Ordinis Ciſtercienſis tam à jurisdictione Epiſcopali, quàm Domini Territorialis, in quorum Diœceſi & Territorio Monaſteria Ordinis ædificantur. Nam docent exempla, quòd, ſicut Epiſcopi, qui Ciſtercienſis Ordinis Monaſteria in ſuis Diœceſibus ædificârunt, promittere debuerint, ſecundum formam & privilegia Ciſtercienſi Ordini collata, ſe nullam jurisdictionem in ſpiritualibus uſurpare velle, ſalvô manente jure Epiſcopali quoad legem Ordinis: ita ſimiliter, quòd ſeculares Domini locum, quem Ordini Ciſtercienſi pro ædificando Monaſterio tradiderunt, illum primò ab omni ſeculari ſua poteſtate liberum & exemptum declarare & conſtituere debuerint: nihilominus ex fundatione jus Patronatûs & Advocatiæ conſecuti fuerint. Mager. *cap.* 9. *in Advoc. arm. num.* 533. *&* 557.

Ex quo 3. obſervandum, quòd aliud ſit, eſſe Advocatum Eccleſiæ & Monaſterii: aliud habere jurisdictionem in illud: Nam neque patronatus ullam infert jurisdictionem. Mager. *in Advoc. arm. cap.* 10. *n.* 439. *& cap.* 16. *n.* 64. *&* 67. Neque Advocatia jurisdictionem tribuit; Mager. *cap.* 10. *n.* 439. uti in Camera judicatum eſſe aſſerit, *& num.* 450. 451. *& ſeqq.* Sunt enim omnino inter ſe diverſa jus Advocatiæ & jurisdictio, nec unum infert alterum, uti probat Mager: *d. cap.* 10. *n.* 409. 430. de quibus paſſim infra *& par.* 2. *in confutat. ſigni* 4. plura tradentur: his præmiſſis

Reſp. ad 1. Quod quamvis Religioſi Ciſtercienſis Ordinis elegerint Advocatos, ſe tamen eorum jurisdictioni non ſubmiſerint: Neque Imperatores, qui Monaſteriis Ebracenſi, Cæſarienſi, Salemitano diverſos ſtatus, & quidem extraneos, & non Dominos Territoriales pro Advocatis aſſignârunt, unquam intenderint eadem ſubjicere ſecularium Dominorum poteſtati & jurisdictioni: quia non ad oppreſſionem, ſed defenſionem, non ad deſtructionem, ſed ædificationem, non ad direptionem, ſed ad privilegiorum, jurium, bonorum, & totius corporis conſervationem vel dati vel electi fuerunt: Nec plus juris Imperatores conſtitutis Advocatis tribuere potuerunt, quàm ipſi habuerunt ratione univerſalis protectionis ſupra Monaſteria in Imperio ſibi competentis, quæ ipſis, utpote ſuprema

Autoritas, manet reſervata. Ergo Lt. Uffenbach reſpondet aliud, quàm quæſtio continet: itaque à jure Advoçatiæ argumentari ad juriſdictionem, eſt argumentari à baculo ad angulum.

Quod ne malè ferat Ltus Uffenbach: ex privilegio Imperatoris *Ludovici Bavari* Anno 1339. Monaſterio Ebracenſi conceſſo informatur, in quo habetur, quod Advocatia ejusdem Monaſterii Ahoni Epiſcopo Herbipolenſi Imperiali autoritate ſit commendata, tam diu verò uſurpanda, nec diutius, quam ea vel opus habeat, vel uti velit Abbas Ebracenſis: additâ inſuper cautione, quod ſi Abbas Epiſcopum nolit amplius habere Tutorem aut Advocatum, liberum ei ſit, alium à Romano Imperatore poſtulare.

Iterum in Diplomate *Conradi Auguſti* Imperatoris Friderici Filii habetur, ut ſicut Ordo Ciſtercienſis ab omni Advocatorum genere juxta primævam inſtitutionem ſuam ſemper liber extitit & immunis, ſic deinceps eadem Eccleſia (excepto ſolo Romanorum Imperatore) nulli prorſus Advocatorum (*niſi cui NB. voluntariè ſe ſubjecerit, ita quod velle ſuum poſtea valeat immutare*) per prædia & poſſeſſiones ſuas aliquatenus ſit ſubjecta. ita ex Bruſchio Beſoldus *in Theſaur. pract. lit. K.* §. 8. **Kaſtenvogt**: in *additione* 1. *refert.*

Ubi ſpecialiter ſunt notanda, quod Monaſterii Ebracenſis conſtitutus Advocatus ſit temporaneus, & electio ſeu aſſumptio ejus ſtet in voluntate & libertate Abbatis. 2. quod dictum Monaſterium Advocato non fiat ſubjectum, ut qui ab Abbate poſſit recuſari, & ſemper liberum maneat Abbati, quem, & quanto tempore, velit aut nolit Advocatum habere. 3. Quod Ordo Ciſtercienſis ab initio ſemper immunis & liber extiterit ab omni Advocatorum genere, & ſine læſione & præjudicio tamen Advocatos aſſumpſerit, jurium & bonorum ſuorum tutores & Protectores. 4. Quod ſolus Imperator ſit perpetuus & Generalis Ordinis Ciſterc. Advocatus, qui alios inferiores Advocatos conſtituit & removet. Quæ ſola Lt. Uffenbachii ſubtilia figmenta confutant. His præmiſſis ſequitur

§. 3.

Reſponſiones ad 2. 3. 4. & 5. Objectionem: Ubi oſtenditur, quod neque Patrono, neque Conſtituto Advocato Iurisdictio in Eccleſiam Competat ex Iure & vigore d. privilegii: & quod nulla ſit ſequela ab Advocatia ad Iurisdictionem.

℞ ad 2. & 3. Obwohl dann die Römiſche Kayſer/ welche Supremi Eccleſiarum Protectores de Jure ſeynd/ und andere Subprotectores der Clöſter verordnen/ Magerus in *Advoc. arm. cap.* 11. *num.* 653. Advocatos conſtituiren/ oder die Clöſter ſelbſt vor ſich ob melius eſſe pro ſua protectione Advocatos erwählen/ ſo erlangen doch ſolche Advocati per Cæſaream Conſtitutionem, weniger per Electionem Conventus keine Jurisdiction über die Clöſter. Was aber diß heiſſen ſolle/ daß ſolche Advocati faſt gleichen Gewalt in der That mit den Dominis Territorii ſollen gehabt haben/ verſtehet man nicht/ weilen die Domini territoriales keinen Gewalt haben über Kirchen und Clöſter/ auch den Advocatis kein ſolcher Gewalt von Römiſchen Kayſern geben/ oder ſie darüber auff ſolche weiß inveſtirt, am wenigſten aber per electionem Monaſteriorum ihnen zugeſtelt worden: Es wäre ja die gröſte Thorheit/ daß ein freyes Cloſter contra ſuam exemptionem & in ſuam ſubjectionem Advocatos erwählen ſolte.

Daß er aber fragt/ warumb ein Dominus, der in ſeinem Land ſolche Stifftungen thut/ non attento Privilegio dergleichen und mehrere jura ſo wohl ratione ſuperioritatis territorialis, als auch vigore fundationis ihme nicht ſolte reſerviren/ continuiren/ und exerciren können? eſt facilis reſponſio: dieweil Dominus territorialis vermög der geiſtlichen und weltlichen Rechten kein dominium & jurisdictionem über Clöſter/ Kirchen/ und Geiſtliche haben kan/ wie vorhin remonſtirt. 2. weil Fundator ihme in fundatione Eccleſiæ & Monaſterii nicht mehr reſerviren kan/ als was die Kirchen-Geſätz zulaſſen; ſo ihnen alles dominium, diſpoſitionem & jurisdictionem glat abſchneiden: per *C. pia mentis. & C. Frigentius. C. Filiis. C. nemini. cum gloſſ.* 16. *quæſt.* 7. *C.* 4. *præterea. C. quod autem. C. illud prætereundum. C. cùm Laici. C. cura paſtorali. C. Relatum. C. præterea* 23. *extr. de Jur. Patron.* hæc legat & ruminet. So nun ein Lands-Herr ein Cloſter bauen/ und dominium & jurisdictionem ihme reſerviren will/ ſo mag er ſolches behalten: Dann ſehr narriſch thäten die freyen Geiſtliche ſich auß einem exempten Cloſter in ein Ort/ ſo der weltlichen Obrigkeit ſubject ſeyn ſolle/ transferiren.

℞. ad 4. Daß Lt. Uffenbach wiederumb hier einen abſprung thut à tramite quæſtionis: wir handelen hier nicht de conceſſione jurisdictionis, ſed Privilegio exemptionis Monaſterii, quæ eſt diverſa quæſtio, welche er in Deduct. zuſammen flickt/ und alles durch einander haſpelt: Ob das Cloſter jurisdiction habe auff ſeinem Diſtrict, wird in Confutat. ſigni 2. ſich zeigen: da ihme und ſeinen conſorten ſoll vorgelegt werden/ daß das Cloſter nicht verwegener Weiſe ſich der jurisdiction anmaſſe/ ſondern demſelben contra notorios actus, & obſervantiam immemorialem die jurisdictio unbilliger/ will nicht ſagen/ verwegener/ Weiß diſputirt werde.

Daß er aber darbey ſchreibt/ es ſey ein angemaſtes privilegium, und deſſen vigorem in zweiffel ziehet/ iſt auß Unbedachtſamkeit vielmehr als Vorſatz von ſolchem beleſenen Licentiato vermeyndlich geſchehen; ſi tamen malitiæ poſſit excuſari; weiln er wird in exhibita Fundatione Monaſterii Arnsburgenſis „ſequentia gefunden haben: Communicatô nobis à „Patre noſtro D. Pontio Claravallenſi negotiô, ut „petitioni ſuæ (ſcilicet D. Cunonis) *ſecundum for-„mam Ordinis noſtri,* ſatisfaceremus: & infra: *Ip-„ſamq; Abbatiam liberam & abſolutam, ab omni „tam ſua quàm aliena ſeculari poteſtate perpetuò „ſtabilivit, & ut omnem libertatem & immuni-„tatem habeat, & Privilegia ſecundum formam „Ordinis Ciſtercienſis promiſit &c.* Iſt nun diß ein angemaſtes Privilegium? iſt daſſelbe nicht in vigore tempore fundationis geweſen? oder will Lt. Uffenbach es zuerſt nach ſo viel hundert Jahren leugnen und mortificiren? cùm tamen D. Cuno perpetuò promiſit, ut Monaſterium omnem immunitatem habeat, & Privilegia ſecundum formam Ordinis Ciſtercienſis: Certè ſic non eſt prætenſum Privilegium, & ſi perpetuò promiſit: Ergo Privilegium illud manet in perpetuo vigore, ſicut ipſa fundatio. Ergo tempore Fundationis Privilegium fuit in vigore: Ergo fuit

fuit obſervata forma Ordinis Ciſtercienſis. Quid ad hæc reſpondes?

Man nimbt aber vor bekannt an/ daß er ſchreibt: das beſagte Privilegium gebe nicht jurisdictionem, ſondern bloß hin/ daß die Clöſter Ordinis Ciſtercienſis von jurisdictione inferiorum möchten befreyet ſeyn: Dann ſolchem nach hat kein Stifft-oder Lands-Herr jurisdictionem activam: ubi enim eſt exemptio à jurisdictione ſeculari, ibi per rerum naturam non poteſt eſſe jurisdictio activa Principis vel Comitis in Monaſteria, niſi probet, quòd detur actio ſine paſſione, jurisdictio ſine ſubdito, Dominus ſine ſervo, Pater ſine filio, quod rationi repugnat.

℞. ad 5. primò, daß er wiederumb allda à baculo ad angulum argumentiret: Nulla enim ſequela eſt ab Advocatiæ jure ad jurisdictionem: ſunt enim res plane diverſæ. Dahero obgleich der Lands-Herr Advocatus ſive Patronus ex fundatione geblieben/ ſo hat er doch kein jurisdiction über das Cloſter behalten juxta jura communia, dictum Privilegium Ordinis Ciſtercienſis, & tenorem fundationis, wie erwieſen/ & in ſolutione objectionum weiters erklärt werden ſoll: Ergo per conſequens iſt er nicht Lands-Herr geblieben des geſtifften Cloſters/ quia talis eſſe non poteſt ſine jurisdictione, quâ ſe abdicare debuit, ſicut innuit Privilegium; quod ipſe impugnat dicendo, quòd non Imperatori, ſed Fundatori, ſi ſit Dominus Territorialis, competat jurisdictio in fundatum Monaſterium: contra quem obtinet vulgata regula; quod ſcriptura & Inſtrumentum non cantat, neque Lt. Uffenbach cantare deberet. *per. L. ſi de certa. C. de tranſact. L. jubemus C. ad SC. Velleian. C. per venerabilem. extr. de Elect.* Roland à Valle *conſ. 59. n. 25. vol. 3.* Beſold. *conſ. 14. num. 230.*

2. Erklärt das Privilegium, welcher Geſtalt die Ciſtercienſer Clöſter von weltlichen Herrn gebauet/ und von dem Orden angenommen/ und mit Geiſtlichen beſetzt werden: und daß dieſelbe niemand dann dem Römiſchen Kayſer in weltlichen Unterthänig/ Gehorſamb/ und gewärtig ſeyn dörffen: hingegen will er/ daß ſie dem Lands-Herrn und Stiffter Unterthänig/ Gehorſamb/ und gewärtig ſeyn ſollen: Wiewohl der Lands-Herr / ſo ein Cloſter bauen will/ zuforderſt den Ort von allem ſeinem Gewalt und jurisdiction loß und frey erkennen muß/ quæ eſt manifeſta contradictio; quam ut Lt. Uffenbach capiat, exemplum à ſimili formatur.

Wann der Magiſtrat zu Franckfurt ihme Lt. Uffenbach, als er in den Rath auffgenommen worden/ geſagt hätte: er ſolte alle Freyheiten und beneficien genieſen/ welche den Raths-Herrn zukommen und gebühren; ſolte aber nicht abſolutè & ſimpliciter frey ſeyn/ ſondern alle bürgerliche Laſt tragen helffen/ und nicht anderſt als ein anderer gemeiner Bürger gehalten werden. Als dann würde er zweiffels ohn aus verwunderung über ſolche Freyheits ertheilung/ welche nirgends als in Utopien in uſu ſeyn mag/ gefragt/ was er dann vor Freyheiten haben ſolte? und remonſtrirt haben/ daß beyde Stück nicht beyſammen ſtehen könten. Nam eſſe exemptum ab oneribus & obligatum, ſunt incompatibilia.

3. Iſt das Dilemma von keiner Krafft: beyde membra ſeynd krumm und lahm: daß ſolches nicht obſervirt worden ſey/ iſt ein pures Gedicht: dann ein anders zeugt ja tenor Fundationis Arnsburgenſis: So folgt auch nicht/ daß weil der Dominus territorii ſein jus dem Röm. Kayſer nicht übergeben/ und er vigore ipſius fundationis daſſelbe prætendiren kan/ was die Röm. Kayſer/ wann das Jus Advocatiæ an dieſelbe juxta prætenſum Privilegium, übergeben wäre/ prætendiren könten: darumb das Cloſter dem Lands-Herrn/ und demnach den Herren Graffen von Sollms unterthänig/ Gehorſamb/ und gewärtig ſeyn müſte.

Dann obſchon Dominus territorii dem Kayſer ſein jus nicht transferirt in fundatione Monaſterii; ſo kan nicht deſtoweniger das exſtructum Monaſterium per abdicationem propriæ jurisdictionis von dem Lands-Herrn und Stiffter frey gemacht werden/ wie dann viele Lands-Herrn andern ihren Bedienten oder ſonſt meritirten in ihrem Land einige Höff und Güter ſchencken/ und dieſelbe befreyen können/ ohne daß denſelben eine Jurisdiction mit ertheilt werde.

Oder bildet ihme Lt. Uffenbach ein/ daß damit ein Cloſter Ordinis Ciſtercienſis dem Römiſchen Kayſer allein in ſecularibus Unterthänig/ und gewärtig ſeyn ſolle/ der Fundator und Lands-Herr ſein jus dem Röm. Kayſer transferiren müſſe? wie verſtehet man diß? und von welchem Jure redet er? An de jure territoriali? an de jure Patronatûs & Advocatiæ? es ſcheind/ daß er eines theils de jure Patronatûs, andern theils de jure territoriali rede: Weil er nachſetzt „und inferirt: Tertium enim non datur: dann ſie „ſelbſten können in ſecularibus kein Jurisdiction ex„erciren juxta Privilegium: denen Römiſchen Kay„ſern/ ſo es exerciren ſollen/ iſt ſolches nicht transfe„rirt worden; in fundatione prætenſa wird aber kein „Tertius benahmet/ der es hat. Ergo per conſequens „iſt das Hochgräffl. Hauß Sollms als Lands„Herr/ deme das Cloſter unterthänig und gewärtig ſeyn müſſe. Iſt ein rechtes miſchmaſch/ welches gute Erörterung bedarff; & hinc cæteræ objectiones in ſeqq. refelluntur.

§. 4.

An Ius Territoriale Imperatori ab Advocato debuerit transferri?

ad hoc,

Damit das Cloſter dem Kayſer allein gehorſam ſeye?

So er diß nun de jure territoriali verſtehet/ alsdann ſpringen vier grobe Abſurditäten herauß/ dann 1. Iſt diß ſo viel geſagt: Der Röm. Kayſer kan keine Conſtitution machen/ daß die Kirchen/ Clöſter und Geiſtliche auff ſolche Weiß ſolten privilegirt, und niemanden/ als ihme Römiſchen Kayſer tanquam ſupremo Principi in temporalibus unterthänig und gehorſam ſeyn. Et ſic diſputatur Imperatori plenitudo poteſtatis in Exemptione Eccleſiarum & Religioſorum omni jure exemptorum, quæ proinde nulli tertio nocet.

2. Heiſt das ſo viel: Wann der Landsherr und Stiffter eines Ciſtercienſer Cloſters ſein jus territoriale dem Kayſer nicht transferirt, ſo kan er auch nicht begehren oder verordnen/ daß die Clöſter und Geiſtliche ihme allein in temporalibus unterthänig und gehorſamb ſeyn ſollen: ſondern der Dominus territorialis und Stiffter behalte ſein jus & juris-

dictionem über das in ſeinem Land geſtiffte Cloſter/ und müſſen alſo ihme/ und nicht dem Römiſchen Kayſer/ die Geiſtliche unterthänig und gewärtig ſeyn.

Auß deme erſcheind/ daß Lt. Uffenbach ſagen wolle/ der Römiſche Kayſer müſſe von ſeinen Unterthanen/ Graffen/ und Reichs-Ständen/ ohnerachtet ſie ihre Landsherrliche Superioritát von dem Röm. Kayſer/ qui eſt omnis jurisdictionis fons & origo, herbringen und haben. Rheinkingk. *de ſecul. regim. lib.*1. *claſſ.*5. *cap.*6. *n.*66. das Recht entlehnen/ damit er über Clöſter und Geiſtliche in temporalibus ein jurisdiction und judicium habe/ welches dero Kayſ. Maj. Uffenbach nicht geſtehet/ ſo der Lands-Herr ſolches in fundatione auff den Römiſchen Kayſer nicht transferirt. Könte auch etwas unvernünfftigers geſchrieben werden?

3. Mit ſolcher Schrifft geſtehet Lt. Uffenbach nicht/ quòd Imperator ſit Dominus univerſalis totius mundi, quoad protectionem & jurisdictionem univerſalem, uti hoc probat Marta *de jurisdict. par.*1. *cap.*2. *n.*1. 2. 4. Menoch. *lib.*2. *præſumpt.* 14. *num.*3. Mager. *in Advoc. arm. cap.*9. *n.*826. *& cap.*13. *n.*278. quod aliqui per Synecdochen explicant, id eſt, quòd ſit Dominus totius Romani Imperii: uti Cævallos *Tom.*4. *comm. opin. quæſt.* 906. *n.*24. Vaſquius *par.*1. *lib.*1. *cap.*20. *n.*29. Rheinkingk *de regim. ſecul. lib.*1. *claſſ.*3. *cap.*23. *n.*14. *&* 16. Et conſequenter geſtehet er dem Röm. Kayſer nicht: quòd ipſi ordinaria & generalis protectio ipſo jure tanquam univerſali Protectori deferatur & incumbat: hoc autem negare eſt ſacrilegum, & contra torrentem omnium Doctorum, ipſiusque Romani Imperii Conſtitutiones. Thom. Mich. *de jurisdict. th.*14. *lit. B.* Weſenbec. *conſ.*123. *n.*11. *vol.*3. Gail. *de pace publ. lib.*1. *cap.*1. *n.*1. & alii apud Magerum *in Advoc. arm. cap.*3. *n.*70, 71. *&* 74. *cap.*6. *n.*20. *qui cap.*10. *n.*512, 513. hæc ſequentia ſcribit:

Cæſar tanquam ſummus Protector in Civitates & Monaſteria in tutelam ſuſcepta omnem habet ſuperioritatem atque Imperium, quia Imperator eſt Dominus totius orbis Romani quoad protectionem & jurisdictionem, ut loquuntur Doct. per text. in vulgatiſſima. *L. deprecatio. ff. ad Leg. Rhod. de jact. C. Adriani. diſtinct.*63. *C. quo jure diſtinct.*80. Et ideo, cùm Imperator quoad protectionem & jurisdictionem ſit Dominus omnium in Imperio exiſtentium non ſolùm jure communi, ſed etiam unanimi Statuum Imperii conſenſu. juxta Weſenb. *d. conſ.* 123. *n.* 12. Nulli fas eſt ejuſdem jurisdictionem univerſalem elidere aut declinare; De qua univerſali protectione & jurisdictione Imperatori à Deo conceſſa vid. Gabriel. *comm. concluſ. lib.*5. *tit. de acquir. rer. domin. concl.*3. *n.*9. Anton. de Petra *de jur. quæſit. per Princip. non toll. cap.*24. *n.*7. Surd. *deciſ.*283. *n.*19 Faber *in Cod. lib.*1. *tit.*2. *defin.*48. *n.*8. Rheinkingk *de ſecul. regim. lib.*1. *claſſ.*5. *cap.*6 *n.*121.

Hinc in temporalibus præeſt omnibus etiam perſonis Eccleſiaſticis quibuſcunque; ſicuti Gratianus in *C. nos ſi incompetenter.* §. *ſed notandum.* 2. *quæſt.* 7. Scribit: quòd duæ ſint perſonæ, quibus mundus iſte regitur, Regalis ſcilicet & Sacerdotalis: ſicut Reges præſunt in cauſis ſeculi, ita ſacerdotes in cauſis DEI: & *gl. in Clement* 1. *de Jure jur.* in verbo, *apicem*, ita habet: *ſicut Papa in ſpiritualibus habet apicem dignitatis: ita Imperator habet apicem & ſummitatem dignitatis quoad temporalia.* Mager. *in Advoc. arm. cap.*9. *n.* 179. *&* 181. Quomodo ergo Imperator ab inferiore Advocato protectionem & jurisdictionem acquirere poteſt?

Imprimis verò ad Imperatorem pertinet ſacrorum ac Religionis cura & protectio. *Novell.* 6. *in præfat.* ex quo ſequitur, quòd maximè Eccleſias, Monaſteria, perſonas Religioſas protegere debeat. Mager. *Advoc. arm. cap.* 9. *n.*653. 655. ex Fachio *Tom.* 2. *Illuſtr. Academ. conſ.* 55. *in princ.* tanquam loca ſacra Religionis exercitio dedicata, & perſonas, ſine quibus Religio conſiſtere & exerceri non poteſt. Propterea Imperator cumprimis eſt Advocatus Eccleſiæ Romanæ: qualem S. Bernardus *Epiſt.* 245. *Cunradum* Imperatorem nominavit, Mager. *cap.* 9. *n.* 467. Deinde cæterarum omnium in Imperio exiſtentium, quas gratis defendit. *Mager. c.* 14. *n.* 313. Nec ignotum eſt, quòd Imperatores ſe ipſos Romanæ Eccleſiæ Advocatos, deinde cæterarum omnium Patronos nominaverint; quod Mager. *in Advoc. arm. cap.* 5. *n.*149. Variorum Imperatorum profeſſione & teſtimoniis, ac tum ex Receſſibus variis Imperii Anno. 1518, 1529. 1530. 1543. &c. *cap.* 3. *n.* 77. *& d. cap.* 5. *n.* 158. confirmat: quibus ſubjungit; quòd ex his manifeſtum ſit, jus & obligationem defenſionis Eccleſiarum Imperatoribus jure imperialis à DEo conceſſæ poteſtatis competere: ſicut omnibus Regibus in ſuis Regnis Eccleſiarum protectio de jure incumbit. Cævallos *comm. opin. Tom.* 4. *quæſt.* 897. *n.* 370. & plures apud Magerum *c.* 9. *n.* 658. *&* 659.

Si ergo de jure divino competit Imperatori ſuprema poteſtas, jurisdictio, & protectio omnium in Imperio exiſtentium ſecularium & Religioſorum locorum & perſonarum, adeo, ut contra omnes & cujuscunque ſtatûs perſonas habeat fundatam intentionem univerſalis protectionis & jurisdictionis. *Cephal. conſ.* 369. *n.* 69. *Cacheran. Conſ.* 13. *n.* 1. Mager. *c.* 16. *n.* 47. *&* 48. Et ſi eſt fons omnis jurisdictionis, quam Status inferiores ab ipſo derivant & mutuantur. Rheinkingk *lib.* 1. *de Regim. ſecul. claſſ.* 5. *cap.* 6. *n.* 75. 76. Mager. *in Advocat. arm. cap.* 16. *n.* 50. *&* 51. quomodo Lt. Uffenbach ex hoc, quòd Fundator non tranſtulerit in fundatione jurisdictionem ſuam in Imperatorem, inferre poteſt, quod non ipſius Majeſtati ſoli, ſed Fundatori tanquam Domino Territoriali Monaſteria & Religioſi Ciſtercienſis Ordinis in temporalibus ſubſint, & non à Fundatoris ſeculari poteſtate ſint exempti? Wie folgt nun auch/ das Cloſter kan keine *jurisdiction exerciren*/ (quod falſum eſſe in Confutat. ſigni 2. oſtendetur) dem Röm. Kayſer iſt dieſe nicht *transferirt* worden: *Ergo* hat der Stiffter ſolche behalten: *Ergo* müſſen die Geiſtliche dem Lands-Herren unterthänig und gewärtig ſeyn? eſt illatio prorſus inſipida & inepta: Quaſi verò nemo poſſit eximi ab alterius poteſtate ſine jurisdictionis translatione: & ad hoc, ut quis ſit exemptus, jurisdictione ſit opus. Non enim ſequitur; Non habeo jurisdictionem: Ergo non ſum exemptus. Nonne Verum eſt? ſi negas, non ſapis. weiters

Daß ihme der Herr Cunò Stiffter ſel. die jurisdiction aber nicht vorbehalten können/ iſt Urſach das generale privilegium ſanctionibus Canonicis generalibus conforme. daß er auch dieſe ihme nicht habe vorbehalten wollen/ bezeuget Inſtrumentum fundationis: daß er ſich alſo dem privilegio Ordinis conformiret

miret habe / damit er von dem Orden zu Stifftung eines Cloſters Geiſtliche Ordens Leut erhalten / beweiſt antiqua Caſtri traditi & in Monaſterium converſi poſſeſſio Ordinis Ciſtercienſis. Wolte aber Herr Cuno ſel. dem Privilegio gemäß ſich nicht erklärt und bezeugt haben / ſo hätte er ſeine Burg und Caſtrum cum villa behalten können / dann der Orden niemand zwingt gegen ſeinen willen ein Stifftung zuthun / und ein Cloſter zubauen: hingegen nimbt auch der Orden kein Ort / Caſtrum, oder Villam an zu einem Cloſter / woſern der Fundator ſich den generalibus Canonibus, als auch ſpeciali Privilegio Ciſtercienſi nicht conformiren / oder gegen des Ordens Freyheit etwas reſerviren will. Mercks wohl.

4. Folgte darauß / daß obſchon ein Fundator das von ihme geſtiffte Cloſter hätte von ſeiner jurisdiction loß und frey erkennet: Wann er aber die jurisdiction dem Kayſer nicht transferirt, oder aber das Cloſter ſolche territorialem jurisdictionem auch nicht exerciren könte / jedoch das Cloſter dem Stiffter und Lands-Herrn unterthänig bleiben müſſe: Alſo were es frey und exempt per renunciationem poteſtatis & jurisdictionis: Wäre aber ſubject ex defectu translatæ jurisdictionis in Cæſarem, & quia ipſum Monaſterium jurisdictionem forſan exercere non poteſt. Quis poteſt hanc ſubtilitatem penetrare? Hucusque nemo extitit, qui medium & modum invenit, quô duo contraria, aut privativè, & contradictoriè repugnantia: ut ſunt, album & nigrum; viſus & cæcitas: lux & tenebræ: ſubjectio & exemptio, eſſe liberum & non liberum in uno eodemque ſubjecto ponantur, niſi ſolus Lt. Uffenbach: Hæc de juris territorialis translatione in Imperatorem, quam Lt. Uffenbach finxit neceſſariam ad hoc, ut Ciſterc. Ordinis Monaſteria à ſeculari poteſtate Domini Territorialis eximantur.

§. 5.

An jus Patronatûs & Advocatia Imperatori ab Advocato debuerit transferri
ad hoc
Damit das Cloſter dem Kayſer allein gewärtig ſeye?

So er aber redet de jure Advocatiæ ex jure Patronatus reſultante: geſtalten dann er ſchreibt: daß der Lands-Herr vigore prætenſæ Fundationis Advocatus geblieben / auch vigore ipſius Fundationis prætendiren kan / was die Römiſche Kayſer hätten prætendiren können / wann das jus Advocatiæ an dieſelbe juxta prætenſum privilegium wäre transferirt worden: Als iſt er zu informiren.

1. Daß ex fundatione, ædificatione, & dotatione Eccleſiæ & Monaſterii cum conſenſu Epiſcopi das jus patronatûs acquirirt werde per *C. Nobis. extr. de jure Patronat.* Mager. *in Advocat. arm. cap. 9. n.* 442. quod illuſtrat exemplis. *num.* 532. 533. & *num.* 534. ubi dicit ad ædificationem Eccleſiæ conſenſum Epiſcopi requiri. Ex hoc jure cum utilitate & honore reſultat Fundatori defenſionis onus: per *C. quicunque.* & *C. decernimus.* 16. *quæſt.* 7. Magerus *cap.* 2. *n.* 148. & *cap.* 3. *n.* 165. eique ineſt jus & obligatio defenſionis. Mager. *cap.* 15. *num.* 157. & *num.* 161.

Unde jus Patronatûs eſt affine juri Advocatiæ. Mager. *cap.* 9. *n.* 911. & *cap.* 15. *n.* 28. Interim in multis differunt, Vid. Eraſm. Chockier *Tract. de Advoc. feud. cap.* 3. Mager. *cap.* 15. *n.* 31. & *ſeqq.* Et ex eo differentia colligitur utriusque, quòd jus Patronatûs ex fundatione Eccleſiæ conſurgat; jus autem Advocatiæ ſtrictè ſumptæ, & ut à jure Patronatus ſeparatæ, quæ nihil amplius quàm defenſionem importat, ex conceſſione Pontificis, Imperatoris, ex judicio Epiſcopi, ex electione Prælati & Conventus aliisque modis obtineri & transferri poſſit. Mager. *cap.* 9. *n.* 735. 737. & 974. de quibus breviter hic aliqua dixiſſe ſufficiat, quia *par.* 2. *in Confutat. ſigni* 4. *Solmenſis* de diſtinctione utriusque juris & translatione plura adducuntur.

Verùm, ſi ex ſupra traditis conſtat, quòd Patronatus nullam inferat jurisdictionem, nec jus advocatiæ talem Advocato tribuat, & nulla omnino ſit ſequela à jure advocatiæ ad jurisdictionem: quod exactè in Confutat. ſigni 2. artic. ult. tractatur: Etſi ergo D. Fundator jus ſuum, quod ex fundatione acquiſivit, non tranſtulerit in Imperatorem: ideò non ſequitur, quòd retinuerit jurisdictionem in ſuum Caſtrum Arnsburg Ordini Ciſtercienſi traditum: imò magis ſequitur, quod uti Patronum facere oportet, omni ſe jurisdictione & dominio abdicaverit.

2. Wann ſchon auch der Fundator ſel. D. Cuno dem Röm. Kayſer das jus Patronatus & Advocatiæ übergeben hätte: So folgte doch nicht / daß dahero der Römiſche Kayſer mehr / dann ihme zuvor gebührt / uberkommen / alß allein jus patronatûs, wordurch er ſo viel erlangt / als hätte er das Cloſter ſelbſt erbawet: und weil dann darauß der Röm. Kayſer nicht erhalten / daß das Cloſter und Geiſtliche ihme in temporalibus unterthänig und gehorſam ſeyn ſolten: ſondern ihme ſolches ratione univerſalis Superioritatis, protectionis & fundatæ jurisdictionis in omnes in Imperio exiſtentes vorhin zuſtehet; als iſt kundbar / daß auch der Herr Fundator, indeme er das jus Patronatûs & officium Tutoris ihme reſervirt: deswegen nicht erlangt / daß ihme das Cloſter und Geiſtliche unterthänig und gehorſam ſeyn ſollen.

3. Indeme nun Lt. Uffenbach vermeynd / der Röm. Kayſer habe deswegen / weil der Stiffter ihme das jus Patronatûs nicht übertrage / ſondern Patronus & Advocatus geblieben / nicht das Recht / daß ihme das Cloſter und Geiſtliche in temporalibus unterthänig und gehorſamb ſeyn ſollen / bekennt er mirabilem intellectus & judicii ſui conceptum: 1. Weiln der Patronus & Advocatus per fundationem Eccleſiæ & Monaſterii in ſeinem Land keine jurisdiction über das geſtiffte Cloſter uberkombt, indeme er aller gehabten jurisdiction über dē Ort renunciiren muſſen; ſondern daſern der Patronus & Advocatus eine hätte / ſolche / quæ ipſi competeret ante fundationem, juxta opinionem de ſuperioritate territoriali & fundata intentione univerſalis territorii, reſervirte. 2. Alldieweiln auch dem Röm. Kayſer ein Stiffter nicht geben kan / was ihme zuvor gebührt / & quia inferior ſtatus jurisdictionem ſupremam & univerſalem Imperatoris per translationem alicujus privati juris, quod quidem nihil jurisdictionis continet, augere non poteſt: (Worvon mehr zuſchreiben verdrießlich iſt / cum ſit meridianâ luce clarius, quod ſive Fundator jus Patronatûs in Imperatorem transferat, ſive non, Imperator habeat univerſalem protectionem in Imperio radicatam in ſuprema ſuperioritate, & quòd Patronus ex fundatione nihil dominii & jurisdictionis acquirat. Quod ergo non habet, in alium transferre non poteſt. *C. nemo plus juris. de reg. Jur. in* 6.) Ob

dann

dann ſchon der Fundator ſein jus Advocatiæ transferirt hätte; würde doch deswegen der Röm. Kayſer darauß nicht zuerſt erlangt haben / daß ein Cloſter Ciſterc. Ordens ihme allein ſolte unterthänig ſeyn.

Wie wohl dann der Herr Fundator ſel. diß jus nicht transferirt: ſo hat er doch deswegen ſolche ſubjection nicht prætendiren können. Es iſt ein pur eiteles Geſchwätz/ welches Lt. Uffenbach vorbringt. Er probire/ daß die erſte Geiſtliche auß dem Cloſter Eberbach im Rhingau in acceptatione Caſtri D. Cunonis ſich deſſen Jurisdiction unterworffen haben: jura Canonica hoc non concedunt. *C. ſignificaſti. C. ſi diligenti ext. de for. compet.* Marta. *de jurisd. par.* 4. *caſ.* 100. Et litteræ fundationis docent contrarium: aperi oculos, & vide.

℞. 1. ad 6. Daß beſagtes Privilegium general ſeye/ und begreiffe alle weltliche Herrn in ſich/ ſo ein Cloſter des Ordens bauen wöllen/ daß ſie den Ort von ihrer Superiorität & jurisdictione ſeculari loß ſprechen: gleich wie es auch quoad Epiſcopos general iſt/ daß dieſelbe ſolches exſtruendum Monaſterium von ihrer Gewalt quoad jurisdictionem in ſpiritualibus frey erkennen/ und daß daſſelbe niemand als dem Römiſchen Pabſt/ und dem Generali Ordinis in ſpiritualibus ſubject ſeyn ſolle. Ob dann ſchon D. Cuno ſel. für ſich ein Lands-Herr geweſen/ und keinen Fürſten und Herrn/ als allein den Röm. Kayſer recognoſcirt: ſo folgt doch nicht/ daß er dem Privilegio Ordinis Ciſtercienſis ſich nicht habe conformiren müſſen/ ſo fern er ſeine intention hat erreichen wollen. Et quod hoc fecerit, teſtatur clara Fundatio, ut probatione ulteriore non ſit opus.

2. Der Lt. Uffenbach hat in hoc puncto wunderliche Einfälle: Dieweil in beſagtem Privilegio enthalten/ daß welcher ein Cloſter bauen will/ zuforderſt zu dem **Lands-Herrn** kehren/ und bey ihme anhalten muß/ daß er den Ort von ſeiner jurisdiction loßſpreche/ und zugeben wolle / das exſtruendum Monaſterium in temporalibus & ſecularibus niemand anders / dann nur der Kayſ. und Königl. Maj. unterthänig / gehorſamb / und gewärtig ſeyn dörffe: Indeme nun ein Lands-Herr ſelbſt ein Cloſter bauet in ſeinem Land/ und niemand deswegen begrüſſen/ und umb Loßſprechung des Orts anzulangen hat: als concludirt er/ daß dann der Lands-Herr und Fundator die Iurisdiction über den Ort nach wie vor behalte; & per conſequens habe Herr Cuno ſich ſeiner jurisdiction nicht dörffen begeben/ welche ad poſteros & Succeſſores Falckenſtein, & ultimo ad DD. Comites Solmenſes derivirt ſeye.

Diß ſcheint ſpitzfindig zu ſeyn: ſo ſubtil es aber iſt/ ſo ſchwach iſt es auch/ und unnützlich/ als ein Spinnwebe die exemption des Cloſters zuhemmen: Dann ultima verba Privilegii erklären/ daß die geiſtliche Ciſtercienſer Ordens kein Cloſter beziehen/ ehe und zuvor der **Lands-Herr** ſich der jurisdiction begebe/ deme der Ort zuvor unterworffen und zugewand geweſen. Es ſeye nun ein Land- oder Unterſaß der das Cloſter bauen will/ oder ein Lands-Herr ſelbſt/ ſo muß in alle wege zuvor der Ort von weltlicher jurisdiction frey uñ loß geſprochen und abſolvirt ſeyn/ ſonſt wird er vom Orden nicht angenommen/ und ein Cloſter gebauet/ uti tenor habet: **und mit dieſer Weiß**/ Invention, **und** Caution **kommen** (ſcilicet von einem andern freyen Ordens Cloſter) **und gehen die Mönche und ihre Leut** (ſcilicet ſeculares, miniſtri, & famuli) **in das neue Cloſter franck und frey** *NB.* **keines** Ordinarii **Biſchoffen/ Lands-Fürſten** NB. **oder Herrn** *jurisdict...* **vorhin unterworffen/ oder zugewand.** So aber ein Lands-Fürſt/ der ein Cloſter in ſeinem Land bauet/ und deswegen die Jurisdiction behalten könte/ ſo wäre diß alles nicht wahr/ daß die Mönche in ein franck freyes Cloſter gehen wurden/ ſo doch der Lands-Fürſt zuvor von ſeiner Jurisdiction loß und ledig zehlen muß den Ort/ ehe er zum Cloſter angenommen wird.

3. Der Lt. Uffenbach wolle ſich gütlich ab exemplo eines Biſchoffs/ der extra alterius ſecularis Domini territorium in ſua Diœceſi & in proprio territorio ein Cloſter Ciſtercienſer Ordens bauet/ informiren laſſen. Dann wie wohl Epiſcopus Fundator jura Diœceſana & jurisdictionem in ſpiritualibus hat/ ſo kan er ihme doch in ſpiritualibus eine jurisdiction über das in ſeinem Land und Biſtumb geſtiffte Cloſter nicht reſerviren. Ergo à pari ſo folgt gar nicht/ daß wann ein Lands-Herr ein ſolch Cloſter bauet in ſeinem Land/ die Iurisdiction über daſſelbe ihme zuſtändig bleibe. Dann ſolches nicht gebauet wird juxta literam Privilegii, der Landsherr habe dann zuvor alle jurisdiction abbandonirt.

Zudeme beweiſt ja die Fundation des Cloſters Arnsburg / daß Herr Cuno ſel. Lands-Herr / ſein Caſtrum Arnsburg & villam dem Orden gantz franck und frey von aller weltlichen Jurisdiction exempt übergeben habe. Dergleichen exempla apud Mager. *in Adv. arm.* v. g. Monaſterii Ebracenſis, Cæſarienſis, Salemitani und andere mehr zufinden ſeynd: daß die Fundatores ihrer Lands-herrlichen Hoheit und jurisdiction ſich haben ante fundationem & acceptationem loci begeben müſſen/ welche zweifsfels ohn er wird wohl geleſen haben/ Ergo non erat opus his næniis.

4. Obſchon der Herr Cuno ſel. für ſich jus Advocatiæ & officium Tutoris voluntariè propter Chriſtum behalten/ ſo iſt doch diß deme nicht zuwieder/ daß der Röm. Kayſer allein Supremus Advocatus ſeyn ſolle: quia eſt diſtinctio inter univerſalem Advocatum in toto Imperio omnium Eccleſiarum jure ſuperioritatis; & inter ſpecialem Advocatum jure Patronatus: Sicut ergo contraria non ſunt, quòd Comites habeant ſpecialem jurisdictionem in Comitatibus, & tamen Imperator habeat univerſalem jurisdictionem; ita nec contraria ſunt, Advocatia & protectio Imperatoris quoad Eccleſias & Monaſteria univerſalis, & particularis ex fundatione Eccleſiæ aut conceſſione, aliiſve modis ab alio inferiore obtenta. Chockier *in tract. de Advoc. feud. cap.* 9. *num.* 2. *&* 6.

Es ſtehet aber auch nicht in Privilegio, daß der Röm. Kayſer allein *Advocatus* ſeyn ſolle: die Wort lauten alſo: fürhin & perpetuò ſub ſpeciali tutela & Advocatia S. ſedis Apoſtolicæ & S. Cæſar. & Regiæ Majeſtatis conſtituti, retenti & reſervati. Das iſt ſo viel geſagt: daß gleich wie die Clöſter Ciſtercienſer Ordens in geiſtlichen und Ordens Sachen unter ſonderbahrem Schutz des Römiſchen Pabſts/ alſo dieſelbe auch in weltlichen Sachen unter ſpecial Schutz und protection des Röm. Kayſers ſtehen und bewahret/ ihme allein in temporalibus & ſecularibus unterthänig und gewärtig ſeyn ſollen. Diß heiſt nicht ſimpliciter, daß der Röm. Kayſer allein Advocatus ſeye/ dann neben ihme als Advocato & Protectori univerſali & generali Eccleſiarum, haben die

Funda-

Fundatores jus patronatûs & Advocatiæ connexæ: So werden auch Advocati von den Clöſtern erwehlet/ welche ihres tragenden Ambts halber ordinariè dieſelben beſchirmen ſollen: über welche aber der Röm. Kayſer oder Schutz-Herr univerſaliter von GOtt geſetzt iſt; zu welchem der Patronus & Advocatus inferior & ſpecialis in angelegenheiten ſeinen recurs und Zuflucht nimbt contra potentiores oppreſſores Eccleſiæ: daß alſo der Röm. Kayſer nicht allein die Kirch und Clöſter/ ſondern auch dero Stiffter ſelbſten bey ihren Rechten und Freyheiten ſchirmet. Die additiones, ſubtractiones, immutationes, inverſiones, contorſiones, falſæ interpretationes verborum & ſophiſmata werden die Warheit nicht untertrucken/ und das exempte Cloſter deren Herren Graffen Joch unterwerffen. Ubi verba ſunt clara & aperta non eſt opus cavillationibus & argutiis. *L. continuus ff. de verb. oblig.* & in claris calumnioſa eſt quæcunque interpretatio. Burſatus *conſ.* 360. *n.* 24. *lib.* 4. Maximè ſi diſpoſitio aliter intellecta vel abſurdum, vel iniquum aut contrarium juri communi, & contradictionem inferret. Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 18. *n.* 96. 101.

Reſp. ad 7. Daß niemahl das Cloſter in ſpiritualibus ſich unter ihro Churfürſtl. Gn. zu Maynß protection geben habe: weiln des Ciſtercienſer Ordens Clöſter in ſpiritualibus à poteſtate jurisdictionis Ordinariorum von Päbſten eximirt ſeynd/ laut d. Privilegii Ord. Ciſterc. und nicht die Röm. Kayſer/ ſondern die Römiſche Päbſte ad conſervationem ejusmodi exemptionis conſervatores & Protectores verordnen und anſetzen. Dann gleich wie die Röm. Kayſer über die ſpiritualia & Eccleſiaſtica ſich keines Rechtens oder jurisdiction anmaſſen. Marta *de jurisdict. par.* 4. *caſ.* 137. *n.* 7. ſed ſolum quoad temporalia & ſecularia: alſo geben ſie auch keine protectores ſpiritualium: ſondern dieſe werden von den Päbſten, ad quos jurisdictio & cura in ſpiritualibus & Eccleſiaſticis ſpectat, den Epiſcopis, Abbatibus, & Canonicis Cathedralium Eccleſiarum in dignitate conſtitutis pro conſervanda eorum in Eccleſiaſticis & ſpiritualibus exemptione & libertate auffgetragen: & vocantur conſervatores. *C. fin. de offic. deleg. in* 6. Gutzier. *lib.* 3. *pract. quaeſt. civil. quaeſt.* 9. *n.* 12. 14. 17. Eraſm. Chockier *de jurisdict. Tom.* 2. *par.* 2. *per. tot.* Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 43. *n.* 3. 4. 5.

Welche aber die Röm. Kayſer zum Schutz der Kirchen und Clöſter/ umb dieſelbe bey ihren Gütern/ Freyheiten/ Privilegien/ und Rechten gegen die Invaſores zuſchützen. Mager. *in Advoc. arm. cap.* 5. *n.* 398. anſetzen und aufftragen/ werden eigentlich Protectores & Defenſores genennt Mager. *cap.* 2. Klock. *d. conſ.* 43. *num.* 17. Qui vi & armis, ubi opus fuerit, invaſores repellant, & iniquorum hominum nocendi audaciam conſtringant, Monaſteria eorumque jura & bona tueantur. Bart. *in L. etiam hi qui. n.* 2. *C. de excuſ. mun. lib.* 10. Decius *in C. ad audientiam. nu.* 3. *extr. de appellat.* Schurffius *conſ.* 32. *n.* 2. *cent.* 1. Weſenbec. *conſ.* 48. *n.* 50. Gail. *lib.* 2. *obſervat.* 54. *nu.* 2. Klock. *d. conſ.* 43. *n.* 20. de quo paſſim Magerus in Advoc. arm. *cap.* 1. 2. 10. *& cap.* 11.

Auß deme Lt. Uffenbach und der Sollmiſche Schrifftſteller oder Duplicant ſich informiren können/ daß die Röm. Kayſer den Churfürſten zu Maynß nicht quoad ſpiritualia, ſed quoad temporalia ad protegendum & defendendum Monaſterium in bonis, poſſeſſionibus, Privilegiis & juribus allergnädigſt contra Invaſores verordnet haben: wie gleicher Geſtalt vom Röm. Kayſer Anno 1604. der Churfürſt zu Maynß pro Protectore der Ritterlichen Ordens S. Joannis Commenthurey zu Niederweiſſel hier in der Wetterau iſt verordnet worden. Klock. *Tom.* 1. *d. conſ.* 43. *n.* 22.

2. Wird negirt, daß das Cloſter einige Diplomata & protectoria per ſub- & obreptionem hinter dem Graffl. Hauß Sollms erſchlichen. 1. Dieweil das Cloſter von Röm. Kayſern und Königen in deren ſpecial und des Reichs Schutzes auffgenommen/ und mit protectoriis begnädiget worden/ ehe die Herren Graffen von Sollms eines Fuß breit in der Wetterau gehabt haben. 2. Als nach Abſterben Werneri Ertzbiſchoffen und Churfürſten zu Trier und des letzten Männſtams von Falckenſtein die Herren Graffen von Stollberg/ Sollms/ Yſenburg/ ꝛc. Anno 1519. das Land unter ſich getheilet: hat zwey Jahr hernach *Wenceslaus* Röm. König *Caroli* IV. Sohn/ und nachfolgende Röm. Kayſer und Könige das Cloſter mit neuen protectoriis in ſeinen Freyheiten confirmirt: dargegen aber kein einiger Herr Graff etwas eingewend hätte. 3. Nachdeme auch Kayſer *Maximilianus* Anno 1575. den Churfürſten zu Maynß pro Ordinario Protectore und Obrigkeit des Cloſters verordnet/ hat kein Herr Graff von Sollms dargegen excipirt und proteſtiret; ſo achtet man dann ſolch eiteles Geſchwätz gar nicht/ welches Lt. Uffenbach, deme bekant ſeyn wird/ quid ſit obtinere privilegium per ſub- & obreptionem; ſcilicet ſuggerendo falſum, & tacendo verum, nimmer wird verificiren können/ zumahlen die clauſulæ Protectoriorum ihme ein anders anzeigen. Er probire wie ſolches geſchehen ſeye/ indeme der Römiſche Kayſer Maximilianus ſich auff der vorhergehenden Kayſern protectoria & confirmatoria beziehet/ und wohl gewuſt hat/ quòd ſecularibus Dominis in Eccleſias & perſonas Religioſas nulla competat jurisdictio, quocunque titulo prætenſa.

Deswegen dann die Röm. Kayſer mit ſolchen allergnädigſt dem Cloſter ertheilten Protectoriis & Confirmatoriis denen Herren Graffen an ihrem jure territoriali in keine Weiß und Weg præjudicirt haben: wie/ wird Lt. Uffenbach ſagen/ ſo geſtehet man denen Herren Graffen ein jus territoriale? Ecce victoria! Nein mein lieber Herr Uffenbach: Dann weiln die Herren Graffen kein jus territoriale jemahlen über das Cloſter gehabt/ ſo haben auch die Röm. Kayſer per conceſſionem protectoriorum im geringſten nichts ihnen zum Nachtheil thun können: quod enim quis non habet, id ab eo auferri non poteſt, cùm privatio ſupponat habitum. Eberhard. *in Top. loc.* 26. *à priv. ad habit. n.* 1. *&* 5. Bißhero hat Lt. Uffenbach im geringſten nicht deren Herren Graffen von Sollms Jurisdiction über das Cloſter bewieſen/ wie kan er dann ſagen: die Röm. Kayſer könten denen Herren Graffen nicht præjudiciren?

Reſp. ad 8. negando 1. daß die Privilegia Ordinis niemahl in uſu geweſen/ oder in Abgang kommen ſeyn ſollen; diß iſt ein lautere Fabel: dann des Cloſters Arnsburg und anderer Clöſter Stifftungen bey dem Magero *in Adv. arm.* & Jongelino *de Abbatiis Ord. Ciſterc.* beweiſen klar das contrarium: daß wohl wunder/ wie einem verſtändigen beleſenen Juriſten habe gefallen mögen/ gegen die Warheit

und beſſeres Wiſſen ſo keck zuſchreiben. Mit dieſem ſchlägt er ſich auch ſelbſt: Dann ſo die Privilegia Ordinis in Abgang kommen/ ſo müſſen ſie in uſu geweſen ſeyn: weil nichts in Abgang kommen mag/ welches in uſu & obſervantia nicht geweſen iſt: mit ſolchem er zuverſtehen giebt/ daß er ihme ſelbſt nicht getrauet abſolutè zu aſſeriren: die Privilegia Ordinis wären nimmer in uſu geweſen; deſſen contrarium ihme fundatio Monaſterii Arnsburgenſis, welches intra primum ſeculum, & florida primordia Ordinis Ciſtercienſis fundirt worden/ vor Augen legt/ ſo klar/ daß/ welcher es läugnet/ im Hirn verrückt zu ſeyn ſcheinet.

Reſp. 2. Negando, daß dem Lands-Herrn frey geſtanden/ viele oder wenige Privilegia zuertheilen/ oder daſſelbe totaliter vel ex parte zu eximiren: weiln das Cloſter auff keine andere Weiß/ als welche das Privilegium vorſchreibt/ hat können fundirt werden. Die perſonas, welche ſchon zuvor juxta jura communia & privilegium frey und exempt, und nimmer unter des Fundatoris Jurisdiction begriffen waren/ könte er nicht eximiren: Quia eximere aliquem à ſua jurisdictione, præſupponit ipſum ſub jurisdictione fuiſſe. So aber der Herr Fundator ſel. ſein Caſtrum nicht hätte eximiren wollen à ſeculari ſua poteſtate (Eccleſiaſticam enim ſive Religionis ſive diſciplinæ nunquam habuit) als dann wäre der Ort quæſt. nimmer auch vom Orden angenommen worden. Numquid ita vir prudens & rationis compos judicat? Es iſt zwar nicht ohn/ daß er mehrere Privilegia quoad ſuum Territorium & ſecularia hätte geben können: Verùm quoad exemptionem & Privilegia Ordinis hat er keine reſtriction, oder contra immunitatem ejuſdem keine diſpoſition faſſen und conſtituiren können. RATIO: Quia Patronus auctoritate propria ſine conſenſu Epiſcopi & Ordinis nullum etiam ſervitium, vel aliquod temporale, præter id, quod lex & jus fundationis permittit, & competit, reſervare poteſt. *ex C. pia mentis. C. Frigentius. 16. quaſt. 7. C. nobis fuit. extr. de Jur. Patron. C. cum Dilectus. extr. de conſuet. C. 23. praterea. extr. de Jure Patron.* Innocentius *in C. quoniam. extr. ne Prælati vices ſuas.* Weſenbec. *conſ. 37. n. 9.* Mager. *in Advoc. arm. cap. 9. n. 538.*

§. 6.

Monaſterium Arnsburg. nunquam fuit D. Cunonis vel DD. Comitum Solmenſ. Iurisdictioni ſubjectum: contrarium aſſerenti incumbit probatio.

Auß deme der Lt. Uffenbach höchſtvernünfftig abmercken kan/ daß weder der Archi-Epiſcopus Mogunt. contra jura Canonica & exemptionem totius Status Clericalis dem Herrn Cunoni in fundatione eine reſervationem jurisdictionis in locum hat zulaſſen können/ cùm inferior non poſſit diſponere contra legem ſuperioris. *C. cùm inferior. extr. de majorit. & obed. L. ille à quo. §. interpeſtivum. ff. ad Trebell.* Cum nec ipſe Pontifex etiam Statum Clericalem, Eccleſiam & Monaſterium ſubjicere poſſit Statui & Domino ſeculari in omnibus cauſis, taliter, ut ſicut in Laicos & ſubditos exerceat jurisdictionem Covarruv. *pp. qq. cap. 31. n. 4. §. primum etenim.* Noch auch daß der Abbt Gerardus zu Erbach contra commiſſionem D. Prælati Pontii Claravallenſis Caſtrum D. Cunonis pro ædificando Monaſterio Ordinis cum onere ſubjectionis habe annehmen dörffen: Wo iſt dann nun DD. Comitum Solmenſium ſo hoch heraußgeſtrichene primæva jurisdictio, & Monaſterii ſubjectio? der kalte Schweiß wird dem Lt. Uffenbach eher außbrechen/ als daß er dieſe probiren/ und den Grund und Eckſtein des Cloſters moviren wird.

Dann es thut alles nichts zur Sach/ daß er hin und wieder ſchreibt/ das Cloſter ſeye alle weg unter des Herrn Cunonis und deſſen Succeſſorn, & per conſequens unter deren Herren Graffen von Solms Jurisdiction geweſen: der Stiffter habe nicht omnimodam exemptionem Caſtri ertheilt: das Cloſter müſte ſolche omnimodam exemptionem erweiſen; **die Herren Graffen wären immer** *in poſſeſſione juris territorialis* **gegen dem Cloſter geweſen.** *pag. 30. 31. 33.* &c. und was des offt widerholten Geſtaters mehr iſt. Dann 1. beweiſen die Jura Canonica omnimodam exemptionem à ſeculari poteſtate, & quòd Laicis neque in Eccleſias neque in perſonas eccleſiaſticas competat ulla jurisdictio, quæ manifeſta veritas abſorbet præſumptionem de jure territorii univerſalis. Privilegium Ordinis Ciſtercienſis läſſet nicht zu/ daß ein weltlicher Herr ein Cloſter baue/ cum jurisdictione reſervata: aliâs eſſet contra jus commune Eccleſiarum diſpoſitum, & ſic non eſſet ſpeciale privilegium: die Fundationes bekräfftigen dieſes/ welche nicht angemaſte/ ſondern beſter maſſen wohlverwahrte authentica Inſtrumenta ſeynd. der ſo plumb darvon judicirt, mag wohl ein angemaſter Juriſt ſeyn.

Ergo ipſi incumbit onus probandi contrarium: Quia qui pro ſe habet jus commune & privilegium, habet fundatam intentionem, & jus evidens & apertum. Borell. *cons. 1. n. 37.* Weſenbec. *cons. 1. n. 40.* Et privilegii tenor facit rem liquidam. Abb. *in C. 1. n. 9. extr. de confirm. util. & inutil.* Felin. *in C. licet cauſam. n. 10. extr. de probat.* Klock. *Tom. 1. conſ. 7. n. 47. & conſ. 14. n. 108.* Et facit probationem evidentiſſimam. Capycius *decis. 77. n. 5.* Inde onus probandi rejicitur in Adverſarium, daß die Herren Graffen von Solms und dero vor-Eltern je und allewege in poſſeſſione vel q. juris territorialis ratione des Cloſters geblieben: die actus aber/ worauff er ſich ſteiffet/ machen diß nicht auß/ cum repugnent juri communi contra Clericos & Monaſteria, adeoque ſint turbativi, violenti, & iniqui. Aliqui verò oleant jus Advocatiæ, ſicut ex confutatione ſingulorum ſolmenſium ſignorum apparebit.

Was er ferner einſtreuet *pag.* 28. Quod Clerici aſtringantur Principum legibus commune bonum concernentibus: & quòd ad refectionem pontium publicorum & murorum, & alia onera obligentur, & quòd ſint cives & membra Reipubl. Auß deme er ſchlieſſen will/ quòd jura Canonica Clericis non indulgeant omnimodam libertatem & exemptionem, quam Monaſterium vi privilegii prætendit: darauff iſt *artic. 15. §. 2. & de refectione pontium artic. 20. §. 4.* die Erklärung geſchehen/ und wird *artic. 25. §. 9.* de exportatione frumenti weiters die Antwort folgen/ da dann erwieſen iſt/ quod jura Canonica non concedant Laicis jurisdictionem in Clericos, etſi in quibusdam caſibus indulgeant, ut Clerici aliquibus oneribus obligentur, & forum ſeculare ſortiantur, ac proinde iſta non importent ſubjectionem, & per conſequens nihil officiant privilegio Ciſtercienſis Ordinis (quod impu-

impugnare, & inutilibus frivoliſque arguitis evertere tantopere laborat) neque communem Clericorum exemptionem & immunitatem infringant onera realia, quæ Laicis jura indulgent, vel Pontifex tempore neceſſitatis concedit.

„Was er auch einwirfft *pag.* 16. daß gleich wie die „in andern Herꝛn Territoriis gelegene / und von „Herꝛn Cunrado ſel. zu dem Cloſter Altenburg ge- „ſtiffrete Güter einen weg als den andern der jurisdi- „ction deren Herren / worunter ſie gelegen / unter- „worffen ſeynd / als welchen er Herꝛ Cunradus von „Hagen mit ſeiner Fundation in ihrem jure territo- „riali & jurisdictione keines weges præjudiciren kön- „nen / alſo auch die in ipſo territorio des Herꝛn „Stiffters gelegene Güter deſſen jurisdiction und „Bottmäſigkeit unterworffen bleiben / weiln er ſich „ſelbſten eben ſo wenig als frembde Herꝛſchafften „an der habenden Bottmäſigkeit und Lands-herꝛli- „chen Hoheit begeben ꝛc. iſt von keiner erhebligkeit.

Urſach: weiln erwieſen / quod poſſeſſio bonorum non faciat ſubditum, etſi poſſeſſor ratione bonorum forum Domini territorialis agnoſcere debeat. 2. Weil nicht erwieſen iſt / daß dieſe Güter D. Cunradi unter andern Herꝛn ſeynd tributoria geweſen: oder daß der Herꝛ Cunradus von Hagen ratione bonorum primo Monaſterio collatorum denen Herꝛen / unter welchen ſie gelegen / ſubditus geweſen ſeye. 3. Dieweil bona ad Eccleſiam in fundatione collata ſunt dos Eccleſiæ, ideoque ab omni ſubjectione libera. Matth: Stephani *in Novell.* 67. *n.* 1. *&* 2. *& Novell.* 131. *n.* 2. geſetzt dann / daß die Güter auſſerhalb ſeinem territorio einige Subjection nach ſich gezogen / ſo weren doch die in ſeinem Land gelegene Güter nicht ejuſdem conditionis geweſen und geblieben / welches litera fundationis Monaſterii Altenburgenſis confirmirt verbis expreſſis: *quod nihil juris neque ſupra locum*, *neque NB. ſupra bona loci ipſius*, *amplius requirere velit.* Mit was Raiſon kan dann ein vernünfftiger Juriſt ſolche ſo gar nichtige muthmaſſungen pro argumento reſervatæ jurisdictionis in Truck geben? de quibus plura ad ruborem infra tradentur.

Itaque contra Lt. Uffenbachii opinionem, refutando ejuſdem frivolas & fictas oppoſitiones, demonſtratum eſt 1. quod licet Ordo Ciſterc. recognoſcat Imperat. univerſalem Advocatum, Protectorem, ac Dominum, deme die Ciſtercienſer Clöſter allein gewärtig und gehorſam ſeynd in ſecularibus à ſuo primævo privilegio & Inſtituto tamen non receſſerit, cum ſecularibus Dominis in ea nulla competat jurisdictio. 2. Quod licet eatenus Imperatorem ſupremum Advocatum recognoscat Monaſterium Arnsburgenſe, ſicut omnia Germaniæ Monaſteria Imperatorem ſuum ſupremum Protectorem agnoſcunt, nihilominus etiam D. Cunonem Fundatorem ſuum Patronum & Advocatum, ſive uti litera ſonat fundationis, *Tutorem*, agnoſcat & confiteatur, ſicut omnia Ordinis Monaſteria præter Imperatorem ſuorum Monaſteriorum Fundatores ſuperſtites pro ſuis Advocatis venerantur. Iſt er alſo der Unwarheit überwieſen / da er *pag.* 24. ſchreibt: daß das Cloſter Arnsburg ſelbſt nach der letzten Stifftung von angeregter Ordnung der Ciſtercienſer abgehe / in deme wir Imperatorem pro Protectore nicht aber den Stiefft- und Lands-Herꝛn Cunonem als einen Advocatum erkennen: quod eſt negare lucem in meridie. Den Herꝛn Cunonem ſel. hat das Cloſter für ſeinen Advocatum & Tutorem angenommen, & tanquam Patronum venerirt, nicht aber alß einen Lands-Herꝛn, der des Cloſters Obrigkeit ſeye / und deſſen die Geiſtliche ſubditi haben ſeyn wollen / recognoſcirt / noch recognoſciren können: quia id jura non permittunt. De quibus infra plura, hic autem hæc dixiſſe ſufficiat. Worauß nun frage / ob er Lt. Uffenbach nicht vielmehr mit ſeinen figmentis, als das Cloſter mit deme ex Magero allegirtem kräfftigen privilegio, hätte zu Hauß bleiben ſollen?

Dann diß Privilegium iſt von Keyſern und Königen im Römiſchen Reich confirmirt: von Fürſten und Herꝛn recognoſcirt, & in fundatione Monaſteriorum obſervirt, und noch von keinem diſputirt worden: es iſt dem Buchſtaben nach gantz klar / und kan nicht durch falſche Außlegung verkehrt werden: es iſt allgemein / und begreifft in ſich / daß / wann ein weltlicher Herꝛ ein Cloſter des Ciſtercienſer Ordens bawen will / vorhero den Ort von ſeiner weltlichen Jurisdiction, wie auch ein Biſchoff von ſeiner Jurisdiction in Spiritualibus, frey und loß ſprechen müſſe: Es iſt dem gantzen Orden geben / ſo kan das Cloſter Arnsburg nicht darvon außgeſchloſſen worden ſeyn: geſtalten dann das Inſtrumentum Fundationis beweiſt / daß nach den Privilegien und Form des Ciſtercienſer Ordens der Locus, Arnsburg, Caſtrum & Domus propria D. Cunonis cum annexâ Villâ & omnibus bonis adpertinentibus, intra diſtrictum limitatum & ſeparatum concluſis von Abbate Gerardo zum Cloſter angenommen worden ſeye frey und loß von aller weltlichen Gewalt des Herꝛn Fundatoris; bey welchem es die Succeſſores laſſen muſſen / wo ſie nicht gegen ihr Gewiſſen handelen wollen / und wird weder Lt. Uffenbach noch ein anderer Juriſt ſeu Jurisperitus & Legum Doctor diß umbkehren können; will nicht ſagen / ſich deſſen unterfangen / qui Dei timore ducitur, & conſcientiam habet.

ARTICULUS XXIV.

Wird weiters des Herꝛn Cunradi Fundatoris Diſpoſition examinirt, und part. adv. præſumptiones von Landsherꝛlicher Protection, und darauß deducirter Jurisdiction über das Cloſter refutirt.

Damit nun der Schrifftſteller noch weiters ſehe / daß ſeine oppoſitiones & præſumptiones de jure Superioritatis DD. Comitum & jurisdictione in Monaſterium von keiner Erheblichkeit ſeynd / ſondern daß der Herꝛ Cunradus krafft offt angezogenen Wortten / *nihil juris amplius*, aller Iurisdiction und Superiorität über deme von ihme geſtifften erſten Cloſter Altenburg ſich begeben habe / ſo kan ihme folgents zur Nachricht dienen.

Daß vors erſt da er auff die Frag (welche er nomine Monaſterii ſtelt) wann Dominus Territorii ohne das habe jus protegendi, worzu dann nöthig ſeye/ darüber mit einer Obrigkeit abſonderliche pacta auffzurichten? ſchreibt/ daß die vorgeſchützte obſervance, promiſſio, & compatibilitas, ſo er auß vorhergehenden legibus vermeynd demonſtrirt zuhaben/ zur Beantworttung dieſer Frag allein gnug ſeyn könne.

§. 1.

Ex nulla ratione Domino Territoriali competit Iuriſdictio in Monaſterium vel Eccleſiam.

Diß heiſt/ allein ſchwätzen/ und lære eitele Wort pro refutatione geben. Dann auff Seit des Cloſters find man weder ſolche obſervance, promiſſionem, & compatibilitatem, noch auch/ daß er das geringſte pro ſua opinione ex legibus demonſtrirt habe/ wie ſolches ex ſupradictis reſponſis & reſolutionibus klar erſcheind. Es hilfft ihme auch nicht auctoritas Mageri *in Advoc. arm. cap.* 8. *n.* 420. auß deme er ſeine opinion beweiſſen will/ quod aliquis ſimul pactitia protectione Erb-oder temporal Schutz & ſublimis territorii jurisdictione, nemblich Lands-Fürſtliche Obrigkeit und Land-Schutz genieſen könne; & quòd iſta in una perſona concurrere poſſint. Wie ſolches Magerus *ibid. n. ſeqq. usque* 426. deducirt.

Dann diß iſt von Flecken/ Stätten/ weltlichen Perſonen/ und Unterthanen zuverſtehen/ nicht aber von einem Cloſter und Clöſterlichen Perſonen: maſſen ſolches Magerus *ibid. n.* 427. expreſsè tradirt „his verbis: *Ex his tamen NB. inferendum non eſt*, „Principibus, qui ſuperioritatem Territorialem ha- „bent, eo ipſo etiam in Monaſteria vel Eccleſias col- „legiatas in ſuo Principatu ſitas aliquod jus protectio- „nis ordinariæ competere. Et *n.* 430. ſcribit: ſecus „autem eſt, quando Monaſteria, quoad ſitum dun- „taxat in Principis alicujus territorio, per ſe tamen „exempta exiſtunt. Maximam enim hi termini in ſe „continent diſcrepantiam, eſſe ſcilicet in territorio „Principis, & de territorio Principis; poſterius ſi- „quidem ſubjectionem infert, alterum non item: „cùm paria ſint eſſe extra territorium, & eſſe in ter- „ritorio, ſed exemptum; id eſt habere proprium ac „ſeparatum territorium in alieno territorio, ex Myn- „ſing. *conſ.*16. *n.*45. Meichſner, *Cameral. Deciſ. Tom.* „2. *lib.* 1. *deciſ.* 6. *n.* 9. *&* *deciſ.* 8. *n.* 41. 42. *&* 43. ita Magerus. Diß hat der Herr Schrifftſteller übergangen/ weil es ihme in ſeinen Kram nicht dienete. Heiſt aber diß nicht die Schrifft allegiren/ wie der Satan den 91. Pſalm? utor verbis part. adv.

Vors ander/ thut die inſtantia nichts zur Sach „vom Römiſchen Kayſer/ welcher univerſalis Do- „minus Imperii, fons, & origo jurisdictionum ſeye/ „und deme jeder im Römiſchen Reich ſive mediatè „ſive immediatè unterworffen: deſſen aber unan- „geſehen ertheile er jedoch protectoria, welche der „untern Obrigkeit nichts an ihren Rechten benommen/ ita pars adv. Hæc inſtantia iterum eſt nullius momenti: dieweil von der allgemeinen Jurisdiction des Römiſchen Kayſers kein illatio iſt auff die particular und bezirckte Iurisdiction inferiorum Principum & Comitum in Imperio: Cùm enim ſit Dominus Romani imperii quoad jurisdictionem Mager. *in Advoc. arm. cap.* 10. *num.* 513. Et præſit omnibus in temporalibus, etiam Eccleſiis & perſonis Eccleſiaſticis quibuſcunque in Imperio exiſtentibus. Mager. *in Adv. arm. d. cap.* 9. *n.* 181. Ideo eidem generalis protectio competit: Mager. *d. tract. cap.* 3. *n.* 70. *& cap.* 6. *n.* 20. Atque inde eſt, quod Imperatores ſe ipſos non ſolum Romanæ ſed etiam aliarum Eccleſiarum Patronos & Advocatos nominarint, etſi illas non conſtruxerint. Mager. *d. tract cap.* 5. *n.* 149. *& n.* 156. Atque in publicis Imperii receſſibus Eccleſiæ Romanæ, ſub qua reliquæ comprehenduntur ut membra, defenſoris & Patroni titulos inſeri voluerint. Uti ante relatum eſt ex Magero. *d. cap.* 5. *n.* 158. Auff ſolche Weiß aber verhält es ſich nicht mit einem Lands-Herrn; dann derſelbe nicht abſolutè & ſimpliciter ratione dignitatis in ſeinem Land gelegenen Stifftern und Clöſtern alſo Protector & Patronus iſt/ noch ſpecialiter dieſes tituli ſich gebrauchen kan; woſern er ſolchen nicht vel per fundationem, vel Electionem, aut alio juſto modo an ſich bracht hat/ wiewohl jedem Herrn gebührt im fall die Kirchen zuſchützen. Eraſm. Chockier. *de Advocat, quæſt.* 9. *num.* 2. 3 5. uti ſupra dictum eſt.

Quamvis autem Imperator ſit Dominus univerſalis in Imperio quoad jurisdictionem & protectionem, & fundatam habeat intentionem quoad ſuperioritatem in omnes cujuſcunque ſtatus perſonas. Mager. *d tract cap.* 6. *n.* 48. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 7. *n.* 1082. *& conſ.* 29. *n.* 48. nihilominus in perſonas Eccleſiaſticas ob delictum nullam habet jurisdictionem. Mager. *cap.* 17. *n.* 166. niſi ratione Regalium & beneficiorum ſecularium. Mager. *d. cap. num.* 183. & in certis caſibus à jure permiſſis: Neque eidem ulla poteſtas competit in iis, quæ jura ſpiritualia & Eccleſiaſtica concernunt. *C. ſacerdotibus.* 11. *quæſt.* 1. *C. ſiquis deinceps.* §. *ſiquis Imperatorum. C. ſane. C. ſiquis Principum. C. Nemini Regum.* 16. *quæſt.* 7. *C. quæ in Eccleſiarum. C. Eccleſia S. Mariæ. extr. de conſtit. C. cum terra. C. quiquis. extr. de Elect. C. Decernimus. C. Etſi Clerici. C. Clerici. C. cùm Imperator. extr. de Iudic. C. Nullus Iudicum. extr. de foro compet.* Ergo multo minus competit ulla poteſtas inferioribus Principibus & Comitibus in Eccleſias, earumque perſonas, actiones, & bona. Ergo vanè fingitur, quòd Dominus Territorialis in Eccleſias vel Monaſteria & perſonas religioſas ſui territorii aliquod jus ſuperioritatis habeat. Quod præclare proſequitur Schurfius apud Kirchovium *vol.* 2. *conſ.* 31. *n.* 6. *&* 7. cùm quo Solmenſis Syndicus & Lt. Uffenbach conveniant.

§. 2.

Differentia villæ, vel Caſtri Eccleſiæ ab Imperatore conceſſi inter talia ab Inferioribus conceſſa quoad ſuperioritatem: & de Protectoriorum diſtinctione.

Weiters iſt auch ein groſſer unterſchied zwiſchen dem Römiſchen Kayſer und andern Fürſten/ Grafſen/ und Reichs-Ständen quoad jus ſuperioritatis ratione Monaſteriorum fundatorum, aut bonorum Eccleſiis collatorum reſpectu. Quando enim Imperator fundat Monaſterium vel Eccleſiam, aut iis bona immobilia, & prædia largitur, aut Caſtra donat; ipſius Imperialis ſuperioritas ſemper manet ſalva & excepta, & ſemper reſervata intelligitur. Roland. à Valle. *conſ.* 1. *nu.* 141. Cacheran. *conſ.* 3. *num.* 6. *&* 10. Klock. *conſ.* 2. *n.* 13. *Tom.* 1. *& conſ.* 11. *n.* 61. *&* 62. poſt alios citatos ibid. authores. quam opinionem

non modo in Germania, ſed & in Gallia, & Hiſpania de conſuetudine ſervari affirmat ex Surdo *conſ.* 275. *n.* 11. idem Klock. *conſ.* 12. *n.* 26. *conſ.* 37. *num.* 76. & alii apud Mager. *in Adv. cap.* 16. *num.* 55. *ubi num.* 56. Rationem aſſignat, eo quòd ſuperioritas ſit Majeſtas quædam, quæ non tam Territorio, in quo donatur Caſtrum, vel fundatum Monaſterium, aut collatum Eccleſiæ prædium ſitum eſt, quam Ipſius Imperatoris perſonæ adhæreat, ut nec ab eadem avelli & ſeparari poſſit juxta Gregor. Tholoſan. *lib.* 9. *de Republ. cap.* 1. Marpurgenſes *vol.* 3. *conſ.* 35. *num.* 31.

Unde etiam communiter receptum eſſe tradit Magerus *ibid. num.* 57. ejusmodi ſuperioritatem non poſſe præſcribi juxta Panormitan. *in C. cùm non liceat. num.* 6. *& ibid.* Felin. *extr. de præſcript.* Nemo enim (ſubdit, *num.* 58.) ut Imperatori non ſubſit, præſcribit, ex Natta *conſ.* 640. *num.* 16. *& ſeqq.* & Covarruv. *pract. quæſt. cap.* 4. *num.* 1. Gail. *lib.* 1. *Obſervat.* 30. *num.* 1. 4. 6. Maſcard. *de probat. concl.* 225. *num.* 7. *&* 8. ubi plures leges & Authores allegantur. Quamvis ſint, qui contrariam teneant, ſcil. ſi Imperator donet prædia, Villam, Caſtrum Monaſterio vel alicui Eccleſiæ, quod eo caſu à ſe abdicâſſe videatur omnem ſuperioritatem; Quia quidquid donatur Eccleſiæ ad Chriſtum pertinet, & eſt extra commercium poteſtatis ſæcularis cujuſcunque, idem Maſcard. *loc. cit. num.* 13. & alii apud Mager. *d. c.* 16. *num.* 69. 70. *uſque* 76. Qui tamen primam opinionem ſequitur *num.* 79. 80. 81. *& ſeqq.* Si vero hæc ſecunda præſtet, tunc validius partis Adv. Argumentum & mentis conceptio retunditur: Quod enim Imperatori in tali caſu non eſt permiſſum, id nec inferioribus permittetur.

Quando verò Princeps, Comes, vel aliquis ex inferioribus ſtatibus fundat Monaſterium vel Eccleſiam, aut illi bona talia largitur, tunc illa inferior ſuperioritas ſtatim ipſo jure ſive per ipſam dedicationem, ſive per renunciationem exſpirat atque extinguitur. Modeſtin. Piſtor. *conſ.* 43. *num.* 11. *lib.* 1. Eberhard. Jun. *conſ.* 23. *num.* 32. *vol.* 1. ubi dicit, illum locum, ubi Eccleſia ædificatur, ſtatim à jurisdictione prioris Domini eximi, argum. *L. inter ſtipulantem. §. ſacram. ff. de verb. obligat. L. ſervitutes. §. fin. ff. de ſervit. L. caveri. ff. comm. præd.* ita Magerus *d. cap.* 16. *num.* 64. Ex quo colligitur, quòd Dominus Territorialis eo ipſo, quo locum aſſignat pro ædificanda Eccleſia, aut Monaſterio prædia donat, omne jus à ſe abdicare videatur, quod in locum illum vel prædia antea habuerat, etſi talis juris non fiat ulla mentio in donatione; quia locus ille & prædia in alium ſtatum transferuntur, cujus Dominus Territorialis non eſt capax; utpote cùm locus & prædia antea fuerint ſæcularia, poſtea per conſecrationem & donationem ipſo jure facta ſint Eccleſiaſtica bona, in quæ ſecularis Dominus nullam poteſtatem ſibi arrogare poteſt. Diß wolle der Herr Schrifft-Steller und ſeine Adhærenten wohl in acht nehmen.

De protectoriis Cæſareis, pro quibus falsò allegatur locus ex Gail. *lib.* 2. *Obſerv.* 57. etiam malè infertur ad fundationem & traditionem loci, & translationem bonorum in Eccleſiam: in hac enim Dominus abdicat ſe omni jurisdictione & poteſtate, quam habuit: protectoria verò tantummodo jus alterius quæſitum, in quantum quis habet, conſervant illæſum tanquam novæ privilegiorum confirmationes. *C. cum Dilecta. extr. de confirmat. utili vel inut. C. quia intentionis. extr. de privileg.* Natta *conſ.* 193. *num.* 4. Gail. *lib.* 2. *Obſerv.* 1. *num.* 8. Marpurgenſes. *Vol.* 4. *Conſ.* 16. *n.* 103. Si verò quis ſit à jure Territorialis Domini prorſus exemptus, uti ſunt Nobiles, Eccleſiæ, & Monaſteria, non infertur præjudicium Domino Territoriali, dum Nobilis, Eccleſiæ, & Monaſterii libertatem & exemptionem de jure competentem Imperator reſcriptis renovat, confirmat, protegit, & tuetur. De quo plura ſcribere non eſt opus, quia nulla eſt Protectoriorum cum Fundatione Monaſterii comparatio: uti clarum eſt. Deinde, eſt alia ratio protectorii, quod conceditur alicujus Domini ſubdito ab Imperatore Gail. *lib.* 2. *Obſervat.* 54. *num.* 7 alia ratio Protectorii, quod Eccleſiæ, Monaſterio, & Exemptis conceditur, uti ex forma Protectoriorum dignoſcitur: ſicut ergo protectorium ab Imperatore conceſſum alicujus Principis vel Comitis ſubdito nil derogat jurisdictioni ordinariæ, ſed ipſum relinquit ſubditum: ita Protectorium conceſſum Eccleſiæ, vel Monaſterio, vel Exempto magis ipſum in libertate & Exemptione confirmat, de quo Dominus Territorialis conqueri non debet aut poteſt, niſi probet Eccleſiam, vel Monaſterium eſſe ſubditum.

§. 3.

Vanæ præſumptiones Solmenſis Syndici de pactitia defenſione Domini Territorialis, Grund-Herren & Obrigkeit / *eliduntur.*

Vors dritte/iſt die muthmaſung des Schrifft-Stellers ohn Grund: dann mit dem Grund-Herren und Obrigkeit kein ſolches pactum pro defenſione Eccleſiæ & adminiſtratione juſtitiæ auffgericht wird: quia Dominus Territorialis non agnoſcitur ab Eccleſia Dominus, vel quod in illam habeat jurisdictionem & ſuperioritatem. Wie dann der Herr Cunradus ihme und ſeinen Succeſſoribus nicht als Lands-Herren/ſondern alß *Advocatis* pro miniſterio ein Tractament oder 3. uncias vorbehalten. So iſt es auch nicht bräuchlich/ daß ein Protector & Advocatus regulariter, wann es ihme gefält/ zu allen Zeiten/ juſtitiam in einem Cloſter adminiſtrire, Mager. *in Advoc. arm. cap.* 9. *num.* 509. dafern nicht etwa ein anders bedingt würde.

Quia Protector & Advocatus non niſi in neceſſitate interpellatus auxilium præſtat, Mager. *cap.* 11. *num.* 441. *& num.* 800. Vel quoties & quando Clientes ejus auxilio opus habent, *ibid. num.* 449. Si enim verum eſſet, daß ein Lands-Herr / ſi ſit Advocatus & Protector, ſo offt alß ihme gefällig/ und aber dem Cloſter nicht nöthig wäre/ einſprechen wolte/würde das Cloſter mehr Koſten und Schaden/ alß Nutzen von ſolcher protection haben: da doch ein Advocatus & Protector gefließſen ſeyn ſoll/Schaden vom Cloſter abzuwenden/ und nicht ſelbſten Koſten und Schaden/ wie durch den verfluchten Aßt geſchehen/ zuzufügen. Magerus *in Advoc. arm. c.* 6. *num.* 471. Atque hoc non eſſet protegere, ſed magis offendere. Et ſimiles Advocati ſive Protectores benè canibus ad cuſtodiam gregis deputatis comparantur, qui in principio manſueti ſolent eſſe, tandem adultiores facti ferociâ moti, famis intemperantiâ, aut prava crudelitate concitati in gregem ſæviunt, ovesque ſæpè dilaniant. Mager. *in Adv. arm. cap.* 1. *num.* 150.

Vors vierdte/ iſt die andere Muthmaſſung (daß „ ein Grund- oder Land-Herr durch dergleichen pacta „ zu mehreren/ als er ſonſten von Rechts wegen ſchül- „ dig/ adſtringirt werde/ damit er nemblich auff das „ privat dominium und Güter des Cloſters und ad- „ miniſtration ein wachtſames Aug habe/ da ſonſten „ die Lands-Herrn auff ſolche Weiß mit ihren Un- „ terthanen privat Gütern/ deren adminiſtration und „ alienation extra caſum prodigalitatis, nichts zu thun haben/) gantz unvernünfftig.

Dann 1. hat ein Grund- und Land-Herr mit den Kirchen Gütern nichts zu ſchaffen/ und gebührt ihme auch keine diſpoſition oder adminiſtration darüber/ *C. cum Laicis. extr. de reb. Eccleſ. non alien. C. nullus Laicorum. C. non placuit. C. Laicis. & C. 25.* „ hæc habentur: *ſiquis Principum vel aliorum Laico-* „ *rum diſpoſitionem ſeu dominationem rerum ſive poſ-* „ *ſeſſionum Eccleſiaſticarum ſibi vendicârit, ut ſacrile-* „ *gus judicetur.* Nam Eccleſia & bona illius ſub Epiſcopi poteſtate ordinariè ſunt conſtituta, ad eundemque inſpectio & cura pertinet. *C. Decretum. C quæcunque.* 10. *quæſt.* 1. Nec ipſi Baſilicarum conditores in rebus, quas Eccleſiæ conferunt, ullam poteſtatem habent. *C. omnes. C. ſicut. C. Frigentius. & C. Filiis.* 16. *quæſt.* 7. ſed ad ordinationem Epiſcopi pertinent. *C. Decretum. C. Regenda. C. noverint.* 10. *quæſt.* 1.

So iſt es auch an deme/ quòd Advocatus Laicus (multo minus Dominus Territorialis) ad cognoſcendam bonam vel malam Rectoris Eccleſiæ adminiſtrationem, rationum redditionem ab eo exigere non poſſit. Mager. *cap.* 10. *n.* 363. Quamvis Advocato inſpectio competat, ne bona, quæ contulit ipſe Eccleſiæ, dilapidentur. ex *d. C. Filiis.* 16. *quæſt.* 7. *C. ex literis extr. de jure Patron.* Mager. *d. cap.* 10. *nu.* 368 374. 375. Inde tamen non ſequitur, quòd bonorum Eccleſiæ adminiſtrationem habeat, aut quòd poſſit in rebus & bonis Eccleſiæ collatis quaſi juris proprii poteſtatem exercere. Sed ſi Advocatus videat notabiliter bona Eccleſiæ diſſipari, quòd hoc Epiſcopo ſignificare debeat, vel Superioribus Ordinis, cujus bona Monaſterii ſunt propria. *C. conſtitutum.* 16. *quæſt.* 1. & *d. C. Filiis. eâd. cauſ. quæſt.* 7. Panormitan. *in. C. novit, de judic.* Ac tum eidem cura & diligentia incumbat, ut bona malè alienata recuperentur. *gl. in d. C. conſtitutum. C. quia contingit. in Clement. de Religioſ. domib.* Lambertin. *de jure Patron. art.* 2. *quæſt. princ.* 2. *n.* 1. Mager. *d. cap.* 10. *nu.* 377. Et NB. ex officio teneatur Eccleſiam in eo ſtatu, in quo ipſam invenit, cum bonis, juribus, & Privilegiis conſervare. Pruckman. *conſ.* 17. *n.* 142. Albert. Brun. *conſ.* 86. *n.* 4. Mager. *cap.* 11. *n.* 24.

Diß wolle der Herr Schrifftſteller ad notam nehmen/ welcher ſo hefftig/ die Herren Graffen zu Land-Herrn und Obrigkeit des Cloſters einzutringen/ & contra omnia jura, & contra conſcientiæ dictamen das Cloſter umb alle Freyheit und exemption per fas & nefas zubringen/ ſich bemühet. ſecundo notet: Ob die Herren Graffen das Ambt eines Advocati rühmlich vertretten/ welche des Cloſters Freyheit überall kräncken/ demſelben die Clöſterliche Güter durch ihre Bauren oder durch ſich ſelbſt ſchmählern/ in mitten des Clöſterlichen Diſtricts einfallen/ und was das Cloſter über 200. Jahren vor ihrer Ankunfft in die Wetterau/ auch noch eine lange Zeit ad 100. Jahren hernach/ biß ſie vom Catholiſchen Glauben abgefallen/ ruhig beſeſſen/ als die Heege am Fluthgraben/ die Weltzbach/ die Jdgerey/ Fiſcherey/ die Wälter/ Maſtung/ und Viehetrieb ꝛc. dem Cloſter abtringen und ihnen zueignen. Heiſſt diß Stifft- Schutz- und Schirm-Herrn seyn? das Cloſter/ wie ſie es gefunden/ Schützen und Schirmen? des Cloſters Wohlfart/ wie denen Tutoribus gebührt/ qui rem Eccleſiæ meliorem debent facere, deteriorem autem facere non poſſunt, verbeſſern? Heiſſt diß in deren Gottſeligen Stifftern und Benefactoren von Müntzenberg und Falckenſtein/ deren Fundation und Privilegia man nicht erkennen/ und gegen alle Vernunfft verwerffen will/ löbliche Fußſtapffen tretten? hoc certè non eſt Advocati boni officium, nec conſtitutæ Advocatiæ finis, Monaſterium bonis, libertate, Privilegiis ſpoliare. Diß heiſt Wölff zu Hüter des Pferchs ſtellen.

Solche Advocati verdienen den Fluch/ Straff/ und Verdamnüß/ wie die Fundation Henrici Archi- „ Epiſcopi Mogunt. außweiſſt/ his verbis: Siquis igi- „ tur hæc pietatis opera à prædicto Cunrado & ejus „ uxore Ludgarde, *Deo collata*, ſive ab aliis fidelibus „ deinceps conferenda auſu temerario caſſare & in- „ fringere tentaverit, *anathematis vinculo* ſe ſciat „ innodatum: & ſuper hoc mihi & ſucceſſoribus „ meis rationem redditurum; & niſi reſipuerit, „ *tandem inexpiabili pœna æternaliter cruciandum.* Man wolle ſolches nicht vor übel auffnehmen; dann was ihre eigene Schrifften und landkündige Thaten beweiſen/ und ſie ſelbſten in actis bekennen/ daſſelbe kan man auch ſchreiben/ und ihren Gewiſſen vorhalten. Daran aber nicht allemahl die Herren Graffen/ ſondern ihre Beambten am meiſten ſchuld haben mögen/ welche umb Brod und Gunſt dienen/ und deswegen wenig nach Gewiſſen fragen/ oder das Urtheil Gottes fürchten/ ſo ihnen nicht außbleiben wird.

Es iſt aber wohl ein ſeltzſamer prætext dieſer Præſumption, daß der Landsherr ſich zu mehrerem möge verbunden haben/ alß er Rechts wegen ſchuldig wäre geweſen: die Frag iſt/ ob das Cloſter Altenburg/ oder der Abbt von Siegburg den Herrn Cunradum vor einen Land-Herrn und Obrigkeit ſeines Cloſters erkennt? Es ſtehet ja nichts davon in Fundatione, ſondern befind ſich das contrarium. So iſt auch gar nicht der Vernunfft gemäß/ daß die Geiſtliche von Siegburg ſich in ſtatum deterioris conditionis, als ein Baur und Unterthan iſt/ haben ſetzen wöllen; Dann auff ſolche Weiß ihnen die Händ in adminiſtratione Monaſterii mehr als einem Bauren und Unterthanen in ſeinen Haußſachen und Gütern wären gebunden geweſen; Cùm gubernatio Monaſterii ad Abbatem ſpectet, Natta *conſ.* 563. *n.* 10. Roland. à Valle. *conſ.* 18. *n.* 63. *conſ.* 49. *n.* 9. *vol.* 2. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 11. *n.* 223. & *conſ.* 35. *num.* 237. atque ideo hæc ficta præſumptio repugnat juri & obſervantiæ, & veritati.

In deme er aber ſchreibt/ daß der Landsherr ein wachtſames Aug auff das privat dominium und Güter des Cloſters habe halten wollen/ hat er ſich wiederumb weit verſchoſſen; dieweil er hier dem Cloſter das dominium geſtehet/ welches er zuvor läugnet/ mit Vorwand/ daß denen Herren Graffen das dominium directum über die Clöſterliche Güter zukomme. Es gebühret aber einem Landsherrn nicht ein Aug auff die Güter zu haben/ die nicht ſein ſeynd: und

und begehret auch kein Cloſter / daß ein Landsherr deſſen ſich bekümmere / welches ihn nicht angehet. Der Landsherr liegt dem Schrifftſteller ſehr tieff im Kopff / vor welches Recht er ſo eitele Muthmaſſungen dichtet.

Vors fünffte will er ſeine oppoſitiones mit dieſer Muthmaſſung ſchließlich roboriren / daß / nachdeme perſonæ Eccleſiaſticæ, oben remonſtrirter maſſen / tam quoad perſonam, quàm bona in vielen Stücken befreyet ſeynd / unterdeſſen Dominus Territorialis tanquam Patronus ihme durch ſolche pacta etwann mehrere Iura, als ſonſten den Dominis Territorii contra perſonas Eccleſiaſticas competiren / reſerviren wollen. Audite nova & mirabilia dicta! Quæſo, quæ Iura competunt Dominis Territorialibus contra Perſonas Eccleſiaſticas?

Mein Herr Schrifftſteller wolle doch ſolche Muthmaſſung / dergleichen niemahl einem Canoniſten oder Juriſten in Sinn kommen / als ein groben Irrthumb fallen laſſen. Er ſehe und conſiderire die Buchſtaben der Fundation, ob etwas weiters als officium Tutoris, & ſervitium pro miniſterio darinn begriffen: quod ergo inſtrumentum non cantat, neque vos cantare debetis: hingegen iſt die Sonnenklare Warheit / daß der Herr Stiffter Cunradus ſel. nichts weiters habe reſerviren / noch auch ihme der Ertzbiſchoff Henricus p. m. mehreres billigen wollen / „argumento verborum ſequentium: Et ſi hoc ſtatutum excederet (*Advocatus*) Abbas & Fratres ejus „querimoniam mihi & ſucceſſoribus meis de eo facerent. Et ſi ammonitus non emendaret, amoveretur, & alius, quem Abbas eligeret, de *eorundem* „*ſemine* ſubſtitueretur. Auß deme contra inanem & imaginariam præſumptionem nicht allein de jure zu præſumiren / ſondern die kundbahre Warheit erſcheint / und militirt, daß der Herr Cunradus ſel. weiters nichts habe reſerviren wollen / als was die Jura vergönſtigen: auch iſt es gewiß / und auſſer allem Zweiffel / daß die erſte Geiſtliche / oder der Herr Abbt von Siegburg das Cloſter auff keine andere Weiß / als wie überall bräuchlich / und den Rechten gemäß / werden angenommen haben / wie offt erwehnt / und ex Canonicis juribus remonſtrirt iſt. Ex quibus præſumptionis adverſæ falſitas & nullitas luce clarius apparet, ut meritò verbis iſtis nulla fides haberi poſſit, niſi quod dicit, id evidenter probet, præcipuè vero, quod Dominis Territorialibus contra Perſonas Eccleſiaſticas Iura competant: vel quod perſonæ Religioſæ poſſint ſe ſubjicere poteſtati ſeculari; vel quod Patronus ſibi in Fundatione poſſit reſervare Iura in detrimentum Immunitatis Eccleſiaſticæ.

Wann er aber ſeine Præſumption darauß ſtärcken will / da er ſchreibt / daß verſchiedene dergleichen jurium ſo wohl in dieſen bereits durchgangenen angeregten Stifftungen / als andern folgenden Documenten Meldung geſchehen / auch noch mehrere / als gemelt / in uſu & obſervantia ſeynd; So wird ihme geantwortet / daß in angeregten Stifftungen keine mehrere Jura begriffen / als reſervatum jus Advocatiæ: & ſervitium vel 3. Unciæ pro miniſterio, im übrigen ſo wohl der Herr Cunradus Stiffter des erſten Cloſters / *nihil juris ſupra locum* Altenburg & *ejuſdem bona*, als auch Herr Cuno ſel. auſſer dem officio Tutoris & ſepulturâ nichts über das Cloſter Arnsburg reſervirt, ſondern daſſelbe *ab omni tam ſua quàm aliena ſeculari poteſtate* abſolvirt, frey / und ledig dem Ciſtercienſer Orden nach deſſen Form und Privilegia übergeben habe: Mit Muthmaſſungen und Gedicht läſſet ſich die geiſtliche Freyheit nicht übern hauffen werffen. In hoc puncto eſt agendum legibus & rationibus, non phantaſiæ commentis.

§. 4.

Neque DD. Comitum, neque ſcripta Abbatum officiunt Monaſterii Immunitati, quam Syndicus Solmenſis ſibi contradicens confitetur.

Reſp. 2. Daß die Sollmiſche Documenta, welche theils in actibus invaſionis, turbationis, & violentiæ, ſo dem Herrn Schrifftſteller obſervantiam & uſum zunennen gefällt / theils aber in deren Abbten und Prälaten ſcriptis beſtehen / von keiner Erheblichkeit ſeynd. Dann was ihre Documenta de poſſeſſione eines herbrachten Rechts vermögen / ſo haben dieſelbe keinen Grund / oder ſeynd ſo viel kräfftig / als wann ein Fürſt denen Herren Graffen vor langen Zeiten hero in ihrem Land einen oder andern Eingriff gethan / denſelben hernach continuirt, und mit neuer invaſion cumulirt hätte / deme gewißlich / ſo er ſich auff ſeine Documenta, Poſſeſſion, und Præſcription beruffen wolte / die Herren Graffen von Sollms ſolche Documenta, die Poſſeſſion, und Præſcription verwerffen würden / quia talia Documenta continent vitioſæ poſſeſſionis & illegitimæ præſcriptionis teſtimonia, cùm omnium actuum initium fuerit iniquum & vitioſum, & in Confutatione Signorum particularium oſtendetur, quam frivola ſint, & quod pro Jurisdictione DD. Comitum nihil concludant. vid. infra *artic*. 28. §. 4.

Die Scripta Abbatum & Monachorum belangend / ſeynd auch vergeblich / quia notorium eſt, quòd Abbates neque factis, neque confeſſione poſſint præjudicare Eccleſiæ, tum vel maximè, qui Generalem Ordinis cognoſcunt, ſine cujus conſenſu & authoritate nihil agere, nihil alienare nihil cedere poſſunt de bonis & Juribus Ordinis ſibi ſub juramento commiſſis Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 10. *num.* 95. Ubi allegat poſt Cravettam, Anchoranum, Maſcard. *de probat. concl.* 267. *num.* 1. *&* 20. de quo infra plura dicentur in Confutatione Signorum de ſcriptis Abbatum.

So nun die Herren Graffen keine andere Documenta haben / als welche ſie *in Duplica & Exceptionibus* gegen dem Cloſter eingeben / und nicht einige Receſs, Conventiones, & tranſactiones ab Archi-Epiſcopo Mogunt. & Generali Ordinis vel ejuſdem Vicariis Generalibus, aut Viſitatore D. Prælato Eberbacenſi approbatas, in welchen von der Fundation, & à privilegiis ſive generalibus Status Eccleſiaſtici, ſive ſpecialibus Ordinis Ciſtercienſis & Monaſterii etwas remittirt und abgewichen worden / vorlegen können: ſo hätte der Herr Schrifftſteller wohl von denen Documenten / Obſervantia turbativa, & uſu tui buleno- vel magis a buſu per omnia jura & principia rationis iniquo & damnato ſtillſchweigen können.

Reſp. 3. Daß er wiederumb offentlich in dieſen Schrifften ihme contradiciret. Dann es iſt ja eine offenbahre contradiction, da er ſchreibt / daß die perſonæ Eccleſiaſticæ oben remonſtrirter maſſen / tam quoad ſe, quam quoad bona in vielen Stücken befreyet ſeynd / und dannoch alſo bald alda ſetzt / daß die

Herrn

Herrn Graffen von Solms dem Cloſter nicht einmahl die communia privilegia Clericorum zuerkannt haben: weiters auch hier deren Herrn Graffen documenta, obſervantiam, & uſum plurium jurium anführt/ krafft welchen dem Cloſter nicht die geringſte privilegia Clericalia zukommen. Worauff begehrt wird/ daß der Herr Schrifftſteller gütlich erklären wölle/ welche die remonſtrirter maſſen privilegia des Cloſters ſeynd; da mann dem Cloſter Gebott und Verbott anlegt/ den Prælaten für Gericht citirt, die Geiſtliche captivirt/ das Cloſter ſtraffet/ ſeine Güter confiſcirt: deſſen von Herrn Graffen und Edelleuten freye geſtieffte Güter mit Beed/ Steur/ Schatzung/ Contribution, Soldaten/ Reiß-Munition-Zehrungs-Gelder/ Frohndienſten uñ andern unzahlbaren Geld giefften beſchwärt/ und das Cloſter nach gefallen collectiren/ und in weltliche Jurisdiction ziehen will/ ſo finden ſich gar keine privilegia Eccleſiaſtica & Clericalia, welche gegen alle Rechten dem Cloſter entzogen und abgenommen werden.

Wiederumb wann die actus & ſigna wahr und gültig/ welche *in Duplica*, *in Exceptionibus* contra Monaſterium bey Kayſ. Reichs-Hoffrath eingebracht/ und Anno 1679. in Truck geben worden/ ſo irret ſich der Herr/ daß in vielen Stücken das Cloſter/ ſicut Clericalis ſtatus exigit, befreyet ſeye/ oder einige geiſtliche privilegia habe: ja das Cloſter iſt auff ſolche Weiß deterioris conditionis alß deren Herrn Graffen Dorffspfarrer/ oder Schultheiſſen/ und hat keine Freyheit/ alß daß allein es nicht hüten und Brieff tragen darff. Bleibt mann aber darbey/ daß dem Cloſter/ wie er ſchreibt/ tanquam Clericali & Eccleſiaſtico ſtatui die von ihme vorhero geſetzte privilegia, ſcil. ne injiciantur manus, quod gaudeat privilegio fori, quod bona Religioſa ſint libera von Beede/ Steuer/ Schatzung/ Frohndienſten/ und andern Bauerlichen Beſchwerungen/ und daß mann dem Cloſter die Geiſtliche Freyheit gern laſſe/ welche dem geiſtlichen Stand gebühren/ laut der *Duplic.* Was bedarff es dann ſo viel Papier-ſchmierens und ſolches Streits/ den er in der Duplica mit vielen unziemenden Schmäh-Worten und galliſchen motibus führt? weil das Cloſter deren Herrn Graffen Jurisdiction nicht ſubject ſeyn kan oder will.

Diß wolle er fein ſanfftmüthig und ohn paſſion überlegen/ die gegebene Reſponſiones auff ſeine Argumenta conſideriren, ſeine und des Cloſters Fundamenta & rationes collationiren/ und dann erwegen/ ob wahr ſeye/ daß die Gegentheilige/ nemblich des Cloſters als nichtige Argumenta, dardurch das Cloſter omnia jura deren Herrn Graffen von Solms excludiren will/ zur genüge removirt und wiederlegt werden: oder aber ob das Cloſter per verba illa: *nihil juris amplius*, ſeine Theſin de Exemptione à jurisdictione, ſeculari nicht viel mehr unwiederſprechlich ſtabilirt habe. Die hochtrabende Wort und eiteler Ruhm thut nichts zur Sach quia dicere non eſt probare, ſondern es werden rechtſchaffene erhebliche und mächtige Rationes ein Jurisdiction gegen dem Cloſter zu probiren erfordert. Eben alſo verhelt es ſich mit denen Oppoſitionibus, welche der Herr Schrifftſteller gegen das Falckenſteiniſch Privilegium inferirt; ſo nur eitele Geſchwätz ſeynd/ wie ex ſolutionibus erſcheint.

ARTICULUS XXV.

Aliæ oppoſitiones Solmenſes

Contra Privilegium Falckenſteinianum confutantur.

Das Cloſter fügt neben der Fundation an das Privilegium, ſo Philips von Falckenſtein Anno 1383. und alſo 36. Jahr vor Ankunfft der Herrn Graffen von Solms in die Wetterau dem Cloſter ertheilt hat/ Zur Behauptung damahliger von Zeit der Fundation herbrachter ruhiger Immunitet und Exemption von weltlicher Herrſchafft/ wie dann gemelter Herr Graff Philips von Falckenſtein p. m. darinn bekennt/ daß er und ſeine Nachkömlinge das Cloſter laſſen wollen in allen Freyheiten/ Gnaden/ und Rechten/ als es von alters herbracht/ und von Päbſten/ Kayſern/ Königen/ und Biſchoffen beſtättiget und befreyet. Hingegen unterſtehet ſich der Schrifftſteller 1. Diß privilegium zuvernichtigen/ und die Cloſters Fundation zu negiren. 2. Dieſe Schrifft des Herrn von Falckenſtein pro ſubjectione des Cloſters Arnsburg außzudähnen. 3. Daß es auch noch Solmiſcher jurisdiction unterworffen ſeye/ mit Verträhung der klaren Worten und Willen des Herrn Philippi von Falckenſtein zubeweiſen.

Solches nun in das Werck zurichten/ ſchreibt der Solmiſche Schrifftſteller *in Duplica Tit.* 4. das Cloſter habe ſich gewaltig abuſirt, wann es dafür hält/ daß dieſer Brieff zu ſeinem Vortheil diene; ſintemahl es in dem wiederſpiel auß dieſem Brieff ſeines Unfugs ad oculum convincirt und überzeugt werde. 1. Weil mit dieſem Brieff alle vorher angezogene Stifftungen gäntzlichen vernichtet/ und erſcheinte darauß/ daß ſie warhafftig in rerum natura nicht müſſen geweſen ſeyn/ in deme dieſe Brieff 205. Jahr nach des Herrn Cunonis angemaſter Stiefftung von beſagten Herrn Philips von Falckenſtein aufgericht worden. &c.

Hiermit will der Schrifftſteller ja pro primo probiren daß das Cloſter oder Geiſtliche nicht einmahl ein Fundation, weniger einige Freyheiten/ Gnaden/ und Rechten gehabt haben/ ſondern allein diejenige Recht und Freyheiten des Cloſters confirmirt und beſtättiget worden/ ſo ſie vor alters unter Herrn Philipſen ältern Herrn zu Müntzenberg geſeſſen hain/ und alß ſie vor Alters bißhero von Päbſten/ Biſchoffen/ Kayſern und Königen beſtättiget und gefreyet ſeynd: was nun die Confirmationes der Päbſten/ Biſchoffen/ Kayſern und Königen belanget/ ſo beziehelen ſie ſich ebenmäſſig auff ſolches Herkommen/ und ſeye alſo von einem titulo nichts zufinden. Ita der Schrifftſteller.

Reſponſ.

Reſponſ. Monaſterii ad General[illegible] Objectionem.

§. 1.

Wird erwieſen / daß *D. Philippus de Falcken-ſtein* in ſeinem Brieff / die *Fundation*, ohn welche kein Cloſter geſtifft wird / *virtualiter confirmirt*, und die bekante *Privilegia Pontificum & Impp. Monaſterio Conceſſa* wiſſentlich *ratificirt* habe.

Deme aber kürtzlich regerirt wird / daß er ſich mit ſolchen ſchreiben vielmehr abuſiret habe. Dann 1. ſeynd in genere alle vorgehabte Freyheiten / Gnaden / und Rechten / welche dem Herrn Philippo von Falckenſtein wohl bekant geweſen / ſambt der Fundation ratificirt worden / und wolle der Schrifftſteller nicht meynen / daß ein ſolcher vortrefflicher Herr unbekante Freyheiten / Gnaden / und Rechten ratificiren / oder ſchreiben würde / daß das Cloſter von Päbſten / Biſchoffen / Keyſern un̄ Königen hätte Freyheiten / Gnaden / und Rechten gehabt / wann er gewuſt / daß das Cloſter unter ſeiner Jurisdiction und Bottmäſigkeit dergeſtalt wäre verhafft und unterworffen / gleich wie die Herrn Graffen von Solms es nun unter ihre Jurisdiction zuziehen vermeynen. Dann auf ſolche Weiß hätte das Cloſter kein eintzige Päbſtliche / Biſchoffliche / Kayſerliche und Römiſch-Königliche Freyheit / Gnaden / und Rechten gehabt / ſondern ſolche lappiſche / welche etwann ein Herr Graff ſeinen Dorffpfarrern und Schultheiſſen ſelbſt ertheilt oder zuläſſet. Auß welchem dann gewiß und ungezweifelt iſt / daß kein eintziger Herr Graff von Solms wegen ſolches geſchöpfften irrigen Wohns / das Cloſter ſeye in allen Punctis, wie ihre Acta inhalten / ſubject, ſchreiben werde / das Cloſter ſtehe in Freyheiten / Gnaden und Rechten / oder ſeye in denſelben von Päbſten und Kayſern confirmirt worden.

Reſp. 2. So nun der Herr Philips von Falckenſtein bekennt / daß das Cloſter vor alters / nehmlich vorhin zu Zeit der Müntzenbergiſchen des Gottſeligen Stiffters Familiæ in Freyheiten / Gnaden / und Rechten geſeſſen: auch daß ſolches von Päbſten / Biſchoffen / und Kayſern von Alter darinn confirmirt geweſen ſeye / ſo muß er derſelben Freyheiten / Gnaden / Rechten / und deren Päbſtlichen und Kayſerlichen confirmation notitiam gehabt haben. Es wäre dann Sach / daß Herr Philips von Falckenſtein ſolches gegen Warheit bekennt / und ſeine Schrifft mit Lugen hätte beſudeln wollen: oder daß er ein thummes Hirn gehabt / in deme er dem Cloſter Freyheiten / Gnaden / und Rechten zuerkannt / von denen er weder in genere noch in ſpecie etwas gewüſt habe. Diß iſt aber von ſolchem Herrn zuwohnen / oder allein zugedencken die gröſte Verwegenheit / ſo doch auß des Herrn Schrifft-Stellers oppoſition folget.

Wie dann auch ein ſehr groſſe Frechheit iſt nach 510. Jahren die Clöſterliche Fundation Cunonis in Zweiffel zuziehen: ob dieſelbe in rerum natura geweſen ſeye? wie wohl derſelben von Notariis auch von dem Stifft zu Wetzflar vidimirte Copeyen vorgelegt worden / denen ſo viel Glauben / als denen Solmiſchen von Notariis und von dem Rath zu

[illegible] univerſal refutation dieſer argu-
[illegible] Schrifftſteller ſich hätte er-
[illegible] d die Kirchen-Freyheiten
[illegible] ve à Pontificibus, & Im-
[illegible] la per contrarias leges
[illegible] und abrogiren; oder
[illegible] rima: Quia Privilegia
[illegible] iis piisque locis ſunt
ein Ne[illegible] ur. *ff. de judic. gl. in*
noch an [illegible] *ſib. C. 1. & 2 & 25.*
nimbt / und [illegible] *a. ibid.* Menoch.
Kirch / kein [illegible] 24. *& conſ.* 276.
geſtifftet wird [illegible] Et revocari non
gewißlich / [illegible] *n. 97. de con-*
len im Kopff [illegible] *a. privil.* 179.
Warumb [illegible] 7. 19. *& caſ.*
ſel gezogen werde / [illegible]
weiln pars adv. daß [illegible] à jure vel
dern Documenten im S[illegible] dius ſunt
men ſeyn / damit mann [illegible] *at. Gent.*
deſtomehr ſeine Freyheit / [illegible] us pri-
ſelbſt diſputiren könte / ([illegible] : *Di-*
Hauptſtreich iſt) geſtalten [illegible] Juſtè
Graff M. H. eben auß dieſem [illegible] in
dem Cloſter alle documenta [illegible] *ne*
dem Cloſter ſchier alles angefangen [illegible]
und viel Ungelegenheit gemacht hat. [illegible]
aber das Cloſter ihme begegnet, und er [illegible]
daß auß Anleitung eines Guten Freundes [illegible]
ſter ſeiner abgenommenen Documenten [illegible]
wiederumb habhafft worden ſeye / iſt Er [illegible]
girt worden / ſehr darüber erzürnet / und gleich [illegible]
in die Höhe geſprungen. Iſt aber diß ein erbares Stück von einem / ſo vor einen Advocato hoch will venerirt ſeyn / zu rühmen? Aber hinführo werden die Solmiſche Schrifft-Steller die Fundation nicht mehr in Zweiffel ziehen / welche ſie in commiſſione Cæſar. agnoſcirt haben / und mit Schmertzen bekennen müſſen / daß ja die Fundationes in rerum natura ſeynd / wie oben vermeldet.

R. 3. Daß die Päbſt in genere viele dem Ordini Ciſtercienſi, auch in ſpecie dem Cloſter Arnsburg Privilegia ertheilt / eben alſo die Römiſche Kayſer und Könige / wie hernach ſoll vorgelegt werden; ſo von denen Succeſſorn hernach ſeynd confirmirt worden / unter denen præcipuo loco iſt die Fundation; dahero nach vorlegung ſolcher privilegien nicht nothwendig wäre in ſpecie dieſelbe zu wiederhohlen: und weiln die Päbſt und Kayſer die confirmationes in terminis generalibus für gnugſamb / gültig und kräfftig geachtet / auch wohl gewuſt haben / was dißfals ihnen zuthun ſeye / wie dann nicht nöthig iſt in confirmationibus alle ſpecial Privilegia zu inſeriren / maximè ſi Privilegia ſint notoria, uti ſunt Eccleſiarum, & ubi non tangitur præjudicium tertii, Klock. *Tom. 1. conſ. 7. n.* 1102. 1103. 1104. *& ſeqq.* 1114. So achtet man des ſchnudelns über die Päbſtliche und Kayſerliche ertheilte Confirmationes & Protectoria gar nicht / ſondern es iſt wohl höchſt ſtraffmäſſig / daß ein junger Juriſt oder Sollmiſcher Bedienter die Päbſt und Kayſer zu culpiren / als hätten ſie nicht verſtanden / was ihnen in concedendis exempti Monaſterii Confirmationibus & Protectoriis zuthun ſeye / ſich vermeſſen darff. Cùm ſit inſtar ſacrilegii de Principis poteſtate diſputare Gail. *obſerv. lib. 1. obſerv. 14. n. 6.* Summo Principi autem ſoli competat de privilegiis

cognoſcere. Gail. *Obſerv. lib.* 1. *obſerv.* 1. *num.* 7. mit welchem der erſte Einwurff refutirt iſt.

§. 2.

Octo argumenta part. adv. ex litteris D. Philippi de Falckenſtein contra exemptionem Monaſterii conficta referuntur.

1. Argumentum part. adv. ex Privil. Falckenſtein.

Per verba: **Daß der Gottes Dienſt alle weg bey unſern Eltern und auch bey uns in dem Cloſter zu Arnsburg** göttlich und löblich begangē wird. Darauß vermeynd er zuſchlieſſen/ daß das Cloſter Arnsburg noch zur ſelbigen Zeit in dem Müntzenbergiſchem Territorio gelegen/ und de Territorio geweſen/ dann ſolche Wort/ **bey uns**/ können von Orten/ ſo auſſer einem Territorio, oder nicht de Territorio ſeynd (quod certo modo idem eſt) nicht prædicirt werden.

2. *Argumentum.*

Erhellet ſolches auß den Worten: **daß wir des Gottes Dienſt Mehrer und Beſtättiger ſeyn**: quæ cura Religionis arguit jus Territoriale & ſuperioritatis.

3. *Argumentum.*

Iſt es zu erweiſen auß der beſchehenen Confirmation der alten Freyheiten. Nam & confirmatio quoad confirmantem jus ſuperioritatis & jurisdictionis neceſſariò arguit & præſupponit.

4. *Argumentum.*

Ergeben es auch die verba: **unter unſern Eltern Herrn zu Müntzenberg geſeſſen hain.** Nam vocula, **Unterſaß**/ eſt Synonimum cum vocula, **Unterthan**/ & importat ſubjectionem.

5. *Argumentum.*

Wird es erwieſen per verba: was gude die Geiſtliche Lüde von Arnsburg bißhero an dieſem heutigen Tag nach Giefft dieſes Brieffs **in aller unſer Herrſchafft/ Stätten/ Dörffern/ Gebiethen oder Gerechten** bracht oder gehabt haben. Worauß erhellet/ daß das Cloſter von alters hero biß zu ſelbiger Zeit in der Herren von Müntzenberg jurisdiction und Territorio gelegen/ per quam ſituationem per ſupra deducta ſuperioritas probatur.

6. *Argumentum.*

Dieweil D. Comes Philippus das Cloſter privilegirt, und certo modo eximirt, ſo iſt der Herr Graff auſſer allem Zweiffel Dominus & ſuperior.

7. *Argumentum.*

Werden ſolche jura docirt darauß/ daß das Cloſter hiebevor biß auff die Zeit dieſes Brieffs Dienſt leiſten/ Geſchoß/ Beede/ und Stuer geben müſſen: uti ſonant apertiſſimè formalia NB. **nach Giefft dieſes Brieffs**: Item weil das Cloſter 4360. Pf. bezahlt/ und hingegen dieſe Freyheit bekommen: item weil ſolche Freyheit nach Bezahlung dieſer Gelter wiederumb auffhören ſoll. Jam verò collectarum impoſitio ſublimioris dominii ac jurisdictionis Symbolum ac fundamentum eſt. Klock. *de contrib. cap.* 14. *ſect.* 2. *n.* 2. poſſeſſionemque ſuperioritatis tam contra adverſarium, quàm ſubjectos arguit. Weſenbec. *conſ.* 45. *num.* 8. 20. & 21.

8. *Argumentum.*

Iſt auch das Cloſter den Gebotten und Verbotten wegen Außführung der Früchten hiebevor unterworffen geweſen: und allererſt quoad hunc punctum davon eximirt worden. Conſtat verò, **Gebott und Verbott**/ ad merum & mixtum imperium, item ad jurisdictionem pertinere *arg. L.* 1. & 21. *ff. de jurisdict.* Wehner. in Obſerv. §. **Gebott.** So weit der Herr Schriffſteller/ mit welchem er beweiſſen will/ daß von Zeit der Fundation auff Falckenſtein das Cloſter müſſe ſubject geweſen ſeyn.

Præliminaris objectionum Solutio generalis.

§. 3.

1. *Quia Monaſterium eſt ſecundum Iura communia & Privileg. Ordin. Ciſterc. Fundatum:*
2. *Quia D. Philippus. p. m. neq; per literas rationem privilegii ex favore conceſſi continentes:*
3. *Quia neq; per contrarias leges potuit Pontificum & Impp. conceſſa Privilegia, quæ ſunt realia, & ab omnibus obſervari debent, ipſe ut Inferior, abrogare & tollere:*

Ergo veriſimile eſt, quod Immunitati Monaſterii præjudicare noluerit: hinc contrarium aſſerens pientiſſimo Domino Scabiem doli & ſacrilegii affricat.

Zu dieſer argumenten general refutation beziehe mich ad ea, quæ in articulo primo & ſecundo & ſeqq. hucusque dicta & demonſtrata ſunt. 1. Quod Eccleſiæ & Monaſteria ſint exempta, & non ſint de diſtrictu Domini Territorialis, & habeant ſeparata territoria, in quibus Domino Territorii univerſalis nulla competit jurisdictio, quia Monaſteria Epiſcopo Loci ſunt ipſo jure ſubjecta, *C. cùm non liceat. extr. de præſcript. C.* 1. & *C. Abbates cum ſeqq.* 18. *quæſt.* 2. niſi ſpeciali Privilegio ſint exempta. *C. cum Dilectus. ext. de ſtatu Monachor.* & *C.* 1. *caus.* 16. *quæſt.* 2. In iisque Epiſcopus habet fundatam intentionem ſuperioritatis. *C.* 2. *de reſtit. ſpoliat. in* 6. *Socin. conſ.* 86. *n.* 5. *vol.* 1. Schurffius *conſ.* 26. *num.* 2. *cent.* 1. Mager. *in Advoc. arm. cap.* 9. *n.* 667. 669. uti late probatum eſt *artic.* 1. §. 3. Ergo Dominus Territorialis non poteſt ullam jurisdictionem ſuper & in illas prætendere. 2. Quod Monaſteria non aliter quàm ſecundum conſtitutiones Canonicas fundari, & à perſonis Religioſis, quæ ſeculari poteſtati ſe non poſſunt ſubjicere, acceptari poſſint: Cùm autem jure Canonico ſit conſtitutum, ut Monaſteria continuo, poſtquam erecta ſunt, ſubjecta eſſe debeant Epiſcopo Diœceſis, in qua ſunt conſtructa. *C. Monaſteria. C. Baſilica.* 18. *quæſt.* 2. *C. cùm Epiſcopus. de offic. ordin. in* 6. & *C. venerabilis. de Religioſ. Dom. in* 6. Panormitan. *in C. recepimus. n.* 4. *extr. de Privileg.* Mager. *d. cap.* 9. *n.* 672. Manifeſtè ſequitur, quod Domino ſeculari non relicta ſit ulla poteſtas & jurisdictio in ea, cùm jurisdictio ſecularis Eccleſiaſticæ & Epiſcopi ſuperioritati cedere debeat.

3. Ex his deducitur, quòd nullum dari poſſit privilegium in præjudicium ſuperioritatis Epiſcopi, & libertatis Religioſæ, & immunitati Eccleſiæ repugnans à Domino Territoriali, quia eſt implicantia in terminis, illud privilegium dici, quod alterius jus, Eccleſiæ, perſonarumque Eccleſiaſticarum libertatem

tem & immunitatem infringit. Eſt enim privilegium, jus ſingulare in certæ perſonæ vel cauſæ gratiam favoremve conceſſum. *C. Privilegia diſt.* 3. *cum gl. l. jus ſingulare ff. de legib.* Marpurgenſ. *vol.* 4. *conſ.* 14. *n.* 18. Et eſt beneficium, quia benè facit iis, quibus conceditur contra legem communem. Gœdæus *in Lexic.* verb. *Privilegia ſunt juſſa.* & verb. *Privilegium antiquo* verbo. Hinc quod ob gratiam alicujus conceditur, non eſt in ejus diſpendium retorquendum *per Reg.* 61. *jur. in 6.*

Cui accedit, quod cùm Privilegia ſint leges privatæ, eadem debeant eſſe honeſta, juſta, manifeſta quoque, ne aliquid per obſcuritatem in captionem contineant. *C. erit. diſt.* 4 *cum gl. C. Abbati. extr. de verb. ſignific.* Literæ verò tales, quæ libertatem, immunitatemque Eccleſiaſticam minuunt, non ſunt honeſtæ, & juſtæ, quia ſunt contra jus commune libertatis Eccleſiaſticæ, atque adeo ipſo jure reprobatæ & nullæ. *L. reſcripta. C. de precib. Imper. offerend.* & *L. fin. C. ſi contra jus.* Item *L. Privilegia. & authent. caſſa. C. de SS. Eccleſ.* Quod expreſſe tradit Jus Canonicum in text *C.* 2. Privilegia Eccleſiarum & Monaſteriorum *Sanctorum Patrum auctoritate inſtituta nulla poſſunt improbitate convelli, nulla novitate mutari. C.* 13. Imperiali *conſtitutione apertè ſancuum eſt, ut ea, quæ contra leges fiunt, non ſolum inutilia, ſed etiam pro infectis habenda ſint. C.* 25. Reſcripta *contra jus elicita ab omnibus judicibus præcipimus refutari. C.* 20. Quæcunque, *inquiunt Arcadius & Honorius Impp. à parentibus noſtris diverſis ſunt ſtatuta temporibus, manere inviolata atque incorrupta circa Sacroſanctas Eccleſias præcipimus.* Si Eccleſiæ *venerabilis Privilegia cujuscunque fuerint vel temeritate violata, vel diſſimulatione neglecta, commiſſum duodecim librarum auri condemnatione plectatur. Ipſaque Privilegia nihilominus plenisſimum per omnia obtineant vigorem* 25. *quæſt.* 2.

Ergo pars adv. graviter ſua iſtarum litterarum à Domino de Falckenſtein Monaſterio conceſſarum ſiniſtra interpretatione in leges & veritatem impingit: inſuper Illuſtriſſ. D. de Falckenſtein Deo devotiſſimum, & divini cultus æmulatorem, & Eccleſiæ cultorem atque munificentiſſimum Benefactorem ſumma injuria afficit, eique ſcabiem doli atque ſacrilegii affricat, dum demonſtrare nititur interpretatione iniqua, quod ſciens Eccleſias & Monaſteria gaudere generali immunitate & exemptione, quam nullus Catholicorum hucusque diſputavit, & publico ſcripto recognoſcens, Monaſterium Arnsburgenſe ſub Anteceſſoribus ſuis de Münzenberg à Pontificibus, Imperatoribus, & Romanis Regibus in libertate, Privilegiis, & juribus fuiſſe confirmatum, talium litterarum conceſſione Monaſterii Privilegiis tam à jure quàm à Pontificibus & Imperatoribus benè & juſtè conceſſis dolosè & captiosè derogare voluerit. Hæc eſt ſumma injuria quam ipſi DD. Comites Solmenſes ejusdem D. Philippi de Falckenſtein Succeſſores ulciſci deberent, & deteſtari, ſi cujus hæreditate fruuntur, ejus etiam memoriam colant, & famam tueri velint.

Es ſolte alſo der Schrifftſteller behutſahmer geſchrieben haben / damit er ihme nicht ſelbſt zum Schimpf dieſes gottſeligen Herrn Meynung verkehrte / dann niemand glauben kan / daß des Herrn von Falckenſtein p. m. einige dergleichen Gedancken ſeye geweſen / dahero klar an Tag kommet / daß er gegen alle Vernunfft und Warheit dolosè & maliciosè deſſelben Schrifften verdrähe.

4. Dienet zur univerſal refutation dieſer argumenten / weiſen auch der Schrifftſteller ſich hätte erinnern ſollen / daß niemand die Kirchen-Freyheiten und Privilegia ſive à jure, ſive à Pontificibus, & Imperatoribus ſpecialiter conceſſa per contrarias leges ſtatuta vel litteras ſchmählern / und abrogiren / oder auffheben könne. RATIO prima: Quia Privilegia conceſſa Eccleſiis & Monaſteriis piisque locis ſunt realia & perpetua. *L. proponebatur. ff. de judic. gl. in L. forma. §. quanquam. ff de cenſib. C.* 1. *&* 2 *&* 25. *d. cauſ.* 25. *quæſt.* 2. *gl. in. C. ſumma. ibid.* Menoch. *lib* 3. *de præſumpt. præſumpt* 103. *n.* 24. *& conſ.* 276. *n.* 8. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 11. *n.* 219. Et revocari non poſſunt. Felin. in *C. Eccleſia S. Mariæ. n.* 97. *de conſtit.* Tiraquell. *de Privileg. piæ cauſæ. privil.* 179. Marta *de jurisd. par.* 4. *caſ.* 52. *n.* 14. 15. 17. 19. *& caſ.* 137. *n.* 20. Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 151. *n.* ..

RATIO ſecunda: quia Privilegia à jure vel Imperatoribus conceſſa, ab omnibus ſubditis ſunt ſervanda. *§. ſed quod Princeps. Inſtit. de jure Nat. Gent. & Civil. & L.* 1. *ff. de conſtit. Princip.* alias ipſi ſuis privilegiis decurtandi ſunt, qui ea non obſervant. *C. Dilecti Filii. extr. de privil.* Natta *conſ.* 63. *num.* 11. Iuſtè enim fit, ut, quod quis in alium ſtatuit, illud idem in ſe ipſo experiatur. *per text. L.* 1. *&* 3. *ff. quod quisque juris.* Marpurgenſ. *vol.* 4. *conſ.* 17. *n.* 112 Et ſuis privilegiis privandus eſt, qui derogat alienis. *C.* 4. *Dilecti. extr. de privileg.* Klock. *Tom.* 3 *con.* 161. *n.* 77.

RATIO tertia: quia inferior non poteſt abrogare Privilegia & libertates à jure vel ſuperiore conceſſas, ſicuti non ullam legem & ſtatutum contra ſuperioris leges & ſtatuta condere valet. *C. cùm inferior. extr. de majorit. & obed. L. ille à quo. §. intempeſtivum. ff. ad Trebell.* Thuſcus in *Pract. concluſ. Tom.* 4. *concl.* 119. Riminaldus *conſ* 3. *n.* 67. *& ſeqq.* ubi ſcribit: quòd inferior non poſſit conſtituere aliquid, per quod ſuperioris factum lædatur. Burſatus *conſ.* 350. *n.* 15. Craverta *conſ.* 961 *n.* 1. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 20. *num.* 145. 146. 147. Quia nefas eſt inferiori jura ſummi Principis attrectare, & ab eo leges latas & Privilegia conceſſa diſcutere, abrogare, & ſic manus ad reſervata Principis apponere. *L. quia & ſi. ff de alien. judic. mutand. cauſ.* Natta *conſ.* 446. *n.* 6. Cravetta *conſ.* 463 *n.* 5. *& conſ.* 28. *n.* 442. Hondedæus *conſ.* 4. *n.* 89. *lib.* 1. *Surd. conſ.* 47. *num.* 7. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 4. *n.* 58. *& conſ.* 28. *n* 442. Ergo nullatenus eſt fingendum, quòd D. Philippus de Falckenſtein ſcripto ſuo confitens Monaſterium habere confirmationem libertatis, gratiarum, & jurium ſuorum à Pontificibus & Imperatoribus, intenderit ſuis litteris Monaſterii libertates & jura in dubium trahere aut convellere: Nam ſapienter ſcivit, ſe id non potuiſſe: Quia illius ſolius eſt privilegium adimere, cujus eſt dare. *l. qui vetante. §. fin. & L. nemo, qui condemnare ff. de Reg. Jur. C. non poteſt. ibi* Felin. *n.* 1. *extr. de ſent. & re judic.* Marpurgenſes. *vol.* 4. *conſ.* 16. *n.* 365.

His rationibus præter alias (ſcil.) *quòd* beneficia Principum ſint latiſſimè interpretanda, & non in præjudicium ejus, cui conceduntur. *L. beneficium. ff. de conſtit. Princip.* Alexand. *conſ.* 193. *num.* 2. *lib.* 2. Natta *conſ.* 66. *num.* 5. *Roland. à valle conſ.* 2. *num.* 11. *lib.* 1. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 37. *num.* 20. Beſold. *conſ.* 270. Certi juris. *n.* 29. *Secundo* quod contra ipſos Principes latiſſimam interpretationem recipiant *L. Donationes quas Divus. C de donat. inter virum & uxorem.* Caſtrenſ. *conſ.* 354. *num.* 2. Cravetta *conſ.* 411. *num.* 52. Beſold. *conſ.* 270. *certi juris. nūm.* 8.

Argumenta partis Adv. univerſim confutantur, & quam ſint futilia demonſtratur, ut particulari ſingulorum refutatione non eſſet opus. Ad pleniorem tamen demonſtrationem exemptionis Monaſterii, & quod iſtarum litterarum interpretatio ſit falſiſſima & abſurdiſſima, ſeparatim ad argumenta confiċta reſpondebitur.

Solutiones objectionum ſpeciales.

§. 4.

Explicatur, quid iſta verba: Bey unſern Eltern *& 2. verba:* des Gottes-Dienſt Vermehrer und Beſtättiger / *importent.*

Ad argumentum 1.

Reſp. Dieſe Wort/ bey unſern Eltern und bey uns/ importiren keine ſubjection des Cloſters/ ſed ſignificant tempus præteritum & præſens, & præſentiam loci, daß nemblich der Gottes-dienſt zu Arnsburg zur Zeit der Vorfahren des Herren von Falckenſtein / und auch zu ſeiner Zeit ſeye löblich begangen worden. 2. geſtehet mann / daß das Cloſter Arnsburg in univerſali Territorio des Herrn Stiffters/ und hernach des Succeſſoris Herrn Philippi von Falckenſtein gelegen / nicht darumb aber de Territorio geweſen: cùm ſit aliud eſſe in Territorio, & aliud eſſe de Territorio: ſicut aliud eſt, eſſe in Diœceſi, & aliud eſſe de Diœceſi, ut ſunt Monaſteria Ordinis Ciſtercienſis exempta à juriſdictione Ordinarii. 3. So können dieſe Wort / bey uns / wohl prædicirt werden von einem Cloſter/ ſo in eines Herren Territorio liegt/ quamvis ſit exemptum: quia exemptum eſſe à juriſdictione Domini Territorialis non ſignificat ſimpliciter eſſe extraneum, ſed ad modum extranei, Bidenbach *in quæſt. nobil. quæſt.* 1. *num.* 17. ex Meichſnero *Tom.* 2. *lib.* 1. *deciſ.* 8. *num.* 42. 43. weil dann das Cloſter in Territorio & vicinia Müntzenberg, ubi habitavit D. Philippus de Falckenſtein, gelegen iſt/ ſo konte er abſque ſuo lucro, & præjudicio Monaſterii wohl ſagen / bey uns: gleich wie ebener maſſen von einem Reichs-Edelmann oder Freyherrn / der in dem Müntzenbergiſchem Territorio wohnet / ohne Nachtheil deren Freyheit / der Herr von Falckenſtein hätte ſagen können/ daß der Edelmann oder Freyherr allzeit bey ſeinen Voreltern und noch bey ihme ſich wohl gehalten hätten/ auß welchen Worten aber keine ſubjection des Edelmans oder Freyherrn kan erzwungen werden. 4. So können dieſe Wort/ auſſer einem *Territorio* ſeyn/ dupliciter verſtanden werden/ naturaliter & civiliter: qui eſt naturaliter extraneus, ille nullatenus eſt in Territorio, und von demſelben kan nicht prædicirt werden: bey uns: qui verò eſt civiliter extraneus, ille tantùm eſt exemptus in Territorio, quod Zœſius in commentario Decretal. *lib.* 1. *tit.* 2. *de conſtitut. num.* 32. diſtinguit materialiter eſſe in Territorio, & formaliter per exemptionem non eſſe in Territorio. und von ſolchem könen die Wort / bey uns/ wohl prædicirt werden. Quia exemptus eſt quidem naturaliter & materialiter in Territorio, non tamen civiliter & formaliter. Unde hoc argumentum eſt nullius valoris, nec apparet, quomodo hæc aliquam ſubjectionem importent.

Ad 2. Argumentum.

Reſp. Die Wort/ daß wir des Gottesdienſt Mehrer und Beſtättiger ſeynd: importiren nichts weiter als beneficia, daß der Herr von Falckenſtein damit mehr Geiſtliche zum Gottesdienſt erhalten würden / und deſto beſſer demſelben abwarten mögten/ dem Cloſter mehrere Güter und Freyheiten ertheilt habe/ umb ſeine gegen dem Cloſter wegen löblicher begehung des Gottes-Dienſt affection zuerzeigen. Unde hæc verba non important abſolutè & ſimpliciter curam Religionis, ſed tantùm beneficia & affectum, ut officium divinum majore cum cultu & frequentia Religioſorum celebretur: Dann die cura Religionis nicht dem Herrn Graffen von Falckenſtein/ noch vorigen Herrn von Müntzenberg / ſondern dem Archi-Epiſcopo zukombt: cura enim Religionis ad jus publicum ſacerdotum pertinet, quia eſt cura rei ſacræ, quæ eſt extra commercium poteſtatis ſecularis. *L.* 1. *ff. de juſt. & jur. C. jus publicum. diſt.* 1. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 14. *n.* 43. & ſicut ad Magiſtratum ſpectat cura civium, ita ad Epiſcopos & ſacerdotes cura ſacrorum de jure pertinet. Cura verò diſciplinæ gehöret dem Orden und deſſen ſuperioribus zu/ de quo *in confut. ſigni* 2. *Solmenſis. artic.* 13. §. 2. *Reſp.* 4. dicta videantur, wie der Schrifftſteller vorhin ſelbſt allerdings bekennt.

2. Gleich wie Herr Philippus von Falckenſtein zu des Gottes-Dienſts Vermehrung hat beneficia dem Cloſter ertheilt/ alſo hat auch Hanau/ die Edelleut von Bellersheimb/ und andere mehr; deren Grabſtein im Creutzgang und in der kleinen Kirch/ der Paradeyß genannt/ und in der neben-Capell zuſehen/ dem Cloſter viel Güter geſchenckt: auch den Paradeyß und neben-Capell auß ihren Mitteln gebauet: ſo nun hierauß eine ſubjection folgte/ oder jus ſuperioritatis ſolte arguirt werden; wäre zu inferiren/ daß dieſen Benefactoribus das Cloſter auch ſubject ſeyn müſte: ja daß kein Kirch und Cloſter zumahlen exempt und nicht ſubject ſeyn könte den Patronis, welche den Gottes-Dienſt an einem Ort durch ihre fundation plantiren/ und zuerhalten in allem fall ex officio ſich befleiſſen/ quia Eccleſiæ & bonorum ad cultum Dei dedicatorum cura ſpectat ad Fundatores. *C. Filiis.* 16. *quæſt.* 7.

Dann deſto mehr gebührte das jus ſuperioritatis & juriſdictio über ein geſtifftes Cloſter dem Patrono, als einem Advocato & Benefactori, wie vielmehr der Patronus als ein Advocatus & Benefactor zu Anfang und Erhaltung des Gottes-Dienſt geben hat/ und Sorg trägt für den Gottes-Dienſt. Et tamen hoc falſum eſt, quòd Patrono competat ulla ſuperioritas & juriſdictio in Eccleſiam à ſe fundatam, vel ſupra bona Eccleſiæ collata. *C. pia mentis.* 16. *quæſt.* 7. Pro quo facit, quod expreſsè tradit Magerus *in Advoc. arm. cap.* 16. *num.* 64. Particularem inferiorum Statuum Superioritatem in conferendis Eccleſiæ bonis ac poſſeſſionibus ſtatim ipſo jure tam per ipſam dedicationem, quàm per renunciationem exſpirare & extingui. Vide plura ſupra artic. 5. & alia quæ hucuſque dicta ſunt præcipuè artic. præcedente §. 3. Ergo magis falſum eſt, quod Dominus Territorialis per beneficium Eccleſiæ præſtitum ex intuitu Cultus Divini conſervandi Juriſdictionem acquirat.

4. Si cura Religionis arguit jus ſuperioritatis & Territoriale, etſi Religio eſt juriſdictionis ſequela. Gylmann. *Symphor. Tom.* 1. *par.* 1. *tit.* 3. *de Relig. vot.* 12. *num.* 20. & 33. Mager. *cap.* 10. *num.* 433. & *cap.* 16. *num.* 596. ſo folgt à contrario, daß weiln das Cloſter bey der Catholiſchen Religion erhalten und geblieben iſt/

iſt/ die Herren Grafen kein jus ſuperioritatis & juriſdictionem Territorialem über das Cloſter haben/ noch gehabt: dann ſonſt ungezweiffelt/ ſie würden daſſelbig zu ſich gezogen und auch reformirt haben/ quia etiam mutatio Religionis ſecundum Proteſtantes ſpectat ad jus ſuperioritatis. Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 149. *num.* 85. Dieweil aber ſie diß nicht haben ins Werck richten können/ wie hefftig ſie auch auff vielerley Weg gefliſſen geweſen/ ſequitur à ſenſu contrario, daß ihnen über das Cloſter nicht zuſtehe jus ſuperioritatis.

Ad 3. *Argumentum.*

Reſp. Quod conceſſio & confirmatio privilegiorum ſpectet ad jus ſuperioritatis, ita ut nullus niſi ſuperior in ſuo dominio Territoriali concedere & confirmare poſſit privilegia. Decian. *conſ.* 8. *num.* 225. Cravetta *conſ.* 949. *num.* 35. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 8. *num.* 20. ſed hoc intelligendum eſt quoad perſonam concedentis & confirmantis. Natta *conſ.* 636. *num.* 81. Decian. *conſ.* 8. *n.* 225. *vol.* 1. Riminald. *conſ.* 41. *n.* 24. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 13. *num.* 37. Non verò quoad perſonam, cui conceſſa & confirmata ſunt privilegia, arguit ſemper ſubjectionem, vel quod ſubſit ſuperioritati & juriſdictioni concedentis vel confirmantis, uti demonſtrat Klock. Argumento des Thomb-Capituls zu Speyer reſpectu Churpfaltz wegen Jagens Privilegii *Tom.* 1. *d. conſ.* 8. *num.* 60. & 61. de quo infra in *Signi* 33. & 34. *Confutatione* agitur.

§. 5.

Was die Wort unter einem Herrn geſeſſen ſeyn/ *importi*ren.

Ad 4. *Argumentum.*

Reſp. 1. Daß dieſe verba, unter unſern Eltern Herrn zu Müntzenberg geſeſſen hain/ ebener maſſen des Cloſters ſubjection nicht arguiren. Quamvis enim ſit magna diſcrepantia inter voculas, In eines Fürſten Land und Obrigkeit/ und/ unter eines Fürſten Obrigkeit ſitzen. Bidenbach. loc. ſupra cit. *num.* 16. & illud ſecundum arguat ſubjectionem, non primum: ſo muß man jedoch mit Beſcheidenheit ſolch Wort/ unter/ verſtehen/ daß es alsdann ein ſubjection importirt, wann die Perſon/ oder die Güter v. g. villa vel prædium, nicht vorhin exempt und privilegirt ſeynd: wann aber die Perſon exempt und privilegirt iſt/ ſo iſt diß Wort tropicè zuverſtehen/ und hat das Wort/ unter/ kein andere ſignification als zu Zeiten unſeren Eltern/ oder unter Schutz und Gnaden unſern Eltern: welches auß des Herrn von Falckenſtein Brieff dem Buchſtaben und wahren Verſtand nach zu judiciren iſt. Dann er bekennt/ daß weil das Cloſter habe in Freyheiten/ Gnaden/ und Rechten/ unter denen Herren von Müntzenberg ſeinen Eltern geſeſſen/ und ſeye von Päbſten/ Kayſern/ und Königen in denſelben Freyheiten und Rechten confirmirt geweſen: ſo wolle er dann auch/ daß das Cloſter immer ewiglich unter ihme und ſeinen Nachkommenden in ſolchen Freyheiten ſitzen und ewig bleiben ſolle. So nun er verſprochen/ daß immer ewiglich forthin das Cloſter Arnsburg unter ſeinen Nachkommenden in denen Freyheiten/ Gnaden/ und Rechten ruhig ſitzen ſolle/ gleich wie es unter ſeinen Eltern Herrn von Müntzenberg geſeſſen: als muß man ihme keine ſolche Grillen im Hirn wachſen laſſen/ daß das Wort/ unter/ ein ſubjection allda arguire, wofern nicht zugleich das Cloſter nach den geiſtlichen Rechten und laut der Fundation von allem weltlichen Gewalt frey/ loß und ledig/ und zugleich der weltlichen Juriſdiction contra jura unterworffen ſolle geweſen ſeyn/ quæ contradictio tanquam abſurda juri & rationi contraria admitti non poteſt Ebethard. *in Topic. loc.* 23. *num.* 2. & 8. Et propterea verbum, unter/ ſumitur impropriè *arg. L. ſi qui. gl. verb. reſtituantur. C. de ſerv. fugit.*

Reſp. 2. Daß ein gröſſer Unterſchied ſeye zwiſchen dieſen Worten: unter einem geſeſſen/ und ein Unterſaß ſeyn: quia hoc eſt diviſa conjungere, & uti fallaciâ compoſitionis vel accidentis v. g. das Cloſter Arnsburg iſt von Anfang unter den Herrn von Müntzenberg/ welche Fundatores waren/ geſeſſen/ Ergo wäre es ein Unterſaß: Conſeq. eſt falſa: dann weil ein Unterſaß eben ſo viel iſt als ein ſubditus, vel homo juriſdictionalis, cui in omnibus præcipi ac mandari poteſt à Domino Territorii, & qui homagium præſtat, & omnem debitam obedientiam promittit, & omnimodæ juriſdictioni & poteſtati alicujus Domini ſubjectus eſt. Wehener. *Obſerv. pract. lit. L.* §. Landſaſſerey. & *lit. V.* §. Unterthan. Beſold. *theſ. pract. lit. L.* §. 11. Landſaß. das Cloſter aber per rei naturam des Herrn Fundatoris, oder deſſen Succeſſorn unterthan nicht hat ſeyn können/ noch jemahl von denſelben gottſeligen und gerechten Herrn vor ein Unterthan mit dem geringſten Wort oder Werck gehalten worden: weniger daß man denen Herrn von Müntzenberg oder denen Herren Graffen von Sollms obedientiam vel homagium præſtirt hätte:

So iſt ja hell und klar/ daß nicht eins ſeye/ unter einem Herrn geſeſſen ſeyn/ und eines Herrn Unterſaß ſeyn. Obwohl dann ſchon der gottſelige Herr Philippus von Falckenſtein diß Wort/ unter/ juxta communem idiomatis germanici & loquendi modum gebraucht; nam verba ſecundum vulgi uſum & loquendi modum ſunt accipienda. Marpurg. *vol.* 4. *conſ.* 37. *num.* 561. Eberhard. *in Topic. loc.* 12. *num.* 2. 3. & 5. ſo hat er aber doch damit das Cloſter nicht zu ſeinem Unterthan machen wollen: quia hoc caſu falſiſſimum fuiſſet, daß das Cloſter Freyheiten/ Gnaden/ und Rechten/ und deren Päbſtliche und Kayſerliche privilegia & confirmationes gehabt hätte: dann ſolche keinem Unterthan zukommen/ noch von dem Territoriali Domino, quem utpote ſuum ſuperiorem ſubditus recognoſcere debet, geſtattet werden. Hinc iſtud verbum, unter ſecundum bonam & æquam voluntatem D. Falckenſtein eſt accipiendum, & magis factum conſiderandum quam verbum per *L. ſi tamen.* §. *et qui. ff. de adilit. edict. C. cum Ferrarienſis. extr. de conſtit. C. dilecti. extr. de appellat.* Marpurg. *vol.* 4. *conſ.* 37. *num.* 364.

Caſum exemplo declarabimus. So ein außländiſcher Edelmann oder Freyherr unter denen Herren Graffen von Sollms v. g. ein Dorff/ oder fürnehme Meyerhöff/ und anſehnliche Adeliche Güter hätten: ſo würden die Herren Graffen mit fug ſagen/ dieſer Edelmann oder Freyherr iſt unter uns herrlich begütert/ und geſeſſen: ja es könte ſolcher Edelmann oder Freyherr in erſtandenen Streit-Sachen pro cautione im fall ſelbſt ſagen/ daß er unter ihnen gnugſamb geſeſſen wäre; welche Wort aber/

unter uns geſeſſen: oder unter ihnen geſeſſen/ arguirten doch nimmer ein Jurisdiction über den Edelmann oder Freyherrn: Sie würden ſich auch mit dieſen Worten/ daß ſie unter den Herren Graffen gnugſamb geſeſſen/ nicht für deroſelben Land- und Unterſaß erkennen: dieweil alles abgehet/ was einen zum Unterthan machet/ oder welches zu einem Unterthan oder Unterſaſſen erfordert wird. Beſold *in Theſaur. pract. lit. L.* §. **Landſaß**/ & ibid. in addit. **Landſaß**. Rudinger. *in Obſerv. Juris Camer. cent. 5. Obſerv.* 30. Schrader. *conſ.* 1. *num.* 523. *vol.* 1.

Derohalben iſt ebenfals diß Wort/ **unter**/ nicht ſo ſtrictè zuverſtehen/ als führte daſſelbe mit ſich eine ſubjection des vorhin freyen Cloſters Arnsburg/ wie ſolches der Herr von Falckenſtein erkant hat/ mit außtrücklichen Worten/ daß es in denen Freyheiten/ Gnaden/ und Rechten ewig bleiben und ſitzen ſolle/ in welchen es unter ſeinen Eltern und Vorfahren Herrn von Müntzenberg geſeſſen: auß deme dann auch folgt/ daß daſſelbe nicht vor ein Unterſaß zuhalten ſeye/ weil alſo ein anders iſt: unter einem Herren mit Freyheiten/ Gnaden/ und Rechten ſitzen/ als ein Unterſaß ſeyn/ deme keine Freyheiten/ Gnaden und Rechten zukommen/ reſpectu Loci & Domini ſub quo quis ſubditus habitat, welche Päbſt/ Kayſer/ und Römiſche Könige geben; dahero unter einem geſeſſen ſeyn/ und ein Unterſaß ſeyn gantz diſparata ſeynd.

Und wann auch ſchon ſolche Wort regulariter eine ſubjection importirten/ ſo muſte man doch in ſolchem caſu acht haben/ welcher Weiß ſie könten verſtanden werden/ oder ob ſie ſich auff das Cloſter ſchickten. Verba enim intelligenda ſunt in omni diſpoſitione, conceſſione, & privilegiis ſecundum reſpectum ad qualitatem rei & perſonæ, ad quam referuntur. *L. ex militari. ff. de teſt. milit.* Magerus *in Advoc. arm. cap.* 12. *num.* 97. & ſecundum ſubjectam materiam & naturam actus & rei. *C. ſolicitæ, extr. de major. & obedient. L. pueri. ff. de verb. ſignif. L. ſi uno. ff. locat.* Cephal. *conſ.* 451. *num.* 85. *lib.* 4. Decian. *conſ.* 108. *num.* 33. *vol.* 3. Schraderus *conſ.* 12. *n.* 332. *& conſ.* 14. *n.* 105. etiam illa impropriando ut naturæ actus & rei, & qualitati perſonæ conveniant. Cravetta *conſ.* 202. *num.* 38. Decian. *conſ.* 86. *num.* 61. *vol.* 3. Hondedæus *conſ.* 4. *num.* 33. *vol.* 7. Eberhard. *in topic. loc.* 93. *à ſubjecta materia num.* 1. *& num.* 11. Klock. *tom.* 2. *conſ.* 7. *num* 33. *conſ.* 39. *num.* 27. *& tom.* 3. *conſ.* 182. *num.* 90. *&* 158. Ubi ait: Verba eſſe intelligenda ſecundum ſubjectam materiam & naturam rei, de qua agitur, etiamſi ad ſignificationem impropriam vel etiam impropriiſſimam ea detorquere oporteat; quia debet potius tolerari improprietatio naturæ verborum, quam ut natura rei improprietur. Baldus *conſ.* 357. *col.* 1. *lib.* 2. cum non ſit tantæ potentiæ rigor verborum, ut extinguat jus naturale rerum, & verba rebus ſubjecta ſint, non res verbis. *C. intelligentia & C. in his. extr. de verb. ſignif.*

§. 6.

Rationes, ob quas Verba diſpoſitionis ſint impropriânda.

Quod multis modis obſervandum eſt. 1. Ut evitetur abſurdum, ideoque interpretatio non eſt ad id trahenda, ex quo abſurdum ſequitur, quod in omni diſpoſitionis intellectu vitari debet. *C. Venerabilem. C. in Geneſi. extr. de Elect. C. ex ore.* ubi Panormit. *extr. de privil. L. abſurdum. ff. de bon. libert. L. fin. C. per quas perſon. nob. acqu.* Gail. *lib.* 2. *pract. Obſerv.* 33. *num.* 5. *& Obſerv.* 92. *num.* 4. Eberhard. *in Top. loc.* 23. *num* 2 *&* 3. Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 182. *num.* 387. ſed potius à propria ſignificatione verborum recedendum, quàm ut diſpoſitio abſurdum contineat: Alexand. *conſ.* 52. *col.* 2. *conſ.* 80. *col.* 6 *lib.* 1. Rolandus à Valle *conſ.* 25. *num.* 24. *vol.* 3. & verba magis ſunt impropriânda, ut evitetur abſurdum. Alexand. *in L. ſed ſi hæc.* §. *liberos. ff. de in jus vocand.* Decian. *Reſponſ.* 31. *num* 83. *vol.* 1. Beſold. *conſ.* 8. *num.* 11. *& conſ.* 29. *num.* 23 *&* 26. Eberhard. *in Topic. d. Loc.* 23. *ab abſurdo. num.* 6. Marpurgenſ. *vol.* 4. *conſ.* 17. *num.* 217. Klock *Tom.* 3. *conſ.* 182. *num.* 388. ubi aſtruit multis, quod verba in diſpoſitione favorabili ſint reſtringenda vel amplianda contra eorum propriam ſignificationem, & impropriari atque intelligi debeant, eo modo, quo poſſunt ad evitandum abſurdum. imò quòd penitus à verborum ſignificatione ſit recedendum propter abſurdum, & potius tollatur, ut verba ſint ſuperflua & otioſa in diſpoſitione, quàm ut inducatur abſurdum & iniquitas. ex Schrader. *conſ.* 4. *n.* 138. videatur Maſcard. *concl.* 5. de generali ſtatut. interpret. Beſold. *conſ.* 5. *num.* 188. *& conſ.* 249. *n.* 23.

Abſurdum autem dicitur id, in quo neque ratio, neque æquitas, & honeſtas militat; ſed ex quo omne malum provenire aptum eſt, veluti ſcandalum, inhumanitas, inconveniens, dolus, falſitas, & legum contrarietas, actus repugnantia, & contradictio &c. Eberhard. *in Topic. Loc.* 23. *num* 8. Marpurgenſ. *vol.* 4. *d. conſ.* 17. *num.* 218. Klock. *Tom.* 3. *d. conſ.* 182. *n.* 386. Et hæc omnia in litteris D. Philippi de Falckenſtein concurrerent, ſi particula illa, **unter**/ ex intellectu pravo part. adv. ſubjectionem importaret, & illæ litteræ in præjudicium libertatis, & privilegiorum Pontificiorum & Cæſareorum abrogationem fuiſſent à D. Philippo de Falckenſtein exſtructæ, quibus tamen Monaſterii Religionem commendat, ob eamque ſe beneficium & gratiam præſtare velle teſtatur. *Quod autem ob gratiam alicujus conceditur, non eſt in ejus diſpendium retorquendum per Regul.* 61. *in b.*

Secundò obſervandum eſt, ne inducatur juris communis correctio & derogatio præcedentium. *C. cùm expediat. de Elect. in* 6. Et gl. ibid. *in C. cupientes.* §. *quod ſi per viginti. L. non ad ea. ff. de condit. & demonſtrat. L. ſancimus. C. de teſtam.* Cravetta *conſ.* 510. *num.* 22. *& ſeqq.* & *conſ.* 703. *num* 6. Franciſc. Vivius *deciſ.* 514. *num.* 29. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 6. *num.* 128. *Tom.* 2. *conſ.* 84. *num* 40. Vel ne diſpoſitio fiat eluſoria. Maſcard. *de probat. concl.* 592. *num.* 2. *& ſeqq.* Marpurgenſ. *conſ.* 45. *num.* 38. *vol.* 4. Cùm nemo præſumatur actum facere fruſtratorium, Surd *conſ.* 280. *num.* 6. Klock *Tom.* 1. *conſ* 6. *num.* 150. *&* 154. Fuiſſet autem in his litteris D. Philippi de Falckenſtein Iuris communis de exemptione perſonarum Religioſarum & Eccleſiæ facta correctio, & antecedentibus privilegiis Pontificum & Cæſarum derogatum. Quod cùm ab inferiore fieri non poſſit, conceſſio iſtarum litterarum fuiſſet verè illuſoria: & ſic privilegium fuiſſet ſine virtute operandi, quod fieri non debet. Marpurgenſ. *conſ.* 30. *num.* 148. *vol.* 4. Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 150. *num.* 132. Beſold. *conſ.* 7. *num.* 24. *&* 35. *& conſ.* 29. *num.* 3. 4. 5. ideoque impropriânda ſunt, ut

aliquid

aliquid operentur. uti *conſ.* 49. *num.* 62. Beſoldus docet: quod nec ſyllaba debeat in diſpoſitionibus ſuperflua & otioſa, & ſine effectu vel operatione eſſe poſita.

Tertiò obſervandum eſt, quod à proprietate verborum ſæpe recedendum, quo taliter fiat interpretatio, ut quam minimum lædatur jus commune. Cravetta *conſ.*259. *num.*2. Roland. à Valle *conſ.* 29. *num.*35. *vol.*1. *& conſ.* 64. *num.*18. ſed quæ faciat, ut jura juribus, & privilegia privilegiis conveniant & concordent. *L.* 1. *C. de inoff. dot.* Bartol. *in L.* 1. *Omnes populi.num.*35. *ff. de juſt. & jur.* Pariſ. *conſ* 47. *num.*76. *vol.*3. Brunus *conſ.*88. *num.* Ideoque verba diſpoſitionum ſecundum Ius Commune ſunt interpretanda, & hæc interpretatio verborum in dubio cæteris præfertur, quæ maximè eſt Iuri Communi conſentanea, & quæ minimum à jure communi diſcedit. Roland. à Valle *conſ.*67. *num.* 86. *conſ.*80. *num.* 13. *vol.*3. *per L. fin.* §. *in computatione. C. de jure deliber.* Cravetta *conſ.*624. *num.*7. *conſ.*630. *num.*10. *conſ.*920. *num.*11. *per L. quod conſtitutum. ff. de teſtam. milit.* Menochius *conſ.*227. *num.*66. *per L.* 1. §. *ſi is, qui navem. ff. de exerc. act.* Marpurgenſ. *conſ.*14. *num.* 77. *conſ.*19. *num.*22. *conſ.*51. *num.* 64. *conſ.*56. *num.*10. *& conſ.*59. *num.*13. *vol.*4. Klock. *Tom.*3. *conſ.*182. *n.*161. Si autem verbum, **unter**/pro ſubjectione ſumeretur, læderetur Ius Commune ſtatus Clericalis & Eccleſiæ, quæ omni jure eſt exempta. Neque privilegium iſtud Fundationi D. Cunonis Fundatoris, neque aliis privilegiis conveniret, ſed ea everteret, cùm nihil immunitatis remaneret, nec aliquod privilegium à Pontificibus vel Imperatoribus conceſſum fuiſſet recognitum.

Sicuti autem propter ſubjectam materiam & reſpectum ad qualitatem rei & perſonæ, ut actus valeat, & ne privilegia ſint eluſoria, debent verba impropriari, ita etiam verborum talis eſt conſtituenda impropriatio propter reſpectum ad perſonam ejuſque intentionem, quæ privilegium conceſſit: ob cauſas ſequentes.

§. 7.

In omni diſpoſitione magis eſt attendenda Voluntas, quam verba.

Prima cauſa eſt, quia in omni diſpoſitione conſideranda eſt mens & intentio diſponentis *L. Pomponius. ff. de negot. geſt. L. ſi procuratorem. ff. mandati. L. clam poſſidere. ff. de acquir. poſſeſſ.* Et magis quàm verba. *L. utilitatem. ff. de confirm. tut.* Neque verba curamus, quando conſtat de mente. *L. quoniam indignum, ubi Bald. ff. de teſtam.* Beſold. *conſ.* 7. *num.* 74. Klock. *conſ.*182. *n.*520. *Tom.* 3. Et quando de intentione ejus, qui litteras condit, aut Privilegia concedit, apertè conſtat. Coras. *in L. cum virum. in princ. C. de fideicommiſſ.* Non enim res & intentio ſermoni, ſed hic illis debet ſervire. *C. intelligentia. C. in his. extr. de verb. ſignif. C. humanæ aures* 22. *quæſt.* 5. Ita ut non quibus quicque verbis dicatur, ſed quæ res agatur, & quid ex verbis intelligi debeat, attendatur. *L. in conventionibus. ff. de verb. ſignif. L. ubi. ff. de reb. dub.* plus enim valet quod actum eſt, quàm quod dictum eſt. *L.* 1. *C. plus valere quod agit.* Marpurg. *vol.* 4. *conſ.* 17. *n.* 164. Et ſcriptum indiſtinctè ſequi calumniatoris eſt, boni viri voluntatem ſcriptoris defendere, adeoque veritas, quamlibet tacita, potentior eſt ſcripturâ quamlibet expreſsâ Bald. *ad L. nec ignorans. C. de donat.* Beſold. *conſ.* 14. *nu.* 221. 222. 223.

Ac proinde non tam verba ſunt attendenda ſive Teſtatoris, ſive Fundatoris, aut Benefactoris, quàm ejusdem voluntas; cui verba convenire & adaptari debent. *L. labeo. ff. de ſupell. legat. L. librorum.* §. *quod tamen. ff. de legat. L. ſi quis ita.* §. *conditio. ff. de adimend. & transferend. legat.* imò major voluntatis & intentionis quàm verborum habenda eſt ratio. *L. ſcire oportet.* §. *ſi aliud. ff. de cauſ. tut. L. in venditione. C. comm. prædior.* Bartol. *ad. L. omnes populi,* Verſ. *juxta prædicta quæro. ff. de juſt. & jure* Beſold. *conſ.* 221. *num.*31. Marpurgenſ. *vol.* 4. *conſ.* 37. *num.* 907. *& 908.*

Si jam mentem D. Philippi de Falckenſtein inveſtigare velimus, non tam hoc verbum, **unter**, ſolum & ſeparatim conſiderare oportet, quàm præcedentia & ſequentia ſimul, quia in verborum interpretatione tam antecedentia quàm conſequentia ſunt ſpectanda, conſideranda, & inter ſe conferenda, ut ſi aliquod verbum ſit obſcurius, vel dubium, aut ſenſum cauſet æquivocum, ex aliis antecedentibus & conſequentibus verbis dilucidetur. *L. qui filiabus. ff. de legat.* 1. *& L. librorum.* §. *ult. ff. de legat.* 3. Surdus *conſ.* 313. *nu.* 88. Decian *conſ.* 57. *n.* 49. *vol.* 1. Magerus *in Advoc. arm. cap.* 9. *nu.* 367. & non ab uno verbo, ſed ex toto contextu ſumenda eſt interpretatio, nempe ex antecedentibus & conſequentibus. Marpurgenſ *conſ.* 37. *n.* 113. Antecedentia autem & conſequentia manifeſta ſunt & clariſſima pro libertate Monaſterii: ſcilicet **Daß die Ehrſame geiſtliche Lüde zu Arnsburg und ihr Cloſter in den Freyheiten/ Gnaden/ und Rechten immer ewiglich ſitzen ſollen/ als ſie und das Cloſter von alters unter deſſen Eltern geſeſſen han/ und als ſie von alters bißhero von Päbſten/ Keyſern und Königen beſtättiget und befreyet ſind.** Iſt nun das Cloſter gefreyt geweſen/ ſo hat der Herr von Falckenſtein das Wort/ unter/ nicht verſtehen wöllen oder verſtehen können/ daß das Cloſter von alters biß daher ſeye ſubject geweſen; quæ duo ſimul poſita repugnant: Als dann hat er es auch nicht vor ſich für ſubject erkennen wöllen/ dieweil er bezeugt/ daß das Cloſter unter ſeinen Vor-Eltern in Freyheiten und Rechten geſeſſen/ und in ſolchen Freyheiten und rechten von Kayſern und Königen bekräfftiget geweſen ſeye.

Secunda cauſa ſumitur à veroſimili & hinc quæritur, quid ſit veroſimilius: nam interpretatio in omni actu & diſpoſitione facienda eſt ſecundum id, quod videtur eſſe veroſimilius, non quoad ea, quæ videntur eſſe ambigua. *L. ſemper in ſtipulationibus. L. in obſcuris. ff. de Reg. Jur.* Et tanta vis ejus eſſe dicitur, quod eſt veroſimile, ut caſum legis pro ſe habere. qui pro ſe habet veroſimile, reſponderit Oldradus *conſ.* 13. quem refert Cravetta *conſ.*292. *n.* 2. Eberhard. *in Topic. Loc.* 11. *n.* 1. *&* 2. Marpurgenſ. *conſ.* 11. *nu.* 11. *conſ.*37. *n.*367. *conſ.* 45. *n.* 42. *vol.* 4. Iam verò id eſt veroſimilius, quod eſt juri communi magis conſonum, & quod juri naturæ & communi eſt propius. Innocent: *ad C. auditis extr. de præſcript.* Cravetta *conſ.* 949. *n.* 31. Roland. à Valle *vol.*1. *conſ.*11. *n.* 72. *& conſ.* 6. *n.* 35. *vol.* 3. Decian. *Reſponſ.* 1. *n.* 95. *vol.* 3. Marpurgenſ. *vol.* 4. *conſ.*17. *n.*176. *conſ.* 18. *num.* 36.

Atqui juri communi & naturæ magis eſt conſonum & propius, quod Eccleſia Dei & perſonæ religioſæ eorumque bona ſint extra commercium hominum

num & poteſtatem ſecularem: Ergo veroſimilius eſt, quòd D. Philippus de Falckenſtein, qui promiſit, ut perpetuò Monaſterium eâ libertate, gratia, & juribus, ſuo, & ſucceſſorum tempore fruatur, quibus fruebatur tempore ſuorum Anteceſſorum: utque privilegiis à Pontificibus & Imperatoribus antea conceſſis perpetuò gauderet; nullatenus per verbum, **unter/** Monaſterii libertati præjudicare voluerit.

Et hoc confirmatur ex ejus affectione & gratia, quam Monaſterio oſtendere voluit, litteris iſtis apertè declaratâ, da er ſchreibt/ **daß auß anſehung des bißhero löblich gehaltenen Gottesdienſts im Cloſter/ und umb ſeiner Seligkeit willen/ er habe dieſen Brieff ertheilt.** Ex quo nihil aliud concludi poteſt, quàm quòd minimè libertati, juribus, & privilegiis Monaſterii derogare, ſed eadem magis ſtabilire voluerit. Si ergo ex ejusdem affectione, quam erga Monaſterium ad promovendum Dei cultum in illo habuit, & talium litterarum conceſſione favorem & gratiam demonſtrare voluit, interpretatio verborum in litteris contentorum facienda eſt, ſecundum affectionem, quam erga Monaſterium habuit, per *L. capienda. ff. de Reg. Jur. L. ſi ſervus plurium. §. fin. ff. de legat. L. cum alienam. C. de legat.* Socin. *conſ.* 23. *Col.* 1. *verſ. decimo nono probatur. vol.* 1. Pariſius *conſ.* 73. *n.* 37. *conſ.* 62. *num.* 8. Marpurgenſ. *vol.* 4. *conſ.* 54. *n.* 121. Ergo nullo modo dici poteſt, quòd unico hoc verbo in præjudicium Monaſterii uti voluerit. Dann ſolchem nach hätte er nicht bekennt/ daß das Cloſter vorhin einige geiſtliche Freyheit gehabt hätte/ welches ihme/ als einem Catholiſchen verſtändigen Herrn/ beſſer nach dem Lauff ſelber Zeiten iſt bekannt geweſen.

Et propterea part. adv. interpretatio non eſt ullatenus veroſimilis; Nam quod aliis nimium nocet, & à jure communi recedit, & quo alterius libertas premitur, veroſimile eſſe non poteſt per *L. unic. ff. ut in flum. publ. navig. liceat.* & *L. nec emere. C. de jure deliber.* Marpurgenſ. *vol* 4. *d. conſ.* 18. *num.* 35. Quod autem veroſimile non eſt, ſpeciem falſitatis habet. *L. ſi ita quis ff. de evict.* Bald *in L.* 1. *n.* 9 *C de ſerv. fugit.* & text. in *C.* 2. *extr. de reſtit. ſpoliat.* Menochius *conſ.* 1. *n.* 258. *conſ.* 2. *n.* 300. Beloid. *conſ.* 5. *n.* 162. & 185 Marpurgenſ. *vol.* 4. *conſ.* 17. *n.* 168. Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 136. *n.* 27. Atq; adeo talis interpretatio ut falſa attendi non debet. Menoch. *de arbitr. judic. quæſt. caſu.* 85. Riminaldus *conſ.* 42. *n.* 93. Marpurgenſ. *d. conſ.* 17. *num.* 168.

His aliisque rationibus, ut quòd interpretatio carere debeat contrarietate, repugnantia, dolo, injuria tertii &c. evincitur, quod D. Philippus de Falckenſtein Monaſterium relinquere voluerit in eo ſtatu, in quo illud fundatum ab Anteceſſoribus, & Pontificum atque Imperatorum Privilegiis munitum invenit: Ideoque calumnioſa hæc verbi iſtius, **unter/** interpretatio ſubſiſtere non poteſt. NB. Si ſcripſiſſet, **unter unſern Eltern Obrigkeit/** tunc forte Syndicus Solmenſis habuiſſet motivum ſui criterii: Plurimum autem hæc differunt **unter einem geſeſſen/ und/ unter eines Obrigkeit geſeſſen ſeyn.**

Ad 5. Argumentum.

Reſp. Daß auß dieſen Worten/ **in aller unſer Herrſchafft**/ Stätten/ Dörffern/ Gebieten gelegen &c. kein Jurisdictio oder Superioritas über das Cloſter Arnsburg könne erzwungen werden: Tum quia nemo fit ſubditus ratione bonorum, wie vorher erwieſen iſt: Tum quod bona iſta Monaſterii hinc inde ſita quidem ſint in Territorio, non tamen ſint de Territorio, neque obligata ſubjectioni 3. à pari: In dem Sollmiſchem Territorio haben Frey-Herrn und freye Edelleute/ auch Kirchen und Stiffter/ Güter liegen/ welche doch nicht ſubject ſeynd/ oder uber welche die Herren Graffen von Solms kein jus Superioritatis extendiren werden/ im widrigen fall möchten ſie auch dem Chur-Fürſten zu Mayntz/ wegen der Güter zu Gambach/ und andern gefällen im Sollmiſchem Land unter ſolches jus Superioritatis einziehen wöllen. 4. Was das Cloſter vor ſich belangt/ liegt daſſelbe zwar in univerſali Territorio Solmenſi, nicht aber unter Sollmiſcher Herrſchafft/ ſondern auſſerhalb derſelben/ und auff ſeinem eigenem Diſtrict und Territorio: wie folgen wird.

Ad 6. Argumentum.

Reſp. Daß das Cloſter ſchon vorhin juxta jura communia Clericorum & Eccleſiarum privilegirt geweſen/ ohn was in dem Brieff enthalten: und daß conceſſio privilegiorum jus Superioritatis, quoad concedentis perſonam arguire, nicht aber univerſaliter & ordinariè juriſdictionem in perſonam, cui privilegium conceditur, Layman expreſsè *lib.* 1. *tract.* 4. *cap.* 13. *ſub. num.* 3. niſi quatenus hoc concernit ſummum Principem, wie vorhin remonſtrirt, importare.

§. 8.

Wird erwieſen/ daß des Cloſters Güter vor Giefft des Falckenſteiniſchen *Privilegii* frey geweſen ſeynd.

Ad 7. Argumentum.

Reſp. 1. Daß das Cloſter vor Giefft dieſes Brieffs kein Dienſt/ Steuer/ Geſchoß iſt ſchuldig geweſen/ dann alle Clöſterliche Güter ſeynd theils Gräffliche/ theils Adeliche Güter/ welche die Benefactores dem Cloſter conferirt, oder das Cloſter an ſich erkaufft hat; die allerwenigſte aber ſeind bürgerliche Güter geweſen. Gleich wie nun das Cloſter von denen Fundatoribus geſtifften Gütern/ und welche in dem Clöſterlichem Bezirck liegen/ kein Geſchoß/ Steuer/ Frohndienſt zuleiſten ſchuldig iſt/ alſo iſt es niemahl von denen überkommenen Gräfflichen und Adelichen Gütern/ Geſchoß/ Steuer/ Frohn-Dienſt zuleiſten ſchuldig geweſen. Hic pars adv. iterum utitur fallacia, & committit ignorantiam Elenchi, ſibique contradicit, quia ſuperius inter Privilegia Clericorum retulit immunitatem bonorum Eccleſiaſticorum ab oneribus & exactionibus: hier kombt er nun angeſtochen mit falcher interpretation, dardurch er ſich unterſtehet dem Cloſter aller Güter Freyheit zubenehmen. Man fragt aber wie er beweiſſe/ daß der Herr Cunradus des erſten Cloſters Stiffter gegen ſeine klare Wort/ *nihil juris* amplius ſuper locum aut *bona ipſius*, Item der Herr Cuno ſel: qui Caſtrũ Arnsburg cum bonis ad id pertinentibus & poſſeſſionibus ad priorẽ Abbatiam ſpectantibus ab omni ſeculari poteſtate abſolvit, Geſchoß/ Steuer/ Frohn-Dienſt reſervirt oder gefordert habe? Es ſtehet ja nichts darvon in litteris Fundationis, dann dazumahl hatte das Cloſter keine andere Güter/ als welche die Gottſelige Stiffter contribuirt; wer kan aber glauben/ daß dieſelbe ſolche ihre zur Kirch geſtiffte Güter & dotem Eccleſiæ haben beſchwären wollen?

Reſp.

Resp. 2. Daß/ ſo die Clöſterliche Güter dergeſtalt wie Bauren Güter vor Giefft dieſes Brieffs ſeynd beſchwärt geweſen/ folgt alsdann 1. daß das Cloſter keine Freyheiten/ Gnaden/ und Rechten gehabt/ welche doch de jure communi den Kirchen und Clöſterlichen Gütern zukommen. Folgt 2. daß das Cloſter in keinen Päbſtlichen und Kayſerlichen Freyheiten und privilegien geſeſſen: quod repugnat confeſſioni Illuſtriſſ. D. Philippi de Falckenſtein, & notoriæ veritati de exemptione bonorum Eccleſiaſticorum. Folgt alſo 3. daß Falckenſtein nicht die Freyheit der Clöſterlichen Güter im beſten weſen zuerhalten/ dieſe neue diſpoſition gemacht/ als daß er dieſelbe ſolle befreyet haben: dann ſolches iſt auß denen Worten zuſchlieſſen: Auch gereden „ wir ihn und verſchreiben uns des in dieſem „ gegenwärtigen Brieffe für uns/ für alle „ unſer Erben/ und für all unſere Nachkom- „ mende unſer Herrſchafft immer ewiglich/ „ was gude die vorgenanten geiſtliche Lüde „ von Arnsburg bißhero an dieſem heutigen „ Tag/ nach Giefft dieſes Brieffs in aller un- „ ſer Herrſchafft/ Stätten/ Dörffern/ Gebie- „ then oder Gerichten bracht oder NB. gehabt „ han/ wo die Gude gelegen/ oder wie ſie an „ ſie kommen ſind &c. Ecce welcher Geſtalt der Herr von Falckenſtein von denen Gütern außtrücklich redet/ welche das Cloſter vor alters zu Zeiten deſſen Eltern oder Vorfahren gehabt/ biß auff dieſe Zeit/ da er dieſen Brieff dem Cloſter geben/ nicht daß ſolche Güter von ihme zuerſt ſeynd befreyet worden/ welche/ als Gräffliche und Adeliche Güter zuvor nimmer haben können ſubject geweſen ſeyn. Iſt alſo des Schrifftſtellers Außlegung verkehrt: und wann etwas auß dieſen worten/ nach Giefft dieſes Brieffs/ zuſchlieſſen iſt/ kan nichts anders deducirt werden/ als daß das Cloſter von denen Gütern/ welche es nach dieſem Brieff bekommen würde/ allein mögliche Beede geben ſolle.

Resp. 3. Daß das Cloſter mit denen 4360. Pf. Heller die Freyheit ſeiner Güter univerſaliter nicht gekaufft/ weiln folgente Wort ein anders andeuten. „ §. Auch bekennen wir &c. daß wir vor ein „ theil Seelgerediß/ wann diß unſer Altern „ deme vorgenantem Cloſter Arnsburg geſetzt han/ „ und auch von ein theil Gülde/ wann die unſer „ Vadir und Schweher Philips von Falckenſtein yn „ verkaufft hat/ und vor ein theil verſeſſener „ Gülde/ wann dieſelbe gude auch vor ein theil „ gerindes Gelts und Früchte &c. gelichen „ han zu irme nutzen &c. Iſt alſo diß Gelt ſolcher Güter halber überlaſſen worden/ welches ſie ſchuldig geweſen/ ehe und zuvor Philippus von Falckenſtein p. mem. dieſen Brieff ertheilt hat/ nicht aber umb die Freyheit der Clöſterlichen Güter univerſaliter zukauffen: Dann dieſe ſumma wäre gar kein æquipollent, die Clöſterliche Güter in univerſum, wann ſie zuvor dergeſtalt wären beſchwärt geweſen/ darmit von Geſchoß/ Steuer/ Frohn-Dienſt frey zumachen. wann es aber wahr wäre/ daß das Cloſter die beſchwährnuß ſeiner Güter univerſaliter hätte abgekaufft/ ſo wäre nicht die Beede ſolcher Geſtalt außgedingt worden. Iſt aber deme alſo? warumb beſchwären dann die Herren Graffen des Cloſters Güter/ wie Bauren Güter? Nonne ergo inique agunt?

Resp. 4. Iſt zwahr bedingt/ daß ſolche Freyheit deren Güldgütern und Seelengerediß nach bezahlung dieſer ſumma wiederumb auffhören ſoll/ nicht aber/ daß hernach alle Clöſterliche Güter ſollen mit Beede/ und Steuer belegt werden können. dann alſo wären die Güter zu Eberſtatt/ welche von Falckenſtein; die Güter zu Holtzheimb/ welche von Yſenburg: die Güter zu Hergern: der Bockenheimer Hoff: die Güter zu Griedel; zu Muſchenheimb &c. welche von Edelleuten an das Cloſter kommen/ und gantz frey geweſen/ ja alle zu dem Cloſter von den Fundatoribus geſtiffte Güter ſelbſt ſambt dem Clöſterlichen Diſtrict in Dienſtbarkeit verkaufft worden; und hätte das Cloſter Gelt außgelehnt umb die Freyheit ſeiner Güter zu proſtituiren. Eſtne credibile, quòd ſano homini hæc in mentem veniant? Hic argui poſſet Ecclipſis judicii part. adv.

Umb zuerweiſſen aber/ daß die Clöſterliche Güter undiſputirlich und gantz gewiß vor leyhung ſolcher ſumma Gelts frey geweſen ſeynd/ iſt zu obſerviren/ was der Herr Philippus von Falckenſtein zu End des §. wäre es auch/ hinzuſetzt: und mö- „ gen dann denen von Arnsburg in ihren Gu- „ den in unſer Herrſchafft gelegen Beede und „ Steur heiſchen: NB. und mögen ſie ſich „ des verantworten und entſchuldigen mit „ Freyheiten ihrer Privilegien/ und auch „ mit herkommunge derſelben ere gude/ „ gleicher Weiß als hüde zu tage (NB. welchen §. die Sollmiſche Schrifftſteller übergangen &c.) da nun der Herr Philippus von Falckenſtein bekennt/ daß das Cloſter mit ſeinen Freyheiten/ privilegien/ und herkommen/ gleich wie zu ſelbigen Tagen/ ſich entſchuldigen möge/ obſchon dieſe ſumma der 4360. Pf. Heller refundirt ſeyn würde: ſo iſt ja unlaugbar/ daß das Cloſter ſchon vor Giefft dieſes Brieffs in Freyheiten und privilegien ſeiner Gütern geſeſſen.

So nun das Cloſter vor Giefft dieſes Brieffs in obſervantia libertatis & privilegiorum geſtanden ex vi verbi Herkommungen: Ergo hat das Cloſter nicht zu erſt von Herrn Philippo die Freyheit ſeiner Güter erkaufft. Quod enim quis ante habuit, illud non poteſt denuo acquirere: cum nemo dicatur id denuo accipere, quod jam ante habuit: Nam quod prius meum eſt, id amplius meum fieri non poteſt: per *l. proprias C. de legat. L. poſſideri. §. ex pluribus. ff. de acquir. poſſeſſ. §. ſed ſi rem legatarii. Inſtit. de legat.*

§. 9.

Ob ein *general* Verbot/ Früchten außzuführen/ die *Clericos obligire & qualiter?*

Ad 8. Argumentum.

Resp. ex ſupradictis & explicatis artic. 15. §. 2. quòd ſcilicet Clerici univerſalibus Reipublicæ legibus ejusdem bonum ſpectantibus ſe accommodare debeant, & iis directivè ex dictamine rationis, non vi ipſius legis, neque ex imperio Legiſlatoris obligentur; quia commodis reipublicæ fruuntur; hoc autem nullam ſubjectionem importat, nec præjudicat Privilegio & Exemptioni Clericorum.

Aliud igitur eſt, quòd Clerici ſe accommodare debeant communibus & generalibus Reipublicæ legibus & ſtatutis ejusdem bonum commune concernentibus

nentibus ex naturali æquitate, uti docet latè Vaſquius *Illuſtr. controvers. lib. 2. cap. 5. n. 5.* maximè ſi leges ſint Eccleſiæ ſimul favorabiles *n. 9.* quod etiam tradit Marta *de juriſd. par. 4. caſ. 5. n. 44.* ubi dicit: Eccleſiam poſſe acceptare legem in ſui favorem inductam, ſed contra ſe non teneri legem accipere. *per gl. in C. novit. verſ. quicunq;. extr. de judic.* quam Innocent: & alios ſequi refert.

Aliud verò eſt, quod privatis & particularibus Magiſtratus ſecularis mandatis ſtatutiſve poſſint aſtringi: hoc enim importaret jurisdictionem Magiſtratus. *L. 1. ff. de jurisdict. L. neceſſarium. gl. in verb. ſtatuenti. ff. de orig. Jur.* Marta *caſ. 55. n. 4.* quâ Magiſtratus ſecularis in Clericos caret: Laicis enim in Clericos nulla competit jurisdictio, uti ſæpius demonſtratum eſt: & ſicut nullam habent poteſtatem in Eccleſiam, & ipſa ſacramenta, & res ſacras, ſic neque ullam jurisdictionem in Clericos, tanquam res ſacras, prætendere poſſunt. Marta *caſ. 25. n. 5.* Hinc ex defectu jurisdictionis, quæ concernit ſubſtantiam legis, ſine qua nulla qualitas conſiderari poteſt, *per L. nec ullam. §. ſi abſentis. ff. de petit. hæredit.* Marta *de jurisdict. par. 4. caſ. 1. n. 23. & 45.* Magiſtratus ſecularis nullum ſtatutum particulare condere poteſt Clericos concernens: & ſi condat, illo tamen Clerici neque etiam directivè ligantur. *C. quæ in Eccleſiarum: extr. de conſtit. C. decernimus. extr. de judic.* Marta *de jurisdict. par. 4. caſ. 4. n. 14. caſ. 25. n. 1. caſ. 52. num. 8.* cauſam addit *n. 9.* Quia poteſtas ſtatuendi & legem condendi à jurisdictione regulatur, Bartol. *in L. omnes popul. n. 3. ff. de juſtit. & jure.* Roland. à valle *conſ. 33. n. 38. vol. 3. &* plurimi apud Klock. *Tom. 1. conſ. 10. n. 817. & 818.* Laici verò nullam habent jurisdictionem in Clericos. *L. decernimus. C. de Epiſc. & Cleric. C. nullus judicum. C. quod Clerici. extr. de for. compet.* ubi recolligenda ſunt ſupra artic. 15. §. 2. explicata.

Ex quibus reſolvitur caſus: daß wann ein Magiſtratus generaliter verbietet/ Früchte oder anders/ ſo zu der Statt beſten und allgemeinen nutzen nötig iſt/ außzuführen; iſt der Doctorn gemeine Opinion, daß ſolchem allgemeinem ſtatuto oder gebott die Clerici ſich ex affectu communis boni Reipublicæ, & ex æquitate accommodiren müſſen; ſi tamen non fiat eorum ſpecialis mentio in ſtatuto: pro qua opinione Marta *de jurisdict. part. 4. caſ. 1. num. 1. & ſeqq.* citat varios Doctores, & in ſpecie de edictis Principum publicis diſponentium ſuper publicâ annonâ & ubertate allegat Menoch. *conſ.* 1000. qui ex multis ibidem *n. 22.* relatis tradit, edictum Principis ſecularis, ne plus certo à ſe ſtatuto pretio vendatur annona. *& num. 23.* ne quis revendere poſſit triticum & frumenta. *& n. 25.* ne quis annonam extra civitatem deferat, ligare Clericos, quia tale ſtatutum tam Clericis quàm ſecularibus eſt utile, ſicque pro communi utilitate editum, ligare etiam Clericos, ne alioquin Civitas magnum in neceſſitate detrimentum patiatur: & addit: quod in hoc caſu non deficiat Principis ſecularis poteſtas NB. *ſaltem vi rationis naturalis & juſtitiæ ſuffulta*: de qua re multum ſcribit idem Menoch. *conſ.* 800. per totum, ubi contendit Clericos ligari generalibus & communibus edictis Principum communem utilitatem proviſionemve tempore neceſſitatis concernentibus, niſi tamen Clericorum fieret ſpecialis mentio: quia tunc, ait *n. 33.* ex Decio *in C. Eccleſia S. Mariæ. n. 55. extr. de conſtit.* Clericos talibus edictis non ligari, RATIO eſt, quia talia edicta & ſtatuta directè jurisdictionem in Clericos inferrent: cui accedit Vaſquius *Illuſtr. controv. lib. 2. cap. 5. n. 1. 5. 7. & 9. §. ergo.* dicens: hanc eſſe communem, cui addit: ſi tamen ſint Eccleſiæ favorabilia. Nam neque tunc Clerici, etſi eorum non ſit facta mentio & ſtatuta ſint etiam generalia; ſolum verò tendant in ipſius Reipublicæ commodum, quo Clerici frui non poſſent, talibus edictis & ſtatutis ligantur, niſi quantum jura Canonica permittunt. Argum. *C. pervenit. & C. adverſus. extr. de Immunit. Eccleſ.*

Unerachtet aber/ daß die Clerici in dieſem und andern fällen und angelegenheiten des allgemeinen nutzens ſolchen edictis & ſtatutis ex æquitate & rationis dictamine ſich zu conformiren ſchultig ſeynd: ſo folgt doch gar nicht/ daß ſie der weltlichen Jurisdiction unterworffen/ und nicht exempt ſeyn ſollen: Geſtalten dann alle Doctores, ſo dieſer Meynung beypflichten/ welche Marta *de jurisdict. part. 4. caſ. 1. refutirt*, beſtändig lehren/ quòd Clerici ſint exempti à foro ſeculari: Gleich wie dann auch ab exemplo, ſo ein Herr Graff von Sollms zu Franckfurt im Sollmiſchem Hoff wohnete/ in fällen der Belägerung/ der Peſtilentz Zeiten/ und hungers Noth den gemeinen Satzungen & edictis ejusdem Magiſtratus ſich accommodiren müſte/ weswegen er aber gar nicht des Magiſtrats Unterthan/ oder deſſen jurisdiction unterworffen wäre.

Nunc ad Argumentum Reſp. quòd Monaſterium Arnsburg intra Territorium univerſale Domini Fundatoris concluſum, & oppidis ac pagis ejusdem circumdatũ & quaſi obſitum, in caſu, quo evulgatum fuiſſet aliquod edictum de non evehenda annona, illi ex æquitate, naturaliq; ratione ob bonum publicum & affectum patriæ, cujus bonis fruitur, propriumq; inde reſultans ſuum commodum ſe accommodare debuerit, & potuerit abſque ullo ſuæ immunitatis & exemptionis præjudicio. Quemadmodum enim talis ſequela & accommodatio aliis Eccleſiis & Monaſteriis libertatem & immunitatem non tollit, easque non ſubjicit jurisdictioni ſeculari, ita nec etiam Monaſterii Arnsburgenſis immunitati obfuit, ſi communi tali edicto antea paruit.

Es iſt aber inachtzunehmen/ daß nicht in Privilegio ſtehet/ der Herr Philippus von Falckenſtein habe dem Cloſter privilegium geben ſeine Früchte tempore edicti à ſe ſtatuendi außzuführen/ ſondern NB. daß ſolch Gebott dem Cloſter nicht hindern ſolle: darmit dieſer Herr vielmehr angedeutet hat/ daß das Cloſter ohne hindernuß ins künfftig/ gleich wie zuvor/ obwohl die Frücht auß dem Land zuführen ſolte verbotten werden/ bey ſeiner geiſtlichen Freyheit bleiben und ruhig gelaſſen werden ſolle/ damit dieſelbe nicht etwann durch ſolches Edict directè vel indirectè verletzt/ und des Cloſters fuhren in denen umbliegenden Stätten und Dörffern von denen Beambten unterm prætext dieſes Edicti gehemmet/ und dem Cloſter Ungelegenheiten cauſirt werden mögten: gleich wie es in tali caſu auch Edelleut/ ob ſie ſchon nicht de jurisdictione Comitum ſeynd/ geſchehen könte/ welche vor Alters und noch in dieſem Müntzenbergiſchen/ nunmehr aber Sollmiſchen Land wohnen/ oder begütet geweſen ſeynd.

Damit aber nicht etwann pars adv. ſagen mögte/ daß dieſe explication keinen Grund habe/ und gedichtet ſeye/ ſo wird zu dieſer Prob und Beſtärckung

1. Die

1. die dickbeſagte Fundation opponirt: quòd Monaſterium ſit fundatum omninò liberum & abſolutum à juriſdictione ſeculari D. Cunonis Fundatoris, welchem weder der Herr Fundator, noch auch ſeine Succeſſores ex defectu juriſdictionis ein gebott oder verbott haben anlegen mögen. 2. dieweil nicht von den Juriſten und Canoniſten für unfehlbares brocardico angenommen/ quòd Clerici omnimodè & abſolutè legibus & ſtatutis Laicorum pro communi Reipubl. bono & utilitate rogatis obligentur. RATIO eſt: Quia cum poteſtas legem & ſtatuta condendi pendeat ex juriſdictione, & Laici careant juriſdictione in Clericos, plane ſequitur, quod publicæ utilitatis ratio illam poteſtatem condendi leges & ſtatuta ligantia Clericos Laicis non tribuat: Nam in ſtatuentibus non ſufficit rationabilitas, niſi etiam adſit potentia Capyc. *deciſ.* 132. *n.* 7. Surdus *in conſ.* 2. *vol.* 1. *& conſ.* 1. *vol.* 3.

Quod ex eo confirmatur: quia ſi communis utilitas ſubminiſtraret poteſtatem condendi legem, quæ ligaret Clericos, nulla daretur lex, & nullum ſtatutum, quod Clericos non ligaret. ſequel. Prob. Quia nulla lex & nullum ſtatutum valere poteſt, quod non ſit conditum intuitu publicæ utilitatis. *per C. erit autem lex. diſt.* 4. *& L.* 1. *&* 2. *ff. de Leg.* Felin. *in C. Eccleſia S. Mariæ, n.* 23. *verſ. & dicuntur juſtæ.* Decius ibid. *n.* 55. *& in C. quæ in Eccleſiarum n.* 7. *extr. de conſtit.* Molin. *de juſtit. & jur. diſput.* 2. *concl.* 2. Vaſquius Illuſtr. *controv. lib.* 1. *cap.* 4. 6. *n.* 2. Unde non ſola utilitas poteſt ſuſtinere actum, qui nullus eſt ex defectu formæ & juriſdictionis. Surdus *d. conſ.* 1. *n.* 25. *vol.* 3.

Et probatur à paritate alienationis rei Eccleſiæ: quantumvis enim res Eccleſiæ alienentur cum maximo Eccleſiæ commodo, facta tamen ſine ſolemnitatibus & præcipuè ſuperioris interveniente conſenſu & authoritate alienatio nullum robur obtinet. *C. ſine exceptione.* 12. *quæſt.* 2. *C. tua nuper. extr. de his, quæ fiunt à Præl. ſine conſenſ. cap.* Barbatus *conſ.* 41. *col.* 2. *vol.* 4. Redoanus *de reb. Eccleſ. non alien. quæſt.* 20. *n.* 193. *& ſeqq.* Cacheran. *decis.* 99. *n.* 32. Natta *conſ.* 441. *n.* 29. Cothman. *conſ.* 28. *n.* 2. 3. *&* 62. *vol.* 1. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 11. *n.* 141. *& conſ.* 35. *n.* 49. 50. 52. *&* 65. Ergo à pari concluditur, quod ſicut non ſuſtinetur alienatio rei Eccleſiæ ob ejus utilitatem, niſi interveniant aliæ ſolemnitates à jure præſcriptæ; ita etiam non ſuſtinetur, quod lex vel ſtatutum Principis ſecularis liget Clericos, etſi propter maximam utilitatem communem ſit conditum. Marta *de juriſdict. par.* 4. *caſ.* 1. *n.* 13. *&* 47. quia deficit juriſdictio, quam Principi ſeculari in Clericos nec utilitas nec neceſſitas communis conferre poteſt. Marta *ibid. caſ.* 2. *num.* 3.

Ex his concluditur, quòd Clerici non ligentur ſtatutis Principum ſecularium pro publica annona factis. Marta *d. caſ.* 2. *n.* 1. Nec quod teneantur vendere frumenta ſua tempore inopiæ tanto vel tali ſtatuto pretio. *n.* 8. Verùm quòd præſente neceſſitate, ob quam tenentur naturali ratione, poſſit officium ſuperioris Eccleſiaſtici implorari ad cogendum ipſos in ſubſidium. *n.* 9. Atque ideo Mart. *d. caſ.* 2. *num.* 13. apertè negat Clericos comprehendi edictis & ſtatutis de non exportanda annona extra Territorium, eo quod ſint contra Eccleſiaſticam libertatem: pro quo allegat Ripam. *tract. de libert. conſervanda. num.* 112. Bald. *in conſ.* 196. *vol.* 2. Grammatic. *deciſ.* 10. *n.* 15. cui ſuffragatur Albericus *de ſtatut. par.* 2. *quæſt.* 2.

Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 10. *n.* 856. *nec* Marpurgenſ. *vol.* 4. *conſ.* 17. *num.* 12. diſſentire videntur.

Welchem nach ſattſamb liquidirt iſt/ daß der Herr Philippus von Falckenſtein vielmehr des Cloſters alte Freyheit/durch dieſe Wort: **daß ſein Gebott das Cloſter nicht hindern ſolle**/ habe erkennt/und ſtabiliren/als ein neues privilegium ertheilen wollen. Darauß dann der Sollmiſche Schrifftſteller wahrnimbt/ daß niemahl dem Cloſter vorhin ein verbott in particulari hat mögen angelegt werden ſeine Früchten außzuführen/ noch auch daß es an ein general ſolch Edict iſt verbunden geweſen/ und den fall geſetzt/es hätte ſich ſolchem Edicto conformirt, gleich wie andere Clöſter und Kirchen in den Stätten tempore neceſſitatis in ſubſidium Reipublicæ ex naturali ratione & æquitate ſich conformiren: ſo folgt doch gar nicht darauß/ daß dem Lands-Herrn über das Cloſter und geiſtliche einige juriſdiction zuſtändig/ oder dieſelbe wären ſubject geweſen. Ergo Argumentum hoc omninò nullum eſt.

Nach dieſen Argumenten producirt der Sollmiſche Schrifftſteller wiederumb 8. andere Argumenta, mit welchen er pro tertio (auß groſſer Einbildung/ daß er die juriſdiction gegen dem Cloſter auß dieſem Brieff trefflich probirt) die annoch continuirende Superiorität/ jus Territoriale, und Sollmiſche juriſdiction über das Cloſter zubeweiſſen vermeynet: ſeynd aber gleichen glichters mit den vorigen/ & continent meram battologiam & imaginationes, & inſtar præcedentium important repugnantiam, contradictionem, falſitatem, & ſimilia abſurda. Dieweil dann dieſelbe gnugſamb in Reſponſ. ad præcedentia abgeführt/ auch in particularium ſignorum confutatione weiters zu nichts gemacht ſeynd/ iſt unnöthig dieſelbe hier zu examiniren.

Was er hernach mixtim & ſatis confusè tractirt de poſſeſſione immemoriali libertatis & juriſdictionis Monaſterii. Item/ wo dann die actus meri Imperii? wo Galgen und Räder? und was des geſlatters mehr iſt/ fragt und einmiſchet; daſſelbe gehört ad confutationem ſecundi ſigni, allda remonſtrirt, daß die Herren Graffen nicht/ ſondern das Cloſter auff ſeinem Diſtrict juriſdictionem allein habe/ und/ ut ejus verbis utar, das eingebilte jus ſuperioritatis deren Herrn Graffen ein mehrere imaginatio mentalis & objectum chimericum ſeye/ welches ihm gar zu tieff in das Hirn geniſtet/ daß er überall in der Duplic deren Herrn Graffen præſumptionem de Territorio, de jure Territoriali, de ſuperioritate, de jure collectandi jactirt; hingegen wieder das Cloſter/ weil ſolches ſich einer exemption, ſo ihme doch die Jura zeigen/ und gar einer Juriſdiction anmaſſe/ mit Spitzworten herraußfährt. Wormit zugleich die untüchtige Einwürff/ und läre hochtrabende Wort der Hoingiſchen Exception-Schrifft contra Monaſterium repouſirt ſeynd.

§. 10.

Clauſulæ litterarum D. Philippi de Falckenſtein convincunt Syndicum Solmenſem erroris.

Nun wollen auff diß beyde Herren Schrifftſteller ſine paſſione bey ſich bedencken 1. Ob nicht ſie die Schrifften auß legen/ wie der Sathan *Matth. cap.* 4. den *verſ. ex Pſalm.* 91. anziehet? 2. Ob nicht auß ihrer falſchen interpretation, contrarietates, repugnantiæ,

gnantiæ, contradictiones, accuſatio falſitatis, doli, & delicti contra Illuſtriſſ. D. Philippum de Falckenſtein, & alia abſurda herauß ſpringen? 3. Ob ſie nicht contra conſcientiam das Cloſter impugniren/ in deme ſie geleſen/ daß der Herr Philippus von Falckenſtein hinzufügt/ daß die geiſtliche Lüde des Cloſters Arnsburg ſich mit Freyheiten ihrer privilegien/ und herkommungen ſolten verantworten/ welche herkommung biß auff heutigen Tag/ das iſt/ biß dahin/ da er den Brieff ertheilt/ juxta claram confeſſionem beſtändig gewäret? quæ obſervantia eſt interpres omnium actuum, & omnium interpretationum regina. *L. ſi de interpretatione. & L. minimè. ff. de Legib. L. certi juris. C. de judic. & in C. cùm Dilectus. extr. de conſuetud.* Bartol. *in L. diuturna. ff. de Legib. & conſ.* 49. *n.* 6. Panormitan. *in C.* 1. *n.* 14. *extr. de conſtit.* Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 10. *num.* 186. & *Tom.* 3. *conſ.* 182. *n.* 23. & 24. Et hæc interpretatio eſt optima, quam obſervantia ipſa docet Cravetta *conſ.* 836. *num.* 10. *vol.* 5. Ideo verba diſpoſitionis potius ſunt oſtendenda, quàm ut ab ea interpretatione, quam obſervantia docet, recedatur. Socin. *ſen. conſ.* 145. *n.* 1. *vol.* 1. Socin. Jun. *conſ.* 25. *n.* 12. *vol.* 2. uti fusè hoc demonſtrant Marpurgenſ. *vol.* 4. *conſ.* 11. *n.* 102. & *conſ.* 43. *num.* 34. Et obſervantia eſt optima Privilegii interpretatio, imprimis præſcripta & favorabilis Menoch. *conſ.* 104. *n.* 13. Marpurgenſ. *eod. vol. conſ.* 17. *n.* 245. & *conſ.* 18. *n.* 18. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 15. *num.* 95. 96. & 97. nec unquam ab ea recedendum. d. *conſ.* 17. *n.* 30. Econtra obſervantia difformis non eſt attendenda Alexand. *conſ.* 5. *n.* 6. & 9. *vol.* 5. Surdus *conſ.* 1313. *n.* 33. *vol.* 3. ſicut nec conſuetudo difformes actus habens pro conſuetudine recipitur Cravetta *conſ.* 313. *num.* 4. Marpurgenſ. *Vol.* 4. *conſ.* 43. *num.* 36 & 37. ſeynd alſo die Sollmiſche Schrifftſteller ex allegata obſervantia oder **herkommungen** laut Falckenſteiniſches Privilegii, überwieſen.

Daß aber der Herr Philippus mit ſeinen Brüdern/ und Schwägern ſolchen Argliſt nicht habe brauchen wollen/ iſt zum Beſchluß darauß 1. concludirt: dieweil geſetzt iſt im anfang des Brieffs: **und han auch das gethan mit Wiſſen und Rath unſer Brüder und Schwäger.** quæ verba, **mit Wiſſen/** operantur, ut præſumatur juſta cauſa in Principe concedente, & conſtantem voluntatem concedentis oſtendunt, excluduntque non modo omnem præſumptionem, ſed & allegationem atque probationem erroris, ignorantiæ, & fraudis, atque etiam ſub-&-obreptionem ac defectum intentionis Anton. Gabriel *commun. conclus. lib.* 6. *tit. de clauſulis. concl.* 1. Schrader. *conſ.* 9. *num.* 10. & *ſeqq. vol.* 1. & *conſ.* 21. *num.* 112. & *ſeqq. vol.* 2. Cothmann. *Reſponſ.* 41. *n.* 40. *vol.* 3. Beſold. *in Theſaur. pract. lit. M.* §. 38. & *lit. W.* §. 60. Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 182. *n.* 625. Verba etiam, **mit Rath/** omnem erroris & ignorantiæ allegationem plane diſcutiunt & excludunt. Paris. *conſ.* 93. *n.* 18. *vol.* 3. Pruckman. *conſ.* 1. *n.* 49. & 64. Mager. *in Adv. arm. cap.* 14. *n.* 21. Rudingerus *in obſervat. centur.* 1. *obſervat.* 47. quo lectorem remitto.

Wird auch pro 2. erleuchtet ex §. circa finem: „**Auch bekennen wir Wernher und** Cuno „Brüder des erſt genanten Philips von Falckenſtein „Herrn zu Müntzenberg in diß gegenwärtigen „Schrifften/ daß deren Brieff **mit unſerm guten Willen und Rathe gegeben iſt**/ und geredden und geloben **in guten treuen** in allen ſeinen Articuln ſtete und veſte zuhalten **ohne allerley Argliſt und** gefehrde. Quæ verba, **in guten treuen/** und/ **ohn allen Argliſt und gefehrde/** oſtendunt contractum bonæ fidei Bald. *conſ.* 343. *n.* 2. *lib.* 1. *ex text. L. hoc. jure.* §. *ult. ff. de Reg. Jur.* Quod alii adeo extendunt, ut ſi talis clauſula inſeratur contractui ſtricti juris, ea operetur, ut contractus alioquin ſtricti juris naturam & ſimilitudinem contractus bonæ fidei ſortiatur. Bald. *conſ.* 343. *n.* 3. & 4. Schrader. *de feud. par.* 10. *ſect.* 3. *n.* 28. Magerus *in Adv. arm. cap.* 14. *n.* 34. 35. 36. Et talia verba ſunt omnis doli excluſiva. Marpurgenſ. *vol.* 4. *conſ.* 32. *n.* 114. tam ex parte promittentis, quam etiam ejus Succeſſoris *l. ſtipulatio iſta.* §. *ſiquis. ff. de V. oblig. l. hæc verba. ff. de V. ſignif.* vid. Wehner. *pract. obſerv. lit. T.* § treulich/ ohne gefehrde.

Dieſem zugegen kommen die Schrifftſteller mit Argliſt ſine fronde auffgezogen/ da ſie ſolche clauſulas übergangen/ und allein dahin trachten/ wie ſie confeſſionem Illuſtriſſ. D. Philippi & ipſius Fratrum verträhen/ vernichtigen/ und das Cloſter malitioſè contra conſcientiam mit untüchtiger diſputation, falſcher interpretation, und prægnantium verborum libertatem Monaſterii declarantium prætermiſſione vel omiſſione umb ſeine Freyheiten/ privilegien/ und Rechten bringen mögen. So andere Herrn dergeſtalt deren Herren Graffen Privilegia tractiren und verkehren wolten/ was würden ſie ſagen? hetten alſo die Herren Schrifftſteller wohl mit ihren fallaciis & arguiis daheim bleiben können; dann ſie nimmer auß offt beſagtem Brieff einige ſubjection des Cloſters/ oder deren Herren Graffen ſuperiorität über Arnsburg ſine contrarietate, contradictione, & accuſatione D. Philippi de Falckenſtein, quòd doloſè Monaſterio libertatem Eccleſiaſticam ſurripere voluerit, & ſine aliis abſurdis erpreſſen werden. Wie ſolches gewiſſenhafften unpartheyiſchen Herrn und Juriſperitis zu judiciren überlaſſe.

NB. Nach ſolchen abgefaſten reſponſionibus auff des Sollmiſchen Schrifftſtellers geſetzte objectiones in Duplica hat Lt. Uffenbach in Commiſſione Cæſarea ſeine gegen der Geiſtlichen und des Cloſters Arnsburg exemption übel gegründe mit Renck und Schwenck zuſammen gefügte Deduction überreicht/ in welcher er pro defenſione obſervantiæ Solmenſis Juriſdictionis *Argum.* 3. *Solmenſi* ſolche objectiones repetirt und cumulirt; dahero nöthig geweſen exactius auff dieſelbe zu reſpondiren/ und völlig zuerweiſen/ daß er mit ſelbigen gegen dem Cloſter pro intentione DD. Comitum gar nichts außgericht habe: wie ſich es in Confutatione *ſigni* 3. *Solmenſis art.* 2. per totum zeigen wird: Quo benevolum Lectorem remitto; ex quibus ſimul & hic poſitis reſponſ. apparebit, quàm ſiniſtrè & iniquè literas Illuſtriſſ. D. Philippi in pravum ſenſum pars adv. detorqueat.

ARTI-

ARTICULUS XXVI.

Wird endlich des Cloſters Exemption auß Kayſerlichen Confirmatoriis, Protectoriis, Mandatis und Reichs-Conſtitutionibus confirmirt.

Nachdeme nun erwieſen iſt/ daß nach der erſten Stifftung des Cloſters Altenburg der Stiffter ihme/ *nihil amplius juris* reſervirt, ſer deme/ was in der Fundation begriffen iſt: auch Herr Cuno Fundator des Cloſters Arnsburg mit ſtrücklichen Worten die Burg oder ſein Wohnuß von ſeinem und allem weltlichen Gewalt frey/ / und ledig geſprochen/ und nach form und Privi-ia des Ciſtercienſer Ordens das Cloſter geſtifft. elche Stifftung nach abgang des Herrn Cunonis innlichen Erben Herr Philipps von Falckenſtein cceſſor per conjugium in ſeinem Brieff tacitè & tualiter ratificirt: auch die Bekanntnuß deren erren Graffen von Sollms die Exemption des oſters von weltlicher jurisdiction probirt und te-t. So dann die Sollmiſche oppoſitiones überhig confutirt ſeynd: als iſt nur übrig allein die eyheit und exemption des Cloſters auß Kayſeren und Königlichen Diplomatibus auch Reichsnſtitutionibus zu confirmiren und zubekräfftigen.

§. 1.

iplomata Imperatorum pro Immunitate Monaſterii.

1. In dieſem hat das Inſtrumentum Fundatio- den Vorzug/ welches *Fridericus Barbaroſſa* ffgericht 1152. über das erſte Cloſter/ ſo Herr Cuno dem Orden zugleich eingehändiget/ da er ſeine urg übergeben: Nun iſt es die Warheit ſelbſt/ ß dieſer Kayſer nicht werde daſſelbe anderſt verinden haben/ als wie brauch iſt nach den geiſtlichen echten die Clöſter zubauen. Darumb dann exeſsè geſetzt/ quòd Cunradus p. m. *nihil juris* ſibi ſervaverit *ſupra locum & bona ipſius loci*, quæ ipſe unradus ad ſuſtentationem Religioſorum & Moaſterii contribuerat: Ergo iſt das Cloſter von Frideco Barbaroſſa frey und ledig von allem jure, ſo vorn dem Cunrado zugeſtanden/ erkennt und confirirt worden. Dieweil nun ſolches Inſtrumentum r Herr Cuno ſel. Fundator des Cloſters Arnsburg em Ciſtercienſer Orden in übergebung der Burg rnsburg eingehändiget/ ſo iſt an ſich klar/ daß der err Cuno ſel. gleicher Geſtalt verſtanden und geolt habe/ daß das Cloſter Arnsburg frey und exnpt ſeyn ſolle/ und er gar kein Recht über daſſelbe der ſeine Güter prætendire, gleich wie alle Stiffter ach den geiſtlichen Rechten thun müſſen/ und ſein err Vatter ſel. gethan hat.

2. Confirmirt die Immunität und exemption es Cloſters das Diploma *Friderici* Romanorum & iciliæ Regis, welcher alſo dem Burggraffen zu riedberg zu ſchreibt: *Fridericus* Dei gratia Roma-„ norum Rex ſemper Auguſtus & Rex Siciliæ Fideli-„ bus ſuis Burggravio & Miniſterialibus Imperii in „ Friedberg gratiam ſuam & omne bonum: Manda-„ mus fidelitati veſtræ, ut Clauſtrum de Arnesburg „ cum omnibus poſſeſſionibus ſuis intus & foris au-„ ctoritate noſtra ab omnium violentia & injuſta ve-„ xatione protegatis, ſcientes, nos perſonas & res Ec-„ cleſiæ pro Religionis eorum affectu ſub ſpeciali de-„ fenſione noſtra ſuſcepiſſe; nec volumus, ut quis-„ quam de noſtris aliquid ab eis exigat vel extorqueat, „ niſi viva voce Abbati prius loquimur. Datum apud „ Franckenfort 4. Idus Auguſti.

3. Diploma *Guntheri* Regis Romanorum iſt außführlicher für die Exemption des Cloſters: His „ formalibus: Ea propter veſtris juſtis ſupplicatio-„ nibus grato concurrentes aſſenſu, perſonas veſtras „ & Monaſterium, in quo eſtis divino obſequio man-„ cipati, cum omnibus bonis, quæ in provinciarum „ rationabiliter poſſidetis, aut in futurum juſtis modis, „ Domino præſtante, poteritis adipiſci, ſub noſtram & „ Imperii protectionē ſuſcipimus ſpecialem. *Præterea* „ *omnia bona veſtra* ab Imperio deſcendentia, liber-„ tates, immunitates, Jura, Privilegia, jurisdictiones, „ poſſeſſiones, decimas univerſas, ſicut ea omnia juſtè „ & pacificè poſſidetis, vobis & Monaſterio veſtro „ auctoritate Regiâ confirmamus, & præſentis ſcri-„ pti patrocinio communimus. Anno 1349. NB. dieſe Diplomata ſeynd ertheilt worden zu Zeiten deren Herren von Falckenſtein Herrn zu Müntzenberg/ und ad 34. Jahr vor dem Privilegio, welches Falckenſtein dem Cloſter ertheilt/ und geben hat.

Man fragt hierauff/ wann ein Römiſcher Kayſer oder König eine Abbtey oder ein Stifft in eines Herrn Land unter ſein ſonderbahren Schutz annimbt/ deſſelben Freyheiten/ Immunitäten/ exemption und Jura confirmirt: Ob als dann der Land-Herr ein Jurisdiction und Superiorität darin oder über das Cloſter und ſeine Güter prætendiren könne/ bevorab/ da er nicht erweiſt/ daß er vorhin ein jurisdiction über ſolches Cloſter Rechtmeſſig habe von anfang herbracht? oder auch/ wann hernach der Land-Herr des Cloſters Privilegia, Freyheiten/ Gnaden/ und Rechten/ ſo daſſelbe von Kayſern und Königen bekommen hat/ ratificirt und approbirt, ob als dann deſſen Poſteri ihnen einige Iurisdiction arrogiren mögen? keines kan geſagt werden. Nicht das erſte/ dann ein Römiſcher Kayſer und König keine Perſonen/ die einem Land-Herrn ſubject ſeynd/ ſolcher Geſtalt in ſein und in des Reichs Schutz/ oder in ſpecial protection zunehmen pflegt/ weniger iſt zugedencken/ daß er Freyheiten/ Immunitäten/ Privilegia, und jura, deren die ſubditi keine haben/ wird confirmiren wöllen; eſſet enim implicantia. Quia quod non eſt, confirmari non poteſt. *L. obligari.* §. *Tutor. ff. de auctor. Tut.* Marpurgenſ. *vol.* 4. *conſ.* 30. *num.* 52. Neque ullus Imperatorum Privilegia, jura, libertates & immunitates confirmare ſolet, ſi talium vel in ſpecie, vel in genere, uti ſunt Eccleſiarum & Monaſteriorum libertates, Privilegia & jura, notitiam non habeat. Das ander kan noch vielweniger aſſumirt werden: quia Succeſſores non ſunt melioris conditionis, quàm Anteceſſores, & debent ſtare privilegiis, quæ Anteceſſores locis piis conceſſerunt:

N 3 quia

quia Privilegia conceſſa Eccleſiis ſunt realia & perpetua Klock, *Tom.* 1. *conſ.* 11. *num.* 219. uti notum eſt ex communi Legiſtarum & Canoniſtarum ſententia.

4. Hat *Sigismundus* Römiſcher König/ wie auch vorhin ſein Herr Vatter *Carolus* IV. Imperator & Bohemiæ Rex des Cloſters Freyheiten/ Privilegia, jura & poſſeſſiones confirmirt hiſce formalibus: „Darumb angeſehen/ ſolche redliche und „demütige Bitte; und auch gütlich betrachtet den „löblichen Gottes-Dienſt/ der in demſelben Cloſter „bey Tag und Nacht mit Singen und Leſen ehr„ſamlich geübet und vollbracht würdet: Haben „wir mit wohlbedachtem Muthe und „rechten Wiſſen der vorg. Abbt und Convent „und Cloſter zu Arnsburg alle und jegliche ihre „Gnade/ Freyheiten/ Rechten/ Privilegia, Brieff/ „und handveſte/ die ihre Vorfahren Abbte/ Convent/ „und auch ſie von unſern Vorfahren Römiſchen „Kayſern und Königen und andern Fürſten und „Herren/ und nemlich von den vorbenanten unſerm „lieben Vatter Kayſer Carl erworben/ und redlich „herbracht haben in allen ihren Stücken/ Puncten, „Articuln und Begreiffungen/ wie dann die lüten „und begrieffen ſeynd/ gnädiglich vernauet/ confirmirt, beveſtiget und beſtättiget; verneueren/ confirmiren/ beveſtigen und beſtättigen ihnen die von Römiſcher Königl. Macht in Crafft dieſes Brieffs/ und meynen/ ſetzen/ und wollen/ daß ſie fürbaß mehr alle kräfftig und mächtig ſeyn/ und daß ſie auch dabey bleiben/ und der an allen Enden gebrauchen und genieſen ſollen und mögen/ gleicher Weiß/ als ob ſie alle von Worten zu Worten hierin begrieffen und geſchrieben wären/ von allermänniglich ungehindert.

Et infra: Und wir gebieten auch allen und jeglichen Fürſten/ Geiſtlichen und Weltlichen/ Graffen/ Freyen/ Rittern/ Knechten/ Landvögten/ Landrichtern/ Richtern/ Vögten/ Ambtleuten/ Burgermeiſtern/ Räthen und Gemeinden/ aller und jeglicher Stätte/ Marckten/ und Dörffern/ und ſonſt allen andern unſern und des Reichs Unterthanen und Getreuen ernſtlich und veſtiglich mit dieſem Brieff/ daß ſie die vorgenannten Abbt/ Convent/ und ihre Nachkommen/ und auch das vorgenante Cloſter zu Arnsburg/ an ihren Gnaden/ Rechten/ Freyheiten/ Privilegien und handveſten vorbaß mehr nicht hindern oder irren/ ſondern ſie darbey getreulich handhaben/ ſchirmen und geruhlich bleiben laſſen/ bey unſern und des Reichs Hülden/ und bey Verlieſung aller Pöne in der vorgenanten unſeren Vorfahren Brieffen begrieffen: Mit Urkund dieſes Brieffs verſiegelt mit unſerm Königlichen Majeſtät Inſiegel. Geben zu Nürnberg Anno 1422. an dem nechſten Tag St. Peterstag ad vincula: Unſerer Reich des Ungariſchen im ſechs und dreyſigſten/ des Römiſchen in dem zwölfften ꝛc.

Ubi notandum, daß vor abſterben des Falckenſteiniſchen Mannſtams das Cloſter von Carl Römiſchen Kayſern dergeſtalt in ſeinen Freyheiten/ Rechten/ Privilegien confirmirt worden; und alſo ehe die Herren Graffen die Erbſchafft Falckenſtein und Müntzenberg unter ſich getheilet/ das Cloſter in ſeiner immunität und privilegien beſtättiget und beveſtiget geweſen ſeye. Dahero gehet ſie nicht an/ was vor ihnen geſchehen/ haben auch die Diplomata, und Kayſerliche Confirmationes nicht zu diſputiren/ welche Falckenſtein und die erſte Falckenſteiniſche Erben nicht diſputirt haben.

5. Gleichen tenoris und Crafft iſt das Diploma *Maximiliani I.* Anno 1495. 3. Auguſti. drey Tag hernach geben/ als die Herren Graffen auß vorwand dem Cloſter zum beſten/ das privilegium des Marcks vor dem Cloſter erſchliechen. Darauß erſcheind/ daß der Sollmiſche Schrifftſteller in exceptionibus des Herrn Graffen von Hoingen ſich an der Zahl verſtoſſen/ da er ſchreibt/ daß den Herren Graffen beſagtes privilegium 1445. ſeye ertheilt worden. Dann ſolches unmüglich/ weil Maximilianus Römiſcher Kayſer ſchreibt/ daß er ſolches im zehenden Jahr des Römiſchen Reichs/ welches Anno 1485. muß angefangen haben/ denen Herren Graffen ertheilt habe: alſo zurück zurechnen/ hätte Maximilianus 50. Jahr zuvor/ da er damahl noch nicht gelebt/ diß Diploma müſſen geben haben.

6. Dieſem folgt das Diploma eodem tenore *Caroli V.* Anno 1547. Septembr. die 15. *Ferdinandi I.* Anno 1559. Junii 3. *Maximiliani II.* Anno 1570. Septembris 25 die. Solches hat er in novo Diplomate repetirt und confirmirt Anno 1575. Novembris 29. die: und zum Executorn, Conſervatorn und Handhaber ſeiner Kayſerlichen confirmation den Ertzbiſchoffen und Churfürſten als Ordinarium und Obrigkeit des Cloſters/ und ſeine Nachkommen Ertzbiſchoffen zu Mayntz/ ſo dann den Cammer-Richter zu Speyer/ und desgleichen den Hoff-Richter des Kayſerlichen Hoff-Gerichts zu Rodtweil verordnet/ videatur Diploma. Die Urſach deſſen iſt geweſen/ dieweil neben andere benachbarten die Herren Graffen abſonderlich angefangen dem Cloſter hart zuzuſetzen/ daſſelbe in ſeinen Freyheiten/ Rechten/ und Privilegiis zukräncken/ welches auß deme Kayſerlichem Diplomate abzunehmen; uti conſideranti patet.

7. Nach dem Tenor dieſes angeführten Diplomatis & Privilegii Maximiliani ſecundi folgt des Kayſers *Rudolphi* datum Pragæ Anno 1598. Januarii 27. die. *Matthiæ*; datum zu Regenſpurg Anno 1613. Octobr. 8. die. Alle dieſe vorhero von Kayſern und Königen ertheilte Diplomata & Privilegia probirt und confirmirt des anitzo regierenden glorwürdigſten Kayſers *Leopoldi* Protectorium geben zu Franckfurt Anno 1659. den 4. Martii/ ſambt welchem alle dieſe erzehlte Kayſ. Protectoria in Kayſ. Commiſſion zu Müntzenberg den Sollmiſchen Miniſtris ad agnoſcendum producirt und vorgezeigt worden ſeynd.

Auß denen haben die Herrn Graffen zuerſehen/ daß die Römiſche Kayſer vor Zeit des Falckenſteiniſchen Stams in der Wetterau das Cloſter nicht allein in ſeinen Freyheiten/ Rechten/ Gerechtigkeit/ privilegien confirmirt, ſondern auch expreſſe die Herren Graffen von allem Obrigkeitlichem Recht und jurisdiction außgeſchloſſen haben/ indeme der Ertzbiſchoff und Churfürſt zu Mayntz als Ordinarius Archi-Epiſcopus, und deſſen nachkommene Ertzbiſchoffen zu Mayntz vor des Cloſters Obrigkeit declarirt ſeynd: welches die Herren Graffen nicht diſputiren können/ als wann ihnen zuviel geſchehen/ und ſie in ihren ſo vermeynden herbrachten Rechten

turbirt

rt worden wären. Dann ehe und zuvor ſie
e Wetterau kommen / und die Müntzenber-
e Erbſchafft durch Heurath erlangt/ iſt das
ter etlich hundert Jahre zuvor nach ſeiner
lation in ſeinen Rechten / Freyheiten / und
echtigkeiten confirmirt, auch die Herrn von
kenſtein / laut ertheiltes Privilegii damit zu-
en geweſen / und haben das Cloſter nicht tur-
, noch einige jurisdiction gegen die confirmirte
dveſte der Fundation, Kayſerlichen und Kö-
ch Königlichen Privilegia prætendirt, weniger iſt
yr / daß dieſelbe ſich vor eigentliche Landsherrn
Obrigkeit des Cloſters einmahl titulirt oder
geben hätten. Wann die Herren Graffen von
ollms das gegentheil legitimè erweiſen können/
ringen ſie die Falckenſteiniſche Schrifft herfür:
aber ſie keine finden/ als ſolten ſie das Cloſter bey
nen Freyheiten laſſen/ in welchen ſie daſſelbe gefun-
n/ bevorab da ſie ſehen/ welcher Geſtalt ihro Kayſ.
aj. ſo wohl die vorige/ als ſein ertheiltes protecto-
m ſtabilirt, und allergnädigſt wölle gehalten haben.

8. Dann diß Protectorium haben Ihro Kayſ.
aj. wiederumb ſummariter confirmirt Anno 1678.
n 30. Junii in Reſcripto an Churfürſten zu Mayntz
errn Damian Hartardum hochſel. Andenckens/ in
elchem expreſsè enthalten/ daß Ihro Kayſ. Maj.
uß ſonderbahren ſie darzu bewogenen Urſachen das
loſter mit allem dem ſeinigen in ſein und des Reichs
ecial Schutz und Schirm angenommen: die ha-
ende Freyheiten und Privilegia confirmirt, zu con-
ervirung derſelben/ und ſeines Kayſ. Protectorii den
rtzbiſchoffen zu Maintz Johann Philipſen hochſel.
Andenckens und alle nachkommene Ertzbiſchoffen
zu Maintz von ſonderbahren Gnaden und
Kayſ. Macht als *Ordinarium* und Obrigkeit
verordnet hätten: und darauff an höchſtgemelten
Ertz-Biſchoffen und Churfürſten Herrn Damian
Hartard folgents geſchrieben:

„ Wann uns nun aber anjetzo obernanter Abbt/
„ Prior, und Convent demütigſt klagend zuverneh-
„ men geben/ wie daß ſie verſchiedentlich/ abſonder-
„ lich von denen Graffen von Sollms Hoingen
„ und Braunfelß wieder ihre Privilegia, Recht/ und
„ Gerechtigkeiten/ und obgedachtes unſer Protecto-
„ rium in Einnehmung Renthen und intraden/ und
„ viel andere wege beſchwert/ geheminet/ und wieder-
„ rechtlich beeinträchtiget würden/ mit Bitt/ wir
„ derowegen uns ihrer hierunter nachtrücklich an-
„ zunehmen/ gnädigſt geruheten. Als erſuchen wir
„ Eu. Lieb. hiemit freundlich und gnädiglich / ſie
„ wollen Supplicanten und die ihrige bey unſerm
„ Kayſ. Protectorio und ihren confirmirten Privi-
„ legien/ immunitäten/ Macht und Gerechtigkeiten
„ in unſerm Nahmen wider männiglich kräff-
„ tiglich ſchützen und handhaben ꝛc.

§. 2.

Clauſulæ Diplomatum defendunt exemptionem Monaſterii.

Dieſe mit ſo ſtarcken clauſulen verſehene und beſtättigte Kayſ. Diplomata werffen ja das eingebilte oder mit Gewalt auffgerichte Bild & idæam ſuperioritatis & jurisdictionis deren Herren Graffen über einen hauffen. Dann 1. die clauſula, auß ſonderbahren bewegenden Urſachen / von ſonderbahren Gnaden / mit wohlbedachtem Muth / gutem Rath / und rechten wiſſen / welche zum andermahl in deme ihro anjetzo regierender Kayſ. Maj. Protectorio repetirt worden/ iſt von ſolcher Krafft/ daß die Herren Graffen nichts dargegen einzuwenden haben. Quando enim Princeps quid facit ex certa ſcientia & matura deliberatione, & rationabilibus cauſis cenſetur omne obſtaculum tollere. Bartol. *conſ.* 169. *num.* 2. Cravetta *conſ.* 182. *n.* 13. Bertazzol. *conſil. Criminal.* 360. *num.* 8. *lib.* 2. *per. text. in L. Idem Ulpianus. ff. de Excuſat. Tutor. L. quidam. ff. de judic.* Klock. *conſ.* 143. *n.* 91. *Tom.* 3. Et confirmatio facta ex certa ſcientia confirmat, quod invalidum & nullum eſt, & facit actum validum, ut perinde habeatur, ac ſi confirmans actum iſtum de novò feciſſet *cap.* 1. *C. veniens. ubi gl. & Dd. extr. de tranſact. idem per. gl. in §. fin. Inſtit. de Tutel.* Bald. *in cap.* 1. §. *ſiquis autem de pace conſtant.* Marpurgenſ. *vol.* 4. *conſ.* 20. *n.* 22. Et receptum eſt, quod iſtæ clauſulæ prædictæ augeant & extendant Privilegia. Gabriel *commun. concluſ. lib.* 6. *tit. de clauſulis. concluſ.* 1. *n.* 38. Schraderus *conſ.* 1. *n.* 202. *vol.* 1. Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 182. *num.* 612.

Hinc nemo contra factum à Principe ex certa ſcientia & plena deliberatione eſt audiendus, ſed quilibet id in dubium revocare præſumens, omnino & quidem perpetuo indicto ſilentio repellendus. Riminald. *conſ.* 46. *n.* 25. Georg. Everhardi *conſ.* 27. *n.* 25. 26. *&* 27. Schraderus *conſ.* 3. *n.* 70. *vol.* 1. Klock. *conſ.* 155. *n.* 135. *Tom.* 3. Non enim debet in dubium revocari, quod Princeps ex certa ſcientia conſtituit. *L.* 1. *ff. de offic. Præfect. Prat. L.* 2. *C. de Legib. C.* 1. *&* 2. *extr. de confirm. util. & inutil.* Bartol. *in L. conficiuntur. §. codicilli.* Felin. *in C. nonnulli. n.* 12. *&* 13. *extr. de Reſcript.* Alexand. *conſ.* 92. *n.* 33. *vol.* 6. Menoch. *conſ.* 1. *n.* 388. citans Paris. *conſ.* 5. *num.* 122. *lib.* 4. Natta *conſ.* 636. *n.* 159. *lib.* 3. Roland à Valle *conſ.* 71. *n.* 48. *vol.* 2. Riminald. *d. conſ.* 46. *n.* 24. *lib.* 1. Klock. *conſ.* 143. *n.* 92. *& conſ.* 155. *n.* 134. *& n.* 141. *Tom.* 3.

Præterea clauſula, *ex certa ſcientia*, in confirmatione appoſita facit, ut non ſit neceſſe conſtare de confirmato. Gabriel. *commun. conclus. lib.* 6. *tit. de clauſul. concl.* 1. *n.* 37. Cùm talis confirmatio dicatur nova datio. Roland. à valle *conſ.* 1. *n.* 55. 59. *& ſeqq. vol.* 3. ubi *n.* 60. dicit, à pari procedere, quòd in confirmatione ſit expreſſus tenor rei confirmatæ; vel quòd in ea ſit appoſita clauſula *ex certa ſcientia*, idem Roland. *conſ.* 61. *n.* 41. *vol.* 3. *conſ.* 100. *n.* 50. *& ſeqq. vol.* 4. Decius *conſ.* 341. *n.* 3. *&* 7. Alexand. *conſ.* 30. *n.* 8. *&* 10. apud Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 7. *n.* 1104. *&* 1105.

Secundo quoad clauſulam, auß Kayſerlicher oder Königlicher Macht / vollkommenheit / wiſſentlich ꝛc. adjectam in confirmatione DD. ſentiunt, quòd importet novam dationem ſeu conceſſionem. Decius *in rubr. de confirm. util. & inut. & conſ.* 341. *n.* 2. *& conſ.* 526. *col.* 3. *in princ. & conſ.* 649. *col. fin.* Alexand. *conſ.* 30. *n.* 8. *vol.* 5. & habet vim & effectum clauſulæ derogatoriæ ad omnem legem contrariam. *L. fin. C. ſi contra ius vel util. publ.* Bald. *in C. cum ſuper. extr. de cauſ. propr. & poſſeſſ.* Jaſon *in L. reſcripta. C. de precib. Imper. offerend.* Felin. *in C. nonnulli. extr. de reſcript.* Decius *conſ.* 390. *& conſ.* 598. Gylmann, *Symphor. Tom.* 1. *par.* 2. *tit.* 11. *vol.* 2.

vol. 2. *n.* 12. 13. Marpurgenſ. *conſ.* 46. *n.* 107. *vol.* 4. Porro vim & efficaciam talium clauſularum, *de plenitudine poteſtatis, motus proprii, ex certa ſcientia* Menoch. *conſ.* 1. *n.* 384. 387. *&* 388. explicat, nec ipſius reſponſiones *n.* 424. & ſeqq. in caſu noſtro Monaſterii immunitati officiunt, uti ex ſupradictis patet conſideranti.

Et talis confirmatio omnino ſervari debet, quæ facta eſt ex certa ſcientia, & plenitudine poteſtatis. Olradus *conſ.* 257. *col.* 3. Menoch. *conſ.* 1. *num.* 388. RATIO eſt, quia quando Princeps aliquid facit ex certa ſcientia & de plenitudine poteſtatis, illud pro cauſa ſufficit, nec eſt de cauſa alia inquirendum. Alexand. *conſ.* 216. *n.* 17. Præſumitur enim quod quidquid Princeps facit, ex juſta cauſa faciat, & quod id non faceret, ſi ſciret id non ritè & rectè ſe facere. Bald. *conſ.* 395. *n.* 3. *vol.* 2. Decius *conſ.* 292. *col.* 3. Decian. *conſ.* 18. *n.* 251. *vol.* 1. Marpurgenſ. *vol.* 4. *conſ.* 46. *n.* 108.

Itaque nemo Principis factum diſcutere & cauſam facti quærere debet: quælibet enim motiva Principis pro cauſa habentur Bald. *in L. reſcriptum. C. de precib. Imp. offerend.* quia Principi pro cauſa & ratione eſt ejus voluntas & beneplacitum Natta *conſ.* 160. *n.* 41. *vol.* 1. Socin. *conſ.* 41. *num.* 3. *vol.* 3. Caſtrens *conſ.* 318. *n.* 5. *vol.* 1. apud Marpurg. *vol.* 4. *conſ.* 46. *n.* 109. & *n.* 110. Et Princeps ex certa ſcientia de plenitudine Poteſtatis ex gratia aliquid faciens ſupra jus, & extra jus omnia poteſt. Bald. *in C. cùm ſuper. n.* 1. *extr. de cauſ. poſſeſſ. & propriet.* Jaſon *conſ.* 233. *num.* 2. *vol.* 2. Brunus *conſ.* 1. *col.* 5. *verſ.* 1. Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 155. *n.* 142. Quod maximè verum eſt in iis, quæ gratiam ſpectant, & ex gratia conceduntur perſonis Religioſis & Eccleſiis, quæ omni favore digniſſimæ ſunt, uti Cæſarea Diplomata declarant, & nulli nocent.

Quare dum Princeps aliquid facit ex certa ſcientia & de plenitudine poteſtatis, tunc nemo audet dicere, cur facis ita? & quare ita vis? *C. in memoriam. diſt.* 19. Hoc enim eſt diſputare de Principis poteſtate, quod eſt ſacrilegum *L. 2. C. de ſacrileg.* Et qui diſputat de poteſtate Principis, facit ſe ſuperiorem ipſo Principe, & ponit ſedem ſuam ab aquilone, tentando eſſe ſimilis altiſſimo ex Bald. *conſ.* 359. *n.* 1. *lib.* 1. Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 155. *n.* 139. *&* 140. ut proinde magis fuſte quàm calamo refutandus ſit, qui tot Imperatorum Regumque Romanorum conceſſa Monaſterio Diplomata & geminatas per intervalla temporum confirmationes, quæ non diſputari, ſed obſervari deberent. Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 155. *num.* 148. *& ſeqq.* ventilando, & reprobando Majeſtates Cæſareas inſcitiæ, ignorantiæ, præſumptionis, & iniquitatis impudenter, temerè, petulanter, & effrenatè arguere & cavillari non reformidat. Die Sollmiſche Syndici leſen die Cæſarea Diplomata, und als dann mögen ſie de rei veritate vielleicht beſſer judiciren.

§. 3.

Ex receſſibus Imperii & Mandatis Cæſareis probatur exemptio Monaſterii.

9. Seynd die Kirchen/ Clöſter/ geiſtliche und ihre Güter frey und abſolut von weltlicher Macht/ Gewalt und jurisdiction nach den Reichs-Conſtitutionen / wie ſolches gnugſamb anzeigen die Receſſus Imperii zu Paſſau/ und 1555. zu Augsburg gehaltenen Reichs-Tag/ da die jurisdictio Epiſcopalis über die Geiſtliche der proteſtirenden Religion ſuſpendirt: darauß dann klar erhellt/ daß vorhin nicht den weltlichen Fürſten und Herren über Clöſter/ geiſtliche Perſonen/ und deren Gütern einige cognition und Macht zugeſtanden: geſtalten annoch die Catholiſche Stiffter/ Kirchen/ Clöſter/ die geiſtliche/ und ihre Güter nicht unter weltliche jurisdiction gezogen/ ſondern bey ihrer exemption geblieben/ und den proteſtirenden Fürſten und Ständen in ſolchen Receſſen kein Gewalt über die Catholiſche/ gleich wie über ihre Miniſtros Eccleſiarum, zugelegt und attribuirt worden. Vid. *pacis compoſit. quaſt.* 42. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 20. *n.* 334. 344. *& n.* 347. Marpurgenſ. *vol.* 4. *conſ.* 50. *n.* 46. 50. *& num.* 51. Beſold. *conſ.* 233. *num.* 24.

10. Solches bekräfftigen und geben es denen Herren Graffen von Sollms die an ſie ergangene Mandata Cæſarea gnugſamb und unwiederſprechlich zuverſtehen. Dann in Mandato contra collectationem Monaſterii Arnsburgenſis de Anno 1676. „den 23. Maji dieſe formalia inſerirt. Ob wohln ſo „wohl in geiſtlichen als weltlichen Rechten/ auch „in des H. Reichs-Satz- und Ordnungen „heylſamlich verſehen / daß kein Stand dem „andern/ abſonderlich aber kein Weltlicher einen „Geiſtlichen und *Exempt*en Stand und „Cloſters Perſonen/ deren Gottes-Häuſer/ „Renthen/ Zinß / und Gefäll/ und ſonſt andere „Geiſtliche Intraden hämmen/ kümmern / dieſelbe „in ihren Uralters hergebrachten Befreyungen/ „indulten/ Recht und Gerechtigkeiten beeinträchtigen/ Pfänden/ oder unter was unzuläſſigem und geſuchtem Vorwand das wäre/ deß ſeinigen entſetzen/ „ihme ſolches vorenthalten / ſondern da ein weltlicher gegen einen *exempt*en Stand oder zu „deſſen geiſtlichen Intraden/ oder Güter Spruch „und Forderung zuhaben vermeynente/ ſolches vor „den Geiſtlichen oder des Cloſters ordentlichen „Richter durch den Weg Rechtens ſuchen und „außfündig machen/ nicht aber eigenmächtig nach „eines jeden gefallen executivè verfahren/ und ſich „zum Richter/ Parthey und Executorn ſtellen „und ſelbſt rechtfertigen ſollen ꝛc.

11. In hoc Mandato iſt auch in ſpecie das Cloſter Arnsburg mit ſeinen zugehörigen Perſonen und Güter frey und von aller weltlicher und deren Herren Graffen Jurisdiction exempt allergnädigſt auß Kayſerlicher Macht nach den geiſtlichen und weltlichen Rechten und der Fundation erklärt/ hiſce formalibus: Ob auch wohl Abbt und Convent obgedachten Cloſters Arnsburg und alle ihre Vorfahren in krafft Uralter Fundation, Brieffen auch „vorhörigen Päbſten/ Biſchoffen/ König- und „Kayſerlichen beſtättigter Befreyung von aller „weltlicher Obrigkeit/ dero jurisdiction und Collectation exempt vermög ihrer übriger Schutz- „und- Fundation- Brieffen/ da doch ſie über alle und „jede ihrem Cloſter wiederfahrne beneficien und exemptionen/ auch von unſern Vorfahren am Reich „Römiſchen Kayſern und Königen glorwürdigſten andenckens ꝛc. ꝛc. erſtes mahl erneuert/ beſtätiget/ und *ab omni ſeculari poteſtate* in perpetuum „abgeſöndert/ eximirt, und liberirt worden: wir „ſelbſten als jetz regierender Römiſcher Kayſer nicht „weniger mit wohlbedachtem Muth/ Rath/ „und rechten wiſſen alle und jede vorbeſagtes

„Gotteshauſſes habende uralte Fundationes, Privilegia, Recht und Gerechtigkeiten / Brieff und „handveſten / ſo deſſelben Vorfahren / und auch ſie „bey oberwehnt unſern Vorfahren am Reich Römiſchen Kayſern und Königen redlich erworben / in „allen Worten / Puncten, Stücken / Articuln Enthaltung- Meynung- und Begreiffungen allergnädigſt renovirt und confirmirt: zudeme mehr bemelt Gotteshauß und deſſen Zeitliche Adminiſtratores und Nachkömlingen / desgleichen alle „ihre zugehörige Perſonen / Unterthanen und alle „die ihnen zuverſprechen ſtehen / ſambt ihren jedern „Leibern / Haaben / Gütern / Renthen / Gülden / „Zinſen / Recht und Gerechtigkeiten / die ſie bereits „erworben / oder künfftig überkommen mögen / wie „die genennt / wo und an welchem Ende und Ort „ſie gelegen / **nichts außgenohmen** / in Unſere / „unſerer Nachkommen am Reich Römiſchen Kayſern und Königen / und des Heil. Reichs beſondere „**Gnad / Vorſpruch / Schutz und Schirm** „**genommen / von aller und jeder weltlicher** „**Bottmäſſigkeit** *eximirt &c.* Quæ omnia propter clauſulas adjectas, **wohlbedachtem Muth / Rath / und rechtem Wiſſen / & wir ſelbſten als regirender Kayſer** ꝛc. non narrative ſed aſſertive poſita eſſe intelliguntur. Gabriel *lib. 6. concluſ. comm. concluſ. 1. tit. de clauſul.* Rudinger *in obſervat. cent. 1. obſerv. 47. & 51. item cent. 2. obſervat. 16.*

12. Solches repetiren ihro Kayſ. Maj. in Mandato diverſorum gravaminum Monaſterii Arnsburg. contra DD. Comites Solmenſes Anno 1676. „den 4. Auguſti hiſce formalibus: §. welches Ciſterſienſer Cloſter und alle deſſen pertinentien nicht „weniger Guntherus im Jahr dreyzehenhundert „neun und viertzig in ſpecial protection genohmen ꝛc. „und bekräfftiget / das Cloſter und alle deſſen an- „und- zugehörigen **von allem weltlichen An-** „**lauff und Gewalt zu ewigen Zeiten** *reſpectivè eximirt*, und alle deſſen jura ungekränckt „conſervirt: und **wir** ſelbſten ſo auffrecht und „Gottſelige geſtiffte Fundationes, jura, protectoria, „Privilegia, poſſeſſiones vel quaſi in allen Worten / „Puncten, Stücken / Articulen / inhalt / Meynung- „und Begreiffungen in Anno ſechszehenhundert „neun und funffzig allergnädigſt renovirt und con- „firmirt &c.

13. Idem in alio Mandato contra D. Comitem de Lich in cauſa capturæ duorum ex Diſtrictu & Territorio ejusdem Monaſterii militari manu Licham raptorum Religioſorum Anno 1681. den 19. Septem- „bris repetitur hiſce formalibus: **Uns** haben Abbt / „Prior und Convent des Gotteshauß Arnsburg „Ciſtercier Ordens demütigſt klagent zuvernehmen „geben; obwohl nicht allein in denen allgemeinen Geiſt- und- weltlichen Rechten / abſonderlich aber in denen **Heylſamen Heyl. Röm. Reichs Satz- und Ordnungen von dem Landfrieden** und andern ernſtlich verbotten / daß niemand was Würden / Stands / oder Weſens der ſeye / umb keinerley Urſach willen / wie die Nahmen haben / auch in was geſuchtem Schein das geſchehen mögte / **einem andern** *exempten* mit bewehrter Hand und zuſammen rottirter Mannſchafft auff deſſen Grund vorſetzlicher und gewaltthätiger Weiſe überfallen / viel weniger deſſen Leute dergeſtalt gefänglich wegführen / und im Reich unzuläſige Repreſſalien brauchen / am allerwenigſtẽ aber ſolche hochſtraffbahre That an unſchuldigen Religioſen, **und in allen ſo wohl Geiſt- als weltlichen Geſetzen** *privilegirte* **Ordens Perſonen** verüben / und nicht allein ſie / ſondern ihren gantzen Stand und Orden durch offentliche gefängliche Wegführung bey jedermänniglich verſchimpffen ſolle: ſondern auch in dem zwiſchen ihrem Cloſter und denen Graffen zu Sollms in Anno 1577. Auffgerichten Vertrag mit klaren außtrucklichen Worten verſehen / daß wann auch gleich (welches doch in dieſem fall nicht ſeye) die Ordens- Perſonen etwann ſtraffbahr befunden; dannoch ſie dermaſſen durch die Diener gefänglich und ſchimpflich hinweg zuführen ſich mit nichten geziemen wölle / ſondern in deme in andere ordentliche gebührliche Wege Rechtens gegen ſie verfahren werden ſolle. Zumahlen da nebens allen bemelten Cloſters erworbene jetzigen und zukünfftigen Iurisdictionalibus, Juribus, Exemptionibus, poſſeſſionibus vel quaſi, Intraden / Renthen / und Gefällen / auch inſonderheit deſſen zugehörige Perſonen / Geiſt- und weltliche Unterthanen ſambt ihren jeden Leib / und Gütern / von denen von vielen Seculis hero unſern Vorfahren am Reich Römiſchen Kayſern / und inſonderheit in Anno ſechszehenhundert neun und funffzig von **uns in unſern** *ſpecial* **Schutz** gnädigſt auff- und- angenohmen / und eine Pöen von viertzig Marck lötiges Golts wieder die Contravenienten ſtatuirt worden: daß demnach deſſen all ungeachtet ſich in facto zugetragen ꝛc. hinc narratur factum inſolens D. Comitis de Lich, & pœna decernitur.

§. 4.

Concluditur quod DD. Comites de Solms non habeant dominium vel Iurisdictionem in Monaſt. Arnsburg.

Auß dieſem haben die Herren Graffen zuerſehen / daß ihro Kayſ. Maj. die Fundationes des Cloſters für Authentiſch erkennen / und auff welche Weiß die Wort / *ab omni ſeculari poteſtate abſolutam ſtabilivit Abbatiam*, zuverſtehen ſeynd / ſcilicet in propria & potentiore ſignificatione: nicht aber nach Einbildung ihres Schrifftſtellers / welcher dieſelbe reſtringiren will / ad poteſtatem proprietariam, deme er doch ſelbſt contradicirt, wie oben erwieſen iſt; weniger daß die Herren Graffen ein dominium über das Cloſter und deſſen Güter haben; dann was einmahl GOtt und der Kirch gewiedmet / darmit hat kein weltlicher Herr mehr etwas zuſchaffen / quia bona donata Eccleſiæ ſunt libera, ſicut ipſa Eccleſia, & ſunt extra commercium hominum, quia Deo dicata; welches auß des Schrifftſtellers ſelbſten Schrifft folget: Dann ſo der Herr Cuno ſel. das Cloſter und die darzugehörige Güter abſolvirt hat à poteſtate ſua proprietaria, clarè ſequitur, quòd nullum reſervaverit dominium, quod abſque illa poteſtate proprietaria conſiſtere non poteſt; ubi enim nulla eſt proprietas, ibi non poteſt eſſe ullum dominium; welches er als ein Juriſt & Jurisperitus ſelbſt wiſſen wird.

Secundo notandum, daß Ihro Kayſ. Maj.

denen Herren Graffen Krafft der Geiſt- und weltlichen Rechten auch denen Reichs-Conſtitutionen keine juriſdiction über das Cloſter/ deſſen Perſonen/ und Güter geſtehet/ welches er nach der Fundation von allem weltlichem Gewalt und juriſdiction vor exempt erkennt/ & motu proprio, ex certa ſcientia, rationabilibus de cauſis, de plenitudine poteſtatis eximirt: & hinc pro

Tertio notandum, daß ihre Kayſ. Maj. dieſelbe nicht für des Cloſters Obrigkeit/ ſondern den Churfürſten zu Maynțz in vorfallenden Urſachen erkennet/ und daß die Herren Graffen/ ſo ſie einiges gegem dem Cloſter zu klagen haben/ bey demſelben ſolches anbringen/ und nicht ſelbſt Richter ſeyn ſollen. Dann ein weltliche Obrigkeit über geiſtliche Perſonen/ Kirchen/ und Güter derſelben nicht einige juriſdiction haben kan/ ſunt enim extra terminos & objectum potentiæ ſecularis. Dieweil nun die Herren Graffen nicht eine Iuriſdiction weiters haben können/ als ihnen von Kayſ. Macht zukombt/ nemblich über ihre Unterthanen allein: kein Kayſer aber ihnen einmahl über das Cloſter ein juriſdiction geben/ noch geben kan/ geſtalten die Kayſer und Römiſche Könige ſelbſt ſich keiner Iuriſdiction über Geiſtliche und Clöſter anmaſſen/ niſi in quibusdam caſibus in jure permiſſis, ſo folgt ja/ daß die Herren Graffen vergeblich/ wiederſinnig/ und wiederrechtlich ſich für Lands-Herrn/ Obrigkeit/ und Richter über das Cloſter eintringen wollen.

Quarto notandum, daß zu ihrem Intent am wenigſten ihnen ihre actus & ſigna, welche ſie allegiren/ behülfflich ſeynd. Dann 1. ſeynd dieſelbe Gewaltthätige Zunöhtigungen/ actus turbativi & multiplicatæ invaſiones libertatis Eccleſiaſticæ contra jura Canonica & leges civiles, ex quibus nulla juriſdictio deduci & inferri, vel probari poteſt, wie ſchon offt erwehnt iſt. 2. ſeynd dieſe actus & ſigna, obſchon ſie einiger maſſen mögten beſchienen werden/ allzeit per renovationem privilegiorum Fundationis, libertatis. & Immunitatis ſtatui Eccleſiaſtico competentis confirmationes iteratas reſcindirt, auffgehoben und zernichtiget/ hingegen aber das Cloſter bey ſeinen Freyheiten erhalten worden/ daß die Herren Graffen ſich keines weges auff ein herbrachtes Recht beruffen können. Ad præſcriptionem enim requiritur legitima & quieta poſſeſſio, bona fides, & titulus, quibus ex omni parte carent, uti infra docebitur. Es wäre dann Sach/ daß ſie mit guten documenten beweiſen könten/ daß der Herr Fundator, oder auch Falckenſtein dergleichen einige über oder gegen dem Cloſter exercirt, und die Herren Graffen von Sollms das Cloſter in ſolchem Stand der ſubjection gefunden/ welche ſie an dem Cloſter prætendiren. Man glaubt aber diß ſo wenig/ als wenig die Herren Graffen von Sollms zur Zeit des Herrn Cunonis oder Philippi von Falckenſtein ſel. in der Wetterau und am Cloſter zuſuchen gehabt.

Quinto notandum, und weiln Herr Philippus von Falckenſtein in ſeinem Brieff außtrücklich bekennt/ daß das Cloſter bey Zeiten ſeiner Eltern und Vorfahren in Freyheiten/ Gnad/ und Rechten ruhig geſeſſen/ die Päbſtliche/ Kayſerliche/ und Römiſch-Königliche dem Cloſter vorhin ertheilte Privilegia ratificirt, und mit gutem Rath und wiſſen ſeiner Brüder und Schwäger verſprochen/ das Cloſter in denen Freyheiten/ Gnaden und Rechten ruhig ewiglich zu laſſen / und gegen Päbſtliche/ Kayſerliche und Römiſch-Königliche Privilegia nicht excipirt: Als gebührt denen Succeſſorn ebenmäſſig das Cloſter bey ſolchen Privilegiis zu handhaben/ ſi velint eſſe digni nomine & titulo Advocati, nicht aber allererſt nach ſo viel hundert Jahren dieſelbe von Kayſern und Römiſchen Königen vor ihrer ankunfft in die Wetterau confirmirte handveſte/ Brifſchafften/ Fundationes, Falckenſteiniſche Privilegia, und Kayſerliche Protectoria zu critiziren/ oder die Kayſer und Römiſche Könige gleichſamb zu carpiren. Damit aber auch die Herren Sollmiſche Schrifftſteller ſelbſt ſehen/ daß ihre oppoſitiones contra litteras Guntheri & Kayſ. protectoria gar nicht erheblich/ und ſie gar zukühn die Kayſ. Maj. angreiffen/ werden dieſelbe hierbey geſetzt/ und fundamentaliter refutirt.

ARTICULUS XXVII.

Oppoſitiones Solmenſes

Contra Litteras Guntheri Regis Romanorum & Protectoria Cæſarea refelluntur.

Gegen dieſe ſo klar lautende Privilegia Cæſarea, & libertatis, Immunitatisque Religioſæ Confirmationes & renovationes privilegiorum ex certa ſcientia de plenitudine poteſtatis ab Imperatoribus & Romanis Regibus factas & datas ſetzt ſich der Sollmiſche Schrifft-Steller in *Duplica memb. 8. tit. 3. protectoria.*

Objectio generalis.

1. Allda §. was dann ferners den dritten Titulum nemblichen Protectoria Regis Romani Guntheri und Eu. Kayſ. Maj. belangt ꝛc. opponirt er: in „genere ſciendum: quod ejusmodi genera protectoriorum & Salvaquardiarum, quibus ſe quis ſuaque omnia in protectionem ſpecialem Principis „inſinuat, ſicuti nullum jus tribuunt impetranti, ſed „competentem duntaxat, ſiquam habeat poſſeſſionem, conſervet, ita de ordinaria inferiorum Iudicum juriſdictione nihil detrahant. Et quod con„firmationes nihil novi tribuant rei confirmatæ, ſed „quòd jam ante habeant, firment: cùm omnes con„firmationes intelligantur ſalvo jure tertii, Gail. *lib.* „2. *Obſervat. obſerv.* 54. *n.* 7.

§. 1.

Objectiones Speciales.

2. Schreibt er §. was dann præmiſſis hiſce generalibus in ſpecie Guntheri Regis Romanorum Confirmationem concernirt, ſo befinde ſich darinn 1. eine protection welche was ſie für einen effectum habe/ anjetzo remonſtrirt worden ſeye. 2. rede dieſelbe de bonis, quæ ab Imperio deſcendunt. Die Güter aber/ welche das Cloſter habe/ ſeyen allein von Müntzenberg dem Cloſter geben/ und keine bona ab

Imperio

Imperio deſcendentia: So falle dann abermahl die confirmatio tanquam erronea & ex falſa cauſa, adeoque ſub-&-obreptitia. 3. werde alles dahin limitirt, ſicuti Abbas & Conventus ea omnia juſtè & pacificè poſſident; per quam clauſulam Tertio jus ſuum ſalvum manet, & nihil confirmatum cenſetur, quod non eſt. Sofern nun das Cloſter nicht erweiſt/ daß damahl es jura legitimè acquirirt, ſo kan ihme ein ſolches nicht releviren. 4. So ſeye dieſe Confirmatio gantz general, und exprimire kein ſpecial jus, deſſen ſich das Cloſter anmaſet: welche generalitas aber keine operation habe.

3. Schreibt er §. Ebenmeſſige Beſchaffenheit habe es mit dem Diplomate, ſo ihro Kayſ. Maj. dem Cloſter 1659. allergnädigſt ertheilt. Dann darinn ſeye anderſt nichts als eine protectio, quæ juxta ſupradicta fit ſalva juriſdictione ex jure Ordinarii & Domini Territorialis, und eine Confirmatio jurium legitimè quæſitorum. Daß nun ſolcher jurium deren ſich das Cloſter anjetzo anmaſſet/ im rechtmeſſigen und ruhigem beſitz ſtehe/ iſt petitio principii, und kan von dem Cloſter in Ewigkeit nicht verificirt werden. Ubi verò de relato non apparet, relatio eſt irrelevans, adeo ut etiam relatio diſpoſitiva nihil operetur, niſi relatum verè appareat. Marpurgenſ. *vol. 3. conſ. 30. n. 18.* Roſenthal *in feud. concl. 69. n. 11.* Wann nun ihro Kayſ. Maj. in dero Capitulation verſprochen/ die Stände bey dero Freyheiten zu manuteniren/ ſo können ſie in præjudicium deren Herren Graffen von Sollms dem Cloſter Arnsburg nichts geben/ noch das Cloſter bey demjenigen/ was es nicht hat/ und erweiſſen kan/ nicht erhalten/ quod enim non eſt, confirmari non poteſt.

4. §. wiewohl auch der Herr Abbt zu Arnsburg das Wort Prælat, ſo eigentlich von Immediatis zuverſtehen/ gar impertinent auff ſich applicirt. Præcedentia repetuntur in Exceptionibus D Comitis Hoingenſis *rubr. confirmatio Imperatoris* Friderici. §. *protectoria exam.* & §. Reſp. *ad protector. Rom. Regis Guntheri*, wo der Schrifftſteller ſchreibt/ es ſeye noch kein Römiſcher Kayſer geweſen/ ſo einem treuen Stand des Reichs ſeine wegen treue Dienſt ertheilte Lands-Freyheiten unverſchulter Ding entzogen/ und einem dritten gegeben; ſondern es haben dieſelbe einem Tertio die mit Recht erlangte jura & poſſeſſiones confirmirt &c. hæc ſatis audacter & temerè.

§. 2.

Oſtenditur, quod ſuppoſitum objectionis generalis ſit erroneum, & non ad rem: quia fundatur in ſubjectione Monaſterii, & non diſtinguitur inter Confirmationes ſimplices privatis & ſubditis, ac inter alias Eccleſiis ab Impp. conceſſas ex certâ ſcientiâ &c.

Dieſe oppoſitiones ſeynd gar nicht für die Herren Graffen relevant, wie leichtlich auß denen fundamenten und documenten des Cloſters/ bevorab auß denen in obigem articulo angeführten notabilibus jedermänniglich erachten kan. Dann 1. ſo das Cloſter frey und franck von aller weltlichen Gewalt geſtifft. 2. So über Kirchen/ Clöſter/ geiſtliche Perſonen/ und deren Gütern keinem weltlichem Herrn eine juriſdiction zukombt. 3. So die Herren Graffen in ihrem Receſſ de Anno 1563. und 64. & in ſpecie vom Cloſter Arnsburg ſolches ſelbſt bekennen. 4. So das Cloſter von Gunthero Rege Romanorum in ſeinen und des Reichs Schutz zur Zeit des Falckenſteiniſchen Stams zu Müntzenberg angenommen. 5. So Falckenſtein des Cloſters tam generalia quàm ſpecialia Pontificum, Imperatorum, & Regum Romanorum Privilegia, Monaſterii libertatem, & jura ratificirt, und verſprochē mit gutem Raht und wiſſen daſſelbe immer ewiglich dabey zulaſſen. 6. So auch Carolus IV. Imperator & Sigiſmundus Rex Romanorum mit gutem Rath und Wiſſen/ und von Kayſ. und Königl. Macht vor und nach abſterben des Falckenſteiniſchen Stammes das Cloſter in ſeinen Freyheiten Confirmirt. 7. So damahls in Anno 1422. und forderer Zeit die Herren Graffen von Sollms Succeſſores an Falckenſtein gegen ſolche Kayſerliche und Römiſch Königliche Privilegia & confirmationes nicht excipirt. 8. So biß auff anjetzo regierenden glorwürdigſten Römiſchen Kayſern die vorige Kayſer und Röm. Königen Protectoria ertheilt/ und die geiſtliche Freyheiten/ handveſte der Fundation, und jura des Cloſters renovirt und confirmirt, daß gleich wie das Cloſter von anfang in geiſtlichen Freyheiten geſtifftet/ alſo darin immer fort durch Kayſ. Macht erhalten worden: wer ſiehet dann nicht/ daß deren Sollmiſchen Schrifftſtellern præſuppoſitum gantz irrig/ und mit dreyfacher Unwarheit gefüttert ſeye? Sic ergo ipſi petunt principium. & hoc ipſum ſupponunt, quod eſt in quæſtione.

Dann ihr præſuppoſitum iſt/ daß die Herren Graffen von Sollms eine juriſdiction über das Cloſter haben/ und daß dieſe juriſdiction herbracht ſeye von anfang der Fundation, indeme ſie vorgeben/ der Herr Cuno habe das Cloſter nicht abſolvirt à poteſtate juriſdictionis, ſed tantum à poteſtate proprietaria, und daß deswegen Guntherus Römiſcher König und folgende Römiſche Kayſer und Könige in præjudicium deren Herren von Falckenſtein/ und folgents deren Herren Graffen von Sollms dem Cloſter nichts haben geben können.

Diß aber iſt ein irriges præſuppoſitum gegen die Jura Canonica & Leges civiles ex falſa interpretatione Fundationis contra praxin & obſervantiam Imperii, daß ein Cloſter unter Iuriſdiction weltlicher Herrſchafft gehörig/ oder mit ſolchem Beding geſtifftet ſeye/ deſſen ſie ſich in Magero *de Adv. arm.* erkündigen können. Dahero denen Herren Graffen gebührt vorauß ihr præſuppoſitum zu verificiren mit ſtetiger obſervanz oder glaubwürdigen Documentis, ſo daß Herr Cuno ſel. Fundator ein Iuriſdiction über das Cloſter ihme reſervirt, und gleich wie über Unterthanen exercirt. 2. Daß hernach Falckenſtein Succeſſor, als Guntherus das Cloſter in ſeinen Schutz genommen/ ein Iuriſdiction von Müntzenberg herbracht/ gehabt/ und continuirt. 3. Daß die Succeſſores an Falckenſtein/ nemlich die Herren Graffen von Stollberg Königſtein und dann von Sollms/ ſambtliche Herren des Falckenſteiniſchen Erbtheils das Cloſter in ſubjection gefunden/ und daß Philippus von Falckenſtein Iunior über das Cloſter ſolche actus juriſdictionis, gleich wie die Herren Graffen von Sollms nun vorhaben/ exercirt habe. Diß werden ſie in Ewigkeit nicht verificiren/ und wann ſie ſagen/ daß ſie ein herbrachte juriſdiction haben/ tunc petunt principium: nam idem ſignificat: poſſidemus quia poſſidemus: Es wäre dann Sach/

daß ſie ſich auff ein herbrachtes Recht fundiren von Zeit an/ da ſie contra jura Canonica, leges civiles, Privilegia & protectoria dem Cloſter eingrieff gethan/ und durch unzuläſſige wiederrechtliche actus ſich zu Herrn über das Cloſter zumachen gegen Wiſſen und Gewiſſen ſich unterfangen haben; Gewalt aber und Unbilligkeit machen kein herbrachtes Recht. Dieſem nach fält vor ſich ſelbſt all ihres auff groſen Steltzen gehendes mit ſcheinbahren Worten der gegen reden angezogenes ſuppoſitum: und iſt leichtlich auff ihre oppoſitiones zu antworten.

Rt. ergo ad 1. Quòd confirmationes nihil quidem novi tribuant, ſed jus antiquum conſervent, niſi novas ſupradictas clauſulas de plenitudine poteſtatis, ex certa ſcientia, ex ſpeciali gratia, & alias ſimiles contineant. Welches vor das Cloſter iſt: wann aber ſie inferiren/ quod de ordinaria inferiorum judicum jurisdictione nihil detrahant, & hinc ſine præjudicio DD. Comitum intelligi debeant protectoria; Reſp. Daß die Herren Graffen erweiſſen müſſen/ ob/ wie/ und welcher Geſtalt ſie ein jurisdiction über das Cloſter redlich erworben und herbracht haben. Die Iura und leges ſtehen ihnen in alle Weg entgegen/ welche nicht zugeben/ daß ein weltlicher Herr über Clöſter/ Geiſtliche/ und deren Güter herrſche/ und ein Iurisdiction führe; ſo dann die Kayſer und Römiſche Könige die Clöſter in ihren Freyheiten und exemption confirmiren und beveſtigen/ in deme thun ſie keinem einen eintrag/ ſondern ſchützen dieſelbe zugleich ins künfftige vor invaſion und Gewalt/ damit ſie bey demjenigen/ was ſie haben herbracht/ mögten ruhig erhalten werden.

Zum andern redet Gail. *loc. cit. lib. 2. obſerv. 54. n. 7.* von privatis Perſonis; quod protectionis Privilegia, quæ ab Imperatoribus etiam privatis Perſonis dari conſueverunt, (daß Sie ihre Kinder und Güter in der Kayſ. Majeſt. und des Heil. Reichs Schutz und Schirm ſeyn ſollen) ordinariæ jurisdictioni nihil derogent, & ſubjectioni mediatæ nullum adferant præjudicium: Es iſt aber ein groſſer Unterſchied zwiſchen privatis perſonis & de jure ſubjectis: und zwiſchen Clöſtern und geiſtlichen Perſonen und deren Gütern: Monaſteria enim & perſonæ Religioſæ ſunt de jure exemptæ à ſeculari jurisdictione, & non ſunt ſubjectæ, bevorab die Ciſtercienſer Clöſter/ wie oben ex Magero angeführt iſt. Die privat Perſonen & ſubditi haben auch keine Freyheiten/ Immunitäten/ exemptiones von ihrer Obrigkeit/ deren ſie de jure ſubject ſeynd und bleiben: Gleich wie die Clöſter und Geiſtliche privilegia libertatis & Exemptionis haben. Dahero die Kayſer und Könige niemand eingreiffen/ neque præjudicium alicui Domino afferunt, ſi privilegia Monaſteriis & perſonis jam de jure exemptis collata confirment, & ſpecialia privilegia conferant. Quia quod quis non habet, illud ipſi auferri non poteſt. Nullius enim Entis nullæ ſunt qualitates.

Zum dritten wird beſtändig dafür gehalten: quòd confirmatio privilegiorum, ex certa ſcientia & de plenitudine poteſtatis, vim & vigorem habeat non tantùm ſimplicis confirmationis, ſed etiam novæ conceſſionis jus tribuentis. Weſenbec. *conſ.* 4. *n.* 81. & 83. Schrader. *conſ.* 9. *num.* 37. *vol.* 1. Cothmann. *reſponſ.* 42. *num.* 37. & *ſeqq. vol.* 3. Marpurgenſ. *vol.* 4. *conſ.* 20. *num.* 22. Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 182. *num.* 613. Imò quando clauſula eſt inſerta: *Ex certa ſcientia, & de plenitudine poteſtatis*, manifeſtè apparet, quòd Princeps voluerit alteri præjudicare in jure ſuo. Alexand. *conſ.* 205. *col.* 6. *vol.* 2. Decius *conſ.* 269. Cravetta *conſ.* 182. *num.* 13. Roland. à Valle *conſ.* 3. *num.* 128. Burſatus *conſ.* 349. *num.* 22. Surdus *conſ.* 278. *n.* 20. Schrader. *conſ.* 9. *num.* 70. *vol.* 1. Marpurgenſ. *vol.* 4. *conſ.* 46. *num.* 104. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 1. *num.* 28. & *Tom.* 3. *conſ.* 143. *num.* 90. *conſ.* 155. *num.* 132. 133. Quod maximè obtinet in iis, quando quis per actus aliquod jus in alterius præjudicium ſibi acquiſiviſſe videtur. Et hinc non debet conqueri pars adv. ſi cui conceditur privilegium, quo ei jus reſtituitur, quod ei prius competebat, licet ex illa reſtitutione damnum pars altera ſentiat, per *gl. in L. ſi unus. §. pactus ne peteret in verſ. quod & in ſpecie. ff. de pact.* Petra *de jure quæſito per princip. non toll. cap.* 24. *num.* 188. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 10. *num.* 85.

Ob wohl dann vor Zeiten des Guntheri Regis Romanorum das Cloſter keine ſpecialia privilegia exceptis privilegiis Ordinis Ciſtercienſis, & litteris Fundationis, gehabt hätte/ ſo hat doch Guntherus und folgende Römiſche Kayſer/ ſolche dem Cloſter ertheilen können: quia nullius juri per ea derogarunt: und wann auch die Herren Graffen von Sollms vermeynen/ daß ſie einige Iura nach Abſterben des Falckenſteiniſchen Stamms gegen dem Cloſter erlangt hätten/ ſo haben ſie ſich gegen dem Römiſchen Kayſer nicht zubeſchwären/ da er das Cloſter in ſeinen alten Freyheiten confirmirt, neue Diplomata und Protectoria ertheilt/ und ex certa ſcientia de plenitudine poteſtatis die Herren Graffen zurück gewieſen/ ihre actus, qui carent titulô juſtô, ideoque novitios & turbativos für null und nichtig erklärt/ und das Cloſter in die vorige zugehörende Freyheit reſtabilirt. Quia confirmationes tales præſumuntur ritè, rectè, juſtè, ſolemniter ex cauſis rationabilibus, uti formalia ſonant Protectorii, ſervato modo, & formâ debitâ ab Imperatore factâ. Schraderus *d. conſ.* 9 *num.* 43. & 45. ideoque non eſt admittenda probatio in contrarium, nec quiſquam contra audiendus. ibid. Schrader. & Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 182. *num.* 623. 624. & 627.

Iſt demnach der Einwurff/ quod Confirmationes nihil novi tribuant, de confirmationibus ſimplicibus, nicht aber/ de iis, quæ fiunt ex certa ſcientia, motu proprio, de plenitudine poteſtatis, zuverſtehen. Weſenbec. *conſ.* 4. *ſub fin.* Gabriel. *lib.* 6. *commun. Concluſ. concluſ.* 1. *tit. de clauſulis.*

§. 3.

Diploma Regis Guntheri & moderni Imp. Auguſt. Leopoldi vendicatur à mala interpretatione Solmenſi.

Reſp. ad 2. Daß die protectio & confirmatio Guntheri Regis Rom. gnugſamb die Clöſterſiche Exemption probire, und gegen deß Schrifftſtellers Uberhüpffung einiger Zeilen und falſcher Allegation außfündig des Cloſters Freyheit demonſtrire, hiſce „formalibus: *Ea propter* veſtris juſtis ſupplicatio„nibus grato concurrentes aſſenſu, NB. *perſonas* „*veſtras & Monaſterium*, in quo eſtis divino obſe„quio mancipati *cum omnibus bonis, quæ in præſen„tiarum rationabiliter poſſidetis, aut in futurum juſtis* „*modis, Dominô præſtante, poteritis adipiſci*, ſub no„ſtram & Imperii protectionem ſuſcipimus ſpecialem. Wie iſt nun wahr/ daß Guntherus Römi-

ſcher König allein rede de bonis, quæ ab Imperio deſcendunt? Hier hat der Schrifftſteller von der Warheit einen falſchen Sprung gebraucht.

„ Hernach folgt: Præterea omnia bona veſtra ab „ Imperio deſcendentia, libertates, Immunitates, Jura, Privilegia, Juriſdictiones, Poſſeſſiones, decimas univerſas, ſicut ea omnia juſtè & pacificè poſſidetis, Vobis & Monaſterio Veſtro auctoritate Regiâ confirmamus, & præſentis ſcripti patrocinio „ communimus.

Auß deme zuerſehen 1. daß Guntherus alle Freyheiten/ Recht/ Gerechtigkeiten/ Privilegia, Güter und Renthen dem Cloſter confirmirt, und zugleich auch die bona ab Imperio deſcendentia, ſi quæ haberet, vel futuris temporibus adipiſceretur, frey und ledig zuerkant/ und præoccupativè ſolche zuhaben/das Cloſter berechtiget hat. 2. quod illa verba: *Sicut ea omnia juſtè & pacificè poſſidetis*, non ſint narrativa, ſed affirmativa, quibus declarat & aſſerit, poſſeſſiones vel quaſi jurium & bonorum Monaſterii eſſe legitimas & quietas. Carolus Tapia *in l. fin. p. 1. C. 1. num. 6. ff. de Conſtit. Princip.* Natta *conſ. 636. num. 172.* & alii apud Klock. *Tom. 1. conſ. 10. num. 604.* Dann damahl das Cloſter nach laut des Falckenſteiniſchen Privilegii, & ex confeſſione clariſſima, apertiſſima, & evidentiſſima D. Philippi de Falckenſtein in ſeinen Freyheiten/ Gnaden/ und Rechten ruhig geſeſſen/ in welchen es auch nach ſeiner Verſprechung forderſt geblieben/ biß einige Herren Graffen von Sollms contra pietatem Anteceſſorum Eingrieff zuthun angefangen haben.

Es iſt aber auch nicht eben die Warheit geſchrieben; daß das Cloſter keine Güter mehr habe/ als welche von Müntzenberg geſtifftet worden. Herr Cuno ſel. Fundator hat die Burg mit dem Zugehörigem diſtrictu & Territorio dem Ciſtercienſer Orden neben denen Gütern/ welche in der Fundation ſeines Herrn Vatters Cunradi beſchrieben ſeynd/ übergeben/ ſo alle und ſambtlich des Herrn Cunradi & Cunonis ſel Fundatorn allodial Güter geweſen. Neben denen hat das Cloſter andere herrliche Güter folgende Zeit titulo donationis, emptionis, permutationis von andern Herrn Graffen und Edelleuten an ſich bracht und überkommen/ darunter auch einige Reichs-Güter/ wie man im Nothfall vorlegen kan/ begrieffen ſeynd/ welche ex ſpeciali conceſſione Imperatorum das Cloſter/ laut der Kayſ. Protectorien/ beſitzen kan. Der Herr Schrifftſteller ſchreibt viel nach ſeinem Willen/ nicht aber nach der Warheit/ in welcher des Cloſters Sach ſich befind.

Die Iura belangent/ welche das Cloſter beweiſen ſoll: wolle der Herr Schrifftſteller beſehen Litteras D. Gerlaci Comitis ab Yſenburg über Tradition des Hoffs Wickſtatt Anno 1255. darinn ſtehet/ daß er Locum illum Wickſtatt dem Cloſter übergeben habe cum ſua juriſdictione, hiſce formalibus: Quod Nos *juriſdictionem noſtram in Wickenſtatt*, quam Henricus Miles dictus Goltſtein & Fridericus Miles Frater ejuſdem, & eorundem progenitores à noſtris Progenitoribus *& Nobis jure feudali poſſederant* &c. Und wolle er weiters in Refutatione Signi Secundi *art. 1. 2. & ſeqq.* ſich informiren laſſen: allwo ihme des Cloſters Jura ſollen vor Augen gelegt und verificirt werden/ daß ihnen wohl des thummen Schreibens gegen dem Cloſter gereuen wird.

Reſp. ad 3. Daß in Diplomate & Protectorio de Anno 1659. alle Clöſterliche Freyheiten/ Rechten/ und Gnaden von Jhro Kayſ. Maj. non ſine ſcientia talium ſeyen Rechtmäſſig confirmiret worden/ ohne allen nachtheil deren Herren Graffen von Sollms/ welchen keine juriſdiction über Arnsburg gebührt/ gleich wie deren Vorfahren zu Müntzenberg Herr von Falckenſtein keine gehabt/ noch durch Erbſchafft an Müntzenberg einige an ſich bracht haben/ dieweil zuvor von des erſten Stiffters Herrn Cunonis ſel. Filiis & nepotibus contra verba Fundationis, *ab omni ſeculari poteſtate*, quæ eſt poteſtas univerſalis & Territorialis, nimmer einige Iuriſdiction und Superioritát prætendirt worden: die Herren Graffen wollen das Contrarium probiren.

§. 4.

Non eſt neceſſe ut in confirmatione Privilegiorum omnia prius conceſſa Iura & Privilegia ſpecificentur.

Es iſt aber nicht eben nöthig/ daß in denen Protectoriis Cæſareis alle Privilegia, jura, & libertates ſpecificè inſerirt werden/ maximè quando primo conceduntur: Rota Roman. *deciſ. 36. n. 7. p. 2.* vel quando Imperator utitur verbis, wir meynen/ ſetzen/ und wollen: cùm iſta verba vim legis habeant & demonſtrent, Principem non voluiſſe ſolùm declarare, ſed de novo ſtatuere. Berous *conſ. 147. num. 1. vol. 3.* Decian. *conſ. 41. n. 57. vol. 2.* Alciatus *conſ. 54. num. 14. lib. 8.* Klock. *Tom. 1. conſ. 7. num. 1107. 1108. & ſeqq.*

Quia tunc cenſetur relatum cum omnibus qualitatibus referenti ineſſe. *ex text. in L. aſſe toto. ff. de hared. inſtit. L. Theopompus. ff. de dote prælegat.* Baldus *in L. 1. §. fin. ff. ſi fam. furt. feciſſ.* Decius *conſ. 47. n. 2.* Cacheran. *deciſ. 23. n. 41. & deciſ. 178. n. 5.* Burſat. *conſ. 174. n. 25.* Gail. *lib. 1. obſerv. 82. n. 25.* Marpurgenſ. *vol. 4. conſ. 37. n. 543.* Klock. *Tom. 1. conſ. 7. n. 557. & conſ. 37. n. 81.* Et relatio repetit omnes qualitates & circumſtantias diſpoſitionis. Burſat. *conſ. 23. n. 16.* Klock. *Tom. 1. d. conſ. 7. n. 1058. & 1059.* præſertim ſi Princeps utatur verbis: *Ex certa ſcientia, & ſtatuimus, volumus, mandamus*, quod niſi relati notitiam haberet, aut niſi de novo Privilegium de plenitudine poteſtatis concederet, præſumitur non eſſe facturus.

Cui accedit, quod quando conſtat de mente & voluntate Principis, tum ſi Princeps in Privilegio ſuo vel conceſſione mentionem faciat alterius privilegii & conceſſionis, circa quam etiam habet poteſtatem diſponendi, non eſt neceſſe exhibere illam diſpoſitionem, licet ad illam relatio facta ſit, *gl. in C. Romanorum. verb. quæ deſunt. diſt. 19.* Bartol. *in L. admonendi. n. 7. ff. de jure jur.* Bald. *in L. 1. C. de Epiſcop. & Cleric.* Felin. *in. C. 2. verb. ſi preces. num. 10. & 11. extr. de reſcript.* Hinc ſi in conceſſione Privilegii vel feudi poſita ſint verba, *ſicut progenitores noſtri, vel Imperatores & Anteceſſores noſtri conceſſerunt, ita & nos concedimus &c.* non eſt neceſſe, ut Vaſallus vel Privilegiatus oſtendat de inveſtitura vel primo Privilegio, ſed eo non oſtenſo, neque prima inveſtiturâ oſtenſâ valet nihilominus ea conceſſio Olrad. *conſ. 121. n. 13.* Alexand. *conſ. 145. num. 4. vol. 2.* Böetius *deciſ. 247. n. 2.* & alii apud Klock. *Tom. 1. d. conſ. 7. num. 1102. & 1103.* Neque requiritur, ut totus tenor rei confirmatæ ſit expreſſus in confirmatione, ſi appo-

ſita ſit clauſula, *ex certa ſcientia.* Roland. à Valle *conſ.* 61. *n.* 41. *vol.* 3. Alexand. *conſ.* 30. *num.* 8. & 10. *vol.* 5. apud Klock. *d. conſ.* 7. *num.* 1105. & 1106. Allermaſſen Sigiſmundus Römiſcher König ſolches in ſeinem oben angeführten protectorio per clauſulam: **als ob ſie alle von Worten zu Worten hierin begrieffen und beſchrieben wären** ꝛc. Quibus abunde oppoſitionibus Solmenſibus ſatisfactum eſt.

Ob nun die Sollmiſche Schrifftſteller nicht vermeſſentlich dero Römiſchen Kayſern und Königen / abſonderlich dero anjetzo regierenden Kayſ. Majeſt. Diplomata & Protectoria trenchiren / und Ihro Kayſ. Maj. ſtraffbarlich vorropffen / es habe noch kein Kayſer einem Reichs-Stand wegen getreuen Dienſten erworbene Iura und Iurisdiction abſprechen / und einem Tertio, nemlich dem Cloſter Arnsburg / Freyheit und exemption zuerkennen wollen / laſſet man verſtändige Leut judiciren: dieſes iſt in facto ſo viel als den Kayſern und Römiſchen Königen plenitudinem poteſtatis diſputiren wollen: quæ eſt effrenata temeritas. Die Herren Graffen erweiſen erſtlich / daß ſie durch ihre Dienſten / die doch von hundert und mehr Jahren hero gegen Ihro Kayſ. Maj. wie bekant / ſehr wenig ſeynd / eine Juriſdiction über das Cloſter erworben: und daß einige Kayſer in ihren Diplomatibus oder Lehenbrieff die Herren Graffen zu Obrigkeit des Cloſters / und das Cloſter zu ihrem Unterthan declarirt und ſtatuirt haben / quod quidem præſumi non poteſt: dann was Falckenſtein nicht empfangen und gehabt / daſſelbe werden auch die Römiſche Kayſer denen Herren Graffen von Sollms gegen Geiſtliche und Cloſterliche Freyheit nicht zulegen. Cum etiam ſit extra limites poteſtatis Cæſareæ ſtatum Clericalem ſubjicere poteſtati & Iurisdictioni ſeculari.

§. 5.

Ignorantia & Cavillum Solmenſis Syndici de nomine Prælati diſcutitur & retunditur.

Daß aber der Sollmiſche Schrifftſteller endlich ſchreibt / der Abbt zu Arnsburg applicire gar impertinent auff ſich das Wort Prælati, weil ſolches de Abbatibus immediatis Imperii zuverſtehen ſeye juxta Rudingerum *in Singular. Obſerv. Juris Camer. cent.* 4. *Obſerv.* 12. iſt gewißlich ein groſſes und grobes impertinent, dann er muß wiſſen 1. Daß obſchon das Wort / Prælatus, in Ordinatione Cameræ Imperialis verſtanden werde de his, qui feuda habent ab Imperio, & inter Status Imperii numerantur, doch insgemein ſecundum jura Canonica allzeit von allen Aebbten geſagt werde. Rheinkingk. *de Regim. Eccleſ. lib.* 3. *claſſ.* 2. *cap.* 3. *num.* 30. & *num.* 31. Geſtalten Damianus Hartardus hochſel. Andenckens / Ertzbiſchoff und Churfürſt zu Mayntz / als Anno 1678. den 21. Martii, Ihro Hochgräffl. Excell. Herr Henrich Graff von Braunfelß in Sachen das Cloſter betreffent zu Mayntz geweſen / mich durch einen Anſpenger dahin vocirt, und in dem Churfürſtl. Miſſiv neben dem Prædicat, Abbten / in der Überſchrifft / das Prædicat, Prälat / zugleich geben / in principio litterarum his verbis: **Würdiger lieber Herr Prälat:** Es hat mir der Graff von Sollms ꝛc. & ſub finem: geſtalten dann ich ſeiner erwarte / und verbleibe des **Herrn Prälaten** .. .. .. **wohl** affectionirter Damian Hartard E I A M. Was nun die Iura Canonica und Ihro Churf. Gn. zu Mayntz ein Ertzbiſchoff einem Abbten zueignen / daſſelbe hat keiner zu diſputiren / gleich wie man auch nicht denen Herren Graffen die neue ihren Beampten zugeeignete titulos, als Præſident, Hoffrath ꝛc. ſo denen Fürſtl. Beambten ordinariè allein gebühren / diſputirt und cavillirt. Sie mögen dieſelbe ihre Regierungs-Rähte oder gar Lands-Herrn und Unter-Graffen nennen / was gehet es das Cloſter an? Ergo à pari: *Quod tua non refert, percontari* (adde & cavillari Zoile) *deſinas*; ſcribit Cicero pro Cluentio.

Zum andern iſt zu wiſſen / daß weil kein Religioſus ein Reichs-Prälat ſeyn kan / ehe und bevor er zum Abbt erwehlt und confirmirt iſt / iſtiuſmodi nomen Prælati nur ein acceſſorium iſt Dignitatis Abbatialis, und daß nomen & dignitas Abbatis höher ſeye / (ſi excipiamus Epiſcopos, qui quoque in Jure Canonico Prælati vocantur,) als nomen & Dignitas Prælati ſecundum ſe conſiderata: quia Præpoſiti Monaſteriorum, & multorum Canonicorum Regularium, ſicut etiam Præpoſiti & Decani Collegiatarum Eccleſiarum vocantur Prælati, qui tamen Abbatibus pares non ſunt dignitate: unde ſunt termini magis & minus communes: ſicut enim, omnis homo eſt animal: non tamen omne animal eſt homo: ita omnis Abbas eſt Prælatus, non tamen omnis Prælatus eſt Abbas.

Hinc eſt, quòd Princeps Fuldenſis titulô Abbatis inſigniatur, non Prælati, nec Abbates Imperii ſive de Ordine S. Benedicti, ſive de Ordine Ciſtercienſi, ut eſt Salemitanus, & Cæſareenſis &c. germanicè von Salmensweil im Schwaben Land / und von Kayſersheimb an der Donau / contenti ſint inſcriptione Prælati in litteris, ſed Abbatis titulum requirant; & nemo Abbatum Ordinis aliud ipſis, quàm Abbatis prædicatum, in titulo tribuat.

Et ſciendum 3. quòd ſi quis donatus ſit inſigniis, quæ Prælaturæ competunt, ordinariè ſoleat Prælatus vocari. Inſignia ſunt; *Baculus paſtoralis, Infula, Crux pectoralis, & annulus Abbatialis.* Cùm autem hæc Abbates Arnsburgenſis Monaſterii habeant, uti præterito ſeculo quiſpiam Lutheranus conſulens DD. Comitibus quærentibus, An Monaſterium Arnsburgenſe ſit Prælatura? reſpondit & expoſuit: Ergo ſtolidum eſt, diſputare, An Abbas Monaſterii appellari debeat Prælatus? Verùm ignorantiæ & imaginationi infirmorum hominum eſt condeſcendendum, qui vel graviore nominis & vocis Prælati ſono moventur, & inde nomen Abbatis humiliùs æſtimant: vel nomen Prælati Abbatibus Arnsburgenſibus derogant, quo ſe opinentur evincere, quòd Abbatibus Arnsburgenſibus non competant jura & jurisdictio, ſi non ſint de ſtatibus Imperii. Quo tamen maximè falluntur, ignorantes Abbatibus etiam, qui non ſunt ſtatus Imperii, ſimilia jura & jurisdictiones competere: uti in refutatione ſecundi ſigni de Monaſteriis Veteris-Montis, vulgo Altenberg: de Monaſterio in Valle S. Petri ſupra Bonnam: vulgo Heiſterbach; de Monaſterio Brumbacenſi ad Tuberam: de Monaſterio virginum in Dalheim extra Moguntiam &c. exhibebitur.

Iſt alſo denen Schrifftſtellern und Sollmiſchen Beambten remonſtrirt, daß der Abbt zu Arnsburg / gleich wie alle andere Prälaten / ob ſie ſchon keine Reichs-Ständ ſeynd / nicht impertinent, ſondern rechtmäſſig des prædicati, Prälaten ſich anmaſe; dahero man auff Seit des Cloſters deren Grillen /,

welche

welche in dem Neid ihr Neſt haben/ nicht achtet. Videant Theſaurum practic. Beſoldi *lit. P.* §. 41. ubi invenient, qui communiter & propriè Prælati vocentur; ex quo ſuum errorem corrigere, vel invidiam deponere docentur.

Hingegen aber haben die Sollmiſche Schrifftſteller ſich auß des Cloſters irrefutabilibus principiis & argumentis zu informiren/ daß die Herren Graffen von Sollms gantz impertinent ſich der Wörter **Landsherren** und **Obrigkeit** oder eines Landsherrlichen Rechts und Superiorität über das Cloſter Arnsburg anmaſſen/ wie mit mehrerem in nachfolgenten erörtert/ und Lt. Uffenbach für Augen gelegt wird.

ARTICULUS XXVIII.

Confutatio communis objectionis

Daß ein jeder und auch ein Cloſter müſte einen Lands-Herrn haben.

DEmnach der Sollmiſche Schrifftſteller ſich in communi præſumptione fundirt: Quod quidquid eſt in Territorio, ſit de territorio: ſo argumentirt er auch/ oder die Sollmiſche Beambten/ daß ein jeder/ welcher in eines Herrn Land wohnet/ denſelben für ſeinen Lands-Herrn erkennen müſſe: auß deme dann weiters folgt/ daß weilen in Territorio univerſali Solmenſi das Cloſter Arnsburg gelegen/ es per conſequens die Herren Graffen von Sollms für Lands-Herrn erkennen müſte.

Ob nun zwar dieſe præſumption gnugſamb elidirt iſt/ und erwieſen: quòd neque in genere contra Eccleſias, neque in ſpecie contra Monaſterium Arnsburgenſe aliquid evincat, und dahero für ſich ſelbſt die conſequentia fallet/ daß eben darumb das Cloſter die Herren Graffen für Lands-Herrn zuerkennen habe/ weil es in univerſali Territorio Solmenſi gelegen/ ſo will doch zum überfluß weitere Erörterung/ & ex præcedentibus außführliche Antwort geben.

§. 1.

Explicatur, quod Monaſteria, etſi non ſint de Territorio, poſſint ſuo modo ſine ſuo præjudicio agnoſcere Dominum univerſalis Territorii.

Reſp. 1. Daß die Clöſter/ welche in eines Fürſten Land liegen/ den Fürſten wohl können ohne Nachtheil ihrer Freyheit/ den Lands-Herrn nennen. Quia iſta duo prædicata, Fürſt des Lands/ und Lands-Herr/ parificantur, nicht aber dergeſtalt/ daß er über die Clöſter Obrigkeit ſeye/ und denen Clöſtern als Unterthanen zugebiethen habe. Quia ſecularibus in perſonas religioſas & loca ſacra nulla omnino competit juriſdictio. Solcher Weiß liegen die Clöſter Siegenburg/ Altenberg/ und Heiſterbach in dem Bergiſchem Land des Fürſten von Neuburg/ welchen ſie Lands-Fürſten nennen/ der ihnen aber nicht zubefehlen hat. RATIO horum eſt: quia Monaſteria ſunt in iſtius Principis Territorio: und daher nennen ſie ihn/ und veneriren denſelben als einen Lands-Fürſten; Quia verò non ſunt de ejuſdem Territorio & juriſdictione, deswegen erkennen ſie ihn nicht abſolutè & ſimpliciter ſine exceptione für ſolchen Lands-Fürſten/ als wären ſie deſſen Juriſdiction unterworffen: juxta diſtinctionem: daß ein anders iſt/ in eines **Fürſten Obrigkeit** geſeſſen ſeyn: und ein anders/ **unter eines Fürſten Obrigkeit** geſeſſen ſeyn. Bidenbach. *nobil. quæſt. qu.48.1. n.16.* Rheinkingk, *de regim. ſecul. lib. 1. claſſ. 5. num. 80.*

Reſp. 2. Daß Monaſteria, Caſtra, & Loca alia wohl in einem Land liegen können/ welche keinen Lands-Herrn erkennen/ bevorab da ein Land mit vielerley Herrſchafften vermengt iſt. Exempla ſunt obvia; das Cloſter Sallmansweil iſt mit verſchiedenen Lands-Herrn umbgeben/ erkennet aber keinen: doch iſt nicht nothwendig von fern Exempla zu allegiren/ wir wollen nur in unſer Wetterau bleiben. Der Juncker Löw zu Steinfurt/ die Juncker Rauen zu Dornheimb/ die Ganerben zu Staden ꝛc. ſeynd hie und da von Chur-Mayntz/ Darmſtatt/ Hanau/ Yſenburg/ und von einigen angrentzenden Sollmiſchen Graffen umbfaſſet/ von denen ſie doch keinen für ihren Lands-Herrn erkennen. Solcher Weiß iſt auch des Cloſters Arnsburgs Hoff Wickſtatt von unterſchiedlichen Herrſchafften umbgeben/ die gleichwohl das Cloſter für Lands-Herrn nicht erkennet. Ich frage/ welchen Herrn die Clöſter und Stiffter in Franckfurt für einen Lands-Herrn erkennen?

Es hindert aber nicht/ daß Sallmansweil ein Reichs-Standt iſt: dann ehe und zuvor es darzu erhoben/ ware es in ſolcher Situation und Qualität/ und hat nach form und Privilegia Ordinis Ciſtercienſis in weltlichen keinen als den Röm. Kayſer/ und in Geiſtlichen Sachen niemand als den Römiſchen Pabſt und Generalem Ordinis erkennt.

Eben fals hindert nicht/ daß dieſe beſagte Edelleuth zur Burg Friedberg/ und alſo zu einem freyen Stand gehören/ und dahero keinen Lands-Herrn zuerkennen haben. Dann ohneracht dieſes/ ſo ſtoſſen ſie doch hie und da an höchſtbeſagten Chur- und Fürſten/ und Graffen Land. So nun dieſelbe keinen Lands-Herrn zuerkennen haben/ weiln ſie ein exempter Stand ſeynd/ warumb muß und ſoll dann das Cloſter Arnsburg/ welches nicht weniger als dieſe Edelleuth von Röm. Kayſern und Königen nach der Fundation, *ab omni ſeculari poteſtate*, frey und ledig erkannt und exempt iſt/ einen Lands-Herrn erkennen?

Reſp. 3. Daß ein weltlicher Fürſt nicht ſeyn könne eines Cloſters Lands-Herr als Obrigkeit/ wie in Signi 1. Confutat. *art.* 1. erwieſen/ und in Confutat. Sig. 2. *art. ult.* §. *quoad merum imperium*, mehrers zu leſen iſt. Si enim Epiſcopus habet fundatam intentionem Superioritatis in Eccleſiis & Monaſteriis ſuæ Diœceſeos, & ad ipſum ſpectat ſuprema cura, defenſio & diſpoſitio Eccleſiarum & bonorum ad eas pertinentium: uti latè & exactè probat Schurffius apud Kirchovium inter varia *conſilia vol. 4. conſ. 5. n. 5. & 6.* conſequens eſt, quod nullus ſecularis Dominus habere

habere poſſit fundatam jurisdictionem in Eccleſias, Monaſteria; & Perſonas Religioſas, quam etiam Leges civiles ſeculari Magiſtratui derogant: ut proinde ſit quædam phreneſis, Magiſtratus civilis jurisdictionem in loca Sacra & Perſonas Religioſas aſſerere, & contra civilia & Canonica jura tam præfractè quàm impudenter pugnare. So wenig die Natur zugiebt/ daß auff einem menſchlichem Leib ein Affen-Kopff ſtehet: alſo wenig giebt die Religion zu / daß ein weltlicher Herr / und zwar ein Uncatholiſcher Graff / einer Catholiſchen Kirchen Haupt und Oberherr ſeye.

§. 2.

Demonſtratur ex proprio facto DD. Comitum, daß ſie keine Lands-Herren des Cloſters ſeynd / *& quod tales nunquam fuerint recogniti.*

Reſp. 4. Daß die Herren Graffen ſelbſt/ durch ihren Revers, welchen ſie wegen der Stein-Setzung auff dem Hartfelt über dem Cloſter herauß geben/ und durch das in Commiſſione Cæſarea ad agnoſcendum producirtes Clöſterlichen Schreiben de Anno 1582. geſtehen und bekennen/ daß ſie des Cloſters Lands-Herrn nicht ſeynd: alldieweiln ſie umb Licentz bey dem Cloſter angeſucht dieſe Stein zum Zeichen allein ihrer zwiſchen Lich und Muſchenheimb zuſammen ſtoſſender hohen Obrigkeit ohne Nachtheil des Cloſters zuſetzen/ welches kein Lands-Herr thut/ dann deme vor ſich zuſtehet ohn einiges Einreden/ und ohne erbettene Licentz ab aliquo tertio in ſeinem Land ſolche Schiedſtein zuſetzen/ wie an ſich klar und kundbahr iſt.

Bey dem: zu mercken/ daß der Abbt und Convent damahl die Herren Graffen nicht für ihre Lands-Herrn und Obrigkeit erkennet/ angeſehen er ihnen ſolche Steinſetzung erlaubt zum Unterſchied ihrer zuſammen ſtoſſender hohen Obrigkeit/ welche nicht über das Cloſter kan verſtanden werden; dann diß wäre ſehr allberiſch judicirt, daß damahliger Abbt und Convent ſich hätten der Sollmiſchen Iurisdiction und Obrigkeit per ſuam conceſſam licentiam unterwerffen wollen: quod ipſis fas non fuit, & delirium ſapit. Gleich wie aber das Cloſter vor dieſer Steinſetzung frey/ ledig / und exempt geweſen von weltlicher Iurisdiction, alſo iſt es auch geblieben. Die Herren Graffen ſuchen nach in des Herr Cunonis Fundatoris ſel. Archiv, oder auch in den Falckenſteiniſchen Schrifften: ob dieſe Herrn ſich für Lands-Herrn und Obrigkeit des Cloſters außgeben haben: diß werden ſie gewißlich nicht finden. So dann dieſe Herrn kein Lands-Herrliches Recht/ dominium, & jus territoriale, ſeu ſuperioritatis über das Cloſter prætendirt: als dann laſſen ſie das Cloſter bey ſeiner Immunität/ wie ſie es gefunden: quia non ſunt melioris conditionis, quam Anteceſſores. *per vulg.*

Die Herren Graffen haben zwar das Cloſter offt tentirt, und allerley fünde gemacht/ wie ſie daſſelbe fangen / und in ihre Dienſtbarkeit zwingen möchten: wann das Cloſter im Nothfall etwann bey ihnen umb Schutz angeſucht/ ſo haben ſie ſich als Stiffts-Schutz- und Schirm-Herrn erbotten mit Schrifften / denen dann einige das prædicat, Lands-Herr/ haben hinzugeſetzet/ welches ihnen zu diſputiren die Zeit dem Cloſter nicht hat zugelaſſen: ſeynd aber nimmer für Lands-Herrn proprie als Obrigkeit erkennt/ noch ſolche vom Cloſter expreſſis verbis titulirt worden. Das Werck beweiſt folgender Caſus.

Als P. Andreas Eiſſer Anno 1665. wegen ſeiner Flucht auß dem Cloſter von Herrn Joanne Adamo Abbten ſel. in Kercker gelegt worden/ ſeynd die Solmiſche Beambten / als nemblich der Ambtmann Schöffer von Greiffenſtein / der Ambtmann von Braunfelß/ der Ambtmann von Laubach D. Cauſenius, der Ambtmann Sames von Hoingen/ und Joſt teutſcher Rentmeiſter zu Lich den 25. Septembris im Cloſter ankommen/ und vorbracht/ daß P. Andreas Eiſſer bey Herrn Graffen Wilhelm zu Greiffenſtein ſich beklaget hätte/ und deswegen ihn verhören wöllen / weiln ſie Domini Territoriales wären (Ecce nugas) worauff Herr Joannes Adamus Ab-„bas dieſe formalia replicirt: wir wären Clerici & „Perſonæ Religioſæ, und alſo conſequenter keiner „weltlichen Obrigkeit unterworffen: Wann P. „Andreas Eiſſer vermeynd / es wäre ihm zuviel ge-„ſchehen/ mögte er ſich bey dem Orden beſchwären/ „dann wir die gnädige Herrſchafft für keinen Rich-„ter noch dörfften noch könten erkennen: daß ſelbi-„ge Dominus territorialis (Lands-Herrn) ſeyen/ ge-„ſtehen wir gern/ doch außerhalb der Pforten/ Clo-„ſters Mauren und Diſtrict. Dann das Cloſter „unſer Herr Fundator Cuno hochſel. Andenckens „tam à ſua quàm omni aliena ſeculari poteſtate abſo-„lutè liberum pronunciavit & fundavit, welcher Im-„munität es jederzeit in ruhiger Poſſeſſion geblieben. „ꝛc. dann bey Herrn Wendelino (qui fuit electus „Anno 1616. & Anno 1631. in thermis Wisbadenſi-„bus obiit) ein Ordens Perſon homicidium began-„gen / welche niemand als der Prälat piiſſ. mem. „geſtraffet/ und zwar dergeſtalt/ daß gedachter ho-„micida etliche Jahr im Kercker geſeſſen / und ent-„lich darinn verſchieden. Hierwieder thäten nun „die Beambten proteſtiren / und ihrer Gn. Herr-„ſchafft ihre Iura vorbehalten/und ich imgleichen Un-„ſere. Et ſic ad familiaria colloquia progreſſi ſumus. ita D. Adamus Abbas p. m. im neu Burſenbuch *fol.* 135. Ex quibus ſequentia ſunt notanda.

1. Wie ſich die Herren Graffen in Ordens Händel einmiſchen/ die ſie gar nicht angehen/ umb ihr vermeyntes jus territoriale über das Cloſter zu dilatiren. Dann was gehet ſie die correction der Ordens Perſonen an? hat dann der General des Ordens ſie zu Inſpectores über ſeine Geiſtliche declarirt und angeſetzt? woher haben ſie Macht über die Exceſſen der Geiſtlichen gegen die Regulam, gegen die Statuta Ordinis, & Profeſſionem Monaſticam zu erkennen? muß dann ein Prälat/ ſo ein Münch ſündiget / von ihnen Rath & conſenſum correctionis einhohlen? wo leſen ſie auch/ daß ein Prälat wegen Beſtraffung eines Münchs ſeiner Exceſſen halber weltlicher Herrſchafft ſoll Antwort und Rechenſchafft geben? diß heiſt die Diſciplin zerſtöhren/ die Geiſtliche zu Untugenden anreitzen / und gegen die Obrigkeit unter München Auffruhr und Rebellion anſtifften. Eſt res peſſimi exempli ſine ratione, ſine honeſtate; eſt attentatum plane abſurdum & impium: ſed manifeſtum tamen argumentum, daß ſie ſich unterfangen dem Cloſter und Orden überall Eingrieff zuthun/ ut dilatent fimbrias ſuas. Solche Poſſen brin-

ingen keine Ehr/ Reſpect, und Reputation, & ca-
nt effectu. Es heiſt aber bey ihnen: laſſet es uns
ntiren: gehet es an/ ſo gehet es an: und fragt man
enig nach Raiſon und Reputation.

Notandum 2. Daß Herr Joannes Adamus bbas ſel. welchen die Herren Graffen auch zum chſten tribulirt, öffentlich ſaget/ daß er die Gn. erſchafft für keinen Richter und Lands-Herrn s Cloſters erkennet: daß das Cloſter in ruhiger oſſeſſion ſeiner Immunität geblieben/ und ihme s Recht zuſtehe über die Fehler/ ſo im Clöſterlichen iſtrict geſchehen/ zuerkennen. Die Herren Graf-n zwar für Lands-Herrn erkennete/ aber nicht im loſter/ und deſſen Diſtrict, welches ſeine gegen raunfelß außgelaſſene Schrifften mehrers bekräff-gen. Obwohl dann die Sollmiſche Beambten oteſtiret/ und ihrer Herrſchafft jura reſervirt, ſo ſcheint doch/ daß diß proteſtiren/ reſerviren/ und les excipiren nichtig/ null, und unvernünfftig ſeye eweſſen.

RATIO, quia non Entis nullæ ſunt qualitates, ullus effectus: & ubi non præceſſit habitus, ibi nul-eſt privatio: Eberhard. *in Topic. loc. 26. n. 1. & 5.* ergo nullum jus DD. Comitibus Solmenſibus in Ionaſterium competit. Eberhard. *in Topic. loc. 56.* *16. & 17.* quid facit proteſtatio? quid valet juris ſervatio, ubi nullum jus eſt? Dergleichen alberiſche tentata umb Eroberung Herrſchafftlichen Ge-alts über das Cloſter ſeynd viele vorgangen/ wie re eigene Actus & Signa anzeigen.

Notandum 3. Daß Joann Adamus Abbas eine iſtinction ſetzet zwiſchen den Worten/ **Gnädige Herrſchafft**/ und zwiſchen dem Wort/ **Lands-Herrn**: die Herren Graffen nennet er/ Gnädige Herrſchafften/ ſcilicet reſpectu ſui: Quia ſunt Co-ites & Domini ditionis ſuæ: erkennet ſie aber nicht ür ſeine Gnädige Herrſchafften/ Lands-Herrn und Obrigkeit: die Urſach giebt er: weil Clerici & Per-onæ Religioſæ keiner weltlichen Obrigkeit können nterworffen ſeyn/ darauß folgt/ daß Clerici & Per-onæ Religioſæ keinen weltlichen Herrn für ein Obrigkeit und Lands-Herrn propriè zuerkennen aben.

§. 3.

Ex his à Schurffio confirmatis concluditur, daß die HH. Graffen von Sollms des Clo-ſters Lands-Herrn nicht ſeynd/ noch das Cloſter ihr Landſaß ſeyn könne.

Quam vera hæc omnia ſint, Syndici Solmenſes ntelligant ex Schurffio apud Kirchovium *varior. con-il. vol. 2. conſ. 31. n. 1. 2. & 3.* ubi expreſsè dicit, eſſe ertiſſimi juris, quòd omnes Perſonæ Eccleſiaſticæ int exemptæ ab omni jurisdictione ſeculari, etiam de ure Civili & Can. uti patet ex Conſtit. Imperat. Fri-derici *in §. & authent. item ſtatuimus. C. de SS. Eccleſ.* ubi Imperator per verba: *Canonicas Sanctiones*, ex-preſsè approbat, ratificat, & confirmat Canones exi-mentes Perſonas Eccleſiaſticas ab omni jurisdictione ſeculari. uti *in C. nullus. extr. de for. compet. C. cum non ab homine. extr. de judic.* continetur.

„ Quibus ſubjungit: idem certum eſt, quòd „ omnes Eccleſiæ, Monaſteria, Loca pia & eorum „ bona & jura etiam de jure civili ſint exempta ab „ omni poteſtate & jurisdictione ſecularium Domi-„ norum, quâcunque fulgeant dignitate, eo quod „ Dominis & Comitibus temporalibus ſub maxima „ pœna prohibitum eſt quidquam diſponere vel ſta-„ tuere de Eccleſiarum & Monaſteriorum bonis ac „ rebus, *L. jubemus, C. de SS. Eccleſ. §. nos igitur.* „ *Authent de non alien. & permutand. collat. 2. §. hoc* „ *etiam. & §. hoc jubemus. in Authent. de alien. &* „ *emphyt. collat. 9. Authent. hoc ius porrectum. C. de* „ *SS. Eccleſ.* hucusque Schurffius apud Kirchovium.

So nun die leges civiles & conſtitutiones Im-perii nicht zulaſſen/ daß weltliche Herrn über Geiſt-liche/ und über Kirchen und Clöſter ein dominium, Gewalt / und Iurisdiction haben mögen / auſſer was die proteſtirende Ständ über ihre Kirchen Die-ner und prophanirte Clöſter durch den Paſſawiſchen Vertrag erhalten: So werden die Herren Graffen von Sollms kein neues Recht haben/ ſich für des Cloſters Lands-Herrn propriè als für Obrigkeit auffzuwerffen. Denen zur Information und Un-terricht ihres unbegründes Vornehmen und groſſer Unfug vor Augen gelegt wird/ was weiter Schurf-fius *d. conſ. 31. n. 5. & 6.* ſchreibt: Quòd neque Im-perator jus & jurisdictionem in Eccleſias, Monaſteria, & Perſonas Eccleſiaſticas ſibi arrogare poſſit. *ex C. convenire. 23. quæſt. 8.* ubi ponuntur verba S. Am-broſii, qui Comitibus miſſis ab Imperatore reſpondit:

„ *Noli gravare te Imperator, ut putes te in ea, quæ* „ *divina, imperiale aliquod jus habere: noli te extollere,* „ *ſed ſi vis diutius imperare, eſto Deo ſubjectus; ſcriptum* „ *eſt enim: Quæ Dei, Deo; quæ Cæſaris, Cæſari:* „ addens: *ad Imperatorem pertinent palatia, ad ſacer-* „ *dotes Eccleſiæ &c.* Si ergo Imperator non poteſt „ ſibi jubere tradi Eccleſias, ſi vult eſſe Catholicus, „ quomodo inferiores à Cæſare & ſubditi hoc poſ-„ ſunt? Cùm ergo leges etiam imperiales exemerint „ Perſonas Eccleſiaſticas, Eccleſias & Monaſteria „ cum omnibus eorundem bonis & juribus ab omni „ poteſtate & jurisdictione temporali, & Principes „ Imperii ſint ſubjecti Imperatori & ejus legibus & „ ordinationibus: ſequitur ergo, quòd Principes, & „ aliæ poteſtates ſeculares uſurpantes aut invadentes „ res Eccleſiaſticas ordinationi DEI reſiſtunt, cùm „ omnis poteſtas ſit à DEO *Rom. cap. 13. C. qui reſiſtit* „ *11. quæſt. 3.* Et hoc in præſentiarum eſt ſine omni „ ſcrupulo, cum non ſolùm ſuper adducta non ſunt „ juri divino contraria, ſed & conformia, ſcilicet, ne „ quis rem alienam uſurpet aut invadat. Hucuſque Schurffius apud Kirchov. *d. conſ. 31.*

Auff diß errinnere ſich pars adv. mit was Ver-nunfft *in Duplica* eingeführt iſt: es habe noch kein Kayſer einem Lands-Herrn und Reich-Stand daſ-ſelbe abgeſprochen und entzogen/ was derſelbe er-worben: damit ſie die Röm. Kayſer culpiren/ als wann dieſelbe durch ihre Kayſerliche dem Cloſter ertheilte Protectoria, & Immunitatis, privilegiorum, & jurium Confirmationes ihnen an ihrer vermeynd-lich erworbener Jurisdiction über das Cloſter ein Ab-bruch gethan/ und ſie außgeſetzt hätten. Welches ja lächerlich iſt: dann ſo der Röm. Kayſer ſelbſt keine Jurisdiction über Geiſtliche und Clöſter hat/ und per conſequens keinem weltlichen Lands-Herrn oder Magiſtrat einige Geiſtliche oder Clöſter unterwerffen kan; de quo fusè actum eſt in confutat: ſupra *art. 4. & 5. 6. &c.*

So mögte man hören von weme ſie einige Iuris-diction über das Cloſter erworben? oder auff welche Weiß?

Weiß? durch welche Mitteln und Weg ſie Lands-Herrn worden ſeynd? angeſehen/ diß Wort/ erworben/ anzeigt/ daß die Herrn Stiffter und ihre Succeſſores kein ſolches Lands-Herrliches Recht Anfangs über das Cloſter gehabt/ ſondern ſolches die Herren Graffen von Sollms hernach zuerſt an ſich bracht haben: aber wie? ſie werden ſagen/ per præſcriptionem: per conſuetudinem & obſervantiam: maſſen ihr drittes Signum ſolches einhalt. Darauff aber iſt allbereit ſupra in Confut. Signi primi *artic.* 18. gnugſamb geantwort/ und ſoll noch ferner in Confutat. Signi 3. part. adv. ad nauſeam remonſtrirt werden / quòd nullâ præſcriptione, nullâ conſuetudine, nullâ obſervantiâ, quæ Sacris Canonibus & legibus Imperatorum pro Eccleſiarum Clericorumque libertate rogatis contraria eſt, tale jus in Monaſterium acquirere potuerint.

Es ſcheind auch faſt der Vernunfft zuwider/ daß weltliche Herrn für Lands-Herrn und Obrigkeit über geiſtliche Perſonen und Clöſter ſich rühmen und außgeben: dann wo ein wahrer Landsherr iſt/ da folgt zugleich ein Landſaß: quia ſunt correlativa, nemblich/ daß alle/ die im Land wohnen/ des Lands-Herrn Landſaſſen und Unterthanen ſeynd. Meichſner. *Tom.* 2. *lib.* 2. *deciſ. Camer.* 8. *n.* 4. Wehener in Obſerv. §. **Landſaſſerey:** apud Reinkingk *de regim. ſecul. lib.* 1. *claſſ.* 5. *cap.* 1. *n.* 81.

Ein Landſaß aber iſt nihil aliud, quàm homo juriſdictionalis, cui in omnibus præcipi ac mandari poteſt à Domino territorii, cui homagium præſtat: ac Principem pro ſuo agnoſcit, uti ſupra relatum ex Wehner *d. loco. &* Reinkingk *loc. cit. n.* 82. Nachdeme aber erwieſen iſt/ daß die Geiſtliche keine homines juriſdictionales alicujus Domini territorialis ſeyn können; & quòd Clerici non poſſint prorogare juriſdictionem in Dominum ſecularem: Marta *par.* 4. *de juriſdict. cap.* 64. *n.* 37. *& ſeqq.* Auß deme folgt/ daß der Lands-Herr ihnen nicht zubefehlen hat: beydes Grund Urſach iſt/ dieweil die Geiſtliche keines wegs angehalten werden können einem weltlichem Herrn homagium zu præſtiren/ quod ultimato ſubditum conſtituit, & ad illud præſtandum ſubditi ſunt obligati, non vero Clerici. Marta *par.* 4 *de Juriſd. caſ.* 43. *num.* 9. *artic.* 1. *& n.* 15. *artic.* 2. Klock. *Tom* 1. *conſ.* 10. *n.* 138. Beſold. *conſ.* 172. *num.* 21.

So können die Herren Graffen bey ſich wohl erachten/ weiln die Geiſtliche und Cloſter Arnsburg ihnen niemahl ein homagium præſtirt, niemahl ſich für deren Herren Graffen Landſaſſen und Unterthanen erkennt/ ſie auch keine Iuriſdiction über das Cloſter/ als über ihre Unterthanen ordinariè exercirt (ohne was ſie mit Gewalt oder Betrug gethan/ uti in Confutat. particularium Signorum Solmenſium demonſtrabitur) daß ſie des Cloſters Lands-Herrn nicht ſeynd: und das Cloſter vice verſa ihr Landſaß und Unterthan nicht iſt. Die Herrn Graffen und ihre Miniſtri ſchlagen und ſehen nach; ob ſie einige legitimos actus Ordinariæ juriſdictionis, gleich wie ſie über ihre Unterthanen/ alſo über das Cloſter exercirt haben. Die Actus & Signa, welche ſie produciren/ ſeynd novitates, invaſiones, turbationes, Eingrieff und Gewalthätige Zunöthigung/ & facta in omni jure prohibita.

§. 4.

Daß einige Herren Graffen in den Schreiben an das Cloſter/ Landsherrn ſich *titulirt* haben/ *non præjudicat Monaſterio.*

Welches denen Schrifftſtellern zur reiffer Nachſinnung/ wie ſie ſich in ihren Schrifften verloffen haben/ und zu mehrerer Information wiederumb dienlich vorgelegt wird/ umb ſich zubeſcheiden/ daß obwohl die Herren-Graffen in einem und andern Scripto an das Cloſter permiſſa nominatione Stifft-Schutz-und Schirm-Herrn ſich auch Lands-Herrn titulirt, ſolches dem Cloſter nicht nachtheilig ſeye geweſen: angeſehen/ diß nicht auff das Cloſter/ ſondern auff ihr Land zuverſtehen iſt; weiln ſie im ſelben/ nicht aber im Cloſter/ und deſſen zugehörigen ſeparato Diſtrictu, uti illum D. Cuno p. m. poſſedit, & Ordini Ciſtercienſi ſecundum ejuſdem Privilegia tradidit, Herren ſeyn können: oder aber daß ſolches unverfänglich kan zugeben werden/ weiln das Cloſter in univerſali Territorio Solmenſi ſituirt iſt. Itaque hic terminus, **Lands-Herr**/ ſumitur & intelligitur ſecundum ſubjectam materiam, & convenit DD. Comitibus ratione ſui Territorii, non ratione ſituati Monaſterii in eorum univerſali territorio, niſi æquivocè & ſecundum quid, non autem abſolutè & ſimpliciter reſpectu ejuſdem Monaſterii, & ſingularis ejuſdem territorii ſeparati & exempti: Gleich wie auch ein Freyherr oder Edelmann wohl ſagen kan/ ſine præjudicio ſuæ immunitatis & exemptionis, daß ein Herr Graff in welches Land er ſeßhafft und begütet iſt/ der Lands-Herr ſeye/ wiewohl über deſſen freye Perſon/ Wohnung/ und Güter dem Graffen kein Lands-Herrliches und Obrigkeitliches Recht zuſtehet. Bidenbach. *quæſt. Nobil.* 1. *num.* 14. *&* 15.

Diß iſt ſo wohl unter Chur-Mayntz/ Chur-Pfaltz/ Heſſen Darmſtatt/ als unter Chur-Trier/ Biſtumb Würtzburg/ und Hertzogthumb Würtenberg bekennt/ unter denen Chur- und Fürſten viele Reichs-Edelleuthe und Freyherrn wohnen/ deswegen ſie nicht anders ſagen können/ als daß ſie unter höchſtbeſagten Chur- und Fürſten wohnen/ und dieſelbe Lands-Herrn verehren/ gleichwohl aber nicht deren juriſdiction ſubject ſeynd/ dann diß ihren Adelichen Freyheiten gantz entgegen wäre. Darauß dann zu ſchlieſſen iſt/ daß dieſe prædicata, **Lands-Herr**/ und **Obrigkeit** diverſæ Significationis ſeynd: und diß prædicatum, **Lands-Herr**/ nicht univerſaliter ein Oberherrligkeit und ſubjection importire, und nach ſich führe: ſonſt warhafftig folgen müſte/ daß kein einiger Edelmann und Freyherr im Römiſchen Reich frey/ und nicht ſubject wäre: quod notorietati repugnat. Idem Bidenbach. *d. quæſt.* 1. *n.* 17.

Ob ſchon dann ſolche Chur- und Fürſten in einigen an ſolche Freyherrn und Edelleuthen abgelaſſenen Schrifften ſich würden Lands-Herrn nennen/ ſo werden ſie doch damit nicht erzwingen wollen/ daß ſie deren Edelleuth und Freyherren/ welche dem Kayſer allein ſubject, und von andern Herrn juriſdiction exempt ſeynd/ gebietende Obrigkeit und Lands-Herrn propriè ſeynd. Wievielmehr iſt dieſes von Clöſtern zuverſtehen/ die mehr als Edelleuth und Freyherrn privilegirt, & jure divino, wie ex Nominatiſſimis Doctoribus erwieſen iſt/ von weltlicher Obrigkeit exempt ſeynd?

Dahero/

Dahero/ ob die Herren Graffen wohl hundertmahl in ihren Schrifften/ neben dem titulo Stifft- und Schutz-Herren zugeſetzt hätten/ das Prædicatum, **Lands-Herr**/ welches doch die erſte Herrn Graffen von Sollms/ oder auch hernach nicht alle und continuè gethan/ ſo hat das Cloſter wohl ſolches können ſine præjudicio exemptionis & Immunitatis paſſiren laſſen: Dann deswegen das Cloſter ſie nicht für ſeine Lands-Herrn und Obrigkeit angenohmen/ oder denſelben ſich contra jura Canonica & Civilia ſupra in Confutatione ſigni primi *artic*.4. *& ſeqq.* allegata, ſubject machen wöllen/ quod non potuerunt. Marta *de Jurisdict. par.* 4. *caſ.* 16. *num.* 4.

Quod autem fieri non poteſt, idem eſt, ac ſi factum non eſſet. Cacheran. *decis.* 34. *num.* 12. *& ſeqq.* paria enim ſunt: aliquid non fieri, & fieri quidem, ſed jure improbante. *L. quoties. ff. qui ſatisd. cog.* Marpurgenſes *conſ.* 20. *n.* 57. *vol.* 4. Quod autem nullum eſt ipſo jure, nullum operatur effectum. *C. non preſtat. de Reg. Jur. in* 6. *L. non dubium. in princ. & §. ſed etſi. C. de LL. L. non putavit. §. quevis. ff. de bonor. poſſeſſ. contr. tab.* Socinus *conſ.* 115. *n.* 15. *vol.* 4. Weſenbec. *conſ.* 2. *n.* 27. Marpurg. *vol.* 4. *conſ.* 45. *num.* 1. *&* 2. Nec tractu temporis convaleſcere poteſt. *L. quæ ab initio. ff. de Reg. Jur.* nec talis actus nomen ſervat. *L.* 1. *de verb. oblig.* Alciatus *tract. de verb. ſign. pag.* 169. Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 136. *num.* 32.

Summa, ſo bleibt es darbey/ daß weiln das Cloſter mit ſeinem Diſtrict exempt iſt à poteſtate ſeculari, und daſſelbe ſich nicht kan unter weltliche Jurisdiction erkennen; Es auch ſeine eigne Jurisdiction in beſagtem Diſtrictu ſeparato hat: Dahero weder der Herr Fundator deſſelben Lands-Herr geblieben/ noch Succeſſor Falckenſtein deſſelben Lands-Herr geweſen/ wie dann auch die erſte Herren Graffen von Stollberg Königſtein/ und die Herren Graffen von Sollms anfangs nach der Müntzenbergiſchen Theilung ſich nicht Lands-Herrn geſchrieben; alſo hernach und anjetzo die Herren Graffen von Sollms/ qui junctim pro uno Domino Territoriali des Müntzenbergiſchen Erbtheils und der Herrſchafft cenſentur, des Cloſters Lands-Herrn nicht ſeyn können/ ſi τὸ **Lands-Herr** propriè pro Domino Territoriali & Obrigkeit ſumatur, obſchon ſie etlich mahl in ihren Schrifften ſich Lands-Herrn genennt haben.

Darauß dann dieſe ſtarcke præſumption entſtehet/ daß/ weiln nicht alle Herren Graffen/ noch auch jederzeit & continuè ſich Lands-Herren genennt/ noch ſie/ das Cloſter ihnen ſolchen Titul zugeben/ einmahl angehalten/ ſelbſt vermerckt haben/ daß ihnen ſolcher titulus nicht gebühre: ſonſten gewißlich dieſelbe/ gleich wie ſie ſich jederzeit Stiffts- Schutz- und Schirm-Herrn/ alſo auch Lands-Herren genennt/ und gleich wie ſie kein Schreiben ohn ſolchen Titul Stifft- oder Schutz- und Schirm-Herrn haben angenommen/ alſo gleichmäſſiger Weiß/ kein Schreiben ohn ſolchen Titul/ **Lands-Herr**/ würden angenommen haben.

Ergo können die Herren Graffen von Sollms/ weder ex iſto principio: *Quidquid eſt in Territorio, eſt de Territorio*, weder Krafft ſolcher etlich mahl abgelaſſener Schrifft/ in welchen ſie Lands-Herren geſetzt/ noch ex aliquo alio titulo ſich eines Landsherrlichen dominii, jurisdictionis, & ſuperioritatis, quæ in ſuſpenſo hæret, ſeu magis mortificata eſt, über das Cloſter Arnsburg a[illegible] -maſſen: & per conſequens erhellt/ und iſt außgemacht/ daß ſie den titulum vel nominationem eines Grund- [illegible] Lands-Herrn oder Obrigkeit des Cloſters Arnsburg ga[illegible] [illegible]e impertinent [illegible]r. gebrauchen/ und darmit ſich weit abuſiren.

Quæ omnia confirmantur ex dictis in *artic.* [illegible] §. 2. ubi demonſtratum eſt, quod Caſtra & Monaſteria poſſint eſſe ſita in Univerſali Domini Territorio, qui nullam in ea Jurisdictionem habeat: & quod illa Caſtra exempta & Monaſteria conſtituant Territorium ſeparatum ab univerſali territorio. Ex quibus hic pro coronide additur, quod dicit Beſoldus *conſ.* 238. *num.* 44. Scilicet, loca, quæ ſunt de provincia vel Diocæſi habentia dominium & Jurisdictionem ſeparatam, non dici eſſe de illâ provinciâ vel Diocæſi, uti magno conſenſu docent Caſtrenſis, Iaſon, Decius, Roland. à Valle *conſ.* 33. *num.* 25. *& ſeqq. vol.* 3. Ut & illam Regulam, quod omnia, quæ ſunt intra Confines Principatus, præſumantur ſubeſſe ſuperioritati illius Principatus; fallere quo ad Monaſteria & Caſtra exempta. *C.* 1. *juncta gl. de privileg. in* 6. Philipp. Franc. *ad C.* 1. *in fin. princip. de Stat. Regular. in* 6.

§. 5.

Lius Vffenbach fruſtra per fallaciam oppugnat & Cavillatur Argumentum Monaſterii pro ſua exemptione oppoſitum.

Nach dieſem allem wiederhole nun zum Beſchluß/ was in kurtzer Ablainung deren in Anno 1679. in Truck gegebenen Signorum Solmenſium das Clöſter reſpondirt und opponirt hat ad Signum 2. Nemlich/ es ſeye ungereumbt/ daß ein Catholiſch Cloſter mit ſeinem Diſtrict, worauff es allezeit Förſter/ Schützen/ und Jäger gehalten und beſoldet/ deren Herren Graffen von Sollms Jurisdiction unterworffen ſeyn ſolle.

Diß will zwar Herr Licentiat Uffenbach in ſeiner *Deduct. pag* 56. nicht zugeben/ und es über ein Hauffen werffen/ mit einem darauß formirten Syllogiſmo, umb mit dieſem zugleich zu beweiſen/ daß des Cloſters reſponſio gantz ungereumbt und abſurdes Argument ſeye/ deßgleichen niemahls ein JCtus geführt/ noch weniger in Truck geben laſſen. *pag.* 57. Ob aber er ſolches ins Werck ſtelle/ und ob nicht ſein modus argumentandi cum ſolutione vielmehr ungereumbt ſeye; wird deſſen Syllogiſmi examen an Tag geben: der lautet alſo.

Welches Catholiſch Cloſter auff ſeinem Diſtrict allzeit Förſter/ Schützen/ und Jäger gehalten und beſoldet/ per conſequens das Ius Venandi herbracht/ daſſelbe iſt von der Iurisdiction des Lands-Herrn gantz und gar befreyet:

Nun hat das Cloſter Arnsburg dergleichen gethan:

Ergo muß es nothwendig exempt und befreyet ſeyn.

Auff diß reſpondirt er alſo: daß ſo viel majorem propoſitionẽ anbelangt/ niemal ein ungereumter ſchluß ſeye gehört worden: eo quod Venatio in dubio magis prædio quàm Iurisdictioni adhærere dicatur. Petrus Heigius *lib.* 1. *quæſt. Jur. quæſt.* 15. *n.* 54 *& ſeqq.*

Wer ſiehet aber nicht/ daß dieſer modus argumentandi & ſolvendi ungereumbt und gantz untüchtig ſeye? dann uneracht das Cloſter Ius Venandi her-

bracht/ non ex ſpeciali conceſſione, neque privilegio, neque præſcriptione, ſed virtute Territorii proprii, quod D. Cuno p. m. in eâ qualitate, quâ poſſedit illud, ab omni ſeculari poteſtate liberum, & ab omni dominio & jure alieno abſolutum ceſſit & tradidit; & ex hoc jus venandi deducit. Decianus. *conſ.*123.*n.*50. *vol.*3. Klock. *Tom.*1. *conſ.* 10. *n.* 372. Ut ex tali Iure venandi non incongruè Iurisdictionem ſecundum communem opinionem inferre poſſet, cum Zoanetus venationem *in l.*2.*n.*206. *C. de pact. inter emptor. & vendit.* & Sebaſtianus Medices *tract. de venat. quæſt.*2. *n.*4. *& ſeqq.* Servitutem Iurisdictionis appellet, quæ ita Territorii Iurisdictioni adhæreat, ut ſi quis eâ privetur, ſimul Ius venandi amittat; & Knichen *de ſubl. territ. Iur. cap.*4.*n.*94 inter fructus & commoda Iurisdictionis eam referat apud Klock. *Tom.* 1. *conſ.*29.*n.*60 62. & 245. (de quâ re infra in Confut. Signi Secundi Solm. *art.* 2. tractabimus) adeoque ex Iure venandi taliter inferri poſſet Iurisdictio tanquam cauſa ex effectu.

So fundirt ſich doch das Cloſter præciſe nicht in Iure Venandi, neque ex hoc omnimode Iurisdictionem & exemptionem infert, ſed ſimul ex immemoriali obſervantiâ & poteſtate in ſuo Territorio conſtituendi Cuſtodes, Saltuarios, & Camparios, Flurſchützen: ex quo Iurisdictionem, & ex hoc exemptionem colligit. Iſt diß nun ein abſurdes Argument? Er ſehe zu/ daß nicht ſein Argument & ejuſdem ſolutio abſurd ſeye; nam ſyllogiſmum captioſe à ſe compoſitum per fallaciam diviſionis reſolvit, quaſi vero Monaſterium ex Iure venandi præciſè & immediate ſuam exemptionem inferat, quo nihil abſurdius ipſe Ltus fingere potuiſſet.

Vis autem argumenti à Monaſterio oppoſiti, NB in eo conſiſtit, daß ungereumbt ein Catholiſch Cloſter/ welches auch per ſe Iurisdictionem hat/ weltlicher Iurisdiction und zwahr Dominorum alterius Religionis unterworffen ſeyn ſolle/ welche das Cloſter für keine Landsherrn und Obrigkeit erkennet/ noch erkennen kan; uti probatum eſt, & in Confutatione ſecundi Signi amplius demonſtrabitur.

Deswegen Herr Lt. Uffenbach, wann er ja ex reſponſione Monaſterii einen Syllogismum auffrichtig formiren/ und darauff alſo reſpondiren wollen/ ne ejus reſponſio videretur inſipida, cujus etiam dialecticum puderet, ſolte er auff folgente Weiß/ da man ihme den Majorem an die Hand geben/ den Syllogismum concipirt haben:

> Es iſt ungereumbt/ daß ein Catholiſch Cloſter mit ſeinem *Diſtrict*, worauff es allezeit Förſter/Schützen/ und Jäger gehalten/ *& per conſequens* ſeine eigne *Iurisdiction* hat und *exercirt*, deren Herren Graffen/ *qui etiam non ſunt Catholici, Iurisdiction* unterworffen ſeye.
>
> Nun iſt das Cloſter Arnsburg ein Catholiſches Cloſter/ und hat allezeit Förſter rc gehalten/ und ſeine *Iurisdiction exercirt.*
>
> *Ergo* iſt es ungereumbt/ daß es deren uncatholiſchen Herren Graffen von Solms *Iurisdiction* unterworffen ſeyn ſolle.

Major per ſe eſt clara: dann ſo es ſich nicht geziemet/ daß Weltliche über Geiſtliche ſollen herrſchen/ viel weniger ziemet es ſich/ daß Uncatholiſche qui ex religionis antipathia noſcuntur Religioſis eſſe oppidò offenſi, über ein Cloſter herrſchen ſollen. Marta *de Iurisd. par.* 4. *caſ.* 64. *n.* 19. Reliqua, quoad Jurisdictionem propriam Monaſterii & Ius venandi patebunt *ex artic.* 1. & 2. in Confutatione ſecundi Signi Solmenſis. Dieweil aber ſolches Argument dem Lt. Uffenbach nicht verträglich ware/ ideo poſuit captioſum Syllogiſmum, quem per fallaciam diviſionis adniſus eſt ſolvere.

Welcher theil nun recht ſeine Theſin probirt, iſt auß beyder Theilen probationibus & argumentorum ſolutionibus leichtlich abzunehmen. Was die Argumenta tam generalia pro immunitate Eccleſiarum & Cleri, quàm particularia pro exemptione Monaſterii belangt/ ſeynd dieſelbe hoffentlich dergeſtalt beſchaffen/ daß adv. pars ſelbſt die Schwachheit ſeiner objectionum bekennen/ und dem Cloſter/ modo dominetur conſcientia æquitatis, & prævaleat veritatis agnitio, gewunnen geben muß.

Wolte aber pars adv. & Lt. Uffenbach gegen Gewiſſen nach ſothaner unwiederſprechlichen remonſtration die ungegründe und unbillige Sach deren Herrn Graffen dennoch durch andere figmenta ins künfftige verthädigen/ ſo müſte er warhafftig ein groſſer Klügling ſeyn in legibus & Canonibus, und mit kräfftigern argumenten/ als bißhero/ des Hochgräfl. Hauſes Sollms intentionem & ſubjectionem Monaſterii probiren. Damit er aber ſolcher überflieſſigen und unnützlichen Mühe überhoben ſeye/ ſo ſetze ihme ex conceſſis & juribus folgente Argumenta entgegen.

Argumentum 1.

Ex conceſſis *in Duplica Solmenſi fol.* 23. Clerici & Perſonæ Religioſæ habent privilegium Canonis, ne ipſis injiciantur à ſeculari poteſtate manus violentæ: ſecundò habent privilegium fori, quod continet, ne Clerici & Perſonæ Religioſæ ſubjiciantur legibus & ſtatutis ſecularibus; deinde ne ad judicium ſeculare citentur & pertrahantur, uti ſupra explicatum, & ex canonibus notum eſt.

> Atque Monachi Monaſterii Arnsburgenſis ſunt Perſonæ Religioſæ, & in omnibus gaudent Privilegiis Cleri: quod nemo niſi inſanus negabit.

Ergo Monachis Arnsburgenſis Monaſterii non poſſunt à ſeculari Magiſtratu injici manus violentæ, & ipſi non ligantur legibus & ſtatutis Solmenſibus, neque ad DD. Comitum judicia pertrahi, & ab iis judicari poſſunt.

Argumentum 2.

Loca ſacra & res ſacræ ſunt juris divini, & extra commercium hominum: per quod denegatur ſecularibus omne dominium & jurisdictio in loca ſacra & res ſacras. §. *nullius.* & §. *ſacra res. cum gl. Inſtit. de rer. divis. L. inter ſtipulantem* §. *ſacram. ff. de V. O.*

> Atque Eccleſia & Abbatia & Perſonæ ejusdem ſunt locus ſacer & res ſacræ, quia ad Dei cultum per Epiſcopum conſecratæ. d. §. *ſacra res.*

Ergo ſunt juris divini, & extra commercium hominum, atque adeo extra terminos dominii & jurisdictionis ſecularis: Ergo DD. Comitibus Solmenſibus in Monaſterium Arnsburgenſe & ejus Perſonas non competit ullum dominium vel ulla jurisdictio.

Dieſe ſeynd zwey grundveſte Argumenta, mit welchen des Cloſters Arnsburg und deſſen Geiſtlichen Exemption dergeſtalt demonſtrirt, bekräfftiget/ und beſtärckt iſt/ daß ohne alle andere reſponſion ad oppoſitiones

ſtiones adv. part. ſie alleinig genug und kräfftig geweſen/ derer Herren Graffen concipirte jurisdiction über das Cloſter über ein hauffen zu werffen und zu vernichtigen.

Hiermit hätte wohl / facta demonſtratione ſatis evidente Eccleſiarum & Monaſteriorum in univerſali Domini ſæcularis territorio ſitorum, quam in ſpecie Monaſterii Arnsburgenſis à ſæculari jurisdictione exemptionis, dieſe fundamentalem primi ſigni Solmenſis confutationem ſchlieſſen können: damit aber deſto kräfftiger denen Herren Graffen von Sollms und ihren Miniſtris & Syndicis der falſche Wahn benommen werde; 1. daß denen Proteſtirenden Ständen über die in ihrem Land und univerſali territorio gelegenen Clöſtern/ Perſonen/ und geiſtliche Güter kein Iurisdictio zuſtehe und gebühre. 2. daß der jetzige Abbt Robertus nicht aller erſt auß einem ſonderlichen Verdruß Evangeliſcher Herrſchafft ſubject zu ſeyn/ ſich nach allen Kräfften bemühe/ von Sollmiſcher Iurisdiction ſich gäntzlich zu liberiren (wie Lt. Uffenbach *pag.* 1. in ſeiner ungegründen Deduction contra d. Monaſterium ex falſa informatione & perſuaſione gantz irrig ſchreibt) ſondern/ daß von langen Zeiten hero denen Herren Graffen keine Iurisdiction vom Cloſter ſeye eingeſtanden worden/ erwieſen werde: als wird zur Refutation des erſten puncti ex pacis compoſitione, oder Religion Frieden/ welcher durch etliche Catholiſche Rechtsgelehrten auß den offenen Reichs-Acten, Receſſen, und Decreten wider vieler Uncatholiſchen Scribenten unbegründte Schrifften durch unterſchiedliche Fragen erklärt/ und auß lateiniſcher Sprach in die Teutſche überſetzt/ Anno 1630. zu Dilingen getruckt iſt/ *cap.* 8. die 62. Frag und derſelben Erklärung hierbey zuſetzen für nützlich angeſehen; nach welchem zur Confutation puncti 2. die Schrifften D. Ioann. Adami Abbatis folgen ſollen.

ARTICULUS XXIX.

Ex dicta Pacis Compoſitione Capit. 8.

Die 62. Frag:

Wann ein Cloſter/ oder ein anders geiſtliches Stifft in dem Gebieth eines Reichs-Fürſten/ Graffen/ Freyherren ꝛc. gelegen: ſoll manns dafür halten/ als wäre es deſſelben territorial Jurisdiction unterworffen?

Viel haltens mit der affirmativa, ſonderlich die Uncatholiſche Scribenten/ und probiren ihr Meynung alſo: dieweilen/ gleich wie ein Biſchoff ſein Iurisdiction fundirt hat/ ſo viel die geiſtliche Iurisdiction belangt / wann ein Cloſter/ Stifft/ Stadt/ Städlein oder Dorff inner ſeiner Diœces gelegen/ ſo lang und ſo viel biß die Exemption und Befreyung erwieſen wird/ *C. omnes.* 10. *cauſa* 6. *q.* 7. alſo und gleicher maſſen ſoll auch ein weltlicher Herr/ ſo viel die weltliche Iurisdiction betriefft/ ſein Iurisdiction fundirt haben über alle und jede Ort/ ſo innerhalb ſeines Gebiets gelegen/ wie Abb. Pan. *in C. nimis.* 30. *n.* 1. ibid. Alex. de Nevo, *n.* 16. *de iureiur.* lehren.

Zum andern probiren Sies auß den Actibus jurisdictionis, die der Herr deſſelbigen Territorii von undencklichen Jahren her pflegt hat zu exerciren: die continuirte Poſſeſſion aber einer ſolchen langen Zeit/ gebe ein præſumption des Tituls/ ja ſie ſeye wie der Titul ſelbſt zuhalten. *L.* 3. *§. ductus aqua. ff. de aqua quotidiana.* Ergo &c.

Wir geben Antwort darauff erſtlich/ daß gar nicht ſoll gefragt werden/ ob ein Fürſt/ Graff/ oder ein ander weltlicher Herr ein Iurisdiction über die Kirch ſelbſten/ oder über ein Gotteshauß/ und die darinnen geweſene geiſtliche Perſonen habe. Dann ſolch Iurisdiction ſeinem eigentlichen objecto nach/ geiſtlich/ derowegen kan derſelbigen kein Ley / was Stands und Dignität er auch iſt/ fähig ſeyn/ wie Oſius bey S. Athanaſio *in Epiſt. ad ſolitariam vitam agente* dem Kayſer Conſtantio geſchrieben hat: „Gott hat dir das Recht vertraut/ uns aber hat er „die Kirchen anbefohlen: und gleich wie derjenige/ „welcher diß dein Reich oder Regierung ſchendet „und läſtert/ der Ordnung Gottes widerſpricht/ „alſo hüte auch du dich/ daß du dich nicht etwan/ „wann du zu dir zieheſt/ was der Kirchen gebührt/ „eines groſſen Laſters theilhafftig macheſt. Und S. Ignatius Martyr *in epiſt.* 6. *ad Philadelphios*: Die „Fürſten ſollen Gehorſamb ſeyn dem Kayſer / die „Soldaten den Fürſten/ die Prieſter/ Diaconi, und „die gantze Cleriſey/ ja auch das gantze Volck/ die „Soldaten/ Fürſten/ und der Kayſer ſollen gehorchen dem Biſchoff. Derowegen ſo iſt diß das eigentliche Kenn- und Merckzeichen der ketzeriſchen Prædicanten/ daß/ weiln ſie nicht von geiſtlichen Prälaten/ ſondern auſſerhalb des geiſtlichen Stands verordnet worden/ ſie ſich der weltlichen Obrigkeit unterworffen.

Zum andern wird geantwortet: es könte ein Fürſt/ Graff/ oder ſonſten ein weltlicher Herr auß gewiſſen Titulen/ der Iurisdiction über eines Cloſters/ oder Stiffts Güter/ Städtlein/ Dörffer/ oder Unterthanen/ nemblich die Leyhen/ fähig ſeyn: conſequenter wann ein ſolcher Herr von undencklichen Jahren her/ die Iurisdictionem criminalem oder civilem cum bona fide exercirt hat/ ſo iſt er des rechtmeſſigen Tituls halber gnugſamb fundirt. Welches darauß erwieſen wird / dieweil viel Tituli ſeyn könten/ umb welcher Willen einem weltlichen Herren die Iurisdiction über die Güter und Unterthanen eines Cloſters/ das iſt/ über die Leyhen/ zuſtändig ſeyn könten.

Der erſte iſt der Titul eines Lehens/ wie wir droben im vorhergehendem Capitul angezeigt. Der ander iſt/ wann die Güter von Anfang unter einer ſolchen Condition der Kirchen/ oder den Geiſtlichen/ von einem weltlichen Herrn geſchenckt ſeynd/ daß ſie allezeit unter ſeinem Commando und weltlicher Iurisdiction verbleiben ſollen/ wie geſchloſſen wird auß *C. verum.* 4. *de condit. appoſitis. C. præterea.* 23. *de iure Patron*, und wie ſolches Iohan. Andr. *in C. Romana.* 3.

 §. debet.

§. *debet.* außtrücklich lehret/ ibid. Philipp. Francus, *de appellat, in 6* Franciſc. Suarez *in defenſ. Fidei Cathol. adverſus Anglic. ſectæ errores l. 4. c. 14. num.* 13. Ludov. Molina *tr. 5. de juſtit. diſp. 6. n. b.* Der dritte Titul iſt der Schutz und Schirm. Dann obwohl die Schutz- und Schirms-Gerechtigkeit/ einige Iuriſdiction, Verwaltung/ oder Steuers Anlagen nicht/ eigentlich davon zureden/ begreifft/ wie hin und wieder alle Doctores, und unter denſelben auch die Lutheriſche bekennen/ worüber Bartolus zuleſen *in L. 1. n. 2. L. 10. C. de excuſat. muner.* Jedoch iſt die Iuriſdiction und Verwaltung der Geiſtlichen/ zur Kirch gehörigen Güter/ ihnen als Schutzherren und Patronen per accidens zufälliger Weiß vertrauet. Welches vor Alters ſehr gemein geweſen. Dann damit die Geiſtliche/ ſonderlich die Ordens Perſonen Gott/ dem ſie ſich verlobt/ deſto ruhiger und unverhinderter dienen/ und ihrem Gebet deſto füglicher abwarten/ auch von weltlichen Sorgen und Geſchäfften deſto befreyheter leben könten/ seynd ihnen von ihren Fundatorn Königen und Fürſten/ Schutzherrn und Advocati zugeordnet worden/ welche ſich der weltlichen Intraden und Gefällen umb etwas angenommen/ (daher man ſie gemeiniglich Kaſtenvögt/ auch noch biß auff dieſen Tag zunennen pflegt) ſo auch etlicher maſſen ein Iuriſdiction über die weltliche Unterthanen des Cloſters oder einer andern Kirchen gehabt/ wie auß ſehr vieler Clöſter Fundations-Brieff augenſcheinlich zuſehen. Als zum Exempel in dem Brieff/ ſo Kayſer Carolus Magnus über die Donation villæ regalis, oder Ulm auffgericht bey Iohan. Nauclero *vol. 2. gener. 27. fol. 698.* „Wir ſetzen/ ordnen/ und gebieten/ wann gegenwärtiger Advocat oder Schutzherr Adelbertus, oder einer ſeiner Nachkömbling in gedachter Villa Regali placitare, (daß iſt/ unter den Unterthanen Richterliches Ambt gebrauchen wolte) was geſtalten und wie offt das geſchehen ſolte/ daß es zu des Prälaten Gutachten ſtehen/ von dem auch die Ordnung gemacht werden ſoll/ daß er (der Advocat) nicht mit mehrern/ dann 30. Pferdten zu ſolchem Ambt erſcheine. (und drunten) Uber das ſetzen/ ordnen/ und befehlen Wir/ daß er an dem/ was er von ſolchem ſeinem Ambte auffheben wird/ den dritten Theil für ſich behalten/ die zween aber dem Prälaten einraumen/ und ſonſten keinen andern Advocaten Schutzherrn/ oder Exactorem auſſer ſeiner Perſon/ ohne Vorwiſſen und Bewilligung des Prälatens ſubſtituiren ſolle.

Kayſer Ludwig der II. diß Nahmens Kayſers Caroli Magni Enckel/ ſo das Frauen Cloſter zu Zürch in Schweitz/ zu Ehr der beyden heyligen Martyrern Felicis & Regulæ geſtifftet/ und ſein Tochter Hildegardin demſelben vorgeſetzt Anno 861. hat dieſe Verordnung in dem Fundations Brieff gethan/ wie Magerus auß den Annalibus des Cloſters Einſidlen erzehlt *cap. 5. n. 416.* „Wir gebieten mit allem Ernſt/ daß kein offentlicher Richter/ weder Graff/ noch ſonſt jemands des Richterlichen Gewalts ſich gebrauche/ in gemeltem Ort/ oder in allem andern/ ſo zu dieſem Ort gehörig/ gegen den freyen Unterthanen ſo wohl als gegen den Knechten/ ſo daſelbſten zuwohnen begehren/ einiges Gewalts ſich anmaſſen/ oder ſelbige mit Auffhebung der Bürgſchafften/ oder Forderung der Geltſtraffen betrangen/ oder ſonſten einigen Unbill zu ewigen Zeiten zufügen ſolle/ ſondern es ſollen alle ihr Haab und Güter unter unſerm Schutz und Freyheits-Schirm/ mit ſambt dem Advocaten/ die wir dahin verordnet/ in guter Huth und Sicherheit zu ewigen Zeiten gelaſſen werden.

Kayſer Otto der I. diß Nahmens/ in dem Privilegio, welches er dem Gotteshauß Einſidlen in Schweitz Anno 946. unter dem Abbt Bernardo III. ſo der Fränckiſchen Graffen einer geweſt/ gegeben/ hat unter andern dieſe Verordnung gethan/ wie gedachter Magerus auß den angezogenen Annalibus dieſes Cloſters Einſidlen erzehlet *cap. 5. num. 409.* „Niemand ſo Richterlichen Gewalt hat/ ſoll ſelbigen über die Mönch exerciren/ oder über ihre Sachen/ oder über ihre Diener/ ſo ihnen entweder auß oder innerhalb Cloſters zugelaſſen/ ſondern der Abbt deſſelben Clöſterleins ſoll mit ſambt ſeinen Mönchen ſolchen Gewalt zu ihrer habenden Notthurfft ſelbſten vollkömlich und kräfftig beſitzen/ ohne einigen Eintrag oder Wiederred. Und ihre Güter ſollen unter unſer Defenſion, und Befreyungs-Schutz beſtändig verbleiben.

So hat Kayſer Henrich der IV. im Jahr 1123. dem Cloſter Alperſpach dieſe Proviſion gethan/ wie Magerus *cit. c. 5. n. 443. referirret:* „Wir decerniren und wollen auch/ daß ſich niemand ſolches Cloſter freventlich zu bekümmern/ oder deſſelben Güter unbilliger Weiß zuentfrembden/ oder einigerley Weg zuſchmählern/ unterfangen ſoll. Und mag der Abbt gar wohl mit ſambt ſeinen Brüdern/ einen Advocatum Schutz- oder Schirms-Herrn/ den ſie ihnen vermeinen/ tüchtig zu ſeyn/ conſtituiren und annehmen. Welchen ſie hernach/ wann er ihnen zuſchwehr und unleydentlich werden wolt/ abſetzen/ und einen andern præficiren mögen. Und ſolle keiner den Bann (das iſt die Iuriſdiction) der Kaſten Vogtey vom Kayſer oder König acceptiren/ er ſeye dann durch die Wahl des Abbts/ und durch Bewilligung der Brüder/ zu ſolchem Ambt für würdig und tüchtig erkandt.

Auß dieſen und viel dergleichen Inſtrumenten/ ſo Martin. Magerus mit ſonderm Fleiß zuſammen getragen/ kan folgends geſchloſſen werden. Erſtlich/ daß der Römiſche Kayſer aller und jeder Kirchen/ ſonderlich aber deren/ ſo im Röm. Reich gelegen/ allgemeiner und höchſter Schutz-Herr und Advocat ſeye/ wie ſie dann Kayſer Carolus Magnus, in Diplomate Privilegii des Cloſters Ottenbeuren in der Vorred alſo vernehmen läſt: „Weil uns Gott der Herr/ zu einem Fürſten und Schutz-Herrn der Kirchen geſetzt/ damit wir Ihm für ſolche hohe Gnad nicht uns undanckbar erweiſen/ ſo will uns/ und unſerm Königlichen Gewalt in allweg geziemen/ daß wir ſeinen Dienſt befürdern/ die Kirchen vermehren/ die Angefangene und allbereit Auffgebauete/ damit ſelbige nicht wieder abgebrochen und deſtruirt werden/ wohl und füglich beſchützen und beſchirmen laſſen. Dieweil aber der Römiſche Kayſer für ſein Perſon/ nicht bey allen Kirchen zugegen ſeyn/ und ſelbige beſchützen kan/ als iſt vonnöthen geweſt/ Unterſchutz-Herrn zuverordnen/ welches auff zweyerley Weiß geſchehen können; wie wir auß angezogenen Zeugnüſſen zumuthen haben. Endweders daß der Prälat zumahl mit dem Convent freye Macht einen ſolchen Schutzherrn zuerwehlen habe/ oder daß der Kayſer ſelbſt einen vorgeſchlagen/ welcher ſolchem

ſolchem Ambt vorſtehen / und dieſen Gewalt auff ſeine eheliſt geborne Nachkömling (wofern ſelbige hierzu tauglich ſeyn/ und dieſem Ambt wie billig/ recht vorſtehen würden) erblich hinterlaſſen ſolt. Ja man findet/ daß etlich vornehme Fürſten Häuſſer/ unter andern Regalien/ ſonderlich auch dieſe von „den Kayſern empfangen: Daß ſie ſollen haben alle „Vogteyen/ und Vogtrecht in Biſtumben/ Abb„teyen/ Probſteyen/ Clöſtern/ Gottes-häuſſern/ und „Kirchen/ an Leuten und Gütern/ die in ihren Herr„ſchafften und Landen gelegen ſeyn.

Wiewohl der Ciſtercienſer Orden dieſe ſonderlich Prærogativ und Freyheit hat/ daß er keinen andern Schutz-Herrn/ als nur den Kayſer anzunehmen mag gezwungen werden/ es ſeye dann daß derſelbig für ſich ſelbſten einen erwehlen wolte/ wie mehr gedachter Magerus in Advocatia armata *cap. 1. n. 27.* erweiſt/ alda er das Zeugnuß Kayſers Conra„di IV. in Diplomate protectionis ſo er dem Cloſter „Eborach Anno 1420. ertheilt/ anzeucht. Daß/ „gleich wie der Ciſtercienſer Orden von allen Vogt„rechten/ vermög ihrer erſten Fundation, allzeit be„freyet und immun geweſt/ alſo auch ſolche Kirch „(den Röm. Kayſer außgenommen) ſonſt keinem „einigen Kaſtenvogt/ Schutz- und Schirms-Herrn „(außerhalb deſſen/ dem ſie ſich freywillig unterge„ben/ alſo daß ſie hernach ihren Willen zuverendern „befugt) ihrer Güter und Poſſeſſionen halber umbs „wenigſte nicht unterworffen ſeye.

Zum andern: Daß gemeiniglich das Ambt eines unter dem Kayſer deſignirten Kaſtenvogts/ dem Herrn des Landes/ darinnen das Cloſter/ Stifft/ oder Kirch gelegen/ zuſtändig ſeye: nicht zwar der Meynung/ als wäre das Vogtrecht/ den Landrechten oder territorial jurisdiction für- und an ſich ſelbſten angehenckt/ dann dieſe beyde Rechten mit einander nichts zuthun / wie drunten erſcheinen wird; ſonder dieweil der Herr des Orts/ zu Beſchützung der Kirchen und Clöſter/ gemeiniglich für tüchtiger gehalten wird/ als welcher in der Nähe geſeſſen/ und den Inwohner die Juſtitz adminiſtriren/ und ihren Clienten/ wann ſie Noth leyden/ oder beſchwert werden/ bey Zeiten zu Hülff kommen kan. Wiewohl unter den Clöſtern und Stifften im Reich dieſer unterſchied/ daß etliche derſelben Kayſerlichen Majeſtät für ohnemittelbahr unterworffen zuſeyn gehalten werden/ und in Anſehung deſſen/ ſo ſie einen andern Kaſten Vogt/ Schutz- oder Schirms-Herrn / als den Keyſer haben/ daß alsdann derſelbe faſt gar kein Jurisdiction zu exerciren befugt/ ſondern allein im Nahmen des Kayſers/ Schutz und Schirm/ ſonderlich bey Ledigſtehung der Prälatur zuleiſten pfleget. Andere aber ſeynd ohne mittelbahr unterworffen andern weltlichen oder geiſtlichen Herren/ nicht zwar wegen des Gebiets/ ſonder wegen der Kaſtenvogtey/ welche ſo wohl vermög der erſten Fundation, als auch der verjährten Gewohnheit/ vielerley actus jurisdictionis über die Güter und weltliche Unterthanen der Stifft und Clöſter/ anhängig hat. Und dieſer der Kaſtenvogtey Gewalt und Iurisdiction ſtehet gemeiniglich dem Herrn des Lands zu.

Zum dritten: Dem Kaſtenvogt eines Cloſters/ oder Stiffts/ eigentlich davon zureden / liegt von Ambts wegen ob/ daſſelbige zuſchützen und zuſchirmen/ per accidens aber ſtehet den mehrertheils Kaſtenvögten/ ſonderlich über die Clöſter und Stifft/ welche mediatè nicht ohne Mittel dem Kayſer unterworffen/ mancherley Iurisdictio zu / nemblich des Halß- und Peinlichen- oder Nieder Gerichts/ Item Macht Geltſtraffen/ Steur und Anlagen anzukünden/ Befelch zu proponiren/ und andere mehr dergleichen Actus über die Unterthanen der Städt und Dörffer zu exerciren. Darauß doch nicht zu ſchlieſſen/ daß ein Kaſtenvogt ſolchen Gewalt jure territoriali der Landsobrigkeit/ exercire, als ein Herr des Orts/ ſondern als ein Schutzherr und Kaſtenvogt/ ſo auß Noth darzu verordnet worden/ dieweiln die Geiſtliche Perſonen ſelbſten/ ſich mit ſolchen weltlichen Geſchäfften nicht beladen/ und zuverwicklen pflegen. Dann / obwohln wahr/ daß die geiſtliche Prälaten/ auch die Ordens Perſonen/ darumb weil ſie von ihren Kaſtenvögten/ ſo des ewigen Lohns für ihren Schutz nit erwarten wollen/ ſonder nur auff zeitlichen Gewinn ſehen/ bißweilen übel beſchützt worden/ ſelbſten durch ihre Verwalter und Beambte/ die ſie nach ihrem belieben verordnet/ die Verwaltung und Iurisdiction zu unſern Zeiten zu ſich gezogen: Jedoch haben nicht alle/ ja kaum etliche unter denſelben/ ſo kein Stand des Reichs ſeynd/ ſolches erhalten/ und ſich von ihren Kaſtenvögt Iurisdiction und Gewalt entledigen wöllen und können.

Zum dritten wird geantwortet / es iſt nicht zuvermuthen/ es werde dann ordentlicher Weiſe erwieſen/ daß ein Herr eines Landts/ ein Fürſt/ Graff/ Freyherr/ vom Adel/ oder ein Reichs Stadt/ territorials Iurisdiction habe/ über die Unterthanen der Städtlein oder Dörffer/ die in ein Cloſter oder ander Stifft gehören/ ob ſie ſchon innerhalb des Lands gelegen. Welches erwieſen wird erſtlich auß den obangezogenen Kayſ. Inſtrumenten/ darinnen außtrücklich verbotten wird/ daß kein Richter oder Graff ſein Iurisdiction exerciren ſoll in Endt und Orte oder gegen jenigen Leuthen/ ſo einem Cloſter zugehörig/ außgenommen den Kaſtenvogt/ welcher doch nicht in ſeinem Nahmen/ und als ein Herr/ oder wegen ſeiner habenden territorials Gerechtigkeit / jurisdictionem zu exerciren befugt/ ſonder im Nahmen des Cloſters/ als deſſen Schutzherr und Kaſtenvogt oder Viceherr/ wie er genennt wird *in C. præterea. 23. de jure Patron. & C. in quibusdam. 12. de pœn.* und neben andern Zaſius annotirt hat/ *tract. de feud. p. 10. concl. 8. num. 55.*

Zum andern: die Conſtitutiones und Satzungen der Kayſer/ durch welche die Kirchen und geiſtliche Perſonen/ zumahl mit ihren Gütern/ von der jurisdiction und Schatzungen weltlicher Fürſten loß und ledig geſprochen werden *in tit. C. de SS. Eccleſ. L. placet. 5. L. Privilegia. 12. Auth. item nulla. C. de Epiſc. & Cleric.* neben dem daß ebenmäſſiges durch die Decreta der Römiſchen Päbſt beſtättiget worden *C. non minus. 4. C. adverſus. 7. de Immunit. Eccleſ. C. 1. eod. tit. in 6.* und zwar diß nicht unbillig/ weil die Kayſer und Catholiſche Fürſten/ daß jenig/ was Gott geſchenckt/ und geheyligt iſt/ Göttlichen Rechtens zuſein bekennen/ Lotharius in diplomate Privilegii Merelochienſi Monaſterio conceſſi. apud Mager. *C. 5. n. 454.* und jetzt regierende Kayſ. Maj. Ferdinandi II. in dero Edict. §. dieſem nach und damit ꝛc. Vers. ſondern wie gedacht. ꝛc. Nun iſt es aber nicht billig mäſſig/ daß die weltliche Obrigkeit ſich eines Gewalts und Herrſchafft über die Güter/ Recht/ und Gerechtigkeiten / ſo Gott gehörig/ anmaſſen/

ſondern

ſondern vielmehr ſelbige in Schutz und Schirm „auffnehmen/ (nicht Geitzes oder ſchandlichen Ge„winns halber/ ſonder wegen der liebe Gottes und der Seelen Heyl und Seeligkeit) ſagt Carolus Magnus in obangezogenem Diplomate, ſo er dem Cloſter Ottobeuren zu gut gegeben.

Zum dritten: wann der Herr des Lands/ inner deſſen Herrſchafft oder Gebieth ein Cloſter oder Stifft gelegen iſt/ die territorial Iurisdiction über daſſelbe hätte/ und ſolches wegen der Lands-Obrigkeit zubeſchützen und zubeſchirmen ſchuldig wäre/ ſo würde das Vogtrecht wenig Gewalt oder Iurisdiction conferiren/ wie die gemeine Gl. lehret *in C. recepimus. 8. ver. ad indicium. de Privileg. ibi* Abb. *n. 5.* quòd in ſubdito receptio ſub protectionem parùm operatur. Daß Schutz und Schirm über die jenige/ ſo ohne das Unterthan ſeyn/ wenig nutzet und würcket: daß aber dieſe Conſequenz falſch/ erſcheinet auß dem/ was wir droben angezogen: ſintemahl die Kayſer das Vogtrecht über die Clöſter/ Kirchen/ und derſelben Eigenthumb als ein vornehmes Regale, etlicher hohen Fürſtl. Perſonen zuverleyhen pflegen. Und iſt im Reich wohl bekandt/ daß diß Vogtrecht von weltlichen Herren in herrlichen Reſpect und Anſehen gehalten werde/ krafft deſſen ſie die Iurisdiction und Gewalt über die Güter und Gerechtigkeiten der Clöſter exerciren mögen/ ſo viel **nemblich den** *Advocatis* **erlaubt iſt**/ uti ex his ſcriptis liquet: quæ addere volui, ne mala & ſiniſtra interpretatione hæc ultima clauſula depravaretur.

Zum 4. Obſchon ein weltlicher Herr/ nemblich der Kayſer/ König/ Fürſt/ oder Graff/ welcher ein Kirch fundirt oder begabet hat/ die jenige Güter/ die er derſelbigen zugeeignet und geſchenckt/ ſeiner Iurisdiction, Gewalt und Exaction vorbehalten könten/ wie droben in dieſer Frag gemeldet worden/ jedoch wird ein ſolches nicht præſumirt oder vermuthet/ es ſeye dann deſſen in den Fundations oder Ubergabs Brieffen/ und außtrückliche Meldung geſchehen/ oder es ſeyen dann Muthmaſſungen vorhanden/ welche beweiſen/ daß die Stifftung oder Begabung anderer Geſtalt nicht/ dann mit Vorbehalt der Iurisdiction vorgangen. Alſo wird geſchloſſen auß dem „*C. noverint. 6. cauſ. 10. q. 1.* Es ſollen die Fundatorn und Stiffter der Kirchen wiſſen/ daß ſie in denen Sachen/ die Sie denſelbigen Kirchen verehrt/ keinen Gewalt mehr haben/ ſonder daß nach Außweiſung der H. Canonum, wie die Kirch/ alſo auch „die Begabung derſelben zu des Biſchoffs Verord„nung gehöre. Alda die Gl. darzu ſetzet/ ſie (die „Fundatorn der Kirchen) aber haben allein den Ge„walt zu beſchützen. Eben dieſes ſagt auch die Gl. in *C. Solicita 6. ver. Suſcipiunt. de Major. & obed.* daß die weltliche Güter der Kirchen/ von der weltlichen Iurisdiction, auch des Kayſers ſelbſten abgeſöndert ſeyn/ man habe dann ein anders durch ein ſonders Recht angenommen. Joh. Andr. *in ſpeculo Durandi tit. de jurisd. omn. judic. ſub n.* 17. Verſ. *paſtoralis.* Felin. *in cit. C. Solicita n.* 4. da ſie ſagen/ daß man in einem zweiffelhafftigen Fall insgemein dahin ſchlieſſe/ die weltliche Güter ſeyen der Kirchen ohne Beſchwerden und vollkomlich eingeraumbt und übergeben worden/ wo ſolche Ubergab nicht durch die Weiß Lehens beſchehen. Eben dieſes lehret mit andern Allegationen Henricus à Roſenthal *in Synopſi de feud. C. 5. concl. 11. n. 2.* Daß wann ein „Fürſt/ der etwas/ ſo dem Reich zuſtändig/ vergiebt/ „ſich nicht aller Iurisdiction begeben ſoll/ es ſeye dann „auß einer erheblichen rechtmäſſigen Urſach. Und „*n. 3.* In einem zweiffelhafftigen Fall wird alſo ver„muthet/ es habe ihm der Fürſt diß Recht vorbehal„ten/ und es ſeye ein weſentlich zu einer jeden Maje„ſtät gehöriges Stuck/ und nicht wohl müglich/ „daß man darvon im Reich exempt ſeye. Wann „aber daſſelbig uff eine Kirch/ ſonderlich auff die Rö„miſche/ anders als Lehensweiß/ verwendet wird/ ſo „werde vermuthet/ daß auch Sie (die vollkommene „Iurisdiction) übergeben worden. Dann wann alle der Fürſten und groſer Herren Gnaden-Schanckungen für vollkommen verſtanden werden ſollen. *C. cùm dilecti. 6. de donat.* ſoll dieſe interpretation ſonderlich ſtatt haben in gottſeeligen Schanck- und Stifftungen: ſintemahl wie Innocentius und Abb. *in C. paſtoralis. 7. in fin. de donat.* ſagen: dieweil man „vermuthet ein jede Schanckung ſeye geſchehen/ „nach der Qualität deſſen/ ſo ſie gethan/ und deſſen „ders empfangen/ ja auch nach der Urſach ſo zur Schanckung angetrieben. Welches alles gute Vermuthungen giebt/ es werde die Donation oder Fundation, ſo von Fürſtl. und andern hohen Stands Perſonen einer Kirch geſchicht/ alſo zu verſtehen ſeyn/ daß die geſchenckte Güter von aller weltlichen Obrigkeit/ Iurisdiction, Schatzung/ und andern Beſchwerden gefreyet ſeyn ſollen: des Schutzherren oder Kaſtenvogts Ambt außgenommen/ welches man alſo bey den Kirchen gebrauchen ſoll/ daß es denſelben/ zu Schutz und Schirm/ mit nichten aber/ zur Vergwaltig- und Untertruckung gereichen thue/ wie in folgender Frag weiters hiervon wird geſagt werden.

Doch ſihet man biß weilen auß der Gewohnheit eines Lands/ daß die Fundationen der Kirchen anderſter nicht geſchehen/ als daß die hohe Obrigkeit/ oder gleichſam directa Superioritas, über die liegende Güter dem König/ oder einem andern Fürſten gehöre/ wie Covarruv. *in pract. qq. c. 4. n. 1.* und Ludov. Molina. *cit. c. 6. n. 6.* obſervirt haben/ welcher auch darzu ſagt/ wann der/ ſo ein Kirch entweders fundirt, oder dotirt, unbewegliche Güter conferirt, welche krafft alten Lehenrechts/ oder ſonſten einer real Beſchwerde/ dem König verbunden/ ſo könte der Kirchen kein mehrere Iurisdiction ohne deſſelben Fürſten Bewilligung gegeben werden/ als der gehabt/ welcher dieſelbe fundirt oder dotiret habe. Dann ein jede Sach wird mit ſambt ihrer Beſchwernuß einem andern überlaſſen. *C. ex litteris. 5. de pignor.* jedoch ſo wird auß den obangezogenen und andern mehr Kayſ. auffgerichten Inſtrumenten/ deren wir noch mehr anziehen könten/ zur gnüge verſtanden/ daß in Stifftung der Kirchen/ ſo im Röm. Reich ſeyn/ den jenigen/ ſo dieſelbe geſtifftet haben/ kein andere Iurisdiction vorbehalten worden/ als die/ welche der Kaſtenvogtey anhängig iſt.

Uff das erſte argument, ſo fern es unſerer Meynung Abbruch thun kan/ wird geantwortet/ daß dieſe Regul/ daß ein Städtlein oder Dorff/ ſo in dem Gebiet eines Fürſten/ Graffens/ oder Freyherren gelegen/ dafür gehalten werde/ als wer es in- oder unter der territorial Iurisdiction deſſelben/ nicht ſtatt habe in den Clöſtern/ Stifften und Kirchen. Sintemahl dieſelbe nach der erſten Fundation für frey gehalten werden/ und allein unter des Patronen oder

Kaſten-

Kaſtenvogts/ welcher mehrmahlens der Herr des Lands iſt / Schutz und etlicher maſſen unter deſſen Juriſdiction gelegen.

Uff das ander wird geantwortet/ wann der Herr des Lands v. g. ein Graff oder Freyherr des Reichs/ von undencklichen Jahren her/ unterm rechtmäſſigen Titul ſein Juriſdiction über die Güter und weltliche Perſonen/ ſo dem Cloſter unterworffen ſeynd/ exercirt, habe er darauß ein præſumption des Tituls/ daß er nemblich ein Kaſtenvogt der Kirchen oder Cloſters ſeye/ und dieſen Titul/ ſo durch Länge der Zeit und viel actus poſſeſſorios bekräfftigt worden/ kan er anziehen/ ſein intention damit zu fundiren. Die Lands-Gerechtigkeit aber wird er auß ſolchen Actibus nicht erweiſen können. Welches umb ſo viel deſto mehr wahr iſt/wann es mit ſeim Gebiet alſo bewandt/ daß daſſelbe als ein eigenthumblich Gut verkaufft kan werden. Dieweil in ſolchem Fall die Urſachen auffhören/ umb welcher willen/ wie wir droben auß dem Molina und andern erzehlt/ die Güter den Kirchen bißweilen mit dem Vorbehalt der territorials Juriſdiction geſchenckt werden/ weil ſie auff ein andere Weiß nicht könten und mögen alienirt werden. Hucusque reſolutio cit. 62. quæſt. ex Pacis Compoſitione.

Auß dieſem können die Herrn Miniſtri & Syndici Solmenſ. ſich informiren. 1. daß keinem weltlichen Herren einige Juriſdictio über Clöſter/ geiſtliche Perſonen und Güter zuſtehet. 2. daß die Landsherren vigore Juris Territorialis ſich keiner Juriſdiction über Cloſter und Geiſtliche anmaſſen können. 3. daß die Kaſtenvögt oder Advocati nicht auctoritate propria über der Clöſter Dörffer und Unterthanen/ ſed nomine Monaſteriorum Juriſdictionem exerciren. 4. daß die Lands-Herren ſich der Kaſtenvogtey nicht können unterfangen/ oder das Jus Advocatiæ ihnen zumeſſen mögen ex Jure Territoriali, weil beyde Recht von einander unterſchieden ſeynd. 5. daß/ ſo ein Landsherr **von undencklichen Jahren hero/ unter rechtmäſſigen Titul**/ actus Juriſdictionis über die Güter und weltliche Perſonen eines Cloſters exercirt, præſumptionem pro ſe Juris Advocatitii habe; auß ſolchen Actibus aber nicht ein Landsgerechtigkeit erweiſen könne ꝛc.

ARTICULUS XXX.

Wird auß den Scriptis & Reſponſis D. Joann. Adami Abbatis p. m. contra Braunfels erwieſen/

Daß denen Herrn Graffen von Solms nimmer eine Juriſdiction über das Cloſter Arnsburg ſeye eingeſtanden worden.

Umb diß zuerweiſen/ und daß man nicht nun erſt deren Herren Graffen von Sollms angemaſte Juriſdiction über das Cloſter diſputire, wie die Novitii Miniſtri Solmenſes ihren Herren Principalen vorſchwätzen/ werden die Schrifften/ welche Herr Joannes Adamus des Cloſters Arnsburg Prälat und Abbt/ mit denen Braunfelſiſchen Miniſtris in cauſa des Braunfelſiſchen/ an des Cloſters innerhalb dem Clöſterlichen Diſtrict gelegenen Hoffgüll genannt affigirten Wapens/ und wegen des durch das Cloſter gewaltthätiger Weiß attentirten Banngangs gewechſelt hat/ ihnen producirt, und vor Augen gelegt/ auß welchen Lt. Uffenbach ſich informiren kan/ daß er den jetzigen Abbt des Cloſters fälſchlich zuverglimpffen von andern ſeye bethöret worden.

Facti Species.

Uber die an dem Arnsburgiſchen Hoffgüll unrechtmäſſig- und gewaltthätiger Weiß affigirte Braunfelſiſche Inſignia.

Anno 1650. erſcheint der Braunfelſiſche Schultheiß von Holtzheim mit zweyen Zeugen / zeigt im Cloſter Arnsburg an/ daß ſeine gnädige Herrſchafft am Hoffgüll das Gräffl. Wapen anzuſchlagen gemeynt wäre: ſolches deren Urſachen/ wie man ſichs vernehmen läſſet.

1. Daß der Cloſter Hoff im Braunfelſiſchen Territorio liege.
2. Und ſie es herbracht hätten.
3. Auch dieweil jedesmahl bey Hegung des Gerichts zu Holtzheimb jemand auß demſelbigen Hoff erſcheinen muß.

Weil nun das Cloſter mit dieſem Hoff und allen ſeinen pertinentien von undencklichen Jahren in poſſeſſione vel quaſi libertatis iſt: ſo wurde in deſſelben Namen dargegen in extenſiſſima juris forma proteſtirt, mit Bitte/ es dißfals nicht zu turbiren/ und Anerbietung/ daß wir der Sollms Braunfelſiſchen Herrſchafft derentwegen entweder in Aula oder Camera Imperiali zu recht ſtehen wolten.

Ohngeacht dieſes wird das Wapen heimlich angeſchlagen/ aber ſobalden man deſſelben anſichtig worden/ umb des willen/ daß es wider das Herkommen und das Cloſter berührter maſſen in Poſſeſs vel quaſi, daß dergleichen nicht geſchehen/ alſo dieſe affixio eine Neuerung und thätliche turbation, und damit es dem Gotteshauß zu keinem Nachtheil gereichen möge ꝛc. durch die Religioſos decenter abgehoben.

Worauff die Braunfelſiſche eine Straff angeſetzt von 200. fl.

Den 1. Septembr. hujus anni wird gedachtes Braunfelſiſche Wapen durch ein Notarium in beyſeyn Zeugen abermahl affigirt, welcher nach ſeiner Verrichtung ins Cloſter kommen/ und vorgangenes factum inſinuirt. Worauff hingegen von mir als des Cloſters Vorſtehern ſolemniſſimè proteſtirt, und zugleich begehrt worden/ er ſolle dieſe meine Contradiction dem Inſtrumento, ſo hierüber mögte auffgericht werden/ inſeriren. Unterdeſſen werden wegen der 200. fl. angeſetzter Straff / des Cloſters Pfächte in dem Braunfelſiſchen territorio, ſo viel deren zu Einbringung der Straff vonnöhten/ in Verbott gelegt/ und von ſelbiger Kellerey erfordert.

Ob nun wohl in einer vorm Jahr überreichten Deduction-Schrifft demonſtrirt, daß den Braunfelſiſchen Rähten keines wegs gebühren will/ Mich oder

oder meine Conventuales in caſu deficientis delicti, auch in præſenti caſu, und ſonſten nicht/ propriâ authoritate, & ſine cauſæ cognitione zu einiger Straff zuziehen: bevorab da man diſſeits idoneam cautionem judicio ſiſti &c. Wie wir uns noch expreſſiſſimè anerbietig machen/ offerirt hat. Quô caſu unusquisque cujuscunque ſit ſtatus, præeminentiæ vel dignitatis, jure, non facto, quod ſibi debetur, exigere, & intra ſepta juſtitiæ ſe continere debet. *text. in L. extat. ff. d. met. cauſ. & in L. ſi quis in tantum. C. unde vi. text. notab. & aureis ſcribendus litteris in L. penult. ſub fin. C. ad Leg. Juliam. de vi priv.* So will doch ohnangeſehen dieſes alles weder zu einiger Antwort/ noch relaxation des Arreſts außſchlagen.

Ad 1. Daß aber auff Braunfelſiſcher Seiten ſo hoch angezogen wird/ daß unſer Hoffgüll auff ihrem territorio (quod ajunt) ſolle ſituirt und gelegen ſeyn/ iſt dißfals/ poſitô hoc, ſed nondum conceſsô, gleichwohl nicht zuläſſig/ ihr Wapen zu affigiren/ vielweniger man ihnen einiger Superiorität geſtändig/ ſintemahl gemelter Hoff unter andern mit dem Cloſter in ſeinem Diſtrictû gelegenen Gütern vigore fundationis ab omni tam Fundatoris, quàm aliena ſeculari poteſtate eximirt iſt. Cui accedit, quòd prohibitum ſit, ſigna rebus imponere alienis ſine judicis authoritate: *tot. tit. C. ut nemini lic. ſignum. Novell. 17. & 164.* adeò, ut qui turbatur in hoc, poſſit ea propriâ authoritate tollere, de quo Freccia *de feud. latè.* Ne ſibi dominium, welches deroſelben zumahl nicht geſtanden wird/ aut poſſeſſio hâc ratione in re noſtrâ aſſeratur tanquam alienâ. *L. quod ſi neque 14. L. 1. §. ſi dolum ff. de peric. & commod. rei vendit.*

Vielweniger meine Conventuales zuverdencken ſeynd wegen Abnehmung des Wapens: Cùm licitum ſit cuique jus & poſſeſſionem ſuam defendere, vimque illatam confeſtim repellere, adeò, ut turbator in rebus & perſona, obſervatô inculpatæ tutelæ moderamine, offendi impunè poſſit; frangere etiam foſſam, vel replere atque operire liceat ad tuendam quaſi poſſeſſionem: imò ſiquid fiat ejuſmodi ſcil turbatio poſſeſſionis vel quaſi, propriâ authoritate tollere, disjicere, &c. Quid? quod etiam ipſe judex absque cauſæ cognitione in alterius præjudicium procedendo privatus reputetur: adeò, ut et impunè & licitè reſiſti poſſit. *per vulg.*

Ad 2. Auch ſeynd wir keines Herkommens ex adverſo prætendirter maſſen/ es ſeye dann/ daß daſſelbe rechtlich erwieſen/ und dargethan werde/ geſtändig: Und zwar wird requirirt, daß es nicht widerrechtlich eingeführt ſeyn worden; geſtalten dann zu einer ſolchen Obſervantz oder Herkommen/ welche vor ein Recht könne angezogen werden/ nicht gnugſamb iſt/ daß etwas geſchehen wäre/ ſondern es muß auch die Geſchicht der Qualität ſeyn/ daß ſie ein Recht gebähren könne/ und zu dem Ende alſo/ daß nemlich ins künfftige für ein rechtliche Obſervantz geachtet werden ſolle/ verhandelt werden. Sonſten faſt kein Jahr das Cloſter Arnsburg/ daß nicht die Bäu abgeriſſen/ oder einige Plünderung von den Wetterauiſchen Bauren/ unſern Nachbarn/ mögte intentirt oder an Hand genommen werden/ verſichert ſeyn könte.

Ad 3. Schließlichen/ daß die Braunfelſiſche fürgeben/ auß unſerm Hoffgüll müſte jedes Jahrs zu gewiſſen Zeiten/ jemand nacher Holtzheimb an dem Ungebott und Gericht erſcheinen: iſt aus denen Klagſchrifften/ ſo am 5. Aug. 1563. den Herrn Sollmiſchen Abgeſandten im Cloſter Arnsburg überreicht worden/ laut der Acten und Handlungen zwiſchen Sollms Lich und Königſtein/ contra Sollms Braunfels unſchwehr abzunehmen/ wie hoch ſich das Cloſter beſchwert/ daß vom Schultheiſſen zu Holtzheimb die Inwohner zu Hoffgüll/ das Ungebott etlichmahl zubeſuchen/ gezwungen worden. Welche Acta gnugſamb an Tag geben/ daß einige Hoffleut zu Hoffgüll geweſen/ welche Braunfelſiſche Unterthanen geweſen/ und derentwegen das Hoffgericht haben müſſen beſuchen: was aber hernacher fürgangen ſeyn mag/ ſeynd lauter Landzwingeriſche uſurpationes zuachten/ quæ utique vim & effectum legitimorum actuũ poſſeſſoriorum neutiquam ſortiuntur, ideoque ad acquirendam poſſeſſionem nihil proficiunt. Jacob. Mandel. *conſ. 78. n. 15.* Roland. à Valle *conſ. 13. n. 48. vol. 3.* Natta *conſ. 408. n. 15.* Und können gemelte eigenmächtige von dem Gegentheil herrührende Zunöhtigungen und Ubergrieff/ uns auch nicht einmahl von Rechts wegen zum Nachtheil gereichen/ wann gleich von uns als den Schwächern (welches doch nicht geſchehen) ohn alles Eiffern ſtillſchweigend wären verſchmertzt worden.

Zumahl da ohne das juris: quòd in caſu, ubi potentior ſibi arrogat jus vel ſervitutem contra minus potentem, ne quidem immemorialis poſſeſſio cum omnibus ſuis requiſitis probata pro titulo habeatur: Cùm tempus immemoriale vitium impreſſionis, quæ præſumitur in potentiore attentante quid contra inferiorem, non excuſet poſſidentem, vel ei pro titulo inſerviat, niſi alius titulus, vel alia adminicula tituli probentur. Coſta. *tract. de fact. ſcient. & ignor. cent. 2. diſtinct. 29. n. 6. & ſeqq.* Garzia *de expenſ. & melior. c. 9. n. 37.* Inſonderheit/ da mans vielmahl contradicirt und dargegen proteſtirt hat. Reclamatio autem ſemel facta ſemper duraſſe præſumitur. Roſalorb. *in pract. forenſ. cap. 37. n. 37. & ſeqq.* Ziegler. *in addit. ad auream praxin. Calv. §. nobiles. n. 68.*

So wird auch in unſern Saalbüchern und andern des Cloſters Documenten nichts von ſolcher Erſcheinung auffm Holtzheimer Ungebott/ da doch ſonſten darinnen alle Gericht/ auff welchen jemand auß Cloſters Mittel compariren ſoll/ benambt werden/ gemeldt. Und zudeme erzwingt einige Erſcheinung auff einem Ungebott nicht eben die Jurisdiction, und den Gewalt an eines andern Hoffsthor Wapen anzuſchlagen; dann ebener maſſen jemand auch auffm Cloſter zu Bingenheimb und Gambach erſcheinen muß/ nur aber zu dem End/ daß was Cloſters wegen kläglich fürzubringen iſt/ alsdann geſchehe/ und Hülff geſucht werde.

Dieſem allem nach wird gefragt:

1. Ob die Braunfelſiſche Herrſchafft befugt/ eigenem Gewalts und ohne Richterlichen Außſpruch dem Cloſter ſeine Früchten ſo zu arreſtiren/ und hinwegzunehmen?

2. Ob ihro bey erzehlter maſſen bewandten Dingen gebühre ihr Wapen an des Cloſters Hoff alſo zu affigiren/ und daſſelbe in ſeinem berührten Poſſeſs vel quaſi zu turbiren?

3. Woſern ſie ſolch Recht nicht haben/ ob dem Cloſter erlaubt ſeye zu Ablehnung und Hintertreibung ſolcher turbation die affigirte inſignia ſelbſten abzuthun/ oder/ ob die Braunfelſiſche zur depo-

ction ſollen ermahnt werden / und da ſie ſich nicht darzu verſtehen wollen / was für Mittel gegen ſelbe zugebrauchen ſeyn? von Rechts wegen.

Hierüber die Edle / Ehrenveſte und Hochgelehrte Fürſtl. Heſſiſche wohlverordnete Herrn Cantzlar / Doctores, und Profeſſores der Univerſität zu Gieſſen ꝛc. ihr Rechtliches Bedencken umb die Gebühr verfaſſet / auff dieſes Papier ertheilen wollen. Datum Arnsburg den 17. 27. Septembr. 1651.

E. E. E. Edel Ehrv und Hochg.
freundwilligſter
Fr. Joh. Adamus Abbas Arnsburg.

RESPONSUM
Univerſitatis Gieſſenſis.

Als uns Decano und andern Doctorn der Juriſten Facultät in der Univerſität zu Gieſſen vorgeſetzte Facti ſpecies zugeſchickt / und wir über die in derſelben enthaltende Fragen unſere Rechtliche Meynung zueröffnen und zuertheilen erſucht und gebetten worden; So haben wir ſolches mit behörendem Fleiß verleſen und erwogen: Berichten darauff und zwar die erſte Frage / vor Recht: verhält es ſich erzehlter maſſen alſo / und mag dargegen nichts anders ſo erheblich vorbracht werden / ſonderlich / da hochwohlermelte Herren Graffen keine Obrigkeit über das Cloſter herbracht / ſo iſt man an Gräfflicher Sollmiſcher Seiten nicht befugt / wegen Abnahm des neuerlichen angeſchlagenen Wapens dem Herrn Abbt oder Cloſter einige Straff anzukündigen / oder ſolche würcklich einzufordern.

Alſo auch die andere Frag zubeantworten / halten wir Rechtens und darinn gegründet zuſeyn / daß an des Cloſters befreytem und Gräffl. Braunfelſiſcher Jurisdiction nicht unterworffenem Hoff das Wapen neuerlich nicht hat können angeſchlagen werden; ſondern und alſo auch der dritten Frag ihre abhelffliche Maß zugeben / wäre auff ſolchem Fall das Cloſter wohlbefugt / ſolch Wapen zur conſervation ihrer angezogenen Freyheit ſelbſt beſcheidentlich abzunehmen / ſonderlich / wann auff gebührende vorhergehende Anſuchung ſolch Wapen von den Gräfl. Braunfelſiſchen nicht refigirt werden wollen / und im Fall das Cloſter in ſeiner allegirten herbrachten Freyheit durch ſolche Wapen turbirt, und ein neues jus oder Gerechtigkeit dardurch geſucht werden ſolte / hätte es an gehörenden Orten ſich deſſen zubeſchweren / und Recht zuſuchen / deſſen zu Urkund haben wir unſer Facultät Inſiegel hierunter getruckt. Geben zu Gieſſen den 8. Octobr. 1651.

(L.S.)

Decanus und andere Doctores der Juriſten Facultät in der Univerſität daſelbſten.

ARTICULUS XXXI.
Reſponſum ſecundum. D. Joannis Adami Abbatis:
In quo confutat objectiones Miniſtrorum Braunfelſenſium, & Monaſterii Arnsburg. exemptionem defendit.

An die Braunfelſiſche Räthe wegen Amovirung deß Wapens und relaxation deß auffs Cloſters Renthen geſchlagenen Arreſts / ſub dato den 14. 4. Octobris 1651.

Edle Ehrenveſte ꝛc.

OBwohln den 11. Septembr. umb Abnehmung des an unſeren Hoffgüll affigirten Hochgräffl. Wapens / und daß die Herren Räthe die in Verbott gelegte Arnsburgiſche Intraden wieder folgen laſſen wollen / wir freunddienſtlich angehalten haben: So vernehme jedoch auß deroſelbigen uns den 12. Octobr. eingelangtem Schreiben weiter nichts / als daß Sie vermeintlich vorgeben / der Hoffgüll ſeye in Sollms Braunfelſiſch Obrig-Grund- und Bottmäſſigkeit begrieffen: welches dann des Cloſters vorhandene Confeſſiones und Bekandnüſſen überflüſſig beſtärcken ſollen: Conſequenter Sie im Namen Ihrer gnäd. Herrſchafft wohl befugt ſeyen pro tuenda jurisdictione deroſelbigen mulctæ indictione & captionibus pignorum contra nos tanquam contumaces zu procediren und zuverfahren / könten auch die geſetzte Straff nicht remittiren / noch den angelegten Arreſt relaxiren.

Demnach aber unſer Schrifft primariò ac principaliter dahin collimiret, daß auff Cloſters Seiten Sollms Braunfels zumahl nicht geſtanden wird / noch jemahl permittirt worden / daß ſie Ihr Hochgräffl. Wapen an unſern Hoffgüll zu affigiren berechtiget ſeyen / vielweniger wir die Conventuales, dieweil wir uns in erlaubter depoſition unſer Rechtens gebrauchet / mit einiger Straff anzuſtrengen ſeynd. So ſehen wir nicht / zu was intent die Herren Räthe das jenige von dem Territorio, darinnen der Hoff quæſt. ſolle gelegen ſeyn / und von uns nur incidenter berührt worden / beybringen wollen. Sintemahl ſo viel die ex ambitu territorii entſpringende præſumption der vermeynten Jurisdiction und befugnuſſen ihre Inſignia zu affigiren anlangt / iſt offentlich am Tag / daß der angegebene Einfang ad extruendam univerſalem jurisdictionem ein unbündiges Argument ſeye: zumahln niemand in Zweiffel ziehen wird / daß nicht in einem Chur- und Fürſtenthumb anderer Chur-Fürſten / Graffen / Herren und Ständ Dörffer / Höff / und Güter liegen haben / die gleichwohl dem Domino territorii mit Lands-Fürſtl. Obrigkeit gar nicht zugethan / ſondern alle ſolche ihre Flecken / Höff und Güter mit aller Gerechtigkeit einhaben und verwalten. Dahero kein ſchließliche probation ad jurisdictionem zu erſpinnen iſt / dieweil ein territorium abſque tali jurisdictione & poteſtate affigendi inſignia und vice verſa wohl ſeyn kan. Bart. *in L. 1. n. 15. ff. de juriſd.* Covarruv. *in C. poſſeſſor. mala fidei de R. I. in 6. p. 2. relect. §. 1. n. 1. verſ. at ſi.* Menoch. *lib. 3. præſumpt.* 97. *n.* 12. Boer. *deciſ.* 227. *n.* 8. Hieron. de Monte *de finib. regund. c.* 6. *n.* 12. Decian. *conſ.* 123. *n.* 23. *vol.* 3. Nam territorium non eſt de ſubſtantia jurisdictionis, maximè vero in alicujus muris

ponendi ſua arma. Petr. Anton. de Petra *in tract. de fideicomm. q.13.n.5:3.*

Et quanquam aliqui dicant, quòd territorium ſit de eſſe ordinariæ univerſalis juriſdictionis, non tamen eſt de eſſe ordinariæ juriſdictionis certarum perſonarum. Bald. *in authent. Habita n.48. C. ne X. L. pro patre. & in L. à procuratore n.2. C. mandat.* Alex. *conſ.35. n.19. vol.4.* Hierumb die Herren Räthe ihre intention in ipſa univerſalitate juriſdictionis vel à toto genere & univerſaliter ad hanc vel illam partem ſimpliciter ſo lang nicht / biß ein ſolches anderwerts beybracht werde / fundiren / noch in individuo auff des Cloſters Hoff concludiren können. Etenim affirmativè à toto univerſali ad partem ſubjectivam ſeu prædicamentalem argumentum non procedit, ſi ex ſubſiſtentia totius univerſalis arguatur ad ſubſiſtentiam præciſè hujus vel illius partis: Non enim ſequitur, Eſt animal, Ergo eſt homo, cùm illud verificari in aſino, in homine autem nunquam poſſit. *L. ſi greg. ff. de Leg.* Eberhard. *in Top à toto ad part.* Unde poſſibile eſt, quod quis poſſit habere juriſdictionem & poteſtatem affigendi ſua inſignia in tota provincia, & tamen non in qualibet ejus parte, ut quotidie in Epiſcopatibus omnibus practicari videmus, & probatur. *in C. licet. de prob. C. auditis C. cum olim. de præſcript.*

Auch im fall (jedoch ohne Abbruch der Warheit geſetzt) dergleichen mit Affigirung offentlicher proclamationum, Edictorum, Mandaten ꝛc. auff Begehren oder cum conniventiâ des Cloſters / deſſen contrarium ex ſeqq. liquet, ſollen exercirt ſeyn worden: nichts deſto minder hätte man ſolches nicht höher als ein bloſſe willkührliche prorogation anzuziehen. Qui actus voluntarii ultra intentionem agentium procedere vel operari non debent. *text. in L. non omnis. ff. de reb. credit. ubi gloſſ.* Cravetta *conſ. 478. n.2. & conſ.962.n.4.& 5.* Bevorab da Königſtein / Sollms Lich / und Laubach Anno 1563. ſolcher einſeitiger prætenſion der Braunfelſiſcher Herrſchafft ſtarck contradicirt, und daß die Obrigkeitliche Juriſdiction des Hoffsgüll den ſämbtlichen Herrſchafften / nicht anders als das Cloſter Arnsburg pro indiviſo zuſtändig ſeye / zubehaupten ſich unterſtanden: dieweil vor Alters das Ambt Butzbach mehrentheils Epſtein ſoll zugehörig geweſen / und dahero Braunfels zugefallen ſeyn: ſolche abſonderliche Iuriſdiction aber auff dem Hoffgüll (præſertim affigendi ſua arma) habe Epſtein niemahls vel titulo hæreditatis, emptionis, aut ceſſionis acquiriret, vielweniger hätte dieſelbe auch ſolche verkauffen / noch auff andere transmittiren können: Welches dann deſto mehr beſtärcket / quòd Dominus Cuno in Müntzenberg Anno „1174. Arnsburg Abbatiam reſignatis privilegiis, „quæ prior Abbatia habebat, cum omnibus pertinentiis *plane liberam & abſolutam ab omni tam ſua, „quàm aliena ſeculari poteſtate perpetuò ſtabiliverit,* „& ut omnem libertatem & immunitatem habeat, & „privilegia, ſecundum formam Ordinis Ciſtercienſis „promiſerit. Welcher ferners nichts als curam „Tutoris & Proviſoris in caſu neceſſitatis purè & ſin„cerè propter Deum, pauperum Chriſti Deo famu„lantium ihme freywillig vorbehalten hat.

Dannenhero was in einem und andern ſeithero verübt worden / lauter Landzwingeriſche uſurpationes zuachten ſeynd: Ex actibus autem, quos neceſſitas aut violentia extorſit, nulla concludens juriſdictionis, præſertim quantum armorum appoſitionem concernit, probatio inducitur, cùm violenta poſſeſſio non habeatur in conſideratione. Iac. Mandell. *conſ.78.n.15.* Inſonderheit daß wohl vorlängſt krafft angezogener zwiſchen Sollms-Lich-Königſtein: und Sollms Braunfels ventilirten Acten, als auch hernacher dargegen proteſtirt worden. Auß welchem allem erhellet / daß ex fundamento keines geſtandenen Iuris, ſo zu Affigirung des Braunfelſiſchen Wapens dienen mag / das Cloſter Arnsburg nicht unbillig anhält umb amovirung deſſelbigen / und conſequenter mit der geringſten Straff nicht zu belegen; ſondern in Verbott gelegte Clöſterliche Gefäll / zumahl ohn fernerer Hemmung gefolgt ſollen werden.

Hierumb ſo gelangt an E. E. E. Edel Ehrenv. und Vorachtb. unſer nochmahliges Rechtliches Begehren / ſie wollen zuforderſt das angeſchlagene Wapen amoviren / die arreſtirte Früchten dem Cloſter folgen laſſen / und zu einiger Ungelegenheit ferner keine Urſach geben. Darüber dieſelbe Gottes Allmacht nechſt Erwartung der eigentlichen beſchriebenen Antwort treulichſt empfehlen thue / Arnsburg den 4. 14. Octobr. 1651.

ARTICULUS XXXII.

Reſponſum Tertium D. Joannis Adami Abbatis,

In quo ſolide confutat Miniſtros Braunfelſenſes, & Monaſterii Exemptionem à Juriſdictione Solmenſi inviciſſimè demonſtrat.

Edle / Ehrenveſte ꝛc.

DAs an uns ſub dato den 10. Decembr. / 30. Novembr. abgelaſſenes Schreiben wegen dero vermeinten gerechtſamb und Befugnuß dero Hochgräffl. Sollms Braunfelſiſche Herrſchafft inſignia an unſern Höchgüll zu affigiren / haben wir den Tag vor unſerm H. Chriſtfeſt zurecht erhalten / darauſſen aber nichts anders vernommen / als daß ſie nur affirmando, ſed parum probando, unſere Argumenta (ohngeachtet dieſelbige pro Monaſterio erhalten und obgeſiegt in vorgelegtem Reſponſo juris bey der Hochl. Fürſtl. Juriſten Facultät zu Gieſſen / die prærogatio und den Vorzug gegen Sollms Braunfels erhalten) lautere baufellige Fundamenta nennen / und zwar zum

1. Wird von unſern hochgeehrten Herrn Räthen abermahl vorgeſchützt / daß Hoffgüll ſolle in dem Braunfelſiſchen Territorio ſituirt und gelegen ſeyn / auß welchem ſie erzwingen wollen / daß auch deren Hochgr. Gn. Herrſchafft dardurch berechtigt ſeye ihr Wapen (Nam hic eſt ſcopus & cardo totius negotii) an den Hoff quæſt. zu affigiren / und daß auch meine Conventuales ob depoſitionem, als Sie vorgeben / indecenter factam mit Straff nicht unbillig zubelegen ſeynd. Was aber hingegen wir in hoc paſſu ſub dato den 5. Septembr. Anno 1650. und wie-

derumb

derumb den 11. Septembr. Item den 4. 14. Octobr. Anno 1651. endlichen in dem ſpecie facti und mit Recht pro Monaſterio erhaltenem Reſponſo juridico &c fürbracht/ auch hauptſächlich angezogen ꝛc. ſolches bleibt ohnberührt in ſeinen kräfften/ und militirt noch gegen die Herrn Räthe/ biß ſie unſere Argumenta ableinen. Certiſſimum enim eſt, quod ambitus territorii comprehendat quædam bona, quæ non ſunt de diſtrictu, ut Monaſteria, Eccleſias, earundemque Villas. Vant. *de nullit. ex defect. juriſd. n.* 108. Natta *conſ.* 643. *n.* 7. Tiber. Decian *conſ.* 51. *num.* 20. *vers. Nam & locus. vol.* 3. Et Territorio Laicorum Eccleſiæ ſolum non contineri, ſed exemptum eſſe, & eſſe extra territorium, reſpondit Cravetta *conſ.* 918. *n.* 6. quod etiam inter cætera conſideratum & ad victoriam magna ex parte profuit, dem freyen Adelichen weltlichen Stifft Oberſtenfeld contra Würtenberg Mandati der Pfandung/ ubi Dux NB. ex jure Advocatiæ & univerſitate territorii, ulteriorem ſibi jurisdictionem competere prætendens in puncto citationis 24. Maji. Anno 1587. in Camera Imperiali condemnatus fuit.

So iſt auch noch gantz unlauter und unbegründ/ daß dergleichen actus terrendi bey unſerm Hoffgüll ohn einiges eiffern und alſo Stillſchweigend ſolle vorgangen ſeyn. Sintemahl nichts gewiſſers iſt/ als daß in vorgangener Fundation des Cloſters Arnsburg Anno 1174. der Fundator dieſe Abbtey ſambt allem Zugehör an Wäſſern/ Wälten/ Aeckern/ und Wieſen mit denen dem Cloſter Altenburg ertheilten Privilegiis und Immunitäten gantz frey/ledig/ und loß ab omni tam ſua (verba ſunt formalia Inſtrumenti) quàm aliena ſeculari poteſtate, geſtifftet/ und unſerm Ciſtercienſer Orden ſecundum ejusdem formam & Privilegia, dardurch derſelbe vor der weltlichen Obrigkeit eximirt und befreyet iſt worden ꝛc. hat überlaſſen; für ſich aber und ſeine Söhn nudum officium protectionis reſervirt, mit dem Anhang/ ſo ein Advocatus ſich der gebühr nicht verhalten würde/ daß er vom Abbt und Convent removirt werde/ und für die Straff 2. Pf. Golts zum Nutzen der Kirche/ welche der Schutz-Herr wird ſpolirt haben/ ſolle erlegen. A nuda autem protectione ad jurisdictionem nihil firmiter inferendum eſt, nec is, qui alterius protectioni ſe committit, ullam libertatis ſuæ jacturam pati certum eſt: Nam uti, Schutz und Schirm/ keine Obrigkeit giebt. Andr. Gail. *lib.* 2. *obſerv.* 54. *n.* 1. *& ſeqq.* ita non facit Schutz Unterthanen/ ſed Schutz und Schirms-Verwandten. Unde poſiti ſub protectione alicujus, nullâ ratione ejus jurisdictionem agnoſcunt, aut ejusdem ſubditi dicuntur. Andr. Gylman. *lib.* 2. *deciſ. Cameral. deciſ.* 14. *n.* 2. *& in Symphor. ſupp. Tom.* 1. *part.* 1. *tit.* 6. *voto* 2. *n.* 3. *&* 4. Nec ſubmiſſione in protectionem transfertur ullum aliud jus, quam defendendi. Meichſner. *Tom.* 2. *lib.* 2. *deciſ.* 4. *n.* 176. Warem. ab Erenberg *in medit. pro fœder. lib.* 1. *cap.* 4. *n.* 13. *&* 14. Adeoque protectio juri territoriali & jurisdictioni alterius nihil adimit; Regn. Sixtin *conſil. Marpurg.* 8. *n.* 106. *vol.* 3. Joann. Vincent. Honded. *vol* 1. *conſil.* 13. *num.* 57.

Daß aber ſolchem über dieſes unſers Cloſters Fundation und Stifftung auffgerichtem Inſtrument die Succeſſores ſich ſollen gemäß verhalten/ bezeugen die von den Röm. Kayſern ertheilte Indulta, exemptiones, & immunitates, als Anno 1174. von Friderico. 1309. von Henrico. 1324. von Ludovico. 1349. von Gunthero. 1460. von Friderico. 1422. von Sigiſmundo. 1495. von Maximiliano. 1547. von Carolo V. 1559. von Ferdinando I. 1570. von Maximiliano II. 1598. von Rudolpho II. 1613. von Matthia. 1623. von Ferdinando II. biß auff den Ferdinandum III. allen Römiſchen Kayſern/ welche protectoria jetzt glorwürdigſt regirender Kayſer Leopoldus in ſuo Protectorio geben zu Wien Anno 1659. den 4. Martii renovirt, und allergnädigſt confirmirt hat. Krafft dieſes alles/ bevorab da die exemption mit des Fundatoris pro ſe & ſuis Succeſſoribus præhabito conſenſu und geſchehener Einwilligung/ conſequenter absque præjudicio tertii ertheilt worden/ dergleichen actus prætenſæ jurisdictionis (ſo einige ſolten vorgangen ſeyn) de jure nichtig/ unbündig/ und von keinen Kräfften ſeynd/ allermeiſt dieweil unſere Vorfahren 1563. ſolchen ungereimbden und widerrechtlichen attentatis in extenſiſſima juris forma contradicirt. Quæ proteſtatio tanquam defenſio juris noſtri. *L. de pupillo.* 5. *§. ſiquis ipſi.* 7. ubi Bart. Iaſon & Dd. *de oper. nov. nunc.* nullam habet injuriam. *L. injuriarum.* 13. *in princ. ff. de injur.* Welenbec. *conſ.* 33. *num.* 29. *vol.* 1. Sed potius conſervat jus Monaſterio noſtro proteſtanti ac contradicenti illæſum. Honded. *conſ.* 89. *n.* 11. *vol.* 1. Cravett. *conſ.* 662. *n.* 20. Gœdd. *conſ. Marpurg.* 28. *n.* 27. *vol.* 1. Quia collocat nobis idipſum in tuto. Benint. *deciſ. Bononiens.* 72. *num.* 5. Carpzov. *p.* 1. *conſtit.* 17. *defin.* 16. *n.* 6. Port. *conſ.* 61. *n.* 40. *& conſil.* 177. *n.* 3. Adeò ut futura patientia nihil obſit. Bart. & Dd. *in L. non ſolum. §. morte. ff. de nov. oper. nunc.* Fulv. Pacian. *conſ.* 72 *n.* 38. *vol.* 2. Et in terminis quod proteſtatio ſuper incompetentia judicis conſervet jus proteſtantis, etiamſi fiat actus contrarius ipſi proteſtationi. Decian. *conſ.* 13. *vol.* 5. Tapia *in L. fin. part.* 2. *cap.* 2. *n.* 11. *ff. de conſtit. Princip.*

Fürnemlich daß ſolche hochanſehnliche Kayſerliche Begnadigungen/ welche mit Verwilligung des Fundatoris, und bey lebzeiten deſſelben erlangt worden/ in jure divino & communi gegründ ſeynd/ vermög deren die geiſtliche Perſonen/ dero angehörigen hinterſaſſen/ und Güter von der weltlichen Iurisdiction exempt und befreyet ſeynd. Quemadmodum hoc ipſum multis authoritatibus deduxit Proſper Farinacius *lib.* 1. *prax. Criminal. quæſt.* 8. *n.* 2. Quod Balb. *in conſ. n.* 4. ſubjunct. Cacheran. *deciſ.* 68. convenientiſſimè extendit ad bona & res Eccleſiarum. Nam ubi agimus de foro etiam bona Eccleſiaſtica à Laicorum jurisdictione eximuntur *L. decernimus C. de Epiſc. and.* Surdus *conſ.* 501. *n.* 65. Conſideratur enim principaliter Perſona, quando agimus de foro. Ideo idem judicandum de re, quod de Perſona ipſa: ita reſolvit Dec. *in C. Eccleſ. S. Mariæ num.* 18. *de conſtit.* Quod confirmat Bertrand. *conſ.* 121. *num.* 1. *& ſeqq. vol.* 3. *p.* 1. quia bona ſecundum ipſum ſequuntur conditionem Perſonæ. Vaſquius *de ſucceſſ. creat. lib.* 1. *§.* 10. *n.* 631. *in fin.* ubi ait: Res propter homines, non autem homines propter res creatos eſſe, ideo magis eſſe, ut bona Clericorum ſequantur Perſonas, quàm è contra Perſonas ſequantur res.

Dannenhero und dieweil der Herren Räthen angezogene Conſuetudo introducendi actus ejusmodi territoriales, dem juri Divino zu wider/ und ſuper peccato fundirt wird/ von geringer erhebligkeit iſt: eo quòd præſcriptio etiam centenaria, quando eſſet nutritiva peccati, non procedat. Balb. *de præſcript.* 5. *part. principal.* 5. *pr. q. q. n.* 4. *&* 9. Cravett. *de anti-*

quu. temp. part. 4. §. *materia ſingularitatis. num.* 77. Über diß ferner auß dem fundament die præſcriptio allerdings unfürträglich/ daß die weltliche ſolcher Iurisdiction über die GOtteshauſiſche durchauß incapaces und unfähig ſeynd: Cùm data incapacitate præſcribentis ceſſet præſcriptio, Berous *conſ.* 21. *n.* 28. *lib.* 1. Felin. *in C. cauſam. Col.* 3. *vers. dum tangit. de præſcript.* Anton. Gabriel *lib.* 5. *conſ. com. de præſcript. concl.* 1. *n.* 16 ubi infinitos recenſet, & infert; quod conſuetudo Anglicana, ut videlicet Rex in Clericos habeat juriſdictionem, etiam immemorialis non operetur, ideo, quia Laicus eſt inhabilis & incapax habendi juriſdictionem in Clericos, poſt Rotam, Felin, Crotum, & Rebuffum.

Zum 2. Daß man auff gegentheiliger ſeiten auß der ſub dubio allegirter prorogation einiges gerechtſ. mb erpreſſen/ und ein jus infallibile deduciren will/ werden umb ſo viel do weniger unſere hochgeehrte Herrn Räthe victoriſiren/ und triumphiren mögen/ je unlauterer und unbeweißlicher noch iſt/ daß deren vermeintlichem vorgeben nach unſere in Gott ruhende Vorfahren bey der hochwohlgeb. Gn. Herrſchafft Braunfelß umb affixion einige deroſelbigen mandaten/ edicten/ und Wapen (geſtalten dann ſolcher nicht ſimpliciter und abſolutè, ſondern nur hypotheticè und conditionaliter cum parentheſi hac (jedoch ohne abbruch der Warheit geſetzt) in unſerm ſub dato den 14. 4. Octobr. vorigen Jahrs gedacht wird) ſollen angehalten haben. Atque præſuppoſito ſubducto diſpoſitio quoque ſubducitur. *C. ſi papa.* 10. *de privil. in* 6. Clement. *ſi ſummus* 4. *de ſentent. Excommun.* Alex. *conſ.* 126. *viſis his omnibus, de quibus in themate lib.* 5. Et qui loquitur præſuppoſitivè, non aliter niſi conditionaliter loqui cenſetur. Iacob. Menoch. *conſ.* 175. *judicis munus. num.* 12. *in princ. & verſ. Et primo*; Decius *conſ.* 644. *n.* 15 Decian. *Reſpons.* 1. *n.* 16. *vol.* 1. Pantſchmannus 2. *pract. quæſt.* 21. *n.* 64. Quin imò præſuppoſitum ſemper in quacunque diſpoſitione eſt verificandum, per tradita à Decio *conſ.* 25. *n.* 1. Natta *conſ.* 343. *n.* 2. Bero. *conſ.* 120. *n.* 9. *lib.* 3. Regn. Sixtin. 2. *conſ. Marpurg.* 14. *n.* 136. Und ob zwar etliche vom Hoffgüll ſolten erſchienen/ und quoquo modo in der Hochgräffl. Sollms Braunfelſiſchen Gerichtszwang gehölet haben/ iſt ſolches entweder heimlich/ oder auß unwiſſenheit/ oder gar auß Zwang geſchehen/ damit dieſelbige dann unſerm Ciſtercienſer Orden keinen Nachtheil hat geben können: ſintemahl hierdurch nur allein factum, aber nicht facti dexteritas vel qualitas dargethan wurde. Nec ſubditi facto ſuo poſſunt nocere ſuis Dominis & ſuperioribus. Alex. *in L. debuor. n.* 2. *C. de pact. & conſ.* 94. *vol.* 5. Bald. *conſ.* 135. *vol.* 5. Quâ ratione magis in terminis docet Amœd. de ponte *in quæſt. quis ſit judex. n.* 47. prorogabilem alterius eſſe juriſdictionem in prorogantium judicium, ita ut proceſſus facti in eorum odium teneant ex communi Regula. *L.* 1. *&* 2 *ff. de judic.* ſed in præjudicium ejus, cui reſervata eſt juriſdictio, eandem non eſſe prorogabilem, ut propterea acta facta inter tales ſibi non noceant, etiamſi ſciverit & tacuerit, eos coram alio litigare, & quandocunque contradixerit, cauſa erit ſibi de jure remittenda Amœd. *d. loco. & n.* 45. Surd. *conſ.* 47. *num.* 25.

Welchem allem nach wir noch zur Zeit nicht ſehen/ mit was Fug und Recht unſere hochgeehrte Herrn Räthe ſolches ihr Fürnehmen behaupten/ und das Hochgräffl. Sollms Braunfelſiſche Wapen contradicentibus nobis ſemper, wieder die Rechtliche Obſervanz und das herkommen an unſerm Hoffgüll tanquam re alienâ, quod de jure prohibitum eſt, affigiren können/ derentwegen dann wir nunc pro tunc, & tunc pro nunc unſerm letzten ſuchen und billigmäſſigem begehren inhæriren und bitten/ ſie uns zumahl gegen ſie keiner widrigen Affection zu inſimuliren/ ſondern vielmehr aller geneigten benevolenz zu jederman geneigt/ und gefließen zuſeyn erkennen wollen: und thue hiemit EEE. Edle Ehrenv. und Hochachtb. in Schutz des Allmächtigen beſtes fleiß empfehlen. Arnsburg den 12. 2. Jan. 1652.

ARTICULUS XXXIII.

Reſponſum quartum D. Joannis Adami Abbatis,

Quo Exemptionem Monaſterii probat concludenter, & confutatis Miniſtris Braunfelſenſibus ſilentium imponit.

Edle Ehrnveſte und Hochgelehrte rc.

Auff unſer dato den 12. 2. Jan. an die Herren Räthe abgegangener wohlbegründer Deduction-Schrifft/ iſt uns tandem nach verfloſſenen ſieben Monaten deren vermeinte Refutation unterm dato den 21. 11. Junii. nechſt verfloſſenen Sontag den $\frac{4.\ \text{Aug.}}{25.\ \text{Jul.}}$ übergeben worden. Welche dann erſtlich ſich vermeynt zu fundiren in allegatis legibus wegen des Bruanfelſiſchen Territorii, protectionis, und daher quellender Iurisdiction, deren conſequenter Arnsburg ſoll unterworffen ſeyn. Zum zweyten wird das Protocoll, und die darinn begriffene actus territoriales höchlich/ tanquam fons omnis veritatis, infallibile argumentum, und tanquam articulus fidei angezogen. Endlichen aber/ welches unſer Hochgeehrten Herrn Achilles iſt/ wären die geiſtliche Perſonen nicht exempt von der weltlichen Iurisdiction, ex hoc fonte, quod aſſerant Clericos juriſdictionis incapaces eſſe.

1. Dieſes alles mit wenigen zu hintertreiben/ fundiren und gründen ſich unſere Hochgeehrte Herrn Räthe vergebens in puris generalibus, darauff wir vorlängſt unverwerfliche Argumenta und præjudicia zugeſchickt/ damit wir an hellen Tag geſtellet/ und handgreifflich zuerkennen geben/ daß das territorium nicht de ſubſtantia juriſdictionis ſeye/ dieweilen männiglichen im H. Reich unverborgen/ daß in einem Churfürſtl. Territorio, andere Chur-Fürſten/ Grafſen/ Herren/ vom Adel und Stätt/ Flecken/ Dörffer/ und Güter liegen haben/ ſo dem Domino territorii gleichwohl mit Lands-Fürſtl. oder ander Obrigkeit nicht zugethan/ ſonder ſolcher Güter halber am Kayſ. Cammer-Gericht oder andern gebührenden Orten des Rechtens activè & paſſivè pflegen: deſſen dann ohnerzehlige Exempel/ und eben mit den Biſtumben/ auch Stätten/ Speyer/ Wormbs/ und andern unſchwer einzuführen wären. Non enim novum, ſed quotidianum eſt, Comites, Barones, & Nobiles

Nobiles caſtra (nec dubita Monachos, Monaſteria) in alterius Principis Diſtrictu habere absque ulla in hæc loca juriſdictione ita Mynſing. *conſ.* 16. *num.* 45. *in fine.* quod & velle videtur Maſcard. *de probat. concl.* 217. *n.* 3. ubi rectè adduxit Pariſium affirmantem, ex conſuetudine hodie Caſtra, Civitates &c. habere diſtincta territoria etiam quoad jurisdictionem. Quod & in Villis ſtatuit Natta *conſ.* 636. *num.* 31. ſimiliter de Monaſteriis & Eccleſiis Vant. *de nullit. ex defect. jurisd. n.* 108 Decian. *conſ.* 51. *n.* 20. *vers. nam & locus. vol.* 3.

Dahero dann all der Herren Räthe vermeinter Grund durch angezogene Inſtanz über einen hauffen geworffen wird. Siquidem datâ inſtantiâ & diverſô exemplô allegatô ſublata eſt neceſſitas illationis generalis. *gloſſ. in L. Creditori.* & ibi Iaſon. *num.* 2. *ff. de oper. nov. nunc.* Et ad tollendam conſequentiam ſufficit dare unam inſtantiam. Cravett. *conſ.* 987. *num.* 7. Decian *conſ.* 92. *n.* 55. *vol.* 2. Cacheran. *deciſ.* 169. *n.* 13. Hieron. à Laurent. *Deciſ. Avinion.* 128. *num.* 18. Quoniam inſtantia data corruit argumentum contrarium. *C. venerabilem.* 34. *ubi præcipuè* Farinac. 1. *conſ. crim.* 50. *n.* 50. über diß ſeynd auch fürnehme Doctores, welche die præſumptionem territorialem allein quoad Imperatorem, aber nicht quoad alios wollen gelten laſſen. Ita poſt Henricum Boich & Cardin. ſentire videtur Anton. Gabriel *in Comm. opinion. lib.* 1. *de prob. concl.* 9. *in princ. verſ. contrariam opinionem* Abb. *in C. Dilecto. n.* 5. *verſ. ſed. de offic. Archidiac.* Cravett. *conſ.* 615. *n.* 15. Und obſchon dagegen replicirt wolte werden/ quod Duces, Comites, Barones & ſimiles habentes dominium temporale perpetuum, habeantur loco Principis in eorum territorio, & in eo poſſint facere omnia, quæ poteſt facere Imperator per univerſum orbem: So iſt doch dieſes nicht alſo effusè, generaliter, und weitläufftig (vorab da die Kayſ. conceſſiones & inveſtituræ dergleichen nicht mitbringen) keines wegs zuverſtehen/ ſondern wird in ſo weit admittirt und zugelaſſen/ quatenus in inveſtituris & Privilegiis tale quid diſpoſitum fuerit. Menoch. *conſ.* 250. *num.* 10. *verſ. non obſtat.* Petra *de jur. quæſit. non tollend. cap.* 21. *n.* 9. *& ſeqq.* Peregr. Iaunin. *de citat. real. lib.* 1. *C.* 1. *n.* 769. *& ſeqq.* Ioan. Bern. Muſcatell. *in prax. civil. p.* 7. *gl. in verb. ſententiam. n.* 66.

Die von unſern Hochgeehrten Herren Räthen angeregte Schutz- und Schirms-Gerechtigkeit iſt dero vermeinter Hochgräffl. Herrſchafften Superiorität und præeminenz gleichfalß keines wegs fürträglich: alldieweil notorii und offenbahren Rechtens/ daß beſagte Protection keine Obrigkeit importirt. Nam protectionis jus ad ſuperioritatem, jurisdictionemque neceſſariò ſolidèque inferendam, prorſus nihil operatur: cùm tutiſſimum & decantatiſſimum ſit Dd. axioma: jus patronatûs aut protectionis nullam tribuere jurisdictionem Bart. *in L. etiam hi. n.* 12. *C. de Excuſ.* Dec *in C. ad audientiam. n.* 3. *de Appell.* Aegyd. Boſſ. *in pract. tit. de Princip. n.* 263. Petra *de jur. quæſit. non tollend. C.* 22. *n.* 9. Menoch. *de arbitr. jud. quæſt. cent.* 1. *q.* 100. *n.* 19. Farinac. *in deciſ. Rot. Rom.* 146. *n.* 8. *& ſeqq.* ubi ait: ex jure protectionis nec jurisdictionem nec dominium tribui; In quam ſententiam etiam reſponderunt Caſtrens. *conſ.* 313. *n.* 3. *v. verba autem alia. vol.* 1. Iaſon. *conſ.* 57. *n.* 3. *vol.* 3. Franciſc. Curt. Iun. *conſ.* 124. *n.* 1. Albert. Brun. *conſ.* 86. *n.* 4. quod eleganter exequitur Petr. Greg. *de rep. l.* 10. *C.* 11. *num.* 6.

Wegen der von unſern Hochgeehrten Herren Räthen auff die Bahn gebrachte Prorogation, als ob wir dieſelbige/ cùm ſit facti, beweiſen ſollen/ vermeynen ſie die Katz ſeye in Sack gejagt: allein wann man die Wort ad incudem bringen/ und nicht obiter erwegen will/ wird gefunden werden/ daß die Herrn Räthe mehr gegen ſich als gegen uns geſchrieben haben: Geſtalt dann ſie begehren/ daß wir/ quod facti eſt, erweiſen ſollen/ können aber nicht begreiffen/ daß dieſelbe vor uns gloriosè fürgeben/ als ob offentliche proclamata, Mandata, (cur non etiam armorum affixiones?) auff begehren des Cloſters ſeyen fürgangen und exercirt worden. Welches eben ſo wohl facti iſt/ und ihnen zubeweiſen oblieget: Nam quod quisque juris in alium ſtatuerit, eodem ipſe uti debet. *tot. tit. ff. quod quisque jur. C. cum omnes. extr. de conſtit.* Et cogitur pati in ſua Perſona quoque valere, quod in alterius Perſona æquum eſſe crediderit. *L.* 1. *v. ſiquis. ff. d. tit.* zudeme wir nicht abſolutè prorogationem, niſi in quantum quæſita ex parte Monaſterii affixio proclamat. mandat &c. legitimè potuerit probari &c. eingeſtanden haben. Welches dann der §. Auch im fall ꝛc. (jedoch NB. ohne abbruch der Warheit geſetzt) dergleichen mit affigirung offentlicher proclamationum &c. klärlich an Tag giebt.

2. Belangend den zweyten Puncten wegen des hochangezogenen Protocolls, ſo iſt zum erſten zu obſerviren/ daß daſſelbige contra nos ein pur lautere ſcriptura privata ſeye/ und zumahl nichts probiren könne. Siquidem ſcriptura privata fidem non facit. *L. inſtrumentum.* 5. *L. rationes.* 6. *L exemplo* 7. *C. de prob authent. ſiquis. C. qui pot. in pig.* Sicuti nec omnis ſcriptura publica, ſed ſolùm illa, quæ eſt authentica, Panormitan. *in C* 1. *extr. de fid inſtrum.* Petr. Gregor. *in Syntagm. jur. lib.* 48. *c.* 14. Andr. Alciat. *lib.* 2. *præſumpt.* 46. Didac. Covarr. *Tom.* 2. *pract. qq. cap.* 20. *num.* 1. Dicitur autem publica & authentica ſcriptura originale inſtrumentum, quod per manum publicam cum ſolemnitatibus requiſitis ſine ſuſpicione confectum eſt. Bald. *in L comparationes.* 70. *n.* 12. *C. de fid. inſtrum.* Paul. de Caſtr. *in authent. ad hæc. C. de fid. inſtrum.* 2. Dieweil auch dergleichen gedachte Acta nicht probiren können contra non ſubjectos: Nam libri ex Archivis deſumpti contra ſubditos duntaxat probant. Matth. Weſenbec. *conſ.* 27. *n.* 7. Chil. König *in proceſſ. c.* 91. *n.* 4. Menoch. *de arbitr. judic. quæſt. l.* 2. *cent.* 1. *caſ.* 91. Coler. *de proceſſ. executiv. part.* 3. *c.* 1. *n.* 78. Quin imò ſi ſubditi etiam litigent contra Magiſtratum ſuum, ejùsmodi libri non probant, nec fidem faciunt, vix enim fieri poteſt, ut non ſuſpecti habeantur etiam libri publici à Magiſtratu in cauſa propria producti. *L. nullus.* 10. *ff. de teſtib.*

3. Halten wir das Braunfelſiſche Protocoll für ſuſpect, verdächtig/ und verwerfflich/ ob es auch ſonſten alle requiſita adminicula juris hätte/ wie in nachfolgenden Puncten ſolle erwieſen/ und ad oculum demonſtrirt werden. Dann ſo viel das angezogene Protocoll, und die allegirte actus terrendi belangen thut/ kombt uns weitlich frembd und ſeltzam für/ durch weſſen Hand Herr Tilmannus, und Herr Wernerus Abbt zu Arnsburg in das Braunfelſiſche Protocollum geſchoben worden; geſtalt dann wir weit ein anders in unſer ſerie Abbatum Monaſterii Arnsburgenſis befinden. Sintemahl auff Braunfelſiſcher Seiten vermeintlich fürgeben wird/ Herr Tillman von Reichelsheimb Abbt zu Arnsburg/ habe

ſich mit Peter dem Wagner auff Dienſtag nach Exaudi Anno 1521. zu Holtzheim am Gericht geſchlagen/ dahero Abbt und Wagner in die höchſte Buß ſollen ſeyn gewieſen worden. Daß Herr Tillman und Abbt auffm Holtzheimer Gericht geweſen ſeyn ſoll/ iſt gantz und zumahl nicht vermuthlich; dann dieſes erſcheinet dem Cloſter præjudicirlich und nachtheilig/ ja einem Prälaten ſchimpfflich: Honeſtum autem potius ſequimur. *L. ſemper in conjunct.* 197. *L. non omne* 144. *ff. de R. I.* Hinc id magis quàm inhoneſtum eſt præſumendum, præſertim in viro tanta authoritate prædito. Pariſ. *conſ.* 10. *n.* 50. *vol* 2. Panormit. *in C. intelligimus de adult.* Menoch. 2. *de arbitr. judic. quæſt. caſ.* 89. *n.* 22. Vultei. *conſ. Marpurgenſ.* 15. *n.* 92. *vol.* 1. Gail. 2. *Obſerv.* 97. *n.* 2. Bartol. *in L. non ſolum. §. ſed & ff. de oper. nov. nunc.* Palæoth. *de noth. & ſpur. cap.* 30. *num.* 3. & 4. Et ſemper in dubio præſumptio in meliorem partem fieri debet. *L. ſemper in dubiis.* 161. *L. rapienda* 168. *de R. J. L. penult. ff. de pæn. C. fin. de præſumpt.* Alciat. *in tract. de præſumpt. reg.* 3. *præſumpt.* 1.

Zudeme da auch ſchon ein Geiſtlicher von Arnsburg/ oder ſonſten woher zu Holtzheimb/ und alſo auff undiſputirlichen Braunfelſiſchen Territorio delinquirte, und dort per fas & nefas geſtrafft würde ꝛc. folgte darumb nicht/ daß die hochgedachte Braunfelſiſche Beambten den Gewalt haben/ auch andere Religioſen oder Diener des Cloſters alibi delinquentes mit Straffen und Buſen anzuſehen/ oder ſonſten in andere Weg zu impugniren. Cùm Prælati delictum non noceat Eccleſiæ. Vorburg. *in ſua jurispubl. Encyclop. V. Prælatus.* Ex ſingularibus enim propoſitionibus, licet veris, univerſalis propoſitio non apparet, *per jura vulg.* Welches dann mit mehrern und weitläufftiger in ſequentibus ſoll erwieſen werden. Uber das/ wie kan es ſeyn/ daß Abbt Tillman ſoll dazumahl zu Holtzheimb geweſen/ und in die Schlägerey gerahten ſeyn/ da jedoch Herr Adamus von Gröningen den 20. Aprilis Anno 1521. Herrn Tilmanno in dignitate Abbatiali ſurrogirt, und als Abbas inſtallirt worden/ laut unſers Protocolls? Nullius entis autem nullæ ſunt partes, nullæ qualitates, nulli effectus. *L. ejus qui.* 41. *verſ. ſi ſtipulatus. ff. ſi cert. pet. L. ſi ſervum.* 4. §. 1. *ff. de act. empt.* Gail. 2. *lib. Obſerv.* 14. *n.* 12.

Gleiches Fehlwurffs ja noch viel verdächtiger und verwerfflicher iſt das Exempel mit Herrn Wernero Abbten/ ſo Anno 1554. ſoll nach Braunfels vorgangenen delicti halber 200. fl. Straff erlegt haben. Wie hoch ſich aber unſere hochgeehrte Herren Rähte verſtiegen und geirret/ wollen Sie ſich großg. informiren laſſen.

1. Dann Anno 1554. iſt Herr Wernerus Molitor, welchen Sie dazumahl Abbt genant wollen haben/ noch nicht im Cloſter Arnsburg geweſen: wie kan er dann Abbt in demſelbigen Jahr titulirt worden/ und conſequenter tanquam Abbas einiges delicti de jure inſimulirt ſeyn worden? ſtehet dahin/ ob er dazumahl auß den Windeln gekrochen/ oder wohl noch in utero materno verborgen gelegen wäre.

2. Ferner ſchreiben die Herren Rähte den 30. Novembr. 1651. Ehrngedachter Herr Wernerus Küchenmeiſter/ habe den Schäffer zu Hoffgüll Anno 1579. auff die Erde geworffen/ und mit Füſſen geſtoſſen: wie kan dann er Anno 1554. allbereit Abbt geweſen ſeyn.

3. Anno 1554. befindet ſich daß Herr Siſtridus von Müntzenberg/ nach ihme Herr Caſpar Geiſel von Gieſen/ förderſt Herr Valentinus Stauß von Wetzflar/ als dann Herr Conrad Unckel von Lich/ nach dieſem Herr Conrad Textor von Grüningen/ und alſo weit hernacher Herr Wernerus von Gambach offtgedacht in Anno 1590. erſt Abbt worden/ wie ſoll er dann Anno 1554. Abbt geweſen ſeyn delinquirt haben/ und zur Straff der 200. fl. gezogen ſeyn worden? hie laſſet einen erbaren Biedermann erkennen/ judiciren und außſprechen/ was dieſes für ein glorios, berühmtes/ und glaubwürdiges Protocoll, inſonderheit bey einer Hochgräffl. Cantzley ſeye.

4. Ob nicht dieſe erwieſene inconſtantia im auffſchreiben ein gefährliche und verwerffliche variation nach ſich ziehe? Quæ faciat indicium & præſumptionem contra variantem Grammat. *conſ.* 17. *n.* 9. & *vol.* 30. *n.* 3. Jacob Port. *conſ.* 96. *n.* 33. Farinac. 3. *conſ.* 50. *n.* 36. Arguit enim ea ſuſpicionem falſi & incerti *arg. l. eos qui.* 27. *ubi* Bart. *ff. ad L. cornel. de falſ.* Tiber. Decian. *reſponſ.* 91. *n.* 19. *vol.* 3. Præſertim quando eſt circa ſubſtantiam actûs, ſeu negotium magni momenti. Aret. *conſ.* 60. *circa fin.* Bart. Bertazoll. *conſ. civil.* 32. *n.* 8. Cùm nihil magis contrarium ſit certitudini, quàm variatio. Reinkinkg. *lib.* 1. *de reg. ſec. & Eccleſ. claſſ.* 2. *C.* 8. *n.* 72. Hyppolit. *ſing.* 166. Hieron. Magon. *decis. Florent.* 2. *num.* 11. Gœd. 3. *conſ. Marpurg.* 32. *n.* 296. Quâ ratione etiam ex ſola variatione actuum dolum præſumi *ex L. ab Anaſt.* 23. *C. de mandat.* deducunt Bald. *conſ.* 125. *lib.* 1. Cravett. *conſ.* 153. *n.* 7. Zaſius *conſ.* 16. *num.* 43. Gœd. 3. *conſ.* Marpurg. 32. *n.* 295. Unde ii, qui tantopere variant, nunquam merentur, ut aliqua fides ipſis adhibeatur. Iaſon *in L. fin. C. de fideicommiſſ.* Dd. *in L. fin. ff. de rei vendicat.* Salicet. *in Authent. contra qui propriam. C. de non num. pec.* Adeò ut in Criminalibus ad torturam etiam indicium variatio pariat, Marſillus *in pract. crim. §. diligenter. n.* 68. & *conſ.* 15. *n.* 15. *conſ.* 130. *num.* 54. Rol. à Valle *conſ.* 3. *n.* 8. *vol.* 3. Grammat. *vol.* 3. *n.* 16. Vult. 1. *conſ. Marpurg.* 13. *n.* 100. Quandoquidem culpabilis admodum eſt, atque ſine evidenti contradictione ac commento eſſe non poſſit. Anton. Faber. 21. *defin.* 5. *num.* 3.

5. Uber das konten ſich die Herren Räthe dieſes Jahrs ſo hochangezogenes Protocolli umb do weniger bedient machen/ dieweil es producirt wird contra non ſubditos, und daſelbige anderſt nicht acceptirt und angehöret wird/ als ſcriptura purè privata, quæ nihil prorſus probare poteſt contra adverſarium non ſubjectum, per jura ſuperiùs allegata.

6. Inſonderheit da dieſe conſequentia zumahl erronea irrig/ und von lauter unkräftig iſt v. g. ein Licher oder Friedberger Bürger hat zu Holtzheimb einen Todtſchlag begangen/ und iſt von der Herrſchafft Braunfelß alda darüber geſtrafft worden: Ergo ſo hat die Graffſchafft Braunfelß Iurisdictionem über Lich oder Friedberg. In maſſen auß ſolch particular weſen gantz keine jurisdictio oder anderſt dergleichen kan inferirt werden. Cùm ex jure particulari non valeat conſequentia ad univerſale; inprimis verò, quando cum eo res eſt, qui intentionem ſuam in contrarium fundatam habet; cenſetur enim tunc duntaxat id acquiſitum, quod in ſpecie poſſeſſum reperitur, nec extenditur poſſeſſio legitima ab uno ad aliud. Klock. *conſ.* 29. *num.* 953. *vol.* 1.

7. Solches aber am allermeiſten/ da das Cloſter

Arns-

Arnsburg von Cunone der Geſtalt geſtifftet/ daß es von aller weltlichen Iurisdiction exempt, befreyet/ ledig und loß dem Ciſtercienſer Orden mit allen ſeinen pertinentien iſt übergeben worden/ beſag darüber auffgerichter Brieff und Siegel ſub dato den 16.
,,Iulii An. 1174. Convocatis autem multis Nobilibus,
,, cognatis & Amicis ſuis in Münzenberg, Nobisque
,, præſentibus (inquit Gerardus Abbas in Eberbach)
,, cum fratribus noſtris, ſæpedictus Cuno cum uxore
,, ſua Lutgarde collatâ manu parique conſenſu dede-
,,runt Locum Nobis, qui dicitur Arnsburg cum poſ-
,,ſeſſionibus & omnibus rebus ad priorem Abbatiam
,,pertinentibus, ad honorem Domini noſtri Ieſu
,, Chriſti, & B. Mariæ Virginis, pro ſalute animarum,
,, & omnium parentum ſuorum, reſignatis Privilegiis,
,, quæ prior Abbatia habebat in manus fratrum no-
,, ſtrorum, & villam, quæ dicitur Arnsburg, amotis
,, inde colonis fratribus noſtris poſſidendam contu-
,, lerunt cum aquis, ſylvis & paſcuis ad eam pertinen-
,, tibus *ipſamque Abbatiam NB. liberam & abſolutam*
,, *ab omni tam ſua quàm aliena ſeculari poteſtate perpe-*
,, *tuò ſtabilivit, & ut omnem libertatem & immunita-*
,, *tem habeat & Privilegia ſecundum formam Ciſter-*
,, *tienſis Ordinis promiſit &c.* Welches alle Stund/ dieweil man ex adv. parte nichts will davon wiſſen/ kan vorgelegt werden.

Auß welchem allen handgreifflich zuvernehmen iſt/ daß was darwieder gethan und gehandelt worden/ lauter Zwang und Gewalt geweſen/ auch weder in foro fori, noch in foro poli zuverantworten iſt. Denen Actibus judicialiter Anno 1563. und 1564. wie dann nach und nach/ alſo daß noch von keinem mera abſoluta von Rechts wegen mag das geringſte vorbracht werden: wie bey allen Hochgr. Sollm. Cantzleyen/ inſonderheit zu Lich und Königſtein/ dann auch auſſer allem Zweiffel zu Braunfels kan gefunden werden. Ex qua proteſtatione (quæ conſervat jus ac privilegium proteſtantis) contradictione facilè colligitur diſpatientia, quæ inficit prætenſos actus, ut pro poſſeſſoriis & legitimis reputari non poſſint. *L. nemo ambigit. C. de acquir. poſſeſſ.* Requiritur enim in adſertæ legitimæ poſſeſſionis probatione ejus abſoluta & libera patientia, contra quem poſſeſſio prætenditur: alias ab initio interpoſita impatientiæ teſtatio & querela jus querelantium etiam futurum perpetuò ſalvum & illæſum conſervat. *L. at ſiquis. ff. de Relig. & ſumpt. fun. L. 2. C. de his, qui per met. jud. non appell.* Honded. *conſ.* 100. *num.* 75. *vol.* 2.

Dannenhero auch der in verwichener Wochen nach der Herrn Braunfelſiſchen baufälligen Protocollo vorgenommener und eigenmächtiger Banngang/ ſo ſie contra doctrinam Evangelicam durch die verbottene Thür im Cloſter Arnsburg/ violando Privilegia, & infringendo immunitatem Eccleſiaſticam, daß iſt/ mit gewaltthätiger Uberſteigung der Maur/ unfugſamer Weiß geſchehen laſſen/ und der Beambten Außſag nach anbefohlen haben &c. hochbefindlich iſt/ auch ihr Churfürſtl. Gn. zu Mayntz wegen des bey dem Mayntziſchen Flecken Rockenburg vorgangener Uberſchritts/ ebener maſſen Sollms Lich/ wegen Lich/ Sollms Hohen Sollms wegen Eberſtatt/ und andere Herrſchafften mehr/ ſolche actus utputa violentos, turbativos &c. nicht approbiren werden.

Dagegen ſo viel unſer übereiltes und überſtiegenes Gotteshauß belangen thut/ Ich der Abbt/ und zugleich der Burſirer in beyſeyn Geiſtlicher und Weltlicher/ ſo wohl Mayntziſcher/ Sollmiſcher/ und Hanauiſcher/ als Fürſtl. Landg. Unterthanen in ſolemniſſima juris forma nunc pro tunc, & tunc pro nunc wider ſolche unverantwortliche Ubergrieff/ ſo nimmermehr als von Sollmiſchen bey unſerm angerungenem Exilio, und Außplünderung des Cloſters Arnsburg in Anno 1631. 1632. 1633. 1634. biß ins Jahr 1635. geſchehen/ proteſtirt haben: wie dann wir nochmahlen ſambt und ſonders entgegen und wieder beſagte inſolentien oder vorgegangene Gewaltthaten ſolemniſſimè itidem nunc pro tunc, & tunc pro nunc ſolchen unſern habenden Rechten nach in optima juris forma, und wie ſich von Rechts wegen gebühren mag/ contradiciren/ und unſer behörende Klag wöllen vorbehalten haben.

Waß zum Beſchluß ihrer Refutation-Schrifft die Hochgräffl. Braunfelſiſche Herren Räthe de libertate & immunitate Clericorum, daß nemlich die Miniſtri Eccleſiæ à poteſtate ſeculari nicht eximirt ſeyen/ beybringen/ iſt der alte Irrweg/ welchen gangen und getretten haben Ioannes Brentius *in prologom.* contra Petrum Soto. Philippus Melanchton *in locis. cap. de Magiſtrat.* David Paræus *in præfat. ad Oſeam Proph.* Calv. *lib.* 4. *Inſtit. C.* 11. §. 15. Petrus Martyr *in cap.* 13. *ad Romanos.* Welchen beypflichten Marſilius Patavinus und Ioannes de Ianduno, allein dieſer Sententz iſt vorlängſten durch die Romaniſche Controverſiſten und andere Doctores explodirt, elidirt, und (wie ſonſten ihr terminus lautet) zu Waſſer gemacht worden. De hac re vide Albertum Pighium contra Marſilium *lib.* 4 *Hierarch. Eccleſ. cap.* 4. Canoniſtas *cum gloſſ. in Can. Tributum.* 23. *q.* 8. *& in C. quamvis. de cens. in* 6. Francis. Victoria *in Relect.* 1. *de poteſt. Eccleſ. q. ult. de Cleric. C.* 28. Covarruv. *in lib. pract. qq. C.* 31. *num.* 2. §. *prima concluſio.*

Dieſes aber alles zuerwegen/ und auß dem Grund zu deduciren/ befind ſich/ daß dieſe Controverſia, zwey dubia nach ſich führe. 1. quidem, ob Eccleſiaſtica poteſtas in Monarchia oder Oliarchia, ſeu Ariſtocratia, oder zum dritten in Democratia beſtehe? Die Proteſtirende ſprechen/ daß Politia Eccleſiæ nichts anders ſeye/ als die ordinirte Democratia. Ita Illyricus *in ſerm. ſacrar. litterarum.* Die Reformirte veneriren mehr Optimatum poteſtatem und die Obrigkeitliche Hoheit als den gemeinen Pöbel/ und wollen alſo ihre poteſtatem Eccleſiaſticam in Oliarchia oder Ariſtocratia fundiren. Allein die Römiſche Catholiſche ſprechen/ die form des beſten Regiments der Kirchen Gottes ſeye angeordnet/ daß ſie beſtehe in Monarchia oder in der Monarchiſchen Regierung.

Das zweyte dubium iſt/ ob Kayſer/ König/ Fürſten/ Graffen und Herrn Haüpter der Kirchen Gottes ſeyen/ oder ob Petrus, und ſeine ſucceſſores Primatum Eccleſiæ haben/ und alſo die Laici denenſelbigen Gehorſamb ſeyn ſollen? worauß dann ein verſtändiger wird ſchlieſſen können/ ob die Clerici exempt ſeyen à poteſtate ſeculari. Daß ſo viel den erſten Zweiffel belangt/ Eccleſiaſtica poteſtas oder jurisdictio nicht beſtehe in Ariſtocratia, noch in Democratia, ſondern in Monarchia wird bewieſen. Dann die Form/ welche GOtt in der Jüdiſchen Kirchen angeordnet/ beſtehet darin/ daß allein Geiſtliche Sachen von einem eintzigem Haupt (welches der Hoheprieſter war) regieret würden/ und in ſtrittigen Sachen

ſich ſcheiden lieſſen / wie die Heil. Schrifft bezeugt:
,, Si difficile & ambiguum judicium apud te eſſe per-
,, ſpexeris inter ſanguinem & ſanguinem, cauſam &
,, cauſam, lepram & lepram, & judicium intra portas
,, videris verba variari, ſurge & aſcende ad locum,
,, quem elegit Dominus Deus tuus, veniesque ad Sa-
,, cerdotes Levitici generis, & ad judicem, qui fuerit
,, in illo tempore, quæresque ab eis, qui judicabunt
,, tibi judicii veritatem &c. Qui autem ſuperbierit
,, nolens obedire Sacerdotis imperio, qui eô tempore
,, miniſtrat Domino Deo tuo, & decreto Judicis, mo-
,, rietur homo ille: *Deut.* 17. *cap.* Ferners als der Kö-
nig Joſaphat alles wiederumb in gute Ordnung
wolte bringen / das zerfallen / ſo war ſein Wille / daß
die Prieſterſchafft einen Hohenprieſter erwöhlten /
welcher das Volck in Göttlichen Sachen regieren
ſolte. Amarias autem Sacerdos ſpricht der Text 2. *Pa-
ralip.* 19. & Pontifex veſter, in his, quæ ad Deum
pertinent, præſidebit. Daß dieſem alſo / bezeugt
auch Joſephus wider Appionem *lib.* 2. Wann er
ſagt: quæ poterit eſſe lex melior aut juſtior, quàm ea,
quæ Deum Principem omnium eſſe confirmat, Sa-
cerdotibus quidem in communi res præcipuas diſpen-
ſare permittit: ſummo verò Principi aliorum Sacer-
dotum principatum competenter injungit. Daß
dieſe Form der Regierung bey den Juden geweſen /
geſtehen die Magdeburgiſche Centuriatores, welche
alſo ſchreiben *Cent.* 1. *col.* 257. *edit. Baſil.* In Eccleſia
populi Judaici unus tantùm erat lege divinâ Sacerdos
ſummus, quem omnes cogebantur agnoſcere, eique
parere; & is Eccleſias omnes gubernabat, quæ in Ju-
dæa univerſa ſitæ erant.

Wann wir nun dem vorigen Grund gemäß be-
dencken / was der H. Paulus lehret 1. *Corinth.* 10.
Nemlich / daß alles den Juden zu einem Vorbild
wiederfahren / ſo werden wir leichtlich zugeben / daß
wann die Jſraelitiſche Kirch (welche eine Figur war
der Kirch Chriſti) die Form des beſten Regiments ge-
habt / daß dieſelbige Form zu regieren der Chriſtlichen
Kirchen vielmehr gebühre / weil ſie vollkomener iſt als
die Synagog. Nun aber iſt gewiß / daß bey der Jſrae-
litiſchen Kirchen / weder die Democratia, in welcher
ſambtlich der gemeine Mann regiert / noch die Ari-
ſtocratia, in welcher die Obriſten des Volcks herr-
ſchen / ſondern die Monarchia, als die beſte Form der
Regierung von GOtt geordnet ſeye / welche darin
beſtehet / daß alle von einem einzigem Haupt regiert
werden / welche Form der Regierung darumb die al-
lerbeſte iſt / weil ſie desgleichen Ungelegenheiten des
Zwietrags und Uneinigkeit nicht unterworffen iſt /
als die beyde erſte obbenandte Weiß zu regieren.
Welches auch die Heydniſche Weltweiſen vor be-
kandt angenommen / indeme ſie die Monarchiſche
Form zu regieren allen andern vorgezogen / wie an
den Römern / Athenienſern / und andern Völckern
zuſehen iſt.

Die Monarchiſche Form der Regierung als
die beſte / hat Plato, Ariſtoteles, Seneca, Plutarchus,
Philo, Homerus, Iſocrates, Demoſthenes, Livius &c.
verthätiget. Setze auch zu dieſen die folgende S. Hie-
ron. *epiſt.* 4. *cap.* 4. S. Leonem *ſerm.* 1. *in nata Apoſt.*
S. Chryſoſt. *hom.* 34. *in l. cap. ad cor.* Euſeb. Cæſar.
lib. 3. *c.* 9. *de demonſtr. Evang.* &c. Solche Monar-
chiſche Regierung approbirt ja auch Lutherus ſelb-
ſten / wie man findet durch und durch *Tom. I. Jen.*
beſonder in locis communibus *claſſ.* 1. *c.* 37. *p.* 107. Da
,, dieſe Wort ſich finden. Cùm Deus unam volue-
,, rit habere Eccleſiam per totum orbem, neceſſe fuit,
,, unum aliquem populum, imò unum aliquem Pa-
,, trem iſtius populi unius eligi, ad quem & ſuos Po-
,, ſteros ſpectaret totus orbis, & fieret unum ovile, &
,, ſic ex omnibus gentibus in infinitum variatis mori-
,, bus fieret una Eccleſia. Auch bekennet Melanch-
ton *lib. qui Centuria Epiſtolar. Theologicarum* genandt
wird / *epiſt.* 74. *p.* 244. Daß gleich wie etliche Bi-
ſchöff seynd / deren Jurisdiction oder Gewalt ſich über
viel particular Kirchen erſtreckt / alſo erſtrecke ſich der
Gewalt des Römiſchen Biſchoffs über alle andere
Biſchöffe. Item, daß dieſe Ordnung kein verſtän-
diger Menſch verwerffe oder verwerffen ſolle / weiter /
daß die Monarchiſche Regierung des Röm. Pabſt
nützlich ſeye / Einigkeit in der Lehr zuerhalten.
,, Quemadmodum, inquit, ſunt aliqui Epiſcopi, qui
,, præſunt plurimis Eccleſiis, ita Epiſcopus Romanus
,, omnibus Epiſcopis præſidet, & hanc politiam ne-
,, mo, puto, ſapiens improbat aut improbare debet.
,, Monarchia enim Pontificis Romani in hunc finem,
,, meo quidem judicio utilis eſt, ut unitas doctrinæ
,, ſervetur. Dieſe Bekandtnüß thut nicht allein
Melanchton nicht allein für ſeine Perſon / ſondern im
Namen aller ſeiner Brüder: desgleichen ſchreibt er
auch von der Monarchiſchen Regierung der Chriſt-
lichen Kirchen / wie beym Schlüſſelbürger in *Catal.
hæretic. lib.* 13. *p.* 633. zuſehen iſt.

Solcher Meynung iſt auch geweſen Jacobus
Andreas Schmidte / einer auß den Fahnträglern
des Gegentheils / wie bey dem Hoſpiniano *in hiſtor.
ſacram. p.* 1. *fol.* 309. zuſehen iſt / da Hoſpinianus alſo
ſagt. Demonſtrare conatur Iacobus Andreas, Ec-
cleſiarum ſtatum tranquillum tueri difficile eſſe, niſi
ad aliquem tanquam ſupremum Adminiſtratorem &
Pontificem rerum ſumma transferatur. Weiters /
wer leſen will / ſchlage auff und ſehe / was Hugo Gro-
tius *ad conſultationem Caſſandri*, und in andern ſei-
nen Schrifften von dieſer Materi hinterlaſſen / in wel-
chem er die Monarchiſche Regierung in der Heil.
Kirchen / als die beſte erkandt / und vielfältig beſtät-
tigt hat.

Wann nun dieſem alſo / daß ein Monarchiſche
Regierung in Kirchen Gottes und ein Hoherprie-
ſter / durch welchen alle Strittigkeiten beygelegt / und
decidirt werden / seyn ſoll / und daß Chriſtus / als das
hohe vornehmſte Haupt der Kirchen / nicht Herodi
dem König / ſondern dem Heil. Apoſtel Petro geſagt
hat / paſce oves meas, zugleich auch der Heil. Paulus /
nicht den Königen / Fürſten / Graffen und Herren /
ſondern den Biſchoffen ſolchen Gewalt zugeeignet:
Actor. 20. Attendite vobis & univerſo gregi, in quo
vos Spiritus Sanctus poſuit Epiſcopos regere Eccle-
ſiam Dei. So muß nothwendig folgen / daß nicht
die Geiſtliche der Weltlichen / ſondern die Weltliche
der Geiſtlichen Iurisdiction, ſo viel dieſen Articul be-
langt / unterworffen seynd: dann wer hat die Chriſt-
liche Kirch regieret? die Apoſteln: Wer hat den er-
ſten Synodum beſchrieben? die Apoſteln: Wer hat
allda præſidirt? die Apoſteln: Wer hat doch das Ge-
ſetz geben / daß die Erſtglaubige ſich ſolten enthalten
von den Opffern / vom Blut / und dem Suffocato?
die Apoſteln: Wer hat die fleiſchliche Corinther ex-
communicirt, und in Bann gethan? Paulus Apo-
ſtolus: Wer hat die Anklag gegen die Prieſter als
ein legitimus Iudex angehört? Timotheus Biſchoff.

die ſchweigt man von Kayſern und Königen/ hie höret man nichts von Fürſten und Graffen/ alles iſt ſtill von dem Magiſtratu ſeculari.

Darauß nun das zuvor angezogene zweyte dubium folgt und concludirt wird/ daß Chriſtus dem H. Petro die Regierung der gantzen Kirchen verſprochen/ und alſo dieſe jurisdictionem Eccleſiaſticam alle des H. Petri Succeſſores legitimè præſcribirt haben: denen dann von Rechts wegen nicht allein die Clerici, ſondern auch die Laici unterworffen ſeyn/ conſequenter weder Kayſer noch Könige/ weder Fürſten noch Graffen primatum Eccleſiæ haben können: Non jure naturali, nec divino, nec humano, nec conſenſu Doctorum hominum, nec titulo præſcriptionis, nec ſecundum principia doctrinæ anglicanæ, authore Becano *in libello contra Regem Angliæ.* Geſtalt dann ſolches mehr als zu viel die Heil. Schrifft an Tag giebt Eſaiæ *cap.* 60. Gens & regnum, quod non ſervierit tibi, peribit. Auch werden die Schaaff ihren Hirten müſſen hören; die Fürſten/ Graffen/ und Herrn/ als ſie den Chriſtlichen Glauben anfänglich haben amplectirt, ſeynd ſie der Kirchen Gottes einverleibt/ und derſelbigen Glieder worden. Dannenhero zu ſchlieſſen iſt/ daß gleich wie dieſer oder jener/ ſo ſich einer Statt will einverleiben/ nothwendig dem Magiſtrat des Orts allen Gehorſamb leiſten muß / alſo auch ein Chriſtglaubiger dem Obriſten Gewalt der Kirchen ſich muß ſubjiciren/ und unterthänig machen.

Welches dann confirmirt und beſtettiget der Biſchöffliche/ und Päbſtliche Gewalt/ deme ſich Kayſer und Könige nicht wiederſpennig und ungehorſamb erzeigt. Inmaſſen der Pabſt den Kayſer conſecrirt, deme dann auch er nicht contradicirt, und haben die Röm. Biſchoff/ Kayſer/ Könige/ und Fürſten ihres Regiments verſtoſſen und abgeſetzet. Ambroſius hat excommunicirt und in Bann gethan Theodoſium. Nicolaus I. beyde Kayſer in Orient, und Occident. vid. Euſebium *lib.* 10. *hiſtor. Eccleſ. C.* 2. Conſtantinus Kayſer hat ſich geſcheuet die ſtrittige Sachen/ ſo zwiſchen den Biſchoffen entſtanden/ zu judiciren. ut *lib.* 2. *cap.* 2. *tradit Hiſtor. tripart.* & Valentinianus *lib.* 7. *eiusd. hiſtor.* Gregor. Nazianz. *in Apolog.* & Chryſoſt. *lib.* 3. *de ſacerd.* & Ambroſ. *lib. de dignit. & poteſt. Auguſt. Epiſt.* 48. 50. 166. alda er referirt, daß Conſtantinus ſich difficultirt habe den Streit zwiſchen Donato und Cæciliano zu decidiren/ ſondern habe die Sach ad Epiſcopos remittirt. Höret was Nicolaus Papa *Epiſt.* ad Michael. Imperatorem: Et Gregor. *lib. ad Gennad.* Gregor. VII. *in Regiſt. lib.* 4 *epiſt.* 2. *& lib.* 6. *epiſt.* 47. Endlich Ignatius *Epiſt.* 9. ad Philadelphienſ. ſchreibt: „Principes ſubditi eſtote Cæſari, milites Principibus, „Diaconi Presbyteris, & ſacrorum Adminiſtratori„bus: Presbyteri verò & Diaconi, atque omnis Cle„rus ſimul cum omni populo, & militibus atque „Principibus, ſed & Cæſares obediant Epiſcopo, „Epiſcopus verò Chriſto, ſicut Patri Chriſtus, & ita „unitas per omnia ſervatur.

Darauß mehr als gnug zuſchlieſſen iſt/ daß nicht die Clerici den Laicis, ſondern è contrario die Laici den Clericis, ſo viel ſolches ein Oberherrſchafft anlangen thut/ unterworffen ſeyndt: und zwar werden die Geiſtliche/ ſo ſie delinquiren/ contra leges Eccleſiaſticas à jurisdictione ſeculari eximirt jure divino, in maſſen Eccleſiaſtica jurisdictio jure divino introducirt, diſtinguirt und unterſchieden iſt von dem weltlichen Gewalt/ indeme Petro geſagt worden/ *paſce oves meas,* ſo ſeynd je die Laici oves Petri ſeiner jurisdiction ſubject, und nicht capaces contra leges Eccleſiaſticas zu handlen und die Geiſtliche ad ſuum tribunal zu ziehen. Dahero die leges Eccleſiaſticæ jure divino gehörig ſeynd zur geiſtlichen und nicht zur weltlichen Iurisdiction, conſequenter die Clerici non à ſeculari ſed à Magiſtratu Eccleſiaſtico zu ſtraffen ſeynd. So viel aber belanget ein delictum Clerici contra leges civiles, ſo ſeynd dieſelbe jure tantùm humano, Canonico nimirum & Civili exempt und befreyet von der weltlichen Iurisdiction. Tametſi enim Clerici obligentur ſecundum vim directivam non coarctivam, non tamen incurrunt pœnam legibus civilibus decretam, neque à civili Magiſtratu puniri poſſunt, ſed querelâ delatâ ad proprium Eccleſiaſticum judicem, ab eo Clerici contra legem civilem in territorio Principis aut ſecularis Magiſtratus) delinquentes, pœnâ condignâ affici debent, ſicut docet Covarruv. *in pract. qq. C* 33. Roderiq *Tom.* 1. *Regul. qq. q.* 66. *à* 2. *reg.* 8. *&* 9. Vaſq. *lib* 2. *diſp.* 17. *C.* 4. Suar. *lib.* 3. *de Leg. C.* 34. *n.* 18. *& lib.* 4. *defenſ. fid. C.* 16. *num.* 20.

Daß die Geiſtliche jure Canon. à ſeculari poteſtate befreyet ſeynd/ hat man ſolches ex variis Conciliis & Pontificum Decretis. vid. Concil. Chalced. *can.* 9. Acharenſe *can.* 23. Carthaginenſe III. *can.* 9. Toletan. III. *can.* 13. Cajum Pontificem *in epiſt.* ad Felic. Epiſcop. Marcellin. *in epiſt.* 2. Gregorium Magn. *lib.* 1. *cap.* 14. & alios multos. Die ex Iure Civili herrührende exemption iſt klar und offenbahr ex Conſtit. Imperatorum, wie dann Iuſtinianus die geiſtliche Perſonen à ſeculari judicio ledig und loß geſprochen *in Novell. conſtit.* 79. 83. *&* 123. und obzwar er dieſelbe in Criminal Sachen nicht eximirt hat/ ſo will er doch/ daß zwar die Sach à Iudice examinirt, aber der Geiſtliche nicht von ihm condemnirt werden ſolle/ er ſeye dann zuvor vom Epiſcopo degradirt worden. Jedoch hat Lex Canonica die Eccleſiaſticos in cauſis criminalibus ſimpliciter eximirt, deme Lex imperialis, dieweil der ſummus Pontifex (wie erwieſen) das höchſte Haupt iſt/ und alſo in deme/ was die Authorität der Kirchen anlangt/ zubefehlen hat/ nachgeben muß: dann es ſich keines wegs geziemen will/ daß die Hirten von den Schaffen geurtheilet/ die Eltern zur Straff der Kinder gezogen/ die Richter in nobilioribus cauſis, quales ſunt Eccleſiaſticæ, von den Unterthanen/ quæ ad cauſas viliores veluti ſeculares ſollen judicirt werden. Pro qua ſententia pugnat *text. in C.* 3. *&* 17. & cæteris aliis, 11. *q.* 1. ubi habetur; Negotia Clericorū ſeu criminalia ſeu civilia non niſi apud judicem Eccleſiaſticū ventilanda eſſe. Et latè probat Alex. *conſ.* 8. *vol.* 1. ubi dicit, quod Laicus, quacunque fulgeat dignitate, nullô modô poſſit cognoſcere in cauſa civili ipſius Clerici, & multo minus in Criminali. Sonſten der geiſtliche Stand verdächtig würde/ ſeine Authorität verlierte/ und die hochnöthige Gewalt und Freyheit den Geiſtlichen/ die Politicos zu corripiren und zu ſtraffen/ benommen würde. Conveniens non eſt, inquit Conſtantin. apud Ruffinum *lib.* 10. *hiſtor. C.* 2. ut homo judicet Deos: Vos enim Dii eſtis, à ſummo Deo conſtituti. *pſalm.* 81.

Dieſem allem nach folgt/ daß noch die Hochgräffl. Braunfelſiſche Herrſchafft einiges fundirtes und begründes Recht hat/ dero Civil oder Criminal juris-

urisdiction zu exerciren/ noch Edicta, Mandata, viel weniger ihre Arma oder Hochgr. Wapen an unſern Hoffgüll (qui ſtatus eſt quæſtionis) anzuſchlagen. Und dieweilen im nechſten alhie zu Arnsburg auffgerichten Receſs bey vorzeigung/ daß von einer Unpartheiſchen Juridiſchen Univerſität eingeholten Conſilio decidirt, und der vorſchlag gegeben worden/ die Herren Braunfelſiſche Räthe wollen ebenermaſſen ſpeciem facti auffſetzen/ und ein Conſilium darüber formiren laſſen/ ſo wird weiter nicht auff Cloſters ſeiten geſucht und begehrt/ als ſie wollen/ weil der einſeitige Auffſatz mißfallen hat/ ſpeciem facti auß allen den zwiſchen uns hierüber gepflogenen acten formiren laſſen/ und uns zu revidiren einhändigen. Unterdeſſen aber das Wapen abnehmen laſſen/ und ſich mit unſerm Gotteshauß nicht allein wegen turbation unſer Immunität an unſerm Hoffgüll Contradicentibus Nobis, mit auffſchlagung deſſelbigen vorgangen/ ſondern auch wegen deſſen am 7. Aug./28. Jul. Ubertrits/ ſo die Herren Räthe durch ihre Beambten und Unterthanen mit Uberſteigung der Maur eigenmächtigen Gewalts/ an Hand genommen/ der ſchuldigen Gebühr nach abfinden. Im wiedrigem unverhofftem Fall wir ſonſten das jenig gegen unſere Hochgeehrte Herren Räthe/ was biß daher auß guter nachbarlicher Affection eingeſtellet worden iſt/ fürzunehmen genöthiget worden. Datum Arnsburg den 17. 7. Aug. 1652.

Ut ſuprà

Abbt/ Prior und Convent.

ARTICULUS XXXIV.

Inſtrumentum, & ſcriptum quintum D. J. Adami Abbatis.

Den Banngang belangend.

Welchen die Braunfelſiſche gewaltthätiger Weiß im Cloſter Arnsburg Anno 1652. geſuchet.

Edel Ehrenveſter und Hochachtb. vielgeehrter Herr Ambtmann.

WAs unlängſt mit dem Braunfelſiſchem Banngang/ ſo wiederrechtlich über unſer Cloſter Mauer geſchehen/ vorgangen/ wird Choragus Herr Ambtmann Greter ſchriftlich zu wiſſen gemacht haben. Thue mich aber gegen deme/ ſo mir ex loco Conſilii ſolch intent in Zeiten relevirt, nochmahl freundlich bedancken/ dann auß ſolcher Warnung ich mich habe wiſſen in die Sach zurichten/ daß ich zu geſchehener proteſtation, und damit man ſehe/ wie die Sollmiſche mit dem Clöſter Arnsburg umbzugehen pflegen/ Churfürſtl. Mayntz. Fürſtl. Landgr. und Sollms Lichiſche Zeugen hab beybringen mögen. Vielgeehrter Herr Ambtmann/ offenbahre Garn ſchewen alle Vögel/ zum Flöhe greiffen gehört zwar Behändigkeit/ dieweil nichts ſo eylend ſoll geſchehen/ als daß Flöh fangen/ aber eylen im Banngang/ thut nicht gut: Cùm iniquitas ſit velox, & omnia præcipitet: doch in gefährlichen Anſchlägen muß man einen Mann bekommen/ der ſie verricht: recta ingredi miſella neſcit cæcitas, iſt das gemeine Sprichwort. Im fall die Herren Braunfelſiſche Räthe beygeſchloſſenes Falckenſteiniſch privilegium ſub NB. und dann die dem Cloſter Arnsburg ertheilte Päbſtliche/ Biſchöffliche/ Kayſerliche und Königliche Freyheiten/ auch was ſeithero von Anno 1563. zwiſchen Sollms Lich/ und Königſtein contra Braunfelß litigando fürgangen/ ſchließlichen aber wie Maximilianus II. einem Ertzbiſchoffen zu Mayntz tanquam Conſervatori privilegiorum Monaſterii Arnsburgenſis allergnädigſt anbefohlen/ die turbatores ab eorundem violatione auff Straff 40. Marck lötig Golts abzuhalten ꝛc. in reifflicher Erwegung gezogen hetten/ ſo hette man können gedencken/ daß die per non oſtium gegangene Straſſen Straffen mit ſich bringe/ und kein Poſſeſſion nach ſich führe. Non enim diuturna poſſeſſio, inquam, gladio inducitur. Allein hierüber wollen wir uns unſer Recht vorbehalten haben/ damit jedoch der ſtarcken Obhut Gottes uns empfehlend Arnsburg. Den 17. Auguſt. 1652.

E. Edel Ehrenv. und Hochachtb.

Bereitgefließener

Fr. Joann. Adamus Abbas ibidem.

§. 1.

Inſtrumentum proteſtationis wegen des Braunfelſiſchen unrechtmäſſigen Banngangs durch die verfallene Cloſter-Mauren *ſub* dato den 28. 18. Auguſt. 1652.

Im Nahmen der Heyligen Dreyfaltigkeit/ Amen. Kund und zuwiſſen ſeye Jedermänniglich durch diß gegenwärtig offene Inſtrument, daß im Jahr/ als man von der ſeligmachenden Geburt Jeſu Chriſti Sechszehenhundert Zwey und Funffzig zehlet/ in der fünfften Indiction, bey Regierung des Allerdurchleuchtigſten/ Großmächtigſten und Unüberwindlichſten Fürſten und Herrn/ Herrn FERDINANDI diß Nahmens des Dritten/ Erwöhlten Römiſchen Kayſer/ zu allen Zeiten Mehrern des Reichs/ in Germanien/ zu Hungarn/ Böheimb/ Dallmatien/ Croatien/ und Sclavonien ꝛc. Königs/ Ertzhertzogen zu Oeſtreich/ Hertzog zu Burgund/ Stein/ Kärndten/ Crain/ und Württenberg ꝛc. Graffens zu Habſpurg/ Flandern und Tyrol ꝛc. Unſers Allergnädigſten Herrn ꝛc. Ihrer Kayſerlich Majeſtät Reiche des Römiſchen im Sechzehenden/ des Hungariſchen im Sieben und Zwantzigſten Jahre/ auff Mittwochen den Acht und zwantzigſten Monathstag Auguſti neues Calenders/ zwiſchen drey und vier Uhren nach Mittag/ in des Heyl. Reichs Statt Friedberg im Arnsburger Hoff/ in der obern gewöhnlichen Stuben des neuen Baues/ der Wohl-Ehrwürdig und Andächtige Herr Joannes

Adamus

Adamus Abbas Monaſterii Arnsburgenſis, für mir zu endgemeltem offenem Kayſerlichen Notario und glaubwürdigen Gezeugen erſchienen iſt / und gab erſtlich mündlich zuvernehmen / was geſtalt kurtzverwichener Tagen durch Gräffl. Sollms Braunfelſiſche Beambten und Unterthanen zu Dorffgüll und Holtzheimb ſeinem anbefohlenen Cloſter und Gotteshauß Arnsburg ein unbilliger und gewaltthätiger Eingrieff zugefügt worden wäre / gegen welchem unrechtmäſſigen Eingrieff er Herr Abbt zwar alſobald offentlich und zum zierligſten proteſtirt, contradicirt, und gedachtes Cloſters berechtſame expreßlich reſerviret hätte. Damit aber er Herr Prälat ꝛc. oder ſeine Nachkommene ſolch beſchehene proteſtation, contradiction, und reſervation inskünfftig deſto beſſer beſcheinen mögten: Als wolte er Herr Prälat dieſelbe proteſtation für mir Notarien und den Zeugen nochmahls in ſolemni forma repetirt und erwiddert haben / geſtalt er auch darauff alſobald den zu Arnsburg vorgangenen Verlauff und deſſelben beſchehene proteſtation umb beſſeres Berichts und Behalts willen / ſchrifftlich verfaſſet hatte / thäte denſelben für mir dem Notario und den Zeugen ſelbſten offentlich verleſen / alſo lautende:

Demnach verſchlichenen ſiebenden Tag Auguſt-Monats / die Sollms Braunfelſiſche Unterthanen von Dorffgüll und Holtzheimb in beyſein Herr Johann Ludwig Brauen Ambtmanns / Herr Forſtmeiſters und Oberſchultheiſſen Ihrer Hochwohlgebohrnen gnädigen Herrſchafft Gräntzen außgangen / iſt umb den Mittag ein Nachbar von Holtzheimb für die Arnsburger Cloſter Pforten kommen / angeſprochen / und gebetten / man ſolte ihn einlaſſen / wolte ein Maß Bier umbs Geld trincken / bald darauff etliche Nachbarn / dieweil dieſer nicht eingelaſſen worden / beygetretten / wegen Herrn Ambtmann Greven begehrt / man ſolte ihme Ambtmann ein viertel Weins / und deren zweyen gemelten Nachbarſchafft ein halb Ohm Biers umb das Geld folgen laſſen. Dieweil aber dieſes Anmelden / und die geſchehene Forderung umb des willen ſuſpect und verdächtig gefallen / indeme das Cloſter Arnsburg von guten Freunden gewarnet worden / ſich in acht zunehmen / und einer von Holtzheimb ſich mit dieſen Worten vernehmen laſſen / die Cloſter Herren ſollen ſich fürſehen / alles auß dem Weg räumen / die nechſtkünfftige Woche werden die Braunfelſiſche ihren Bann außgehen / und den Gang durchs Cloſter nehmen / was ſie unter wegs ertappen / mit heiſſen gehen ꝛc. So hat man der Holtzheimber Vorbotten keinen eingelaſſen / auch zu Verhütung entſtehender Ungelegenheit und gefährlichen Eingangs / keinen Trunck reichen laſſen / ſondern dieſelbe urbanè abgewieſen.

Endlich nun als die Nachbarſchafft auff ein Stund ungefehr bey der alten Kirchen vorm Cloſter ſich gelägert / haben ſie die Tromme geruhret / ein Theil mit Herrn Ambtmann Greven für das Cloſter / der ander Theil bey dem Walckhauß an die Mauer kommen / und begehret / man ſolle ſie einlaſſen / ſie hätten bey Umbgang ihrer Gn. Herrſchafft Gräntzen / durch das Cloſter Arnsburg zugehen / herbracht. Darauff aber ich der Abbt zu gemeldten Herrn Ambtmann Greven / Herrn Forſtmeiſter / und dem Oberſchultheiſſen Piſtorio in beyſein Herr Zaunſchlippers Procuratoris folgende Red gethan: Sie wolten mir nicht in Ungunſten vermercken / daß ich ſie nicht einlaſſe / noch einige Ehr erweiſe / dann dieſer Tag / und die Reiß / ſo ſie vorhätten / importire ein periculos Weſen / bemelte Herren ſolten beſſerer Geſtalt und auff andere Zeit kommen / würden dann mit gutem contentement empfangen und angenommen werden ꝛc. Ich hätte dißfals Urſach zu proteſtiren. Worauff Herr Ambtmann Greve herraußgefahren / man wüſte von keinem proteſtiren. Ich der Abbt hingegen: Auff daß man dann wiſſe / daß Ich proteſtire, ſo proteſtire Ich im Namen meines mir anbefohlenen Gotteshauſes Arnsburg / in ſolemniſſima juris forma hunc pro tunc, & tunc pro nunc gegen ſolches euer Braunfelſiſch intent und unrechtmäſſiges Vorhaben: Damit aber Ich wegen dieſer meiner Contradiction und Proteſtation ſufficiens teſtimonium haben möge; So rede Ich euch Umbſtänder als redliche ehrliche Männer an / und bitte / ihr alle dieſe meine Wort wollet beobachten / und im fall hier zu Ich euer Zeugen Sag bedürfftig ſeyn ſolle / ihr dann mediante juramentô, alles / was dißmahl vorgangen / vorgehet / und nach vorgehen mögte / beobachten wollet: darzu ſie ſambt und ſonders geantwortet: Ja Herr: In Gegenwart ſeynd dazumahl geweſen der Wohl-Ehrwürdige und geiſtliche Herr Peter Gorr des löbl. Stiffts zu Amöneburg Canonicus, Meiſter Chriſtoffel Kannengieſſer / ſein Geſell / und ſein Sohn / Meiſter Bernhard Zimmermänner und Bürger zu Lich / Johann Henrich Herberth und Jacob Licher Nachbarn zu Steinbach / Ebert Sanner / des Herrn Grafen von Rittberg Unterthan / und jetzo Unterthan bey der Herrſchafft Lich und Laubach / Martin Jung in Churfürſtl. Mayntz. Naumburg Unterſaß / wohnet aber jetzo zu Dorffgüll / der Maurer von Dreyß Müntzenberg und andere mehr / ſo wohl Extranei als Domeſtici.

Immittelſt als dieſe Proteſtation geſchehen / ſeynd ſie die Braunfelſiſche Unterthanen / durch ihre Führer mit Streichen angehalten worden / über die Cloſter Mauer zuſteigen / und Gewalt zu üben / wie ſie dann ihren Gang bey dem Walckhauß obendig der Mühlen und bey der Küchenmeiſterey her / biß zur verſchloſſenen Pforten genommen / welche ſie mit Gewalt eröffnet / und ohne eintziges cunctiren hinauß gangen.

Damit nun ſolcher unrechtmäſſiger Eingrieff und Antaſt meinem mir anbefohlenem Cloſter Arnsburg in deſſen Immunitäten / erlangten Privilegiis und Freyheiten / keines wegs præjudiciren / noch verweißlich oder nachtheilig ſeyn mögte: Inmaſſen dieſes benandte Cloſter Arnsburg ſolcher geſtalt / ſo wohl von Cunone dem Stiffter fundirt iſt / daß es ab omni tam ſua, quàm aliena ſeculari jurisdictione exempt ſeyn ſolle / auch ſolche Immunitäten viel hundert Jahre hero continuirlich genieſſen / biß daß irgends auff Simonis & Judæ die Braunfelſiſche mit gewehrter Hand Anno fünffzehen hundert und ſechtzig / durch den Creutzgang kommen / und einer darin die Büchs abgeſchoſſen / ſo jedoch mit einer Geldſtraff belegt worden. Dagegen auch auß Lich den ſiebenden Tag Maji Anno fünffzehenhundert ſechtzig eins / der Hochwohlgebohrne Graff und Herr / Herr Rein-

hard Graff zu Sollms/ und Herr zu Müntzenberg/ an Herrn Graff Ludwigen zu Königſtein geſchrieben/ und ſolches attentatum hoch befunden. Ingleichen das Cloſter Arnsburg darwider/ dieweil die Bauren bekandt/ ſie dieſen Gang alſo gethan ohne ihrer Gn. Herrſchafft wiſſen und willen/ ſolemniter proteſtiret, und darwider den fünfften Tag Auguſti Anno fünffzehenhundert ſechtzig drey/ unter andern Beſchwehrungs-Puncten auch dieſes gravamen fürbracht hat. Laut Königſteiniſchen und Lichiſchen Acten contra Braunfels in replicis, allwo dieſer Banngang in reſponſ. ad 7. gravamen Monaſterii von denen Königſteiniſchen/ Lichiſchen/ und Laubachiſchen Miniſtris für einen Gewalt und Muthwillen iſt außgedeut worden. Welchem dann wohl kan zugeſetzt werden/ daß zuvor hochgedachter Herr Cuno, die Herren von Falckenſtein/ und die Herren Graffen von Sollms/ auch Kayſer/ und Könige/ Fürſten und Herren kein Stifft/ kein Cloſter/ kein Kirchen/ kein Spithal (ſage auch kein Judengaſſen/ kein Synagog) übler fundirt, und ſchlechter geſtifftet/ unruhiger geſetzt/ und weniger beſchützet hätten/ als das Cloſter Arnsburg/ darinnen man ſolt gehen mit Drommen und Pfeiffen/ die Ordens Perſonen und das geiſtliche Exercitium turbiren/ und wohl gar die Religioſos verjagen.

Derohalben nochmahlen im Nahmen meines mir anvertrauten Gotteshauß Arnsburg zu Erhaltung deſſelbigen gerechtſambs/ Privilegien/ und Immunitäten/ Ich Abbt mehr gemelt/ hiermit ſolchem obangeregtem/ ohnbefugtem/ ohnrechtmäſſigen Eingrieff und geübter thätlichen Handlung auffs allerherrlichſt und zierlichſt in ſolemni juris forma, jetzt als dann/ und dann als jetzt/ contradicirt und dagegen proteſtirt haben will/ alle in Rechten erlaubte Notthurfft und Einrede wieder das alle gebührlicher Weiß fürzuwenden/ ſolchem und dergleichen thätlichen Fürnehmen in Zeiten zubegegnen. Requirire darauff euch Herrn Notarium von wegen euers tragenden gemeinen Ambts/ im Nahmen obbemelten Cloſters Arnsburg/ begehrend und geſinnend/ daß ihr dieſe proteſtation, ſo unvermeintlicher Notthurfft halber/ auch Erforderung meines Abts und Pflichten gethan/ und zuthun ſchuldig geweſen/ in ein oder mehr glaubwürdig Inſtrument gebührlicher rechtlicher Form verfaſſen und bringen wollet/ damit deren unſers Cloſters Notturfft und Gelegenheit nach wir uns gebrauchen mögen: Vorbracht zu Friedberg in dem Arnsburgiſchem Hoff den 28. 18. Auguſti Anno 1652.

Fr. Joannes Adamus Abbas
Arnsburgenſis, m. pr.

Nach Verleſung dieſer jetzt inſerirten proteſtation-Schrifft/ thate mehr beſagter Herr Prälat dieſelbige mir dem Notario zuſtellen/ großgünſtig begehrende/ daß ich dieſe ſeine reiterirte contradiction, proteſtation und reſervation ad notam nehmen/ darüber ein oder mehr offen Inſtrument uffrichten/ und ihme umb die Gebühr communiciren wolte/ daneben auch die beyde Gezeugen gebetten/ daß ſie dieſes alles wie münd- und ſchrifftlich vermeldet worden/ ebenmäſſig fleiſſig wahr behalten/ und deſſen Gezeugen ſeyn wolten: Welches ich der Notarius Ambts halben/ ſo wohl als auch die Gezeugen zuthun verwilliget und zugeſagt haben.

Geſchehen ſeynd dieſe Ding im Jahr indiction, Kayſerlicher Regierung/ Monat/ Tag/ und Stund/ auch End und Ort/ wie oben Eingangs gemeldet/ im beyſein und Gegenwärtigkeit deren Ehrſamen und Wohlgeachten Herrn Gerhard Beſchſtadts des Raths zu Friedberg/ und Johann Jacob Opffermanns Burgers auch daſelbſt/ als zu dieſem Actum proteſtandi inſonderheit erbettener glaubwürdiger Gezeugen.

Und dieweil ich Engelbrecht weyland offener Kayſerlicher Notarius und Burger in beſagter Reichs-Stadt Friedberg in der Wetterau/ bey obgeſchriebener Anzeige Verleſung der proteſtation-Schrifft/ und daß der Herr Abbt dieſelbige proteſtation und contradiction für mir dem Notario und Zeugen de novo repetirt und wiederholet habe/ mit und beneben der Zeugen ſelbſten zugegen geweſen/ und ſolches alles vorgangen und geſchehen ſeyn/ gehört und geſehen habe. Darum ſo habe ich dieſes offene Inſtrument darüber begrieffen/ mit meinen eigenen Händen uff dieſe gegenwärtige fünff Blätter geſchrieben/ unterſchrieben/ und mit meinem gewöhnlichen Notariat Zeichen bezeichnet und bekräfftiget; Alles zu glauben und Gezeugnüß obgeſchriebener Dinge/ darzu ich Ambts halber der Gebühr bin requirirt und erſucht worden.

Engelbertus Weilandus Friedbergenſis Notarius publicus in fidem requiſitus & rogatus manu propriâ ſubſcripſit, ſignoque conſueto confirmavit, &c.

§. 2.

Wohlbegründte Antwort auf das Braunfelſiſche Schreiben wegen des Banngangs/ und reducirten Prioris &c.

Edle Ehrenveſte &c.

Was wegen des unzuläſſigen Waad- oder Gräntzen gang an E. Edl. Ehrnv. und Hochachtb. in einem und andern ſolemniſſimè proteſtando von uns ſchrifftlich überſchickt worden/ ſolches ſeynd wir nochmahl geſtändig: können uns aber zumahl nicht einbilden/ daß die Hochgr. Braunfeldiſche Dame (dieweil auff unſer begehren nichts vorgezeigt worden) ſolche unzuläſſige proceduren anbefohlen habe. Dahero dann noch wir vor ſolchem Gang anderſt nicht dafür halten können/ als daß derſelbige auß einem privat eyffer fürgenommen worden/ und alſo nicht anders/ als ein purum putum attentatum ſeye/ dagegen wir unſere proteſtation continuiren/ und repetiren gegen angezogene Exempla der abgeſtrafften Prälaten im Cloſter ein Weg als den andern/ daß das angezogene protocollum tanquam origo totius negotii null, nichtig/ und von keinen würden ſeye/ dieweil wir im vorigen Schreiben ſub dato den 17. Auguſti 1652. ad oculum demonſtrirt, daß ſolches unrichtig befunden worden. Fundamentum autem ubi deficit, totum etiam ædificium, ſeu omne id, quod ſuperducitur, corruit. *C. cum Paulus, 26. 1. quæſt. 1.* Menoch. *conſ.* 48. *n.* 35. Francis. Vin. *deciſ.* 21. *n.* 25. Aleman *in paleſt. conſult. conſ.* 7. *in fin.* ubi ex Schurffio 2. *conſ.* 77. *n.* 1. ait: Tollamus capitale præſuppoſitum, ſeu fundamentum, & illata per ſe ceſſabunt.

Nam collapſa ruunt ſubductis tecta columnis.

Muſcu-

Muſculus *de ſucceſſ. Convent. & anom. claſſ.* 1. *num.* 7. *concl.* 7. *n.* 35. unde fundamentum ubi non eſt, ſuperædificari non poteſt. *C.* 3. *extr. de presbyt. non baptiz.* Et rectè dicitur, quod fundamenti error, totam maſſam corrumpat. Bald. *in præfat. Decret. ad fin.* Radice enim vitiatâ, intelliguntur & rami vitiati. Alciat. *conſ.* 7. *ſtatuta verba n.* 2. Pantſchman. 2. *quæſt.* 23. *num.* 7. Et radice infectâ infectum eſt omne, quod ab ea deſcendit. Carpzov. *p.* 3. *conſtit.* 28 *defin.* 9 *num.* 4.

Und verbleibt derentwegen unſere überſchickte proteſtation noch in ihren vorigen kräfften/ und conſervirt des Cloſters Arnsburg gerechtſamb/ biß dahero unverruckt: Proteſtantibus enim nobis jus conſervat illæſum. *L. non ſolum.* 8. §. *morte.* 6. ubi Bart. Jaſ. Caſtr. *de oper. nov. nunc. L.* 20. *ff. de acquir. hæred.* Honded. *conſ.* 89. *n.* 11. *vol.* 1. Cravett. *conſ.* 662. *n.* 20. *per L. ſiquis.* 14. §. *plerique* 8. *ff. de Religioſ.* Quoniam collocat cuique jus ſuum in toto. Bennint. *deciſ. Bononienſ.* 72. *n.* 5 Carpzov. *p.* 1. *conſtit.* 17. *defin.* 16. *num.* 6. Et animum ab actu, qui fit, tollit ac removet. Vult. 1. *conſ. Marpurg.* 29. *num.* 128 Quia ratione ea prodeſſe dicitur, non tamen illi, qui contra ipſam proteſtationem facit, & ideo permittenda eſt, ne fiat alicui præjudicium circa jus ſuum. *C. ſuborta,* 21. *extr. de ſentent. & re jud.*

Und obzwar ante factam Monaſterii hujus fundationem dergleichen Gräntzgäng und Muſterung wären vorgangen/ indeme Herrn Cunonis von Müntzenberg Unterthanen mit Waffen kommen ſeyn ſollen/ ſo befind ſich gleichwohl/ daß durch vorgangene Stifftung ein Mutation geſchehen/ Geſtalt dann expreſsè in dem Fundation Brieff ſub Anno „1174. geſchrieben ſtehet: Quòd Dominus Cuno de „Münzenberg, vir Nobilis, Miniſterialis Imperii di„vino compunctus inſtinctu, cùm magno ferveret „deſiderio conſtituere domum Domino, manifeſtum „faciens Deo & hominibus deſiderium cordis ſui, „Domum propriam, Caſtrum ſcil. quod dicitur „Arnsburg, contulerit Eccleſiæ Dei, *ut, ubi NB. pri„mò exercebatur militia ſecularis ibi fieret habitatio Re„ligioſis &c.* Unde incluſio unius eſt excluſio alte„rius, præſertim in duobus incompatibilibus, quo„tum illud (ſi concurrant) præferendum, quod eſt „potius. *Argum. L.* 10. *ff. de ſtatu hom. L.* 3. *in princ. ff. de tutel.* Schrader. *de feud. p.* 5. *cap.* 6. *num.* 6. Guilhelm. Anton. *in tract. de Reſcript. morat. cap.* 59. *n.* 44. Dahero nicht erweißlich/ daß von Herr Cunonis Zeiten hero über 300. Jahren ein Muſterung vor dem Cloſter gehalten worden ſeye: weniger/ daß die Unterthanen in ihres eigen Herren Burg vorhin ſollen ein Banngang exercirt haben. Diß iſt ja der geſunden Vernunfft zu wider.

Schließlich daß der vermeinte und entwichene Prior durch das Hochgräffl. Sollms Braunfelſiſche Territorium gewaltthätiger Weiſe geführet/ und Unterwegens ſehr hart und übel ſoll tractirt ſeyn worden/ hält man ſolch Anbringen ſo lang pro figmento, biß es rechtlicher Gebühr nach erwieſen werde. Poſitò etiam, ſed nunquam conceſſo, daß man dergleichen fugitivos extra territorium proprium apprehendiren wolte/ ſo wüſte man diſſeits vernünfftig ſich zubeſcheiden/ was zuthun ſeye. Quin imò poteſtas Prælati ſupra ſubditum ſuum tanta eſt, ut etiam extra ſuum Monaſterium & territorium poſſit capere realiter & vinctum (quod tamen hoc in caſu nequaquam factum) in Monaſterium ſuum adducere. Roderiq. *Tom.* 1. *q.* 30. *art.* 6. qui citat abundè leges & Pontificias ordinationes.

Zudeme befinden ſich in unſerm Protocoll unterſchiedliche Exempla derjenigen Religioſen/ welche ohne Licentz und hinter der Thür Urlaub nehmen haben wollen/ allein ertappet und propriâ Authoritate des Cloſters per territorium Solmenſe zuruck ins Cloſter geführt und incarcerirt worden. Wie dann in ſpecie P. Joannem Bommersheimb von Müntzenberg Priorem zu Arnsburg Anno 1567. Conradus Unckel auff dieſe manier reducirt und gefänglich eingezogen / über das auch noch jüngſthin Herr Wendelinus Abbas hujus Loci Anno 1623 Fr. Conradum Herbſt von Amœneburg hieſigen Diaconum, und P. Georgium Nybelium von Bettenhauſſen/ ſo beyde auß dem Cloſter entwichen/ einen bey Lich/ dieſen aber von Bettenhauſſen mit Waffen abgeholet/ ins Cloſter geführt/ und mit Kärckerſtraff angeſehen: welches alles unſer anbefohlenes Gottshauß in ſolche ruhige Obſervantz bracht hat/ daß niemahls etwas dargegen tentirt und geredt worden. Atque Obſervantia tollit omne dubium. Felin. *ad C. cum M. n.* 8. *extr. de conſtit.* Cephal. *conſ.* 331. *n.* 31. Vera enim interpretatio ab eâ ſumitur, etiamſi non niſi ſemel evenerit, neque ut ad conſuetudinem, ita ad obſervantiam ulla præſcriptio exigitur, ſed abſque ulla præſcriptione procedit. Cravett. *conſ.* 118. *n.* 2. *conſ.* 766. *n.* 8. Et maxime prodeſt ad id arguendum, ita & in præteritum fuiſſe: Robuſt. *inter deciſ. Rot. Roman. noviſſ. p.* 1. *deciſ.* 382. *num.* 6. Et in futurum quoque ſervandum eſſe. Gœddeus 3. *conſ. Marpurgenſ.* 32. *num.* 64.

Dannenhero erhellet/ daß man weder gegen unſer geſchehenen Proteſtation ſich zubeſchweren/ vielweniger einige Proteſtation wegen unſers entloffenen und reducirten Prioris zu moviren/ fug und recht habe. Welches alles nechſt Empfehlung Göttlicher Obſorg/ widerantwortlich/ nicht haben wollen ohnangefügt ſeyn laſſen. Datum Arnsburg den 17. Februar. Anno 1653.

Deroſelbigen

Dienſtgefl. allzeit

Abbas & Conventus ibidem.

Wer nun dieſe ex protocollo D. Joannis Adami Abbatis contra Braunfels extrahirte Schrifften durchgehet/ und mit unpaſſionirtem Gemüth betracht/ der find alſobald/ 1. Wie kräfftig gemeldter Herr Joan. Adamus Prælatus & Abbas denen Herren Graffen in puncto prætenſæ Iurisdictionis widerſprochen. 2. Wie trefflich und gründlich er ſeines Cloſters exemptionem à Solmenſi Jurisdictione erwieſen. 3. Wie außführlich er der Braunfelſiſchen Räthen objectiones und argumenta confutirt. 4. Wie außtrücklich er die Actus Solmenſes, welche Herr Lt. Uffenbach Actus Iurisdictionales & poſſeſſorios *in Deduct. pag.* 2. nach gefallen nennt/ für nichts anderſt als turbationes, invaſiones, violentias achtet/ und culpirt. 5. Wie er ſich gegen die Herren Graffen von Sollms über ihre Thätlichkeit beſchwehrt: darauß am hellen Tag iſt/ daß nicht nun zuerſt jetziger Abbt Robertus (wie Herr Lt. Uffenbach auß angebohrner UnEvangeliſcher averſion gegen die Catholiſche Geiſtliche vielleicht/ oder den Sollmiſchen

miſchen abgeneigten Miniſtris zu Gefallen/ groſsè & impolitè, bloß hin ſchreibt) denen Herren Graffen von Sollms die angemaſte ungebührende Iurisdiction diſputiret/ des Cloſters Exemptionem à poteſtate ſeculari & DD. Comitum Solmenſium Iure Territoriali verthädiget; nun aber nicht ohne Urſach deren Herren Graffen Gewalt/ viele Eingrieff/ und Betrangnuß durch abgenöthigte proceſſus & per vera & notoria narrata bey dem Kayſ. Hoff erlangte Mandata, & tandem per Commiſſionem Cæſaream von dem Cloſter abzuwenden/ und daſſelbe von dem concipirten Verderben Pflichten halber zuretten ſich bemühet; welches unnöthig wäre/ wann das Hochgräffliche Hauß Sollms ſehr zur Güte und Miltigkeit/ ſonderlich gegen die Ordens-Perſonen/ wie Lt. Uffenbach contra notorietatem in *Deduct. pag.* 1. anfügt/ und zur Gerechtigkeit geneigt ſeyn würde. Mit welchem Fundamentalem primi Signi Solmenſis Confutationem ſchlieſſe: & ex irrefragabili factâ exemptionis demonſtratione contra part. adv. concludo,

Quòd Monaſterium Arnsburgenſe à Solmenſi Jure Territoriali & Jurisdictione ſit prorſus exemptum.

SIGNUM II.

SIGNUM II.

Illuſtriſſ. DD. Comitum Solmenſium confutatur, & invictè probatur,

Quòd Eccleſiæ, Monaſteria, & Nobiles, etſi non ſint Status Imperii, nihilominus in univerſali aliquo Territorio poſſint habere caſtrum, & Territorium ſeparatum cum Jurisdictione.

Hinc

Neotericis Miniſtris Solmenſibus

Demonſtratur, Monaſterio Arnsburgenſi in ſuo ſeparato Territorio competere Jurisdictionem.

Solms 2do. Die Herren Grafen von Müntzenberg / von welchen dero hinterlaſſene Landſchafften und Jura nachgehends durch Heurath auff das Hochgräffl. Hauß Solms derivirt, haben das Closter Arnsburg in ihrem Territorio geſtifftet; ohne daß Sie dem Closter eine Jurisdictionem activam in Fundatione attribuiret, oder ihrer Lands-Herrlichen Hochheit / Superiorität und Bottmäſſigkeit renunciret.

ARTICULUS I.

Von des Closters Jurisdiction auff dem ſeinigen / und daß denen Herren Graffen von Solms keine Jurisdictio auff des Closters District zukomme.

RESP. ARnſpurg: Daß zwar Cunradus ab Hagen & ab Arnesburg das erſte Closter Altenburg / und ſein Sohn Herr Cuno hernach das Closter Arnſpurg obberührter maſſen geſtifft haben / und wie ſolches geſchehen / weiſt die Fundation auß; daß Er aber ſeiner Lands-Herrlichen Hochheit / Superiorität und Bottmäſſigkeit nicht renunciret habe / iſt in vorigem Signo das contrarium erwieſen / welcher geſtalt nemlich Herr Cuno ſel. ſeine Burg dem Ciſtercienſer Orden / frey und loß von ſeiner Jurisdiction nach Form und Privilegia des Ciſtercienſer Ordens übergeben / und ſolches haben auch die Solmiſche Herren / vor hundert Jahren in ihren Actis Anno 1563. eingeſtanden: Iſt alſo nicht genug ein anders narriren: ſondern muß auch ſolches probirt werden: Non ſufficit ſolum dicere & narrare, nam narrare non eſt aſſertum probare, Klock. *Tom.* 1. *Conſ.* 19. *num.* 33.

Dieſem nach iſt allein die Frag / ob durch ſothane renunciation von aller weltlichen Macht / und tradition der Burg / Arnsburg / mit ſeinem Bezirck / an den Ciſtercienſer Orden / das Closter auff ſeinen nun im Clöſterlichem Bezirck begriffenen Gütern / gleich wie dieſelbe vorhin begriffen geweſen / eine Jurisdiction überkommen habe? Von denen andern Gütern / ſo Herr Cunradus hin und wieder Stückweiß geſtifft / und hernach ſambt dem Closter Altenburg / und der Burg Arnsburg / dem Ciſtercienſer Orden / von Herrn Cunone ſel. übergeben worden ſeynd / iſt nicht die Frag / wie der Herr Solmiſche Schrifft-Steller / verkehrter Weiß an etlichen Orten in ſeiner Duplic einführt / umb allein die Landkündige Bewandnüß des Closters Arnsburg denen / welchen der Situs deſſen nicht bekant iſt / gegen alle Warheit anderſt vorzuſtellen / und vorzumahlen / als hätte das Closter Arnsburg keinen Diſtrict: geſtalten dann auch Lt. Uffenbach *in ſua deduct. pag.* 39. ex craſſa ignorantia vel falſa Solmenſium ſuggeſtione ihme eingebildet / daß nur etliche daran ſtoſſende Gärten wären: da gleichwohl Landkündig / daß ſambt dem Bezirck des erſten Closters Altenburg / welcher in den Bezirck der Burg Arnsburg in traditione Caſtri eingeſchloſſen worden / und außgeſteint iſt / ſich nun des Closters Bezirck ad 4. ſtarcke Stunden / wie Lt. Uffenbach in Luſtratione diſtrictus hernach erfahren / erſtreckt: worvon hernach ein mehrers.

Nun wollen die Herren Graffen in dieſem Bezirck/ gleich wie auch im Cloſter ein Jurisdiction und Superiorität prätendiren/ auß Vorwand der Herr Cuno ſel. habe in traditione Caſtri, dem Cloſter kein jurisdictionem activam attribuiret, welches Sie nicht probiren: das Cloſter aber ſagt hingegen/ daß ihme ſolche Jurisdictio & quidem omnimoda, quam D. Fundator antea habuit, zukommen ſeye/ und rechtmäſſig gebühre/ und allein inſolidum zuſtehe. Welches mit hauptſächlichen Argumenten parti adv. remonſtrirt wird.

I. Argumentum des Cloſters

Sumitur ex hoc, quod duo inſolidum ejuſdem Iuris & rei poſſeſſores eſſe non poſſint.

Primum argumentum fundatur in hoc, quod probatum ſit Monaſterio ſoli competere jurisdictionem, ſi probetur, alium in Diſtrictu Monaſterii jurisdictionem non habere: RATIO EST: Quia jurisdictio loci in ſe eſt individua, & partitionem reſpuit Alberic. *in L. 1. ff. de eo, cui mandat. eſt jurud.* Bald. *in c. 1. num. 6. verſ.* 8. *de Caput. qui curiam vendid. in uſib. feud.* Weſenbec. *in parat. lib 2. Tit. 1. n. 4. & Conſ. 32. num.* 1. Camill. Borell. *Conſ. 39. num. 35. & ſeqq.* Gail. *lib. 1. Obſerv. 61. num.* 8. Meiſchner. *deciſ. Camer. Tom. 2. lib. 1. deciſ. 6. d. 2.* Klock. *Tom. 1. conſ. 8. num. 43. Conſ. 29. num. 75. Conſ. 50. num. 164. & 165.* cum pluribus allegatis. Adeoque cùm duo ejuſdem rei & juris poſſeſſores eſſe nequeant. Klock. *Tom. 2. Conſ. 49. num. 25.* neque duo vel plures eandem jurisdictionem inſolidum habere queunt. Mager. *in Advoc. arm. cap. 10. num. 424.*

Quod præclarè demonſtrat Klock. *Tom. 1. Conſ. 29. num. 171. & ſeqq. ex L. poſſideri. §. ex contrario. ubi gl. &* Dd. communiter. *ff. de acquir. poſſeſſ. L. duo. ff. de precar. L. ſi ut certo. §. ſi duobus. ff. commodat.* Cujus rationem reddit JCtus *in d. l. poſſideri.* evidenter, & quidem à natura petitum: Quod ſcilicet, qua ratione per naturam non conceditur, ut tu conſiſtas eodem loco, ubi ego ſto, vel ſedeas, ubi ego ſedeo; ita etiam non permittatur, ut ego apprehendam poſſeſſionem fundi vel rei, quam alius occupavit & tenet. Dyn. *in C. ſine poſſeſſione de R. J. in 6.* Borellus *Conſ. 87. num 6.* Surdus *Conſ 34. num. 27.* Adeo ut ne quidem diverſa poſſeſſionis ſpecie duo inſolidum unam eandemque rem poſſidere queant, ex ſententia Zaſii *in d. l. poſſideri.* Cujatius *lib. 9. Obſervat. 33. & lib. 18 Obſerv. 24.* Donell. *in l. unic. C. uti poſſidet.* & alii apud Klock. *d. Conſ. 29. num. 173.*

Auß deme concludenter folgt/ daß bey einem theil die Jurisdiction über das Cloſter und deſſen Diſtrict ſtehen müſſe/ entweder bey denen Herren Graffen/ oder bey dem Cloſter allein: vel aſſignetur tertius. Alldieweil aber der Herr Fundator ſeine Burg/ Arnsburg/ von ſeiner und aller weltlichen Macht und Jurisdiction eximirt, damit der Ciſtercienſer Orden/ dieſelbe Burg zum Cloſter annehme: So iſt ja evidens, daß weder Er ein Jurisdiction Jhme vorbehalten/ noch per conſequens ſeine poſteri & ſucceſſores einer Jurisdiction ſich anmaſſen können über das Cloſter und deſſen Diſtrict, welches ex ſequenti argumento mehr beſteifft wird.

✻(o)✻

II. Argumentum des Cloſters

Sumitur ex puncto renunciationis.

Secundum argumentum fundatur in dicta renunciatione: *ab omni ſeculari poteſtate:* Cùm enim poteſtatem habere in Magiſtratu ſignificet Magiſtratum eſſe. §. 3. *Inſtit. de Excuſat. Tutor. L. eum, qui ff. de jurisdict. L. 1. §. 1. ff. quod quis juris:* ac tum jurisdictionem & imperium, hoc eſt civilem & criminalem jurisdictionem habere denotet *per L. Imperium. ff. de jurisdict. L. fin. ff. de offic. ejus, cui eſt mand. jurisd. L. poteſtatis. 215. ff. de verb. ſignif.* ad quam videatur Gœddæus *in Lex. verb. jurisdictio & poteſtas:* manifeſtum fit, quod aliquem ex ſua poteſtate eximere, ſignificet, ſe nolle amplius alterius Magiſtratum eſſe, & nolle ullam jurisdictionem vel imperium amplius in illum habere, ac proinde illum ab omni tam civili quàm criminali jurisdictione abſolvere & liberare: quemadmodum ſi Dominus ſervum ſuum manumittit, ipſum à ſervitute liberat, & declarat ſe nolle, ut ſervus ſuæ poteſtati & ſervituti ſit amplius ſubjectus, ſed prorſus liber & abſolutus.

Hinc quando Princeps vel Comes Imperii cuidam Nobili vel Monaſterio confert Caſtrum cum ſuo Diſtrictu, in quo jurisdictionis actus antea exercuit, & illud eximit à ſua poteſtate, cenſetur Nobili vel Monaſterio jurisdictio omnimoda conceſſa eſſe, adeoque ſequitur, Comitem de hinc amplius coërcitionem in dicto diſtrictu exercere, & mulctas exigere non poſſe, cùm hi ſint actus & fructus jurisdictionis. *L. ſacrilegi. ff. ad Leg. Iul. peculat. L. 2. ff. de in jus vocand. L. aliud eſt fraus 131. ff. de verb. ſignif.* Bartol. & Bald. *in L. fin. ff. ſoluto matrim.* Sixtinus *de Regal. lib. 2. cap. 18.* Weſenbecc. *in paratitl. lib. 1. Tit. 52. num. 4.* Struvius *in Syntagm. Jur. Civ. Exerc. 4. Th. 63. & ſeqq.* Natta *Conſ. 580. num. 15.* Roland. à Valle *Conſ. 78. num. 8. Vol. 2.* Menoch. *Conſ. 604. num. 38.* Farinac. *in prax. crimin. quæſt. 18. num. 45. &* plures apud Klock. *Tom. 1. Conſ. 10. num. 29 Conſ 37. num. 58. & num. 243. & 244.* Beſold. *Conſ. 17. num. 47. Conſ. 70. num 2. 4 & 5.*

Demnach nun der Herr Cuno die Burg Arnſpurg ſambt dem Diſtrict, wie Er denſelben cum aquis, agris, ſylvis & pratis beſeſſen / dem Ciſtercienſer Orden ſub tali renunciatione frey und loß von ſeiner und aller frembden weltlichen Macht und Jurisdiction übergeben/ ſo hat Er ſich erklärt/ daß Er nicht mehr Herr über dieſe tradirte Burg habe ſeyn wollen/ und hat auch hinfürter kein Jurisdiction auff denſelben diſtrict exerciren können/ maſſen die Jura dem Stiffter eines Cloſters kein jus und jurisdiction zugeben und geſtatten: Neque jus Patronatûs includit aut præbet ullam jurisdictionem Patrono in Eccleſiam. *C. recepimus in fin. C. ex parte. extr. de privileg.* Marpurgenſ. *Vol. 3. Conſ. 8. num. 18.* wie ſolches ſupra in refutatione 1. ſigni artic 5. weitläufftig remonſtrirt iſt; per conſequens haben ſich die Succeſſores auch keiner jurisdiction auff dem Clöſterlichen Diſtrict zu unternehmen: Dannenhero gebührt die Jurisdiction dem Cloſter inſolidum allein/ welches nachfolgende argumenta weiters kräfftig probiren.

III. Argumentum des Cloſters

Sumitur ex ratione ſingularis Territorii.

Das dritte Argument für die Clöſterliche Jurisdiction iſt gegründet in ratione Territorii: alſo/ wann das Cloſter ein eigenes abſonderliches

ches Territorium hat/ conſequenter ihme auch allein die Jurisdictio auff demſelben zukomme: daß aber das Cloſter ein eigenes Territorium habe/iſt unſchwer zu beweiſen. 1. dieweil das Cloſter notoriè umb ſich einen außgeſteinten Diſtrict von 4. ſtarcken Stunden hat/ in welchem des Cloſters Güter/ wie Sie Herr Cuno beſeſſen/ aneinander liegen: Sed Territorium & Diſtrictus conſiſtunt in Univerſitate agrorum diſtincta limitibus à vicinis. Gylmann. *in Symphor. Tom. 1. part. 2. Tit. 6. Vot. 1 num* 41. Zum andern: Quia Territorium à terrendo dicitur, & inde ſuam Ethymologiam habet, *per gl. in C. fin. de Conſtit. in 6. & L. pupillus* §. *Territorium. ff. de verb. ſignif.* Bald. *in L. data opera. num. 28. C. qui accuſ. non poſſ.* Gylmann. *Symphor. Tom. 1. part. 2. Tit. 11. Vot. 4. num. 52.* Quæ duo ſimul JCtus complexus eſt *in d. L. pupillus. 239.* §. *Territorium. ff. de verb. ſignif.* ubi ait: Territorium eſt univerſitas agrorum infra fines cujusque civitatis: quod ab eo dictum quidam ajunt, quod Magiſtratus ejus loci intra eos fines terrendi, id eſt, ſubmovendi jus habeat. vide Gœddæum *in Lex. Verſ. Territorium inquit.* Qnod autem Monaſterium habeat jus terrendi per ſuos cuſtodes & Saltuarios notorium eſt, & in argumento ſeptimo & octavo probatur.

Zum dritten iſt es Landkündig/ daß je und allzeit à tempore immemoriali das Cloſter auff ſeinem Diſtrict umbher ſeine eigene Felt- und Walt-Schützen/ Förſter und Jäger gehalten/ wie die Clöſterliche von denen Solmiſchen Miniſtris unterſchriebene Rechnungen zum überfluß beweiſen: und daß von denen umbliegenden Solmiſchen Stätt- und Dorffſchafften kein Schütz oder Förſter dieſen Clöſterlichen Diſtrict betretten darff/ noch jemahl einiger von dieſer umbliegenden Orten/ auſſer was vor wenig Jahren ein Dorffgüller auff der Weltzbach ſich erkühnet/ einen Freveler auff dem Clöſterlichen zu pfänden/ ſich unterfangen hat.

Zum vierdten/ als Anno 1577. die Herren Graffen Ernſt und Cunrad von Solms/ auff dem Clöſterlichen Diſtrict Schiedſtein geſetzt/ haben Sie Anno 1583. einen Revers heraus geben müſſen/ worinn Sie bekennen/ daß ſolches ohne Schaden und Nachtheil des Cloſters ſeyn ſolle/ und Sie ſolche Stein wieder alles herbringen des Cloſters nimmer gebrauchen wolten. Nun iſt kundbar/ daß ein Territorial-Herr/ wann Er auff ſeinen Gräntzen und Territorio Schiedſtein ſetzen läſſet/ nicht ſchuldig und gehalten ſeye/ einen Revers dem Tertio zugeben: haben alſo dieſe Herren Graffen damit bekennet/ daß des Cloſters Diſtrict nicht ihr Territorium, ſondern des Cloſters eigenthümlicher Diſtrict ſeye.

Zum fünfften/ wird des Cloſters eigner Diſtrict und Territorium von denen Solmiſchen Herren ſelbſt eingeſtanden/ wie in actis 1563. *in Replica* des Cloſters/ und deren Herren Graffen von Königſtein und Lichiſchen Miniſtris contra Braunfelß *punct.* 7. zufinden/ hiſce formalibus: Und iſt frembd zu hören/
,, da ſchon die Wetter das Holtzheimer und Mu-
,, ſchenheimer Gericht ſcheiden ſolte/ daß daraus ſolte
,, folgen/ daß derentwegen das Cloſter in dem Holtz-
,, heimer Gerichts-Zwang/ und alſo in Braunfel-
,, ſiſche eintzige Obrigkeit biß an den hohen Altar
,, ſolte gehören. NB. ſo doch das gantze Cloſter mit
,, der Wetter beſchloſſen/ **und nicht allein jetzo/**
,, auch hievor/ als es noch in der Herren von **Mün-**
,, **tzenberg weltlichen Regierung geſtanden/**
,, und der Herren eigen Sitz geweſen/ mit **ſondern**
,, **Gemarcken/ und aller hohen und nieder**
,, **Obrigkeit** von den Angrentzenden abgeſöndert
,, und verſehen.

Ex qua confeſſione clarè colligitur. 1. Daß das Cloſter der Herren von Müntzenberg eigner Sitz geweſen. 2. Daß es damahl/ nicht mehr aber hernach/ in deren Herren Regierung geſtanden. 3. Daß es von den Angrentzenden mit ſonder Gemarcken abgeſteint geweſen. 4. Daß es mit aller hoher und nieder Obrigkeit dazumahl auch verſehen geweſen. 5. Daß gleich wie es zuvor/ da es noch in der Herren von Müntzenberg weltlichen Regierung geſtanden/ alſo auch hernach/ und jetzo **mit ſeinen Gemarcken/ und aller hoher und nieder Obrigkeit** von den Angrentzenden abgeſöndert und verſehen geblieben. Littera eſt ſatis clara.

Weiters iſt *in actis* 1564. den 25. Maii auß dem Summariſchen Bericht/ was auff dem Tag zu Arnsburg verhandelt worden/ deren Herren Graffen zu Königſtein/ Lich/ und Laupach Miniſtris contra
,, Braunfels diß verfaſt: Daß denn das Cloſter kei-
,, nen Bezirck haben ſoll/ das weiſet die erſte Funda-
,, tion Herrn Cunen von Müntzenberg anders auß.
,, Dann derſelbe hat Arnſpurg mit ſeinen Wäſſern/
,, Wieſen/ Wälten/ Feldern den Ort gegeben/ und
,, zum Cloſter gemacht/ dieſelbe Gemarck wäre je mit
,, deren Mauren mit bezircket. So vermögt auch
,, dieſelbe Fundation, daß Herr Cuno das alt Cloſter
,, Altenburg mit ſeiner pertinenz und Begriff/ von
,, dem Orden von Siegburg precio & precibus an
,, ſich bracht/ und dem Cloſter Arnsburg geben hat:
,, Alſo daß der Arnsburgiſche Bezick mit dem Alten-
,, burgiſchen Begrieff und Gräntz erweitert worden.
,, So wäre je die Ablaß-Kirchen auſſerhalb der
,, Ring-Mauren gelegen/ eine heilige zum Ablaß ge-
,, weyhete Stette/ welche mit ihrem Begriff niemand
,, anders/ dann dem Cloſter könne zugehören/ oder
,, auff einem frembden Grund gelegen ſeyn/ oder dem
,, Cloſter nicht zuſtändig wäre.

In iiſdem *actis* 1564. Mitwochen nach den heiligen Pfingſten/ geſtehen die Königſteiniſche/ Lichiſche/ und Laubachiſche Miniſtri denen Braunfelſiſchen nicht/ daß das Cloſter in Braunfelſiſcher Terminey und Gerichtbarkeit gelegen/ ſondern vermög der Fundation auff ſeinem eigenem Territorio von aller weltlichen Jurisdiction eximirt. Welchem der nichtige Einwurff Lti Uffenbach in *Deduct. pag.* 55. nicht ſchadet/ da Er ſchreibt/ daß dieſe Herren Graffen/ dem Herrn Graffen zu Braunfels nicht haben præjudiciren können: & quod ſit res inter alios acta:

Dann 1. ſo dieſe Herren Graffen nicht hätten Wiſſenſchafft gehabt/ was recht dem Cloſter gebührte/ würden Sie dem Cloſter die Jurisdiction nicht zuerkant/ viel weniger Ihnen ſelbſten dieſelbe abgeſprochen haben/ in deme die Jurisdictio ſo wohl Ihnen/ als dem Herrn Graffen zu Braunfels zuſtändig geweſen wäre. 2. Non poteſt dici, quod ſit res inter alios acta; Quia Monaſterium, cui adſtiterunt prædicti DD. Comites contra Braunfels pro exemptione & jurisdictione, fuit pars coagens, uti acta Anno 1563. & 64. demonſtrant actum. Quia Monaſterium cum dictis DD. Comitibus particulariter & partialiter non convenit aut tranſegit ſuper jure D. Comiti de Braunfels *non* competente. *tit. C. res inter alios.*

Auß deme zu ſehen 1. Daß die Solmiſche vor

mehr dann hundert Jahren die Fundation erkennt/ darumb alberiſch/ daß der Solmiſche Schrifft-Steller ſo hefftig die Fundation des Cloſters Arnsburg criziziret und vernichtigen will. 2. Daß das Cloſter einen eigenen Diſtrict habe. 3. Daß es auff ſeinem eigenem Territorio von aller weltlicher Jurisdiction exempt gelegen ſeye. Quid clarius pro exemptione Monaſterii & jurisdictione propria?

Solchen Diſtrict des Cloſters hat vorm Jahr/ nemlich im Nov. Anno 1684. der von Kayſerlichen Commiſſion in Beſichtigung der Gräntzſtein eingenommener Augenſchein klar gezeigt; indeme man befunden/ daß die Lichiſche Gräntzſtein im Höhler Walt inwendig gegen dem Lichiſchen mit S.L. das iſt/ Solms-Lich/ allein/ und nicht gegen dem Clöſterlichen bezeichnet ſeynd. Welches augenſcheinliches Zeichen ein unwiderſprechliches Argument iſt/ daß der Clöſterliche Diſtrict von dem Lichiſchen abgeſondert/ und alſo das Cloſter ſein eigenes ſeparatum Territorium habe. Wehner. *in Obſerv.* §. Gräntze. Speidelius *in ſpeculo ſuo* §. 169. *lit. G. fol.* 531.

Solches beſtärckt der Gräntzgang/ welchen das Cloſter Anno 1492. den 22. Octob. mit den Darmſtättiſchen von dem Gräntzſtein an vor dem Cloſters Walt auff dem Weg nach Garbenteich und Gieſſen/ biß an die beſagte Lichiſche Gräntzſtein im Höhler-Walt gehalten/ laut des ex lib. antiquor. actor. fol. 204. der Kayſ. Commiſſion producirtes Inſtruments, deme ein gleichlautendes der Darmſtättiſche Schultheiß zu Steinberg/ mit Namen J. Jacob Hörle/ eben damahls producirt, über welchen die Solmiſche Beambten deswegen ſehr ſchwürig worden.

So nun das Cloſter ſeinen eignen Diſtrict, und von allen umbliegenden ein abgeſöndertes Territorium hat/ nemlich daſſelbe/ welches zur Burg Arnſpurg/ da dieſelbe noch unter Regierung und Jurisdiction Herrn Cunonis geſtanden/ gehörig geweſen; alsdann folget unwiderſprechlich 1. daß auch das Cloſter auff demſelben eine Iurisdiction habe: quia omne Territorium eſt Iurisdictione munitum. Gylman. *Symphor. Tom.* 1. *part.* 2. *Tit.* 6. *vot.* 3. *n.* 24. Et Territorium etiam dici poteſt jurisdictio in paucos. Gylman. *ibid. n.* 25. Imò pro ipſa jurisdictione quandoque capitur. Gylman. *Tom.* 1. *part.* 1. *Tit.* 2. *de Reconvent. vot.* 1. *num.* 154. Ergo qui Territorium habet, procul dubio intelligitur habere jurisdictionem, idem Gylman. *loc. cit. num.* 159. eidemque jurisdictio competit, ſeu jus Territorio inhærens, cujus eſt Territorium. Camill. Borell. *Conſ.* 70. *num.* 34. Beſold. *Conſ.* 135. *n.* 7.

Folgt auch 2. ſo das Cloſter allein das Territorium umb ſich hat/ alsdann es auch allein Iurisdictionem auff demſelben habe: tum quia jurisdictio penes duos inſolidum eſſe non poteſt, uti argum. 1. probatum eſt: tum etiam quod jurisdictio videatur ita integre & inſolidum conceſſa Territoriô conceſsô: ut apud quem ſolum eſt Territorium, apud eundem etiam ſit ſola jurisdictio, juxta Bartol. *in L.* 1. *n.* 16. *ff. de jurisdict. omn. jud.* & ibid. Jaſon *num.* 12. Baldus *conſ.* 420. *num.* 1. *vol.* 1. Afflictus *deciſ.* 17. *num.* 4. Alexand. *conſ.* 42. *vol.* 1. Gylman. *Symphor. Tom.* 1. *part.* 2. *Tit.* 11. *vot.* 4. *num.* 54. & 55. Et communiter habetur, quod vendito vel conceſſo Territorio vendita & conceſſa cenſeatur jurisdictio, quia ſolo cohæret. Bald. *in L. à procuratore C. de mandat.* Gail. *lib.* 2. *Obſerv.* 61. *num.* 9. quæ ideo una cum Territorio tranſit. Bartol. *in L. inter ff. de acquirend. rer. dom.* Felin. *in C. Rudolphus memb.* 16. *extr. de reſcript.* Bald. *in C.* 1. *de Capitaneo qui curiam vendid. Tit.* 51. *de feud.* ubi communiter ita Feudiſtas ſentire aſſerit Weſenbec. *conſ.* 32. *n.* 3.

Da nun der Herr Cuno die Burg mit dem gantzen Bezirck/ cum paſcuis, aquis, agris, & ſylvis, wie Er das gantze Werck beſeſſen/ dem Ciſtercienſer Orden hat übergeben/ loß und frey von ſeinem und allem weltlichen frembden Gewalt/ ſo iſt zugleich die Jurisdictio mitgefolget / welche Er gehabt hat in loco quæſt. Nam Territorium non ſolum agros, ſylvas, prata, culta & inculta, lacus & aquas, piſcationes & venationes, ſed etiam jurisdictionem comprehendit, Maſcard. *de probat. concl.* 1196. *num.* 3. Et quia D. Fundator habuit in Territorio dicto jurisdictionem omnimodam, illam traditione & donatione Territorii ſimul reliquit, argumento verborum ſæpe citatorum: quod Caſtrum ab omni ſeculari poteſtate abſolutum tradiderit Ordini Ciſtercienſi, & Monaſterio proinde, ſicut ipſam habuit, jurisdictionem tradidiſſe cenſetur, niſi probetur contrarium. Juxta Bartol. & Baldum. *in L. ſi quando in fin. C. de bon. vacant. lib.* 10. Alexand. *in L.* 3. *poſſideri in princ. ff. de acquir. vel amitt. poſſeſſ.* Felin. *in C. quod ſedem extr. de offic. jud. ordin.* Marpurgenſ. *vol.* 4. *conſ.* 29. *num.* 133.

Quamvis autem jurisdictio à Territorio aliquid diverſum exiſtat, uti tenent Menoch. *lib.* 3. *præſumpt.* 97. *num.* 6. *allegans* Bartol. *in L.* 1. *col. ult. ff. de Jurudict. omn. jud.* Decium, Socin. &c. Gylmann. *Symphorem. Tom.* 1. *part.* 1 *Tit.* 7. *vot.* 4. *num.* 12. & *part.* 2. *Tit.* 6. *vot.* 1. *num.* 42. Petra *de fideicomm. quæſt.* 13. *num.* 533. Knichen. *de Territor. Jur. cap.* 1. *num.* 27. 30. & 32. Poteſt enim Iurisdictio Perſonæ ſoli conferri, qualiter eam habent Duces, Officiales militiæ, Rectores ſcholarum, &c. Et ex hoc pars adv. ſibi imaginari velit, quòd conceſsô & traditô Territoriô D. Fundator ſibi jurisdictionem reſervare potuerit, vel de facto jus ſuperioritatis reſervaverit, quod litteris expreſſum non eſt, uti tamen propter immunitatem Eccleſiarum in Fundatione exprimi debuiſſet.

Sciendum tamen eſt, quòd illa differentia ſit tantum rationalis, minimè verò realis, præſertim noſtris moribus & temporibus, uti Beſoldus loquitur, ubi jurisdictio non datur jure Magiſtratus, ſed in agris conſiſtit, ab iisque ſeparari non poteſt, ſicuti ſervitus in gleba, & ſicut ſigillum in cera, ex Bald. *conſ.* 322. *num.* 2. *lib.* 4. Et quòd jurisdictio ſit ſupra Territorium, prout nebula ſuper paludem per activam ſolis potentiam. Jaſon. *in L.* 1. *num* 15 *ff. de jurisdict. omn. judic.* Socin. *conſ.* 34. *lib.* 1. Cravetta *conſ.* 411. *num.* 35. Maſcard. *de probat. concl.* 117. *num.* 2. ubi ait: jurisdictionem Domini poſſidentis ineſſe toti Territorio, ſicut ineſt nebula ſuper tota palude: quod multis legibus & DD. auctoritatibus firmat. Ac proinde ſi Territorium dividatur, minimè jurisdictio ſeparatur, ſed una cum partibus dimembratur. Caſtrenſ. *conſ.* 187. *col.* 3. *num.* 2. & 3. *lib.* 2. Neque ſola ſine caſtro aut loco, cui cohæret, vendi poteſt. Bartol. *conſ.* 189. *vol.* 2. *verſ. primo quæritur.* Weſenbec. *conſ.* 32. *num.* 3. & 4. Et de hâc Iurisdictione nos loquimur, quæ ſine Territorio poſſideri & exerceri nequit. Ancharan *conſ.* 142. *n.* 3.

Nam hæc jurisdictio paſſivè & materialiter ineſt Territorio. Bald. *conſ.* 202. *num.* 2. *in fin. lib.* 2. Covarruv. *pract. quæſt. lib.* 1. *cap.* 10. Menochius *conſ.* 147. *num.* 18. indeque jurisdictio in dubio per Principem conceſſa cenſetur conceſſo Territorio. Bartol. *in L. inter eos cum. L. ſeq. ff. de acquir. rer. dom.* Alexand.

conſ. 7.

*conſ.7.num.*10. *lib.*5. Hinc certi juris eſt, quod ei, cui Territorium acquiritur quolibet titulo, univerſali vel ſingulari, & jurisdictio illi Territorio adhærens acquiratur. Boerius *deciſ.*40. *n.*11. Natta *conſ.*405. *num.*1. *& conſ.*435. *num.*3. Covarruv. *pract. quæſt. cap.*1. *concl.* 9. *&* 10. & quidem omnimoda, quam concedens habuit. Bartol. *in L.*1. *ff. de Jurisdict. & in L. ſi quando, C. de bon. vacant. lib.*10. Alexand. *in L. poſſideri. ff. de acquirend. vel amitt. poſſeſſ.* Felin. *in C. quod ſedem. extr. de offic. Jud. ordin.* Marpurgenſ. *vol.* 4. *conſ.*25. *num.*123.

Imo etiam merum & mixtum imperium cohærens tranſit conceſſo aliquo particulari Territorio alicujus Caſtri vel Oppidi, de quo ſequentes Doctores loquuntur. Natta *conſ.*45. *num.*1. Paul. Caſtrenſ. *conſ.* 187. *num.*1. *lib.*2. Covarruv. *pract. qq. cap.*1. *num.*10. quam opinionem Valaſcus *ad L. imperium. num.*41. *& ſeqq. ff. de jurisdict. omn. Jud.* communem eſſe atteſtatur. Tandem quod etiam NB. tranſeant Regalia Territorio particulari adhærentia in eum, ad quem quolibet titulo pervenit Territorium, tradunt Alciatus *in C. quod ſedem. num.* 48. *extr. de offic. Jud. ordin.* Roland. à Valle *conſ.*42. *num.*30. *vol.*2. de quibus vide Beſoldum *in Theſ. pract. lit. L.* §.27. *quæſt.*2. Quamvis verò pars adv. hæc forſan intelligenda opinetur de Territorio, quod eſt Dignitatis, uti Ducatus vel Comitatus; quod Knichen vocat Territorium per prius *de ſubl. Territ. Jur. cap.*1. *num.*53. 65. *&* 83. non verò de Territorio alicujus ſingularis Caſtri vel oppidi à Principe vel Comite alicui Nobili in feudum conceſſo: ex Knichen *d. cap.*1. *num.*62. *&* 70. Hæc tamen non obſunt, quia caſum noſtrum non tangunt: Ille enim loquitur de Caſtro cum pertinentiis ſuis in feudum conceſſo, nos verò tractamus de Territorio Caſtri ab omni ſeculari poteſtate libero & abſoluto Eccleſiæ conceſſo & reſignato, cui nulla ſecularis poteſtas dominari poteſt. Uti ex dictis & infra dicendis patebit.

His evidenter & irrefragabiliter probatum eſt, quod probatô Monaſterii Territoriô, probata ſit etiam ejuſdem jurisdictio, ut ſicut Territorium eſt ſolius Monaſterii, ſicut fuit D. Cunonis p.m. ita etiam jurisdictio ſimiliter ſit ſolius Monaſterii, & non alterius; ac proinde cum Monaſterium per cuſtodes & ſaltuarios exerceat actus jurisdictionis, præſumptio Iurisdictionis pro DD. Comitibus cadit & evaneſcit. Cravett. *conſ.* 673. *num.* 11. *& conſ.*615. *num.* 13. Klock. *Tom.*1. *conſ.*8. *num.* 61. In deme ſind der Schrifft-Steller/ daß er ſich ſehr geirret/ da Er vermeynt/ das Cloſter habe keine Univerſitatem, oder ſeye kein Univerſum, ſondern vielleicht nur ein Ort mit etlichen anhangenden Gärten. Ehe und zuvor Er gegen dem Cloſter denen Herren Graffen zu dienen ſich reſolvirt, ſolte Er als ein verſtändiger Juriſt den Augenſchein und Information ſelbſt eingenommen haben/ ne falſis narratis deceptus tot falſa ſcripſiſſet.

IV. Argumentum des Cloſters

Sumitur ex Conceſſione Caſtri ſimpliciter.

QUartum argumentum Monaſterii iſt gegründet in conceſſione Caſtri abſolutè: alſo/ daß auß deme neceſſariò folget: Wann dem Cloſter das Caſtrum Arnſpurg abſolutè cum pertinentiis von Herrn Cunone ſel. dem Orden übergeben worden: Er zugleich/ wie Er auff alle vorgehabte Macht und Gewalt renunciirt, eben alſo die Iurisdiction übergeben habe. Ex rationibus ſequentibus.

PRIMA eſt: Quia in conceſſione Caſtri cum pertinentiis non tantùm ea, quæ conſiſtunt in poſſeſſione, ſed etiam ea, quæ conſiſtunt in jure & jurisdictione, veniunt. Gylmann. *Symphor. Tom.* 1. *part.* 1. *tit.*7. *vot* 6. §. *de poſſeſſ. num.*152. *per L. verbum illud pertinere ff. de verb. ſignif.* Hieronym. à Monte *in Tract. finium regund. cap.*8. *num.*7. Et quod conceſſô Caſtro abſolutè per Principem, videatur conceſſum eſſe cum omnibus juribus & jurisdictione tradit idem Gylmann. *in Symphor. Tom.*1. *part* 3. *vot.*23. *num.* 68. Quia Caſtrum concedere, eſt concedere jus quoddam univerſale, ſicuti ſcribunt omnes *in L. imperium ff. de jurisdict. omn. Jud.* apud Menochium *conſ.*66. *num.* 25.

Quamvis autem Caſtro conceſſo à Principe non ſit facta mentio pertinentiarum, nihilominus pertinentiæ translatæ cenſentur. Marpurgenſ. *vol.* 4. *conſ.* 25. *num.*122. Klock. *Tom.*1. *conſ.*29. *num.* 232. ex Tapia, Molinæo, Natta, Schradero, & Menochio *lib.*3. *præſumpt.* 99. *num.*1. *& ſeqq.* Atque jurisdictio inter pertinentias Caſtri cenſetur. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 45. *n.*2. ex Fichardo *conſ.*20. *num* 10. *lib.* 2. Iacobo Tomingo *conſ.*20. *num.*73. & Menoch. *lib.*3. *præſumpt.*101. *n.*5. & aliis citatis. Ergo &c. Der Herr Solmiſche Schrifft-Steller/ wolle die Conſequentiam ſelbſt formiren.

SECUNDA RATIO eſt: Quia Caſtri nomine venit jurisdictio, Beſold. *conſ.*170. *n.*13. Hinc conceſsô ſimpliciter Caſtrô intelligitur conceſſa jurisdictio cohærens. Bartol. *ex L. inter eos. ff. de rer. diviſ.* Felin. *in C. Rodulphus. num.*82. *extr. de Reſcript.* Pariſ. *conſ.*9. *num.*26. *lib.*1. Covarruv. *Tom.*2. *pract. qq. c.*1. *num.*10. § *Nona concluſio.* hoc latè probat, & aliis multis enumeratis docet hanc eſſe communem ex Bartol. *in L.* 1. *num.*6. *verſ. quandoque hoc non exprimitur. C. de dignit. lib.*11. Menoch *conſ.*905. *num* 28. Unde non dubium, quin conceſsô Caſtrô tranſeat jurisdictio. Klock *Tom.* 1. *conſ.* 29. *num.* 4. *& conſ.* 45. *num.* 1. Ubi plures allegantur Doctores: eo quod conceſſo Caſtrô cenſeatur notabiliter cohærere jurisdictio *conſ.* 50. *num.* 71. ideoque cum Caſtro tranſeat in accipientem omnis jurisdictio in iis, quæ Caſtro cohærent. Maſcard. *de probat. concl.* 170. *num.*11. Beſold. *d. conſ.*170. *num.*9.

Quod tunc expediti juris & veriſſimum, atque indiſputabile eſt, ſi conceſſo Caſtro jurisdictio cohæreat, & concedens antea fuerit in eodem uſus jurisdictione. Caſtrenſ. *conſ.*407. *num.*4. *part.*1. Menoch. *lib.*3. *præſumpt.*79. *num.*46. cum aliis; ubi hanc ſententiam ait egregiè probari *ex L. teſtator.* §.1. *ff. de legat.*2. *L. Julianus. ff. de legat.*3. Covarruv. *Tom.*2 *pract. qq. cap.*1. *num.*10. *concl.*10. uti & in ſeqq. caſum optimè explicat. Beſoldus *conſ.*17. *num.*38 *& conſ.* 270. *n.*22. Klock. *Tom.*1. *conſ.*45. *num.*10. Quod autem jurisdictio Caſtro-Aquilæ cohæſerit, probatur, eo quod in dubio cenſeatur jurisdictio cohærere Caſtro. Boerius *quæſt.*50. *num.*11. Menoch. *lib.*3. *præſumpt.*97. *num* 48. & Antonius de Petra & Aymus apud Klock. *Tom.*1. *conſ.*10. *num.*60. Tum quia fuit allodiale, & non feudale, utpote Domus ipſius propria, in qua Dominus Fundator omnem jurisdictionem, uti ex Actis Anno 1563. & 64. DD. Comitum ſupra citatis liquet, exercere ſolitus fuit, quod etiam verba Fundationis, *ut ubi exercebatur militia ſecularis, ibi fieret habitatio*

tatio Religionis, videntur inſinuare. So die Solmiſche Schrifft-Steller nachſuchen/ werden Sie vielleicht finden/ daß alle Dorffſchafften diſſeits zu Arnsburg gehört haben.

Etſi ergo D. Fundator non fecerit mentionem juriſdictionis in traditione Caſtri Arnsburg, nihilominus tamen intelligitur cum Caſtro reliquiſſe, & privativè conceſſiſſe juriſdictionem Ordini Ciſtercienſi Monaſterii Domino, ab exemplo, quod quando Princeps vel Comes concedit alicui Caſtrum aut villam in feudum, in qua ipſe habebat juriſdictionem, quòd eandem quoque conceſſiſſe videatur: & quidem privativè. Cravetta *conſ.*701. *num.*20. *& conſ.*895. *num.*4. Menoch. *lib.*2. *præſumpt.*18. *num.*5. juxta Bald. *in L.*1. *num.*35. *ff. de rer. divis.* Abbas *in C. cæterum. col.*2. *verſ. fateor tamen extr. de judic.* Felin. *in C. Paſtoralis. col.*3. *verſ. limit. ſent. extr. de offic. Ordin. jud.* Brunum, *conſ.* 47. *num.*7. Roland. à Valle. *conſ.*48. *num.*22. *vol.*2. Et cum Beroio de eadem facti ſpecie refert ibid. Menoch. *num.*6. *&* 7. reſpondiſſe Cravettam *in conſ.*411. *num.*36. *qui num.*29. ſcripſit, quod ubi transfertur dominium & jus utile, dicatur privativè tranſlata juriſdictio, quia apud duos inſolidum eſſe non poteſt, quapropter prædict. & alii Doctores concludunt, Principem vel Comitem non poſſe exercere juriſdictionem in homines ſui Vaſalli.

Et hanc ſententiam idem Menochius *lib.*3. *præſumpt.*97. iterum firmat. Poſtquam enim ibidem *n.*1. *uſque* 12. incluſivè probavit, quod quidem Caſtro conceſſo, in quo non fuit ſolitus Dominus juriſdictionem exercere, non intelligatur conceſſa aliqua juriſdictio: ſubdit *num.*3. expreſsè; ſi verò Princeps vel Dominus conſueverit in eodem Caſtro exercere juriſdictionem, tunc tranſlato Caſtro cenſeatur etiam tranſlata juriſdictio, cujus ponit rationem: Eo quod conceſſo principali, cenſeantur etiam conceſſa acceſſoria & ei cohærentia. *L. creditor.* §. *ult. ff. de action. Empt. & vendit. L. uxorem.* §. *legaverat. ff. de legat.*3. *& L. prædia. ff de fundo. inſtruct.* Cùm autem in hoc caſu juriſdictio cohæſerit ipſi Caſtro, & non fuerit ſub civitate quadam aut aliquo alieno Domino, ſed abſolutum Caſtrum D. Fundatoris Cunonis, & Domus propria: ſequitur, quod Caſtro conceſſo & tranſlato in Ordinem Ciſtercienſem, conceſſa & tranſlata fuerit etiam juriſdictio. Quod etiam tradit Beſoldus *Conſ.*212. *num.*17. *& Conſ* 270. *num.*9. poſt alios ibidem allegatos DD.

Imò communiter tenetur à magnis Doctoribus, quod non ſolum juriſdictio, ſed etiam merum & mixtum imperium veniat in Caſtri integrè conceſſi donatione, ſi nihil fuerit exceptum vel reſervatum, etiam nulla facta mentione pertinentiarum: ubi docet Bartol. *in l.*1. *ff. de juriſdict. gl. in Clement.*1. *verb. omnimodam. de for. comp.* Gail. *lib.*2. *Obſerv.*61. *num.*9. Fachineus *Controverſ. Juris. lib.* 7. *cap.*69. *& lib.* 13. *num.*19. ubi contrariæ ſententiæ argumenta diſſolvit, Marpurgenſ. *Vol.*4. *Conſ.*25. *num.*123. & alii ibidem allegati JCti. RATIO eſt: Quia nomine Caſtri venit Territorium, & ſic quædam univerſitas, cui inſit merum imperium. Jaſon. *Conſ.*45. *num.*4. *Vol.* 4. *per L.*1. §. *Cum urbem. ff. de offic. præfect. urb. Luc.* Penna *in L.*1. *C. de privileg. Scholar. lib.*12. Quod fusè & doctè probat Beſold *in addit. Conſ.*270. *num.*7. 11. 12. 13. 15. 20. 22. quo lectorem remitto, Klock. *Tom.* 1. *Conſ.*37. *num.*47.

Hujus rationes affert Beſoldus. Primam *Conſ.*112. *num.*17. Quod manifeſtum ſit, Caſtrum uti & Villam eſſe nomen univerſale, ſub quo etiam indefinitè poſito univerſitas bonorum tota, omniſque juriſdictio cum omnibus eorum reditibus ac proventibus, & quibusvis acceſſionibus, adeoque cum juribus & pertinentiis omnibus continetur, ex Roman. *Conſ.* 271. *& Conſ.* 444. *num.*8. quamvis ea fortaſſis ſint de Regalibus ſecundum Cuman. *conſ.*162. allegatum à Natta *Conſ.* 435. *num.*12.

Secundam rationem ponit idem Beſoldus *d. conſ.* 270. *in additione num.*21. Quod pro Regula traditum ſit, Caſtro vel pago in feudum conceſſo ejus omne dominium utile, omnemque diſpoſitionem, & ſic etiam exercitium meri Imperii in ejuſmodi conceſſione Principis vel Comitis beneficii contineri. Ideo hanc interpretationem tanquam favorabilem, & quæ Iuris Communis Regulis ſit conformis, in dubio amplectendam eſſe ſcribit, niſi aperta exceptio appareat per *not. in L.*1. *ff. de Reg. Iur.* & addit, ita in ſpecie ſentire Brunum *conſ.*31. *num.*4. *&* 5. Menoch. *lib.*3. *præſumpt.* 97. *n.*39.

Quod ex eo confirmatur, quia conceſſo univerſali aliquo, omnia illa jura, quæ conceſſionis tempore in illo univerſali debebantur concedenti, & quæ ipſe concedens habebat, vel exigere poterat de jure vel conſuetudine, in eum transferuntur, cui illud univerſale conceditur, per *text. L. traditio. ff. de acquir. rer. dom. L. quicunque C. de fund. limitroph. lib.*11. *& L. ſi quando. C. de bon. vacant. lib.*10. Innocent. *in C. cùm ad ſedem extr. de reſtit. ſpoliat.* Bartol. *& Dyn. in L. fin. ff. de conſtit. Princip.* Iaſon. *in L. quo minus num.*152 *ff. de flum.* Roman. *conſ.* 444. *num.*7. Cravetta *Conſ.* 895. *num.*2. *Vol.*5. Ubi ait: Non poſſe univerſitatis nomen effectumque intelligi re quapiam vel minima excluſa. Marpurgenſes *conſ.*25. *num.*119. *Vol.*4. & Beſold. *d. Conſ.* 270. *in addit. num.*14.

Tertiam rationem ponit. *d. Conſ.*270. *in addit. num.*17. Quod Princeps cenſeatur omnia ſimul cum Caſtro dediſſe, quæ erant ſua. Bald. *in L. placet nobis. num.*12. *C. de pedan. Judic. & in cap.* 1. §. *item ſi quis num.*2. *quib. mod. ſeud. amitt. de feud. lib.* 1. *Tit.* 5. *& conſ.*32. *num.*3. *lib.* 1. *conſ.*202. *num.* 2 *lib.*2. Olrad. *conſ.*252. *num.*8. Pariſ. *conſ.* 9. *num.*19. *lib* 1. Et quod cenſeatur conceſſio facta de toto jure concedentis. Bald. *in C.*1. *de Capitan. qui cur. vendid. lib.* 2. *de feud. Tit* 51. Natta *Conſ.*435. *n.*10. *lib.*2. Weſenbec. *Conſ.*45. *num.*41. ac tum quod unusquiſque cenſeatur rem talem tranſtuliſſe, qualem ipſe habuit: *per L. traditio. ff. de acquir. rer. dom.* ita Beſold. *d. conſ.*270. *num.*17. 18. Cùm ergo D. Fundator in dicto Caſtro Arnsburg omnimodam exercuerit juriſdictionem, quæ ipſi competebat in eodem loco, cenſetur etiam conceſſo & tranſlato ſimpliciter Caſtro illam conceſſiſſe & tranſtuliſſe, juriſdictione ſupra locum quæſt. abdicata.

V. Argumentum des Cloſters

Sumitur ex tranſlatione Caſtri in Abbatiam.

Quintum argumentum fundatur in communi ſententia Doctorum & Iuris Interpretum tradentium, quòd ſi alienatio Caſtri fiat inter pares, quales Abbates & Prælati cum Comitibus & Baronibus ſunt, NB. vel in Eccleſiam, omnis juriſdictio cohærens Caſtro tranſeat in accipientem, & nihil omnino juris, prælertim ſuperioritatis reſervatum intelligatur.

rat. Fulv. Pacianus *lib. 2. de probat. cap. 43. num. 26.* Klock. *Tom. 1. conſ. 8. n. 120. conſ. 11. n. 59. 60. 61.*

Quod optime confirmat Magerus *in adv. arm. c. 16. ubi n. 64.* ex authore confutationis Keiſersheimenſis & Modeſtino Piſt. *conſ. 43. n. 11. lib. 1.* tradit inferiorum ſtatuum, Principum, vel Comitum ſuperioritatem in conferendis ad Eccleſiam bonis ac poſſeſſionibus ſtatim ipſo jure tam per ipſam dedicationem, quàm renunciationem exſpirare: & locum, ubi Eccleſia ædificatur, ſtatim à jurisdictione prioris Domini eximi, ex *L. inter ſtipulantem. §. ſacram. ff. de verb. oblig. l. ſervitutes. §. fin. ff. de ſervit. l. caveri. ff. commun. prædior.* Eberhard. Jun. *conſ. 23. n. 32. vol. 1.* uti in ſigni præcedentis confutatione relatum eſt.

Ex quo idem Magerus ibid. infert *n. 65.* ex Pacian. quod quando inferior à Principe (ſcil. Imperatore, de quo agit ibid. *n. 55.* bona in Eccleſiam conferente.) Caſtrum vel Territorium transfert in Eccleſiam, tunc translato Caſtro vel Territorio omnem jurisdictionem cohærentem & omne jus & qualitatem transferri in accipientem, nulla jurisdictione & ſuperioritate reſpectu illius Caſtri reſervata ipſi transferenti; quod ſecus ſe habere ait in bonis ab Imperatore in Eccleſiam translatis ibid. *n. 76. & ſeqq.* quamvis ſint, qui idem de bonis ab Imperatore ac ab aliis inferioribus Statibus Eccleſiæ collatis ſtatuant, uti *num. 69. & ſeqq.* refert Magerus itidem.

Et ratio eſt, quòd bona, prædia, villæ, Caſtra collata Eccleſiæ, eo ipſo abſolvantur omni jure & dominio ſeculari, quod antea Dominus in iis habebat, cùm Deo offerantur: unde conſequens eſt, quod omne illud jus, quod Dominus ſecularis in iis bonis, prædiis, vel Caſtris habuit, ea ipſa traditione reſignetur Eccleſiæ vel Monaſterio, ita, ut ſi Dominus ſecularis donat Monaſterio Caſtrum vel Territorium, quod ſua poteſtate, jurisdictione, & ſuperioritate atque omni dominio abſolvit, per talem renunciationem ſeu ceſſionem, conſequenter ejus jurisdictio dominium, & omne jus tranſeat in Eccleſiam accipientem.

Quod ex eo confirmatur, quia ceſſionarius cenſetur eſſe una eademque perſona cum cedente. *c. Denique 7. quæſt. 1. l. ſi donare. §. 1. ff. de donat. int. vir. & uxor.* Surdus *conſ. 22. num. 16. vol. 1. & conſ. 424. num. 22. vol. 3.* Marpurgenſ. *conſ. 20. num. 92. vol. 4.* Nam ſubrogatus cedit in locum ejus, à quo ſubrogatus eſt, cum omnibus qualitatibus, & poteſt id, quod ſubrogans potuit: Bartol. *in l. 1. §. quibus. ff. à quib. appell. non lic.* Baldus *in authent. ſed novo jure, in princ. C. de ſervis fugit.* Marpurgenſ. *d. conſ. 20. num. 103* ex Surdo *conſ. 424 num. 16.* Cephal. *conſ. 58. num. 30* Et ſuccedit in jus concedentis. *L. emptor ubi Bald. 1. not. C. de hered. vel act. vend.* atque ita conſequitur omnia jura cedentis. *L. ſi ager. in fin. ubi* Bartol *ff. de rei vend.* ut omnia facere poſſit, quæ cedenti licebant, juxta comm. Doct. ſententiam. Decius *in L. 1. lect. 1. in fin. ff. de reb. cred. ſi cert. quid petat.* Berous *conſ. 107. num. 8. vol. 1.* Klock. *Tom. 3. conſ. 107. num. 7. 9. 10.*

Ex quo ſequitur, quod Monaſterium, quia ſucceſſit in locum D. Fundatoris, quoque in jus ejus ſucceſſerit, & omnia jura, quæ ipſe in loco quæſt. habuit, & exercuit, factâ donatione & ceſſione Caſtri obtinuerit, non ſolum proprietatem bonorum, poſſeſſionem & dominium, ſed etiam jurisdictionem, quandoquidem ipſe noluerit amplius Dominus Caſtri eſſe, illudque à ſua & ab omni aliena ſeculari poteſtate abſolverit.

VI. Argumentum des Cloſters

Sumitur ex hoc: quod Monaſteria exempta habeant diſtincta Territoria cum Iurisdictione.

Sextum argumentum ex eo deducitur: Quod ſi Territorio Laicorum Eccleſiæ ſolum non contineatur, ſed exemptum ſit, & exiſtimetur eſſe extra Territorium Domini ſæcularis. Craveta *conſ. 918. num. 6.* Et ſi ambitus Territorii comprehendat quædam loca, quæ non ſunt de diſtrictu, uti Caſtra, Monaſteria & Eccleſias, Vantius *de nullitate ex defect. jurisdict. num. 108.* Natta *conſ. 643. num. 7.* Decianus *conſ. 51. n. 20. Vol. 3.* Wie ſolches in ſigni præcedentis confutatione art. 1. erwieſen iſt: Tunc ſequitur, quod illa Caſtra, Eccleſiæ, Monaſteria habeant diſtincta Territoria quoad jurisdictionem, quantumvis in alterius Principis vel Comitis univerſali Territorio ſita ſint, quod nihil novi eſt. Bartol. *in L. 1. ff. de damn. infect.* Natta *conſ. 636. num. 31. & 54.* Gabriel *in comm. concl. lib. 1. de probat. concl. 9. num. 9.* Mynſing. *conſ. 16. num. 45. in fin.* Paris. *conſ. 16. num. 23. vol. 4.* Maſcard. *de probat. concl. 117. num. 4* Klock. *Tom. 1. conſ. 1. num. 49. 50. 51. conſ. 10. num. 64. 65. conſ. 29. num. 263. 265. conſ. 50. num. 23.*

Probata igitur exemptione Monaſterii Arnsburgenſis, & demonſtratô Territoriô propriô, limitibus à vicinis diſtinctô, & ab ipſa part. adv. ſupra confeſſo: negari non poteſt jurisdictio Monaſterio Arnsburgenſi. Si enim diſtrictum habet terminatum, & non ſit de univerſali Territorio Solmenſi, ſicuti poſt ceſſionem & traditionem D. Fundatoris nunquam amplius manſit de ejuſdem univerſali Territorio, Ergo DD. Comitibus Solmenſibus non competit ulla jurisdictio in iſto Diſtrictu Monaſterii, ſed ad ipſum Monaſterium ſola pertinet. Quod concedere debent, niſi repugnantia & abſurda velint aſtruere.

Primo enim, ſi DD. Comites habeant, uti prætendunt, jurisdictionem in loco quæſt. Ergo Monaſterium cum ſuo Diſtrictu ipſis debet eſſe ſubjectum. Et tamen ſupra probatum eſt in confutatione ſigni præcedentis, quòd ſit exemptum ſecundum leges & jura, & propriam ipſorum confeſſionem: ex quibus ſequeretur, quòd eſſet ſimul exemptum, & ſimul ſubjectum, quod implicat: Exemptio enim & ſubjectio in eodem ſubjecto, tanquam contraria, conſiſtere nequeunt: *L. ubi repugnantia. ff. de Reg. Iur.* Beſold. *conſ. 6. num. 82.*

Secundo, ſtante firmiter & inconvulsè Monaſterii exemptione à jurisdictione ſeculari, & prætenſa DD. Comitum jurisdictione, daretur dominium abſque ſubjecto, & relatio abſque termino in actu: ubi enim eſt jurisdictio, ibi eſt ſuperioris ad ſubditum, & hujus ad ſuum ſuperiorem & dominum correlatio: atque eſt impoſſibile & incomprehenſibile, quod detur relatio abſque termino, & quod ſuperior & Dominus ſit abſque ſubdito: Eberhard. *in Topic. loc. 20. de correlat. num. 1. & 2.* Klock. *Tom. 1. conſ. 29. num. 895.* ubi juxta Bartol. *in L. 1. ff. de jurisdict.* & Berous *conſ. 21. n. 14. vol. 3.* tradit duplicem eſſe jurisdictionem reſpectu ejuſdem Territorii, activam ſcil. Domini Territorii, & aliam paſſivam loci, ſeu perſonarum, in quas Dominus jurisdictione utitur. Cùm verò loca ſacra & perſonæ Religioſæ ſint abſolutæ à jurisdictione ſeculari, quia ſunt extra commercium hominum, manifeſtè patet, quòd non detur jurisdictio paſſiva

paſſiva in illis. Ex quo ſequitur contra DD. Comites, quòd neque detur jurisdictio activa in locum & perſonas: ubi enim deſinit jurisdictio paſſiva, ibi activa eſſe non poteſt per rei naturam.

Tertio, daretur Territorium abſque ulla jurisdictione. Nam 1. Diſtrictus Monaſterii eſt exemptus à jurisdictione DD. Comitum, uti ſupra probatum eſt; ac proinde ipſis nulla competit jurisdictio in illo diſtrictu & Territorio. 2. DD. Comites negant econtra Monaſterio jurisdictionem activam competere in ſuo Territorio: & ſic Territorium eſſet abſque ulla jurisdictione, quod implicat. Etſi enim eſſe poſſit Territorium materialiter ſumptum, pro univerſitate agrorum, abſque hujus vel alterius Domini jurisdictione: Bartol. *in L.* 1. *num.* 15. *ff. de jurisdict.* Covarr. *in C. poſſeſſor. de Reg. Jur. in* 6 *part.* 2. *Relect.* §. 1. *num.* 1. Menoch. *lib.* 3. *præſumpt.* 97. *num.* 12. Boërius *decis.* 227. *num.* 8. & alii apud Klock. *conſ.* 10. *num.* 58. *&* 59. *Tom* 1. Non poteſt tamen eſſe ſine omni jurisdictione. Bartol. *in L.* 2. §. *fin. num.* 7. *de oper. libert.* Baldus *in authent. Habita. num.* 8. *C. ne fil. pro pat.* Alexand. *conſ.* 35. *num.* 19. Ubi ſtatuit, quòd Territorium ſit de eſſe ordinariæ jurisdictionis, non tamen de eſſe ordinariæ jurisdictionis certarum perſonarum Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 1. 10. *n.* 60. *conſ.* 29. *num.* 45. *&* 46. *conſ.* 50. *num.* 71. *&* 72. quia omne Territorium jurisdictione munitum eſt, imò quandoque pro ipſa jurisdictione ſumitur, uti ſupra ex Gylmanno probatum eſt. Itaque Territorium adæquate & formaliter ſumptum ex *L. pupillus.* §. *Territorium. ff. de verb.* 6. *ſign.* quod poteſtatem terrendi importat, ſine jurisdictione omni eſſe non poteſt: eſſet autem ſine illa, ſi prætenſio DD. Comitum vera eſſet, ac tum ſi etiam exemptio Monaſterii cum ſuo Diſtrictu à jurisdictione ſeculari per jura, leges & rationes probata ſimul ſtet firma.

Ex quibus concluditur, quod Monaſterio competat Jurisdictio, quia Caſtrum cum Territorio adæquatè & formaliter ſumpto, in quo D. Cuno Jurisdictionem exercuit, fuit à poteſtate ſeculari liberum Ordini Ciſtercienſi traditum uti ex ſeqq. oſtenditur & confirmatur.

VII. Argumentum des Cloſters

Sumitur ex DD. Comitum Confeſſione, & ab Exemplis.

Septimum Argumentum Monaſterii fundatur in ipſa part. adv. confeſſione: Dann in Actis 1563. haben die Solmiſche Herren nach der Fundation nicht allein des Cloſters exemption von aller weltlichen Jurisdiction, ſondern auch des Cloſters Iurisdiction erkennet / wie folget und wohl zu mercken iſt.

„Daß in Anno 1174. Herr Cuno von Müntzenberg das Cloſter und deſſen Verwandten / von allem ſeinem Iure damahl allein zuſtehenden weltlichen Iurisdiction für ſich und ſeine nachkommende Stiffter eximirt und enthoben: Wie dann ohne das NB alle geiſtliche Ordens-Leute / vermög geiſt- und weltlichen Rechten in bürgerlichen und peinlichen Sachen von weltlicher Iurisdiction enthebt ſeyn. So iſt dieſes Cloſter über diß mit ſonderbahren herrlichen Privilegien / darzu mit ihres Ordens Herkommen / ſonderlich verſehen / daß Sie nicht allein ihres Ordens und aydt-pflichtige Perſonen / in geiſtlichen Ubertrettungen und Ungehorſam halber / ſondern auch gemeiner weltlichen / in und auſſerhalb Cloſters verwürckter Exceſſen halber / mit ihrem darzu ſonderlich verordnetem Kercker und Gefängnüß zu ſtraffen haben: deren Exempla im fall der Noth viele können beygebracht werden. Wie dann auch einem jeden Abbt in ſeiner Wahl und Confirmation nicht allein die Verwaltung der Geiſtlichen / ſondern auch der weltlichen Sachen in ſeinem Iurament aufferleget und befohlen wird / deſſen die Braunfelſiſche gut Wiſſens haben: Alſo Königſteiniſche und Lichiſche „*in Replica contra* Braunfelſiſche.

Et hæc confeſſio eſt conformis juri: Nam juxta leges Canonicas Abbas in Diſtrictu ſuo eandem poteſtatem habet, qualem habent in ſuo Diſtrictu Status Politici & ſeculares: Paurmeiſter *de jurisdict. cap.* 9. *num.* 16. *lib.* 2. Richter *in velitat. Academ.* 38. *Membr.* 3. *num.* 14. Und wird mit exemplis verificirt, welche die von Königſtein / als nemlich Johann von Hattſtein / Ambtmann zu Butzbach / und David Poſt Keller zu Ortenburg / auff ſeit Lich aber / Wilhelm von Buſeck / Ambtmann zu Lich / und Dietrich Brückel / denen Braunfelſiſchen Ambtleuten / als Hartmann von Bellersheim / und Wilhelm von Waltmanshauſen opponirt haben.

Exempla.

Vor 30 Jahren hat Cunrad Rod von Hoingen / eine Verwirckung im Cloſter begangen / derentwegen Er durch den Herrn Abbt ad ſeuplenium (diß ware des Kerckers Name) relegirt.

Item vor 30. Jahren ſeynd Lorentz Reuber und Hartmann Bettenhauſen / umb deſſen willen / daß Sie einander geſtochen / und mit Kanten geworffen / mit dem Kercker geſtrafft worden.

Ungefehrlich vor 23. Jahren hat Herman Hön / auff des Cloſters Hoff zu Bircklar / ein Verwirckung begangen / deswegen er dann außgewichen / und als er wieder kommen / durch den Herrn Abbt in Kercker geworffen und geſtrafft.

Daß dann neulicher Jahren / auch etliche dermaſſen durch den Herrn Abbt geſtrafft / iſt noch in friſcher Gedächtnüß mit Berndhard / Theiſſen Peter / Melkelgen / Bechtols Hanſen / und andern.

So ſeynd auch vor Zeiten etliche durch die Stiffts-Herrn ſelbſt außgebetten / als nemlich Johann Gröninger und Joh. Kleyn. *Ita in Actis Solmenſibus.* Auß deme dann erſcheint / daß Anno 1530. das Cloſter actus jurisdictionis & imperii ohn alle contradiction deren Herren Graffen von Solms / ſondern mit deren gutem Wiſſen und Gutheiſſen exercirt habe; und wofern das Cloſter nicht wäre von vorigen Zeiten hero alſo berechtiget geweſen / würden die erſte Herren Graffen von Solms / nach ihrer Ankunfft in die Wetterau / wohl contradicirt haben. Weiln nun dieſe Acta denen Herren Graffen oder ihren Miniſtris nicht unbekant ſeyn können / auß welchen Sie eines und anders in ihren Duplic einführen / ſo iſt zu verwundern / mit was Gewiſſen Sie nun nach ſo langen Zeiten / dem Cloſter die Iurisdiction diſputiren. Qui eſt bonæ conſcientiæ, & cogitat ſe Deo redditurum rationem, neminem intendit jure & privilegiis ſuis ſpoliare.

Ferner iſt auß den Clöſterlichen Documenten zu erweiſen /

weiſen/ daß dergleichen mehrere actus jurisdictionis
gen die Freveler auff dem Clöſterlichen Territorio
ercirt, und von denen Herren Graffen vor Alters
mmer contradicirt worden/ ohn was einer oder an-
rer ex mala Miniſtrorum informatione vel zelotypia
rtz vorhin/ umb dem Cloſter ſein Ius & obſervan-
m zu diſputiren/ neuerlich angefangen hat.

Anno 1548. Dienſtag nach Lætare, iſt der Birck-
r Schäffer uff dem Stegacker/ und hernach wie-
rumb uff Montag nach Ioannis Baptiſtæ, uff der
art gepfänd umb 8. Batzen geſtrafft worden. *lib.*
lor. antiq. fol. 177. diß Buch iſt den Solmiſchen
rm Jahr in Commiſſione Cæſareâ ad agnoſcen-
um vorgelegt/ und von Ihnen agnoſcirt worden.

Eodem Anno Dienſtag nach Oculi, iſt der Schäf-
r von Lich im Colnhäuſer Feld/ mit zween Häm-
el gepfänd worden: darauff der Centgraff und der
Schäffer/ in Dominica Lætare, in das Cloſter kom-
en/ und haben umb die Hämmel gebetten/ mit Ver-
rechen/ daß er hinfürter wolte allen Schaden mei-
n: Als aber die Hämmel ohne Theidigung nicht
ben ſollen gefolgt werden/ ſo hat Herr Ambtmann
Lich/ Hartmann von Trohe/ umb Reſtitution der-
ben angeſucht/ mit Verſprechen/ daß der Schäffer
nführo des Cloſters Feld ſolte meiden. *lib. actor.*
. 101.

Eodem Anno uff Donnerſtag nach Margare-
d Tag/ iſt ebenfals der Statt Schäffer zu Lich/ uff
m Feld zu Mengelshauſen gepfändt worden. *lib.*
. eod. fol. 201.

Anno 1561. den 16. Martii ſchreibt Cunradus
nckel Burſchierer an den Herrn Ambtmann zu
Lich folgends: Kan ich krafft meines tragenden
Ambts nicht verhalten/ daß verrückter Zeit etliche
Nachbarn zu Eberſtatt/ bey nächtlicher Weil Wey-
den auff des Cloſters Eigenthumb bey Dorffgüll
(NB. uff der Weltzbach) gehauen/ und heimlicher
Weiß heimgetragen/ und wiewohl ich bey dem
Schultheiſſen umb gebührlichen Abtrag/ die Ge-
meine daſelbſt erfordern und ermahnen laſſen/ oder
aber die Thäter nahmhafft zumachen/ ſo hat doch
deren keines bißhero erfolget: Derowegen Ew. E.
zuerſuchen ich geurſachet/ dienſtlich fleiß bittend/ die-
ſelbe wollen mit Ernſt bey der Gemeine berührten
Orts/ die gebührliche Verordnung thun/ daß Sie
die Thäter nahmhafft machen/ oder aber ſo Sie
dieſelbe verhälen wolten/ ſambtlich zum Abtrag
ernſtlich anhalten. *ita Protocoll.* D. Abbatis Uncke-
fol. 157. ubi aliud exemplum ſimile ponitur von Li-
ern/ welche auff des Cloſters Gut daſelbſt Obſt-
äum abgehauen haben.

Anno 1588. iſt Henrich Weicher dieſer Zeit Mül-
in der neuen Mühl/ bey Dorffgüll gepfänd wor-
n/ und ihme ein Eſel ins Cloſter getrieben/ durch
ſern Feldſchützen Görg Knoppen/ hat denſelbigen
rtheidigen müſſen mit zwölff Albus, ſo dem Con-
nt umbricht. Iſt dieſe Pfändung uff dem Erd-
uß geſchehen/ ſo diß Jahr mit Winterfrucht beſä-
et. Actum den letzten Novembr. ſtyl. antiq. *ita lib.*
. fol. 86.

Anno 1590. circa feſtum Pentecoſtes, nachdem
e Licher gewarnet worden/ ſich des Höhler-Walts
d Mengelshäuſer Felts mit ihrem Viehtrieb zu-
üſſigen/ iſt denſelben ihr Viehe vom Cloſter ge-
ändt worden: worauff der Burgermeiſter von
h/ Vollpracht Lindenboltz/ Steppel Hanß/ Jo-

hannes Faud/ Meiſter Jörg Büchſenmeiſter/ des
Abends ins Cloſter kommen/ und umb das Viehe
gebetten/ welche ihnen endlich hac vice pro honore
Comitis gratioſi in Lich ſeynd gefolget worden: Sic ta-
men, ut amplius non inducerent vaccas in ſylvam no-
ſtram nec in alia loca: ſin autem, ſecundariò impigno-
remus. *lib. act. fol.* 30.

Anno 1593. den 29. Julii/ ſeynd deren von Dorff-
güll/ als Velten Sames/ Reitz Bender/ Hanß Zorn/
Johannes Sames/ und Hanß Schäffer Pferd
durch des Cloſters Wieſen Schützen Niclaus/ uff
dem Erdhauß bey der Weltzbach gepfändt worden/
und haben dieſelbe müſſen vertheidigen/ mit einem
Malter Habern und 13 Maß Wein: koſtet die Maß
6. Albus: in beyſeyn Hanß Mohren Schultheiſſen
daſelbſt. *lib. act. fol.* 93.

Anno 1599. den 24. Julii auff Dienſtag/ hat
Jacob der Haußknecht/ der Frauen Schäffer von
Bircklar/ hinter dem Cloſter bey der Herrn Wein-
garten/ in den Stuppeln gepfändet/ und ihm ein
Hammel genommen/ und ihn unwiſſent der Herrn
und meiner gen Muſchenheim geführt. Alsbald iſt
gemelter Schäffer zu mir kommen/ und mich etzlich
mahl umb Gottes willen gebetten/ ich ſolte ihm diß-
mahl den Hammel wieder geben/ es ſolte von ihm
nimmermehr geſchehen. Aber ich hab es nicht thun
wollen/ ſondern hab ihm ein Reichsthaler zur Straff
abgefordert/ ſo hat er getheidiget/ daß er 10. Albus für
Straff geben hat: hab auch darnach Meiſter Tho-
mas Bender/ mit dem Schäffer nacher Muſchen-
heim zu dem Dorffknecht geſchickt/ daß er den Ham-
mel ſolt folgen laſſen/ und NB. **Daß das Cloſter
keines wegs geſtändig/ daß die Pfändung
gen Muſchenheim gehöre/ ſondern in das
Cloſter/** und daß auch ſolches unwiſſent von dem
Haußknecht geſchehen ſeye: und hat alſo den Ham-
mel folgen laſſen. F. Hartmannus Heller Burſarius. *lib.*
act. fol. 351.

Anno 1604. den 17. Julii/ hat unſer Schütz zu
Hoffgüll/ Reitz Bender zu Dorffgüll/ zween Häm-
mel uff dem Erdhauß in den Korn Stoppeln gepfän-
det: iſt Reitz Bender von dem Keller zu Butzbach
in das Cloſter gebotten worden/ deswegen bey dem
Cloſter zu theidigen: und iſt alſo durch guter Leut bey-
derſeits Unterhandlung vertheidiget worden/ daß er
Reitz anderthalb Viertel Wein zur Straff hat geben
ſollen/ mit dem Vorbehalt/ daß es hinfürter nicht
mehr geſchehen ſoll. Geſchehen Arnsburg uff dem
Schenckkeller in beyſeyn Caſpar Lotzen/ Schultheiß
zu Holtzheim/ Johannes Ruppel Marſteller zu
Hoffgüll/ und B. Johannes Faber Berittern. *lib.*
actor. fol. 357.

Anno 1610. den 11. Maji/ ſeynd beyde Bürger-
meiſter Velten Knobel/ und Wörner Deucker von
Muſchenheim kommen ins Cloſter/ mit Hanß Ben-
dern Gerichts Perſonen/ und Adam Petri/ und ge-
ſagt/ daß ſie wegen ihrer Gemein bey Mag. Johann
Heylen ihrem Ambtmann zu Hoingen geweſen/ we-
gen/ daß ich ihr Geſind uff der Weltzbach laſſen pfän-
den/ habe ſie der Ambtmann uns zugeſchickt/ zu bit-
ten/ daß ich ihnen die Pfand wieder wolle laſſen fol-
gen/ ſie ſoltens nicht mehr thun: alſo habe ichs ihn
laſſen folgen auß gutem willen. Deßgleichen hat
Balzar Petri ſein Sohn hinterm Cloſter eben den
Tag gehütet/ bin ich hinauß gangen/ und ihme des
Pferds Zaum genommen: haben ſie auch umb den

Zaum gebetten/ hab ich ihn alſo laſſen folgen / daß ſie hinführo das Cloſter an ſeinem Weyd-Trieb nicht moleſtiren ſollen. Fr. Petrus Gorr. Burſarius. *ut* das neue Burſchen Buch *fol.* 61.

Anno 1619. den 2. Septembr. iſt Hanß der Seemüller zu Dorffgüll/ mit ſeinem Viehe gepfändet worden/ in den Heinbüchen Sträuchen in der Haber mit fünff Stück Rindviehe und einer Eſelin/ und iſt die Pfand uff den Hoff getrieben worden/ durch den Herrn Burſirer Fr. Eberhard/ und Conrad Schneidern Feltſchützen zu Hoffgüll/und hat die Pfand wieder gelöſt: hat dem Convent ein Viertel Wein geben/ und den Pfandſchilling. item:

Anno 1623. den 8. Junii/ Sontag Nachmittag/ ſeynd folgende Nachbarn von Dorffgüll / als Johann Diegell/Johan Kniepffer/Wilhelm Wechter/ in des Cloſters Walt auff Bergesſee gepfändt worden/durch unſere Schützen Helwig Heymen/ Gromes von Grüningen/ und Henrich Jacob Hierberten von Steinbach/ mit ihren Pferden / und haben gemelte Schützen / Johann Kniepffers Pferd ins Cloſter bracht/und hat er müſſen theidigen mit dem Burſirer umb 4. fl. 6. Batzen/ in beyſeyn des Ehrnhafften Andres Bendern Schultheiſſen zu Dorffgüll. *lib. actor. fol.* 93.

Nach dem Schwediſchen Krieg Anno 1648. den 1. Maji iſt Volpert und Gorrhanß von Dorffgüll auff der Weltzbach gepfändt worden / und hat bey Herrn Johann Adam Abbten Seel. abgetheidiget/ daß er ein halben Tag gezackert ohn einiges Widerſprechen der Braunfelſiſchen. *ut Protocoll.* D. Joannis Adami, Abbatis contra Braunfelß & Greiffenſtein *fol.* 103. & 104.

Anno 1651. den 1. Maii/ iſt der Kühehirt zu Lich / mit ſeinem Viehe beym Hertzenſteg geweſen / und Schaden dem Cloſter zugefügt/ und durch mich Fr. Paulum Theur Burſirer zur ſelbigen Zeit gepfändt worden/ dieweil aber die Beambten daſelbſten/ durch die Burgermeiſter das Cloſter bitten laſſen/ daß hinführo nicht mehr geſchehen ſoll/ iſt ihnen das Pfand gefolgt worden auß gutem Willen. Neu Burſchen Buch *fol.* 112.

Anno 1670. den 4. Maji hat Herr Chriſtianus Abbas dem Schäffer zu Muſchenheim wegen übertriebs am Hangenberg hinter dem Cloſter den Hirtenſtab hinweg nehmen laſſen: dieweil aber der Herr Graff Moritz zu Hoingen/ dem Cloſter getreuet/ geſtalten er alſobald dem Cloſter ſeine Gefäll hemmen/ und auch wegen keiner Urſach leichtlich einziehen laſſen / ſo hat Herr Chriſtianus den Stab cum proteſtatione auß Zwang dem Schäffer wieder lieffern laſſen.

Anno 1673. nach Pfingſten / als das Waſſer-Wehr ober dem Cloſter auff dem Gottsacker iſt repariret worden/ und die Lichiſche Läher oder Rotgärber/ die Eichene Rinten entführet/ deswegen gepfändet worden/ hat Herr Graff Herman zu Lich/ für ſie geſchrieben / daß man ſie nicht zu hart anhalten und ſtraffen wolle.

Anno 1674. hat das Cloſter einen weltlichen Diener wegen Beſchwängerung einer Perſon zum theil an ſeinem Liedlohn geſtrafft. Obwohl aber er bey denen Gräfflichen umb Hülff angeſucht: Sie auch in Aprili damahls bey Ablegung der Rechnung ſolches dem Wohlgebohr. Herrn Ober-Ambtmann zu Königſtein / Freyherrn von Greiffenclau vorgebracht: ſo iſt jedoch das Cloſter bey ſeinem uhralten Recht geblieben/und hat nichts von der Straff nachgelaſſen/am meiſten umb deſſenthalben/weil der Reus bey denen Herren Solmiſchen geklagt / dargegen aber von ihnen nicht das geringſte weiters iſt eingewendet worden. Wie ſolches in reiffer Gedächtnuß etlicher noch Anweſenden ſtehen wird.

Anno eodem im Junio hab ich Fr. Robertus Abbas den Lichern Bürgern im Höhler Walt/ da ſie die vom Cloſter gefällte Eichbäum ſtümmlen wollen/ durch P. Nicolaum und Förſtern / die Aext und Beylen abnehmen laſſen/ dargegen nicht die geringſte contradiction geſchehen.

Anno 1677. in fine Maji, hat das Cloſter einen Bauren von Muſchenheim/ Johann Kneip/ wegen verübter Fiſcherey in der Wetterbach arreſtiret: und obwohl der Herr Graff Moritz von Hoingen / durch ſeinen Keller dargegen proteſtiren laſſen / ſo hat man doch contempta proteſtatione den Bauren ſo lang eingehalten/biß er die Straff zuerlegen/ſich reverſiret. geſtalten dann er in der Erndte auff des Cloſters Aecker/ da er umbs dritte Theil gebauet/ ſo viel hauffen Korn hat ſtehen laſſen / als die Straff ertragen: worgegen der Herr Graff Moritz Repreſſalien gebraucht contra Conſtitut. Imperii Gail. *de pignor. obſerv.* 2. *num.* 3. und dem Cloſter hinwiederumb ſo viel auß dem Zehenden zu Muſchenheim nehmen laſſen. Ecce turbationes contra antiquam obſervantiam, Sauberer Stifft und Schutzherr!

Anno eod. den 2. Junii/ hat das Cloſter den Lichiſchen Schäffer/ wegen übertriebs auff des Cloſters Diſtrict bey Colnhauſen/ nach öffterer Warnung ſich des Cloſters Diſtrict und deſſen Güter zu müſſigen/ in das Cloſter führen/ und in Kercker legen laſſen: welcher den dritten Tag auff gegebenen Revers, ſich ſolches übertriebs hinführo zu enthalten/ weil er wüſte/ daß es ihnen nicht gehörte/ iſt erlaſſen worden/ ohne daß der Herr Graff Herman mündlich oder ſchrifftlich dargegen hätte proteſtiren laſſen.

Anno eod. den 7. Junii / hat das Cloſter dem Viehehirten zu Bircklar wegen übertriebs/ auff dem Ober-Colnhäuſer Felt eine Kuhe pfänden/ und hinweg treiben laſſen/ ohne daß eine einzige Widerrede und contradiction von der Gemeind daſelbſt / oder von dem Herrn Graffen zu Hoingen geſchehen wäre.

Anno 1681. hat man ebenfals einen Fiſcher von Lich/ auß des Cloſters Wetterbach / in das Cloſter führen/ und in einer Cammer verwahren laſſen/ und obwohl der Herr Graff Herman hingegen / zween Geiſtliche auff freyer Straß und Cloſters Territorio mit gewährter Mannſchafft hinweg nehmen / ſchimpflich nach Lich ſchleppen / und im Wirtshauß anfangs mit bloſſen Degen verwachen laſſen / ſo hat man gleichwohl den Fiſcher nicht dimittirt, biß ſolcher grober Gewalt contra Receſſum de Anno 1577. §. 6. Ihro Churfürſtl. Gnaden zu Mayntz hinterbracht worden: unterdeſſen aber iſt der Fiſcher entſprungen: und hat Herr Graff gegen erhaltenes Kayſ. Mandatum die Geiſtliche nicht wollen folgen laſſen / ſie hätten dann zuvor mit dem Wirt der Unkoſten halber abgerechnet; biß daß ein Churfürſtl. Einſpenniger dieſelbe abgeholet/ und auff des Cloſters Territorium geſtelt: worüber der Außgang zuerwarten.

Dergleiche alte und noch mehrere neue Actus, ſo denen Herren Graffen wohl bewuſt ſeynd/ können beyge-

beygebracht werden/ auß denen zuſehen/ daß von undencklichen Jahren hero das Cloſter jurisdictionem auff ſeinem Territorio exercirt, und ſich bey altem Herkommen/ gegen Neuerung und Gewalt deren Herren Graffen ſo viel möglich geweſen/ manutenirt. Daß alſo ſehr kühn die Solmiſche Schrifft-Steller ſchreiben/ das Cloſter könne in Ewigkeit keine actus jurisdictionis & poſſeſſionem erweiſen/ darüber aber ſie noch einmahl Naſenſtüber einnehmen/ und von ihren Herren wegen böſer Information gebührenden Danck haben werden. Auß dieſem folget

VIII. Argumentum des Cloſters

Sumitur ab immemoriali obſervantiâ actuum Iurisdictionis.

OCtavum argumentum pro Iurisdictione Monaſterii deducitur ex antiqua & immemoriali obſervantia prædictorum actuum, ſcilicet pignorationis, incarcerationis &c. quorum obſervantia & uſus evidenter declarat jurisdictionem: & quod ea in conceſſione ſeu traditione Caſtri Arnsburg à principio fuerit comprehenſa. Nam ſi dubitatur, an in venditione vel conceſſione Caſtri veniat jurisdictio, pro Regula traditur, quod inſpici debeat, quid poſtea fuerit obſervatum. *argum. L. ſi ſervus plurium. §. ult. ff. de legat. L. de interpretatione. ff. de legib. L. cum quis. §. ante. C. de natur. liber.* Bald. *conſ.*245. Cravetta *conſ.* 294. *n.*7. Menoch. *conſ.*748. *num.*19. Beſold. *conſ.* 270. *num.*35. 36. & 37. Klock. *Tom.*1. *conſ.*8. *num.*87. & 88. *conſ.*13. *num.*14. *conſ.*29 *num.*887. Obſervantia enim & uſus ſubſecutus eſt interpres actus præcedentis; & declarat quid in venditione vel traditione Caſtri ab initio actum ſit. Cravetta *conſ.* 459. *n.*21. & *conſ.* 828. *num.* 11. Decian. *conſ.*44. *num.*28. *vol.*4. Klock. *d. conſ.* 8. *num.* 91. *conſ.*10. *num.* 535. & 536. *conſ.* 29. *num.*29. & *n.* 889.

Alldieweil nun nicht allein erwieſen/ daß von alten Zeiten hero/ mit gutem Wiſſen und Willen/ deren Herren Graffen das Cloſter die Freveler gepfändet/ und mit Kercker geſtraffet/ ſondern auch Landkündig/ daß das Cloſter allzeit eigene Saltuarios, Förſter/ Walt- Felt- und Wieſen-Schützen gehalten/ und aut deren von den Gräfflichen Miniſtris unterſchriebenen Rechnungen beſoldet/ welche das Clöſterliche Territorium hüten; hingegen niemand von denen umbliegenden Orten/ als Lich/ Birrcklar/ Muſchenheim/ Eberſtatt/ Dorffgüll Macht habe den Clöſterlichen umbher von ihnen außgeſteinten Diſtrict zu betretten/ oder auff demſelben zu pfänden: Als müſſen die Herren Graffen nolentes volentes dem Cloſter ſolche Actus auff ſeinem Territorio einſtehen/ & quidem ab immemoriali tempore, und daß ſolche alſo und cum traditione ipſius Caſtri angefangen/ werden auch nimmer in Ewigkeit contra evidentiam notorietatis ein anders beybringen können.

Ergo per conſequens müſſen ſie dem Cloſter jurisdictionem activam geſtehen/ quandoquidem his actibus jurisdictio probatur & confirmatur.

Primò enim incarceratio in caſibus Civilibus cauſa tuendæ jurisdictionis eſt imperii. Bartol. *in L. imperium num.*8 *ff. de jurisdict.* Gregor. Tholoſan. *in ſyntagm. Jur. lib.*31. *cap.*33. *num.*21. Struvius *Exercitat.*4. *lib.* 2. *Tit.* 1. *Theſ.* 77. Richter. *in velit. Academ.* 38. *membr.*3. *num.*1. & 2. Auctoritate *L.*2. *cui, cum gloſſa. ff. de jurisdict. L. injuriarum.* §. 1. *ff. de injur.* & *audient.* §. & *judicare:* & §. *audient. Collat.* 3. *Tit.* 2. *de defenſor. Civit.* Gylman. *in Symphorem. Tom.*2. *par.*1. „ *vot.*1. *num.* 80. Ubi ſequentia ponit: Sic quoque „ captura, traductio, incarceratio delinquentium in „ Territorio procul dubio meri & mixti imperii indicia „ ſunt. Nam etſi hæc alias ſimplicis ſeu baſſæ jurisdi- „ ctionis eſſe dicantur, quando ſcilicet capturam, vel „ carcerem quis habet ad hoc tantum, ut carceratos „ poſtea alteri tradat vel remittat, ut de captura notat „ Petrus Jacobi *in libello de jurisdict. num.*49. Alexand. „ *n.*21. ſecus tamen eſt, ſi capturam vel carcerem ille „ habeat, qui cauſam quoque carceris examinare po- „ teſt; tunc enim abſque dubio meri vel mixti imperii „ eſſe dicuntur, ut notant omnes *in L. imperium* Ja- „ ſon poſt alios *num.*24. Curtius Junior *num.* 18 Pur- „ puratus 225. Et quando carcerem habens, poteſt „ delinquentes in eo detinere auctoritate propria, & de „ iis cognoſcere animadvertendo vel dimittendo. Gyl- „ man. *Symphorem. Tom.*1. *part* 1. *Tit.*2. *de reconvent.* „ Natta *conſ* 636. *n.*122. Bidenbachius *in nobil. quæſt.* „ *quæſt.*7. *n.*2. Beſoldus *in Theſ. pract. lit. G.* §. 14.

Quibus addit Gylman *Symphorem. Tom.*2. *par.*1. *d. vot.*1. *num.*81. quod captura delinquentium in caſu, quo quis carcerem habet, & cognitionem cauſæ, quaſi jurisdictionis & imperii poſſeſſionem probet, juxta Bald. *in L. data opera num.*28. *C. de his qui accuſ. non poſſ.* & *in L. ſi quis fugitivum.* § *fin. ff. de edict. ædilit.* Brunum. *conſ.*34. *in fin.* Quod idem affirmat Klock. *Tom.*1. *conſ.* 8. *num.*105 & *conſ* 10. *n.*617. ubi *n.*620. addit, quod carcer jurisdictionis exiſtimetur, ſi nimirum cauſa carceris ſit civilis, ut ſi quis ob contumaciam vel leve delictum in carcerem mittatur juxta Modeſtin. Piſtor. *conſ.*4. *num* 17. *vol.*2. Ac tum quòd ſit expediti juris poſſeſſionem vel quaſi jurisdictionis ex prehenſione vel captura delinquentium probari tradit *conſ.*29. *num.*135. ex Menoch. *remed.*3. retinendæ *num.* 585. & *conſ* 1000. *num.*8. ex Romano *conſ.*7. *num.*13. Cephalo *conſ.* 441. *num.* 6. & *num.* 21. & aliis ibid. allegatis. Quibus addantur, quæ Reinkingk *de Regim. ſecul. lib.*2. *claſſ* 2. *cap.*17 *num* 82 84. 85 ſcribit: Tunc nempe carcerem eſſe meri Imperii quando incarcerans habet cognitionem, & non tenetur ad alium Magiſtratum remittere incarceratum.

Secundò pignoratio & mulctatio arguit in Civilibus jurisdictionem & mixtum imperium juxta DD. *in L. imperium, ff. de jurisdict.* & *in L. fin. C. de mod. mulct.* Beſoldus *conſ.* 3. *Tit.*4. *num.*4 Struvius *Exercit.* 4. *lib.* 2. *Tit.* 1. *Theſ.* 54. Gylman. *Symphor. Tom.*2. *par* 1. *vot.*1. *num.*84. Gail. *de pignorat. obſerv.*1. *num.*3. Gœddæus *in Lex. lit P. verb. pignoribus captis.* Wehener. *in obſerv. pract lit. B. verb.* Büſſen. Beſold. *in Theſ. pract. lit. B.* §. 83. Büſſen. Reinkingk *de Regim. ſecul. lib.* 2. *claſſ.* 2. *cap.*17. *num.* 59. 60. ubi refert aliquos, qui Jus mulctandi inter actus & fructus meri Imperii referant, alii verò mixto Imperio, alii ſimplici Jurisdictioni attribuant. *n* 62 63. & *ſeqq.*

Et quod ſecundum communem Legiſtarum & Canoniſtarum opinionem mulctare ſit ejus, qui habet jurisdictionem tradit Klock. *Tom.*1. *conſ.*37 *num.*240. & *num.*243. Ac tum communiter receptum eſt, quod mulctæ ſint fructus jurisdictionis Natta *conſ.* 580. *n.*15. Roland. à Valle *conſ.*78. *num.*8. *vol.*2. Menoch. *conſ.* 604. *num.*38. Decian. *conſ.*40. *num* 3. *vol* 4. Surdus *conſ.*752 *num.*2. & 23. & alii plures apud Klock. *Tom.* 1. *conſ.*8 *num.*101. *conſ.*10. *num.*606 *conſ.*29 *num* 855. & 864. Sicut enim ex perceptione fructuum poſſeſſio fundi probatur, uti Maſcard, *de prob. concl.* 1189.

*num.*1. *& 7.* Ita etiam ex perceptione fructuum jurisdictionalium poſſeſſio vel q. juriſdictionis evincitur. Siquidem ad eum fructus jurisdictionis pertinent, qui eam exercent. Surdus *conſ.*152.*n.*13. Weſenb. *in parat. C. de mod. mulct. n* 6. *& conſ.*1.*n.*25. Menoch. *remed.*3. *retinend. num.*582. Bidenbach. *nob. quaſt.*§.7. Straſſen/ Frevel/ Buſen. Klock. *d. conſ.*10.*n.*607. *& conſ.* 37.*n.*59. Beſold. *conſ.*70.*n.*2.4. *& 5.*

Quemadmodum ergò ex effectu cauſa cognoſcitur, ita ex perceptis mulctis intelligitur ad eum pertinere jurisdictionem, qui mulctas recipit. Natta *conſ.* 580.*n.*15. Roland. à Valle *conſ.*78.*n.*8. *vol.*2. Menoch. *conſ.*604.*n.*38. Decian. *conſ.*40.*n.*3.*vol.*4. apud Klock. *Tom.*1.*conſ.*37.*n.*58. Ex quo deducitur, quod ſi Vaſallus in Caſtro & Territorio feudali mulctet delinquentes, ei conceſſa intelligatur jurisdictio. *L. pupillus §. Territorium. ff. de V. S.* Cravett. *conſ.*400. *num.*27. Burſat. *conſ.*235.*n* 25. Schrader. *tract. de feud. par.*10. *ſect.* 3. *n.*92. *& 2. par. nonæ part. principal. ſect.*3.*n.*12. Klock. *Tom.*1. *conſ.*29.*n* 119. *& 121. & n.*142. Siquidem ad eum fructus jurisdictionis pertinent, qui eam exercet. Surd. *conſ.* 152. *num.* 23. Klock. *d. conſ.*37. *num.*60.

Tertiò eſt indubitatum, quod Cuſtodum & Saltuariorum appoſitio in diſtrictu ſeparato, qui delinquentes pignorent, probet poſſeſſionem jurisdictionis: ad eum enim pertinet poſſeſſio, qui pro voluntate ſua independenter ab omni alieno Magiſtratu & imperio camparios, ſaltuarios, & cuſtodes conſtituit. *L. poſſideri.* §. *Nerva. L. ſi rem immobilem. & L. quarundam. ff. de acquir. poſſ. L. ſi ita.* §. *Dominus. ff. de uſu & habit. & L. ſi ita.* §. *mulier villæ cuſtos. ff. de fund. inſtruct.* Nam Saltuarii ſunt, qui fundi, & finium, fructuumque cuſtodiendorum cauſa conſtituuntur. *L. cum quæreretur.* §. *prædiu. ff. de legat. & fideicomm.* 3. *L. quæſitum eſt.* §. *ſaltuarium. ff. de fund. inſtruct. & inſtrum. legat.* Maſcard. *de probat. concl.*1193. *n.*2.3. *& 4.* Quido Papa *deciſ.*193. qui ſub finem dicit: fines territorii probari per teſtes, qui Burmerium illius Caſtri ſe cuſtodiviſſe uſque ad talem locum, & ibi pignoraſſe dicant. Göden. *conſ.*42. *num.* 18. & plures apud Klock. *conſ.*29.*n* 115.*Tom.*1.

Quartò, juris eſt expediti, delinquentes capere, eſſe actus jurisdictionis, & jurisdictionis poſſeſſionem probari per prehenſionem & capturam delinquentium, Menoch. 3. *remed. retin. n.*585. *& ſeqq.* Socin. *conſ.* 187.*n.*19. Brunus *conſ* 34.*n.*6. Cravett. *conſ.*673. *n.*12. & Menoch. *conſ.*1000. *num* 8. Et æquè certi juris eſt, quòd jurisdictionis poſſeſſio probetur per remiſſionem mulctæ, relaxationem à Carcere, & condonationem culpæ: quæ gratiæ probant ejus eſſe jurisdictionem, qui illas præſtat. Alban. *conſ.*64.*n.*14. Maſcard. *de probat. concl.*948.*n.*15.16.17. & plures apud Klock. *d. conſ.*29.*n.*135. ubi dicit: ex ſententiis condemnatoriis & abſolutoriis jurisdictionem probari, pro quibus allegat Bartazzol. & Cephalum *conſ.*441. *num.*6. *& ſeqq.*

Quæ argumenta ab effectu ad cauſam validitatem probant. Eberhard *in Topic. Loc.*21.*n.*2. Et omnes probationes ſuperant. Cravett. *conſ* 647.*n.*26. Cùm itaque Monaſterium exerceat jurisdictionis actus, ſigna habeat Jurisdictionis, uti carcerem, jus conſtituendi ſaltuarios ſuos &c. ſequitur, quòd ad illud ſpectet jurisdictio in ſuo diſtrictu. Anton. de Petra *tract. de fideicommiſſ.q* 12.*n.*153. Klock. *Tom.*1.*conſ.*8 *n.*66. *conſ.*10. *n.*212. *& 215.* Et quia fructus jurisdictionis recipit: Und weiln über alles die Herren Graffen/ wie ex actis 1563. & 64. eingeführt/ bey dem Prälaten für die Delinquenten und Gefangene intercedirt, gleich wie dann Anno 1673. der Herr Graff zu Lich für ſeine Bürger geſchrieben/ damit man ſie/ wegen Hinwegführung der Eichenen Rinden/ nicht zu hart ſtraffen wolle/ als iſt es undiſputirlich/ daß dem Cloſter die Jurisdictio zuſtehe. Qui enim veniam remiſſionemque pœnæ rogat ab aliquo pro delinquentibus, fatetur illius eſſe jurisdictionem, apud quem pro delinquentibus intercedit, & à quo veniam rogat: at inſtar quod confeſſio facta in precibus probet contra confitentem, Maſcard. *de prob. concl.*368. *n.*1. *& 2.* quo lectorem remitto.

Und dieſe Jurisdictio kan auch durch Zeugnüß oder ſchrifftliche Bekantnüß Solmiſchen Unterthanen gnugſam bewieſen werden. Dann als Burgermeiſter Vollpracht Holl/ und Schäffen zu Lich/ mit Ehrſamen Herrn Johann Grüningen/ Peter Welcker/ und Meiſter Jörg Büchſenmeiſter Canonick und Bürger zu Lich Anno 1489. uff Sambſtag nach Galli Confeſſoris die Eichelmaſt im Höhler-Walt von P. Nicolao Burſario gekaufft/ ſetzen ſie in ihrem Revers: daß ſie dieſelbe abgekaufft hätten/ für ihre Schwein diß Jahr zugebrauchen/ jedoch unſchädlich dem Cloſter Arnsburg an den genanten ihren Wälten/ und ihrer Nutzungen/ auch ihrer Obrigkeit/ *lib. act. antiq. fol.*216. quid clariùs pro Monaſterii jurisdictione in ſuo diſtrictu, quo illa ſylva, Höhler/ includitur, & à territorio Lichenſi metis diſterminatur?

Es iſt gantz gewiß/ daß ſo fern das Cloſter in ſeinem Diſtrict keine Jurisdiction gehabt/ und notoriè exercirt hätte/ der Bürgermeiſter und die Schäffen zu Lich/ kein ſolches Atteſtatum würden geben haben/ noch ohne hohe Straff ſich hätten erkühnen dörffen/ dem Cloſter in herauß gegebenen Revers ein Obrigkeit einzuſtehen. Cùm verò iſti Scabini ſint omni exceptione majores & ſubmoveri non poſſint *L. opinionem. C. de contrah. & committ. ſtipul.* irrefragabiliter probant Monaſterii jurisdictionem confeſſione ſua. Quia præſumitur eos habuiſſe ex vicinitate loci, & diuturnitate temporis ſcientiam jurisdictionis à Monaſterio exercitæ. Cravett. *Tract. de antiq. temp.* 4. *part. ſect. materia, n.*62. *& conſ.*148. *n.* 5. ubi dicit: quod ſiquis exercuerit longo tempore jurisdictionem in aliquo loco, præſumitur ſcientia vicinorum. Socin. *reg.*220. *falc.*8. Socin. Junior *conſ.*128. *n.*58. *vol.*1. & alii apud Maſcard. *de prob. concl.*1300.*n.*15. *& 16.* Atque ideò litteris iſtis reverſalibus jurisdictionem Monaſterio competentem conteſtari voluerunt: quæ litteræ plenè probant, *ex L. publia ff. depoſ.* Bartol. *in L. nuda ratio. col.*2. *ff. de donat. & in L. cum falſa n.*8. *C. de juris & fact. ignor. & in d. L. Publia ſub fin.* Caſtrenſ. *in L. unic. C. de Confeſſis.* Felin. *in C. ſi cautio. n.*13.*extr. de fid. inſtrum.* & alii apud Maſcard. *concl.* 345.*n.*48. *& concl.*347.*n.*104.

Nam litteræ etiam ſeu ſcripturæ privatæ pleniſſimam fidem faciunt de re, quæ ſolum poſtea obſervata fuit Herm. Piſtor. *Obſerv.*134. Beſold. *conſ.*104. *n.*6. Et Maſcard. *concl.*1301. *n.*20. docet, quòd ſcripturæ non ſolemnis veritas ex obſervantia probetur, quæ habet vim teſtium deponentium ſub tali veritate, ex Cravett. *de antiq. temp. par.*1. *ſect. quartò limitatur. n.*16. *& conſ.*275. *n.*7. Atque adeo jurisdictio Monaſterii per hujuſcemodi ſcripturas probatur. Cavalcan. *deciſ.*11.

qſ. 11. n. 2. part. 1. Et in terminis, quod ejuſmodi recognitiones & profeſſiones efficaciter probent dominium & jurisdictionem eſſe ejus, qui recognoſcitur, pluribus fuiſſe deductum in Camera in cauſa Ober- und Nieder-Ingelheim ex Meiſchner. tit. 2. deciſ. 4. n. 62. docet Klock. Tom. 1. conſ. 42. n. 2.

Ex his concluditur obſervantia jurisdictionis & quidem immemorialis. Hæc autem obſervantia docet, quod ab initio fundati Monaſterii penes ipſum ſteterit jurisdictio. Cùm enim obſervantiâ ſubſecutâ declaretur, quid comprehendatur in generalitate vel actu dubio. L. ſi de interpretatione ff. de leg. Decian. conſ. 44. n. 28. vol. 4. Et obſervantia ſubſecuta declaret privilegia Cravett. conſ. 411. n. 41. Hondedæus conſ. 84. n. 75. vol. 2. Gabriel. concl. comm. lib. 6. concl. 1. n. 39. tit. de conſuetud. Klock. conſ. 15. n. 95. Tom. 1. Et cum obſervantia facti per ſpatium temporis toleratâ multum faciat ad interpretationem actorum. Cuman. conſ. 162. Cravett. conſ. 201. n. 11. & 12. & conſ. 211. ſub fin. Klock. Tom. 1. conſ. 51. n. 272. Et probatio, quæ ex obſervantia ſequitur, ſuperet omnes probationes Decian. reſponſ. 124. n. 15. vol. 3. Beſold conſ. 270. num. 39. in addit.

Hinc pro Regula traditur, quòd ſi quæratur, an in venditione vel translatione & conceſſione Caſtri veniat jurisdictio aut regalia, inſpici debeat, quid poſtea fuerit obſervatum: An videlicet emptor, vel Ceſſionarius uſus fuerit jurisdictione & regalibus vel non: Bald. conſ. 242. Natta conſ. 406. n. 28. Cravett. conſ. 94. num. 37. & conſ. 101. n. 4. Menoch. conſ. 748. n. 19. Klock. Tom. 1. conſ. 8. n. 88. conſ. 10. n. 535. conſ. 13. n. 14. conſ. 50. n. 188. & ſeqq. & Tom. 3. conſ. 181. n. 36. Beſold. conſ. 270. n. 17. ubi dicit: quod ſi emptor aut Vaſallus uſus fuerit jurisdictione, præſumatur quòd ab initio concedentium intentio fuerit talis, ut jurisdictio veniret. Poſterius quippe factum declarat prius, pro quo allegat Cravett. conſ. 294. n. 21. & ibid. Beſold. n. 18. qui tradit ex L. cum de in rem verſo. ff. de uſur. & L. qui in aliena. ff. de acquir. hered. & in L. penult. C. commun. dividund. quod ex patientia longi temporis præſumantur jura, quibus Vaſallus eſt uſus, ab initio fuiſſe conceſſa: quod fusè proſequitur in addito conſ. ibid. n. 38. 44. 45. ubi etiam de regalibus loquitur.

Nam talis obſervantia ſubſecuta declarat quale jus fuerit datum vel reſervatum, & quid partes ſenſerint. C. cùm dilectus. ubi DD. extr. de conſuet. L. minimè. ff. de leg. Bart. in L. ſi ſervum plurium. §. hujusmodi. ead. ff. de legib. Eberhard. Jun. conſ. 47. n. 19. vol. 1. Surd. conſ. 140. n. 43. ubi dicit: hujusmodi obſervantiam non indigere præſcriptione, ſique ita fuerit obſervatum, credendum eſſe, quod tunc à principio fuerit ita intellectum & à partibus conventum, de quo latè Schult. lib 2. q. 55. n. 34. & ſeqq. apud Beſold. conſ. 91. n. 23. conſ. 212. n. 59. 60. & 61.

Et hoc quoque procedere volunt DD. etſi talis obſervantia eſſet contra verum intellectum verborum inveſtituræ, ſeu conceſſionis: uti tradit Socin. conſ. 145. in pr. vol. 1. Honded. conſ. 92. n. 30. vol. 1. Klock. Tom. 1. conſ. 13. n. 15. mit welchem Lt. Uffenbach in ſeiner deduction pag. 32. einſtimmet / RATIO eſt: quia voluntas concedentis magis dignoſcitur & colligitur per facta, quàm verba. L. Paulus reſpondit. ff. rem rat. hab. L. reprehendenda. C. de inſtit. & ſubſtitut. gl. in L. de quibus in verb. factis. ff. de legib. C. 52. Dilecti. & ibi notat. gl. in verb. facto provocare quam verbo. extr. de appellat. Alexand. conſ. 55. num. 12. vol. 5. Barbat. conſ. 6. num. 10. vol. 1. Beſold. conſ. 270. num. 17.

Et in tali obſervantia non requiritur longum tempus, prout in præſcript. Caſtrenſ. conſ. 374. ſub fin. vol. 1. Socin. conſ. 111. ſub fin. vol. 1. & alii apud Beſold. d. conſ. 270. n. 18. & in addito conſ. ibid. n. 42. Cravett. conſ. 459. n. 21. Tum quia non eſt inductiva, ſed declarativa actus præcedentis Cravett. conſ. 828. n. 11. Decian. conſ. 44. n. 28. vol. 4. Eberhard. Jun. conſ. 17. n. 56. lib. 1. Klock. Tom. 1. conſ. 8. n. 90. & 91. & conſ. 10. n. 536. conſ. 13. n. 16. ubi præter alios allegat Gutierez lib. 3. pract. quæſt. Civil. q. 16. n. 78. Ludov. Comm. concl. 38. n. 24. Tum etiam, quia eſt juris, quòd ex uno actu legitime exercito jurisdictio acquiratur. Felin. in C. auditis num. 19. extr. de præſcript. Decian. conſ 40. n. 41. vol. 4. Rota Rom. deciſ. 17. p. 1. n. 1. & ſeqq. Anton. de Petra Tract. de fideicommiſſ. q. 12. n. 153. & n. 174. Mynſ. Cent. 3. obſ. 39. Maſcard. de prob. concl. 943. n. 6 Klock. Tom. 1. conſ. 10. n. 35. & conſ. 50. n. 102. 103. 104. & ſeqq. ubi turbam Doctorum allegat.

Quid ergo dicendum de tot actibus & obſervantia immemorialis temporis, quo Monaſterium jurisdictionem exercuit, uti ex allegatis conſtat? poſito ergo & non conceſſo, quòd Monaſterium ab initio non exercuiſſet actus jurisdictionis, quia tamen ex confeſſis ab immemoriali tempore exercuit, jurisdictionem præſcriptione acquiſivit: ſicut enim privilegio & conceſſione jurisdictio acquiritur, ita etiam immemoriali obſervantia, conſuetudine, & præſcriptione obtinetur. Cravett. conſ. 238. n. 7. Borell. conſ. 73. n. 34. Eberhard. Jun. conſ. 1. n. 145. Gail. lib. 1. obſerv. 1. n. 18. & plures apud Klock. Tom. 1. conſ. 20. n. 308. ubi addit n. 309. quod conſuetudo etiam privatis perſonis jurisdictionem tribuat per Abb. in C. cùm contingat. n. 5. & 9. extr. de for. competent. Covarr 2. part. Relect. in C. poſſeſſor. §. 3. num. 1. ubi docet; jurisdictionem, merum & mixtum imperium, præſcriptione acquiri: & n. 3. tradit, iſta in præjudicium Principis acquiri tempore immemoriali. Roland. à Valle vol. 2. conſ. 80. n. 21. quo tempore etiam Regalia præſcribuntur, uti probat Klock. Tom. 1. conſ. 50. n. 283. per C. ſuper quibusdam. §. præterea. extr. de verb. ſignif. C. 1. de præſcript. in 6. ex Jaſon. in L. imperium. n. 20. ff. de jurisd. Mynſing. lib. 5. obſerv. 29. n. 8. & ſeqq. Gail. lib. 2. obſerv. 31. n. 4. & aliis ibid. allegatis. Inſuper currit hæc præſcriptio in reſervatis Principis, uti latè probat Maſcard. de probat. concl. 1221. n. 50.

§. 1.

Obſervantiâ probatâ ſoli Monaſterio & privative competere Jurisdictionem in ſuo diſtrictu evincitur; & primum argumentum confirmatur.

Ex quibus 1. contra DD. Comites infertur, quod ipſis in diſtrictu Monaſterii non competat jurisdictio. Quando enim ex privilegio vel præſcriptione jus alicui competit, illud ipſi non cumulative ſed excluſivè & privativè, etiam quoad majorem & ſuperiorem acquiſitum eſſe, communis eſt Jurisperitorum ſententia: ut de præſcriptione eſt textus in C. auditis. in verb. adjudicantes pleno jure ſubjectas. extr. de præſcript. Et docet in terminis præſcriptæ jurisdictionis: Felin. in C. paſtoralis. n. 2. & 5. extr. de off. ord. Abbas in d. C. auditis. n. 7. & Colerus ibid. n. 9. aſſerendo, quòd jurisdictionem univerſalem exercens in alieno territorio

per tempus à lege definitum, intelligatur præſcripſiſſe omnimodam jurisdictionem loci excluſivè & privativè, adeò ut Dominus loci, ad quem alias ordinarie ſpectabat jurisdictio, non amplius cum præſcribente concurrendo admittatur ad exercitium jurisdictionis, ſive univerſaliter, ſive in iſtis articulis aut capitibus, in quibus contra ipſum præſcriptum eſt. Coler. *de proceſſ. executiv. cap.* 1. *part.* 2. *n.*137. Calderin. *conſ.* 2. *de præſcript par.* 1. *quintæ principal. quæſt.* 11. *n.*8. Surd. *conſ.* 130. Roland. à valle *vol.* 2. *conſ.* 80. *n.* 22. Menoch. *lib.* 2. *præſumpt.* 18. *n.* 23. & 24. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 29. *n.* 178. & *conſ.* 50. *n.* 231. 232. 233. & *n.* 242. ubi dicit: quòd jurisdictio per contractum quæſita, quoad transferentem, privativè interpretanda ſit, & turbetur jurisdictio, ſi Dominus Vaſalli, vel concedens, vel is contra quem præſcripta eſt, de ejus fructibus concurrendo quicquam percipere velit juxta Cravett. *conſ.* 411. *n.* 31. 33. & 36. Nattam. *conſ.* 408. *n.* 7. & 10. Burſat. *conſ.* 391. *n.* 7. & plures ibidem allegatos. Ergo multo magis hoc contra DD. Comites Monaſterium Arnsb obtinet per d. Conceſſionem, quâ diſtrictum privative poſſidet.

Infertur 2. quòd his probatis eorum jurisdictio in diſtrictu Monaſterii, ac multo magis in ipſo Monaſterio evaneſcat. Quando enim actus terrendi fiunt ab alio, tunc ceſſat alterius præſumptio jurisdictionis in univerſali ex Territorio reſultans, uti docet Cravett. *conſ.* 673. *num.* 11. RATIO, quia ſi jurisdictionis poſſeſſio illius ſolius eſſe cenſetur, qui delinquentibus mulctam aliamve poenam irrogat. *L. mulctarum. C. de mod. mulct.* Menoch. *remed.* 3. *retin. n.* 582. Roman. *conſ.* 70. *n.* 10. Cravett. *d. conſ.* 673. *n.* 12. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 29. *n.* 121. & *n.* 855. & plures ſupra citati. Hinc quia demonſtratum eſt, quòd ſolum Monaſterium mulctas pœnásve delinquentibus in ſuo Territorio irrogaverit, conſequitur, quòd ſolum Monaſterium ſit in poſſeſſione jurisdictionis, & non DD. Comites qui non egerunt actus importantes coactionem in diſtrictu Monaſterii *per L. fin. ff. de offic. ejus cui mand. eſt jurisd.* Honded. *conſ.* 100. *n.* 21. *vol.* 2. Klock. *Tom.* 1. *d. conſ.* 29. *n.* 320.

Confirmatur 1. Quia quando Caſtra in alterius Territorio undequaque ſita habent ſingulare & ſeparatum Territorium, in quo jurisdictionis actus exercent, tunc ceſſat illa jurisdictionis univerſalis præſumptio. Anchoran. *conſ.* 473. *n.* 3. Cravett. *conſ.* 615. *n.* 13 Alciat. *deciſ.* 267 *n.* 4 Klock. *Tom.* 1. *d. conſ.* 29. *n.* 261. Quemadmodum etiam loca habentia dominium ſeparatum non cenſentur de illa provincia & Comitatu, in quo ſita ſunt. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 8. *n.* 147. & *d. conſ.* 29 *n.* 262. ubi ex Hoſtiens. Anton. de Butrio, & Abbate tradit ita docere Schrader. *de feudis. par.* 2. *nonæ part. principal. ſect.* 3. *n.* 157. Et tunc habent diſtincta Territoria etiam quoad jurisdictionem. Mynſing. *conſ.* 16. *n.* 45. Gabriel *in comm. conclus. lib.* 1. *de probat. concl.* 9. *n.* 1. §. *contrariam.* Maſcard. *concl.* 217. *n.* 4. Klock. *Tom.* 1. *d. conſ.* 29. *n.* 263. & 264. Uti oſtenſum eſt in confut. ſigni primi art. 1. §. 2.

Atque Monaſterium habet ſingulare & ſeparatum Territorium, illud ſcilicet, quod D. Cuno p. m. Fundator cum ſuo Caſtro poſſedit, & in totum ordini ciſtercienſi tradidit, qui in ejus locum ſucceſſit: ſicuti ſupra probatum eſt, & in eo exercet actus jurisdictionis: Ergo juriſdictionis univerſalis prætenſæ DD. Comitum præſumptio ceſſat in diſtrictu Monaſterii ſeparato.

Confirmatur 2. Quia illius ſolius eſt jurisdictio, cujus ſeparatum eſt Caſtrum & Territorium; cum Caſtro & Territorio, uti ſupra probatum eſt, cenſeatur inhærere jurisdictio, quam duo inſolidum poſſidere non poſſunt, ſed is ſolùm, qui Caſtrum & Territorium ſeparatum poſſidet. Anton. de Petra. *Tract. de jure quæſito per Princip. non tollen. cap* 18. *num* 35. Klock *d. conſ.* 29. *n.* 45. *Tom.* 1. Cùm itaque Monaſterium fuerit Caſtrum ſeparatum D Cunonis, & poſſideat etiamnum illius Territorium, quod D. Cuno p. m. cum jurisdictione poſſedit: illudque ſit extra commercium ſecularis poteſtatis, concluditur evidentiſſimè, quòd jurisdictio ſit ſolius Monaſterii in ſuo diſtrictu & Territorio. Ergo DD. Comites nullam habent præſumptionem univerſalis jurisdictionis in Territorio Monaſterii. ſed ſemel pro ſemper, ſicut ad ipſos non ſpectat Monaſterium cum ſuo diſtrictu, ita perpetuò excluſi ſunt à jurisdictione in illo Cacheran. *conſ.* 34. *n.* 46. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 50. *n.* 85. Nam unum idemque Territorium diverſo jure cenſeri non debet per *L. eum, qui ædes. ff. de uſucap. C. paſtoralis. extr. de donat. C. cum. in tua. extr. de decim.* Beſold. *conſ.* 212. *n.* 20. Marpurg. *vol.* 4. *con.* 1. 37. *n.* 243. Klock. *d. conſ.* 29. *n.* 845. So aber die Herren Graffen keine Jurisdiction auff des Cloſters Diſtrict haben/ quò jure vel titulo können Sie dann Landherren/ und des Cloſters Obrigkeit ſeyn? hoc eſt omninò chimæricum!

Wie beſtehet nun der Solmiſche Schrifftſteller und Lt. Uffenbach mit ſeiner *Deduction pag.* 35. Wann ſie ſchreiben/ daß Arnsburg ſich niemahlen einer Jurisdiction angemaſſet/ noch dieſelbe in der That exercirt habe? Wie laut es auch/ daß er Lt Uffenbach *in deductione ſua pag.* 12. ſchreibt/ daß ſich das Cloſter Arnsburg/ verwegener Weiſe einer Jurisdiction anmaſſe? diß iſt eine harte Rede/ & cavillum, dergleichen mehr er in ſeiner Deduction inciviliter einführt/ welche einem Politico nicht geziemen.

ARTICULUS II.

Ob das Cloſter Regalia habe? allwo von der Jagtbarkeit und Fiſcherey des Cloſters tractirt wird.

GLeichwie die Herren Graffen von Solms/ in ihrer Duplic dem Cloſter weder exemptionem noch jurisdictionem geſtehen/ alſo wollen Sie auch nicht zugeben/ daß dem Cloſter einige Regalia gehören: ihr Fundament iſt: Quia merum imperium, jus Superioritatis, & alia Regalia requirunt ſpecialem conceſſionem.

Hingegen adſtruirt das Cloſter Arnsburg/ daß Ihme die Regalia zukommen/ welche dem Herrn Cunoni Fundatori ſel. in dicto Caſtro gebührt haben/ und Er exercirt hat. Welches ex triplici argumento probirt wird/ ex parte ſcilicet concedentis, & ex parte Caſtri conceſſi, & ex parte Territorii.

§. 1. Pro-

§. 1.

Probatur triplici argumento Theſis Monaſterii.

1. ARGUMENTUM petitur ex perſona tradentis Caſtrum: daß der Herr Stiffter alles/ was ſein geweſen/ und wie Er das Caſtrum ingehabt/ mit allem Recht dem Ciſtercienſer Orden übergeben habe/ indeme Er ihme expreſsè nichts reſervirt: RATIO, quia Princeps tradendo Caſtrum, cenſetur omnia cum Caſtro tradidiſſe, quæ erant ſua. Bald. *in L. 2. num. 12. C. de pedan. judic. & in C. 1. §. item ſiquis. num. 2. tit. quib. mod. feud. amitt. & conſ. 202. num. 2. vol. 2.* Pariſ. *conſ. 9. n. 19. lib* 1. Et quia conceſſio cenſetur facta de toto jure concedentis. Bald. *in C. 1. de Capitan. qui cur. vendid. lib. 2. de feud. tit.* 51. Natta *conſ.* 435 *num.* 10. Weſenbec. *conſ. 45. num.* 41. Unusquisque enim cenſetur rem talem tranſtuliſſe, qualem ipſe habuit. *per L. traditio. ff. de acquir. rer. dom.* Beſold. *conſ.* 270. *in additione num.* 17. & 18. præſertim ſi nihil reſervavit.

2. ARGUMENTUM deſumitur ex parte & cauſa rei traditæ ſcilicet Caſtri Arnsburg, daß alles mit dem Caſtro gefolgt und übergeben worden/ was dem Caſtro anhängig geweſen/ ex tenore Fundationis: cum aquis, ſylvis, paſcuis &c. nempe totum, quidquid intra Diſtrictum Caſtri appertinentem continetur. Unde ſequitur, quod etiam Regalia, quæ pertinuerunt ad Caſtrum, & quæ in Diſtrictu habuit Fundator, tradita ſimul cenſeantur. RATIO, quia ſub conceſſione Caſtri Regalia continentur, ac proinde cenſendum eſt, ſi Caſtrum concedatur integrè, ſimpliciter, & abſolutè, ſine ulla alicujus rei reſervatione, & nihilo retento, conceſſa eſſe ſimul Regalia, quæ ſpecialem expreſſionem alias requirunt. Innocent. *in C. ex litteris num. 2. extr. de jure Patron.* Jaſon. *conſ. 45. num. 5. vol. 1.* Natta *conſ.* 435 *num.* 6. & 12. Cephalus *conſ.* 150. *num.* 11. Cravetta *conſ.* 294 *num.* 2. Menoch. *conſ.* 302. *num.* 7. Beſold. *conſ.* 270. *in addit. num.* 11. & 16.

Et in ſpecie conceſſo Caſtro etiam nulla pertinentiarum mentione facta conceſſam intelligi jurisdictionem, item merum & mixtum imperium docet Bartol. *in L. 1. ff. de jurisdict. gl. in Clementin. 1. verb. omnimodam de foro compet.* Jaſon. *d. conſ. 45. num.* 4. ubi tradit: nomine Caſtri venire merum & mixtum imperium ac jurisdictionem, eo quod nomine Caſtri veniat Territorium, & ſic quædam univerſitas, cui inſit merum imperium *ex L. 1. §. cum urbem ff. de offic. Præfect. urb.* Bald. *num. 4. in C. de Capit. qui car. vend.* Caſtrenſ. *conſ.* 187. *num.* 1. *lib.* 2. Covarruv. *pract. quæſt. cap. 1. num.* 10. quam opinionem Valaſcus *ad L. imperium. ff. de jurisdict. num.* 41. & *ſeqq.* communem eſſe teſtatur. Gail. *lib. 2. Obſervat.* 62 *num.* 9. Fachinæus *controv. Jur. lib. 7. cap.* 69. & *lib.* 13. *cap.* 19. ubi contrariæ ſententiæ argumenta refutat, Marpurgenſ. *vol. 4. conſ. 25. num.* 123. & alii ibidem allegati. Beſold. *conſ.* 270. *in addit. num.* 12. 13. & 15. Klock. *Tom. 1. conſ.* 37. *num.* 47. & 48. tradit: quòd nomine Caſtri veniant jurisdictionalia, honorificentiæ, & Regalia juxta Bald. *in L. fin. n. 48. C. de edict.*

3. ARGUMENTUM deſumitur ex parte Territorii: quando enim Territorio Regalia adhærent, tunc cum eo tranſeunt in eum, ad quem quolibet titulo ſeu univerſali, ſeu ſingulari pervenit Territorium. Alciat. *in C. quod ſedem. num. 48. extr. de offic. judic. ordin.* Roland. à Valle *conſ.* 42. *num.* 35. *vol.* 2. Cæpolla *de ſervit. ruſt. præd. cap.* 21. *num.* 11. Et non ſolùm jurisdictio: Boerius *deciſ.* 50. *num.* 11. & *deciſ.* 227. *num.* 8. Natta *conſ.* 405. *n.* 1. Covarruv. *pract. quæſt. cap. 2. concl.* 9. Sed etiam merum & mixtum imperium. Natta *conſ. 45. num.* 1. Caſtrenſ. *conſ.* 187. *num. 1. vol.* 2. Pariſ. *conſ. 9. num.* 16. & *ſeqq.* Covarruv. *pract. qq. cap. 1. num.* 10. §. *primum etenim.* ubi uſque ad finem de conceſſione meri & mixti imperii diſcurrit: Beſold. *in Theſaur. pract. litt. L. §. 27. verb.* Lehen. *quæſt. 2. fol.* 541. *verſ. Et hoc uſque:* Et *conſ.* 212. *n.* 18. & 19.

Nun aber iſt ad oculum demonſtrirt/ daß das Cloſter Arnsburg ein Territorium habe/ ſeparatum ab univerſali Territorio DD. Comitum, & ab omni ſeculari poteſtate abſolutum: Ergo iſt concludirt, daß dem Cloſter die jenige Regalia, welche der Herr Fundator ſel. in ſeiner Burg/ und auff dem zugehörigem Territorio zuvor gehabt/ und exercirt hat/ allein zukommen.

Dieweil aber die Solmiſche Schrifftſteller in ihrer *Duplic & Exceptionibus* viel Weſens machen/ und dem Cloſter die Regalia diſputiren: auch fragen/ welche ſolche Regalia ſeynd/ deſſen ſich das Cloſter/ welches ſie pro privato halten/ anmaſſe? ſo wird dienlich ſeyn/ ihnen etliche notabilia de Regalibus vorzulegen.

§. 2.

Qualia Regalia abdicationem patiantur, & ſub conceſſione Caſtri veniant, etſi non exprimantur.

1. Regalia dividuntur in majora & minora. Matth. Stephani *in ſynoptic. tract. de Regalib. cap.* 3. 4. & 5. quæ partim ex conceſſione ſeu per privilegium, & inveſtituram, partim ex præſcriptione immemoriali & conſuetudine acquiruntur. idem Matth. ſtephan. *de Tract. cap.* 30. Eraſm. Chockier *Tract. de Advoc. quæſt. 35. num.* 2. & 3.

2. Regalia duplici modo conſiderantur. UNO, ut qualitates Territorio cohærentes, & non niſi Territorii Domino competentes: ALTERO, ut jura ſeparabilia & extraneo etiam competentia. Meiſchner *deciſ. 156. num.* 5. Hinc 3. quædam ſunt allodialia & propria, quæ Dominus Territorii habet in bonis ſuis, & jure ſuo concedere poteſt cum Caſtro & ipſius Territorio alicui Monaſterio, Univerſitati, vel Nobili. Alia ſunt feudalia, quæ Princeps vel Comes recognoſcit à ſuprema poteſtate vel Principe ſuperiore, quæ non ſunt in bonis propriis: & hæc jure ſuo nulli concedere poteſt.

4. Sunt Regalia, quæ ſunt reſervata ſummo Principi in ſignum ſupremæ poteſtatis, & hæc non veniunt in conceſſione Principatus, Ducatus, Comitatus, quia ſunt de juribus Regni & Coronæ. Natta *conſil.* 636. *num.* 168. & *ſeqq. conſ.* 640. *num.* 41. & ſeqq. Klock. *Tom. 1. conſ.* 29. *num.* 271. Ideoque ſi aliquo modo concedi poſſunt, non veniunt tamen ſub quibuſvis verbis generalibus, ſed ſpecialiter exprimi & concedi debent, neque enim in conceſſione generali Regalium veniunt reſervata. Klock. *Tom. 1. conſ.* 22. *num.* 27. & 18. Similiter judicandum videtur de Regalibus, quæ Princeps habet, & ſunt de jure Principatus, quæ utpote eidem annexa & ab eo inſeparabilia, alienari & transferri non poſſunt. Unde ſi Princeps vaſallo in Caſtro concedat omne jus, non tamen tranſtuliſſe videtur, quod ſibi tanquam Principi competit. Natta *conſ.* 487. *num.* 12. Surdus *conſ.* 47. *num.* 38. & plures

plures apud Reinkingk. *de Territ. jur. cap. 3. num. 206.*

Nam duplex jus habet Rex aut Princeps in ſuo Regno & Principatu quoad Caſtrum & rem conceſſam. UNUM, ut Dominus ſpecialis & utilis ipſius Caſtri, & illud cenſetur transferre in ceſſionarium. ALIUD, tanquam Rex & Princeps, qui habet dominium directum & jus Regium aut Principale univerſaliter in toto Regno & Principatu: & de iſto jure, nihil transfertur, ſed ſolum ea, quæ poſſunt conveni re illi, cui fit conceſſio, ſeu cuilibet inferiori & Domino particulari. Caſtri, transferri intelliguntur. Beſold. *in Thes. pract. litt. R. §. 24. fol. 754.*

His præmiſſis nullum eſt dubium, quin Princeps aut Comes proprium Caſtrum ejusque Territorium poſſit alteri Nobili, Monaſterio, vel Univerſitati concedere cum Regalibus, & omni jure, quod ipſe in illo habuit: ut concedendo Caſtrum ſimpliciter cum Territorio, omnia veniant, quæ ipſius propria erant ante conceſſionem, & quæ in illo Caſtro & Territorio habuit & exercuit jure Proprio: Quia quisque rerum ſuarum eſt moderator & arbiter, *L. in re mandata. C. mandat.* & Princeps ea concedere poteſt, cui vult, Struv. *Exercit. 4. lib. 41. Tit. 1. thes. 10.*

Ac tum quia Regalia in Caſtro exerceri poſſunt abſque regali dignitate: ut ſi quis Caſtrum habet ſive in feudum ſive omninò translatum, & à concedentis poteſtate ſimpliciter abſolutum, in eoque Regalia exerceret, ex quo forte ſpectant ad eum pœnæ & mulctæ, tunc de ipſo & ejus Caſtro non aliter cenſendum eſt, ac de Comite & Comitatu. Klock. *Tom. 1. conſ. 29. num. 386. & 387.* Quod eo magis obtinet, ſi Princeps aut Comes Caſtrum à ſua poteſtate & jurisdictione abſolvit, & alicui ſtatui à ſeculari jurisdictione exempto tradidit; quo indicat, ſe nullius rei velle amplius eſſe Dominum, & dominium totius corporis & pertinentiarum à ſe omnino abdicâſſe, & proinde in ceſſionarium omne jus ſuum, ſi nihil de generalitate reſervavit, juxta ſupra dicta de ceſſione Caſtri & Territorii transtuliſſe videatur Klock. *Tom. 1. conſ. 29. num. 225.*

Unde colligitur, quòd hæc Regalia locorum particularium, quæ abdicationem recipiunt, & inferiori etiam conveniunt, privative conceſſa & translata intelligantur. Surdus *conſ. 210. num. 55. Et conſ. 252. num. 33.* Cephalus *conſ. 154. num. 1.* Roſenthal. *de feud. cap. 5. concl. 5. num. 2.* Roland. à valle *conſ. 88. num. 26. vol. 1.* Mager. *in advoc. arm. cap. 9. n. 836.* Klock. *Tom. 1. conſ. 29. num. 272.* vel maximè ea, quæ veniunt cum conceſſione Caſtri translati in Eccleſiam. Sicut enim Caſtro ab inferiore, quam ſupremo Principe, videlicet à Comite in parem vel in Eccleſiam translato jurisdictio cohærens tranſit in accipientem. Klock. *conſ. 8. num. 210. Tom. 1.* Et nulla ſuperioritas reſervata intelligitur. idem Klock. *conſ. 11. num. 59. 60.* Magerus. *in Advoc. arm. cap. 16. num. 64. & 65.* uti ſupra probatum eſt: quia Eccleſia eſt extra commercium hominum, & nullum Domini ſecularis dominium & jurisdictionem patitur: Eodem modo in Eccleſiam tranſeunt jura Domini concedentis, atque etiam Regalia cùm penes Dominum concedentem manere non poſſint; quia dominium quoddam vel etiam ſuo modo jurisdictionem important. Etſi in conceſſione feudi factâ Domino ſæculari aliter ſe res habeat, uti infra §. 4. dicetur.

Quod argumentum à paritate optimè procedit. Eberhard. *in Topic. loc. 14. num. 3. & 4.* ubi ponuntur exempla, ſecundum quæ argumentum tale deducitur: In translatione Caſtri ad Eccleſiam ſeu Monaſterium non intelligitur reſervata jurisdictio & ſuperioritas: quia Eccleſiæ & Monaſteria ſunt libera & exempta à jurisdictione ſeculari. Ergo eodem modo in translatione Caſtri ad Eccleſiam vel Monaſterium non intelliguntur eſſe reſervata Regalia Caſtro & Territorio Caſtri cohærentia: quia Eccleſiæ & Monaſteria à ſeculari poteſtate & dominio exempta alicujus juris ſecularis communionem per ſe non patiuntur, niſi aliter fuerit diſpoſitum. Etſi aliter tamen judicandum ſit de Regalibus & principalibus Superioritatis juribus, quæ ſummus Princeps habet, & ab eo avelli & ſeparari non poſſunt tanquam maximæ facultates animæ ſupremi Principatus. Klock. *Tom. 1. d. conſ. 29. n. 271.* Eraſm. Chockier *Tract. de Advoc. quaſt. 35. num. 2.*

§. 3.

Inter Regalia cum Caſtro conceſſibilia veniunt Jurisdictio, Venatio, & Piſcatio.

Inter Regalia autem ab Inferioribus ſtatibus conceſſibilia referuntur jurisdictio, merum & mixtum imperium. Roſenthal. *in ſynop. feudal. cap. 5. de Regal. concl. 5.* Menoch. *præſumpt. lib. 3. præſumpt. 97. n. 27.* Matth. Stephan. *in d. Tract. ſynopt. de Regal. cap. 29. num. 2.* Atque ex deductis eſt manifeſtum, quod cum Caſtro & Territorio annexo tranſierint ad Monaſterium jurisdictio, merum & mixtum imperium, quod D. Fundator p. m. Cuno in Caſtro ſuo habuit, & juxta DD. Comitum confeſſionem in Actis Anno 1563. & 64. exercuit, illudque etiamnum Monaſterio competat.

Quod confirmatur argumento incarcerationis & mulctationis ſubditorum Solmenſium: ſi enim levis coërcitio & incarceratio attribuitur mero Imperio à Riminaldo *in L. Magiſtratus. num. 4. ff. de jurisdict.* Natta *conſ. 636. num. 122.* Gylmanno *in ſymphorem. Tom. 1 part. 1. Tit. 2. de Reconvent. vot. 1. num. 57 & 124.* Et ſimiliter ſi levis mulcta pecuniaria, quæ imponitur pro delicto, ſi frevels halber / eſt de mero Imperio. juxta *L. levis. mulcta. C. de mod mulctar.* Bartol. *in L. imperium. ff. de jurisdict.* Gylman. *Sympho. Tom. 1. part. 2. Tit. 6. vot. 1. num 30. & 31.* Nemo ſanæ mentis Monaſterio merum & mixtum Imperium negabit.

Si verò mulctarum poenarumque compendia, quæ Natta *conſ. 506. num. 26.* Roland. à Valle *conſ. 1. n. 49. conſ. 48. num. 28. Vol. 2.* Schurffius *conſ. 26. n. 5. cent. 1.* Weſenbec. *conſ. 1. num. 25.* Bidenbachius *in quaſt. nobil. quaſt. 7. §.* Straffen / Frevel / und Buſſe / accenſent ſoli mero imperio: alii verò apud Beſoldum *in Theſ. pract. lit. B. §. 83. & lit. F. §. 44 in additione.* inter Regalia virtute verborum, *mulctarum pœnarumque compendia, in cap. unic. de feud* referant, tunc clarius elucet argumento actuum productorum coërcitionis, mulctationis, & incarcerationis Regalia Monaſterio competere.

Secundo, inter Regalia refertur venatio ſeu jus venandi. Quamvis enim aliqui credant venationem eſſe fructum agri ſeu prædii. *per L. venationem ff. de uſur. L. quæſitum. 12. §. fi. in agro. ff. de. fund. inſtruct. vel inſtrum. legat. L. item ſi fundi. §. aucupiorum. ff. de uſufr. & quemadm. quis utat.* Petr. Heigius *lib 1. quaſt. jur. quaſt. 15. num. 54. & ſeqq.* & inter res ſolo adhærentes & ſervitutes prædiales referant, ita ut à ſylvis vel fundis tanquam prædiis ſervientibus ſervitus illa

venandi

venandi Caſtro vel villæ tanquam fundo dominanti debeatur. Gail. *lib.* 2. *Obſervat.* 66. *num.* 1. & 2. Gylman. *Symphor. Tom.* 2. *part.* 1. *vot.* 1. *punct.* 2. *num.* 40. Modeſtin. Piſtoris. *conſ.* 14. *num.* 29. *vol.* 2. Sebaſtian. Medices. *tract. de venat. quæſt.* 2. *partis ſecundæ. per totum.* & alii apud Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 29. *num.* 223. & 249. Et *conſ.* 50. *num.* 287. Beſoldus *conſ.* 15. *n.* 17. & 23. Wehener *in Obſervat. pract. lit. F.* §. Forſt⸗recht. §. *Ac hinc eſt. p.* 113. Ferdinandus Waizenegger *tract. de. ſervitut. Diſſertat.* 5. *de. Venat. cap* 1. *n.* 10. refert hanc ſententiam, quam *num. ſeqq.* 11. 12. 13. *refutat.*

Alii verò venationem jurisdictioni cohærere aſſerant ita, ut ſiquis privetur alicujus Territorii mero & mixto imperio cum jurisdictione, quam habet, is ſimul jus venandi amittat. Sebaſt. Medices *de venat. quæſt.* 2. *part.* 2. *n.* 4. Zaſius *conſ.* 6. *vol.* 2. Cacheran *decis.* 45. *num.* 12. Decius *conſ.* 197. *num.* 2. Et conſuetudine Germaniæ Ius foreſtæ & venandi & merum imperium, quod altam jurisdictionem appellant, ita eſſe connexa, & inſeparabilia, ut apud quem unum eorum reſidet, apud eum etiam ſit alterum, dicat Uranius *conſ.* 32. *num.* 104. *vol.* 2. Et venationem inter commoda jurisdictionis referat Andreas Knichen *tract. de jure Territ. cap.* 4. *num.* 94. Klock. *conſ.* 29. *num.* 60. & 61. *conſ.* 50. *num.* 149. & ſeqq. Et ad jura proprietatis & dominicalia pertinere velint. Tiraquell. *de Nobilit. cap.* 37. *num.* 150. Vultei *de feud. lib.* 1. *cap.* 5. *num.* 7. quam Roſenthal *tract. de feud. cap.* 5. *concl. ult. num.* 17. inſpecto jure communi ſcribit eſſe veriſſimam apud Klock. *conſ.* 29. *num.* 372. 373. & 374. Et hodie jus venandi jure Superioritatis pertinere ad Principes, & hos illud aliis concedere aſſerat Struvius *in Syntagm. Jur. Civil. Exercitat.* 41. *Theſ.* 10.

Nihilominus verius jus venandi Regalibus annumeratur præſertim conſuetudine Germaniæ. Menochius *conſ.* 302. *n.* 31. Decianus *conſ.* 22. *n.* 22. *vol.* 4. Modeſtin. Piſtor. *conſ.* 14. *num.* 23. & *ſeqq. vol.* 1. Nicolaus. Eberhard. junior *conſ.* 10. *n.* 9. *vol.* 1. Schrader. *de feud. part.* 3. *cap.* 4. *n.* 47. Roſenthal *de feud. cap.* 9. *concl.* 94. Gilcken *de præſcript. part.* 1. *cap.* 6. *n.* 71. Bruckman *de Regalib.* §. *venatio, cap.* 1. Et alii apud Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 10. *n.* 373. & *conſ.* 29. *n.* 102. 103. & 104. Beſold. *in Theſaur. pract. lit. F.* §. 34. Forſt. *fol.* 287. Wehener *in Obſervat. pract. lit. F.* §. Forſt⸗recht. §. *cum enim de conſuetudine. pag.* 121. RATIO eſſe poteſt petita ab experientia: Quia ſæpe Principes & Comites habent jus venationis & foreſtæ in Caſtris Baronum & Comitum, qui loca tamen eorum jurisdictioni non ſubſunt: ut proinde jus venationis & foreſtæ non adhæreat jurisdictioni. Meiſchner *conſ.* 16. *n.* 45. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 10. *n.* 429. Matthias Stephani *in Synopt. tract. de Regalib. cap.* 28. ubi allegat ex Gylmann. *lib.* 2. *judicat. Cameræ Imperial. decis.* 20. *n.* 2. præjudicium. Plures id ſentientes refert Waizenegger *tract. de Servitut. Diſſertat.* 5. *cap.* 1. *num.* 14.

Quod tamen de venatione majorum ferarum intelligi volunt, ex aliis Roſenthal *de feud. cap.* 5. *concl.* 94. *num.* 6. & 9. Knichen *de veſtitur. paction. cap.* 2. *num.* 15. & ſeqq. Beſold. *in Theſaur. pract. lit. I.* §. 1. *in addit. venatio.* Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 29. *n.* 64. Qui venationem minorum ferarum inter ſimplicia jurisdictionalia refert *d. conſ.* 29. *num.* 627. So nun die letzte Meynung den Vorzug hat / darin ſich die JCti noch nicht vergliechen haben / ſo iſt demonſtrirt, daß das Cloſter Regalia habe.

Pars II.

§. 4.

Ius venandi Monaſterii probatur ex traditione Caſtri liberi cum pertinentiis, & ex literâ Fundationis.

Daß nun dem Cloſter Arnsburg die Jagtbarkeit auff ſeinem Territorio gehöre / iſt unſchwähr zu probiren: 1. Argumento traditi Caſtri Arnsburg ab omni ſeculari poteſtate abſoluti: und daß der Fundator ſel. dieſe ſeine Burg dem Ciſtercienſer Orden in totum abgetretten / wie Er dieſelbe beſeſſen / und alles Recht / was Er gehabt / mit derſelben tacitè & interpretativè übergeben habe. *L. traditio. ff. de acquir. rer. domin.* Beſold. *conſ.* 170. *in addit. num.* 18. Auß deme dann folgt / daß auch die Jagtbarkeit zugleich dem Cloſter anhängig blieben / und zukommen ſeye. Quia in abdicatione omnimodæ poteſtatis & jurisdictionis intelligitur etiam abdicatum jus venandi. Decius *conſ.* 197. *n.* 2. Cacheran. *conſ.* 45. *n.* 12. Klock. *de conſ.* 29. *num.* 230.

Welches deſto mehr bekräfftiget wird communi opinione, daß alles was zu der Burg gehöret / der Herr Fundator ſel. dem Orden cedirt, und ihme kein Recht in Wieſen / Wälden / und Feldern vorbehalten habe. Nam explorati juris eſt, quod eo caſu, quo Princeps concedit Caſtrum ſimpliciter cum bonis & Territorio adpertinente, ut & virtute talis conceſſionis omnes pertinentiæ, etſi earum non ſit facta mentio, conceſſæ & translatæ intelligantur per *L. ſi quando.* 3. *C. de bon. vacant. lib.* 10. *L. quæſitum.* §. *prædia.* & *L. prædiis cum gl. ff. de legat.* & *fid. commiſſ.* 3. Caſtrenſ. *conſ.* 354. *num.* 2. *lib.* 1. Schrader. *de feud. par.* 3. *c.* 4. *num.* 5. Menoch. *lib.* 3. *præſumpt.* 99. *num.* 1. & 2. ubi *num.* 3. In conceſſionibus Principum contineri pertinentias tradit per *L. ſi quando. C. de bon. vacant. lib.* 10. Cujus rationem addit, quia acceſſoria rei principalis, etſi expreſſè non ſpecificentur, & quæcunque alteri adjecta ſunt, loco adjectionis cedere dicuntur. *L. in rem.* §. *ſi quis.* & §. *item quacunque. ff. de rei vendic.* & *L. ſed ſi ex meis.* §. *Proculus. ff. de acquir. rer. dom.* Klock. *d. conſ.* 29. *num.* 233. Beſold. *conſ.* 270. *num.* 31. & *conſ.* 212. *num.* 21. 22. 24. & *ſeqq.*

Nun aber iſt ungezweiffelt / daß die Jagtbarkeit / wie auch die Fiſcherey unter die pertinentias gehören. Non ſolum enim inter pertinentias Caſtri referuntur molendina, paſcua, nemora, reditus, cenſus &c. Menoch. *d. præſumpt.* 99. *lib.* 3. *num.* 10. ſed etiam venationes, piſcationes, & omnes fructus contineri firmat Tapia *in L. fin. ff. de conſtit. Princip. num.* 8. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 29. *num.* 233. *Tom.* 2 *conſ.* 8 *num.* 43. & *conſ.* 61. *num.* 60. & Regalia tanquam incluſa Decius *conſ.* 512. *num.* 7. Cravetta *conſ.* 701. *num.* 57. apud Beſold. *conſ.* 270. *in addit. num.* 38.

Solte aber diß in conceſſione Regalium nicht angenommen werden / eo quòd in illorum conceſſione requiratur ſpecifica nominatio, ut conceſſa dicantur, Rota Roman. *decis.* 34. *n.* 1. & *ſeqq.* & *decis.* 35. *per tot. part.* 1. ubi de piſcatione agitur. Vallaſcus *in L. imperium. n.* 50. *ff. de jurisdict.* Alciatus *in C. quod ſedem. num.* 28. & 29. *extr. de offic. judic. ordin.* Covarruv. *pract. quæſt. cap.* 1. *num.* 10. Mynſing. *conſ.* 39. *n.* 7. Klock. *Tom.* 1. *d. conſ.* 29. *n.* 198 Menoch. *d. præſumpt.* 99. *lib.* 3. *num.* 41.

So wird darauff bedienet / daß ſolches von den Regalibus zuverſtehen / quæ prædio Caſtri vel Territorio non inſunt, ſed perſonæ Principis præciſè adhærent,

rent, uti condere leges, creare Magiſtratus, cudere monetam &c. quæ ideo ſpecialiter concedi debent, quia nullo alio modo concedi poſſunt, cùm ſint merè perſonalia, & ſoli perſonæ adhæreant. Menoch. *ibid. d. præſumpt. 99. num. 42.* At verò in Regalibus allodialibus ſe res aliter habet, quia hæc non tam perſonæ quàm bonis adhærent, & inter fructus & ſervitutes prædiales Caſtri referri poſſunt. Zaſius *conſ. 6. n. 29. 30. lib. 2.* Gail. *Obſervat. 66. lib. 2.* Gylman. *Symphorem. Tom 2. part. 1. vot. 1. num. 40.* proinde hæc conceſſo Caſtro ſimpliciter & abſolutè veniunt tanquam cum univerſitate in conſequentiam. Caſtrenſ. *conſ. 63. n. 1. lib. 1.* Weſenbec. *conſ. 78. num. 2. & ſeqq.* Et cùm talis conceſſio Caſtri cum Territorio ſit univerſalis, ſub ea ſimul Regalia tranſeunt, cùm per univerſitatem conceſſam quædam tranſeant, quæ per ſe particulariter non transferuntur. *L. in modicis. ff. de contrab. empt. L. quadam. ff. de acquir. rer. dom. C. ex literis. extr. de jure Patron.* Jaſon *conſ. 45. num. 5. lib. 1. & conſ. 10. ſub fin. lib. 3.* Beſold. *conſ. 270. in addit. n. 20.* Porrò aliud eſt, ſi venatio & piſcatio abſque conceſſo ſuppoſito & aliquo univerſali v.g. Caſtro aut Territorio à Principe concedantur, tunc enim abſque nominatione concedi non poſſunt, uti clarum eſt.

So iſt es auch ein anders/ quando conceduntur Caſtrum & villæ in feudum alicui Nobili, aliud, ſi transferantur in Eccleſiam: quia in illo caſu Princeps concedens retinet ſibi dominium directum, & eatenus ipſi tanquam Domino directo & ſupremo manent reſervata Regalia in ſignum eminentiæ, niſi ſpecificè concedantur: in hoc caſu verò Princeps non poteſt ſibi reſervare ullum dominium, quia Caſtra & villæ conceſſæ Eccleſiis & Monaſteriis mutant ſuum ſtatum, & fiunt bona Eccleſiaſtica, quæ non manent de commercio, poteſtate, & dominio Domini ſecularis: proinde ſi totum aliquid transferatur in Eccleſiam, omnia adhærentia & pertinentia transferri cenſentur, niſi excipiantur, uti patet ex jam ſupradictis.

2. Wird die conceſſio venationis & piſcationis argumento Fundationis ex illis verbis, *Et villam Fratribus noſtris poſſidendam contulerunt cum aquis, ſylvis, paſcuis, ad eam pertinentibus,* demonſtrirt. Dann wie der Fundator ſel. dem Cloſter die Güter/ als Wieſen und Aecker/ frey und franck mit aller Nutzbarkeit privativè übergeben: alſo hat er auch eâdem ratione die Wäſſer/ und Wält/ in welchen er hinführo kein Recht und Gewalt mehr zuhaben ſich erklärt/ und reverſirt, übertragen. Und gleich wie er nicht aquas materialiter ſumptas (dann dieſelbe könte er dem Cloſter/ durch welches die Wetter nothwendig flieſſen muß/ nicht abnehmen und abwenden) ſondern mit der Nützungen/ cum piſcatione, hat geben wollen: als erſcheint klar/ daß er auch mit den Wälten/ in welchen er kein ſervitutem vorbehalten/ alle Nutzbarkeit/ nicht allein das Gehöltz/ jura lignandi & paſcendi, ſondern auch jus venationis cedirt und transferirt habe. Nam jus piſcandi & venandi parificantur in jure: & ſicut piſcatio, ita etiam venatio inter Regalia refertur. Sebaſt. Medic. *tract. de venat. part. 1. quæſt. 27* Anton Petra. *de poteſt. Princip. cap. 17. num. 17. & 18.* Burſat. *conſ. 235. num. 30. & ſeqq.* Klock. *Tom. 1. conſ. 29. num. 196. 197. & 229.*

Obwohl nun der Fundator ſel. nicht ſpecificè & verbis expreſſis die Fiſcherey übergeben: ſo hat gleichwohl das Cloſter à tempore Fundationis, vi verborum iſtorum, *cum aquis,* die Fiſcherey in der Wetter gehabt. Ergo à pari hat auch das Cloſter virtute iſtorum verborum, *cum ſylvis,* die Jägerey herbracht/ wiewohl dieſelbe nicht ſpecificè exprimirt iſt. Dann zudeme iſt gnug/ quòd ſub iſtis verbis: *cum ſylvis,* virtualiter venandi jus intellexiſſe videatur, & tranſtuliſſe cenſeatur; quemadmodum ſub verbis, *cum aquis,* jus piſcandi Monaſterio contulit: quia ubi eſt eadem ratio, ibi debet eſſe eadem juris diſpoſitio, *per L. illud. ff. ad Legem aquil. L. libertum. ff. de ritu nuptiar. L. unic. §. hoc interdictum: ff. de fonte. Et L. à Titio ff. de verb. obligat.* Et caſus, quos nectit paritas æqualitatis & identitas rationis non ſunt quoad juris diſpoſitionem ſeparandi. *L. unic. ff. de poſſeſſ. bonor. ex teſtam. milit. & L. de quibus. ff. de Leg.* Eberhard. *in Topic. Loc. 15. à ſimili. num. 1. & 2. & à pari loco 14.* Cùm etiam beneficia Principum ſint latiſſimè interpretanda. *L. 3. ff. de Conſtit. Princip.* Ergo non apparet ulla ratio in contrarium, quod ſcilicet ſub verbis, *cum aquis,* voluerit piſcandi jus transferre, non autem ſub verbis, *cum ſylvis,* jus venandi intellexerit, & illud ſibi reſervaverit.

§. 5.

Ius venandi Monaſterii probatur ex ſignis, & obſervantiâ immemoriali.

3. Wird das jus venandi oder die Jagtbarkeit des Cloſters ex ſignis bewährt. Dann 1. hat das Cloſter nicht allein Forſt- und Flurſchützen in ſeinen Wälten und Feldern anzunehmen und abzuſchaffen/ die Verbrecher und Freveler zu pfänden und zu ſtraffen (wie droben ex actibus pignorationis, mulctationis & incarcerationis angeführt iſt/) den Eichelmaſt ſelbſt zugebrauchen/ oder zuverkauffen/ ſein Viehe hinein zu treiben/ frembdes Viehe/ Schaaff/ und Geyſen zuverbieten ꝛc. quæ ſunt ſigna Juriſdictionis foreſtalis. Beſoldus *in Theſaur. practic. lit. F. §. 34.* Forſtliche Obrigkeit *& conſ. 3. tit 4. cap. 4 num. 5. 6. & ſeqq.* Wehner. *in Obſervat. practic. lit. F.* Forſtrecht. *§. Foreſtalis hæc Juriſdictio. pag. 112.*

Sondern hat allezeit von undencklichen Jahren ſeine Jäger gehalten und beſoldet/ weſſen die Solmiſche Beambten auß des Cloſters Rechnungen/ gute Wiſſenſchafft haben/ und ſeine Jagdgarn und Jagdhunde gehalten: geſtalten der Herr Graff zu Lich/ als Er Anno 1604. dem Cloſter die Jagdgarn und Jagdhunde hinweg nehmen laſſen/ hernach durch Kayſerliches Mandatum angehalten worden/ dieſelbe zu reſtituiren: Weiln Er aber die Garn allein ohn die Hunde ſich erbotten zu reſtituiren/ das Cloſter aber keines ohne das ander hat annehmen wollen/ iſt eines mit dem andern cum proteſtatione lieber zurück gelaſſen worden/ laut inſtrumenti, welche dann nun billig repetirt werden.

Es erweiſt auch der in Anno 1577. auffgerichte Receſs §. *ult.* daß das Cloſter ſeine Jäger und Jagdbarkeit allzeit gehabt: Dann nach dem damahliger Herr Graff zu Lich/ dem Jäger und Clöſterlichen/ die Rohr abnehmen laſſen/ Anno 1575. ſo iſt denen Herren Graffen in gedachtem Receſs vorgehalten worden/ daß das Cloſter gutes Recht habe/ auff dem Seinigen Rohr zu tragen/ und daß die Herren Graffen das Cloſter in ſo herbrachten Recht des Jagens und Fiſchens nicht turbiren ſollen. Deme

doch

doch jetziger Herr Graff zu Lich/ ſchnur ſtrack à malo ſuorum Anteceſſorum & Majorum exemplo zu wider handelt.

So kan das Cloſter zu mehrerm Beweißthum ſeines Jagens-Recht/ denen Herren Graffen ex 46. Protocollo Abbatis Wendelini vorlegen / daß Sie ſelbſt von dem Cloſter Jagd- und Windhund und Jagdgarn entlehnet haben.

Anno 1616. den 19. Septembr. ſchreiben die Befelchhaber von Hongen: der Wohlgebohrne unſer gnädiger Herr von Yſenburg/ läſt den Ehrwürdigen Abbt bitten/ daß E. E. wolle/ J. Gn. etliche Win- und Steuber zur Haſen Jagd leyhen. *Protocoll. fol.* 13.

Anno 1617. den 10. Februarii/ ſchreibt Ernſt Graff zu Lich/ daß ihme wegen nothwendiger Jagten/ zum bevorſtehenden Kindtauff etliche Steuber möchten gelihen werden. *Protocoll.* 46. *fol.* 97.--& ANNO eodem den 2. Octobr. bittet Herr Graff Philipps zu Lich/ daß ihme zur Haſen Jagd auff etliche Tag/ die Garn auß dem Cloſter möchten geliehen werden. *Protocoll. fol.* 101.

Anno 1618. den 11. Maji/ bitten die Befelchhaber zu Hongen/ daß nach deme der Herr Graff Philipps der Aeltere/ und Obriſter/ des Cloſters Garn nicht mehr wegen ſeiner Abreiß brauchet/ ihnen nach Hongen zu nachbarlichen Gefallen/ dieſe Haſen und Rhegarn möchten gefolgt werden. *d. Protocoll.* Wendelini Abbatis. *fol.* 224.

Anno 1618. den 29. Decembr. erſucht Herr Wilhelm Graff zu Greiffenſtein/ das Cloſter wolle ihme zu ſeiner Küchen Beſtellung zu Wöllfersheim/ wo Er ſich etliche Wochen gedächte auffzuhalten/ die Jagdgarn auff zwo oder drey Stellung lehnen. *d. Protocoll. fol.* 303.

Anno 1621. den 12. Novembr. ſchreibt Johann Ebert Schmid Ambtmann zu Hongen/ daß zu ſeines gn. Herrn Heimführung im Birckklarer Walt ein Stell nach Haſen ſolte gethan werden / deswegen er umb die Jagdgarn bey dem Cloſter anſuchet/ damit ſie möchten ihnen gelehnt werden. *d. Protocoll.* Wendelini Abbatis *fol.* 669.

Neben dieſen iſt noch in reiffer Gedächtnüß/ daß vor ungefehr 14. Jahren Herr Moritz Graff zu Hongen ſelbſt von Herrn Chriſtiano Abbten ſel. die Jagdhunde entlehnt/ und dieſelbe mit zween Haſen wiederumb zurück geſchickt/ deren mehrere Exempla im fall könten beygebracht werden.

So nun es eine außgemachte Sache iſt/ daß derjenige welcher berechtiget iſt/ Jäger/ Jagdgarn/ und Jagdhunde zuhalten/ ohn Einrede/ beding / und allem Zweiffel das Jus venandi habe/ quia qui ſigna habet, eidem etiam res ſignata competit, & hæc negari non poteſt, *L. ſtigmata C. de fabricenſib. lib.* 11. *& per gl. in L. moveor. C. ſi ſervus exportand.* Zaſius *conſ.* 6. *num.* 17. *vol.* 2. Klock. *conſ.* 10. *num.* 624 *conſ.* 29. *n.* 212. & 748. *Tom.* 1. Ubi de venatione tractat: das Cloſter aber die Signa venationis notoriè hat: Ergo iſt es unwiderſprechlich erwieſen / daß dem Cloſter die Jagtbarkeit gehöre: Ergo hat es Regalia quæ univerſitati, Collegio, & Monaſterio denegari non poſſunt. Nam univerſitas & Monaſterium non reputatur pro privato, *L.* 1. *§. quibus autem. & L. ſicut. §. Decurionibus. ff. Quod cuiusque univerſitat. L.* 10. *ff. de divis. rer.* Gœddæus *in lex. verb. privatus & privatum.* Cui Regalia non competunt Klock, *Tom.* 1. *conſ.* 21. *n.* 20. Quamvis privatus ea, materialiter ſumpta, tanquam commoda loci conceſſi habere poſſit. Knichen. *tract. de ſubl. & Reg. territ. Jure Cap.* 1. *n.* 128.

Unde non apparet firma ratio, quare Comes aliquis uni civium ſuorum non poſſit conferre jus venandi, vel piſcandi in certo diſtrictu ſeparato ab univerſali ſuo Territorio. An autem tunc jus venandi & jus piſcandi recenſenda ſint inter Regalia, & talia ſint appellanda, videtur eſſe quæſtio magis de nomine quàm de re ipſa: Verum nomina non curamus, ſi modo rem teneamus. Cravetta *conſ.* 214. *n.* 5. Nam poteſt Princeps vel Comes alicui integrum Comitatum vel partem ejus allodialem abſque Dignitate tali concedere. Speidelius *in ſpeculo lit. G.* §. 135. *fol.* 530. Wie dann auff ſolche Weiß das Cloſter Kayſersheim die Graffſchafft Craybach beſitzt.

Quod ſi autem Comes rerum ſuarum Dominus hoc conſtituere poteſt; Ergo minimè in dubium trahi debet, quod D. Fundator p. m. jus venandi, quod ipſe in Territorio Caſtri adhuc poſſeſſi habuit, cedere voluerit Monaſterio, quemadmodum ſub illis verbis; *cum aquis*, de piſcatione conſtituit: ut proinde jus venandi, quod inter minora Regalia numeratur, tanquam Regale manſerit penes Monaſterium Arnsburgenſe, niſi quis contendere vellet Monaſteriis, quæ non ſunt ſtatus imperii, non competere Regalia; quod nemo dicet, niſi hoſpes in Germania, cùm hoc ipſum Monaſterium de facto in Villa ſua Wickſtatt omnimodam juriſdictionem, & jus venandi, & venatores ſuos habeat; cui Monaſterium Marienſtatt, juxta Hagenburg: Monaſterium Selingenſtatt ad Mœnum: Monaſterium Brumbach ad Tuberam: Monaſterium Amorbach prope Miltenburg DD. Comitibus notiſſima accedunt, ut alia plurima omittam longè diſſita, quæ venandi jus habent, etſi non ſint ſtatus imperii.

3. Wird ex antiqua obſervantia deducirt und liquidirt, daß der Herr Cuno in traditione Caſtri & pertinentium ad illud, das Jagens-Recht dem Cloſter cedirt habe: Quia ſicut in traditione Caſtri, ſi dubitatur an veniat juriſdictio? inſpici debere id, quod poſtea fuerit obſervatum, pro Regula traditur: & ſi uſurpata fuerit juriſdictio, cenſeri fuiſſe conceſſam. Baldus *conſ.* 245. *lib.* 3. Cravetta *conſ.* 294. *num.* 7. Beſold. *conſ.* 270. *in addit. n.* 37. de quo ſupra *artic.* 1. *argum.* 8. actum eſt. Ita ſimiliter, ſi dubitetur, an in conceſſione Caſtri intelligantur eſſe conceſſa Regalia, jus piſcandi & venandi, &c. inſpici debet, quid poſtea fuerit obſervatum: & ſi fuerint uſurpata à ceſſionario Regalia; pro Regula traditur, ea in ceſſione Caſtri fuiſſe Ceſſionario tranſlata. Cuman. *conſ.* 162. *circa med.* Caſtrenſ. *conſ.* 347. *num.* 4. *lib.* 1. Decius *conſ.* 517. *n.* 7. & Cravetta *d. conſ.* 701. *num.* 7. Beſold. *d. conſ.* 270. *num.* 38.

Et hæc quidem probatio, quæ ex obſervantia ſecuta deſumitur, omnes alias probationes ſuperat. Decian. *Reſponſ.* 124. *num.* 15. *vol.* 3. Is enim intellectus præferri debet, quem rerum exitus verum eſſe demonſtrat. Jaſon *conſ.* 128. *col. penult. lib.* 1. Cravetta *conſ.* 294. *num.* 4. Beſold. *d. conſ.* 270. *num.* 39. Hinc ſi ſciente & patiente Domino poſt conceſſum vel venditum Caſtrum ceſſionarius vel emptor longo tempore poſtea fuerit uſus Regalibus, venatione, vel piſcatione, voluntas concedentis ſeu vendentis Domini colligitur, quod in conceſſione vel venditione Caſtri Regalia conceſſa vel vendita intellexerit. Roman. *conſ.* 271. *num.* 4. Beſold. *d. conſ.* 270. *in addit. num.* 44. *per*

L. cum de in rem verſo. ff. de uſur. L. qui in aliena. §. ſed & ſi non adierit. ff. de acquir. hæredit. L. ſi filius. C. de petend. hæred. L. cum poſt. ff. de jure dot. gl. in L. probatum. C. communi dividund.

Et talis obſervantia per ſpatium temporis & quidem tam longum tolerata multum facit ad interpretationem actorum. Cuman. *conſ.* 162. Cravett. *conſ.* 201. *num.* 11. 12. *& conſ.* 211. *ſub fin.* Klock. *conſ.* 51. *num.* 272. *Tom.* 1. Cùm itaque non extet memoria initii exercitæ venationis à Monaſterio, & nunquam in jure venationis turbatum fuerit, niſi primum Anno 1575. Clare evincitur, quod illud jus venandi, ſicut & piſcandi ab ipſo D. Fundatore p. m. conceſſum fuerit Monaſterio, & ad Monaſterium ſpectet privative.

Auß dieſen ſo ſtattlichen Argumenten erſcheint nun/ wie unvorſichtig und gröblich Lt. Uffenbach *in Deductione pag.* 57. die Jagtbarkeit dem Cloſter läugnet/ und ſchreibt/ daß das Cloſter dieſelbe in Ewigkeit nicht verificiren könne. Scilicet, qui facile credit, facile decipitur. 2. Daß keinem Herrn Graffen von Solms/ weder die Fiſcherey in des Cloſters Wetterbach / noch die Jagtbarkeit auff dieſen Diſtrict zukomme; weniger ſich ihnen gezieme/ das Cloſter gegen ſein ſo alt herbrachtes/ und beſter maſſen gegrundtes Recht von der Jagtbarkeit zuverdringen/ die Hund todt zu ſchieſſen/ und wegen eines vor etlichen Jahren in ſeiner eignen Terminey gefangenes Häßlein umb 30. Rthl. zuſtraffen. Welches umb mehrere Remonſtration des Cloſters Rechts/ und hingegen deren Herren Graffen Unfug weitläufftiger examinirt und deducirt wird/ damit ſie nach beſſern Gewiſſen handeln/und nicht etwan einigen umb Brod und Augengunſt dienenden Beambten ſuſurris und böſen Anſchlägen hinführo zu viel glauben geben möchten.

ARTICULUS III.

Wird erwieſen/ daß keinem Herrn Graffen die Fiſcherey oder Jagt/ in des Cloſters Wetterbach und Diſtrict gehöre.

Notandum. 1. Daß des Cloſters Fiſcherey ihren Anfang hat in der Wetter zwiſchen Lich und dem Cloſters Hoff Colnhauſen/ von der Spech oder Lohemühl an/ wo des Cloſters Terminey und Diſtrict anfangt: Welche Fiſcherey Hartvvichus und Guda, Edelleute von Colnhauſen/ dem erſten Cloſter Altenburg geben / laut Inſtrumenti Fundationis, his verbis: *Et curtem unam, quam dedit Hartvvichus & Guda uxor ejus cum ſex jugeribus: capturam quoque piſcium ſuæ poſſeſſionis à Specha uſque in Colnhuſen:* Daß alſo ex tenore verborum poſſeſſionis ſuæ, dieſe Fiſcherey Ihnen alleine zugehört/ ihr Eigenthumb geweſen/ und Herr Cunradus des erſten Cloſters Fundator, kein Anſpruch auff dieſelbe gehabt.

§. 1.

Notabilia de Piſcatione in der Wetterbach / *ex Fundatione.*

Notandum 2. Daß von Colnhauſen an / biß durch das Cloſter / und weiter herunter werts / biß unter des Cloſters Bergermühl Herr Cuno ſel. die Wetterbach / ſub iſtis verbis, cum aquis &c. dem Cloſter geben und geſtifft; die übrige aber biß in Muſchenheim Herr Philippus von Falckenſtein geben habe. Daß alſo dieſelbe von Colnhauſen biß herunter auff Muſchenheim/ wo das Cloſter an ſeiner Mühl einen Rennkorb zuhalten/ berechtiget iſt/ dem Cloſter zukombt/ gleich wie der Herr Fundator Cuno, und Herr Philippus von Falckenſtein Benefactor ſel. dieſelbe beſeſſen/ ingehabt/ und genoſſen haben.

Notandum 3. Daß Anno 1490. einige Bürger zu Lich ſich erkühnet haben/ in beſagter Bach/ unter dem Spech zwiſchen Colnhauſen zu fiſchen: Welche aber das Cloſter hat pfanden laſſen/ und damahliger Herr Graff zu Lich dieſelbe in das Cloſter geſchickt/ des Frevels halber zu thädigen: damit aber ins künfftige das Cloſter von ſolchen Neuerungen und Eingriff möchte ſicher/ und in ſeiner Poſſeſſion ruhig ſeyn und bleiben/ ſeynd Zeugen von 40. 60. 70. Jahren alt abgehöret worden/ welche außgeſagt/ daß ſie nimmer anderſt gewuſt oder gehört / als daß die beſagte Bach und Fiſcherey dem Cloſter alleinig zugehörte/ laut Inſtrumenten.

Notandum 4. Daß nach der Zeit die Lichiſche Herrſchafft ex occaſione delictorum ihrer Bürger ſich des Fiſchens in dieſer Bach biß nach Colnhauſen angemaſſet / alſo ſich ihrer Bürger Frevel bedienet/ dergeſtalt / daß ſie dieſe Bach und Fiſcherey vor ſich allein prætendirt: die Geiſtliche Fiſchens und Jagens halber im Cloſters Höhler Walt ſchimpflich nach Lich ſchleppen/ und die Garn hinweg nehmen laſſen Anno 1575.

Notandum. 5. Daß dazumahl Herr Graff Ernſt und ſein Bruder Eberhard / ein Receſs ihres Gefallens auffgericht/ in welchem enthalten / daß ſie denen Geiſtlichen zwiſchen Colnhauſen und dem Cloſter mit ihnen geſambt zu fiſchen vergünſtigen wolten/ aber mit dieſem Beding/ daß ſie keine Reuſſe legen/ noch über der Mühl hinfürter fiſchen ſolten. Laut *lit. E. in Exception. D. Comitis Hoingenſis* contra Monaſterium.

Notandum 6. Daß biß dato die Herren Graffen zu Lich/ gegen Proteſtation des Cloſters/ bey ſolcher Fiſcherey mit Gewalt ſich zu manuteniren vermeynen/ geſtalten Herr Graff Hermann / obwohl man ſich erbotten/ des Cloſters Documenta gegen die ſeinige vorzulegen/und ihme remonſtrirt, daß Er kein Fug und Recht darzu habe/ jedoch mit vieler bewährter Mannſchafft die Fiſcherey continuirt, Anno 1683. den Rennkorb an der Mühl zu Colnhauſen zerſchlagen / die Fiſch durch ſeine Bürger auß dem Kaſten hinwegnehmen/und ſie viel Muthwillens in zerſchlagen der Haffen ꝛc. treiben laſſen.

Notandum 7. Daß Er vorm Jahr 1684. ebenfals im Majo mit vieler Mannſchafft gefiſchet / den Rennkorb wiederumb zerſchlagen laſſen. Als aber P. Nicolaus und P. Henricus dargegen höfflich proteſtirt, hat Er P. Nicolaum mit ſehr unflätigen unziemenden Scheltwort angefallen / ſein Flinte zweymahl auff ihn gezogen/ daß der Geiſtliche Urſach gehabt/ den Gräffl. Reſpect hindan zuſetzen ꝛc.

§. 2. Auß

§. 2.

Auß dieſen wird bewähret/ daß die Herren Graffen kein Recht haben/ in dieſer Bach zu fiſchen.

So man nun die Sach ex his prænotatis überlegt/ find ſich alſobald/ daß die Bach und Fiſcherey dem Herrn Graffen keines wegs gehöre / Er dem Cloſter groſſen Gewalt anthue/ und ein unverantwortlich es ſpolium begehe.

Dann erſtlich/ ſo viel die Oberbach zwiſchen der Spech und Colnhauſen betrifft/ iſt dieſelbe denen erſten Geiſtlichen von Siegburg/ eigenthümlich von denen Edelleuten gleich wie andere Güter/ und wie das Cloſter Altenburg ſelbſt cum pertinentiis frey und loß cedirt, donirt, und transferirt worden: daß Herr Cunradus ſel. Stiffter des Cloſters Altenburg dieſelbe der Fundation hat wollen inſeriren laſſen/ damit zuverſtehen geben/ daß gleich wie ſeine zum Cloſter geſtiffte Güter/ und welche Hartvvichus und Guda darzu geben/ denen Geiſtlichen allein eigen ſeyn ſolten; alſo auch die Fiſcherey in beſagter Bach hinführo dem Cloſter eigenthümlich und frey zukommen ſolte/ wie dieſelbe die Edelleute ruhig/ als ihr Eigenthumb beſeſſen.

Auß welchem folget / daß Herr Cunradus ſel. ſich dieſer Bach nimmer angemaſſet habe/ noch ſein Sohn Herr Cuno ſel. Stiffter des Cloſters Arnsburg wird ſich auch nicht finden/ daß Falckenſtein Succeſſor an Müntzenberg/ oder einiger Herr Graff von Solms/ vorhin dem Cloſter den geringſten Eintrag gethan/ oder einige quæſtion movirt hätte: als iſt handgreifflich/ daß die Herren Graffen Ernſt und Eberhard kein Anſpruch/ Fug/ und Recht gehabt/ dieſe Bach und Fiſcherey dem Cloſter nach ſo langen Zeiten ruhiger poſſeſſion abzutringen/ dahero ein wahres ſpolium begangen haben.

Is enim alium ſpoliare dicitur, qui ipſum ſuâ poſſeſſione rei ſive mobilis ſive immobilis dejicit. *L. 1. Prætor ait. §. hoc interdictum. §. generaliter. §. eum qui & L. idem eſt. §. uti frui. ff. de vi, & vi arm. L. ſi de poſſeſſione. C. unde vi. C. piſanus. extr. de reſtit. ſpoliat.* Et ſpoliatus dicitur, qui de cujuscunque rei ſive mobilis ſive immobilis poſſeſſione, vel quaſi poſſeſſione dejicitur. *C. conquerente eod. tit. de reſt. ſpoliat.* Vallenſis *hoc t. §. 5.* Cùm verò ſpolium ſit peccatum, quod nunquam ſine reſtitutione juſtificari poteſt, dubium non eſt, quin ſucceſſores omnes, qui ſpolii actus exercent, ejuſdem & peccati ſint rei, & ejuſdem damnationis participes. Qui enim ſunt ſocii in culpa, debent etiam eſſe ſocii in pœna. *l. ſi quis id. ff. de Juriſdict. L. quod autem, & L. ſi igitur. ff. pro Socio. L. ſancimus. C. de pœn.*

Vors ander/ ſo viel aber die Wetterbach belanget zwiſchen dem Cloſter und Hoff Colnhauſen/ in welcher die Herren Graffen compiſcationem prætendiren/ und mit Gewalt exerciren/ iſt dieſelbe von Herrn Cunone ſel. dem Ciſtercienſer Orden gleich wie das Caſtrum cum ſylvis, agris, paſcuis übergeben worden/ daß gleich wie er das Caſtrum cum pertinentiis alleinig beſeſſen/ alſo der Orden hinführo das Cloſter cum pertinentiis alleinig als ſein wahres Eigenthum / frey und franck von aller weltlichen Gewalt und Anſpruch beſitzen ſolle.

Nun iſt gewiß / und auſſer allem Zweiffel bey vernünfftigen Menſchen/ daß Herr Cuno der Stiffter ſel. ſich keiner Mitfiſcherey in beſagter Bach habe angemaſſet: quia rivus & piſcatio pertinuerunt poſt Fundationem ad dominium vel poſſeſſionem Monaſterii: wird ſich auch nimmer finden/ daß Falckenſtein/ oder die erſte Herren Graffen von Solms Succeſſores an Falckenſtein von Anno 1419. in loco quæſt. gefiſchet haben: noch auch einiger Herr Graff zu Lich/ die Fiſcherey habe prætendiren können: angeſehen das Cloſter 132. Jahr älter iſt/ als das Schloß zu Lich/ welches Anno 1306. die Statt aber Anno 1336. iſt erbauet worden. NB.

Dahero fragt man billig/ wie die Herren Graffen Ernſt und Eberhard / die Mitfiſcherey in der Wetterbach biß an das Cloſter an ſich ziehen/ oder mit was Grund ſie denen Geiſtlichen / die Mitfiſcherey haben vergünſtigen wollen? Dañ was nicht mein iſt/ ſondern ein anderer ſchon beſitzet/ und vor mir lang genoſſen hat/ daſſelbe kan ich gewißlich mit geſunder Vernunfft demſelben nicht hernach vergünſtigen: Was auch ein anderer lang vor mir gehabt/ daſſelb kan ich mit Recht und Ehr demſelben nicht entziehen/ und mir zu eignen: uti per ſe clarum eſt, & probatione non indiget.

Dieweil nun nicht ein Buchſtaben in der Fundation ſtehet de piſcatione cumulativa, gleich wie auch nichts darinnen de compaſcuis, & poſſeſſione bonorum Monaſterii cumulativa zu finden iſt/ ſondern der gantze Textus Fundationis ceſſionem dominii & poſſeſſionis bonorum & pertinentiarum privativè factam erklärt; deswegen die Herren Graffen keines wegs/ quoad ſylvas, agros, prata, paſcua ſich einmiſchen können: alſo iſt es ein lauteres Figmentum, daß ſie die Mitfiſcherey haben/ oder redlich herbracht haben/ mit welchen ſie ihre Einfäll in der Wetter/ und gewaltthätige Verdringung des Cloſters beſcheinen wollen. Sicut enim Caſtrum ſuum D. Cuno p. m. cum bonis privativè conceſſit Ordini Ciſtercienſi, ita aquas & piſcationes. Quia conceſſio Caſtro piſcationes conceduntur. Tapia *in L. fin. ff. de Conſtit. Princip.* Anton. de Petra *tract. de poteſt. Princip. cap. 7. n. 20. &* 21. Klock. *Tom. 1. conſ. 33. n 17.*

Sie ſolten ſich vernünfftig erinnern/ daß kein anderer Herr Graff der Fiſcherey/ weder ober/ noch unter dem Cloſter ſich anmaſſet / obwohl die andere Herren Graffen von Solms/ als Braunfelß/ deme nun Muſchenheim zugehört/ nicht deterioris conditionis, als die Herren Graffen von Lich ſeynd/ und welches Recht denen Herren Graffen zu Lich zukombt/ eben deſſelbigen die andere Herren Graffen von Solms/ fähig und theilhafftig wären: und darumb nicht mit weniger Fug als die Herren Graffen zu Lich der Fiſcherey in der Cloſters Bach ſich anmaſſen könten. So aber ſie ſolches ſich nicht unterfangen/ auß Urſach/ weil die Bach dem Cloſter allein mit der Fiſcherey zugehört/ als iſt deren Herren Graffen von Lich intention nicht fundirt, und verüben gegen dem Cloſter unverantwortlichen Gewalt.

§. 3.

Die Herren Graffen zu Lich können ſich auff keinen *Revers* oder *tranſaction* beziehen/ *quia talis eſt nulla, neque D. Abbas & Conventus tranſigere potuerunt.*

Vors dritte hilfft ihnen der in Anno 1575. auffgeſetzter Revers im geringſten nicht. Dann 1. hat

ſolcher kein Form eines Vergleichs oder tranſaction, ſondern ſcheint nur ein Schmähbrieff zu ſeyn/ weiln die Geiſtliche wegen exercirten Rechtens ſtumpffirt worden/ als hätten ſie juxta ſtylum Solmenſium, freventliche muthwillige That verübt/ da doch ſie damahl nicht zu erſt angefangen zu fiſchen und zu jagen. 2. ſcheint/ daß dieſer Revers einſeitig/ und zwar nicht von Herrn Graffen/ ſondern Beambten oder vom Rath zu Lich auffgeſetzt worden/ wie der Eingang anzeigt. 3. Wird kein Recht darinn demonſtrirt, oder remonſtrirt, welcher Geſtalt die Bach/ zwiſchen der Spech und Colnhauſen an ſie kommen/ ſondern ſchreiben abſolutè, als wann die Bach immer vorhin ihnen hätte zugehört/ cujus contrarium tamen tunc erat notorium. 4. Merckt ein halb Verſtändiger wehl den Fund/ indeme ſie dem Cloſter in der Wetter/ zwiſchen dem Cloſter und Colnhauſen herabwerts compiſcationem vergünſtigen wollen/ da doch nichts gewiſſers/ daß ſo ihnen privativè die Bach zugehört hätte/ ſie nimmer dem Cloſter ſolchen Gunſt würden gethan haben: als welche mehr de facto erweiſen geneigt zu ſeyn dem Cloſter das Seinige zu mindern und abzuzwacken/ als zu mehren oder etwas zu geben. Dann wo haben die Herren Graffen dem Cloſter eine Vergünſtigung gethan in ihrem Land des Mitjagens/ des Mitfiſchens? Sie meynen die Mönche haben ſo thumme Hirn/ daß/ was ſie ſchreiben/ daſſelbige glauben ſollen.

5. So iſt dieſer gedachter Revers mit Unwarheit geſpickt: in deme gemelt/ daß die Brüder von Arnsburg gegen Herkommen im Höhler-Walt gejaget/ und der Abbt Cunradus Textor bekannt haben ſolte/ daß ſeine Geiſtliche zuviel hierinn gethan haben/ und zugeſagt/ daß hinführo ſie nicht mehr allda Jagen ſolten. Welches ein Gedicht ſcheint zu ſeyn/ angeſehen Herr Cunradus Textor bey Chur Mayntz ſich über deren Herren Graffen Eingriff und Gewalt beſchwähret/ und die Sach dahin getrieben/ daß Anno 1577. dargegen ein Receſs auffgericht worden iſt/ in welchem §. *ult.* enthalten/ daß die Herren Graffen das Cloſter in ſeinem wohlhergebrachtem Recht/ des Jagens und Fiſchens NB. hinführo nicht turbiren ſollen: Wie iſt dann wahr/ daß ſie gegen Herkommen ſollen gejagt haben?

Quod autem veriſimile non eſt, ſpeciem falſitatis habet. *L. ſi ita quis. in fin. ff. de Evict.* Bald. *in L. 1. num. 9. C. de ſerv. fugit.* Hinc Inſtrumentum fidem non meretur non continens veriſimilia Bald. *in L. ſcripturæ circ. med. C. de fid. Inſtrum.* Cravetta *conſ. 991. num. 24.* Maſcard. *de probat. concl. 740. num 35.* Klock *Tom. 3. conſ. 136. num. 27. & 28.*

So iſt 6. dieſer Revers ohn Sigill, und alſo ohne Kräfften/ darzu einiges doli verdächtig/ daß die Namen des Abbtes und Conventualen von ihnen nicht/ ſondern von andern ficta manu geſchrieben ſeynd. 7. Iſt dieſer einſeitige/ unformliche/ und eigenes Willens auffgeſetzter und ſtylizirter Revers, durch den Receſs in Anno 1577. auffgehoben und caſſirt, worin enthalten/ daß was einmahl GOtt gewiedmet/ ohn ordentlichen Conſens (nemlichen des Ertzbiſchoffen und Ordens) nicht könne alienirt werden.

Dannenhero es eine außgemachte Sache iſt/ daß obſchon auch ſolcher Revers alle andere requiſita alienationis hätte/ doch von keinen Kräfften geweſen wäre. Quia alienatio rei aut juris ab Eccleſia ſine ſolemnitatibus neceſſariis non ſuſtinetur, etiamſi eſſet utilis. *C. placuit. & C. ſine exceptione. 12. quæſt. 2. C. tua nuper. C. paſtoralis. extr. de his quæ fiunt à Prælat. C. dudum de reb. Eccleſ. non alienand. in 6.* Inter ſolemnitates autem neceſſarias ad alienationem rei vel juris Eccleſiæ præcipuus eſt conſenſus & Authoritas Epiſcopi. *C. cum apoſtolica. extr. de his quæ fiunt à Prælat. ſine conſen. Capit. C. apoſtolicæ. extr. de donat. C. Abbatibus. 12. quæſt. 2. C. in venditionibus. 17. quæſt. 4.* Redoan. *tract. de reb. Eccleſ. non alien. rub. 23. num. 31. & ſeqq.* Natta *conſ. 441. num. 29.* Wames. *conſ. 288.* Roland. à valle *conſ. 16. num. 4. vol. 1.* Klock. *conſ. 35. num. 50. Tom. 1.*

Imò plures volunt res Eccleſiæ ſine ſcitu & conſenſu ſummi Pontificis alienari non poſſe apud Klock. *Tom. 1. conſ. 35. num. 53. ex text. C. 2. de reb. Eccleſ. non alien. in 6. his verbis. Hoc conſultiſſimo prohibemus edicto, univerſos & ſingulos Prælatos Eccleſias ſibi commiſſas, bona immobilia ſeu jura ipſarum Laicis ſubmittere, ſubjicere ſeu ſupponere abſque Capituli ſui conſenſu & Apoſtolicæ ſedis licentia ſpeciali: Contractus autem omnes etiam juramenti, pœnæ, vel alterius cujuslibet firmitatis adjectione vallatos (quos de talibus alienationibus ſine hujusmodi licentia & conſenſu contigerit celebrari) & quidquid ex iis ſecutum fuerit, decernimus adeo viribus omnino carere, ut nec jus aliquod tribuant, nec præſcribendi etiam cauſam parent. Et nihilominus Prælatos, qui ſecus fecerint, ipſo facto ab officio & adminiſtratione ſtatuimus eſſe ſuſpenſos.*

Talis etiam Tractatus alienationis rerum ab Eccleſia caſſatur à jure Civili. *L. jubemus. 14.* ubi Bartol. *§. ſcientes. & §. decernimus. Authent. qui res jam dictas, C. de SS. Eccleſ.* Redoan. *in tract. de reb. Eccleſ. non alien. quæſt. 20. num. 103. & ſeqq.* Surdus *conſ. 301. n. 2.* Menoch. *conſ. 615. n. 4. & 5.* Klock. *Tom. 1. conſ. 11. num. 141. Tom. 3. conſ. 141. n. 30. & 31.* ubi demonſtrat res Eccleſiæ à Prælato ſine ſolemnitatibus requiſitis alienari, & dominium vel poſſeſſionem transferri non poſſe.

Es iſt aber im Rechten außgemacht/ quòd donatio, ceſſio, renunciatio & etiam tranſactio, ſint ſpecies alienationis. *L. nulli. ubi gl. &* Bartol. *ff. de tranſact.* quia non poteſt fieri tranſactio niſi dato aliquo & aliquo retento. *L. tranſactione. C. de tranſact.* Ergo talis ceſſio, renunciatio, & tranſactio & quilibet tractatus ſine ſcitu & conſenſu ſuperioris Epiſcopi vel Generalis in rebus majoris momenti, uti ſunt libertates, jura, & actiones Vallens. *in paratitl. Jur. Can. lib. 3. Tit. 13. §. 1. num. 4.* ab Abbate factus non ſuſtinetur: quod expreſſè tradit de conſenſu Generalis & ſuperioris Ordinis. Innocent. *in C. veniens. extr. de tranſact.* Redoan. *in d. tract. de reb. Eccleſ. non alien. ſub rubr. de authorit. Prælati,* Socin. *conſ. 15. n. 9. vol. 1. & conſ. 52. vol. 2.* Renatus Choppin *tract. de ſacr. polit. lib. 6. tit. 8. n. 10.* Klock. *Tom. 1. conſ. 11. n. 136. & 139. conſ. 35. n. 52. & Tom. 3. conſ. 141. n. 16. & 19.*

Wann nun ſolcher Contract, oder ſolche tranſactio, da ſie auch vorgangen wäre/ welches der Lichiſche Revers noch nicht beweiſt/ oder verificirt, krafftloß und von keiner Wirckung ſeyn kan/ ad transferendum jus piſcationis: Cum quod nullum eſt, nullum operetur effectum, & perinde eſt, ac ſi factum non fuiſſet. *L. quoties. ff. qui ſatisdar. cog. L. non putavit. §. quæve. ff. de bon. poſſeſſ. contr. tabul.* Quia ex nihilo nihil fit, & quod nullum eſt, imaginem rei non habet. *L. unic. C. de lat. libert. toll.* nec tractu temporis con-

convaleſcere poteſt. *L. qua ab initio. ff. de reg. iur.* Klock. *Tom. 3. conſ. 136. num. 32.*

Und auch kein Prälat verbunden/ ſolche ceſſion, oder Contract, und Revers zuhalten; Nam generaliter traditur, quòd Prælatus Succeſſor non teneatur ſtare ſui Anteceſſoris contractui & alienationi rei vel juris Eccleſiæ non adhibitis ſolemnitatibus factæ, & ideo nullitatis vitio affectæ. Redoan. *d. tract. de reb. Eccl. non alien. quæſt. 22. §. fin. num. 12. & 14.* Klock. *Tom. 1. conſ. 11. num. 161. & 162.* Imò quòd ipſe Prælatus, qui contractum iniit, vel Succeſſor teneatur ipſum impugnare & reſcindere. *C. Fraternitatem. C. Apoſtolica. extr. de donat. C. quidquid. & C. ſi qua. 12. quæſt. 2. C. quæſt. nobis. 17. quæſt. 4.* Cravetta *conſ. 197. num. 7.* Menoch. *de arbit. Jud. lib. 2. caſu 171. n. 4. & 41.* Mynſinger. *conſ. 45. n. 4.* Klock. *d. conſ. 11. num. 112. & 163.*

Ergo kan der Herr Graff Herman von Lich/ ſich auff ſolchen Revers, als welcher einſeitig/ zweifelhafftig/ verdächtig/ der Warheit nicht ähnlich/ unförmlich/ und ohn Conſens und Authorität des Ordens auffgericht/ ohn Sigill und Sicherheit der wahren Unterſchrifft/ und darumb fur ein Charteque zuhalten iſt/ endlich auch reſcindirt, und durch den andern/ in Anno 1577. ex conſenſu partium verfaſten Receſs auffgehoben/ gäntzlich caſſirt, und annullirt worden/ in puncto piſcationis gar nicht beruffen.

§. 4.

Die Herren Graffen zu Lich/ können keine *Poſſeſſion* des Fiſchens vorſchützen.

Vors vierdte/ ſo der Herr Graff Herman zum Stichblat vorſchützen wolte/ er wäre von ſo langer Zeit per exercitia multorum actuum & obſervantiam in poſſeſſione des Fiſchens: ſo wird ihme replicirt, daß diß nichts heiſſe: Dann die Frag iſt quo fundamento er fiſche in der Cloſters Bach? darauff die Antwort/ weil ich in poſſeſſione bin/ impertinent iſt: und ſo viel heiſt/ als poſſideo jus piſcandi, quia poſſideo: quæ poſſeſſio in jure aſinina vocatur, & non ſufficit, ſed requiritur titulus poſſeſſionis in jure piſcationis, quia eſt quaſi ſervitus realis diſcontinuam cauſam habens, & concernit Eccleſiam; wie hernach ſoll erwieſen werden.

Wird weiter pro 2. replicirt, daß der Herr Graff vergeblich eine poſſeſſion vorſchütze/ auß Urſach/ weil dem Cloſter die Bach/ gleich wie andere Güter/ privativè zugehören/ und das Cloſter auch antiquior poſſeſſor iſt. Nun iſt es im Rechten außgemacht/ quod in interdicto, uti poſſidetis, non juniori poſſeſſori, ſed ei poſſeſſio adjudicanda ſit, qui antiquiorem probat poſſeſſionem, eo quòd ſecunda & junior poſſeſſio reſpectu antiquioris cenſeatur injuſta, clandeſtina, & violenta, niſi contrarium probetur. *text in C. licet cauſam. extr. de probat.* Bartol. *in L. ſi duo. num. 4. ff. uti poſſidet.* Bald. *in L. ordinarii. num. 10. C. de rei vendic.* Natta *conſ. 338. num. 3. & conſ. 572. n. 17. & 19.* Roland à valle *conſ. 46. n. 41. vol. 2.* Surdus *conſ. 117. num. 18.* Menoch. *retinend. poſſeſſ. remed. 3. num. 725.* Gail. *de pignor. Obſerv. 22. n. 8.* Maſcard. *de probat. concl. 1200. num. 1. & ſeqq.* Cavalcan. *decis. 23. n. 110. par. 2.* Gylman *Symphor. Tom. 1. par. 2. Tit. 8. vot. 4. n. 14.* Klock *Tom. 1. conſ. 29. num. 692.* ubi plurimos allegat. Et *n. 777. ibid.* dicit, quod poſſeſſor, quo antiquior, eo ſit juſtior.

Ex quo ſequitur, quod pro poſſeſſione juſta Monaſterii ſit præſumendum, quia eſt antiquior, pro qua ſemper præſumitur. Natta *conſ. 538. num. 3. & conſ. 572. num. 1.* Gylman. *Symphorem. Tom. 1. par. 2. Tit. 11. vot. 4. n. 62.* Maſcard. *de probat. concl. 1200. n. 4.* ubi *num. 5.* Rationem affert: quia antiqua poſſeſſio præſumitur continuata. Ergo junior cenſenda eſt clandeſtina, niſi contrarium probetur: eo quòd ſecundo & junior poſſidens non poſſit poſſeſſionem quærere niſi clam, vel niſi dejecerit eum, qui primo poſſidebat. *ex L. ſi finita. §. ubi autem. ff. de damn. infect.* pro quo ex multis dicto loco à Klock. allegatis conſuli poteſt. Natta *conſ. 572. n. 1.* Afflictus *deciſ. 324. n. 8.* Cephal. *conſ. 289. n. 57. vol. 2.*

Hinc concluditur, quod obſervantia, quam allegat, ſit vitioſa & turbida in vaſio, quæ ad acquiſitionem legitimæ poſſeſſionis non prodeſt: neque enim juſtificari poteſt, nec ullum juris adminiculum habet, ut proinde nullum jus ipſi conferat. *L. improba C. de acquir. poſſeſſ.* Roland. à Valle *conſ. 13. num. 48. vol. 3.* Natta *conſ. 408. num. 15.* Klock. *Tom. 1 conſ. 10. num. 146. & Tom. . conſ. 85 num. 4.* Deinde concluditur, quod omnes actus ſint turbativi, & turbidi, violenti, & vitioſi, qui nullam merentur conſiderationem. Quando enim de antiquiore poſſeſſione conſtat, actus adverſæ partis recentiores contrarii non attenduntur; quia hi reſpectu antiquioris poſſeſſionis clandeſtini & violenti cenſentur. Klock. *d. conſ. 29. n. 751.* ubi ſe refert ad plurimos Doctores *num. 692.* allegatos pro iſta ſententia.

§. 5.

DD. Comites de Lich *neque ex patientiâ, neque ex conſenſu Prælati Ius piſcationis ſibi arrogare & uſurpare poſſunt.*

Vors fünffte iſt noch eins übrig/ mit welchem Herr Graff vermeynen möchte ſeine Poſſeſſion zu coloriren: daß nemlich Er etlich mahl mit Wiſſen der Geiſtlichen ohn contradiction in der Bach gefiſchet/ und alſo per patientiam & tacitum conſenſum Monaſterii ſeu Abbatis & Conventus ein Recht erhalten. Dieſe Meynung aber iſt gantz irrig.

Dann geſetzt/ daß der Herr Graff zu Lich mit Wiſſen des Cloſters ſine contradictione einig mahl gefiſcht habe nach dem Schwediſchen Krieg/ als der Abbt Joannes Adamus p. m. ſich zu Lich in des Cloſters Hoff auffgehalten/ und des Herrn Graffen Gnad alldar hat leben müſſen: oder da die Geiſtliche hernach das zerſtöhrte und überall auffſtehendes Cloſter wiederumb bezogen/ ſo hat gleichwohl der Herr Graff zu Lich dardurch kein Recht gewunnen/ da man hat ſtillſchweigen müſſen. Quia illa taciturnitas illo tempore metum ſupponit majoris incommodi, & tolerare debuerunt, quod emendare non potuerunt, cùm vim repellere contradicendo auſi non fuerint.

Geſtalten noch einigen alten Leuten bekant/ daß damahliger Herr Graff jetzigen Herrn Graffen Hermans Vatter von ſeinem Schloß auß/ mit einem Rohr in den Cloſters gegen über liegenden Hoff/ durch die Fenſter der ober Stuben/ worinn die Geiſtliche ſich auffgehalten/ auß Urſach/ weil man ſich excuſirt mehr Wein/ wie der Herr Graff begehrt hinüber ins Schloß zuſchicken/ ſcharff geſchoſſen/ und wenig gefehlet/ daß Er nicht einen Geiſtlichen am Tiſch getroffen hätte. Quo facto demonſtratur D. Abbatem

tem & Conventum juſto metu concuſſos multa diſſimulare debuiſſe. Actus autem meticuloſi facti, cùm quis veriſimiliter contradicere non audet, conſuetudinem non inducunt. Burſat. *conſ.360. num.* 83. Klock. *Tom.1. conſ.21. n.* 110. Et talibus non acquiritur poſſeſſio. Bartazol. *conſ. civil.2.num.66. & 68.* Klock. *d. conſ.21.num.*14. Nec probant aſſenſum: Nihil enim conſenſui tam contrarium eſt, quam vis atque metus. *ff. Regul.* 117.

Gleicher Weiß hat es ſich verhalten/ da die Geiſtliche das ruinirte, und von Mauren uberall entblöſte Cloſter wiederumb bezogen/ und ſie der Lebens-Mittel halber bey ſo ſchwären Zeiten die beſte Wort/ wann ſie haben Hülff genieſſen wollen / geben / und viel uberſehen müſſen. Quæ taciturnitas & diſſimulatio non nocuit: Nam in præjudicialibus præſens & tacens non videtur conſentire. *L. ſi cui. §. non videtur. ff. quib. mod. pign. vel hypothec. ſolv. L. cujus. ff. de pignor. act. L. filius familias. §. Invitus. ff. de procurat.* Klock. *Tom.1. conſ. 9. n.* 93. ex Bartol. *in L. qua dotis. n.27. ff. ſolut. matrim.* præſertim quando agitur de magno præjudicio, quale eſt turbatæ & ſurreptæ piſcationis in noſtro caſu: Quia tunc tacens magis diſſentire & contradicere videtur. per *gl. in L. poſſideri. ff. de acquir. vel amit. poſſeſſ.* Socinus junior *conſ.* 45. *n.1. vol.2.* Natta *conſ.* 13[?]. *n.1. & ſeqq. vol.1.* Mynſinger. *conſ.2. n.* 34. *& ſeqq.* Marpurgens. *conſ.* 55. *n.* 53. *vol.*4. Et patientia in tali caſu, cùm debilior à potentiore aliquid in rem ſuam committi patitur, non inducit conſenſum nec titulum præbet. *L.1. §. quare cum interſit. C. ne liceat potentior. L. ſi per impreſſionem. C. quod metus cauſ.* Klock. *Tom.1. conſ.*29. *n.*344. Et talis patientia longi temporis in præjudicialibus non obeſt. Menoch. *conſ.*158. *n.*84.

Geſetzt auch weiters/ daß der Herr Prälat und Convent einige mahl dem Herrn Graffen in des Cloſters Bach zu fiſchen/ vergünſtiget hätte / folgte darumb gar nicht/ daß darauß ein poſſeſſion erobert ſeye zu fiſchen: dieweil im Rechten verſehen/ quòd poſſeſſio ſit nomen juris Civilis, & de vera & actuali poſſeſſione, non de nudo actu meræ libertatis ſive facultatis, intelligatur. *C. intelligentia extr. de verb. ſignif. L.1. §. hac autem verba. ff. quod quisque juris. L. qui familiaritatis. ff. de acquir poſſeſſ.* Unde in juribus meræ facultatis ſeu libertatis non poſſe conſiderari poſſeſſionem ad effectum præſcriptionis, tradunt DD. communiter argum. *L. viam. ff. de via publ. L. proculus. ff. de damn. infect. L. quæro. ff. de jure patron. L.1. §. denique. L. ſi in meo. ff. de aqu. pluv. arc.* Klock. *conſ.* 29. *n.* 554. *Et conſ.*51. *num.*363. *Tom.*1.

Hinc ſi quis alium patiatur ingredi fundum ſuum vel juriſdictionem venandi gratiâ, vel alium actum meræ facultatis exercere, nihil præjudicii oritur permittendi, nec ingrediens ſibi jus ex actu meræ facultatis acquirit. Nam prohibere ingredientem eſt actus negativus, meræque facultatis in voluntate ejus poſitus, cujus eſt fundus, qui alium ingredi patitur venandi gratiâ. Sic à pari, ſi D. Prælatus & Conventus paſſus eſt familiaritatis, amicitiæ, vel acquirendi favoris & auxilii gratiâ D. Comitem Lichenſem in rivo Monaſterii, Wetterbach/ piſcari, per hoc D. Comes nullum jus acquiſivit juxta generalem illam regulam, quòd ex actibus meræ voluntatis, libertatis, & familiaritatis nulla acquiratur poſſeſſio, de qua Innocent. *in C. cum Eccleſiæ. extr. de cauſ. poſſeſſ. & propriet.* Covarruv. *in C. poſſeſſor. par.2. §.4. n.7. de Reg. Jur. in 6.* Henning Gœden *conſ.76. de jure venandi n.*7.10.12.13. *conſ.*109. *num.*278.281. *& 282.* Roland. à Valle *conſ. 9. de actibus venationis n.* 17. *vol.2.* Cravetta *de antiquit. temp. par.4. Sect. Materia iſta. n.98. & 99.* Natta *conſ.*106. *n.9.* Menoch. *de arbit. Jud. lib.2. cent.2. caſ.*160. *n.*8. Weſenbec. *conſ.* 67. *num.*18. *& ſeqq.* Gylman. *Symphor. Tom.4. par.1. vot.25. de jure piſcandi num.*105. *&* 107. Maſcard. *de probat. concluſ.*1221. *num.*11. Rationem ponit *num.*12. quam *num.*13. exemplificat. Klock. *Tom. 1. conſ.29. num.* 555. 556. *&* 557. plures allegat Authores. Et in argumentum trahi nequeunt, quæ propter neceſſitatem aliquando ſunt conceſſa. *per Reg. 78. in b.*

Ac proinde ea, quæ ex civilitate, urbanitate, vel reverentia fiunt vel permittuntur quantocunque tempore, non præjudicant juri, nec publico nec privato, nec in petitorio, nec in poſſeſſorio. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 10. *num.* 295. *& conſ.* 21. *num.* 99. *&* 100. pro quo Molinæum *in conſuet. Paris.* §.1. *gl.* 4. *n.* 14. adducit.

Cujus Ratio eſt, ne permittentium voluntas extendatur ultra eorum intentionem, & ne actus voluntatis liberæ ultra intentionem operentur. *L. non omnis. ff. de reb. cred. L.1. §. hoc interdicto. ff. de itin. actuque priv. L. cum te. 4. C. ne uxor. pro mar.* Cravetta *conſ.* 478. *n.2. & conſ.*962. *num.* 4. *&* 5. Beſold. *conſ.* 18. *n.* 48. *& conſ.* 60. *num.*3. *& conſ.*108. *num.*37. Marpurgens. *conſ.*16. *n.* 55. *vol.* 4. Klock. *conſ. 9. n.*72. Et quia in dubio aliquid jure familiaritatis potius toleratum intelligitur, quàm jure ſervitutis, vel ut ſui juris renunciatio inducatur. Paris. *conſ.*26. *num.*19. *vol.*1. Cravetta *conſ.* 747. *n.* 18. Gylman. *Symphor. Tom.* 4. *par.*1. *vot.*25. *n.*108. præſertim, ſi nullus alius titulus, uti in hoc caſu piſcationis, excogitari poteſt. Menoch. *lib.2. de arbitr. jud. caſu* 160. *n.* 20. Surdus *conſ.* 94. *num.*36. Klock. *Tom.1. conſ.*10. *n.*292. *&* 293.

Iſt alſo überflüſſig remonſtrirt, daß 1. die Herren Graffen von Lich/ unbilliger Weiß das Cloſter auß der Oberbach zwiſchen der Spech und Colnhauſen vertrungen/ und dieſelbe ihnen haben zueigenen wollen: Und 2. daß ihnen kein Recht zuſtehe in der Unterbach zu fiſchen; welches confirmirt wird/ auß deme daß nicht ſie/ ſondern das Cloſter die Frevler/ in der Wetter bißhero gepfändet und geſtrafft. welches Argument allein gnugſamb iſt/ ihr geſuchtes und gedichtes Jus umbzukehren.

§. 6.

De Venatione DD. Comitum præſumpta in Diſtrictu Monaſterii notabilia.

Eben alſo verhält es ſich auch mit dem Jagen deren Herrn Graffen/ auff dem Clöſterlichen Diſtrict, in welchem die Herrn Graffen von Braunfelß/ von Hoingen/ und von Lich das Cloſter turbiren/ und ſich unterſtehen/ das Cloſter gäntzlich mit Todtſchieſſung der Hunden/ mit Rohr Abnehmung/ und mit gewährter Mannſchafft abzutreiben/ wie der vorige Herr Graff Moritz von Hoingen Anno 1677. ſeinen Muſchenheimern Bauren / welche nach Klockenſchlag häuffig mit Gewähr und Gabeln auff des Cloſters Leut in der Jagd zugeloffen ſeynd/ zuthun befohlen. Da es wenig gefehlet/ daß nicht Mordthaten von denen durch die Obrigkeit angehätzten ſehr verwegenen Leuten geſchehen wären/ weßwegen der Schultheiß daſelbſt/ und ein anderer nach Königſtein

ſtein in Arreſt durch Chur Mayntziſche Reuter geführt worden. Daß man alſo genöthiget wird/ bey altem Recht auff dem Clöſterlichen Territorio zu Jagen/durch Jhro Churfürſtl. Gn. als Protectoris Cæſarei würckliche Hülff ſich zu manuteniren/ welches gar übel von angemaſten Patronis vel Advocatis lautet/ denen gebührte des Cloſters Jura zu defendiren/ und nicht mit ſolchem Gewalt zu violiren. Mager. *in adv. arm. cap. 6. n. 47.* wie ſie in puncto des Fiſchens und Jagens Anno 1577. auch im Receſs §. *ult.* erinnert worden/ und zuthun zwar verſprochen haben/ aber nicht das geringſte halten.

Worauff erfolgt/ daß der abgelebte Herr Graff Moritz/ bey der Kayſerlichen Cammer zu Speyer/ ſuper violata pace publica, als wäre er in ſeinem Territorio beeinträchtiget worden/ geklagt/ und zu dem End hat Zeugen laſſen abhören/ wie in deſſen bey dem hochpreißlichen Kayſ. Reichs Hoffrath Anno 1678. eingegebenen *Exceptionibus fol. 9. & ſeqq.* zuſehen iſt/ darinnen Er articulos probatoriales einführet: Daß 1. dem Cloſter in Muſchenheimer und Bircklarer Terminey und Solmiſchem Territorio nicht gebühre zu jagen. 2. Des Cloſters Secretarius aber und ein Geiſtlicher/ hätten in des Cloſters Weinbergen/ die in der Muſchenheimer Terminey gelegen wären/ gejagt: Und 3. daß das Cloſter vorhin kein Hund/ wie anjetzo zur Jagt gehalten hätte. 4. Daß ihme von den Chur Mayntz. Soldaten wäre in ſeinem Territorio Gewalt geſchehen/ ꝛc. Und was dergleichen Geſchmier mehr iſt; welches alles mit hochtrabenden und anzüglichen Worten außgeführt/ aber unterdeſſen mit H. Peltz gefüttert/ und meiſtens wahrloß iſt.

Dann 1. unternimbt ſich das Cloſter nicht/ auff dem Solmiſchen Territorio in der Muſchenheimer oder Bircklarer Terminey zu jagen: und ſeynd die Weinberg nicht in Muſchenheimer/ ſondern in des Cloſters Terminey und Diſtrict gelegen/ wie das alte Burſenbuch außweiſt: darumb dann das Cloſter/ wie oben angeführt/ allda vor Alters die Frevler/ und übertreibende Schäffer/ ohne einige contradiction gepfändet/ welches auff Solmiſchem Territorio deſſen ſich nicht unterfangen darff/ noch will.

Sic ergo eſt falſum ſuppoſitum, & quidquid ſuper exſtruitur, eſt frivolum, ſtramineum, & caducum. Läſſet man alſo den 3. Articul auff ſeinem Unwerth ſtehen; dann der Herr Graff auff des Cloſters Diſtrict nichts zu befehlen hat/ und kan keine Decreta geben wegen einer Sach/ die ihn nicht angehet/ als das Jagen iſt auff dem Clöſterlichen Territorio, hingegen wehret man mit Gewalt nunmehr daherumb dem Cloſter das ſeinig durch Schützen und Förſter zu hüten.

So iſt es 2. die gröſte Unwarheit/ daß das Cloſter vorhin keine Hund zur Jägerey ſolle gehalten haben: dann das contrarium erhellet/ auß der Action gegen Lich 1604. und folgende Zeit wegen Pfandung der Garn und Hunden: und wie im vorigen Articulo zum Uberfluß erwieſen. 2. Daß des Wilhelms Becker zu Muſchenheim ſecundi teſtis Hoingenſis Vatter vor dem Schwediſchen Krieg des Cloſters Jäger und Fiſcher geweſen/ wie er ſelbſt ungezwungen bekennt/ und darbey geklagt/ daß ſie gezwungen würden dem Cloſter nun gegen den alten Brauch der Jägerey zu widerſtehen/ deſſen auch andere noch lebende alte Muſchenheimer gute Wiſſenſchafft haben werden. 3. Jſt notorium, daß Herr Joannes Adamus, nach dem Schwediſchen Krieg/ Jäger und Hunde gehalten. 4. Hat ja Herr Graff Moritz ſelbſt vom Cloſter vor ungefehr 14. Jahren Hunde entlehnet/ und dieſelbe mit zween Haſen zurück geſchickt. Die Confirmation wird ſich in ſequenti articulo §. 8. finden auß des Cloſters Schreiben/ ſo die Solmiſche in Commiſſione Cæſarea ad agnoſcendum vorgelegt.

Darumb 3. Zu verwundern/ mit was Gewiſſen der Herr Graff Moritz und ſeine Beambten/ gegen beſſer Wiſſen/ die Muſchenheimer Bauren haben eydtlich abhören laſſen/ umb zu zeugen/ daß die Clöſterliche vormahl nicht gejagt/ und keine Hunde gehalten/ da jedoch diß offenbahre Lügen ſeynd/ und von andern Benachbarten/ welche das Cloſter nicht angehet/ ex notorietate können widerlegt werden: zugeſchweigen/ daß man Zeugen beybringen kan/ nicht allein Geiſtliche/ ſondern auch Weltliche/ welche eydlich außſagen/ daß ſie vor zwantzig ja dreyſſig Jahren/ umb die beſagte Weinberg über dem Cloſter ohn einige Hindernüß gejagt: ja daß des Herr Graff Moritz Sohn mit ſeinen Leuten einmahl den Clöſterlichen auff dem Hardfelt/ über beſagten Weinberg/ nach der Jagt begegnet/ und freundlich gefragt/ ob ſie eine gute Jagt gehabt hätten? Jſt auch niemahl dem Cloſter auff ſeiner Terminey zu jagen verwehrt worden/ als was vor wenig Jahren Herr Graff Moritz ſich unterfangen; deſſen unnachbarliches und ungerechtes Exempel nunmehr auch der Herr Graff Herman zu Lich folgen will.

§. 7.

Solmenſium ruſticorum teſtimonia contra Ius Monaſterii data rejiciuntur.

Dieweil auch 4. der 11. Zeug Henrich Engell ein handgreiffliche Lügen außgeſagt *fol. 11.* Daß der Herrſchafft die Fiſcherey/ Jagens Gerechtigkeit/ und Obrigkeit zugehörte/ und nicht dem Cloſter: Da gleichwohl ſo viel die Fiſcherey belangt/ dieſelbe von Muſchenheim an hierauffwerts biß an des Cloſters Mauren/ dem Cloſter allein dorffkündig zuſtehet: die unter des Cloſters Mühl aber in Muſchenheim/ dem Junckern von Bellersheim zukombt/ welches die Muſchenheimer ſelbſt geſtehen: Neben dem auch kein Herr Graff bißhero ſich derſelben angemaſſet: ja Herr Graff Moritz/ ungeachtet dieſer Auſſag ſich à turbatione Monaſterii in dieſer Bach und Fiſcherey enthalten; weil ihme wohl bewuſt ware/ daß dieſelbe dem Cloſter allein gebühre/ und kein Graff einiges Recht darzu habe: Als iſt umb do mehr zu verwundern/ mit was Raiſon und Reputation Gräfflichen Stands und glaubens Mann ſolche handgreiffliche Falſchheit/ und verlogene Auſſag Jhro Kayſ. Maj. und dem hochpreißlichen Kayſ. Reichs-Hoffrath hat vor Augen legen wollen.

Die Obrigkeit 5. und Jagens Gerechtigkeit belangend/ geſtehet man dem Herrn Graffen dieſelbe gern in ſeinem Territorio: wenn aber der Zeug es von dem Clöſterlichem Territorio verſtanden/ daß der Herr Graff des Cloſters Obrigkeit ſeye/ und auff dem Clöſterlichen zu Jagen habe: ſo hat der Baur ad placitum & plauſum D. Comitis, wie ein Papagey geſchwätzet/ denen gleich iſt/ Warheit oder Lugen herauß zuklappen. Dann 6. ihme nicht unbewuſt hat

ſeyn können/ des Cloſters Jägerey / welche nach dem Schwediſchem Krieg ſtets auff dem Clöſterlichen iſt exercirt worden. Und 2. daß dem Herrn Graffen das Cloſter kein Obrigkeit geſtehet / wie allen Nachbarn bekant iſt/ ob zwar die Herren Graffen ſolche erzwingen wollen. Woher wüſte dann der Baur/ daß der Herr Graff des Cloſters Obrigkeit wäre) darum der kundbahre Streit iſt? Talis fidem non meretur: quia teſtibus illiteratis de jurisdictione deponentibus neutiquam creditur. Klock. *Tom.*1. *conſ.*29. *num.*323. & 902.

Wolte nun die Herrſchafft ſich in tali puncto ihres Bauren und Unterthanen Auſſag bedienen/ ſo würde gewißlich derſelben Recht und Obrigkeitliche Herrlichkeit auff groben/ bauriſchen/ und ungeſchickten Füſſen/ übel geſteiiret ſeyn: dann kundbar/ daß ſolche Abhörung der Unterthanen und ihre Auſſag in jure nicht gültig/ & propter defectum requiſitorum ad teſtificandum, & qualitatis teſtificantium, & modum teſtificandi, & quando ſine ratione deponunt ut pecora. Burſat. *conſ.*70. *n.*28. Hondedæus *conſ.*99. *n.*63. *vol.*1. Klock. *conſ.*29. *n.* 322. verworffen werde.

So iſt auch 5. die Auſſag der Bauren zu Muſchenheim/ wegen der Pfändung Liefferung an der Freveler gericht/ und daß nun allererſt das Cloſter ſolche nicht geſtehe/ iſt im Grund falſch/ ſondern iſt das Contrarium beweißlich wahr: dahero ſich das Cloſter welches ein eignes Territorium hat/ auff welchem niemand auß den Solmiſchen pfänden darff/ und ſein altes Recht mit vielen alten actibus pignorationis & mulctationis erweiſet/ ſich rechtmäſſig beſchwehret/ daß die Herren Graffen nach dem Schwediſchem Krieg anfangen/ das Cloſter in ſolchem Recht contra confeſſionem ſuorum Anteceſſorum in Actis 1564. zubeeinträchtigen/ & contra communem Regulam, daß wer ein eignes Territorium, und darauff zu pfänden hat/ auch ordinariè das Recht habe/ die Freveler zu ſtraffen/ Neuerung anfangen: doch achtet man alle Auſſag nicht/ weil ſie nicht miteinander übereinſtimmen in hoc puncto, und einer dem andern widerſpricht/ ex quo falſitatis præſumptio reſultat.

Nachdeme nun 6. dieſe Bauren überzeugt/ daß ſie gegen Wiſſen und Gewiſſen gezeugt/ und alſo ein unlaugbares perjurium begangen/ ſo hält man auff Seit des Cloſters/ dieſer Leuten Auſſag/ welche nach des Herrn Graffen und deſſen Beambten Gnade/ Gunſt/ und Willen ſich haben dirigiren müſſen/ und nicht anderſt reden dörffen/ als was zu ihres Herrn Intention gegen dem Cloſter/ deme ſie ohne das kundbarlich nach bekanter Inclination ihrer Herrſchafft mißgünſtig/ gehäſſig/ und feindſelig ſeynd/ atque ex hoc capite ſunt repellendi, dienen könte/ für ein falſches/ verlogenes/ meineydiges Zeugnüß/ und nicht würdig/ daß man weiters in ſpecie auff alle Articul und Gedicht antworten ſollen: die Schmähwort aber reprimirt man den Authoribus in den Buſſen.

Warumb aber 7. inter cæteros articulos probatoriales der 4. ad rem & cauſam impertinens eingeflickt iſt/ daß der Herr Graff/ ehe der jetzige Hoffrath Sameſius in Dienſt kommen / wegen der Jagt im Solmiſchem Territorio umb Bircklar, und Muſchenheim habe Decreta ergehen laſſen/ iſt nachdencklich und etwas verdächtig. Die Urſach mag vielleicht ſeyn / dieweil vorhin gegen dem Cloſter dergleichen actus turbativi nicht erhört worden. Dann obſchon Herr Graff unter dem alten Herrn Sameſio, wegen des Jagens in ſeinem Land Decreta publiciren laſſen/ ſo hat ueracht deren doch allezeit das Cloſter ohn Hindernuß umb die Weinberg in ſeinem Diſtrict fortgejagt/ laut Inſtrumenten/ und oben angeführter Deduction: Als hat jetziger Hoffrath Sameſius, bey ſich wohl vermerckt/ oder auch auß hinterbrachten querelen gehört/ daß ihme die Schuld deren Neuerung und Eingriff/ nicht allein gegen dem Cloſter/ ſondern auch gegen dem Juncker von Bellersheim/ beygemeſſen werde/ und darumb vermeynt/ tali inventione ſich des Verdachts zu liberiren und zu purgiren.

Es iſt aber daran/ daß niemand anderſt glaubet/ als was das Werck mit ſich bringt; dann weil bey Zeiten des Ambtmanns Sameſii, das Cloſter in Ruhe bey ſeinem Recht juxta Receſſum de Anno 1577. § *ult.* gelaſſen worden/ noch ſolche motus und Streit pro libertate leporum ſich begeben haben/ ſo iſt die Præſumptio gar ſtarck gegen ihn/ daß er ſolcher primum movens ſeye. Darbey aber auch diß zu melden/ daß/ nachdeme poſt obitum D. Comitis Hoingenſis das Land an Ihro Hochgräffl. Excellentz, Herrn Henrich Graffen zu Braunfelß kommen/ ſich es in etwas gebeſſert habe: ob nun der abgelebte Herr Graff Moritz/ welcher manchen betrangt/ und vielen zuthun gemacht/ wie kundbahr/ oder aber ein Beambter daran ſchuldig/ läſſet man des Allwiſſenden Gottes Urtheil anheim geſtelt ſeyn. Es ſolte ſowohl ein Herr Graff als auch ein Beambter in dergleichen Händeln ſich erinnern/ Juris naturalis & doctrinæ Chriſti: *Omnia quæcunque vultis, ut faciant vobis homines, & vos facite ipſis. Matth. cap. 7. v.12.* Ex quo infertur à ſenſu contrario: *Quæcunque non vultis, ut faciant vobis homines, nec vos facite ipſis. Et quod ab alio oderis fieri tibi, vide ne tu aliquando alteri facias.* Tob c.4. v.16.

Damit aber plenariè remonſtrirt werde/ daß weder einiger Herr Graff/ noch Herr Graff Herman zu Lich/ in des Cloſters Wetterbach zu fiſchen/ berechtiget ſeye/ weniger ihme noch andern das jus venandi auff dem Clöſterlichem Diſtrict ullo titulo præſcriptionis, oder jure territoriali, worauff ſie ſich meiſtens beziehen möchten/ gebühre: ſo wird dieſer Punct in ſequenti articulo völlig tractirt.

ARTICULUS IV.

Ob die Herren Graffen ſich auff præſcription Juris piſcandi & venandi in dem Clöſterlichen Diſtrict beruffen mögen.

Demnach nun der Herr Graff zu Lich/ jure ſervitutis ſich der Fiſcherey in des Cloſters Wetterbach anmaſſet/ unter dem Vorwand/ Er ſeye in alter poſſeſſion, und habe ſolches Recht herbracht/ nicht allein aber nicht zu frieden iſt/ daß ſeine Vor-Eltern Anno 1575. ohne einigen titulo das Cloſter auß der Oberwetterbach von der Spech an unter der Lohemühl/ biß in Colnhauſen

verdrin-

verdringen/ und ihnen allgemach zueignen wollen/ ſondern nunmehr ein gute halbe Stunde von Colnhauſen/ wo er an der Cloſters Mühl zweymahl den Rennkorb zerſchlagen/ und die Fiſch auß dem Kaſten hinweg nehmen laſſen/ (welches ein ſchlecht Stück und Raiſon iſt von deme/ der den Stiffts- und Schutzherrlichen Titul verlangt) biß an das Cloſter durch den gantzen Diſtrict in der beſagter Cloſtersbach mit bewährter Mannſchafft fortfähret zu fiſchen/ ſo hat das Cloſter ſchon von vielen Jahren hero ſich operosè opponirt, contradicirt, und gegen Gewalt proteſtiret, und in der Oberwetterbach ſein Jus proſequirt.

Als auch Anno 1597. den 9. Novembr. Herr Graff zu Braunfelß Jägermeiſter/ zum erſtenmahl in des Cloſters Terminey diſſeits der Wetter/ vor dem Cloſter in Aecker und Wälten zu Jagen angefangen/ hat das Cloſter ſich darüber bey Herrn Wolffgango hochſel. Andenckens/ Churfürſten zu Mayntz beſchwert/ worauff darüber proteſtirt worden: wie dann ſolche Proteſtation Anno 1676. unter Herr Damian. Hartardo hochſel. Andenckens Churfürſten zu Mayntz renovirt, deſſen zu Braunfelß noch im friſchen Gedächtnuß iſt/ und endlich ein general Käyſ. Mandatum diverſorum gravaminum gegen die ſämbtliche Herren Graffen von Solms/ de non turbando Monaſterium in juriſdictione, jure venandi, piſcandi, arreſtandi, mulctandi, &c. außgewirckt worden: Daß alſo die Herren Graffen ſich keines wegs auff ein præſcription beruffen mögen/ wird mit folgendem demonſtrirt ex iis, quæ ad ſervitutem requiruntur.

§. 1.

De poſſeſſione ad præſcript. neceſſariâ.

Primò præſcriptio requirit poſſeſſionem: Quia ſine poſſeſſione non currit præſcriptio. *C. cauſam quæ extr. de præſcript. C. ſine poſſeſſione. de Reg. Jur. in 6. & L. ſine poſſeſſione. ff. de uſucap. L. homo liber. §. quidquid ff. de acquir. rer. dom.* Et *L. qui in ſervitute. ff. de Reg. Jur.* Gregor Tholoſan. *in ſyntagm. Jur. Univ. lib. 41. cap. 4. num. 2.* Weſenbec. *in paratitl. lib. 41. tit. 3. n. 11.* Perez. *in Cod. lib. 7. tit. 32. n. 1* Zœſius *in Dig. lib. 41. tit. 3. n. 45.* Vallenſ. in paratitl. *Jur. Can. lib. 2. tit. 26. §. 2. n. 1.* Manzius *in comment. Inſtit. lib. 2. tit 6. n. 17.* Gylman. *in Symphor. Tom. 2. par. 1. vot. 1. punct. 1. n. 51.* & DD. communiter *in d. c. cauſam quæ. extr. de præſcript. & in L. poſſideri. §. ex contrario. ff. de acquir. vel amitt. poſſeſſ. in L. 1. & 2. C. quæ ſit long. conſuet.* RATIO eſt, quia præſcriptio definitur, quòd ſit adjectio dominii per continuationem poſſeſſionis temporis lege definiti. *L. uſucapio. ff de uſucap.* Weſenbec. *in paratitl. lib. 41. tit. 3 num. 3.* Perez. *lib. 7. in Cod. tit. 26. n. 2.* Zœſius *in Dig. lib. 41. tit. 3. num. 3.* Et eſt continuatio poſſeſſionis Gylman. *Symphor. Tom. 4. par. 1. vot. 11. n. 66.* Ergo requiritur poſſeſſio, quæ eſt caput, fundamentum, & quaſi anima præſcriptionis: eaque vera & juſta; quam quis bonâ fide & juſta ex cauſa legibus probata cum poſſidendi affectione ſibi habet. Weſenbec. *in paratitl. lib. 41. tit. 2. n. 6.* Matth. Stephan. *in Oecon. Jur. lib. 3. cap. 2. num. 5.* Manzius *in comment. Inſtit. lib. 2. tit. 6. n. 30.* de quo infra ubi de titulo præſcriptionis tractabitur.

Unde dicitur & intelligitur in præſcriptione, tantum præſcriptum, quantum poſſeſſum. *L. 1. §. Julianus. ubi gl. & Dd. ff. de itin. actuque priv.* Weſenbec. *conſ. 95. num. 7.* Gylman. *Symphorem. Tom. 2. par. 1. vot. 1. n. 35.* allegans Innocent. *in C. cum tua extr. de decim.* Felin. *in C. auditis. extr. de præſcript.* Pariſ. *conſ. 114. n. 24. vol. 1.* Marpurgenſ. *vol. 4. conſ 38. num. 108.* Klock. *Tom. 1. conſ. 50. n. 50. per L. quod meo. §. fin. ff. de acquir. vel amitt. poſſeſſ.* Manz. *in comm. Inſtit. lib. 2. tit. 6. num. 22.* Ideoque præſcriptionem eſſe ſtrictiſſimi juris, quæ nusquam ultra & extra terminos poſſeſſionis extendatur, tradit Weſenbec. *in paratitl. lib. 41. tit. 3 n. 11.* ex Schurffio *conſ. 86. n. 3. cent. 2.* Jaſon. *conſ. 16. n. 53. vol. 2.*

Poſſeſſio verò hic intelligitur juris ſeu civilis, quæ dicitur detentio rei, quæ conſtat jure & animo domini, puta detentore credente ſe Dominum eſſe, quòd rem detineat ex juſta cauſa à Domino, uti credit, ut iſta poſſeſſio rectè dicatur juris, ob juſtum titulum acquirendi Dominii, qui imbuit animum poſſeſſoris opinione Domini: Non autem intelligitur naturalis, quæ eſt detentio rei citrà jus poſſeſſionis & affectum Domini: qualem habet creditor circa pignus, quod naturaliter poſſidere dicitur. *L. debitor. ff. de pign. action.* quia non poſſidet animo Domini. Item precario poſſidens: *L. in rebus. ff. de precar.* Cum & illi animus Domini non adſit: quibus particulis excluditur, uſufructuarius, conductor, emphyteuta, colonus, procurator, depoſitarius, vi & clam detinens, atque ſimilis conditionis omnes, qui rem quandam habent, ſed ſine animo Domini, ſeu ſcientes, quòd ad ipſos dominium rei non ſpectet, & non ſuo, ſed alieno nomine poſſideant. Fachin. *lib. 8 controv. cap. 5.* Perez. *in Cod. lib. 7. tit. 32. num. 2.* Weſenbec. *in paratitl. lib. 41. tit. 2. num. 2.* Zœſius *in Dig. lib. 41. tit. 2. num. 3. 4. 5. & 6.* Matth. Stephani *in Oecon. Jur. Civ. lib. 3. cap. 2. num. 9.* Civilem definit, quòd ſit rei detentio, quæ ex juſta dominii acquirendi cauſa cum animo & cogitatione Dominii habetur. *ex L. ſi ſervus. §. is qui pignori. ff. de noxal. action. L. inficiando. ff. de furt.* Et *num. 11* dicit: Naturalem poſſeſſionem eſſe detentionem rei cum animo & affectione juſta ſibi poſſidendi citra animum & jus dominii. L. *cum heredes. § 1. & L. ſi ad quod in fin. ff. de acquir. poſſeſſion.* Et L. *debitor. ff. de pignor. action.*

Oſterman clariùs naturalem definit eſſe, qua quis corpore rei, quæ adhuc ab alio civiliter tenetur, inſiſtit animo habendi ſibi: Civilem verò, qua quis nudo animo, jus, quod in re ab alio naturaliter poſſeſſa habet, detinet, *in colleg. colon. vol. 2. diſput. 23. de acquir. poſſeſſ. theſ. 11.*

Ubi notandum eſt, quòd ſolo animo quidem retineatur poſſeſſio rei ab alio detentæ, *L. ſi id quod §. 1. ff. de acquir. poſſeſſ.* Matth. Stephani *in Oecon. Jur. lib. 3. c. 2. n. 26. ex L. 3. §. in amittenda & L. quamvis in fin. ff. tit. eod.* Non verò ſolo animo acquiratur: *ex text. L. licet C. eod. tit. his verbis:* licet poſſeſſio nudo animo acquiri non poſſit, tamen ſolo animo retineri poteſt. *Si ergo prædiorum deſertam poſſeſſionem non derelinquendi affectione tranſacto tempore non coluiſti, ſed metus neceſſitate culturam eorum diſtuliſti, præjudicium tibi ex tranſmiſſi temporis injuria generari non poteſt.* Zœſius *in Dig. lib. 41 tit. 2. num. 7.* Itaque ad acquirendam poſſeſſionem neceſſe eſt, ut quis corpore & animo cum affectione dominii rei inſiſtat. L. 1. *in princ. juncta gl. & L. poſſideri, §. 1. & § Neratius. ff. de acquir. poſſeſſ.* Weſenbec. *in paratitl. lib. 41. tit. 2 num. 2. & n. 4. & 6.* Zœſius *ibid. n. 8.* Matth. Stephani *d. tract. lib. 3. c. 2. num. 21.* ut ita ea quæ eſt juris nempe civilis, cum ea quæ eſt facti,

nempe cum naturali conjungatur. Zœſius. *d. tit.2. n.* 17. & Matth. Stephan. *d. cap.2. n.12.*

Ex quibus colligitur ad uſucapionem & præſcriptionem rei aut juris non proficere ſolam poſſeſſionem naturalem: neque enim, qui rem aliquam non ſuo, ſed alieno nomine detinet, vel eidem ſolum corporaliter inſiſtit, eam poſſidet animo domini ſeu cum affectu dominii, etſi habet affectum poſſidendi. Zœſius *in Dig. lib.41. tit.2. de acquir. poſſeſſ. n.7. in fin. & tit.3. de uſucap. n.45.* Ergo non poteſt præſcribere. RATIO, quia per præſcriptionem acquiritur dominium: hoc autem ſine affectione & inſiſtentia tum corpore & animo, quam Zœſius civilem poſſeſſionem vocat. *d. lib.41. tit.2. n.7.* non acquiritur. Maſcard. *de probat. concl.* 1185. *num.*19. Ergo ſola naturalis poſſeſſio nihil proficit ad præſcriptionem. Matth. Stephan. *in Oecon. Jur. lib.3. c.2. num.12.* Oſterman. *in colleg. Colon. vol. 2. diſp.25. theſ.39.* Manzius *in comm. Inſtit. lib.2. tit.6. de uſucap. n.26.*

Quare non apparet probabile, quod quidam dicunt ad præſcriptionem rei vel juris alicujus ſufficere poſſeſſionem civilem tantùm, quæ in ſolo affectu ad rem & jus ipſum conſiſtit; quia ut quis aliquam rem, fundum, vel agrum, aut jus aliquod ab altero tollat, & ſibi acquirat, v.g. venationis, piſcationis, itineris in alieno fundo, requiritur factum & actus cum animo juris acquirendi. Ergo videtur, quod ſicut naturalis ad præſcriptionem non ſufficit, ſic neque ſola civilis, quamvis hæc videatur ſufficiens ad impediendam præſcriptionem adverſarii in re & jure alterius poſſeſſoris, ſufficiat. Solo enim animo & affectu nemo alterius bona vel Jura ſibi poteſt acquirere.

Ex quo deducitur, quòd duo unam eandemque rem poſſidere non poſſint. Nam quod alter ante me apprehendit, id ego jam apprehendere & tenere non poſſum: eſtque hoc contra naturam, ut dicitur expreſsè *in L. poſſideri. §. ex contrario. ff. de acquir. poſſeſſ.* Acquiritur enim poſſeſſio animo, ut qui poſſeſſurus eſt, ipſe hoc animo & affectu ſit, ut velit ſibi rem poſſidere. *d. L. poſſideri in princ.* Ille autem affectus & animus non poteſt eſſe penes duos inſolidum. *L. ſi ut certo. §. ſi duobus. ult. ff. commodat.* Ut nimirum duo poſſideant, unus naturaliter, & alter civiliter. Deinde præter animum ad acquirendam poſſeſſionem intervenire debet actus corporis; Et quidem ut res naturaliter, id eſt, ſecundum naturam verè teneatur, cum corpore, ut ſic corpore ejus poſſeſſioni & detentioni inſiſtatur. *L. in princ. ff. de acquir. poſſeſſ.* At uti unum corpus in duobus locis, & duo corpora in uno loco eſſe nequeunt, ita & poſſeſſio penes duos eſſe nequit. Non enim magis eadem poſſeſſio apud duos eſſe poteſt, quàm ut tu ſtare videaris in eodem loco, in quo ego ſto, vel in quo ego ſedeo, tu ſedere videaris. *in fin. d. §. ex contrario. ff. de acquir. poſſeſſ. L. duo inſolidum. ff. precario.* Matth. Stephan. *in Oecon. Jur. lib.3. cap.2. num.25.* Oſterman *in colleg. Colon. vol 2. diſp.25. theſ. 39.* Ubi deducit poſſeſſionem naturalem ad uſucapionem non ſufficere ex hoc quod ſi is, qui naturaliter poſſidet, & is, qui civiliter uſucaperet, ſequeretur duos ejuſdem rei dominos eſſe poſſe, quod jura non admittunt, uti jam probatum eſt.

Oportet autem inſuper poſſeſſionem eſſe à tempore à lege definito continuatam. *L. uſucapio. L. nunquam. §.2. ff. de uſucap.* Weſenbec. *in paratitl. lib.41. tit.3. num.11. ex L.3. ff. de uſucap.* Klock. *Tom.2. conſ. 41. num.288.* Ut verò contra Eccleſiam obtineat, requiritur ſpatium quadraginta annorum tam in mobilibus, quàm immobilibus, ſecundum Jus Canonicum & civile. *C. de quarta. C. vigilanti. C. ad aures. C. illud. C. quia judicante extr. de præſcript. C. jubemus. 16. quæſt.3. & C. volumus. C. neque ead. cauſ. quæſt.4. Authent. quas actiones. C. de SS. Eccleſ. Novell.* 111. & *Novell.* 131. *cap.*2. Gregor. Tholoſan. *in Syntagm. Jur. univ. lib.40. cap.5. num.28.* Covarruv. *in cap. poſſeſſor. par.2. Relect. §.2. num.*3. Fachineus *controverſ. lib.7. cap.67. & lib.8. cap.3.* Perez. *in Cod. lib.7. tit.38. n.4.* Zœſius *in Dig. lib.41. tit.3. n.50. & 51.* & in Jus Can. *lib.2. tit.26. num.4.* Vallenſ. *in paratitl. Jur. Can. eod. lib. & tit. §.6. num.7.* Gilcken. *tract. de uſucap. par.2. memb.1. cap.8. num.23.* Matth. Stephan. *in novell.131. num.3. & in Oecon. Jur. lib.3. cap.8. n.19* Weſenbec. *conſ.8. num.46.* Gylman. *Symphorem. Tom.2. par.2. vot.21. num.23. & Tom. 4. par.1. vot 25. n.26.* quibus locis addit, cum talis temporis continuati ſpatio requiri ſimul bonam fidem & titulum in præſcribendis rebus Eccleſiæ. Maſcard. *de probat. concl.* 1221. *num.25. & 73.*

Debet itaque eſſe continua, quieta, & pacifica, *L. ſi poſſeſſio. C. quib. non obiic. long. temp præſcript. L. omnes. C. de præſcript.* 30. *vel* 40. *ann.* Gylman. *Symphor. Tom.1. par.3. vot.23. num.*80. Klock. *Tom.1. conſ. 29. num.*673. Oſterman. *in colleg. Colon. vol.2. diſput. 25. th.*68. Non contradicta, non affecta proteſtatione, non paſſa litis conteſtationem: Quia talis poſſeſſio non poteſt dici quieta & pacifica per Cardin. *in clement. C. gratiæ de reſcript.* Decius *in d. cap. col.3.* Kirchov. *Tom.4. conſ.46. quæſt.2. num.3.* Quare hinc clare evincitur, quod ſi tempore poſſeſſionis qualitercunque fuerit contradictum vel proteſtatum, magis autem ſi fuerit lis intentata, præſcriptio currere non poſſit: quod ſequentibus dilucidatur.

Interrumpitur itaque præſcriptio 1. contradictione, *juxta Dd. in L.2. C. de ſervitut. & aqu.* Weſenbec. *in paratitl. lib 41. tit.3. n.15.* Matth. Stephan. *in Oecon. Jur. lib.3. cap.8. num.21. & 22.* Gylman. *Symph. Tom.1. par.2. tit.8. vot.5. num.6.* Nam adverſario contradicente non acquiritur poſſeſſio. Decian. *conſ.54. n.28. vol.4.* Cravetta *conſ.400. num 8. & conſ. 554. n.3.* Klock. *Tom.1. conſ.29. num.672. & Tom.2. conſ.20. n.19.*

Et actus, quibus contradictum eſt, poſſeſſionem non conferunt. Cravetta. *conſ.554. n.3* Klock. *Tom.1. conſ.50. num.230. & Tom.2. conſ.20. n.19.* Præſertim ſi adverſarii conſcientia de mala fide informetur. Klock. *Tom.1. conſ.7. num.436. & conſ.28. n.246. &* 247. ex Balb. *de præſcript. par.6. quæſt 4. n.18.* Garzia *de expenſ. cap.23. n.11. & ſeqq.* & aliis allegatis.

Interrumpitur 2. proteſtatione etiam extrajudiciali, Struvius *in Syntagm. Exercit.43. lib.41. Tit.3. Th.28.* Klock. *Tom.3. conſ.154. n.16.* Quia facit, ut id quod factum eſt, quoad ipſum perinde ſit, acſi factum non eſſet, nec proinde ullum operetur effectum. *L. qui alienæ. §. celſus. ubi* Bartol. *ff. de acquir. vel. amitt. hæred.* Burſatus *conſ.214. num.16. vol.2.* Weſenbec. *conſ.4. n.99.* Klock. *conſ.46. n.70. 72. vol.3.*

Adeoque proteſtatio conſervat jus proteſtantis, & illud in tuto collocat. *Text. in L. ſi debitor. ff. quib. mod. pign. vel. hypoth. ſolv. L. non ſolum. §. morte. ff. de oper. nov. nunc.* Roland. à valle *conſ.54. n.15. & conſ. 69. n.29. vol.4.* Burſat. *conſ.16. in fin. vol.1.* & *conſ.247. n.11. vol.3.* Menoch. *conſ.75. n.69.* Weſenb. *conſ.49. n.159.* Marpurgenſ. *conſ.55. n.43. vol.4.*

Beſold.

Beſold. *conſ. 66. n. 15. & 16. &* plures apud Klock. *Tom. 1. conſ. 11. num. 10. & Tom. 3. conſ. 30. num. 82.*

Et tam efficax eſt, cum declaret animi motum, diſſenſum & diſpatientiam, ut futura patientia nihil obſit, & adverſarii conatus omnes ſint irriti. Felin. & Decius *in C. cum acceſſiſſent. extr. de conſtit.* Weſenb. *in paratitl. lib. 41. Tit. 3. n. 15. in fin.* ubi ait, ſufficere factum, quod diſpatientiam Domini declaret, ad interrumpendam ſervitutis præſcriptionem. Fulv. Pacianus *conſ. 72. n. 38. vol. 2.* Klock. *Tom. 1. conſ. 14. n. 163. & conſ. 37. n. 97. 98. & Tom. 3. conſ. 181. n. 170.* RATIO eſt, quia proteſtatio eſt loco appellationis quoad declarandum diſſenſum, & conſervandum jus proteſtanti competens. Weſenb. *conſ. 43. num. 159.* Schurffius *conſ. 14. num. 1. centur. 1.* Klock. *Tom. 3. conſ. 181. num. 173.*

Certum eſt 3. & indiſputabile, quòd præſcriptio conteſtatione litis, & cauſa in judicium deducta interrumpatur, ut etiam poſſeſſio longi temporis poſt litis conteſtationem ad præſcriptionem poſſidenti non proſit. *L. more. C. de rei vendic. L. nemo ambigit. L. nec bona fide. C. de long. temp. præſcript. L. cum notiſſimi. in princ. & §. 1. L. ſæpe quidem. fin. C. de præſcript. 30. vel 40. ann.* Gregor. Tholos. *in Syntagm. Jur. univ. lib. 41. cap. 4. n. 3. & cap. 6. n. 6.* Weſenbec. *in paratitl. lib. 41. tit. 3. n. 3. & 15.* Perez. *in Cod. lib. 7. tit. 33. n. 4. & Tit. 39. n. 14.* Oſterman. *colleg. colon. vol. 2. diſp. 25. Th. 92.* Vallenſis. *in paratitl. juris. Can. lib. 2. Tit. 26. §. 2. n. 2.* Jaſon *conſ. 34. n. 4. vol. 1.* Roland à valle *conſ. 79. n. 30. vol. 1.* Gail *lib. 1. Obſerv. 74. num. 20.* Gylman *Symphor. Tom. 2. par. 2. vot. 23. n. 35.* Maſcard. *de probation. concl. 33. n. 20.* Klock. *Tom. 2. conſ. 21. n. 68.* RATIO eſt, quia per litis conteſtationem conſtituitur adverſarius in mala fide, utpote cum aliquid exprimatur, qua ejus conſcientia de ſcientia alienæ rei infirmatur. Fachineus *controvers. lib. 1. cap. 60. col. 2.* Klock. *conſ. cit. num. 69. & 70.*

Nec quicquam verius eſt, quàm quod præſcriptio ex toto interrumpatur per citationes & proceſſus judiciarios. *C. placuit. gl. in verb. interrupta 16. quæſt. 3. L. ſicut. L. cum notiſſimi. §. imo. C. de præſcript. 30. vel. 40. ann.* Anton. de Butrio *in C. illud. extr. de præſcript.* Matth. de Afflictis. *decis. 374. n. 6.* Weſenbec. *conſ. 129. n. 10.* Gylman. *Symphor. Tom. 1. par. 2. tit. 11. vot. 4. n. 23.* Mynſing. *lib. 4. Obſerv. 26. num. 5.* Fachineus *lib. 11. controv. cap. 81. col. 2. §. ſexto adducitur.* Marpurgens. *vol. 2. conſ. 27. num. 227.* Beſold. *conſ. 15. n. 87.* Klock. *Tom. 3. conſ. 154. n. 61. & conſ. 187. n. 26. 27.* & ſeqq. Oſterman. *in colleg. colon. vol. 2. diſp. 25. th. 92. de uſucap.* Struvius *in Syntagm. Jur. Civ. Exerc. 43. lib. 41. tit. 3. th. 28.* Etſi vero non dubitaverim, quin hæc adv. par. nota ſint, placuit tamen pro majore lumine iſta legentium oculis ſubjicere.

Verùm notandum eſt. hæc de præſcriptione rerum mobilium & immobilium, atque etiam ſervitutum continuam cauſam habentium eſſe intelligenda quoad tempus in jure definitum ad præſcribendum contra Eccleſiam: ſi enim de ſervitutibus diſcontinuam cauſam habentibus, quibus venatio, piſcatio, & cætera hujuſmodi actibus diſcontinuis interpolata annumerantur. Weſenbec. *in paratitl. lib. 8. tit. 1. n. 4.* ſermo & quæſtio ſit, communis eſt ſententia tum poſſeſſionem 40. annorum non ſufficere ad præſcriptionem, ſed requiri tantum ſpatium temporis, cujus initii memoria non extet. *ex L. ſervitutes. 14. cum gl. ubi Dd. ita* communiter, *ff. de ſervit. L. 1. §. fin. ff. de aqu. pluv. arc.* de quo infra. §. 6. Latius tractabitur.

§. 2.

De bona & mala fide poſſeſſionis.

Secundo requirit præſcriptio bonam fidem. *L. ſi aliena. L. ſi is. §. ſi quis. L. celſus. L. heres. 43. ff. de uſucap. L. 2. pro emptor. L. longi temporis. 2. C. de præſcript. long. temp. L. præſcriptione. C. quibus non obiicit. long. temp. præſcrip. C. ſi diligenti. extr. de præſcript.* Covarruv. *2. par. Relect. in cap. poſſeſſor. §. 6. n. 1.* Vultei juriſprud. Rom. *lib. 1. cap. 6. num. 4. de poſſeſſ. & cap. 71. n. 47. de præſcript.* Weſenbec. *in paratitl. lib. 41. tit. 3. n. 11.* Matth. Stephani *Oecon. juris lib. 3. cap. 2. n. 5. & cap. 8. num 8.* Oſterman. *in colleg. colon. vol. 2. diſp. 25. th. 41.* Fachineus *controv. lib. 8. c. 26.* Perez. *in Cod. lib. 7. tit. 33. n. 9.* Zœſius *in Dig. lib. 41. tit. 3. n. 54.* Vallens. *in paratitl. Jur. Can. lib. 2. tit. 26. §. 3. n. 1.* Manzius in Comment. Inſtit. *lib. 2. tit. 6. n. 31.* Matth. de afflictis *decis. 178. n. 14.* ubi ait, ad præſcriptionem concurrere debere bonam fidem cum titulo, & ex hoc illam præſumi. Gylman in *Symphor. Tom. 4. par. 1. vot. 11. n. 53.* Marpurgens. *vol. 4. conſ. 48. n 83.* Beſold. *conſ. 166. n. 11.* neceſſariam eſſe tradit bonam fidem in præſcribenda ſervitute. Klock. *Tom. 1. conſ. 28. n. 228. & Tom. 2. conſ. 41. n. 288.* quibus locis enumerat, quæ ad veram præſcriptionem requiruntur.

Eſt autem bona fides credulitas juſta, quâ quis prudenter credit, & ſibi perſuadet, rem, quam tenet, eſſe ſuam, aut non eſſe alienam: ut ſi juſtè putet eum, à quo rem accepit, fuiſſe ejuſdem verum Dominum, cùm forte non fuerit, aut habuiſſe jus rem illam transferendi *L. bonæ fidei. ff. de verb. ſignif.* Covarruv. *2. par. Relect. in C. poſſeſſor. §. 6. n. 1. & 2. & §. 7. n. 1.* Weſenbec. *in paratitl. lib. 41. tit. 3. n. 11. de uſucap.* Andr. Vallenſ. *in paratitl. Jur. Can. lib. 2. tit. 26. §. 3. n. 1.* Matth. Stephani *in Oecon. Jur. lib. 3. cap. 8. num 8.* Perez. *in Cod. lib. 7. tit. 26. n. 10.* Zœſius. *in Dig. lib. 41. tit. 3. n. 54.* Oſterman. *in colleg. colon. vol. 2. diſp. 25. thes. 40.* & omnes communiter.

Beſtehet alſo der gute Glaub darin/ daß einer in ſeinem Gewiſſen dafür halte/ das jenige/ was er hat oder beſitzt/ ſeye rechtmäſſig ſein/ und gehöre keinem andern zu. Dann wo jemand etwas hat mit ſolchem Gewiſſen/ daß er es nicht rechtmäſſig beſitze/ oder daß derjenige von welchem er etwas an ſich bracht/ kein rechter Poſſeſſor geweſen/ oder auch nicht Macht gehabt habe/ ſolches zuveräuſſern: oder daß ſolches einem andern Herrn zuſtehe/ da iſt kein guter Glaub/ und kein gut Gewiſſen. Quia ſcientia rei alienæ inducit malam fidem. Bartol. & DD. *in L. fin. C. unde vi.* Marpurgens. *vol. 4. conſ. 34. n. 122. & conſ. 46. n. 192. per. C. ſi virgo. 34. quæſt. 2.* Maſcard. *de probat. concl. 1003. n. 1. & concl. 1004. n. 36.* ubi plures Doctores allegat Klock. *Tom. 2. conſ. 42. n. 397.*

Es iſt aber bey denen Canoniſten und Juriſten außgemacht/ quòd poſſeſſor malæ fidei ullo tempore non præſcribat. *C. vigilanti, & C. fin. extr. de præſcr. C. litteras. §. porro extr. de reſtit. ſpoliat. C. poſſeſſor malæ fidei. de Reg. Jur. in 6.* Conſentit jus Civile *L. ſi is. §. ſi quis. L. quare. L. heres. 43. § patrem. ff. de uſucap. L. pro emptore. in princ. & §. ſeparata. ff. pro empt. L. 1. C. de long. temp. præſcr. quæ pro libert. L. ſi mala. C. comm. de uſucap. Authent. malæ fidei. C. de præſcript. long. temp.* Balbus *tract. de præſcript. 2. par. 3. princip. quæſt. 1. n. 3.* Matth. de Afflictis. *deciſ. 13. n. 6.* Covarruv. *2. part.*

Relect. in C. poſſeſſor. §. 8. *n.* 1. & 2. Socin. Iun. *conſ.* 63. *n.* 15. *vol.* 2. Paris. *conſ.* 27. *n.* 115. Roland. à Valle *vol.* 3. *conſ.* 6. *num.* 42. Marpurgens. *vol.* 4. *conſ.* 25. *n.* 63. & plures apud Mager. *in adv. arm. cap.* 9. *n.* 932. ubi uſque ad *n.* 943. præclarè hanc ſententiam firmat, & contraria argumenta uſque ad *num.* 960. ſolidè confutat.

Quod adeo verum receptumque eſt, ut etiam præſcriptioni immemoriali noceat mala fides, quam Covarruv. 2. *part. Relect. in C. poſſeſſor.* §. 8. *num.* 4. ſolidè probat, ubi dicit, ſententiam Salyceti & aliorum ibi relatorum eſſe falſam, & addit: Nam præſcriptio mala fide nullo unquam tempore procedit. *text. in C. fin. de præſcript. & in hac Reg. & in C. vigilanti. eod. tit.* ,, ubi ait: nec ulla ratio, quæ verè rationis nomine digna ſit, adduci poterit unquam, ut ex ea permiſſum ,, cuique ſit, rem alienam ſibi acquirere, ſi is malitiam ,, & culpam in ejus poſſeſſione habuerit. Alioquin ,, humana lex tyrannidi & crimini fomentum daret, ,, quod ab eo alienum ita oportet eſſe, ut potius malæ ,, fidei poſſeſſores puniat, quàm defendat. *Et infra.* Sit ,, igitur certa & conſtitutiſſima concluſio, præſcriptionem etiam temporis immemorialis nullam habere ,, vim, nec jure procedere, ſi malam fidem poſſeſſor ,, habuerit. Et circa finem *d. n.* 4. ſubdit: Ego equidem, ubi de tempore immemoriali jure præſcriptionis agitur, ſi de mala fide præſcribentis appareat, ,, exiſtimo inutilem & invalidam eſſe præſcriptionem.

Eandem ſententiam tenet & tuetur Cravetta *conſ.* 146. *à n.* 2. *per tot.* & *conſ.* 388. *n.* 9. Decian. *conſ.* 2. *n.* 196. *vol.* 1. Burſat. *conſ.* 23. *n.* 19. Roland. à Valle. *conſ.* 6. *n.* 43. *vol.* 3. Menoch. *conſ.* 90. *n.* 75. Schrader. *conſ.* 34. *n.* 76. *Tom.* 1. Mynſing. *cent.* 4. *Obſerv.* 6. *n.* 5. & *conſ.* 197. *n.* 12 Gail. *lib.* 2. *Obſerv.* 18. *n.* 17. Gylm. Symphor. *Tom.* 1. *par.* 3. *vot.* 14. *n.* 4. & 6. & *Tom.* 4. *par.* 1. *vot* 41. *n.* 9 Vaſquius *Illuſt. controv. lib.* 2. *cap.* 81. *n.* 10. Maſcard. *de probat. concl.* 1220. *n.* 56. Marpurgens. *vol.* 4. *conſ.* 17. *num.* 21. & *d. conſ.* 25. *n.* 63. ubi inter plures Authores allegatur Zaſius *conſ.* 16. *n.* 51. *lib.* 2. quòd ſcribat, per malam fidem ceſſare præſcriptionem, etiamſi per mille millia annor. duraſſet, ſive ſi poſſeſſor millenis annis rem cum mala fide poſſediſſet. Et idem Mager *in Adv. arm. d. cap.* 9. *num.* 942. Et Beſold *conſ.* 8 *n.* 34. & *conſ.* 93. *n.* 60. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 7. *n.* 290. & *conſ.* 17. *n.* 10. ubi plures allegantur Authores. vid. Fachin. *lib.* 8. *controvers. cap.* 8. ubi per totum hanc controverſiam tractat.

RATIONES horum in promptu ſunt. 1. Quia ubi eſt, & dominatur peccatum, & vertitur periculum animæ, ibi non poteſt currere præſcriptio Henning Gœden *conſ.* 109. *num.* 165. 167. 168. atque ubi quis novit, ſe aliena poſſidere cum mala fide, ibi dominatur peccatum, & vertitur periculum animæ. Ergo ibi non poteſt currere præſcriptio. Minor prob. *Quia quod non eſt ex fide, peccatum eſt. Rom. cap.* 14. quod omnes explicant, peccatum eſſe quod non eſt ex bona conſcientia, vel quod eſt contra conſcientiam: *Peccatum autem generat mortem, Iac.* 1. *v.* 15. *Et omnis iniquitas peccatum eſt, & eſt peccatum ad mortem. Ioann. c.* 4. *v.* 17. Vallens. *in paratitl. Jur. can. lib.* 2. *tit.* 26. §. 4. *n.* 4.

RATIO ſecunda. Qui novit ſe rem alienam uſurpare ſeu aliena poſſidere, tenetur ad reſtitutionem: Neque enim dimittitur peccatum niſi reſtituatur ablatum *C. cum tu. extr. de uſur. & C. peccatum. de Reg. Jur. in* 6. Ex quo clarè ſequitur, quod quamdiu quis tenetur ad reſtitutionem, tamdiu non poſſit præſcribere: Sed qui uſurpat rem alienam, ſemper tenetur ad reſtitutionem: Ergo tamdiu ſeu nunquam poteſt præſcribere.

Confirmatur, quia nulla diuturnitas temporis purgat peccatum, quod non dimittitur niſi reſtitutione & ſatisfactione: imò tanto magis aggravat, quo diutius detinet infelicem animam alligatam. *C. fin. extr. de conſuetud.* Perez. *in cod. lib.* 7. *tit.* 39. *de præſcript. n.* 16 Zœſius *in Dig. lib.* 41. *tit.* 3. *de uſucap. n.* 56. & *in lib.* 2. *Decretal. tit.* 26. *num.* 8. Gregor. Tholoſan *in Syntagm. Jur. univ. lib.* 40. *cap.* 8. *n.* 5. Ergo ſi uſurpatio duret tempore immemoriali, tam diu durabit peccatum: Ergo non poteſt tanto tempore, quo durat peccatum, induci præſcriptio.

RATIO tertia eſt. Quia uſucapio & præſcriptio ſunt bono fine inducta, Ergò non debet tutum eſſe peccandi præſidium. Manzius *in comment. Inſtit. lib.* 2. *tit.* 6. *n.* 32. Eſſent autem, ſi quis cum conſcientia mala poſſet res alterius poſſidere: quo caſu falſa eſſet Regula ſupra dicta. *Non dimittitur peccatum &c.* Ergo ſi oportet, ut qui præſcribit, in nulla temporis parte rei habeat conſcientiam alienæ, concluditur, quod ſcientia rei alienæ perpetuo præſcriptionem impediat. Quidquid hic opponi poſſet, apud Magerum *in Adv. arm. cap.* 9. *à num.* 944. *usque* 960. benevolus lector refutatum inveniet.

Quæ uſque adeo procedunt, ut neque in ſtatutaria præſcriptione admittatur mala fides ullo tempore. Balb. *de præſcript. par.* 2. *p.* 3. *princ. quæſt.* 10. & 14. Alexand. *conſ.* 105. *n.* 27. *vol.* 7. Riminald. *Iun. conſ.* 37. *n.* 68. *vol.* 1. Paris. *conſ.* 87. *num.* 13. *vol.* 1. Cephal. *conſ.* 316. *num.* 6. *vol.* 3. eamque communiorem aſſerit. Burſat. *conſ.* 217. *n.* 1. *vol.* 1. apud Marpurgens. *d. conſ.* 25. *num.* 63. *vol.* 4. Et Magerus *d. cap.* 9. *num.* 943. expreſſe tradit, non poſſe ſtatuto in contrarium facto introduci, ut præſcriptio in perſonalibus etiam cum mala fide decurrat: Authoritate Alexand. *conſ.* 73. *n.* 4. Ruini *conſ.* 150. *n.* 13. *vol.* 4. Cravetta *d. conſ.* 164. *n.* 6. *lib.* Deciani *Reſponſ.* 2. *n.* 196. *vol.* 1. & *Reſpons.* 108. *n.* 40. *vol.* 1. Quia tale ſtatutum impingeret in legem DEI, & peccati nutritivum foret.

RATIO ex ipſo text. *C. vigilanti.* & *C. fin. extr. de præſcript.* deſumitur. Nam *C. vigilanti.* legitur, quòd *ſtudiò cavendum ſit, ne malæ fidei poſſeſſores ſimus in prædiis alienis, quoniam nulla antiqua dierum poſſeſſio juvat aliquem malæ fidei poſſeſſorem, niſi reſipuerit, poſtquam aliena ſe noverit poſſidere: cùm bonæ fidei poſſeſſor dici non poſſit.* & *text. C. fin.* talis eſt. *Quoniam omne, quod non eſt ex fide, peccatum eſt. Synodali judicio definimus, ut nulla valeat abſque bona fide præſcriptio tam canonica quàm civilis. cùm generaliter ſit omni conſtitutioni atque conſuetudini derogandum, quæ abſque mortali peccato non poteſt obſervari. Unde, oportet, ut, qui præſcribit, in nulla temporis parte rei habeat conſcientiam alienæ.*

Quæ loca (*quoniam nulla antiqua dierum poſſeſſio juvat aliquem malæ fidei poſſeſſorem.* Et: *oportet, ut, qui præſcribit, in nulla temporis parte rei habeat conſcientiam alienæ*) cùm contineant univerſalem negativam, ex iis rectè colligitur, ne quidem immemoriali tempore præſcribi poſſe cum mala fide, propterea, quod non purgetur mala fides diuturnitate temporis, atque inde ſemper maneat & duret peccatum, quod ab initio exiſtens vitiat omnes actus ſequentes. Zœſius *in comment. Decret. lib.* 2. *tit.* 26. *n.* 8. allegans Alexand. *conſ.* 113. *lib.* 1. Anton. Fabrum in *cod. lib.* 7. *tit.* 13. *defin.* 2. & idem

idem Zœſius *in dig. lib. 41. tit. 3. num. 56. 57.* ubi addit malam fidem neque centum annorum tempore propter iſtas negativas purgari.

Hoc autem introductum eſt jure Canonico, quo receſſum eſt à jure civili, cui ſufficiebat initio traditionis & poſſeſſionis bona fides, quamvis poſtea ſupervenerit alienæ rei ſcientia. *L. unic. C. de uſucap. transform. L. cum hæres. ff. de diverſ. & temp. præſcript. §. diutina. Inſtit. eod.* Greg. Tholoſan. *in Syntagm. Jur. lib. 40. cap. 8. n. 4.* Weſenbec. *in paratitl. lib. 41. n. 11.* Perez. *in cod. lib. 7. tit. 26. n. 10.* Zœſius. *in dig. lib. 41. tit. 3. n. 55.* Vallens *in paratitl. Jur. can. lib. 2. tit. 26. §. 4. n. 4.* Manz. in Comment. *Inſtit. lib. 2. tit. 6. n. 34 35.* Jure verò Canonico requiritur bona fides toto tempore præſcriptionis.

Cùm enim mala fides inducat peccatum, quo illud evitetur, ſtandum eſt diſpoſitioni juris Canonici, cui non ſufficit juris Civilis ſubtilitas, quæ in hac ratione conſiſtit, quod per poſſeſſionis apprehenſionem conſtituatur jus ad dominii adeptionem, cui mala fides ſuperveniens, quæ eſt facti, non debebat poſſe prævalere. *L. bonæ fidei. ff. de acquir. rer. dom.* eò quod bona fides ab initio habita ſupervenientem malam fidem, ſeu rei alienæ ſcientiam quaſi tegat & obvelet: quam ſubtilitatem Canones correxerunt, cùm jus Civile tantùm reſpiciat bonum commune; Canones verò tam hoc, quàm etiam ſalutem animarum, & intendit, ut in omni actione evitetur peccatum. *gl. in poſſeſſor. de Reg. Jur. in 6. cum gl. in C. vigilanti. verb. noverit. & in C. fin. v. bona fide & verb. tam canonica. extr. de præſcript.* Perez. *in Cod. lib. 7. tit. 26. n. 10.* Zœſius *in Dig. lib. 41. tit. 3. num. 55.* Manzius *in comment. inſtit. lib. 2. tit. 6. n. 35. & 36.* Maſcard. *de probat. d. concl. 1220. n. 20.* Ubi plures rationes lector videre poterit.

Ideoque Juris Canonici diſpoſitioni ſtandum eſſe non tantùm in foro Eccleſiaſtico, ſed etiam in foro civili poſt ſcripta *in C. fin. de præſcript.* tradunt Bald. *in L. ſuper longi. C. de præſcript. long temp.* Greg. Tholoſan. *in ſyntagm. Jur. lib. 40 cap. 8. n. 4. & 5.* Perez. *in Cod. d. lib. 7. tit. 26. n. 10 in fin. & tit 39. n. 16.* Zœſius *in Dig. n. 56. & in comment. lib 2. decret. tit. 26. num. 7.* Oſterman. *in colleg. Colon. vol. 2. diſp 25. theſ. 44.* Et Conſulti reſponderunt, Pariſ. *conſ 112. n. 32. vol. 1. & conſ. 66. n. 98. vol. 3.* Roland. à Valle *d. conſ. 6. num. 42.* Mynſinger. *Reſponſ. 41. n 11. & ſeqq.* Modeſtinus Piſtor *conſ. 27. n. 59. vol. 1.* Weſenbec *conſ. 21. num. 15.* Gylman. *in Symphorem. Tom. 4 par. 1 vot. 11. num. 52.* Gilcken *tract. de præſcript. par. 2. memb. 2 cap. 1. num. 3.* Marpurgenſ. *vol. 4. conſ. 25. n. 64.*

Quibus annumerandus Cephalus *conſ. 724. n. 43. vol. 5.* ubi dicit. *L. omnes. & L. ſicut. C. de præſcript. 30. vel 40. ann.* à Jure Canonico eſſe correctas: atque id omnes docere *in C. fin. extr. de præſcript* tradit Menoch. *conſ. 201. n. 208.* Quod egregiè probat Fachin. *lib. 1. controv. cap. 63.* authoritate *C. vigilanti. & fin. extr. de præſcript* ac tum Ancharani & Franci *in C. poſſeſſor. malæ fidei.* Balbi *de præſcript. 2 parte 3. par. princ. quæſt. 13.* Gabriclis *commun. concluſ. tit. de præſcript. concl. 3. num. 3* Rationem ſubjungit Fachineus *in fin. cit. cap.* Quod generaliter omni conſtitutioni & conſuetudini derogandum ſit, quæ abſque peccato mortali obſervari non poteſt. Ex quo tale argumentum deducitur: Omni Conſtitutioni, quæ peccatum continet, & ſine peccato mortali obſervari non poteſt, eſt derogandum: Atque præſcriptio ſine bona fide peccatum continet, & ſine peccato obſervari non poteſt: quia eſt contra conſcientiam (cùm omne quod non eſt ex fide, id eſt, ex bona conſcientia, peccatum ſit.) Ergo eſt illi derogandum. Quod autem Summ. Pontifex eidem derogaverit, & præſcriptionem malæ fidei aboleverit, probat ibidem ex voluntate & poteſtate Pontificis. Quod potuerit, probat *ex C. novit. extr. de judic.* quod voluerit, *probat ex C. fin. de præſcript.* in quibus plana & clara ſunt verba.

Quod præclarè & exactè confirmant DD. Univerſitatis Tubingenſis: docentes, ubi agitur de peccato, ſtandum eſſe Juri Canonico in utroque foro, & propter peccatum evitandum correcta eſſe jura civilia, ne impiis hominibus maneat peccandi præſidium inter Conſ. & Reſponſ. Kirchovii *Tom. 5. conſ. 19. n. 43. uſque ad num. 48.* quæ ſola ſufficerent.

Cùm itaque in omni foro atque etiam in ſupremo Imperialis Cameræ Senatu ſecundum hanc ſententiam judicetur, tradente Mynſingero *Reſponſ. 11. n. 24. & cent. 4. Obſerv. 5.* Gail. *lib. 2. Obſerv. 18. n. 7.* quos Marpurgenſ. *vol. 4. conſ. 10. n. 46. & conſ. 25. n. 64.* referunt, merito contrariæ ſententiæ præferri & obſervari debet hæc non modo communior, ſed & conſcientiæ tutior, animæ ſalubrior, juri naturali convenientior, æquitati magis conſona, & à mille annis citra obſervata, uti deducit iſta Magerus *in adv. arm. c. 9. num. 941.*

§. 3.

De Titulo poſſeſſionis & præſcriptionis.

Tertiò requiritur juſtus & verus titulus ad præſcriptionem, ſeu ad poſſeſſionem, cujus de curſu præſcriptio naſcitur. Eſt autem titulus juſta cauſa translativa poſſeſſionis, & habilis ad transferendum rei dominium, & per quam judicatur legitimum poſſeſſionis initium, cujusmodi eſt emptio, ceſſio, donatio, transactio, hæreditas &c. *L. poſſideri. §. genera. ff. de acquir. poſſeſſ.* ubi dicitur. tot eſſe genera poſſeſſionum, quot cauſæ acquirendi ejus, quod noſtrum non eſt, & infra. *Et in ſumma unum eſſe genus poſſidendi, ſpecies autem infinitas.* Hinc excluditur titulus merè putativus, quia hic non eſt juſtus & verus v. g. quando quis putat, ſe rem emiſſe, quam non emit. Quia non ſufficit putare, ſed oportet rem verè ita eſſe. Manzius *in comm. Inſtit. lib. 2. tit 6. §. 11. n. 2. & 3.*

Quòd autem talis titulus requiratur, ſcilicet cauſa juſta translativa poſſeſſionis, & habilis ad transferendum dominium. probatur *ex C. ſi diligenti. extr. de præſcript. & C. 1. eod. in 6. L. celſus. junct. gl. ff. de uſucap. L. nullo. ff. de rerum vend. L. uſucapio. C. de uſuc. pro hæred. L. ex cauſa. C. de uſucap. pro tranſact. L. improba poſſeſſio. & L. nec vera. ubi* Bald. *C. de acquir. poſſeſſ. L. diutina. C. de long. temp. præſcript.* Covarruv. *2. par. Relect. in C. poſſeſſor. §. 5. num. 1.* Gregor. Tholoſan. *in Syntagm. Jur. lib. 1. cap. 13. n. 27. & lib. 41. c. 7. num. 2. & ſeqq.* ubi tituli ennumerantur. Vultej. *juriſprud. Rom. lib. 1. cap. 71. num. 42. & 43.* Weſenbec. *in paratitl. lib 41. tit. 26. n. 6. & tit. 3. de uſucap. n. 11.* Perez *in cod. lib. 7 tit. 26. num. 13. & tit. 32. n. 20.* Matth. Stephani *in Oecon. Jur. lib. 3. cap. 2. n. 5. & 6.* Maſcard. *de probat. concl. 1197. n. 44 & 45.* Manz. *in comment. Inſtit. lib. 2. tit. 6. n. 46 47. 48.* Struvius *in Exercit. 43. lib. 1. theſ. 14.* Klock. *Tom. 1. conſ. 20. n. 73. & Tom. 3. conſ. 182. n. 686.* ubi ſequentia ponit.

Quod in præſcriptione longiſſimi temporis titulus juſtus deſideretur, nec præſumendus ſit, ideoque probari

bari debeat. *L. nullo. ff. de rei vendic. L. diutina. C. de long. temp. præſcript.* & aliis ſupra citatis. pro quo utitur authoritate Weſenb. *conſ.* 4. *n.* 57. & *conſ.* 8. *n.* 27. *par.* 1. Fachinei *controvers lib.* 8. *cap.* 30. qui hanc materiam ibi exactè tractat, & docet titulum eſſe probandum. Rationem ponit, quia ſi ex diutina poſſeſſione titulus præſumeretur, fruſtra Diocletianus diceret, *Nullo juſto titulo præcedente poſſidentes juris ratio quærere dominium prohibet, idcirco cum ceſſet etiam uſucapio, intentio dominii nunquam abſumitur d. L. nullo. ff. de rer. vend.* Nam poſſeſſor diceret, ſe titulum juſtum probare ex eo, quod poſſidet longo tempore, quia ex longi temporis poſſeſſione præſumitur titulus, quod eſt abſurdum, quia eſt idem per idem probare: & repugnat legi Diocletiani: *Diutina poſſeſſio tantùm jure ſucceſſionis ſine titulo obtenta prodeſſe ad præſcriptionem hâc ſolâ ratione non poteſt.* Hinc deberet actor oppoſitâ ei longi temporis præſcriptione probare poſſeſſionem titulum juſtum non habuiſſe, quo nihil eſt abſurdius: Nam negantis per rerum naturam nulla eſt probatio. *L. adſeveratio. C. de non num. pecun.* nec ei, qui negat, incumbit probatio, ſed qui dicit *L.* 2 *ff. de probat. L. actor. C. eod.* ita Fachineus, atque hinc argumenta contraria refutat.

RATIO verò quod juſtus titulus requiratur, eſt 1. Quia oportet poſſeſſionem eſſe ſine vitio acquiſitam: Ergo requiritur legitimus titulus, ex quo videtur legitimum poſſeſſionis initium: Si enim præſcribens debet eſſe omni tempore in bona fide, Ergo debet oſtendere juſtum initium, ut inde arguatur bona fides; nam initium cujuslibet rei potiſſimùm eſt inſpiciendum. *L.* 1. *ff. de Orig. Iur. L.* 1. §. *non ſolum. vers. ſi ſervus. ff. depoſiti. L. ſi procuratorem. in princ. ff. mandati. L. ſi id quod.* §. *ſi filius familias. ff. pro ſocio.* RATIO, quia deficiente juſtô titulô, deficit juſta poſſeſſio: Et deficiente juſta poſſeſſione non currit præſcriptio: & altera RATIO eſt: Quia traditio à Domino facta non transfert dominium niſi ex juſta cauſa, & ad transferendum dominium habili. *L. nunquam. in princ. ff. de acquir. rer. dom* Ergo neque facta à non Domino conditionem uſucapiendi, per quam tandem dominium acquirimus, transferre debet. Manzius *in commentar. Inſtit. lib.* 2 *tit.* 3. §. 40. *num.* 13. & *tit.* 6. *num.* 49. & 51.

Ex quo certum eſt, quòd juſtus titulus præbeat poſſidenti & præſcribenti bonam fidem. Hinc enim bonæ fidei poſſeſſor definitur, qui ſe rem ex bono & juſto titulo probabiliter habere exiſtimat. *L. bonæ fidei. ff. de verb. ſignif. L. bona fides. ff. de Reg. Iur.* & *Inſtit. in princ. de uſucap.* Contra ex injuſta poſſeſſione malæ fidei poſſeſſor dicitur, qui rem ex injuſto titulo ſe habere novit. *L. qui à quolibet. ff. de contrah. empt. L. fin. ff. pro empt.* Covarruv. 2. *par. Relect. in C. poſſeſſor.* §. 7. Vultei *in Iurisprud. Rom lib.* 1. *cap.* 67 *n.* 41. & 42. Matth. Stephani *in Oecon. iur. lib.* 3. *cap.* 2. *n.* 7. Alius autem eſt generalis, qui dicitur pro ſuo & ad omnes poſſeſſionis acquirendæ ſpecies applicatur. *L.* 2. *pro ſuo. L. celſus ff. de acquir. poſſeſſ.* alius eſt ſpecialis, qui certum nomen habet, ut pro donato, legato, derelicto, emptore, hærede &c. Vultei *d. lib.* 1. *cap.* 71. *num.* 44.

Hic autem non diſputatur an ad bonam fidem requiratur neceſſariò juſtus titulus Covarr. defendit, dari poſſe bonam fidem abſq; titulo. *ex L. ſiquis emptionis.* §. 1. *juncta gl. C. de præſcr.* 30. *vel* 40. *ann.* & ea ratione probat: Quia ſi præſcriptio quandoque abſq; titulo procedit ſolâ quidem bonâ fide, ut eſt jure ſatis manifeſtum, & apparet à ſpeciali argumento *in C.* 1. *de præſcript. in* 6. & *gl. in C. ſi diligenti. extr. eod. tit.* conſequitur neceſſariò poſſe abſque titulo bonam fidem à præſcribente haberi, cùm alioquin nulla daretur præſcriptio, quæ tantùm ſola bona fide abſque titulo procederet, quod jure Canonico & civili falſum eſſe dicit.

Idque probat exemplis, quorum ultimum eſt: Quod filius poſſidens rem aliquam ex hæreditate, poſſit exiſtimare fuiſſe parentum propriam, quibus jure hæreditario ſuccedit, & credit alteri fide digno aſſeveranti rem illam fuiſſe parentum: quæ eſt juſta credulitas juxta *gl. in L. titio. fundus. ff. de condit.* & *demonſtr.* ita Covarruv. *in* 2. *par. Relect. C. poſſeſſor.* §. 8. *num.* 1. cui adſtipulatur Fachineus *lib.* 8. *controv. Iur. cap.* 32. Nec de hoc dubium eſt; quia ſi cujus parentes rem aliquam inter præſentes octo annis, aut inter abſentes ſedecim vel octodecim annis quietè poſſederunt, filius aut hæres non habet argumentum in contrarium, quod tanto tempore rem iniq; poſſederint: Ergo habet bonam fidem ſine titulo, ſine quo ex conſcientia juſta tanquam ſua juſtè præſumit. Verum hæc juſta credulitas videtur cenſeri pro titulo ſuo.

§. 4.

Verior videtur opinio, quod ubi titulus deeſt, bona fides non præſumatur.

An verò præſumi poſſit bona fides, cùm poſſeſſor & præſcribens titulum non habet, controverſum eſt. Covarruv. *d.* §. 8. *n.* 2. docet bonam fidem in dubio præſumi abſque titulo, neque eam probandam eſſe, niſi contrarium probetur: *gl.* & *communis in C. ſi diligenti. C. ſanctorum* & *C. ult. extr. de præſcript.* & *L. penult. C. de evict.* Bartol. & Bald. *in L. celſus n.* 17. *ff. de uſucap.* ait hanc eſſe communem, quos Maſcard. ſequitur *de probat. concl.* 224. *num.* 3. allegans Alexandr. *conſ.* 201. *col.* 2. *lib.* 2. Curtium Jun. *conſ.* 72. & Socin. *conſ.* 38. Dec. *conſ* 376. *n.* 6. Idemque tradit *concl.* 1220. *n.* 43. & 44. Ubi rationem ponit, quod quilibet bonus eſſe præſumatur, niſi probetur contrarium: Ergo allegant bonam fidem, etſi titulum non habeat, aſſerit eſſe credendum.

Contrarium tenuêre Innocent. *in C. per tuas extr. de teſtib.* & *atteſtat.* Felin. *in C. ſi diligenti. n.* 4. *extr. de præſcript.* Ruin. *conſ.* 41. *n.* 29. *lib.* 1. quos allegat Fachineus *lib.* 8. *cap* 32. & ſequitur ex ea ratione: quod qui rem tenet alienam, nec cauſam probat, ob quam credat ad ſe eam pertinere, non ſit in bona fide. *ex L. ult. C. unde vi.* ubi habetur: *Omnes autem ſcire debent, hoc quod ſuum non eſt, ad alios modis omnibus pertinere.* Si verò bona fides præſumenda eſſet, poſſeſſor ſe excuſaret, dicens, ſe credere, rem eſſe ſuam, hanc excuſationem verò rejicit Imperator, ut ridiculam. ita Fachineus.

Sed fortior ratio eſſe videtur: Quod qui allegat præſcriptionem, illam probare teneatur, cùm ſit facti. ex *C. auditis.* & *C. veniens. extr. de præſcript. C. inter.* & *C. dilectio. junctis gl.* 16. *quæſt.* 3. *L. ſi emancipati. verſ. teque emancipatum. C. de collat.* quæ jura gloſſa adducit *in C. volumus. v. inconcuſſam.* 16. *quæſt.* 4. quod etiam ſancitum invenitur *in C.* 1. *de præſcript. in* 6. idem *in L. ſi tibi gl.* & Bald. *C. de ſervit.* & *aqu.* Cravetta *conſ.* 29 *num.* 19. & *conſ.* 132. *num.* 12. Natta *conſ.* 53. *n.* 18. & 19. Burſat. *conſ.* 66. *n.* 19. *vol.* 1. Roland. à Valle *conſ.* 53. *n.* 18. *vol.* 2. Alleganti enim præſcriptionem incumbit onus probandi, cùm hoc ſit fundamentum

ſuæ

ſuæ intentionis juxta Bartol. *in L.1. circa fin. ff. de except.* & quia præſcriptio & exceptio *L.1. §. cum itaque C. de ann. except.* Ergo probari debet per *L. in exceptionibus. ff. de except.* cum ſimilibus ibidem Roland. à Valle *d. conſ. 53. n.19. & conſ. 89. n.30. vol.2.* Cravetta *conſ. 201. n.29.* Marpurgenſ. *vol.4. conſ.25. n.62.*

Atque hoc verum eſt non ſolum de præſcript. longi vel longiſſimi temporis, ſed de ea etiam, quæ hominum memoriam excedit, ut non præſumatur, niſi probetur ab allegante Paris. *conſ.104. n. 121. & ſeqq. vol.1.* Natta *conſ.89. n.32.* Weſenbec. *conſ 11. num.23.* Gylman. *Symphorem. Tom 4. par.1. vot. 30. n.127. & 134.* Menoch. *præſumpt. lib 6. præſumpt. 34. n.1. & 9.* Maſcard. *de probat. d. concl.1219. n.5.* RATIO eſt quia tam præſcriptio immemorialis eſt facti, quàm præſcriptio longiſſimi temporis, & eſt exceptio: Ergo quisquis illam allegat, tenetur ad probationem præſcriptionis iſtius immemorialis.

Cùm verò probari non poſſit præſcriptio allegata ſine ſuis qualitatibus & requiſitis, ſequitur, quòd præſcriptionem allegans eaſdem qualitates ſimul probare debeat, quia neque pro iis præſumitur Pariſ. *conſ. 27. n.90. vol.1.* Burſat. *d. conſ. 66. n.9. vol. 1.* Gylman. *Symphor. Tom.4. par.1. vot.30. n.133.* allegans Balb. *de præſcript. par. ult. par.3. princ. quæſt.3. n.7.* Weſenbec. *conſ.4. n 9.* Menoch. *lib.6. præſumpt. d.34. n.9.* Maſcard. *d. concl. 1219. n.6.* Ergo concluditur, quod ſicut nec pro ipſa præſcriptione præſumitur, ita neque pro bona fide allegata.

Alias à contrario verum eſſet, quòd ſi pro bona fide ſine titulo in materia præſcriptionis præſumi debeat, prius pro præſcriptione eſſet præſumendum, quæ bonam fidem & alia requiſita includit. Nec aliqua ratio apparet, quare minus eſſet de præſcriptione juſta præſumendum, ſiquis eam alleget, quàm de bona fide abſque titulo, ſi præſumptio penderet ex præſumptione de allegantis bonitate. Sicut enim in uno, ita etiam in alio caſu & facto foret præſumendum: Si ergo ob bonitatem viri præſumendum eſt de ejus bona fide, quam allegat, inconvenienter non præſumetur de præſcriptione, quam etiam allegat. Si ergo viro bono allegante præſcriptionem non præſumitur de ea, ſic nec etiam de ejus bona fide, niſi illam probaverit.

Quod veriſſimum eſt in præſcriptione rerum incorporalium, ubi non præſumitur bona fides, niſi probetur. Bald. *in L.2. n.16. C. de ſervit. & aqu.* Bartol. *in L. ſervitutes prædiorum. n.5. ff. de ſervitut.* Balb. *in tract. de præſcript. 2. par.4. par. princ. q. 5. n.10.* RATIO, quia præſcribens ſervitutem habet contra ſe juris communis præſumptionem, *ex L. ult. C. unde vi.* Unaquæque enim res præſumitur libera, niſi de ſervitute probetur ex *L. altius. C. de ſervit. & aqu.* Cynus *in L.1.4. quæſt. n.6. C. de ſervit. & aqu.* Bartol *in L.1. §. hoc interdicto. n.12 ff. de itin. actuque priv.* Abbas *in C. ſi diligenti. n.18. extr. de præſcr.* Maſcard. *de probat. concl. 1221. n.15. & 17.*

Videtur ergo ſententia Fachinei ex rationibus probabilior, imò verior: neque ratio adducta, quod quilibet præſumatur eſſe bonus. *L. merito. ff. pro ſocio. L. cum pater. §. rogo. ff. de legat. 2. L. omni modo. in princ. Gloſſ. in verb. non licebit. C. de inoffic teſtam.* quidquam efficit. Quia illa præſumptio ceſſat, ubi de alterius præjudicio agitur: Nam hinc nemo præſumitur bonus *gl. in C. ſtatutum. §. cum vero. de Reſcript. in 6. & gl. in C. ſiquis præpoſtera diſt. 50.* monet: quod non debeat quis ſtatim credere viro bono ad alterius præjudicium. Felin. *in C. ult. n.12. extr. de præſcript.* Alciat. *de præſumption. Reg.3. præſumpt.2. n.1* Menoch. *lib.5. præſumpt. 1. n.19.* Ubi allegat authoritatem D. Thomæ *2. 2. quæſt 7. art.3. in reſponſ. ad ſecundum*, dicentem: De quolibet præſumendum eſt bonum, niſi appareat contrarium, dummodo non vergat in periculum alterius, quia tunc adhibenda eſt cautela, ut non de facili unicuique credatur, ſecundum illud 1. Joann. cap.4. *Nolite credere omni ſpiritui.*

Unde nihil proficit, quòd poſſit dari bona fides absque titulo. *gl. in L. ſiquis emptionis in verb. tenuerit. C. de præſcription. 30. vel 40. ann.* ideoque allegan ti viro bono fidem bonam oporteat credere, cùm iſtiuſmodi præſumptio ſit humanior. Alciat. *de præſumpt. præſumpt. 5. Reg.3 n. 2.* Maſcard. *de probat. d. concl. 224. n.4.* Nam hæc omnino diſparia & disjuncta ſunt: quòd quis habeat bonam fidem abſque titulo, & quòd alleganti bonam fidem oporteat credere: etenim præſumptio humanior eſt, quod viro bono neganti præſumptionem talem & præſcriptionem æquè oporteat credere: ex quo reſultat, quòd affirmans teneatur edere cauſam poſſeſſionis & bonæ fidei.

Quidni enim fieri poteſt, ut vir cæteroquin bonus amore rei valde utilis poſſeſſæ, & ſpiritu avaritiæ tractus falſum dicere poſſit, & bonam fidem alleget, cujus juſtum titulum non habet, imò de qua practicè dubitet, ut cum vel ex anteceſſoris ſui ſcriptis & documentis, vel alicujus viri boni dicentis, ſe audiiſſe poſſeſſionem rei, quam ipſe tenet, antehac fuiſſe controverſam, auctoritate moveri & informari poſſit? credendum quidem eſſet, ſi omnes ſpiritum haberent & conſcientiam juſti Tobiæ, qui hœdum caprarum, quem ſua Sara opere textrino lucrata fuerat, nolebat admittere ſine inquiſitione, textus ita habet: *Cujus cùm vocem balantis* (hœdi caprarum) *vir ejus audiſſet, dixit: Videte ne fortè furtivus ſit, reddite eum Dominis ſuis, quia non licet nobis aut edere ex furto aliquid, aut contingere.* Tob. *cap 2. verſ.21.*

Sed quid communius, quàm magnos etiam Dominos, etſi ſciant rem alienam à majoribus ſuis eſſe vi & injuſtè occupatam, minimè tamen eam reſtituere, niſi poſt lites poteſtate compulſos? exempla ſatis ſunt obvia, de quibus Monaſteria paſſim conqueruntur.

Quare optime Fachineus *d. cap 32. lib.8. controv.* „concludit his verbis: Quod ſi prætermiſſis legum „teſtimoniis rationem juris conſulamus, profectò „non intelligo, quo ex fonte manare poſſit hæc bonæ „fidei præſumptio poſſeſſori, ſi non probetur juſta „poſſidendi cauſa. Poſſumus quidem imaginari, id „fieri & accidere poſſe, ut qui nullum titulum ſuæ „poſſeſſionis oſtendere poſſit, nihilominus ſit in bona „fide. Sed quo pacto id præſumere nos debeamus, qui „judices ſedemus, nec niſi ex conjecturis & argumen„tis judicare poſſumus, non ſatis intelligo; Nam alie„næ rei poſſeſſorem intuemur, cauſas ſuæ poſſeſſionis „ex quibus bona fides deſcendit, divinare non poſſu„mus. hucuſque Fachineus.

§. 5.

Ad præſcriptionem ſufficit putativus, & probabiliter juſtus.

Etſi autem requiratur titulus juſtus & verus ad præſcriptionem, ſufficit tamen etiam titulus putativus, quem quis probabiliter & juſto errore credit eſſe juſtum. Maſcard. *de probat. concl. 1220. num.21.* ſi nempe induſtriam adhibuerit ejus qualitatem inquirendi, quique nec ſit à jure reprobatus, vel cui jus non reſiſtat. Klock. *Tom.1. conſ.29. n.405. & conſ.50. num.* 303. &

303. & 309. Ut ſi Tutor vel Procurator dicat, ſe rem emiſſe, nomine pupilli, eique rem illam tradat, cùm in rei veritate non emerit, pupillus habet tunc titulum probabilem. *L. quod vulgo. ff. pro empt.* Quia hic agitur de facto alieno; alieni autem facti tolerabilis eſt ignorantia. *L. ult. ff. pro ſuo.* Vel ſi filius ex hæreditate Patris emptam rem ad ſe perveniſſe credat. *L. juſtè. §. filiusfamilias. ff. de uſucap.* Weſenbec. *in paratitl. lib. 41. tit. 5. n. 5.* Vel ſi cui ex donatione, aut legato, aut ex dote res tradita ſit, cùm tamen nec donatio, nec legatum, nec dos conſtituta ſit, nihilominus uſucapio procedit; nam error eſt probabilis ejus, qui rem ex tali titulo putativo acceptavit. *L. 1. ff. pro donat. L. hominem. & L. ſi ancillam. §. ſi pater. ff. pro ſuo.*

RATIO quia ipſa traditio ex cauſa, quam quis veram exiſtimat, ſufficit ad efficiendum, ut id, quod cui traditum eſt, pro ſuo poſſideat, etſi cauſa non præceſſerit. Exinde id, quod quis, cùm ſuum eſſe exiſtimaret, poſſederit, uſucapiet, etiamſi falſa fuerit ejus exiſtimatio. Uti *L. ult. ff. pro ſuo.* modo non obſtet uſucapioni probabilis error poſſidentis. Perez. *in Cod. lib. 7. tit. 26. num. 19.* Zœſius *in Decret. lib. 2. tit. 26. num. 15.* Vallenſ. *in paratul. Juris Can. lib. 2. tit. 26. §. 5. num. 2.* Manzius *in Comment. Inſtit. lib. 2. tit. 6. §. 11. error autem. num. 6. & ſeqq.* Klock. *Tom. 1. conſ. 29. n. 404.*

Aliud eſt in emptione, in qua hoc eſt peculiare, ut niſi revera emptio intervenerit, non ſatis ſit rem tradi ex ea cauſa, nec procedat uſucapio pro emptore, quia emptio transfert dominium, aut uſucapiendi conditionem. L. *clavibus. ff. de contrah. empt.* Unde non ſufficit, quòd quis putet ſe pro emptore poſſidere, ſed etiam verè debet ſubeſſe emptio, & bona fides tam tempore emptionis quàm traditionis: quamvis in aliis contractibus ſpectetur tantum tempus traditionis. L. 2. *ff. pro empt.* L. *præſcriptio. §. fin. ff. de uſucap.* L. *juſto. §. 2.* L. *ſi aliena.* L. *ſi is qui. ff. de uſucap.* Nam traditio ſola vim omnem & efficaciam his contractibus affert. L. 1. *ff. de rer. permut.* L. *Ariſto. ff. de donat. & L. 1. C. de rer. permut.* At in emptione illud quoque tempus inſpicitur, quo contrahitur. Quia improbè facit, qui dato pretio rem alienam invito Domino in ſe per venditionis fraudem transferre ſtudet, nec poteſt in mala non hærere cupiditate, qui rem ab eo nundinatur, quem ſcit non eſſe Dominum, nec habere jus alienandi. L. *ſi in emptione. §. item. ff. de contrah. empt.* L. *alienum.* L. *ſi ſervum. C. de furt.* Igitur & bona fide emiſſe debet (unde efficitur, ut verè emptionem interveniſſe oporteat, neque enim intelligi poterit bonam fidem extitiſſe tempore contractus, ſi nullus contractus ſit initus) & bona fide poſſeſſionem eſſe adeptus. L. 1. *ff. pro empt.* Weſenbec. *in paratitl. lib. 41. tit. 5. n. 2. 3. & 4.* Perezius *in Cod. lib. 7. tit. 26. n. 14. & 19.*

ARTICULUS V.

In quibus caſibus requiratur Titulus ad præſcriptionem.

IN hac materia diſcrepant inter ſe JCti, diſceptantes, in quibus circumſtantiis titulus requiratur ejuſdemque probatio: de quo hic diſputare nimis eſſet prolixum, ideoque, quid communius teneatur, quantum ad materiam noſtram ſpectat, recenſere ſufficiet.

CONCLUS. 1. In præſcriptione decem vel viginti annorum, quæ ordinaria eſt, tituli allegatio & probatio jure exigitur. L. *celſus.* L. *nullo. C. de rei vendic.* Et procedit hæc Concluſio Jure Canonico & Civili: Nam in materia tituli nullum eſt inter Jus Cæſareum & Canonicum diſcrimen. *ex text. C. placuit. §. poteſt. 16. quæſt. 3.* Balbus *2. par. 3. part. princ. quæſt. 6. & 2. par. par. 4. princ. quæſt. 2.* Covarruv. *in C. poſſeſſor. 2. par. Relect. §. 5. n. 1. & lib. 1. variar. reſol. c. 17. n. 7.*

Ex quo inferri poteſt, in præſcriptione contra Eccleſiam, quæ requirit tempus quadraginta annorum, quod eſt ordinarium, conſequenter requiri titulum. Quia non videtur eſſe major ratio, cur in ordinaria præſcriptione decem vel viginti annorum contra ſecularem & in rebus ſecularibus requiratur potius titulus, quàm in præſcriptione quadraginta annorum, quæ eſt ordinaria, contra Eccleſiam. *d. C. ſi diligenti.* uti expreſsè habetur, quòd in præſcriptione rerum Eccleſiaſticarum bona fides & juſtus titulus exigatur, jungatur *gl. in verb. juſtus titulus.* Speculat. *lib. 4. partic. 2. §. unic. de præſcript. n. 25.* ſcribit: hoc etiam nota: quòd præſcribens in rebus Eccleſiaſticis debet allegare titulum & probare. Gylman. *Symphor. Tom. 4. par. 1. vot. 25 n. 36.* ubi refert Balbum *2. par. 3. part. princ. quæſt. 6.* quòd in præſcriptione 40. annorum contra Eccleſiam requiratur bona fides & titulus. Et *n. 37.* idem Gylman ſubdit: Et quod dicitur in præſcriptione contra Eccleſiam, titulum requiri, verum eſt: item *n. 40.* allegare tamen oportet titulum, ut præſcriptioni bonæ fidei locus ſit, alioquin cadit cauſa ex Baldo. *in repet.* L. *celſus n. 4. ff. de uſucap.* Menoch. *lib. 3. præſumpt. 131. n. 40.* Quia libertas ſtat pro Eccleſia, & præſumptio juris contra præſcribentem.

Contrarium tamen ſentit Covarruv. *in C. poſſeſſor. 2. par. Relect. 3. n. 7. & §. 5. n. 2. in concluſione ſecunda,* ubi ait: Si privatus contra Eccleſiam præſcribat aliquam rem, etiamſi requiratur tempus quadraginta annorum, titulus tamen non eſt neceſſarius, nec fuit unquam jure veteri, & dicit hanc eſſe communem opinionem. Maſcard. *de probat. concl. 1220. n. 3. & 4.* Quæ duæ opiniones ex ſequentibus conciliari poſſunt.

CONCL. 2. Quoties præſumptio juris communis eſt contra præſcribentem ſive in centenaria adverſus Eccleſiam Romanam, ſive in quadragenaria contra inferiorem Eccleſiam, ſemper allegatio tituli & juris probatio eſt neceſſaria, uti habet *text. in C. 1. de præſcript. in 6. & gl. in C. ſi diligenti. verb. juſtus titulus. extr. de præſcript.* ubi dicitur, inſpiciendum eſſe, an jura illa, ſuper quibus allegatur præſcriptio, jure communi valeant ab ipſo præſcribente poſſideri, vel non: ſi enim jure communi poſſint poſſideri, ſufficit bona fides ad præſcribendum: & ſic intelliguntur quaſi omnia jura iſtius tituli. *& 16. quæſt. 3. & 4.* Si verò jure communi poſſideri non poſſint ab eo, qui objicit præſcriptionem, quantumcunq; habeat bonam fidem, non præſcribit, quia præſcriptio jus creatum avocat, novum autem jus non creat. *C. Illud. diſt. 93. & C. contra morem. diſt. 10.* Sic jus decimarum non cadit in Laicum, & ideo nulla valet ibi præſcriptio. *C. ult. 16. quæ. 1. & C. 1. quæſt. 7. C. cauſam. quæ extr. de præſcr. C. dudum. extr. de decim.* Covarruv *lib. 1. variar. reſolut. c. 17. n 5. & 6.* Sic jus eligendi in Eccleſia non cadit in Laicum. *C. ſacroſancta. C. Meſſana. extr. de elect. Et C. à nobis. extr. de Iure Patron.* Sic Epiſcopus in parochia alterius Epiſcopi non poteſt decimas & Eccleſias poſſidere de jure communi

communi, unde ſi allegaret præſcriptionem in decimis & Eccleſiis alterius Diœceſis, allegare debet titulum, & hunc probare &c.

RATIO, quia diſpoſitio & præſumptio juris eſt in contrarium, quòd decimæ pertineant ad illam parochiam, intra cujus limites prædia conſiſtunt: ideò præſumitur in dubio eas occupaſſe, & poſſeſſionem injuſtam fuiſſe. *C. ad decimas. de reſtit. ſpoliat. in 6.* Unde opus eſt ultra tempus 40. annorum, ut doceat de titulo, vel de præſcriptione temporis immemorialis. Felin. *in d. C. ſi diligenti. n. 7. & 11. 9. extr. de præſcript.* Covarruv. *lib. 1. variar. reſolut. cap. 17. n. 7.* Maſcard. *de probat. concl. 1220. n. 6. & 7. concl. 1378. num. 108 & 109.* Ubi dicit: titulum non præſumi ex diuturnitate temporis, quando jus reſiſtit. & ideo de Laico, qui longo tempore exegit decimas Eccleſiaſticas, non præſumi, quòd habeat titulum.

CONCL. 3. Præſcribens incorporalia, ubi habet contra ſe juris præſumptionem de Jure Canonico titulum oſtendere debet. *C. 1. de præſcript. in 6.* Innocent. *in d. C. ſi diligenti. num. 2. in fin.* & Abbas ibid. *n. 20.* Paulus Caſtrenſ. *in L. ſervitutes. n. 9. ff. de ſervit.* Cæpolla *in tract. de ſervit. urban. præd. cap. 20. n. 5.* Quod locum ſibi vendicat in præſumptione urgente & magni præjudicii, veluti ſi Epiſcopus exigat gravamina ſervilia à ſubditis; præſumitur enim quòd ſubditi timore illa præſtiterint, non ex debito, & ideo non curret præſcriptio. *ex C. quia cognovimus 10. quæſt. 3.* Maſcard. *de probat. concl. 1221. num. 20. & 21. & concl. 1378. num. 119.*

CONCL. 4. In præſcriptione ſervitutis perſonalis vel mixtæ, ut eſt uſus, uſusfructus, habitatio, probandâ omnino requiritur titulus una cum bona fide ad inſtar immobilium. *ex L. ult. in fin. C. de præſcript. long. temp. & in L. ſi ego. §. 1. ff. de public.* Abbas *in C. de quarta. n. 23. extr. de præſcript.* Bartol. *in L. juſto errore. §. non mutat. n. 1. ff. de uſucap.* RATIO eſt, quia in his agitur de magno præjudicio, cùm uſusfructus dicatur pars dominii. *L. 4. uſusfructus. ff. de uſufruct. L. rectè dicimus, juncta gl. ff. de verb. ſignif.* Bartol. *in L. qui uſumfructum. ff. de verb. obligat.* Caſtrenſ. *in d. L. ſervitutes in fin. ff. de ſervit.* Abbas *in d. C. de quarta num. 27.*

Item agitur de magno præjudicio, ſi perſona adſtringatur ad aliquod ſervitium, ideoque neceſſarius eſt titulus. Maſcard. *de probat. d. concl. 1221. num. 24.* Ac tum ſemper quando præſcriptio eſt contra jus commune reſiſtens vel prohibens poſſeſſionem rei, quo caſu Canones exigunt titulum, quia eſt præſumptio malæ fidei contra poſſidentem propter reſiſtentiam & interdictum Juris Communis. *arg. L. quemadmodum uti ibi* Bartol. ſcribit *C. de agricol. & cenſib. lib. 11.* quo caſu ſtandum eſt diſpoſitioni Juris Canonici propter peccatum, quod poſſeſſionem vitiat, & præſcriptionem enervat, per DD ſcribentes *in C. poſſeſſor. de Reg. Jur. in 6. & in C. ult. de præſcript.* Bartol. *in L. privilegia. C. de SS. Eccleſ.*

CONCL. 5. In præſtationibus, quando agitur de magno præjudicio, ut de mutatione ſtatus, & ſubjectione perſonæ, tunc licet diuturna præſtatio intervenerit, non ſufficit longum tempus, ſed neceſſe eſt, ut ab actore probetur, ſingulas præſtationes factas fuiſſe ex cauſa & titulo allegato in libello, in quo debet in ſpecie allegari & exprimi cauſa valida tituli & obligationis ad hoc, ut præſumatur titulus. *L. cum de in rem verſo. ff. de uſur. & ibi* Bartol. *in fin. n. 14.*

RATIO eſt, quia ſi non conſtet præſtationem fuiſſe formem & factam ex aliqua cauſa legitima, præſumeretur facta in dubio, vel ex curialitate & familiaritate, quo caſu non currit præſcriptio. *C. Clerici. & C. ſi Epiſcopus. 16. quæſt. 3. & argum. L. qui jure familiaritatis. ff. de acquir. poſſeſſ. & gl. in L. ſolet. verſ. ult. ff. de offic. Proconſ. & Legat.* ubi dicit; id, quod gratis fit, non debere ad neceſſitatem deduci, & allegat exemplum de ruſtico, qui aliquid Domino præſtiterit aliquando. Speculat. *lib. 4. partic. 2. §. unic. de præſcript. num. 25.* Vel etiam præſumeretur facta ex timore magis quàm ex debito, *argum. C. nullus. 1. quæſt. 1. & C. quia cognovimus. 10. quæſt 3.* ac tum non ſufficit allegare tempus, ſed titulus requiritur. Maſcard. *concl. 1221. n. 21. & concl. 1378. n. 118. & 119.*

CONCL. 6. In jurisdictionalibus poſſeſſio ſine titulo nihil operatur, ſed opus eſt titulo ad probandam poſſeſſionem jurisdictionis. Bartol. *in L. ſi quis diuturno. ff. de ſervit. vendic.* Bald. *in L. 2. præſcriptione, n. 38. C. ſi contra jus vel utilit. publ.* Menoch. *Remed. 3. retinend. n. 596 & recuper. remed. 15. n. 469.* Burſatus *conſ. 190. n. 2. & 3.* Chaſſaneus *deciſ. 1. num. 10.* Maſcard. *de probat. concl. 1378. n. 76.* Beſold. *conſ. 4. num. 26.* Klock. *Tom. 1. conſ. 8. n. 55. & conſ. 10. n. 125. & 171. & Tom. 2. conſ. 98. n. 40.* Sunt & alii caſus, in quibus titulus ad præſcriptionem requiritur, ſed quia extra ſcopum noſtrum ſunt, non eſt neceſſe plura referre hoc loco, & ſi quæ alia ſpecialia ſunt ad materiam noſtram pertinentia, ex dictis reſolvi poſſunt.

§. I.

Quando non eſt opus titulo in præſcriptione, ubi de ſervitutibus.

CONCLUS. 1. In ſervitutum præſcriptione non requiritur ſpecialis titulus, uti in omnium incorporalium præſcriptione. *L. ſi quis diuturno. ff. ſi ſervit. vendic.* Ubi dicit Ulpianus, quòd ſiquis diuturno uſu & longa quaſi poſſeſſione jus aquæ ducendæ nactus ſit, non ei neceſſe ſit docere de jure, quo aqua conſtituta eſt, (veluti ex legato vel alio modo) ſed utilem habet actionem, ut oſtendat per annos (forte tot) ſe non vi, non clam, non precariò poſſediſſe. *L. 1. §. ult. & L. fin. ff. de aqu. pluv. accend. L. apparet. ff. de itin. actuque priv. gl. in L. ſervitutes. 14. in verb. certum. ff. de ſervit. & in L. ſi aquam. C. de ſervit. & aqu.* Bartol. *in L. ult. ff. quemadm. ſervit. amittat.* Caſtrenſ. *in d. L. ſervitutes num. 9.* Innocent. *in C. ſi diligenti. n. 2. extr. de præſcript.* Cæpolla *in tract. de ſervit. urban. præd. cap. 20. n. 6.* Balb. *in tract. de præſcript. 2. par. 4. par. princ. quæſt. 2. n. 1.* Menochius *in remed. 5. retinend. quæſt. 1. n. 18.* Maſcard. *de probat. concl. 1225. n. 18. & 30.* Manzius *lib. 2. in Comment. Inſtit. tit. 6. n. 54.* Perez. *in Cod. lib. 3. tit. 35. n. 27.* Zœſius *lib. 8. Dig. tit. 1. de ſervit. n. 15.* ubi dicit hanc eſſe communiter receptam, pro qua allegat Gomez *lib. 2. variar. reſolut. cap. 15. n. 27.* Longovallum *tract. de ſervit. uſucap. & in fin. num. 16.* Vaſquium *Illuſt. controv. cap. 70. n. 11.* qui alios producit.

RATIO eſt, quia ſcientia & patientia in ſervitutibus eſt loco tituli. *L. ſi aquam. gl. in verb. ſciente. C. de ſervit. L. quoties. §. ſervitutum. ff. eod. L. ſi ego §. 1. ff. de publicia. L. 1. §. fin. ff. de ſervit. ruſtic. prædior. L. omnium gl. in verb. patiatur. ff. de uſufruct. L. datio. §. ſi iter. ff. de action. empti. & vend. L. reſtituta. gl. in verb. paſſus. ff. ad Sen. Conſ. Trebell.* Nam patientia

tientia eſt per modum traditionis in ſervitutibus & in incorporalibus, quæ veram poſſeſſionem & traditionem non admittunt. L. *ſervus* §. *incorporales. ff. de acquir. rer. dom.* quando ſcilicet permittimus aliquid fieri in rebus corporalibus, in quibus res illæ incorporales ſunt conſtitutæ. Et hæc patientia ſuccedit in locum facti in ſervitutibus. *ex d.* L. *omnium ff. de uſufr.* L. *quoties. antepen. ff. de ſervit.* L. *etſi.* §. 1. *ff. ſi ſervit. vendic.* Weſenbec. *in paratitl. lib.* 8. *tit.* 1. *num.* 5. Matth. Stephani *in Oecon. Jur. lib.* 3. *cap.* 4. *n.* 29. Gomez. *lib.* 2. *variar. reſol. cap.* 15. *n.* 27. Perez. *in Cod. lib.* 3. *tit.* 35. *n.* 27. Manzius *in Comment. Inſt. lib.* 2. *tit.* 6. *n.* 55. Marpurgenſ. *vol.* 4. *conſ.* 40. *n.* 76.

Hanc ſententiam tenet Covarruv. *in princ.* 2. *part. Relect. in C. poſſeſſor. n.* 8. *vers.* ubi ita ſcribit: ſed præ„ter hæc in præſcribendis juribus incorporalibus ne„ ceſſaria eſt ſcientia & patientia ejus, contra quem „ præſcribitur, aut illius, qui jura illa tradere poteſt. „ Cùm horum jurium incorporalium quaſi poſſeſſio „ non aliter acquiratur nec retineatur, quàm per pati„ entiam illius, contra quem acquiritur vel retinetur. „ L. *quoties* 1. § *ult.* & L. *quoties* 2. *ff. de ſervit. optimus* „ *text. in L. ſi à te emero. ff. ſi ſervit. vendic.* his acce„ dit, quòd ſervitutes non aliter conſtituantur, quàm „ per traditionem, *L. ſi ego.* §. 1. *ff. de publicia*, ubi refert Innocent. Bartol. Abbatem, Felinum & poſtquam refutavit Longovallum contrarium docentem ſubdit.

„ Ego verò etſi breviter eandem diſputationem „ reſolvere curabo, ut hæc quæſtio ad theoriam & „ praxin expeditior ſit. Primum etenim communem „ opinionem veram eſſe opinor & probari omnino *in* „ *d. L. ſi aquam. C. de ſervit. & aqu.* Deinde cenſeo „ in his juribus incorporalibus patientiam illius, qui „ tradere & conſtituere ea poteſt, pro traditione habe„ ri, quod ſatis compertum eſt: & ideo quoties de tra„ ditione ſervitutis tractatur, patientia illius, qui trade„ re tenetur, ſufficit, eamque ipſe præſtare debet. *L.* „ *quoties. in* 1. §. *ult. L. quoties in* 2. *ff. de ſervitut.* ſic „ ſervitutes conſtituuntur per traditionem vel patien„ tiam. *L.* 1. *ff. de ſervit. ruſtic. prædior. ad fin. L. ſi ego.* „ §. 1. *ff. de public. L.* 3. §. *dare. ff. de uſufr.* Non quòd „ traditio differat in hac ſpecie à patientia, nec patientia „ à traditione, quoties de conſtituenda ſervitute agitur, „ ſed quod traditio exponatur per ipſam patientiam, ita „ quidem, ut tum Ictus dixit *in d. L.* 1. *per traditionem* „ *vel patientiam* ſecundum Accurſium inibi exponamus, id eſt, per patientiam. Etenim hæc interpre„ tatio frequentiſſima eſt, quoties dictio, VEL, poni„ tur inter duo quæ idem ſignificant juxta *L. primam,* „ & *ibi* Accurſius *ff. de pact.* traditur *in C.* 2. *extr. de* „ *reſcript.* & *in L. ult. ff. de reb. dub.* ita Covarruv.

Eam tamen limitat infra vers. ſecundo dicens: text. *in d. L.* 2. *Si aquam*, ejuſque communis interpretatio non obtinet in præſcriptione ſervitutis cum titulo, juxta *L. ſi ego.* §. 1. & *ibi gl. ff. de publicia.* Nam in præſcriptione ſervitutis, quoties titulus non concurrit cum quaſi poſſeſſione, eſt neceſſaria ſcientia & patientia illius contra quem præſcribitur: at ſi præſcribens titulum habeat, nempe conſtitutionem ſervitutis ab eo factam, qui rei Dominus non erat, tunc non eſt neceſſaria ſcientia & patientia Domini ad præſcriptionem longi temporis decem vel viginti annorum. *L. ult. C. de præſcript. long. temp.* pro qua inter cæteros Doctores allegat Cæpollam *tract. de ſervit. urban. prædior. cap.* 20. *col.* 2. Jaſon. *in L.* 3. §. *ex contrario. n.* 31. *de acquir. poſſeſſ.* hucuſque Covarruv. Ex quibus ſequens Concluſio deducitur.

CONCL. 2. Qui præſcriptione incorporalium & ſervitutum realium ſe tuetur, debet probare ſe uſum fuiſſe ſervitute ſciente & patiente adverſario, juxta *d. L. ſi aquam. ubi gl. in verb. ſciente.* & Bartol. *num.* 8. *ac* Bald *n.* 12. *in fin. C. de ſervitut. text. in L. ſi à te emero. ff. ſi ſervit. vendic.* Innocent. *in C. de quarta. n.* 2. *extr. de præſcript.* & ibid. Abbas. *n.* 29. Cæpolla *in tract. de ſervit. urb. præd. cap.* 420. *n.* 4. Ruin. *conſ.* 199. *n.* 9. *vol.* 4. Balb. *in tract. de præſcript. in* 2. *par.* 4. *part. princ. quæſt.* 1. *n.* 12. Covarruv. *d. loco* 2. *par. Relect. in princ. vers. Ego verò.* & alii apud Maſcard. *concl.* 1221. *n.* 38. Gœden *conſ.* 39. *n.* 38. Schurffius *conſ.* 84. *cent.* 2. Gylman *Symphorem. Tom.* 2. *par.* 1. *vot.* 1. *punct.* 1. *n.* 59. & *Tom.* 4. *par.* 1. *vot.* 11. *n.* 92. Waizenegger *de ſervit. diſſert.* 1. *cap.* 5. *num.* 58. Ex quo patet diſcrimen inter præſcriptionem rerum corporalium & incorporalium; in illa enim non deſideratur ſcientia adverſarii, ſed procedit etiam contra ignorantem. *L. ult. vers. nulla ſcientia vel ignorantia.* juncta gl. *C. de præſcript. long. temp.*

RATIO autem quare in præſcribendis ſervitutibus requiratur ſcientia & patientia Domini, contra quem præſcribitur, eſt: Quia ut præſcribatur ſervitus, requiritur quaſi poſſeſſio ſervitutis, ſine hac enim nunquam currit præſcriptio, uti ſupra §. 1. dictum eſt *ex L. ſine poſſeſſione. ff. de uſucap.* & *C. ſine poſſeſſione de Reg. Iur. in* 6. hæc autem haberi non poteſt niſi mediante & intercedente patientia adverſarii. *L. penult. ff. de ſervit.* ad hanc verò duo concurrere debent, uſus ſervitutis & ſcientia talis uſus in adverſario, ergo neceſſario requiritur ſcientia, cùm quaſi poſſeſſio in juribus incorporalibus & ſervitutibus ſita ſit in ſcientia & patientia adverſarii: ſi ergo adverſarius ignoraret illum uſum, non procederet præſcriptio deficiente ſcilicet poſſeſſione, ſi etiam non pateretur, non eſſet continuata poſſeſſio, & ſic nulla eſſet præſcriptio. Hanc rationem affert Bartol. *in d. L. ſi aquam. n.* 8. *C. de ſervit.* & *aqu.* Et monet, præſcribentem debere eſſe cautum, quòd ſemper faciat articulum de ſcientia & patientia, & quòd ſciente & patiente Domino uſus ſit ſervitute; idem dicit *in L.* 1. §. *hoc interdicto. n.* 10. *ff. de itin. actuque priv.* & Felin. *in C. de quarta. num.* 41. *extr. de præſcript.* Maſcard. *d. concl.* 1221. *n.* 40.

Quam rationem firmat Covarruv. *in* 2. *par. Relect. C. poſſeſſor in princ. n.* 8. *vers. verum præter hæc.* ubi affirmat regulariter non ſufficere ad præſcriptionem jurium incorporalium poſſeſſionem eorum, niſi adſit ſcientia & patientia illius, contra quem præſcribitur, ex *text. L.* 2. *ſi aquam.* Quæ peculiari aliqua ratione hanc ſententiam exigit, eo quod jura incorporalia propriè non poſſideantur; & ſervitutes plerumque & frequentius abſque titulo præſcribantur adverſus communem uſucapionis & præſcriptionis naturam. Quo fit, ut ſemper, ſive adſit præſcriptioni ſervitutis titulus, vel non, ſive ſit tempus ordinarium, ſive immemoriale, neceſſaria ſit quaſi poſſeſſio; vel ſeparatim ab aliis, quæ ad præſcriptionem requiruntur, conſtituenda eſt, & perfecta quidem: alioquin nec ullo momento ſufficiens eſt, & præſcriptio ceſſat, aut interrumpitur, vel minimè initium aſſumit. Atque ita communis opinio ad interpretationem *L.* 2. *C. de ſervit.* & *aqu.* in praxi recipienda eſt, & ubique ſervanda. ita Covarruv.

§. 2.

De præſcriptione temporis immemorialis.

CONCL. I. In præſcriptione temporis immemorialis non eſt opus docere de titulo, tam quoad præſcriptionem corporalium, quàm incorporalium. Quoad primum ſeu corporalium præſcriptionem probatur ex *C.* 1. *de preſcript. in* 6. Felin. *in C. ſi diligenti. n.* 11. *ult. reſtrict. extr. de preſcript.* RATIO eſt, quia ex tanto tempore præſumitur titulus, etiamſi non allegetur, *ex gl. in C. ſuper quibuſdam.* §. *præterea. extr. de verb. ſignif.* Jaſon *in L. quo minus. n.* 48. *ff. de flum.* Bald. *in L.* 1. *C. de emancip. liber.* Socin. ſen. *in conſ.* 127. *num.* 8. *vol.* 1. Matth. de afflictis *decis.* 239. *in fin. & decis.* 324. *num.* 6. Gabriel *in concl. communib. concl.* 1. *n.* 47. *de præſcript. lib.* 5. ubi varios refert authores. Quod etiam obtinet in præſcriptione immemorialis temporis contra Eccleſiam juxta Caſtrenſem *conſ.* 424. *ſub. num.* 2. *vol.* 2. Quia talis præſcriptio habetur pro veritate, teſte Bald. *conſ.* 157. *in princ. vol.* 2. *& conſ.* 24. *num.* 1. *vol.* 4. plures allegat Gabriel *d. concl.* 1. *de præſcript. n.* 73. Maſcard. *de probat. concl.* 1220. *de præſcript. rerum corporal. n.* 7. 8. 9. *&* 10. ubi ex legibus & pluribus authoribus concluſionem probat. Et *concl.* 1221. *de præſcript. incorporal. num.* 51. ex Bald. *in C. cum cauſam. num.* 5. *extr. de probat.* & aliis ibidem citatis.

Hinc ad incorporalia & ſervitutes deſcendendo, pro quibus tamen ſupra dicta quoq; faciunt, & probando ſecundam partem concluſionis, dicendum eſt, quòd de ſcientiâ & patientiâ adverſarii non requiratur probatio, quando probaretur de tanti temporis uſu ſervitutis, quod hominum memoriam excederet. *gl. in L. hoc. jure.* §. *ductus aquæ. ff. de aqu. quotid. & æſtiv.* Felin. *in C. cum nobis. n.* 2. *extr. de præſcript.* Alexand. *conſ.* 6. *n.* 4. *vol.* 1. *& conſ.* 24. *n.* 15. *vol.* 5. Paris. *conſ.* 3. *n.* 35. *&* 54. *& conſ.* 27. *n.* 54. *vol.* 1. ubi dicit, hanc eſſe opinionem communem. Balb. *in tract. de præſcr. in* 2. *par.* 3. *part. princip. quæſt.* 6. *n.* 22. teſtatur hoc de communi ſententia eſſe tenendum. Gabriel *in comm. concl. d. concl.* 1. *de præſcript. n.* 61. *lib.* 5. ubi in fine dicit, tenendum eſſe contra Cynum & alios hanc opinionem magis communem. Maſcard. *de probat. d. concl.* 1221. *num.* 42.

Et hanc tenet Covarruv. *d.* 2. *par. Relect. in C. poſſeſſor. in princ. infra num.* 8. *ubi verſ. Tertio ſupraſcripta Doctorum opinio* tradit, ſcientiam & patientiam in præſcriptione tanti temporis, cujus initium memoriam hominum excedit, non requiri. Nam ubi hæc præſcriptio probata fuerit, non eſt neceſſaria ſcientia illius, contra quem præſcribitur: pro qua allegat plures DD. quorum opinionem Alexand. *conſ.* 6. *n.* 4. *lib.* 1. Tiraquell. *tract. de nobilitat. cap.* 14. *n.* 4. fateantur eſſe communem: quam dicit ipſe procedere propter vim hujus temporis immemorialis, quod vim privilegii habet. L. *hoc jure.* §. *ductus aquæ. ff. de aqua quotid. & æſtiv.*

„ Quibus ultimo & in fine addit: Denique mihi „ magis placet communis opinio, quæ habet, ſcien- „ tiam non requiri in præſcribendis his juribus incor- „ poralibus, quoties præſcriptionis jure ſive ad privi- „ legii probationem tempus hoc allegatur, niſi tracte- „ tur de acquirendis juribus incorporalibus, quorum „ uſui & exercitio jus reſiſtit, tunc ego exigerem ſcien- „ tiam Principis, aut ejus, qui eum uſum permittere „ poteſt. Nec video juſtè poſſe negari, quòd & re- „ ſponſio JurisConſulti *in d.* §. *ductus aquæ.* habeat lo- „ cum non tantùm in conſuetudine, ſed & in præſcri- „ ptione propter tanti temporis uſum & vim, quam „ habet immemorialis præſcriptio. Imo fortaſſis et- „ iamſi ſcientia neceſſaria ſit, eadem præſumetur ex „ tanti temporis uſu ſimul & aliquot conjecturis, quæ „ huic præſumptioni ſuffragentur, ſecundum Salycet. „ *in L. authoritatem. C. unde vi. verſ. quæro. de quæſt.* „ *facti.* Decium. *conſ.* 185. *col.* 6. ita Covarruv. cujus variæ rationes afferri poſſunt, ex quibus tres ſufficiant.

PRIMA, quia ſpatium temporis immemorialis habetur loco tituli legitimè conſtituti. Ergo conſuetudo & præſcriptio immemorialis non indiget alio titulo, ex text. *d.* L. *hoc jure.* §. *ductus aquæ. ff. de aqu. quot. & æſtiv.* L. *ſi quis diuturno. ff. ſi ſervit. vendic. gl. in C. ſuper quibusdam.* §. *præterea. in verb. extat. extr. de verb. ſign. gl. in C. ult. in verb. uſque ad hoc* 18. *quæſt.* 2. Innocent. in ſæpe cit. *C. ſi diligenti. n.* 5. *de præſcript.* Bartol. *in L. cum de in rem verſo. num.* 2. *ff. de uſur.* Decius *conſ.* 271. *n.* 1. Pariſ. *conſ.* 111. *n.* 43. *&* 49. *vol.* 1. Socin. Jun. *conſ.* 76. *n.* 54. *&* 59. *vol.* 1. Balbus *in tract. de præſcript.* 2. *par.* 3. *part. princ. quæſt.* 6. *num.* 12. Gœden. *conſ.* 109. *num.* 41. Cravetta *de antiquit. temp. ſect.* 3. *quæ incipit. abſolutis differentiis n.* 48. Menoch. *lib.* 3. *præſumpt.* 131. *n.* 38. Ubi allegat turbam Doctorum & leges. Gabriel *in comm. conclus. lib.* 5. *de præſcript. concl.* 1. *n.* 44. ubi magno numero ſicut & Maſcard. de probat. *concl.* 1221. *n.* 43. *&* 44 *& concl.* 1378. *n.* 22. *&* 23. pro hac ſententia Doctores allegat. Fachin. *controv. lib.* 13. *cap.* 82. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 50. *n.* 214. Beſold. *conſ.* 11. *n.* 57. *& conſ.* 93. *num.* 47.

Ex quo ſequela confirmatur, quòd conſuetudo & præſcriptio immemorialis alio titulo non indigeant: Ergo neque ſcientiæ & patientiæ adverſarii probatione, quia ſcientia & patientia in præſcriptione jurium incorporalium & ſervitutum alias habetur pro titulo, qui per hunc potiorem excluditur, & ex tali diuturnitate temporis, cujus initii memoria non extat, præſumitur titulus. Cynus *in L. ſi certis annis n.* 13. *quæſt.* 12. *C. de pact.* Bald. *conſ.* 352. *n.* 3. *vol.* 1. Matth. de Afflictis *deciſ.* 277. *n.* 6. ubi ait ex Cyn. *in L. ſi ſolemnibus. ff. de fidejuſſor.* quod tam antiqua poſſeſſio præſumatur habere juſtitiam permanentem. Roland. à Valle *conſ.* 3. *n.* 95. *vol.* 1. ex eo quòd tanto tempore poſſeſſum præſumatur ab anteceſſoribus juſtè poſſeſſum ex Bald. *in C. ſi diligenti. ſub fin. & conſ.* 66. *num.* 48. 49. *&* 50. *conſ.* 91. *n.* 14 *vol.* 2. Gabriel. *d. concl.* 1. *de præſcript. n.* 45. Maſcard. *d. concl.* 1378. *n.* 16 17. *&* 20. & talis præſumptio eſt juris & de jure. Gabriel. *d. concl.* 1. *de præſcript. n.* 50. Burſatus *conſ.* 41. *n.* 9. *& conſ.* 150. *num.* 31. Vaſquius *Illuſt. controv. cap.* 81. *num.* 13. apud Klock. *Tom.* 2. *conſ.* 47. *n.* 112. *& conſ.* 48. *n.* 93.

Secundo, quia probata temporis immemorialis conſuetudine vel præſcriptione ipſe titulus probatur. Felin. *in C. cum nobis. n.* 2. *de præſcript.* Caſtrenſ. *in L. ſervitutes prædiorum ruſticorum* 14 *n.* 10. *ff. de ſervitut.* Gabriel. *d. concl.* 1. *de præſcript. n.* 46. cum allegatis ibid. Doctoribus: & Maſcard. *d concl.* 1378. *n.* 24. Ubi tribus exemplis iſtam ſententiam illuſtrat. & *num.* 28. ex multis authoribus glomeratis probat neque in tanto tempore, cujus initii memoria non extat, neq; titulum eſſe allegandum. Quia ſi titulus non requiritur, Ergo fruſtra allegatur: ad quid enim oporteret illum allegare? uti quærit Cravetta *tract. de antiquit. temp. d. ſect.* 3. *n.* 49. Gabriel. *d. concl.* 1. *de præſcript. n.* 47. *lib.* 5.

Ergo ſcientia & patientia in præſcriptione immemoriali non deſideratur. Quia propter tempus tam antiquum præſumitur ſcientia partis adverſæ: cùm moraliter ſit impoſſibile, uti ex Perez. *in Cod lib.3. tit. 35. num.27.* colligitur, aliquem in alterius fundo exercere actus ſervitutis longiſſimo tempore, & alterum hoc ignorare. Salycetus *in L. authoritatem verſ. quæro. de quæſt. facti. C. unde vi.* Decius *conſ.85. num.11.* Cravetta *d. ſect. abſolutus differentiis. n.15.* Maſcard. *de probat. concl.1221. n.44. & concl. 1378. n. 51.* Mageras *in adv. arm. cap.9. n.973.* Unde qui tam longo tempore tacet, conſentire videtur. *L. ſolemnibus. C. de rei vendic.* & tacitè juri ſuo renunciare. *L. apud eum. ff. de cenſib. L. ſi eo tempore. C. de remiſſ. pignor.* Matth. de afflictis *deciſ.13. n.3.* Klock *Tom 3. conſ.153. n.230.*

RATIO ſecunda eſt: quia conſuetudo & præſcriptio temporis immemorialis habet vim contractus. Cravetta *conſ.10. n. 11.* Et vim conceſſionis. Alexand. *conſ. 52. n. 3. vol. 5. &* Socin. *in conſ. 297. num. 9.* dicit, tale tempus habere vim conſtitutionis, ac ſi de conſenſu partium jus tale ſtatutum fuiſſet. Paris. *conſ. 101. n. 84. vol. 1. & conſ. 25. n. 21. vol. 2.* Et quòd habeat vim pacti, docet Jaſon, in *L. quo minus. n. 96. ff. de flumin.* Gabriel *d. concl. 1. de præſcript. lib. 5. n.76.* Gœden *conſ. 39. n. 45.* Cravetta *conſ. 592. n. 102.* Roland. à Valle *conſ. 66. n. 467.* ubi plures allegantur Doctores, quorum auctoritate ſententia iſta firmatur, & vim & effectum conceſſionis & privilegii, indultique ſpecialis ex certa ſcientia alicui conceſſi & tituli & pacti ſortiri creditur. Menoch. *lib. 3. præſumpt. 131. n. 43.* Mynſing. *cent. 5. Obſerv. 29. num. 13.* Klock. *Tom. 1. conſ. 8. n. 212.*

RATIO tertia. Quia tempus immemoriale habet vim legis *L. 1. § fin. ff. de aqu. pluv. arc.* ubi habetur, quòd vetuſtas pro lege habeatur. Per vetuſtatem autem intelligitur tempus immemoriale. *L. 2. in princ. & §. 1. & §. labeo. ff. eod. & C. ſuper quibuſdam. §. præterea. gl. in verb. Non extat. & ibi* Hoſtiens. *in fin. verſ. nota diligenter. extr. de verb. ſignif.* Bald. *in tract. de præſcript. 2. par. 3. part. princ. n. 25.* Paris. *conſ. 111. n. 50. vol. 1.* Menoch. *lib. 3. præſumpt. 131. num. 39.* Gabriel *d. concl. 1. de præſcript. n. 72.* Schraderus *conſ. 13. n. 349. vol. 1.* Klock. *Tom. 3. conſ. 182. num. 63.* Atque ubi intercedit conceſſio, contractus, pactum, & legis authoritas, ibi non quæritur de alio titulo, Ergo neque de adverſarii ſcientia & patientia in præſcriptione immemoriali jurium incorporalium & ſervitutis docere neceſſe eſt.

Confirmantur hucuſque dicta ex *c. 1. de præſcr. in 6.* Ubi textus ita habet: *Nam licet ei, qui rem præſcribit Eccleſiaſticam, ſi ſibi non eſt contrarium jus commune, vel contra eum præſumptio non habeatur, ſufficiat bona fides; ubi tamen eſt ei jus commune contrarium, vel habetur præſumptio contra eum, bona fides non ſufficit, ſed eſt neceſſarius titulus, qui poſſeſſori cauſam tribuat præſcribendi: Niſi tanti temporis allegetur præſcriptio, cujus contrarii memoria non extat.* Ex quo clarè deducitur, quod ſi præſcriptio temporis immemorialis poſſeſſori cauſam tribuat præſcribendi, nulla alia cauſa requiratur, ac proinde tempus immemoriale habeatur pro titulo quovis, ſive pro ſuo, *ex L. 1. in princ. ff. pro ſuo.* Maſcard. *de probat. concl. 1378. n. 17.* Klock. *Tom. 1. conſ. 50. n. 281.* & *conſ. 48. n. 89. Tom. 2.* ideo ſupplet vicem tituli, qualiſcunque in præſcriptionibus minoris temporis requiritur. Menoch. *lib. 3. præſumpt. 131. n. 40.* Ergo concluſum eſt, quòd in præſcriptione immemoriali ſcientia & patientia non ſit neceſſaria. Plura de his à Gabriel *in comm. conclus. concl. 1. de præſcript. lib. 5.* & apud Maſcard. de *probat. concl. 1220. & 1221. item concl. 1378.* Lector invenire poterit.

ARTICULUS VI.

De Incorporalibus & ſervitutibus diſcontinuis.

CONCL. 1. In præſcribenda ſervitute diſcontinua, quæ ideo ſic dicta eſt, quod ad ejus uſum ſemper exigatur factum hominis ſucceſſivum, quod non poteſt eſſe continuum, ut in ſervitute viæ, vel itineris in alieno prædio. Weſenbec. *in paratitl. lib. 8. tit. 1. n. 4.* debet allegans ad talis præſcriptionis probationem docere de tali tempore, cujus initii memoria non extat. *gl. in L. ſervitutes 14. ff. de ſervitut. & L. 1. § ult ff. de aqu. pluv. arcend.* Caſtrenſ *conſ 255. num. 2. vol. 2.* Alexand. *conſ. 108 n. 4. vol. 2.* Cæpolla *de ſervit. urb. præd. cap 19. n. 4* Balbus *de præſcript. 2. par 4. part. princ. quæſt. 1. n. 2.* quo in loco aſſerit, hanc eſſe communem doctrinam. gl. & DD. omnium antiquorum & recentiorum quos ibidem allegat in copia. Capycius *deciſ. 117. n. 9.* Cravetta *de antiquit. temp. 4. par. ſect. 4. n. 31. & 32.* Hondedæus *conſ. 79. n. 32. & ſeqq. vol. 1.* Gail. *lib. 2. obſerv. 66. n. 7.* Gylman. *Symphorem. Tom. 2. par. 1. vot. 1. punct. 2. de venat. n. 41.* Wurmſer. *lib. 1. Obſerv. tit. 27. Obſerv. 5. n. 13.* apud Beſold. *conſ. 166. n. 9.* Maſcard. *de probat. concl 1221. n. 65.* addit tamen *n. 66.* jure pontificio talem ſervitutem præſcribi ſpatio 40. annorum cum titulo. Mager. *in adv. arm. c. 9. n 88;* ubi allegat turbam Doctorum.

Quam concluſionem disertè tradit Covarruv. *lib. 1. variar. reſolut cap. 17. n. 11. verſ. ſed quia.* Ubi de jure & ſervitute paſcendi tractat, quam ſtatuit eſſe realem. & habere cauſam, aut quaſi poſſeſſionem diſcontinuam, & ideo non poſſe præſcribi niſi per tempus immemoriale ex text. *L. hoc jure. §. ductus aquæ. ff. de aqu. quotid. & æſtiv. L. ſervitutes 14. ff. de ſervit.* pro qua refert Decium *conſ. 483. n. 26.* Pariſium *conſ. 27. n. 70. lib. 1.* Cæpoll. Balbum & alios, & ibidem ſubdit: „Unde cùm iſthæc ratio communis ſit, conſequitur „neceſſario præmiſſam concluſionem ab ea deductam, etiam communem eſſe; & ea ratione in praxi „admodum eſt recepta in ſupremis hujus regni tribunalibus. Et *§. ſed quia.* Concludit dicens: Ergo ſi „ſervitus hæc prædialis eſt, & diſcontinuam cauſam „habet, juſtâ ratione colligitur, perpenſa omnium „communi ſententia, eam acquiri regulariter non „poſſe uſucapione ordinaria minorive, quàm ejus „temporis, cujus initium memoriam humanam excedit. Et licet hæc controverſia difficilis ſit, maximamque dubitationem habeat concors omnium „opinio, in praxi tamen ita receptum eſt. ita Covarruv.

Idem tenet Natta *conſ. 636. n. 105. lib. 3.* Cacheran. *in deciſ. Pedomont. 101. n. 16.* Gail. *in pract. obſervat. 66. n. 7.* Et in Camera Imperiali obſervari tradit Mynſinger. *cent. 4. obſerv. 53.* & poſt eum Gylman. *Symphor. Tom. 4. par. 1. vot. 11. num. 23. 40. & 41.* ubi ait: quamvis multi ſentiant, quòd diſcontinua ſervitus non

non requirat tempus immemoriale, tamen non recedit à gloſſa & communiori ſententia & antiquis Doctoribus & à præjudiciis Cameræ, & non admittendas diſſonantias ſententiarum in Camera. & *Tom.* 5. *Actor. cameral. relat.* 43. *n.* 5. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 37. *n.* 332. & 333. ubi Mynſingerum & judicium Cameræ allegat.

§. 1.

Rejicitur ſententia negans diſtinctionem ſervitutum in continuas & non continuas.

Quare hic ſuperfluum eſt cum Weſenbec. *in paratitl. lib.* 8. *tit.* 1. *poſt. num.* 5. Fachineo *lib.* 8. *controverſ. Jur. cap.* 21. Perezio *lib.* 3. *in Cod. tit.* 35. *n.* 16. & aliis diſputare de diſtinctione ſervitutum continuam vel non continuam cauſam habentium: qui ex hoc, quòd omnes ſervitutes habere debeant perpetuam cauſam text. *in L. foramen. ff. de ſervit. urban. prædior.* & quod diuturno uſu acquirantur, ſi nec vi, nec clam, nec precariò quis uſus fuerit ſervitute, juxta interpretationem *L. ſiquis diuturno. ff. ſi ſervit. vendic. L.* 1. & 2. *C. de ſervit. & aqu.* negant, dari in ſervitutibus cauſam diſcontinuam: imò Weſenbec. aſſerit loc. cit. quòd omnes ſervitutes habere debeant cauſam continuam, forte pro cauſa perpetua, intelligens cauſam continuam, inter quas magna eſt diſtinctio, cùm poſſit eſſe cauſa perpetua, quæ tamen non ſit continua: quod ex text. *L. ſervitutes* 14. & *gl. ff. de ſervitut.* colligitur clarè, ubi Paulus ita reſpondet. *ſervitutes prædiorum ruſticorum, etſi corporibus accedunt, incorporales tamen ſunt, & idcirco uſu non capiuntur, vel ideo, quia tales ſunt ſervitutes, ut non habeant certam continuamque poſſeſſionem. Nemo enim tam perpetuo, tamque continenter ire poteſt, ut nullo momento poſſeſſio ejus interpellari videatur.*

Ex quo ſanè elucet, quòd poſſeſſionem intelligat pro cauſa, & quod ideo ſervitutes prædiorum ruſticorum non habeant continuam cauſam, quia actus non poteſt eſſe continuus, quamvis is, qui habet ſervitutem prædi. I:m, habeat perpetuam intentionem & voluntatem eâ ſervitute utendi, ſicut is, qui habet ſervitutem urbanam. Cui accedit, quòd detur cauſa perpetua, quæ non ſit actu continua, ut in ſtillicidio: & detur cauſa perpetua, quæ ſit ſimul continua, juxta *L. foramen. ff. de ſervit. urban. prædior.* Waizenegger. *tract. de ſervit. diſſert.* 1. *cap.* 5. *n.* 50. Hinc niſi diſtinctio hæc ponatur, ſibi ipſi diffidebit Paulus in *d. L. foramen.* & *in d. L. ſervitutes.* Quare cauſa erit aliud quàm continua poſſeſſio. Nam aquam cæleſtem recipere continuam poſſeſſionem non habet, quia perpetuò & continuò non pluit; at aqua pluvialis perpetuam cauſam habet, id eſt, cælum, unde pluit, quod eſt cauſa pluvialis aquæ perpetua, ſicut explicat Gregor. Tholoſan. *in Syntagm. Jur. lib.* 40. *C.* 4. *num.* 6. Neque ulla ratio apparet, ob quam eſſet diſtincta ſervitus urbanorum prædiorum à ſervitute prædiorum ruſticorum, (de quibus tamen ſunt duplices poſiti tituli *lib.* 8. *Digeſt. tit.* 2. *de urban.* & *tit.* 3. *de ruſt ſervitut.*) niſi ſecundum factum permanens, vel ſucceſſivum debeant diſtingui.

Ut proinde ritè dixerit Zoëſius *lib.* 8. *Digeſt. tit.* 1. *de ſervit. n.* 20. quod JCti ſervitutes dividant in continuas & diſcontinuas: & ad illas ſpectent pleræq; urbanæ, ad has ruſticæ. Nam, quamvis cauſam habeant perpetuam, in his ſcilicet diſcontinuis tamen continuatio poſſeſſionis non inveniatur. Ratione differentiæ affert: quòd hæ ſcilicet diſcontinuæ conſiſtant in facto hominis, quod non eſt continuum; cùm nemo tam continuò ire vel agere poſſit, ut nullo momento poſſeſſio ejus interpellari videatur: Illæ verò in ædificiis, per quæ retinentur abſq; facto hominis: Ergo JCtus actum hic pro cauſa proxima intelligit, non pro remota, quæ eſt animus prætendentis vel quærentis ſervitutem, uti Weſenbec. loc. cit. *in paratitl. lib.* 8. *per n.* 5. Fachin. *lib.* 8. *controv. cap.* 22. §. *peccatum eſt.* & ſeqq. Perez. *in lib.* 3. *Cod. tit.* 35. *n.* 26 contendunt, ut diſtinctionem ſervitutis continuæ & diſcontinuæ ex ſubtilitate evertant: Ergo melius eſt, ut antiqua & trita via ſine ſcrupulis, & recta ſine anfractibus, & plana ſine ſubtilitatibus incedamus.

Quod enim dicunt ruſticorum prædiorum ſervitutes, quæ procul dubio diſcontinuæ ſunt, uſucapi non poſſe, & idem in urbanis ſervari: utilitatis tamen cauſa receptum eſſe, ut diuturno uſu acquirantur, ſi nec vi, nec clam, nec precariò quis uſus fuerit ſervitute; & diuturni temporis uſum operari, utrectè impoſita ſervitus videatur, uti Fachineus *d. cap.* 22. §. *cùm igitur.* ſcribit: nihil ad rem facere videtur: quia ſi uſus ille ſit continuus & quaſi actus permanens, operatur, ut ſervitus ordinariò tempore præſcribatur, decem nempe inter præſentes, & viginti annis inter abſentes exemplo rerum immobilium juxta *gl.* & omnes ſcribentes *in L.* 2. *C. de ſervit.* & *aqu.* Maſcard. *de probat. concl.* 1221. *n.* 63. Si verò uſus ſit diſcontinuus, nihil erit aliud, quàm actus interpolati definitô tempore exerciti, uti in ſervitute, viæ & itineris, Lagm. *lib.* 3. *tract.* 1. *cap.* 9. *n.* 3. & ideo tempus ad conſtituendam talem ſervitutem requiritur immemoriale uti *d. L. ſervitutes.* 14. *gl. in verb. certam.* explicat. Ex quo palam fit ſententiæ contrariæ authores tantùm ſubtilitatibus uti, in re autem idem ſtatuere debere, ſi legis authoritatem attendant. Videatur Ferdinand. Waizenegger. *tract. de ſervit. diſſert.* 1. *cap.* 5. *n.* 50. *aſſert.* 1. *aſſert.* 4. *aſſert.* 6. *uſque num.* 74. quibus locis de ſervitutibus continuis & diſcontinuis & earum acquiſitione fusè tractat, & contrariam ſententiam refellit.

§. 2.

Quanto tempore præſcribantur ſervitutes diſcontinuæ cum titulo.

CONCL. 2. Servitutes diſcontinuæ præſcribuntur etiam ordinario tempore decem inter præſentes, & viginti annis inter abſentes cum titulo: ac proinde qui allegaret titulum ſervitutis diſcontinuæ, & probaret de uſu vel quaſi poſſeſſione tanti temporis ſciente & patiente adverſario, ille verè præſcriberet. *L.* 1. §. 1. & §. *ult. item L. ult. in fin. ff. de aqu. pluv. arcend.* & *L. cum de in rem verſo. ff. de uſur.* Felin. *in C. de quarta. n.* 41. *extr. de præſcr.* Cæpoll. *in tract. de ſervit. urb. prædior. cap.* 19. *n.* 6. & *n.* 8. ſe eam vidiſſe ſemper in praxi obſervari. Alexand. *conſ.* 69. *num.* 7. Cravetta *tract. de antiquit. temp. ſect. abſolutis differentiis.* 4. *part. n.* 55. Maſcard. *de probat. concl.* 1221. *n.* 67. docet ex variis DD. eam eſſe communiter receptam. Waizenegger. *tract. de ſervit. diſſertat.* 1. *c.* 5. *n.* 67. & *num.* 69.

Eandemque tenet Covarruv. *lib.* 1. *variar. Reſolut. cap.* 17. *n.* 11. ubi de jure paſcendi tractat, quamvis paulo ante *in.* §. *ſed quia.* ſcribat in uſucapienda juris paſcendi ſervitute requiri tempus, cujus initium hominum memoriam excedat, vel quadraginta annorum cum titulo, ex eo, quòd iſta ſervitus ſit maximi præjudicii, & præſcribens habeat contrariam juris præſumptionem; & hanc dicit ibidem eſſe communem.

Quæ

Quæ maximè tenenda eſt in præſcriptione alicujus ſervitutis contra Eccleſiam. Si ergo quis velit præſcribere ſervitutem in prædio Eccleſiæ, & ſic contra Eccleſiam, etiamſi habeat cauſam continuam, requiritur tempus 40. annorum ſecundum Innocent. *in C. ſi diligenti. extr. de præſcript.* In ſervitute verò diſcontinua requiritur tempus tale cum titulo, Cravetta *de antiq. temp. ſect. abſolutis. n.8. & cum bona fide* Maſcard. *de probatio. concl.* 1221. *n.66.* vel tempus immemoriale: Quia tempus 40. annorum fuit introductum in favorem Eccleſiæ, quæ non debet eſſe deterioris conditionis, quàm privatus. Maſcard. *de probat. d. concl.* 1221. *n.73. & 74.* Lagman. *lib.3. tract.1. cap.9.n.5.* Waizenegger. *de ſervit. Diſſertat.1. c.5.n.67* Deficiente ergo titulo in tali præſcriptione requiritur, ut doceatur de tempore immemoriali. *C.1. de præſcr. in 6*, uti in ſeq. §. declaratur.

ARTICULUS VII.

De Jure Venandi & Piſcandi.

Dieweil die Herren Graffen/ wann ſie einmahl einen Actum exerciren/ und denſelben pflegen zu continuiren/ darauß ein præſcription formiren/ welches ſie ohn Zweiffel wegen ihres Jagens und Fiſchens in diſtrictu des Cloſters werden opponiren: So wird ihnen vorgelegt quantum temporis ad præſcribenda talia Jura requiratur.

§. 1.

Quanto tempore jus venandi & piſcandi præſcribantur.

JUs venandi ſive inter fructus fundi & ſervitutes reales, ſive inter commoda Juriſdictionis, & jura dominicalia, ſive inter regalia referatur, de quibus ſupra art.2. in confutatione hujus ſigni ſecundi DD. Solmenſium actum eſt; conſtat tamen illud eſſe jus diſcontinuum, ſicut & piſcationis, quia requirit factum hominis, & continuum eſſe non poſſe, quia nemo ſemper ita venationem exercet, ut ſemper & continuò in exercitio & actu maneat. At certum eſt, ſervitutes & jura realia cauſam & uſum diſcontinuum habentia præſcribi non poſſe, ſi titulus deſit, niſi tanto temporis ſpatio, cujus initium hominum memoriam ſuperet, ut eſt gl. magiſtralis. *in L. ſervitutes. 14. ff. de ſervit.* Zas. *conſ. 6. n. 2.* Schurffius *conſ. 1. num. 19.* ubi dicit: quòd in ejuſmodi juribus diſcontinuam cauſam habentibus duplicatum tempus exigatur: Et eſt deciſio Guid. Papæ *dec. 573. n. 2.* ubi dicit: quòd prætendens talem ſervitutem vel tale jus diſcontinuam cauſam habens, ſi non probet ſe in uſu & conſuetudine fuiſſe tanti temporis ſpatio, quòd de contrario non exiſtat memoria, hoc eſt 100. annorum, ſuccumbere debeat, licet probaverit ſe fuiſſe in poſſeſſione 30, vel 40. annorum.

Unde ſequitur in præſcribendo quoque jure venandi tempore opus eſſe, per quod hominis cujusque memoria ſuperetur; ut per DD. in loc. allegatis & notata Bartol. & alii *in L. 2. in princ.* & *gl. in verb. quæſiti. C. de ſervit. & aqu.* & in *L. ſi quis diuturno. in princ. ff. ſi ſervit. vendic.* ita Gylman. *Symphor. Tom. 2. par. 1. vot. 1. punct. 2. n. 41.* Quod etiam Cravetta *tract. de antiq. Temp. ſect. materia iſta. n. 31.* de præſcriptione jurium realium diſcontinuam cauſam habentium ſtatuit.

Idem de jure piſcandi ſive in flumine publico ſive in rivo alterius piſcoſo, wie die Wetterbach iſt/ ſtatuendum eſt, cum ſit jus incorporale diſcontinuum, uti venatio. Gylman *Symphor Tom. 4. par. 1. vot. 25. n. 17. 18. & 21.* Quare nec illud acquiri poteſt contra Monaſterium niſi annis quadraginta cum titulo, vel tempore immemoriali cum bona tamen fide. Idem Gylman *loc. cit. n. 36. 37. & 38. & n. 68. 69.* ubi dicit: quòd ad præſcriptionem talis juris contra Eccleſiam requiratur tempus 40. annorum, & allegatio & probatio tituli ſit neceſſaria, vel oporteat hoc tempus immemoriale probari ex *cap. 1. de præſcript. in 6.* Covarruv. *in C. poſſeſſor. §. 5. n. 2.* deinde etiam bona fides, Weſenbec. *conſ. 38.* Balb. *de præſcript. 2. par. 4. part. princ.* Paris. *conſ. 112. par. 1.* Covarruv. *d. par. 2. relect. §. 8. n. 4.* Et hæc bona fides maximè neceſſaria, quando agitur contra Eccleſiam Gylman, *d. vot. 25. n. 43.*

§. 2.

An tempus centum annorum & immemoriale ſit idem? & an hoc evertat initium vitioſum?

Quod verò ſit tempus immemoriale, controverſum eſt inter JCtos, communiter dicunt eſſe tempus centum annorum. gl. in *C. cùm nobis. verb. centum annorum. extr. de præſcript.* uti etiam teſtatur Curtius *conſ. 90. num. 2.* Maſcard. *d. concl. 1221. n. 53.* Guido Papa *deciſ. 150. n. 4. & deciſ. 573.* & prolixè Cæpolla *de ſervit. urban. præd. cap. 19. n. 5.* Gylman. *Symphor. Tom. 2. par. 1. vot. 1. punct. 3. n. 22.* Quorum plures refert Gabriel *lib. 5. de præſcript. concl. 1. n. 78.* quam aſſerit magis eſſe communem.

Alii tenuerunt, quòd tempus immemoriale ſit longius tempore centum annorum. Felin. *in C. ad audientiam. Verſic. limita. 5. & C. ſi diligenti. extr. de præſcript.* Paris. in *C. cùm nobis. n. 7. eod. tit.* Ruinus *conſ. 66. n. 22. vol. 3.* & alii apud Gabriel *d. concl. 1. de præſcript. d. n. 78. §. contrarium.* Quod tenet & probat Covarruv. *2. par. Relect. in C. poſſeſſor. §. 3. n. 9. uſque ad fin.* Rationem urget, quòd in præſcriptione immemoriali non requiratur titulus, at in præſcriptione centenaria titulus deſideretur. *num. 7. & 9. in verſ. hinc. falſum.* & verſ. *Quarto ſi tractatus.* quæ lectu digna ſunt.

Alii contra ſtatuerunt, quòd præſcriptio temporis immemorialis ſit minor centenaria; prout ſentit gl. *in C. cùm nobis.* Alexand. *conſ. 208. columna. penult.* eamque expreſſè tenet Cravetta *de antiq. temp par. 4 ſect. abſolutis. num. 2.* Quod vult probare *ex gl. in C. cùm nobis. extr. de præſcript. in verb. centum.* inferens ex eo, quòd gloſſa ibidem determinet præſcriptionem centenariam eſſe majorem præſcriptione temporis immemorialis: quod etiam tempus centum annorum, & tempus immemoriale diverſis titulis nominentur, ac tum, quod ubi jus dicit ſufficere præſcriptionem tanti temporis, cujus initii memoria non extat in contrarium,

rium, nihil loquatur de tempore annorum centum; concludit itaque tempus immemoriale eſſe minus tempore centum annorum. videatur *ibid. n.* 3. 4. 5. *&* ſeqq. Hanc opinionem impugnat Covarruv. *d. 2. par. Relect.* §. 3. *n.* 9. *vers. tertio deducitur.* ubi rationes Cravettæ refutat.

Nec iſta videtur eſſe probabilis, cùm ad probandam poſſeſſionem minoris temporis centum annorum non requirantur teſtes 40. annorum, qui referant, ſe à Majoribus ita audiviſſe, cùm ſæpe ipſi tale teſtimonium per ſe abſque dictis aliorum præbere poſſint ex notitia propria: ſi v. g. vixerint 70. 80. vel 90. annis, quam ætatem multi attingunt, ut experientia in oppidis & pagis conſtat, in quibus ut plurimum 70. 80. imò & 90. annorum vegeti & bono ſanoque ſenſu præditi homines inveniuntur. Quare ſi non obtineat Covarruviæ, & eorum, quos ſequitur, opinio, & ratio ejus videatur inefficax, qua tempus centenariæ præſcriptionis ab immemoriali diſcernit, cùm plura privilegia immemoriali quam centenariæ præſcriptioni competant, ſaltem negari non debet, præſcriptionem centenariam in multis caſibus æquiparari poſſe præſcriptioni immemoriali, præſertim ſi decem vel viginti annorum ſpatio aucta doceatur: aut illud tempus immemoriale dici, quando inter villas non conſtat de initio facti. Rheinkingk. *de ſecul. reg. lib. 1. claſſ. 5. cap. 2. num.* 41.

Ultimò ſcitu eſt neceſſarium præſcriptionem temporis immemorialis, ubi de initio vel titulo vitioſo apparet, everti & corruere. Weſenbec. *conſ. 2. n. 27. & conſ. 4. num. 56. par. 1.* Cacheran. *decis. 101. num. 31.* Cothman. *Reſponſ. 47. num. 330. & ſeqq. vol. 8.* apud Klock. *Tom. 3. conſ. 182. num. 687.* RATIO, quia licet magna ſit pro eo præſumptio, qui tam longo tempore poſſedit; ſi tamen poſſeſſio ab initio non ſubſiſtit de jure, tractu temporis firmari non potuit. *C. non firmatur. de Reg. Jur. in 6.* Et quod initio vitioſum eſt, non poteſt tractu temporis convaleſcere. *ff. de Reg. Jur.* P. Streinius *par. 4. in lib. 6. Decretal. de Reg. Jur. Reg. 18. ubi* §. 2. *verſ. amplia. 2.* expreſsè hoc tradit. Nec præſumptioni hic locus eſt in re clara, quia cedere debet veritati, ſi de vitioſo initio poſſeſſionis appareat. *C. veritate. C. ſi de conſuetudine. & C. fruſtra, diſt.* 8.

Nam conſuetudinem ratio & veritas ſemper excludit, & quælibet conſuetudo, quantumvis vetuſta, quantumvis vulgata veritati omninò eſt poſtponenda, & uſus, qui veritati eſt contrarius, abolendus: uti Gregorius ex verbis B. Cypriani *cit. C. ſi de conſuetudine,* pronunciat. Et conſuetudo ſine veritate, vetuſtas erroris eſt. *C. conſuetudo. ead. diſt. 8. C. cum tanto. extr. de conſuetud.* habetur: *quod licet conſuetudinis longæva non ſit vilis auctoritas, non tamen ſit usque adeo valitura, ut vel juri poſitivo debeat præjudicium generare.* Cravetta *conſ. 190. num. 6.*

Confirmatur hæc ſententia ex ratione ſupra tradita de mala fide, quæ præſcriptionem immemorialem enervat. *C. ult. extr. de præſcript.* Nam initium vitioſum & titulus vitioſus efficiunt, ut mala fides poſſeſſoris appareat, eundemque injuſtæ poſſeſſionis & peccati convincant in conſcientia: quia ex titulo vitioſo mala fides arguitur, ſicut bona fides ex titulo juſto: ideoque non poteſt dare cauſam præſcribendi. *L. quemadmodum. C. de agricult. & cenſib. lib. 11. L. ſi duobus.* §. *ſin autem. C. commun. de legat. C. dudum. 53. extr. de elect.* Maſcard. de *prob. d. concl. 1221. n. 63. 64. & 69.* Quam ſententiam docet Fachin. *controv. Jur. lib. 8. cap. 33.* toto contra Vaſquium, qui ex jure civili & præſumptionibus contrariam conatur aſſerere, ſed in vanum, quia in præſcriptione etiam immemoriali de Jure Canonico, quo in cauſis præſcriptionis etiam forum ſeculare utitur, uti ſupra dictum eſt, bona fide in principio, in medio, & in fine opus eſt, ideoque is, qui eſt in mala fide, quæ ex initio & titulo vitioſo deducitur neceſſario, nullius temporis præſcriptione ſe tueri poteſt. *C. vigilanti & C. ult. juncta gl. extr. de præſcript.* Schrader. *conſ. 4. n. 183. & ſeqq. vol. 1.* Cothman. *Reſponſ. 56. num. 160. vol. 2.* Klock. *Tom. 3. conſ. 181. num. 689. & 690.*

Hæc de præſcriptione juris diſcontinuam cauſam habentis. uti eſt piſcatio & venatio & cætera hujuſmodi, hôc locô ſufficiant. Si quæ plura deſiderantur, in confutatione *ſigni 15, 16. & 17.* de jurisdictione, & *ſigni 29.* de Albergaria, videri poſſunt: ubi ex his præmiſſis plura repetuntur, quia id materia de Jurisdictione & Albergaria ab hoc caſu diſtincta deſiderat. Videndum itaque nunc eſt ex his præmiſſis, an DD. Comites in rivo Monaſterii, in der Wetterbach / jus piſcandi, aut in ejus diſtrictu venandi præſcriptione tueri poſſint.

ARTICULUS VIII.

Ex dictis

Contra DD. Comites concluditur,

Quod Jus piſcandi & venandi neque ex præſcriptione, neque Jure Territoriali aut ſuperioritatis habeant.

So man nun conſideriret, welcher Geſtalt die Herren Graffen zu Lich / der Fiſcherey gegen uhralte Poſſeſſion des Cloſters ſich unternommen / wie beſſer maſſen im vorigen 3. Articulo deducirt iſt / ſo iſt alſo bald am Tag / daß ſie keine præſcription vorſchützen können.

§. 1.

Die Herren Graffen haben keine *poſſeſſionem*, kein *bonam fidem*, keinen *titulum*, *Ergo neque præſcriptionem &c.*

1. Weiln ſie keine rechtmäſſige Poſſeſſion haben / quia illorum poſſeſſio eſt vitioſa, & mera invaſio Juris antiquioris Monaſterii, nec definito tempore à jure continuata ſine Monaſterii proteſtatione & contradictione, geſtalten ſie ſelbſt in Receſſu 1577. §. *ult.* ſolches finden / worinn enthalten; daß ſie das Cloſter im Jagen und Fiſchen nicht turbiren ſollen. Darauß folgt / daß ſie ſich auch ad aliquod tempus immemoriale nicht referiren können / wie doch in his juribus venandi & piſcandi höchſtnöhtig iſt zu erweiſen / quod venatio & piſcatio quietè ſine interruptione continuata fuerit tempore immemoriali, niſi titulus exhibeatur.

2. Haben ſie keinen guten Glauben / und kein gutes Gewiſſen / quia contradictio & proteſtatio ipſos in mala fide conſtituit. Zaſius *conſ. 6. n. 5.* Gylm. *Symphor. Tom. 2. par. 1. vot. 1. punct. 2. n. 44. per L. ſi fundus. C. de rei vendic.* Nam & poſſeſſor bonæ fidei per litis conteſtati-

ſtationem conſtituitur in mala fide. Gylm. *Symphor. Tom.1.par.2.tit.14.vot.1.n.6.*& ad reſtitutionem tenetur. *L. certum. C. de rei vendic.* §. *ſiquis à non Domino.* Inſtit. *de rer. diviſion. C. gravis.* Ubi Abbas *extr. de reſtit. ſpoliat.* Maſcard. *de probat. concl.*1004.*n.*25.*&* 32.

Cui accedit, quòd in præſcribente ſervitutem ſemper præſumatur mala fides, quia habet contra ſe præſumptionem juris de libertate cujusque rei alterius. *C.*1. *de præſcr. in* 6. Alciatus *Reg.*3 *præſumpt.*5. *in fin.* Gylm. *Symphor. Tom.*1.*par.*3. *vot.*23.*n.*39. Inſuper hoc ipſo DD. Comites probantur, habere malam fidem, quia habent ſcientiam rei alienæ per demonſtrationem documentorum Monaſterii, & ex Mandatis Cæſareis, & propria confeſſione, quam d. Receſſus de Anno 1577. continet. Abbas *in C. vigilanti.n.*1.*& C. fin.n.*3. *extr. de præſcr.* Speculator *in tit. de fructib. & intereſſe.*§.1. *verſ. ſi verò ſit malæ fidei.* Gylm. *Symphor. proximè cit. voto n.* 40. Maſcard. *de prob. concl.*1003.*n.*1.*& concl.*1004.*n.*36.

3. So haben ſie auch keinen einigen titulum, welcher doch in ſervitutibus & in rebus magni præjudicii contra Eccleſiam vonnöhten iſt. Gylm. *Symph. Tom.*2 *par.*1.*vot.*1.*punct.*2.*n.*37. Maſcard. *de prob. concl.* 1003. *n.*4. Quod optimè probat Covarr. *variar. reſolut.c.*17. *n.*7. Licet enim in præſcribendis ſervitutibus, in quibus præſumptio libertatis verſatur in modica leviq; læſione titulus non videatur neceſſarius: in iis tamen, quæ ſunt magni præjudicii & grave damnum adferunt, & in quibus læditur etiam ſola pars dominii, judicat omninò titulum requiri. Et contra Dinum, Felinum, & alios ibi citatos ſcribit, quod eorum conſideratio parùm perſtringat, & addit: quin intrepidè opinamur adhuc fortiſſimum obicem inſolutum eſſe: ſiquidem uſucapio ſervitutis realis prædio alieno ita maximum præjudicium inferre poteſt, ut eam læſionem inter graviſſima incommoda prædii ſervientis numeremus.

Und wo iſt ein Herr Graff/ der nicht höchſt übel empfindt/ ſo andere in ſeiner Herrſchafft das Jagen/ oder in ſeiner Fiſchbach die Fiſcherey turbiren wollen? dann diß iſt ein groß præjudicium, und von nicht geringem Schaden. Ergo ſo iſt es billig/ daß der Gegentheil einen titulum talis ſervitutis & juris, ſo er gegen den alten rechtmäſſigen Beſitzer ihme ſolches appropriiren will/ auffweiſe.

Mit dem Revers de Anno 1571. darvon in Articulo 3. Meldung geſchehen als hätte das Cloſter ſolchen extradirt können ſie wohl zu Hauß bleiben: quia eſt omnino vitioſus, carens ſigillis, formâ & auctoritate tranſactionis: & hæ ipſæ informes litteræ oſtendunt defectum tituli juſti, & ideò malam fidem inducunt, præſcriptionemque impediunt. Weſenbec. *conſ.*60. *n.* 14. Gylm. *vot. cit. n.*82. Maſcard. *de probat. concl.*1378. *n.* 63. *&* 64. eo, quod etiam titulus præſumptus ex poſſeſſione immemoriali non proſit, ubi infectus & invalidus titulus eſt productus. Maſcard. *ibid. n.*75.

§. 2.

Neque poſſunt prætenſum jus venandi & piſcandi fundare in jure ſuperioritatis.

Wollen ſie ſich aber auff ihre vermeynte Superiorität und auff ein Jus Territoriale beruffen/ krafft deſſen ſie berechtiget wären/ in dem Clöſterlichem Diſtrict zu Jagen und zu Fiſchen: als wird replicirt 1. Daß man ihnen keine Superiorität und Jus Territoriale auff dem Clöſterlichem geſtehet/ wie ad oculum invincibiliter oben remonſtrirt. Solte aber à Territorio auff die Jägerey und Fiſcherey können inferirt werden: tunc ſtat jus & juſtitia pro Monaſterio, cùm Territorium, quod fuit Caſtri, jam ſit Monaſterii; & unum idemque ſit Territorium, quod eminet ſuper aquas, & quod mergitur aquis. Bald. *in L. ſi plures n.*13. *C. de condit. inſert.* Klock. *Tom.*1. *conſ.*33. *n.* 42. *&* 43.

2. Iſt im Rechten verſehen/ daß gemeiniglich die Wäſſer deme zugehören/ durch deſſen Diſtrict dieſelbe flieſſen. *L.*1.§. *illud labeo ff. de aqu. quot. & æſtiv.* Bartol. *in L. quo minus n.*24.*ff. de flum.* Cravetta *conſ.*412. *n.*3. *per L. Proculus cum gl. ff. de damn. infect. & d. L.*1. §. *illud labeo.* Alexand. *conſ.*108. *lib.*2. Hondedæus *conſ.*79. *n.*19. *vol.*1. Brunus *conſ.*140.*col.*1. Vivius *deciſ.* 411.*n.*5. *&* 32. *cum ſeqq.* Hieron de Monte *c.*6. *tract. de finib. regund. n.*7. apud Klock. *Tom.*1. *conſ.*33.*n.*5. *&* 7. *& Tom.* 3. *conſ.*149. *n.*256. Nun laufft die Wetterbach vom Francken-Ried unter der Lohemühl an durch den gantzen Diſtrict des Cloſters biß ſchier in Muſchenheim/ wo das Cloſter an ſeiner Mühl einen Rennkorb zu halten berechtiget iſt. Ergo &c.

3. So iſt auch gantz klar/ und im Rechten außgemacht/ daß gar kein connexio iſt zwiſchen der Landsherrlichen Obrigkeit/ oder Territorial Recht cum poſſeſſione, proprietate, & dominio rerum in Territorio univerſali ſitorum, & quod jurisdictio, ſuperioritas, jus Territoriale planè ſint ſeparata à proprietate & dominio. Alexand. *conſ.*57. *n.*6. *vol.*7. Decian. *conſ.*123. *n.*9. *lib.*3. Et in ſpecie jurisdictio nihil habet cum piſcatione commune. Petrus Heig *lib.*2. *quæſt. Jur.*40. *n.*131. Pacian. *conſ.*3 *n.*28. *&* 41. Klock. *Tom.*1. *conſ.*33. *n.*4. *&* 41. Ut proinde unus benè poſſit habere jus piſcandi, qui non habet jurisdictionem, allermaſſen ab exemplo Herr von Bellersheim zu erweiſen/ welcher zu Muſchenheim von des Cloſters Mühl an/ daſelbſt hinabwerts biß in Dreyß die Fiſcherey hat/ welche Bach unſtreitbar in dem Solmiſchen Territorio iſt.

Dahero folgt gar nicht/ geſetzt auch/ non tamen conceſſo, daß die Herren Graffen auff dem Clöſterlichem Diſtrict ein Jus Territoriale & Superioritatis hätten/ ihnen hoc puncto die Fiſcherey und Jägerey gebührte/ ſondern je und allwege dem Cloſter allein zukombt. RATIO, quia conceſſo Caſtro ſimul flumina & piſcationis jura conceſſa intelliguntur. Tapia *in L. fin. ff. de Conſtit. Princip. p.*1. *c.*2. *n* 11. Ant. de Petra *tract. de poteſt. Princ. c.*7. *n.*20. *& ſeq.* Klock. *Tom.*1. *conſ.*29. *n.*757. welches ex parte Monaſterii Arnsburg vi verborum in Fundationis Inſtrumento poſitorum, *cum aquis, ſylvis* &c. zuvor außgeführt und feſt geſtellt iſt. Ergo iſt diß Argument deren Herren Graffen nullius valoris & conſiderationis. Imò convincitur eſſe omninò abſurdum, quia ex eo ſequeretur, daß weder das Cloſter/ welches ſie in ihr univerſal Territorium einziehen wollen/ weder ein anderes Stifft/ noch ein Edelmann/ ja kein Bauer etwas eigenthümliches hätte.

§. 3.

Convincuntur ex litteris in commiſſione Cæſarea ad agnoſcendum productis, quod Ius venandi & piſcandi non habeant.

Endlich wird des Cloſters Recht/ und deren Herren Graffen Unfug auß des Cloſters Schreiben de Anno 1582. den 30. Julii die Steinſetzung auff des Cloſters Grund und Boden betreffend/ welchen die Solmiſche Miniſtri den 10. Novembr. verwichenes Jahrs in der Kayſ. Commiſſion dem Cloſter zu agnoſciren vorgezeigt haben/ trefflich und unwiderſprechlich erwieſen/ welches alſo laut:

„ Gnädiger Stifft und Schirmherr: Ew. Gn.
„ iſt ohne Zweiffel gnädiglich wohl und gnugſamb
„ wiſ-

„ wiſſend/ welcher maſſen von Ew. Gn. und dann
„ auch wohlgebohrnen Herrn/ Herrn Ernſten Graf-
„ fen zu Solms und Herrn zu Müntzenberg/ ꝛc. Un-
„ ſerm auch gnädigen Stifft- und Schutzherrn/ etliche
„ Stein/ ſo Ew. Gn zuſammen ſtoſſender Obrigkeit
„ von einander ſcheiden unterſcheiden ſollen/ auff des
„ Cloſters Grund und Eigenthum vor etlichen Jah-
„ ren geſetzt worden/ was auch der Zeit zwiſchen bey-
„ den Ew. Ew. Gn. und uns dem Abbt und Convent
„ des Cloſters Arnsburg abgehandelt/ und auff was
„ Bedingung die Stein zuſetzen/ von uns verwilli-
„ get und zugelaſſen worden: Nemlich NB. **Daß**
„ **dieſelbe nichts ferners würcken und bedeu-**
„ **ten ſollen/ dann daß ſie allein Ew. Gnad.**
„ **des Orts zuſammen ſtoſſende hohe Obrig-**
„ **keit entſcheiden/ und dem Cloſter Arnsburg**
„ **an ſeinem wohlherbrachten Recht und Ge-**
„ **rechtigkeit/ es ſeye gleicher jagens/ fiſchens/**
„ **weydgangs/ Beholtzung/ oder anders der-**
„ **gleichen/ ſo wir über Menſchen Gedencken**
„ **auſſer und über ſolche Stein herbracht**/ im
„ geringſten nicht nachtheilig oder abbrüchig ſeyn
„ ſolle: daß auch Ew. Gn. damit wir obgedachten
„ Abbt und Convent, ein ſolches deſto mehr vor uns
„ und unſere Nachkommen vergewiſſert und verſi-
„ chert wären/ uns deſſen ein ſchrifftlichen verſiegelten
„ Schein und Revers-Brieff zuſtellen wolten ꝛc.

Was könte außtrücklicher und kräfftiger zur Prob und Confirmation des Cloſters Recht und Gerechtigkeit in Jagen und Fiſchen auff ſeinem unſtrittigen Grund und Boden geſagt werden? Es iſt ja Sonnenklar/ daß/ ſo die Herren Graffen bey dem Cloſter/ ſolche Stein zuſetzen/ umb Licentz und Verwilligung angehalten/ und daß dieſe Stein nichts mehrers als die hohe Obrigkeit Scheidung zwiſchen Lich und Hoingen bedeuten/ gar nicht aber zum Nachtheil und Abbruch des Jagens und Fiſchens/ oder andern Recht/ und herbrachten alten Gerechtigkeiten gereichen ſollen/ ſich reverſirt, laut ihres Scheins de Anno 1583 ihnen Herren Graffen nichts mehrers zukommen als was das Cloſter Ihnen vergünſtiget und nachgeben hat. Woher wollen dann nun die Herren Graffen zu Lich ſich des fiſchens in der Wetterbach/ und ſämbtlich des Jagens auff dem Clöſterlichem Diſtrict ſo hefftig/ auch mit Verdringung des Cloſters/ und todtſchieſſen ſeiner Jagt-Hund/ ſich anmaſſen? Auß ſolchem Schreiben und ihrem darauff extradirten Revers iſt ja Sonnenklar/ daß dem Cloſter die Fiſcherey/ Jagtbarkeit/ und andere Jura allein zuſtändig ſeynd; und alſo Sie gegen Recht/ in das Clöſterliche einfallen.

Auch ferner zuſehen/ wie unbillig Anno 1676. die Bauren zu Muſchenheim und Bircklar auß Befelch ihrer Herrſchafft des abgelebten Herrn Graffens Moritz nach Klockenſchlag mit Rohr/ Spieſſen/ Gabeln/ und Stangen gegen die Clöſterliche in der Jagt geloffen/ dieſelbe auff des Cloſters Grund und Boden/ eben auff deme Feld/ wo dieſe Stein geſetzt ſeynd/ verwegener und raſender Weiſe angefallen/ da dann einer von ihnen mit einer Gabel einen Churfürſtl. Mayntziſchen Reuter allbereit gefaſt/ und auß dem Sattel hat heben wollen/ auch ſich nicht gefürchtet/ unter die Clöſterliche und zum Schutz ſtehenden Mayntziſchen Außſchuß Feuer zugeben: alſo ein wahren unlauglichen Landfriedbruch begangen haben. Was antwortet ihr Solmiſche Schrifft-Steller hierzu/ die ihr das Cloſter fälſchlich eines damahls begangenen Friedbruchs / quia defendit jus ſuum, & invaſores juſtè repulit, euch nicht ſchämet zu beſchuldigen? was ſaget ihr Hongiſche darzu/ daß euer Herr Graff Moritz wegen eines Häßlein/ ſo auff dieſem Feld gefangen worden/ das Cloſter umb 30. Rthl. geſtraffet? Pudeat iniquitatis, invidiæ & impietatis in hoc ſeculo contemptibilis, in altero damnabilis.

Was hinwieder die Solmiſche Schrifftſteller gegen des Cloſters Jagt/ als wende man die geſtiffte Güter zu Muthwillen an/ und den Geiſtlichen nicht gebühre zu jagen/ einſtreuen/ laut ihre Duplic *fol.* 14. & 19. Weiſet das Cloſter wiederumb zurück/ als ein muthwilliges affter Geſchwätz. Dann weiln die vorige Herren Graffen von Solms/ vor mehr dann hundert Jahren/ dem Cloſter ſolch uhralt herbrachtes Recht zuerkandt/ und nicht diſputiret haben: als iſt es fürwahr ſehr grilliſch/ daß nun einige abgeneigte neu erſtandene Beambten/ darüber ſo unnützes Getadels führen/ und mit unhöfflichen groben Spitzworten/ die wohl ein gutes repriment des Muthwillens verdienten/ ihr böſe Sach coloriren wollen.

§. 4.

Qualiter interdicta, vel licita ſit Clericis venatio; quæ utique Monaſteriis competit.

Wie weit den Geiſtlichen etwa pro recreatione, vel etiam commodo domeſtico ſine clamoribus & tumultu, zu jagen die Jura Canonica zulaſſen/ oder verbieten/ iſt nicht vonnöhten von Solmiſchen Schrifft-Stellern zu lernen: man hat es vor ihrer Geburt gewuſt/ Quod quidem Venatio, etſi ex ſe ſit honeſta, prohibita tamen ſit Clericis, *C.* 1. *&* 2. *extr. de Cleric. venat. ubi gl.* & notandum ibi dici, quod qui ſæpius in voluptate venationis detentus fuerit, ſit corrigendus, & ſylvaticas vagationes, utpote frequentes, prohiberi.

Sic enim Canoniſtæ ſtatuunt: quod prohibitio hæc Canonica intelligi debeat potiſſimum de venatione ſaltuoſa & clamoroſa, quæ cum ſtrepitu fit plurium canum & armorum. Nam quieta venatio, quæ fit absque tanto ſtrepitu, uti eſt minorum ferarum, cum retibus & paucis canibus, modo etiam rarò fiat, nec avocet à divinis officiis, non eſt omninò prohibita Eccleſiaſticis, ſive fiat cauſa neceſſitatis, ſive exercitii, ſive moderatæ recreationis, ut docet Leſſius *lib.* 2. *de Juſt. cap.* 5. *dub.* 9. *n.* 40. poſt Abbatem *in C.* 1. *extr. de Cleric. venat.* Marta *de Juriſdict. caſ.* 57. *n.* 17. Lagman. *lib.* 3. *tract.* 1. *cap.* 5. *n.* 15. Vallenſis *in paratitl. Jur. Can. lib.* 5. *tit.* 24. *num.* 2. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 10. *n.* 433.

So iſt es nichts neues/ daß die auff dem Land gelegene Abbtheyen/ Jäger und Hund halten: gleich als in der Nähe/ das Cloſter Ilbenſtatt/ Marienſtatt bey Hagenburg: Heiſterbach zwey Stund ober Bonn: Seelingenſtatt am Mayn: Amorbach hinter Miltenburg; Brumbach an der Tauber hinter Wertheim/ Cloſter Eberbach oder Erbach im Rhingau/ denen Clöſtern die Churfürſten und nahe gelegene Herren/ das Jagens Recht oder Jagtbarkeit/ nicht diſputiren; dann deren die Clöſter wohl fähig ſeynd/ ſicut docet experientia & conſuetudo Germaniæ, idque ex aliis Scriptoribus teſtatur Waizenegger *in tract. de ſervit. Diſſert* 5. *cap* 1. *n.* 26. ubi ita ſcribit:

„ Ergo venatio jus eſt, quod per ſe ſubſiſtit, non
„ ſervitus realis aut perſonalis, non regale, non pactum
„ perſonale, cum ſervitutibus tamen prædialibus affi-
„ nitatem habet in eo, quod interdum à ſylva quaſi
„ prædio ſerviente debeatur Civitati, *Monaſterio, Ca-*
„ *ſtro, vel Villæ* quam fundo dominanti: Mit wel-

chem/ ob er zwar von gemeiner anderer Meynung in etwas abweicht/ er bezeigt/ daß die Clöſter das Jagens Recht haben können. Dieweil nun das Cloſter Arnsburg ſolches Recht hat/ ſo iſt nicht zu verübelen/ wann etwan zwey oder drey Geiſtliche mit den Cloſters Jäger oder Dienern umb Erhaltung ſolches Recht in des Cloſters Terminey und Wälten Haſen oder Reh (dann in dieſer Revier ſelten ein hohes Stück Wild geſehen wird) zuhetzen auff ein paar Stunden außſpatzieren/ in welchem kein exceſs zufinden iſt.

Dannenhero weiß man nicht/ ob auß groſſem Neid/ oder aber auß Unerfahrenheit/ die Solmiſche Schrifft-Steller des Cloſters Jagt taxiren: vielleicht ſeynd beyde beyſammen/ weiln ſie wenig im Römiſchen Reich umgereiſt/ und der Abbtheyen Gelegenheit und Recht nicht geſehen und erfahren haben: und weiln ſie darzu ex natura dem Cloſter und Geiſtlichen abhold und gehäſſig ſeynd/ daß ſie alles zum übelſten außdeuten/ culpiren/ und nicht recht von der Sach urtheilen können. *Ira enim viri juſtitiam Dei non operatur*, Jacob. *cap*. 1. *v*. 20. & verum experimur, quod ſcribit Chryſoſt. ſuper Matth. *cap*. 2. Coërceri omninò nequit animus pravâ ſemel voluntate vitiatus, quia Zelus ſapere neſcit, & ira conſilium non habet. Alſo muß man ihnen in etwas zu gut halten/ daß ſie ſo futiles cavillationes auff die Bahn bringen/ und dem Cloſter ſein altes Recht/ wie erwieſen iſt/ unbillig diſputiren: der abgenöhtigte Proceſs wird aber des groſſen Unbills ein End machen/ deſſen ſie bey ihren Herren Principalen keinen Danck haben werden. NB.

Mit welchem dieſe controverſiam ſchlieſſe/ hoffentlich/ ſie werden ins künfftig factâ tali demonſtratione juris venandi à Monaſterio contra ſe von dem Haſen-Streit ablaſſen/ und ihre Herren Graffen durch ungleiche Wege nicht weiters auff das Eyß führen/ ne verum inveniant: Conſilium malum Conſultori peſſimum. Nun iſt übrig zu examiniren/ ob die Schrifft-Steller deren Herren Graffen von Solms eingebildte jura & jurisdictionem über das Cloſter/ und daß deme keine Jurisdictio zukomme/ wie deſſen hochtrabende *Duplic* Schrifften lauten/ gegen angeführte Clöſterliche Fundamenta & Argumenta Rechtlich beweiſen.

ARTICULUS IX.

Oppoſitiones Solmenſes

Contra

Jurisdictionem Monaſterii Arnsburgenſis probatam.

Der Solmiſche Schrifftſteller in ſeiner Duplic *fol*. 8. §. *his præmiſſis &c*. Nachdeme er zuvor die præſumptionem: quod quidquid eſt in Territorio, ſit etiam de Territorio, gegen dem Cloſter zu verificiren ſich bemühet/ jactirt ſich/ mit was herrlichen Gründen er trefflich der Herren Graffen Jurisdiction, und des Cloſters Subjection bewieſen habe/ deme aber das Contrarium auß des Cloſters Schrifft und Demonſtratione für Augen gelegt/ welche er wohl auß Unmuth ſchäl anſehen möchte. Nun fangt er an des Cloſters Jurisdiction mit verſchiedenen weitläufftigen Argumenten/ zu beſtreiten/ welche ſchon allbereit ex deductis Superioribus directè refutirt, oder indirectè enervirt ſeynd: Nam pleraque nituntur falſo ſuppoſito, alia ad rem non ſunt accommoda; cætera ex prava interpretatione & ſiniſtro ſenſu argutè detorta, uti videbimus.

1. *Argumentum Solmenſium*.

Quòd Monaſterio non competat jurisdictio ex fundatione primi Monaſterii Altenburgenſis: Weil Cunradus ab Hagen, und ſein Ehegemahl einige hier und dar gelegene eigenthümbliche Güter/ Omnipotenti Deo, & perpetuæ Virgini Mariæ zu dem Dienſt Gottes offerirt haben/ quod patet ex verbis, *propriæ poſſeſſionis ſuæ, Locum, qui vocatur Altenburg &c*. ohn daß ein einiges Wort oder vocabulum, dardurch entweder exemptio, libertas, oder privilegium, ſive quoad perſonas, ſive quoad res, oder gar Juriſdictio, ſuperioritas Territorialis, und dergleichen angedeut werden/ anzutreffen wäre.

Wer wolte nun bey ſo geſtalter Sach ſo thöricht ſeyn/ daß wann ein groſſer Herr einigen Geiſtlichen hier und dar Stückweiß gelegene Güter/ zu Beförderung des Dienſts Gottes/ ohn einige Meldung der exemption oder translation juriſdictionis übergiebt/ dieſelbe ſich nicht allein der exemption paſſivè, ſondern gar der Jurisdiction und Superioritatis Territorialis als ein Reichsſtand anmaſſen/ und ſolche jura exerciren wolte. Das iſt gewißlich keinem JCto in Sinn kommen *ita fol*. 8. colligit Solmenſis Syndicus ex fundatione Monaſterii Altenburg, quæ ſæpius repetit, uti & Ltus Uffenbach in ſua confuſa Deductione.

2. *Argumentum*.

Quoad conceſſionem & translationem Caſtri Arnsburg à D. Cunone p. m. factam replicat, quòd Caſtrum poſſit eſſe ſine jurisdictione, & jurisdictio & imperium ſint ſeparatum quid à Caſtro: Nam cùm Caſtrum dicatur, quod murô cingitur, & Territorium, quod intra muros continetur: poteſt concedi Caſtrum abſque jurisdictione & Territorio: ut Caſtrum poſſit eſſe unius, & jurisdictio alterius.

Quod inde confirmat, quia licet acceſſorium ſequatur ſuum principale, ſi tamen acceſſorium non ſit neceſſariò cohærens principali ſed voluntarium & accidentale, poteſt unum ſine altero concedi: Ergo conceſſô & traditô Caſtrô non ſequitur etiam acceſſorium, uti eſt jurisdictio & imperium eſſe conceſſum. Quam negativam aſtruit ex Olrado *conſ*. 121. Felin. *in C. Rudolphus. verb. Territorium. extr. de Reſcript.* Alexand. *in L*. 3. *n*. 26. *ff. de acquir. poſſeſſ*. & addit: eam alios innumeros tenere, quamvis antecedenter fateatur, daß Schraderus contrariam ſcilicet affirmativam veterem ac gravem quæſtionem nennet *in tract. de feud par* 3. *quæſt*. 4.

Deſſen aber unangeſehen Herr Schrifft-Steller vermeynd/ daß wegen kräfftigſt behaupte Rationes & argumenta ein jeder Unpartheyiſcher opinioni neganti leichtlich Beyfall geben werde; weiln auch die affirma-

affirmativa mit gar vielen Conditionen und requiſitis beſchränckt/ welche bey gegenwärtigen Fall/ ſcilicet ex parte Monaſterii Arnsburgenſis zumahl ermanglen/ alſo daß ſothaner affirmativæ einen Weg als den andern ſich das Cloſter wenig zu erfreuen habe.

Hernach ſetzt der Schrifft-Steller fünff conditiones, welche pars tenens affirmativam müſſe zugeben/ wann ein Caſtrum cum jurisdictione einem Tertio ſolle cedirt und übergeben werden. Dieweil nun dieſe vorgeſetzte argumenta generalia ſeynd/ ſo wollen wir ponderiren/ wie dieſe beſchaffen/ die ſpeciales conditiones aber ſingulariter examiniren/ damit der Herr Sollmiſche Schrifft-Steller/oder vielmehr die Herren Graffen ſehen/ wie wenig Derſelbe für ſie außgericht habe.

Reſponſiones Monaſterii.

§. 1.

Syndicus Solmenſis committit ignorantiam Elenchi: vel agit fallaciter argumentando à bonis primi Monaſterii ad diſtrictum Caſtri & Monaſterii Arnsburgenſis.

Ad 1. Argumentum.

Reſp. 1. Quòd argumentum deductum ex Fundatione D. Cunradi nullius ſit valoris, quia caſum non tangit, & committit veram ignorationem Elenchi. Quæſtio enim eſt; *An Caſtrum Arnsburg cum pertinentiis translatum in Monaſterium, quod modò eſt, habeat juriſdictionem*? Non eſt ergo quæſtio de bonis hinc inde ſituatis, quæ D. Cunradus contulit primo Monaſterio: quamvis illa bona ut Eccleſiaſtica, ſuper quæ nihil juris ſibi reſervavit ex tenore Fundationis, & quæ ſunt dos Eccleſiæ, ſint exempta & libera, non tamen inde Monaſterium colligit, ſe in iſtis locis habere jurisdictionem, dieſe Thorheit iſt keinem Prälaten noch in den Kopff geſtiegen/ daß ſolche fürwahr ein thörichte imputatio ſeyn muß/ welche dem Schrifftſteller in Sinn kommen. Denn der Herr Cunradus ſel. dem erſten Cloſter unam vineam in Bergen im Hanauiſchen/ & unam Curtem Moguntiæ geben hat/ wo ihme ſelbſt kein jurisdiction zugeſtanden: diß hat ja der Schrifft-Steller in der Fundation geleſen/ wie hat er dann mit Vernunfft dem Cloſter ſolche Anmaſſung imputiren wollen? wer iſt hier thöricht?

Reſp. 2. Was aber den Ort Altenburg belangt/ wo das erſte Cloſter geſtanden/ und umb welchen der Herr Cunradus den erſten Geiſtlichen von Siegeburg ein Stück Lands zum Cloſter geſtifft/ wie die Fundation einhelt/ iſt zuwiſſen/ daß weiln er kein Recht/ *nihil Juris*, nach Art und Recht/ wie die Clöſter geſtifft werden müſſen/ ihme vorbehalten; dem Cloſter Altenburg die jurisdiction umb daſſelbe auff ſeinem Land und Bezirck zu kommen ſeye: geſtalten dann der Herr Cunradus nicht als Landsherr/ ſondern als Advocatus pro Monaſterio ſich erbotten/ ad faciendam juſtitiam, & pro iſto miniſterio tres uncias vel tractamentum eô die vor ſich bedingt.

Welches klar ex Contextu Fundationis erſcheint/ in deme er darin ſtatuirt, quòd ſi Advocatus ſuæ diſpoſitionis ſtatutum excederet, & admonitus non emendaret, amoveretur, & alius de ſuo ſemine eligeretur: Nun iſt ja niemand ſo thöricht/ der ſagen würde/ wann der Herr Cunradus hätte wollen Landsherr und Obrigkeit ſeyn des Cloſters Altenburg/ daß er ſolches Statutum wider ſeine Nachkömblingen hätte auffrichten wollen. Dann diß iſt ein unmügliche Sach/ daß ein Landsherr und Obrigkeit propter exceſſus & Commiſſa in Monaſterium ab eo, ſi eſſet ſubjectum, ſolle removirt werden/ weniger iſt zugedencken/ daß bey einem Cloſter ſtehe/ einen andern Landsherrn/ abrogatô priore, wann derſelbe des Cloſters Landsherrliche Obrigkeit wäre/ zuerwehlen: bey ſolchen Gedancken iſt ja alle Vernunfft verlohren: quia ibi fit expreſſa mentio Advocati, & non Domini Territorialis.

Auß deme dann hellklar erſcheint/ daß der Herr Cunradus ſich nicht für des Cloſters Landsherr und Obrigkeit/ ſondern pro Advocato, qui removeri poteſt, außgeben/ & non ſibi, ſed Monaſterio, à quo ſalarium conſtitutum habuit, neque nomine ſuô, ſed nomine Monaſterii juſtitiam, gleich wie den Advocatis ex jure zugeben/ und gemäß iſt/ adminiſtrirt habe/ wie oben beſter maſſen remonſtrirt iſt: ideò me ad priora refero.

§. 2.

In translatione prædii vel Caſtri in Eccleſiam non requiritur exemptionis vel Iurisdictionis verbalis expreſſio.

Reſp. 3. Daß in translatione bonorum vel Caſtri alicujus in Eccleſiam, ſo nemlich ein Landsherr ein Kirch oder Cloſter in ſeinem Land auffrichtet/ und zu demſelben Güter ſtifftet/ nicht eben nothwendig erfordert werden hæc vocabula, exemptio, immunitas, libertas, ſed ſufficiant æquivalentia v.g. quòd nihil juris ſuper locum illum & bona ſibi reſervet: Vel quòd locum illum & bona non velit amplius habere in ſua ſeculari poteſtate & dominio: Vel quòd locum illum cum bonis conſecret Deo, & offerat tali Ordini vel Eccleſiæ Dei: hæc enim & ſimilia præcisè includunt exemptionem & libertatem Loci, ubi fundatur Eccleſia, cum bonis Deo collatis. Iſt diß nicht wahr Herr Schrifftſteller? hinc

Reſp. 4. Daß gleicher maſſen nicht erfordert werde einiges privilegium, quoad perſonas religioſas: quia Dominus Territorialis, qui fundat Monaſterium, aliunde petit Religioſos, qui certè ipſi non fuerunt ſubjecti ante adventum, nec poſtea ſe ſecularis Domini poteſtati ſubjicere volunt aut poſſunt; ac proinde contra rationem eſt dicere, quòd quoad ſuas perſonas non habeant privilegium libertatis, quia hoc non indigent, cùm totus Status Religioſus ſit exemptus, ut proinde Dominus territorialis ipſis perſonis Religioſis ad novum Monaſterium aliunde petitis & impetratis privilegium immunitatis concedere non poſſit, & tale foret omnino ſuperfluum: quamvis negandum non ſit, quod promittere poſſit perpetuò ipſas in ſua libertate Religioſa & privilegiis à Pontificibus & Regibus conceſſis vel concedendis relinquere, wie in Confut. primi ſigni artic. 6. 7. 10. 21. & 22. evidenter demonſtrirt iſt. Iſt diß wieder nicht wahr Herr Schrifftſteller: hinc iterum

Reſp. 5. Daß dann ebenfals nicht nöhtig ſeye/ daß wann ein Landsherr in ſeinem Land ein Cloſter bauet/ er in Fundatione conceſſionem Jurisdictionis inſerire. Dieweil eô ipsô, quo quis Dominus inferior ſummô Principe v.g. Comes fundat Monaſterium, & ex Caſtro, illudque cum Diſtrictu ſuo tradit Eccleſiæ, cenſe-

cenſetur ſimul tranſlata jurisdictio in Monaſterium, wie ſolches oben *artic. 1. argum. 5.* beſter maſſen remonſtriret, und hier zu repetiren gar nicht nöhtig iſt.

Ein anders iſt es / wann ein Landsherr einem Edelmann v. g. ein Dorff oder Burg entweder für Eigenthum ſchenckt / oder zum Lehen aufftrâget: dann in dieſem Fall ſtehet es bey dem Landsherrn/ ihme die Jurisdiction zu reſerviren / oder zugleich mit zu übergeben: Wann aber ein Landsherr ein Kirch oder Cloſter ſtifftet/ ſo muß er wiſſen/ daß vor allem er ſolchen Ort nicht mehr unter ſeinem weltlichen vorigen Gewalt haben mögt/ neque quoad dominium, neque quoad jurisdictionem, ſicut abundantiſſimè & invictiſſimè demonſtratum eſt in Confutatione Signi primi artic. 14. & ſeqq. & art. 15. 20. 24. & 25. Ubi reſponſum eſt ad objectiones Solmenſes.

Dieweil nun der Landsherr nach Stifftung des Cloſters/ mit angehörigen Gütern kein Macht und Recht mehr über daſſelbe behalten kan / ex Jure Civili & Canonico, de quo videatur Signi primi art. 4. & ſeqq. Und alſo ſein Jurisdictio gantz mit hinfält/ welche er zuvor über den Ort und Güter gehabt/ ſo muß ja das Dominium & Jurisdictio dem Cloſter hernach zukommen/ videatur ſupra artic. 1. argum. 1. & 2. Obſchon dann ſolch Cloſter kein unmittelbahrer Reichs-Stand iſt/ ſo iſt gleichwohl es ein exempter Stand/ und kan die Jura exerciren/ welche vorhin der Fundator allda exercirt hat/ exceptâ causâ ſanguinis, quæ olim commiſſa fuit Advocatis, ut nomine Monaſteriorum (non verò ſuo & tanquam Territoriales) illam tractarent. Gail. *lib. 1. de pac. publ. cap. 8. n. 12. & n. 24.* Klock. *Tom. 1. conſ. 11. num. 39. & conſ. 21. num. 54.* de quibus plura infra dicentur.

§. 3.

Quando Jurisdictio tranſeat cum Caſtro, & quomodo illa cum Territorio tranſierit ad Monaſterium.

Ad 2. Argumentum

Reſp. 1. Daß die Juriſdictio mit dem Caſtro transferirt werde/ ſi Dominus in Caſtro exercuerit juriſdictionem, & illi juriſdictio cohæreat, ita ut non ſubſit alicui Civitati: ac tunc ſi illud Caſtrum abſolutè & ſimpliciter cum ſuo Territorio ceſſerit alteri non factâ mentione reſervatæ juriſdictionis, tranſit omnino jurisdictio, tanquam cohærens acceſſorium ſui principalis, Menoch. *lib. 3. præſumpt. 97. num. 14. & 46.* Et alia ratio dari poteſt: quia tunc cenſetur Dominus Caſtrum & pertinentias tradidiſſe cum omni cauſa, ſicut ipſe habuit & poſſedit *L. 20. ff. de acquir. rer. domin.* uti ſupra dictum & probatum eſt *artic. 1. argum. 4. & 5.* Quæ ſententia propter leges & plurium Dd. auctoritates negativæ præferri debet ut communior & verior. Covarruv. *practic. quæſt. lib. 1. cap. 1. n. 10.* & exactè tractatur infra artic. 14. §. 2. pro ut id adv. part Objectionum Solutiones requirebant.

Reſp. 2. Falſum eſſe, quod dicatur Territorium ſolum id, quod intra muros continetur: potiore jure dicitur Territorium, quod extra muros etiam continetur. Menoch. *lib. 3. præſumpt. 97. n. 13.* & certis limitibus diſtinctum & juriſdictione munitum eſt, cùm quandoque Territorium pro ipſa juriſdictione ſumatur, ut ſupra probatum, & *in Dupli. a ſolmenſi fol. 12. ex* Reinkingk *de Regim. ſecul. & Eccleſ. lib. 1. claſſ. 5. cap. 1. n. 3.* ſtatuitur. Quod declaratur: ſi jurisdictio ſe non extendat ultra muros, tunc longius etiam Territorium non protenditur: falſum verò, ſi jurisdictio extra muros alicui Civitati vel Caſtro adveniat, tunc enim & Territorium protenditur. Der Herr Schrifftſteller ſolle bedacht haben/ wie es ſich mit der Statt Franckfurt verhalte/ ob derſelben Territorium alleine intra muros coarctirt, oder auch extra muros extendirt ſeye.

Reſp. 3. Quia D. Fundator p. m. Caſtrum Arnsburg cum aquis, paſcuis, agris, pratis, ſylvis, welche wohl in circuitu 4. Stund gangs erfordern/ & ita cum toto Diſtrictu, quem D. Fundator Cuno habuit, Ordini Ciſtercienſi donavit: hinc vanum eſt diſputare; An Caſtrum poſſit donari ſine Territorio, & Territorium ſine juriſdictione? Non quæritur, quid fieri poſſit quin enim Dominus Territorialis alicui Nobili Caſtrum abſque Territorio & jurisdictione concedere poſſit, ita ut Nobili ſolum Caſtrum, vel omnes etiam pertinentias ejus exceptâ jurisdictione poſſideat, nemo dubitat; Reinkingk *de ſecul. & Eccl. Regim. lib. 1. claſſ. 5. cap. 1. n. 22. 23. & cap. 2. num. 54.* de quo videatur Gail. *lib. 2. Obſerv. 62. n. 2.* Nos verò verſamur in claro facto, quo D. Fundator cum omnibus appertinentibus & circumjacentibus bonis, atque adeo totum Diſtrictum Caſtri Arnsburg Ordini Ciſtercienſi donavit, & locum illum tam à ſua, quàm omni aliena ſeculari poteſtate abſolvit, & liberam pronunciavit Abbatiam.

Cùm itaque D. Cuno p. m. Caſtrum Arnsburg, ſuam ſcilicet Domum propriam, in Monaſterium Ordinis Ciſtercienſis convertit, quod ex ſpeciali privilegio ab omni ſeculari poteſtate inſtar omnium Ordinis Monaſteriorum ſtatim ab initio debuit eſſe liberum, & nulli ſeculari poteſtati & jurisdictioni potuit amplius eſſe ſubjectum, uti demonſtratum eſt in confutat: ſigni primi *art. 9.* evincitur, quòd hic cum principali etiam tranſiverit acceſſorium, etſi voluntarium; ut Monaſterio tam intra quàm extra in ſuo toto Diſtrictu competat jurisdictio, quod multis argumentis & rationibus luculenter hucuſque probatum & evictum eſt. Ex quibus patet, quòd Syndicus Solmenſis cauſam non tangat, & vitium diſputationis committat: Quomodo enim ſequitur; Caſtrum & Territorium poteſt concedi alteri ſine jurisdictione: Ergo Monaſterio Arnsburg non eſt conceſſa jurisdictio? hoc ipſum eſt in quæſtione, unde concurrit ſimul petitio principii: Quare id ipſum Adverſarius probare debet, nempe Caſtrum Arnsburg eſſe conceſſum à Fundatore cum ſuo Diſtrictu abſque jurisdictione; hoc petitur, hoc exigitur, ut probetur, & non aliud: quod dicit, id extra quæſtionem eſt, & ad rem non pertinet.

Diß vermeynd er aber förderſt zu probiren/ und ſetzt fünff Conditiones, welche erfordert werden ad hoc, ut Caſtro conceſſo ſimpliciter intelligatur cum omnibus pertinentiis ſuis, nempe Jurisdictione, Territorio, ſuperioritate conceſſum: welche aber alle auch artic. 1. elidirt ſeynd/ und weiln vor 100. Jahren die Herren Graffen von Königſtein/ von Lich/ und von Laubach gegen Braunfelß/ (drey gegen einen) dem Cloſter ein Territorium & jurisdictionem zuerkannt/ auch das Cloſter actus jurisdictionis vielfältig exercirt, & per immemorialem obſervantiam continuirt, und bißhero behauptet/ ſo wäre gar nicht nötig/ dieſe conditiones zu removiren. Ex ſuperfluo tamen reſpondebitur.

ARTICULUS X.

Wird die erſte Conditio auß den fünffen/ welche der Solmiſche Herr Schrifftſteller/ ad translationem jurisdictionis cum Caſtro conceſſo erfordert/ removirt.

Es wird zu deme/ ſchreibt er/ als ein nothwendig Stück vors erſte erfordert und præſupponirt, ut Caſtrum, quod alteri conceditur, ſit certum & limitatum Territorium, vel per ſtatutum, vel per conſuetudinem, aut etiam illius qui poſſidet illud, deſtinatum, daß es nemblich wie ein ſeparates Ambt/ ſo ſeinen unterſchiedenen Diſtrictum, limites, und pertinentias habe/ gehalten werde/ und res univerſalis ſeye/ pro quo Bald. Alexand. *conſ.* 35. & Matth. de Afflict. allegirt.

Ex quo ſequitur, quod ſi quis alteri Caſtrum, tanquam Rem particularem, muris videlicet concluſum concedat, quod per hanc conceſſionem in illum, cui fit conceſſio, jurisdictio neutiquam tranſeat Lud. Rom. *conſ.* 454. Paris. *conſ.* 20. *n.* 54. *lib.* 1.

Dieweil nun das Cloſter auß ſeinen Fundation-Brieffen nicht erweiſen kan/ daß Altenburg/ oder Arnsburg mit einer gewiſſen Iurisdiction bezirckt/ als eine ſonderbahre univerſitas, ſeparirte Schlöſſer oder Aembter geweſen/ ſondern allein res particulares & propriæ, nehmlich hier und dar gelegene Stücke Landes/ Ergo iſt evident, daß das Cloſter Arnsburg krafft ſolcher übergab/ nichts als des Eigenthumbs und darauß flieſſenden Nutzens allein/ nicht aber einiger jurisdiction ſich anzumaſſen habe.

Nam ſi quis alteri vel res certas particulares, vel etiam ſuas poſſeſſiones omnes, quas in Territorio aliquo poſſidet, concedat, per hanc conceſſionem jurisdictio, merum & mixtum imperium ſane non tranſibunt; pro quo allegat Schrader. *de feud. p.* 3. *q.* 4. *n.* 20. *qui ibid.* citat Bart. Bald. & Jaſon.

Und ſolches umb ſo weniger/ da ſich das Wörtlein Territorium in ſolchen Brieffen nicht einmahl findet: ſo bleibt es einmahl für allem dabey/ daß das Cloſter durch conceſſion einiger Ländereyen oder auch eines Schloſſes mehrers nicht als den bloſſen Eigenthumb derſelben als privati erlangt haben. ita Syndicus Solmenſis *in Duplic. fol.* 10. 11. ubi plura, quæ ibidem immiſcet minoris valoris, in reſponſione tangentur.

Reſponſiones Monaſterii.

§. 1.

Conceſſo Caſtro Eccleſiæ conceſſum intelligitur Territorium & Iurisdictio, cujus Monaſterium eſt capax.

Reſp. 1. Hæc omnia ex ſupradictis remota & confutata intelligi: ubi dictum, quod Caſtrum Aquilæ fuerit D. Fundatoris Domus propria, à qua D. Cunradus denominari voluit. 2. Quòd Caſtrum tradiderit D. Cuno p. m. cum omnibus ad illud pertinentibus poſſeſſionibus, ſicut ipſe poſſedit. 3. Quòd ex confeſſione DD. Comitum *in Actu.* 1563. & 64. fuerit propria ſedes D. Cunonis. 4. Quòd ipſe in hoc Caſtro omnem jurisdictionem exercuerit. 5. Quòd habuerit à vicinis ſeparatum limitatum Territorium. 6. Quòd Monaſterium in proprio, & nullius alterius Territorio ſit ſitum. Ergo fuit & manſit res aliqua univerſalis, & nullatenus particularis, & non alterius quam ſolius D. Cunonis.

Nam *Caſtrum* & *villa* nomen eſt univerſale, ſub quo indefinitè poſito tota bonorum univerſitas omniſq; jurisdictio cum quibuslibet acceſſionibus & juribus omnibus continetur. Roman. *conſ.* 271. Menoch. *lib.* 3. *præſum.* 97. *n.* 12. Beſold. *conſ.* 212. *n.* 17. Hinc à Dd. communiter traditum eſt, quòd conceſſo Caſtro intelligatur etiam conceſſum Territorium illius Caſtri, omniſque jurisdictio, idque procedere, ſive Caſtrum alicui concedatur ſimpliciter, ſive cum pertinentiis, ut probat Schrader. *conſ.* 22. *num.* 24. & ſeqq. apud Beſold. *d. conſ.* 212. *n.* 19. Quod pluribus proſequitur idem Beſold. *in addit. conſ.* 270. *n.* 14. 15. 16. & *num.* 21. & 22. probat Caſtrô vel pagô in feudum conceſsô, eo quòd ſint quid univerſale, intelligi concedi omne dominium, idem Territorium, omnem diſpoſitionem, & ſic exercitium meri & mixti imperii.

Ergo multo magis hoc obtinet, ſi Caſtrum vel pagus transferatur in Eccleſiam, uti ſupra art. 1. argum. 5. fusè traditum eſt. Quia ibi in feudo Dominus retinet directum dominium: hic verò in conceſſione ſeu translatione Caſtri in Eccleſiam ſeu Monaſterium abdicare ſe debet omni dominio & jurisdictione, uti ſæpe dictum eſt. Etſi ergo allegatæ à Syndico auctoritates quoad conceſſionem Caſtri in feudum alicui ſeculari quid valeant, contra Monaſterium tamen omnino à poteſtate ſeculari exemptum, nihil evincunt, vel maximè, quòd Caſtrum Arnsburg non potuerit æſtimari res particularis, uti ex circumſtantiis patet. Der Schrifft-Steller refeiirt ſich auff hier und da gelegene Stück Lands und thut ein Abſprung à ſcopo. Quæſtio enim eſt de ipſo Caſtro cum ſuo Diſtrictu, non de bonis hinc inde ſituatis; utitur meris fallaciis.

Reſp. 2. Quòd Monaſterium Arnsburgenſe pro privato reputari non poſſit, quia implicat Collegia Eccleſiaſtica & Monaſteria pro privatis cenſeri. Privati enim appellantur, qui non funguntur aliquo publico munere, cui dignitas adſit. Calvinus in *Lexico lit p.* vers. *privati futuri.* Atque hoc de Monaſteriis & Collegiatis Eccleſiis aſſerere foret valde ineptum, cùm Rectores earum, ut ſunt Abbates, Præpoſiti, & Decani, ſint perſonæ dignitatis publicæ, & publicô munere fungantur, cui ſit conjuncta dignitas & jurisdictio in ſuos ſubditos: ut proinde nullâ lege prohibeantur uti jurisdictione in alios, ſi illa concedatur, nec ab acceptatione talis jurisdictionis ullo jure arceantur: Ergo Monaſterium capax fuit jurisdictionis: & quia illam ab immemoriali tempore exercuit, hinc nullum eſt dubium, quin ab initio fundationis eam ſibi conceſſam habuerit.

§. 2.

Territorium & jurisdictio virtualiter continentur in Fundatione.

Reſp. 3. Quoad voculam, *Territorium*, ſicuti ſupra

ſupra artic: 1. dictum eſt, quod licet expreſsè in fundatione vox *Territorium*, & vox *Juriſdictio*, non habeantur, virtualiter tamen in ea contineantur, & per juſtam conſequentiam deduci poſſint. Nam D. Cuno p. m. ſuum Caſtrum tradendo cum Diſtrictu tradidit aliquod univerſale, in quo ipſe omnem jurisdictionem exercuit. Hic autem Diſtrictus eſt verum Territorium, tum propter continuam univerſitatem agrorum, tum quòd pro jurisdictione & jure ſuperioritatis accipi potuerit, quia omne Territorium eſt jurisdictione munitum, Gylman. *Symphor. Tom.* 1. *par.* 2. *tit.* 6. *vot.* 3. *n.* 24. Ergo qui Territorium habet, procul dubio etiam intelligitur habere jurisdictionem, uti tradit Gylman, *Symph. Tom.* 1. *par.* 1. *tit.* 2. *de Reconvent. vot.* 1. *n.* 159. *ex* Bald. *L.* 1. §. *initio. num.* 2. *ff. de offic. praef. urb.* Beſold. *conſ.* 133. *num.* 7. concluditur itaque quòd Monaſterium Arnsburg, cujus eſt iſte Diſtrictus Caſtri olim à D. Cunone poſſeſſi, habeat Territorium, & cum ipſo Territorio juriſdictionem, de quibus ſupra art. 1. argum. 3. latè tractavimus.

Inſuper ex mente concedentis Caſtrum cum ſuo Diſtrictu tota cauſa evincitur. Cùm enim D. Cuno p. m. Caſtrum cum ſuo Diſtrictu & vero Territorio appertinente tradiderit, quod negari non poteſt: Quaeritur, an voluerit etiam ſimul tradere jurisdictionem, vel non? ſi voluerit? quod ex eo deſumitur rationabiliter, quia Territorium appertinens ſimul cum Caſtro conceſſit, & ab omni, ſuâ, & alienâ ſeculari poteſtate liberum & abſolutum pronunciavit: Ergo non eſt diſputandum argutiis: ſi noluit? Ergo Territorium tradidit ſine jurisdictione: quia nec ipſi jurisdictio in illo amplius propter renunciationem & abdicationem omnis poteſtatis competere potuit. Ergo datur Territorium ſine jurisdictione. Verùm ſicut hoc eſſe non poteſt Bart. *in L.* 2. §. *fin. n.* 7. *ff. de oper. legat.* Baldus *in L. à procuratore. n.* 2. *C. mandat.* quia jurisdictio deſiderat Territorium Knichen *de ſubl. & reg. jur. Territ. cap.* 1. *num.* 55. 56. *& n.* 58. Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 147. *num.* 71. ita antecedens falſum eſſe oportet. Procul dubio enim D. Cuno, ſi jurisdictionem ſimul concedere noluiſſet, cùm tamen Caſtrum cum Territorio tradiderit, illam expreſsè in Fundatione reſervaſſet, ſicuti illam reſervare & limitare debuiſſet. Sed ſi reſervaſſet, Monaſterium non pronunciaſſet liberum & abſolutum à ſeculari poteſtate. Huc ſervit Eberhardi *Locus* 27. *in Topic.* ab expreſſo ad tacitum, quem Syndicus Solmenſis perſcrutari poterit, *& Locus* 82. *à contrario ſenſu.*

Was weiters der Schrifftſteller *fol.* 12. einſtreuet: Quòd jura Caſtris quoad jus Territoriale & jurisdictionem nullum concedant ſpeciale privilegium, ſed potius juxta jura communia vicinae Civitati ſubeſſe credantur ex Gail. *lib.* 2. *Obſervat.* 62. *n.* 2. iſt zur Sach gantz impertinent und undienlich: quia verſatur quaeſtio, ad quam civitatem pertineat Caſtrum, de quo fortè lis oritur inter duas civitates ſituato, & reſpondetur ex opinione communi pertinere praeſumptivè ad Civitatem, cui eſt proximius, niſi aliud doceatur. Ruinus *conſ.* 53. *col.* 2. *vet.* 4. Gabriel *lib.* 1. *de praeſumpt. concl.* 9. *n.* 16. Maſcard. *de prob. concl.* 217. *n.* 14. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 8. *n.* 6. Vel intra cujus fines reperitur. Menoch. *lib.* 3. *praeſumpt.* 100. *num.* 11. Maſcard. *d. concl.* 217. *n.* 16. 17. 18. Cùm verò Caſtrum Arnsburg nulli Civitati fuerit unitum, ſed fuerit ſedes D. Cunonis propriaque Domus, penes quem ſolum fuit illud transferre cum omni jure, quod habuit in illo, in quem quaeſo finem iſta producit? prorſus nihil ad rem faciunt.

Alſo ſihet nun der Herr Schrifftſteller/ quòd Territorium Caſtri Arnsburg Ordini Ciſtercienſi à D. Cunone. p. m. conceſſi, & pro Monaſterio deſtinati, fuerit certum & limitatum: Item, quòd fuerit res non particularis, ſed univerſalis; & quod cum jurisdictione, quae illi Caſtro ex deſtinatione D. Cunonis p. m. cohaeſit, translatum ſit Ordini Ciſtercienſi nulli ſeculari poteſtati & jurisdictioni deinceps ſubjectum.

Hier iſt aber auch zu erinnern/ daß der Solmiſche Schrifftſteller wiederumb zweymahl ihme contradicirt habe. 1. Indem er zugiebt/ daß Arnsburg ein Schloß geweſen ſeyn möge/ welches er läugnet *in Duplic: fol.* 18. Da er behaupten will gegen den klaren Text der Fundation, in welcher Arnsburg etlich mahl ein Caſtrum genennet wird/ daß es nur allein ein bloſſer Locus, *& fol.* 20 ein Villa geweſen ſeye. 2. Geſtehet er/ das Cloſter habe den Eigenthumb durch Ceſſion der Ländereyen/ oder auch des Schloſſes erlangt/ welches er läugnet *fol.* 19. Und anderswo mehr/ vorſchützend/ daß denen Herren Graffen das Dominium directum zukomme. Solche contradictiones, fallaciae, & argutiae ſeynd ſchimpfflich einem Advocato, und halten den Stich nicht: wie dann auch/ ſo man ſolche Sachen einführt / die allen Rechten und der Warheit zu wider ſeynd/ gleich wie / das iſt/ daß die Herren Graffen ſolten Dominium directum haben. Dann wo ſtehet ſolches in der Fundation, wo in den Rechten/ in Codice vel in Jure Canonico? In deme iſt zuſehen/ quòd ſeculares, qui jus ſibi vel dominium aut diſpoſitionem aliquam in rebus Eccleſiaſticis uſurpant, tanquam Sacrilegi & Excommunicati habeantur 12. *quaeſt.* 2. 16. *quaeſt* 7. 17. *quaeſt.* 4. Et in multis aliis locis ſupra in confut. ſigni primi art. 4. & 5. relatis.

Auff ſolche Weiſe müſte folgen/ daß die Herren Graffen in allen Gütern/ ſo jedere Benefactores, als Graffen und Edelleut/ dem Cloſter conferirt, oder welche das Cloſter auch ſelbſt erkaufft/ das Dominium erworben hätten: könte aber etwas thörichters erdacht werden? Certè eſt delirium cachinnis tantùm & nullâ refutatione dignum: und glaube/ daß verſtändige Herren Graffen/ welchen bewuſt iſt/ daß das Cloſter Güter vertauſchet/ verkaufft/ für dieſelbe Streit führet / über ſolche Fürbildung und Geſchwätz den Kopff ſchüttelen werden.

ARTICULUS XI.

Werden zwo andere Conditiones examinirt.

2. Conditio.

Nechſt dieſem und 2. ſchreibt der Solmiſche Syndicus, wird requirirt, ut alienatio & translatio Caſtri fiat in pares, welche propoſitionem majorem das Cloſter ſelbſten allegirt, und ex Klock. *conſ.* 11. *num.* 59. ſtabilirt habe.

Daß aber/ ſo viel majorem propoſitionem und applicationem betrifft / das Cloſter Arnsburg mit dem Stiffter und damahligen Reichs-Graffen und Herren/

Herrn eine Gleichheit quoad dignitatem prætendirt, iſt warhafftig ein gewaltiger Verſtoß/ und miſerabilis Ecclipſis judicii. Wann der Gegentheilige Herr Abbt/ ſo einem Gräffl. Reichs-Stand gleich ſeyn will/ den angezogenen Ort in Klockio zuvor ein wenig nur in principio rationem decidendi geleſen hätte/ ſo würde er gefunden haben/ daß derſelbe den Herrn Prälaten von Sallmersweil einen Reichs-Stand (aperiat oculos pars adverſa) belange.

Es werde aber der Herr Abbt zu Arnsburg ſich nicht einbilden/ daß er ein unmittelbahrer Reichs-Stand ſeye/ weiln er nicht in matricula Imperii begrieffen/ noch ſeſſionem in Comitiis hat ꝛc. ex quo præſuppoſito er überzeigt iſt/ quòd propter evidentiſſimam imparitatem ihme conceſſo Caſtro einige jurisdictio, Superioritas, jus territoriale und dergleichen nicht übergeben worden/ *ita in Duplic: fol.* 12. & 13.

4. *Conditio.*

Dieſe wollen wir vor der Dritten vornehmen/ weiln ſich deren Examen beſſer zu der Zweyten ſchickt/ wie der günſtige Leſer wohl mercken wird: allda ſchreibt der Schrifftſteller folgends;

Es wird auch 4. juxta opinionem affirmativam ferners requirirt, ut is, qui jura Superioritatis, jurisdictionem, & territorium prætendirt, id habeat ab Imperatore: Nam is ſolus concedit in Imperio jura territorialia, eique annexas dignitates. *L.*1. *ff. ad Leg. Jul. de ambit.* & *L. Sacrilegii. C. de diverſ. reſcript.* Carol. Molin. *de conſuetud. Pariſ. tit.*1. §.2. *n.* 4. Quod adeo verum eſt, ut ſiquis Status Imperii quædam bona non jure proprio & Imperii, ſed jure municipali vel jure contractus aut univerſalis aut particularis poſſideat, quod jurisdictionem prætendere non poſſit, ſed rem eo modo tenere debeat. Rheinkingk. *tract. de reg. ſecul.* & *Eccleſiaſt. lib* 1 *claſſ.* 4. *n.* 49 50. & *ſeqq.*

Worbey aber nicht zugedencken/ ob wolten dann die Römiſche Kayſer einem privato dergleichen jura in præjudicium unius vel alterius ſtatus concediren: ſondern es iſt vielmehr an deme/ daß dieſelbe/ wann ſie damit einen Stand des Reichs inveſtirt haben/ zu ſeinem Præjuditz einem andern nichts concediren/ und dahin ziehlte das vom Cloſter allegirte Conſilium 11. Klockii, wann es *num.*48. dem Herrn Prälaten zu Sallmersweil/ die quæſtionirte jurisdiction gegen die Herren Graffen von Heiligenberg zuſpricht/ weil er/ uti ſonant formalia, alle hohe und niedrige Obrigkeit und andere Regalia von dem Heil. Reich zu Lehen getragen. Hucuſque Syndicus Solmenſis *in Duplic: fol.*15. worbey nichts/ was zur Sach dienet/ außgelaſſen worden.

Reſponſio Monaſterii

ad 2. Conditionem.

§. 1.

Hæc conditio eſt ſine fundamento: Quia poteſt Caſtrum cum Iurisdictione transferri in Eccleſiam.

Reſp. 1. Daß allda kein propoſitionem majorem finde/ ſed tantùm aliquod effatum nullâ lege, nullâ auctoritate, nulla ratione probatum. So man aber ein propoſitionem majorem darauß machen/ und das Argument ad modum ſyllogiſticum reduciren will/ kan es alſo kürtzlich geſetzt werden. Quando cum tranſlato Caſtro ſimul transferri & concedi debet jurisdictio, requiritur ut tranſlatio Caſtri fiat in pares: Atque Abbas Arnsburgenſis non fuit par D. Cunoni de Münzenberg, Quia fuit Comes & Status Imperii, qualis Abbas Arnsburgenſis non eſt: Ergo non potuit cum tranſlato Caſtro Arnsburg transferri & concedi jurisdictio Abbati Arnsburgenſi. Glaube/ daß diß des Schrifftſtellers Concept ſeye.

Was nun majorem propoſitionem angehet/ ſo wird dieſelbe ſo geſchwind gelaugnet/ wie wenig dieſelbe in jure vel ullâ Conſtitutione Imperii gegründet iſt. Hoc ita effari non eſt JCti, qui erubeſcit ſine lege & ratione loqui. Und deßwegen ſchreibt nicht Klockius ſimpliciter & abſolutè, ut tranſlatio Caſtri neceſſariò debeat fieri in pares. Verba illius ita ſonant *num* 59 60. & 61. Alldieweil außfündigen Rechtens: quod ſi inter pares & æquales, quales ſanè fuerunt Prælati cum Comitibus, Baronibus, & Nobilibus, licet in eminentiore gradu conſtituti, alienatio Caſtri aut pagi, aut jurisdictionis fiat, nihil omninò juris aut ſuperioritatis reſervatum intelligatur. Fulv. Pacian. *de probat. lib.*2. *cap* 43. *n.*26. Imò verò alienatione facta NB *in Eccleſiam* ab Imperatore, jus quoque Superioritatis transferri voluit idem Pacian. *d. cap.*43 *n.*26. & ita reſpondit Mandellus *conſ.*62. quamvis *num.*11. & 12. id non modo procedere in Romana, ſed etiam alia NB *minore Eccleſia* voluit ex magis communi. idem Mandell. *d. conſ.*62. *n.*14. & *ſeqq.* & *conſ.* 64. *num.*47. & 81. & *ſeqq.* in quam ſententiam etiam inclinat Pacian. *d. num.*26. Quamvis ſi Imperator non in Romanam, ſed aliam minorem Eccleſiam aliquid alienando vel donando tranſtulerit, ego verius crediderim, quòd jura Superioritatis apud Imperatorem maneant, quod & ſentiunt Felin *in C. meminimus. extr. de accuſat. n.*7. *m. f.* 785. Bertrand. *conſ.*56. *n.*1. *vol.*6. Cacheran. *conſ.*3. *n.*6. & 10. hucuſque Klock. Solmenſi Syndico contrarius.

Ne verò pars adv. fingat Klockium ſolos Prælatos Imperii, & non Abbates cæteros, qui non ſunt Status Imperii, intelligere: Ideo repetuntur part. adv. verba, & monetur, ut aperiat oculos, quo videat, quid idem Klock. ſcribat *conſ.*8. *n.*210. Der ſchreibt alſo: „Fürnehmlich daß die Juris Interpretes dahin außſchlagen: Si inter pares, quales certè *Abbates*, Prælati cum Comitibus & Baronibus ſunt, alienatio Caſtri, pagi, vel jurisdictionis fiat, quod tum nihil omnino juris, præſertim Superioritatis reſervatum intelligatur. Eleganter Fulv Pacian. *lib.*2. *de probat. C.*43. *n.*26. Quamvis aliud in Imperatore aliquid in Eccleſiam alienante obtineat, qui jura Superioritatis nihilominus reſervaſſe creditur, de quo in confutat. hujus Signi 2. videri poteſt *artic.* 1. *argument.* 5. ubi Magerus allegatur, qui *cap.*16. *advoc. arm. n.*64. & 65. diſertè tradit: quod quando quis inferiorum Statuum, uti Princeps vel Comes, Caſtrum, vel Territorium confert Eccleſiæ, tranſeat ipſa jurisdictio, & nulla videatur concedenti reſervata ſuperioritas

Et quod ita ſentiat Klock. *loc. cit.* ex eo manifeſtum fit, quia loquitur de Imperatore, quòd ſi is in minorem Eccleſiam transferat Caſtrum, credat Imperatori reſervatam eſſe ſemper ſupremam jurisdictionem, & Imperatoriam Superioritatem ſc. propter eminentiam dignitatis, & quia eſt Dominus univerſalis Imperii Ergo inſinuavit Klock, quòd ſi alius v. g. Comes vel Baro conferat Caſtrum Eccleſiæ, cui cohæret jurisdictio, quòd ea tranſeat, & nulla ſuperioritas reſervetur

juxta ſententiam Fulv. Paciani & Mandelli, quos in hunc finem adducit. Quamvis ergo Klock. *d. conſ.* 11. tractet cauſam D. Prælati ſeu Monaſterii Salemitani, nihilominus univerſaliter aſſerit, ſiquis Comes aut Baro Abbati, Prælato, vel cuicunque Monaſterio Caſtrum donet, vel alienet, juriſdictio non reſervetur, ſed cum Caſtro tranſeat in Eccleſiam. Ex dictis

Reſp. nunc 2. Obwohl dann der Prälat oder Abbt des Cloſters Arnsburg / kein Reichs-Stand geweſen / noch iſt / noch für ſolchen ſich außgiebt / (daß ihme miſerabilis Eccliſis judicii, welche in part. adv. tenebroſo cerebro vielmehr zufinden iſt / alſo ohne Vernunfft imputirt wird;) ſo hat jedoch der Herr Cuno ſeine Burg mit der Juriſdiction übertragen und cediren können dem Cloſter Arnsburg / welches er auß und an ſtatt ſeiner Burg gebaut: umb do vielmehr / weil nach laut der Fundation Herr Cuno p. m. nicht dem Abbt zu Arnsburg / ſondern Ordini Ciſtercienſi ſeine Burg zu einem Cloſter übergeben: In welchem Abbas Gerhardus de Monaſterio Eberbacenſi, ex commiſſione D. Pontii Abbatis Claravellenſis mit ſeinem außgeſchiedenen neuen Convent & primo Abbate Ruthardo poſſeſſion genommen / und ſo dann das Cloſter zu bauen angefangen haben.

Dieweil nun der Ordo Ciſtercienſis univerſaliter zwar kein Reichs-Stand iſt / obwohl auß demſelben einige Abbates Reichs-Ständ ſeynd / unter welchen Limnæus Abbatem Eberbacenſem zehlet / *lib.* 4. *cap.* 7. (maſſen dann die alte Patres zu Erbach Anno 1648. als Abbas Joannes Rumpelius p. m. geſtorben / ex traditione ſuorum Seniorum referirt, wie noch wohl mich erinnere / und ſich auch ſolches in Archivo Monaſterii Eberbacenſis, vulgò Erbach / finden wird / daß bey der Wahl eines neuen Prälaten / vor Alters / ein Kayſ. Herold geſeſſen) ſo iſt er doch ein freyer von Römiſchen Kayſern und Königen hochprivilegirter Stand / daß deſſen Abbates univerſi, wiewohl ſie kein Reichs-Stand ſeynd / doch in gleicher Freyheit mit den Herren Graffen ſtehen / und dahero ſo wenig pro privatis, als die Herren Graffen ſelbſt / niſi privatum eſſe velint, qui non eſt Status Imperii, zuachten ſeynd: angeſehen / daß auch nicht alle Graffen im Römiſchen Reich / Reichs-Ständ / und doch ſo wohl als andere Graffen / die Reichs-Ständ ſeynd / für Graffen gehalten und venerirt werden / als da ſeynd die landſaſſiſche Herren Graffen in Sachſen und in Bayern. Gleicher weiß kan dann auch ein Prälat oder Abbt / ob er zwar kein Reichs-Stand iſt / gleich wie ein Graff / der ein Reichs-Stand iſt / exempt ſeyn / und territorium, & juriſdictionem in ſuo particulari territorio haben.

Wornach dem Herrn Schrifftſteller zu erkennen gebe: Ob nicht ein Abbt oder Prälat des Cloſters Arnsburg / oder eines desgleichen Ordens Prälat ſecundum proportionem ſich einem Reichs-Graffen gleich achten könne / quoad ſtatum ſuum, exemptionem, & privilegia? Er mag ſecundum proportionem arithmeticam oder geometricam urtheilen / ſo wird er finden / daß ein Abbt ſeye perſona dignitatis Eccleſiaſticæ capax juriſdictionis, & quod ab Abbate, qui eſt Status Imperii, tantùm ſecundum accidens quoad ſeculare, ſingulare hoc privilegium, differat. Diß ſey genug quoad 2. conditionem, quæ in ſequentibus meliùs elucidabitur.

Reſponſiones Monaſterii

Ad quartam Conditionem.

§. 2.

Non eſt neceſſe ut immediate ab Imperatore habeatur Iuriſdictio.

Reſp. 1. Quòd quamvis Imperator ſit fons & origo Juriſdictionis, à quo, ſicut à fonte flumina ad mare fluunt & refluunt, ita ab ipſo fluant, & ad ipſum refluant juriſdictiones. Natta *conſ.* 640. *num.* 7. Molin. *de conſuet. Pariſ. tit.* 1. §. 1. *gl.* 5. *n.* 49. Marta. *de iuriſd. part.* 1. *cap.* 33. *n.* 193. Covarruv. *pract. quæſt. cap.* 1. *n.* 2. 3. & 9. Valaſcus *de iure Emphyt. quæſt.* 8. *n.* 21. Fulv. Pacian. *de probat. lib.* 2. *cap.* 47. *num.* 7. & *ſeqq.* Mager. *Advoc. arm. cap.* 16. *n.* 51. & plures alii apud Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 11. *n.* 217. *conſ.* 14. *n.* 118. *conſ.* 15. *n.* 123. nihilominus non eſt neceſſe ſemper, ut immediatè ab Imperatore juriſdictio derivetur: Quia poteſt Princeps inferior ſuum Caſtrum, quod jure propriô & allodiali ſeu patrimoniali in ſuo territorio univerſali poſſidet, dimembrare, & cum juriſdictione alicui Nobili vel Monaſterio concedere. Probatur ab exemplo Villæ Wickſtatt, ab Illuſtriſſ. D. Gerlaco, Comite Yſenburgenſi Anno 1255. Monaſterio Arnsburgenſi cum univerſa juriſdictione, quam ipſe ibidem habuit, conceſſæ. Wie ſolches den 17. Novemb. vorigen Jahrs 1684 in der Kayſ. Commiſſion den Herren Sollmiſchen iſt vorgezeigt worden.

Sic ſunt multæ Villæ & Caſtra in Principum & Comitum Territoriis, quæ Nobiles & Monaſteria poſſident, nec ſunt de Territorio Principis vel Comitis; quæ tamen Nobiles & Monaſteria immediatè ab Imperatore non habent, ſed beneficio & conceſſione Principis vel Comitis, intra cujus univerſale Territorium ſita ſunt, obtinent. Et talia Caſtra habent diſtincta Territoria. Natta *conſ.* 636. *n.* 31. Maſcard. *de probatione concl.* 217. *n.* 4. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 1. *n.* 49. 50. & 51. *conſ.* 8. *n.* 146. 147. & 148. ubi dicit non eſſe novum, quod Comites, Barones, Nobiles cum juriſdictione habeant Caſtra in alterius Principis diſtrictu, tradente Mynſing. *conſ.* 16. *n.* 45. quod Klock. iterum *conſ.* 11. in confutatione rationum dubitandi pro Monaſterio Sallmersweil contra die Herren Graffen zu Heiligenberg *n.* 84. & 85. latè probat. Plura videantur tradita ſupra in confutat. *ſigni* 1. *artic.* 1.

Nec ignotum eſt, quòd potentiores in Imperio Principes propter egregia merita Nobilibus aut Baronibus intra ſuos Principatus Caſtra cum Villis, & integra Dominia, Herrligkeiten / concedant cum jure territoriali & juriſdictione, ſibi ſolum Superioritatis jure reſervato. Quidni enim hæc poſſent? ſi enim Principes & Comites in ſuo principatu & Comitatu poſſunt, quod poteſt Imperator in Imperio: Ergo ſicut ipſe Principatus & Comitatus confert cum juriſdictione, cur non poſſent Principes & Comites Caſtra particularia cum juriſdictione concedere? vide Knichen *de ſublim. & reg. Territ. Jur. cap.* 1. *n.* 39 40 & *n.* 192. & 193. & *ſeqq.* Illa tamen juriſdictio à Principe vel Comite ita Nobili conceſſa ſuam originem derivat ab Imperatore ultimato quia quam Princeps & Comes habent immediatè ab Imperatore, illam aliis cum conceſſo Caſtro & Villis communicant, & tranſmittunt.

Nam Struvius *exercit.* 4. *lib.* 2. *tit. de iuriſdict.* „*theſ.* 80. ſcribit: ſpecialiùs denotat juriſdictio illam, „quam Status Imperii rurſus in ſubditos etiam per in- „veſti-

„ veſtituram vel aliam conceſſionem transferunt, jus „ in civilibus, ut & in criminalibus reddendi poteſtatem, non adminiſtratoriam ſed perpetuam, & ad „ hæredes tranſitoriam, ipſique Caſtro ſcil. feudo cohærentem: ut proinde ſemper verum ſit, quòd Imperator ſit fons & origo jurisdictionis, ſive quis immediatè ſive mediatè illam habeat.

Ex quo colligitur, quòd æquè Princeps & Comes poſſint Caſtrum concedere Monaſterio in ſuo Principatu vel Comitatu cum jurisdictione: Imo quod aliter concedere, aut Caſtrum in Monaſterium cum reſervatione Superioritatis convertere non poſſint, ex præcedentibus concluditur: atque hoc ipſum Syndicus Solmenſis admittere debet, niſi ſibi contradicere velit.

Ipſe enim contendit, quòd translatio Caſtri debeat fieri in pares, ſi jurisdictio ſimul transferri debeat. Ergo concedit, quod Comes Comiti, & Comes Monaſterio, quod eſt de Statibus Imperii, Caſtrum cum jurisdictione tradere & alienare poſſit: Geſtalten deſſen Exempel beym Klock. *d. conſ.* 11. *n.* 58. zufinden / da ein Freyherr ſeine Dörffer dem Cloſter Sallmersweil cum omnibus juribus übergeben.

Hinc quæro, ſi immediate ab Imperatore haberi debeat Jurisdictio, & Jus territoriale, quomodo par in parem transferre poſſit Jurisdictionem? Nam Imperator in Imperio parem habere non poteſt. Rheinkingk. *de regim. ſecul. lib.* 1. *claſſ.* 5. *cap.* 2. *n.* 16. Si autem par in parem Caſtrum cum Jurisdictione transferre poteſt, uti Syndicus Solmenſis Mageri aliorumque Doctorum auctoritate & experientia convictus fatetur: Ergo hujus quartæ conditionis limitationem admittere debet: ad quod confitendum ex paulo inferius dicendis nolens volens adigetur.

Wolte er aber ſolches auff die jenige Clöſter/ quæ ſunt Status Imperii, allein appliciren/ daß weiln ſolche ſchon vorhin Reichs-Ständ ſeynd / ihnen wohl die Villæ & Caſtra cum jurisdictione zukommen mögen: Als geſtehet er gleichwohl / daß die Jurisdiction mit den Caſtris & Villis, denen Clöſtern und Reichs-Prälaten nicht immediatè von dem Röm. Kayſer/ ſed ab Inferiore Principe, vel Comite concedirt werde / welche und alle dergleichen conceſſiones Unrecht und von keinen Kräfften ſeyn würden / ſi jurisdictio & jus territoriale deberet immediatè fluere & impetrari ab Imperatore.

§. 3.

Probatur exemplis & rationibus, quod Monaſteria, etſi non ſint Status Imp. poſſint habere Jurisdictionem.

Damit aber der Herr Schrifftſteller in der Sach beſſer informirt wiſſe / daß auch Clöſter / die kein Reichs-Stand ſeynd/ villas haben/ in welchen ſie hohe und niedrige Obrigkeit/ actus meri & mixti Imperii zu exerciren berechtiget/ und von Fürſten und Herren/ in ihren ſolchen juribus ungehindert/ und unperturbirt gelaſſen werden/ ſo wolle er folgende Exempla leſen.

Exempla.

1. Iſt das Cloſter Altenburg Ciſtercienſis Ordinis im Land zu Bergen drey Stund von Cölln/ welches in der Herrlichkeit Rheyl genannt / Erb- und Grund-Herr/ ein zeitlicher Fürſt aber zu Gülch/ Cleve und Berg nur Schutz- und Schirm-Herr der obgedachten Herrlichkeit iſt. In dieſer hat obgemeltes Cloſter/ Stock/ Bloch/ Pfund/ Fang zu Waſſer und Land / ſo weit ſich der Bezirck dieſer Herrlichkeit erſtreckt.

2. Iſt das Cloſter Heiſterbach/ Ciſtercienſer Ordens/ im Hertzogthumb Bergen/ drey Stund über Bonn gelegen/ welches in zwey ihm zuſtehenden Dorffſchafften/ Flörtzheim und Neuenkirch/ ſo im Ertz-Stifft Cölln gelegen/ alle Civil- und Criminal Jurisdiction ohn einige Verhindernüß exerciret.

3. Iſt das Jungfr. Cloſter Mariæ Dalheim Ciſterc. Ordens/ ein halb Stund von Maynz/ welches in zweyen darbey gelegenen Dörffern/ als Bretzenheim und Zahlbach Civil- und Criminal Jurisdiction ungehindert exerciret, darzu ſeine beſtelte Beambten ſalarirt, deme auch die Jagens Gerechtigkeit und andere Obrigkeit/ undiſputirlich zukommen/ wie die glaubwürdige Atteſtata nach den Beylagen und Clöſterlichen Documenten beweiſen.

4. Iſt das Cloſter Brumbach hinter Wertheim an der Tauber Ciſterc. Ordens/ welches in dem Flecken Reichelsheim/ alle hohe und niedrige Obrigkeit & actus meri Imperii exercirt: deſſen der Herr Schrifftſteller oder Sollmiſche Beambten / Nachricht und Urkund von denen Herrn Graffen von Wertheim einholen können/ wofern ſie es nicht glauben.

5. Iſt das Cloſter Bilthauſen Ciſterc. Ordinis im Franckenland an der Rhöe/ welches in ſeinem Diſtrict und Angehörigen Dorffſchafften Jurisdiction und Jagtbarkeit exercirt: wie deren Clöſtern zu letzt poſt documenta allegirte Atteſtata außweiſen.

So nun ſolche und andere dergleichen mehr Clöſter im Röm. Reich Civilem & Criminalem Jurisdictionem exerciren in angehörigen villis & pagis, welche ſie von Röm. Kayſer und Reich nicht zu Lehen tragen/ ſondern ihre eigene freye Güter ſeynd / auch nicht unter die Reichs-Stände gehören; ſo ſage dann der Schrifftſteller/ welcher Geſtalt/ und von wem ſolche Jurisdiction benanten Clöſtern zukomme: gewißlich nicht von dem Römiſchen Kayſer: Ergo von andern Stands-Herren/ ſo dieſe villas & pagos vorhin cum omni jurisdictione frey beſeſſen/ und in tali qualitate denen Clöſtern transferirt haben. Warumb infeſtirt er dann ſo hefftig das Cloſter Arnsburg in puncto jurisdictionis ex hoc capite; Quòd 1. Caſtrum non poſſit transferri cum jurisdictione niſi in parem: & 2. quòd non poſſit haberi jurisdictio & jus Territoriale niſi ab ipſo Imperatore?

Rationes.

Hoc enim ita ſimpliciter prolatum falſum eſſe ipſe Solmenſis Syndicus & Lt. Uffenbach deprehendiſſet, ſi conſideraſſet 1. Quòd jurisdictio conſuetudine poſſit acquiri, per text. *C. cùm contingat. in fin. extr. for. compet. C. dilect. extr. de arbitr.* text. *in L. fin. C. de emancip. liber. & L.* 2. *C. quæ ſit long. conſuet.* Innocent. *in C. cum Eccleſiarum. n.* 3 *extr de offic. jud. ord n.* Bald *in L. etiam. n.* 13. *C. de execut. rei judic.* Cravett. *conſ.* 238. *n.* 7. Gail. *lib.* 1. *Obſerv.* 1. *n.* 18. *& obſerv.* 37. *n* 14. Weſenbec. *in paratitl. lib.* 2. *tit* 1. *n.* 9. Et plures apud Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 20. *n.* 308. Adeo, ut et-

ut etiam privatis perſonis conſuetudo jurisdictionem tribuere poſſit. uti *n.*309. ſubjungit ex Abb. *in C. cum contingat.n.5. & 9. de for.compet.*

Si conſideraſſet 2. quòd jurisdictio præſcriptione poſſit acquiri, per *L. viros. C. de diverſ. offic. lib.*12. *L. & quia, juxta gl. ff. de jurisd.* ſicuti tenent DD. communiter *in L. imperium. d. tit. de jurisd.* Covarr. *in C. poſſeſſor. Relect.* 2. *part.* §.3.*n.*1. Beſold.*conſ.*270. *n.*47. Quæ quidem vel una cum territorio præſcribitur, ut res immobilis, 10 vel 20. annis, Bald. *in L. fin. C. de præſcript. long. temp.* Boërius *deciſ.*227. *n.*9. *per C. ex literis extr. de jur. patron.* Vel citra Territorium, ut res incorporalis 30. vel 40. annis. *C. auditis. C. cum olim. extr. de præſcript.* Balb. *de præſcript.* 2. *par.* 5. *part. principal. quæſt.* 1. & 3. *n.* 14. Weſenbec. *in paratitl. loc. ſupra cit.* Zœſius *in lib* 41. *Dig. tit.*3.*n.*24. Ubi ait: Certum eſſe, quòd jurisdictio, merum & mixtum imperium præſcriptione acquiri poſſit tempore ordinario contra privatum, ex Covarruv. *in d. C. poſſeſſor. Relect.* 2. *part.* §.3.*n.*5. Contra Principem verò & Superiorem tempore immemoriali ex eod. Covarruv. *loc. cit.* §.2. *verſ. Tertia Species, & verſ. Quarta Species ſub n.*8. & §.3.*n.*3. & 4. & *pract. quæſt. cap.*1. *n.*9. §. *ſecundo hinc apparet.* Ubi dicit, quòd Nobilis jure præſcriptionis poſſit in aliqua villa jurisdictionem exercere.

Si conſideraſſet 3. vel recordatus fuiſſet ſeipſum *in Duplic. fol.* 16. ſcripſiſſe: quod ſi in venditione Caſtri, an veniat jurisdictio & alia jura? quæſtio ſit, tunc inſpiciendum, quid poſtea fuerit obſervatum, an videlicet emptor jurisdictione uſus ſit nec ne: per Menoch. *conſ.*748.*n.*19. Ergo ſi emptor in empto Caſtro fuerit uſus Jurisdictione in emptionis, & quia cum Caſtro empto tranſiit jurisdictio, manifeſtum eſt, quòd Caſtrum cum jurisdictione transferri poſſit in non pares, & quòd non neceſſario ab Imperatore immediatè concedi debeat jurisdictio, qualem Caſtra in ſuo ſeparato Diſtrictu forte annexam habere ſolent.

Si 4. legiſſet Rheinkingk, ex quo multa decerpſit, *de Regim. ſecul. lib.*2. *claſſ.*2. *cap.*17. *n* 48. ubi inveniſſet; Quòd, licet olim ſolius Cæſaris fuerit infeudare de jurisdictione ſuperiore & jure gladii, hodie tamen etiam ab aliis inferioribus Ordinibus Imperii, puta à Ducibus, Marchionibus, Landgraviis, Comitibus id fieri conſueverit, qui Vaſallos benè meritos de certis Caſtris vel manſis cum omnimoda jurisdictione infeudant ex inveteratâ quâdam conſuetudine, teſte Weſenbec. *conſ.*45. *n.*36. Borcholt. *de feud. cap.* 4. *n.*12. Coler. *de proceſſib. execut. par.*2. *cap.*1. *n.*127.

Si recordatus fuiſſet 5. jurisdictionem ultima voluntate, venditione, permutatione, donatione, aliave ceſſione per Principem inferiorem cum Territorio & Caſtro acquiri poſſe. Zœſius *in Lib.* 2. *Digeſt. tit.*1. *de jurisdict. num.*33. Struvius *in Syntagm. Exercitat.*4. *tit. de jurisdict. theſ.*30. Quomodo hæc placent D. Uffenbach? reſpondeat, ſi poteſt.

§.4.

Allegatum ex Rheinkingk non tangit ſtatum & cauſam Monaſterii, ſed conceſſionem alicuius Territorii univerſalis & ſimilis Iurisdictionis.

Quod ex Reinkingk. *lib.*1. *claſſ.*4. *cap.*1. *n.*49. & 50. allegatur, ſtatum quæſtionis non tangit: Quia nos verſamur in quæſtione; An Caſtrum Arnsburg concedi potuerit Ciſtercienſi Ordini cum jurisdictione, quod negari non poteſt: quia idem Reinkingk. *claſſ.*4. *cap.*5. *n.*74. 75. & 76. expreſſè tradit: Quòd in ipſo territorio Principis vel Comitis poſſit eſſe locus exemptus; poteſt enim Caſtrum cum Territorio ſuo in alterius provincia ſitum ad alium Dominum pertinere, & per ſe territorium facere à provincia ſeparatum. & *num.*77. addit: Indeque non pauci Nobiles, Comites Barones in alicujus Principis diſtrictu Caſtra & villas habent, quæ tamen quoad jurisdictionem illi ſubjecta non ſunt. Et *cap.* 11. *num.*37 ſcribit: quod Nobilibus pagi, vici, Caſtra à Principibus cum pertinentiis & jurisdictione perſæpe concedantur, quæ certè non manent de Domini concedentis univerſali jurisdictione.

Ex quo colligitur, quòd ab adv: parte allegatus Rheinkingk ibidem loquatur de bonis, quæ quis jure municipali vel jure contractus aut univerſalis aut particularis ſucceſſionis tenet, quod illa bona, quia tranſeunt cum ſua cauſa, non ſint libera, ſi fuerint antea onere affecta, quamvis tamen ratione illorum bonorum, uti addit *num.* 13. nemo fiat ſubditus: Ergo aliud eſt judicare de bonis ſimilibus particularibus, aliud eſt judicare de Caſtro conceſſo cum ſuo Territorio in ea qualitate, quâ Ordo Ciſtercienſis Caſtrum Arnsburg obtinuit, & poſſidet.

Reſp. 2. Quod illa conditio afficiat univerſale Territorium & jurisdictionem alicujus Principis vel Comitis: ſicut enim nemo eſt Princeps, Comes, vel Status Imperii ſine conceſſione Imperatoris, ita neceſſe eſt, ut is, qui jura ſuperioritatis, jurisdictionem, & Territorium univerſale prætendit, id ab Imperatore habeat, cujus ſolius eſt, univerſale Territorium, jura ſuperioritatis, eique annexas dignitates regias concedere. Knichen. *de ſublim. & reg. Territ. Jure cap.* 1. *n.* 149. 150. & 151. *n.* 153. & ſeqq. *n* 174. 175. Ex quibus concludit *n.* 191. & *n.*193. Quòd Principes ſibi vendicent regia jura, quin imo cum Duces, Marchiones, itemque Comites perpetuò ſint conſtituti, cenſeatur ipſis permiſſa omnis poteſtas: ac veluti omnigena jurisdictio Imperatori in toto orbe competit, ita etiam Principi in ſuo territorio, quo nomine Imperator perhibetur: & *num.* 197. ſubdit: dum igitur Principes Imperii plenariam & omnimodam in ſubditos (NB. nam contra non ſubditum ea ceſſat Surd. *conſ.* 47. *n.* 14. & *ſeqq.*) exercent poteſtatem & commoda ſuperioritatis plenaria acquirunt, proprio Marte & Jove ipſis eam competere aſſerimus.

De quo plura videantur, quæ tradit idem Knichen. *d. tract cap.* 2. *de univerſal. Territor. n.* 7. 11. & quæ *Reinkingk ſcribit de Reg. ſecul. & Eccleſ. lib.*1. *claſſ.* 5. *cap.*1. *n.* 65. & *cap.* 2. *n.* 4. 5. quibus locis expreſsè dicit: concedere jurisdictionem territorialem ſolius eſſe Imperatoris, tanquam fontis omnis dignitatis & jurisdictionis ex Roland. à Valle *conſ.* 100. *n.* 3. 4. 5. 6. 7. Menoch. 2 *præſumpt.* 14. *n.* 4. Roſenthal. *de feud. cap.*5. *concl.*4 *n.* 1. & 2. Ideoque eſt, quod nulla terra cum regulari Territorii jure fieri, aut poſſideri à quopiam poſſit, niſi quam Imperator conſtituerit, & ſub univerſitate Dominii conſiſtere juſſerit ex Paurmeiſter. *de jurisdict lib.* 2. *cap.* 8. *num.*31. & 39. & *ſeqq.*

Quæ utique de univerſali jurisdictione & Territorio cum regia dignitate & Regalibus conſtituto, quale eſt Principatus, Ducatus, Comitatus intelligenda eſſe, ex iis, quæ Reinking ſcribit *d. cap.*2. *n.* 4 14. 15 16. 18. & *cap.* 3. ubi ſuperioritatis definitionem ponit & explicat. *n.* 3 5. *num.* 14. & ſeqq. benevolus Lector judicabit.

Nos

Nos autem in alio caſu verſamur, & in hac quæſtione: An Princeps, Dux, vel Comes habens Caſtra propria cum certo & limitato ſingulorum diſtrictu, in quo jurisdictionem exercuit, poſſit illa Caſtra concedere Eccleſiæ cum jurisdictione, ita ut Eccleſia ſeu Monaſterium poſtea illos exerceat jurisdictionis actus, quos anteâ D. Comes exercuerat in Caſtri diſtrictu? An verò neceſſe ſit, ut ab Imperatore petenda ſit facultas jurisdictionem exercendi? hoc ultimum negamus; & primum aſſerimus.

Itaque D. Syndicus melioribus & fortioribus argumentis, quàm iſtis allatis ad rem non pertinentibus, & ſcopum planè non tangentibus, ſuam contrariam probet, & argumenta Monaſterii ſupra artic. 1. oppoſita refellat. Epidicticè quippe demonſtratum eſt, quod Princeps vel Comes Caſtrum & villas cum propria jurisdictione poſſit Monaſterio, Baroni, vel Nobili concedere, & quod de facto in Principum & Comitum univerſalibus Territoriis Caſtra ſita ſint, quæ non ſunt de univerſali Territorio & jurisdictione Principis vel Comitis; & quod iſtiusmodi Caſtra habeant diſtincta Territoria cum jurisdictione, ita ſupra relatum eſt ex Knichen *d. tract. de ſubt. Territor. Jur. cap. 4. num. 21. 22. 23. 24. 25. 26.* & Reinkingk. *d. tract. de ſecul. & Eccleſ. Reg. lib. 1. claſſ. 5. cap. 1. n. 76. & 78. ubi n. 79. ait:*

,, Quemadmodum enim non eſt inconveniens,
,, ut unus ſit Dominus in univerſo, alter verò in parti-
,, cularibus quibusdam rebus ſub univerſitate illa
,, comprehenſis, Text. *in L. 1. §. fin. verſ. ſed enim*
,, *gregem ff. de rei vendic.* ſic rationi juris non repugnat,
,, ut idem circa jurisdictionem contingat: cùm argu-
,, mentum à Dominio ad jurisdictionem, & econtra
,, regulariter procedat: per Bartol. *in L. 1.* ſub fin. *ff.*
,, *de jurisdict.* Referens in cauſa Teutſchmeiſters contra Oettingen apud Meiſchn *Tom. 2. lib. 1. deciſ. 6. num. 99.* Quibus D. Reinkingk ſuam mentem & cauſam optimè explicat. So ſiehet dann der Schrifftſteller/ daß er weit vom Zweck gefehlet/ & ſua ſcripta & argumenta ſint extra rhombum: dum enim nos loquimur de pomis, ipſe reſpondet de alliis.

§. 5.

Illuſtriſſ. DD. Comites de Solms nunquam inveſtiti fuerunt titulo Superioritatis & Jurisdictionis in Monaſterium Arnsburg & Impp. Monaſteriis concedendo jurisdictionem, dignitatem ſtatus Imperialis, confirmando privilegia nulli faciunt injuriam.

Warumb aber der Sollmiſche Syndicus hernach ſetzt; Es ſeye aber dabey nicht zumeynen/ ob wolten dann die Römiſche Kayſer einem privato dergleichen jura in præjudicium unius vel alterius ſtatus concediren: ſondern es ſeye vielmehr in deme/ daß dieſelbe/ wann ſie damit einen Stand deß Reichs inveſtirt haben/ zu ſeinem præjuditz nichts concediren/ und dahin ziehlte das vom Cloſter allegirte 11. *conſil.* Klocki vom Cloſter Sallmansweil: kan man nicht finden.

Dann diß ſcheint in cauſa Monaſterii Arnsburgenſis gantz impertinent allegirt zuſeyn/ dieweil das Cloſter niemahl ſich auff eine Kayſ. Conceſſion der Jurisdiction & Territorii referirt hat/ ſondern auff die Donation der Burg Arnsburg vom Stiffter ſel. Cunone, welche die Römiſche Kayſer in ihren Protectoriis confirmirt haben.

Zum andern iſt auch gantz gewiß/ daß die Sollmiſche Herren Graffen niemahl mit Landsherrlichem und Oberkeitlichem titulo über das Cloſter ſeynd inveſtirt worden/ gleich wie die Succeſſores & Hæredes D. Cunonis niemahl ſolche inveſtitur gehabt oder prætendirt haben. Weiln auch in deren Römiſchen Kayſern Macht nicht ſtehet/ ein Cloſter einem weltlichem Standt zu unterwerffen/ Covarr. *pract. quæſt cap. 31. num. 4. & P.* Streinius *in Antinom. Jur. different. 2. num. 2.* Cùm neque ſummus Pontifex hoc poſſit. Marta *de jurisdict. par. 2. cap. 6. num. 26. & 34.* uti jam ſupra ad talia reſponſum eſt. Obwohl dieſelbe einen weltlichen Herrn mit dem jure Advocatiæ belehnen können: Hoc enim nullatenus infert jurisdictionem in perſonas Religioſas & Monaſterium, imò magis illam excludit. Wo und wie leiden ſie dann ein Præjudicium?

Zum dritten/ wann die Römiſche Kayſer keinem Privato, das iſt/ wie die Sollmiſche ſolches verſtehen/ einem Stand/ Cloſter/ oder Edelman/ der kein Reichs-Stand iſt/ in præjudicium eines andern Stands jura & privilegia concediren können/ wie iſt dann Sallmansweil oder Kayſersheim zu einem Reichs-Stand von denen Röm. Kayſern erhoben worden? dann dieſe Clöſter in eines andern Reichs-Stands Territorio gelegen waren; wie ſolches ex fundatione dictorum Monaſteriorum zuerſehen.

Exempla.

Dann was Sallmansweil betrifft/ iſt ſolches Anno 1137. ein Meilwegs von der Statt Uberlingen im Schwabenland ſub *Innocentio* II. Pontifice, & ſub Lothario Imperatore von Guntheramo Barone & Equite aurato de Adelsreutte/ welcher 1138/ geſtorben/ fundirt, von Conrado ſuevo Anno 1142. & à *Friderico* Barbaroſſa Anno 1155. und endlich von Burckardo Salisburgenſi Archiepiſcopo Romanæ ſedis Legato, welcher alda begraben ligt/ trefflich dotirt worden. Nicht weit von dieſem Cloſter wohnen die Herren Graffen von Heyligenberg/ ſo dem Cloſter (wie die Herren Graffen von Sollms/ dem Cloſter Arnsburg) viel Betrangnuß und Schaden zugefügt haben/ denen aber Kayſer Carolus IV. mit ſcharffem Befelch unterſagt von ſolchen Attentatis hinführan abzuſtehen/ und darnach dem Cloſter mehr privilegia ertheilt hat.

Das Cloſter Kayſersheim Ordinis Ciſtercienſis iſt Anno 1135. à Comite Henrico de Lechsgemünde/ & uxore ſua Lutgarde. & Filio Volcrado in proprio ſuo fundo und in der Graffſchafft Craysbach geſtifft/ und Anfangs Kaißheim genennt worden: Deinde præfatum Coenobium cum agris, Sylvis, paſcuis, campis, pratis, viis & inviis, cum omnibus deniq; appenditiis ſeu appertinentiis ſuis per manum cujusdam Nobilis & Illuſtris viri Hartnidi de Graifensbach ad ſummum altare ſanctæ Matricis Eccleſiæ jure legitimo tradiderunt, ita plane, ut nullum Advocatum præter Filium Virginis ejusdem Coenobii Fratres haberent. Die Fundation hat Walterus Dei gratia Auguſtenſis Epiſcopus Catholicus auffgericht/ welcher von Geſchlecht Palatinus Tubingenſis geweſen iſt.

Dann haben erſtlich die Fundatores, Comites à Lechsgemünd Domini in Graysbach/ hernach Comites Nilſenſes, Comites ab Helffenſtein, Comites von Oettingen Barones in Gundelfingen/ Marſchalli à Pap-

à Pappenheim &c. ihr Begräbnüß: videatur Notitia Abbatiarum Ordinis Ciſtercienſis à D. Jongelino edita ſub titulo: *Abbatiæ Ordinis Ciſterc. in Ducatu Sueviæ. fol. 90. 91. & 93.* Welche Herrn aber gleichwohl über ſolche Clöſter ihnen eine jurisdiction & jus ſuperioritatis nicht haben vorbehalten können gegen die Privilegia Ordinis Ciſtercienſis, nach welchen alle Clöſter geſtifftet werden.

Wann aber das Sollmiſche Brocardicum, quidquid eſt in Territorio, ſit de Territorio, & jurisdictione univerſali Domini Territorialis: und daß die Römiſche Kayſer keinem Cloſter/ welches ſie pro privato halten/ ſolche jura & privilegia concediren können in præjudicium Domini Territorialis, wahr und veſt wäre/ ſo folgte/ daß dieſe und alle andere Clöſter/ welche Anfangs & ab initio Fundationis, kein Reichs-Ständ alſobald geweſen/ nicht rechtmäſſig zu einem Reichs-Stand ſeynd erhoben worden: hoc enim ſine præjudicio alterius ſtatus fieri non poteſt, uti innuunt: Ja es folgte/ daß im gantzen Römiſchen Reich/ keine freye Edelleute und Barones ſeyn würden/ dann dieſe in andern Fürſten und Graffen Landen ihre Caſtra, Villas, und Güter haben. Quare cùm hæc nimium probent, juxta vulgare philoſophicum, nihil probant. Die Solmiſche Schrifftſteller laſſen eine groſſe Naßwitz ſehen.

Das Cloſter **Eberbach**/ vulgò Erbach/ Ciſtercienſis Ordinis im Rhingau liegt ohne alle diſput in Territorio Eminentiſſ. Archi-Epiſcopi & Electoris Moguntini, welches Albertus Senior Archi-Epiſcopus Moguntinus Lotharingiæ Dux Anno 1135. geſtifft/ darzu die Herren Graffen von CatzenElnbogen/ ſo in der Kirch daſelbſt/ in dem Graffen Chor genennt/ ihre Begräbnüß haben: uti Epitaphia demonſtrant, und in presbyterio à parte Evangelii *Gerlacus de Naſſau,* quondam Archi-Epiſcopus Moguntinus ſein Mauſoleum hat/ ein gutes und merckliches beygetragen. Dieſes iſt lang nach der Fundation zu einem Reichs-Stand gemacht worden/ und in vorigem ſeculo noch ſolcher geweſen/ wie Limnæus *lib. 4. cap. 7.* referirt, daß es Anno 1505. zu Cölln/ auff drey Fuß Knecht angeſchlagen worden: wie hat aber nach der Sollmiſchen Schrifft ſolches geſchehen können? die Sollmiſche ſeynd mit gar irriger Einbildung von den Clöſtern vertuſſelt.

§. 6.

Eſt paradoxum contradictorium, quod omnis Iurisdictio debeat concedi ab Imperatore: & quod tamen Caſtrum, ut tranſeat Iurisdictio, debeat transferri in parem.

Eins iſt noch übrig hier anzuführen: der Schrifft-Steller will/ quod ut Caſtrum cum jurisdictione tranſeat, transferri debeat in parem: und ſchreibt gleichwohl/ quòd omnis jurisdictio concedi debeat ab Imperatore, qui tamen parem non habet. Wie ſolche paradoxa zuſammen ſtimmen/ mag der Schrifftſteller zuſehen. Wolte er zur Außflucht der contradiction einwenden/ daß die translatio Caſtri cum jurisdictione à pari in parem von denen untern Fürſten und Herren allein ſolle verſtanden werden/ nicht aber von dem Römiſchen Kayſer.

So wird replicirt, daß gleichwohl ſolches der kundbahren Warheit zu wider ſeye/ weiln ein Lands-Fürſt in ſeinem Fürſtenthumb/ oder auch ein Graff in ſeiner Graffſchafft/ einem Edelmann oder Freyherrn Caſtra, & villas cum jurisdictione übergiebt/ & ſic in non pares (quia Princeps & Comes in Principatu & Comitatu ſuo parem habere non poteſt) transfert jurisdictionem cum Caſtro. Wann aber die Römiſche Kayſer einem Cloſter villas & Caſtra mit der Jurisdiction conferiren können/ warumb ſolte diß auch ein Fürſt oder Graff/ in ſeinem Fürſtenthumb oder Graffſchafft vor ſich/ mit eigenthümblichen Gütern nicht thun können?

Huic leges citatæ non obſtant: Nam *L. 1. ff. ad leg. Jul. de ambit. dicit,* ad curam Principis pertinere creationem Magiſtratus, non ad favorem populi: ut Magiſtratus ſcilicet ab Imperatore conſtituatur, & non à populo eligatur in urbe: atque ex hoc colligitur, ſenſum legis eſſe de officio ſolùm Magiſtratus, quod olim Imperatores conferebant, & non erat perpetuum, nec alicui Civitati vel Caſtro annexum: videatur Knichen de *ſubl. & Reg. Territ. Jur. cap. 1. num. 5. & n. 22.* Altera lex, *ſacrilegii. C. de diverſ. Reſcript.* etiam fruſtra adducitur, quia in illa ſolùm continetur, quod nullus ſine ſacrilegio poſſit dignitate indignum judicare, quem Imperator dignum judicaverit: & in *verb. dignitatibus:* quòd Imperator quemlibet nobilitare poſſit, uti gloſſæ indicant.

Manifeſtum igitur eſt, quòd iſtæ leges ſtatum quæſtionis noſtræ non concernant, dum quæritur: *An Princeps* vel Comes non poſſit Caſtrum cum Territorio, cui jurisdictio, tanquam ſervitus prædio inhæret, per *L. fin. C. ubi & apud quos.* Marta. *de jurisd. par. 1. cap. 47. n. 5. & 7.* Bald. *L. 2. n. 2. ff. de offic. Præſ.* Covarruv. *pract. quæſt. cap. 1. n. 10.* Knichen *de ſubl. & Reg. Territ. Jur. cap. 1. n. 53. & 54.* alicui alteri concedere, ut illam jurisdictionem exerceat, quam ipſe ante conceſſionem exercuerat? Cùm itaque leges iſtæ de officio Magiſtratus univerſalis, ac tum de poteſtate Imperatoris loquantur; nos verò cauſam tractemus de jurisdictione cohærente Caſtro & Territorio ſingulari & particulari, invenitur quòd ab adv. parte contra Monaſterium nihil hucuſque probatum ſit.

Nec diſtinctio allata à Lt. Uffenbach *in Deduct. pag. 32.* quidquam efficit, dicente: Quod quidem Princeps in ſuo territorio exerceat omnem poteſtatem, quam exercet Imperator in toto Imperio; hac tamen lege, ut in Vaſallum & inferiorem Jura Regia transferre non poſſit. Nam hoc intelligendum eſt de Juribus Superioribus & Dignitatem Principatus concernentibus & perſonam Principis immediate afficientibus, quia hæc ab Imperatore habet, & à Principatu ſunt inſeparabilia, inter quæ non numeratur poteſtas Vaſallo vel Inferiori concedendi ſingulare Caſtrum cum ſuo diſtrictu Jurisdictione munitum. Aliàs ſimpliciter & abſolute falſum eſſet, quod darentur Caſtra ſeparata cum Jurisdictione: Vel quod Princeps vel Comes poſſit alicui Nobili transferre Caſtrum vel villam cum Jurisdictione.

✱ (o) ✱

ARTI-

ARTICULUS XII.

Wird die dritte Condition examinirt und refutirt.

Die dritte *Conditio* iſt/ meldet der Schrifftſteller/ welche die jenige/ ſo der affirmativæ Beyfall geben/ erfordern/ ut perſona, in quam fit translatio, jurisdictionis & aliorum ejuſmodi jurium ſit capax: Nun ſeynd die Clerici, ſo kein immediat-Stånd des Reichs/ ſondern Privati ſeynd/ jurisdictionis, Superioritatis Territorialis und dergleichen nicht capaces, ſiquidem tanquam perſonæ Eccleſiaſticæ Territorium non habeant, ſed tanquam Status Imperii Rheinkingk. *de reg. ſecul. & Eccleſ. lib.* 1. *c.* 4. *num.* 10. ſed quo capite? Unde expreſsè prohibentur ſe rebus ſecularibus immiſcere, per *tot. tit. extr. ne Clerici vel Monachi ſecularibus negotiis ſe immiſceant.*

1. *Inſpecie verò vetantur lites proſequi.*
2. *Jurisdictiones ſeculares ſub aliquibus Principibus exercere, ſeu judiciis praeſſe.*
3. *Judicium ſanguinis exercere, & generaliter omnia quæ avocant à contemplatione & ſpiritualis vitæ inſtituto, cui mancipati ſunt. C. duo ſunt.* 12. *q.*1.

Et qui contra faciunt non ſolum non gaudent immunitate & privilegiis, ſed etiam ab officiis removentur, anathemati ſubjiciuntur &c. Andr. Vallens. *d. tit. Ne clerici &c.*

Reſponſio Monaſterii Arnsburgenſis *ad* 3. *Conditionem.*

§. 1.

Monaſteria, etſi non ſint ſtatus Imperii, eſſe Iurisdictionis capacia probatur Rationibus, auctoritate, & experientiâ.

Reſp. 1. Quòd vera ſit omnino ea propoſitio, ut perſona, in quam fit translatio, jurisdictionis & aliorum ejusmodi jurium ſit capax: Unde eſt, quod Laicis nulla poſſit ab Imperatore concedi jurisdictio in Eccleſiam vel Monaſterium. Covarruv. *pract. quæſt. cap.* 31. *num.* 4. Ratio eſt, quia Laici ſunt incapaces jurisdictionis in perſonas Eccleſiaſticas, uti Ingolſtadiens. Univerſitas aſſerit apud Kirchoff. *vol.* 4. *varior. conſiliorum. conſil.* 18. *art.* 2. *n.* 6. Marta *de jurisdict. part.* 4. *cent.* 2. *caſ.* 101. *n.* 8. & *caſ.* 102. *n.* 1. 2 quibus accedunt, quæ in confutat. ſigni primi tractavimus.

Reſp. 2. Propoſitionem minorem eſſe omninò falſam, quòd ſcilicet Clerici ſint incapaces Jurisdictionis. Imò jus Canon. ipſis jurisdictionem magis attribuit, quàm denegat. *C. non minus. extr. de Immunitat. Eccleſ.* conqueritur Concil. Lateran. quod *conſules & Laici poteſtatem habentes jurisdictionem & auctoritatem Prælatorum ita evacuerit, ut nihil poteſtatis eis in ſuis videatur hominibus remanſiſſe.* Quod non tam de ſubditis Eccleſiaſticis, quàm hominibus ſecularibus ſubditis videtur intelligendum. *C. in Archi-Epiſcopatu. extr. de raptor.* idemque clarè probatur ex text. *C. Epiſcopus: Ne Clerici vel Monachi in* 6. ubi dicitur, quod *Epiſcopus ſeu quicunque alius Prælatus vel Clericus jurisdictionem obtinens temporalem &c.* Et in fin. *Nam licet Clericis cauſas ſanguinis agitare non liceat, eas tamen, cùm jurisdictionem obtinent temporalem, debent & poſſunt metu irregularitatis ceſſante aliis delegare.* quid clarius?

Probatur 2. auctoritate. Covarruv. qui *in Clement. ſi furioſi. par.* 2. *Relect.* §. 5. *n.* 8. ex ſupradictis canonibus tradit, quòd poſſit Prælatus abſque ullo irregularitatis metu, ſi jurisdictionem habeat temporalem, committere cauſam, vel alicujus cauſæ criminalis cognitionem alteri, ut is juſtitiam faciat. Deinde movet quæſtionem, An poſſit Prælatus vel Clericus cognoſcere de cauſis criminalibus ad puniendos Laicos ex commiſſione Principis ſecularis? Et reſolvit, quòd ex text. *d. cap. in Archi-Epiſcopatu. extr. de raptor.* Prælatus & Clericus ex commiſſione validam poſſit ferre ſententiam, modo à pœna ſanguinis abſtineat, & quod punitionem, licet ea ſanguinis ſit, poſſit dimittere deleganti: allegans Aretin *conſ.* 58. *col.* 3. & 5.

Probatur 3. ex Magero, qui *in Advoc. arm. cap.* 10. *n.* 367. ita ſcribit: ſiquidem hodie Prælati plerique in jurisdictione, titulo, vel privilegio expreſſo vel tacito quæſita bonorumque adminiſtratione in diſtrictu ſuo quoad perſonas & cauſas eandem poteſtatem ac jus habent, quod alii ſtatus ſeculares politici. Ita à Canoniſtis Prælatos temporalia habere atque adminiſtrare poſſe, annotatum eſt in *C. Romana.* §. *debet. de appellat. in* 6. Paulus Caſtrens. *in L. ſiquando. & ibi* Bartol. *n.* 13. *C. de appellat. &c.* Et in ſpecie de jurisdictione temporali adſeveravit Cardin. *in Clement. ſtatutum de Elect.* Paurmeiſter *de jurisdict. cap.* 9. *n.* 16. Quæ indifferenter de quibuscunque Prælatis & Abbatibus intelligenda eſſe per ſe patet.

Probatur 4. ex Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 21. *n* 53. & *ſeqq.* ubi ita ſcribit: Auß was Grund nun die Weltlichen in Clöſtern/ und andern Gottes- und Geiſtlichen-Häuſern ſich dieſes juris der Atzung angemaſt/ weiß ich keine andere Urſachen conjecturando zuerdencken/ dann daß ſolches ex jure Advocatiæ & Patronatus, & in ejus fundatione factâ reſervatione hergefloſſen/ indeme umb beſſern Schutzes willen den Kaſten Vögten/ quaſi in recompenſam ichtwas gereicht/ auch ſonderlich die Kaſten Vögt zu gewiſſen Zeiten/ wann ſie NB. nomine Monaſteriorum die juſtitiam ſonderlich in criminalibus exercirt: ſicut nomine Prælatorum merum imperium exercere prodidit Zaſius *in L. imperium. n.* 9. *de jurisdict.* Andr. Gail. *lib.* 1. *de pace publ. cap.* 8. *num.* 12. & 25. Cùm Eccleſiaſtici poenam ſanguinis non poſſint niſi per ſuos delegatos vel ſubſtitutos ſeculares irrogare. *cap. fin. extr. Ne Clerici vel Monachi.* Bald. *in L.* 2. *num* 3. *C. ubi de crimin.* Cephalus *conſ.* 1. *n.* 64. In den Gottes-Häuſern geſpeiſſet worden.

Geſtalten dann Klock. zuvor *conſ.* 11. *n.* 39. *eod. Tom.* 1. geſchehet ex Zaſio, quòd Advocati nomine Prælatorum merum imperium exerceant. Wie dann auch Mageus in *Advoc. arm. cap.* 10. *n.* 477. beweiſt/ quòd olim Advocati nomine Monaſteriorum & Prælatorum merum imperium exercuerint: ideoque Advocatos pro arbitratu ſuo jurisdictionis criminalis exercendæ cauſa elegerint, vel illud jus in aliquos feudi titulo contulerint Magerus *cap.* 6. *num.* 601. & *cap.* 9. *num.* 975. & *cap.* 11. *n.* 96. quod verò progreſſu temporis quæſita ſit Monaſteriis jurisdictio civilis, ſolâ criminali apud Advocatum remanente. Ex quo concluditur, quòd Monaſteriis debuerit competere jurisdictio

dictio, ſi illam Advocati nomine Prælatorum & Monaſteriorum exercuerint.

Probatur 5. ex eod. Magero *C.* 18. *num.* 29. ubi ſcribit: quòd Monaſterium aliquod cum ſuo Territorio etiam in alterius provincia ſitum ad alium Principem una cum Advocatia poſſit pertinere: & tunc conſtituat Territorium per ſe & ſeparatum ubi allegat turbam Doctorum, & inter cæteros Meiſchnerum *Tom.* 2. *lib.* 1. *decis.* 8. *num.* 43 in cauſa Hirnheimb contra Pfaltz. Cui aſtipulatur Reinkingk de *Reg. ſecul. lib.* 1. *claſſ.* 5. *cap.* 1. *qui n.* 74 *&* 75. tradit: poſſe in Territorio eſſe locum exemptum. *& n.* 76. Caſtrum cum ſuo Territorio etiam in alterius provincia ſitum ad alium Dominum pertinere poſſe: *& n.* 77. locum quidem poſſe eſſe in Territorio, ſed non de Territorio: quod Knichen *de ſubt. Territ. Jur. cap.* 4. *n.* 20. 21. *& ſeqq.* Bidenbach. *quæſt. nob.* 1. *num.* 17. illuſtrat. Ex quo ſequitur, quod in illo Monaſterio ab univerſali Territorio Principis vel Comitis exempto Princeps vel Comes non habeat juriſdictionem, ſed juriſdictio jure Territorii exempti ad Monaſterium pertineat. Et hoc indiſtinctè de omnibus & præcipuè Ordinis Ciſtercienſis Monaſteriis à ſeculari poteſtate exemptis intelligendum eſſe videtur, non verò præciſè de iis, quæ ſunt Status Imperii. Nam antequam eſſent ſtatus Imperii, jam erant libera & exempta in Principum vel Comitum Territoriis ſeparatum territorium habentia.

Probatur 6. contra D. Syndicum ab abſurdo. Si enim verum eſt ejus aſſertum: quod Clerici ac per conſequens Monaſteriorum Prælati ſint juriſdictionis incapaces, ſequeretur, quòd Imperator nullum Monaſterium poſſit ſublimare ad ſtatum Imperii, eique juriſdictionem, Territorium & Regium feudum concedere. RATIO, quia in poteſtate Imperatoris non eſt, de Clericorum & Monaſteriorum incapacitate diſpenſare, quia ipſius poteſtati non ſubſunt, uti ſupra demonſtratum: neque Imperator mittit falcem ſuam in alienam meſſem & jura Pontificis, ut ſacris Canonibus refragetur. Marta *de juriſdict. part.* 4. *cent.* 2. *caſ.* 137. *n.* 6. 7. 8.

Cum autem Syndicus Solmenſis negare non poſſit, aut debeat, quòd Imperator poſſit Eccleſias, Monaſteria, & quoslibet abſolutos Eccleſiarum Rectores inter ſtatus Imperii adoptare, iis juriſdictionem concedere (hoc enim diſputare, eſſet inſtar ſacrilegii) imò cùm ipſemet fateatur de facto Clericis, Eccleſiis, & Monaſteriis in ſtatus Imperii evectis conceſſum eſſe Territorium cum juriſdictione: Ergo fateri debet falſum eſſe, quòd Clericis, Eccleſiis, & Monaſteriis adhæreat incapacitas juriſdictionis.

Probatur 7. ex iis, quæ primo articulo poſita & demonſtrata ſunt, & quidem ex confeſſione DD. Comitum de Kœnigſtein, de Lich, & Laubach contra D. Comitem Braunfelſenſem *in Actis* 1563 *&* 64. quoad Monaſterii Arnsburgenſis juriſdictionem.

Probatur tandem 8. ex notorietate & ab exemplis tum Monaſterii Arnsburgenſis habentis omnem juriſdictionem in villa Wickſtatt à D. Gerlaco Comite Yſenburgenſi conceſſam, tum aliorum Monaſteriorum, ſupra relatorum *artic. præced.* §. 3. quæ vel in Diſtrictu ſuo, vel in villis & pagis omnem juriſdictionem obtinent: ut verè mirum ſit, tam præfractè & imprudenter Monaſteriis potuiſſe à Syndico Solmenſi denegari capacitatem habendi juriſdictionem. Ex his

§. 2.

Prælati tenentur ſua jura & bona Eccleſiæ defendere.

Reſp. 3. Quod licet Clerici non debeant ſe immiſcere rebus ſecularibus ſuo modó, non pro vano Syndici Solmenſis critirio, verùm hoc minimè Prælatos & Eccleſiarum Rectores concernere. Quæritur enim; *An Prælatus* quilibet non ſit adminiſtrator Eccleſiæ ſibi commiſſæ, & bonorum juriumque ad eam pertinentium tutor? Invenitur enim 1. quòd Prælatus ſit adminiſtrator. *C. cùm nobis. in fin. extr. de Elect. & C. is cui. gl. in verb. libera. eod. in* 6. *&* 5. *quæſt.* 3. *cap. ult.* Menoch. *conſ.* 39. *num.* 30 Maſcard. *de prob. concl.* 1166. *n.* 31. 2. quòd Prælatus quoad res Eccleſiæ adminiſtrandas Tutori æquiparetur. *C. edoceri. ubi Abbas. extr. de Reſcript.* & *in C. cum deputati. extr. de judic.* Hoſtiens. *in addit.* 2. *vers.* Illud ſcias. *de foro compet. fol.* 408. Menoch. *d. conſ.* 39. *num.* 34. & in tract. de recuperand. poſſeſſ. *remed* 9. *num.* 106. 3. Quòd Prælatus ſit Eccleſiæ ſibi commiſſæ rerumque ad eam pertinentium Procurator. *d. C. edoceri. gl. in verb. teneantur extr. de reſcript. C. expedit.* 12. *quæſt.* 1. Ideoque rem Eccleſiæ deteriorem facere non poteſt. *C.* 1. *extr. de reſtit. in integr. c.* 2. *& C. apoſtolica extr. de donat.* Henning Gœden *conſ.* 51. *n.* 15. Ergo Prælatus poteſt, & pro neceſſitate ſuæ Eccleſiæ debet lites proſequi.

Quod confirmat Magerus *in Advoc. arm. cap.* 6. *num.* 505. *&* 506 his verbis: Præterea & illud conſtituti juris eſt, quòd Prælati per ſe teneantur tueri jura Eccleſiæ, & conſequenter etiam per ſe Tutores & Procuratores conſtituere poſſunt: quod legibus & auctoritate probat, præcipuè Gylm. *Symphor. Tom.* 1. *par.* 1. *tit.* 6. *de ſequeſtro. vot.* 2. *num.* 5. ubi hic dicit: Quòd Abbas de jure teneatur bona Eccleſiaſtica defendere, quantum in ſe eſt, invocatô etiam brachiô ſeculari, aliàs proventus perderet. *ex C. generali, ubi* Anchoranus *num.* 1. *&* 2. *extr. de Elect. &* text *in C. poſtulaſti. de homic.* & Felin *in d. C. edoceri. extr. de reſcript. in fin.* dicit. Prælatum non defendentem jura Eccleſiæ ab adminiſtratione removendum eſſe. Magerus *in Advoc. arm. cap.* 3. *num.* 118. *&* 119.

Et iterum Magerus *C.* 10. *num.* 364 *&* 365. pro confirmatione dictorum ſequentia ſcribit: conſtat hodiernis moribus & jure approbante, omnibus Prælatis omnimodam adminiſtrationem Eccleſiarum, Collegiorum, & Monaſteriorum ſuorum competere. *C.* 2. *extr. de donat.* & ex Uranio *conſ.* 75. *n.* 42. *vol.* 2. refert, Prælatum regularem de omnibus vigilem curam & diligentem ſollicitudinem habere debere per *C. cum ad Monaſt. extr. de ſtat. Mon. ch.* & omnia, quæ vel ad divini cultûs reverentiam, vel ad utilitates Monaſterii pertinent, Abbatis, ad quem poteſtas tota pertinere convenit, ſollicitúdinem adimplere debere. *C. nullam* 18. *quæſt.* 2. Et non modo deperdita recuperare, ſed etiam ſi poſſit, nova acquirere, ſecundum Imolam in *Clement. Quia contingit. de Relig. domib. &c.*

Quemadmodum Abbates & Prælati omnes in ſua confirmatione jurare debent, (ſicuti Miniſtri Solmenſes Anno 1673. in Feſto Marci, 25. April: hic in Loco Capitulari præſentes Electioni audierint) quod omnia jura Monaſterii defendere, bona conſervare, alienata recuperare, & Monaſterium ita adminiſtrare velint, ut Deo & Superioribus bonam poſſint reddere rationem: Henning Gœden *conſ.* 51. *num.* 13. ut proinde non ſolùm ſpiritualium ſed & ſecularium rerum cura & admini-

miniſtratio Abbatibus & Prælatis demandetur. Ergo per conſequens ea omnia conceſſa & mandata ſunt Abbatibus & Prælatis, quæ ad defenſionem jurium, conſervationem bonorum, & recuperationem alienatorum neceſſaria ſunt. Cui enim aliquid conceditur, tunc conceſſa intelliguntur omnia, ſine quibus illud explicari & expediri non poteſt. *L. 2. ubi* Cynus & Bartol. *ff. de jurisdict. omn. jud. & L. fin. ff. de itin. actuque priv. C. præterea. extr. d. offic. deleg. & C. prudentiam. §. ſi verò eod. tit.* Eberhard. *in Topic. loco* 125. *num.* 2.

Demnach nun kundbahr iſt/ prô dolor! daß die Weltliche (bevorab die jenige/ welche von der Catholiſchen Religion zu des Lutheri und Calvini Secten abgefallen/ und mit der Mutter-Milch den Haß gegen die Catholiſche Geiſtliche geſogen haben) den Clöſtern abgeneigt ſeynd: maſſen ſolches Concilium Lateran. *C. non minus extr. de Immunit. Eccleſ.* beklagt his verbis: *In diverſis mundi partibus Conſules Civitatum & Rectores, nec non & alii, qui poteſtatem habere videntur, tot onera frequenter imponunt Eccleſiis, ut deterioris conditionis factum ſub eis Sacerdotium videatur, quàm ſub Pharaone fuerit.* Ac tum Bonifacius VIII. *C. 3. eod. tit. de Immunit. Eccleſ. in 6. ſcribit: Clericis Laicos infeſtos oppido teſtatur antiquitas, quod & præſentium experimenta* temporum manifeſta declarant: vid. etiam *C. 1. & 2 eod. in 6. Et Clement. tit. 6. C. unic.* quæ ibi notata & reprehenſa Solmenſes Miniſtri legere & perpendere poſſunt: Als werden ja die Prälaten und Vorſteher der Clöſter genöhtiget/ ihre Jura, Privilegia, & bona zu defendiren/ niſi velint eſſe perjuri. So iſt dann lauter eitel Geſchwätz/ was der Sollmiſche Schrifftſteller opponirt.

Dann 1. quòd vetentur Clerici & Religioſi lites proſequi, iſt ſo viel wahr/ daß dieſelbe ſich nicht in frembde Streit weltlicher Leut und Partheyen einmiſchen ſollen: uti tit. *Ne Clerici vel Monachi cap. 2. Sacerdotibus. Et C. ſed nec procurationes:* declaratum invenitur. Marta *de Jurisdict. par. 4. caſ. 115. num. 7. caſ. 116. num. 2 & 3 caſ. 124. num. 2.* Daß ſie aber fur ſich und ihre Kirchen nicht ſollen reden und ſich defendiren können/ iſt gar nicht die Meynung/ contrarium enim ſtatuunt Canones, uti *in 1. C. gl. in verb. procuratores. extr. ne Clerici vel Monachi. C. 1. & fin. extr. de poſtul. C. fin. extr. de jud. C. Monachi à Monaſterio. 16. quæſt. 1. C. credo. & C. Cyprianus, 21. quæſt. 3. C. judicatum. diſtinct. 89. L. placet. C. de Epiſc. & Cleric. & L. 1. gl. in verb. ſexum. ff. de poſtulan.* Imò mandatur Epiſcopis & Prælatis, ut miſerabilium perſonarum ſuſcipiant defenſionem. *C. 1. & 2. C. irreligioſum. C. liberto. & C. liberti diſt.* 87. Zœſius *in lib. 1. Decret. tit. 37. n. 3.* Andreas Vallens. *in Paratitl. eod. tit. num.* 4.

Si verò Prælati Eccleſiarum & Monaſteriorum per ſe ſuoſve nolint lites proſequi, poſſunt conſtituere Procuratores & Syndicos. *C. 1. §. nos itaque. & C. Imperatorum.* ubi agitur de Claravallenſi. *C. cùm cauſam. C. cùm in cauſa. fin. extr. de jurament. calumn.* Zœſius *in lib. 1. Decretal. tit.* 38. *n. 2. & tit. 39. num. 2.* Andr. Vallens. *ibid. de Procurat. §. 1. n. 4. & §. 3. n. 1. & tit. 39. de Syndico. n. 5. 6. & 7.* Quæ ſi pars adv. legerit, ſuum errorem & præcipitantiam agnoſcet, maximè ſi citatorum Canonum gloſſas rectis & inoffenſis oculis perluſtret, & æquè perpendat. Cur enim Clerici poſſunt convenire Laicos coram judice Laico. *C. ſi Clericus extr. de foro compet.* quando Laici inferunt injuriam Clericis Franciſc. Marc. *deciſ. 123. n. 5. par. 2.* & quandocunque Laici contra Eccleſiam rei ſunt? *Ubert. Suchard conſ. 30. n. 4.* Klock. *Tom. 1 conſ. 39. n. 7. 8. 9.* Videatur Marta *de juriſd. par. 4. cent. 1. caſ. 31.* ubi diſquirit, in quibus caſibus litigent Clerici in foro ſeculari. Ergo falſum eſt, quòd Clerici non poſſint lites proſequi.

So aber der Sollmiſche Schrifftſteller auß Urſach/ daß das Cloſter gegen die Sollmiſche Herren Graffen bey Ihro Kayſ. Majeſt. umb Rettung ſeiner Freyheit/ und Conſervation ſeiner Güter und Gefällen auffs neu Streit zuführen angefangen/ mit ſeinen Gedancken dahin ziehlet/ daß den Geiſtlichen/ gar keinen Streit/ weder durch ſich noch durch Advocaten zuführen zuſtehe/ ſo iſt nie etwas abſurders gehört worden. Quia eſt contra prima principia naturalia, cùm defenſio omnibus ſit licita, & Rectores Eccleſiarum ex conſcientia vi juramenti jura, privilegia, bona & Eccleſias ſuas teneantur defendere. Hier muß ich mich zu denen Herren Prälaten wenden.

Höret ihr Herren Prälaten/ der Kirchen und Clöſter Vorſteher neue Mährlein. Wann weltliche Herren eure jura, privilegia, immunitates & libertates ſchwächen und kräncken/ und euch unter ihr Joch/ und Dienſtbarkeit ziehen wollen; wann dieſelbe in euren Clöſter Diſtrict einfallen/ und was von undencklichen Jahren hero die Kirchen rechtlich und ruhig beſeſſen/ an Gütern/ Renthen/ und Gefällen abzwacken: wann ſie euch die Jagten und Fiſcherey auff euren Diſtrict abtringen: wann ſie die Güter dergeſtalt beſchwären mit allerley Aufflagen/ deren kein Nahmen/ Ziel/ und End iſt/ daß ſie das meiſte/ ihr aber das aller wenigſte/ auch an vielen Orten gar nichts einbekommet: wann deren Weltlichen Herren Unterthanen euch Wieſen und Aecker voll Saat oder Frücht abgraſen/ den Weitgang ſchmählern/ die Eichelmaſt abätzen/ die Wälter außhawen/ und überall zerſtöhren; auff der Clöſter Ländereyen und Güter ſervitutes conſtituiren/ daß euch nichts mehrers/ als die Erd und Lufft überbleibt: Summa, wann ſolche Herren dergleichen Actus gegen euch/ eure Clöſter/ eure Perſonen und Güter verüben/ als die Herren Sollmiſche gegen dem Cloſter Arnsburg in Truck geben: ſo ſollet ihr Stillſchweigen/ zuſehen/ darzu lachen/ denen Herren noch mit Wein und Beſchenckung auffwarten/ dieſelben veneriren. Wann ihr diß thut/ ſo ſeyd ihr friedſame/ gedultige/ gute/ fromme Prälaten/ ſonſt aber unruhige/ unfriedſame/ halßſtarrige muthwillige/ zänckiſche/ und gegen die angemaſte Advocatis, ob ſie doch nicht Schuhsbreit geben oder geſtifft haben/ undanckbahre Prälaten; wie iſt aber diß zuverſtehen?

Ihr ſollet zwar ſeyn Adminiſtratores, aber doch alles verliedern: ihr ſollet ſeyn Tutores, aber euer Kirchen und Clöſter nicht defendiren: ihr ſollet ſeyn Paſtores, aber nicht wachen und hüten; eure Pferch und Schaaffſtälle ſollet ihr offen ſtehen laſſen: ihr ſollet keine Hund halten; ihr ſollet mit eurem Hirten-Staab die eintringende Wölff nicht ſchlagen und abtreiben/ ſondern alles zum Raub den Wölffen gutwillig überlaſſen. Was ſeyd ihr aber in ſolchen Begebenheiten vor GOtt/ vor euer Obrigkeit/ und vor der erbaren Welt? gewiß Eyds- und pflichts-vergeſſene/ forchtſame/ und faule Prälaten. *Canes muti non valentes latrare.* Iſaiæ *cap. 5. v. 10. Mercenarii, qui viſo lupô fugiunt.* Ioan. *cap. 10. v. 12. Paſtores, & idola,*

gregem derelinquentes. Zachar. *cap.* 11. *v.* 17. die man von den Prälaturen abſetzen/ zur rechter Straff ziehen / und viel beſſer zur Reparirung deren in letzter Belägerung der Statt Wien/ von den Türcken ruinirten Paſteyen und Bollwercken verdammen ſoll. Hoſtienſ. *de ſupplenda negligent. Prælat. verſ. quam pœnam n.* 5. *&* 6. Sehet/ worzu euch der Sollmiſche Schrifftſteller bereden und verleiten will.

Quandoquidem ergo Prælatorum officium & conſcientia exigit, ut Eccleſiarum ſibi commiſſarum jura, privilegia, Immunitates, libertates, bona, & reditus conſervent, ideò rectè, juſtè & ſanctè contra invaſores, & rerum Eccleſiaſticarum prædones ſacrilegos quærunt auxilium, & lites intentant, ſi alia remedia non ſuppetant, argumento eorum, quæ tradit Maſcard. de probat. *concl.* 3. *de Abbate actore.*

§. 3.

Prælati & Clerici poſſunt præeſſe ſecularibus judiciis, & per alios judicium ſanguinis exercere.

Reſp. nunc ad 3. Quod quidem ex dicto Syndici Solmenſis, Clerici vetentur jurisdictiones ſeculares ſub aliquibus Principibus exercere ſeu judiciis præeſſe, ſed contrarium docet Marta *de jurisdict. part.* 4. *cent.* 1. *caſ.* 174. *n.* 5. *&* 6. ubi tradit: quòd Princeps Laicus poſſit habere Eccleſiaſticum pro ſuo Conſiliario, qui poſſit conſulere etiam in cauſis criminalibus citra pœnam irregularitatis. Non enim, inquit, interdictum eſt Clericis leges & ſtatuta condere, quæ criminales controverſias concernant, aut Principi conſulere, ut committentibus certa delicta irrogent pœnam mortis, aut aliam corporalem, *juxta gl. in C. ex litteris in verb. conſuluit. extr. de exceſſ. Prælat.* ubi Abbas & Canoniſtæ communiter. Innocent. *in C. ad audientiam extr. de homicid.* Speculat. *in tit. de diſpenſat.* §. *juxta. verſ. quid ſi judex.* Summa Sylveſt *in verb. homicidium in* 3. *quæſt.* 5. *v. quartum.* Schurffius *conſ.* 72. *num.* 5. *&* 9. *cent.* 1. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 8. *n.* 218. ubi varios authores adducit *Tom.* 2. *conſ.* 86. *n.* 5.

Reſp. ad 4. Quòd Clericis non liceat judicium ſanguinis exercere & proferre ſententiam mortis. *C. Clericis in ſacris. & C. ſententiam extr. Ne Clerici vel Monachi* Covarruv. *in Clementin. ſi furioſus relect. par.* 2. §. 5. Gail. *lib.* 1. *de pace publ. c.* 8. *n.* 1. *&* 2. Cùm Eccleſia neminem ad mortem condemnet. Decian. *conſ.* 115. *n.* 13. *vol.* 3. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 8. *n.* 61. 62. Es iſt aber jedoch den Geiſtlichen/ welche jurisdictionem temporalem haben/ nicht verwehrt/ durch ihre weltliche Rähte und Beambten/ oder auch andere delegirte contra delinquentes das jus gladii exerciren zu laſſen. *C. fin. Ne Clerici vel Monachi in* 6. Bald. *in L.* 2. *n.* 3. *C. ubi de crimin. agit.* Cephalus *conſ.* 1. *n.* 64. Antonius Padilla *in L. tranſigere. num* 19. *C. de tranſact.* Andr. Gail. *de pac. publ. lib.* 1. *d. cap.* 8. *n.* 12. *&* 25. Covarruv. *in d. cap. furioſi.* §. 5. *n.* 8. *& variar. reſolut. lib.* 3. *cap.* 20. *n.* 4. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 11. *n.* 37. *&* 38. *conſ.* 21. *n.* 55. *conſ.* 42. *num* 21. Maſſen ſolches in obberührten exemplis von denen Clöſtern Altenburg/ Heiſterbach/ und ex atteſtato des Junfr. Cloſters Dalheim auſſer Maynß zu erſehen iſt: in welchen die geiſtliche Obrigkeiten zu den criminal Sachen ihre Beambten halten/ ſo die actus exerciren/ interea jure altæ jurisdictionis penes Monaſteriorum Abbates reſidente.

Auß deme der Sollmiſche Schrifftſteller ſich beſtermaſſen informiren kan: aliud eſſe quod merum imperium ſeu jus gladii & altæ jurisdictionis ſit penes Monaſteria: aliud verò quod illud jus per ſe non exerceant: quia ſufficit, quòd per alios id fiat: alioquin neque Epiſcopi & Abbates, qui ſunt Status Imperii, tale jus ſibi arrogare poſſent, quod tamen Syndicus Solmenſis illis non audebit abrogare. Hinc eſt, quòd Advocati plerumque nomine Monaſteriorum illud exercuerint, uti ſupra relatum eſt ex Magero *c.* 10. *in Adv. arm. n.* 477. *&* Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 8. *num.* 216. *conſ.* 16. *n.* 39. *& conſ.* 21. *n.* 54. allegante Zaſium, Gail. &c. geſtalten dann ebenfals Cunradus p. m. des erſten Cloſters Altenburg/ nachdeme er zuvor allem Recht renunciirt, quod nihil juris amplius, & deinceps habere velit, das officium Advocati über das Cloſter ad faciendam juſtitiam auff ſich genommen nomine Monaſterii, von welchem er pro Miniſterio drey Uncias zu empfangen/ diſponirt, wie ſchon offt ſolches erwehnt.

Reſp. ad reliqua. Quod Clericos & Monachos abſtinere ab iis omnibus, quæ à contemplatione & ſpiritualis vitæ inſtituto avocant, atque inde ab omni temporali ſtrepitu ceſſare oporteat. *per d. C. duo ſunt* 12. *quæſt.* 1. Quantum nempe ex ſe ſtatus & conditio illorum poſtulat, ne ſe ultroneè rebus iſtiuſmodi immiſceant: verùm ſi publicum officium Prælatorum id exigat, ſi Chriſtiana pietas erga miſerabiles perſonas & orphanos, Marta *de Jurisd. par.* 4. *caſ.* 110. *n.* 5. ſi utilitas & neceſſitas ſuæ Eccleſiæ id requirat, quidni Abbates & Eccleſiarum Rectores, ac tum Monachi & Clerici cum licentia, ſeu ex mandato ſuperiorum lites proſequi poſſunt? Hoc ex ſupradictis Canonibus Zœſii & Andreæ Vallenſis præcitata interpretatione, & ex Eberhard. *in Topic. loco* 24. *n.* 4. clariſſimè dignoſcitur. Atque in hunc modum Canones, *duo ſunt: & C. d. præſentium* 16. *quæſt.* 1. *item C.* 1. 2. 3. *cauſ.* 21. *quæſt.* 3. aliique intelligendi ſunt, ne ſibi contrarii & contradicere videantur.

Ex his concludo, quòd hæ objectiones earumque confirmationes ſint meræ næniæ & inutilia parerga. Primò quia falſum eſt, quòd Prælati & Rectores Eccleſiarum, adhoc ut capaces ſint jurisdictionis debeant eſſe de Statibus Imperii, contrarium enim conſtat experientia. Secundò licet Canones vetent Clericis & Monachis proſequi lites ſecularium, ſcilicet alienas, non tamen ſuarum Eccleſiarum, ſi id à Prælatis & Superioribus iis mandetur. Tertiò, poſito, quòd Clerici non poſſint præeſſe judiciis ſecularium Principum, & jurisdictiones eorum exercere: non ſequitur tamen, quòd Abbates & Prælati ſuarum Eccleſiarum curam habere, jura & privilegia defendere, invaſores lite repellere non debeant: hoc enim eſſet oſtium ſacrilegis patefacere, & Monaſteria direptoribus exponere. Quartò licet etiàm Clerici mortis ſententiam ferre, aut ſanguinis judicium exercere non poſſint, quod etiam Epiſcopis & quibuslibet Eccleſiaſticis Imperii Statibus, penes quos eſt merum imperium, deprehenditur eſſe illicitum: non tamen inde ſequitur, quòd jurisdictionem & merum imperium non habeant, imò contrarium elucet, cùm id ſuis Miniſtris exequendum relinquunt.

Ergo ſicuti pronunciatum Syndici Solmenſis eſt frivolum, ita allegata ſunt uſquequaq; impertinentia & prorſus inepta, ut quàm ſit miſerabilis Eccliſpis judicii in Syndico Solmenſi opinante, quòd Clerici non ſint jurisdictionis capaces, niſi ſint Status Imperii, ex hac fundamentali confutatione quilibet videat. Und dahero hätte wohl der Sollm. Schrifftſteller *f.* 14. *in Dupl.* ſich der Schmähwort enthalten können/ daß das Cloſter gegẽ die Hn. Graffen von Solms unnöhtige Proceß führe/ auch mit ſonderbahrer Halßſtarrigkeit und

Muth-

Muthwillen peccirer. Welche ungegründete Nach- und Affterrede dem Authori, auff welchen ſich ſolche Epitheta beſſer ſchicken / zurück gewieſen werden als calumniæ, ex P. Thoma 2. *ſecundæ. quæſt.* 68. *art.* 3. Wann es wahr iſt / ex abundantia cordis os loquitur: Matth. *cap.* 12. *v.* 34. ſo hat gewißlich der Schrifftſteller gegen die Retorſion nichts zu ſagen.

Alldieweil aber der Sollmiſche Schrifftſteller dem Cloſter ex Jure Canon. pro ſua criſi ſo viel opponirt, ſo wird er auch wiſſen / quid jura Canonica ſtatuant de rerum Eccleſiaſticarum invaſoribus *C. quicunque militum. C. prædia. C. qui abſtulerit. C. cum devotiſſimum. C. qui & divinus.* 12. *quæſt.* 2. & *C. ſunt qui opes. C. ſacrilegum. C. omnes. C. ſicut. C. ad Epiſcopos. C. ſicut* 12. *C. attendendum. C. ſi forte. C. qui rapit. C. quisquis. C. ſi quis deinceps.* 17. *quæſt.* 4. de ſacrilegis. *C. cauſa. extr. de verb. ſignif. &c.* Der Herr Schrifftſteller leſe dieſe Canones wohl neben denen / ſo in Confut. ſigni primi, & ſequentibus articulis allegirt ſeynd: da wird er finden / was ſeine Parthey concernirt. Mercks wohl.

ARTICULUS XIII.

Wird die fünffte Condition des Schrifftſtellers examinirt und repouſirt.

5. Conditio.

Weiters ſchreibet der Sollmiſche Schrifftſteller / wird 5. bey conceſſionibus Caſtrorum vel terrarum ſonderlich auff den Zweck concedentium geſehen / ſiquidem concedentium intentio & animus ante omnia ſervari debet, adeò, ut verba concedentis ſecundum mentem & intentionem ejus reſtringenda ſint. *C. ex multis.* 1. *quæſt.* 3. *C. ſuggeſtum. extr. de decim. C. ut privilegia. extr. de privileg.*

Et attendi debet in diſpoſitionibus, quæ ad certum finem factæ ſunt, ut contrarium non operentur. Cothmann. *lib.* 1. *conſ.* 9. *num.* 15. Menoch. *conſ.* 151. *num.* 30.

Nun iſt der Zweck des Fundatoris geweſen / warumb er ſeine Burg und zugehörige Güter dem Ciſtercienſer Orden übergeben hat / damit die Geiſtliche Gott fleiſſig dienen ſollen: quod verba Fundationis indicant: Bona Deo collata. Item: ut ubi prius exercebatur militia ſecularis, ibi fieret habitatio Religionis. Item: ad ſerviendum Deo omnipotenti. Item: ad honorem Domini Jeſu Chriſti, & B. Virginis pro ſalute animarum ſuarum, & omnium parentum ſuorum &c.

Ergo iſt daraus zuſehen / daß der Fundator weiters nichts habe concediren wollen; und dahero die Geiſtliche ſich allein umb den Gottesdienſt bekümmern ſolten. Maſſen der Fundator dem Abbati nichts weiters / als was die Religion und Diſciplin betrifft / übergeben / per verba: quantum ſpectat ad Religionem & diſciplinam, curam Abbati Sigenbergenſi commiſit; die ſecularia aber hâc ipsâ limitatione ſich oder ihme reſervirt.

Wie dann auch auß einen und andern exprimirten Juribus ein ſolches klärlichen zuerſehen: Nemlich / quod D. Fundator non tantùm ordinariè nempe ſemel in anno in proximo die Exaltationis S. Crucis Locum illum pro NB facienda juſtitia intraret, ſed etiam, ſi pro aliqua neceſſitate vocaretur. Ergo ſcheint / daß das Cloſter mit weltlichen Händeln und Jurisdiction-Sachen gar nichts zu thun habe / da hingegen die Stifft- und Landsherren ſothane Jurisdiction zu exerciren gehabt / ita Syndicus Solmenſis *in Duplic: fol.* 15. & 16.

* (o) *

Reſponſiones Monaſterii

ad 5. Conditionem.

§. 1.

Non ſolùm ex fine, ſed etiam ex modo juxta Iura & privilegia æſtimanda eſt Fundatio Monaſterii.

Mit dieſem vermeynd der Sollmiſche Schrifftſteller ein groſſes gegen dem Cloſter Arnsburg außgericht zuhaben. Es iſt aber alles geflatter von keiner Erhebligkeit / wie auß den vorigen Reſponſionibus Monaſterii ad oppoſitiones Solmenſes in Confut. Signi primi, & ex Confutat. Signi ſecundi *artic.* 1. abzumercken. Auß deme nun in ſpecie ad has oppoſitiones reſpondirt wird.

Reſp. 1. Daß freylich ja in conceſſionibus concedentis intentio & animus conſiderirt werden müſſe / wie vorhin weitläufftig in Confutat. Signi primi *art.* 8. von Stifftung des Cloſters Altenburg / & *artic.* 9. von Stifftung des Cloſters Arnsburg deducirt und remonſtrirt, quòd intentio & animus DD. Fundatorum non debuit repugnare juribus, Canonibus, & Privilegiis Ordinis Ciſtercienſis *artic.* 10. ubi expoſitum, quâ ratione Ordinis Ciſtercienſis Monaſteria fundentur; ſcilicet, ut Caſtra, Villæ, aliaque loca, ſi pro ædificatione Monaſterii cedantur, Dominus illorum primò ea debeat à ſua poteſtate eximere: quia enim deinceps pertinent ad peculium Chriſti, non poſſunt amplius eſſe de commercio hominum ſecularium, quibus in bona Eccleſiaſtica, magis verò in ipſas Eccleſias & loca ſacra nullum dominium, nulla jurisdictio, nulla poteſtas, nec minima diſpoſitio competit, ut proinde ſine ſacrilegio Laici talem ſibi arrogare non poſſint, quod 12. *quæſt.* 2. & 16. *quæſt.* 7. plurimi Canones confirmant.

Reſp. 2. Daß diß allen Stifftern Ziel und End ſeye / damit in denen Kirchen und Clöſtern / die ſie bauen oder begaben / der Allmächtige GOtt möchte gelobt werden. Neben deme aber muß auch beobachtet werden; ob ſie auff eine andere Weiß / als wie die Canones und Kirchen Privilegia zulaſſen / die Kirchen und Clöſter fundiren mögen. Ergo non ſolùm finis Fundatoris D. Cunonis p. m. attendendus eſt, ſed etiam intentio intermedia reſpiciens conditionem & rationem, quâ Monaſterium Arnsburgenſe fundari potuit aut debuit: & hanc conditionem & rationem clarè poſuit uterque Fundator. D. Cunradus quidem Fundator Monaſterii Altenburg in verbis, *nihil juris:* D. Cu-

D. Cuno autem p. m. in verbis: *ſecundum formam & privilegia Ordinis Ciſtercienſis* locum illum ſeu Abbatiam tam à ſua, quàm ab omni aliena ſeculari poteſtate liberam ſtabilivit: *& ut omnia privilegia haberet, ſecundum formam Ordinis Ciſtercienſis perpetuò promiſit.* Wie weit aber ſolche Wort ſich erſtrecken/ und was ſie in ſich greiffen/ hat der Sollmiſche Syndicus ex deductione artic. 7. 8. 12. 20. & 21. hoffentlich wohl erſehen/ dahin er ſich reflectiren kan.

Reſp. 3. Daß auß deme nun unwiderſprechlich folgt: daß ſo der Herr Fundator ihme kein Jurisdiction, Gewalt/ noch einiges dominium über das Cloſter und deſſen angehörige Güter Krafft der Geiſtlichen Rechten und Ordens Privilegien hat reſerviren können/ und auß ſolcher Urſach/ damit ſeine Burg zum Cloſter vom Orden möchte angenommen werden/ ſimpliciter & abſolutè, verbis manifeſtis & clariſſimis allem vorhin gehabten Gewalt/ poſſeſſioni, & Dominio renunciirt (dann im wiedrigen Fall würde der Abbt Gerardus keine Geiſtliche auß ſeinem Cloſter Eberbach im Rhingau/ contra formam & Privilegia Ordinis nach Arnsburg geführt haben) und dahero der Herr Fundator hinfürter keine actus jurisdictionis in loco reſignato, & à ſua poteſtate exempto tanquam Dominus Territorialis hat exerciren können: per conſequens die Jurisdictio D. Fundatoris dem Cloſter heimgefallen ſeye mit dem Caſtro und Territorio, in welchem er zuvor alle Jurisdiction nach Zeugnüß der Sollmiſchen *Acten* 1563. und 64. exercirt. Wie ſupra in Confutat. hujus ſigni ſecundi *artic.* 1. weitläufftig außgeführt/ part. adv. für Augen gelegt iſt.

Iſt alſo ein lauteres figmentum, daß der Fundator p. m. dem Cloſter und Prälaten nichts weiters habe concediren wollen: gnug iſt/ daß er ſein Burg cum pertinentiis dem Orden frey und franck übergeben/ und weiters nichts als titulum & officium Tutoris in omni neceſſitate, & ſepulturam ihme vorbehalten; ſi aliud voluiſſet, illud equidem expreſſiſſet; imò propter privilegia Ordinis Ciſtercienſis, ſi plus reſervare voluiſſet, illud ſpeciatim exprimere debuiſſet. Quia ergo totum ſcilicet Caſtrum ſuum cum Territorio tradidit, & nihil excepit, quidquid ad illud totum pertinuit, & quidquid illud totum continuit, id tradidiſſe intelligitur. Nam Caſtrô aut Territoriô in aliquem translatô, omnis quoque qualitas & jus ipſi cohærens tranſit in accipientem. Mager. *in advoc. arm. cap.* 16. *n.* 65.

Si enim hoc non eſſet, ſequeretur plane, quòd Abbatiam à ſua poteſtate & jurisdictione abſolviſſet, & tamen ſibi jurisdictionem in loco iſto reſervâſſet; quæ ſimul ſtare non poſſunt: nemo enim ſimul poteſt eſſe liber & ſubditus reſpectu unius ejuſdem. Aut igitur Syndicus Solmenſis fateatur, cum Caſtro & Territorio tradito conceſſam ſimul jurisdictionem; aut probet, Monaſterium Arnsburgenſe contra jura Civilia & Canonica, ac contra ipſius Ordinis privilegia, ipſumq; fundationis Inſtrumentum clariſſimè exemptionem & libertatem exprimens à principio manſiſſe ſubditum jurisdictioni Fundatoris, & non juxta formam & privilegia Ordinis Ciſtercienſis fuiſſe ab Abbate Gerardo acceptatum, nec à D. Fundatore ita traditum, ut haberet omnia privilegia Ordinis Ciſtercienſis. Eligat quod placuerit. Niſi contraria ſimul ſtatuere, aut abſurda aſſerere velit, palmam Monaſterio concedere debet. Cùm enim Inſtrumentum fundationis expreſsè contrarium exhibeat, nimis abſurdè & temerariè de exemptione Monaſterii, & conceſſione jurisdictionis rixatur.

§. 2.

Cura Religionis Commiſſa Abbati Sigeberg. non infert Advocatum, & non proprium Abbatem Monaſt. Altenburg. habuiſſe adminiſtrationem. Syndici Solmenſes non intelligunt rem.

Reſp. 4. Daß die Wort: *Quantum ſpectat ad Religionem & diſciplinam, curam Abbati Sigenbergenſi commiſit:* der Syndicus nicht verſtehe. Dann der Herr Cunradus des erſten Cloſters Altenburg Fundator, hat niemahl curam Religionis & diſciplinæ gehabt: dann von weme hat er dieſe Curam empfangen? und wie hat er dieſe dem Abbati Sigebergenſi committiren können/ der ſie ſchon zuvor gehabt? quia hæc cura Religioſa jure Ordinis ex vi poteſtatis regularis ſpectat ad Abbatem, qui ſecundum Regulam S. Benedicti religionem & diſciplinam inſtruat, cujus ſecularis eſt incapax: ſondern dieſe Wort zielen dahin/ daß der Abbt zu Siegburg/ als Pater Immediatus allein/ und kein anderer Ordens Abbt/ die Inſpection, Viſitation, Correction, und Inſtitution eines Prälaten in dem Cloſter Altenburg hat haben ſollen per verba: *ut cùm neceſſe eſſet, Abbatem inibi de ſuis conſtitueret*; Gleich wie nun ſolche Cura dem Herrn Prälaten zu Erbach als Viſitatori ex conſtitutionibus Ordinis Ciſtercienſis zuſtehet. Iſt alſo diß ein groſſe Phantaſey/ daß von einem weltlichen Herrn/ qui eſt incapax Jurisdictionis Spiritualis, einem Prälaten ſolle Jurisdictio Spiritualis & Cura diſciplinæ übergeben worden ſeyn/ wie Lt. Uffenbach. *in Deduct. pag.* 50. *&* 51. träumet.

Es ſiehet aber nicht da/ daß der Abbt des Cloſters Altenburg keine curam & adminiſtrationem rerum ſecularium haben ſolle. Diß wäre ja contra ipſam Regulam S. Benedicti, in qua præcipitur, *ab Abbate provideri, per quorum manus negotia Monaſterii procurentur. C.* 1. *extr. Ne Cler. vel. Monach.* worzu werden dann auch von den Abbatibus juxta S. Benedicti Regulam *cap.* 31. Cellerarii, Burſarii, und andere Officiales zu beſtellen geweſen/ welche von ihren Aembtern jährlich Rechenſchafft geben müſſen/ wann der Herr Fundator ihme die Secularia reſervirt hätte? worzu wäre auch die diſpoſition von Herrn Cunrado geſchehen/ daß er einmahl im Jahr wolte in das Cloſter kommen/ oder ſo offt es vonnöthen wäre/ wann er totam adminiſtrationem & continuam dergeſtalt gehabt hätte? Dieweil er aber pro rei neceſſitate & conditione temporis tanquam Advocatus etwann in das Cloſter kommen iſt; ſo erſcheind/ daß er rerum temporalium adminiſtrationem nicht reſervirt habe: Quod ipſa ratio dictat, ſondern dieſelbe bey dem Prälaten beſtanden ſeye.

Zudeme iſt in Fundationis Inſtrumento Henrici Archi-Epiſcopi diß vorbehalten/ daß der Abbt des Cloſters Altenburg von dem Ertz-Biſchoffen zu Mayntz ſeine Confirmation empfangen ſolle/ wie dann alle Prälaten des jetzigen Cloſters Arnsburg von denen Ertzbiſchoffen zu Mayntz/ poſt electionem & confirmationem Ordinis auch confirmirt werden.

Nun

Nun iſt es allen Rechtsgeláhrten kundbahr/ daß ſothane Confirmationes die adminiſtrationem temporalium betreffen: wie ſolches apud Kirchov. *vol. 4. conſ.* „ 5. Schurffius lehrt infra *num.* 20. his verbis: Quartò „ præmittitur, quòd Epiſcopi & alii Prælati inferiores „ ſolùm per confirmationem conſequuntur poteſta- „ tem exercendi ea, quæ ſunt juris, & adminiſtrandi „ ea, quæ pertinent ad illam Prælaturam ratione juris- „ dictionis. ex *C. tranſmiſſam*, & ibi Panormitan. *in* „ *6. notab. C. noſtr. C. qualiter. extr. de Elect.* In quibus quidem juribus requiritur confirmatio in Prælato electo ad hoc, ut poſſit adminiſtrare ea, quæ „ pertinent ad officium ſuæ Prælaturæ, per *C. avaritia.* „ *de Elect. in 6.* ubi expreſſè prohibetur Electus ante „ confirmationem ſe immiſcere adminiſtrationi *ſpi-* „ *ritualium & temporalium* ſub œconomatus vel „ procurationis nomine, aut alio de novo quæſito co- „ lore. Ergo Prælati habent temporalium adminiſtrationem: Quod Inſtrumentum Confirmationis Archi-Epiſcopalis Moguntinæ clarè exprimit, his verbis: *Ordinamus, regimen gubernationem & adminiſtrationem ejusdem in ſpiritualibus & temporalibus tibi committentes &c.*

Ut quid etiam non ſolùm in *Cod. de SS. Eccleſ.* & tit. *de Epiſc. & Cleric.* adminiſtratio rerum temporalium Epiſcopis & Oeconomis, qui erant Clerici, *C. quoniam. & C. in nona. 16. quæſt. 7. & C. jubemus. §. ſane. C. de SS. Eccleſ.* Marta de *jurisd. par. 4. caſ. 46. n. 17. & 19.* decernitur: Verùm etiam in jure Canon. tot tituli ſunt poſiti, ex quibus colligitur, adminiſtrationem rerum ſecularium eſſe penes Prælatos, & non conſiſtere in poteſtate & cura ſecularium, vid. *cauſ. 12. quæſt. 1. de Clericorum vita & bonis Eccleſiaſt. ab Epiſcopo diſpenſandis. & quæſt. 2. de rebus Eccleſ. alienatis & non uſurpandis. Cauſ. 16. quæſt. 1. de Monach. & decim. quæſt. 7. de Decimis, & ne res Eccleſiæ Laici attingere & adminiſtrare audeant.* Item *lib. 3. Decretal. tit. 10. de his, quæ fiunt à Prælato ſine conſenſu Capituli. tit. 13. de rebus Eccl. non alienandis. tit. 23. de donation. &c.* ubi Canones, commiſſam eſſe Prælatis Eccleſiarum ſuarum adminiſtrationem in temporalibus declarant, quam etiam Imperator agnoſcit.

Quin imò Concilium Trident. *ſeſſ. 25. de Regular. cap. 2.* ſtatuit, quòd adminiſtratio bonorum Monaſteriorum ſeu Conventuum ad ſolos officiales eorundem ad nutum ſuperiorum amovibiles pertineat. Was nun die Leges Civiles & ſanctiones Canonicæ, und ein gantz Concilium gut heiſt/ und der Ertzbiſchoff zu Mayntz in Confirmatione dem Abbten comittirt, und ihme zu adminiſtriren für nothwendig befindet/ das kan ein Sollmiſcher Schrifftſteller ohne Uberwitz nicht criticiren. Worauß er befindet/ daß dieſe Conſequenz gantz untüchtig ſeye: poſito quod antecedens eſſet verum. Der Herr *Cunradus* hat dem Abbt zu Siegenburg *curam diſciplinæ & Ordinationis Abbatis* überlaſſen/ *Ergo* hat er ihme die *ſecularia reſervirt*! Reume dich Bundſchuh! Eſt fallacia conſequentis. Eberhard. *in Topic. append. de vitios. argumentat.*

Dieweil nun der Sollmiſche Schrifft-Steller in hoc puncto ſich überwieſen befindet/ ſo wird er wohl zugeben/ daß die Clöſter temporalium adminiſtrationem haben/ ſicut experientia docet: Wird aber vielleicht de jurisdictione excipiren und einwenden/ daß dieſelbe ihme der Herr Fundator reſervirt hätte: So wird replicirt 1. daß davon nichts expreſsè in Fundatione zu finden/ ſondern der Schrifftſteller auß irriger Muthmaſſung/ & ex ſiniſtra interpretatione verborum fundationis allein ſolches dichte. 2. Wann die Geiſtliche und die Abbates ſich nicht mit den ſecularibus bekümmern ſollen/ ſo wird ſo wohl die cura bonorum & redituum als die Jurisdiction darunter verſtanden/ quia cura ſecularium omnia ſecularia comprehendit. 3. Wird dann gefragt/ ob die Herren Graffen vor hundert und mehr Jahren vernünfftig dem Abbati jurisdictionem intra & extra Monaſterium zuerkant haben? Der Schrifftſteller wird ja nicht ſagen/ daß die uhralte Herren Graffen von Sollms wanwitzige Leute geweſen ſeynd. 4. Wann die Röm. Kayſer und Könige vom Gunthero her/ dem Cloſter die Privilegia, Immunitates, Jura, & jurisdictiones confirmiren: ſo muß das Cloſter weiter dann von Anno 1249. da Guntherus Römiſcher König ſolche bekräfftiget/ jurisdictiones & Jura gehabt/ und exercirt haben.

§. 3.

Advocati nomine Prælatorum olim Juſtitiam adminiſtrarunt, & Oeconomiæ curam gerebant.

Reſp. 5. Daß auß deme/ quòd Advocatus ſemel in anno poſt feſtum Exaltationis S. Crucis proximo die ad faciendam juſtitiam, vel quoties ab Abbate vocatus fuerit pro neceſſitate, veniret ad Monaſterium; wie oben in Confut. Signi primi *artic.* 22. §. 2. etlicher maſſen berührt/ der Schrifftſteller contra Monaſterii jurisdictionem nichts probirt: RATIO, quia illa facienda juſtitia erat quædam ſpecies ſervitutis, ad quam Fundator tanquam Advocatus ſe pro Monaſterii jure & commodo conſervando aſtrinxit. Eraſm. Chockier *de Advocatis quæſt. 1. n. 8. & quæſt. 3. n. 3.* Magerus *in Adv. arm. cap. 9. n. 849.*

Eatenus enim tres uncias vel tractamentum à Monaſterio, cui miniſtravit, pro Salario accepit. Quod Magerus exemplificat in *adv. arm. c. 11. n. 55. & 57.* ubi dicit: quòd Advocatis, quoties ad Monaſteria eorum cauſa venerint ad placitandum ſive ad faciendam juſtitiam, ſumptus aut portionem dare debuerint. Klock. *Tom. 1. conſ. 21. n. 53. & 56.* Ergo non ſuo nomine juſtitiam adminiſtravit, ſeu ut Dominus Territorialis (cui quippe nulla competit in locum exemptum diſpoſitio, nullum jus, nulla jurisdictio, ſicut hucuſque ad nauſeam demonſtratum eſt) ſed tanquam Advocatus & Tutor nomine Monaſterii. Mager. *in adv. arm. cap. 10. n. 476. & n. 477.* & cap. 11. *n.* 51. Quod clarè quoque indicant Fundationis verba: *vel quoties ab Abbate & Conventu pro aliqua neceſſitate vocaretur:* Quando ergo vocatus non fuit, jure proprio venire non debuit. Mager. *in Adv. arm. cap. 12. n. 165.* ut proinde omnia ex petitione, præſcitu, & directione Prælati & Conventus Advocatus agere & exequi debuerit.

Daher iſt zu obſerviren/ quòd iſta verba, *ad faciendam juſtitiam*, zwar ein jurisdiction importire, nicht aber über das Cloſter/ noch daß dieſelbe des Advocati eigentlich geweſen/ ſondern daß er die jurisdiction über Weltliche/ welche das Cloſter etwan beleidiget/ im nahmen des Prälaten exercirt tanquam Commiſſarius, cui Abbas cauſam Monaſterii dijudicandam, agitandamque in his aliiſque caſibus & controverſiis reliquit. Mager. *cap. 11. n. 43. in Adv. arm.* qui tradit cap. eod. *n. 51.* Quòd Advocati olim civilem & criminalem jurisdictionem uſurpantes nomine Clientum

entum ſuorum juſtitiam adminiſtraverint, & judicia exercuerint. Et hoc veteribus dicebatur *placitum*. Mager. *in Adv. arm. cap.* 3. *num.* 285. Hinc *placitare* ſumebant pro hoc, quod dicitur jurisdictionem exercere, Gericht halten. Uti Mager. illud ibid. *num.* 288. explicat. Atque ita Abbates & alii Eccleſiaſtici Antiſtites olim per ſuos Advocatos exercebant jurisdictionem. Mager. *in Adv. arm. cap.* 3. *num.* 270.

Es wird auch nicht geleugnet/ daß weiters die Advocati vor alten Zeiten curam gehabt aller Gefällen/ Renthen und Clöſterlichen Gütern/ ſicut hoc refert Mager. in *adv. arm. d. cap.* 11. *n.* 4. Advocati Eccleſiaſtici in Monaſteriis ac Prælaturis primum Oeconomiam, hoc eſt, obventionum ac redituum omnium adminiſtrationem habebant: pro quo allegat Hoſpinian. *lib.* 4. *cap.* 21. Paurmeiſter *de jurisdict. Rom. Imper. cap.* 10. *n.* 24. Wehner. *pract. Obſerv. verb.* Vogthey. Et quod tradente Stumphio *Chronick. Helvet. lib.* 5. *cap.* 3. Abbates & Monaſteriorum Prælati, quamvis olim in Monaſteriis ſuis magnas immunitates, amplaſque Regiones & ſubditos habuerint, ea tamen perſonaliter non adminiſtraverint, ſed in omnibus plerumque Monaſteriis & Eccleſiis certi Advocati, Tutores, Præfecti, ac Protectores, ab aliis Vice-Domini, noſtro idiomate, Vogte/ Caſten-Vögte/ Schaffner/ Pfläger dicti, conſtituti fuerint, qui redituum tam perceptionem quàm erogationem, aller Einnahm und Außgab/ curabant.

Quibus Magerus *ibid. n.* 9. ſubjungit: Nec verò Advocati illi redituum duntaxat atque proventuum adminiſtrationi, uti dictum eſt, præerant, ſed aliarum inſuper rerum temporalium curam gerebant. utpote familiam Monaſticam regebant, per officiales ſuos agros colebant, homines proprios ad opera & ſervitia cogebant, res œconomicas adminiſtrabant. ex Lehman. *Chronic. Spirens lib.* 2. *cap.* 30.

Neque Monaſteria ſolùm, ſed etiam Epiſcopi ſuos habuere Advocatos, qui Eccleſiarum & rerum ſuarum curam & adminiſtrationem geſſere, uti Mager. *d. cap.* 11. *n.* 73. de Spirenſi, Wormatienſi, Herbipolenſi, Argentinenſi & aliis Epiſcopis ibi refert ex Knichen *de ſubt. Territ. jure cap.* 4. *n.* 331. quem ſub tali & 334 *numero* ſæpius Magerus allegat: Verùm in iſto Tract. de ſubt. Territ. jure, quem utpote ſynopticam Tractationem quinque Capitibus concluſit, nullum caput ad illum numerum excurrit, neque hoc invenire potui. Maneat tamen fides penes auctorem qui *d. Adv. arm. cap.* 1. *n.* 140. ex eod. Knichen *Territ. jur.* & ex Lehman *Chronic. Spir. lib.* 2. *cap.* 18. recenſet priſcis temporibus æquè Epiſcopatibus ac Abbatiis Advocatos & Patronos fuiſſe conſtitutos; ſicut enim Monachi, ita etiam Epiſcopi olim à ſecularium negotiorum cura & adminiſtratione erant alieni. Lehman. *d. tract. lib.* 2. *cap.* 36. cujus verba refert Mager. *in Adv. arm. cap.* 5. *n.* 338. idemque ex aliquot Conſtitutionibus Caroli Magni *n.* 339. Confirmat.

Et his Advocatis quoque incumbebat controverſiis inter Eccleſias Epiſcoporum & Abbatum cum aliquo ſeculari exortis coram Comite loci Clientum ſuorum nomine comparere, & actione experiri. Mager. *in Adv. arm. cap.* 11. *num.* 54. & *cap.* 12. *num.* 72. ex Lehman. *d. Chron. Spir. lib.* 2. *cap.* 36. Atque ita Magnates curam & adminiſtrationem Monaſteriorum ſuſceperunt, ut Prælati & Monachi atque etiam Epiſcopi ſecularium negotiorum curâ & ſollicitudine liberi, ſub tutela Patronorum & Advocatorum quietam, tranquillamque vitam duxerint ſolummodo divinis rebus & animarum Commiſſarum ſaluti intenti de quibus infra *artic.* 17. §. in reſponſ. ad objectiones Lt. Uffenbach explicatè plura traduntur.

Aſt hoc erat in illo tempore, in illis aureis ſeculis, quibus Principum, Comitum, Dynaſtarum, & ſecularium Dominorum animos priſca fides, fervens pietas, intemerata Religio, & ſancta juſtitia imbuerat, qui divinô fervore ſuccenſi pauperibus hoſpitalia, Monachis Cœnobia, Epiſcopis & Clericis Eccleſias exſtruentes, & munificentiſſimè dotantès, hoc unum habuere in votis, ut Deus omnipotens in ſuis Territoriis diu noctuq; divinis laudibus extolleretur & coleretur. Illâ ætate non puduit terrarum Dominos cum Monachis Deo decantare laudes in Choro, Monachorum frequenter intereſſe conſortio, nec pœnituit Monaſteria beneficiis cumulare, & opes ſuas in ornatum Eccleſiarum profundere, jura, privilegia, & bona omni conatu & ſtudio tueri, ut ſe veros Patronos & Patres, Deique Cultores oſtenderent: ſicuti de Monaſterii Arnsburgenſis Fundatore D. *Cunone* p.m. ejusq; Filio *Ulrico* traditum accepimus, ipſos in ſacra nocte Nativitatis Domini, uti Catholicis ubique terrarum conſuetum eſt, & aliis ſolemnitatibus communiter in Monaſterio Canonicis horis & officio divino interfuiſſe.

Illis ſeculis videbantur Principes, Comites, aliique Magnates plurimi ſpretâ ſeculari pompâ, abdicatô ſuperfluô luxu, quoddã vitæ Monaſticæ exemplar in aulis & Caſtris ſuis exhibere; nec deerant, qui poſthabito ſplendore generis, & calcatô ſeculi faſtu, in humili habitu & Cuculla Deo ſervire, & aulam Monaſtica Cellâ commutare non dubitarint: quos Illuſtri ſanguine natos humilitas glorioſos, & erga Deum pietas reddidit æternâ memoriâ dignos. Verùm, ut his fidem faciam, pauca de iis, qui Ordinem Ciſtercienſem profeſſi ſunt, illuſtria exempla Germaniæ nota ſubjicere lubet.

§. 4.

Viri Sanguine Illuſtres Ordinis Ciſterc. in Germania Profeſſi.

1. Occurrit *Otto* S. Leopoldi V. Marchionis Auſtriæ Filius; qui à Patre poſt obitum primi Præpoſiti in Monaſterio Neoburgenſi, Neuburg/ Præpoſitus deſignatus fuit, poſtmodum in Monaſterio Morimundenſi habitum Ciſtercienſem ſuſcepit, & ibidem tertius Abbas extitit: & tandem ordinatus Epiſcopus Friſingenſis Anno 1159. 10. Kal. Octobr. obiit. & in Morimundo ſepultus. eſt. vid *vetus Chron. Auſtriæ*. Barnabas de Montalbo *Tom.* 1. *Chron. lib.* 2. *cap.* 31. Menologium Ciſtercienſ. 7. *ſeptembr.* Iongelinus *in Notitia Abbatiar. Ord. Ciſterc.* de Monaſteriis Galliæ *in ſerie Abbat. Monaſt. Morimund. fol.* 31. Hic eſt ille Otto Friſingenſis, de quo Bellarminus de ſcriptor. Eccleſiaſt. videatur.

2. Huic ſuccedit Frater *Conradus* ejusdem S. Leopoldi Filius qui in Monaſterio S. Crucis prope viennam, quod ſuaſu & precibus Ottonis Filii S. Leopoldus fundavit, Monachum profeſſus, ibidem ſecundus Abbas fuit, poſtea Epiſcopus Friſingenſis, tum Patavienſis, & tandem Anno 1164. Archi-Epiſcopus Salisburgenſis creatus eſt. Obiit Anno 11[illegible] [illegible] Octobr. Baronius *Tom.* 12. *annal.* Barnabas de Montalbo *Chron. lib.* 2. *cap.* 31. Jongelin. *in Notitia Abbatiar. Ord. Ciſterc.* de Abbatiis Auſtriæ *in ſerie Abba-*

rum Monaſterii S.Crucis fol. 4. 14. & *fol.* 28. Hi ambo Fratres S.Leopoldi parentis imitatores opinione ſanctitatis claruerunt: de quo plura Menolog. Ciſtercienſe 3. *Auguſt.* ubi tradit ibidem Leopoldum quoque 6. Auſtriæ Ducem abſciſsô pede reliquum vitæ tempus indutum habitu religioſo tranſegiſſe.

3. In eodem Monaſterio *Hemericus* Belæ Hungariæ Regis Frater fuit de Converſorum numero, quos communi nomine Laicos appellamus, ibidemque ſepultus eſt.

4. Conradus Henrici Bavariæ Principis Filius in Claravalle habitum induit. Poſtea Hieroſolymam profectus, & inde Claramvallem in iſto itinere repetens Barris non ſine opinione ſanctitatis obiit Anno 1225. ibidemque honorificè ſepultus eſt; Philipp. Segvinus *lib.* 3. *ſanctor. Ord. Ciſterc. cap.* 109. de quo plura Menolog. Ciſterc. 17. *Martii.*

5. *Cunradus* Eginonis Comitis de Urach, Seyne, & Fürſtenberg ex Agnete Zeringenſi Filius, factus eſt Monachus & Abbas Villarienſis in Brabantia, & poſtea Ciſtercienſis: ac tùm Anno 1219. ab Honorio III. creatus S. R.E. Cardinalis Epiſcopus Portuenſis. Obiit Anno 1227. pridie Kalend. Octobr. ſepultus in Claravalle. Jongelin. *in Notit. Abbat. Ord. Ciſterc.* de Abbat. Galliæ *in ſerie Abbat. Monaſt. Claravallenſis fol.* 25. claruit opinione ſanctitatis, vid. Faſciculus ſanctor. Ord. Ciſt. *lib.* 1. *diſt.* 26.

6. Carolus ex iisdem Comitibus de Seyne factus eſt Monachus Hemmenrodenſis in Eifflia, & Anno 1197. electus Abbas Villarienſis in Brabantia. Jongelin. *in d. Notitia Abbat. Ord. Ciſt.* de Abbat. *in Belgio fol.* 32. claruit opinione ſanctitatis. Menolog. *Ciſt.* 29. *Jan.* Porrò in hoc Monaſterio fuere Monachi: Arnoldus Comes de Spanheim. Everhardus Comes de Homburg. Ioannes Comes de Heinsberg. Converſi ſive Fratres Laici: Wilhelmus, Hermannus, & Henricus Comites de Virneburg, præter alios Nobiles quorum Nomina in templi tabulis leguntur.

7. B. *Eberhardus* Comes de Rordorff factus eſt Monachus in Villa Salomonis, Sallmanſweil: & Abbas electus Anno 1190. præfuit annis quinquaginta & uno, obiit Anno 1240.

8. Huic adhuc viventi eodem Anno pro Coadjutore datus eſt *Bertholdus* Comes de Urach, Eginonis Comitis de Seyne Filius, Monachus Salemitanus dicti Conradi Villarienſis, & Ciſtercienſis Abbatis, ac tandem S. R. E. Cardinalis Frater, præfuit unô annô tantùm, & 1241. defunctus eſt.

9. In eodem Monaſterio profeſſus fuit *Udalricus* Comes de Sargans in finibus Sueviæ non procul à lacu acronio, & Anno 1339. Abbas Electus. Præfuit annis 21. & obiit Anno 1358. Jongelin. *in Notit. Abb. Ord. Ciſterc. de Abbatiis in Ducatu Suevia. fol.* 93. & 94.

10. *Everhardus* D. Adolphi Comitis Montenſis Frater factus eſt Monachus Laicus in Morimundo, poſtea Sacerdos ædificavit An. 1133. Monaſterium Veteris-Montis, vulgò Altenberg/ tribus horis infra Coloniam in patria Montenſi: poſtmodum deſignatus eſt Abbas in Monte S. Georgii, vulgò Jörsberg/ in Thuringia, quod Monaſterium Zizzo Comes de Kefferberg Everhardi conſanguineus Anno 1141. fundavit. Menologium Ciſterc. 20. *Martii*, ubi ejusdem B. viri Eberhardi genealogia deſcribitur. Jongelin. *in Notit. Abbatiar.* Ord. Ciſterc. *de Abbat. Diœceſis Colonienſis fol.* 13. & *de Abbat. in Thuringia fol.* 63. reſignatâ tamen Abbatiâ in Monte S. Georgii rediit ad Monaſterium Altenbergenſe, ubi ſepultus eſt.

11. Hujus Everhardi exemplum ſecutus eſt ejus Frater *Adolphus* Comes, qui bonis inter filios ſuos diviſis relictô ſeculô in eodem Monaſterio Veteris-Montis, ſive Altenberg/ profeſſus vitam Monaſticam Fratris ſui Everhardi humilitatem, cæteraſque virtutes toto corde ſectari conatus eſt. Porrò Anno 1152. menſe Iulio Everhardus, & in principio Auguſti ejusdem anni Adolphus piiſſimè in Domino obdormierunt, quorum oſſa è ſacello S. Marci juxta portam Monaſterii in majorem Eccleſiam ad ſepulchra Ducum Iuliacenſium & Montenſium translata ſunt. Jongelin. *in Notitia* Abbatiar. *Diœceſis Colonienſis fol.* 14.

12. *Bruno* ex familia Comitum de Altena & Marcha (ex quibus orti ſunt Duces Clivenſes & Iuliacenſes) Archi-Epiſcopus Colonienſis relictô tantô dignitatis faſtigiô religioſum habitum in eodem Monaſterio Veteris-Montis Anno 1199. induit, ibidemque obiit, & juxta Fratrem ſuum Fridericum Archi-Epiſcopum Colonienſem, qui Anno 1163. Papiæ in Italia debitum naturæ ſolvit, & ad prædictum Monaſterium relatus eſt, tumulum habet. Menolog. Ciſterc. 24. *Aprilis.* Jongelin. *in Notitia Abbatiarum* Ord. Ciſterc. *de Abbatiis Diœceſis Colonienſ. fol.* 16.

Eſt hoc Monaſterium Veteris-Montis olim Caſtrum DD. Comitum de Monte, celeberrimum, cujus Eccleſia ſupra modum auguſta & magnifica, nulli baſilicæ cedit. Hujus Monaſterii Abbates à multo tempore fuêre S. Ciſtercienſis Ordinis per inferiorem Rheni provinciam, ad quam Monaſterium Eberbacenſe in Rhingavia & noſtrum Arnsburgenſe in Wetteravia ſpectant, ac tum per Weſtphaliam & inferiorem Saxoniam Vicarii & Commiſſarii Generales: cui modò præeſt Reverendiſſimus & Ampliſſimus Dominus, D. Aegydius Sipenius, patria Colonienſis, Vicarius & Commiſſarius Generalis, SS. Theolog. Licentiatus.

13. *Theodoricus* Comes de Wida habitum Monaſticum in Monaſterio Heiſterbacenſi duabus horis ſupra Bonnam in Ducatu Montenſi induit. Cæſarius Heiſterbac. *lib.* 9. *Dialog. cap.* 48. & *lib.* 10. *cap.* 54. Barnabas de Montalbo *Tom.* 1. *Chronic. lib.* 5. *cap.* 29. qui eum ad Abbatialem dignitatem evectum magnâ ſanctitatis opinione claruiſſe teſtatur Menolog. Ciſt. 18. *Iulii.* ubi autem eâ dignitate ſit functus, non exprimit, niſi forte in ipſo Monaſterio fuerit ille Theodoricus qui in ſerie Abbatum iſtius loci nonus reperitur apud Jongelin. *in Notit. Abbatiar. Ord.* Ciſterc. *de Abbat. in Diœceſi Colonienſi fol.* 37.

14. *Bernardus* Comes de Lippia ex conceſſione Conradi IV. Imperatoris primus Comes Lippienſis ductâ Sophiâ Filia Friderici bellicoſi Comitis Arensbergici, cùm ex eâ quatuor filios generaſſet, jam ſenex ejus conſenſu reſignat, & factus eſt Monachus Marienfeldenſis in Weſtphalia. Tandem conſecratus Epiſcopus à proprio Filio Ottone Trajectenſi Epiſcopo; cum eo alium ſuum filium Gerardum Bremenſem Archi-Epiſcopum conſecravit: & inde in Livoniam profectus Chriſtianam Religionem prædicavit. De quo Albertus Cranizius *lib.* 7. *cap.* 40. Arnoldus Wion *in ligno vitæ lib.* 2. *cap.* 46. & *lib.* 4. *cap.* 39. Menolog. Ciſterc. 23 *Januar.*

15. His addatur B. *Godefridus* Comes de Kappenberg, qui Monaſterium Ilbenſtadienſe Præmonſtratenſis Ordinis hîc in Wetteravia ædificavit, & ejusdem Ordinis Religioſus fuit.

Qui plura deſiderat exempla Regum, Reginarum, Principum, & Comitum, filiorum & filiarum, Archi-

Epiſco-

Epiſcopotum & Epiſcoporum, quibus placuit ſpretis honoribus in religioſo habitu Ciſtercienſis Ordinis Deo famulari, conſulat indicem Menologii Ciſtercienſis de Sanctis & Beatis Ordinis Ciſterciens. Notitiam Abbatiarum Jongelini; Chronologiam Bruſchii de Monaſteriis Germaniæ, & alios memoratos hucuſque Authores: Welches denjenigen ad ruborem vorgelegt wird/ die das Geſang der Mönchen ein Geheul unverſchämbt nennen dürffen; da ſolche Herren im Chor geſungen und nach Clöſterlichem Gebrauch den Allmächtigen GOTT gelobet haben.

Quando ergo iſtis temporibus tanta fervebat fides, munificentia, pietas & Religio in Principum Comitumque animis, poterant ſecurè Monaſteriorum Prælati rerum ſuarum curam & adminiſtrationem credere atque committere Advocatis. Quia tamen mores & conditiones temporum inprimis conſideranda, & ſecundum ejusdem actiones humanæ dirigendæ ac regulandæ ſunt, uti ſcribit Mager. *in Advoc. arm. cap.* 5. *n.* 108. Eâ de cauſâ modernis temporibus rigor antiquorum Canonum rerum ſecularium uſum & adminiſtrationem Monachis prohibentium meritò temperandus eſſe videtur, & pro neceſſitate temporum Monachi & Clerici ab omni rerum profanarum gubernatione arceri non poſſunt. Cùm enim imprimis Eccleſiarum antiſtites ab ipſis etiam ſecularibus adminiſtratoribus rationes ſumere neceſſe ſit, oportet ſanè eosdem ſecularium negotiorum habere peritiam, quam Prælatis eſſe neceſſariam ipſe Papa Gregorius *lib.* 8. *Epiſt.* 40. Olim Clero & Nobilibus Neapolitanis reſcripſit: ubi quendam Petrum Diaconum propter ſimplicitatem ſuam, ne ejus occaſione res Eccleſiæ dilapidarentur, electum Epiſcopum rejecit, quod Gratianus *diſtinct.* 39. refert.

§. 5.

Temporum & Advocatorum quanta diſparitas?

Verùm quàm diſpar eſt horum temporum conditio ab illis ſeculis! Experimur enim illa antiqua & noſtra eſſe ſibi contraria: Nam ea, quæ liberaliter Monaſteriis contulêre Majores, nunc avidè rapiunt Nepotes. Dann wo ſeynd ihrer Eltern Stiffter und Clöſter? iſt es nicht alles prophanirt, abgethan/ niedergeriſſen und verwüſtet? ſind nicht auß Biſthümer weltliche Fürſtenthümber/ auß den Kirchen und Clöſtern Zeughäuſer/ Roßſtälle/ Dantzhäuſer/ Pulverkaſten/ Badhäuſer ꝛc. gemacht worden? ut ſcribit ex ipſis Proteſtantibus Burchardus apud Magerum *in Advoc. arm. cap.* 1. *n.* 209. Maſſen der Augenſchein giebt/ daß Kirchen und Clöſter/ die gottſelige Stiffter und Gutthäter gebauet/ und begabet haben/ zur Ehr und Lob Gottes/ nun gäntzlich prophanirt, in Schaffſtälle/ Scheuren/ Schwein Maſtungen/ Brandweinhäuſer turpi Metamorphoſi verändert worden: Ut verè his corruptiſſimis moribus citati à Reinkingk *de Eccleſ. Regim. lib.* 3. *Claſſ.* 1. *cap.* 3. *n.* 15. verſus conveniant.

Quas quondam pietas noſtrorum ſtruxit avorum
Aedes, hæredes vaſtarunt more luporum.

Vor uhralten Zeiten/ da noch der Fervor & vigor der Catholiſchen Religion florirte/ und die Gotteshäuſer von dem Adel in Ehren/ lieb/ und werth gehalten wurden/ ſchützten und ſchirmten ſie die Geiſtliche durch Gottes Willen umbſonſt und vergebens: Golſtadus apud Mager. *in Advoc. arm. cap.* 6. *n.* 470. Da gaben und ſtifften ſie zur Kirchen/ Clöſter und Gottesdienſt: da halffen ſie der Kirchen und Clöſter Wohlſtand befördern/ und vermehrten denſelben: trugen Sorg für die Geiſtliche/ und defendirten deren Iura, libertates, & privilegia, als fromme/ getreue/ Gottsförchtige Patres & Patroni

Dannenhero ware nicht vonnöthen/ daß ſich die Aebbte und Geiſtliche mit den Weltlichen Sachen viel bekümmerten/ für ſich ihre iura & jurisdictiones exercirten/ ſich bey ihren Freyheiten und Gerechtigkeiten ſchützeten/ und Streit führeten: Was aber jetzige Zeiten betrifft/ ſo erweiſt der Augenſchein und die tägliche Erfahrnuß gerad das Widerſpiel/ welches man findet/ ſo deren gottſeligen uhralten Herren gethane Gutthätigkeiten und Frömkeit mit deren jetzigen Thaten conferirt wird.

Nam

Olim erant	*Nunc ſunt*
Fundatores Eccleſiarum	Vaſtatores illarum
Dotatores	Raptores
Benefactores	Malefactores
Defenſores	Invaſores
Protectores	Oppugnatores
Conſervatores	Devoratores
Tutores	Tollitores
Stiffts-Herren	Stieff-Herren
Schutz-Herren	Stutz-Herren
Schirm-Herren	Stürm-Herren.

De quibus plurima tradit Magerus *in Advoc. arm. cap.* 1. *n.* 200. ab exemplo Monaſterii Brumbacenſis. *n.* 203. ab exemplo Monaſterii Banthenſis. *n.* 206. ab exemplo Monaſterii Reichenau/ Divitis Augiæ &c. Et *cap.* 2. *n.* 189. *&* 190. Item *cap.* 5. *n.* 470. aliisque pluribus locis, ubi malorum Advocatorum hoſtilitatem, voracitatem, invaſiones, & bonorum Religioſorum direptiones ex aliis authoribus perſtringit; über dergleichen das Cloſter Arnsburg bekantliche Urſach auch hat ſich zubeklagen/ wie ex confutatione actorum Solmenſium & Monaſterii articulatis gravaminibus zuerkennen ſeyn wird.

Itaq; rebus ſic ſtantibus ipſimet Prælati coguntur ex conſcientia rerum ſuarum curam & adminiſtrationem gerere, & ſua jura tueri. Mager. *c.* 6. *n.* 505. *&* 506. und dahero iſt es wegen deren Advocaten böſen/ nachtheiligen/ und zum Verderben der Clöſter angerichter Verwaltung ihres Ambts kommen/ daß die Prälaten adminiſtrationem rerum ſecularium & jurisdictionem, welche die Advocati nomine Monaſteriorum exercirt. Zaſius *in L.* 3. *n.* 29 *ff.* de offic. ejus cui mand. eſt *de jurisdict.* an ſich gezogen/ und ihre jura ſelbſt defendiren und exerciren:. & taliter progreſſu temporis jurisdictio Civilis Monaſteriis quæſita fuit ſolâ criminali apud Advocatos remanente, Magerus *in advoc. arm. cap.* 11. *n.* 69. Porro Advocatis hujus ævi excluſô omnis jurisdictionis exercitiô atque adminiſtrationis munere præter meram defenſionem nihil competit Mager. *cap.* 2. *n.* 232. & *d. cap.* 11. *num.* 77.

Weswegen aber der Sollmiſche Schrifftſteller ſolche Condition anfügt/ weiß man nicht/ weil ſolche nimmer ex parte Monaſterii Arnsburgenſis in uſu & obſervantia geweſen: Es wolte dann der Schrifftſteller dahin ziehlen/ daß denen Herren Grafen die Verwaltung des Cloſters ſolte überlaſſen werden: angeſehen aber/ daß bey ſolchen Zeiten/ quibus Acatholici ex innata Catholicæ fidei averſione, & Monaſticæ Religionis invidia mehr geneigt ſeynd den Catholiſchen zu Schaden/ Renthen und Gefäll zu mindern/

dern/

dern/ die Clöſterliche Güter abzuzwacken / ſo würde gewißlich bald alles in Abgang und zum Verderben kommen: welches wohl einige Sollmiſche Bedienten verlangten. GOtt behüte uns aber vor ſolchen Anſchlägen/ und dergleichen adminiſtration, bevorab Reformirten oder Calviniſchen: dann gleich wie dieſe die Kirchen dergeſtalt reformirt haben/ daß kein Crucifix, oder einiges heiligen Bildnuß darin zuſehen iſt/ alſo würden auch ſie des Cloſters Speicher und Keller reformiren daß dem Cloſter wenig uberbleiben ſolte. Solches hieſſe fürwahr Böck zu Gärtner beſtellen.

ARTICULUS XIV.

Werden die Objectiones des Sollmiſchen Schrifftſtellers de conceſſione Superioritatis & Regalium refutirt.

DEr Sollmiſche Schrifftſteller *in Duplica fol.* 16. *&* 17. ſchreibt endlich / wann auch pro 6. das gegentheilige Cloſter jurisdictionem talem qualem behaupten könte/ ſo wurde doch ihme gar unmüglich fallen / die Superioritatem, Jus Territoriale, Regalia, merum imperium. und dergleichen Lands-Herrligkeiten zu behaupten: utpote quæ in omni conceſſione reſervata cenſentur. Matta *de jurisdict. caſ.* 169. *n.* 6. *& ſeqq.*

Unde quamvis quis habeat aliquam jurisdictionem in loco vel villa aliqua, non tamen propterea habet jus Superioritatis & Territoriale. Kopp. *deciſ* 48. *num* 6. Et propterea Regalia & jura Superioritatis, quamvis in genere jurisdictio conceſſa ſit, non comprehenduntur. Hieron. de Monte *de finib. cap.* 48. *num.* 2.

Ratio eorum.

Quia merum Imperium, Jus Superioritatis, & alia Regalia requirunt ſpecialem conceſſionem. Menoch. *lib.* 3. *præſumpt.* 97. *n.* 28. Und ſolches umb damehr/ wann die Perſonæ, ſo dergleichen prætendiren/ keine ſubjecta capacia ſeynd/ gleich der Abbt des Cloſters Arnsburg ſubditus Imperii mediatus iſt. Cùm tamen cauſa ſublimis Superioritatis Territorialis & omnimodæ jurisdictionis non poſſit cadere, niſi in eum, qui Imperio immediatè eſt ſubditus. Menoch. *conſ.* 75. *n.* 36. *conſ.* 307. *n.* 7. Knichen *de ſubl. Territ. Jure cap* 1. *n.* 361. prout ab adv. parte citantur.

Und ſolches umb ſo viel Domehr/ da das gegentheilige Cloſter in keine wege beſcheinen und erweiſen kan/ daß es auch einigen Actum jurisdictionis, Juris Territorialis, Superioritatis oder dergleichen jemahls exercirt habe/ welches doch geſchehen wäre/ wann vermittelſt angezogenen Documentorum denſelben ſothane nieder- und hohe Landsherrlichkeit wäre cedirt und übergeben worden.

Si enim in venditione Caſtri, an veniat jurisdictio & alia jura, quæſtio eſt, tunc inſpiciendum, quid poſtea fuerit obſervatum, an videlicet emptor jurisdictione uſus ſit nec ne. Menoch. *conſ.* 748. *n.* 19. Obſervantiâ enim ſubſecutâ declaratur quid comprehendatur in generalitate vel actu dubio. *L. ſi de interpretatione. ff. de legib.* Tiber Decian. *conſ.* 44. *n.* 28. *vol.* 4.

Dahingegen mit vielen biſhero dieſer Seiten exercirten actibus die Jurisdictio, Superioritas Territorialis, und andere Regalia noch kräfftig behauptet werden/ wie unten mit mehren folgen ſoll. Ita Syndicus Solmenſis.

Reſponſiones Monaſterii

Dieſe und dergleichen Objectiones ſeynd allbereit bißhero gnugſam removirt worden/ geſtalten ad oculum remonſtrirt, daß dem Cloſter Jurisdictio, merum Imperium, ſuo modo jus venandi, piſcandi, jus foreſti, quod in nemorum ſylvarumque cura & jurisdictione contra delinquentes conſiſtit. Rheinkingk. *de regim. ſecul lib.* 1. *claſſ.* 5. *cap.* 4. *n.* 238 auch jennem Territorio zukomme: wird aber ad ſingula zum überfluß geantwortet.

§. I.

Superioritas DD. Comitum, quoad Monaſterium eſt ſuſpenſa vel magis extincta: Ubi declaratur, quæ in conceſſione ſpecialem expreſſionem requirant.

Reſp. I. In deme das Cloſter ab omni ſeculari poteſtate abſolvirt, und nach denen Privilegiis Ordinis Ciſtercienſis keiner weltlichen Obrigkeit kan ſubject ſeyn/ ſo iſt zugleich darmit die Superioritas des Herrn Stiffters und ſeiner Nachkömmlingen gefallen: & manſit in ſuſpenſo, uti probat Knichen *de ſubl. jur. Territ. cap.* 4. *n.* 20. *&* 26. Ubi dicit, quod „universalis jurisdictionis effectus ſpecialis intuitu hæreat in ſuſpenſo. Idcirco Caſtra vel loca licet in alterius Domini Territorio univerſali conſiſtant, non „tamen ſunt de ejuſdem Territorio. Atque ideo univerſalis Territorii Dominus in Loco exempto particulari jurisdictionem & jura Superioritatis exercere „non poteſt; hoc enim exemptioni contrarium, & contradictorium eſſet: Quia eſſe à jurisdictione Domini Territorialis univerſalis exemptum, & ipſum Dominum in ſeparato Territorio intra ſuum univerſale contento velle jurisdictionem aut jus Superioritatis exercere per rei naturam ſimul eſſe non poſſunt; cùm jus ſuperioritatis deſtruat exemptionem, & exemptio jus ſuperioritatis excludat, niſi expreſſa reſervatio vel alia conditio obſtet: v. g. ſi Dominus alicui Nobili quidem in feudum conceſſerit Caſtrum cum jurisdictione vel alienaverit, jure ſuperioritatis ſibi tamen reſervato.

Verùm in hoc caſu exemptio Caſtri à jurisdictione Domini concedentis eſt ſecundum quid, quia concedens retinet dominium directum: atque ideo non eſt omnimoda, qualis eſt Monaſterii Arnsburgenſis; quandoquidem D. Fundator pro ſe & ſucceſſoribus ſuis Caſtrum traditum Ordini Ciſtercienſi tam à ſua quàm omni aliena poteſtate, quæ utique ſuperioritatis jus comprehendit, ſine ulla exceptione & clauſula, ſecundum privilegia & formam Ordinis Ciſtercienſis abſolvit perpetuò, ex quo liquidò patet, quòd ſibi nihil juris, dominii, vel jurisdictionis reſervaverit, uti in conceſſione feudi fieri ſolet.

Quod ex eo dilucidatur & confirmatur: Quia Advocatis Monaſteriorum incumbebat *nomine Prælatorum* exercere merum Imperium & cauſam ſanguinis, uti dictum eſt: Ergo ipſis nihil ſuperioritatis competebat

bat in Monaſterium tanquam Dominis Territorialibus,quod tam evidens eſt,ut ampliore probatione non indigeat.

Reſp. 2. Quod licet ea, quæ jus ſuperioritatis & jurisdictionem concernunt, ſpecialem conceſſionem expreſſam requirant, alias nunquam conceſſa intelligantur, uti docet Mynſinger. *conſ.39. n.6. & 7.* Vultei *de feud. lib.1. cap.5 n.7.* Sixtin. *de Regalib. cap. 5.n.76* Et verba conceſſionis generalia non ſufficiant, ſed ſpecialiter diſertis verbis exprimi debeant quoad Regalia & jus ſuperioritatis. Henning Gœden. *conſ.2.* Marpurgenſ. *vol.1. conſ.9.n.11.* Et Uffenbach *in Deduct. ſua pag.15.* Ubi dicit quòd jurisdictio non veniat, niſi diſertis & expreſſis verbis permittatur: cùm jurisdictio & Caſtrum, prædium, & villa, ſeparatam prorſus naturam habeant.

So iſt doch zu wiſſen / quod hæc intelligenda ſint quoad jus ſuperioritatis univerſalis & regalis: ut quando Imperator vel Rex alicui confert Caſtrum, tunc enim intelligitur ſummo Principi ſemper reſervata ſuperioritas, quia eſt facultas animæ Principatus, quæ ab ipſo Principatu avelli & ſeparari nequeunt. Marta expreſsè *d.caſ.196.n.7.* Mager. *in advoc. arm. cap.9. n.822. uſque 831. & cap.16. n.80. & 82.* Rheinkingk *de regim. ſecul. lib. 1. claſſ.5. cap.2. n.12. 13. & 19. cum ſeqq.* Mager. *in advoc. arm. cap 9. n. 822 831.* In inferioribus autem hoc fallit,uti ex ſequentibus patebit.

Iſt zu wiſſen 2. quoad Regalia, quod majora, quæ perſonam Principis afficiunt, & ſunt de facultatibus Principatus, eodem modo ſpecialem expreſſionem in conceſſione requirant. Menoch *lib.3. præſumpt. 97. n.41. & 42.* Aliud autem eſt de Regalibus minoribus, quæ Caſtro vel Territorio cohærent, & intra jura patrimonialia & fructus computantur, uti ſupra *artic.3.* enucleatè dictum eſt. Nam talia quilibet privatus & ruſtici emere aut conſuetudine acquirere poſſunt. Curtius Jun. *conſ 140 n.7.* Klock. *Tom 1. conſ.50. num.299 ubi n.298.* docet: quòd villæ & ruſtici non ſint incapaces juris venandi, meri & mixti Imperii, quin ejuſmodi jura conſuetudine queant obtinere: ex opinione Decii *conſ 197 n.3.*

§. 2.

Quando cum Caſtro tranſeant Jurisdictio, & Regalia annexa: Ubi ad auctoritatem Menochii & Martæ reſpondetur.

Daher 3. zu wiſſen / quòd in hac ſeparata & antiqua quæſtione; *An & quatenus* in feudum conceſſo Caſtro aliquo particulari, aut villâ una cum certo Territorio vel Diſtrictu, ipſa quoque jurisdictio, merum & mixtum Imperium conceſſum ſimul videatur? communis ſit hac in effectu recepta diſtinctio: quod conceſsô Caſtro, cui nulla adhæreat jurisdictio nec merum imperium, (quia quantum adhæc civitati, villæ, Caſtro alii, vel Comitatui ſubjicitur) non cenſeatur ulla translata jurisdictio, etiamſi Civitas, Comes, vel Princeps, qui concedit, eam ut Comes vel Princeps alioquin ibidem habeat. Qua ratione in hujus ſpecie, ut transferatur jurisdictio, neceſſarium eſt, eam ſpeciali conceſſione transferri: quod probat Covarruv. *Tom.1. pract. quæſt. cap.1. n.10. concl.9.* & infra §. *primum etenim:* quibus locis id pulchrè explanat. Et Menoch. *lib.3. præſumpt.97. n.44.* cenſet: tunc jurisdictionem adhærere perſonæ: quia verò jura perſonæ adhærentia ſine expreſſa conceſſione transferri non poſſunt, quod ibidem Menoch. probat, ideo nec talis jurisdictio transfertur hoc caſu.

Si verò Caſtrum vel villa iſto tempore conceſſionis peculiariter annexam vel adhærentem haberet jurisdictionem ac Territorium, quod mixtum merumve imperium, etiamſi de his in conceſſione nihil ſit dictum, tamen in conſequentiam veniant, & per conſequens conceſſa videantur: quod etiam de molendinis, aliiſque ipſi Caſtro vel villæ conceſſæ annexis pertinentiis intelligitur *L. ſi quando 2. de bonis vacant. lib. 10.* Tapia *in d. L. par 1. cap.2. n.6* Menoch. *lib.3. præſumpt. 99. n.1. & ſeqq.* Beſold. *conſ. 17. n.38.* Klock. *Tom 1. conſ.29. n 232.* Cùm ergo in hoc caſu Jurisdictio & merum imperium Caſtro & Territorio cohærentia juſtè pro pertinentiis & appendiciis ſint cenſenda. Guido Papa *conſ.195. n 37.* Thoming. *conſ 20. n.73.* Fichard. *conſ 20. n.10. lib.2.* Ergo conſequenter cum translatione & alienatione Caſtri tranſeunt. Klock, *Tom.1. conſ 45 n.10.*

Nam Caſtri appellatione veniunt jurisdictionalia, & honorificentia, & Regalia Bald. *in L. fin. n.48 C. de Edict. D. Adria tollend.* Klock. *Tom. 1. conſ.37. n. 47.* ac tum merum & mixtum imperium. Beſold. *conſ. 212. n.18 & 19.* Quod amplius ex Natta, Caſtrenſi, Molinæo, Covarruvia probat in Theſaur. *pract. lit. L. quæſt.2. fol.541.* Hinc talia ad Caſtrum ſpectant, & hoc translato ſimul transferuntur, niſi ſpecialiter excipiantur.

RATIO, quia unum idemque Territorium aut ejus reditus diverſo jure cenſeri non debent, ut partem unus habeat, & partem alius conſequatur, niſi expreſſe hoc ita fuerit actum. *arg. L. 1. ſi vir uxori ff. de condit. & demonſtrat. L. eum qui ades. ff. de uſucap.* Henning Gœden. *conſ.3. n.6.* Paul. Caſtrenſ. *conſ.63.* apud Beſold. *d. conſ.212. n.20.* Et quia Territorii Jura ſunt individua. Gylman. *Symphor. Tom.1. par.2. vot. 22. n.76.* Juxta Zaſium *conſ.14. & conſ.15. n.3. lib.1.*

Quare non rectè allegatur Menochius *d. præſumpt.97 n.28.* ubi Alciati argumentum refert. Nam ipſe *d. præſumpt n. 14.* tradit: quòd, ſi Princeps conſueverit exercere jurisdictionem & merum imperium in aliquo Caſtro, præſumatur voluiſſe transferre jurisdictionem & merum imperium in conceſſione Caſtri. Et *n.46.* ſcribit: quòd, ſi jurisdictio cohæreat loco, tunc ſub venditione & translatione loci contineatur jurisdictio ex Bartol: *in L. inter eos. ff. de acquir. rer. domin.* Valaſco *in L. imperium n.55. ff. de jurisd.* Romano *in L.3. n.9. ff. de acquir. poſſeſſ.* Et iterum ibidem tradit *n.48.* Quòd in dubio cenſeatur jurisdictio cohærere Caſtro, & ob id ſub ipſa Caſtri venditione & translatione contineatur. Porro *conſ.392. n.7.* refert ex Jaſone *conſ.45 column. pen. lib.1.* & Cravetta *conſ. 294. col.4. verſ. & per iſta duo.* Quod ſi concedatur Caſtrum integrè, nihil retento, cenſeantur etiam conceſſa Regalia.

Et notandum, quod iſtæ authoritates Martæ, Menochii, & cæterorum ſint ad caſum noſtrum omnino impertinentes: quia illæ concernunt vel conceſſionem alicujus Territorii univerſalis, & dignitatis regalis: Vel conceſſionem alicujus Caſtri particularis à Principe vel Comite in feudum. Unde Menoch. *d. præſumpt. 97. n.27. & ſeqq.* diſputat: An ſi Princeps concedat alicui Caſtrum in feudum cum jurisdictione, tranſeat ſimul merum imperium, quod negat *n 32 & 33.* niſi conceſſiſſet cum omni jurisdictione *n.34.* Et hac generali ſeu univerſali conceſſione ſentit etiam transire cum Caſtro merum imperium.

Quis

Quis autem non videt ſtatum quæſtionis noſtræ eſſe plane diverſum? Noſtra enim quæſtio non eſt de conceſſione Territorii univerſalis, & regalis dignitatis, neque de alicujus Caſtri particularis conceſſione in feudum: ſed prima hæc eſt: *An ſi Princeps* vel Comes Caſtrum ſuum particulare cum Territorio, in quo jurisdictionem & merum imperium exercuit, & regalia quædam allodialia habuit, transferat in Eccleſiam, ſibi aliquod dominium, jurisdictionem & ſuperioritatem reſervare poſſit? &, *An talem* ſibi Fundator p. m reſervaverit? Negatur: quod in Confutatione primi ſigni multis articulis & argumentis demonſtratum eſt. Ex hac demonſtratione naſcitur.

Secunda quæſtio; *An ſi Princeps* vel Comes tale Caſtrum cum Territorio cohærente transferat in Eccleſiam, illudque ab omni ſua poteſtate abſolvat, tunc jurisdictionem, merum imperium, vel regalia cohærentia tranſtuliſſe cenſeatur? & affirmatur: quod in Confutatione hujus ſecundi ſigni *artic.* 1. *&* 3. invincibilibus argumentis probatum & roboratum eſt; quæ benevolus Lector recolligat.

§. 3.

Differentia conceſſi Caſtri in feudum & translati in Eccleſiam.

Quòd verò ſit Status quæſtionis diverſus tam ex ipſa ratione feudi, quàm ex conditione immunitatis Eccleſiaſticæ manifeſtum eſt. Cùm enim Princeps vel Comes alicui alteri concedit aliquod Caſtrum aut Villam intra ſepta ſui univerſalis Territorii ſitam in feudum, ſemper directum dominium reſervat, & inde nihil remittit de jure Superioritatis, etſi in tradito Caſtro jurisdictionem Vaſallo conceſſerit. Roland. à Valle *conſ.* 1. *n.* 135. *vol.* 2. Natta *conſ.* 487. *n.* 24. Knichen *de ſubl. territ. jure cap.* 1. *n.* 127. 128. 130. Mager. *in Advoc. arm. cap.* 16 *n.* 82. At verò ſi Princeps vel Comes Caſtrum transfert in Eccleſiam, nihil dominii & jurisdictionis ſibi reſervar poteſt, & eò ipſò ipſius ſuperioritas mortificatur, quod maximè obtinet in Caſtro, ſi mutetur in Monaſterium Ordinis Ciſtercienſis. Mager. *in adv. arm. cap.* 16. *n.* 64. *&* 65.

Atque inde fit, quod Princeps aut Comes, qui donavit locum aut Territorium Eccleſiæ, non poſſit amplius illud gravare oneribus Hoſtienſ. *in ſumm. de Immun. Eccleſ.* §. *ſed ne illa immunitas.* Idque maximè omnium in Monaſteriis Ordinis Ciſterc. locum habere Magerus aſſerit *d. cap.* 16. *n.* 44. *ubi n.* 45. *&* 46. refert verba Modeſtini Piſtoris *conſ.* 43. *n.* 11. *vol.* 1. So „bald die Güter einmahl ad pios uſus und zu einer „Kirchen- und Stifft gewand/ ſo werden ſie nach „Ordnung der Rechten divini juris, und gehören „nicht mehr den Leyen zu/ ſondern ſeynd gar extra „commercium hominum, *L.* 1. *nullius ff. de rer. diviſ.* „*& inſtit. eod. tit.* ubi dicuntur ejuſmodi res in nullius „bonis eſſe. Ita etiam jure Canonum aſſeritur, quòd „omne, quod offertur Eccleſiæ, ſanctum ſanctorum „efficiatur Domino, & ad jus pertineat ſacerdotum. „*C. nulli. C. qui abſtulerit.* 12. *quæſt.* 2.

Ex quibus ſequitur, quòd Princeps & Comes in Caſtro & Territorio Eccleſiæ conceſſo & translato nullum omninò jus amplius habeat, quia non eſt amplius de commercio ſecularis poteſtatis, ſed juris Divini effectum: uti in Confutat. ſigni primi ſat dictum. Imò volunt multi; quòd etiam Imperator vel Rex, ſi Caſtrum, Territorium, villam, vel alia bona conferat non ſolùm Romanæ, ſed etiam cuilibet inferiori Eccleſiæ, credatur omne jus ſuperioritatis à ſe abdicáſſe ex eadem ratione, quòd ipſi, utpote ſeculari Principi, nullum in his bonis jam Dei propriis amplius competat dominium aut diſpoſitio, ſed ſola protectio, & hinc ab iis auctoritate propriâ ſine conſenſu ſummi Pontificis collectas exigere, vel alia onera imponere non poſſit.

Quam ſententiam nominati plures Doctores tuentur apud Magerum *cap.* 16. *num.* 69. *uſque* 75. Quamvis ipſe Magerus ex Caſtrenſi, Jaſone, Covarruvia, Gailo *num.* 76. allegatis contrarium tenentibus ſtatuat, Imperatorem ut ſupremum Principem à ſe abdicare non poſſe ſuperioritatem illam, quæ Majeſtati adhæret: & eo quod omnia bona tam Eccleſiaſt corum quàm ſecularium in Imperio exiſtentia ſubſint Cæſaris generali jurisdictioni & ſuperioritati.

Quam rationem tamen alii contrariam tenentes facilè ſolvunt, ex eo, quod quantumvis Cæſareæ Majeſtatis ſit ampliſſima & ſuprema jurisdictio in Imperio quoad ſecularia, & quoad protectionem univerſalem omnium in Imperio exiſtentium. Magerus *cap.* 9. *num.* 809. *&* 824. *cap.* 16 *n* 47. *&* 48. De Eccleſiaſticis tamen, & quæ ad jus Sacerdotum pertinent, ſibi nullam diſponendi poteſtatem arroget. Schurffius apud Kirchoff. *vol.* 2. *conſ.* 31. *num.* 5.

Hæc repetenda videbantur hoc loco ex continentia cauſæ, ac tum ut clarè videat Syndicus Solmenſis, ſe à Statu quæſtionis aberráſſe, & quòd illa, quæ allegavit pro ſua intentione, nullatenus afficiant conceſſionem Caſtri factam Eccleſiæ: Commiſit itaque Soloeciſmum diſputationis, qui vocatur ignoratio Elenchi, & profudit inania verba, quia dum nos loquimur de rebus Eccleſiæ, ille reſpondet de feudis.

§. 4.

Repetita objectio, daß Reichs-Stand allein *Jurisdictionem* haben / *caret ratione: ſicut etiam, quod ab adv. part. allegentur actus Jurisdictionales contra Monaſterium.*

Reſp. 3. Ad alia repetita: daß niemand/ als ein Reichs-Stand Jurisdiction haben möge: Weiln nun das Cloſter kein Reichs-Stand/ dann es nicht in matricula Imperii iſt/ wie Lt. Uffenbach *in deduct. ſua pag.* 24. opponirt: ſo hätte es auch keine Jurisdiction &c. quòd hæc ſint nullius momenti, und ungegründte bloſſe Worte: dann es iſt mit gnugſambaren grundveſten Urſachen nicht allein/ ſondern auch mit kundbahren exemplis ſupra *artic.* 11. §. 3. erwieſen/ daß Cloſter/ wiewohl ſie kein Reichs-Stand ſeynd/ jedoch in pagis & villis altam & baſſam jurisdictionem & merum imperium haben. Geſtalten dann auch das Cloſter Arnsburg in ſeinem Hoff Wickſtatt ex conceſſione D. Gerlaci de Yſenburg Comitis alle Jurisdiction hat.

Secundò, iſt denen Sollmiſchen Schrifftſtellern in Confutatione hujus ſecundi ſigni *artic.* 1. *argumento* 7. vorgelegt/ was maſſen die alte Herren Graffen von Sollms/ dem Cloſter die Jurisdiction eingeſtanden/ und das Cloſter ſehr viele per diverſa temporum curricula jurisdictionis actus exercirt habe ohne einiges Einreden/ ohn was vor etlichen Jahren die neue angekommene junge Gräffliche Miniſtri und Klügler zu widerſprechen/ und ihre Herren ad placendum contra conſcientiam zum Gewalt gegen dem Cloſter zuverleiten angefangen haben/ ex invidia & ignorantia.

Wie toll und unbeſonnen aber ſie hinein ſchreiben/ und ſich ſelbſt convinciren/ iſt auß deme beſagten/ von denen Sollmiſchen Miniſtris in nechſt verwichener Kayſ. Commiſſion den 10. Novembr. vorigen 1684. Jahrs/ des Prälatens und Convents zu Arnsburg de Anno 1582. zu agnoſciren/ vorgelegtem Schreiben manifeſt, in welchem der klare Buchſtabe meldet: daß die Herren Graffen Ernſt und Cunrad Anno 1577. bey dem Cloſter angeſuchet/ umb zu Unterſcheidung allein ihrer zuſammen ſtoſſenden hohen Obrigkeit auff dem Hartfelt über dem Cloſter/ Stein zuſetzen ohne Nachtheil des Cloſters/ und ſeiner von undencklichen Jahren herbrachten Rechten und Gerechtigkeiten: worüber ſie auch einen Revers Anno 1583. herauß geben. Mein was heiſt diß?

Wann ſie Jurisdictionem & jus Superioritatis gehabt auff des Cloſters Diſtrict, ſo wäre nicht vonnöhten geweſen umb ſolche Steinſetzung bey dem Cloſter anzuhalten/ wie an ſich ſelbſt klar iſt: haben alſo hiemit bekennet daß ihnen kein Jurisdiction über das Cloſter gebühre/ ſondern dem Cloſter vorhin allzeit zuſtändig geweſen/ und noch ſeye. Worauß erſcheint/ daß in Fällen das Cloſter/ und nicht ſie/ auff dem Clöſterlichen Diſtrict actus jurisdictionis, pignorationis, mulctationis, &c. exercirt habe. Welches *artic.* 1 *argum.* 8. ab obſervantia & conſuetudine deducto confirmirt wird/ ſo der Schrifftſteller nicht verwerffen wird/ weil er ſelbſt ab obſervantia gegen das Cloſter argumentirt, dum *in Duplic. fol.* 17. ſcribit: In venditione & translatione Caſtri inſpiciendum eſſe, quid obſervatum fuerit, an emptor uſus fuerit jurisdictione; cùm obſervantia ſubſecuta declarat, quid comprehendatur in generalitate vel actu dubio, ex Menochio & Deciano allegatis. Worauß der Sollmiſche Syndicus wohl vermerckt/ daß er ſich mit ſolcher Schrifft ſehr unbehutſam verloffen/ und probirt habe/ daß ein Cloſter/ obwohl es kein Reichs-Stand iſt/ jurisdictionem haben möge.

Zuletzt iſt noch eins beyzufügen oder zu erinnern: ob der Schrifftſteller recht probirt habe/ quòd jura Superioritatis & Regalia ſint reſervata, ob rationem: Quia ſpecialem conceſſionem requirunt: Hæc ratio mihi videtur poſterior jure Superioritatis & Regalibus reſervatis. Nam ideò talia ſpecialem & expreſſam conceſſionem requirunt, ut concedantur, quia ſunt Principi reſervata: Non verò ideo reſervata ſunt, quia ſpecialem conceſſionem exigunt. Nam cauſa & ratio, quare talia jura expreſſam conceſſionem requirant, eſt: quia ſunt reſervata: ſi enim reſervata non eſſent, expreſſam etiam conceſſionem non requirerent. Quid videtur?

Reſp. ultimò, daß die Herren Graffen von Solms/ wie der Duplicant und Lt. Uffenbach *in Deductione ſua pag.* 1. & *p.* 20. eiteler Weiß jactirt, ſich keiner exercirten Acten zurühmen haben: ex demonſtratione enim evidentiſſima, daß das Cloſter mit ſeinem Diſtrict frey und franck geſtifftet iſt/ und auff demſelben allein jurisdiction habe/ ſo können ſich die Sollmiſche Schrifftſteller wohlbeſcheiden/ daß alle Actus deren Herren Graffen novitii, turbativi, illegitimi, injuſti, & iniqui ſeynd/ wie ſolches weiter in Confutatione ſignorum ihnen ad ravim ſoll vorgelegt werden/ daß auch ein überſichtiger und Schilger deß Cloſters Recht ſehen/ und/ wann er bey geſundem Verſtand iſt/ dem Cloſter cauſam adjudiciren muß. Seynd alſo die beſagte oder fürgeſchützte Conditiones, welche der Schrifftſteller erfordert/ ad hoc, ut Caſtrum cum jurisdictione transferatur, abgeleinet und refutirt, conſequenter deß Cloſters Exemption und jurisdiction feſt geſtelt.

ARTICULUS XV.

Werden zum überfluß etliche Objectiones contra Monaſterium de Actibus Superioritatis & meri Imperii des Sollmiſchen Schrifftſtellers refutirt.

Damit der Sollmiſche Syndicus nichts unterlaſſe/ was er zur Behauptung der Sollmiſchen Herren Graffen Weltlichen eingebildte Chimæriſche Jurisdiction und Superiorität über das Cloſter und deſſen ſubjection dienlich vermeynd/ ſo ſchreibt er in *Duplica fol.* 46. Wer wolte glauben/ daß das Cloſter dergleichen Exemptiones à Jure Territoriali & collect: jus ſuperioritatis: merum & mixtum imperium hergebracht/ da es doch kein einiges exercitium in ſpecie allegiren kan. Dann wann deme alſo were/ ſo müſten je acta judicialia, Proceſs und Urtheil Zeugnuß geben/ wann/ über welche Perſonen/ und welcher Geſtalt das Cloſter juſtitiam über ſeine Unterthanen/ und in ſeinem angemaſten Territorio exercirt.

Dann 1. Wer hat geklagt? wer iſt beklagt worden? wer und wie hat man das Recht geſprochen? wan hat man jemand citirt? wo ſeynd Unterthanen? wer hat ſupplicirt, und das Cloſter für einen Ober- und Landherrn erkennt? wer hat ihme gehuldiget? wann hat das Cloſter propriâ authoritate Collectas angeſetzet? wer hat Schutz bey ihm geſucht? wann hat das Cloſter leges, edicta, ſtatuta, und decreta gemacht und promulgirt? wann iſt an das Cloſter appellirt worden? welche Unterthanen haben demſelben gefrohnet/ und Dienſt geleiſtet? wo hat der Herr Abbt zu Arnsburg ſeine Seſſion in Comitiis? wo befind ſich ſein Nahm in matricula Imperii? iſt nicht Chur-Mayntz des Cloſters Epiſcopus, deme ſie in ſpiritualibus unterworffen? wie reumet ſich aber ſolches mit der Immedietät.

2. Fragt der Schrifftſteller/ wann das Cloſter merum imperium hat/ wo ſeynd Galgen/ Räder und andere ſignâ meri imperii? wer die Ubelthäter/ die geſtrafft worden? wer die Scharff-Richter/ ſo exequirt haben? und was dergleichen umbſchweiffiges unnützes Geprales mehr iſt *uſque ad fol.* 47. eadem repetit Lt. Uffenbach *in Deductione ſua pag.* 23. & 34. & cum vano plauſu objicit; ſcilicet; *parturiunt montes, naſcetur ridiculus mus!*

Reſpon-

Reſponſiones Monaſterii

§. 1.

Etſi Monaſterio non ſint ſubditi, & non poſſit exercere omnes actus jurisdictionis, ſicut nec DD. Comites habent omnia Regalia, nihilominus habet jurisdictionem ſuo modo, ſicuti DD. Comites habent Regalia.

Ad. 1. Wiederholet das Cloſter ſeine Fundamenta & probationes ſeiner exemption à ſeculari poteſtate, und jurisdiction auff ſeinem abgeſonderten Diſtrict, auff und in welchem die Herren Graffen nichts zuſchaffen haben. Dahero richtig und unfehlbar iſt/ daß obſchon das Cloſter auß Mangel der Unterthanen keine ſolche allegirte actus exercirt, oder exerciren kan/ gleichwohl ihme jurisdictio in ſeinem/ nicht angemaſten/ ſondern wahrhafftigen realiſchen Diſtrictu zuſtehe/ dergeſtalt/ daß die Freveler und Ubelthäter auff demſelben pignorirt, mulctirt, und captivirt werden können.

Dann hierzu wird nicht erfordert/ daß eben das Cloſter Unterthanen haben müſſe: quia conceſsô Caſtrô vel Territorio jurisdictio notabiliter cohærere cenſetur, ut poſt Bartol. & Brunum notat Petr. Anton. de Petra. *de jure quæſito per Princip. non tollen. cap.* 18. *n.* 35. Joann Baptiſt. Aymus *tract. de alluv. iure lib.* 2. *cap.* 6. *n.* 4. & Alexand. *conſ.* 35. *n.* 19. poſt Baldum ſtatuit, quòd Territorium ſit de eſſe ordinariæ jurisdictionis, non tamen de eſſe ordinariæ jurisdictionis certarum perſonarum. Non ſecus ac dicitur de jurisdictione Domino inter Vaſallos competente, quæ eo ipſo, dum Dominus feudi efficitur, mediante conſuetudine & lege ineſſe putatur Schrader. *tract. de feud. par.* 10. *ſect.* 4. *n.* 88. apud Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 29. *n.* 45. 46. *&* 47. *item conſ.* 50. *num.* 70. *&* 71.

Damit aber auch dieſes der Sollmiſche Schrifftſteller/ und Lt. Uffenbach, welcher in ſeiner *Deduction pag.* 24. dieſe irrige Einbildung hat/ daß/ weilen dem Cloſter an ſubjecta materia jurisdictionis, nemblich an Unterthanen fehlet/ deßhalben keine jurisdiction haben und exerciren möge/ recht und beſſer begreiffen mögen/ ſo wollen ſie leſen/ was Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 10. *n.* 202. *& ſeqq.* pro inſtructione ſchreibt.

Quòd jurisdictio ſit unum totum, & ejus poſſeſſio acquiratur faciendo aliquos actus in perſonas aliquas animo acquirendi univerſaliter jurisdictionem, quamvis ſinguli actus jurisdictionis non exerceantur contra ſingulas. ex Olrado *conſ.* 254. *Col.* 2. *vers. quintò opponitur:* Hoc etiam voluiſse Baldum *in L. ſi quis diuturno ff. ſi. ſerv. vendic.* tradit: ubi Baldus ait, quòd ſiquis delinquentes aliquos punierit, poſſit in eodem Territorio alios punire, licet quoad eos non fuerit uſus jurisdictione: quem ſequitur Angelus & ibi Florianus *in princip.* ubi dicunt, quod qui animadvertit in incolas poſſit etiam punire forenſes, quia in incorporalibus, ut eſt jurisdictio, poſſeſſio conſiſtit in aptitudine, ſicut in actu. Natta *conſ.* 98. *n.* 26. *& conſ.* 283 *n.* 2. Surdus *conſ.* 323. *n.* 44. *& ſeqq. & conſ.* 390. *n.* 37. *& ſeqq.* Quibus addit Klock. *ibid. num.* 205. Ludov. Molinam de Hiſpaniar. primogenit. *lib.* 2 *cap.* 6. *n.* 16. ubi ait: quòd præſcriptio juris realis extendatur ad omnes perſonas, quibus jus illud applicari poteſt, quamvis adverſus eas ſpecificè præſcriptum non fuerit. poſt Bartol. ſupra *d. loco.* explicando illud *num.* 17. *in eo,* qui præſcripſerit jurisdictionem in uno Territorio, quòd illam poſſit exercere adverſus advenas, licet adverſus eos non præſcripſerit. Flamin de Rubeis *conſ.* 69. *n.* 80. *vol.* 2. Tiber. Decian. *conſ.* 41. *num.* 30. *vol.* 2. Balbus *de præſcript. par.* 2. *quæſt.* 2 *n.* 18 Zaſius *in L. poſſideri, n.* 31. *ff. de acquir. poſſeſs.* Quod Klock. *Tom.* 2. *conſ.* 97. *n.* 33. Confirmat ex Cravetta *de antiquit. temp. par* 4. *ſect.* 1. *n.* 57. *& ſeqq.* Natta *conſ.* 98. *n.* 26. *& conſ.* 283. *n.* 2. Surdo *conſ.* 323. *n.* 44. *& ſeqq. & conſ.* 390. *n.* 37.

Obwohl dann das Cloſter keine Unterthanen hat/ in welche es alle jurisdictionis actus exerciren könne/ gleich wie Herrn/ die eigene Dörffer und Unterthanen haben/ ſo exercirt es doch ſolche actus, quorum materiam in ſuo Diſtrictu invenit pro re nata & conditione, ſcilicet pignorationis, mulctationis, arreſtationis, poenæ remiſſionis &c welche Lt. Uffenbach *in ſua Deduct. pag.* 3. indices jurisdictionis bekennt; ſo dem Cloſter gnug iſt ad hoc, ut dicatur habere in ſuo Diſtrictu jurisdictionem, etſi non omnes propter defectum ſubditorum exercere poſſit, quos Lt. Uffenbach *in ſua Deduct. pag.* 34. enumerat: Allwo er capturam, punitiones, pignorationes, abſolutiones &c. intra criminalia referirt: quæ ad merum imperium ſpectant pro ratione & exceſſu delicti. Ad hoc enim, quòd quis dicatur habere jurisdictionem & mixtum imperium non requiritur, ut omnia exerceat, quæ ſunt jurisdictionis & mixti imperii, ſed illa, quorum materiam nanciſcitur, & quæ exercere poteſt datâ occaſione. Merenda *controvers. iuris lib.* 5. *cap.* 1. *n.* 13. Gœdæus *ad L. poteſtatis n.* 9. *ff. de V. S.*

Der Lt. Uffenbach wolle ſich à pari informiren: die Herren Graffen haben jus ſuperioritatis & Regalia in ihrem Land: Nun iſt gewiß/ daß dieſelbe nicht alle jura ſuperioritatis exerciren/ und alle Regalia haben können v. g. non poſſunt exigere vectigalia, & gabellas conſtituere vel augere; non habent jus legitimandi ſpurios: non reſtituendi famæ: non veniam ætatis indulgendi: non inſtituendi mercatus publicos: non exigendi collectas ab exemptis: non creandi Notarios: non cudendi monetas aureas: non habent flumina navigabilia, non portus non ripatica, non telonia &c. Wann nun einer inferiren wolte die Herrn Graffen hätten nicht alle jura ſuperioritatis & Regalia: Ergo ſo hätten ſie gar keine: den würde wohl Lt. Uffenbach außlachen/ & meritò!

§. 2.

Ex particularibus ſuis objectionibus, & ex confeſſione, quod agnoſcant Archi-Epiſcopum Mogunt. DD. Comites, convincuntur, quod ſibi nulla competat in Monaſterium jurisdictio.

Ad particularia interrogatoria reſpondetur, quòd ſint extra rhombum. Dann es iſt gnug/ daß dem Cloſter die jurisdiction auff ſeinem Diſtrict zuſtehet/ und die Herren Graffen kein ſuperiorität über daſſelbe haben. So aber ſolche allegirte actus ad demonſtrationem ſuperioritatis erfordert werden; alsdann erſcheint/ daß denen Herren Graffen kein ſuperiorität über das Cloſter und in deſſen Diſtrict gebühre/ weiln alle ſolche actus denen Herren Graffen gegen dem Cloſter abgehen. Dann wer hat das Cloſter bey denen Herren Graffen beklagt/ und weme haben ſie gegen dem beklagtem Cloſter Recht geſprochen? (auſſer was ſie mit Gewalt für ihre Untertha-

nen gethan/ vel quando Monaſterium, ut Actor, ſequi debuit forum rei) wann hat das Cloſter ſie für Landsherren und Obrigkeit erkennt und titulirt? wann hat es ihnen gehuldiget? wann hat es ihrer citation parirt? es haben zwar einige vor 9. Jahren gegen dem Cloſter citation ergehen laſſen; wie aber dieſelbe von ihro Churfürſtl. Gn. zu Mayntz ihnen ſeye eingeſtelt worden/ wiſſen einige Beambten gar wohl.

Es wird auch gefragt/ wann die Herren Grafen auctoritate propriâ das Cloſter collectirt haben? dann ſo eine allgemeine Reichs-Türcken-Steur angeſetzet wird/ halten ſie ja bey dem Churfürſten zu Mayntz an/ damit ſie collectas vom Cloſter fordern mögen/ ſo ihnen pacis ſtudio Anno 1577. vom Churfürſten zu Mayntz iſt nachgeben und concedirt worden: Wann aber ihro Churfürſtl. Gn. zu Mayntz den Clerum nicht collectiren/ ſo wird ihnen ja auch nichts geſtanden/ wie weitläufftiger von dieſen und andern punctis in Confutatione ſpecialium ſignorum zuleſen iſt: ut ita proprio gladio feriantur.

Indeme ſie aber den Churfürſten zu Mayntz des Cloſters Archi-Epiſcopum erkennen; ſo bekennen ſie zugleich/ daß ihme/ und nicht ihnen/ in politicis jus ſuperioritatis zukomme. Quia Epiſcopus habet fundatam intentionem ſuperioritatis in Eccleſiis & Monaſteriis ſuæ Diœceſeos *C. 2 dereſtit. ſpoliat. in 6. C. Olim. 12. extr. eod. C. cùm venerabilibus. verſ. Quia verò. extr. de Relig. domib. C. cùm non liceat. extr. de præſcript. C. 1. & C. Abbates. & ſeqq. 18. quæſt. 2.* wie ſolches weitläufftig demonſtrirt iſt in Sign. 1. artic. 1. & ſeqq.

Iſt alſo ein grober Irrthum/ in deme Lt. Uffenbach und die Sollmiſche Miniſtri meynen und einwenden/ daß der Ertz-Biſchoff und Churfürſt zu Mayntz allein in Spiritualibus judex ſeye: Cum enim Monaſteria & perſonæ Religioſæ; & bona Eccleſiaſtica ſint extra terminos poteſtatis ſecularis, neceſſario ſequitur, quod etiam actiones contra loca ſacra, perſonas, & bona Eccleſiaſtica ſint extra terminos poteſtatis Sæcularis. Ergo ad nullum, niſi judicem Eccleſiaſticum ſpectare poſſunt ordinarie.

Et hoc ex eorum confeſſione propria probatur, ſcribentium, quod Clerici gaudeant privilegio fori; quod in duobus conſiſtit: primo, quod clerici non teneantur legibus Magiſtratus Sæcularis vi coactivâ ſeu legislatoris auctoritate, ſed tantum directive & ex æquitate naturali in quibusdam caſibus ſolum; uti ſupra explicatum & probatum eſt: ſecundo quod non teneantur reſpondere in judicio Sæculari pro quavis causâ ſeu criminali ſeu civili: quæ ipſos directè & immediate afficit. *C. ſi diligenti. extr. de foro compet. C. Clerici. C. & ſi Clerici extr. de judic.* cum ſimilibus. *11. quæſt 1. de foro compet. Authent. ſtatuimus* cum pluribus ibidem legib *C. de Epiſc. & Cleric.* exceptis aliquibus caſibus, de quibus in Confutat. ſigni primi *artic. 17.* tractavimus

Si autem verum eſſet iſtud aſſertum, quòd Epiſcopus tantùm judex ſit in ſpiritualibus: mox contra ipſos infertur, quòd ergò falſum ſit, Clericos gaudere privilegiô fori: Nam ſecundum prius aſſertum Clerici in nullis civilibus, ſeu realibus imò nec in perſonalibus actionibus, quæ ſpiritualia non concernerent, exempti forent à foro ſeculari, uti clarum eſt; quod tamen communi Canoniſtarum & Legiſtarum doctrinæ repugnat. ex *d. C. Et ſi Clerici. C. Clerici. C. qualiter. extr. de judic. C. nullus. C. quod Clerici. C. ſi deligenti. de foro. compet. d. Authent. ſtatuimus. C. de Epiſc. & Cleric.* quæ jura & leges Doctores pro exemptione Clericorum allegant. Niſi ergo ſibi contradicere velint, oportet, ut fateantur Clericos per privilegium & exemptionem à foro ſæculari ſubeſſe non ſolum in ſpiritualibus, ſed etiam in civilibus Epiſcopi juriſdictioni.

Nec hoc diffiteri poſſunt, ſi conſequenter loqui & diſſerere velint: Nam ex ſæpedictis conſtat, quod juriſdictio in loca ſacra & perſonas Religioſas ſit ſpiritualis. Si ergo Epiſcopus habet intentionem juriſdictionis & ſuperioritatis fundatam quoad ſpiritualia: ſequitur, quod juriſdictio illa ſpiritualis in loca ſacra & perſonas Religioſas ipſiſque adhærentia Epiſcopo ſoli competat. Juriſdictio autem illa Epiſcopi in loca ſacra & perſonas Clericales non complectitur ſolum ſpiritualia, ſed etiam temporalia & civilia, quod DD. Solmenſes admittere debent ſcientes, abſque Conſenſu Archi-Epiſcopi nullam valere bonorum alienationem, nullumque contractum in politicis abſque ejusdem aſſenſu habere firmitatem. *C. hac hujus. C. Abbatibus. C. ſi qua. 12. quæſt. 2. Authent. hoc jus porrectum. C. de SS. Eccles.* Wie ſie dann ex Receſſu de Anno 1577. deſſen klare informationem haben: da ihnen vorgehalten iſt/ daß von deme/ was einmahl Gott und der Kirch gewidmet und geben iſt/ ohn ordentlichen Conſens nicht könne vereuſſert werden.

Tandem ex hoc, ſi Epiſcopus eſſet tantùm in ſpiritualibus judex, ſequeretur, quod in omnibus actionibus realibus, quas Eccleſia contra Eccleſiam, vel Clerici inter ſe haberent, v. g. de venditione & emptione bonorum patrimonialium, & de quibuſvis contractibus ſuper re temporali poſſent prorogare juriſdictionem judicis ſecularis: Atque hoc eſt omninò falſum, & ineptum aſſerere, quia eſt contra omnia jura. Ut enim taceamus de jure Canon. in quo ſatis expreſsè, exactè, & ſerio prohibetur ſub certis pœnis, Excommunicationis, cauſæ amiſſionis, & ab officio remotionis, ne Clericus Clericum in quavis cauſa ad judicem ſecularem pertrahat. per *C. 6. nullus. Clericus. C. nullus Epiſcopus. C. ſiquis Clericus. C. pervenit. C. inolita. C. ſi Clericus. 11. quæſt. 1.* ipſi Imperatores ſuis legibus tale prohibent, dum vetant, quenquam de ſtatu Clericali à quovis pertrahi ad judicem ſecularem.

Si enim Valentinianus, Theodoſius, & Arcadius Impp. uti habetur in *Cod. Theodoſ. lib. 16. tit. de Epiſc. audient. cap. ult.* & refertur *11. quæſt. 1. can. 5.* ſcripſerunt: *continuâ lege ſancimus, ut nullus Epiſcoporum, vel eorum, qui Eccleſiæ neceſſitatibus ſerviunt, ad judicia ſive Ordinariorum, ſive extraordinariorum judicum pertrahatur. Habent enim illi ſuos judices, nec quiſquam his, publicis eſt commune cum legibus.* Cui jungantur *Authent. nullus Epiſcopus. Authent. cauſa, quæ ſit: & conſtitutio Friderici, ſtatuimus. C. de Epiſc. & Cleric.* ut Laicis non liceat Clericum trahere ad ſeculare judicium, Ergo multo minus licebit id Clerico. Atque hinc concluditur, Epiſcopum eſſe non tantùm in ſpiritualibus, ſed etiam in temporalibus loca ſacra & perſonas Religioſas concernentibus judicem ordinarium, coram quo Clerici & perſonæ Religioſæ ſuæ Diœceſeos in cauſis realibus & civilibus conveniri debent. Mager. *in Advoc. arm. cap. 5. n. 218. & cap. 17. n. 167. & 184.* Beſold. *conſ. 172. n. 5.* Uti in Confutat. ſigni primi Solmenſis artic. 16. 18. & 20. multis probatum eſt.

Dahero

Dahero geſchicht es/ daß die Creditores, oder andere/ ſo etwas an dem Cloſter zufordern haben/ bey dem Churfürſten zu Maynß/ und nicht bey denen Herren Grafen (auſſer was ihre Unterthanen gegen Weg des Rechtens thun/ und propter paratam executionem & vindictam zuthun verhetzt werden) das Cloſter conveniren/ welchen auch die Römiſche Kayſer in Protectoriis für des Cloſters Obrigkeit/ und in dergleichen fällen pro judice competente erklären.

§. 3.

Etſi omnes Eccleſiæ ſint regulariter ſubjectæ Epiſcopo, dantur tamen Monaſteria exempta in ſpiritualibus, quod explicatur, quo ad legem Diœceſanam, jurisdictionis, & Ordinis.

Endlich auch umb zu erweiſen/ daß Lt. Uffenbach dieſe exceptionem erdicht/ oder auß Unwiſſenheit auff das Papier gebracht/ ſo wird ihme und denen Sollmiſchen Miniſtris pro inſtructione geben: daß ob wohl alle Stiffter/ Clöſter/ und Kirchen jurisdictioni Epiſcopi ordinariè ſubject ſeynd in ſeinem Biſthum *C. interdicimus* 16. *quæſt.* 1. *C. baſilicæ. ead. quæſt.* 2. *c.* 17. *Monaſteria.* 18 *quæſt* 2. *C. de Xenodochiis. extr. de Religioſ. Domib.* Quod ex eo patet; Quia Monaſteria ſine licentia & conſenſu Epiſcopi in ſua Diœceſi fundari non poſſunt. *C. quidam.* 18. *quæſt.* 2. *Authent. collat.* 9. *de Eccleſiaſt. tit.* § *ſiquis. autem. novell* 5. *cap.* 1. & *novell.* 131. *cap.* 7. Matth. Stephani *in novell.* 5. *n.* 11. Mager. *in Advoc. arm. cap.* 6. *n.* 487. actum quod ædificium templi exſtructum ab aliquo ſine conſenſu Epiſcopi non mereatur nomen Eccleſiæ, ſed ſit inſtar prophani & privati ædificii habendum ex *C. cum olim.* §. *inſuper. extr. de privil. C. placuit.* 1. *quæſt.* 2. *Authent collat.* 5. *tit.* 17. *ut nullus fabric. orator. Dom.* §. *ſancimus.* Mager. *in Advoc. arm. cap.* 9. *num.* 566. Adeoque Epiſcopus omnimodam jurisdictionem, diſpoſitionem, & omne jus ſuperioritatis, uti dictum eſt, in ejusmodi Eccleſiis & Monaſteriis ſibi ſubjectis quoad Eccleſiaſtica & ſpiritualia vendicat. Socin. *conſ.* 86. *num* 5. *vol.* 1. Decius *conſ.* 121. *in princ.* & *conſ.* 152. *in princip* Eberhard. *in topic. loc* 8. *à toto. ad part. n.* 11. Mager. *in Advoc. arm cap.* 9. *num.* 667. & 669. & *ſeqq.*

So iſt es doch kundbahr/ daß es ſich anders verhalte mit denen Ordens Clöſtern/ welche à jurisdictione Ordinarii & Epiſcopi loci exempt ſeynd: uti ſunt Monaſteria Ordinis Carthuſienſis, Ciſtercienſis, Præmonſtratenſis, & aliorum Ordinum exemptorum apud Eraſm. Chockier *de jurisdict. part.* 1. *quæſt.* 17. *tom.* 1. Virginium Alviſet. *de privil. Ordin. Regul ſect.* 3. *cap* 8. *n* 13. Wie dann auch mit andern privat Clöſtern/ ſo ſpeciali Pontificum privilegio ab Epiſcoporum jurisdictione gleichmäſſig exempt ſeynd/ uti colligitur ex Trident. *ſeſſ.* 25. *de Regular. cap.* 8. & *cap.* 20. quorum exempla P. Iacobus à S. Antonio *in ſuis Conſultationibus Canonicis, n.* 110. 124. 143. & *num.* 155. enumerat. qui in *conſultat.* 1. *reſolut.* 9. tradit. Regulares eſſe ab omni poteſtate Ordinariorum exemptos: quod etiam aſſerit Virginius Alviſet *in d. Oper. de privileg. Regular. ſect.* 3. *cap.* 8. *num.* 7. & 11. Ergo Epiſcopi non ſunt judices exemptorum Monaſteriorum in ſpiritualibus.

Quod ut intelligatur, notandum eſt 1. Duplicem eſſe legem Epiſcoporum, Diœceſanam unam, & alteram jurisdictionis. *C. Dilectus. extr. de offic. jud. ordin. ubi gl. in verb. jurisdictionis ex C. conquerente. eod. tit.* enumerat, quæ ad legem Diœceſanam & quæ ad legem jurisdictionis pertinent. Ad primam legem volunt pertinere ea, quæ in recipiendo conſiſtunt, ut ſunt convocatio Synodi, Synodaticum, & Cathedraticum, quarta pars decimationum & mortuariorum, annua viſitatio & procuratio, charitativum ſubſidium. Ad legem autem jurisdictionis referunt, quæ in dando dicunt conſiſtere, ut ſunt, obedientia, ſubjectio & reverentia, inſtitutio & deſtitutio, correctio & reformatio, cenſuræ Eccleſiaſticæ. jurisdictio quoque, & cauſarum omnium ad forum Eccleſiaſticum ſpectantium cognitio, emendarum ſatisfactio pœnitentiarum impoſitio, ſacramentorum collatio. Abbas *in d. C. Dilectus* ubi tamen rejicit eam diſtinctionem, quod quæ in recipiendo vel dando conſiſtunt ad hanc vel illam legem referantur Hoſtiens *in ſumm. de offic ordin.* §. *ſunt autem quædam.* Chockier *de jurisd. Tom.* 1. *par.* 1. *quæſt.* 15. *n.* 6. & 7. Pacian. *de probat. lib.* 2. *cap.* 29. *n.* 17. Gregor. Tholoſan. *in ſyntagm. jur. lib.* 15. *cap.* 12. *num* 33.

Alii jurisdictionem Epiſcopalem ad tres partes reducunt: ajunt enim quædam Epiſcopo eſſe competentia, quæ ſunt Ordinis, alia, quæ ſunt jurisdictionis, alia quæ ſunt legis Diœceſanæ, ſeu ſimpliciter poteſtatis Epiſcopalis. Anton. de Butrio *conſ.* 17. *n.* 1. quem refert Felin. *in d. C. Dilectus. n.* 8 Lancelottus *in inſtit. jur. Can. lib.* 2 *de Immunit. Eccleſ. tit.* 20. §. *ſed hæc omnis.*

Notandum 2. Quod Doctores velint Eccleſias ſeculares quoad utramque legem eſſe ſubjectas Epiſcopo: Eccleſias verò Regularium & Monaſteria eſſe exempta à lege Diœceſana, ſubjecta verò quoad legem jurisdictionis, niſi ſpeciali privilegio ab hac lege ſint exempta. uti *d. gl. in C. Dilectus. verb. jurisdictionis.* Abbas & Hoſtiens. loc. ſupra cit. & paſſim DD. in *d. cap. Dilectus.* & *in C. cùm dilectus. C. cum venerabilis extr. de Religioſ. Domib.* Berous *conſ.* 24. *n.* 13. *vol.* 1. Chockier *de jurisd. Tom.* 1. *par.* 1. *quæſt.* 16. Kirchov. *varior. conſ. Tom.* 5 *conſ.* 2. *n.* 40. 41. 42. & 44.

Quod clariùs explicatur dicendo, Monaſteria ſeu Eccleſias Regularium eſſe de jure exemptas à lege Diœceſana, & ſpeciali privilegio à lege jurisdictionis, quoad legem Ordinis Epiſcopalis manere ſolùm ſubjectas, ſiquidem non niſi ab Epiſcopis ſacros Ordines ſuſcipere, Chriſma, conſecrationem altarium & Eccleſiarum petere poſſunt. Quamvis tamen, quantum ad ea quæ ſpectant ad hanc legem ſeu ad poteſtatem Ordinis Epiſcopalis, varia Regularibus privilegia conſtat eſſe indulta: de quibus vid. P. Iacobus à S. Antonio *conſult.* 3 *reſolut* 6. *n.* 804. & *ſeqq. pag.* 433. ubi duplicem tantùm ſtatuit poteſtatem, nempe jurisdictionis: & poteſtatem Ordinis Epiſcopalis: ſecundum quam diſtinctionem omnia ſupra *ex d. C. conquerente.* relata ad legem jurisdictionis referri debent exceptâ collatione Ordinum, conſecratione altarium & Eccleſiarum, petitione Chriſmatis &c. quæ ad poteſtatem Ordinis Epiſcopalis pertinent. Chockier *de jurisd. Tom.* 1. *par.* 2. *q.* 45. *n.* 16. de quibus hic pauca tradita pro informatione part. adv. ſufficiant.

Si ergo Monaſteria Ordinis Ciſtercienſis ab Epiſcoporum jurisdictione ſpecialibus privilegiis exemta ſunt, & ſoli Pontifici ac tum Generali Ordinis quoad ſpiritualia ſubjecta manent uti ſupra in Confutatione ſigni primi Solmenſis *artic* 10. & *artic.* 25. contra Lt. Uffenbach ex Mager. *in Advoc. arm. cap.* 1. *num.* 31. demonſtratum & evictum eſt, prorſus ſine fundamento

mento

mento dicitur, quod Eminentiſs. Archi-Epiſcopus Moguntinus ſit ſolùm judex in ſpiritualibus, cùm hæc ad ſumm. Pontificem & Generalem Ordinis ſolùm pertineant. Ergo concedere debent jus ſuperioritatis Archi-Epiſcopalis ſeſe quoque extendere ad realia & temporalia Monaſterii, & quo ad ea Moguntinum Archi-Epiſcopum eſſe judicem competentem: per quod DD. Comites excluſi ſunt, cùm duo inſolidum unius rei & juris Domini eſſe aut deſuper inveſtiri non poſſint. Knichen. *de ſubl. Territ. jure cap.3. n.53.*

§. 4.

De Signis meri Imperii, **von Räder und Galgen.** *Signa iſta non inferunt neceſſario altam Iurisdictionem: 2. nec criminalis conſtituit quem proprie Dominum Loci: 3. Et hæc nullatenus DD. Comitibus, neque etiam ut Advocatis, ſed Archi Epiſcopo Moguntino in Diſtrictu Monaſt. competit, tanquam Protectori Cæſareo.*

Die Sollmiſche Syndici ſeynd in der Meynung/ daß/ weil das Cloſter keinen Galgen/ Stöck/ und Räder habe/ per conſequens auch ihme allda jurisdictio nicht zukomme/ſondern denen Herren Graffen/ ſehr irrig und darumb Reſp. das Cloſter/ daß ihre Frag/ wo Galgen/ Stock und Räder ꝛc. ſeynd/ gantz impertinent ſeye: Dann obwohl Galgen/ Stock/ und Räder ſeynd ſigna meri Imperii & Superioritatis. Covarruv. *lib.3. variar. reſol, cap.5. n 6.* Knichen. *de ſubl. & reg jure Terr. C.3. n.261. & n.264.* Maſcard. *de prob. concl.* 1053. *num.*16. Andr. Gail. *lib.2. obſerv.*62 *n.*7. Reuſner. *conſ.*12. *num.*53. *vol.*2. Unde colligi videtur, quòd qui talia ſigna non habet, nec res ſignata ei competat. *L. ſtigmata. C. de fabricenſ. lib.*11. Decian. *conſ.*52. *n.*47. Klock. *Tom.*1. *conſ.*8. *n.* 56 58. *conſ.*10. *n.*598. ubi plures allegantur.

So iſt es doch darmit alſo beſchaffen/ quod ex iſtis ſignis accidentalibus, jurisdictio, ſuperioritas, & merum imperium non inferatur, niſi aliunde probetur acquiſita: Et ex iis non poteſt neceſſariò concludens illatio ad talia jura probanda conſtrui, quia ſunt accidentalia ſigna Gylman. *Symph. Tom.*2. *par.*1. *vot.*1. *n.*6. *& part* 3. *tit.*10. *vot.*2. *n.*25. ubi dicit: quòd furca quidem ſeu patibulum inferant & deſignent merum imperium &c. interim tamen verum ſit iſta ſigna, Galgen/ Stock/ und Räder/ non inferre nec probare neceſſariò jurisdictionem: quia quis non habet jurisdictionem propter furcas, niſi aliàs probetur acquiſita, quod confirmant Olradus *conſ.*259. *col.*2. Natta *conſ* 636. *n.*123. Mynſinger. *conſ.*16. *n* 30.

Unde malè ſubſumitur, quod per eorum abſentiam merum imperium Domino ſoli adimatur. Non enim ſequitur: hôc ſpeciali argumenti genere imperium merum non probatur: Ergo nullâ aliâ ratione edoceri poteſt. cùm jurisdictio etiam ſine ſigno haberi poſſit, uti ex Meichſner. probat Bidenbach. *Nobil. quæſt.*14. *n.*13. Beſold. *conſ.*288. *n.*50.

Worauff man hingegen fragt/ ſi talia ſigna requirantur ad probandum imperium & ſuperioritatem, wo dann die Herren Graffen auff des Cloſters Diſtrict, in welchem ſie ſuperioritatem & merum imperium prætendiren/ Galgen/ Stöck/ und Räder haben? wo und wann ſie einen ſolchen actum auff denſelben als Lands-Herrn exercirt? und ob die Poſteri D. Cunonis Fundatoris p. m. oder Falckenſtein vor ihnen einen ſolchen actum auctoritate territoriali exercirt? woher ſie ſolches wiſſen und probiren? wann ſie aber antworten/ gnugſam ſeye es/ daß ſie in ihrem Land und zertheilten Müntzenbergiſchen Graffſchafft/ Galgen/ Stöck/ und Räder haben: ſo wird replicirt, daß ſolche dann ihre Jurisdiction und imperium in ihrem Land allein/ und nicht auff des Cloſters Territorio beweiſen mögen.

Alldieweil auch der Schrifftſteller *in Dupl. fol.*14. einwendt/ quòd Clerici vetentur judicium ſanguinis exercere. *& fol.*67. quòd priſcis temporibus Advocatis Monaſteriorum præter Oeconomiam, obventuum rationis rerumque ſecularium procurationes, adminiſtratio juſtitiæ & omnimoda jurisdictio criminalis & civilis competierit, ex Knichen *de jur. territ. cap n.*329. quod ipſum teſtatur Leheman in Hiſtor. Spirenſi *lib.*5. *cap.*35. So thut dieſe Frag/ wo das Cloſter Galgen und Räder habe/ nichts zur Sach; dann in ſolchem Fall haben die Advocati nomine Monaſteriorum die Juſtiz adminiſtrirt und exequirt, wie oben erwehnt/ ex Zaſio *in L. etſi Prætor. n.*9. *ff. de offic. ejus, cui mand. eſt jurisd. &* Andr Gail. *lib.*1. *de pace publ. cap.*8 *n.*24.

Wäre alſo nicht nöhtig/ daß auff dem Clöſterlichen Diſtrict müſſen Galgen und Räder ſtehen/ ad hoc, ut probaretur Monaſterio competere merum imperium & altam jurisdictionem Es iſt aber ein groſſer Unterſchied/ daß den Advocatis Monaſteriorum ſolches Exercitium damahl vel per conceſſionem Imperatorum, vel per conſuetudinem, vel ex officio Advocatiæ zukommen iſt/ zwiſchen dem/ daß ſie als Lands-Herrn ſolches Recht ſollen gehabt und exercirt haben: Nam Advocatus & Dominus Territorialis multùm in jure differunt: ex ipſo enim nomine Advocati intelligitur ipſum non ſuô, ſed alienô nomine & auctoritate agere. Quoad locum ex Knichen allegatum, videtur eſſe nullius auctoritatis, quia caput non eſt allegatum, nec in ullo capite iſtius tractatus tantus numerus invenitur, & ex dictis patet reſponſio.

2. Ob wohl aber auch criminalis jurisdictio bey denen Advocatis alſo reſidirte, daß ſie vor ſich vel ex conceſſione Imperatoris, vel per conſuetudinem, vel per remiſſionem Prælati, ſeu quovis alio titulo auctoritate propria die cauſas criminales ſecularium zu urtheilen hätten/ uti Hotomannum & Knichen ſentire tradit Beſold. *conſ.*238. *n.*12. ſo könte darauß gleichwohl keine Superiorität über ein Cloſter inferirt werden/ quia civilem habens jurisdictionem dicitur Dominus Territorii, non is, qui habet criminalem. Capyc. *deciſ.*27. *n.*31. Freccia *de feud. lib.*2. *in* 47. *authorit. n.*1. Surdus *conſ* 323. *n.*38. ubi ait: Quod ejus, qui criminalem jurisdictionem habet, dominium non ſit abſolutum & ſimplex ſed ſecundum quid, & in caſu delicti tantùm, in reliquis autem non dicatur Dominus hominum, nec maleficus ejus ſubditus, in cujus Territorio deliquit. Gail. *lib.*2. *obſervat.*36. *n.*15. Covarruv. *pract. quæſt. c.*11. *n.*4. Rheinkingk. *de regim. ſecul. lib.*1. *claſſ.*5. *cap.*3. *n.*5. ubi ſcribit: quod criminalem tantùm jurisdictionem habens, nullum ſubjectionis ſive competentiæ jus habeat, niſi delicto commiſſo: ideoque exinde tantum malè ſibi vendicet *jurisdictionem*

Auß deme hell erſcheint/ daß den jenigen welche criminalem jurisdictionem etwan exerciren in alieno territorio, jedoch keine Superiorität & merum imperium deßwegen uber den Ort/ in welchem ſie ſolche Macht haben/ zukomme und gebühre. Cujus ratio

eſſe

eſſe poteſt: Quia ſuperioritas eſt poteſtas continua pro omni tempore & loco ſine ulla exceptione vel caſu accidente, activè Domino territorii proprii adhærens, & paſſivè ipſi territorio: ſed juriſdictio criminalis eſt poteſtas quaſi diſcontinua, & tantum in caſu delicti, nec territorio, neque ſubditis territorii adhæret, ſed tantùm maleficos, cujuscunque tandem ipſi ſint ſubditi, afficit. Klock. *Tom.1. conſ.10. n.90.91. & ſeqq. conſ. 50. n.46. & 47.*

Daß aber auch denen Herren Graffen zu Sollms auff des Cloſters Diſtrict juriſdictio criminalis nicht gebühre/ ſub titulo Domini Territorialis, wollen ſie ſich auß den Rechten informiren laſſen. Dann gleich wie ihnen ſolche Iuriſdictio nicht zukombt in dem Cloſter/ utpote loco ab ipſorum poteſtate exempto, als will ſich auch nicht gebühren/ daß ſie in deſſen Diſtrict ſich einiger hohen und criminal Iuriſdiction anmaſſen ſollen/ juxta vulg. Acceſſorium ſequitur naturam ſui principalis: *de Reg. Jur. in 6. L. cum principalis. ff. eod. & L.2. C. de alluv.* Marpurgenſ. *vol.4. conſ. 17. n.6. & conſ.26. n.313* & fere ad rem noſtram Weſenbec. *conſ.4. n.93.* Klock. *Tom.3 conſ.46. n.11. & 12.* quòd ſemper obtinet, ubi eſt eadem ratio, uti in caſu noſtro de Monaſterio Arnsburgenſi, ejuſque ſeparato diſtrictu Caſtro cohærente manifeſtum eſt.

Wann ſie nun hierauff fragen/ ob dann ihnen/ als Advocatis, ſolche Juriſdictio nicht zuſtehe? wird geantwortet: quòd non: RATIO, quia in Receſſu *Anno* 1577. ipſis hæc non fuit ab Eminentiſſ. Archi-Epiſcopo Moguntino conceſſa, krafft deſſen ſie nichts weiters prætendiren können/ als was in demſelben ihnen iſt von dem Archi-Epiſcopo remittirt worden. RATIO 2. ut dictum eſt. Quia Archi-Epiſcopus habet in temporalibus & actionibus perſonalibus ratione ſuperioritatis intentionem fundatam per *C. Xenodochiis. C. ad hæc. extr. de Relig. Domib. C. decretum. C. noverint.* 10. *quæſt.*1. Socinus *conſ.86. num.5. vol.1.* Schurffius *conſ.48. n.1. & 2.* Knichen. *de ſubl. Territ. Jur. cap.4. num.*107. Quam modo Status Proteſtantes ſubmotis Epiſcopis uſurpant. Beſold. *conſ.* 233. *num.*24.

Unde Epiſcopus in ſua Diœceſi habet imperium, & poteſt habere proprios Miniſtros & Executores, atque armatam familiam. Bald. *in authent. cauſa quæ fit, n.6. C. de Epiſc. & Cleric.* Decius *in C. ſignificaſti. n.*19. Hoſtienſ. *in C. cùm contingat. in princ. extr. de for. comp.* Bertachius *in tract. de Epiſc.* 3. *par. lib.*4. *num.*3. Quòd latè probat Marta *de juriſd. part.1. cap.50. n.13. & ſeqq.* ubi contrarium ſentientium argumenta diluit. Item *par.2 cap.29. n.7. & ſeqq. & part.4. caſ.151. n.4.* Et conſtat ab experientia.

Hinc noſter caſus amplius ex eo confirmatur: Quia Archi-Epiſcopus & Elector Moguntinus conſtitutus eſt à S. Cæſarea Majeſtate Protector Ordinarius, & Obrigkeit Monaſterii, adeoque illi ſimul collata eſt poteſtas ab Imperatore, quæ Protectoribus competit, & quam Imperator ipſe jure ſuæ Majeſtatis univerſaliter in caſu delicti exerceret, *L.1. C. de offic. ejus, qui vices alt. gerit. C. ſi Epiſcop.2. quæſt.6.* Maranta *in diſtinct.1. n.10.* Nam ab Imperatore hujuſmodi Vicarios cum juriſdictione conſtitui, non obſcurè innuit Gail. *lib.1. pract. obſerv.97 n.13.* Decian. *conſ.23. n 66. & ſeqq. vol.2.* Roland. à Valle *conſ.86 n.33. & 35. vol.1.* Surdus *conſ.281. n.1.* Klock. *Tom.1. conſ.37 num 22. & ſeqq.* Si ergo in caſu delicti Archi-Epiſcopus Moguntin. exercet actus meri Imperii, ut conſtitutus Protector Cæſareus, qui major eſt advocatis, & plus Juris habet, hinc exercitium tale DD Comites ſibi arrogare non debent.

Reſp. 3 Auff beſagte Frag/ daß Galgen und Räder zum Beweißthum altæ Iuriſdictionis & meri Imperii nicht nöhtig: RATIO: dann obwohl merum imperium ſit habere jus gladii in facinoroſos, ſo wird doch nicht allemahl per merum imperium ſolches Jus verſtanden/ weiln merum imperium in dieſem allein præciſè nicht beſtehet/ ſondern ſeine gradus & diviſiones hat.

§. 5.

Ex diviſione Imperii & Iuriſdictionis in ſuos gradus oſtenditur, quod Monaſterio ſuo modo Imperium & quædam Superioritas ſecundum rem competat.

Nam ſecundùm Bartolum, quem ſequitur Bald. Paul. Caſtrenſ. Alexand. & DD. communiter *in L. imperium. ff. de juriſdict. omn. jud.* Imperium ſex modis dividitur: ſcilicet in maximum, majus, magnum, parvum, minus, & minimum. *Maximum* Imperium eſt, habere poteſtatem condendi legem generalem. Marta *de juriſdict. par.1. cap.37.* *Majus* eſt, habere poteſtatem gladii in facinoroſos per ademptionem vitæ naturalis, vel per abſciſſionem membri. *Magnum* eſt, habere poteſtatem relegandi, flagellandi, quo omnis afflictiva pœna corporis refertur. *Minus* imperium eſt, habere poteſtatem modicæ coërcitionis, quæ Magiſtratibus etiam minoribus competit. *L. magiſtratus, ff. de juriſdict.* Et habere cognitionem de levibus criminibus: per L. *levia ff. de accuſat.* *Minimum* eſt, per quod imponitur mulcta pecuniaria *L. fin. C. de mod. mulct. L.1. cum ibi notat. ff. ſi quis jus dicent. non obtemp.* Et ſimiliter ſunt ſex gradus mixti imperii, & Iuriſdictionis ſtrictè ſumptæ. vid. Henning. Gœden. *conſ.39. n.9* 10.11. & 12.

Nun iſt notoriſſimum, daß das Cloſter Macht hat zupfänden/ und die Frevler zuſtraffen/ wie die Sollmiſche Acta anno 1563. & 1564. bekennen/ geſtalten erwieſen iſt auß denſelben ſupra *artic.1. arg.7.* daß die Herren Graffen ſelbſt die Freveler zur Straff und Kercker in das Cloſter geſchickt haben. Sed levis coërcitio, & incarceratio, & mulcta pecuniaria eſt meri imperii, Riminald. *in L. Magiſtratus n.4. ff. de juriſd.* Et Beſold. *in theſ. pract. lit. F.* §.44. *in addition.* dicit, quòd mulctæ ſint ſigna ſuperioritatis, & poſſeſſionem juriſdictionis denotent. Recolantur pro his ſupra tradita *artic.1. argum.8.* quò benevolum Lectorem remitto.

Secundò tradit Knichen. *de ſubl. Territ. Jur. cap.3. n.199. & ſeqq.* Quod banna ſeu jura banniendi juriſdictionem & Territorium probent ex Craveтta. *conſ. 673. n.12.* (Ut puta ſi bannita ſit ſylva quo ad paſculandi, lignandi &c. uſum: tranſgreſſores verò pignorati & mulctati ſint, vel pignora luitione recuperarint pecuniâ datâ) Superioritatem & Iuriſdictionem loci evincant ex Bart. *in L.1. num.10. ff. ſi quis jus dic. non obtemper.* Hinc damnorum campeſtrium punitione & exactione ex parte exigentis & imponentis quoque docetur juriſdictio, ex Cacheran. *conſ.* 34. *num.*15.17.18 quæ per appoſitionem cuſtodum, quos Saltuarios & Camparios vocant, ex Natta *conſ.* 311. *num.*1. Forſt- oder Holtzknecht/ Flur- oder Feld-

Schützen/ effectui demandari ſolent, denotatque pariter juriſdictionem & Superioritatem *per L. quarundam. ff. de acquir. poſſeſſ.* Natta *conſ.*204. *num.*3. ita Knichen.

Quamvis verò ibid. *n.*203. addat: ſi ſcilicet hæc fiunt à Principe vel per ejus Officiales; non verò in inferioribus, quibus Superioritatis jura negantur: So iſt ſolches dem Cloſter nicht nachtheilig: Quia hoc eſt exemptum à ſeculari poteſtate & dominio DD. Comitum abſolutum, habetque ſingulare ſuum Territorium in quo illa jura exercet, quæ D. Fundator habuit, uti allegata acta Solmenſia 1563. & 64. indigitant. Nec ratio apparet, cur Principibus & Comitibus, non verò aliquibus inferioribus v.g. Baronibus, Nobilibus, & Monaſteriis talia jura deneget in ſuis Caſtris vel pagis, quæ jure proprio poſſident, ab aliorum Diſtrictu & Territorio ſeparatis: Nam experientia contrarium docet: dum Vaſalli cum juriſdictione inveſtiuntur à Dominis.

Quòd ſi verò jura Superioritatis, quo ad nomen, ſtrictè accipere velit, prout talia Principibus & Comitibus in ſuo univerſali Territorio ſibi ſubjecto vel proprio conveniunt, & ita propriè vocari opinetur jura Superioritatis; nihil officit cauſæ Monaſterii: ſufficit enim, quòd Monaſterium habeat carcerem, & auctoritate propria cognoſcat, & delinquentes nulli remittat: quòd illos pignoret & mulctet: quòd habeat ſylvas bannitas, jus paſculandi, cuſtodes & ſaltuarios: & quòd tale jus DD. Comites in Diſtrictu Monaſterii ſine invaſione & turbatione ſibi non poſſint arrogare. Quæ omnia demonſtrant Monaſterii propriam juriſdictionem, qualitercunque ea vocetur, prout etiam ſupra *artic.*2. *de Regalibus* expoſitum eſt, non enim de nominibus & vocibus, ſed de ipſa re laboramus; cùm dubium non ſit, quin privati quilibet, imò & ruſtici poſſint emere feuda, dignitates, & juriſdictiones, quæ ſunt in patrimonio vendentis. Curt. Jun. *conſ.*140. *n.*7. Anton. de Petra *tract. de poteſt. princip. cap.* 8. *num.*31. Klock. *Tom.*1. *conſ.*50. *n.*299.

Ergo Monaſterium habet merum imperium, ad quod ſatis eſt, ut habeat aliqua, & exerceat actus aliquos meri imperii, quamvis furcas & numellas non habeat; ſicut ad hoc, ut quis ſit particeps mixti imperii, ſatis eſt quòd poſſit aliquid facere ex iis, quæ ad mixtum imperium pertinent, quamvis non exerceat omnia, quæ ſunt mixti imperii. Merenda *controverſ. Jur. lib.*5. *cap.*1. *n.*13. Quod ex dictis ſupra §. 1. DD. Comitum Syndicus Solmenſis admittere debet, quia ipſi jura Superioritatis & regalia in ſuis ditionibus habere dicuntur, etiamſi non habeant omnia. Videatur *tract. ſynoptic. de Regalibus* Matth. Steph. *cap.*4. quæ ſint minora regalia, & ſeqq. Sixtin. *de regalib. in proœmio.* Roſenthal. *de feud. cap.*5 *concl.*94.

§. 6.

Confutatio dicteriorum Solmenſis Syndici adverſus Monaſterium propter libertatem & Iuriſdictionem aſſertam.

Nach ſolcher beſter maſſen gethanen remonſtration der Clöſterlichen Jurisdiction auff deſſen ſeparato Territorio bedencke nun der Schrifftſteller 1. Ob er weißlich *in Duplic. fol.* 26. *& ſeqq.* geſchrieben: „Wann die bloſſe Immunitas & exemptio à certis „oneribus die Jurisdictionem und Landsherrliche „Hoheit mit ſich brächte/ daß darauß folgen müſte/ „daß die Geiſtliche in dem gantzen Ertzhertzogthumb „Oeſterreich und Kayſerlichen Erblanden/ auch in „allen Fürſtenthumben Graff- und Herrſchafften in „allen ihren Clöſtern/ Kirchen/ Aecker/ Wieſen/ „Wälten/ und Felder nicht allein für ſich befreyet „wären/ ſondern auch alle ſo hohe- als niedere Juriſ„dictionem in einem dergleichen Kirchen Gütern be„gangenen Todtſchlag und andere Laſter/ mit dem „Leben/ Gelt/ Gefängnüß und dergleichen abſtraf„fen könte: Ja es müſte das Cloſter Arnsburg eben „ſolch Recht auff allen Aeckern/ Wieſen/ Weinber„gen und dergleichen/ ſo im Heſſiſchen/ Hanaui„ſchen/ Franckfurtiſchen/ und in andern Territoriis „gelegen/ exerciren können. Welches ſo abſurde „Dinge ſeynd/ die ein ehrliebender vernünfftiger „Menſch in die Gedancken zunehmen/ geſchweige/ „bey einem ſo hohen Gericht vorzubringen/ billig „Bedenckens und Abſcheu haben ſolle ꝛc.

Dergleichen ſchreibt auch Lt. Uffenbach *in ſua Deductione pag.*15.16. *& pag.*24. wo er fragt/ da die Dörffer und Flecken/ in welchen des Cloſters Güter liegen/ denen Herren Graffen von Sollms zugehören/ und die Einwohner undiſputirlich Sollmiſche Unterthanen ſeynd/ wie dann das Cloſter ein Jurisdiction & Superioritatem Territorialem prætendiren könne?

Wornach er alſo inferirt: daß ſolchem eitelen und unvernünfftigen principio nach/ ebenmäſſig folgen müſte/ daß Arnsburg zu Mayntz/ im Heſſiſchen/ Naſſauiſchen/ Hanauiſchen und andern Landen/ wo ſelbſten theils der geſtiffteten Güter gelegen/ ebenfalls nicht allein omni modo exempt ſeye: ſondern auch auff vier oder mehr Morgen Aecker/ ſo das Cloſter neben andern Unterthanen daſelbſt beſitzet/ das Jus Territoriale prætendiren könte/ welches je abſurd zu gedencken/ geſchweige zuſchreiben. Ita Lt. Uffenbach.

Worauff das Cloſter Reſp. 1. daß freylich ja keinem Prälaten ſolche alberiſche Gedancken der Sollmiſchen Schrifftſtellern bißhero in Sinn kommen: dann auß deme/ daß ein Cloſter exempt iſt/ præcisè & regulariter nicht folgt/ daß es auch Jurisdictionem habe/ ſonſten auch die PP. Cappucini jurisdictionem hätten/ unde non ſequitur: ſum exemptus: Ergo habeo jurisdictionem, deswegen das Cloſter ſich nicht præcisè in Exemptione fundirt. So weiß man auch gar wohl/ daß zwar die hin und wieder geſtifftete Güter der Clöſter und Güter frey ſeynd/ daß aber nicht ex illa Immunitate in alienis Territoriis ein Juriſdictio inferirt werde. Darumb der Sollmiſche Schrifftſteller und Lt. Uffenbach, billig ſolten bedencken getragen haben/ dem Cloſter ſolche abſurde Ding anzudichten/ bey welchem kein Vernunfft iſt. Dann das Cloſter ſuchet kein Iurisdiction auff denen Stückweiß hie und dar in andern Landen zum Cloſter geſtiffteten oder acquirirten Gütern: ſondern prætendirt ſolche auff deme Clöſterlichen Diſtrict, welchen Herr Cuno cum ſuo Caſtro beſeſſen/ und dem Orden übergeben hat: und darauff exercirt es Iurisdictionem, ſo viel es pro materia ſubjecta findet/ und exerciren kan. Wann Lt. Uffenbach beſſere information, welche er in Beſichtigung der außgeſteinten Clöſterlichen Terminen und Diſtrictus in Novembri vorigen Jahrs mit Augen eingenommen/ zuvor gehabt hätte/ zweiffele nicht/ er werde verſtändiger und keine abſurditäten geſchrieben haben. Ignorans ſtatum rei, locutus eſt ſicut cæcus de coloribus. Darum ſolte er ſich der Sach im Anfang beſſer erkundiget haben.

Was

Was aber weiter der Sollmiſche Schrifftſteller *in Duplica* ſchreibt gegen dem Cloſter/ daß ſo man auff des Cloſters wiewohl eigenthümlichen/ doch in Sollmiſcher Herrſchafft gelegenen/ alſo dero Iurisdiction auff obige Weiß ohnzweiffentlich unterworffenen Gütern einen Sollmiſchen Unterthan/ ertappt/ ſo etwan Eichel lieſet/ oder etwas dergleichen/ ſo denen Clöſterlichen unrecht zuſeyn bedüncket/ arreſtiret, gefangen führet/ und denſelben zur Straff ziehen will/ und ſolches gantz neuerlich/ abſque omni titulo & poſſeſſione, gleich ob ſich nicht gebuhret/ ſolche Leut für dem Landsherrn/ als ordentlichen Obrigkeit zuverklagen/ und Rechtlichen Spruch zuerwarten/ hat keinen Grund/ und ſeynd nur eitele Wort.

Dann das Cloſter Reſp. hierauff 1 daß weiln es cum Caſtro ſeparatum Territorium hat/ & in antiqua poſſeſſione & obſervantia iſt/ die Freveler zupfänden und zuſtraffen: uti probatum art. 1. argum. 7. & 8. alſo ſolches gar nicht neuerlich geſchicht/ oder etwas neues iſt/ prout Syndicus comminiſcitur; ſo bleibt es bey ſeinem uhralten herbrachten Recht/ welches die Sollmiſche Herren Graffen ihme vor hundert Jahren laut dickbeſagten Acten 1563. & 64. zuerkennt haben: und nun gantz neuerlich diſputiren.

Reſp. 2. Daß derohalben nicht nöthig die Sollmiſche Unterthanen bey ihrem Landsherrn zuverklagen/ und wegen ihrem begangenem Frevel unnöhtigen Streit zuführen/ (als welche vielmehr gegen dem Cloſter in turbationibus & invaſionibus gehegt werden) ſo man derſelben habhafft werden kan. Dann unerachtet das Cloſter ſehr offt die entflohene Freveler/ welche nicht nach Einbildung ſondern in rei veritate das Cloſter in vielen Stücken beleidigen/ v. g. die Wält außhauen/ die Wieſen außgraſen/ die Frucht/ Weitzen/ Speltz/ Gerſten auff des Cloſters Diſtrict abblaten und verderben/ in Rüben/ Kraut/ Eichelmaſt/ fiſchen in der Wetterbach/ Diebſtahl begehen/ und immer Schaden zufügen/ beklagt hat/ ſo iſt doch die geringſte Satisfaction nicht geſchehen/ welches nicht kan geleugnet werden. Wie laut es aber/ da man ſolche Freveler noch darzu excuſiren will/ und darnach begehrt/ das Cloſter ſolle klagen/ und ein Rechtlichen Spruch erwarten? Man fragt ex parte Monaſterii, was für einen Spruch? und wann ſolcher folgen ſoll? & quo effectu?

Auß deme der Sollmiſche Schrifftſteller vermerckt/ daß das Cloſter nicht auß eigener Einbildung oder vermeyndtem Unrecht/ die Sollmiſche Unterthanen pfändet und ſtraffet: vielmehr aber/ daß dieſe Leut/ ſo ihnen etwas unrecht ſcheinet/ das Cloſter alſobald infeſtiren. Exempla: 1. Als zu des Cloſters verfallenen Mauren Reparirung man hat wollen in fundo Monaſterii Stein brechen/ hat Herr Graff Moritz von Hoingen/ durch bewehrte Muſchenheimer Bauren ſolches dem Cloſter etliche Tag verwehret. 2. Als das Cloſter auß der Laymenkaut zu Muſchenheim/ die doch auff des Cloſters eigenthümlichen Acker gemacht iſt/ hat wollen Laymen holen/ haben ſie den Karg umbgewendet/ und den Laymen außgeſchüttet. 3. Als das Cloſter ſeine Heerd Viehe auff die Altenburgs Wieſen/ worvon die Muſchenheimer Cloſters Pfachtleut ein Stück inhaben/ in der Herbſtweyd treiben wollen/ haben die Muſchenheimer auß prætext, daß dieſe Wieſe in ihrer Termineӱ liegen ſolte/ alſobald eine Kuhe auß der Heerd hinweg getrieben. Was dünckt nun hierüber dem Schrifftſteller? welcher Theil handelt Unrecht? pfandet oder ſtraffet auß Einbildung? bey welchem Theil ſtehet der Muthwillen?

Reſp. 3. Daß den Sollmiſchen Unterthanen ſo viel gebühre ins Cloſters Bezirck und Walten die Eichel zu leſen oder zu rauben/ wie die Dorffgüller Anno 1676. auff der Weltzbach gantz neuerlich gegen Menſchen Gedencken gethan/ als wenig dem Cloſter zugelaſſen iſt/ in den Bauren Wälten/ ſich ſolcher Eichel Leſung zu unternehmen. Es darff ja kein Bauer dem andern in ſeinen Gärten/ Feldern/ Wieſen und Gütern Eingrieff thun/ ohn bereitte Straff/ warumb ſolte dann das Cloſter ſeine Güter den frevel- und boßhafftigen Bauren preiß laſſen?

Reſp. 4. Das diß ein grober Solœciſmus ſeye/ da er ſchreibt/ des Cloſters Güter wären der Sollmiſchen Jurisdiction unterworffen: wann er ſolches von dem Clöſterlichen Diſtrict verſtehet/ ſo irret er ſehr weit; quia eſt extra eorum Territorium, utpote locus exemptus: verſtehet er aber ſolches von denen in ihrem Land- und Dorffſchafften gelegenen Cloſters Güter/ ſo fragt man/ quo jure & ex quibus legibus er ſolches könne beweiſen? Das Contrarium iſt zum überfluß in Confutat. ſigni primi unwiederſprechlich demonſtrirt ſcil. quòd bona Eccleſiaſtica, qua talia, ſint libera, & quod bona Monaſterii fuerint bona Comitum & Nobilium libera.

Reſp. 5. Und geſetzt non conceſsô, das Cloſter und ſeine Güter wären in Sollmiſcher Herrſchafft/ und alſo dero jurisdiction unterworffen (quod tamen omninò claudicat cùm ſit aliud eſſe in Territorio, & aliud eſſe de jurisdictione) ſo folgt doch nicht/ wie offt erwehnt/ daß die Sollmiſche Bauren Macht haben des Cloſters Güter zu betretten/ darauff zu jäten/ zu weyden/ Wieſen und Felder abzugraſen/ die Wält zuveröſſen/ und Diebſtahl zu begehen. Diß iſt/ wie etlichmahl oben berührt/ und hier pro clauſula repetirt wird/ ein ſo plumbes/ grobes/ unvernünfftiges/ bauriſch Argument, daß es gewißlich keinem vernünfftigen Menſchen oder Juriſten in Gedancken kommen ſolte. Quæſo quid jurisdictioni cum dominio & proprietate? Nihil omnino. Bart. *in L.* 2. *n.* 5 *ff. de iurisdict.* Gail. *lib.* 2. *cap* 62 *num.* 10. §. *ceterum.* Scheint alſo/ daß ex figmento ejuſmodi Jurisdictionis alle Frevel auff dem Clöſterlichen/ den Sollmiſchen Unterthanen zu Recht erkennt/ und weil ſie wohl erfahren/ daß bißhero ihnen wegen ihren ſolchen frevelhafften Thaten wenig geſchehen/ ſie in denſelben geſteifft werden. Wo bleibt aber die diſpoſitio D. Cunradi, ut Advocatus veniat ad faciendam Iuſtitiam in Monaſterium ſemel in anno, vel quoties opus fuerit? Wann diß heiſt/ Monaſterio facere Iuſtitiam, ſo wolle ſich GOtt darüber erbarmen/ und dieſe Juſtitiam belohnen/ wie ſie es verdienet.

ARTICULUS XVI.

Ob jus Advocatiæ & Protectionis deren Herren Graffen von Sollms ihnen Jurisdictionem conferire; und dem Cloſter ſeine Jurisdiction benehme?

GLeich wie nach Meynung der Sollmiſchen Schrifftſtellern/ das Cloſter nicht exempt ſeyn ſolle à poteſtate ſeculari DD. Comitum Solmenſium, alſo ſolle demſelben auch keine Iurisdiction auff ſeinem Diſtrict zukommen/ auß Urſachen: 1. Dieweil die Herren Graffen Ius Advocatiæ & protectionis im Cloſter herbracht haben/ welches Iurisdictionem mit ſich führen ſolle. Wann nun die Herren Graffen ex Iure Advocatiæ Iurisdictionem haben/ ſo könne das Cloſter einfolglich ſich keiner Iurisdiction anmaſſen/ ſondern ſeye durch derſelben Ius Superioritatis & jurisdictionem fundatam à præſumptione & competentia jurisdictionis gantz & ſimpliciter außgeſchloſſen. Ita Lt. Uffenbach *in ſua Deduct. pag. 19. & ſeqq.* colligere videtur.

2. Dieweil die Herren Graffen ex univerſali Territorio fundatam intentionem Iurisdictionis haben/ indeme nun das Cloſter in univerſali Territorio Solmenſi gelegen/ ſo folgte/ daß es der Herren Graffen Jurisdiction müſte unterworffen ſeyn: daher könte es ſelber keine Iurisdiction haben. Lt. Uffenbach: *in Deduct. ſua p. 3. & 20.*

3. Dieweil das Cloſter in Ewigkeit nicht erweiſen kan/ daß es actus Iurisdictionis jemahl exercirt, *p. 19.* ſondern die Herren Graffen allezeit in- und auſſerhalb dem Cloſter auch gegen die Geiſtliche ſelbſt actus jurisdictionis exerciret, wie *in Duplic. & Exceptionibus Hoingenſibus* dem hochpreißlichem Kayſ. Reichs-Hoffrath vorgelegt worden ſeye/ *& in Deduct. pag. 35.* deswegen er Lt. Uffenbach ſehr ſcharff die Feder gegen dem Cloſter ſpitzet/ weiln daſſelbe exempt ſeyn/ und auch jurisdictionem haben will/ welches ihme abſurde Ding/ Abſurditäten/ Verwegenheit/ Muthwillen/ Halßſtarrigkeit/ und was dergleichen mehr Spitzwort ſeynd/ mit welchen er ſeine Schrifften geſpicket/ oder unhöfflich beſudelt/ ſcheinen wollen.

So viel nun das erſte Argument betrifft (dann das Zweyte iſt auß dem Grund über einen Hauffen geworffen/ gleich wie auch bißhero *in Confut. hujus ſecundi ſigni Solmenſis* unwiderſprechlich die Iurisdiction des Cloſters erwieſen iſt/ darüber er wohl die Schnautzen wird einziehen: und aber die vermeynte actus Solmenſis Iurisdictionis hernach in particulari ſollen retundirt werden) ſo beſtehet es darin eigentlich/ daß duplici titulo die Herren Graffen protectionem herbracht haben ſollen. 1. Ex reſervato jure Advocatiæ: & 2. ex jure Territoriali: dieweil D. Cunradus ab Hagen als Dominus Territorialis, und zugleich Stiffter des Cloſters Altenburg diſponirt, daß er ermeltes Cloſter mit aller Zughör/ jure Advocatiæ (uti ſonant formalia) regiren und guberniren wolte: *in Deduct. pag. 19.* Alldieweil nun ſo wohl protectio ex jure Territoriali reſultans, als ex connexione cum Iure Advocatiæ Iurisdictionem importirt; ſo wäre es unlaugbar/ daß die Herren Graffen über das Cloſter Iurisdictionem nicht haben ſollen. Seine Theſin aber vermeynt er ſequentibus argumentis zu probiren.

§. 1.

Octo Argumenta Lt. Uffenbachii,

Quibus conatur probare, quòd jus protectionis & Advocatiæ importet jurisdictionem, & Monaſterium DD. Comitum Solmenſium jurisdictioni ſubeſſe debeat.

1. Siquis tanquam Dominus & ſuperior intra proprios termini ſui fines alicui protectionem & clientelam promittat, & præſtet adverſus quemcunque, tunc uſu & moribus Advocatiam illam ad ſuperioritatis jus refertur. Reinkingk. *de ſecul. & Eccleſ. regim. lib. 3. claſſ. 5. cap. 3. n. 32. & 33.* Uffenbach *in Deduct. pag. 19.*

2. Unde fit, quòd Protectores ſive Advocati Monaſteriorum præter protectionem ſpecialem vigore jurisdictionis Territorialis tam civilem quàm criminalem jurisdictionem jure propriò uſurpent, & hoc ideò, quod immediatè in Territoriis jurisdictionalibus protectorum ſita ſint, pro quo Magerum *in Advoc. arm. cap. 10. num. 478.* Uffenbach *in Deduct. pag. 20.* allegat.

3. Geſtalten es auch mit dem Cloſter Brumbach/ deſſen die Graffen von Wertheimb nicht allein ſpecial Protectores, ſondern auch Domini Territorii ſeynd/ eine gleichmäſſige Bewandnuß hat/ darüber auß dem Authore Wertheimiſchen Gegenberichts à cit. Magero nachfolgende hieher gleichfals quadrirende formalia, welche zu mehrerer Erleuterung der Sachen anhero ſetze/ anzutreffen.

Wann nun das Cloſter Brumbach in der Graffſchafft/ *Territorio*, Obrig- und Herrligkeit unfehlbar erbauet gelegen/ und damit ringsweiſe umbfangen/ auch zunechſt/ und nicht über eine Stunde von dem Stamm-hauß Wertheimb *ſituirt* iſt: Alſo hat auch ein jeder regierender Graff zu Wertheimb/ NB. auſſer denen *ex fundatione & dotatione* erlangten Rechten/ *indiſtinctè* alle Bottmäſſigkeit daſelbſt/ wie an allen andern Orten der Graffſchafft ohn männigliches Eintrag von undencklichen Jahren *abſolutè* geübet/ *exercirt*, und herbracht.

Was könte ſich nun beſſer und eigentlicher mit dem Cloſter Arnsburg vergleichen/ als eben dieſes da nemlich die Herren von Müntzenberg ex fundatione & dotatione, als wie ein anderer Tertius, das jus Patronatûs, Advocatiæ & protectionis erlanget/ hingegen einen Weg als den andern das zuvor gehabte jus Territoriale behalten/ und von undencklichen Jahren her exercirt? *in Deduct. pag. 20.*

4. Ja wann man die Sache bey dem Liecht beſiehet/ ſo iſt das jus Advocatiæ, qua tale, ſelbſten dem Cloſter Arnsburg in Anſehung ihrer intention mehr ſchädlich/ als nützlich; Dann ſie prætendiren/ wie ſchon mehrmahls gemeldet worden/ omnimodam exemptionem & ipſam jurisdictionem activè: Da doch die Advocatia ſelbſten juxta tempora antiqua den

Advocatis neben der adminiſtration auch eine Iurisdictionem tam civilem quàm criminalem eingeraumet hat.

Nam priſcis temporibus Advocatis Monaſteriorum præter œconomiam obventionum rationes rerumque ſecularium procurationes adminiſtratio juſtitiæ & omnimoda jurisdictio civilis ac criminalis competebat. Mager. *in Advoc. arm. cap.* 11. *num.* 50.

Daß ſolcher Advocaten Ambt und Verrichtung auch in dem beſtunde: erſtlich/ daß dieſelbe in jederem Gau die Gemeinde regierte/ und das weltliche Oberkeitliche Ambt Verwalte/ und die Partheyen mit Recht entſchieden.

5. Ferner ſeynd bey angezogenen Leheman *Hiſtor. ſpirens. lib.* 5. *cap.* 36. nachgehende formalia zu finden: **und ſo jemand einen Geiſtlichen nicht deſſen Perſon/ ſondern wegen Erbſchafft oder Güter wollen beklagen/ der hat denſelben für dem *Advocato* oder Vogten müſſen vornehmen.**

6. Welches ſelbſten beſtärcket der angezogene vermeynde Stifft-Brieff/ indeme darin befindlich/ daß der Advocatus alle Jahr einmahl das Cloſter pro facienda juſtitia beſüchen/ und deswegen verpflegt werden ſolle. Welches ja jurisdictionem civilem & criminalem importiret bey dem Magero *d. cap.* 11. *n.* 56. gantz klärlichen zu finden/ indeme derſelbe zu Behauptung ſeines vorgehenden jetzo allegirten aſſerti, daß nemlich die Advocati ſelbiger Zeit Iurisdictionem civilem & criminalem gehabt/ einen faſt gleichlautenden Fundations-Brieff Monaſterii Uttenbuhrani angezogen/ uti inter cætera ſequentem in modum ſtatuit.

Ad unumquemque verò locum, quem Abbas ad placitandum (zum Gericht ſitzen/ und Gericht halten) ordinaverit, cum duodecim equis & totidem viris Advocatus ſemel tantùm in Anno adveniat, niſi pro aliqua neceſſitate ab Abbate ſæpius advocetur: ac tunc pro loci qualitate ab Abbate honeſtè ſuſcipiatur & procuretur.

7. Da nun das Cloſter Arnsburg intuitu Advocatiæ nicht einmahl exempt und befreyet/ ſondern der jurisdiction Advocati unterworffen geweſen/ noch weniger ſelbſten einige jurisdictionem activam prætendiren können/ wie kan es dann frey ſeyn/ da ſelbſt der Dominus Territorii Advocatus iſt/ und über die in ſpecie ihme tanquam Advocato eingeraümbte Rechten/ tanquam Dominus Territorii eine warhafftige und vollkommene Jurisdiction und Bottmäſſigkeit zu exerciren gehabt/ auch dieſelbe mit ſeinen Nachkommenen immer fort exercirt, und in dem Schwanck erhalten? ita *in Deduct. pag.* 22.

8. Obwohl einiger Meynung nach es an deme/ daß derjenige/ ſo ſich heutiges Tages unter eines andern protection begiebt/ demſelben dardurch einige jurisdiction nicht einraumet; ſo hat es jedoch viel ein andere Beſchaffenheit/ wann ſich ein ſubditus oder Landſaß in ſpecial protection eines Landherrn begiebt.

Nam Regula hæc limitationem recipit in ſuperiori Principum vel Comitum Advocatia jure Territorii radicata in Lands-Fürſtlichen Schutz tradente Dauth. 6. 5. *n.* 81 quia illam ſemper annexam habet jurisdictionem ex ſuperioritatis jure, quod Principi competit *L.* 1 *§. cum urbem ff. de offic. Præfect. urb.* Meichſner *tit.* 2. *lib.* 2. *deciſ.* 3. *n.* 4. *& ſeqq.* ita Uffenbach *pag.* 19. in ſua Deduct.

Obzwahr dieſem allem in præcedentibus begegnet iſt/ dieweil aber Lt. Uffenbach mit ſeiner Deduction kombt angeſtochen/ ſo ſoll ihme auch pro ſupplemento & complemento & pro concluſione völlige Satisfaction à part geben werden.

§. 2.

Ius Patronatûs, Advocatiæ, & protectio Territorialis nullam tribuit in Eccleſiam ſeu Monaſterium jurisdictionem.

Antequam ad præmiſſas objectiones reſpondeamus, inquirendum eſt; An jus Patronatûs, & ex eo reſultans jus Advocatiæ tribuat Patrono jurisdictionem in Eccleſiam à ſe fundatam? 2. An Advocatia prout diſtincta à jure Patronatûs & non ex fundatione Eccleſiæ acquiſita, & prout eſt à jure Patronatûs ſeparata, Advocato tribuat jurisdictionem? 3. An protectio Territorialis inferat in eum, cui præſtatur, jurisdictionem? his dilucidatis facilis erit ad objectiones reſponſio.

Concluſ. Patrono nulla relinquitur jurisdictio in Eccleſiam ſeu ſupra locum, in quo Eccleſia vel Monaſterium ædificatur, ita omnes ſcribentes *in C. piæ mentis. C. Frigentius.* 16. *quæſt.* 7. *C. nobis, extr. de jure Patronat* præter alias ſupra in Confut ſigni 1. *artic.* 5. relatas Canonum & Doctor. Authoritates. Probatur autem hôc loco fundamentalibus rationibus concluſio, ut Lt. Uffenbachii poſthumis objectionibus ſatisfiat.

RATIO 1. Quia quæcunque tribuuntur Eccleſiæ ſunt extra commercium hominum *L.* 1. *§. nullius. inſtit. de rer. diviſion. L. inter ſtipulantem. §. ſacram. ff. de verb. obligat. & L. caveri. ff. commun. prædior.* Et jure Canonico aſſeritur, quod omne, quod offertur Eccleſiæ, ſanctum ſanctorum efficiatur Domino, & ad jus pertineat ſacerdotum. *C. nulli. C. prædia. C. qui abſtulerit.* 12. *quæſt.* 2. *gl. in C. cauſa carpenſis. extr. de verb. ſignif.* Ergo Patronus nullum retinet dominium Eccleſiæ, quam ædificavit, neque villæ, aut Caſtri, & bonorum, quæ Eccleſiæ contulit: Ergo & nullam jurisdictionem, quæ in ipſa traditione exſpirat. Schurffius apud Kirchov. *vol.* 4. *conſ.* 5 *n.* 1. Magerus *cap.* 16. *n.* 45. 46. *&* 64.

RATIO 2. Quia tantum juris habet Patronus, quantum ipſi jura concedunt: Atque jura Patrono nullum concedunt dominium, & nullam jurisdictionem in Caſtra, Villas, & loca Eccleſiæ tradita ſeu in Eccleſias converſa. Ergo. Major eſt evidens: Minor probatur ex relatis in Confut. ſigni primi *d. art.* 5. Quod vel maximè contra Patronum Laicum obtinet: ſi enim Laici ſpiritualia poſſidere non poſſunt *t. xt. C. cauſam. quæ extr. de preſcript. C. quamvis. C. tua.* 25. *C. dudum. extr. de decim. C. conqueſtus. extr. de foro compet.* Nec poſſunt tractare negotia Eccleſiaſtica, & ea quæ ad Epiſcopos pertinent: ac tum ſi jurisdictio ſuper Eccleſias, loca ſacra, & perſonas Eccleſiaſticas ſit ſpiritualis & Eccleſiaſtica, & ad Epiſcopos ſolos pertineat. *C. de Xenodochiis. & C. ad hæc extr. de religios. domib. C. Clerici. C. qualiter. extr. de judic. C. nullus. C. ſi Clericus. C. ſi diligenti. C. ſignificaſti. extr. de foro compet. C. Epiſcopus C. præcipimus.* 12. *quæſt.* 1. & paſſim Canones 16. *quæſt.* 7. uti expreſsè tradit: Univerſitas Ingolſtad; apud Kirchov. inter Conſil. Germ. *vol.* 4. *conſ.* 28. *n.* 6. *&* Beſold. *conſ.* 298. *n.* 61. *per. C.* 1. *& C. licet. in corrigendis. C. irrefragabili extr. de offic. judic. ordin.* Conſequens eſt, quod Laicus Patronus nullum dominium, nullamque jurisdictionem in Ec-

in Eccleſias, loca ſacra, & perſonas religioſas prætendere & uſurpare poſſit.

RATIO 3. Sicut fundatio & exſtructio Eccleſiæ nullum Patronis & Collatoribus proprietatis dominium tribuit. *C. omnes baſilica. 16. quæſt. 7. Abbas in C. quia Clerici. extr. de jure Patron.* Modeſtin. Piſtor. *conſ.* 43. *n.* 17. *vol.* 1. Schurffius apud Kirchov. inter Conſil. German &c. *vol.* 4. *conſ.* 5. *n.* 2. Weſſenbec. *conſ.* 48. *n.* 1. Duaren. *de SS. Eccleſ. Miniſtr. lib.* 5. *cap.* 4. Ita multo minus Advocatia ex fundatione Eccleſiæ Patrono competens juriſdictionis poteſtatem Advocato confert. Cothmann. *conſ.* 34. *n.* 20. Is enim tantùm Eccleſiæ defenſor, & non Dominus efficitur. Bald. *in L. fin. C. de edict. D. Hadria. toll.* Magerus. *in Advocatia arm. cap.* 10. *n.* 439 *& cap.* 16. *num.* 64. Quæ cùm ſit tam legum quàm Canonum Doctoribus recepta ſententia, & hucuſque ex hinc inde dictis & relatis firmata, non eſt opus pluribus, ſed tantum perpendendum; *An ius Advocatiæ*, prout quid diſtinctum & ſeparatum à jure Patronatûs accuni; *An protectio ratione ſuperioritatis* Domino competens juriſdictionem tribuat.

Etſi verò harum quæſtionum reſolutio ex dictis modo ſit facilis, & mox ratio dictet, quod ſi loca ſacra, Eccleſiæ, & perſonæ ſint à poteſtate ſæculari exemptæ, & Laicis in ipſas nulla competat juriſdictio; quod neque ratione quæſitæ Advocatiæ, neque ratione univerſalis Protectionis Advocati vel Domini Territorialis poteſtati & juriſdictioni ſubjici poſſint, & tanto minus, cùm Advocatia & protectio univerſalis etiam in ſæculares, quibus exhibetur, Domino Territoriali nullam conferat juriſdictionem, nihilominus ſequentibus concluſionibus expedietur.

§. 3.

Ex Iure Advocatiæ quomodolibet conſtituto non infertur juriſdictio.

Concl. Ius Advocatiæ & Protectionis nullam tribuit Advocato in Clericos, Eccleſias, vel Monaſteria juriſdictionem. *text. in C. recepimus. in fin & C.* 18. *ex parte. extr. de privil.* Alexand. *in L.* 1. *n. num.* 24. *ff. de juriſd. omn. judic.* & ibid. ſocin. ſenior. *n.* 28. & *conſ.* 7. *vol.* 1. *per tot* Schurffius *cent.* 3. *conſ.* 23. *n.* 2. Natta *conſ.* 636 *n.* 96. Zaſius *conſ.* 7. *n.* 6. *&* 14 Gylman. *in Symph. Tom.* 1. *par.* 1. *tit.* 6 *vot.* 2. *n.* 3. ubi dicit: Certum eſt, quòd jus protectionis nullam tribuit Advocato & Protectori Iuriſdictionem. Advocatus ſiquidem defenſor eſt, adeoque in utilitatem Eccleſiæ per gratiam aſſumitur, & Advocatia nihil eſt, quàm defenſio. per Innocent *in C.* 23. *præterea. extr. de jure Patron.* Tiber. Decian. *conſ.* 58. *num.* 122. *vol.* 1. Chockier *de Advocat. quæſt.* 33. *n.* 1. Zaſius *conſ.* 67. *vol.* 2.

Siquidem ſub protectione eſſe non eſt eſſe ſub juriſdictione, ſed ſub defenſione ab injuriis: & Clientes non fiunt ſubditi illius, cujus protectioni ſe commiſerunt. Schutz und Schirm giebt kein Obrigkeit: & ideo Clientes non dicuntur Schutz Unterthanen, ſed, Schutz- und Schirms- Verwandten. Gail. *lib.* 2. *Obſerv.* 54. *n.* 1. 2. *&*; Beſold *in theſ. pract.* §. 56. *lit. S.* & Wehner *in Obſerv. ead. lit. S.* §. Schirms Verwandten. Klock *Tom* 3. *conſ* 131. *n.* 158. Imò verò potius evidens ſignum Iuriſdictionis & ſuperioritatis non competentis eſſe protectionem, ſi ſingularibus pactis impetretur, colligit Natta *d. conſ.* 636. *num.* 1. Marpurg. *vol.* 3. *conſ.* 8. *num.* 49. Reinkingk. *de regim. ſecul. lib.* 1. *claſſ.* 5 *cap.* 4. *n.* 47. 48. *& ſeqq.*

Et hæc concluſio confirmatur à re Iudicata, ſiquidem in terminis Advocatiæ Iuris Monaſterii ratione competentis Anno 1562. den 3. Iul. in Camera Imperiali judicatum eſſe, daß durch die Kaſten Vogtey die Iuriſdiction und Landes-Herrligkeit nicht gemeynd ſeye/ refert Gylman. *Sympbor. Tom.* 1. *par.* 1. *tit.* 6. *d. vot.* 2. *n.* 3 *part.* 2. *tit.* 6. *vot.* 6. *n.* 158. *& Tom.* 2. *part.* 1. *vot.* 26. *n.* 10. *& lib.* 1. *deciſ.* 51. *n.* 14. *& lib.* 2. *deciſ.* 14. *n.* 1. Meichſner *Tom.* 2. *lib.* 1. *deciſ.* 6. *num.* 134. & ita communiter in Camera obſervari refert Tilemann. de Benign. *in ſyntagm.* 1. *deciſ.* 2. *vot.* 8. *n.* 10. *& deciſ.* 4 *vot.* 10. *num.* 2. *&* 4.

Porro hanc quæſtionem; *An Advocatis* & Protectoribus in Clientes Civilis vel Criminalis aliqua Iuriſdictio competat, latè examinat Mager. *in Advoc. arm. cap.* 10. *a n.* 386. *uſque ad n.* 405. affirmantium argumenta ponit *a n* 407. *uſque ad n.* 451 contrariam ſententiam & negativam multis rationibus, & plurimorum Doctorum authoritate firmat, ac tum *num.* 486. 487. *& ſeqq.* concludit, quòd Ius Advocatiæ nullam importet in Clientes ſuperioritatem & Iuriſdictionem, etiam ſi conſtaret ex protectionis Inſtrumento, quod Clientes ſe Advocatorum Iuriſdictioni ſubjecerint, ſi illa alteri forſan antea competiiſſet: quod imprimis conſideratum fuiſſe in cauſa ſecundæ conventionis Maynß contra Erffurt refert ex Gylman. *Symphor. Tom.* 1 *part.* 1. *tit.* 2. *n.* 141. ubi hic aſſerit, non licere ſubditis contractum ullum facere in præjudicium Domini ſui per Bald. *in L. debitorum. C. de pact. in L. ſi unus.* §. *ante omnia. ff. eod. de pact.* Socin. Junior *conſ.* 1. *n.* 66. *vol* 4. Natta *conſ.* 160. *n.* 28. Roland. à Valle *conſ.* 29. *n.* 16. *vol.* 1.

Quæ ſententia negativa evidentibus rationibus probatur. PRIMA eſt: Quia ex iis, quæ inter ſe diverſa ac ſeparata ſunt, id, quod diſparem in ſe rationem habet non producitur. Jaſon *in repet. L. admonendi. n.* 20. *ff. de jure jur.* Mandell. *conſ.* 2. *n.* 13. ſeparatorum enim nulla eſt communitas. Bald. *in L. ampliorem. n.* 3. *C. de appellat.* Atque Iuriſdictionem & Advocatiam eſſe inter ſe omnino diverſam & ſeparatam tradit Chockier *de Advoc. cap.* 47. *num* 1. *&* 2. Marpurg. *vol.* 3. *conſ.* 8. *n.* 109. & ante illos Cravetta *conſ. num.* 9. Ergo clarum eſt, quòd ex Advocatiæ Iure, uti ſeparato, ad Iuriſdictionem non detur illatio. *L. quibus.* §. *argenti. ff de aur & argent. legat.* Eberhard. *in topic. loco à ſeparato & loco à Contrariis, num.* 12.

Minor probatur, quia Advocatia conſtituitur pactis privatorum retenta libertate: uti probat Magerus *in Advoc. arm. cap.* 6. *ubi n.* 86. *& ſeqq.* docet, quod Barones, licet ſecundum conſuetudinem Germaniæ æquiparentur Comitibus &c, ſicut Comites, ſint ſtatus Illuſtres, poſſint nihilominus ſe committere potentiorum protectioni, quod etiam *n.* 118. 119. *& ſeqq.* de Civitatibus Imperialibus. *ac n.* 500. *& ſeqq.* de Monaſteriorum & Eccleſiarum Prælatis ſtatuit; ubi docet à Monaſteriorum & Eccleſiarum Prælatis exemptos poſſe ſine conſenſu Epiſcopi Protectores aſſumi; quod amplius proſequitur *cap.* 9. *n.* 974. *& ſeqq* ubi docet, Advocatum conſtitui per liberam Electionem Prælati & Conventus. *& num.* 990 *& ſeqq.* diſcutit, qualiter pactis ac mutuis conventionibus Advocatia, & Ius protegendi concilietur.

At verò Iuriſdictio & ſuperioritas non datur pactis privatorum *L. privatorum. C de juriſdict. omn. Jud. L. ſi convenerit. ff. eod. Neque* conſenſu privatorum alicui poteſt acquiri Iuriſdictio, cujus antea nulla fuit.

L. qui

L. qui neque. ff. de judic. L. 3. & L. pen. C. eod. Cujac. *lib.* 1. *Obſervat.* 32. Treutler. *lib.* 1. *diſput.* 3. *theſ.* 7. *lit. E.* Quia, uti Weſenbec. *in paratitl. lib.* 2. *tit.* 1. *num.* 9. *in fine* ſcribit: Iuris publici eſt, quod privatorum pactis conſtitui mutarique non poteſt. *L. jus publicum. ff. de pact.* inde ſubdit: quod Iurisdictio tantum prorogetur. *L. eſt receptum. L. ſi convenerit. ff. de juriſdict. L.* 1. *&* 2. *de judic.* hoc eſt, privati nullam poſſunt Iurisdictionem non habenti adjicere, ſed in eum, qui alias ex lege Iurisdictionem habet, conſentire, eique ſe ſubjicere poſſunt. Ergo concluditur, quòd Ius Advocatiæ & Iurisdictio ſint plane diverſa & ſeparata. Mager. *in Advoc. arm. cap.* 10. *n.* 417. 418. 419. 420. *num.* 428. 429. 430.

RATIO 2. eſt. Quia ſiquis mediante Advocatia conſequeretur Iurisdictionem, in poteſtate quorumlibet eſſet alienum Magiſtratum ſuâ privare Iurisdictione ordinariâ in ſubditos. ſiquidem liberum eſt, cuivis Domino vel Civitati liberam habenti adminiſtrationem rerum ſuarum, ſe & ſuos alterius Domini potentioris protectioni committere, uti ſupra ex Magero relatum eſt, & Schurffius *d. conſ.* 23. *cent.* 3. docet: ſed conſequens non modo abſurdum eſt, ſed & Iuſtitiæ regulis manifeſtè repugnat: Ergo & antecedens nulla ratione admitti debet: cùm ſemper & ubique in omni interpretatione omninò & ſedulò cavendum ſit, ne quid ex interpretatione data abſurdi conſequatur. *L. ult. §. ſed hac. C. de auctorit. præſtand. L. fin. C. per quas perſon. nob. acquir. & L. unic. §. pro. ſecundo. C. de caduc. tollen. in L. ſiquis jusjurandum. C. de reb. credit. L. nam abſurdum. ff. de bon. libertor. C. Venerabilem. & C. in Geneſi. extr. de Elect.* Eberhard. *in Topic. Loc.* 23. *ab abſurdo. n.* 1. *&* 2. Weſenbec. *conſ.* 4. *n.* 44. Mynſing. *Reſpons.* 64. *n.* 35. *decad.* 7. Cothmann. *Reſpons.* 47. *n.* 221. *vol.* 3. Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 182. *n.* 386. *&* 387. Mager. *in Advoc. arm. d. cap.* 10. *num.* 431. *&* 432.

RATIO 3. Quia ſi per ſuſceptam Advocatiam protectori in alienos ſubditos in Clientelam ſuſceptos aliqua conferretur jurisdictio, manente ſimul prioris Domini jurisdictione, quæ nec minui, nec ſubtrahi poteſt, ſequeretur unam eandemque jurisdictionem penes duos, nempe Advocatum, ac tum proprium Magiſtratum eſſe, inſolidum, uti per ſe patet: ſed conſequens repugnat expreſſæ juris ordinationi, quâ diſponitur jurisdictionem penes duos inſolidum eſſe non poſſe per notata à Meichſnero *Deciſ. Cameral. Tom.* 2. *lib.* 1. *deciſ.* 6. *n.* 2. ubi habetur jurisdictionem tanquam rem indiviſibilem à duobus uno eodemque tempore pro indiviſo poſſideri non poſſe, cùm duos ejusdem rei Dominos eſſe ipſa etiam rerum natura non ferat. *L. ſi ut certo. §. ſi duobus. ff. de commodat. L. hæreditatis. §. pater. ff. de pecul. Caſtrens.* Cacheran. *conſ.* 37. *n.* 36. Gail. *lib.* 1. *Obſervat.* 61. *n.* 8. Maſcard. *concluſ.* 1200. *num.* 2. Magerus *d. cap.* 10. *n.* 424. *&* 425.

RATIO 4. Fundamentalis eſt. Quia jurisdictio non datur niſi in ſubditum. per *L. fin. C. de juriſdict.* Gylmann. *Symphor. Tom.* 1. *part.* 2. *tit.* 6. *vot.* 1. *num.* 24. Atque ille qui liber eſt, & ſe committit Advocato & Protectori, non fit ſubditus Advocati, uti probatum eſt, & ex hoc amplius patet. 1. Quia alterius protectioni commiſſus, non eſt homo jurisdictionalis, cui ut ſubdito in omnibus præcipi ac mandari poſſit à Domino Protectore, quippe cui homagium non præſtat, & quem pro ſuo Domino & ſuperiore non agnoſcit, quod tamen proprium eſt ſubditi. Wehner *in Obſerv. lit. L. §.* Landſaſſerey. Gail. *de arreſt. cap.* 6. *num.* 10.

Secundò, quia Advocatus non poteſt jure Clientelæ & protectionis eos, quos in fidem recepit, collectare: Cùm jus collectandi regulariter ſit munus extraordinarium, & perſonale, quod occurrente neceſſitate nullis, niſi incolis & municipibus imponitur pro rebus & prædiis in territorio cenſitorum & collectantium ſitis. per *L. reſcripto. §. fin. ff. de munerib. & honor. L. cum neque. C. de incolis. lib.* 10. *L. libertas. §. ſola. ff. ad municipal.* Alexand. *conſ.* 68. *in princip. vol.* 2. Schurffius *conſ.* 59. *n.* 26. *cent.* 1. Gail. *lib.* 2. *d. Obſervat.* 54. *n.* 5. Gylman. *Symphorem. Tom.* 1. *part.* 2. *tit.* 6. *vot.* 3. *n.* 11. *&* 12. ubi *num.* 13. ſubjungit: quòd hæc ſit cauſa, cur Laici Clericos collectare non poſſint, eo quod Clerici Laicis ſubjecti non ſint. *Authent. Item nulla Communitas. C. de Epiſc. & Cleric.* ſiquidem à jure collectandi arguitur jurisdictio, ſicut cauſa ab effectu: ubi igitur ceſſat jus collectandi, ibi deprehenditur etiam non eſſe locum jurisdictioni. Nam jurisdictio eſt fundamentum & radix collectarum & onerum. *L. minus. ff. de verb. ſignif.* Natta *conſ.* 36. *n.* 78. Cravetta *conſ.* 662. *n.* 10. Decian. *conſ.* 41. *n.* 41. *vol.* 2. Magerus *in Advoc. arm. cap.* 10. *n.* 180. 186. 187. *& cap.* 16. *n.* 184. tradit: collectarum impoſitionem pendere à ſubjectione.

Ex quibus efficitur: ſi jus protectionis ſeu clientelare, ſive Eccleſiaſticum ſive poſitivum, conventionale, vel feudale nullam tribuat jurisdictionem, ſed recepti in tutelam ordinarie à ſui Domini jurisdictione, non eximantur, multo minus libertatem ſuam vel jus aliquod transferant: uti ſcribit Knichen in *Comment. de Saxonico non provoc. jur. cap.* 5. Roſenthal *de feud. cap.* 4. *concl.* 14. *num.* 4. *lit. D.* Chockier *tract. de Advoc. quaſt.* 49. *n.* 1. Quod hinc Eccleſiæ & Monaſteria in Principatibus ſita, ſive Advocatum eligant, ſive ab Imperatore Advocatiæ Principum commendentur, jurisdictioni illorum non ſubjiciantur. Unde vulgo dici ſolet, Advocatum vel Defenſorem Eccleſiæ non eſſe ejus Dominum, *per d. C. præterea.* 23 *extr. de jur. Patron. C. in ſingulis regnis. in fine, extr. de ſtatu Monach.* Bald. *in L. fin. C. de Edict. D. Hadr. toll.* Duaren. *de ſacr. Eccleſ. Miniſtr. lib.* 5. *cap.* 4. *in princ.* Mager. *d. cap.* 10. *num.* 448. ubi benevolus Lector plures rationes & ſub fin. *num.* 451. ante ſolutionem contrariorum inveniet ſequentia.

„ Huc uſque innumerabiles fere Doctorum ex vi „ ipſius Advocatiæ nullam jurisdictionis ſpeciem pro„ duci aſſerentium auctoritates tanto numero, quot„ quot uſq; videre licuit, connotatas referre colli„ buit, non ea quidem de cauſa, quod de hoc ipſo ma„ gnum ſit dubium (cum ferme præter hoc ipſum „ axioma, *Advocatiam nempe haud tribuere jurisdictio*„ *nem*, apud Iuris Interpretes, excepto Mindano, „ Maulio, Zieglero, Hopingko & paucis aliis, in hac „ protectionis materia nihil aut parum extare omnes „ docti ſciant & fateri cogantur) ſed eo id à me con„ ſilio factum eſt, ut doctrinæ amans Lector intelli„ geret, ad excolendum & pro viribus exornandum „ hoc genus argumenti per me fere omnes auctores, „ quoſcunque de hac materia vel minimum quoddam „ conſcripſiſſe arbitrabar, ſummo ſtudio evolutos at„ que excuſſos fuiſſe. ita Mager.

Quòd verò Bald. *in L.* 1. *n.* 6. *C. ſi quacunque prædit. poteſt.* dicat, nomine protectionis plenam Iurisdictionem contineri: & Berous *conſ.* 65. *n.* 118. *&* 119. ſcribat

ſcribat: aliquem ſub protectione recipere, nihil eſſe aliud quàm accipere ſub jurisdictione & imperio, intelligendum eſt de receptione ſubditorum ſub ſpeciali protectione à ſuo Magiſtratu, prout explicat Natta *conſ. 636. num. 95.* Quia ipſe Baldus *in L. 1. C. de Excuſat. muner. lib. 10.* apertè dicit, quod ſubmiſſio in protectionem non tribuat jurisdictionem, & *conſ. 59. n. 1.* graviter defendit Civitatem prorſus liberam, ſi ſe alicujus Principis protectioni ſubmittat, libertatem & jurisdictionem quam antè habuit, ſalvam conſervare. Cui ſubſcribit Decian. *conſ. 58. n. 122. vol. 1.* Klock. *Tom. 1. conſ. 12. num. 32. conſ. 37. num. 28. & 29.*

Eodem modo etiam intelligendus eſt Berous: loquitur enim de protectione, quæ ſubditis intra proprios Territorii fines exhibetur: quæ protectio ſemper præſupponit jurisdictionem & ſuperioritatem, ratione cujus Dominus ſubditos ſuos, quos ſpecialiter ſub protectione recepit, ſpecialius defendere tenetur. Mager. *d. cap. 10. n. 453. & 454.* Klock. *Tom. 1. conſ. 1. n. 67. conſ. 8 n. 168. 170. conſ. 10. n. 262. conſ. 37. n. 41.* Alias objectiones refutat Magerus *d. cap. 10. n. 453. & ſeqq. uſque 479.* quo Adverſarium remitto.

§. 4.

Protectio Territorialis in ſolos ſubditos, non autem in exemptos infert jurisdictionem.

Conclus. Protectio Territorialis, quam Dominus jure ſuperioritatis in ſuo Territorio exhibet, nullam infert jurisdictionem niſi in ſubditos; non autem in Eccleſias, Monaſteria, & Exemptos, quibus ipſa præſtatur. Prima pars conclus: probatur auctoritate Gylmann. *Symphor. Tom. 1. par. 1. tit. 2. vot. 1. num. 144. fol. 107.* ubi dicit: ad proprios & ordinarios Dominos pertinere ſuos ſubditos tueri ac defendere. Roland. à valle *vol. 3. conſ. 18. num. 28.* Schurffius *centur. 3. conſ. 23. n. 3.* ubi ait: licet omnes ſubditi debeant eſſe ſub protectione Dominorum ſuorum, & Domini teneantur eos defendere: quod tamen hoc non obſtante, ſubditi poſſunt ſpecialiter recipi ſub protectione Dominorum ſuorum: & licet iſta receptio parum operetur, operatur tamen iſtud, quia faciliùs movetur pro eis, quàm pro aliis. Ita *gl. fin. &* Panormitan. *in C. recepimus:* & ad hoc accedit *text. in C. quanquam diſt. 33.* ubi dicitur: *ſolet enim plus timeri, quod ſingulariter pollicetur, quam quod generali ſponſione concluditur.*

Quibus accedit Reinkingk *de regim. ſecul. lib. 1. claſſ. 5. cap 4. n. 43.* ubi ſequentia ſcribit: Poſtquam
„ Dominus Territorialis à ſuis ſubditis debito modo
„ recognitus eſt, ad ejus officium pertinet, ut ſubdito-
„ rum ſuorum bona, res, & perſonas protegat, defen-
„ dat, & tueatur, indeque protectio generalis, defenſio
„ & cuſtodia, territorium, tam juris quàm facti, de
„ potioribus juribus jurisdictionis & ſuperioritatis
„ dicitur per Zaſ. *lib. 1. conſ. 14. n. 8. & conſ. 15. n. 4.*
„ *5. & ſeqq. Et* ſoli Principi, vel qui jura Principis ob-
„ tinet, talis protectio de jure competit, die Untertha-
„ nen bey ihren alten Herkommen/Freyheiten/Recht/
„ und Gerechtigkeiten ſchützen/ ſchirmen und hand-
„ haben. Gail. *de arreſt. cap. 8. num. 12.* Menoch. *de arbitr. judic. quæſt. caſ. 338. num. 3.* Boerius *deciſ. 179.* Marpurgens. *vol. 3. conſ. 8. n. 46.* Meichſner. *Tom. 2. lib. 2. deciſ. 3. n. 5. 6.* Klock. *Tom. 1. conſ. 9. num. 15. & conſ. 22. num. 50.*

Ex quibus elucet, quòd Protectio territorialis, ſeu quæ in jure ſuperioritatis Domino intra fines ſui Territorii competit, in quantum jurisdictionem importat ſolum ſubditos reſpiciat, ſicut Klock. *Tom. 1. d. conſ.*
„ *37. n. 41.* explicat dicens: Weniger/ als nicht/ hal
„ auch zubedeuten/was auß dem Baldo fürgeſchützt
„ (ubi ad argumentum *num. 26.* poſitum, quòd ſupe-
„ riòritas nihil ſit aliud, quàm protectio & defenſio
„ ratione jurisdictionis competens, reſpondet) deſſen
„ deciſion in dem fall ſtatt findet/ ubi quis antea revera
„ ſubditus erat, tunc enim ratione univerſalis jurisdi-
„ ctionis Dominus eundem protegere debet, uti Bal-
„ dum Natta exaudit. *conſ. 636. num. 95. & 96.*

Hinc ſecunda pars concluſionis probatur: Quia ſi talis defenſio reſpiciat ſolum ſubditos, ad hoc ut jurisdictionem importet, Ergo minimè concernit Monaſteria & exemptos à poteſtate Domini Territorialis. Quia in non ſubditum nulla cadit jurisdictio. per *L. fin. ff. de jurisdict. & tot. tit. C. ſi à non compet. judic.* Gylman. *Symphorem. Tom. 1. par. 2. tit. 6. vot. 6. num. 18.* Ruin. *conſ. 91. n. 5. vol. 1.* Maſcard. *conclus. 275. n. 13. & 15.* Atque Monaſteria & exempti non ſubſunt Iurisdictioni Domini territorialis, & nullatenus ſunt ſubditi, uti per ſe patet. Ergo in Monaſteria & exemptos non cadit Iurisdictio Domini territorialis: Ergo neque protectio ipſis à Domino territoriali exhibenda, quam Iure ſuperioritatis ex Iuſtitia in ſuo territorio quibuslibet exhibere tenetur, non tantùm ſecularibus ſed etiam Eccleſiaſticis. Magerus *in Advoc. arm cap. 5. n. 82. & ſeqq. cap. 9. n. 427.* Beſold. *in theſ. pract. lit. S. §. 56. fol. 849.* connotat Iurisdictionem in illos.

Confirmatur: Sicut enim præſumptio univerſalis jurisdictionis in Territorio non eſt efficax niſi contra ſubditos, non item contra exemptos. Roland. à Valle *vol. 3. conſ. 33. n. 46.* Klock *Tom. 1. conſ. 42. num. 18.* Ita reſultans ex univerſalis Territorii jure protectio & tutela, non niſi quoad ſubditos, non verò quoad exemptos importat Iurisdictionem. Quamvis ergo Dominus territorii Iure ſuperioritatis ſeſe ſupra univerſum Territorium quoad protectionem omnium in Territorio exiſtentium extendentis, Eccleſias, Monaſteria & exemptos, Nobiles, Barones &c. in neceſſitate opem implorantes protegat & defendat, non tamen inde ſequitur, quòd Eccleſiæ, Monaſteria, & exempti, Nobiles, & Barones Domini protegentis conſtituantur ſubditi, ſeu ejus Iurisdictioni ſubjiciantur.

Quod ex Chockier *in tract. de Advocat. cap. 9.* dilucidatur: ubi dicit *n. 1.* tres eſſe ſpecies Advocatiæ: univerſalem, ſubalternam, & ſpecialem: univerſalem attribuit Imperatori in Imperio *n. 2.* & Regibus in ſuis regnis. *n. 3.* ſubalternam attribuit inferioribus Principibus. *num. 4.* ubi ſcribit: eam eſſe, quæ ratione Territorii, in quo Eccleſiæ ſitæ ſunt, inferioribus Dominis competit, (etiamſi Ius Patronatûs non habeant) ut armis aliaque ratione Eccleſias ſub ſuo dominio ſeu in ſuo Territorio ſitas tueantur, protegant, atque defendant. Archidiac. *in C. lectis. diſt. 63.* Bald. *in C. quanto. extr. de judic.* Præpoſitus *in d. C. lectis. & C. imperium diſt. 10.* Nam hæc defenſio Monaſteriorum & Eccleſiarum eſt opus pium & favorabile. Mager. *in Advoc. arm. cap. 16. num. 299.* Quæ tamen Eccleſiæ ratione iſtius ſubalternæ protectionis non ſubſunt ſuperioritati & jurisdictioni Domini territorialis. RATIO: quia licet ſitæ in ejus Domini Territorio, & ratione talis ſitus protegantur, nihilominus tamen ſunt & manent exemptæ. Caſtrens. *conſ. 187. num. 4. par. 2.* Cravetta *conſ. 918. n. 6.* Cenſentur enim tanquam eſſent extra Territorium propter paritatem: quod idem fit,

eſſe

eſſe quidem in Territorio, ſed eſſe exemptum, ac eſſe extra Territorium; vel in Territorio conſiſtere, & non ſubjici. Felin. *in C. Rodulphus. n. 17. extr. de Reſcript.* Natta *conſ. 643. n. 7.* Weſenbec. *conſ. 30. n. 17.* apud Klock. *Tom. 1. d. conſ. 42. n. 15. 16. 17.* Chockier *de juriſdict. Tom. 1. part. 2. quæſt. 1. n. 6. & quæſt. 17. n. 4.* ubi dicit: quod exempta loca & exemptæ perſonæ extraneis comparentur. Beſold. *in Theſ. pract. d. §. 56.* Schutz- und Schirms-Verwandten. *fol. 849.*

Quod autem hæc protectio territorialis nullam Domino territoriali conferat juriſdictionem, duabus firmis rationibus ſtabilitur; PRIMA eſt, quam ponit Mager. *in advoc. arm. cap. 10. n. 433. & 434.* & eſt ejus ſeptima ratio decidendi: Quia ſi univerſalis hæc protectio ratione ſuperioritatis Domino territoriali competens daret juriſdictionem indifferenter in omnes in Territorio contentos ſequeretur, non eſſe liberum exemptis in territorio exiſtentibus catholicam retinere Religionem, vel ad aliam in Imperio toleratam tranſire, ſed illos ad nutum Dominorum territorialium, ſicut & cæteros ſubditos ad hanc vel illam amplectendam cogi poſſe, ſiquidem ex Statuum placito Religio eſt juriſdictionis ſequela. Gylman. *Symphorem. Tom. 1. part. 1. tit. 3. de Relig. vot. 12. in conſultat. 1. num. 29. 33. & 34.*

Verum non obſtante tali protectione Exempti poſſunt ſuam antiquam Catholicam Religionem retinere, vel ad aliam toleratam tranſire, vel ad Catholicam deſertam reverti. Gylman. *loc. cit. num. 35.* ubi ait: quod Schutz und Schirm non tribuant juriſdictionem ad effectum maxime mutandi religionem, nec ad mutationem Religionis cogi poſſit niſi ſubditus à ſuperiore. Matth. Stephan. *de juriſdict. lib. 2. quæſt. 1. cap. 7. num. 29.*

SECUNDA Ratio eſt: Quia ſi defenſio territorialis conferret Domino territoriali juriſdictionem, ſequeretur: quod Dominus territorialis poſſet ordinariè collectare Eccleſias, Monaſteria, & Exemptos: atque hoc eſt falſum. Ergo: Major probatur: Quia fructus juriſdictionis eſt jus collectandi, & collectæ impoſitio non poteſt imponi niſi ab habente juriſdictionem. Bartol. *in L. præſcriptum. §. ult. ff. de muneribus & honorib.* Salycet. *in L. neminem C. de SS. Eccleſ.* Alberic. *in L. imperium. ff. de juriſd. omn. jud.* Brunus *conſ. 29. n. 9. vol. 1.* Weſenbec. *conſ. 27. n. 20.* Marpurgenſ. *vol. 3. conſ. 35. num. 143.* Maſcard. *concluſ. 946. n. 1. & 5.* Mandell. *conſ. 62. num. 3.* Knichen. *de ſubl. Territ. jure cap. 3. n. 234.* ubi dicit: quod exactio collectarum ſine juriſdictione conſiſtere nequeat, non ſecus, atque effectus ſine cauſa. Quare neceſſario ex eo, quod jus imponendi collectas juriſdictionis eſt, infertur eas imponi non poſſe niſi iis, qui juriſdictioni imponentis ſunt ſuppoſiti, id eſt, ſubditis. Bartol. *in L. unic. C. de mulierib. quæ ſervis propr. ſe junx.* Alexand. *conſ. 52. vol. 5.* adeo, ut ſicut collectarum exactio eſt juriſdictionis. Meichſner. *Tom. 2. lib. 1. deciſ. 6. n. 48.* ita earum ſolutio ſit teſſera ſubjectionis. Weſenbec. *d. conſ. 27. n. 24. & conſ. 45. n. 8.* Schurffius. *conſ. 59. n. 26. cent. 1.* Natta *conſ. 185. n. 4.* Cravetta *conſ. 195. n. 1.* Menoch. *conſ. 32. n. 30. & 70.* & alii plures apud Mager. *in advoc. arm. cap. 10. n. 184. & ſeqq.*

Minor probatur: Quia Exempti & juriſdictioni non ſubditi à Domino Territoriali collectari non poſſunt, quod ex jam dictis concluditur à ſenſu contrario: Nam in eos nulla competit Domino territoriali juriſdictio, quam Exemptio excludit. Natta *conſ. 636. n. 78.* Decian. *lib. 1. conſ. 41. n. 41.* Ergo excludit omnia, quæ ex juriſdictione ſequuntur: quia ſublatâ cauſâ tollitur effectus; & ſucciſa radice fructus intereunt: Ex Juriſdictione vero fluit jus & poteſtas ordinariè collectandi: Ergo ſublata Juriſdictione tollitur iſta poteſtas.

Et confirmatur à re judicata apud Klock. *Tom. 1. conſ. 12. n. 34.* wo er referirt: daß obwohl Würtenberg gegen das Stifft Oberſteinfeld das jus advocatiæ & territorii fürgeſchützet, jedoch in puncto citationis Ihro Fürſtl. Gn. von Würtenberg die Türcken- und Landſchatzung per ſententiam *Anno* 1587 den 28. *Maij* abgeſprochen worden. Evidens igitur eſt, quod ſi ratione advocatiæ vel Territorii Protectori neque jure advocatiæ, neque jure Territorii competat jus collectandi, per prius ipſi non competat juriſdictio, adeoque protectio territorialis juriſdictionem non inferat in Monaſteria & Exemptos. Quid clarius?

ARTICULUS XVII.

Werden des Lt. Uffenbach objectiones refutirt. Supra artic. 16. §. 1. relatæ.

EX his præmiſſis & declaratis, & aliis ſupra in Confutat. *Signi 1. artic. 3.* & paſſim alibi dictis facilis eſt ad Objectiones Lt. Uffenbachii reſponſio: de quibus neceſſaria repetemus, ut ſpecialibus his objectionibus & argumentis, quæ putat eſſe magnæ efficaciæ, cum tamen nullius ſint valoris, & ex parte ſola parerga, ſatisfaciamus.

§. 1.

Ex dictis amplius declaratur, quod Territorialis protectio non præjudicet Monaſteriis: & quod Advocatis non competat jure proprio in Monaſteriis exercere Juriſdictionem, vigore Territorii.

Reſp. ad primam object. Quod quidem illa protectio quam Dominus in ſuo Territorio alteri exiſtenti promittit & præſtat, ejuſdem Domini jus ſuperioritatis importet, quo ad illum, utpote unicum & ſolum ſui Territorii Dominum, ad quem jure Superioritatis ſpectat univerſalis protectio: Cum ſuperioritas nihil aliud ſit, quam protectio & defenſio ratione juriſdictionis ſeu gubernationis Territorii univerſalis competens. Wehner. *in pract. Obſervat. lit. L. §.* Landsfürſtliche Obrigkeit *pag. 335.* Rheinkingk. *de regim. ſecul. lib. 1. claſſ. 5. cap. 4. §. protectio n. 45.* Mager. *in Advoc. arm. cap. 10. n. 524.* Quod vero hæc protectio inferat ordinariè in illum, cui præſtatur, juriſdictionem, nondum probatum eſt: ſic enim perſonæ liberæ, Nobiles, Barones, & Eccleſiæ Exemptæ, quibus in neceſſitate à Domino Territoriali præſtari debet defenſio, per protectionem talem præſtitam, amiſſa ſua libertate, quam ope protectionis & tutelæ juxta Magerum *in advoc. arm. cap. 10. n. 447.* ſalvam & incolumem ſperarent, doloſe circumventi in ſervitutem redigerentur.

Itaque iſta protectio, quæ ex jure ſuperioritatis emanat, juriſdictionem tantum importat reſpectu ſubditorum, quos Dominus de jure defendere & tueri tenetur, non autem quoad exemptos defenſos connotat

„ tatſubjectionem: quod Rheinkingk. *loc. cit. n.* 57. „ clarè indicat, dum ſcribit, uſu & moribus prote- „ ctionem, quam ſuperior intra ſui territorii fines præ- „ ſtat, ad ſuperioritatis jus referri, eo quod ad pro- „ prios & ordinarios Dominos pertineat *ſubditos ſuos* „ tueri ac defendere ex Roland. à Valle *conſ.* 18. *n.* 28. *vol.* 3. Schurffio *conſ.* 23. *n.* 3. Marpurgenſ. *vol.* 3. *conſ.* 8. *n.* 46. ſupra citatis. Quod etiam Magerus *in advoc.* „ *arm. cap.* 16. *n.* 52. confirmat: ubi dicit, quod Prin- „ cipes & Comites aliique Status Imperii ſibi vendi- „ cent ſuperioritatem & jurisdictionem in ſuis Terri- „ toriis *erga ſubditos* ex Deciano *Reſponſ.* 5. *n.* 17. *vol.* 4. Cacheran. *conſ.* 9. *n.* 2. Weſenb. *conſ.* 27. *n.* 29. cum infinitis ad hoc conglomeratis per Schrader. *de feud. par* 10. *ſect.* 8. *n.* 33. *lit.* Z. Ergo contra Exemptos jus ſuperioritatis vel ex eo profluens protectio nil obtinet.

Si ergo Dominus Territorialis aliis, qui non ſunt ſubditi, defenſionem & protectionem in ſuo univerſali territorio promittat & præſtet, illa protectio ſubjectionem eorum non importat, quamvis ſit actus ſuperioritatis, ſive ad jus ſuperioritatis Domino territoriali competentis referatur. Quod in primi Signi Solmenſis Confutatione *artic.* 3. & *artic.* 22. §. 3. pluribus explanavimus, ubi oſtenſum eſt, quomodo Protectio territorialis duplicem importet reſpectum, ſcilicet ratione Domini protegentis, & perſonæ protectæ: ac tum, quod Dominus territorialis teneatur Eccleſiam in ſuo territorio defendere, etſi ejus Advocatus non ſit, per hoc tamen nullam obtineat Jurisdictionem in Eccleſiam.

Reſp. ad 2. Negando abſolutè, quod Advocati Monaſteriorum præter ſpecialem protectionem jure proprio tam civilem quàm criminalem jurisdictionem uſurparint vigore jurisdictionis territorialis, eò quod Monaſteria in eorum Territoriis ſita fuerint. Primò enim ſi Epiſcopi & Domini Territoriales debuerint ſe abdicare omni poteſtate & jurisdictione, illi in ſpiritualibus, hi verò in temporalibus, ad hoc ut obtinerent Religioſos Ordinis Ciſtercienſis pro Monaſterio fundando, nec Ordo Ciſtercienſis acceptet locum, villam, aut Caſtrum, antequam Dominus locum illum pro ædificando Monaſterio deſtinatum à ſua ſeculari poteſtate & jurisdictione abſolverit juxta formam & privilegia Ordinis Ciſtercienſis, uti ex eod. Magero *in advoc. arm. cap.* 1. *n.* 31. ſupra in Confutat. Signi primi Solmenſis *artic.* 10. relatum eſt.

Secundò, ſi etiam Dominus Territorialis donans locum pro ædificanda Eccleſia & bona eidem conferens nullum jus & dominium illorum retinet: uti ex Magero *in advoc. arm. cap.* 16. *n.* 44. 45. & 46. ſupra probatum eſt: Et inferiorum Statuum Superioritas & jurisdictio in conferendis ad Eccleſiam bonis ac poſſeſſionibus ſtatim ipſo jure tam per ipſam dedicationem, quam renunciationem exſpirat atque extinguitur, per Modeſt. Piſtor. *conſ.* 34. *n.* 11. *lib.* 1. apud Mager. *d. c.* 16. *n.* 64. tunc luce meridiana clarius eluceſcit, Dominos Territoriales jure proprio in Monaſteriis intra eorum Territoria ſitis jurisdictionem non exercuiſſe vigore jurisdictionis territorialis, quæ in fundato Monaſterio Ciſtercienſis Ordinis per dedicationem loci & poteſtatis ſecularis renunciationem exſpirat.

§. 2.

Domini Comites de VVertheim non potuerunt ab initio, vel poſtea de Iure exercere Iurisdictionem in Monaſterio Brumbacenſi: & ab hoc ad Monaſterium Arnsburg. non valet illatio: Hinc ad auctoritatem Mageri reſpondetur.

Auß deme erſcheint/ was von dem Wertheimiſchen Gegenbericht/ von des Cloſters Brumbach ſituation, und von deren Herren Graffen zu Wertheim in beſagtem Cloſter exercirter Iurisdiction zu halten: daß nemlich ſie als Advocati Anfangs für das Cloſter & nomine Prælati jurisdictionem & juſtitiam exercirt, hernach ſolche per abuſum ad jus Territoriale gezogen haben/ und welche nur allein Advocati geweſen/ & pro Monaſterio juſtitiam erwieſen/ und jurisdictionem contra ſuos ſubditos anfangs exercirt, hernach als Domini Territoriales nomine propriô der Iurisdiction im Cloſter ſich anzumaſſen angefangen: weswegen Anno 1494. von dem Generali Ordinis Ciſtercienſis an den Herrn Graffen Joannem Monaſterii adverſarium & turbatorem mag geſchrieben worden ſeyn. Mager. *d. tract. cap.* 1. *n.* 199. Es iſt aber die Sache vom Cloſter Brumbach dahin gebracht worden/ daß denen Herren Graffen zu Wertheim ſolcher abuſus Iurisdictionis eingeſtelt/ und ſie gäntzlich außgeſetzt worden ſeynd.

Auff ſolche Weiß haben auch die Herren Graffen von Sollms/ nach Abgang Falckenſteiniſcher Familien zu Müntzenberg/ nach und nach dem Cloſter Arnsburg/ in ſeine Immunitet und Exemption einzugreiffen geſunnen/ bevorab da ſie von der uralten Catholiſchen Religion zu den neuen Secterey/ quarum principium eſt Religioſos perſequi, DEO dicata prophanare, & Monaſteria evertere, abgetretten. Wie Ihre in Duplicis & Exceptionibus befindliche Acta an Tag geben/ da ſie als Domini Territoriales über das Cloſter herrſchen/ und deme keine Freyheit oder Exemption geſtehen/ ſondern Weltliche und Geiſtliche unter ihrem Zwang haben wollen: Weil aber das Cloſter ſich ſolchem unrechtmäſſigen Beginnen widerſezt/ und die junge ankommende Officiales es dahin nicht bringen können/ worzu ſie ihre Herren Graffen beredet/ ſo muß das Cloſter allenthalben leyden/ wird täglich von ihren Unterthanen und gewiſſenloſen Bauren dergeſtalt betrangt/ daß man faſt unter Türcken/ ſo denſelben ein geringer Tribut gereicht wird/ ſicherer und ruhiger leben könte/ wie auß des Cloſters Klagten zuerſehen ſeyn wird. Wir hoffen aber/ daß gleich wie es denen Herren Graffen von Wertheim mit ihrer Iurisdiction im Cloſter Brumbach außgeſchlagen/ alſo es auch denen Herren Graffen von Sollms/ welchen das Cloſter nimmer Jurisdictionem territorialem eingeſtanden/ endlich durch Rechtlichen Spruch ergehen werde.

Mit deme wird Lt. Uffenbach vorgezeigt/ worin ſich die Gleichnüß zwiſchen dem Cloſter Brumbach und Cloſter Arnsburg/ und zwiſchen denen Herren Graffen zu Wertheim/ mit denen Herren Graffen zu Sollms befinde: die Herren Graffen zu Wertheim haben kein Recht gehabt/ ad exercendam jurisdictionem territorialem in Monaſterio Brumbacenſi, welche ihnen auch aberkant worden: ſolche haben auch nicht die Herren Graffen von Sollms im Cloſter Arnsburg/ wie in hoc ſcripto unwiederſprechlich erwieſen iſt. So man nun die Sach bey dem Liecht beſihet/ ſo haben die Herren Graffen zu Wertheim Fundatores Monaſterii Brumbacenſis das Jus Patronatûs & Advocatiæ in jus territoriale, protectionem Monaſterii, in jurisdictionem territorialem, defenſionem jurium & exemptionis in heterogeneam invaſio-

vaſionem & oppreſſionem verkehrt: diß haben auch die Herren Graffen von Sollms vor längſt concipirt, und gegen ihrer Vorfahrn des Herrn Cunonis ſel: Fundatoris, und Falckenſtein gottsfürchtigen Benefactoris diſpoſition, und Gotts ſelige Meynung machinirt.

In deme nun Lt. Uffenbach ab exemplo Monaſterii Brumbacenſis ad Monaſterium Arnsburgenſe argumentirt (cùm tamen à loco ad locum diverſum inepta ſit illatio, cùm poſſit unus locus eſſe exemptus, alius ſit ſubjectus: & poſſit eſſe in uno loco conſuetudo, quæ non eſt in alio: poſſit unum Monaſterium habere Advocatum, aliud non: unum ſit de Statibus Imperii, aliud non: unum habeat jurisdictionem, venationem, piſcationem & alia jura, quæ aliud non habet: ut plane ſit argumentum à ſeparatis, à quibus malè infertur: Cùm ſeparatorum ſeparata ſit ratio Eberhard. *in Topic. loc.* 18. *à ſeparatis*) und fragt: was könte ſich nun beſſer und eigentlicher mit dem Cloſter Arnsburg vergleichen? ſo wird geantwortet/ Ja: quòd milvus milvum, & vultur vulturem imitetur.

Wann aber der Lt. Uffenbach erweiſen wird/ daß die Herren Graffen zu Wertheim ab initio contra privilegium & formam Ordinis Ciſtercienſis in dem Cloſter Brumbach jurisdictionem vigore juris territorialis exercirt: und dann daß der Herr Cuno ſel. Fundator ſolche auch im Cloſter Arnsburg contra tenorem fundationis von Anfang behalten/ und daß ſolche Falckenſtein continuirt, oder auch die Herren Graffen von Sollms einen Weg wie den andern von undencklichen Jahren per legitimos actus das Jus territoriale über dem Cloſter rechtmäſſig exercirt: alsdann wird man ſich weiter hingegen vernehmen laſſen. Dann diß glaubt man nicht/ ſo lang es nicht beſſer/ als bißhero mit lären/bloſſen/und eitelen Worten allein/dargethan wird.

Nunc ad locum à Magero allegatum Reſp. Quòd forſan Magerus ſtatum Monaſterii Brumbacenſis plene perſpectum non habuerit, aut penetraverit, & ideò ex auctore des Wertheimiſchen Gegenberichts allegata taliter reſolverit, à cujus opinione jura & rationes ex ipſo ſupra Reſponſ. 2. adductæ nos recedere cogunt: etſi in cæteris, quantum leges & ratio permittit, multum ejus authoritati deferamus. Hoc tamen addendum eſſe videtur, quod non omnino aſſertivè „ reſponderit, cùm *d. cap.* 10. *n.* 478. Sequentia ſub„ dat: Aut verò ſi jurisdictionis exercitium ex fonte „ territorii non promanare cognoſcatur, tunc ea de „ cauſa talis poteſtas à protectoribus uſurpatur, quod „ olim vel NB à Principe, vel ab ipſis Clientibus ad „ jurisdictionem exercendam electi, vel conſuetudi„ ne aut privilegio admiſſi fuerint per notata Zaſii *in* „ *L.* 3. *etſi prætor. n.* 27. *& ſeqq. ff. de offic. ejus, cui mand.* „ *eſt jurisd.* Idemque obſervavit Paurmeiſter *cap.* 9. „ *n.* 29. ita Magerus.

Ex quibus liquet, quòd cùm jurisdictionis exercitium in Monaſteriis Ordinis Ciſtercienſis contra privilegia & formam ejuſdem ex fonte Territorii promanare non poſſit, alios fontes & origines ejuſdem exercitii deſignaverit, ne ſibi ipſi contradiceret. Si enim prima ejus ad Wertheimiſchen Gegenbericht reſponſio eſſet ſimpliciter & abſolutè vera, certè privilegia Ordinis Ciſtercienſis quoad acceptationem locorum pro Monaſteriis ædificandis everteret, & aſſertum ſuum *d. cap.* 16. *n.* 64. *&* 65. de translatione prædii aut Caſtri in Eccleſiam à Principe inferiore aut Comite ipſemet convelleret: quandoquidem enim omnia Ordinis Ciſtercienſis Monaſteria in Principum vel Comitum Territoriis ædificata fuerunt, ſequeretur, quod in iis non virtute Advocatiæ, ut Patroni & Advocati, ſed ut Domini Territoriales poteſtatem jurisdictionalem, qua tamen ſe vigore privilegii Ciſtercienſis abdicare debuerunt, jure proprio uſui parint: quæ duo repugnant.

Damit aber auch Lt. Uffenbach überwieſen werde/ daß er vergeblich & doloſe das exemplum Monaſterii Brumbacenſis allegirt habe/ ſo weiſt man denſelben *ad cap.* 9. *in Advoc. arma* Mageri *n.* 777. wo er ex diplomate Caroli V. conceſſo DD. Michaeli Comiti Wertheimenſi unterricht wird/ daß denen Herren Graffen nicht eine Jurisdictio und Oberkeitliches Recht über das Cloſter Brumbach/ ſonder allein das Schutzrecht zugelegt und befohlen wird/ſeqq. verbis: **Und wollen/ daß du alle die Clöſter und Gotteshäuſer/ ſo/ wie obſtehet/ unter der Graff- und Herrſchafft Wertheim und Breuberg gelegen ſeyn/ und von Alters hero darzu gehört haben/ und dir zu ſchützen gebühren/ in allem dem/ damit ſie und die Jhren wider Billigkeit/ Recht/ unſern und des Reichs Landfrieden/ und ihr Cloſter Ordnung/ an ihrem Gottesdienſt/ und allen löblichen Ceremonien/ auch Haaben und Gütern nicht beſchwert noch beleidiget werden/ in Krafft und auff gedachtem Schirm von unſer und des Reichs wegen/ ſchützeſt/ ſchirmeſt/ und handhabeſt ꝛc.** Hæc legat, & conſideret.

§. 3.

Quod olim Advocati Jurisdictionem exercuerint in Epiſcopatibus ac Monaſteriis, non præjudicavit eorum Immunitati: Verùm hoc non quadrat amplius noſtris temporibus.

Reſp. ad 4. Daß dem Cloſter Arnsburg jus advocatiæ, quod Cunradus & D. Cuno p. m. voluntariè pro defenſione Monaſterii & Religioſorum propter Chriſtum ſuſcepit, gar nicht nachtheilig geweſen/ weil ſolches nach des Ordens privilegia ſine ſubjectione Monaſterii bedingt worden: Dann nachdeme Cunradus auff das Recht verziehen/ was er gehabt in loco Altenburg/ & ſupra *bona loci illius:* Auch der Herr Cuno ſel. ſeine Burg & Caſtrum Arnsburg/ dem Orden nach reſignation aller ſeiner gehabten Jurisdiction übergeben: ſo haben ſie hernach zu erſt ſich erbotten/ des Cloſters Advocati & Tutores zu ſeyn: quod pactum jus Advocatiæ ſignum eſt, & probat, nullam iis deinceps competiiſſe jurisdictionem in dictis locis, quemadmodum etiam nullum omnino eorundem locorum & pertinentium bonorum dominium reſervare potuerunt, uti ſæpè probatum eſt.

Secundo concedimus, quòd ſec[undum] tempora antiqua Carolina præter Oecono[m]iæ adminiſtrationem, & rerum ſecularium procurationes Advocati jurisdictionem tam civilem quàm criminalem exercuerint, ſed non jure propriô, uti Domini Territoriales, ſed nomine Monaſteriorum ſeu Prælatorum & titulô Advocatiæ, wie ſchon offt erwehnt: & ex Magero probatur *cap.* 10. *n* 477. ubi Zaſium *ad d. L.* 3. *n.* 29. *ff. de offic. ejus, cui mand. eſt jurisd.* & Thomam Michael. *de jurisd. Th.* 82. in fine adducit, aſſerentes: non eſſe novum, ut Advocati Prælatorum nomine merum Imperium exerceant: ubi etiam Roſenthal. *in Synopſ. feudal. cap.* 4. *concl.* 14. *num.* 4. verba citat, dicentis: Quamvis non negatim in quibusdam Abbatiis ita obtentum,

tentum, ut Advocati jus dicant inter NB *ſubditos ipſius Eccleſiæ pro Epiſcopis & Abbatibus* (ergo non contra ipſos vel Eccleſias & Monaſteria) ſicut etiam forma inveſtituræ Advocatiæ Epiſcopatus Tarviſini à Zabarella Cardinal *conſ.*123. propoſita de Anno 1271. indicat; in quâ continetur, quòd Vaſallus de Advocatia ab Epiſcopo inveſtitus manutenere teneatur eandem Eccleſiam Tarviſinam, & ejus poſſeſſiones, & bona fideliter & legaliter, & ipſum Epiſcopum, etiam cum gladio, ſi oportuerit, & NB *pro Epiſcopo* in prædictis terris, id eſt, oppidis, judicia facere conſueta &c. Ejuſmodi formas viginti duas inveſtituræ ab Epiſcopis Tarviſinis conſtitutæ refert Eraſm. Chockier. *in tract. de Advoc. quæſt.*4.

Idem tradit Magerus *c.*11.*n.*50. ex Leheman. *Hiſtor. Spirenſ. lib.*5. *cap.*36. ubi dicit: Daß ſolcher Advocaten Ambt und Verrichtung auch in dem beſtünde: Erſtlich/ daß dieſelbe in jedem Gau die Gemeinden NB **im Namen der Biſchöff** (quæ verba Lt. Uffenbach dolosè omiſit) und das weltliche Obrigkeitliche Ambt/ NB ſo dergleichen den Biſchöffen zugeſtelt worden (hæc verba iterum fraudulenter præteriit) verwaltet.

Reſp. ad 5. Quòd Lt. Uffenbach locum iſtum ex Magero *d. c.*11. *n.* 52. contra ſe alleget, uti ex verbis „ſeqq. pateſcit: Ubi ita ſcribit Magerus: Etſi quiſ„piam perſonæ Eccleſiaſticæ NB *non ſui cauſa, vel* „*propter rem & ipſius perſonam, aut ad ipſum homi*„*nem proximè ſpectantem,* ſed propter bona aut poſ„ſeſſiones reales litem intentare volebat; juxta Lehe„man *d. cap.*36. Und ſo jemand einen Geiſtlichen „NB nicht deſſen Perſon/ ſondern wegen Erb„ſchafft oder Güter wollen beklagen/ der hat denſel„ben vor den Advocaten oder Vogt müſſen fürneh„men: ex quo eluceſcit, quòd Advocatus in perſonam ipſam Eccleſiaſticam non habuerit jurisdictionem, ſed tantùm poteſtatem conceſſam de bonis litem exortam decidendi.

Quod *num.*54. declarat idem Magerus ex Leheman. *d. cap.*36. ſcribens: quod contentione inter Epiſcopum aut Statum Eccleſiaſticum & Nobilem aliamve perſonam ſecularem exortâ, quam ii per ſe pacificare aut non voluerint, aut non potuerint, tunc Advocatus Epiſcopi NB *ejus nomine*, ante Comitem vel judicem comparere, & ad eundem querelam deferre debuerit: Wann ſich Sachen zugetragen/ daß der Biſchoff oder Geiſtliche wider Weltliche vom Adel oder andern Klagen gehabt/ iſt der Vogt/ oder NB deſſen hierzu Beſtellter **in deſſelben Namen** vor den Graffen und Gericht kommen/ und hat die Klage fürgetragen. Et iidem Advocati cum præſcitu Prælatorum & Conventus actiones ſuas dirigebant. Mager. *d. cap.*11. *n.* 43. Ergo nihil auctoritate propriâ, vel jure propriò conſtituere, minus in ipſa Monaſteria vel perſonas Eccleſiaſticas jurisdictionem exercere potuerant, ſed totum officium ſive ex Commiſſione Imperatorum, ſive ex electione Prælatorum & Conventus Advocatis delatum conſiſtebat in defenſione & protectione Eccleſiarum, & Monaſteriorum excluſa omni ſive in perſonas Eccleſiaſticas, ſive in Eccleſias & Monaſteria jurisdictione, quam poſtmodum mali Advocati abutentes jure conceſſo in oppreſſionem Monaſteriorum ſibi arrogare tentarunt: de quo Beſoldus *in Theſaur. pract. lit. K.* §. 8. Kaſten-Vogt: & ibidem *in* 1. & 2. *additione* plura ſcribit, quæ Syndicus Solmenſis legere & notare poteſt.

Quod ipſum Magerus *d. cap.*11. *n.*64. confirmat „ſcribens: Ut denique ſummatim *Veterum Prote*„*ctorum* officia complectamur, Monaſteriorum ſic„ut & Epiſcopatuū Advocatis id *antiquitus* NB præ„cipuè muneris incumbebat, ut ſuæ fidei commiſſos „(*non jurisdictioni ſubjectos*) Epiſcopos & Abbates „atque eorundem Miniſteriales non modo ab omni „injuria defenderent, ſed ab eorum etiam hominibus, „poſſeſſionibus, privilegiis, jureque & jurisdictione „(*notate verba*) vim prohiberent, familiam Eccleſiæ „(*ita vocabant Monaſteriis annexos & ſubditos*) re„gerent, jus dicerent, de controverſiis cognoſcerent, „alia politica exercerent, ne Monachi, qui rerum cœ„leſtium deſiderio, & vitæ ſolitariæ cupidine terrena „& ſecularia reliquerunt, rurſum per eorum tracta„tionem abſtraherent animos, & veluti contagio „contaminarentur. Sed NB. Advocatorum haud „pauci ſæpius hoc defenſionis munus in *tyrannidem* „vertebant, quosque tueri debebant, per ſummum „facinus opprimebant, lacerabantque &c.

Quod & Zaſius *tract. de feud. par.* 10. *concluſ.* 8. apud Magerum *in Advoc. arm. cap.* 2. *n.* 189. his ver„bis proſequitur: *Verùm iſti* Advocati, *pro defenſio*„*ne, ad quam tenentur Monaſteria & ſubditos ſæpe* „*ſupprimunt, pro patrocinio oppugnant, ſubterunt, ſpo*„*liant, gravant, premunt, flagellant, perſonis, rebus* „*& privilegiis, bonis & juribus Monaſteriorum abu*„*tuntur.* Quod Monaſterii Arnsburgenſis infortunium teſtatur veriſſimum, & nihil magis accommodate de afflicto inter DD. Comites Solmenſes Monaſterii ſtatu ſcribi potuiſſe conſtat ex oculari inſpectione, & adhuc quotidianarum invaſionum Magiſtra experientia.

Quid verò ad rem facit, quòd olim Advocati civilem & criminalem nomine Prælatorum in Monaſterii ſubditos jurisdictionem exercuerint? Mager. *d. cap.* 10. *n.* 479. reſpondet, intercapedine temporum magnam in eo genere mutationem interceſſiſſe: quare, inquit, non procedit argumentum ab eo, quod olim fuit, ad id, quod nunc viget. *L. qui res.* §. *aream. ff. de ſolut.* & *cap.* 9. *n.* 57. ſcribit, argumentum ſumere ab eo, quod olim fuit in uſu, nihil eſt aliud, quàm laterem lavare. ex Alexand Raud. *tract. de analogis. cap.* 38. *n.* 38. quod exemplo DD. Comitum illuſtratur. Si quis diceret, DD. Comites adhuc tantùm eſſe temporaneos judices & Officiales, quia tales tempore Caroli Magni fuerunt, antequam hæreditario jure de provinciis & Comitatibus inveſtirentur. Wehner. *in obſerv. pract. lit. G.* §. Graffſchafft. Rheinkingk. *de Regim. ſecul. lib* 1. *claſſ.*4. *cap.*14. *n.* 5.6.7.8.19.23. quantum à Miniſtris Solmenſibus exploderetur? riſum teneatis Amici.

Inde Magerus ſcribit *cap.*11. *n.*69. Etſi Advocati „olim Eccleſiaſticarum perſonarum (*ergo non ſuam*) „omnem jurisdictionem exercuerint, quod progreſſu „tamen temporis Monaſteria civilem jurisdictionem „uſurpare cœperint, ſolâ criminali Advocatis relictâ, „ex Paurmeiſter. *de jurisdict. cap.*10. *n.*25. Quod verò „hodierni temporis Advocatias attinet, quotidianâ te„ſtatur experientia, noſtratibus Advocatis excluſô „omnis jurisdictionis exercitiô atque adminiſtratio„nis onere præter meram defenſionem nihil amplius „competere, ac relictum eſſe. ita Magerus. *d. cap.* 11. „*n.*76-77 de quo fusè ſcribit *cap.* 2. *n.* 232 233. *usque* „237. ubi ab Advocatiis antiquis ad modernos mores invalide argui demonſtrat. Quòd non ſolùm quoad noſtra, ſed ea etiam tempora verum eſt, quibus Monaſterium Altenburg & Arnsburg fundata fuerunt; Uti enim ex fundationibus colligitur, adminiſtratio rerum Monaſterii iis temporibus fuit penes ſolos Abba-

tes, & jus illud Advocatiæ ſecundum ſtylum & morem antiquiorem obſoleverat.

§. 4.

D. Cunradus non ut territorialis Dominus, ſed ut Advocatus Monaſterio Iuſtitiam adminiſtravit ſine Iurisdictione in locum & perſonas religioſas: Quod ab exemplo allegato Monaſterii Vtenbuhrani contra Lt. Vffenbach demonſtratur.

Reſp. 6. Daß der Fundator des Cloſters Altenburg Herr Cunradus ſel. zur Defenſion einmahl im Jahr/ oder ſo offt er von dem Abbt und Convent requirirt würde/ verſprochen ad faciendam juſtitiam in das Cloſter zukommen/ und er ein Tractament oder 3. Uncias pro miniſterio præſtito haben ſollen: Auß deme die Herren Sollmiſche Miniſtri vermercken/ daß weil das Cloſter mit des Stiffters Dorffſchafften umbgeben/ und er wohl vorgeſehen/ daß die Bauren etwan nach ihrer Art künfftige Zeit dem Cloſter Eintrag thun würden/ er in dem Cloſter gegen dieſelbe oder wegen andern Betrangnüſſen und Angelegenheiten zu des Cloſters Schutz nomine Prælati juſtitiam adminiſtriren/ nicht aber/ wie es nun die Herren Graffen von Sollms/ verkehrter Weiß vorhaben und außdeuten/ daß er/ uti Dominus territorialis, wie Lt. Uffenbach in ſua Deduct. *pag.* 19. dichtet/ über das Cloſter und geiſtliche Jurisdictionem haben und exerciren wolte/ gleich wie ſolches vorhin fundamentaliter in Confut. Signi I. artic. 22. & ſupra *art.* 13. §. 3. widerlegt iſt.

Dann es ſtehet nicht in fundatione, daß der Advocatus als Dominus territorialis das Cloſter mit aller Zugehör regiren und guberniren wolle/ ſed jure advocatiæ & non jure territorialis ſuperioritatis, formalia ita ſonant: „Eundem autem locum, & quæ ad „ipſum pertinent, idem Cunradus per ſe, dum viveret, „& poſtmodum per filios ſuos *jure advocatiæ* regi & „cuſtodiri diſpoſuit. Auß dem klar erſcheint/ daß er als Advocatus und nach ſeinen Söhnen Ableben/ derſelbe/ welcher de ſuo ſemine, zum Advocaten würde erwehlt ſeyn/ dem Cloſter vorſtehen/ und daſſelbe jure Advocatiæ, & non jure Territorii, ſchützen wolte und ſolte. Quod Inſtrumentum dicit, illud, & non aliud, Lt. Uffenbach cantare debet. *L. fidejuſſores.* §. 1 *ff. de fidejuſſ. L. ad probationem. C. de probat.* Bald. *in L. intereſt. n.* 2. *C. de ſolut. & in C. venerabilem. extr. de Elect. & in C. Rodulphus. n.* 6. *extr. de reſcript.* Pariſ. *conſ.* 117. *n.* 7. Roland. à Valle *conſ.* 59. *n.* 43. *vol.* 3. Beſold. *conſ.* 180. *n.* 123. Nam in renunciatione, tanquam contractu ſtricti juris, quod non ſpecificè exprimitur, habetur pro omiſſo. *L. quidquid aſtringenda. L.* 126. *ſtitus ſtipulatio.* §. *Chryſogonus. in fin. ff. de verb. oblig.* Beſoldus *conſ.* 14. *n.* 230.

So der Lt. Uffenbach die Sach recht überlegt hätte/ würde er wohl ſelbſt ſeinen Irrthum befunden haben: dann ſo der Lands-Herr jure territoriali ſolte juſtitiam adminiſtriren & jurisdictionem exerciren/ ſo hätte das Cloſter nicht einen Advocatum de ſemine D. Cunradi erwehlen können/ ſondern wäre der Lands-Herr allezeit ordinariè Advocatus geblieben. 2. Weniger hätte man den Advocatum propter exceſſus removiren mögen/ wann der Lands-Herr allezeit wäre Advocatus geweſen. Dann ſo wenig ihme das Jus Territoriale propter exceſſus & abuſum Advocatiæ hätte mögen benommen werden: Eben ſo wenig hätte man ihme das Jus Advocatiæ, ſi hoc ex Jure Territoriali conſurgat, vel in re ſit idem cum illo, benehmen können. Cum tamen Fundatio dicat, Advocatum amoveri poſſe.

3. Dieweil auch bedingt/ daß der Advocatus pro miniſterio ein Tractament oder 3. Uncias haben/ und nichts mehrers das Jahr durch ſupra locum aut bona loci ipſius requiriren und fordern ſolle: ſo erſcheint/ daß ſolches ſich auff den Lands-Herrn nicht ſchicket: angeſehen Lt. Uffenbach haben will/ daß das geſtiffte Cloſter ſambt den Gütern in alle Weg dem Fundatori als Lands-Herrn unterworffen geblieben: welchem nach ſolche Bedingung vergeblich oder gantz nichtig geweſen wäre; indeme das Cloſter den regierenden älteſten Herrn vorbey gehen/ und einen andern de ſemine erwehlen können/ dann ſolches dem Abbten und Convent frey geſtanden/ laut Fundation. Hic reſpondeat.

So mann auch die Schrifften Lt. Uffenbach wohl erwegt/ befind ſich/ daß alle argutiæ, welche er zuſammen geſpunnen/ den ſtatum Monaſterii Arnsburgenſis nicht treffen. Dann obſchon in etwas wahr wäre/ quod illa facienda juſtitia connotaret jurisdictionem, quam jure proprio Advocatus ut Dominus Territorii in Monaſterio exercuiſſet: ſo iſt doch dieſes nicht allein per privilegia Ordinis Ciſtercienſis, ſondern auch per novam fundationem Arnsburgenſis Monaſterii auffgehaben und caſſirt worden. Quia hujus fundationis inſtrumentum hoc ſolùm continet, & exprimit: *Quod D. Cuno piæ memoriæ Tutoris officium propter Chriſtum voluntariè ſuſceperit in loco à ſua poteſtate exempto,* quæ verba omnem non ſolùm jurisdictionem, ſed etiam jurisdictionis reſervatæ præſumptionem excludunt. Ergo malè arguitur à fundatione primi Monaſterii, quod fuit Ordinis S. Benedicti ad Monaſterium Arnsburgenſe, quod eſt Ordinis Ciſtercienſis: Quia pacta, diſpoſitiones, & Conventiones poſteriores tenentes ſe ex diverſitate loci, temporis, & Perſonarum. derogant prioribus *L. pacta noviſſima. C. de pactis. L. ſi unus pactus. ff. eod.* Surd. *deciſion.* 11. *num.* 1. Beſold *conſ.* 57. *num.* 165. Et ultima ſcriptura tollit primam. *L. ſiquis enim. ff. de vulg. & pupill. ſubſtit.* Cephalus *conſ.* 193. *n.* 11. *lib.* 2. Klock. *Tom.* 2. *conſ.* 42. *num.* 44.

Was Lt. Uffenbach ex Magero *d. cap.* 11. *n.* 56. allegirt von dem Cloſter Uttenbeuren/ dienet vielmehr zu Beſtärckung des Cloſters Arnsburg exemption, und gegen der Herren Graffen intention: Dann da klar beſchrieben und bedingt iſt/ daß der Advocatus einmahl im Jahr/ oder ſo offt es die Noht erfordert/ **Gericht halten ſolle NB. an deme Orth/ welchen der Abbt des Cloſters verordnen wird.** Ergo ſo hat es in des Abbts willkühr geſtanden dem Advocato, welchem kein jus territoriale über das Cloſter zugeſtanden/ einen oder andern Orth zu denominiren/ wo er das Gericht halten ſolte: & hoc nomine Abbatis ſeu Monaſterii, non jure proprio, wie die folgende vom Lt. Uffenbach mit fleiß außgelaſſene con„ſtitutio anzeigt ſeqq. verbis: *Infra locum Monaſterii „nullum placitum, NB. niſi rogatu, vel voluntate Ab„batis unquam ſtatuat. Adhac nullum Domus ſervi„entem ſine conſenſu Abbatis ad judicium vel ad dam„num cogat.* Quando autem hujus commiſſi vel in„res (quod vulgo Balmud dicitur) extiterit, ſtatim „ſine mora & ſine præjudicio, niſi citò reſipuerit, Ad„vocatia cum omnibus commodis ſine ſpe recupera„tionis carebit. ita Carolus M. Anno Domini 769. „Actum Moguntiæ in Pentecoſte.

Nun mögte man gern vernehmen/ wie Lt. Uffenbach auß deme probiren wölle/ quòd Advocati olim jure

jure proprio, uti Domini Territoriales, omnem juriſdictionem in Monaſteriis ſuæ fidei commiſſis exercuerint, aut quod Advocatus, uti Dominus Territorialis, in Monaſteria ipſa & perſonas religioſas jurisdictionem habuerit: ſi enim omnia ex conſenſu Abbatum fieri debebant, & Advocatus ob commiſſum in res, perſonas, & jura Monaſterii removeri poterat, quod in Dominum Territorialem non quadrat, quia hic removeri non poteſt; Nihil certè eſt clarius & maniſeſtius, quàm quod Advocatus, etſi fuerit Dominus Territorialis, in cujus Territorio ſcilicet fundata fuere Monaſteria, non tamen proprio jure in ipſa, utpote loca ſacra, jurisdictionem exercendi poteſtatem habuerit: alias potuiſſet Advocatus Domus ſervientes, id eſt, quoſcunque de familia Monaſterii, ſine conſenſu Abbatis, tanquam Dominus Territorialis ſuos ſubditos, judicare & damnare. Darauß die Herren Graffen abnehmen/ wie trefflich Lt. Uffenbach ihre Sach gegen dem Cloſter getrieben und negotiirt habe.

§. 5.

Monaſterium nunquam fuit ſubditum Iurisdictioni Territoriali Advocati, nec primus Conventus ſpeciali pacto ſubjecit ſe D. Cunoni, ſive uti Advocato, ſive uti Domino Territoriali. Lt. Vffenbach probet contrarium, quod tam liberè ſine ratione aſſerit.

Reſp. ad 7. ex præmiſſis: daß faſt ſcheind/ der Lt. Uffenbach wiſſe ſelbſt nicht/ was er ſchreibt. Wo ſtehet es in jure, in quo Authore, oder in Fundatione oder in einigem Receſſ, daß das Cloſter des Advocati jurisdiction unterworffen geweſen. Nam ex ſupradictis ne micam Iurisdictionis Advocato Ius Advocatiæ & protectio tribuit. & D. Cuno p. m. Ius Territoriale ſupra Monaſterium & bona ipſius non reſervavit, quia ſibi tale reſervare non potuit, uti ad nauſeam hucuſque demonſtratum eſt, idque evidentiſſimè ex litteris fundationis patet.

Primo enim D. Cuno p m. Fundator Caſtrum & villam Arnsburg cum pertinentiis & prioris Abbatiæ privilegiis per D. Abbatem Gerardum Ordini Ciſtercienſi contulit. 2. locum illum tam à ſuâ quam omni alienâ ſeculari poteſtate abſolvit. 3. Abbatiam liberam ſtabilivit 4 & ut omnia privilegia ſecundum formam Ordinis Ciſtercienſis haberet perpetuo, promiſit: ac tum 5. his ita diſpoſitis, peractis, & præmiſſis, NB. *Curam Tutoris & Proviſoris* in omni neceſſitate *purè & ſincerè propter Deum* pauperum Chriſti Deo ibi famulantium, quam diu viveret, *ſibi impoſitam Voluntariè ſuſcepit*, quod Eccleſiæ favorem & puram defenſionem ſine ullo præjudicio immunitatis importat.

Ergo eſt indiſputabile, quod tantum Tutoris officium voluntariè impoſitum gerere & adminiſtrare voluerit, abdicatô omni jure Territoriali quòd antea ſibi competebat. Iſt alſo ein lauteres Gedicht und Fabelwerck/ daß der Fundator ſel. tanquam Dominus Territorialis über das Cloſter eine warhaffte und vollkommene Iurisdiction und Bottmäſſigkeit zu exercirn gehabt/ oder dieſelbe mit ſeinen Nachkommenen immerfort exercirt und im Schwang gehabt habe. Si Lt. Uffenbach eſſet tam potens probatione, quàm eſt figmentis & commentis abundans, facilè triumpharet.

Reſp. ad 8. ex ſupradictis, daß das Cloſter kein ſubditus oder Landſaß des Herrn Cunonis ſel. geweſen. Dann die erſten Geiſtliche vom Cloſter Eberbach im Rhingau waren freye Leute/ und haben per acceptationem Caſtri ſich nicht ihrer Freyheit begeben (de quibus hoc fatuè præſumitur) noch auff eine andere weiß den Orth quæſt. zum Cloſter des Ordens/ als nach Ordens Privilegia und deſſen form angenommen. Wann Lt. Uffenbach das contrarium beweiſt/ als dann mag in etwas ſein Schreiben ein Schein haben/ daß wann ein ſubditus und Landſaß ſich in ſpecial protection eines Lands-Herrn begiebt/ ſolche protectio ihme eine jurisdiction einraume: Welches doch an ſich nichts heiſt/ weiln wegen ſolcher ſpecial ſubmiſſion in Schutz dem Lands-Herrn nicht ein Sandkörnlein groß an ſeiner vorgehabten jurisdiction über ſeine Unterthanen zuwachſet Quia, qui jam eſt ſubditus, amplius ſubditus fieri non poteſt; Et qui jam eſt Dominus Territorialis, amplius Dominus Territorialis fieri non poteſt Ideoque illa ſpecialis Advocatia Domini Territorialis, cui ſe ſubditi pro ſpeciali ſua defenſione committunt, connotat præciſè nihil aliud niſi priorem ſuam ſubjectionem & Domini Territorialis Iurisdictionem & ſuperioritatem; nihil verò novi niſi ſpecialem defenſionis obligationem importat; quâ ſublatâ illi manent ſubditi, ut ante, & Domino territoriali de jure ſuperioritatis antea & per omnia ſemper competente nihil omninò demitur. Nunquid eſt ita?

So nun Lt. Uffenbach geſtehet und zugiebt/ daß derjenige/ ſo ſich in eines andern Herrn Schutz begiebt/ demſelben dardurch einige jurisdiction nicht einreumet: und aber 1. die erſte Geiſtliche oder erſter Convent des Cloſters Arnsburg auß dem Cloſter Erbach im Rhingau ſich nicht in particular Schutz des Lands-Herrn begeben/ oder den Lands-Herrn/ ut talem, ſondern ihn allein ut Patronum & Tutorem, für welchen ſich der gottſelige Fundator ſelbſt anerbotten/ juxta jura Canonica angenommen/ und venerirt haben. 2. Auch der Lt. Uffenbach keine tabulas clientelares auffweiſen kan/ quòd primi Religioſi D. Cunoni ejusque poſteris tanquam Dominis Territorialibus ſe ſubmiſerint, vel eorum protectioni Territoriali Jure Superioritatis competenti ſe commiſerint. 3. weniger beweiſen wird/ daß die erſte Geiſtliche von dem Cloſter Eberbach/ oder deren Nachkömlinge/ von dem Herrn Cunone ſel und deſſen Sohn Ulrico für Unterthanen ſeynd gehalten worden: oder daß dieſelbe Geiſtliche ſich für Landſaſſen und Unterthanen des Herrn Cunonis erkennt und bekennet haben:

Als erſcheint/ daß ſeine Sag keinen Grund habe/ und gar nicht ad rem ſeye. Dann dieſe erſte Geiſtliche waren nicht einmahl Einwohner des Lands ante traditionem Caſtri & ædificationem Monaſterii, wie klar iſt: und hernach ſeynd ſie freye Leut geblieben juxta Jura, gleich wie ſie frey und ledig ankommen ſeynd. Auß deme jedermänniglich befind/ daß des Lt. Uffenbach Einbildung gegen alle Vernunfft lauffe/ in deme er inſinuirt, daß der gottſelige Fundator, über die Geiſtliche und über das geſtiffte Cloſter contra Jura & claram literam fundationis ihme eine Iurisdiction habe vorbehalten/ und exercirn wollen. Der Lt. Uffenbach mag ſchwätzen und dichten was er will/ ſo bleibt es einmahl fur allem darben; *Primo*, quod ſicut primi Religioſi eorumque Succeſſores non potuerunt contra Iura communia & ſpecialia privilegia Ordinis Ciſterc. ſe ſuumque Monaſterium ſubjicere poteſtati ſeculari; ita etiam D. Fundator, cui Iura communia Clericorum & Eccleſiarum, ac tum Ordinis Ciſterc. privilegia, non fuere ignota, noluerit Iurisdictionem ſibi non competen-

tem

tem in Religioſos & Monaſterium liberum exercere.

Secundo, quod Succeſſores D. Cunonis p. m. in Müntzenberg Comites de Falckenſtein in Monaſterium & perſonas nullam Iurisdictionem prætenderint aut uſurparint: Dieweil Herr Philippus von Falckenſtein/ in ſeinem Brieff die Päbſtliche/ Biſchöffliche/ Kayſerliche/ Königliche dem Cloſter ertheilte Privilegia ratificirt und zugeſagt/ das Cloſter Arnsburg immer ewiglich in den Freyheiten/ Gnaden/ und Rechten zulaſſen/ wie daſſelbe in vorigen Zeiten unter ſeinen Vorfahren in ſolchen Freyheiten/ Gnaden/ und Rechten geſeſſen geweſen: Mit welchem im geringſten nicht beſtehen kan/ daß er einige Iurisdiction über das Cloſter und Geiſtliche ſolle exercirt haben; wie an ſich klar iſt.

Tertio, in deme auch die Miniſtri deren Herren Graffen von Königſtein/ von Lich/ und von Laubach denen Braunfelſiſchen Anno 1563. & 64. laut der Acten opponirt: Daß das Cloſter von Herrn Cunone gantz frey von ſeiner und aller weltlichen Jurisdiction nach gemeinen Rechten und Privilegia des Ciſtercienſer Ordens ſeye geſtifft worden. 2. Daß es auff ſeinem eigenen Territorio lege von aller weltlichen Iurisdiction exempt: und daß 3. Es nicht unter Braunfelſiſche Holtzheimer Gerichtbarkeit gehöre. Wie ſolches in Confutatione *Signi* 1. *Solmenſis* außführlich demonſtrirt iſt.

Wie iſt dann daſſelbe je und allewege/ oder allzeit der Müntzenbergiſchen und hernach der Sollmiſchen Jurisdiction unterworffen geweſen? Herr Lt. Uffenbach iſt hier gar weit auſſer dem Weg der Warheit ſpatzirct: ut taceam, quod D. Cunoni magnam impingat calumniam, ac ſi contra Fundationem & datam fidem fundato Monaſterio immunitatem abſtuliſſet, ſuæq; Iurisdictioni poſtmodum illud ſubjeciſſet. 2. Quod D. Philippum arguat etiam mendacii, quaſi verum non ſcripſiſſet, ac perfidiæ, quaſi contra confeſſionem propriam Monaſterio imperaſſet: & 3. Non minus culpat Illuſtriſſ. nominatos DD. Comites de Königſtein/ de Licha, & de Laubach, quaſi falſo exemptionem & Iurisdictionem Monaſterio aſſeruiſſent, cum tamen nihil ſit certius ipſos, ſi ſciviſſent Monaſterio non competere exemptionem à ſuâ ſeculari poteſtate, & Iurisdictionem, eam Monaſterio denegaturos fuiſſe ſimiliter, ne Iuri ſuo præjudicarent. Quia ergo D. Lt. Uffenbach abſurda infert, & veritati tam manifeſtè contradicit, ei non eſt credendum.

Demnach nun in Confutatione Signi 1. Solmenſis, und dann jetzo wiederumb hoc art. 17. tam poſitivè quam negativè, i. e. per firmiſſimas rationes, poſitivas, & adverſæ part. argumentorum reſolutiones ſolidiſſimas des Cloſters exemption erwieſen/ und in hac ſecundi Signi Solmenſis Confutatione invictiſſimè demonſtrirt iſt/ daß dem Cloſter/ und nicht denen Herren Graffen von Sollms/ auff ſeinem Diſtrict und Territorio die Iurisdictio gehöre: als merckt jedermänniglich/ daß die Sollmiſche Schrifftſteller in ihren Schrifften/ und Lti Uffenbach in ſua *promiſcua Deductione* ſich mit deren Herren Graffen Iurisdiction und Hoheit über das Cloſter/ welche meiſtens in imaginatione beſtehet/ & ſimilis eſt ſtatuæ Nabuchodonoſori in ſomno viſæ. Dan. c. 2. v. 1. 31. & 35. vel potius chimæræ, ut Syndici Solmenſis *in Dupl. fol.* 47. verbis utar, quia nihil habet reale, ſehr hoch verſtiegen haben. Dahero wird man dieſe Mentaliſche Hoheit & Iurisdictionem chimæricam, wie offt auch deren von Sollmiſchen Schrifftſtellern Meldung geſchicht/ und wiederholet wird/ hinführo præteriren/ und nichts weiters dagegen antworten.

Welcher nun dieſe exegeſin deren beyden Sollmiſchen Signorum überlegt/ wird alſobald finden/ daß alle andere Signa particularia Solmenſia durch dieſe beyder Signorum Confutationem gehoben ſeynd. Dann dieſe beyde Signa ſeynd quaſi baſis & cardo totius controverſiæ, quibus everſis tota illorum Jurisdictionis mentalis fabrica corruit: Econtra vero Monaſterii exemptio à DD. Comitum Solmenſium poteſtate, ejuſdemq; Jurisdictio tot probata rationibus & argumentis ſubnixa firmiſſime conſtat.

§. 6.

Frag: Ob das Cloſter könne mit Raiſon angehalten werden/ die Pfandung der Freveler auff Sollmiſche Gericht zu lieffern?

Nach ſothaner Grundveſten Demonſtration von des Cloſters Iurisdiction auff ſeinem Diſtrict, erſtehet dieſe Frag: Ob die Sollmiſche Herren Graffen mit Fug und Recht das Cloſter anhalten können/ daß es die Pfandung deren auff dem Clöſterlichen Diſtrict ertappten Freveler an deren Gericht lieffern ſolle? die Sollmiſche Herren Graffen wollen haben/ daß exempli gratia, wann einer von Lich/ von Dorffgüll/ von Eberſtatt/ von Muſchenheim/ von Bircklar ꝛc. auff dem Clöſterlichen von des Cloſters Förſter oder Feltſchützen gepfändet wird/ das Cloſter die Pfändung an deren Orten Gerichten lieffern ſolte. Welches alſo bald ein groſſe Contrangnüß zu ſeyn ſcheinet.

Dann 1. iſt diß Ordinarium, daß wo jemand ein abſonderliches Territorium und Jurisdictionem hat durch eigne Förſter und Feltſchützen die Freveler zu pfänden/ demeſelben auch die Erkäntnuß des Frevels und die Buſen gehören: Quia pœnæ & mulctæ ſunt fructus Jurisdictionis; & ſpectant ad eum, cujus eſt Iurisdictio. Natta *conſ.* 580. *n.* 15. Roland. à Valle. *conſ.* 78. *n.* 8. *vol.* 2. Menoch. *conſ.* 604. *n.* 38. Tiber. Decianus. *conſ.* 40. *n.* 3. *vol.* 4. Surdus *conſ.* 152. *n.* 13. Menochius 3. *remed. retin.* *n.* 582. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 8 *n.* 101. *&* *conſ.* 10. *n.* 606. *&* 607. Nun iſt erwieſen/ daß das Cloſter Jurisdictionem und Macht habe zu pfänden/ auff ſeinem ſeparirten territorio auctoritate propriâ, & independenter à poteſtate, ordinatione, & judiciis DD. Comitum: Ergo gehöre dem Cloſter die Erkantnuß der Freveln und die Buſen.

Und ſolches iſt droben *art.* 1. *arg.* 7. mit vielen exemplis erwieſen; wo zuſehen/ daß die Freveler gepfändet und geſtrafft/ ja von denen Herren Graffen und deren Beambten ſelbſten zur Straff und Abthädigung vor ihre Freveln in das Cloſter geſchickt worden. Als es ſich auch zugetragen/ daß An. 1599. den 24. Jun. Jacob des Cloſters Haußknecht/ der Frauen Schäffern hinter dem Cloſter bey des Cloſters Weinberg gepfändt/ und unwiſſend einen Hammel/ den er genommen/ nach Muſchenheim geführt/ hat Hartmannus Heller der Zeit Burſierer/ den Hammel dem Schäffer folgen zulaſſen/ dem Dorffknecht entbotten/ mit angehängter Proteſtation NB. **Daß das Cloſter keines wegs geſtändig/ daß die Pfändung gen Muſchenheim gehören/ ſondern in das Cloſter.** Worauff der Dorffknecht den Hammel hat folgen laſſen. *lib. actor. antiquor. fol.* 351.

Quamvis verò dicatur, quod penes unum poſſit eſſe Jurisdictio, interea ad alium poſſint pertinere mulctæ. Bart. *in l.* 1. *C. de excuſat. muner. lib.* 10. quem ſecutus eſt Natta *conſ.* 66. *n.* 129. Bertrand. *conſ.* 2. *n.* 52. *vol.* 1. *p.* 1. ubi dicit, non eſſe novum vel inauditum, quod apud Capitulum ſit Iurisdictio, & tamen apud Decanum pars emolumenti Iurisdictionis. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 37. *n.* 117. So iſt diß doch alſo zuverſtehen/ wann es anderſt per conventionem verſehen/ wie dann ein Vaſallus in ſuo Caſtro & illius diſtrictu kan die Buſen und Straffen haben/ wiewohl der Dominus directus die cognitionem hat: uti ex Teſſauro. *deciſ. Pedemont.* 266. *num.* [illegible]

Klockius, *d. conſ. 37. n. 120.* desgleichen auch ein Decanus die Buſen und Straffen einnimbt und erhebt/ als welcher das Haupt iſt des Capituli, da unterdeſſen die Jurisdictio bey dem Capitulo reſidirt: Oder wann es anderſt per obſervantiam herbracht iſt/ daß nemlich ein Vaſallus oder ein Landſaß in einem Dorff oder in ſeiner Burg und auff deſſen Diſtrict die Jurisdiction hat/ die Buſen aber dem Domino directo oder dem Landsherrn zukommen.

Wann aber ein Herr ein Caſtrum & ſeparatum Territorium beſitzt/ welches von des Landsherrn univerſali Iurisdictione abſolvirt und eximirt iſt/ alsdann zeicht ſichs/ daß gleich wie der Landsherr in dieſem Caſtro & ejuſdem Territorio à ſua poteſtate exempto keine Jurisdiction hat/ alſo ihme auch die cognitio & mulctæ nicht zukommen. Und alſo verhelt es ſich mit dem Cloſter Arnsburg/ auff welches Diſtrict, utpote à DD. Comitum Solmenſium [illegible]diſdictione exempto, die Herren Graffen keine Jurisdiction, & [illegible]nſequens keine cognitionem über die Frevel haben/ und daher[illegible] [illegible]en auch die Straffen nicht gebühren. Ergo cui competit Juris[illegible]tio, eidem etiam ordinarie mulctæ debentur.

Es hat aber das Cloſter von undencklichen Jahren/ per immemorialem obſervantiam, ſolches herbracht: uti demonſtratum eſt ſupra. *d. art. 1. arg. 7. & 8.* und unangeſehen von wenigen Jahren hero/ da junge neue Gräffliche Miniſtri ankommen/ welche der Sach unerfahren/ ihren Herren Graffen ein anders vorgemahlet/ und dieſelbe auß Hochmuth/ oder Haß gegen dem Cloſter auff irrige Wege verleitet/ worauff man dem Cloſter die Jurisdiction zu diſputiren angefangen/ und daſſelbe zwingen wollen/ die Pfandung an der Freveler Gericht zu lieffern: auch umb diß zuerzwingen [illegible]ter ſich beſchloſſen haben/ im widrigen fall dem Cloſter [illegible] Gerechtigkeit und Hülff zuerweiſen/ geſtalten dann das Cloſter ſolches in der That erfähret/ indeme alles preiß ſtehet/ und ob man ſchon ſehr offt geklagt hat/ doch die geringſte Hülff und Gerechtigkeit nicht erfolgt iſt: So hat gleichwohl das Cloſter ſein uraltes Recht/ welches dann mehr als vor hundert Jahren die Herren Graffen dem Cloſter ſelbſten zuerkant/ zu proſequiren/ und darbey ſich quovis modo, quantum contra potentiores potuit, zu manuteniren nicht unterlaſſen.

Ob wohl aber à part. adv. vorgeben wird/ daß nach dem Schwediſchen Krieg die Pfandung von einigen Förſtern und Feltſchützen wären an der Freveler Gericht gebracht worden: und zum andern/ daß P. Chriſtianus Burſarius, deſſen Schreiben die Sollmiſche *in Exceptionib. Hongenſib. ſub lit.* Q. produciret, bekant habe/ daß die Pfandung müſten nach Lich gelieffert werden: ſo hindert doch ſolches das Cloſter nicht/ befördert auch nicht deren Herren Graffen intention.

Dann auff das Erſte wird geantwortet/ daß wann ſolches geſchehen/ es dem Cloſter nicht præjudicirlich/ weiln dieſe Förſter und Feltſchützen etwan ſeynd unter denen Herren Graffen ſeßhafft geweſen: oder als junge Leut nichts haben umb des Cloſters Recht gewüſt: dahero ſie nach Erfahrnuß deſſelben/ die Pfandung nicht mehr dahin/ ſondern in das Cloſter getragen haben: Ac tum notum eſt, quod famuli non poſſint ſuis Dominis præjudicare, & factis nocere.

Ad 2. Reſp. 1. Das P. Chriſtianus Burſarius ex ignorantia & errore dieſe Schrifft nach Lich habe abgehen laſſen: Quod probatur ex facto ſequente: dann nach deme er Anno 1669. iſt Prälat und Abbt erwehlt worden/ und die Clöſterliche Documenta unter Handen bekommen (welche keinem Burſierer geben werden/ als der ſich mit den Jurisdictionalibus nicht bekümmert/ ſondern der Haußhaltung abwarten muß/) auß denen er ſich informirt, quid Juris Monaſterio competat, ſo hat er Anno 1671. dem Müſchenhelmer Schäffer hinter dem Cloſter wegen übertriebs der Schaaff/ den Hirtenſtab abnehmen/ und in das Cloſter tragen laſſen; dargegen der Herr Graff Moritz zu Hongen/ und wegen eines/ wiewohl in dem Clöſterlichen Diſtrict, auff dem obern Hartfelt gefangenen Häßlein pro mulcta 30. Reichsth. auß den Clöſterlichen Renthen/ in ſeinem Land eingezogen/ und noch nicht reſtituirt, wiewohl Herr Chriſtianus Abbas p. m. auff ſo unverantwortliche ungerechte Betrangnüß den Hirtenſtab cum proteſtatione gezwungener Weiß wieder geben laſſen. Quod adhuc eſt in recenti memoria, & in Cæſarea Commiſſione examinabitur. O præclarum Advocatum!

Auß welchem erhellt/ quod P. Chriſtianus Burſarius ex errore id ſcripſerit: Quia tunc probatur error, quando probatur rem aliter ſe habere. Uti Legum & DD. authoritate docet Maſcard. *de probat. concluſ. 638. n. 2. & concluſ. 642. n. 1. & concluſ. 646. n. 1.* Atque confeſſio erronea, ſive error ſit facti ſive Juris, nihil probat, per *l. cum falſa C. de Iur. & facti ignorant. L. non fatetur ff. de confeſſ. & C. ex parte extr. eod. tit.* Paul. de Caſtro *in L. ſi poſt diviſionem. C. de Iur. & fact. ignor.* Decius *conſ. 408. n. 5.* Maſcard. *de probat. concluſ. 378. n. 4.* Klock. *Tom. 1. conſ. 51. num. 207.*

Unde errore demonſtrato confeſſio etiam repetita nil probat. Roſenthal. *de feud. cap. 6. concluſ. 68. n. 11.* Nec Jurisdictionem tribuit: Quia errantis nullus eſt conſenſus: *L. ſi per errorem ff. de Juriſdict. L. ſi procurator. ff. de acquir. rer. dom.* Klock. *Tom. 1. conſ. 11. n. 246. & Tom. 3. conſ. 182. n. 49.* Et ideo talis confeſſio dicitur nulla. *L. 2. ff. de confeſſ.* Surdus *conſ. 37. n. 6.* Cravetta. *conſ. 20. n. 5.* Maſcard. *de prob. concl. 387. n. 1. verſ. confeſſionem erroneam.*

Reſp. 2. Wann auch noch ein anderer Officialis Monaſterii dergleichen Schrifft abgeben/ oder auch die Pfandung ohn Wiſſen und Befelch ſeines Herrn Prälaten/ wie dann vor Zeiten andere Sachen mehr abſque ſcitu Prælatorum von denen Officialibus geſchehen (quod à DD. Comitum invaſione & turbatione Regularis Inſtituti originem traxiſſe infra demonſtrabitur) wären gelieffert worden: ſo wäre doch ſolches dem Cloſter nicht verfenglich und an ſeinem Recht ſchädlich geweſen. Nam hic obtinet Regula: Quod privatus Monachus neque confeſſione neque facto poſſit communitati & Monaſterio præjudicare. Quia ſine authoritate ſui Prælati nec agere nec reſpondere poteſt, per *C. cauſam quæ extr. de Iudic. C. Monachi. 16. quæſt. 1. & argum. C. ſi qua de rebus. 12. quæſt. 2. & L. omnes. §. nihilom. C. de Epiſc. & Cleric.*

RATIO eſt: Quia Monachus eſt primo inſtar filii, qui in paterna poteſtate conſtitutus nihil poteſt agere. *L. 1. §. ne autem. C. de annal. except.* ſecundo & inſtar pupilli, cum non ſit ſui Juris: Sicut autem pupillus confeſſione ſua & facto ſibi præjudicare non poteſt, uti ab omnibus receptum eſt, *ex L. clarum. C. de authorit. præſtan.* Ulpianus *in L. certum §. in pupillo. ff. de confeſſ.* Roman. *conſ. 257. n. 3.* Maſcard. *de probat. concl. 371. n. 1. & 5.* Ita neque Monachus poteſt Monaſterio ſuo præjudicare confeſſione vel facto. Quod ex eo probatur: Quia non ſtatur confeſſioni ejus, quæ per ſe actum liberè exercere non poteſt. Jaſon. *in L. nequicquam. §. ubi decretum n. 71. ff. de offic. ProConſul.* Surdus *conſ. 5. n. 42. lib. 1.* Klock. *Tom. 1. conſ. 51. n. 199.*

Confirmantur iſta ex eo, quod neque etiam Abbas vel quilibet Prælatus Monaſterio vel Eccleſiæ ſuæ confeſſione ſua noceat, niſi aliter veritas probetur; per *C. cum venerabilis. extr. de except. C. ſi Epiſcopum. 16. quæſt. 6. gl. in C. dudum. 54. in verb. veritate. extr. de election. & gl. in C. præſentium.* in verb. *conventuum. de Teſtib. in 6.* Abbas *in C. fin. extr. de præſcript.* Felin. *in C. edoceri. extr. de reſcript.* Bald. *conſ. 277. num. 1. & 2. vol. 1.* Socin. *conſ. 15. n. 2 vol. 1.* Roman. *conſ. 389 n. 1.* Menochius *conſ. 39 n. 37. & n. 54.* Etſi etiam totum Capitulum conſentiret: uti docet *d. conſ.* Menoch. *num. 55. & de recuper. poſſeſſ. remed. 9 n. 101 & 104.* & plures apud Maſcardum *de probat. concluſ. 346. n. 29. & concluſ. 367. num. 1. & 8. ibidem in addition.* Klock *Tom. 1. conſ. 1. n. 73 conſ. 10. n. 95. conſ. 51. num. 197. & 198.* Quod maxime admittendum eſt de Abbatibus & Monaſteriis Ordinis Ciſterc. ſub Generali conſtitutis, cujus authoritas in rebus majoris momenti intervenire debet, cum omnes Abbates & Monachi ſint ejus ſubditi, cui & ſuo Ordini præjudicare non poſſunt. Unde eſt, quod abſque conſenſu Generalis nihil, quod eſt majoris momenti, alienare poſſint. Ergo multo minus licet ipſis confeſſione ſua factuve jura Monaſteriorum quorum Domini non ſunt, ad Ordinem ſpectantia jactare.

Ergo ſcriptum P. Chriſtiani Burſarii vel alterius cujuscunque Monachi fruſtra allegatur, quod vel ex errore, vel ſine conſenſu & authoritate Abbatis emanavit. Welches den Hochgelahrten Herren Sollmiſchen Miniſtris und Juriſten vor ſich ohne dieſe Inſtruction wohl bewuſt ſeyn wird: darumb ſie ſolche lappalia in ihren Schrifften einzuführen ſich billig bedencken/ und nicht gefliſſen ſeyn ſolten/ dem Cloſter ſeine uralte Rechten zu diſputiren und zu kräncken/ ſondern daſſelbe vielmehr bey ſeinen Freyheiten/ Rechten und Gerechtigkeiten nach ſo langer Obſervanz zuſchützen und gegen andere Invaſores zu verwahren; welches ihnen reputirlicher wäre/ als dem Cloſter auff allerley Wege ſolche Eintrag thun/ und mit ungegründetem/ unbefugten/ argliſtigem diſputiren das Seinige abzuzwacken/ daſſelbe in unnöhtige koſtbahre Streit zu zwingen/ und wie es völlig erſchöpfft und zu Grund gericht werden möge/ conſultiren/ Rath geben/ und Anſtalt machen: und obwohl einige ſolches läugnen/ und ſich politice beſchönen wolten/ daß dieſe ihre Intention nicht ſeye/ ſo kan man jedoch nicht anderſt glauben/ als was die ſcheinbare Werck bezeugen. Ex operibus enim eorum cognoſcetis eos. Mit welchem dieſe Confutationem *Signi ſecundi Solmenſis* ſchlieſſe: & tale concluſum Syndicis Solmenſibus oppono:

Ergo demonſtratum eſt, quod Monaſterium in ſuo Territorio habeat Jurisdictionem: & talis DD. Comitibus non competat.

FINIS PARTIS PRIMÆ.

SIGNUM III.

ab

Obſervantiâ Petitum,

ET RELIQUA SIGNA à MINISTRIS Solmenſibus ad probandam hanc prætenſæ in Monaſterium Arnsburgenſe jurisdictionis obſervantiam allegata,

Et

A Lto Uffenbachio Solmenſium Advocato in Deductione ſuâ verboſâ contra primam Monaſterii refutationem repetita, & utcunque propugnata,

FUNDAMENTALITER CONFUTANTUR,

Demonſtrando,

Ea non probari, & eſſe frivola, impertinentia, contradictoria, fictitia, falſa, turbativa & vitioſa, & proinde ad probandam jurisdictionem & jus territoriale ſtabiliendum adverſus Monaſterium ineptè aſſumi.

PARS SECUNDA.

Vorrede

An den

günſtigen Leſer;

In welcher compendioſè das jenige/ was in dieſem zweyten Theil abgehandelt iſt/ vorgeſtelt wird.

NAchdeme die zwey erſte Signa Solmenſia, ſo vielmehr theſes & poſitiones zu nennen ſeynd/ als welche die Sollmiſche Miniſtri mit andern Signis & actibus probiren und beſeſtigen wollen/ auß dem Grund gehoben ſeynd:

1. Per demonſtrationem, daß die præſumptio ratione univerſalis territorii, ſive ex ſitu Monaſterii intra territorium univerſale concepta, der weltkündigen exemption der Kirchen und Geiſtlichen à ſeculari poteſtate weichen müſſe/ und die Sollmiſche nicht das geringſte gegen das Cloſter darmit außgericht haben. Uti docet *Confutatio I. Signi Solmenſis.*

2. Per demonſtrationem, daß weiln der Herr Cuno die Abbthey Arnsburg cum rebus, bonis, & poſſeſſionibus nach den Privilegien und Form die Ciſtercienſer Clöſter zu fundiren/ von ſeiner und aller weltlichen Gewalt abſolvirt, und nachdeme auff dem Clöſterlichem Diſtrict keine Jurisdiction hinführo mehr hat exerciren können: quia exemptio à ſeculari poteſtate cum jurisdictione ſeculari in eodem ſubjecto & loco conſiſtere nequit; dahero die Jurisdictio, und das Jus, welches der Herr Cuno ſel. zuvor in Diſtrictu & territorio ſui Caſtri gehabt/ dem Cloſter transferirt worden ſeyn müſſe:

Wie dann das Cloſter ab immemoriali tempore ſolche in Diſtrictu ſeparato Monaſterii per proprios ſaltuarios, camparios, & cuſtodes exerciret: uti *in Confutatione Signi 2. Solmenſis artic.* 1. docuimus, und der jetzigen Herren Graffen Vor-Eltern in actis Anno 1563. contra Braunfels dem Cloſter und Herrn Prälaten nicht allein exemptionem, ſondern auch jurisdictionem inner- und auſſerhalb mit außtrücklichen Worten ſimpliciter & abſolutè zuerkant haben: auß deme neceſſariò dieſe infallibilis conſequentia colligirt wird/ daß dahero die Herren Graffen mit Beſtand und raiſon ſich keiner Jurisdiction in Diſtrictu Monaſterii anmaſſen können:

So kommen wir nun/ ſtabilitâ Monaſterii exemptione & jurisdictione, zum examen und Unterſuchung reliquorum ſignorum Solmenſium: Wie nemlich dieſelbe beſchaffen: und ob Sie kräfftig oder tüchtig ſeynd/ die intentionem Solmenſem zu probiren?

Dieſelbe nehmen ihren Anfang ab obſervantia, daß allzeit die Herren Graffen über die Geiſtliche und über das Cloſter inner- und auſſerhalb jurisdictionem exerciret, und die Geiſtliche ſolche auch allewege recognoſcirt hätten: welche obſervantz Sie mit vielen andern ſignis & actibus zu probiren ſich bemühen; aber gantz vergeblich.

Dann da man Ihnen die Cloſters exemption und jurisdiction entgegen haltet/ ſo zeigt ſichs alſobald/ wie wenig von dieſen ſignis & actibus, welche den Sollmiſchen Miniſtris auß groſſer Einbildung actus jurisdictionales zunennen beliebt/ und Sie mit ſuperlativis ampullis auffgemutzet vorſtellen/ zuhalten ſeye; nemlich/ daß Sie gar nicht jurisdictionem probiren/ wie erſcheinet/ da man Sie breviter in gewiſſe claſſes, deren ſich vier befinden/ abtheilet und ſeparirt.

Ad 1.

Vorrede

An den

günſtigen Leſer;

In welcher compendioſè das jenige/ was in dieſem zweyten Theil abgehandelt iſt/ vorgeſtelt wird.

NAchdeme die zwey erſte Signa Solmenſia, ſo vielmehr theſes & poſitiones zu nennen ſeynd/ als welche die Sollmiſche Miniſtri mit andern Signis & actibus probiren und befeſtigen wollen/ auß dem Grund gehoben ſeynd:

1. Per demonſtrationem, daß die præſumptio ratione univerſalis territorii, ſive ex ſitu Monaſterii intra territorium univerſale concepta, der weltkündigen exemption der Kirchen und Geiſtlichen à ſeculari poteſtate weichen müſſe/ und die Sollmiſche nicht das geringſte gegen das Cloſter darmit außgericht haben. Uti docet *Confutatio I. Signi Solmenſis.*

2. Per demonſtrationem, daß weiln der Herr Cuno die Abbthey Arnsburg cum rebus, bonis, & poſſeſſionibus nach den Privilegien und Form die Ciſtercienſer Clöſter zu fundiren/ von ſeiner und aller weltlichen Gewalt abſolvirt, und nachdeme auff dem Clöſterlichem Diſtrict keine Jurisdiction hinführo mehr hat exerciren können: quia exemptio à ſeculari poteſtate cum jurisdictione ſeculari in eodem ſubjecto & loco conſiſtere nequit; dahero die Jurisdictio, und das Jus, welches der Herr Cuno ſel. zuvor in Diſtrictu & territorio ſui Caſtri gehabt/ dem Cloſter transferirt worden ſeyn müſſe:

Wie dann das Cloſter ab immemoriali tempore ſolche in Diſtrictu ſeparato Monaſterii per proprios ſaltuarios, camparios, & cuſtodes exerciret: uti *in Confutatione Signi 2. Solmenſis artic.* 1. docuimus, und der jetzigen Herren Graffen Vor-Eltern in actis Anno 1563. contra Braunfels dem Cloſter und Herrn Prälaten nicht allein exemptionem, ſondern auch jurisdictionem inner- und auſſerhalb mit außtrücklichen Worten ſimpliciter & abſolutè zuerkant haben: auß deme neceſſariò dieſe infallibilis conſequentia colligirt wird/ daß dahero die Herren Graffen mit Beſtand und raiſon ſich keiner Jurisdiction in Diſtrictu Monaſterii anmaſſen können:

So kommen wir nun/ ſtabilitâ Monaſterii exemptione & jurisdictione, zum examen und Unterſuchung reliquorum ſignorum Solmenſium: Wie nemlich dieſelbe beſchaffen: und ob Sie kräfftig oder tüchtig ſeynd/ die intentionem Solmenſem zu probiren?

Dieſelbe nehmen ihren Anfang ab obſervantia, daß allzeit die Herren Graffen über die Geiſtliche und über das Cloſter inner- und auſſerhalb jurisdictionem exerciret, und die Geiſtliche ſolche auch allewege recognoſcirt hätten: welche obſervantz Sie mit vielen andern ſignis & actibus zu probiren ſich bemühen; aber gantz vergeblich.

Dann da man Ihnen die Cloſters exemption und jurisdiction entgegen haltet/ ſo zeigt ſichs alſobald/ wie wenig von dieſen ſignis & actibus, welche den Sollmiſchen Miniſtris auß groſſer Einbildung actus jurisdictionales zunennen beliebt/ und Sie mit ſuperlativis ampullis auffgemutzet vorſtellen/ zuhalten ſeye; nemlich/ daß Sie gar nicht jurisdictionem probiren/ wie erſcheinet/ da man Sie breviter in gewiſſe claſſes, deren ſich vier befinden/ abtheilet und ſeparirt.

Ad I.

Ad 1. Claſſem gehöret das jus Advocatiæ, und was demſelben anhängig iſt/ als protectio; ſalvus conductus; tempore interregni cuſtodia portæ & clavium; & alia, quæ ex conceſſione Eminentiſſimi Archi-Epiſcopi & Electoris Moguntini juxta Receſſum de Anno 1577. DD. Comites uſurpant. Quoniam verò jus Advocatiæ diſtinctum eſt à jure territoriali, ut hoc ex illo non poſſit inferri: ideo per conſequens omnia juri Advocatiæ conjuncta & adhærentia non inferunt juriſdictionem.

Ad 2. Claſſem gehören einige Signa contradictoria, indifferentia, & impertinentia: als das Marck-Recht im Hayn: die Sollmiſche Mutſchierung: item, daß das Cloſter bey denen Herren Graffen gegen ihre Unterthanen Klag und Streit geführt: daß die Hoffleut zu Celnhauſen dem Gericht zu Lich Leibger Brod geben/ und unwiſſend des Cloſters homagium præſtiret; daß Sie Frohndienſt geleiſtet: daß die Herren Graffen ein Atzung exerciret: daß Falckenſtein dem Cloſter privilegia geben und renovirt &c. Dieſe und dergleichen inferiren nicht ſubjectionem Monaſterii: Ergo neque DD. Comitum juriſdictionem.

Ad 3. Claſſem gehören andere ſigna fictitia & falſa: daß die Herren Graffen das Cloſter Unterthan genennt/ und diß hingegen die Herren Graffen vor Obrigkeit erkennt habe: daß die Herren Graffen Gebott und Verbott/edicta & reſcripta gegen das Cloſter ſollen haben ergehen laſſen: daß Sie das Oeffnungs-Recht im Cloſter/ und das jus colectandi ordinariè & extraordinariè herbracht; und curam Religionis gehabt haben ſollen ꝛc. Ex falſis autem & fictitiis non naſcitur probatio.

Ad 4. Claſſem gehören die übrige ſigna violenta: als daß die Herren Graffen ſich unterſtanden haben/ das Cloſter zu confiſciren; zu mulctiren; die Geiſtliche zu captiviren; ja gar auß dem Cloſter in ihre Gefängnuß oder Arreſt zuſchleppen: an den Hoffgüll Braunfelſiſche Wapen zu affigiren; die inventationem zuerzwingen; ꝛc.

Dieweil nun die Herren Graffen per prius juriſdictionem nicht erwieſen haben: ſo iſt ſchließlich/ daß dieſe ſigna & actus allein turbationes, invaſiones, und Landzwingeriſche Eingrieff geweſen ſeynd: welche keine Juriſdiction importiren. Non enim ſequitur DD. Comites hujuſmodi actus exercuerunt: Ergo habent juriſdictionem: ſed neceſſe eſt, ut probent, ſe jure territoriali ejuſmodi actus exercuiſſe, & Religioſos Arnsburgenſes illorum ſubditos fuiſſe.

Hæc enim duo ad actum juriſdictionis legitimum requiruntur, ut ille, qui exercet actum, habeat juriſdictionem; & ille, in quem exercetur, ſit ſubjectus juriſdictioni. Cùm autem demonſtratum ſit, DD. Comites eſſe incapaces juriſdictionis in Religioſos, & hos non poſſe eſſe ſubjectos juriſdictioni Solmenſi: Ergo fruſtra ejuſmodi allegant actus, quia carent fundamento; & ideò ſunt clandeſtini, turbativi, illegitimi, vitioſi, & hoſtiles, qui Advocatos non decent, & de quibus Monaſterium juſtè conqueritur.

Mit deme dann auff einmahl ihr tertium ſignum principale de Obſervantia hinfält/ ohn dem/ daß diß hauptſächlich confutirt; und auch in Confutatione Signi 31. *artic.* 6. fundamentaliter remonſtrirt iſt: Quòd Advocati & Tutores Eccleſiarum obſervantiam aut præſcriptionem adverſus eas obtendere, & Eccleſiarum juribus & privilegiis præjudicare non poſſint.

Diß wird hoffentlich in Confutatione ſingulorum Signorum Solmenſium alſo erörtert/ remonſtrirt, und vor Augen gelegt werden/ daß die gantze Welt wird erkennen müſſen/ wie das Cloſter gegen Recht und Billigkeit grauſamlich in ſeinen juribus, privilegiis, bonis, & reditibus betrangt/ und zum koſtbahren Streit per turbationes, invaſiones, & mille afflictiones getrungen worden; dahero nicht allein die compenſatio & ſatisfactio billig ſeye/ ſondern auch/ daß die Herren Graffen von aller gegen das Cloſter meditirter prætenſion, und concipirtem oder vermeyndlich habenden Recht exigente juſtitia ab- und zurück gewieſen werden ſollen; bevorab/ da ihre Miniſtri nicht ein eintzige rechtſchaffene Prob beybringen/ mit welcher Sie ihre ſigna rechtfertigen mögen/ alſo mit denſelben viel weniger ein anderes Recht erweiſen oder ſtabiliren mögen: zumahlen/ da Sie Ihnen ſelbſten ſchier überall contradiciren/ und umbwerffen/ was Sie auffbauen wollen: Wie der günſtige Leſer in Confutatione ſignorum iſtorum handgreifflich finden/ und ſich über ſo geſcheidte Leute verwundern wird / daß dieſelbe ſo tieff die Sollmiſche Juriſdiction über ein Cloſter und Geiſtliche in den Kopff eingetruckt/ und mit groſſem Geprång außgeruffen/ aber dennoch ſo ſchlecht die Sach ihrer Principalium tractiret und negotiiret haben. Worauß denen Hochgebohrnen Herren Graffen wenig Ehr/ Ruhm/ und Nutzen/ ſondern vielmehr Schimpff und Schaden zuwachſet/ deſſen Sie ſich an ihren böſen ſtreitſüchtigen Conſulenten erholen können.

ELENCHUS

ELENCHUS

Materiarum Generalium, quæ in reliquorum Signorum Solmenſium Confutatione continentur.

SIGNUM III.

Quòd ſe fundat in Obſervantia, confutatur, & demonſtratur, quòd ſecularis Magiſtratus non poſſit ullatenus in loca ſacra & Perſonas Regulares per obſervantiam acquirere Iurisdictionem.

ARTICULUS I.

Ob die Herren Graffen von Sollms eine Obſervance der Subjection des Cloſters Arnsburg allegiren mögen?

§. 1.

Domini Comites non poſſunt legitimam Obſervantiam allegare, ob defectum Tituli, certæ originis, & habilitatis in Subjecto. 1

§. 2.

Neque poſſunt allegare ullam Conſuetudinem Juriſdictionis. 3

§. 3.

Allegatum Signum eſſe falſum oſtenditur 5

§. 4.

Falſitas hujus Signi patet ex contradictionibus. 6

ARTICULUS II.

Wird unterſucht / ob die Sollmiſche und Lt. Uffenbach hingegen etwas erhebliches pro defenſione talis obſervantiæ einwenden.

§. 1.

Argumenta contra Monaſterii Exemptionem ex literis D. Philippi de Falckenſtein à Lto Uffenbachio confictæ referuntur. 8

§. 2.

Ex ipſis literis D. Philippi de Falckenſtein Lti Uffenbachii argumentum Generale confutatur, & Monaſterii Exemptio demonſtratur. 8

§. 3.

Imperatores & Principes non poſſunt in Spiritualibus concedere & confirmare Jura & Privilegia Eccleſiarum. 9

§. 4.

D. Philippus interpretativè confirmavit Fundationem; Impp. verò Privilegia Monaſterio conceſſa confirmare non potuerunt. 10

ARTICULUS III.

Argumenta ſpecialia à D. Lto Uffenbach ex dictis literis excogitata confutantur.

§. 1.

Man kan wohl Freyheiten unter einem Herren herbracht haben / auch unter einem Herrn mit Freyheiten geſeſſen ſeyn / *ſine ſubjectione.* 11

§. 2.

Oſtenditur, quòd conceſſio Privilegii non arguat neceſſariò ſubjectionem; & quòd diverſa ſit ratio Confirmationis Privilegiorum quoad ſubditos, ab ea, quæ fit Eccleſiis & Exemptis. 12

§. 3.

Literæ D. Philippi militant pro totali Exemptione Monaſterii, etſi hæc ſpecificè non ſit expreſſa: & hæc ex Lti Uffenbachii argumento à contrario evincitur; ac ipſi ſui argumenti ineptia demonſtratur. 13

§. 4.

Verba, geſeſſen ſeyn / *non poſſunt intelligi de Monaſterii ſubjectione ſine contradictione, & Ltus Uffenbach utitur fallaciis & figmentis.* 14

§. 5.

Privilegiorum interpretatio ſecundùm Jura, ſubjectam materiam, & expreſſum concedentis favorem facienda, & non in diſpendium Eccleſiæ eſt detorquenda. 16

ARTICULUS IV.

Wird examinirt, ob der / zwiſchen Chur-Mayntz und denen Herren Graffen von Sollms Anno 1577. wegen des Cloſters Arnsburg / auffgerichter Receſs dem Cloſter an ſeiner Exemption nachtheilig ſeye?

§. 1.

Ex Reſolutione Objectionis probatur, quòd Monaſterium fuerit à DD. Comitum Solmenſium Juriſdictione exemptum; & Ltus Uffenbach utatur falſa interpretatione. 17

§. 2.

Interpretatio D. Lti Uffenbach eſt abſurda; & ipſi demonſtratur, quod falſum ſit, neminem poſſe, niſi à ſuo Magiſtratu gravari. 18

§. 3.

Dieweil die Herren Graffen ihnen haben Geſetz laſſen vorſchreiben *quoad Juriſdictionem:* ſo erhellt / daß dieſelbe kein *Juriſdiction* über das Cloſter gehabt haben: *ergo fruſtra allegatur obſervantia.* 19

SIGN. IV.

Elenchus Materiarum Generalium.

SIGNUM IV.

Daß das Cloſter die Herren Graffen je und allewege genennet. 1. Gnädige Herren und Stiffter. 2. Gnädige Stifft-und Schirmherren. 3. Obrigkeit. 4. Gnädige Schutz-und Schirmherren/ confutatur & oſtenditur, qualiter Jus Patronatus & Advocatiæ in Monaſteriis acquiratur & transferatur: item quod DD. Comites Solmenſes de jure non ſint Patroni & Advocati Monaſterii Arnsburgenſis; imò, etſi tales de jure eſſent, ob commiſſa tamen pro Advocatis agnoſci non poſſint.

ARTICULUS I.

De acquiſitione & translatione Juris Patronatûs in alienam Familiam.

§. 1.

Quid ſit Jus Patronatûs, & quomodo primùm acquiratur? 20

§. 2.

An qui auget dotem, & reficit Eccleſiam deſtructam, in ea Jus Patronatûs acquirat? 21

§. 3.

Jus Patronatûs Officium defenſionis importat, præcipuè quoad Monaſteria. 22

§. 4.

Ad Juris Patronatûs in exempto Monaſterio conſtituti translationem in aliam Familiam requiritur Epiſcopi cognitio, & Prælati ac Conventûs, quorum intereſt, conſenſus. 23

§. 5.

Quales conditiones requirantur ex parte ejus, in quem fit translatio 24

§. 6.

Oſtenditur, quod nunquam mens Fundatoris ſit, ut, ſuâ Familiâ extinctâ, in alium non qualificatum Jus Patronatûs transferatur, & talis invito Abbati & Conventui obtrudatur. 24

§. 7.

Ex Fundationibus probatur, quod Fundatores nolint Jus Patronatûs transferri in non qualificatos. 26

NB. In ultimis quinque paragraphis quoad numeros erratum eſt: ubi loco §. tertii impreſſus eſt numerus paragraphi quinti, quem errorem benevolus Lector facilè advertet.

ARTICULUS II.

Wird in ſpecie examinirt, ob die Herren Graffen von Sollms wegen Heurath an Falckenſtein ſich des Patronatûs, & hujus tituli können anmaſſen?

§. 1.

Ex defectu Univerſitatis & hæreditatis univerſalis DD. Comites Solmenſes non potuerunt nanciſci Jus Patronatûs in Monaſterio Arnsburg. 27

§. 2.

Differentia Juris Patronatûs in Parochia, & in Monaſterio. 28

§. 3.

Oſtenditur, quod DD. Comites non ſint Patroni: quia D. Cunradus p. m. Jus Patronatûs diſpoſuit pro iis, qui ſunt de ſua Familia, & non intellexit, quod filiæ ſuccederent. 28

§. 4.

Concluditur, quod DD. Comites non ſint Patroni, quia D. Cunradus p. m. nominando unum de ſuo ſemine, & expreſſim vocando maſculos, excluſit filias; & conſequenter omnes externos à ſucceſſione in Jure Patronatûs. 30

§. 5.

Confirmatur ex Inſtrumento Fundationis Arnsburgenſis, quod DD. Comites Solmenſes non ſint Patroni Monaſterii. 31

§. 6.

Jus Patronatûs & Advocatiæ in fundatione omiſſum pro omiſſo & ceſſo ſeu renuntiato habetur. 32

§. 7.

Probabilius videtur Jus Patronatûs expreſsè reſervari debere: quam ob cauſam Inſtrumenta fieri ſolent. 32

§. 8.

Wird erwieſen *in ſpecie*, daß die Herren Graffen weder durch Erbſchafft/ noch *vigore Territorii*, des Cloſters Stifftherren ſeynd. 34

§. 9.

Daß die Herren Graffen des Cloſters *Patroni* und *Advocati* nicht ſeynd/ wird auß ihrer Mutſchierung erwieſen. 35

ARTICULUS III.

De Jure Advocatiæ.

Quid ſit Advocatia præciſè ſumpta, prout à Jure Patronatus ſeparata? & quot modis acquiratur?

§. 1.

Variæ deſcriptiones Juris Advocatiæ afferuntur. 37

§. 2.

Quot modis acquiratur Jus Advocatiæ. 38

§. 3.

Ad Præſcriptionem Juris Advocatiæ primò requiritur tempus immemoriale, vel 40. annorum cum titulo. 40

§. 4.

Ad Præſcriptionem Advocatiæ ſecundò requiritur bona fides. 41

§. 5.

An Jus Advocatiæ venditione vel permutatione in alium transferri poſſit. 42

§. 6.

Explicatur quomodo Jus Advocatiæ & Patronatus vendi poſſit. 42

§. 7.

Advocatia ſeparatim ſumpta per ſe vendi non poteſt. 43

§. 8.

Ex his Præmiſſis reſolvitur, quod Mageri argumenta non probent, Advocatiam poſſe per venditionem vel permutationem transferri. 44

§. 9.

Ex diſpenſatione Summi Pontificis Laici ſpiritualia poſſidere poſſunt. 45

§. 10.

Quomodo & qualis committatur Simonia in venditione Juris Advocatiæ? & reſpondetur ad exempla à Magero allata. 46

§. 11.

§. 11.

Ob/und wie die Herren Graffen von Sollms de jure des Cloſters Arnsburg Advocati und Schutz-Herren ſeyn mögen? 47

ARTICULUS IV.

Werden des Herrn Lti Uffenbach Argumenta examinirt, mit welchen er beweiſen will/ daß die Herren Graffen durch Heurath an Falckenſteiniſche Töchter das Jus Advocatiæ an ſich bracht haben.

§. 1.

Oppoſitiones D. Lti Uffenbachii referuntur. 48

§. 2.

Reſponſiones Monaſterii, & quando valeat argumentum à majore ad minus. 49

§. 3.

Qualis Advocatiæ fœmina ſit hæres, & quomodo ſit capax Advocatiæ ſpecialis? 50

ARTICULUS V.

Wird die Obſervance ſolcher Titulatur, und ihr Anfang: wie auch/ ob das Cloſter zu ſeinem Nachtheil/ und zum Vortheil der Herren Graffen ſolche gebraucht habe/ examinirt und erleutert.

§. 1.

Ad oppoſitionem ex Receſſu de Anno 1577. deſumptam reſpondetur. 51

§. 2.

Probatur quod initium talis obſervantiæ fuerit vitioſum, & ideo talis titulatura non noceat Monaſterio. 51

§. 3.

Welcher Geſtalt die Herren Graffen ſeynd für Advocaten erkennt/ und titulirt worden. 52

ARTICULUS VI.

Wird demonſtrirt, daß 1. dieſe titulatur, Stifft- und Schirm-Herren/ Gnädige Herren/ impertinent ſeye. 2. daß niemahl die Herren Graffen ſeynd Obrigkeit genennet worden. 3. daß Sie die Subſcription, unterthänig/ von dem Cloſter unbilliger Weiß erzwingen wollen.

§. 1.

Die *Tituli*, Stifft- Schutz- und Schirm-Herren/ beweiſen keine Jurisdiction. 53

§. 2.

Das Cloſter hat niemahln die Herren Graffen Obrigkeit genennet. 54

§. 3.

Ex ſitu Monaſterii in univerſali Territorio Solm. non infertur ejus ſubjectio. 55

§. 4.

De quibus propriè intelligenda ſint verba: unter einer Obrigkeit geſeſſen ſeyn. 56

§. 5.

Die Herren Graffen haben kein Fug und Recht von dem Cloſter die ſubſcription, unterthänig/ zu erzwingen. 57

§. 6.

Die ſubſcriptio, unterthänig/ iſt ſtylo politico willkührlich gegeben worden. 58

ARTICULUS VII.

Wird erwieſen/ daß die Herren Graffen zu Sollms ſich des Juris Advocatiæ, wann es ihnen auch de Jure gebührte/ verluſtig gemacht haben.

§. 1.

Jura Canonica deteſtantur Advocatorum abuſus. 59

§. 2.

Imperatores declarant Advocatos propter abuſus eſſe removendos. 60

§. 3.

Abuſus tam in omiſſione defenſionis, quàm in commiſſione conſiſtentes merentur Advocatiæ privationem. 61

ARTICULUS VIII.

Werden deren Herren Graffen zu Sollms abuſus & exceſſus, über welche das Cloſter ſich rechtmäſſig beſchwert/ vorgelegt.

§. 1.

Relatio, wie das Cloſter im vorigen *Seculo* betrangt/ und im Anfang des Schwediſchen Kriegs geplündert/ und zugericht worden. 61

§. 2.

Relatio, wie nach dem Schwediſchen Krieg mit dem Cloſter gehandelt werde. 62

§. 3.

Hierauff folgen der Unterthanen *Exceſs* und Eingrieff. 64

§. 4.

Concluſum, daß die Herren Graffen ſich des *Juris Advocatiæ & tituli Advocati* haben verluſtiget gemacht. 65

§. 5.

Magiſtratus ob ſævitiam Jurisdictione, & Advocati ob commiſſa; licet ſint Domini territoriales, jure Advocatiæ privari poſſunt. 66

§. 6.

Wird die *negatio part. adv.* daß die Herren Graffen keinen *Exceſs* ſollen begangen haben/ *ex notoriis* confutirt. 66

§. 7.

Die Herren Graffen wollen keine Hülff *præſtiren*. 68

SIGNUM V.

Daß die Herren Graffen von Sollms das Cloſter unterthänig genennet/ welches vom Cloſter nicht contradicirt, confutatur, & evidenter probatur, quòd Monaſterium in literis Solm. nunquam vocatum fuerit, Unterthan; nec, ſi verum eſſet, ac Monaſterium tacuiſſet, cenſendum foret in illud conſenſiſſe, & ſibi nocuiſſe.

ARTICULUS I.

Nominatio talis non invenitur, & licet vera & certa eſſet, & Monaſterium tacuiſſet, non tamen noceret Monaſterio, vel DD. Comitibus prodeſſet.

§. 1.

Im gemeltem Schreiben find ſich nicht auffrichtig/ daß das Cloſter ein Unterthan genennet werde. 69

§. 2.

Dieſe *nominatio*, geſetzt/ daß ſie richtig und klar wäre/ iſt de-

† 2

iſt denen Herren Graffen nicht vorträglich/ weil das Cloſter exempt bleibt/ und ſie ſelbſt die exemption in factis bekennen. 71

§. 3.

Acceptio talium literarum, & taciturnitas Abbatis infirmioris non præjudicavit Monaſterio. 72

ARTICULUS II.

Examen der Sollmiſchen Schrifft/ unſer Cloſter/ und liebe Getreue: und ob Lt. Uffenbach nominationem, Unterthanen/gegen dem Cloſter Arnsburg/und deſſen conſenſum probire?

§. 1.

Wird *remonſtrirt*, daß denen Herren Graffen ſolche überſchrifft/unſer Cloſter/nicht zuſtehet. 73

§. 2.

Denen Herren Graffen gebühret nicht dem Herrn Prälaten zuſchreiben/lieber Getreuer. 74

§. 3.

Oppoſitiones Lti Uffenbachii confutantur, & oſtenditur, quod ejus argumentum ab iſta ficta nominatione ſumptum ſit captioſum, & nullius momenti. 75

§. 4.

Ex taciturnitate Monaſterii malè Ltus Uffenbach arguit conſenſum ejusdem in nominationem Unterthanen. 75

SIGNUM VI.

Daß das Cloſter in ſeinen eignen Schrifft- und Brieffen recognoſcire, als wann die Herren Graffen von Sollms 1. des Cloſters Landsherren. 2. daß es unter dero Obrigkeit unmittelbar geſeſſen. 3. unter derer Herren Graffen Jurisdiction ſeye; Confutatur & ſolidè probatur, quod DD. Comites ſolô titulô Advocati, Schutz-Herren contenti, & Monaſterium vocando Dominum, non contenderint illud ſuæ Jurisdictioni eſſe ſubjectum.

ARTICULUS I.

Auß Clöſterlichen Schrifften kan nicht geſchloſſen werden/ daß das Cloſter die Herren Graffen für ihre Obrigkeit erkennt habe.

§. 1.

Die erſte Erleuterung dieſer Wort: **ohne Mittel**/ und dann/ **unter deren Herren Graffen** *Jurisdiction* geſeſſen ſeyn. 77

§. 2.

Dieſe oben angeführte Wort ſeynd auff des Cloſters Güter *tempore Collectationis* angeſehen geweſen/und *inferiren* keine Bekandnuß einiger Clöſterlichen *ſubjection.* 78

§. 3.

Die Herren Graffen ſeynd als Stiffter angeruffen worden/und nennen das Cloſter einen Herrn und nicht einen Unterthan. 79

§. 4.

Wird *ex inſcriptionibus literarum*, allein Stiffts-Schutz- und Schirm-Herren erklärt/ daß dieſe *Objectiones* nichts zur Sache thun. 80

§. 5.

DD. Comites recipiendo literas Monaſterii cum titulo ſolo, Stiffts-Schutz- und Schirm-Herren/ *& non urgendo titulum* Landsherr/ oder Obrigkeit/ *confeſſi ſunt, ſe non eſſe Dominos, &* Obrigkeit *Monaſterii.* 81

ARTICULUS II.

Inquiritur, an Abbas poſſit & velit ſuo Monaſterio judicare, & ſe ſuumque Monaſterium ſeculari poteſtati ſubjicere? §. 1.

Abbas Unckelius, aut quilibet alius Prælatus, non potuit ſua confeſſione Monaſterii exemptioni præjudicare. §. 2. 82

Quod nullus Abbatum potuerit ſe ſubjicere poteſtati ſeculari, ſolidiſſimè probatur. 83

§. 3.

Theſis iſta confirmatur argumento ab alienatione rerum Eccleſiaſticarum deſumpto. 85

§. 4.

Hæc de alienatione bonorum Ordin. Ciſtercien. confirmantur Privilegio Benedicti Papæ XII. eidem Ordini conceſſo Anno 1334. 86

§. 5.

An conſuetudine ſolennitates iſtæ tolli & abrogari poſſint in alienatione rerum Eccleſiaſticarum? 87

§. 6.

Nunc efficacibus argumentis à natura alienationis petitis probatur, & concluditur, quod Prælatus non poſſit renunciare libertati & exemptioni. 88

ARTICULUS III.

An Abbas & Conventus ſimul poſſint Confeſſione vel facto Monaſterii Exemptioni & ſuæ Immunitati præjudicare vel renunciare?

§. 1.

Confeſſio Abbatis ſimul cum Conventu, ſive etiam factum eorum, non nocet Monaſterio. 89

§. 2.

Objectio, quod Proteſtantes non obligentur Jure Canonico, eſt frivola: quia enim Clerici illô ligantur, hinc eorum facta Canonibus difformia, ſunt nulla, & adv. parti non proſunt. §. 3. 90

An veroſimile ſit, quod Prælatus & Conventus voluerint ſe ſubjicere poteſtati ſeculari? 91

§. 4.

Reſp. ad objectiones & Exceptiones Lti Uffenbachii, cui demonſtratur, quod Abbas Unckelius ſolus ita ſcripſerit, & DD. Comitibus nihil lucri attulerit. 92

§. 5.

Probatur, quod Succeſſor teneatur facta illegitima Anteceſſoris revocare, & quod Ltus Uffenbach præſumptione facti irrationabiliter nitatur, cum illud non probet. §. 6. 93

Wird *remonſtrirt*, daß weder *per confeſſionem*, noch durch den Vertrag *de Anno* 1577. dem Cloſter *præjudicirt*, ſondern denen Herren Graffen allein *Jus Advocatiæ ſuo modo* ſeye eingeſtanden worden. 94

SIGNUM VII.

Daß Kayſer Maximilian glorw. Andenckens/ in ſeinem ertheilten Privilegio das Hochgräffl. Hauß Sollms für die Obrigkeit des Cloſters erkant/ confutatur, & invictè probatur, quod Imp. Maximilianus glor. mem. conceſſione Privilegii Mercatûs in Diſtrictu Monaſterii DD. Comites non declaraverit Magiſtratum ſeu Obrigkeit Monaſterii Arnsburg.

Elenchus Materiarum Generalium.

ARTICULUS I.

Ex Reſp. Monaſterii, & Imp. voluntate Juri conformi deducitur, quod DD. Comites non ſint declarati Magiſtratus, Obrigkeit/ Monaſterii; adeoque interpretatio part. adv. quadruplici vitio laboret.

§. 1.

Kurtze Antwort des Cloſters auff diß *Signum.* 96

§. 2.

Imperator in concedendis Privilegiis conformat ſe Juri, nec præſumitur præjudicare velle Juri tertii; & multò minus Monaſteriorum Privilegiis. 96

§. 3.

In d. Privilegio nihil minus apparet, quàm voluntas Imp. Maximiliani conſtituendi DD. Comites Magiſtratum Monaſterii. 98

§. 4.

In dubio ſenſu Privilegii requirenda eſt concedentis vel Succeſſoris interpretatio. 98

§. 5.

Interpretatio part. adv. eſt falſa, & abſurda, in quantum Impetrantium & Imperatoris perſonas concernit, & attingit. 99

§. 6.

Iſta interpretatio ex parte interpretantium eſt inepta & irrationabilis. 100

ARTICULUS II.

Confutantur objectiones, & amplius demonſtratur, quod Imp. concedendo d. Privilegium non declaraverit DD. Comites eſſe Monaſterii, vel in ejuſdem diſtrictu Magiſtratum ſeu Obrigkeit.

§. 1.

In d. Privilegio non invenitur, quod Imp. per clauſulam generalem, vel interpretativam DD. Comites pro Domino, & Obrigkeit/ *in diſtrictu Monaſterii agnoverit.* 101

§. 2.

Ex conceſſione Mercatûs non infertur, quod DD. Comites fuerint Monaſterii & ejusdem Diſtrictus Domini. 102

§. 3.

Ex eo quod ſublatus ſit Mercatus, & Imp. Maximil. I. etiam antiquiorem Monaſterii exemptionem confirmaverit, probatur falſam eſſe Lis Uffenbach intentionem. 103

§. 4.

Ihro Churf. Gn. zu Mayntz ſeynd rechtmäſſig ohne Nachtheil deren Herren Graffen/ und nothwendig für des Cloſters *Conſervatorn* und *Executorn* verordnet worden. 104

ARTICULUS III.

Daß die Herren Graffen anders nicht/ dann als Stifft-Herren und Advocati den Marck geheget/ und ſich der hohen Obrigkeit allein angemaſſet/ wird ex Actis de Anno 1563. erwieſen.

§. 1.

Die Herren Graffen haben nicht *Jure Territoriali* zur Zeit des Marckts *Jurisdictionem exercirt*, wie ſolches auß ihrer Bekantnuß/ *de exemptione & Jurisdictione Monaſterii in ſuo diſtrictu*, abzunehmen iſt. 105

§. 2.

Die Herren Graffen haben nicht als Landsherren/ ſondern als Stiffter allein ſich der hohen Obrigkeit angemaſſet/ und das Marckrecht *exercirt*. 107

§. 3.

Wird weiters auß dem *Privilegio*, und alten den Marckt betreffenden Schrifften/ und Stollbergiſchen *Acten confirmirt*, daß die Herren Graffen als Stiffter allein den Marckt geheget haben. 108

ARTICULUS IV.

Demonſtratur, quod hoc Privilegium Mercatus in Diſtrictu Monaſterii fuerit à DD. Comitibus ſub- & obreptitiè impetratum.

§. 1.

Quod d. Privilegium ſit ſub- & obreptitiè impetratum, probatur ratione. 110

§. 2.

Sub- & obreptitia impetratio d. Privilegii demonſtratur ex literis DD. Comitum de anno 1441. quibus mercatum abrogârunt. 111

§. 3.

Ob es wahr/ daß dieſer Marckt zu Beſſerung und gutem des Cloſters ſeye *renovirt* worden? 112

§. 4.

Quia DD. Comites probare non poſſunt narrata in precibus vera fuiſſe, hinc d. Privilegium ſub- & obreptionis excuſare non poſſunt. 113

SIGNUM VIII.

Ob ſolten die uhralte Theilungen und Mutſchirungen des Hochgr. Hauß Sollms ergeben/ daß das Cloſter Arnsburg/ ratione der darin habenden Jurium, Gerecht- und Bottmäſſigkeit je und allweg gleich anderer dieſer Graffſchafft unterworffenen Güter in die Theilung kommen &c. Confutatur & ſolidè probatur, quod DD. Comitibus talis Diviſio ſive Mutſchirung der hohen/ mittel- und niedern-Obrigkeit &c. in Monaſterio Arnsburg non competierit, quam probare non poſſunt; & malè Libros Æſtimi & Cataſtra cum Libris der Erbtheilung comparent.

ARTICULUS I.

Die Herren Graffen können mit ſothaner Mutſchirung keine Jurisdiction und andere Jura über das Cloſter beweiſen/ weiln ihnen keine dergleichen Jura von ihren Herren Vorfahren zukommen ſeynd.

§. 1.

Die Herren Graffen haben kein Recht gehabt zu ſolcher Mutſchirung/ *quæ hic deſcribitur.* 115

§. 2.

Dieweil der Herr *Fundator*, und auch hernach Falckenſtein/ keine Herrligkeiten/ Atzung/ und Mertens-Gericht im Cloſter gehabt/ ſo können die Herren Graffen dergleichen *Jura* auch nicht *prætendi*ren. 116

§. 3.

Die Herren Graffen können ſolche benante Mutſchirte Herrligkeiten nicht *probi*ren. 117

§. 4.

Man geſtehet denen Herren Graffen kein ſchuldige Dienſten/ Atzung/ Mertens-Gericht/ weil ſie keinen *titulum* auffweiſen/ und *bonam fidem* nicht haben können. 118

§. 5.

Judicia dicta per non uſum extincta pro Signo Solmenſis Jurisdictionis allegari non poſſunt. 118

ARTICULUS II.

Auß dem Gezanck derer Herren Graffen von vermeintlich habenden Oberkeitlichen Grund- und Stiffts-Recht/ Brüche/ Frevel und Buſen in dem Cloſter Arnsburg/ & ex Reſp. ad objectiones D. Uffenbachii erſcheinet die Nichtigkeit ſothaner Mutſchirung.

§. 1.

In der erſten Zuſammenkunfft zu Arnsburg geſtehen

hen die Königſteiniſche und Sollms Lichiſche Geſandte denen Braunfelſiſchen keine Obrigkeit an dem Cloſter. §. 2. 119
Die zweyte Zuſammenkunfft und Strittigkeit der Gräfflichen Beambten und Unterthanen / und was damahls vorgeloffen. 121
§. 3.
Die dritte ſtrittige Zuſammenkunfft derer Herren Graffen und ihrer Unterhändler. 123
§. 4.
Endlicher Abſchied der Herren Graffen / in welchem Sie *contra confeſſatam Monaſterii Exemptionem, & antiquiorem obſervantiam Fundationis* den Franckfurter *Receſs* zu *ratificiren* ſich verglichen haben. 124

ARTICULUS III.

Wird remonſtrirt, daß weder auß dem Sollmiſchen Vertrag de Anno 1543. noch auß denen Erbtheilungs-Büchern die Sollmiſche Jurisdiction gegen das Cloſter Arnsburg könne probirt werden.
§. 1.
Die Sollmiſche *Acta* geben an Tag / daß die Herren Graffen keine *Jurisdiction* über und in dem Cloſter rechtmäſſig hergebracht haben. 125
§. 2.
Daß der Herren Graffen Vornehmen dem Herkommen zuwider / ohne allen Grund und Recht ſeye / wird auß ihrem Vergleich *deducirt*. 127
§. 3.
Wird *remonſtrirt*, daß die Herren Graffen ſich *contra bonam fidem* miteinander *in malum Monaſterii* verglichen haben. 128
§. 4.
Ltus Uffenbach malè confundit libros der Erbtheilung *cum Caſtris*, Steur- und Anſchlag-Regiſter; *& pro DD. Comitum Juriſdictione in Monaſterium nihil probat*. §. 5. 129
Ad auctoritates à Lto Uffenbach impertinenter adductas reſponſio & concluſio. 130

SIGNUM IX.

Daß das Cloſter in allen vorfallenden Nöthen vermittelſt demühtiger Supplication die Zuflucht zu ihrer Herrſchafft genommen / confutatur & illuſtratur, quod nempe Abbas & Conventus ipſos, non ut ſuos Dominos territoriales, ſed ut Advocatos imploraverint.

ARTICULUS I.

Wird explicirt, welcher Geſtalt die Herren Graffen etwan von dem Cloſter mögen ſeyn implorirt worden.
§. 1.
Das Cloſter hat die Herren Graffen *ſub titulo Advocati* allein *implorirt*. 131
§. 2.
Ex literis Monaſterii ab adv. parte productis in Duplic. non probatur Monaſterii ſubjectio. 132
§. 3.
Die Sollmiſche *Miniſtri argumentirn praepoſterè*, und werden auß denen von ihnen *producirten* Clöſterlichen Schreiben des dicken irrthums überwieſen. 133

ARTICULUS II.

Reſpondetur ad quaedam figmenta Lti Uffenbachii, & ex confeſſione, quod Jus Advocatiae non inferat Jurisdictionem, contradictionis convincitur.
§. 1.
Herr *Lt. Uffenbach* bemühet ſich vergeblich die Herren Graffen von beſchuldigten Eingriffen zu *excuſiren*. §. 2. 135
Ltus Uffenbach ex confeſſione, quod Jus Advocatiae non inferat Jus Territoriale, convincitur contradictionis & erroris. §. 3. 137
Advocati olim non potuerunt exercere Jurisdictionem in Monaſteria, & perſonas religioſas. 138

SIGNUM X.

Daß das Cloſter je und allzeit unter der Protection des Hochgräffl. Hauß Sollms geweſen / indem es ſelbiges umb Schutz angeruffen und erhalten / welche Protection ein hauptſächliche Marque einer rechtmäſſigen Obrigkeit / Confutatur & ſolidè probatur, quod DD. Comitibus nec ordinaria, nec extraordinaria Protectio competat, & qualiscunque praeſtita Monaſterio, non arguat ejus ſubjectionem.

ARTICULUS I.

Ob und welcher Geſtalt denen Herren Graffen eine Protection über das Cloſter zukomme / und wie Sie dieſelbe exercirt und erwieſen haben.
§. 1.
Das Cloſter geſtehet nicht / daß die Herren Graffen denen Rechten gemäß *Protectores* geweſen / und der Gebühr nach geſchützt haben. 139
§. 2.
Replica Lti Uffenbachii Jus Protectionis à DD. Comitibus praetenſum in triplici cauſa fundantis examinantur. §. 3. 140
Recenſentur ſpecies territorialis Protectionis ordinariae.
§. 4. 141
Statibus inferioribus incumbit Eccleſias, earumque bona & Jura tueri, & conſervare, etſi non ſint Advocati. §. 5. 142
Diviſiones Protectionis extraordinariae referuntur. 142
§. 6. 143
Ordinariae & Extraordinariae Protectionis differentiae.

ARTICULUS II.

An Dominis Territorialibus vigore Superioritatis competat Jus Protectionis ordinariae? vel ex praeſumptione Juris territorialis illud adverſus Eccleſias in ſuo dominio ſitas inferri poſſit?
§. 1.
Domino territoriali non competit Jus ordinariae Protectionis strictô modô ſuper Monaſteriis in ſuo Territorio ſitis. §. 2. 144
Praeſumptio protectionis fundata in ſitu Monaſterii intra Territorium Domini ſecularis tantummodò de Protectione extraordinaria eſt intelligenda. 145
§. 3.
Dicta Praeſumptio Protectionis extraordinariae conſur-

gentis ex ſitu Monaſterii intra Territorium, patitur limitationes. 146

§.4.

Ex eo, quod quædam Monaſteria Advocatum non habent, probatur iſtius præſumptionis fallentia. 147

§.5.

D. Ltus Uffenbach non probat ullam protectionem DD. Comitibus Solmenſibus ſuper Monaſterio Arnsburgenſi de jure competere. ibid.

ARTICULUS III.

Exponit 1. quod antiquæ Advocatiæ conſtitutio Monaſteriorum Exemptioni non præjudicaverit. 2. quod ſimplex, aut etiam in Feudum Juris Advocatiæ ab Imperatoribus Dominis ſecularibus facta conceſſio Juriſdictionem in Monaſterium non contulerit. 3. Quod antiquæ Advocatiæ modus non affecerit Monaſteria Ordin. Ciſtercienſis: unde Monaſterii Arnsburgenſis immunitas ex diſpoſitione D. Fundatoris vindicatur.

§.1.

Ex Advocatiæ antiquæ conſtitutione contra Monaſteria Juriſdictio inferri non poteſt. 149

§.2.

Illuſtratur exemplis, quod Imperatores conſtitutis Monaſteriorum Ord. Ciſtercienſis Advocatis temporaneis, in ea nullam contulerint Juriſdictionem. 150

§.3.

Imperatores concedendo Advocatiam Monaſteriorum in Feudum, ea Dominorum territorialium Juriſdictioni non ſubjecerunt. 151

§.4.

Antiquæ Advocatiæ modus Monaſteriis Ord. Ciſterc. non obeſt, & Monaſteris Arnsburgenſis immunitas ex tutela Fundatoris, & auctoritate Mageri vendicatur. 151

§.5.

Die *Fundatores* werden billig von denen Clöſtern/ ohne Nachtheil ihrer Freyheit/ Herren *titulirt.* 152

ARTICULUS IV.

Demonſtratur, quod protectio à Domino territoriali qualitercunque Monaſteriis præſtita non arguat eorum ſubjectionem; & quod Replicæ D. Uffenbach ſint nullius momenti.

§.1.

Protectio ex pacto à Domino territoriali præſtita Monaſterio, non arguit ejus ſubjectionem. 153

§.2.

Jus Patronatus conceſſum eſt ex ſpeciali gratia Laicis: & in una perſona Principis ſecularis non poteſt concurrere Jus Advocatiæ & territoriale reſpectu Eccleſiæ. 154

§.3.

Protectio à Domino territoriali vigore ſuæ Superioritatis præſtita Monaſteriis, non arguit eorum ſubjectionem. 155

§.4.

Licet protectio ſemper connotet Jus Superioritatis, non importat tamen ſemper ſubjectionem. 156

§.5.

Werden einige übrige Einwürff und eitele Replicken des Herrn Lt. Uffenbach beantwortet. 156

ARTICULUS V.

Quod Protectores non poſſint eſſe perpetui; & Acatholici de Jure non ſint admittendi; & Inſtrumentum Pacis DD. Comites non juvet, ſolidè probatur.

§.1.

Defenditur quod Protectores non poſſint eſſe perpetui. 157

§.2.

Acatholici non poſſunt de Jure eſſe Eccleſiæ Catholicæ Protectores. 158

§.3.

Wird *remonſtrirt*, daß die Herren Graffen *propter commiſſa in Monaſterium, & quia non fuerunt in quietâ poſſeſſione Protectionis*, ſich des *Inſtrumenti Pacis* nicht bedienen können. 159

SIGNUM XI.

Daß die Herrn Graffen zu Sollms in dem Hayn bey Arnsburg das Marck-Recht haben/ welches ebenmäſſig/ vermög der in actis befindlicher allegaten/ ein Signum Superioritatis &c.

Confutatur & demonſtratur, quòd hoc Signum ad eorum intentionem ſit impertinens, & ineptè allegetur.

ARTICULUS UNICUS.

Wird erwieſen/ daß auß dem Marckt-Recht in dem Hayn deren Herren Graffen Juriſdiction über das Cloſter nicht könne arguirt werden.

§.1.

Das Cloſter geſtehet nicht/ daß auß dieſem Marck ein *Signum Superioritatis* möge *fabricirt* werden. 160

§.2.

Werden des *Lti Uffenbach Replicæ* hintertrieben/ und ihme *ab exemplo* Chur-Mayntziſchen/ und Stollberg-Königſteiniſchen Marck-Rechts erwieſen/ daß die Herren Graffen auß dem Marck-Recht kein *Jus territoriale formiren* können. 161

§.3.

Lt. Uffenbach kan auff das dritte Argument nicht antworten; und redet ſehr ungereimbt von dem *exempten* Grund und Boden des Cloſters. 162

§.4.

Ob und wie das Marck-Recht *Juriſdictionem & Jus territoriale inferire?* 163

SIGN. XII.

SIGNUM XII.

So mit dem vorhergehenden ůbereinſtimmet/ wie nemlich das Hochgräffl. Hauß Sollms ebenfals die Gerichts-Hegung in dem Hayn zu Arnsburg habe/ welches ebenmäſſig Superioritatem arguirt;

Confutatur demonſtrando, quod hoc Signum, ſimiliter uti præcedens, ad probandam DD. Comitum Iurisdictionem ineptè allegetur.

ARTICULUS UNICUS.

Auß der Gerichts-Hegung im Hayn vor Arnsburg kan nicht arguirt werden/ daß die Herren Graffen Jus Superioritatis über das Cloſter haben.

§. 1.

Das Cloſter geſtehet nicht/ daß auß der Gerichts-Hegung im Hayn zur Zeit des Marcks ein *Signum Superioritatis Solmenſis*, und des Cloſters *ſubjection fabricirt* werden möge. 164

§. 2.

Werden die *Replica adv. part.* unterſuchet / und *remonſtrirt, quod à particulari judicio fori, non infe-ratur Superioritas in Monaſterium.* 165

§. 3.

Wird erörtert / wie ein Herr auff eines andern Grund und Boden *Juriſdictionem exerciren* möge. 166

§. 4.

Ltus Uffenbach informatur ex Knichen & Reinkingk, quod aliquis in alieno Territorio poſſit ſpecialem Jurisdictionem habere. 167

§. 5.

Iſte caſus illuſtratur exemplis; & breviter ad objectionem ex ſitu Monaſterii petitam & repetitam reſpondetur. ibid.

SIGNUM XIII.

Daß die Clöſterliche in ſtrittigen Sachen/ gleich andern Unterthanen / die Hochgräffl. Sollmiſche Jurisdiction, tam activè, quàm paſſivè agnoſcirt haben/ dergeſtalt daß Sie 1. geklagt. 2. verklagt worden. 3. biß zum würcklichen Außſpruch gehandelt. 4. Sprüch angenommen/ und 5. exequirt worden/ welches je ein offenbar Zeichen der Bottmäſſigkeit

Confutatur,& demonſtratur quòd hoc Signum ſit ex parte falſum, & nullius valoris.

ARTICULUS UNICUS.

Wird unterſuchet/ wie und welcher Geſtalt das Cloſter bey den Sollmiſchen Herren Graffen geklagt/ und ob alles/ was hie geſetzt/ wahr ſeye?

§. 1.

Das Cloſter geſtehet nicht/ was die Sollmiſche *Syndici* von der *agnition* der Sollmiſchen *Juriſdiction* einbringen. 168

§. 2.

Das Cloſter hat ſich bey der Sollmiſchen Herꝛſchafft nicht können beklagen laſſen. 169

§. 3.

Werden die ſchlechte *Replica Lti Uffenbach contra allegatum privilegium fori* beantwortet / und erwieſen/ daß die erſte Geiſtliche des Cloſters Arnsburg dieſem *privilegio* nicht haben *renunciren* können. 170

§. 4.

Quia Clerici privilegio fori abſolutè renunciare non poſſunt: ideo primi Religioſi Arnsburgenſes non potuerunt eſſe ſubjecti Domino Territoriali. ibid.

§. 5.

Ex hoc, quod Monaſterium activè DD. Comitum forum agnoverit, non ſequitur eos obtinere Juriſdictionem in Monaſterium, nec probari poteſt eos talem exercuiſſe. 171

SIGNUM XIV.

Daß die Herren Graffen zu Sollms das Gebott und Verbott gegen die Clöſterliche hergebracht/ wie in actis mit verſchiedenen actibus behauptet worden ꝛc. Refutatur & oſtenditur, quòd hoc Signum ad probandam Monaſterii ſubjectionem nullius ponderis ſit & valoris.

ARTICULUS UNICUS.

Wird unterſuchet/ ob ſich ein qualificirtes Gebott deren Herren Graffen gegen das Cloſter befinde: und ob ſolches Gebott habe ohn Nachtheil diſſimulirt werden mögen.

§. 1.
Das Cloſter geſtehet nicht / daß die Herren Graffen haben rechtmäſſig dem Cloſter Gebott und Verbott anlegen mögen. §. 2. 172
Clerici in prajudicialibus ſua libertatis quandoque tacere poſſunt, ſine conſenſu & prajudicio. §. 3 173
Die Sollmiſche Schrifftſteller können diß *Signum*, oder ihre Auſſag mit *allegirten* Beylagen nicht beweiſen. 173
§. 4.
Reſpondetur ad replicas Lti Vffenbachii, quod per acceptationem talium literarum & ſcripturarum Dn. Abbatis VVendelin non fuerit prajudicatum Monaſterii exemptioni. 175
§. 5.
Die Herren Graffen ſeynd *nullo titulo* berechtiget dem Cloſter Gebott und Verbott anzulegen. 176
§. 6.
Wird das Falckenſteiniſch *Privilegium breviter à falſa explicatione* errettet / und erwieſen / daß gleich wie die erſte Geiſtliche nicht *ſubject* geweſen / alſo die jetzige annoch frey und *exempt* ſeyen. 178

SIGNUM XV.

Daß denen Herren Graffen von Sollms ebenmäſſig competire das Jus mulctandi, welches Sie gegen das Cloſter und gegen dero Bedienten Hoffleute exerciret haben / wie mit gantzen Büchern und vielen Actibus zuerweiſen; Confutatur & oſtenditur, quod hoc Signum ſit iniquum, & magis violentiam, quàm eorum Jurisdictionem in Monaſterium probet.

ARTICULUS I.
Wird unterſucht / ob die Herren Graffen macht haben die Geiſtliche und Clöſterliche zuſtraffen / und ob ſie ſolches redlich probiren? §. 1.
Uberflüſſig: *probatio* des Cloſters / daß denen Herren Graffen kein *Ius mulctandi* gebühre. §. 2. 177
Syndici Solmenſes urgentur, ut legitimè probent Ius mulctandi Monaſterium DD. Comitibus competere. 178
§. 3.
Die Sollmiſche *Syndici* beſtehen nicht mit den Schrifften / mit welchen Sie das *Ius mulctandi* gegen das Cloſter beweiſen wollen. 179
ARTICULUS II.
Probatur, quod Confeſſio Pralati erronea nullius momenti ſit, & demonſtratur, quod Ltus Vffenbach reſponſis Monaſterii non ſatisfecerit, nec probaverit. DD. Comitibus Ius aliquod competere Monaſterium mulctandi.
§. 1.
Confeſſio Abbatis erronea Monaſterio non nocet, cum etiam gratuita Monaſterii libertati & exemptioni prajudicare non poſſit. §. 2. 180
Wird unterſuchet / ob Herr *Lt. Vffenbach* auff des Cloſters Ablehnung etwas erhebliches *replicirt* habe. 181
§. 3.
Lt Vffenbach beweiſt nicht daß die Herren Graffen einigerley Weiß das *Ius mulctandi* gegen das Cloſter herbracht haben. §. 4. 182
Lt. Vffenbach kan nicht antworten / und was er ſagen will verſtehet man nicht / und er ſelbſt nicht. 183

SIGNUM XVI.

Die Herren Graffen von Sollms hätten das Jus capturæ herbracht / auch ſelbſt in dem Cloſter exercirt, Confutatur ex eo, quod hoc Signum ſit præcedente iniquius, & juſtam pœnam mereatur; nullam verò ſubjectionem probet.

ARTICULUS I.
Diß *Signum* wird vielmehr zum Zeugnuß eines Frevels / und zum Schimpff deren Herren Graffen, als zum Beweißthum deren *Iurisdiction allegirt*. §. 1.
Denen Herren Graffen gezienmet nicht die Geiſt- und Clöſterliche zu*captiviren*. §. 2. 184
Leges Civiles damnant uſurpationem Iurisdictionis in Clericos, & ex captura, utpote actu in jure damnato, jurisdictio non acquiritur. §. 3. 185
Die *exempla captura*, wann ſie wahr ſeynd / gereichen vielmehr zum Schimpff der Herren Graffen / als zur Prob einiger *Iurisdiction* über Geiſtliche. 186
ARTICULUS II.
Abductio Religioſorum ex Monaſterio, ſecundum Iura & Privilegia Monaſterii eſt noxalis.
§. 1.
Eccleſia earumque ſepta ſecundùm ſanctiones Canonicas ſunt ad ea confugientibus aſyla. §. 2. 188
Pœna Canonica violatoribus Eccleſiarum, ut Sacrilegis decreta. §. 3. ibid.
Legibus Civilibus iſta Eccleſiarum prarogativa confirmatur, & violatoribus gravis pœna decernitur. 189
§. 4.
Ex Doctorum ſententiis tales actus DD. Comitum reprobantur, & Criminis redarguuntur. §. 5. 190
Tales actus captura Religioſorum damnant & puniunt Diplomata & Mandata Caſarea Monaſterio conceſſa, quibus informantur, quod Eccleſiarum immunitas ſit obſervanda. 190

SIGNUM XVII.

Daß die Herrn Graffen zu Sollms / das Jus confiſcandi ebenfals hergebracht / und wann etwas verbottenes verkaufft worden / daſſelbige confiſciret; Confutatur demonſtrando quod ſit fictitium, & ad probandam eorum Iurisdictionem planè inſipidum.

ARTICULUS I.
Diß *Signum* beſtehet in eitelen Worten / und kan nicht mit Wahrheit erwieſen werden. §. 1.
Reſponſio Monaſterii negativa contra frivolas objectiunculas part. adv. defenditur. §. 2. 192
Diß gerühmte herbrachte Recht *Confiſcationis* iſt ohne Grund und Wahrheit. §. 3. 193
Summariſche *remonſtration*, daß die Herren Graffen die *Iura mulctandi, arreſtandi, captivandi* nit behaupten können. 194
ARTICULUS II
Wird hauptſächlich vorgelegt daß denen Herren Graffen an ihren vermeyndlich herbrachten *Iuribus mulctandi, arreſtandi, captivandi* alles abgehet / was zu einem herbrachten Recht erfordert wird. §. 1.
DD. Comites non poſſunt allegare obſervantiam aut conſuetudinem. §. 2. 195
Neque poſſunt allegare praſcriptionem, ob juſta poſſeſſionis & tituli defectum. §. 3. ibid.
DD. Comites non habent bonam fidem, imò de mala fide convincuntur. §. 4. 196
DD. Comitibus deficit capacitas praſcribendi & materia praſcriptibilis. 197

SIGNUM XVIII.

Daß die Herren Graffen Reſcripta und Edicta gegen das Cloſter ergehen laſſen / quibus Iurisdictio & Superioritas demonſtretur,

Confutatur ex eo, quod hoc Signum ad probandam DD Comitum Iurisdictionem ſit adverſus Monaſterium ab iis confictum.

ARTICULUS I.
Es iſt nicht erweißlich / daß die Herren Graffen als Landsherren des Cloſters / *Reſcripta* und *Edicta* gegen daſſelbe haben ergehen laſſen. §. 1.
Das Cloſter geſtehet nicht / daß *Reſcripta* und *Edicta* von einigen Herren Graffen gegen ſich ergangen ſeynd / oder daß ihnen gebühret habe, ſolche *Reſcripta* oder *Edicta* ergehen zulaſſen. §. 2. 198
Locum exemptum & perſonam non ſubditam Statuta & Edicta Domini territorialis non obligant. 199
ARTICULUS II.
[Ab]lehnung *examinirt* und widerlegt.
§. 1.
Herr *Lt. Vffenbach allegirt* fälſchlich dieſe Beylagen. 200
§. 2.
Lti Vffenbachi argumentatio, mit welcher er vermeynt ſeine *intention* zu probiren / wird *proponirt*. 201
§. 3
Argumentatio Lti Vffenbachi eſt extra thema [...]

da publicandi patebit. §. 4. 202
Auß den Worten gemeltes *Edicti*, Stifftern und Herren des Lands / wird *ineptè* deren Herren Graffen *Ius territoriale* *contra* Arnsburg *inferirt*. §. 5. 20[illegible]
Clerici non ſunt diſtrictuales, & cogi non poſſunt ad præſtandum homagium Magiſtratus ſecularis. ibid.

SIGNUM XIX.

Daß des Cloſters Hoffleut auff den Höffen Colnhauſen / Mengertshauſen / und ſonſten / je und alleweg von undencklichen Jahren her / gleich andern Unterthanen das homagium geleiſtet;
Wird confutirt und demonſtrirt, quod hoc Signum ſit vitioſum, & nihil probet adverſus Monaſterium.

ARTICULUS I.

Wird kürtzlich unterſuchet / wie & *quo jure* die Colnhäuſer Hoffleut zu Lich *homagium præſtirt* haben: und ob darauß ein *Iurisdictio* über das Cloſter *inferirt* werden möge?

§. 1.
Die Herren Graffen haben kein Recht gehabt die Cloſters Hoffleut *ad præſtandum homagium* anzuſtrengen. 204

§. 2.
Auß dieſem erzwungenen unrechtmäſſigem *homagio* der Hoffleute haben die Herren Graffen kein Recht gegen das Cloſter oder ſeinen Hoff Colnhauſen erobert. 20[illegible]

§. 3.
Iuxta Protectoria Cæſarea Monaſterio conceſſa dicti Coloni fuerunt liberi ab obligatione præſtandi homagium. 206

§. 4.
Reſpondetur ad alia inania dicta & verba Lti Vffenbachi, & præcedentia confirmantur, ex probatione, quod nullus Dominus poſſit homagiũ ab externis, & non ſuis ſubditis exigere. i[illegible]

SIGNUM XX.

Daß die Hoffleut zu Colnhauſen in ſignum ſubjectionis jährlich gewiſſe Laibger Brod dem Gericht zu Lich præſentirt;
Confutatur oſtendendo, quod per vitioſam interpretationem allegetur, & exemptioni Monaſterii nihil deroga[illegible]

ARTICULUS UNICUS.

Wird erwieſen / daß die Gerichts-Beſuchung zu Lich nicht richtig und die Laibger Brod vielmehr *in ſignum libertatis*, als *ſubjectionis Monaſterii* geben worden.

§. 1.
Von den gelifferten Laibger Brod wird die ohnmächtige Sollmiſche *Iurisdiction* über das Cloſter nicht *conforſirt*. 208

§. 2.
Wird unterſuchet / ob Rechtlich geſchehen / daß der Colnhäuſer Hoff das Licher Gericht beſuchet. 209

§. 3.
Ex eo, quod Coloni in Colnhauſen vitioſè tracti fuerint ad judicium Lichenſe, DD. Comites nullum Ius acquiſiverunt, & colligitur quod paniculos, die Fayling / *non obtulerint in ſignum ſubjectionis.* 2[illegible]9

§. 4.
Reſpondetur ad inania verba Lti Vffenbachi, & oſtenditur [illegible], quod ſæpè in recognitionem privilegii & libertatis aliquid offeratur. §. 5. 210
Die Gerichtsbeſuchung *arguirt* nicht *univerſaliter ſubjectionem*. 211

SIGNUM XXI.

Daß ebenfals die Hoffleut zu Colnhauſen / auſſer etliche Jahr hero ihre gewöhnliche Beede geben müſſen / confutatur hoc ſignum, & demonſtratur, quod ſit vitioſum, & ad probandam Superioritatem & Juriſdictionem DD. Comitum adverſus Monaſterium inconveniens.

ARTICULUS UNICUS.

Wird erklärt / ob und wie von den Clöſterlichen Gütern Beede gefordert / und ob dadurch des Cloſters *ſubjection* bezeuget werde.

§. 1.
Wegen des Colnhäuſer Hoffs iſt das Cloſter Beede zugeben nicht ſchuldig. 212

§. 2.
De Bonis in Fundatione Deo & Eccleſiæ collatis abſurdè & iniquè precaria, Beede und Steur / *exiguntur.* 213

§. 3.
Wird auff des Herrn *Lti Vffenbachi* wortthaffte *Replica* gegen die Falckenſteiniſche *Privilegia* geantwortet. ibid.

§. 4.
Conſideranda eſt diſtinctio Bonorum Monaſterii, quæ intra vel extra Diſtrictum ejuſdem ſita, & primariò Deo, cum Caſtro Arnsburg, dedicata ſunt. §. 5. 214
Wird *part. adv. remonſtrirt*, daß auß der Beede eben nicht eine *ſubjection ſimpliciter* zuinferiren ſeye. 215

SIGNUM XXII.

Daß gedachte Hoffleut neben der Beede / auch Frondienſte / gleich andern Unterthanen / der Herrſchafft præſtirn müſſen / Demonſtratur, quod ſit ſimile præcedenti, & inefficax ad probandam Monaſterii ſubjectionem.

ARTICULUS UNICUS.

Das Cloſter iſt *de jure* keine Frondienſt ſchuldig / und ob ſchon einzige wären *præſtirt* worden / ſo läſſet ſich doch darauß kein *ſubjection inferiren.* §. 1. 216
Das Cloſter iſt von Anfang keine Frondienſt ſchuldig geweſen

§. 2.
Ex his præſumitur, quod vel precariò vel coactè præſtita fuerint ejuſmodi ſervitia. §. 3. 217
Ex præſtatione operarum & ſervitiorum non infertur continuò ejus, qui ſervitia præſtat, ſubjectio. 218

SIGNUM XXIII.

Daß die Herren Graffen von Sollms bey jedesmahliger Wahl der Abbten ihre ſtatliche Jura haben / wird confutirt und demonſtrirt, quod ex gratia conceſſum, non poſſit in diſpendium libertatis Eccleſiaſticæ retorqueri.

ARTICULUS UNICUS.

Auß Erklärung dieſes *Signi* wird erſcheinen / daß die Herren Graffen kein Recht / ſondern pur eine Gnad haben / welche Sie in Mißbrauch verkehren.

§. 1.
Denen Herren Graffen werden keine *Iura* geſtanden / und welche Sie *ex gratia* haben / beweiſen keine *Iurisdiction* über das Cloſter. 219

§. 2.
Antwort auff des Herrn *Lt. Vffenbachi* ungegründte Einwürff / auß welcher *colligirt* wird / daß die Herren Graffen zur Zeit der Wahl ſich mögen eingetrungen haben / und leichtlich wiederumb außgeſetzt werden möchten. 121

§. 3.
Die Herren Graffen erſcheinen nicht *vi Iuris territorialis* bey der Wahl. ibid.

SIGNUM XXIV.

Wann ein Abbt ſtirbt / laſſe die Hochgräffl. Herrſchafft des Cloſters Vermögen inventiren / confutatur & oſtenditur, quod hoc ſigno magis invaſio Iurium Ordinis, quàm Solmenſis Iurisdictio probetur.

ARTICULUS UNICUS.

Denen Herren Graffen gebühret nicht *de Iure vel ex obſervantia* die *inventation* des Clöſterlichen Vermögens.

§. 1.
Ius Inventationis wird *abſolutè* den Herren Graffen nit [illegible]nden. §. 2. 222
[illegible]uß der Sollmiſchen Beylag erörtert / daß dieſe *inven-* [illegible]
Herren / erzwungen werden. §. 3. 223
Wird den Sollmiſchen *Miniſtris* vorgelegt / daß die Herren Graffen als *Advocati*, ſich ſolcher *inventation* nicht haben unternehmen ſollen. 224

§. 4.
Die Herren Sollmiſche *Syndici* können die unrichtige und un[illegible]bare *inventation* weder *pro ſigno Iurisdictionis*, noch

SIGNUM XXV.

Es habe auch die Hochgräffl. Herrſchafft das Geleit auff des Cloſters Gütern exercirt, wird refutirt und demonſtrirt, quòd hoc Signum ſit prorſus fictitium, & ad probandam Cauſam DD. Comitum ridiculè allegetur.

ARTICULUS UNICUS.
Wird remonſtrirt, daß die Herren Graffen kein rechtes Geleit geführet/ und ſolches nicht haben / wie es gedichtet wird.

§. 1.
Die Herren Graffen haben kein Recht ein Geleit zuführen/ und das Geleit/ welches Sie *allegirn*, *inferirt* kein *Superioritát* oder *Juriſdiction* über das Cloſter. 227

§. 2.
Inquiritur quot modis competere poſſit Jus conducendi, & quibus titulis concedi poſſit ſalvus conductus. 228

§. 3.
Antwort auff des *Lti Uffenbachi Replic*, daß die Herren Graffen nicht *Jure territoriali* diß Geleit haben führen mögen: und es nicht einmahl mit Beylagen *probi*ren. *ibid.*

§. 4.
Die Herren Graffen können ſolches Geleit nicht als ein *Regale, ex ſpeciali privilegio, vel Jure* herbracht haben/ oder darauß des Cloſters *ſubjection inferi*ren. 229

§. 5.
Herr *Ltus Uffenbach* vermerckt / daß diß Geleit *per ſe* nicht *capabel* ſeye/ die Sollmiſche *Juriſdiction* zu *fundi*ren. 230

SIGNUM XXVI.

Daß ferner die Hochgräffl. Sollmiſche Herrſchafft das Oeffnungs-Recht bey dem Cloſter herbracht/ wird confutirt und demonſtrirt, quod ſit omninò falſum, & nec umbram Veritatis habeat.

ARTICULUS UNICUS.
Die Herren Graffen können bey dem Cloſter ein Oeffnungs-Recht nicht herbracht haben/ noch ſolches ad probandam Monaſterii ſubjectionem allegiren.

§. 1.
Auß Erörterung/ was das *Jus aperturæ* ſeye/ erſcheint daß den Herren Graffen zu Sollms im Cloſter ſolches nicht gebühre. 231

§. 2.
Ltus Uffenbach kan nicht beweiſen / daß die Herren Graffen zu Sollms einen *actum aperturæ exerciret* haben. 232

§. 3.
Herr *Ltus Uffenbach* beweiſt nicht/ daß die Herren Graffen *quolibet modo* ein *Jus aperturæ* haben. 233

§. 4.
Relatio, von dem Grentzgang/ welchen die Holtzheimer Bauren *anno* 1560. im Cloſter *attentiret*; worauff die Herren Graffen nachmals ſich deſſen angemaſſet. 234

§. 5.
Die Herren Graffen haben keinen Grund und *rationem* dieſes Grentzgangs; jedoch was Sie einmahl anfangen / daſſelbe *continuiren* Sie *ad formandam poſſeſſionem.* 235

SIGNUM XXVII.

Daß die Herren Graffen tempore vacantiæ das Jus clavium & cuſtodiæ exerciren/ wann ſie die Schlüſſel des Cloſters zu ſich nehmen/ und ſo lang/ biß ein anderer Abbt erwehlt worden/ verwahrlich bey ſich behalten; Confutatur, & demonſtratur, quod ex hoc Signo Juriſdictio Solmenſis adverſum Monaſterium Arnsburg. non inferatur.

ARTICULUS UNICUS.
Auß Erörterung/ welcher Geſtalt die Cuſtodia verrichtet worden/ erſcheinet/ daß dieſelbe keine Sollmiſche Juriſdiction zeuge.

§. 1.
Die *Cuſtodia* des Cloſters zielet vielmehr auff ein *Jus Advocatiæ*, als auff ein *Jus territoriale* oder weltliche *Juriſdiction*. 236

§. 2.
Ex dictis ulterius infertur, quod poſſeſſio Dominii & Juriſdictionis ſit penes S. Ordinem, & vigore clavium & cuſtodiæ DD. Comites non poſſint inferre Juriſdictionem. 237

§. 3.
Auff dieſe Ableynung hat *Ltus Uffenbach* nichts erhebliches *replicirt*, und wird *ex ſuis reſponſis* trefflich *refutirt*. 238

SIGNUM XXVIII.

Welches per Inſignium appoſitionem die Hochgräffl. Sollmiſche Bottmäſſigkeit über das Cloſter beſtärcken will/ Confutatur & demonſtratur quod affixio Signorum Solmenſium ad prædium Monaſterii ſit violenta uſurpatio.

ARTICULUS I.
Der Herr Graff zu Braunfels iſt gar nicht berechtiget geweſen/ ſein Wappen an den Hoff-Güll *affigiren* zulaſſen.

§. 1.
Braunfelß hat *ex nullo titulo* dem Cloſters Hoff ſein Wappen neuerlich können *affigiren* laſſen. 239

§. 2.
Hac ſupradicta fundamentaliter probantur; unde apparebit, quod D. Comes de Braunfels, non ut Dominus territorialis, iſti villæ inſignia ſua potuerit affigere. 240

§. 3.
Oſtenditur, quod D. Comiti de Braunfels, neque etiam uti Advocato, licuerit iſti Grangiæ Güll *ſua inſignia affigere; & quod ex tali affixione nihil Iuriſdictionis inferatur.* 241

ARTICULUS II.
Die Fundamenta ſpecialia, auff welche pars adv. dieſe affixion gründet/ beſtehen gar nicht.

§. 1.
Werden des *Lti Uffenbachii rationes pro affixione Inſignium Braunfelſenſium tuenda ſummariè referi-ret.* 242

§. 2.
Auß des Cloſters Gegen-Antwort erſcheinet/ daß des *Lti Uffenbach argumenta* nur allein *figmenta* ſeynd 243

§. 3.
Das Holtzheimer Gerichts-Buch/ und die Braunfelſiſche Beylag ſeynd taube glaubloſe Schrifften. *ibid.*

SIGNUM XXIX.

Daß die Hochgräffl. Sollmiſche Herrſchafft von undencklichen Jahren her ein illimitirte Atzung herbracht/ und dieſelbe biß in den letzten Streit exercitet, wird confutirt und demonſtrirt, quòd DD. Comitibus non competat Jus Albergariæ, der Atzung/ & ex Jure Albergariæ ſimpliciter nihil Juriſdictionis inferatur.

ARTICULUS I.
Die Herren Graffen können nicht mit Beſtand eine Atzung beweiſen/ noch von oder in dem Cloſter ſolche prætendiren.

§. 1.
Kürtzliche *Reſolution* und Erklärung des Cloſters über dieſen ungegründten ſchädlichen Atz. 245

§. 2.
Wird *remonſtrirt*, daß auff dieſe Clöſterliche *reſolution* Herr *Lt. Uffenbach* nichts erhebliches *replicirt* habe. 246

§. 3.
Das Cloſter wird ohne *raiſon* beſchuldiget/ daß es ihme *contradicire*; gegen den Atz *Mandata* erſchlichen; und die Herren Graffen vermeſſentlich auß der vermeindlich habenden *Poſſeſſion* des Atzes geſetzt habe. 247

ARTICULUS II.
Wird ex Jure communi, Canonico & Civili, erwieſen/ daß weltliche Herren kein Macht und Recht haben in den Clöſtern Conferentz und Zuſamenkünfften zuhalten.

§. 1.
Hoſpitatio & Albergaria in Monaſteriis denegatur Dominis ſecularibus à Iure communi. 248

§. 2.
Nach den geiſtlichen Rechten gehöret auch den *Advocatis* kein Atz: dahero von ſolchem in des Cloſters *Fundation* nichts *diſponirt* iſt. *ibid.*

§. 3.
Die Herren Graffen haben keinen Atz in dem Cloſter wegen deſſelben habenden Freyheiten *prætendiren* und anfangen können. 249

ARTICULUS III.
Wird unterſuchet/ wie dieſer Atz möge auffkommen/ und von Zeiten zu Zeiten eingeführt worden ſeyn; und wird darauff remonſtrirt; daß Sie kein Atz-Recht gewonnen haben.

§. 1.
DD. Comites ex actibus familiaritatis & honoris nullum Ius Albergariæ acquirere potuerunt. 250

§. 2.
Die Herren Graffen haben vermuthlich durch Hütung des Marckts vor dem Cloſter den Atz eingeführet/ welchen Sie hernach ſelbſten *caſſiret*, und verſprochen ſich der *Fundation* gemäß zuhalten. 251

§. 3.
Wird der Anfang und Verlauff der in Anno 1618. angefangenen Tagſatzung im Cloſter/ und was darauff erfolgt/ erzehlet. 252

§. 4.
Wird erzehlet/ wie nach dem Schwediſchen Krieg die Herren Graffen wiederumb *contra Mandatum Cæſareum* den ungeheuren Atz eingetrungen haben. 253

§. 5.
Oſtenditur, quod DD. Comites per exercitium toleratum cum tacita obmurmuratione & diſpatientia Monaſterii non acquiſiverint Ius Albergariæ. *ibid.*

§. 6.
Wird erzehlt/ wie nach dem Todfall des Herrn *Ioh. Adami Abbatis* der Atz vergröſſert / und *exercirt* worden ſey. 254

§. 7.
Der Verluſt dieſes Atzes kombt einigen ſchmertzlich für/ können aber demſelben nicht helffen. 255

ARTICULUS IV.
Oſtenditur latè, plenariè, & exactè Miniſtris Solmenſibus ex ſuperabundanti, ut errorem & vitium prætenſæ Albergariæ plenius agnoſcant, quod nullam præſcriptionem vel obſervantiam allegare poſſint.

§. 1.
Ad Præſcriptionem cuiuscunque Iuris & rei neceſſariò requiritur 1. poſſeſſio quieta & continuata. 256

§. 2.
DD. Comitibus deficit tempus à lege ad præſcriptionem Iuris Albergariæ definitum, & eos nulla poſſeſſio adjuvat. 257

§. 3.
Ad præſcriptionem talis Iuris Albergariæ & ſervitutis requiritur titulus, quem pars adv. producere non poteſt. 258

§. 4.
Wird klärlich erwieſen / daß die Herren *Fundatores*, und die *Succeſſores* von Falckenſtein/ keinen Atz im Cloſter *reſervirt*, und *exercirt* haben. *ibid.*

§. 5.
Ad præſcriptionem ſervitutis ejusmodi neceſſariò requiritur bona fides, quam DD. Comites habere non poſſunt. 259

§. 6.
DD. Comites non poſſunt opponere exceptionem ignorantiæ: inde concluditur, quod inſtructi de ſua injuſtitia Ius Albergariæ prætendere non potuerint. 260

ARTICULUS V.
Die Gegentheilige bemühen ſich vergeblich mit exem-plis

plis ihren Atz zuerhalten/ und ihre *exceſſus* mit *Calumniis* gegen die Clöſterliche zubeſcheinen.

§. 1.

Wird *ad allegata exempla* von dem Atz in etlichen Clöſtern *reſpondirt*; und erklärt/ daß dieſe *exempla* den Sollmiſchen Atz nicht angehen/ oder ſteuren. 261

§. 2.

Monaſteria Ord. Ciſtercienſis regulariter fuerunt ab Advocatorum hoſpitatione libera: & antiqua procuratio Advocatorum eſt omninò contraria Albergariæ Solmenſi, neque obeſt Monaſterio Arnsburgenſi. 262

§. 3.

Reſpondetur ad futiles accuſationes & nugamenta, quibus adv. pars damna per Albergariam illata conatur calumnioſè Monaſterio imputare. 263

§. 4.

Werden die Calumnien *retorquiret*, und denen Sollmiſchen Schrifftſtellern ein gutes *Recept contra cephalicum vitium detractionis* vorgeſchrieben; und hernach andere *inepta dicteria* beantwortet. 264

ARTICULUS VI.

Wird die Weiß des Atzes beſchrieben/ und erwieſen/ daß Sie durch ſolche *Exceſs* ſich auch eines rechtmäſſigen Atzes verluſtig gemacht hätten; und daß auß dem Atz in den Clöſtern keine Iurisdictio inferirt werden möge.

§. 1.

Wird erzehlt/ wie ſie ankommen/ und biß auff den andern Tag die Atzweiß gehalten und *celebrirt* haben. 265

§. 2.

Werden noch mehrere wunderliche und *inſolente* Händel/ ſo unter währendem Atz vorgeloffen/ kürtzlich erzehlet. 266

§. 3.

Nun folget die Weiß des Sollmiſchen Abzugs/ und Urtheil gegen dieſen Sollmiſchen Atz/ mit angehengtem Lob Ihro Hochgräffl. *Excellentz* Herrn Graffen zu Braunfelß. 267

§. 4.

Ex Albergaria pars adv. non poteſt colligere & inferre Monaſterii ſubjectionem. 268

SIGNUM XXX.

Müſſe das Cloſter der Hochgräffl. Sollmiſchen Herrſchafft wegen ihrer Adminiſtration jährliche Rechnung ablegen &c. Confutatur & Miniſtris Solmenſibus demonſtratur, quod ex hoc Signo nihil minùs quam Iurisdictio Solmenſis adverſus Monaſterium inferri poſſit.

ARTICULUS UNICUS.

Wird erörtert/ welcher Geſtalt und zu was Ende die Rechnungen denen Herren Graffen jährlich vorgelegt worden ſeynd.

§. 1.

Das Cloſter iſt *de Iure* nicht ſchuldig den Herren Graffen jährliche Rechnung zuthun. 270

§. 2.

Solmenſes Syndici hallucinantur contendentes, Ius exigendi rationem à Monaſterio ex Iure territoriali & Advocatia DD. Comitibus deberi. 271

§. 3.

Wird unterſuchet/ wie die Rechnungs-Verhör aufkommen ſeyn möge; und zu was Ende dieſelbe den Herren Graffen vergünſtiget worden/ ohn Nachtheil der Clöſterlichen Freyheit. 272

§. 4.

Lt. Uffenbach dichtet vergebliche Außflucht/ und iſt des Cloſters *reſolution* auß bewegenden Urſachen die Rechnung hinführo nicht mehr vorzulegen. *ib.*

SIGNUM XXXI.

Es habe auch die Hochgräffl. Sollmiſche Herrſchafft bey vorfallenden extraordinarien Aufflagen das Ius collectandi. wird confutirt, und erwieſen/ quod ipſis de Iure non competat Collectatio, & ex hoc, quod cum Eminentiſſ. Archi-Epiſcopo Moguntino ex conceſſione concurrant ad Collectationes Extraordinarias, Reichs-Türcken-Steur/ non poſſint inferre Iurisdictionem adversùs Monaſterium.

ARTICULUS I.

Wird erklärt/ daß die Herren Graffen kein Recht haben das Cloſter zucollectiren/ und daß ex collectatione extraordinaria imperiali nicht eine Iurisdictio arguirt werden möge.

§. 1.

Das Cloſter gibt einige Urſachen/ warumb die Herren Graffen keine *Collecten* fordern können. 274

§. 2.

Reſponſiones præmiſſæ argumentis confirmantur, demonſtrando, Clericos à ſæcularibus ordinariè collectari non poſſe, & Monaſterium à tali onere eſſe liberum. *ibid.*

§. 3.

A Collectatione ordinaria ſæcularibus in Eccleſias & Clericos non competente ſumitur irrefragabile argumentum contra DD. Comites ad collectationem Imperialem, der Reichs-Türcken-Steur/ *iis non competentem.* 275

§. 4.

Juxta Mandatum Imp. Maximiliani II. DD. Comites Monaſterium collectare non poſſunt; & licèt de Collectis Turcicis participent, non tamen ſequitur, Monaſterium iis eſſe ſubjectum. 276

ARTICULUS II.

Ex refutatione probationum adv. part. caſus amplius illuſtratur; unde colligitur; quòd DD. Comites nullatenus, ut Domini territoriales; Monaſterium collectare poſſint.

§. 1.

Ltus Uffenbach bringt nichts beſtändiges vor *ex veritate* zur Prob des *putatitu Juris collectandi*. 277

§. 2.

Herr *Lt. Uffenbach* will mit Unwahrheiten deren Herren Graffen angemaſtes *Jus collectandi* bewähren. 278

§. 3.

Referuntur impertinentes probationes à Lto Uffenbach producta pro defendendo putatitio Jure Collectationis Solmenſis. 279

§. 4.

Demonſtratur, Ltum Uffenbachium in vanum laboraſſe, & extra ſcopum vagatum eſſe. ibid.

§. 5.

Ex Camerali præjudicio præſumptio Juris Collectandi in territorio fundata diſſolvitur. 280

§. 6.

Examinatur, an verum ſit aſſertum part. adv. quod DD. Comites vi Juris territorialis Monaſterium collectare poſſint. ibid.

ARTICULUS III.

Wird ex Reſponſ. ad Replicas Lti Uffenbachi klärlich erzeigt/ daß Er gegen des Cloſters Ablehnung nichts erhebliches auff das Papier bracht habe.

§. 1.

Ltus Uffenbach conatur negando veritatem Reſponſa Monaſterii eludere, qua diluere non poteſt. 281

§. 2.

Das Falckenſteiniſche Privilegium widerſtehet dem anmaßlichem geſinnen deren Herren Graffen das Cloſter zu *collectiren*. 282

§. 3.

Caſus de communi permixta Clericorum utilitate; de purgatione putei; de refectione viarum & pontium; de extruendis aggeribus contra inundationes fluminum; & de bonis tributariis Eccleſiæ, ad rem non pertinent. 283

§. 4.

Caſus quartus, etſi ad rem non pertineat, plenariè reſolvitur. 284

§. 5.

Declaratur, an & quomodo caſu repentinæ neceſſitatis Clerici collectari poſſint: qui caſus tamen DD. Comites Solmenſes tangere non poteſt. 284

ARTICULUS IV.

Wird remonſtrirt, wie man ex adverſo das ſchon vorhin an Gütern und Renthen geſchmählerte/ gravirte/ und devaſtirte Cloſter mit unerträglichen Türcken-Steur zubelegen/und zuerſchöpffen befliſſen ſeye.

§. 1.

Wird erzehlet/ welcher Geſtalt die Herren Graffen/ und ihre Unterthanen des Cloſters Renthen ſchmählern; und das Cloſter *ultra as & libram ex affectu collectationis* gravirt werde. 286

§. 2.

Wird erzehlt/ wie die Herren Gräffen das Cloſter zwey drey vierfach *indirectè collectirn*, beſchwären/ und die Gefäll ſchmählern. 287

ARTICULUS V.

Wird auß den Sollmiſchen Receſſen de Anno 1682. und 83. remonſtrirt, wie ungeräumbter/ verkehrter/ und gantz unbilliger Weiß/ die Sollmiſche Miniſtri durch ihre Anſchläg dem Cloſter zuſetzen.

§. 1.

Relatio der Sollmiſchen *Receſſen in puncto Collectationis.* 288

§. 2.

Auß dieſen *Receſſen* wird 1. erörtert/ wie ungeräumbt und *heteroclitè* die Sollmiſche *Miniſtri in facto & modo procediren*/ und mit Forderung Craißſteur *excediren*. 289

§. 3.

Wird auß dieſen *Receſſen* 2. *remonſtrirt*, wie unbillig die Sollmiſche *Miniſtri* mit dem Cloſter *in modo collectandi* handlen/ und *excediren*. 290

§. 4.

Die Sollmiſche *Miniſtri* überſchreiten ſehr weit den Reichs-Tax der geiſtlichen Gütern: alſo Sie ſich wegen ihrer unbilligen *intention*, das Cloſter zu verderben/ billig ſchämen ſolten. 291

ARTICULUS VI.

Quæſtio generalis: An Patroni & Advocati aliquod Jus adverſus Eccleſias & Monaſteria præſcriptione vel obſervantiâ acquirere poſſint?

§. 1.

Opinio, quod Advocati aliqua Jura poſſint adverſus Clientes conſuetudine vel præſcriptione immemoriali acquirere, diſcutitur. 292

§. 2.

Sententia negativa, quod Advocati nulla Jura adverſus Eccleſias immemorialis temporis præſcriptione acquirere poſſint, defenditur. 293

§. 3.

Finis Advocatiæ, & pœna remotionis adverſus Advocatos officiô abutentes ſtatuta obſiſtit eorum intentioni jus aliquod adverſus Eccleſiam præſcribendi. 294

§. 4.

Mala fides Patronis & Advocatis obſiſtit, quo minùs adverſus Eccleſias præſcriptionem inchoare vel perficere poſſint. 295

§. 5.

Concluſum contra DD. Comites; daß Sie ſich auff kein *obſervanz* oder *præſcription* von einem hergebrachten Recht/ beruffen können. 296

SIGNUM XXXII.

Daß die Hochgräffl. Sollmiſche Herrſchafft/ ehe ein Enderung der Religion verkommen/ curam Religionis gehabt habe/ welches ein Signum Superioritatis nach ſich führet; Confutatur & demonſtratur, quod ſit fictitium, ad cauſam impertinens, & ipſi rem non intelligant.

ARTICULUS I.

Wird unterſucht ob diß Signum wahr ſeye? und ob pars adv. etwas erhebliches gegen des Cloſters kurtze Ablehnung einbracht habe?

§. 1.

Die kurtze Ablehnung/ und fernere Erklärung und Reſolution des Cloſters wirfft diß Signum über ein Hauffen. 297

§. 2.

Demonſtratur, quod Solmenſes Miniſtri dicta verba D. Philipp. à Falckenſtein vel non intelligant, vel maliciosè interpretentur. 2[illegible]9

§. 3.
Demonſtratur, quod D. Philippus à Falckenſtein nunquam curam religionis habuerit. ibid.

ARTICULUS II.
Werden *part. adv. Replic* gegen des Cloſters Ableynung abgewieſen/ und/ daß *Ltus Uffenbach* in der Sach verwirret ſeye/ vorgelegt.

§. 1.
Ltus Uffenbach committit circulum vitioſum; illatum Monaſterii non intelligit; & ex ſuimet dictis erroris convincitur. 300

§. 2.
Wird des *Lti Uffenbach 2. Replic* abgewieſen/ und daß er den weltlichen Herren *curam Religionis per contradictionem* nicht geſtehe/ und für die Herren Graffen nichts *probire*, erwieſen. 301

SIGNUM XXXIII.

Daß ferner die Hochgräffl. Succeſſores bey angetrettener Regierung dem Cloſter die vorhingehabte Privilegia confirmiret haben: qualis confirmatio arguit ſuperioritatem: Confutatur, oſtendendo, quod ſimiliter præcedenti ſit fictitium, & licet verum eſſet, nihil tamen pro intentione Juriſdictionis Solmenſis faceret, aut Monaſterii exemptioni obeſſet.

ARTICULUS I.
Wird *part. adv.* vor Augen gelegt/ daß Sie ihre *theſin* nicht probiren/ und gegen des Cloſters Ableynung *ex confirmatione qualicunque Privilegiorum* nichts probiren.

§. 1.
Das Cloſter hat in ſeiner kurtzen Ableynung hauptſächlich diß *Signum* und die Sollmiſche Auſſag zerſchlagen. 303

§. 2.
Explicatur, quomodo Confirmatio, & conceſſio Privilegiorum ſuperioritatem & ſubjectionem ſimul arguat. 304

§. 3.
Illuſtratur, quod conceſſio & confirmatio Privilegiorum ſemper quidem quoad perſonam concedentis arguat ſuperioritatem; non verò ſemper inferat ſubjectionem. 305

ARTICULUS II.
Werden des *Lti Uffenbach* mit *contradictionibus* vermengte abgeſchmackte Gegenwürff hintertrieben.

§. 1.
Auff die erſte Frag des Cloſters *reſpondirt Lt. Uffenbach* mit eitelm ungegründetem Geſchwätz, gegen welches des Cloſter *exemption* auß dem *Privilegio* Herren *Philippi* von Falckenſtein *vindicirt* und *confirmirt* wird. 306

§. 2.
Die andere *Reſponſio & Replica* beſtehet auff falſchem *ſuppoſito*, oder zerbrochenen Steltzen; zeuget *ignorantiam Elenchi*, und iſt mit *contradictionibus* verwickelt. 307

§. 3.
Die übrige *Repli*cen auff des Cloſters dritte und vierte *Ration* ſeynd nicht beſſer als die vorige/ und ſcheinet darauß/ als wann *Ltus Uffenbach* die Sach nicht verſtehe. 309

§. 4.
Wird *Lto Uffenbach* vorgelegt/ wie Er ihme *contradicire*, und warumb ein *exemptes* Cloſter von dem Landts-Herren *ratificatoria* und Verſicherungs-Brieffe annehme. 310

SIGNUM XXXIV.

Daß die Herren Graffen von Müntzenberg dem Cloſter gar Privilegia ertheilet haben/ welches allein den Superioribus und Obrigkeiten auſſer allem Zweiffel zukomme.

Confutatur demonſtrando, quod hoc æquè ac præcedens ſit fictitium, contradictorium, & nihil probet.

ARTICULUS I.
Wird unterſucht/ ob und welcher Geſtalt dem Cloſter *Privilegia* geben worden ſeyn? und ob eine *ſubjectio* darauß zufolgern/ oder etwas erhebliches gegen des Cloſters Ableynung *replicirt* ſeye?

§. 1.
Auß Ertheilung und *Acceptirung* eines *Privilegii* folget gar nicht des *Privilegiati*, bevorab eines Cloſters/ *ſubjectio*. 311

§. 2.
Werden *part. adv.* zuſammen gezogene *Replica* vorgelegt. 312

§. 3.
Des Cloſters Ableynung ſtehet feſt gegen alles zum öfftern widerholtes/ unbegründetes/ hintertriebenes und ſchachmattes Einſtreuen. 313

ARTICULUS II.
Wird *generaliter* unterſucht/ ob die Sollmiſche mit beſtand der Warheit ohn *contradiction* dem Cloſter Arnsburg Freyheiten zuerkennen?

§. 1.
Die Sollmiſche ſagen/ das Cloſter habe Freyheiten/ welchem ſie doch alle geiſtliche Freyheiten *denegirn*. 314

§. 2.
Wird den Sollmiſchen *Miniſtris in ſpecie remonſtrirt*; wie das Cloſter *deterioris conditionis*, als ihre Unterthanen/ ſeye. 315

ARTICULUS III.
Wird *probirt* daß die Herren Graffen dem Cloſter innerhalb Clöſterlichem *Diſtrict* in ſeinen geſtiffteten Gütern Eingrieff thun/ 1. an der Weltzbach/ 2. an dem Flutgraben/ 3. an des Cloſters Wald.

§. 1.
Beſchreibung 1. der Weltzbach/ 2. des Flutgrabens/ und 3. Clöſterlichen Walds/ welchen die Braunfelſiſche Bauren zu Dorffgüll ihnen zueignen wollen. 318

§. 2.
Argumenta des Cloſters/ mit welchen die Sollmiſche überwieſen werden/ daß dieſe Stück dem Cloſter zugehören. 319

§. 3.
Was Braunfels *pro ſua parte* vorbringt/ hat keinen Grund/ iſt mit Unbilligkeit und Funten vermiſcht. 320

§. 4.
Die Braunfelſiſche Herrſchafft wird mit ihren Untertha-

terthanen zu Dorffgüll durch die *Fundation* und Clöſterliche *Poſſeſſion* kräfftig ab- und heimgewieſen. 321

§. 5.

Die Braunfelſiſche Außmeſſung der Weltzbach bezeugt mehr *turbationem*, als *poſſeſſionem*, oder einiges Recht. 323

§. 6.

Auß den Sollmiſchen Beylagen *in exceptionibus Hohgenſibus* wird die Braunfelſiſche unrechtmäſſige *pratenſion* an der Weltzbach *confutirt*. 324

§. 7.

Werden die Beylagen von den Braunfelſiſchem vermeintlichem Recht auff der Weltzbach beantwortet. 326

§. 8.

Werden die Beylagen von dem vermeindlich habenden Recht der Dorffgüller auff der Weltzbach beantwortet. 327

§. 9.

Werden die Zeugen / und ihre Auſſag von der Dorffgüller angemaſten Gerechtigkeit auff der Weltzbach *referirt*. 329

§. 10.

Werden endlich die Zeugen und ihre Auſſag von der Dorffgüller *pratendirtem* / und durch ihre Herrſchafft unterſtütztem unbilligem Recht verworffen. 330

§. 11.

Concluſum gegen den Herren Graffen zu Braunfelß und ſeine Dorffgüller / daß Sie unbilliger Weiß hier und da / dem Cloſter Stücker Lands abzwacken. 331

ARTICULUS IV.

Von des Cloſters eigenthumblichen freyen Hoff oder Flecken Wickſtatt /

In welchem die Sollmiſche Herren Graffen ebenfals dem Cloſter ſein uraltes Recht und Freyheiten zukräncken ſich unterſtehen.

§. 1.

Wann und welcher Geſtalt Wickſtatt an das Cloſter Arnsburg kommen. 332

§. 2.

Wird *ex reſponſis* auff einige auß dem Bauren-*Protocollo*, des Nieder-Wüllſtattiſchen Gerichts *producirte Acta* und Zeugnuß / die *pratendirte* Sollmiſche *Jurisdiction*, Jagtbarkeit / und Atzung zu Wickſtatt / *elidirt* und vernichtiget. 334

SIGNUM XXXV.

Das Cloſter habe bey alienation ſeiner Güter deren Herren Graffen Conſens erfordern müſſen / und ohn denſelben nichts alieniren dörffen / auß deme die Sollmiſche Jurisdiction und Superiorität ratione des Cloſters beſtärcket wird:

Confutatur & demonſtratur, quod hoc Signum ſit fictitium; etſi autem verum eſſet, ineptè tamen pro Signo Jurisdictionis allegaretur.

ARTICULUS UNICUS.

Wird unterſuchet / ob diß *Signum* wahr ſey? und ob die Clöſter *in alienatione bonorum* ſich umb eines weltlichen Herren *Conſens* bewerben müſſen.

§. 1.

Das Cloſter weiß nichts von ſolchem eingeholtem Sollmiſchen *Conſens in alienatione bonorum*, und weiln deme die *Jura* entgegen ſtehen / glaubt man das *factum* nicht. 336

§. 2.

Inquiritur, an Conſenſus Patroni in alienatione rerum Eccleſiæ requiri debeat? 337

§. 3.

Die Sollmiſche Schrifftſteller können nicht erweiſen / 1. daß einmahl ein *Conſens* ſeye eingeholet worden / oder 2. daß ein ſolcher *Conſens Jurisdictionem importire*. 338

§. 4.

Ordinatio Officialium, & reſervatio ſepulturæ à Dn. Fundatore p. m. vitiosè & nulliter allegatur ab adv. parte pro ſigno Jurisdictionis Solmenſis. 339

§. Ultimus.

Concluditur, quod Syndici Solmenſes pro intentione DD. Comitum nihil probaverint: & ideo Jurisdictio concepta cum ſignis ſepulturæ traditur. 340

FINIS.

SIGNUM III.

Illuſtriſſ. DD. Comitum Solmenſium confutatur, *& invictè probatur,*

Quòd ſecularis Magiſtratus non poſſit ullatenus in Loca Sacra & Perſonas Religioſas per Obſervantiam acquirere Jurisdictionem.

Hinc-

Neotericis DD. Miniſtris Solmenſibus

Demonſtratur, quod contra Monaſterium Arnsburg. non poſſint prætenſam Jurisdictionem ex obſervantiâ vel ex aliquâ conſuetudine allegare.

Solms 3. Vielmehr hat die erfolgte Obſervance bezeigt/ daß das Cloſter Arnsburg/ ob es ſchon in einigen Stücken befreyet geweſen/ gleichwohl hauptſächlich der Müntzenbergiſchen/ und factâ mutatione, der Hochgräffl. Sollmiſchen Jurisdiction unterwürffig geblieben.

ARTICULUS I.

Ob die Herren Graffen von Sollms eine Obſervance der Subjection des Cloſters Arnsburg allegiren mögen?

Wiewohl zwar nicht vonnöhten wäre diß ſo blatt hingeſchriebenes Signum zu refutiren/ ſondern mit einem Strich negando talem obſervantiam, darnieder gelegt würde/ ſo will man doch ſolches examiniren/ und part. adv. für Augen legen / wie nichtig ſolches ſeye/ und daß der Schrifftſteller ſich in ſeinem gar zu tieff in das Hirn eingetruckten Concept de jurisdictione DD. Comitum in Monaſterium verwirret/ ihme ſelbſt contradicire.

§. 1.

Domini Comites non poſſunt legitimam obſervantiam allegare; ob defectum tituli, certæ originis, & habilitatis in ſubjecto.

Concluſ. 1. DD. Comites non poſſunt ullam legitimam obſervantiam ſuæ imaginariæ jurisdictionis in Monaſterium allegare. Prob. 1. Quia obſervantia antiqua præſumitur defluxiſſe à juſto titulo. *L. quadam mulier. ff. de rei vendic. L. ſi à te. ff. ſi ſervit. vendic. L. prædia. ff. de acquir. poſſeſſ.* à primordio enim tituli poſterior formatur eventus. *L. qui balneum. L. potior. ff. qui potior. in pignor. habean. L. unic. verſ. nulla, cum gl. in fin. C. de imponend. lucrat. deſcript. lib.* 10. Roland. à Valle *conſ.* 76. *n.* 20. *vol.* 3. Cravetta *conſ.* 1000. *n.* 33. *per L. ſed an ultro. in fin. ff. de negot. geſt. L. in venditionibus. ff. de contrah. empt.* Marta *de jurisd. part.* 1. *cap.* 12. *n.* 4. Beſold. *conſ.* 238. *n.* 38.

Sed hæc obſervantia jurisdictionis in Monaſterium & perſonas Religioſas prætenſæ non poteſt habere juſtum titulum. Quia ſunt res ſacræ, quæ à ſecularibus poſſideri, ac proinde eorum diſpoſitioni & jurisdictioni ſubeſſe non poſſunt. *L. in rem actio. §. loca ſacra. & L. quæ Religioſis. ff. de rei vendic.* Et Laici de jure ſunt incapaces jurisdictionis in Clericos & loca ſacra; vel ut eâ exerceant, quæ ex lege jurisdictionis ad Epiſcopum pertinent. Fulv. Pacian. *de probat. cap.* 28. *n.* 128. *& cap.* 29. *n.* 17. *&* 18 Kirchov. *varior. conſil. vol* 5. *conſ.* 2. *n.* 41. Marta *de jurisdict. par.* 4. *caſ.* 101. *n.* 17. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 10. *n.* 636. *&* 637. Quod tum vel maximè obtinet, ſi exemptio perſonarum Religioſarum à jurisdictione ſeculari ſit de jure divino. Roland. à Valle *vol.* 2. *conſ.* 12. *n.* 44. *& conſ.* 23. *n.* 10. quæ eſt communior ſententia, uti in Confut. Signi primi *artic.* 7. probavimus, eamque firmiter propugnat Marta *de jurisdict. par.* 2. *cap.* 6. *num.* 1. *&* 24. *& per tot. par.* 4. *caſ.* 64. *n.* 1. *&* 2. *caſ.* 182. *n.* 10. *& alibi paſſim.* Marpurg. *vol.* 4. *conſ.* 25. *n.* 38.

Probatur 2. Alleganti obſervantiam incumbit probare de initio, ſeu quo tempore primus actus contigerit. Bart. *in L. labeo. n.* 10. *ff. de ſupellect. leg. & in L. de quibus. n.* 11. *ff. de legib.* Manzius *in inſtit. lib.* 1. *tit.* 2. *§. n.* 19. Tepati *tit.* 56. *cap.* 3. *§. vel non.* Nam in omni

omni re ac negotio ſpectanda eſt origo & principium ejus. *L. Pomponius.* ubi Craſtrenſ. *n.5. ff. de negot.geſt. L. ſi Procuratorem in princ. ff. Mandati.L.qui id,quod, in princ. ff. de donat. L. clam poſſidere. ff. de acquir. poſſeſſ.* Tiber. Decian. *Reſponſ.11. n.4. & 5. vol.1.* Cephalus *conſ.185. n.26. vol.2.* Roland. à Valle *conſ.76. n* 10. *vol.3.* Marpurgenſ. *vol 4. conſ.37. n.912. & conſ. 48. n.215.* Beſold. *conſ.238. n.33.*

Atque DD. Comites non poſſunt aſſignare ſeu determinare initium talis obſervantiæ. PRIMO enim talis obſervantia non fuit ab initio fundationis & tempore D. Fundatoris p.m. incepta: Quia ipſe locum Ordini Ciſtercienſi traditum ſeu Caſtrum ſuum abſolvit ab omni ſua poteſtate ſeculari, & ipſi notiſſimum fuit, quod juxta Canones & Conſtitutiones Eccleſiaſticas neque in ipſum locum amplius, in quo fuit exſtructum Monaſterium, neque in ipſas perſonas Religioſas aliquam habere potuerit jurisdictionem.

SECUNDO non fuit incepta tempore ſucceſſoris D. Comitis de Falckenſtein: Quia ipſe ratificavit omnia privilegia à Pontificibus & Imperatoribus Monaſterio pro ſua immunitate conceſſa; & promiſit, ut Monaſterium perpetuò ſua immunitate & juribus ſuis „ frueretur: Sic enim verba ſonant: **Daß die Ehrſame geiſtliche Lüde zu Arnsburg und ihr Cloſter und Verwarther ihnen von uns/ von allen unſern Erben/ und von allen unſern Nachkommenden unſer Herrſchafft immer ewiglich in den Freyheiten/ Gnaden/ und Rechten ſitzen und bleiben ſollen/ als ſie von alters bißhero von Päbſten/ Biſchöffen/ Kayſern/ und Königen beſtättiget und befreyet ſeyn.**

TERTIO können ſie nicht in forderer Zeit den Urſprung und Anfang ſolcher Obſervanz anzeigen: dann die erſte Herren Graffen von Sollms/ ſo Anno 1419. nach Abgang der Falckenſteiniſchen Familiæ die Müntzenbergiſche Herrſchafft ererbt/ ſeynd Catholiſch geweſen/ und haben wohl gewuſt/ wie allen Catholiſchen bekandt iſt/ daß Kirchen/ Clöſter/ und geiſtliche Perſonen unter weltliche Iurisdiction nicht gehören/ und ſubject haben ſeyn mögen. Alſo iſt dann dazumahl kein ſolche Obſervanz geweſen.

QUARTO, Ergo müſſen die Herren Graffen poſt deſultum à fide Catholica ſolche angefangen haben/ welches ſie nit haben thun können: quia ſucceſſores non ſunt melioris conditionis quàm Anteceſſores *L fin. ff. ad Velleian. L. in his. §. non debeo. ff. de Reg. Jur.* Klock. *conſ.8. n.54. Tom.1.* Et tenentur ſuorum Anteceſſorum ſervare pacta, conceſſiones, eaſque impugnare non poſſunt. *L. filiusfamilias. §. cum Pater. ff. de legat.1. L. unum ex familia §. ſed ſi uno. ff. de legat.2. L. ſucceſſores. C. de ſolut.* Decian. *conſ.31. n.157. vol.1.* Roland. à Valle. *conſ.2. n.40. vol.1.* Menoch. *conſ.89. n.5. & conſ.124. n.5.* ſed facta Anteceſſorum ratificare tenentur. Ruin. *conſ.25. n.11. vol.2.* Matth. de Afflict. *deciſ.285. n.11.*

RATIO eſt, quia Succeſſor repræſentat perſonam defuncti, cum qua ipſe cenſetur eſſe una eademque perſona, uti ſcribunt omnes. *in L. hæredem. ff. de Reg. Jur.* Decius *conſ.282. num.5.* Riminald. *conſ.303. n 38.* Menoch. *conſ.89. n.46.* Et factum unius, eſt factum alterius. Ancharan. *conſ.244. n.2.* Menoch. *d. conſ.89. n.58.* Atque defunctus ſeu Anteceſſor non poſſet factum proprium impugnare, ſi viveret. *L. poſt mortem. ff. de adopt.* Ergo nec illud poteſt Succeſſor: ſed tenetur ad omnia illa, ad quæ Anteceſſor fuerat obligatus: Barboſa *in L. ſi conſtante. §. fin. n.8. ff. ſolut. matrim.* Bald. & Caſtrenſ. *in L. cum à matre. ff. de rei vendic.* Marpurgenſ. *vol.4. conſ.25. n.152. & 153.*

Quare ſicuti Reges Anteceſſorum facta obſervare tenentur, Bald. *in L. digna vox. n.3. C. de LL.* Cravetta *conſ.241. n.17.* Menoch. *conſ.378. n.11.* Et ſicut Duces contractus, conceſſiones, & voluntatem Prædeceſſorum ſuorum ratam & gratam habere tenentur. Iaſon. *conſ.1. n.2. vol.1.* Natta *conſ.123. num.5.* Socin. Jun. *conſ.60. n.18. lib.3.* ita ſimiliter Comites Succeſſores ſuorum Comitum Anteceſſorum acta, conceſſiones, & privilegia data rata & grata habere & obſervare tenentur. Natta *conſ. 636. n.13.* Boerius *deciſ.204. n.42.* Roland. à Valle *conſ.35. num.152. vol.1.* Menoch. *conſ.1. num.228.* Quæ latè tractat Klock. *Tom.3. conſ.154. n.27. & n.35. conſ.155. n.73. usque* 104. ubi ex allegatis DD. affirmat, factum Anteceſſoris in dignitate eſſe factum Succeſſoris, quia eſt eadem utriusque dignitas, & conſequenter ſucceſſorem ſui Anteceſſoris factum tanquam proprium obſervare debere. Cùm ergò quilibet Princeps ſuas conventiones, pacta, contractus, conceſſiones, & gratias ratificare & ſervare teneatur, nec iis contravenire poſſit, Riminald. *conſ.94. n.5.* uti ſcribunt omnes *in L. digna vox. C. de LL.* Bald. & Jaſon. *in L. ex imperfecto. C. de teſtament.* hinc rectè infertur, etiam Succeſſorem Anteceſſorum ſuorum conventiones, pacta, conceſſiones, & acta cætera propter dignitatis identitatem cuſtodire debere. Beſold. *conſ.113. n.6.7.8.*

Quod maximè obtinet 1. in privilegiis & gratiis conceſſis Eccleſiæ & ſtatui Eccleſiaſtico, piisque locis, quia illa ſunt natura ſui perpetua, & perpetuò valere debent *C.1.2. & C. quacunque cum gl. 25. queſt.2. L. ætatem §. rebus conceſſam. L. forma. §. quanquam. ff. de cenſib. L. privilegia. ff. de Reg. Jur.* Bald. *in L. omnia. C. de Epiſc. & Cleric.* Menoch. *lib.3. præſumpt. 103. n.23. & 24.* Et magis in ſpecie Natta *Conſ. 136. num.16. Conſ.164. n. 28.* Quia Eccleſiæ, loca pia, & Religioſorum Collegia & Monaſteria, ſicut & cæteræ univerſitates nunquam moriuntur per text. *in L. proponebatur. ff. de judic.* & ſecundum *d. L. forma. §. quanquam.* eo quod cenſeatur ſemper eadem univerſitas & idem Collegium. Mager. *in advoc. arm. cap.16. n.297.* Ubi dicit: privilegium, in quo habitus fuit reſpectus ad cauſam, eſſe perpetuum, & ad quoscunque tranſire per Zaſium *in L. maritum. numer. 25. ff. ſolu. matrim.* Alciatus *Reſpons. 7. num. 10.*

Ac tum quia conceſſio gratiæ vel privilegii facta pro Succeſſoribus efficitur irrevocabilis. Tapia *in L. fin. p.2. cap.9. n.14. ff. de Conſtit. Princip.* Klock. *Tom.1. Conſ.7. n.634.* Ergo haben die nachfolgende Herrn Graffen gegen Ihre Herrn Vorfahren zu Müntzenberg kein obſervantz wider die Uralte Freyheit des Cloſters/ und der Geiſtlichen in utroque jure gegründete exemption anfangen können.

Sie können ſich auch nicht ad tempus immemoriale beziehen: Dann deme iſt zuwider der auffgerichte Receſs 1577. in welchem die Zeit benahmet/ da die Herrn Graffen/ gegen Geiſtliche Freyheit und exemption zu handelen / angefangen/ Marta *de jurisd. par. 4. Caſ.101. n.13. & 14.* Da ihnen iſt unterſagt worden; daß ſie gemeltes Gottes-Hauß Arns-

Arnsburg über habende Freyheit nicht graviren/ ſondern in begebenden Fällen den ordentlichen gebührenden Weg/nemblich Rechtens/ halten ſollen: Wie dann ſolches auch in denen Kayſerl. an Sie ergangenen Mandatis enthalten / zugeſchweigen / daß von ſo vielen Röm. Kayſern und Königen das Cloſter in ihren und des Reichs-Schutz auffgenommen/ die Fundation und Privilegia allzeit fort und fort in ertheilten Kayſ. Protectoriis confirmirt, und die dargegen eingetrungene invaſiones, und eingeſchlichene abuſus vigore clauſularum caſſirt worden. Quare ſi obſervantia ab illis allegari poſſet, ea tamen non eſſet continua & pacifica, qualis tamen requiritur reſpectu illius, cujus intereſſe læditur. Felin. *in C. ſicut n.* 33. *extr. de judic.* Alexand. *conſ.* 9. *n.* 6. *Vol.* 3. Gabriel. *comm. Conclus. de præſumpt. concl.* 1. *n.* 59. Surdus *cons.* 28. *num.* 99. *Vol.* 1. Menoch. *cons.* 75. *num.* 67. Chockier *in Decis. ad Tract. de jurisd. decis.* 9. *num.* 18.

Tunc autem non eſt continua, quando eſt in contrarium actum, & intercedunt actus diſformes, per quos tollitur. Petrus Surdus conſ. 313. n. 33. ubi plures Doctores allegat. Marpurgenſes. vol. 4. conſ. 43. n. 36. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 28. *n.* 224. Sic etiam conſuetudo habens actus diſformes pro conſuetudine non recipitur: Quia obſervantia & conſuetudo per diſformes actus non inducitur Bartol. *in L.* 2. *num.* 22. *ff. ſolut. matrim.* Decius *conſ.* 215 *ſub fin.* Cravetta *conſ.* 96. *n.* 5. Menoch. *conſ.* 317. *n.* 15. Marpurgenſ. & Klock loc. cit.

Und ob Sie auch tempus immemoriale könten probiren / quod eſt ipſis omninò impoſſibile, ſo werden ſie doch damit nicht außlangen: Obſervantia enim quantumcunque moribus frequens & recepta, ſi ratione careat, neque jus neque conſuetudo, ſed corruptela dici debet. *authent. habita in verb. perverſâ conſuetudine cum gl. C. ne filius pro Patre. C.* 3. *diſt.* 8. Ubi hæc habentur: *Mala conſuetudo, quæ non minus quàm pernitioſa corruptela vitanda eſt, niſi citius radicitus evellatur, in privilegiorum jus ab improbis aſſumitur, & incipiunt prævaricationes & variæ præſumptiones celerrimè non compreſſæ, pro legibus venerari, & privilegiorum more perpetuo celebrari. C. fin. extr. de conſuetud. & C. Maſſana. extr. de elect.* Kirchov. *inter varia conſil. vol.* 1. *conſ.* 12. *n.* 10.

Atque ratione & omni jure caret, quod Laici velint aut poſſint in Eccleſiam, Monaſterium, loca ſacra, & perſonas religioſas exercere juriſdictionem: imò qui ſibi arrogant aliquam poteſtatem & diſpoſitionem in rebus Eccleſiarum pro ſacrilegis declarantur, & Excommunicationi ſubjiciuntur: uti multis Canonibus firmatum eſt. *C. quicunque. C. prædia C. qui abſtulerit. C. ſi ſæculi. C. de viro. C. de rebus. C. qui divinis* 12. *quæſt.* 2. *de reb. Eccleſ. & redit. non uſurpand. C. quoniam. C. ſi quis Epiſcopus. C. ſi quis Clericus. C. conſtitutiones. C. nullus. C. ſi quis Principum.* 16. *quæſt.* 7. *de Decimis &c. C. ſunt qui opes. C. ſacrilegium. C. omnes. C. ſicut antiquitus. C. ſicut qui Eccleſiam. C. attendendum. C. quiſquis* 17. *quæſt.* 4. *de ſacrilegis: quibus* Canonibus leges *in C. de SS. Eccleſ. & Tit. de Epiſc. & Cleric.* ſuffragantur.

§. 2.

Neque poſſunt allegare ullam conſuetudinem Iurisdictionis.

Concluſ. 2. DD. Comites non poſſunt etiam allegare ullam conſuetudinem acquiſitæ juriſdictionis in Monaſterium Arnsburgenſe & ejusdem perſonas. Hæc concluſio illis opponitur, quia dum ſe fundant in longæva obſervantia, videntur magis niti conſuetudine, quæ ex obſervantiâ conſurgit. Nunc itaque concluſio prob. 1. ex ipſa ratione conſuetudinis. Quia ibi conſuetudo probat & conſideratur, ubi deficiunt leges in caſu: ex *L. de quibus & L. diuturna. ff. de LL.* ubi textus: *Diuturna conſuetudo pro jure & lege in us, quæ non ex ſcripto deſcendunt, obſervari debent. & C.* 5. *diſt.* 1. *Conſuetudo eſt jus quoddam moribus inſtitutum, quod pro lege ſuſcipitur, cum deficit lex, nec refert, an ſcripturâ, an ratione conſiſtat, quando & legem ratio commendat:* Atque in puncto juriſdictionis ſupra Eccleſias, loco ſacra, & perſonas religioſas non deficiunt leges & jura aperta, quibus ſtatuitur ea omnia pertinere ad jus ſacerdotum, & ſubeſſe poteſtati Epiſcopi: Laicis verò nullam in Eccleſias, loca ſacra, & perſonas religioſas conceſſam eſſe authoritatem, poteſtatem & juriſdictionem; uti ex pluribus allegatis Canonibus & legibus conſtat. Ergo.

Probat. 2. Conſuetudo (ſicut & obſervantia) debet eſſe rationabilis, ſeu rationi conſentanea; ita enim Imp. Conſtantinus declaravit in *L.* 2. *C. quæ ſit longa conſuet.* his verbis: *Conſuetudinis uſusvè longævi non vilis authoritas eſt: verum non uſque adeo ſui valitura momento, ut aut rationem vincat aut legem.* Et *L. quod non ratione. ff. de LL.* idem Gregorius Pontifex ingeminat his verbis. *Licet etiam longævæ conſuetudinis non ſit vilis authoritas, non tamen eſt uſque valitura, ut vel juri poſitivo debeat præjudicium generare, niſi fuerit rationabilis, & legitimè ſit præſcripta. L. fin. de conſuet.* Weſenb. *in paratitl. lib.* 1. *Tit.* 3. *n.* 9. §. *materia circa quam.* Gail. *lib.* 2. *Obſerv.* 31. *num.* 12. Matth. Stephani *in Oeconom. Jur. lib.* 1. *Tit.* 2. §. 9. *n.* 5.

Et hujus prima RATIO ſumitur à ratione legis: Quia conſuetudo eſt jus. Dicitur enim jus non ſcriptum vetuſtate comprobatum. Weſenbec. *loc. cit. n.* 9. & legem imitatur. *L. fin. C quæ ſit long. conſuetud.* & vim legis obtinet. Roland. à Valle *conſ.* 52. *num.* 21. *vol.* 3 Beſold. *conſ.* 258. *num.* 26. Sicut ergo nulla lex ſine ratione & æquitate conſtituitur. *L. quod non ratione. ff. de LL.* cum anima legis ſit ratio. argum. *C. erit autem diſt.* 4. *L: ſcire leges ff. de LL.* Menoch. *conſ.* 52. *num.* 171. Gail. *lib.* 1. *obſervat.* 36. *num.* 15. ita neque conſuetudo ſine ratione conſtituitur.

Secunda RATIO ſumitur *ex d. L. quod non ratione. ff. d. LL.* ubi dicitur; *quod non ratione introductum, ſed errore primum, deinde conſuetudine obtentum eſt, in aliis ſimilibus non obtinet.* Matth. Stephani *d. Tract. de arte Jur. cap.* 18. *n.* 6. Ex quo à contrario infertur: ſi conſuetudo rectæ rationi, regulis juſtitiæ, & æquitati naturali repugnet, quod non conſuetudo, ſed corruptela potius ſit dicenda per text. *d. C. mala conſuetudo. diſt.* 8. Matth. Stephani *d. Tract. de arte jur. cap.* 18. *num.* 7. *& in Oeconom. Jur. lib.* 1. *cap.* 4. *num.* 8. Manzius. *d. lib.* 1. *in comment. Inſtit. Tit.* 2. §. 9. *num.* 5. Cravetta *conſ.* 116. *n.* 5. Gail. *lib.* 1. *obſerv.* 18. *n.* 4.

Atque non eſt rationabile ſeu rationi conſentaneum, quòd Eccleſiæ debeant ſubeſſe juriſdictioni Laicorum, ſeu quòd Laici habeant juriſdictionem in loca

loca ſacra: uti ex plurimis Canonibus & legibus ſupra demonſtratum, & relatum eſt in confutat. ſigni primi Solmenſis *artic.* 4. §. 1. 2. *&* 3. & clarè habetur in *C.* 1. *conſuetudines, quæ Eccleſiis gravamen inducere dignoſcuntur, noſtrâ nos decet conſideratione remittere. C. ad audientiam. Nos igitur attendentes, quod conſuetudo, quæ Canonicis obviat inſtitutis, nullius debeat eſſe momenti. extr. de conſuetud. C. Meſſana. non obſtante contrariâ conſuetudine, quæ dici debet corruptela. extr. de Elect.* in tantum, ut etiam ſtatutum & conſuetudo Laicorum reprobetur, etiamſi commodum Eccleſiæ reſpicere videatur. *C. Eccleſia S. Mariæ extr. de conſtitut.*

Eorum quoque juriſdictio in perſonas ſacras & Clericos ut irrationabilis reprobatur. *C.* 2. *C. Et ſi Clerici. C. qualiter. extr. de judic. C. ſi diligenti. C. ſignificâſti. extr. de foro compet. C. continua. C. Chriſtianis. C. Sylveſter. C. relatum eſt. C. Clericum nullus. C. Fratris. C. ſacerdotibus. C. placuit. quæſt.* 1. *eod. de foro compet. C. benè quidem. diſt.* 96. præter alia, quæ in confutat. ſigni primi *artic.* 6. §. 1. 2. 3. 4. *&* 5. ex jure Canonico & civili notavimus. Covarruv. *pract. quæſt. cap.* 31. *n.* 3 *vers. Hac autem Exemptio.*

RATIO eſt: Quia conſuetudo, ut inferior habeat juriſdictionem in ſuperiorem, eſt contra rationem. *C. inferior. & C. ſubmittitur. diſt.* 21. *C. ſoluitæ. extr. de major. & obed.* Atque Clerici ſunt majores Laicis etiam Principibus. *C.* 1. *in fin. diſt.* 17. *C. duo ſunt. & C. ſi Imperator. diſt.* 96. Richter. *in velitat. Academ.* 31. *Theſ.* 48. Marta *de juriſdict. par.* 4. *caſ.* 64. *n.* 7. 8. Ergo nullâ conſuetudine Laici poſſunt acquirere juriſdictionem in Clericos & Perſonas Religioſas: quod declaratur *C.* 19. *d. diſt.* 96. ubi hæc habentur: *Quis dubitet, ſacerdotes Chriſti Regum & Principum omniumq; fidelium Patres & Magiſtros cenſeri? nonne miſerabilis inſania eſſe cognoſcitur, ſi filius Patrem, diſcipulus Magiſtrum ſibi conetur ſubjugare, & iniquis obligationibus illum ſuæ poteſtati ſubjicere, à quo credit non ſolùm in terra, ſed etiam in cœlis ſe ligari poſſe & ſolvi?* ex his dictis

Confirmatur 1. conclus: Conſuetudo & obſervantia Eccleſiæ oneroſa non valet. Henning Göden *conſ.* 31. *n.* 38. *& conſ.* 79. *n.* 46. Franciſ. Marc. *deciſ. Delphinat. Tom.* 2. *quæſt.* 47. *n.* 6. Zoeſius *in Decretal. lib.* 1. *tit.* 4. *num.* 2. §. 4. *requiritur*, Beſoldus *conſ.* 19. *n.* 36. *& conſ.* 20. *n.* 15. Et quam jus reprobat, nullius eſt momenti. Francis. Marc. *in deciſ. Delphinat. Tom.* 2. *q.* 893. *n.* 20. Quia talis conſuetudo juri Canonico & æquitati contraria, & à lege reprobata, eſt irrationabilis, uti docet Cravetta *conſ.* 96. *num.* 3. ac proinde nullum jus tribuere poteſt. Atque talis eſt conſuetudo, quâ prætenditur juriſdictio in loca ſacra & Perſonas Religioſas à Laicis, uti patet *ex C.* 1. *&* 3. *extr. de conſuet.* & allegatis aliis canonibus, & cenſurâ Doctorum: de qua vid. Zoeſius *loc. ſupra cit.* ubi dicit, Improbum fore, ut conſuetudo, quæ eſt contraria bonis moribus, Canonicis obvians Inſtitutis, impediens libertatem Eccleſiæ, Laicis ſuper bonis perſoniſque Clericorum auctoritatem judicandi attribuens, ligare debeat.

Confirmat. 2. Nullo unquam tempore, nec mille annis conſuetudo & obſervantia introduci poteſt contra jus divinum *C. quæ contra. C. fruſtra. & C. fin. diſt.* 8. Henning Gœden *conſ.* 109. *n.* 198. Schurffius *conſ.* 83. *n.* 11. *cent.* 3. Beſold. *conſ.* 282. *num.* 1. Atque loca ſacra & Clericos exemptos eſſe à juriſdictione & poteſtate ſeculari, eſt juris divini, *gl. in C. ſi Imperator. diſt.* 90. Socin. *in C. ſi Clericus. in* 25. *declarat. de foro compet.* ſicuti multis hucuſque probatum eſt: ſunt enim res ſacræ Deo conſecratæ. §. *nullius & §. ſacræ res. Inſtit. de rerum diviſ.* Marta *de juriſd. par.* 2. *cap.* 6. *n.* 15. juriſdictio quoque in illos eſt res ſpiritualis, quæ à Laico poſſideri non poteſt. *C. cauſam, quæ extr. de præſcript. C. quamvis. C. dudum.* §. *nos igitur. extr. de decim.* Ergo contra hoc jus nulla ullo tempore conſuetudo vel obſervantia poteſt introduci, ut loca Sacra, Clerici, & Religioſi ſubſint diſpoſitioni & juriſdictioni ſeculari. Decian. *tract. crim. lib.* 4. *cap.* 9. *n.* 14. Eberhard. *conſ.* 42. *num.* 49.

Confirmat. 3. Conſuetudo & obſervantia habens tranſgreſſionem juris divini, & nutritiva peccati, eſt damnabilis, & tantò gravior, quantò diutius infelicem animam detinet, *ut text. & gl. in C. fin. de conſuet.* nec obſervari poteſt, *C. fin. extr. de præſcript.* Gœden *conſ.* 109. *n.* 199. *&* 200. Marta *de juriſd. par.* 4. *caſ.* 64. *n.* 6. Talis autem eſt conſuetudo & obſervantia prætenſæ & exercitæ juriſdictionis in Clericos: Quia judex Laicus juriſdictionem in Clericos exercens excommunicationi ſubjicitur ex conſtitutione Concilii Pariſienſis. *C. nullus judicum. extr. de foro compet. & C.* 2. *eod.* 11. *quæſt.* 1. Nemo autem ſine certa peccati cauſa excommunicatur; prout habetur in Concil. Meldenſi definitum *C. nemo Epiſcoporum* 11. *q.* 3. Ita Univerſitas Ingolſtadienſis apud Kirchovium inter varia conſilia *vol.* 4. *conſ.* 28. *artic.* 2. *num.* 5. 6.

Ex quibus ſequitur, quòd juriſdictio in Eccleſias & Eccleſiaſticas perſonas nullâ penitus conſuetudine, etiam immemoriali, præſcribi poſſit. *C. Clerici. verb. conſuetudine extr. de judic.* Alexand. *conſ.* 8. *vol.* 1. Roland. à Valle *conſ.* 23. *num.* 9. *vol.* 2. Felin. *in C. cauſam, quæ. n.* 2. *extr. de præſcript.* Curt. Iun. *conſ.* 158. *n.* 18. Propterea à ſacris Canonibus & Conciliis omnis ejuſmodi contra libertatem Eccleſiaſticam cœpta conſuetudo caſſatur. *C. cum Laicis. ubi* Hoſtiens. *n.* 11. *extr. de reb. Eccleſ. non alien. C. adverſus.* Verſ. *irrita habentur, nullo unquam tempore valituræ. extr. de Immunit. Eccleſ.* Marta *de juriſdict. par.* 2. *cap.* 6. *n.* 35. *& part.* 4. *caſ.* 101. *n.* 7. *&* 8. Quibus conſentiunt leges civiles. *L. Privilegia: Authent. caſſa. C. de SS. Eccleſ.* Cravetta *de antiquit. temp. ſect. materia ſingulari. num.* 77.

Quod adeo verum eſt, ut nec Pontifex poſſit talem conſuetudinem approbare, quæ eſt juri divino contraria, taliter ut Principi Laico Clerici univerſim ſint ſubjecti. Abb. *in C. Et ſi Clerici. extr. de judic.* Felin. *in C.* 1. *extr. de majorit. & obed. n.* 1. Covarruv. *lib. pract. qq. cap.* 31. *n.* 4. §. *primum. etenim* Verſ. *eſſet enim. & num.* 5. §. *ſecundo ex præmiſſa reſolutione:* in quibus locis dicit, poſſe Clericorum exemptionem, etſi non in omnibus & univerſaliter, in aliquibus tamen caſibus reſtringi & limitari à S. Pontifice Marta *de juriſdict. par.* 2. *cap.* 6. *n.* 26. 27. 29. 31. 34. 35. ubi ſtatuit, quòd Pontifex non poſſit cauſas ſpirituales & Eccleſiaſticas omnes, veruntamen aliquam cauſam ſubmittere Principi Laico, non verò per viam ordinariæ juriſdictionis, eo quod privilegium exemptionis Clericorum à poteſtate ſeculari ſit de jure divino: & Pontifex diſpenſare non poſſit in iis, quæ ſunt contra ſtatum univerſalis Eccleſiæ: ac tum, quòd abrogatio talis Privilegii & ſubmiſſio univerſalis negotiorum Eccleſiaſticorum facta Principi ſeculari eſſet ordini & ſtatui Clericali maximè injurioſa, vid. idem

Marta

Marta *par.* 4. *caſ.* 7. *n.* 13. *caſ.* 38. *n.* 12. & *caſ.* 64. *n.* 4. & 18.

Cum itaque conſuetudo noſtris temporibus non obtineat robur, quæ non eſt à ſuperiore approbata: Struvius *in Syntagm. Jurisprud. Exercitat.* 2. *the.* 20. Richter *in velitat. academic.* 31. *the.* 10. Et ſummus Pontifex talem approbare non poſſit; nec ad Imperatorem ſpectet ejus approbatio; quin imo Imperatores in Protectoriis Monaſterio conceſſis expreſsè declarent, & definiant Monaſterium eſſe à poteſtate ſeculari exemptum: concluditur contra DD. Comites, quod nulla obſervantia & conſuetudine præſumptam ſuam jurisdictionem in Monaſterium, & hujus ſubjectionem munire vel colorare poſſint: & deducitur ex illo generali axiomate: quæ Privilegio non ſunt quæſibilia, illa etiam non poſſunt ullâ conſuetudine vel præſcriptione acquiri. *C. duo ſimul. extr. de offic. jud. ordin. C. cùm contingat. extr. de foro compet. C. ſuper quibusdam. extr. de verb. ſignificat.* Abbas *in C. audientes. extr. de præſcript.* Olrad. *conſ.* 172. Henning Göden *conſ.* 109. *n.* 169. & 171. ubi Bartholom. Socin. allegat *conſ.* 86. *col.* 5. *verſic. quarta hæc concluſio in fin.* Menoch. *conſ.* 887. *n.* 35. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 11. *n.* 230. Atque nullo Privilegio DD. Comites poſſunt acquirere jurisdictionem in Monaſterium & Religioſos: Ergo neque ulla conſuetudine vel præſcriptione. Marta *d. caſ.* 64. *n.* 13. & *ſeqq.* Recolligantur ſupra tradita in confutat. ſigni primi *artic.* 20. §. 5. ubi paucis hanc controverſiam attigimus.

§. 3.

Allegatum ſignum eſſe falſum oſtenditur.

Concl. 3. Signum iſtud, continens, daß **wiewohl das Cloſter in etlichen Stücken befreyet geweſen / gleichwohl hauptſächlich der Müntzenbergiſchen** & *per conſequens* **der Sollmiſchen** *Jurisdiction factâ mutatione* **ſeye unterwürffig geblieben**/ convincitur falſitatis. Prob. Quia quod nunquam fuit ſubjectum, de eo prædicari non poteſt, quòd manſerit ſubjectum ſeculari jurisdictioni: Nam ſubjectum manere præſupponit neceſſariò ſubjectum aliquando fuiſſe. Atque Monaſterium nunquam fuit ſubjectum ſeculari poteſtati: Ergo de eo prædicari non poteſt, quòd manſerit ſubjectum ſeculari poteſtati. Major propoſitio ex ſe eſt liquida: Minor probatur hôc modô ſequentibus numeris.

Wann *probirt* **und** *demonſtrirt* **iſt** 1. daß ein Caſtrum, Villa, & Monaſterium in eines Herrn univerſali territorio kan gelegen ſeyn ohne und auſſer des Lands-Herrn jurisdiction: und daß dannenhero dieſe Regula: Quidquid eſt in univerſali Territorio ſecularis Domini, ſit de ejusdem Territorio & jurisdictione reſpectu Nobilium, Caſtrorum exemptorum & Monaſteriorum nicht zulange:

2. Daß Epiſcopus loci fundatam intentionem ſuperioritatis in den Kirchen und Clöſtern ordinariè habe/ und dieſelbe ihme ſubject ſeynd/ niſi ſpecialem probent exemptionem, tam quoad ſpiritualia, quàm temporalia:

3. Daß alle Kirchen und Clöſter nach den geiſt- und auch-weltlichen Rechten nicht unter weltliche Jurisdiction gehören/ ſondern von derſelben gäntzlich enthoben ſeynd:

4. Daß auch denen Patronis & Advocatis über die von ihnen geſtifften Kirchen und Clöſtern kein dominium, keine Jurisdiction, kein einiges jus gebühret/ auſſer deme/ was etwann ohne Nachtheil der geiſtlichen Freyheit und exemption in fundatione cum conſenſu & licentia Epiſcopi expreſsè iſt reſervirt worden:

5. Daß die geiſtliche Perſonen nach geiſt- und weltlichen Rechten von weltlicher Jurisdiction frey und exempt ſeynd; & quidem jure divino, wie vornehme Juriſten und Canoniſten ſecundum communiorem ſtatuiren: und alſo neque ratione contractus, aut rei ſitæ, neque ratione bonorum, vel domicilii aut delicti weltlicher Obrigkeit jurisdiction unterworffen ſeynd; obwohl ſie in certis caſibus à jure permiſſis der weltlichen Obrigkeit forum agnoſciren:

6. Daß nach ſolchen Rechten das erſte Cloſter Altenburg von Herrn Cunrado ab Hagen & ab Arnesburg außtrücklich per verba: *nihil juris amplius, neq; ſupra locum illum, neq; ſupra bona loci ipſius*, frey und franck von ſeiner jurisdiction geſtifft worden ſeye:

7. Daß der Herr Cuno ſel. hernach neben überreichung und extradirung der Stifftungs Brieff über das beſagte erſte Cloſter Altenburg/ auch ſein Caſtrum Arnsburg von ſo wohl ſeiner als aller frembden weltlichen Gewalt und Jurisdiction, per verba: *& Abbatiam tam à ſua, quàm ab omni aliena ſeculari poteſtate liberam & abſolutam ſtabilivit*, frey und franck dem Ordini Ciſtercienſi übergeben:

8. Daß nach form, Weiß/ und Privilegia des Ciſtercienſer Ordens kein Ort oder Gut zu einem Cloſter mit weltlicher Jurisdiction behafft angenommen werde/ ſondern daß ſolcher Ort zuvor von dem Domino Territorii müſſe von ſeiner Jurisdiction gäntzlich loß geſprochen ſeyn:

9. Wann auch Philippus von Falckenſtein Herr zu Müntzenberg das Cloſter in Freyheiten/ Gnaden/ und Rechten zuſtehen erkannt: die Päbſtliche/ Kayſerliche und Römiſch Königliche vorhin ertheilte Privilegia agnoſcirt, und verſprochen/ das Cloſter in und bey ſolchen immer ewiglich ruhig zu laſſen: ſo dann auch daß die Herren Graffen von Sollms ſelbſten das Cloſter von aller weltlichen Jurisdiction frey/ und nach den geiſtlichen Rechten/ und ſpecial Privilegien des Ordens exempt bekennt haben/ und daß es nach ſolchen Privilegien von Herrn Cunone Anno 1174. Geſtifft worden ſeye:

10. Daß die Römiſche Könige und Kayſer ſo wohl vor Ankunfft der Herren Graffen von Sollms in die Wetterau und ererbten Müntzenbergiſchen Herrſchafft/ als auch hernach in ihren Diplomatibus & Protectoriis das Cloſter allzeit für frey erkennt/ und in ſeinen Freyheiten confirmirt und den Ertzbiſchoff und Churfürſten zu Mayntz fur des Cloſters alleinige Obrigkeit erklärt haben:

11. Wann erwieſen iſt/ daß nach Abtrettung und Ubergebung der Burg Arnsburg dem Cloſter Arnsburg auff ſeinem Diſtrict allein/ und nicht denen Herren Graffen die Jurisdictio civilis, dem Churfürſten von Mayntz aber als Protectori Cæſareo und erklärter Obrigkeit alda Jurisdictio zukomme:

12. Auch die Advocati ſive ab Imperatoribus deputati, ſive ab Abbatibus electi nicht ſuo nomine, ſed Abbatum & Monaſteriorum nomine jurisdictionem & juſtitiam adminiſtrirt; und alſo Herr Cunradus, &

D.Cuno keine jurisdiction über das Cloſter oder deſſen Perſonen als Domini Territoriales haben exerciren können:

13. Wann auch die Sollmiſche oppoſitiones gegen der Clöſter und geiſtlichen Perſonen Freyheit tam in genere quàm in ſpecie gegen dem Cloſter Arnsburg quoad litteras fundationis, Privilegia Ordinis Ciſtercienſis, privilegium D. Philippi à Falckenſtein, quoad Imperatorum & Romanorum Regum Diplomata & Protectoria Monaſterio conceſſa, ſattſamb diſſolvirt und refutirt, daß dieſelbe pro intentione DD Comitum unkräfftig/ null/ und nichtig erſcheinen; wie dann ſie in rei veritate zum Theil Fünten/ Renck und Schwenck ſeynd; zum Theil auff verkehrter interpretation, falſchen ſuppoſitis, imaginationibus, figmentis & commentis contra notoriam veritatem geſtieckelt ſeynd:

Als dann iſt unwiderſprechlich *demonſtrirt* 1. Daß/ nachdeme der Herr Cuno ſeine Burg dem Ciſtercienſer Orden übergeben/ dieſelbe poſtea converſum in Monaſterium nimmer weltlicher Iurisdiction unterwürffig geweſen ſeye/ per ea, quæ tradit Eberhard. *in Topic. loc.* 90. *n.* 3. *à præterito ad præteritum.* 2. daß die Herren Graffen von Sollms/ ex illa regula: Quod quidquid eſt in Territorio, præſumatur eſſe de territorio; & quod Dominus territorii in omnibus intra Territorium ſuum contentis habeat fundatam intentionem jurisdictionis & ſuperioritatis; ſich eines Lands-Herrlichen dominii, jurisdictionis, & ſuperioritatis über das Cloſter Arnsburg im geringſten nicht anmaſſen/ und ſich deſſelben Grund-Lands-Herrn und Obrigkeit nicht nennen können: Eberhard. *in Topic. d. loc.* 90. *n.* 8. Qui enim olim non fuit Dominus, neque hodie talis eſſe præſumitur: & qui olim non fuit ſubditus, ille nec hodie ſubditus eſſe præſumitur.

Nun aber iſt diß alles *epidicticè probirt* und *remonſtrirt*, die zehen erſte Puncta ſive Argumenta zwar in confutatione primi ſigni Solmenſis per ſuos articulos: das zwölffte und dreyzehende aber paſſim in confutatione utriusque ſigni, uti patet ad oculum. Ergo: Darauff können die Sollmiſche Syndici & Miniſtri ſelbſt die conſequentiam formiren.

§. 4.

Falſitas hujus ſigni patet ex contradictionibus.

Zu deme kombt/ quòd Solmenſes Syndici ſibimet ipſis contradicant. Dann *in Duplica fol.* 26. & Lt. Uffenbach *in Deductione ſua* ſchreiben / daß auff Gräfflicher Seiten nicht einmahl dem Cloſter die communia Privilegia und Freyheiten / ſo regulariter den Clericis zukommen/ ſeyen eingeſtanden worden: Zum andern allegiren ſie ſo viele ſigna & actus ad probandam jurisdictionem & Monaſterii ſubjectionem, daß dem Cloſter nicht die geringſte Freyheit gelaſſen/ ſondern es einem gemeinen Unterthan gleich geſchätzt wird: Wie kan nun hiemit übereinſtimmen/ daß das Cloſter in einigen Stücken ſeye befreyet geweſen/ da es der Müntzenbergiſchen und hernach der Sollmiſchen jurisdiction per obſervantiam ſolle zugleich unterworffen geweſen ſeyn? hæc eſt aperta contradictio. Dann ſo dem Cloſter die communia Privilegia Clericorum nicht ſeynd eingeſtanden worden/ und es weltlicher Iurisdiction allzeit iſt unterworffen geweſen; ſo hat es/ gleich wie ein Unterthan/ in keinen Stücken mögen frey ſeyn.

Secunda contradictio eſt, da der Sollmiſche
„ Schrifftſteller *in Duplica fol.* 23. ſchreibt: Was die
„ Perſonalia Clericorum & Monaſteriorum anbe-
„ langt/ ſo hätten dieſelbe verſchiedene Privilegia NB.
„ die man ihnen gar nicht zu *infringiren* be-
„ gehrt; Als 1. Privilegium, ne violentæ manus inji-
„ ciantur in Clericos. 2. Item privilegium fori. 3. Ex-
„ emptionem ab omnibus oneribus perſonalibus, als
„ tutela & cura: und was ſonſt noch andere Privile-
„ gia & exemptiones mehr ſeyn mögen: quibus ſub-
„ dit: gleichfalß ſeynd dieſelbe vielfältig befreyt quo-
„ ad onera realia & mixta: alſo und dergeſtalt/ daß ſie
„ kein ordinari Beed und Schatzung von den be-
„ freyten Gütern geben/ keine Frohndienſte leiſten/
„ noch anders dergleichen præſtiren dörffen / darzu
„ ſonſten andere Unterthanen und Inwohner ver-
„ bunden ſeyndt. Ita Solmenſes.

Wann nun ſolche Privilegia denen Eccleſiaſticis allen Clöſtern/ & per conſequens dem Cloſter Arnsburg/quod non debet eſſe deterioris conditionis quàm alia Monaſteria, uti deſſen Geiſtliche/quia ſunt Clerici, de jure gebühren; und privilegium fori exemptionem à ſeculari poteſtate & jurisdictione importirt: ſo iſt ja das Cloſter auch nach allen dieſen befreyt und exempt geſtifft worden tam quoad perſonas, quàm quoad res, & bona: wie iſt dann das Cloſter per obſervantiam unter Sollmiſche jurisdiction gezogen worden / und ſubject geweſen? Nam habere talia Privilegia & exemptum eſſe à foro ſeculari, & tamen ſubjectum eſſe ſeculari poteſtati, eſt omnino contradictorium; cum obſervantia ſubjectionis elidat obſervantiam exemptionis à foro ſeculari; nec ſit poſſibile, ut qui ſubjectus eſt jurisdictioni ſeculari, habeat privilegium fori: uti per ſe clarum eſt.

Tertia contradictio eſt: daß die Clöſter nur allein in ſpiritualibus, ſive perſonæ ſive res conſiderentur, nicht aber in temporalibus ſollen befreyt ſeyn; da doch dieſelbe nicht allein haben privilegium fori & exemptionem ab oneribus perſonalibus, ſondern auch immunitatem ab oneribus realibus & mixtis, quæ temporalia ſunt. Was heiſt auch diß/ daß die Geiſtliche allein in ſpiritualibus ſollen exempt ſeyn? hierüber verlangt man die explication, dann dieſe diſtinction iſt etwas zu hoch und ſubtil, und bedarff gute Erleuterung.

Wie reumbt ſich aber zuſammen/ daß ſie ſolche immunitatem & Privilegia dem Cloſter nicht begehren zu infringiren/ und gleichwohl ſchreiben/ daß auff Sollmiſcher Seit ſolche dem Cloſter nicht einmahl eingeſtanden worden ſeynd? worauff dann begehrt wird/ in welchen Stücken das Cloſter befreyet/ und in welchen Stücken es per obſervantiam der Sollmiſchen Iurisdiction unterwürffig geblieben ſeye? Pro exemptione Monaſteriorum & Clericorum quoad privilegium fori, quod eſt de jure divino, uti ſupra ex Rolando à Valle, Marta, & aliis Doctoribus probatum eſt, & quo ad immunitatem ab oneribus realibus & mixtis militant leges & jura: quomodo ergo contraria obſervantia opponitur, cum talem, uti demonſtratum eſt, & in ſeq. articulo amplius confirmatur, allegare non poſſint.

Hinc non apparet ſana ratio, qua nixi Monaſterii Arnsburgenſis Religioſis Clericorum communia Privilegia denegent. Si enim Monaſterium ſine exemptione à ſeculari poteſtate fundari non potuit; ſi primi Religioſi ex Monaſterio Eberbacenſi transmiſſi fuerunt liberi, nec poſteri Privilegio toti ordini conceſſo renunciare potuerunt; ſi nulla obſervantiâ, conſuetudine,

dine, vel præſcriptione Laici in Eccleſias, loca ſacra, in Clericos, & Religioſos Iurisdictionem acquirere poſſunt, quia iſtius ſunt incapaces; ſi tandem ipſi DD. Comites Solmenſes ante centum & viginti annos in actis confeſſi ſunt Monaſterium eſſe exemptum à poteſtate ſeculari, & Religioſos immunitate gaudere; neceſſe eſt ipſos etiamnum debere agnoſcere Monaſterium eſſe exemptum, & Religioſos Clericorum gaudere privilegiis; quod ſeq. Syllogiſmo, qui ſimilis eſt Syllogiſmo in confutat. ſigni primi Solmenſ. *artic.* 28. §. 5. poſito, evidenter demonſtratur:

Clerici gaudent Privilegio Canonis & fori, & habent exemptionem quoad onera perſonalia, realia, & mixta: ita Syndici Solmenſes:

Atque Religioſi Monaſterii Arnsburgenſis ſunt Clerici; Nam nomine Clericorum veniunt Monachi & Religioſi juxta Canones, & leges *in Cod. de Epiſc. & Cleric.*

Ergo Religioſi & Monachi Monaſterii Arnsburgenſis gaudent Privilegio Canonis & fori, & habent exemptionem quoad onera perſonalia, realia, & mixta.

Hanc conſequentiam conceſſis neceſſario præmiſſis in regulari Syllogiſmo Syndicus Solmenſis & Ltus Uffenbach negare non poſſunt; attamen ſuis aſſertis contrariam & ſuæ intentioni reſiſtentem negare debebunt. Quam vero ſit inepta & abſurda iſta negatio, per reſultantem inde contradictionem oſtenditur Syllogiſmis ſequentibus:

Nulli Religioſi Monaſterii Arnsburgenſis gaudent Privilegio Canonis & fori, & communibus Clericorum Privilegiis quo ad exemptionem ab oneribus perſonalibus, realibus, & mixtis: ita Solmenſes.

Atque omnes Clerici gaudent Privilegio Canonis & fori, & quoad exemptionem à dictis oneribus: ita Solmenſ.

Ergo, Nulli Religioſi Monaſterii Arnsburgenſis ſunt Clerici: quæ eſt falſiſſima.

Iterum.

Nulli Religioſi Monaſterii Arnsburgenſis gaudent Privilegio Canonis & fori, & communibus Clericorum Privilegiis quoad d. exemptionem ab oneribus &c.

Atque omnes Religioſi Monaſterii Arnsburgenſis ſunt Clerici ſecundum jura, & omnes DD.

Ergo aliqui Clerici non gaudent Privilegio Canonis & fori, & communibus Clericorum Privilegiis quoad exemptionem ab oneribus &c.

Hæc conſequentia eſt contradictoria primæ majoris; & conſequentia in ſecundo ſeu præcedente Syllogiſmo eſt contrariè oppoſita primi Syllogiſmi Minori propoſitioni. Ex illorum itaque dictis & aſſertis ſequitur 1. Quod Religioſi Monaſt. Arnsburg. ſecundum jura ſint Clerici, ſed ſecundum Solmenſes Syndicos non ſint Clerici: ſequitur 2. Quod licet omnes Clerici gaudeant Privilegio Canonis & fori, & exemptione à d. oneribus, attamen aliqui Clerici non gaudeant talibus Privilegiis, quæ eſt manifeſta contradictio; eſt enim impoſſibile, ut aliqui non gaudeant Privilegiis, ſi omnes gaudeant: vel, ſi aliqui non gaudeant; ut omnes gaudeant. Diß ſeynd wohl tolle Händel! darumb man faſt zweiffelen ſolle; ob die Sollmiſche Schrifftſteller/ als ſie dergleichen geſchrieben/ bey Sinnen geweſen ſeynd.

Ergo demonſtratum eſt, quòd à part. adv. contra Monaſterium, ejus perſonas, & res nulla poſſit obſervantia & conſuetudo ſecularis juriſdictionis allegari. Ad ea, quæ proferunt, quòd Clerici in certis caſibus & cauſis ſeculare forum agnoſcere, & legibus vel ſtatutis à Magiſtratu ſeculari pro communi Reipubl. commodo latis, ſe accommodare debeant, ſatis ſuperque hactenus reſponſum, & declaratum eſt; quod iſta generali Clericorum exemptioni non officiant, quemadmodum nec ipſorum DD. Comitum libertatem tollunt, ſi quibusdam ſive ſimilibus in cauſis forum aliud agnoſcant, & in civitatibus forte degentes ſtatutis earum pro utilitate & neceſſitate latis liberè obſequantur.

ARTICULUS II.

Wird unterſucht/ ob die Sollmiſche und Lt. Uffenbach hingegen etwas erhebliches pro defenſione talis obſervantiæ einwenden.

Als die Herren Graffen Anno 1679. ihre ſigna & actus in truck geben/ und ihro Churfürſtl. Gn. Carln Henrich hochſeligſten Andenckens durch den Rödelheimiſchen Ambtmann Deinhart überreichen laſſen/ hat das Cloſter in ſeiner kurtzen Ableinung gegen diß Signum das Falckenſteiniſche Privilegium, und dann den in Anno 1577. auffgerichten Receſſ opponirt: mit welchen es erwieſen/ daß die Herren Graffen von Sollms gegen dem Cloſter keine obſervance allegiren könten.

Dargegen ſchreibt Lt. Uffenbach in ſua *Deduct. pag.* „63. 64. & 65. daß gleich wie in genere die impertinenz ſothaner refutation darauß erhellet/ daß in „angezogenem Brieff die von Sollmiſcher Seiten „angeführte und beybrachte actus juriſdictionales & „territoriales, worauß in ſpecie die Obſervantz be„gründet wird/ nicht refutirt worden.

„ Alſo auch in ſpecie, ſo viel erſtlich den Falcken„ſteiniſchen Brieff betrifft/ höchlich zuverwundern/ „daß das Cloſter Arnsburg denſelben ſo vielfältig „allegiren mag/ da doch eben dieſer Brieff das „Schwerdt ſeye/ womit ſie ſich ſelbſten juguliren/ und „ihre angemaſte exemptionem totalem gantz über „einen Hauffen werffen/ wie ſchon oben umbſtän„diglich demonſtrirt und behauptet worden ſeye. „Dann was die ex adverſo angezogene formalia des „Falckenſteiniſchen Brieffs anlanget/ ſo erhellet dar„auß/

„ Indeme darinn enthalten/ daß das Cloſter im„mer und ewig in den Freyheiten/ Gnaden und „Rechten ſitzen und bleiben ſollen: Als ſie vor Al„ters unter unſern Aeltern Herrn zu Mün„tzenberg geſeſſen hain: worauff allererſt folgt: „und als Sie von Alter bißhero von Päbſten/ Kay„ſern/

„und Königen ꝛc. worauß zuerſehen/ daß Herr Phi„lips von Falckenſtein zweyerley Rechten/ Gnaden/ „und Freyheiten confirmirt:

„ 1. Die jenige/ ſo Herrn von Falckenſteins Vor„Eltern demſelben Cloſter mitgetheilt haben. 2. „So ſie von Päbſten / Kayſern / und Königen em„pfangen. Worauß er verſchiedene Argumenta formirt, und dem Cloſter opponirt.

§. 1.

Argumenta contra Monaſterii exemptionem ex literis D. Philippi de Falckenſtein à Lto Uffenbachio confictа referuntur.

1. *Argumentum.*

Wann das Cloſter Arnsburg unter den Vor-Eltern des Herrn von Falckenſtein eine oder mehrere Freyheiten hergebracht / ſo muß ſolch Cloſter unter ſolcher Herrſchafft begrieffen / und deren Territorio unterworffen geweſen ſeyn: dann es niemahl erhört worden / daß derjenige / ſo ein freyer Stand des Reichs ſeye, und keinem andern nullo modo unterworffen ſeyn will/ gleichwohl tam ratione perſonæ, quàm bonorum, Gnaden und Freyheiten unter demſelben ſolle herbracht haben.

2. *Argumentum.*

Daß die Wort: unter den Aeltern Herrn zu Müntzenberg geſeſſen hain/ importent ſuperioritatem à parte Dominorum de Münzenberg, & ſubjectionem Monaſterii.

3. *Argumentum.*

Daß Herr Philippus von Falckenſtein die herbrachte und von Kayſern / Königen gegebene Freyheiten mit vorhergangenem Wiſſen und Rath der Agnaten confirmirt: weiln nun die Confirmationes nothwendig à ſuperiore & Domino Territorii geſchehen müſſen / gleich wie jeder Lands-Herr bey Antrettung ſeiner Regierung den Unterthanen ihre Privilegia zu confirmiren pfleget: ſo könne diß nicht geſagt werden von einem Tertio, der des Domini Territorialis jurisdiction nicht unterworffen: Ergo müſſe das Cloſter dem Domino territoriali unterworffen geweſen ſeyn.

4. *Argumentum.*

Daß jeder Fürſt und Graff bey Antrettung ſeiner Regierung den Unterthanen ihre herbrachte Privilegia, Freyheiten / und Gnaden confirmiren. So könne ein Stadt oder Gemeinde gewiſſe Freyheiten haben: welche doch hingegen in den übrigen dem Lands-Herrn unterworffen bleiben.

5. *Argumentum.*

Daß auß dem Falckenſteiniſchem Brieff/ das Cloſter / welches eine univerſal exemption darauß behaupten will/ kein eintziges Wort anzeigen könne/ worauß ſolche zubeſcheinen: dann die Wort lauten nicht: daß ſie von aller Iurisdiction, Lands-Herrlichen Hoheit und Bottmäſſigkeit / ſo wohl für ihre Perſonen als Güter ſollen befreyet/ und ſelbſt eigne Lands-Herrn ſeyn: ſondern lauten alſo: In den Gnaden / Freyheiten / und Rechten ſitzen bleiben / als ſie von Alters unter unſern Aeltern Herrn zu Müntzenberg geſeſſen hain/ und von Päbſten/ Kayſern/ Königen befreyt ſind.

6. *Argumentum.*

So nun ſolche Freyheiten reſtringirt auff das herkommen/ ſo müſſe das Cloſter beweiſſen/ worinn ſolch herkommen beſtehet: oder das Cloſter demonſtrire/ daß es ein gäntzliche Exemption herbracht / und tempore D. Philippi von Falckenſtein der Muntzenbergiſchen Iurisdiction und ſuperiorität nicht unterworffen geweſen: welches dem Cloſter unmöglich / indeme dieſer Brieff und darinn befindliche Confirmationes auch andere Signa Superioritatis, darvon ſchon außführlich gehandelt worden/ ein anders bezeugen.

7. *Argumentum.*

Dieweil in dieſem Brieff die angezogene Worte: geſeſſen hain/ alle gegentheilige Clöſterliche illationes, ſo per verba: *libera ab omni poteſtate*, auß den Stiefftungs-Brieffen wollen gefolget werden / vernichten. Indeme vigore des Falckenſteiniſchen Brieffs nicht ſolche Stiefftung / ſondern nur das Herkommen allegirt wird: Und weilen ſolch Herkommen einig und allein / ſo das Cloſter ante tempus D. Philippi unter deſſen Aeltern Herren zu Müntzenberg gehabt / die einige Richtſchnur ſeye / worinn eigentlich des Cloſters Freyheiten beſtehen: als müſſe das Cloſter ſolch Herkommen/ und worinn es eigentlich beſtehe/ dociren/ und deſſen continuationem ad tempus præſens verificiren. Ita Lt. Uffenbach. loc. cit. quibus multa dicteria & cavilla immiſcuit, quæ ad rem non pertinent.

Damit nun auff ſolche argumenta & dicta promiſcua D. Lti Uffenbachii ordentlich & ex fundamento werde geantwortet: ſo will man die generalia zuforderſt / und hernach die argumenta in ſpecie contra Monaſterium ex litteris D. Philippi de Falckenſtein deſumpta & conficta: Und zum dritten abſonderlich / was Lt. Uffenbach gegen den Receſs. 1577. einführt / per diſtinctos articulos & paragraphos vor die Hand nehmen.

§. 2.

Ex ipſis literis D. Philippi de Falckenſtein Lti Uffenbachii argumentum generale confutatur, & Monaſterii Exemptio demonſtratur.

Daß die Herrn Graffen von Solms einige rechtmäſſige actus jurisdictionales gegen dem Cloſter ſollen herbracht haben / geſtehet man im geringſten nicht / wohl aber actus turbativos Immunitatis Eccleſiaſticæ, violentos divinis & humanis juribus repugnantes, welche in beſagter kurtzer Ableinung gnugſam refutirt ſeynd; und ex generali principio: daß/ ſo das Cloſter exempt iſt geſtifft worden/ ſecundum jura & fundationem ab omni ſeculari poteſtate, uti in confutat. ſigni primi irrefragabiliter demonſtratum eſt, neceſſariò ſequatur, daß die Herren Graffen keine actus juriſdictionales herbracht haben/ und ſich auff ſolche keines weges mit raiſon beruffen können / wie dann ex ſpeciali ſignorum Solmenſium ſingularium refutatione weiters ad confuſionem ſolle vorgelegt werden.

2. Seynd die oppoſitiones Solmenſes contra litteras D. Philippi de Falckenſtein, & ex iis deducta fallacia argumenta in confutat. ſigni primi Solmenſis *artic.* 25. außführlich tam in genere quam in ſpecie dergeſtalt hoffentlich confutirt, daß jeder von guter Vernunfft und gutem Gewiſſen das Recht dem Cloſter zuſprechen wird/ gleich wie die formalia ſolches

ſolches Recht/ quo ad libertatem, immunitatem, & exemptionem klärlich anzeigen: welche nachmahl zum Uberfluß ut ſpecialiter Lti Uffenbachii oppoſitionibus ſatisfiat, hier repetirt werden; alſo lautende:

„ So wollen wir und gereden yn und
„ verſchrieben uns des / in diſsmeſelben
„ Brieff/ ꝛc. daß die Ehrſame Geiſtliche Lüde zu
„ Arnſpurg und ihr Cloſter fürwerter Jhne von
„ uns/von allen unſern Erbin/und von allen unſern
„ Nachkommenden unſer Herrſchafft immer
„ ewiglich in den Freyheiten / Gnaden/
„ und Rechten ſitzen und bleiben ſollen/
„ als ſie vor alter unter unſern Aeltern Herrn zu
„ Müntzenberg geſeſſen hain:

Und als ſie von alter bißhero von Päbſten/Biſchoffen/ Kayſern und Königen beſtättiget und befreyet ſind.

Nun iſt die Frag; Ob das Cloſter ante tempus D. Philippi zu Zeiten deren Herrn von Müntzenberg in Freyheiten/ Gnaden /und Rechten geſeſſen: oder nicht? wird das erſte zugeben/ geſtalten dann D. Philippus von Falckenſtein bezeugt/ daß es in Freyheiten/ Gnaden/ und Rechten/ vor Alters geſeſſen. Und ſolches durch Verſprechen/ daß es immer und ewiglich in denen Freyheiten/ Gnaden/ und Rechten/ welche es zur Zeit ſeiner Vorfahren Herrn zu Müntzenberg gehabt/ bleiben ſolle/ bekräfftiget:

Die Sollmiſche Schrifft-Steller auch geſtehen/ daß D. Philippus von Falckenſtein/ Freyheiten/ Gnaden/ und Rechten/ welche die Herrn von Müntzenberg dem Cloſter mitgetheilet; und dann auch die Päbſtliche und Kayſerliche privilegia confirmiret habe: Ergo iſt des Cloſters exemption von weltlicher jurisdiction undiſputirlich dann darmit wird bekennet / daß nicht allein ſecundum jura Canonica, ſondern auch ſecundum fundationem primævam das Cloſter ab omni ſeculari poteſtate ſtrack Anfangs exempt geweſen / und biß auff die Zeit D. Philippi in ſolchen Freyheiten und Gnaden geblieben ſeye/ in welchen er daſſelbe gefunden/ auch immer ewig zulaſſen treulich zugeſagt hat.

Jſt es aber nicht in Freyheiten/ Gnaden/ und Rechten geſeſſen in vorigen Zeiten / ſondern der Müntzenbergiſchen jurisdiction unterworffen geweſen/ wie Lt. Uffenbach per ſigna & actus behaupten will / als dann haben weder Päpſt oder Käyſer/ noch D. Philippus dem Cloſter Freyheiten/ Gnaden uñ Rechten confirmiren können: quia ſi non Entis nullæ ſunt qualitates. *per L. ejus qui. §. penult. ff. de reb. credit. ſi cert. pet. & C. bona memoria in verb. per rerum naturam: extr. de Elect.* Ergo libertas, gratia & jura, quæ non ſunt, confirmari non poſſunt. *per L. obligari. §. Tutor. ff. de auctor. tutor. & L. Tribunus. §. fin. ff. de teſtam. milit.*

Siquidem confirmatio per ſe ſtare non poteſt, ſed requirit aliquod antecedens, in quo radicari poſſit: ac proinde ubi ſubjectum non eſt, ibi non poteſt accedere confirmatio vel approbatio. Bald. *in L. falſus. n. 3. C. de furt. & in L. nominationes in fin. C. de appellat.* Marpurgenſes: *vol. 4. conſ. 30. n. 51. & 52. & conſ. 32. n. 40. 41.* ex Cravett. *conſ.* 407. *n.* 12. Menoch. *conſ.* 345. *n.* 10. Mynſinger: *conſ.* 48. *num.* 21.

Wo aber die jurisdictio dominirt, da iſt per rei naturam keine libertas, keine immunitas, ſed ſubjectio mera, cùm jurisdictio & ſubjectio ſint correlativa: quia ubi eſt Pater, ibi eſt Filius: ubi eſt Emptor, ibi eſt Venditor: ubi Dominus ibi Subditus. Eberhard. *in Topic. Loc. 20. à Correlativis n. 2. & 6.*

§. 3.

Imperatores & Principes non poſſunt in ſpiritualibus concedere & confirmare Iura & privilegia Eccleſiarum.

Wolte pars adv. ſagen/ daß wohl in ſpiritualibus & Eccleſiaſticis das Cloſter möge Freyheiten/Gnaden/ und Rechten gehabt haben/ nicht aber in temporalibus: ſo wird à Monaſterio replicirt 1. Daß diß nichts heiſſe: denn die Kayſer und Königen/ & Principes ſeculares können nicht confirmiren/ was ſie nicht geben können: Nun können dieſelbe den Eccleſiis & perſonis ſacris keine Freyheiten/ Gnaden/ und Recht geben in ſpiritualibus & Eccleſiaſticis: Ergo können ſie dieſelbe Freyheiten/ Gnaden/ und Rechten nicht confirmiren.

Major prob. Quia illius eſt confirmare privilegia, cujus eſt dare. Sicut enim conceſſio privilegiorum eſt ſummæ & à legibus ſolutæ poteſtatis. Cravetta *conſ.* 640. *n.* 2. *& conſ.* 973. *n.* 19. Cacheran. *deciſ.* 136. *n.* 5. *&* 15. Vaſquius *Illuſt. controv. cap.* 2. *n.* 6. *& ſeqq.* Rheinkingk. *de regim. ſecul. lib.* 1. *claſſ.* 3. *cap.* 12. *n.* 46. Ita & privilegiorum confirmatio eſt ſpecies quædam ſuperioritatis. Hoſtienſ. *in ſumm. tit. de privileg. verſ. cui reſponſum.* citatus à Rheinkingk. *d. lib.* 1. *claſſ.* 2. *cap.* 9. *n.* 94. Marpurgenſ. *vol.* 3. *conſ.* 35. *num.* 206. *& vol.* 4. *conſ.* 25. *n.* 49. *per text. C. Bonæ ſpei* 1. 2. *quæſt.* 2. *C. conqueſtus.* 9. *quæſt.* 5. *C. ex parte.* 31. *extr. de verb. ſignif.*

RATIO, quia privilegium eſt privata lex, quam ſolus Princeps & ſuperior ferre poteſt. *C. privilegia. diſt.* 3. *& omnes in L. fin. ff. de Conſtit. Princip. & in L. jus ſingulare. ff. de LL. & in L. privilegia. C. de SS. Eccleſ.* Cùm etiam confirmatio ſit iterata datio. Speculat. *lib.* 2. *partic.* 2. *de inſtrum. edict.* §. 11. *nunc autem videndum. num.* 2. *per L. conventionum. & L. legitima. ff. de pact.*

Quamvis enim is, qui confirmat, dicatur nihil novi tribuere, ſed jus, vel privilegium antiquum confirmare. *C. cùm Dilectæ. §. nos igitur. extr. de confirm. utili vel inut. C. ex parte. & C. quia intentionis. extr. de privileg.* Natta *conſ.* 279. *n.* 27. *vol.* 1. Gail. *lib.* 2. *Obſervat.* 1. *n.* 2. *&* 5. Nihilominus confirmans dat novum robur. Gœddæus *in L. lege* 130. *n.* 4. *ff. de verb. ſignif.* Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 7. *n.* 559. Ariſminus Tepati *in compend. deciſion. tit.* 64. *cap.* 3. ac tum maximè, quando confirmans eſt talis, qui poſſet actum perfectum revocare, uti eſt Imperator, tunc enim confirmando poteſt dici, quod dat: Felin. *in C. inter dilectos. n.* 16. *extr. de fide inſtrum.* vel qui poteſt confirmando dare: quia ſimpliciter providendo facit utrumque. Felin. *ibid. n.* 17. Gylman. *Symphor. Tom.* 2. *part.* 2. *vot.* 15. *n.* 28.

Et confirmatio Imperatoris, cum clauſula, ex *certa ſcientia, & plenitudine poteſtatis* dicitur nova datio. Decius *conſ.* 341. *n.* 2. Alexand. *conſ.* 30. *n.* 8. Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 155. *num.* 136. Ex eo igitur concluditur, quòd illius ſit privilegia confirmare, cujus eſt dare.

Min. prob. Quia jurisdictiones ſunt diſtinctæ: Imperatori

peratori competit jurisdictio in temporalibus, Pontifici verò in Spiritualibus & Eccleſiaſticis. *C. nos ſi in competentes: ubi §. ſed notandum eſt*, Gratianus dicit: *duæ ſunt perſonæ, quibus mundus iſte regitur; Regalis videlicet & ſacerdotalis: ſicut Reges præſunt in cauſis ſeculi, ita ſacerdotes in cauſa Dei.* Et Deus ipſe has jurisdictiones diſtinxit. *C. Denique. C. cum ad verum. C. duo ſunt diſt. 96.* Marta *de jurisd. part. 4. caſ. 123. n. 10.* Magerus *in Advoc. arm. cap. 9. n. 179.*

Ideò Imperatores non præſumunt manus apponere in Eccleſiaſticis Marta *d. part. 4. caſ. 137. n. 7.* & jurant Pontifici, quod non velint uſurpare jurisdictionem in iis, quæ ad Pontificem ſpectant. *per Clementin. Romani. verſ. in eis: de jurejur.* Marta *d. part. 4. caſ. 79. n. 14.*

Quia Imperator in Spiritualibus & Eccleſiaſticis ſubeſt Pontifici, *C. ſi Imperator. cum ſeqq. d. diſt. 96. & d. C. nos ſi in competentes: ubi §. ſed notandum.* ſubditur: *David ergo etſi ex regali unctione Sacerdotibus & Prophetis præerat in cauſis ſeculi, tamen ſubjectus erat in cauſis Dei.* vid. Hoſtienſ. *in ſumm. Rubr. qui filii ſint legitimi. §. qualiter & à quo:* ubi docet ſpiritualia ad Pontificem, & ſecularia ad Imperatorem pertinere, & tunc in ſpiritualibus ſubjectum eſſe Pontifici. Klock. *Tom. 1. conſ. 10. n. 636. & 637.* Ubi docet, Laicos jurium ſpiritualium & jurisdictionis Eccleſiaſticæ eſſe incapaces.

Si ergo in ſpiritualibus Imperatori nulla competat jurisdictio, ſed ea ſolùm ſpectet ad Romanum Pontificem: ſequitur, quòd Imperator ex defectu jurisdictionis ſpiritualis Monaſteriis & Clericis in ſpiritualibus & Eccleſiaſticis nulla poſſit privilegia concedere: ſi ergo talia concedere non poſſit; neque poteſtatem habebit ea confirmandi. Vel Syndici Solmenſes ex Jure Canonico aut Civili. v.g. ex Cod. Tit. de SS. Eccleſ. & Tit. de Epiſc. & Cleric. demonſtrent non eſſe diverſitatem juris ſecularis à jure divino, & ab Imperatoribus unquam in ſpiritualibus privilegia eſſe conceſſa Eccleſiis.

§. 4.

D. Philippus interpretative confirmavit Fundationem: Impp. verò privilegia Monaſterio conceſſa confirmare non potuit.

3. Schreibt Lt. Uffenbach daß Herr Philippus von Falckenſtein dem Cloſter zweyerley Privilegia confirmirt habe: nemlich 1. Die jenige/ welche deſſen Vor-Eltern Herrn zu Müntzenberg dem Cloſter geben. 2. Welche die Pábſt/ Kayſer/ und Könige dem Cloſter conferirt haben; welches man utiliſſimè ex parte Monaſterii acceptirt:

Dann 1. folgt darauß/ daß Herr Philippus von Falckenſtein die Immunität und exemption des Cloſters ſecundum jura c. mmunia, und ſo dann des Herrn Cunradi und Cunonis beyder Stifftern Inſtrumenta fundationis confirmirt habe: dieweil ſonſt keine andere von denen Herren und ihren Nachkömlingen dem Cloſter ſeynd ertheilt geweſen. 2. folgt/ daß er der Päbſten und Königen ertheilte Privilegia ratificirt, bey welchen er das Cloſter immer ewiglich ruhig zu laſſen mit vorhergangenen Wiſſen und Rath ſeiner Agnaten verſprochen.

Unter denen aber iſt fürnemlich PP. Honorii III, und Guntheri Regis Romanorum Diploma. Ergo erſcheint 1. daß die Sollmiſche Syndici gar unvernünfftig des Cloſters exemption, und die Fundation quo ad materialia & formalia diſputiren / und dieſelbe verdächtig machen wollen; ob ſie einmahl in rerum natura geweſen wäre. Erſcheint 2. daß gleicherweiß gar willmühtig des Königes Guntheri Anno 1349. ertheiltes Diploma diſputirt wird/ welches Herr Philippus von Falckenſtein krafft ſolcher Worten generaliter & virtualiter für gut erkannt/ und für genehm gehalten hat/ obwohl er deſſen in ſpecie kein Meldung gethan. Eberhard. *in Topic. Loc. 5. a Generalitate n. 7. & 8. & Loc. 27. ab Expreſſo ad tacitum num. 8.*

4. Daß aber Lt. Uffenbach ſchreibt/ Herr Philippus habe der Päbſten/ Kayſern/ und Königen dem Cloſter ertheilte Privilegia confirmirt, indeme hat er ſich ſehr geirret/ ſi in ſtricto ſenſu, non autem in ſignificatione impropria hoc intellexerit. Dann wer hat jemahl gehört/ daß ein Graff Macht habe eines höhern Fürſten/ will geſchweigen eines Kayſers oder Römiſchen Königs auctoritate Regia & de plenitudine poteſtatis perſonis exemptis & Eccleſiis conceſſa privilegia zu confirmiren?

Nam confirmatio ad eum ſpectat, qui confert privilegia, uti ex ſupra dictis patet, & inferiori non licet falcem mittere in meſſem & jura ſuperioris *L. ſi conſtiterit. C. fin. regund. L. quia. in princ. ff. de alienat. judic. mut. L. nam Magiſtratus. ff. de recept. arbitr. C. inferior. extr. de majorib. & obed.* Cravetta *conſ. 463. n. 5.* Natta *conſ. 446. num. 6.* Roland. à Valle. *vol. 3. conſ. 61. n. 42.* ubi per *C. cum in diſtribuendis: extr. de tempor. ordinat.* dicit, quod Senatus non poſſit manum apponere pro approbatione vel reprobatione privilegii à Cæſare conceſſi:

Nam qui habet verbum ſuperioris, non indiget verbo inferioris, uti ibid. *n. 45.* refert ex Bald. *in L. 2. C. quando decreto opus non eſt.* Mager. *in Advoc. arm. cap. 6. n. 311.* Darumb ſagt das Cloſter/ daß Philippus von Falckenſtein ſolche hohe Privilegia nicht confirmirt, ſondern vor genehm gehalten/ und das Cloſter darbey zulaſſen zugeſagt habe.

ARTICULUS III.

Argumenta ſpecialia à D. Lto Uffenbach ex dictis literis excogitata confutantur.

Dieſe Argumenta ziehlen alle dahin/ daß Krafft des ertheilten Brieffs von Philippo de Falckenſtein das Cloſter müſſe nothwendig der Müntzenbergiſchen/ Falckenſteiniſchen & per conſequens der Sollmiſchen Jurisdiction unterworffen geweſen ſeyn/ und noch ſeye. Deme das contrarium à Monaſterio reponirt wird und kräfftig bißhero remonſtrirt worden iſt. Videamus tamen, qualia ſint Lti Uffenbachii argumenta, quæ in ſua *Deduct.* præter illa in *Duplica* & ſupra in Confutat. Signi primi *artic. 25.* confutata, iterum opponit.

§. 1. Man

§. 1.

Man kan wohl Freyheiten unter einem Herrn herbracht haben/ auch unter einem Herrn mit Freyheiten geſeſſen ſeyn ſine ſubjectione.

Ad 1. Argumentum.

Reſp. 1. neg. illatum. Dann es folgt nicht/ daß das Cloſter müſſe ſeyn unterworffen geweſen dem Territorio ſeculari, wann es unter den Herrn von Müntzenberg Freyheiten hat herbracht: imò contrarium eſt verum: dann indeme es Freyheiten hat herbracht/ welche den Clöſtern ſecundum jura communia & Fundationem, quæ debet eſſe conformis juribus Canonicis, gebühren/ daß es nicht müſſe geweſen ſeyn de Territorio & jurisdictione DD. de Münzenberg, niſi velit Lt. Uffenbach ſtatuere contraria & contradictoria; ſcilicet eſſe liberum à ſeculari poteſtate, & eſſe ſubjectum ſeculari poteſtati: & eſſe liberum & non liberum: quæ abſurdè ſtatuuntur, ex intellectu & cerebro tamen Lti Uffenbachii naſcuntur.

Reſp. 2. Ehe und zuvor der Ciſtercienſer Orden die Burg Arnsburg zum Cloſter hat angenommen/ hat Herr Cuno ſel. auff alle Gewalt/ und auff alles gehabtes dominium renunciirt: Ergo iſt die Burg & conſequenter das Cloſter nicht de Territorio & jurisdictione D. Cunonis geblieben/ deren es zuvor unterworffen geweſen ware.

Reſp. 3. Daß das Cloſter ſich niemahl für einen Reichs-Stand außgeben/ ſondern ſich für einen freyen exempten geiſtlichen Stand bekennt: Wer Lt. Uffenbach diß in die Ohren gehengt/ muß die Sach nicht verſtanden/ oder groſſe Phantaſey im Kopff gehabt haben. Wann aber Lt. Uffenbach ihme einbildet/ es könne niemand/ und deſſen kein Ort von weltlicher Jurisdiction frey ſeyn / der kein Reichs-Stand iſt; ſo wölle er doch allein das Stifft ad S. Bartholomæum zu Franckfurt pro exemplo conſideriren: welches von der Magiſtrats Jurisdiction frey/ und doch kein Reichs-Stand iſt.

Reſp. 4. Daß gar wohl ein Kirch und Cloſter/ welches keinem weltlichen Herrn de jure unterworffen iſt/ könne Gnaden und Freyheiten unter einem weltlichen Herrn herbracht haben: dann wer hat jemahl gehört/ daß derjenige/ ſo ein freyer Stand iſt/ und einem andern nullo modo unterworffen iſt tam ratione perſonæ, quàm bonorum, nicht ſolle können Gnaden und Freyheiten unter demſelben Herrn haben? kan dann nicht ein Herr Graff einem Externo, Nobili, vel Baroni ein Villam vel Caſtrum in ſeiner Graffſchafft gantz franck und frey von ſeiner Jurisdiction und Superiorität concediren und verehren? haben dann nicht de facto viele Nobiles & Barones in verſchiedenen Fürſten und Graffen Landen freye Adeliche Güter und Schlöſſer?

Reſp. 5. Daß die Geiſtliche nicht können unterworffen ſeyn ſeculari jurisdictioni Domini Territorialis: und dahero Dominus Territorialis dieſelbe per conſequens à ſua poteſtate, quæ nulla eſt, nicht eximiren könne. Auß deme Lt. Uffenbach begreiffen wolle/ daß ein anders ſeye: quòd Dominus Territorialis eximat locum tradendum Eccleſiæ à ſua jurisdictione; & aliud, quòd perſonas Eccleſiaſticas agnoſcat eſſe liberas, quibus ſecularia bona concedit, quia hanc libertatem non habent à Domino Territoriali, cui nunquam fuere ſubjectæ.

Worauß erhellet/ daß perſonæ Eccleſiaſticæ ſemper & ubivis liberæ wohl unter einem weltlichen Herrn Freyheiten und Güter haben/ oder auch in deſſen Land wohnen können/ ohne daß ſie demſelben ſubject ſeyn ſollen. Ex quibus Lt. Uffenbach vitium ſui argumenti ſuumque errorem deprehendit, quem cognitis ſibi Eccleſiarum Francofurti exiſtentium exemplis inſtructus corrigere potuiſſet.

Ad 2. Argumentum.

Reſp. 1. Negando, quòd iſta verba, unter den Aeltern zu Müntzenberg geſeſſen hain/ importent ſuperioritatem Dominorum de Münzenberg, & Monaſterii ſubjectionem. Dann was diß Wort/ unter/ mit ſich führe und begreiffe/ und wie es zu verſtehen ſeye/ iſt in Confut. Signi primi *artic.* 25. §. 5. gnugſamb erörtert/ bey welchem es Lt. Uffenbach muß bleiben und bewenden laſſen/ wann er nicht widerumb contraria & repugnantia zuſammen flicken will/ ſo mit dieſem Argument contra ipſum demonſtrirt wird:

Welches Cloſter mit Freyheiten/ Gnaden/ und Rechten / ſo die Päbſt/ Kayſer/ und Könige confirmirt, unter weltlichen Herren geſeſſen iſt/ daſſelbe iſt demſelben *uti Superiori & Domino Territoriali ſubject.*

Nun iſt das Cloſter Arnsburg unter den Aeltern Herrn zu Müntzenberg geſeſſen geweſen mit Freyheiten/ Gnaden/ und Rechten/ welche Päbſt/ Kayſer/ und Könige confirmirt haben;

Ergo **iſt das Cloſter mit Freyheiten/ Gnaden/ und Rechten/ ſo die Päbſt/ Kayſer/ und Könige** confirmirt **haben/ den Aeltern Herrn zu Müntzenberg und deren** Jurisdiction **unterworffen geweſen.**

Hie frage ich à contrario, ut verbis ejuſdem Lti. Uffenbachii utar, wo es jemahl erhört worden/ daß ein Cloſter in Freyheiten/ Gnaden/ und Rechten/ welche die Geiſtliche und Weltliche jura, die Päbſt/ Käyſer und Könige den Clöſtern zueignen/ geben / und confirmiren, weltlichen Herren ſubject ſeye geweſen / und daß Dominus Territorialis über daſſelbe ſuperioritatem & jurisdictionem gehabt habe? Si ſuperioritas & jurisdictio D. Territorialis cum exemptione & immunitate Eccleſiaſtica per rei naturam eſt incompatibilis, & ſubjectio cum libertate magis ſtare non poteſt, quàm album & nigrum, ignis & aqua, quia ſunt extremè repugnantia: Eberhard. *in Topic. Loc.* 19. *à repugnantibus num.* 12. & ſe mutuo ab eodem ſubjecto expellunt. ibid. Eberhard. *num.* 10. quæſo D. Lte nos inſtruat, quomodo iſta verba importent ſuperioritatem Domini Territorialis & Monaſterii ſubjectionem, aut quomodo Monaſterium per jura, leges, & fundationem à ſeculari poteſtate & jurisdictione exemptum & immunitate, libertate, gratiis, & juribus à Pontificibus, Imperatoribus & Regibus donatum & confirmatum nihilominus ſubſit Domini Territorialis jurisdictioni? Aut quæ & quales ſint iſtæ libertates, gratiæ, & jura Monaſterii, quæ ſubjectionem ejusdem compatiantur?

R. 2. Ex notatis & dictis *artic.* 25. §. 5. in fine, daß nicht einerley ſeye/ unter einem Herren geſeſſen ſeyn;

ſeyn; und unter eines Herrn Obrigkeit geſeſſen ſeyn: dann diß letztere importirt ſuo modo ſubjectionem, nicht das erſte: dieweil juxta vulgarem modum loquendi die freye Reichs Edelleut/ v. g. in dem Mayntziſchen/ oder Heydelb. Territorio wohl ſine præjudicio & damno ſuæ immunitatis ſagen können; **wir wohnen gar wol unter denen Chur-Fürſten zu Mayntz; oder zu Pfaltz;** Nicht aber; **wir wohnen unter deren Chur-Fürſten Obrigkeit,** ſi iſta vocula, **Obrigkeit**/ propriè ſumatur: Quia iſta vocula importaret relationem ſuperioritatis & ſubjectionis: Nam ſignificaret idem, ac quod Dominum Territorialem agnoſcerent pro ſuo Domino & pro **Obrigkeit**/ cui eſſent ſubjecti, uti cæteri ſubditi; & quod non ſolum eſſent in Territorio, ſed etiam de Territorio eorundem Principum: Eſſe verò de Territorio ſubjectionem importat, non verò eſſe in Territorio; adeoque vocula, **unter**/ ſimpliciter & ſola ſumpta exemptorum Nobilium ſtatui nihil præjudicat, utpote ſignificans eos eſſe in Territorio, non de Territorio & Jurisdictione. Quæ omnia ex Bidenbachio *quæſt. nobil.* 1. *num.* 14. 15. 16. & 17. dilucidantur.

Interim ea verba, **unter einer Obrigkeit geſeſſen ſeyn**/ quoque diſtingui, & conſiderari debent; an propriè conveniant iis, de quibus dicuntur: Quia verba ſecundum ſubjectam materiam, & naturam rei, de quâ agitur, intelligenda & interpretanda ſunt: nam propriè dicuntur de eo, qui eſt ſubditus, & Dominum, ſub quo habitat, pro ſuo Magiſtratu, & pro Obrigkeit, agnoſcit, & cui homagium præſtitit: impropriè verò dicuntur de eo, qui quidem in territorio habitat, non tamen eſt ſubditus, nec Dominum Territorialem pro ſuo ſuperiore & Magiſtratu agnoſcit; quæ pluribus explanantur infra in confut. ſigni 4. Solmenſ. §. 2. *artic.* 6.

Propterea D. Philippus de Falckenſtein, ne fallaciam committere videretur, aut contradictionem aut cauſam de Monaſterii immunitate & exemptione quovis modo dubitandi & diſputandi litteris inſereret, non eſt uſus iſtâ voculâ, **Obrigkeit**/ nec potuit/ daß das Cloſter unter ſeinen Vorfahren/ der Herren von Müntzenberg Obrigkeit geſeſſen hain/ ſed purè & ſimpliciter uſus eſt ſolâ voculâ, **unter**/ ſine ullo adjecto prædicato, Obrigkeit, ut ſignificaret ſe conceſſam ab Anteceſſoribus ſuis Monaſterio libertatem & exemptionem, & de jure Clericis privilegia competentia nolle ſuis literis infringere, iisque Monaſterii libertati præjudicare; geſtalten er NB. in gemeltem Brieff ſetzt/ **die Geiſtliche Lüde/ und ihr Cloſter/ nicht/ unſer liebe Getreue/ oder unſer Cloſter/** wie einige Herren Graffen auß falſchem Wahn ihrer eingebilden jurisdiction über das Cloſter zu ſchreiben ſich angemaſſet.

§. 2.

Oſtenditur, quod conceſſio privilegii non arguat neceſſariò ſubjectionem; Et quod diverſa ſit ratio confirmationis privilegiorum quo ad ſubditos ab eâ, quæ fit Eccleſiis & Exemptis.

Ad 3. Argumentum.

Reſp. 1. Daß Herr Philippus nicht habe der Kayſern und Römiſchen Königen dem Cloſter ertheilte privilegia confirmiren können/ uti ſupra dictum eſt, ſondern die fundation über das Cloſter/ und was darinn begriffen iſt/ nemblich/ daß daſſelbe mit dem diſtrict Herr Cuno frey und franc von ſeiner und aller weltlichen jurisdiction und Gewalt dem Ciſtercienſer Orden übergeben habe ꝛc. ratificirt habe:

Reſp. 2. Ex ſæpe dictis, daß zwar die confirmationes, ſicut etiam primæ conceſſiones privilegiorum, gratiarum, & jurium von dem Superiore geſchehen müſſen: Quia nullus præter Dominum & Superiorem in ſuo Territorio poteſt concedere privilegia, gratias, & jura. Es folgt aber nicht/ daß deßwegen die Kirchen und Clöſter den Dominum Territorialem für ihren Lands-Herrn und Obrigkeit erkennen müſſen; cùm etiam non ſubdito privilegia concedi poſſint. Layman. *lib.* 1. *Tract.* 4. *cap.* 13. *num.* 3. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 8. *n.* 160. & 161.

Reſp. 3. Daß viel ein anders ſeye/ ſo ein Lands-Herr bey Antrettung ſeiner Regierung der Unterthanen privilegia confirmirt, und ein anders; Wann ein Lands-Herr die privilegia der Kirchen und Clöſter/ ſo ſie von deſſen Anteceſſoribus erlangt und herbracht haben/ erneuert. Quia ſubditi cum privilegiis ſuis ſemper manent ſubditi, & tenentur Domino ſuo præſtare homagium, ut nunquam ab ejusdem jurisdictione ſint exempti: at verò Eccleſiæ & Monaſteria ſemper ſunt à jurisdictione ſeculari exempta, & gaudent privilegio fori, cui confirmationes derogare non poſſunt, quin imo potius opitulari debent.

Reſp. 4. Daß wohl einem Tertio, der des Domini Territorialis jurisdiction nicht unterworffen iſt/ mögen privilegia & jura in Territorio geben und confirmirt werden/ und gar nicht nothwendig ſeye/ daß eben derjenige/ deme der Lands-Herr privilegia & jura in ſeinem Territorio verleihet/ ſubditus ſeyn müſſe: Wer andere Einbildung hat/ muß gewißlich ſchwach im Hirn ſeyn/ oder nichts von der Welt wiſſen.

Dann was iſt kundbahrer/ als daß viele Fürſten/ Graffen/ und Herrn einigen freyen Reichs-Edelleuthen in ihren Territoriis privilegia geben zu jagen/ zu fiſchen/ zu weyden/ zu holtzen? ꝛc. deroſelben Güter/ ſo etwan Beed/ ſchatzbar/ und ad onera obligirt ſeynd/ befreyen? Ihnen villas & caſtra cum jurisdictione ſchencken? Es hat ja das Cloſter Arnſpurg ſelbſt in der Stadt Franckfurt gewiſſe Freyheiten und iſt allda ein freyer Burger/ ob gleich es des Magiſtrats jurisdiction gar nicht unterworffen iſt/ wie Lt. Uffenbach beſter maſſen deſſen Wiſſenſchafft haben wird.

Reſp. 5. Daß diß argument, gleich wie das vorige mit contradiction gefütert ſeye: Si enim confirmatio privilegii Monaſterio conceſſi abſolutè importat ſubjectionem ejusdem: ſequitur, quod illud cum libertate, gratiis & juribus fuerit Domino Philippo de Falckenſtein ſubjectum. Ergo fuit ſecundum jura communia Eccleſiis competentia, & ſecundum fundationem abſolutum à ſeculari poteſtate D. de Münzenberg; at per confirmationem talium jurium & fundationis nihilominus fuit ſubjectum, & non exemptum: Ergo D. de Falckenſtein confirmando libertatem, exemptionem, gratias, & jura dixit illud ſibi eſſe ſubjectum, & non habere libertatem, gratias, & jura: Quo nihil abſurdius dici poteſt.

Ad 4.

Ad 4. Argumentum.

Reſp. 1. Daß diß argument gantz impertinent ſeye: quia eſt à ſeparatis: dann daß ein Stadt oder Gemeynde gewiſſe ſpecial Freyheiten habe / und doch dem Herrn und Lands-Fürſten unterworffen ſeye / trifft nicht mit dem zu / daß ein Kirch und Cloſter Freyheiten und Gnaden von einem Herrn hat / und deßwegen gleicher geſtalt / wie ein Stadt unterwürffig ſeyn ſolle: Quia, uti ſupponitur, illa Civitas & Reſpublica eſt jurisdictioni ſui Superioris ſubjecta, nec habet privilegium exemptionis ab ejusdem foro, ſed eum debet ſuum ſuperiorem & Dominum agnoſcere.

Ein Kirch und Cloſter aber hat privilegium fori ſecularis, nec jurisdictioni ſeculari ſubeſſe poteſt: quia ſeculari Domino nulla poteſt competere jurisdictio in ſacra loca. Ergo male infertur à civitate ſubjecta ad Monaſterium exemptum: quia ſunt ſeparata, ex quibus non infertur de uno ad aliud propter diverſitatem rationis. *L. fin ff. de Calumniat. & L. neque natales. C. de probat. & L. ſi maritus. C. de donat. inter vir. & uxor*: Eberhard. *in Topic. Loc.* 18. *à ſeparatis.*

Gleich wie dann auch / ſo eine Fürſten oder Lands-Herrn einer in ihrem Lande gelegenen freyer Stadt v g des freyen Zolls / freyen negotien / oder ſonſt eines anderen Rechtens Privilegia ertheilen / und bey Antrettung ihrer Regierung dieſelbe confirmiren / darauß nicht inferiren können / daß dieſe freye Stadt ihrer Iurisdiction unterworffen ſeye / gleich wie eine andere Stadt / die ihnen als Dominis und Obrigkeit per ſe ſubject iſt / ponamus exemplum: Die Stadt Wetzlar iſt ein Reichs-Stadt / und ſchier gantz von dem Sollmiſchen Territorio umbgeben: wann nun die angrentzende Herren Graffen von Sollms / als Braunfelß / oder Greiffenſtein dieſer Stadt würden einige Freyheiten und Gerechtigkeit geben / und hernach confirmiren / wolten ſie dann inferiren / daß dieſe Stadt in einigen Stücken ihrer Iurisdiction unterwürffig ſeye?

Pari modo argumentandum eſt de Monaſteriis exemptis, & Nobilium Caſtris in Principum vel Comitum Territoriis cum libertate ſitis, quibus ſi Domini Territoriales quædam concedant Privilegia, eaque confirment, inde ad ſubjectionem eorundem arguere non poſſunt.

Reſp. 2. Daß Lt. Uffenbach, ſo ſein Argument Krafft haben ſolle / zuforderſt erweiſen müſſe / daß das Cloſter denen Herren Graffen / gleich wie eine Stadt oder Gemeynde ihrem Lands-Herrn ſubject ſeye: ſo lang und viel er ſolches nicht erweiſt / iſt und bleibt diß Argument bey ſeinem Unwerth und Unkräfften.

Bey deme zu obſerviren / daß ſo ein Lands-Herr einer Stadt oder Gemeynde ſeines Lands privata Privilegia confirmiret / darbey ſolche clauſulas gebrauchet / auß welchen offenbahr / daß die Stadt oder Gemeynde ſeiner Iurisdiction unterwürffig / und er derſelben Obrigkeit ſeye / desgleichen in dickbemeltem Falckenſteiniſchen Brieff Lt. Uffenbach nichts findet: zugeſchweigen / daß ein Lands-Herr in ertheilter Confirmation deren Privilegien / ſo ein Stadt oder Gemeynde von deſſen Anteceſſoribus erlangt / ſolche clauſulas, welche der Falckenſteiniſche Brieff begreift / nicht pflegt zu inſeriren. Zu deme auch diß kombt / daß ein Herr bey Antrettung ſeiner Regierung der Unterthanen Iura & Privilegia, ſi quæ habent non absque recepto homagio confirmirt; desgleichen bey dem Cloſter nicht geſchehen iſt.

Reſp. 3. Daß dieſer Brieff nicht iſt von Herrn Philippo bey Antrettung ſeiner Regierung zu Müntzenberg / ſondern lang hernach dem Cloſter geben worden. Wie die Sollmiſche bekennen müſſen / da ſie nachſuchen werden / wann Herr Philippus von Falckenſtein nach Heurath einer Müntzenbergiſchen Tochter und Abſterben Ulrici Junioris des letzten Müntzenbergiſchen Mannſtams die Regierung angetretten. Ergo hoc Argumentum eſt frivolum & nullius valoris.

§. 3.

Literæ D. Philippi militant pro totali exemptione Monaſterii, etſi hæc ſpecificè non ſit expreſſa: Et hæc ex Lti Uffenbachii Argumento à contrario evincitur; ac ipſi ſui argumenti ineptia demonſtratur.

Ad 5. Argumentum.

Reſp. 1. Daß auß beſagtem Falckenſteiniſchem Brieff das Cloſter gar wohl ſeine totalem exemptionem behaupte Krafft deren clauſulen / daß in den Freyheiten / Gnaden / und Rechten das Cloſter und Geiſtliche / welche Päbſt / Kayſer / und Könige confirmirt, ruhig bleiben ſollen: dann darinn seynd die jura communia Eccleſiarum & Clericorum, item fundatio Monaſterii Arnsburg. begrieffen:

Dieweil nun juxta jura communia die Loca ſacra & perſonæ Religioſæ von weltlicher jurisdiction exempt ſeynd / und über diß die Fundatio expreſsè ſagt / quod Abbatia ſit libera & abſoluta ab omni ſeculari poteſtate, quæ particulæ, *ab omni poteſtate*, ſunt excluſivæ omnis juris, dominii, jurisdictionis, & cæterorum, quæ poteſtatem important: Als folgt ja / daß nachdeme der Stiffter ſel. allem weltlichen gehabten Gewalt renunciirt, von ſelbiger Zeit hero das Cloſter in omni libertate & immunitate, & exemptione ab omni ſeculari poteſtate geſtanden / welches Herr Philippus tenore & vigore dictarum clauſularum bekennt / als welcher / quia erat Catholicus, gar wohl gewuſt / daß weltliche Herrn über Geiſtliche und loca ſacra kein Recht und Gerechtigkeit haben / noch erwerben können.

Reſp. 2. Daß eben nicht vonnöthen ware diſertè zuſchreiben / daß die Geiſtliche und ihr Cloſter von aller *jurisdiction*, Lands-Herrlichen Hoheit und Bottmäſſigkeit / ſo wohl für ihre Perſonen als Güter ſollen befreyt ſeyn: dann diß iſt gnugſamb in literis fundationis verſ[e]hen: So ware es mit deme gnug / daß die Geiſtliche und ihr Cloſter in denen Freyheiten / Gnaden / und Rechten ruhig immer ſollen ſitzen bleiben / welche ſie zur Zeit deſſen Vorfahren Herrn von Müntzenberg gehabt und herbracht hatten: welche virtualiter die in der Fundation enthaltene exemption à poteſtate & ſeculari jurisdictione begreiffen. Vid. Eberhard. *in Topic. Loc.* 101. *ab æquipollentibus. n.* 3. 7. 15. *& artic.* 9. *in confut. ſigni primi*, §. 3.

So viel aber die Perſonen der Geiſtlichen betrifft / ware auch nicht nöthig / daß er dieſelbe hat ſollen in gemeltem Brieff von ſeiner Iurisdiction befreyen und loß ſprechen: dieweil die Geiſtliche quoad perſonas

ſuas ſemper ſunt liberæ, & nulli ſeculari poteſtati ſubjectæ: hinc ipſas à ſua poteſtate non potuit eximere, nec libertatem concedere, quàm antè habuerunt, & quia quenquam eximere à ſua poteſtate, præſupponit ipſum poteſtati ſubjectum fuiſſe: Quod ſicut neque de primis Monaſterii Arnsburgenſis ex Monaſterio Eberbacenſi transmiſſis liberis Monachis, ita neque de poſteris & ſucceſſoribus prædicari potuit.

Reſp. 3. Daß diß ein untüchtig argument ſeye/ wie/ will nicht ſagen/ den Iurisperitis, ſondern den Dialecticis bekannt: dann auß deme/ daß der Herr Philippus in beſagtem Brieff/ dieſe formalia nicht geſetzt/ daß er die Geiſtliche für ihre Perſonen und Güter von ſeiner *juriſdiction* befreyet: folgt nicht/ daß ſie nicht frey ſeyn ſollen: quia ex negativis nîl ſequitur, alias contra D. Lt. Uffenbach valeret ſimilis argumentatio: *Qui non eſt Doctor non eſt doctus: Atque Lt. Vffenbach non eſt Doctor, Ergo non eſt doctus.* Abſque hoc enim, quòd quis ſit Doctor, bene poteſt eſſe doctus: ſic à pari abſque hoc, quòd D. Philippus non ſcripſerit diſerte, ſe Monaſterium abſolvere à jurisdictione ſuâ, poterat nihilominus exemptum eſſe, ſicut per jura Canonica & Fundationem ab initio tale de facto fuit.

Reſp. 4. Retorquendo argumentum pro Monaſterii exemptione: So Lt. Uffenbach auß deme das Cloſter für ſubject halten will/ weil der Herr Philippus von Falckenſtein nicht geſetzt/ daß die Geiſtliche und das Cloſter von aller ſeiner *jurisdiction*, Lands-Herrlichkeit/ und Hoheit ſollen befreyet ſeyn: Ergo muß er zugeben/ daß die Geiſtliche und das Cloſter nach den Rechten von weltlicher Iurisdiction frey und abſolut ſeye.

Urſach/ dieweil auch der Herr Philippus von Falckenſtein nicht diſertis verbis geſetzt/ daß das Cloſter und die Geiſtliche ſeiner Iurisdiction und Lands-Herrlicher Hoheit ſolle unterworffen ſeyn: diß wird er nimmer in beſagtem Brieff finden/ noch per æquipollentiam, & veram juri communi conformem interpretationem erzwingen. Ergo nach des Lt. Uffenbach Auſſag & juxta modum ſui argumenti à paritate rationis ſeynd das Cloſter und die Geiſtliche ſeculari poteſtati & jurisdictioni nicht unterworffen. Wann Lt. Uffenbach dieſe Nuß auffbeiſt/ ſo muß er gute Zähne haben.

Reſp. 5. Daß nimmer ſich das Cloſter für einen Lands-Herrn außgeben/ und hat noch kein Prälat ſolche Grillen gehabt/ wie zuvor erwehnt/ daß ſich einer hätte territorialis jurisdictionis univerſalis & ſuperioritatis gerühmet/ quia hæc dignitatis eſt, & à ſolo Imperatore, non verò ab ullo inferiore, concedi poteſt. Rheinkingk. *de Reg. ſecul. lib.* 1. *claſſ.* 5. *cap.* 1. *n.* 17. *cap.* 2. *num.* 4. 45. & 49. *cap.* 6. *n.* 146. Interim Monaſterio competit in ſuo diſtrictu & particulari Territorio, ab univerſali DD. Comitum ſeparato & exempto jurisdictio, qualiscunque illa ſit, quod non repugnat: uti docet idem Rheinkingk *lib.* 1. *claſſ.* 5. *cap.* 5. *num.* 22. 67. 75. 76. 77. 79.

Ex quo tamen 1. non ſequitur, quod quis habens Caſtrum cum Territorio ſeparatum & jurisdictionem in illo particularem, habeat jus ſuperioritatis & Territorialis dignitatis; Rheinkingk *d. cap.* 1. *n.* 36. Aliud enim eſt jus ſuperioritatis, & aliud jurisdictio particularis in aliquo Caſtro & territorio ſeparato: uti patet ex eodem Rheinkingk *d. lib.* 1. *claſſ.* 5. *cap.* 1. *n.* 76. 77. 78. & *cap.* 3. *num.* 3. & *ſeqq.*

Neque 2. ſequitur, quod ergo Dominus territorialis univerſalis habere debeat ſuperioritatem communiter ſupra Eccleſias & Monaſteria, ſi ipſa ſuperioritatem non habeant: Quia Dominus Territorialis eſt incapax jurisdictionis in Eccleſias & Loca ſacra, atque inde eſt, quod quando locus quiſquam conceditur à ſuperiore & Territoriali Domino pro ædificanda Eccleſia, ipſius jurisdictio & ſuperioritas protinus ſuſpendatur, ſeu eſſe deſinat, uti ex Knichen *de ſumm. Territ. jure cap.* 4. *n.* 21. colligitur.

Ad 6. Argumentum.

Reſp. 1. Daß diß herkommen in communibus Clericorum & Monaſteriorum Privilegiis & ſpeciali Monaſterii fundatione beſtehe: und weil die jura Canonica & Civilia die Kirchen/ Cloſter/ und Geiſtliche von weltlicher Jurisdiction eximiren/ ſo iſt nicht nothwendig/ daß das Cloſter ferner ſeine totalem exemptionem demonſtrire. Et hinc onus probandi contrarium contra privilegia tam generalia quàm ſpecialia Monaſterii Lto Uffenbach incumbit.

Reſp. 2. Daß Philippus von Falckenſtein krafft der inſerirten dickbeſagten Clauſulen offentlich des Cloſters Freyheit und exemption bekennt/ und atteſtirt, wie beſter maſſen bißhero per explicationem dictarum litterarum & in iis contentarum clauſularum & objectionum reſolutionem remonſtrirt iſt: und auß deme gantz klar erſcheint/ daß Herr Philippus beſagtem Brieff/ §. Wäre es aber/ außtrücklich einverleibt; Wann die Nachkommende die 4360. Pfund Heller dem Cloſter erlegen/ und darauff Beede und Steur heiſchen würden/ die Geiſtliche Lüde von Arnsburg ſich deſſen verantworten und entſchuldigen mögen NB. Mit Freyheiten ihrer Privilegien/ und auch mit Herkommungen derſelben ere gude/ gleicher weiß als hude zu Tage. Was heiſt diß Herr Lte Uffenbach? Ex his

Reſp. 3. Daß Lt. Uffenbach weit gefehlet/ da er vermeint oder dichtet/ daß dem Cloſter unmöglich ſeye/ auß dieſem Brieff ſeine omnimodam Immunitatem & Exemptionem zuerweiſen: ſondern es vielmehr daran ſeye/ daß er Lt. Uffenbach gegen ſo außtrückliche Wort und Confeſſion des Herrn Philippi von Falckenſtein mit geſundem Verſtand/ und guten ehrlichen Gewiſſen exemptionem Monaſterii nicht beſtreitten könne.

§. 4.

Verba, geſeſſen hain/ *non poſſunt intelligi de Monaſterii ſubjectione ſine contradictione, & Ltus Vffenbach utitur fallaciis & figmentis.*

Ad 7. Argumentum.

Reſp. 1. Daß die Wort/ geſeſſen hain/ des Cloſters Fundation und exemption nichts benehmen/ wie ex dictis *artic.* 25. Confut. Signi primi Solmenſis remonſtrirt iſt: Quia eſſe vel habitare in aliquo Territorio Principis vel Comitis, non importat ſubjectionem per ſe & univerſaliter: Non enim ſequitur neceſſariò, ſum vel habito in Territorio: Ergo ſum ſub jurisdictione Domini territorialis. Natta *conſ.* 636. *n.* 7. *vol.* 1. Nam in ipſo Territorio poteſt eſſe locus exemptus. Socin. Iun. *conſ.* 68. *n.* 7. *vol.* 1. Rheinkingk. *de regim. ſecul. lib.* 1. *claſſ.* 5. *cap.* 1. *num.* 75. Quod illuſtrat exemplo Caſtri in Territorio Januenſium,

ſium, quod tamen non eſt de eorundem Territorio, *num.* 78.

Reſp. 2. Daß vigore des Falckenſteiniſchen Brieffs die Stifftung implicitè allegirt wird / von welcher das Cloſter das Herkommen ſeiner exemption deducirt. Iſt alſo die Fundation das Grundveſte und die Richtſchnur beſagter exemption, welche continuationem & obſervantiam immemorialem Herr Philippus von Falckenſtein in und mit ſeinem ertheilten Brieff conteſtirt; was ſoll dann das Cloſter mehrers erweiſen? worin des Cloſters Freyheiten beſtehen / iſt bißhero gnugſamb erklärt / repetirt, und inculcirt worden: quod nempe ſit juxta Canonica jura & privilegia Ordinis Ciſtercienſis fundatum ab omni ſeculari poteſtate liberum & abſolutum; adeoq; gaudeat privilegio fori, & immunitate ab oneribus omnibus tam perſonalibus quàm realibus quoad locum, & bona, & omnibus privilegiis, quæ jura Canonica & Civilia Eccleſiis & Clericis attribuunt.

Reſp. 3. Wann Lt. Uffenbach erkennt / daß vigore des Falckenſteiniſchen Brieffs das Herkommen & obſervantia libertatis allegirt werde / als nemblich / daß die Geiſtliche Lüde zu Arnsburg in Freyheiten / Gnaden / und Rechten zu Zeit der Herren zu Müntzenberg geſeſſen geweſen / biß auff ihn Herrn Philippum von Falckenſtein / wie er bezeugt; dieſe Freyheiten aber keine andere ſeynd / als Clericalia & Eccleſiaſtica, & quæ continentur in Fundatione Monaſterii à Pontificibus, Imperatoribus, & Romanis Regibus conceſſa & confirmata: So begehrt er contra rationem, daß ſolch Herkommen / und worin es eigentlich beſtanden / das Cloſter erweiſen ſolle. Quia Monaſterium habet communem regulam juris pro ſe, quòd inſtar aliorum Monaſteriorum & perſonarum Eccleſiaſticarum nulli ſeculari poteſtati & jurisdictioni ſit ſubjectum, & quòd gaudeat privilegio fori: Ergo qui hoc negat, & contra excipit, debet probare contrarium: Eberhard. *in Topic. Loc.* 9. *ab exceptione ad regulam n.* 12. & *n.* 16. §. *ſumitur.* & §. *exceptio*, quo Ltum Uffenbachium remitto.

Reſp. 4. Wann die Wort / geſeſſen hain / welche er dahin verſtehet / daß das Cloſter ein Unter- oder Landſaß ſeye (cùm tamen inter ſe valde diſtinguantur, in eines Herrn Land geſeſſen / und dann ein Landſaß ſeyn: quia primum etiam de libero Nobili, & quovis Monaſterio dici poteſt, alterum verò non niſi de ſubditis, qui Dominum Territorialem pro ſuo ſuperiore agnoſcunt, eique homagium præſtant, & in omnibus ſubſunt. Wehner. *in Obſervat. lit.* L. §. Landſaſſerey & §. Landſteur) die Clöſterliche illationes, ſo per verba, *libera ab omni poteſtate ſeculari*, auß dem Stifftungs-Brieff gefolgert werden / vernichtigen:

Als dann iſt nicht wahr / daß in vorigen Zeiten bey denen Herren zu Müntzenberg / das Cloſter in einigen Freyheiten / und Gnaden geſeſſen: oder daß Päbſte / Kayſer / und Könige das Cloſter befreyet haben: dann geiſtliche Freyheit haben / und ein Landſaß zugleich ſeyn / iſt eben ſo viel möglich moraliter, als phyſicè ſehend und blind ſeyn. Es confirmirt aber beſagter Falckenſteiniſcher Brieff / daß das Cloſter Arnsburg in Freyheiten / Gnaden / und Rechten geſeſſen in vorigen Zeiten / und Päbſt / Kayſer / und Könige daſſelbe befreyet haben / auch in Freyheit / Gnaden / und Rechten / biß auff die Tag und Zeit des Herrn Philippi geblieben / bey welchem Er es auch zulaſſen treulich / auffrichtig / und ehrlich zugeſagt: Ergo findt man nicht / wie dieſe Wort / geſeſſen hain / die Clöſterliche illationes de libertate & exemptione vernichtigen.

Und umb so viel mehr / alldieweil gemelte Wort / unter und geſeſſen hain / nicht bloß hin & ſolitarie, ſed cum adjunctis in Freyheiten / Gnaden / und Rechten / geſetzt ſeynd / welche die vorige madificiren / und zuverſtehen geben / daß das Cloſter nicht als ein Landſaß unter Müntzenberg geſeſſen ſeye. Pars adv. utitur hic fallaciâ diviſionis. Non enim ex uno alterove verbo Inſtrumenti captanda eſt interpretatio, ſed ex toto contextu. *l. receptitia.* verſ. *ſed ut ſubtilitat. C. de conſtit. pecun. l. quaſitum.* §. 1. *ff. de legat.* 3. *L. Titia. ff. de verb. oblig.* Cravetta *conſ.* 436. *n.* 22. Marpurgenſ. *conſ.* 37. *n.* 113. *vol.* 4. Nam interpretatio non debet fieri ad literam ſed ad ſenſum, quia ſenſus literis prævalet. *l. ſi quis filium. C. de lib. præterit. l. ſi quis ita.* §. *conditio. ff. de adim. legat.* Verus ſenſus autem non poteſt colligi niſi ex antecedentibus ſimul cum ſeqq. *l. ſi ſervus plurium* §. *fin. ff. de legat.* 1. Et tunc in ambiguis humanior & favorabilior eſt formanda ſententia. *l. ſi ita.* §. *fin. ff. de reb. dub.* Et ut privilegium magis valeat, quam ut pereat. *l. quoties in actionibus. ead.*

Reſp. 5. Daß diß argumentum gleich wie das zweyte und alleſambt mit contradictoriis, figmentis, & manifeſta fallaci & falſa interpretatione gefüttert / und dahero nichtig ſeye: Dann ſo dieſe Wort / geſeſſen hain / die fundationis verba, *ab omni poteſtate ſeculari liberam & abſolutam Abbatiam ſtabilivit*, elidiren und vernichtigen / als dann folgt / daß das Cloſter keine libertatem und exemptionem à ſeculari poteſtate gehabt / ſondern abſolute & ſimpliciter zu Zeiten deren Herren zu Müntzenberg müſſe ſubject geweſen ſeyn: Hingegen aber juxta jura communia Clericorum & Eccleſiarum, quæ utpote ſacræ & religioſæ in nullius commercio ſunt, müſſe frey geweſen ſeyn / wie ſolches Herr Philippus vigore clauſularum in datis litteris bekant: Welches gleicher geſtalt de conceſſione & confirmatione privilegiorũ zu ſagen; ſi conceſſio & confirmatio privilegii ſuperioritatem cum relatione ad ſubjectionẽ ſecundum Lti Uffenbachii opinionem importet.

Wolte hergegen Lt. Uffenbach einwenden / daß das Cloſter zwar etliche Freyheiten / Gnaden / und Rechten möchte gehabt haben / unterdeſſen aber doch ſubject geweſen ſeye; als dann muß Lt. Uffenbach darthun / welche ſolche privat Freyheiten Gnaden und Rechten geweſen / und daß darunter nicht begriffen ſeynd communia Clericorum & Eccleſiarum privilegia, noch auch daß Philippus von Falckenſtein / deme als einem Catholiſchen Herrn nicht allein dieſe communia privilegia, ſondern auch die fundation des Cloſters wol bekannt wird und muß geweſen ſeyn / unter den Wortten Freyheiten / Gnaden / und Rechten / nicht ſolche privilegia verſtanden / ſondern gleich wie anjetzo die Uncatholiſche Herren Graffen von Solms / die exemptionem & libertatem Eccleſiaſticam denen Geiſtlichen Lüden und ihrem Cloſter nicht eingeſtanden und zugeben habe. per tradita ab Eberhardo *in Topic. loc. ſupra cit. ab Exceptione ad regulam n.* 12.

Diß

Diß aber wird dem Lt. Uffenbah unmöglich fallen / dieweil nicht eintziges Wort in dick gemelten Falckenſteiniſchen Brieff zu finden / welches die geringſte Urſach und Anlaß gebe zu gedencken / daß Herr Philippus von Falckenſtein das Cloſter nicht frey / und loß von weltlicher jurisdiction , ſondern ſubject erkannt haben ſolle: quod autem diſpoſitio & inſtrumentum non dicit, id neque nos dicere debemus, ſed id probat, quod cantat. Bald. *in L. intereſt. inult. notab. C. de ſolut.* Roland. à Vale *conſ.* 59. *num.* 4. *Vol.* 1. Gail. *lib.* 2. *obſervat.* 33. *num.* 2. Et quod privilegium & ejus confirmatio non dicit, neque nos dicere debemus. Marpurgenſ. *Vol.* 4. *conſ.* 17. *num.* 5.

§. 5.

Privilegiorum interpretatio ſecundum Iura, ſubjectam materiam, & expreſſum concedentis favorem facienda, & non in diſpendium Eccleſiæ eſt detorquenda.

Neque exiſtimandum eſt, quod contra notoria Iura & privilegia Eccleſiarum & ſtatus Clericalis agere voluerit, cùm magis præſumendum ſit, quod ſe juri communi in concedendis & conceſſis litteris conformare voluerit, uti illuſtriſſ. Dominum & Comitem decet. per *L. quaro. §. inter locatorem. ff. locati*; & quod voluntas ejus talis fuerit, qualis eſſe debuit de jure. Bald. ad *L.* 1. *col.* 5. *C. de SS. Eccleſ. & in L. ex facto* 4. *notab.* & Jaſon. *ibid. n.* 3. *ff. de vulg. & pupill. ſubſtit.* Decius *conſ.* 64. *num.* 7. Quod enim Princeps de jure & honeſtate non poteſt, id ne voluiſſe quidem exiſtimandus eſt. Bald. *in C.* 1. *extr. de juram. calumn.* Alexand. *conſ.* 122. *num.* 6. *& conſ.* 123. *num.* 6. *Vol.* 4. Marpurgenſ. *Vol.* 4. *conſ.* 18. *num.* 88. *& conſ.* 46. *num.* 198. *& ſeqq.* Quia Principum diſpoſitiones ab omni malitia & diminutione remotæ eſſe debent. Cach. *conſ.* 59. *n.* 2. Marpurg. *vol.* 4. *conſ.* 55. *n.* 69.

Ideoque interpretatio conceſſionis, inſtrumenti, pacti, & privilegii ita facienda eſt, ut ne vel in minimo recedatur à jure communi, cui ſe Princeps conformare exiſtimandus eſt: *gl. in L. ſi onus. §. pactus. ff. de pact.* Jaſon. *in L. omnes populi. num.* 11. *ff. de juſtit. & jur.* & *in L. non dubium. n.* 31. *C. de LL. c. cum Dilectus: ubi* Abbas *extr. de conſuetud.* Decian. *Reſponſ.* 16. *num.* 29. *&* 32. *& Reſponſ.* 54. *num.* 30. *Vol.* 1. Cravetta *conſ.* 259. *num.* 2. Roland. à Valle. *conſ.* 29. *num.* 35. *Vol.* 1. & *conſ.* 64. *num.* 18. *& conſ.* 64. *num.* 68. *Vol.* 3. Marpurgenſ. *Conſ.* 14. *num.* 77. *& conſ.* 56. *num.* 10. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 7. *n.* 1041.

So iſt es auch bey denen Juriſperitis recepta regula, quod omnis diſpoſitio debeat ad terminos habiles reſtringi, & ſecundum eos intelligi. *L. ut gradatim. ff. de munerib. & honorib.* Zaſius *in L. Princeps. n.* 11. *ff. de LL.* Roland. à Valle. *conſ.* 3. *num.* 14. *vol.* 1. Burſatus *conſ.* 454. *num.* 12. Petr. Surdus. *conſ.* 280. *num.* 8. Et quod interpretatio ejus non ſit ex proprio capite, ſed ex legibus earumque analogia deſumenda *per L. in iis ff. de condit. & demonſtr.* Bald. *in L. precibus n.* 2. *C. de impuber. & aliis ſubſtitut.* Marpurgenſ. *vol.* 4. *conſ.* 17. *num.* 76. & ſecundum ſubjectam materiam in dubio facienda, Marpurgenſ. *vol.* 4. *conſ.* 12. *n.* 186.

Materia verò hic eſt Monaſterium & perſonæ religioſæ à foro ſeculari ſecundum omnia jura exemptæ. Ergo interpretatio in noſtro caſu eſt facienda, quæ rei ſubjectæ magis convenit, *L. ex conducto. §. papinianus. ff. locat. & conduct. L. inſulam, ff. de praeſcript. verb.* Rolandus à valle, *conſ.* 61. *n.* 56. *vol.* 2. Marpurgenſ. *vol.* 4. *conſ.* 19. *num.* 119.

Interpretatio autem literarum D. Philippi de Falckenſtein magis convenit rei ſubjectæ, ſcil. Monaſterio & perſonis religioſis, quâ declaratur earum exemptio à ſeculari poteſtate magis quam earum ſubjectio: Ergo hæc eſt amplectenda; quia per eam etiam ut conformiorem juribus, & Eccleſiæ favorabiliorem magis jura juribus & privilegia privilegiis, ſc. literæ D. Philippi de Falckenſtein fundationi Monaſterii concordantur, neque invicem ſcriptæ repugnant, *L.* 1. *C. de off. dot.* Barthol. *in L. omnes populi num.* 35. *ff. de juſtit. & jur.* Paris. *conſ.* 47. *num.* 284. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 7. *n.* 1046.

De harum literarum interpretatione plura videantur ſupra in confutat. ſigni primi *artic.* 25. §. 6. *&* 7. ubi oſtenſum eſt, Lti Uffenbachii & Syndici Solmenſis pravam omnino & malitioſam eſſe interpretationem, ut ex quâ abſurdum, & alienum à re ſubjecta, & diſponentis voluntate, iniquum, & læſio communis libertatis Eccleſiaſticæ, contrarietas & contradictio, & tandem ipſius Illuſtriſſ. Domini Philippi de Falckenſtein accuſatio, & culpatio, de ignorantia, dolo, deceptione, & mala fide, ſicque maxima calumnia ſequatur.

Wann nun die alda gegebene reſponſiones & ſolutiones objectionum mit gegenwärtigen conjungirt werden / ſo ſiehet mann / daß der fromme und gottſelige Herr von Falckenſtein auffrichtig und ehrlich es mit dem Cloſter und denen Geiſtlichen gemeynet / und offentlich Krafft dieſes Brieffs des Cloſters Freyheit und exemption bekennet habe / alſo nimmer ſein Will geweſen ſeye / die privilegia communia Eccleſiarum oder des Herrn Stiffters Cunonis Seel. formatam Monaſterii fundationem zuſchwächen; vielweniger mit Argliſt durch ſolchen Brieff die Geiſtliche umb ihre in vorigen Zeiten gehabte Freyheiten / Gnaden / und Rechten zu bringen (wie die Sollmiſche Miniſtri per ſuam interpretationem zu folgern ſich nicht ſchämen) einige Gedancken gehabt habe / welches mit einem argument confirmire, und den Sollmiſchen zu betrachten und zu beantworten in forma vorlege / uti ſequitur.

Quod ob gratiam alicujus conceditur, non eſt in ejus diſpendium retorquendum. de Reg. jur. in 6. quod idem continetur *L.* 34. *ff de LL. Nulla juris ratio aut æquitatis benignitas patitur, ut quæ ſalubriter pro hominum utilitate introducuntur, ea nos duriore interpretatione contra ipſorum commodum producamus ad ſeveritatem. &* *L.* 6. *C. eod. de LL.* habetur: *Quod favore quorundam conſtititum eſt, quibusdam caſibus ad læſionem eorum nolumus inventum.* Quæ maximè militant pro Eccleſiis, Monaſteriis, locis, & perſonis ſacris, quibus ob cultum & honorem Dei, & ipſarum venerationem beneficia conferri ſolent: *argum. L. privilegia. L. ſancimus.* 18. *verſ. cur enim. C. de SS. Eccleſ. L. omnes, in princ. & §. privilegiis. L. generaliter. verſ. eos tamen Clericos. C. de Epiſc. & Cleric.*

Nun iſt klar und offenbahr / daß Herr Philippus von Falckenſtein dieſen Brieff umb das Cloſter bey ſeinen Freyheiten / Gnaden / und Rechten deſto ſicherer und beſſer in zukünfftiger Zeit ſeinen Nachkömlingen zuverwahren und zu erhalten / gleich wie es in vorigen Zeiten ſeiner Vorfahren Herrn zu Müntzenberg geſeſſen iſt / ob favorem ſpecialem ertheilt habe: wie der Eingang gemeldten Brieff auß-

trück-

„ trücklich anzeigt: Daß Er/ als ein Mehrer deß „ Gottesdienſts/ weil derſelbe allzeit wol „ und löblich im Cloſter begangen wor- „ den/ wolle und gerede/ daß die Geiſtliche „ Ehrſahme Lüde und ihr Cloſter immer „ und ewiglich in den Freyheiten/Gnaden/ „ und Rechten ſitzen und bleiben ſollen/ „ als ſie von alter unter ſeinen Altern Herzn „ zu Müntzenberg geſeſſen hain/und als ſie „ von Päpſten / Biſchoffen / Kayſern und „ Königen beſtättiget und befreyet ſind: Wie offt erwehnt iſt.

Ergo iſtæ literæ ob favorem conceſſæ non ſunt in diſpendium immunitatis, gratiarum, & jurium Monaſterii Arnsburgenſis detorquendæ, nec ad læſionem Religioſorum interpretandæ; ſed ex affectione, quam D. Philippus erga Monaſterium habuit, æſtimandæ, L. *capienda*. §. 1. *ff. de reg. jur.* L. *ſi ſervus plurium*. §. *fin. ff. de legat.* L. *cum alienam. C. de legat.* Socin. *Conſ* 23. *Col.* 7. *verſ. decimo nono quæritur. vol.* Pariſ. *Conſ.* 73. *num.* 37. *vol.* 2. Cravetta *Conſ.* 62. *num.* 8. Marpurgenſ. *vol.* 4. *Conſ.* 54. *n.* 121.

Diß einzig argument, wann ſchon keine andere mehr in ipſo inſtrumento begriffen wären / iſt allein kräfftig und mächtig gnug alle des Lti Uffenbach und der Sollmiſchen Schrifft-Stellern ſophismata darnieder zuſchlagen. Quandoquidem ergo non ſolum ex affectione D. Philippi, quam erga Monaſterium habuit, & factis demonſtrare voluit, ſed etiam ex ipſis verbis, quibus mentem ſuam declarare intendit, manifeſtum fiat, ipſum voluiſſe Monaſterii privilegia quæcunque habere rata & firma futuris temporibus, ſicut prioribus ea usque ad ſua tempora manſiſſe & inconvulſa invenit, ideo ne quidem tenuntii captiunculas, objectiones, & cavillationes quaſcunque Lti Uffenbachii facimus, ſed tanquam futiles tricas rejicimus, & calumnioſam interpretationem omnem explodimus.

Ubi enim apparet de mente ſtatuentis vel diſponentis, & verba ſunt clara atque perſpicua, calumnioſam eſſe quamcunque interpretationem dicit Bald. *in Authent. niſi rogati. col.* 2. *verſ. Nam ubi. C. ad S. Conſult. Trebell.* Pariſ. *conſ.* 1. *n.* 29. *& conſ.* 3. *n.* 53. *vol.* 3. Cravetta. *Conſ.* 47. *num.* 2. Burſatus *conſ.* 360. *n.* 24. *vol.* 4. ubi dicit: Quod interpretatio in claris ſuperflua & cavilloſa dicatur, & ſit intellectus infirmitas quærere conjecturas, cum verba clara habemus: & Bald. *Conſ.* 174. *in fin. vol.* 2. reſpondit: Quod, ubi verba clara ſunt, cavillationes Advocatorum non debeant habere locum, etiamſi lex dura eſſet: ſiquidem adeo malitia hominum crevit, ut actus humani tam claré explicari non poſſint, quin ſophiſmatibus obſcurari, & in alienum ſenſum aſtuta aliqua & ſubtili interpretatione detorqueri poſſint, uti poſt Hoſtienſem conqueritur Anton. de Butrio *in C. nimis. extr. de Exceſſ. Prælator.* vid. Marpurgenſ. *vol.* 4. *conſ.* 43. *n.* 21.

Quod & præſentium temporum, quibus magis ſubtilitati quàm veritati, magis ſuo lucro captando, quàm proximi damno vitando, magis avaritiæ, quàm juſtitiæ, magis curiæ quàm Eccleſiæ, & ſuper omnia magis liti quàm paci ſtudent multi Advocati, quotidiano ferme uſu docet experientia, & partium litigantium querelis impleta dicaſteria teſtantur.

ARTICULUS IV.

Wird examinirt, ob der zwiſchen Chur-Mayntz und denen Herren Graffen von Sollms Anno 1577. wegen des Kloſters Arnsburg auffgerichter Receſs dem Kloſter an ſeiner exemption nachtheilig ſeye?

Bißhero iſt hoffentlich gnugſamb exponirt und remonſtrirt worden / daß des Lti Uffenbach inventiones contra literas D. Philippi de Falckenſtein, welche das Cloſter ad confutandum tertium ſignum Solmenſe opponirt, von keinen Kräfften und conſideration ſeynd: Nachdeme iſt nun noch übrig zu examiniren: ob er etwas erhebliches contra den in Anno 1577. auffgerichten Receſs, oder ex eodem contra Monaſterii exemptionem, vel pro conſuetudine & obſervantia ſubjectionis ejusdem ergriebe. Dieweil er aber allein mit Muthmaſungen & conjecturis handelt / und nichts ex legibus ſeu juribus probirt, ſo wird er gleichmäſiger Weiſe abgefertiget/ und mit ſtarcken teutſchen rationibus ſeines irzigen Sinns überwieſen.

§. 1.

Ex reſolutione objectionis probatur, quod Monaſterium fuerit à. DD. Comitum Solmenſium jurisdictione exemptum; & Ltus Uffenbach utatur falſa interpretatione.

Zum erſten ſchreibt er *in Deduct. pag.* 66. *Pars II.* „ Gleiche Beſchaffenheit hat es mit dem allegirten „ Vertrag de 1577. dann darauß erſcheint abermals „ zum höchſten præjudiß des Cloſters / daß daſſelbe „ eo tempore, noch müſte unter hochgräffl. Sollmi- „ ſcher Bottmäſſigkeit begrieffen geweſen: Alldie- „ weil der damahlige Ertz-Biſchoff und Churfürſt „ Daniel Chriſtmildeſten Andenckens demſelben „ aſſiſtirt, und das Werck dahin vermittelt / daß „ das Cloſter ſiber haben de Freyheiten nicht be- „ ſchwert werden ſolle: Dahero nothwendig folget/ „ daß dann in Fällen/ wo das Cloſter keine haben- „ de Freyheiten beybringen oder dociren kan/ einen „ Weg als den andern ſubject ſeye/ und gleich an- „ dern Unterthanen zur Schuldigkeit könne ange- „ halten werden.

Reſp. 1. Negando aſſumptum: Dann ſo das Cloſter / wie erwieſen iſt / in vorigen Zeiten unter des Herrn Stieffters und deſſen ſucceſſorn Bottmäſſigkeit nicht begrieffen geweſen: folgt/ daß es alſo weniger hernach unter Sollmiſcher Bottmäſſigkeit geweſen ſeye: Quia ſucceſſor non eſt melioris conditionis, quàm anteceſſor: nec plus juris ſibi arrogare poteſt, quam anteceſſor habuit, per vulg.

Reſp. 2. Wann der Ertz-Biſchoff und Chur-

Fürſt

Fürſt Daniel pientiſſ. mem. die Sach dahin vermittelt/ daß über habende Freyheiten das Cloſter nicht ſolle beſchwert werden; ſo folgt nothwendig/ daß das Cloſter müſſe Freyheiten gehabt haben; dieſe nemlich/welche dem ſtatui Clericali & Eccleſiis gebühren/und welche es à fundatione herbracht/ und Herr Philippus von Falckenſtein ratificirt. Unter dieſen aber iſt dieſe fundamentalis, daß das Cloſter von weltlicher juriſdiction, gleich alle Clöſter und Geiſtliche/ enthoben und exempt geweſen/ ſeu quòd habuerit privilegium fori & Canonis.

Reſp. 3. So aber dieſe der Lt. Uffenbach, und die Sollmiſche dem Cloſter nicht geſtehen / wie ſie dann das Cloſter für einen Landſaß und Unterthan der Sollmiſchen Bottmäſſigkeit halten / ſo wäre vergeblich gehandelt / daß über habende Freyheiten das Cloſter nicht beſchwert werden ſolle/ nam non Entis nullæ ſunt qualitates, und daß dieſe Wort/ über habende Freyheiten / exprimirt worden: Vielweniger hetten die Herrn Graffen damahliger Zeit zugeben/wann das Cloſter und die Geiſtliche unter ihrer Bottmäſſigkeit geſtanden/und Unterthanen geweſen wären / daß dieſe verba tam generalia & tam expreſſa dem Vertrag wären einverleibt worden.

Verba autem generalia ſunt generaliter intelligenda, & extenduntur ad omnia, quæ ſub generalitate continentur, quando ea non poteſt reſtringi ſalva ratione recti ſermonis. *L. fin. in fin. C. de dot. promiſſ. L. 1. §. generaliter. ff. de legat. præſtand. gl. in C. accuſatus. §. in verb. judicari. de hæretic. in 6.* Alexander & Jaſon *in L. ſi de certa. C. de transact.* vid. Eberhard. *in Top. Loc. 5. à generalitate. num. 2. & 9.* Ergo illa verba, habende Freyheiten / comprehendunt ſub ſe omnem immunitatem, & per conſequens excludunt ſubjectionem: Geſtalten dann in confutat. ſigni 1. Solmenſ. *artic.* 11. §. 2. auß dieſem receſs des Cloſters immunitet und exemption ſolidè remonſtrirt iſt.

„ Zum andern ſchreibt er: Ja eben dieſes/
„ daß ſie wegen ſothaner angemaſten gravaminum
„ transactione quadam ſich præcavirt, leget an den
„ Tag/daß ſie Unterthanen und Landſaſſen ſeynd:
„ Dann wann das Cloſter der Sollmiſchen Herr-
„ ſchafft nullo modo unterworffen / und ſelbſten ei-
„ ne Landsherrliche Hoheit und Bottmäſſigkeit
„ herbracht/ worzu hätte es bedörfft ſolcher geſtal-
„ ten / als mit einer gravirenden Obrigkeit zu tran-
„ ſigiren / cùm tamen nemo niſi legitimus judex &
„ Magiſtratus gravare dicatur?

Reſp. 1. Negando falſam interpretationem facti: Das Cloſter hat ſich damahl über die Herrn Graffen zu Lich beklagt / daß ſie gegen Herkommens die Geiſtliche in der Jagtbarkeit und Fiſcherey betrangt/uñ ſchimpfflich nach Lich in *arreſt* führen laſſen: ſuper quo facto ſie ſeynd erriñert worden/daß im Fall die Geiſtliche ſolten ſtraffbar befunden werden/ Ihnen Herrn Graffen nicht gebühre/ Richter in eigener Sach zu ſeyn / ſondern den ordentlichen Weg zu gebrauchen.

Wo iſt hier eine transactio? Nam hæc in aliquo dato & aliquo retento conſiſtit, L. 1. *cum ſeqq. ff. de transact. & C. eod. Calvin. in lexico lit. T. §. transactio proprie & §. transactio ſpecialiter.* Et eſt de re dubia & lite ancipiti. Quod autem religioſi Arnsburgenſes ſint ſubditi vel exempti à juriſdictione Solmenſi non erat res dubia, cum ipſi Domini Comites in actis 1563. & 64. faſſi ſint Monaſterium & Religioſos non eſſe ſub juriſdictione ſeculari, ut ſupra *in confut. ſigni primi art.* 11. relatum eſt.

Reſp. 2. Daß hier nicht nur allein der modus taxirt werde/, wie Lt. Uffenbach ihme einbildet/ und dahero behaupten will / daß nur ſeye tranſigirt worden/daß im Fall die Geiſtliche nicht ſo ſchimpfflich / ſondern auff andere glimpflichere Weiß jedoch von denen Herren Graffen als des Cloſters Obrigkeit könten geſtrafft werden; ſondern iſt hell-klar/ quod modus cum ipſo facto ipſis exprobretur per clauſulam, daß ſie den ordentlichen Weg brauchen ſollen.

Durch welches gnugſam angedeut wird / daß ihnen nicht gebühre einigerley Weiß die Geiſtliche zu ſtraffen / und über dieſelbe juriſdictionem ſecularem zu exerciren/ als welche ſeculari poteſtati nicht unterworffen ſeynd/ & in quos ſecularis Magiſtratus manus injiciendo, & quamcunque violentiam corporalem in eorum perſonas exercendo, excommunicationem L. S. incurrit. *C. ſi quis ſuadente. 17. queſt. 4.* Marta *de juriſdict. par. 4. caſ. 42. num. 2. 3.* Virginius Alviſet. *de privileg. ordin. ſect. 2. cap. 1. §. 1. num. 8.* ubi expónit, quot modis, & à quibus excommunicatio incurratur.

§. 2.

Interpretatio D. Lti Uffenbach eſt abſurda, & ipſi demonſtratur, quod falſum ſit neminem poſſe niſi à ſuo Magiſtratu gravari.

Reſp. 3. Daß dieſe interpretation gantz abſurd ſeye: Dann nach ſolcher wäre zu inferiren / daß der Churfürſt zu Mayntz entweder nicht ſolte gewuſt haben / was für Freyheiten die Geiſtliche hätten & quòd habeant privilegium fori, oder daß er dieſelbe habe weltlicher juriſdiction contra jura Canonica & privilegia unterwerffen wöllen / quod quia non potuit, ideò nec voluiſſe cenſendus eſt.

Reſp. 4. Daß /wie offt erwehnt / kein Prälat des Cloſters geſagt/ er habe eine Lands-herrliche Hoheit und Bottmäſſigkeit/ ſondern daß das Cloſter mit ſeinem Diſtrict & territorio ſeparato frey und abſolut ſeye von aller weltlicher juriſdiction und per conſequens, daſſelbe kein Landſaß oder Unterthan der Herren Graffen von Sollms ſeye / noch jemahl dieſelbe für Obrigkeit erkennet / welches dem Prälaten und Geiſtlichen keines Wegs zuläſſig geweſen oder ſeyn kan per regulam communem, quod Clerici non poſſint prorogare juriſdictionem judicis & Domini ſecularis etiam cum conſenſu Epiſcopi. *C. ſi diligenti.* & ibi præter gl. *in verb. manifeſtè.* Abbas *num. 1. extr. de foro compet. C. placuit. cum ſimilibus 11. quæſt. 1.* Alexand. *Conſ. 8. vol. 1.* Surdus *deciſ. 26. num. 4.* Riminald. *jun. conſ. 619. n. 35.* Marta *de juriſdict. part. 2. cap. 6. num. 37. 40.* Et neque per pactum ſe ſubmittere poſſint ſeculari juriſdictioni. Marta *de juriſd. par. 4. caſ. 6. num. 37. & caſ. 16. n. 4.* Nam qui hoc fecerint, incurrunt Excommunicationem. *C. ſi quis Clericus. & C. inolita. 11. q. 1.* & puniuntur pœna arbitraria. Hoſtienſ. *in ſumm. Tit. de renunciat. §. 2. n. 2.* Marta. d. *cap. 6. n. 49. & 50.*

Reſp. 5. Unerachtet nun / daß die Herren Graffen des Cloſters Obrigkeit nicht ſeynd/ ſo haben jedoch dieſelbe das Cloſter in ſeinen Freyheiten beſchwären können / worüber es ſich damahl bey dem

Ertzbi-

Ertzbiſchoffen und Churfürſten zu Mayntz pientiſſ. mem. beſchwehrt: welcher dann ihnen ſagen laſſen/ quid juris: cùm jura deteſtentur, quòd Laicus vel minimo modo animadvertat in Clericum. Maranta *de Ordine judic. par.* 4 *diſtinct.* 11. *n* 2. Marta *de jurisdict. par.* 4. *caſ.* 123. *n.* 11. Quod verò nemo dicatur alium gravare niſi legitimus Magiſtratus & judex, ſcheint ein neues Mährlein zu ſeyn.

Dann worzu haben die Röm. Kayſer vor alten Zeiten den Clöſtern Advocatos verordnet/ oder warumb haben die Clöſter auch ſolche erwöhlet/ wann ſie allein von dem Landsherrn hätten können an und in ihren Freyheiten/Rechten/und Gütern betrangt werden? Weilen nun dieſelbe keinem Lands-Herrn unterworffen/ und denſelben für ihre Obrigkeit nicht erkennt haben/ und jedoch vel ex conceſſione Imperatorum, vel ex propria electione Advocatos & Protectores gehabt: ſo iſt ja klar/ daß dieſe Advocati & Protectores ſowohl gegen die Lands-Herren/ als andere Herren / qui non fuerunt Magiſtratus, umb die Clöſter bey ihren Freyheiten/ Rechten/ und Gütern zuſchützen/ ſeynd angeſetzt/ oder erwöhlt worden; Herr Lt. Uffenbach wolle ſich mit exemplis von irriger Meynung zur Erkantnüß der Warheit führen laſſen.

1. Der Magiſtrat zu Franckfurt iſt nicht Obrigkeit deren Stifftern und Clöſtern in der Stadt/und hat doch vielfältig dieſelbe gravirt und betrangt/ wie die öfftere gehaltene Conferentzien und Klagen derſelben außweiſen. 2. Das Cloſter Arnsburg iſt kein Unterthan des Magiſtrats zu Franckfurt/ allwo es einen freyen Hoff hat/und gleichwohl wird es an ſeiner Freyheit des Weinzapffens und der Steinfuhr betrangt/wie Herrn Lto Uffenbach Raths-Verwandten allda bekant iſt.

3. Wann des Lti Uffenbach Vor-Eltern von einem Herrn Graffen von Sollms hätten einen freyen Hoff in deſſen Land gehabt/und nun deſſelben Nachkömlinge ſolchen Hoff wolten mit Beed/ Steur/ Schatzung/ Frohndienſten beſchwären/ würde Herr Lt. Uffenbach nicht ſagen/ daß er gravirt würde? ſo kan dann ein Cloſter & quilibet exemptus von einem potentiore wohl gravirt werden/ wann ſchon derſelbe des Cloſters oder des Exempti Obrigkeit nicht iſt/ maſſen Herr von Bellersheimb hier zu Muſchenheimb ein freyer Reichs Edelmann unter die Burg Friedburg gehörig bey Kayſ. Cammer zu Speyer über die ihme zugefügte Gravirung gegen Herrn Graffen Moritz zu Hoingen Streit geführt/ und noch proſequirt, welcher des Herrn Graffen Unterthan oder Landſaß gar nicht iſt.

§. 3.

Dieweil die Herren Graffen ihnen haben Geſetz laſſen vorſchreiben/ *quo ad Jurisdictionem:* So erhellt/ daß dieſelbe keine *Jurisdiction* über das Cloſter gehabt haben: *Ergo fruſtra allegatur obſervantia.*

Reſp. 6. Daß auß dieſem Receſs kundbahr erſcheint/ daß die Herren Graffen keine Jurisdiction gehabt haben: Dann ſo das Cloſter ihr Landſaß und Unterthan geweſen wäre/ ſo hätten dieſelbe auch nicht quo ad modum exercendæ jurisdictionis etwas nachgeben/ und ſich taxiren laſſen: Angeſehen keine Obrigkeit ihr vorſchreiben läſt/ wie und welcher geſtalt ſie ihre Unterthanen ſtraffen/ und über dieſelbe jurisdictionem exerciren ſolle.

Reſp. 7. Daß diß weiters ex facto Monaſterii & conſenſu deren Herren Graffen confirmirt wird: dann ſo die Herren Graffen wären des Cloſters Obrigkeit/ und die Geiſtliche ihre Landſaſſen und Unterthanen geweſen/ſo würden die Herren Graffen wohl gegen Churfürſten zu Mayntz excipirt, daß er ihnen wolte gegen die angemaſte ſubditos leges vorſchreiben/ auch zugleich gegen das Cloſter proteſtirt haben/ daß ſich die Geiſtliche gegen ihre ſo fürgegebene Obrigkeit aufflehnten/ und eines potentioris Hülff ſuchten. Alldieweil aber die Herren Graffen darzu ſich verſtanden/ daß Sie gebührende Wege in vorfallenden caſibus brauchen/ und nicht ſelbſt eigene Richter ſeyn ſolten und wolten. Als haben Sie damit bekennt/ daß Sie des Cloſters Obrigkeit nicht ſeynd. vid. Eberhard. *in Topic. Loc.* 27. *ab Expreſſo ad tacitum. n.* 8. *&* 9. 18.

Herr Lt. Uffenbach erwege doch ſelbſt bey ſich/ was der Magiſtrat zu Franckfurt thun würde/ ſo ein Burger auß Meynung/ er werde über Gebühr gravirt, bey dem Churfürſten zu Mayntz ſich über den Magiſtrat beſchweren/ und umb Hülff anſuchen ſolte/ und ob der Magiſtrat würde von dem Churfürſten zu Mayntz ihme leges & modum exercendæ jurisdictionis in ſubditum vorſchreiben laſſen: ohne allen Zweiffel würde der Magiſtrat in ſolchem Fall dargegen proteſtiren/ und zum Zeugnüß/ daß er rechtmäſſige Obrigkeit dieſes klagenden Burgers ſeye/ denſelben mit harter Straff anſehen. Dieweil nun die Herren Graffen gar nicht proteſtirt, ſondern ihnen dieſen legem haben vorſchreiben laſſen/ als wolle Herr Lt. Uffenbach ab argumento *à ſimili* apud Eberhard. *in Topic. Loc.* 13. vel ab argumento *à contrario* apud eundem *Loc.* 82. das Concluſum faſſen.

Summa ſummarum dieweil die weltliche Herren nicht können der Geiſtlichen Obrigkeit ſeyn/ und dieſe ſich nicht können weltlicher Jurisdiction unterwerffen: als iſt dieſe eingebildte Obſervance (ut verbis utar adv. part.) ein lauter ſüſſer Traum/ wormit ſich pars adv. vergeblich kützelt/ und im eitelen Sinn recreirt: dann dieſem nach haben weder der Herr Fundator und deſſen Succeſſores ein Iurisdiction über den locum q. und Geiſtliche reſerviren/ noch die erſte von dem Cloſter Erbach nach Arnsburg deſtinirte Geiſtliche ſich zu Unterthanen machen können.

Quibus poſitis & ex jure confirmatis demonſtratum eſt, quod talis obſervantia ſit impoſſibilis. Er vermeynd zwar/ ſolche ex actibus & ſignis zu probiren/ da er doch gar nicht/ wie vonnöhten ware/ remonſtrirt, quid ſit obſervantia, quid ad ipſam requiratur, nempe frequentia actuum conformium, & diuturnitas temporis, maximè ſi allegetur obſervantia præſcripta. vid. Manzius *in Comment. Inſtit. lib.* 1. *tit.* 2. §. 9. *n.* 10. *&* 19. de quibus infra agetur, ex iiſque, poſtquam omnia Signa Solmenſia fuerint refutata, contra DD. Comites concluſum generale formabitur. Nachdeme nun erwieſen iſt/ daß pars adv. die Obſervantz jurisdictionis gegen dem Cloſter nicht probiren und allegiren kan/ hingegen das Cloſter obſervantiam exemptionis & immunitatis trefflich erwieſen hat/ ſo iſt diß dritte Sollmiſche Signum gäntzlich zerſchlagen.

SIGNUM IV.

Illuſtriſſ. DD. Comitum Solmenſium confutatur, & oſtenditur

Qualiter Jus Patronatûs & Advocatiæ in Monaſteriis acquiratur & transferatur.

Hinc

Neotericis DD. Miniſtris Solmenſibus

Demonſtratur, quod DD. Comites Solmenſes de jure non ſint Patroni & Advocati Monaſterii Arnsbûrgenſis; & quod hoc ſignum ad rem & cauſam ſuam ſit impertinens: ac tum, quod ob commiſſa pro Advocatis, etſi tales de jure eſſent, agnoſci non poſſint.

Solms. Kan nicht geleugnet werden / daß das Cloſter die Herren Graffen zu Sollms je und allerweg genennt/ 1. Gnädige Herren und Stiffter. 2. Gnädige Stifft- und Schirm-Herren. 3. Obrigkeit. 4. Gnädige Schutz- und Schirm-Herren.

ARTICULUS I.

De acquiſitione & translatione juris Patronatûs in alienam familiam.

RESP. ARnsburg: Daß zwar denen Herren Graffen zu Sollms/ wie auch denen Stollbergiſchen zu Königſtein/ dieſe obgeſetzte prædicata & tituli, als Stifft- und Schirm-Herren: Schutz- und Schirm-Herren vom Cloſter geben worden/ welcher geſtalt aber ſolches geſchehen/ an à Monaſterio electi fuerint, an verò ſe ipſos pro talibus obtruſerint, kan auß Mangel der Clöſterlichen von dem Graffen Philips Reinhard zu Hohen Sollms/ im Schwediſchem Krieg entzogenen und entführten Documenten nicht erwieſen werden: In deme aber nach Abgang des Müntzenbergiſchen Geſchlechts die Herren Succeſſores von Falckenſtein ſich des Cloſters Stifft- und Schirm-Herren nicht titulirt, wie ſolches auß dem Falckenſteiniſchem Brieff Herrn Philippi ſel. abzunehmen/ worinn er ſich nicht nennet des Cloſters Stiffts-Herr/ ſondern nur allein ein **Vermehrer** der Stifftung: ſo iſt leichtlich zuerachten/ daß ſolche prædicata denen Herren Graffen zu Sollms als Succeſſoren Falckenſtein de jure auch nicht zukommen/ und vielweniger gebühren/ weiln ſie nichts an der Stifftung vermehret/ wie ſolches in nachfolgenden erklärt wird.

§. 1.

Quid ſit jus Patronatûs, & quomodo primum acquiratur?

Hujus quæſtionis declarationi & reſolutioni præmittendum videtur, quod jus Patronatûs ſit ex diſpoſitione juris Canonici, quia ex hujus deſcriptione poſita quæſtio, & alia inde ſequentia facilè reſolvuntur.

Concluſ. 1. Jus Patronatus eſt jus honorificum, oneroſum, & utile alicui in Eccleſia competens, & pro eo, quod Diœceſani conſenſu illam fundavit, donavit, conſtruxit ipſe, vel is, à quo cauſam habet. Ita Joann. Andr. apud Anton. de Butrio *in lectura de jure Patron. in procemio*, & apud Paul de Citadin. *de jure Patronat. in 1. part. n.* 42. Quam definitionem explicat Rochus de Curte per tot. tract. *de jur. Patron.*

Quibus tamen videtur eſſe addendum, ad quid ſe jus illud extendat, cum poſſit eſſe variis modis honorificum, & oneroſum, & tamen effectus juris illius non explicetur: ac tum videtur eſſe declarandum, quale ſit jus illud honorificum &c. an ſpirituale vel ſeculare; ut totam naturam juris Patronatus definitio complectatur clarè & perſpicuè, ſicut definitionis vel deſcriptionis veræ ratio exigit.

Anton. de Butrio loc ſupra cit. *in procemio* ponit hanc definitionem: *Ius Patronatûs eſt quoddam jus ſpiritualitati annexum in Eccleſiis competens, honorificum, oneroſum, & utile ex ædificatione Eccleſiæ, dote, vel refectione legitimè facta ſurgens;* quibus explicationem verborum ſubjungit, dicens: non eſſe jus ſpirituale, ſed ſpirituali annexum, utpote tendens ad finem proviſionis Eccleſiæ per præſentationem; quod eſt quo ad animam oneroſum, ſi Patronus male præſentet.

Magerus *in advoc. arm. cap. 2. num.* 147. illud deſcribit: Quòd ſit jus idoneos Rectores in Eccleſiis inſtituendos Epiſcopo præſentandi, quod alicui in Eccleſia acquiritur, eo quod ipſe vel ejus Authores

tos Eccleſiam poſuerint, ædificaverint, vel opibus non minimum auxerint conſenſu Epiſcopi adhibitò. *C. decernimus. C. Monaſterium. C. rationis. C. ſi plures 16. quæſt. 7. C. nobis & ferme tot. tit. de jure Patronat.* pro qua deſcriptione citat Abbat. *in rubr. de jure Patronat* Franciſc. Pfeil *conſ.* 183.

Ex quibus ſequens deſcriptio rectius formatur: *Quod jus Patronatus ſit jus honorificum onerosum & utile ſpirituali annexum ad præſentandos in Eccleſia curata ſeu parochiali vacante Rectores per fundationem ædificationem, & dotationem Eccleſiæ ex conſenſu Diœceſani & gratia Eccleſiæ acquiſitum.* Quæ definitio totam juris Patronatus quidditatem complectitur, & ex Canonibus & auctoritate Canoniſtarum probatur. Singulas partes Rochus de Curt. *in tract. de jure Patron.* & quæ ex illis deduci poſſunt, latè explicat; quo benevolum Lectorem remitto, quia ſingula hic explanare, foret nimis prolixum. Ex his ſequitur:

Concluſ. 2. Jus Patronatus ex fundatione, dotatione, & ædificatione acquiritur, quod ſequens verſus continet

Patronum faciunt dos, ædificatio, fundus.

Hoſtienſ. *de jure Patron. n.* 2. Abbas *in C. 2. n. 11. de jure* Patron. Lambertin. *eod tract. lib. 3. q. 5. art. 1. num.* 1. Weſenbec. *conſ.* 48. *n.* 9. Marpurgenſ. *vol.* 4. *conſ.* 25. *n* 4. & 58. Maſcard. *de probat. Concluſ.* 960. *n.* 31. Zœſius. *in lib.* 3. *Decretal. tit.* 38. *num* 4. Vallenſ. *in paratul. Jur. Can. d. lib.* 3. *tit.* 38. §. 1. *num.* 3. Matth. Stephan. *in explicat. Novell.* 57. *n.* 2. Eraſm. Chockier *de Advoc. quæſt.* 3. Mager. *in advoc. arm. cap.* 9. *n.* 442. *per C. pia mentis. C. Frigentius* 16. *quæſt.* 7. *C. generaliter extr. de Elect. C. nobis extr. de jure Patron.* Ad hoc verò requiritur conſenſus Epiſcopi ſeu Diœceſani, in cujus Diœceſi Eccleſia conſtruitur. Uti ex *C. placuit.* 1. *quæſt* 2. *C. quicunque.* 16. *q.* 1. & ex *d. C. pia mentis. & C. Frigentius. C. conſiderandum.* 16. *quæſt.* 7. *C. nemo Eccleſiam de conſecrat. diſt.* 1. *C. cum olim.* 14. §. *inſuper extr. de privileg. C. cura paſtorali. extr. de jure Patron.* liquidò conſtat.

Quod etiam Imp. Juſtinianus conſtituit non ſolùm in ædificatione cujuscunque Eccleſiæ, ſed etiam Monaſteriorum. §. 1. *ſancimus igitur præ omnibus Authent. Ut nullus ædificet orat. dom. collat.* 15. *Novell.* 5. *cap.* 1. *Novell.* 67. *cap.* 1. Ubi modus deſcribitur ceremoniarum peragendarum in loco, qui pro Monaſterio ab Epiſcopo definitur: ſcilicet ut Epiſcopus manibus ad cœlum erectis & orationibus ad Deum fuſis, & ſigno crucis ibi defixo fundationem inchoet; alias ſine conſenſu Epiſcopi exſtructæ Eccleſiæ nomen tale non merentur, ſed pro ſpeluncis habentur. Matth. Stephani *in commentar. Novell. explicat. Nov.* 5. *n.* 11. & *Novell.* 67. & *in œconom. Jur. Can. cap.* 3. *num.* 4. Roffredus *in pract. jur. Pontif. par.* 5. *de jure Patron. num.* 4. Mager. *in advoc. arm cap.* 9. *n.* 532. & *n.* 563. *uſque ad n.* 566. Quibus locis docet, quod non ſolùm ad ædificandam Eccleſiam vel Monaſterium, ſed etiam ad obtinendum jus Patronatus in fundata Eccleſia conſenſus Epiſcopi requiratur, juxta Abbat. *in conſ.* 59. *verſ. tertio principaliter vol.* 2. Calderinum. *conſ* 20. Weſenbec. *conſ.* 48. *n.* 13. Cujus rationes *in ſeq. num.* ſubnectit.

Colligitur itaque, quod tribus modis jus Patronatus in Eccleſia acquiratur. Primò, per fundationem: ut ſi quis conſtruendæ Eccleſiæ fundum vel prædium aſſignet. *C. Abbatem* 18. *quæſt.* 2. *C. quoniam cum gl. extr. de jure Patron.* Secundò, per ædificationem Eccleſiæ. *C. Monaſterium.* 16. *q.* 7. *C. nobis, extr. de jure Patron.* Tertiò per dotationem, ſiquis nempe titulo donationis ſumptus idoneos & ſufficientes tum alendis Clericis vel Monachis, tum faciendo ſacro miniſterio, & ſartis tectis conſervandis, & cereis accendendis conſtituat. *C. nemo. de conſecrat. diſt.* 1. *Novell.* 67. Gregor. Tholoſan. *in ſyntagm. jur. lib.* 17. *cap.* 4. *n.* 14. Mager. *in advoc. arm. cap.* 9. *n.* 561. Gail. *lib.* 2. *Obſerv.* 88. *num.* 11. Zœſius *in comment. decret. lib* 3 *tit. de jure Patron. num.* 4. & 5. Matth. Stephani *in explicat. d. novell.* 67. *n.* 1. Atque hinc patet, quod jus Patronatus pluribus acquiri poſſit. *C. ad audientiam. extr. de ædific. Eccleſ. C.* 1. *C.* 2. *C. cùm propter. extr. de jure Patron.* Matth. Stephani *in Oeconom. jur. Can. cap.* 3. *n.* 61. Vallenſ. *in paratitl. jur. Can. lib.* 3. *hoc tit.* §. 1. *n.* 3. & 4.

Quod tamen ita intelligendum eſt, ut tres ſimul ad fundationem Eccleſiæ vel Monaſterii concurrant, ita ut unus fundum vel prædium pro conſtructione tribuat; alius ſumptus pro ædificatione ſuppeditet; & tertius Eccleſiæ ſufficientem dotem largiatur. Mager. *d. cap.* 9. *n.* 583. & 609. ubi citat Abbat. *conſ.* 106. *col* 6. *in fin. vol.* 2. & RATIO eſt; Quia iſti tres de conſenſu Epiſcopi ad fundandam Eccleſiam ea conferunt, quæ jura requirunt, per modum unius Fundatoris. Rochus *de Curte de jure Patron.* ſect. verb. *ipſe vel is. quæſt.* 2. *n.* 2. & 4. Ergo quod jus unus fundator per donationem fundi, ædificationem, & dotationem cum conſenſu Epiſcopi acquirit, id tribus ad fundationem Eccleſiæ neceſſaria conferentibus acquiritur, & ad omnes jus patronatus inſolidum ſpectat. Hoſtienſ. *de jure patron.* §. *qualiter transfertur.* Paul. de Citadin. *eod. tract. part.* 10. *n.* 1. & 2. Lambertin. *eod. tract. l.* 3. *quæſt.* 5. *princ. n.* 1.

Hinc exſurgit *Quæſtio* 1. Si in Eccleſia fundata periiſſet dos primi fundatoris, & alius eam de novo dotaret, an jus patronatus acquireret, ita ut ſit compatronus illius?

Reſp. 1. Quod ſi quis ex integro conferret dotem Eccleſiæ cum conſenſu Epiſcopi, & eorum, quorum intereſt, quod jus patronatus acquireret, maxime ſi primus fundator vel ejus ſucceſſores non poſſent novam dotem alendis Clericis vel Monachis & conſervandæ Eccleſiæ neceſſariam conferre: aut primus fundator vel ejus ſucceſſores in conferendam talem dotem conſentirent: Mager. *in advoc. arm. cap.* 9. *n.* 598. & 607.

§. 2.

An qui auget dotem, & reficit Eccleſiam destructam, in ea Jus Patronatus acquirat?

Reſp. 2. Quod, ſi quis tantum ex parte ſuppleat vel augeat dotem Eccleſiæ, jus Patronatus ipſe non acquirat: quia talis non dicitur dotator, ſed tantum Benefactor. Abbas *conſ.* 50. *n.* 3. *vol.* 2. Borell. *conſ.* 25. Idemque dicendum eſt de eo, qui bona quædam aſſignat Eccleſiæ, non tamen dotis nomine: Quia ob id non dicitur patronus Eccleſiæ, ſed benefactor ſolummodo, *per C. quantum. extr. de jure patron.* Lancelloti *lib.* 1. *tit.* 28. *de jure patron.* §. *ædificatione acquiritur lib.* 1. Magerus *in advoc. arm. d. cap.* 9. *n.* 599. RATIO eſt: quia jura dotanti, & non benefactori patronatum indulgent. *C. filius.* 16. *quæſt.* 7. Ideo Joan.

 Andr.

Andr. & Cardin. *in C.* 1. *de jur. patron.* aſſerunt, quòd, etſi quis magnam rem Eccleſiæ conferat, non tamen in dotem ſeu nomine dotis, per id non acquirat jus patronatus, quia jura gratiam hanc ſoli fundatori, ædificatori, & dotatori concedunt. Mager. *d. cap.* 9. *n.* 600. *&* 601.

Hinc elucet, quod D. Philippus de Falckenſtein, etſi bona & beneficia Monaſterio Arnsburgenſi laudabilia contulerit, inde titulum patroni vel jus patronatus ſibi arrogare non potuerit, & proinde ſe ſolum nominaverit, ein Vermehrer der Stifftung: quod benefactorem ſonat, & omnibus, qui ſimilia beneficia Monaſterio conferrent, concedi poſſet. Si verò dos Eccleſiæ taliter periiſſet, ut Monachi ſufficientem ſuſtentationem annuatim non habuiſſent, & ipſe priori ſimilem dotem contuliſſet, ex conſenſu Diœceſani & ordinis titulus patroni ipſi tribui potuiſſet.

Quæſtio 2. An per reædificationem Eccleſiæ deſtructæ quis jus Patronatus acquirat? Reſp. 1. ſub diſtinctione ſimili. Si Eccleſia ſit funditus everſa, & primus patronus vel ejus ſucceſſores eam reſtaurare nolint, aut non poſſint, tunc cum conſenſu Diœceſani reſtauratorem jus Patronatus acquirere: per *gl. in C. Quoniam. extr. de jure patronat.* Hoſtienſ. *in ſumma de jure patron.* §. *ex quibus* Rochus *de Curte. eod. Tract.* ſect. verb. *conſtruxit. n.* 12. ubi dicit: quod ita jus Patronatus acquiratur ex reparatione Eccleſiæ funditus deſtructæ, ſicut ex prima conſtructione: eo quod ille, qui reparat, æque ædificator dicatur, ac ille, qui de novo ædificat per §. 1. *authent. ut nullus fabric. orat. dom.* Petrus Peccius *de Eccleſ. reparand. cap.* 34. *n.* 1. Marta. *de jurisd. par.* 2. *cap.* 48. *n.* 4. idque etiam nominatim docet Bartol. *in d. authent. ut nullus fabric. orat. dom.*

Et hoc expreſsè tradit Modeſtin. Piſtor. *conſ.* 43. *num.* 32. *vol.* 1. ſcribens, „daß der jenige / der „ein Cloſter / das da gar zerbrochen und zerſtöret / „wiederumb auffs neue erbauet / eben ſo viel Gerech„tigkeit daran erlange / als die es zu erſt auffrichten „laſſen: *juxta d. authent.* §. 1. ubi fundator & ædificator Eccleſiæ dicitur, qui eam vetuſtate collapſam cum conſenſu Epiſcopi reficit & reædificat: & inde Bart. infert à reædificatore jus Patronatus in ea Eccleſia acquiri. *arg. C. preterea.* 23. *& C. nobis extr. de jure Patron.* RATIO: Quia dum Eccleſia funditus deſtructa reparatur, perinde eſt, ac ſi de novo conſtruatur. *arg. C. conſuluit. extr. de judæis.* A pari enim judicantur ædificatio & reparatio. *L. unde* §. *hoc autem* in verb. *reficere ff. de itin. actuque priv. L. qui res.* §. *aream. ff. de ſolut.* Mager. *in advoc. arm. c.* 9. *n.* 614. *& ſeqq.* ubi poſt *n.* 623. profert exempla, quibus probat reſtauratoribus Monaſteriorum jus patronatus fuiſſe acquiſitum.

Reſp. 2. Quod ſi verò Eccleſia non fuerit funditus deſtructa, ſed tantùm ex parte, vel fuerit ruinoſa ſolùm, quod reficienti eam jus Patronatus non acquiratur. Rochus de Curte *de jure Patron.* ſect. verb. *conſtruxit. n.* 12. ubi rationem ponit, quod aliud ſit facere aliud reficere. quod Felin. *in C. cum acceſſiſſent. col. pen. extr. de conſtu.* confirmat, dicens: aliam eſſe cauſam refectionis alicujus rei, quæ non plane collapſa eſt, & alterius, quæ funditus deſtructa fuit. *per. L. ſi legatum*, §. *fin. ff. de legat.* 1. nam rem reficiens, non dicitur proprie & ſimpliciter rem facere *L.* 1. §. *ædificare. ff. de mort. inferend. L.* 1. §. *ſiquis ædificium. ff. de oper. nov. nunciat.* Roff. ed. *in pract. Jur. Pontif. par.* 5. *de jure Patron. num.* 5. ubi rationem ponit: quod Eccleſia refecta, quæ non fuerat funditus deſtructa, cenſeatur eadem cum prima *per L. ſi ita legatum.* §. *ſi domum. ff. de legat.* 1. *& argum. L. ſi quid tamen. ff. quib. mod. uſusfruct. amitt.* Magerus *in Advoc. arm. d. cap.* 9. *n.* 626. *& ſeqq.*

§. 5.

Ius Patronatus officium defenſionis importat, præcipuè quo ad Monaſteria.

Porrò huic juri Patronatûs ineſt jus & officium defenſionis, præcipuè quoad Collegia & Monaſteria. Hoſtienſ. *in ſumma h. tit. num.* 1. *&* 3. Weſenbec. *conſ.* 48. *n.* 3. *&* 14. Ac ideò Fundatores dicuntur Advocati & Tutores Eccleſiæ. Quia ſicut Advocati tutelares tenentur ſuos Clientes defendere, & ab omni injuria tam quoad bona, quàm quoad perſonas protegere; ita etiam Patroni ad protegendam Eccleſiam, & Monaſterium, ejusque res & perſonas ab omnibus incommodis, invaſionibus, & oppreſſionibus protegendum ſunt obligati. DD. *in C. nobis. extr. de iure Patron. & C. filiis,* 16. *quæſt.* 7. Paulus de Citadinis *de jure Patron. par.* 6. *art* 5. *n.* 1. Ioachim. Stephani *in Inſtit. Jur. Can. lib.* 2. *cap.* 11. *n.* 40. Zœſius *in Decretal. lib.* 3. *hoc tit. n.* 29. Mager. *in Advoc. arm. cap.* 15. *n.* 28. 29. 157. 160. *&* 161.

Et hujus ratione jus Patronatus vocatur Advocatia legalis, quia Fundator eo ipſo, quod Monaſterium vel Eccleſiam cum conſenſu Epiſcopi fundat, ex conſtitutione Canonica jus defenſionis, ſive Advocatiam nanciſcitur: uti tradit Magerus *in Advoc. arm. cap.* 3. *n.* 164. *&* 165. ex Hoſtienſ. *in ſumma de jure Patron.* §. *quid competat.* poſt Innocent. *in rubr. de iure Patron.* Unde hujus reſpectu jus Patronatûs & jus Advocatiæ pro eodem ſumitur, quamvis utrumque diviſim ſumptum diverſam habeat originem, & unum ſine altero ſecundum rei naturam eſſe poſſit, uti infra dicetur.

Ex quo apparet, quare D. Cunradus p. m. in fundatione Monaſterii Altenburgenſis abdicato prius omni jure, per verba: *nil juris*, nomen & titulum Advocati pro ſe & filiis ſuis ſibi reſervârit; & D. Cuno p. m. Fundator Monaſterii Arnsburgenſis abdicatâ prius omni poteſtate ſeculari, quæ ſibi in locum competebat, ſe Tutorem & Proviſorem inſcripſerit, dum curam Tutoris & Proviſoris propter Deum voluntariè ſuſcepit: Ad quod enim Tutor & Proviſor obligatur reſpectu pupilli, ſcilicet eum non indefenſum relinquere. Bart. *in L. Tutoris. ff. de adminiſt. Tut. & in L. fin.* §. *omnium. C. eod. tit.* ad idem etiam Eccleſiæ Patronus obligatur: Mager. *in advoc. arm. cap.* 15. *n.* 180. Chockier. *de Advoc. quæſt.* 3. *n.* 1.

So viel nun diß Stiffts-Herrliches Recht belanget / bekennen die Herren Graffen zu Sollms in ihren Schrifften / daß nicht Sie / ſondern der Herr Cuno von Müntzenberg das Cloſter Arnsburg fundirt, gebauet / und dotirt habe / laut der Fundation de Anno 1174. Und dahero nicht ex fundationis titulo, ſondern wegen Heurath Herrn Graffen Ottonis zu Hohen Sollms an eine Falckenſteiniſche Fräulein Agnetam ſich des juris Patronatûs anmaſſen / nachdeme Sie an der Herrſchafft Müntzenberg nach Abſterben des Mannlichen Stamms von Falckenſtein Anno

Anno 1419. ein Theil ererbt haben: Ob aber Sie damit außlangen/ iſt auß folgenden zumercken.

§. 3.

Ad juris Patronatus in exempto Monaſterio conſtituti translationem in aliam familiam requiritur Epiſcopi cognitio, & Prælati ac Conventus, quorum intereſt, conſenſus.

Wie wohl affirmativa opinio, communis und gemein iſt/ daß durch Heurath das jus Patronatûs von einem Geſchlecht in ein anders möge transferirt werden: & quod jus Patronatûs ad quoscunque hæredes, maſculos & fœminas, & ita ad extraneos tranſeat, uti ſentiunt Dd. *in C. plures. cum gl. extr. de jure Patronat. gl. in C. filiis. 16. quæſt. 7.* Abbas *in C. 1. eod.* Iaſon. *in L. 1. n. 71. ff. de legat.* Lambertin. *2. part. de jure Patron. lib. 1. q. 2. n. 23.* Imola *in Clement. 2. de jure Patron.* Rochus de Curte *eod Tract. ſect. verb. ipſe vel is. q. 6. & q. 8.* Paul. de Citadinis *eod. Tract. part. 9. n. 1. & 2.* Gregor. Tholoſan. *in Syntagm. Jur. lib. 17. cap. 4. n. 4.* Decius *conſ. 149. 1. col.* Covarruv. *Tom. 2. variar. reſolut. cap. 18.* Roland. à Valle *conſ. 47. num. 6. 7. & 36. vol. 1.* Weſenbec. *conſ. 48. n. 10.* Schrader. *conſ. 20. in Confut. 11. rationis* inter Conſilia Borcholten *vol. 2.* Eraſm. Chockier *Tract. de Advoc. quæſt. 13. n. 2. & 3.* Zœſius *in Decretal. lib. 3. tit. 38. de jure Patron. n. 10. & 11.* Mager. *in Advoc. arm. cap 9. num. 481. & 1131. 1132. 1142. 1143. & ſeqq.* & plures apud Klock. *Tom. 1. conſ. 36. n. 9. & 10.*

So läſſet es ſich doch wohl pro & contra diſputiren: An jus Patronatûs in Eccleſia Collegiata vel Monaſterio exempto ſine conſenſu Epiſcopi & Conventûs, cujus intereſt, ad fœminas, & extincta familia Fundatoris ad extraneos tranſeat? Negativam egregiè propugnat Magerus *in Advoc. arm. cap. 9. n. 1124.* eamque legibus, rationibus, & Doctorum auctoritate corroborat: ex quibus ibidem dictis colligitur, exempla Monaſteriorum, quæ pro translatione juris Patronatûs ab una familia in alteram titulo matrimonii vel ſucceſſionis hæreditariæ recenſet, eſſe intelligenda in caſu, quo Epiſcopus & Conventus in translationem conſentit; quemadmodum id expreſſè declarat, *n. 1021.* addens, ſi Clientum conſenſus accedat, idque *cap. 16. n. 371.* legibus. *L. ſicut. C. de act. & obligat. L. invitum, C. de contrah. empt. L. nec emere. C. de jure deliber. C. paſtoralis. extr. de donat.* probat & confirmat: Ubi dicit Advocatiam, ſicut primo non poteſt ſine Clientum conſenſu conſtitui, ita ipſam ſemel extinctam ſine Clientum conſenſu non poſſe reintegrari: *per L. ſi ut proponis. C. de nuptiis.* Schrader. *de feud. par. 9. ſect. 14. n. 37* ex quo idem de jure Patron. per mortem familiæ extincto eſt judicandum. Lambertin. *de jure Patron 2. quæſt. princip. art. 16. n. 6. & ſect. collige. §. amplia 4.* Rochus de Curte *eod. tract. ſect. verb. in Eccleſia. n. 7. & ſect in verb. pro eo, quod Diœceſani conſenſu n. 8. & 24.* Menoch. *conſ. 90. n. 95.*

Etſi verò in translatione Juris Patronatûs, quod quis habet in Eccleſia curata, ſeu parochiali, conſenſus populi vel curati non requiratur, non tamen inde conſequitur, quod ergo etiam talis aſſenſus à conventu vel Collegio non requiratur. RATIO Antecedentis 1. eſt: quia cum parochialis Eccleſia, etſi immunitate & exemptione gaudeat à dominio, diſpoſitione, & jurisdictione Domini ſecularis, ſit tamen de univerſitate, hinc eo ipſo quo univerſitas alteri familiæ transfertur, ſimul jus Patronatûs tranſit, niſi excipiatur. text. clarus *in C. literis. extr. de jure patron.* Rochus de Curte *de jure Patron. ſect. verb. ipſe vel ir. quæſt. 8. n. 17.* Et proinde jus Patronatûs in Eccleſia parochiali poteſt alicui tertio extraneo cedi cum conſenſu ſolius Epiſcopi absque parochi, quia temporalis eſt, & plebis aſſenſu. per *C. illud prætereundum. C. cum Laici. C. conſuluit. C. ſuggeſtum cum gl. extr. de jure Patron.* Hoſtienſ. *in ſumma hoc tit. n. 5. 7. & 8.* Menochius *conſ. 90. n. 99.* Magerus *in Advoc. arm. cap. 9. n. 1048.*

RATIO 2. Quia jus Patronatûs in Eccleſia parochiali nihil aliud importat, quam PRIMO honorem Patrono in proceſſione exhibendum, ut alios præcedat, & digniorem locum in Proceſſione & Eccleſia habeat, *C. nobis. de jure Patron. C. pia mentis. & C. Frigentius 16. quæſt. 7.* Lambertin. *de jure Patron. lib. 3. quæſt. 1. princip. n. 1. 2. 6. 7. 13. 17.* Mager. *d. cap. 9. n. 442.* SECUNDO, curam ne bona Eccleſiæ collata dilapidentur. *C. Filiis. d. 16. quæſt. 7.* Lambertin. *de jure Patron. lib. 3. quæſt. 2. princip. artic. 1. n. 1. artic. 2. n. 1. 5. & 10.* Paul. de Citadin. *eod. tract. part. 6. art. 4. quæſt. 13. n. 25.* Mager. *in Advoc. arm. cap. 10 n. 375.* Klock. *Tom. 3. conſ. 138. n. 17.* TERTIO, paſtorem ſeu Rectorem Epiſcopo præſentandi, per *C. decernimus. C. Monaſterium. d. cauſ. 16. quæſt. 7. C. quoniam. C. cum dilectus.* C. *paſtoralis. C. poſtulaſti. extr. de jure Patron.* Hoſtienſ. *in ſumma hoc tit. §. quid competat. num. 3.* Rochus de Curte *eod. tract. poſt præfat. in 6. §. tertio quæro:* Quia præſentatio eſt effectus & fructus juris Patron. *C. fin. extr. de jure Patron. gl. in C. cum Bertholdus extr. de re judic.* Abbas & Dd. *in C. conſultationibus. extr. de jure Patron.* Rochus de Curte *eod. tract: ſect. verb. jus. n. 11. & 12.* Menoch. *conſ. 66 n. 6. conſ. 401. n. 62.* Klock. *Tom. 1. conſ. 36. n. 41.*

RATIO conſequentis eſt, quia alia eſt conditio juris Patronatus in collegiatis Eccleſiis & Monaſteriis; Cum enim Domini ſeculares propter jura, & poſſeſſiones iis ſæpius lites movere noſcantur, jura eorum infringere, & poſſeſſiones eorum invadere ſoleant, & communiter propter bona & poſſeſſiones ſint infeſti talibus Eccleſiis & perſonis eccleſiaſticis. *C. Laicos. 2. quæſt. 1.* quod Bonifacius VIII. *in C. Clericis. de immunit. Eccleſ. in 6.* deplorat; jus illud protectionem, defenſionem, & tutelam in Monaſteriis primariò & ex fine importat, Henning. Göden. *Conſ. 9. num. 14.* de quo latè Magerus *in advoc. arm. c. 10.* ubi de fine Patronatus & Advocatiæ per totum diſcurrit, & *cap. 11. n. 93. & ſeqq.* quibus locis Patroni & Advocati officium exponit. Unde Monaſteria Patronis indigent, potentibus, fidelibus & bene affectis, qui potenter, fideliter, & gratiosè, promptèque jura & poſſeſſiones eorum tueantur. Quamobrem collegiorum & monaſteriorum, quorum intereſt potentes, fideles, juſtos, & gatioſos habere defenſores, in translatione juris patronatus conſenſus requiritur, ne patrono infideli, malitioſo & non ſatis ad protegendum potente obtruſo Monaſteriorum conditio fiat deterior.

Ideoque ſtatutum eſt, ut in tali translatione Diœceſani cognitio & conſenſus accedat, cujus eſt de translatione juris Patronatus in externum judicare, Mager. *in advoc. arm. c. 9. n. 607.* ac tum Prælati Eccleſiæ & conventus mentem audire. *argum. C. decimis. 16. quæſt. 7. C. cum Apoſtolica. extr. de his, quæ fiunt*

ſiunt à Prælat. C. cum Laicis extr. de reb. Eccleſ. non alienand. Rochus de Curte *tract. de jure patron. ſect. verb. pro eo, quod Diœceſani conſenſu: quæſt. 3.* ubi rationes requirendi talis conſenſus ponit: *& ſect. verb. ipſe vel is: quæſt. 17. & q. 21.* Mager. *in advoc. arm. cap. 9. n. 1122.*

§. 4.

Quales conditiones requirantur ex parte ejus, in quem ſit translatio.

Quod adeo verum exiſtimo, ut etiam contra diſpoſitionem de ſucceſſione hæredis & patroni externi in fundatione conceptam obtineat. Quamvis enim fundator conditionem hanc poſuerit, ut extinctâ ſuâ familiâ, filiæ ſuccedant, aut majori earum jus patronatus decernat; & advenire velit, eoque medio in aliam familiam tranſeat, nihilominus requiritur, ut ex parte novi hæredis ſtent conditiones, quas in patrono Monaſterii protectio, conſervatio, & ſalus exigit: Inter has verò ſunt, juſtitia, fidelitas, amicitia, gratia, & poteſtas defendendi. Mager. *d. cap. 9. n. 1122.*

Patronus enim debet eſſe cultor juſtitiæ, qui non patiatur injuriam inferri Eccleſiæ: debet eſſe pius & fidelis, qui non intendat infideliter & doloſe agere, & ex damno eccleſiæ lucrum aucupari: debet eſſe benè affectus, amicus, & gratioſus, qui monaſterium in perſonis, poſſeſſionibus, & juribus promptè, ſincerè, & gratioſè tanquam pater defendat, & protegat: debet eſſe potens, ut viribus ſuis efficaciter Eccleſiæ repellat injuriam, hoſtibus & invaſoribus reſiſtat, & armis, ſi neceſſe ſit, viriliter fortunam Monaſterii tueatur. Zaſius. *Conſ. 7. n. 6. lib. 2.* Mager. *in advocat. arm. cap. 16. n. 439. & n. 440.*

Si ergo his conditionibus externus ſucceſſor contrarias qualitates habere noſcatur, quod nempe ſit iniquus, doloſus, infidelis, inimicus, & impotens ad protegendam Eccleſiam, in qua jus patronatus affectat, jure merito juxta dicta Zaſii *conſ. 7. num. 6.* ab Eccleſia rejicitur. RATIO: Quia ubi deſunt conditiones & qualitates, quæ tacitè ſeu implicitè diſpoſitioni de capacitate patroni ineſſe creduntur, & inveniuntur contrariæ, quæ diſponentis fundatoris intentioni & fini non reſpondent, ibi non admittitur translatio juris patronatus, nec in talem patronum Epiſcopus conſentire poteſt, ſciens eum boni patroni officio non eſſe ſatisfacturum; & hinc meritò à prælato & conventu rejicitur. Rochus *de Curte de tract. ſect. verb. Pro eo, quod Diœceſani conſenſu. quæſt. 3. n. 7. & ſect. verb. Ipſe vel is. quæſt. 8. n. 18. quæſt. 13. num. 26.* Quod optime ponderavit Anton. de Butrio in *d. tract. de jure Patron. cap. 8. num. 8. & 6.* Mager. *in advoc. arm. cap. 9. num.* 1048. quo facit, quod tradit. *d. cap. n. 1124. & 1125.* invitis clientibus advocatiam in alium transferri non poſſe.

Quis enim ſe hominis iniqui, infidelis, inimici, & malitioſi tutelæ commendabit, à quo rationabiliter defenſionem ſperare non poteſt? Nemo enim cenſetur idoneè, probè & fideliter alium defenſurus, quem odit & perſequitur. Henning. tract. *de fidejuſſ. cap. 20. §. 22. n. 11.* Cum ergo actus defenſionis ſit advocatiæ proprius, & inſit juri patronatus, inimicus verò potius ad offendendum, quam defendendum, & magis ad nocendum, quam ad commodum afferendum ſecundum genium pravum compoſitus eſſe rationabiliter cenſeatur. (Nam de inimico ſemper malè præſumitur. *gl. in L. 1. ff. ad Leg. Jul. de ſicar.* Bald. *in L. fin. num. 20. C. de hered. inſtit.* Gravett. *conſ. 8. n. 13.* Surdus *conſ. 32. n. 6. per L. ſi inimicitia ff. de his, quib. ut indign. & C. cum oporteat. extr. de accuſat.* Maſcard. *concl. 98. n. 2.*) ipſa ratio poſtulat, ut pro translatione juris patronatus in novum & externum patronum petatur tam Epiſc. juxta Anton. *de Butrio de jure patron. cap. 23. n. 2. & 8.* quam pro ejus acceptatione Eccleſiæ & Monaſterii quoque conſenſus: Abbas *conſ. 59. col. ult. vol. 2.* Ne pro paſtore & defenſore gregis in ovile lupus irrepat.

§. 5.

Oſtenditur, quod nunquam mens Fundatoris ſit, ut ſuâ familiâ extinctâ in alium non qualificatum jus Patronatus transferatur, & talis invito Abbati & Conventui obtrudatur.

Quamvis itaque Fundator & Patronus in literis fundationis diſpoſuerit & conſtituerit, ut ſuâ familiâ extinctâ jus Patronatûs in externum per filiarum connubium tranſiret, nullatenus tamen præſumendum eſt, quod talem ſuccedere voluerit, qui bono Advocato contrarias habeat qualitates, quia mens fundatoris ſemper eſt, ut talis ſuccedat, qui bona, jura, perſonas Eccleſiæ ita defendat, & in tali ſtatu conſervet, qualiter ipſe Fundator Eccleſiæ jura, bona, & perſonas defendit, & fundatam à ſe Eccleſiam in optimo ſtatu conſervare ſtuduit ex eo affectu, quo Eccleſiam ad DEI gloriam fundavit.

Si enim mens diſponentis magis quàm verba ſit conſideranda. *L. ſed Celſus §. 1. & §. conditio ff. de contrah. empt.* & magis voluntatis, quam verborum ratio in diſpoſitione habeatur. *L. ſcire oportet. §. ſi aliud ff. de cauſ. tut. L. in venditione. C. commun. prædior:* Marpurgenſ. *vol. 4. conſ. 37. n.* 908. Klock. *Tom. 3. conſ. 130. n. 22.* Ac tum etiam ſi in omnibus negotiis & actibus cauſa finalis ſeu ratio inſpicienda, conſideranda, & ſequenda ſit magis, quam ipſa locutio & verba. Cravetta. *conſ. 304. n. 3. & conſ. 319 n. 6.* Weſenbec. *conſ. 51. n. 41. par. 2.* Schraderus *conſ. 13. n. 22 vol. 1.* Cothmann. *Reſponſ. 9. n. 112. & 113.* Quia cauſa finalis totam diſpoſitionem moderatur, declarat, ampliat, aut reſtringit: Weſenbec. *conſ. 12. n. 69. conſ. 16. n. 5.* Schrader. *conſ. 47. n. 56. vol. 2.* Eberhard. *in Topic. loc. 78. à ratione legis ſtricta. num. 1. 2. & 7.* Klock. *Tom. 3. conſ. 182. n. 915.*

Quô fit, quod in teſtamentis & fideicommiſſis magis mens & voluntas Teſtatoris ex conjecturis apparens, quàm verba attendi debeat: & Dd. regulariter tenent, fidei commiſſa ampliari, extendi, reſtringi, & declarari per rationem & cauſam, qua Teſtator fuit motus ad faciendum fideicommiſſum: ut proinde in eo magis ea ratio & cauſa, quàm expreſſa verba, conſideretur: Burſatus *conſ. 202. n. 15. lib. 2.* Weſenbec. *conſ. 94. n. 15.* Gail. *lib. 2. Obſervat. 135.* Beſold. *conſ. 5. n. 96. & conſ. 6. num. 117.* pro quo Caſtrenſ. Socinum, Curtium, Decium & Pariſium allegat. Klock. *Tom. 3. conſ. 182. n. 520. & 521.*

Atque mens, intentio, & voluntas Fundatoris citra omne dubium ſit, ut fundata à ſe Eccleſia in bono ſtatu permaneat, & magis proficiat, quàm ut deficiat: ideoque diſponat & velit, ut de ſua familia ſeu ſemine poſteri ſint ejuſdem à ſe fundatæ Eccleſiæ Patroni & Advocati, ut paterni exempli imitatores exiſtant, qui ſimili eam proſequantur affectu, ejus commoda conſervent, ab eâ vim repellant, injurias & damna profligent,

gent, & eam in omni neceſſitate pro virili defendant. Cardinal. *in C. præterea.* 23. *extr. de jure Patron.* Zaſius *conſ.* 7. *n.* 7. uti Mageru *cap.* 16. *n.* 386. & 387. ex eo in rationibus dubitandi ponit & *n.* 440. reſolvit: Et ſecundum hanc intentionem & cauſam finalem, quâ fundator eſt motus ad conſtituendum de ſua familia Patronum & Advocatum Eccleſiæ, omnia ſint conſideranda & definienda; ut quemadmodum contractus, conventiones, & diſpoſitiones à ſua cauſa finali influentiam recipiunt, ita quoque ſecundum eam omnia regulentur, quæ in diſpoſitione de Patrono & Advocato Eccleſiæ deſignato tacitè & expreſsè continentur. *L. legata inutiliter. ff. de adimen. legat.* Menochius *conſ.* 23. *num.* 18. Magerus *d. cap.* 16. *n.* 388.

Ergo nullatenus præſumi poteſt, quod intentio & voluntas fundatoris fuerit, ut extinctâ ſuâ familiâ in alienum hæredem iniquum, malitioſum, inimicum, & impotentem jus Patronatûs tranſiret, & ſi verbis expreſſis etiam in fundationis inſtrumento legeretur diſpoſitum, quod defunctis maſculis ſui ſtemmatis ad filias, & per eas ad externos jus patronatus tranſire deberet.

RATIO eſt; Quia talis diſpoſitio ex ejus intentione & cauſa intelligi debet de qualitate perſonæ, in quam jus dictum transferatur, ſi illa ſit habilis. Quemadmodum enim, ſi inter Nobiles quorundam oppidorum conventum ſit, ut regimen ſemper maneat penes aliquos de familiis, hoc non intelligitur de inidoneis ad regimen, ſed ſupponit de habilitate perſonarum, ut ſcilicet unus & alter ad regimen habilis aſſumatur. Eberhard. *in Topic. Loc.* 78. *à ratione legis ſtricta. n.* 7. Ita omnino exiſtimandum eſt de diſpoſitione quoad ſucceſſionem externi in jure patronatus, quod nempe fundator non intellexerit alium, quàm habilem, & qui boni & fidelis patroni qualitates habeat; ne naſceretur inde injuriarum occaſio, unde defenſio naſci debuiſſet. Bald. *in L.* 1. *ff. de conſtit. Princ. col. fin.* & *conſ.* 336. *vol.* 1.

Quod magis ab exemplo tutoris ob paritatem rationis dilucidatur. Patronus enim Eccleſiæ Tutori pupilli comparatur: Euerhard. Profeſs. Ingolſt. 1. *conſ.* 55. *num.* 44. & convenit *gl. in C. venerabilem* §. *quod autem.* in verb. *carebit. extr. de Elect.* ubi dicitur; Advocatum Eccleſiæ comparari tutori, qui datur pupillo, ut eum à vexationibus aliorum defendat. Uti enim tutor promittit & tenetur vi ſuſceptæ tutelæ pro pupillo utilia facere, & inutilia prætermittere. juxta Bald. *in L. legitimos. in princip. ſub fin. ff. de legit. tutor.* & Bartol. *in L. fin.* §. *omnium.* C. *de adminiſt. tutor.* & ſic ſe generaliter ad defenſionem pupilli quo ad ejus perſonam, bona, & jura obligari intelligitur; per *L. prætor ait.* §. 1. *ff. de oper. nov. nunc.* & *L. tutoris. ff. de adminiſt. tut.* quod etiam juramento firmare debet, promittendo, ſe nolle pupillum indefenſum relinquere. *L. ſancimus.* C. *de adminiſt. tut.* Weſenbec. *in parat. lib.* 26. *tit.* 7. *num.* 2. Oſterman. *in colleg. Colonienſ. vol.* 2. *diſp.* 10. *de tutel. th.* 37. Richter. *in Velitat. Academ.* 17. *th.* 20. Mager. *cap.* 14. *num.* 120. Eſt enim tuitio proprius effectus tutelæ & proprium tutoris officium. Schneidevvin. *in* §. *eſt autem. n.* 4. *Inſtit. de tutel.* Unde etiam Tutores quaſi Tuitores vel defenſores dicti ſunt à tuitione & defenſione, quam pupillo impendere debent. *L.* 1. *in princ. ff. de tutel. L.* 1. *de minorib. L. qui fundum.* §. *ſi tutor. ff. de empt.* Oſterman. *colleg. colon. vol.* 2. *diſp.* 10. *th.* 2. Weſenbec. *in paratitl. lib.* 26. *tit.* 1. *n.* 4. Magerus. *in advoc. arm. cap.* 15. *n.* 179. & 180.

Ita ad eadem patronus erga Eccleſiam obligatur, ſcilicet ad defendendas perſonas, & res eccleſiæ. Mager. *in advoc. arm. cap.* 11. *num.* 224. & 232. *cap.* 15. *num.* 157. & ſi indefenſam relinquat eccleſiam, omni commodo, quod inde habet, ritè privandus eſt: Idem *cap.* 3. *num.* 165. & *d. cap.* 15. *n.* 158. Hinc factum eſt, quod Carolinis temporibus Patroni Eccleſiarum, ut eò diligentius fungerentur officio ſuo, & arctius ad defenſionem Eccleſiarum obligarentur, Prælatis earundem juramentum præſtare ſolerent: Warem. ab Erenberg *lib.* 1. *cap. ult. num.* 2. Magerus *in advoc. arm. cap.* 14. *n.* 112. & 114.

Atque indubitatum eſt, quod ſi tutor ſive teſtamento datus à Patre, ſive alius in locum ipſius pro caſu, ſi vita defungeretur, vel à Patre nominatus, vel à Magiſtratu conſtitutus, ſeu dativus res proprias negligere ſeu dilapidare, pupilli negotia non aptè & debitè gerere, ejusdem bonis detrahere, & conditionem deteriorem facere videatur, vel quovis modo de dolo & culpa ſe ſuſpectum faciat, nec ejus conditionis amplius ſit, cujus cauſa tutor datus eſt ſub bona æſtimatione & ſpe ritè peragendæ tutelæ. Oſterman. *in colleg. colon. vol.* 2. *diſp.* 10. *th.* 93. & 95. & Weſenbec. *in paratitl. lib.* 26. *tit.* 10. *n* 2. & 7. non fuiſſe intentionem Patris, ut talis fungatur ſui pupilli tutela, ſed magis ut removeatur, & alius à Magiſtratu ſubrogetur, qui boni tutoris officium præſtet. Oſter. *d. diſp. th.* 99.

RATIO horum eſt: quia ceſſante cauſa finali ceſſat diſpoſitio, adeoque ex ejus defectu tota concidit, per *L. ſi pater. C. de hæred. inſtit. L. generaliter. C. de Epiſc. L. non omnis ff. ſi cert. petat.* Cravetta *conſ.* 16. *n.* 5. *conſ.* 221. *n.* 12. at inſtar contractus, qui ob defectum cauſæ finalis vitiatur & redditur nullus: *per L. tale pactum.* §. *ult. ff. de pact. L.* 1. C. *de condict. ob cauſ.* Cravetta *conſ.* 192. *num.* 22. Cephalus *conſ.* 674. *num.* 67. *vol.* 5. Surdus *deciſ.* 300. *n.* 2. Mager. *cap.* 16. *in rationibus dubitandi. n.* 387. 388. 391. & in reſponſionibus ad rationes contrarias *num.* 392. Klock. *Tom.* 2. *conſ.* 57. *n.* 3. & 4.

Ergo à pari eſt judicandum, quod fundator diſponens, ut extincta ſua familia jus patronatus per filiam tranſiret ad alienum, non intellexerit alium, niſi qui haberet boni patroni qualitates, ſub cujus tutela à ſe fundata Eccleſia conſervaretur: Si autem inveniretur imbutus qualitatibus contrariis, neutiquam eum ſuccedere, ſed magis curam de providendo bono Advocato & tutore Eccleſiæ Epiſcopo & prælato Monaſterii relinquere voluerit; quemadmodum hæc conſideratio & conſtitutio novi tutoris Magiſtratus judicio relinquitur; *argum. L. ſi plures.* §. *cum tutor. ff. de adminiſt. tutor. L. in locum. C. qui pet. tutor. L. quod dicis. C. qui dare tutor. poſſunt. L. utilitatem pupillorum ff. de confirm. tutor. L. Jus dandi. L. ubi abſunt. L. divus Marcus. ff. de tutor. & curator. datis.* Weſenbec. *in paratitl. lib.* 26. *tit.* 5. *num.* 1. Oſterman. *colleg. colon. vol.* 2. *diſp.* 10. *th.* 25. Quod maximè noſtris temporibus obtinet, quibus quilibet Magiſtratus vi ordinariæ jurisdictionis pupillis Tutores conſtituit. *Ordinat. polit.* Caroli V. Auguſtæ Anno 1548. *promulg.* & à Rudolpho II. Francofurti Anno 1577. confirmata, Tit. **Von der Pupillen und münderjährigen Kindern** *Tutorn* **und Vormündern.** §. **So wollen wir** &c. Vultei §. 5. *num.* 10. *Inſtit. de Atilian. tut.* Richter. *in velitat. Academ.* 17. *th.* 19.

§. 6.

Ex fundationibus probatur, quòd Fundatores nòlint Ius Patronatus transferri in non qualificatos.

Confirmantur hæc 1. ex litteris D. Cunradi, qui in fundatione Monaſterii Altenburgenſ. ita ſtatuit: *Quòd, ſi Advocatus hoc ſtatutum excederet, & admonitus non emendaret, tunc amoveretur, & alius, quem Abbas & Conventus elegerit, ſubſtitueretur;* quamvis transgreſſor eſſet de ſua propria ſtirpe; quanto magis ergo voluit, ut nullus de aliena ſtirpe, ſi diſpoſuiſſet, ut extinctô ſuô ſtemmate per filiæ connubium in alienum jus Patronatus tranſiret, admitteretur, qui conditionibus & qualitatibus boni Patroni careret? Nam, *Turpius ejicitur, quàm non admittitur hoſpes*; Et contra dictamen rationis eſt, quod talem intellexerit, qui bona Monaſterii diriperet, jura & libertates infringeret, cultum Dei minueret, & fundationem everteret: quod ab impiis, infidelibus, avaris, invidis, & inimicis Eccleſiarum Patronis, & nefariis Advocatis ſæpè factum eſſe docuit prò dolor! experientia, vid. Mager. *in Adv. arm. cap.* 1. *n.* 208. *&* 211.

Confirmatur 2. Ex Imperatorum Diplomatibus, ex quibus unum ſufficiat, quod Henricus IV. Imperator poſt reſtaurationem Monaſterii Hirſaugenſis ab Adalberto Comite de Calve perfectam dedit, in quo circa medium ſequentia leguntur: *Concedit etiam Comes prædictæ Cellæ Advocatum aliquem de poſteris ſuis fieri, ſi tamen loci illius Abbas cum conſilio Fratrum talem inter eos invenerit, qui, ſicut ipſe Comes nunc, non pro terreno commodo, ſed prò æterna mercede ſolicitus & ſtudioſus bona & conſtitutam Monaſterii libertatem & juſtitiam defendere voluerit: Sin autem, aptum & utilem Advocatum undecunque ſibi placuerit, eligant. Hic denique ab Abbate petente à Rege accipiat bannum legitimum, & ter in anno, ſi neceſſe fuerit, aut in ipſam Cellam, aut ubicunque vel quando Abbati placuerit, invitatus ab illo veniat, & ibi placitum prò cauſis & neceſſitatibus Monaſterii ritè peragat.* & infra: *Præterea idem conſtituit, quod niſi Abbate volente & advocante bona & loca Monaſterii ſuis frequentiis temerariis & ſine cauſa minimè adeat vel contingat: Nec præſumptuoſus in eis placitum quodlibet vel pernoctandi licentiam habeat: Nec ſub-Advocatum pro ſe faciat, nec omninò aliquam abſque ratione calumniam aut injuriam Monaſterio, Abbati, vel familiæ faciat.* NB. *Sin autem, non ut Advocatus, ſed potius ut calumniator & pervaſor Monaſterii fuerit, omninò poteſtatem habeat Abbas cum conſilio Fratrum hunc reprobare, & alium ſibi utiliorem undecunque eligere.* Mager. *in advoc. arm. cap.* 9. *n.*504. 505. 506. *& ſeqq.* ac tum *num.*624. ubi ipſum Diploma inſeruit.

Similia plura Magerus *eod. cap. cap.* 2. *cap.* 3. *cap.* 5. & hinc inde in Adv. arm. producit, ex quibus manifeſtum fit, nullum Patronum & Advocatum Monaſteriis obtrudi, ſed vel ab Abbate & Conventu eligi, vel repudiari, ſi requiſitis ad Patronum & Advocatum qualitatibus careat, & licet admiſſus fuerit, ſi tamen Monaſterii libertatem & juſtitiam non defendat, pro Abbatis & Conventûs judicio & re nata reprobari & removeri, aliumque in ejus locum eligi poſſe.

Ex quibus colligitur, quod extinctâ Fundatoris familiâ jus Patronatûs in externum Patronum & Advocatum ſine judicio Epiſcopi & conſenſu Abbatis & Conventûs transferri non poſſit, etſi Fundator etiam diſpoſuerit, quod extinctô ſuo ſtemmate filia ſuccedere, & per eam jus Patronatûs in Monaſterio conſtitutum in alienum per connubium tranſire debeat, niſi hic talis ſit, de cujus probitate, juſtitia, fidelitate & affectione conſtet, ut ejus Advocatiæ Abbas & Conventus ſe, ſua bona, & res ſecurè committere poſſint; Quia hanc fuiſſe mentem Fundatoris & non aliam, ex ipſius erga fundatam Eccleſiam affectione & ſolicitudine pro ejus defenſione & conſervatione rationabiliter, piè, & juſtè interpretamur.

Nunc ad authoritates in principio allegatas Reſp. quòd iſti Authores præcisè caſum noſtrum non tangant, ſed de Eccleſiis curatis, quæ ſunt in univerſitate, quo ad jus præſentationis loquantur, ſcilicet quod illud in alienam familiam, in quam tranſit hæreditas, non ſolùm per connubium transferri, ſed etiam præſcribi, donari, commutari, & cum tranſeunte univerſitate vendi poſſit, uti ex illorum ſcriptis apparet, in quibus de jure Patronatûs, quo ad jus præſentandi Rectorem Eccleſiæ, ut plurimum loquuntur.

Concluditur itaque ex dictis, quòd in Monaſteriis invito Abbati & Conventui non poſſit obtrudi Patronus, quia jus Patronatûs in Monaſteriis primariò importat defenſionem & tutelam, quæ eſt ejuſdem juris effectus & finis: at verò in Eccleſiis curatis res ſe aliter habet, quia in iis primarius effectus juris Patronatûs eſt præſentatio. *C. nobis. & tot. ferme tit. extr. de jure Patron.* & in talibus Eccleſiis Patronus tantùm piam debet gerere ſolicitudinem, ne bona Eccleſiæ à ſe data diſſipentur. *C. filiis.*16. *quæſt.*7. defenſione verò adeo opus non eſt, quia ipſi Villani ſatis ſuperque proventuum parochialium curam & ſolicitudinem gerunt, cùm illorum interſit, bona & reditus Eccleſiæ parochialis conſervare & tueri ad hoc, ut eò magis idoneos, doctos, & præclaros Rectores nanciſcantur: conſtat enim, quo pinguiores talium Eccleſiarum ſunt reditus, eo plures eſſe competitores earum, & aptiores, digniores que ad illas promoveri.

Dahero kombt es/ daß über ſolche Kirchen Gefäll auß der Gemeinden Uffſcher überall verordnet ſeynd/ welche in Städten Jurati, in den Dorffſchafften aber Kirchenpfleger/ ſo in Francken und Ottenwalt/ heiligen Pfleger/ genennt werden/ eò quòd curam habeant Eccleſiæ ejusque redituum Deo & certo Patrono ſancto conſecratorum, quaſi bona iſtius Sancti Eccleſiæ Patroni procurent: wie dann bey dem Stifft in Lich/ ſo das **Mariä Stifft** genent wird/ weil Herr von Falckenſtein daſſelbe in honorem glorioſæ Virginis & Matris Dei Mariæ aufferbauen und conſecriren laſſen/ desgleichen kundbar iſt.

Wohin nun diß ziele/ können die Herren Graffen/ und Gräffliche Miniſtri auß ihren gegen dem Cloſter feindſeligen/ ſchädlichen/ und zum Verderben gerichten und gereichenden Proceduren leichtlich abmercken/ wie dann es ſich in concluſione eröffnen wird.

ARTICULUS II.

Wird in ſpecie examinirt; Ob die Herren Graffen von Sollms wegen Heurath an Falckenſtein ſich des Patronatûs & hujus tituli können anmaſſen?

Bißhero iſt in genere demonſtrirt, daß ohne cognition des Diœceſani und ohn Conſens des Cloſters kein Extraneus ad jus Patronatûs in Monaſteriis admittirt werde/ noch des Fundatoris Willen ſeye/ ob er auch diſponirt hätte/ daß nach Abgang ſeiner Familiæ und Mannſtams/ daſſelbe auff eine Tochter und durch Heurath derſelben auff einen frembden Stamm und Erben transferirt werden ſolle/ daß ein Unqualificirter folge. Nun ſetzen wir diß auff Seit/ und fragen in ſpecie, ob das jus Patronatûs in Monaſterio Arnsburgenſi durch Heurath an ein Falckenſteiniſch Fräulein auff die Herren Graffen zu Sollms kommen ſeye/ und Sie ſich des Tituli, Stifftherren/ rechtmäſſig gebrauchen mögen? So man nun die conditiones, quæ requiruntur ad talem juris Patronatûs translationem, & Monaſterii argumenta erwegt/ wird es ſich zeigen/ quod non.

§. 1.

Ex defectu univerſitatis & hæreditatis univerſalis DD. Comites Solmenſes non potuerunt nanciſci jus Patronatus in Monaſterio Arnsburg.

Concluſ. Ad hoc ut tranſeat jus Patronatus in Eccleſia ad externum, requiritur 1. ut illud jus patronatus ſit de univerſitate, v. g. caſtri, vel villæ, quæ in alium transfertur. 2. Ut filia, per quam tranſit, hæres ſit univerſalis, ita Dd. qui tenent jus Patronatus eſſe hæreditarium, & hinc ad hæredes externos tranſire poſſe. Jaſon. *in L. 1. n. 71. ff. de leg.* Abbas *in C. 1. & in C. cum ſeculum. extr. de jure Patron.* Rochus de Curte *tract. de jure patron. ſect. verb: ipſe vel is quæſt.* 8.

Prima pars Concluſ. probatur: Quia jus patronatus tranſit in quemcunque, cui transfertur univerſitas bonorum, in qua eſt ipſum jus patronatus per *d. C. ex literis. & C. cum ſeculum.* Paul de Citad. *eod. tr. 9. part. quomodo transferatur jus Patronatûs. q. 1. n. 2.* ubi ait: illud etiam tranſire ad extraneos, quia jus illud in hæreditate conſiſtit, quæ transfertur, ex *L. nihil aliud hæreditas. ff. de verbor. ſignif. & gl. in C. 1. & 3. extr. d. tit.* Ac tum, quia tranſit cum univerſitate rerum, ſive ex contractu univerſali, ſive ex ultima voluntate. & *quæſt. 3. n. 11.* dicit: quòd jus Patronatus transferatur in contractu generali venditionis cum univerſitate rerum: v. g. vendendo omnia ſua, vel vendendo pertinentia omnia ad Caſtrum vel villam. Hinc §. *ſecundo limitabis*, tradit: quod, ſi caſtrum aut villa in genere detur in feudum, quod tunc Caſtro aut villæ annexum jus Patronat. ſimul tranſeat.

Hanc ſententiam ante ipſum docuit Anton. de Butrio *de jure Patron. cap. 7. num. 1.* ubi aſſerit jus Patronatûs cum univerſitate tranſire in eum, in quem tranſit ipſius univerſitatis dominium. & *n. 2.* ſcribit, in conceſſione univerſali transferri jus Patronatus; ubi ex Innocent. ponit pro regula: quòd alienata univerſitate in aliquem, transferantur omnia, quæ poſſideri poſſunt per illum, in quem facta eſt translatio: ex qua regula deducit, jus Patronatûs cum univerſitate alienari & transferri poſſe, & hinc *ibid. num. 7.* adſtruit, illud venditâ hæreditate univerſali v. g. Caſtri, vel villæ, aut territorii tranſire in emptorem; de quo fusè Covarruv. *lib. 2. variar. reſolut. cap. 18. n. 8.*

His Marpurgenſes *vol. 4. conſ. 25. n. 130.* adſtipulantur, dum dicunt: quòd ſub generali ſive univerſali permiſſione includi poſſint, quæ alias non reperiuntur in ſpecie includi permiſſa per *L. quædam. ff. de acquir. rer. dom. L. 1. ff. de fund. dot.* juxta Decium *conſ. 22. n. 35. vol. 1.* Cephal. *conſ. 418. n. 20. vol. 3.* Et quòd ratione communitatis multa tranſeant, quæ per ſe tranſire non poſſent. *L. generaliter. ff. unde legit. L. ſiquid. §. inter. ff. de legat. 3. L. ſemper generalibus. & L. in toto. ff. de. reg. jur.* juxta Cravettam *conſ. 958. num. 42.*

Ex quibus ſequitur, quòd res Eccleſiaſticæ & his annexæ, quamvis exemptæ ſint commercio hominum, ſi modo poſſideri poſſint, æquè ac prophanæ & ſeculares cum univerſitate Caſtri vel villæ tranſeant, ex *L. in modicis per gl. ff. de contrah. empt.* Bald. *in L. fin. n. 60.* Verſ. *item ſi vendo Caſtrum. C. de edict. D. Adria. toll.* Weſenbec. *conſ. 48. n. 12.* Marpurgenſ. *d. conſ. 25. n. 129.* ubi *num. 132.* concludunt, quod licet per ſe ſit inalienabile jus Patronatus, cum univerſitate tamen tranſeat, & in alienatione univerſali contineatur per text. *d. C. ex literis. & C. cùm ſeculum.* Bald. *in C. Bertholdus. extr. de ſent. & re judic.* Decian *conſ. 107. n. 6. vol. 3.* Natta *conſ. 405. n. 2.* Weſenbec. *conſ. 48. num. 10.* Menoch. *conſ. 66. num. 26.* & accedit Magerus *in Advoc. arm. cap. 9. num. 1049.*

Probatur 2. pars concluſ. ex Covarruv. *lib. 2. variar. reſolut. d. cap. 18. n. 7.* ubi docet: quòd oporteat eum, ad quem jure ſucceſſionis vel hæreditatis tranſire debet jus Patronatûs, eſſe hæredem univerſalem: unde dicit, illud nec tranſire in Patroni filium, ſi ejus hæres non ſit, aut hæreditatem repudiaverit: nec in eum filium, qui eſt hæres inſtitutus in re certâ pro ſuâ legitimâ, aut ſimpliciter in legitimâ, inſtituto interim alio hærede univerſali. Etſi enim legitima ſit jus quoddam univerſale juxta Rodericum Xuares *in L. quoniam in prioribus. C. de inoffic. teſt. extenſione* 11. non eſt tamen univerſitas, cui jus Patronatus accedat, cùm legitima quota bonorum ſit tantùm pars hæreditatis, ita Covarruv. *num. 9.*

Ex quibus colligitur, quòd hæ duæ dictæ conditiones requirantur ad hoc, ut jus Patronatus tranſeat ad filiam, & per eam in hæredem extraneum transferatur: *ſubſumo*: Atqui hæ duæ conditiones deficiunt quoad translationem juris Patronatus in Monaſterio Arnsburgenſi: Ergo illud transferri non potuit in ſtirpem & familiam alienam.

Minor probatur quoad primam conditionem: Quia Monaſterium non fuit de univerſitate Falckenſteiniana. RATIO: Quia univerſitas dicitur juxta Dd. & Innocent. *in C. ex literis. de jure Patron.* quæ absque alia expreſſione jura univerſitatis continet, ſicut eſt villa, Caſtrum, oppidum, & jus Patronatus:

vel univerſitas dicitur, quæ continet diſtrictum, juriſdictionem, honorem, jus patronatus & ſimilia. Rochus de Curte *d. tract. de jure Patron. ſect. ult.* verb. *Ipſe vel is à quo &c. quæſt.* 23. & 24. *num.* 45. Marpurgenſ. *vol.* 4. *conſ.* 25. *n.* 133.

Monaſterium Arnsburgenſe verò ſuum proprium diſtrictum & jura univerſitatis continet nulli ſeculari dominio vel juriſdictioni ſubjectum, ſed ab univerſali territorio Falckenſteiniano ſive Münzenbergenſi ſeparatum; neque poſt ſeparationem ab univerſali dominio & juriſdictione deinceps amplius pertinuit ad illud univerſale territorium vel dominium, ſicut alia Caſtra, oppida, aut villæ, in quibus conſtitutum eſt jus Patronatus, ad dominium vel juriſdictionem univerſalis Domini Territorialis pertinent. Ergo ratione hujus jus patronatus, quod D. Cunradus in primo Monaſterio Altenburgenſi, conſtituit, ad extraneos tranſire non potuit.

Minor probatur quoad ſecundam conditionem: Quia quod non eſt de univerſitate hæreditaria, illud non eſt hæreditarium taliter, ut ſit in alios externos hæredes tranſmiſſibile: Monaſterium verò non fuit de univerſitate hæreditaria DD. de Falckenſtein: quia fuit ſeparatum & extra dominium bonorum & Territorii ſecularis: uti probatum eſt, Ergo hoc jus Patronatus in eo conſtitutum non fuit hæreditarium taliter, ut fuerit in alienam ſtirpem tranſmiſſibile. Si ergo filiæ de Falckenſtein non potuerunt eſſe hæredes Monaſterii Arnsburgenſis, ſicut aliarum villarum & oppidorum hæredes fuerunt, quia illæ villæ & oppida fuerunt de univerſali territorio & univerſitate hæreditatis: Ergo per conſequens jus Patronatus à D. Cunone p. m. Fundatore conſtitutum in Monaſterio Arnsburgenſi ad externos per filias tranſire non potuit.

Confirmatur: Quòd enim jus Patronatus in aliquo Caſtro vel villâ in externos per connubium transferatur, cauſa eſt: Quia Caſtrum & villa ſunt de univerſitate, & de Territorio, & cadunt ſub hæreditate, atque ideo Caſtro & villâ translatis, cum iis ſimul tranſit jus Patronatus. Hæ cauſæ in Monaſterio à juriſdictione & poteſtate ſecularis Domini exempto (quod ideò tanquam extraneum cenſeri debet) & non in univerſitate incluſo deficiunt, & proinde jus Patronatus in illo ſeparatim per filias in alienam ſtirpem & familiam transferri non poteſt, niſi aliter in Fundatione legatur eſſe diſpoſitum. Tum verò ea conſideranda veniunt quoad translationem dicti juris in alienam familiam ſeu hæredem externum, quæ ſupra §. 2. & 3 expoſuimus.

§. 2.

Differentia Iuris Patronat. in Parochia, & in Monaſterio.

Ut verò hæc clarius intelligantur, notandum eſt iterum, quoad juris Patronatus in Monaſterio ab univerſitate ſeparato, & alterius in Eccleſia curata ſeu parochiali conſtituti translationem non exiguam eſſe differentiam. Quando enim Dd. tradunt, quòd jus Patronatus cum univerſitate tranſeat ad hæredes extraneos, Roland. à Valle *conſ.* 47. *n.* 6. *vol.* 1. Schurfius *conſ.* 87. *num.* 4. *cent.* 2. & alii apud Magerum *in Advoc. arm. cap.* 9. *n.* 1131. & 1132. præter eos, quos ſupra *artic.* 1. §. 2. *in princ.* citavimus; hoc intelligunt quoad jus præſentandi Epiſcopo Rectorem Eccleſiæ, quòd connotat Eccleſiam parochialem in Caſtro vel villa. per *C. pia mentis. C. Frigentius. C. Filiis* 16. *quæſt.* 7. & ex toto tit. *extr. de jure Patron.* Idque declarant Anton. de Butrio *in Lectura C. quacunq. C. quod autem. C. illud. C. ſi vero. C. conſultationibus. C. cum autem. C. poſtulaſti. de jur. patron.* Rochus de Curte *eod. tract.* ſect. verb. *jus circa iſtud verbum. quæſt.* 3. & *ſeqq.* item ſect. verb. *Honorificum. quæſt.* 1. & *ſeqq.* item *ſect. verb. competens alicui. per tot.* item ſect. *verb. ipſe vel is, à quo: quæſt.* 4. & 7. *n.* 16. *quæſt.* 17. *n.* 32. & 35. *quæſt.* 20. & *q.* 26. Paulus de citadin. *part.* 6. *art.* 3. *per tot.* & *part.* 9. *quæſt.* 1. *num.* 8. *q.* 7. & *q.* 8. Covarruv. *d. lib.* 2. *variar. reſolut. cap.* 18. Menoch. *conſ.* 90 *n.* 121. 122. 123. & 125.

Cùm verò Patronus in Eccleſia collegiata vel Monaſterio nullum habeat jus præſentandi *C. nobis extr. de jure Patron.* vel eligendi Rectorem Eccleſiæ. „*C. ſacroſancta.* ubi hæc habentur: *Attendentes itaque,* „*quod jus eligendi in collegiata Eccleſia non cadit in Laicum, & ideo eſſet pernitioſum exemplo, & redundaret* „*in diſpendium Eccleſiaſticæ libertatis:* & *C. meſſana;* caſſatur electio Epiſcopi facta à Laico cum Canonicis: & *C. quiſquis electioni;* reprobatur, qui electioni per abuſum ſecularis poteſtatis de ſe factæ conſenſerit contra canonicam libertatem. 2. declaratur inſuper deinceps ineligibilis. 3. præſumentes Canonici talem electionem, quæ ipſo jure irrita cenſetur, ab officiis & beneficiis removentur, & triennio eligendi poteſtate privantur. *extr. de elect.* Alexand. *conſ.* 74. *vol.* 4. *col. penult.* Anton. de Butrio *in tract. de jure Patron. cap.* 25. *n.* 2. Rochus de Curte *in d. tract. ſect.* verb. *in Eccleſia. q.* 2. *n.* 3. & 4.

Ergo jura Canonica & Dd. per jus Patronatus, quod propter univerſitatem Caſtri vel villæ eſt hæreditarium taliter, ut per connubium in alienam familiam tranſeat, vel per quemcunque licitum contractum transferatur, jus præſentandi Epiſcopo Rectorem parochialis Eccleſiæ intelligunt, non autem de jure patronatûs quod ſolam defenſionem importat, in Monaſterio exempto, & ab univerſitate ſeparato, & quod non eſt de hæreditate, loquuntur; Atque adeò intelligitur, quod jus illud patronatus in Eccleſia Caſtri vel villæ propter univerſitatem ſit hæreditarium, & in quemcunque ſive ex teſtamento, ſive ex donatione univerſitatis, ſive aliô quôcunque contractu, quo tranſit univerſitas hæreditaria, transferri poſſit.

Cùm itaque ſit alia ratio juris Patronatûs in Monaſterio Arnsburgenſi, quod neque fuit de univerſitate, neque ſub hæreditate filiarum de Falckenſtein cadere potuit: concluditur, quòd jus Patronatûs in Monaſterio Arnsburgenſi à D. Cunone p. m. Fundatore conſtitutum per connubium in ſtirpem & familiam DD. Comitum de Solms transferri non potuerit.

§. 3.

Oſtenditur, quod DD. Comites non ſint Patroni: Quia D. Cunradus p. m. Ius Patronatus diſpoſuit pro iis, qui ſunt de ſuâ familiâ, & non intellexit, quod Filiæ ſuccederent.

Quamvis Fundator poſſit pactum apponere in fundatione, ut jus Patronatûs ad maſculos & fœminas, & per eos in hæredes extraneos tranſeat, per nota: *in C. conſiderandum.* 16. *quæſt.* 7. & per Dd. *in C. plures. juxta gl. extr. de jure Patron.* Abbat. *in C.* 1. *eod. tit.* Rochum de Curte, *ſect. verb. competens alicui. quæſt.* 1. & *ſect. verb. Ipſe vel is, à quo: quæſt.* 6. Paul. de Citadin.

din. 9. *part. num.* 3. Covarruv. *lib.* 2. *variar. reſolut. d. cap.* 18. *n.* 6.

Quod ſi tamen in fundatione fuit ordinatum & conſtitutum, ut jus Patronatûs illis tantùm adveniat, qui ſunt de parentelâ & ſanguine, certum eſt, quòd non poſſit in extraneos tranſire. Rochus de Curte *d. ſect. Ipſe vel is à quo. quæſt.* 8. *n.* 18. Verſ. *ſed hic ſuboritur quæſtio: & quæſt.* 33. *n.* 73. Verſ. *ſed circa hanc quæſtionem*: ubi tradit, quòd, qui eſt de parentelâ, ad quem transfertur juxta fundationem jus Patronatûs, non poſſit illud alicui extraneo renunciare.

RATIO eſt; Quia jus hoc competit conditionaliter & qualificativè illis, qui ſunt de parentela. Unde ſiquis non habeat illam qualitatem, non eſt capax juris patronatus: pro quo allegat Cardinal *conſ.* 48. & hoc explicat *loc. cit.* Rochus *q.* 34. ubi ait: per illos de parentela intelligi originarios & nativos: Mens enim teſtatoris loquentis de illis, qui ſunt de parentela, intelligitur de iis, qui ſunt nativi ex ſtemmate & de illo ſanguine. vid. Mager. *in adv. arm. cap.* 9. *num.* 480.

Quamvis autem filiæ quoque ſuo modo dici poſſint eſſe de parentela, & ſic aliquatenus videantur poſſe ſuccedere in jure patronatus, hoc tamen intelligendum eſt de non nuptis; non autem de iis, quæ locatæ ſunt matrimonio. RATIO eſt; Quia fœmina eſt finis familiæ ſuæ, & principium ejus, in quam per matrimonium tranſiit. *L. pronunciatio.* §. *mulier autem. ff. de verb. ſignif.* Et qui ex ea naſcuntur Patris & non Matris familiam, nomen, inſigne, & forum ſortiuntur. *L. familia. ff. eod. d. V. S.* Weſenbec. *conſ.* 51. *n.* 26. Marpurgenſ. *vol.* 1. *conſ.* 15. *num.* 164. Beſold. *conſ.* 221. *num.* 29. Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 182. *num.* 410.

Nam familiæ conſervantur per maſculos. *L. legitime.* §. 1. *ff. de ſtat. hom.* Menoch. *conſ.* 310. *n.* 37. & *conſ.* 339. *num.* 12. Wehner. *in obſervat. lit. S.* §. Stamm. Marpurg. *vol.* 1. *conſ.* 31. *num.* 14. & *vol.* 3. *conſ.* 25. *num.* 3. Beſold. *d. conſ.* 221. *num.* 28. Et non conſervantur per fœminas. *d. L. pronunciatio.* Socin. Jun. *conſ.* 281. *n.* 39. *vol.* 2. Burſatus. *conſ.* 1. *num.* 39. *vol.* 1. Marpurg. *vol.* 1. conſ. 23. *n.* 10.

Quando ergo Fundator diſpoſuit, ut unus de ſemine ſuo ſuccederet in jure Patronatus, vel eligeretur; non videtur intellexiſſe filias: ſi enim has intellexiſſet, ſequeretur, quod jus Patronatus voluiſſet per filias tranſire in extraneum, & ſic ſuccederet, qui non eſſet de parentela & ſemine ſuo: Quæ eſt expreſſa contradictio & repugnantia, & propter abſurdum admitti non debet.

Unde, ſi Fundator diſpoſuiſſet, ut unus de ſuo ſtemmate ſuccederet, & eatenus etiam filias ex benigniore interpretatione quis comprehendere vellet, eo quod iſtæ utique de parentela quodammodo cenſeri poſſent, reſtringenda tamen eſſet iſta interpretatio ad filias non nuptas, quia nuptæ jam non amplius de parentela cenſentur. Rochus de Curte *d. tract. ſect.* verb. *competens alicui. quæſt.* 1. *n.* 2. *verſ. An autem, quando jus Patronatus*: ubi immediatè ante *n.* 3. ſubjungit, in hoc caſu conſiderandam eſſe imprimis mentem Fundatoris, ſecundum quam ſucceſſio in jure Patronatus regulatur.

Verum quomodo vel unde mens Fundatoris in talibus circumſtantiis, dum unum de ſua parentela pro ſucceſſore in jure patronatus conſtituit, & filiarum nullam mentionem fecit, recte colligi poteſt, quod filias & externos excluſerit? ℞. quod mentem diſponentis rectius & verius colligere non poſſimus, & quid exprimere vel omittere voluerit, quam inſpiciendo & inquirendo id, quod in inſtrumento legitur. *L.* 1. & Bald. *in L. fin. C. d. falſ. cauſ. adject. lega.*

Neque enim quiſquam creditur dicere, vel inſtrumento mandare, quod mente non cogitavit, aut omittere, quod mente concepit. *L. labeo.* §. *idem Tubero. ff. de ſuppell. leg. C.* 2. *extr. de appellat.* Et proinde quod verbum non ſonat in inſtrumento expreſſum, neque credendum, quod id etiam mens diſponentis ſenſerit. Bald. *conſ.* 490. *n.* 1. *vol.* 1. Beſold. *conſ.* 180. *n.* 19. 20. Proinde non creditur inter partes actum eſſe, quod in Inſtrumento eſt omiſſum. *L. liberto.* §. *penult. ff. de annu. legat.* Decius *in L. ſemper in ſtipulationibus. num.* 4. *ff. de Regul. jur.* Cravetta *conſ.* 290. *in fin.* & *conſ.* 360. *num.* 2. Marpurgenſ. *vol.* 1. *conſ.* 26. *n.* 10. & *vol.* 4. *conſ.* 19. *n.* 54.

RATIO horum eſt, quia mens ex verbis, quæ ſunt animi ſigna, colligitur; ideoque nullum eſt majus noſtræ voluntatis indicium, quam qualitas inſpecta verborum, uti ſcribit Bald. *in L. generaliter C. de non numer. pecun.* Jaſon. *in L. neque C. de teſtam.* ideoque omiſſum in ſcriptura & prolatione verborum pro omiſſo quoque in diſpoſitione habetur. Natta. *conſ.* 551. *num.* 21. Roland. à Valle *conſ.* 56. *n.* 7. *vol.* 3. niſi aliud ex natura rei, vel ex natura cauſæ, vel ratione conſuetudinis, vel ex diſpoſitione legis, vel ex verbis per veram conſequentiam colligi poſſit: Eberhard. *in topic. loco.* 27 *n.* 8. Unde non facile credimus aliquem velle aliud, quàm quod verbis expreſſit. Jaſon. *conſ.* 142. *n.* 30. *vol.* 2. Cravetta. *conſ.* 20. *n.* 2 Klock. *d. conſ.* 7. *n.* 463. *tom.* 1.

Wann wir nun wiſſen wöllen / ob der Herr Cunradus in fundatione Monaſterii Altenburg. quam Ordo Ciſtercienſis per D. Gerardum Abbatem in Eberbach acceptavit, diſponirt habe / daß ſeine Töchter in jure Patronatus ſuccediren / und daſſelbe jus durch Heurath auff andere Geſchlecht / deficientibus maſculis de parentela ſua, fallen ſolle / ſo müſſen wir ſehen / was in fundationis inſtrumento bedingt / beſchrieben / und exprimirt ſeye.

„ Indeme leſen wir dieſe formalia: *Eundem* „ *autem locum* (*Altenburg*) *& quæ ad ipſum pertinent, idem Cunradus per ſe, dum viveret, & poſtmodum per filios ſuos jure advocatiæ regi ac cuſtodiri diſpoſuit. Poſt mortem verò ſuam & filiorum ſuorum eſſet in arbitrio Abbatis & fratrum ſuorum, quem eligeret Advocatum, unum ſcilicet, qui de ſemine eorundem Cunradi & Lutgardis deſcenderet.*

Auß welchem klar erhellet / daß der Herr Cunradus in fundationis Altenburgenſis Monaſterii inſtrumento erſtlich für ſich / 2. für ſeine Söhne / & 3. für ſeine Nachkömlingen de ſuo ſemine, per quod genus maſculinum intelligitur, das jus patronatus & advocatiæ legali diſponirt, und alleinig reſervirt habe; ſine omni adjecta clauſula, *extantibus maſculis*, vel ut iis deficientibus filiæ ſuccederent: quæ clauſulæ, ſicut fieri ſolet in feudis, quorum naturam jus Patronatus quoad ſucceſſionem imitatur, adjici & inſeri debuiſſent.

Da nun nicht ein Sylb in dicto fundationis inſtrumento de ſucceſſione filiarum zu finden iſt / & diſpoſitio tam claris verbis concepta tollat omnem præſumptionem contrariam, & faciat ſilere tacitum;

Eberhard in *Topic. d. loco* 27. *n.* 20. 21. ſo glaubt man nicht/daß des Herrn Cunradi Meynung und Wille geweſen ſeye/ daß beſagtes jus Patronatus auff die Töchter/und durch deren Heurath/auff frembde Geſchlecht hat fallen/ und derivirt werden ſollen ex præmiſſis; & quia non cenſetur voluiſſe aliud, quàm quod verbis expreſſit, vel id, quod non dixit; cùm ei facile fuerit hoc, ſi voluiſſet, exprimere, diſpoſuiſſe. *C. ad audientiam. extr. de decim. C. inter corporalia. extr. de translat. Epiſc. L. unica. §. ſin autem. C. de caduc. toll. L. ſi ſervum, §. non dixit Pretor. ff. d. acquir. hæred.* Surdus *deciſ.* 202. *n.* 10. Klock. *Tom.* 3. *d. Conſ.* 182. *n.* 295. Quibus ita poſitis ſequitur

§. 4.

Concluditur, quod DD. Comites non ſint Patroni, Quia D. Cunradus p. m. nominando unum de ſuo ſemine, & expreſſim vocando maſculos, excluſit filias; & conſequenter omnes externos à ſucceſſione in Jure Patronatus.

Concluſ: Illuſtr. DD. Comites Solmenſes non ſunt nacti jus Patronatûs in Monaſterio Arnsburgenſi per connubium Filiæ Agnetis de Falckenſtein; & incongruè titulum Patroni (Stiffts-Herrn) ſibi arrogant. Hæc concluſio validè & invictè deducitur ex præmiſſis, & probatur ex dictæ Fundationis Inſtrumento ſequentibus argumentis:

Argumentum 1.

Quia D. Cunradus diſpoſuit, ut *unus de ſemine ſuo* poſt mortem Filiorum ab Abbate & Conventu eligeretur, nec dixit, ut *una* poſt mortem Filiorum eligeretur, quod in Filiam non cadit. Adeoque hic maſculinum non concipit fœmininum, quia regulariter maſculis non fœminis conſtituitur jus Patronatûs in Eccleſiis, niſi aliud exprimatur, vel ex æquipollentibus colligi poſſit, quòd Fundator ita ſenſerit.

Translatitium enim eſt, quod in omni materia differenti, quæ ſcilicet non æquè convenit fœminis, uti maſculis, & ubi eſt diverſa ratio legis vel diſpoſitionis, ibi maſculinum non concipiat fœmininum etiam in materia quantumvis favorabili. Bartol. *in L.* 1. *ff. de verb. ſignif.* Baldus *in L. ſervos. C. comm. de ſucceſſ.* Beſold. *conſ.* 1. *par.* 2. *n.* 40. ac illud multorum Dd. authoritate confirmat. Imo verò etſi materia ſit indifferens, ſi tamen eſt ratio diverſa inter maſculum & fœminam, tunc maſculinum non concipit fœmininum, poſito etiam quod verba eſſent communia, quæ utrique ſexui applicari poſſent. Cravetta *conſ.* 588. *n.* 9. Fulv. Pacian. *conſ.* 49. *n.* 22. Klock. *Tom.* 2. *conſ.* 1. *n.* 92. & 94. Atque hîc eſt ratio diverſa, uti ex ipſa diſpoſitione patet, & verba clariſſimè indicant: Ergo.

Argumentum 2.

Quia maſculi in Fundatione ſunt expreſſim vocati, & pro Filiis & ſucceſſoribus ſeu poſteris de ſemine Cunradi & Lutgardis ſolis conſtitutum eſt jus Patronatûs, nullâ Filiarum factâ mentione: Atque compertum & receptum eſt, quòd, quando maſculi expreſſim ſunt vocati, & Teſtator ſive Fundator non fecit fœminarum mentionem, tunc fœminæ cenſeantur à ſucceſſione excluſæ. Decian. *conſ.* 3. *n.* 187. authoritate Rubei, Nattæ, Socini Jun. Rolandi à Valle apud Menochium *conſ.* 931. *n.* 4. ubi refert Decianum *d. conſ.* 3. *n.* 189 tradere, quòd, quando expreſſim vocati ſunt maſculi, arguatur mentem diſponentis eſſe, ut ſuccedant maſculi deſcendentes tantùm, non autem transverſales & extranei.

Et tunc maſculorum incluſio eſt fœminarum excluſio. Tuſchus *lit. M. concl.* 102. Klock. *Tom.* 3. *d. conſ.* 182. *n.* 407. & taliter quidem, ut etiamſi per legem aut rationem conſequentiæ viderentur includi, per talem tamen diſpoſitionem excludantur: Quia proviſio hominis facit ceſſare proviſionem legis. *argum. L. cum filio. ff. de vulg. & pupill. ſubſtit. L. fin. C. de pact. convent*, Surdus *conſ.* 151. *n.* 21. Et propter diſpoſitionem Teſtatoris ceſſat proviſio legis. Cavalc. *deciſ.* 18. *n.* 122. *par.* 3. apud Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 6. *num.* 2. & 3.

At fœminæ ſemel excluſæ perpetuò cenſentur excluſæ. Marpurgenſ. *vol.* 1. *conſ.* 23. *n.* 6. & *vol.* 2. *conſ.* 26. *n.* 8. & *ſeqq.* ubi plures rationes & Dd. allegantur, & quidem taliter, ut ne quidem mortuô maſculô ſine filiis fœminæ, vel ex iis deſcendentes ulterius admittantur, ſed ii quoque ſint perpetuò remoti: uti docet in terminis ſucceſſionis quoad bona allodialia Bartol. *in L. fin.* §. *fin. n.* 2. *ff. ad S. C. Tertyll.* Peregrin. *de fidei commiſſ. art.* 29. *n.* 23. Flamin. de Rubeis, *conſ.* 15. *n.* 16. & *ſeqq. vol.* 2. Cephalus *conſ.* 161. *n.* 1. & *conſ.* 221. *n.* 2. & *conſ.* 313. *n.* 52. apud Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 106. *num.* 5.

Quibus ipſe cum diſtinctione adſtipulatur *d. conſ. n.* 47. dicens: Quòd, quando excluſio eſt ſimplex, præciſa, & abſoluta, tunc fœminæ ſint à ſucceſſione perpetuò excluſæ; non autem, quando excluſio eſt temporalis, & per clauſulam, *extantibus maſculis*, ad tempus ſuſpenſa; tunc enim deficientibus maſculis admitti cenſet fœminas in ſucceſſionem feudalium & allodialium, ex Cephalo *conſ.* 30. *n.* 34. & 53. Mynſing. *conſ.* 97. *n.* 10. Gail. *lib.* 2. *Obſerv.* 248. *num.* 3. & *ſeqq.* Vulteo *de feud. lib.* 1. *cap.* 9. *n.* 54. Marpurgenſ. *conſ.* 20. *num.* 27. & 66. *conſ.* 33. *num.* 16. *vol.* 1. Et niſi quidam favor & indicium in exceptionis diſpoſitione appareat pro fœminis Klock. *Tom.* 2. *conſ.* 3. *n.* 35. 36. 38. 50 & 51. quo deficiente obtinet axioma: quod fœminæ ſemel excluſæ ulterius non admittantur: hoc enim verbum *ulterius, vel ultra*, perpetuam habet ſignificationem; ſicut Roman. *cap.* 6. legitur: *Mors illi ultra, vel ulterius, non dominabitur.* Marpurg. *conſ.* 5. *num.* 109. *vol.* 2.

Ex quibus infertur, quod ſi fœminæ maſculis nominatim & expreſſim vocatis ſint excluſæ à ſucceſſione, ergo multo magis extranei & transverſales. Alciat. *conſ.* 34. *n.* 5. *lib.* 9. Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 182. *n.* 552. & conſequenter omnes, qui non ſunt de ſemine Fundatoris, & ex fœminis deſcendunt. Forſter. *de hæred. quæ ab inteſt. defertur lib.* 3. *cap.* 16. 17. & 23. Thuſcus *Tom.* 5. *lit. M. conclus.* 102. Klock. *Tom.* 3. *d. conſ.* 182. *num.* 407.

Niſi fortè aliud conſuetudo teneat, vel intercedat diſpoſitio ſpecialis pro fœminis, vel adjecta ſit quædam clauſula, quæ ſignificet, eas eſſe ſolùm temporaliter excluſas extantibus maſculis, quibus deficientibus pateat illis aditus ad ſucceſſionem. Marpurgenſ. *d. conſ.* 26. *n.* 56. Beſold. *conſ.* 265. *num.* 10. 38. & 41. cujus generis in fundatione noſtra nihil invenitur.

Cum ergo D. Cunradus dicendo *unum, qui de ſemine ſuo deſcenderet*, & poſt mortem Filiorum ſuorum eligi poſſet, non intellexerit *unam Filiam. C. generali. verb. univerſos de Elect. in* 6. evidens eſt, quòd multo minus illos intellexerit, qui ex ſuorum filiorum filiabus & neptibus deſcenderent, cum illi de ſemine

& ſtem-

& ſtemmate D. Cunradi cenſeri non poſſint. Ergo nominando filios & poſteros de ſuô ſemine pro ſucceſſione in jure Patronatûs tam filias quàm ex eis deſcendentes directè excluſit.

Ergo quicunque de familia Falckenſtein duxerunt filias, hucusque non potuerunt propter contractum cum filiabus Falckenſteinianis matrimonium ſibi jus & titulum Patronatûs arrogare; quia filiæ iſtæ fuerunt excluſæ ab illo jure; multo minus ii, qui nati ſunt ex illis, quia non ſunt de ſtemmate Fundatoris, ſed exterhorum, qui primas filias ſibi matrimonio junxerunt.

§. 5.

Confirmatur ex Inſtrumento Fundationis Arnsburgenſis, quòd DD. Comites Solmenſes non ſint Patroni Monaſterii.

Wann wir nun von der Fundation des Cloſters Altenburg zur Fundation des Cloſters Arnsburg ſchreiten / welche Herr Cuno ſel. Anno 1174. durch Gerardum Abbatem Monaſterii Eberbacenſis ad acceptationem Caſtri Arnsburg pro fundando Monaſterio traditi deputatum ab Ordine Commiſſarium hat aufrichten laſſen / und derſelben tenorem & factam diſpoſitionem in eâ examiniren / ſo kombt kräfftiger an Tag / daß die Herren Graffen von Sollms des Cloſters Patroni nicht ſeynd: dieſelbe laut alſo:

„ Commiſsô nobis à Patre noſtro D. Claræval„lenſi negotiô, ut petitioni ſuæ (ſcilicet D. Cunonis) „ſecundum formam Ordinis noſtri ſatisfaceremus: „Convocatis autem multis Nobilibus, cognatis, & „Amicis ſuis in Münzenberg, nobisque præſentibus „cum Fratribus noſtris ſæpedictus Cuno cum uxo„re ſua Lutgarde collatâ manu, parique conſenſu de„derunt Locum nobis, qui dicitur *Arnsburg*, cum „poſſeſſionibus & omnibus rebus ad priorem Abba„tiam pertinentibus ad honorem Domini noſtri Jeſu „Chriſti, & B. Mariæ Virginis pro ſalute animarum „ſuarum & omnium parentum ſuorum, reſignatis „Privilegiis, quæ prior Abbatia habebat, in manus „Fratrum noſtrorum, & villam, quæ dicitur *Arns*„*burg*, amotis inde colonis, Fratribus noſtris poſſi„dendam contulerunt cum aquis, ſylvis, & paſcuis „ad eam pertinentibus: ipſamque Abbatiam libe„ram & abſolutam ab omni tam ſua, quàm aliena „ſeculari poteſtate perpetuò ſtabilivit, & ut omnem „libertatem & immunitatem habeat, & Privilegia, „ſecundum formam Ordinis Ciſtercienſis promiſit. „*NB. Curamque Tutoris & Proviſoris* in omni ne„ceſſitate purè & ſincerè propter Deum, pauperum „Chriſti Deo ibi famulantium, *quam diu viveret*, „*ſibi impoſitam voluntariè ſuſcepit*.

Ex quibus notandum eſt, quod nihil expreſſum ſit omnino de jure Patronatûs ad Filios & poſteros D. Cunonis, p. m. transferendo, ſed ſolùm, quod ipſe D. Cuno p. m. Fundator, *quamdiu viveret*, pro ſe curam Tutoris & Proviſoris in omni neceſſitate propter Deum voluntariè ſuſceperit: hinc concluditur, quòd vi Fundationis jus Patronatûs ſimpliciter & abſolutè non fuerit Filiis, minùs verò poſteris conſtitutum: Ergo Filii & poſteri ipſius non fuerunt verè Patroni. Magerus *in Advoc. arm. cap.* 9. *num.* 1151.

RATIO 1. Quando diſpoſitum & expreſſum in Fundatione invenitur, ut ſolus Fundator Patronus & Advocatus eſſe velit, nec Filiorum vel poſterorum ſuorum mentionem fecerit, uti tamen in omnibus Fundationum & etiam Advocatiarum Inſtrumentis conſuevit fieri, tunc jus illud ad Filios & poſteros ſuos tranſire non poteſt, ſed in propria Fundatoris perſona hæret, & cum eâ extinguitur: *argum. L. juris gentium.* §. *pactorum. L. ſi unus.* §. *ante omnia. ff. de pact. L. ſi neceſſarias.* §. *vendendo. ff. de pignorat. act. L.* 9. *non ſolum.* §. *tale. & L. Aurelio. cum gloſſ. ff. de liberat. leg.* Magerus *cap.* 16. *n.* 22. *n.* 242. 243. 244. Si enim Patronus à principio Eccleſiam poteſt relinquere liberam, nullô ſibi in ea jure retentô. *C. ſignificavit. extr. de teſt. & atteſtat. C. unic. in princ. de jure Patronat. in* 6. cùm quilibet beneficio ſibi competenti renunciare poſſit. *L. ſiquis in conſcribendo. C. de Epiſc. & Cleric. L. ſub prætextu. C. de tranſact. & L. penult. C. de pact. L. ſi judex ff. de minor. C. ſi diligenti extr. de foro compet.* Marpurgenſ. *vol.* 3. *conſ.* 35. *n.* 128. *& vol.* 4. *conſ.* 26. *n.* 315. Beſold. *conſ.* 134. *n.* 40. Mager. *in Advoc. arm cap.* 16. *n.* 38.

Ergo dubium non eſt, quin Fundator excluſis Filiis jus Advocatiæ & cohærentia ſibi ſoli reſervare, & diſponere poſſit, ut poſt mortem ſuam Eccleſia ſit prorſus libera, aut jus Patronatus cum conſenſu Epiſcopi in alium transferatur, accedente etiam Prælati & Conventus aſſenſu. Rochus de Curte *tract. de jure Patron. ſect.* verb. *Ipſe vel is, à quo quaſt.* 33. Lambertin. *eod. tract. q.* 2. *art.* 16. *n.* 5. *& quaſt.* 7. *art.* 9. *par.* 3. Paulus de Citadin. *eod. tract. par.* 9. *q.* 9. *n.* 17. Alexand. *conſ.* 13. *n.* 10. *lib.* 5. Eraſm. Chockier *de Advoc. quæſt.* 4. §. *quæritur quid juris? n.* 3. *&* 4. Covarruv. *lib.* 2. *variar. reſolut. d. cap.* 18. *num.* 9.

Quamvis verò præſumatur, quòd quilibet ſuò hæredi, uti ſibi ipſi, provideat, per *L. tale in princ. ff. de pact. L. ſi neceſſarias.* §. *de vendendo. ff. de pignorat. act. L. ſi pactum. ff. de probat. L. annua.* §. *fin. ff. de ann. legat. L. alimenta. in princ. ff. de aliment. legat.* Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 157. *n.* 6. Hoc tamen fallit, ſi eſt in contrarium actum *per L. non ſolum.* §. *tale. & L. Aurelio ff. de liberat. lega. L. ſi ſine.* §. *ſi in ſtipulatione. ff. rem. ratam hab.*

Vel ſi res ſit talis naturæ, ut de jure & neceſſariò non tranſeat ad hæredem, & abſque ejus damno remitti poſſit ſecundum juris diſpoſitionem, uti uſusfructus, vel perſonalis ſervitus, &c. per *L. pactum. cum gl.* in verb. *cùm liceat ſui juris. ff. de pact. L. non ſolum.* §. *tale. in fin. & L. ſtipulatio iſta.* §. *ſiquis. ff. de verb. obligat. L. diem.* §. 1. *ff. de recept. arbit.*

Atque certum eſt, quòd jus Patronatûs remitti poſſit, & non neceſſariò tranſeat ad hæredes; & ex Fundatione liquet, quòd à D. Cunone Fundatore ſit in contrarium actum, quia Filiorum mentionem non fecit, ſed ſuæ perſonæ ſolummodo, cui Jus illud tempore vitæ reſervavit: Ergo præſumitur, quòd jus illud ex ſua diſpoſitione noluerit tranſire in ſuos poſteros, ſed vi verborum pro ſe Tutoris officio tantummodò fungi voluerit, quia curam Tutoris, *quoad viveret, voluntariè ſuſcepit.*

Quæ verba ſatis ipſius mentem & diſpoſitionem declarant; ſunt enim excluſiva ſucceſſionis poſterorum, ne Monaſterium obligatione ſuſcipiendi Advocatum de ſuis poſteris contra Privilegium Ordinis Ciſterc. gravare videretur. Magerus *in Advoc. arm. cap.* 8. *n.* 444. ubi ſcribit, quod renunciationes Advocatiæ in fundationibus Monaſteriorum Ordinis Ciſter- cienſ,

cienſ. ex primævâ ſuâ inſtitutione neceſſario ac ſemper fieri debeant; uti illud *cap.* 1. ſe oſtendiſſe ſcribit.

RATIO 2. hinc enaſcitur: Quia Inſtrumenta ſunt ſtricti juris, & non extenduntur ad res & perſonas in illis non nominatas & expreſſas. Bald. *in C. Rodulphus. extr. de reſcript. & in L. ad probationem.* 21. *C. de probat.* Bartol. *in L. admonendi. n.* 32. *ff. de jure jur.* Socin. *conſ.* 39. *n.* 10. *vol.* 1. Weſenbec. *conſ.* 4. *n.* 31. Beſold. *conſ.* 14. *n.* 231. Marpurg. *conſ.* 3. *n.* 153. *conſ.* 25. *n.* 31. & 132. *vol.* 2. Quandoquidem pacta in iis contenta ſunt ſtricti juris. *L. juris gentium.* §. *quin imo*, ubi poſt gl. Jaſon. *n.* 12. *ff. de pact.* Ideoque ſtrictam recipiunt interpretationem, nihilque in iis, niſi quod diſertis comprehenſum eſt verbis, actum intelligitur. *L. ſi repetendi. C. de condict. ob cauſ.* neque plus probant, quàm exprimunt, nec extenduntur ultra expreſſa. Marpurgenſ. *vol.* 1. *conſ.* 28. *num.* 127. & *n.* 162. niſi aliud ex circumſtantiis colligatur.

§. 6.

Jus Patronatus & Advocatiæ in fundatione omiſſum pro omiſſo & ceſſo ſeu renunciato habetur.

Quare quod omiſſum eſt in diſpoſitione, & quod verbis non continetur in Inſtrumentis, pro omiſſo & excluſo habetur per *L. quidquid aſtringendæ. ff. de verb. oblig. d. l. probationem. C. de probat. L unic.* §. *ſi autem deficientis. C. de caduc. tollen. L. ſi de certa.* ubi Jaſon. *C. de tranſact. & C. per venerabilem. extr. de Elect.* Natta *conſ.* 551. *n.* 22. Roland. à Valle *conſ.* 56. *n.* 7. *vol.* 3. Menoch. *conſ.* 14. *n.* 5. Weſenbec. *conſ.* 15. *n.* 7. & 42. *conſ.* 52. *n.* 42. & 44. Marpurgenſ. *vol.* 1. *conſ.* 28. *n.* 127. & *vol.* 4. *conſ.* 25. *n.* 17. & 18. Klock, *Tom.* 1. *conſ.* 7. *n.* 465. & *Tom.* 2. *conſ.* 42. *n.* 358. Id autem cenſetur pro omiſſo haberi, quod cùm facillimè dici & ſcribi potuiſſet dictum vel ſcriptum tamen non eſt. Bald. *in C. inter corporalia. Col.* 2. *extr. de translat. Epiſc.* Menoch. *conſ.* 1152. *n.* 37. Marpurgenſ. *vol.* 4. *conſ.* 37. *n.* 123. *ſub fin. num. cit.*

Neque juvat exceptio, quod omiſſum tunc habeatur pro expreſſo, cùm omiſſum ſequitur ab expreſſo Cravetta *conſ.* 230. *n.* 7. Menoch. *conſ.* 14. *n.* 15. & ſecundum hoc in caſu Fundationis Filii & hæredes videantur incluſi, & participare cauſam Fundationis, eo quod de eorundem hæreditate ſit exſtructa & fundata Eccleſia, in quâ eorum Pater & Author ipſo jure Patronatum acquiſivit. Cùm igitur in omiſſo ſit eadem ratio, quæ in expreſſo, ſequitur, quod ſicut Pater jus Patronatus habet, ita illud etiam filiis & hæredibus competere intelligatur tanquam tacitè & interpretativè in fundatione ratione parentelæ incluſis. Paris. *conſ.* 111. *num.* 39. *vol.* 1. & *conſ.* 48. *num.* 4 *vol.* 4.

Reſp. enim, quod hoc intelligendum ſit de iis, quæ ita ſibi cohærent; ut poſito uno ſequatur alterum ex eadem ratione, ut quod omiſſum ſequatur ex natura expreſſi, vel per legis diſpoſitionem, vel quæ ita ſe habent, ut non indigeant ſpeciali diſpoſitione: uti patet ab exemplo translatæ Iuriſdictionis in Eccleſiam, quæ eo ipſo Eccleſiæ competit, quod Caſtrum cum diſtrictu ſit datum ab omni ſeculari poteſtate abſolutum, etſi ejuſdem Iuriſdictionis non ſit facta mentio.

Atqui ex hoc, quod Pater habeat ex fundatione jus Patronatûs, non continuò ſequitur, quòd etiam hæredibus id competat, quia Pater potuit illud pro ſe ſolo, vel nominatim filiis ſolis reſervare, vel etiam in totum illud remittere, uti dictum eſt & diſpoſitio reſervati Iuris Patron. pro Patre, vel aliquibus filiis, non includit reſervationem iſtius Iuris pro aliis non in ſpecie vel in genere nominatis. Et inde jus Patronatûs non venit ſub generali conceſſione, ſed diſertis verbis exprimi debet in Fundatione, ad quos tranſeat: Marpurgenſ. *conſ.* 25. *num.* 31. *vol.* 4. Et hoc ex canonibus evidens eſt, in quibus expreſſe ſtatutum non invenitur, ut jus Patronatûs neceſſario tranſeat in Filios, etſi vocati non ſint.

Hinc ad *C. Filiis. & C. conſiderandum.* 16. *quæſt.* 7. *ad. C. plures. cum gl. & C. ſeculum. extr. de jure Patron.* in quibus de pluribus Patronis & hæredibus juris Patronatûs fit mentio; ac tum ad authoritatem Doctorum ex *d. C. plures.* poſt Abbatem *in C.* 1. & *d. C. ſeculum*, tradentium, quod jus Patronatûs, (per quod jus præſentandi Rectorem in Eccleſia curata intelligunt) cum univerſitate in hæredes ſanguinis & extraneos tranſeat; Reſp. ſubintelligi, ſi Fundator ſibi atque hæredibus ſuis univerſim jus illud conſtituerit, & neque expreſsè neque tacitè hos vel illos excluſerit v. g. illud ſibi ſoli, vel aliquibus filiis, aut uni eorum ſoli reſervando: Quia tunc ſola verba diſpoſitionis & Fundationis conſiderantur, & non jura; etſi continerent, quod jus Patronatûs ſine expreſsâ vocatione Filiorum & hæredum in illos tranſire poſſit.

§. 7.

Probabilius videtur jus Patronatûs expreſſè reſervari debere: quam ob cauſam Inſtrumenta fieri ſolent.

Quod autem jura hoc non doceant, ex eo colligitur, quòd inter Dd. controverſum ſit: An jus Patronatûs ipſe Fundator ſibi arrogare poſſit ex fundatione Eccleſiæ, ſi illud expreſsè ſibi non reſervaverit? quod negat Paul. de Citadin. *de jure Patron. par.* 3. *cauſ.* 2. *adipiſcend. juris Patron. n.* 13. 14. 15. Modeſtin. Piſtor. *conſ.* 28. *quæſt.* 4. *num.* 10. apud Magerum *in Advoc. arm. cap.* 9. *n.* 516. & 18. 519. & *ſeqq.*

Quamvis verò Magerus ibid. 530. ſit alterius ſententiæ, contendens, quòd jus Patronatûs præciſè ex ipſa fundatione acquiratur ſine ulla expreſſione & juris iſtius reſervatione, & *n.* 519. & *ſeqq. uſque n.* 529. contrariæ ſententiæ argumenta refutare conetur; videtur tamen uni vel alteri argumento non ſatisfacere, præſertim ſecundo Pauli de Citadin. ad quod reſpondet *n.* 545. quòd jus Patronatûs non ſit ſpirituale, ſed ſpirituali tantùm annexum, & diſtinctum à jure ſpirituali, propter diverſitatem rationis; & inde infert, quòd Laicus iſtius juris ſit capax per ſe, & illud ex ſola fundatione Eccleſiæ acquirat, quia jura Fundatoribus eam capacitatem & gratiam indulſerunt.

Verum Reſp. quòd Laici per ſe non ſint capaces juris Patronatus, ſed ex indulgentia Eccleſiæ & ex gratia ſpeciali: per *C. quoniam. extr. de jure Patron.* Rochus de Curte, *ſect.* verb. *Jus. quæſt.* 2. *n.* 7. id ipſum Magerô ibid. *n.* 541. & *cap.* 18. *num.* 148. citra ullam limitationem concedente. RATIO eſt, quia Laici per ſe jura ſpiritualia & Eccleſiaſtica poſſidere non poſſunt *C. decernimus. extr. de judic.* & *C. cauſam quæ: extr. de præſcript.* Atque certum eſt, jus Patronatûs eſſe de jure Eccleſiaſtico & ſpiritualibus cauſis annexum; ut non niſi Eccleſiaſtico judicio poſſit definiri. *C. quanto. extr. de judic.* & per ſe propter connexionem talem vendi non poſſit. *C. de jure extr. de jure Patron.* Quod clariſſimè & irrefragabiliter

indicat,

indicat, illud participare rationem aliquam rei ſpiritualis & juris Eccleſiaſtici? Nam ſola ſpiritualia, & quæ ſunt juris Eccleſiaſtici vendi non poſſunt. *C. cum in Eccleſia, C. cum ſit Romana. C. in tantum. C. conſulere. extr. de ſimon.* neque ſine ſummi Pontificis conceſſione transferuntur. *C. nullus Laicus. extr. de jure Patron.* vid. Rochus de Curte *d. tract. ſect.* verb. *jus. n. 2. 3. 4. & 5.*

Reſp. 2. Quòd jura non ita indulſerint hanc gratiam Laicis, ut eô ipsô, quô fundant Eccleſiam, illis jus Patronatûs absque reſervatione debeatur: Etſi enim *Clemens* III. reſponderit, quod ſiquis Eccleſiam cum aſſenſu Diœceſani conſtruxerit, ex eo jus Patronatûs acquirat. *C. nobis. extr. de jur. Patron.* hoc tamen non indicat, quòd præcisè ex fundatione Eccleſiæ jus hoc in illa ſine reſervatione acquirat; ſed optimè explicatur dicendo, quòd Eccleſia Laico Fundatori gratiam tribuat, jus illud ſibi poſterisve ſuis reſervandi, & de illo pro placito ſuo diſponendi.

Igitur Fundator per fundationem acquirit jus Patronatûs quaſi in actu primo, per reſervationem verò in actu ſecundo: Quemadmodum Electio Prælati tribuit illi jus ad rem, confirmatio verò jus in rem: & ſicut præſentatio jus præſentato tribuit ad beneficium; inſtitutio verò jus in beneficium: Innocent. *in C. Dilectus. extr. de offic. leg.* Rochus de Curte *de jure Patron. ſect.* verb. *Ius. quaſt. 4. n. 9.* ita fundatio tribuit Fundatori Laico jus in fundata Eccleſia habendi Patronatum, reſervatio autem illud jus ab Eccleſia Laicis ex gratia conceſſum apprehendit, & in tuto collocat.

Verùm quid in hoc puncto ſubtilitatibus opus eſt? nam experientiâ conſtat, quod nullus fundet altare, Capellam, vel Monaſterium absque inſtrumento, in quo conſcribitur, quid diſpoſitum actumve ſit; quid ſibi Fundator reſervet; quid remittat; qualiter Monaſterium defendi, & cuſtodiri velit, an poſteris ſuis, & quibus aliquod jus in illo conſtituat; an ſervitium aliquod, vel recognitionem annuam ſibi vel poſteris ſuis præſtandam cum conſenſu Diœceſani reſervet. *C. præterea. 23. extr. de jur. Patron.*

Unde vix dubium eſt, quin Fundator, ſi talibus diſpoſitis & reſervatis, nullam in Inſtrumento faciat juris Patronatûs mentionem, & illud nec ſibi nec filiis reſervet & exprimat, quod illud nec ille ſibi, nec ſibi etiam poſteri Fundatoris aſſerere poſſint, in quam ſententiam Weſenbec. *conſ. 37. n. 9.* inclinat. Quod falſum eſſet, ſi ſine expreſſione juris Patronatûs Fundator Laicus illud ex ipſa conſtructione Eccleſiæ præcisè ipſo factô acquireret: proinde hic à paritate regulæ, *tantum præſcriptum, quantum poſſeſſum*, locum obtinet; ut quantum expreſſum, tantum poſſeſſum; & quantum reſervatum, tantum debitum ſit: & quod expreſſum & reſervatum non eſt, illud pro omiſſo habeatur: quia hic proviſio hominis facit ceſſare proviſionem legis, *per vulg.*

Quare cùm D. Cuno p. m. ſuam perſonam tantùm nominaverit, & curam Tutoris ſibi, quàm diu viveret, expreſſis verbis voluntariè ſuſceperit, indicaſſe præſumitur, quod Abbati & Conventui liberum reliquerit, poſt mortem ſuam de Filiis & poſteris ſuis unum eligere Tutorem & Advocatum Monaſterii; non verò conceſſam ab Eccleſia Fundatori juris Patronatûs gratiam pro Filiis & poſteris reſervare voluerit, ut in eos poſt mortem ſuam illud tranſiret neceſſariò, quod potuiſſet, &, cùm ei hoc facile fuerit, ſi ita voluiſſet, id expreſſiſſet.

Si Solmenſis Syndicus replicet, de hoc ſatis proviſum eſſe in Fundatione D. Cunradi, in qua expreſſum eſt, quòd poſt mortem ipſius & filiorum ſuorum, unus de ſemine eligi debeat; Cùm itaque Ciſtercienſis Ordo illam fundationem acceptaverit, videtur etiam in illam diſpoſitionem conſenſiſſe, ideoque opus non fuiſſe novâ pro translatione juris Patronatûs in filios & poſteros diſpoſitione: tunc ℞. 1. Quod Ordo illam fundationem acceptaverit quo ad apprehenſionem bonorum & poſſeſſionum Monaſterio Altenburgenſi conceſſarum, & quoad Privilegia immunitatis Loci & bonorum, ſuper quæ D. Cunradus nihil juris, exceptis tribus unciis pro Miniſterio, reſervavit, uti in Fundatione Monaſterii Arnsburgenſis declaratur.

Reſp. 2. Quod, quo ad cætera de modo adminiſtrandi Advocatiam in Monaſterio Ciſterc. Ordinis, qui ab omni Advocatorum genere & onere fuit liber declaratus, (uti patet ex Diplomate *Conradi* III, Anno 1142. & *Friderici Barbaroſſæ* Anno 1155. Monaſterio ſalemitano, Salmanſweil/ac tum ex Diplomate *Conradi* IV. Romanorum Regis Monaſterio Ebracenſi conceſſo; quod Diploma à *Carolo* IV. emanatum Anno 1348. plenius confirmat Magerus *in Advoc. arm. cap. 1. num. 27. 28. & 30.*) ex conſideratione talis Privilegii D. Cuno aliam diſpoſitionem & ordinationem fecerit, per quam derogatum eſt priori, quæ Monaſterium Ordinis Benedictini concernebat.

Quo in caſu regula pro certo obtinet, quòd poſteriora derogent prioribus: *L. pacta noviſſima.* ubi Bartol. *C. de pact.* quam regulam Burſatus *conſ. 307. n. 1. vol. 1,* dicit eſſe generalem. *L. ſi unus. §. pactus ne pateret. ff. eod. tit. L. valerianus. ff. de pretor. ſtipulat. L. cum centum. & L. ſi tibi. ff. de adim. legat. L. ſi quis cum. §. Julianus. ff. de procurat.* ubi poſterior procuratoris conſtitutio attenditur, quemadmodum & poſterior teſtamenti confectio priori prævalet & antefertur. *§. 1. cum ſeqq. Inſtitut. quib. mod. teſtam. infirm.* Schurfius *conſ. 56. n. 6. cent. 1.* Decian. *reſponſ. 33. n. 113. vol. 1.* Weſenbec. *conſ. 15. n. 76.* Marpurgenſ. *vol. 4. conſ. 60. n. 26.* Et poſterior voluntas derogat priori. Cacheran. *decis. pedemont. 100. num. 14.* unde & diſpoſitio poſterior priorem elidit. Cephal. *conſ. 360. n. 1. vol. 3.* Marpurg. *vol. 4. conſ. 136. n. 92. & 93.*

Nec in tali caſu fuit opus, ut in D. Cunonis diſpoſitione poſteriore exprimeretur, quod in hoc ſit priori D. Cunradi Parentis ſui diſpoſitioni derogatum; cùm verba novæ diſpoſitionis ex circumſtantiis privilegiati Ordinis Ciſtercienſ. qui ab omni Advocatorum genere liber eſt, & Advocatos arbitrarie ſuſcipit, & traditi Caſtri ac novi Fundatoris hoc ſatis indicent.

Quibus ita deductis probatum eſt Ius Patronatûs à D. Cunone p. m. non fuiſſe Filiis & poſteris ſuis deſtinatum: Interim Abbas & Conventus poſt mortem D. Fundatoris ex veneratione ejusdem, & recognitione fundationis, & tanti beneficii à D. Cunone præſtiti, ac tum ex confidentia, quod Filii & poſteri pii Fundatoris eſſent inhæſuri veſtigiis, Filium ejus Ulricum, & poſtea nepotem Ulricum juniorem, in quo ſine maſculis defuncto Anno 1256. Fundatoris ſtemma defecit, tanquam pios & fideles Patronos & Advocatos ſuſceperunt & honorârunt.

§. 8.

Wird erwieſen *in ſpecie*, daß die Herren Graffen weder durch Erbſchafft/noch *vigore Territorii*, des Cloſters Stiffts-Herren ſeynd.

Obſchon gnugſamb erwieſen/ daß in Monaſterio à Territorio univerſali & univerſitate ſeparato per connubium das Ius Patronatûs auff ein ander Geſchlecht nicht könne transferirt werden/ ſo will man jedoch zum Uberfluß ihnen darthun/ daß/ im fall dergeſtalt beſagtes Ius könte transferirt werden/ gleichwohl die Herren Graffen von Sollms ſich deſſen nicht anmaſſen mögen. 2. daß auch ihnen ſolches ratione & vigore Territorii, wie Lt. Uffenbach in *Deduct. pag.* 69. behaupten will/ nicht zukommen ſeye/ und nicht gebühre/ wie ſolches auß dem Verlauff der Erbtheilung nach Abgang des Müntzenbergiſchen/ und hernach des Falckenſteiniſchen Männlichen Geſchlechts erſcheinen und demonſtrirt wird.

Notandum itaque ex Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 182. *fol.* 742. & 743. ubi ponit ſpeciem facti; daß Herr Cuno von Müntzenberg Stiffter des Cloſters Arnsburg einen Sohn gezeugt mit Nahmen Ulricum, welcher noch in Anno 1220. im Leben geweſen/ und einen Sohn gleiches Nahmens Ulricum Juniorem genannt neben fünff Töchtern gezeugt/ und hinterlaſſen/ ſo an fünff Gräffl. Häuſer/ als Falckenſtein/ Hanau/ Weinsberg/ Schonberg/ und Pappenheimb geheurathet haben. Es iſt aber Herr Ulricus Iunior ohn Hinderlaſſung einiger Leibs-Erben Anno 1256 mit Todt abgangen: Worauff ſeiner Schweſtern Ehemännern die Müntzenbergiſche Herr-und Erbſchafft heimgefallen/ welche ſie/ als vors erſt Müntzenberg/ Aſſenheimb/ Hayn/ Königſtein/ und Bobenhauſen mit zugehörigen Städten/ Dorffſchafften/ und Gütern unter ſich getheilet/ und ſich Herrn von Müntzenberg titulirt haben. Es iſt aber hernach geſchehen/ daß Herr von Falckenſtein/ ſo zu Müntzenberg gewohnt/ zu unterſchiedlichen Jahren von ſeinen Schwägern die gantze Müntzenbergiſche Herrſchafft/ ohn Bobenhauſen und ſechſten Theil zu Müntzenberg/ Aſſenheimb und Hayn/ welche Hanau vorbehalten und noch beſitzt/ durch Kauff wiederumb zuſammen/ und an ſich gebracht.

Als nun ebenfals Anno 1418. durch den Todt Herrn Werneri Ertzbiſchoffen und Churfürſten zu Trier der Falckenſteiniſche Mann-Stamm abgangen/ und fünff Töchter wiederumb überblieben/ welche an Sayn/ Virnberg/ Sollms/ Yſenburg/ und Eppſtein geheurathet/ ſo haben gleicher Weiß dieſe Erben/ als Herr Gernhard von Sayn; Herr Ruprecht Graff zu Virnberg; die Herrn Bernhard und Iohann Gebrüder des Herren Ottonis Graffen zu Hohen Sollms Söhne; Herr Diether Graff zu Yſenburg und Herr zu Büdingen; die Herrn Gottfried und Eberhardt Herrn zu Eppſtein die Müntzenbergiſch-Falckenſteiniſche Erb-und Verlaſſenſchafft Anno 1419. zu Butzbach in drey Theil ſeparirt, und unter ſich getheilt: worunter dem Herrn von Eppſtein ein gantzer dritter Theil heimgefallen/ und folgente haupt Oerter/ die Stadt Butzbach/ Grüningen/ Ziegenberg/ Cranßberg/ Müntzenberg halb/ Rodheimb halb/ Lehren Königſtein/ die Loſung an Hoffheimb/ und Vilbell/ das Schloß halb mit allen zu demſelbigen gehörigen Mannen/ Burgmannen/ und Renthen/ wie auch Kirchſätzen/ Vicarien/ Verleihung/ und dem Cloſter Arnsburg (worvon in Confutatione Signi 8. Solm. von der Mutſchierung zuleſen ſeyn wird) erblich zukommen ſeynd.

Auß welchem Verlauff/ welchen Klock. *d. conſ.* 182. *Tom.* 3. auß denen Stollbergiſchen Schrifften in cauſa deren von Mayntz poſſidirten Graffſchafft Eppſtein und Königſtein außgezogen/ unwiederſprechlich deducirt wird/ daß die Herren Graffen von Sollms ſich nicht rechtmäſſig des Iuris & tituli Patronatûs in dem Cloſter Arnsburg anmaſſen. Es wird zwar ihnen diß ſeltzam vorkommen/ im Werck aber befindet es ſich nicht anderſt; wie ſolches ex ſequentibus erwieſen wird.

Argumentum 1.

Quòd ſi jus Patronatûs in Monaſterio Arnsburgenſi eſſet hæreditarium, potiore jure pertinuiſſet ad poſteros D. Cunonis p. m. Fundatoris, quàm ad poſteros familiæ de Falckenſtein; & ſic potius tranſiiſſet in ipſam familiam de Falckenſtein, vel deinde in familiam de Hanau, & cæteros, qui de ſtirpe D. Cunonis filias duxerunt, quàm in familias poſteriores. RATIO, Quia hæreditas talis juris regulatur ad modum feudi, quod tranſit potius ad proximiores, quàm ad remotiores. Roland. à Valle *conſ.* 100. *n.* 14. & 20. *vol.* 1. Cravetta *conſ.* 715. *n* 9 *Decian. conſ.* 9. *num.* 5. *vol.* 2. Paris. *conſ.* 30. *n.* 3. & *ſeqq.* Beſold. *conſ.* 1. *par.* 1. *n.* 2. & 3. *per.* §. *cum autem quæritur. Inſtit. de hæred. quæ ab inteſt.* §. *ſi plures.* & §. *proximum. Inſtit. de ſuis & legit. hæred. L. poſt conſanguineos. ff. eod.* & *L.* 1. §. *proximus. ff. unde cogn. L. ſi filius qui.* §. *cum filius. ff. de bon. libert.* ubi Beſold. tradit *n.* 4. Quod quando plures ſunt vocati ſub indefinito nomine, ut puta, familiæ, generis, poſterorum, ſit ita accipiendum, ut intelligamus proximiorem eſſe primo loco admittendum, eoque deficiente, eum, qui primo loco vel proximè ſequitur, & ſic deinceps eodem ordine, per text. inſignem. *in L. cum ita.* §. *in fideicommiſſo:* uti ibidem Bartol. *n.* 3. & Bald. *n.* 224 *ff. de legat.* 2. affirmant, & Pruckman *conſ.* 2. *n.* 224. *vol.* 1. ait, deficiente jure repræſentationis hanc regulam teneri, ut in ſuccedendo potior ſit, qui eſt gradu proximior ſive in allodialibus ſive in feudalibus: ita etiam Marpurg. *vol.* 4. *conſ.* 22. *num.* 2. Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 142. *num.* 25. & alii docent.

Eſt enim inconveniens & abſurdum, ut qui ordine naturæ ſunt proximiores, remotioribus poſtponantur. per *L. ſi fratres.* §. *idem reſpondet. ff. pro ſoc.* Cravetta. *Conſ.* 623. *n.* 9. ubi conventio improbatur, per quam remotior anteponitur proximiori. juxta text. *L. cum pater.* §. *penult. ff. de legat.* 2. *L. fin. C. de Natural. liber L. ſi viva matre. verſ. nam licet. C. de bon. matern.* Marpurgenſ. *vol.* 4. *conſ.* 17. *n.* 220. Inde eſt, quod, quam diu aliquis vel aliqua ex ultima defuncti lineâ ſuperſtes eſt, ex aliâ lineâ nemo admitti poſſit. *argum. cap.* 1. *de natur. ſucceſſ. feud.* Tiberius Decian. *in reſponſ.* 98. *n.* 13. & 14. *vol.* 3. quemadmodum etiam in cauſa fideicommiſſi, quam diu ſuperſtes eſt maſculus vel fœmina ex unâ lineâ, ad quam fidei commiſſum pervenit, nunquam fieri debet tranſitus ad aliam lineam, ne ſucceſſiones tranſeant per ſaltum. *L.* 1. *ff. de ſucceſ-*

ſucceſſor. edict. L. octavi. ff. unde cogn. & §. placebat. Inſtit. de legib. agnat. ſucceſſ. Marpurgenſ. *vol.* 4. *conſ.* 26. *n.* 93. 94. & *n.* 96.

Cùm autem eadem ſit ratio in jure Patronatûs, in quo non datur ſucceſſio remotioribus, ſi quidam proximiores ſint ſuperſtites: Ergo liquidum eſt, quod ſi jus Patronatûs per filias tranſiret ad extraneos, prius ad illos tranſiret, qui ſunt Fundatoris ſtirpi proximiores, quàm ad illos, qui ſunt ab iſta ſtirpe remotiores, videlicet ad eos, qui ſunt ex hæredis extranei filiabus progeniti.

Sequitur ergò quod ſi jus Patronatûs in Monaſterio Arnsburgenſi eſſet hæreditarium, prius tranſiſſet ad eos, qui D. Ulrici ſenioris de Münzenberg filias ſibi matrimonio junxerunt, quàm ad illos, qui duxerunt filias de Falckenſtein, utpote longè remotiores, quales ſunt DD. Comites Solmenſes, & cæteri, qui extinctæ familiæ de Falckenſtein per conjugia ſucceſſerunt.

Argumentum 2.

Ex dictis deducitur, quòd jus Patronatûs DD. Comites Solmenſes ſibi arrogare non poſſint. RATIO eſt: quia jus Patronatûs in d. Monaſterio non tranſiit ad proximiores hæredes Münzenbergenſis Dynaſtiæ. Quamvis enim Dominus de Falckenſtein habitaverit in Münzenberg, & totum ferme dominium Münzenbergenſe acquiſiverit, & univerſale Territorium poſſederit, quo Monaſterium cum ſeparato ſuo Territorio circumdatum eſt; attamen Domini de Falckenſtein titulum juris Patronatûs non uſurpârunt, uti patet ex Inſtrumento D. Philippi de Falckenſtein in prima parte ſatis examinato, darin Er ſich allein einen Vermehrer der Stiefftung; nicht aber einen Stiefft-Herrn nennet. Es iſt aber ein groſſer Unterſcheid unter einem Vermehrer der Stiefftung/ und zwiſchen einem Stieffter; quia Fundator eſt, qui extruxit & dotavit Eccleſiam; augmentator autem dicitur benefactor, & non dotator Eccleſiæ jam in ſuo eſſe perfectè conſtitutæ & dotatæ: Inde jura Fundatoribus & Dotatoribus concedunt jus Patronatûs, non verò Benefactoribus. *C. Filiis* 16. *quæſt.* 7. Abbas *in C. quoniam extr. de jure Patron.* Rochus de Curte *d. Tract. ſect.* verb. *& dotavit. quæſt.* 3. *& q.* 6. Mager. *d. Tract. cap.* 9. *num.* 598. & 600. Ergò multo minus DD. Comites Solmenſes jus illud & Patronatûs & Advocatiæ titulum ſibi aſſerere poſſunt, qui ad fundationem, ædificationem, & dotationem vel augmentationem Monaſterii non plus, quàm ad fabricam magnæ arcæ Noachi, vel ad monumentum Druſi Moguntiæ, dictum der Eicheſtein/ contulerunt.

Argumentum 3.

Neque ratione Territorii Münzenbergenſis per connubium obtenti jus Patronatûs & Advocatiæ DD. Comitibus Solmenſibus competit. Quia primus ſucceſſor familiæ D. Cunonis extinctæ in maſculis Dominus de Falckenſtein ratione Territorii ejusdem, etſi inſolidum poſſeſſi, jus patronatûs & titulum Advocatiæ non uſurpavit: ſi autem Territorii poſſeſſio conferret jus Patronatûs, tunc ſine ullo alio titulo, ſolùm ratione Territorii, jus Patronatûs obtinuiſſet. Quamvis ergo DD. Comites Solmenſes poſſideant Territorium Münzenbergenſe, hinc tamen non ſequitur, quòd jure Territorii nacti ſint jus Patronatûs in Monaſterio Arnsburgenſi. RATIO eſt: quia quod Anteceſſor non habuit, id neque ejus Succeſſores & hæredes prætendere poſſunt, cùm Succeſſor non ſit melioris conditionis, quàm Anteceſſor, & plus juris Anteceſſor in Succeſſores transferre non poſſit, quàm ipſe habuit. *L. in officiis.* §. *non debeo L. nemo plus juris. L. qui in jus. L. invitus.* §. *plerumque ff. de reg. jur. C. nemo poteſt plus juris. & C. is, qui in jus. eod. in* 6. Marpurgenſ. *vol.* 4. *Conſ.* 20. *num.* 91. Beſoldus *conſ.* 6. *num.* 190. Klock. *Tom* 1. *Conſ.* 8. *n.* 54. *conſ.* 29. *num.* 597. Ex quibus concluditur: quod, ſi Dominus de Falckenſtein ratione & jure Territorii Münzenbergenſis ſibi non arrogavit jus Patronatus in d. Monaſterio, & illud non habuit: Illud ad Succeſſores transferri non potuerit, & per conſequens, DD. Comites Solmenſes neque ratione ſucceſſionis & hæreditatis, neque ratione dicti Territorii ſint Monaſterii Arnsburgenſis Patroni & Advocati.

§. 9.

Daß die Herrn Graffen des Cloſters Patroni und Advocati nicht ſeynd: wird auß ihrer Mutſchierung erwieſen.

Poſitô, at non conceſsô, quòd Dnus de Falckenſtein per connubium Filiæ D. Ulrici de Münzenberg, tanquam univerſalis ſucceſſor, obtinuiſſet dictum jus Patronatûs, & deinde ſimiliter illud per connubium filiarum de ſtemmate Falckenſteiniano in Succeſſores tranſire potuiſſet, nihilominus DD. Comites Solmenſes non poſſent illud ſibi arrogare. Diß wird zwar denen Herren Graffen und ihren Miniſtris wunderlich vorkommen/ das Werck aber iſt klar/ welches auch ein gemeiner verſtändiger Mann begreiffen mag. Attendant.

Es iſt im Rechten verſehen/ daß ſo jemand einem andern ein Recht abtritt/ daſſelbe auß ſeinem Gewalt übergiebt/ und völlig ohn allen Beding und Vorbehalt der Zeit und Fällen cedirt; derſelbe hinführo nicht mehr ſolches Rechtens ſich anmaſſen möge: Qui ſemel jus ſuum alteri remiſit, & alteri ceſſit, eò amplius ut non poteſt: RATIO eſt: quia ad renunciata non datur regreſſus. *L. quæritur.* §. *ſi venditor. ff. de ædilit edict. L.* 1. §. *qui ſemel. ff. de ſucceſſ. edict. L. Herennius in princ. ff. de evict. L. poſtquam. C. de pact. gl. in L. quoties ab omnibus. C. de fidei commiſſ.* Roland. à Valle *conſ.* 57. *n.* 14. *vol.* 3. Cephal. *vol.* 3. *conſ.* 422. *n.* 23. Et in ſpecie, quod factâ ſemel renunciatione hæreditatis non detur regreſſus, ſtatuerunt, Cravetta *Conſ.* 24. *n.* 4. Burſatus *conſ.* 173. *num.* 65. *vol.* 2. Cephalus *vol.* 5. *conſ.* 620. *num.* 48. Menoch. *conſ.* 197. *n.* 87. Surdus *conſ.* 152. *num.* 1. Quod enim ſemel placuit, àmplius diſplicere non poteſt. *C. quod ſemel de Reg. jur. in* 6. *L. Pomponius. ff. de negot. geſt. L. generaliter.* §. 1. *C. de reb. cred.* Marpurg. *vol.* 4. *conſ* 26. *num.* 29. & 30. *conſ.* 30. *num.* 185. Beſold. *Conſ.* 13. *n.* 26. & *conſ.* 14. *n.* 46. Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 108. *n.* 57. & *conſ.* 114. *n.* 33. Itaque hæc major eſt probata, & ab Adv. Parte negari non poteſt.

Nun aber haben die Hn. Grafen von Sollms Bernardus & Joannes Gebrüder Hn. Ottonis Graffens zu hohen Sollms Söhne Mit-Erben und Theil-Herrn der Falckenſteiniſchen Verlaſſenſchafft Anno 1419. denen Herrn zu Eppſtein neben andern beſag-

ten Orten und Kirchenſätz / das vermeyndliches jus Patronatûs im Cloſter Arnsburg abgetretten / und inſolidum übergeben / wie ex narrata ſpecie facti à Klockio demonſtrirt iſt.

Ergo können die Herrn Graffen von Sollms / poſitô, quod jus Patronatûs fuiſſet hæreditarium, & ad Succeſſores familiæ Falckenſteinianæ tranſire potuiſſet, ſich des juris Patronatûs im Cloſter Arnsburg gar nicht anmaſen.

Dieſe conſequenz iſt gantz richtig / und wird darauß confirmirt; dieweiln ſie poſt renunciationem & ceſſionem Patronatûs Juris, ſi illud habuiſſent, eben ſo wenig recht darzu behalten / als hätten ſie nimmer zuvor einen Anſpruch darzu gehabt / oder als wann ſolches jus Patronatûs nimmer in rerum natura geweſen wäre. Nam paria ſunt, aliquod jus non eſſe, aut non competere: vel eſſe quidem, ſed ei renunciatum eſſe *L. unic. C. quando non petent. part. L. bona autem. & L. veluti. ff. de bonor. poſſeſſ.* Marpurg. *vol. 4. conſ. 54. n. 61. &* Beſold. *ex L. pater filium. ff. de in offic. teſtam.* & ex Bart. *in L. 2. §. ſed ſi ſunt ſui. ff.* ad Tertyllian. Bald. *in L. maximum vitium. Col. penult. C. de liber. preteriu.* & ex aliis ibidem allegatis *Conſ. 1. part. 3. n.* 8. dicit: paria eſſe extare, & non ſuccedere, vel non extare in rerum natura.

Dahero fragt ſichs / wie daß die Herren Graffen von Sollms / nachdeme ſie denen Herren von Eppſtein unter andern Städten / Dörffern / Kirch-Sätz / auch das vermeyndlich ererbtes jus Patronatûs im Cloſter Arnſpurg abgetretten / und übergeben / ſich factâ tali renunciatione dieſes juris können anmaſen? Quô titulô & quô jure? Dann wie ſie keinen Anſpruch hinfürters mehr an die abgetrettene Oerter und Kirchſätz in denſelben / ſo denen Herrn von Eppſtein durch die Erbtheilung zu kommen seynd / behalten haben / alſo haben ſie auch keinen Anſpruch und prætenſion auff vermeyndlich gehabtes jus Patronatûs im Cloſter formiren / oder daſſelbe von denen Herren zu Eppſtein repetiren können.

Iſt alſo unwiederſprechlich probirt, daß die Herren Graffen von Sollms / wann Ihnen auch titulo hæreditatis beſagtes Jus einigerley Weiß zukommen wäre / nachdeme ſie ſolche Theilung und Mutſchierung (quæ inter ipſos acta Monaſterio non præjudicat, eò magis, quòd illis non competierit) vorgenommen / und dieſes jus denen Herrn von Eppſtein cedirt haben / ſich vor Stiffts-Herrn nicht angeben können. Wann die Herrn Schrifft-Steller und Sollmiſche Miniſtri, welche mit dem jure Patronatûs ſehr prangen / ſolche Nuß auffbeiſſen / werden ſie zu loben ſeyn / und ein Trinck-Geld bey ihren Herrn Principalen verdienet haben.

Wolten ſie einwenden und repliciren, daß die Herrn von Eppſtein und Königſtein daſſelbe denen Herrn Graffen von Sollms zum Theil wiederum cedirt, oder ſie als Compatronos zugelaſſen hätten: ſo wird ex præcedentibus darauff geantworttet: Quòd jus Patronatûs ſine autoritate Diœceſani & ſine conſenſu Abbatis & conventus, quorum intereſt, de familia in familiam aliam transferri, aut Compatrono remitti non poſſit. Rochus de Curte *in d. tract. de jur. Patron. ſect.* verb. *ipſe vel ii: quæſt. 16. n. 29.* Cum etiam hoc ſit facti, à Syndicis Solmenſibus ita actum fuiſſe, probari debet.

Auß deme die Herrn Graffen werden wohl befinden / daß ſie ohne raiſon dem Cloſter die Schrifften zurück ſchicken / und kein Gerechtigkeit oder Hülff erweiſen wollen / wo nicht in der Uberſchrifft der titulus, Stiffts-Herrn / geben wird; Obwohl ſie ſelbſt in ſigno 4. n. 4. bekennen / daß Ihnen nicht allezeit diß prædicatum geben / ſondern ſie auch offtermahl allein Schutz- und Schirm-Herrn titulirt worden. Darauß aber die ſtarcke Muthmaſſung entſtehet / daß ſie mit Gewalt erzwingen wollen / was ihnen de jure nicht gebührt / und ohn zweiffel im Anfang nach gemelter Erbtheilung oder Mutſchierung ſich werden eingetrungen haben; welches umb do mehr von denen Herrn Graffen von Sollms poſt deſultum à Religione Catholica, dardurch ſie ſich ſolches juris in Monaſterio Catholico juxta Canones & leges verluſtiget gemacht. Mageſrus *in Advoc. arm. cap. 16. num. 548. 549. & ſeqq.* zu halten iſt.

Nam in jure cautum eſt, quod jus Patronatûs à potente Domino in Eccleſia vel Monaſterio libero aſſertum præſumatur potius per impreſſionem uſurpatum, quàm rectè quæſitum, uti aſſerit Anton. de Butrio *in C. cum dilectus. extr. de offic. Ordin.* Rochus de Curte *de tract. de jure Patron. ſect.* verb. *conſtruxit quæſt.* 20. prout in Rota Rom. pluries judicatum eſſe adſtruit Burlat. *conſ.* 310. *num. 52. vol. 2.* Menoch. *lib. 3. preſumpt. 90. num. 2. & 3.* & alii ab iis ibid. allegati. In uſurpationibus enim extraordinariis contra jus commune introductis regulariter præſumitur potius impreſſio & coactio potentum, quàm liberalis & ſpontanea admiſſio. Innocent. *in C. bona memoria. 2. extr. de poſtulat. Prel.* & *in C. ſi diligenti. extr. de præſcript.* Bald. *in C. 1. §. fractionem. de pace conſtant.* Vasquius *Illuſtr. Controverſ. lib. 2. cap. 83. num. 27.* Gabriel. *Concluſ. comm. lib. 2. concl. 192. n. 1.* & alii apud Klock. *Tom. 1. conſ. 51. num. 43. & 44.* Quæ bene notentur, & de jure Patronatûs ejusdemque acquiſitione & translatione dicta ſufficiant.

) o (

ARTI-

ARTICULUS III.

De

Jure Advocatiæ.

Quid ſit Advocatia præcisè ſumpta, prout à jure Patronatûs ſeparata? & quot modis acquiratur?

Von dem Jure Patronatûs kommen wir ad jus Advocatiæ, ſo viel daſſelbe nicht anhängig iſt Juri Patronatûs, und nicht auß der Fundation eines Cloſters entſpringt/ſondern allein iſt Schutz- und- Schirms- Herzligkeit Beſoldus in Theſau. pract. lit. K. §. 8. Kaſten-Vogt in additio. 1. Mager. *in adv. arm. cap.* 1. *num.* 295. & *cap.* 9. *n.* 465. & *cap.* 15. *num.* 3. 4. & 31. juxta quæ ultra protectionis terminos non extenditur. Natta *conſ.* 636. *num.* 995. & *ſeqq. vol.* 3. Zaſius. *conſ.* 7. *n.* 6. *vol.* 2. Wameſius *conſ.* 481. *de iure Patron. Tom.* 2. Meichſn. *Tom.* 2. *lib.* 2. *deciſ.* 4. *num.* 176. Marpurg. *vol.* 3. *conſ.* 19. *n.* 146. Klöck. *Tom.* 1 *conſ.* 37. *n.* 9.

Sicut autem jus Patronatûs vocatur Advocatia legalis, ſic hæc vocatur conventionalis, quia ſtipulatione, mutuô conſenſu, & liberâ Protectorum Clientumque voluntate conſtituitur. Mager. *d. Tr. c.* 3. *n.* 166. Ad hanc refertur Advocatia Monaſteriorum, quæ per liberam Prælati & Conventus electionem conſtituitur: quando nempe Prælatus cum Conventualium conſenſu, quorum intereſt, Protectorem eligit. Pautmeiſt. *de jurisd. lib.* 1. *c.* 24. *n.* 22. Mager. *de tract. c.* 9. *num.* 474. & 476. ubi ad *n.* 996. & *ſeqq.* adducit exempla.

Dahin zielet zum Theil des Herrn Cunradi Seel. Inſtrumentum Fundationis, worinn bedingt iſt/ daß nach dem Tod ſeiner Söhne der Abbt und Convent einen von ſeinem Geſchlecht erwöhlen mögen: und dafern dieſer dem officio Advocati zu wider handeln würde/ amovirt, und ein anderer erwöhlet werden ſolte: daß alſo in ſolcher Begebenheit dem Abbt und Convent anheim geſtelt worden einen andern/ der dem Ambt eines getreuen Advocati würde nachkommen / remotô priore infideli Advocatô, zuerkieſen: Was aber das Ambt eines ſolchen Advocati ſeye/ und erfordere / wird auß deme / was dieß jus advocatiæ ſeye / & ex ejusdem deſcriptione leichtlich vermerckt.

§. 1.

Variæ deſcriptiones Iuris Advocatiæ afferuntur.

A Doctoribus, prout quisque jus Advocatiæ ſive in genere ſive in ſpecie conſideravit, diverſæ ejusdem deſcriptiones traduntur. D. Henricus Bocerus Profeſſor Tubingenſis *Claſſ.* 4. *disp.* 13. *n.* 40. illam ita deſcribit: *Advocatia eſt officium à jurisdictione ſejunctum tuendi & defendendi univerſitatem aliquam, & perſonas, ac jura, & bona earum.* Ex quo colligitur, quod Advocatia ex ſui natura non importet jurisdictionem, etiamſi Dominus territorialis hoc officium gerat.

2. D. Mylerus Cancellarius Oetingenſis *in diſput. Marpurg.* Anno 1594. *Theſ.* 2. eam ita deſcribit: *Advocatia eſt jus, alienas perſonas & bona ab injuria defendendi lege hominisve conventione conſtitutum.*

Ex his deſcriptionibus Magerus deſcriptionem concepit ſequentem: *Advocatia eſt jus in clientelam ſuſceptos, eorumque bona contra vim & injuriam de jure & facto defendendi ſub annuo plerumque honorario, jure conſtitutum, vel conventione aliisvè modis introductum,* in advoc. arm. *cap.* 4. *n.* 22.

Hæc de Advocatia in genere dicta ſunt: nunc ad particularem alicujus Eccleſiæ Collegiatæ vel Monaſterii Advocatiam progrediamur; cujus deſcriptionem in ſpecie quidam tradiderunt. Roſenthal. *de feud. cap.* 4. *concl.* 16. *n.* 2. eam ita deſcribit: *Advocatia eſt ſingulare jus protectionis Eccleſiæ, pro quô, prout convenit, vel antiquitus obtentum eſt, annui quid præſtari ſolet, vel alium aliquem fructum plerumque annexum habet.*

Hottomannus *in diction. verborum feudal.* dicit: *Advocatiam eſſe tutelam & defenſionem ſacerdotalis alicujus Collegii per potentem aliquem Principem, Comitem, vel Civitatem ſusceptam.* Verùm deſcriptio hæc videtur eſſe nimis ſtricta & à poſteriori deſumpta. Nam Advocatia per prius eſt jus & officium, ex quo tutela, ut effectus reſultat, & ſequitur. Unde Chockier *de advoc. quæſt.* 2. *n.* 2. *circa fin.* eam dicit *eſſe munus, cui annexa ſit defenſio.*

Ritterhauſen *Tract. feud. cap.* 2. *n.* 15. dicit: *Advocatiam eſſe jus moribus receptum, quando ſcilicet Princeps aut Comes aliquis ſit Protector ſive Advocatus & Patronus alicujus Monaſterii, & ejusdem protectionem ſuscipit:* hæc etiam deſcriptio non videtur ſubſiſtere, quia rationem advocatiæ non explicat; & idem dicit, quod quæritur: inſuper rationem hujus advocatiæ non diſtinguit ab advocatia legali, quæ juri Patronatûs annexa eſt, & ad Fundatorem pertinet.

Nunc ergo Mageri cœterorumque DD. definitiones contrahendo, & ad jus Advocatiæ Monaſticæ, vel alicujus ſacerdotalis Collegii in ſpecie applicando, videtur Advocatia ita poſſe deſcribi: *Eſt jus in clientelam ſuſceptum Monaſterium vel ſacerdotale Collegium, ejusque bona, & perſonas contra vim & injuriam ſub certo honorario, vel voluntariè propter Deum de jure & de facto defendendi, jure, commiſſione, conventione, vel aliis legitimis modis conſtitutum.* Ubi jus eſt loco generis, quod complectitur etiam Advocatiam legalem: reliquæ particulæ ſunt locô differentiæ, quæ diſtinctionem Advocatiæ per fundationem jure acquiſitæ ab hac Advocatia continent & declarant.

Ergo Advocatis ex jure munus incumbit, Monaſterium vel Sacerdotale Collegium in clientelam ex commiſſione, conventione, aliisve modis ſuſceptum, & ejus bona, jura, libertates, privilegia, & perſonas contra vim & injuriam realem, ſcilicet læſionem & damnum, Mager. *cap.* 11. *n.* 619. de jure & de facto pro virili cuſtodiendi, protegendi, & armis

etiam, ſi neceſſe fuerit, defendendi. Weſenbec. *conſ.* 48. *n.* 50. Gail. *lib.* 2. *Obſer.* 54. *n.* 2. Mager. *in d. tract. cap.* 4. *n.* 23. *& ſeqq. n.* 52. *&* 53. & per tot. cap. ubi ſingulas particulas ſuæ definitionis exponit.

§. 2.

Quot modis acquiratur jus Advocatiæ?

Quia dictum eſt, quòd jus Advocatiæ conceſſione, conventione, & aliis modis conſtituatur, nunc videndum eſt qualiter hoc fiat, & qui ſint alii modi, quibus Principes, Comites, & alii Domini potentes jus illud adipiſcantur.

Primo itaque modo conſtituitur jus advocatiæ in aliquo ſacerdotali Collegio & Monaſterio, ſiquis fundat Monaſterium, & pro ſe ſuisque poſteris, vel conſanguineis & agnatis, aut cognatis jus Advocatiæ reſervet. Mager. *de Tract. cap.* 5. *num.* 489. *& ſeqq. cap.* 9. *num.* 469. 470. 471. ubi Advocatiæ reſervatæ ponit exemplum, quod cum jure Patronatûs coincidit, niſi Patronus ſe illo abdicaverit, ſibi & poſteris jure protectionis tantùm reſervato; vel jure Patronatûs excepto alteri potentiori protectionem & defenſionem commiſerit. Mager. *d. Tract. cap.* 5. *num.* 452. Quod fieri poſſe liquet ex eo, cum Patronus omnia reſignare poſſit, quæ jus Patronatûs includit, ab exemplo D. Adelberti Comitis de Calve: ſicût habetur in Diplomate *Henrici* IV. Monaſterio Hirſchau conceſſo. Mager. *de Tract. cap.* 9. *n.* 624. *&* ex D. Alberti Marchionis Brandeburgici literis, quibus Advocatiæ Kayſersheimb renunciat. Mager. *d. cap.* 9. *n.* 1129.

Secundo Commiſſione acquiritur: quando vel S. Pontifex Monaſterium alicujus Principis tutelæ committit. Mager. *cap.* 5. *n.* 398. *& num.* 469. Vel quando Imperator vel Rex aliquis in ſuo Regno Principi, vel Comiti alicujus Collegii vel Monaſterii advocatiam commendat. Mager. *d. cap.* 5. *num.* 384. *& ſeqq* usque ad num. 440. ubi de Abbatiis ab Imperatoribus aliorum Principum vel Comitum tutelæ commiſſis agit, & exempla profert; ac inter cætera Monaſterii Ebracenſis Advocatiam variis Principibus, Comitibus, & Civitatibus: videlicet *Othoni de VVolffkehl.* Epiſcopo Herbipolenſi à *Ludovico* Bavaro Annno 1336. & deinde *Henrico Homburgenſi* Abbati Fuldenſi: *Ioanni* Burggravio Norinbergenſi: *Ludovico* Comiti de Altaflamma, & *Conrado* Comiti Schlüſſenburgenſi ab eod. Imperatore Anno 1338. & Anno ſequenti iterum prædicto *Othoni* Epiſcopo Herbipolenſi reſtitutam: poſtmodum Anno 1362. *Friderico* Brandeburgico à *Carolo* IV. An. 1397. *Borſivvoio* Præfecto Bavariæ & Alſatiæ à *VVenceslao* Anno 1442. *Guilelmo* Comiti Hennebergenſi & Civitatibus Imperialibus, Norinbergenſi, Rotenburgenſi, Schvveinfordienſi, ab Imper. *Friderico*: & tandem ab eod. Imperat. An. 1448. iterum Epiſcopo Herbipolenſi *Godefrido* & *Antonio* Epiſcopo Bambergenſi, ac duobus Marchionibus Brandeburgicis *Ioanni* & *Alberto* Fratribus fuiſſe commiſſam enarrat. *d. cap.* 5. *n.* 437. 438. *&* 439.

Quamvis enim Imperator ſit univerſalis Advocatus omnium Eccleſiarum & Monaſteriorum in Imperio exiſtentium. Ludov. Faſchius *conſ.* 55. *Tom.* apud Mager. *d. cap.* 9 *n.* 653. *&* 655. & perſonæ Eccleſiaſticæ ipſo jure ſub Imperatoris protectione ſubſiſtant. Mager. *cap.* 8. *n.* 409. Quia tamen omnibus adeſſe & intendere nequit, hinc ſolet eorundem Monaſteriorum ſub-Advocatos & Protectores conſtituere, patet ex Diplomate *Caroli* V. quo D. *VVilhelmo* Comiti Wertheimenſi Monaſterii Brumbacenſis tutelam commendat apud Mager. *d. cap.* 9. *num.* 777. reſervato ſibi ſupremo Ordinario Advocatiæ & protectionis jure, quo ſe abdicare non poteſt, ut illud prolixè adſtruit Mager. *d. cap.* 9. *n.* 808. 809. *uſque* 826. vid. idem Mager. *cap.* 5. *num.* 345. *& ſeqq. uſque n.* 35. ubi demonſtrat Epiſcopis Advocatos ab Imperatoribus eſſe deſignatos *& n.* 398. *uſque num.* 440. Monaſteria nominat, quibus Imperatores Advocatos & Protectores conſtituerunt. Inſuper patet ab exemplo noſtri Monaſterii Arnsburgenſis, cui Maximilianus II. glorioſ. record. ac tum ſequentes Imp. Eminentiſſ. Archi-Epiſcopum & Electorem Mogunt. & omnes ſucceſſores aſſignarunt Protectores. uti in 3. part. hujus tract. diplomata docebunt.

Tertiò conceſſione in feudum. Mager. *d. cap.* 9. *n.* 769. *uſque* 797. *&* 801. *&* 802. ubi plura exempla producit: ſub n. 803. autem tradit tribus modis Eccleſiam vel Monaſterium in feudum concedi poſſe, quorum primus & ultimus Advocatiæ Eccleſiaſticæ convenit, ſi videlicet vel ipſe Imperator alicui ſtatim jus Advocatiæ in feudum concedit; vel Prælati Advocatum eligunt, eique jus Advocatiæ in feudum tradunt. Eraſ. Chockier *de advoc. feudal. quæſt.* 14. *n.* 1. allegans Roſenthal. *de feud. par.* 1. *cap.* 4. *concl.* 14.

Quartò ex aſſignatione Diœceſani Advocatia acquiritur. Mager. *d. cap.* 9. *num.* 98. *& ſeqq.* Quod tamen tunc obtinere videtur, ſi vel Patronus, cui de jure Advocatia reſervata competit, aſſignationi conſenſerit; vel ejus familia ſit extincta, cui jus illud reſervavit; vel ſi Advocatus ſe tali jure propter invaſiones, abuſus, & hoſtilitatem fecerit indignum. Nemini enim invito ſine cauſa jus acquiſitum auferri poteſt. Etſi verò Magerus has conditiones non appoſuerit, eaſdem tamen eſſe ſubintelligendas ratio & æquitas dictat.

Quintò per Electionem. Dum nempe Abbas & Conventus Advocatum eligendi poteſtatem habent, qualiter à Fundatoribus communiter diſponi ſolet, ut extincto ſuo ſtemmate, vel ſiquis de eodem Advocatiæ jure abuteretur, illô remotô alius eligatur, ſicut D. Cunradus in fundatione diſpoſuit: Et Mager. *d. cap.* 5. *num.* 441. *& ſeqq.* exponit; quomodo ab Imperatoribus conceſſa fuerit Abbatibus & Prælatis libera Advocati electio: ac tum *n.* 470. quomodo facta ſit à Pontificibus poteſtas Prælatis Advocatos eligendi. De quo plura habet *d. cap.* 9. *n.* 975. *uſque ad num.* 979.

Sextò Conventione mutuâ. Mager. *d. cap.* 9. *num.* 990 uſque 1081. in quibus locis adducit exempla Monaſterii Murbacenſis, & Chombergenſis olim Ordinis S. Benedicti & *n.* 1030. rationem ponit, quod, cùm tutius ſit unum habere Advocatum, prudentem, ſenem, & potentem, quàm plures, eo quod in eo, quidquid eſt commune multorum, diligentia adhiberi non ſoleat, ut plurimum conſuetum ſit in conventione diſponi, ut penes ſeniorem familiæ, ſi conditiones poſitas habeat, Advocatia permaneat.

Septimò donationis titulo. Mager. *d. cap.* 9. *num.* 1117. quod probat exemplo Ottocari Styrorum

ultimi

ultimi Ducis, qui Styriæ provinciam Leopoldo Auſtriæ Duci cum Advocatiis Monaſteriorum à Majoribus ſuis fundatorum donavit, & vivus tradidit.

Huic tamen adverſatur Jacobus Henrichman Auguſtanæ Eccleſiæ Canonicus & Epiſcopi Auguſtani Vicarius in Spiritualibus *Tom. 3. conſ. 3. n. 49.* ubi ex Innocent. & Hoſtienſe docet, quòd licet Patronus alteri donare poſſit jus Patronatûs *C. ex inſinuatione extr. de jure Patron.* ſecus tamen ſit in cauſa juris Advocatiæ ex ratione diſcriminis; eo quod Patronatus ſit quaſi ex debito; Advocatia verò de gratiâ tantùm, apud Mager. *d. cap. 9. n. 1116.* Cui Mager. *n. 1123.* reſpondet, quòd hæc objectio, & diſcriminis ratio non ſubſiſtat, quia negatur, quod jus Patronatûs ſit ex debito, cùm ſit ex gratia & conceſſione liberali Eccleſiæ.

Verùm hæc ſolutio non videtur eſſe ſufficiens. Etſi enim jus Patronatus veniat ex gratia & conceſſione Eccleſiæ, ita ſcilicet, ut is, qui fundat Eccleſiam, in ea ex liberali conceſſione Eccleſiæ jus Patronatûs habeat, taliter ut ipſum reſervare poſſit, nihilominus debitum jus Patronatus in liberali conceſſione & gratia Eccleſiæ radicatum eſt; & taliter juris Patronatus fundamentum eſt gratiâ Fundatoribus conceſsâ, quæ debitum involvit; ac tum vel maximè, ſi juxta ſententiam Mageri *d. cap. 9. n. 571.* Fundatori ſine expreſſo conſenſu Epiſcopi ex ipſa fundatione jus Patronatûs debeatur.

Jus autem Advocatiæ ſpecialiter ſumptæ conſiſtit in merâ gratiâ vel concedentis S. Pontificis, vel Imperatoris, vel aſſignatione Diœceſani, vel electione Prælati, aut in mutua conventione; unde appatet diſparitas inter jus Patronatus & Advocatiæ; & ratio, quod jus Patronatus, in quantum connotat præſentationem, facilè donari poſſit, non verò jus Advocatiæ in aliquo Monaſterio conſtitutum; quia cùm hoc ſit ex mera gratia, ſimpliciter ſine conſenſu, quorum intereſt, transferri non poteſt, uti ſupra eſt pluribus explicatum.

Octavò jure matrimonii transferri poteſt in aliam familiam, uti tradit Magerus. *d. cap. 9. n. 1126. & ſeqq.* cùm nempe fœmina ex fundatione eſt hæres Advocatiæ taliter, ut in ſuum maritum illud transferre poſſit: quod Mager. ibidem illuſtrat Monaſteriorum exemplis, quorum Advocatiæ in aliam familiam translatæ fuere. In quo caſu ſemper intelligi videtur translationem hanc fieri cum expreſſo vel tacito Abbatis & Conventûs conſenſu, qui facile præbetur, ſi Advocatia in æquè potentem, fidelem, pium, & bonum alium transferri, & conditio Monaſterii conſervari & meliorari poſſe videatur.

Nonò per ſucceſſionem, ſive ex teſtamento, ſive abſque eo, ad hæredes jus Advocatiæ devolvi tradit Mager. *d. cap. 9. num. 1031.* addens tamen, quod tunc communiter ex multis & gravibus de cauſis penes ſeniorem de familia reſidere ſoleat. *num. 1136.* verum ibid. *& num. ſeqq.* de jure Patronatûs & Advocatiæ tali juri adhærente tractare videtur: ad quod ſupra *art. 1. §. 2. & art. 2. §. 1.* explicatio & reſolutio data eſt.

Hos tamen translationis modos limitat Mager. *cap. 9. num. 1021.* Primò, dicens quòd ad translationem tali titulo donationis, vel jure connubii, vel ex teſtamento requiratur Clientum conſenſus, uti ſupra *art. 1. §. 2. & 3.* declaratum eſt; pro ut ſentit Innocent. *in C. illud extr. de jur. Patron.* Jaſon. *in L. voluntas. n. 9 C. de fideicommiſſ.* Rota Rom. *deciſ. 18. de jure Patron. num. 5. & 7.* Rochus de Curte *Sect. verb. Ipſe vel is, à quo. quaſt. 7.* Lambertini. *lib. 1. part. 2. art. 2. de jur. Patron.*

Unde concludit Mager. quòd Advocatia, ſicut & jus Patronatus, non poſſit transferri in alios invitis Clientibus, ex eâ ratione, quòd nec ſubditi inviti in alios transferri poſſint ex Natta. *Conſ. 397. & conſ. 506. num. 15.* Cravett. *conſ. 54. num. 3.* Roland à Valle. *conſ. 1. n. 34. Vol. 1.* Menoch. *conſ. 32. n. 21.* ubi n. 20. dicit; clarum eſſe ex jure, quòd non liceat Domino alienare directum dominium, & facere ut Vaſallus efficiatur invitus alterius Vaſallus per *L. invitus. ff. de fideicommiſſ. libert.* Gabriel. *lib. 3. com. m. opin. de jure quæſito non toll. concl. 8. num. 1.* Vide plures apud Klok. *Tom. 1. conſ. 37. n. 142.*

Quæ ratio fortius militat à pari in translatione Advocatiæ juris, ratione cujus Advocatus nullum habet omninò Monaſterii dominium, ſed ſolam tantummodo defenſionem; & quia hæc ipſi à ſuperiore demandata vel ex gratia conceſſa eſt, pro ſuo arbitrio illâ abuti non poteſt; & ideo Monaſterii Prælatus & Conventus Advocato jus iſtud transferre volenti reſiſtere poſſunt. Klock. *Tom. 1. conſ. 37. n. 140.*

Secundò limitat dicta de translationis iſtiusmodi modis *d. cap. 9. num. 1022.* ubi ſubjungit: Advocatiam in alium transferri non poſſe ſtante etiam utriusque partis conſenſu, quando ex reſervatione vel fundationis ordinatione vel alias initio conſtitutæ Advocatiæ indultum & diſpoſitum fuit, ut jus illud ad ſolos hæredes ſanguinis tranſiret, & penes familiam ſtirpemque maſculinam maneret. *arg. C. Filius. gl. in verb. propinquum 16. quæſt. 7.* etſi illi hæredes ſanguinis paternâ hæreditate abſtinerent, & non eſſent hæredes in bonis. Ab ipſo enim primordio tituli poſterior formatur eventus. *L. unic. C. de impon. lucrativ. deſcript. lib. 10.* Afflictus *deciſ. 367. num. 5.* Inde jus Advocatiæ ex diſpoſitione initio contractus appoſita, quemadmodum alia conventio ex pactis conventis, formam recipit.

Quandoquidem ergo jura certis perſonis ſingulariter & in privilegium conceſſa, vel in favorem & gratiam conſtituta aliis vendi non poſſunt. *per L. non ſolum. §. ſi puella. ff. de ritu nupt. L. ex pluribus. ff. de adminiſtr. Tutor.* Dynus *in C. privilegium. de reg. jur. in 6.* Bartol *in L. etiamſi. ff. de jur. jur.* quia non transgrediuntur perſonas Mager. *d. cap. 9. num. 1055.* Hinc manifeſtum eſt, quòd jus Advocatiæ conſtitutum vel ſolum pro Advocato non tranſeat etiam in filios: vel ſi pro his etiam ſolum ſit diſpoſitum, tunc in alios transferri non poſſit, utpote ea qualitate & conditione carentes, quæ juri Advocatiæ conſtituto formam & eſſentiam tribuit, uti ſupra de jure Patronatûs dictum eſt ex Magero *d. cap. 9. num. 482. & 483.* ac tum *num. 1023. & ſeqq.* Quæ bene ſunt obſervanda. Ex his enim concluditur, quod Jus Advocatiæ in Monaſterio Arnsburg. in DD. Comites Solmenſes transferri non potuerit.

Decimò conſuetudine jus acquiri poſſe tradit Magerus *d. cap. 9. n. 858. & ſeqq.* ex Paurmeiſter. *de jurisd. lib. 1. cap. 24. num. 22.* Gilckenio *de præſcript. part. 3. cap. 9. num. 13.* Addit tamen Magerus *loc. cit. num. 844.* eam conſuetudinem debere eſſe immemorialem ex Jaſon. *in L. in quibus. num. 45. ff. de leg.* Alexand. *in L. more. num. 13. ff. de acquir. hæred. &*

Dd.

Dd. communiter *in C. fin. extr. de conſuet.* Cravetta *conſ.* 349. *num.* 9.

Vndecimò præſcriptione poſſe Advocatiam acquiri docet Mager. *d. cap.* 9. *n.* 863. ex communi doctrina *in C. querelam. extr. de elect. C. cura paſtorali. extr. de jur. patron.* Thom. Maul. *de homag. tit.* 11. *n.* 3. Matth. Stephani *de juriſdict. par.* 3. *cap.* 17. *n.* 8. Weſenbec. *conſ.* 48. *num.* 6. Balb. *de præſcript. par.* 5. *principal. quæſt.* 9. *per C. generali in* 6. *de elect.* quo comprehenditur poſſe cuſtodiam, item Advocationis titulum in Eccleſiis & Monaſteriis ex antiqua conſuetudine legitimè præſcripta ad aliquem deferri.

RATIO eſt, quia illa, quæ Privilegio concedi poſſunt, etiam in cauſam præſcriptionis deduci queunt ex *C. ſuper quibusdam. extr. de verb. ſignif.* Atque jus præſcriptionis Privilegio concedi poteſt, uti vidimus, & patet ex *C. propoſuit. extr. de conceſſ. prebend.* Menoch. *conſ.* 9. *num.* 79. Gilcken. *de præſcript. par* 3. *cap.* 9. *num.* 13. §. *decimo.*

Ac tum probatur ex regula vulgari: Quod, quidquid eſt ceſſibile, id etiam ſit præſcriptibile. per *text. in C. de quarta. extr. de præſcript. & in L. quod principis juxta gl. in* verb. *conſtituerim. ff. de acqu. pluv. arcen.* Atque Advocatia eſt ceſſibilis, uti vidimus. Ergo etiam præſcriptibilis. Mager. *d. cap.* 9. *n.* 864. *&* 866. *& ſeqq. ubi n.* 872. *& ſeqq. uſque* 880. contrariæ ſententiæ argumenta refutat.

§. 3.

Ad præſcriptionem Advocatiæ primò requiritur tempus immemoriale, vel quadraginta annorum cum titulo.

Verùm notandum eſt duo præcipuè ad hoc requiri, ut jus Advocatiæ præſcriptione acquiratur. *Primum* eſt tempus immemoriale Beſold. *noviſſim. diſſertat. de Jure fæder. cap.* 9. *num.* 5. Hopinck *de jure Advoc. Theſ.* 23. *in notis ad lit. D.* ibidem aſſerens; cùm jus protegendi ſine facto hominis exerceri nequeat, ideò illud non niſi tempore immemoriali præſcribi. per *L. ſervitutes cum gl. ff. de ſervitut. L. fin. cum gl. fin. C. de præſcript. longiſſ. temporis. & L. hoc jure §. ductus aquæ. ff. de aqu. quot. & æſtiv.* Natta *conſ.* 431. *n.* 8. Covarruv. *variar. reſolut. lib.* 1. *cap.* 17. *n.* 11. Vaſquius *Illuſtr. controvers. cap.* 86. *n.* 6. Burſat. *conſ.* 156. *num.* 30. *vol.* 2.

RATIO fundamentalis eſt, quòd jura incorporalia diſcontinuam (uti Doctores in terminis ſervitutum diſcontinuarum uno ore docent) cauſam habentia non niſi tempore immemoriali præſcribantur: Atque jus protectionis & Advocatiæ habere cauſam diſcontinuam, ex eo patet, quòd nemo perpetuò & continuè pugnare poſſit, & impoſſibile ſit, Advocatum in motu eſſe perpetuo Clientes defendendi. ita Mager. *d. cap.* 9. *n.* 884.

Quod ibidem *n.* 890. ex Thoma Maul. *tract. de homag. tit.* 11. *n.* 3. confirmat, ubi hic dicit: quoniam jus protegendi ſine facto hominis exerceri non poteſt, conſequens eſt, eſſe quaſi ſervitutem diſcontinuam, ideoque non præſcribi, niſi tanto tempore, cujus initii memoria non extat, per *d. l. ſervitutes. ff. de ſervitut.* Quemadmodum etiam eâ ratione venationes, quia ſine facto hominis exerceri non poſſunt, & alia ſimilia interpolatam cauſam habentia, non niſi tempore memoriam hominis excedente præſcribi poſſunt, Dd. *in L.* 1. §. *fin. &* ibid. *gl. in verb. quamdiu. ff. de aqu. pluv. arcen.* Gailius *lib.* 2. *obſervat.* 66. *n.* 7. Mynſing. *cent.* 4. *Obſerv.* 53. Mager. *d. cap.* 9. *n.* 892.

Hoc tamen ita limitat dicens; jus Advocatiæ & protectionis tanquam ſervitutem diſcontinuam, non niſi tempore immemoriali præſcribi, ſi præſcribens non habeat titulum ab aliquo tertio; Nam ſi habeat titulum ab aliquo tertio, poteſt præſcribere tempore legitimo & ordinario decem annorum inter præſentes, & viginti annorum inter abſentes, etiam nullâ interveniente ſcientiâ & patientia adverſarii, contra quem præſcribitur. *L. fin. verſ. fin. C. de præſcript. long. tempor. L. ſi ego.* §. 1. *ff. de Publician. in rem act.* Felin. *in d. C. de quarta. ſub fin. extr. de præſcript.* Cæpolla *tract. de ſervit. lib.* 1. *cap.* 19. verſ. *tertius caſus.* Maullius *d. tract. de homag. tit.* 11. *n.* 4. & alii à Magero *d. cap.* 9. *num.* 893. allegati.

Quod intelligendum videtur de jure Advocatiæ & protectionis ſecularis v. g. villæ, Caſtri, Civitatis; nam ad præſcribendum jus advocatiæ contra Eccleſiam, ſive ad acquirendum jus Advocatiæ Eccleſiaſticæ requiruntur cum titulo anni quadraginta, ubi deficit tempus immemoriale per text. *C.* 1. *de præſcript. in* 6. *C. de quarta. C. illud. C. quia judicante. extr. de præſcript.* uti in Confut. Signi 2. Solmenſis *artic.* 6. §. 2. & alibi dictum eſt.

Magerus quidem contendit regulariter in præſcriptione quadraginta annorum, ſcilicet completa, nullum titulum requiri, non ſolùm de jure Civili per *L. ſicut. L. omnes. L. cum notiſſimi. L. ſi quis emptionis.* §. 1. *& L. fin. C. de præſcript.* 30. *vel.* 40. *annor*; ſed etiam de jure Canonico *C. de quarta. C. ad aures. C. illud. de præſcript. C. cumana. extr. de Elect. C. cum Eccleſia Sutrina. extr. de poſſeſſ. & propriet.* pro qua opinione Weſenbecium *conſ.* 2. *n.* 91. *lib.* 1. Covarruv. *variar. reſol. lib.* 1. *cap.* 17. *n.* 7. Vaſquium *Illuſtr. controv. quæſt.* 2. *cap.* 89. Gilcken. *de præſcript. par.* 2. *membr.* 1. *cap.* 9. *n.* 3. adducit.

Ratio ipſius eſt: *n.* 914. Quod ex longiſſima poſſeſſione non ſolùm præſumatur titulus præceſſiſſe, aſſerente Bart. *in L. litibus. n.* 3. *C. de agric. & cenſit. lib.* 11. Alexandro *conſ.* 238. *n.* 2. *& conſ.* 46. *num.* 13. *vol.* 6. Cæpolla *de ſervit. urban. præd. cap.* 20. *num.* 5. *&* 6. ſed eo ipſo etiam titulus probetur, eo quod ipſa præſcriptio pro titulo ſit. *d. C. de quarta. de præſcript.* ut qui titulum allegat, & præſcriptionem probat, ſatis titulum probâſſe intelligatur. Paris. *conſ.* 25. *num.* 18. *vol.* 4. Weſenbec. *conſ.* 2. *num.* 9. *lib.* 1.

Quod ait potiſſimùm verum eſſe in præſcriptione 40. annorum, quæ indiſtinctè abſque titulo etiam contra Eccleſiam currat. *d. C. de quarta. extr. de præſcript.* & in Authent. *quas actiones. C. de SS. Eccleſ.* Balb. 2. *par.* 3. *part. princ. quæſt.* 6. *n.* 9. *per L. ſi quis emptionis. in princ. &* §. 1. *C. de præſcript.* 30. *annor.* ita Mager. *d. c.* 9. *n.* 912. 914. *& ſeqq.*

Verum Reſp. ex eod. Covarruvia *d. lib.* 1. *variar. reſolut. cap* 17. *n.* 7. Quod in ſervitutibus & juribus præſcribendis, in quibus præſumptio libertatis verſatur in modica levique læſione, titulus non requiratur; ſecus in præſcriptione juris circa maximum præjudicium, ratione cujus ait titulum requiri. At quis non videt magnum Eccleſiæ generari præjudicium in præſcriptione Advocatiæ ab uno, maximè verò à pluribus, dum hi magis commodum ſuum, quàm Eccleſiæ & Monaſterii defenſionem, utilitatemque quærere, & communiter graviſſimo oneri eſſe ſoleant:

Quod enim præſcriptione appetitur in hoc genere, avaritiam & ambitionem pravosque affectus ſapit ut plurimum, & plurima Monaſteriis incommoda generat. Inde tot à Prælatis querimoniæ contra Advocatos audiuntur, tantæ lites moventur, & Cæſareæ Majeſtatis auxilium imploratur, ut eorum incurſionibus, perturbationibus, & infeſtationibus liberentur.
,, Hoc Magerus *cap.* 1. *ſub n.* 203 teſtatur ab ex-
,, emplis, quæ præmiſit, & ex innumeris Hiſtorico-
,, rum relationibus manifeſtum eſſe, Advocatos Mo-
,, naſteriorum officio fidelis patrocinii frequenter
,, abuti conſueviſſe, idque etiam colligi ex *C. præterea.*
,, *23. extr. de Jur. Patron. C. in quibusdam. & fin. extr.*
,, *de pœn. C. generali. extr. de Elect. in 6. C. hoc con-*
,, *ſultiſſimo. extr. de reb. Eccleſ. non alien. in 6.* Hinc
,, illæ etiam de Advocatis querelæ apud Archi-Dia-
,, con: in *d. C. hoc conſultiſſimo.* à Greg. Everhardo
,, *conſ.* 50. *n.* 10. *vol.* 1. relatum, quæ certè à vero non
,, ſunt plane alienæ.

Quibus plura ſubjungit ibid. Mager. *n.* 205. ſe-
,, quentibus verbis: at verò quotidiana rerum expe-
,, rientia palam facit per Protectores ab Eccleſiaſticis
,, præſertim perſonis, & ſuæ protectioni commiſſis
,, Monaſteriis ſub tutelæ prætextu immodicos ſæpe re-
,, ditus exigi, alicubi equos certo numero miſſos ma-
,, naſtico pabulo ſaginari, ut nominatim fit in Mona-
,, ſterio *Kirchaim*: Wehner *in Obſerv. verb.* Vog-
,, tey Rheinkingk. *de regim. ſecul. lib.* 3. *claſſ.* 1. *cap.* 9
,, *num.* 59. Fodrum tempore venationis, den Atz zur
,, Zeit der Jagt/ poſtulari, crebras hoſpitationes ex-
,, erceri, aliaque multa ſimilia per fas & nefas extor-
,, queri; adeoque occaſione Advocatiæ plurima Mo-
,, naſteriis damna inferri; id quod providentiſſimè
,, etiam ſua ætate teſtatus eſt Zaſius *de feud.* 10. *concl.* 8.
,, dum ſcribit:
,, *Verùm iſti (id eſt Monaſtici Advocati) prò de-*
,, *fenſione, ad quam tenentur, Monaſteria & eorum ſub-*
,, *ditos ſæpè ſupprimunt; pro patrocinio oppugnant; ſub-*
,, *terunt, ſpoliant, gravant, premunt, flagellant, perſo-*
,, *niſque, rebus, bonis, privilegiis, & juribus Monaſte-*
,, *riorum abutuntur contra Canonum prohibitionem:*
quod Mager. *num.* 206. & 207. exemplo Monaſterii *Reichenau* confirmat, cui merito exemplum devaſtati noſtri Monaſterii Arnsburgenſis adjungi poteſt. Plura; quæ ibidem Magerus *ſeqq. n.* ſcribit, & *cap.* 6. *n.* 40. *uſque* 471. ac tum hinc inde in *d. tract. de Advoc. arm.* multiplicat de Advocatorum invaſione, voracitate, rapacitate, & Monaſteriorum depilatione, commemorare ſuperſedeo, ne DD. Solmenſes Miniſtri ſe iſtis indirectè perſtringi opinentur.

Ex his ergo evidens eſt ex præſcriptione Advocatiæ Monaſteriis maxima imminere pericula graviſſimorum incommodorum, & magis deſtructionis & exilii, quàm fulgere ſpem aliquam defenſionis, conſervationis & ſalutis. Quare non videtur Mageri & allegatorum ab eo ſententia ſubſiſtere, quòd 40. annorum decurſu jus Advocatiæ poſſit præſcriptione acquiri ſine titulo; ſed magis, quod vel ad acquirendum tale jus tempus immemoriale, vel 40. annorum ſpatium cum titulo requiratur:

Vel certè fatendum erit, quòd omnia jura incorporalia, & ſervitutes diſcontinuæ, cujuscunque ſint præjudicii, ſolo 40. annorum ſpatio ſine titulo acquiri poſſint præſcriptione, ad eamque nullatenus neceſſarium foret tempus immemoriale; cui tamen jura contradicunt. De quo videantur tradita in *Confut.* *Signi* 2. *Solmenſ. art.* 4. §. 5. *artic.* 5. & *art.* 7. quibus locis de titulo præſcriptionis: de præſcriptione temporis immemorialis, & jurium incorporalium, & ſervitutum diſcontinuarum egimus; quibus Magerus jus Advocatiæ *cap.* 9. *n.* 850. annumerat.

Quomodo autem Doctiſſ. Magerus conciliari poſſit non video; dum tradit jus Advocatiæ acquiri tempore immemoriali, ad modum ſervitutum realium, ſi præſcribens non habeat titulum: ſi verò hunc habeat, quòd præſcribere poſſit tempore ordinario *cap.* 9. *n.* 893. Et nihilominus *n.* 912. & *ſeqq.* docet in præſcriptione Advocatiæ 30. vel 40. annorum non requiri titulum, & talem præſcriptionem 40. annorum abſque titulo indiſtinctè currere contra Eccleſiam *n.* 917. Si enim quadraginta anni ſufficiant ſine titulo, ad adquirendum jus Advocatiæ, & hoc ſervitutibus diſcontinuis annumeretur; ſequitur clarè ad præſcribendas ſervitutes diſcontinuas non eſſe neceſſarium tempus immemoriale, ubi titulus deficit.

§. 4.

Ad præſcriptionem Advocatiæ ſecundo requiritur bona fides.

Secundo ad talem requiritur bona fides, ſine qua hoc tempore nulla currit præſcriptio, uti omnes Dd. ſentiunt *in C. vigilanti. C. de quarta. C. fin. extr. de præſcript. C. poſſeſſor. de reg. Jur. in* 6. quo cavetur, quòd poſſeſſor malæ fidei nullo unquam tempore, præſcribat. Hoſtiens: Abbas, Felin. *in d. C. fin. d. præſcript.* Bald. *in L. ſiquis diuturno. n.* 1. 2. 3. *ff. ſi ſervit. vendic.* Caſtrens. *in L. ſi aquam. n.* 2. *C. de ſervit & aqu.* Covarruv. *in C. poſſeſſ.* 2. *part. Relect.* §. 8. *n.* 1. 3. 4. & 5. Gabriel *comm. opin. lib.* 5. *de præſcript. concl.* 3. *n.* 2. & 3. Et Canones improbantes præſcriptionem cum mala fide in utroque foro ſervari præter adductos adſeverant, Mynſing. *Obſerv.* 6. *cent.* 4. Petrus Weſenbec. *conſ.* 21. *n.* 15. Gilcken *de uſu cap. par.* 2. *memb.* 2. *cap.* 1. *n.* 1. 2. & *ſeqq.* Quod ita procedit, ut etiam poſſeſſor malæ fidei millia millium annorum interveniſſe adſeverans nihil obtineat. Zaſius *conſ.* 16. *n.* 51. *lib.* 2. Gravetta *conſ.* 146. *n.* 2. Schrader. *conſ.* 34. *n.* 76. *Tom.* 1. inter conſilia Germanica. Roſenthal *de feud. cap.* 5. *concl.* 16. *n.* 3. & *cap.* 6. *concl.* 77. *n.* 9. *lit. H.* & plures apud Mager. *d. c.* 9. *n.* 932. & 942.

Præter rationes, quas pro hac veritate allegavimus in *Conf. Signi* 2. *Solmenſ. art.* 4. §. 2. hæc à Magero *d. c.* 9. *n.* 935. & *ſeqq.* de præſcript. Advocatiæ cum mala fide in terminis ponitur: Quod præſcribens jus advocatiæ cum mala fide videatur ſe velle locupletare cum alterius damno; quod eſt contra legem naturæ *L. nam hoc natura. ff. de condict. in deb.* & contrà regulam juris naturæ generalem; Quod tibi non vis fieri, alteri ne feceris ex Aegyd. Bellamera *d. cap. fin.* per illum textum, *n.* 9. vel quod hæc præſcriptio rei alienæ & Advocatiæ haberet quandam ſpeciem furti, cum contrectentur res alienæ invito Domino. *L.* 1. *ff. de furt. C. ſiquid inveniſti, & non reddidiſti, rapuiſti.* 14. *quæſt.* 5. Sic occupator rei alienæ læderet ſuam conſcientiam; & incurreret periculum animæ propter peccatum.

Et hoc eſt, quod aſſerunt JCti præſcriptionem 30. annorum à jure Civili introductum cum mala fide, eſſe nutritivam peccati. *d. C. fin. verſ. cum generaliter omni. extr. de præſcript.* per rationem, quia diuturnitas peccati non minuit peccatum, ſed auget per text. *C. fin. extr. de conſuet. C. non debet. in fin. extr. de con-*

ſangu. & C. cum Eccleſia. extr. de ſimon. ubi dicitur, quod tanto graviora ſint peccata, quanto diutius animam tenuerint alligatam. Mager. *d. cap. 9. num.* 938. 949. ubi argumenta contrariæ ſententiæ *n.* 920. *usque* 929. oppoſita reſolvit *à n.* 944. *usque ad n.* 961. ac ita concludit: Manet igitur firma concluſio, quòd bona fides probanda ſit, quia in incorporalibus non præſumitur, niſi probetur: pro qua præter varios Dd. allegat tandem Maſcard. *de probat. concl.* 1214. *n.* 15. Balb. *de præſcript.* 2. *part.* 4. *par. princ. quæſt.* 1. *n.* 10. qui teſtantur, ita communiter à Dd. eſſe receptum. Et hæc pauca de jure Advocatiæ per præſcriptionem acquiſibili dicta ſufficiant.

Nunc reſtat modus duodecimus de venditionis & permutationis titulo examinandus: An ſcilicet Advocatia Eccleſiaſtica abſque auctoritate Epiſcopi venditione vel permutatione in alium transferri poſſit? Hanc quæſtionem movet Magerus *d. cap.* 9. *n.* 1040. quam paulo latius examinandam, ideoque ad finem duxi reſervandam, ea de cauſa: dieweil die Theil-Herrn der Falckenſteiniſchen Erbſchafft in ihre Mutſchierung die Advocatiam Monaſterii Arnsburgenſis eingezogen/ und unter einander gleichſamb vertauſcht/ und gegen einem æquivalent einer dem andern überlaſſen hat/ quod permutationem imò ſpeciem quandam venditionis continere videtur. Ob nun ſolches abſque auctoritate Archi-Epiſcopi habe geſchehen können/ und ſolche Mutſchierung in Rechten beſtehe/ wird ſich in folgenden weiſen.

§. 5.

An jus Advocatiæ venditione vel permutatione in alium transferri poſſit?

Duas de hac quæſtione ſententias ſibi contrarias apud Magerum invenimus *d. cap.* 9. *n.* 1041. *& ſeqq.* negativam tenet ibidem relatus D. Hopingk. *in diſſert. de jure Protect. concl.* 23. *lit. C.* verſ. *de. in jus Patronat.* quem Magerus refert aſſerere, Laicum ſine conſenſu Epiſcopi jus Patronatus in alium transferre non poſſe, & ad hoc ejus conſenſum regulariter requiri. ex notat. Panormitan. *in C.* 8. *&* 13. *extr. de jure Patron.* cui pro confirmatione adjungit ſententiam D. Martini Prenninger. *Tom.* 3. *conſ.* 4. *de Decim. n.* 21. *&* 22. ubi apertè tradit, ſimoniam committi non ſolùm circa merè ſpiritualia, ſed etiam circa ſpiritualibus annexa, qualia eſſe dicit jus Patronatus, Advocatiam, & caſtaldiam Eccleſiæ, & illa tanquam ſpiritualibus connexa vendi vel emi non poſſe, quin imò juris Patronatûs vel Advocatiæ capacem Laicum eandem ſine conſenſu Epiſcopi transferre non poſſe.

Huic ſententiæ adſtipulatur Meichſner *in decis. Cameral. lib.* 1. *decis.* 1. *num.* 159. ubi expreſsè decidit Advocatos Tutelares non ſolùm non poſſe vendere jus Advocatiæ, ſed nec donare, ſecus quam in jure Patronatus: ex Innocent. *in C. præterea.* 23. *extr. de jure Patronat.* allegans ad hoc *C. ſalvator.* 1. *quæſt.* 3. *& d. C. præterea.* & Joan. Andr. *in C. quia Clerici. extr. de jure Patronat.*

Magerus affirmativam tenet, & ideo ſententiam negativam cenſurat. *n.* 1044. ubi ſequentia ſcribit: „ſed hæc opinio, ſiquidem de jure protectionis loquatur, meo judicio admitti non poteſt. Nam ut illud „ minimè impugnem, quod Laicus rei ſpiritualis particeps eſſe non poſſit, ita nullo modo conceſſerim, „ jus hoc clientelare, etiamſi complectatur perſonas „ Eccleſiaſticas vel Eccleſias cum hominibus bonisque ad eam pertinentibus, eſſe ſpirituale, ſed id ſeculari juri potius adſcribendum eſſe, ratio manifeſta „ evincit.

„ Cujus rationem ponit *n.* 1046. Quia ſi illud „ non ſeculare ſed ſpirituale eſſet, illius poſſeſſio penes „ Laicum exiſtere non poſſet, cùm ſpiritualia per Laicum poſſideri non poſſint *ex text. C. cum Apoſtolica. „ extr. de his, quæ ſiunt à Præl. ſine conſenſ. cap. C. Meſſana. extr. de elect.* Canoniſt. *in C. conſultationibus, „ extr. de jure Patron.* Roland. à Valle *conſ.* 47. *n.* 13. „ *vol.* 1. At conſequens eſſe falſum uſus ipſe, optimus „ rerum Magiſter, evincit.

„ Concludendum igitur abſque omni ſcrupulo „ eſt, Advocatiam accedente utrinque conſenſu, ſeu „ volentibus ipſis partibus, per venditionem in tertium abſque epiſcopali conceſſione transferri poſſe. ita Magerus, ubi *n.* 1047. exemplum Advocatiæ Monaſterii S. Lamberti in Carinthiâ producit, quam per emptionem à Duce Carinthiæ Henrico in Othocarum Marchionem Styriæ translatam fuiſſe ex Annalibus Lazii refert, cujus rei exempla plura apud Bruſchium, Stumphium, & alios ibidem citatos Hiſtoricos extare aſſerit.

Hinc ad notata per prædictos Dd. ſupra allegatos reſpondet; quod ſuæ concluſioni ea non obſint: Nam, inquit, aut volunt Advocatiam eſſe „ idem cum Patronatu; & tunc procedunt eorum „ dicta: aut verò cenſuerunt non eſſe idem, tunc „ plane erronea eſt illorum opinio, uti in terminis reſpondit Zabarella *conſ.* 123. *n.* 4. *&* 5. relatus à Roſenthal *de feudis. cap.* 4. *concl.* 14. *lit. E.* ubi etiam „ teſtatur Advocatiam eſſe titulum plane temporalem, „ ac propterea vendi poſſe, ita hucuſque Mager.

§. 6.

Explicatur, quomodo Ius Advocatiæ & Patronatus vendi poſſit.

Ante reſolutionem hujus controverſiæ notandum eſt, quod dupliciter poſſit intelligi quæſtio: An jus Advocatiæ vendi vel permutari, vel quovis alio alienationis titulo in alium transferri poſſit? Primo enim poteſt intelligi; An jus Advocatiæ poſſit cum univerſitate vendi? Secundo, an per ſe vendi & permutari poſſit? quoad primum, non eſt dubium, quin jus Advocatiæ cum univerſitate vendi, permutari, & quovis alienationis titulo transferri poſſit. ex text. *in C. ex literis, extr. de jure Patron.* quia generaliter pleraque cum univerſitate ambulant, quæ particularia non ſequuntur. Cravetta *conſ.* 958. *n.* 42. Lancelott. Gal. *conſ.* 29. *num.* 16. Magerus *d. cap.* 9. *num.* 1049.

Cujus rationem ibidem Mager. ſumit ab argumento juris Patronatus, quod per ſe quidem vendi non poteſt. *C. de jure extr. de jur. Patron.* ſed benè tamen cum univerſitate v. g. villa, Caſtro, oppido, in quo conſtituta eſt Eccleſia patronata. Sic tenet Rochus de Curte *in tract. de jure Patron. in ſect.* verb. *ipſe vel is, à quo. quæſt.* 23. *n.* 41. ubi dicit primo; quòd univerſitas dicatur illa, quæ abſque ulla alia expreſſione jura univerſitatis in ſe continet, ſicut eſt villa, vel Caſtrum, vel jus Patronatûs, & ſimilia: Vel quòd univerſitas ſit illa, quæ continet jurisdictionem, honorem, diſtrictum, & jus Patronatus, & ſimilia: Vel quod univerſitas dicatur, quæ continet in ſe corporalia ex Bald. *conſ.* 32. *vol.* 3. & propterea ex eodem inſinuat, quòd conſideranda ſint verba contractus, utrum venditio ſit facta ſub forma univerſitatis; an verò ſint venditæ

res

res corporales tantùm; hinc Caſtrenſem *conſ.134. in 1. col.* adducit, qui per jura & authoritates probat, quòd venditô Caſtrô vel villâ veniat in venditione juriſdictio, imperium, & ſimilia: & quòd venditô Caſtrô vel villâ tranſeat jus Patronatûs, uti dicit Cardinal. *in d. C. ex literis. quæſt.11.* hoc à nemine negari. Covarruv. *lib. 2. variar. reſolut. cap.18. n. 7.* verſ. *Quarto.* Zoëſius *in Decretal. lib. 3. tit.38. n. 20. & 23.*

Secundo dicit ibidem Rochus de Curte: ſi detur Caſtrum, villa, vel Civitas in feudum, in qua ſit jus Patronatûs, tunc etiam tranſeat jus Patronatûs: *C. cum ſeculum.* Olrad. *conſ.312. in princ.* Secus verò, ſi quis Patronus tantùm haberet aliquos fundos in villâ, vel bona quædam ſingularia, & diceret: vendo tibi omnia jura, quæ habeo in villa, vel trado ea in feudum: quia in hoc caſu non ſubeſt univerſitas, & perinde eſt, ac ſi diceret: vendo vel trado tibi in feudum talem & talem fundum per Cardinal. *in C. literis. d. quæſt. 11.* & quia jus Patronatûs non eſt de bonis, Bald. *conſ. 285. ſub fin. vol.3.* ideoque in tali caſu non tranſit jus Patronatûs.

Etſi verò ſint, qui putant cùm venditis bonis particularibus tranſire jus Patronatûs: quia appellatio bonorum videtur ita continere univerſitatem, ſicut hæreditas: Abbas *in L. bonorum appellatio 208. ff. de V. S.* Si autem venditâ hæreditate tranſit jus Patronatûs: ut communiter Dd. in *d. C. ex literis.* Ergo videtur etiam dicendum, quod tranſeat cum venditis particularibus bonis. Reſponderi tamen poteſt, hoc verum eſſe, ſi illa hæreditas ſit univerſalis, & univerſitatem contineat; non verò res quasdam particulares, vel ſolam legitimam: uti Covarruv. *lib.2. variar. reſolut. cap.18. n.7.* verſ. *ſecundo. & n.9.* ſatis explicat. Inde eſt, quòd ſi fundus vendatur vel palatium, in quo ſit Capella juris Patron. ipſum jus Patronatûs non veniat ſub venditione: quia fundus & palatium, non eſt quid univerſale, ſed res particularis: quam opinionem Baldum *in L. fin. col. ult. ſub fin. C. de edict. Div. Adrian. toll.* Rochus de Curte *loc. cit. ſub num. 43.* refert tenere; qui ibidem dicit, quod ſi habeo Eccleſiam in fundo meo, & dono tibi fundum, non tranſeat Eccleſia, etiamſi ad eam non ſit acceſſus, niſi per fundum: Ratio eſt ſecundum eum, quia non eſt ejusdem conditionis Eccleſia cum fundo, licet ſecus ſit in ſepulchro, quod benè tranſit cum fundo, uti ibid. Bald. ait, quia potius in facto, quàm in jure conſiſtit.

Ex his præmiſſis de translatione juris Patronatûs per venditionem ad jus Advocatiæ Eccleſiaſticæ arguendo, caret omni dubio Advocatiam Eccleſiaſticam, cum univerſitate transferri poſſe titulo venditionis & permutationis cum aliquo univerſali, ſi tamen illud ſit in aliquo Collegio vel Monaſterio, quod eſt de univerſitate, & non ſeparatum ab eâ, conſtitutum: Ad hoc enim, ut ab uno ad aliud argui queat, ſufficit eandem ſubeſſe deciſionis rationem, quamvis aliquo ſaltem reſpectu in uno, quam in alio cauſa illa minor reperiatur: quia magis & minus ſpeciem non mutant, ſed qualitates. Magerus *d. cap.9. n. 1049.* Itaque quæſtio eſt, An jus Advocatiæ in uno Collegio Eccleſiaſtico vel Monaſterio conſtitutæ accedente etiam utrinque conſenſu venditionis vel permutationis titulo transferri poſſit?

§. 7.

Advocatia ſeparatim ſumpta per ſe vendi non poteſt.

Concl. Jus Advocatiæ Eccleſiaſticæ per ſe, & ſeparabiliter non poteſt venditionis vel permutationis titulo transferri, ita Dd. pro prima ſententia allegati. Prob. 1. ex *C. conſulere extr. de ſimon.* in quo expreſsè continetur. Quod quicunque vicedominatum (qui idem eſt cum Advocatia) vel adminiſtrationem rerum Eccleſiaſticarum per pecuniam obtinere voluerint, tam ementes, quàm vendentes cum ſimone percellantur, quod ibid. amplius gl. declarat; & *C. Salvator 1. quæſt. 3.* clarè habetur: Ubi Urbanus II. ita ſcribit: *Alioquin cur S. Synodus Chalcedonenſis 630. Epiſcoporum Procuratorem vel Defenſorem Eccleſiæ, vel quenquam Regulæ ſubjectum adeo per pecuniam ordinari prohibet, ut interventores quoque tanti ſceleris anathematizet, niſi quod eosdem ſimoniacos judicet? Quod ſi præfati milites Eccleſiæ ob hujusmodi ſcelus taliter percelluntur, nemo ſapiens negabit non militantes Eccleſiæ multo damnabilius ob hanc cauſam, id eſt, emptionis vel venditionis debere percelli.*

Et infra: *Nomine verò Procuratoris, intelligit præfata Synodus quemlibet Eccleſiaſticarum rerum adminiſtratorem, ut v.g. Præpoſitum, Oeconomum, Vicedominum: defenſoris nomine, Advocatum ſeu Caſtaldum & judicem: in ſubjecto verò Regulæ Archipresbyterum, Archidiaconum, Canonicum, Monachum, vel quemlibet Eccleſiaſtico mancipatum officio &c.* Ex his in jure definitis Concluſ.

Prob. 2. Ratione: Per contractum, qui eſt reprobatus à jure, non poteſt res aut jus aliquod in alium venditione vel permutatione transferri: Atque venditio & permutatio Advocatiæ, Vicedominatus, Caſtaldiæ eſt Contractus reprobatus à jure: Ergo per venditionem & permutationem non poteſt Advocatia, Vicedominatus, Caſtaldia in alium transferri. Major eſt veriſſima tam in jure Civili quàm Canonico, & patet *ex C. cùm pridem. C. cum Clerici. C. penult. & fin. de pactis.* Minor ex adductis Canonibus probatur: quia Contractus ſimoniacus eſt à jure reprobatus: uti *tot. tit. de Simon.* Gregor. Tholoſan. *in ſyntagm. lib. 33. cap. 13. num. 14. 18.* Zoëſius in *Decretal. lib. 5. Tit. 3. num. 5.* Atque venditio & permutatio Advocatiæ eſt Contractus ſimoniacus per d. Canones, & gl. eorum, Ergo.

Prob. 3. Ex ſimoniæ definitione communi & uſitata: *Quòd ſit ſtudioſa voluntas emendi vel vendendi aliquid ſpirituale, vel ei annexum;* Vel *quòd ſit rei ſpiritualis aut ſpiritualibus annexæ cum aliquo temporali facta commutatio.* Inſtit. Jur. Can. *lib. 4. Tit. 3. §. 1.* Zoëſius *lib. 5. Tit. 3. num. 3.* Vallenſis *in paratitl. d. lib. 5. Tit. 3. §. 2. n. 2.*

Explicatur: dicitur, *ſtudioſa voluntas*, quo ſignificatur deliberatio interna, per quam actio non excluditur, quæ in ipſa deliberata mala voluntate fundatur. Quemadmodum juſtitia definitur, quòd ſit voluntas, per quam actus non excluditur, qui juſtus dici nequit, niſi à bona voluntate.

Dicitur, *emendi vel vendendi*, quæ verba non ſumuntur in ſtricta ſignificatione, ſed generaliter accipiuntur juxta leges *12. tabul. L. ſtatu liberi. ſub fin. ff. de ſtatu liber.* pro contractu oneroſo & non gratuito, ſive ille ſit emptio, ſive pactio, ſive permutatio, ſive transactio. *C. ſuper eo. extr. de transact.*

Dicitur, *aliquid ſpirituale*, quæ verba materiam indicant, circa quam ſimonia verſatur: quæ ut duplex, ita duplicem conſtituit ſimoniam: Unam, quæ verſatur circa ipſa ſpiritualia; aliam, quæ verſatur circa ſpiritualibus

tualibus annexa. Spiritualia ſunt propriè dona ſupernaturalia, ut gratia gratum faciens, virtutes infuſæ, dona Spiritûs Sancti, & gratiæ gratis datæ, ut prophetia, miraculorum patratio, genera linguarum &c. 1. *Corinth.* 12. Sacramentorum collatio, jurisdictio ſpiritualis, Eccleſiæ vel rerum ad divinum officium pertinentium benedictio, & conſecratio, electio, & plura alia, quæ vel ex poteſtate Epiſcopali, uti eſt, diſpenſatio, voti commutatio, &c. vel ex ſacerdotali poteſtate pendent, uti eſt miſſæ celebratio, ſacramentalis abſolutio &c. vid. Vallenſ. *d. lib.* 5. *Tit.* 3. §. 2. *num.* 4. & Zoëſius *loc. cit. ſect. de materia ſimoniæ, ut eſt juris divini. num.* 7. *& ſeqq.* quibus examinat, circa quas materias ſpirituales ſimonia committatur juri divino contraria. Greg. Tholoſan. *in Syntagm. lib.* 33. *cap.* 13. *per tot.*

Dicitur, *vel ſpirituali annexum*, id eſt, quod licet in ſe materiale ſit, veruntamen cum re ſpirituali connexionem aliquam habet; Materialia enim ratione connexionis cum ſpiritualibus cenſentur ſpiritualia, & ponunt materiam ſimoniæ. Inter hæc numeratur jus Patronatûs, quod, licet commune ſit Laicis, qui ex ſe non ſunt capaces poſſeſſionis rei ſpiritualis, & tranſeat ad hæredes, quod non obtinet in ſpiritualibus, in quibus non datur ſucceſſio. *C. Apoſtolica.* 8. *quæſt.* 1. ſine labe tamen ſimoniæ vendi non poteſt per ſe & ſeparatim ſumptum. RATIO, quia quoad præſentationem ad beneficia & officia continet quid ſpirituale pretio inæſtimabile. per *gl. in C quia Clerici. & C. de jure. extr. de jure Patr.* & hanc ob cauſam in *C. quanto. extr. de judic.* dicitur quòd cauſa Patronatûs ita conjuncta ſit ſpiritualibus cauſis, ut non niſi Eccleſiaſtico judicio valeat definiri. & in *d. C. de jure* ratio datur, quòd jus Patronatus ideo vendi nequeat, tanquam ſpiritualibus annexum, in cujus venditione ſimonia committitur. *C. quæſitum. & C. fin. extr. de rer. permutat.*

Cui accedit officium defenſoris, Vicedomini, Caſtaldi, ex *d. C. Salvator.* 1. *quæſt.* 3. quod ſimiliter ſine Simoniæ crimine vendi non poteſt. Zoëſius *d. lib.* 4. *in Decretal. Tit.* 3. *Sect. de materia Simoniæ circa annexa ſpiritualibus. n.* 30. Vallenſis *loc. cit.* §. 2. *n.* 2. Hæc verò Simonia eſt juris Eccleſiaſtici. Quia Eccleſia officium tale inſtitutum ad defenſionem Eccleſiæ, quæ eſt res ſacra, ad conſervationem bonorum Eccleſiaſticorum, ſine quibus altari & officio divino Clerici & Religioſi ſervire non poſſunt, & tum ad cuſtodiam ipſarum perſonarum Deo conſecratarum, in ſpiritualibus annexorum refert. Zoëſius *d. loco de ſimon. num.* 5.

Nam hæc eſt poteſtas Eccleſiæ, ut res, quæ ex ſua natura eſt vendibilis, ſecundum id, quod temporale eſt ob ordinem, quem habet ad rem ſpiritualem, ſeu in reverentiam rei ſpiritualis, cui connectitur, abſque eo quod aliquam ſanctitatem per eam connexionem participet, non ſit vendibilis. Itaque ſolo jure poſitivo Eccleſiæ talia officia, etſi minus in ſe ſpiritualia, ſine ſimoniâ propter connexitatem cum rebus ſpiritualibus, vel ad ſpiritualia quendam ordinem habentia, vendi non poſſunt. Zoëſius *loc. cit. num.* 31. & Vallens. *loc. cit.* §. 3. *num.* 1. videatur de his dictis Hoſtienſ. *in ſumma lib.* 5. *rubr.* 3. *num.* 1. *&* 2. *& ibid. Additio*, ubi hæc fuſius explicantur.

Cùm ergo jure Canonico, ſecundum quod de rebus ſpiritualibus & annexis judicandum, illum qui Advocatiam, Vicedominatum, Caſtaldiam, ſeu quardiam, & quamlibet rerum Eccleſiaſticarum adminiſtrationem pretio comparat, ſimoniæ condemnet; hæc verò ex præmiſſis ſine emptione rei ſpiritualis vel ei annexæ committi non poſſit; ſequitur, quod Advocatia, Vicedominatus, cuſtodia, Caſtaldia, & rerum Eccleſiaſticarum adminiſtratio jure poſitivo ſive Eccleſiaſtico inter annexa ſpiritualibus referatur, atque ideo ob crimen ſimoniæ venditione transferri non poſſit.

Quod autem de venditione dicitur, idem de permutatione ex dictis ſtatuendum eſt; quando res ſpiritualis vel ei annexa pro temporali commutatur. *C. quæſitum. extr. de rer. permut.* Zoëſius *lib.* 5. *Decret. Tit.* 3. *n.* 75. *& lib.* 3. *Tit.* 19. *n.* 6. idemque de tranſactione cenſendum eſt. *C. conſtitutus. C. ſuper eo. C. præterea.* 9. *extr. de tranſact.* Vallens. *in paratit. hoc Tit.* §. 3 *num.* 4. Zoëſius *in lib.* 5. *Decretal. de Tit.* 3. *n.* 61.

Secundo, cum *ex D. C. præterea*, manifeſtè reprobetur translatio Juris Advocatiæ titulo donationis vel emptionis, aliiſque pro voluntate contractibus factis, ſequitur, quod nullis contractibus jus advocatiæ ab Advocatis pro ſuâ voluntate in alios transferri poſſit; etſi labe ſimoniæ tales contractus forte carerent.

§. 8.

Ex his præmiſſis reſolvitur, quòd Mageri argumenta non probent, Advocatiam poſſe per venditionem vel permutationem transferri.

Nunc reaſſumendo rationem Mageri *d. cap.* 9. *num.* 1045. poſitam, quod jus Clientelare, etiamſi perſonas Eccleſiaſticas, vel Eccleſias cum hominibus bonisque ad eam pertinentibus complectatur, non ſit ſpirituale, ſed juri ſeculari aſſcribendum.

℞. Illud in natura ſua non eſſe ſpirituale, quemadmodum nec jus Patronatûs eſt tale, ſed tamen eſſe ſpirituali annexum ex ſtatuto Eccleſiæ: ſicut enim jus Patronatus Laicis eam ob cauſam, ut ad ædificandas Eccleſias & fundanda Monaſteria allicerentur, ex gratia ſpeciali, contra regulam, quòd Laici jura ſpiritualia vel iis annexa poſſidere non poſſint, conceſſum eſt. Magerus *d. cap.* 9. *num.* 519. *&* 557. *& cap.* 18. *n.* 148. Zoëſius *in Decretal. lib.* 3. *Tit.* 38. *num.* 3. Ita etiam jus Advocatiæ ab Eccleſia Laicis & Dominis potentibus eſt indultum, ut Eccleſiæ & perſonæ Eccleſiaſticæ, & Monaſteria cum Religioſis contra injurias defenderentur, & in tuto conſervarentur.

Quemadmodum ergo jus Patronatûs in Monaſteriis & Collegiatis Eccleſiis, in quibus ſolùm defenſionem, protectionem, & tutelam importat, nihil aliud eſt, quàm Advocatia legalis, & tamen inter ſpiritualia vel annexa ſpiritualibus refertur; ita non apparet ratio, ob quam ipſum Jus clientelaris Advocatiæ in Monaſteriis vel Collegiatis Eccleſiis numerari non poſſit.

Nec refert, quod jus Advocatiæ legalis ex ipſa fundatione Eccleſiæ vel Monaſterii, jus verò Advocatiæ Clientelaris vel ex commiſſione S. Pontificis: vel ex conceſſione Imperatoris, vel aſſignatione Diœceſani, vel ex electione, aliiſvè modis acquiratur: tum quod Patronatus etiam, in quantum ſolam continet defenſionem & tutelam, taliter poſſit acquiri. Zoëſius *in Decretal. lib.* 3. *Tit.* 38. *num.* 6. §. *ſecundo. & ſeqq. uſque num.* 25. ac tum, quod in natura hæc Advo-

Advocatia non diſtinguatur à jure Patronatûs ſolam defenſionem continente.

Reſp. 2. Rationem hanc, quod jus Patronatus & Advocatiæ ſit ſeculare, ideo quia Laici illud poſſidere poſſint, qui aliàs ſunt juris ſpiritualis incapaces; non eſſe firmam & efficacem, quæ facile ab argumento Electionis perſonarum ad beneficium & dignitatem Eccleſiaſticam confutatur.

Nemo negabit, quin talis Electio ſit ſpiritualis, & non niſi ad perſonas Eccleſiaſticas de jure pertineat. *C. ſacroſancta. C. Meſſana. extr. de Elect. & C. ex eo. §. in Eccleſiis. eod. in 6. C. bene quidem. diſt. 96. & per gl. in d. C. ſacroſancta.* in verb. *juri contraria.* & in verb. *in Laicum.* ubi Abbas. *n.* 2. item per *gl. in d. C. Meſſana.* in verb. *per Laicos.* ubi Abbas. *num.* 4. Quæ gloſſæ continent, quòd jus electionis non cadat in Laicos; ob eam rationem: quia Laici ſpiritualia poſſidere non poſſunt. per *C. cauſam, quæ extr. de præſcript. & C. 1. cauſ. 16. quæſt. 7.*

Ideoque talis electio à Laicis facta caſſatur. *C. quiſquis. extr. de elect. & C. omnis electio. C. non licet. diſt. 63.* Imo excommunicantur, qui de manu Laici dignitatem Eccleſiaſticam recipiunt. *C. ſiquis deinceps. C. quoniam inveſtituras. C. ſiquis Epiſcopus conſtitutiones &c. 16. quæſt. 7.* Ergo electio perſonæ Eccleſiaſticæ in Eccleſiis eſt ſpiritualis, & ſolis Eccleſiaſticis de jure ita competit. Zoëſius *lib. 1. in Decretal. Tit. 6. num. 3. & 21.* Vallenſ. *in paratitl. jur. Can. lib. 1. Tit. 6. §. 5. n. 1.* ut nullatenus Laicis competere poſſit.

§. 9.

Ex diſpenſatione Summi Pontificis Laici Spiritualia poſſidere poſſunt.

Nihilominus indubitatum eſt, quin de conſenſu ſummi Pontificis Laicus in Collegiatâ Eccleſiâ, vel etiam in Monaſterio votum & jus habere poſſit cum aliis Eccleſiaſticis vel Monachis eligendi Prælatum; ſi illud in fundatione Collegiatæ Eccleſiæ de conſenſu Pontificis, & aſſenſu ſuperiorum Ordinis in Monaſterio reſervaverit. *per C. nobis.* in verb. *de ſua jurisdictione. extr. de jure Patron. C. Eleutherius. 18. quæſt. 2.* Vel ſi S. Pontifex ex rationabili causâ jus eligendi Laico concesserit. per *C. hinc eſt etiam. 16. quæſt. 1.* Ubi legitur, datum eſſe privilegium Regi ſimul cum Monachis eligendi Abbatem, ſicuti *in d. C. nobis.* in verb. *de ſua jurisdictione gloſſa commemorat*: ubi ſimul declarat, tale privilegium Laico ab Epiſcopo non poſſe concedi, ſed ut S. Pontificis auctoritas interveniat, oportere, qui ſolus Patrono Laico in fundatione Eccleſiæ tale jus ſibi reſervandi poteſtatem concedit.

Quod gravioribus exemplis probatur 1. ab Electionibus Pontificum deſumptis. Quamvis enim jus eligendi Pontificem ab initio ad ſolum Clerum ſpectaverit. *C. 1. C. 2. Hadrianus. C. Valentinianus &c. diſt. 63.* illud tamen communicatum eſt Carolo M. ab Hadriano Pontifice. *C. Hadrianus. 22.*

Illud verò Ludovicus Caroli M. filius reſignavit. *C. Ego Ludovicus §. quando divina vocatione. diſt. ead.* quod poſtmodum Leo VIII. qui ſedit Anno 964. iterum Othoni Imper. conceſſit. *C. in Synodo ead. diſt. 63.* Hoc uſque ad Henricum IV. Imperatorem duravit; Gregorius verò VII. qui ſedit Anno 1073. juſtiſſimis ex cauſis abrogavit. vid. Zoëſius *lib. 1. Tit. 6. de Elect. num. 22.* Qui quidem ibidem contendit per verbum, *eligendi*, non ſignificari propriè electionem, ſed datum electioni Pontificis aſſenſum, & confirmationem præbere: juxta *C. Agatho. d. diſt. 63.* aut quod electioni Pontificis miſſi Imperatoris Legati ad præcavenda ſcandala intereſſe debuerint. juxta *C. quia ſancta. & C. cum Hadrianus ead. diſt. 63.*

Quia tamen in dictis Canonibus expreſsè hæc verba poſita ſunt: *Hadrianus cum univerſa Synodo tradiderunt Carolo jus & poteſtatem eligendi Pontificem, & ordinandi Apoſtolicam ſedem.* & in d. C. in Synodo hæc habentur: *Ego quoque Leo Epiſcopus ſervus ſervorum Dei cum toto Clero ac Romano populo conſtituimus & confirmamus, & corroboramus, & per noſtram Apoſtolicam Auctoritatem concedimus atque largimur D. Othoni primo Regi Teutonicorum ejusque ſucceſſoribus hujus Regni Italiæ in perpetuum facultatem eligendi ſucceſſorem atque ſummæ ſedis Apoſtolicæ Pontificem ordinandi &c.*

Quæ ex renunciatione Ludovici Imperatoris in C. *Ego Ludovicus.* per verba: *Nullus ex regno noſtro aut Francus, aut Longobardus, aut de qualibet gente homo ſub noſtra poteſtate conſtitutus licentiam habeat contra Romanos aut publicè aut privatim veniendi, aut electionem faciendi &c.* confirmantur: ut verius ſit, Imperatoribus conceſſam fuiſſe poteſtatem cum Clero Pontificem eligendi: ſi enim per verb. *eligendi*, ſignificaretur tantum Imperatoris aſſenſus vel confirmatio, fruſtra jus Canonicum dictis Canonibus & *C. Agatho*, jus eligendi diſtingueret à jure Pontificem electum confirmandi.

Secundo confutatur à conceſſione decimarum, & Eccleſiarum, ſeu beneficiorum Eccleſiaſticorum. In jure cautum eſt, quòd Laici decimas poſſidere & donare non poſſint. *C. cauſam, quæ: extr. de præſcript. C. ad hæc donationem. C. quamvis. C. prohibemus. C. dudum. §. nos igitur. extr. de decim. C. nullus Laicus. extr. de jure Patron. C. ſtatuimus. C. in ſacris. C. in Canonibus. 16. quæſt. 1. & C. decimas. C. pervenit. ead. 16. quæſt. 7. C. cum & plantare, extr. de privil.*

Similiter ſub excommunicatione prohibitum eſt Laicis, ne conferant Eccleſias & beneficia Eccleſiaſtica, & nequis de manu Laici ea recipiat. *C. quoniam,* cum quatuor ſequentibus canonibus. *C. ſiquis Clericus. C. per Laicos. C. decimas. 16. quæſt. 7. C. in Lateranenſi. extr. de præbend. C. præterea. 4. C. illud prætereundum. C. cura paſtorali. C. conſuluit. C. relatum eſt. extr. de jure Patronat.*

RATIO ſumitur ex eo, quòd Laicis non competat ulla facultas de rebus Eccleſiaſticis diſponendi. *C. 23.* ubi habetur: *Non placuit Laicum ſtatuendi in Eccleſia (præter Papam Romanum) habere aliquam poteſtatem, cui obſequendi manet neceſſitas, non auctoritas imperandi. C. 24.* hæc habentur: *Laicis, quamvis Religioſis, nulla de Eccleſiaſticis facultatibus aliquid diſponendi legitur attributa facultas. C. 25.* ſtatuitur: *Quod ſi Principum vel aliorum Laicorum quiſpiam diſpoſitionem ſeu dominationem rerum, ſive poſſeſſionum Eccleſiaſticarum ſibi vendicaverit, ut ſacrilegus judicetur.*

Veruntamen omninò concedendum eſt, quòd S. Pontifex rationabilibus & juſtis de cauſis v. g. remunerationis pro recuperata Eccleſia ab infidelibus, neceſſitatis, defenſionis, aliorumve beneficiorum Eccleſiæ præſtitorum poſſit Laicis concedere privilegium decimas poſſidendi, donandi, & Eccleſias ac beneficia Eccleſiaſtica conferendi, argum. *C. congre-*

gato. 16. quaſt. 7. Quia S. Pontifex circa & ſupra jus humanum de plenitudine poteſtatis diſpenſare poteſt. *C. ad honorem. extr. de auctorit. & uſu pallii. C. propoſuit. cum gl. extr. de conceſſ. prabend.* Abbas *in C. ſignificaſti. extr. de Elect.* & habilitare perſonam inhabilem & incapacem. *C. bene eſt. diſt. 96. & d. C. Hadrianus. 22. diſt. 63.* Marta *caſ. 47. n. 6.* ubi tradit *ex d. C. Hadrianus.* quòd Papa Imperatori & multis Regibus conceſſerit privilegium conferendi beneficia Eccleſiaſtica:

Quia fungitur abſolutâ poteſtate, & habet plenitudinem poteſtatis. *C. ad honorem. extr. de auctor, & uſu pall. C. ponderet. diſt. 50. C. apoſtolica, & C. quia ſimpliciter, diſt. 56.* Speculat. *lib. 1. part. 1. de diſpenſat. §. nunc breviter. n. 1.* Covarruv. *Tom. 1. 2. part. cap. 6. §. 9. de diſpenſat. n. 6. & §. 10.* Marta *caſ. 64. n. 18. C. 195. n. 23.* Layman. *lib. 1. tract. 4. cap. 22. num. 3.*

Atque hinc eſt, quod, licet Laici ſpiritualia, aut iis annexa per ſe & jure communi poſſidere & tractare non poſſint, nihilominus ea poſſidendi & tractandi poteſtatem iis S. Pontifex Privilegio concedere poſſit: Quæ enim ſui natura quibusdam non competunt, privilegio tamen concedi & competere poſſunt: Marta *de juriſdict. d. caſ. 47. num. 4. per C. contingit. extr. de arbit. C. paſtoralis. extr. de privil. C. licet. C. dudum. de prabend. & dignit. in 6. C. Abbates. C. ne aliquis. C. ſi Papa. de privil. in 6.* Ac proinde illuſtratum eſt, quòd jus Patronatûs, & Advocatiæ non ideo ſit ſeculare, quod illud Laici poſſideant, cùm talis poſſeſſio iis per ſe non competat, ſed ex ſpeciali Eccleſiæ gratia ſit indulta, quâ ſublatâ gratiâ ejusdem ex ſe capaces non ſunt:

Verùm ſi jure proprio abſque gratioſa conceſſione & diſpenſatione Eccleſiæ jus Patronatûs Laici poſſidere poſſent, colligeretur illud ſpirituale non eſſe, & per ſe ſine ſimonia vendi & permutari poſſe. Ergo d. ratio Mageri non ſubſiſtit, quòd jus Advocatiæ, quia poſſidetur à Laicis, ſit merè ſeculare, & inde ſine ſimonia conſentientibus utrinque partibus vendi & permutari poſſit.

§. 10.

Quomodo, & qualis committatur ſimonia in venditione Iuris Advocatiæ? & Reſp. ad exempla à Magero allegata.

Cujus contraria probatur à paritate rationis. Si enim munus Orphanotrophi, Xenodochi, Noſocomi, Gerontocomi non poteſt pretio & largitionibus obtineri, eo quod pium ſit, & religioſum, ſed per judicium & approbationem Epiſcopi concedi debeat. uti tradit Perez. *in prælect. Cod. lib. 1. tit. 3. n. 18.* ergo non apparet ratio, ob quam munus Advocati, vicedomini, Caſtaldi, quod magis pium & religioſius eſt, utpote Eccleſiæ, loci ſacri, perſonarum & rerum Eccleſiaſticarum defenſionem continens, pretio & largitionibus comparari, & venditione transferri poſſit.

Cùm itaque ſit paritas rationis in utroque, imò ſpecialior in officio Advocati, quàm in munere Orphanotrophi, Xenodochi, & Noſocomi, hinc negari non poteſt, quod, quidquid de hoc ſtatuitur, id ſpecialius & rationabilius de altero, ſcilicet Advocati officio, ſtatuatur, per *L. Pomponius. verſ. & quemadmodum. ff. de negot. geſt. L. ſi ſocer à genero. in princ. verſ. ergo dicemus. ubi gl. ff. ſolut. matrim. L. ſi de eo. §. fin. gl. in verb. teneri. ff. de acquir. poſſeſſ.* Eberhard. *in Topic. Loc. 14. num. 1. & 2.*

Confirmatur auctoritate Zoëſii in *Decretal. lib. 5. tit. 3. §. de mater. ſimoniæ, ut eſt juris humani. n. 51.* ubi reſolvit officia temporalia (qualia ſunt procurator Eccleſiæ, rerum ejus adminiſtrator, uti Præpoſitus, Oeconomus, Vicedominus, Defenſor ſive Advoca-
„ tus ibid. *n. 52.*) ex natura rei quidem non eſſe mate-
„ riam ſimoniæ, per Abbat. *in C. 1. & 2. extr. ne Præ-*
„ *lati vices ſuas:* eo quod hæc munia non habeant in
„ ſe aliquid ſpiritualitatis: neque enim ordinantur,
„ niſi ad actiones temporales, & proximè verſantur
„ circa corporalia & materialia opera, ut cuſtodire,
„ adminiſtrare, & defendere res Eccleſiæ, & ſimilia,
„ licet ſpiritualia ut finem remotum habeant: eſſe
„ tamen per Eccleſiam prohibitum hujusmodi officia
„ vendere: uti patet *in C. ſiquis Epiſcopus. 1. quaſt. 1.*
„ *& d. C. ſalvator. 1. quaſt. 3. & d. C. conſulere. extr.*
„ *de ſimon.* quibus officiorum temporalium Eccleſiæ
„ venditio prohibetur: ut dicendum ſit eſſe grave
„ peccatum ea pretio comparare, & prohibitione Ec-
„ cleſiæ ſuppoſita per cit. *Can. ſalvator. & C. conſulere,*
„ quo dicitur vendentes hujusmodi officia cum ſimo-
„ ne percelli, eſſe ſimoniacum.
„ Rationem addit: Quia licet de ſe non ſint ſpi-
„ ritualia, ſunt tamen iis conjuncta, cùm per illa res
„ ſacræ contrectentur: ut pretium pro iis intercedens
„ ponat injuriam circa ipſa ſpiritualia conjuncta pro-
„ pter vicinitatem, ut ſint invendibilia, ac ſoli Ponti-
„ fici liceat juſta cauſa patrocinante precium pro iis ac-
„ cipere, non etiam aliis Epiſcopis, quia non ſunt ſu-
„ pra jus commune. ita Zoëſius.

Ubi notanda eſt diſtinctio ex *gl. C. cum pridem, ex verb. Illicita pactionis. extr. de pact.* Quòd primo, alia ſit ſimonia intrinſecè mala, & ideo prohibita, quia eſt juri divino contraria, quæ pro objecto habet ſpiritualia in natura & dona ſupernaturalia, ſive per eſſentiam talia ſint, ut ſunt dona ſpiritus ſancti, gratiæ ſanctificantes, virtutes ſupernaturales. *1. Corinth. 12.* ſive ſint talia ſecundum cauſam, ut ſacramenta, & ſacramentalia: ſive ſint talia ſecundum effectum, uti ſunt operationes & exercitia, quæ alicui dono ſupernaturali & ſpirituali conveniunt, ut actus prophetandi, adminiſtratio ſacramentorum, & actus jurisdictionis ſpiritualis vel Eccleſiaſticæ ad ſpiritualem finem tendentis &c. de quibus Zoëſius *cit. loc. tit. 3. de ſimon. n. 4. & ſeqq.*

Secundo, quod alia ſit ſimonia mala, quia prohibita, ſcilicet jure Eccleſiaſtico: & hæc pro objecto habet annexa ſpiritualibus, uti eſt jus Patronatus, & alia, de quibus Zoëſius *d. loc. n. 29. & ſeqq.* quæ prohibet Eccleſia vendi, etſi in natura ſpiritualia non ſint, quæ prohibitio ſimoniam conſtituit, & ideo mala eſt, quia eſt prohibita. Zoëſius *ibid. n. 50. & ſeqq.*

Nunc ad allatum à Magero exemplum Advocatiæ in Monaſterio S. Lamberti titulo venditionis in Ottocarum Styriæ Marchionem translatæ, & ad ſimilia, exempla ex Bruſchio allegata Reſp. 1. Quòd tales Advocatiæ non directè & immediatè ſed indirectè & mediatè cum univerſitate fuerint venditione translatæ, etſi nominatæ fuerint in venditione: quemadmodum idem Ottocarus poſtea Anno 1186. Styriam cum Jure Patronatûs in Monaſteriis in Lupoldum Auſtriæ ducem tranſtulit. vid. Diploma apud Magerum *in Advoc. arm. cap. 9. n. 1119.* Quod licitè fieri poteſt; uti docet Rochus de Curte *tract. de jure*

Patron.

Patron. ſect. verbor. *ipſe, vel is, àquo: quæſt.* 22. *n.* 40. *& quæſt.* 25. *num.* 46. *&* 50.

Reſp. 2. Quod ex verbis à Magero ibidem recitatis (Darzu dinget er ihme die Vogtthey zu St. Lamprecht/ zu dem Cloſter/ da ſein Bruder leit/ und auch er ſelber leit/ und geſtifft hat/ das Cloſter dinget er ihme alſo/ daß niemand Vogt wäre unter der Marggrave zu Steyer wäre) non intelligatur jus Advocatiæ ſeorſim eſſe venditum, ut ab univerſitate ſeparatum: ac tum 2. quod illud verbum, **dinget/** præciſè non ſignificet emptionem: quia illud etiam locum habere poteſt in translatione Advocatiæ titulo hæreditatis, donationis, & ceſſionis cum conſenſu Epiſcopi, quando quis alicui titulo donationis Advocatiam transfert, vel donatâ univerſitate ſibi illam reſervat: Et 3. quod verbum, **dingen/ oder außdingen** propriè ſignificet, excipere, reſervare, **ihme vorbehalten;** & venditionem neceſſariò & propriè non importet. Niſi ergo ex Inſtrumento aliud oſtendatur, venditio Advocatiæ ex his verbis obſcuris & æquivocis non poteſt concludi.

Reſp. 3. Si illa Advocatia Monaſterii ad S. Lambertum ſeparatim vendita fuerit, quòd fortiſſima militet præſumptio, ne ſimoniæ labem contraherent, in hoc caſu fuiſſe diſpenſatum vel cauſa pietatis, vel utilitatis, & neceſſitatis, vel perſonarum reſpectu: Nam rigor Canonum aliquando pro perſona relaxatur. *C. tanta:* aliquando pietatis & utilitatis intuitu. *C. ſi qui vel temeritate. C. tali conjugio.* aliquando cauſa neceſſitatis. *C. quoniam.* & ex diſpenſatione quædam tolerantur, quæ canonum rigor condemnat. *C. didici.* 1. *quæſt.* 7. *de ſimoniacis.* accedente in his ſumm. Pontificis auctoritate. Zoëſius in *Decretal. lib.* 5. *tit.* 3. *n.* 51.

§. 11.

Ob/ und wie die Hn. Graffen von Sollms de jure des Cloſters Arnsburg Advocati und Schutz-Herrn ſeyn mögen?

So wir nun Recht dieſe Frag ohne paſſion erwegen nach oben erzehlten modis, auff welche das jus Advocatiæ in Monaſterio kan erlangt werden/ ſo wird es wenig fehlen/ daß die Herren Graffen von Sollms des angemaſten Schutzrechts & Advocatiæ kaum einen titulum werden anzeigen mögen.

Dann erſtlich haben ſie diß jus nicht ex fundatione, wie beſter maſſen ex ſupradictis de jure Patronatus erwieſen iſt: dann weil ihnen das jus Patronatus nicht zukommt/ ſo können ſie ſich des juris Advocatiæ, welches ex jure Patronatus entſpringt/ nicht anmaſſen.

2. Haben ſie ſolches nicht ex commiſſione Cæſarea; neque 3. ex conceſſione in feudum. 4. neque ex aſſignatione Archi-Epiſcopi Moguntini. 5. neque per electionem Abbatis & Conventus. 6. neque ex conventione mutua: dann von ſolchen modis müſſen ſie Brieff haben/ mit welchen bezeugt würde/ daß ſie alſobald nach Abgang des Falckenſteiniſchen Mannſtams auff einigerley ſo erzehlter Weiß und wege zu dem juri Advocatiæ kommen/ und gelangt wären.

7. Haben ſie ſolches nicht ex titulo donationis, cui ſicut in jure Patronatûs debuiſſet interveniſſe Diœceſani conſenſus. 8. haben ſie ſolches nicht jure matrimonii: noch zum 9. per ſucceſſionem ſive ex teſtamento, ſive ab inteſtato, gleich wie de jure Patronatûs erwieſen iſt: dieweil Sie diß in ſolchem fall nicht haben anderſt erlangen mögen als per ſucceſſionem in jure Patronatûs: da nun diß jus Patronatûs auff Sie nicht gefallen iſt/ vielweniger haben Sie dann diß jus per ſucceſſionem an ſich bringen können/ weil ſolches nicht erblich iſt/ noch Falckenſtein per ſucceſſionem daſſelbe gehabt.

10. Haben Sie ſolches nicht ex emptione vel permutatione in der Falckenſteiniſchen Erbtheilung an ſich bringen können/ tum quia hæc permutatio, in qua temporale pro ſpirituali rei annexo permutando commiſiſſent ſimoniam, jure poſitivo prohibita eſt, & nihil operatur. Und weiln auch die erſte Erb-Herrn der Müntzenbergiſchen Verlaſſenſchafft in ihrer Theilung und Mutſchierung damahl davon nicht die geringſte Meldung gethan/ welche doch nicht wäre unterlaſſen worden/ ſo das jus Patronatûs & Advocatiæ, ſive titulo hæreditatis univerſalis, ſive ſucceſſionis ex matrimonio, ſive jure territoriali zu der Erbtheilung und Mutſchierung gehört hatte; vid. ſupra *art.* 2. §. 8. *in princ. & argum.* 2.

11. So haben Sie auch ſolches nicht erlangt titulo præſcriptionis, quod inde probatur: Quia ſciverunt, aut ſcire debuerunt, quòd juxta fundationem D. Cunradi nullus debuerit aſſumi Advocatus, niſi de ejusdem ſemine; ac tum quòd iſte ab Abbate & Conventu debuerit eligi; & tertio. quòd unus tantùm Monaſterii, & non plures eſſe debeant Advocati:

Cùm itaque D. Cunradi diſpoſitioni contravenerint in his punctis, & Fundationem D. Cunonis violaverint, qui pro ſe tantùm Tutoris officium voluntariè ſuſcepit, nec diſpoſuit, ut in alienam ſtirpem devolveretur; quod tamen neceſſe fuiſſet. Mager. *d. cap.* 9. *n.* 469. inde fortiſſimum argumentum contra ipſos formatur præſumptionis, quòd ſe intruſerint; adeoque initium fuerit vitioſum, cum quo bona fides ſtare nequit; & ſic corruit etiam præſcriptio immemorialis: videantur pro hujus confirmatione, quæ in Confutatione Signi 2. Solmenſis *art.* 4. §. 2. de bona fide §. 4. tradita ſunt: ubi declaratur, quod ubi deeſt titulus, bona fides non præſumatur. & *art* 6 §. 2. quanto tempore præſcribantur ſervitutes diſcontinuæ cum titulo? & *art.* 7. §. 2. An præſcriptionem temporis immemorialis evertat initium vitioſum?

Herr Lt. Uffenbach vermeynd dieſem Strick
„ zuentzwiſchen/ da er *in Deduct. pag.* 69. ſchreibt daß
„ weil kein Graff von Sollms vom Cloſter zum Ad-
„ vocaten erwehlet worden/ und Sie gleichwohl
„ von ihrer Ankunfft hero in die Wetterau ſolch jus
„ exercirt, und je und alle wege für Advocaten er-
„ kannt worden/ daß die Herren Graffen ſolch jus
„ vigore juris territorialis bißhero müſſen gehabt und
„ exercirt haben.

Mann ꝛc. aber darauff 1. Quòd Dominus territorialis vigore ſuæ ſuperioritatis ex officio & juſtitia teneatur quidem omnes in ſuo Territorio univerſali exiſtentes, adeoque etiam exemptos & Eccleſias protegere. Beſold. *in Theſ. pract. lit. K.* § 8. **Kaſtenvogt:** & patet ex ſupradictis in Confutat. Signi primi Solmenſis *artic.* 3. §. 1. *& Signi* 2. *artic.* 16. §. 3. *&* 4. *& tot. artic.* 17. ex hoc tamen non acquirat jus Advocatiæ, quia hoc ſpeciali titulo, uti hic *artic.* 3. §. 2. oſtenſum eſt, obtinetur.

Reſp. 2. Ex ſupradictis *artic.* 2. *de jure Patron.* §. 8. *argum.* 3. Quòd jus Advocatiæ per ſe præciſè non cohæreat juri territoriali, neque ex eo deduci poſſit,

poſſit. RATIO 1. Quia in alicujus Principis vel Comitis territorio poteſt quiſpiam inferior eſſe Advocatus Eccleſiæ & Monaſterii, ſicut id Privilegium Ordinis Ciſtercienſis de fundatione Monaſteriorum ejusdem ordinis indicat. Et probatur ab exemplo Familiæ de Stein cui Advocatia Monaſterii Uttenweiler in Diœceſi Conſtantienſi exſtructi competit. Item ab exemplo Baronum de Stauffen/ qui jus Advocatiæ in Monaſterio Adelbergenſi obtinuerunt. Item ab exemplo Nobilium de Entzberg/ quibus ab Epiſcopo Conſtantienſi commiſſa eſt Monaſterii Uttenbeuren ad Danubium ſiti Advocatia & protectio: vid. Magerus *in Advoc. arm. cap.* 9. *num.* 452.456. & *num.* 983. Item ab exemplo Baronum de Lammersheim/ qui Advocati & Protectores fuerunt Monaſterii Maulbrunnenſis Ordinis Ciſtercienſis in Ducatu Wirtenbergenſi. Lehman *Chronic. Spirenſ. lib.* 5. *cap.* 53. Magerus *in Advoc. arm. cap.* 10. *num.* 271. 274. Ergo non ſequitur, quòd territoriali juri cohæreat jus Advocatiæ: vel ex hoc, quod quis eſt Dominus Territorii, eo ipſo ſit etiam Monaſterii in ſuo Territorio ſiti Advocatus.

RATIO 2. Quia poteſt eſſe quis Patronus & Advocatus Eccleſiæ vel Monaſterii in alterius Domini ditione & Toparchia ſiti. Mager. *in Advoc. arm. cap.* 18. *num.* 29. ubi ſcribit: quòd poſſit Monaſterium aliquod cum ſuo Territorio etiam in alterius provincia ſitum ad alium Principem una cum Advocatia pertinere, juxta Abbat. *in C. nimis. n.* 1. *verſ. poteſt. extr. de jurejur.* Meichſner. *Tom.* 2. *deciſ.* 8. *lib.* 1. *num.* 12. ac tunc conſtituit Territorium per ſe ſeparatum juxta Caſtrenſ. *Conſ.* 179. *num.* 2. Cravett. *conſ.* 672. ſub fin. Cacheran. *deciſ.* 29. *num.* 6. Meichſner. *Tom.* 2. *deciſ.* 8. *lib.* 1. *num.* 43. in cauſa Hirnheim contra Pfaltz & ſubjungit *num.* 33. quòd multa Germaniæ inſignia Monaſteria in aliorum Territoriis, imò ipſis Urbibus ſita reperiantur, in quæ nullum Territorii vel urbium Dominis Advocatiæ jus competat: illudque probat aliquorum Monaſteriorum exemplis *n.* 34. *&* 37. & patet ab exemplo Monaſterii Ebracenſis ſupra allegato. Ergo ex jure territoriali non infertur jus Advocatiæ.

Quo factum eſt, quòd DD. Comites de Königſtein olim voluerint quoque eſſe Monaſterii Arnsburgenſis Advocati, uti 1. ex actis Solmenſibus contra Braunfels *Anno* 1563. *&* 64. ſupra allegatis. 2. ex ſubſcriptione compoſitionis inter Eminentiſſ. Archi-Epiſcopum & Electorem Moguntinum & DD. Comites Solmenſes *Anno* 1577. in Inſtrumento firmato. 3. Ex literis Abbatis Unckelii ad D. Ludovicum Comitem de Stollberg & Königſtein *Anno* 1566. *Protocoll.* D. Unckelii *fol.* 74. eodem Anno den 9. *Decembr.* iterum ad omnes DD. Comites Solmenſes & ad D. Ludovicum Comitem de Königſtein. *Protocoll. fol.* 48. item eod. Anno den 6. *Novembr. Protocoll. fol.* 55. item *Anno* 1567. den 5. *Novemb. Protocoll. fol.* 85. Item *An.* 1571. den 22. *Aug. Protocoll. fol.* 163. *&c.* ad eundem D. Comitem ſcriptis evincitur: Quamvis DD. Comites de Königſtein non arrogaverint ſibi jus territoriale, neque contenderint, quod Monaſterium in ſuo univerſali territorio ſit ſitum. Dahero geſchicht es/ daß die Miniſtri Stolbergenſes in Abhörung des Cloſters Rechnung/ worzu ſie cum proteſtatione gelaſſen worden/ nach den Sollmiſchen unterſchrieben: Mit Stiefft-Schutz- und Schirm-Herr.

Dieweil nun die Sollmiſche Miniſtri diß gar wohl wiſſen/ als welche *in Duplicis fol.* 94. einen Receſs de Anno 1564. dem Herrn Graff Ludwig zu Stollberg Königſtein neben Ernſt Graffen zu Sollms/ und Cunrad Graffen zu Sollms unterſchrieben/ producirt haben; und ihnen nicht unbewuſt/ daß Stollberg Königſtein neben den H.H. Graffen von Sollms den Marck vor dem Cloſter mit verwachet: ſo iſt wunder/ wer dem Herrn Lto Uffenbach mag in die Ohren geblaſen haben/ daß von dem Cloſter keine andere Herrn zu Hülff angeruffen/ und Schutz- und Schirm-Herrn ſollen titulirt worden ſeyn: Wie er dann *in Deduct. pag.* 70. *n.* 7. „ ſchreibt: Ob das Cloſter hiebevor auch andere „ Herrn um Hülff angeruffen/ und dieſelbe Schutz- „ und Schirm-Herrn titulirt, läſſet man/ als in „ facto unerwieſen/ an ſein Ort geſtellet ſeyn/ &c. Ob nun ſolches wahr ſeye/ läſſet man Herrn Lt. Uffenbach ſelbſt erkennen/ welcher ſolche Unwarheit denen vorhalten kan/ die ihme ſolche vorgebracht haben.

ARTICULUS IV.

Werden des Herrn Lti Uffenbach Argumenta examinirt, mit welchen er beweiſen will/ daß die Herren Graffen durch Heurath an Falckenſteiniſche Töchter das Jus Advocatiæ an ſich bracht haben.

Das Cloſter Arnsburg hat in ſeiner kurtzen Ableinung ſignorum Solmenſium *Anno* 1679. denen Herren Graffen opponirt, daß ſie keine Stifft-Schutz- und Schirm-Herrn des Cloſters ſeynd/ ex addita ratione: eo quòd fœmina non ſit agens aptum ad operandum transmiſſionem juris Advocatici & jurisdictionis in Monaſterium Arnsburgenſe; dieweilen die Herren Graffen ſich ſolches juris per connubium anmaſſen: welches wahr iſt/ ſi non ſit facta diſpoſitio juris Patronatûs & Advocatiæ pro fœminis, wie erwieſen iſt. Dargegen reſpondirt und objicirt Herr Lt. Uffenbach unterſchiedliche argumenta in *ſua Deduct. p.* 59. 60. *&* 61. mit welchen er beweiſen will/ quod tam per fœminam, & titulo conjugii, quàm jure territoriali ſolches jus Patronatûs & Advocatiæ könne acquirirt werden/ welche/ obzwar ex dictis dieſelbe gnugſam beantworttet und refutirt ſeynd/ man hier zum Uberfluß in ſpecie examiniren will/ damit Herr Lt. Uffenbach wiederumb ſehe/ wie wenig er außgericht habe.

§. 1.

Oppoſitiones D. Lti Uffenbachii.

1. Reſp. Lt. Uffenbach, es ſeye zu verwundern/ daß man wider alle tägliche principia ſeligmach

mag / daß ein Frau / wo ſie legitimo modo in Land und Leuthen ſuccedirt, das jus territoriale nicht zugleich ſolle acquiriren / und in poſteros transmittiren. Es ſeye ja im Römiſchen Reich nichts gemeiners als daß Fürſten-Thümber / Graff- und Herrſchafften per matrimonia acquirirt werden.

2. Da nun ein Weibs-Perſon das ſubjectum capax juris territorialis tanquam majoris iſt / und welches jus Advocatiæ in ſich begreifft; warumb ſolte ſie nicht ein ſubjectum capax minoris, nemblich Advocatiæ ſeyn? Cùm conſtituatur & exurgat Advocatia jure territorii, ex eo ſcilicet, quòd Monaſterium aliquod vel Collegium Eccleſiaſticum in Territorio alicujus Principis exiſtat, vel cum conſenſu illius Domini exſtructum fuerit. Mager. *de Advoc. arm. cap. 9. n. 648.*

3. Es ſeye in ſpecie zu wiſſen / quod jus Advocatiæ, ſi nullus maſculorum ſuperſit, etiam in fœminas transferatur: ſiquidem mulier ita ſit capax hujus juris, ſicut & Maſculus Mager. *d. cap. 9. n. 1143.* per *L. maximum vitium. C. de liber. pratent.* & *L. pen. C. de ſuis & legitim.* Quia poſſunt per ſuos bellis gerendis officiisque civilibus ſubeundis ſua & aliena tueri Mager. *d. cap. 9. n. 145.*

Wie nun ein Frau vigore talium jurium auſſer allem Zweiffel ein ſubjectum capax juris Advocatiæ iſt / alſo kan ſie ſolches per matrimonium in maritum, und ſo forthin in poſteros, gleich wie andere jura & bona transferiren: wie dann pro exemplo das jus Advocatiæ über das Salmansweiliſche Ambt Bachhauſen durch Heurath an die Wallburgiſche familiam kommen. Mager. *d. cap. 9. n. 1126.*

4. Reſp. Falſum eſſe fœminas ſimpliciter excludi, ſi earum non fiat mentio, & maſculi ſint vocati expreſſim, ſed dari multos caſus, quo (volebat ſcribere, quibus) filiorum appellatione non tantum comprehendant (volebat ſcribere, comprehendantur) maſculi, ſed & fœminæ. Decian. *conſ. 1. vol. 2. conſ. 74. vol. 4.* Arnold. *de Reyg. Theſ. jur. pract.* vocul. *Filius. per L. ſi ita ſcriptum,* & *ibid.* Bartol. *in princ. ff. de legat. 2.* Ob dann wohl der Herr Stiffter auff den Manns-Stamm geſehen / ſo ſeynd doch die Weibs-Leute in defectum maſculorum nicht außgeſchloſſen.

5. Schreibt er *pag. 61. ſub num. 3.* Es ſeye ein groſſer vorhin gezeigter Irrthumb / wann man ex adverſo dafür hält / Ob ſeye gegenwärtig die quæſtio allein de jure Advocatiæ, angeſehen / mit mehrerem gründlich deducirt worden / daß man vornemblich und hauptſächlich das jus territoriale prætendirt, und daſſelbe auch mit unwiderhinderteiblichen Gründen behaupte: Dahero der Falckenſteiniſchen Tochter und deren Succeſſorn das jus territoriale über das in ihrem Land gelegenem Cloſter Arnsburg / ſo gewiß und unfehlbar iſt / als gewiß Ihr und ihren ſucceſſorn ſolch jus in übrigen der Herrſchafft Müntzenberg unterworffenen Perſonen und Güter vigore juris territorialis vel ſuperioritatis vorhero und noch biß auff dieſe Stund gebühret.

6. Schreibt er / daß auß dem Falckenſteiniſchen Brieff das jus territoriale & Advocatiæ multis modis erſcheine / wie ſolches zu des Cloſters höchſten confuſion allſchon oben umbſtändlich auß dem Falckenſteiniſchen vom Cloſter allegirten Brieff gezeigt worden. Ita loc cit. Lrus Uffenbach, Nunc audiatur & altera pars,

Reſponſiones Monaſterii.

§. 2.

Non tangitur quæſtio; & argumentum à majore ad minus in noſtro caſu non valet.

Ad 1. ℞. Daß die Frag nicht ſeye / ob ein Frau jus territoriale acquiriren und forthin in poſteros transmittiren könne? ſed quæſtio eſt de jure Advocatiæ, quod negamus ab eâ in externos transmitti poſſe. niſi in fundatione vel clientelaribus literis diſpoſitum ſit, quòd deficientibus maſculis id in fœminam devolvatur. vid. Confutatio hujus ſigni 4. Solmenſ. *artic. 1. §. 3.* & *artic. 2. §. 3.* & 4. de jure Patronat. & *artic. 3. §. 2.* & *§. 9.* de jure Advocatiæ.

Ad 2. Reſp. Quòd non valeat illatio. Quamvis enim à majore ad minus argumentum ſit forte, non tamen concludit ſemper affirmativè, ſed negativè. Eberhard. *in Topic. loc. 16.* Unde non ſequitur, quod qui eſt capax majoris, ſit etiam capax minoris, niſi minus ſit pars vel ſpecies majoris, vel niſi habet identitatem rationis, vel eandem legis diſpoſitionem. Hinc non ſequitur, eum qui habet merum imperium, quòd continuò habeat jurisdictionem civilem, quæ minor eſt: conſtat enim ab experientia, quòd in certis urbibus & oppidis aliqui Domini habeant merum imperium, in quibus Magiſtratus exercet civilem jurisdictionem; unde non valet illatio à mero Imperio ad civilem jurisdictionem, quia ſunt diſtinctæ ſpecies. Francus *in C. cui licet. num. 2. de reg. jur. in 6.* Cravetta *conſ. 592. num. 89.* Menoch. *lib. 1. arbitr. iudic. quæſt. 82. n. 7.*

Sic Præſes habet jus gladii, quod majus eſt. *L. illicitas. §. qui univerſas. ff. de offic. Præſid.* & tamen non habet jus deportandi, quod minus eſt. *L. 1. §. his quibus. ff. de legat. 3.* Francus *in d. regul. cui plus n. 6.*

Sic Epiſcopus poteſt tranſire ad dignitatem majorem, non tamen ſequitur, quod poſſit tranſire ad parem: Quia in majore dignitate propter majorem utilitatem facilius ſolet diſpenſari *C. fin. ubi gl.* in verb. parem. *extr. de translat. Epiſc.*

Sic fœmina poteſt omnia ſua alienare vel oppignorare, non tamen poteſt ſe fidejubendo obligare. *L. ſed ſi ego. ff. ad S. C. Vellejan.* Oſterman *in Colleg. Colon. extraordin. diſput. 2. de fidejuſſor. 26. Theſ.* & *vol. 2. diſput. 31. Theſ.* 16. 17. & 18. Richter *in Velitat. academ. diſp. 30. Th. 7. n. 3.*

Sic etiam Clerici poſſunt patrimonialia oppignorare, non poſſunt tamen eſſe fidejuſſores. *C. 1. extr. ne Clerici vel Monachi. C ſtatum. 23. quæſt. 9.* Oſterman *de vol. 2. diſp. 31. Theſ. 12.* & *in extraordin. diſput. d. diſp. 2. Theſ. 25.* Richter *in Velitat. academ. 30. Th. 7. n 4.*

Et irrefragibile argumentum deſumptum ab hæreditate Comitatus & à conditione feudi planè contrarium demonſtrat: Nam fœminæ ſunt capaces hæreditatis quoad totum Comitatum allodialem, in quo continetur jurisdictio & merum imperium, Roland. à Valle *conſ. 90. num. 7. vol. 4* & tamen non ſunt capaces feudi, quoad aliquod particulare Caſtrum intra Comitatus fines ſitum. Roland. à Valle *conſ. 67. n. 11. vol 2.* ubi docet, quòd fœminæ in exiguo feudo ſuccedere non poſſint: præterquam quod oſtendat fœminas regulariter non ſuccedere in feudis *vol. 2. conſ. 41. n. 1.* ubi hujus quinque rationes ponit

n.2. ex Bald. *in L. quoties. col. penult. C. de ſuis & legitim.* niſi fœminæ ſint in ſpecie nominatæ. *conſ.* 48. *num.* 25. *conſ.* 84. *n.* 6. & *d. conſ.* 90. *num.* 20. & 21. *vol.* 4. Vel niſi feudum ſit fœmineum & hæreditarium, *conſ.* 84. *n.* 1. 7. & 13. Quia tunc non habet naturam veri feudi, ſed ſapit naturam allodialem: Roland. à Valle. *conſ.* 41. *num.* 2. & 9. & *conſ.* 84. *num.* 1. 7. & 13. *vol.* 4. de quibus vid. Klock. *Tom.* 2. *conſ.* 9. *num.* 43. & *conſ.* 16. *num.* 28. *conſ.* 32. *n.* 5. *conſ.* 17. *n.* 134. 148. 149. & 150. 151. & 152. Marpurgenſ. *vol.* 4. *conſ.* 11. *n.* 124. cujus juris rationes referuntur. *n.* 125. & 126. *n.* 131. *conſ.* 28. *num.* 48. & 68. & alia plura *d. conſ.* 12.

Et tamen certum eſt, quòd majus ſit eſſe hæredem totius Comitatus & dominii, quàm alicujus caſtri particularis: quandoquidem etiam Comitatus allodialis præferri debeat Comitatui feudali, eam ob rationem, quod feudum ſit quaſi Servitus. Roland. *vol.* 1. *conſ.* 1. *num.* 68. ſive quod ſervitutem importet. *conſ.* 32. *num.* 20. *vol.* 4. Ergo argumentum à majore ad minus non procedit ubique, quando nempe jura, conſuetudo, privilegium, diſpoſitio, & ratio diverſitatis inter majus & minus, repugnant, & non invenitur ratio in minore, quæ eſt in majore.

§. 3.

Qualis Advocatiæ fœmina ſit hæres, & quomodo ſit capax Advocatiæ ſpecialis?

Ad probationem Reſp. quòd jure territorii, in quo ſitum eſt Monaſterium, exurgat Advocatia ſubalterna; quæ importat generalem omnium in territorio, vel præcipuè Eccleſiarum in eodem exiſtentium protectionem. Chockier *de Adv. quæſt.* 9. *num.* 5. quæ omnibus Dominis territorialibus ratione ſuperioritatis competit, & eo ipſo, quo territorium univerſale acquiritur, iſta etiam Advocatia venit. Magerus *in Advoc. arm. cap.* 3 *n.* 206. & *cap.* 6. *n.* 674. Nos autem loquimur de Advocatia ſpeciali, quæ vel per fundationem, vel per conceſſionem, vel electionem, & per pacta conſurgit. Chockier *ibid. num.* 6. Magerus *in Advoc. arm. cap.* 9. *num.* 464. Et hæc eſt à territorii jure diſtincta, nec cum Territorio venit, quia poteſt hæc cuidam, qui non eſt Dominus territorialis, competere, argumento eorum, quæ in prima fundatione D. Cunradi de amotione mali Advocati, & electione novi diſpoſita ſunt; & ſicut ſupra §. 9. demonſtratum eſt.

Ad 3. Reſp. Quòd mulier ſit capax juris Advocatici vel ex fundatione, vel ex pactis, & diſpoſitione fundatoris, ſi nempe diſpoſuit cum conſenſu Monaſterii, quod jus Advocatiæ deficientibus maſculis tranſeat etiam in fœminas: & ex hoc capite fœmina eſt capax dicti juris, non verò propter aptitudinem per alios bella gerendi. Unde ex defectu harum cauſarum non ſequitur, quòd ſit capax juris Advocatiæ ſpecialis, ideò, quod ſit aliorum jurium territorialium capax; tum præſertim, quando diſpoſitio talis juris facta eſt de iis, qui ſunt de ſemine, per quam diſpoſitionem excluduntur alii, qui non ſunt de nativo & originario ſtemmate fundatoris, uti ſupra dictum eſt; hic enim diſpoſitio hominis facit ceſſare diſpoſitionem legis. *per vulg.*

Ad 4. Reſp. Quod licet dentur caſus, quibus filiorum appellatione non tantùm maſculi, ſed etiam fœminæ comprehendantur: hoc tamen in noſtro caſu id non obtinet: Quia non ſolum in fundatione prima D. Cunradi diſpoſitum eſt, ut filii eligantur, ſed additum eſt, ut unus de eorundem ſemine eligatur, per quod expreſſim vocati ſunt maſculi, & excluſæ fœminæ, ne contra diſpoſitionem Advocatiæ jus per fœminas tranſiret in eos, qui non ſunt de ſanguine fundatoris. Pro pleniore reſolutione hujus objectionis refero me ad priora *artic.* 2. §. 3. 4. ubi probatum eſt, quod quando expreſſim vocati ſunt maſculi, fœminæ intelligantur excluſæ, & per conſequens omnes, qui ex fœminis in aliena ſtirpe deſcendunt.

Unde nihil ad rem dixit Lt. Uffenbach, daß der Fundator meiſtens auff den Manns-Stamm geſehen/ dardurch die Weibs-Leut nicht wären außgeſchloſſen worden: hoc enim eſt tantùm dicere & narrare, at nihil probare. Imo verò contrarium ex fundatione Monaſterii Arnsburgenſis demonſtratum eſt *d. artic.* 2. §. 5. & 6. quod ne quidem filii & ſucceſſores D. Cunonis p. m. fuerint de jure & ex debito hæredes Patronatus & Advocatiæ in Monaſterio Arnsburgenſi.

Ad 5. Reſp. Daß denen Herren Graffen über das Cloſter Arnsburg ſo gewiß durch den Heurath an Falckenſteiniſche Töchter das Jus territoriale nicht zukommen ſeye/ wie gewiß 1. ſolches der Herr von Falckenſtein nicht gehabt noch prætendirt: Und 2. ſo gewiß als die Herren Graffen *in actis* 1563. bekannt haben/ daß ſolch Cloſter von Cunone Seel. ſeye geſtifft worden frey und franc von ſeiner weltlichen Obrigkeit: und daß daſſelbe auff ſeinem eigenem Territorio gelegen ſeye: Und 3. ſo gewiß die Herren Graffen ſelbſt mit dem Revers, den ſie dem Cloſter Anno 1583. wegen der Steinſetzung oder dem Cloſter im Hartfeld geben/ bekennen/ daß ſie des Cloſters Lands-Herrn nicht ſeynd: Und 4. ſo gewiß die Sollmiſche Herren Beambten ſelbſt mit des Cloſters de Anno 1582. vor Kayſerl. Commiſſion producirten Schreiben einſtehen/ daß die Herren Graffen damahls ſich für des Cloſters Lands-Herrn nicht außgeben/ weiln ſie bey dem Cloſter umb licentz ſolche Steine zuſetzen/ angeſucht haben/ welches kein Lands-Herr zu thun pfleget: Und 5 ſo gewiß erwieſen iſt/ daß Kirchen/ Clöſter/ und Geiſtliche weltlicher Obrigkeit nicht können unterworffen ſeyn.

So nun deme alſo iſt/ alsdann fält vor ſich prætenſio juris Advocatiæ in dem Cloſter/ welches Herr Lt. Uffenbach vermeynd durch Heurath und Erbſchafft eines gantzen Lands zugleich erblich zu ſeyn: & quod per connubium vel hæreditatem Territorii univerſalis in hæredes externos tranſeat: de quo vid. *artic.* 2. §. 1. & 7. Dann angeſehen/ daß das Cloſter nicht zu dem Territorio gehört/ wie ein Flecken/ in welchem das jus Patronatus mit dem Flecken kan transferirt werden/ ſo folgt nicht/ daß denen Herren Graffen das jus Advocatiæ durch Heurath oder des ererbten Lands halber zukommen ſeye. per ea, quæ ſcribit Magerus *cap.* 8. *n.* 430.

Ad 6. R. Daß auß des Herrn Philippi Brieff weder jus territoriale, noch jus Advocatiæ gegen dem Cloſter erſcheine/ wie ſolches ihme für Augen gelegt iſt in Confut. Signi I. Solmenſ. *art.* 25. *per tot.* & in Conf. ſigni 3. Solmenſ. *artic.* 2. Wann er das contrarium, oder/ was er ſagt/ beweiſen kan/ alsdann wollen wir zu-
" geben/ daß er/ uti ſcribit *p.* 62. *n.* 4. die Fundation der-
" geſtalt enervirt, daß wann ſie ſchon ungeſtandenen

denen

„ denen falß in conſideration kommen könte/ das „ Cloſter einen Weg als den andern zu Behauptung „ ſeiner nichtigen intention wenig vortheils darauß „ haben werde. Wir glauben aber nicht/ daß er die Fundation enervirt, oder einige obſervanz gegen dem Cloſter erwieſen habe. Er ſchreibt zwar viel/ beweiſt aber wenig.

ARTICULUS V.

Wird die Obſervance ſolcher titulatur, und ihr anfang: wie auch/ Ob das Cloſter zu ſeinem Nachtheil/ und zum Vortheil der Herren Graffen ſolche gebraucht habe? examinirt und erleutert.

NUn iſt allein übrig tituli obſervantia, quam allegare volunt, daß die Herren Prälaten oder Abbates Monaſterii Arnsburgenſis denen Herren Graffen den titulum Stiffts-Schutz-und Schirm-Herren/ Schutz-und Schirm-Herren geben/ ſolchen auch ihro Churfürſtl. Gn. zu Mayntz in dickgemelten *Receſſ. Anno* 1577. §. 1. ihnen eingeſtanden und zugelegt haben/ wie Lt. Uffenbach *in Deduct. pag.* 69. *n.* 4. und der Syndicus Solmenſis *in Duplic. fol.* 80. *ſub lit. E.* anfügen/ folgenden inhalts:

§. 1.

Ad oppoſitionem ex receſſu de Anno 1577. *deſumptam datur reſponſio.*

Wir Daniel von Gottes Gnaden bekennen und thun kund offentlich mit dieſem Brieff/ als ſich zwiſchen uns an einem/ ſo dann denen wohlgebohrnen unſern lieben Getreuen Philips Graffen zu Sollms rc. als NB. Stifftern/ Fundatorn, Schutz-und Schirm-Herrn andern Theils rc.

„ Worauff Lt. Uffenbach alſo ſchreibt: hat nun „ des Cloſters Ertzbiſchoff ein mächtiger Churfürſt „ zu Mayntz/ der ſonſten/ wie auß dem Vergleich „ gnugſamb abzunehmen/ dem Hochgräfl. Hauß „ Sollms in ihren herbrachten Juribus hier und dar „ nicht wenig Eintrag gethan/ und Sie (wie er „ ſchreibt *pag* 70 *in Deduct.*) von einen und andern „ herbrachten juribus nachgeben müſſen/ lange Zeit „ poſt mutatam Religionem die Herren Graffen von „ Sollms für Schutz-und Schirm-Herrn erkennet/ „ auch nomine des Cloſters wegen ein und anderer „ habenden jurium verglichen/ ſo wäre je eine bloſe „ Vermeſſenheit dergleichen recognitiones zu diſputi- „ ren und zu widerſprechen: und iſt (ſ) bey ſo geſtal- „ ter Sachen Bewandnuß ſehr abgeſchmackt/ ob „ ſolten die Prälaten von denen Herren Graffen zu „ Sollms zu ſolchen recognitionen genöthiget wor- „ den ſeyn/ dann nechſt deme dergleichen metus an „ und vor ſich ſelbſten de jure nicht præſumirt wird. „ Cùm actus quicunque præſumantur ſponte „ geſti non metu, & libera voluntas probetur eo ipſo „ quod violentia & coactio non verificentur, idque „ ob præſumptionem, quæ pro libera voluntate inſur- „ git. *L.* 2. *C. de his, quæ vi metuſve cauſ. geſt.* poſt „ Innocent. & alios *in C. cauſam matrimonii, extr. de* „ *offic. deleg.* Alciat. *reg.* 1. *præſumpt.* 7. *num.* 1. ita D. „ Lt. Uffenbach. Verùm his nihil efficit.

Ad hæc enim Reſp. 1. Quod Lt. Uffenbach dolum committat: dann es iſt nicht ſimpliciter von Jhro Churfürſtl. Gn. zu Mayntz alda geſetzt/ Stifftern Schutz-und Schirm-Herren/ ſondern cum adjecto reſtrictivo termino: in Krafft NB. fürgebene Stifftern/ wie die Sollmiſche Duplic ſelbſt *fol.* 81. außweiſt; worauß zu erkennen/ daß die Herren Graffen zu Sollms nicht ſimpliciter & abſolutè für Stiffts-Schutz-und Schirm-Herren/ ſondern als allein für fürgegebene und angemaſte/ nicht aber für wahre Stifftern und Advocaten recognoſcirt worden.

Dann gleich wie diejenige/ ſo ſich für fürgegebene Erben/ Edelleuth/ Prälaten/ angeben/ für angemaſte Erben/ Edelleuth/ und Prälaten allein gehalten werden/ ſo lang und viel/ biß ſie titulum hæreditatis, nobilitatis, Prælaturæ, & Dignitatis erweiſen/ alſo verhält es ſich auch in hoc paſſu mit den fürgegebenen Advocatis, welche/ ſo Sie begehren für rechte und wahre Advocatis erkennt zuwerden/ zu forderſt titulum dociren müſſen. Dieweil nun Herr Lt. Uffenbach wohl vermerckt/ daß dieſer adjectus terminus fürgegebene Stiffts-Schutz-und Schirm-Herrn/ deren Herren Graffen zu Sollms intentioni nachtheilig und ſchädlich ſeye/ ſo hat er ſolchen in ſeiner Deduct. wie dergleichen mehr hier und da in andern controverſiis, überhüpfft und außgelaſſen.

§. 2.

Probatur, quod initium talis obſervantiæ fuerit vitioſum, & ideo talis titulatura non noceat Monaſterio.

Reſp. 2. Obwohl das Cloſter ſolche titulatur an die Herren Graffen gebraucht/ und dahero dieſelbe auff eine Obſervanz ſich ſteiffen/ daß jedoch der Anfang müſſe vitios geweſen ſeyn; Urſach/ weiln die Herren Graffen zu Sollms nicht werden erweiſen/ daß nach der erſten Erbtheilung denen Herren Graffen von Hanau/ Falckenſtein/ Pappenheim rc. ſolche tituli geben worden/ welche doch ihnen tanquam primis hæredibus Müntzenbergenſibus vielmehr als denen Herren Graffen zu Sollms gebührt hätten. Jſt alſo die ſtarcke præſumption, daß ſolche tituli vielmehr ex coactione quàm ex libera voluntate anfangs geben worden/ worzu dienet/ was *artic.* 1. *de invaſione juris Patron.* §. *ult. ſub fin.* das Cloſter opponirt.

Dahero die probatio Lti Uffenbachii, quòd actus quicunque præſumantur ſponte geſti non metu &c. vor ſich fält: quia ſemper contra potentiorem, quando aliquid contra infirmiorem in re ſuâ uſurpat, vel jus aliquod ſuper minus potentem ſibi arrogat, currit præſumptio, quod illud ab infirmiore ſit metus, & coactionis, vel reverentiæ causâ magis toleratum, quàm ſpontaneo aſſenſu conceſſum, ut proinde potentiori ejusmodi imbecillioris patientia neque in poſſeſſorio quidquam proficiat. Anton. de Petra, *de fidei commiſſ. quæſt.* 12. *n.* 238. *& ſeqq.* Cravetta *conſ.* 643. *num.* 9.

num. 9. *&* 10. Vaſquius *Illuſt. controverſ. cap.* 83. *n.* 27. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 9. *n.* 223. Quod vel maximè verum eſſe ratio dictat, ſi potentior ſibi jus tale arroget, quod ejus anteceſſores non habuerunt, vel alio modo id aſſequatur, quàm diſpoſitum eſt, & convenientem titulum docere non poſſit.

Quo in caſu à Jurisperitis ſecundum jura judicatur, quod nec immemorialis poſſeſſio ſufficienter cum omnibus requiſitis probata pro titulo habeatur, cùm tempus immemoriale ob vitium impreſſionis, quod præſumitur, quoties inferior patitur aliquid in rem ſuam committi per potentiorem, non excuſet poſſidentem, vel ei pro titulo inſerviat, niſi alius titulus, vel alia aliqua tituli adminicula probentur: Padilla *in L. ſi aquam. n.* 38. *C. de ſervit. & aqu.* Matth. Colerus *in repetit. cap. de quarta. n.* 32. *extr. de præſcript.* & alii apud Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 29. *num.* 367.

Ob dann gleichwohl per diuturnam obſervantiam das Cloſter die Herren Graffen zu Sollms Stiffts- und Schutz-Herrn titulirt, quia tamen initium fuit vitioſum, & ſic obſervantia concomitante manſit infecta vitio, quod nec diuturnitas temporis, nec ſubſecutus Monaſterii aſſenſus purgavit: (non enim firmatur tractu temporis, quod de jure ab initio non ſubſiſtit. *per reg. Jur. in* 6. Et quod ab initio vitioſum eſt, non poteſt tractu temporis convaleſcere. *ff. de reg. Jur.*) ſo kan dieſe lange Obſervance denen Herren Graffen nicht behülfflich ſeyn/ ob ſchon hernach die Prälaten ihnen freywillig ſolche titulos geben hätten.

Quod probatur ab exemplo ſimili Electionis in Collegiatis Eccleſiis & Monaſteriis ad Prælaturas: ſi enim electio nulla ſit vel ob inhabilitatem & incapacitatem electæ perſonæ, vel ex parte eligentium, vel ob defectum formæ & ſolemnitatis, vel propter vitium accidens v. g. abuſum poteſtatis ſecularis, vel propter ſimoniam, uti colligitur ex multis capitulis *extr. de Elect. cap.* 1. *C. quia diligentia. C. cum in cunctis. C. ſuper eo. C. cum terra. C. cum inter. C. qualiter. C. cum nobis. C. innotuit. C. dudum. C. cum cauſam. C. auditis. C. officii ſui. C. quia propter. C. quiſquis. C. cumana. C. ſi alicujus. &c.* tunc illa nunquam, etſi poſtmodum Capitulum vel conventus conveniant, & ratam habentes electionem in electum conſentiant, tanquam ab initio vitioſa convaleſcit.

Iſt alſo bey ſo geſtalt der Sachen nicht abgeſchmackt/ daß weiln die Herren Graffen zu Sollms keinen legitimum titulum Advocatiæ beybringen können/ und ſie gleichwohl ſich für Advocaten außgeben/ das Cloſter ex fortiſſimâ præſumptione opponirt, daß anfangs die Prälaten zu ſolchen recognitionen mögen ſeyn angeſtrengt worden/ in deme vielleicht das Cloſter an ſeinen im Sollmiſchen Land gelegenen Gütern und Renthen conniventibus Dominis bekümmert worden/ und da man Hülff hat genieſſen wollen/ die Geiſtliche nolentes volentes in acceptationem & agnitionem novorum Advocatorum haben conſentiren müſſen/ wo Sie nicht überall Anfechtung/ Eingrieff/ und Schaden haben leyden wollen.

Welcher modus practicandi jus & titulum Advocatiæ gemein geweſen/ wie ſolches beſchreibt Dominicus à Geminiano *cap.* 3 *n.* 9. *de alienat. in* 6. Quod quandoque nobiles procurarint oppreſſiones Eccleſiarum in hunc finem, ut à Prælatis Advocati eligerentur; quod etiam teſtatur Roſenthal *de feud. lib.* 1. *c.* 4. wann es anderſt wäre / ſo würden Zweiffels ohn continuatam obſervantiam ſeu conſuetudinem die Herren Graffen zu Sollms juxta fundationem D. Cunradi ſeyn zu Advocaten nach und nach erwöhlt worden. Dieweil nun diß nicht geſchehen/ wer wolte dann Zweiffeln/ daß Sie ſich nicht ſub prætextu juris territorialis eingetrungen haben?

Und dahero hat das Cloſter mit gutem Grund in der kurtzen Ableinung Signorum Solmenſium Anno 1679. opponirt, daß die erſte Herren Graffen zu Sollms umb das jus Advocatiæ und ſolche titulos zuerzwingen/ gegen dem Cloſter auff ſolche Weiß werden gehandelt haben/ gleich wie jetzige Herren Graffen auß Anſtifftung einiger hochtrabenden Beambten umb die ſubſcription, Unterthänig/ zuerpreſſen/ gegen dem Cloſter verfahren; darvon die Bewandnuß/ und zugleich auff des Lt. Uffenbach eitles Geſchwätz die Antwort in ſequentibus zuleſen iſt.

Alſo bleibt es dann darbey/ daß diß prætenſum jus Advocatiæ ſambt der titulatur, Gnädige Stiffts- Schutz- und Schirm-Herren/ nicht per rectam juris ſemitam, ſondern durch Abweg Anfangs eingeführt und erſchlichen worden ſeye: propterea nullius ſunt momenti, etſi fuerint per obſervantiam continuati ejusmodi tituli: verba enim honoris vel metus cauſâ ſcripta & extorta, obligationis conſequentiam nullatenus inducunt: quia actus violenti vel ambitioſi vim & effectum legitimorum actuum poſſeſſoriorum neutiquam ſortiuntur, nec ullam ſeu in petitorio ſeu in poſſeſſorio conſiderationem merentur. Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 181. *n.* 152. *& ſeqq.*

§. 3.

Welcher geſtalt die Herren Graffen ſeynd für *Advocatis* erkennet/ und *titulirt* worden.

Wann aber jedoch/ his non conſideratis, à Miniſtris & ſyndicis ſuæ ſententiæ pertinacibus will darfür gehalten werden/ daß gleichwohl der Receſſ Anno 1577. den Streit lege/ und Krafft deſſen die Sach außgemacht ſeye: ſo müſſen Sie hingegen gleichfalls auch wiſſen ex conſideratione adjecti termini, fürgebene/ daß Sie die Sach nicht höher treiben können/ als gemelter Receſſ mit ſich bringt/ daß nemblich die Herren Graffen in tantum für Advocatis ſeynd erkennt worden/ in quantum dixerunt ſe eſſe tales, das iſt/ für angemaſte Advocatis; dann dieſer terminus, fürgebene/ hat an ſich keine andere Bedeutung/ und kan auff andere Weiß nicht erklärt werden.

So viel nun ihr prætenſum jus Advocatiæ gegründ iſt/ in ſo viel hat man auch ihnen dieſe obgeſetzte titulos zugelegt/ welche dem juri territoriali nicht ankleben/ wie Herr Lt. Uffenbach irrig ſchreibt *pag.* 71. *ſub num.* 9. dann gleich wie das jus territoriale nicht inferirt jus Advocatiæ, cùm ſint omninò diſtincta & ſeparata, alſo inferirt auch das jus territoriale nicht titulum Advocati, welchen kein Herr oder mit ſich titulum Advocati, welchen kein Herr vigore territorii, ſed aliis modis ſupra narratis acquirirt: ac tum quia protectio reſultans ex jure territoriali eſt diſtincta à protectione reſultante ex jure Advocatiæ, uti ſatis explicatum eſt hactenus.

So dann ein Cloſter einem Lands-Herrn den titulum giebt Advocati, und ihn pro neceſſitate umb Hülff anrufft/ ſo verſtehet es ſich ja/ daß der Lands-Herr nicht/ qua talis, ſed qua Advocatus, titulirt und angeruffen werde; wie ſolches die Clöſterliche Miſſiven

an den

an die Herren Graffen bezeugen/ in denen niemahl der titulus Lands-Herr/ Obrigkeit/ oder gebietender Herr iſt beygeſetzt worden; zumahlen ſie ſolchen nimmer gefordert/ noch ſich in Miſſiven des Cloſters Lands-Herrn und Obrigkeit expreſsè genennt haben / ſondern ſie ſelbſt mit deme bey Kayſ. Commiſſion producirten Clöſterlichen Schreiben de An. 1583. geſtehen in facto, daß ſie des Cloſters Lands-Herrn nicht ſeynd. Uti ſæpe dictum eſt.

Daß endlich Lt. Uffenbach *pag. 69. & 70.* ſich nicht entblödet den Churfürſten zu Mayntz Danielem pientiſs. memor. eines Eintrags in den juribus deren Herren Graffen zubeſchuldigen/ iſt für wahr eine freche und ſtraffbahre Beſchuldigung: Dann dickbeſagter Receſs de Anno 1577. klar anzeigt/ daß die Herren Graffen gegen manifeſta jura Mißbräuch eingeführt haben: Als 1. Daß ſie ſich in die Electiones Abbatum einzumiſchen. 2. Das Cloſter/ deſſen ſie keine Obrigkeit ſeyn können/ zu collectiren/ zu ſtraffen/ zu arreſtiren. 3. Die Geiſtliche/ die ſie beſchützen ſolten/ zu captiviren. 4. Demſelben in ſeiner Jagtbarkeit und Fiſcherey Eingrieff und Gewalt zu thun/ ꝛc. unterfangen haben/ wie dergleichen mehr bißhero ſeynd angeführt/ und in 2. parte ſollen vorgelegt werden: Derenthalben dann der Chur-Fürſt zu Mayntz als Archi-Diœceſanus und Protector Cæſareus Monaſterii, cui ex officio incumbit immunitatem, privilegia, & jura Monaſteriorum in ſua Diœceſi zu ſchützen und zu ſchirmen/ ihnen geſagt/ quid juris; nach deſſen Erkantnüß ſie und der Herr Graff zu Königſtein gutwillig verſprochen dem Receſs nachzuleben / und denſelben mit Hand und Sigill bekräfftiget; welcher aber nun in keinem puncto gehalten wird: & facta ſunt poſteriora pejora prioribus.

Ex his refutatur Ltus Uffenbach, qui *pag. 71. in ſuâ Deduct.* putat ſe jus DD. Comitum probâſſe, ex eo, quod Abbas & conventus ipſos Advocatos, Schutz- und Schirm-Herrn / nominaverint; Cum jus protectionis ex privatâ etiam Scripturâ ſeu litteris miſſivalibus à Clientibus ad Protectores datis, in quibus vocantur Schutz- und Schirm-Herrn/ probari poſſit. Nam Reſp. quod non aliter ſint pro Advocatis agniti, ac in rei veritate fuerunt; & quales fuerunt, tales, ſcilicet, als Fürgegebene/ iſtis titulis fuerint recogniti; quibus nullum majus jus illis acceſſit, quam habuerunt, vel ſe habere dixerunt, aut docere potuerunt. Quia nominatio rei veritatem naturâ inſitam non mutat, ſicuti ſcribit Joann. Andre. *in addit. ad Speculat. tit. de inſtrument. edit. §. Porro*: & Olradus *conſ. 139. num. 4. argum. L. ſi forte ff. de caſtr. pecul. & L. aſſumptio ff. ad municipal.*

ARTICULUS VI.

Wird demonſtrirt, daß dieſe titulatur, Stiefft- und Schirm-Herrn/ Gnädige Herrn/ impertinent ſeye. 2. Daß niemahl die Herren Graffen ſeynd Obrigkeit genennt worden/ wie auch 3. Daß ſie die ſubſcription unterthänig von dem Kloſter unbilliger Weiſe erzwingen wollen.

Bißhero iſt erwieſen/ daß die Herren Graffen zu Sollms des Cloſters rechtmäſſige Patroni & Advocati nicht ſeynd/ und man ihnen den titulum Advocati taliter qualiter ſine præjudicio geben habe: in ſo viel nemblich/ als ſie ſich für Advocaten angeben/ und das Ambt eines Advocati præſtiren würden / in deſſen Ermangelung das Cloſter ihnen ſolchen titulum zugeben nicht ſchuldig iſt: Dann es heiſt hie alſo: ſi non agnoſcis me Civem, non agnoſco te Conſulem; ſi non præſtas officium, non debeo tibi beneficium.

§. 1.

Die tituli, Stiefft- Schutz- und Schirm-Herrn/ beweiſen keine jurisdiction.

So viel nun pro 1. dieſe allegirte titulos betrifft/ Reſp. daß dieſelbe ad probandam intentionem jurisdictionis DD. Comitum in Monaſterium gantz impertinent und vergeblich ſeye. RATIO, Quia Advocatia non tribuit ullam jurisdictionem in Monaſterium ejuſque perſonas, imò eſt evidens ſignum jurisdictionis non competentis; cum enim peculiaribus pactis impetretur, apparet eam non competere ipſo jure. Uti ex Natta refert Zachar. Vietor *de Exempt. concluſ. 20.* Imo nec Advocatia, ſive ea ſit ſimplex, quæ in ſola protectione conſiſtit, ſive adjunctam habeat adminiſtrationem & inſpectionem, qualem olim advocati à Francorum Regibus, & temporibus Carolinis ab Imperatoribus conſtituti ex impoſito ſibi officio exercuerunt (unde Kaſten-Vogt dicti ſunt) Territorii probat jurisdictionem Thom. Michael *de jurisdict. concluſ. 55.*

Quamvis enim non ſolum Civilem, ſed etiam criminalem exercuerint jurisdictionem, illam tamen non territorii jure uſurparunt, ſed Monaſteriorum nomine & loco Prælatorum, è quorum nutu pendebat, quando vel ubi Advocati convenire & placitum facere, id eſt, cauſas forenſes diſceptare debebant, habuere & juſtitiam fecêre pro conſervatione Eccleſiarum & Monaſteriorum quo ad bona, jura, & privilegia. Ergo ab Advocatiâ ad jurisdictionem & ſuperioritatem nulla eſt ſequela: nec ſequitur: Advocatus exercet protectionem, & præſtat Monaſterio defenſionem: Ergo habet in illud ejuſque perſonas jurisdictionem.

Conſtat enim, quòd ſi qui liberi ſe ſubmittant alicujus potentis Domini protectioni, ſuam tamen libertatem & exemptionem retineant; imò & jurisdictionem, ſi quam habent; niſi illam in Protectorem transferant, ut eam ex officio protectorio, & nomine Clientum exerceat: unde proverbium: Schutz- und Schirms Gerechtigkeit/ giebt keine Obrigkeit. Neque exinde territorialis poteſtas, die Lands-Obrigkeit / probari poteſt, licet dicantur Protectores, die Obriſte Schutz-Herrn. Beſold. *in deſertat. de fœderib. cap. 5. num. 12. & in Theſ. pract. lit. S. §. 56.* Schutz- und Schirms-Verwandte Speidel. *in Specul. jurid. polit. lit. K. §. 17.* Kaſten-

Vogt. & lit. S. §. 71. Schirms-Genoſſen / & §. 103. Schutz- und Schirm: ubi latè demonſtrant, quod Advocatia ſolum protectionem importet, & ne micam jurisdictionis in Clientes conferat: quod imprimis obtinet, quoad Monaſteria per omnia jura à ſecularium poteſtate exempta & libera: Atque hinc eſt, quod nec Imperator, etſi ſit univerſalis Eccleſiarum in Imperio exiſtentium Advocatus, nullam tamen in illas jurisdictionem ſibi arroget. Quando minus ergo aliis Advocatis inferioribus talem præſumere licebit?

De his videantur, quæ fusè tradita ſunt in Confut. ſigni primi Solmenſ. *artic.* 22. §. 2. 3. *artic.* 23. §. 2. & 3. *art.* 24. §. 1. & 3. Item in Confut. ſigni ſecundi Solmenſ. *art.* 13. §. 3. *artic.* 16. §. 2. & 3. *art.* 17. §. 1. & 3. ubi demonſtratum eſt, quod neque Advocato, neque Domino territoriali ratione protectionis in jure territoriali radicatæ competat ulla in Eccleſias & Monaſteria jurisdictio; & quam Advocati olim jurisdictionem exercuerunt, eam non jure ſuperioritatis, & nomine proprio, ſed conceſſam, & nomine Prælatorum adminiſtrarint: Mit welchem widerlegt iſt / was pars adv. *in Duplic. fol.* 67. pro intentione jurisdictionis à jure Advocatiæ inferendæ anfügt.

Ex quibus patet, quòd impertinenter & fruſtra Syndici Solmenſes allegent, DD. Comitibus Solmenſibus à Monaſterio impertitos eſſe dictos titulos; ſi enim ex jure Advocatiæ non poteſt inferri jurisdictio in Monaſterium: Ergo multo minus iſti tituli probant cauſam & rationem fundandæ jurisdictionis.

Daß aber pars Adv. ex titulo & inſcriptione, **Gnädige Herꝛn** / des Cloſters ſubjection beweiſen will / iſt gewißlich ſehr kahl; dann das Cloſter in ſeinen Miſſiven an Fürſten und Graffen juxta communem ſtylum & reverentiam, ihnen die prædicata giebt: **Meinem Gnädigſten Fürſten und Herꝛn: Meinem Gnädigen Graffen und Herꝛn:** wie dann gleichfalß die Sollmiſche Miniſtri den Fürſten und Graffen / denen ſie nicht ſubject ſeynd / alſo pflegen zuſchreiben. Talis enim nominatio, **Gnädige Herrn** / nullam ſubjectionem importat per ſe, ubi alia urgentiora non concurrunt; & hæc nuda nominatio non fit, quod iſti ſint ſubditi, qui honoris & obſervantiæ causâ aliquem appellant, **Gnädigen Herrn:** hoc enim fit ſecundum quid, reſpectu perſonæ & dignitatis. Itaque ſimpliciter accipi non debet; & compellatio, quæ fit ex more, & honoris ergo non debet ad alium effectum trahi contra agentium & ita compellantium intentionem *per L. non omnis ff. de reb. credit. ſi cert. pet.* Beſold. *in Theſ. pract. lit. G.* §. 72. Gnädige Herꝛn.

§. 2.

Das Cloſter hat niemahl die Herren Graffen / Obrigkeit / genennet.

Zum andern wollen die Sollmiſche Schrifft-Stellerer erweiſen / daß die Herrn Graffen zu Sollms von dem Cloſter ſeynd Obrigkeit genennt worden / welches nicht geſchehen wäre / wann das Cloſter ſie nicht für Obrigkeit erkennt hätte; dieſes wollen ſie probiren auß einem Schreiben Herrn Abbatis Cunradi Unckelii *in Dupl. fol.* 75. *ſub lit. B. de Anno* 1566. den 28 *Julii* in welchem folgende Wort zu leſen:

,, 1. Nun haben Eu. Gnad. gnädig abzu-
,, nehmen / daß mir und meinem Convent nicht
,, würde müglich ſeyn / des Cloſters Güter univer-
,, ſaliter, meinem Gnädigſten Herrn zu Maynz /
,, desgleichen Eu. Gnad. und den andern Obrig-
,, keiten / darunter ſie Stückweiß gelegen / in ſpecie
,, zu verſchätzen.
,, 2. Infra: Was dann mir und meinem Con-
,, vent Eu. Gnad. als unter deren weltlichen Obrig-
,, keit wir ohne Mittel geſeſſen / vermög des Reichs-
,, Abſchieds gebührt / 2c.

Ad 1. Reſp. 1. Daß auß deme geſetzten Wort / **Obrigkeit** / die Herren Syndici Solmenſes in Ewigkeit ihre intention nicht erzwingen werden: Dann gleichwie das Cloſter Arnsburg unter Heſſen Darmſtadt / Hanau / Yſenburg Franckfurt / und unter der Burg Friedburg begütet / und Herr Abbt Unckelius dieſelbe Herrn in angezogenem Schreiben / **Obrigkeit** / genennet / die doch des Cloſters Obrigkeiten nicht ſeynd / noch für deſſen Obrigkeiten können verſtanden werden: alſo und eben ſo viel ſeynd die Herren Graffen zu Sollms vor des Cloſters Obrigkeit in gedachtem Schreiben agnoſcirt worden.

Urſach / weil Herr Abbt Unckelius im Anfang allegirten Schreibens allein ſetzt; **Gnädige Stiefft- und Schirm-Herrn** / und in der Mitten / dieſelbe nennt allein / Fundatores & Defenſores: auß deme zuſchlieſſen / daß er die Herren Graffen nicht für des Cloſters Obrigkeit erkannt ſonſten er nicht in genere würde geſetzt haben: den andern Obrigkeiten; ſondern würde die Herren Graffen in ſpecie vel expreſſis & æquipollentibus verbis allein für Obrigkeit agnoſcirt haben. Es ſcheint / daß er die Herrn / unter welchen des Cloſters Güter anderſtwo Stückweiß gelegen / nicht reſpectu Monaſterii & bonorum, ſed ratione ſui Territorii & ditionis, Obrigkeiten genennt habe.

Hierauff replicirt Lt. Uffenbach in ſua Deduct. *pag.* 72. das Antecedens ſeye im Grund falſch / und
,, dahero auch conſequens: Dann was jenes anbe-
,, langt / ſo iſt / ſchreibt er / ja freylich das Cloſter
,, Arnsburg ratione der Güter certo modo denen
,, Obrigkeiten / wo die Güter gelegen / ſubject, der-
,, geſtalt / daß ſie ſich denen hierüber disponirenten
,, Geſetzen nit allein bequemen / ſondern auch wegen
,, ſolchen Gütern in vorfallenden ſtrittigen Sachen
,, der Obrigkeit / worunter ſie gelegen / jurisdiction,
,, deciſion, und Außſpruch untergeben müſſen: und
,, ſolches hat Platz / wann ſchon das Cloſter alio
,, reſpectu gantz frey / und gar ein unmittelbahrer
,, Stand des Reichs wäre.
,, Cum novum non ſit, ut Comites, Nobiles,
,, & alii ſtatus Imperii certorum bonorum intuitu
,, Principi alicui in realibus, als Landſaſſen / ſubje-
,, cti ſint, & tamen aliqua bona, caſtra, vel prædia
,, plane ab omni ſubjectione principali libera jure ſuo
,, proprio poſſideant. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 29. *n.* 304
,, & 305. Gail. de *arreſt. cap.* 6. Quia res tranſeunt
,, cum ſua cauſa & onere ad hæredem, & ſingularem
,, ſucceſſorem. Gail. *loc. cit. n.* 12.
,, Ex quibus ita infert: Iſt nun das Cloſter
,, ratione bonorum alibi ſitorum, denen Obrigkeiten /
,, worunter ſie gelegen / jetzo remonſtrirter maſſen
,, ſubject,

„ ſubject, wie vielmehr / wird ſolches ſubject ſeyn / „ dem vero Domino Territorii, in deſſen Gebicht „ nicht allein die meiſte Güter / ſondern auch die „ Perſonen oder das Cloſter ſelbſten gelegen iſt? „ cùm domicilium propriè ſubditos faciat, & juris- „ dictionem in perſonam conferat. Klock. *Tom.* 1. „ *conſ.* 10. *n.* 94. Gail. *lib.* 2. *obſervat.* 35. *n.* 2.

„ Und weil das Cloſter noch darzu / ſolche Her- „ ren / worunter ſie tam ratione perſonarum quàm „ bonorum geſeſſen ſeynd / Obrigkeit nennet / und „ daß Abbt und Convent unter Hochgräfl. Soll- „ miſcher jurisdiction wohnen / ſie ſelbſten in Schriff- „ ten bekandt / ſo iſt die Sach um ſo viel do klarer ꝛc.

Ad hæc Reſp. 2. Daß diß alles nichts zur Sach thue. Dann vors erſte / iſt in confut. ſigni 1. Solm. *art.* 2. §. 2. *&* 3. *& art.* 20. §. 3. außgeführt / quòd nemo præciſè ratione bonorum fiat ſubditus. Meichſner *Tom.* 2. *lib.* 1. *deciſ.* 6. *n.* 58. Reinking. *de ſecul. & Eccleſiaſt. regim. lib.* 1. *claſſ.* 4. *cap.* 1. *n.* 53. *&* 54. Rudinger. *in obſerv. cent.* 5. *obſervat.* 30. *num.* 4. Klock. *Tom.* 2. *conſ.* 83. *num.* 9. & alii. Sed quod tantummodo eorum cauſa forum quis ſortiatur; forum verò neminem conſtituat ſubditum: Quia aliud eſt forum ſortiri, & aliud eſt eſſe ſubditum, uti Gail. *l.* 2. *obſervat.* 36. *n.* 14. *& lib. de pignor. obſer.* 15. *n.* 6. Reinking *de ſecul. & Eccleſ. regim. lib.* 1. *claſſ.* 4. *cap.* 1. *n.* 57. *&* 58. & alii loc. cit. à nobis allegati ſtatuunt.

Vors ander iſt loc. cit. außgeführt / daß über die Geiſtliche Güter / welche ſonſt frey und ohne Verhafftung und Beſchwernuß den Kirchen geſtifft / oder quovis alio titulo zukommen ſeynd / den weltlichen Obrigkeiten keine jurisdiction gebühret / wie auch über adeliche Güter; es were dann ſach / daß dieſelbige vorhin weren beſchwäret geweſen: Si enim bona fuerint antea oneribus affecta, tum tranſeunt cum oneribus, etiam in Eccleſiam, juxta conſuetudinem patriæ, ſicut loc. cit. explicatum eſt: Ideo tamen non ſequitur, quòd poſſeſſor iſtorum bonorum fiat ſubditus. Hoc Ltus Uffenbach concedere debet, dum ait: quod Comites & Nobiles aliqua bona, Caſtra, vel prædia plane ab omni ſubjectione principali libera jure ſuo proprio poſſideant: Ergo poſſeſſio bonorum liberorum nullatenus Comites vel Nobiles conſtituunt ſubditos, licet in quibusdam caſibus ejusmodi poſſeſſores Magiſtratus & Domini, ſub quo bona ſita ſunt, forum ſortiantur. Quod tamen in Clericos non cadit, quia ipſi ratione rei ſitæ generaliter forum ſeculare non ſortiuntur, niſi in quibusdam caſibus, & dum coguntur ſequi forum rei. vid. in confut. ſigni I. Solmenſis *artic.* 16. 17. 18. *& art.* 20. §. 2.

Auß deme folgt 1. Daß nullo modo das Cloſter Arnsburg die Herrn / unter welchen deſſen Güter gelegen ſeynd / für Obrigkeit erkennt / und derſelben diſponirenten Geſetzen ſich bequemen müſſe / weiln das Cloſter Arnsburg / gleich wie andere Stiffter und Clöſter / geiſtlicher Freyheit genieſet / welche nicht zulaſſet / daß weltliche Herrn über Geiſtliche freye Güter Geſetz zu machen und zu diſponiren Macht und Gewalt haben. vid. in confutat. Signi I. Solmenſ. *art.* 2. §. 3. *& art.* 20 §. 1. *& art.* 15. §. 2. *& artic.* 16.

So nun das Cloſter Arnsburg ratione bonorum ſuorum Heſſen Darmſtadt / Hanau / Yſenburg / ꝛc. nicht ſubject iſt / als glaube Herr Lt. Uffenbach, daß es auch denen Herren Graffen zu Sollms ratione bonorum ſuorum nicht ſubject ſeye / und alſo dieſelbe nicht für Obrigkeit erkenne; oder wann es ja ratione bonorum, certo modo, wie er ſchreibt / denen Obrigkeiten / wo deſſen Güter gelegen / ſubject ſeyn würde; als dann es auch ratione bonorum nicht anders denen Herren Graffen zu Sollms ſubject ſeyn möge. Auß deme folgt fürwahr / daß die Herren Graffen nicht abſolutè & ſimpliciter deß Cloſters Obrigkeit weren / ſed ſuo modo, id eſt ſecundum quid; (quod autem ſecundum quid tale dicitur, id ſimpliciter tale non eſt) gleich wie auch die andere Herrn ratione bonorum nicht abſolutè & ſimpliciter des Cloſters Obrigkeit wären; poſito, quod bonorum poſſeſſio ſuo modo Monaſterium faceret memoratorum Dominorum poteſtati ſubjectum.

Auß deme folgt 2. Daß Herr Lt. Uffenbach ex falſo ſuppoſito argumentiret / und ſeine Collectio, da „ er ſchreibt: Iſt nun das Cloſter ratione bonorum „ andern Obrigkeiten remonſtrirter maſſen ſubject, „ wie vielmehr wird ſolches ſubject ſeyn dem vero „ Domino territoriali, ungereumbt ſeye: Dann woher muß es mehr ſubject ſeyn ratione bonorum Domino territoriali; als andern Obrigkeiten / unter welchen es freye adeliche Güter beſitzt? ſi enim bonorum poſſeſſio conſtituat ſubditum; certe nec minus nec magis quis ſubjectus fieri poteſt ratione bonorum, cùm quoad hoc bonorum poſſeſſio, ſive paucorum ſive multorum, ſecundum ſe ſit æqualis, & nec magis nec minus recipiat.

§. 3.

Ex ſitu Monaſterii in univerſali Territorio Solm: non infertur ejus ſubjectio.

Er vermeynd zwar auß dieſer Urſach / weil das Cloſter nicht allein die meiſte Güter in deren Herren Graffen Gebieth hat / ſondern auch die Perſonen ſelbſt / oder das Cloſter / darin gelegen iſt; Cùm domicilium propriè ſubditos faciat, & jurisdictionem in perſonam conferat. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 10. *n.* 94. Hiermit langt er aber eben ſo wenig auß / als mit dem vorigen: Quia probatum & demonſtratum eſt, quod licet domicilium regulariter ſubditum faciat, requiratur tamen ſubjectum qualificatum ad ſubjectionem. Hinc domicilia in Civitatibus Clericos, ſicut & Comites, Barones, & Nobiles non faciunt ſubditos, quia non ſunt ſubjecta qualificata ad ſubjectionem propter exemptionem. Unde non ſequitur: Comes, Nobilis, & Clericus habet in hac, & illa Civitate domicilium, vel habitat in hujus vel illius Domini Territorio: Ergo eſt ejusdem Magiſtratus, vel Domini territorialis jurisdictioni ſubjectus. Quia dignitas perſonæ & publici juris auctoritas propter rerum mutationem non mutatur, uti ex *L. unic. C. de imponend. lucrativ. deſcript. lib.* 10. Reinking docet *lib.* 1. *de ſecul. regim. claſſ.* 4. *cap.* 1. *n.* 63.

Pluribus hic ſuperſedeo, quia in Confut. Signi I. Solmenſ. *art.* 1. § 2. *art.* 2 §. 1. *&* 3. de his latè actum eſt. Uber diß beweiſt die offenbahre kundbahre Erfahrnuß / daß viele Herren Graffen / und freye von Adel / Clöſter / und Clerici, domicilia in Städten haben / welche doch dem Magiſtratui nicht ſubject, noch an deſſen Statutis gebunden ſeynd / etſi ſint & dicantur Cives Reipublicæ. vid. *artic.* 15. §. 2. *&* 3. in Signi primi Solmenſ. Confutatione: Ergo ſo bleibt es darbey / daß Herr Abbt Unckel die Herren Graffen

von

von Sollms nicht mehr / als andere Herren / ratione bonorum für Obrigkeit erkennt und bekennt habe.

Ad 2. Reſp. daß dieſe Wort / unter Eu. Gn. Obrigkeit wir ohn Mittel geſeſſen / nicht den verſtand haben / als wäre das Cloſter deren Herren Graffen Iurisdiction immediatè unterworffen / ſondern daß es in dem Sollmiſchem Land / & univerſali Territorio gelegen ſeye: denn gleich wie Herr Abbt Unckelius das Wort / Obrigkeit / zuvor gebraucht und verſtanden / da er die andere Herren / unter welchen des Cloſters Güter gelegen / Obrigkeiten genennt: alſo hat er auch das Wort / Obrigkeit / alhier verſtanden: dergeſtalt / daß gleich wie andere Cloſters Güter unter frembden Herren Territoriis immediatè gelegen: alſo das Cloſter ſelbſt / in welchem Sie wohneten / mit ſeinem Diſtrict und Gütern in deren Herren Graffen von Sollms Territorio auch gelegen / und auff ſolche Weiß Sie ohn Mittel geſeſſen wären.

Quod ſignificat materialiter & naturaliter, non autem formaliter & civiliter unter Obrigkeit geſeſſen ſeyn: quemadmodum Monaſteria exempta ſunt materialiter & naturaliter quidem in Diœceſi, non tamen formaliter & civiliter: Zoëſius *in Decretal. lib. 1. tit. 2. num. 32.* quia non ſunt de Diœceſi.

Zudeme kombt / daß vorhin erſtlich das Cloſter unter dem Herrn Stiffter von Müntzenberg ohne Mittel geſeſſen / und alſo in dem Müntzenbergiſchem Territorio gelegen / nicht aber de Territorio poſt fundationem & ceſſionem geblieben / und dahero den Herrn Stiffter nicht für Obrigkeit und ſeinen Lands-Herrn erkennt: vid. Sign. 2. Confutat. *art.* 17. §. 5. darauß erſpringt / daß das Hochgräfl. Hauß Sollms als anmaßlicher ſucceſſor ſolche Wort in præjudicium exempti Monaſterii, & ab omni ſeculari poteſtate liberi, & ſuper cujus bona D. Fundator p. m. nil juris ſibi reſervavit, gleichfals nicht extendiren kan. De quo plura in Confut. Signi primi *art.* 25. §. 5. *& in part.* 2. Confut. Signi Tertii. *art.* 3. §. 1. & 4. de verbi, unter / & verborum, geſeſſen hain / vero intellectu ſunt expoſita.

Ex quibus notandum venit, quomodo intelligenda ſint dicta in Confut. Signi 1. Solmenſ. *art.* 25. §. 7. in fin. ubi hæc poſui: ſi ſcripſiſſet, unter unſern Eltern Obrigkeit / tunc forte Syndicus Solmenſis habuiſſet motivum ſui critirii. plurimum autem hæc differunt, unter einem geſeſſen / und / unter eines Obrigkeit geſeſſen ſeyn: quæ verba hoc loco pars adv. objicere, & forſan contra Monaſterium retorquere poſſet.

Verùm hæc nihil ad rem faciunt, quia in eo ſenſu intelligi debent, qui ſubjectis, de quibus dicuntur & prædicantur, accommodari poſſit: Si enim ſubjectis non conveniant, tunc impropriè accipi intelliguntur, & in ſenſu accommodo, juxta traditam regulam eod. *artic.* §. 5. *in fin.* Quod verba intelligenda ſint ſecundum ſubjectam materiam & naturam rei, de quâ agitur, etiam ſi ad ſignificationem impropriam vel etiam impropriiſſimam ea detorquere oporteat; quia debet potius tolerari impropriatio naturæ verborum, quàm ut natura rei improprietur; cùm non debeat eſſe tantæ potentiæ rigor verborum, ut extinguat jus naturale rerum, quia verba rebus ſubjecta ſunt, non res verbis. *C. intelligentia, & C. in his. extr. de verb. ſignific.* juxta Bald. *conſ.* 357. *col.* 1. *lib.* 2. Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 182. *num.* 9. & *n.* 158.

§. 4.

De quibus propriè intelligenda ſint verba: unter einer Obrigkeit geſeſſen ſeyn.

Hinc eſt, quòd iſta verba, unter einer Obrigkeit geſeſſen ſeyn / propriè ſumantur de ſubdito, qui Dominum, in cujus ditione habitat, pro ſuo agnoſcit, & cui homagium præſtitit; verum de eo, qui ſub Domino habitat, non tamen ſubditus, ſed exemptus eſt, uti ſunt Nobiles, Clerici, & Religioſi, propriè accipi non poſſunt, ſed impropriari debent, ut qualitati perſonæ & rei conveniant. Cravett. *conſ.* 202. *n.* 38. Eberhard. *in Topic. loc.* 93. *n.* 1. & 11. Klock. *Tom.* 2. *conſ.* 7. *n.* 39. præter alios ibid. citatos.

So haben dann dieſe Wort / unter der Obrigkeit geſeſſen ſeyn / dieſen eigenen Verſtand / ſi dicantur de ſubdito; daß dieſer Herr / unter deme er geſeſſen / ſeine wahre Obrigkeit / und er derſelben wahrer Unterthan ſeye / die ihme zubefehlen habe / und deren befelch er in allem nachkommen müſſe / & ſic ſumuntur relativè & formaliter: wann Sie aber geſagt werden de non ſubdito, uti Clerico, vel Nobili, ſo haben Sie dieſen Verſtand; daß er unter einem Herrn wohne / welcher des Lands Obrigkeit iſt / ubi τὸ Obrigkeit / ſumitur materialiter ſine reſpectu ad Clericum vel Nobilem in ejuſdem Domini ditione habitantem.

Sic etiam, τὸ unter / ſumitur impropriè, ſcilicet, in dem Land / oder zu dieſes oder vorigen Lands Herrn zeiten geſeſſen ſeyn: & hæc verba, geſeſſen ſeyn / ſignificant ſolum, in des Herrn Territorio Hauß und Hoff haben / oder begütet ſeyn. Hæc explicatio admittenda eſt, ne repugnantiæ & contradictoria concurrant circa idem ſubjectum: videlicet ne quis habitans in alicujus Domini Territorio vi iſtorum verborum intelligatur ſubditus, qui tamen ſubditus non eſt, ſed ratione ſuæ perſonæ per privilegium eſt exemptus à Domini Territorialis juriſdictione.

Es können aber auch ſolche Wort mit beſtand von des Cloſters Lehen gütern im Sollmiſchen Land verſtanden werden: angeſehen / die Herren Graffen zu Sollms damahl / wie andere Obrigkeiten / unter welchen Arnsburg Stückweiß Güter hatt / Türcken-Steuer von dem Cloſter gefordert haben / welches wegen vielen exactorn pro cautione vel quaſi ſich dahin bezogen / daß man im Sollmiſchem Land ohn Mittel geſeſſen / id eſt, begütet / und das Hauß Sollms / wann erſtlich andere competitores abgewieſen / der Steuer im Saumnuß-Fall / ohn Anſpruch anderer Obrigkeit / habhafft werden könte.

Dis verwirfft Herr Lt. Uffenbach *in Deduct. pag.* 78. und begehrt / daß man ſolches ex literali ſenſu zeigen / oder darauß per bonam & infallibilem conſequentiam deduciren ſolle; dann die Wort lauteten nicht von den Gütern oder Diſtrict, ſondern von den Clöſterlichen Perſonen ſelbſten; weil der Inhalt alſo lautet: Was dann mir (id eſt Abbati) und meinem Convent (id eſt ſambtlichen Conventualen) Eu. Gn. als und dero weltlichen Obrigkeit NB. ohn Mittel geſeſſen 2c.

Worauff ihme bedient wird / daß die collectatio die Güter betroffen / welcher wegen die andere Herrſchafften das Cloſter haben collectiren wollen:

Nun

Nun weiß man wohl/ daß die zum Cloſter von Herrn Cunone ſel. in cedirten ſeparirten Diſtrict gelegene und geſtiffte Güter von Advocatis nicht mögen beſteuret werden/ quia ſunt dos Eccleſiæ, ſo muß dann ſolches von andern acquirirten Gütern im Sollmiſchem Land und Dorffſchafften verſtanden werden.

Itaque concluditur, quòd Monaſterium Dominos Comites non appellaverit **Obrigkeit**/ quia illos nunquam potuit pro tali agnoſcere, ex hac principali ratione; Quod Clerici & Religioſi non poſſint ſe ſubjicere poteſtati ſeculari, neque Laici præſcriptione, vel obſervantia, & conſuetudine poſſint in Clericos jurisdictionem acquirere, cùm ejusdem ſint incapaces, uti pleniſſimè & ſolidiſſimè demonſtratum eſt. Wer wolte einen Herren ſeine Obrigkeit nennen/ deme er nicht kan ſubject ſeyn?

§. 5.

Die Herren Graffen haben keinen Zug und Recht von dem Cloſter die *ſubſcription*, Unterthänig/ zuerzwingen.

Wie man das Cloſter in alle Weg und Weiß betrange und moleſtire/ ergiebt die Action wegen der Subſcription, **Unterthänig**/ welche einige Beambten angeſtifft haben. Nachdeme man denen Herren Graffen in Miſſivis pro ſubſcriptione geſchrieben/ **Demütiger**/ haben Sie mit Gewalt die ſubſcription **Unterthänig**/ in vim & recognitionem ſubjectionis erzwingen wollen/ und deswegen beſchloſſen/ laut des von Lichiſcher Cantzley de Anno 1681 den 4 Februar. und Laubachiſcher Cantzley eod. Anno ertheilten recepiſſe, dem Cloſter keine Hülff und Gerechtigkeit zuerweiſen; wie dann in Ermanglung ſolcher ſubſcription einige Herren Graffen die Clöſterliche Schrifften wiederumb zurück geſchickt haben.

Hiervon Schreibt Lt. Uffenbach *in ſua Deduct. pag. 70. n. 6.* folgente Cenſur: daß aber (6) das „Wort/ **Unterthänig**/ gegenwärtig von denen „Herren Graffen zu Sollms deſiderirt, ja erzwun„gen wird/ iſt billig; weiln es die Herren Graffen „biß dato alſo herbracht/ und dieſer Abbt allein der „Anfänger iſt/ ſo ſolches de facto diſputirt: und was „mag ſich derſelbe wohl zeihen/ daß er gantz newer„licher Weiß ſeiner Obrigkeit/ denen ihnen von ſo „viel hundert Jahren herò gegebenen titulum oder „ſubſcription gantz eigenthätig und wiederſetzlich „diſputirt, noch pro gravamine anziehen darff/ daß „die Herren Graffen ſich bey ihren Rechten zu ma„nuteniren ſuchen?

Auß deme erſcheind 1. daß dieſe Subſcription erzwungen wird. 2. daß Sie ſich auff ein herbrachtes Recht beziehen. 3. daß Sie ſolches in vim ſubjectionis, als angemaſte Obrigkeit prætendiren. 4. daß Ich allein derjenige ſeye/ welcher nach ſo langer Obſervanz dieſe Subſcription eigenthätig und wiederſetzlich diſputire, und nicht gebe; mit welchem aber Herr Lt. Uffenbach und die Solmenſes Miniſtri ſich ſehr abuſiren/ wie ihnen für Augen gelegt wird.

Vors erſte iſt demonſtrirt, daß die Herren Graffen per rei naturam des Cloſters Obrigkeit nicht ſeyn können/ allermaſſen die Römiſche Kayſer ihnen ſolches nicht zugeben/ wie dann Maximilianus II. in Protectorio Anno 1575. conceſſo den Churfürſten von Mayntz für des Cloſters Obrigkeit und Protector erklärt: & antea in Mandato circa punctum collectationis Anno 1568. den 5. Januar. decretirt, daß der Churfürſt eintzig und allein des Cloſters Obrigkeit/ und daſſelbe ſonſt niemand unterworffen ſeye: Ergo können die Herren Graffen ſolche inſcription ſub titulo, als Obrigkeit/ von dem Cloſter nicht erzwingen.

Vors ander können Sie ſich nicht auff eine von viel hundert Jahren herbrachte obſervantiam beziehen/ welche muß bewieſen werden. Decius *in L. quatenus. n. 2. ff. de reg. jur.* Myns inger. *cent. 5. Obſervat. 96. n. 1.* Gail. *lib. 1. Obſerv. 36. n. 16.* Roland. à Valle *conſ. 2. n. 117. vol. 1.* Quia eſt facti. *L. praeſcriptione. cum gl. C. ſi contra jus vel utilit. publ. c. 1. de conſtitutionibus in 6.* Roland. à Valle *conſ. 32. n. 23.* Schrader. *conſ. 3. n. 163. vol. 1.*

Diß aber iſt den Sollmiſchen Miniſtris unmüglich: dann 1. werden Sie in Ewigkeit nicht erweiſen/ daß jemahl dem Herren Stiffter/ oder denen Herrn von Falckenſtein/ deſſen Sie Succeſſores ſeyn wollen/ ſolche inſcriptiò geben worden. 2. Haben Sie ſelbſt mit deme coram Commiſſione Cæſarea producirten Clöſterlichen Schreiben de Anno 1583. ſich überzeugt/ in welchem dieſe ſubſcriptio, **Schutz- und Schirms-Verwanden**/ allein geſetzt iſt. 3. Iſt dem Kayſ. Reichs-Hoff-Rath von dem Cloſter variatio ſubſcriptionis vorgelegt worden.

Dann es befind ſich/ daß Herr Joannes Adamus Guillus Abbas p. m. vorige andere Prälaten und Abbten des Cloſters zugeſchweigen/ Anno 1638. an Herren Graffen zu Laubach dieſe ſubſcription geben/ **Stetsbereitwilligſter**: An Herren Graffen zu Braunfelß Anno 1658. **Demütigſter**: An Herren Graffen Wilhelm zu Greiffenſtein den 9. Augſt. 1650. & eod. den 21. Septembr. **Demütiger**/ **Demütigſter**: An die ſambtliche Herren Graffen eod. Anno den 13. Octobr. **Demütigſter** Herr Georgius Heil Abbas an den Herren Graffen Philipps Reinhard zu Hohen Sollms Anno 1664. **Demütigſter Diener.** Herr Chriſtianus Degenhard p. m. an Herren Graffen Moritz zu Hoingen Anno 1672. den 7. Octobr. Et Anno 1673. den 8. Jan. **Demütiger Diener**: So hab Ich F. Robertus Abbas ſelbſt auch hernach an die Herren Graffen dieſe Subſcription gebraucht/ welche Sie auch biß auff ſolchen in Anno 1675. erweckten Streit acceptiret haben. NB die Unterſchrifft/ **Demütigſter**/ giebt man den Fürſten/ und nicht den Graffen/ ordinariè.

Nachdeme Sie nun in Ermänglung ſolcher Subſcription die Hülff und Gerechtigkeit dem Cloſter verſagt/ und mit der Subſcription, **Demütiger**/ nicht zufrieden geweſen/ ſo habe mich Anno 1676. bey dem Kayſ. Reichs-Hoff-Rath beſchwäret/ von welchem nach Vorzeigung ſolcher variation in ertheiltem Mandato diverſorum gravaminum ihnen ſolches attentatum für eine arroganz und ambition verwieſen/ und declarirt worden/ daß Sie einen exempten Prælaten zu ſolcher Subſcription nicht nöthigen könten/ ſo bey ihnen doch nichts hat verfangen wollen.

Wann nun hiemit erwieſen iſt/ daß Sie ſich auff eine obſervantiam & conſuetudinem nicht ſteiffen können/ quia hæc requirit actus uniformes, & per

per difformes tollitur, uti declarant Alexand. *conſ.* 5. *num.* 7. & 9. *vol.* 5. Natta *conſ.* 575. *num.* 27. Pet. Surdus *conſ.* 313. *n.* 33. *vol.* 3. ubi plures allegat. Marpurgenſ. *vol.* 4. *conſ.* 43. *num.* 36. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 28. *n.* 224. Et conſuetudo habens actus difformes non recipitur pro conſuetudine, uti tradunt Angelus *in L. de quibus. n.* 22. *ff. de legib.* Cravetta *conſ.* 313. *n.* 4. Hieron. Gabriel *conſ.* 69. *n.* 39. *vol.* 2. Marpurgenſ. & Klock. loc. cit. ſo folgt/ daß Sie ohn Zug und Recht das Cloſter zu ſolcher Subſcription nöhtig en.

Nam actus informes & ambitioſi vim & effectum legitimorum actuum poſſeſſionum neutiquam ſortiuntur Roland. à Valle *conſ.* 13. *n.* 48. *vol.* 3. Natta *conſ.* 408. *n.* 15. Lancellot. *de attentat. par.* 2. *cap.* 4. *declaratio.* 4. *n.* 50. Nec in interdicto ullam conſiderationem merentur. *tot. tit. ff. de vi & vi arm.* Cephal. *conſ.* 441. *n.* 36 Cravetta *conſ.* 158. *n.* 4. Gail. *de arreſt. cap.* 1. *num.* 22. & alii apud Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 181. *num.* 152. & 153.

Geſetzt auch/ daß die obſervantia & conſuetudo richtig wäre/ ſo giebt ihnen doch ſolche keinen vorſchub und Urſach das Cloſter zu ſolcher Subſcription zunöhtigen/ es wäre dann/ daß Sie zuforderſt demonſtrirten/ daß die Herrn Prälaten ſolche/ als Landſaſſen und Unterthanen/ in recognitionem wären ſchuldig geweſen / und diſſfalß geben hätten/ welches ihnen zuthun ſo viel möglich/ als zubeweiſen/ daß einige Herrn Prälaten und Aebbte ihnen juramentum fidelitatis vel ſubjectionis præſtiret haben ſollen. Ergo iſt ſolche Unterſchrifft nur ex veneratione geben worden.

Verba autem curialia honoris & complacentiæ causâ ſcripta obligationis conſequentiam nullatenus inducunt, maximè variata. Tiber Decian. *conſ.* 67. *n.* 16. *vol.* 2. Fulv. Pacian. *conſ.* 153. *n.* 33. Alexand. Raudenſ. *de analog. lib.* 1. *c.* 22. *n.* 1. Molinæus *in conſuet. Paris.* §. 1. *gl.* 4. *n.* 14. ubi ait: Ea, quæ ex civilitate fiunt, nullo tempore præjudicare neque in petitorio neque in poſſeſſorio apud Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 6. *num.* 255. Hinc ex communi dicitur, verba honoris non obligare: ergo ex iis promiſcuè obligationem & actionem oriri valde foret iniquum. Bartol. *in L.* 1. §. *ſiquis ſimpliciter. ff. de verb. obligat.* & per text. *in C. cùm veniſſent. extr. de inſtitut.* Weſenbec. *in paratitl. lib.* 2. *tit.* 14. *de pact. n.* 9. *pag.* 61. & alii apud Magerum *in Advoc. arm. cap.* 9. *n.* 98. & 99 ubi allegatur ſimon de prætis, quod dicat *conſ.* 44. *n.* 8. *cent.* 3. verba generalia dicta animo blandiendi, oſtenſiva affectionis & dilectionis non obligare ſcribentem; & Boërius qui *deciſ.* 153. *n.* 37. *ait:* verba ad complacentiam prolata ſervire de vento, nec ullam obligationem inducere: quod etiam in Imperiali Camera obſervatum eſſe refert Gylman *in Symphor. Tom.* 4 *par.* 1. *vot.* 30. *n.* 183.

§. 5.

Die *Subſcriptio*, Unterthänig/ iſt *Stylo politico* willkührlich geben worden.

Daß aber dieſe ſubſcription nur allein honoris, & complacentiæ causâ ſecundum ſtylum politicum geben worden/ beſtärcken die verenderte Subſcriptiones, welche die Sollmiſche Miniſtri & Syndici auß des Herrn Cunradi Unckelii miſſiven extrahiret/ und vor dem Kayſ. hochpreißlichen Reichs-Hoff-Rath in Exceptionibus Hoingenſibus ſub lit. S. producirt haben: darinn befind ſich/ daß dieſer Herr Unckelius von Lich bürtig/ ſo Anno 1566. zum Abbt erwehlet worden/ und dieſer flatterey Anfänger geweſen/ verſchiedene Weiß und manier der Unterſchrifft gebraucht/ als nemblich Unterthäniger williger/ Unterthäniger gehorſamer / Unterthäniger Caplan rc. alſo haben auch andere Herren Prälaten variirt, als nemblich: Unterthäniger williger/ Unterthäniger Dienſtwilliger rc. uti in dictis Exception. narratur: dergleichen Unterſchrifft Herr Unckelius ebenfalß an die Herren Graffen zu Stollberg; zu Büdingen; zu Hanau gebraucht/ laut ſeines Protocolli *fol.* 8. *fol.* 17. *fol.* 34.

Wer wolte nun mit geſundem Verſtand hierauß ein obſervantiam & conſuetudinem obligationis erzwingen? Dann der muß ſehr vertuſſelt ſeyn/ der nicht erkennen würde/ daß dieſe ſubſcriptiones nur allein complacentiæ & captandæ benevolentiæ causâ geben worden und juxta ſtylum politicum pure flattirung geweſen? die Subſcription, Unterthänig Gehorſamer/ hat Herr Abbt Unckelius nicht geben in vim ſubjectionis, dann er könte nicht ſubject ſeyn; und würden auch die Herren Graffen die variationem nicht zugeben haben/ ſi ſubditus fuiſſet; weil denen ſubditis nicht zugelaſſen iſt/ ihrer Obrigkeit zuſchreiben / Unterthäniger Williger/ oder Gutwilligſter.

Die Subſcription, Unterthäniger Caplan/ ſchickt ſich wie eine fauſt auff ein Aug: dann wie und worin könte dieſer Abbt Unckelius eines Uncatholiſchen Herren und Graffen Caplan ſeyn? wann er auch einem Catholiſchen Herren Graffen alſo zugeſchrieben hätte/ ſo wäre es doch allein flattirt geweſen/ dann wo iſt es in der Welt brauch/ daß ein Abbt eines Graffens Caplan ſeye?

Die ſubſcriptio, Unterthäniger Dienſtwilliger/ heiſt ſo viel/ als ein höltzernes Falleiſen: dann ſo diß Wort/ Unterthänig/ für ſich allein etwa eine energiam ſubjectionis hätte/ ſo würde doch ſolche per hoc prædicatum, Williger oder Dienſtwilliger/ ſuperadditum ſeu poſtpoſitum enervirt.

Dieweil nun 1. die Hochgelehrte und wohlbeleſene Sollmiſche Miniſtri und Syndici wohl gewuſt haben; quod ejusmodi verba, Gnädige Herrn/ und Unterthäniger Diener/ & ſimilia in ſub- & inſcriptionibus literarum vel alibi poſita non ſemper, nec neceſſariò ſubjectionem ſcribentis, nec ex parte ejus, cui ita ſcribitur, ſuperioritatem & jurisdictionem importent; allermaſſen die Herren Miniſtri offt einigen andern Herren Graffen ſub tali forma zuſchreiben: Meinem gnädigen Herrn: Eu. Gräffl. Gn. Unterthäniger/ welcher doch ihr Herr nicht iſt/ und deſſen Unterthanen Sie nicht ſeynd: Ac tum quod iſtæ literæ miſſivales perſonarum ſtatum & conditionem non mutent juxta vocem Imperatoris, quam Magerus *in Advoc. arm. cap.* 18. *num.* 230. auream vocat: Sancimus ne ſolis ſcripturis aut confeſſionibus homines forte liberi ad deteriorem detrahantur. *in L. cum ſcimus, C. de agricol. & cenſit. lib.* 11. dahero ſolche Hand-Brieffe den ſucceſſoribus nicht nachtheilig oder ſchädlich ſeyn können. Coſta *de jur. & facti ignorant. inſpect.* 52. *num.* 2. Cephalus *conſ.* 154. *n.* 23. Pacianus *de probat. lib.* 1. *cap.* 38. *n.* 18. Natta *conſ.* 636. *n.* 16. Beſold. *in Theſ. pract. lit. V.* §. 54. Mager. *in Advoc. arm. cap.* 18. *num.* 228.

Dieweil auch 2. Sie ohne Zweiffel ex allegatis variationibus ſubſcriptionum in Prælatorum literis vermerckt/ daß dieſelbe nur complementen und Flattirung geweſen/ die nichts heiſſen: & pro 3. wiſſen/ daß ſo gar Ihro Kayſerl. Majeſt. in Mandatis ſchreiben/ daß Abbt/ Prior und Convent des Cloſters Arnsburg hätten demühtigſt (nicht unterthänigſt) zuverſtehen geben/ ꝛc. Und Ihro Kayſerl. Majeſt. mit der Unterſchrifft der Clöſter/ Allerdemühtigſte; auch alle Ertzbiſchoffen/ Chur-Fürſten/ und Fürſten mit der Prælaten und Abbten ſubſcription, demütigſt/ zu frieden ſeynd/ quia hæc eſt Religioſorum propria, und mehr als die politiſche Unterſchrifft/ unterthänigſt/ oder unterthänig/ in ſich begreifft; angeſehen/ daß auch etwan einige Herrn Graffen dieſe Unterſchrifft/ unterthäniger/ gegen einander brauchen.

So mag man wohl fragen/ auß was Urſachen/ intention, und Gewiſſen ſie ihre Herren Principalen zu ſolcher Unbilligkeit verleitet haben/ daß in Ermanglung ſolcher beſagter impertinenten Unterſchrifft dem Cloſter kein Hülff und Gerechtigkeit erwieſen/ ſondern die Klag-Schreiben über die Frevel und Eingriff ihrer Unterthanen zurück geſchickt worden?

Worauff Herrn Lt. Uffenbach mit ſeinen eigenen Worten befrage/ was Er ſich doch zeihet/ daß er ſo ungerechte Sache defendiren/ und haben will/ daß wir eine Obrigkeit/ die doch keine iſt/ durch ſo impertinente und allein willkührlicher Unterſchrifft erkennen/ und ſein Ens chimæricum anbetten ſollen? dann es ſind lautere ſomnia, in welchen er weltliche Herren für des Cloſters und des Prälaten Obrigkeit exaltirt, welche per rei naturam ſolche nicht ſeyn können; gleichwie dann Ihro Kayſerl. Majeſt. in Protectoriis & Mandatis oberzehlter maſſen nicht die Herren Graffen zu Sollms/ ſondern den Chur-Fürſten zu Mayntz allein für des Cloſters Obrigkeit erkennt. vid. Confut. Signi I. Solmenſ. *artic.* 26. Itaque fruſtra conatur Ens rationis in Ens reale ſeu morale transmutare; & invanum contendit, ut illud tali ſubmiſſione adoremus.

His poſitis priora repeto. quòd contra Dominos Comites Solmenſes fortis militet præſumptio, illos ita jus & titulum Advocatiæ olim extorſiſſe, ſicuti modo ſubſcriptionem, unterthänig/ extorquere conantur; hinc optimè ea, quæ ſupra *artic.* 2. §. 9. de uſurpatione juris & tituli Patronatûs notata ſunt, huic loco & caſui accommodari poſſunt. Nam literæ fundationis D. Cunradi expreſsè DD. Comitum uſurpationi repugnant, dum in iis diſpoſitum eſt, ut unus de ſemine Cunradi & Lutgardis eligatur. Quod ſi tamen Illuſtriſſ. DD. Comites Solmenſes demonſtrare poſſent, ſe defunctâ ſtirpe Falckenſteinianâ eſſe à Prælato & Conventu ſponte ſuſceptos, ceſſaret illa præſumptio quidem; verum tunc manifeſtiſſimum eſſet, DD. Comites jus Advocatiæ neque hæreditatis, neque conjugii, vel ſucceſſionis titulo eſſe conſecutos.

ARTICULUS VII.

Wird erwieſen/ daß die Herren Graffen zu Sollms ſich des juris Advocatiæ, wann es Ihnen auch de jure gebührte/ verluſtig gemacht haben.

Zu deſſen prob ſetze ich pro fundamentali argumento, quòd jure cautum ſit: quod quisquis abutens privilegio ſibi conceſſo mereatur illud amittere. *gl. in C. ſuggeſtum. extr. de decim. C. privilegia. C. tuarum. extr. de privileg. C. ipſe. C. privilegium.* 11. *quæſt.* 3. *L. qui ſine. ff. de negot. geſt. L. judæos. C. de Judæis.* Gail. *de arreſt. cap.* 10. *num.* 13. Mynſing. *reſponſ.* 1. *decad.* 11. *num.* 35. *& ſeqq.* Magerus *cap.* 16. *num.* 645. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 19. *num.* 36.

Hinc eſt, quod Princeps & quilibet Magiſtratus propter nimiam ſævitiam jurisdictione ſuâ in ſubditos privetur. *C. in quibusdam.* §. *ſacri. extr. de pœnit.* §. *ſed hoc tempore. Inſtit. de his qui ſunt ſui vel alien. jur.* Cravetta *conſ.* 597. *num.* 3. Boërius *deciſ.* 304. *n.* 5. *&* 6. Mynſing. *cent.* 5. *obſerv.* 8. Gail. *lib.* 1. *obſervat.* 17. *num.* 2. *& ſeqq. & de pace publ. cap.* 2. *n.* 22. Arnold. de Reyger. *in Theſ. Jur. lit.* 1. *de juriſdict. num.* 405. Et ſubditi juramento & fide liberentur, ſi Princeps in eos conceſſo dominatu ad ſævitiam abutatur. Bartol. & Bald. *ad L.* 2. *ff. de his qui ſui jur.* Cravetta *conſ.* 297. *num.* 3. Boërius *deciſ.* 55. Afflict. *deciſ.* 265. *num.* 72. Mynſing. *d. Cent.* 5. *Obſerv.* 8. & Gail. d. *obſervat.* 17. *lib.* 1. & plures apud Magerum *d. cap.* 16. *num.* 643. *&* 644.

Quando magis ergo meretur Advocatus conceſſo ſibi jure Advocatiæ propter abuſum privari? hic enim obtinet argumentum à majore ad minus, præſertim cùm id jura Canonica, Diplomata Imperatorum in Advocatiarum inſtrumentis ſtatuant, atque declarent.

§. 1.

Jura Canonica deteſtantur Advocatorum abuſus.

Inprimis jura damnant Advocatorum abuſus: *C. præterea.* 23. *extra de jure Patron.* hæc habentur:
„ Quoniam Advocati Eccleſiarum jus Advocationis,
„ donationis, vel emptionis titulo aliisque pro ſua
„ voluntate contractibus in alios transferre præſu-
„ munt, fodrum, albergarias, regium, & ſimilia tan-
„ quam à propriis ruſticis ab Eccleſiis extorquentes:
„ præſenti decreto ſtatuimus eos, ſive Advocati, ſi-
„ ve Patroni, vel vice Domini, ſive cuſtodes, ſive
„ quardias habentes, ſeu quocunque alio nomine
„ cenſeantur, à gravaminibus Eccleſiarum ceſſare,
„ nihilque in ipſis præter antiquos & moderatos redi-
„ tus à Locorum Epiſcopis inſtitutos exigere, aut ſi
„ aliud exegerint, excommunicationi ſubdantur.
„ Contractus quoque hujusmodi, quos fecerint,
„ vel facient in futurum, vim aliquam decernimus
„ non habere.

Deinde abuſus Advocatorum à Concilio Generali Lateranenſi 1. Anno 1215. celebrato ſub *Innocentio III.* reprobatur. *C. in ſingulis ſub fin. extr. de ſtat. Monach.* ubi ſequentia habentur: Ad hoc di-

„ ſtrictè præcipimus tam Diœceſanis Epiſcopis,
„ quàm perſonis, quæ præerunt capitulis celebran-
„ dis, ut per cenſuras Eccleſiaſticas, appellatione re-
„ motâ, compeſcant Advocatos, Patronos, Vice-
„ Dominos, Rectores, & Conſules, Magnates &
„ milites, ſeu quoslibet alios, ne Monaſteria præſu-
„ mant offendere in perſonis aut rebus, & ſi forſitan
„ offenderint, eos ad ſatisfactionem compellere non
„ omittant, ut liberiùs & quietiùs Deo valeant famu-
„ lari.

Similiter ab eodem Concilio Generali Advocatorum abuſus perſtringitur & damnatur, uti legitur. *C. in quibusdam, extr. de pœn.* ubi ſequentia haben-
„ tur: In quibusdam provinciis Eccleſiarum Patroni
„ & Advocati ſeu Vice-Domini ſe in tantam inſolen-
„ tiam erexerunt, quod non ſolum cum vacantibus
„ debet Eccleſiis de paſtoribus idoneis provideri, dif-
„ ficultates ingerunt & malitias. &c. Cum igitur, quod
„ ad defenſionis ſubſidium eſt inventum, ad depreſſio-
„ nis diſpendium non debeat retorqueri; prohibemus
„ expreſsè ne Patroni vel Advocati, ſeu Vice-Domi-
„ ni ſuper præmiſſis de cœtero plus uſurpent, quàm
„ reperiatur in jure permiſſum: & ſi contra præſum-
„ pſerint, per ſeveritatem canonicam diſtrictiſſimè
„ compeſcantur.

Ubi gl. notat, quod ſicut Vaſallus feudum amittit ob non ſervatam fidelitatem; ita quoque Advocatus jus Advocatiæ amittat ob non præſtitam defenſionem: quod confirmat Concil. Tridentin. *ſeſſ. 22. de reformat. cap. 11.* Ubi Synodus Patronos & Advocatos Eccleſiæ jurisdictiones, bona, cenſus, jura, feuda, emphyteuſes, fructus, emolumenta, & quascunque obventiones, quæ in Miniſtrorum Eccleſiæ neceſſitates conferri debent, per ſe vel alios, vi, vel timore incuſſo ſeu quacunque arte, aut quocunque colore quæſito in proprios uſus convertentes, illosque uſurpare præſumentes, ſeu impedientes, ne ab his, ad quos de jure pertinent, percipiantur, anathemati ſubjicit, & jure Patronatûs eo ipſo privat: Et *ſeſſ. 27. cap. 9.* Patronos in perceptione fructuum, proventuum, obventionum ſeſe ingerentes excommunicationis & interdicti pœnis ſubjicit, & jure Patronatûs ipſo jure privatos eſſe declarat.

Hier ſind des Lti Uffenbachii dictum kein Platz: quod proteſtantes non ligentur legibus & ſtatutis Canonicis: Dann wo keine Leges Civiles ſeynd/ ſo muß man ſich bedienen des juris Canonici: deßwegen / ſo Streit vorfält de jure Patronatûs de Eccleſiis, de decimis, de beneficiis Eccleſiaſticis &c. Tiraquell. *de priv. piæ cauſæ, privil.* 163. ſo wird ex jure Canonico der Streit decidirt: Dieweiln nun das Regulement/ quoad jus Patronatûs, Advocatiæ, & Eccleſias nicht in jure Civili zu ſuchen iſt/ ſo muß man ſich nach dem juri Canonico in his caſibus reguliren / gegen welches Herr Lt. Uffenbach nicht wird excipiren / wann auch die Dicaſteria Imperialia nach denſelben ſich in judicando dirigiren müſſen. Legat. Matth. Stephani *œconomiam juris Canon. cap. 1. n.* 4. 5. 6. 7. ubi informabitur.

§. 2.

Imperatores declarant Advocatos propter abuſus eſſe removendos.

Secundò Imperatores damnârunt abuſum Advocatorum in Diplomatibus, quibus Monaſteriorum Advocatias conſtituerunt. *Carolus M.* in Diplomate Monaſterio Divitis-Augiæ conceſſo: ita ſtatuit:

„ Addimus, quod nihil privati muneris vel ſer-
„ vitii in eadem villa vel à quolibet Locorum illuc
„ pertinentium ſive à Cellerariis, quaſi ex debito &
„ ſtatuto ſibi (Advocatus) jure exigat, ac manſiones
„ ſive pernoctationes uspiam frequentare audeat.
„ Quod ſi præſens Advocatus vel quispiam ſuorum
„ ſucceſſorum hæc noſtra ſtatuta transgrediatur, ſine
„ judicio & absque ſpe recuperationis jubemus, ut
„ Advocatiâ ſtatim privetur, & alter *fidelior ac juſti-*
„ *tiæ amantior* ſano conſilio in ejus locum ſubrogetur.
„ Item in Diplomate Monaſterio Uttenbu-
„ renſi conceſſo ſimilia ſtatuit: Quando autem
„ hujus commiſſi vel in homines vel in res (quod vul-
„ go *Balmund* dicitur) extiterit, ſtatim ſine mora &
„ ſine præjudicio, niſi cito reſipuerit, Advocatia
„ cum omnibus commodis ſine ſpe recuperationis
„ carebit.

Lotharius Imp. in Diplom. Monaſterio Ein-
„ ſiedel conceſſo Anno 1135. ita ſtatuit: Nec (Advo-
„ catus) in rebus vel familia Eccleſiæ injuſtam exer-
„ ceat poteſtatem, ſed omnia ad utilitatem Fratrum
„ & Eccleſiæ devotè disponat. Quod ſi hæc infre-
„ gerit, ſemel, bis, & ter commonitus; Si poſt indu-
„ cias ſex hebdomadarum non emendaverit, præ-
„ dicto honore & Abbatia privetur.

Henricus Imp. in Diplom. Monaſterio Hi-
„ ſaugienſi conceſſo Anno 1075. ita ſtatuit: Si autem
„ non ut Advocatus, ſed potius ut Calumniator &
„ pervaſor Monaſterii fuerit, omnino poteſtatem
„ habeat Abbas cum conſilio Fratrum hunc repro-
„ bare, *& alium ſibi utiliorem undecunque eligere.*
apud Magerum *in Advoc. arm. c. 16. n.* 628. 632. 634.

Henricus IV. in Diplom. Monaſterio Alpers-
„ bacenſi conceſſo Anno 1123. ita ſtatuit: Abbas li-
„ ne cum Fratribus Advocatum ſibi, quem utilio-
„ rem providerint, conſtituat. Qui ſi poſtmodum
„ *gravis & inutilis fuerit*, remoto eo, alium ſibi præ-
„ ficiant. Mager. *in Advoc. arm. cap. 5. n.* 443.

Et in fundatione primi Monaſterii Altenburg. authoritate *Friderici Barbaroſſæ* Anno 1152. facta
„ hæc habentur: Et hic (Advocatus) tantum ſemel in
„ Anno videlicet in proximo die Exaltationis S. Cru-
„ cis locum illum pro faciendâ juſtitiâ intraret, cui
„ eodem die Abbas ſervitium, quod pro tribus un-
„ ciis compatare poſſet, provideret: aut certe tres
„ uncias pro Miniſterio illi daret; & nihil amplius
„ juris per totum annum à loco illo exquireret, niſi
„ forte ab Abbate pro aliqua neceſſitate vocaretur,
„ & tunc cum duobus tantum militibus veniret, qui-
„ bus Abbas neceſſaria impenderet. *Et ſi hoc ſtatu-*
„ *tum excederet*, Abbas & Fratres ejus querimoniam
„ mihi & ſucceſſoribus meis de eo facerent, *& ſi ad-*
„ *monitus non emendaret, removeretur, & alius,*
„ *quem Abbas eligeret, ſubſtitueretur de eorundem*
„ *ſemine.*

Hic Imperator in Conſtit. *de pace tenenda* inve-
„ hitur in Advocatos propter abuſus, his verbis: Illici-
„ tas exactiones maximè ab Eccleſiis (quarum abu-
„ ſus jam per longa tempora inolevit) per civitates &
„ caſtella omnino condemnamus & prohibemus.
Ubi etiam §. *publici latrones. verſ. quicunque Advo-*
catiam

catiam. Protectorum Eccleſiaſticorum inſolentiam & abuſum in ſuſceptis vel commiſſis Abbatiis coarcturus, ſtatuit, Advocatos ejuſmodi ſuſceptæ protectionis ſeu Advocatiæ jure abutentes, & malè in Advocatiâ verſantes præter antiquas Canonum pœnas eâdem eſſe privandos. Et meritò quidem: Nam vulgata juris regula eſt: Conceſſa abutentem poteſtate eadem eſſe privandum. *C. ubi. diſt. 74. L. judæos. C. de judæis.* Sic & re privari meretur, qui malè verſatus eſt in ea. *L. ædē quam de C. de locat. Authent. qui rem hujusmodi C. de SS. Eccleſ.* Mager. *d. c. 16. n. 614. & 615.*

§. 3.

Abuſus tam in omiſſione defenſionis, quàm in commiſſione conſiſtentes merentur Advocatiæ privationem.

Porrò abuſus poſſunt conſiſtere vel in omiſſione, vel in commiſſione: In omiſſione conſiſtunt, ſi Advocati ſuum non præſtent officium, ſi Clientibus, Eccleſiis, vel Monaſteriis ſubtrahant contra invaſores ſuum auxilium, ſi patiantur iis damna inferri, & rogati non ſubveniant, nec juſtitiam adminiſtrent, ſi Monaſteriorum jura, privilegia, bona, non tueantur: & tales Hopinck. *in diſſertat. de jure protectionis concluſ. 71. lit. D.* exiſtimat non mereri nomen Protectoris, quod & aſtruit Gloſſ. *in d. C. in quibusdam. extr. de pœn.* ubi notat, quod ſicut Vaſallus amittit feudum ob non ſervatam fidelitatem, ita quoque Advocatus jure Advocatiæ, ob non præſtitam defenſionem, ſit privandus.

RATIO 1. eſt: Quia non præſtans id, cujus causâ conventio facta eſt, dicitur non ſervare formam contractûs, quæ ex integritate conſiſtit. *L. ſi is qui ducenta. §. quædam. ff. ad Leg. falcid. L. ædificia.* verſ. perfeciſſe. *ff. de verb. ſignif.* Bartol. *in L. Græci. §. illud. num. 4. ff. de fidejuſſ.* Magerus *c. 16. n. 699.*

RATIO 2. Quia omittens, ad quod ſe teneri ſciebat, vel ſcire debebat, in dolo eſſe præſumitur, qui pro delicto habetur: *L. 1. §. eſt autem. ff. depoſit. L. ſi procuratorem. §. dolo autem facere. L. dolus cum gl. fin. ff. mandat.* Bartol. in *L. dolum. n. 3. & 4.* & ibi Caſtrenſ. *num. 3. C. de dolo.* Maſcard. *de probat. concl. 531. num. 24. 149.* & alii apud Mager. *d. cap. 16. num. 701.* Ideoque Advocatus contractui facto inhærere amplius, invitis clientibus, nequit, cum fruſtra ab iis ſervari deſideret, quibus fidem à ſe præſtitam & debitam ſervare renuit. *C. fruſtra. de reg. jur. in 6.*

Abſurdum enim eſt, eum qui ex parte ſua contractui & obligationi non ſatisfacit, ex contractu ſeſe juvare, contrahentemque ſecum ad pacti contractus adimpletionem cogere. Bald. *in L. petens. num. 46. C. de pact.* Cravetta *conſ. 246. num. 3.* Roland. à Valle *conſ. 53. num. 27. vol. 1.* Maſcard. *de probat. concl. 387. num. 9. & per tot.* & alii apud Magerum *d. cap. 16. num. 702.* qui ibidem pluribus rationibus probat Advocatum propter omiſſam defenſionem eſſe jure Advocatiæ privandum.

In commiſſione conſiſtunt abuſus, ſi Advocati bona Monaſterii invadant, reditus minuant, jura violent, privilegia infringant, religioſos infeſtent & perturbent, officio Advocati & Advocatiæ fini, qui eſt Monaſteriorum defenſio & conſervatio, quoad bona, reditus, jura, privilegia, & commoda, contraveniant, quos Zaſius *in epit. feud. par. 10. concl. 8.* ſequentibus perſtringit: „*Verùm iſti (Monaſteriorum Advocati)* pro defenſione, ad quam tenentur, Monaſteria & ſubditos ſæpe ſupprimunt, pro patrocinio oppugnant, ſubterunt, ſpoliant, gravant, premunt, flagellant, perſoniſque & rebus, privilegiis, bonis & juribus Monaſteriorum abutuntur.

Quos omnes propter moleſtationes, oppreſſiones, vexationes, aggravationes, invaſiones, turbationes, offenſas, & injurias in eos, quos defendendos ſuſceperunt, uſurpatas (id quod nomine abuſus Advocatiæ intelligitur) privandos eſſe advocatiæ jure fortiſſimis argumentis & Doctorum Authoritatibus probat Magerus *d. cap. 16. num. 660. & ſeqq.* Si enim Advocatus repelli debet propter abuſus, qui in omiſſione conſiſtunt, Ergo multo magis propter tam enormes abuſus, qui in commiſſione conſiſtunt: ſiquidem delictum conſiſtens in committendo gravius eſt delicto conſiſtente in omittendo, per *gl.* Bald. Innocen. Alexand. Caſtrenſem *in L. ſi mora ff. ſol. matrim.* Bald. *in L. legis virtus. ff. de legib.* Tiraquell. *in tract. de pœn. cauſ. 44. n. 24.*

Eſt autem iniquiſſimum, ſiquis eum offendat, quem debet defendere; & ſacrilegii inſtar, bona, jura, & Privilegia Eccleſiæ Deo dicatæ contra fidem invadere, violare & ſupprimere, quæ conſervare & tueri Advocato ex officio incumbit. Magerus *in Advocat. arm. cap. 11. per tot.* Cùm itaque protectio & defenſio à vi & injuriis ſtare non poſſit cum offenſione, turbatione, & invaſione: ſimon Piſtor. *conſ. 19. n. 28. vol. 1. argum. L. meminerint. C. unde vi. & L. 2. in fin. C. de indict. viduit. toll.* jure merito talis Advocatus, ut hoſtis & raptor eſt repellendus, & honorifico Advocati jure tituloque, quo ſe fecit indignum, cum poſteritate ſuâ, de quâ vix licet meliora ſperare, privandus.

ARTICULUS VIII.

Werden deren Herren Graffen zu Sollms abuſus & exceſſus, über welche das Cloſter ſich rechtmäſſig beſchwert/ vorgelegt.

Dieweil Herr Lt. Uffenbach in *ſua Deduct. pag. 71. n. 8.* das Cloſter beſchuldiget/ daß man ſich gegen dem Hochgräfl. Hauß Sollms wider wiſſen und gewiſſen beſchwäre/ als hätte man keine protection und Hülff erlangen können/ indeme es doch Landkündig/ und mit ſcripturen erweißlich/ mit was dexterität/ wohlmeynung/ und nachtruck das hochgräfl. Hauß Sollms zu unfriedlichen und beſorglichen zeiten des Cloſters Arnsburg nach aller möglichkeit ſich angenommen/ daß etwann ohne ſolche Aſſiſtenz und Vorſorg vielleicht weder Stumpff noch Stiel von dem Cloſter und ſeiner Gebäuen übrig ſeyn würde: Als erfordert die Sach/ daß man ſich gegen ſolche imputation defendire, und das contrarium erweiſe.

§. 1.

Relatio, wie das Cloſter im vorigen *Sæculo* betrangt/ und im Anfang des Schwediſchen Kriegs geplündert/ und zugericht worden.

Vors erſte befind ſich in ſerie Abbatum Arnsburgenſium, welcher Geſtalt die Herren Graffen zu Sollms in præterito ſeculo dem Cloſter zugeſetzt/ und daſſelbe gantz haben vertilgen wollen/ uti „ſequentia indicant. Conradus Textor Abb 1539. „hujus tempore velut agmine facto Illuſtres Comites „de Solms, in quos jus Advocatiæ ex materna qua„dam linea ſucceſſione hæreditaria devolutam eſſe „contendunt, ad Monaſterium Arnsburgenſe con„volant, ſacrum à Cunone & Cunrado de Hagen, „primis hujus Clauſtri Fundatoribus, ac Philippo de „Falckenſtein aliisque optimis Benefactoribus & „Patronis, conceſſum Chriſti patrimonium inter ſe & „hæredes ſuos diſtributuri. Verùm conatum fruſtra„neum eſſe fecit D. Conradus Abbas labore ac ſo„lertia prudentiſſimi viri P. Werneri Winter eo „tempore Burſarii & Oeconomi domeſtici, quorum „interpellatione Eminentiſſimus Archi-Epiſcopus „*Daniel* Moguntinus Elector in patrocinium con„vocatus conſilium iſtud diſſipavit. Malitia tempo„rum fractus & ſenio confectus obiit 8. Auguſti „Anno. 1590.

Auß deme abzunehmen/ daß Conradus Unckel Abbas flattirt habe/ da er ſchreibt/ daß die Herren Graffen zu Sollms allezeit wären beflieſſen geweſen des Cloſters Nutzen zubeförDern/ wie ſolches *in Duplica Solmenſi* eingefuhrt iſt *fol.* 71. dann auß dem Schreiben an Herren Graffen Philipſen Anno 1567. den 8. Martii. *in protoc.* Unckelii *fol.* 66. und *eod.* an Dietrich Brickeln Senior. Lichiſchen Raht; und an Herren Wilhelm von Buſeck *eod.* den 16 Martii. *fol.* 158. in welchen er ſich gegen die muthwillige Waltſtöhrer von Eberſtatt/ Muſchenheim/ Dorffgüll beklagt gnugſam erſcheind wie man ex adv. part. des Cloſters Nutzen allzeit befördert. Wolte das Cloſter nicht gar den umbgehauenen Walt anſehen/ ſo muſte es denen Sollmiſchen einen Tag in der Woch zum Leßholtz verwilligen: Bey deme es aber nicht geblieben ꝛc.

Vors ander iſt landkündig/ und beweiſt der Augenſchein/ wie das Cloſter von denen Herren Graffen duce & ductore ſeniore Herren Graffen Philips Reinhard zu Hohen Sollms geplündert und zugericht worden: dann vor dem Anzug Königs Guſtavi auß Schweden nach der Leipziger Schlacht haben die Geiſtliche auß ſonderbahrer Warnung eilends in der Nacht die Flucht nehmen müſſen/ da dann den folgenten Tag gemelter Herr Graff zu Hohen Sollms mit andern Herren Graffen in das Cloſter gefallen/ acht Mayntziſche Soldaten/ welche pro ſalva quardia darinn gelegen/ diſarmirt, und nach Mayntz fortgeſchickt; den Keller/ Speicher/ die Abbtey/ das Schlaffhauß/ und die Kirch geplündert; Glocken/ Orgel/ Gemälde/ Zierath/ und was ihnen von den Altären angeſtanden/ hinweggenommen; Pferd und alles Viehe/ Bettwerck/ Stühl und Bänck ſambt allem Haußrath/ und aller Geraidtſchafft im Brauhauß hinweg geführet.

Nachdeme iſt das Cloſter den Bauren preiß geben worden/ welche nicht allein/ was noch an etlichen geringen Dingen übrig ware/ in allen Ecken und Winckeln auffgeſucht/ ſondern das Cloſter gantz wüterich zuverwüſten angefangen; da dann ſie die Cellen auff dem Gewölbten Schlaffhauß/ den Chor in der Kirchen/ und die Altär niedergeriſſen/ und das Pflaſter in derſelben/ im Creutzgang/ und überall auffgehoben.

Die Tächer auff der Kirch/ auff dem Schlaffhauß/ auff der alten Abbtey/ auff dem Gewölbtem altem Refectorio, ſo noch mit Stroh bedeckt ſtehet/ alle Fenſter/ auch die höchſte in der Kirch außgeſchlagen/ Boden/ Thüren/ und Oeffen auff und außgehoben/ daß kein Bret/ kein Glaß/ kein Eiſen/ kein Globen in den Mauren übrig geblieben:

Die Gebäu/ welche ſie innerhalb der Clauſur niedergeriſſen/ ſeynd folgende: 1. Die neue Abbtey/ welche wieder gebauet iſt/ 2. das winter Refectorium, 3. der Creutzgang/ 4. der Noviciat, 5. die Convents Küche an dem Creutzgang/ 6. die Capellen an der Kirch/ und umb den hohen Altar auſſerhalb der Kirch auff dem Kirchhoff/ 7. das Kranckenhauß.

Auſſerhalb der Clauſur, ſeynd das 1. inner Pforten Hauß/ 2. die Mühl und Backhauß/ welche wieder gebauet ſeynd/ 3. das Gaſthauß/ 4. das Pfrunder Hauß 5. die Walckmühle/ 6. der Stall an der Pforten/ 7. der Abbtey-und Hoff-Stall für die Pferd/ 8. das Sommerhauß bey dem Weg hinder der Abbtey/ und 9. das Schlachthauß an der Abbtey-Küchen ꝛc. ſumma das gantze Cloſter iſt alſo zugericht geweſen/ daß/ wie noch alte Nachbaren erzehlen/ es ihnen gegrauſet hat hinein zugehen. Dis haben keine Soldaten gethan/ wie nun will vorgeben werden. Dann vors erſte ſeynd keine Soldaten ſo lange Zeit/ welche zu ſo thanem Verderben erfordert wird/ hierumb gelegen: vors ander; ſo ſihet man nicht zu was End und ihrem Vortheil ſie ſolten die Gebäu eingeriſſen/ die Tächer auß geſchlagen/ die Altär umbgeworffen/ dieſehr hohe Fenſter außgeſchlagen/ das Pflaſter in der Kirch und in dem Creutzgang auffgehoben/ und dergleichen verübet haben. Alſo wird dann vergeblich nun der Ruin den Soltaten zu-und beygemeſſen.

Notatu dignum: Als nun nichts mehr auſſer einem Crucifix-Bild/ ſo in der Kirchen oben an dem Gewölb an einer Ketten gehangen/ zum Raub übrig geweſen/ ſo iſt ein Bauer von Eberſtatt mit Nahmen Emmerich Grein der Gemeind Becker ſo verteuffelt geweſen/ daß er daſſelbe herunter und in Stücken zerſchlagen/ in ſeine Kötze gepackt/ und nach Eberſtatt zum Offen und Feuer tragen wollen. Die Straff Gottes iſt ihme alſo bald gefolgt: dann auff dem Wege hat dieſen Bauren ein Reuter angetroffen und gefragt/ was er trüge? deme er zur Antwort geben: Er hätte den alten Herr Gott/ der ſo lang im Cloſter an der Ketten gehangen/ erlöſet. Als nun auff begehren des Reuters er die Stücke auß der Kötze vor ihme auff die Erden geſchüttet/ hat er dieſem gottloſen Bauren den Kopff/ die Schultern/ Arme und Hände alſo zerhauen/ daß er nach wenig Tagen auch iſt in die Grab-Kötze gelegt worden. Hæc fuit juſta talionis pœna, quæ forſan adhuc ſpoliatores & vaſtatores Monaſterii inſequitur. Iſaiæ c. 33. v. 1. *Væ, qui prædaris, nonne & ipſe prædaberis? In quâ enim menſurâ menſi fueritis, eadem remetietur vobis*. Matth. c. 7. v. 2.

§. 2.

Relatio, wie nach dem Schwediſchen Krieg mit dem Cloſter gehandelt werde.

Vors dritte ſeynd die abuſus & exceſſus, welche die Herren Graffen nach dem Schwediſchem Krieg

bega

begangen überauß grob und viele/ wie dieſelbe zum Theil in der Vorrede/ & in Confut. Signi primi artic. 21. §. 2. und in aliis locis in genere allein ſeynd angeführt/ und welche ſie ſelbſt in ſuis ſignis & actibus bekennen / und in ihren Schrifften defendiren.

Als da iſt 1. daß ſie dem Cloſter und den Geiſtlichen kein immunität und exemption à ſeculari poteſtate & jurisdictione contra jura communia, contra tenorem fundationis, contra propriam & expreſſam ſuorum Anteceſſorum confeſſionem geſtatten wollen: dahero ſie ſich unternehmen/ das Cloſter zu collectiren/ zuſtraffen/ zupfänden/ zu arreſtiren/ die Geiſtliche zu captiviren/ den Prälaten für Gericht zu citiren/ Gebott und Verbott anzulegen; ſumma das Cloſter und die Geiſtliche nicht einmahl/ wie ihre Dorff-Pfarrer/ ſondern wie die Bauren zu tractiren. Hæc in ſignis & actibus ſuis confitentur & defendunt.

2. Geſtehen ſie dem Cloſter auff ſeinem außgeſteintem Diſtrict contra antiquam & immemorialem obſervantiam, & ſuorum Anteceſſorum DD. Comitum de Solms confeſſionem keine Jurisdiction; dahero wollen ſie/ daß die Pfandung der Freveler an ihre Gericht gelieffert werden ſolle/ welche des Cloſters Felt- und Walt-Schützen denſelben abnehmen: exerciren nicht allein die Jagtbarkeit innerhalb deme Diſtrict, unter welchem die muthwillige Bauren die ſchöne junge Buchbäume umbkerben und verderben; ſondern vertreiben das Cloſter mit gewehrter Mannſchafft von ſeinem Recht des Jagens; Fiſchen mit Gewalt in des Cloſters Wetterbach; betreiben mit ihrem Viehe die Clöſterliche Güter/ Aecker/ Wält/ und Wieſen/ und Schmählern dem Cloſter ſeinen Weidgang und Maſtung; ſchieſen dem Cloſter die Hund todt; nehmen den Clöſterlichen die Rohr ab, auff- und innerhalb des Cloſters Diſtrict; ſetzen die Clöſterliche Feltſchützen in Gefängnuß; und ſtraffen des Cloſters Diener/ ſo ſie etwann einen Haaſen in des Cloſters Terminey ſchieſen; fallen in des Cloſters Hoff und Diſtrict, und nehmen Ochſen und Pferde hinweg ꝛc.

3. Wollen ſie mit Gewalt den Flutgraben/ und die Weltzbach mit dem Ufer mitten in dem Clöſterlichen Diſtrict ihnen zueigenen contra immemorialem Monaſterii poſſeſſionem, & contra primorum DD. Comitum de Solms Anteceſſorum ſuorum praxin: theilen auch unter ſich das à D. Cunone p. m. poſſeſſum & Ordini Ciſtercienſi traditum ſeparatum Caſtri Arnsburg. Territorium: zwingen die Müller und Hoffleuth innerhalb gemelten Clöſterlichen Diſtrict Beede zugeben; ihre Gerichte zubeſuchen: und wollen ſo gar das Cloſter ſelbſt zwingen vor Gericht zuſtehen: prætendiren an dem Cloſter das Oeffnungs-Recht/ und den Grentzgang biß hinder den hohen Altar/ welchen die gottloſe Bauren Anno 1560. mit Trommeln/ Pfeiffen/ und Schieſen zum erſten mahl angefangen/ und hernach ihre Herrſchafft mit Gewalt zu continuiren ſich unterfangen hat.

4. Prætendiren ſie contra fundationem einen ungemeſſenen Atz in dem Cloſter; worinn ſie das Jahr durch offt ad 10. 12. und 14mahl mit groſſer Menge Pferde/ und beylauffenden hungrigen Geſind und Bauren eingeſprochen/ übernachtet/ und den Geiſtlichen das Brod vor dem Maul auffzufreſſen ſich nicht geſchämet/ wie hiervon in der Vorrede angefüget/ und in Confut. Signi 29. Solmenſis außführlicher erzehlet wird: Deßgleichen prætendiren ſie auch zu Wickſtadt jurisdictionem, das Jagens-Recht/ und ſolchen Atz; geſtalten der abgeſchaffte und nun verſtorbene Laubachiſcher Hoffrath Milagius, homo turbulenti cerebri, neben dem Rödelheimiſchen Keller Manckel zu Aſſenheimb mit bewehrter Mannſchafft ad 50. Perſohnen Anno 1671. in der Wickſtatter terminey gejagt/ hernach in Abweſenheit daſigen Patris Reitmeiſters das Geiſtliche Hauß ſpoliirt, nach gewaltſamer Eröffnung Speicher/ Keller/ Kämmer/ und Schänck/ Wein/ Bier/ Brod/ Fleiſch/ Butter/ Käß und Habern hinweggenommen. Obwohl ihnen bewuſt/ daß gemelter Hoff Wickſtatt von Herrn Graffen zu Yſenburg cum jurisdictione gantz franc und frey An. 1255. noch bey Lebzeiten Herrn Ulrici junioris zu Müntzenberg an das Cloſter kommen; welchen zuvor die Ritter/ Goltſtein genannt/ von Yſenburg zu Lehen getragen.

5. Geſtehen ſie dem Cloſter nicht directum bonorum ſuorum dominium; Dahero ſie in des Cloſters in ihrem Land gelegene Güter Hoffleut eintringen: die unvermögende/ ſaumhaffte/ und böſe Zähler Handhaben; diejenige/ welchen das Cloſter die Leyhe der außgeſetzten böſen Pfachtleuthen anbiethet/ ſtraffen/ wann ſie ſolche annehmen: zwiſchen denſelben des Cloſters Güter und der Leyhe halber Recht oder Unrecht ſprechen; die Clöſterliche von Graffen und Edel-Leuten freye acquirirte Güter mit Steuer/ Schatzung/ Frohngeldern/ und zugleich mit Frohndienſten/ und vielerley Geltgiefften/ deren kein Nahmen ſeynd/ wie Bauren-Güter/ beläſtigen/ und dergeſtalt beſchwären; daß von Anno 1656. biß dato an dem Pfacht 27000. Achtel Abgang und dem Cloſter Schaden geſchehen iſt.

6. So auch ngends wo das Cloſter ſein Hoff und Guth auß Urſach/ daß die Pfachtleut viel hundert Achtel reſtiren/ und ihre Herrſchafft kein accord und paroll haltet/ einzuziehen/ und ſelbſt zubauen genöthiget iſt/ wird den Bauren in Feld und Wieſen alles Graß und alle Früchte zum Raub Preiß gelaſſen/ weilen Sie von dem Guth Beſchwährung tragen müſſen/ als wann ſie daſſelbe noch unter ihrem Pflug hätten: Ja es wird wohl den Bauren auff ein benambte Straff anbefohlen/ dem Cloſter ſeine Aecker nicht zu zeigen; nach verfloſſener Leyhe/ das vom Cloſter geackerte Feld wieder unter ihren Pflug zunehmen; worauf erfolgt/ daß ſie die vom Cloſter mit Habern beſämbte Aecker durchfurchen/ und unter ſich theilen; ſo dann offentlich treuen/ dem Cloſter/ wie vor zwey Jahren ad 200. Morgen Habern/ andere Früchte wieder hinweg zunehmen; auß Vorwand/ weiln ſie ihrem Herrn des Cloſters Guths halber müſten alle Beſchwärnuß leiſten/ ſo wollen ſie auch den Genuß haben. Und obwohl nicht allein das Cloſter ſich bey dem Herrn Graffen zu H. S. beſchwehret/ ſondern auch die Herren Subdelegati Commiſſarii ihme deßwegen zugeſchrieben/ ſo folgt doch keine Beſſerung; Könte es auch ärger unter den Türcken zugehen? wo diß geſchehe/ iſt landkündig.

Damit aber die Herren Graffen nicht vermeynen möchten/ daß ich ſie durch die Welt außſchreyen/ und verglimpffen wolle; ſo habe nicht jedern/ von welchen das Cloſter in ſpecie ſolche exceſſus & invaſiones leidet/ nennen/ noch mehr andere abuſus particulares, (als wie man den Prälaten und Geiſtliche

Geiſtliche ſchändet und läſtert; repreſſalien braucht; in jure Patronatus, im Zehenden und in andern mehr Eintrag thut; in hemmung der Clöſterlichen Güter/ Renthen / und Gefällen; in Hinwegnehmung Pferd/ Jagthund/ Jagtgarn/ und in alle Weg/ wo man nur kan/ unzehlbare Gewaltthätigkeiten verübt/ und Trangſalen mit Trangſalen cumulirt, welche Landkündig und ihnen bewuſt ſeynd) mit Benehmung der Orthen/ wo das Cloſter ſolche leidet/ beſchreiben wollen.

§. 3.

Hierauff folgen der Unterthanen exceſs und Eingrieff.

So wir aber auff die Sollmiſche Unterthanen kommen / ſo find ſich eine überauß groſſe Anzahl der Eingrieff und Frevel / wie vor Kayſerl. Commiſſion erörttert werden ſoll.

Als da iſt / daß dieſelbe die Eichelmaſt mit Gewalt auffetzen oder hinweg führen; in des Cloſters Terminey auff denen Aecker / mit groſſer Anzahl jetten / die Frucht zertretten / und außrupffen; die Waitzen/ Speltz / und Gerſten Aecker abblaten; die Frücht und Rüben entführen; die Wieſen außgraßen; auch überall ihr Rind- und Schaaff-Viehe in die Clöſterliche Terminey auff die beſämbte Aecker treiben; mit gewehrter Hand vor dem Cloſter deſſen Geſind darnieder ſchlagen; des Cloſters Wetterbach und Weyer durchfiſchen; dem Cloſter auff ſeinem Gut Kühe hinwegnehmen; die Hund todt ſchieſſen: die Wälter erbärmlich zerhauen und verwüſten / Rottweiß in dieſelbe einfallen; zur Nachtszeit die Bäume abhauen / und nach Hauß führen / und ſo die Walt-Förſter ſie etwann antreffen / denſelben trohen den Halß zubrechen; gegen dem Cloſter grobe und gottloſe Schmähwort außgieſſen. diß muß das Cloſter von Eberſtattern / Dorffgüllern / Lichern / Birckarern / und Muſchenheimern / von welchen es umgeben iſt / ſtets in ſeinem Bezirck leiden; worauff folgt / was es auſſerhalb leiden muß.

1. Thun dieſe Sollmiſche Unterthanen dem Cloſter groſſen Eingrieff in Gütern / Renthen und Gefällen / welche im Sollmiſchen Land liegen: als da iſt / daß ſie keine Lehne empfangen; die Güter zerſchnitzen; mit denenſelben ihre Kinder außſteuren; unter ihre Güter vermengen; den ſehr geringen Pfacht (von einer hube Lands etwan 2. ad 3. Achtel) nicht lieffern: Wann das Korn theuer iſt / daſſelbe verkauffen / und ſo es wohlfeil iſt / alsdann dem Cloſter lieffern wollen / ſo viel ihnen beliebt: keine Zinß zahlen / dahero an Früchten etliche tauſend Achtel / und an Zinſen über 1000. fl. außſtehen: Im Zehenden von einem Acker zum andern contra antiquam obſervantiam nicht wollen fortzehlen laſſen / und wann ſie ſchon Zehen Garben machen könten / doch dergeſtalt die Frücht zuſammen binden / oder Armvoll ſo öfft ſie nach Hauß gehen / heimtragen / daß dem Cloſter zum wenigſten der dritte / wo nicht der / halbe Theil an etlichen Orten abgehet (zugeſchweigen / wie ſie den Zehend nächtlicher weil beſtehlen / wie kundbar / und die Aecker mit zweyfacher Frucht beſaamen / umb nur allein das Cloſter umb den Zehend zubringen) Lämmer- und Gänß-Zehend contra antiquam obſervantiam in natura zu lieffern verſagen / und an Statt eines Lambs / oder einer Ganß nur zwey Pfennig anbiethen: des Cloſters Schäffereyen nach belieben brauchen / und ihnen gar zueignen; auff des Cloſters Hoff-Platz Häuſer bauen; die Clöſterliche Hoff-Häuſer laſſen einfallen; und ſo man einen Hoff einziehen und ſelbſt bauen will / denſelben nachtlicher Zeit mit Steinen ſtürmen; Laden / Fenſter / und Glocken in ſtücken werffen; in den Hoff Feuer geben; Soldaten einlogiren; das Geſind erbärmlich und gefährlich ſchlagen; Erbſen / Linſen / Wicken / Wieſen / und ad 200. Morgen Habern bey helllichtem Tag Rottweiß abgraßen / und darzu das Cloſter ſpotten: Summa / ſoviel Trangſalen zuſügen / daß nicht alle zu beſchreiben ſeynd: Wie dann ihnen 144. articuli gravaminum communiciret worden / welche ſich ſtante Commiſſione Cæſareâ vermehret / darunter ad 50. ungefehr den Herren Graffen zu Hohen Sollms und ſeine Eberſtatter Bauren betreffen / worüber ſie werden Antwort geben müſſen.

Nun könten die Herren Graffen und Sollmiſche Miniſtri nicht läugnen / daß man ſich nicht immerfort über ſolche Eingrieff beſchwehret / und gleichwohl nicht die geringſte juſtitz und Hülff erfolgt iſt: ſondern es hat da geheiſſen / wann das Cloſter formlich klagen / das iſt / lange vergebliche Proceſs führen würde / ſo ſolle geſchehen / was recht iſt; das Cloſter ſolle beweiſen; da hat man zur Antwort geben / ſunt jura partium; die Unterthanen ſeynd in poſſeſſione; ſie haben es herbracht; man kan ſie nicht ſo geſtalt der Dinge auß ihrem Recht ſetzen: Und hat das Cloſter überall Unrecht gehabt / und kein Advocaten gefunden / welches den Bauren Muth gemacht ihre Frevel zu continuiren; wo ſie doch nicht gar mit verblümbten Worten / Wincken / und Geberden ſeynd zu ſolchen Sünden angereitzt worden. Dann ſo die Bauren vermerckt hätten / daß ihre Eingrieff und Boßhafftigkeit ihren Herren / oder deren Miniſtris ein Mißfallen / Ungeduld / und ihnen gefahr der Straff erweckten / würden ſie ohn Zweiffel ſich gefürchtet / und von ſolchen höchſtſtraffbaren Miſſethaten ſich enthalten haben.

Darumb heiſt es ja allhier juxta Senecam: *Qui non vetat peccare, cum poſſit, jubet.* Sicut in *L. quid ergo. gl. in verb. conſtituiſſe. ff. de iis, qui notant. infam.* dicit: *Qui patitur, quod poteſt prohibere, ipſe facere videtur:* cui conſentiunt *L. ſcientiam. ff. ad Leg. Aquil. L. ſi ſervus. L. in omnibus, L. in delictis, ff. de noxal. act.* Legant Klock. *conſ.* 135. ubi *n.* 136. dicit: paria ſunt delinquere, vel delinquenti non reſiſtere: Et *num.* 138. ait: Qui ſcit damnum dari, nec prohibet, cum poſſit, ipſe feciſſe cenſetur, ejusque ſcientia pro facto habetur. & *n.* 139. ſubdit: Atque in individuo Dominum teneri ex delicto ſubditi ſui, quando ſcit, & poteſt prohibere, ſed non prohibet, firmat Cardinal. Thuſcus. *lit. D. concl.* 12. *n.* 5. Imo omnis, qui ſcivit nec prohibuit malum, cum facultatem prohibendi haberet, tenetur ad damnum. Thuſcus. *ibid. concluſ.* 15. *num.* 6. Nam eatenus Domini & Miniſtri ſunt alieni peccati participes juxta Theologor. ſententiam, qui ſequentibus verſibus contractam alieni peccati labem & culpam comprehendunt:

Juſſio, Conſilium, Conſenſus, palpo, recurſus:
Participans, mutus, non obſtans, non manifeſtans,

✲) o (✲

I.

§. 4.

§. 4.

Concluſum

Daß die Herren Graffen ſich des juris Advocatiæ & tituli Advocati haben verluſtiget gemacht.

Wann nun nach den Conſtitutionibus Imperatorum, & Fundationibus, & ex ſupra poſita ratione, daß ein Advocatus ſich des juris Advocatiæ per abuſus verluſtiget / und des Ehren tituli eines Advocati ſich unwürdig machet / ſoll judicirt werden; wer iſt dann in der Welt / der ſagen kan / daß die Herren Graffen von Sollms / enarratis & demonſtratis tot tantisque exceſſibus, turbationibus, & invaſionibus, etſi eſſent de ſtemmate Fundatoris & originarii, verdienen für Advocaten agnoſcirt und verehrt zu werden? ſolches demonſtrirt das Cloſter per irrefragabile & invincibile argumentum, uti ſequitur:

Welche Advocati die Clöſter und Geiſtliche nach ihrem Ambt und Verpflichtung bey ihrer Fundation, Freyheiten/ privilegia, Rechten/ Gütern/ Renthen / und Gefallen nicht ſchützen und ſchirmen/ dieſelbe machen ſich verluſtig des juris Advocatiæ: Ergo vielmehr diejenige / welche die Clöſter und Geiſtliche an ihrer Fundation, Freyheiten / Privilegien, Rechten / Gütern/ Renthen/ und Gefällen krancken/ beläſtigen/ beſchädigen/ und alles zum Verderben richten/ machen ſich ſolches juris verluſtig:

Nun aber haben die Herren Graffen zu Sollms nicht allein das erſte unterlaſſen / ſondern vielmehr das zweyte gethan/ und thun es noch/ uti experientia docet:

Ergo haben die Herren Graffen zu Sollms per abuſus, & magis per exceſſus, dictas turbationes, invaſiones, & intentionem operibus declaratam deſtruendi Monaſterium gäntzlich ſich des juris Advocatiæ verluſtig gemacht.

Major propoſitio ex antedictis probatur: ſi enim Advocati per omiſſionem juſtitiæ & defenſionis merentur privari jure Advocatiæ; Ergo magis propter commiſſionem & delicta; uti ſupra traditum eſt: quia peccata commiſſionis in ſuo genere reſpectivè graviora ſunt peccatis omiſſionis; gravius enim delictum eſt aliquem proprio enſe perimere, quàm à nece non redimere.

Confirmatur 1. ex Conſtitutionibus Imperatorum & prædictis Fundationibus, & ſpecialiter contra DD. Comites Solmenſes ex tenore fundationis D. Cunradi p. m. ubi habetur: *Et ſi hoc ſtatutum Advocatus excederet, Abbas & Fratres ejus querimoniam mihi & ſucceſſoribus meis de eo facerent, & ſi admonitus non emendaret, removeretur, & alius, quem Abbas eligeret, ſubſtitueretur.* Daß aber die Herren Graffen nicht allein von dem Churfürſten zu Mayntz vielfältig / ſondern auch von Römiſchen Kayſern ſeynd ermahnt worden / von ihren Eingrieffen/ Betrangnuß/ und Trangſaalen gegen dem Cloſter abzuſtehen / bezeugen die an ſie ergangene Kayſ. Mandata, und vielfältige Churfürſtl. Schrifften / in welchen einige Herren Graffen des Muthwillens bezüchtiget werden/ wie ſie wohl wiſſen.

Et hæc diſpoſitio fundatur in jure: Advocatus enim Eccleſiæ & Monaſterii eſt inſtar Tutoris; quemadmodum in literis Fundationis D. Cunonis p. m. continetur; *quòd Tutoris officium voluntariè ſuſceperit:* Et jure cautum eſt, quòd Tutor de dolo ſuſpectus, inimicus, & nocivus removeri debeat: § *actionum. ubi gl. in verb. tutelæ. Inſtit. de action.* Weſenbeck. *in paratitl. lib. 26. Tit. 1. num. 6. lit. D. per L. tutor quiſque. ff. de ſuſpect. Tutor.* & *tit. 10. num. 7.* Ergo etiam Advocatus de dolo ſuſpectus, inimicus, nocivus, & rem Eccleſiæ deteriorem faciens, & ſi admonitus non benè adminiſtret, *L. præſes. C. eod.* removeri; & ſicut propter facta atrocia Tutor puniri debet, *L. 1. §. ult. & d. L. tutor §. tutores. ff. de ſuſpect. tut.* ita & pœnam malus Advocatus Eccleſiæ meretur factis condignam, quàm præter remotionem ferat, ſi gravia incommoda intulerit Eccleſiæ.

Confirmatur 2. ex natura relativorum; quæ talis eſt, ut uno actu ceſſante correlativorum, ceſſet tota relatio. Eberhard. *in Top. Loc. 20. num. 4. per. L. fin. ff. de acceptilat.* & uno actu in correlativis deficiente, alter etiam corruat. *L. filio §. matri. L. alumnæ. §. Seia liberta ff. de adimend. legat.* Bald. *in L. petens. n. 49. C. de pact.* Cravett. *conſ. 246. num. 4.* Menoch. *lib. 6. præſumpt. 12. num. 2.* Klock. *Tom. 1. conſ. 12. num. 43.* Atque Tutor & pupillus, Advocatus & Cliens Eccleſia ſunt correlativa propter relationem inter ipſos, quæ fundatur in obligatione tutelæ & defenſionis activæ in Advocato, & paſſivæ in Cliente: Ergo ubi ceſſat Tutor & Advocatus, & ubi actus tutelæ & defenſionis deficit, ibi ceſſat tota relatio: Adeoque pupillus & Eccleſia tutorem & Advocatum non tenetur agnoſcere, ſi ſuum ipſi tutelæ & defenſionis officium non præſtent; magis verò ſi in Clientes ſæviant, eorumque fortunam diſperdant, & capitalem inimicitiam foveant, Mager. *in Advoc. arm. cap. 16. n. 480.*

Ad hæc pars Adv. in *Duplica. fol. 69* replicat. 1. Es ſeye nicht mehr in Obſervantz / daß die Advocaten removirt werden: Deme man aber entgegen ſetzt/ quaſi verò! Cum enim Advocatis etiam non debeat eſſe id obſervantiæ & uſus ſpoliare & devaſtare Monaſteria, eorum Fundationes, privilegia, jura, bona, & obventiones infringere, violare, atterere, & diminuere; at nihilominus talia perpetrent: Cur ergo non etiam eſſet in uſu eos jure Advocatiæ privare & mulctare. Magerus *in Advoc. arm. cap. 16. num. 871. & ſeqq.* Nova delicta novis remediis indigent, ut deinceps evitentur; ac tum novo caſtigationis modo, ne maneant impunita; quæ, & quidem tam enormia tolerare vel diſſimulare virtuti juſtitiæ è diametro repugnaret.

Hinc Klock. *Tom. 1. conſ. 12. num. 40.* tradit, daß/ ſo die Advocati ſæviren/ und übel gebähren/ vermittelſt ordentlichen Rechtens / man ad privationem Juris Advocatiæ klagen könne: uti eleganter hoc docet Zaſius *de feud. cap. 10. num. 58. & conſ. 7. num. 19. lib. 2.* Wie es dann die höchſte Unbilligkeit wäre/ ut inde injuriarum naſceretur occaſio, unde jura oriri deberent, *L. meminerint. C. unde vi.* Simon Piſtorius *Conſ. 19. num. 18.* inter conſilia Modeſtini Piſtor. *vol. 1.*

His accedit, quod Canones, ſecundum quos jus Patronatus & Advocatiæ regulatur, non ſint ſublati; Imperatorum conſtitutiones, & fundationes Monaſteriorum ſint perpetuæ, adeoque perpetuum habeant vigorem; ac tum quod mens Fundatorum nunquam fuerit, ut Advocati ſuam Eccleſiis & Deo dicatam

dicatam hæreditatem diſſipent, diripiant, & evertant; ac proinde noluerint, ut tales Advocati, de dolo ſuſpecti, inimici, mali, nocivi præficiantur Eccleſiis, & tolerentur, uti *ſupra art.* 1. §.5. *&* 6. latè & evidenter eſt probatum, etſi eſſent de ſtemmate ſuo.

§. 5.

Magiſtratus ob ſævitiam Iurisdictione, & Advocati ob commiſſa, licet ſint Domini Territoriales, jure Advocatiæ privari poſſunt.

Quare ſicut Magiſtratus & Domini ob ſævitiam in ſubditos jurisdictione privantur; uti in his terminis docet Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 12. *num.* 44. *&* 45. ex Roland. à valle *conſ.* 18. *num.* 29. *vol.* 3. Gail. *lib.* 1. *obſerv.* 17. *n.* 2. Mynſing. *cent.* 5. *obſerv.* 8. Cravetta. *conſ.* 597. *num.* 3. Boërio *deciſ.* 304. *per tot.* Alſo/ und zwar umb ſo viel mehr/ mag der Advocatus und Protector (cujus jus longè debilius eſt jure Dominorum in ſubditos) ſeines Schirms und daher rührenden Vortheils vermittelſt ordentlichen Rechtens destituirt werden. ita Klok. *loc. cit. num.* 47. præſertim ſi amotionis pœna ſub expreſſa clauſula fundationis Inſtrumento ſit inſerta. Mager. *in advoc. arm. cap.* 16. *num.* 738. 741. *& num.* 445. Quia tunc habet rationem pacti & conventionis, quæ ob non ſervatam ab Advocato fidem diſſolvitur.

2. Replicat pars adv. *loc. cit.* die Entſetzung eines Advocaten habe durchauß keinen Platz contra dominum Territorii, qui Advocatiâ jure ſuperioritatis utitur: cui Reſp. Quod ſi Dominus Territorialis conjunctam habeat Advocatiam ſpecialem: imò verò illa privari poſſit, uti colligitur *ex Conſtitut. Imperat.* & D. Cunradi fundatione, in quâ ſtatuitur, ut Advocatus abutens Advocatia & excedens diſpoſitionem removeri debeat: Dieſer Advocatus aber könte kein anderer ſeyn/ als der im Land regirte; dann wo das jus Advocatiæ folglich und erblich iſt/ da fält es primario auff den Herrn/ welcher im Land die Regierung hat/ wie die Experientz lehrt/ und in confut. Signi primi *artic.* 29. ex compoſitione pacis *quæſt.* 62. erklärt iſt: So nun dieſer excedirt, und diſponirt iſt/ daß er propter exceſſus removirt werden ſolle/ alsdann hat freylich ja die remotio Platz ſecundum qualitatem exceſſus.

Quo ad Advocatiam ſubalternam jure ſuperioritatis Domino territoriali competentem, hîc non eſt quæſtio; hæc enim non minus à Domino territoriali tolli poteſt, quàm ipſa ſuperioritas. Unde ſi talis non ſit Advocatus ſpecialis, & Eccleſiam vexaverit aut damnis affecerit, tunc contra ipſum non intentatur actio ad privationem juris Advocatici, quæ competit contra ſuſpectos tutores. *ff.* 26. *tit.* 10. quia jus illud non habet; ſed vel ex interdicto, *unde vi ff. lib.* 43. *tit.* 16. Vel ex interdicto, *uti poſſidetis. ff. lib.* 4. *tit.* 17. Vel ex interdicto, *quod vi aut clam. ff. lib.* 43. *tit.* 24. Vel vi bonorum raptorum. *ff. lib.* 47. *tit.* 8. prout nempe fert cauſa injuriæ illatæ, ſeu in rebus corporalibus ſeu incorporalibus, adverſus ipſum ab Eccleſia actio inſtituitur.

Daß aber der Sollmiſche Schrifftſteller in *Dupl. fol.* 67. vermeynd/ daß das jus Advocatiæ in jure ſuperioritatis radicirt ſeye/ und darumb daſſelbe eben ſo wenig/ als das jus ſuperioritatis dem Landsherrn könne benommen werden/ auß Urſachen: dieweil vor alten Zeiten die Advocati der Clöſtern jurisdictionem civilem & criminalem exercirt; in deme irret er weit von der Sach. Dann/ wie offt geſagt; das jus advocatiæ & jus Superioritatis gantz diverſa jura ſeynd: Marpurgenſ. *vol.* 3. *conſ.* 8. *num.* 48. *& ſeqq.* und es kan wohl ein Herr eines Cloſters Advocatus ſeyn/ der nicht Dominus Territorialis iſt.

Zum andern haben die Domini territoriales, ſo ſie Advocati geweſen/ nicht nomine proprio & jure territoriali, ſondern nomine Monaſterii & Prælatorum vel ex conceſſione Imperatorum in den Clöſtern tanquam Advocati juſtitiam adminiſtrirt, und jurisdictionem exercirt, nicht über die Clöſter und Geiſtliche/ ſondern über die Freveler/ oder deren Clöſter Unterthanen: uti in Confut. Signi 1. *art.* 29. ex d. compoſitione pacis, & alibi ſæpius declaratum eſt. Mit welchem alles/ was der Sollmiſche Schrifftſteller *in Dupl. à fol.* 65. *usque ad fol.* 71. pro prætenſo jure Advocatiæ, welches er meiſtens allda in obſervantia & præſcriptione fundirt, beſter maſſen refutirt iſt: worauff der Schluß folgt:

Ergo haben die Herren Graffen zu Sollms/ geſetzt/ daß Sie auch de ſtemmate Fundatoris waren/ und rechtlicher Weiß das jus Advocatiæ im Cloſter Arnsburg an ſich bracht und beſeſſen hätten/ ſich ſolches juris propter denegatam opem & juſtitiam, & per enormes exceſſus & commiſſa in Monaſterium & Religioſos verluſtig gemacht.

§. 6.

Wird die negatio part. adv. daß die Herren Graffen kein exceſs ſollen begangen haben/ ex notoriis confutirt.

Die Sollmiſche Miniſtri und Schrifftſteller wollen aber nicht geſtehen/ daß die Herren Graffen ſolches juris ſich verluſtig gemacht haben ſolten/ geſtalten Sie *in Dupl. fol.* 68. *n.* 6. ſchreiben: das Cloſter bilde ſich ein/ die Herren Graffen zu Sollms hätten ſich ſothanes juris advocatiæ verluſtig gemacht: Es wird aber denſelben nicht allein kein exceſſus geſtanden/ ſondern vielmehr behauptet/ daß das Cloſter propter abuſum beneficiorum ſich aller Privilegien und Beneficien/ ſo es hiebevor à DD. Anteceſſoribus empfangen/ gäntzlich verluſtig gemacht habe. Welches erörtert wird/ wie folgt.

So viel das Letzte betriefft/ bedarff es keiner refutation, dann das Cloſter hat wenig privilegia & beneficia von denen Herren Graffen zu Sollms empfangen/ auſſer daß die Herren Graffen zu Lich des Cloſters Hoff daſelbſt befreyet haben/ für welches wir gebührenden Danck ſagen; und geſtehet das Cloſter gar keinen abuſum beneficiorum, welche Herr Cuno ſel. oder die Herren von Falckenſtein dem Cloſter conferirt haben; ſo doch die Herren Graffen ſo wenig angehen/ als andere beneficia, welche es von denen Herren Graffen von Hanau/ Yſenburg/ und anderen Adelichen Benefactoribus erlangt hat.

So viel aber das Erſte betriefft/ iſt wunder/ daß man contra notorietatem die kundbahre und unverneindliche exceſſus läugnen mag: diß heiſt eben ſo viel/ als wann ein krummer Menſch ſagen wolte/ er wäre nicht lahm: oder ein Schäler/ er wäre kein Schilger: oder böß wäre wohl gethan. Deswegen dann einige Frag-weiß in particulari anfüge/ damit man nicht meyne/ das Cloſter gehe mit Unwarheiten umb/ und wolte frevenlicher Weiß die Herren Graffen einiger exceſſen beſchuldigen/ und verglimpffen-

Frage

Frage demnach 1. Ob es nicht wahr / daß vor ungefehr 9. Jahren der abgelebte Herr Graff Moritz zu Hoingen etlich und zwantzig Tragoner von Heydelberg / umb mit denſelben das Cloſter zu tribuliren / kommen laſſen / mit welchen er über die Eißbrück umb die Altenburg durch die Früchte geritten?

2. Iſt es nicht wahr / daß auß ſeinem Befelch die Bauren zu Muſchenheimb und Bircklar mit Spieſſen / Gabeln / und Rohr / die Clöſterliche auff dem Hartfeld in dem Jagen haben angefallen / und Feuer unter dieſelbe geben; wiewohl ihnen bekant geweſen / daß allzeit von dem Cloſter allda / die Jagtbarkeit iſt exercirt worden? diß haben ſie ex literis Monaſterii de Anno 1583. & nuper in Commiſſione Cæſarea productis wohl gewüſt / darin enthalten / daß denen Herren Graffen Ernſt / und Cunrad von Sollms die Stein auff beſagtem Hartfeld zuſetzen ohn Nachtheil des Cloſters im Weydgang / in Fiſchen / und Jagen ꝛc. ſeye erlaubt worden.

3. Iſt es nicht wahr / daß dieſer Herr Graff das Cloſter umb 32. Reichsthaler zuſtraffen ſich erkühnet / umb deswegen / weiln des Cloſters Secretarius allda / ein halbgewachſenes Häßlein gefangen?

4. Iſt es nicht wahr / daß gemelter Herr Graff / weil man juxta Mandatum Cæſareum ihn umb nachtlicher Zeit / den vermeynten loſſen Atz zu exerciren / nicht in das Cloſter gelaſſen / die Clöſterliche Renthen in arreſt gelegt / und P. Benedicto, ihn prügeln zulaſſen / getrohet?

5. Iſt es nicht wahr / daß er ein zimliches auß den Clöſterlichen Gefällen zu Muſchenheimb / unter dem Prætext das Pfarrhauß zu repariren / eingezogen / und doch nichts darinn erhebliches gebauet? geſtalten jetziger Pfarrer umb deſſelben Reparirung ſtracks in Beziehung des Pfarrhauß angehalten.

6. Iſt es nicht wahr / daß man dem Cloſter gegen einen gepfändten Ochſen von Dorffgüll zween auß dem Pflug in ſeinem Diſtrict außgeſpannet / und gegen ein gepfändten alten Karch einen Wagen vor dem Cloſter hinweggenommen?

7. Iſt es nicht wahr / daß man dem Cloſter auff ſeinem Diſtrict die Jagthund todt ſchieſet? den Clöſterlichen die Rohr abnimbt? die Förſter und Diener / welche etwann auff des Cloſters Terminey einen Haſen ſchieſſen / in Gefängnuß wirfft?

8. Iſt es nicht wahr / daß man dem Cloſter in ſeiner Wetterbach mit fiſchen groſſen Eintrag und Gewalt zufügt?

9. Iſt es nicht wahr / daß man contra jura & receſſum de Anno 1577. die Geiſtliche mit gewehrter Mannſchafft auff dem Clöſterlichen Territorio angreifft / und hinweg in arreſt ſchleppet? und was ſie verzehren / auß des Cloſters Renthen / contra Mandatum Cæſareum, zahlet?

10. Iſt es nicht wahr / daß man den Bauren auff nahmhaffte Straff gebiethet in des Cloſters Güter nach verſtrichener Leyhe einzufallen / gezackerte und beſaambte Aecker ein- und unter ihren Pflug zunehmen?

11. Iſt es nicht wahr / daß man mit Gewalt die Pfachtleuthe in des Cloſters Gütern / und Müller in der Mühl zu Muſchenheimb / ob ſie ſchon kein Leyhe haben / manutenirt? und die Bauren allda in der Cloſters-Mühl groſſen Muthwillen verüben?

12. Iſt es nicht wahr / daß man dem Cloſter zur Erhebung ſeiner Renthen kein Hülff leiſtet? wie die Sollmiſche Miniſtri die Rechnungen ſelbſten / worinnen dieſe Klag inſeriret waren / unterſchrieben haben.

13. Iſt es nicht wahr / daß den Bauren in Wälten / Wieſen / Aeckern auff dem Clöſterlichem Diſtrict. alle Frevel und Muthwillen / ſo ſie mit Abgraſung der Gerſten / Speltz / und Weitzens / mit Vieh-Trieb / mit Abätzung der Maſtung / mit Abhawung der Bäume / und Dieberey verüben? und ob man ſchon dieſelbe anzeigt / doch nicht weiters nachgefragt wird?

14. Iſt es nicht wahr / daß ſo das Cloſter lange Streit führet / und triumphirt, jedoch zur Satisfaction nicht gelangen kan? ab exemplo des geweſenen Pfarrers zu Bircklar Johann Philips Schmidt.

15. Iſt es nicht wahr / daß ſie mit dem Atz excedirt, und dem Cloſter Jährlich groſſen Schaden zugefügt haben? diß bekennen ja nunmehr einige Herren Graffen und Beambten ſelbſten.

16. Iſt es nicht wahr / daß dem Cloſter auff ſeinem Diſtrict, pro reparatione murorum vor 10. Jahren Stein zubrechen / oder auß der auff ſeinem eignem Acker gemachten Leymen-Kaut zu Muſchenheimb Leymen zu holen verwehrt werde?

17. Iſt es nicht wahr / daß die Herren Graffen dem Cloſter kein directum dominium ſeiner Güter contra omnia jura geſtatten? diß defendiren ſie ja in ihren Schrifften.

18. Iſt es nicht wahr / daß dieſelbe dem Cloſter contra omnia jura & confeſſionem Anteceſſorum keine immunität und exemption, vielweniger contra immemorialem obſervantiam eine Jurisdiction auff ſeinem Diſtrict geſtehen?

19. Iſt es nicht wahr / daß man dem Cloſter unter nichtigem prætext hier und dar ſeine Gefälle arreſtiret, hinweg nimbt / und veräuſſert?

20. Iſt es nicht wahr / daß man dem Cloſter kundbahre Schulden läugnet? auch von längſt bezahlter Schuld 400. fl. Capital / jährlich 20. fl. Penſion auß des Cloſters Renthen von den Hoffleuten erzwingt?

21. Iſt es nicht wahr / daß man die Bauren / wann ſie dem Cloſter im Zehend Eingrieff thun / und von einem Acker zum andern im Zehend contra jus & antiquam obſervantiam nicht fortzehlen wollen / manutenirt?

22. Iſt es nicht wahr / daß der jetzige Schultheiß zu Lich / vor wenig Jahren angefangen die Schwein S. V. bey dem Colnhäuſer Hoff in die Heege auff der Wieſen mit gewehrter Hand zutreiben / und die Maſtung gantz neuerlich auffzuätzen? dergleichen unzahlbare viele Eingrieff / welche die Herren Graffen ſelbſt / und ihre Unterthanen anfangen und continuiren / könten beygebracht werden / wie ſolche in articulis probatorialibus verfaſt / und bey Kayſ. Commiſſion producirt worden ſeynd.

Wie kan nun der Sollmiſche Schrifftſteller / und Herr Lt. Uffenbach ſo kühn ſchreiben / daß die Herren Graffen keinen exceſs begangen / und das Cloſter gegen Wiſſen und Gewiſſen ſuper denegata juſtitia ſich beſchwäre? So wir dieſe und vorhin allegata gravamina contra Illuſtr. DD. Comites & eorum ſubditos bey der Kayſ. Commiſſion nicht erweiſen werden / als dann muß man ſich ſchuldig geben: ſi autem probentur, etſi probatione plurima non indigeant, quia notoria ſunt, & negari non poſſunt, ſo

weiſt man dieſe falſche Anklag zurück/ tanquam calumnias.

Hier opponiren ſie/ das Cloſter ſolte der Gebühr nach/ und förmlich klagen/ ſo ſolte ihme Juſtitz adminiſtrirt werden. Hunc coccyſmum ſcriptis ingeminant, auß Einbildung/ daß ſie ſuper denegata juſtitia nicht könten beſchuldiget werden/ ſondern weil das Cloſter nicht der Gebühr nach/ und nicht förmlich geklagt haben ſolle/ ihme die Schuld beyzumeſſen ſeye/ warumb ihme nicht geholffen worden.

§. 7.

Die Herren Graffen wollen keine Hülffe præſtiren.

Man fragt aber auff Cloſters Seit/ was ſie durch dieſe Wort/ der **Gebühr nach** klagen/ verſtehen? vielleicht heiſt es/ unterthänig/ ſchreiben: und obſchon das Cloſter ſolche ſubſcription giebt/ ſo folgt doch kein Recht und Hülff/ wie ex documentis zuſehen iſt.

Was heiſt auch diß/ **förmlich klagen**? vielleicht heiſt es in allen Eingrieff der Bauren Streit führen/ oder gegen die Herren Graffen ſelbſt bey ihren Beambten klagen. Wer wolte aber dem Cloſter gnugſame Koſten und Speeſen geben? Wie viel Advocatos & Syndicos müſte es haben/ wider die Sollmiſche Bauren wegen täglichen Eingrieff in forma libelli zu klagen/ und bey ſechs Graffen Streit zuführen? und obwohl das Cloſter klagt und Streit gegen die Sollmiſche Unterthanen führet/ ſo ſtehet man gleichwohl in der gerechſten Sach des Cloſters denen Unterthanen bey/ und muß das Cloſter unrecht haben/ wie *in exceptionibus Hongenſibus* in Sach der Weltzbach contra die Dorffgüller zuſehen iſt *in d. Exceptionibus fol. 52. ſub lit. C.*

Welcher Beambter würde auch ſo kühn ſeyn; daß er ſeinem Herrn ab- und dem Cloſter beyſtehen wolte/ indeme ſie den beklagten Unterthanen beyſtehen/ ihre Frevel bemänteln/ darzu ſtillſchweigen/ und dieſelbe verſtreichen und verjähren laſſen? figuremus caſus & exempla.

Wann die Holtzheimer Bauren im Cloſters Wald/ Bäume abhauen/ und zu nächtlicher Zeit durch Dorffgüll heimführen/ und das Cloſter einen und andern Dieb nennet/ welche auff ihre complices möchten examinirt werden: wann das Cloſter klagt/ daß die Dorffgüller ihr Viehe in des Cloſters Frücht weyden laſſen: wann das Cloſter klagt/ daß die Braunfelſiſche Unterthanen im Jagen über die zwantzig ſchöne halb gewachſene Buchbäume im Cloſters Wald umbkerbet und verdorben: wann das Cloſter klagt/ daß einige benennte Holtzheimer muthwillige Burſch des Cloſters lahmen Schneider und einen francken Knecht auff der Kürbe vor Eberſtatt mörderiſcher Weiß tractirt, und der Barbierer dieſelbe für tode in die Chur genommen/ auch ſolches Schultheiß und Schäffen geſehen und erkant; hernach aber der curirte Knecht ſeinen überall zerhauenen Hut und lahmen Arm zeigt/ umb Gerechtigkeit und Satisfaction bittet: wann das Cloſter remonſtrirt, daß der Müller zu Muſchenheimb keine Leyhe habe/ und anſuchet/ damit er angehalten werde außzuziehen: wann das Cloſter klagt/ daß die Bauren zu Muſchenheimb gegen dem Cloſter und Geiſtlichen Gewalt verübet/ dieſelbe geſchändt und verflucht haben: wann das Cloſter klagt/ daß im Zehenden und Früchten des Cloſters/ Dieberey begangen/ Gerſten/ Speltz/ und Weitzen von Dorffgüllern und Muſchenheimern abgeblattet und abgegraſſet worden: Summa wann das Cloſter über Frevel der Sollmiſchen Unterthanen klagt/ dieſelbe auch anzeigt/ und bittet/ damit die Sach ferner examinirt, und dem Cloſter Satisfaction geſchafft werde/ iſt diß nicht formlich gnug geklagt?

Wann aber die Herren Graffen und Beambten ſtillſchweigen/ die Sach nicht examiniren/ die Freveler nicht zur Rede ſtellen/ das Cloſter nicht weiter hören/ und die Sach alſo geſteckt wird/ daß es die querelas nicht proſequiren kan/ heiſt diß nicht keine juſtitiam adminiſtriren/ der Bauren Muthwillen diſſimuliren und hegen/ damit ſie deſto kühner das Cloſter tribuliren möchten? daran man einen heimlichen Wohlgefallen hat/ und darzu ſchmuntzelt. Iſt es nicht wahr?

Gleich wie es nimmer an Trangnuß und Trangſaalen des Cloſters ermangelt/ alſo hat das Cloſter auch nicht ermangeln laſſen/ dieſelbe nach Weiß und Manier/ wie dieſelbe geſchehen/ vorzutragen/ umb Remedirung und Juſtitz zubitten: aber an euch Herren Beambten hat es ermangelt dem Cloſter Hülff und Gerechtigkeit gedeyen zulaſſen: deſſen Urſachen ihr ſelbſt wohl wiſſen werdet.

Zu deme iſt zu wiſſen/ daß denen Advocatis ex officio & conſcientia oblieget/ wann Klag über deren Unterthanen Frevel vorgetragen werden/ dieſelbe ferner zu examiniren/ und dem Clöſter Hülff zuerweiſen; auch mehrers/ wann ihnen ohn Klag des Cloſters etwann anders hero kund wird/ daß dem Cloſter Eintrag geſchicht/ ſo ſeynd ſie obligirt, für ſich dieſelbe abzuwenden/ zu remediren/ und zuverbieten/ damit ſelbe unterlaſſen/ das Cloſter unbetrangt und unbeſchädiget/ und bey dem ſeinigen ruhig gelaſſen werde. Mager. *in advoc. arm. cap.* 11. Wo iſt aber diß geſchehen? Iſt alſo klar/ daß ſie dem Cloſter keine Hülff und Gerechtigkeit wollen gedeyen laſſen/ welches die gröſte Unbilligkeit iſt.

Dieweil dann die Herren Graffen eines guten getreuen Advocati Ambt nicht allein nicht erweiſen/ ſondern uns in vielfaltige Weg bißhero betrangt und beſchädiget haben/ und alles allein dahin richten/ damit das Cloſter in unzahlbare Streit geführet/ das ſeinige gegen ſo viele Sollmiſche Unterthanen durch koſtbare Streit verhadern ſolle; nach welchen ihme doch keine Gerechtigkeit/ Hülff/ und Ruhe verſchafft wird; angeſehen/ daß weder Kayſ. Mandata, noch auch die Kayſ. Commiſſion reſpectirt wird/ welches ein unwiederſprechliches Argument iſt/ daß man das Cloſter in groſſen Schaden allein zu ſtürtzen/ und völlig zuerſchöpffen und zuverderben ſuchet; als laſſet man Ihro Kayſ. Maj. allergnädigſt erkennen: Ob das Cloſter gehalten ſeye/ die Herren Graffen pro Advocatis zuerkennen?

Wann die Conſtitutio *Friderici Barbaroſſæ*
„ in Fundatione D. *Cunradi* krafft hat. §. Et ſi hoc
„ ſtatutum (*Advocatus*) excederet, Abbas & Fra-
„ tres ejus querimoniam mihi & ſucceſſoribus meis
„ de eo facerent, & ſi admonitus non emendaret, re-
„ moveretur &c. ſo iſt nichts mehr übrig/ als daß die Herren Graffen zu Sollms/ nachdeme ſie ſo offt von denen Churfürſten zu Mayntz/ von den Trangſalen

len gegen dem Cloſter abzuſtehen / ſeynd ermahnt/ auch mit Kayſerl. Mandatis betrohet worden / und gleichwohl fortgefahren/ exigente juſtitia zu removiren ſeynd; umb do mehr/ weiln ſie bißhero bewieſen/ daß ſie wegen innerlicher eingewurtzelter Feindſchafft dem Cloſter/ quod eſt ipſis ſudes in oculis, nimmer werden hold und günſtig ſeyn. Mit welchem diß vierdte Signum ſchlieſſe. Worauff laſſe erkennen (ut verbis utar adv. par.) wie ſchön Herr Lt. Uffenbach diß Signum auß dem Staub erhoben habe.

SIGNUM V.

Illuſtriſſ. DD. Comitum Solmenſ. confutatur, & evidenter probatur,

Quòd Monaſterium in literis Solmenſ. nunquam vocatum fuerit, Unterthan; nec, ſi verum eſſet, ac Monaſterium tacuiſſet, cenſendum foret illud conſenſiſſe & ſibi nocuiſſe.

Hinc

DD. Miniſtris Solmenſibus

Demonſtratur, quod falſo hoc Signum allegent, & DD. Comitibus non competat ſcribere, unſer Cloſter/ vel, liebe Getreue.

Sollms: Haben die Herren Graffen von Sollms das Cloſter Unterthanen genennt/ welches das Cloſter ohn alle contradiction hat angenommen / wie erweißlich.

ARTICULUS I.

Nominatio talis non invenitur, & licet vera & certa eſſet, & Monaſterium tacuiſſet, non tamen noceret Monaſterio, vel DD. Comitibus prodeſſet.

Auff diß Signum hat das Cloſter in ſeiner kurtzen Ableinung Reſp. negando ſimpliciter talis nominationis aſſenſum, 1. weil man von ſolcher nichts weiß. 2. Quia nominatio nuda non inducit probationem plenam: alias eſſet in poteſtate cujuſque ſuis appellationibus ſibi jura acquirere, quod fieri non poteſt, quia non in præjudicium tertii, ſed nominantis tantùm operatur. Mager. *in advoc. arm. cap.* 18. *num.* 213.

3. Poſito, ſed non conceſſo, daß einig Schreiben (worinn ein Prälat ein Unterthan genennt worden) abgangen wäre: ſo iſt ſolches mehr ex metu vel reverentia tolerirt, als darinn conſentirt worden: dann nicht alle mahl denen guten betrangten Prälaten die Zeit es zugelaſſen / eines Worts halber mit denen Herren Graffen zu diſputiren: haben auch auff ſolche Schrifft nicht viel geachtet/ weil die Religioſi de jure communi, und diß Cloſter privilegiis ſpecialibus von weltlicher Herrſchafft befreyet und exempt iſt/ und alſo darzu ſtillſchweigen können.

Diß wäre die kurtze Antwort des Cloſters welche der Lt. Uffenbach *in ſua Deduct. pag.* 73. & 74. vermeynd mit eitelen Wortten zuwiderlegen: deme aber zubegegnen / wird die obgeſetzte Cloſters gegen Antwort probirt.

§. 1.

In gemeltem Schreiben find ſich nicht auffrichtig/ daß das Cloſter ein Unterthan genannt werde.

Erſtlich ſagt das Cloſter/ daß man von ſolcher nomination nichts wiſſe: der Duplicant aber und Lt. Uffenbach wollen es mit einer in Anno 1591. von Herren Graffen zu Braunfelß an das Cloſter abgelaſſener und an Kayſ. Reichs-Hoff-Rath übergebener Schrifft *in Duplic. ſub lit. K.* probiren / dieſe lautet alſo:

„ Unſern Gruß zuvor Würdiger/ und Ehrſame „ liebe Andächtige. Wir haben Euer geſtriges „ Schreiben empfangen und verleſen; wann es „ dann nicht ohn/ und nunmehr dieſer Landsart kün„ dig iſt/ daß ein groſſes Kriegs-Volck zu Roß und „ Fuß der Königl. Maj. zu Franckreich und Navar„ ra zu gutem geworben / innerhalb wenig Tagen „ ſeinen Zug durch die benachbare Fürſtenthumb „ und Herrſchafften nehmen/ und die Wetterau mit „ antreffen wird; wie wir dann zur Warnung ſol„ ches zeitlicher hätten berichtet/ wofern uns nicht „ die Anzeig gethan wäre/ daß der Herrſchafft Kö„ nigſtein Oberambtman im Cloſter auch dieſer „ läufften Wiſſenſchafft gemacht hätte.

„ Wie aber deme/ ſo halten wir Euerer/ auch an„dern unſern Unterthanen Nothdurfft ſeye/ daß „Pferd/ Viehe/ und dergleichen ab der Straſſen an „ſichere gewahrſam/ ſo viel möglich/ verſchickt/ und „ſonſten Proviant zur Nothdurfft/ ſo gut als zuthun „möglich/ dem Kriegs-Volck mitgetheilt werde. ꝛc.

Wo ſtehet hier / daß der damahliger Herr Graff zu Braunfelß das Cloſter habe einen Unterthan genennet? der Herr Graff warnet das Cloſter/ damit Pferd/ Viehe/ und dergleichen an ſichere Orth auſſer der Straſſen möchte gebracht werden / gleich wie er auch ſolches ſeinen Unterthanen zu wiſſen gethan/ und ſie gewarnet: Itaque eſt attendenda comparatio ſive ſimilitudo ex parte admonitionis: daß gleich wie er ſeine Unterthanen gewarnet/ alſo auch das Cloſter warne: & non eſt ex his verbis formanda comparatio Monaſterii cum ſubditis Solmenſibus; daß er das Cloſter als einen Unterthan warne/ wie er andere Unterthanen warnet: dann dieſer ſenſus kan gar nicht darauß mit guter vernunfft erſunnen werden.

Wann derſelbe oder ein anderer Herr Graff zu ſolchen Zeiten einem freyen Edelmann in der Wetterau alſo geſchrieben/ daß er ihn warne ſeine beſte Sachen in Sicherheit zubringen/ gleich wie er ſolches andern ſeinen Unterthanen Nothdurfft zu ſeyn achtet; nun aber man wolte auß ſolchem Schreiben dergleichen comparation faſſen/ daß der Edelmann deswegen ein Unterthan ſeye/ weil er von dem Herren Graffen/ wie andere ſeine Unterthanen / fürſichtig zu ſeyn/ wäre gewarnet worden: und conſequenter die Sollmiſche Miniſtri zu jetzigen Zeiten ſeine poſteros für Unterthanen deshalben halten und außruffen wolten; ſo würden dieſelbe ſagen/ daß dieſe ein recht verträhte Calviniſche interpretatio ſeye/ und ſie warnen von ſolchen Poſſen abzuſtehen/ oder mit Piſtolen zu diſputiren: worauff man balt dem Brieff ein andere Farb und Außlegung geben würde.

Die Sollmiſche Miniſtri und Syndici ſolten beſſer nachſinnen/ und ſehen/ ob auch die inſcriptio mit ihrer interpretation concurrire: dann ſo auß dieſem Schreiben gegen dem Cloſter könte und ſolte ein ſubjection inferirt werden/ ſo müſte fürnemblich die inſcription ſolche anzeigen/ und ſolcher Geſtalt ſtylizirt ſeyn / wie die inſcriptiones an die Unterthanen lauten/ oder zum wenigſten mit dem Wort **liebe Getreue**/ inſinuirt ſeyn: dann dieſe Wort/ **lieber Getreuer**/ interpretiren die Sollmiſche Herrn Miniſtri in vim & recognitionem ſubjectionis:

Nun aber lautet die Inſcription gar nicht/ wie die Inſcriptio an die Unterthanen / und iſt nicht einmahl das Wort / **Getreue**/ inſerirt: wie die von Lto Uffenbach *in Deduct. pag.* 73. allegirte inſcription (**dem Ehrwürdigen und Ehrſamen unſern lieben Andächtigen Abbt und** *Convent* **unſers Cloſters**) außweiſt.

Ergo iſt klar/ daß auß dieſem Schreiben keine Subjection gegen dem Cloſter könne erſponnen werden: und iſt glaublich/ daß nimmer der Herr Graff dieſe Gedancken gehabt/ mit ſolchen Wortten das Cloſter für einen Unterthan/ gleich wie ſeine andere Unterthanen/ zu declariren/ als deme bewuſt ware/ daß alles an dem Cloſter abgehet/ was zu einem wahren Unterthanen erfordert wird. Ihr Hochverſtändige Beambten gebet doch eine Reſolution, ob der jenige ein Unterthan ſeye / der nicht einmahl kan angehalten werden homagium zu præſtiren?

Hæc itaque interpretatio, quæ non eſt apta rei & abſurda, admitti non debet. Simon de prætis *de interpret. ultim. volunt. lib.* 1. *ſolut*. 1. & quia eſt verborum ambiguorum, ideo adverſus Monaſterium fieri nequit, quod habet pro ſe Regulam juris; Alciat. *in L.* 1. *n.* 9. *ff. de verb. Signif.* Beſold. *conſ.* 62. *n.* 9. *in append.* Quin magis contra ambiguè loquentem fieri debet. *L. veteribus. ff. de pact.* Weſenbec. *in paratitl. lib.* 23. *tit.* 1. *de ſponſal. n.* 3. Menoch. *præſumpt. lib.* 3. *præſumpt.* 3. *n.* 9.

Cùm etiam pro Regula ſit traditum in dubio eam eſſe faciendam interpretationem, quæ juri & rei ſubjectæ magis conveniat. Iaſon. *in L. poſt dotem. n.* 2. *ff. ſolut. matrim.* Bartol. *in L. demonſtratio falſa.* §. 3. *n.* 13. *ff. de condit. & demonſtr. & in L. Dominus. n.* 5. *ff. de condict. indeb.* & quæ minimè à jure communi diſcedat. Roland. à Valle *conſ.* 67. *n.* 86. *vol.* 3. Cravetta. *conſ.* 624. *n.* 7. Menoch. *conſ.* 37. *n.* 115. *& 116. & conſ.* 227. *n.* 66. Marpug. *conſ.* 25. *n.* 53. *& conſ.* 31. *n.* 64. *vol.* 4. ſubjecta autem materia hic ſit Monaſterium à jurisdictione ſeculari exemptum, & Religioſi exempti per omnia jura. Ergo ea verba in ſiniſtrum & captioſum ſenſum contra Monaſterii & Religioſorum exemptionem & clariſſima jura non ſunt detorquenda, per quem abſurdum, quod ſcilicet loca ſacra & Religioſi ſubjiciantur commercio hominum & jurisdictioni ſeculari, inferatur.

Ohnwohl dann dergleichen Schreiben (welches man in Originali zuſehen begehrt) von dem Herrn Graffen abgelaſſen/ und von dem Cloſter acceptirt worden iſt; ſo kan darauß doch nicht inferirt werden/ daß das Cloſter in ſolche nomination eingewilliget: dann weiln das Cloſter nicht expreſſè ein Unterthan darin genennt wird/ noch auß ſolchen Wortten dieſer Verſtand/ daß das Cloſter ein Unterthan ſeye/ kan gefaſt und geſchloſſen werden / ſo hat das Cloſter gar wohl diß Schreiben annehmen / und ohne præjudiz ſeiner exemption darzu ſtillſchweigen können.

Darbey iſt auch diß zu conſideriren/ daß dergleichen niemahl die Herren Graffen weder vorhin noch hernach ſolche nomination im Schreiben gebraucht haben. Es iſt aber gantz gewiß/ daß/ ſo das Cloſter ein Unterthan wäre/ ſie offter in ihren Schrifften ſolche oder dergleiche nominationem, vel expreſſam, vel æquipollentibus verbis conceptam geſetzt hätten/ welche inſinuirte/ daß das Cloſter/ gleich wie ihre andere Leuth ein Unterthan ſeye. Dann gleich wie ſie mit Gewalt die Subſcription, unterthänig/ vom Cloſter erzwingen wollen/ und in Ermanglung deren keine Hülff und Gerechtigkeit dem Cloſter erzeigen/ ſondern die Schreiben wiederumb zuruck ſchicken/ ob wohl Ihro Kayſ. Maj. declarirt/ daß an ſolche das Cloſter nicht gebunden/ und ſie ſolche ambitioſè prætendiren; alſo würden ſie wohl dieſe formular continuirt haben. Demnach aber ſie motu proprio beſcheidentlich davon abgeſtanden/ ſo befind jedermänniglich/ daß dieſe nominatio, poſito, quòd juxta eorum interpretationem vera fuiſſet, gantz nichtig ſeye.

(o)

§. 2.

Dieſe *nominatio*, **geſetzt/ daß ſie richtig und klar wåre/ iſt denen Herren Graffen nicht vortråglich: weil das Cloſter** *exempt* **bleibt/ und ſie ſelbſt die** *exemption in factis* **bekennen.**

Zum andern Reſp. das Cloſter/ quòd nominatio nuda non inducat probationem plenam ſubjectionis Monaſterii, eo quod alias eſſet in poteſtate cujusque ſuis appellationibus ſibi jura acquirere, quod fieri non poteſt: quia non in præjudicium tertii, ſed nominantis tantùm operatur. ex Magero *loc. cit. per L. non epiſtolis. L. non nudis. C. de probat. & L. penult. C. de liber. cauſ. & L. fin. cum gl. ff. de probat.* Nam talis nominatio rei veritatem naturâ inſitam mutare non poteſt. *L. ſi forte uxor. ff. de caſtr. pecul. L. aſſumptio. ff. ad municipal.* Joann. Andr. *in addit.* ad Speculat. *de inſtrum. edit.* §. *porro.* Olradus *conſ. 139. n. 4.* Mager. *ibid. n. 213.*

Cùm itaque Monaſterium & Religioſi ſint extra commercium hominum, nulli ſeculari poteſtati ſubjecti, uti irrefragabiliter probatum eſt, Ergo non poteſt talis nominatio mutare Monaſterii & Religioſorum conditionem & inſitam exemptionem, quam DD. Comites Monaſterio & Religioſis Arnsburgenſibus tollere & abrogare non poſſunt; cum id neque in ipſius Imperatoris vel ipſiusmet Pontificis poteſtate ſit poſitum; uti ex Covarruvia & Marta ſupra demonſtravimus.

Et eatenus Prælatus & Conventus potuerunt ſine præjudicio ſuæ libertatis & Monaſterii à ſeculari poteſtate exempti tales literas acceptare; Nam facilè tacet quis, cùm jus ſuum ſibi ſalvum & illæſum manet; aut manere exiſtimat. *L. ſicut. §. non videtur. ff. quib. mod. pign. ſolvat.* Gilcken *de præſcript. par. 2. membr. 1. cap. 6. num. 87.*

RATIO horum eſt: Quia Eccleſiæ & Clerici ſunt juris divini, nec permiſſa eſt ſecularibus ulla poteſtas in ipſos: cùm ergo Laici ſpiritualia poſſidere non poſſint: Ergo neque juriſdictionem in ipſos acquirere poſſunt. *C. cauſam, quæ extr. de præſcript.* Et cognitiſſimum eſt, quòd ipſi Clerici ſe juriſdictioni ſeculari ſubjicere, aut juriſdictionem judicis ſecularis prorogare non poſſint, uti in Confut. Signi primi Solmenſis evidenter probatum eſt. Quibus firmatis non obſtaret Monaſterio, etſi centies DD. Comites in ſuis litteris Religioſos Arnsburgenſes vocaſſent ſuos Landſaſſios & ſubditos, quia hæc nominatio fuiſſet & manſiſſet ſemper falſiſſima, ut proinde ad aliquod jus in Monaſterium & Religioſos acquirendum iis prodeſſe non potuerit.

Tandem obſtat DD. Comitum intentioni, quòd nullam obſervantiam & conſuetudinem, in qua ſe maximè fundant in omnibus, hujus nominationis allegare poſſint, ex iis quæ ſupra in Confut. Signi 3. Solmenſis dicta ſunt. Nam obeſt ipſis 1. quòd nullum titulum allegare poſſint. 2. Quòd actum ſit ab immemoriali tempore in contrarium. 3. Quòd talem nominationem S. Pontifex approbare non poſſit. 4. Quòd ex actibus, qui reprobantur à jure, nulla poſſeſſio acquiratur. Poſito itaque quod ſemel, & iterum, aut ſæpius Monaſterium in literis ſuis vocaſſent ſubditum, per hoc tamen nihil juris acquiſiviſſent: Ergo fruſtra talis nominatio allegatur.

Zudeme contradiciren die Herren Graffen ihren Syndicis: weilen dieſelbe mit der That bekennen/ daß das Cloſter ihr Unterthan nicht ſey/ und ſtoſſen alſo mit dem Werck umb/ was ihre Miniſtri und Syndici mit der Feder ſich bemühen auffzubauen. Diß wird durch abforderung der Nachſteuer von denen/ die ſich in das Cloſter/ oder unter des Cloſters Schutz begeben/ probirt.

In actis Solmenſibus befind ſich An. 1563. daß die Königſteiniſche/ Lichiſche/ und Laubachiſche Abgeordnete denen Braunfelſiſchen replicirt: es habe Theiß Peter von Holtzheimb/ als er ſich in das Cloſter gepfründert/ dem Graffen Bernharden für den Abzug müſſen geben/ gleich wie ein anderer/ der unter frembde Obrigkeit zeucht. So hat auch anjetzo Braunfelß dem Müller zu Griedel Conrad Ament/ welchen das Cloſter in ſeine Mühle zu Muſchenheimb/ als einen gebröden Diener hat einſetzen wollen/ Nachſteur und Abzug gefordert.

Nun iſt es außfündig in praxi, daß von keinem Unterthan Abzug und Nachſteur gefordert wird/ als von deme/ der von ſeiner Obrigkeit abgehet/ und ſich unter eine andere Herrſchafft begiebt und niederlaſſet. Gailius *lib. 2. Obſerv. 35. n. 9. & Obſerv. 36. n. 10.* Cothman. *lib. 1. conſ. 19. n. 1. 2.* Berlichius *lib. 3. concluſ. 52. n. 12.* Mager. *in advoc. arm. cap. 10. n. 197.* Klock. *Tom. 1. conſ. 29. n. 897.* & plures apud Beſold. *in Theſ. pract. lit. A. §. 14.* Abſchoß/ Abzug/ Nachſteur.

So bezeugen ſie dann durch Abforderung der Nachſteur von denen/ die ſich in des Cloſters Schutz oder Pfründung begeben/ daß das Cloſter ein ſeparat Werck ſeye von Ihrer Herrſchafft/ und nicht unter ihre Iuriſdiction gehöre: wie können dann die Sollmiſche Miniſtri pro aſſerenda ſibi juriſdictione in Monaſterium, ſeu hujus ſubjectione einführen/ die Herren Graffen (unus ſcilicet de Braunfels) hätten das Cloſter Unterthanen genennt? kan man jemand einen Unterthan nennen/ der ihrer Bekandnuß nach keiner iſt/ noch ſeyn kan?

Daß dieſe nomination auch unrecht ſeye/ können ſie auß dem Privilegio D. Philippi von Falckenſtein lernen: da ſtehet nicht/ unſer Cloſter/ oder unſere liebe Getreue: oder unſere Unterthanen: ſondern ſtehet da: die geiſtliche Lüde und ihr Cloſter: Wie hat es dann von dem Herrn Graffen zu Braunfels mögen ein Unterthan genennet werden?

Wann es dahin kombt/ daß die nominatio nuda ein Recht machet: ſo wird man endlich auch ex iteratis conviciis ein Recht machen/ den Prålaten und Geiſtliche zuſchånden und zuſchmähen. Iſt alſo nicht gnug/ daß dieſer Herr Graff zu Braunfels das Cloſter ſolle Unterthan genennt haben/ ſondern muß auch das jus dieſer nomination erwieſen werden. Non enim attendendum eſt, quid fiat, ſed quid faciendum ſit, & quo jure quid fieri debeat. *C. cum cauſam. cum gl. extr. de Elect.*

Nach deme iſt wohl zu conſideriren/ daß wann auß dieſen Worten; **ſo halten wir Euerer/ auch andern unſern Unterthanen Nothdurfft ſeye** ꝛc. des Cloſters ſubjection ſolle geſchloſſen werden/ ſo muß folgen/ 1. Daß gleich wie die Sollmiſche Bauren omni modo ihrer Herren Graffen Unterthanen ſeynd/ alſo auch das Cloſter ein gleichmåſſiger

ſiger Unterthan ſeve/ deren Herren Graffen/ propter comparationem inter Monaſterium & Solmenſes ſubditos inſtitutam à Solmenſibus: Ergo folgt 2. Daß gar keine diſtinction und Unterſcheid ſeye/ zwiſchen den Sollmiſchen Bauren und dem Cloſter quo ad ſubjectionem: Ergo folgt 3. daß das Cloſter nicht habe privilegium Canonis & fori: neque immunitatem quo ad onera realia, perſonalia, & mixta, ſondern in allem/ gleich wie ein Sollmiſcher Unterthan/ gehalten werde.

Diß aber iſt der kundbahren Warheit entgegen: dann das Cloſter præſtiret den Herren Graffen kein homagium noch juramentum fidelitatis. 2. haben die Herren Graffen keine Macht mit ordinari Steuer und Schatzung das Cloſter zu belegen. 3. Wann ein Reichs-Steur verwilliget wird / ſuchen ſie bey Jhro Churfürſtl. Gn. zu Mayntz an / damit denſelben gefallen möchte/ihnen die Zuſammenkunfft im Cloſter und die Collectation zuverwilligen. 4. Das Cloſter zu arreſtiren/ die Geiſtliche zu captiviren/ das Cloſter zuſtraffen/ wird ihnen von Jhro Kayſ. Maj. verbotten/ und das factum verwieſen. 5. Die Röm. Kayſ. Maj. erkennt ſie nicht für des Cloſters Obrigkeit: uti patet ex Cæſareis Diplomatibus & Mandatis: Ergo folgt; daß das Cloſter ihnen nicht ſubject ſeye. Dieweil dann die comparatio inter Monaſterium & ſubditos Solmenſes quo ad ſubjectionis rationem & paritatem nicht beſtehet: So beſtehet auch nicht ihr aſſertum; daß das Cloſter per illa verba ſeye ein Unterthan genennet worden.

§. 3.

Acceptatio talium literarum, & taciturnitas Abbatis infirmioris non præjudicavit Monaſterio.

Die dritte Antwort des Cloſters wird ebenmäſſig juſtificirt: daß mehr ex metu & reverentia ſolches ſchreiben / worin der Prälat ein Unterthan genennt worden ſeye (welches doch in dieſem nicht zufinden iſt) angenommen/ und mit ſtillſchweigen ſeye prætterirt worden. Urſach 1. weil nicht allemahl bevorab im vorigen Sæculo unter den Religions-Trubeln/ den guten betrangten Prälaten die Zeit es zugelaſſen/ eines Worts halber mit denen Herren Graffen zu diſputiren. 2. weil auch der Prälat und Convent auff ſolch Schreiben nicht viel geachtet/ angeſehen/ daß die Religioſi de jure Communi, und diß Cloſter privilegiis ſpecialibus von weltlicher Herrſchafft befreyet und exempt iſt: dahero es zu ſolchen Schreiben wohl hat ſtillſchweigen können/ quia tales literæ præjudicare non potuerunt Monaſterii immunitati: neque enim id, quod totum Ordinem concernit, pactis privatorum abrogari, vel literis & miſſivis mutari poteſt.

Quæ præſuppoſita patientia & taciturnitas neque in poſſeſſorio quidquam proficit. Cravetta *conſ.* 643. *n.* 9. & 10. & *conſ.* 658. *n.* 12. Vaſquius *lib.* 2. *illuſtr. Controv. cap.* 83. *n.* 27. *verſ. contrariam.* Tabor. *in loc. comm. lib.* 18. *cap.* 21. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 8. *n.* 223. Ubi ex Padilla *in L. ſi aquam n.* 37. & 39. *C. de ſervitut. & aqu.* Anton. de Petra. *de fideicommiſſ. quæſt.* 12. *n.* 238. & *ſeqq.* & aliis Doctor. docet; quod quando inferior vel imbecillior patitur aliquid in rem ſuam committi à potentiore, id potius ex reverentia & familiaritate toleratum, aut certe magis per ſuperioris & potentioris impreſſionem, quàm ex inferioris aut minus potentis voluntaria liberalitate & ſpontaneo aſſenſu factum perpeſſumque cenſeatur; ut proinde potentiori ejuſmodi imbecillioris taciturnitas & patientia neque in poſſeſſorio quidquam proficiat.

RATIO eſt: Quia ex taciturnitate imbecillioris, quando agitur de incommodo aſſerti conſentientis, non præſumitur conſenſus interveniſſe in actu oneroſo & damnoſo. Abbas *in C. veſtra n.* 6. *extr. de locat.* & *in C. ex parte Decani num.* 9. *extr. de reſcrip.* Alexand. *conſ.* 180. *n.* 7. *lib.* 7. Socin. Jun. *conſ.* 18. *n.* 16. *vol.* 3. Et quando agitur de magno præjudicio Socin. Sen. *conſ.* 61. *n.* 6. *vol.* 3. Cephalus *conſ.* 133. *n.* 116. *vol.* 1. Beſold. *conſ.* 57. *n.* 145. Neque procedit quoad alium obligandum: Nam tunc taciturnitas pro conſenſu non habetur, neque ex ea probatur. Joann. Andr. *in C. is, qui tacet. n.* 3. *de reg. jur. in* 6. Maſcard. *de probat. concl.* 417. *n.* 16. 17. 18. & 19. *concluſ.* 1216. *n.* 1. & *ſeqq.* Ubi probat, quòd nemo præſumatur in ſui præjudicium conſentire, maximè in rebus arduis & oneroſis, licet interveniat ſcientia & patientia. Cui addendus eſt Beſoldus *d. conſ.* 57. *n.* 149. Ubi dicit; quòd tacens, ſi non poteſt contradicere, ſaltem metu reverentiali impeditus, non præſumatur conſentire; quod ante ipſum docuit Menochius *conſ.* 237. *n.* 26.

His accedunt Marpurgenſ. qui optimè explicant, quando ex taciturnitate arguatur vel non arguatur conſenſus *vol.* 4. *conſ.* 46. *n.* 314. Ubi ita ſcribunt:
„Tunc demum taciturnitas & patientia conſenſum
„inducit, cùm actus, cui quis intereſt, & tacet, aut de
„eo certior factus, non contradicit, ſpectat ad utilitatem
„ejus, qui tacet, & non contradicit; ſecus autem
„tem, ſi concernat ejus præjudicium & incommodum. *gl. in L. qui patitur. ff. mand.* & *in L. is, qui ta-*
„*cet de reg. jur. in* 6. Bartol. *in L. quæ dotis n.* 22. *ff. ſo-*
„*lut. matrim.* Unde eſt, quod Dd. noſtris commu-
„nius placuit, quod in his, quæ tendunt in alicujus
„præjudicium, nec inducatur tacitus conſenſus, nec
„ſufficiat non contradicere; ſed requiratur conſenſus
„verbis vel factis expreſſus. per *d. L. quæ dotis.* Mode-
„ſtin. Piſtor. *conſ.* 45. *n.* 22. *vol.* 1. Burſatus *conſ.* 184.
„*n.* 22. *vol.* 3. Surdus *conſ.* 45. *num.* 45. *vol.* 1. Cephal.
„*conſ.* 110. *n.* 13. *vol.* 1.

Ubi etiam refertur Roſenthal qui in *Tract. de feud. cap.* 9. *memb.* 2. *concl.* 77. *n.* 6. & 10. tradit: præſentiam cum taciturnitate non ſufficere, nec tacitum conſenſum importare, idque pleroſque non ſine ratione ſcripſiſſe, iſto ſuffultos argumento, quòd præſens & tacens in iis, quæ ſunt magni præjudicii, aut ex quibus obligetur, ſeu damnum ſentiat, vel in iis, quæ oneroſa ſunt, conſentientis loco non habeatur & quòd tacens in ſuum præjudicium non dicatur conſentire, reſpondiſſe Menoch. *conſ.* 573. *n.* 12. *conſ.* 806. *n.* 21. ubi dicit: præſentiam & taciturnitatem non ſufficere.

Unde in dubio tacens non cenſetur conſentire ſecundum Surdum *conſ.* 290. *n.* 24. Quia taciturnitas eſt quiddam nihil, ut dicit Pappon. *conſ.* 77. *n.* 12. quod operari non poteſt circa ea, in quibus requiritur conſenſus expreſſus, vel actus poſitivus, quo ſignificetur, per taciturnitatem datum eſſe conſenſum. Quin verius eſt, quod in oneroſis & magnum præjudicium ſecum trahentibus regulariter tacens pro contradicente habeatur. Dynus *ad C. is, qui tacet. n.* 3. & 7. *de reg. jur. in* 6. Decius *ad L. qui tacet. ff. eod.* Marpurgenſes *vol.* 4. *conſ.* 17. *n.* 126.

Quis

Quis autem adeò mentis eſſet impos, qui dubitare vellet, quin ſit res magni præjudicii, quod Abbas & Conventus acceptando tales literas, & non contradicendo, in nominationem talem conſentire, & ſe immunitate ſuâ tacendo ſpoliare, ſeque ſubjectos eſſe poteſtati ſeculari profiteri voluerint? Nullum certè majus præjudicium Eccleſiæ, Monaſterio, & Religioſis inferri poteſt, quàm immunitatis abrogatio, & quod in ſubditorum Ordinem à Laico redigerentur.

Tandem præſumptionem conſenſus, quo ad talem nominationem evidenter illa regula tollit: quòd Abbas & Conventus ſeculari Magiſtratui ſe ſubjicere non potuerint: Ergo verior eſt præſumptio, quòd in talem nominationem non conſenſerint: quia quod quis non poteſt, in illud quem conſentire, non eſt præſumendum: In quolibet enim actu præſumitur quis, quod facere non potuit, aut non debuit, id noluiſſe, & potius contrarium voluiſſe: eoque etiam modo interpretatio actus fieri debet. *l. quæro. §. inter locatorem. ff. locati. L. ſi ſtipulatus ff. de uſur.* Jaſon. *in l. ex facto. notab. 4. ff. de vulg. ſubſtit.* Marpurgenſ. *vol. 2. conſ. 17. n. 23.* Ergo verius eſt, quòd literas illas, etſi fuiſſent claræ & veræ, ſeu ſenſum, quem Syndici Solmenſes iis affingunt, apertè continuiſſent, tacendo contempſerint magis, quàm quòd in eas conſenſerint, credentes jus ſuum ſibi manere illæſum, nec ab aliquo Comite privari ſe poſſe immunitate, quæ ſtatui Eccleſiaſtico competit: cùm nec Imperator hanc abrogare poſſit. Covarruv. *pract. quæſt. 31. n. 4. §. quarta concluſio.*

ARTICULUS II.

Examen der Sollmiſchen Schrifft/ unſer Cloſter; und liebe Getreue: und ob Lt. Uffenbach nominationem, Unterthanen/ gegen dem Cloſter Arnsburg/ und deſſen conſenſum probire?

§. 1.

Wird remonſtrirt, daß denen Herren Graffen ſolche überſchrifft/ unſer Cloſter/ nicht zuſtehet.

Daß aber der damahlige Herr Graff in inſcriptione geſetzt/ unſers Cloſters/ thut nichts zur Sach: Weil ſolches kein Fundament hat: Quia verbum, unſer/ & pronomina *meum, tuum, ſuum, &c.* ſignificant plenum dominium & ſubjectionem, & rem ad eum, qui illam dictionem unſer in ſuâ perſonâ profert, jure dominii vel poſſeſſionis pertinere. Gylman. *Symphor. Tom. 1. part. 1. tit. 2. vot. 1. n. 36.* 39. juxta Bart. *in L. certum. §. ſed etſi. n. 1. ff. de conſeſſ. L. meorum. ff. de verb. ſignif.* Abbatem *in C. quia. n. 4. extr. de judic.* Socinum *conſ. 74. col. 4. verſ. quod & ſecundo. vol. 1.* Decium *conſ. 371. n. 4.* vid. Wehner, *in obſerv. pract. lit. V. §.* unſer/unſer Statt. Marpurgenſ. *vol. 4. conſ. 25. num. 148. conſ. 34. num. 105.*

Nun aber iſt in Confut. Signi 1. Solmenſ. *art. 4. & 5.* ex juribus erwieſen/ daß ein weltlicher Herr über Kirchen und Clöſter kein dominium haben möge/ noch ſolches ein Stiffter ſich anmaſſen könne über ſolchen Ort und Güter/ welche er Gott und der Kirchen abgetretten hat; und welcher ſolches dominium præſumirt, quòd inſtar ſacrilegi cenſeatur, & Excommunicationi ſubdatur. vid. Speidel. *in ſpeculo* §. 49. geiſtliche Güter. ubi verſ. *tertio*, docet etiam de jure civili omnes Eccleſias, Monaſteria, & alia loca pia, & eorundem bona & jura eſſe exempta ab omni poteſtate & jurisdictione ſecularium Dominorum, quâcunque fulgeant dignitate.

Ergo gebührt es denen Herren Graffen nicht zu ſchreiben/ unſer Cloſter: geſtalten dann *D. Philippus* von Falckenſtein berührter maſſen in ſeinem Brieff nicht ſchreibt/ unſer Cloſter: ſondern Ihr/ das iſt/ der Geiſtlichen Cloſter/ noch auch die erſte Herren Graffen zu Sollms nach Abgang der Falckenſteiniſchen Familiæ ſolchen ſtylum geführt/ wie die Sollmiſche documenta in ihren Exceptionibus zeugen ſub lit. G. „Wir Bernhard und „*Cuno* Graffen zu Sollms/ wir Werner von „Epſtein/ Herr zu Müntzenberg/ und wir Eber„hard von Epſtein/ Herr zu Königſtein/ thun al„leſambt kund und bekennen mit dieſem Brieff für „uns und unſere Erben/ und Nachkommen/ ſo als „die Ehrſame Geiſtliche Herrn Abbt und „Convent zu Arnsburg/ unſere liebe Andächti„ge/ uns als ihren Stifftern und Herrn fürge„bracht ꝛc. Anno 1459. poſt feſtum Omnium San„ctorum. Sondern haben im vorigem ſeculo dann und wann ſolche Wort/ unſer Cloſter/ einzuflicken angefangen.

Gleicher geſtalt verhält es ſich mit der nomination: lieber Getreuer/ welche die Herren Graffen meiſtens in hoc ſeculo, doch nicht allemahl/ ihren Schreiben inſerirt haben. Dann es befind ſich in 46. Protocollo D. *Wendelini Abbatis fol.* 11. daß Herr Graff Reinhard zu Hoingen/ als er Jagtgarn begehrt Anno 1616. den 24. Aug. geſchrieben/ Ehrwürdiger und Andächtiger lieber beſonder ꝛc. fol. 83. Herr Graff Wilhelm zu Greiffenſtein an Herrn Abbten und Convent Anno 1617. den 16. und 21. Febr. Ehrwürdige liebe Andächtige. Item fol. 303. Anno 1618. den 29. Decemb. Ehrwürdiger Wohlgelehrter lieber Andächtiger ꝛc. Item fol. 306. Anno 1619. den 8. Januar. Ehrwürdiger/ lieber Andächtiger ꝛc. & fol. 626. Anno 1621. den 17. Julii. Ehrwürdiger/ Andächtiger lieber Herr Abbt. fol. 232. Ernſt Graff zu Lich Anno 1618. den 1. Martii. Ehrwürdiger/ Andächtiger lieber beſonder. *In protocollo* 47. D. *Wendelini Abbatis* befind ſich ebenmäſſig *fol.* 4. daß Johann Albrecht der Jüngere zu Lich Abbati Wendelino Anno 1622. den 23. Martii geſchrieben: Ehrwürdiger Abbt/ beſonder lieber guter Freund fol. 254. item Reinhard Graff zu Hoingen Anno 1624. den 15. Junii & fol. 310. Anno 1624. den 7. Decembr. Ehrwürdiger Andächtiger ꝛc. Welcher ſtylus in ſuperiore ſeculo gemein geweſen zu ſeyn argumento harum productarum literarum de Anno 1591. erſcheint/ maſſen dann in Duplic. Solmen. fol. 90. ſub lit. K. befindlich/ daß Herr Graff Conrad Anno

Anno 1591. den 2. Julii geſchrieben: **Den würdigen unſern lieben andächtigen Abbt und Convent.**

Man hat zwar anfangs auff ſolche titulatur nicht groſſe reflexion gemacht/ ſondern haben die vorige Prälaten in bonâ confidentiâ ex religioſa ſimplicitate ſolche angenommen/ und nicht vorgeſehen/ daß ab Adv. part. darauß ſolten Fünde gegen dem Cloſter gemacht/ und pro argumento ſubjectionis Monaſterii angezogen und gebraucht werden: nachdeme aber das Cloſter ſolche Fünde vermerckt/ ſo hat man Ihro Churfürſtl. Gn. zu Mayntz deßhalben vor 10. Jahren bericht geben/ worauff befelch ergangen/ daß man die Gräffl. Schreiben mit ſolcher titulatur, **unſers Cloſters**/ und/ liebe Getreue/ zurück geben ſolte/ wie dann Herrn Graffen zu Sollms eines dergleichen zurück iſt geſchickt worden.

Dann obwohl die Wort/ **unſer Statt**/ **unſer Cloſter** ꝛc. & pronomina, *meum*, *tuum*, *ſuum*, unterweilen auch der protection halber oder wegen andern Rechten/ die ein Herr an einem Orth hat/ können gebraucht werden/ ſo importiren ſie doch eigentlich und gemeiniglich ein Herrſchung: uti ſcribit Gylman. *in Symphor. Tom. 1. part. 1. tit. 2. vot. 1. n. 38.* licet aliquando, *meum, tuum, ſuum*, ad protectionem, vel alia tantum jura ſingularia habentes referantur, ex Luca de penn. *in L. omnes. n. 23. C. de decurion. lib.* 10. propriè tamen denotant dominium, & deſignant ſuperioritatem. uti ibid. explicat Gylman. *num. 39.* & Wehner *in Obſerv. loc.* ſupra cit. §. **unſer**: **unſer Statt**: ubi ſcribit: ſic verba **unſer Hauß und Ambt**/ in Inſtrumento poſita, ſicut verba meum, & tuum, ſignificant dominium Caſtri illius penes Dominum manſiſſe. *L. ſolum. §. diſtant. ff. ſi ſervit. vindic.* maximè ſi vox illa, **unſer**/ poſita eſt indefinitè & abſolutè, per ea, quæ tradit Socin. Jun. *in L. naturaliter. §. nil commune. n. 15. ff. de acquir. poſſeſſ.* Jaſon. *in L. ſi fundum. n. 3. ff. de legat. 3.*

§. 2.

Denen Herren Graffen gebührt nicht dem Herrn Prälaten zuſchreiben/ lieber Getreuer.

Eben alſo verhält es ſich mit den Worten/ **lieber Getreuer**; dann obwohl dieſe Wort nicht allemahl ein Subjection deſſen/ deme ſie zugeſchrieben werden/ inferiren: weiln auch die Vaſalli, **liebe Getreue**/ genennt werden/ welche doch keine Unterthanen ſeynd: Gail. *de pignor. cap. 15. num. 3. de arreſt. cap. 7. n. 13.* ubi vaſallos, **liebe Getreue**/ appellari ſtylo receptum eſſe teſtatur, illamque propriè eos concernere appellationem tradit ex Cothman. *Reſponſ. 91. n. 33. & Reſponſ. 57. 45. vol. 1.* und ſolche ſubſcriptio bey Fürſtl. und Gräffl. Höffen gewöhnlich iſt. Magerus *in Advoc. arm. cap. 10. n. 478.* So iſt es gleichwohl daran/ daß ſie obligationem & recognitionem ſubjectionis aliqualis reſpectu feudi importiren: und wo ratio feudi ceſſirt, darauß endlich ein ſubjectio & jurisdictio paſſiva leichtlich gegen dieſelbe/ ſo dergleichen inſcription annehmen/ könne fabricirt werden Gail. *d. cap. 7. de arreſt. n. 13.*

Davon ſchreibt Beſold. *in Theſ. pract. lit. L. §. 59.* **liebe Getreuen**: ſequentia: quæ hic ingerere ope-
,, ræ pretium duxi: Etſi appellatio illa, **liebe Ge-**
,, **treuen**/ jurisdictionis uſurpetur intuitu. Gail. *de*
,, *arreſt. cap. 7. n. 10. & 13* & quibus ita ſcribitur, niſi
,, proteſtando contradicant, in nominationem hanc,
,, & inde conſequentem jurisdictionem conſenſiſſe
,, videantur. *argum. L. 16. ff. ad S. C. Macedon.* Bart.
,, *in L. 24. n. 2. ff. de conſtit. pecun.* Anton. Gabriel.
,, *commun. opin. tit. de probat. concl. 2.* Menoch. *lib. 3.*
,, *præſumpt. 65. per tot.*
,, Attamen quando non ſubditis & Landſaſſiis,
,, **liebe Getreuen**/ & Civitati. **unſer Statt**/ ſcri-
,, bitur, plenaria ſtatim, urgentioribus non concur-
,, rentibus demonſtrationibus, haud infertur ſubje-
,, ctio, ut dixi ſupra. in verb. **gnädige Herrn**: ver-
,, bum enim dominii, quod interdum pro eminentia
,, & dignitate, interdum pro directo, utili, aut etiam
,, protectionis accipitur dominio, ſecundum rem ſub-
,, jectam eſt intelligendum.
,, Ut igitur vaſall. fideles *in C. 1. §. 1. tit. 1.* vo-
,, cantur, qui tamen extra feudi caſum pro ſubditis &
,, Landſaſſiis non reputantur. Natta *conſ. 313. num. 4*
,, Cacheran. *conſ. 9. n. 18.* Gail. *de pignor. obſerv. 15.*
,, *n. 3. de arreſt. cap. 7. n. 13.* ubi vaſallos, **liebe Ge-**
,, **treuen**/ appellari, ſtylo receptum eſſe teſtatur,
,, illamque propriè eos concernere appellationem, ut
,, Cothman. *Reſponſ. 91. num. 33.* Et tam ſubditorum
,, quàm vaſallorum literas hoc modo (**unſern lie-**
,, **ben Getreuen**) in Grammatophilaciis Principum
,, inſcribi tradit Bruning. *de var. univerſ. ſpecul. concl.*
,, 35. Ita etiam Clientibus, eo quod Protectoris fi-
,, fideles ſint, & permanere debeant, hic tribuitur, ſi-
,, cut **Mühlhauſen/ Northauſen und Erffurt**/ Clien-
,, telaribus Electorum & Ducum Saxoniæ Civitatibus
,, ex Aula ſaxonica ſcribi obſervavit Warem. ab Ern-
,, berg *lib. 1. de fæder. cap. 4. n. 15.* hucusque Beſol-
dus vid. Speidel. *in ſpeculo Lit. G. §. 105.* **gewärtig und gehorſamb**. verſ. *verum quidem eſt.* & Mager. *in Advoc. arm. cap. 10. n. 399.*

Quibus accedit Rudingerus *in obſerv. cent. 5. obſerv. 26.* ubi dicit in Cancellariis Principum, utrorumque literas tam ſubditorum quàm vaſallorum pari ſtylo inſcribi, hoc modo: *Dilecto & fideli noſtro*, hoc eſt, **unſerm lieben Getreuen**; Ratio, quia ambo Domino fidelitatis juramentum præſtant, licet diverſo reſpectu: hic tanquam ſubditus; ille verò ut Cliens ſive vaſallus. Qui verò neutro jure tenentur, liberiori ſtylo appellantur hoc modo: *Dilecto noſtro*: hoc eſt: **unſern lieben Beſondern**: ex Gail. *lib. de arreſt. cap. 7. num. 13.*

Dieweil dann dieſe Wort/ **unſer Cloſter**, dominium & ſuperioritatem aliquam ſcheinen nach ſich zuziehen/ ſo denen Herren Graffen über das Cloſter Arnsburg nicht zukommet: auch die Wort/ **liebe Getreue**/ gefährlich ſeynd/ und die Herren Graffen darauß ad ſubjectionem Monaſterii argumen- *uti patet in Exceptionibus Hongenſibus fol. 3. Signo 2.* und wenig ſubjectam materiam, ſecundum quam forent interpretanda, conſideriren: als geſtehet das Cloſter ihnen nicht ſolche inſcription, wie ſie dann ex prænotatis darzu kein Recht haben.

Daß aber Ihro Churfürſtl. Gn. zu Mayntz die Inſcription brauchen / **unſers Cloſters**/ iſt die Urſach/ weil das Cloſter in Archi Diœceſi Moguntina gelegen/ deſſen dem Archi-Epiſcopo, gleich wie aller andern in ſeinem Ertzbiſthumb gelegenen Kirchen und geiſtlichen Gütern de jure cura & protectio zuſtehet: hingegen aber braucht er nicht die Inſcri-

ptiom

ption, lieber Getreuer/wie wohl der Abbt des Cloſters Arnsburg von dem Ertzbiſchoffen und Churfürſten zu Mayntz/ præſtito juramento fidelitatis, confirmirt wird die Urſach deſſen iſt ex prænotatis zunehmen; viel weniger können dann die Herren Graffen dem Prälaten und Abbten Schreiben/ lieber Getreuer/qui nec homagium, nec Iuramentum fidelitatis DD. Comitibus præſtat. Gail. *d. cap. 7. de arreſt. n.* 10.

§. 3.

Oppoſitiones Lti. Vffenbachii confutantur, & oſtenditur, quod ejus argumentum ab iſtâ ficta nominatione ſumptum ſit captioſum, & nullius momenti.

Gegen des Cloſters Antwort in ſeiner kurtzen Ablehnung replicirt Herr Lt. Uffenbach *in Deduct. pag.* 73. & 74. erſtlich/ contra negativam Monaſterii, daß die Miſſiv des Herren Graffens von Braunfelß de Anno 1591. am Kayſ. Reichs-Hoff-Rath übergeben/ in welchen Er Herr Graff das Cloſter Arnsburg/und andere NB. Unterthanen wegen Kriegs-Durchzug warnet ꝛc. und alſo das Cloſter ein Unterthan genennt habe ꝛc.

Sed Reſp. ex ſupradictis §. 1. daß darin nichts anders enthalten/ als daß Herr Graff das Cloſter warne/ gleich wie Er auch ſeine Unterthanen gewarnet habe/ ſich vorzuſehen: nicht daß Er das Cloſter/ als einen Unterthan warne. Ex quibus colligitur ſimilitudo admonitionis, non comparatio Monaſterii cum ſubditis &c. inde apparet captioſa interpretatio.

„ Zum andern ſchreibt Er *n.* 2. daß aber nominatio talis kein plenam probationem induciren ſolle; hat eigentlich den Verſtand/ quo ad juris acquiſitionem, non acquiſiti demonſtrationem; geſtalten die ex adv. allegirte formalia (*alias* eſſet in poteſtate alicujus nominatione tali jura ſibi acquirere) ſolches ſelbſten beſtärcken.

„ Gleich wie man nun Hochgräfl. Sollmiſcher Seiten durch ſolche nominationem ſich keine jura zu acquiriren geſucht/ ſondern die acquirirte jura bloßhin exercirt; ſo mag ſolches anhero nicht applicirt werden: zumahln da auch Magerus de Prælato nicht de toto Conventu redet; und kurtz vorhero *num.* 207. dieſes pro Regula ſetzet: quod nominatione tali reciproca jura ejuſmodi probentur:

Reſp. 1. Dieweil pars adv. krafft dieſer Miſſiv vorgiebt/daß der Herr Graff zu Braunfelß das Cloſter Unterthanen genennt/ und es dar zu ſtill geſchwiegen habe: nicht aber erweißlich/ daß vorhin ein Herr Graff ſolche nomination gegen dem Cloſter gebraucht/ ſo hat es ja den Verſtand/ daß ſie per talem nominationem novellam & propter Monaſterii taciturnitatem ein jus erworben haben wollen.

Reſp. 2. Wann Lt. Uffenbach vermeynd daß durch ſolche nomination man Sollmiſcher Seiten nicht geſucht jura zu acquiriren/ ſondern die acquiſita zu exerciren: ſo muß er dociren/ wann und wie/ und durch wen das Sollmiſche Hauß ein jus acquirirt, das Cloſter einen Unterthan zu nennen.

At contra Clericos & Religioſos tale jus neque per obſervantiam, neque per conſuetudinem, minus per præſcriptionem à Laicis acquiri poteſt: quia deficit à parte Laici potentia habendi juriſdictionem in Clericos, & ex horum parte deficit idoneitas, ſe D. Laici juriſdictioni ſubmittendi. Hinc neque primi Religioſi ex Monaſterio Eberbacenſi, neque poſteri facti ſunt ſubditi D. Fundatoris & ſequentium Dominorum in Münzenberg: quando enim DD. Comitibus homagium præſtiterunt, vel fidelitatem promiſerunt?

Darauß abzunehmen/ daß/ ſo ein Prälat geſchrieben: daß er oder der Convent mit Eyd und Pflichten denen Herren Graffen von Sollms zugethan ſeye; ſolches ein pure Flatirung geweſen/ oder allein reſpectu Advocatiæ geſchrieben worden; eo quod Clientes debeant eſſe fideles ſuis Advocatis: dann uneracht ſolcher Worten/ thut doch das Cloſter nicht/ was ein Unterthan ſchuldig iſt/ ſed utitur ſuâ libertate.

Quantum autem Monaſterium attinet, illud à principio fundatum eſt liberum & abſolutum ab omni ſeculari poteſtate, ſecundum formam & Privilegia Ordinis Ciſtercienſis: quæ forma & Privilegia omnem ſecularem poteſtatem, dominium, & juriſdictionem excludunt, uti in Confutat. Signi primi Solmenſis paſſim eſt demonſtratum.

Quibus poſitis muß Herr Lt. Uffenbach zuvor erweiſen/ daß die Herren Graffen zu Sollms einige jura zuvor gehabt haben/ ehe und zuvor ſie dieſelbe bloßhin exercirt: ſo er dann probiren wird/ daß die Herren Graffen zuvor juriſdictionem in Monaſterium, cui correlata eſt ſubjectio, haben acquiriren mögen/ als dann wollen wir ihme zugeben/ daß ſie per talem nominationem keine jura zu acquiriren geſucht/ ſondern die acquiſita bloßhin exercirt haben. Multa dicit, ſed pauca probat.

Reſp. 3. Daß ſeine Replica gantz ungeſchickt ſeye: dann obwohl Magerus *d. cap.* 18. *n.* 211. ſchreibt: Quod per literas ſolius Prælati, quibus aliquem nominat Advocatum, jus Advocatiæ non probetur, uti illud *num.* 215. & 216. demonſtrat. ſo braucht er ſich doch ex Uranio *conſ.* 56. *n.* 2. *Tom.* 2. dieſer univerſal Regul/ quòd nominatio nuda non inducat plenam probationem; alias eſſet in poteſtate cujusque ſuis appellationibus ſibi jura acquirere, quod fieri non poteſt. Und kan demnach diß wohl auff des Herren Graffen zu Braunfelß Schreiben/ und darin enthaltene vermeyndliche nomination applicirt werden: quia in nullo genere & caſu nuda nominatio inducit plenam probationem.

Reſp. 4. Es hilfft auch nichts den Lt. Uffenbach was Magerus *ibid. n.* 207. Schreibt: quòd ex mutua nominatione, Schutz-Herren/ und Schirms-Verwandten probetur jus Advocatiæ: hoc enim verum eſt: At quòd probetur Monaſterii & Religioſorum ſubjectio, quando D. Comes ſemel Religioſos videretur nominaſſe Unterthanen/ hoc inde non evincitur, cùm viciſſim iidem Religioſi ſe non nominarint ſubditos, & Unterthanen: & tum quòd illa nominatio inter Advocatum & Clientes, contradictionem non involvat, hæc verò ſit juribus contraria & abſurda.

§. 4.

Ex taciturnitate Monaſterii male Ltus Vffenbach arguit conſenſum ejusdem in nominationem Unterthanen.

„ Zum dritten ſchreibt er: weil dann auch gegenwärtigen fals/ der præſumptionen pro Domino territoriali zugeſchweigen/ über dieſes ſo viele Gründe

„ Gründe vorhanden/ ſo wäre nicht daran gelegen/ „ wann gleich ſolche nominatio plenam probationem „ nicht inducirte: Sondern es iſt gnug/ wann ſie „ nur neben andern ſtatlichen Gründen/ das jus ter- „ ritoriale begründen würde: zugeſchweigen/ daß das „ Cloſter auff ſothane nomination acquieſcirt, und „ im geringſten nicht demonſtriren kan/ daß es der- „ ſelben einiger maſſen contradicirt hätte:

„ Quando enim ultra taciturnitatem intervenit „ aliquis actus poſitivus, ut quando quis ſcienter re- „ cipit inſtrumentum, tunc certe ob talem receptio- „ nem tacens eò magis pro conſentiente habetur. Bur- „ ſat. *conſ.* 6. *n.* 11. Natta *conſ.* 131. *n.* 4. *vol.* 1.

Reſp. 1. Das Cloſter wiſſe nichts de præſumptione Domini territorialis, quòd ei jus aliquod in Eccleſiam & Clericos competat, uti demonſtratum: in Confut. Signi primi Solmenſis *art.* 1. §. 3. & *in ſeqq.* Es hat auch noch keine Gründe geſehen/ auff welche das jus territoriale & jurisdictio in Monaſterium fundirt wäre/ und krafft deren das Cloſter ein Unterthan ſeyn ſolle. Dann Weltliche haben mit Geiſtlichen nichts zuſchaffen.

Reſp. 2. Daß nicht nöhtig ware dem Cloſter ſolcher Schrifft halben zu contradiciren; dieweil in derſelben das Cloſter nicht ein Unterthan genennt wird: und wann es ſchon verbis expreſſis ſolcher wäre genennt worden/ ſo hat es darzu doch wohl können ſtillſchweigen: quia credidit, jus ſuum ſibi manere illæſum, eo quòd ſubditus eſſe non poſſit Domini ſecularis, uti ſupra dictum eſt.

Reſp. 3. Ad auctoritatem Burſati & Nattæ: quòd hæc ſiniſtrè intelligantur. 1. Quia tunc intelligitur intervenire actus poſitivus ultra taciturnitatem, cùm quis v. g. tacet, & poſtmodum recipit inſtrumentum, quo continetur id, ad quod antea tacuit. In noſtro autem caſu non eſt ita factum, ſed traditis literis D. Comitis de Braunfels tacuit; taciturnitas ergo ſecuta eſt traditionem literarum.

2. Quando ultra taciturnitatem quis inſtrumentum vel literas recipit, tunc pro conſentiente habetur, ſi recipiens conſentire poſſit, aut credat ſibi ex receptione Inſtrumenti vel literarum præjudicium generari, & nihilominus taceat. Cùm itaque Abbas & Conventus conſentire non potuerint in talem nominationem, quia ſui juris non erant; & perſuaſum habuere, ex iſtis literis obſcuris, ambiguis, & inefficacibus non poſſe ſibi præjudicium generari, abſque ſcrupulo tacere potuerunt.

So ware es damahl kein Zeit/ daß die Geiſtliche/ welche Schutz verlangten/ mit dem Herrn Graffen ſich ſolcher Schrifft halber zu gefährlichen Kriegs Läufften bey Durchzug der Frantzöſiſchen Völcker in Streit ſolten einlaſſen/ ſonſten wohl geſchehen wäre/ daß man dem Cloſter Volck gnug zugewieſen/ und auff die Höffe Soldaten einlogirt hätte/ oder auch die Höff gar wären geplündert worden: dergleichen Anſtalt bey dem Brandenburgiſchen Durchzug vor 14. Jahren/ und zu Zeit der Lüneburgiſchen Einquartirung vor 10. Jahren das Cloſter erfahren hat. Hat ja der Braunfelſiſche Ambtmann Stephani ein zimliche Anzahl Kayſerl. Völcker in den Cloſters Hoff Güll einquartiren wollen/ als aber die Soldaten durch zween abgeordnete Religioſos informiret worden/ daß dieſer Hoff dem Cloſter zugehöre/ und das Cloſter unter Kayſerl. Salva Quardia, und Churfürſtlicher Protection ſtünde/ hat er wiederumb abziehen müſſen. Ergo Prælatus & Religioſi metu compulſi juſtè tacuerunt, etſi nominatio fuiſſet expreſſa, qualem Miniſtri Solmenſes comminiſcuntur.

„ **Zum vierdten** ſchreibt er: was de privilegiis „ & jure communi recapitulirt wird/ hätte ſchon oben „ mehrmahls ſeine abhelffliche Maaß/ daß nicht nöh- „ tig ſeye/ alles anhero zu wiederholen: wormit dann „ auch die ex falſis præſuppoſitis anhero übel applicir- „ te jura nimis generalia ex Barboſa ceſſirten/ und das „ Cloſter im geringſten nicht relevirten.

Reſp. 1. Solche gerühmte abhelffliche Maaß de privilegiis & jure communi hat biß dato das Cloſter nicht geſehen/ wird auch kein Verſtändiger dieſelbe in des Lt. Uffenbach verboſa Deductione finden. Es ſeye dann/ daß er diß ein abhelffliche Maaß nennet: da er dem Cloſter keine Fundation, keine Privilegia des Ordens/ und nicht einmahl die communia Eccleſiarum & Clericorum privilegia & jura geſtehet. Heiſt aber diß ein abhelffliche Maaß? heiſt diß ex legibus & jure ein abhelffliche Maaß geben?

Mein lieber Herr Lt. Uffenbach, es iſt mit dem Geſchwätz allein nicht gethan/ und iſt die Sach darmit nicht gehoben/ da er ſchreibt/ daß die ex falſis præſuppoſitis anhero übel applicirte jura nimis generalia ex Barboſa ceſſiren/ und das Cloſter im geringſten nicht releviren ſollen. Er beweiſe die ex parte Monaſterii falſa ſuppoſita, und gebe rationes, warumb die jura nimis generalia ex Barboſa hier übel applicirt ſeynd/ und ceſſiren müſſen. Es iſt vielmehr daran/ daß ſeine Deductio auff falſis ſuppoſitis ſtehet/ und er jura & leges appliciret in Sachen/ de quibus non eſt quæſtio.

Dahero man füglich diß retorquiren und ſagen kan/ daß ſeine imaginaria Iuriſdictio in Monaſterium ex falſis ſuppoſitis übel aſſerirt werde/ und auff falſis ſuppoſitis, nehmlich auff zerbrochenen faulen Kricken geſteuert/ mit podagriſchen Füſſen in voller Ohnmacht ſchrancke und wancke. Mit welchem diß Signum alſo bewegt und geſchüttelt iſt/ daß es über ein Hauffen gefallen.

(o)

SIGNUM VI.

Illuſtriſſ. DD. Comitum Solmenſ. confutatur, & ſolidè probatur,

Quòd DD. Comites ſolo titulo Advocati, Schutz-Herren/ contenti, & Monaſterium vocando Dominum non contenderint illud ſuæ Jurisdictioni eſſe ſubjectum.

Hinc

Neotericis Miniſtris Solmenſibus

Demonſtratur, quod iſtorum verborum interpretatio ſit captioſa, & hoc Signum frivolè allegetur, quia nullus Abbas & Conventus poteſt facto vel confeſſione quâcunque ſuæ immunitati renunciare.

Sollms: Solches confirmiren des Cloſters eigene vielfältige und per intervalla temporum reiterirte, und auß ihren eigenen Schrifften und Brieffen erweißliche Recognitiones, als wann Sie die Herren Graffen zu Sollms

1. Für ihre Lands-Herren erkennen/
2. Vnter dero Obrigkeit ohne Mittel geſeſſen/ und
3. Vnter deren Herren Graffen Jurisdiction ſeynd.

ARTICULUS I.

Auß Clöſterlichen Schrifften kan nicht geſchloſſen werden/ daß das Cloſter die Herren Graffen für Obrigkeit erkennt habe.

Gleich wie ad oculum demonſtrirt iſt/ daß das Cloſter je und allezeit von weltlicher Iurisdiction quo ad locum exempt, & Religioſi keiner weltlichen Obrigkeit Unterthanen ſeyn können: und dahero die nominatio, welche in vorigem Signo executirt iſt/ kein ſtatt und platz habe/ geſetzt auch/ daß dieſelbe klar und außtrücklich in beſagtem Braunfelſiſchen Schreiben geſetzt wäre: alſo ſeynd auch dieſe vermeynde Confeſſiones, welche die Sollmiſche nach ihrem Willen außdeuten/ von keiner Erhebligkeit/ & tanquam figmenta rejiciuntur, wie auß des Cloſters Reſponſis in der kurtzen Ableinung zumercken.

§. 1.

Die erſte Erleuterung dieſer Wort; ohne Mittel/ und dann/ unter deren Herren Graffen *Iurisdiction* geſeſſen ſeyn.

Auff dieſe hat das Cloſter in ſeiner kurtzen Ableinung Reſp. daß die vermeynde Arnsburgiſche Schreiben/ krafft vorhergehenden Fundamenten/ wann ſie auch ſchon gantz richtig zum Vorſchein kommen könten/ die Lands-Herrligkeit/ Obrigkeit/ und Iurisdiction der Herren Graffen zu Sollms über Arnsburg nicht beweiſen 1. weil Abbt *Vnckelius* vor ſich allein ſolche habe abgehen laſſen: Abbas autem abſquè conſenſu Ordinis & Conventûs Eccleſiæ præjudicare non poteſt.

2. Iſt kurtz vorher remonſtrirt, wie die Wort/ **Obrigkeit**/ zuverſtehen: irret auch nichts/ daß darben ſtehet/ **unter welchen wir ohn Mittel geſeſſen**; geſtalten ſolche Wort abermahl unverfänglich/ in deme ſolche nicht eben auff das Cloſter und ſeinen Diſtrict, ſondern vielmehr auff die Lehngüter/ ſo umb die Sollmiſche Dorffſchafften gelegen/ ohn vertrehet/ und mit geſunder Vernunfft zuverſtehen: angeſehen die Herren Graffen zu Sollms damahls/ wie andere **Obrigkeiten**/ unter welchen Arnsburg Stückweiß Güter hat/ **Türcken-Steur** vom Cloſter gefordert/ welches wegen vielen exactorn pro cautione vel quaſi ſich dahin bezogen/ daß mann im Sollmiſchen Land ohn Mittel geſeſſen/ id eſt, begütet/ und das Hauß Sollms/ wann erſtlich andere Competitores abgewieſen/ die Steur in Saumnußfall ohn Anſpruch anderer **Obrigkeit** habhafft werden könte.

Zu dem 3. iſt es nicht vermuthlich/ daß der Abbt Unckel durch die Wort/ **ohn Mittel geſeſſen**/ des Ordens und Cloſters habender Freyheit ſich begeben/

geben/ und den Herren Graffen ſich ſubjiciren wollen: Cùm ejusmodi verba in favorem ſcribentis interpretanda, & non operentur ultra ejus intentionem: *L. non omnis ff. ſi cert. petat. l. age. C. de tranſact.* Cravetta *conſ.* 475. *n.* 2. Weſenbec. *conſ.* 52 *n.* 48. Marpurgenſ. *vol.* 4. *conſ.* 17. *n.* 127. quia omnis actus ex poteſtate agentis recipit interpretationem, & nemo creditur voluiſſe, quod non potuit. Beſoldus *conſ.* 258. *n.* 12. Marpurgenſ. *vol.* 4. *conſ.* 25. *n.* 33. In mehrer Betrachtung/ daß Arnsburg erſtlich unter den Herrn Stifftern von Müntzenberg/ ohn Mittel geſeſſen/ nach der Stifftung und Fundation Brieffen frey geblieben: dannenhero das Gräfl. Hauß Sollms als anmaßlicher Succeſſor und Hæres ſolche Wort auch nicht extendiren kan in præjudicium privilegiorum Monaſterii.

Ob welchem 4. nicht erweißlich/ daß das Cloſter das Hauß Sollms für ſeine **Obrigkeit** agnoſcirt habe: gleicher Geſtalt hat es niemahl das Hauß Sollms für ſeine **Lands-Herrn**/ oder demſelben ſich ſubject erkennt/ und der Iurisdiction unterworfen; ſintemahl ſolches ex actis in Ewigkeit nicht verificirt werden mag: weniger daß ein Prälat neben dem Titul, **Schutz- und Schirm-Herr**/ ſolle auch **Lands-Herr** geſetzt haben: maſſen dann die Herren Graffen zu Sollms im Vertrag An. 1577. allein/ **Schutz- und- Schirm- Herren**/ nicht aber/ **Lands-Herrn**/ titulirt worden/ ſondern vielmehr von anmaſung Lands-Herrlicher Obrigkeit außgeſchloſſen worden.

Ferner 5. irret auch nicht/ was *ſub lit. L. in Duplica* de Anno 1591. angezogen: **wann wir dann unter Ew. Gnad.** Jurisdiction, **wie auch andern unſer Gnaden mit Schutz- Schirm- und Stiffts- Herren Schutz wohnen** ꝛc. Dann dieſe Wort/ unter Ew. Gnad. Jurisdiction **Schutz** wohnen/ kein Subjection noch reſpectivè Jurisdiction über Arnsburg inferiren können/ weil das Wort **Schutz**/ den terminum Jurisdictionis reſtringirt; wie dann die petitio in ſelbiger Miſſiv expreſsè lautet: **Ew. Gnad. wollen uns im Fall der Noth mit Hülff/ Schutz/ und Schirm erſcheinen** ꝛc. auß welchen terminis kein actus Jurisdictionis, ſed defenſionis erſponnen werden mag. Deswegen ſolcher titulus obberührter maſſen metus & reverentiæ causâ unverfänglich gegeben/ und dardurch ihnen nicht mehr als andern mit Schutz- Schirm- und Stiffts-Herrn eingeſtanden worden.

Dieſe ware des Cloſters kurtze Antwort und Erleuterung deren Worten/ **Lands- Herren/ Obrigkeit/ ohn Mittel geſeſſen/ und unter deren Herren Graffen zu Sollms** Jurisdiction **ſeyn.** Quæ explicationes allatæ breviter probantur ex Doctoribus ſtatuentibus, quòd nullum verbum adeò ſit generale & univerſale, quin ex conſideratione circumſtantiarum debeat civiliter intelligi, reſtrictionemque recipere. *L. ſi mihi in via. §. ult. ff. de legat.* 3. *L. obligatione. ff. de pignor. & hypoth.* Cacheranus *deciſ.* 169. *n.* 9. Olradus *conſ.* 148. *n.* 7. & alii apud Marpurg. *vol.* 1. *conſ.* 14. *n* 62. Ac tum quod verba generalia debeant reſtringi ad id, quod eſt rationis. *L.* 1. *§. quod ait. ff. ne quid in loc. ſacr.* Zaſius *in L. quoties in ſtipulationibus. n.* 8. *ff. de verb. obligat.* Socin. *reg.* 526. *verſ. decimo fallit.* Marpurgenſ. *loc. cit. n.* 63. Eſt autem rationis & juris, quòd loca ſacra, Monaſteria, Clerici & Religioſi non ſubſint dominio & Jurisdictioni ſeculari, ſicut hoc multis Canonibus & legibus atque Doctorum plurimorum auctoritate in Confut. Signi primi Solmenſ. paſſim demonſtratum eſt. Ergo &c.

Nun läſſet man hiervon unpartheyiſche vernünfftige Leut judiciren/ ob nach ſolcher kurtzer Erklärung die gegen interpretatio nicht captioſa erſcheine/ indeme pars adv. erzwingen will/ das Cloſter/ welches von aller weltlichen Jurisdiction frey und exempt geſtifft/ wiewohl es ohn Mittel mit ſeinem ſeparato Territorio in dem Lande des Herrn Stiffters ſel. geblieben iſt/ müſſe nun der Sollmiſchen Jurisdiction unterworffen ſeyn: dann ſo es damahl des Herrn Fundatoris Iurisdictioni nicht unterworffen geblieben vigore privilegiorum Ordinis & Fundationis, ut in ſpecie demonſtratum eſt in Confut. Signi 1. Solmenſ. *art.* 17. §. 4. wie kan es dann nun der Sollmiſchen Iurisdiction unterwürffig ſeyn? quo jure?

§. 2.

Dieſe oben angeführte Wort ſeynd auff des Cloſters Güter tempore collectationis **angeſehen geweſen/ und inferiren keine Bekantnüß einiger Clöſterlichen** ſubjection.

Wie dieſe Wort/ **unter dero Obrigkeit ohn Mittel geſeſſen**/ zu verſtehen ſeynd/ und daß ſolche von Herrn Abbten Unckelio meiſtens & primariò auff die Clöſterliche im Sollmiſchen Land hier und da Stückweiß gelegene Güter/ welcher halben ſie collectas gefordert/ referirt worden/ iſt in Confut. Signi 4. Solmenſ. *art.* 4. §. 2. ſattſam erörtert/ und hindert nicht/ daß Abbt Unckelius ſchreibt/ wir **ohn Mittel geſeſſen**: als wären ſolche Wort directè auff die Geiſtliche zuverſtehen/ und nicht auff die Güter/ wie Lt. Uffenbach *in Deduct. pag.* 78. opponirt. Dieweil in hoc paſſu in acht zunehmen iſt die Urſach/ warumb er ſolches ſchreibt/ & quo fine; quia ex causa finali vèrborum intelligentia eſt aſſumenda dicente C. *intelligentia. extr. de verb. ſignif.* Abbas *conſ.* 3. *in fin. lib.* 2. Ancharan. *conſ.* 254. *n* 6. Beſold. *conſ.* 199. *n.* 22. Nemlich/ daß die Herren Graffen/ wann andere Competitores, oder Herrſchafften die das Cloſter haben beſteuren wollen/ würden abgewieſen ſeyn/ alsdann in Saumnußfall ſie ihre quotam des Cloſters halber von denen in ihrem Land gelegenen Clöſterlichen Gütern gnugſamb erheben könten. De quo plura infra de jure collectandi.

Dann ſo das Cloſter wäre ſäumig geweſen/ oder der Abbt Unckel ſich geweigert hätte/ die abgeforderte Collecten zugeben/ ſo würden die Herren Graffen ſelbiger Zeit ſich ſelbſt auß denen in ihrem Land Clöſterlichen Einkombſten bezahlt gemacht/ nicht aber den Abbt Unckelium oder das Cloſter ſelbſten/ weiln es von denen mit der Burg Arnsburg dem Ciſtercienſer Orden übergebene/ und zu Unterhaltung der Geiſtlichen/ und immediatè zu dem Gottesdienſt oder Altar geſtiffteten Gütern nichts ſchuldig iſt/ und de bonis altaris nicht kan collectirt werden/ angegrieffen haben.

Welchen weiters hinzugeſetzt wird/ daß die Wort/ **ohn Mittel geſeſſen**/ kein Lands-Herrliche Hoheit und Iurisdiction, & reſpectivè des Cloſters ſubjection præciſè & neceſſariò importiren/ quia

funt

ſunt ſecundum ſubjectam materiam interpretanda, uti ex præcedentibus liquet in Confut. Signi 4. Solm. *art.* 4. §. 2. Materia autem hic eſt Monaſterium & Religioſi, qui ſubjecti eſſe non poſſunt Domino ſeculari. Sondern können am beſten ratione Advocatiæ verſtanden werden / wie in Confut. Signi 1. Solmenſ. *art.* 29. *pag.* 119. *col.* 1. ex compoſitione pacis zuſehen iſt.

Desgleichen importiren dieſe Wort: **Wann wir dann unter Ew. Gnad.** Iurisdiction, **wie auch anderer unſern Gnaden Schutz- Schirm- und Stifft-Herrn / Schutz wohnen** ꝛc. nicht des Cloſters ſubjection, ſondern allein ſuo modo jus advocatiæ: wie die Wort / **Schutz- Schirm- und Stifft- Herrn** / anzeigen / durch welche das Wort / *Iurisdictio*, durch das nachgeſetzte Wort / **Schutz** reſtringirt und enervirt wird: Quia τὸ Iurisdictio, ponitur cum adjuncto termino, **Schutz** / & ſic impropriè: ita Gylman, *Symphor. Tom.* 1. *par.* 2. *tit.* 6. *vot.* 6. *n.* 157.

Nam verba adjecta mutant reliquorum ſignificatum. Surdus *conſ.* 321. *n.* 15. Et ea revocant ad qualitatem adjectam. Bartol. *ad L. cum filiofamilias. in fin. ff. de legat.* 1. Jaſon. *ad L. ſi quis poſthumos,* §. *ſi filium. n.* 48. *&* 49. *ff. de liber. & poſthum.* Marpurg. *vol.* 4. *conſ.* 18. *n.* 87. Et verba præcedentia ex ſequentibus determinantur, reſtringuntur, & declarantur. *L. ſi ſervus.* §. *fin. ff. de legat.* 1. *L. cum in teſtamento. gl. in verb. duntaxat,* & verb. *inſtituiſſe. L. qui non militabat. gl. in* verb. *declarari, & gl.* in verb. *accepiſſe. ff. de hered. inſtituend. L. ſi cum fundum. gl. in* verb. *inferiore. ff. de verb. ſignif.* Cravetta *conſ.* 663. *n.* 8. Decian. *conſ.* 86. *n.* 14. *vol.* 5. Gœden. *conſ.* 109. *n.* 18. Eberhard. *in Topic. Loc.* 18. *num.* 4. Marpurgenſ. *vol.* 3. *conſ.* 7. *num.* 33.

Es hindert auch nicht / daß die Herren Graffen Bernhard und Johann zu Sollms Gebrüder / und Eberhard von Eppſtein Herr zu Königſtein / Wernher von Eppſtein Herr zu Muntzenberg geſchrieben / wie die Beylag *in Duplic. Solmenſi ſub lit.* H. einhelt: **ſolch Cloſtere unſere Aelter geſtifft han / und uns als Stifftern und Herrn des Lands zuſtehet** ꝛc. dann auß ſolchen alleinig colligirt werden kan / daß dieſe Herren Graffen das Jus Advocatiæ ſpecialiter verſtanden haben; nemblich / daß ſolches ihnen in dem Cloſter zuſtünde; dahero nicht arguirt werden mag / daß dieſelbe von dem Cloſter für ihre Lands-Herrn und Obrigkeit ſeynd recognoſcirt worden / wie auß dem bemelten Schreiben ſelbſt abzumercken iſt.

Dann die Herren Graffen folgents ſchreiben: „Alſo die Ehrſame Geiſtliche **Herr Abbt** und Con„vent unſre liebe beſonders und Andächtige / bey uns „geweſen / kläglich geklagt und vorbracht / wie daß „da von alle ſolch Marck enſtanden / und ſolcher löb„lich Applaß in einen Marck gewandelt / und ſo in„geriſſen ſeye in der heiligen Zyt in der Creutzwoche / „als man Gott dann zu andrrn Gezyden dienen / „bekehrde leiſten / und vor gebrechen der heyligen „Chriſtenheit bitten ſolle / groß Sönde / unzemlich „Werck / als mit uffenbahrer Unkeuſchheit / Spie„len / Dantzen / Stehlen / und andere Sachen ge„ſchehen / ſo vele / daß is alles zulang zuſchreiben wä„re / und uns angeruffen als ihre **Stiffter und „Herrn** darzu zureden und zuhelffen: ſo daß Gott „durch ſolche ergente Werck nicht erzörnet werde / „und ſolche abſtellen wollen ꝛc. ſo daß wir mit Rade „unſerer Räthe und lieben Getreuen Gott zu Lobe „und Ehren / und auch umb Bitte willen der obge„nannte **Herrn** ſolchen Marck kauffen und ver„kauffen uf die vorgenante Zyt daſelbſt zu Arnsburg „gantz abgethan und abthun ꝛc.

§. 3.

Die Herren Graffen ſeynd als Stiffter angeruffen worden: und nennen das Cloſter einen Herrn / und nicht einen Unterthan.

Auß welchen zu obſerviren 1. daß dieſe Herren Graffen als Stiffter ſeynd angeruffen worden umb dieſen Marck abzuſtellen: dann die Herren Graffen zu Königſtein und Eppſtein waren nicht Herrn des Lands hierumb / wie an ſich kundbahr iſt / und auß den Actis Anno 1577. bekräfftiget wird / indeme Sollms Braunfelß prætendirt, daß das Cloſter in ſeinem Land allein ſolle gelegen ſeyn.

2. Iſt zu obſerviren / daß dieſe Herren nicht ſchreiben / unſer **Cloſter** / ſondern daſelbſt zu Arnsburg: weniger zu verſtehen geben / daß die Geiſtliche Abbt und Convent ihre Unterthanen wären / indeme ſie Schreiben / **die Ehrſame Geiſtliche Herr Abbt und** *Convent*, **unſre liebe beſondere Andächtige** / nicht aber / **unſere liebe Getreue**: und dann zum zweyten mahl den Abbt und Convent **Herren** nennen.

Gleicher geſtalt nennet der Herr **Philips Reinhardt** Graff zu Hohen Sollms den Abbten Joann. Adamum einen **Herren**: An. 1649. den 3. Febr. in der Subſcription: des **Herren**: Geneigtwilliger *Philips Reinhard* Graff zu Sollms. Anno eod. 2. Martii **Ehrwürdig in Gott vielgeliebter Herr und Nachpar**: in ſubſcriptione: **des Herrn Abbtens** / Freundwilliger *Philips* Reinhard &c. ita Hohen Sollmſiſches: Lichiſches: und Laubachiſches *Protocoll.* D. Adami Abbatis *fol.* 120. *&* 122. Allwo *fol. eod.* & *fol.* 124. Herr Adamus zum drittenmahl die Subſcription, **Demütiger** / allein ſetzt: Item ſchreibt Herr **Johann Auguſt** Graff zu Rödelheim an Ioann. Adam Abbten: **Ehrwürdiger beſonders lieber Herr Abbt**: in ſubſcriptione: des **Herrn** wohl affectionirter: **Johann Auguſt** G. z. Sollms. Anno 1651. den 26. Aprilis. *d. Protocollo. fol.* 250. dem Ioann. Adamus Abbas allein die unterſchrifft geben in literis 1651. den 2. Mart. **demütiger** *fol.* 249. und in lit. 1651. den 22. Maji. Eu. Hochgräfl. Gn. **Freundwilligſter** fr. Ioann. Adamus Abbas. d. *Protocoll. fol.* 251. dergleichen mehre Brief könten beygebracht werden / in welchen die Herren Graffen zu Sollms die Aebbte zu Arnsburg **Herrn** tituliren. welches prædicatum keine Obrigkeit einem Unterthanen zulegt.

Hæc itaque iterata toties nominatio dictionis, **Herrn** / eſt firmiſſimum argumentum, daß ſie die Geiſtliche für keine Unterthanen erkannt haben: cùm verba geminata enixam alicujus voluntatem & mentem claram oſtendant. *L. hahſta. ff. ad S. C. Trebellian. & L. quingenta, ff. de probat.* Bartol. *in L. cum ſcimus. n.* 7. *C. de agricult. & cenſit. lib.* 11. Cravetta *conſ.* 201. *n.* 42. Menoch. *conſ.* 10. *n.* 1. ubi dicit: quòd

gemi-

geminatio ſoleat operari, ut omnis extenſio & interpretatio excludatur. *per gl. in Clementin.* 1. in verb. *Diœceſanis. de jure Patronat.* Jaſon. *in L. ſi conſtante. n.* 83. *ff. ſol. matrim.* Beſold. *conſ.* 295. *n.* 42. ubi tradit: quòd geminatio deliberationem & per conſequens certam ſcientiam introducat & *n.* 43. addit: quòd tantæ cenſeatur efficaciæ, ut Fridericus Bruchman *conſ.* 49. *n.* 61. *& conſ.* 50. *n.* 424. *& ſeqq.* exiſtimet, eandem remedium prorſus tollere, ex Cravetta *conſ.* 151. *n.* 31. *& ſeqq.* Roland. à Valle *conſ.* 27. *n.* 21. *conſ.* 56. *n.* 14. *& conſ.* 60. *n.* 42. *&* 48. *&* 50. *vol.* 1. ubi dicit: quòd verba geminata prolata ab homine non recipiant reſtrictionem: quibus Klock accedit *conſ.* 182. *n.* 329 dicens: quòd repetitio ſeu geminatio oſtendat deliberatam & indubitatam voluntatem, & importet priorem validitatem, firmitatem, & veritatem, adeo, ut nihil contradici, opponi, vel allegari poſſit. vid. Eberhard. *in Topic. Loc.* 121. *n.* 1. 6. 7. 11.

3. Daß nun die Herren Graffen zu Sollms ſich Herrn des Lands genennt haben/ ſchadet dem Cloſter nicht: dann diß quoad univerſale territorium zuverſtehen/ in welchem das Cloſter mit ſeinem ſeparato & exempto territorio gelegen iſt. Quemadmodum enim Epiſcopus eſt verè Dominus totius ſuæ Diœceſeos, quamvis in eâ ſint quædam Eccleſiæ exemptæ; ſic etiam Dominus territorialis eſt verè Dominus totius ſui territorii univerſalis, quamvis in eo ſint Caſtra & Monaſteria ab ejusdem jurisdictione exempta; prout in Confut. Signi 1. Solmenſ. *artic.* 1. *& artic.* 3. §. 2. demonſtratum eſt.

4. Wann ein Herr eines Lands ein Cloſter Stifftet in ſeinem Land/ und daſſelbe von ſeiner Iurisdiction und aller weltlichen Gewalt loß ſpricht/ ſo iſt und bleibt er jedoch der Lands-Herr/ nicht aber ſolcher Geſtalt/ wie er zuvor geweſen über den Ort/ wo er das Cloſter gebauet/ daß er nemblich darüber Lands-Herrliche Hoheit und Iurisdiction behalte/ welcher er ſich gäntzlich begeben. Auff ſolche Weiß iſt Herr Cuno ſel. Herr des Lands geblieben/ hat aber nicht Lands-Herrliche Hoheit und Iurisdiction über das Cloſter behalten/ da er daſſelbe von allem weltlichen Gewalt loß und frey geſprochen. Nach ſolcher Art haben die Herren Graffen ſich Stiffter und Herren des Lands genennt/ nicht daß ſie über das Cloſter Lands-Herrliche Iurisdiction hätten/ und deſſen Obrigkeit wären (angeſehen ſie ſelbſt den Abbt und Convent **Herrn** genennt haben; quæ appellatio ſive relativè ſumatur, ſive ſecundum eminentiam & dignitatem, ſubdito nunquam tribuitur, cui convenire non poteſt) ſondern dieweil ſie des gantzen Lands/ in welchem das Cloſter mit ſeinem ſeparato Diſtrictu lieget/ Herrn geweſen. Wer wolte dann einem Herren Graffen zu wider reden/ der ſich einen Lands-Herren nennet?

Hiervon weitere Wort zuverliehren/ iſt unnöthig/ weilen in Confut. Signi 1. *artic.* 28. *&* 29. ex compoſitione pacis *pag.* 119. klare und beſtändige Erklärung über diß Wort/ Lands-Herr/ geben iſt/ und welcher Geſtalt ohn Nachtheil ein Cloſter den Herrn des Lands einen Lands-Herren nennen und erkennen/ auch wie ein Cloſter ohn Mittelbahr einem Lands-Herrn/ nicht Gebiets halber/ ſondern von wegen der Kaſtenvogtey/ unterworffen ſeyn möge: wohin man ſich der Kurtze halber beziehet.

§. 4.

Wird *ex Inſcriptionibus literarum*, allein Stifft-Schutz- und Schirm-Herren/ erklärt/ daß dieſe *objectiones* nichts zur Sach thun.

Die Herren Graffen fordern von dem Cloſter den titulum Advocati, Stifft-Schutz- und Schirm-Herr/ wie dann die an ſie ergangene Clöſterliche Schreiben/ ſo man von Zeiten des Abbten Unckelii hero findet/ dieſe titulatur und inſcription: **Gnädige Stiefft-Schutz- und Schirm-Herrn: Gnädiger Stiefft- und Schirm-Herr: Meinem gnädigen Stiefft-Schutz- und Schirm-Herrn: Meinem gnädigen Schutz- und Schirm-Herrn** ꝛc. in ſich haben: welche dann auch in dem angezogenen Schreiben des Abbtens Unckelii *in Dupl. ſub lit. B. fol.* 75. enthalten iſt: darinn er dieſelbe circa med um, als *Fundatores & Defenſores*, umb Rath und Hülff anruffet/ damit bey andern Obrigkeiten das Cloſter von angeforderter Schatzung möchte entladen werden.

Die Inſcriptio aber iſt dieſe *in Duplic. Solmenſi fol.* 76. **Denen Wohlgebohrnen Herrn/ Herrn Ludwigen Graffen zu Stollberg/ Königſtein/ und Wertheim** ꝛc. **auch Herren Philipſen und Ernſten Graffen zu Sollms/ alle Herren zu Müntzenberg Gevettern: Meinen gnädigen Stiefft- und Schirm-Herren/ ſambt und ſonders.**

Auff ſolche Weiß iſt auch das Schreiben *in Dupl. Solmenſ. ſub lit. L. fol.* 91. ſtylizirt, wie die Wort andeuten: **Wann wir dann unter Ew. Gnad.** Jurisdiction, **wie auch anderer unſern gnädigen mit Schutz- Schirm- und Stiefft-Herrn Schutz wohnen** ꝛc. Die Inſcriptio aber iſt dieſe: **Dem Wohlgebohrnen Graffen und Herrn/ Herrn Conraden Graffen zu Sollms/ Herrn zu Müntzenberg und Sonnewald** ꝛc. **unſern gnädigen Schutz- Schirm- und Stiefft-Herren.**

Auß allen ſolchen Schrifften von ſo langen Jahren hero produciren nun die Herren Graffen dieſe zween Brieff des Abbten Unckelii, und Abbten Werneri Molitoris von Glambach de Anno 1591. in welchen das Wort/ **Obrigkeit**/ ſo univerſaliter auff alle Obrigkeiten/ unter welchen das Cloſter Stückweiß Güter hat/ referirt wird; und dann das Wort/ *Jurisdictio*, cum termino reſtrictivo, **Schutz**/ geſetzt und explicirt iſt/ und wird ſich nicht finden/ daß einmahl expreſſis verbis die Herren Graffen Obrigkeit genennt worden/ oder das Cloſter dero Jurisdictionem propriè & ſpecificè erkannt/ oder ihnen tanquam Magiſtratui, als **Obrigkeit**/ zugeſchrieben habe. Welches doch hätte geſchehen müſſen/ wann das Cloſter ihr Unterthan geweſen wäre. Quilibet enim id facere præſumitur, quod facere debet. Alciat. *de præſumpt. reg.* 3. *præſumpt.* 321. Cephalus *conſ.* 423. *n.* 46. *vol.* 3. Paril. *conſ.* 13. *num.* 29. *vol.* 1. Marpurgenſ. *in terminis noſtris vol.* 3. *conſ.* 8. *num.* 67.

Cui accedit, quòd in Germania abſurdum eſſet, ſi Magiſtratui, der **Obrigkeit**/ à ſubditis ita ſcriberetur, ut is tantum Advocatus & Protector nominaretur. Quamvis enim Magiſtratus ipſo jure ſubdi-

torum ſuorum ſint Protectores & Defenſores, tales tamen à ſubditis non vocantur, quia jus Advocatiæ & protectionis minus eſt jure Superioritatis: ita autem in dubio interpretatio fieri debet, ut evitetur abſurditas, quæ ex interpretatione naſci poſſet. *L. ſcire oportet. §. alias. ff. de excuſat. tut. L. 1. ff. ne quid in loco ſacro. L. nam abſurdum. ff. de bon. libert.* Socin. *in tract. fallent. reg. 536. verſ. undecimo fallit.* Ruinus *conſ. 138. n. 13. vol. 5.* Eberhard. *in Topic. Loc. 23. ab abſurdo.* Marpurgenſ. *vol. 3. conſ. 8. num. 26.* Beſold. *conſ. 11. n. 80.*

§. 5.

DD. Comites recipiendo literas Monaſterii cum titulo ſolo, Stiefft-Schutz-und Schirm-Herrn/ *& non urgendo titulum* Landes-Herr/ oder Obrigkeit/ *confeſſi ſunt, ſe non eſſe Dominos &* Obrigkeit *Monaſterii.*

Dieweil dann die Herren Graffen nichts mehr urgirt, als nominationem Stiefft-Schutz-und Schirm-Herr/ auch keine andere Inſcriptionem jemahl geſucht auſſer deren/ die den Advocatis geben wird: und ſolche Clöſterliche Schreiben mit Satisfaction angenommen haben/ ſo ſeynd dieſe zwo Schrifften des Abbten Unckelii und Werneri Molitoris vergeblich von jetzigen Miniſtris allegiret: Quia dum DD. Comites omnes literas ad ſe, tanquam Advocatos, ſcriptas receperunt, cenſentur ſuo aſſenſu illas approbâſſe.

Nam qui literas ſine proteſtatione ac contradictione recipiunt, cenſentur eas & earum contenta comprobare, nec aliud deſiderare. Bart. *in L. ſi filius familias, ff. ad S.C. Macedon.* Felin. *in C. cum M. Ferrarienſis. n. 36. extr. de conſtit.* Abbas *in C. cum injuſtè. n. 7. extr. de Procurat.* Caſtrenſ. *conſ. 314. num. 2. vol. 2.* Gabriel. *in commun. lib. 1. tit. de præſumpt. concl. 2. n. 1.* Menoch. *de præſumpt. lib. 3. præſumpt. 65. n. 1.* Marpurg. *d. conſ. 8. num. 68. vol. 3.* & pars adv. *in Duplic. fol. 49.*

Ergo recipiendo tot literas, quibus ſolùm vocantur Advocati, ipſi recognoverunt, quòd ſolummodo ſint Advocati, & non Domini Territoriales habentes juriſdictionem in Monaſterium: & quòd Religioſi non ſint eorum ſubditi, ſed tantùm Clientes: Quia jus territoriale & jus Advocatiæ ſunt inter ſe jura diverſa, nec ſibi cohærentia. Marpurg. *vol. 3. d. conſ. 8. n. 63. verſ. Quinto. & n. 66.* quod latè in Confutat. primorum duorum ſignorum paſſim demonſtratum eſt.

Ac tum, quòd clari juris ſit, quòd qualia ſunt prædicata, talia ſint etiam ſubjecta. per *text. in L. fundum. in princ. ff. de fund. inſtruct. item in L. ſi defenſor. §. qui interrogatus. ff. de interrogat. action. & in C. dilectus. verſ. nequiviſſet cum gl. extr. de fid. inſtrum.* Et quod qualitas & effectus rei ex nomine appellativo cognoſcatur. per *text. in L. à nullo. C. de ſervis. in L. annua. §. 1. ff. de ann. legat. & in C. quoniam. 14. cum gl. & not. DD. extr. de offic. & poteſt. judic. de leg. C. cum ſecundum. gl. & DD. in* verb. *cum enim à clericis, quod eſt ſors: extr. de præbend.* Cravett. *conſ. 111. n. 18.* Mynſing. *decad. 3. Reſponſ. 3. n. 25. & ſeqq.* Eberhard. *in Top. Loc. 4. ab Etymolog.* Marpurg. *d. conſ. 8. num. 64. & 65. vol. 3.*

Ex his deductis retorqueo argumentum partis adv. *in Duplic. fol. 50.* poſitum, & à confeſſione geminatâ petitum: daß die Herren Graffen zu Sollms gegen ſo vielfältige Annehmung der Clöſterlichen Schreiben mit dem alleinigem titulo Stiefft-Schutz-und Schirm-Herren/ und darauß geſchehener recognition, daß ſie des Cloſters Obrigkeit nicht/ ſondern allein Advocati ſeynd/ das aüergeringſte in contrarium nicht allegiren können.

Quia iſtæ recognitiones ſunt profeſſiones & confeſſiones claræ, quæ faciunt ita rem notoriam, ut amplius revocari non poſſit; præſertim ſi recognitiones fuerint geminatæ, & quidem tam multiplicitèr multis diverſisque temporibus, Marpurg. *d. conſ. 8. ſub num. 65.* Nam enixam voluntatem manifeſtiſſimè inducunt. Curt. Jun. *conſ. 264. n. 32.* Surdus *conſ. 10. n. 54.* Item pleniſſimam animi deliberationem. Barbat. *conſ. 43. vol. 2.* Roland. à Valle *conſ. 61. num. 39. & 40. vol. 2.* (quod tamen ibid. non tractat) tollunt quoq; omnem erroris præſumptionem Marpurg. *vol. 1. conſ. 24. n. 4.* dicunturque actum confirmare. Dec. *conſ. 86. vol. 2.* Et habere vim motus proprii & jurati conſenſus. Berous. *conſ. 22. n. 7. lib. 1.* purgant quoque ſimulationem, fraudemque ac deceptionem tollunt. Decius *conſ. 46. n. 38. lib. 2.* ita Syndicus Solmenſ. *in Dupl.*

Ad hæc Solmenſes Miniſtri & Syndici ſibi ipſis reſpondeant: ſi enim ex duabus productis Monaſterii literis, (in quibus non eſt eadem verborum geminatio; nec textus clarus, ſed ambiguus & obſcurus, ut proinde nihil ex iis probari poſſit. Caſtrenſ. *conſ. 462. in princ. vol. 1.* Beſold. *conſ. 261. infra n. 6.*) ipſis inferre liceat Monaſterii ſubjectionem; quidni potiore jure, & meliore ratione Monaſterio licebit ex innumeris poſt intervalla temporum tam à DD. Comitibus Monaſterii receptis quam ab iiſdem ad Monaſterium tranſmiſſis ejuſmodi literis, quibus ſolummodo Advocati appellantur, ſuam immunitatem & exemptionem à Solmenſium DD. Comitum poteſtate aſtruere?

Hier möchten die Sollmiſche Miniſtri ſich der Unterſchrifft der Prälaten bedienen/ und opponiren/ daß dieſelbe mit dem Wort/ unterthänig/ ſich vor Unterthanen erkennt hätten. Darauff iſt aber droben die Erleuterung und Antwort geben; Nemlich/ daß die Herren Prälaten hierin variirt, und dann auch andere prædicata hernach geſetzt haben/ quæ prædicata reſtringentia & poſteriora in conſideration kommen/ ſo das Wort/ unterthänig/ wann es auch ſchon ein recognitionem ſubjectionis importirte/ unkräfftig machen/ und von ſeiner ſignification abzichen.

Nam præcedentia recipiunt interpretationem & reſtrictionem à ſequentibus. *L. ſi cum fundum. cum gl. ff. de verb. ſignif. & L. cum in teſtamento. §. fin. cum gl. ff. de hæred. inſtit. L. ſi ſervus plurium. §. fin. ff. de legat. 1.* Eberhard. *in Topic. Loc. 78. n. 4.* Quod in hoc paſſu ſit, dum per adjectum terminum intelligitur, quod terminus antecedens, Unterthäniger/ tantùm honoris, reverentiæ, civilitatis, & complacentiæ causâ ſit poſitus, ex quo nulla obligatio & præjudicium infertur. Decian. *conſ. 67. vol. 2.* Boërius *deciſ. 153. n. 37* Mager. *in Advoc. arm. cap. 18. num. 226. & 227.* uti ex Gylmann. *Symphor. Tom. 4. par. 1. vot. 3. num. 183.* refert; ſæpius eſſe judicatum ab Imperiali Camera, tales inſcriptiones, quia vel ad amicitiam, vel ad favorem, vel civilitatem & venerationem accommodantur, parum ad rem conferre.

Dieweil aber dieſes uneracht/ und daß auch von Ihro Kayſ. Maj. in generali Mandato diverſorum gravaminum Anno 1676. ſolches von dem Prälaten und Abbten zuerzwingen/ ihnen pro arrogantia iſt außgedeut worden/ ſie nichts deſto weniger dieſe Subſcription fortſetzlich prætendiren/ wie dann ſie auch die Inſcription **Stiefft- Schutz- und Schirm-Herren** fordern/ und ohne dieſe kein Schreiben annehmen: So wird auß deme dieſes unwiederſprechliches Judicium gefaſt/ daß die Herren Graffen fort und fort das Cloſter würden Unterthan genennt/ und von demſelben den titulum, Obrigkeit oder Lands-Herren/ urgirt haben; wann ja der Prälat und die Geiſtliche ihre Unterthanen/ und ſie des Cloſters Obrigkeit wären.

Dann ſolche Inſcription und titulatur den Geiſtlichen/ als Unterthanen/ nach belieben zu ſchreiben/ oder zu unterlaſſen/ von ihnen gleicher Weiß/ wie in puncto ſubſcriptionis des Worts/ **unterthänig**/ nicht wäre geſtattet worden. Welches zum überfluß hier repetire, umb zuerweiſen/ welcher maſſen ſie ſelbſt ipſo facto geſtehen/ daß ſie nicht des Cloſters Obrigkeit und Lands-Herren/ und hingegen das Cloſter nicht ihr Unterthan ſeye.

ARTICULUS II.

Inquiritur, an Abbas poſſit & velit ſuo Monaſterio præjudicare, & ſe ſuumque Monaſterium ſeculari poteſtati ſubjicere?

Dieweil unwiederſprechlich dargethan iſt/ daß das Cloſter frey und loß von aller weltlichen Obrigkeit und Jurisdiction geſtiefftet: Die erſte Geiſtliche auß dem Cloſter Erbach ſich des Herrn Canonis ſel. Jurisdiction nicht unterworffen: daß auch Herr Philippus von Falckenſtein/ laut ſeines ertheilten Brieffs/ das Cloſter für frey an ſich und ſeinen Gütern erkannt/ wie in Confutat. Signi 1. artic. 17. §. 4. & in Confutat. Signi 3. artic. 2. per totum remonſtrirt iſt: So muß folgen/ daß hernach ein Prälat und Abbt ſich ſeiner exemption begeben habe/ wann das aſſertum Miniſtrorum Solmenſium wahr wäre/ daß das Cloſter die Herren Graffen zu Sollms für ſeine wahre Lands-Herren und Obrigkeit erkannt/ und es ſich für deren Unterthanen/ krafft allegirten Schrifften/ bekannt haben ſolle; diß aber iſt nicht præſumirlich/ weniger erweißlich ſive ex ſcripturis ſive factis Abbatum.

§. 1.

Abbas Unckelius, aut quilibet alius Prælatus, non potuit ſuâ confeſſione Monaſterii exemptioni præjudicare.

So viel die Miſſiv des Abbtens Unckelii betrifft/ befind ſich/ daß er dieſelbe vor ſich ohn ſubſcription des Convents habe abgehen laſſen: dann wo ein Prälat ſambt dem Convent eine Schrifft abgehen läſſet/ ſo bezeigt ſolches die gewöhnliche ſubſcriptio, **Abbt/ Prior/ und Convent/** ꝛc. wie die Sollmiſche Syndici ſolches ex literis *in Dupl. ſub lit. L. fol. 92. & in Exceptionibus Hoingenſibus* hinc inde allegatis; Et ex literis Monaſterii de Anno 1582. in Commiſſione Cæſarea Anno 1684. productis, abmercken können.

Verùm eſt expediti juris, quod Prælatus Eccleſiæ præjudicare non poſſit. RATIO: Quia non eſt Dominus, ſed Adminiſtrator Eccleſiæ, & Monaſterii. *C. fin. 12. quæſt. 1. C. fraternitatem. extr. de donat.* Ideoque rem Eccleſiæ meliorem facere poteſt, deteriorem autem facere non debet. Schurffius *conſ. 48. num. 8. & 9. cent. 1.* Henning Gœden *conſ. 51. num. 14.* Roland. à Valle *conſ. 18. num. 63. vol. 2.* Natta *conſ. 563. num. 10.* Menoch. *conſ. 39. num. 30.* Beſold. *conſ. 30. num. 3. & 4.* Klock. *Tom. 1. conſ. 11. num. 223. & conſ. 51. num. 197.* Ubi tradit poſt Doctores allegatos, quòd Prælatus, etſi actum contrarium privilegio Eccleſiæ fecerit, non tamen illi præjudicet juxta Felin. *in C. cùm acceſſiſſent. n. 29. extr. de conſtit.*

Hinc confeſſionem Prælati non præjudicare Eccleſiæ docet Bald. *conſ. 227. num. 1. & 2. vol. 1.* Cravetta *de antiquit. temp. par. 1. ſect. propoſitum noſtrum. num. 64. & 68.* Roman. *conſ. 459. num. 1.* Pariſ. *conſ. 3. num. 29. & ſeqq. vol. 4.* Afflict. *deciſ. 168. num. 4. & deciſ. 245. num. 11.* Franc. Marcus *deciſ. 1096. num. 2. par. 1.* Anton. de Petra *in tract. de fideicommiſſ. quæſt. 13. num. 286.* Colerus *in C. ſi diligenti. num. 16. extr. de præſcript.* Mager. *in advoc. arm. cap. 18. num. 211. & 212.* Marpurg. *vol. 4. conſ. 12. num. 203.*

Ubi notandum expreſsè tradi, quod Prælatus, etiamſi ſciens aliquid fecerit vel aſſeruerit, quod in Eccleſiæ detrimentum vergat, Eccleſiæ ex eo non præjudicet, neque ſucceſſor id ratum habere teneatur juxta Bertazzol. *conſ. 46. num. 15. & ſeqq.* Riminald. Iun. *conſ. 233. num. 117. & ſeqq.* Carol. Bordill, *conſ. 46. num. 33. vol. 1.* Klock. *Tom. 1. conſ. 1. num. 73. conſ. 10. num. 95. & Tom. 2. conſ. 18. num. 68.*

Hanc quæſtionem, An confeſſio Prælati præjudicet Eccleſiæ? Maſcardus examinat *de probat. concluſ. 367. ubi num. 1. & 2.* docet: Confeſſionem Prælati ſive in judicio ſive extra judicium factam in præjudicium Eccleſiæ nihil probare, niſi aliter veritas probetur, uti reſolvit *concluſ. 346. num. 29.* quibus locis varios allegat Doctores: aut habeat pro ſe juris præſumptionem. *d. concluſ. 367. num. 4.* aut aliquam veriſimilitudinem. *num. 13.* & non in rebus arduis: Quia Prælati Conventum habentis confeſſio in arduis non præjudicat Eccleſiæ: ſicut enim Prælatus in arduis ſolus non poteſt ſtare in judicio, ita nec poteſt ſolus confiteri. *ibid. num. 20. & 21.* per Abbat, *in C. fin. extr. de præſcript. & ibi* Felin. *n. 11.*

Tandem *num. 24.* concludit, ſi ex tali confeſſione Prælati & Capituli Eccleſia ſit læſa, danda ſit Eccleſiæ reſtitutio in integrum adverſus confeſſio-

feſſionem juxta Caſtrenſ. *conſ.* 34. *num.* 3. *vol.* 3. Ex quibus patet, quod Abbas Unckelius aut quivis alius tali confeſſione non potuerit Monaſterio, quo ad ſuam immunitatem & libertatem, quæ eſt res ardua, utpote inæſtimabilis. *L.* 107. *ff. de regul. jur.* præjudicare.

Prob. 1. nunc Negativa Concluſ. Quia confeſſio unius non probat in præjudicium alterius. *per L. Seia. in princ. ff. ad S. C. Vellejan. L. ſervus. & L. filius. C. de pact. L. transactione matris. C. de transact. & L. poſt certi. C. de liber. cauſ. L. non debet alteri per alterum. ff. de regul. jur.* Pariſ. *conſ.* 19. *num.* 6. *vol.* 3 Cephal. *conſ.* 154. *num.* 23. Cravetta *conſ.* 202. *num.* 46. Etſi confitens eſſet omni exceptione major: nec immeritò: Quia alias eſſet in poteſtate confitentis dicere, quæ vellet, & ſic jus alterius quæſitum auferre, quod jura prohibent. Abbas *in C.* 2. *& ibi* Felin. *num.* 12. *extr. de fid. inſtrum.* Maſcard. *concl.* 386. *num.* 1. *&* 2. Marpurgenſ. *vol.* 4. *conſ.* 17. *num.* 136. *& conſ.* 18. *n.* 80. *&* 81.

Hinc eſt, quod ſicut in his, quæ concernunt ſubjectionem perſonæ, patris etiam obligatio per confeſſionem non deſcendat ad filium. Bald. *in L.* 1. *num.* 1. *&* 2. *C. de patrib. qui fil. diſtrax.* ubi ait: quòd fidelitas aut homagium Patris non obliget filium. & *in d. L. transactione matris. num.* 2. *C. de transact.* dicit; quod licet aliquis ſe recognoſcat, ut Vaſallum, vel hominem alterius, hoc tamen non nocere filiis, niſi faciant ſimilem recognitionem. Jaſon. *in L. adoptivum.* §. *patronum. num.* 3. *ff. de in jus vocand.* Surdus *conſ.* 390. *n.* 13. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 29. *num.* 313.

Ita pari modo ſcriptura Abbatis Unckelii tanquam privata & abſque ſubſcriptione Conventus emanata, non nocet Monaſterio. *L. inſtrumenta. C. de prob. L. ſcripturas. C. qui potior. in pign. habean.* DD. *in L. admonendi. ff. de jurejur. C.* 2. *extr. de fid. inſtrum.* Decius *in C. quoniam. num.* 34. *extr. de probat.* Burſat. *conſ.* 360. *num.* 68. Flamineus de rubeis *conſ.* 38. *num.* 8. *vol.* 1. *& conſ.* 44. *n.* 29. *vol.* 2. & alii apud Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 29. *n.* 474. *& n.* 893.

Prob. 2. Recognitio per ſe, niſi juſta & habili cauſa fulciatur, (qualis in noſtro caſu non invenitur, ut ex dictis liquet) nihil juris tribuit. Imò per ſe verus titulus non eſt; ut ſiquis pro Domino feudi aliquem recognoſcat, qui non eſt, ejus ex hoc Dominus non efficitur; ita ſiquis eum pro ordinario Magiſtratu recognoſcat, qui non eſt, ex iſta nuda recognitione Dominus aut Magiſtratus ordinarius ejuſdem non efficiatur: quia recognitio fovet tantùm jus, quod invenit. *C. quia diverſitatem. extr. de conceſſ. preb. C. cum inter dilectos. extr. de re judicata.* Sylvan *de feudi recognit. quæſt.* 34. *n.* 1. *&* 2. Klock. *d. conſ.* 29. *n.* 307. *Tom.* 1.

Nam nuda confeſſio & recognitio non eſt titulus, quo Dominus aut dominii cauſa mutetur. *L. nec ſi volens. & L. parentes. C. de liber. cauſ. L. quidam quæſi. ff. de probat.* Mager. *d. cap.* 18. *n.* 230. nec nuda nominatio, quâ quis aliquem compellat cognatum, **Vettern**/ ſufficit ad probationem cognationis: cùm enim ex conſanguinitate oriatur, eam nominatio conſtituere non poteſt. *L. neque profeſſio. C. de teſtam. L. non epiſtolis. L. non nudis. C. de probat. L. jubemus. C. de liber. cauſ. L.* 1. §. *Julianus. ff. de liber. agnoſcend. C. per tuas, cum gl. extr. de probat.* Decian. *Reſponſ.* 40. *n.* 5 *vol* 5. Weſenbec. *conſ.* 13. *n.* 47. Menoch. *de arbitr. judic. quæſt.* 1. *caſ.* 89. *n.* 77. Maſcard. *de probat. concl.* 69. *num.* 9. Marpurgenſ. *vol.* 4. *conſ.* 37. *n.* 306.

Prob. 3. Quia iſtis Dominis Abbatibus non potuit fuiſſe ignota ſui Ordinis Immunitas & Monaſterii exemptio, quam in actis Anno 1563. & 64. Miniſtri Solmenſes de *Lich*, *Laubach*, & *Königſtein* oppoſuerunt Braunfelſenſibus. Hinc præſumendum eſt, quòd ipſi Dominos Comites Solmenſes non agnoverint pro ſuperioribus, nec quòd intellexerint, ſe ſub eorum juriſdictione in rigore juris ſumpta habitare. Ideoque dicendum eſt, quòd confeſſiones eorum, ſi eas pars adv. in rigore intelligat, vel debuerint fuiſſe falſæ, vel erroneæ.

Si fuerint falſæ; uti ex præſuppoſitis veræ eſſe non potuerunt, tunc nihil probant, & Monaſterio non obſunt. Maſcard. *de probat. concl.* 384. *n.* 1. 5. 6. 9. Marpurg. *vol.* 4. *conſ.* 17. *n.* 140. Quia non ſunt tantæ potentiæ, ut poſſint facere id eſſe, quod in veritate non eſt. Hondedæus *conſ.* 102. *n.* 48. Si vero fuerint erroneæ; neque tunc probant, aut præjudicant confitenti, etiamſi fuerint firmiter probatæ, acceptatæ, & iteratæ, ſive error ſit juris ſive facti. *L. error. C. de jur. & fact. ignor.* non enim fatetur, qui errat, ut inquit Ulpian. *in L. non fatetur. ff. de confeſſ. L. cum falſa. & L. ſi poſt diviſionem. C. de jur. & fact. ignor.* Surdus *conſ.* 135. *n.* 120. *& ſeqq.* Hondedæus *conſ.* 66. *num.* 57. *vol.* 1. *& conſ.* 21. *n.* 41. *vol.* 2. Marpurg. *vol.* 4. *conſ.* 37. *n.* 319. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 19. *n.* 311.

RATIO: quia errantis nullus eſt conſenſus. *L. ſi per errorem. ff. de jurisd. L. cum teſtamentum. C. de jur. & fact. ignor.* Et tralatitium eſt, nihil magis eſſe conſenſui contrarium, quàm errorem. Beſold. *conſ.* 108. *n.* 41. *& conſ.* 295. *n.* 16. de quibus explicate Maſcard. *concl.* 378. *n.* 1. *& ſeqq.* ideoque talis confeſſio nulla dicitur. Cravett. *conſ.* 202. *n.* 5. Surdus *conſ.* 37. *n.* 6. *& conſ.* 311. *n.* 72.

Cæterum omnibus juris error in damnis amittendæ rei ſuæ non nocet. *ff. de jur. & fact. ignor. & gl. in L.* 2. verb. *ignoraverit. ff. de confeſſ.* Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 150. *num.* 124. ubi tradit: quod confeſſio prætextu erroris revocari poſſit non tantùm per ipſum confitentem, ſed etiam eo defuncto per hæredes & ſucceſſores juxta *d. LL. &* Schrader. *conſ.* 1. *num.* 133. *vol.* 1. Quoniam error non debet veritati præjudicium afferre. *L. illicitas.* §. *veritas. ff. de offic. præſid.* plura vide apud Maſcard. *vol.* 1. *de probat. quæſt.* 7. ubi de confeſſione multa ſcribit, quæ à parte adv. legi, & hic applicari poſſunt.

§. 2.

Quod nullus Abbatum potuerit ſe ſubjicere poteſtati ſeculari, ſolidiſſimè probatur.

Dieweil Herr Lt. Uffenbach *in ſua Deduct. pag.* 79. auff des Cloſters Antwort/ daß Abbt Unckel mit ſolchen Worten des Cloſters Freyheit nicht begeben/ noch darmit der Sollmiſchen Iurisdiction ſich untergeben wollen/ replicirt, diß ſeye ein nichtiger Einwurff; weil nach obigen Rechten præſumirt worden/ daß ein Abbt in dergleichen lang paſſirten Dingen alles cum conſenſu Ordinis gethan habe: es auch an deme/ daß ſelbſten das gantze Convent im unterſchreiben dergleichen ſubjectionem agnoſcirt

„ habe/ einfolglich der Abbt nichts neues introducirt, „ ſondern das jenig nur continuirt, was vor langer „ Zeit zuvor und hernach iſt agnoſcirt worden. ꝛc.

So merckt man/ daß Herr Lt. Uffenbach der Meynung iſt/ daß der Abbt Unckel, und hernach Wernerus Molitor in Anno 1591. ſich nicht hätten zu erſt mit ihren Schreiben für deren Herren Graffen zu Sollms Unterthanen erkannt/ ſondern daß ſolches ſchon lang vorhero von andern Prälaten des Cloſters Arnsburg geſchehen/ und ſie nur mit dieſen Schreiben ihre Schuldigkeit und Unterthänigkeit recognoſcendo continuirt hätten.

Hiervon iſt nun die Frag: Ob von Anfang des Cloſters der Abbt und die erſte Geiſtliche des Herrn Cunonis ſel. Unterthanen geweſen? oder ob hernach ſich ein Prälat und Convent der Müntzenbergiſchen Succeſſorn Iurisdictioni unterworffen/ und ſich zu Unterthanen gemacht haben? das erſte kan nicht ſeyn/ wie beſtermaſſen und evidenter in Confut. Signi 2. *artic.* 17. §. 5. & in Confutat. Signi 1. paſſim erwieſen iſt: ſo muß das ander von ihme aſtruirt werden/ geſtalten er ſolches gnugſamb inſinuirt, da er ſchreibt/ daß die Aebbte in ſo lang paſſirten Dingen alles cum conſenſu Ordinis vermuthlich gethan hätten. Stehet alſo dieſe Außſag auff einer bloſſen præſumption, welche keinen Grund hat uti ex ſequentibus patebit.

Concluſ. 1. Præſumptio & aſſertio adv. partis caret fundamento & omni ratione: Quia talis ſubmiſſio Abbatis & ſui Monaſterii, cujus ipſe non eſt Dominus, in jurisdictionem ſecularem, eſt ſecundum jura invalida & reprobata.

Probatur: Quia ad omnem actum, ut ſuſtineatur, & ſit validus, tria concurrere debent. 1. poteſtas facientis. 2. voluntas ejus. 3. Iuſta cauſa, ſive juſtitia. gl. & Bald. *in L. ſi filia. C. de donat. ante nupt.* Bald. *ad L. nolle. ff. de acquir. hæredit. gl.* & Abbas *in C. cum ſuper Abbatia. extr. de offic. deleg.* Decian. *Reſponſ.* 40. *n.* 21. *vol.* 3. Socin. *jun. conſ.* 95. *n.* 4. *& 38. vol.* 3. Menoch. *conſ.* 75. *n.* 34. *conſ.* 108. *n.* 4. *conſ.* 157. *n.* 1. ut ſi unum eorum deficiat, actus ipſo jure ſit nullus & ſine omni effectu. *L. quæro. ff. de eo qui pro tut. negat.* Anchoran. *conſ.* 1. *in princ.* Decian. *d. Reſponſ.* 40. *num.* 21. *vol.* 3. Menoch. *d. conſ.* 157. *n.* 1. *& ſeqq. conſ.* 108. *n.* 4. Marpurg. *vol.* 4. *conſ.* 16. *num.* 362. Neque enim ſufficit voluntas, ubi potentia abeſt, neque potentia prodeſt, ſi deſit voluntas, neque hæc multum operantur, ſi à juſtitia deſerantur per leges & Authores allegatos. Marpurgenſ. *vol.* 4. *conſ.* 26. *num.* 194.

Si jam demonſtretur, quòd nullus Abbatum Arnsburgenſium habuerit poteſtatem, & voluntatem, & juſtam cauſam renunciandi communibus Clericorum privilegiis (quæ ſunt ex confeſſione part. adv. privilegium Canonis & fori, & exemptio à muneribus perſonalibus, realibus, & mixtis) ac Monaſterium à poteſtate ſeculari ſecundum fundationem exemptum ſubjiciendi ſeculari poteſtati: Tunc evidenter & invincibiliter demonſtratum eſt, quòd part. adv. præſumptio & aſſertum careat omni ratione & fundamento. Itaque ſingula examinemus.

Primò nullus Abbas habuit poteſtatem renunciandi privilegiis &c. RATIO: quia privilegium exemptionis & Immunitatis conceſſum perſonis Eccleſiaſticis non eſt perſonale, ſed toti Eccleſiaſticorum Ordini publicè indultum, cui privatorum pacto derogari non poteſt. *C. ſi diligenti, & ibi gl. in verb. manifeſtè. extr. de for. compet.* & ibid. Abbas *n.* 1. *text. in C. placuit.* 11. *quæſt.* 1. Rationem dat Covarruv. *Tom.* 1. *part.* 2. *inst. Relect. Conſtitut.* 2. *ex rubr. de pact.* §. 6. *n.* 9. Quia privilegium Clericorum ob ſacras res, quæ ab ipſis tractantur, ſpectat ad jus publicum, & ipſis eſt ob reverentiam conceſſum, ac partem aſſumit à lege divinâ, ut non poſſit renunciatio in eo admitti, quin tendat in derogationem ſtatûs Eccleſiaſtici;

Aliam rationem ſuggerit Marta *de jurisd. part.* 2. *cap.* 6. *n.* 1. ubi dicit: privilegium fori Eccleſiaſtici eſſe de jure divino: quod probat ex S. ſcriptura, & argumenta contrariæ ſententiæ refellit usque ad *num.* 25. Hinc infert primò: Quòd Papa non poſſit ſubmittere cauſas Eccleſiaſticorum alicui Principi Laico. *n.* 26. *&* 30. Secundò: Quòd jurisdictio Eccleſiaſtica ordinaria nullo modo poſſit concedi Laicis. *num.* 34. Tertiò: quòd jurisdictio Eccleſiaſtica non poſſit præſcribi. *n.* 35. Quartò: quòd non poſſint ſe Clerici ſubmittere jurisdictioni Laicorum. *n.* 37. Quintò: Quòd non poſſint prorogare jurisdictionem ſecularis, etiam de conſenſu Epiſcopi. *n.* 40. Sextò: Quòd non poſſint renunciare foro Eccleſiaſtico etiam in caſibus mixti fori *num.* 43.

Similia docet *in part.* 4. *de jurisd.* ubi *caſu* 102. *n.* 2. *&* *caſu* 143. *n.* 8. tradit: Clericos eſſe authoritate Dei exemptos à jurisdictione Laicorum: Quia cum corpore & anima ſunt aſſcripti in ſortem Chriſti. *C. cum pertin.* 12. *quæſt.* 1. ac proinde etiam à jurisdictione Imperatoris, *caſ.* 64. *n.* 2. Hinc tradit *caſ.* 16. *n.* 4. *& caſ.* 37. *n.* 21. Quòd nullo modo poſſint ſe ſubmittere jurisdictioni Laicorum, vel judicis Laici jurisdictionem prorogare &c.

Iſta ante eum docuit Roland. à Valle *vol.* 1. *conſ.* 4. *ubi n.* 7. *& ſeqq.* tradit: quòd Clerici ſint exempti à jurisdictione Imperatoris: quia ſunt res ſpirituales; & Pontifici ſit aſſignata Iurisdictio in ſpiritualibus, & Imperatori in temporalibus; ut in *C. ad verum diſt.* 96. & quod hoc privilegium exemptionis à foro ſeculari ſit de jure divino diſpoſitivè, & declarativè ab Eccleſia & Impp. (antequam enim emanâſſet Conſtitutio, jam Clerici erant liberi à judice ſeculari: ideo Conſtitutio Eccleſiaſtica eſt tantùm declaratio, non verò diſpoſitio) & inde concludit, quod huic privilegio Clericus renunciare non poſſit, cùm ſit introductum in favorem totius Ordinis Clericalis; & quod Papa non poſſit tollere hoc privilegium, ut Clerici diſtringantur à judice ſeculari; quia eſſet venire contra ipſum, quod eſt abſurdum dicere. *C. qui reſiſtit. C. dixit Dominus.* 11. *q.* 3.

His adſtipulatur Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 1. *num.* 72. ubi dicit; quòd Eccleſiaſtici privilegio fori non poſſint renunciare, eſſe juris expediti. per *C. ſi diligenti extr. de for. compet.* allegans Surd. *conſ.* 2. *n.* 17. Vincent. de Franchis *deciſ.* 74. *n.* 59. Franc. Vivium *deciſ.* 125. *n.* 1. Gail. *lib.* 1. *Obſerv.* 40. *num.* 7. Covarruv. *pract. quæſt. cap.* 10. *n.* 5. §. *octavo ab eadem radice procedit &c.* Et inde infert *d. conſ.* 1. *n.* 73. eſſe juris non incerti, quòd Prælatus confeſſione ſuâ, ſive tacitâ, ſive expreſsâ non poſſit præjudicare Eccleſiæ: ex Petr. Anton. de Petra. *de fideicommiſſ. quæſt.* 13. *n.* 286. Colero *in C. ſi diligenti. n.* 16. *extr. de præſcription.*

Quibus accedit Gylmann. *Symphor. Tom.* 1. *par. tit.* 3. *vot.* 10. *n.* 14. ubi dicit: quòd nec Papa facere poſſit, ut Clerici in curia ſeculari conveniantur. Fachineus *lib. controv.* 12. *cap.* 43. Perez. *in Cod. lib.* 3. *tit.* 13. *n.* 16. ubi ait: quòd Clericus neque expreſsè neque tacitè,

citè. neque Epiſcopi, neque adverſarii ſui conſenſu accedente, neque ſuo jurejurando jurisdictionem judicis Laici poſſit prorogare: eo quod hoc privilegium fori perſonale non ſit, ſed toti Eccleſiaſticorum Ordini indultum, eoque nomine privatorum pactionibus derogari eidem non poſſit. Zœſius *in Digeſt. lib.5. tit.1. de judic. n.84.* & in *Comment. Decretal. lib.2. tit.2. n.20. 21. & 22.* ubi dicit: quòd Clericus non poſſit renunciare beneficio fori, & prorogare jurisdictionem judicis ſecularis, etſi juramentum intercedat; quia hoc eſt prorſus in prorogatione tali illicitum. plura vid. apud Farinac. *in praxi crimin. quæſt.9. n.10.* & apud Klock. *Tom.3. conſ.131. n.6.7. & ſeqq.*

Quamvis verò Covarruv. *pract. quæſt. cap.31. n 3. concluſ.3.* conetur aſtruere, Clericos non jure divino, ſed à S. Pontifice accedente Imperatorum & totius populi Chriſtiani conſenſu eſſe in temporalibus exemptos: ubi in ſequentibus hanc exemptionem utriuſque juris & plurimorum Doctorum auctoritate roborat; nihilominus *n.4. quarta concluſ.* docet, quòd nullus ſecularis Princeps, utcunque ſummus auctoritate propria poſſit huic exemptioni derogare: & infra *§. primum etenim:* concludit, non poſſe ſummum Pontificem hanc exemptionem à foro ſeculari competentem in univerſum Clericis tollere.

Rationem ſubdit: Eſſet enim, inquit, hæc obrogatio maximè injurioſa Ordini, & Statui Clericali, & Sacerdotali, nimiſque miniſteria divina perturbaret, funditus evertens ſacroſanctam illam Sacerdotum & Miniſtrorum Dei majeſtatem à tot Cæſaribus, Regibus & Principibus ab initio & exordio militantis Eccleſiæ hactenus pluribus privilegiis communitam & ornatam.

Utut ſit, ex his manifeſtè & irrefragabiliter deducitur, quod, ſi Pontifex non poſſit Clericos ſubmittere jurisdictioni ſeculari, & ipſis non liceat privilegio fori toti Ordini Eccleſiaſtico ob reverentiam conceſſo renunciare: Ergo nullus Abbas etiam potuerit immunitati & exemptioni ſuæ renunciare, & ſe poteſtati ſeculari ſubjicere.

§. 3.

Theſis iſta confirmatur argumento ab alienatione rerum Eccleſiaſticarum deſumpto.

Eſt juris exploratiſſimi, quod alienatio rerum Eccleſiaſticarum maximè immobilium (ſub quibus etiam jura veniunt. *C 2. gl.* in verb. *jura. de reb. Eccleſ. non alien. in 6.* Redoanus *eod. tract. rubr.1. n.8.* tam jure Civili quàm Canonico regulariter ſit prohibita. *L. jubemus. 14. authent. hoc jus porrectum. authent. qui res. authent. perpetua. C. de SS. Eccl. C. 1. C. nulli. & tot. tit. extr. de reb. Eccleſ. non alien. Clement. 1. & 2. eod. C. Diaconi. C. quidquid. C. alienationes. C. ſi qua. 12. quæſt.2.* Hondedæus, *conſ.31. n.13. 14.* Wameſius *conſ.267. n.1. conſ.289. num.1.* Schurffius. *conſ.48. cent.1.* Decian. *Reſponſ.35. num.56. vol.2.* Surdus *conſ. 230. n.17.* Marpurg. *vol.4. conſ.11. n.2. & conſ.50. n.3. & 4.* Klock. *Tom.1. conſ.35. n.33.* Vallenſis *in paratitl. jur. Canon. lib.3. tit.13. §.1. n.1. & 6.*

Etſi verò in quibuſdam caſibus alienatio talis permittatur, ea tamen nec licita, nec valida eſt, niſi veritas cauſæ, & formæ ſolemnitas concurrant. *argum. d. authent. hoc jus porrectum. C.1. & ſeqq. extr. de his quæ fiunt à Præl. ſine conſenſu Capit. C. 1. & 2. de reb. Eccleſ. non alien. in 6. C. abbatibus. C. non habenti. C. placuit. C. ſine exceptione. C. terrulas. C. quicunque. C. ſi Epiſcopus. & C. fin. 12. quæſt.2. C. poſſeſſiones. C. fin. 16. quæſt.1.* Vallenſis *in paratitl. lib.3. tit.13. §.2.*

Cauſa quadruplex aſſignatur, pietas, neceſſitas, incommoditas, & utilitas. Berous. *conſ.88. n.24. & 25. vol.1.* Eberhard. Iun. *conſ.19. n.52. vol.2.* DD. *ad d. C. nulli. extr. de reb. Eccleſ. non alien.* Redoanus *tract. de reb. Eccleſ. non alien. 17. n.1.3.4.6.* de quibus *rubr.18. rubr.19. rubr.20. & rubr.21.* latè agit, Marpurg. *vol.4. d. conſ.50. n.17. & ſeqq.* Klock. *d. conſ. 35. n.36. 37. 40. 41.* Quarum præcipua eſt, Eccleſiæ utilitas, quæ quodammodo duas alias, neceſſitatem & incommoditatem, includit. Ideoque communiter, ſi Eccleſiæ utilitas intercedat in alienatione, permiſſa erit & valida. Uti ex citat. Canonibus colligitur. Covarruv. *lib.2. variar. reſolut. cap.17. n.2.* Trentacinq. *variar. reſolut. lib.3. tit. de rer. alienat. reſolut.1. n.4.* Berous *d. conſ.88. n.25. vol.1.* Roland. à Valle *conſ.15. n.16. vol.1.* Afflict. *deciſ.17. num.2.* Klock. *d. conſ.35. n.37. & ſeqq.* ex Redoano *d. tract. de reb. Eccleſ. non alien. rubr.19. n.17. 174. & 190. 193.*

Ad ſolemnitatem formæ tria requiruntur, 1. *Tractatus.* Quia debet præcedere inquiſitio & conſultatio cum Capitulo, an alienatio ſit de utilitate Eccleſiæ vel Monaſterii. *per C. ſine* exceptione. *12. quæſt.2. Et C. novit. C. tua nuper. extr. de his, quæ fiunt à Præl.* Redoan. *d. tract. rubr. 23. n.1.6. & ſeqq.* Covarruv. *lib.2. variar. reſol. cap.17. n.1.* Trentacinq. *variar. reſolut. lib.3. tit. de rer. alien. reſol.1. num.12. & 13.* Roland. à Valle *d. conſ.15. n.15.* Berous *d. conſ.88. num.20.* Eberhard. Iun. *d. conſ.19. n.59. 60. vol.2.* Marpurg. *d. conſ. 50. n.7.* & alii apud Klock. *d. conſ.35. n.56.*

2. *Conſenſus* Capituli: & ut non ſinguli ſeparatim, ſed omnes capitulariter congregati collegialiter conſentiant: vel ſaltem ſanior, aut major capituli pars. *C. ut ſuper. §. poſſeſſiones. extr. de reb. Eccleſ. non alien. & C.1. & C. fin. extr. de his, quæ fiunt à major. par. capit.* Vallenſis *in paratitl. lib.3. tit.11.* Redoan. *d. tract. de reb. Eccleſ. non alien. rubr.24. n.1.16.18. & ſeqq.* Alphonſ. Villagut *de reb. Eccleſ. male alienat. reſtit. lib.2. cap.4. n.136.* Trentacinq. *cit. loc. n.16.* Marpurg. *d conſ.50. n.8.* & plures apud Klock. *d. conſ.35. n.59.* ubi Marpurg. *n.9.* & Klock. *n.60. & 61.* ex allegatis DD. addunt, ſingulorum Capitularium nomina eſſe in inſtrumento exprimenda, & alienationem concluſam ſubſcriptione firmandam. per text. *in C. tua nuper. in* verb. *ſubſcriptione, & d. C. ſine exceptione in* verb. *ſine omnium Clericorum ſubſcriptione.* Quod tamen in Monaſteriis non obſervatur tam ſtrictè. Nam inſtrumentum alienationis præmiſſis præmittendis præter ſubſcriptionem, *Abbas, Prior, & Conventus,* ſigillo Monaſterii ſeu Conventûs ſolummodo munitur, in quo à præſcripto modo non nihil receditur.

3. *Conſenſus & authoritas* ſuperioris, quæ eſt præcipua ſolemnitas per *d. authent. hoc jus porrectum. C. de SS. Eccleſ. C. Abbatibus. C. placuit &c. 12. quæſt.2. C. nullus res. 17. quæſt.4. C. fin. extr. de reb. Eccleſ. non alien. C.1. & 2. eod. in 6.* Ita neceſſe eſt, ut interveniat conſenſus Epiſcopi. Redoanus *d. tract. de reb. Eccleſ. non alien. rubr.25. n.1. & ſeqq.* Trentacinq. *d. tract. de rer. alien. reſolut.1. n.19.* Cothman. *conſ.28. n.62. vol.1.* Natta *conſ. 441. n.29.* Wameſ. *289. n.2.* Roland. à Valle *conſ.16. num.4. vol.1.* Meichsner. *in Symphor. Tom.4. par.1. vot.3. n.33.* & alii apud Klock. *d. conſ.35 n.50. & 51.*

Quando verò bona Monaſteriorum alienantur,

requiritur conſenſus Generalis. Alexand. *conſ.* 17. *n.* 4. Socin. Sen. *conſ.* 15. *num* 9. *vol.* 1. Trentacinq. *loc. cit. n.* 19. Roland. à Valle *d. conſ.* 15. *n.* 4. Choppin. *de ſacr. polit. lib.* 6. *tit.* 8. *n.* 10. Marpurg *d. conſ.* 50. *n.* 11. Klock. *de conſ.* 35. *n.* 52. Eraſm. Chockier *de juriſd. ordin. Tom.* 1. *par.* 4. *quæſt.* 1. *n.* 4. 5. 6. ubi dicit: quòd quemadmodum in alienatione requiritur conſenſus Epiſcopi; ita ſimiliter quoad exemptos illius Prælati, cui exempti ſubjiciuntur. Bertachin. *lib.* 4. *par.* 4. *quæſt.* 34. *n.* 104.

RATIO eſt, quia exempti jurant Ordini, quòd nihil velint de rebus Monaſteriorum ſuorum ſibi commiſſis alienare: & Superior Ordinis habet jurisdictionem quaſi Epiſcopalem in ejuſmodi exemptos tanquam ſubditos: ita ut ea omnia, quæ ad jurisdictionem ſpectant, exercere poſſit in ſuos ſubditos Ordinis, quæ Epiſcopi in ſuos per Navarr. *conſ.* 23. *de privil.* Redoan. *d. tract. de alienat. rer. Eccleſ. rubr.* 25. *n.* 7. 10. 11. 14. & 17. Bertachin. *tract. de Epiſc. lib.* 4. *par.* 4 *quæſt.* 41. *n.* 105. Menoch. *conſ.* 872. *n.* 8. & probatur argumento ſequentis privilegii Ordini Ciſterctienſi conceſſo.

§. 4.

Hæc de alienatione bonorum Ordinis Ciſtercienſ. confirmantur Privilegio à *Benedicto* Papa XII. Ordini Ciſtercienſi conceſſo Anno 1334.

BENEDICTUS *Epiſcopus ſervus ſervorum Dei*, ad perpetuam rei memoriam. Fulgens ſicut ſtella matutina in medio nebulæ *ſacer Ciſtercienſis Ordo* in Eccleſia militante, ſtrenuè militat operibus & exemplis, fervidèque ſatagit per ſanctæ contemplationis applauſum, & innocentis vitæ meritum, montana ſcandere cum Maria, ſeque per exercitium laudabilium exactionum, & penſum piorum operum, curioſum Marthæ ſatagentis officio conformare &c.

Sane recolentes memoriter, quod ab olim, *dum eramus intra Ordinem prælibatum*, certa nos experientia inſtruebat, quod ſuper quamplurimis articulis inferius explicatis Ordo ipſe Apoſtolicæ proviſionis remediis indigebat; nos hactenus & moderno tempore ſuper eis & nonnullis aliis, à dilectis filiis *Guillerino Ciſtercienſi, Ioanne de Firmitate, Ioanne de Clara valle, & Raynaldo de Morimundo,* Monaſteriorum dicti Ordinis, Cabinolenſis & Lingonenſis Diœceſis Abbatibus, diligenti collatione præhabita, ſuper his omnibus plenariè informati, dignum duximus, pro urgenti neceſſitate & evidenti utilitate Ordinis memorati, ſuadentibus etiam aliis juſtis & rationabilibus cauſis, ſtatuta & ordinationes, pro ut ſeries ſubſcripta deſcribit, apoſtolica authoritate edere: quæ volumus, & decernimus ſolidam habere roboris firmitatem, eaque debere perpetuis futuris temporibus firmiter obſervari.

Videlicet, cùm cautelæ proviſio in omnibus ſit habenda, & præcipuè, ne paulatim deveniat in collapſum, quod eſt antiquitate vel prolixitate peracti temporis acquiſitum; ſtatuimus, ac etiam ordinamus, quod quilibet Conventus cujusvis Monaſterii ſeu alterius Loci Conventualis dicti Ordinis, habeat proprium & ſpeciale ſigillum:

Et quod quilibet Abbas Monaſterii ſeu alterius Loci Conventualis adminiſtrationi principaliter præſidens ejuſdem Ordinis, & etiam Abbas Ciſtercienſis, qui eſt pro tempore, antequam Abbatiæ ſuæ vel adminiſtrationi ſuæ ſe immiſceat, juramentum præſtare ad ſancta Dei Evangelia teneatur; quilibet ſcilicet inferior in manibus Patris Abbatis, qui electionem de ipſo factam confirmare habebit, & in præſentia ſui proprii Conventus: nec non ipſe Abbas Ciſtercienſis, qui eſt pro tempore, ſuo Conventui & prænominatis tribus, nec non Monaſterii de Pontigniaco dicti Ordinis Antiſiodorenſis Diœceſis Abbatibus, ſi apud dictum Monaſterium Ciſtercienſe præſentes extiterint; *quod poſſeſſiones vel jura ad ſuum Monaſterium vel alium Conventualem Locum ejus pertinentes ſeu pertinentia non vendet, nec alienabit, nec impignorabit, neque de novo infeudabit, nec per aliquem modum donabit, niſi per modum inferiùs deſignatum.*

Et hoc idem illi, qui nunc ſunt, Abbates Monaſteriorum, ſeu aliorum Locorum Conventualium ipſius Ordinis regimini præſidentes, teneantur juramentum præſtare infra ſex menſes, poſtquam ſtatutum & ordinatio hujusmodi publicata fuerint, in proximo ſecuturo Capitulo Generali ejusdem Ordinis; quod quotieſcunque alienationem *rei immobilis, vel jurium alicujus Monaſterii*, vel alterius Loci conventualis dicti Ordinis, vel diminutionem cenſuum, seu penſionum, vel Canonis, aut venditionem arborum, ſylvarum non cæduarum imminere contigerit faciendis, *tractatus duorum dierum* ad minus interpolatorum diligens ac maturus præcedere debeat, habendus per Abbatem Monaſterii, ſeu Præſidentem regimini alterius loci conventualis, cujus erunt res, jura, cenſus, penſiones, canon, & ſylvæ hujusmodi, cùm ſuo Conventu Monaſterii, ſeu alterius Loci Conventualis præfati.

Et nihilominus alienatio, ſeu venditio hujusmodi fiat de *conſenſu ipſius Conventûs*, vel majoris & ſanioris partis ejuſdem: & quod de tractatu & conſenſu jam dictis ſcriptura conficiatur Authentica, in qua nomina & cognomina tractantium & conſentientium, & ſigilla Abbatis Monaſterii, vel Præſidentis regimini alterius Loci Conventualis, & Conventus Monaſterii ſeu Loci hujusmodi apponantur. Et antequam procedatur ad alienationem ſeu venditionem ipſam, petatur & obtineatur licentia ſuper hoc ab ipſius Ordinis Capitulo Generali.

Et ſubſequatur diſcuſſio ſuper alienatione ſeu venditione hujusmodi facienda, per duos Abbates ejuſdem Ordinis ab eodem Monaſterio, ſeu alio Conventuali Loco, non remotos, per dictum Generale Capitulum deputandos, & cum approbatione ſeu Auctoritate duorum Abbatum præfatorum: quodque tam Abbas Monaſterii ſeu Præſidens ipſi Conventuali Loco, quam duo Abbates prædicti, & etiam Pater Abbas ejusdem Monaſterii, vel deputatus ab eo, præſente Conventu ipſius Monaſterii ſeu alterius Loci Conventualis, cujus res, jura, cenſus, penſiones, vel Canon, ſylvæ, aut hujusmodi alienanda ſeu vendenda fuerint, juramentum præſtent ante diſcuſſionem prædictam, quod in præmiſſis fideliter ſe habebunt omni dolo & affectione inordinatâ remotis.

Et quod etiam fiat *de cauſis* alienationis ſeu venditionis hujusmodi, & *ſolemnitatibus præfatis* per quatuor Abbates prædictos & Præſidentem ipſi Conventuali loco, ſub eorum ſigillis, plena & fidelis relatio in proximo ſubſequenti Generali Capitulo antedicto: ut videatur, ſi circa hæc omnia debitè proceſſerunt.

Verùm cùm Monaſterium ſeu alius Conventualis

tualis Locus, Caſtrum, villa, grangia, vel res alia multùm notabilis, alienandum, vel alienandus, ſeu alienanda fuerit; Capitulum Generale ipſius Ordinis alienandi licentiam concedere non præſumat: nec procedatur ad eam quovis modo faciendam vel auctorizandam, niſi prius per idem Capitulum Generale, Romano Pontifice conſulto, & ab eo ſuper hoc petita licentia & obtenta. *Si verò aliter quàm præmiſſum eſt, aliquis Abbas vel regimini Præſidens alienare præſumpſerit, tam ipſi quàm officiales ipſius Monaſterii ſeu Loci Conventualis in hac parte conſentientes eisdem, ab adminiſtrationibus ſuis per Patrem Abbatem deponantur eorum, & alienatio hujusmodi ſic præſumpta, ſit ipſo jure irrita & inanis.*

Cæterùm ſi propter alicujus Monaſterii ſeu Loci Conventualis debita exſolvenda, vel ut aliquid aliud, quod eidem Monaſterio ſeu Conventuali Loco ſit utilius, acquiratur, aliquid alienandum extiterit, pecunia, quæ inde habebitur, ad nullos uſus alios, quàm in acquiſitionem, ſeu debitorum ſolutionem hujusmodi convertatur: & ſi ſecus actum fuerit, Abbas Monaſterii vel alius Præſidens Conventuali Loco, pecuniam hujusmodi ad uſus alios, ut præfertur, convertens, vel converſioni hujusmodi conſentiens ab adminiſtratione ſua per Patrem Abbatem deponatur ipſius. Cæteri verò Monachi participes vel conſentientes in id ipſum ſint ad quodcunque officium ſeu adminiſtrationem ejusdem Ordinis inhabiles ipſo facto: nec pecunia ipſa in ſolius Abbatis ſeu alterius regimini Præſidentis aut Burſarii alicujus eorum remaneat poteſtate, ſed reponatur in aliquo ſecuro loco ſub quatuor ſeraturis, & diverſificatis clavibus; quarum primam teneat Abbas Monaſterii ſeu Loci Conventualis regimini Præſidens, ſecundam Burſarius, tertiam Prior clauſtralis, & quartam alius Monachus ipſius Monaſterii ſeu Loci Conventualis, de quo ejusdem Monaſterii ſeu Loci Conventualis Conventui vel majori parti ejusdem expedire videbitur, fideliter conſervanda.

Volumus etiam, quod circa conceſſiones jurium aut redituum alicui ad vitam ejus vel aliud certum tempus, & circa locationes, vel etiam redituum aut fructuum venditiones ultra quinquennium faciendas, præmiſſa forma per omnia ſervetur: hujusmodi tamen conſultatione ac licentia Romani Pontificis, & etiam licentia dicti Generalis Capituli, & relatione in eo facienda, exceptis.

Permittimus tamen, quòd parvæ, ſteriles, vel inutiles poſſeſſiones concedi poſſint ſub annuo cenſu pecuniario, vel ſub certa portione, ſeu quota proventuum, ad tantum tempus, quantum viſum fuerit Abbati alicujus Monaſterii vel Præſidenti regimini Loci Conventualis ejusdem Ordinis; *præcedente tamen maturo & diligenti tractatu habito cum ſuo Conventu, & de conſenſu ipſius vel majoris & ſanioris partis ejusdem,* præſtitoq; primitus juramẽto per Abbates ambos prædictos, eodẽ Conventu præſente, quod conceſſionem hujusmodi facere intendant pro utilitate Monaſterii ſeu Loci Conventualis, cujus erunt poſſeſſiones prædictæ. *Et ſi aliter hujusmodi conceſſio facta fuerit, eo ipſo ſit irrita & inanis.* Si autem multitudo dictarum poſſeſſionum, quamvis parvarum, ſterilium, & inutilium exiſteret concedenda, tunc ante hujusmodi conceſſionem earum conſulatur idem Capitulum Generale, ac ipſius ſuper hoc habeatur licentia, prout ſuperius eſt dictum. Abbas verò vel Præſidens Regimini Loci Conventualis, ſi contrarium attentare præſumſerint, ac Officiales ipſius Monaſterii, ſeu Loci Conventualis ſuper hoc ei conſentientes, per eorum Patrem Abbatem à ſuis adminiſtrationibus deponantur &c.

So nun ein Prälat ohn Conſens des Generalis in Ordine Ciſterc. in geringen Sachen nid ts veruſſern kan/und in wichtigern Sachen des Pabſt Conſenſus muß requirirt werden/ wer wolte dann ſagen/das ein Prälat und Convent ſich der Immunitet und Freyheiten des Ordens und Cloſters begeben dörffe? oder daß der Orden in ſolche ſubmiſſion, quæ Iuri repugnat, ſolte conſentirt haben?

§. 5.

An conſuetudine ſolemnitates iſtæ tolli & abrogari poſſint in alienatione rerum Eccleſiaſticarum?

Quamvis verò in alienatione bonorum Eccleſiæ exactior iſta ſolemnitatis forma Canonica de moribus noſtris non ubivis tam accuratè obſervari ſoleat. Guido Papa *deciſ.* 199. *in addit. & in annotat* Matthæi *& deciſ* 594. Redoan. *d. tract. rubr.* 22. *n.* 6. per Innocent. *item n.* 29. 50. 51. 61. quando ſcilicet contraria conſuetudo non eſt damnoſa Eccleſiæ, & à jure reprobata. Marpurg. *vol.* 4. *d. conſ.* 50. *n.* 74. quando ſervatur ſolemnitas quidem, ſed à modo receditur. Weſenbec *conſ.* 59. *n.* 23. Erneſt. Cothman. *conſ.* 30. *n.* 71. *& n.* 111. *vol.* 1. Alexand. Rauden. *de analog. cap.* 38. *n.* 98 *&* 128. attamen conſenſus ſive decretum Superioris omnino requiritur. Roderic Suarez. *alleg* 21. *n* 1. Thoming. *conſ.* 17. *n.* 2 & alii apud Marpurgenſ. *d. conſ.* 50. *n.* 11. Klock. *d. conſ.* 35. *num.* 130 *&* 131.

Nec conſuetudo qualiſcunque poteſt in alienatione rerum Eccleſiaſticarum has ſolemnitates tollere: quia talis eſſet damnoſa Eccleſiæ, & contra ejusdem Privilegia Redoan. *d. tract. rubr.* 22. *n.* 25. 41. 44. 57. *& ſeqq. & n.* 72. 73. Quia ut dicit*n.* 75. conſuetudo contra libertatem Eccleſiæ non valet. Surdus *conſ.* 301. *n.* 2. Menoch. *conſ.* 655. *n.* 4. *&* 5. Chaſſan. *in conſuetud. Burgund. rubr.* 9. §. 9. *n.* 32. Cavalcan. *deciſ.* 45. *n.* 29. *lib.* 1. Tandem Redoan. *d. rubr.* 22. *ſub n.* 80. §. *unde per allegatos.* concludit: quòd *per gl. in C.* 1. *extr. de conſuet. & C. quæ in Eccleſiarum. extr. de conſtit. & per gl. in C. cum cauſam. extr. de ſentent. & re judic.* quòd conſuetudo non poſſit diminuere ſolemnitates requiſitas à jure Canonico. pro quo allegat Caſtrens. *in L. etiam in princ. ff. ſolut. matrim.* & *in Authent. hoc jus.* Abbat. *in C. cum in officiis. extr. de teſtam.*

Hanc tamen concluſionem limitat 1. *num.* 80. niſi ſit ſpatio 40. annorum præſcripta per DD. *in C. fin. de conſuet. in* 6. vel tempore immemoriali: Quia tantum tempus tollit juris reſiſtentiam. *C.* 1. *de præſcript. in* 6. niſi tamen eſſet à jure reprobata. Limitat eam 2. niſi ſit conſuetudo, quòd Prælatus inferior poſſit ſine conſenſu capituli alienare: quod intelligendum videtur de re parvi momenti: quia addit, dummodo non ſit gravis Eccleſiæ: quam opinionem tamen ait reprobari ab Hoſtiens. *in C. nulli extr. de reb. Eccl. non alien. & in ſumma eod. tit.* §. 3. *verſ. in rebus*: Quia non adhibere talem conſenſum poſſit eſſe gravamen Eccleſiæ.

Limitat eam 3. niſi conſuetudo approbet contractum non ſolemnem, cujus pretium ſit verſum in Eccleſiæ utilitatem per *gl. in C. cum cauſam. extr. de re judic.* & evidenter conſtet de utilitate & re meliori Eccle-

Eccleſiæ: cui Surdus aſſentitur *conſ.* 245. *n.* 46. Quia talis utilitas ſupplet defectus exactionis formæ non usque adeò obſervatæ v. g. quod ſinguli Conventuales non ſubſcripſerint Inſtrumento alienationis: vel tractatus fuerit habitus cum ſenioribus ſolùm circa alienabilia non magni momenti, uti in Monaſteriis fieri ſolet: quas ex undecim limitationibus ibidem ab eodem poſitis ad rem noſtram recenſuiſſe ſufficiat.

Verùm quoad requiſitionem conſenſus Epiſcopi, vel ſuperioris nullam limitationem ponit: ſed hanc ſolemnitatem abſolutè neceſſariam aſſerit, adeo, ut ſine illa tractatus alienationis in re alicujus momenti ſit nullus; eamq; nulla contraria conſuetudine tolli & abrogari poſſe: quod latè probat *d. rubr.* 22. *num.* 11. 13. 19. 21. & 25. & *queſt.* 21. *in princ.* quo Lectorem remitto. Roland. à Valle *de conſ.* 15. *n.* 4. *vol.* 1. Natta *conſ.* 441. *n.* 29. Klock. *d. conſ.* 35. *num.* 29. *Tom.* 1. & *conſ.* 141. *n.* 18. 19. 20. *Tom.* 3. Zoëſius *in Comment. Decretal. lib.* 3. *tit.* 13. *n.* 20.

Itaque ex his probatum eſt, quod alienatio ſine juſta cauſa, præcipuè neceſſitatis & utilitatis Eccleſiæ, & ſine ſolemnitatis forma facta ipſo jure ſit nulla. Cravett. *conſ.* 483. *n.* 2. Berous *conſ.* 83. *num.* 7. & *conſ.* 88. *n.* 11. *vol.* 1. Surdus *conſ.* 249. *n.* 4. Gail. *obſerv. lib.* 2. *obſerv.* 161. *n.* 1. Farinac. *deciſ.* 222. *num.* 1. & 14 *deciſ.* 596. *n.* 1. Hondedæus *conſ.* 3. *num.* 14. *vol.* 2. & plures apud Klock. *d. conſ.* 35. *n.* 49. Cujus ratio eſt: Quia ubi adeſt expreſſa prohibitio alienationis, ipſa alienatio ipſo jure eſt nulla. *L. cum pater.* §. *libertis. ff. de legat.* 2. Anton. de Petra *de fideicommiſſ. queſt.* 14. *n.* 309. Caſtrens. *conſ.* 347. *n.* 3. *vol.* 2. Klock. *d. conſ.* 35. *n.* 67.

Auß dieſen können ſich die Lichiſche Miniſtri informiren/ was von der Schrifft zuhalten/ welche der Abbt und Convent in Sach der Fiſcherey in des Cloſters Wetterbach dem Herren Graffen Anno 1575. ſoll geben haben. Wann gleich auch dieſe Schrifft richtig und ſigillirt wäre/ ſo könte doch der Herr Graff ſich nicht darauff ſteiffen: Quia talis ceſſio & alienatio ex defectu cauſæ & ſolemnitatis non ſuſtinetur.

Hic forſan pars adv. excipiet, quòd jura Canonica non obligent Auguſtanam Religionem profitentes: cui reſpond. ex Klock. *d. conſ.* 35. *n.* 262. Imò verò eos jura Canonica obligare, cùm nominatim non ſint abrogata, neque etiam juri divino repugnent; ideoque illæsâ conſcientiâ obſervari poſſe. Cui addo: quòd in omnibus Dicaſteriis, ubi de rerum Eccleſiaſticarum alienatione diſceptatur, ſecundum jura Canonica definiatur, & pronuncietur, de quo plura infra *ſeq. artic.* §. 2. *traduntur.*

§. 6.

Nunc efficacibus argumentis à natura alienationis petitis probatur, & concluditur, quòd Prælatus non poſſit renunciare libertati & exemptioni.

Ex his concluditur, quòd abdicatio & renunciatio libertatis, immunitatis, & exemptionis Eccleſiaſticæ, qualitercunque fiat à Prælato, non valeat. RATIO 1. Quia renunciatio juris eſt alienatio, cùm ſit quædam donatio. *L.* 1. *ff. de tranſact. L.* Modeſtinus. *ff. de donat. L. ſiquis. ff. de novation. C. nulli. extr. de reb. Eccleſ. non alien.* Tiraquell. *in L. ſi unquam, in* verb. *donatione largitus. num.* 143. Menoch. *conſ.* 1. *n.* 214. & 215. Et ſit quædam dilapidatio *L. contra.* §. *ſi filius. ff. de pact.* Tiraquell. *in d. L. ſi unquam, n.* 173. Decian. *Reſponſ.* 45. *n.* 11. *vol.* 2. Maſcard. *de probat. concluſ.* 1270. *n.* 8. Hinc qui renunciat, verè alienare dicitur. *L. fuit queſtionis. ff. de acquir. hered.* Gædeus *in L. alienationis. n.* 15 *ff. de verb. ſignif.* ſed Prælatus nihil alienare poteſt, uti ſupra traditum eſt: Ergo &c.

RATIO 2. Quia in tali renunciatione & alienatione immunitatis, & exemptionis Monaſterii non poteſt concurrere ulla juſta cauſa alienationis, imò talis renunciatio vergit in maximam inutilitatem & damnum Eccleſiæ, & Religioſorum, uti per ſe patet: & probat *ex C. Laicos* 2. *queſt.* 7. *C. Clericis. Laicos infeſtos* tradit antiquitas &c. *de Immunit. Eccleſ. in* 6. Marta *de juriſd. part.* 2. *cap.* 6. *n.* 39. Neque poſſibile fuit, ut ulla ſolemnitas interceſſerit: ubi enim tractatus? ubi conſenſus Conventûs? ubi ſuperioris auctoritas & approbatio?

RATIO 3. Quia renunciare non potuit juri, quod non erat in ſua poteſtate. *L. traditio. ff. de acquir. rer. dom. L. ſi filius C. de donat.* Ius enim & privilegium toti Ordini conceſſum & ſtatui ſacerdotali competens non eſt in ullius poteſtate, cùm ſit jus publicum. *C. jus publicum. diſt.* 1. cui nemo renunciare poteſt. *in ff. de pact. L. jus publicum privatorum pactis mutari non poteſt.* & *L.* 1 *ff. de Magiſtr.* infra medium dicitur: *Conventione Duumvirorum jus publicum mutari non poteſt.* & *L. Imperatores privatis pactionibus non dubium eſt, non lædi jus cæterorum. ff. de tranſact.* & *L.* 6. *in C.* habetur. *pacta, quæ contra leges, conſtitutionesque vel contra bonos mores fiunt, nullam vim habere, juris eſt indubitati.* & *C. imperiali.* 25. *queſt.* 2. Imperiali conſtitutione apertè ſancitum eſt, *ut ea, quæ contra leges fiunt, non ſolùm inutilia, ſed etiam pro infectis habenda ſint.*

RATIO 4. Quia ad hoc, ut quis renunciet juri & privilegio immunitatis, & ſe ſubmittat alteri: duo requiruntur: primum eſt; ut ejusmodi renunciatio ſit in poteſtate renunciantis: alterum; ut is, cui quis ſe ſubmittat, ſit capax jurisdictionis, & potens recipere alium in ſuam poteſtatem: Atque primum non eſt: uti vidimus: & liquet *argum. L. jus antem. ff. de pact.* Neque ſecundum concedi poteſt. Minor prob. quo ad ſecundam partem ex ſæpe cit. LL. §. *nullius.* & § *ſacra res. Inſtit. de rer. divis.* Cùm enim hæ ſint divini juris, non poſſunt eſſe de commercio hominum, & à ſeculari poſſideri. Ergo Laicus non eſt capax jurisdictionis in Clericos & loca ſacra. Ergo Clerici & loca ſacra Laico ſubjici non poſſunt.

Confirmatur auctoritate Henning. *conſ.* 51. *n.* 16. & *ſeqq.* ubi iſta tradit: Nec poteſt Prælatus aliquam exceptionem ſuæ Dignitati competentem remittere, & jura ejusdem jactare & perdere, uti firmant Anton. de Butrio: & Ioann. de Imola *in C.* 2. *extr. de donat.* cùm remiſſio & donatio ſint perdere ſeu dilapidare. *L. filius familias.* §. 1. *ff. de donat* ſicut namque Prælatus nihil donare poteſt in præjudicium Dignitatis & ſuorum ſucceſſorum; ita etiam non poteſt ipſius jura remittere: cùm remittere ſit donare & alienare. *per. C. talia. cum gloſſ.* 8. *q.* 3. & *L. ſi mulier. ff. de condict. cauſ. dat. L. peculium. ff. de pecul. L. fin. C. de reb. alien. non alienan.*

Cui conſentit Menoch. *conſ.* 814. *n.* 47. & 48. ubi docet: Prælatum non poſſe renunciare exceptionibus competentibus ſuæ Eccleſiæ: cujus rationem eſſe dicit, quia renunciare exceptionibus & juribus ſibi competentibus eſt donare *L. ſiquis delegaverit ff. de novation.* & *L. fin.* §. 1. *ff. de his, quæ in fraud. Creditor.*

Quin

Quin imò etſi Prælatus rerum Eccleſiæ & Dignitatis ſuæ juraſſet ſe alienata non eſſe repeciturum, nihilominus ea repetere, & in ſtatum priſtinum reducere poteſt, non obſtante juramento ſuo. *C. quod quis commiſit. 35. quæſt. 9. & gl. in C. etſi illi. gl. in* verb. *jus alienare. 12. quæſt. 2. C. Epiſcopi. & C. ſiquis Presbyterorum. gl. in* verb. *alienator. extr. de reb. Eccleſiæ non alien.*

Quoniam cum primo in confirmatione ſua juret de conſervandis juribus Dignitatis ſuæ, & repetendis malè alienatis, ſecundum juramentum, contrarium primo, præſtitum de non revocandis inconſultè & ſine juris ſolemnitate alienatis dicitur nullum & invalidum eſſe. *C. 2. C. veniens. C. ſicut noſtris. & C. intellecto. extr. de jurejur.* nec eſt ſervandum, quia juramentum tendens in præjudicium Eccleſiæ ſeu Dignitatis Prælati non eſt obligatorium ſed temerarium, uti DD. *in d. C. 2. & C. ſicut noſtris: ſcribunt.* Hæc Gœden. *d. conſ. 51. num. 18. & 19.* vid. Marpurgenſ. *vol. 4. d. conſ. 50. n. 34.* ubi eadem docent.

Hinc eſt, quòd, ſi Prælatus alienationem bonorum & jurium non revocaverit, ejus ſucceſſor ad reſtitutionem bonorum & jurium Eccleſiæ malè alienatorum agere poſſit. Natta *conſ. 562. num 14.* idque propter favorem Eccleſiæ. Abbas *in C. cum ſuper. num. 9. extr. de conceſſ. præbend.* Etſi enim verum ſit ſucceſſorem non poſſè contra factum Anteceſſoris venire. *L. cum à matre. ff. de rei vendic. L. ex qua perſona. ff. de reg. jur. L. ſi ab eo. C. de liber. cauſ.* Si tamen factum Anteceſſoris fuerit invalidum & reprobatum; quia ipſemet, qui hoc fecit, poſſet illud propterea revocare; ſucceſſor non tenetur illud approbare, ſed licitè impugnat. Afflict. *deciſ. 240 n. 8. per L. quemadmodum. C. de agricult. & cenſit. lib. 11. authent. hoc amplius.* verb. *lege repræſentatum. C. de fideicommiſſ.*

Neque enim tenentur ſucceſſores per electionem ratum habere Anteceſſorum actum abſque legitimis cauſis & debitis ſolemnitatibus celebratum. Surd. *deciſ. 226. n. 81.* Cacheran. *deciſ. 159. num. 7.* ſed jure illum impugnant. *C. in venditionibus. 17. quæſt. 4. C. Abbatibus. C. placuit. 12. q. 2.* Marpurg. *d. conſ. 50. num. 33. 35. 36.* Klock. *d. conſ. 35. num. 276. & 277.*

Quandoquidem ergo nullus Prælatus poteſt bona & jura Eccleſiæ alienare ſine juſtâ & verâ causâ, & debitis ſolemnitatibus: Ergo multo minus poteſt immunitati ſuæ & Monaſterii exemptioni renunciare & præjudicare. Quia libertas eſt res inæſtimabilis, & omnibus rebus pretioſior. Quod argumentum à minori ad majus eſt fortiſſimum. Eberhard. *in Topic. Loc. 15. à minori. n. 2.* Tum etiam, quia in hac alienatione nulla vera & juſta cauſa eſt aſſignabilis, nec ſolemnitatis forma potuit induci.

ARTICULUS III.

An Abbas & Conventus ſimul poſſint confeſſione vel facto Monaſterii exemptioni & ſuæ immunitati præjudicare vel renunciare?

Quia Magerus in *Advoc. arm. cap. 18. n. 211. & 212.* tradit, quòd Prælatus ſolus, pro ſua duntaxat perſona, abſque Conventu aliquem literis ſuis nominando Advocatum, non præjudicet Eccleſiæ: pro quo allegat judicium Cameræ Spirenſis, quòd non attenta fuerit alicujus Prælati epiſtola, qua Nobilem quendam ipſe Advocatum, Kaſtenvogt/ appellaverat: ſi verò Prælatus & Conventus ſimul tale ſcribant, quod ſibi tunc præjudicent: ait enim regulariter confeſſionem Prælati cum Capitulo ſimul factam, & non aliter Eccleſiæ præjudicare juxta Decium, qui *conſ. 474. num. 5. & in C. reprehenſibilis. num. 10. extr. de appellat.* dicat, hanc eſſe communem, Caſtrenſ. *conſ. 337. n. 20. vol. 1.*

Ex hoc pars adv. inferre poſſet, quòd literæ de Anno 1591. à Prælato & Conventu ſimul emanatæ Monaſterio quo ad exemptionem præjudicent. Verum dato, quod in iſto caſu adducto à Magero Prælatus & Conventus confeſſione ſua poſſint præjudicare Eccleſiæ: non tamen ſequitur in noſtro, ob rationes diverſas, uti videbimus.

§. 1.

Confeſſio Abbatis ſimul cum Conventu, ſive etiam factum eorum, non nocet Monaſterio.

Concluſ. 1. Abbas & Conventus ſimul ſcribendo, wann wir dann unter Ew. Gnad. Jurisdiction, wie auch anderen unſern Gnaden mit Schutz- Schirm- und Stiefft- Herrn / Schutz wohnen / non præjudicârunt Monaſterio. Probat. 1. Quia ad hoc, ut iſtis literis præjudicaſſent Monaſterii exemptioni, neceſſe fuiſſet, verum eſſe, quòd Abbas & Conventus potuerint eſſe ſub jurisdictione ſeculari: atque hoc eſſe non potuit: Ergo. Major prob. Quia ut confeſſio præjudicet, debet eſſe vera & certa, non erronea & falſa, uti ſupra ex Maſcardo de probat *concluſ. 378. & concl. 384.* relatum eſt; Hæc autem non eſt vera & certa, ſed erronea & falſa; quia objectum ſe aliter habet, & ipſa confeſſio eſt difformis potentiæ & actui. Nam Clerici ſecularibus ſubeſſe non poſſunt.

Minor prob. Quia ſubditi ſuo Domino præjudicare non poſſunt, neque licet ipſis contractum facere in præjudicium Domini ſui. Bald. *in L. Debitorum C. de pactis. in L. ſi unus. §. ante omnia. L. contra juris. ff. eod.* Socin. Iun. *conſ. 1. n. 66. vol. 4.* Natta *conſ. 160. n. 28.* Roland. à Valle *conſ. 29. n. 16. vol. 1.* Gylman. *Tom. 1. Symphor. part. 1. tit. 2. de reconvent. vot. 1. n. 141.* Mager. *in adv. arm. cap. 101. n. 487.* Vel in præjudicium ſui Superioris jurisdictionem prorogare. Klock. *conſ. 9. n. 73. Tom. 1.* Et nullatenus licet ſubdito ſe ſuo Superiori debitæ obedientiæ ſubtrahere, & alterius jurisdictioni ſe ſubmittere. Bald. *in L. ſi aquam. n. 50. C. de ſervit. & aqu. & conſ. 135. n. 2. vol. 5.* Surdus *conſ. 47. num. 25. & 34.* Gylman. *Symphor. Tom. 2. par. 2. vot. 29. num. 10.* Klock. *conſ. 11. n. 244. Tom. 1.*

Atque Generalis & Ordo eſt Superior Prælati & Conventus Arnsburgenſis per Profeſſionem, ejusque mandatis, diſpoſitionibus, judiciis, correctionibus & cenſuris ſunt ſubjecti: in civilibus verò ab Imper. Maximiliano II. Eminentiſſimus Archi-Epiſcopus & Elector Moguntinus, declaratus eſt, des Cloſters Obrigkeit: Ex quibus ſequitur, quòd Prælatus & Conventus non potuerint ſe ſubmittere jurisdictioni DD. Comitum Solmenſium: Ergo illa confeſſio non fuit vera & certa: Ergo per illam non potuerunt Monaſterii Exemptioni & ſuæ immunitati præjudicare.

Prob. 2. Concluſ. Confeſſio, quæ eſt contra jus, nihil probat. Bartol. *in L. ornamentorum. ff. de aur. & argent. legat. text. in* L. *confeſſionibus, & ſeq ff. de interrogat. act.* & L. *unic. gl. in* verb. *ſolvere. C. de confeſſ.* Maſcard. *de probat. concl.* 387. Hæc vero confeſſio eſt contra jus; quo definitum eſt, quod Clerici & Religioſi privilegio fori, & ſuæ immunitati ſtatui Clericali & Ordini Ciſtertienſi in favorem piæ cauſæ & reverentiam conceſſæ renunciare non poſſint. Ergo &c.

Confirmatur auctoritate Innocent. *in C. accedentibus. col. 2. verſ.* imò plus *extr. de privileg.* ubi ſequentia ponit: Imò plus dicimus, quòd ſive ſint conſuetudines, ſive conſtitutiones, ſive privilegia honorabilia vel utilia Eccleſiis, illa nunquam intelligantur renunciari per unum, nec etiam per plures actus: Quia etiamſi expreſsè vellent renunciare, non poſſunt, ut in L. *præſes. C. de tranſact.* Nam in hoc caſu, ſi omnes de Capitulo velint aliquid facere contra privilegium, vel conſuetas conſtitutiones ſuas, ſi vergit in damnum Eccleſiæ, ſuperior poteſt illud, & debet revocare, ut in *C. 1. extr. de his, quæ fiunt à major. par. Capit.* & *C. ſi quis presbyteror. extr. de reb. Eccleſ. non alien.* apud Klock *d. conſ.* 35 *n.* 335 *Tom.* 1. Ideo Henning Gœden *in d conſ.* 51. *ſub n.* 20. dicit: quòd etiam Capitulum cũ ſuo Præpoſito defuncto in erigendo novam ordinationem, & denovo ſtatuendo in præjudicium & diminutionem jurium, introituum, & libertatum ipſius primæ Dignitatis ſibi ipſis incommodum authorari & authoritatem præſtare in facto ſuo non potuerint abſque approbatione ſeu confirmatione Superioris. per *text. in* L. 1. & L. *pupillus. ff. de author. tut.* Abbas *in C. cum acceſſiſſent. ſuper gl. 2. in fin. extr. de conſtit.* Quanto magis ergo Prælatus & Conventus non potuerunt renunciare ſuæ immunitati, ut in jurisdictionem ſecularem cederent, & ſeculari Domino Monaſterium ſubjicerent? Hoc enim neque cum conſenſu Generalis fieri potuit, cùm non ſit poſitum in ejus poteſtate contra jura & leges agere, & Monaſterium ſeculari poteſtati ſubjicere. Worüber die Herren Graffen den Generalem Ordinis Abbten zu Ciſterz annoch/ ſo ſie daran zweiffelen/ befragen können.

§. 2.

Objectio, quod Proteſtantes non ligentur Iure Canonico, eſt frivola: Quia enim Clerici illo ligantur; hinc eorum facta Canonibus difformia, ſunt nulla; & adv. part. non proſunt.

Hîc iterum replicabit Ltus Uffenbach, Proteſtantes non ligari Statutis Canonicis, ideoque hæc, quæ pro nullitate renunciationis immunitatis Eccleſiaſticæ afferuntur ex jure Canonico, non attendi. Sed Reſp. frivolam eſſe hanc repetitionem & replicam. Tum quia in cauſis Eccleſiaſticis leges Civiles debent cedere Canonibus. L. *omni invocatione. C. de SS. Eccleſ.* Marpurg. *vol.* 1. *conſ.* 7. *n.* 21. ac tum, quia ſatis demonſtratum eſt ex jure Civili. §. *nullius.* & §. *ſacra res. Inſtit. de rer. diviſ.* illa, quæ dedicata ſunt Deo, eſſe juris divini, & extra commercium hominum: & proinde juri, quod non eſt in commercio hominum, renunciari non poſſe; nec id à Laicis poſſideri.

Deinde quod leges Civiles admittunt, hoc Ltus Uffenbach non refutabit: ſed leges civiles admittunt: uti *ex* L. *in conſcribendo. gl.* in verb. *Dignitatis. C. de pact.* quòd Clerici juxta *C. ſi diligenti. extr. de foro compet.* non poſſint renunciare privilegio fori: & *authent. Frider. Imper. Statuimus. C. de Epiſc. & Cleric.* eos eximit à jurisdictione ſeculari, Ergo: Quod cum exploratum eſſe debeat Iuriſperito, certè valde inſipida eſt exceptio: quòd adverſariæ religionis aſſeclæ ſtatutis Canonicis non ligentur.

Quamvis verò ipſi jura Canonica nolint attendere, inde tamen non ſequitur, ex facto Abbatis & Conventus, quod jura Canonica reprobant, DD. Comites ullum juris titulum acquirere; quia nihilominus Abbas & Conventus ligantur Statutis Canonicis; hinc eorum facta contra Statuta Canonica ſunt prorſus invalida, nulla, & pœnalia, quæ aliis prodeſſe non poſſunt.

Ad ea, quæ ex Magero ſupra relata objici poſſunt: Reſp. diſparem eſſe rationem utriuſque. Nam jura permittunt jus Advocatiæ ſecularibus ob defenſionem & commodum Eccleſiarum & Monaſteriorum inſtitutum: atque ideo Prælatus & Conventus datis ad Dominum ſecularem literis confitentibus eum eſſe Advocatum, ſibi quodammodo præjudicant; quod tamen propriè non eſt præjudicare, cùm ea confeſſio ſit ſine damno Monaſterii, ſi Advocatus ritè fungatur officio ſuo: verùm jura non permittunt jurisdictionem ſecularibus in Clericos & Loca ſacra: nec ut privilegio fori renuncient Clerici, & ſe ſubmittant Laici dominio & jurisdictioni. Ergo non poſſunt confeſſione ſuâ quâcunque ſuæ immunitati præjudicare, niſi ſtatuatur, quod errori certitudo, & mendacio veritas cedere debeat.

Hîc nunc congruit, quod Imperat. dicit. L. *cùm ſcimus. C. de agric. & cenſit. lib.* 11. ubi ſequentia habentur bene notabilia: *ſancimus ne ſolis ſcripturis aut confeſſionibus homines forte liberi ad deteriorem fortunam detrahantur:* quam vocem Magerus *in cap.* 18. *n.* 20. auream vocat. Quod ergo fieri non potuit, perinde eſt ac ſi factum non eſſet: nam quod ad effectum juris attinet, perinde eſt aliquid non fieri, aut fieri quidem, ſed non legitimè. L. *quoties. ff. qui ſatisd. cog.* L. *de ætate.* §. *nihilominus. ff. de interrogat. action.* Weſenbec. *conſ.* 1. *n.* 9. Gail. *lib.* 1. *obſerv.* 21. *n.* 12. Marpurg. *vol.* 1. *conſ.* 18. *n.* 40.

Quod autem nullum eſt, ejus nulla eſt approbatio. L. *obligari.* §. *tutor. ff. auctor. tut.* L. *Tribunus.* §. *fin ff de teſtam. milit.* Decius *conſ.* 488. *num.* 18. Socin. *conſ.* 3. *num.* 5. & 7. *vol* 4 Alexand. *conſ.* 125. *num.* 5 *vol.* 1. Menoch. *conſ* 389. *num* 5. Et quod nullum eſt, nullum etiam producit effectum. *L. non putavit.* §. *non quavis. ff. de bonor. poſſeſſ. cont. tabul. C. non præſtat. de reg. jur. in* 6. Socin. *conſ.* 115. *num.* 15. *vol.* 4. Roland. à Valle *conſ.* 63. *num* 23 *vol.* 1. Weſenbec. *conſ.* 2. *num.* 27. Beſold. *conſ.* 147. *num* 21.

Et quod

Et quod nullum eſt, id neque allegari poteſt. Roman. *conſ.369.n.16.* Beſold. *conſ.143.n 55.* quia habetur perinde ac ſi factum non eſſet. Felin. *in C. illud. n. 5. extr. de præſcript.* Cacheran. *deciſ.34. n.12.* Menoch. *conſ. 130.n.13.* Beſold. *d.conſ.147.n.22.*

RATIO horum eſt: quia non entis nullæ ſunt qualitates, nullus effectus. L. *ejus qui, §. pen. ff. ſi certum petat. gl. in C. bona memoria.* in verb. *per rerum naturam. extr. de elect. C. ad diſſolvendum. gl.* in verb. *accuſari. extr. de deſponſat impub.* Bald *in L. milites. C. de teſtam.* Balbus *in L. Celſus. not. 5. ff. de uſucap.* Marpurg. *vol. 1. conſ.16.n.9. & conſ.18. num.41.* Beſold. *conſ.158.n.27.*

Quamvis ergo expreſsè ſuæ immunitati renunciaſſent, & contractum etiam iniiſſent ſubjectionis, ille tamen fuiſſet nullus, & nullum habuiſſet effectum: Quia ex contractu, cui lex reſiſtit (cujus generis ſunt omnes, qui cum Eccleſia, quo ad alienationem bonorum ſine debita ſolennitate & authoritate ineuntur) non transfertur vel acquiritur alteri poſſeſſio. Bart. *in L. non dubium. n.27. & ibi* Bald. *num.18. C. de legib.* Bart. *in L. 1. §. ſi vir uxori. n.3. &* Jaſon. *n.26. ff. de acquir. poſſeſſ.* Hondedæus *conſ.24. n.56. vol. 2* Cavalcan. *deciſ.45. n.9. uſque ad n.42. & deciſ.46. n.42. & ſeqq. par. 1.* Klock. *Tom.3. conſ.141. n.25.* Si ergo contractus in alienatione bonorum ſine ſolemnitate initus nihil efficit: Klock. *d.conſ.141.n.18.19.* Quanto magis contractus, conventio, aut quælibet renunciatio immunitatis Eccleſiaſticæ, cui nulla poteſt intervenire ſuperioris authoritas, erit invalida, & ſine effectu?

§. 3.

An veriſimile ſit, quòd Prælatus & Conventus voluerint ſe ſubjicere jurisdictioni ſeculari?

Concluſ. 3. Præſumptio iſta, quod Abbas aliquis & Conventus voluerint renunciare ſuæ Immunitati, & Monaſterii exemptioni, eſt imaginaria, irrationabilis, & plane falſa: probatur multis rationibus & argumentis.

Primò ex generali regula, Quòd nemo præſumatur jactare ſuum. L *cum de indebito. ff. de probat.* Alciat *in reg 3. præſumpt.16. n.2.* Menochius *lib. 1. præſumpt. quæſt.18. n.13. & lib.2. præſumpt. 33. n. 5.* Maſcard. *concluſ. 873. num. 1.* Klock. *Tom. 2. conſ. 39. num. 62.*

Secundò, quòd nemo præſumatur juri ſuo renunciare. L. *poſtquam lite.* ibi Decius *n. 16. C de pact.* niſi probetur id expreſsè ita factum eſſe. L. *tres fratres. ff. de pact.* L. *mater. ff. de inoffic. teſtam.* L. *ſi domus. ff. de ſervit. urban. præd. C. ſuper hoc. extr. de renunciat. C. quia circa. extr. de privil.* Cravetta *conſ.257. n.5. & conſ.290. in præfat.* verſ. *quarto non præſumitur.* Natta *conſ.78. in fin.* Cephalus *conſ.25. num. 47. vol.1.* Menoch. *conſ.1. n.212* Maſcard *de probat. concl. 1270. n.3.* Beſold. *conſ.212. num. 14.* Klock. *Tom.2. conſ.41. n.66.* Verùm quòd Abbas & Conventus renunciaverint privilegio fori & ſuæ immunitati, nondum eſt expreſsè demonſtratum. Ergo &c.

RATIO hujus eſt: Quia renunciatio eſt quædam donatio. *L. 1. & L. generaliter.* L. *ex hac ſcriptura. ff. de donat.* L. *poſſeſſiones. ff. de revocand. donat.* L. *nec ambigi.* L. *ſi filius. C. eod.* L. *ſi quis delegaverit. ff. de novation.* Et donatio eſt quædam dilapidatio. L. *filius familias. ff. de donat.* ut ſupra §. 6. dictum eſt: Decius *in L. ſi quis obligatione. ff. de reg. jur.* Covarruv. *lib.2. variar. reſol. cap.4. num.8.* Menoch. *conſ.1. num.214.* Donatio verò non præſumitur. L. *Campanus. ff. de operis libertor.* Bald *in L. 1. num. 6. C. ad Vellejan.* Quia nemo præſumitur jactare ſuum. Unde faciliùs error præſumitur in facto proprio, quàm donatio. Curtius Iun *conſ.56. num. 5.* Cravetta *conſ.77. num 14. conſ.142. num. 26.* Ruinus *conſ. 215. num.22. lib. 1* Menoch. *conſ. 1. num 215.* Maſcard. *concl. 555. num. 5. & 6.* præſertim in his, quæ ſunt magni præjudicii, Bartol. *in L. quæ dotis. ff. ſolu. matrim.* Baldus *conſ.102. num.3. vol.1.* Maſcard. *d. concluſ.555. num. 31.*

Ex hac ratione 1. deducitur, quòd eodem modo potius error in facto proprio præſumi debeat, quàm ſui juris renunciatio. L. *eleg inter. §. qui reprobos. ff. de pignor. act.* ubi dicitur: quòd, quando ſumi poteſt alia interpretatio, quam juris proprii renunciatio, illa ſumi debeat. quod etiam Cravetta *conſ.37. num.14.* repetit: & Ruinus *conſ.117. num. 19. vol.3.* Decian. *Reſponſ 19. num.29. & Reſpo ſ 45. num. 7. vol.2.* docet: potius eſſe errorem præſumendum, quàm juris proprii renunciationem: ex eo, quòd renunciatio juris ſui, ſit quædam dilapidatio, quæ non ſit præſumenda. *d. Reſponſ.45. num. 4.* idem d cit *Reſponſ. 43. num. 42. Reſponſ. 113. num 21. Reſponſ. 100. num. 24. vol. 3.* apud Maſcard. *d. concluſ. 1270. num. 6. & 8.*

Deducitur 2. Quòd nunquam intelligatur juri renunciatum, niſi quatenus eſt expreſſum. L *ſi precipimus. in fin. C. de appellat.* Roland. a Valle *conſ 43. n.16. vol.3.* Decian. *conſ.46. n.39. vol. 3.* Maſcard. *de probat d. concluſ.1270. n.12.*

Probat. 3. Concluſ. ex illo principio: Quod quis non poteſt, id ne quidem voluiſſe cenſendus eſt. L. *Lucius. §. Imperatores. ff. ad municipal.* L *cùm non facile. ff. ſi cui pluſquam. per leg. Falcid.* L. *nepos Proculo. ff. de verb. ſignif.* Ripa *in L. naturaliter. §. nihil commune. num 107. ff. de acquir poſſeſſ.* Cravetta *conſ. 241 n.20.* Marpurg. *vol. 4. conſ 25 n. 33.* ubi dicunt: Quod actus in dubio ex facultate ſive poteſtate agentis interpretationem accipiat; ut tantum quis agere & concedere voluiſſe cenſendus ſit, quantum agere & concedere de jure permiſſum eſt: juxta leges allegatas. Quod autem Abbas & Conventus juri ſuo & libertati renunciare non potuerint, patet ex ſupradictis: quia ſub pœna Excommunicat. & depoſitionis hoc eis vetitum fuit ex citat. Canonibus extr. *de reb. Eccleſ. non alien. extr. de donat. & 12. quæſt. 2.* Ergo non eſt cenſendum, quod juri ſuo & libertati qualibuscunque literis vel factis renunciare voluerint.

Prob. 4. Concluſ. in ſpecie: Quia nemo cenſetur ſe ſervituti ſubjicere, & innatâ libertate exuere. Marpurg. *vol.4. conſ.17. n.173.* quam omnes conſervare ſtudemus, cùm ab origine liberi ſimus. L. *libertas. ff. de ſtat. homin.* L. *manumiſſiones. ff. de juſt. & jur.* Hinc dicimus non ſervitutem, ſed libertatem, utpote juri naturali conſentaneam, præſumi. L. *altius. C. de ſervit. & aqu.* Ex quâ regulâ reſpondit Decius *conſ.360. n.4.* in dubio non præſumi unam civitatem eſſe ſubjectam alteri. Menoch. *conſ. 2. num. 42. 43. & 44.*

Et Marpurgenſ. *vol.* 4. *conſ.*17. *n.*167. in ſpecie tradunt, veriſimile non eſſe, quenquam jactare ſuum. *d.L. cum de indebito.ff. de prob.* nedum rem adeò magnam, adeo charam, omniquefavore dignam libertatem. *gl. in L. matrem. C. de probat.* & *L. cum de ætate. ff. eod.* imò inæſtimabilem. *L. libertas. ff. de reg. jur.* & vitæ interdum præferendam· Cravett. *conſ.*111. *num.*9. Menoch. *conſ.*75. *n* 1.2. & 4. quia ſemper pro libertate præſumitur. Proinde veriſimile non eſt, quòd quis ſe & ſuos ſervituti ſubjiciat, & libertatem alienet, vel exuat, niſi forte perversè malus. *L. Licinius. §. ſed & is. ff. quib. ad libert. proclam. non lic.* Cravetta. *conſ.*290. *§. Tertio renunciatio. in præfat.* Marpurg. *d. conſ.*17. *n.*174. *vol.*4.

Quod autem veriſimile non eſt, ſpeciem falſitatis habet. Jaſon. *in L. ſi extraneus. num.*6. *ff. de condict. cauſ. dat.* Cravetta *conſ.*75. *num.*14. & *conſ.*134. *num.*36. Menoch. *conſ.*1. *num.*258. *conſ.*2. *num.*300. Tiraquell. *in L. ſi unquam. num.*37. *C. de revoc. donat.* Jaſon. *conſ.*177. *num.*32. *vol.*2. Ubi ait: quod à veriſimili eſt alienum vel remotum, eſt imago quædam falſitatis per text. *C.* 2. *extr. de reſtit. ſpoliat.* Neque attendi vel ſpectari debet. Menoch. *de arbitr. judic. quæſt. cent.* 1. *caſ.*85. Riminald. *conſ.*42. *num.*93. & *conſ.*612. *num.*65. Marpurg. *vol.*4. *d. conſ.*17. 168 Adeoque pro libertate & non contra ipſam judicandum eſſe. Klock. *Tom.*1. *conſ.*10. *num.*75. dicit eſſe tralatitium. *per L. inter pares. ff. de re judic.* & *C. fin. extr. eod.* Chaſſanæ: *in conſuet. Burgund. rubr.* 1. §. 4.

At veriſimile non eſſe, quòd Prælatus & Conventus ſe ſubjecerit ſeculari poteſtati, ex eo patet, 1. Quia rationi repugnat, quòd quis ſe velit committere rantis pœnis in jure Canonico contra alienatores ſtatutis. 2. Quod Prælatus contra juramentum in Confirmatione de conſervandis bonis & juribus præſtitum Ordini agere, & Monaſterium exemptum ſeculari poteſtati tam perjurè ſubmittere; nec non quod Conventuales fidei & fidelitati ſuæ, quâ per Profeſſionem erga Ordinem & Monaſterium obligati ſunt, tam perfidè contravenire & peccare voluerint. Ergo falſum eſt, quod ſe poteſtati ſeculari ſubjeciſſe dicantur.

Porro ut cauſam talis renunciationis examinemus, ſupervacaneum eſt: Nam ex his præmiſſis manifeſtum eſt, nullam poſſe fingi cauſam, ob quam Prælatus & Conventus potuerint vel voluerint libertatem exuere, ſervituti tantæ ſe ſubjicere, & Monaſterium apertis oppreſſionibus excidiique periculo committere. Cui accedit, quòd nulla ſit cauſa fingibilis, quâ Prælato & Mônachis permiſſum fuerit & licuerit juramentum & Profeſſionis ſuæ fidem violare. Ergo fruſtraneum & inutile eſt in hoc caſu examen cauſæ, ob quam ſuæ immunitati & exemptioni renunciâſſe cenſeantur; quia nulla ratio permittit peccandi licentiam, & cauſa non datur, quæ iniquitatem, perfidiam, & delicta juſtificet.

§. 4.

Reſponſ. ad objectiones & exceptiones Lti Uffenbachii; cui demonſtratur, quod Abbas Unckelius ſolus ita ſcripſerit; & DD. Comitibus nihil lucri attulerit.

Nun iſt übrig zu unterſuchen / ob des Herrn Lti Uffenbach übrige objectiones & exceptiones *in Deduct. pag.* 77. 78. 79. & 80. gegen die Antwort des Cloſters in der kurtzen Ablepnung wichtig seynd.

„ 1. Schreibt er / daß Cunradus Unckel Abbas allein ſolches Schreiben ſolte vor ſich abgeben haben / ſeye falſch / laut Beylagen / worauß zuerſehen / daß es nicht der Abbt allein / ſondern das gantze Convent gethan. Neben deme ſeye in jure bekant / quòd Abbatis acta præſumantur facta cum conſenſu Conventûs. Rota *deciſ.*337. Felin. *in C. deceri. col.*1. *verſ. ſolus Prælatus. extr. de reſcript* præſertim ſi accedat diuturnitas temporis, Alexand. *conſ.* 79. *in* 2. *dubio*. Roland. à Valle *conſ.*99. *n.* 25. 26. 27. *vol.*2.

„ Rationem dat: quia quilibet præſumitur munus ſuum obire, nec in eo delinquere, uti memoriæ mandavit Zabarell. *conſ.*118. *col.*2. *in fin. verſ. reſponae. C. ad audientiam. extr. de præſcript. C. fin. extr. de præſumpt.* ita D. Uffenbach.

Reſp. 1. Daß des Herrn Abbten Unckeli Schreiben vor ſich manifeſt macht / daß er daſſelbe allein abgeben habe / weiln nicht die gewöhnliche Subſcriptio darin iſt: **Abbt / Prior und Convent** oder / **Abbt und Convent** / wie die Schrifft Werneri Molitoris Abbatis anzeigt / darin ſolche ſubſcriptio ſtehet 2. Dieweil Abbas Unckelius ſchreibt, **daß mir und meinem Cloſter** ꝛc. Und nicht ſeſt in plurali; daß uns unmüglich ſeye: nach Anzeig der Schrifft Herrn Werneri Molitoris: **Ew. Gnad. wollen uns im Fall der Noth / mit Hülff / Schutz / und Schirm erſcheinen** ꝛc. ſo iſt ja klar / daß er vor ſich ſolches geſchrieben.

Reſp. 2. Ob ſchon auch Abbas Unckelius nicht vor ſich allein / ſondern geſambt mit dem Convent, gleich wie Herr Wernerus Molitor Abbas, ſeine Schreiben hätte abgehen laſſen / daß dennoch / ex ſupradictis, er dem Cloſter nicht præjudicirt hätte.

Reſp. 3. Quòd acta Abbatis præſumantur facta cum conſenſu Conventus niſi aliud appareat, ut in hoc caſu; & quod diuturnitas temporis præſumptionem non ſalvet, quando tollitur per evidentiam facti, quâ nulla eſt melior probatio. Innocent. *in C. propoſuiſti. extr. de probat.* Surdus *conſ.*28. *n.*110. Hondedæus *conſ.*80. *n.*25. *vol.*2. Klock. *Tom.*2. *conſ.*47. *n.*54. Et talis præſumptio admittit probationem in contrarium, & veritate vincitur. Marpurg. *vol.*2. *conſ.*30. *n.*27. Conſtat autem negativa (ſcilicet id factum non eſſe) ex inſpectione ſcripturæ. Roland. à Valle *d. conſ.* 99. *n.*31. & 32. *vol.*2.

Reſp. 4. Quòd, ſi quilibet præſumatur munus ſuum obire, nec in eo delinquere; ex hoc juſte inferatur contra: Ergo præſumendum eſt, quòd ipſe, vel quilibet alius Abbas, ſciens ſe non poſſe renunciare privilegio fori, & Monaſterii exemptioni, quam conſervare juravit, noluerit literis talibus Monaſterio præjudicare; unde ratio pro eo militat, quòd non ſenſerit aut cogitaverit id, quod ex ipſius literis Ltus Uffenbach per captioſam interpretationem colligere meditatur.

Reſp. 5. Quòd neuter Abbas ſive ſolus, ſive cum Conventu talibus literis Monaſterio præjudicaverit; & proinde neuter deliquerit. Quia ex iſtis literis nihil contra Religioſorum immunitatem vel Monaſterii exemptionem eruitur: uti demonſtratum eſt, cùm non potuerit aut voluerit quidquam juri communi & privilegiis Ordinis derogare. Quod ſi verò ùnus vel ambo etiam deliquiſſent, ex hoc DD. Comites non poſſent aliquod jus & jurisdictionem in Monaſterium aucupari & uſurpare.

Nemo

Nemo enim ex alterius delicto, & cum alterius damno debet locupletari. *L. nam hoc natura. ff. de condict. indeb. & L. jure naturæ. ff. de reg. jur. C. locupletari, eod. in 6.* Marpurg. *vol.* 1. *conſ.* 11. *num.* 40. Et dolo facere dicitur, qui cum alterius jactura lucrum quærit. *L. ſiquis mancipiis. §. fin. ff. de inſtitor. act. L. fin. ff. de alienat. judic.* Marpurg. *vol.* 3. *conſ.* 18. *n.* 264. Et qui contra jura mercatur; nec poſſeſſionem ejus, quod ſe acquiſiviſſe quis putat, nanciſci poteſt, quia eidem mala fides adverſatur. *C. qui contra jura mercatur. de reg. jur. in 6.* Alciat. *de præſumpt. reg.* 3. *præſumpt.* 30. *n.* 2. Paris. *conſ.* 49. *n.* 33. *vol.* 1. Cravetta *conſ.* 142. *n.* 12. Menoch. *conſ.* 214. *n.* 5.

Propterea, ſiquid à Prælatis contra immunitatem Religioſorum & Monaſterii factum eſſet, ſucceſſores tali facto contradicere & repugnare poſſent & deberent; Cùm ſucceſſor factum Anteceſſoris ſui contra jura non poſſit probare, ſed debeat potius improbare, ut dictum eſt, & exceptionem opponere, quæ rejici non poteſt.

Et hæc exceptio locupletationis cum alterius jactura nunquam cenſetur rejecta, ut quæ in naturali æquitate ſit fundata. Bartol. *in L. plane. in fin. ff. de petit. hæred.* adeò, ut etiam contractus cum alterius jactura initus reſcindi debeat, ac ſi dolo celebratus fuiſſet. *per text. L.* 1. *§. an in pupillum ff. depoſit.* Cravetta *conſ.* 142. *n.* 17. *& conſ.* 192. *n.* 10. Menoch. *conſ.* 412. *n.* 27. *& ſeqq.* Natta *conſ.* 166. *num.* 5. *vol.* 3. Cephal. *conſ.* 210. *num.* 50. & alii apud Marpurgenſ. *vol.* 4. *conſ.* 32. *n.* 102.

§. 5.

Probatur, quòd ſucceſſor debeat facta illegitima Anteceſſoris revocare: & quòd Ltus Uffenbach præſumptione facti irrationabiliter nitatur, cum illud non probet.

Auß welchem abzumercken/ daß pro ſecundo Herr Lt. Uffenbach gantz vergeblich und irrig ſchreibt *in Deduct. pag.* 78. daß jetziger Abbt nicht wohl auff„nehmen werde/ wann man ſeine Verrichtung taxi„ren/ und als null und nichtig anfechten wolte: alſo „ſolte er billig bedenckens tragen/ ſeiner vorherge„henden Anteceſſorn ihre bonâ fide, auſſer zweiffel „cum conſenſu Ordinis, auß einer gnugſamen Wiſ„ſenſchafft gepflogene Handlungen anzugreiffen/ „und gleichſam zuvernichtigen.

Dann ſo ein Prälat obligirt iſt ſeine contra jura & Privilegia Ordinis gepflogene Handlung ſelbſt zu revociren/ Redoan. *tract. de reb. Eccleſ. non alien. quæſt.* 22. *§. & re ita ſe habente n.* 1. *&* 2. etſi juramento actus ſuos firmâſſet: idem Redoan. *rubr. de rer. Eccleſ. alienat. n.* 29. Nam in univerſum receptum eſt, quòd quilibet facto ſuo à lege improbato propter publicam utilitatem vel præjudicium alterius contravenire, illudque reprobare poſſit. L. *quemadmodum. C. de agricol. & cenſit. lib.* 11. Natta *conſ.* 293. *n.* 5. Cravetta *conſ.* 542. *num.* 4. idque in Prælato exemplificat Alvar. Valaſc. *deciſ.* 69. *n.* 14. Marpurg. *vol.* 4. *conſ.* 11. *n.* 144. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 11. *num.* 163. *&* 164.

Wievielmehr wird er verbunden ſeyn/ wann ſein Anteceſſor ſolches zuthun vernachläſiget/ deſſen ungültiges und ſchädliches factum zuhindertreiben? Socin. ſen. *conſ.* 79. *n.* 47. *vol.* 4. Socin. jun. *conſ.* 77. *n.* 134. Menoch. *conſ.* 1. *num.* 102. Marpurg. *vol.* 4. *conſ.* 11. *n.* 145. *&* 146. *& conſ.* 50. *n.* 33. uti ſupra §. 6. *in fin.* declaratum eſt. Quia quæ contra jus fiunt, debent utique pro infectis haberi. *C.* 64. *de reg. jur. in* 6.

Unde nec Prælatus ſucceſſor tenetur ſtare compromiſſo Anteceſſoris, ſi hoc ſit Eccleſiæ inutile. Redoan. *d. tract. de reb. Eccleſ. non alien. quæſt.* 5. *§. primo an Prælatus. n* 18. Et generaliter traditum eſt, quòd ſucceſſor Prælati non teneatur ſtare ejus contractui vel alienationi rei Eccleſiæ non adhibitis ſolemnitatibus factæ, ideoque nullitatis vitio affectæ. Redoan. *d. tract. q.* 22. *§. fin. num.* 12. *&* 14. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 11. *n.* 161. *&* 162.

Es iſt aber nicht an deme/ daß ich jetziger Abbt einiger Vorfahren Handlung vernichtige: dann es iſt nicht erwieſen/ und wird nicht können erwieſen werden/ daß meine Vorfahren eine Handlung mit denen Herren Graffen gepflogen/ Krafft deren ſie ſich ihres Privilegii begeben/ und denen Herren Graffen ſubject gemacht haben ſolten. Non ſufficit talia dicere, ſed oportet illa probare; nam tantùm dicere, non eſt probare. L. 1. §. *interdum autem. gl. in* verb. *eſſet. ff. ſi quad rupes pauper. feciſſ. dic.* L. 7. *ſiquis in jure gl. in* verb. *reſpondere tenetur. ff. de interrogat. action.* L. 2. *gl. in* verb. *aſpectu. ff. de ferus.* Marpurg. *vol.* 4. *conſ.* 46. *n.* 3. *&* 6.

Sofern aber dieſelbe ſive confeſſione ſive facto dem Cloſter præjudicirt hätten/ als dann könte keinem Nachfahrn verübelt werden/ da er ſolche Handlung nach ſeiner Schuldigkeit vernichtigen würde: und ſolches müſte ich jetziger Abbt auch billig gewärtig ſeyn/ wann ich dem Cloſter nachtheilige Handlungen pflegen/ und ein præjudicium Veruhrſachen ſolte daß ſolche von meinen ſucceſſoribus rechtmäſſig impugnirt und caſſirt würden. L. 1. *ff. quod quisq. juris in alter.*

Weniger iſt zugedencken/ daß einiger Prälat und Convent ab exordio Monaſterii & poſteris temporibus bonâ fide cum conſenſu Ordinis ſive tacito ſive expreſſo mit denen Herren Graffen zu Sollms in cauſa renunciationis ſuorum jurium & exemptionis einige Handlung gepflogen haben ſolte. In deme nichts gemeiners und kundbahrers iſt/ als daß alle Ordines ihre Freyheiten und exemption zum hefftigſten defendiren/ und diejenige/ welche dargegen handlen/ tanquam juramenti & fidei prævaricatores zum harteſten ſtraffen und deponiren.

Cùm itaque iſta omnia ſint facti, non præſumuntur, ſed evidenter probari debent. L. *in bello. §. facta. ff. de captiv. & poſtlimin. reverſ. C. cum Ioannes. §. verum reſponſionem iſtam. extr. de fid. inſtrum. C. cum in jure.* ubi Abbas *n.* 2. *in fin. extr. de offic. de legat.* Abbas *in C. in præſentia. infra. num.* 3. *extr. de probat.* Menoch. *conſ.* 11. *n.* 301. Burſat. *conſ.* 36. *n.* 12. *vol.* 1. Cephal *conſ.* 77. *n.* 16. *conſ.* 130. *num.* 7. *vol.* 1 & alii apud Maſcard. *concl.* 733. *n.* 1. *de* quo latè Menoch. *lib.* 6. *præſumpt.* 14. Marpurg. *vol.* 4. *conſ.* 25. *n.* 9. *& conſ.* 42. *num.* 102.

Nec præſumptionem facti juvat antiquitas temporis. Felin. *in C. ſicut. n.* 3. *extr. de re judic* Cephal. *conſ.* 240. *n.* 2. *vol.* 2 Maſcard. ibid. *n.* 4. maximè in his, quæ ſunt tanti præjudicii, & nullibi fieri conſueverunt; & quando nulla ſubeſt cauſa, ob quam fieri debuerint aut potuerint: uti à contrario colligitur ex Maſcard. *d. concluſ.* 733. *num.* 5. *&* 7.

§. 6.

Wird *remonſtrirt*, daß weder *per confeſſionem*, noch durch den Vertrag *de Anno* 1577. dem Cloſter *præjudicirt*; ſondern denen Herren Graffen allein *jus Advocatiæ ſuo modo* ſeye eingeſtanden worden.

„ Zum dritten ſchreibt er: man ſeye mit dem Ge-
„ gentheil ſimpliciter nicht einig/ daß ein Prælatus,
„ ſive Abbas confeſſione ſuâ dem Convent nicht ſolte
„ præjudiciren können: ſiquidem Abbatis & Prælati
„ in adminiſtrando tanta ſit poteſtas, ut etiam con-
„ feſſione ſua damnum & præjudicium adferre poſſit.
„ gl. *in C. delictum. de reg. jur. in 6.* Abbas *conſ.* 41. *n.* 3.
„ Decius *conſ.* 475. *num.* 6. wiewohl gegenwärtigen
„ Fals dem Cloſter Arnsburg dardurch nicht præ-
„ judicirt wird/ indeme der Abbt nichts anders ge-
„ than/ oder recognoſcirt, als was ohne dem der
„ kundbahren Warheit gemäß iſt.

Reſp. daß kein Prälat und Abbt confeſſione ſuâ ſeinem ihme anbefohlenem Cloſter/ deſſen er nur ein Adminiſtrator iſt/ quoad immunitatem & exemptionem à juriſdictione ſeculari præjudiciren könne; worinn alle Canoniſten einig ſeynd: ſi enim non poteſt renunciare privilegio fori & Ordinis: Ergo non poteſt confiteri, quòd ſit ſubditus juriſdictioni ſeculari. Neque talis confeſſio Prælati, ſi facta eſſet, Monaſterio, cujus ipſe non erat Dominus, nocere potuiſſet. Quia nemo alterius facto gravari vel obligari poteſt, Marpurg. *vol.* 4. *conſ.* 16. *num.* 171. & *conſ.* 35. *n.* 56. Iſt alſo wahr/ daß durch ſolche confeſſionem, wann auch dergleichen vorgangen wäre/ dem Cloſter nicht ſeye præjudicirt worden/ indeme der Abbt nichts anders gethan hätte/ als was denen kundbahren Rechten nicht gemäß/ und auſſer ſeiner Macht geweſen wäre. Wie bißhero ſupra §. 1. & *ſeqq.* remonſtrirt, daß unnöthig iſt mehrers darauff zuantworten. Quibus additur quod quilibet præſumatur ſatisfacere officio ſuo; verum hæc præſumptio ceſſat, ſi demonſtretur contrarium. Itaque nullus Abbas ſatisfacit officio ſuo, ſi facto vel confeſſione Monaſterio ſibi commiſſo præjudicium libertatis & immunitatis inferat, & infideliter agat.

„ Zum vierdten ſchreibt er *pag.* 79. daß ſolche
„ Stück und Iura in dem Vertrag Anno 1577. ent-
„ halten/ welche von einem bloſſen Schutz-und
„ Schirm-Herren nicht/ ſondern von einem Lands-
„ Herrn können prædicirt werden: zugeſchweigen/
„ daß Schutz-und Schirm-Herr mit der juriſdi-
„ ctione territoriali tanquam ſubordinata ſich gar
„ wohl compatiren/ dergeſtalt/ daß eines das ander
„ nicht auffhebet; ſondern die Landsherrliche Hoheit
„ den Schutz-und Schirm in ſich begreifft/ und dieſe
„ die Lands-Herrliche Hoheit nicht auffhebet/ ſon-
„ dern vielmehr als ein vornehmes Stück dieſelbe
„ inferirt, es könne dann klärlicher erwieſen werden/
„ daß nur ein bloſſes ſeparates jus Protectionis vor-
„ handen ſeye.

Reſp. 1. ex ſupradictis, daß beſagter Vertrag klärlich außweiſt/ wie wenig die Herren Graffen zu Sollms für Landsherrn und Obrigkeit/ ſondern nur allein für fürgegebene *Advocatis*, ſeynd erkennt worden; und kein Stück darinn begrieffen/ welches ein jus territoriale auffrichtig beweiſe. Was aber Ihro Churfürſtl. Gn. zu Mayntz ihnen pacis ſtudio remittirt an ſeinem Recht/ gehet das Cloſter nicht an. Res enim inter alios acta non præjudicat tertio: *per vulg.* Neque Archi-Epiſcopus Moguntinus potuit Monaſterium ſubjicere, vel declarare ſubjectum DD. Comitibus, vel in præjudicium libertatis & Immunitatis Eccleſiaſticæ illis aliquod jus concedere; quod jura non permittunt.

Reſp. 2. Daß die Lands-Herrliche Hoheit den Schutz-und Schirm zwar in ſich begreiffe/ dergeſtalt/ daß die Domini territoriales nicht allein ihre Unterthanen/ quos ordinariè & regulariter tenentur defendere, ſondern auch alle Inweſende; wann ſie ſchon ihre Unterthanen nicht ſeynd/ in Fällen ſchützen und ſchirmen müſſen: dieſer Lands-Herrlicher Schutz aber macht keinen exempten Stand & forenſem zum Unterthan. Wie offt erwehnt/ und ad nauſeam remonſtrirt iſt.

Reſp. 3. Ja es iſt klärlich und unwiederſprechlich erwieſen/ daß nur ein bloſſes und ſeparates Ius protectionis vorhanden ſeye/ wie alle Miſſiven des Cloſters/ und deren Herren Graffen/ in welchen ſie ſich außtrücklich allein Schutz-und Schirm-Herrn nennen/ und dieſen titulum auß dem vermeindlich ererbten jure Patronatus deriviren (deswegen ſie allzeit den titulum Stiffts-Herr/ voran ſetzen) klärlich ſolches für Augen legen.

Obſchon dann das Cloſter die Herren Graffen/ ſo Lands-Herrn ſeynd/ reſpectu univerſalis ſui Territorii umb Schutz und Hülff in nöthen erſuchet; ſo hat es dieſelbe nicht als Lands-Herrn/ ſondern als Advocatos angeruffen; uti ſæpe fuit explicatum:

Quia jus territoriale non importat & involvit præcisè jus Advocatiæ ſpecialis, quod ſolis Patronis & Advocatis Eccleſiarum competit: ſunt enim jura plane diverſa, & habent cauſas origineſque diverſas. Nam defenſio vel Advocatia ſubalterna competit Dominis territorialibus ratione ſuperioritatis ſuæ: Advocatia verò ſpecialis vel ex fundatione, vel pacto, vel ordinatione, vel Abbatum & Conventûs electione originem trahit.

Auß deme dann erhelt/ dieweil das Cloſter die Herren Graffen/ welche für ſich Lands-Herrn ſeynd/ als Advocatos angeruffen/ und ſie auch als allein Stiffter-Schutz-und Schirm-Herrn ſich erbotten Hülff zuleiſten/ daß das Cloſter ſie für keine Lands-Herrn/ als Obrigkeit/ erkennt, ſie ſich auch nicht erklärt des Cloſters Lands-Herrn zuſeyn/ indeme ſie allein den titulum Advocati geführt/ und zuthun gewilliget/ was dem Advocato ex officio gebührt/ und nicht/ was ein Lands-Herr ſeinen Unterthanen jure territoriali ſchuldig iſt.

In deme nun Anno 1591. der Prälat und Convent gebetten/ daß der Herr Graff zu Braunfelß ihnen wolle mit Hülff/ Schutz/ und Schirm erſcheinen/ und denſelben als Schutz-und Schirm-Herrn/ unter deſſen juriſdiction und Schutz gleich wie unter andern mit Schutz-und Schirm-Herrn Schutz ſie wohneten/ angeruffen: ſo iſt klar/ daß ſie denſelben nicht für ihren ordentlichen gebietenden Lands-Herrn darmit bekennt haben: und deßhalben die Wort/ wann wir dann unter Eu. Gn. *juriſdiction* wohnen/ in ſano ſenſu, quem totus contextus indicat, gar nicht verfänglich geweſt ſeynd. Iſt alſo das Cloſter vermög ſolcher Worten gar nicht auß dem Wege in die Bach gerathen/ wie Herr Lt. Uffenbach *pag.* 8. nach belieben ſchreibt.

Ich

Ich meine Herr Lt. Uffenbach werde endlich begreiffen / daß die Herren Graffen ihre Sach nicht weiter treiben können / als daß ſie von dem Cloſter nach dem dickbeſagtem Receſſ. Anno 1577. für Advocatis ſuo modo erkennt worden / und daß ſolche producirte Clöſterliche zwey Schreiben keine kräfftige Documenta ſeynd / mit welchen des Cloſters Freyheit und Exemption möge vernünfftig angefochten werden.

Iſt alſo alles was Lt. Uffenbach oder der Sollmiſche Syndicus *in Duplic. & Exceptionibus Hoingenſibus* auß dieſen Clöſterlichen Schrifften per captioſam interpretationem gegen die Exemptionem Religioſorum & Monaſterii dichtet / cùm verba talia non debeant tam captiosè accipi, Marpurgenſ. *vol.* 4. *conſ.* 37. *n.* 597. & 905. auß dem Grund wiederlegt: ab welchem erhelt / ut ejus verbis utar, mit was herrlichen Gründen des Cloſters Ableinung von Lt. Uffenbach removirt und gelegt worden ſeye.

Deme weiters zu hulff kommen wird / was in ſequenti ſigno *artic.* 1. §. 5. & 6. de interpretatione par. adv. abſurda & irrationabili zuleſen iſt: nam plane abſurdum & irrationabile eſt dicere, quod Prælatus & Conventus contra juramentum & Profeſſionis obligationem & contra conſcientiam ſuam ſe & Monaſterium liberum ſæculari poteſtati & dominationi voluerint ſubjicere vel ſubjectum declare; quod fuiſſet iniquiſſimum & ſtultiſſimum: Ergo nemo ſanæ mentis hoc dixerit. Mit welchem dieſes Signi Confutationem ſchlieſſe / und Herr Lt. Uffenbach ſich wird contentiren laſſen.

SIGNUM VII.

Illuſtriſſ. DD. Comitum Solmenſ. confutatur, & invictè probatur,

Quòd Imp. Maximilianus glor. mem. conceſſione privilegii Mercatus in diſtrictu Monaſterii DD. Comites non declaraverit eſſe Magiſtratum, ſeu, Obrigkeit / Monaſterii Arnsburg.

Hinc

Neotericis Miniſtris Solmenſibus

Demonſtratur, 1. quod hoc privilegium ex vitioſa & falſa interpretatione allegent: 2. Quod DD. Comites tempore ſolum mercatus, ut Advocati, Juriſdictionem exercuerint: 3. Quod Abbas ſit in diſtrictu Monaſterii ſolus Dominus; & 4. Quod d. privilegium ſub- & obreptionis excuſare non poſſint.

Sollms: Hat Kayſer Maximilianus glorwürdigſten Andenckens / in ſeinem ertheiltem Privilegio das Hochgräffl. Hauß Sollms für die Obrigkeit des Cloſters erkant.

ARTICULUS I.

Ex reſponſ. Monaſterii, & Imp. voluntate Juri conformi deducitur, quod DD. Comites non ſint declarati Magiſtratus, Oberkeit / Monaſterii; adeoque interpretatio par. adv. quadruplici vitio laboret.

Welcher geſtalt ex occaſione indulgentiarum der Marck vor dem Cloſter bey der Kirch / zum H. Creutz genannt / vor Alters angefangen / und auß was Urſachen er wiederumb abgeſchafft worden / iſt auß denen droben in Signi 5. Solmenſ. Confutatione *artic.* 1. §. 2. angeführten Schreiben deren Herren Graffen zu Sollms und Eppſtein zuerſehen. Nach deme hat man denſelben gleichwohl wiederumb erneuert / und haben die Herren Graffen darauff ein' Privilegium vom Kayſer Maximiliano glorwürdigſten Andenckens außbracht / auß welchem ſie nun eine Jurisdiction über das Cloſter erzwingen / und pro ſigno juriſdictionis haben anfügen wollen / worauff das Cloſter in ſeiner kurtzen Ableinung folgends reſpondirt:

§. 1.

Kurtze Antwort des Cloſters auff diß *Signum*.

Das Cloſter Arnsburg Reſp. es finde ſich in angezogener confirmation Röm. Kayſers *Maximiliani I.* gar nicht/ daß das Hauß Sollms Obrigkeit des Cloſters erkannt worden/ wie auß nachfolgenten formalien klar zuerſehen.

Wir *Maximilianus &c.* bekennen/ daß uns die Edlen unſer und des Reichs Getreue Otto und *Philipp* Graffen zu Sollms ꝛc. demütiglich angeruffen/ und bitten laſſen/ daß wir zur Befürderung gemeinen Nutzens/ und ihnen/ auch gemeltes Gotteshauß zur Beſſerung und Guten/ und zu Erhaltung ihrer Obrigkeit und alten Herkommens den gedachten Jahr-Marck mit ſambt dem Gericht-Zwang daſelbſt auff vorbeſtimbte Zeit zu halten/ zu üben/ und zu gebrauchen zulaſſen ꝛc.

Gleich wie nun die Wort/ **zu Erhaltung ihrer Obrigkeit und alten Herkommens**/ preces deren Herren Graffen in Confirmation nicht zufinden/ noch auff Arnsburg/ ſondern dero Unterthanen zuverſtehen ſeynd: auch der Marck Anno 1624 durch Hülff Joannis Suicardi Archi-Epiſcopi Moguntini pientiſſ. mem. abgeſchaffet; alſo iſt auch darauß nichts gegen das Cloſter zuerſpinnen.

1. Weil ſolcher Marck zuerſt gemelten Cloſters Arnsburg Beſſerung und gutem / am wenigſten aber zum præjudiz confirmirt worden: wie dann alle Privilegia ſine præjudicio tertii zu verſtehen.

2. Weil ceſſantibus nundinis, als cauſa privilegii ipſum privilegium auffhöret.

Und 3. das Cloſter Arnsburg vom Kayſer Maximiliano in ſeinen privilegiis confirmirt, und dieß auff heutige Stund ein Ertzbiſchoff und Churfürſt zu Mayntz pro Ordinario & Protectore gehabt/ laut aller Kayſ. Conſervatorien.

4. Hat Chur Mayntz in dem obangezogenem Vertrag Anno 1577. *n.* 5. *& ſub n.* 6. ſich des juris Ordinariatus nicht begeben/ ſondern vorbehalten: in deme die Herren Graffen nicht ſelbſt Richter über Geiſtliche ſeyn/ ſondern in andern ordentlichen Wegen Rechtens verfahren ſollen ꝛc. dahero ihre Meynung gantz irrig.

Zumahlen 5. klaren Rechtens/ daß Geiſtliche keiner weltlichen Iurisdiction unterworffen/ und teſte Gailio *lib. pac. publ. cap.* 1. *n.* 17. weder tacitè noch expreſsè privilegio fori & Clericorum renunciiren können: auß welchem abermahl die nullität hujus ſigni putatitii klar dargethan. So weit des Cloſters Antwort.

Auß welchem abzunehmen 1. daß diß privilegium unter dem prætext zum beſten und nutzen des Cloſters/ ſo dann zu Erhaltung ihrer Obrigkeit und Herkommens des Jahrmarcks ſeye erbetten worden.

2. Daß ſolches privilegium ſich directè auff den Jahrmarckt/ welcher iſt materia privilegii, daß derſelbe auff beſtimbte Zeit und an beſtimbten Ort ſolle gehalten werden/ alleinig erſtreckt.

3. Daß alſo daſſelbe privilegium gar nicht das Cloſter Arnsburg/ ſondern die Sollmiſche Unterthanen und Marck-Leut/ Krämer und andere/ welche beſagten Marck beſuchen würden/ angehet; ſonſten gewißlich nicht dieſer Marck zum beſten des Cloſters/ ſondern zum böſten und ſchädlichſten deſſelben von Jhro Kayſ. Maj. wäre beliebet und confirmirt worden.

4. Erhelt auch/ daß die Herren Graffen nichts weiters erlangt/ als was ſie gebeten: nemlich daß ſie den Jahrmarckt halten und hegen möchten: nun haben ſie nicht gebetten daß ſie möchten des Cloſters Obrigkeit ſeyn: iſt auch darinn nicht ein Buchſtaben/ daß ſie ein Obrigkeitliches Recht über das Cloſter hätten herbracht: dann ſolches Kayſer Maximilianus nicht würde geben haben/ als deme bekannt ware/ daß Geiſtliche/ Kirchen und Clöſter nicht unter weltliche Obrigkeit ſtehen mögen.

Ergo iſt klar/ daß ſie in gemeltem Privilegio von dem Röm. Kayſer Maximiliano nicht für des Cloſters Obrigkeit ſeynd erkannt worden: Quod enim privilegium non dicit, neque ipſis fas eſt aſſerere.

Mit dieſer kurtzen Antwort und remonſtration wäre zwar diß Signum gnugſamb wiederlegt. Dieweil aber Herr Lt. Uffenbach *in Deductione pag.* 82. 83. *&* 84. viele Wort dargegen macht/ mit welchem er vermeynd des Cloſters Argumenta zuhintertreiben/ und diß Signum zu ſtabiliren/ ſo will man dieſ Werck und ſeine Einwürff etwas weitläufftiger und gründlicher unterſuchen.

§. 2.

Imperator in concedendis privilegiis conformat ſe juri, nec præſumitur præjudicare velle juri tertii; & multo minus Monaſteriorum privilegiis.

Hucuſque variis in locis demonſtratum eſt, quòd non ſolum jure Canonico, ſed etiam jure Civili, Eccleſiaſtici & Loca ſacra gaudeant immunitate, & quòd hæc immunitas ſit juris divini: Etſi verò quidam teneant eam, quo ad Civilia, eſſe juris humani, docent tamen, quòd ea nec ab Imperatore, nec ab ipſo Pontifice tolli & abrogari poſſit: Covarruv *pract. quæſt. cap.* 31. *n.* 4. *&* 5.

Ex quibus infertur, quòd Imperator ſuis privilegiis, quæ Dominis ſecularibus concedit, in quibus forſan fit mentio Religioſorum & Monaſteriorum, nolit eorum immunitati & exemptioni derogare, ob rationes ſequentes:

RATIO 1. Quia Princeps ſe conformare debet ad juris juſtitiæque normam, ut quidquid à jure & æquitate deflectit, id nec facere ſe poſſe credere debeat, *argum.* §. 1. *&* §. *fin.* ubi DD. *Inſtit. de Iure nat. Gent. & civil.* §. *fin. Inſtit. de his, qui ſunt ſui vel alien. jur.* Marpurg. *vol.* 4. *conſ.* 16. *n.* 412. ſed jus & juſtitia dictat, quòd Eccleſiaſticorum & Eccleſiarum Privilegia (quæ ſui natura ſunt realia & perpetua *gl. in C. in ſumma* 25. *quæſt.* 2. *& L. forma* §. *quanquam. ff. de cenſib.* Menoch *lib.* 3. *præſumpt* 103. *num.* 23. *&* 24. ubi dicit: privilegia conceſſa familiæ eſſe realia & tranſire ad poſteros, & conceſſa civitati, loco, & univerſitati eſſe realia Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 11. *num.* 219.) non debeant iis auferri:

Et quod hoc maximè in privilegiis Eccleſiarum, quæ ſunt omni favore digniſſimæ, ſit à jure & juſtitia deflectere, Ergo, in his, quæ concernunt Eccleſiarum & Religioſorum jura & privilegia, Princeps id nec facere

facere ſe poſſe credere debet, ut iis deroget; cùm ejus muneris ſit primario Eccleſiarum & Religioſorum jura tueri & conſervare, quod in coronatione promittit. *C. Tibi Domino. diſt. 63. Clement. 1. de jurejur.* Marta *de jurisd. par. 1. cap. 49. n. 12. & 14.*

RATIO 2. Quia generaliter traditur, Principem in dubio non velle, nec præſumi voluiſſe præjudicare juri tertii conceſſione aliquâ ſuâ. *text. in L. 2. §. merito. & §. ſiquis à Principe. ff. ne quid in loc. publ. & in L. nec avus. C. de emancip. liber.* Alciat. *de præſumpt. reg. 3. præſumpt. 11.* Curtius Iun. *conſ. 88. n. 8. vol. 1.* Burſat. *conſ. 410. n. 1. vol. 4.* Cephal. *conſ. 763. n. 20. vol. 1.* Menoch. *conſ. 411. n. 11.* & alii apud Marpurg. *vol. 4. conſ. 41. num. 204.*

Eam ob cauſam reſolvit Jaſon. *conſ. 57. n. 20. vol. 3.* Quòd Princeps ſive concedat aliquid ad inſtantiam alterius, ſive id faciat ex motu proprio, ſemper intelligatur hoc facere, *ſalvo jure tertii*, cui præjudicare non intendit: quam doctrinam ſumpſit ex Baldo *L. 1. n. 4. verſ. unde omnia ff. de Conſtit. Princ.* dicente; quòd, licet de potentiâ Principum non ſit diſputandum, ipſis tamen nullam injuriam faciamus, quando in rebus ab ipſis factis reputamus eos bonos & æquos. Propter quam rationem ibi concludit, quòd omnia mandata & reſcripta Principum debeant intelligi cum juſtitia; & ſi quid dant aut confirmant, ſemper debeant intelligi, *ſalvo jure alterius*; ita referunt Marpurg. *loc. cit. num. 205.* Klock. *Tom. 1. conſ. 6. num. 358.*

Quibus addendum id, quod Menoch. *conſ. 411. num. 11.* ſuggerit, juris præſumptionem eſſe, quòd Princeps nolit quem ſuo jure privare. Nam pro Principe ſtat præſumptio, quòd ſit cultor juſtitiæ, pietatis, & veritatis. Bartol. & Iaſon. *in L. 2. §. merito. & §. ſiquis à Principe. ff. ne quid in loc. publ.* & quòd neque velit ea facere, quæ ſunt contra jus & ſalutem animæ, per *C. audita. extr. de reſtit. ſpoliat.* Decian. *reſponſ. 2. n. 119. vol. 1.* Marpurgenſ. *vol 4. conſ. 37. num. 1232. & conſ. 50. n. 180.*

Ex quibus ſequitur. 1. Quòd privilegia eorumque confirmationes ſalvo jure tertii ſint intelligendæ. *C. quamvis. de reſcript. in 6.* Cravetta *conſ. 271. num. 8.* Roland. à Valle. *conſ. 45 num. 12. vol. 4.* Schurffius *conſ. 23. num. 13. cent. 3.* Natta *conſ. 4. num. 5.* Menoch. *conſ. 426. num. 27.* Klock. *Tom. 1. conſ. 50. num. 292.* Hinc ſemper attendendum, quòd in privilegiis clauſula, *ſalvo iure tertii*, ſit ſubaudienda. Cravett. *conſ 871. num. 8.* Weſenbec. *conſ. 2. num. 94. & conſ. 41. num. 65.* Klock. *Tom. 1. conſ. 10. n. 80. & conſ. 29. n. 259.* allegans Schraderum *de feud. par. 5. cap. 2. n. 27.*

Et hæc clauſula importat, quod verba privilegii ad incommodum alienum trahi non debeant, & ne tertius indebite gravetur. *L. nam hoc natura. ff. de condict. indebi. L. Imperatores. ff. de ſervit. ruſtic. præd.* Cravetta *conſ. 966. num. 4.* Riminald. *conſ. 556. num. 141.* Marpurgenſ. *vol. 4. conſ. 17. num. 212. conſ. 18. num. 26.* Quia in privilegiis ſemper intelligitur jus tertii exceptum, licet non ſit expreſſum. Bald. *in L. 1. num. 4. ff. de conſtitut. Princip.* Decianus *conſ. 23. n. 72. vol. 1.* de quibus latè Marpurgenſ. *vol. 4. conſ. 46. n. 205.*

Hinc communiter tenetur, quod verba ſint potius impropriantia, quam ut tertio noceant. Schurffius *conſ. 23. num. 14.* Gail. *practic. obſervat. lib. 2. obſervat. 1. num. 14.* Schrader. *conſ. 14. num. 216. vol. 1.* Klock. *Tom 3. conſ. 149. num. 127. & conſ. 182. num. 236.* Et quod, quantumvis generalia, in diſpoſitionibus & privilegiis non debeant extendi ad illum caſum, in quo poſſit eſſe læſio tertii, ſed reſtringi, adeo ut potius admitti debeat, quod verba in privilegiis ſint ſupervacua, quam ut quis inde damnum patiatur. Schrader. *conſ. 4. num. 139. & 272. conſ. 14. num. 222. vol. 1.* & ſint potius ſine virtute operandi, quàm ut alteri noceant. Menoch. *lib. 2. præſumpt. 9. num. 8.* Marpurgenſ. *vol. 4. conſ. 55. num. 114.* Vel ut peccatum & delictum inde naſcatur. Pacianus. *conſ. 52. num. 47* Burſatus *conſ. 190. num. 45. & 46.* Cephalus. *conſ. 397. num. 98.* Cravetta *conſ. 247. circa finem.* Marpurgenſ. *vol. 4. conſ. 17. n. 184.*

Sequitur 2. Quòd privilegiorum interpretatio ita ſit facienda, ut juri communi maximè ſit conſentanea, & quàm minime à jure communi recedatur. *gl. in L. ſi unus. §. pactus. ff. de pact.* Jaſon. *in L. non dubium. num. 31. C. de legib. C. cum Dilectus.* ubi Abbas. *extr. de conſuet.* Pariſ. *conſ 110. num. 38. vol. 3.* Roland. à Valle *conſ. 67. num. 86. conſ. 80. num. 13. vol. 3.* Decian. *Reſponſ. 16. n. 29. vol. 1. & Reſponſ. 29. n. 42. vol. 2.* Cravetta *conſ. 624. n. 7.* Menoch. *conſ. 37. n. 115. & 116. conſ. 227. n. 66.* Marpurg. *vol. 4. conſ. 51. n. 64. & conſ. 56. n. 10.*

RATIO 1. eſt, quia, uti dictum eſt, Princeps concedens privilegium cenſetur ſe juri communi & æquitati confirmâſſe, & noluiſſe alterius jus lædere. Iaſon. *in L. juſtitia. verſ. moveor primo. ff. de juſt. & jur.* Menoch. *lib. 2. præſumpt. 9. num. 2. & 8.* Marpurgenſ. *vol. 4. conſ. 18. num. 88.* RATIO 2. Quia Principum privilegia & reſcripta in dubio ex jure communi capiunt interpretationem. Menoch. *præſumpt. 12. num. 1. lib. 2.* nec in præjudicium tertii, qui jus conſtitutum pro ſe habet, detorqueri poſſunt. Beſold. *conſ. 36. num. 8.*

Ex his concludo, quòd Imperator concedendo ſecularibus privilegia, in quibus fit mentio Eccleſiarum & Religioſorum, nullâ præſumptione cenſeatur voluiſſe privilegiis Eccleſiaſticis derogare. Ratio patet ex dictis: & confirmatur ex hoc: quòd Princeps cenſeatur noluiſſe id, quod de jure & honeſtate non poteſt. Bald. *in C. 1. extr. de juram. calumn.* Alexand. *conſ. 122. n. 6. & conſ. 123. n. 6. vol. 4.* Marpurg. *vol. 4. conſ. 46. n. 198.*

Atque de jure non poteſt eà, quæ ſunt juris divini & Eccleſiaſtici ſubmittere dominio & jurisdictioni ſeculari. Menoch. *lib. 2. præſumpt. 9. n. 28. & præſumpt. 10. n. 56.* Neque honeſtum eſt, ut ſacra prophanis, & ſacerdotes imperio Laicorum, quos poſſunt ſolvere & ligare, & quibus majores cenſentur, ſubjiciantur. Ergo cenſetur noluiſſe privilegio qualitercunque conceſſo Eccleſiarum & Religioſorum, quorum exemptio ſecundum communiorem eſt juris divini, uti dicit Covarruv. *d. cap. 31. pract. quæſt. n. 5.* immunitati, privilegiis, & juribus derogare.

Minor prob. ex *Gregor.* VII. ad Hermânnum Metenſem Epiſcopum ſcribente ſequentia: *Quis dubitet ſacerdotes Chriſti Regum & Principum, omniumque fidelium Patres & Magiſtros cenſeri? Nonne ergo miſerabilis inſania eſſe cognoſcitur, ſi filius Patrem, diſcipulus Magiſtrum ſibi conetur ſubiugare, & iniquis obligationibus ſuæ poteſtati ſubjicere, à quo credit, non ſolum in terra, ſed etiam in cœlis ſe ligari poſſe & ſolvi?* C. 9. diſt. 96.

§. 3.

In d. privilegio nihil minus apparet, quam voluntas Imper. Maximil. conſtituendi DD. Comites Magiſtratum Monaſterii.

Ex præmiſſis ita colligitur, quòd Imper. Maximilianus concedendo DD. Comitibus privilegium mercatûs noluerit derogare Monaſterii privilegio & Exemptioni; Quia Imperator id non potuit, neque de jure, neque de honeſtate; Ergo male colligitur, ipſum hoc feciſſe.

Secundò patet ex textu ipſius privilegii, in quo „Imperator ſequentia poſuit: Uns darauff demü„tiglich anruffen und bitten laſſen / daß wir zu För„derung gemeines Nutzens / und ihnen auch gemeld„tem Gotteshauß zu Beſſerung und gutem / und zu „Erhaltung ihrer Obrigkeit und alten Herkom„mens den gedachten Jahrmarckt mit ſambt dem „Gerichts-Zwang daſelbſt auff beſtimbte Zeit zu„halten / zu üben / und zugebrauchen zulaſſen / zu er„neuern / zu confirmiren / und zubeſtättigen: auch „darzu alle und jede Perſonen / ſo dann mit ihren „Handeln / Kauffmanſchafften / und Gewerben / „Haaben und Gütern beſuchen / mit gewöhnlichen „Gnaden / Freyheiten / und Privilegien / wie andere „Jahrmärckt im H. Reich zuverſehen / gnädiglich „geruheten. Welches in Confirmatione wiederholet wird.

In dieſem find ſich nun nicht ein Wort / daß Maximilianus glorwürdigſten Andenckens / die Herren Graffen zu des Cloſters Obrigkeit geſetzt / oder für ſolche ſie erkant habe; ſondern folgt allein / daß ihnen von dem Kayſer der Marckt beſtättiget / und den Marcktleuten gewöhnliche Marckts-Freyheiten geben worden: Ergo iſt nicht zuglauben / daß die Herren Graffen krafft ſolches Privilegii ſeynd für des Cloſters Obrigkeit angeſetzt / oder daß ſie des Cloſters Obrigkeit vorhin geweſen / ſollen declarirt worden ſeyn. Quod tamen, ſi verum fuiſſet, Imperator declaràſſet: at quia non dixit, nec eum hoc voluiſſe, credendum eſt. *L. liberto. §. pen. ff. de ann. legat. L. quidquid. ff. de verb. oblig. C. inter dilectos. §. cæterum. & §. cum ergo. extr. de fid. inſtrum. C. ſi Papa. de privil. in 6.* Decius *in L. ſemper in ſtipulationibus. n. 4. ff. de reg. jur.*

Quare quod privilegium non dicit & ſupplet, illud DD. Comites ex privilegio non poſſunt aſſerere aut ſupplere. *L. fin. C. de falſ. cauſ. adject. L. ſi de certa. C. de tranſact. L. jubemus. C. ad SC. Vellejan. C. Rodulphus. extr. de reſcript.* Bald. *ad L. intereſt. n. 2. C. de ſolution.* Roland. à Valle *conſ. 59. num. 25. vol. 3.* Natta *conſ. 139. n. 10.* Burſatus *conſ. 244. n. 10.* Weſenbec. *conſ. 52. n. 42. & 44.* Marpurg. *vol. 4. conſ. 17. n. 104. & 105.*

Ideo privilegium hoc tantum probat, quod in eo corporeis oculis legitur, nec aliud concedentem voluiſſe ſtatuendum eſt. *L. ad probationem. C. de probat. L. 1. ff. de his, quæ in teſtam. delent.* Marpurg. *vol. 4. conſ. 17. n. 79.* Et quod oculis corporeis non legitur, id non eſt aſſerendum. Riminald. *conſ. 363. n. 93. & conſ. 300. n. 60.* Marpurg. *vol 4. conſ. 57. n. 573. & 574.* Et illud pro omiſſo habetur, Cravetta *conſ. 360. n. 2.* Marpurg. *vol. 4. d. conſ. 17. num. 79.* Klock. *Tom. 2. conſ. 47. n. 31.* niſi ex ſenſu aliud colligatur.

Atque privilegium non dicit, quòd Imperator Monaſterium ſubjecerit jurisdictioni Solmenſi: Nam hoc in ipſo non legitur; neque ex verbis & literarum tenore colligitur. Ergo DD. Comites non poſſunt aſſerere, quòd Imperator eos conſtituerit Obrigkeit Monaſterii. Et cùm hoc non ſit expreſſum, pro omiſſo habetur.

Tertiò prob. quia id de mente & voluntate concedentis privilegium dici non poteſt, quòd conceſſionis tempore Imp. Maximilianus interrogatus non admiſiſſet; ſed id, quòd reſpondiſſet, pro expreſſo cenſendum eſt. *gl. & DD. in L. tale pactum. in fin. ff. de pact.* Bald. *in L. 1. n. 2. C. quæ res pignor. oblig. poſſ.* Socin. Iun. *conſ. 78. num. 31. & conſ. 122. vol. 3.* Gabriel *concluſ. commun. lib. 6. de reg. jur. concluſ. 10. per tot.* Decian. *Reſponſ. 29 n. 43. vol. 2.* Marpurg. *vol. 2. conſ. 27. n. 35. & vol. 4. conſ. 59. n. 11.*

Atque non eſt credendum, quod aliud, quàm quod eſt veriſimile, (id eſt, juri conſentaneum *C. audivimus. ubi DD. extr. de præſcript.* Ruinus *conſ. 12. num. 4. lib. 5.* & Menoch. *conſ. 37. n. 117.*) interrogatus Imp. Maximilianus reſpondiſſet. *L. non eſt veriſimile. ff. de eo, quod met. cauſ. L. cum res legata. ff. de legat. 1. L. cum in teſtamento. ff. de reb. dub. L. in obſcuris. ff. de reg. jur.* quia pro ſummo Principe ſtat præſumptio juſtitiæ & veritatis. Decian. *Reſponſ. 2. n. 108. 114. 115. 116.* & ideo ejus aſſertioni nos ſtare, nec de veritate aſſertionis ejus dubitare oportet. Decian. *Reſponſ. 25. n. 8. vol. 1. & Reſponſ. 35. n. 19. vol. 2.* Menoch. *conſ. 1. n. 8.* Cacheran. *deciſ. 88. n. 66.* Maſcard. *de probat. concl. 1236. n. 1. 21. & 22.* Beſold. *conſ. 35. n. 62.*

Sed veriſimile & juri conſentaneum eſt, quòd Clerici non debeant ſubeſſe jurisdictioni Laicorum; & quòd ea, quæ ſunt juris divini, ſub poteſtate Laicorum, eſſe non poſſint. Sequitur ergo, quòd hoc interrogatus reſpondiſſet, & non aliud, & hoc pro expreſſo, alterum verò, quòd interrogatus non reſpondiſſet, pro omiſſo ſit habendum. Itaque dici non poteſt, quòd de ejus mente & voluntate fuerit, conceſſione talis privilegii Monaſterium DD. Comitum jurisdictioni ſubmittere, aut ſubmiſſum fuiſſe declarare.

§. 4.

In dubio ſenſu privilegii requirenda eſt concedentis vel ſucceſſoris interpretatio.

Hæc omnia efficaciter confirmantur ex eo, quòd in dubio privilegii intellectu Imperatoris ſenſus & judicium ſit requirendum. *L. leges ſacratiſſimæ. C. de legib.* Quia ejus eſt privilegium interpretari, cujus eſt dare, eo quòd ex mente ipſius vires recipiat. *L. fin. C. de leg.* Bald. *in L. cum de novo. C. eod. C. cùm veniſſent. ubi* Felin. *n. 21. extr. de judic.* Roland. à Valle *conſ. 12. n. 14. vol. 4.* Menoch. *conſ. 3. num. 23.* Marpurg. *vol. 4. conſ. 16. n. 82.*

Ipſo vero non extante, ſucceſſoris in eadem dignitate & poteſtate, qui privilegia ſimilia dare, & mentem Anteceſſoris declarare poteſt. Bartol. *in L. inter ſtipulantem. §. 1. n. 12. ff. de verb. oblig.* Menoch. *conſ. 193. n. 10.* eſt principaliter de privilegio & ejus ſenſu interpretatio requirenda per *text. in L. ex facto.* ubi DD. *ff. de vulg. & pupill. ſubſtit. d. C. cùm veniſſent.* Ubi Abbas & Canoniſtæ. *extr. de judic.* Anton. Peregrin. *conſ. 25. n. 8. lib. 2.* ubi ait: cùm agitur de moderando privilegium, & de ratione & cauſa ejuſdem, quòd tum ſit recurrendum ad concedentem, vel eo non extante, ad ſucceſſorem. Ruin *conſ. 38. n. 9 & conſ. 208. n. 8. vol. 1.* Schrader. *conſ. 1. n. 351. & ſeqq.* Klock. *Tom. 1. conſ. 6. n. 97. & conſ. 7. n. 152.*

Si jam

Si jam 1. ex ipſo Imper. Maximiliano liceret inquirere, quid concedendo DD. Comitibus tale privilegium intenderit? An DD. Comites vigore iſtius conſtituerit Obrigkeit Monaſterii? Reſponderet quòd non: eo quòd Diplomate Wormatiæ poſt triduum Anno 1495. 3. Aug. conceſſo Arnsburg. Monaſterii libertates & jura confirmaverit.

Si 2. inquirere liceret ex *Maximiliano* I. glorioſiſſ. recordat. Imper. An DD. Comites ſint Magiſtratus & Obrigkeit Monaſterii? Reſponderet quòd non: eo quòd Diplomate ſuo Viennæ dato Anno 1575. die 29. Novemb. Immunitates, Exemptionem, & jura Monaſterii confirmaverit, & Danielem Archi-Epiſcopum & Electorem Moguntinum omnesque Succeſſores Protectores & Obrigkeit Monaſterii ex certâ ſcientiâ & de plenitudine poteſtatis conſtituerit.

Idem ſequentes Imper. interrogati reſponderent: eo quòd Imper. Maximiliani Anteceſſoris ſui veſtigiis ob favorem Eccleſiæ & conſervationem Monaſterii contra invaſores authoritate Cæſareâ duxerint ſibi eſſe inſiſtendum.

Si 3. de hac cauſa inquiramus ex noſtro Imp. LEOPOLDO Auguſtiſſ. quid aliud, quàm Archi-Epiſcopum & Electorem Moguntinum eſſe Magiſtratum, & Obrigkeit Monaſterii; & id à ſeculari jurisdictione exemptum nec DD. Comitibus ullam micam jurisdictionis in Religioſos competere declarabit? Hoc Protectorium Anno 1659. Viennæ datum, ejuſdemque Reſcripta & Mandata ſonant, quibus omni præſumptione jurisdictionis & invaſionibus ſub gravi mulcta DD. Comitibus interdicit: Uti Documenta Monaſterii exhibebunt.

Ergo fruſtra DD Comites ſive vigore iſtius privilegii, ſive quocunque alio titulo ſe pro Magiſtratu & Obrigkeit Monaſterii nobis obtrudere & venditare conantur. Habemus definitivam Impp. ſententiam toties geminatam, adverſus quam clamare eſt contra lunam latrare, & hanc velle invertere, eſt ſaxum Siſyphi volvere. Quid videtur? Iſt es nun der Warheit ähnlich/ daß der Kayſer Maximilianus glorioſiſſ. record. die Herren Graffen in ſolchem Privilegio für des Cloſters Obrigkeit erkant habe?

Höret noch eins: Dieſe Herren Graffen waren zur ſelbigen Zeit Catholiſch: dahero wuſten ſie wohl/ daß kein weltlicher Herr konte über Clöſter/ und Geiſtliche herrſchen/ & quòd Laicus præſumens dominium aliquod in Eccleſiaſticis, ut ſacrilegus habeatur, & debeat ab Eccleſiæ limitibus arceri. *C. ſi quis Principum. 16. quæſt. 7. C. in quibusdam. extr. de pœnis. C. nullus Laicorum. 16. quæſt.* 7. Mager. *in Adv. arm. cap.* 10. *n.* 360. 361. & 362. quod eſt apud omnes Catholicos indubitatum: ſo haben dann dieſelbe nicht können von dem Röm. Kayſer begehren/ daß ſie möchten zu des Cloſters Obrigkeit beſtelt werden: wie hat dann der Röm. Kayſer Maximilianus das jenige/ welches ſie nicht begehrten/ und begehren konten/ ihnen geben und geſtatten wollen? ad hæc reſpondete.

§. 5.

Interpretatio part. adv. eſt falſa, & abſurda, in quantum Impetrantium & Imperatoris perſonas concernit, & attingit.

Hucuſque inquiſivimus an Imp. Maximilianus glorioſ. record. voluerit DD. Comitibus iſto conceſſo privilegio mercatus concedere jurisdictionem in Monaſterium: oder ob er dieſelbe habe für Obrigkeit des Cloſters erkennen und erklären wollen; wie die Sollmiſche Miniſtri & Syndici das Privilegium außlegen: Ex quibus in genere perſpicuum eſt, quòd eorum interpretatio non ſubſiſtat. Iam in ſpecie iſta interpretatio refellitur; & demonſtratur, quod in quantum impetrantium & concedentis Imperatoris perſonam concernit, ipſa ſit falſa & abſurda; quantum verò interpretantium intentionem attinet, ſit inepta & irrationabilis, uti ex ſequentibus patebit.

Itaque 1. dico, quòd Solmenſis interpretatio ſit falſa: Quia ex dictis manifeſtum eſt, veriſimile non eſſe, quòd ipſi DD. Comites Catholici petierint ab Imp. Maximiliano, ut conſtituerentur, vel declararentur Magiſtratus & Obrigkeit Monaſterii, vel quòd Imperator voluerit ipſos Magiſtratum Monaſterii conſtituere:

Quod autem veriſimile non eſt, ſpeciem falſitatis habet. *L. ſi ita quis. in fin. ff. de evict.* Bald. *in L.* 1. *n* 9. *C. de ſerv. fugit.* Iaſon. *ad L. ſi extraneus. num.* 8. *ff. de condict. cauſ. dat.* Tiraquell. *in L. ſi unquam. num.* 37. *C. de revoc. donat.* Menoch. *conſ.* 1. *num.* 258. Riminald. *conſ.* 492. *num.* 17. Marpurg. *vol.* 4. *conſ* 17. *num.* 168. Beſold. *conſ.* 5. *num.* 162. Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 136 *n.* 27.

Dico 2. Quòd hæc interpretatio ſit abſurda; Quia Imperator accuſatur, quòd in præjudicium immunitatis Eccleſiaſticæ, quæ locis ſacris & perſonis Religioſis de jure tam civili quàm Canonico competit, Monaſterium ſeculari jurisdictioni ſubjicere, & ita Monaſterio Immunitatem & Exemptionem auferre voluerit: quod ne quidem de plenitudine poteſtatis facere potuit. 2. Quòd fundationem Monaſterii & Fundatoris mentem evertere, 3. quòd Anteceſſorum ſuorum Diplomata pro Monaſterii confirmandâ Immunitate conceſſa retractare & caſſare voluerit. 4. Quòd ipſemet, eodem anno, menſe, & ſeptimana 3. Auguſti Monaſterii immunitatem & jura confirmando ſibi contrarius fuiſſe, ſeque correxiſſe videatur; cùm tamen ſupremus Princeps in dictis & factis debeat eſſe conſtans, & unam linguam & unum calamum habere. *L. digna vox. C. de legib.* Marpurg *vol.* 4. *conſ.* 25. *num.* 151. Hæc omnia & plura alia, quæ inde naſcuntur, ſunt prorſus inconvenientia & abſurda. Siquidem abſurdum dicitur id, in quo neque ratio neque æquitas militat. Eberhard. in *Topic. Loc.* 23. *ab abſurd. n.* 8. Mynſing. *Reſponſ.* 64. *n.* 36 *decad.* 7.

In ſpecie autem abſurditas dicitur, ſicubi reſultat iniquitas, vel ſit talis interpretatio diſpoſitionis & privilegii, quæ contradictionem, contrarietatem, & iniquitatem implicat. Atque non eſt aſſerendum vel faciendum, aut talis intellectus diſpoſitionis aut privilegi formandus, ex quo poſſit inhumanitas, iniquitas, contradictio, vel quodlibet aliud inconveniens ſequi:

Sed abſurdum eſt in omni diſpoſitione vitandum, & ſemper cavenda & rejicienda illa interpretatio, quæ abſurdum inducit *L. nam abſurdum. ff. de bon. libert. L. ſcire oportet. § aliud. ff de excuſat. tut. L. fin. C. de authorit. præſt. C. venerabilem. C. in Geneſi. extr. de Elect. C. quemadmodum. extr. de jurejur.* Eberhard. *in Topic. d. loc. ab abſurd. n.* 2. Weſenbec. *conſ.* 109. Surdus *conſ.* 393. *num.* 43. Marpurg. *vol.* 4. *conſ.* 18. *n.* 63. Beſold. *conſ.* 7. *n* 68. & *conſ.* 29. *num.* 23. Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 182. *n.* 386. & 387.

Ideoque ad evitandum abſurdum verba diſpoſitionis & privilegii verba, quamvis generalia & univerſalia, ſunt reſtringenda, & ita etiam contra naturam & propriam ſignificationem interpretanda, ne abſonus intellectus juri contrarius, & iniquitatem contrarietatemve continens ſequatur, Schrader, *conſ.3. n. 138. & ſeqq. vol.1.* Cothmann. *Reſponſ.47. n.221. vol.3.* Roland. à Valle *conſ.23. n.32. vol.4.* Beſold. *d.conſ.29. n.25.* ubi dicit: quòd pro evitando abſurdo in interpretationibus recedatur etiam à regulis juris juxta Surd. *conſ. 85. n.26. & ſeqq.* & à proprietate verborum juxta. Bart. *in L. Gallus. §. etiam ſi à parente. ff. de liber. & poſthum.* quod etiam docet Cravett. *conſ. 392. n.6. conſ.775. n.11.* Decian. *Reſponſ.31. n.83. vol.1.* Eberhard. *in Topic. Loc. 23. n.4. & 6.* Marpurg. *vol.3. conſ.26. n.58.* Klock. *Tom.3. conſ.182. n.388.* Richter. *velitat. Acad.1. theſ.4. in fin.*

§. 6.

Iſta interpretatio ex parte interpretantium eſt inepta & irrationabilis.

Dico 3. Quòd iſta interpretatio ſit inepta, ob ſequentes rationes: RATIO 1. eſt: Quia interpretatio privilegii, ſtatuti & cujuscunque conceſſionis, diſpoſitionis, & contractus ea eſt facienda, quæ juri communi magis eſt conſentanea, & minimè ab eo recedit. *L. quod conſtitutum. ff. de util. teſtam. gl. in L. ſi unus. §. pactus. ff. de pact. C. cùm dilectus. extr. de conſuet.* Jaſon. *in L. omnes populi. n.11. ff. de juſtit. & jur. & in L. non dubium. n.31. C. de legib.* Pariſ. *conſ. 110. num.38. vol.3.* Roland. à Valle *conſ.67. num.68. conſ.80. n.13. vol.3.* Decian. *Reſponſ.29. n.42. vol.2.* Cravetta *conſ.624. n.7. conſ.630. num. 10.* Menoch. *conſ.37. n.115. conſ.227. n.66.* Marpurg *vol.4. conſ.51. n.64. conſ.56. n.10. conſ.59. n.13.* Quis autem non videt iſtam interpretationem Imp. Maximiliani privilegio affictam à jure communi, quod Eccleſias, loca ſacra, & Religioſos à jurisdictione ſeculari pronunciat abſolutos & liberos, procul & longiſſimè recedere? Ergo &c.

RATIO 2. eſt: Quia eſt calumnioſa. Nam omnis interpretatio, quæ fit contra verba clara & perſpicua eſt calumnioſa. Ubi enim verba ſunt clara & perſpicua, ibi nulla alia interpretatio admittitur, quàm ea, quæ ex ipſis verbis deſumitur; & de eorum extenſione non eſt amplius quærendum. *L. ille aut ille. ff. de legat. 3. L. continuus. §. cum quis. ff. de verb. oblig.* Pariſ. *conſ.1. n.29.* Burſat. *conſ.360. num.24. vol.4.* Roland. à Valle *conſ.61. n.31. vol.3.* Schurffius *conſ.37. n.4.5. cent.1.* Menoch. *conſ.14. n.6.* Marpurg. *vol.4. conſ.16. n.162. & conſ.43. n.21.* Atque verba privilegii ſunt clara: Quia Imperator nihil aliud DD. Comitibus conceſſit & confirmavit, quam jus mercatûs, non autem aliquam ſuperioritatem & jurisdictionem in Monaſterium contulit; cujus nullam omnino poteſtatem habuit, & proinde nec ejus mentionem fecit. Dann wo ſtehet in beſagtem Privilegio, daß von dem Röm. Kayſer Maximiliano die Herren Graffen neben dem erlangtem Recht des Jahrmarcks ſolten des Cloſters Obrigkeit genennt/ oder für ſolche declarirt worden ſeyn? Ergo talis interpretatio recedens à Iure communi, & calumnioſa, eſt inepta.

Dico 4. quòd iſta interpretatio ſit irrationabilis. RATIO 1. eſt: Quia omnis interpretatio non ex proprio capite, ſed ex legibus, earumque analogia ſumenda eſt. Bald. *ad L. precibus. num.2. C. de impuber. & aliis ſubſtit.* Marpurg. *vol. 4. conſ. 17. num. 76. & conſ. 18. num.23.* Quæ autem ex legibus, earumque analogia, & ex ratione non ſumitur, irrationabilis meritò dicenda eſt. Nam rationabile dicitur, quod cum ratione fit. Calvin. *in lexic. lit. R.* verb. *rationale*; & quod juri non repugnat: quod autem eſt contra rationem & leges, irrationabile dicendum eſt: quemadmodum id de conſuetudine dicitur *in C. fin. extr. de conſuet. ubi gl.* in verb. *rationalis:* conſuetudinem illam dicit rationabilem, quæ non obviat Canonicis Inſtitutis; illam autem, quæ improbatur à jure, dicit irrationabilem. Manzius *in Comment. Inſtit. lib.1. tit.2. §.9. num. 9.* Richter. *in velit. Acad.31. theſ.14.*

Atque hæc interpretatio non ſumitur ex legibus, & earum analogia, nec rationi convenit, ſed eſt rationi contraria: Quia contra rationem eſt, quòd Sacerdotes, qui ſecundum ſtatum ſuum ſunt majores Laicis, eorum ſubſint imperio. *C.9. diſt. 96.*

Et Canonicis obviat inſtitutis, per plurimos Canon. *11. queſt.1. de for. compet. C. decernimus. C. & ſi Clerici. C. Clerici. C. qualiter. extr. de judic. C. nullus judicum. C. licet. C. ſi diligenti. extr. de for. compet.*

Et reprobatur à jure Civili. *L. omnis à Clericis. L. cum Clericis. L. omnes, authent. cauſa quæ ſit cum Monacho. authent. Friderici. Statuimus. C. de Epiſcop. & Cleric.* vid. Confutat. Signi primi Solmenſis *artic. 6.* ubi plures Canones & leges allegavimus; quibus Imperatores Immunitatem Clericorum & Religioſorum exemptionem à foro ſeculari ſanxerunt.

RATIO 2. eſt: Quia illa interpretatio eſt rationabilis, quæ à ſapientibus approbatur, utpote quorum judicio illa rationi & juri convenit. Bald. *conſ.91. per L. ſalvius Ariſto. ff. de legat. præſt. L. ex facto. in princ. ff. de vulg. & pupill. Inſtit.* Socin. Iun. *conſ.76. n.11. vol.2.* Cravetta *conſ.5. num.14.* Menoch. *conſ.41. num.14. conſ.68. num.22. & caſ.199. num.8.* Atque hæc interpretatio à nullis ſapientibus probatur; cùm omnes ſtatuant loca ſacra & res ſacras eſſe extra commercium hominum, & ea, quæ ſunt juris divini, nullius eſſe in poteſtate, Ergo.

Unde ratio dictat, quòd nemo rationabiliter arbitrari poſſit eo tempore, quo nulla erat de Clericorum & Religioſorum exemptione à foro ſeculari controverſia, vel à DD. Comitibus prætenſam fuiſſe in Monaſterium & Religioſos jurisdictionem, vel ab Imperatore Catholico talem illis eſſe conceſſam. Quod veriſſimum eſſe prioribus rationibus demonſtratum eſt.

Si autem irrationabile à nullo debet aſſeri: Ergo pars adv. non poteſt uti ejuſmodi irrationabili interpretatione, quæ ratione, lege, & fundamento caret, & multis vitiis ſcatet, nec ulla præſumptione adjuvatur: ſi enim ulla fingi poſſet, eam tamen Catholica veritas tot Canonibus & legibus ſtabilita, ac Religioſa eorum temporum notiſſima pro Monaſteriorum & Religioſorum exemptione militans obſervantia penitus elideret.

Ergo quod Privilegium non dicit, neque vos

Syndici Solmenſes dicere debetis, & privilegium pro jure mercatûs ſolummodo conceſſum in præjudicium Monaſterii detorquere, & ex proprio capite à re ad rem, à cauſa ad cauſam non expreſſam, & extra terminos cum Imperatoris Maximiliani injuria extendere vos neutiquam decet. Marpurg. *vol. 4. conſ. 14. num. 104. & conſ. 16. n. 86.*

NB. Quæ hoc loco poſita ſunt interpretationi, quam Solmenſes Syndici literis D. Philippi de Falckenſtein, & Abbatum Miſſivalibus perperam ex proprio cerebro affingunt, quaſi DD. Comitum juriſdictionem ſuamque ſubjectionem iis profeſſi eſſent, refellendæ inſerviunt.

ARTICULUS II.

Confutantur Lti Uffenbachii objectiones:

Et amplius per confutationem par. adv. demonſtratur, quòd Imp. concedendo d. privilegium non declaraverit DD. Comites eſſe Monaſterii, vel in ejusdem diſtrictu, Magiſtratum ſeu Obrigkeit.

EX ſupradictis evidens eſt, quòd allegatum Privilegium mercatus immemoriali Monaſterii exemptioni non præjudicet, nec illud à part. adv. pro minimo etiam ſuæ prætenſæ jurisdictionis & Monaſterii ſubjectionis argumento poſſit opponi. Nunc Replicæ & Objectiones, quas Ltus Uffenbach excogitavit, examinandæ ſunt, quibus innuit & aſtruit, DD Comites eſſe Monaſtici territorii Dominos, eo quòd in d. privilegio vocentur, Obrigkeit/ & tempore mercatûs in territorio Monaſterii juriſdictionem exercuerint; quibus reſpondetur, & tandem concluditur, quòd, ſi privilegium hæc inferret, id ab Imper. Maximiliano glor. record. ſub- & obreptitiè fuerit obtentum.

§. I.

In d. privilegio non invenitur, quòd Imperator per clauſulam generalem vel interpretativam DD. Comites pro Domino, & Obrigkeit/ in Diſtrictu Monaſterii agnoverit.

Gegen des Cloſters referirte erſte Antwort in ſeiner Ableinung ſchreibt zum erſten Lt. Uffenbach „*in Deduct. pag.* 81. daß/ obwohl die Wort/ zu Er„haltung ihrer Obrigkeit und alten Herkom„mens in Confirmatione nicht außtrücklich wieder„holet worden; gleichwohl ſolches implicitè in ipſa „confirmatione geſchehen; als wann ein Obrigkeit „auff eines oder des andern ſupplication decretirt, „es ſolle dem ſupplicanten willfahret ſeyn: nehm„lichen das/ was er in ſeiner ſupplication gebetten „und vorgetragen; eo quòd relatio ad omnia præce„dentia ſit trahenda, de quibus dictum eſt. Cravetta „*conſ.* 333. *n.* 1. *&* operetur id, quod expreſſio pro„priorum nominum. Bald. in *L. fin. n.* 6. *C. de* im„pub. & aliis ſubſtit.

Reſp. daß ſolches per talem clauſulam generalem paſſiren kan in ſupplicationibus niſi inducatur contrarietas & repugnantia vel correctio in eadem diſpoſitione, quia tunc clauſula in fine poſita non refertur ad omnia præcedentia. Gabriel. *commun: concluſ. lib.* 6. *de clauſulis. concluſ.* 9. *n.* 9. At ſecus eſt in Diplomatibus Privilegiorum, quando in Confirmatione ex narratis quædam referuntur, & quædam omittuntur: Quia tunc præſumitur, quod ea, quæ repetuntur, in relatione confirmentur; cætera verò, quæ non repetuntur, pro omiſſis habeantur, uti ſupra explicatum eſt. Gabriel. *loc. cit. n.* 17.

Nam ab expreſſo in uno ad non expreſſum in altero non valet illatio, ſed diſpoſitio ad expreſſa eſt reſtringenda. *L. ſi unus.* §. *ante omnia. ff. de pact. L. Aquiliana. ff. de tranſact.* Marpurg. *vol* 4. *conſ* 17. *num.* 256. Et ideo privilegium ultra expreſſa in verbis confirmationis non eſt extendendum. *C. inter dilectos.* §. *porro. extr. de fid. inſtrum. C. ſi. Papa. de privil. in* 6. Felin. *in C. cauſam, quæ n.* 10. *extr. de reſcript.* Bart. *in L. ſi verò.* §. *de viro. ff. ſolut. matrim.* Jaſon. *in L. Gallus.* §. *ſi filium. n.* 43. *ff. de liber. & poſthum.* Marpurg. *vol.* 14. *conſ.* 14. *n.* 104. *conſ.* 17. *n.* 103.

Wann nun diß vielmehr und beſſer als die ex Adverſo eingewende exceptio in jure beſtehet/ ſo iſt nichts gewiſſers/ als daß der Röm. Kayſer/ obwohl er ihnen diß Privilegium mercatus ertheilt/ dieſelbe doch nicht für Obrigkeit des Cloſters oder auch für Herrn des Clöſterlichen Territorii erkannt habe. Gleichwohl laſſet man ſolche exceptionem taliter qualiter paſſiren; mit deme Beding/ daß dann die Sollmiſche Miniſtri ſich auff die Kayſerliche gegen ſie ergangene Mandata reflectiren wollen/ in welchen/ narratâ prius Religioſorum & Monaſteriorum, & in ſpecie Monaſterii Arnsburgenſis exemptione, gegen ſie die Straff erklärt wird/ ob privilegii & exemptionis violationem: quæ per parentheſin dicta obſervent.

Verùm, quantum attinet locum ex Cravetta *conſ.* 333. allegatum, ocularis inſpectio demonſtrat ipſum eſſe impertinenter allegatum: Verba enim „ Cravettæ ita ſonant: Circa primum dubium videre„tur prima ratione dicendum; pactum de bonis „retentis ad uſumfructum ſolum referri, quem in „parte doli tradita retentum Philopotus voluit. Et„enim cum reſervatum aliud præterea non legatur, „perinde videtur res, ac ſi uſusfructus retenti ſpeci„atim mentio habita eſſet, *l.* 2. *ff. de lib. & poſthum.* „*l. fundus, qui locatus. ff. de fund. inſtruct.* Rurſum „ad ea referri pactum oportet, de quibus ante dictum eſt, id eſt, ad uſumfructum exceptum, non ad bona alia, quæ nusquam commemorantur. *C. inquiſitioni. extr. de appellat.* dergleichen mehrere impertinentia & falſa allegata in des Lti Uffenbach Deductione ſich finden.

Hierauff replicirt zwar Herr Lt. Uffenbach 2. daß der tenor dieſes privilegii bezeuge/ daß Sollms je und allwege / wie er ſchreibt *pag.* 83. ihre Landsherrliche Hoheit und Bottmäſſigkeit/ wie die herr-

liche in ſeiner Deduction befindliche actus außweiſen ſollen/ gegen das Cloſter exerciret/ ſo gar/ daß auch in privilegio die Wort: **Erhaltung ihrer Obrigkeit** befindlich ſeynd/ welches Wort/ **Erhaltung**/ præexiſtentiam neceſſariò præſupponirt: ſed

Reſp. 1. daß in dem Privilegio nicht geleſen werde/ **zu Erhaltung ihrer Obrigkeit über das Cloſter/ oder über den Clöſterlichen** *Diſtrict*: Quod ergo privilegium non dicit, vel ſupplet, id Ltus Uffenbach dicere vel ſupplere non poteſt. *per L. fin. C. de falſ. cauſ. adject. L. ſi de certa C. de tranſact.* Weſenbec. *conſ.* 32. *n.* 42. & 44. Roland. à Valle *conſ.* 59. *n.* 25. *vol.* 3. Marpurg. *d. conſ.* 17. *n.* 105. und iſt unmüglich ſolches per legitimam conſequentiam zu deduciren:

Dann auß dieſem Antecedente **die Herren Graffen haben zu Erhaltung ihrer Obrigkeit bey dem Römiſchen Kayſer umb das Marck-Recht angehalten**: gar nicht folgt: *Ergo* **ſeyn ſie Herrn über das Cloſter/ oder über den Clöſterlichen** *Diſtrict*. Hæc enim conſequentia nullam habet cum antecedente connexionem, wie Herr Lt. Uffenbach ſelbſt vermercken wird. Quare de Lto Uffenbach extenſivè & perperam privilegium trahente in damnum Eccleſiæ mala fides præſumitur. Marpurg. *vol.* 4. *conſ.* 17. *n.* 252. mala fides autem, ſicut præſcriptionem, ita & præſumptionem & interpretationem evertit.

Reſp. 2. Daß zwar diß Wort/ **Erhaltung**/ præexiſtentiam præſupponirt, nicht aber einer Obrigkeit über das Cloſter/ dann hierzu wäre vonnöthen zu demonſtriren/ daß der Stiffter ſel. und ſeine nachkömling und ſucceſſores hätten jurisdictionem über das Cloſter und Geiſtliche gehabt; oder daß die Herren Graffen zu Sollms ſolche an ſich bracht und erobert hätten; deren keines in Ewigkeit Herr Lt. Uffenbach. erweiſen wird. Dann die jura communia, Monaſterii Fundatio, Literæ D. Philippi von Falckenſtein; Confeſſio DD. Comitum de Königſtein, Lich, & Laubach in Actis Anno 1563 & 64. der Receſſ Anno 1577. §. *ult.* und die Kayſerl. Diplomata das contrarium klar für Augen legen: Quia Laici ſunt incapaces jurisdictionis in Clericos & Loca ſacra; hinc dici non poteſt, DD. Comites præſcriptione, obſervantiâ, vel conſuetudine jurisdictionem talem acquiſiviſſe.

Auß deme an Tag kombt 1. daß alle von Herrn Lto Uffenbach in ſeiner *Deduction* befindliche gerühmte herrliche Actus, welche die Herren Graffen gegen dem Cloſter exerciret keine Lands-Herrliche Bottmäſſigkeit/ ſondern unbillige Eingrieff/ unverantwortliche Zunöthiung/ und Land-zwingeriſche Gewaltthätigkeiten vielmehr contra ipſos DD. Comites probiren; dergleichen das Cloſter noch hier und da leyden muß contra Cæſareæ Majeſtatis Mandata; & quidem etiam ſtante Commiſſione Cæſareâ.

Es fället auch 2. mit hin/ was er ſchreibt *pag.* 84. daß denen Herren Graffen einige jurisdictio & ſuperioritas, oder Lands-Herrliche bottmäſſigkeit per Inſtrumentum pacis bekräfftiget worden ſeye: Quia ubi non eſt confirmabile, ibi non ſtat confirmatio: nullius entis nullæ ſunt qualitates. Man beweiſe rechtmäſſig und auffrichtig & concludenter zuforderſt/ daß die Herren Graffen eine Iurisdiction über das Cloſter und Geiſtliche mögen gehabt und herbracht haben/ und als dann kan man von der Confirmation ſolches Lands-Herrlichen Rechts reden.

Wir haben aber bißhero noch keine veram & rationabilem probationem juris territorialis ex parte DD. Comitum geſehen; wie mag dann Lt. Uffenbach das Inſtrumentum pacis vorſchützen und ſagen/ daß deren Herren Graffen herbrachte jurisdictio per d. Inſtrumentum ſeye confirmirt worden? Ltus Uffenbach ex falſo præſuppoſito loquitur, negatum non probat, & ubivis principium petit.

§. 2.

Ex conceſſione mercatus non infertur, quòd DD. Comites fuerint Monaſterii & ejusdem Diſtrictus Domini.

Zum dritten ſchreibt Lt. Uffenbach *pag.* 32. es „ſeye abgeſchmackt/ daß ex parte Monaſterii vorgegeben werde/ dieſe Wort/ **zu Erhaltung** ihrer „**Obrigkeit**/ ſeyen nicht auff das Cloſter Arnsburg/ ſondern auff die Sollmiſche Unterthanen und „Marckleut zu verſtehen; da doch ſolche Marck Gerechtigkeit und Gerichts-Zwang eigentlich auff Arnsburg gehet. Dieweiln auch die Herren Graffen auff des Cloſters Diſtrict jurisdictionem exerciret/ ſo finde ſich/ daß nicht der Abbt zu Arnsburg/ ſondern die Herren Graffen Domini territorii ſeyn müſſen.

Reſp. 1. Daß des Lt. Uffenbach exceptio abgeſchmackt ſeye/ und nicht des Cloſters Antwort: dann dieſe beſtehet auff veſter regulâ; Quod res ſacræ & Loca ſacra ſint juris divini, & extra commercium hominum: pro eo autem & non contra ipſum eſt facienda interpretatio, qui habet regulam pro ſe. Alciat. *in L.* 1. *n.* 9. *ff. de verb. ſignif.* Beſold. *conſ.* 62. *in appendice num.* 9. des Lt. Uffenbach Replic aber ſtehet in bloſſen Worten/ und laufft dem klaren Buchſtaben zuwider; angeſehen/ daß die Herren Graffen umb confirmation des Marcks allein angehalten/ welcher ex occaſione indulgentiarum, als damahls die Catholiſche umbliegende Oerter die Kirch ad S. Crucem proceſſionaliter und hauffen weiß beſuchet/ ſeinen Anfang gehabt; worauff dann auch die verba Confirmationis ohn einige Meldung/ daß der Gerichts-Zwang auff das Cloſter extendirt wäre/ expreſſè reſtringirt ſeynd.

Reſp. 2. Daß dahero die Herren Graffen des Marcks halber nicht ſeynd Obrigkeit & Domini des Clöſterlichen territorii geweſen: dieweil diß privilegium nichts weiters in ſich begreifft/ als daß der Marck auff dem Platz bey gemelter Kirch auff gewiſſe Zeit gehalten und gehegt werden möchte: ſo weit nun ſolcher Platz/ und die Zeit des Marcks ſich erſtreckt/ ſo weit und ſo lang/ und nicht weiter noch länger/ haben ſie über die Freveler auff dem Marck jurisdictionem exerciret. Atque hoc non infert eos in toto Diſtrictu Monaſterii habuiſſe ordinariam jurisdictionem, quæ juxta privilegium mercatus ſpatio & tempore circumſcripta & limitata fuit. Ergo ex hoc non colligitur eos fuiſſe Monaſtici ab eorum univerſali territorio ſeparati, & à ſeculari poteſtate exempti territorii Dominos.

Zumahln der Iuris Interpretum Lehr dahin gehet: Quod eo caſu, quando conceditur alicui ſuper certo genere cauſarum jurisdictio, non adimatur ordinaria

naria poteſtas alterius ordinarii judicis. *L.* 1. *C. de offic. præfect. urb.* Roland. à Valle *conſ.* 80. *num.* 4. 7. & 9. *vol.* 2. Menoch *conſ.* 429. *n.* 13. & *lib.* 2. *præſumpt.* 18. *n.* 13. & 15. Burſat. *conſ.* 391. *num.* 12. Surdus *conſ.* 56. *n.* 19. & *alii* apud Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 14. *num.* 103.

So kan nicht geſagt werden/ daß die Herren Graffen zu Sollms und Königſten des Clöſterlichen Territorii Herren müſſen geweſen ſeyn: gleich wie dann auch ein Herr/ ſo etwan an einem Ort/ oder in einer Statt merum imperium zu exerciren berechtiget iſt/ deswegen nicht ordinarius Dominus & Iudex allda iſt/ ſondern Loci Magiſtratus, qui civilem juriſdictionem ordinariè exercet. Capycius *deciſ* 27. *n.* 31. & 32. Surdus *conſ.* 323. *num* 38. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 10. *n.* 90. & 91. *conſ.* 50. *n.* 46.

Cùm itaque quis in aliquo loco poſſit habere extraordinariam juriſdictionem, abſque eo, quod ſit iſtius loci Dominus; hæc enim non cohæret Territorio, ſicut ordinaria, quæ ſine territorio eſſe non poteſt. vid. Klock. *Tom.* 1. *d. conſ.* 10. *n.* 58. & *ſeqq.* tunc clarè colligitur, etſi tempore & loco Mercatus juriſdictionem DD. Comites exercuerint, quod tamen iſtius loci & Monaſtici Territorii non fuerint Domini oder Obrigkeit.

Dieweil dann das Cloſter vor Zeit dieſes Marckts/ und zu Zeit deſſelben/ und bißhero/ da der Marckt auffgehoben iſt/ die Freveler in Wälten/ Aeckern/ Wieſen ꝛc. gepfändet und geſtraffet/ und die Herren Graffen Anno 1563. & 64. in actis bekennen/ daß das Cloſter auff ſeinem territorio macht habe die Freveler zu ſtraffen/ und darzu einen eigenen Kärcker gehabt; und unerachtet die Herren Graffen den Gerichts-Zwang tempore & loco mercatus exercirt, doch das Cloſter in ſeinem Recht nicht turbirt, ſondern es bey ſeiner Uralten obſervanz ruhig gelaſſen; ſo folgt: daß das Cloſter ordinarium juriſdictionem exercirt, und ordinarius Iudex in ſeinem territorio muß geweſen ſeyn.

Hæc enim obſervantia eſt optima omnium actorum præcedentium & ſubſequentium regula & interpres. L. *ſi de interpretatione.* & L. *minimè. ff. de legib.* C. *cùm dilectus. extr. de conſuet.* Berous *conſ.* 91 *n.* 10. *vol.* 3. Ruinus *conſ.* 38. *n.* 6. *vol.* 1. Burſat. *conſ.* 326. *n.* 6. *vol.* 3. & alii apud Marpurg. *vol.* 3. *conſ.* 35. *n.* 94. Et optimè declarat quouſque privilegium DD. Comitibus conceſſum ſe extendat, & quantum Monaſterii antiqua & immemorialis poſſeſſio, vel quaſi, juriſdictionis continuatæ prævaleat. Cravett. *conſ.* 411. *n.* 41. Hondedæus *conſ.* 86. *num.* 75. *vol.* 2. Menoch. *conſ.* 104. *n.* 13. & alii apud Marpurg. *vol.* 4. *conſ.* 17. *n.* 245. & apud Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 15. *n.* 95.

Itaque, ſi ex ordinaria juriſdictione Dominus Territorii cognoſcitur, & per extraordinariam juriſdictionem ab Imperatore DD. Comitibus tempore & loco ſolum mercatus conceſſam, non fuit Monaſterio ſublata immemorialis poſſeſſio vel quaſi ordinariæ poteſtatis ubivis in territorio ſuo malefactores pignorandi, arreſtandi, & mulctandi competentis; mox contra D. Ltum Uffenbach ex ſuis ipſiſmet verbis infertur, daß nicht die Herren Graffen/ ſonder der Prälat/ oder vielmehr der Abbt/ auff dem Clöſterlichen ſeparirtem Territorio rechtmäſſiger Herr ſeye.

Neque eſt veriſimile, quod Imper. Maximilianus ſi ſciviſſet Monaſterium cum ſuo Diſtrictu eſſe Ordini Ciſtercienſi traditum ab omni ſeculari poteſtate liberum & abſolutum, DD. Comitibus concedendo tale privilegium Monaſterii juribus & poſſeſſioni ordinariæ poteſtatis præjudicare voluiſſet, ex eo generali principio: quòd non ſit præſumendum, Principem velle alteri dominium & jus ſuum quæſitum auferre, quia id extra caſum publicæ utilitatis & ſine juſta cauſa non poteſt; per Cravett. *conſ.* 5. *n.* 4. *conſ.* 7. *n.* 10. Menoch. *conſ.* 1. *n.* 422. Covarruv. *lib.* 3. *variar. reſolut. cap.* 6. *n.* 6 Marpurg. *vol.* 4. *conſ.* 46. *n.* 258.

Ex quo pro concluſo habetur, quod conceſſione talis privilegii noluerit Eccleſiæ & Monaſterii juri præjudicare, illudq; poteſtate immemoriali & dominio in ſuo Diſtrictu privare: cùm Imperatores ad concedenda & amplianda Eccleſiarum omni favore digniſſimarum jura ſint promptiores, quàm ad ea tollenda; & in ea, quæ ad Eccleſiarum jura ſpectant, ſe non intromittant. Ltus Uffenbach Imperatori affricat injuriam, de quo, ut ſupremo jurium & bonorum Eccleſiaſticorum Protectore & Advocato deberet honorabilius ſentire & loqui.

§. 3.

Ex eo, quòd ſublatus ſit mercatus, & Imp. Maximilianus I. etiam antiquiorem Monaſterii exemptionem confirmaverit, probatur, falſam eſſe Lti Uffenbachii intentionem.

Das Cloſter hat in ſeiner Ableinung Reſp daß ceſſantibus nundinis beſagtes privilegium auch auffhörte. 2 daß Maximilianus I. glor record. das Cloſter drey Tag nach dem ertheilten Privilegio mercatus in ſeiner exemption und Rechten confirmirt; und daß 3. Chur Maynß im Vertrag in Anno 1577. ſich ſeines Rechtens nicht begeben. 4. klaren Rechtens/ daß Geiſtliche keiner weltlichen Iuriſdiction unterworffen/ und weder tacitè noch expreſsè Privilegio fori renunciren können/ teſte Gailio *cap.* 1. *de pp. n.* 17.

Hierauff replicirt Herr Lt. Uffenbach 1. *pag.* 82. & 83. obgleich der Marck auß gewiſſen Urſachen ab„geſchafft worden/ und ſo fern hujus intuitu die Iu„riſdictio Solmenſis nicht exercirt werden könne/ ſo „bleibe doch auff ſolchem Orth und Unterthanen die „radicirte juriſdictio univerſalis, und möge ſolches „der Lands-Herrlichen Hoheit und Bottmäſſigkeit „nicht præjudiciren; ſintemahl durch die Hinweg„raumung einer und andern Ungelegenheiten das „Ius univerſale darmit keines Wegs auffgehoben „werde.

Reſp. 1. Daß Lt. Uffenbach ex malo præſuppoſito rede: dann denen Herren Graffen eine Lands-Herrliche Hoheit über das Cloſter oder deſſen Diſtrict auß hauptſächlichen Argumenten nicht eingeſtanden wird; worauß folgt/ daß der Orth und die Geiſtliche deren Herren Graffen Unterthan und ihnen nicht ſubject ſeynd: man probire zuförderſt/ daß die Herren Graffen eine radicirte univerſalem juriſdictionem über den Orth quæſt. und Geiſtliche haben können; und daß die Gräffliche Lands-Herrliche Bottmäſſigkeit über das Cloſter und deſſen territorium ſich erſtrecke. Ex his apparet, quòd Ltus Uffenbach aſſumat ſemper pro argumento, quod eſt in quæſtione, & principium petat.

Reſp. 2. Daß von dem Cloſter wohl opponirt worden/ quòd ceſſantibus nundinis, & cauſa finali ceſſante privilegii, ceſſet ipſum privilegium. text. *in L. Titia Seio.* §. 1. *ff. de legat.* 2. Jaſon. *in L. ex facto. n.* 7. *ff. de*

ff. de vulg. & pupill. ſubſtit. Felin. *in C. cùm acceſſiſſent. n. 24. extr. de conſtit.* Cravetta *conſ. 239. n. 5.* dieweil nun ab adv. part. diß privilegium angeführt wird/ umb zuerweiſen/ daß die Herren Graffen ex conceſſione *Imperat.* den Marck geheget/ und Iurisdictionem exercirt, ſo fält ja vor ſich/ daß die Herren Graffen nun/ ſublatis nundinis, nicht mehr allda ein Iurisdictionem zu exerciren haben.

Er vermeynd zwar/ daß/ unerachtet der Marck abgeſchaffet ſeye/ ſo bleibe doch an dem Orth die radicirte jurisdictio univerſalis: dargegen man fragt/ auß was Urſachen/ und welcher Geſtalt ſolche jurisdictio univerſalis auff dem Orth aſſerirt werde/ und da radicirt ſeye? der Grund und Boden iſt dem Cloſter franc und frey von allem weltlichem Gewalt übergeben worden; beſagtes privilegium ſagt nicht/ daß denen Herren Graffen auſſer dem Marck ein Recht in dem Bezirck des gehaltenen Marcks gebühre: ſie ſelbſt haben bißhero ceſſantibus nundinis niemand allda gepfändet/ geſtraffet ꝛc. ſondern das Cloſter pfändet und ſtraffet alda die Freveler: wo bleibt und ſchwebet dann dieſe univerſalis jurisdictio? und wie iſt ſelbige radicirt, die nur temporanea, & ad tempus & locum nundinarum allein iſt reſtringirt geweſen?

2. Replicat, was das Cloſter für ſpecial Privi-
„legia habe/ werde man Sollmiſcher Seiten/ ſo fern
„ſie in deren præjudicium nicht erhalten worden/
„nicht allein nicht impugniren/ ſondern zu manuteni-
„ren ſuchen.

Reſp. Daß Kayſer Maximilianus die antiquiſſima privilegia Monaſterii, nach dem Exempel vorigen Kayſern renovirt und confirmirt habe/ dargegen die Herren Graffen zu Sollms und Eppſtein damahln nicht excipiret oder proteſtiret/ daß ihnen ein præjudicium geſchehen: dann was iſt ein præjudicium? nemblich dieſes/ wann durch ein privilegium ein jus quæſitum tertii will gekränckt werden: utor verbis Lti Uffenbachii *in Deduct. pag.* 83.

Nun kan man Sollmiſcher Seiten in Ewigkeit nicht erweiſen/ daß ſie eine Iurisdiction über das Cloſter und über die Geiſtliche rechtlich gehabt: oder daß ihnen das Clöſter ſeye ſubject geweſen: wie kan dann ein præjudicium allegirt werden/ ubi nullum jus præjudicatum demonſtrari poteſt? die Römiſche Kayſer haben die Clöſterliche Fundationes, Privilegia, & exemptionem confirmiret/ ehe die Herren Graffen zu Solms in diß Land kommen: maſſen D. *Philippus* von Falckenſtein in ſeinem Brieff ſolches bekennt; und man will anjetzo zuerſt die Kayſ. Privilegia criticiren und diſputiren; ob die Röm. Kayſer Macht gehabt haben/ ſemper freyen Geiſtlichen und von Anfang dem befreytem und exemptem Cloſter/ wie ſolches *D. Philippus* von Falckenſtein bezeugt/ die fundationes, Privilegia, & Immunitatem zu confirmiren? ſeynd wohl groſſe Hauptſchwachheiten! wie man aber die Kayſ. Privilegia des Cloſters ſuchet zu manuteniren/ wird auß deme erleuchtet/ wie man die Kayſ. Mandata reſpectirt.

(o)

§. 4.

Jhro Churfürſtl. Gn. zu Mayntz ſeynd rechtmäſſig ohne Nachtheil deren Herrn Graffen/ und nothwendig für des Cloſters *Conſervatorn* und *Executorn* verordnet worden.

„ 3. Replicat, daß man keines wegs die Protection
„Jhro Churfürſtl. Gn. zu Mayntz/ als des Hoch-
„gräfl. Hauß Sollms ungehört/ ſo das Cloſter in
„dero præjudicium gegen die Reichs Conſtitutiones
„erſchlichen haben ſolle/ einraumen könne: wiewohl
„doch ſolche die Lands-Herrliche Hoheit und Bott-
„mäſſigkeit nicht auffhebe: da nicht Chur Mayntz/
„ſondern Jhro Kayſ. Maj. protector ſeynd: und
„bloß hin Chur-Mayntz zum Executore geſetzt ha-
„ben: gleich wie nun die Kayſ. protectio keinem
„Standt des Reichs ſein Recht beraubt/ alſo mag
„auch die auffgetragene Executio kein mehrere/ als
„ſelbſt Kayſ. protectorium, krafft haben.

Reſp. 1. Dieweil die weltliche Herrn über Geiſtliche und Kirchen kein Recht haben/ und dieſelbe von Päbſten/ Kayſern/ und Königen für ſemper frey erkannt/ und darbey de jure manutenirt werden: ſo haben auch ſolche Herrn nicht darnach zufragen und zu diſputiren/ was die Röm. Kayſer vor ihnen gethan/ und mit ihren Confirmationibus privilegiorum Eccleſiaſticorum pro conſervatione Eccleſiarum & defenſione Religioſorum krafft hohen Ambts continuiren ohn einiges weltlichen Herrn Nachtheil (als der keinen anſpruch haben kan an Geiſtlichen und Kirchen) und ohn abbruch der Reichs Conſtitutionen/ in quibus ut plurimum pro Religioſorum Catholicorum exemptione à ſecularium Dominorum poteſtate reſcriptum eſt.

Wann aber das Gräfl. Hauß Sollms vermeynet/ daß Kayſer *Maximilianus II.* Archi Epiſcopum & Electorem Moguntinum omnesque ſucceſſores conſtituendo Monaſterii Protectores zuviel gethan habe/ warumb haben ſie nicht damahl proteſtiret? nun iſt alles diſputiren ein verlohren eiteles geſchwätz: ſie machen es auß mit ihro jetzt regierender Kayſ. Maj. LEOPOLDO, welcher/ gleich wie die vorige Römiſche Kayſer/ des *Maximiliani II.* glorw. Andenck. protectorium Monaſterii renovirt und confirmirt, und dardurch dem Hauß Sollms nicht den geringſten Eintrag an einigem Recht/ welches ſie beweiſen müſſen/ gethan hat. Mit dem Cloſter wird dißfals vergeblig diſputirt, welches ſich an die Kayſerliche Ordination und Erklärung haltet.

Mann iſt ſehr Frech mit der Feder gegen Jhro Kayſ. Maj. welche man gleichſam eines groben Unbills mit klaren Worten ſtrafft: worinn aber haben Jhro Kayſ. Maj. dem Hauß Sollms einen Eingrieff gethan? und gegen welche Reichs Conſtitutiones haben Jhro Maj. geſündiget/ confirmando antiquiſſima Monaſterii Privilegia, & Eminentiſſ. Archi-Epiſcopum & Electorem Mogunt. contra tunc temporis invaleſcentes turbatores & invaſores Monaſterii pro ejusdem conſervatione conſtituendo Protectorem?

Reſp. 2. Es iſt wahr/ daß ſolche Jhro Churfürſtl. Gn. zu Mayntz auffgetragene Protectio Monaſterii die Lands-Herrliche Hoheit und Bottmäſſigkeit des Hauß Sollms nicht auffhebet: dann ſie haben

ben über das Cloſter und über deſſen Diſtrict kein Bottmäſſigkeit jemahl herbracht/ welche der Stiffter und Succeſſor Falckenſtein nimmer gehabt/ noch als fromme/ Gottſelige/ und gerechte Herren gegen die bekantliche geiſt- und weltliche Jura jemahl prætendiret: Ergo was dieſe protectio nicht gefunden/ daſſelbe hat ſie auch nicht auffheben oder benehmen können. Wann Herr Lt. Uffenbach doch ſein ſuppoſitum probirte, als dann könte er ſagen/ daß man denen Herren Graffen an ihrer Bottmäſſigkeit nichts benehmen könne.

Ob aber Chur Maynß Protector, oder allein Executor ſeye/ find ſich in Diplomate *Maximiliani* II. glor. record. inter documenta Monaſterii: darinn ſtehet/ daß Ihro Kayſ. Maj. Chur Maynß und alle Succeſſores für Obrigkeit und Conſervatorn declariret: alſo ihnen des Cloſters Schuß und Protection ſambt der Execution, welche noch ein gröſſeres/ als ſola protectio importirt, allergnädigſt übertragen haben. Interim tamen Imperator ſemper, omni loco Imperii eminenter manet ſupremus & univerſalis Eccleſiarum & Religioſorum Advocatus & Protector, dum ſub Advocatos & ſub-Protectores conſtituit.

Endlich die Replic Lti Uffenbach *in Deduct. pag.* 84. auff den *Receſſ. de Anno* 1577. belangend/ iſt dieſelbe gantz untüchtig: dann gleich wie keines wegs den weltlichen Herrn eine Jurisdiction über die Geiſtliche zukombt/ alſo kan Ltus Uffenbach auß dieſem *Receſſ.* nicht inferiren/ daß denen Herren Graffen die geringſte Iurisdiction eingeſtanden worden ſeye: indeme Chur Maynß ſich ſeines Ertzbiſchofflichen juris nicht begeben/ und die Herren Graffen für des Cloſters Obrigkeit nicht erkennt hat/ noch hat erkennen mögen.

Sondern es iſt vielmehr daran/ daß ſie erinnert worden/ in Fällen ordentliche Wege Rechtens zugebrauchen: das iſt/ die Geiſtliche bey ihrer geiſtlichen Obrigkeit zu conveniren/ und nach den Reichs Conſtitutionen zuverfahren/ nicht aber eigenes Gewalts über Geiſtliche und über das Cloſter gegen alle Rechten und Kayſerliche declaration in Mandatis ſich anzumaſſen: cùm nec Imperator talem juriſdictionem uſurpet in Religioſos. Uti in Conf. Signi 1. *art.* 15. §. 4. demonſtratum eſt. Pluribus ſuperſedeo; quia hæc vilis objectio Lti Uffenbach ex dicto Receſſu conficta in Confut. Signi 1. *art.* 11. §. 2. *& part.* 2. in Confut. Signi 3. Solmenſis *art.* 4. *per tot.* fundamentaliter confutata eſt: ſo iſt nicht nöhtig/ ein Wort mehr deswegen zuverliehren.

Was er weiters ſchreibt von Catholiſchen Geiſtlichen unter proteſtirenden Herren Gebieth/ iſt nicht einer Antwort würdig; weiln ihme bekant/ daß die Magiſtratus in verſchiedenen Lutheriſchen Reichs-Stådten über Catholiſche Geiſtliche und Kirchen kein Gebieth haben/ wie dann gleicher Weiß der Magiſtrat zu Franckfurt/ welcher doch einiger in vorigen Zeiten unter den Religions-Trubelen exercirten Acten und des Inſtrumenti pacis nicht weniger als die Herren Graffen ſich bedienen könte/ über die Geiſtliche/ Stiffter/ und Clöſter ne micam quidem juriſdictionis prætendiren/ weniger exerciren kan. Ergo à pari.

ARTICULUS III.

Daß die Herren Graffen anderſt nicht/ dann als Stiefft-Herren und Advocati den Marckt geheget/ und ſich der hohen Obrigkeit allein angemaſſet/ wird ex actis de Anno 1563. erwieſen.

Nachdeme nun alle gedichte objectiones und Replicæ adv. part. removiret ſeynd/ auß welchen und allen bißhero Clöſterlichen Fundamenten erſcheind/ daß die Herren Graffen zu Sollms und Eppſtein keine Iurisdiction auff dem Clöſterlichen Diſtrict, weniger über das Cloſter und Geiſtliche zu exerciren/ berechtiget geweſen: ſo muß folgen/ daß ſie ſolche auß angemaſtem Iure Advocatiæ und nicht jure Territoriali auff dem Clöſterlichen Diſtrict über Marcktleut exerciret haben/ wie auß folgenden Urſachen abzunehmen iſt.

§. 1.

Die Herren Graffen haben nicht *Iure Territoriali* zur Zeit des Marckts *Iurisdictionem exerciret*, wie ſolches auß ihrer Bekantnuß *de Exemptione & Iurisdictione Monaſterii in ſuo diſtrictu* abzunehmen iſt.

Erſtlich/ dieweil die Herren Graffen in actis An. 1563. den 5. Aug in *Replicis* contra Braunfels alſo
„ ſchreiben: Dann einmahl wahr/ und mit der alten
„ Fundation zubeſcheinen/ daß in An. 1174. Herr *Cuno*
„ von Müntzenberg das Cloſter und deſſen Ver-
„ wandten/ von aller ſeiner ihme damahls al-
„ lein zuſtehender weltlichen Iurisdiction für
„ ſich und ſeine Nachkommende Stieffter
„ eximirt und enthalten: wie dann ohne das alle
„ Geiſtliche Ordens Leut vermög geiſt- und weltli-
„ chen Rechten in bürgerlichen und peinlichen Sa-
„ chen weltlicher Jurisdiction enthebt.
„ So iſt auch diß Cloſter über das alles mit ſon-
„ derlichen herrlichen Privilegien/ darzu mit ihres
„ Ordens Herkommen ſonderlich verſehen/ daß ſie
„ nicht allein in Ordens und Eydtspflichtigen Per-
„ ſonen in geiſtlichen Ubertrettungen und Ungehor-
„ ſams halber/ ſondern auch gemeiner weltli-
„ chen in- und auſſerhalb Cloſters vermerck-
„ ten Exceſs halben/ mit ihrem darzu ſonder-
„ lich verordneten Kercker und Gefängnüß
„ zuſtraffen/ und geſtrafft haben/ deren Exem-
„ pla im Fall der Noth viel können fürbracht werden/
„ quæ poſtea narrantur, & in Confutat. Signi 2. Sol-
„ menſ. *art.* 1. *arg.* 7. relata ſunt.

Dieſes beſtårckt auch zum kråfftigſten/ was ibid. in *Replicis* die Abgeordnete der andern Herren Graffen wegen des vorgenommenen Creutzgangs Anno 1560. der Braunfelſiſchen Unterthanen in dem Cloſter contra Braunfels ſchreiben.
„ Des Berichts/ ſo zu Butzbach des vermeynten
„ und nichts werthen Gangs halber fürkommen/ und
„ daß derſelbe unbefugt und ohne Befelch ihres gnäd.
„ Herren fürgenommen/ weiß man ſich wohl berich-
„ ten: und iſt frembd zu hören/ da ſchon die Wetter
„ das Holtzheimer und Muſchenheimer Gericht ſchei-
„ den ſolte/ daß darauß ſolte folgen/ daß derenwegen
„ das Cloſter in den Holtzheimer Gericht-Zwang/

„und alſo in Braunfelſiſche eintzige Obrigkeit biß „an den hohen Altar ſolte gehören/ ſo doch das gantze „Cloſter mit der Wetter beſchloſſen / **und nicht al-„lein** NB. **jetzo / auch hievor / als es noch in „der Herren von Müntzenberg weltlichen „Regierung geſtanden/** und **der Herren eige-„ner Sitz geweſen/ mit ſondern Gemarcken „und aller hoher und nieder Obrigkeit von „den anreynenden abgeſondert und verſe-„hen**: und wird nicht können oder mögen beygebracht „werden/ daß deren Gäng einer hiervor jemahl für-„genommen und da es ſchon beſchehen wäre/ es doch „nicht allein heimlicher/ ſondern auch unbillicher und „unerhörter Geſtalt fürgenommen/ dieweil die an-„reynende und Benachbarten zu Außgehung der Ge-„marck alle erfordert werden. So pflegt man auch „Gemarcken mit Pfeiffen und Trommen darzu „mit gewährter Hand nicht außzugehen/ **welches „mehr einer Gewalt und einem groſſen „Schimpff und Muthwillen ähnlich iſt.**

Dieweil auch 2. im Summariſchen Bericht deſſen/ was zwiſchen Sollms-Braunfels an einem/ und Königſtein/ Lich/ und Sollms Laubach andern Theils vorgelauffen / An. 1564. den 26. und 27. Maji „ſich alſo ſind beſchrieben: daß dann das Cloſter kei-„nen Bezirck haben ſoll / das weiſe die Fundation „Herrn *Cunonis* von Müntzenberg anders auß:

„ Dann derſelbe **hat Arnsburg mit ſeinen „Wäſſern/ Wieſen/ Wältern / und Felden „dem Orden geben/ und zum Cloſter ge-„macht; dieſelbe Gemarck wäre ihr mit den „Mauren nicht bezircket.** ubi notandum, daß „Braunfels dem Cloſter kein andern und weitern „Bezirck einſtehen wollen/ als welcher mit des Clo-„ſters Mauren umbgriffen iſt; welches die andere „Herren widerſprochen haben.

„ So vermöcht auch dieſelbe Fundation, daß Herr „Cuno das alte Cloſter Altenburg mit ſeiner perti-„nens und Begrieff von dem Orden zu Siegburg & „pretio & precibus an ſich bracht / und dem Cloſter „Arnsburg geben hat: **alſo daß der Arnsburgi-„ſche Bezirck mit dem Altenburgiſchen Be-„grieff und Gräntz erweitert worden.**

„ So wäre je die Ablas Kirchen auſſerhalb der „Ringmauren gelegen / eine heilige zum Ablas ge-„weyhete Stätte /. welche mit ihrem Begrieff nie-„mand anders/ dann dem Cloſter könne zugehören/ „**oder auff einem frembden Grund gelegen** „ſeyn; oder dem Cloſter nicht zuſtändig wäre. Nach „dieſem ſeynd allerhand Reden hinc inde perturbato „ordine gangen/ und darauff iſt der Müntzenbergi-„ſche Abſchied verleſen / und den unter Händlern „übergeben worden.

Dieweil 3. die Abgeſandte von Königſtein/ Sollms Lich/ und Laubach in der Zuſammenkunfft An. 1564. den Mittwochen nach den H. Pfingſten klar „außſagen iſta formalia: So viel aber das Gericht „(nemlich zu Holtzheimb) anlange/ wäre ein ander „Ding zum Cloſter und deſſen Herrlich- und Gerech-„tigkeiten nicht gehörig; NB. **Und nicht geſtan-„den/ daß das Cloſter in Holtzheimer Termi-„ney und Gerichtbarkeit gelegen/ ſondern „vermög der** Fundation **uff ſeinem eignem** Ter-„ritorio, **von aller weltlichen** Iurisdiction eximirt.

Quæ verba toties geminata indicant conſtantem animum, & omnem errorem tollunt, reique certitudinem demonſtrant. Decian. *conſ.* 41. *n.* 36. *vol.* 2. Nam ab omnibus receptum eſt, quod diverſis temporibus facta geminatio eximam ſcientiæ veritatisq; præſumptionem arguat Roland. à Valle *conſ.* 27. *n.* 21. *vol.* 1. *conſ.* 71. *n.* 50. *vol.* 2. Decian *Reſponſ.* 16. *n.* 62. *vol* 4. Surdus *conſ.* 10. *n.* 54. apud Marpurg. *vol* 4. *conſ.* 37. *n.* 87.

Nachdeme nun dieſe hochbenante Herren Graffen contra Braunfels bekennen / daß Herr *Cuno* ſel. ſeine **Burg mit dem Bezirck und Gräntz** frey von ſeiner Iurisdiction dem Orden übergeben/ und das Cloſter auff ſeinem eignem freyen Territorio gelegen/ und **anjetzo noch**/ wie vorhin unter den Herrn zu Müntzenberg/ **mit ſondern Gemarcken**/ und **aller hoher und nieder Obrigkeit von den angräntzenden abgeſondert und verſehen** ſeye; und dem Herrn Graffen von Braunfels kein Gräntzgang in dem Cloſter/ oder auff deſſen Diſtrict geſtehen/ ſondern für ein Muthwillen halten; ſo muß nothwendig folgen / daß auff dieſem freyen Diſtrict kein Herr Graff ein Iurisdiction zu exerciren berechtiget geweſen/ und ſeye; ſondern daß der Abbt die Freveler geſtrafft habe (vid. in Confut. Signi 2. Solmenſis *art.* I. *arg.* 8.) wie auch die andere Herren Graffen contra Braunfels behaupten.

Denn obwohl die Braunfelſ. Abgeordnete Sonnabend den 7. Aug. 1563. contra *Replicam* der Königſteiniſchen/ Lichiſchen/ und Laubachiſchen einbracht: daß Ihr Herr Graff Philips und ſie von der Fundation und Privilegien des Cloſters nichts wüſten, auch nit glaubten/ daß etwas beſtändiges wider das exercirte herbringen/ dargethan möge werden: ſo gedachte ihr gnädiger Herr ohn Rechtliche Erkennung davon nit abzuſtehen: und werde den andern Stifft-Herrn/ und dem Herrn Abbt nicht geſtanden/ daß Ihro Gn. und Er/ in weltlichen und peinlichen Sachen gerichtliche exercitia herbracht/ noch jemahls einige Frevel oder Buſen/ die im Cloſter verwirckt/ genommen/ oder empfangen haben:

So haben aber die andere Herren Gräffl. Abgeordnete dargegen excipiret, wie folgt: Erſtlich betreff-„fend **die weltliche Obrigkeit/ rügen und bu-„ſen/ die im Cloſter und auſſerhalb des „Marckts für dem Cloſter im Hoffgüller „Terminey verwirckt** / daß die am Gericht zu „Holtzheim gerichtlich anbracht/ und verthädiget ſol-„len werden/ welches Abbt und Convent von wegen „der alten Fundation auch habender Privilegien hab-„ben/ und dann Königſtein und Sollms / als mit-„Stiffter von wegen anerbten Hochheit und „Gerechtigkeit nicht geſtändig.

Auß deme zumercken iſt/ daß Braunfels contra notorietatẽ exercitii des Cloſters/ welches die allegirte Exempla probiren/ die Freveler zuſtraffen geredet und die andere mit-Stiffts-Herren/ im Nahmen des Abbtens und Convents ihme kräfftig widerſprochen/ und nicht geſtanden/ daß die Clöſterliche Terminey umb den Hoffgüll und den Bezirck vor dem Cloſter unter Braunfelſiſche Bottmäſſigkeit gehöre / und er die begangene Frevel in- und auſſerhalb dem Cloſter ſo weit zuſtraffen habe.

Als auch die Braunfelſiſche in ihrem erſten Gegenbericht Anno 1563. den 5. Aug. vorgeben/ daß des Cloſters Inwohner zu Hoffgüll vor 10. 20. 30. Jahren das Gebott und Gericht zu Holtzheim beſucht haben ſollen: ſo haben die andere Herren Gräffl. Miniſtri *in Replicis* den andern Tag geantwortet:

„ Daß obſchon etliche Hoffleut die Ungebott zu

Holtz-

„ Holtzheimb beſucht: doch dieſelbe in mehrentheils „ unter Graff Philipſen begütet geweſen ſeynd/ und „ derowegen die Ungebott beſuchet haben: und wird „ außtrücklich nicht geſtanden/ daß das Cloſter auß „ ihrem Pfrönerhauß in berühmter Zeit jemahls das „ Ungebot zu Holtzheim erſucht/ ſondern ſeynd „ erſtlich innerhalb 3. oder 4. Jahren dahin „ getrungen worden.

„ Und obſchon auch hingegen das vermeynte exercitium ſolte fürgewand werden: ſo wäre doch erſtlich wahr/welches die Braunfelſiſche ſelbſt geſtehen/ „ daß dieſer Sachen halben hiervor die Herren „ Stiefften irrig geweſen ꝛc. darauß dann folgt/daß „ diß exercitium nicht ruhig/und von andern Herren „ die Sollms Braunfels gut geheiſſen/ ſich deren „ Dingen allein anzumaſſen: und obgleich etliche „ Actus wolten angezogen/und mit ihrem eignem Gerichtsbuch vermeyndlich bewieſen werden / ſo ſeye „ doch ſolches alles heimlicher und gefährlicher Geſtalt geſchehen: Zudeme wären des Cloſters „ Perſonen mit Gewalt zum Abtrag der geweiſten Buſen/ und unwiſſend der andern Herren „ Stiefftern angehalten ꝛc.

Haben alſo die andern Gräffliche Miniſtri dem Herrn Graffen zu Braunfels kein Recht geſtanden/ die Frevel in-oder auſſerhalb dem Cloſter / und auff dem Hoffgüll zuſtraffen/ ſondern erkläret/ daß diß dem Prälaten gehöre: welches ſie ferner mit dieſen „ folgenden formalibus bezeugen: Wie dann auch „ einem jeden Abbt dieſes Cloſters in ſeiner Confirmation nicht allein die Verwaltung der Geiſtlichen/ „ ſondern auch weltlichen Sachen in ſeinem Jurament aufferlegt und befohlen wird; deſſen die „ Braunfelſiſche gut wiſſen haben. Ita hucuſque cæteri Miniſtri DD. Comitum de Königſtein & Solms contra Braunfels pro Monaſterii exemptione & jurisdictione.

§. 2.

Die Herren Graffen haben/ nicht als Lands-Herren/ſondern als Stiffter allein/ſich der hohen Obrigkeit angemaſſet/ und das Marckt-Recht *exerciret*.

Welcher geſtalt die Advocati und Landsherrn/ ſo in ihrem Land ein Cloſter gebauet/ nomine Monaſterii die jurisdictionem exerciret, und in die Clöſter kommen ſeynd ad faciendam juſtitiam, iſt vorhin an verſchiedenen Orten erörtert/ und beym Beſoldo *in theſ. pract. lit. K.* §. 8. Kaſtenvogt. item *lit. S.* §. 56. Schutz-und Schirmsverwandten: und beym Speidel. *in ſpecul. jurid. polit. ead. lit.* K. §. 17. Kaſtenvogt item *lit. S.* §. 103. Schutz-und Schirms-Gerechtigkeit. Und *lit. V.* §. 170. Vogt/Vogtey: Vogts-Herren zufinden: de quo etiam videri poteſt Mager. *in adv. arm. c.* 10. *n.* 477. *& c.* 11. *n.* 51. ubi dicit: quòd Advocati olim nomine Prælatorum & Clientum merum imperium, civilem & criminalem jurisdictionem & juſtitiam adminiſtrarint, & judicia exercuerint. vid. Confut. Signi 2. Solmenſ. *art.* 13. §. 3.

Quòd verò Advocatia hodierna ita ſtrictas habeat fimbrias, ut ultra defenſionis terminos non extendatur *c.* 2. *n.* 236. Et advocatis hujus ævi excluſo omnis jurisdictionis exercitio atque adminiſtrationis onere præter meram defenſionem regulariter nihil competat, tradit *c.* 6. *n.* 663. *& c.* 11. *n.* 77. v. Conf. Signi 2. Solm. *art.* 17. *n.* 3.

Auß deme dann erſcheint/ daß nach ſolcher Art der Advocatus Monaſterii Arnsburgenſis nomine Prælati in das Cloſter kommen ad faciendam juſtitiam, und in Fällen judicia möge exercirt haben/ nicht aber über das Cloſter und Geiſtliche: Quia advocatia ne micam jurisdictionis Advocato tribuit, Mager. *Adv. arm. cap.* 10. *num.* 452. & illi in Clerum nullum omnino jus competit. *cap.* 2. *n.* 70. vid. ſupra in Confutat. Signi 4. Solmenſ. *artic.* 6. §. 1. Daß alſo/ was Braunfels contra jus advocatiæ vorgenommen/ attentata geweſen/ wie deren andern Herren Graffen Miniſtri in ſuis oppoſitionibus zuverſtehen geben: da ſie in *replicis* contra Braunfels folgends einbracht.

„ Und da ſchon dem Abbt dieſe gemeine Frevel „ nicht/ſondern der weltlichen Obrigkeit zuſtünden/ „ ſo kan und mag darauß nicht folgen / daß ſolches „ Braunfels ungeachtet des vermeyndlichen angezogenen unruhigen exercitii allein zuſtehe: und ſolches auß nachfolgenden Urſachen:

„ Dann erſtmahl haben die beyde Stämm „ Sollms uff einer/ und dann Eppſtein und Königſtein uff der andern Seiten diß Cloſter mit aller „ Ober-Herrlichkeit und Gerechtigkeit in zweyen „ gleichen Theilen/ und keiner etwas mehr dann der „ ander ſonderlich der hohen Obrigkeit halber ererbt: deſſen zu alten Falckenſteiniſchen und dann „ der Sollmiſchen Theilung gezogen.

„ So wird von den Königſteiniſchen nicht geſtanden/ daß Sollms-Braunfels über ſein ererbt „ Viertheil der hohen Obrigkeit und Stifftungs Gerechtigkeit halben etwas mehr oder „ weiter zugewachſen / oder eingeraumbt worden; „ ſondern ſagen/ daß ſie alles desjenigen/ was die „ Falckenſteiniſche Theilung dem Stamm Eppſtein „ und Königſtein an der Obrigkeit und Stifftungs-Gerechtigkeit zugiebt/ noch in ruhiger „ Gewehr und poſſeſs ſeyen.

„ Darauß dann folgt/ daß Braunfels die hohe „ Obrigkeit in und für dem Cloſter/ und was derſelben anhängt/ nicht allein/ ſondern Königſtein „ und Lich als mit-Erben und Stiffter oben angeregter maſſen mit zuſtehe.

„ Zum andern iſt verſehenen Rechtens/ daß niemand mit böſem Glauben etwas auch in langer „ Zeit præſcribiren möge. Daß aber Sollms-Braunfels malâ fide (doch citra læſionem exiſtimationis) das berühmt exercitium fürgenommen und „ herbracht habe/ folgt auß dem/ daß S. Gn. Vor- „ und Eltern/ auch Ihr. Gnad. ſelber gewuſt/ „ und noch wiſſen / daß S. Gnad. nicht allein „ Stiffter ſeyn des Cloſters/ und etwas mehr „ oder weiter/ dann die andere Herren mit-Stiffter an der hohen Obrigkeit in und für dem „ Cloſter/ wie ob laut ererbt und herbracht haben. „ Derowegen diß Ihrer Gnad. vermeynt exercitium, „ als res inter alios acta, den andern Herren an ihrer „ mithabenden Obrigkeit nichts præjudiciren / oder „ Sollms - Braunfels etwas fürtheilhafftig ſeyn „ möge.

„ Dieweil dann ſolches alles die unwiederſprechliche Warheit/ ſo wollen ſich der Herr Abbt und „ Convent neben den Geſandten verſehen/ es werde „ wohlermelter Graff Philips nach eingenommenem „ dieſem wahrhafften beſtändigen Bericht von ihrem „ Fürnehmen abſtehen / zu unfreundlicher Weiterung kein Urſach geben.

Ja die Braunfelſiſche Miniſtri bekennen ſelbſt in ihrer Antwort und Gegenbericht *ad punct*. 4. daß ſie auff keine andere Weiß ein Gerechtigkeit haben an dem Cloſter und Marckts-Hegung/ als **Stiffter**/ hiſce formalibus:

„ Es iſt auch wohl zubedencken/ dieweil unſern
„ gnäd. Herrn zu Lich und Laubach zu derſelben an-
„ ererbten Gerechtigkeit/ als **Stiefft-Herren**/
„ im Cloſter mit zuthun haben/ daß beyde Ihre
„ Gnad. ſich mit einander vereinigen und vergleichen
„ möchten/ als für Ihrer Gnad. Gerechtigkeit/ wie
„ herbracht/ **bey Verhütung des Marcks/**
„ **Hegung des Gerichts/ Abhörung der**
„ **Rechnung**/ und andern gemeinen Sachen des
„ Cloſters alſo zuverhalten/ daß NB. **nicht doppel**
„ **Unkoſten dem Cloſter** zugewand werde/ wie
„ in kurtzen Jahren vorgenommen worden. Ex his infertur;

Wann nun 1. ein Advocatus vel Patronus kein Ius über das geſtiefftе Cloſter und Geiſtliche hat/ ſondern in Fällen die Iuriſdictio vor Alters von den Advocatis nomine Prælatorum exercirt worden/ zu unſern Zeiten aber denen Advocatis kein juriſdictionis exercitium in ſolchen geſtiefften Clöſtern zuſtehet/ vid. Confut. Signi 2. Solmenſ. *art*. 17. §. 3.

2. So auch die Herren Graffen ſelbſt bekennen/ daß ſie kein ander Recht an dem Cloſter haben/ als die **hohe Obrigkeit**/ und nicht als Lands-Herren/ ſondern als **Stieffts-Herren**/ wie ſie ſich allein nennen/ und wegen **Stieffts-Gerechtigkeit** allein ſeynd uneinig geweſen; als giebt ſich vor ſich ſelbſt/ daß die Iuriſdictio dem Prälaten gebühre/ und die **hohe Obrigkeit** die Herren Graffen cum conſenſu Prælati & Conventus Arnsburgenſis (quia Clerici judicium ſanguinis non exercent. *C. Sacerdotem*. 2. *queſt*. 7. *C. fin. extr. ne Clerici vel Monach*. Guill. *lib*. 1. *de pac. publ. cap*. 8. *num*. 1. 2. & 12. Klock. *Tom*. 1. *conſ*. 11. *n*. 37.) als **Stiffter allein**/ prætendirt haben: welche doch nachmahls/ als *Maximilianus* II. glorwürdigſt. Andenck. den Churfürſten zu Mayntz zum Protectorn und **Obrigkeit** des Cloſters conſtituiret, Ihro Churfürſtl. Gnad. zu Mayntz und deſſen Succeſſorn heimgefallen iſt/ vid. de his Confutat. Signi 2. Solmenſ. *artic*. 15. §. 1. 2. & 4.

Darauß dann unwiederſprechlich folgt/ daß die Herren Graffen den Marckt und Gerichts-Zwang/ nicht als **Lands-Herren**/ ſondern als **Stiffter** erlangt/ und der hohen Obrigkeit ſolcher geſtalt ſich angemaſſet haben.

§. 3.

Wird weiters auß deme Privilegio, und alten den Marckt betreffenden Schrifften und Stollbergiſchen Acten confirmirt, daß die Herren Graffen/ als Stiffter allein/ den Marckt geheget haben.

So viel erſtlich des Privilegii tenorem belangt/ find ſich in deſſelben examine, daß die Herren Graffen nicht als Lands-Herren/ ſondern als **Stiffter** bey den Römiſchen Kayſern umb Confirmation des Marckts angehalten haben: dann die Formalia in initio privilegii lauten alſo:

„ Daß uns die Edlen unſer und des Reichs lie-
„ be Getreuen Ott und Philipps Gevettern Graf-
„ fen zu Sollms und Herren zu Müntzenberg/ und
„ Eberhard von Eppſtein/ Herr zu Königſtein und
„ Müntzenberg haben fürbringen laſſen/ wie ob hun-
„ dert Jahre und länger/ von Menſchen Gedencken
„ erreichen mögen/ **bey und nahe vor dem Clo-**
„ **ſter Arnsburg im Mayntzer Biſthum ge-**
„ **legen/ ſo ihre Vor-Eltern und Vorfah-**
„ **ren geſtiefftet und begabet haben**/ jährlich
„ ein Jahrmarckt von Donnerſtag nach dem Son-
„ tag Cantate an biß auff Freytag nach dem Sontag
„ vocem jucunditatis geübet/ gehalten/ und ſonderlich
„ von den anſtoſſenden Leuten/ mit ihren Kauffman-
„ ſchafften/ Gewerben/ und Gütern beſucht/ und mit
„ Freyheiten/ Geläiten/ und Troſtungen notdürfftig-
„ lich verſehen und gehandhabet worden ſeye/ und uns
„ darauff demütiglich anruffen und bitten laſſen/ daß
„ wir zur Beförderung gemeines Nutzens/ und ih-
„ nen/ **auch gemeltem Gotteshauß zu Beſſe-**
„ **rung und gutem**/ und zu Erhaltung ihrer
„ Obrigkeit/ und alten Herkommens/ den gedachten
„ Jahrmarckt mit ſambt dem Gerichts-Zwang da-
„ ſelbſt auff beſtimbte Zeit zuhalten/ zuüben/ und zu-
„ gebrauchen zulaſſen/ zuerneuren/ zu confirmiren/
„ und zu beſtättigen ꝛc.

Befind ſich alſo/ daß die Herren Graffen als Succeſſores der **Stiffter**/ deren ſie Meldung gethan/ auff beſagtem Ort vor dem Cloſter den Marckt zuhalten/ umb Confirmation gebetten unter dem Fürwand/ **zu Beſſerung und gutem des Cloſters**, welches nicht ein geringes motivum des Röm. Kayſers geweſen ſeyn wird/ daß er umb deſto eher denen Herren Graffen diß Privilegium ertheilen wöllen.

Solches wird 2. auß deme von den Sollmiſchen in ihrer *Duplic. ſub lit. H.* producirten Schreiben deren Herren Bernhard und Johann Graffen zu Sollms Gebrüdern/ Eberhard von Eppſtein/ Herrn zu Königſtein/ Wernher von Eppſtein/ Herrn zu Müntzenberg Gevettern de Anno 1441. bekräfftiget/ welche als **Stiffter** ſeynd von dem Abbt und Convent angeruffen worden den Marckt/ ſo zu Zeit des Ablaß auffkommen/ wegen verübten Sünden abzuſtellen; wie oben in Confut. Signi 5. Solmenſ. *art*. 1. §. 2. angeführt worden: dieweil dann dieſe Herren/ **als Stiffter**/ damahls den Marckt geheget/ und hernach auß dieſen wichtigen Urſachen den Marckt abgeſchaffet haben; So iſt klar/ daß auff keine andere Weiß die folgende Herren Graffen/ welche den Marckt wiederumb auffkommen laſſen/ und umb deſſen confirmation hernach bey dem Röm. Kayſer angeſuchet/ den Marckt werden gehegt haben.

Ob zwar dieſen Brieff die Sollmiſche deſtwegen produciret, weil gemelt iſt/ daß **ſolch Cloſter uns Altern geſtiefft han/ und uns als Stiefftern und Herren des Lands zuſtehet** ꝛc. item, **uns angeruffen/ als ihr Stiffter und Herren/ darzuzureden und zuhelffen/ ſo daß Gott durch ſolche ergernde Werck nicht erzürnet werde**: und auß dieſem vermeynen/ daß die Herren Graffen/ als Lands-Herren/ und Herren des Cloſters den Marckt gehegt hätten/ zubehaupten;

So befind ſich aber das Gegentheil/ wie zuvor erörtert; Indeme 1. geſchrieben ſtehet: **ſolch Cloſter**

ſter uns Altern geſtiefftet han: dann zum öfftern probirt iſt/ daß die Stiefſter über Kirchen und Cloſter/ die ſie geſtiefftet haben/ kein dominium und Jurisdiction reſerviren und uſurpiren können. vid. Confut. Signi 1. Solmenſ. *artic.* 5. & *artic.* 29. ac tum in Confut Signi 2. Solmenſ. *art.* 16. & 17. *per tot.*

2. Dieweil dieſe Herren ſchreiben: alſo ſeynd die Ehrſame Geiſtliche Herr Abbt und Convent uns liebe Beſondere und Andächtige: item. Und auch umb betten willen der obgenandten Herren ſolchen Marckt kauffen und verkauffen auff die genandte Zeit daſelbſt zu Arnsburg gantz abgethan han und abthun ꝛc.

Welche clauſulæ eröffnen/ daß ſie die Geiſtliche und das Cloſter nicht für ein Unterthan gehalten; obſchon darin die Wort: Herrn des Lands: und dann/ als ihr Stiffter und Herrn miteingeführt ſeynd ꝛc. dann daß dieſe Wort kein Obrigkeitliches Recht über das Cloſter und ſeinen Diſtrict importiren/ und daß dieſelbe ſich Herrn des Lands/ und Herrn füglich in ſano ſenſu (quia erant Domini univerſalis territorii, in quo cum ſuo ſeparato ſitum eſt Monaſterium, ac tum quod Advocati honoris & dignitatis causâ meritò à Clientibus Domini vocentur) genennt haben/ und annoch dergleichen Herren des Lands von den Clöſtern ohn Nachtheil ihrer Freyheit genennt und veneriret werden/ iſt biß hero an vielen Orthen erklärt vid. Confutat. Signi. 1. Solm. *art.* 23. §. 1. 2. 3. 4. & *art.* 29.

Nechſt deme kombt ferner in Conſideration, daß damahliger Abbt und Convent zu Arnsburg an gemelten Brieff des außgeſchriebenen Verbotts den Marck zuhalten ihr Inſiegel mit angehengt haben: laut *lit. H. in fine.* welches nicht würde geſchehen ſeyn/ wann das Cloſter auff ſeinem Diſtrict und Marckplatz nicht Herr geweſen wäre. Auß welchem dann erſcheind/ daß die damahlige Herren Graffen pur allein/ als Stiffter/ den Marck geſchirmet/ und umb deſſen Abſtellung/ als Stiffter/ behülfflich zuſeyn/ angelangt worden.

Warumb aber ſie nach dem Wort/ Stiffter/ geſetzt/ und Herren des Lands/ iſt auß deme zuerkennen/ daß ſie in ihrem Land ein Verbott haben ergehen laſſen/ daß niemand ſo wohl auß ihren umbliegenden Unterthanen/ als auch frembder Herrſchafft auff beſtimbte Ablas Zeit weder Kauffmanſchafften/ noch Brod/ Wein/ Bier/ Fleiſch dahin bringen und verkauffen ſolle.

Gleich wie nun der Abbt und Convent die Herren Graffen als Stiffter allein erſucht haben/ den Marckt abzuſtellen/ wie ſolches der Eingang dieſes Brieffs/ durch die Wort/ unſere gnädige Herrn und Stiffter/ anzeigt: alſo haben ſie ſolches/ als Stiffter/ bewilliget/ als Lands-Herrn aber in ihrem Land/ und an andere Herrſchafften aber das Verbott außſchreiben laſſen.

Dann im wiedrigen Fall/ wann ſie als Lands-Herrn/ den Marck abzuſtellen verſprochen hätten/ ſo würden ſie nicht das Wort/ Stiffter/ dem prædicato, Herrn des Lands/ vorgeſetzt haben; angeſehen/ daß diß prædicatum, Lands-Herr/ höher iſt/ und mehr importiret/ als das prædicatum, Stiffter: Illud enim connotat ſuperioritatem & territoriale dominium: hoc verò, Stiffter/ nihil importat, niſi alicujus Eccleſiæ vel Monaſterii Fundationem & ſpecialem Advocatiam ſeu defenſionem: weniger würde dem Abbt Joanni und Convent ihr Sigillum an dieſen Brieff zuhengen/ und das Verbott zubekräfftigen erlaubt und vergünſtiget worden ſeyn NB.

3. Wird ſolches auß dem Streit/ welchen die Herren Graffen von Königſtein neben Lich/ und Laubach gegen Braunfelß geführt/ beſter maſſen erleuchtet. Dann wie die acta geben/ ſo hat Braunfels auſſer dem Marck nicht geſtanden/ daß die Herren Graffen zu Eppſtein und Königſtein/ welche Stollbergiſche Herrn geweſen/ auff des Cloſters Diſtrict ein jus territoriale, ſondern allein ein Theil an dem Stifftungs-Recht habe:

Uber das geſtehen die Sollmiſche Herren Graffen nicht/ daß anjetzo die Herren Graffen von Stollberg/ wiewohl ſie einen Theil an Müntzenberg und Grüningen einhaben/ und die Rechnung des Cloſters als Mit-Stifft-Schutz und Schirm-Herrn unterſchreiben/ auff des Cloſters Diſtrict eintziges Recht haben/ welches ihnen doch ſo wohl als denen Herren Graffen zu Sollms/ wegen gleicher Heurath der Herren Graffen von Stollberg zu Königſtein an ein Falckenſteiniſches Fräulein/ und alſo Erbſchafft halber gebührte: quia pars utraque idem fundamentum habet.

Dieweil dann die Herren Graffen zu Eppſtein und Königſtein nicht mehrers haben herbracht/ als was das Stifftungs-Recht außweiſt/ krafft deſſen ſie aber auff dem Clöſterlichen Diſtrict keine juriſdiction haben: ſo erſcheind/ daß ſie/ als Stiffter allein/ auff dem Clöſterlichen Diſtrict den Marck gehegt haben: auß deme nun unwiederſprechlich folgt: daß dannenhero die Herren Graffen zu Sollms auch auff eine andere Weiß das Marck-Recht nicht haben exerciret/ und ihnen eben ſo wenig juriſdiction auff dem Clöſterlichen Diſtrict gebühre/ als ſie auff deme den Stollbergiſchen einige Iuriſdiction eingeſtehen; welches doch wiederrechtlich wäre/ wann die Stollbergiſche Herren zu Königſtein vor Alters ein Iuriſdiction krafft der Erbſchafft/ welches das fundament deren Herren Sollmiſchen Graffen iſt/ erlangt hätten.

Nachdeme auch Chur Mayntz das Königſteiniſches Theil an ſich bracht/ weſſen halber die Herren Graffen zu Stollberg/ wie das 182. *Conſilium* Klock. *Tom.* 3. anzeigt/ langen Streit geführt haben: und ſolches erlangten Königſteiniſchen Theils wegen hat zugleich mit denen Herren Graffen zu Sollms das Marck-Recht exerciret; ſo haben ſie/ doch Chur-Mayntz auff dem Clöſterlichen Diſtrict keine Lands-Herrliche juriſdictionem eingeſtanden. Wie und warumb wollen ſie dann auff beſagtem Diſtrict ſich einer ſolchen Iuriſdiction anmaſſen?

So folgt dann/ daß von ihnen/ ob ſie zwar den Gericht-Zwang zu Zeit des Marcks exerciret/ darauß gar keine Iuriſdiction über das Cloſter könne inferirt werden: und daß die Herren Graffen nicht anderſt als Stiffter den Marck geheget/ und als Advocati ſich der Hohen-Obrigkeit in Fällen angenommen/ & nomine Monaſterii exercirt haben/ wie vor Alters bräuchlich geweſen.

Nechſt welchem zuerinnern iſt/ indeme man

ſagt/ daß die Herren Graffen/ als Stiffter *& Advocati*, den Marck geheget/ und ſich in Fällen der Hohen-Obrigkeit angemaſſet haben: daß man gleichwohl ſie nicht anderſt/ als wie oben in Confut. Signi 4. Solm. *artic.* 5. erklärt iſt/ für Stiffter und Advocaten erkennet/ und darbey/ ſo weit ſie das Ambt eines Advocati præſtiren/ und nicht weiter laſſen kan.

Deme allem zum ſchluß pro confirmatione reſponſionum Monaſterii, & pro informatione Solmenſium Miniſtrorum beygefügt wird/ quòd jurisdictio non cenſeatur conceſſa vel præſcripta in alieno Territorio conceſſo vel præſcripto jure mercatus. Knichen *de ſublim. Territ. jur. cap.* 4. *n.* 7. Marpurg. *vol.* 4. *conſ.* 17. *n.* 195. geſtalten dann bey dem Cloſter Schönthal an der Jaxt jährlich bey einer Capell/ zu Neuſſen genannt/ die Churfürſtl. Mayntz. Beambten auß dem Ambt Crautheim ſambt den Wirtenbergiſchen Bedienten den Marck bewahren/ und gleichwohl allda keine jurisdictionem prætendiren. Quæ inſtantia ab exemplo licet validè non probet, caſum tamen illuſtrat, & tollit illationem generalem.

Tandem jurisdictionis conceſſio aliter quàm ſcripturâ, quam omnino deſiderat, non probatur: quod Baldum. *ad L. prohibitum. C. de jure fiſci. lib.* 10. tenere dicit Decian. *Reſponſ.* 25. *n.* 105. *vol.* 1. Scripturâ autem prætenſæ in Diſtrictu Monaſterii jurisdictionis conceſſio non probatur. Ergo nec conceſſa eſſe dicitur: Nam quod non probatur, id etiam non credendum eſt. Marpurg. *d. conſ.* 17. *n.* 196.

Diß wollen die Sollmiſche Miniſtri und Syndici wohl überlegen/ und dann reifflich erwegen/ ob dieſe eine vernünfftige illatio ſeye: Imp. Maximilianus DD. Comitibus confirmavit mercatum in Diſtrictu Monaſterii: *Ergo DD. Comites habent jurisdictionem ad exemptum Diſtrictum & Monaſterium?* Es raumbt ſich ja gar nicht auff einander.

ARTICULUS IV.

Demonſtratur, quod hoc privilegium Mercatus in Diſtrictu Monaſterii fuerit à DD. Comitibus ſub- & obreptitiè impetratum.

Dieweil der Lt. Uffenbach hier und dar in ſeiner *Deduction*, wie auch die Miniſtri Solmenſes *in Duplic.* gegen dem Cloſter/ ſo es ſich auff die Käyſ. Protectoria pro ſua exemptione & jurium confirmatione beziehet/ einwenden/ daß ſolche ſub- & obreptitiè ſeyen erſchlichen worden (welches doch kein Grund hat/ da die Röm. Kayſer den Kirchen/ Clöſtern/ und Geiſtlichen ihre communia privilegia, & à Fundatoribus conceſſa jura confirmiren/ dargegen andere weltliche Herrn/ welche mit Kirchen/ Clöſtern/ und Geiſtlichen nichts zuſchaffen haben/ nicht excipiren können) ſo wird ihnen hingegen remonſtrirt per explicationem ſub- & obreptionis, & ex literis ab ipſis *in Duplic. ſub lit. H.* productis, ac tum ex falſis narratis privilegii, daß ſolches erſchlichen worden/ und nichtig ſeye.

§. 1.

Quod d. privilegium ſit ſub- & obreptitiè impetratum, probatur ratione.

Ex præmiſſis evidens eſt, quòd Imp. Maximilianus glor. record. DD. Comitibus confirmando jus mercatus noluerit declarare, eos eſſe Dominos territoriales Monaſterii, quia id non potuit, cùm loca ſacra & perſonæ religioſæ non ſint de foro ſeculari, & ab Imperatore fori privilegio privari non poſſint: in quo ſummi Principis plenitudinem poteſtatis non diſputamus, quæ ad ea ſe non porrigit & extendit, quæ ſunt extra terminos poteſtatis Cæſareæ: ſic plenitudo poteſtatis Cæſari non diſputatur, dum quæritur; an abſque causâ poſſit alteri jus ſuum legitimè quæſitum auferre? Nec plenitudo poteſtatis diſputatur Pontifici, dum quæritur; an S. Pontifex poſſit aliquem ſine cauſa privare beneficio? Gabriel *commun. concluſ. lib.* 3. *de jur. quaſ. non toll. concl.* 1. *&* 3. vel an poſſit Religioſum ſine juſta cauſa votis abſolvere?

Quemadmodum verò Imper. non declaravit eos eſſe Dominos territoriales, & Obrigkeit/ ipſius Monaſterii; ita nec tales eos eſſe declaravit in Diſtrictu Monaſterii. Quia hic regula obtinet; acceſſorium ſequitur naturam ſui principalis. *de reg. jur. in* 6. *& L. cum principalis. ff. eod.* Marpurgenſ. *vol.* 4. *conſ.* 17. *num.* 142. Streinius *in comment. Reg. jur. in* 6. *dict. reg.* 42. Nam ex Inſtrumento fundationis patet, quòd D. Cuno p. m. non Caſtrum ſolum, ſed cum aquis, ſylvis, agris, paſcuis, atque ita cum toto Diſtrictu Ordini Ciſtercienſi ſecundum ejus Privilegia & formam fundandi Monaſteria liberum & ab omni ſeculari poteſtate abſolutum tradiderit, & Abbatiam à ſeculari jurisdictione liberam ſtabiliverit.

Ex quo infertur, quod ſicut DD. Comitibus non eſt relicta prætenſio jurisdictionis in ipſum Monaſterium, ita nec in Monaſterii Diſtrictum: quia eadem eſt ratio in parte, quæ eſt in toto: & quod juris eſt de toto, quo ad totum, id etiam juris eſt de parte, quo ad partem. Eberhard. *in Topic. loc.* 8. *num.* 2. niſi quædam rationis quoad totum & quo ad partem diverſitas intercedat. Eberhard. *ibid. num.* 7. qualis in caſu noſtro inter ipſum Monaſterium & Diſtrictum illius in fundatione expreſſum cum exemptione non invenitur.

Quibus in rei veritate ita ſe habentibus & præſuppoſitis, dicendum eſt, DD. Comites (*ſalvâ eorum exiſtimatione*) per ſub- & obreptionem iſtud privilegium obtinuiſſe; ſi vera eſſet aſſertio part. adv. ſcilicet Imp. Maximilianum glor. record. declarâſſe iis in Diſtrictu Monaſterii competere jurisdictionem territorialem, quod ex ipſa deſcriptione ſub- & obreptionis intelligitur.

Subreptio enim committitur per taciturnitatem veri: obreptio autem per expreſſionem falſi. Maſcard. *de probat. concl.* 1129. *n.* 1. *& concl.* 1217 *n.* 10. Quamvis tamen *d. concl.* 1129. *n.* 2. tradat DD. communiter inter ſub- & obreptionem non diſtinguere, & his vocibus promiſcuè uti per L. *ſi quis obrepſerit. ff. ad Leg. Cornel. de fals.* pro qua opinione allegat Abbat. *in C. cum dilecta. n.* 7. *extr. de reſcript.* Socin. jun. *conſ.* 77. *num.* 86.

num. 86. *vol.* 1. Sive enim quis per ſub ſive per obreptionem privilegium obtineat, mendacium committit.

Nam per ſubreptionem etiam quis aliquid impetrare dicitur, qui falſum petitioni inſerit. *L.* 2. *in fin. C. ſi nuptiæ ex reſcript. pet.* Calvinus *in Lexic. lit. S.* verb. *ſurripere.* & tacendo verum, committit mendacium, ſicut qui per obreptionem aliquid impetrat, quæ mendacium dicitur. *L. ſin autem* §. 1. *ff. de negot. geſt. L. ſed ſi hac lege.* §. *patronum. ff. de in jus vocand.* Et generaliter obrepere dicitur, qui falſis narratis aliquem circumvenit. *L. Carbonianum.* §. *puberi*, in verb. *obrepſerit. ff. de Carbonian. edict.* Calvin. *in Lex. lit. O.* verb. *obrepere, fallere.* Vel qui taciturnitate & reticentia veri aliquem circumvenit, idq; celat & reticet, quo expreſſo non eſſet poſtulata impetraturus. Calvinus *ibid.* in verb. *obrepere dicitur.*

Ut proinde inter hæc duo quo ad rem & effectum non ſit diſtinctio. Decius *in C. literis. primo nota. extr. de reſcript.* idque gl. indicat *in d. L. ſed ſi hac lege.* §. *patronum. in* verb. *obreptionem. ff. de in jus vocand.* & ideo ſubreptitia & obreptitia Diplomata dicuntur univerſim, quæ ad falſam alicujus narrationem & ſuggeſtionem, ſive ea fiat narrando falſum, ſive tacendo verum, conceſſa ſunt.

Si jam part. adv. aſſertionem perpendamus, & viam inveſtigemus, quâ DD Comites obtinuerint privilegium iſtud, ex quo Ltus Uffenbach & Miniſtri Solmenſes fingunt DD. Comitibus vel conceſſam in Diſtrictu Monaſterii juriſdictionem, vel eam antiquam, uti ſupponere videntur, fuiſſe confirmatam; inveniemus illud per ſub- & obreptionem fuiſſe impetratum.

Cùm enim veriſimile non ſit ex ſupradictis, quòd Imperator, ſi ſciviſſet Diſtrictum ad Monaſterium pertinere, eumque à D. Cunone p. m. Fundatore cum ſuo Caſtro traditum eſſe Ordini Ciſtercienſi ab omni ſeculari poteſtate liberum & abſolutum, DD. Comitibus in tantum Eccleſiæ præjudicium juriſdictionem conceſſiſſet, vel aliquam antiquam competere aſſeruiſſet; hinc dubitari non poteſt, quin fuerit circumventus ab iis, vel narrantibus ſibi in eo juriſdictionem competere, vel Monaſtici Diſtrictus à ſeculari poteſtate exempti conditionem tacentibus, ſine quibus falſis narratis privilegium iſtud, vergens in præjudicium Eccleſiæ, Imperator non fuiſſet conceſſurus. Maſcard *de probat. concluſ.* 1217. *n.* 12.

Quòd verò narrarint, ſibi competere juriſdictionem in hoc Diſtrictu, Ltus Uffenbach & Miniſtri Solmenſes per ſuam interpretationem iſtius nominis, Obrigkeit/ Privilegio inſerti aſtruunt: & quòd etiam immunitatem & exemptionem Diſtrictus tacuerint, ex eodem Privilegio liquet, in quo nulla exemptionis facta eſt mentio. Cùm itaque utrumque falſum ſit, uti ex antecedentibus demonſtratum eſt, Ergo DD. Comites ſub- & obreptitiè iſtud privilegium obtinuiſſe convincuntur.

§. 2.

Sub- & obreptitia interpretatio d. privilegii demonſtratur ex literis DD. Comitum de Anno 1441. quibus mercatum abrogârunt.

Si DD. Comitum literas à Solmenſibus Miniſtris & Syndicis in *Deduc. fol.* 86. *ſub lit. H.* contra Monaſterium pro aſſertione ſuæ juriſdictionis productas cum d. Privilegio conferamus & hoc ex illis æſtimemus, non eſſe alienum à vero deprehendemus d. privilegium eſſe ſub- & obreptitiè impetratum.

Vors erſte ſagt diß Marcks privilegium, daß ob hundert Jahre/ und länger dann Menſchen Gedencken erreichen mögen der Jahrmarck ſeye gehalten worden: diß aber ſcheint nach beſagtem Brieff de Anno 1441. von Abſtellung des Jahrmarckts der Warheit nicht ähnlich.

Dann 1. bezeugen in dieſem Brieff die Hn. Graffen zu Sollms Bernhard und Joh. Gebrüdere/ und die Herren Graffen zu Epp- und Königſtein/ Eberhard und Wernher Gevettere/ daß ſie Anno 1441. auff anhalten des Herrn Abbten und Convents den Marck abgeſchaffet haben: wie mag dann ſolcher Marck über Menſchen Gedencken gehalten worden ſeyn? wann die Sollmiſche Miniſtri in ihrer Archiv nachſuchen wolten/ ſo möchten ſie finden/ daß nach langen Jahren dieſer abgeſtelte Marck nach und nach durch Beyführung Brods/ Weins/ Fleiſchs/ und Eſſen-Waaren für die Wallfahrter/ oder welche zu Zeit des Ablaß die Kirch beſucht/ wiederumb/ gleich wie Anfangs von Jahre zu Jahre/ laut beſagten Brieffs/ auff ſolche Weiß ſeye eingeſchlichen und erneuert worden.

2. Wann wir auch recht nachſuchen/ wie/ und umb welche Zeit/ dieſer Marck auffkommen ſeye/ ſo werden wir nimmer ein hundertjährige Zeit/ oder welche ſich über Menſchen Gedencken erſtrecke/ von Anfang deſſelben biß auff Ertheilung dieſes privilegii finden.

In ſerie Abbatum Arnsburgenſium iſt beſchrieben/ wie daß Anno 1399. unter dem 23. Abbten Gerardo, Fridericus Epiſcopus Tullenſis, die Kirch zum H. Creutz vor dem Cloſter geweyhet habe: bey welcher nachfolgende Zeit der Allmächtige GOtt Wunderzeichen gewürcket/ Blinde/ Lahmen/ Tauben/ und Krancke geſund gemacht: auff welches der Ablaß/ ſive indulgentiæ ertheilet/ und die Wallfahrten ſeynd angefangen worden: da dann die Benachbarte Becker/ Wirth/ und Metzger/ Brod/ Wein/ Fleiſch/ und Speiß für die Wallfahrter beygeführt haben: unter welchem nach und nach einige Krämer geringe Kräm Anfangs auffgeſchlagen/ biß man entlich da offentlich Kauffmanſchafft/ gleich wie auff einem Jahrmarck getrieben hat/ wordurch der völlige Jahrmarck/ mit dem Namen/ Ablaß-Marck/ auffkommen iſt.

So man nun von dem Anfang dieſes Marcks (welcher nach der Kirch Weyhung von Jahre zu Jahren Gewachſen/ und nach und nach in Stand kommen iſt) biß auff das 1441. und von dannen biß zum 1495. Jahr/ in welchem die Herren Graffen das privilegium erlangt haben/ die Zeit zuſammen rechnet/ ſo ſind ſich/ daß nicht funffzig Jahr per intervalla temporum ab uno termino ad alterum, können zuſammen gebracht werden. Iſt alſo diß narratum, daß der Marck über Menſchen Gedencken gehalten worden ſeye/ gantz falſch.

Vors ander haben die Herren Graffen ſubreptionem begangen/ indeme ſie verſchwiegen/ welcher Geſtalt dieſer Marck angefangen/ und warumb er von denen Herren Graffen zu Sollms und Eppſtein ihren Vorfahren abgeſchafft worden ſeye. Daß er nemblich 1. auß Urſach des Ablaß/ wie geſagt/ bey einer Kirch/ zur Zeit/ da die Wallfahrter dieſelbe beſuchet

beſuchet haben/ umb ſich durch ihre Andacht des Ablaß theilhafftig zumachen/ per abuſum eingeſchlichen ſeye.

2. Daß wegen verübten groben Sünden/ und Laſtern/ die ſich allda zugetragen / ihre Anteceſſores die Herren Graffen denſelben gäntzlich auffzuheben/ und ſo gar auch die Beyführung Speiß und Trancks/ damit das Freſſen und Sauffen verhütet/ und der Gütige GOtt nicht mehr beleydiget/ als gelobet würde/ bey Straff zuverbiethen wären bewogen worden.

Nun iſt es kein zweiffel/ wann dieſe circumſtantiæ dem Röm. Kayſer wären inſinuirt und kund gethan worden/ er würde nimmer/ tanquam Princeps pietatis, virtutis, & Religionis Promotor, & Dei Cultor ſolch privilegium ertheilt/ ſondern die Erneuerung dieſes der Ehren Gottes und der Seelen Heyl nachtheiligen Marcks Authoritate Cæſarea vielmehr auff hohe Straff verbotten haben. Dieweil nun dieſe circumſtantiæ verſchwiegen geblieben/ ſo iſt deshalben/ & propter priora falſa narrata diß privilegium palpabiliter ſub- & obreptitium.

Decretum autem & privilegium obreptitium eſt ipſo jure nullum. *L. cum verò. §. ſubventum. ff. de fidei commiſſ. libertat. L. 1. ff. de natalib. reſtit.* Riminaldus *conſ.* 474. *num.* 22. Et generale eſt in qualibet impetratione obreptitiâ, quod ſit nulla. Riminald. *d. conſ.* 474. *n.* 27. & quod reſcriptum, ubi eſt falſum, non tribuat jurisdictionem, *eod. conſ. n.* 24. *per. L. nec exemplum. C. ad L. Cornel. de falſ.* Marpurg. *vol.* 4. *conſ.* 48. *n.* 79. & 80. Et Cravetta tradit, quòd ſubreptio vitiet omnia geſta virtute reſcripti ſubreptitii, etiamſi tale reſcriptum alias eſſet juri conſentaneum. *conſ.* 103. *n.* 17. & nunquam tribuat titulum juſtum ad præſcribendum *conſ.* 68. *n.* 13. Quia arguit dolum *ibid. n.* 11. nec tollitur per clauſulam, *ex certa ſcientia.* Gabriel *commun. concl. lib.* 6. *de Clauſ. concl.* 1. *n.* 47. & detecta veritate revocari debet, etſi ab initio non fuiſſet ab eo provocatum. *L.* 1. 2. 3. & *fin. C. ſi ex fals. inſtrum. vel teſtim.* Marpurgenſ. *d. conſ.* 48. *n.* 78.

§. 3.

Ob es wahr/ daß dieſer Marck zu Beſſerung und gutem des Cloſters ſeye *renovirt* worden?

Unter andern Urſachen/ auß welchen die Herren Graffen ſeyen bewogen worden umb Beſtettigung dieſes Jahrmarcks zubitten/ haben ſie auch dieſe eingeführt: daß der Jahrmarckt zu Beſſerung und gutem des gemelten Gotteshauß Arnsburg gehalten werde. Ob nun zwar die Herren Graffen ſelbiger Zeit mögen eine gute auffrichtige Meynung gegen dem Cloſter gehabt haben/ ſo verſtehet man aber nicht/ wie ſie diß umb Erhaltung ſolches privilegii andern motivis haben anhencken und beyſetzen können.

Dann indeme ihnen ohn allen zweiffel bewuſt geweſen/ daß bey ihren Eltern das Cloſter umb Abſtellung dieſes Marcks angehalten/ und auß oder von dem Marck kein nutzen verlangt/ ſondern dahin geſehen/ damit die Andacht zur Zeit des Ablaß durch Freſſen/ Sauffen/ Spielen/ Tantzen/ und andern Sünden nicht turbirt, und der Allmächtige GOtt nicht erzürnt werden möchte; als ſcheind/ daß ſie ſolches motivum ihrer Supplic unwiſſend des Cloſters inſerirt haben/ umb deſto ehender in Anſehung des Gotteshauß Arnsburg/ und deſſen vorgemahlten Nutzens halber die Confirmation des Marcks zuerhalten.

Zum andern hat von ſolchem Marck das Cloſter keinen Nutzen in und durch verkauffen des Weins/ wie Lt. Uffenbach *in Deduct. pag.* 82. einwend/ haben können: dann es ſich nicht ſchicken wollen/ daß der Prälat auff den Platz hinauß ſolte Wein zum außſchencken führen laſſen/ in deme man des Freſſens und Sauffens halber umb Abſtellung dieſes Marcks bey vorigen Herren Graffen angehalten; auch ſich gar nicht geziemet/ daß das Cloſter unter oder neben andern Weinhändlern und Wirthen Wein ausſchencken/ und zum böſen Exempel deren andern frommen Wallfahrter/ und zu Minderung des Gottes-Dienſts die Saufferey umb eines ſchlechten verächtlichen Gewinns willen ſelbſt hegen wolte.

Zum dritten hat das Cloſter von ſolchem Marck allzeit in ſeinen Wieſen/ Aeckern/ und Wald/ mit welchen der Marck-Platz proximè umbgeben iſt/ Schaden gelitten: indeme die Krämer und Wirth das Graß auß den Wieſen und die junge Früchte von dem nahen Ackerfelt für ihre Pferd/ und das Holtz auß dem Walt nächtlicher weil zum Feuer genommen/ den groſſen verdrüßlichen An- und überlauff und Ungemach/ ſo die Marckleuth und volle Bauren dem Cloſter noch darzu verurſachet haben/ zugeſchweigen.

Zum vierdten iſt zum Theil auß Anlaß dieſes Marcks der böſſe verderbliche Atz eingeführt worden/ deſſen ſich das Cloſter Anno 1563. *in act. Solmenſ. punct.* 4. beklagt: davon *in Replicis* Königſtein/ Lich/ und Laubach contra Braunfelß *ad punct.* 4. ſequentia zuleſen ſeynd: ſoviel aber die Verhütung des Ablas
„ Marcks anlangt/ find man ſo viel berichts/ daß der
„ Marck von Sollms Braunfelß durch acht/ und
„ von Königſtein und Lich auch acht Perſonen auſ-
„ ſerhalb der dreyen Ambt Knecht zu Grüningen ſolte
„ verhütet und verſehen werden: darmit folgende
„ unordentliche ſchadhaffte Neuerung und anſtalt
Anno 1533. gemacht worden/ laut Sollmiſcher *Duplic. ſub lit. N. fol.* 95.

Zum erſten ſollen die drey Ambtknechte zu Grünin-
„ gen den nechſten Donnerſtag des morgens frühe vor
„ dem Marck ins Cloſter kommen oder einreitten/
„ nemlich dieſer Zeit Hanß Morr der Königſteini-
„ ſche/ und Sollms Lichiſche Ambt-Knecht/ und ſol-
„ len darinn bleiben biß auff den nechſten Dienſtag
„ und nicht länger. Jhme auff den Sambſtag von
„ dem Marck ſollen andere Ambt-Knechte NB. der
„ **obgenanten Stifft-Herrn** den jetzt genanten
„ dreyen Ambt-Knechten zuhülff kommen / und ein-
„ reitten/ und bleiben biß auff Montag nechſt an auß-
„ gang des Gerichts im Hayn.

Von wegen unſerer Gnädigen Herrn zu Sollms auß der Kellerey Lich und Butzbach.

„ Der Zentgrave zu Lich/ der Land-Knecht da-
„ ſelbſt/ des Ambtmans Knecht zu Lich/ und der
„ Schultheiß zu Niederweiſſel.

Von wegen unſers Gnädigen Herrn zu Königſtein.

„ Der Schultheiß von Merlau/ der Schul-
„ theiß von Rockenburg/ der Hünervogt zu Butz-
„ bach/ und des Ambtmans Knecht zu Butzbach.

Von

Von wegen unſers gnädigen Herrn Graffen Philipſen zu Sollms auß der Kellerey Hoingen und Butzbach.

,, Der Schultheiß zu Muſchenheimb und der
,, Dorffknecht daſelbſt: der Schultheiß zu Langs-
,, dorff/ des Ambtmanns Knecht zu Hoingen: der
,, Schultheiß zu Griedel: der Schultheiß zu Gam-
,, bach/ der Dorffknecht zu Gambach/ und der Keller
,, zu Müntzenberg. Sed jure contra jura & Fundationem hæ hoſpitationes & commeſſationes ſunt introductæ? dargegen dann billig Anno 1563. das Cloſter beſonderlich wider Braunfelſiſchen Anſpruch ſich beſchwäret hat.

Dieſen Auffritt haben ſie von Donnerſtag an nach dem Sontag Cantate biß auff den Freytag nach dem Sontag Vocem jucunditatis, ſo lang der Marck gewäret/ in dem Cloſter gehalten: Wie nun dieſe Kerle mögen gefreſſen und geſoffen/ und was für Ungelegenheit ſie werden gemacht haben/ iſt leichtlich zuerachten.

Wiewohl aber dieſer Auffritt von den Sollmiſchen und Königſteiniſchen Herren Graffen nach dem Abfall von der Catholiſchen Religion auß böſem Eiffer zu erſt angefangen worden/ und zur Zeit des erlangten Privilegii, oder vorhin nicht geweſen: So iſt gleichwohl ex occaſione dieſes Marcks zu den Zeiten der Religions-Trublen/ unter welchen das Cloſter nolens volens hat viele Unbilligkeit leyden und überſehen müſſen/ dieſer Auffritt gegen alt Herkommens und Recht eingeführt/ und fleiſſig continuirt worden.

Daß alſo dieſer Marck zu des Cloſters Nutzen und Beſſerung gar nicht außgeſchlagen/ wie Herr Lt. Uffenbach, als ein verſtändiger Juriſt/ ſelbſt bekennen wird. Dann obſchon das Cloſter etliche Fuder Weins außgeſchenckt hätte/ ſo würde doch gewißlich aller Schade/ welchen dieſe Auffreitende Marckhüter/ durch freſſen und ſauffen/ darauff ſie acht Tage lang ihre Bäuche mit Faſten præpariret haben/ jährlich verurſachet/ nicht ſeyn erſetzt und compenſirt worden. Iſt alſo demonſtrirt, daß dieſer Marck nicht zum beſten und Nutzen deß Cloſters/ ſondern zu deſſen mercklichen Schaden erneuert und gehalten worden. Ideo privilegium iſtud impetratum nullius eſt valoris per clarum text. *in L. etſi legibus. & L. fin. C. ſi contra jus vel utilit. publ. L. etſi Præſes. C. de præd. minor.* Gail. *lib.* 1. *Obſervat.* 14. *n.* 3.

§. 4.

Quia DD. Comites probare non poſſunt narrata in precibus vera fuiſſe, hinc dictum Privilegium ſub- & obreptionis excuſare non poſſunt.

Ex præmiſſis infertur, quòd, licet Imperator jus mercatus ad inſtantiam DD. Comitum confirmaverit, illud tamen non intellexerit niſi ſub tacita clauſula: *ſi preces veritate nitantur*; quæ clauſula in omni Reſcripto ſubintelligitur. *C. univerſa* 25. *queſt.* 2. *L. univerſa reſcripta. C. de diverſ. reſcript.* Speculat. *lib.* 2. *part.* 1. §. 8. *ratione quoque defectus. n.* 2. Socin. ſen. *conſ.* 243. *col.* 2. *vol.* 2. ubi dicit, id tenere communiter DD. *in C.* 2. *extr. de reſcript.* id ſequitur Decius *conſ.* 133. *n.* 1. *per d. C. ex parte. de reſcript. & L. præſcriptione. C. ſi contra jus vel util. publ.* Maſcard. *concluſ.* 1217. *n.* 3. & *ibid. in addit.* de quo plenè Gail. *lib.* 1. *obſerv.* 14. *num.* 1. ubi tractat de mandatis ſine clauſula, quem allegat in hoc puncto Ltus Uffenbach. *in Deduct. pag.* 139.

Quod adeo verum eſt, etſi Princeps addiderit clauſulam, ſe concedere *ex certa ſcientia, & de plenitudine poteſtatis*: quia clauſulæ iſtæ ſemper intelliguntur ſub ea conditione, *ſi preces veritate nitantur. L. fin. ff. de conſtit. pecun.* quam Baldus allegat *in L. ſi abſentis. C. ſi cert. pet.* Cynus *in L. in contractibus. C. de non numer. pec.* Maſcard *d. concluſ.* 1217. *n.* 6. & 7. Cùm autem iſtæ preces DD. Comitum pro confirmatione Mercatus ſupplicantium veritate non nitantur, uti probatum eſt, & privilegium de ſub- & obreptione ſit convictum: Ergo clauſulæ, *ex certa ſcientia, de plenitudine poteſtatis &c.* conceſſum privilegium non qualificant, docente Rolando à Valle *vol.* 3. *conſ.* 7. *n.* 10. cujus rationes ſubjungit *num.* 111. Quia ſicut principalis conceſſio videtur facta, ſi preces veritate nitantur, ita & clauſulæ acceſſoriæ intelligi debent: ſi itaque principale non valeat; ſequitur, quòd etiam acceſſorium non valeat. *L. cum principalis. ff. de reg. jur.*

Propterea DD. Comitibus, quia jus mercatus & imaginariæ jurisdictionis fundant in d. privilegio, incumbit expreſſa in precibus probare, quòd falſa non fuerint: *arg. L. ſi ex cautione. C. de non numer. pecun. L. minorum. C. de præd. & aliis reb. minor.* Ioan. Andr. *in C.* 1. *n.* 2. *de lit. conteſt. in* 6. Abbas *in C.* 2. *ex parte. n.* 3. *& in C. conſtitutus. n.* 4. *extr. de reſcript.* Socin. ſen. *conſ.* 164. *n.* 6. *vol.* 2. ubi docent, quòd qui diſpenſationem obtinuit allegando certas cauſas, debeat eas probare. Maſcard. *de probat. concluſ.* 1129. *num.* 4. & 5. *concluſ.* 1217. *num.* 1.

Ratio eſt: Quia quisque tenetur probare ſuæ intentionis fundamentum. Nam onus probandi incumbit aſſerenti. *L.* 2. *L. ab ea parte.* L. *in exceptionibus. ff. de probat.* Roland. à Valle *conſ.* 10. *n.* 8. *vol.* 3. Marpurg. *vol.* 4. *conſ.* 10. *n.* 13. Qui ergo ſe fundat in literis, debet probare vera fuiſſe, quæ in precibus fuerunt expoſita, propter quæ conceſſæ ſunt literæ. Bald. *in L. hi qui ad Civilia. C. de appellat.* Socin. jun. *conſ.* 12. *n.* 3. *vol.* 1. & alii apud Maſcard. *d. concl.* 1129. *num.* 8. 10. *& concl.* 1217. *num.* 8.

Wie wollen aber die Herren Graffen probiren/ daß dieſe narrata in precibus wahr geweſen? das contrarium iſt erwieſen/ wie wohl es nicht nöthig/ ſondern gnug wäre/ daß ihnen exceptio ſub- & obreptionis opponirt worden. Maſcard. *d. concl.* 1129. *n.* 12.

Geſetzt auch/ daß die narrata in precibus wahr geweſen wären/ ſo ſolten doch die Herren Graffen umb confirmation ſolches vorhin abgeſtelten Marcks nicht angeſucht haben/ auß Betrachtung/ daß/ gleich wie die Wallfahrt zum erſten mahl per avaritiam & malitiam hominum in groſſen Mißbrauch degenerirt, alſo wiederumb/ nach Auffrichtung ſolches Jahrmarcks die Andacht verderbt/ und zur Sünden anlaß geben würde.

Dann die Erfahrnuß bezeugt es/ daß gemeiniglich bey ſolchen Wallfahrten/ zu den Kirchen/ wo der Allmächtige Gott den Menſchen etwa beſondere Gnaden erzeigt/ durch Beyführung Brods/ Weins/ und Fleiſches für die Wallfahrter/ nach und nach kleine Kräme/ hernach völlige Kauffmannsſchafften auffgericht/ und eingeführt werden/ durch welche Händel der gute Gebrauch/ die Andacht/ der Gottes-Dienſt/ und die Gottesforcht turbirt, gemindert/ und dargegen allerley Sünden und Laſter/ durch

welche der gütige Gott vielmehr erzürnet wird/ einreiſen/ daß alſo wahr wird: wo Gott ein Kirch hat/ da bauet der Teuffel ein Capell Es iſt aber zubehertzigen/ daß man offt mehr ſolche Capellen zeitlichen Gewinns halber/ als die Kirch Gottes ſelbſt in conſideration und obſicht ziehet.

Alſo iſt es auch mit dieſer Wallfahrt zu gemelter Heyl. Creutz-Kirch außgeſchlagen. Dann/ nachdeme dieſelbe abgangen/ ſo hat man doch hernach fleiſſig den Marck geheget/ biß endlich die Herren Graffen mit hülff Jhro Churfürſtl. Gn. zu Maynß Anno 1624. eben von wegen deren wiederumb mit dem ernewerten Jahrmarckt erſtandenen Mißbräuch und Sünden/ davon die alte Leuth noch viel wiſſen zuerzehlen/ eingeſtelt haben/ laut Schreiben des Herren Graffen **Reinharden** zu Sollms Hoingen den 22. Aprilis ejus anni, *in Protocollo* 47. D. Wendelini Abbatis, welches ſich inter Documenta Monaſterii poſt 3. part. finden wird.

Solte nun deſſen uneracht gleichwohl jemand zu erneuerung dieſes ſo böſen zum zweyten mahl abgeſtelten Marcks Rath geben/ der muß fürwahr ein Gottes vergeſſenes Gewiſſen haben: glaube aber nicht/ daß die Herrn Graffen ſolchen verdamlichen Anſchlägen gehör geben werden/ dann diß hieſſe per novam peccatorum occaſionem dem Teuffel ſeine Capell reſtauriren/ da unterdeſſen die Kirch Gottes zerſtöhrt/ und die Wallfahrt vergangen iſt.

Ob nun Herr Lt. Uffenbach diß Signum alſo ſalvirt habe/ daß es alles gegentheiligen nichtigen einwendens ungehindert/ (wie er *in Deduct. pag.* 84. jactirt) einen Weg als den andern noch feſt und unbeweglich ſtehe/ laſſe ich den andern Gelehrten Miniſtris Solmenſibus zur conſideration anheimb geſtelt ſeyn; welche inquiriren können/ warumb Er ad 5. Reſponſ. rationem, quod Clerici neque tacitè neque expreſſè poſſint renunciare privilegio fori, nicht ein rechte juridiſche Antwort geben.

Dann was er *pag.* 84. *in Deduct.* bloß hin ſchreibt: daß vergeblich ſeye einer ſchnurſtracks entgegen lauffender *obſervanz*, der *multis modis* auch gegen die Geiſtliche Ordens Perſohnen *exercirten Jurisdiction*, dergleichen hieher nicht gehörige *Iura* entgegen zuſetzen; iſt eine ungeſchickte Antwort/ mit dergleichen/ wann ſie gültig wäre/ Herr Lt. Uffenbach, wo er nicht antworten kan/ aller DD. Argumenta leichtlich eludiren könte; die aber das Werck nicht hebt:

Die Frag iſt/ warumb die Iura Clericorum nicht hieher gehören? warumb ſolche Iura dem vermeinten exercirten juri territoriali Solmenſi nicht ſollen oder können entgegen geſetzt werden? die Frag iſt/ ob die vermeynte actus exercitæ jurisdictionis in perſonas religioſas im rechten beſtehen? ob die weltliche Herren quovis titulo jurisdictionem in ſacra loca & perſonas religioſas acquiriren können? ob ſolche actus ſecularium nicht vielmehr iniquæ turbationes, invaſiones, & rerum ſacrarum violationes, als actus jurisdictionis ſeynd?

Was er anfügt von denen Clöſtern und Geiſtlichen unter Fürſtl. Heſſiſcher und andern Evangeliſchen Ständen jurisdiction, gehet das Cloſter Arnsburg nicht an: à loco enim ad locum non valet argumentum, niſi in utroque eadem ſit ratio: zudeme nennet er kein Cloſter oder Geiſtliche/ welche unter Heſſiſcher jurisdiction ſtehen:

So find man auch in denen Lutheriſchen Reichs-Städten wie oben *artic.* 2. §. 4. *in fine* gemelt/ daß der Magiſtrat in ſolchen Städten über Catholiſche Geiſtliche nicht zugebieten habe. Wie bleibt dann einen Weg als den andern alles gegentheiligen Clöſterlichen einwendens ungehindert diß Signum feſt und unbeweglich ſtehen? diß heiſt allein Schwätzen/ und nichts probiren: mit welchem dieſes ſigni unbewegliche confutationem ſchlieſſe.

SIGNUM VIII.

Illuſtriſſ. DD. Comitum Solmenſ. confutatur, & ſolidè probatur:

Quòd DD. Comitibus talis diviſio, ſive **Mutſchierung der Hohen/ Mitteln/ und Nieder-Obrigkeit rc.** in Monaſterio Arnsburg non competierit, quam probare non poſſunt; & male libros æſtimi & Cataſtra cùm libris **der Erbtheilung** comparent.

Hinc

Neotericis Miniſtris Solmenſibus

Demonſtratur, quòd pro adſtruenda in Monaſterium DD. Comitum Jurisdictione, de quâ ipſimet olim inter ſe jurgati ſunt, hoc ſignum extinctum contra probatam antiquam Monaſterii exemptionem inutiliter & ineptè producant.

Sollms: Ergeben die uhralte Theilungen und Mutſchierungen des Hochgräffl. Hauſes Sollms/ daß das Cloſter Arnsburg/ ratione der darin habenden jurium Gerechtigkeit und Bottmäſſigkeit je und alle weg gleich anderer dieſer Graffſchafft unterworffene Güter in die Theilung kommen.

ARTICULUS I.

Die Herren Graffen können mit ſothaner Mutſchierung keine Jurisdiction und andere Jura über das Cloſter beweiſen/ weiln ihnen keine dergleichen Jura von ihren Herren Vorfahren zukommen ſeynd.

NAchdeme Falckenſteiniſcher Manns-Stamm abgangen/ haben die Herren Graffen zu Sollms/ und die Herren Graffen zu Eppſtein und Königſtein zu Butzbach die Theilung der Falckenſteiniſchen Erbſchafft vorgenommen/ und das Land/ die Jura, die Kirchſätz/ und das Cloſter Arnsburg unter ſich partirer, wie in Signi 4. Solmenſ. Conf. *art.* 2. §. 8. & 9. ex Klock. *conſ.* 182. *Tom.* 3. angefügt iſt/ deme die Sollmiſche *in Duplic.* §. 4. Theilung *fol.* 50. und Lt. Uffenbach *in Deduct. pag.* 85. zuſetzen/ daß das Cloſter Arnsburg mit allen Herrligkeiten/ Dienſten/ Atzungen/ Mertzen- und Mertens-Gerichten/ und andern Recht und Gerechtigkeiten/ ihnen gemein bleiben ſolle.

Dieſe Theilung und Mutſchierung allegiren ſie pro Signo jurisdictionis ſuæ imaginariæ in Monaſterium, & reſpectivè hujus ſubjectionis: Allein ſo man dieſe Theilung ſubdividirt und beſiehet/ findet ſich/ daß ſie dieſelbe eben ſo viel zur Prob ihrer vermeyndlichen Iurisdiction allegiren können/ als wenig ihnen zu ſolcher Mutſchierung ein Recht gebühret hat.

§. 1.

Die Herren Graffen haben kein Recht gehabt zu ſolcher Mutſchierung; quæ hic deſcribitur.

Auff ſolches in Truck gegebenes Signum, hat das Cloſter kürtzlich alſo replicirt: *Reſp.* interrogando, Quo jure die Herren Graffen zu Sollms das Cloſter Arnsburg und ſeinen Diſtrict theilen können? cùm id, quod à Fundatoribus & Benefactoribus Deo dicatum, ſit extra commercium hominum: und da der Herr Graff Philippus von Falckenſtein kein Theil-Herr/ ſondern ein Vermehrer der Stieffitung Arnsburg geweſen. Gleich wie nun den Herren Graffen zu Sollms nicht gebührt hat das Cloſter zutheilen; alſo wird ihnen auch daran nichts geſtanden.

Dargegen replicirt Lt. Uffenbach, daß dieſe Antwort impertinent ſeye: dann die Mutſchierung beziehe ſich auff die in dem Cloſter habende Jura des Gräffl. Hauß Sollms/ und nicht auff die dem Cloſter gewidmete Güter: dann/ fragt er/ wer begehrt die Clöſterliche Güter zunehmen oder zutheilen?

Daß aber dieſe Antwort des Cloſters nicht impertinent geweſen/ wolle er darauß mercken 1. daß daß die Herren Graffen diß Signum pro argumento ſuæ jurisdictionis allegiren/ welche Herr Graff zu Braunfels in dem Cloſter und Bezirck des Hoffgülls/Lich auff ſeiner Seit und umb den Hoff Colnhauſen/ Hoingen über dem Cloſter umb die Weinberg und auff dem Hartfeld prætendiret, mit welchem ſie dann den Clöſterlichen außgeſteinten Diſtrict partiren: welches das Cloſter ihnen negirt 1. ex ea ratione: cùm id, quod à Fundatoribus & Benefactoribus Duo dicatum, ſit extra commercium hominum.: und daß Falckenſtein kein Theil-Herr/ ſondern ein Vermehrer der Stiefftung Arnsburg geweſen: unter welchem verſtanden wird / daß er ſolche Iura nicht prætendirt habe/ welches er in Freyheiten/ Rechten/ und Gerechtigkeiten/wie er daſſelbe gefunden/zu conſerviren verſprochen.

Zum andern / iſt dieſe des Cloſters Antwort nicht impertinent, dieweil das Wort/ **Mutſchierung**/ mehr die Güter und deren Theilung betrifft als die Jura, wie ſolches Wehnerus *in obſerv. pract. lit. M.* §. **Mutſchierung oder Mutſcharung**/ erklärt: ubi ſequentia ſcribit;

,, Mutſchierung/oder Mutſcharung/ uti alii vo-
,, lunt, inter principes familias uſitata, eſt conventio
,, fraterna ſuper hæreditate, daß man ſich einer Mut-
,, ſchierung vergleicht / aber doch nicht eine erbbrü-
,, derliche Theilung vornehme; ut quidem fiat aliqua-
,, lis bonorum ſeparatio ac diſtinctio, ſed nulla hinc
,, infertur abſoluta hæreditariaque diviſio; unde ejuſ-
,, modi temporalis diviſio ein Mutſchierung/ ſeu ſe-
,, paratio bonorum ſolummodo initur reſpectu com-
,, modioris culturæ & acquiſitionis fructuum, nec
,, non facilioris adminiſtrationis & concordiæ causâ,
,, cùm ut plurimum diſcordiæ mater ſoleat eſſe divi-
,, ſio. Meichſner. *Tom.3. deciſ. 9. n.50. fol.*148. quæ
,, diviſo uberioris culturæ gratia ſacta diverſos fundos
,, non efficit. Bartol. *in L. Cajus Sejus.* §. *Titius. ff. de*
,, *legat. 2. text. in L. inter Tutores.* & ibid. quoque
,, Bartol. *ff. de adminiſtr. Tutor.* Nec ſimultaneam in-
,, veſtituram frangit, cùm propriè diviſio (quæ alias
,, ſimultaneam frangit inveſtituram , ut ſupra *lit. G.*
,, §. **geſambte Hand**/dixi) dici non poſſit. Meichs-
,, ner. *d. Tom.3. deciſ.9. n.55.*
,, Itaque per Mutſcharung transfertur ſola bo-
,, norum poſſeſſio, & dominium eorum reſervatur eo
,, uſque, donec de perpetua & abſoluta diviſione inter
,, fratres convenerit. ibid. *n.137. fol.169.* Hinc tali
,, caſu unicuique impenſæ & meliorationis in bona
,, factæ tempore hæreditatis diviſionis reſervari per
,, pactum ſolent: daß einem jeden unter ihnen das je-
,, nige/ ſo er auff den Gütern bauen und beſſern wür-
,, de/ zur Zeit der Erbtheilung vorbehalten ſeyn ſolle.
,, Meichsner. *d. deciſ.9. n.160. fol.175. &c.* hucuſque
,, Wehnerus.

Zum dritten/ dieweil die Herren Graffen hier und dar innerhalb der Clöſterlichen Terminey ein Stück Lands und die Wäſſer dem Cloſter abzwacken/ und ihnen anheimſchen wollen/ gleich wie das Exempel an und auff der Weltzbach: Item an dem Cloſters Flutgraben zu den Weyhern oder Teichen: Item an der Wetterbach und Fiſcherey / uti in Confutat. Signi 2. *artic.3.* relatum eſt, gnugſamb bezeugt: zugeſchweigen / daß ihre Unterthanen ſelbſt auch/ als im Höhlerwald/ und auff dem Erdhauß an der Weltzbach/ dem Cloſter das Seinig hinweg zunehmen/ durch Beyſtand ihrer Herrſchafften ſich unterſtehen ꝛc. daß alſo Lt. Uffenbach vergeblich fragt/ wer dem Cloſter begehrt die Güter zunehmen und zutheilen?

§. 2.

Dieweil der Herr *Fundator* und auch hernach Falckenſtein keine Herrlichkeiten / Atzung / und Mertens-Gericht im Cloſter gehabt/ſo können die Herren Graffen dergleichen *Iura* auch nicht *prætendi*ren.

Hat alſo das Cloſter juxta ſignificationem vocis, **Mutſchierung** / mit beſtand geantwortet: jedoch iſt deshalben nicht nöhtig viel Wort zuverlieren; ſondern weil Lt. Uffenbach auff die Mutſchierung der vermeyndlich habenden jurium an- und in dem Cloſter zielet/ laſſet man es darbey bewenden: wird aber ihme gleicher geſtalt geantwortet/ daß denen Herren Graffen zu Sollms keine Herrligkeiten/ keine Dienſten/ kein Atzung/ kein Mertz- und Mertens-Gericht in dem Cloſter/ oder eine Iurisdiction auff deſſen Diſtrict eingeſtanden werde; Sie erweiſen dann zuforderſt/ daß ſolche **Falckenſtein** von dem Stiffters-Stamm/ und hernach die Herren Graffen zu Sollms von dem Falckenſteiniſchen Stamm ererbt haben.

So aber der **Herr Stiffter** dergleichen nichts hat contra literas Fundationis prætendirt, weniger hernach contra Iura Canonica auffbringen und einführen können. *C. præterea. 23. de jure Patron. gl. in C. pia mentis.* circa medium verſ. *item aliâ ratione. 16. quæſt.7.* Innocent. *in rubr. 2. de jur. Patron.* Schurffius *conſ.48. n.14. cent.1.* Klock *Tom.1. conſ.56. n.13. 27.* Dannenhero **Falckenſtein** dergleichen Iura nicht gefunden: ſo wird er auch dergleichen nicht eingeführt/ und gegen ſeine treuliche Verheiſſung das Cloſter mit Neuerung nicht betrangt haben.

Wie haben dann die Herren Graffen zu Sollms ſolche jura erlangt/ die ihre Vorfahren zu Müntzenberg nicht gehabt haben? Succeſſores enim non ſunt melioris conditionis, quàm Auctor & Anteceſſor fuerit, per vulg.

Dann als des Herrn **Stiffter** *Cunonis* ſel. Stam̃ mit dem Ulrico Iuniore abgeſtorben/ und die Herrn Graffen zu **Weinsberg**/ Schönberg/ **Pappenheim**/ **Hanau und Falckenſtein**/ die Erbſchafft getheilet/ iſt des Cloſters Arnsburg kein eintzige Meldung geſchehen/ und alſo gar nicht in die Mutſchierung miteingezogen worden: auß deme folgt/ daß nach Abgang des Falckenſteiniſchen Stamms/ die Herren Graffen zu Königſtein und Sollms in der Falckenſteiniſchen Theilung Anno 1419. daſſelbe unrechtmäſſig mit eingeführt haben ſub titulo des Kirchen-Satz oder juris Patronatûs, welches ſie geſuchet/ da doch Falckenſtein / wiewohl er die gantze Müntzenbergiſche hierumb gelegene Herrſchafft an ſich bracht/ ſolches jus nicht prætendirt, wie in Confut. Signi 4. Solmenſ. außgeführt iſt/ und auß ſeinem Brieff und Privilegio, darinn er ſich nur ein **Mehrer** der Stiefftung/ nicht aber Advocatum nennet/ klar erſcheind.

Die-

Dieweil auch in dieſer Falckenſteiniſchen Erbtheilung beſchrieben; daß denen Herren Gottfrieden/ und Herren Eberharden/ Herrn zu Eppſtein ein gantzer dritter Theil/ darunter dieſe haupt Oerter / die Statt Butzbach / Grüningen/ Ziegenberg/Cronßberg/Müntzenberg halb/ Rodheim halb/ lehen Königſtein/ die Löſung an Hoffheim/ und Vielbel das Schloß halb/ mit allen zu denſelbigen gehörigen Mannen/Burgmannen/und Renthen/ wie auch NB. Kirchſätzen / *Vicarien* Verleyhung/ und dem Cloſter Arnsburg erblich zu kommen ꝛc. alſo bloßhin & ſimpliciter ohne Beyſatz und Meldung der Herrligkeiten / Dienſten/ Atzungen/ Mertz-und Mertens-Gerichten / allein & ſolitariè des Cloſters gedacht wird ; ex quo contextu nichts anders als jus Patronatus kan und mag verſtanden werden/ Wehner *in obſerv. lit. K.* §. Kirchſatz. Beſold. *in theſ. pract. ead. lit. K.* §. 29. Kirchenſatz; eo quod ipſius Monaſterii ejusdemque Diſtrictus & bonorum poſſeſſio Eccleſiaſtica non potuerit eſſe penes ſeculares hæredes patrimonii Falckenſteiniani;

So iſt Sonnenklar/ daß damahl die Theil-Herrn keine Herrligkeiten/ Dienſten/ Atzungen/ Mertz-und Mertens-Gericht von Falckenſtein an ſich bracht/ und alſo Falckenſtein dergleichen nichts müſſe gehabt haben: darumb ihnen auch ſolche Iura nicht eingeſtanden werden; wie dann gleichfals ihnen auch das jus Patronatûs deswegen nicht geſtanden wird/ dieweil nicht zuerweiſen/ daß Falckenſtein/ als hæres Münzenbergenſis, des juris Patronatus ſich angemaſſet habe.

Folgt alſo 2. daß/ gleich wie die Theil-Herrn der Falckenſteiniſchen Erbſchafft gegen den tenorem der erſten Theilung des Müntzenbergiſchen Erbtheils illegitimè das Ius Patronatus in ihre Mutſchierung eingezogen; alſo auch nachgehens die Herren Graffen zu Sollms in Anno 1543. ohn Fug/ Grund und Recht einige Herrligkeiten/ Dienſten/ Atzungen/ und Gerichten an und in dem Cloſter unter ſich getheilet/ welche ihre Vorfahren in der Falckenſteiniſchen Theilung Anno 1419. nicht gefunden/ und dahero nicht gemelt haben; wie die Sach an ſich ſelbſten giebt/ ſo man ſingula examinirt, und alſo zuſagen/ mutſchirt.

§. 3.

Die Herrn Graffen können ſolche benannte Mutſchirte Herrligkeiten nicht *probiren*.

Vors erſte/ können ſie keine an dem Cloſter habende Herrligkeiten beweiſen. Quia per verbum, Herrligkeit/ hodie in Germania Regalia deſignari, ac idem importare, quod verbum, *Regalia*, tradiderunt. Meichſner. *Tom. 3. deciſ. 13. n. 32.* Sixtinus *lib. 1. de Regal. cap. 1. n. 19. & cap. 5. n. 105.*

Etſi verò Regalia & jus ſuperioritatis ſæpe permiſceantur, & confundantur, revera tamen & propriè differunt, ſeparataque ſunt; ut maxime enim quis jus ſuperioritatis (quod in Principibus inferioribus Lands-Fürſtl. Obrigkeit vocatur) non habeat; Regalia tamen ex conſuetudine vel præſcriptione habere poteſt. Cravetta *conſ. 673. num. 15.* & experientia teſtatum facit, hodie non paucos habere regalia, etiamſi ſuperioritate vel univerſali jurisdictione deſtituantur. vid. Wehner. *in obſerv. lit. G. H.* §. Herrligkeit. Beſold. *in theſ. pract. ead. lit.* §. 45. Herrligkeit.

Hic notandum, quòd Imperii ſtatus, non niſi Imperatoris conceſſione Regalia habeant, quæ quidem conceſſio ita fit, quando nimirum territoria cum Regalibus ab Imperatore in feudum conceduntur; vel etiam ſine ullo territorio hæc ſola. Vultejus *de feud. lib. 1. cap. 5. n. 7.* vid. ſpeidel. *in ſpecul. jurisdict. lit. H* §. 104. Herrligkeit: ubi dicit, Regalia Herrligkeiten/ propriè ac ſtrictè, & juxta nominis etymologiam ſoli Regi, à quo etiam nomen habent, competere.

Nun fragt man/ welche dieſe Herrligkeiten ſeynd? Ius ſuperioritatis & territoriale eſſe non poteſt; quia illud in collatis Eccleſiæ bonis quam primùm exſpirat, eoque D. Cuno p. m. ſe plenariè abdicavit, omni poteſtati ſeculari, quæ ipſi antea in poſſeſſo Caſtro competierat, renunciando; neque enim ullum jus ſecularis Dominus in loca ſacra & perſonas Religioſas reſervare, & uſurpare poteſt. Ergo nominare debent alia Regalia, quæ cum locorum ſacrorum & perſonarum Religioſarum immunitate ſint compatibilia. Sed quæ illa?

Si autem jus Advocatiæ per verbum, Herrligkeit/ intelligant, ſcire eos oportet, quod hoc inter ſua Regalia referre non poſſint, quia illud, ut tale Imperatorum conceſſione non habent; de quo ex Speidel *in ſpecul. lit. K.* §. 17. Kaſtenvogt. & §. 59. Cloſtervogt. ſequentia pro informatione referre licebit.

„ Ubi notandum; licet ſint quidam, qui velint, „ quòd conceſſo Territorio, puta Ducatu &c. etiam „ ſimul plenaria Advocatia Monaſteriorum, der „ Erbſchutz/ conceſſa ſit; firmiter tamen ſtatuen„ dum eſt, quod in generali conceſſione non veniant „ exempta, (NB. uti ſunt Monaſteria, quæ cum ſecu„ laribus extra caſum expreſſum & ſpecificatum nihil „ commune habent) nec reſervata. Conſtat etiam „ Advocatias Monaſteriorum antiquitus de reſerva„ tis Imperatoris, & ideo inter Regalia relatas fuiſſe, „ ex Dodechino ad Annum 1110, Urſpergenſi, Kan„ zio, aliiſque ſatis liquet. Et eo reſpectu appoſitè „ Rhenatus Choppinus *de ſacr. polit. Eccleſ. forenſ. lib.* „ *1. tit. 4. & de Doman. Franc. lib. 2. tit. 8. n. 7.* ſcribit, „ Reges Franciæ tametſi concedant Comitibus terras „ cum appertinentiis, non cenſeri tamen generali ejus„ modi conceſſione Advocatias Monaſteriorum tran„ ſtuliſſe &c.

Quamvis igitur jus Advocatiæ quandam honoris prærogativam importet, ut jure merito Prælati & Conventus ſuos Advocatos præ cæteris, etſi ejusdem dignitatis & ſtatus, Dominis, ampliore honore proſequantur, & NB. Dominos compellent; ſi tamen ab Imperatoribus in feudum conceſſum, vel ſimpliciter commiſſum non fuerit; ex dictis colligitur, illud Regalibus accenſeri non poſſe.

Quantum verò die Mutſchierung/ ſive dictam partitionem diviſionemve concernit, ea nulla ratione vel jure juſtificari poteſt. Si enim Monaſteria cum ſecularibus nihil commune habeant; ergo clarum eſt, quod hæredes ditionis Falckenſteinianæ pro libera ſua voluntate de Iuris Patronatus & Advocatiæ partitione inter ſe ſine conſenſu Prælati & Conventus diſponere, & ſine labe ſimoniæ tranſigere non potuerint,

rint; poſito etiam, quod hoc jus cum defuncto D. Cunonis p. m. Fundatoris ſtemmate non fuiſſet funeratum, & in alienam familiam hæreditatis titulo tranſire potuiſſet: cujus contrarium in Confut. Signi 4. Solmenſis ſolidè demonſtravimus.

§. 4.

Man geſtehet denen Herren Graffen keine ſchuldige Dienſten/ Atzung/ Mertens-Gericht/ weil ſie darzu keinen *titulum* auffweiſen/ und nicht *bonam fidem* haben können.

Vors ander geſtehet das Cloſter denen Herren Graffen keine Schuldigkeit zu Dienſten; ſo wohl für ſich/ als ſeiner Güter halben. Dann es iſt ohne alle Beſchwerden und Dienſtbarkeit Geſtifft: und bekennt D. Philippus von Falckenſtein/ daß biß zu ſeiner Zeit daſſelbe keine Dienſten ſchuldig/ und ſeine Güter frey geweſen: wie dann es keine bauerliche Güter beſitzt. So man aber etwan einem und andern Herrn zugefallen einige Dienſte gethan/ darauß gebührt ihnen nicht/ wann ſie Stiffts-Herrn ſeyn wollen/ dem Cloſter ein Laſt und Beſchwärnuß auffzubürden. per *d. C. præterea.23. cum gl. extr. de jure Patron.* und obwohl das Cloſter einige Dienſten ſchultig wäre/ würde doch darauß keine generalis ſubjectio inferirt: uti infra in Confutat. Signi 22. apparebit.

Vors dritte weiß das Cloſter nicht von einer Atzung/ die es denen Herren Graffen ſchuldig wäre: dann darvon ſtehet nichts in Fundationis Inſtrumento; noch beweißlich iſt/ daß Herr Philippus von Falckenſtein einen Atzt im Cloſter prætendiret/ weniger exercirt habe: als welcher ein Mehrer der Stifftung/ und kein Extirpator oder verzehrer hat ſeyn wollen/ und ſich geſchämet hätte/ den Geiſtlichen das Brodt vor dem Maul/ wie vorige Jahren ſtudiosè geſchehen/ hinweg zufreſſen; von welchem in Confut. Signi 29. Solmenſis zuleſen iſt. Diß wird auch vergeblich pro aſſerenda jurisdictione Solmenſi in Monaſterium allegirt, uti in ejusdem Signi 29. Confutatione demonſtrabitur.

Vors vierdte/ weiß man nichts von Mertz- und Mertens-Gerichten/ wie dieſelbe angefangen/ und welcher Geſtalt ſeynd exercirt worden. In der Fundation ſtehet: Quod Advocatus ſemel in Anno, vel quoties pro neceſſitate vocatus fuerit, cum duobus militibus intraret Monaſterium ad faciendam juſtitiam, *ſcilicet Monaſterio*, à quo & tractamentum vel tres uncias pro miniſterio acciperet. Wie und woher haben dann die Herren Graffen ſolche Gerichten in loco à ſua jurisdictione ab initio & origine exempto herbracht/ in quo Advocatus non ſuo ſed Prælati nomine juſtitiam adminiſtrare, non verò judicia, ut Dominus, contra ſanctiones Canonicas exercere potuerat aut debuerat?

Quare jure meritò ab iis exigitur, ut judiciorum talium & jurisdictionis uſurpatæ in loco à ſua poteſtate exempto juſtam cauſam probent; vel ex præſcriptione, vel ex conſuetudine, vel ex conceſſione, & privilegio. Surdus *conſ.* 286. *n.* 9. Cothman. *conſ.* 47. *n.*124. *vol.* 3. Cùm verò conceſſionem & privilegium allegare non poſſint, ſola reſtat ipſis præſcriptio vel conſuetudo.

Verum neutram harum probabunt; *non præſcriptionem*; quia ad hanc requiritur titulus, bona fides, poſſeſſionis juſtæ continuatio à jure definita, & in acquirendis juribus incorporalibus tempus immemoriale: *neque etiam conſuetudinem* probare poterunt, quia ad hanc requiritur, ut ſit rationabilis, ſcilicet juri conſentanea, ut ſit inveterata, continuata, & præſcripta. Mynſing. *conſ.* 12. *n.* 22. *& ſeqq. conſ.* 13. *à n.* 12. *uſque* 35. Manzius *in comment. Inſtit. lib.* 1. *tit.* 2. §. 9. *n.* 5. 9. 19. & ut ſit à ſuperiore approbata, vid. Confut. Signi 3. Solmenſ. *artic.* 1. §. 2.

Atque DD. Comitibus titulus deeſt, ſine quo præſcriptio jurisdictionalium non currit in loco exempto & in alieno territorio, Roland. à Vall. *conſ.* 89. *n.* 23. *vol.* 2. Maſcard. *concl.* 1378. *num.* 76. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 42. *n.* 8. neque bonam fidem habere potuerunt, ſcientes, Anteceſſoribus ſuis non licuiſſe in loco ſacro judicia exercere: iis etiam deficit poſſeſſio juſta & continuata, quam mala fides & vitioſum initium deſtruit: nullatenus etiam tempus immemoriale allegare poſſunt; ex quibus quoque reprobatur conſuetudo, ſi quam prætendant: Ergo.

Itaque ab iis exigitur, ut prius probent cauſam uſurpatæ jurisdictionis, & ſibi de jure competere potuiſſe exercitium judiciorum talium in Monaſterio: vid. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 19. *num.* 23. *& ſeqq.* Fruſtra enim hæc judicia pro ſigno jurisdictionis allegant, quando jurisdictionem, cujus hæc judicia ſunt effectus & actus, non probant, nam malè pro argumento aſſumitur id, quod eſt in quæſtione.

§. 5.

Judicia dicta per non uſum extincta pro Signo Solmenſ. jurisdictionis allegari non poſſunt.

Zudeme ſeynd ſolche unrechtmäſſige nachdem Abfall von der Catholiſchen Religion ohn zweiffel/ gleich andern beſchwärnuſſen/ eingetrungene abuſus à tempore immemoriali gäntzlich verſchwunden/ und nicht mehr in uſu, & ſic iſtis judiciis, poſito quòd DD. Comites jus habuiſſent illa exercendi, præſcriptum eſt, & per obſervantiam contrariam ſive non uſum immemorialis temporis ſublata & extincta ſunt:

Quia in genere traditum, & ſine controverſia receptum eſt, quòd triginta, multo magis quadraginta, annorum ſpatio alterius juri præſcribatur, & omne jus alicui competens tollatur. *L. ſicut L. omnes. C. de præſcript.* 30. *vel.* 40. *annor. C. de quarta. C. ad omnes.* Guido. *deciſ.* 316. ubi tradit, poſſe quem conſequi 40. annorum ſpatio immunitatem talliarum: & *decis.* 416. tradit contra fiſcum 40. annis præſcribi: ita & Cravett. *conſ.* 124. *n.* 3. tradit; quòd contra Epiſcopum præſcribatur quarta debita, ſi per longiſſimum tempus in ejus ſolutione ceſſatum fuerit, notante Baldo *in L. ſiquis ad declinandam. in* 2. *quæſt. C. de Epiſc. & Cleric.*

Nun iſt gemein/ daß man ſich ſeines Rechtens per non uſum durch dreyſig oder viertzig Jährige Zeit und ſo lange præſcription wohl könne verluſtig machen; quando caſus eſt datus, quo quis jure ſuo uti potuiſſet: uti colligitur ex Cravetta *conſ.* 124. *num.* 16. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 15. *num.* 120. ubi citat Cravett. *conſ.* 549. *n.* 17. Alexand. *conſ.* 163. *n.* 2. *vol.* 2 Decian. *conſ.* 44. *num.* 145. *vol.* 4. Suidum *conſ.* 419. *num.* 32. & alios.

Quod ex *Deduct.* D. Lti Uffenbachi *pag.* 33. confirmatur: ubi ſub fin. dicit: Quod qui habet jurisdictio-

dictionē in habitu, & non exercet in actu, nihil omnino habeat & poſſideat; nam & is qui civilem animo continuatam poſſeſſionem ſibi aſſerit, ſi vel decennio naturalem ſeu realem ejusdem actum negligat, ſimul civilem hoc ipſo temporis ſpatio amittat, & ita omni poſſeſſione tam civili quàm naturali plane cadat, pro qua ſententia adducit *text. in L. Pomponius. ff. quib. mod. uſusfruct. amitt.* Boërium *deciſ. 239. n. 6.* Burſat. *conſ. 47. n. 19. & conſ. 282. n. 23. & conſ. 253. num. 42.* ubi ſcribit, quod hanc opinionem communem eſſe dixerit Vaſquius *lib. 2. Controverſ. illuſtr. cap. 53. n. 4.* Menoch. *lib. 6. præſumpt. 64. num. 42.*

Und hilfft allhier nicht (verba ſunt Lti Uffenbachi *pag. 34. Deduct.*) wann man ex adverſo objiciren wolte/ quòd res meræ facultatis, qualis jurisdictio, non utendo non amittatur; nam & ea, quæ meræ ſunt facultatis, non utendo amittuntur, ſi occaſio utendi eveniſſet, eâque intermiſsâ & neglecta foret; quod ex Jaſon. Felin. & aliis exactè probare dicit Burſatum *conſ. 87. n. 15.* Pacian. *lib. 1. de probat. cap. 42. n. 8. & ſeqq.* Bellon. *conſ. 1. num. 11.* ita Lt. Uffenbach proprio gladio feritur.

Quemadmodum etiam privilegium, quo alicui facultas conceditur aliquid faciendi, ſpatio decem annorum per non uſum amitti communiter traditur per *text. L. 1. ff. de nundin.* ubi Modeſtin. ait. *nundinis impetratis à Principe non utendo, qui meruit, decennii tempore uſum amittit. gl. in L. falſo. ſub fin. C. de diverſ. Reſcript.* Felin. *in C. cùm acceſſiſſent. n. 25. extr. de conſtitut.* Schurfius *conſ. 14. per tot. cent. 1. & conſ. 29. n. 1. & 2. cent. 3.* Gail. *lib. 2. obſerv. 60. num. 1.* Et omnia Privilegia contrario uſu 40. annorum extingui dicit Klock. *Tom. 3. conſ. 53. n. 274.* per Bartol. *in L. licitatio. §. earum. ff. de publican.* Alexand. *conſ. 16. n. 24. vol. 5.* Ruin. *conſ. 210. vol. 1.*

Dieweil dann die Herren Graffen von Menſchen Gedencken an ſolche vorbrachte Mertz- und Märtens Gerichte im Cloſter nicht gehalten: ſo haben ſie ſich durch Unterlaſſung ſolcher Gericht in ſo langer Zeit verluſtig gemacht/ geſetzt/ daß ſie einiges Recht zu denſelben herbracht hätten. Nachdem dann dieſe Gerichte verloſchen ſeynd/ werden dieſelbe vergeblich pro ſigno jurisdictionis allegirt:

Quia paria ſunt; quid factum non eſſe, vel factum quidem, at non extare amplius, & nullum eſſe. Sicut etiam paria ſunt, cuipiam jus aliquod non competere, vel competere, ſed ei renunciatum eſſe. *L. unic. C. quando non petentium part. petentib. accreſc. L. bona autem. in fin. & L. veluti. ff. de bon. poſſeſſ.* Socin. *Iun. conſ. 119. n. 21. vol. 3.* Cephal. *conſ. 237. n. 56.* Guido *deciſ. 232.* & alii apud Marpurg. *vol. 3. conſ. 24. n. 25.*

Quod autem nullum eſt, id allegari non poteſt. *L. neque natales C. de probat.* Beſold. *conſ. 143. num. 55.* Quia non entis nulla ſunt accidentia. *L. ejus qui §. penult.* ubi Jaſon. & DD. in verſ. *quod ſi ſtipulatus. n. 3. ff. de reb. cred. ſi cert. pet. L. Pomponius. §. fin. ff. de acquirend. poſſeſſ. L. ſi homo mortuus. ff. de verb. oblig.* Cephal. *conſ. 68. n. 8. vol. 1.* Marpurg. *conſ. 32. n. 13. & conſ. 33. num. 139. vol. 3.*

ARTICULUS II.

Auß dem Gezanck deren Herren Graffen von vermeyntlich habenden Oberkeitlichen Grund- und Stiffts-Recht/ Brüche/ Frevel/ und Buſen in dem Cloſter Arnsburg/ & ex Reſponſ. ad Objectiones D. Uffenbachi erſcheint die Nichtigkeit ſothaner Mutſchierung.

DAß denen Herren Graffen zu Sollms 1. das Oberkeitliches Grund- und Stifft Recht/ 2. Hohe- Mittel- und niedere Obrigkeit/ 3. Nutzungen/ 4. alle Brüche/ Frevel und Buſen/ ſo ſich zu Arnsburg begeben/ zugehören und zukommen ſollen/ wollen die Sollmiſche auß zweyen unter ſich auffgerichten Verträg de Ann. 1543. und de Anno 1564. *in Duplic. ſub lit. N. fol. 93.* und *fol. 94.* behaupten/ worauff ſich Lt. Uffenbach *in Deduct. pag. 86. referirt*, da hingegen das Cloſter denen Herren Graffen dergleichen nichts an und in dem Cloſter geſtehet/ wie zum Theil in præcedenti artic. erörttert/ und noch weiters folgen wird.

Solcher vermeyntlich habenden Rechten und Nutzungen halber haben die Herren Graffen viel Streit und weitlauftiges Gezänck geführt/ und in der Mutſchierung unter einander ſich nicht vergleichen können/ biß ſie endlich/ umb dieſen Streit beyzulegen/ den Franckfurtiſchen Vertrag de An. 1543. zu renoviren und zuhalten/ ſambtlich beſchloſſen; wie dieſe nachfolgente ex actis Solmenſibus pro informatione & notitia rei beygefügte Extractus anzeigen.

§. 1.

In der erſten zuſammenkunfft zu Arnsburg geſtehen die Königſteiniſche und Solms Lichiſche Geſandten denen Braunfelſiſchen keine Obrigkeit an dem Cloſter.

N. 1.

Demnach *in Replicis* des Herrn Abbts und Convents, desgleichen deren Königſteiniſchen und Lichiſchen Geſanden uff und gegen die vermeynde Antwort und Gegenbericht der Braunfelſiſchen *Anno 1563.* den 5. *Aug. in actis fol. 6.* denen Braunfelſiſchen nicht geſtanden worden/ daß Sollms Braunfelß die Frevel und Buſen/ ſo auſſerhalb des Marcks vor dem Cloſter/ und darnach im Cloſter über Jahr verwirckt und verbrochen werden/ am Ge„richt zu Holtzheimb zurügen herbracht: alldieweil „einmahl wahr/ und mit der alten Fundation zube„ſcheinen/ daß in Anno 1174. Herr Cuno von Mün„tzenberg das Cloſter und deſſen Verwanden von „aller ſeiner ihme damahls allein zuſtehen„der *jurisdiction* ſich und ſeine nachkommende „Stiffter *eximi*ret und enthalten: wie dann ohne

„ohne das alle geiſtliche Ordens Leuth vermög geiſt- „und weltlichen Recht in Burgerlichen und pein- „lichen Sachen weltlicher Iurisdiction enthebt:

„ So dann auch diß Cloſter über das alles mit „ſonderlichen herrlichen Privilegien/ darzu mit „ihres Ordens herkommen ſonderlich verſe- „hen/ daß ſie nicht allein ihre Ordens und Eydts „Pflichtige Perſonen in geiſtlichen Ubertrettungen „und Ungehorſambs halber/ ſondern auch ge- „meiner weltlichen in- und auſſerhalb ver- „wirckten Exceſſ halben mit ihrem darzu ſon- „derlich verordneten Kercker und Gefäng- „nuß zuſtraffen/ und geſtrafft haben; deren ex- „empla im Fall der Noth viele können fürbracht „werden. de quibus vid. Confut. Signi 1. Solmenſ. artic. 11. & Confut. Signi 2. Solm. artic. 1. argum. 7.

N. 2.

So haben die Braunfelſiſche in ihrer *Duplic.* den 7. *Aug. in act. fol.* 13. *ad* 1. *punct.* dargegen , folgents einbracht : Und nachdeme unſer „Gn. Herr/ noch auch wir der Fundation und be- „rühmbten Privilegien des Cloſters biß daher nicht „Wiſſung gehabt; glaubens auch nicht/ daß etwas „beſtändiges wider das exercitt herbringen darge- „than möge werden: Und dieweil in voriger güt- „licher zwiſchen den Stiffts-Herrn gepflogenen „Handlungen warhafftiger Bericht der Rügen und „Buſen fürbracht worden: ſo gedenckt unſer Gn. „Herr davon ohne rechtliche Erkennung nicht ab- „zuſtehen: und wird den andern Stiefft-Herrn „und dem Herrn Abbt nicht geſtanden/ daß „Jhro Gn. und Er in weltlichen und peinlichen „Sachen gerechtliche exercitia herbracht/ noch je- „mahl einige Frevel oder Buſen/ die im Cloſter ver- „wirckt/ genommen oder empfangen haben ꝛc.

Eodem die haben die Königſteiniſche und Sollms Lichiſche ſich darauff erklärt folgenter Weiß: Uff dieſes letztes einbringen hat man ſich mit den Braunfelſiſchen in weiter Gezänck nicht einlaſ- ſen wollen/ ſondern eines Ußtrags/ ſo derſelbig aller Herrſchafften annehmlich/ verglichen.

N. 3.

Auff diß haben die Sollms Braunfelſiſche vor ſich ſelbſt ohne Befelch ihres Gn. Herrn und unver- greiflich in dem an ſeinen Rechten zum Vergleich Mittel vorgeſchlagen. *eod.* 7. *Aug. in act. fol.* 15. præ- miſſis ſequentibus:

„ Erſtlich betreffen die weltliche Obrigkeit/ Rü- „gen und Buſen die im Cloſter und auſſerhalb des „Marcks für dem Cloſter zu Hoff-Guller Terminey „verwirckt/ daß die am Gericht zu Holtzheimb ge- „richtlich anbracht/ und verthädiget ſollen werden; „welches Abbt und *Convent* von wegen der „alten *Fundation*, auch habender Privilegien „halber; und dann Königſtein und Sollms-Lich/ „als Mit-Stiffter von wegen anerbten Hoheit „und Gerechtigkeit/ auch vermög der Theilung „und Kauff-Brieff nicht ſtändig.

„ Darauff wir bey uns dafür halten/ damit ſol- „cher Span und Mißverſtand zwiſchen den Herrn/ „als den nechſten Freunden mit wenigeren Unkoſten „verglichen und beygelegt möchten werden: daß die „beyde unſere Gn. Herrn Königſtein und Sollms „einen vom Adel/ und einen Rechtsgelehrten/ ſo „beyde Unpartheylich und nicht Diener/ desgleichen „unſer Gn. Herr Graff Philips auch einen vom „Adel und einen Rechtsgelehrten die Unpartheyiſch „und nicht Diener ſeyn/ zuerbitten hätten/ und ſich „eines Obmanns im Fall der Noth/ mit einander „vergleichen möchten ꝛc.

Wie aber die Schrifften innerhalb 6. Wochen eingeben/ darauff replicirt, und duplicirt: desglei- chen auch wann die niedergeſeſſene Arbitri ſich nicht vergleichen könten/ wie die Sach dem Obman vor- getragen/ und von ihme unterſchieden werden ſolle/ haben ſie weiters im 7. Puncten verfaſt *in act. fol.* 16. & 17. welche Mittel aber Herrn Graffen Philipſen nicht allerdings und ſamblich gefallen: doch hat er beliebet/ daß der Proceſſ innerhalb Jahr friſt (ecce ſtylus) außgemacht werden ſolle / und zum Unter- handler den Jungen Herman Adolph Riedeſel/ als einen vom Adel/ und dann D Görtz/ als einen Rechtsgelehrten Fuldiſchen Rath/ vorgeſchlagen/ doch mit vorbehalt der Rügen und Buſen Act. fol. 17. und eingewilliget/ daß beyde Theile ſich eines Obmanns vergleichen möchten.

N. 4.

Hingegen tringen die Königſteiniſche und Lichi- ſche Geſandten neben dem Herrn Abbt für allem anfänglich auff die reſtitutionem der zwey abgepfan- den Pferden / welcher der erſte Klag-Punct *contra Braunfels Act. fol.* 1. geweſen/ deme ſie folgents nach- ſetzen.

Und wäre nach gethaner reſtitution ihr Gemüth/ daß die Jrrungen auff folgenden Weg möchten gütlich oder rechtlich hingelegt werden: nemblich daß beyderſeits ein Freund/ der Alt-Herr Philips von Virneburg Landhoffmeiſter im Stiefft Trier durch ein gemein Schreiben erbetten würde/ ſich dieſer Sachen oberzehlter maſſen zur güte/ und wo dieſelbe nicht Statt haben würde/ als dann mit einem Spruch zuerörttern/ freundlich zuunterreden.

Und ſollen Jhre Gn. von aller Parten wegen zween gelehrte (deren Sollms Königſtein/ und der Herr Abbt einen/ und Sollms Braunfels den andern geben ſollen) zugegeben werden / welche ihren Gn. zur erſten ihrer gelegenheit ein Tag gen Mayntz zubenennen/ daſelbſt allerſeits Notthurfft/ Recht und Gerechtigkeit gnugſam anzuhören. Darauff fol- gents die Güte zum erſten/ zuverſuchen/ und wo die- ſelbe nicht ſtatt haben wolle (wie obſteht) als dann mit einem endlichen Spruch (dabey es auch bleiben ſolle) die Sachen zu unterſcheiden/ und den Partheyen die- ſer Jrrungen abzuhelffen/ gnugſam Gewalt und Macht haben ſollen.

Doch daß auch hierzwiſchen biß dieſe Sach alſo erörttert wird/ kein Neuerung oder Pfandung und anders fürgenommen werde. *Act. fol.* 18. welches aber auch nicht gefallen: dahero die König- ſteiniſche und Lichiſche ihrer ſeits Friedrich von der Than/ und Dr. Dietrich von Schepſtatt zu Scheits- Richter benennet/ und ferner ſich erkläret des Ob- manns und Notarii halber mit den Braunfelſiſchen ſich zuvergleichen. *Act. fol.* 19.

N. 5.

Hierauf haben die Partheyen dieſer zu Arns- burg gepflogener Handlungen den 8. *Auguſti* einen „Abſchied auffgericht/ wie folgt: Zu wiſſen / als der „wohlgebohrnen aller unſer Gnädigen Herrn der „Stiefftter des Cloſters Arnsburg Geſandte/ „Räthe/ unñ Diener zu Ende dieſes Abſchieds benent/ in

„in gemeltem Cloſter zuſam̃en kom̃en/ und der welt-
„lichen jurisdiction auch anderẽ Beſchwärungẽ hal-
„ber/ ſo dem Cloſter in neulichkeit/ durch die
„Braunfelſiſche Schultheiſen und Untertha-
„nen zu Holtzheimb und Gülle/ zugefügt wor-
„den/ nothdürfftige Unterrede und Handlunge
„mündlich und ſchrifftlich/ inhalt Actorum. gepflo-
„gen: und aber über alle vorgewande Mühe und Fleiß
„denſelbigen gebrochen/ fürnemblich aber der Haupt-
„ſachen der weltlichen Iurisdiction halber (deren ſich
„Sollms Braunfelß über Jahr im und für dem
„Cloſter allein anzumaſſen unterſtehet) und was
„derſelbigen anhängig/ dißmahls entlichen nicht ab-
„helffen mögen; ſo hat man doch zu gütlicher Hin-
„legung und Erörterung derſelben/ und damit un-
„ſern Gn. Herrn/ als die Freunde/ dieſer geringer
„Irrungen halber in unfreundliche Weiterung nicht
„gerathen/ auch das Cloſter dieſer Beſchwärũ-
„gẽ einmahl enthebt werde/ ſich zweierun gefehr-
„lichẽ unvorgreifflichẽ Außträge/ darin jeder theil einẽ
„vorgeſchlagen/ verglichen: welche alſo von beyden
„Theilen uff hinder ſich zubringen angenommen/
„mit Abſcheid/ daß man uff ſchiers künfftigen Dien-
„ſtag nach Bartholomæi; den letzten Augusti ferner
„Tagzeit zu Müntzenberg wieder ſolte zuſammen
„kommen/ und allerſeits der Herrn Gemüth und
„Erklärung zuſammen tragen/ als dann/ ſo
„viel möglich/ dieſe Sachen mit Erſuchung der
„Scheids-Richter und Obmanns ꝛc. und was ſon-
„ſten die Notthurfft erfordert/ ins Werck anzuſtellẽ.

Und iſt zu einem Obmann Joh. von Dienheim Pfaltz-Gräfl. Rath fürgeſchlagen/ und dann ferner verglichen/ daß beyden theilen producta in beſtimbter Zeit für dem Hochgelehrten Herrn Matthiæ Caſtritio der Burg Friedberg Syndico, welcher derhalben auch ſonderlich zuerſuchen/ für und inbracht werden ſollen. *ut Acta 8. Auguſti fol. 20.*

Und ſeynd uff dieſem Tag geweſen

Von wegen Braunfelß: Hartman von Bellersheim. Wilhelm von Waltmanshauſen Ambtmann zu Hoingen. Johann Liebrich von Cräfſelbach Secretar. und Conrad Schmid.

Von wegen Königſtein: Johann von Hattſtein Abtmann zu Butzbach. Und David Poſt Keller zu Ortenburg.

Von wegen Sollms-Lich: Wilhelm von Buſeck Ambtmañ zu Lich. Dietrich Brickel. Joh von Rehe der Junger. und dañ Gerhart Terhelt Secretar.

Alſo hat ſich die Zuſammenkunfft der Sollmiſchen Geſanden in dem Cloſter geendiget/ nachdeme ſie wegen der Hohen Obrigkeit/ und Stiefft-Rechts unter einander geſtritten/ welche Braunfelß innerhalb uñ vor dem Cloſter/ und auff des Cloſters Hoff-Güll genant/ gegen andere Herren Graffen als vorgebene Mitſtiefſter einreden/ uneracht des Cloſters bekannten exemption, und alſo ohne fug/ Grund/ und Recht zubehaupten ſich unterſtanden.

§. 2.

Die zweyte Zuſammenkunfft und Strittigkeit der Gräfflichen Beambten und Unterthanen.

Summariſcher Bericht/ was uff jetzo in Arnsburg gehaltenem Tag von wegen derſelbigen Irrungen zwiſchen Sollms Braunfels an einem/ Königſtein/ Sollms Lich und Laubach andertheils/ vorgelauffen.

N. 1.

Erſtlich nach Eröffnung des Tags/ als von den Sollmiſchen Braunfelß der andern Geſanden Bedencken zuentgegen/ nicht vor vorträglich und gut angeſehen worden/ daß das Protocol hiebevor gepflogener Handlungen und erfolgter Abſchiede in dieſer ſtrittigen Sachen den Unterhändlern zu Anleitung und Bericht übergeben und vorgelegt wurde/ hat Johann Liebrich ein weitläufftige Anzeig gethan/ wie erſtlich das Cloſter Arnsburg durch die Falckenſteiniſche Theilung den Stämmen Sollms halb/ und Königſtein und Eppſtein die andere helffte angeerbet und zugetheilet worden/ und daß nach derſelbigen Theilung Sollms-Braunfelß noch ein viertheil des bemelten Cloſters von Eppſtein mit aller Herrlichkeit und Nutzung des Cloſters und Marck/ auſſerhalb der Handſchuch/ Duchs/ und Legers/ ſo der Stiefftterey anhängig/ erblich erkaufft hätte/ ſo wären auch nach ſolchen Kauff alle Frevel und Bruch/ ſo ſich innerhalb des Cloſters/ und auſſerhalb des Marcks im Hayn über Jahr zugetragen/ jeder zeit an dem Gericht zu Holtzheimb geruget/ und Sollms allein vertheidingt worden; Aber nach abſterben Graff Eberhards von Königſtein wohlſeel. Gedächtnuß/ als Graff Ludwig ins Regiment kommen/ hätten ſich *An. 36.* ungleicher Verſtand zugetragen/ nach dem Ihr Gn. desmahls Vorhabens ein *Reformation* im Cloſter zumachen/ wie viel Perſon jeder Stamm von ſeinem Antheil ins Cloſter zum *ſtudio* ordnen ſolt/ daruff der Franckfurtiſche Tag und der mehr angezogen Franckfurtiſch Abſchied erfolget.

N. 2.

Als aber Graff Philips von Sollms Lich denſelbigen Abſchied nicht willigen wollen/ wäre die Sachen an Ehrn Heinrichẽ Haſen erwachſẽ/ wärẽ auch etliche Tag angeſetzt/ aber nicht zu Werck kommen.

Daher dann S. Gn. Herr von Braunfelß bey ſolchẽ J. Gn. ererbter und erkauffter Gerechtigkeit in dieſem Cloſter geblieben/ dieſelb Recht auch ruhig exercirt und continuirt hette; biß uff etliche kurtze Jahre hette Königſtein endlich angefangen die Frevel im Cloſter begangen/ an deren Gerichten Eberſtatt und Rockenberg auch rügen zulaſſen. So hetten auch bey weniger Zeit Abbt und Convent ſolchen Sollmiſchen herbrachten Rechten zuwider/ bey Königſtein und Lich vermeinte Clag und Beſchwärung anbracht/ daruff durch beyder Parten Diener etliche Handlung gepflogen/ aber alles vergeblich. Derowegen nunmehr dieſelb gantzen Sachen vor die erbettene Unterhandler erwachſen/ und wäre J. Gn. hernachmahls der gäntzlichen Zuverſicht/ J. Gn. ſollen noch billich bey ſolchem ihrem geruhig herbrachten und continuirten Rechten des rügens zu Holtzheimb gelaſſen werden/ wüſten auch ohn rechtlich Erkantnuß davon nicht abzuſtehen.

N. 3.

Daruff die Königſteiniſche und Lichiſche ſambt den Laubachiſchen Geſanden/ den Unterhandlern wieder angezeigt/ daß ſie das weitlaufftig vertragen/ ſo durch Liebrichen beſchehen/ angehört: dieweil aber daſſelbig mehrertheil facti, und uff Erzehlung ergangener Geſchicht beruhet/ lieſen Sie ſolches alles/ als davon ſie kein ſonder Wiſſens/ uff ſeinem Werth und Unwerth beruhen. Aber daß ſie in demſelbigen Bericht vornemlich vernehmen/ es ſolte das Cloſter Arnsburg in der Falckenſteiniſchen Theilung in 2. gleiche/ und abgeſonderte Theil vertheilt worden ſeyn deswegen ſie nit geſtändig deſſen uff den Buchſtaben uñ andern Uhrkünden/ und ſonderlich dem herkom̃en befinden und erweiſen, daß Arnsburg den zweyen drittheilen Butzbach uñ Lich pro indiviſo zugeordnet; ſo wäre

es auch biß noch alſo untheilbar/ darmit ſonderlich in der Obrigkeit/ Schutz/ und Schirm/ und derſelben anhangendẽ Rechten gehaltẽ und herbracht worden.

Und daß dann in demſelbigen Sollmiſchen Bericht vermeldt und geſtanden werd/ daß ſeither Anno 36. die Sachen irrig geweſen/ nehmen Geſanden der Gegentheil vor bekannt an. Und dieweil aber/ wie vermeldet das Cloſter Arnsburg mit ſeinem *Diſtrictu* oder *Territorio* den Falckenſteiniſchen Erben zu Butzbach und Lich ſo zuſtendig/ aber Sollms die Hoheit J. Gn. allein gen Holtzheimb inheimiſchen wolte/ doch gleichwohl ohn Anzeig einiges Rechten oder *Tituls*, warumb ſolches ſeyn ſolt/ oder ſein Gn. mehr Rechts oder Obrigkeit/ dann die andern proportionabiliter daran haben ſolten/ ſo mögen Geſanden leyden/ daß ſolche Sollmiſche prærogative und des berümbten Rechtens Grund vermeldt würde.

N. 4.

Sollms Braunfels affirmirt noch/ daß Arnsburg nicht allein in der Falckenſteiniſchen/ ſondern auch in ſeiniſchen Theilung (darbey gleichwohl Königſtein oder Eppſtein nicht geweſen) und dann in der letzten Sollmiſchen Theilung/ jederzeit wäre jedem Stamm ſein angebührend Antheil zugetheilt worden/ vorbaß dieſes auß ſolchen Theilungen flicket ſonderlich zu Beſchirmung der vorgebenen Theilung viel Bräuch und herkommen von dem Ablaß Marck/ wie es mit Beſtellung und Theilung derſelben Nutzung gehalten worden und noch/ mit ein.

Und zeigt dann ferner an/ daß Sollms/ nachdem er ſein Kauffgelt umb das Eppſteiniſch Viertheil außgeben/ ſo hette er auch derwegen genieſen wollen/ und demnach ſo wäre krafft des Kauffs und von derſelbigen Zeit hero die Rügen gen Holtzheimb gebraucht/ und Sollms allein vertheitingt worden.

Wäre auch nicht geſtändig/ daß Arnsburg einigen weitern Diſtrict oder Gräntz haben ſolt/ denn ſo viel die Ringmauren begrieffen/ mit Anzeig/ daß Hoff-Güll ſambt der Cloſter Mühl an das Gericht Holtzheimb gehörten/ dann der Müller wäre ein Scheff zu Holtzheimb/ und hette ſein Begräbnuß zu Holtzheimb/ ſo wären Wehrſchafften über die Güller Cloſters Gütter zu Holtzheim geleiſt worden. Und wolten den Müntzenbergiſchen Abſchied nicht verleſen laſſen. Königſteiniſche/ Sollms Lich/ und Laubachiſche Geſandten baten nochmahl den angeregten Abſchied zuverleſen/ und die Sollmiſchen in ihres Gn. Herrn Reſolution, was Ihre Gn. darinn angenommen/ oder nicht/ gütlichen anzuhalten.

N. 5.

Dieſem vorigen *contradicir*en die Königſt. und Lichiſche Abgeordnete/ *contra* Braunfels.

Wären ſie der præſcription und ihres anbringens nicht geſtändig/ ſonderlich dieweil Eppſtein ſolch Recht ſelbſt nicht gehabt/ oder haben können; dann die Falckenſteiniſche Theilung gebe ſolches Eppſtein nicht zu; ſo wäre es auch Eppſtein in der Königſteiniſchen Theilung nicht zugetheilet worden/ hetts auch folgents umb Königſtein nicht erkaufft/ ererbet mit einer Tochter/ oder ſonſten per donationem, ceſſionem, oder ander Weg/ an ſich bekommen: Sondern es wäre wahr/ daß Hoff-Gülle mit ſeiner gantzen Gräntzen gen Gröningen gehörig/ uff die alten Brieff gezogen/ wie die Päß verleſſen werden ſolten/ ſo gehört der Hain nach geendtem Marck mit aller Hoheit gen Gröningen/ deſſen uff den Weißthumb des Gerichts-Buch ſo jederzeit im Hain geweiſet/ gezogen/ wie auch derſelb verleſen.

Der Theilung über das Cloſter wären Geſanden auch noch nicht geſtändig/ und wären die verleſene Päß/ ſo Liebrich vorgelegt/ ſelbſten wider Sollms; dann die Falckenſteiniſche Theilung ſagt abſolutè, daß das gantz Cloſter der zwey Drittheilen ſeyn ſolte.

So wäre die ſeiniſche Theilung *facti alieni*, & res inter alios acta, da Königſtein nicht bey geweſen/ auch nicht mitzuthun hette/ derwegen ſie J. Gn. nichts giebe oder nehme in dieſem fall.

„ Daß dann das Cloſter keinen Bezirck haben „ ſolt/ das weiſe es die erſte *Fundation* Herrn „ *Cunen* von Müntzenberg anders auß/ dann „ derſelb hat Arnsburg/ Wäſſern/ Wieſen/ „ Wälten/ Felden/ den Orth geben/ und zum „ Cloſter gemacht/ dieſelbig Gemarg wäre je „ mit den Mauren mitbezirckt. So vermügt „ auch dieſelbe *Fundation*, daß Herr *Cuno* „ das alt Cloſter Aldenburg mit ſeiner *pertinenz* „ und Begrieff von dem Orden von Sieburg *& pretio & precibus* an ſich bracht/ und „ dem Cloſter Arnsburg geben hat/ alſo daß „ der Arnsburg. Bezirck mit dem Aldenburg. „ Begrieff und Gräntz erweitert worden.

„ So wäre je die Ablaß Kirchen/ auſſerhalb der „ Ringmauren gelegen/ eine heylige zum Ablaß ge- „ weyhte Stätte/ welche mit ihrem Begrieff niemand „ anders/ dann dem Cloſter könt zugehören/ oder „ uff einem fremden Grund gelegen ſeyn/ der „ dem Cloſter nicht zuſtändig wäre; nach die- „ ſem ſeynd allerhand Reden hinc inde perturbato „ ordine gangen. Und daruff iſt der Müntzenbergi- „ ſche Abſchied verleſen/ und den Unterhandlern über- „ geben worden.

N. 6.

Braunfelß *prætendirt* die Straff über Geiſtliche vermeſſentlich *contra jura Civilia & Eccleſiaſtica*.

So haben die Sollmiſche ſich erklärt/ daß Ihr Gn. Herr/ dieweil von denen Buſen J. Gn. keinen groſſen Nutzen zugewarten/ auß freundlichen Willen den andern Stiefft-Herrn jedem zu ſeinem Antheil vermög des Franckfurtiſchen Abſchieds/ deren J. Gn. hiemit gewilliget haben wolten/ nachfolgender Geſtalt zulaſſen wolten; nemblich/ daß alle Frevel/ ſo von *ſecular*- oder Ordens/ und dem Abbt Aydtspflichtigen Perſonen *criminal* oder ſträflich in dem Cloſter/ und innerhalb deſſen Ringmauren verwirckt würden/ zu Holtzheimb an dem Sollmiſchen Gericht geruget/ folgends uff den gemeinen Arnsburgiſchen Rechnungs-Tag vor aller Stieffter Geſandten in Arnsburg getheidingt/ und jedem ſein Gebühr gefolgt würde: Ferner aber wüſten S. Gn. den Müntzenbergiſchen Abſchied nicht anzunehmen/ es würde dann dieſelb durch rechtliche Erkantnuß ein anders gewieſen.

N. 7.

Königſtein und Lich ꝛc. wolten ſich verſehen/ die Sollmiſche würden ſich eines beſſern bedencken/ und ein richtigere Erklärung in den andern Puncten auch noch thun.

Dann wo Graff Philips deſſen endlich entſchloſſen/ ſo hetts deſſen/ daß man die Unterhandler und unſer Gn. Herrſchafften/ vergeblich bemühet/ und das Cloſter in Unkoſten führet/ nicht bedürfft.

N. 8.

Die Unterhandler bemühen ſich vergeblich einen Vergleich zutreffen.

Nach

Nach gehaltem bedencken und ferner Unterred mit den Sollmiſchen/ da bey ihnen nichts zuerhalten geweſen; hat Eytel von Carben den Königſteiniſchen und Lichiſchen ꝛc. angezeigt/ wo die Sollmiſchen bey *Cuno* Schützen erhalten könten/ daß er Schütz mit ihme Carben zu Graff Philipſen reiden wolt/ verhofft er/ ſie beyde wolten S. Gn. dermaſſen motiven und bedencken machen/ J. Gn. ſolten ſich zu guten Mitteln bewegen laſſen.

Solcher Vorſchlag und entbiethen iſt den Sollmiſchen vermeld worden/ haben auch darauff mit Schützen gehandlet/ und ihnen bewegt/ daß er ſich mit Carben des Tags und Zuſammenkunfft verglichen.

Als aber folgenden Tag die Unterhändler den Abſchied ſtellen laſſen/ und die Sollmiſche darinn vermerckt/ daß der NB. *Articul* des Arnsburgiſchen *Territorii* halben dahin geſtelt/ daß die Unterhändler auch von demſelben mit Graff Philipſen reden wolten/ in bedencken/ daß ſeiner Gn. Geſanden über habenden Befelch ſich deren nichts begeben/ und die andern Geſanden deren nicht abzuſtehen gewuſt: ſo haben ſie auch ſtracks ſolche Beſuchung abgeſchlagen/ und weiter nichts/ dann allein des bloſen Cloſters/ ſo weit die Ringmaur iſt/ Handlung bey Graff Philipſen leyden wollen:

Alſo iſt dieſer Tag ohne Frucht vergangen/ und haben die Unterhandler weiter zum Abſchied nichts geben/ denn angezeigt/ Geſanden wolten J. Gn. deren ihr der Unterhandler unterthänigen Willen und wohlmeinent Gemüth/ daß ſie in dieſer Sachen/ und ſonſten allenthalb zu J. Gn. hetten vermeldt/ und verhoffen/ nach dem dißmahl die Stund nicht geweſen/ daß dieſe Sachen durch ſie/ als Junge und Unverſtändige hätten mögen verglichen werden/ J. Gn. würden doch allerſeits nach denen freundlichen Mitteln bedacht ſeyn/ daß in dieſen geringen Mißverſtanden kein weiter Unwill inreiſſe.

Actum Arnsburg den 26. und 27. Maji An. 1564.

Unterhändler: Hanß Eytel von Carben Ambtman zu Bubenhauſen. Cuno Schütz Ambtman zu Runckel.

Von wegen Graff Philipſen zu Braunfelß.

Graff Conrad von Sollms/ Johann Liebrich/ Willhelm von Waltmanshauſen Ambtmann zu Hoingen/ und Conrad Schmid Keller zu Buſchbach.

Von wegen Königſtein.

Johann von Hattſtein Ambtmann zu Butzbach/ und David Poſt Keller zu Orttenburg.

Von wegen Lich.

N. Morch/ Ambtmann zu Lich/ M. Johann von Reh der Jünger/ Secretarius.

Von wegen Laubach.

Gerhard Terhell Secretarius &c.

§. 3.

Die dritte ſtrittige Zuſammenkunfft deren Herrn Graffen und ihren Unterhändler.

N. 1.

Braunfelß beharret auff ſeiner *pretenſion*.

Anno Domini 1564. uff Mitwochen nach dem Heyl. Pfingſtag gegen Abend ſeynd der Wohlgeborn unſer Gn. Herr Graff Conrad von Sollms ꝛc. Perſönlich/ und den andern unſerer Gn. Herrn Geſandten unten benennt/ neben den erbettenen Unterhändlern Chun Schützen Ambtmann zu Runckel/ und Hanß Eyteln von Carben Ambtmann zu Bobenhauſen/ zu Arnsburg inkommen; und folgenden Donnerſtag als dieſer gütlich Tage durch die Unterhändler der Gebühr ward eröffnet/ hat Johann Liebrich ꝛc. faſt weitläufftig erhohlet/ wie es zu dieſer Tag-Setzung kommen/ und woruff der gantze Zweck beruhe/ und in Summa auß den alten Theilungen und beſchehenen Eppſteiniſchen Kauff erzwingen wollen/ daß Graff Philips in bemeltem Cloſter an aller Ober Herrlich- Nutzbar- und Gerechtigkeit anderthalb Viertel/ vermöge des Franckfurter Abſchieds inbekommen/ krafft welches auch J. Gn alle darin und auſſerhalb dem Cloſter vor und nach dem Marckt verwürckte Frevel und Buſen zu Holtzheimb an derſelben Gericht rugen/ weiſen/ und vertheidigen laſſen/ und ſolches nunmehr über 80. Jahre. Dieweil dann ſolches alſo lang wäre herbracht/ gleichwohl vor 36. Jahren als Graff Ludwig von Königſtein zur Regierung kommen/ wäre angefochten/ ſo gedächten auch J. Gn. darbey zubleiben/ biß ſo lang ſie mit ordentlichen Rechten darauß getriebē worden.

Es könten auch J. Gn. in den Müntzenberger Abſchied ferners nicht willigen/ denn daß ſie zufrieden weren/ ſo ferr die im Cloſter verwürckte Buſen zu Holtzheimb gerugt werden/ daß ſie nach der Hand durch aller Herrn Geſanden ſambtlich geſetzt und vermöge Franckfurter Abſchiedts getheilt werden ſolten/ und möchte ein jeder Herr ſolches an ſeinen eigenen Gerichten auch rugen laſſen.

Neben dem iſt weitleufftig angezogen auß was Urſach Hoff-Güll/ desgleichen die Muhl unter dem Berge in die Gerichtbarkeit gen Holtzheimb gehöre/ und ſonderlich habe der Müller ſein eigen Begräbnuß zu Holtzheimb. Aber NB. der Müller iſt zu Holtzheimb ein Unterthan geweſen/ wohin ſich andere Müller nicht haben begraben laſſen.

N. 2.

Die andere Herrn Geſanden *repliciren pro Monaſterio contra* Braunfelß.

Dagegen Königſtein und Sollms/ was hiervor gegen diß vermeint exercitium des rügens und Buſens geſagt/ wiederhohlet und nicht geſtanden/ daß einige Theilung im Cloſter getroffen/ ſondern daß es allwegen pro indiviſim ſc. unter den Stämmen Sollms/ Eppſtein/ und Königſtein geblieben/ ſoviel aber das Gericht anlangt/ wer ein ander Ding/ zum Cloſter und deſſen Herrlich- und Gerechtigkeiten nicht gehörig.

„ **Und nicht geſtanden/ daß das Cloſter „in Holtzheimer Terminey/ und Gerichtbarkeit/ ſondern vermöge der *Fundation* uff ſeinem eigen *Territorio* gelegen/ von aller weltlichen *jurisdiction eximirt*.**

Und ſonderlich Hoff-Gülls halber erholet/ daß ob Eppſtein ſchon ſein Gerechtigkeit daſelbſt verkaufft/ daß doch Königſtein ſein Theil fürbehalten/ und noch frey ſtünde; und hetten unſer Gn. Herr/ wiewohl mit beſchwerden in den Müntzenberger Abſchied durch auß gewilliget/ verſehen ſich es werde nochmahls dabey bleiben.

N. 3.

Die Unterhandler können die Strittigkeit nicht vergleichen.

Nach der handt ſeynd allerhand Rede und Gegen-Rede vorgelauffen/ biß letzlich die Unterhandler ad partem gehandelt/ und unterſtanden/ die Sachen zuvergleichen. Auch ſich etlicher maſſen eines Abſchiedts verglichen.

Als aber jeder Theil ein Abſchiedt ſtellen laſſen/ und gegen einander conferirt, ſeyn ſie einander ſehr ungleich befunden/ wie dann auch die Unterhändler ſelber nicht einig geweſen; derowegen der Tag gäntzlich ohne Frucht zerſchlagen/ und ſolches von deswegen/ daß die Braunfelſiſchen ein ſchrifftlichen gemeſſenen Befelch gehabt/ daß ſie nicht konten annehmen und willigẽ/ daß die im Cloſter verwürckte Buſen in Gröningen gerugt wurden; was aber auſſerhalb des Cloſters gefrevelt/ derhalben ſolten ſie ſich gar in keine Handlung einlaſſen/ denn ſolches nie ſtrittig und extra omnem controverſiam gen Holtzheimb gehörig. Welches man nicht geſtändig geweſen.

N. 4.

Braunfelß bleibt bey ſeiner *prætenſion* und *proteſtirt.*

Als nun die Unterhändler ſich entſchuldigt der Unfruchtbarkeit/ und den Abſchiedt beyden Theilen geben/ haben die Braunfelſiſche fürbracht man habe Uff dieſer Seithen das Ding ſpitzig geſucht/ und Ihres Gn. Herrn Recht und fundament in dieſer gütlichen Handlung erlernet/ und dieweil kein Volg her ſeye kommen/ ſo proteſtirten ſie/ daß dieſes alles ihrem Herrn nicht ſolte præjudiciren/ mit fürbehalten Ihres Gn. Herrn herbrachten Rechten und Gerechtigkeiten ꝛc. und wäre Ihre Gn. bey ſolchen herbrachten exercitio nicht gedacht zulaſſen; ſolt es mit gebührlichen Rechten ſuchen.

N. 5.

Die andere Abgeſanden *proteſtiren contra præmiſſa.*

Ex adverſo ward nicht geſtanden/ daß man ſpitzig geweſen/ ſondern vielmehr beym Gegentheil befunden/ ſo hett noch nicht viel Grunds oder Rechtens bey ihnen vermerckt und erlernen mögen; lieſen derowegen die beſchehene proteſtation uff ihren offen Werth und Unwerth beruhen: Proteſtirten gleicher Geſtalt nomine noſtrorum Dominorum &c. mit dem Anhang/ dieweil dieſe gütliche Underhandlunge nicht wäre fruchtbar geweſen/ daß es nachmahls durch den Weg des bewilligten compromiſſ wäre zuerörttern.

Schluß *contra* Braunfelß.

Darauff die Braunfelſiſchen ſich expreſsè vernehmen laſſen/ Ihr Gn. Herr wolt ſich alſo nicht ſpannen laſſen; und alſo hinweggangen. Darauß letzlich zuvermercken/ quo animo, & in quem finem dieſe gütliche Unterhandlung geſucht und begehrt worden vom Gegentheil/ ſcilicet ut effugiat compromiſſ. &c. &c.

Nachdeme nun die Herren Graffen weder unter ſich/ noch durch ihre Unterhandler den Streit haben legen können/ ſo ſeynd ſie endlich eins worden/ daß ſie den in Anno 1543. auffgerichten Abſchied zu Franckfurt zu Hinlegung und Abhelffung ſolcher irrigen/ reaſſumiren/ ratificiren/ und bekräfftigen wollen: wie dann ſie den ſelben den actis zuletzt beygefügt/ und in ihrer *Duplic ſub lit. N.* produciret haben/ ſo hierbey kombt/ und hernach examinirt werden ſolle/ damit man ſehe/ welcher Geſtalt ſie gegen das Cloſter contra bonam fidem gehandelt/ und daſſelbe an ſeiner Exemption zuſchwächen/ ſich verglichen haben.

§. 4.

Endlicher Abſchied deren Herren Graffen/ in welchem ſie *contra confeſſatam Monaſterii exemptionem, & antiquiorem obſervantiam Fundationis* den Franckfurter *Receſſ* zu *ratificiren* ſich verglichen haben.

Als ſich nunmehr eine gute Zeit hero allerhand Irrunge und Mißverſtänd zwiſchen den Stiefft-Herrn des Cloſters Arnsburg/ was Rechtens und Gerechtigkeit deren jeder an bemeltem Cloſter haben/ und ihme zuſtändig ſeyn ſollen/ erhalten haben/ derowegen dann etliche Unterredunge und Handlunge/ doch gleichwohl ohnfruchtbar/ gepflogen worden; demnach ſo ſeynd anheut dato/ der Wohlgebohrne Herr/ Herr Ludwig Graff zu Stollberg und Königſtein/ Herr Ernſt Graff zu Sollms/ ꝛc. Herr Conradt Graff zu Sollms ꝛc. Hartman von Bellersheim/ und Johañ Liebrich/ und von wegen der Jungen Herren zu Laubach/ Gerhard Terhell Secretarius in Arnsburg erſchienen/ und haben nach allerhand gepflogener Unterrede ſich einmütigliche und wohlbedächtlichen vereinigt und verglichen/ daß zu Abhelffung ſolcher Irrungen und ungleiches Verſtands der Abſchied/ ſo im verſchienen 1543. Jahr uff Dienſtag nach Exaltationis Crucis in Franckfurt durch allerſeits Ihrer Gn. Gn. Räthe und Diener verfaſſet und uffgerichtet worden/ ſoll ratificirt und bekräfftiget ſeyn/ und daß nun hinfurt demſelben durchauß würcklichen nachgelebt/ und folge geſchehen ſoll/ und lauten ſelbige Abſchied von Worten zu Worten/ wie folget.

Zwiſchen den Wohlgebohrnen unſern Gn. Herren von Sollms und Königſtein umb ihres jeden Gn. Oberkeit Grund/ und Stiefft-Rechts/ des Cloſter Arnsburg/ iſt anheut dato/ durch ihren Gn. verordneten in Franckfurt nach Darlegung und Beſichtigung ihrer jedes Gn. Ankunfft/ brieflicher Urkund/ und monatlicher Anzeigen/ dieſe Abrede und Furſchläge geſchehen: nemblich daß ein jeder obgemelter Herr/ an berührter des Cloſters Gerechtigkeit/ in aller Obrigkeit einen vierdten Theil haben und behalten ſoll. Dieweil aber zwiſchen Sollms Braunfelß und Königſtein/ umb das Eppſteiniſche Viertel Irrunge ſeyn/ mögen ſich die beyde Graffen derſelbigen Irrunge/ wieviel ein jeder an ſolchem Eppſteiniſchen Viertel eigent und zuſtehen ſolle/ gütlichen vergleichen. Dieſe Fürſchläge ſeynd zubedencken/ und Bewilligunge aller obgerührter unſerer Gnädigen Herrn geſtelt/ alſo daß ihrer jedes Gnade uff Mittwochen nach Sanct Michaels Tag nechſtkünfftig/ ſeiner Gnaden entliche Antwort und Meynunge in Müntzenberg ſoll anzeigen laſſen. Actum in Franckfurt Montag nach Exaltationis Crucis, Anno 1543.

Ferner umb das Eppſteiniſche Viertel am Cloſter Arnsburg/ iſt zwiſchen Sollms Braunfelß und Königſtein auß angezeigten Gründen des Butzbacher Kauffs/ und darinn beſchehenen Vorbehalts zu Vermeidung künfftigen Mißverſtands und Irrunge dieſes Mittel fürgeſchlagen/ daß die Eppſteiniſch Viertel ſoll zwiſchen ihren beyder Gnaden/ dero Erben und Nachkommẽ mit aller Hohen Mittel und Nieder-Obrigkeiten/ ſambt jetziger und künfftiger

tiger Nutzunge gantz gleichhalb eingetheilt ſeyn; alſo daß ihrer jedes Gnade und dero Erben inheben oder legẽ/Gerichten/Gebotten/Verbottẽ/Buſen und aller anderer Gerechtigkeiten ſoll nun hinfort am gantzen Cloſter anderthalb Viertel haben/ und ſolches alſo ewiglich/ und ohne wiederſprechen/ in allen Sachen das Cloſter ſein Stifftunge/ Grund-Recht/ Nutzunge/ und was dem allem anhanget/ oder in Recht anhangen ſoll/ dermaſſen friedlichen und ruhig gebrauchen/üben/ vertretten/ verſprechen/ und behalten/ ohne männiglichs Verhinderunge; und wiewohl Königſtein an Tuch und Handſchuhen Zwey-Theil/ alſo von wegen der Stiefftterey herbracht/ ſoll doch ſeinen Gnaden ſolches in allen andern Fällen und Theilungen der Obrigkeit/ der Stiefftterey/ Grund Ober-Rechtens und Nutzunge kein weiter Fürtheil oder Fürzug bringen oder geberen/ und ſeine Gnade oder dero Erben des Stucks in ihrem Beſitz bleiben. Dergleichen ſoll Sollms Braunfelß zum halben Theil in Arnsburger Hain deſſelbigen Gerichts uñ Verſehunge/ wie ſein Gnade das herbracht/ auch ruhig bleiben/ ſonder gefehrde; Actum Dienſtag nach Exaltationis Crucis, Anno 1543.

Und haben Ihre Gnaden nebſt ratification und Beſtettigunge dieſes Franckfurtiſchen Abſchieds ſich ferner einmütiglich erklärt und verglichen/ daß nunmehr alle Brüche/ Frevel/ und Buſen/ was ſich deren zu Arnsburg begeben und zutragen werden/ an dem Gericht zu Grüningen ſollen anbracht/ gerugt und geweiſt und nachmahls dieſelbige erkente Buſen allen Stiefft-Herrn ihrer jeden nach ſeinem Antheil vermög und Inhalt mehr angezogenes Franckfurtiſchen Abſchieds ſollen verteidingt und entrichtet werden; haben auch demnach einander verſprochen und zugeſagt/ ſolchen Abſchied und alles was man ſich jetzmahls ferner verglichen/ getreulichen zuhalten/ und demſelbigen in alle wege zugeloben und nachzukommen; und ſich derwegen aller Gnadẽ/ Freyheit/Exception, Fürtheils und Behelffs/ ſo jetzund oder künfftig dieſer Vergleichunge zuentgegen könte oder möchte angezogen oder fürgewend werden/ außtrücklich/ freywillig und wohlbedächtig verzeihen und begeben/ ſonder gefehrde und argliſt. Und dieweil der Obrigkeit halben/ im Bezirck des Hains vorm Cloſter (auſſerhalb des Marcks) dießmahls die Vergleichung nicht hat getroffen mögen werden/ ſo ſoll allen ihren Gn. ihr habend Recht hiemit ohnbenommen/ ſondern fürbehalten ſeyn;

Und deſſen zu Urkund hat ihrer jeden dieſen Abſchied mit eigenen Händen unterſchrieben/ und ſein Secret zu Ende auffgetruckt/ geſchehen zu Arnsburg den 30. Septembr. Anno 1564.

(Sollms Braunfelß Secret.) (Königſtein Secret.) (Sollms Lichiſches Secret.)

Ludwig Graff zu Stollberg Königſtein ꝛc.
Ernſt Graff zu Sollms ꝛc.
Conrad Graff zu Sollms ꝛc.

ARTICULUS III.

Wird remonſtrirt, daß weder auß dem Sollmiſchen Vertrag de Anno 1543. noch auß den Erbtheilungs Büchern die Sollmiſche Jurisdiction gegen dem Cloſter Arnsburg könne probirt werden.

Nachdeme Lt. Uffenbach *in Deduct. pag. 86.* wie obgemeld/ dieſe formalia geſchrieben: „So ergiebt auch der beygefügte Vertrag de Anno 1543. zwiſchen den Herren „Graffen zu Sollms und Stollberg/ welcher geſtalten die Herren Graffen in dem Cloſter herbracht „haben/ Obrigkeitliches/ Grund- und Stiffts-„Recht; Hohe-Mittel- und Nieder-Obrigkeit/ alle „Brüche/ Frevel/ Buſen/ und dergleichen/ ſo ſich „zu Arnsburg begeben.

„ So ſetzt er hernach hinzu: Weniger nicht iſt de „jure gewiß/ und unwiederſprechlich; quod locus „vel villa contentioſa præſumatur & probetur de „Territorio, in cujus æſtimo & Cataſtro locus vel „prædium deſcriptum habetur. Decian. *in Reſponſ.* „40. *ſub num.* 1.

„ Libri enim ejusmodi, nempe Steuer/ An-„ſchlags-Regiſter/ Erbtheilungs-Bücher/ und der-„gleichen/ præſertim antiquitate donati, liquidè & „plenè probant, & publicam fidem merentur. Aluar. „Valaſcus *quæſt. 9. n. 26. & 27. & ſeqq. L. iura* ubi „Bartol. *C. de omni agr. deſert. lib.* 11. Et ut fides ipſis „tribuatur, tradit Maranta *conſ* 93. *n.* 7. allegatus „à Knichen. de *ſublim. Territ. jur. cap.* 3. *num.* 228.

Mit dieſem will Ltus Uffenbach den Sollmiſchen Schrifftſtellern zu Hülff kommen/ vermeinent daß damit diß Signum beſtärcket/ und contra Reſponſa Monaſterii die Sollmiſche Iurisdictio über das Cloſter erwieſen werde. Daß aber weder dieſe Erbtheilungs-Regiſter/ noch der Franckfurtiſcher Vertrag ihr intentum probire, iſt auß folgentem abzunehmen.

§. 1.

Die Sollmiſche *acta* geben an Tag/ daß die Herren Graffen keine *jurisdiction* über und in dem Cloſter rechtmäſſig herbracht haben/ wie erwieſen wird.

In den actis befind ſich 1. daß die Herren Graffen von Königſtein/ Lich/ und Laubach/ wie auch Braunfelß auff das Stiffts-Recht getrungen/ und ſich allein Stiffter/ und Mit-Stiffter titulirt haben: nun iſt außgeführten Rechtens/ daß

den Stiefftern keine jurisdiction über die Clientes zukombt/ noch ihnen zugelaſſen iſt/ ſich einer jurisdiction über Geiſtliche und Clöſter/ deren Freyheiten ſie ſchützen und handhaben ſollen/ anzumaſſen/ wie dann Abbt und Convent von wegen der alten Fundation auch habender Privilegien halber nicht geſtanden/ daß **Braunfelß die im Cloſter begangene Frevel rügen und ſtraffen wolte.** vid. *artic.* 2. §. 1. *n.* 3.

Zum andern befind ſich in den actis, daß ſich Braunfelß auff eine ererbte und erkauffte Gerechtigkeit in dem Cloſter beziehe: ſupra *art* 2 §. 2. *n.* 2. & 4 Nun iſt die Frag 1. Ob er ſolche von Falckenſtein ererbt/ oder 2. von weme er ſolche Gerechtigkeit möge erkaufft haben?

Wann er das erſte beweiſen will/ ſo muß Braunfelß zuförderſt beweiſen/ daß Falckenſtein im Cloſter die Frevel und Fehler ſolcher Geſtalt nomine & jure proprio gerüget und geſtrafft habe: Davon find ſich aber nichts in der erſten Erbtheilung der Müntzenbergiſchen Herrſchafft nach Abſterbung Herrn Ulrici junioris: ſo find ſich auch darvon nichts in der zweyten Erbtheilung der Falckenſteiniſchen Erbſchafft nach Abſterbung Herrn Werneri Churfürſten zu Trier/ und des letztens von dem Falckenſteiniſchem Stamm zu Müntzenberg: ſondern allein/ wird in der Erbtheilung **der Kirchenſätz/ und des Cloſters Arnsburg** ſimpliciter gedacht ohn einige Meldung/ daß Falckenſtein jure & nomine proprio im Cloſter und über das Cloſter ein Obrigkeitliches Recht exercirt habe/ oder ſolches in die Theilung kommen wäre.

Wie kan dann Braunfelß ſich auff ein ererbtes Obrigkeitliches Recht über die Geiſtliche/ oder in dem Cloſter beziehen? So Falckenſtein ſolches nicht hat von Müntzenberg nach laut der Fundation D. Cunonis ererben können/ und alſo nicht gehabt; woher haben die Herren Graffen in genere, oder Braunfelß in ſpecie ſolches ererbt?

Diß kan nicht ſeyn/ dieweil Braunfelß ſupra *artic.* 2. §. 3. *num.* 1. vorgiebt/ daß über 80. Jahre die im Cloſter begangene Frevel zu Holtzheim wären gerüget worden: Ergo nicht ſtrack Anfangs nach der Erbtheilung. Ergo iſt klar/ daß ſie ſolches von Falckenſtein nicht an ſich bracht/ ſondern hernach zu erſt angefangen haben.

Es iſt auch die Frag/ wie/ & quo titulo Sie oder Er ſolches ererbt haben? nicht titulo Territorii & dominii Münzenbergenſis: Dann das Cloſter hat zu dem Müntzenbergiſchen Territorio & Dominio poſt Fundationem nicht mehr gehört: quia D. Cuno p. m. Caſtrum traditum Ordini Ciſtercienſi abſolvit ab omni ſeculari poteſtate. So haben ſie an dem Cloſter nichts erben können/ wie beſſer maſſen in Confutat. Signi 4. Solmenſis *artic.* 2. §. 1. & 8. remonſtrirt iſt.

Auch haben ſie ſolches nicht ererbt titulo Patronatûs & Advocatiæ. 1. Quia Patronatus & Advocatia defenſionem ſolùm importat, non Clientum ſubjectionem. 2. quia DD. Comites non fuerunt hæredes juris Patronatûs in Monaſterio ab eorum Territorio & hæreditate ſeparato uti in d. *artic.* 2. §. 3. 4. 5. vidimus. Ergo minus potuerunt eſſe hæredes ejus, quod ex jure Patronatûs ſequi falſo opinantur; ſublatô enim antecedente, tollitur conſequens, & ubi non datur principale, ſequi non poteſt acceſſorium. Eberhard. *in Topic. Loco.* 17.

Wann auch Braunfelß das zweyte beweiſen will/ daß nemblich er die Hohe-Mittele- und Nieder Obrigkeit erkaufft habe: So fragt man von weme? und woher auch der Verkäuffer ſolches Recht an ſich bracht habe? Zum andern dieweil die Herrn Graffen vermeinen/ daß vermög des erlangten Stiefft-Rechts ihnen das Obrigkeitliches Recht gebühre/ weiln diß dem vorigen anhängig ſeyn ſoll; und dahero als Stieffter und Mit-Stiffter darumb ſich gezanckt haben/ ſo muß folgen/ daß Braunfelß das Stiefft-Recht an ſich erkaufft habe; dann ohne das Stiefft-Recht hat er zu dem Obrigkeitlichen Recht kein Anſpruch: Es iſt aber außgemacht daß das Stiefft-Recht & jus Advocatiæ, ubi non eſt de univerſitate, nicht könne erkaufft oder durch Kauff von Geſchlecht zu Geſchlecht transferirt werden/ wie außführlich in Confut. Signi 4. *art.* 2. §. 1. & *art.* 3. §. 5. 6. 7. dargethan iſt.

Zum dritten befind ſich in den actis, daß drey Herrn Graffen bezeugen/ das Cloſter ſeye nicht in der Braunfelſiſchen Gerichtbarkeit/ ſondern auff ſeinem eignem Territorio gelegen von aller weltlichen jurisdiction exempt, ſupra *art.* 2. §. 3. *n.* 2. auß deme folgen muß/ daß keinem Herrn Graffen ein Obrigkeitliches Recht in dem Cloſter gebühre. 1. Quia Monaſterium non eſt de illorum Territorio. 2. Quia eſt exemptum ab omni ſeculari jurisdictione. 3. Quia ſeculares ſunt incapaces Iurisdictionis in Clericos & loca ſacra. Ergo DD. Comites malè contra confeſſionem ſibi jus ſuperioritatis & jurisdictionem in Monaſterium & ejusdem perſonas arrogant.

Zum vierten find ſich in actis, daß dem Abbten zuſtehe nicht allein Geiſtliche/ ſondern auch weltliche wegen begangenen Exceſſ und Frevel inner- und auſſerhalb dem Cloſter zuſtraffen/ und daß in facto die Herren Graffen für etliche ihre ſtraffbahre Unterthane gebetten/ auch ſelbſt zur ſtraf etliche Freveler in das Cloſter geſchickt haben. vid. Confut. Signi 2. *artic.* 1. *arg.* 7. Ex hoc ſequitur, quòd DD. Comitibus non competat ulla in Monaſterio jurisdictio: quia jurisdictio eſt individua & à duobus inſolidum poſſideri non poteſt. vid. *d art.* 1. *arg.* 1. & 8.

Alldieweil nun die andere drey Herrn Graffen des Cloſters exemption und jurisdiction bekennet und defendiret/ und nicht geſtanden/ daß Braunfelß eine jurisdiction in dem Cloſter zukomme/ und ihme die begangene Frevel in dem Cloſter zu Holtzheimb bey dem Gericht zu rügen gebühre: ſo können die ſambtliche Herren Graffen ex eodem fundamento ſich unterrichten/ daß ihnen gleichfals keine jurisdiction über oder in dem Cloſter gebühre.

Es hilfft ſie auch nicht/ daß etwan zu Holtzheim oder zu Grünigen über Cloſters Güter Werſchafft iſt geleiſt worden/ wie dann dergleichen mehr Werſchafften über hier und dar gelegene Güter bey andern Herrſchafften das Cloſter geleiſt hat. Conſtitutio enim hypothecæ in aliquo loco non facit ſubditum, ſicut nec contractus, nec res ſub externo Domino ſita ſubditum facit, ſed tantum ut quis forum ſortiatur. Gail. *lib.* 2. *obſerv.* 36. *n.* 14. & 15. Quamvis tamen in cauſa hypothecæ Clericus non in loco, ubi eam conſtituit, ſed apud Ordinarium ſuum Judicem eſt pulſandus. vid. Confutat. Signi 1. Solmenſ. *artic.* 17. & *artic.* 18. §. 2.

§. 2.

Daß der Herrn Graffen Vornehmen dem Herkommen zuwider/ ohne allen Grund und Recht ſeye/ wird auß ihrem Vergleich *deducirt*.

Nach langem Gezanck haben endlich die Herren Graffen von Königſtein/ Lich/ und Laubach den Abbten & defenſam cauſam Monaſterii verlaſſen/ und ſich verglichen/ daß nach dem Franckfurtiſchen Receſſ Anno 1543. alle Buſen und Frevel/ ſo ſich im Cloſter würden begeben/ zu Grüningen ſollen gerügt werden/ daran ein jeglicher Stiffter ſein Theil haben ſoll/ laut obangezogenen Abſchiedts. §. 4.

So man nun dieſen ihren Vergleich recht überlegt/ befind ſich/ daß derſelbe gegen die Obſervanz ſeye: dann es ja gantz vernünfftig/ daß/ ſo nach Abgang des Falckenſteiniſchen Mann-Stamms in Anno 1419. die Theil-Herrn des Falckenſteiniſchen Erbtheils ein Iuriſdiction über oder in dem Cloſter gefunden hetten/ nirgents anderswo/ als zu Müntzenberg die im Cloſter begangene Frevel wären gerüget und verbüſſet worden. Dann warumb ſolten dieſelbe zu Holtzheimb oder zu Grüningen/ vielmehr/ als zu Müntzenberg/ wo der Herr gewohnet/ und ſein Gericht gehalten/ ſeyn gerüget worden?

Dieweil nun die Herren Graffen in Ewigkeit nicht erweiſen werden/ daß die Herren von Falckenſtein zu Müntzenberg einige Frevel/ ſo ſich im Cloſter zugetragen/ gerüget haben; auß was Grund und Urſachen haben dan Sie ſich verglichē/ daß ſolches zu Grüningen geſchehen ſolle? warumb nicht zu Müntzenberg/ wann alda zuvor über die verübte Frevel im Cloſter iſt Gericht gehalten worden?

Zum andern iſt dieſer Vertrag gegen die Fundation Conradi, in welcher diſponirt, quòd tantùm Unicus de ipſius ſtemmate eligatur Advocatus, qui ſemel in Anno veniret ad faciendam juſtitiam, & pro miniſterio tres uncias vel tractamentum acciperet.

Auß deme 1. zuſchlieſſen iſt/ daß/ wann ja das jus Advocatiæ auff die Herren Graffen zu Sollms einigerley Weiß per ſaltum ſolte kommen ſeyn/ jedoch nur einer/ und nicht alle wären pro Patronis zu halten geweſen; quo caſu dieſer dann die im Cloſter vorgeloffene Frevel und exceſſ gerüget hätte/ wann ſie ſolches von Falckenſtein herbracht hätten.

2. Iſt zuſchlieſſen/ daß ſolcher Advocatus gar nicht auſſerhalb dem Cloſter jure & nomine proprio die Frevel zuſtraffen Macht gehabt hätte/ ſondern in dem Cloſter/ wo ihme auch für ſeine geleiſte Dienſte tres uncias oder ein tractament zugebē verordnet ware.

Alſo dann ſehen die Herren Graffen/ daß ſie nicht ſambtlich/ noch auch einer allein in caſu tranſmiſſi juris Advocatiæ in ſuam familiam, Macht gehabt hätte auſſerhalb dem Cloſter und für ſich nomine & jure proprio die beſagte Frevel zubüſſen und zuſtraffen.

Zum dritten wollen ſie diß Recht/ die im Cloſter begangene Fehler zubuſen/ ihnen als Stiefft-Herrn zueignen/ wie dann Sie als Stiffter unter ſich die Hohe/ Mittele/ und Niedere angemaſte Obrigkeit geviertheilet haben: Nun aber iſt erwieſen in Confut. Signi 4. Solmenſ. daß ſie keines weges rechtmäſſige Advocati ſeyn können/ Ergo haben ſie auch ſolch Recht nicht einmahl im Cloſter zu exerciren empfangen.

Wolten ſie ſagen/ das Cloſter habe Sie für Advocatos erkennt und angenommen; ſo iſt klar/ daß nimmermehr der Abbt und Convent, von welchen die Herren Graffen von Königſtein und Sollms ſeynd pro Advocatis zum erſtenmahl erkennt worden; ihnen eine juriſdictio über ſie und ihr Cloſter attribuiret und zugeeignet haben. Qui hoc judicaret, longè à rationis ſemita erraret. Quod enim Religioſi Ordinis ſubditi facere non poſſunt, id de illis non eſt præſumendum, idque præcipuè, quod rationis humanæ dictamini repugnat. vid. Confutat. Signi 6. Solmenſ. *artic. 2. per tot.*

Zum vierdten werden die Sollmiſche Herren Graffen auß deme de Anno 1459. *in Exceptionibus Hoingenſibus* producirten Schreiben *ſub lit. G.* unterrichtet/ daß ihnen keine juriſdiction weder in genere, noch einem in ſpecie zukommet: dann darin befind ſich/ was damahlige Herren Graffen dem Cloſter nachgelaſſen oder vorbehalten haben/ welches ohn zweiffel wäre exprimirt worden/ wann dergleichen etwas ihnen/ als Stiefftern/ gebühret hätte.

Diß wird kräfftig auß den eigentlichen Worten des beſagten Brieffs bewähret/ die alſo lauten:
„Wäre es auch/ daß der obgenante Abt und Convent
„in eignen Sachen zuſchicken hätten/ oder das ob-
„genante Cloſter antreffē/ darzu ſie Unſern Stieff-
„tern vorgenant bedürffen wurden/ das ſollen und
„mögen ſie bringen in dieſem erſten Jahr an uns
„Bernhard Graffen zu Sollms: im andern Jahr
„aber/ wann es noth wäre/ für uns Wernher von
„Eppſtein/ Herrn zu Müntzenberg: im dritten
„Jahr an uns Cunen Graffen zu Sollms: und im
„vierdten Jahr an uns Eberhardten von Eppſtein
„Herrn zu Königſtein ꝛc. ꝛc. ohne gefehrde.

In dieſem befind ſich/ daß die damahlige Herren Graffen ſich anderſt nicht als Stieffter zu des Cloſters Hülff in vorfallenden Angelegenheiten anerbotten/ und das jus Advocatiæ von Jahren zu Jahren unter ſich außgetheilet haben. Ob ſchon aber ſie in hoc paſſu, wie auch in andern etlichen Stücken von der Fundation, & à modo communi Advocatiæ abgetretten/ ſo haben ſie doch bezeugt/ daß nicht alle auff einmahl insgeſambt/ ſondern einer allein adminiſtrationem juſtitiæ & Advocatiæ officium habe. Wie und woher können und wollen nun dann die Herrn Graffen alle/ und ſo viel ihrer ſeynd/ nicht allein das jus Advocatiæ uſurpiren/ ſondern auch ein Obrigkeitliches unter ſich geviertheiltes Recht in und gegen dem Cloſter exerciren?

NB. In dieſem Gräfflichen Schreiben ſtehet nicht ein Wort/ welches ein Iuriſdiction, ein Gericht/ oder dergleichen etwas anzeigte/ ſondern vielmehr/ daß die Herren Graffen nicht Obrigkeit/ und die Geiſtliche keine Unterthanen ſeynd. Dann im Anfang ſchreibt der Abbt Joannes und der Convent ſolcher Weiß: Als die Edlen Juncker Bernhard
„und Juncker Cunen Graffen zu Sollms; und
„Juncker Wernher von Eppſtein Herr von Müntzenberg/ und Juncker Eberhard von Eppſtein Herr
„zu Königſtein/ unſere Gnädige liebe Juncker.

Wo darff ein Unterthan ſeinen Herrn Graffen/ Lieben Juncker/ oder lieben Graffen nennen? Iſt alſo hierauß der Unterſchied zwiſchen dem Cloſter und zwiſchen einem Unterthan angezeiget.

Die Herren Graffen ſchreiben hingegen: Als die Ehrſahme Geiſtliche Herrn Abbt und *Convent* zu Arnsburg unſre liebe Andächtige; Uns als

als Stiefftern und Herrn fürgebracht und geſagt han. Item/ als die obgenante Herrn zu Arnsburg für dieſen nechſten vergangenen 15. Jahren ꝛc. Item der Obgenante Abbt und Convent, und wo ſie ſich nennen/ geben ſie ſich kein anders prædicat, als allein Stiffter ꝛc.

Wo ſtehet da/ unſre liebe Getreue/ oder unſer Cloſter/ und dergleichen neue ungehörige prædicata & nominationes, welche man nach dem Abfall von der Catholiſchen Religion zum Beweiſthumb der doch unmöglichen Unterthänigkeit des Cloſters den Schreibē zu inſeriren eigenes gefallens ohn raiſon angefangen? darauß ſcheint/ daß die nachkommende Herren Graffen ſich mit Neurungen abuſiret/ und gegen der alten Catholiſchen Graffen Gewohnheit/ obſervantiam, & ſtylum zu handlen bedacht geweſen ſeynd: und dieſe Neuerung beliebt ihnen ein altes Herkommen zu nennen.

§. 3.

Wird *remonſtrirt*, daß die Herren Graffen ſich *contra bonam fidem* untereinander *in ma'um Monaſterii* verglichen haben.

Es iſt gar nicht zu zweiffelen/ daß die Herrn Graffen von Königſtein/ Lich und Laubach/ in ihren Gewiſſen überzeugt/ ſich in einē unrechtmäſſigen Vergleich mit Braunfelß eingelaſſen/ daß die im Cloſter begangene Frevel zu Gröningen nach dem Franckfurtiſchen Abſchied de Anno 1543. geruget und geſtraffet werden ſolten: dieweil ſie wohl de Exemptione Monaſterii & jurisdictione ſeynd informirt geweſen/ wie oben *artic.* 2. §. 1. *n.* 1. §. 2. *n.* 5. §. 3. *n.* 2. angefügt iſt/ und kürtzlich hier auß ihrer Bekantnuß repetirt wird:

1. Daß nemblich in Anno 1174. Herr Cuno das Cloſter geſtiefftet/ und von aller ſeiner und ſeiner Nachkommenden jurisdiction eximirt und enthalten.

2. Daß ohn dem alle Geiſtliche Ordens-Leuth vermög geiſt- und weltlichen Rechten in burgerlichen und peinlichen Sachen weltlicher Iurisdiction enthebet.

3. Daß diß Cloſter über das mit ſonderlichen herrlichen privilegiis, darzu mit ihres Ordens Herkommen ſonderlich verſehen/ die in und auſſerhalb dem Cloſter begangene Exceſſ mit dem Kercker Macht gehabt haben zuſtraffen/ und geſtrafft haben.

4. Daß ſie den Braunfelſiſchen exempla vorbracht und angezeigt/ welcher Geſtalt der Abbt die Freveler geſtrafft/ und die Herren Graffen für die delinquenten gebetten/ oder auch gar dieſelbe zur Straff in das Cloſter geſchickt haben.

5. Daß das Cloſter einen ſondern Bezirck habe/ den nemblich/ welchen die Burg Arnsburg in Waſſern/ Wieſen/ Wälten/ Feldern begreifft/ wie denſelben Herr Cuno ingehabt/ und mit dem Altenburgiſchen Begrieff erweitert hat.

6. Daß das Cloſter auff ſeinem eignem Territorio gelegen/ von aller weltlichen jurisdiction exempt, und daß es mit ſeiner Gemarckung von den anreinenden abgeſteinet/ und nicht allein jetzo/ auch hiervor/ als es noch in der Herren von Müntzenberg weltlichen Regierung geſtanden/ und der Herrn eigner Sitz geweſen/ mit ſondern Gemarcken/ und aller hoher und nieder Obrigkeit von den angräntzenden abgeſondert und verſehen. *ita in actu* 1563. *Replica* contra Braunfelß. vid. Confutat. Signi 2. Solmenſ. *articul.* 1. *argumen.* 3.

Gleichwie aber die Königſteiniſche/ Lichiſche/ und Laubachiſche Herren Graffen der Fundation und Rechten des Cloſters wahre notitiam gehabt haben; alſo iſt es unglaublich/ daß den Braunfelſiſchen die Fundatio und des Cloſters jura, oder zum wenigſten der Geiſtlichen und Clöſtern Privilegia Communia nicht eben auch ſollen bekannt geweſen ſeyn: dann warumb und woher ſolten die drey andere Herren Graffen allein des Cloſters Privilegia & jura gewuſt haben/ und nicht auch Braunfelß? Hinc apparet falſa veritatis negatio.

Und geſetzt/ daß der Herr Graff zu Braunfelß der Fundation und Privilegien des Cloſters keine Wiſſenſchafft gehabt hätte/ ſo hatte doch ihnen gebührt/ nachdeme von den andern Gräfflichen Abgeordneten die Clöſterliche Fundation, exemption, und actus jurisdictionis neben Erinnerung der Allgemeinen Geiſtlichen Privilegien und Freyheiten ſeynd vorgehalten worden/ die Sach beſſer zu unterſuchen/ und nicht ſo plat herauß zuſagen/ daß dem Herrn Abbt nicht geſtanden werde/ daß er gerechtliche exercitia herbracht/ noch jemahl einige Frevel oder Buſen/ die im Cloſter verwürckt/ empfangen habe. vid. ſupra *artic.* 2. §. 1. *n.* 2. Hoc erat lucem impugnare, & veritati reſiſtere.

Iſt alſo Sonnen klar/ evident, und die unverneinliche Warheit/ daß die Braunfelſiſche contra informationem de rei notorietate, und alſo gegen Gewiſſen verfahren/ und mit augenſcheinlicher Ungerechtigkeit des Cloſters Freyheitē und jura zu untertrucken ſich reſolvirt haben: deme die andere Herren Graffē endlich ihres vermeynden Gewins halber beygefallen/ und die Parthey des mitintereſſirten Cloſters gegen ihr offentliche Bekantnuß/ gegen vorige defenſion des Cloſters/ und gegē ihr Gewiſſē ſchimpflich verlaſſen haben/ indeme ſie wargenohmen/ daß Braunfelß ohn anzeig einiges Rechten oder tituls ſich der Hoheit anmaſſete. vid. ſupra *artic.* 2. §. 2. *num.* 3.

Hierauff dann erfolgt iſt/ daß ſie den dickgenanten Vertrag de Anno 1543. reaſſumiret/ und denſelben zuhalten ſich verglichen und verbunden haben: dieweil aber damahliger beſagter Vertrag eben auch durch in Anno 1536. erregter Strittigkeit iſt gebohren worden: laut ihrer eignen Bekantnuß oben *in artic.* 2. §. 2. *num.* 3. und denen Herren Graffen zur ſelbigen Zeit nicht weniger als Anno 1564. des Cloſters fundation, exemption, und jurisdiction iſt bekannt geweſen: ſo hält man denſelben Vertrag nicht beſſer/ als den letztern Vergleich/ weiln beyde contra notoriam Monaſterii Fundationem, contra manifeſtam Clericorum & Eccleſiarum Exemptionem, & contra cognitam ex multis actibus jurisdictionem, und alſo gegen beſſeres Wiſſen von ihnen ex uno motivo Monaſterium ſupprimendi ſeynd zuſammen geſchmoltzen worden.

Wann nun beyde Verträg oder Vergleich gleichen glichters ſeynd/ utpote res inter alios actæ contra bonam fidem ſive ſcientiam rei alienæ; & ita vitioſæ, & nutritivæ peccati; was will dann pars adv. damit gegen das Cloſter probiren? Nulla poſſeſſio, nulla conſuetudo contra bonam fidem & nutritiva peccati alicujus eſt valoris, nec vim habet jus aliquod probandi. *C. fin. extr. de præſcript.* & *C. fin. extr. de conſuet.* Ergo à pari nulla conventio, pactio, & actio contra bonam

fidem

fidem & nutritiva peccati eſt alicujus valoris, nec ad probandum jus aliquod quidquam virium habet. *L. pacta quæ contra. L. pactum, quod dotali C. de pact. L. Juris gentium. §. Prætor ait. §. ſed ſi fraudandi. L. tres fratres ff. eod.* Quia actus ſine juſtitia non valet. Marpurgenſ. *vol. 4. conſ. 26. n. 194.*

Cùm itaque iſta DD. Comitum conventio & actio convicta ſit de vitio, & mala fide, & fuerit nutritiva peccati, tanto gravioris, quanto diutius illam proſecuti fuerunt: concluditur, quòd nullam omnino vim habeat jus aliquod DD. Comitum contra Monaſterium probandi, ſed veriſſimum apertiſſimumque ſit argumentum novitatis, invaſionis, & turbationis, ſicut cætera omnia, quibus tanquam ſuppoſitis vitioſam prætenſorum jurium poſſeſſionem ſuperædificant.

Ex his infertur, quòd DD. Comites ex Advocatiæ jure, cujus titulum ſibi arrogarunt, jus territoriale ſibi fabricare cœperint, & officium faciendæ juſtitiæ; ad quam vigore arrogati tituli advocatitii fuerant pro Monaſterii jurium & bonorum defenſione obligati, perperam in jurisdictionem commutarint, & contra conſcientiam talia jura perverterint: adeoque res inter ipſos contra Monaſterium actæ, & tanto affectæ vitio ipſis non proſunt; & proinde pro aliqua eorum in Monaſterium obtenta jurisdictione allegari non poſſunt.

§. 4.

Ltus Vffenbach malè confundit libros, der Erbtheilung *cum Cataſtris,* Steuer- und Anſchlags-Regiſter: *& pro DD. Comitum jurisdictione in Monaſterium nihil probat.*

Von den Sollmiſchen Acten und Verträg kommen wir endlich ad examen der Sollmiſchen Erbtheilungs-Bücher/ welche Ltus Uffenbach tanquam monumenta & argumenta antiquitate donata, den Steuer-Anſchlags-Regiſtern gleich achtet/ ad probandam DD. Comitum jurisdictionem allegirt. Es ſoll Ihme aber hier gezeigt werden/ daß Er inconſequenter ſchreibe/ weit irre/ und nichts außrichte.

Primò, loquitur inconſequenter à baculo ad angulum: Nam §. So ergiebt auch der hierbey gefügte Vertrag ꝛc. transactionem, ſupra diſcuſſam & rejectam allegat; §. weniger nicht iſt de jure gewiß ꝛc. tractat de æſtimo & cataſtro, quæ omninò non cohærent.

Secundo in §. Libri enim hujuſmodi &c. conjungit res diverſiſſimas, nempe libros æſtimi & cataſtra, Steuer- Anſchlags- Regiſter/ cum libris diviſionis hæreditatis Erbtheilungs-Bücher & utriſque unum eundemque valorem & effectum tribuit, de quibus tamen aliter ſtatuendum eſt.

Libri enim cenſuales, æſtimi, & cataſtra, Steuer- und Anſchlags-Regiſter/ ſunt ſcripturæ publicæ, & plenè probant. bona deſcripta, de quibus collectæ ſolvuntur, ad illius pertinere territorium, cujus ſunt Khichen *de ſubl. territ. jur. cap. 3. n. 217. & 225.* & plenè probant contra non ſolventes; contra tertium verò tantùm faciunt præſumptionem, non probationem. Boerius *deciſ. 105. n. 13.* Roman. *conſ. 127.* Natta *conſ. 235. n. 35.* Burſat. *conſ. 153. num. 20.* Maſcard. *de probat. concl. 273. n. 2. & 3. & concl. 543. n. 3. & 4.*

Unde fit, ut locus vel prædium probetur eſſe de territorio, in cujus æſtimo vel cataſtro prædium ratione collectarum deſcriptum eſt, accedente præſertim antiquitate ſolutarum collectarum ſine contradictione. Maſcard. *d. concl. 273. n. 4. & 5.*

Libri verò diviſionum hæreditatis, Erbtheilungs-Bücher/ in quibus deſcripta bona divitæ hæreditatis: Item die Erb-Regiſter/ in quibus Domini ſuorum ſubditorum ſervitia annotarunt, ſunt ſcripturæ privatæ, quæ non probant niſi aliis adminiculis juventur. Molin. *ad conſuet.* Pariſ. *§. 5. n. 11* Decius *in C. 2. extr. de fid. Inſtrum.* Ruland. *de fideicommiſſ. par. 2. lib. 5. cap. 13. n. 2.* Speidel. *in ſpecul. jurid. lit. E. §. 101.* Erb-Regiſter.

Et de ejuſmodi libris, Ambts- und Erb-Regiſter/ præter Speidelium *loc. cit.* Beſold. *in theſ. pract.* „ *lit. E. §. 55.* Erb-Regiſter *in addit.* ita ſcribit: Cum „ exemplo perniitioſum ſit, ei ſcripturæ credi, quâ „ unusquisque ſibi annotatione propria debitorem „ conſtituit. *L. exemplo. C. de probat.* Verum ſit, li„ bros illos, qui vulgo, Ambts- und Erb-Regiſter/ „ vocantur, niſi aliis adminiculis adjuventur, hoc eſt, „ ſi ex illis, neque quo tempore, neque quibus præ„ ſentibus, neque etiam à quo ſcripti ſint, intelligatur, „ nihil probare, ſed pro privatis ſcripturis haberi. Af„ flict. *deciſ. 364. n. 7.* Molin. *ad conſuet. Pariſ. §. 8.* „ *gl. 1. n. 11. & ſeqq.*

Hâc itaque poſitâ inter utroſque libros diſcrepantiâ, malè Ltus Uffenbach eandem utriſque virtutem attribuit: & cùm libri diviſionum hæreditatis concernant res inter alios actas, ideoque contra tertium nihil probent, mirum eſt, quod iis tantum ponderis ineſſe velit, quò Monaſterii libertas & immunitas opprimatur.

Imò cùm libri æſtimi & Cataſtra regulariter non probent contra tertium, ſed ſolùm inter perſonas in æſtimo & cataſtro comprehenſas, quæ ſunt ejuſdem territorii: uti ex variis DD. tradit Maſcard. *de probat. concl. 273. n. 3. & 17.* Marpurg. *vol. 4 conſ. 37. n. 146.* Non verò inter perſonas alieni territorii, niſi cenſus & collectas ſolverint. Maſcard. *d. concl 273. num 4. & 5.* planè ſequitur, quod iſti libri, Erbtheilungs-Bücher/ contra tertium nil omnino probent, maximè in materiâ ſubjectionis niſi antea de tal conſtiterit, vel ipſe, de cujus præjudicio agitur, ſcripturæ tali adfuerit, & conſenſerit, ſicut de probatione dominii per cataſtrum arguit Maſcard. *d. concl. 273. n. 18. & concl. 543. n. 5.*

Quamvis ergo verum eſſet abſolutè, quòd libri æſtimi, Steur-Anſchlag-Regiſter/ liquidè probarent, & fidem facerent: inde tamen non ſequeretur continuo à pari, quod etiam libri, in quibus deſcripta eſt hæreditatis diviſio contra tertium probarent. Die Herren Graffen hätten noch mehr in ihre Bücher und Protocolla gegen dem Cloſter ſchreiben können; Es wäre aber dem Cloſter ungelegen, alles für glaubwürdig anzunehmen/ niſi titulum & veritatem probaverint.

Neque enim antiquitas talibus libris patrocinatur, etſi ex Archivo productis: quia demonſtratô vitiô junioris poſſeſſionis, & turbatæ poſſeſſionis antiquioris initio quicunque libri ſimiles fidem amittunt, quam tribuere non poteſt antiquitas; ſicut enim nec conſuetudo repugnans legibus, *C. fin. extr. de conſuet.* nec vitioſa poſſeſſio, quamvis diuturna iniquos actus juſtificat. *L. ſi nulla. L. improba. L. nec ex vera. L. vitia poſſeſſorum. C. de acquir. poſſeſſ. L. ſi fraude vel dolo.*

C. de præſcript. long. temp. ita nec antiquitas falſis ſcripturis vim aliquam addere poteſt.

Si verò antiquitas robur addat inſtrumentis, ut eatenus firmiora ſint, quo antiquiora, & quo magis juri conſentanea, authentica, & à parte adv. recognita; ac tum ſi pro poſſeſſione antiquiore præſumatur, Alexand. *conſ.* 33. *n.* 53. *vol.* 3. Maſcard. *concl.* 1200. *n.* 4. inſuper acta antiqua, præ iis, quæ recenter facta ſunt, conſiderentur. Maſcard. *concl.* 32. *n.* 26. Quis dubitabit, quin acta novella juri communi repugnantia, & privatæ literæ DD. Comitum malam fidem & turbationem libertatis Eccleſiaſticæ atteſtantes, antiquis Monaſterii Fundationis Inſtrumentis juri conſentaneis à DD. Comitibus etiam olim recognitis palmam concedere debeant? Quid videtur? Wann die Sollmiſche Brieff älter wären/ als des Cloſters Fundation, ſo könten die Sollmiſche Miniſtri wohl darmit prangen.

§. 5.

Ad auctoritates à Lto Uffenbach impertinenter adductas reſponſio, & concluſio.

Quantum auctoritatem Valaſci ex *Theſaur. Jur. Emphyt. q.* 9. *num.* 26. *&* 27. allegatam attinet, Reſp. Eam eſſe ad caſum noſtrum impertinentem: Nam Valaſcus ibidem loquitur de libris cenſualibus antiquis Eccleſiæ & authenticis: uti patet ex dictis ibid. *ſub n.* 27. ubi ait: libros cenſuales ex Archivo Eccleſiæ authenticos probare contra ſubditos Eccleſiæ ſolventes, ſecus contra tertios &c.

Ergo ex hoc loco nihil commodi obtinet Lt. Uffenbach: quia uti diximus, aliud eſt loqui de libris cenſualibus & authenticis, quoad ſubditos, aliud eſt loqui de libris diviſionis hæreditatis, Erbtheilungs-Bücher: in hoc tamen conveniunt, quòd, ſicut libri cenſuales ſolùm probant contra ſolventes, & non contra tertios; ita etiam hi libri, die Erbtheilungs-Bücher/ non probent contra non ſubditos, etſi de Archivo ſint producti. Roland. à Valle *vol* 4. *conſ.* 75. *n.* 7. ubi ex Alexand. *conſ.* 16. *col* 2. *vol.* 5. tradit: quòd ſcripturæ Archivi nullam fidem faciant contra perſonas non ſubditas jurisdictioni illorum, quorum auctoritate deputatæ & cuſtoditæ ſunt in Archivo.

Et *num.* 11. ex Joann. Andr. additionibus ad Speculat. *in Tit. de inſtrum. edit.* §. *nunc dicendum.* ex Socino *conſ.* 187. *n.* 20. *vol.* 2. & aliis pluribus ibid. citatis Rolandus docet: quòd Archivum non faciat fidem niſi in territorio, in quo eſt publicum. de quo etiam vid. Decian. *conſ.* 24. *num.* 49. *vol.* 1. & Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 8. *n.* 134. Quibus refutata eſt probatio part. adv. *in Duplic. fol.* 51. *Sign.* 4. ab Archivo deſumpta, quia Archivum falſam & iniquam ſcripturam verificare & juſtificare non poteſt.

Ad locum ex Knichen *de ſubl. territ. jur. cap.* 3. *n.* 228. allegatum Reſp. neque eum eſſe ad hoc negotium pertinentem, quia Knichen ibid. loquitur von Steuer- und Anſchlags-Regiſtern ꝛc. uti patet ex iis, quæ in præcedentibus *num.* 225. *&* 226. ſcribit.

Ad Locum ex Bartolo Reſp. quòd ſit falsò allegatus, quia inſpicienti patebit, quòd ibid. Bartol. ad intentionem Lti Uffenbach nihil omnino ſcripſerit. Similiter *L. rura* (non jura) *C. de omn. agr. deſert. lib.* 11. nihil minus dicit, quàm quòd Ltus Uffenbach probare intendit; hoc inveniſſet, ſi eam legem inſpexiſſet.

Auß dieſer Confutation iſt nun zumercken/ wie die Sollmiſche Mutſchierung beſchaffen ſeye: Dann weil 1. weltlichen Herrn in geiſtlichen Orthen keine Jurisdiction zukommet/ alſo Ihnen nicht gebührt in denſelben Gericht zuhalten/ *C. ad hac. extr. de relig. dom C.* 1. *& C. cum Eccleſia. extr. de immun. Eccleſ.* Geſtalten dann weder Falckenſtein noch die erſten Herren Gräffen zu Sollms/ da Sie in das Land kommen/ ein Gericht und Obrigkeitliches Recht in dem Cloſter geübet/ ohne was hernach ſub titulo advocatiæ mag eingeſchlichen ſeyn.

2. Dieweil auch die Herren Graffen vor hundert Jahren geſtritten/ was jeglichem/ als Stiffter/ an der hohen Obrigkeit zukomme/ und ſolche nicht/ als Lands-Herren/ſondern als Stiffter unter ſich geviertheilet.

3. Dieweil auch Lt. Uffenbach nicht beweiſt/ daß die Herren Graffen zu Sollms einige Mutſchierungen/ der vermeyndlichen Rechten/ als Lands-Herrn gehalten/ noch beweiſen kan/ daß dieſelbe ein Recht zu ſolcher Mutſchierung gehabt/ von welcher in der Falckenſteiniſchen Erbtheilung Anno 1419. nicht mit einem Wort gedacht wird/ſo läſſet man dieſe Mutſchierung auff ihrem Unwerth ſtehen/ und lachet nur darzu/ daß man theilen und mutſchieren will/ was man nicht hat/ und nicht beſitzen kan. Diß mag im Land Utopien oder im Land Enſitaphan vielleicht im Brauch ſeyn/ im Cloſter Arnsburg aber/ und im gantzen Röm. Reich/ weiß man nichts davon.

Nachdeme auch der Vertrag/ daß alle Frevel/ ſo ſich im Cloſter zutragen/ zu Grüningen ſollen verbuſet werden/von ihnen ſelbſt nicht gehalten worden; dann nicht beweißlich/ daß ab hominum memoria zu Grüningen/von denen Herrn Graffen ein Frevel ſeye geſtrafft worden/ ſo zeigt ſichs an ihm ſelbſten/ was von ihren Verträg und darin vermeyndlich in und gegen dem Cloſter enthaltenen Gerechtſamen zu achten ſeye.

Concludo itaque, quòd probata à primordio Monaſterii exemptione à poteſtate ſeculari, & eidem competente jurisdictione, DD. Comites ſibi talia jura in Monaſterio arrogare non potuerint, quæ Prædeceſſores non habuerunt: & ſi ea exercuerint, quod mala fide, ſcientes in locis ſacris ea eſſe illicita, uſurparint. Ergo hoc ſignum iniquum ad probandum aliquod jus territoriale in Monaſterio DD. Comitibus competere, manifeſtè eſt ſine bona fide allegatum. Mit welchem Herrn Lt. Uffenbach erinnere ſeiner Worten *in Deduction. pag.* 85. Ob dieſes Signum in facto rechtmäſſig gegründet ſeye?

SIGN. IX.

SIGNUM IX.

Illuſtriſſ. DD. Comitum Solmenſium conſtitatur, & illuſtratur,

Quòd Abbas & Conventus ipſos, non ut ſuos Dominos territoriales, ſed ut Advocatos imploraverint.

Hinc

Neotericis Miniſtris Solmenſibus

Demonſtratur, quòd ex falſa interpretatione hoc ſignum ponant ad probandam Monaſterii ſubjectionem.

Sollms: Hat das Cloſter in allen vorfallenden Nöhten vermittelſt demühtiger Supplicationen/ die Zuflucht zu ihrer Herrſchafft genommen.

ARTICULUS I.

Wird explicirt, welcher Geſtalt die Herren Graffen etwann von dem Cloſter mögen ſeyn implorirt worden.

AD explicandam breviter totius quæſtionis controverſiam, præmittendum eſt, quòd aliquis Princeps vel Comes duplici titulo poſſit implorari: *Uno*, in quantum eſt Dominus territorialis: Ratione enim ſuperioritatis incumbit ei primariò ſubditorum ſuorum ex officio defenſio, quæ jurisdictionem importat, & reſpectivè ſubjectionem: proprium enim eſt Domini ſuos ſubditos defendere. Natta *conſ.* 506. *n.*12. Roland. à Valle *conſ.*18. *n.*28. *vol.* 2. Klock. *Tom.*1. *conſ.*29. *n.*849. Secundariò verò tenetur ex juſtitia cæteros non ſubditos in ſuo territorio exiſtentes tueri & protegere, arg. *L. nec quisquam.* §. *fin. ff. de offic. Pro-Conſ. L. præſes in ſuæ. & L. congruit. ff. de offic. Præſid.* Et protectio hæc importat Domini pro egentis poteſtatem & ſuperioritatem quoad ſe, non verò quoad defenſum ſubjectionem.

Altero modo & titulo invocari poteſt, ut eſt Patronus & Advocatus Eccleſiæ, quam de jure & ex officio ſpeciali tenetur protegere; quæ protectio ei competit ſolo jure advocatiæ, non jure territoriali: poteſt enim alius, qui eſt Patronus & Advocatus, Eccleſiam & jura ejus defendere, etſi non ſit Dominus territorialis. Proinde hæc defenſio præſcindit à jure territoriali, etſi à Domino territoriali præſtetur. Ex quibus patet reſolutio, quam dedimus in der kurtzen Ableinung/ & Ltus Uffenbach *ſua Deduct. pag.*87. inſeruit: ut ſequitur.

§. 1.

Das Cloſter hat die Herren Graffen ſub titulo Advocati allein implorirt.

Arnsburg Reſp. Nachdeme die Geiſtliche dahin genöhtiget worden/ daß Sie denen Herren Graffen Schutz- und Schirm-Herrn ſchreiben müſſen; und Sie ex adverſo, auch Schutz und Schirm zu erweiſen/ ſich erbotten/ hat man Sie in Angelegenheiten erſucht: Aber biß auff heutige Stund ſo ſchlechten Schutz erhalten/ daß alle Privilegia, Recht/ und Gerechtigkeiten/ Wäſſer/ Weyden/ Wälter/ und Felder ꝛc. violirt, geſchmählert/ und gäntzlichen entzogen; und das Cloſter ſo wohl vor als nach dem Schwediſchen Krieg/ biß auff heutigen Tag betrangt worden; ſich auch in allen billigſten Sachen weder Gerechtigkeit noch einiger Hülff zugeſtöſſen hat/ wie auß derſelben in Truck gegebenen narrationen und vermeyndten gerechtſam kundtbahr/ und vom Cloſter vielfältig, bey vorigen Churfürſten zu Mayntz/ wie auch zu Wien kläglich remonſtrirt iſt.

Wann nun ſchon auß ſolchen Clöſterlichen Supplicationen etlicher maſſen ein jus Advocatiæ (ſo doch durch die unabſetzliche Beeinträchtung billig einer privation meritirt) erwieſen werden könte/ ſo läſſet ſich doch darauß kein jus territoriale inferiren: quia actus advocatitii non tribuunt jurisdictionem, unde hoc ſignum corruit. Ita Monaſterium in der kurtzen Ableinung.

Auß welchem abzumercken 1. daß vom Cloſter nicht geſtanden werde/ was die Syndici & Miniſtri Solmenſes opponiren/ als hätte das Cloſter bey denen Herren Graffen ſub titulo eines Lands-Herrn/ und als bey der Herrſchafft umb Hülff etwann angeſucht:

geſucht: ſondern man ſagt/ daß bey Ihnen allein als Advocatis, nachdeme Sie das jus Advocatiæ per devia erſchliechen/ und als Advocati ſich erbotten dem Cloſter Hülff zuleiſten (worzu dann Sie ex arrogato jure & titulo Advocati ſeynd viciſſim verbunden geweſen) angeſucht worden ſeye.

Zum andern iſt zumercken, eo quòd actus advocatitii non tribuant jurisdictionem; daß die etwan præſtiti actus protectionis & defenſionis Ihnen den Fundament Stein zur Erbawung einiger Iurisdiction nicht legen. Si enim jus Advocatiæ non infert jus territoriale, wie ſolches expreſsè Ltus Uffenbach *in Deduct. pag.* 88. geſtehet; Ergo neque præſtiti actus advocatiæ arguunt jurisdictionem, aut Monaſterii, quod protegitur, ſubjectionem; quod latiùs in Confut. Signi 10. Solmenſis de protectione examinabimus.

Zum dritten iſt zumercken/ daß man nicht in Abrede ſeye/ daß dergleichen Supplicationes umb Hülff an einen Lands-Herrn/ deſſen jus territoriale & ſuperioritatem, quoad ipſum, importiren/ wie geſagt/ ſo fern entweder ein Unterthan ſeine Obrigkeit/ oder auch ein anderer/ qui non eſt ſubditus, in Gefahr oder Beſchädigung/ den Lands-Herrn umb Hülff/ Beyſtand/ und Rettung erſucht. Quia ſuperioritas nihil aliud eſt, quàm protectio & defenſio ratione jurisdictionis in univerſum, Natta *conſ.* 636. *n.* 95. *& ſeq.* Mandell. *conſ.* 62. *n.* 20. *&* 40. Klock. *d. conſ.* 8. *num.* 851. qui ergo Dominum territorialem implorat, fatetur ſuperioritatem & jurisdictionem eidem in ſuo Territorio competere.

Es iſt aber die Frag: ob ſolche Supplicationes einen Exemptum v. g. Nobilem, vel Clericum zum Unterthan machen? oder/ ob ſolcher Supplicans ſich des Lands-Herrn Unterthan zu ſeyn/ bekenne? Vel an ſupplicatio inferat ſupplicantis, qui non eſt ſubditus, ſubjectionem? Auß deme die andere Frag entſtehet; An Monaſterium implorans Domini territorialis auxilium, etſi Advocatus non ſit, fateatur ſe eſſe jurisdictioni ejusdem Domini ſubjectum, & eatenus talis ſupplicatio Monaſterii inferat ejusdem ſubjectionem? dieß wird Herr Ltus Uffenbach in Ewigkeit nicht erweiſen: figuremus caſum:

Wann in der Stadt Franckfurt Soldaten oder andere böſe Leuth eines Geiſtlichen Hauß oder ein Cloſter anfallen würden/ und ſolche Geiſtliche bey dem Magiſtrat umb Hülff/ welche Er de jure & ratione jurisdictionis contra invaſores zuleiſten ſchuldig iſt/ anſuchten; könte darauß der Magiſtrat arguiren/ daß die Geiſtliche per implorationem auxilii ſich Ihme dem Magiſtrat ſubjeck und für Unterthanen erkenneten? Oder wolte Herr Lt. Uffenbach darauß ſchlieſen/ daß die Geiſtliche/ welche durch ſolche Supplication und Bitt bezeugen/ daß dem Magiſtratui tanquam Loci Domino jurisdictio, & inde reſultans protectio zuſtehe/ dem Magiſtratui ſubjeck ſeyn müſſen? dieß wäre fürwahr ein gantz ungeräumbde illatio.

Wieviel weniger dann kan auß ſothanen Supplicationen des Cloſters eine Subjection inferirt werden/ wann es den Lands-Herrn/ der des Cloſters Advocat iſt/ ſub titulo Advocati umb Hülff anſucht? dann in ſolchem Fall bekennt ſich das Cloſter eben ſo wenig dem Lands-Herrn unterwürffig/ als einem Advocato, der nicht Lands-Herr iſt. Si enim jus Advocatiæ non infert jurisdictionem in Clientem & Eccleſiam: Ergo Eccleſia implorando Dominum territorialem, ut Advocatum, non fatetur, ſe ſubeſſe ipſius jurisdictioni, ſed commiſſam eſſe tantùm ejus protectioni, ex qua in Clientem nulla inferri poteſt jurisdictio. Recolligantur dicta in Confut. Signi 1. Solmenſis *artic.* 29.

§. 2.

Ex literis Monaſterii ab adv. parte productis in Duplic. non probatur Monaſterii ſubjectio.

Hingegen zum Beweiſtumb/ daß das Cloſter die Herren Graffen/ als Lands-Herrn und Obrigkeit/ angeruffen haben ſoll/ produciren die Sollmiſche einige Schrifften/ mit welchen Sie vermeynen/ daß derſelben jus territoriale, jurisdictio, & ſuperioritas beſtärcket werde.

1. Produciren Sie die vorangezogene Beylag ſub lit. H. in Duplic. fol. 87. in welcher befindlich/ daß der Abbt und Convent zu Arnsburg wegen Mißbräuch der Kirchweyhe klagentlich geklagt/ und die Herren Graffen zu Solms Bernhard und Johann/ und die Herren Graffen von Eppſtein Herrn zu Königſtein Eberhard und Wernher Anno 1490. angeruffen als Stiffter und *NB.* Herrn darzu zureden und zuhelffen.

2. Produciren Sie zwo Beylagen Abbatis Unckelii *in Dupl. ſub lit. B. fol.* 75. *& ſub lit. D. fol.* 79. in welchen befindlich/ daß Abbas Unckelius von denen Herren Graffen/ als Obrigkeit und Stiffts-Herrn/ Hülff und Aſſiſtenz wieder eine von Heſſen Darmſtatt dem Cloſter zugemuthete Steuer begehrt haben ſolle.

3. Produciren Sie eine Beylag Conradi Textoris Abbatis & Conventus, in Duplic *ſub lit. L. fol.* 91. in welcher befindlich/ daß wegen bevorſtehender Durchzüge Anno 1591. 29. Iulii das Cloſter ſeine Zuflucht zu den Herren Graffen genommen; worauff Sie folgents inferiren:

„ 4. Ab welchen und dergleichen Documenten/
„ Brieffen/ und Supplicationen mehr offt angeregte
„ Iura herrlich gegründet werden/ beſonders/ wann
„ die imploratio geſchicht/ als von Unterthanen an
„ die Obrigkeit/ Grund-Herren/ und dergleichen.
„ Quia facta habentur pro confeſſione, quia non mi-
„ nus facto, quàm verbis voluntas declaratur. *L. 5. ff.*
„ *rem ratam haberi.* Imò, quòd plus ſit aliquid facto
„ ratificare quàm verbo Decius *conſ.* 449. *n.* 12. ita
„ Solmenſes *in Duplic. fol.* 51. & Lt. Uffenbach *in De-*
„ *duct. pag.* 86.

Daß aber auß dieſen Beylagen ein Bekantnuß des Cloſters Subjection abzufaſſen/ und daß die Herren Graffen vor Obrigkeit wären erkennt/ und umb Hülff ſub tali titulo & forma erſucht worden/ ſind ſich nicht/ und iſt ein lauteres Gedicht.

Dann ſo viel die erſte Beylag *ſub lit. H* von Abſtellung des loſen Marcks zur Zeit der Kirchweyhe betrifft/ ſo iſt ſolche ein bloſe von der Stadt Wetzlar vidimirte Copey/ und hievor ſchon darauß erwieſen/

ſen/ daß 1. dieſe Herren Graffen als Stiefftet allein ſeynd erſuchet worden. 2. daß Sie die Geiſtliche/ welche Sie Herrn nennen/ nicht für Unterthanen gehalten. 3. daß Sie ſich nicht anders/ als Stiefftet allein erklärt/ wie weitläufftig zuvor erörttert iſt in Confut. Signi 6. Solmenſ. *artic.* 1. §. 2. *&* 3. Et in Confutat. Signi 7. *artic.* 3. §. 3. allwo auch zufinden/ welcher geſtalt Sie das prædicatum, Herrn/ dem Wort/ Stiefftet nachgeſetzt und gebraucht/ und warumb neben denen Herren Graffen der Abbt und Convent ihr Sigillum an dickbeſagten Brieff zugleich angehänget haben.

Dieweil nun keinem Unterthan geſtattet wird/ daß er dem Gebott oder Verbott ſeiner Herrſchafft und Obrigkeit ſein Sigillum antrucke oder anhange; ſo iſt nicht wenig zuverwunderen/ daß die Sollmiſche Miniſtri ſo unbedachtſam dieſen Brieff/ krafft deſſen ihr Sinnbild ſuperioritatis zerſtrewet/ und voneinander gewehet wird/ haben produciren mögen.

Reſp. ad 2. Daß der Abbt Unckelius die Herren Graffen pur allein als Stiefftet/ Fundatores, & Defenſores laut lit. B. circa medium erſucht/ daß Sie Jhme wollen zu Hülff kommen/ und bedacht ſeyn/ wie Er und ſein Convent NB. bey andern Obrigkeiten der angeforderter Schatzung entladen werden möchte; Wo ſtehet hier/ daß Er die Herren Graffen als Obrigkeiten habe angeruffen? vid. Confut. Signi 4. Solmenſ. *art.* 6. §. 2. ubi hoc figmentum diſcuſſum eſt.

Deßgleichen find ſich auch nicht in dem Schreiben ſub *lit. D.* in welchem Er die Herren Graffen umb Rath erſucht/ wie Er wegen Anforderung der Türcken-Stewer des Churfürſten zu Mayntz ſeines gnädigſten Herrn ſich zu verhalten habe/ formalia ita ſonant circa medium:

„ Ob Jch nach einiger Berathſchlagung die an„geforderte 300. fl. gehn Franckfurt (als ohne das „der lege Statt eine) höchſtermeltem Churfürſten/ „und dann E. Gn. als unſerm Stiefft- und „Schutz-Herrn/ jedem Theil zu ſeinen Rechten „ſich des hernachmahls durch gebührliche Wege ha„ben zu vergleichen/ unterlegen ſolle? Wo ſtehet hier ein Wort/ das die Clöſterliche ſubjection anzeige? oder daß Herr Abbas Unckelius die Herren Graffen als Obrigkeit angeruffen habe? quod non legimus, id non credimus, ſed id, quod clara ſcriptura dicit; quam Solmenſis luci contraria & aperta falſa interpretatio pervertere non poteſt. Zu deme ſeynd dieſe zwo Beylagen bloſe Copeyen/ für welche Sie in Commiſſione Cæſarea zu Müntzenberg ſeynd agnoſcirt worden.

Reſp. ad 3. Daß laut der Copey *ſub lit. L.* Abbt und Convent den Herren Graffen Conrad nicht als einen Lands-Herrn/ ſondern als einen Schutz- Schirm- und Stiefft-Herrn erſucht/ daß Er im Fall der Noth Jhnen mit Schutz und Schirm erſcheinen wolle: deme nicht hinderlich iſt die vorgeſetzte clauſula: Wann wir dann unter Ew. Gn. „Iurisdiction, wie auch anderer unſerer gnädigen „Mit-Schutz-Schirm- und Stiefft-Herrn Schutz wohnen. Dann dieß Wort/ *Jurisdiction*, wird durch das letzte Wort/ Schutz/ reſtringit, und damit zuverſtehen geben/ daß hochgemelter Herr Graff nicht anderſt als ein Mit Schutz- und Schirm-Herr umb Hülff im Fall der Noth erſucht werde.

Wollen aber die Sollmiſche Miniſtri darauff hafften/ daß dieß Wort/ *Jurisdictio*, in propria & ſtricta ſignificatione, & non in lata, quatenus ſolum vel habitationem in univerſali Territorio, vel DD. Comitum protectionem importat, müſſe zuverſtehen ſeyn; So ſchlagen Sie ſich ſelbſt/ weiln Sie contendiren/ daß nicht nur ein Herr Graff/ ſondern alle des Cloſters Obrigkeit ſeyn ſollen/ gleich wie Sie alle für Schutz- Schirm- und Stiffts-Herrn wollen gehalten werden. Dannenhero der Prälat und Convent dieſem Herren Graffen nicht allein hätten zuſchreiben ſollen/ daß Sie underdeſſen Jurisdiction; under deren andern Herren Graffen Schutz aber allein wohneten; ſondern/ daß Sie auch unter deren allen Jurisdiction wohneten ꝛc.

Jndeme nun das Cloſter/ ihrer Meynung nach/ alle Herren Graffen zu Sollms für Obrigkeit agnoſciren ſolle/ und Sie nicht zugeben/ daß einer auß Jhnen allein des Cloſters Herr ſeye/ weiln Sie alleſambt Stiefft- und Schutz-Herrn ſeyn wollen; ſo können Sie dieſe Schrifft nicht alſo interpretiren/ daß der damahlige Abbt und Convent durch das Wort/ *Jurisdiction*, propriè jurisdictionem territorialem, ſondern allein den Schutz deren ſambtlichen Herren Graffen/ als Advocaten/ verſtanden habe.

Was bedarff es viel diſputirens? auß nachgeſetzten Worten: wie auch unter andern unſern gnädigen Mit Schutz- Schirm- und Stiefft-Herrn Schutz wohnen/ wird erklärt/ was der Abbt und Convent durch das vorgeſetzte Wort/ jurisdiction, verſtanden habe. vid. Confut. Signi 4. Solmenſ. *artic.* 6. *per tot.* & Confut. Signi 6. Solm. *artic.* 1. §. 1. 2. *& ſeqq.* wo remonſtrirt iſt/ daß nimmer des Prälaten und Convents Will geweſen ſeye/ ſich für deren Herren Graffen Unterthanen ſive per factum, ſive per confeſſionem zubekennen; quia Clericus privilegio fori & ſuæ immunitati renunciare, & ſeculari poteſtati ſe ſubmittere non poteſt.

§. 3.

Die Sollmiſche *Miniſtri argumentir*en *præpoſterè*, und werden auß denen von ihnen *producir*ten Clöſterlichen Schreiben des dicken Jrrthumbs überwieſen.

So viel weiters ihr illatio ſupra *ſub num.* 4. belangt/ haben Sie nach gethaner Erklärung des Cloſters nicht Urſach damit zuprangen: dann ab denen producirten Documenten/ Brieffen/ und Supplicationen kein ander Jus, als etwann Advocatiæ zu colligiren iſt/ weil die imploratio von dem Cloſter nicht/ als von einem Unterthan/ ſondern tanquam à Cliente, an die Herren Graffen als Advocatos, und nicht als an Lands-Herrn und Obrigkeit geſchehen iſt.

Die Sollmiſche Miniſtri argumentiren auß irrigen Wahn gantz præpoſterè. Sie halten dafür/ das Cloſter habe/ als Unterthan/ die Herren Graffen/ als Obrigkeit/ umb Hülff angeruffen; und darauß wollen Sie inferiren/ daß durch dieſe implorationem, des Cloſters ſubjection, & reſpectivè deren

Herren Graffen jurisdiction über das Cloſter beſtärcket werde. Allein es iſt noch nicht daran/ daß man dieß glaube/ es ſeye dann/ daß zuforderſt die Sollmiſche Miniſtri evidenter probiren/ daß das Cloſter ein Unterthan ſeye. Wann Sie diß probirt haben; als dann können Sie inferiren/ daß dieſe imploratio an die Herren Graffen/ als Obrigkeit/ geſchehen/ und vermittelſt derſelbe die Iurisdiction deren Herren Graffen über das Cloſter erkannt worden ſeye.

Dieweil Sie nun bißhero das antecedens noch nicht probirt haben/ ſo achtet man Ihr zehenfaches wiederhohltes Geſchwätz anderſt nicht/ dann einen eitelen Windbrauſch. Deſtructo enim antecedente, deſtruitur conſequens: & ubi antecedens non eſt, ibi non poteſt eſſe vel concipi conſequens. Eberhard. *in Topic. Loc.* 127. zu welchem eines und andern Herrn Prälaten bloſe Copey-Schrifft/ welche Sie zum Theil gantz falſch/ zum Theil per captioſam interpretationem allegirt haben/ nichts contribuiren.

Wann Sie aber vermeynd haben mit dieſen zweyen Schreiben des Herrn Unckelii und Herrn Conradi Textoris ihrem ſinniſchem Iurisdictions-Bilt Beyn und Füß zumachen/ und darauff daſſelbe zu ſtatuminiren/ ſo hätten Sie *in Duplic. & Exceptionibus* nicht ſolche Gräfliche und Clöſterliche Schrifften einführen ſollen/ durch welche dieſe papirne Füß zerreiſen/ und die ſtatua mentalis ſuperioritatis über ein hauffen geworffen wird.

Unter denen iſt die erſte Schrifft *de Anno* 1459. *in Exceptionibus Hoingenſibus ſub lit. G.* wie in Confut. Signi 8. *art.* 3. §. 2. angefügt/ in welcher der Abbt und Convent die Herren Graffen zu Sollms und Königſtein tituliren/ **Ihre liebe Juncker:** hingegen die Herren Graffen bekennen/ daß Sie/ **als Stieffter** allein/ ſeynd angeruffen worden/ und Sie/ **als Stieffter**/ dem Cloſter Gnad haben thun wollen.

So nennen Sie auch den Abbt und Convent nicht **Unſere liebe Getreue**/ noch das Cloſter **ihr Cloſter:** ſondern geben dem Abbt und Convent zum drittenmahl den titulum, **Herrn**: v.g. als die Ehrſahme geiſtliche **Herr** Abbt und Convent zu Arnsburg. Item/ ſo han wir dem obgenanten **Herrn** etliche Gnad gethan ꝛc. da find ſich nichts von einem Lands-Herrn/ von einer Obrigkeit/ und Iurisdiction über das Cloſter; man lieſet auch nichts darinn von einem Unterthan/ und von ſubjection des Cloſters ꝛc.

Die andere Schrifft iſt *de Anno* 1441. *in Duplic. ſub lit. H.* von Abſtellung des loſen Marcks vor dem Cloſter; in welcher ſich allein befind/ daß die Herren Graffen/ **als Stiffter** des Cloſters den Marck abgeſtellet haben: und nicht/ als Obrigkeit und Herrn des Cloſters; angeſehen/ Sie den Abbt und Convent zum zweitenmahl **Herrn** tituliren/ und die Abſtellung des Marcks oder das Diploma inhibitorium, den Marck zubeſuchen/ mit **des Cloſters Inſiegel** neben ihrem Gräfflichen Sigell/ haben bekräfftigen laſſen. Wie weiters hiervon droben in Confut. Signi 7. *artic.* 3. §. 3. dieſes Brieffs Erläuterung außweiſt.

Die dritte Schrifft *de Anno* 1566. den 30. *Decembr. in Duplic ſub lit. D.* iſt des Herrn Abbten Unckelii, die von Chur-Mayntz abgeforderte Türckenſteur betreffent: In dieſer nennt der Herr Abbt Unckel die Herren Graffen **allein Schutz- und Stiefft-Herrn**/ und ſchreibt/ daß er ihnen **als Stiefft- und Schutz-Herrn** zum beſten die 300. fl. Türckenſtewer gehn Franckfurt ex conſilio Conſiliariorum Solmenſium hinderlegen wolte: verba ita ſonant:

„ Daß ich die angeforderte 300. fl gehn Franck-
„ furt (als ohne des der lage Statt eine) höchſter-
„ meltem Herrn Churfürſten/ und dann E. Gn. **als**
„ **unſerm Stiefft- und Schutz-Herrn** jeden
„ Theil zu ſeinem Rechten/ vermittelſt einer prote-
„ ſtation deponiren/ und unterlegen ſolte ꝛc.

Dieweil nun in Sach der Türckenſteuer Er den hochwürdigſten Churfürſten zu Mayntz im Anfang des Brieffs ſeinen **gnädigſten Herrn** titulirt, und die Herren Graffen **allein Stiefft- und Schutz-Herrn** nennt/ und ſchreibt/ daß NB. Sie/ **als Stiefft- und Schutz-Herrn**/ die Strittigkeit wegen der Türckenſteur durch gebührliche Weg vergleichen möchten/ wer wolte dann ſagen/ daß Abbt Unckelius die Herren Graffen als Lands-Herrn und Obrigkeit in ſeinem vorigen Schreiben den 28. Julii *eod. Anno in Duplic. ſub lit. B.* erkennt habe? zumahlen er im Anfang ſelbigen Schreibens die Herren Graffen nur **gnädige Stiefft- und Schirm-Herrn** titulirt; in medio dieſelbe als Fundatores & Defenſores umb Rath und Hülff erſucht/ damit Er bey andern **Obrigkeiten** der angeforderten Türckenſteur möge entladen werden. De quibus ſupra ſatis dictum eſt.

Die vierte Schrifft iſt *de Anno* 1624. *in Duplic. ſub lit. I.* des Herrn Wendelini Abbatis, in welcher er referirt, was des Herrn Philippi Landt-Graffen zu Heſſen abgeordneter Keller von Butzbach des Marcks halber prætendirt habe/ und wie Er ihme begegnet ſeye. Dann als höchſtgemelter Herr Philippus Land-Graff zu Heſſen-Darmſtatt ex donatione Cæſarea das Braunfelſiſche Ambt Butzbach beſeſſen/ ſo hat er auch den Marck-Schutz/ als ein jus adpertinens, durch ſeinen Keller neben Notario und Zeugen prætendiret/ und bey Herrn Abbten deßwegen angeſucht/ deme aber Herr Wendelinus alſo Reſp.

„ Ego: Sie hätten ſolches mit dem Cloſter nicht/
„ ſondern mit der Müntzenbergiſchen Herrſchaff-
„ ten ꝛc. die wir allein für unſere **Stiefft- und**
„ **Schutz-Herrn** erkenneten/ zu diſputiren und
„ außfindig zumachen. Item/ Ego: agnoſcirte die
„ Müntzenbergiſche Herrſchafft allein vor des Clo-
„ ſters **Stieffts-Herrn**: der titulus dieſes miſſivs
iſt: **Meinen gnädigen Schirm- und Schutz-Herrn.**

Demnach nun die Sollmiſche Miniſtri & Syndici in ihren *Duplicis & Exceptionibus* ſolche Schreiben produciren/ umb zubeweiſen/ daß die Herren Graffen vor **Stiefft-Schutz- und Schirm-Herrn** ſeynd erkennt und angeruffen worden; und aber kein Wort darin begrieffen iſt/ welches deren Herren Graffen ſuperioritatem & jurisdictionem über das Cloſter anzeige; ſo produciren Sie vielmehr gegen ſich ſolche Schreiben/ als gegen dem Cloſter/ und ſtoſſen ſelbſt damit die ſuperioritatis ſtatuam über einen hauffen.

Qui enim Inſtrumentum producit, videtur omnia in eo contenta fateri, uti ex *L. ſi adverſarius C. de fid. Inſtrum. & L. cum precum. C. de liber. cauſ.* ex Decio *in L. 2. n. 6. C. de Inſtit. & Subſtitut.* & plurimis DD.

probat

probat Maſcard. *de prob. concl.* 917. *num.* 1. & illud revocare, vel errorem allegare non poteſt. Maſcard. *loc. cit. n.* 2. vid. etiam Marpurgenſ. *vol.* 4. *conſ.* 25. *num.* 69.

So können ſie auch nichts weiters mit ſolchen Schreiben beweiſen/ als was derſelben inſcriptiones, tituli, & clauſulæ, mit welchen die Herren Graffen ſimpliciter ſeynd content geweſen/ anzeigen und bedeuten: Quia prædicata rem indicant, & tituli perſonarum qualitates, ſtatum, dignitatem, excellentiam, & munera exprimunt & declarant. Cravetta *conſ.* 111. *num.* 18. Eberhard. *in Topic. Loc.* 4. & talia ſunt ſubjecta, qualia prædicata illa demonſtrant. *Loco* 113. *num.* 1. & 3. Marpurgenſ. *vol.* 3 *conſ.* 8. *num.* 64.

Nun aber befind ſich/ daß die Inſcriptiones, tituli, & clauſulæ deren à part. adv. producirten Clöſterlichen Schreiben anzeigen und bedeuten/ daß die Herren Graffen allein für Stiefft- Schutz- und Schirm-Herrn ſeynd erkannt worden: quod probatur ex inſpectione literarum Monaſterii, earundemque acceptione. vid. Confutat. Signi 6. Solmenſ. *artic.* 1. §. 4. & 5.

Ab welchem dieſer Schluß gefaſt wird/ daß dann die Herren Graffen mit und in ſolchen Schreiben allein pro Advocatis. und gar nicht für Land- und Grund-Herrn ſeynd angeruffen und erkannt worden: zumahln der Grund und Boden/ worauff das Cloſter gelegen/ von dem universali Territorio DD. Comitum ſeparirt und eximirt iſt/ und dahero ſie mit raiſon ſich nicht Grund- Herrn nennen können.

Wann deme anderſt wäre/ ſo würden die Herren Graffen ohn allen zweiffel mit ſolchen inſcriptionibus, titulis, & clauſulis nicht zufrieden geweſen ſeyn/ ſondern ſolche inſcriptiones, titulos, & clauſulas deſideriret/ und das Cloſter ſolche ab exemplo denegatæ juſtitiæ propter ſubſcriptionem, Unterthänig/ zugeben angeſtrengt haben/ welche ein Unterthan ſeiner Obrigkeit zugeben und zuſchreiben ſchuldig iſt. Erhellet alſo/ wie trefflich die Gegentheilige krafft deren Clöſterlichen producirten Schreiben ihrer Herren Principalen Superiorität und Iurisdiction über das Cloſter per falſam interpretationem erhöhet und unterſtützet haben.

ARTICULUS II.

Reſpondetur ad quædam figmenta Lti Uffenbachi, & ex confeſſione, quod jus Advocatiæ non inferat jurisdictionem, contradictionis convincitur.

Auff des Cloſters Antwort ad hoc ſignum in der kurtzen Ableinung hat Herr Lt. Uffenbach *in Deduct. pag.* 87. & 88. viel eitele Wort und Gedicht impertinenter replicirt, welche zwar in vorigen gnugſamb refutirt ſeynd/ und deswegen neuer refutation nicht bedürffen: damit er aber nicht vermeynen möchte/ daß dieſelbe von ſonderlichen Kräfften wären/ und man ex parte Monaſterii dieſelbe nicht beantworten könne/ ſo muß man ein übriges thun/ und ſingula breviter executiren.

§. 1.

Herr *Lt. Uffenbach* bemühet ſich vergeblich die Herren Graffen von beſchuldigten Eingriffen zu *excuſi*ren.

Erſtlich ſchreibt Er/ daß dem Cloſter kein Hülff und Schutz ſeye geleiſt/ ſondern deſſen Privilegia violirt worden/ ſeyen calumnien/ & quod falſiſſimum; hinc nullâ refutatione dignandum.

Reſp. Daß dies die gründliche Warheit ſeye/ bezeugt das Cloſter mit unzahlbaren Klagen/ wie bey Kayſ. Commiſſion vorbracht/ und ihnen communiciret/ auch bißhero in hoc tractatu multipliciter remonſtrirt worden. Und iſt wunder/ daß pars adv. contra notorietatem & conſcientiam ſolches leugnen mag/ angeſehen/ man dem Cloſter nicht einmahl die communia Clericorum Privilegia geſtehet/ die Geiſtliche als Unterthanen tractiret/ und das Cloſter einem Bauren gleich haltet;

Es iſt ja kundbahr/ wie man dem Cloſter zu ſeinen Renthen und Gefäll kein Hülff leiſtet: die angezeigte Freveler/ in des Cloſters Wälten/ Aecker/ Wieſen/ Wäſſern/ nicht zur ſatisfaction anhaltet: wo die Sollmiſche Bauren und Unterthanen ſagen/ daß ſie hier und da den Waydgang/ die Maſtung/ das Holtzen haben auff dem Clöſterlichen Diſtrict, man dieſelbe verthädiget/ und auß ihren Eingrieff ein poſſeſſionem formiret. Iſt dieß alles nicht wahr?

Zum andern ſchreibt Er/ das Cloſter habe ſich nach Veränderung der Religion nach allen kräfften durch Zuziehung potentiorum dem Hochgräfl. Hauß Sollms ihre Lands-Herrliche Rechten abzuſchneiden beworben/ und ſich per fas & nefas de facto frey zu machen/ bemühet etc.

Reſp. Das Cloſter hat ſich nicht beworben denen Herren Graffen einigen Eintrag in ihrem Landsherrlichen Rechten zu thun/ dann ſie an dem Cloſter keine gehabt/ welche ſie per fas & nefas de facto erzwingen wollen: ſondern dieß iſt die unlaugbahre Warheit/ daß nachdeme die Herren Graffen contra fundationem & privilegia Monaſterii unzahlbare viele Eingrieff/ exceſſus, & abuſus verübet/ daſſelbe zum Bauriſchen Unterthan machen/ ja nicht einmahl ſo viele Gewalt ihme quoad bonorum ſuorum dominium & diſpoſitionem, als ein Bauer hat/ geſtatten wollen/ und allein deſſelben Verderben & extirpationem geſuchet/ ſo iſt man verahnlaſſet worden/ ſich bey Ihro Kayſ. Maj. zu beſchwehren/ und umb Hülff und Schutz gegen ſolche Schutz-Herrn anzuſuchen.

Wann ſie ſich als gute getreue Advocaten erzeiget hätten/ wäre nicht nothwendig geweſen/ bey Ihro Kayſ. Maj. den Hochwürdigſten Ertzbiſchoffen und Churfürſten zu Mayntz ſpecialiter pro Conſervatore & Executore außzubitten. Iſt dieß nicht wahr? was die Vernunfft faſſet/ und dictirt, daſſelbe kan mit Vernunfft nicht geleugnet werden.

Er vermeynd zwar die Herren Graffen mit des Herrn Abbatis Unckelii *in Duplic. Solmenſ. fol.* 75. *ſub lit. B.* producirten Schreiben de Anno 1566. zu purgiren/ in welchem Dn. Unckelius ſchreibt: Daß die „Herren Graffen des Cloſters nutzen und auffkom„men gnädig zubefordern/ alle wege geneigt geweſen/ „und noch ſeynd etc. Ex quibus in Monaſterium ſuo

modo

„modo invehitur, dicens: Daß man ſich Clö-
„ſterlichen Seiten billig ſchämen ſolle gegen der
„Anteceſſorum Bekantnuß/ und wider dieſelbſt re-
„dende notorietet, welche zeuget/ was das hochgräfl.
„Hauß Sollms dem Cloſter Arnsburg für nutz-
„liche und erſprießliche Gefallen erzeigt/ hic verbum
„complens ſenſum deſideratur, addatur ergo) zukla-
gen ꝛc.

Darmit überweiſt Er aber nicht das Cloſter einiger Unwarheit/ welches ſich über kundbahre violationes privilegiorum, turbationes & invaſiones beſchwärt und ſeine in mehr dann 200. Articulis verfaſte Klagen der Kayſ. Commiſſion übergeben/ ſo parti adv. ad reſpondendum ſeynd communicirt worden.

Dieſe Schrifft aber des Herrn Abbatis Unckelii belangend/ iſt zuwiſſen/ daß Er dieſelbe/ damit die Herren Graffen durch einſeitige Erpreſſung der Türckenſteuer/ welche ſie und dann andere Obrigkeiten oder Herrſchafften von denen Clöſterlichen in ihrem Land gelegenen Gütern damahls gefordert/ Ihro Churfürſtl. Gn. zu Mayntz aber allein als Archi-Epiſcopus prætendirt haben/ kein Betrangnuß oder Unglück zufügen möchten/ abgeben/ und umb dero mehr vor Unglück ſicher zuſeyn/ darmit flattirt habe; wie Er gleicher Weiß in andern Schrifften/ darinn Er ſich deren Uncatholiſchen Herren Graffen **unterthänigen gehorſamen Caplan** nennet/ Hülffs halber gethan hat: Außdeme vielmehr zumercken/ wie zu ſelbigen Zeiten man Gnaden/ Hülffs/ und Ruhe halber habe ſchmeichelen und gegen Warheit politiziren müſſen.

Dann welcher geſtalt die Herren Graffen nach abgelegter Catholiſchen Religion in vorigem Seculo des Cloſters Nutzen befördert/ beweiſen die Mißbräuch des Marcks durch Einführung des Atzes/ und Einreitens der Sollmiſchen Bedienten; die Eingrieff deren Herren Graffen in dem Clöſterlichen Diſtrict; die Veröſung der Clöſterlichen Wälten/ über welche ſich D. Unckelius Abbas beſchwährt/ andere unzahlbare viele Eingrieff und Betrangnuß zugeſchweigen.

Geſetzt aber die Herren Graffen hätten damahligen Zeiten dem Cloſter einen und andern erprießlichen Gefallen erzeiget/ ſo iſt doch ſolches allzeit nicht ohn des Cloſters Ungelegenheiten geſchehen/ und mit dem böſen/ was es von ihnen hat ſeufftzend leyden müſſen/ gantz nicht zuvergleichen/ ſicut ex veriſſima multorum gravaminum in diverſis locis facta hucusque narratione colligi poteſt, & ipſorum contra immunitatem Eccleſiaſticam attentata quæ inter Iuriſdictionis Signa referunt, teſtatum faciunt.

Wann die nun in Gott ruhende Geiſtliche/ ſo im vorigen Seculo hier gelebt/ auß den Gräbern herfurtretten könten/ und über den Zuſtand des Cloſters von den Zeiten an/ da die Herren Graffen die Catholiſche Religion mutiret haben/ befragt würden; ſo würde man von den Neuerungen/ Eingrieff/ Trangſaalen/ welche Sie haben leyden müſſen/ Wunder hören: Doch iſt nicht nöthig die Todten darüber zu hören/ wir finden dergleichen gnug in den Actis & Signis Solmenſibus; erfahren es täglich/ und ſehen es gnug für Augen/ wie man gegen dem Cloſter verfahre/ und noch intentionirt ſeye/ darüber Wir zu Gott Klage führen/ daß diejenige/ ſo das Cloſter und uns ſchützen und erhalten ſolten/ uns am meiſten beleydigen/ und das Clöſter verderben/ welches der Seel Stiffter Meynung nicht geweſen/ noch der Advocaten Ambt iſt.

Wann die Gottſeelige Fundatores Herr *Cunradus* und ſein Sohn *Cuno* und deſſen Ehegemahl *Lutgardis*, und Herr *Philippus* von Falckenſtein/ optimus Benefactor Sel. des Cloſters Verſtöhrung ſehen/ und die Eingrieff und Trangſaalen hören ſolten; was meynet Ihr Herren Miniſtri und Syndici, daß Sie anjetzo zu Euren Herren und Euch ſagen würden?

Seyd ihr Unſer Nachfolger? ſeyd ihr Patroni & Advocati? Defenſores & Conſervatores unſerer Fundation, dieſes Gotteshauſſes/ der Geiſtlichen? wo iſt bey Euch Unſer Gottesforcht! Gottes-Eiffer? wo iſt Gerechtigkeit? Wo iſt Unſere Religion?

Haben Wir das Cloſter geſtiefftet und begabet zu eurem Freſſen und Sauffen/ zu Eurem verderblichen unbilligen/ und von unß Stifftern verfluchten Atzt? haben Wir das Cloſter mit Frohndienſten beſchweret/ daſſelbe/ als Unterthanen/ arreſtiret, geſtraffet/ und gequälet? haben Wir auff deſſen uns vorhin zuſtehendem Grund und Boden/ und Territorio unſern Unterthanen und Bauren in Wieſen/ Wälten/ und Feldern Servitutes und Dienſtbarkeit oder Rauberey zugelaſſen? haben Wir nicht alles/ wie wir es beſeſſen/ frey und franck dem Cloſter geben? haben Wir über die GOtt gewidmete Güter Euch ein dominium hinderlaſſen? haben Wir Euch/ zu des Gottes-Hauß und deren Geiſtlichen Obrigkeit in unſerer Fundation gegen die Jura nominirt? Wir haben ſolche nicht ſeyn können/ noch ſeyn wollen: woher ſeyd ihr dann ſolche?

Iſt nicht vielmehr unſere Meynung und Will geweſen/ daß nach unſeren Stiefftungen und Brieffen das Cloſter und Geiſtliche bey ihren Freyheiten/ Gnaden/ Rechten/ Gütern/ und Renthen geſchirmet/ und in denen Freyheiten/ Gnaden/ und Rechten/ welche Kayſer und Könige ihnen geben haben/ immer ewiglich erhalten werden ſollen? warum handelt ihr dann gegen unſeren Willen und gegen unſere Stifftung? habt ihr nicht in unſer Fundation geleſen/ daß welcher auß unſern Nachkömligen das Cloſter uber die Stiefftung und geiſtliche Recht bekummern würde/ in Bann gethan/ und ſo Er ſich nicht beſſert/ zu ewiger Straff verdambt werden ſolle.

Meynet ihr nicht/ daß wir wegen grauſamer Verſtöhrung und Verwüſtung dieſes von uns zum Lob und Dienſt Gottes geſtiefften Cloſters/ und welches ihr wieder unſere Stiefftung wieder alle Recht/ und Geiſtliches Geſätz/ in alle wege an denen von uns geſtiefften Gütern/ durch Euch und euere Unterthanen/ denen wir ſolches nicht geſtattet haben/ zu ſchmälern/ und zuundertrücken ſpindiſiret/ nicht des Gerechten Gottes Urtheil anlangen/ und über Euch/ (die ihr ohne das nicht von unſrem Geblüt ſondern frembdling ſeyd/ und zu deme unſere Catholiſche Religion verlaſſen/ und eine neue/ umb welche wir nichts gewuſt/ angenommen/ dergleichen für Advocaten unſerer Stiefftung zu nominiren/ wir keine Gedancken und Willen gehabt) vor Gott nicht Rach ruffen werden?

Wir haben rechtmäſſige Urſach/ wieder Euch das gerechte Urtheil Gottes anzuruffen: Sehet! Ihr werdet ſterben und verderben/ und empfinden/ daß

wir

wir bey Gott unſere Stifftung defendiren. Hæc per parentheſin.

Es kan nicht ſchaden/ daß man einen und andern Miniſtrum Solmenſem des ſtrengen Urtheil Gottes erinnere/ und die wegen ſolchen gegen der Kirch Gottes begangenen Ubelthaten verdiente ſichere zeitliche und ewige Straff zu Gemüth führe, und ihnen in ihr Gewiſſen rede/ vielleicht möchte daſſelbe auffwachen/ und auß Furcht der ſicheren und gewiſſen Verdamnuß ſich von dem Wege der Ungerechtigkeit abwenden/ und bekehren: niſi tamen fortè ſint de eorum genere, quorum cor eſt obduratum & excæcatum. Iſai *c.6.v.9.* & 10. Matth. *cap* 13.*v*.14. & 15. vel qui ad evertendam Religionem in Monaſterio ſibi inviſo conſilia ſuggerendo putant ſe obſequium præſtare Deo. Joann. *cap*.16; *v*.2.

Auß deme Herr Lt. Uffenbach, welcher nach inſpection des verwüſten Cloſters/und eingenommener Kundſchafft deſſen Betrangnuß wohl anders würde geſchrieben haben/ informirt iſt/ daß man ſich billig beklage/ und nichts contra notorietatem ſage/ noch calumnias ſchreibe. Qui hoc objicit, calumnias ſcribit.

§. 2.

Ltus Uffenbach ex confeſſione, quòd jus advocatiæ non inferat jus territoriale, convincitur contradictionis & erroris.

Auff des Cloſters Antwort/ quod ex ſupplicationibus iſtiuſmodi ſolummodo jus advocatiæ aliqualiter, & non jus territoriale inferatur, quia actus advocatitii non tribuunt jurisdictionem, ſchreibt Er *pag*.88. *in Deduct.*

„ Daß ex jure advocatiæ ein jus territoriale inferirt werden könne, hat man bißhero noch niemahl aſſerirt, bedarff es auch nicht/ indeme das jus Protectionis auch eben neceſſariò kein jus advocatiæ inferirt, ſondern auch jus territoriale bedeutet/ und von beyden prædicirt werden kan. ita Lt. Uffenbach.

Hoc quidem verum eſt, quòd ex jure advocatiæ non inferatur jus territoriale, quia ſeparata ſunt, etſi ſint inter ſe compatibilia, uti fatetur *in Deduct pag*.20. *ſub fin.* Nam Dominus territorialis, qui fundavit Eccleſiam ſive Monaſterium, in eo ex jure Patronatûs nanciſcitur advocatiam ſpecialem: ab hac tamen advocatia non infertur jus territoriale, quia poteſt ad alium ſpectare, qui non eſt Dominus territorialis. An verò Ltus Uffenbach & Syndici Solmenſes ſibi non contradicant, ex ſeqq. eſt dijudicandum.

Primò *in Duplic. de jure advocat.* in refutatione objectionum Monaſt. *fol*. 67. & *in Deduct. pag*. 21. „ſcribunt ſeqq. 4. Vermeynd das Cloſter/ wann „gleich advocatia eingeſtanden würde/ ſeye doch keine „Iurisdiction oder Lands-herrliche Obrigkeit zu„ſchlieſſen. Worauff ſie folgends einwenden.

„ Reſp. Erſtlich oben erwieſen/ daß das jus advo„catiæ & Protectionis auch dem Lands-Herrn an„und vor ſich ſelbſten zukommt/ und dahero freylich „jurisdictionem importire.

„ 2. Obwohl das jus Protectionis an-und für „ſich ſelbſten kein jurisdictionem nach ſich führet/ ſo „hat es jedoch ein andere Beſchaffenheit mit dem ju„re advocatiæ.

„ Nam priſcis illis temporibus advocatis Mona„ſteriorum præter Oeconomiam obventionum, ra„tionis, rerumque ſecularium procurationes, admi„niſtratio juſtitiæ & omnimoda jurisdictio crimina„lis ac civilis competebat. Lehman. *hiſtor. Spirenſ.* „*lib*.5.*cap*.35.

„ Welches ſelbſten der angezogene Stiefft-Brieff „des Cloſters beſtärcket/ indeme darinn befindlich/ „daß der Advocatus alle Jahr einmahl das Cloſter „pro facienda juſtitia beſuchen/ und deßwegen ver„pflegt werden ſolle. Welches daß es jurisdictionem „civilem & criminalem importire, bey dem Mager. „*de advoc. arm. cap*.11 *n* 56 klärlich zufinden.

Auß deme inferirt Lt. Uffenbach daß das Cloſter Arnsburg/ intuitu juris advocatiæ, des Advocati jurisdiction ſeye unterworffen geweſen: *in Deduct. pag*.22. und darumb ſetzen Sie Signum 4. pro juris territorialis probatione.

Deßwegen vermeynd Syndicus Solmenſis *in Duplic. loc. cit.* daß die allegirte jura des Cloſters im geringſten nicht releviren: dieweil dieſelbe nur allein reden, daß heut zu Tag/ & juxta ſtatum hodiernum, das jus protectionis, wo es de novo ſimpliciter eingeführt wird/ jurisdictionem nicht importire, dahingegen die vor alten Zeiten radicirte und per obſervantiam confirmirte jura advocatiæ viel ein anders importiren/ ꝛc.

Weiters ſchreibt Herr Lt. Uffenbach *in Deduct.* „*pag*.93. hingegen widerſpricht man/ ob ſolte keine „jurisdictio ex protectione können gefolgert wer„den ꝛc.

Ex his Solmenſes Syndici apertæ contradictionis convincuntur; ſi enim jus advocatiæ involvit jurisdictionem in Monaſterium & perſonas Religioſas, uti ipſi opinantur, & ex protectione infertur jurisdictio, cur ex jure advocatiæ non infertur jus territoriale, quod exiſtimant ex jure advocatiæ probari & roborari? Ad hoc enim ut probent DD. Comitibus competere jus territoriale & jurisdictionem in Monaſterium Arnsburgenſe, allegant jus advocatiæ, quod ſicut jus territoriale, Iurisdictionem & protectionem importare aſſerunt.

Secundò, ſi jus Advocatiæ & Protectionis Domino territoriali competit, & ex eo jurisdictionem colligunt; Wie ſetzen Sie dann / daß obwohl das jus protectionis an-und für ſich ſelbſten kein jurisdictionem nach ſich führet/ es jedoch ein andere Beſchaffenheit habe mit dem jure advocatiæ? Wer begreifft diß ſubtile myſterium?

Quemadmodum enim jus Protectionis competit Domino territoriali, ita etiam ſecundum ipſos eidem competit jus advocatiæ in Monaſteria intra Territorium ejuſdem Domini ſita: quid ergo amplius importat jus advocatiæ, quàm jus protectionis eidem Domino territoriali competentis? explicate myſterium.

Si reſpondeant jus advocatiæ antiquitus conjunctam habuiſſe jurisdictionem: tunc quæritur, an jus protectionis illam adjunctam non habuerit? ſi reſpondeant, negativè: tunc quæritur, quare ergo pro ſigno juris territorialis illud allegent? ſi reſpondeant, affirmativè: tunc amplius quæritur, quare ergo jus protectionis à jure advocatiæ diſtinguant? quid dicere velint non intelligimus; fortaſſe nec ipſi.

Tertiò, ſi ex jure advocatiæ non poteſt inferri jus territoriale, quod veriſſimum eſt; quomodo pro intentione jurisdictionis & juris territorialis in Monaſterium prætenſi roborandâ jus advocatiæ allegant?

Quartò quæritur, quo reſpectu jus protectionis poſſit de jure advocatiæ & de jure territoriali prædicari? ſi eſt diverſus reſpectus, ratione cujus jus protectionis prædicatur de jure advocatiæ, & ratione alterius de jure territoriali, clarè ſequitur, quod ratione cujus Dominus territorialis habet jus protectionis, ut talis, inde non habeat jus protectionis, ut eſt advocatus; ſi ergo Dominus territorialis, ut Advocatus, protegit Monaſterium, ex hoc non poteſt inferre, ſibi competere jus territoriale & juriſdictionem in Monaſterium: Ergo jus advocatiæ fruſtra allegatur pro aſſerendâ juriſdictione: quod ex dictis Lti Uffenbach ſequitur.

Quintò quæritur, quid intelligat per hoc, quòd jus protectionis prædicari poſſit de jure advocatiæ & de jure territoriali? jus territoriale & jus advocatiæ important jus protectionis ſecundum ipſos, ergo non eſt ejuſdem rationis cum ipſis, ſed ex utroque ſequitur, ut ex causâ effectus, vel uti actus ex potentiâ: ſimiliter jus advocatiæ includit jus protectionis ſpecialis: Ergo dici non poteſt, jus territoriale eſt jus protectionis: vel jus advocatiæ eſt jus protectionis ſpecialis. Verùm hæc tranſeant cum cæteris erroribus.

§. 3.

Advocati olim non potuerunt exercere juriſdictionem in Monaſteria, & perſonas Religioſas.

Sicut ex præmiſſis colligitur, quod omnino falſum ſit, Advocatis olim juriſdictionem in Monaſteria & perſonas Religioſas competiiſſe, vel eos jure territoriali talem exercuiſſe, quibus tantùm incumbebat Monaſteriis facere juſtitiam, & Prælatorum nomine, ſive in ſubditos Monaſterii, ſive in externos, & proprios ſuos ſubditos, ſi Monaſterio nocuiſſent, juriſdictionem exercere, uti in Confut. Signi 2. Solm. *art.16.* §.3. *& art.17.* & paſſim demonſtratum eſt; ita etiam deprehenditur falſum eſſe, quod, ſi Dominus territorialis pro ferendo auxilio vel facienda juſtitia invocetur, ut Advocatus, **Stiefft-Schutz und Schirm-Herr**/ pro Domino territoriali & Magiſtratu, **Obrigkeit**/ recognoſcatur. Quæ cùm clariſſima ſint, Miniſtri Solmenſes ſuum deprehendent in hoc ſimilisque farinæ ſignis allegatis errorem. Wer kan aber darzu/ wann Sie die Sach nicht begreiffen?

Es vermeynt aber Ltus Uffenbach *in Deduct. d. pag.88.* daß mehr pro jure territoriali, als pro jure advocatiæ ex hoc ſigno zu præſumiren ſeye; Angeſehen/ das Cloſter Arnsburg nicht allein von denen Herrn von Müntzenberg/ als damahligen Dominis territorii, ohne renunciirung ihrer gehabten Landsherrlichen Hoheit geſtiefftet worden/ ſondern es auch mitten in dem Müntzenbergiſchen Territorio gelegen ſeye.

Verùm Reſp. 1. Quòd DD. Comites de Solms non ſint veri & originarii Patroni & Advocati, uti in Confut. Signi 3. Solm. demonſtratum eſt; ſondern als fürgegebene/ bey welchem man Sie/ prout officium advocati præſtiterint, bleiben läſſet.

2. Inſtrumentum Fundationis dicit, quòd D. Cuno p.m. Caſtrum ſuum Arnsburg Ordini Ciſtercienſi tradiderit tam à ſua quàm ab omni alienâ poteſtate ſeculari abſolutum: hinc contrarium, quod dicit Ltus Uffenbach, non credimus, niſi illud nobis evidentius probet, & credibile faciat.

3. Etſi Monaſterium ſit in Territorio Solmenſi, non tamen eſt de territorio, Die Clöſter zu Franckfurt ſeynd in deſſen Territorio, ſeynd Sie deswegen de territorio Francofurtenſi? unde hæc præſumptio, quod quidquid eſt in territorio, eſt de territorio, ſuperatur à veritate, quæ eſt, quòd Monaſteria Ordinis Ciſtercienſis non fundentur ſine renunciatione juriſdictionis territorialis: vid. Confut. Signi 1. Solm. *art.1.* §. 2. & 3.

Ob aber die Herren Graffen propter commiſſa in Monaſterium & denegatam juſtitiam, uti probatum in Confutat. Signi 4. *artic. ult.* ſich des juris advocatiæ verluſtig gemacht haben/ laſſen wir ſolches Ihro Kayſerl. Maj. als den höchſten Richter zuerkennen/ und zu judiciren allerdemütigſt anheim geſtelt ſeyn. Welche gegen das Ambt eines Advocati handeln/ können für Advocaten nicht erkennt werden.

Daß auch Ich jetziger Abbt unruhig und ſtreitſüchtig ſeye/ iſt eine falſche gewöhnliche imputatio der unfriedſamen Sollmiſchen Beambten/ welche dem Cloſter die privilegia & fundationem diſputiren/ deſſen jura kräncken/ und das Cloſter zu einem Unterthan und Bauren machen wollen; dahero Ich jetziger Abbt Pflichten halber die Clöſterliche Jura zu defendiren genöthiget worden. Es kan niemand länger Ruhe haben/ als ſein Nachbar will: **Man ſeye nur** *ex adverſo* **ruhig/ friedſam/ und gerecht/** ſo würde das Cloſter nicht klagen.

Dieweil dann landkündig das Cloſter bekümmert wird/ und der Prälat nach eines und andern Miniſtri hochſinnigen Kopff ſich nicht unterwerffen will/ ſondern das Cloſter bey ſeinen Freyheiten zuerhalten/ und von dem längſt concipirten Verderben zuretten nach Pflichten ſuchet/ ſo kan das Cloſter keiner ſchnöden Undanckbarkeit beſchuldiget werden/ bevorab/ da die Herren Graffen darzu nichts geſtiefftet haben; deſſen unangeſehen man gleichwohl ſich gegen Sie bedancket/ wo Sie demſelben einen Gefallen erzeigt haben/ wie wir auch ſolches mit Auffwarthen/ wann Sie das Cloſter etwann beſuchen/ zuerkennen geben. Hätte alſo Herr Lt. Uffenbach, der nur grob (der Abbt) oben hin ſchreibt/ die entlehnte Feder von cavillis höfflich moderiren können.

So haben dann die Miniſtri & Syndici Solmenſes nicht Urſach von der privation der Clöſterlichen Privilegien zutrewen/ noch zugedencken/ wie daſſelbe in beſſere Nutzen angewendt werden möge; Sie wolten dann ein Wittib-Sitz/ oder eine Kellerey/ oder Meyerey/ oder ſonſt wie das Cloſter Hain iſt/ einen Narren Spital darauß machen.

Ich meyne ja/ ut tela retorqueam, wann es bey einigen wiederſinnigen Conſulenten ſtünde/ und derſelben eigennützige und böſe intention die norma und Richtſchnur wäre/ es möchte wohl längſt prophanirt, und zum Greuel Gottes metamorphoſirt worden ſeyn; ut ex orationis domo facta fuiſſet ſpelunca latronum. Iſt es nicht wahr? Mit welchem Herrn Ltum Uffenbach mit angehengter Frag abfertige;

Ob nun diß Signum nicht darnieder gelegt ſeye?

SIGNUM X.

Illuſtriſſ. DD. Comitum Solmenſium confutatur, & ſolidè probatur,

Quòd DD. Comitibus non ordinaria neque extraordinaria Protectio competat, & qualiscunque præſtita Monaſterio, non arguat ejus ſubjectionem.

Hinc

Neotericis Miniſtris Solmenſibus

Demonſtratur, quòd ad probandam DD. Comitum jurisdictionem in Monaſterium hoc ſignum valde inſcitè allegent.

Sollms: Iſt das Cloſter je und allzeit unter der Protection des Hochgräffl. Hauſes Sollms geweſen / daſſelbige umb Schutz angeruffen / denſelben erhalten. Welche Protection an und vor ſich ſelbſten eine hauptſächliche Marque einer rechtmäſſigen Obrigkeit iſt / utpote quibus incumbit ſubditos ſuos protegere.

ARTICULUS I.

Ob und welcher Geſtalt denen Herren Graffen eine Protection über das Cloſter zukomme / und wie Sie dieſelbe exercirt, und erwieſen haben.

DIß Signum iſt ſchier eins mit dem vorigen / wie auß dem Text zumercken / in welchem gemeldt / daß das Cloſter die Herren Graffen umb Schutz angeruffen / und erhalten ; daß alſo / was in Confutatione voriges Signi geſagt / zur Reſolution dieſes auch dienet. Neben deme iſt überflüſſig erörtert / was ſolche protectio ratione ſubditorum, & ratione non ſubditorum in territorio Domini exiſtentium importirt. vid. Confutat. Signi 1. Solm. *art.* 3. §. 1. Confut. 2. Signi *art.* 16. §. 4. & *artic.* 17. §. 1. ubi latè hanc quæſtionem examinavimus.

Zum andern iſt diß Signum eins mit dem Signo 4. de jure Advocatiæ: quia jus advocatiæ defenſionem & protectionem includit. Was dann in Signi 4. Confutatione de prætenſo DD. Comitum jure advocatiæ declarirt iſt / daſſelbe kan ebenfals ad Confutationem hujus Signi gezogen werden. Dieweil aber es auch ſcheint / daß die Sollmiſche zum Theil auff ein Lands-herrliche Protection hier ziehlen / auß welcher Sie ſubjectionem Monaſterii protecti inferiren wollen / ſo will diß Signum gründlich examiniren / und dem Leo Uffenbach auff ſeine Replicas abhelffliche Antwort ertheilen / damit Er ſehe / daß keinerley Protectio gegen einem Cloſter und exempten Stand ein Jurisdiction inferire, und diß Signum, wie das 4. ad probandam DD. Comitum in Monaſterium jurisdictionem gantz impertinent ſeye.

§. 1.

Das Cloſter geſtehet nicht / daß die Herren Graffen den Rechten gemäß *Protectores* geweſen / und der Gebühr nach geſchützet haben.

Arnsburg Reſp. in ſeiner kurtzen Ablehnung dieſes Signi, negando, daß es je und allzeit unter des Hochgräffl. Hauß Sollms Protection geweſen.

1. Weil Chur Mayntz in Conſervatoriis Cæſareis pro Monaſterii Protectore oberwehnter maſſen tempore Maximiliani II. Imperat. verordnet. 2. Weil das Gräffl. Hauß Sollms keine literas reverſales & tabulas protectitias, ſeu conventionis & diſpoſitionis Inſtrumentum, worinn man ſelbige vor Protectores erwehlet / vorzeigen können: Cum jus Protectionis mutua Clientum & Protectoris conventione conſtituatur. Mager. *in advoc. arm. cap.* 18 *n.* 68. 69. 70. 71. & *ſeqq.* 3. Weiln Acatholici de jure Canonico, & ſeculares niſi de ſpeciali privilegio keine Protectores über Catholiſche Clöſter ſeyn / und removirt werden können Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 12. *num.* 16. & 17.

Ferner; ob man ſchon gezwungener / oder auch politiſcher Weiß in Miſſiven an die Herren Graffen Schutz- und Schirm-Herren geſchrieben; Geſetzt auch / daß Sie vor Schutz- und Schirm-Herren erkant / und titulirt worden; ſo hat das Cloſter Sie in ſo viel auch umb Schutz und Schirm können anruf-

anruffen/ und ſeynd Sie/ die Herren Graffen ſchuldig geweſen/ dem Cloſter Schutz und Schirm zuerweiſen/ worauß kein Iurisdiction folgt. Iſt alſo abermahl kein Obrigkeitlich Signum zuerfolgern/ weiln die requiſita ſubjectionis ex parte Monaſterii allhier ermanglen;

Und 4. weltkündig iſt/ welcher geſtalt Arnsburg vom Hauß Sollms bey dem vorigen Schwediſchen Krieg geſchützet worden/ **daß kein Fenſter/ kein Thür/ kein Tach/ Glocken/ Frucht/ und Wein übrig blieben/ ſondern alle** Mobilia, **Kürchen** Ornat, Bibliothec, Documenta, **und Orgel außgeführt**/ und den Sollmiſchen Unterthanen hernach preiß geben/ ja das gantze Cloſter zum Steinhauffen gemacht worden: der wiedrigen Anſtifftung bey dieſem letzten Krieg/ und etlich tauſend Achtel Früchten Vorenthaltung (welche die Bauren von dem geringen Pfacht von des Cloſters Gütern ſchuldig ſeynd/ ohn was einige Herren Graffen eingezogen haben) der Kürtze halber zugeſchweigen. Auß welchem männiglich ohnſchwer judiciren kan/ daß die Herren Graffen zu Sollms eine ſchlechte Marque der Protection und rechtmäſſigen Obrigkeit über Arnsburg erwieſen/ und haben.

5. Die Succeſſores Fundatoris D. Cunonis p. m. wie auch Falckenſtein/ haben nach laut der Fundation das Cloſter geſchützet/ und das Ambt Tutoris wohlerwieſen/ gleichwohl aber darauß kein jus territoriale oder eine jurisdiction geſchmiedet. Ergo malè ex tutela DD. Comites Solmenſes inferunt jurisdictionem contra literas Fundationis, & voluntatem Fundatoris.

Solches hat das Cloſter in der kurtzen Ableinung auff diß fürgebrachtes ſignum zur Antwort geben/ welches eine Erleuterung und fernerer confirmation oder Beſtärckung braucht/ damit pars adv. ſehe/ daß nicht ohne Grund denen Herren Graffen das angemaſte jus protectionis, welches ſie entweder ex præſumptione juris territorialis, oder ex fundatione, oder ex conceſſione, ſeu infeudatione ihnen zueignen/ vom Cloſter negirt werde; und ſo ihnen einigerley Weiß eine protectio zuſtehet/ ſie doch darauß nimmer ein jurisdictionem, und hingegen des Cloſters ſubjectionem inferiren mögen.

§. 2.

Replicæ Lti Uffenbachi jus protectionis à DD. Comitibus prætenſum in triplici cauſa fundantis examinantur.

Dieweil das Cloſter von denen Herren Graffen tabulas protectitias & literas reverſales ſeu conventionales zum Beweißthum ihres vermeyndlichen Schutz-Rechts fordert/ auß Urſach/ weiln Sie auff ein andere Weiß daſſelbe nicht probiren können/ wie in Confut. Signi 4. Solm. unwiederſprechlich remonſtrirt iſt/ ſo vermeynd gleichwohl Herr Lt. Uffenbach/ daß dieſe tabulæ nicht nothwendig ſeynd/ weiln das Gräffl. Hauß Sollms andere gnugſame Beweiſtumb habe/ welche Er *in Deduct. pag.* 91. & 92. folgender Weiß anfüget.

„ Ad 2. Ein Lands-Herr bedarff nicht ſein jus
„ protectionis vermittelſt auffgerichten ſchrifftlichen
„ Documenten zubeweiſen; cùm ex territorii juribus
„ id rectè demonſtretur: ideirco, ſi Monaſterium
„ aliquod in Territorio alicujus Regis aut Principis
„ ſitum ſit, ad eundem etiam jus protectionis ſpectare
„ præſumitur: Quia quidquid eſt intra fines Regni,
„ Provinciæ, Civitatis, vel Caſtri ſitum, id cenſetur
„ illius eſſe, cujus eſt Regnum, Provincia, civitas, vel
„ Caſtrum, uſque adeo, ut Dominus Regni, Provin-
„ ciæ, Civitatis, vel Caſtri intentionem habet funda-
„ tam, uti ipſe Magerus allegatus *cit. cap.* 18 *num.* 23.
„ per multas leges & authoritates ad maximam con-
„ fuſionem partis adv. (ſcilicet Monaſterii) ſtatuit.

„ Uber dies wird protectio auch begründet und
„ erwieſen ex ipſa dotatione (volebat ſcribere Funda-
„ tione) ſo von den Clöſterlichen in facto eingeſtan-
„ den wird/ dergeſtalt/ daß auch nur auß einer bloſen
„ Vermuthung factæ dotationis (Fundationis) das
„ jus protectionis erwieſen wird. Mager. *d. cap.* 18.
„ *num.* 16. 17.

„ Auß deme mag herflieſen der Gebrauch/ daß
„ ein ieglicher Fürſt und Herr die Geiſtliche/ die in
„ ſeinem Land wohnen/ in Schutz und Vertheydi-
„ gung nimbt.

„ Ferner/ wird auch das jus Advocatiæ bloß
„ hin durch die Obſervanz & exercitium beſtärcket:
„ Nam per antiquas Monachorum literas, vel Mo-
„ naſterii Regiſtra, quibus tutelam ejus in periculoſis
„ caſibus apud Advocatum fuiſſe, teſtatum ſit, opti-
„ mè fundatur jus protectionis in tantum, ut etiam
„ talis probatio præferatur teſtibus. Mager. *d. cap.* 18.
„ *num.* 100. Weſenbec. *conſ.* 40. *n.* 14. & 22. Me-
„ noch. *conſ.* 241. *n.* 30. Daß alſo das jus Protectionis
„ nicht einig und allein per tabulas protectitias &
„ conventiones begründet und verificirt werden kan/
„ gleich wie allegatus Mager. *cit. cap.* auch viele andere
„ modos anführt/ auß denen das jus Advocatiæ kan
„ erwieſen werden. ita Lt. Uffenbach.

Auß deme iſt zu mercken/ daß Lt. Uffenbach prætenſum jus Protectionis zum Theil in præſumptione juris territorialis, zum Theil in fundatione, ac tum in obſervantia gründe: was Er aber eigentlich für ein jus Protectionis verſtehe/ kan man eben nicht wiſſen/ und ſcheind

1. Daß Er neben dem jure protectionis ex fundatione Monaſterii per hæreditatem prætenſo ſich auch auff ein Lands-Herrliche Protection ſteure: wie dann ſein Abſehen meiſten theils dahin ziehlet/ daß nemblich das Cloſter/ weil es die Herren Graffen zu Sollms als Lands-Herrn umb Schutz erſucht haben ſolle/ und Sie auch Schutz und Schirm als Lands-Herrn erwieſen hätten/ ſich deren Herren Graffen Jurisdiction unterwürffig zu ſeyn erkannt habe; dannenhero concludirt Er/ daß auß ſolchem Lands-Herrlichen Schutz deren Herren Graffen Jurisdiction über das Cloſter probirt werde: welches auch der Sollmiſche Duplicant *fol.* 52. *Sign.* 6. gnugſamb anzeigt/ indeme Er pro ſtabiliendâ DD. Comitum jurisdictione, & reſpectivè Monaſterii ſubjectione ſich des Clöſterlichen *in Duplic. ſub lit. L. fol.* 91. producirten/ und oben erklärten und exenterirten Schreibens bedienet/ wie nicht weniger ſolches auß dem Textu dieſes Signi abgefaſt wird/ in deme geſetzt; daß ſolche Protection an und vor ſich ſelbſten eine hauptſächliche Marque einer rechtmäſſigen Obrigkeit ſeye/ utpote quibus incumbit, ſubditos ſuos protegere.

Dieweil auch die Miniſtri Solmenſes in Signo 4. allegiren/ daß die Herren Graffen zu Sollms des Cloſters Stiefft-Schutz- und Schirm-Herrn ſeyen: daß iſt/ quod illis jus Patronatûs & Advocatiæ Mo-

naſterii

naſterii competat, ex quo jurisdictionem in Monaſterium arguere volunt; und nun pro ſigno decimo ſuæ putatitiæ jurisdictionis in Monaſterium protectionem allegiren

So erſcheind 2. daß ſie unter dem Wort/ protectionis, nicht das jus Advocatiæ, ſondern einen Lands-Herrlichen Schutz verſtehen: ſonſten dies Signum vergeblich von dem vierten / nur umb eine groſſe ombrage zu machen/ unterſchieden wäre/ & multiplicarentur entia ſine neceſſitate.

So nun durch die Protection verſtanden wird/ der Schutz / welchen ein Obrigkeit den Unterthanen zuerweiſen ſchuldig iſt/ quæ eſt Protectio Ordinaria Magiſtratus in jurisdictione, quam in ſubditos habet, radicata; Als dann verſtehet man nicht/ was Herr Lt Uffenbach darmit ſagen wölle; quod Protectio ex Territorii juribus, & ex fundatione, & obſervantia demonſtretur: dann die Protectio Territorialis kan nicht ex fundatione oder ex obſervantia acquirirt werden/ wie an ſich klar iſt: und die Protectio, welche einem Herrn ex fundatione vel ex obſervantia zukombt/ iſt ein ſpecial Protection; quæ habet cauſas planè diverſas à Protectione ordinaria Magiſtratui in ſubditos competente.

Will nun Herr Lt. Uffenbach auff einer Lands-Herrlichen Protection hafften / daß denen Herrn Graffen von Sollms ſolche über das Cloſter Arnsburg zukomme; ſo muß Er beforderſt erweiſen/ daß das Cloſter ſeye de Territorio Solmenſi: Als dann aber berufſet Er ſich vergeblich auff eine Protectionem, welche ex fundatione & obſervantia acquirirt wird/ quia hæc non eſt Ordinaria & Territorialis, ſed extraordinaria & ſpeciali titulo acquiſita.

Will Er aber auff dieſer hafften/ ſo giebt Er zuverſtehen/ daß Er entweder beyde fur eine Protection halte: oder muß bekennen/ daß denen Herrn Graffen von Sollms eine Territorialis Protectio über das Cloſter nicht zukomme: oder muß probiren/ daß die Herrn Graffen beyde haben/ welches Er noch nicht mit ſeinen allegatis erweiſet.

Dahero das Cloſter rechtmäſſig tabulas protectitias fordert/ angeſehen/ man denen Herrn Graffen ſolche krafft der Fundation vermeyndlich erlangte oder ererbte Protectionem nicht geſtehet: uti demonſtratum in Confutat. Signi 4. Solmenſ. die Territorialis & Ordinaria aber Ihnen im geringſten nicht gebühret. Wie in Fundationibus angezeigt wird.

Damit man nun weiters recht von der Sach rede/ ſo iſt vor allem nöthig die ſpecies protectionis zu forderſt zuunterſuchen; nach deme Herrn Lto Uffenbach nullitas hujus Signi ſoll überflieſig remonſtrirt werden.

§. 3.

Recenſentur ſpecies territorialis protectionis ordinariæ.

Notandum 1. Ordinariam protectionem aliam eſſe univerſalem & generalem: aliam eſſe inferiorem & ſubalternam. *Univerſalis* & generalis eſt 1. quæ ipſo jure S. Cæſar. Majeſtati tanquam univerſali Protectori competit. Caſtald *de Imperat. quæſt.* 52. *n.* 3. *& quæſt.* 97. *n.* 2. Anton. de Petra *de jure quæſ. per Princip. non toll, cap.* 24. *n.* 7. & alii plures apud Magerum *in Advoc. arm. cap.* 3. *num.* 73. *&* 74. Eraſm. Chockier *de Advocat. quæſt.* 9 *num.* 1. ubi ait: Univerſalis eſt ea, quæ competit Imperatori, quem ego alio in loco probavi eſſe Eccleſiæ Advocatum etiam ad populos ſibi temporaliter non ſubjectos, quamvis Imperat. eis legem dicere non poſſit qua Imperator, ſed qua Defenſor, Protector, & Advocatus Eccleſiæ univerſalis: latius enim patet illius poteſtas reſpectu advocationis & defenſionis, quàm reſpectu gubernationis politicæ, & hujus poteſtatis protegendi reſpectu vocatur mundi Dominus, & quidem corporalis Deus eminenter. Bald. *conſ.* 238. *vol.* 1. ita Chockier.

Hinc in Imperii Receſſibus *Imperatori Romano* tribuitur, daß Er ſeye der gantzen Chriſtenheit Schutz- und Schirm-Herr. In Receſſu Auguſt. Anno 1518. §. Erſtlich. Item in Receſſu zu Speyer Anno 1529. §. 1. **Oberſter Vogt unſers Chriſtlichen Glaubens.** Mager. *in Adv arm. c.* 3. *n.* 76. Quamvis enim Imperator omnium in Imperio exiſtentium ſit Protector & Conſervator. Gabriel. *commun. concluſ. lib.* 5. *tit. de acquir. rer. domin. concl* 3. *n.* 1. *&* 9. Marta *de jurisd. part.* 4. *caſ.* 125. *num.* 13. Anton de Petra *de jur. quæſit. per Princ. non toll. cap.* 24. *n.* 7. Pariſ. *conſ.* 10. *n.* 120. *vol.* 2. Ruinus. *conſ.* 56. *n.* 9. *vol.* 1. Burſat. *conſ.* 29. *n.* 28. & alii apud Mager. *in Advoc. arm. cap.* 3. *num.* 74.

Inprimis tamen ad eum ſpectat ſacrorum ac Religionis protectio. *Novell.* 6. *in præfat.* & cuſtodia pacis Eccleſiæ in Religionis Chriſtianæ unitate conſervandæ. per *L. inter claras.* §. *quam ob rem.* in verſ. *nam pax Eccleſiæ*, uti ibidem amplius patet ex literis Imperatoris ſubjunctis *C. de ſumm. Trinit. C. fin. diſt.* 96. Abbas *in C. quæ in Eccleſiarum. num.* 11. *& ibi* Felin. *extr. de conſtitut. gl. in C.* 1. *de ſuppl. neglig. Prel. in* 6. *Clement.* 1. *de jurejur.* §. *porro. & ſub fin.* ubi hæc habentur: *ſub eodem etiam juramento promiſit, quod tam ipſam Romanam Eccleſiam, quàm alias Eccleſias, libertatem Eccleſiaſticam, bona, jura, Prælatos, & miniſtros eccleſiarum ipſarum manuteneret, conſervaret, atque defenderet ſuo poſſe &c.* Mager. *d. cap.* 3. *num.* 75. 82.

Secundò hæc protectio generalis etiam competit Regi in ſuo regno, & Principibus ſuperioribus, que in ſupremis dominiis, in quibus Eccleſiæ ſunt conſtitutæ. (Neque enim videtur inutile, inquit D. Auguſtin. *epiſt* 28. ad Vincentium (uti habetur *C. nimium ſunt.* 23. *quæſt.* 4.) nimium inquietos cohiberi & corrigi per ordinatas à Deo poteſtates, quales ſe oſtendere debent iſti Eccleſiarum Advocati; eoque reſpectu D. Bernardus *epiſt.* 245. *Conradum* Cæſarem peculiarem Eccleſiæ *Advocatum* nominavit: Nam & Leo Pontifex *in C. res autem.* 23. *quæſt.* 5. *ait: Res humanæ non aliter tutæ eſſe poſſunt, niſi quæ ad divinam confeſſionem pertinent, & regia & ſacerdotalis defendat Authoritas.* Petr. Gregor. *de Republ. lib.* 13. *cap.* 1. *n.* 27. Chockier. *d. quæſt.* 9. *num.* 3. Mager. *d. cap.* 3. *num.* 8. *&* 85.

2. *Inferior & ſubalterna* eſt, quæ inferioribus ſtatibus & Dominis in ſuis dominiis & Territoriis competit. Generatim enim vi jurisdictionis ſibi competentis omnes & ſinguli Magiſtratus ad ſubditorum Territorii ſui defenſionem obſtringuntur. text. *in L.* 1. §. *fin. ff. de offic. præfect. urb. L. nec quicquam* §. *obſervare. ff. de offic. proconſul. L. illicitas,* §. *ne potentiores. ff. de offic. præſid* Abbas *in C. quartæ. extr. de ſent. Excommunic.* Bald. *conſ.* 188. *n.* 5. *vol.* 1. ubi tradit; quod ad quemlibet Dominum pertineat defendere cauſam, & patrimonia ſubditorum. Roland. à

 Valle

Valle *conſ.* 18. *n.* 28. *vol.* 2. Matth. Stephani *de juriſd. lib.* 2 *p.* 1. *cap.* 1. *membr.* 1. *n.* 15. Vaſquius *Illuſtr. controv. lib.* 1. *cap.* 43. *n.* 11. Gail. *de arreſt. cap.* 8 *num.* 12. ubi dicit: Quod ad officium Dominorum propriè pertineat pro defenſione jurisdictionis ſuæ jura ſubditorum ſarta tectaque conſervare, innovationes non admittere, ſed ipſos in antiquis libertatibus, juribus, & privilegiis tueri, bey ihren alten Herkommen/ Freyheiten / Recht / und Gerechtigkeit ſchützen/ ſchirmen / und handhaben. *Reinkingk. de regim. ſecul. lib.* 1. *claſſ.* 5. *cap.* 4. *n.* 43. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 8. *num.* 175. *& conſ.* 9. *num.* 15. vid. Confutat. Signi 1. Solmenſ. *art.* 16. §. 4.

§. 4.

Statibus inferioribus incumbit Eccleſias, earumque bona & Iura tueri & conſervare, etſi non ſint Advocati.

Quemadmodum autem Imper. tenetur omnes in Imperio Eccleſias protegere & defendere ratione ſuæ generalis adminiſtrationis, & ſupremæ poteſtatis, ita incumbit omnibus inferioribus ſtatibus & Magiſtratibus Eccleſias in ſuis Territoriis ſitas defendere, & ab injuriis tueri, ita docet Chockier *de Advoc. d. quæſt.* 9. *n.* 5. ubi ait:

Subalterna eſt, quæ ratione territorii, in quo Eccleſiæ ſitæ ſunt, inferioribus Dominis competit, etiamſi jus Patronatûs non habeant, ut armis, aliaque ratione Eccleſiam ſub ſuo dominio ſitam tueantur, protegant, atque defendant, Archi Diac. *C. lectis. diſt.* 63. Bald. *in C. quanto. extr. de judic.* Quod expreſsè traditur in *C. Principes.* 23. *quæſt.* 5. ubi ſub fin. hæc ingeruntur: *cognoſcant Principes ſeculi Deo debere ſe rationem reddere, propter Eccleſiam, quam à Deo tuendam ſuſcipiunt.*

Idem aſſerit Mager. *d. cap.* 3. *n.* 82. *&* 83. his „ verbis: Et hæc quidem ordinariæ protectionis obligatio non ſolum rerum temporalium defenſionem „ complectitur, ſed etiam ad defenſionem Eccleſiæ „ & bonorum ejusdem porrigitur. per *gl. in C.* 1. *de* „ *ſupplend. negligent. Prælat. in* 6. & ex Mart. de Gaz. „ *tract. de Princip.* refert, quòd Principes ſeculares „ adeò teneantur ad protectionem Eccleſiarum & „ bonorum Eccleſiæ, ut, ſi vocati non defendant, „ excommunicari poſſint *per gl. in C. Hadrianus.* 2. „ *diſt.* 63. *& cap.* 8. *ſub num* 447. ſcribit idem Magerus: Eccleſias exemptas hoc habere privilegium, quod licet non ſubſint Principibus ſecularibus, ii tamen protegere eas teneantur, tradente Tuſcho Cardin. *Tom.* 3. *lit. F. concl.* 7. *num.* 1. *& Tom.* 6. *lit. P. concl.* 935.

Quod etiam affirmat Beſold. *in Theſaur. pract. lit. S.* §. 56. Schutz⸗und Schirms⸗Verwanden/ ubi dicit: quòd Ordinarius loci in Territorio ſuo, reſpectu generalis jurisdictionis & jure Magiſtratus non tantum ſubditos, *NB. ſed etiam extraneos*, à vi & injuria tutos, ſecuros, atque indemnes præſtare teneatur, juxta Mindan. *de proceſſ. cap.* 14. *n.* 10. *&* 13. *lib.* 1.

Eſt enim, inquit, ſuperioritas nihil aliud, quàm protectio defenſioque ratione jurisdictionis ſeu gubernationis territorii univerſalis. Thom. Michaël *de juriſd. Theſ.* 44. *ſub lit. D.* quod etiam tradit Magerus *d. cap.* 8. *n.* 424. *& cap.* 10. *n.* 524. ex Wehnero *pract. obſerv. lit. L.* §. Landsfürſtliche Obrigkeit.

Ideo hæc ordinaria protectio vi ſuperioritatis competens non ſolùm ad rerum & perſonarum ſecularium aut temporalium, ſed etiam ad rerum & perſonarum Eccleſiaſticarum ſuo modo in territorio univerſali exiſtentium tutelam porrigitur, etiamſi bona illa, & perſonæ Eccleſiaſticæ aliàs exemptæ, & ſuperioribus ſubjectæ non ſint: quia exempta loca & exemptæ perſonæ extraneis comparantur. Chockier *de juriſd. ordin. in Exempt. part.* 2. *quæſt.* 1. *n.* 6. *& ſeq. & quæſt.* 17 *n.* 4. *Tom.* 1 Hæc de protectione ordinaria: nunc diviſiones Protectionis extraordinariæ videamus.

§. 5.

Diviſiones protectionis extraordinariæ, referuntur.

Extraordinaria protectio eſt, quæ ſpeciali Principis gratia, mandato, lege, pactis, & partium conventione ad eum finem conſtituitur, ut ſuſcepti in Clientelam una cum ſubditis ab aliorum invaſionibus, violentiis & oppreſſionibus defendantur, hanc Chockier *d. quæſt.* 9. *n.* 6. vocat ſpecialem advocatiam, cujus poteſtatem ab ipſa conceſſione vel conventione, & pactis, eorumque limitibus dependere ait, ut non plus tribuatur advocato, quàm ei vel jure permiſſum. *C. in quibusdam. extr. de pœnis*, vel ejus inveſtiturâ & conventione traditum, aut tempore præſcriptum ſit. *C. præterea.* 23. *extr. de jure Patron.* Speidel. *in ſpecul. jurid. lit. S.* §. 103. *fol.* 1126.

Hæc dividitur in ſecularem & Eccleſiaſticam ratione perſonarum ſecularium vel Eccleſiaſticarum in tutelam ſuſceptarum. De *Eccleſiaſticâ*, de quâ noſtra quæſtio verſatur, tractat. Mager. *cap.* 2. *à n.* 230. *uſque* 244. Beſold. *in Theſ. pract. lit. K.* §. 8. Kaſten Vogt. Speidel. *in ſpecul. jurid. ead. lit. K.* §. 17. Kaſten Vogt. & de utraque *in lit. S.* Beſold. §. 56. Speidel. §. 71. *&* §. 103. & latè Mager. *in advoc. arm. cap.* 9.

Hæc ſubdividitur *in legalem*, quam quis habet ipſa lege vel Canone: ſicut Imperator eſt ex Canone & lege Advocatus & Protector Eccleſiæ: & ſicut Patronus, qui Monaſterium fundavit, ſibique jus clientelare vel advocatiæ reſervavit, ipſâ lege & canone dictante legitimam habet advocatiam, & tenetur Eccleſiam à ſe fundatam ab injuriis & oppreſſionibus defendere *C. filius.* 16. *quæſt.* 7. Hoſtienſ. *in ſumm. Tit. de jure Patron.* §. *quid competat.* Innocent. *in rubr. de jure Patron.* Hinc Canoniſtæ tradunt: quòd Patronus non defendens Eccleſiam, omni ejus commodo privari debeat. Mager. *cap.* 3. *n.* 164. *&* 165. Quod Miniſtri Solmenſes bene notent.

Et in *conventionalem*, quæ mutuo partium conſenſu conſtituitur, ut quando Prælatus & Conventus ſe, Monaſterium, & bona ſua liberè potentioris cujuſdam Domini defenſioni plerumque ſuper ea tabulis clientelaribus confectis commendant. Mager. *d. cap.* 3. *n.* 166.

Legalis iterum dividitur in perpetuam & temporalem, ſi nempe Patronus ſibi & cunctis ſucceſſoribus perpetuo, vel temporaliter tantum ſibi vel ſucceſſoribus certis advocatiam reſervaverit. Mager. *d. cap* 3. *n* 178. *&* 188. Conventionalis olim poterat eſſe etiam perpetua, quam tamen Conſtitutio Gregorii X. in Concil. Lugdun. *relata* in *C.* 2. *de reb. Eccl. non alien in* 6. abrogavit.

Alia eſt *mandata* ab Imperatore. argum. *L.* 3. *ff. de offic. ejus, cui mandat: eſt juriſd.* Alia eſt ab Imperatore in feudum conceſſa mediante territorio, qualis fuit à Carolo V. conceſſa D. Comiti Michaëli de

Wert-

Wertheim omnium in ſuo Comitatu ſitorum Monaſteriorum protectio. Mager. *cap. 9. num. 777.* De qua ſpecie agit Chockier *in Tract. de advoc. quaeſt. 14. & 15.* quæ tamen nullam jurisdictionem tribuere ſolet, niſi forte conventione, vel uſu acquiſita, vel ab Imper. ſimul tradita fuerit. ibid. Chockier *d. quaeſt. 14. num. 4.* ubi ait: quamvis non negarim in quibusdam advocatiis ita obtentum, *ut NB Advocati jus dicant inter ſubditos ipſius Eccleſiæ pro Epiſcopis & Abbatibus:* per quod intelligitur defenſio ſola, & Jurisdictio adverſus Eccleſias & Abbates excluditur.

Hinc alia eſt advocatia & protectio *ſimplex*, quæ nullam adminiſtrationis vel jurisdictionis uſurpationem admixtam habet, & præter nudum defenſionis jus nihil continet; quales per ſe omnes tutelæ eſſe debent: quia ordinariè jus protectionis ſeparatum eſt ab omni jurisdictione, dominio directo, & utili. Mager. *d. cap. 3. n. 176.*

Alia eſt, quæ vel cum adminiſtratione conjuncta eſt, & præter defenſionem ſimul temporalium rerum curam & adminiſtrationem juſtitiæ conjunctam habet, quæ Kaſten-Vogthey appellatur. Wehner. *in obſervat. pract. lit. V.* §. Vogthey. Mager. *d. cap. 3. n. 173. & 174.*

Vel quæ criminalem aut civilem, aut utramque admixtam habet uſu longo, pacto, conceſſione, vel alio titulo acquiſitam Jurisdictionem. Gail. *lib. 2. obſerv. 54. num. 2.* Roſenth. *de feud. lib. 1. cap. 4. concluſ. 14. num. 4.* ubi ſubjungit: quod & optima rerum magiſtra, quotidiana experientia teſtetur, in quibusdam Abbatiis ita obtentum, *ut Advocati jus dicant inter ſubditos ipſius Eccleſiæ NB pro Epiſcopis & Abbatibus.* Ergo non adverſus Epiſcopos & Abbates. Mager. *d. cap. 3. num. 177.* Hæ verò ſpecies veteris advocatiæ noſtris temporibus ſunt propter advocatorum abuſus antiquatæ & prorſus peremptæ. vid. Confut. Signi 2. *art. 17.* §. 3.

Sunt præterea aliæ ſpecies, quas Mager. *d. cap.* recenſet, & quæ ex modis & titulis diverſis conſtituuntur & acquiruntur, uti ex *art. 3.* §. 2. in Confut. Signi 4. colligitur, quibus exarandis & enarrandis ſuperſedeo: quantum enim ad reſolutionem caſus noſtri pertinere videtur, iſta ſufficiunt.

§. 6.

Ordinariæ & extraordinariæ protectionis differentiæ.

Porro ut protectionis ordinariæ & extraordinariæ natura & qualitates cognoſcantur, differentias inter utramque notandas Mager. *d. cap. 3. n. 122. 123. 124.* ſequentes commemorat.

1. Quod ordinaria ſubditis debita defenſio per Magiſtratus ſuos ordinarios ab initio ſtatim in conſequentiam ſuperioritatis neceſſariò præſtetur. *L. 2. §. 3. & 4. C. de offic. præfect. Prætor. Afric. L. illicitas. §. ne potentiores. ff. de offic. Præſid.* Extraordinaria verò ſit libera & ſpontanea, ſcilicet à protectoribus ab initio voluntariè ſuſcepta.

2. Quod ordinaria tuitio procedat ex jure radicato in perſonis Magiſtratuum ob jurisdictionem, quam in ſubditos habent, tendatque ea defenſio principaliter in ipſorum Dominorum commodum & utilitatem, ut ſcilicet eâ tutelâ ſubditos ſub ſuâ retineant jurisdictione: Extraordinaria verò defenſio per conſtitutos Protectores ſuſcepta, non ipſorum causâ, vel ut ſua defendant, ſed quod Clientum eſt, conſervent, non ſuo, ſed eorum, quibus aſſiſtunt, emolumento exerceatur. Gylman. *lib. 1. deciſ. 1. à num. 24. uſque 31.*

3. Quod protectio à Magiſtratu & Dominis temporalibus nullâ hoc nomine peculiariter conſtitutâ mercede, ſed omnino gratis fieri debeat; Quia vi jurisdictionis illam ſubditis debent: Extraordinaria verò *plerumque* interveniente annuo honorario ſuſcipiatur, & pro officio aliquid reſervetur. Dicitur, *plerumque*, quia ſæpe Patroni abſque onere fundant Monaſteria, eorumque tutelam & adminiſtrationem juſtitiæ ſibi ſine compenſatione officii ſeu miniſterii voluntariè impoſitam ex amore Dei & Religioſorum pro affectu ſuſcipiunt: Uti D. Cuno p. m. ex Fundatione Monaſterii Arnsburgenſ. feciſſe dignoſcitur.

Eodem etiam modo electi Advocati, vel conſtituti Protectores Monaſteriorum ſæpe defenſionem ſuſcipiunt ſine ulla honorarii conſtitutione; & nihil pro Miniſterio exhibitæ juſtitiæ niſi tractamentum deſiderant; Quo multorum officialium avaritiam imò & Magiſtratuum ſitim pecuniæ ſuperant. Dann ſo etwan einige Herren zum Schutz ihrer Unterthanen/oder die Beambten für dieſelbe ſchreiben/ reden/ oder reiten/ da macht man ein groß Werck darauß/ was man außgericht habe ꝛc. auß welchem die Unterthanen indirectè ermahnet werden/für Koſten und Geſchänck ihre Beutel anzuſprechen. **Wie gehet es doch zu!**

Cui 4. differentia fortè poſſet adjungi, quod ordinaria ſit perpetua, neceſſaria, & indiſſolubilis à jure ſuperioritatis, & jurisdictione, utpote Magiſtratus viſceribus affixa: Extraordinaria verò ſine diſpoſitione, conventione, ſive commiſſione, & ſpeciali titulo in eos, quibus exhibetur, nullam importet jurisdictionem. Chockier *de advoc. quaeſt. 33.* Ubi verò Protector jurisdictionem exercet, non intelligatur, jure proprio, ſed alieno, nempe Prælati, & pro Eccleſia eam exercere. Chockier *quaeſt. 28. n. 1.* uti hucuſque ad nauſeam dictum, & hic repetitur, ut Miniſtri Solmenſes ſtatum cauſæ tandem intelligere velint.

ARTI-

ARTICULUS II.

An Dominis territorialibus vigore ſuperioritatis competat jus Protectionis ordinariæ? vel ex præſumptione Juris territorialis illud adverſus Eccleſias in ſuo dominio ſitas inferri poſſit?

QUòd Principes & Domini territoriales præcisè ratione ſuæ ſuperioritatis, Monaſteriorum in ſuis territoriis ſitorum advocatiam non habeant, ex eo clarum eſt, quia advocatia ex jure territoriali non venit, ſed aliis modis, electione, conceſſione, conventione, vel pactis conſtituitur. Itaque de protectione ordinariâ quæſtio eſt ex eo, quod dictum ſit, ordinariam protectionem Domini & Magiſtratus ſe porrigere ad rerum & perſonarum Eccleſiaſticarum defenſionem; & advocatiam ſubalternam Eccleſiarum & Monaſteriorum Dominis territorialibus competere.

Secundò: quæſtio eſt de advocatia & protectione extraordinaria ex Fundatione præſertim quæſita, an ex hoc, quòd Monaſterium aliquod ſitum ſit in alicujus inferioris Principis territorio, ad eundem etiam jus ejuſmodi protectionis ſpectare videatur? Quibus examinatis, videbimus, an jus protectionis aliquod DD. Comitibus de jure competat, illudvé ex Territorii jure præſumptivè ſibi attribuere poſſint?

§. 1.

Domino territoriali non competit jus ordinariæ protectionis ſtricto modo ſumptæ ſuper Monaſteriis in ſuo Territorio ſitis.

Quamvis regulariter ſub territorii dominio veniant omnia jura in eo exiſtentia, & Dominus Territorii fundatam dicatur habere intentionem in omni ſuperioritatis jure, ita ut omnia, quæ continentur ſub finibus ſui dominii, ſubſint ejus jurisdictioni & imperio. Alciatus *in Reſponſ.12. n.11.* Aluarius Valaſcus *in Theſ. Jur. Emphyteut. quæſt.8. n.21. & ſeqq.* & eatenus Princeps ejuſmodi jura intuitu ſuperioris & univerſalis feudi & dominii exercere poſſit in omnes ſubditos tam mediatos quàm immediatos. Mager. *cap.9. n.661. & 662.*

Inter hæc jura verò contineatur protectio univerſalis territorii, quæ ipſi vigore ſuperioritatis competit, uti ſupra dictum eſt *artic.1. §.3.* & ſit de potioribus juribus jurisdictionis & ſuperioritatis, eaque ſoli Principi, vel qui jura Principis habet, de jure competat, & ad omnes Principes & Dominos univerſales, Lands-Fürſten/ qui omnem jurisdictionem & ſuperioritatem habent, de jure pertineat. Capycius *deciſ. 27. n.1. & ſeqq.* Gylman. *lib.1. deciſ.33. num.3. & ſeqq.* Meichsner. *Tom.2. lib.2. deciſ.3 n.4. & ſeqq.* Natta *conſ.506. n.12.* Cothman. *Reſponſ.38. n.63. vol.3* Mager. *in advoc. arm. cap.8. n.423. & cap.9. n.663. & 664.*

Nihilominus dicendum eſt, iis nullum jus ordinariæ protectionis ſtrictè ſumptæ, qualis intelligitur Magiſtratui reſpectu ſubditorum ineſſe, ſuper Eccleſiis & Monaſteriis intra ſua Territoria ſitis competere. Mager. *d. cap. 8. n. 427.* RATIO ex definitione protectionis colligitur. Quia hæc ordinaria protectio in conſequentiam ſuperioritatis & jurisdictionis in ſubditos præſtatur, & relationem includit ſuperioritatis & ſubjectionis reſpectu Domini & ſubditorum: Monaſteria verò non ſunt ſubjecta Dominis territorialibus, neque his mica jurisdictionis in Monaſteria competit: Ergo nullum jus ordinariæ protectionis in illa ſibi arrogare poſſunt, etſi in neceſſitatibus illa in ſuis territoriis ſita protegant atque defendant.

Aliud enim eſt, quòd iſta protectio ordinaria Domini, in quantum eſt ſuper totum Territorium diffuſa & extenſa, ſe porrigat ad rerum & perſonarum Eccleſiaſticarum in eo territorio exiſtentium defenſionem & tutelam: quia hæc Monaſteriis exemptis tanquam forenſibus & extraneis, exhibetur: aliud eſt, quod Princeps & Dominus territorialis jus haberet ordinariæ protectionis ſuper Monaſteriis in ſuo Principatu & territorio ſitis ſub ratione Magiſtratus; hoc enim jurisdictionem importaret, & ſignum eſſet, quòd Monaſteria eſſent ſubjecta, quibus defenſio vigore ſuperioritatis ordinariæ præſtaretur. Cùm autem Monaſteria ſecularibus Dominis ſubjecta eſſe non poſſint: conſequens eſt, quòd jus protectionis ordinariæ Domini ſeculares in Monaſteria ſibi appropriare non poſſint. vid. Mager. *in adv. arm. cap.6. n. 681. & 683.* ubi dicit: quòd Principi in Nobiles immediatè Imperio ſubjectos intra ſuum territorium habitantes nullum jus competat protectionis ordinariæ. Hic recolligantur tradita in Confut. Signi 2. Solm. *art.16. §.4.*

Interim licèt Domino territoriali tale jus protectionis ordinariæ non poſſit attribui, nihilominus, dum protectionem & defenſionem Monaſterio præſtat, jus ſuperioritatis ſuæ perſonæ competentis exercet. Quia illa protectio & defenſio radicata eſt in ſuperioritate, & ſemper ſuperioritatem Domino territorii competentem indicat, quamvis non ſemper ejus, qui protegitur & defenditur, ſubjectionem importet. uti in Confut. Signi 1. *art.3. §.1. & art.22. §.3.* actum in Confut. Signi 2. Solmenſ. *artic. 17. §. 1.* explicatum eſt.

Si enim ex hoc, quòd Dominus territorii vigore ſibi competentis ſuperioritatis defenſionem exhibens Eccleſiis & Monaſteriis exemptis, inferre vellet ſibi jus protectionis ordinariæ, & territoriale in ipſas Eccleſias & Monaſteria competere, ſequeretur contradictio manifeſta, quæ hoc ſyllogiſmo demonſtratur:

Cuicunque Dominus territorialis vi ſuperioritatis ſuæ in ſuo Territorio exiſtenti impendit defenſionem, in ipſum habet jus ordinariæ protectionis, & debet eſſe ſubjectus Domini territorialis jurisdictioni:

Atque Dominus territorialis vi ſuæ ſuperioritatis exemptis Eccleſiis & Monaſteriis in neceſſitate præſtat defenſionem:

Ergo Dominus territorialis habet jus ordinariæ protectionis in exemptas Eccleſias & Monaſteria, & hæ Eccleſiæ & Monaſteria exempta ſunt ſubjecta Domini territorialis jurisdictioni.

Hæc concluſio eſt falſiſſima: quia impoſſibile eſt, ut Monaſterium exemptum ſit Domino territoriali ſubjectum; Sicut etiam eſt impoſſibile, ut, qui ſubjectus eſt jurisdictioni Domini territorialis, ab ejuſdem jurisdictione ſit exemptus. Ex falſitate autem concluſionis arguitur alicujus præmiſſæ falſitas: hæc autem

autem non invenitur in minore; ergo reſtat, quod major ſit falſa. Hic Syndici & Miniſtri Solmenſes reſpondeant. Niſi dialecticè per illatam contradictionem confundi velint, debent juridicè concedere ex præſtita Eccleſiis & Monaſteriis protectione à Principe ſive Domino territoriali non poſſe concludi jus protectionis ordinariæ ſuper Eccleſiis & Monaſteriis; illudque ex Territorii juribus non rectè demonſtrari, ſicut D. Leo Uffenbach *in Deduct. pag.* 91. erroneè opinatur.

Confirmatur tandem Theſis Monaſterii ex Magero de *advoc. arm. cap.* 8. *num.* 447. ſæpius allegato: ubi ſcribit: Eccleſias exemptas habere hoc privilegium, quod, licet non ſubſint Principibus ſecularibus, tamen eas protegere teneantur; dum ergo Eccleſiæ ſunt exemptæ, & jurisdictioni Principis ſecularis non ſubſunt, ſequitur, quòd in eas non poſſit ſibi vendicare jus protectionis ordinariæ, quamvis illas protegat atque defendat: vel ſequeretur, quòd ratione talis protectionis, quam Princeps & Dominus territorialis locis ſacris præſtare tenetur, nullæ Eccleſiæ & Monaſteria darentur exempta, vel propter præſtitam defenſionem amitterent immunitatem; quod nullus JCtus audebit aſſerere.

§. 2.

Præſumptio protectionis fundata in ſitu Monaſterii intra territorium Domini ſecularis tantummodo de protectione extraordinariâ eſt intelligenda.

Quia Syndici & Miniſtri Solmenſes hoc ſignum ſeparant à Signo 4. & eatenus videntur jus protectionis diſtinguere à jure advocatiæ, quamvis tamen eoſdem modos & rationes afferant, quibus jus advocatiæ acquiritur; atque adeo per hoc jus protectionis videantur intelligere jus protectionis ordinariæ, quæ Magiſtratui competit in ſubditos, uti colligitur ex *Deduct.* Leo Uffenbach, in qua *pag.* 90. in fine ſcribit: daß die Herren Graffen zu Sollms allzeit in poſſeſſione vel quaſi juris territorialis, in ſpecie verò protectionis geblieben ꝛc. ideo informandi ſunt, quòd hanc præſumptionem fundatam in ſitu Monaſterii intra limites territorii Domini ſecularis ex Magero perperam pro ſua intentione allegent. Ex ſcriptis enim Mageri patet, quòd ille dictam præſumptionem de jure protectionis extraordinariæ intellexerit.

Notandum itaque 1. quòd Magerus *cap.* 8. *n.* 648. tradat: advocatiam ex jure territorii conſurgere, ex eo ſcilicet, quòd Monaſterium aliquod vel Collegium Eccleſiaſticum in territorio alicujus Principis exiſtat, vel cum conſenſu Domini iſtius territorii exſtructum fuerit: quibus ſubjungit *num* 649. Quòd plerumque Principibus in Cœnobia ſub eorum Diſtrictu ſita competat advocatia ſeu inſpectio adminiſtrationis juſtitiæ, ex Wehner. *obſerv. pract. lit. V.* §. Vogthey. Thom. Michaël *de juriſdict. theſ.* 55. *lit. G.*

Cujus rationem ponit *n.* 657. Quòd omnia, quæcunque intra alicujus territorii ſepta continentur, in fide & patrocinio Domini iſtius eſſe præſumantur. per *C. omnes baſilicæ.* 17. *quæſt.* 1. & Canoniſtas *in C. nimis. extr. de jurejur.* ubi Alciat. *de præſumpt. Reg.* 2. *præſumpt.* 20. *n.* 2. Hieronym. de Monte. *Tract. finium regund. cap.* 30. *n.* 61. 82. & 83. Gabriel. *lib.* 1. *commun. concl. tit. de præſumpt. concl.* 9. Roland. à Valle *concl.* 91. *n.* 17. *vol.* 2. Nattam *conſ.* 313. *num.* 3. Mynſing. *conſ.* 16. *n.* 35. Weſenbec. *conſ.* 42. *n.* 3. Menoch. *lib.* 3. *præſumpt.* 100. *n.* 10. Meichſner. *Tom.* 3. *deciſ.* 23. *n.* 20. *deciſ.* 33. *n.* 4. & alios quàm plurimos adducit.

Poſtea *n* 658. ſcribit: Cum his concordare, quæ tradit eleganter Covarruv. *in relect.* 2. *C. poſſeſſor.* §. 10. *n.* 5. Quòd jure communi Reges ſint Patroni Eccleſiarum ſui Principatus per tradita Archidiac. *in C. lectio* 63. *diſt.* Bald. *in C. quanto de judic. col. ult.* Franciſc. Marcum *deciſ. Delphin. quæſt.* 1024. *n.* 10. Schurf. *conſ.* 72. *n.* 10. *cent.* 1. Ex quo, inquit, infertur, Reges interdum ad defenſionem Eccleſiarum in Regnis ſuis ſitarum triplici vinculo obligatos eſſe: *Uno*, qua Reges & Magiſtratus: *altero*, qua Eccleſiarum advocati: *tertio*, qua earundem Patroni & Fundatores ſunt. *C. filius* 16. *quæſt.* 7.

Notandum 2. Quòd Magerus *d. cap.* 18. *n.* 23. nihil ab his dictis diverſum ſentiat, dum priora repetit, dicens: quòd jus advocatiæ ex territorii finibus exiſtere ſoleat, uti *cap.* 9. dictum eſt, & idcirco, ſi Monaſterium aliquod in Territorio alicujus Regis aut Principis ſitum ſit, ad eundem etiam jus protectionis ſpectare præſumatur, cujus rationem ponit: Quia, quidquid eſt intra fines Regni, Provinciæ, vel Caſtri ſitum, id cenſetur illius eſſe, cujus eſt Regnum, Provincia, vel Caſtrum. *per L.* 1. §. *initio.* verſ. *quidquid intra urbem. ff. de offic. Præfect. urb. L. incola. cum L. ſeq. ff. ad municipal* pro qua allegat turbam Doctorum & inter eos; Rumum *conſ.* 53. *n.* 4. *vol.* 4. Socinum Jun. *conſ.* 65. *n.* 68 *vol.* 1. Marantam *conſ.* 105. *n* 8. Cavalcan. *deciſ.* 28. *n.* 1. Anton. de amatis *deciſ.* 116. *n.* 23. Franc. Marcum *deciſ. Delphin.* 542. *n.* 4. *par.* 2.

Ubi rationem ſubjungit *n.* 25. Quod Monaſterium exiſtens in alicujus Principis territorio, in dubio præſumatur ab ipſo, vel illius Majoribus conſtructum ac dotatum, adeò, ut Principes, Reges, & alii Magnatum Status juris præſumptione, in Eccleſiis, Abbatiis, & aliis Collegiis, ac particularibus beneficiis Eccleſiaſticis fundatam habeant intentionem, tradente Boërio *deciſ.* 32. *per tot.* Nam præſumuntur talia beneficia fluxiſſe à Principe, tanquam à fonte & nutricio Eccleſiarum, per ea, quæ tradit Anton. Faber *in Cod. rerum in ſabaudia judicatar. lib.* 1. *tit.* 2. *definit.* 48. *in notat. n* 7. Reinkingk *de regim. Eccleſ. lib.* 3. *claſſ.* 1. *cap.* 9. *n.* 52. & 53. Maſcard. *concl.* 587. *n.* 3. ubi dicit: Eccleſiam dici conſtructam eſſe ab illo populo, ubi conſtituta vel ſita eſt Eccleſia.

Quæ confirmat auctoritate Lud. Fachſ. *conſ.* 55. *Tom.* 2. *Illuſtr. academ.* ubi ſcribit: Auß dem mag nun herflieſſen der Gebrauch/ daß ein jeglicher Fürſt und Herr die Geiſtlichen/ die in ſeinem Land wohnen/ in Schutz und Verthädigung nimmet/ und iſt nicht unbillig/ſondern recht und wohlgethan/ NB **wann man nur rechtſchaffen damit umbgehet und läſt beym Schutz bleiben.** Hæc Magerus etiam *cap.* 9. *n.* 656 poſuit, nachdeme Er zuvor *n.* 653 & 655. ex eodem Ludov. Fachſio referirt, daß die Röm. Kayſer den weltlichen Obrigkeiten anbefohlen/ die Biſchöffe und geiſtliche Prälaten/ es ſeyen Stiefften/ Clöſter/ Kirchen/oder was es wolle/ bey ihren **Privilegien/ Haab/ und Gütern gäntzlich zu laſſen/ und davon ſelbſt nichts zuentziehen; ſondern die Stiefft/ Clöſter/ Kirchen/ Biſchöffe/**

Biſchöffe / Prieſter / Mönche / und andere Geiſtliche Perſonen bey ihren Haaben / Gütern / Gerechtigkeiten und Freyheiten bey hoher Straff zu ſchützen und zuhandhaben.

Ex quibus colligitur 1. quòd Magerus loquatur de extraordinaria protectione, quæ vel ex fundatione monaſterii, vel ex conceſſione Imperatoris acquiritur: idque manifeſtum fit amplius ex *d. cap.* 18. *n.* 16. ubi declarat, quomodo advocatia probetur ex fundationis inſtrumentis, in quibus fit mentio juris protectitii. & *num.* 22. quomodo jus protectionis ex collapſæ Eccleſiæ reſtauratione probata edoceatur. Nam Mager. toto iſto *cap.* 18. tractat de diverſis advocatiæ ſpecialis probandæ modis & rationibus; & *cap.* 9. de forma Advocatiæ, & quibus modis conſtituatur. Hinc evidens eſt, ipſum non tractare de modis probandæ protectionis ordinariæ, quæ Magiſtratui in ſubditos vi jurisdictionis competit, & nullo ſpeciali modo conſtituitur vel acquiritur.

Colligitur 2. Quòd Ltus Uffenbach *in Deduct. pag.* 91. perperam argumentetur, dum ab hac extraordinaria Protectione infert protectionem territorialem, per quam jurisdictionem DD. Comitum in Monaſterium Arnsburgenſe prætenſam probare „conatur, ſcribens: So bedarff ein Lands-Herr „nicht ſein jus protectionis vermittelſt auffgerichter „Schrifftlichen Documenten zubeweiſen / cùm ex „territorii juribus id rectè demonſtretur: Quibus verbis indicare videtur, ſe quodammodo loqui de protectione ordinaria, quæ involvit jurisdictionem Domini protegentis, & reſpectivè connotat protecti ſubditi ſubjectionem; quamvis alia, quæ ibidem ſubjungit, ſolùm de extraordinaria protectione intelligi poſſint.

§. 3.

Dicta præſumptio protectionis extraordinariæ conſurgentis ex ſitu Monaſterii intra territorium patitur limitationes.

Etſi Principes ut plurimum eo ipſo, quòd Eccleſiæ Cathedrales, & Monaſteria ſituata ſint in eorum dominiis & Ducatibus fundatam cenſeantur habere intentionem de jure, quòd ſint eorum Patroni, uti ſcribit Magerus *d. cap.* 8. *ſub num.* 427. videlicet, quòd ſit præſumptio ab eorum Majoribus illas Eccleſias & Monaſteria in ſuis territoriis fundata, & ab iis jus Patronatus, cui ineſt defenſio, ad eos eſſe derivatum: uti ex Magero *d. cap.* 18. *n.* 25. *&* 26. in præcedente §. relatum eſt.

Illud tamen Magerus reſtringit quoad Epiſcopatus & Monaſteria non exempta: quo caſu dicit; quòd regulariter intra territorii limites incluſa in fide & patrocinio Principis eſſe præſumantur; ſecus autem eſſe, quando Monaſteria, quoad ſitum duntaxat in Principis territorio, per ſe tamen exempta exiſtunt. Maximam enim, ait, hi termini in ſe continent diſcrepantiam, eſſe in territorio Principis, & eſſe de territorio Principis, juxta doctrinam Anchorani *conſ.* 437. *n.* 3. Boërii *conſ.* 22. *n.* 1. *& ſeqq. vol.* 3. quod Magerus *ibid. n.* 432. *& ſeqq.* Monaſteriorum, in territoriis & Civitatibus quidem exiſtentium, attamen ab Advocatia & extraordinariæ protectionis jure & onere liberorum exemplis demonſtrat.

Secundò dicit ibid. *num.* 442. *& ſeqq.* prædictam juris advocatitii Principi ob ſitum in territorio ſuo Monaſterium competentis aſſertionem eſſe veram; quando Princeps vel Majores illius ſita in ipſius territorio Monaſteria fundaverunt, atque ita fundationis ratione jus Advocatiæ hæreditariæ nacti fuerunt: dummodo tamen Fundatores juri ſuo, quod in fundis ac bonis in Eccleſias vel Monaſteria à ſe fundata collatis habuerunt, vel ipſi etiam Advocatiæ non renunciaverint, cujusmodi renunciationes NB. in fundationibus Cœnobiorum Ordinis Ciſtercienſis ex primæva ſui inſtitutione neceſſariò ac ſemper fieri debere in cap. 1. ſe oſtendiſſe ſcribit.

Eo enim caſu Fundatorum ſucceſſoribus regulariter nullum advocatiæ jus in Monaſteria etiam in territoriis ſituata competit. Renunciatio enim, uti omnium aliorum jurium reſignatorum, ita etiam juris advocatitii, quod alias etiam ex fundatione competit, privationem regulariter inducit. per *L. ſiquis jusjurandum.* verſ. *ſatis enim videtur abſurdum. C. de reb. cred. & jure jur. L. generaliter.* verſ. *nimis enim indignum C. de non num. pecun.* ita *d. cap.* 8. Mager.

Tertiò monet Magerus *d. cap.* 18. ante *num.* 28. circa iſtum edocendæ Advocatiæ modum, limitationis loco ſciendum eſſe, quod prædicta, vi & virtute juris territorialis exiſtentis, Advocatiæ probatio ſæpiuſcule degeneret. Nam præſumptio illa, *inquit*, quod ſcilicet omnia intra territorii alicujus ſepta, incluſa in fide & protectione Domini iſtius eſſe cenſeantur, regulariter tantum in ſummo Principe propter generalem in omnes eidem competentem protectionem locum habet, advertente Henrico Boich *in C. ſi diligenti. extr. de præſcript.* Gabriel *commun. concl. lib.* 1. *tit. de præſumpt. concl.* 9. *n.* 6. Cravett. *conſ.* 615. *n.* 13. Gail. *lib.* 1. *de pac. publ. cap.* 11. *num.* 4.

In inferioris verò Principis diſtrictu, *inquit num.* 19. facilè fallit, cùm in ejus Toparchiâ locus exemptus eſſe queat, uti colligitur ex Gail. *de arreſt. cap.* 6. *n.* 10. *&* 16. & tradit Natta *conſ.* 636. *num.* 30. Meichſner. *Tom.* 2. *deciſ. lib.* 1. *deciſ.* 6. *n.* 99. & *lib.* 2. *deciſ.* 4. *num.* 167.

Unde ſubjungit, quod poſſit Monaſterium aliquod cum ſuo territorio etiam in alterius provincia ſitum ad alium Principem una cum Advocatiâ pertinere, aſſerente Meichſnero *Tom.* 2. *lib.* 1. *deciſ.* 8. *n.* 12. tuncque conſtituat territorium per ſe ac ſeparatum, juxta Caſtrenſ. *conſ.* 179. *num.* 2. Cravett. *conſ.* 672. *ſub fin.* Cacheran. *deciſ.* 29. *num.* 6. Meichſner. *Tom.* 2. *lib.* 1. *d. deciſ.* 8. *n.* 43. in cauſa Hirnheim contra Pfaltz.

Quo caſu addit, quod paria ſint, eſſe extra territorium, & eſſe in territorio, ſed eſſe exemptum, juxta Matth. Stephani de *jurisdict. lib.* 1. *cap.* 33. *n.* 15. Schrader. *de feud. part.* 2. *princip.* 9. §. 3. *n.* 157. Knichen *de ſubl. territ. jur. cap.* 4. *n.* 58. Bidenbach. *quæſt. nobil.* 1. *num.* 17. Ziegler. *commun. concluſ.* §. *Landſaſſii. num.* 21. *& ſeqq.* Reinkingk. *de regim. ſecul. lib.* 1. *claſſ.* 5. *cap.* 1. *num.* 76. *& ſeqq.* Weſenbec. *conſ.* 88. *num.* 8. quod Mager. *num.* 33. 36. *&* 37. probat Monaſteriorum exemplis.

§. 4.

Ex eo, quod quædam Monaſteria Advocatum non habent, probatur iſtius præſumptionis fallentia.

Quibus addendum eſt, quòd multa dentur Monaſteria in Germania, quæ in Principum territoriis exiſtentia Patronum & Advocatum ſpecialem non habent, uti Monaſteriorum *Heiſterbacenſis* ſupra Bonnam; *Marienſtadienſis* prope Hagenburg; *Speciosa vallis*, vulgò Schönthal/ ad jaxtum tribus horis infra Crautheim; *ſalemitani*, & *Cæſarienſis* Ordinis Ciſterc; ac tum *Seligenſtadienſis* ad Mœnum, & *Amorbacenſis* miliari diſtantis Miltenburgo Ordin. S. Benedicti: inſuper *Ilbenſtadienſis* Præmonſtratenſis Ordinis hic in Wetteravia, & Archi-Diœceſeos Mogunt. exempla probant.

Ex quibus colligitur, quòd licet ex ſitu Monaſterii intra limites Principatus, Comitatus, & Provinciæ præſumptio pro Principe, Comite, & Domino provinciæ exurgat, quod ſcilicet ad eum ſpectet Advocatiæ jus & Protectio, illa tamen locum tantummodo habeat 1. In Monaſteriis, quæ à Patronorum & protectorum jure non ſunt exempta. 2. Quando Majores in fundatione ſibi poſteriſque ſuis jus protectionis ſeu Advocatiæ reſervarunt. 3. Quando à poſteris non eſt renunciatum Advocatiæ. 4. Quòd tantùm abſolutè locum habeat iſta præſumptio in ſummo Principe, propter generalem & univerſalem ipſi in omnes competentem protectionem: uti ſupra ex Chockier *de Advoc. quæſt. 9. n. 1. & 2.* de Imperatore in Imperio, & de Regibus in ſuis Regnis retulimus. 5. Quòd fallat quoad Monaſteria Ordinis Ciſterc. ab omni Advocatorum ſuſceptione, juxta primævam inſtitutionem & Privilegia, ſemper abſoluti & liberi.

Quamvis autem iſta præſumptio in dictis caſibus fallat; nec ſimpliciter & generaliter verum ſit, quòd jus protectionis & Advocatiæ ad eum Dominum ſpectet, intra cujus diſtrictum ſitum eſt Monaſterium, nihilominus multi Domini iſtâ præſumptione nitentes in Monaſteria intra ſuas ditiones ſita non tam defenſionis & conſervationis intentione, quàm pravæ dominationis affectu jus Advocatiæ ad ſe rapiunt: quod etiam Magerus *d. cap. 18. ſub num. 27.* ſequentibus verbis teſtatur:

Maximam autem, inquit, ut practicis JCtis ignotum non eſt, Principes aliique ſtatus hodiernis temporibus, à quibus Superioritatum & territorialia jura latiſſimè extenduntur, in hoc probandæ Advocatiæ jure territoriali radicato modo vim ponunt; uti hoc ex fundamento Principes Palatini Neoburgici Advocatiam ſuper Monaſterio Cæſarienſi, die Erbkaſten Vogthey und Hohe Obrigkeit über das wohllöbl. Gottes-Hauß Kayſersheim/ eo quod in Comitatu Graißbach ſituatum ſit, prætendunt, eamque inani tamen conatu ſibi vendicant, ceu nominatim obſervavit Chriſtoph. Beſoldus *noviſſima diſſertatione de jure fœder. cap.* 8. ubi addit; eadem propemodum jura Epiſcopum Auguſtan. ſimili ex cauſa in Monaſterium Ottenbeuren affectare: quemadmodum & Duces Wirtenbergici ſuper Cœnobio Oberſteinfelt/ eo quod in Ducatu Wirtenbergico ſitum reperiatur.

Quibus alii Principes accenſeri poſſent, qui eam ob cauſam, quòd Monaſteria intra eorum territorii fines ſita ſint, jus Advocatiæ & protectionis ſibi pertinaciter vendicant, violenter extorquent, & potenter uſurpant, donec illud, quod ad protectionem conſervationemque Monaſteriorum eſt piè provideque ordinatum, ad eorundem oppreſſionem & ſpoliationem invecto vel per arrogantiam & faſtum, vel per avaritiam & invidiam imperio, conſtitutoque dominatu pervertant: quæ ad Mager. *cap. 1. n. 204. 208. 211.*

§. 5.

D. Ltus Uffenbach non probat ullam Protectionem DD. Comitibus Solmenſibus ſuper Monaſterio Arnsburgenſi de jure competere.

Duplex hic quæſtio verti poteſt: 1. An DD. Comitibus non competat extraordinaria Protectio vigore Inſtrumenti Fundationis, præſcriptionis, vel infeudationis? worauff Herr Lt. Uffenbach *in Deduct. pag. 91. & 92.* zielet/ wie oben erzehlet iſt. 2. An DD. Comitibus competat ordinaria Protectio ex præſumptione fundata in territorii jure? hierauff ſcheinen ſeine andere dicta gericht zuſeyn/ welche Er hier und da zum vermeyndten Vortheil der Gräfflichen eingebildeten jurisdiction über das Cloſter einſtreuet.

Quantum ergo 1. protectionem extraordinariam attinet; in Confut. Signi 4. Solmenſ. per tot. demonſtratum eſt, quòd DD. Comites neque titulo fundationis, neque hæreditatis, neque præſcriptionis, neque ex obſervantia titulaturæ Stiffts-Schutz und Schirm-Herrn illam ſibi arrogare poſſint, ut operæ pretium non ſit, denuo de ea hoc loco diſputare.

Auß dem erſcheind/ daß Ltus Uffenbach in *Deduct. pag. 92.* ſich auff des Cloſters producirten Stifftungs-Brieff vergeblich beruffe/ auß welchem Er deren Herren Graffen Erb-Protectionem vermeynd zubeweiſen: dann es vielmehr daran/ daß die Herren Graffen ſolches jus nicht ererbt haben 1. Alldieweil dieſelbe nicht ſeynd de ſtemmate Fundatoris, pro quo conſtituta fuit Advocatia à D. Cunrado in fundatione primi Monaſterii Altenburgenſis, quod fuit ordinis S. Benedicti: 2. Quod D. Cuno in fundatione Monaſterii Arnsburgenſis Ciſtercienſis Ordinis juxta dicta privilegia & formam ordinis, ſuis poſteris jus Advocatiæ non reſervaverit, ſed ſolummodo Tutoris officium ſibi voluntariè impoſitum, quoad viveret, ſuſceperit. Cùm itaque hæc Protectio & tutela fuerit perſonalis, de qua Magerus *cap. 3. n. 195. & ſeqq.* videatur, eatenus ergo non potuit ad ſucceſſores, & neutiquam ad extraneos tranſmitti.

Quamvis verò ejus filius D. *Ulricus*, & Nepos D. *Ulricus* Jun. in recognitionem fundationis ex gratitudine fuerint poſt mortem parentis pro Tutoribus liberè à Monaſterio recogniti; eorum ſucceſſores tamen ex aliena familia jus illud ſibi non arrogarunt: geſtalten dann auß der erſten Müntzenbergiſchen Erbtheilung nach abſterben Herrn *Ulrici Iun.* in quo ſtemma D. *Cunonis* noſtri Fundatoris p. m. defecit, klar erſcheind/ daß die Herren Graffen/ welche Müntzenbergiſche Töchter geheurathet/ das jus Advocatiæ in ihre Mutſchierung nicht mit einigezogen haben: ſonſten nicht zuzweiffelen/ die Herren Graf-

ſen von Falckenſtein/ wie auch zu Hanau/ würden den titulum Stiefft-Schutz- und Schirm-Herrn/ wegen Müntzenbergiſcher Erbſchafft zuforderſt tanquam proximiores geführt/ und prætendirt haben.

Quod cùm factum non ſit, evidens eſt, D. Cunonem in fundatione ſuis poſteris contra formam & Privilegia Ordinis Ciſterc. jus Advocatiæ reſervare noluiſſe, cùm ipſe duntaxat officium Tutoris, quoad viveret, voluntariè ſuſceperit; quæ verba omnem interpretationem de reſervatione juris Advocatitii excludunt.

Nam tutoris officium eſt aliud, quàm jus tutelæ: & verba, *voluntarie ſibi impoſitum ſuſcepit*, denotant, quòd neque jus patronatûs, neque tutelam & protectionem tanquam aliquod Fundatori debitum jus exegerit: Verba, *quoad viveret*, denotant, quòd officium illud tantùm ſuæ perſonæ impoſitum & temporale, non verò perpetuum eſſe voluerit: quo factum eſt, ut Monaſterium juxta formam ordinis Ciſtercienſis ab onere & jure ſuſcipiendi Advocatum manſerit omnino liberum. Hæc perpendere poſſunt Solmenſes Syndici, qui de jure Advocatiæ, quod tamen in rerum natura non fuit, ſuis Dominis tanquam à Majoribus ad eos derivato tantopere applaudunt.

Demnach hat Ltus Uffenbach zum Beweiſtumb ſolches vermeyndlich auß und von wegen der Fundation competirenden juris, die Stiefftungs-Brieff ungeſchicklich/ & ſine ratione vorgeſchützt: Bevorab/ da Er *in Deductione* ſchreibt/ daß man ſich ex parte Monaſterii mit den Stiefftungs-Brieff/ als welche nimmer in rerum natura geweſen/ und nur allein für angemaſte Brieff von denen Herren Graffen gehalten würden/ gegen die erlangte Jura des Hauß Sollms vergeblich ſchleppe:

Dann ſo deme alſo/ mit was raiſon mag er dann auch eben ſolche Brieff zum Beweiſtumb dieſes vermeyndlich competirenden juris herbey ſchleppen? dieſes heiſt ſich wohl ſchleppen/ da man Inſtrumenta verwirfft/ und doch dieſelbe zum Beweiſtumb einiges Rechtens für ſich produciren will. Hæc eſt nova probationis ſpecies, quam D. Ltus Uffenbach ſubtiliter invenit!

Dieweiln auch das Müntzenbergiſche Theil ein allodial Werck und Weſen iſt/ welches die Herren Graffen von denen Röm. Kayſern nicht zu Lehen tragen; ſo kan das Hochgräfl. Hauß Sollms weder auff eine immediatam, oder mediatam infeudationem virtute Territorii, noch auff eine Kayſ. Conceſſionem juris Advocatitii ſich beziehen; dann diß müſſen Sie mit Kayſ. Diplomatibus beſcheinen/ dergleichen in Sollmiſchen Archiven nicht einiges à ſeculo usque ad ſeculum zufinden iſt.

Quantum 2 protectionem attinet ex Territorio præſumptam, quod ſcilicet ad eundem Dominum jus protectionis ſpectare præſumatur, in cujus territorio Monaſterium ſituatum eſt; jam evidenter oſtenſum eſt in præcedentibus, quod ea protectio ex ejusmodi præſumptione DD. Comitibus ſuper Monaſterio Arnsburgenſi Ciſterc. Ordinis de jure competere non poſſit: quod ex Inſtrumento Fundationis eſt evidens: Nam D. *Cuno* p.m. *voluntarie* Tutoris officium ſuſcepit, Ergo Monaſterii à ſuâ poteſtate abſoluti protectionem ordinariam, & tanquam Dominus Territorialis, non habuit; quia protectio ordinaria Domini Territorialis non eſt voluntaria. Poſito itaque, quod jus protectionis legitimè translatum eſſet in ſtemma DD. Comitum Solmenſium, illud tamen non eſſet aliud à Tutoris officio, quod D. Cuno *voluntariè* ſuſcepit: per vulg. *Quod ſucceſſor non ſit melioris conditionis quam anteceſſor*; & quod jus hic non habuit, id in ſucceſſorem transmittere non potuerit.

In ſumma, wie es Ltus Uffenbach angreifft/ ſo will es ſich nicht ſchicken/ und iſt kein Einwurff zufinden/ ſo diſſeitige Iura und Fundamenta zuſchwächen/ kräfftig wäre/ oder nur einen Schein hätte. Sunt verba D. Lti Uffenbachi *in Deduct. pag.* 92. quæ ineptæ prætenſæ protectionis probationi bellè accommoda ſibi regeri æqui bonique conſulet.

So bleibt es dann darbey/ daß/ weiln kein rechtmäſſiger titulus arrogatæ protectionis von denen Herren Graffen kan beybracht werden/ das Cloſter rechtmäſſig tabulas protectitias & litteras conventionales fordert: und wegen ſolcher Ermanglung geſchloſſen werde/ daß die erſte Herren Graffen ſich eingetrungen/ und das jus Patronatus & Advocatiæ, welches nicht erblich wäre modo illicito expracticiret/ haben.

Dahero man Sie nicht anders/ als vor fürgegebene/ oder angemaſte Advocatis recognoſcirt hat. Indeme Sie nun Stiefft-Schutz- und Schirm-Herrn haben ſeyn wollen/ ſo hat es ſich auch gebührt/ daß Sie gebührenden Schutz und Schirm haben erweiſen ſollen. Wie ſolcher aber geweſen/ iſt oben erzehlt/ und beweiſen es die Acta, der Ruin des Cloſters/ und faſt tägliche Trangſaalen und Eingrieff/ welche ſie contra leges & juſtitiam ein herbrachtes Recht und actus jurisdictionis tituliren.

ARTI.

ARTICULUS III.

Exponitur 1. Quòd antiquæ Advocatiæ conſtitutio Monaſteriorum exemptioni non præjudicaverit.

2. Quòd ſimplex, aut etiam in feudum juris Advocatiæ ab Imperatoribus Dominis ſecularibus facta conceſſio jurisdictionem in Monaſterium non contulerit.

3. Quòd antiquæ Advocatiæ modus non affecerit Monaſteria Ordinis Ciſtercienſis: unde Monaſterii Arnsburg. ex diſpoſitione D. Fundatoris vindicatur.

QUia part. adv. ſcripta duplicem protectionem indigitant, *unam* ſpecialem & extraordinariam, *alteram* ordinariam vel ordinariæ æqualem, quæ competit Domino territoriali vi ſuperioritatis, de qua Ltus Uffenbach in *Deduct. pag.* 93. ſequentia ſcribit: hingegen wiederſpricht man/ ob ſolte keine jurisdictio ex protectione gefolgert werden können/ weiln die angezogene fundamenta juris viel ein anders außweiſen/ und dieſes/ daß die Protectio, ſo von einem Lands-Herrn geſchiehet/ eines der vornembſter Beweiſtumben ſeiner Jurisdiction und Bottmäſſigkeit ſeynd: und dahero freylich durch dieſes ſignum die Lands-Herrliche Hoheit/ und Bottmäſſigkeit nur allzuſtarck bekräfftiget und begründet.

Hinc duplex hic examen inſtituitur. 1. An Advocatia modo antiquo conſtituta inferat jurisdictionem, & hæc contra Monaſterium Arnsburgenſe allegari poſſit? 2. An Protectio à Domino territoriali ſive ex pacto ſive vigore ſuæ ſuperioritatis præſtita ſubjectionem Monaſterii protecti arguat? Quamvis verò in Confutat. Signi 1. Solmenſ. *artic.* 16. §. 2. *&* 3. ſit fundamentaliter oſtenſum, quod ex jure Advocatiæ & protectionis non inferatur Jurisdictio, & eod. *artic.* §. 4. ac tum *artic.* 17. §. 1. *&* 3. demonſtratum ſit, quòd protectio territorialis non militet contra Eccleſias & exemptos; nihilominus occaſione hujus Signi hanc controverſiam ex ſuperabundanti ad oſtendendum part. adv. craſſum errorem reaſſumere operæ pretium eſſe duxi.

§. 1.

Ex advocatiæ antiquæ conſtitutione contra Monaſteria jurisdictio inferri non poteſt.

Pars adv. *in Duplic. fol.* 67. in fine concedit, quòd jus protectionis juxta ſtatum modernum, ubi de novo conſtituitur, jurisdictionem non importet, verum aſſerit, quod aliud antiquæ Advocatiæ radicata per obſervantiam jura declarent. Ergo de Advocatia ſimplici non eſt controverſia, ſed de Advocatia, quæ annexam habuit adminiſtrationem & jurisdictionem.

Itaque Solmenſes Syndici & Miniſtri videntur aſſerere, Advocatis olim præter adminiſtrationem rerum temporalium jurisdictionem etiam talem competiiſſe, quæ ſubjectionem Monaſteriorum importet, aut importarit, & Dominum territorialem vi talis Advocatiæ intentionem jurisdictionis fundatam habuiſſe: qui eſt craſſiſſimus error, & Iurisperitos dedecet.

Nam eſt apud omnes Canoniſtas & Legis peritos receptiſſimum, & in utrisque ſcholis decantatiſſimum, quòd Advocatia regulariter conſtituta, jurisdictionem in Eccleſias & Perſonas Religioſas, & bona Eccleſiaſtica nullatenus importet, etſi criminalem aut etiam civilem jurisdictionem annexam habeat; ut proinde ex tali Advocatia jurisdictio territorii probari non poſſit. Thom. Michaël *de jurisd. concl.* 55. Speidel. *in ſpecul. jurisd. lit. S.* §. 103. Schutz/ und Schirm. *fol.* 1126. Beſold. *in theſ. pract. lit. K.* §. 8. Kaſtenvogt. *& lit. S.* §. 56. Schutz- und Schirms-Verwanden. Wehner. *in obſerv. lit. S.* §. Schirms-Verwande. Ziegler. §. *Landſaſſii. concl.* 1. *n.* 82. Zaſius *conſ.* 7. *num.* 6. *&* 14. *vol.* 2. Gailius *lib.* 2. *obſerv.* 54. *n.* 2. *& ſeqq.* Natta. *conſ.* 636. *n.* 95. ex quo Vietor *de exempt. concl.* 20. tradit: quòd Protectio & Advocatia ſit evidens Signum jurisdictionis non competentis, plura vid. in Confut. Signi 1. Solmenſ. ſupra cit. *art.* 16. §. 2. *&* 3. & alibi paſſim.

Et hoc idem Ltus Uffenbach ſibi variè contrarius aſſerit *pag.* 88. dum ſcribit: daß ex jure Advocatiæ ein jus territoriale inferirt werden könne/ hat man bißhero noch niemahl aſſerirt: unerachtet Er paſſim *in Deduct.* und die Sollmiſche Miniſtri nach klaren Buchſtaben *in Dupl. pag.* 67. *&* 68. ex Advocatia jurisdictionem territorialem ſeu jus territoriale & ſuperioritatis arguiren: und umb zu ſtabilirung der Gräffl. Sollmiſchen jurisdiction, & reſpectivè des Cloſters ſubjection das vierdte und diß zehende Signum anfügen und einbringen.

RATIO 1. noſtræ aſſertionis eſt: Quia Advocati Carolinis & antiquioribus temporibus, ſive ab Impp. conſtituti, ſive ab Epiſcopis & Prælatis Monaſteriorum electi, ſicuti pro eorum utilitate rerum temporalium curam adminiſtrationemque geſſerunt; unde Kaſtenvogt dicti ſunt. Wehner *in obſerv. lit. V.* §. Vogtey. Speidel. *in ſpec. jurisd. lit. K.* §. 17. Kaſtenvogt. Mager. *in Advoc. arm. cap* 2. *n.* 230. *&* 235. ita etiam civilem & criminalem jurisdictionem Clientum ſuorum Prælatorum nomine, & non jure proprio, neque ſecundum voluntatem propriam, ſed ex Prælatorum nutu & diſpoſitione, quando nempe, & quomodo, vel ubi illis placebat, & non in ſuum commodum, ſed pro Epiſcopis & Prælatis jurisdictionem exercuerunt, & juſtitiam adminiſtrârunt. Roſenthal *in Synopſ. feud. cap.* 4. *concl.* 14. *n* 4. *Beſold. in theſ. pract. lit. K.* §. 8. Kaſtenvogt. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 11. *n.* 39. quod latè proſequitur Magerus *in Adv. arm. cap.* 2. *n.* 237. *cap.* 10. *n.* 473. 476. 477.

cap. 11. *num.* 50. 51. vid. Confut. Signi 2. Solmenſ. *art.* 13. §. 3. & *art.* 17. §. 3. & 4.

RATIO 2. eſt: Quia Imperatores advocatis non contulerunt juriſdictionem in Epiſcopos, Prælatos, & Monaſteria, ſed iis tantum procurandi & defendendi Epiſcopatus & Monaſteria munus demandârunt: uti paſſim probat Magerus *cap.* 5. *n.* 109. 416. 417. & *ſeqq. cap.* 9. *n.* 653. 655. 737. & *n.* 739. & *cap.* 11. *n.* 68 69. & 73. ubi diſertè tradit: advocatos olim præter rerum ſecularium adminiſtrationes exercuiſſe quidem civilem & criminalem juriſdictionem, *ſed nomine Prælatorum* & Monaſteriorum, at pro eorundem quo ad poſſeſſiones & jura defenſione, ut ex inſertis ibidem Diplomatibus apparet. vid Confut. Signi 1 Solmenſis *artic.* 23. §. 2. ubi hanc materiam tractavimus, quam hoc loco utpote cauſæ diſputationique noſtræ opportunè congruam repetere, & paulo fuſius & magis enucleatam, Monaſterii Arnsburgenſis immunitati applicare licebit.

§. 2.

Illuſtratur exemplis, quod Imperatores conſtitutis Monaſteriorum Ordinis Ciſtercienſis Advocatis temporaneis, in ea nullam contulerint juriſdictionem.

Ad hanc probandam veritatem poſſent quidem ex Mageri *advoc. arm.* varia exempla in medium adduci, quibus illuſtraretur per conſtitutionem advocatorum in Monaſteriis Ordinis Ciſtercienſis ejuſdem privilegiis nihil omnino eſſe derogatum, ſed eadem Monaſteria ſub talium Advocatorum protectione primævam exemptionis prærogativam immunitatemque conſervâſſe; verùm credo duo ſupra allegata loco omnium ſufficere, quod enim juris fuit in uno, id etjam juris in altero ſtatuendum eſt.

Primum eſt Monaſterii ſupra memorati Cæſarienſis, Kayſersheimb / quod Imperatores ad inſtantiam Abbatum & Conventus diverſis Principibus & Statibus protegendum commiſerunt, uti Magerus in *adv. arm. cap.* 1. *à num.* 117. *uſque ad num.* 125. commemorat.

Anno 1330. Imp. LUDOVICUS id Berchtoldo Comiti de Graysbach & Marſtetten / in cujus Territorio fundatum fuerat, ipſius protectionem commiſit.

Anno 1355. Imp. CAROLUS IV. Civitatibus Ligæ Suevicæ, ac imprimis Conſulibus Auguſtanis, Ulmenſibus, Eslingenſibus, Hailprunenſibus, & Nordlingenſibus illud protegendum commendavit.

Anno 1362. Idem CAROLUS Imp. tutelam iſtius Monaſterii Imperiali Civitati Nordlingenſi ſoli delegavit.

Anno 1372. D. Stephano & ejuſdem Fratri Friderico Comitibus Palatinis ac Bavariæ Ducibus protectio ejuſdem commendata fuit.

Anno 1441. SIGISMUNDUS Imper. Friderico & ejuſdem Filio Alberto Marchionibus Brandeburgicis tutelam ejuſdem commiſit.

„ Poſtea verò, quam Comitatus Graysbacenſis, in quo ſæpe dictum Monaſterium Cæſarienſe ſitum eſt, per Decretum Colonienſe An 1510. DD. Othoni Henrico, & Philippo Fratribus Comitibus Palatinis Rheni ac Bavariæ Ducibus adjudicatus fuit, iiſdem & paulo ante eorundem Curator Fridericus, ſub hoc prætextu, hæreditario jure, una cum Comitatu Cæſarienſis Monaſterii Advocatiam ad ſe rapere tentaverunt, cùm quod in territorio, ut dictum eſt, Comitatus Graysbacenſis id conſtitutum eſſet, tum quod eorum Majores quandoque vel ab Imperatore, vel Abbatibus ac Conventu ejuſdem Advocati cooptati fuiſſent, tum maximè quod Comitatu eo, mit aller Mannſchafft / Kloſter Vogtheyen / und andern Obrig- und Gerechtigkeiten / inveſtiti eſſent.

„ Verùm cùm ejuſmodi conatui Abbas & Conventus ſe graviter oppoſuiſſent, & eorum Iudicibus Ligæ Suevicæ judicialiter conventi in poſſeſſorio abſoluti fuiſſent, tandem res eò devenit, ut inter eoſdem temporalis quædam ad utriuſque partis lubitum revocabilis protectio ſub annua centum floren. penſione iiſdem Ducibus pro defenſionis obligatione exſolvenda pacta fuerit. ita Magerus. Ex quibus patet reſponſio ad ea, quæ Magerus in *cap.* 9 *n.* 666. ex auctore Pfältziſcher Information-Schrifft retulit.

Secundum eſt exemplum Monaſterii Ebracenſis ejuſdem Ordinis Ciſterc. in Franconia Diœceſis Herbipolenſis, cujus protectionem ab Imperatoribus ad petitionem Abbatum & Conventus, prout Monaſterio ſuo juxta conditionem temporum expedire judicaverant, variis Principibus, & Dominis etiam extraneis, commendatam, abrogatam, atque reſtitutam recenſet Magerus *cap.* 5. *n.* 437. & *ſeqq.*

Ubi legitur, quòd primò Anno 1336. OTHONI de Wolfskel Epiſcopo Herbipolenſi, deinde Anno 1338. Abbati Fuldenſi, HENRICO HOMBURGICO, JOANNI BURGGRAVIO Norinbergenſi, LUDOVICO Comiti de Altaflamma, & CONRADO à Schlüſſelberg.

Poſtmodum Anno 1362. FRIDERICO Brandeburgenſi, Anno 1397. BROSIWOIO quondam Bavariæ & Alſatiæ Præfecto: Anno 1403. DIETHONI FUCHSIO Anno 1442. GUIELMO Comiti Hennebergenſi, & Civitatibus Imperialibus Norinbergenſi, Rotenburgenſi, Schvveinfordienſi, & Winzenheimenſi.

Anno 1448 iterum Epiſcopo Herbipolenſi GODEFRIDO, & Bambergenſi Epiſcopo ANTONIO, ac IOANNI & ALBERTO duobus Marchionibus Brandeburgenſibus ejuſdem Monaſterii advocatia demandata fuerit, ſicut ſupra in Confutat. Signi 4. Solmenſ. *art.* 3. §. 2. fuit ex Mager. relatum.

Ex quibus clariſſimè primo elucet, prædicta Monaſteria Ordinis Ciſterc. ab Impp. per commiſſas delegataſque per intervalla temporum diverſis Principibus protectiones non fuiſſe iſtorum Principum & Dominorum juriſdictioni ſubmiſſas, licet etiam quidam illorum fuerint Territoriales: ac tum ex eo, quòd Monaſterium aliquod exiſtat in alicujus Principis territorio, non evinci, quod ad eundem neceſſariò Advocatiæ jus & protectio pertineat. Quantò minus ergo licet inferre, ex eo, quòd alicui Principi vel Comiti competat advocatia & protectio Monaſterii, eidem etiam ſimul competere juriſdictionem, cùm ejuſmodi advocatia & protectio non vi ſuperioritatis ſeu juris territorialis, ſed alio titulo, qui nota eſt non competentis juriſdictionis, adveniat.

Sicut ergo hæc Monaſteria in ſpecialem Imperatorum & Imperii protectionem recepta, etſi tales Protectores elegerint, & eorum protectioni ab Imperatoribus commendata fuerint, ab omni tamen juriſdictionis genere libera & exempta perſtiterunt: Ita nil impedit, quin Monaſterium Arnsburgenſe ante DD.

Comi-

Comitum Solmenſ. adventum in Wetteraviam à Gunthero Rege Romanorum & poſteris Impp. in ſpecialem protectionem ſuſceptum, licet ſub eorundem DD. Comitum qualitercunque admiſſorum protectione conſtitutum, ab eorum juriſdictione nihilominus liberum exemptumque perſtiterit.

§. 3.

Imperatores concedendo advocatiam Monaſteriorum in feudum, ea DD. territorialium juriſdictioni non ſubjecerunt.

Quamvis etiam Imperatores Dominis Monaſteria in territoriis ſuis ſita in feudum concedant (quod Imperatores poſſe oſtendit Magerus *in adv. arm. cap. 9. n. 775.* intelligendo nempe quoad protectionem & advocatiam; Nam Eccleſiæ & Monaſteria per ſe, ſive quoad dominium, ſive quoad juriſdictionem, in feudum dari non poſſunt. Chockier *d. advoc. quæſt. 14. num. 1. & 2.*) nihilominus ea libera & abſoluta manent ab iſtorum Dominorum Iuriſdictione, nec priorem ſuam immunitatem amittunt. Quia Imperatores, dum Principibus vel Comitibus jus protectionis & advocatiæ in Abbatiis & Cœnobiis intra ſua territoria ſitis per inveſtituram in feudum concedunt, naturam advocatiæ per ſe non immutant, ſed firmiùs, arctiùs, & ſeveriùs Advocatos ad eorum defenſionem obſtringunt; uti patet ex Diplomate Caroli V. quo D. *Comiti* Wertheimenſi Michaëli protectionis jus in Monaſteriis ſui Comitatus conceſſit ſecundum ſequentia formalia:

„ So empfehlen Wir dir bey den Pflichten und
„Eyden / damit du Uns und dem Reich verwand
„byſt / auch vermeyden Unſer ſchweren Ungnad und
„Straff / von Röm. Kayſ. Macht ernſtlich mit
„dieſem Brieff gebietend / und wollen / daß du alle
„die Clöſter und Gotteshäuſer / ſo wie obſteht /
„unter der Graff- und Herrſchafft Wertheim und
„Breuberg gelegen ſeyn / und von Alter darzu ge-
„hört haben / und dir zuſchützen gebühren / in
„allem dem / damit Sie und die Ihrige wider
„Billigkeit / Recht / Unſern und des Reichs Land-
„Frieden / und ihr Cloſter Ordnung an ihrem
„Gottesdienſt und allen löblichen Ceremo-
„nien / auch Haaben / und Gütern nicht be-
„ſchwert noch beleydiget werden / in Krafft und auff
„gedachtem Schirm / von Unſer und des
„Reichs wegen ſchützeſt / ſchirmeſt / und hand-
habeſt ꝛc. Mager. *in advoc. arm. d. cap. 9. n. 777.*

Auß welchem zuſehen / daß der Röm. Kayſer allein den Schutz von ſeiner und des Reichs wegen / ihme auffgetragen / und bey Kayſerl. Ungnad und Straff befohlen / die Clöſter ſo in der Graffſchafft Wertheim gelegen / bey ihren Ordnungen / Freyheiten / Haaben und Gütern zuſchirmen / ohne daß Er einige Iuriſdiction über dieſelbe dem Herrn Graffen Michaëli conferirt habe: dann weiln die Röm. Kayſer ſich keiner Iuriſdiction über Clöſter und deren Güter anmaſſen / quia ſunt juris divini, ſo iſt an ſich klar / daß der Röm. Kayſer Carolus dem Herrn Graffen auch keine habe conferiren wollen / obwohln Er gemelten Herrn Graffen mit dem jure protectionis über die in ſeinem Land gelegene Gotteshäuſer inveſtirt hat.

Dergleichen Exempla befinden ſich mehr bey dem Magero *cap. 9. n. 456.* von dem Cloſter Adelberg: & *num. 801.* von dem Cloſter Quedlinburg / item vom Cloſter Corvey / welche die Röm. Kayſer weltlichen Fürſten und Herren zuſchützen anbefohlen / und Ihnen das jus advocatiæ über dieſelbige in feudum auffgetragen haben / ohne daß Ihnen die geringſte Iuriſdiction gegen ſolche Clöſter und Geiſtliche wäre mitertheilt worden / wie ſolches Herr Lt. Uffenbach in *Deduct. pag. 103.* ex Magero *cap. 10. n. 448.* referirt und bekant:

Quod ſi Imperator Catholicis Principibus contulerit, & adhuc conferat jus protectionis ſuper Abbatias, Eccleſias, & Monaſteria inter principatus ſita, quod tamen juriſdictionem nullam tribuat, neque protectos ab ordinaria juriſdictione eximat.

Daß alſo alle Clöſter und Geiſtliche / welche von den Röm. Kayſern andern Fürſten und Herren / Weltlichen oder Geiſtlichen / in Schutz quovis modo vel titulo anbefohlen werden / ihre vorige Freyheit / privilegia & jura unverſehrt behalten / bey welchen Sie auch die verordnete Protectores auß Kayſ. Befelch handhaben / und keine Iuriſdiction über oder gegen dieſelbe uſurpiren ſollen. Knichen. *de Saxon. non provoc. jur. cap. 5. n. 500.* Roſenthal. *de feud. cap. 4. concl. 14. n. 4. lit. D.* apud Mager. *d. cap. 10. n. 446. & cap. 9. n. 653. & ſeqq.*

§. 4.

Antiquæ advocatiæ modus Monaſteriis Ordinis Ciſterc. non obeſt, & Monaſterii Arnsburgenſis immunitas ex tutela Fundatoris, & auctoritate Mageri vendicatur.

So viel aber das Cloſter Arnsburg belanget / iſt gantz impertinent und ungeſchickt / daß Sie modum antiquæ advocatiæ anfügen. RATIO 1. Quia eo tempore, quo fundatum eſt Monaſterium Altenburg à D. Cunrado de Hagen & ab Arnsburg, ille mos & modus conſtituendi Advocatos cum adminiſtratione rerum temporalium & exercitio juriſdictionis in Monaſteriis obſoleverat: quod etiam Inſtrumentum fundationis indicat, dum D. *Cunradus* p. m. nihil præter tractamentum vel tres uncias advocato pro faciendâ juſtitiâ ſemel in anno, vel quoties ad faciendam juſtitiam pro neceſſitate ab Abbate vocaretur, propter miniſterium reſervavit. Ex quo quilibet prudenter judicare debet, illum nullam juriſdictionem in Monaſterio voluiſſe nomine & jure proprio exercere: quanto minus ergo in ipſum locum ſacrum & perſonas religioſas prohibentibus juribus juriſdictionem cenſendus eſt; reſervare voluiſſe?

RATIO 2. Quia Ordo Ciſtercienſis ab omni advocatorum genere juxta primævam ſuam inſtitutionem liber atque immunis fuit. Mager. *cap. 1. n. 27. 30. & 31. cap. 5. n. 435. & 443.* Quamvis ergo S. Ordo Ciſtercienſis videns aliorum Ordinum familias ac Monaſteria ab injuria potentiorum ſine protectione tuta non eſſe, neceſſarium duxerit, ut Abbates pro ſuorum Monaſteriorum conſervatione ſe tutelæ Imperatorum & Principum committerent. Mager. *d. cap. 1. num. 113.* inde tamen non poteſt inferri, quòd Ordo Ciſterc. voluerit, ut Abbates ſe ſuaque Monaſteria juriſdictioni advocatorum ſubjicerent: hoc enim ſanæ rationi adverſatur. vid. Confut. Signi 1. Solmenſis *artic. 23. §. 2. 3. & 5.*

Hoc ipſum probat & confirmat fundatio Monaſterii noſtri Arnsburgenſis, in quâ legitur, quod D. *Cuno* p. m. abdicata à ſe omni poteſtate ſeculari,

quam

quam in locum & Caſtrum ſuum antea habuerat, ſolum Tutoris officium *voluntariè propter Chriſtum* ad defenſionem Religioſorum Deo in eo famulantium ſuſceperit, *quoad viveret*. Ergo nullam poteſtatem in locum Deo traditum & conſecratum deinceps ſibi reſervavit: quod ſi enim talem reſervare voluiſſet, D. Gerardus Abbas Eberbacenſis contra Commiſſionem & inſtructionem ſibi ob Abbate Claravallenſi traditam d. locum & Caſtrum acceptare non potuiſſet.

Cùm ergo ſolum *Tutoris officium ſibi impoſitum voluntariè ſuſceperit*, ratio dictat, ipſum ne quidem in Monaſterio poſtmodum poteſtatem & jurisdictionem exercuiſſe, niſi quantum ipſius officium, & Monaſterii tutela poſtulavit, & non tanquam Dominum territorialem, ſed tanquam Tutorem juſtitiam adminiſtrâſſe, & defenſionem præſtitiſſe. Si Miniſtri Solmenſes diſpoſitionem D. Cunonis Inſtrumento Fundationis comprehenſam æquâ rationis lance ponderarent, quantum hallucinarentur, ipſimet deprehenderent, errorem corrigerent, & de rei veritate prudentius judicarent.

Hoc etenim certiſſimum eſt, quòd D. Cuno contra formam & ſtylum privilegiorum Ordinis Ciſterc. Monaſterium Arnsburgenſe non fundaverit; Ergo evidens eſt, quod antequam Caſtrum à D. Gerhardo Abbate ex commiſſione D. *Pontii Abbatis Claravallenſis* acceptaretur, D. Fundator omni poteſtati, dominio & jurisdictioni in locum quæſt. competenti renunciare debuerit.

Secundò, ut credamus ipſum *D. Cunonem* alio modo ſibi impoſitum *voluntariè* ſuſcepiſſe Tutoris officium, quam in Ordine Ciſtercienſi conſuetudo ſecundum privilegia obtinuerat, id eorum temporum praxis fundationibus Monaſteriorum declarata, & fundata ratio non permittit. Ergo pro certiſſimo tenendum eſt, quod ſolummodò ad defendendam Religioſorum immunitatem, eorumq; privilegia, & bona Monaſterio conceſſa pro more & intentione omnium Patronorum & Advocatorum fideliter & Religiosè conſervanda Tutoris officium ſuſceperit. Hoc enim Patroni, Advocati, & Tutoris etymologia, & à Pontificibus conceſſa Laicis Patronatûs gratia, & Advocatiæ Eccleſiaſticæ finis importat, inculcat, & exigit. Quia credo ab homine ſanæ rationis hæc præmiſſa negari non poſſe, ideo non dubito, quin Miniſtri & Syndici Solmenſes ea ſint quoque rationabiliter conceſſuri.

Nunc quæro, quænam ſint Religioſorum & Monaſteriorum privilegia? Reſpondent Solmenſes *in Duplic. fol. 23.* Quod 1. ſit privilegium Canonis: ne violentæ manus Clericis injiciantur. 2. Privilegium fori: ne poſſint ad ſeculare judicium citari, & ſecularis Magiſtratus mandatis obſtringi. 3. Exemptio ab omnibus oneribus perſonalibus. 4. Quoad onera mixta: daß ſie kein ordinari Beed und Schatzung von den befreyten Gütern geben/ keine Frohndienſt leiſten/ noch anders dergleichen/ darzu ſonſten ein Unterthan und Inwohner verbunden iſt. ita *in Duplic*. Solmenſes.

Ex his infero: Ergo D. Cuno tanquam pius & fideliſſimus Tutor, Religioſorum & Monaſterii â ſe fundati, quoad hæc jura & Privilegia conſervanda, rerum & perſonarum protectionem, tutelamque ſuſcepit: Ergo protectio & tutela non poteſt importare Monaſterii ſubjectionem, ſed eam omnino excludit, deſtruit, extinguit, & immunitatem Religioſis & Eccleſiis ex jure competentem in tuto collocat.

Alſo bleibt dann das Cloſter bey dem klaren Buchſtaben der Authentiſchen vorgezeigten Fundation, welche nach des Ordens privilegiis eingericht iſt; und geſtehet man deswegen denen Herren Graffen/ von wegen der vorgeſchützten Protection, nicht Fingers breite jurisdiction. Porrò hanc negativam amplius probamus ex Mager. *cap.* 10. *num.* 407. ubi docet, quòd jus Advocatiæ & protectionis nullam protectoribus tribuat jurisdictionem in Clientes: quam concluſionem à *n.* 409. usque ad *n.* 453. legibus, authoritatibus, & rationibus evidentiſſimis probat, & ſolidiſſimè confirmat: hinc usque ad *n.* 479. argumenta contrariæ ſententiæ diluit & refellit.

Tandem remotis objectionum repagulis à *num.* 480. uſque ad *n.* 503. concluſionem negativam taliter ampliat: 1. Quòd protectio non modo nullam jurisdictionem tribuat, ſed eandem ne quidem competiiſſe protectoribus in Clientes arguat. 2. Quòd jus protectionis nullam conferat jurisdictionem in Clientes, ſi illa prius alteri competierit, licet ſe Patroni ſeu Protectoris jurisdictioni ſubjecerint. 3. Quod hæc doctrina procedat tam in univerſali protectione, quàm perſonali. 4. Quòd advocatia multo minus principalem aliquam ſuperioritatem inferat in Clientes. 5. Quòd Advocatia & jus Protectionis non tribuat jurisdictionem in Clientes, tametſi illi in Protectorum territorio domicilium habeant.

RATIO eſt: Quia jurisdictio non datur niſi in ſubditum per *L. fin. C. de jurisd.* Gylman. *Symphor. Tom* 1. *par.* 2. *tit.* 6. *vot.* 1. *num.* 24. Aretin. *in C. per venerabilem extr. qui filii ſint legit.* Ruin. *conſ.* 91. *n.* 5. *vol.* 1. Maſcard. *concl.* 275. *n.* 15. Subditum autem nec cenſus, nec origo, nec delictum, nec contractus, fori competentia, nec (quod tanquam generale & nec tralatitium apud omnes fere obtinuit) domicilium &c. ſed ſola jurisdictio vi Magiſtratus & ſuperioritatis competens facit, uti eleganter Mindan. *de mandat. lib.* 2. *cap.* 46. *num.* 5. *& ſeqq.* Frid. Bruchman. *Tom.* 1. *conſ.* 27. *num.* 56. *&* 64. ita Mager. *d. cap.* 10. *n.* 497 *&* 498. ubi tandem *n.* 503. tradit: quòd licet perſonæ Eccleſiaſticæ hinc inde in civitatibus rerum ſuarum ſummam, & domicilium habeant; neque tamen, ut cives, ſubditi ſint: ex Mindan. *d. cap.* 46. *n.* 5. Quo Solmenſes Miniſtros remitto, ut ibi videant, quòd ſuum ex protectione ſpeciali conceptum cum pertinaciâ tueantur errorem.

§. 5.

Die *Fundatores* werden billig von den Clöſtern/ ohn nachtheil ihrer Freyheit/ Herrn *tituli*ret.

Wolte man aber hergegen repetiren/ und wiederumb einſtreuen/ daß gleichwohl das Cloſter die Herren Graffen zu Sollms Stiefſter und Herrn tituliret/ nach anzeig des Brieffs de Anno 1441. *in Duplic. ſub lit. H.* wie oben angeführt: So wird darauff repetirt, daß man Sie für Herrn in ihrem Land/ wie die Formalia dieſes angefügten Brieffs lauten/ ſolch Cloſter unſer Eltern geſtiefftet han/ und uns als Stiefftern und Herrn des Lands ꝛc. zuſtehet/ erkennet: wie dann alle Clöſter den Herrn des Lands/ in welchem ſie gelegen/ erkennen und veneriren/ wie man ſchultig iſt/ ob Sie gleichwohl der Clöſter Obrigkeit nicht ſeynd/ noch auch dieſelbe geſtiefftet haben.

Reſp. 2.

Reſp. 2. Daß billig ein Cloſter ſeinen Stiffter einen Herrn nennet/ nicht darumb/ daß er propriè & relativè des Cloſters Herr ſeye/ qualis ex *L.* 2. §. *& cùm placuiſſet. ff. de orig. jur.* ubi, *Dominus*, ſumitur pro Magiſtratu reſpectu ſubditorum: ſondern darumb/ weil er Fundator iſt/ & tam ratione eminentiæ ſuæ, quàm ob recognitionem præſtitæ gratiæ billig ein Herr zunennen/ und zuehren iſt.

Quod benè Magerus explicat *in advoc. arm. cap.* 10. *n.* 468. ubi hæc ſcribit: „Præterea non ſolùm recentiores quidam, quos libenter ſequimur, haud vulgari eruditione præſtantes fatentur, *Domini* quidem vocabulum tam protectori, quàm directo Domino, utilique, imò nudæ præeminentiæ ſeu dignitati tribui ſolere. Cæpolla *de ſervit. urb. cap.* 4. Covarruv. *in C. peccatum. par.* 2. §. 9. *n.* 8. Calcan. *conſ.* 32. *n.* 15. Capycius *deciſ.* 25. *n.* 1. non tamen ullam inde colligi ſubjectionem: & docet experientia indies, præſertim in epiſtolis, Dominos vocari eos, qui tamen nullam in nos poteſtatem habent, Marpurg. *vol.* 3. *conſ.* 30. *n.* 15.

Quibus *n.* 470. ſubjungit: ſic & vaſallus patronum ſuum honoris causâ *Dominum* appellat, ut in formula jurisjurandi *lib.* 2. *feud. tit.* 5. Calvinus *in Lexico. verb. Dominus.* Et tali ſignificatione Protectores quoque à Clientibus *Dominos* dici volumus, ex quo nulla inde ſubjectio vel jurisdictio promanare poteſt. Quando enim aliquod ſecundum quid dicitur, ſimpliciter vel ſecundum aliud haud accipi oportet, nec actus agentium ultra eorum intentionem operari debent: arg. *L. non omnis. in princ. ff. de reb. cred.* Ergo ex hoc nomine, quo Prælatus & Conventus Fundatorem vel Protectorem, *Dominum*, compellat & honorat, omnis de jurisdictione illatio corruit. ita Mager.

Obſchon dann die Herren Graffen ſeynd von dem Cloſter gnädige Herrn titulirt worden/ ſo laſſet es ſich doch darauß nicht inferiren/ daß krafft ſolches tituli dieſelbe für des Cloſters Obrigkeit erkennet worden/ oder ſolche honorifica nominatio ihnen ein jus, welches ihnen vorhin nicht zukommen ware/ zugelegt habe.

Dann indeme die Advocatia & Protectio zur conſervation der Clöſterlichen Freyheiten/ Rechten/ Gütern/ und Gefällen iſt angeordnet/ Mager. *d. cap* 9. *num.* 653. *&* 655. als iſt es wieder die geſunde Vernunfft/ daß die Advocati & Protectores ein Recht gegen die Clöſterliche Freyheiten/ Rechten/ und Gütern per Advocatiam & Protectionem zu der Geiſtlichen Untertruckung ihnen zueignen wollen. *ex Reg. jur. in* 6. Quod ob gratiam alicui conceditur, non eſt in ejus diſpendium retorquendum.

ARTICULUS IV.

Demonſtratur, quòd protectio à Domino territoriali qualitercunque Monaſteriis præſtita non arguat eorum ſubjectionem; & quod replicæ D. Uffenbach ſint nullius momenti.

ES vermeynd pars adv. daß obſchon protectio pactitia, ſive pacta protectio nuda, quam fingit inter Patronum ſive Advocatum, & inter Monaſterium, an und vor ſich ſelbſten eben kein jus ſuperioritatis und dergleichen inferire; ſo habe es doch viel eine andere Beſchaffenheit/ wann ſolches von dem Domino territoriali beſchiehet. Nam ſi quis Dominus intra proprios territorii fines alicui protectionem & clientelam promittat, & præſtet adverſus quemcunque, uſu & moribus ad ſuperioritatis jus refertur. Gylman. *Symphor. Tom.* 1. *part.* 1. *tit.* 2. *vot.* 1. *n.* 144. *fol.* 107. Quia ad proprios & ordinarios Dominos pertinet, ſubditos ſuos tueri. Roland. à Valle *conſ.* 18. *n.* 28. *vol.* 3. Cagnol. *in L. culpa caret. ff. de R. J.*

Ac tum etiam, quia poteſt aliquis ſimul pactitiâ protectione, Erb oder temporal Schutz/ & ſublimis territorii jurisdictione, nemblich Lands-Fürſtliche Obrigkeit und Land-Schutz/ frui; & hæc duo in uno Domino territoriali concurrere poſſunt, quod ex jure territoriali, deinde etiam ex conventione & ſpeciali pacto ſit Protector. Mager. *in adv. arm. cap.* 8. *n.* 420. Ita Solm. Synd. *in Dupl. fol.* 35.

Auß dieſem mag herkommen/ daß Herr Leus Uffenbach *in Deduct. pag* 93. ſchreibt/ wie in princ. articuli gemelt/ daß die Protectio, ſo von einem Lands-Herrn geſchiehet/ eines der vornembſten Beweiſtumb ſeiner Iurisdiction und Bottmäſſigkeit ſeye ꝛc.

§. I.

Protectio ex pacto à Domino territoriali præſtita Monaſterio, non arguit ejus ſubjectionem.

Quibus tamen non attentis firmiter aſſeritur, quod ſi Dominus territorialis promittat & præſtet Monaſterio intra ſui territorii fines ſito, vel alicui nobili exempto, protectionem, ex hoc ejus jurisdictio in Monaſterium vel Nobilem exemptum inferri non poſſit; quamvis talis protectio ſemper Domini protegentis ſuperioritatem importet.

Si enim de pactitia ſeu conventionali protectione ſit quæſtio, tunc ex præcedentibus colligitur ſolutio, quòd Dominus territorialis ratione hujus in Monaſterium aut Nobilem exemptum in territorio habitantem, cui præſtat protectionem, inferre & uſurpare non poſſit aliquam jurisdictionem, quia per pactum protectionis Dominus territorialis non potuit acquirere jurisdictionem in eum, qui ſe ſubditum non fecit; ideoque non plus ſibi arrogare poteſt, quam conventum & ei conceſſum fuit Alexand. Raudens. *conſ.* 27. *n.* 39. *vol.* 1. Menoch. *conſ.* 32. *num.* 29. *& conſ.* 725. *n.* 30. Matth. Weſenbec. *conſ.* 48. *n.* 30. *& conſ.* 172. *n.* 7 *vol.* 4. Simon. Piſtor. *conſ.* 19. *n.* 16. *lib.* 1. Hondedæus *conſ.* 13. *num.* 57. *vol.* 1. ubi ait: quòd recipere ſub protectione & jurisdictione non ſit idem; eo quòd recipiens ſub protectione, jurisdictionem non acquirat, nec talis jurisdictio tranſeat in ſuſcipientem alicujus, qui non eſt ſubditus, protectionem; minusque talis receptio ſuperioritatem aliquam oſtendat. per Bartol. *in L.* 1. *n.* 2. *C. de excuſat. muner. &* Decian. *in C. recepimus. n.* 16. *extr. de privil.* Gail. *lib.* 2. *obſerv.* 54 *num.* 2. *&* 3. ubi ait: Schutz und Schirm giebt kein Obrigkeit. Wehner. *in Obſerv. lit. S.* §. Schirms-Gerechtigkeit. Et ideo Clientes, Schirms-Verwandten, non efficiuntur ſubditi, nec inde territorialis poteſtas, Lands-Obrigkeit/ induci poteſt. Reinkingk. *de ſecul. regim. lib.* 1. *claſſ.* 5 *cap.* 4. *n.* 48. 49. *& ſeqq.* quod etiam clarè docent Marpurgenſ. *vol.* 3. *conſ.* 19. *n.* 146. & alii apud Magerum *in adv. arm. cap.* 10. *n.* 440. 441. *usque ad n.* 451. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 10. *n.* 260. 262. poſt multos ibidem citatos authores.

RATIO fundamentalis eſſe videtur: Quia juriſdictio propriè munus ſignificat, quod Magiſtratus jure ſuæ poteſtatis ordinariò gerit & exercet. *L. obſervare.* §. *fin. L. ſolet. L. ſi in aliqua.* §. *fin. ff. de offic. Proconſ. L.1.gl.in* verb. *jure Magiſtratus ff. de offic. ejus, cui mand. eſt juriſd. L.1. L. more majorum. L. cum qui. ff. de juriſd. omn. judic.* Iaſon. *in L. qui juriſdictioni. n.10. ff. de juriſd.* Weſenbec. *in paratitl. lib. 2. Tit.1. n.2. & 3.* Richter *in velitat. academ. 23. ſect.2. concl.1. & ſect.7. concl.1. & 2.*

Atque Princeps, vel Dominus quiſpiam territorialis à Monaſterio vel Nobili in Protectorem per pacta & conventionem aſcitus, ab iis non conſtituitur Magiſtratus: & ipſius priori juriſdictioni jure territoriali competenti à Nobili exempto nova non adjicitur, neque à Monaſterio Eccleſiaſtica & ſpiritualis adjici poteſt; quia Laicus incapax eſt juriſdictionis in loca ſacra & res ſacras, & privatorum pactis juriſdictio non datur. *L. privatorum. C. de juriſd.* Vranius *conſ.13. n.26. Tom.1.*

Ergo Dominus territorialis ex pacto & conventione in Protectorem aſſumptus, vigore pactitiæ protectionis non fit Dominus, nec juriſdictionem accipit in eos, à quibus munus protectionis ſuſcipit. Et ſanæ rationi repugnat, ut quis pro tuenda ſua libertate Protectorem cooptans, eidem ſuam libertatem vendere, & ſe ſubditum facere velit.

Quod quoad Eccleſias & Monaſteria non ſolùm receptiſſimum eſt; unde vulgo dici ſolet, advocatum & Defenſorem Eccleſiæ non eſſe ejus Dominum. Bald. *in L. fin. C. de Edict. D. Adri. tollen.* Duarenus *de ſac. Eccl. Miniſt. lib.5. cap.4. poſt princ.* Reinkingk. *loc. ſupra cit.* Mager. *d. cap.10. n.448.* Verùm etiam res in Camera Imperiali judicata, quòd Advocatis & Protectoribus nulla in Eccleſias tribuatur juriſdictio, daß durch die Kaſten-Vogthey/ (*notate*) die juriſdiction und Lands-Herrligkeit nicht gemeynd ſeye. Gylman. *Sympher. Tom.1. par.1. tit.6. vot.2. n.2. & par.2. tit.6. vot. 6. n.158. Tom.2. par.1. vot.26. n.10.* Tilmann. de Bennig. *Syntagma. primo deciſ. Camer. deciſ.2. voto 8 n.10. & deciſ.4. voto 10. n.3. & 4.* apud Mager. *d. cap.10. n.443.*

Et confirmatur ex hoc principio ſupra in Confutat. Signi *6.* Solmenſis ſtabilito, quòd Prælati & Religioſi non poſſint ſe ſubjicere ſeculari poteſtati, cùm ſint res ſacræ, & non ſui juris, ſed ſub poteſtate Epiſcopi, vel ſui Generalis Ordinis conſtituti, à cujus juriſdictione ſe retrahere non poſſunt.

Ergo manifeſtum eſt, quòd advocatia & protectio conventionalis ſeu pactitia Domino territoriali nullam conferat in Prælatos & Monaſteria juriſdictionem; & Prælati & Monaſteria non eximantur per talem advocatiam à juriſdictione ordinaria, propriorum Superiorum, juxta tradita, de ſubditis in externi Domini protectionem receptis ab Arnold. de Reyger. *in Theſaur. jur.* verb. *advocatus, infra n.93.* Petr. Weſenbec. *conſ.5. infra n.39.* Thom. Maull. *Tract. de homag. tit.11. n.10.* ubi ait: Schirms-Verwandten non efficiuntur ſubditi, ſed in protectionem & tutelam recepti manent ſub juriſdictionē ordinaria ſui Magiſtratus &c. cui etiam non derogatur, etſi Imperator aliquem in Clientelam peculiariter recipiat. Sixtin. *de regalib. lib.2. cap.14. n.205.* Nec Eccleſia, quæ à S. Pontifice in protectionem recipitur, ab ordinarii, cui antea ſubjecta fuit, poteſtate eximitur. *C. recepimus. & C. ex parte extr. de privil.* Abbas *in d. C. recepimus. ſub fin.* Magerus *cap.10. n.451.*

Auß ſolchem Grund hat auch der Confutator Pfaltziſchen Schutzs in Kayſersheimiſcher Confutation contra Pfaltziſche Deduction poſt documentum *num.24.* §. darzu und über das ꝛc. in Sach des Schutzes über das Cloſter Kayſersheim pro exemptione ejuſdem replicirt: „Nun weiß man aber/ daß „der Schutz und Schirm/ weder dem Schutz- oder „Schirm-Herrn einige Obrigkeit oder Superiorität „über die Schutz-Verwandte giebt/ noch die Clientes „oder Schirms-Verwandte zu des Schutz-Herrn „Unterthanen macht/ oder von ihrer ordentlichen „Obrigkeit eximirt, ſondern allein in nudis terminis „protectionis ſingulariter oder ſeparatim beſtehet und „verbleibt. apud Mager. *cap.10. n.441.*

§. 2.

Ius Patronatus conceſſum eſt ex ſpeciali gratiâ Laicis: & in una perſona Principis ſecularis non poteſt concurrere jus Advocatiæ & Territoriale reſpectu Eccleſiæ.

Daß aber der Sollmiſche Schrifftſteller *in Duplic. fol.35.* ſchreibt: Es habe Cunradus nomine proprio & ſucceſſorum des Cloſters Advocat, Tutor, & Proviſor zu ſeyn ſich verbunden/ und daß in Fundatione D. Cunradi eine pactitia protectio enthalten/ irret Er gar weit/ und ſcheint die Sach nicht zuverſtehen.

Dann es iſt außfündig/ daß ein Lands-Herr nomine proprio ſpecialiter ein Tutor & Protector Monaſterii à ſe fundati nicht iſt; ſed ex gratia & conceſſione Eccleſiæ. So wird auch keiner ein Patronus & Tutor Eccleſiæ ex pacto, ſed ex jure fundationis, ratione cujus poteſt ſibi & ſucceſſoribus ſuis reſervare jus protectionis & advocatiæ: ſi verò quædam pacta Patronus adjiciat cum conſenſu Epiſcopi, quæ non ſunt contraria juri Canonico. *C. præterea. 23. extr. de jure patron.* illa inter advocatiæ per fundationem acquiſitæ accidentia referuntur, ſine quibus ipſum jus patronatûs & advocatiæ ex fundatione acquiſitum per ſe integrum & ſalvum conſiſtit. Ergo videt, quòd jus advocatiæ, quæ mediante fundatione ex liberali Eccleſiæ conceſſione & gratia Laico Fundatori & Patrono conceditur, non obtineatur ex pacto aliquo ſeu conventione ſpeciali.

Quod pars adv. objicit ex Magero *cap.8. n.420.* poſſe in una eademque perſona Principis & Domini territorialis concurrere der Erb-Schutz und Erb-Vogthey/ Lands-Fürſtliche Obrigkeit/ Land- und Erbſchutz/ uti Magerus *ibid. n.426.* repetit ex Gylmann. *lib.1. deciſ.1. n.189.* ad caſum noſtrum non pertinet: quia Magerus iſtud refert & reſtringit ad ſubditos, quod ii duplici protectione pactitiâ & ordinariâ frui poſſint: verba ejus ſunt clara: ibid. *num.425.* quæ ita ſonant.

„ Et tertio denique, ait, protectio extraordinaria „pactitia, ſeu Erbſchutz/ vel Erbkaſtenvogthey ex eo „ortum ſumens ac competens, quando nimirum „Principes, Domini, ac ſuperiores ſubditis ſuis intra „proprios illius Territorii fines habitantibus per „conventionem peculiarem, pactum vel contractum „ſpecialem protectionem & clientelam promittunt, „ac præſtant adverſus quemcunque; quæ pactitia „advocatia NB. non ad jus ſuperioritatis, uti Land-„ſchutz/ refertur, ſed ex pacto ſpeciali inter Principem ac ſubditum illius oritur.

„ Quibus deinde ſubjungit *n.427.* Ex his tamen „inferendum non eſt, Principibus, qui ſuperioritatem

„ritatem territorialem habent, eo ipſo etiam in Mo„naſteria & Eccleſias collegiatas in ſuo Principatu „ſitas aliquod jus protectionis ordinariæ vel extraor„dinariæ competere.

Ergo ex his manifeſtum eſt, quòd Magerus dictas protectionis ſpecies, Land- und Vogthey-Schutz aſſerat in una perſona concurrere poſſe quoad proprios ſubditos, & tunc habere juriſdictionem adjunctam, uti explicat *cap.* 10. *num.* 541. *& d. cap.* 8. *à num.* 379. usque ad *n.* 382. Ex his illuſtratur, quæ ibidem de receptione ſubditorum in ſpecialem protectionem fusè & enucleatè tradit.

Cùm itaque perſonæ religioſæ & Monaſteria ſecundum omnia jura ſint exempta à poteſtate ſeculari, clarum & evidens eſt, quod reſpectu & ratione earum in Domini territorialis perſona der Land- und Vogthey- oder Vertrag-Schutz concurrere non poſſint. Pars adv. ſolte bey der Warheit bleiben/ und nicht umb eine faule Sach gegen alle Rechten und weltkündige Warheit zu behaupten/ die Schrifften der Doctorn ſo fälſchlich anziehen/ ſo wäre nicht nöthig dieſelbe des Betrugs und der Unwarheit zu überweiſen.

§. 3.

Protectio à Domino territoriali vigore ſuæ ſuperioritatis præſtita Monaſteriis, non arguit eorum ſubjectionem.

Hier kommen Wir auff den Rechten Zweck/ auff welchen partis adv. Schrifften zum Theil ziehlen: Dann die Sollmiſche Schrifftſteller vermeynen/ daß wann ein Lands-Herr einem Cloſter vigore ſuæ ſuperioritatis einen Schutz erweiſet/ darauß ſeye des Cloſters ſubjection zu inferiren.

Quibus opponitur, quòd etiam protectio ſubalterna, quam Dominus territorialis vigore ſuæ ſuperioritatis præſtat Eccleſiis, non inferat ſubjectionem illarum: ſequitur ex dictis ſupra *artic.* 2. §. 1.

RATIO ſumitur à majore ad minus; ab univerſali nempe protectione, quæ competit Imperatori & Regi in imperio & Regno ad inferiorem & ſubalternam argumentando. Quamvis enim omnes in imperio exiſtentes, Principes, Comites, urbes, Eccleſiæ, & Monaſteria ſint ſub univerſali & ſuprema Imperatoris protectione, Marta *de juriſd. part.* 4. *caſ.* 125. *n.* 13. nullatenus tamen Imperator ſibi in Eccleſias & Monaſteria juriſdictionem arrogat, nec etiam ob delicta. Gail. *de pace publ. lib.* 1. *cap.* 1. *n.* 16. *&* 17. Mager. *in advoc. arm. cap.* 17. *num.* 166. 182. *&* 183. niſi ratione bonorum feudalium & Regalium, quorum causâ Imperatori obedientiam præſtant, ejusque forum recognoſcere debent. Gail. *d. lib.* 1. *de pace publ. cap.* 1. *n.* 12. 13. *&* 14. *& lib.* 1. *obſerv.* 30. *n.* 1. *obſerv.* 37. *n.* 10. Mynſing. *centur.* 5. *obſerv.* 58. *n.* 3. Mager. *d. cap.* 17. *n.* 181.

Unde eſt, quòd Clerici mediatè imperio ſubjecti in cauſa fractæ pacis coram ſuo Ordinario, non verò in foro Cæſaris & Cameræ conveniri poſſint. Jul. Clarus *in praxi crimin lib.* 5. §. *fin. quæſt.* 36. *per tot.* Gail. *lib.* 1. *de pace publ. C.* 1. *n.* 16. *& cap.* 11. *num.* 7. Marta *part.* 4. *de jurisd. caſ.* 134. *per tot.* Mager. *in advoc. arm. d. cap.* 17. *n.* 182. Quod latè proſequitur Gylmann. *Sympbor. Tom.* 1. *par.* 1. *tit.* 3. *vot.* 10. *n.* 11. *&* 13. ubi *n.* 15. dicit; quòd nullus Princeps Laicus, nec Imperator, poſſit condere legem, quò Clericus committens crimen læſæ Majeſtatis puniri poſſit per judicem ſecularem. *C. & ſi Clerici extr. de judic. Authent. ſtatuimus. C. de Epiſc. & Cleric.* Jul. Clarus *in praxi crimin. lib.* 5. §. *fin. quæſt.* 56. *n.* 23. Gail. *d. cap.* 1. *de pace publ. num* 18.

RATIO eſt, quia Clerici ſunt exempti à juriſdictione judicis ſecularis Gylman. *Sympbor. loc. cit. infra n.* 13. *per C.* 2. *& C. ſi diligenti. C. ſignificaſti. extr. de for. comp.* adeoque ab ipſius etiam Imperatoris juriſdictione. Innocent. *in C. ſignificantibus. extr. de offic. judic. delegat.* Schurfius *apud* Kirchovium *vol.* 2. *conſ.* 31. *n.* 1. 2. *&* 6. cùm ſint res ſpirituales, & ideò ſolùm ad judicem Eccleſiaſticum pertinentes, coram eo, uti ſuo ordinario, conveniri debent: uti docent omnes in *d. C. & ſi Clerici. extr. de judic.* & tam in criminalibus quàm civilibus Gail. *lib.* 1. *de pac. publ. cap.* 1. *n.* 17. *&* 19. ubi *num.* ſeq. explicat, quando & quomodo Clericus propter atrociora delicta puniendus ſeculari poteſtati ab Ordinario ſubjiciatur. Mager. *d. cap.* 17. *n.* 184. 190. vid. Confutat. Signi 1. Solmenſis *artic.* 24. §. 1. *& artic.* 28. §. 3.

Cùm itaque ipſe Imperator; cui jure ſui univerſalis dominii & ſupremæ poteſtatis competit omnium, præcipuè verò Eccleſiarum & Religioſorum, in Imperio exiſtentium protectio, nullam in Eccleſias vel perſonas Eccleſiaſticas, utpote ab omni juriſdictione Dominorum ſecularium, quacunque fulgeant dignitate, uti ait Schurfius *loc. cit.* exemptas, ex ſolo jure protectionis & Advocatiæ univerſalis & ſupremæ arroget ſibi juriſdictionem; concluditur, quòd nullâ ratione Syndici Solmenſes ex ſubalternâ protectione circumſcripta legibus, & poteſtatis coanguſtata limitibus ad Monaſterii in Principis inferioris, vel Comitis territorio ſituati ſubjectionem argumentari poſſint. Mager. *cap.* 10. *n* 386. *& n.* 492. *&* 493.

Si enim Imperatoris, qui major eſt omnibus, & ſupremus omnium Dominus propter competentem ipſi de jure univerſalem protectionem, juriſdictioni Eccleſiæ & Religioſi non ſubjiciuntur, quâ ratione vel lege inferioris Principis vel Comitis propter ſubalternam advocatiam loca ſacra & Religioſi in eorum territoriis exiſtentes juriſdictioni ſubjicientur? Hoc argumentum à majori ad minus Eberhard *in Topic. loc.* 16. vocat validiſſimum. Dahero nicht hoffe/ daß die Gegentheilige umb dieſes zu refutiren unnützliche Mühe werden anwenden wollen/ es wäre dann Sach/ daß ſie neue leges & jura, und ſehr ſtarcke rationes könten beybringen/ Krafft welchen müſte geſchloſſen werden/ daß die Kirchen/ Clöſter/ und Clerici univerſaliter des Schutzes halber von weltlicher Fürſten und Graffen jurisdiction nicht frey und exempt ſeyn ſolten.

Ergo evidenter concluſum eſt, quòd ex protectione Domino ſeculari jure ſuperioritatis competente & Monaſterio fortè præſtita non poſſit ejusdem Domini in Monaſterium protectum inferri juriſdictio, & hujus ſubjectio. Reinkingk *de regim. ſecul. lib.* 1. *claſſ.* 5. *cap.* 4. *n.* 47. *&* 48. niſi probetur antecedenter Monaſterium, eo quòd ſitum ſit in territorio Domini ſecularis, eſſe ipſi ſubjectum: vel niſi ſtatuatur, quòd ratione protectionis Monaſterium ſuâ exemptione & immunitate privetur:

At primum eſt contra jura tam civilia quàm canonica, & contra torrentem Doctorum, uti latè in Confut. Signi 1. Solmenſis *art.* 1. §. 2. *&* 3. *& art.* 2. §. 1. *&* 3. & alibi

& alibi paſſim probavimus. Secundum aſſerere foret abſurdum: quia protectionis finis, qui eſt Monaſteriorum quoad ſua jura conſervatio, depravaretur, & in violentiam, rapinam, ſpoliumve converteretur.

§. 4.

Licèt protectio ſemper connotet jus ſuperioritatis, non importat tamen ſemper ſubjectionem.

Cui alterum accederet, quod abſurdum contra leges Dialecticæ committerent ſolœciſmum. Si enim ex hoc Syndici Solmenſes, quod ad proprios & ordinarios Dominos pertineat ſubditos ſuos tueri & defendere, inferant, DD. Comitibus ſuis competere jus ſuperioritatis in Monaſterium Arnsburgenſe, neceſſariò debebunt colligere, quòd omnes, qui à Domino territoriali defenduntur, ſint ejuſdem Domini territorialis ſubditi: quod tamen falſiſſimum eſſe praxis & ratio docet. Quid enim ſi ſint forenſes? ſi ſint exempti Nobiles? ſi ſint loca ſacra, quæ ex rei natura ſecundum jura Canonica & Imperatorum conſtitutiones & leges *C. de SS. Eccleſ. & tit. de Epiſc. & Cleric.* in Confut. Signi 1. *artic.* 4. 5. *&* 6. relatas, ſeculari juriſdictioni ſubeſſe non poſſunt?

Quamvis itaque illa protectio ſemper connotet jus ſuperioritatis Domino ſeculari competens, non tamen ejus, qui protegitur, ſubjectionem infert, niſi antea verè ſit ſubditus; & non ſubditum juriſdictioni ſubjicere non poteſt, ſicuti latè fuſeque demonſtratum eſt in Confut. Signi 1. Solmenſ. *art.*3. §.1. & in Confutat. Signi 2. Solmenſ. *artic.*16. §.4. *& artic.*17. §.1. quæ Solmenſes Syndici repetere poſſunt, ut capiant aliud eſſe, quòd protectio connotet jus ſuperioritatis, & aliud, quod non ſemper & abſolutè importet ejus, qui protegitur, ſubjectionem.

Quod mirum videri non debet, quia multa, quæ ſpectant ad jus ſuperioritatis, ſubjectionem important duntaxat ratione ſubditorum, non reſpectu forenſium, Nobilium, & perſonarum exemptarum. v.g. Geleit/ und Geleits-Brieff. Reinkingk. *de reg. ſecul. lib.*1. *claſſ.*5. *cap.*4. *n.*46. Mager. *cap.*15. *num.*10. *&* 13. ubi expreſsè dicit, quòd ſalvus conductus, das Geleite/ nullam juriſdictionem tribuat, & quòd ſæpè honoris gratia præſtari ſoleat: Jus adminiſtrandi juſtitiam & exercendi judicia. Reinkingk ibid *n.*97. *&* 102. Conceſſio & confirmatio privilegiorum: Gebott und Verbott ꝛc.

Hæc & ſimilia forenſes non concernunt, & contra eos juriſdictionem Domini territorialis non inferunt. Dann dergleichen machen keinen Außländiſchen & exemptas perſonas zu Unterthanen: angeſehen/ da im Fall ein Herr Graff zu Sollms gegen einen Kauffmann zu Franckfurt bey dem Magiſtrat müſte Streit führen/ oder von dem Magiſtrat einige Freyheit in der Statt erlangte/ deswegen nicht zum Unterthan des Magiſtrats gemacht würde. Ergo protectio, ut juriſdictionem activam & ſubjectionem inferat, ſubjectum habile, ſcil. ſubditum requirit. Reinkingk. *ibid. n.*43. 44. 57. Mager. *cap.*15. *ſub n.*10.

In Summa, wie es Lt. Uffenbach angreifft/ ſo will es ſich nicht ſchicken/ und iſt kein Einwurff zufinden/ ſo diſſeitige Iura und Privilegia zuſchwächen/ kräfftig wäre/ oder nur einen Schein hätte: Wann derhalben man von dergleichen importanten juribus & privilegiis contra præſumptionem juris & veritatis notitiam reden will/ muß man mit Grund reden: Dann bloſſes ſagen/ macht es gewißlich nicht auß. Verba ſunt Lti Uffenbach *in Deduct. pag.*92. quæ ipſi perbellè conveniunt, & aptè redduntur.

§. 5.

Werden einige übrige Einwürff und citele *Replicken* des *Lt. Uffenbach* beantwortet.

Zum erſten diſputirt Lt. Uffenbach *in Deduct. pag.*90. wiederumb die von den Röm. Kayſern dem Ertzbiſchoff und Churfürſten zu Mayntz auffgetragene/ Protection des Cloſters: 1. Daß Chur-Mayntz nicht des Cloſters Protector, ſondern allein Executor der Kayſ. Protection ſeye. 2. Daß die Kayſ. Protectoria keinem Stand an ſeinen Rechten und Freyheiten præjudiciren. 3. Daß dahero Chur-Mayntz ſich keiner ſpecial Protection über andere Stands Unterthanen und Landſaſſen anmaſſen möge.

Reſp. 1. Daß Chur-Mayntz von den Röm. Kayſern zum Conſervatorn, und zugleich zum Executorn verordnet ſeye/ nach laut der Kayſ. protectorien/ wie obgeſagt. Welches die Exempla probiren deren/ ſo vor einigen Jahren wegen verübten Gewalts und Frevel nach Königſtein ſeynd geführet worden.

Reſp. 2. Daß die Geiſtliche zu Arnsburg deren Herren Graffen zu Sollms Unterthanen und Landſaſſen niemahl geweſen/ noch für ſolche von denen Röm. Kayſern ſeynd erkennt worden. Hic Ltus Uffenbach iterum chimæram ſomniat. Laicis enim nec divino nec humano jure in Eccleſiaſticas perſonas ulla eſt attributa poteſtas. Mager. *cap.*6. *n.* 458. *in adv. arm.*

Reſp. 3. Daß MAXIMILIANUS II. Anno 1575. als die Herren Graffen gefährliche Conſilia von Außtilgung Catholiſcher Religion geſchmiedet/ und auff alle wege contra officium & finem advocatiæ getrachtet das Cloſter unter ihr Joch zu bringen/ die Chur-Fürſten zu Mayntz zu des Cloſters Conſervatorn, das iſt/ *Protectorn*, Mager. *in adv. arm. cap.*2. *n.*164. und was mehr iſt/ zu *Executorn*, ob prægnantes cauſas, ex certa ſcientia, de plenitudine poteſtatis allergnädigſt verordnet/ welches die folgende Kayſer biß dahero renovirt und confirmirt haben/ ohne daß einmahl die Herren Graffen dargegen ſich beſchwäret/ und dero Kayſ. Mai. Gewalt conſtituendi Monaſterii conſervatorem diſputirt hätten.

Was mögen ſich dann die Sollmiſche Miniſtri und Syndici zeihen/ daß Sie ſolche Kayſ. Protectoria, und denen Hochwürdigſten Churfürſten zu Mayntz auffgetragene conſervation und protection, nun zu erſt nach hundert Jahren gar zu frecher Weiß durchzuziehen ſich nicht ſcheuen/ indeme doch von Römiſchen Kayſern die Sollmiſche Unterthanen zu Freyenſän dem Fürſtl. Hauß Heſſen Darmſtatt gegen ihrer Herrſchafften Betrangnüß zuſchützen anbefohlen worden? Hoc autem ſi permiſſum eſt ſubditis, ut contra Dominum ſuum ab eo gravati protectorem eligere poſſint. Mager. *cap.*6. *n.*348. *& ſeqq.* Klock. *Tom.*1. *conſ.*10. *n.*256. cur id perſonis exemptis & Religioſis negabitur?

Und was iſt auch bekanter/ als daß von den Röm. Kayſern die Protection und Schutz der Clöſter andern Fürſten und Herren auffgetragen und anbefohlen worden? vid. Mager. *in advoc. arm. cap.*5. *n.*417. *uſque ad n.*453. *cap.*9. *num.*739. *& ſeqq.* & alibi paſſim *in d. Tract.* welches ein Grund-Prob iſt/ daß dieſe Clöſter nicht unter deren Lands-Herren Iuriſdiction

diction, und ordinari protection geſtanden/wie deren exempla anzeigen; und umb domehr/ da die Clöſter ſelbſt nach Gutachten & pro nata neceſſitate Protectores erwöhlet haben. Mager. *d.cap.5.n.*441. *& ſeqq. cap.* 9.*n.*974. *& ſeqq.*

Auß deme die Sollmiſche Schrifftſteller unterricht werden/ daß obwohl ein Cloſter in eines Fürſten und Herrn Land und Schutz gelegen/ doch deſſelben Unterthan oder Landſaß nicht geweſen/ und deme darüber kein jus ordinariæ protectionis gebührt habe. Wann nun ſie ein beſonders mit dem Cloſter Arnsburg zu ſeyn vermeynen/ ſo müſſen ſie ſolches darthun/ und mit weit andern argumentis, als bißhero beybracht worden/ des Cloſters Arnsburg Unterſchied gegen andern Clöſtern in dieſem puncto beweiſen.

Zum andern vermeynd Lt. Uffenbach/ daß viel beſſer das allegatum ex Klockio *Tom.* 1. *conſ.* 12. *n.* 16. unterlaſſen hätte/ weil alda Klockius *n.* 17. ſchreibt/ daß man de praxi & conſuetudine Germaniæ ſchwerlich das Canoniſch Recht ex conſtitutione Gregorii X. relata *in C.* 2. *de reb. Eccl. non alien. in* 6 erhalten werde/ bevorab da nunmehro des H. Reichs Stände das jus Advocatiæ in ihre habende Belehnung ziehen ꝛc.

Reſp. 1. Daß Klockius nicht abſolutè ſchreibt: es könte diß Canoniſch Recht gar nicht/ ſondern allein ſchwerlich/ erhalten werden; wo nemblich die Reichs-Stände das jus Advocatiæ in ihre Belehnung ziehen. darauß dann folgt/ daß/ wo beſagtes jus die Reichs-Stände nicht ex conceſſione Imp. in ihre Belehnung ziehen/ die Conſtitutio Gregorii X. de non ſuſcipiendis Advocatis perpetuis ſine conſenſu S. Pontificis, uti *d. C. Hoc conſultiſſimo* litera patet, ihre krafft und vigorem habe.

Quam ſententiam propugnat Zaſius *in compend. feud. part.* 10 *de feudor. amiſſ. n.* 55. *conſ.* 7. *n.* 5. *lib.* 2. Gylman. *deciſ.* 14. *n.* 1. *Tom.* 2. Menoch. *conſ.* 29. *n.* 22. Chaſſun. *conſ.* 66. *n.* 18. Neviz. *conſ.* 83. *n.* 5. Roſenthal. *de feud. cap.* 4. *concl.* 14. *n.* 5. expreſsè aſſeverans, hodie ob prohibitionem juris Canonici Prælatos non poſſe de novo aſſumere Laicos in Advocatos. Thom. Michaël *de jurisd. theſ.* 5. Ludov. Myler Cancellarius Oettingenſis *de Advocat. theſ.* 4. & alii apud Mager. *cap.* 6. *num.* 443. *& ſeqq.* eamque tenet quoque Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 10. in rationibus decidendi. *num.* 259.

ARTICULUS V.

Quod Protectores non poſſint eſſe perpetui; & Acatholici de Jure non ſint admittendi; & Inſtrumentum Pacis DD. Comites non juvet, ſolidè probatur.

ETſi pars adv. ex Magero *d. cap.* 6. *num.* 448. contrarium tenente poſſit objicere, 1. illâ conſtitutione GREGORII X. non obligari Germanos, eo quod apud ipſos non fuerit promulgata. 2. Ex textu illius non colligi prohibitionem ſuſcipiendi Advocatum Laicum. 3. probari ex Eccleſiaſtica CAROLI V. Imp. Reformatione ſtatibus Imperii Eccleſiaſticis in Comitiis Auguſtanis ad deliberandum propoſitâ, atque ab iisdem Anno 1545. probatâ & receptâ, nec non ejusdem Imperii de Canonum Synodalium obſervatione & Advocatiis & protectionibus Eccleſiarum Anno 1549. publicatâ conſtitutione Principes ſeculares & Magiſtratus civiles Prælatorum & Eccleſiarum Advocatos eſſe poſſe, prout quotidiana teſtetur obſervantia. Mager. *ibid. num.* 459. *obſerv.* 2. *& n.* 462. *& ſeqq. & num.* 475.

§. I.

Defenditur, quòd Protectores non poſſint eſſe perpetui.

Nihil tamen pro ſua intentione efficit: Reſp. enim ad 1. conſtitutionem GREGORII X. (quem circa annum 1270. vixiſſe Ltus Uffenbach refert) relatam in corpus juris Canonici haberi pro lege, adeoque actualiter eo ipſo eſſe omnibus promulgatam. Nec refert, quòd ſeculares Domini prætendant ea ſe non obligari, ſufficit enim quòd Prælatos & Eccleſiaſticos ea lex obliget: unde eſt, quòd aſſumptio alicujus Advocati & Protectoris Laici perpetua nullius ſit roboris, cùm ex parte Prælatorum deficiat poteſtas Advocatos perpetuò ſuſcipiendi, quod ſufficit.

Notum eſt enim, quod quodlibet pactum, quælibet conventio, quilibet contractus nullius ſit valoris, ſi etiam ex unâ tantùm parte ineundo pacto vel contractui lex irritans impedimentum opponat. *L. & hæredi.* §. *quodſi L. contra juris. ff. de pact.* Hinc geſta pupilli absque authoritate Tutoris ſunt irrita; & alienationes rerum Eccleſiaſticarum absque ſolemnitatibus, & ſpecialiter absque ſuperioris approbatione factæ ſunt nullæ.

Reſp. ad 2. Imò verò ex textu *d. C.* 2. *de reb. Eccl. non alien. in* 6. dilucidè conſtare prohibitionem ſuſcipiendi Advocatos perpetuò 1. ex his verbis: *Hoc conſultiſſimo prohibemus edicto univerſos & ſingulos Prælatos Eccleſias ſibi commiſſas, bona immobilia, ſeu jura ipſarum Laicis ſubmittere ſeu ſupponere absque capituli ſui conſenſu & apoſtolicæ ſedis licentia ſpeciali &c.*

Per quæ datur intelligi 1. Prælatos non debere Eccleſias ſuas onere Advocati liberas ſubjicere ſeculari protectioni: nam de jurisdictione & dominio ſeculari non poſſunt intelligi, quia S. Pontifex Laicis in Eccleſias jurisdictionem & dominium concedere non poteſt.

2. Patet ex verbis apertiſſimis ſequentis contextus: *vel ipſos Patronos & Advocatos Eccleſiarum, ſeu bonorum ipſarum perpetuo, vel ad tempus non modicum ſtatuendo,* & infra. *Ex contractibus præterea, ſuper præmiſſis (hujusmodi licentia & conſenſu intervenientibus) hactenus initis, vel quos in futurum iniri contigerit ſeu occaſione illorum; Laici ultra id, quod ex natura contractuum ipſorum, vel adhibita in illis lege permittitur, aliquid non uſurpent.*

Ubi non tantùm conceſſiones emphyteuticæ & alienationes bonorum, ſed etiam ſubmiſſiones Eccleſiarum in protectiones Laicorum tanguntur, & inſinuatur prohibitio, ne alienationes non ſolùm bonorum fiant ſine forma & ſolemnitatibus, uti *C. ad audientiam. & C. fin. extr. eodem. de rebus Eccleſ. non alien.* Verùm etiam ne Advocati uſurpent, quod lege

non permittitur, uti continetur *C. præterea. 23. extr. de jur. patron.* vid. *gl. d. cap. hoc conſultiſſimo.*

Reſp. ad 3. Aliud eſſe, quod Imp. *Carolus* cum ſtatuum Eccleſiaſticorum conſilio & approbatione ad evitandas illo tumultuoſo periculoſoque mutatæ Religionis tempore graviores turbas & difficultates de advocatiis ſive ex jure Patronatus conſurgentibus, ſive legitimo modo antiquitus conſtitutis & præſcriptis, vel in feudum concedi ſolitis cum interpretativo S. Pontificis conſenſu ex neceſſitate ſtatuit: aliud verò eſſe, quod Prælatis pro arbitrio ſuo poſt d. conſtitutionem Gregorii X. Advocatos & Protectores, quibus Advocatiæ jus ex fundatione per reſervationem non competiit, permiſſum fuerit ſuſcipere, eorumque protectioni Monaſteria perpetuo committere, quod quandam libertatis alienationem ſapit.

Deinde eſt quoque aliud, quod Imperatori, de cujus, utpote ſupremi advocati, ſollicitudine erga Eccleſias & Monaſteria ſecurus eſt S. Pontifex, generali quadam licentia conceſſum videatur, Eccleſiis & Monaſteriis conſtituere Advocatos, quos utiles & dignos eſſe judicaverit: aliud verò, quod Prælati ipſi auctoritate ſua in re tanti momenti & periculoſa per gl. *in d. C. hoc conſultiſſimo*: circa verb. *ſpeciali.* & verb. *non modicum*, Dominis ſecularibus eorumque ſucceſſoribus perpetuo ſuorum Monaſteriorum advocatiæ jus tradere & committere voluerint.

Demnach nun die Herren Graffen zu Sollms eine lange Zeit ſchier ad 150. Jahr nach dieſer conſtitution GREGORII X. in das Land kommen/ und weder jus Advocatiæ ex fundatione & ſucceſſione familiæ an ſich bracht/ noch ſolches von Röm. Kayſern Anno 1419. da ſie die Falckenſteiniſche Erbſchafft der Müntzenbergiſchen Herrſchafft angetretten / noch in folgender Zeit zu Lehen empfangen haben: ſo möchte man gern vernehmen / auß was Urſachen Herr Lt. Uffenbach ſolche Replic ex Klockio hat einbringen mögen? hätte alſo mit derſelbigen viel beſſer können zurück bleiben / weiln ſie gantz impertinent und irrelevant iſt.

§. 2.

Acatholici de jure non poſſunt eſſe Eccleſiæ Catholicæ Protectores.

Zudeme kombt noch weiters / daß die Herren Graffen von der Catholiſchen Religion abgetretten: deswegen das Cloſter mit Beſtand reſpondirt, daß ſie de jure Canonico eines Catholiſchen Cloſters Advocati & protectores nicht ſeyn können. per gl. *in C. filiis. 16. quæſt. 7.* Abbas *in C. ſignificâſti. & C. nobis. extr. de iure Patron.* Henricus Boick. *in C. nobis. n. 2. extr. de iure Patron.* Azor. *Inſtit. moral. Tom. 1. lib. 8. cap. 12. quæſt. 9. & Tom. 2. lib. 6. cap. 20. quæſt. 14.* noch auch ex mente Fundatorum per fictionem juris mögen zugelaſſen werden. vid. Confut. Signi 4. *art. 1. §. 4. 5. & 6.*

RATIO eſt: Quia fortiſſima præſumptio militat contra eos, qui ſunt alieni à Religione Catholica, & in extirpationem Monaſteriorum & Religioſorum ex antipathia religionis inclinati, quod Eccleſiarum Catholicarum privilegia, jura, & bona non ſint defenſuri. Dann ſie halten dafür / daß der Catholiſche Gottes-Dienſt ein Abgötterey ſeye/ und deswegen die zu dem Catholiſchen Gottes-Dienſt geſtiffte Güter/ wie Lt. Uffenbach *in Deduct. pag. 88.* in fine dichtet/ und Klock. *Tom. 1. conſ. 35. num. 88. & 92.* auß ſolchem böſen Eyffer ſchreibt/ zu andern beſſern Nutzen (ſcilicet, wie das Cloſter Hain/ und dergleichen andere prophanirte Clöſter) contra Fundatorum intentionem, ſo auff den Dienſt und Lob Gottes nach Brauch der Catholiſchen Kirch in fundatione der Clöſter allein ihre reflexion gehabt angewendet werden ſollen.

Dieſe præſumptionem vel magis veritatem hat ſchon vorlängſt in altero ſeculo & hujus ſeculi curſu die experientia vieler verdorbenen und extirpirten Clöſtern probirt: wie dann nicht weniger dieſelbe in ſpecie unſers Cloſters Arnsburg Augenſchein / und die tägliche continuirende Eingrieff ſo wohl deren Herren Graffen / als ihren Unterthanen auff dem Clöſterlichen Diſtrict, und in des Cloſters im Sollmiſchen Land gelegenē Gütern/ Zehend ten/ Renthen/ und Gefällen neben andern vielen zugefügten Feind- und Verdrüßlichkeiten confirmiren/ ſo an verſchiedenen Orthen in hoc Tractatu angeführt/ und in Confut. Signi 1. Solmenſis *artic. 21. §. 1.* & in Confut. Signi 4. *artic. 8.* erzehlet worden.

Auß deme zuerkennen iſt/ daß man nicht ohne Grund ſich gegen die Herren Graffen welche Protectores und Advocati ſeyn wöllen / beklage / wie Lt. Uffenbach *in Deduct. pag. 95.* dichtet/ weniger/ daß man mit Unwarheit dieſelbe verglimpffen wölle/ da auff der Gegentheilige Schmähe- und Läſterwort das Cloſter genöthiget wird zubeweiſen / daß man nicht muthwilliger/ verwegener/ halßſtarriger Weiß Klag und Streit führe; zu welchen von hundert Jahren hero die Herren Prälaten des Cloſters Arnsburg ſeynd genöthiget worden.

Deſſen jedoch unerachtet hat man gleichwohl die Herren Graffen poſt deſultum à Religione Catholica juxta Receſſus Comitiorum Anno 1555 habitorum §. 23. bey dem prætendirten jure Advocatiæ, cum limitatione juxta Receſſum Anno 1577. als fürgegebene / und ſo weit ſie das Ambt eines getreuen Advocati erzeigen würden/ paſſiren laſſen / obwohl der Röm. Kayſer Maximilianus II. glorioſ. record. Anno 1575. dem damahligen Churfürſten zu Mayntz Danieli ſeligſt. And. und allen nachfolgenden Churfürſten den Oberſchutz auffgetragen. In welchem paſſu denen Herren Graffen nichts an ihrem angemaſtem jure Advocatiæ iſt præjudicirt worden/ weiln ſie einen Weg als den andern hernach/ wie vorhin/ dergeſtalt Advocati geblieben: Non enim implicat, ut aliquis Dominus ſit ſpeciali & privato quodam titulo Eccleſiæ Advocatus, alius verò major Dominus & Princeps ab Imperatore Protector ſuperior conſtituatur, cui ſuas Cæſareas vires contra ipſos Advocatos abutentes officio Eccleſias defendendi demandet, poteſtatemque protectionis celſioris communicet.

) o (

§. 3. Wird

§. 3.

Wird *remonſtrirt*, **daß die Herren Graffen/** *propter commiſſa in Monaſterium, & quia non fuerunt in quietâ poſſeſſione Protectionis*, **ſich des** *Inſtrumenti Pacis* **nicht bedienen können.**

Nachdeme aber ſie vor Anzug des Schwediſchen Kriegs Guſtavi Anno 1631. das Cloſter angefallen/ und oben beſchriebener maſen geplündert/ hernach den Bauren preiß geben/ wie in Documentis zufinden iſt/ und biß dato in hundertfältiger Weiß betrangt/ kein Hülff und Gerechtigkeit in billigſten Sachen erwieſen/ und über alles dahin trachten/ es koſte auch was es wolle/ damit ſie das Cloſter erſchöpffen/ und ihnen unterthänig machen möchten:

So läſſet man alle Iuriſperitos und Leuthe von ehrlichen Gewiſſen judiciren/ ob das Cloſter gehalten ſeye/ die Herren Graffen nach ſo geſtalt der Sachen für Advocaten zuerkennen. Hopingk. *in diſſert. de jure protect. concl.* 71. *lit. D.* exiſtimat, tales nec nomen Protectoris mereri, qui protegendo ſuum non faciunt officium. gl. *in C. in quibusdam. extr. de pæn.* apud Mager. *cap.* 16. *n.* 697. Nicol. Pfochius Conſiliarius & Profeſſor Herbipol. *in compend. de regal. lib. num.* 58. judicat, quia ortâ Religionis diſſenſione tantus apud ſeculares protectores abuſus irrepſit, ut iis meritò protectionis jus ſit denegandum. apud Magerum *cap.* 1. *n.* 210. *in Advoc. arm.*

In welchem fall die Advocati Acatholici & DD. Comites Solmenſes ſich des Religion-Friedens und Inſtrumenti pacis nicht bedienen können/ dann ſolches ziehlet dahin/ daß/ welche rechtlich der Kirchen und Clöſter Advocati geweſen/ dabey hinführo gelaſſen werden; das jus & officium Advocati behalten und præſtiren/ nicht aber mißbrauchen ſollen.

Alldieweil nun 1. die Herren Graffen contra officium Advocati das Cloſter ſuchen zu undertrucken/ und in einen ſchlimmern Stand zuſetzen/ als ihre Bauren ſeynd/ wie ihre ſelbſt eigene Signa anzeigen/ ſo können ſie das Inſtrumentum pacis ad defenſionem iniquitatis pro conſervatione juris Advocatitii nicht vorſchützen.

Cùm enim in hoc omnes Doctores conveniant, Advocatos, ſi Clientes moleſtent, flagellent, ſpolient, ſubterant, ſub ſpecie patrocinii opes & facultates eorum exhauriant, ſuæque libidini proſtituant, privilegiis & juribus abutantur, & patrocinium in injuriam vertant, querelâ cognitâ, munere ſeu beneficio, ut indignos deſtituendos eſſe. Hopingk. *diſſert. de jure protect. concl.* 30. Thom. Michaël *de jurisd. theſ.* 55. *lit. E.* Thom. Maul. *tract. de homag. tit.* 11. *n.* 20. apud Mager. *in advoc. arm. cap.* 16. *n.* 619. & 620.

Zu deme kombt 2. daß ſie nicht in quietâ poſſeſſione Iuris Advocatiæ & Protectionis geweſen; dann weiln ſie ante tempus belli ſuecici viele exceſſus gegen die Clöſterlichen verübet/ ſo hat Abbas Wendelinus p. m. die Sach bey der Kayſ. Majeſtät anhängig gemacht/ und ſo weit getrieben/ daß den Herren Graffen aller zugang abgeſprochen worden; wie ex ſerie Abbatum Arnsburgenſium per ſequentia remonſtrirt wird.

„ 43. Abbas Wendelinus Faber Ocſtadienſis, „ virorum literatorum amantiſſimus, qui & Zelo „ ſtudiorum accenſus Adoleſcentulos Religioſos ad „ Seminarium Metropolis Moguntinæ pro Philo- „ ſophiæ ac Theologiæ curſu perſolvendo direxit. „ Toto fere ſuæ Adminiſtrationis decurſu cum Co- „ mitibus *de Solms* ob prætenſum *Advocatiæ jus*, quo „ hucusque Religioſos verberibus impetendo, in- „ juriisque ac calumniis laceſſendo in præjudicium & „ gravamen Monaſterii abuſi fuere, ei fuit contentio, „ quam & Anno 1631. in *Aula* ad votum finiebat. „ Verùm abominantur Comites Solmenſes hunc „ proſperum Monaſterii ſucceſſum, atque eo ipſo „ anno cum ſexaginta tribus equis (ſatellitum multi- „ tudinem nemo numerat) ingrediuntur Abbatiam, „ inſatiabili cupiditate viâ facti, jus ſuum amiſſum re- „ petituri. Temporis tandem malitia conſumptus, „ ut Rex ſueciæ ad Lipſiam à Cæſareano milite victo- „ riam reportat, in thermis Wisbadenſibus paralyſi „ tactus diem ſuum obiit. Cui Joannes Adamus Guillius de Grüningen 4. Septemb. eod. Anno 1631. per canonicam Electionem ex Sub-Priore ſubrogatus fuit, qui iſta vidit, & conſcripſit.

Mit dieſem wird beſtärckt/ was daroben in Confut. Signi 4. art. 7. & art. 8. §. 4. & 5. contra DD. Comites de privatione Advocatiæ, & remotione Advocatorum geſagt iſt: Und dienet den Herren Sollmiſchen Miniſtris zur nachricht/ daß ja gar wohl in uſu iſt/ böſe Advocatos zu removiren/ 1. Ne inde naſcatur injuria, unde oriri debet defenſio. 2. Ne delicta maneant impunita, 3. Ne detur ſecularibus contra Eccleſias peccandi occaſio & licentia.

Ferner dienet es ihnen auch pro ſpeciali notabili, daß ſie keine Urſach haben mit deme angemaſten/ und auffs neu propter commiſſa in Monaſterium enormia, in Confutat. d. Signi 4. art. 8. §. 1. 2. 3. 6. & §. 7. narrata in letzten zügen liegendem jure Protectionis & Advocatiæ zuprangen: dann das deciſum ſtehet noch feſt/ und wird auff anſuchen des Cloſters unfehlbahr in effectum gebracht werden.

Was ſonſt weiter Lt. Uffenbach repetirt, daß die Kayſ. protectoria von dem Cloſter ſeyen erſchlichen worden/ iſt das gemeine Lied/ und weiterer Antwort nicht würdig/ wie dann auch daß die Herren Graffen das jus territoriale je und alle weg gegen das Cloſter civiliter und criminaliter, perſonaliter & realiter rechtmäſſig exercirt haben ſollen/ man für einen Auffſchnitt haltet/ und fürwahr lachen muß/ daß Lt. Uffenbach jactirt ſolches auß dem Falckenſteiniſchen Frey-Brieff/ und andern anatomirten Clöſterlichen Documenten zu nicht geringer confuſion und Beſchämung des Cloſters erwieſen zu habē. Wann einige Medici und Chirurgi nicht beſſer die anatomiam corporis humani verſtehen/ als Lt. Uffenbach ſeine gerühmbde fundationis & literarum D. Philippi de Falckenſtein anatomiam exercirt, ſolte man ihnen billig das Handwerck niederlegen.

Wegen des Worts & prædicati, *Acatholici*, hat auch Herr Lt. Uffenbach keine Urſach gegen dem Cloſter ſich zubeſchwären/ angeſehen/ diß eben ſo höflich iſt/ als die Wort/ *proteſtirende* Herrn Lutheraner/ dann damit nichts anders angezeigt wird/ als daß ſie nicht Catholiſch ſeynd/ welches prædicatum allein den Römiſch Catholiſchen in Receſſibus Imperii & Inſtrumento pacis Oſnabrug. zugeeignet wird/ deſſen ſich Herr Lt. Uffenbach für ſeine Religions-Verwanden nicht anmaſſen kan/ indeme

Er

Er *pag.* 92. *in Deduct.* geſtehet/ daß man tempore Gregorii X. propter conformitatem Religionis umb Sie nichts gewuſt habe. Quomodo enim poſſunt dici Catholici, quorum & confeſſio & ſtatus Eccleſiæ aliquando non extitit?

Es wäre zu wünſchen/ daß die Herren Graffen bey der Catholiſchen Religion, in welcher die gottſel. Stiffter *Cunradus* und *Cuno*, wie auch Herr *Philippus* von Falckenſtein/ und die nachfolgende Herren Graffen zu Sollms biß auff Lutherum und Calvinum durch frommes/gottsfürchtiges Leben ihre Seligkeit erworben/ beſtändig geblieben wären/ ſo würde es nicht allein mit dem Cloſter/ ſondern auch mit Ihnen ſelbſt beſſer ſtehen.

Nachdem nun remonſtrirter maſſen das jus protectionis tam univerſalis, quàm ſubalternæ der Geiſtlichen Freyheit nichts benimbt; das jus protectionis extraordinariæ & ſpecialis auch keine jurisdictionem adverſus Eccleſiam & Religioſos importiret, ſo können die Sollmiſche Syndici ſolches pro Signo jurisdictionis nicht allegiren; zumahlen Sie noch nicht erwieſen/ daß die Herren Graffen/ welche nur als angegebene Advocati, ex gratia agnoſcirt, und bißhero tolerirt worden/ de jure ejuſmodi jus protectionis & advocatiæ beſitzen.

Mit welchem diß Signum abfertige/ und Ihnen zurück ſchicke/ neben Erinnerung/ daß Sie die Sach ihrer Herren Principalen beſſer negotiiren/ oder von böſen Rath gegen das Cloſter abſtehen/ Chriſtliche Juſtitz erweiſen/ und weil es noch Zeit/ Satisfaction verſchaffen wollen/ damit es nicht heiſſe: Conſilium malum, Conſultori peſſimum. So einigen Sollmiſchen Miniſtris und böſen Conſulenten gegen das Cloſter geſagt haben will.

SIGNUM XI.

Illuſtriſſ. DD. Comitum Solmenſium confutatur,

Et

Neotericis Miniſtris Solmenſibus

Demonſtratur, quòd hoc Signum ad eorum intentionem ſit impertinens, & ineptè allegetur.

Sollms: Haben die Herren Graffen zu Sollms in dem Hayn bey Arnsburg das Marck-Recht/ welches ebenmäſſig vermög der in actis befindlicher Allegaten/ ein Signum ſuperioritatis iſt.

ARTICULUS UNICUS.

Wird erwieſen/ daß auß dem Marck-Recht in dem Hayn deren Herren Graffen Jurisdiction über das Cloſter nicht könne arguirt werden.

So viel den beſagten Marck vor dem Cloſter belangt/ iſt in Confutat. Signi 7. Solmenſis gründlich dargethan/ daß die Herren Graffen/ als Steiffter allein/ den Marck geheget/ und ſich der hohen Obrigkeit/ welche die Advocati ex communi antiqua praxi nomine Prælatorum, quibus non licet agitare cauſam ſanguinis, zu exerciren gepflegt/ angemaſſet haben: Wie ſolches in d. Confutat. Signi 7. *artic.* 3. außführlich remonſtrirt iſt: Auß deme leichtlich die Antwort auff diß Signum abzufaſſen iſt/ wie ſolche das Cloſter in ſeiner kurtzen Ableinung geben.

§. I.

Das Cloſter geſtehet nicht/ daß auß dieſem Marck ein Signum ſuperioritatis möge fabricirt werden.

Arnsburg Reſp. Daß ſolches nunmehr lengſt abgeſteltes Marck-Recht im Hayn kein Signum ſuperioritatis über Arnsburg geweſen. 1. Weil auch von Chur-Mayntz und Stollberg-Königſtein (welchen die Herren Graffen keine Superiorität im Hayn geſtanden) das Marck-Recht zugleich mit Sollms gehalten worden.

2. Weiln die Herren Graffen ſelbſt Anno 1624. Chur-Mayntz erſucht/ daß der Marck möchte abgeſtelt werden. Hat nun das Gräffl. Hauß Sollms das Marck-Recht im Hayn nicht allein gehabt/ noch vor ſich allein abſtellen können/ laut Beylag num. 54. & 55. in Documentis Monaſterii; und geſtehen daſelbſt Chur-Mayntz kein territorium noch Superiorität/ wie ex actis kündig/ ſo fragt ſich/ woher dann Sollms auff des Cloſters Grund und Boden im Hayn ein Superiorität erlangt habe über das Cloſter?

3. Falckenſtein hat keine Superiorität über das Cloſter prætendirt, noch einige gehabt; wie und wann mag dann ſolche das Hauß Sollms an ſich bracht haben? Ecce, wie eine geräumbte Superiorität (die auff die Marck- und Kauffleute/ als dero Unterthanen/ gehet) auff Arnsburg torquirt werden will!

Attra-

At tralatitium eſt, quòd data inſtantia ab exemplo diverſo allegato ſublata ſit neceſſitas illationis generalis; & ad tollendam conſequentiam ſufficit dare unam inſtantiam. Klock. *Tom.* 2. *conſ.* 47. *n.* 186. ſo weit die Antwort in der kurtzen Ableinung.

Ab deme abzunehmen / daß ſolches Marck-Recht / welches die Herren Graffen auff des Cloſters Territorio zu gewiſſer Zeit ex privilegio Imper. MAXIMILIANI exerciret, im geringſten nicht jus ſuperioritatis & jurisdictionem deren Herren Graffen zu Sollms über das Cloſter mit ſich führet.

Dann die Herren Graffen haben nicht anderſt das Marck-Recht im Hayn exerciret, als Stiffter / laut ihrer ſelbſt eigener Bekantnuß in actis 1563. & 64. Dahero Königſtein / deme die Herren Graffen kein jus territoriale auff dem Clöſterlichen Diſtrict eingeſtanden haben / mit denen Herren Graffen zu Sollms / als Mit-Stiffter / Theil an dem Marck-Recht gehabt / und hegen helffen: welches Sie gemeinſchafftlich ererbt zuhaben in ihren Strittigkeiten anzeigen / und nach proportion der vermeyndlichen Falckenſteiniſchen Erbſchafft unter ſich getheilet haben. vid. ſupra Confut. Signi 7. Solmenſis *artic.* 3.

Auß deme herkommen iſt / daß nachdeme Chur-Mayntz das Königſteiniſche in Beſitz bekommen / darauff den Marck bekantlich durch den Schultheiß zu Rockenburg und zugegebene Unterthanen hat mithegen laſſen / laut Beylag num. 53. in documentis Monaſterii: welches nicht mit Vernunfft gegen die kundbahre Warheit kan geleugnet werden / deſſen die noch lebende alte Leute gut Wiſſenſchafft haben: auch die Sollmiſche Herren ſelbſt wohl wiſſen / daß durch Hülff Ihro Churfürſtl. Gn. zu Mayntz dieſer Marck abgeſchaffet worden ſeye / wie die Sollmiſche an Chur-Mayntz abgelaſſene Schrifften diejenige / ſo ſolches præfractè leugnen wolten / ſchamroth machen könten.

Unterdeſſen haben gleichwohl die Sollmiſche / uneracht dieſer Mithegung des Marcks / dem Chur-Fürſten nimmer ein territorium, & jus territoriale auff beſagtem Cloſters Bezirck und über das Cloſter zugeben wollen: geſtalten Sie darauff beharren / daß der Clöſterlicher Bezirck ihr Territorium ſeye / darauff Ihnen allein die weltliche Obrigkeit zukomme / und der Churfürſt zu Mayntz bloß hin in ſpiritualibus allein zuſprechen hätte: wie die Sollmiſche in ihrer Duplic, & Ltus Uffenbach in ſeiner Deduction an verſchiedenen Orten / & *pag.* 127. anfügen und repetiren.

Welches dann ein unwiederſprechliches Argument iſt / daß die Herren Graffen zu Sollms und Stollberg Königſtein nicht als Lands-Herren / oder auß Lands-herrlichem Gewalt / ſondern bloß hin als wegen vermeyndlich ererbten Stiefft-Rechts und als Stiffter den Marck gehegt haben. Dann ſo deme anders wäre / müſten die Herren Graffen zugeben / daß die Churfürſten zu Mayntz nach eingenommenen Beſitz des Königſteiniſchen Theils ein territorium & jus territoriale in dem Clöſterlichen Bezirck nach proportion an ſich bracht hätten / welches nemlich vorhin den Herren Graffen zu Königſtein zuſtändig geweſen wäre.

§. 2.

Werden des *Lti Uffenbach Replicæ* hintertrieben / und ihme *ab exemplo* Chur-Mayntziſchen und Stollberg-Königſteiniſchen Marck-Rechts erwieſen / daß die Herren Graffen auß dem Marck-Recht kein *jus territoriale formi*ren können.

Dieſe obgeſetzte Reſponſa des Cloſters achtet Lt. Uffenbach nichtig und unbegründet zuſeyn: dahero repliciret Er ad 1. Es ſeye irrig / daß die Herren Graffen von Stollberg und Königſtein / ſo an dem Marck-Recht ihr Antheil gehabt / kein jus ſuperioritatis & territoriale ſollen prætendirt haben: dann die zwiſchen ihnen in Anno 1543. & 1564. getroffenen Vergleich viel ein anders / und diß außweiſen:

„ Daß Sie ſich ſo wohl wegen Obrigkeit / als „ Stiefft Rechtens an dem Cloſter Arnsburg ver„ glichen haben: Item daß das Eppſteiniſche Vier„ theil zwiſchen beyden Hochgräffl. Häuſern / mit „ aller Mittel-Hohen- und Nieder-Obrigkeit ſambt „ jetziger und künfftiger Nutzung gleich halb getheilet „ worden: alſo daß ihrer jedes gerade und dero Er„ ben an Hebe und Lege / Gerichten / Gebotten / Ver„ botten / Buſen / und aller andern Gerechtigkeiten „ hinführo am Cloſter anderthalb Viertheil haben.

„ Wann dieſes nun keine jura ſuperioritatis und „ jurisdictionalia ſeynd / ſo weiß man nicht / was man „ endlich Clöſterlicher Seiten unter den juribus ter„ ritorii & jurisdictione verſtehet. Ita pro primo Ltus „ Uffenbach *in Deduct. pag* 95.

Reſp. Daß mit dieſem Lt. Uffenbach nichts außrichte: Dann ſo die Herren Graffen ſich wegen der Obrigkeit / als Stiefft-Rechtens / verglichen haben: ſo haben Sie nicht als Lands-Herren / ſondern als Stiefft-Herrn / das Marck-Recht exerciret, und als Advocati ſich der hohen Obrigkeit angemaſſet. vid. Confutat. Signi 7. *artic.* 3. §. 1. & 2. wohin mich der Kürtze halben referire.

Dieweiln auch Sollms Braunfels extra tempus mercatus die Jurisdiction in loco quæſt. allein prætendirt, und keinem andern Herrn Graffen allda jus territoriale geſtehet; ſo befind Er / daß nicht irrig ſeye / was das Cloſter reſpondirt hat.

Was aber von ihrem nach vielen Gezänck wegen der hohen Obrigkeit und Stiefft-Rechtens ſothanen Vergleich zuhalten ſeye / iſt oben zu finden in Confut. Signi 8 *art.* 3. §. 2. & 3. So viel auch die Mutſchierung und Theilungen in deren vermeyndlich habenden Rechten / als Gerichten / Gebotten / Buſen ꝛc. an dem Cloſter betrifft / iſt ebenfals darüber die Erörterung und declaration geben in d. Signi 8 Confutat. *art.* 1.

Daß alſo die Herren Graffen wenig Urſach haben ſich auff ihre unrechtmäſſige Mutſchierung und Verträg zuberuffen: Zumahlen Sie nicht beweiſen / daß Falckenſtein ſich ſolcher vermeyndlichen habenden Rechten über das Cloſter / oder in demſelben ſolche zu exerciren / angemaſſet; und dahero nicht auffweiſen können / welcher Geſtalt / und woher Sie ſolche Recht erhaſchet haben. vid. Confutat. Signi 8. *art.* 3. §. 1.

Dieweil dann die Herren Graffen das Marck-Recht/ als Stiefft-Herren/ allein exerciret, und ſich der hohen Obrigkeit/ als eines Stiefft-Rechtens angenommen/ welches Stiefft-Recht nicht kan gegen das Cloſter und Geiſtliche militiren (ubi ſemper recurrit axioma & veritas: quòd Laicis nulla ſit attributa poteſtas in perſonas ſacras & loca ſacra) ſo iſt es ja an deme/ daß dieſes Marck-Recht und Anmaſſung der hohen Obrigkeit ſich nicht über das Cloſter & in præjudicium immunitatis Eccleſiaſticæ erſtrecken möge.

Ad 2. replicirt Lt. Uffenbach, negando; und glaubt nicht/ daß ſich die Sach angegebener maſſen alſo verhalte: wiewohl auch noch lang nicht folgt/ was man ex adverſo darauß inferirt.

Reſp. Nachdeme deren Herren Graffen an Chur-Mayntz wegen Abſtellung des Marcks Anno 1624. abgelaſſene Schreiben/ und die annoch lebende alte Leute zeugen/ daß Chur-Mayntz das Marck-Recht durch ſeine Bediente neben denen Herren Graffen exercirt habe/ und die Herren Graffen Anno 1655. bey Ihro Chur-Fürſtl. Gn. zu Mayntz angeſucht haben/ damit der Marck reſtabilirt werden möchte/ laut Beylag inter documenta Monaſterii num. 61. ſo wolle Herr Lt. Uffenbach gewißlich glauben/ daß ſich die Sach angegebener maſſen alſo verhalte: oder wolle eine andere Antwort auff die Bahn bringen; dann durch dieſen Schliff kan Er dem Strick nicht entwiſchen.

Wann nun die Sach ſich alſo verhaltet/ ſo folgt gantz wohl/ was man ex parte Monaſterii inferirt; nehmlich/ daß/ ſo die Herren Graffen wegen des Marck-Rechts und Marck-Schutzes Ihro Churfürſtl. Gn. zu Mayntz kein Territorium, und keine Superiorität intra limites Monaſterii geſtehen; als dann ebenfals Sie kein territorium & ſuperioritatem in Diſtrictu Monaſterii krafft des Marck-Rechts prætendiren können. Herr Lt. Uffenbach gebe hier Urſach/ warumb diß nicht folgen ſolle/ oder bekenne ſincerè & candidè, daß Er nicht antworten könne ad argumentum deductum à pari. Eberhard. *in Topic. Loc.* 14.

§. 3.

Ltus Uffenbach kan auff das dritte *Argument* nicht antworten: und redet ſehr ungereumbt von dem *exempten* Grund und Boden des Cloſters.

Ad 3. getrauet ſich Lt. Uffenbach nicht poſitivè
„herauß zulaſſen: ſondern ſchreibt folgends: Das
„übrige/ was Clöſterlicher Seiten allhier von Fal-
„ckenſtein und ſonſten vorgebracht wird/ iſt ſo läp-
„piſch und ungereumbt/ daß es Zeit und Papier ver-
„lohren wäre/ darauff zu antworten/ und möchte
„man wohl hier repliciren:
„ Ecce! Wie abſurd iſt es zufragen/ woher ein
„Dominus territorii auff denen in ſeinem Land gele-
„genen Gütern das jus territoriale hergebracht habe?
„Item, wie abſurd iſt es/ daß das Cloſter ſeine Güter
„mit dem jure territorii confundirt? ſolcher Geſtal-
„ten könte und möchte ein jeder Bauer ſeinem
„Lands-Herrn diſputiren/ daß Er auff ſeinem
„Grund und Boden kein Jurisdiction und Bott-
„mäſſigkeit zu exerciren habe.
„ Das Cloſter hat keinen andern Grund und Bo-
„den/ als ein gemeiner Unterthan auch/ und hat ſich
„bißhero als einen Dominum Territorii noch gar
„ſchlecht legitimirt. ita Ltus Uffenbach, deme die
„Sollmiſche Jurisdiction gar tieff in das Hirn ge-
„nieſtet.

Reſp. Wann Lt. Uffenbach nach Verſtand eines Juriſten judiciren will/ ſo muß Er geſtehen/ daß in cauſa prætenſæ juriſdictionis à DD. Comitibus in Monaſterium billig gefragt werde: wie und woher die Herren Graffen ſolche Iurisdiction und Superiorität überkommen haben/ wann ſolche der Anteceſſor Falckenſtein niemahln gehabt und prætendirt? Et hæc petitio fundatur in vulg. regula: quòd Succeſſor non ſit melioris conditionis quàm Anteceſſor: & quòd Anteceſſor non plus juris in Succeſſorem transmittere poſſit, quàm ipſe habuit. *L. nemo plus L. invitus. §. non debet. ff. de reg. jur. & C. nemo poteſt. eod. in 6.* Klock. *Tom. 1. conſ. 8. n.* 54.

Daß aber Falckenſtein keine Iurisdiction auff des Cloſters Grund und Boden/ weniger gegen das Cloſter eine Superiorität und jus territoriale exercirt und prætendirt habe/ iſt auß ſeinem Privilegio erleuchtet/ in welchem Er die alte Clöſterliche Privilegia ratificirt, und das Cloſter darbey zuhandhaben verſpricht.

Wann nun die Herren Graffen ein jus territoriale, jurisdictionem, & ſuperioritatem, und das Marck-Recht auff des Cloſters Bezirck/ als Lands-Herren/ exercirt haben/ warumb ſolte dann nicht gefragt werden/ woher Sie ſolches an ſich bracht haben/ da die Anteceſſores desgleichen nicht gehabt haben? & quò jure jurisdictionem territorialem exercuerint? Iſt nun diß Begehren auß ſo erheblichen Urſachen lappiſch und ungeraumbt? vielmehr iſt ſolche Antwort lappiſch/ und ſehr ungereumbt/ daß ein Juriſt ſich ſolcher gebrauche/ mit welcher jeder Bauer in dicaſteriis der gelehrtſten Advocaten Argumenta außhönen könte.

Was Er opponirt: *Ecce!* wie abſurd ꝛc. haltet man auff Seiten des Cloſters für eine ſolche Exclamation & replication, die einem Juriſten nicht anſtehet: dann nachdeme Er noch nicht probirt hat/ daß die Herren Graffen Domini ſeynd des Clöſterlichen territorii, wie ſolches die alte Herren Graffen vor das Cloſter vor hundert Jahren bekennet haben; weniger/ daß die Herren Graffen auff des Cloſters Grund und Boden ein jus territoriale herbracht haben; oder daß dieſelbe des Cloſters Lands-Herren und Obrigkeit ſeynd: (hoc ipſum, quod objicit, eſt in quæſtione) So iſt es ja freylich abſurd, daß Er daſſelbe pro argumento braucht/ welches diſputirt wird/ und allen Rechten entgegen lauffet: uti eſt, quòd loca ſacra & perſonas religioſas poteſtati ſeculari ſubeſſe contendit.

Daß aber das Cloſter keinen andern Grund und Boden/ als ein gemeiner Unterthan haben ſolle/ iſt gewißlich ein eigenſinnige/ ungegründte und ſehr unbeſunnene Rede: Dann die Herren Graffen haben vor hundert Jahren bekennet in actis 1563. daß der Herr Cuno ſeine Burg von ſeinem und allem weltlichen Gewalt *abſolvirt*, und mit Wäſſern/ Wälden/ Felder/ und Wieſen dem Ciſtercienſer Orden gantz franc und frey übergeben habe: und daß das Cloſter von aller Iurisdiction exempt auff ſeinem

ſeinem eignem territorio gelegen ſeye. vid. ſupra in Confutat. Signi 7. *art.* 3. §. 1.

Wann nun dieſe Acta in Händen ſeynd der Solmiſchen Beambten/ und dahero Lt. Uffenbach davon nothwendig muß notitiam gehabt haben/ weiln Er ſich auff dieſelbe in ſeiner Deduction beziehet; darneben Ihme/ als einem Juriſten/ auch bewuſt iſt/ quòd dos Eccleſiæ à Fundatore collata juxta leges civiles ſit ab omnibus oneribus libera. Matth. Stephani *in Explicat. novell.* 57. *n.* 15. *& novell.* 67. *n.* 2. Et quod bona Eccleſiaſtica nullius in bonis & commercio ſint. per *L.* 1. *in princ. L. in tantum.* §. *ſacra res.* & *L. ſacra loca.* Matth. Stephani *in Explic. novell.* 7. *n.* 2. ſo könte man wohl Ihme ſeine gebräuchliche Wort zurück weiſen/ daß nie etwas abſurders und lappiſcher von einem Juriſten ſeye außgeſagt worden. Deswegen nicht glaube/ daß Er ſolches auß ſich/ ſondern auß andern auff deren Begehren/ ihnen zugefallen/ & ex mala informatione möge geſchrieben haben.

§. 4.

Ob und wie das Marck-Recht *jurisdictionem & jus territoriale inferire.*

Damit Ltus Uffenbach deren Herren Graffen jurisdictionem auff des Cloſters Bezirck/ und folglich über das Cloſter extollire, ſo will Er ex Beſold. *theſ. pract. lit. M.* §. 29. beweiſen/ daß das Marck-Recht jurisdictionem & jus territoriale inferire: ubi Beſoldus ita ſcribit:

Marck-Recht explicatur juſtitia fori: ſed forum ſumitur pro judicio: Ergo Marck-Recht videtur denotare territorium, ſive jus territorii. Quibus Ltus Uffenbach addit:

„ In ſpecie verò hoc jus, quantum concernit forum, conſiſtit in curâ rerum venalium; contractuum, & commerciorum, ut fraudes tollantur, & mendacia venditorum ac Inſtitorum coërceantur: libræ, menſuræ, & modii juſti ſint, & per conſequens jurgia, clamores, convitia, perjuria, atque alia id genus, quæ in foro regnant, quantum fieri poteſt, evitentur.

„ Wann man nun conſiderirt die Beylag *N.* 7. wie die Herren Graffen ihr Marck-Recht durch ihre Beambten ordentlich halten/ und exerciren laſſen/ ſo iſt umb ſo viel do weniger zu zweiffelen/ daß dergleichen jura, territoriale jus nothwendig inferiren müſſen. ita Lt. Uffenbach *pag.* 94.

Auff diß nun zu antworten/ iſt zu obſerviren/ daß ein Marck-Recht auff vielerley Weiß könne exercirt werden. Erſtlich kan ſolches ein Herr als territorialis & jure ſuperioritatis in ſeinem Land exerciren: & ſic connotat jus territoriale & jurisdictionem Domini in ſuo proprio territorio.

Zum andern kan ſolches Marck-Recht jemand in einem frembden territorio ex conceſſione, conſuetudine, vel præſcriptione herbracht haben. Knichen *de ſubl. territ. jur. cap.* 4. *num.* 7. juxta Alban. *conſ.* 188. *n.* 12. *vol.* 1. Welches aber nicht jurisdictionem territorialem, ſondern allein ſimpliciter jurisdictionem über die Kauff- und Marck-Leute/ und nicht weiter/ als der Bezirck des Marcks/ und die Zeit deſſelben ſich erſtreckt/ inferirt. Marpurg. *vol.* 4. *conſ.* 17. *n.* 195. uti relatum in Confut. Signi 7. Solmenſ. *art.* 3. §. 3. *ſub fin.* Quemadmodum etiam Dux Exercitus poteſt delinquentes in alterius territorio coërcere, & ultimo ſupplicio in eos animadvertere; quæ tamen militaris jurisdictio non eſt territorialis, neque Domino proprio territorii officit. Knichen *d. loc. n.* 8. & 9.

Zum dritten kan ein Lands-Herr/ qui eſt Patronus & Advocatus alicujus Eccleſiæ & Monaſterii in ſuo univerſali territorio fundati, wohl ex permiſſione Abbatis & Conventûs, ſive ex ſpeciali Imperatoris conceſſione pro commodo Monaſterii auff deſſen Grund und Boden einen Marck halten/ und das Marck-Recht hegen: ſolcher Geſtalt haben die erſte Herren Graffen den angefangenen Marck zum erſten mahl geſchützet/ und hernach vom Kayſer Maximiliano ein privilegium darüber außbracht/ wie in Confut. Signi 7. Solmenſis *art.* 2. & 3. declarirt iſt.

Dieſe Weiß aber des Marck-Rechts führt nicht mit ſich jus territoriale & jurisdictionem ordinariam loci, oder über das Cloſter und deſſen ſeparirten Diſtrict, ſondern pur allein jurisdictionem über die Kauff und Marck-Leut/ ſo weit ſich derſelbe erſtreckt/ und ſo viel das Marck-Recht begreifft; wie Herr Ltus Uffenbach ſchreibt: quòd jus mercatûs ſeu fori conſiſtat in cura rerum venalium, contractuum & commerciorum, ut fraudes tollantur & mendacia venditorum coërceantur.

Dahero man ex parte Monaſterii wohl inferirt: Ecce! wie ein ungereumbte ſuperiorität (die auff die Marck- und Kauff-Leut gehet) man auff Arnsburg torquiren will! dann es räumet ſich dißfals gar nicht zuſammen/ daß derjenige Herr/ welcher auff eines andern Grund und Boden ex ſpeciali titulo ein Marck heget/ alda jus territoriale, und ſo gar über den ordinarium Dominum loci exemptum jurisdictionem inferiren und exerciren wolle.

Quomodo enim ſequitur: DD. Comites ex ſpeciali conceſſione Imperatoris, & ut Advocati, als Stiffter/ & prætextu tituloque Advocatiæ, Stiffts-Rechts halber/ in ſeparato Monaſterii fundo & diſtrictu habuerunt das Marck-Recht: Ergo habuerunt jurisdictionem ordinariam in loco quæſt. & ulterius in ipſum Monaſterium? hoc certè non ſequitur: quia Dominus fori & mercatus plus juris in alieno loco ſibi arrogare non poteſt, quàm conſuetudine, præſcriptione, vel conceſſione obtinuit: tantum enim præſcriptum, quantum poſſeſſum, & tantum permiſſum, quantum conceſſum. Eberhard. *in Top. loc.* 79. *n.* 79.

Hinc à juſtitia fori, von dem Marckrecht/ non poſſunt extendere fimbrias jurisdictionis in ipſum Monaſterium, adeoque hæc ſequela illegitima, & regulis juris diſſentanea rejicitur: non enim hæc magis infertur, quàm ſimilis: Die Herren Graffen haben im Cloſters Hayn das Marck-Recht exercirt: *Ergo* iſt des Cloſters Hayn und Marckplatz denen Herren Graffen/ ſicut hæc eſt falſa, ita altera eſt inepta.

Auff die Beylag *in Deduct.* Lti Uffenbach *ſub num.* 7. welche ex actis Solmenſ. de anno 1563. in Confut. Signi 7. *art.* 4. §. 3. inſerirt habe. R. Daß dieſe zwar bezeuge/ welcher Geſtalt die Herren Graffen zum Schaden des Cloſters den Marck durch ihre Weindürſtige und alles aufffreſſende Beambten ſchützen und hegen laſſen/ daß aber darauß ein jus territoriale könne inferirt werden/ find man nicht/ es ſeye dann/ daß Freſſen und Sauffen ein Iurisdiction S.V. gebären möge.

Zudeme lieſet man in beſagter Beylag nichts von Lands-Herrn/ daß nemblich die Herren Graffen/ **als Lands-Herrn**/ das Marck-Recht exercirt hätten/ ſondern als Stiefft-Herrn/ wie die formalia lauten: ihme auff den Sambſtag vor dem Marck ſollen andere Ambts-Knechte der andern obgenandten Stiefft-Herrn (NB. loco deren obgenanten Stiefft-Herrn/ ſetzt Lt. Uffenbach des obgenanten Stiefft-Herrn contra literam actorum) der jetz genanten dreyen Ambts Knechten zu Hülff kommen.

Da nun die Herren Graffen den Marck/ **als Stiefft-Herrn** geheget haben/ ſo möchte man gern inſtruirt werden/ wie auß dem Marck-Recht ein jurisdiction gegen dem Cloſter arguirt werden möge? Si enim Patronis & Advocatis nulla jurisdictio in Eccleſiam & Clericos, & nullum Eccleſiæ bonorum dominium competere poteſt, uti ſæpiſſimè inculcatum eſt, & Matth. Stephani *in Explic. nov.* 57. *n.* 10. & 15. expreſsè tradit, quomodo & ſecundum quam regulam ex cauſa & juſtitia fori, auß dem Marck-Recht DD. Comitum jurisdictio in Monaſterium inferri poteſt!

Dieweil nun die Sollmiſche Hochgelehrte Miniſtri ſelbſt befinden werden/ daß dieſe illatio läppiſch und untüchtig ſeye/ ſo hoffet man/ daß ſie auch die Untüchtigkeit dieſes Signi ad probandam DD. Comitum ſuorum jurisdictionem in Monaſterium begreiffen werden.

SIGNUM XII.

Illuſtriſſ. DD. Comitum Solmenſium confutatur,

Et

Neotericis Miniſtris Solmenſibus

Demonſtratur, quòd hoc Signum idem cum præcedente, ſimiliter ad probandam DD. Comitum jurisdictionem ineptè allegetur.

Sollms: Ebenfals hat das Hochgräfl. Hauß Sollms die Gerichts-Hegung in dem Hayn zu Arnsburg/ welches ebenmäſſig ſuperioritatem arguirt.

ARTICULUS UNICUS.

Auß der Gerichts-Hegung im Hayn vor Arnsburg kan nicht arguirt werden/ daß die Herren Graffen jus ſuperioritatis über das Cloſter haben.

Diß iſt mit dem vorigen Signo im Werck eins/ und nicht anderſt/ als wie zwey paar Hoſen von einem Leder/ alſo allein in den Worten unterſchieden. Dann das Marck-Recht führt mit ſich die Marck-Hegung/ oder wie Lt. Uffenbach ſchreibt/ die Marckſetzung/ ohn welche kein Marck kan gehalten werden; maſen dann über ſolche Gerichts-Hegung und Gerichts-Setzung die Herren Graffen ſpeciale Privilegium Imp. Maximiliani außbracht haben. Deswegen das Cloſter in der kurtzen Ableinung/ was es im vorigem Signo reſpondirt, eben diß ad hoc ſignum repetirt, wie folgt.

§. 1.

Das Cloſter geſtehet nicht/ daß auß der Gerichts-Hegung im Hayn zur Zeit des Marcks ein *Signum ſuperioritatis Solmenſis* und des Cloſters *ſubjection fabricirt* werden möge.

Arnsburg Reſp. Eben diß/ was auff nechſt voriges Signum geantwortet. Und 2. daß weiln dieſe Gerichts-Hegung Anno 1624. vermittelſt Chur-Mayntz abgeſtellet worden/ darauß nichts zu inferiren ſeye: Sic non entis nullæ ſunt qualitates, nulli effectus. 3. A particulari ad univerſale malè fit argumentum: poſito enim, daß die Herrn Graffen die Gerichts-Hegung oder Setzung gehabt/ kan aber darauß ein Jurisdiction und Superiorität über das gantze Cloſter inferirt werden? ſo weit die kurtze Ableinung.

So man nun des Cloſters Reſponſion auff das vorige Signum beſichet/ und betrachtet/ welcher Geſtalt die Herren Graffen das Marck-Recht auff dem Platz vor dem Cloſter gehalten und gehegt haben/ nach laut ihrer eignen Schrifften/ ſo zeigt ſichs alſo halten/ daß auß dieſer Gerichts-Hegung oder Setzung eben ſo wenig ein jus ſuperioritatis könne erſpinnen oder auffgericht werden/ als auß dem Marck ſelbſten.

Deme ferner hinzugeſetzt iſt/ daß die Herren Graffen auff dieſen abgeſtelten Marck/ und dieſe verloſchene Gerichts-Hegung ad probandum jus ſupe-

ſuperioritatis & aſſerendam jurisdictionem in Monaſterium ſich anitzo und nunmehr gar nicht beruffen können.

Die Grund-Urſach aber iſt dieſe: dieweil die Herren Graffen ein ſpecial privilegium über dieſen Marck erſchlichen haben: Nachdeme nun der Marck ceſſirt, ſo ceſſirt auch diß privilegium; ceſſante enim causâ privilegii, ceſſat ipſum privilegium. *L. titia ſcio. §. 1. ff. de legat. 2. C. cùm ceſſante. extr. de appell.* Decius. *in L. 69. in omnibus. num. 17. ff. de reg. jur.* Marpurg. *vol. 4. conſ. 17. n. 228.* Beſold. *conſ. 1. par. 2. num. 214.* Klock. *Tom. 1. conſ. 37. n. 200.* & propter mutationem ſtatus deſinit eſſe privilegium, & viribus caret. *L. cùm ex oratione. in princ. ubi* Baldus *ff. de excuſat. Tutor.* Klock. *Tom. 1. conſ. 19. num. 33.*

Gleich wie nun diß Privilegium, nachdeme es mit dem Marck verloſchen iſt/ nicht kan allegirt werden/ quòd adhuc eo in loco DD. Comitibus competat jurisdictio, quæ præcisè ratione fori ab Imperatore DD. Comitibus conceſſa fuit; Quia privilegium & ſtatutum abrogatum regulariter nec allegari, nec ex eo argui poteſt. Felin. *in C. 1. num. 19. extr. de conſtitut.* Beſold. *conſ. 112. n. 48.* Alſo kan auch nicht mehr der Marck ſelbſt oder die Marck-Hegung und Setzung zur Behauptung einiges Rechtens deren Herren Graffen auff beſagtem Marckplatz allegirt werden. Quia non entis nullæ ſunt qualitates, & nulli effectus.

Geſetzt aber auch/ daß dieſer Marck und deſſen Gerichts-Setzung noch in vigore wäre/ ſo könte gleichwohl auß dieſem Werck kein ſuperiorität und jurisdiction über das Cloſter inferirt werden 1. weil der Churfürſt zu Mayntz das Marck-Recht mit und neben den Herren Graffen gleicher geſtalt exercirt, deme doch die Herren Graffen deswegen keine ordinariam jurisdictionem an dem Orth/ weniger über das Cloſter in civilibus, geſtehen. 2. Quia à particulari juſtitiâ & jurisdictione in determinato & circumſcripto loco fori exercitâ malè infertur ſuperioritas & jurisdictio univerſalis & ordinaria in univerſum Monaſterium.

RATIO, quia à particulari ad univerſale, & à ſeparatis non valet illatio. Eberhard. *in Topic. Loc. 18.* Poteſt enim quis in aliquo ſeparato & particulari loco habere jus aliquod conſuetudine, præſcriptione, vel conceſſione acquiſitum, quod tamen non habet in univerſo diſtrictu. Sic DD. Comites ex ſpeciali privilegio poterant exercere jurisdictionem in venditores & inſtitores in loco & tempore mercatus ſeu fori, non tamen in alios, & non extra tempus & locum fori: Geſtalten damahls die Herren Graffen oder deren Beambten ſich nicht unterfangen haben/ die Freveler in des Cloſters Wälten/ als im Walt gegen Garbenteich zu/ im Höhler umb Colnhauſen ꝛc. und auff den Wieſen und Aecker zupfänden und zuſtraffen/ weiln das Marck-Recht dieſe Frevel nicht hat angangen/ und dergleichen von des Cloſter Walt- und Felt-Schützen ſeynd gepfändt worden.

RATIO 2. Quia Privilegia & conceſſiones Principum à re ad rem, & à cauſa ad cauſam, & à loco ad locum non extendi debent. *L. ſi unus. §. pacta, quæ turpem. ff. de pact. L. 1. ff. de conſtit. Princip. L. 1. C. de privileg. Dom. Auguſt. lib. 11.* Natta *conſ. 139. n. 4. 5. & 10.* Marpurg. *vol. 4. conſ. 16. n. 86.* Ita etiam jurisdictio conſuetudine, præſcriptione, conceſſione, vel conventione acquiſita de loco ad locum non extenditur. Socin. *in C. cùm contingat. num. 31. & ſeqq. extr. de foro compet.* Anchoran. *conſ. 437. n. 3.* Purpuratus *conſ. 18. n. 64.* Klock. *conſ. 42. n. 14. & conſ. 53. n. 55. Tom. 1.* Reinkingk. *de ſecul. regim. lib. 1. claſſ. 5. cap. 1. n. 37. cap. 2. n. 24. 26.*

Dieweil dann in beſagtem Privilegio des Marck-Rechtens nicht ein Sylb von weltlicher jurisdiction über das Cloſter inſerirt; uti vidimus in Confutat. Signi 7. Solm. *art. 1. §. 3 & artic. 2. §. 1.* ſondern pur allein auff den Marck und deſſen Hegung gericht iſt; und die jurisdictio auſſer der Zeit und platz des gehegten Marcks ſich nicht erſtreckt hat; ſo können die Herren Graffen die jurisdiction, welche ſie auff dem Marck gegen deſſen Verbrecher exercirt, nicht über das Cloſter extendiren:

Jurisdictio enim alicujus ad certam cauſam limitata, ne quidem expreſſo conſenſu ulterius, extendi poteſt. Surdus *deciſ. 88. n. 20.* Capycius *deciſ. 9. n. 16.* Boërius *deciſ. 227. num. 12.* Klock. *Tom. 1. conſ. 29. n. 908.* bevorab/ da ſie den Marck/ als Stiefftter & Advocati gehegt haben/ und das Cloſter tanquam locus ſacer, und die Geiſtliche weltlicher Iurisdiction nicht können unterwürffig ſeyn. Gylman. *Symphor. Tom. 1. part. 1. tit. 3. de Religioſ. vot. 10. num. 13. & 14.*

§. 2.

Werden die *Replicæ part. adv.* **unterſuchet/ und** *remonſtrirt, quòd à particulari judicio fori, non inferatur ſuperioritas in Monaſterium.*

Was pars adv. & Ltus Uffenbach *in Deduct. pag. 96. & 97.* auff des Cloſters Ableinung replicirt, iſt von keiner Erheblichkeit/ und beſtehet in bloſſen vielen Worten: Auff das erſte und zweyte/ ſchreibt er; daß ſchon im vorigen ſeye geantwortet. Wie aber dieſe Antwort beſtehe/ iſt in Confut. præced. Signi §. 2. für Augen gelegt.

Es iſt fürwahr eine ſchlechte Antwort/ die er ad 2. rationem giebt: da er *pag. 95.* ſchreibt/ daß man Sollmiſcher Seiten nicht glaube/ daß der Churfürſt zu Mayntz den Marck mit denen Herren Graffen geheget/ und deſſen Abſtellung befordert habe: welches er ex falſa informatione eines Sollmiſchen Mithelffers dichten und einwenden wollen: da gleichwohl alle Sollmiſche deſſen gut wiſſen haben/ und noch Anno 1655. den letzten Febr. von Braunfelß ein Schreiben an Chur-Mayntz umb renovation und wieder Anſtellung dieſes Marcks abgangen iſt/ deſſen ſie ſich in der Braunfelſiſchen Cantzley erkündigen können. Unde colligitur, quòd taliter reſpondendo tacitè confeſſus ſit, ſe reſpondere non potuiſſe.

Den dritten Einwurff des Cloſters/ quod à particulari ad univerſale malè ducatur argumentum &c. achtet er contra manifeſtiſſima jura zu ſeyn/ welche wollen/ quòd verbum, **Gericht**/ omnimodam jurisdictionem & imperium comprehendat ex Klock. *conſ. 13. n. 27. Tom. 1.* Weſenbec. *conſ. 95. num. 19. & ſeqq.* und deswegen zum wenigſten ein Stück und membrum juris territorialis ſeyn müſſe.

Dieſe replic aber dienet nicht zur Sach: dann die Frag iſt nicht/ ob das Wort/ **Gericht**/ omnimodam jurisdictionem bedeute und begreiffe? ſondern/ ob das Gericht/ welches die Herren Graffen im Cloſters Hayn zur Zeit des Marcks gehalten in loco parti-

particulari, über das gantze Cloſter / & ſic ad univerſale & totum Monaſterium möge inferirt werden? diß glaubt man nicht/ und wird es auch Herr Lt. Uffenhach mit allen Conſorten nicht beweiſen; er probire dann/ quòd à particulari ad univerſale: & à parte ad totum detur legitima illatio.

„ Dargegen ſchreibt Er/ wann das Cloſter vermeynd/ man könne eben deswegen kein jus territoriale auff das gantze Cloſter exerciren/ daß ſolches „mehr wieder/ als für daſſelbe ſeye: dann wann das „Cloſter nachgiebt/ daß die Herren Graffen von „Sollms in des Cloſters Grund und Boden Ge„richt halten/ und jurisdictionalia exerciren können/ „ſo würde gewißlich des Cloſters bißhero ange„maſte jurisdiction dergeſtalt im Schlamme ſtecken/ „daß auch wohl alle Pferdt in der Graffſchafft „Sollms auch mit Vorſpannung der Clöſterlichen „nicht capabl wären/ dieſelbe herauß zuziehen ꝛc.

Diß aber ſeynd allein hochtrabende eitele Wort: dann ſo die Herren Graffen kein jus territoriale über das Cloſter können exerciren; wie mag dann des Cloſters jurisdictio ordinaria auff ſeinem Diſtrictu dergeſtalt in ſchlamm gerathen/ ob ſie gleich im Hayn oder auff des Cloſters Grund und Boden ein Marck-Gericht geheget haben? Quia enim hoc fuit particulari loco affixum, & certo tempore definitum & circumſcriptum, illudque ex privilegio & ex prætextu Advocatiæ, tanquam partem juris advocatitii exercuerunt, ideò nihil obeſt immunitati vel jurisdictioni Monaſterii ordinariæ, quæ cum Caſtro ejusdemque territorio tradito ab omni poteſtate ſeculari libero & abſoluto ceſſit Ordini Ciſtercienſi, & per conſequens ipſi Monaſterio.

Quòd ergo DD. Comites modo ſupra declarato in d. loco **das Marckrecht**/ judicium fori exercuerint, ordinariæ Monaſterii jurisdictioni non præjudicavit; per ea, quæ tradunt Afflictus *deciſ.* 41. *n.* 2. Menoch. *conſ.* 419. *n.* 13. Burſatus *conſ* 391. *n.* 12. Decian. *conſ.* 118. *n.* 22. *& ſeqq vol.* 3. & alii apud Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 14. *num.* 103. aſſerentes, quod eo caſu, quando alicui conceditur ſuper certo genere cauſarum jurisdictio, non adimatur ordinaria poteſtas alterius judicis.

Er vermeynd aber gleichwohl/ daß aus dieſer Gerichts-Hegung zu Zeit des Marcks auff dem Hayn über das gantze Cloſter die Gräfl. jurisdictio inferirt werde/ auß folgender Urſach: „Daß/ quo „jure der dem Cloſter aigenthümblich zuſtehender „Hayn unter der jurisdiction der Herren Graffen „von Sollms begrieffen/ eodem jure alle übrige „Clöſterliche Güter/ Aecker/ Wieſen/ Gebäu/ ja die „Geiſtliche ſelbſten darunter begrieffen wären; weil „ſie ſo wohl als ihre Güter in territorio DD. Comi„tum ſich befinden/ und ex hoc principio unter dero „jurisdiction gezogen werden.

Ad hæc mera & inania verba Reſp. 1. Daß der Hayn nicht mehr unter der Herren Graffen jurisdiction, als zu ihrem dominio gehörig/ unerachtet ſie daſelbſt das Marck-Recht exercirt. Dann es iſt viel ein anders/ einmahl im Jahr auff einem Orth ex præſcriptione, vel conceſſione, ſeu alio ſpeciali titulo ein Marck-Gericht halten; und ein anders/ ordinariam loci jurisdictionem haben. Darumb iſt von dem Marck-Recht/ welches ein Herr auff eines andern Grund und Boden herbracht hat/ kein Folg zur ordinari jurisdiction, uti ex dictis patet.

Reſp. 2. Dieweil der Hayn ein Theil iſt des Clöſterlichen Diſtricts, und das Cloſter mit dem gantzen territorio, wie ſolches Herr *Cuno* ſeel. beſeſſen/ dem Ciſtercienſer Orden ledig und frey von aller weltlicher Iurisdiction geſtiefftet; ſo muß folgen/ daß dieſer Hayn ſo frey ſeye/ als der Grund und Boden/ auff welchem das Cloſter liegt: Acceſſorium enim ſequitur naturam ſui principalis. Deme nichts benimbt/ daß das Cloſter mit ſeinem Bezirck in univerſali territorio gelegen iſt: quia loca ſacra & Eccleſiæ non ſunt de territorio, uti poſt varios reſolvit Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 1. *n.* 50. *& ſeqq. & conſ.* 42. *n.* 15. 16. *& ſeqq.* & hucusque pluribus locis irrefragabiliter atque invictiſſimè demonſtratum eſt.

Dis haben die Herren Graffen zu Königſtein/ Lich/ und Laubach in ſpecie von dem Cloſter Arnsburg bekennet in Actis Anno 1563. wiewohl ſie den Marck geheget/ und Gericht allda im Hayn gehalten haben. Auß deme klar erſcheind/ daß dieſelbe von dem ſpeciali Marck-Gericht ordinariam & univerſalem Iurisdictionem in Monaſterium nicht arguirt haben.

Auff die Beylag *ſub n.* 10. auß dem rothen Buch zu Hoingen/ achtet man ſo viel/ als auff eine privat Schrifft/ und gehet das Cloſter nicht an res inter alios acta. Zu deme beweiſt dieſe Beylage nichts anders/ als wie von den Sollmiſchen und Königſteiniſchen Bedienten der Marck ſolle beſchützt/ und die Buſſen getheilet werden. wird alſo auff dieſe Beylag repetirt, was auff die Beylag *ſub num* 7. gleichen glichters in Confut. præcedentis Signi §. 4. *ſub fin.* erklärt iſt.

§. 3.

Wird erörttert / wie ein Herr auff eines andern Grund und Boden *jurisdictionem exerci*ren möge.

Auff die wohlgegründete und mit beſten beſtand gegebene Antwort des Cloſters (daß wegen des Marck-Rechts und wegen der Gerichts-Hegung zu Zeit des Marcks auff des Cloſters aigenthümblichen Hayn kein jus ſuperioritatis oder Landsherrliches Recht der Herren Graffen von Sollms über das Cloſter könne inferirt werden) fragt Ltus Uffenbach *in Deduct. pag.* 96. wie ein Tertius auff eines andern Lands-Herrn Grund und Boden jurisdictionalia exerciren möge/ wann er nicht Dominus territorii iſt? mit dieſem Frag-Stück vermeynd er zubehaupten/ daß weiln die Herren Graffen das Marck-Recht und Marck-Gericht auff des Cloſters Grund und Boden halten/ nohtwendig folge/ daß denſelben die Iurisdictio auff des Cloſters Grund und Boden / und ſo gar über das Cloſter ſelbſt zuſtehen müſſe.

Allein dieſe Frag ſcheind etwas einfältig zuſeyn für einen Juriſten. Dann man fragt 1. hingegen/ wie die Advocati vor uralten Zeiten in der Clöſtern Dorffſchafften civilem & criminalem jurisdictionem exerciret haben/ welche Dörffer nicht zu deren Advocaten Land gehörig geweſen. 2. fragt man/ wie ein Kriegs Obriſter/ oder auch Rector Magnificus Univerſitatis in eines Fürſten Land und Statt jurisdictionem exercire; Knichen *de ſubl. territ. jure cap.* 4. *n.* 8. Reinkingk. *de regim. ſecul. lib.* 2. *claſſ.* 2. *cap.* 17. *n.* 110. *&* 112. ſo ein tertius der nicht Dominus Territorii iſt/ auff eines andern Herrn Grund und Boden juris-

juriſdictionalia nicht ſolle exerciren können? 2. wir wollen aber die Sach etwas mehrers erleuchten.

1. Es iſt gewiß/ daß niemand auff eines andern Herrn Grund und Boden juriſdictionalia exerciren kan/ es ſeye dann/ daß er ein titulum habe neben der Poſſeſſion. Menoch. *remed. 3. retin. poſſeſſ. n.* 590. Burſatus *conſ.* 190. *n.* 2. & 3. Bertazol. *conſ. civil.* 34. *n.* 8. & 37. Maſcard. *de probat. concl.* 1378 *n.* 76. apud Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 42. *n.* 8. Darauß dann folgt/ daß ein Herr in eines andern Territorio cum titulo juriſdictionem exerciren könne.

2. So iſt es auch gewiß/ quòd privilegio, conceſſione, præſcriptione, vel conſuetudine juriſdictio in alieno territorio acquiri & exerceri poſſit. Roland. à Valle *conſ* 80. *n.* 21. *vol.* 2. Cravetta *conſ.* 238. *n.* 7. Borellus *conſ.* 73. *n.* 34. & *ſeqq.* Franc. Vivius. *deciſ.* 470. *n.* 8. Marta de Iuriſdict. *caſ.* 64. *num.* 12. ubi ex Alexandro *conſ.* 240. *vol.* 6. aſſerit Iuriſdictionem in alieno territorio poſſe conſuetudine induci. Gail. *lib.* 1. *obſerv.* 1. *n.* 18. & *obſerv.* 57. *num.* 14. ubi tradit juriſdictionem conſuetudine acquiri. Peregrinus *lib. de juriſd. ordinar. in princ. n.* 58. Struvius Exercit. 4. *theſ.* 80 & *Exerc.* 43. *theſ.* 16. *n.* 2. Richter *velit. academ.* 23. *ſect.* 9. *theſ.* 5. & alii apud Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 20. *n.* 308. Adeò, ut conſuetudo etiam privatis juriſdictionem tribuere poſſit. Abbas *in C. cùm contingat. n.* 5. & 9. Rubeus *in C. per veſtras. num.* 27. *de donat. inter vir. & uxor.* Roland. à Valle *conſ.* 80. *n.* 21. 23. & 24. *vol.* 2. ubi tradit; quòd immemoriali præſcriptione poſſit acquiri juriſdictio, ac inſuper, quòd par in parem, vel etiam inferior contra ſuperiorem præſcribendo poſſit acquirere juriſdictionem.

§. 4.

Ltus Uffenbach informatur ex Knichen & Reinkingk, quod aliquis in alieno territorio poſſit ſpecialem Iuriſdictionem habere.

Audiat, quid Knichen *de ſubl. territ. jure cap.* 4. ſcribat, *n.* 19. ait: diximus jura ſuperioritatis quandoque in alterius territorio competere, non ſubjectionis jure &c. *n.* 20. pateſcit itaque, Principem in ſuo territorio univerſalem ſuperioritatem, in alieno verò ex capite ſingulari exercere ſpecialem. Unde univerſalis juriſdictionis effectus ſpecialis intuitu in ſuſpenſo hæſitat & aſtringitur. & *n.* 21. addit: Idcirco caſtra vel loca, licet in alterius conſiſtant territorio, non tamen ſunt de territorio. & *n.* 24. ait: ſic loca exempta ſunt in Diœceſi, non tamen de Diœceſi. per *C. ſi propter. extr. de reſcript.* Anchoran. *conſ.* 437. *num.* 3.

Tandem *n.* 26. propoſitæ quæſtioni Lti Uffenbachi plenè ſatisfacit, ubi ſequentia ſcribit: ſin autem ſingularia quædam ſuperioritatis jura competant, ſive ſubjectionis lege, ſive minus, NB. puta pactione expreſſa, venditione, privilegio, conſuetudine, præſcriptione &c. pariter quoad hæc exemptio locum habet, & univerſalis juriſdictio dicitur in ſuſpenſo. Nam in non conceſſis vel quæſitis jura ſuperioritatis ad Dominum territorii pertinent. ita Knichen.

Audiamus, quid etiam in hoc genere quæſtionis Reinkingk. *de regim. ſecul. lib.* 1. *claſſ.* 5. *cap.* 1. dicat: ubi *num.* 21. 22. & 23. ait: Neque enim territorium, hoc eſt, diſtrictum habere dicitur, qui quid ſpeciale in Territorio habet. per Decium *Reſponſ.* 123. *n.* 34. Perindeque juriſdictionem ſpecialem etiam intra alterius territorium habere quis poteſt, vel ſingularis privilegii, vel præſcriptionis, vel alio quocunque titulo, per Bald. *in C. unic. n.* 16. *de capitaneo, qui cur. vendid. de feudis.* & *in L. cum multa. C. de bon. quæ liber. in poteſt. patr.* ubi dicit nihil impedire, quin unus juriſdictionem univerſalem, quæ à territorio deſcribitur, alicubi, & alter ibidem juriſdictionem aliquam ſpecialem in certas perſonas, uti Rectores Academiarum, & aliquas cauſas, ut Dominus fundi, ab univerſali illa excepta habeat: ille cum territorio Caſtri, Ducatus, vel alterius univerſitatis ſibi inveſtitæ de jure communi; hic ex privilegio, præſcriptione, vel alio quocunque jure. Anchor. *conſ.* 310. *num.* 12. & 16. Meichſner *Tom.* 2. *lib.* 1. *deciſ.* 6. *num.* 98. & 99. in cauſa Teutſchen Meiſters contra Oettingen.

Amplius ibidem *n.* 78. refert ex Baldo & Jaſone *conſ.* 146. *n.* 4. Quòd unus Dominus poſſit habere juriſdictionem in parte alterius Domini territorii. Rationem dat *n.* 79. Quemadmodum enim non eſt inconveniens, ut unus ſit Dominus in univerſo, alter verò in particularibus quibusdam rebus ſub univerſitate illa comprehenſis. ex text. *in L.* 1. §. *fin. verſ. ſed enim gregem. ff. de rei vendic.* ſic rationi juris non repugnat, ut idem circa juriſdictionem contingat: cùm argumentum à dominio ad juriſdictionem, & è contra regulariter procedat per Bartol. *in L.* 1. *ad fin. ff. de juriſd.* Referens in cauſa Teutſchen-Meiſters contra Oettingen apud Meichſner *Tom.* 2. *lib.* 1. *d. deciſ.* 6. *num.* 99.

Quibus ibidem *cap.* 1. ſub fin. addit: ſæpè accidit Diſtrictum aliquem ad unum, juriſdictionem verò territorialem ad alium pertinere, vel in totum, vel quoad certos quosdam ejusdem actus, & determinatum exercitium. Rationem horum præbet *lib.* 2. *claſſ.* 2. *cap.* 17. *num.* 111. ubi ait: Nam territorium non eſt de ſubſtantiâ juriſdictionis ordinariæ, ideoque ſpecialem juriſdictionem quis habens, eam etiam in alterius territorio exercere poteſt. ex Meichſnero *Tom.* 2. *lib.* 1. *deciſ.* 6. *num.* 98.

§. 5.

Iſte caſus illuſtratur exemplis: & breviter ad objectionem ex ſitu Monaſterii petitam & repetitam reſpondetur.

Confirmatur exemplis: ſic Rectores Academiarum in ſtudioſos; & belli Duces in milites in alienis territoriis & Civitatibus juriſdictionem exercent. Reinkingk. *de regim. ſecul. d. lib.* 2. *claſſ.* 2. *cap.* 17. *num.* 120. Alſo hat der Chur-Fürſt zu Cöllen in der Stadt das Blut-Gericht/ und iſt doch nicht Dominus territorii, wie daſiger Magiſtrat defendirt. Alſo hat Heſſen Darmbſtatt zur Zeit des Geleits in der Wetterau auff den Landſtraſſen juriſdictionem, und iſt doch nicht Dominus territorii in Wetteravia. Wir wollen aber noch näher zur Sach ſchreiten.

Das Cloſter Arnsburg hat vor Alters in dem territorio zu Wickſtatt bey der Capell Sternbach genannt/ einen Marck gehabt: wann nun dieſer erneweret/ und von dem Cloſter deſſen Schutz- und Marck-Gericht denen Herren Graffen von Yſenburg/ von welchem Wickſtatt cum univerſa juriſdictione dem Cloſter zukommen iſt Anno 1255. wie in Documentis Monaſterii von Wickſtatt zuſehen/ auffgetragen würde; ſo hätte ja Yſenburg zur Zeit des Marcks allda judicium & juriſdictionem, obſchon ihme daſelbſt das territorium und juriſdictio univer-

univerſalis & ordinaria nicht/ ſondern dem Cloſter allein & privativè gehörte. So ſiehet dann Herr Lt. Uffenbach, wie gar wohl ein tertius auff eines andern Herrn Grund und Boden/ deſſen er Dominus nicht iſt/ judicium & jurisdictionem ſpecialem haben und exerciren möge.

Gleich wie nun Yſenburg auß ſolchem Marck-Schutz und Gericht/ gar nicht ein univerſalem & ordinariam jurisdictionem in dem Wickſtattiſchen Diſtrict, und über das Dorff Wickſtatt/ inferiren könte: alſo kan auch Herr Lt. Uffenbach auß deme/ daß die Herren Graffen das Marck-Gericht im Cloſters Hayn vor Alters/ als ein Theil und appertinens des Stiefft-Rechtens exerciret/ kein jus ſuperioritatis & jurisdictionis Solmenſis ordinariæ & univerſalis gegen das Cloſter inferiren. Quia à ſeparatis & à particulari ad univerſale non valet argumentum, Eberhard. *in Topic. loco.* 18.

Dargegen gantz irrelevant iſt/ was er *in Deduct. pag.* 97. auß irrigem Wohn ſchreibt: daß nemblich alle Güter in dem Clöſterlichen Bezirck/ ja die Geiſtliche ſelbſten/ weil ſie ſo wohl als ihre Güter in territorio DD. Comitum ſich befinden/ ex hoc principio unter dero jurisdiction müſſen gezogen werden.

Dann das Gegentheil bezeigt Knichen *de ſubl. territ. jure cap.* 4. *n.* 21. 22. *& 25. ſupra cit.* Reinkingk. *de regim. ſecul. lib.* 1. *claſſ.* 5. *cap.* 1. *n.* 73. *& ſeqq.* ubi „dicit: paria cenſeri, eſſe extra territorium, & eſſe in „territorio, ſed eſſe exemptum. Non enim neceſ„ſariò ſequitur, ſum in territorio: Ergo ſum ſub ju„risdictione Domini. Nam etiam in territorio poteſt „eſſe locus exemptus. Poteſt enim Caſtrum cum „territorio ſuo etiam in alterius Provincia ſitum, ad „alium Dominum pertinere, & per ſe territorium „facere à Provinciâ ſeparatum.

Et hoc de Eccleſiis & Monaſteriis ſimpliciter eſſe verum ſtatuerunt plures apud Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 42. *n.* 15. 16. 17. Quibus ſubjungit, quòd ea de cauſa præſumptio univerſalis territorii non niſi contra ſubditos, non etiam contra exemptos ſit efficax per Roland. à Valle *conſ.* 33. *n.* 46. *vol.* 3. vid. Confutat. Signi 1. Solmenſis *artic.* 1. §. 2. *&* 3. Mit welchem ſchlieſſe/ hoffentlich/ daß gleich wie der gottloſe Marck abgeſchafft iſt/ alſo auch diß Signum mentalis ſuperioritatis niedergelegt ſeye.

SIGNUM XIII.

Illuſtriſſ. DD. Comitum Solmenſium confutatur,

Et

Neotericis Miniſtris Solmenſibus

Demonſtratur, quòd hoc Signum ſit ex parte falſum, & nullius valoris.

Sollms: Haben die Clöſterliche in ſtrittigen Sachen/ gleich andern Unterthanen/ die Hochgräfl. Sollmiſche Jurisdiction tam activè quàm paſſivè agnoſcirt; dergeſtalt/ daß ſie 1. geklagt. 2. verklagt worden. 3. biß zum würcklichen Außſpruch gehandelt. 4. Spruch angenommen: und 5. exequirt worden. welches je ein offenbahr Zeichen der Bottmäſſigkeit iſt.

ARTICULUS UNICUS.

Wird unterſuchet/ wie und welcher Geſtalt das Cloſter bey den Sollmiſchen Herren Graffen geklagt/ und ob alles/ was hier geſetzt iſt/ wahr ſeye?

Wann die Sollmiſche erweiſen könten/ daß bey den Herren Graffen das Cloſter/ als ein Unterthan/ geklagt habe/ und bey ihnen von andern außländiſchen wäre legitimè verklagt/ und exequirt worden/ wie ein Unterthan/ ſo könte es vielleicht einen Schein haben deſſen/ was à part. adv. will geſchloſſen werden: allein die Sach wird ſich viel anders befinden/ wie auß des Cloſters kurtzer Ableinung zumercken iſt.

§. 1.

Das Cloſter geſtehet nichts/ was die Sollmiſche Syndici von agnition der Sollmiſchen Jurisdiction einbringen.

Arnsburg Reſp. negando abſolutè, daß man gleich andern Unterthanen die Hochgräfl. Sollmiſche jurisdiction tam activè quàm paſſivè agnoſcirt, 1. weiln die Geiſtliche dem Privilegio fori nec tacitè neque expreſsè, wie oben allegirt, renunciren können.

2. Iſt in Ewigkeit nicht erweißlich/ noch in Actis befindlich/ daß man Arnsburgiſcher Seiten paſſivè (es ſeye dann in caſu reconventionis, hypothecæ,

theca, in qua privilegio fori renunciatum eſt, aut aſſiſtendo liti, welches caſus privilegiati und ohnpræjudicirlich ſeynd/ oder endlich als coram advocatis bey der Rechnung verhör/ worbey die Chur-Mayntziſche Deputirten geweſen / ſo eben auch ohnnachtheilig) die Sollmiſche Iurisdiction agnoſcirt habe: Weil ex adverſo nun Chur-Mayntz darin einig Iurisdiction nicht geſtanden wird / wie kan dann Sollms hier eine Iurisdiction erſpinnen.

2. Daß meine Vorfahren des Cloſters Prælaten / ſonſten vielfältig über die Sollmiſche Unterthanen geklaget / und Arnsburg viel unerörtete Streit daſelbſt/ wie auch bey andern Herren hangen hat/ iſt wahr: quia actor debet ſequi forum rei, welches gantz ohnnachtheilig/ wann nur Hülff zuerlangen wäre.

Hierauß ſihet man abermahl/ was für liederliche Schein-Gründe ex adverſo zu colorirung einer vermeyndten Iurisdiction zuſammen geſtoppelt werden So weit die kurtze Ableinung; deme zur beſſern Erläuterung folgends zugeſetzt wird.

Diß Signum begreifft zwey Stück in ſich/ nemlich / daß das Cloſter die Sollmiſche Iurisdiction tam activè quàm paſſivè ſoll erkant haben / und nach dem Spruch exequirt worden ſeye. So viel nun das erſte belangt/ daß man activè ſolle die Sollmiſche Iurisdiction erkant haben: geſtehet man gern / und gereichet zu keinem Nachtheil des Cloſters: quia actor ſequi debet forum rei. *per C. ſi Clericus. C. cùm ſit generale. extr. de foro compet. L. juris ordinem. C. de jurisdict. L. fin. C. ubi in rem actio.* Specul. *lib 2. de reconvent.* §. 1. *n.* 6. Perezius *in Cod. lib.* 3. *tit.* 13. *de jurisd. num.* 13.

Nam qui aliter facit, dicitur turbare juris ordinem. *L. domicilium. ff. ad municipal. L. ſi in patria. C. de incol. lib.* 10. Alexand. ad *L. penult. n.* 12. *ff. de jurisd.* Decius *in C. ad noſtrum. extr. de appellat.* Felin. *in C. licet ratione. n.* 23. *extr. de for. compet.* Marpurg. *vol.* 1. *conſ.* 16. *n.* 39. *& vol.* 4. *conſ.* 40. *n.* 2.

Geſtalten dann alle Stiffter und Clöſter bey andern Herren gegen deren Unterthanen klagen müſſen/ ſi adverſus eos cauſam & litem habeant. Wie dann auch diß Cloſter Arnsburg bey Heſſen-Darmſtatt zu Gieſſen lang hangende Streit hat/ deswegen aber allda kein Unterthan iſt; Sicut enim quis Dominus agnoſcitur in ſuo territorio, ita quoque ſuorum ſubditorum judex agnoſci, & in cauſa litis requiri debet, quod actoris libertati non officit.

Alſo hat das Cloſter unzahlbare viele Klagen gegen die Sollmiſche Unterthanen bey denen Herren Graffen anbracht/ wie dann alle Gräffl. Cantzeleyen von Clöſterlichen Klagſchrifften voll ſeynd/ worauff aber wenig Hülff und Gerechtigkeit erfolgt iſt / ſondern man hat erfahren / daß in allen Stücken die Sollmiſche Unterthanen/ wann es nur müglich/ defendirt werden/ und überall das Cloſter Unrecht habe; dahero die Unterthanen nur ärger werden / und die Eingrieff gegen dem Cloſter multipliciren und cumuliren. De quibus in antecedentibus ſat dictum eſt.

§. 2.

Das Cloſter hat ſich bey der Sollmiſchen Herrſchafft nicht können beklagen laſſen.

So viel aber das ander belangt Reſp. das Cloſter rotundè negando, daß man ſich bey denen Herren Graffen von Außländiſchen habe verklagen und judicialiter exequiren laſſen (man ſagt/ Außländiſchen) dann was ihre Unterthanen propter paratam contra Monaſterium executionem gethan / und Sie auff bloſſe Klag derſelben gegen das Cloſter alſobalden verübet/ gehet die Sach nicht an / quia hoc non judicium rectum, ſed invaſionem & violentiam probat.

Die Urſach giebt das Cloſter: quia Clerici nec tacitè nec expreſsè renunciare poſſunt privilegio fori, & prorogare jurisdictionem judicis ſecularis. *text. in C. ſi diligenti. §. fin. C. ſignificaſti. extr. de for. comp.* Gail. *lib.* 1. *obſerv.* 37. *n.* 1. Marta *de jurisd part.* 2. *C.* 6. *n.* 37. 40. *& n.* 43 *par.* 4. *caſ.* 100. *per tot.* Zoëſius *in Decret. lib.* 2. *tit.* 2. *n.* 20 Ut etiam juramentum ſubjunctum prorogationi fori in Laicum per Clericum eam minimè juſtificet. *n.* 21. & talis Clericus pœnam gravem & amiſſionem cauſæ incurrat. *n.* 22. Vallenſ. *in paratitl. jur. Can. lib* 2. *tit.* 2. §. 1. *n.* 10.

Nam tale privilegium fori non eſt perſonale ſed toti Eccleſiaſticorum Ordini indultum, & in favorem totius Ordinis Clericalis, ideoque publicum ac proinde privatorum pactionibus illi derogari non poteſt. *d. C. ſi diligenti. extr. de foro compet. L. jus publicum. & L. jure gentium. §. ſi paciſcatur. ff. de pact.* Gail. *lib.* 1. *obſerv.* 40. *n.* 7. *&* 8. Perezius *in Cod. lib.* 1. *tit.* 3. *n.* 12 *& lib.* 3. *tit.* 13. *n.* 16. Natta *conſ.* 445 *n.* 17. Surdus *deciſ* 26. *num.* 4. Roland. à Valle *conſ.* 4. *num.* 10. *vol.* 1. Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 131. *num.* 6. 7. 8. poſt plures Doctores allegatos.

Hinc 1. omnes Clericorum cauſæ tam civiles quàm criminales ad forum Eccleſiaſticum, & non ad forum ſeculare pertinent. Covarr. *pract. quaſt. cap.* 31. *n.* 2. *concluſ.* 2. *& num.* 5. Gail. *lib.* 1. *de pac. publ. cap.* 1. *n.* 17. *&* 19. Mager. *in advoc. arm. cap.* 17. *n.* 167. *& &* 184

Quamvis verò Klock. *Tom.* 3. *d. conſ.* 131. *n.* 15. putet, Clericum in actionibus realibus debere agnoſcere forum judicis ſecularis, veruntamen *Tom.* 1. *conſ.* 1. *n.* 58. dicit, magni nominis JCtos proniores eſſe in eam ſententiam, ut arbitrentur Eccleſiaſticos ne quidem in realibus ad forum ſeculare eſſe trahendos ita *authent. ſtatuimus C. de Epiſc. & Cleric.* Baldus *in authent. Clericos poſt princ. C. de Epiſc. & Cler.* Vantius *de nullit. ex defect. jurisd. n.* 54. Roland. à Valle *conſ.* 12. *n.* 37. *& conſ.* 24. *n.* 13 *vol.* 2. Hondedæus *conſ.* 3 *n.* 21. *vol.* 1. *& alii.*

Hinc 2. Clerici in actionibus realibus neque ad Cameram Imperialem trahi poſſunt, uti tradunt magnæ authoritatis Doctores. Olrad. *conſ.* 83. *n.* 3. *& ſeqq.* Guido Papa *deciſ.* 77. *n.* 2. Afflict. *deciſ.* 2. *n.* 5. Cavalcan. *deciſ.* 3. *n.* 26. Nicol. Eberhardi Præſes *conſ.* 42. *n.* 30. Peregrin. *conſ* 9. *n.* 16. *lib.* 3. apud Klock. *d. conſ.* 131. *n.* 10. *Tom* 3. & ſequitur Beſoldus *conſ.* 172. *n.* 5. ubi dicit: hanc eſſe communem Legiſtarum juxta Abbat. *in C. qualiter. n.* 8. *extr. de judic.* Covarruv. *pract. quaſt. cap.* 8. *n.* 4. verſ. *quarta concluſio.* Menoch *de arbitr. judic. quart. caſ. n.* 246. Rotam Roman. *de foro compet. deciſ.* 5. *n.* 1. Marant. *conſ.* 37. *n.* 3. & alios ab ipſo Beſoldo ibid. allegatos DD. vid. Marta *part.* 4. *caſ.* 101. *n.* 4. *& caſ.* 125. *n.* 2. *& ſeqq.*

Et contrariæ ſententiæ jura reſiſtunt: *authent. nullus Epiſcopus. authent. cauſa, quæ fit. authent. Clericus. authent. ſtatuimus. C. de Epiſcop. & Cleric.*

novell. 123. ubi Matth. Stephani *in explicat num.* 20. 21. & 22. ac tum Canones 11. *quæſt.* 1. *de for. compet.* & 21. *quæſt.* 5. *C. decernimus. C.* & *ſi Clerici. extr. de judic. C. nullus judicum. C. ſi diligenti. C. conqueſtus. extra de for. compet.* repugnant. Was dann nicht allein die jura Canonica, ſondern auch Civilia ſtatuiren/ daſſelbe müſſen die Herren Graffen gelten laſſen/ und im Röm. Reich für ſich gegen dem Cloſter Arnsburg nichts neues machen / noch ſich gröſſeren Rechts/ als die Kayſ. Cammer/ unterfangen.

Dieſe controverſia iſt gründlich in Confut. Signi 1. Solm. *artic.* 16. ob die Geiſtliche *in realibus forum ſeculare* zuerkennen haben? & *art.* 17. In welchen Fällen ein Cloſter *forum ſeculare ſine præjudicio* erkennen möge? ubi §. 3. de cauſa hypothecæ egimus: & *art.* 18. Ob ein *Clericus ratione contractus* bey dem *Domino Loci* könne beklagt werden? & *art.* 20. §. 2. An Clericus ratione ſitæ rei ſortiatur forum Judicis Laici? & §. 3. An ratione fori & bonorum Clericus fiat ſubditus Domini ſecularis? erleutert; quo benevolum Lectorem & Ltum Uffenbach remitto, wo Er hoffentlich Satisfaction finden wird.

§. 3.

Werden die ſchlechte *Replica Lti Uffenbach contra allegatum privilegium fori* beantwortet/ und erwieſen/ daß die erſte Geiſtliche des Cloſters Arnsburg dieſem *privilegio* nicht haben *renunciren* können.

Auff die Antwort des Cloſters in der kurtzen Ableinung ſchreibt Er/ daß alles dieſes Einſtreuen vergeblich ſeye/ und diſſeitige/ nemlich Gräffl. Berechtſame/ keines wegs enerviren/ wie Er vermeynd/ mit wenigen zu zeigen.

„ Dann daß ad 1. zu antworten/ daß die Geiſt„liche privilegio fori nicht ſollen renunciren können/ „wird gar übel anhero applicirt: Weiln die quæſtio „nicht iſt de renunciatione fori, quæ tanquam priva„tio privilegium ſupponit; ſondern vielmehr; ob das „von denen Herren zu Müntzenberg geſtiefftete/und „mitten in dem Territorio gelegene Cloſter Arns„burg nicht originaliter, und von undencklichen „Jahren herunter der Jurisdiction und Bottmäſ„ſigkeit der Herren Graffen von Sollms geſtan„den/ und noch ſtehe?

„ Ein anders iſt/ wann ein Clericus contra Do„minum territorii ein privilegium herbracht / und „kundbarlich daſſelbe exercirt, in ein oder andern oc„currirenden Fällen aber demſelben renunciren wol„te; welchen fals ſich etwan diſputiren lieſſe / ob ſol„ches geſchehen könte/ oder nicht? Ita Ltus Uffenbach.

Reſp. 1. Es ſcheint/ daß dieſe diſtinctio ad eludendum Monaſterii argumentum deſumptum ex generali Clericorum privilegio gar impertinent und übel gedichtet ſeye / und gar nicht könne applicirt werden. Dann alle Doctores halten dafür/ quòd Clericus generali huic privilegio, quia eſt toti Ordini Eccleſiaſtico indultum, ex *C. ſi diligenti. extr. de foro comp.* renunciare nequeat: & quod nulla ſeculari conſtitutione tolli, imminui, vel infringi poſſit. Covarr. *pract. quæſt. d. cap.* 31. *n.* 4. Perezius *in Cod. lib.* 1. *tit.* 3. *n.* 12. Marta *de jurisd. part.* 4. *caſ.* 64. *n.* 4. & 18.

Cujus rationem affert: Quia hoc privilegium eſt de jure divino introductum. *eod. caſ. n.* 1. 2. & 3. quod latè probat *part.* 2. *cap.* 6. *n.* 1. 23. 24. ubi *n.* 26. dicit: Papam non poſſe ſubmittere cauſas Eccleſiaſticorum alicui Principi Laico, neque cauſam aliquam particularem: *n.* 31. & hinc infert, jurisdictionem Clericorum nulla præſcriptione vel conſuetudine acquiri poſſe *d. cap.* 6. *n.* 35. & *d. caſ.* 64. *n.* 5. 6. 7. & 13.

Reſp. 2. Daß das Cloſter Arnsburg nimmer unter deren Herren zu Müntzenberg/ oder hernach unter der Sollmiſchen Herren Graffen Jurisdiction geſtanden/ wie ſolches in Confut. Signi 1. Solmenſis *artic.* 9. ex fundatione Monaſterii Arnsburgenſis *artic.* 10. ex privilegio Ordinis Ciſtercienſis & forma fundandi Monaſteria. *art.* 11. ex confeſſione D. Philippi de Falckenſtein & DD. Comitum de Solms in actis 1563. item *art* 28 §. 2. & 3. & in Confut. Signi 2. Solm. *art.* 17. §. 4. & 5. & in Confut. Signi 6. Solmenſ. *art.* 2 §. 2. & 6. & alibi paſſim unwiederſprechlich remonſtrirt iſt.

Man hat ex parte Monaſterii aber mehr Urſach zu fragen/ wie das Cloſter und Geiſtliche contra omnem conſuetudinem & Clericalia privilegia originaliter unter deren Herren zu Müntzenberg jurisdiction haben einmahl ſtehen mögen. Si enim loca ſacra ſunt extra dominium ſeculare, ut Laicis nulla ſit in ea, vel in iis attributa poteſtas: ſi Clerici non poſſunt contra privilegium fori ſe ſubmittere jurisdictioni ſeculari; ſo iſt ja dieſe Frag: Ob das Cloſter nicht originaliter unter der Herren zu Müntzenberg Iurisdiction geſtanden ſeye? gantz ungeraumbt.

§. 4.

Quia Clerici privilegio fori abſolute renunciare non poſſunt: Ideo primi Religioſi Arnsburgenſes non potuerunt eſſe ſubjecti Domino Territoriali.

Dann nachdeme allen Geiſtlichen und Clöſterlichen ſolches privilegium alſo eigend iſt/ daß Sie demſelben nicht renunciren können: ideo, quòd non ſit ipſis in ſpecie primariò, ſed toti Ordini Clericorum, conceſſum; & ideo, eo ipſo, quo quis fit Clericus, quaſi fiat illi naturale, & ab ejus oſſibus evelli non poſſit. *arg. L. eas obligationes. ff. de capit. diminut.* & *L. jura ſanguinis:* ubi Decius multa adducit. *ff. de reg. jur.* Marta *de jurisd. part.* 4. *caſ.* 100. *n.* 6. So folgt ja/ daß die erſte auß dem Cloſter Eberbach zu Beſitz des Cloſters Arnsburg überſchickte freye Geiſtliche in ſpecie dem privilegio fori nicht haben renunciren/ und ſich weltlicher Iurisdiction unterwerffen können.

Wann aber das Cloſter originaliter unter der Herren zu Müntzenberg Iurisdiction, und hernach unter der Bottmäſſigkeit deren Herren Graffen zu Sollms geſtanden iſt; ſo iſt unmüglich/ daß ſolches ſine renunciatione privilegii Clericalis ab exemptione fori hat geſchehen können; oder muß kräfftig bewieſen werden/ daß die erſte und folgende Geiſtliche niemahl privilegium fori gehabt haben/ und à principio Unterthanen und Bauren ſollen geweſen ſeyn: über welche Poſſen nicht allein alle Catholiſche lachen/ ſondern auch die Evangeliſche unpartheyiſche Iurisperiti die Köpffe ſchüttelen werden.

Reſp. 3. Quòd Clericus particulari alicui privilegio, quod ſtatum Eccleſiaſticum non concernit, benè renun-

renunciare poſſit. Quia quilibet favori & privilegio ſuo renunciare poteſt. text. *L. ſiquis in conſcribendo. C. de pact. L. ſi convenerit ff. de jurisd. C. ſignificaſti. extr. de foro compet.* Quod procedit, niſi privilegium reſpiciat totum aliquem ſtatum exemptum, vel tangat favorem ſuperioris. Quia regulariter nemo juri in ſuum & alterius favorem introducto renunciare poteſt. per d. *L. ſiquis in conſcribendo.* ubi Bald. & DD. communiter. *C. de pact.* Gail. *lib.* 1. *obſerv.* 40. *n.* 1. 2. 11. Marta *de jurisd. part.* 4 *caſ.* 100. *n.* 4. *per L.* 2. *ff. de pact. dotal. L. quos probibet. & L. nunquam. ff. de poſtul.*

Hinc primò exemptus non poteſt ſe alterius jurisdictioni ſubjicere ſine auctoritate eximentis, quia ipſius intereſt, ne ſubditus ab alio judicetur. 2. Sic nec Vaſallus poteſt in alterius jurisdictionem expreſsè vel tacitè conſentire invito Domino. 3. Sic Clerici non poſſunt prorogare jurisdictionem judicis ſecularis, propter privilegium fori ſtatui Clericali conceſſum. vid. Gail. *d. obſerv.* 40. *num.* 5. 6. 7. *& ſeqq.* plura exempla ponit. Felin. *in C. cæterum. n.* 6. *& ſeqq. extr. de jud.* & Cynus *in d. L. ſiquis in conſcribendo. n.* 7. *C. de pact.*

Zu welchem Ende aber und auß was Urſachen Herr Lt Uffenbach hier eines Clerici privatum privilegium allegire, kan man nicht penetriren; Er wolle dann ſagen / daß die Clerici generali privilegio fori vielmehr / als ein Singularis Clericus privato alicui privilegio renunciren könne: oder daß die Clerici in realibus & perſonalibus kein Privilegium fori haben. Explicet ſe quid velit dicere, ut intelligamus diſtinctionis myſterium.

§. 5.

Ex hoc, quòd Monaſterium activè DD. Comitum forum agnoverit, non ſequitur, eos obtinere jurisdictionem in Monaſterium; nec probari poteſt eos talem exercuiſſe.

Ad ſtabiliendum ſignum iſtud Ltus Uffenbach objicit, quòd per juſtitiæ adminiſtrationem jurisdictio ejuſdemque poſſeſſio ſine ullo dubio evincatur. Petr. *de fideicom. quæſt* 12 *num.* 158. *&* 409. Quido Pancirol. *conſ.* 23. *n.* 1. Reuſner. *conſ.* 12. *n.* 57. *vol.* 2. addatur Burſatus *conſ.* 160. *n.* 67. *& ſeqq.* Flamineus de rubeis *conſ.* 69. *n.* 72. *&* 78.

Unde vulgatum illud: *Qui te judicat, Dominus tuus eſt.* Romanus *conſ.* 70. *num.* 12. Menoch. *conſ.* 75. *n* 12. Decius *conſ.* 699 *n.* 12. etſi per ſubſtitutos jus dicentes ea adminiſtratio expediatur; cùm & jus eligendi judices & Magiſtratus Principis ſit, ejusque ſuperioritatem arguat. Bald. *in L. fin. n.* 2. *C. de LL.* Cravetta *conſ.* 673. *n.* 14. Natta *conſ.* 636. *n.* 67. Menoch. *conſ.* 270. *num.* 32.

Sicut etiam habere banchum inter Regalia refertur à Roman. *conſ.* 271. *n.* 2. & aliis apud Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 10. *num.* 594. Et paratum habere tribunal, ad jus reddendum, eſſe ſignum jurisdictionis ait Anton. de Petra *de fideicommiſſ. d. quæſt.* 12 *n.* 436, apud Klock. *d. conſ.* 10. *n.* 592. *& ſeqq. & conſ* 50. *num.* 26. 27. 28. *&* 29.

Imo nihil magis jurisdictioni convenire, quàm jus reddere, & juſtitiam adminiſtrare egregiè demonſtrat Knichen *de ſublterrit. jur. cap.* 3. *n.* 185. *&* 186. Ita Ltus Uffenbach *in Deduct. pag.* 98.

Reſp. Hæc omnia concedi lubentiſſimè, non tamen inde ſequi, quod ille, cui juſtitia adminiſtratur, ſi ſit forenſis, aut exemptus, etſi habitet in univerſali Domini judicis territorio, fiat ſubditus: aliàs enim ſequeretur, quod eo ipſo, quo quis forum ſequitur, aut forum etiam ſortitur, eſſet ſubditus, quod falſum eſt: quia forum ſortiri & ſubditum eſſe diſparia ſunt. *C. licet ratione, extr. de foro compet.* Caſtrenſ. *conſ.* 44. *n.* 5. *vol.* 1. Alexand. *conſ.* 157. *n.* 15. *vol.* 2. disertè Gail. *lib. de pignor. obſerv.* 15. *num.* 6. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 10. *num.* 662.

Unde ratione feudi Vaſallus etiam Clericus coram Domino forum ſortitur, non tamen ſubditus cenſetur. *C. cæterum. extr. de judic. C. ex tranſmiſſa. C. verum. extr. de foro compet.* Natta *conſ.* 313. *n.* 4. Cravetta *conſ.* 912. *n.* 18. Menoch. *conſ.* 721. *n.* 40. Weſenbec. *conſ.* 1. *n.* 57. Gail. *d. obſerv.* 15. *n.* 3. *&* 5. *& lib.* 2. *de pac. publ. cap.* 13. *num.* 20. & plures apud Klock. *Tom.* 1. *d. conſ.* 10. *n.* 663.

Reſtat igitur dicendum, quòd quidem adminiſtratio juſtitiæ jus ſuperioritatis & jurisdictionem Domino competentem probet, quia ipſius ſolius eſt in ſuo territorio habere banchium & tribunal, & omnibus juſtitiam adminiſtrare, jurisdictionemque exercere; hæc tamen adminiſtratio juſtitiæ non continuò ſubjectionem omnium forum Domini ſortientium indifferenter inferat, ſed eorum, qui jam antea ratione domicilii & præſtiti homagii ſubditi ſunt.

Wo deme nicht alſo wäre / ſo müſten die Herren Graffen / welche bey andern Obrigkeiten gegen deren Unterthanen klagen / ſich für deren Unterthanen erkennen. Alſo folgte / daß derjenige / welcher gegen einen Burger / Kauffmann / oder Juden zu Franckfurt bey dem Magiſtrat klagte / ſich bekennete des Magiſtrats Unterthan zu ſeyn / cui tamen ipſi DD. Comites, omnesque Nobiles & Forenſes contradicunt.

Was endlich Herr Lt. Uffenbach *in Deduct. pag.* 99. gegen die zweyte Antwort des Cloſters in obgeſetzter Ablehnung einſtreuet / daß das Cloſter die adminiſtrationem juſtitiæ in facto zuleugnen / oder wenigſtens mit einigen nichtswürdigen diſtinctionibus zu verdrehen ſuche / ein gantz vergeblich Arbeit ſeye / indeme die hinten beygefügte Exempla alle ſolche über einen Hauffen werffen / und daß man Arnsburgiſcher Seiten tam activè quàm paſſivè, tam civiliter quàm criminaliter, in perſonalibus & realibus indiſtinctim jurisdictionem Solmenſem per intervalla temporum multis modis agnoſcirt habe :c. iſt nur ein eiteles Gepräng.

Dann mit deme probirt Er nicht / daß die Clöſterliche Antwort nichtswürdig ſeye: Wann dieſelbe nicht in jure & ratione gegründet wäre / ſolte Er ſolches rechtmäſſig erwieſen und deducirt haben: wie nicht weniger / wie / wo / und wann das Cloſter ſolcher Geſtalt die jurisdictionem Solmenſem erkant haben ſolle: Quia quàm facilè iſta aſſerit, tam facilè negantur, & ex dictis antecedentibus ſupra §. 1. falſitatis arguuntur.

Quamvis enim quidam contendant, Clericos in realibus coram ſeculari judice conveniendos eſſe, omnes tamen in eo conſentiunt, quod in perſonalibus & criminalibus coram Eccleſiaſtico judice pullari & ab eodem judicari debeant. Gail. *lib.* 1. *de pace publ. cap.* 11. *n.* 7. Marta *de jurisd. part.* 4. *caſ.* 102. *n.* 3 5 *& ſeqq. & caſ.* 121. *n.* 8. Mager. *in advoc. arm. cap.* 17. *n.* 183.

num. 183. *&* 184. Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 131. *n.* 15. vid. Confut. Signi 1. Solmenſis *artic.* 2. §. 1. *artic.* 15. §. 4. *concluſ.* 1. *&* 2. ubi adjeci, quæ Gylman. Symphor. *Tom.* 1. *par.* 1. *tit.* 3. *vot.* 10. *n.* 11. *& ſeqq.* circa Clericos publicæ pacis violatores tradit obſervari.

So bezeugen auch die Herren Graffen in Actis 1563. daß die Geiſtliche in burgerlichen und peinlichen Sachen von weltlicher Iurisdiction enthebt ſeynd/ und kein weltliche Obrigkeit in cauſa delicti ante degradationem an einen Clericum die Hand anlegen dörffe. Wann nun ſie nicht beweiſen können/ daß jemahl ein Geiſtlicher ſeye degradirt, und ihnen überliefert worden zuſtraffen/ (quod fieri non poteſt aut debet) wie mag dann ein Sollmiſcher Beambter/ und auß ihme Lt. Uffenbach ſagen/ daß man ex parte Monaſterii in perſonalibus & criminalibus juriſdictionem Solmenſem agnoſcirt habe? his poſitis utor verbis Lti Uffenbachii, quæ ipſi retorqueo.

Auß deme gantz klärlich und unwiederſprechlich erhellet/ daß man Sollmiſcher Seiten durch Wiederſprechung der klaren Rechten/ der Reichs-Conſtitutionen/ und Clöſterlicher wohlgegründer Antwort ſeinen Unfug nu mehr an den Tag leget/ als des Cloſters Immunität removirt. Iſt alſo auch diß Signum niedergelegt.

SIGNUM XIV.

Illuſtriſſ. DD. Comitum Solmenſium confutatur

Et

Neotericis Miniſtris Solmenſibus

Demonſtratur, quòd hoc Signum ad probandam Monaſterii ſubjectionem ſit nullius ponderis & valoris.

Sollms: Haben die Herren Graffen zu Sollms auch das Gebott und Verbott gegen die Clöſterliche herbracht/ wie in actis mit verſchiedenen Actibus behauptet worden.

ARTICULUS VNICUS.

Wird unterſuchet/ ob ſich ein qualificirtes Gebott deren Herren Graffen gegen das Kloſter befinde: und ob ſolches Gebott habe ohn Nachtheil diſſimulirt werden mögen.

Es iſt unſtrittig/ daß ein Obrigkeit ſeinen Unterthanen Gebott und Verbott anlegen könne/ und dieſe verpflicht ſeynd dem Gebott und Verbott ihrer Obrigkeit folg zuleiſten: welches in ordinaria Magiſtratus jurisdictione gegründet iſt. *L. veluti. ff. de inſtit. & jur. L.* 1. *&* 3. *ff. de LL. C.* 2. *extr. de major. & obed.* Cephalus *conſ.* 461. *n.* 4. & alii apud Mager. *in advoc. arm. cap.* 6. *num.* 309. *&* 310.

Auß deme wollen die Sollmiſche Schrifftſteller *in Duplic. ſigno* 9. *fol.* 53. *&* Lt. Uffenbach *in Deduct. p.* 99. *&* 100. erweiſen/ daß weiln dem Cloſter ſeye Gebott und Verbott angelegt/ und von deme parirt worden/ daſſelbe deren Herren Graffen von Sollms jurisdiction unterworffen ſeyn müſſe: was aber das Cloſter in der Ableinung auff diß Signum geantwortet/ wird hier repetirt, und ferner außführlich dargethan/ daß ſolches nicht probirt worden.

§. 1.

Das Cloſter geſtehet nicht/ daß die Herren Graffen haben rechtmäſſig dem Cloſter Gebott und Verbott anlegen mögen.

Arnsburg Reſp. in der kurtzen Ableinung ad hoc Signum: es finde ſich in denen ex adverſo angezogenen actis kein qualificirtes Gebott oder Verbott/ weniger das vermeynd Herbringen.

1. Weil gebiethen und verbiethen nichts gilt/ wann nicht zugleich erwieſen wird/ quòd obeditum fuerit: deswegen deme allem jederzeit wiederſprochen wird.

2. Weiln es wieder das Falckenſteiniſche privilegium. 3. auch gegen die geiſtliche und weltliche Rechte: und 4. anmaßlichen Advocatis gar nicht gebührt/ Geiſtlichen Gebott und Verbott anzulegen/ ſondern dieſelbe in ihrer Immunität zuſchützen. Wird alſo diß Signum auff ſeinem kundtbahren Unwerth gelaſſen.

Dieſe ware des Cloſters Antwort auff diß Signum in der kurtzen Ableinung/ worauß zumercken/ daß man auff Seithen des Cloſters denen Herren Graffen keinen Gewalt oder Macht eingeſtanden/ dem Cloſter Gebott und Verbott anzulegen/ oder daß man einem ſolchem Gebott parirt habe.

Dann 1. iſt nicht gnug gebiethen und verbiethen/ es ſeye dann/ daß man demſelben/ als einem Befelch der Obrigkeit/ parirt: cùm extra territorium & ju-

& juriſdictionem jubenti impunè non pareatur. *L. fin. ff. de jurisd.* Hinc & ex mandatis, & ex edictis, & præceptis probari juriſdictionem, ſi videlicet ſequatur obedientia tradunt Alexand. *conſ.* 42. *n.* 3. *vol.* 1. Afflict. *deciſ.* 265. *num.* 10. & 11. Fulv Pacian. *lib.* 2. *de probat. cap.* 35. *num.* 16. & 21. Menoch. *conſ.* 1000. *num.* 4. & 9. Maſcard. *de probat. concluſ.* 948. *num.* 4. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 37. *num.* 178. & 179. quos ex parte Ltus Uffenbach *in Deduct. loc. cit.* allegavit. & Maſcard. *de probat. concl.* 1123. *n.* 11. docet: quod præceptum non inferat juriſdictionem, niſi conſtet de obedientia illius præcepti, & ſi quis quid præcipiat, ipſi verò non pareatur, nihil in alios poſſideat.

Nun ſagt das Cloſter/ daß von denen Herren Graffen niemahl ein Gebott oder Verbott ſeye/ als ein Befelch von der Obrigkeit/ angenommen worden: Auß Urſachen/ weil die Geiſtliche des Cloſters nach Außſag Falckenſteiniſchen Privilegii in Freyheiten/ Gnaden/ und Rechten von Zeit der Fundation an geſeſſen; und weilen gegen geiſtliche und weltliche Recht iſt/ daß weltliche Obrigkeit Geiſtlichen ein Gebott anlegen ſollen; Cùm Clerici non ſint de foro ſeculari, uti reſpondet Tiber. Decian. *conſ.* 14. *num.* 2. *vol* 1. Cavalcan. *deciſ.* 3. *n.* 26. Roland. à Valle *conſ.* 12. *n.* 34 35. & *ſeqq. vol.* 2. Hondedæus *conſ.* 3. *num.* 21. *vol.* 1.

Zumahln den Advocatis gar nicht gebührt Geiſtlichen Gebott und Verbott anzulegen: advocatia enim nullam tribuit juriſdictionem Mager. *cap.* 10. *num.* 452. Sicut centies dictum eſt, & Advocatis, quales DD. Comites eſſe volunt, nullum jus in Clerum, & Cleri domeſticos competit. Mager. *in adv. arm. cap.* 2. *n.* 70. Sed iis incumbit Eccleſiæ privilegia & jura defendere, & nullam innovationem permittere vel inferre Mager. *cap.* 11. *n.* 223. & 224. ſed Eccleſias, in quo ſtatu eas invenerunt, conſervare. *d. cap. n.* 226.

Huc accommodari poſſunt in Confut. Signi 1. Solm. *art.* 15. §. 2. tradita, ubi examinavimus; An & qualiter Clerici ligentur ſtatutis Magiſtratus ſecularis? Cùm itaque ibidem probatum ſit, quòd Eccleſia non recipiat, ſed magis reprobet ſtatuta, quæ Domini ſeculares de perſonis Eccleſiaſticis eorumque bonis ſpeciatim decernunt, vetando vel præcipiendo, etiamſi favorem Eccleſiæ & Clericorum continere videantur, quia propter defectum juriſdictionis de Clericis & Eccleſiis nihil ſtatuere poſſunt. Barbatias *conſ.* 12. *n.* 33. Beſold. *conſ.* 172. *num.* 27. Mager. *in adv. arm. cap.* 17. *n.* 168. & 169. Ergo hoc magis obtinet in ſpecialibus mandatis & præceptis, quia talia ſunt directè contra libertatem Eccleſiaſticam per text. *authent. Caſſa.* ubi Bartol. *n.* 2. *C. de SS. Eccleſ.* Marta *de jurisd. part.* 4. *caſ.* 55. *n.* 6. Gail. *lib.* 2. *obſerv.* 32. *n.* 1. & Doctores communiter.

Quibus accedit, quòd hæc mandata ſpecialia Magiſtratus ſecularis repugnent Clericorum generali privilegio fori: ſicut enim Magiſtratus ſecularis ob hoc generale privilegium non poteſt citare vel punire Clericos per leges Civiles *in Cod. de Epiſcop. & Cleric.* ſupra citatas; ita etiam non poteſt contra eos ſtatuta vel præcepta directè vel indirectè decernere. per *d. authent. Caſſa C. de SS. Eccleſ.*

§. 2.

Clerici in præjudicialibus ſuæ libertatis quandoque tacere poſſunt, ſine conſenſu & præjudicio.

Accedit 2. Quòd dum Clerici & Religioſi adverſus ejuſmodi mandata & alia potentiorum attentata non continuò excipiunt, & fori privilegium opponunt, timentes ex proteſtatione & poſitiva oppoſitione majora incommoda, (ad quæ potentiores, ex opinione læſæ ſuæ per contradictionem authoritatis paratiſſimos eſſe novimus) non illicò eorum conſenſus colligi & concludi poſſit: Quia tacens ex juſta cauſa pro conſentiente haberi non debet, ſed magis in rebus majoris momenti pro tacitè contradicente cenſendus eſt. Maſcard. *de probat. concl.* 1216. *n.* 2. 3. 7. & *concl.* 1159. *num.* 32.

Accedit 3. Quòd Clericis ejuſmodi mandata & acta quandoque diſſimulare liceat propter privilegium fori, cui nec ipſi quolibet modo renunciare, nec Laici præjudicare poſſunt; facilè enim quis tacet, & ab alio fieri quidpiam patitur, cùm jus ſuum illæſum manet, aut manere exiſtimat. Ruinus *conſ.* 161. *num.* 38. *vol.* 1. Gilcken *de præſcript. part.* 2. *memb.* 1. *cap.* 6. *n.* 87. Maſcard. *de probat. concl.* 1159. *n.* 51. vid. Confut. Signi 5. Solmenſis *art.* 1. §. 2. & 3. quæ enim ibi de taciturnitate & patientia dicta ſunt, replicarum adv. part. ſolutioni in hoc puncto ſerviunt.

Ex quibus finaliter concluditur, quòd licet ejuſmodi particularia mandata & præcepta, forſan à Clericis recipiantur in favorem Eccleſiæ & perſonarum ſuarum, ſibi tamen non præjudicent, propter dictum privilegium, cui neque expreſsè neque tacitè renunciare poſſunt. Quod à Maſcardo *de probat. concluſ.* 1123. *num.* 12. illuſtratur; docente, tunc ex obedientia mandatis alicujus Principis præſtita probari ſubjectionem obedientium, ſi tales ſint, qui poſſint obedientiam præbere abſque præjudicio alicujus. Nam tunc, cùm poſſint ſe ſubjicere alteri, eligendo illum in Dominum, talis obedientia illis præjudicaret circa ſuperioritatem: ſecus ſi non poſſint; ut quia habent alium ſuperiorem, qui illos poſſidet. Nam tunc obedientia ab illis præſtita in præjudicium ſuperioris, nil operatur; quia ſubditi Domino præjudicare non poſſunt eo ignorante. *C. veniens.* & Abbas *in C. ex à te credimus in* 3. *not. extr. de jurejur.* Bald. *in L. ex hoc jure in* 3. *quæſt. ff. de juſt. & jur.* Natta *conſ.* 636. *n.* 60.

Cùm itaque Clerici & Religioſi habeant ſuos Magiſtratus Eccleſiaſticos & ſuperiores, quibus obedientiam promiſerunt, & ita non ſint ſui juris, ſed alieni, à quo ſe ſubtrahere non poſſunt; ideo liquet, quòd etſi aliis obedientiam præſtent, per hoc tamen hi non acquirant poſſeſſionem juriſdictionis in eos: tum quia hic non intervenit actus juriſdictionis, per quem juriſdictio & poſſeſſio acquiratur. Maſcard. *d. concluſ. ſub n.* 12. tùm etiam, quòd Laici ſint incapaces juriſdictionis in Clericos, uti ſæpius ex Doctoribus inculcatum eſt. Ex his facilis eſt ad part. adv. replicas reſponſio.

§. 3.

Die Sollmiſche Schrifftſteller können diß *Signum*, oder ihre Außſag mit *allegirten* Beylagen nicht beweiſen.

Die Sollmiſche Syndici wollen ihre Außſag mit drey Beylagen beſtärcken: Die erſte iſt *in Dupl. H.* & *in Deduct.* Uffenbachi *ſub num.* 4. Welche klärlich ergeben ſollen/ daß in dem Hayn auff klägliches Klagen des Cloſters/ welches ein Clöſterliches Gut iſt/ von denen Herren Graffen zu Sollms / als Land- und Stiffts-Herren/ das Kauffen und Verkauffen

kauffen / und die Kauffmannſchafften auff Straff verbotten worden.

Die andere iſt *ſub lit. K. in Dupl.* und *in Deduct.* Lti Uffenbachi *ſub n. 3.* in welcher Herr Conrad Graff zu Sollms dem Cloſter ſoll gebotten haben / dem Frantzöiſchen durchmarchirenden Kriegs-Volck Proviant herbey zuſchaffen.

Die dritte iſt *in Duplic. ſub lit. l.* und *in Deductione* Lti Uffenbachi *ſub n. 11.* des Hn. Abbtens Wendelini, wo er an Herrn Graffen *Reinhard* An. 1624. den 7. Maji ſchreibt/ was er dem Heſſen Darmſtattiſchen Keller zur Antwort geben / nemblich:

„ Es hatten Ew. Gn. als jetzo auß den anweſenden Sollmiſchen Graffen/ der altiſte/ mit Verwilligung der andern mit intereſſirten Marck umb allerhand bewegenden Urſachen willen vor diß mahl abgeſchrieben / und mihr darbey befohlen/ gantz keinem/ ſo ſich des Marckſchutzes annehmen wolte/ einzulaſſen/ deren Befelch ich alſo nach zukommen/ mich ſchultig erachtet / auch ſolches alſo balt den Mayntziſchen Dienern adviſirt, welche dann gleicher Geſtalt damit zufrieden waren.“

Auß dieſem will nun pars adv. beweiſen / daß nicht allein die Herren Graffen dem Cloſter Gebott und Verbott angelegt / ſondern daß auch die Clöſterliche ſich ſchultig erkennt haben / ſolchen nachzukommen/ auß welchem ſie dann jus ſuperioritatis & territoriale gegen dem Cloſter colligiren.

Quia ex mandatis, præceptis, & interdictis juriſdictionem probari demonſtrat Klock. *conſ. 37. n. 179.* Et neceſſariò ex iis induci ac præſupponi jus ſuperioritatis & territoriale deducit Meichſner *Tom. 3. deciſ. cameral. 6. n. 26.* præſertim, ſi ſubſequatur obedientia. Klock. *d. loco.* Maſcard. *de probat. concluſ.* 146. *num.* 4. Quo loco tamen Maſcardus nihil horum tractat, ſed ſimile quid dicit *concluſ.* 948. *num.* 4. quòd juriſdictio probetur ex tranſmiſſione citationum, ſi obedientia earum interveniat.

Nunc ad 1. Reſp. Daß dieſe Beylag oder vidimirte Copey von der Statt Wetzflar (welche wir ſupra in Confut. Signi 7. Solmenſ. *art.* 3. §. 3. beantworttet/ und an ihr Orth geſtelt ſeyn laſſen) beweiſt nichts weniger / als was die Sollmiſche Syndici ſagen. Dann weil das Cloſter bey denen Herren Graffen als Stiefftern und Herrn angehalten / damit der loſe Marck abgeſchafft werden möchte: ſo haben dieſe Herrn ein Verbott ergehen laſſen / kein Brod/ Bier / Wein/ Fleiſch/ und andere Kauffmannſchafften dahin zubringen: an welches Verbott das Cloſter Sigill iſt zugleich angehengt worden.

Wie kan nun mit menſchlicher Vernunfft geſagt werden/ daß diß Gebott gegen das Cloſter ergangen ſeye / welches keine Kauffmannſchafft getrieben/ ſondern begehrt hat / daß der Marck abgeſtelt werden möchte? pars adv. ſolte ſich billig ſchämen ſolche Poſſen zuſchreiben: dann diß kan nicht möglich ſeyn; es wäre dann Sach/ daß der Herr Prälat und Convent bey denen Herren Graffen umb ein Verbott gegen ſich ſelbſten angehalten/ und daſſelbe mit ihrem Sigill zubekräfftigen begehrt hätten. tollite nugas.

Ad 2. Reſp. Daß ſich gleicher maſſen darin kein Befelch finde: die Wort lauten alſo: „ Wann es dann nicht ohn/ und nunmehr dieſer Land Arth kündig iſt/ daß ein groſſes Kriegs-Volck zu Roß und zu Fuß der Königl. Maj. zu Franckreich und Navarren zu gutem geworben / innerhalb wenig Tagen ſeine Zug durch die benachbarte Fürſtenthumb und Herrſchafften nehmen / und die Wetterau mitantreffen würdet/ wie wir dann euch zur Warnung ſolches zeitlichen hatten berichtet/ wofern uns nicht die Anzeig gethan/ daß der Herrſchafft Königſtein Oberambtmann im Cloſter Euch dieſer läufften Wiſſenſchafft gemacht hatte. Wie aber deme ſo halten wir eure auch anderer unſerer Unterthanen Nothdurfft ſeye / daß Pferd / Viehe / und dergleichen ab der Straſſen an ſichere gewahrſam/ ſo viel möglich verſchickt/ und ſonſten *proviant* zur Nothdurfft/ ſo gut als zuthun möglich dem Kriegs-Volck mitgetheilt werde ꝛc. Braunfelß den 2. Julii 1591.

Der Eingang dieſes Schreibens/ ſo nur eine bloſe Copey iſt/ laut alſo: Unſern Gruß zuvor Würdiger und Ehrſame liebe Andächtige: die Inſcriptio: Dem Würdigen und Ehrſamen unſern lieben Andächtigen Abbt und *Convent* unſers Cloſters Arnsburg.

Wo lieſet man hier ein Gebott proviant herbey zuſchaffen? hochgemelter. Herr Graff ſchreibt/ Erachtet die Nothdurfft zuſeyn/ daß man Pferdte/ Viehe/ und dergleichen auß dem wege an ſichere Orth bringe/ und ſich auff allen fall mit proviant verſehe: ſo giebt der Buchſtaben den Verſtand/ daß ſolches vielmehr auß Warnung und gutem Rath/ als auß Befelch geſchehen ſeye; ſonſten er gleich Wort an das Cloſter/ welche er ſeinen Unterthanen zugeſchrieben/ mit Befelch ſich auff Proviant zuſchicken/ gebraucht/ und außtrücklich befohlen hätte.

So erſcheind auch auß dem titulo & inſcriptione, daß er diß Schreiben/ in welchem nicht ſtehet/ lieber Getreuer/ oder Lands-Herr/ nicht als ein Obrigkeit an ſeine Unterthanen/ ſondern als ein Schutz-Herr abgeben habe; wie er ſich dann erbotten zum Schutz Volck in das Cloſter zulegen/ wann und wie viel von dem Herrn Prälaten und Convent ſolches begehrt würde. Ad d. literas vid. reſponſio in Confutat. Signi 5. Solmenſ. *artic.* 1. §. 1. & 2. die Herren Graffen haben wohl zu Kriegs-Zeiten etwas mehrers geſunnen und gegen das Cloſter gethan; haben ſie dann deswegen ein juriſdiction probirt oder erlangt. Inter arma ſilent leges.

Ad 3. Reſp. Daß Herr Wendelinus Abbas in gemeltem Schreiben/ welches allein ein Extract iſt auß dem Rothen Buch zu Hoingen/ gar nicht den Herren Graffen Reinhard für ſeine Obrigkeit erkennet: deme er den titul allein giebt eines Schutz- und Schirm-Herrn / und gegen dero Fürſtl. Gn. Land-Graffen zu Heſſen Darmſtatt abgeordneten Keller ſich weiter nichts erklärt/ als daß er die Müntzenbergiſche Herrſchafft für des Cloſters Stiefft- und Schutz-Herrn allein erkennete: vid. reſponſio in Confut. Signi 9. Solmenſis *artic.* 1. §. 3.

Worauß dann zuſchlieſſen / daß er nur politiſcher Weiß referirt, wie er mit ſolchen Worten den abgeordneten Fürſtl. Keller abgefertiget / und ſich excuſirt habe / damit nicht Höchſtgedachter Fürſt gegen das Cloſter ſich zuereyffern / und an des Cloſters Gütern in dieſem Braunfelſiſchem Amt ſich zurechen Urſach hätte nehmen mögen; wie ohne zweifel geſchehen wäre/ ſo Herr Abbt Wendelinus auß

ſich

ſich den abgeordneten Keller abgewieſen/ und ſolchen prætext nicht fürgewand hätte. Daß deme alſo/ erhellet auß des Herrn Graffen Reinhard an beſagten Prälaten abgelaſſenem Schreiben inter documenta Monaſterii *ſub n.* 37. in welchem er nur allein den Herrn Prälaten warnet/ keinen einzulaſſen.

Dieweil dann Herr Wendelinus in ſolchem Schreiben politizirt, gleich wie offt einige Beambten gegen andere Herren/ ſo etwas höfflich begehren/ zuſagen/ oder ihnen zuſchreiben pflegen/ daß ſie deren Befelch hätten ſchuldigſt nachleben wollen ꝛc. wie wohl ſie ihnen nicht zubefehlen haben; ſo können die Gegentheilige ſolches per falſam interpretationem nicht zu ihrem Vortheil mißbrauchen: zumahlen auß dem Schmähhafften Concept des Herren Graffen Reinhards de Anno 1626. den 26. Martii *in Deduct.* Lti Uffenbachi *ſub n.* 15. inter Documenta Solmenſia *pag.* 25. 26. *&* 28. abzumercken/ wie wenig der Abbt Wendelinus deſſelben Befelch/ Straff/ und Treuung geachtet habe: dann weil Chur-Maynz von den Röm. Kayſern für des Cloſters Obrigkeit in Civilibus erklärt iſt/ ſo hat kein anderer dem Cloſter zubefehlen. Wie ſchön iſt nun auß dieſen bloſſen Concepten die Auſſag part. adv. erwieſen/ und des Cloſters Antwort elidirt!

§. 4.

Reſpondetur ad replicas Lti Uffenbachi, quòd per acceptationem talium literarum & ſcripturarum D. Abbatis Wendelini non fuerit præjudicatum Monaſterii exemptioni.

Gegen die ſo wohl gegründete Antwort des Cloſters in ſeiner kurtzen Ablehnung ſchreibt 1. Lt. Uffenbach *in Deduct. loc. cit.* es meritire faſt nicht ſolches zuwiederlegen; dann daß die angezogene Gebott und Verbott nicht qualificirt ſeyn ſollen/ werde zwar geſchrieben/ aber nicht erwieſen/ wie und welcher Geſtalt. Seye alſo dieſes nur ein Antwort pro forma, ſo contra evidentiam ſtreitet/ einig und allein dahin angeſehen/ ne tacendo pars adverſa pro convicta habeatur.

Verùm Reſp. Daß dieſe vermeynde Gebott und Verbott/ geſetzt/ daß einigerley Weiß dieſelbe auß den ungültigen Beylagen verificirt werden könten/ gar nicht qualificirt ſeynd etwas gegen des Cloſters exemption zu probiren/ wie ex dictis §. 1. klärlich erſcheind; iſt alſo dieſe Antwort des Lti Uffenbach pro forma, ſo contra veritatem ſtreitet/ dahin angeſehen/ ne tacendo pro convicto habeatur.

2. Schreibt Er/ daß man ex adverſo die ſubſecutam obedientiam wiederſpreche/ ſeye abermahl contra notorietatem, dann die außgezogene Beylag/ als eine propria confeſſio Abbatis Wendelini leget in verbis: **deren (nemlich der Herren Graffen) Befelch ich alſo nachzukommen/ mich ſchuldig erachtet**: ein viel anders vor Augen; und iſt ohne das/ ſi contradictio nulla appareat, pro obedientia zuhalten.

Reſp. 1. Daß dieſe confeſſio nichts zur Sach thue/ wie oben §. 2. R. ad 3. erörtert: und in §. 1. gnugſamb demonſtrirt: dann gleich wie weltlichen Herrn nicht gebühret/ den Geiſtlichen Gebott und Verbott anzulegen/ alſo können dieſelbe auch nicht die Geiſtliche obligiren/ noch dieſe ſich für Unterthanen erklären/ propter privilegium fori cui nullatenus renunciare poſſunt. Ergo ſequitur, quòd verba fuerint à D. Wendelino civiliter prolata, quibus ſe DD. Comitum ſubditum declarare & confiteri noluerit, & ne quidem cogitaverit. Plura huic caſui ſervientia vid. in Confut. Signi 5. Solmenſis *art.* 1. §. 3. *& art.* 2. §. 4. item in Confut. Signi 6. Solmenſis *art.* 2. §. 1. *&* 2. *& art.* 3. *per tot.*

Reſp. 2. Ex iisdem ibidem de acceptatione literarum Solmenſium, & de taciturnitate Monaſterii, atque Abbatis unius alteriusve nuda privataque confeſſione declaratis hæc verba D. Wendelini Monaſterii libertati neutiquam potuiſſe præjudicare, etſi in rigore ſine conſideratione civilitatis acciperentur. Quia non eſt veriſimile, quòd Prælatus pro libertate Monaſterii ſui contra DD. Comites in Imper. Camerâ & Aulâ Cæſareâ decertans, uti acta probant, & Miniſtris Solmenſibus notum eſt, eorum imperio voluerit tali confeſſione ſe ſubjicere, vel ſe ſubjectum declarare. vid. Confut. Signi 6. Solmenſis *artic.* 3. §. 3.

Wie reumet es ſich auch: v. g. unter allen Prälaten des Cloſters Arnsburg hat innerhalb 454. Jahrn ungefehr ein einziger Abbt Wendelinus politicè geſchrieben/ **er hätte ſich ſchuldig erachtet eines Herrn Graffen Befelch nachzukommen**: *Ergo* **müſſe das Cloſter deren Herren Graffen** *jurisdictioni ſubject* ſeyn? dieſe iſt wohl ein lappiſche conſequenz!

Reſp. 3. Quòd non omnis obedientia ſuperioritatem & jurisdictionem arguat, ſed quæ ex cauſa ſubjectionis præſtatur, Abbas *in C. olim* 17. *extr. de reſtit. ſpoliat.* Alexand. *conſ.* 42. *n.* 3. *vol.* 1. Maſcard. *de probat. concl.* 1123. *num.* 13 Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 9. *n.* 60. Etſi enim per obedientiam præceptis & bannis alicujus Principis præſtitam probetur ſubjectio obedientium Principi. Natta *conſ.* 636. *n.* 59. & alii apud Maſcard. *d. concluſ.* 1123. *n.* 11. hoc tamen Maſcardus aſſerit procedere, quando obedientes hoc principaliter intendunt, ut ſcilicet ſe ſubjiciant illi Principi; ſecus autem, ſi obediant tanquam aliud agentes: obedientia enim, quæ præſtatur incidenter, vel aliâ intentione, quàm ſe ſubjiciendi, ſuperioritatem non denotat, nec ſubjectionem, ita Maſcard. *d. concluſ. n.* 13. allegans Innocent. & Abb. *in d. C. olim.* 17. *de reſtit ſpoliat.* & Bald. *in cap.* 1. *col.* 12. *de his qui feud. dar. poſſ.*

RATIO 1. eſt, quia regulare eſt, quòd actus non debeat operari ultra intentionem agentis: prout in terminis obedientiæ concludunt Innocent. & Abbas *in d. C. olim. de reſtit. ſpoliat.* Maſcard. *d. concluſ.* 1123. *num.* 16. Secunda eſt, quia nemo tenetur alteri obedire, niſi probetur cauſa, quare teneatur obedire, uti demonſtrat Speculat. *in tit. de offic. ord. & de majorit. & obedient. in princ.* Maſcard. *d. concl. num.* 17. vid. quæ in additione ibidem adjicit.

Atque veriſimile non eſt, quòd Abbas Wendelinus, *acerrimus libertatis propugnator*, voluerit iis verbis confiteri ſe ſubditum: Neque etiam DD. Comites cauſam probare poſſunt, quare Abbas & Conventus teneantur ſuis mandatis obedire: *Ergo* Ex his Solmenſes Juriſperiti facilè colligent conſequentiam.

§. 5.

Die Herren Graffen ſeynd *nullo titulo* berechtiget dem Cloſter Gebott oder Verbott anzulegen.

3. Vermeynd Lt. Uffenbach, daß die Herren Graffen nicht als ſimplices Advocati, ſondern als Lands-Herrn und Obrigkeit ſolche Gebott und Verbott exercirt haben/ und daß auch die Advocati wohl Gebott und Verbott/ja noch andere Rechten exerciren können / wie *in Advoc. armat.* Mageri *cap.* 19. zuſehen ſeye.

Reſp. 1. Wann die Herren Graffen/ als Obrigkeit/ Gebott und Verbott gegen das Cloſter exercirt, ſo müſſen ſie zu förderſt beweiſen/ daß ſie des Cloſters Obrigkeit ſeynd/ welches ſie zwar ſagen/ aber noch nicht bewieſen haben: Unde præſuppoſitum eſt verificandum, antequam ſuper eo quid exſtrui poſſit. Surdus *de aliment. tit* 1. *quaſt.* 42. *n.* 65.

Quare neceſſe eſt. ut probent prius principale, antequam inferant acceſſorium. Non enim ſequitur ſimpliciter & abſolutè ex hoc, quod DD Comites mandata miſerint, iis competere jurisdictionem in Monaſterium, uti ex antedictis patet; ſed probandum eſt iis, quòd ideo mandata miſerint, quia ipſis competit jurisdictio, vid. Eberhard. *in Topic. Loc.* 126. *n.* 2. *& Loc.* 127.

Reſp. 2. Daß den Advocatis ſecularibus nicht gebühret den Clöſtern Gebott und Verbott anzulegen/ quia non habent jurisdictionem in Eccleſias & perſonas Religioſas: deſſen Gegentheil Herr Ltus Uffenbach ex Mageri Advoc. arm. univerſa nimmer beweiſen wird. Was ſonſten die Advocati für Recht haben mögen ex conſenſu & beneplacito Eccleſiæ, quæ non ſint contraria immunitati Eccleſiaſticæ, *C.* 23. *preterea. extr. de jure Patron. C. in quibusdam. extr. de pœn.* Mager. *in adv. arm. cap.* 10. gehört hieher nicht. Man glaubt auch nicht/ daß er n *cap.* 19. *d. adv. arm.* etwas wieder die Geiſtliche Freyheit finden werde. Warumb? dieweil Advocatia armata Mageri nur 18. Capita begreifft.

Wann nun weder ein Lands-Herr/ noch ein Advocatus der Clöſtern und Geiſtlichen Obrigkeit ſeyn kan/ alſo achtet man derſelben gebiethen/ verbiethen / und befehlen nichts: maſſen dann der verſtorbene Herr Graff Moriz zu Hoingen ſolches in facto erfahren.

Anno 1674. ſchickte dieſer Herr Graff ſeinen Jungen Schultheiß von Muſchenheimb in das Cloſter mit Befelch/ daß man einen Todten Hund auß der Wetterbach innerhalb dem Cloſter ſchaffen ſolte: deme aber zur Antwort geben wurde: was ihn der Hund in der Wetter anginge/ da er daran kein Theil hätte? wann alle Aaß auß der Wetter geſchafft würden / ſolte dieſer Todter Hund auch darauß geſchafft werden: diß ſolte er ſeinem Herrn neben dienſtlichen Gruß ſagen/ und darbey/ er hätte dem Cloſter nichts zubefehlen.

§. 6.

Wird das Falckenſteiniſch *privilegium breviter à falſa explicatione* errett/ und erwieſen/ daß gleich wir die erſte Geiſtliche nicht *ſubject* geweſen/ alſo die jetzige annoch frey und *exempt* ſeyen.

Was er Lt. Uffenbach auch gegen das Falckenſteiniſche privilegium einſtreuet/ daß ſolches remonſtrirter maſſen dem Cloſter gar nicht vorträglich/ daß vielmehr darauß ein ſubjectio multis modis erwieſen werde/ wird niemand glauben/ der daſſelbe lieſet/ und betrachtet / wie des Lti Uffenbach und der Sollmiſchen Schrifftſtellern oppoſita figmenta arguciæ, & fallaciæ in Confut. Signi 1. Solmenſis *artic.* 25. & in Conf. Signi 3. *artic.* 2. *&* 3. in fumum reſolvirt ſeynd.

Sie vermeynen zwar/ dieweil Herr Philippus von Falckenſtein in beſagtem privilegio ſchreibt/ **unter unſern Aeltern geſeſſen Hain:** daß dieſe Wort ein ſubjection mit ſich führen/ mit welchen ſie auch hefftig prangen: allein es iſt ein lautere fallacia diviſionis: dann es ſtehet nicht ſimpliciter da geſchrieben: **unter unſern Eltern geſeſſen hain:** ſondern/ **mit Freyheiten/ Gnaden/ und Rechten**/ welche Päbſte/ Kayſer/ und Könige geben und bekräfftiget haben.

Nun iſt es ein anders / unter einem Herrn geſeſſen ſeyn ſimpliciter & abſolutè, ein anders iſt/ unter einem Herrn mit Freyheiten/ Gnaden/ und Rechten/ welche die Päbſte/ Kayſer/ und Römiſche Könige den Clöſtern oder Edelleuthen geben und confirmiren/ geſeſſen ſeyn: wie Herr Ltus Uffenbach Senator Francofurtenſis und die Sollmiſche Beambten an ihren Perſonen und qualitäten abmercken können. Hæc ex ſuperfluo, damit man ſehe/ wie ſie die Schrifften außlegen/ und daß ihre gerühmte anatomi des Falckenſteiniſchen privilegii nur ein bloſes/ eiteles Wort-Gepräng ſeye.

Was endlich auch er Ltus Uffenbach ſchreibt *pag.* 101. daß die Geiſtliche Rechten einem Stiefft- und Lands-Herrn in denjenigen/ was er ſelbſten geſtiefft/ in ſeiner hergebrachten jurisdiction in dem geringſten nichts præjudiciren können: hält man ebenmäſſig für ein lauteres Gedicht; es ſeye dann/ daß er als ein Jurisperitus ſolches rechtſchaffen probire: ſintemahl die jura tam civilia quàm Canonica nicht zulaſſen / daß ein weltlicher Herr einigen Gewalt behalte über die Kirchen/ Clöſter und Güter/ die er zur Ehre Gottes ſtiefftet.

So erfordert auch die forma, & praxis Ordinis Ciſtercienſis juxta ſua privilegia, daß diejenige Herrn/ ſo dieſes Ordens Clöſter ſtiefften und auffrichten wollen / beforderſt auff alle jurisdiction und Gewalt renunciren und verziehen müſſen: ſonſten kein Orth zum Cloſter angenohmen wird/ und man ihnen lieber ihre Güter laſſet/ als die Geiſtliche Freyheit & primogenituram umb ein Linſen muß verkauffet.

Diß werden die Herren Sollmiſche Miniſtri einmahl faſſen und glauben/ daß auff keine andere Weiß das Cloſter Arnsburg geſtiefftet worden ſeye/ und die erſte Geiſtliche auß dem Cloſter Eberbach im Rhingau gegen die Privilegia & jura Ordinis von Herrn Cunone Fundatore ſel. ſeine Burg / Arnsburg/ mit dem Territorio nicht werden angenommen/ und ſich weltlicher Iurisdiction unterworffen haben. Contrarium literæ Fundationis teſtantur.

Seynd nun dieſe erſte Geiſtliche nicht weltlicher Iurisdiction des Herrn Cunonis ſel. unterwürffig geweſen/ und dahero er ihnen nicht zubefehlen gehabt; wie und wann mag es dann kommen ſeyn/ daß nach etlich 100. Jahren die Graffen von Sollms eine jurisdiction über die Geiſtliche Succeſſores Monaſterii an ſich

an ſich bracht/ und ein jus haben/ dem Prälaten zugebieten? Religioſi enim poſteri non ſunt deterioris conditionis, quàm fuêre primi Monaſterii poſſeſſores: Neque Succeſſores DD. Comites de Solms ſunt conditionis melioris, quàm Fundator & eorundem Anteceſſores Domini de Falckenſtein fuerunt: neque potuerunt præſcriptione & obſervantia qualicunque jurisdictionem in Religioſos acquirere; cujus capaces non ſunt, & quam poſſidere non poſſunt. *C. cauſam, quæ extr. de præſcript.* Uti ſæpius ingeminatum eſt.

Derohalben glaubt man nicht/ was die von dem affectu jurisdictionis ſo hart vertuſſelte Syndici & Miniſtri Solmenſes ruffen und ſchreiben; Sondern man begehrt zuhören/ woher/ wie/ und wann/ & quo Jure ſolches fürgegebenes Recht dem Prälaten zu befehlen/ an ihre Herren kommen ſeye? dann es iſt darmit nicht außgemacht/ daß man ſolches ſaget/ weil cauſa ſtatus Eccleſiaſtici, & privilegium fori omnibus Clericis & Religioſis ſimpliciter competens Laicis entgegen ſtehet; und dannenhero die Prob ſothanes fürgegebenen bey den Catholiſchen unbekanten Juris erfordert wird. Wann dieſe nicht kan beygebracht werden/ mögen die Sollmiſche Schrifftſteller mit ſo kahlen Signis zu Hauß bleiben.

SIGNUM XV.

Jlluſtriſſ. DD. Comitum Solmenſium confutatur,

Et

Neotericis Miniſtris Solmenſibus

Demonſtratur, quòd hoc Signum ſit iniquum, & magis violentiam, quàm eorum jurisdictionem in Monaſterium probet.

Sollms: Ebenmäſſig competiret denen Herren Graffen von Sollms das jus mulctandi, welches Sie gegen das Cloſter und gegen dero Bedienten Hoffleute exerciret haben/ wie mit gantzen Büchern und vielen Actibus zuerweiſen.

ARTICULUS I.

Wird unterſucht/ ob die Herren Graffen Macht haben die Geiſtliche und Clöſterliche zuſtraffen/ und ob Sie ſolches redlich probiren: worauß zuſehen iſt/ was von dieſem Signo zuhalten ſeye.

Von dem ſo vermeyndlich herbrachten Recht dem Cloſter Gebott und Verbott anzulegen/ ſchreiten die Sollmiſche Miniſtri *in Duplic. Signo* 10. *fol.*53. und Lt. Uffenbach *in Deduct. pag.*101. *uſque ad pag.*105. zu dem vermeyndlich herbrachten Recht mulctandi, auß welchem Sie die Sollmiſche eingebildete Jurisdiction beſtärcken wollen. Quia mulctas & pœnas, Frevel und Buſen/ fructus eſſe jurisdictionis, & jus territoriale inferre teſtantur Bartol. & Bald. *ad L. fin. ff. ſolut. matrim. L.* 5. *C. de mod. mulct.* Gail *de arreſt. cap.*8. *n.*41. Beſold. *Theſaur. pract. lit. F.* §. 44. *in addit.* ubi plures auctores allegantur.

Gleich wie aber in præced. Signi Confutat. Das Cloſter denen Herren Graffen von Sollms kein Recht einſtehet/ Gebott und Verbott anzulegen/ alſo und vielweniger geſtehet man Ihnen das jus mulctandi ex defectu jurisdictionis in Clericos & Religioſos. Dahero man zuforderſt begehrt/ daß Sie jurisdictionem gegen die Geiſtliche und über das Cloſter evidenter probiren/ ex quâ fluit jus mulctandi, tanquam effectus ex cauſa: So ſie aber jurisdictionem, tanquam ſibi competentem cauſam, nicht probiren/ ſo haltet man diß allegirte Sollmiſche Ius für ein unbillige und ſträffliche violentz, welche Sie gegen die Geiſtliche verübet haben/ wie ex ſubjunctis Monaſterii prægnantibus rationibus zuſehen iſt.

§. 1.

Uberflüſſige *probatio* des Cloſters/ daß denen Herren Graffen kein *jus mulctandi* gebühre.

Arnsburg Reſp. in ſeiner kurtzen Ableinung/ negando rotundè, daß Ihnen das jus mulctandi gegen das Cloſter competire, auß folgenden Urſachen.

1. Dieweil es contra die Stifftungs-Brieffe/ indeme das Cloſter ab omni ſeculari poteſtate für exempt erkant.

2. Iſt ſolches gegen die Kayſerl. Conſervatoria & Protectoria, indeme ſolche des Cloſters Fundationen/ Brieffe/ und Handveſten confirmiren/ und das Cloſter ſambt ſeinen geiſt- und weltlichen Perſonen/ deren Güter und Renthen/ Ehr und Würden in Kayſerl. und des Reichs- Schutz und Schirm genommen.

3. Iſt es gegen obigen Vertrag de Anno 1577. §. ult. Daß die Herren Graffen zu Sollms die Cloſters Perſonen nicht zuſtraffen/ ſondern Ihro Churfürſtl. Gn. zu Mayntz deswegen Einſehens haben: die Herren Graffen aber in andere ordentliche Wege mit den Clöſterlichen procediren ſollen/ wie die neuliche Mandata Cæſarea auch melden.

Gleich wie aber Arnsburg von aller weltlichen jurisdiction cum pertinentiis befreyet/ alſo kan auch kein Weltlicher die Geiſtliche oder deren Bediente

diente und Hoffleut ſtraffen: eo quòd mulctæ pro fructu quæſtuque jurisdictionis habeantur: ceſſante autem causâ, neceſſariò ceſſat effectus.

4. Können Sie als angemaſte Advocati die Clöſterliche nicht ſtraffen / extendere enim fimbrias hujuſce defenſionis, & advocatiæ, ad mulctarum pœnarumque indictionem jus hoc, quod exoſum eſt, non permittit. Chockier *de advoc. quæſt. 32. n. 2.*

5. Seyen die vermeyndte actus exerciti; und protocolla von meinem dritten Vorſahren D. Joanne Adamo in annis 1651. & ſeqq. gantz refutirt, und ſchamroth gemacht worden/ wie zu Wien erwieſen.

6. Iſt es gegen der Sollmiſchen in Actis anno 1563. angeführte eigne Bekantnuß/ allwo Sie einen Prälaten zu Arnsburg in- und auſſerhalb dem Cloſter in geiſt- und weltlichen Ubertrettungen die Beſtraffung geliehen: da ſie ſonſten einige Straffungs actus gegen Clöſterliche verübet/ ſeynd ſelbige violenter contra jus advocatiæ geſchehen / und contradicirt worden. Unde nil infertur. So weit die kurtze Ableinung.

Solche rationes ſeynd reſponſioni negativæ Monaſterii ex abundanti zugeſetzt worden/ umb vor Augen zulegen / daß die Herren Graffen ex nullo titulo ſich ſolches juris anmaſſen können. Dann indeme der Herr Cuno Fundator ſel. die ſeinige Burg Arnsburg mit dem Bezirck/ wie Er dieſelbe beſeſſen/ dem Ciſtercienſer Orden zu einem Cloſter übergeben/ und nach des Ordens privilegia daſſelbe cum omnibus bonis & toto Diſtrictu von ſeiner und allem weltlichem Gewalt/ dominio, & jurisdictione loßgeſprochen und frey erkant; ſo hat Er hinführo kein dominium & jurisdictionem intra vel extra Monaſterium gehabt/ weniger gegen Geiſtliche/ ſecundum omnia jura à jurisdictione ſeculari exemptos, jurisdictionis actus exerciren können oder wollen / cùm teſtetur ſe *voluntariè propter Chriſtum* ſuſcepiſſe Tutoris officium, quod jurisdictionem vim & coërcitionem, omnemque poteſtatem in locum Deo oblatum & liberos religioſos excludit.

Wann nun der Herr Cuno kein jurisdictionem in locum quæſt. & Religioſos gehabt / und uſurpiren können/ ſo hat auch Falckenſtein ſolche nicht gefunden/ maſſen dann Er in privilegiis conceſſis de Anno 1371. & 1383. bezeugt/ daß Er das Cloſter in und bey den Freyheiten/ Gnaden/ und Rechten / in welchen es unter ſeinen Aeltern/ nemlich denen Herren von Müntzenberg/ geſeſſen/ laſſen und erhalten wolle.

Woher haben dann die Herren Graffen von Sollms nach Abgang des Falckenſteiniſchen Stamms ein jurisdictionem empfangen / oder wie haben Sie ſolche an ſich bracht? wir glauben nicht/ daß die erſte Herren Graffen zu Sollms/ quibus utpote Catholicis honorata fuit ſacerdotalis dignitas, & nota Clericorum immunitas, ſolche Einbildungen im Kopff gehabt/ und ſich unterfangen haben/ die Geiſtliche zuſtraffen/ wie ihre Nachkömblinge die Herren Graffen zu Sollms poſt defultum à Religione Catholica attentiren/ und Landzwingeriſcher Weiß/ ſine fundamento, ſine ullo titulo, ſine ratione, ſine pietate, ſine juſtitia, & religione fürnehmen.

§. 2.

Syndici Solmenſes urgentur, ut legitimè probent jus mulctandi Monaſterium, DD. Comitibus competere.

Nachdeme nun ſo offt Ihnen iſt entgegen geſchoben/ und remonſtrirt worden/ 1. quòd Clerici gaudeant privilegio fori. 2. Quòd Laicis in Clericos nulla competat jurisdictio. 3. Quòd Monaſterium fundatum fuerit cum exemptione, & ab omni poteſtate ſeculari liberum, ſo bleiben Sie doch darbey/ das Cloſter/ weiln es vermeyndlich in ihrem territorio gelegen/ müſſe ein Landſaß und Unterthan ſeyn/ und dahero Sie antecedenter, als des Cloſters Obrigkeit/ befugt wären/ die Geiſtliche zuſtraffen.

Hingegen leugnet das Cloſter ſolch præſuppoſitum, und begehrt/ daß Sie diß probiren ſollen/ weiln 1. gantz unlaugbahr/ quòd præſumtio jurisdictionis in territorio fundata tantùm militet contra ſubditos non contra exemptos, cùm plurima loca dentur in territoriis exempta. 2. Quòd veritas, quæ ubique præſumptionem ſuperat, exemptionis militet pro Eccleſiis & Religioſis, wie bißhero ex juribus, authoritatibus, & rationibus unwiederſprechlich remonſtrirt iſt. 3. Dieweil Sie ſelbſten denen Clericis privilegium fori einſtehen/ und ſolches mit Vernunfft den Religioſis Monaſterii Arnsburgenſis, quia ſunt Clerici, nicht denegirt werden mag.

Ferner tringt das Cloſter darauff/ daß die Herren Sollmiſche Miniſtri zuforderſt/ wann Sie vermeynen/ daß ihren Herrn ſolches Recht/ die Geiſtliche zuſtraffen/ gebühre/ evidenter demonſtriren/ daß die Herren Graffen jurisdictionem über das Cloſter haben. RATIO eſt: quia mulctæ pro fructu quæſtuque jurisdictionis habentur. per *L. unic. ff. ſi quis jus dic. non obtemp. & L. fin. C. de mod. mulct.* Natta *conſ.* 580. *n.* 15. Roland. à Valle *conſ.* 42. *n.* 25. *&* 34. *vol.* 2. Menoch. *conſ.* 604. *n.* 38. Decian. *conſ.* 40. *n.* 3. *vol.* 4. Weſenbec. *in paratitl. C. de mod. mulct. num.* 6. & alii apud Mager. *in advoc. arm. cap.* 10. *num.* 176. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 8. *n.* 101. *& conſ.* 29. *num.* 855. ubi ex multis authoribus probat mulctam ejus eſſe, cujus eſt jurisdictio.

Cùm itaque jus mulctandi ex jurisdictione fluat, quæ eſt radix onerum. *per L. munus. ff. de verb. ſignif.* Natta *conſ.* 636 *n.* 78. Cravetta *conſ.* 662. *n.* 10. Decian. *conſ.* 41. *vol.* 2. Klock. *Tom.* 2. *conſ.* 49. *n.* 17. hinc adv. parti incumbit prius probare, DD. Comitibus competere jurisdictionem, tanquam fundamentum ſuæ intentionis, cauſam & radicem mulctarum. Quouſque enim hanc ſibi competere non probaverint, aſſerimus actus ejuſmodi, quos allegant, eſſe mera attentata, turbationes, & invaſiones, quæ neque in petitorio, neque in poſſeſſorio vim ullam habent. Roland. à Valle *conſ.* 13. *n.* 48. *vol.* 3. Natta *conſ.* 408. *n.* 15. Gail. *de arreſt. cap.* 1. *n.* 22. Neque ullam conſiderationem merentur. Cravett. *conſ.* 658. *n.* 4. Cephalus *conſ.* 441. *n.* 36. & alii apud Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 8. *num.* 221. *& conſ.* 10. *n.* 146.

Itaque hæc conſequentia, die Herren Graffen haben das Cloſter geſtiefft: *Ergo* haben Sie *jurisdictionem* über das Cloſter; iſt gantz lahm und hinckend: dann da man Ihnen die prætendirte jurisdiction nicht geſtehet/ wie können Sie dann auß dieſen gegen Geiſtliche/ qui non ſunt de foro ſeculari, verübten actibus eine jurisdiction probiren? Ubi enim fundamentum deficit, omne, quod ſuperædificatur, corruit. *L. nam origo. ff. quod vi aut clam. L. egi. ff. de exception. res judic.* Cravetta *conſ.* 202. *num.* 28. Menoch. *conſ.* 48. *num.* 35. Schurff. *conſ.* 77. *num.* 1. *cent.* 2.

*cent.*2 ubi ait: tollamus capitale præſuppoſitum, & illata per ſe ceſſabunt.

Zum Dritten tringt das Cloſter darauff/ daß die Herren Syndici zuforderſt ebenmäſſig erweiſen/ daß ihre Herren Graffen ordentliche Obrigkeit und Grund-Herren des Cloſters ſeynd/ wie Sie contra literas fundationis & confeſſionem antiquorum DD. Comitum in ſæpè citatis actis 1563. ſich rühmen.

Die Urſach dieſer Forderung iſt: Quia Clerici judicem habent Eccleſiaſticum, coram quo conveniri debent; coram ſeculari autem conveniri non poſſunt. *L. placet. L. omni innovatione. C. de SS. Eccleſ. L. cum Clericis authent. cauſa, quæ fit cum Monacho. authent. ſtatuimus. C. de Epiſc. & Cleric.* vid. etiam. Matth. Stephani *in Explic. novell.* 79. *C.* 1 *novell.* 83. *novell.* 123. Perez. *in Cod. lib.* 1. *tit.* 3. *num.* 12. *de Epiſc. & Cleric. & lib.* 3. *tit.* 13. *n.* 11. *&* 16. *de juriſd. omn. judic.* Zoëſius *in Cod. lib.* 1. *tit.* 5.

Quod ab adv. parte concedendum eſt; cum perſonam Eccleſiaſticam Magiſtratui ſeculari ſubjectam non eſſe, tradant Marpurg. *vol.* 1. *conſ.* 25. *n.* 81. *per C. Eccleſia S. Mariæ. extr. de conſtit. C. ſi diligenti. C. ſignificaſti. &c. extr. de foro compet.* ex Caſtrenſ *conſ.* 157. *n.* 1. *vol.* 2. Hondedæo *conſ.* 11. *n.* 12. *vol.* 2. Quod latiùs probant iidem Marpurg. *vol.* 4. *conſ.* 25. *n.* 38. ubi dicunt: quòd Epiſcopo loci perſonæ & loca ſacra ipſo jure ſint ſubjecta, & Epiſcopus in Eccleſiis ſibi ſubjectis ratione ſuperioritatis fundatam habeat rationem ex Socino *conſ.* 86. *n.* 5. *vol.* 1. Schurffio *conſ.* 48. *n.* 1. *&* 2. *cent.* 1. Eberh. *in Topic. loco à toto ad partem.*

His add. Beſoldi teſtimonium *conſ.* 172. *n.* 1. 2. *& ſeqq.* ubi ex variis S. Scripturæ locis probat, certum eſſe jure divino, omnes qui ſacris vacant, Dei peculium dici, & ſelectum quendam populum cenſeri, communi juriſdictioni & operi abſolutè non expoſitum: quibus deinde ſequentia ſubjungit:

„ Ac licet Clericos Magiſtratibus ſecularibus eminentioribus olim paruiſſe, atque etiamnum in locis „ quibusdam parere, haud inficiandum ſit: tamen vice „ versâ, nemo ſanus negabit, longè aliter ſe rem ha- „ bere, NB. *ſi Clerici peculiarem & proprium ſuum* „ *Magiſtratum habeant & recognoſcant.* Nam eo caſu „ diſtincti ſunt Magiſtratus, & diſtinctæ juriſdi- „ ctiones. Ac JEHOVA Deus, qui ſecularibus Ma- „ giſtratibus ſuos ſubditos obedire jubet, eisque jus & „ honorem debitum attribui præcipit, idem ille JE- „ HOVA Eccleſiaſticis Magiſtratibus ſuos ſubditos „ parere, & illis ſuum jus & dignitatem relinqui man- „ dat. Eſt enim uterque Magiſtratus à Deo *Rom. cap.* 13.

Hoc autem recens non eſt, ſed ab Impp. VALENTINIANO, THEODOSIO, & ARCADIO declaratum, qui ita ſtatuerunt: uti Gratianus 11 *queſt.* 1. notavit: Continuâ lege ſancimus, ut nullus Epiſcoporum vel eorum, qui Eccleſiæ neceſſitatibus ſerviunt, ad judicia ſive ordinariorum ſive extraordinariorum judicum pertrahatur. NB. *habent illi ſuos judices, nec quicquam his publicis eſt commune cum legibus.*

Wann nun bißhero offt probirt iſt / daß der Ertzbiſchoff und Churfürſt zu Mayntz de jure des Cloſters Magiſtratus in civilibus ſeye. vid. Confut. Signi 1. Solmenſ. *art.* 1. §. 3. maſſen dann die Röm. Kayſer nicht allein in Protectoriis, ſondern auch in Mandatis gegen die Herrn Graffen Anno 1546. 1604. 1619. eintzig und allein für des Cloſters Obrigkeit in temporalibus **den Churfürſten zu Mayntz** erkennen und declariren; und dahero gegen die Herren Graffen/ wegen vorgenommener Beſtraffung und Pfandung/ Mandata haben ergehen laſſen/ wie ſich in Documentis finden wird/ ſo muß ja folgen/ daß die Herren Graffen keine Iuriſdiction, und folglich kein Recht haben/ das Cloſter zuſtraffen. Was ſagt Ihr Sollmiſche Miniſtri hierzu? ſi reſpondere non poſſitis, dicite, ſervi inutiles ſumus.

§. 3.

Die Sollmiſche *Syndici* beſtehen nicht mit den Schrifften/ mit welchen Sie das *Jus mulctandi* gegen das Cloſter beweiſen wollen.

Daß die Herren Graffen das Cloſter geſtrafft haben/wollen Sie auß vier Beylagen beweiſen/ darauß dann Sie inferiren/daß Ihnen ſolches Recht gegen das Cloſter und deſſen Hoffleut zukomme/ ſchließlich Ihnen über das Cloſter die Hoheit und Iuriſdiction gebühre.

Die erſte iſt/ welche *in Duplic. ſub lit. H.* und *in Deduct.* Lti Uffenbach *ſub num.* 4. in voriges Signi 14. Confut. §. 2. von Abſtellung des Applaß-Marckts vor dem Cloſter angeführt iſt. Sintemahl darinn zuerſehen/ daß die Herren Graffen/ dem Verbott die clauſulam anheugen/ wie Sie die Ubertretter **ſo hoch Buſen wollen/ als Sie mögen.**

Die zweyte iſt *in Duplic. lit. N.* und *in Deduct.* Lti Uffenbachi ſub *num.* 12. worauß zuſehen/ daß alle Frevel in Arnsburg / und deſſen Bezirck ſich zutragende Buſe / Brüche und Frevel nach eines jeden Herrn habenden und verglichenem Antheil ſollen gethädiget/ und entrichtet werden.

Die dritte iſt *in Deduct.* Uffenbachi *ſub n.* 13. & in *Exceptionibus Houngenſibus ſub lit. E.* der Vertrag **zwiſchen Lich und dem Cloſter** wegen der Fiſcherey/ worin die Clöſterliche geſtehen ſollen / daß ſie wegen einer in dem Höhler exercirten Jagd eine Straff verwürcket/ verſprechen dieſelbe abzutragen.

Die vierte iſt in *Deduct.* Uffenbachi *ſub n.* 13. & *in Exception. Houngenſ. ſub lit. F.* in welcher befindlich/ daß ſolche Beſtraffung auch gegen die Clöſterliche Bediente exercirt worden; maſſen der Abbt Chriſtian noch in Anno 1670. für ſeinen Hoffmann zu Collnhauſen/ als demſelben wegen eines Verbrechens zu Lich eine Straff dictirt worden/ intercedendo gebetten/ daß Er wegen des begangenen Frevels mit gelinder Straff möge angeſehen werden / und ſolches ohn eintziges Widerſprechen ꝛc. Alſo Herr Lt. Uffenbach; welcher zum wenigſten auß Franckfurter Höfflichkeit dem Abbt Chriſtiano das prædicatum, **Herrn**/ welches Er in ſchreiben an Dorffpfarrer und geringere Stands-Perſonen/ als ein Abbt iſt/ nicht verſaget/ hätte geben können.

Mit dieſen vermeynen die Sollmiſche Syndici die Sach gewunnen zuhaben/ wiewohl ſie nicht hiemit beweiſen / daß ſie von dem Cloſter eine Straff gütlich empfangen / oder das Cloſter ſich zu einer Straff erkennet/ und dieſelbe erlegt habe. Dann die Land-zwingeriſche actus in Hinwegnehmung der Clöſterlichen Renthen und Pfächten machen die Sach nicht auß/ weiln ſie dardurch kein Vortheil und Recht gegen das Cloſter erlangt haben. *L.* 1. *ff. quod vi aut clam. L. clam. poſſidere. §. qui ad nundinas ff. de acquir. poſſeſſ. L. ſi quis in tantum. C. unde vi.* Rol. à Valle *conſ.* 13. *n.* 48. *vol.* 3. Natta *conſ.* 408. *n.* 15. Gail. *de arreſt. cap.* 1. *n.* 22. & alii apud Klock, *Tom.* 3. *conſ.* 181. *n.* 152.

So iſt es auch nicht gnug / daß Sie etwan einen actum & factum produciren / ſondern wird erfordert / ut factum probent cum ſuâ qualitate *L. non ignorat. C. de his, qui accuſ. non poſſ.* Felin. *in C. ex parte n. 21. & ſeqq. extr. de Reſcript.* Jaſon. *in L. non ſolum. §. ſciendum. n. 3. ff. de nov. oper. nunciat.* Alexand. *conſ. 172. n. 5. vol. 5. vol. 1.* Gail. *de pace publ. cap. 13. n. 4.* Schutfius *conſ. 12. num. 1. & 2. cent. 2.* Marpurg. *vol. 4. conſ. 10 n. 38.* Et quod juſtum & validum fuerit, Cravetta *de antiquit. temp. ſect. viſi de verbis enunciativis n. 19.* Klock. *Tom. 1. conſ. 10. n. 729.* Mit welchem dieſe allegata und alle andere facta præſumptæ mulctæ, welche Sie vorbringen möchten / gehoben ſeyn. Wir wollen aber ſingula vor die Hand nehmen / und reſpondendo beweiſen / wie daß ex his allegatis von ihnen gar nichts bewieſen werde.

Ad 1. Reſp. Daß diß Verbott / auff den Marck Brod / Bier / Wein / Fleiſch und Kauffmanſchafften zubringen / nicht das Cloſter / ſondern die Marck-Leut concerniret, wie oben erörtert. Dann der Herr Prälat und Convent haben bey denen Herren Graffen / als Stiefftern / umb Abſchaffung des Marcks angehalten. Nun iſt vermuthlich / daß das Cloſter nicht ſelbſt Kauffmanſchafft getrieben / oder habe treiben wollen: ſo haben dann die Herren Graffen kein Will haben mögen gegen das Cloſter diß Gebott / welches der Herr Abbt und Convent zugleich mit ihrem Jnſigel bekräfftiget / ergehen zulaſſen / weniger gegen das Cloſter ein Buß und Straff zu decretiren / weiln es Author und Promotor geweſen / daß dieſer Marck iſt abgeſchaffet worden / und darumb die Herren Graffen nicht einige Gedancken haben faſſen können / daß das Cloſter gegen erhaltenes / und von ihnen ſelbſt mit dem Jnſigel bekräfftigtes Gebott handeln würden. Es iſt wohl gantz abgeſchmackt und abſurd, was pars adv. auß dieſem Brieff und Verbott des Marcks gegen dem Cloſter inferiret.

Ad 2. Reſp. Daß auß dieſen nichts bewieſen werde: quia eſt res inter alios acta, & contra conſcientiam, quia habebant ſcientiam juris alieni, indeme die Herren Graffen von Königſtein / Lich / und Laubach mit dem Herren Prälaten des Cloſters Freyheit und Iura Anfangs contra Braunfels defendiret, und den Braunfelſiſchen vorgeropffet / quòd ſine titulo uſurpare intenderent jurisdictionem in exemptum Monaſterium, hernach doch mit Braunfels contra confeſſionem & Monaſterii defenſionem ſich verglichen haben. vid. Confutat. Signi 8. Solmenſis, wo das Cloſter ſich erklärt / daß es den Herren Graffen nichts dergleichen geſtehe.

Ad 3. Reſp. Daß dieſe in Commiſſione Cæſarea producirte Beylag ſchon in Confut. Signi 2. Solmenſis artic. 3. §. 3. ihre Abfertigung habe / und man ſie nur für eine mit Schmähworten / juxta ſtylum Miniſtrorum Solmenſ. und mit Unwarheit geſpickte nichtswürdige Schrifft haltet / darvon nimmer ein Exemplar im Cloſter iſt geſehen worden. Wer wolte glauben / daß diß ein Original ſeye einer tranſaction, die weder Händ noch Füß / kein Form und Geſchicklichkeit hat / und ohne Sigel iſt? wie die tranſactiones verfaſſet / und mit Sigillis müſſen roborirt werden / iſt bekant; auff ſolche Weiß werden in ſo wichtigen Sachen / gleich als wie die Cloſters geſtiffte Fiſcherey iſt / keine tranſactiones ſtylizirt, und mit unbekanten ſubſcriptionibus ohne ſigillis auffgerichtet. Geſetzt aber / daß Sie auch ein præſumptionem rei actæ für ſich haben könte / ſo beweiſt aber der in Anno 1577. auffgerichte Receſs §. ult. daß dieſelbe keinen Glauben meritire.

ARTICULUS II.

Probatur, quòd confeſſio Prælati erronea nullius ſit momenti: & demonſtratur, quòd Ltus Uffenbach reſponſis Monaſterii non ſatisfecerit, nec probaverit, DD. Comitibus jus aliquod competere Monaſterium mulctandi.

DJß producirtes intercesſional-Schreiben des Herrn Chriſtiani Abbatis ſcheind zwar etwas nachdencklich: dann weiln Er gebetten / daß die Lichiſche Beampten mit harter Straff dem Cloſters Hoffmann zu Collnhauſen verſchonen wolten / ſo wird à part. adv. darauß abgenommen / daß dem Herrn zu Lich die jurisdictio, & per conſequens das jus mulctandi, und die zu Collnhauſen begangene Frevel zuſtraffen gehöre. Ob nun ſolches infallibiliter auß dieſem Schreiben möge concludirt werden / wird ſich in reſponſis finden.

§. 1.

Confeſſio Prælati erronea Monaſterio non nocet, cùm etiam gratuita Monaſterii libertati & exemptioni præjudicare non poſſit.

Ad 4. Reſp. Daß Herr Chriſtian ex errore ſolche Vorſchrifft müſſe abgeben haben / welches darauß zu præſumiren / daß Er zuvor Burſarius geweſen / welcher ſich mit den jurisdictionalibus nicht bekümmert / ſondern allein mit der Haußhaltung zuthun hat / und Anno 1669. den 4. Novembr. zum Prälaten iſt erwählt worden: alſo von dieſer Zeit an biß auff den 5. Martii 1670. auß den wenigen übrigen Documentis des Cloſters keine rechte Information hat haben können / dahero auff bloſſes ungegründtes Geſchwätz der Nachbarn / welche fürgeben / daß der Hoff Collnhauſen in des Herrn Graffen zu Lich Iurisdiction gelegen / zuviel vertrauet / ſolches Schreiben abgehen laſſen.

Nachdeme Er aber Anno 1671. noch mehrere Documenta von Creutzenach / wie die Sollmiſche wiſſen / an die Händ gebracht / und darauß ſich etwas weiters informirt, und geſehen hat / wie es ſich mit des Cloſters Freyheiten und Rechten verhalte / ſo hat Er andere Gedancken gefaſt; geſtalten dann als beſagter Peter Zug Hoffmann zu Collnhauſen im Winter in des Cloſters Teichen zwiſchen dem Cloſter und Collnhauſen todt gefunden worden / und die Herren Graffen zu Lich und Braunfels den Cörper zu ſich nehmen wollen / Er Herr Chriſtianus Abbas mit einigen Geiſtlichen und dem Secretario zu Jhnen an den

Teich

Leich gangen/ und dargegen proteſtirt, ſo die Sollmiſche nicht leugnen können/ welches anzeigt / quòd ex errore illas literas intercesſionales ſcripſerit.

Die Urſach dieſes Irrthumbs rühret her von denen Steinen auff dem Hartfelt/ welche die Herren Graffen in des Cloſters außgeſteinten Diſtrict auff beſagtem Feld herabwerts biß an die Wetter nahe an das Cloſter Anno 1577. auß permisſion des Herren Prälaten und Convents zum Unterſchied allein der hohen Obrigkeit zwiſchen Lich und Muſchenheim geſetzt haben/ wie in Confut. Signi 2 Solmenſ. *art.*8. §.3 angeführt/ und inter Documenta *ſub n.*31. & 32. zufinden iſt.

Von dieſen geſetzten Schiedſteinen geben die Herren Graffen und deren Bedienten vor/ und machen die Unterthanen weiß/ daß/ was gegen Lich/ in die Lichiſche/ und was hieher werts nach Muſchenheimb lieget/ in des Herrn Graffen zu Hoingen Iurisdiction gehörig ſeye; dieweil nun Collnhauſen über dieſen Stein hinauffwerts gegen Lich/ ein Viertel Stund davon lieget/ ſo prætendiren die Herren Graffen die jurisdiction in und über Collnhauſen; welches ein Irrthum iſt/ der von dieſen Steinen/ welche Sie mit Erlaubnuß des Cloſters geſetzt haben/ herrühret.

Ex quibus D. Chriſtiani Abbatis error docetur. Certi enim juris eſt, errorem hoc ipſo probari, dum probatur rem aliter ſe habere, ac dictum vel factum eſt. *L. de etate.* §. *ex cauſa.* & §. *ult. ff. de interrogat. action. L. ſi poſt diviſionem.* & *L. cum falſa.* ubi Bald. *C. de iur. & fact. ignor.* Ruin. *conſ.*10. *n.*16. *vol.*3. Cravetta *conſ.*157. *n.*8. & Roland. à Valle *conſ.*100. *n.*24. *vol.*3. Menoch. *conſ.*91. *n.*11. & *conſ.*98. *n.*51. Maſcard. *de probat. concluſ.*642. *n.*1. & 4. Marpurgenſ. *vol.* 4. *conſ.*24. *n.*27. & *conſ.*37. *num.*320. Et error ſimiliter probatur ex eo, quod quis ad credendum aliquid aliorum dictis, vel viciniæ relatione fuit inductus. Cravetta *conſ.*157. *n.*14. Calcan. *conſ.*17. *in fin.* & alii apud Maſcard. *concluſ.*648. *n.*1.3.12.13.

Hæc autem confesſio erronea non nocet, aut præjudicat Monaſterio. *L. in omnibus negotiis. ff. de action. & obligat.* Menoch. *conſ.*86. *n* 94. uti latè docet Maſcard. *de probat. concl.* 378. *n.*1. etſi etiam fuerit repetita, aut jurata, *n.*2. & 3. Sive contigerit ex errore juris ſive facti. *n.*4. Marpurg. *vol.*4. *conſ.*37. *n.*319. Non enim cenſetur conſentire, & actum aliquem approbare, ſive ſcribat, ſive ſubſcribat, qui in facto errat. *L. error. facti. ff. de iur. & fact. ignor.*

Nihil enim tam contrarium eſt conſenſui, quàm error. *L. ſi per errorem. ff. de jurisd. omn. judic. L. nihil conſenſui.* §. *fin. ff. de reg. iur. L. error. C. de iur. & fact. ignor.* Menoch. *conſ.*91. *num.*91. Marpurg. *vol.*4. *conſ.*12. *n.*202. *conſ.*24. *num.*22. Klock. *Tom.*1. *conſ.*11. *n.*246. Et qui errat, non fatetur, ut inquit Ulpianus. *L. non fatetur. ff. de confeſſ. C. fin. extr. eod.* Marpurg. *conſ.*37. *n.*319. Klock. *Tom.*1. *conſ.*51. *n.*207.

Quæ cùm ſint ab omnibus recepta, concluditur, quòd illa ſcriptura D. Chriſtiani Abbatis ex errore probato emanata in præjudicium Monaſterii allegari & produci non posſit. Quod maximè confirmatur ex alio capite. Quia regulariter Prælatus confesſione ſuâ Eccleſiæ præjudicare non poteſt. *C. venerabilis. extr. de except. C. ſi Epiſcopum.* 16. *quæſt.*6. quam negativam Menochius *conſ* 39. *n.*26. veriorem dicit: & *n.*30. ab exemplo adminiſtratoris: *num.*34. & *ſeqq.* ab exemplo tutoris roborat. & *n.*54. dicit, ſe hanc regulam negativam multis comprobaſſe *in tract. de recuper. poſſeſſ. remed.*9. *n.*101.

Eandem docet Maſcard. de probat. *concl.*367. *n.*1. & plures *ibid. in addition.* allegati: niſi tamen confesſio Prælati haberet pro ſe aliquam præſumptionem juris, aut veriſimilitudinem. Maſcard. *ibid. n.*4. & 13. vel niſi Prælatus à Capitulo haberet mandatum ſtandi in judicio, & ut adminiſtrator vel procurator ab Eccleſia conſtitutus cauſam ageret. Maſcard. *ibid. n.*22. & 23.

Extrajudicialis verò & gratuita confesſio Prælati ſive verbo, ſive facto, ſive literis facta, tanquam privata, nunquam in rebus tanti momenti, quanti eſt exemptio, dominium, & jurisdictio, præjudicat Monaſterio, ita poſt alios Matth. de Afflict. *deciſ.*168. *num.*4. Klock. *Tom.*1. *conſ.*10. *n.*95. & vid. Confutat. Signi 6. Solmenſis *artic.*2. §.1. ubi pluribus hanc doctrinam probavimus.

Quare cùm Prælati gratuita confesſio non noceat Eccleſiæ, maximè verò ſi ſit erronea; & ex errore Prælatus non teneatur, multò minus Eccleſia & Prælati ſucceſſor ex errore ſui Anteceſſoris tenebitur; adeò ut etiamſi Prælatus ſciens aliquid fecerit vel aſſeruerit, quod in Eccleſiæ detrimentum vergat, Eccleſiæ ex eo non præjudicetur. Felin. *in C cùm acceſſiſſent. num.*29. *extr. de conſtit.* Menoch. *d. conſ.*39. loc. ſupra cit. ne detur Prælato materia fraudandi, fingendi, & peccandi: per deducta à Bertazzol. *conſ.*46. *n.*15. & *ſeqq* Riminald. Iun. *conſ.*233. *n.*117. & *ſeq.* Maſcard. *de probat. concl.*75. *n.*17. & 18. Marpurg. *vol.*4. *conſ.*12. *n.*203.

Hinc integrum eſt Eccleſiæ vel Prælati Succesſori eam confesſionem ſemper revocare, probando rem aliter ſe habere, quia hoc ipſo error probatus eſſe cenſetur ſecundum Bald. *in* L.1. *circa* finem. *C. de confeſſ.* Cacheran. *deciſ.*39. *n.*39. Alexand. *conſ.*55. *n.*16. *vol.*5. Klock. *conſ.*51. *n.*198.

Was thut auch diß zur Sach? Dann 1. obgleich Herr Chriſtianus ſolche Vorſchrifft abgehen laſſen/ folgt darumb darauß/ daß die Herren Graffen zu Lich ein rechtmäſſig herbrachtes Ius haben / die Collnhäuſer Hoffleuth/ ſo ihre Unterthanen nicht ſeynd/ zuſtraffen? 2. Demnach auch der Hoff Collnhauſen älter iſt als die Statt Lich/ und vorhin in Freyheiten geſtanden / ſo fragt man/ woher Sie ſolches Recht haben? 3. Wie folgt auch auß deme/ daß der Herr Graff zu Lich den Collnhäuſer Hoffmann geſtrafft/ eine univerſalis Iurisdictio der Herren Graffen über oder gegen das Cloſter? certè à ſeparatis & à particulari ad univerſale non valet illatio.

§. 2.

Wird unterſucht/ ob Herr *Lt. Uffenbach* auff des Cloſters Ableinung etwas erhebliches *replicirt* habe?

Ad 1. oppoſitionem & reſponſionem Monaſterii ſupra §.1. relatam replicirt Herr Lt. Uffenbach *in Deduct. pag.*103. daß Er ſchon mehrmahls darauff geantwortet habe/ worauff Er ſich Kürtze halber beziehe: Allein man glaubt nicht/ daß ſeine Antwort beſtehe/ indeme Er die Stifftung des Cloſters für ein privat Schrifft haltet/ und ohne Fundament ſchreibt/ daß Sie nimmer in rerum natura geweſen/ welche Er doch ſelbſt pro argumento advocatiæ DD. Comitibus competentis *pag.*92. annimbt. vid. Confut. Signi 1. Solmenſis. *art.*8.9.10.12.13. & 14. de literis fundationis: wormit Ihn abfertige.

Ad 2. oppoſitionem & reſponſionem Monaſterii replicat, daß dergleichen Protectoria nicht præjudiciren können: welches Er vermeynd ex Magero *d. advoc. arm. cap.* 10. *n.* 448. zubeweiſen; wo Magerus folgents ſchreibt:

Quod ſi Imperator Catholicis Principibus contulerit, & adhuc conferat jus protectionis ſuper Abbatias, Eccleſias, & Monaſteria inter principatus ſita, quod tamen jurisdictionem nullam tribuat, neque protectos ab ordinaria jurisdictione eximat: Et recipiens aliquem pro Clientulo in ſuam advocatiam ſeu patrocinium, nihil deroget ordinariæ jurisdictioni. Arnold. de Reyger. *theſ. jur. pract. voc. Advocatus poſt num.* 93.

Imò etiamſi Cæſar. in clientelam ſuam aliquem peculiariter recipiat, & hac de re privilegium largiatur, quod tamen mediatæ jurisdictioni ordinariæ inferioris Magiſtratus, cui alias hujusmodi perſonæ & bona ſubjecta ſunt, non derogetur, nec præjudicium aliquod afferatur. Regn. Sixtin. *de regalib. lib.* 2. *cap.* 14 *num.* 205.

Mit dieſem will er andeuten/ daß die Kayſ. ertheilte Protectoria dem Cloſter nicht vorträglich/ und dem Hauß Sollms an ſeiner habenden Jurisdiction über das Cloſter nicht nachtheilig ſeynd. Dis aber hebt des Cloſters Ableinung nicht/ dieweil Herr Lt Uffenbach erroneè & falsò ſupponirt, daß die Herren Graffen jus territoriale & jurisdictionem über das Cloſter haben: quod hucusque negatum, & nondum ab adv. parte probatum eſt. Iſt alſo dieſe Replic gantz ungegründet/ niſi prius probet, Monaſterium Arnsburgenſe ſemper fuiſſe jurisdictioni ſeculari ſubjectum. vid. Confut. Signi 1. Solmenſis *art.* 16. *&* 17. de Cæſareis protectoriis Monaſterio conceſſis. wohin ihn abweiſe.

Ad 3. oppoſitionem & reſponſionem Monaſterii replicat, daß der Vertrag de Anno 1577. falſch allegirt ſeye/ indem Jhro Churfürſtl. Gn. zu Mayntz nicht einmahl darin gedacht ſeye: und diß allein darin enthalten/ daß/ wann die Ordens-Perſonen etwan ſtraffbahr befunden würden/ Sie nicht dermaſſen ſchimpflich durch die Diener gefänglich ſollen hinweggeführet/ ſondern durch andere gebührende ordentliche Wege gegen Sie ſolle verfahren werden: ſo anzeigt daß nur allein der modus mulctandi, nicht aber die herbrachte Beſtraffungs-Gerechtigkeit deren Herren Graffen taxirt und auffgehebt/ ſondern dieſelbe vielmehr gegen die Ordens Perſonen beſtärckt worden ſeye:

Dann die Wort/ **durch andere gebührende ordentliche Wege gegen Sie verfahren**/ ſagen ſo viel; daß man Gräfflicher Seiten/ den Dienern ſolche Gewalt nicht mehr laſſen/ ſondern ordentlich verfahren/ der Sach ſich erkündigen/ und als dann nach Befinden die Miſſethäter beſtraffen ſolle ꝛc. ita Ltus Uffenbach.

Sed Reſp. Daß dieſe eine gedichte/ falſche/ und den rechten widerſinnige interpretatio ſeye/ ſo gnugſam in Conf. Signi 1. Solmenſis *art.* 11. §. 2. & in Confut. Signi 3. *Solm. art.* 4. per tot. wiederlegt/ quia continet fallaciam conſequentis, & abſurdum: gleich wann Jhro Churfürſtl. Gn. zu Mayntz/ welchen die Herren Graffen in gemeltem Receſſ für des Cloſters Ordinarium erkennen/ und alſo implicitè fundatam intentionem ſuperioritatis, juxta dicta in Confut. Signi 1. Solmenſis *art.* 1. §. 3. deroſelben einſtehen/ denen Herren Graffen Jurisdiction über die Geiſtliche in caſu delicti zugeben hätte; und diß der gebührende ordentliche Weg wäre/ daß Geiſtliche für weltlichem Magiſtrat in cauſa delicti erſcheinen ſollen:

Cùm cauſæ civiles & criminales clericorum ad forum Eccleſiaſticum pertineant. Mager. *cap.* 17. *num.* 167. Et Clericis coram ſeculari judice non liceat comparere *per. C. ſi diligenti. C. ſignificaſti. extr. de foro compet.* Et omnia jura deteſtentur, quòd judex ſecularis animadvertat in Clericum. Marta *caſ.* 102. *n.* 34. *& ſeqq.* nec ipſe Imperator ob delictum uſurpet jurisdictionem. in Clericum vid. Confut. Signi 1. Solm. *art.* 2. §. 1. *& art.* 15. §. 4. *concluſ.* 1. *&* 2. Confut. Signi 13. *art. unic.* §. 1. ubi pars adv. inveniet leges plurimas civiles, ſi canonicas non æſtimet, & DD. Auctoritates, cum quibus confligere, & ineptam ſuam interpretationem controvertere poterit.

Dieweil dann dazumahl die Herren Graffen zu ſich die Geiſtliche nicht allein unbilliger Weiß in ihrem herbrachten Fiſchen und Jagen auff des Cloſters Grund und Boden/ laut Receſſ de Anno 1577. §. *ult.* angegriffen/ ſondern auch ſchimpflicher Weiß hinweg geſchleppet/ ſo iſt ihnen bedeut/ und dieſer unterricht geben worden/ **wann ja die Geiſtliche** ſolten ſtraffbahr befunden werden/ daß auff Sollmiſcher Seiten **man durch den gebührenden ordentlichen Weg**/ welchen die jura vorſchreiben/ und Jhro Kayſ. Maj. ſelbſt und Camera Imperialis haltet apud Gylman. *Symphor. Tom.* 1. *par.* 1. *tit.* 3. *de Relig. vot.* 10. *num.* 11. 12. *& ſeqq.* verfahren ſolle: wegen der ſchimpflichen hinweg Schleppung aber der Geiſtlichen/ haben Sie dieſen Verweiß einnehmen müſſen.

Dann was iſt abſurders/ ut Lti Uffenbachi verba reponam; als wann ein Status Imperii einen andern/ ſo ihme nicht unterthan/ und auff ſeinem territorio nicht frevelt/ ſtraffen wolte/ da Er doch weder privatim noch publicè ob defectum jurisdictionis beleidiget worden? Dann was hat ein Dominus territorii ſich deſſen anzumaſſen/ was auſſer ſeinem territorio à non ſubdito geſchicht? wo auß zuſehen/ wie ſtattlich man ſich ex adverſo des cavillirens und falſcher interpretation befleiſſige/ umb ſo unbilligen Zweck zuerhalten. Sunt verba Lti Uffenbachi mutatis mutandis.

§. 3.

Ltus Uffenbach beweiſt nicht/ daß die Herren Graffen einigerley Weiß das *jus mulctandi* gegen das Cloſter herbracht haben.

Was er ferner ſchreibt; daß ſonſten mulctæ „ fructus jurisdictionis ſeyen/ iſt das jenige/ was man „ dieſer Seiten je und alle Weg behauptet/ auch des- „ wegen ſothane gegentheilige Cloſterliche Bekant- „ nuß utiliſſimè acceptiret/ und alſo ſubſumiret: Atq; „ die Herren Graffen haben das jus mulctandi vor „ undencklichen Jahren herbracht: Ergo iſt eo ipſo „ ihre gegen das Cloſter und dero Bediente habende „ Jurisdiction, auch als überflüſſig/ fundirt; und „ giebt ſich das concluſum von ſich ſelbſten ꝛc. wird mit negando minorem abſolvirt, und giebt ſich gar nicht das concluſum, wie er ihme einbildet.

Dann die Herren Graffen haben kein jus mulctandi rechtmäſſig herbracht/ ſondern violentiam exerciret:

cirt: Quia Frevel und Buſſe nemini quis ſolvere tenetur, niſi cujus dominium agnoſcit: Rheinkingk. *de regim. ſecul. lib. 1. claſſ. 5. cap. 4.* ſunt enim Signa ſuperioritatis & ſubjectionis Vietor. *de exempt. concl. 36.* Beſold. *in theſ. pract. lit. F. §. 44.* **Frevel.** Atque Monaſterium non agnoſcit dominium DD. Comitum, nec fatetur, ſe eorundem ſuperioritati ſubjectum: es hat auch Herr Ltus Uffenbach diß noch nicht probirt, und kan es nicht probiren. Ergo: hier giebt ſich das Concluſum von ſich ſelbſten.

„ Ad 4. Oppoſitionem Monaſterii ſchreibt Er: „ Es ſeye falſch/ daß die Advocati in vorigen ſeculis „ nicht ſollen befugt geweſen ſeyn zuſtraffen: und „ auch Sollmiſcher Seiten prætendire man der„ gleichen Iura, als ein bloſſer Advocatus nicht al„ lein/ ſondern als ein Grund-Stiefft-und Schutz„ Herr zugleich. Es ſeye auch nicht etwann ein „ Nagel neue Prætenſion, ſondern ein ſolche Gerech„ tigkeit/ ſo mehr als etlich Hundert Jahr exercirt „ worden; alſo daß die Herren Graffen zu Sollms/ „ vigore obſervantiæ, darzu befugt/ wann ſchon den „ Advocatis dergleichen jura regulariter nicht zukom„ men ſolten.

Sed Reſp. 1. Daß die Advocati in vorigen ſeculis ex voluntate, diſpoſitione, & nomine Prælatorum juriſdictionem exercirt, non contra ipſos & Monaſteria, wie offt remonſtrirt, Magerus *in advoc. arm. cap. 10. n. 477. cap. 11. n. 51. & 56.* Quia Advocatis competit jus defenſionis Eccleſiæ quoad Privilegia & Iura; nullam verò in Eccleſias juriſdictionem exercere poſſunt, aut potuerunt. vid. Confut. Signi 1. Solmenſis *artic. 25. §. 3. & art. 29.* ex compoſitione pacis. Item Confut. Signi 2. Solm. *art. 13 §. 3. & artic. 16. §. 3. artic. 17. §. 1. & 3.* & alibi paſſim.

Reſp. 2. Quod modus antiquus Advocatiæ non obfuerit exemptioni Monaſteriorum. vid. Confut. Signi 10. Solm. *art. 3. §. 1.* & ex illo modo non poſſit inferri ad Monaſteria Ordinis Ciſterc. qui fuit liber ab omni Advocatorum genere. *d. art. 3. §. 4.* Neque unquam Imperatores Advocatis à ſe conſtitutis juriſdictionem in Monaſteria & perſonas Religioſas contulerint. vid. Confut. Signi 1. Solm. *art. 23. §. 2.* Confut. Signi 10. Solmenſis *art. 3. §. 2. & 3.*

Reſp 3. Daß die Herren Graffen kein Grund-Herrn/ id eſt, Domini & Magiſtratus, des Cloſters ſeynd/ wie dann das Cloſter dieſelbe nimmer dafür erkennt hat: quia non poſſunt eſſe Domini Loci Deo dicati ab omni ſeculari poteſtate abſoluti. vid. Confut. Signi 1. Solmenſis *art. 28. §. 2. & 3. & ſeqq. artic.* & Confut. Signi 2. Solm. *art. 17. §. 4. & 5.* præter ea, quæ hoc *artic. §. 1. & 2.* tradita ſunt. Mein Herr Lt. Uffenbach ſage doch/ ob der Magiſtrat zu Franckfurt der Stiefftter und Clöſter Grund-Herr ſeye/ und Macht habe die Geiſtliche zuſtraffen? valde hallucinatur!

Reſp. 4. Daß die Herren Graffen kein Gerechtigkeit gegen das Cloſter beweiſen/ und ſich auff keine Obſervanz, Geiſtliche zuſtraffen/ beziehen können. vid. Confut. Signi 1. Solmenſis *art. 20. §. 6. &* Confut. Signi 3. Solm. *artic. 1. §. 1. & §. 3. & 4. & artic. 2. & 3. per tot.* Wann die Herren Graffen beweiſen/ daß von Falckenſtein Sie ſolche Obſervanz herbracht/ und der Stiefftter ſel. ſolche gegen das Cloſter und Geiſtlichen exerciret/ und das Cloſter von Anfang unter des Herrn Fundatoris Iuriſdiction dergeſtalt geſtanden/ ſo wollen wir es glauben/ anderſt aber halten wir alles für ein bloſſes Geſchwätz.

Reſp. 5. Daß kein Obſervanz juris mulctandi Monaſterium bey denen Herren Graffen ſeyn könne/ wo die Röm. Käyſer einen Ertzbiſchoffen zu Mayntz für des Cloſters Obrigkeit erkennet/ und denen Herren Graffen und unterſagt von actibus mulctandi und vermeyndlich habenden oder prætendirten ungebührenden Iuriſdiction abzuſtehen/ und in Fällen den Weg des Rechtens gegen die Geiſtliche zugebrauchen/ ermahnet haben: Nun aber beweiſen ſolches die Mandata Cæſarea de Anno 1568. de Anno 1604. de Anno 1610. und die Kayſ. Protectoria von Anno 1575. wie in Documentis zufinden. Ergo: das Concluſum giebt ſich von ſich ſelbſt.

Was Er ad 5. mit bloſſen Worten replicirt, iſt der Mühe/ zuantworten/ nicht werth. Ob nicht Herr Joann. Adamus Abbas die Sollms-Braunfelſiſche gerümbde Actus & Protocolla refutirt, iſt in Confut. Signi 1. Solmenſis *art. 3.* zuſehen.

§: 4.

Ltus Vffenbach **kan nicht antworten; und was Er ſagen will/ verſtehet man nicht: und Er ſelbſt nicht.**

Ad 6. kan Er gar nicht antworten/ ſondern ſchreibt allein bloß hin/ es ſeye ſchon darauff geantwortet/ und nicht nöthig ſolches zu recapituliren: Aber wie und wo? man find ja nirgents eine rechtſchaffene Antwort/ als allein/ daß die Herren Graffen zu Königſtein/ Lich/ und Laubach dem Herrn Graffen von Braunfelß nichts hätten vergeben können/ & quòd ſit res inter alios acta: da doch dieſe Herrn mit dem Prälaten für des Cloſters bekanntliche exemption und juriſdiction geſtritten/ und dem Herren Graffen zu Braunfelß keine Iuriſdiction geſtanden haben. vid. Confut. Signi 1. Solmenſis *artic. 11. §. 3.* & Confut. Signi 8. Solm. *artic. 2.* ubi benevolus Lector acta de Anno 1563. & 64. & reſolutionem inveniet.

Was endlich Ltus Uffenbach *in Deduct. pag. 104. in fin.* ſagen will/ verſtehet man nicht/ da Er ſchreibt: „ Dann/ wann die Herren Graffen von Sollms/ „ als Domini Territorii, die Clöſterliche nicht zube„ ſtraffen haben; haben Sie auch keine Urſach die „ Clöſterliche/ wann Sie extra derſelben territorium „ ſündigen/ der gegentheiligen Meynung nach/ zu„ verklagen. Dann was hätte ein Dominus terri„ torii ſich deſſen anzumaſſen/ was auſſer ſeinem ter„ ritorio à non ſubdito geſchiehet? was wäre abſur„ ders/ als wann ein Status Imperii einem andern/ „ ſo Ihme nicht Unterthan/ umb ſeines Verbrechens „ halber verklagen wolte/ da Er doch dardurch weder „ privatim noch publicè ob defectum juriſdictionis „ beleydiget worden? worauß zuſehen/ wie ſtattlich „ man ſich ex adverſo des cavillirens befleiſſige. ita „ Ltus Uffenbach.

Was will Er hiermit ſagen? daß/ weiln die Herren Graffen das Cloſter geſtraffet haben/ dahero deſſelben Domini und Obrigkeit ſeynd? gewißlich gar nicht; es ſeye dann/ daß Herr Ltus Uffenbach beforderſt mit beſtand gründlich erweiſe/ daß den Herren Graffen über das Cloſter/ als Dominis territorialibus, die Iuriſdictio gebühre. Hanc chi-

maram quidem concepit, ſed hucusque parturiendo nondum in lucem edidit.

Es iſt aber freylich alles wahr/ daß/ wann die Geiſtliche in ſuo Monaſterio & ſeparato territorio etwas ſtraffbahres begehen/ ſolches die Herren Graffen nicht angehet/ ſondern den Prälaten/ qui eſt ſuorum ſubditorum Dominus & judex: darumb abſurd iſt/ daß die Herren Graffen einen Geiſtlichen/ der ihnen nicht ſubject iſt/ und auff ihrem Territorio nicht gefrevelt hat/ ſtraffen wolten.

So aber die Geiſtliche Ihnen auff ihrem territorio Eintrag thun (**welches kein verſtändiger Menſch** *præſum*-**ren kan**) oder ihre Gräffl. Perſonen angreiffen; oder auff des Cloſters Diſtrict einem Sollmiſchen Unterthan zuviel gethan zuhaben vermeynen/ ſo haben Sie den Churfürſten zu Maynß/ wo Sie klagen können. Der Herr Lcus Uffenbach wolle von den Geiſtlichen Stiefftern und Clöſtern zu Franckfurt das Exempel und Information einnehmen/ ſo wird Er ſelbſt mercken/ daß ſein Diſcurs in bloſſem lärem Geſchwätz beſtehe; und daß man auff Seiten des Cloſters kein Geplauder führe/ wie Er *pag.* 103. ſchimpffet.

Dieweil dann den weltlichen Herrn keine Iurisdictio über Geiſtliche gebühret/ uti omnia jura manifeſtant, auch den Advocatis nicht gebühret die Clientes zuſtraffen. Mager. *cap.* 10. *n.* 176. Gylman. *deciſ.* 14. *num.* 1. *lib.* 2. ſo befind ſich unwiederſprechlich/ daß diß ein vitios und ſtraffbahres Signum ſeye/ welches mehr violentiam, als jurisdictionem, deren Herren Graffen bezeuget. mit welchem ſchlieſſe.

SIGNUM XVI.

Illuſtriſſ. DD. Comitum Solmenſium confutatur,

Et

Neotericis Miniſtris Solmenſibus

Demonſtratur, quòd hoc Signum ſit præcedente iniquius, & juſtam pœnam mereatur; nullam verò ſubjectionem probet.

Sollms: **Haben die Herrn Graffen von Sollms das** jus capturæ **herbracht/ auch/ wie ſolches erweißlich/ ſelbſt in dem Cloſter** exerciret.

ARTICULUS I.

Dis Signum wird vielmehr zum Zeugnuß eines Frevels/ und zum Schimpff deren Herren Graffen/ als zum Beweißthumb deren Iurisdiction allegirt.

OB es zwar nicht ohn/ quòd ex apprehenſione & captura delinquentium jus territoriale & jurisdictio probetur, item ſententiis condemnatoriis & abſolutoriis; ita in terminis docente Menochio *remed.* 3. *retinend. n.* 585. *& ſeqq. conſ.* 1000. *num.* 8. Bruno *conſ.* 34. *num.* 4. Cephalo *conſ.* 441. & aliis apud Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 29. *n.* 135. So muß man aber gleichwol darbey in achtnehmen/ ob desjenigen Herrn/ welcher irgent jemand laſſet gefangen nehmen/ Iurisdictio ſo wohl gegen die Perſon/ als auch in loco capturæ fundirt ſeye; wie weiters infra ſoll deducirt werden. Auß deme leichtlich abzunehmen/ ob nicht die Antwort ex parte Monaſterii in der Ableinung beſtanden. wie folgt.

§. 1.

Denen Herren Graffen geziemet und gebühret nicht die Geiſtliche und Clöſterliche zu *captivi*ren.

Arnsburg Reſp. Gleich wie ſie die Clöſterliche Krafft angezogenen fundamenten nicht zuſtraffen haben/ alſo haben Sie auch das jus capturæ nicht/ quia eædem rationes hic militant: wird auch beſtändig negirt und wiederſprochen/ wie der Vertrag de Anno 1577. einhält; da dergleichen actus vorgangen ſeyn ſolten: quia eſt contra jus civile & canonicum. ita Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 10. *num.* 331. *& ſeqq.* ideo actus violenti Advocatis non competentes, ſo weit die kurtze Ableynung.

In dieſem reſponſo referirt ſich das Cloſter 1. auff die jura Civilia & Canonica. 2. auff den Vertrag de Anno 1577. in welchem enthalten/ wie offt gemelt/ daß es ſich gar nicht geziemen wölle/ die Geiſtliche ſo ſchimpfflich hinwegzuführen/ ſondern in andern ordentlichen Wege gegen Sie verfahren werden ſolte:

Und darneben reſpondirt es weiter: quod eædem rationes hic pro Monaſterii & perſonarum Monaſterialium immunitate & exemptione à poteſtate ſeculari militent, quæ in reſpons: ad Signum præcedens illatæ ſunt. Mit welchem diß Signum alſo abgewieſen/ daß keiner anderer refutation vonnöthen wäre.

Si enim

Si enim verum eſt 1. Quòd D. Cuno p.m. Fundator Abbatiam tam à ſuâ, quàm ab omni alienâ ſeculari poteſtate liberam ſtabiliverit, & Monaſterii territorium, quod mem. D. *Cuno* Ciſtercienſi Ordini cum ſuo Caſtro à ſua poteſtate & jurisdictione abſolutum tradidit, non ſit de univerſitate & jurisdictione Solmenſi; manifeſtè & evidenter ſequitur, quòd illis intra dictum diſtrictum ab univerſitate Solmenſi certis limitibus diſtinctum non licuerit Religioſos antiqua ſua quidem jura proſequentes captivare; & ita iniquè egerint, territorium violaverint & injuriarum teneantur *per L. fin. ff. de offic. Præfect. urb. L. præſes in ſua ff. de offic. Præſid.* Gail. *de pace publ. lib. 1. cap. 16. n. 27. & de pignor. obſerv. 14. n. 5.* Klock. *conſ. 10. n. 221. Tom. 1.* Cum etiam facinoroſum non liceat in alieno territorio capere. Bartol. *in L. ſicui. §. fin. num. 4. ff. de accuſat.* Bald. *in L. requirendi. n. 2. C. de ſerv. fugit.* Cravetta *conſ. 409. num. 15. & 17.* Bertrandus *conſ. 210. per tot. vol. 3.* Klock. *d. conſ. 10. n. 366.*

Si 2. etiam hucuſque pluribus locis probatum eſt, quod Clerici habeant ſuos judices, coram quibus conveniri, & à quibus judicari debeant, & Magiſtratui ſeculari non ſubſint, uti ſupra in Confutat. Signi præcedentis 15. *art. 1.* traditum eſt. Ergo jurisdictio Laici non comprehendit Clericos Gail. *lib. 1. obſerv. 37. n. 1.* & ſi ex hac ratione per conſequens actiones tam Civiles quàm criminales pertineant ad tribunal Eccleſiaſticum Gail. *lib. 1. de pac. publ. cap. 1. num. 16. & 17.* Sicuti hoc latè demonſtratum eſt in Confut. Signi 1. Solmenſ. *art. 15. §. 4. concl. 1. & 2.* Ergo Clerici ratione delicti non ſubſunt Magiſtratui ſeculari; quæ concluſio in Confut. Signi 1. Solmenſis *artic. 2. §. 1.* probata eſt.

Quamvis verò in aliquibus caſibus Clericus capi poſſit, (uti docet Gail. *lib. 2. obſerv. 44. num. 2.* exemplo Clerici debitoris de fuga ſuſpecti) eſt tamen ſuo judici remittendus; ut proinde judici ſeculari nulla de Clerici delicto permiſſa ſit cognitio, minus in ejus perſonam aliqua jurisdictio competat. Gail. *d. cap. 1. de pac. publ. n. 19.*

Sed quid hac in re opus eſt diſputatione, causâ longis retro ſeculis decisâ per jura; quibus non ſolum omnis in Clericos jurisdictionis præſumptio Magiſtratibus ſecularibus vetatur, ſed etiam ejuſmodi poteſtatem uſurpantibus gravis pœna infligenda decernitur.

Nam jure Canon. judex ſecularis, qui Clericum per ſe diſtringere & condemnare præſumpſerit, non ſolùm ab Eccleſia Dei, cui injuriam irrogare dignoſcitur, tam diu ſequeſtratur, uſque dum ſuum cognoſcens reatum emendet. *C. nullus judicum. extr. de for. compet.* Et qui Clericum detinent in cuſtodia publica aut privata, in excommunicationem latæ ſent. incidunt, etiamſi corporalis læſio non fuerit ſubſecuta, citra quam violentia ſæpius circa Clericos nequiter perpetratur. *C. nuper extr. de ſent. Excommunicat.* Verùm etiam ex Imperatoriis legibus Bonifacius PP. renovavit, ut Magiſtratus, qui vel pro civili, vel pro criminali cauſa apud judicem civilem produci Clericum juſſerit, amiſſione rerum, & cinguli condemnatione plectatur. 11. *quæſt.* 1. Nam & Eccleſiaſticus judex poteſtatem habet quenquam cingulo privandi, *C. præceptum, 32. quæſt. 5.*

Ne verò Ltus Uffenbach & Miniſtri Solmenſes quærentes effugium reponant, nihil ſibi eſſe commune cum jure Canon. (quamvis tamen Juris Canon. authoritatem paſſim in Imperio receptam, & in caſibus conſcientiam concernentibus, & quando agitur de peccato vitando, attendendam eſſe: ac tum, quando aliquid eſt dubium de jure civili, & clarum de jure Canon. ſtandum eſſe juri Canon. nec hoc à jure civili in cauſis forenſibus præſumi diſcrepare aſſerat Rheinking. *de regim. ſecul. & Eccleſiaſt. lib. 2. claſſ. 2. cap. 6.*) hinc ex Impp. legibus ſunt informandi, quod iis nulla ſit in Religioſos Arnsburgenſes attributa poteſtas, & quam pœnam incurrant, qui Religioſis injuriam irrogant, ex quâ ipſi jurisdictionis actus fabricantur.

§. 2.

Leges Civiles damnant uſurpationem jurisdictionis in Clericos; & ex captura, utpote actu in Iure damnato, jurisdictio non acquiritur.

Si itaque Jura Civilia & Impp. Conſtitutiones revolvamus, videbimus, quantas pœnas in aggreſſores Religioſorum, & invaſores libertatis Eccleſiaſticæ tulerint.

L. 10. *Si quis in hoc genus:* Imperatores Arcadius & Honorius §. 1. ita ſanciunt: ſitque cunctis laudabile, factas atroces Sacerdotibus aut Miniſtris injurias, veluti crimen publicum perſequi; ac de talibus reis ultionem mereri.

L. 31. §. 6. *Præterea*, ut nullus executor vexare contumeliis Clericos ullos, nullis impulſionibus moleſtare, nullis exprobrare conviciis, aut corporalibus injuriis fatigare conetur: iis, qui hujuſmodi aliquid aggreſſi fuerint, poſt amiſſionem cinguli & patrimonii, ultima protinus animadverſione plectendis.

His jungatur *authent. cauſa quæ fit:* quæ in hæc „ verba ita ſonat: Cauſa, quæ fit cum Monacho vel „ cum muliere qualibet in Monaſterio conſiſtente „ non apud Iudicem civilem ventiletur, ſed apud „ Epiſcopum, qui de perſonæ præſentia, quid con„ venit, ſtatuet, ſive per Abbatem vel Antiſtitem, „ vel per alios hoc fieri debeat, *qui ſecundum legem* „ *rem diſponat, & ſacras regulas, ſalvâ debitâ perſo*„*næ reverentiâ.* Si verò contra fiat, pœnæ, quæ „ ſtatutæ ſunt, imminebunt. Iudex enim, qui de his „ ſententiam proferre præſumpſerit, ab adminiſtratio„ ne depulſus, tanquam *divinitati contumeliam fa*„*ciens*, pœna decem librarum auri una cum officio „ ſuo mulctabitur.

Authent. Statuimus. definit. ut nullus Eccleſiaſticam perſonam in criminali quæſtione, vel civili trahere ad judicium ſeculare præſumat, *contra conſtitutiones Imperiales*, & Canonicas ſanctiones. Quod ſi actor fecerit, à judicio cedat: judicatum non teneat, & Iudex ex tunc poteſtate judicandi privetur. *C. de Epiſ. & Cleric.*

Ex his Miniſtri Solmenſes perſpiciunt ſuis DD. Comitibus non ſolùm uſurpationem qualiſcunque poteſtatis in Clericos vetitam eſſe, ſed etiam condemnari. Reſtat ergo, ut vel demonſtrent Religioſos Arnsburgenſis Monaſterii non gaudere privilegiis

vilegiis Clericorum, vel DD. ſuos Comites contra privilegia per actus in jure vetitos jus aliquod obtinere potuiſſe: ſed quid? wann die Kayſ. allgemeine Rechten nicht zulaſſen/ daß ein weltlicher Herr uber einen Geiſtlichen herrſche: wann die weltliche leges wollen/ daß die Invaſores Immunitatis Eccleſiaſticæ & Clericorum geſtrafft werden ſollen/ und wann die Römiſche Kayſer ſolche actus condemnirt haben; wie können dann die Sollmiſche Miniſtri auß denen ſtraffbahren Frevelhafften gegen dem Cloſter verübten actibus & factis ein jus formiren/ und dieſelbe pro Signo jurisdictionis adverſus Monaſterium allegiren? hier begehret man von Euch Sollmiſchen Miniſtris zuhören/ quomodo ex actu adverſus Religioſos & Monaſterium exercito, per jura reprobato, & damnato à Cæſare, jurisdictio inferri & probari poſſit?

Geſetzt aber auch/ daß ein Geiſtlicher etwan in eines Herrn Graffen Land frevelte/ und deswegen angehalten würde/ ſo kan doch darauß nicht inferirt werden jurisdictio univerſalis in Monaſterium: gleich wie dann nicht folgt/ wann ein Bürger von Lich v. g. in einem Darmſtättiſchen Ort delicti causâ angehalten und geſtrafft würde: daß deswegen Heſſen Darmſtatt über die Bürgerſchafft zu Lich ein jurisdiction habe.

Zu deme auch von den JCtis dafür gehalten wird/ quòd nemo delicti cauſa fiat ſubditus Domini, in cujus Territorio deliquit & mulctatur, ſed quod tantùm ejuſdem Domini forum ſortiatur: aliud verò eſt eſſe vel fieri ſubditum, aliud forum ſortiri. Gail. *lib.2. obſerv.36. num.14.15. & lib. de pignorat. cap.15. n.2 & 3.*

Auß deme kan pars adv. ſich beſcheiden/ was von Wegſchleppung der Geiſtlichen von und auß dem Cloſters Grund und Boden Anno 1575. und Anno 1681. wie in Documentis ſub num.23. & n.36. angefügt/ zu halten ſeye: Wann Ihro Kayſ. Maj. ſolche Wegführung für eine frevelhaffte That halten und ſtraffen/ ſo glaube nicht/ daß dieſelbe pro Signo jurisdictionis von den Sollmiſchen Schrifftſtellern ſine impudentia angezogen werden möge.

Was aber Lt. Uffenbach gegen den Receſs Anno 1577. wiederholet/ daß die Ordens-Perſonen/ wann Sie in exceſſibus begrieffen/ vorhero durch die Diener alſobald apprehendirt und zur Gefängnuß gebracht/ nachmahls aber ſolche apprehenſion durch einen Vergleich remedirt und gemildert worden ſeye; iſt das alte unnützes Gedicht/ welches in den Worten ſubtil ſcheinet/ aber in ſich gar grob iſt/ und überall in den Rechten anſtoſſet.

Dann indeme Ihro Churf. Gn. zu Mayntz in dickbeſagtem Receſs ſich als Ordinarium angiebt/ und den Herren Graffen hat vorhalten laſſen/ daß Ihnen nicht gebühre/ die Geiſtliche ſo ſchimpfflich wegzuführen/ ſondern ordentliche gebührende Wege in Fällen zugebrauchen; So hat Er denen Hergen Graffen keine Iurisdiction über die Geiſtliche eingeſtanden/ noch ſolche gegen die allgemeine Rechte und Reichs Conſtitutiones ſeinem Ordinariat zum præjudiz zugeben können.

Dahero Er Sie ermahnet/ **den ordentlichen gebührenden Weg zugebrauchen**/ das iſt/ wie in Mandatis contra Laubach ſub num 32. contra Greiffenſtein ſub num. 33. contra Hoingen ſub num.35. & contra Lich ſub num.36. erklärt iſt/ **nach dem Weg des Rechtens bey gehöriger Obrigkeit einzukommen.** Dann wo die rechtmäſſige Obrigkeit nicht erſucht wird/ und ein Herr ſich für ein Obrigkeit eines andern auffwirfft/ über deme Ihme keine Iurisdiction gebuhret/ da wird der ordentliche gebührende Weg nicht gehalten/ ſed tribunalium ordo & jura perventuntur. Daß aber nicht die Herren Graffen/ ſondern der Churfürſt zu Mayntz dißfals Obrigkeit ſeye/ iſt von mehr dann hundert Jahren hero von den Röm. Kayſern in Protectoriis & Mandatis erklärt/ und bedarff kein weiters probirens oder diſputirens.

Wann Herr Ltus Uffenbach zuforderſt beweiſen wird/ daß die Herren Graffen einer Iurisdiction uber das Cloſter fähig/ oder gebührende rechtmäſſige Obrigkeit ſeynd; alsdann möchte Er vielleicht uns bereden/ daß die ſchimpffliche apprehenſion allein wäre taxirt, und remedirt, oder gemildert worden. Dann ſo die Laici nicht fähig ſeynd einer Iurisdiction über die Geiſtliche/ ſo wird vergeblich geſagt/ daß der modus apprehenſionis allein taxirt und gemildert werde: ubi enim non eſt principale, ibi non poteſt eſſe acceſſorium, & ubi deficit ſubſtantia, ibi fruſtra qualitas quæritur. Verhoffe Herr Lt. Uffenbach werde dieſe nun zum drittenmahl auff ſein Gedicht gegebene Erklärung faſſen/ und ſeinen Irrthumb gutwillig mit Verſtand ablegen.

§. 3.

Die *exempla capturæ*, wann ſie wahr ſeynd/ gereichen vielmehr zum Schimpff der Herren Graffen/ als zur Prob einiger *Iurisdiction* über Geiſtliche.

Wann nun die Röm. Kayſer die Wegführung und Arreſtirung der Geiſtlichen von des Cloſters Diſtrict für ein frevelhafftes attentatum halten/ ſtraffen/ und verbieten; was würden dieſelbe erklärt haben über die Entführung und Wegſchleppung der Geiſtlichen ſo gar auß dem Cloſter? Hæc enim eſt ferocis & vera tyrannis.

Zum Beweißthumb dieſer That produciren 1. die Sollmiſche Miniſtri in ihren getruckten Documentis contra Arnsburg ſub *num.*15. ein bloß Concept zur Beylag des Herrn Reinharden Graffen zu Hongen de Anno 1626. den 27. Martii, worinn vermeld/ daß in Anno 1604. eine Cloſters Gängerin/ die eines Mönchs Hochzeit beygewohnet 20. Rthlr Straff habe erlegen müſſen; **und der eingekleidete Mönch ſelbſt beym Kopff genommen/ anhero geführt/ und hingeſteckt worden ſeye.** Dieſe Wort ſeynd mit gröſſerer Schrifft getruckt/ gleich als wann etwas notables darinn verborgen wäre.

2. Schreibt Ltus Uffenbach: „Es iſt auch „bekant/ und nicht zuleugnen/ daß zu verſchiedenen „Zeiten/ ſo wohl Ordens- als andere weltliche Per„ſonen/ auff des Cloſters Schenck-Keller in dem „Cloſter ſelbſt gefänglich angenommen/ und gegen „Gröningen/ und andere Sollmiſche Ort zu ge„bührender Abſtraffung geführt worden. ita Ltus Uffenbach *in Deduct. pag.*106.

Dieſes alles aber wird conſtantiſſimè negirt: Dann 1. iſt bekant/ daß kein Weibs Perſon intra Clauſuram ad Conventum admittirt, noch einem Geiſtlichen ſive tempore inveſtituræ, ſive profeſſionis

nis zugelaſſen wird auſſerhalb der Clauſur mit weltli-chen Leuten/ und bevorab mit Weibern/ zu converſiren.

Zum andern weiß man auch nicht/ wie/ und warumb Geiſtliche von dem Schenckkeller/ welcher gegen der Cloſters Pforten über an dem Kirchhoff/ in dem erſten Vorhoff vor Alters geweſen/ auß dem Cloſter ſollen entführet worden ſeyn: Dann nach allgemeinem Ordens Brauch/ darff kein Geiſtlicher ohne Licenz bey hoher Straff ſecundum S.P.Benedicti Regulam *c.67.* auß der Clauſur tretten/ weniger iſt jemand zugelaſſen an ſolch Ort/ wo Wein geſchenckt wird/ zugehen. Und ſolte gleichwohl einer ſich haben diß gelüſten laſſen/ ſo hätte Er doch ſich allda propter inſpectionem & viſitationem ſuperiorum nicht lang ſaumen dürffen: daß man alſo nicht find/ wie von denen abgelegen Herren Graffen in Zeit zwo/ ja vier Stunden/ ſolten Befelchhaber ſeynd abgefertiget worden / Geiſtliche an dem beſagtem Schenckkeller zugreiffen/ und auß dem Cloſter zuſchleppen.

Geſetzt aber/ es ſeye ſo/ wie pars adv. fürgegeben/ ſo ſeynd doch dieſe actus gantz unbillig/ frevelhafft/ & impii; ex rationibus ſequentibus:

Erſtlich iſt die höchſte Unbillig- und Ungerechtigkeit/ daß die Herren Graffen dem Herren Prälaten in ſein Ambt und Recht greiffen: Dann derſelbe iſt Herr in ſeinem Cloſter/ und ſeiner Geiſtlichen Unterthanen rechtmäſſiger Judex ſecundum Regulam & jura: alſo daß auch/ ſo ein Geiſtlicher extra Monaſterium exceſs begehet/ ſelbiger nicht von dem Diœceſano, ſondern von dem Prälaten/ als immediato ſuperiore zu corrigiren und zuſtraffen iſt. *C. quidam Monachi.16. q.1. C. quanto. ubi gl. in* verb. *Prælatu.extr. de offic. ordin. C. ex, quæ. & C. fin. extr. de ſtatu Monach.* Abbas *in d. C. quanto. n.5. extr. de offic. ordin. & in C. cum contingat. num. 21. extr. de foro compet.*

Welches alſo reſtringirt wird/ daß auch der Diœceſanus nicht Macht hat die Geiſtliche propter commiſſos exceſſus in Monaſterio zu ſtraffen: imò ſi ſint exempti, vel in loco exempto deliquerint, tunc ne quidem ſpectat exceſſuum cognitio ad Ordinarium, ſed ſuis Prælatis ſunt denunciandi, & ab iis puniendi. Concil. Trident. *ſeſſ.25. de Regular. cap.14. C.1. de privil. in 6.* Felin. *in C. licet ratione, n.12. extr. de foro compet.* Chockier. *de juriſd. ordin. in exempt. Tom.2. par.2. queſt.*102. *n.*5.7. *& Tom.1. par.2. queſt.45. n.*1. 8.25.27. *& n.*115. quibus locis, & aliis ibid. tractat in quibus caſibus exempti extra Clauſtra, & in loco non exempto ſcandaloſè peccantes ab Ordinariis judicari poſſint.

Si itaque ad proprios Superiores ſpectat Monachos ſuos corrigere, & propter delicta in Monaſterio commiſſa punire & carcerare Layman. *Theol. Moral. lib.1. tract. 4. cap. 7. §. 8. n. 28.* & nequidem Epiſcopis permiſſum eſt, niſi in atrocioribus delictis, & quibusdam caſibus ab Eraſm. Chockier *d. loc. queſt.* 45. *n.*3. enarratis, adverſus Regulares procedere. Ergo iniquè ſeculares DD. Comites Religioſos ex Monaſterio ad judicia, & ſuos carceres per ſuos ruſticos & impios ſatellites trahere præſumpſerunt: bevorab da die Sollmiſche Syndici ſchreiben/ daß der Herr Cunradus dem Abbati curam diſciplinæ & Religionis überlaſſen habe/ zu welcher ohn allen Zweiffel die Beſtraffung der Geiſtlichen wegen ihrer begangenen Fehler und exceſs im Cloſter gehöret/ wie ſolches die Herren Gräffliche Anno 1563. in allegatis actis offentlich bekant haben/ **daß der Abbt nicht allein ſeiner Geiſtlichen/ ſondern auch Weltlichen inner- und auſſerhalb dem Cloſter begangene** exceſs **und Frevel zuſtraffen habe.**

Zum andern iſt die gröſte Ungerechtigkeit/ daß diejenige/ welche des Cloſters gnädige Advocati ſeyn wollen/ und begehren/ für ſolche verehrt zu werden; denen dann gebühret/ durch ihre Aſſiſtenz die Geiſtliche quoad bona & jura gegen invaſiones & turbationes zuſchützen. Mager. *advoc. arm. cap.15. n.157 161. & n. 81.* ſolchen Gewalt den Geiſtlichen anthun und dieſelbe vermeſſentlich auß dem Cloſter in weltliche Kercker oder Arreſt ſchleppen laſſen/ welches ein Capital Feindſchafft anzeigt/ und Urſach giebt/ ſolche Advocaten nicht zuerkennen.

Si enim Advocati non ſunt digni titulo Advocati, & jus advocatiæ amittunt, quando abutuntur officio ſuo. Mager. *in advoc. arm. cap 16. n.*599. Chockier *de advoc. queſt.*101. quoties ſcilicet Clientes moleſtant ſive in bonis, ſive in perſonis, verbis vel factis. Mager. *d. cap.16. n.*600. *& ſeqq.* Quid erit ſtatuendum de iis, qui ſuos Clientes & Religioſos dirè opprimunt, & tam atrocem injuriam iis irrogant? Chockier *de advoc. queſt.*105. judicat, tales jure Advocatiæ jure decidere ex Curt. *de feud. par.4. num.*34. vid. Confut. Signi 4. Solmenſis *artic.*7. quo faciunt rationes dubitandi apud Mager. *d. cap 16. n.*469.471.474. & ejuſdem reſolutio, *n.*480. quam pars adv. conſiderare poteſt.

Es iſt wohl übel beſtellt / da man Feind für Schutz- und Schirm-Herren haben und veneriren **ſoll: und welche die Kirchen und Geiſtlichen bey ihrer Freyheit handhaben ſollen/ Sie ſelbſt dieſelbe ſo unbilliger Weiß** violiren/ **und dafür halten / Sie thäten Gott ein Wohlgefallen/ wann Sie nur dapffer/ unauffhörlich / und ſtets die Geiſtliche plagen/ und tribuliren/ welches aber den** Advocatis **ſo ſchimpfflich iſt/ als unbillig es von vernünfftigen Leuten befunden wird:** Quia hæc atrocia facta & facinora indicant, bonos Religioſos ſub tyrannide vixiſſe, & gemuiſſe.

ARTICULUS II.

Abductio Religioſorum ex Monaſterio, ſecundum jura & privilegia Monaſterii eſt noxalis.

Dieſe angefügte exempla captura Religioſorum in Monaſterio ſeynd nicht allein unbillig/ und dahero denen Herren Graffen/ welche Advocati ſeyn wollen/ diſreputirlich und ſchimpflich/ ſondern auch hochſtraffbar: dieweil dardurch die allgemeine Freyheit der Kirchen zum höchſten verletzt worden: dann die Kirchen und Clöſter ſeynd nach geiſtlichen Rechten ſichere Zuflucht und aſyla confugientibus ad ea, daß niemand auff hohe Straff diejenige/ ſo ihre Zuflucht zur Kirchen nehmen/ darauß extrahiren darff.

§. 1.

Eccleſiæ, earumque ſepta ſecundum ſanctiones Canonicas ſunt ad ea confugientibus aſyla.

Operæ pretium exiſtimavi, Conſtitutiones Canonicas, quibus Eccleſiæ & Monaſteria conſtituta, ſunt ad ea confugientibus aſyla, Miniſtris Solmenſibus textualiter tranſcriptas ob oculos ponere;ut videant, intelligant, palpentque, non modo non licuiſſe DD. Comitibus Religioſos ex Monaſterio captivos abducere, vel in eo illos affligere, verùm etiam eos enormiter peccâſſe, & ſe quaſi ſacrilegii reos feciſſe.

Cap. 5. *extr. de Immunit. Eccleſ.* Cùm Eccleſia Dei ſecundum Evangelicam veritatem Domus orationis eſſe debeat, non ſpelunca latronum, aut ſanguinis forum: ſeculares judices, cauſas, ubi de ſanguinis effuſione & corporali pœna agitur, in Eccleſiis & Cœmeteriis agitare ſub interminatione anathematis prohibemus. Abſurdum enim eſt, crudele ibi judicium ſanguinis exerceri, ubi eſt tutela refugii conſtituta.

Caput 6. *ibid.* inter alia: Tuis quæſtionibus reſpondentes juxta Sacrorum ſtatuta Canonum, *& Traditiones legum Civilium*, ita duximus diſtinguendum; aut liber aut ſervus exiſtit. Si liber; quantumcunque gravia maleficia perpetraverit, non eſt violenter ab Eccleſia extrahendus; nec inde damnari debet ad mortem vel ad pœnam: *& infra* Si verò ſervus fuerit, qui confugerit ad Eccleſiam; poſtquam de impunitate ſua Dominus ejus Clericis juramentum præſtitit, ad ſervitium Domini redire compellitur. Idem habetur *C. Id conſtituimus.* §. *ſervus. d.* 17. *quæſt.* 4.

Can. 9. 17. *quæſt.* 4. Reum ad Eccleſiam confugientem nemo abſtrahere audeat, neque inde damnare ad pœnam vel ad mortem; ut honor Dei & ſanctorum ejus conſervetur: ſed Rectores Eccleſiarum pacem & vitam ac membra ejus obtinere ſtudeant.

Iſta verò Immunitas non præciſè ipſius Eccleſiæ ambitu circumſcribitur, ſed etiam ad ſpatium Eccleſiæ contiguum 40. paſſuum extenditur. *Can.* 6. *d.* 17. *quæſt.* 4. ſicut antiquitus à ſanctis Patribus ſtatutum eſt; ſtatuimus, ut major Eccleſia per circuitum quadraginta paſſus habeat, capellæ verò, vel minores Eccleſiæ triginta.

Can. 21. *Quiſquis.* §. ſacrilegium committitur, ſi quis infregerit Eccleſiam vel triginta Eccleſiaſticos paſſus, qui in circuitu Eccleſiæ fuerint, ut domos, quæ intra prædictos paſſus fuerint, aliquid inde diripiendo, vel auferendo; ſeu qui injuriam, vel ablationem rerum intulerit, Clericis arma non ferentibus, vel Monachis, vel Deo devotis, omnibusque Eccleſiaſticis perſonis.

Can. 35. diffinivit ſanctum concilium (Toletanum XII. Can. 10. Anno Chriſti 681) ut nullus audeat confugientes ad Eccleſiam, vel reſidentes inde abſtrahere, aut quodcunque nocibilitatis vel damni ſeu ſpolii reſidentibus in loco ſancto inferre. ſed eſſe potius his ipſis, qui Eccleſias petunt, per omnia licitum, in triginta paſſus ab Eccleſiæ januis progredi, in quibus triginta paſſibus uniuscujusque Eccleſiæ in toto circuitu reverentia defendatur &c.

Can 36. Id conſtituimus obſervandum, quod Eccleſiaſtici Canones decreverunt, *& lex Romana conſtituit*, ut ab Eccleſiæ atriis, vel domo Epiſcopi reos abſtrahere omninò non liceat: ſed nec alteri conſignare, niſi ad evangelia datis ſacramentis de morte, debilitate, & omni pœnarum genere ſint ſecuri: Ita ut ei, cui reus fuerit criminoſus, de ſatisfactione conveniat. Hæc conſiderent & alia. 17. *quæſt.* 4. ſimilia.

§. 2.

Pœna Canonica violatoribus Eccleſiarum, ut ſacrilegis decreta.

Audivimus quanta ſit jure Canonico conceſſa Eccleſiis Immunitatis prærogativa: nunc attendamus quales & quantæ ſint violatoribus iſtius Immunitatis pœnæ conſtitutæ. 17. *quæſt.* 4. ubi ſequentes Canones pœnam variam decernunt.

Can. *ſicut antiquitus:* Qui autem confinia earum (ſcilicet Eccleſiarum per triginta paſſus) confringere tentaverit, aut perſonam hominis vel bona ejus inde ſubtraxerit, niſi publicus latro fuerit, quousque emendet, & quod rapuerit reddat, excommunicetur.

Can. 8. *Miror.* Quo inſtigante facere auſus es? hominem de Eccleſia rapuiſti? *infra:* oblatio verò domus tuæ à Clericis ne ſuſcipiatur, indixi: communionemque tibi interdico: donec peractâ pro auſibus vel errore à me definitâ, tibimet pœnitentia & tempore ordinato pro hoc facto corde contrito & humiliato dignum offeras ſacrificium Deo.

Can. 10. *Frater.* Quod ne poteſtatibus quidem vel Principibus unquam licuit perpetrare; ut hominem in ſanctuariis conſtitutum (captatâ ſacerdotis abſentiâ) reluctantem, reclamantemque violenter abſtraherent. Quos quantum ſua nobis ſuggeſtione patefecit, meritò indignos ſacra communione judicavit. Et ſi revera tanti facinoris conſtat admiſſum, noſtra etiam auctoritas in hac parte conſentit. Nec enim jure ad ſupplicandum debet admitti, qui admittere ſacrilegium non dubitavit &c.

Can. 11. Ad Epiſcopos cæteros direximus juſſionem, ut eos, qui Eccleſias violâſſe perhibentur, acceſſu earum judicent eſſe indignos.

Can. 12. Sicut, qui Eccleſiam Dei vaſtat, & ejus prædia, & donaria exſpoliat, & invadit, fit ſacrilegus: ſic & ille, qui ejus ſacerdotes inſequitur, ſacrilegii reus exiſtit, & ſacrilegus judicatur.

Can. 20. Si quis contumax, vel ſuperbus timorem Dei, vel reverentiam ſanctarum Eccleſiarum non habuerit, & fugientem ſervum, vel quem ipſe perſecutus fuerit, de atrio Eccleſiæ, vel de porticibus quolibet modò Eccleſiæ adhærentibus per vim abſtraxerit, pro immunitate nongentos ſolidos Epiſcopo componat, & ipſe publicâ pœnitentiâ juſto judicio Epiſcopi mulctetur.

Can. cit. 21. Quisquis inventus fuerit reus ſacrilegii, Epiſcopis, vel Abbatibus, ſive perſonis, ad quas querimonia ſacrilegii juſtè pertinuerit, triginta libras examinati argenti puriſſimi componat.

§. 2. Si quis Domum Dei violaverit, & aliqua ſine licentia illius, cui commiſſa eſſe dignoſcitur, inde abſtulerit, vel Eccleſiaſticis perſonis injuriam fecerit, donec in Conventu admonitus legitimè ſatisfaciat, ſciat ſe communione privatum.

§. fin. Si qui Monaſteria, & loca Deo dedicata, & Eccleſias infringunt, & depoſita, vel alia quælibet, exinde abſtrahunt, damnum nonies componant, & immunitatem tripliciter, & *velut ſacrilegi* Canonicæ ſententiæ ſubigantur.

Can. 22. Siquis deinceps Priorum, aut cujuscunque dignitatis, vel cujuscunque Ordinis Laicorum Epiſcopum comprehenderit, percuſſerit, aut aliqua vi à propria ſede expulerit; niſi forte judicatum canonicè, auctores & cooperatores tanti ſceleris anathematizentur, & bona eorum Eccleſiæ ipſius in perpetuò tradantur. §. *Si verò* in Presbyterum, vel in quemcunque inferiorem graduum Clericum, hæc eadem præſumpſerit, Canonicæ pœnitentiæ atque depoſitioni ſubjacebit. Si contumax fuerit, excommunicetur.

Can. 29. *Siquis ſuadente Diabolo &c.* Qui autem de Eccleſia vi aliquem exemerit, vel in ipſa Eccleſia, vel loco, vel cultui, ſacerdotibus & Miniſtris aliquid injuriæ importaverit; at inſtar publici criminis & læſæ Majeſtatis accuſabitur: & convictus ſeu confeſſus capitali ſententia à Rectoribus provinciæ ferietur.

Wann nun die Sollmiſche Miniſtri wohl wiſſen/ was die privatio Communionis, Excommunicatio, & condemnatio ſacrilegii, & publici criminis auff ſich hat/ ſo werden Sie darauß ermeſſen/ wie gröblich die Herren Graffen ſich an den Geiſtlichen/ welche Sie durch ihre ſatellites anfallen / und abſonderlich auß dem Cloſter haben/ ihrer Bekantnuß nach/ gefänglich extrahiren laſſen/ vergrieffen haben. Ex magnitudine enim pœnæ delicti gravitas cognoſcitur; cum pœna delicto commenſurari ſoleat; & ubi major eſt culpa, ibi etiam major pœna debeat infligi. *C. non afferamus. 24. quæſt. 1. L. miles. §. mulier. in fin. ff. ad leg. Jul. de adult. L. ſancimus. C. de pœn. L. reſpicien-dum. & L. hodie. ff. eod. de pœn.* Beſold. *conſ. 57. n. 262. & conſ. 296. n. 14.*

§. 3.

Legibus Civilibus iſta Eccleſiarum prærogativa confirmatur, & violatoribus gravis pœna decernitur.

Dieweil die Sollmiſche Miniſtri hier ihr alt Lied leyren werden/ daß Sie nicht an das jus Canonicum gebunden wären/ und die pœnæ Canonicæ Sie nicht obligiren könten/ wiewohl conſtitutio Friderici *C. de Epiſc. & Cler.* per inſerta verba, *Canonicas ſanctiones*, ein anders decretirt und anzeigt/ ſo werden Ihnen die leges Civiles auch für Augen gelegt/ welche der Kirchen Immunitet bezeugen/ und groſſe Straff den violatoribus & transgreſſoribus dictiren/ von welchen Sie ſich oder ihre Herren Principalen nicht entſchütten können/ quia leges generales debent ab omnibus obſervari. *L. leges. C. de legib.*

L. 2. Fideli devotaque præceptione ſancimus, nemini licere ad SS. Eccleſias confugientes abducere: ſub hac videlicet definitione, ut ſi quisquam contra hanc legem venire tentaverit, ſciat ſe majeſtatis crimine eſſe retinendum.

L. 4. Denunciamus vobis omnibus, ut in ſacroſanctis Eccleſiis, & in aliis quidem venerabilibus locis, in quibus cum pace & quiete vota competit celebrari, abſtineatis ab omni ſeditione: nemo conclamationibus utatur: nemo moveat tumultum, aut impetum committat &c. & *infra*. Sciant ſanè omnes, quod ſiquis contra hujus Edicti normam aut agere aliquid, aut ſeditionem movere tentaverit, ultimo ſupplicio ſubjacebit.

Hier fragt man mit was für Recht die Herren Graffen ſich unternommen haben/ ihrem Fürgeben nach/ in dem Cloſter Gericht zuhalten? was diejenige verdienet/ ſo die Geiſtliche mit Hirſchfänger verfolgt: über die Geiſtliche die Fochtel in der Abbthey Stuben/ wie vor 3. Jahren in Feſto SS. trium Regum von einem Braunfelſiſchem Beambten geſchehen/ neben groben Scheltworten außgezogen/ und zu Zeit des Actes groſſen Muthwillen getrieben?

L. 5. Præſenti lege decernimus per omnia loca valiturâ, nullos penitus cujuscunque conditionis ſint, de SS. Eccleſiis orthodoxæ fidei expelli, aut trahi, vel protrahi confugas: nec pro his venerabiles Epiſcopos, vel Religioſos Oeconomos exigi, quæ ab ipſis debeantur: iis, qui hoc moliri aut facere, aut nuda ſaltem cogitatione atque tractatu auſi fuerint tentare, capitali & ultimi ſupplicii animadverſione plectendis.

§. 1. Ex his ergo locis, eorumque finibus, quos anteriorum legum præſcripta ſanxerunt, nullos expelli aut ejici aliquando patimur; nec in ipſis Eccleſiis reverendis ita quenquam detineri atque conſtringi, ut ei aliquid victualium rerum, aut veſtis negetur, aut requies.

§. 2. Sed ſi quidem ipſi refugæ appareant in Eccleſiis publicè, & ſe in ſacris locis offerant quærentibus conveniendos, ipſis ſervata locis reverentia, judicum, quibus ſubjacent, ſententiis moneantur, reſponſum daturi, quale ſibi quisque perſpexerit convenire.

§. 3. Quod ſi in finibus Eccleſiaſticis latitant, Religioſus Oeconomus, ſeu defenſor Eccleſiæ, vel certè quem his negotiis commodiorem authoritas Epiſcopalis elegerit, reconditam latentemque perſonam decenter ſine ullo incommodo monitus, intra fines Eccleſiæ, ſi invenitur, præſentet, hucuſque ex *C. de iis, qui ad Eccleſ. confug.*

L. 10. Si quis in hoc genus ſacrilegii proruperit, ut in Eccleſias Catholicas irruens, Sacerdotibus & Miniſtris, vel ipſi cultui, locoque aliquid importet injuriæ: quod geritur, à Provinciæ Rectoribus animadvertatur: atque ita Provinciæ Moderator, Sacerdotum & Catholicæ Eccleſiæ Miniſtrorum; loci quoque ipſius, & divini cultus injuriam capitali in convictos ſeu confeſſos reos ſententia noverit vindicandam, nec expectet, ut Epiſcopus injuriæ propriæ ultionem depoſcat, cui ſanctitas ignoſcendi gloriam dereliquit.

§. 1. Itaque cunctis laudabile, factas atroces Sacerdotibus aut Miniſtris injurias, velut crimen publicum, perſequi, ac de talibus reis ultionem mereri. vid. Perez. *in Cod. lib.* 1. *tit.* 3. *num.* 11. Zoëſius *in Cod. ad tit.* 12. *quæſt.* 1. Speidelius *in ſpecul. lit. F.* §. 77. *in princ.* diß können die Sollmiſche Miniſtri und Schrifftſteller leſen / und conſideriren; ob die Herren Graffen per capturam & abductionem Religioſorum ex Monaſterio ad carcerem vel cuſtodiam privatam ein jurisdiction gewonnen oder bezeugt haben: Eſtne commiſſum criminis publici actus jurisdictionis? Hic reſpondeant, aut dicam, hæret nobis aqua.

§. 4.

Ex Doctorum ſententiis tales actus DD. Comitum reprobantur, & criminis redarguuntur.

Colligitur itaque 1. Quòd jus commune ſit DD. Comitum attentatis contrarium, quo vetatur, ut nemo invitus ab Eccleſia extrahi debeat; ita ex præcitatis Canonibus & Legibus. Farinac. *in prax. crimin. lib.* 1. *quæſt.* 28. *num.* 1. Clarus *in pract. crimin.* §. *fin. quæſt.* 30. Decian. *in tract.* Crimin. *lib.* 6 *cap.* 25. Quod & in enormibus delictis & caſibus de jure Canon. obtinet, in quibus confugientes ad Eccleſiam gaudent immunitate. Abbas *in C. inter alia. n.* 24. *de Immunit. Eccleſ.* Clarus *d. quæſt.* 30. *n.* 10. Farinac *d. quæſt.* 28 *n.* 15. Covarruv. *lib.* 2. *variar. reſolut. cap.* 20. *n.* 1. & 6. Menoch. *lib.* 5. *præſumpt.* 10. *n.* 3. Chockier. *de juriſd. Tom.* 1. *par.* 4. *q.* 65. *n.* 2. Marta *de juriſd. par.* 2. *cap.* 50. *n.* 6. Mageræs *de advoc. arm. cap.* 15. *n.* 72. & 73. Speidelius *in ſpecul. lit. F.* §. 77. Freyheit aſyla. Matth. Stephani *in Explic. novell.* 17. *n.* 5.

Quin imò tantam eſſe Eccleſiarum immunitatem affirmat Covarruv. *loc. cit. n.* 12. ut ne quidem etiam Clericus ad Eccleſiam confugiens inde extrahi poſſit à judice Eccleſiaſtico, niſi forte crimen commiſerit degradatione dignum, aut quod immunitatis gratiam non mereatur: quod de omni qualicunque ad Eccleſiam confugiente, ſive Clerico, ſive Laico videtur eſſe ſubintelligendum ob paritatem rationis. Marta *loc. cit. num.* 26.

Colligitur 2. Non ſolum ipſas Eccleſias præciſè, ſed etiam ambitus, & loca contigua, & quidquid ſpatii Monaſterii muris comprehenditur, hanc habere Immunitatis prærogativam, ut omnes ad hæc loca confugientes gaudeant jure aſyli, tutique exiſtant à brachio poteſtatis ſecularis. Olradus *conſ.* 55. Roman. *conſ.* 227. *n.* 1. Clarus *d.* §. *fin. quæſt.* 30. *n.* 12. Farinac. *d. q.* 28. *num.* 12. apud Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 10. *n.* 336. & 337. Covarruv. *lib.* 2. *variar. reſolut. cap.* 20. *n.* 5. Marta *de juriſd. par.* 2. *cap.* 50. *n.* 3 Chockier *de juriſd. ordin. Tom.* 1. *part.* 4. *quæſt.* 65. *num.* 1. Beſold. *in theſ. pract. lit. F.* §. 51. Freyheit: Aſyla.

Colligitur 3. non eſſe licitum Magiſtratui ſeculari, ſi forte confuga non extradatur, Eccleſiam aut Monaſterium poſitis cuſtodibus obſidere, & prohibere, ne eidem victus, veſtimenta, & alia neceſſaria deferantur: hoc enim eſt immunitatem Eccleſiæ omnino violare. Guido Papa *deciſ.* 121. *n.* 2. Covarruv. *d. cap.* 20. *n.* 17. ubi dicit: nec contrariam conſuetudinem valere, Clarus *d. quæſt.* 30. *n.* 21. Petrus Surdus *de aliment. tit.* 9. *quæſt.* 17. *n.* 2. & *ſeqq.* ubi *n.* 8. tradit, quòd Laici non poſſint inducere conſuetudinem, quæ ſit præjudicialis Eccleſiæ. Farinac. *d. quæſt.* 28. *num.* 9. Tib. Decian. *in tract. crimin. lib.* 6. *cap.* 27. *num.* 6. Klock. *d. conſ.* 10. *n.* 360. *Tom.* 1.

Colligitur 4. Quòd nullus ob delicta poſſit extrahi ex Eccleſia, cœmiterio, vel Monaſterio, niſi quos ob atrociora delicta jure aſyli, ut indignos, jura declarant, & privant. *C. inter alia. extr. de immunitat. Eccleſ.* Bulla Gregor. XIV. Anno 1559. edita, quam refert Chockier *in tract. de juriſd. Ordin. Tom.* 1. *part.* 4. *quæſt.* 65. *n.* 13. *Novell.* 17. de Mand. Princ. §. neque, ut ſunt: Latrones, inſidioſi & voluntarii homicidæ, apoſtatæ, presbytericidæ, raptores virginum, viarum graſſatores, nocturni agrorum depopulatores, proditores, infideles, hæretici, ſchiſmatici, templorum incendiarii & violatores, mancipia fugitiva, fures publici &c. quos enumerat Matthæus *in annotat.* & *notis* ad Guidon. Papæ *deciſ.* 121. de quibus vid. Covarruv. *d. lib.* 2. *variar. reſolut. cap.* 20. *ſub n.* 7. Clarus *d. quæſt.* 30. *n.* 9. Farinac. *d. quæſt.* 28. *num.* 16. 23. & *n.* 50. & alii apud Klock. *d. conſ.* 10. *num.* 361. Marta *de juriſd. par.* 2. *cap.* 51. Menoch. *lib.* 5. *præſumpt.* 10. *n.* 4. Fachineus *lib.* 9. *controv. cap.* 93. *de homicid. volunt.*

Colligitur 5. Quòd Clerici & Religioſi in Eccleſiis & Monaſteriis delicta perpetrantes non poſſint à Magiſtratu ſeculari extrahi: Quia ſecularibus nulla competit jurisdictio in Clericos; nec cauſa delicti in Monaſterio commiſſi Clericum facit ſubditum judici ſeculari. *C.* & *ſi Clerici. C. Clerici.* & *C. cum non ab homine extr. de judic. C. nullus judicum. C. cum contingat. C. poſtulaſti. extr. de for. compet.* Authent. *ſtatuimus C. de Epiſc.* & *Cleric.* Fachin. *lib.* 9. *controv. cap.* 27. & 28.

Ubi expreſsè tradit, Clericum immiſcentem ſe enormitatibus non poſſe puniri à ſeculari judice: *cap.* 29. inquirit; An Clericus propter enormiſſimum crimen ſit degradandus, & tradendus curiæ ſeculari? Ergo antequam degradetur, & tradatur à judice Eccleſiaſtico, in illum judex ſecularis poteſtatem non habet. vid. ſupra dicta *artic.* 1. §. 1. & Confut. Signi 1. Solmenſis *artic.* 15. §. 4. *concluſ.* 2

Ex his deducitur, quòd DD. Comites iniquè, impiè, & crudeliter rapiendo Religioſos egerint: 1. Quia ipſis nulla competiit jurisdictio in Religioſos. 2. Quia conceſſam SS. Eccleſiis immunitatem violarunt. 3. Quia non habuerunt capturæ cauſam ex delicto, & exinde legem judicii fuerunt prævaricati. Quæritur autem; An iniquitas, impietas, crudelitas, & ſævitia pro ſignis jurisdictionis poſſint allegari? &; An ex iniquitate & ſævitia poſſit obſervantia naſci? diß mag wohl ein loſes herkommen ſeyn!

§. 5.

Tales actus capturæ Religioſorum damnant & puniunt Diplomata & Mandata Cæſarea Monaſterio conceſſa, quibus informantur, quòd Eccleſiarum Immunitas ſit obſervanda.

Von dem Jure Communi, welches für der Geiſtlichen und Kirchen Freyheit ſtreitet / wollen wir nun die ſpecialia Monaſterii Privilegia, Imperatorum Diplomata & Mandata herfürnehmen / auß denen die Herren Gräfliche Miniſtri unterricht werden / daß dieſe gegen die Geiſtliche innerhalb oder auch auſſer dem Cloſter verübte Actus mit Straffen belegt werden.

Und fürs erſte bringen Wir herfür die von dem Kayſer FRIDERICO auffgerichte und confirmirte Fundation des Cloſters Altenburg / welche die Sollmiſche *ſub num.* 1. in ihren getruckten Documentis

mentis producirет haben: darinn finden ſich dieſe formalia circa finem:

„ Et ſi hoc ſtatutum (ADVOCATUS) excederet,
„ Abbas & Fratres ejus querimoniam mihi & Succeſ-
„ ſoribus meis de eo facerent, *& ſi admonitus, non*
„ *emendaret, removeretur*, & alius, quem Abbas
„ eligeret, ſubſtitueretur de eorum ſemine. Siquis
„ igitur hæc pietatis opera à prædicto *Cunrado* &
„ uxore ejus *Lutgarde* Deo collata, ſive ab aliis fide-
„ libus deinceps *conferenda*, auſu temerario caſſare
„ vel infringere temptaverit. & noſtram Regiam Au-
„ ctoritatem ſe offendiſſe ſciat, & pro contemptu tali
„ viginti libras in noſtros uſus perſolvat; & alias vi-
„ ginti libras auri in utilitatem Eccleſiæ, quam ſpolia-
vit, reddat &c. Poteſtne gravius ſpolium committi, quàm Monaſterii libertatem infringere & Religioſos abducere?

Fürs ander bringen Wir herfür Diploma *Guntheri* Regis Rom. de Anno 1349. in welchem
„ dieſe formalia ſtehen: Ea propter veſtris juſtis ſup-
„ plicationibus grato concurrentes aſſenſu, *perſonas*
„ *veſtras*, & Monaſterium, in quo eſtis divino obſe-
„ quio mancipati, cum omnibus bonis, quæ impræ-
„ ſentiarum rationabiliter poſſidetis, aut in futurum
„ juſtis modis, Domino præſtante, poteritis adipiſci,
„ *ſub noſtram & Imperii protectionem ſuſcipimus*
ſpecialem. Was aber die verdienen/ welche Kayſ. Schutz und ſalvam quardiam violiren/ ſind ſich beym Magero *in advoc. arm. cap.* 17. *n.* 147. ubi dicit: quod offendens eum, qui ſalvam quardiam habet, crimen læſæ Majeſtatis incurrat: quia per violationem ſalvæ quardiæ Principis majeſtas offenditur *n.* 174. & injuria non mediocri afficitur, ibid. infra *num.* 323.

Neben dem/ ob gleich der Röm. König *Guntherus* kein Straff den Violatoribus ſui Diplomatis angeſetzet/ ſo weiſſen doch die Kayſ. Rechte/ daß den weltlichen Obrigkeiten bey Straff und Pön/ bey der Kayſ. Acht/ bey Verluſt der Gericht und Obrigkeit und anderer Straff mehr verbotten iſt die Clöſter und Kirchen zubeleidigen Mager. *cap.* 9. *n.* 654.

Furs dritte bringen wir herfür die Diplomata *Sigiſmundi, Maximiliani I. Caroli V. Maximiliani II.* und anderen folgenten Röm. Kayſern und Königen/ ſo der jetzo regierender glorwürdigſter Kayſer LEOPOLDUS in Protectorio Viennæ Anno 1659. den 4. Martii allergnädigſt confirmirt hat: in welchen das Cloſter und die Geiſtliche mit Haab und Gütern/ mit allen/ welche in des Cloſters Dienſten ſtehen/ und der Abbt zuverſprechen hat/ von den Röm. Kayſern und Königen mit wohlbedachtem Muth/ guten Rath/ und rechten Wiſſen/ auß Kayſ. und Königl. Macht in Sein und des Reichs Schutz auff- und angenommen/ und auff Kayſ. Ungnad und Straff 40. Marck lötiges Golds allen und jeden/ weſſen Stands ſie auch seyn mögten/ das Cloſter und Geiſtliche des Cloſters Arnsburg ſambt Haab/ Gütern/ Dienern/ und allen Angehörigen bey den Freyheiten zulaſſen/ und darinn nicht zu turbiren/ ernſtlich gebotten: laut der Kayſerlichen Schutz-Brieffen in Documentis *ſub num.* 10. usque ad *n.* 21. welche dem Cloſter gegen das böſſe Vornehmen deren Herren Graffen zu Hülff kommen. Klock. *d. cap.* 10. *num.* 374.

Fürs vierdte bringen wir herfür die Mandata Cæſarea, in welchen die Arreſtirung der Clöſterlichen Renthen/ und Captivirung der Geiſtlichen denen Herren Graffen für ein Frevel und hochſtraffbare That des Land-Friedbruchs verwieſen/ und gebotten wird/ auff hohe Straff/ ſine clauſula, die Geiſtliche zu relaxiren. vid. Documenta *ſub n.* 30. 32. 33. 35. *& ſub n.* 36. & Confut. Signi 1. Solmenſ. *art.* 26. *per tot.*

So nun Jhro Kayſ. Maj. erklären/ daß einiger Gewalt weltlichen Herren/ geiſtliche privilegirte Ordens Perſonen zupfänden/ zuſtraffen/ und zu arreſtiren nicht gebühret/ und durch die Captivirung der Geiſtlichen ein Land-Friedbruch ſeye begangen worden/ cujus pœna eſt capitalis Gail. *lib.* 1. *de pac. publ. cap.* 1. *n.* 3. ſo iſt nichts gewiſſers und wahrers/ als daß die Herren Graffen durch ſolche Actus keine obſervantiam jurisdictionis acquirirt, noch ſolche pro Signo jurisdictionis allegiren können/ ſondern dardurch allein ihre gegen Geiſtlichen und Clöſterlichen gefaſten innerlichen groſſen Haß/ Raachgierichkeit/ und von Zorn auffwallendes Gemüth an Tag geben: maſſen die oben angezogene Beylag *ſub n.* 15. ſo mit galliſchen Stichelreden/ Verweiß/ hitzigen Trohungen/ ungebührlichen Befelch/ unrechtmäſſiger Anſetzung doppelter Straff/ und zornmüthigen clauſulis angefült iſt (die aber Herr Abbt Wendelinus nicht geachtet/ ſondern des Cloſters Freyheit und Iura rechtlich und redlich bey Kayſ. Tribunali defendiret) gnugſamb eröffnen.

Fürs fünffte ſetzen wir Jhnen für Augen das Exempel Jhro Kayſerl. Maj. welche dergeſtalt der Kirchen und Clöſtern Immunität für heilig achten/ und conſerviren/ daß Sie auch in ihrer Hauptſtatt Wien/ und Königl. Statt Prag keinen/ welcher in caſu delicti in ein Cloſter ſich reterirt und ſalvirt, extrahiren laſſen/ wie ſolches in kurtzen Jahren verſchiedene denen Sollmiſchen Miniſtris auß den Zeitungen bekannte Exempla beweiſen. Ab denen Sie den Unfug und Unbilligkeit/ will nicht ſagen Vermeſſenheit/ die Geiſtliche zu captiviren/ mercken/ und ſich wegen allegirter capturæ & abductionis Religioſorum ex Monaſterio ſchämen müſſen.

Was ſonſt weiters Herr Lt. Uffenbach von des Colnhauſſer-Hoffmanns Knecht einwirfft/ daß derſelbe Anno 1668. den 8. Aug. wegen vulneration des Lichiſchen Schäffers nach Lich geführt und geſtrafft worden ſeye/ thut nichts zur Sach.

Dann 1. iſt dieſe violenz contra Protectoria Cæſarea. 2. Jſt dieſe captura in territorio Monaſterii unbillig geſchehen. 3. Jſt à captivitate violenta famuli nicht ein jus über das Cloſter und gegen die Clöſterliche zu inferiren. 4. Talis actus, etſi aliquo modo juſtificari & purgari poſſit, cùm ſit unicus, non infert acquiſitionem juris, ſed frequentia requiritur Menoch. *conſ.* 147. *n.* 57. & Monaſterii ſcientia & patientia Klock *Tom.* 1. *conſ.* 29. *num.* 123. & ex parte DD. Comitum per obſervantiam adverſus Monaſterium alicujus juris acquirendi capacitas.

Ohn dieſe Haupſtück iſt alles/ was ſonſt biß hero eingeſtreut iſt/ oder werden mag/ ein eiteles Geſchwätz: Nach welchem ſchlieſſe/ daß diß Signum zur prob einiger Iurisdiction untüchtig/ und denen Herren Graffen zum Schimpff von ihren Miniſtris, wie erwieſen/ allegirt ſeye.

SIGNUM

SIGNUM XVII.

Illuſtriſſ. DD. Comitum Solmenſium confutatur,

Et

Neotericis Miniſtris Solmenſibus

Demonſtratur, quòd ſit fictitium, & ad probandam eorum jurisdictionem planè inſipidum.

Sollms: Das Jus confiſcandi haben ebenfals die Herren Graffen zu Sollms hergebracht/ und wann etwas verbottenes verkaufft worden/ daſſelbige confiſciret.

ARTICULUS I.

Diß Signum beſtehet in eitelen Worten/ und kan nicht mit Warheit erwieſen werden.

Dieweil diß Signum mit dem 15. Signo Solmenſi, de jure mulctandi concurrirt, und gleichſam eins iſt/ ſo koſtet es keine groſſe Mühe und Weitleufftigkeit ſolches zu refutiren. Dann gleich wie ex defectu jurisdictionis die Herren Graffen nicht Macht haben das Cloſter zuſtraffen/ zumahlen ſolches denen angemaſten Advocatis gar nicht geziemen will/ alſo haben Sie auch nicht Macht des Cloſters Güter zu confiſciren: wie die kurtze Antwort in der Ableinung dieſes Signi lautet; und auß refutation der Uffenbachiſchen leichten Gegenwürffe confirmirt wird.

§. 1.

Reſponſio Monaſterii negativa contra frivolas objectiunculas part. adv. defenditur.

Arnsburg Reſp. negando, daß die Herren Graffen das Jus confiſcandi Monaſterium herbracht haben/ ex iisdem rationibus & fundamentis, quibus mulctandi prætenſum jus refutatum eſt. Es wäre dann Sach/ daß die in Anno 1631. & 32. geſchehene Außplünderung und devaſtation des Cloſters für ein Confiſcation gerechnet werde/ durch welche/ und dergleichen Actus gleichwohl kein Jus acquirirt werden mag.

Dieſe reſponſionem negativam hat Ltus Uffenbach keines weges zu refutiren reaſſumirt, ſondern bloßhin *pag.* 107. *in Deduct.* dargegen folgents geſchrieben: „welches dannenhero / indem es multis „modis ſeine Abfertigung hat bekommen / keiner „weiteren refutation bedarff: worbey je und alle „Wege vor bekannt angenommen wird / daß man „Clöſterlicher Seiten ſothanes uraltes Herbringen „und exercitium nach deſſen Rechts-Krafft nicht „verneinen kan; ſondern ſich bloßhin auff die hoc „caſu gantz unmächtige hieher nicht gehörige irrelevante Exemptiones ſteiffen muß: welches wie „ſchlecht die Clöſterliche Fundamenta beſchaffen/ „gnugſamb zeuget; der angebenen Plünderung und „Devaſtation des Cloſters iſt ſchon wiederſpro„chen ꝛc.

Hier laſſe einen verſtändigen Juriſperitum judiciren/ ob diß eine der kurtzen Clöſterlichen Antwort erhebliche refutation ſeye: ich glaube/ daß/ wann Ihme vor dieſem ein Advocatus auff ſeine ſo gründliche Schrifft/ als dieſe des Cloſters iſt/ alſo geantwortet hätte/ er würde auß Unwillen gelacht haben.

Dann wo hat diß multis modis ſeine Abfertigung bekommen? ſchwätzen heiſt ja nicht abfertigen: wer des Cloſters Confutation lieſet/ wird vielmehr ſagen/ daß Herr Ltus Uffenbach mit ſeinen Collegis, Miniſtris Solmenſibus, trefflich abgefertiget/ und zuruck gewieſen worden ſeye.

Wo hat man auch Clöſterlicher Seiten ſo gedichtes uraltes Exercitium nach Rechts-Krafft agnoſcirt? die Reſponſio Monaſterii iſt ja gantz negativa: weil man ex parte Monaſterii nicht zugiebt/ daß die Herren Graffen capaces ſeynd das Cloſter zuſtraffen/ oder deſſen Güter zu confiſciren: quia ſecularibus non competit jurisdictio in Clericos; & Clerici non poſſunt eſſe ſubjecti Magiſtratui ſeculari: ohngemeldt/ daß juxta Privilegia Ordinis Ciſterc. das Cloſter ſpecialiter von weltlicher Obrigkeit und Iurisdiction enthebt iſt. Et hanc relevantem Exemptionem tanquam murum aheneum frivolis ipſius objectiunculis opponimus.

Man möchte aber gern berichtet werden/ warumb das Cloſter ſich nicht auff dieſe Exemption ſteiffen ſolle; und wie/ oder auß was Urſachen dieſe exemption gantz unkräfftig/ hieher nicht gehörig/ und irrelevant ſeye / indem alle Clöſter und Geiſtliche ihre Exemption gegen weltliche Herren vorſchützen; und das Cloſter Arnsburg nicht deterioris conditionis iſt/ als andere in der weltlichen Herren Landen und Stätten gelegen Clöſter?

JurisConſultus erubeſcit ſine lege & ratione loqui: Ergo quod dicit, vel legibus, vel rationibus probet, aut ventoſis verbis abſtineat, & veritatem exemptionis Monaſterio competentis fundatione ſtabilitam, legibus & rationibus probatam, Imperatorum Diplo-

Diplo-

Diplomatibus teſtatam, confirmatamque, nec non ab antiquis DD. Comitibus recognitam & confeſſatam præfractè impugnare deſiſtat. Dann alle ſolche Wort ſeynd impertinent, irrelevant, und ſo ohnmächtig/ diß freye Eloſter zu bewegen/ als ein Büſchlein Heu / ſo aus einem Pöller gegen einen Felſen geſchoſſen wird/ denſelben bewegen kan.

Daß aber die Plünderung und devaſtation des Cloſters hier wiederum opponirt worden / iſt darum geſchehen/ damit Ihnen Hn. Sollmiſchen Miniſtris inculcirt werde/ daß/ gleich wie die Land-kündige Plünderung/ und augenſcheinliche devaſtation des Cloſters/ ſo kein witziger Menſch leugnen kan/ für eine confiſcation nicht mag erkannt werden / alſo andere actus, welche die Sollmiſche Confiſcationes nennen möchten/ keine actus legitimi, ſed violentiæ, & iniquiſſimæ Immunitatis Eccleſiaſticæ invaſiones, und allein Eingrieff ſeynd; adeoque non plus ad acquiſitionem alicujus juris, quàm ſpoliatio & devaſtatio Monaſterii DD. Comitibus proficiant, uti ſæpius ex Klock. *Tom.* 1. *Conſ.* 8. *n.* 221. *&* 222. *Conſ.* 10. *n.* 146. *& Conſ.* 50. *n.* 265. *&* 266. aliisque ab eo ibidem citatis DD. inculcatum eſt, & ex defectu jurisdictionis DD. Comitum in Monaſterium deducitur.

§. 2.

Diß gerühmde herbrachte Recht Confiſcationis iſt ohne Grund und Warheit.

Zum Beweißtumb dies vorgebrachten Juris confiſcandi allegirt Ltus Uffenbach die oben angezogene Beylag von Abſtellung des Marcks ſub *num.* 4. in den gedruckten Documentis Solmenſibus, welche in *Duplic. ſub lit. H.* inſerirt/ eine bloße von der Stadt Wetzlar vidimirte Copey iſt: Worinn enthalten / daß wo einer oder der ander wider das beſchehene Verbott/ Speiß und Tranck oder Kauffmannsſchafft zur Zeit des Applaß an den Orth im Hayn bey der Capell bringen und verkauffen würde/ ſolches confiſcirt werden ſolte/ in verbis: **Das wollen wir ihnen thun nehmen/ und ſie darzu bueſen.**

Principibus verò & Statibus Imperii jus territorii habentibus jura fiſcalia competere poſt Menand. Cravettam *Conſ.* 209. *n.* 4. Nattam *Conſ.* 659. *n.* 1. & Decian. *Conſ.* 35. *n.* 64. *vol.* 2. teſtatur Klock. *Conſ.* 22. *n.* 56. Quibus addi poteſt Stephan. *de jurid.* 2. *par.* 1. *cap.* 2. *membr.* 2. *n.* 1. *& ſeqq.* Roſenthal *de feud. cap.* 5. *n.* 52. *& ſeqq.* Mit dieſem vermeynd Lt. Uffenbach & Syndicus Solmenſis *in Dupl. ſigno* 11. *fol.* 54. dies Jus gegen das Cloſter probirt zu haben.

Es iſt aber noch weit gefehlet: Si enim jura fiſcalia competunt Domino merum imperium habenti Guido Papa *deciſ.* 76. *n.* 1. Capycius *deciſ.* 130. *n.* 40. & ordinaria confiſcatio in caſibus à jure permiſſis cuicunque judici habenti merum Imperium ratione territorii competit. Klock. *ibid. n.* 57. ex Lancelloto *de offic. prat. in cauſ. crimin. de publicat. bonor. n.* 1.

Ergo requiritur, ut Dominus habens merum Imperium ſit Dominus territorii, in quo jus confiſcationis exercet aut præſumit: quèmadmodum is, qui mulctandi jus exercet, & mulctas indicit, jurisdictionem in loco habere debet; qui enim jurisdictionis & imperii actus in territorio, cujus non eſt Dominus, exercere tentat, territorium violare dicitur, & injuriarum tenetur. Gail. *de pac. publ. lib.* 1. *cap.* 16. *num.* 27.

Nun aber ſeynd die Hn. Graffen nicht Domini ſeparati territorii, quod D. Cuno cum Caſtro ſuo tradidit Ordini Ciſtercienſi à poteſtate ſua abſolutum & liberum. Ergo non habent in eodem aliquod imperium aut Jurisdictionem. Ergo non habent Jus Monaſterium confiſcandi, quod fluit ex mero imperio.

Minor eſt toties probata in Confut. Signi I. Solsmenſis *artic.* 28. §. 2. *&* 3. & ex Scriptis D. Joanni Adami contra Braunfels *artic.* 32. *& art.* 33. item in Confut. Signi 2. Solm. *art.* 1. *argum.* 3. 4. *&* 5. *& artic.* 17. §. 5. ut nova probatio nauſeam pareret, und wird kürtzlich auß deme remonſtrirt/ daß Sie in Ao. 1577. bey dem Abbt und Convent angehalten haben/ auf dem Clöſterlichem Diſtrict Schied-Steine zu ſetzen/ welches kein Lands-Herr thut/ deme das territorium vorhin Rechtswegen zugehöret. Dann ein jeder Unterthan leyden muß/ daß ſeine Herrſchafft Ihme mitten in ſeinem Acker Schied-Steine ſetzet/ ſo er ſein Land mit einem andern abtheilen will. NB.

Ob dann gleichwohl wahr iſt/ quod habens merum Imperium pœnam confiſcationis imponere & exigere poſſit, uti Klock ex Borello & Capycio firmat d. *Conſ.* 22. *n.* 57. Und auch die Hn. Graffen von Sollms merum imperium in ihrem Land haben: ſo iſt es aber damit nicht außgemacht / ſondern muß in ſpecie bewieſen werden/ daß ſolches der Herr Stiffter in traditione Caſtri reſervirt/ und hernach auctoritate territoriali in ſeparato Monaſterii territorio, & adverſus ipſum Monaſterium exercirt habe/ und von dannen folgends auf die Hn. Graſen rechtmäßig derivirt ſeye.

Solches wird Krafft der producirten Beylag nicht bewieſen: 1. Weiln die Hn. Graffen nicht als Lands-Herrn/ ſondern als Stiffter ſeynd erſucht worden/ den Marck einzuſtellen/ laut beſagter Beylag in initio, & in medio, his verbis: **Und uns angeruffen alß Stiffter und Herrn darzu zu rathen und zu helffen** ꝛc. Welche letzte Wort/ darzu zu rathen und zu helffen/ anzeigen/ daß der Abbt und Convent Herr des Orts geweſen/ und allein/ weiln Er nicht mächtig geweſen/ die Advocatos umb Hülff zu Abſtellung des Marcks erſucht habe. Darauß zu ſchlieſſen/ daß die Hn. Graffen das Marck-Recht und Gericht daſelbſt nicht alß Lands-Herrn particularis territorii, ſondern als Stiffter und Stifftungs-Rechts halber exercirt haben: Wie ſolches in Confut. Signi 7. Solmenſis *art.* 3. §. 2. *&* 3. & in Confut. Signi 11. weitläufftig außgeführt iſt.

2. Verſtehet man nicht/ wie dieſe Trohungen/ den Verkäuffern ihre Güther zu confiſciren / auf das Cloſter ſich ſchicke: Hat dann der Abbt und Convent angeſucht/ daß die Hn. Graffen des Cloſters Güther confiſciren ſolten? Das will ſich ja nicht zuſammen räumen/ weiln der Abbt und Convent wegen Verſtöhrung des Gottesdienſts durch freſſen und ſauffen/ den Marck gehaſt haben/ und ſie ſelbſt nicht werden Willens geweſen ſeyn nach erhaltenem Verbott des Marcks die vorige Sünden durch Beyführung Speiß und Trancks wiederum zu erwecken.

Dieweiln auch der Abbt und Convent des Cloſters Inſiegel an den Gräfl. Brieff angehengt; ſo müſſe folgen/ daß Sie gegen ſich das Verbott des Marcks außgebracht und confirmirt hätten. Hæc omnia ſanæ rationi repugnant.

3. Iſt es nicht gnug/ daß man ſage/ die Herren Graffen hätten das jus confiſcandi herbracht/ wann nicht bewieſen wird/ daß Sie einen Actum gegen das Cloſter in loco quæſt. exercirt haben. Nam poſſeſſio juris confiſcandi ex ſola verbali denunciatione, comminatione, petitione, vel etiam exactione non probatur, niſi patientiam ejus, in quem poſſeſſio prætenditur, & confiſcationem realiter factam fuiſſe ſimul doceatur, juxta reſponſa Menoch. *conſ.* 1000. *n.*10. Bertrand. *conſ.*128. *num.*7. *vol.*2. *par.* 2. Afflict. *deciſ.*265. *num.* 10. & 11. Klock, *Tom.*1. *conſ.*29. *num.*890.

Dann die Wort/ haben *jus confiſcationis* herbracht/ geben klärlich zuverſtehen/ daß die Herren Graffen einmahl ſolches exercirt, und mit einigen actibus continuiret haben: gleich wie auch von dergleichen andern vermeyndlich habenden Juribus Sie ſagen / als daß Ihre Herren Graffen das jus mandandi, mulctandi captivandi herbracht hätten/ welches Sie mit einigen actibus beweiſen wollen. Wann nun Sie ſagten/ daß Sie gegen das Cloſter dergleichen Iura herbracht hätten/ und aber keinen Actum allegirten/ ſo hieſe es ja nichts / und weniger/ als wann einer ſich rühmbde/ den titulum Excellenz oder eines Obriſten durch heltmüthige Thaten herbracht zuhaben/ da er doch das Pulver nicht hat riechen können/ und nicht einmahl in das Feld kommen iſt/ alſo kein Actum erweiſen kan/ Krafft welches er ſolchen titulum herbracht habe.

§. 3.

Summariſche *remonſtration*, daß die Herren Graffen die *Iura mulctandi, arreſtandi*, *captivandi* nicht behaupten können.

Nachdeme unwiederſprechlich erwieſen iſt/ daß die erſte auß dem Cloſter Erbach im Ringau zur poſſeſſion des von Herrn Cunone dem Ordini Ciſtercienſi tradirter Burg Arnsburg und Erbauung dieſes Cloſters deſtinirte Geiſtliche/ ſich weltlicher Iurisdiction nicht untergeben/ noch locum quæſt. cum ſubjectione contra formam & privilegia Ordinis Ciſtercienſis haben annehmen können/ ſondern denſelben frey und franc von weltlicher Iurisdiction in Beſitz genommen haben / laut fundations Inſtrumenti, und alſo der Orth und die Geiſtliche nach ſo wohl welt- als geiſtlichen Rechten von Anfang unter denen Catholiſchen Stiefftern und den nachfolgenden Herrn von Falckenſtein ſeynd von aller weltlichen Iurisdiction enthebt/ und befreyt geweſen: ſo iſt es unwiederſprechlich/ daß dieſe Catholiſche Herrn ſich keines Rechtens die Geiſtliche zuſtraffen/ zu captiviren/ und das Cloſter zu confiſciren/ angemaſſet haben. Diß iſt der Hauptpoſte/ welcher den Sollmiſchen Schrifftſteller in alle Wege entgegen ſtehet.

Wann nun Sie ſagen/ daß die Herren Graffen ſolche Iura herbracht haben; ſo müſſen Sie probiren/ daß Ihnen zuforderſt eine Iurisdictio, tanquam radix & origo talium jurium gebührt habe; ſonſten dieſe jura meræ injuriæ, violentiæ, & petulantiæ zunennen ſeynd. Wie und woher/ quibus fundamentis, rationibus, & legibus werden Sie aber dieſe jurisdiction probiren? dann indeme Ihre Anteceſſores ſolche nicht gehabt/ oder prætendirt haben/ ſo hat von denſelben auff die Herren Graffen von Sollms keine Iurisdictio mögen derivirt werden. Non entis enim nullæ ſunt qualitates.

Wolten Sie ſagen/ daß Sie per ejusmodi actus jurisdictionem acquirirt hätten; So replicirt man/ daß dieſe actus absque jurisdictione facti & exerciti ſeynd actus turbativi, violenti, & iniqui; und alſo in- und vor ſich ad acquiſitionem alicujus juris unkräfftig Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 50. *n.* 265. & 266. cum allegatis DD. Sonſten wahrhafftig folgen müſte/ daß Sie nicht weniger ein Recht das Cloſter zuplündern/ ſo offt ein Krieg entſtehen ſolte/ gewunnen hätten; weiln Sie einmahl vor Anzug des Königs Guſtavi, laut Documenten/ die Plunderung exerciret haben.

Auß deme abzumercken / wie die Sollmiſche Schrifftſteller mit ihrer Iurisdiction und actibus ejusmodi abwechſeln/ & quòd redigantur in anguſtias ad petitionem principii. Dann ſo man fragt/ ob denen Herren Graffen ein Iurisdictio gegen das Cloſter gebühre? ſo ſagen Sie ja: So man fragt/ woher Sie ſolche beweiſen? ſo ſagen Sie ex actibus mandandi, mulctandi, arreſtandi, captivandi &c. So man fragt/ woher & quo fundamento Sie ſolche actus exercirt haben? werden Sie ſagen müſſen ex competente jurisdictione. Dann ohne competirende Iurisdiction, ſeynd ſolche Actus unbillig und ſtraffmäſſig: fragt man/ wie/ und woher Sie ſolche Iurisdiction haben? ſagen Sie/ daß Sie ſolche herbracht haben per obſervantiam, und ſagen auch / daß Sie ſolche actus ſive jura herbracht haben. Nonne in his principium petunt, ſcilicet, injuſti in circuitu ambulant *Pſalm.*10. *verſ.*9.

So lang und viel nun Sie diß Herbringen/ tam quoad ipſos actus, quàm quoad jurisdictionem, nicht erweiſen/ ſo lang und viel glaubt man nicht/ daß Sie eine Iurisdiction haben/ oder dieſe actus pro ſignis jurisdictionis zuhalten ſeynd. Indeme nun die Iurisdictio über das Cloſter oder gegen die geiſtliche weltlichen Herren nicht geſtanden wird/ und dahero dieſe actus allegati keine jura ſeyn können; Als werden Sie wohl mercken/ daß von Ihnen zuforderſt juſtificatio talium actuum gefordert werde/ und deswegen Sie mit dieſen actibus zum Beweißthumb einer Iurisdiction über das Cloſter nicht außlangen.

Nam vitioſè ducitur argumentum ab eo, quod maximè controverſum eſt, & ſuper quo lis adhuc judicialiter agitur, *gl. in L. mancipia.* & ibi Bartol. *ff. de ſerv. fugit.* Bruchman. *conſ.*49. *num.*62. *vol.* 1. Cùm præſuppoſitum ſit verificandum, antequam ſuper eo aliquid extrui poſſit. Surdus *Tract. de aliment. tit.*1. *quæſt.*42. *num.* 65. Klock, *Tom.*1. *conſ.*29. *num.*346. & *ſeqq.*

Mit deme wäre zwar gnug deren Herren Graffen ihren Unfug die Geiſtliche zuſtraffen / zu arreſtiren/ zu captiviren/ oder des Cloſters Güter zu confiſciren/

confiſciren/ und andere dergleichen vermeyndliche jura gegen das Cloſter zu præſumiren/ für Augen gelegt; wir wollen aber noch weiter fortfahren/ und gründlich anführen/ daß die Sollmiſche Miniſtri nicht mit beſtand Rechtens ſagen können/ Ihre Herren Principales hätten ſolche jura gegen das Cloſter herbracht; zu welchem mehr als ein Actus und bloſſer Ruhm erfordert wird.

ARTICULUS II.

Wird hauptſächlich vorgelegt/ daß denen Herren Graffen an ihren vermeyndlich herbrachten juribus mulctandi, arreſtandi, captivandi, alles abgehet/ was zu einem herbrachten Recht erfordert wird.

Es iſt zumercken/ daß weiln die Herren Graffen keine Iurisdiction über das Cloſter von ihren Vorfahren Herren von Müntzenberg und Falckenſtein ererbt haben/ und doch ſagen/ ſie hätten ſolche jura herbracht/ ſo geben Sie zuverſtehen/ daß ſie nach der Zeit dieſelbe acquirirt haben/ vel per obſervantiam & conſuetudinem, vel per præſcriptionem, dann es iſt kein anderer Weg mehr übrig/ durch welchen Sie beſagte herbrachte jura erlangt hätten.

§. 1.

DD. Comites non poſſunt allegare obſervantiam aut conſuetudinem.

Nun aber iſt in Confut. Signi 3. ad oculum remonſtrirt, daß ſich die Herren Graffen auff keine obſervantiam vel conſuetudinem beziehen/ noch ſolche Actus pro obſervantia & conſuetudine allegiren können/ wie doch ohn all beding nothwendig iſt. Qui enim ſuper conſuetudine, quæ ex obſervantia naſcitur Colleg. Argentorat. *lib.* 1. *tit.* 3. *theſ.* 33. ſuam intentionem fundat, is eam probare debet, quia eſt facti, per text. *in C.* 1. *de conſtit. in* 6. & quidem cum omnibus ſuis requiſitis Gail *lib.* 2. *obſerv* 31. *n.* 14.

Requiſita ſunt autem hæc 1. legitima præſcriptio. *L. diuturna. ff. de legib. C. fin. ubi* gl. in verb. *legitimè* extr. de conſuet. Quoties enim de conſuetudine ſit mentio, intelligitur præſcripta. *L. de quibus.* §. 1. *ff. de LL. C. Cumana extr. de elect.* 2. requiritur frequentia actuum. 3. Tacitus conſenſus populi, & noſtris temporibus, Cæſaris approbatio. 4. Conſuetudinis æquitas, quòd ſit rationi conſentanea. Gail. *loc. cit. num.* 1. Dieweil nun dieſe requiſita glatt und blatt der Sollmiſchen Obſervanz und Gewohnheit abgehen/ wie zum Uberfluß in Confut. Signi 3. *artic.* 1. außgeführt iſt; ſo können die Sollmiſche Miniſtri keine conſuetudinem allegiren.

Iſt alſo nur allein die præſcriptio übrig/ auff welche Sie ſich leynen möchten dicendo, jura iſta eſſe præſcriptione acquiſita, & per conſequens acquiſitam eſſe iſtis actibus jurisdictionem. Quia verò ad hanc requiritur juſta poſſeſſio, titulus, & bona fides. juxta *gl. in C. duo ſimul. extr. de offic. ordin.* Paris. *conſ.* 27. *n.* 8. Burſatus *conſ.* 66. *n.* 9. *vol.* 1 Marpurg. *vol.* 3. *conſ.* 30. *n.* 43. ac tum capacitas in præſcribente, & rei præſcriptibilitas; at hæc requiſita deficiunt DD. Comitibus: ſequitur quod etiam ſuper præſcriptione talium jurium intentionem ſuam fundare non poſſint, uti ex ſequentibus deducitur.

§. 2.

Neque poſſunt allegare præſcriptionem, ob juſtæ poſſeſſionis & tituli defectum.

Primò, quia receptum eſt, quòd nullo unquam tempore acquiri poſſit juris alicujus improbi vel legibus reprobati poſſeſſio. *L. improba. C. de acquir. poſſeſſ. gl. in L. ſive poſſidetis. C. de probat.* Menoch. 3. *remed. retin. poſſeſſ. num.* 253. & quando poſſeſſio eſt contra jus commune, talis poſſeſſio non relevat, neque præſumptionem inducit pro poſſidente, etiamſi poſſediſſet longo tempore. Alexand. *conſ.* 70. *col.* 1. *n.* 4. *vol.* 3. & Ruin. *conſ.* 28. *n.* 9. *vol* 4. ait: poſſeſſionem violentam hominis liberi non relevare, quia eſt damnata à jure, & ei jus reſiſtit; quia homo liber à ſciente, vel eo, qui ſcire præſumitur, poſſideri non poteſt. *L. cùm heres.* §. *idem quæſo. & L. qui univerſitas. ff. de acquir. poſſeſſ.* Maſcard. *de probat. concl.* 1201. *n.* 66. 67. 68. Klock. *conſ.* 28. *n.* 9. *Tom.* 1. daß nun weltliche Herren über Clöſter und Geiſtliche Perſonen ſollen gebiethen/ dieſelbe captiviren/ und ſtraffen wollen/ iſt in jure Canon. & Civili *C. de SS. Eccleſ. & tit. de Epiſcop. & Cleric. & Authent.* Friderici Imperatoris, auch Reichs-Conſtitutionibus verbotten Menoch. 3. *retinen. n.* 157. Ludov. Schrader. *conſ.* 4. *n.* 161. *& ſeqq.* Klock. *conſ.* 6. *num.* 253. *Tom.* 1. Ergo haben die Herren Graffen keine poſſeſſion ſolcher actuum & ſignorum: quæ per actus violentos, turbidos, & illiquidos non poteſt induci. Klock. *d. conſ.* 6. *n.* 254. *conſ.* 10. *n.* 146. *&* 226. *Tom.* 1.

Secundò, quando jus commune vel juris præſumptio reſiſtit præſcribenti adverſario, uti clarum eſt in caſu jurisdictionis laicalis ſupra Eccleſiam & perſonas Religioſas, requiritur, ut etiam in præſcriptione longiſſimi & immemorialis temporis probetur juſtus titulus, qui adverſario juſtam cauſam tribuat præſcribendi, quia in ſervitutibus & ſubjectione liberi hominis non præſumitur. *L. nullo C. de rei vendic. L. diutina. C. de præſcript. & C.* 1. *de præſcript. in* 6 Abbas *in C. de quarta. n.* 26. *extr. de præſcript.* Felin *in C. ſi diligenti. n.* 7. *& ſeqq. extr. de præſcript.* Maſcard. *concl.* 1220. *num.* 6.

RATIO eſt, quòd contra poſſidentem militet præſumptio malæ fidei propter reſiſtentiam juri communis argum. *L. quemadmodum.* & per notata Bartol. ibid. *C. de agricult. & conſ. lib* 11. Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 182. *n.* 68. Tum, quia eſt magni præjudicii, quòd Eccleſia libera, & perſonæ in omni jure exemptæ re-

digantur in ſubjectionem ſecularis poteſtatis. Covarruv. *in C. poſſeſſor. 2. par. relect.* § 5. *num* 2. *conc n.* 5. Maſcard. *concl.* 1221. *num.* 23. 24. 26. & 77. 78. & *concl.* 1378. *num.* 113.

Ubi ergo de poſſeſſione juriſdictionis lis eſt, juſtificatio tituli proferenda eſt, quo non probato, in ejusmodi poſſeſſorio judicio poſſidens obtinere non poteſt. *L. unde.* verſ. *utaque ff. de vin. actuque priv.* Menoch. *remed.* 3. *retin. poſſeſſ. n.* 590. Burſat. *conſ.* 190. *n.* 2. & 3. Maſcard. *concl.* 1378. *n.* 76. & plures apud Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 10. *n.* 121. & 171. *Tom.* 3. *conſ.* 181. *num.* 149.

Ideoque DD. Comites aſſerentes hæc jura in Monaſterium & perſonas Religioſas juri communi contraria ſibi competere, docere debent, quo titulo poſſeſſionem dictorum actuum acquiſiverint; nec ipſa quaſi poſſeſſio ſine juſto titulo ſufficit Maſcard. *concl.* 1221. *num* 26. quam falſo putant, ſe per unum actum olim acquiſiviſſe. Etſi enim unus actus ad conſervationem juriſdictionis univerſaliter quæſitæ ſufficiat; ad acquirendam tamen juriſdictionem plures requiruntur. Petr. Surdus *conſ.* 323. *num.* 47. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 10. *n.* 218. & 245. quod de actibus qualificatis, non turbativis, violentis, & novitiùs eſt intelligendum. Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 161. *num.* 152. & 153.

Bißhero aber haben wir noch keinen titulum iſtius poſſeſſionis & præſcriptionis geſehen oder gehöret: neque etiam talis præſumi poteſt ex diuturnitate temporis, quia DD. Comitibus præſcribere volentibus jus reſiſtit. Maſcard. *concl.* 1378. & maximè ubi agitur de ſubjectione perſonarum. Maſcard. *ibid. n.* 113. & de re, quæ non poteſt præſcribi. Maſcard. *ibid. num* 31. qualia ſunt ejusmodi jura prætenſa, uti mox infra videbimus.

Ergo allegiren Sie contra ſe argumenta violentiæ & invaſionis; und iſt zur Prob ihrer eingebildet Iuriſdiction nicht gnug/ daß Sie ſolche Actus præſumirt haben/ ſondern müſſen beweiſen/ quo jure. Maſcard *d. concl.* 1221. *n.* 2. wann ſie ſich des böſen Nahmens der Gewaltthätigkeit entheben wollen: Qui enim in alieno territorio (quale eſt Monaſterii Arnsburgenſis limitibus à DD. Comitum territoriis undique diſtinctum & exemptum) juriſdictionis actus, & quidem contra perſonas exemptas & non ſubjectas exercent, territorium & ſuperioris juriſdictionem violare dicuntur, & injuriarum tenentur. Gail. *de pac. publ. lib.* 1. *cap.* 16. *n.* 27. & *de pignor. obſerv.* 14. *num.* 5. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 10. *num.* 221. 222.

§. 3.

Domini Comites non habent bonam fidem, imò de mala fide convincuntur.

Tertiò, können die Herren Graffen nicht beybringen bonam fidem talium ſignorum, quæ fides requiritur non ſolùm in principio juxta Iura Civilia, ſed etiam in progreſſu & fine juxta jus Canon. cujus diſpoſitioni ſtandum eſt in materia præſcriptionis, ubi agitur de *peccato. C. fin. extr. de præſcript.* Gylman. *Symph. Tom.* 4. *par.* 1. *vot.* 11. *num.* 52. & 53. uti latè Marpurg. *vol.* 2. *conſ.* 30. *num* 72. Maſcard. *de probat. concl.* 1220. *n.* 4. & 20. Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 182. *num.* 690.

Et hæc bona fides ſequitur ex juſto, ſeu ex legitimo titulo. Matth. Stephani *in Oecon. jur. lib.* 3. *cap* 2. *n.* 5. & 7. Gylman. *Symphor. Tom.* 2. *par.* 1. *vot.* 22. *num.* 14. Qui enim probat titulum, eo ipſo probat bonam fidem; quod neque vi, neque clam, neque precariò poſſideat. Gylman. *Tom.* 2. *par.* 1. *vot.* 1. *punct.* 1. *n.* 11. ſiquidem ex titulo probato bona fides præſumitur. *L. penult. C. de evict.* & *L. apud antiquos. C. de furt.* Gylman. *d. Tom.* 2. *par.* 1. *vot.* 22. *n.* 14.

Vel provenit etiam ex titulo putativo cum errore juſto. Bartol. *in L. Celſus. n* 17. *ff. de uſucap.* Bald. *in L. ſi nuper longi. n.* 11. *C. de præſcript. long. temp.* Gylman. *Symph. Tom.* 2. *par.* 1. *vot.* 23. *n.* 76. & *par.* 2. *vot.* 21. *n.* 26. Marpurg. *vol.* 1 *conſ.* 9. *n.* 70. & 71. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 29. *n.* 404. & 405. *conſ.* 50. *n.* 303. & 304. *Tom.* 3. *conſ.* 154. *num.* 58. Andr. Vallenſ. *in paratitl. jur. Canon. lib.* 2. *tit.* 26. §. 3. *n.* 5. & §. 5. *n.* 1. & 2.

Wann nun aber die Herren Graffen keinen juſtum & legitimum titulum, neque putativè juſtum, beybringen werden/ ſo find ſich an ihm ſelbſt in hoc puncto, daß Sie nicht haben bonam fidem. Ergo können ſie nicht haben juſtam poſſeſſionem, & per conſequens, neque ullam præſcriptionem.

Daß aber die Herren Graffen malam fidem, einen böſen Glauben/ gehabt/ und in ihrem Gewiſſen befinden/ daß ihnen ſolche Actus nicht gebühren/ wird domehr darauß beſteifft. Primò, weiln ſie Anfangs gewuſt/ oder haben wiſſen ſollen (cùm ſcire, & ſcire debere idem ſit, daß ihnen über Catholiſche Geiſtliche kein ſolches Recht gebühret/ als Sie in dickbeſagtem Receſſ 1577. §. ult. errinnert worden/ wie ihnen nicht gebühre die Geiſtliche zu captiviren/ ſondern andern Weg/ des Rechtens/ im Fall zugebrauchen/ ſo auch die Kayſ. Mandata ihnen vorhalten und gebiethen.

At ſcientia juris alieni & rei alienæ malam fidem inducit. *C. fin. extr. de præſcript. C. ſi virgo.* 34. *quæſt.* 2. & *L. ſi is qui.* § *.ſiquis. ff. de uſurpat. L. bonæ fidei. ff. de verb. ſignif.* Cravett. *conſ.* 116. *n.* 6 Marpurg *vol.* 2. *conſ.* 30. *n.* 67. Maſcard. *de prob. concl.* 1002. *num.* 36. Marpurg. *vol.* 4. *conſ.* 25. *n.* 65. *conſ.* 34. *n.* 122. Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 161. *num.* 27. *conſ.* 182. *n.* 691. & alii Dd. ibid. ab ipſis allegati. Et non ſolùm initium præſcriptionis impedit. *C. fin. extr. de præſcript.* & *C. poſſeſſor. de reg. Iur. in* 6. Göden. *conſ.* 109. *num.* 207. ſed etiam præſcriptionis progreſſum Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 148. *n.* 18. Et toti præſcriptioni adverſatur. Menoch. *conſ.* 143. *num.* 11. Marpurgenſ. *vol.* 2. *conſ.* 30. *n.* 70. 71. & 72. & *vol.* 4. *conſ.* 34. *num.* 121.

Secundò, mala fides ex hoc inducitur & probatur, ſiquis contra illud agat, quod promiſit perpetuò obſervare; quia contra datam fidem agit, & nihil iniquius & inhoneſtius eſt, quàm fidem frangere, & promiſſa violare: hinc contra promiſſum non currit præſcriptio. *L. quod ſi nolit.* §. *ſiquis, ubi* Bald. *ff. de ædil. edict.* Bartol. *in L. nemo poteſt. ff. de LL.* & ex Imol. Alexand. Bartol. Baldo & Socino probat Henning Göden *conſ.* 109. *num.* 282.

Atque Fundator D. Cuno p. m. perpetuò promiſit, ut Monaſterium Arnsburg, quod cum aquis, paſcuis, & ſylvis tam à ſua, quàm omni aliena ſeculari poteſtate liberum & abſolutum ſtabilivit, omnem libertatem & immunitatem habeat, & privilegia juxta formam Ordinis Ciſtercienſis, ſecundum quam formam omnia Monaſteria libera ſunt ab omni poteſtate & juriſdictione ſeculari, ut demonſtratum eſt in Confut. Signi 1. Solmenſ. Ergo contra iſtam libertatem & immunitatem non currit præſcriptio.

Quare

Quare DD. Comites Solmenſes, qui ſe Succeſſores & hæredes D. Cunonis Fundatoris nominant, ejusdem diſpoſitioni ſtare tenentur: quod Klock. *fusè Tom.* 1. *conſ.* 7. *n.* 616. *usque* 632. ex multis Doctoribus ibid. allegatis tradit, & *conſ.* 44. *n.* 6. & 7.

RATIO eſt, quia Succeſſor pro eadem perſona cum Anteceſſore habetur, Beſold. *conſ.* 113. *n.* 6. Cùm itaque ipſe Fundator D. Cuno p. m. contra promiſſum ſuum Monaſterii libertati & immunitati præſcribere non potuerit; ita nec DD. Comites præſcribere, & jurisdictionem in locum quæſt. & perſonas Religioſas acquirere poſſunt. Beſold. *conſ.* 6. *num.* 77. & *conſ.* 8. *num.* 35.

Tertiò, mala fides inducitur & probatur ex hoc, ſiquis privilegio Eccleſiæ conceſſo, quod reale & perpetuum eſt, contraveniat; & inde eſt, quòd id præſcribi non poſſit, quod in privilegio continetur. Innocent. *in C. veniens.* Felin. *ibid. n.* 3. *extr. de præſcript.* Bald. *de præſcript.* 5. *part. principal. quæſt.* 2. *num.* 3. Mandell. *conſ.* 34. *n.* 14. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 15. *n.* 68. Atque non ſolùm in Fundatione, quæ habet vim privilegii, facta eſt promiſſio, ut Monaſterium ſit perpetuò liberum à ſeculari poteſtate; ſed etiam ea in privilegio D. Philippi de Falckenſtein continetur & roboratur ſequentibus verbis: Daß die Geiſtliche Lüde des Cloſters Arnsburg/ und daſſelbe in allen Freyheiten hinführo gleich wie bey deſſen Vorfahren/ den Herrn von Müntzenberg/ immer ewiglich ſietzen/ und der Päbſtl. und Kayſ. Freyheiten gebrauchen ſollen.

Ergo iſt es außfindig und unwiederſprechlich/ daß die Herren Graffen zu Sollms/ als Succeſſores, gegen ſolche Clöſterliche/ von Herrn Stiefftern gegebene/ und von Päbſten und Kayſern confirmirte privilegia nicht præſcribiren/ und folglich kein jurisdiction uber das Cloſter per præſcriptionem herbracht haben.

Cùm itaque vulgare ſit, quòd poſſeſſor malæ fidei ullo tempore non præſcribat, *C. vigilanti.* & *C. fin. extr. de præſcript. C. poſſeſſor. de reg. jur. in* 6. Greg. Tholos. *in ſyntagm. jur. lib.* 40. *cap.* 8. *num.* 4. & 5. Weſenbec. *conſ.* 2. *n.* 38. Menoch. *conſ.* 90. *n.* 77. & alii apud Marpurg. *vol.* 2. *conſ.* 30. *n.* 69. & apud Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 182. *n.* 690. & curſu temporis nihil acquirat. Menoch. *conſ.* 29. *n.* 46. Ideo receptiſſimum eſt, quòd mala fides centenariam & immemorialem præſcriptionem enervet. Covarruv. *in C. poſſeſſor.* 2. *part. Relect.* §. 8. *n.* 4. & 5. ubi hanc concluſionem appellat conſtantiſſimam. Cravetta *conſ.* 388. *n.* 9. *conſ.* 434. *n.* 69. Menoch. *conſ.* 90. *n.* 75. Weſenbec. *conſ.* 8. *n.* 44. Marta *de jurisd. par.* 4. *caſ.* 94. *n.* 22. & alii apud Marpurg. *vol.* 2. *conſ.* 30. *n.* 69. & apud Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 1. *num.* 87. & 88. *conſ.* 7. *n.* 290. *conſ.* 50. *n.* 264. *Tom.* 2. *conſ.* 48. *num.* 45. ubi allegat turbam Doctorum.

RATIO eſt: Quia quidquid non eſt ex fide, id eſt, ex bona conſcientia, peccatum eſt; cùm autem hoc nullo tempore purgetur ſine reſtitutione ejus, quod alienum dignoſcitur, aut ſine ſatisfactione damni illati vel irrogatæ injuriæ; ideo ab initio exiſtens vitiat omnes actus ſequentes, ut nullum habeant vigorem & efficaciam per *d. C. vigilanti.* & *C. fin. extr. de præſcript.* Perez. *in Cod. lib.* 7. *tit.* 26. *n.* 10. 11. *tit.* 39. *n.* 16. Zoëſius *in Dig. lib.* 41. *tit.* 3. *num.* 54. & *ſeqq.* plures rationes vid. in Confut. Signi 2. Solmenſ. *artic.* 4. §. 2. ubi hanc materiam tractavimus.

Concluditur itaque, quòd DD. Comites ob defectum poſſeſſionis tituli, & bonæ fidei acquiſitionem talium jurium per præſcriptionem prætendere non poſſint.

§. 4.

Dominis Comitibus deficit capacitas præſcribendi, & materia præſcriptibilis.

Quartò, ad præſcriptionem requiritur ante omnia capacitas in præſcribente, & materia præſcriptibilis. *C. cauſam quæ, C. cùm non.* & *C. cùm olim. extr. de præſcript.* Nam datâ incapacitate præſcribentis ceſſat præſcriptio. Felin. *in C. cauſam. col.* 3. *verſ.* dum tangit. *extr. de præſcript.* Berous *conſ.* 21. *num.* 28. *lib.* 1. Cravett. *de antiq. temp. par.* 4. §. 4. *num.* 93. & *ſeqq.* & plures citati apud Gabriel. *lib.* 1. *concl. commun. de præſcript. concl.* 1. *n.* 16. *ubi n.* 17. infert, quòd conſuetudo Anglicana, ut videlicet Rex in Clericos habeat jurisdictionem, etiam immemorialis nihil operetur, eo quod Laicus eſt inhabilis & incapax habendi jurisdictionem in Clericos; quod etiam tradit Felin. *in C. ſiquis venerit. n.* 1. *extr. de majorit.* & *obed.* Surdus *conſ.* 301. *num.* 54. apud Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 10. *n.* 630. 631. & 632. *conſ.* 11. *n.* 229. vel habendi poteſtatem in Clericorum cauſis judicandi. *C. ad noſtram audientiam. extr. de conſuet. C. continua. C. fratris.* & *C. ſacerdotibus* 11. *q.* 1. Marta *de jurisd. par.* 4. *caſ.* 64. *num.* 13. ubi inquit: quòd ſi poſſidens non ſit capax, licet per mille millia dierum poſſideat, non præſcribat, nec acquirat jus in re, cujus eſt incapax.

Eodem modo, ſi materia non ſit præſcriptibilis, ceſſat præſcriptio. Henning Göden. *conſ.* 109. *n.* 290. quæ autem poſſideri non poſſunt, ea neque poſſunt etiam præſcribi; ſcilicet, quæ ſunt extra commercium hominum *L. uſucapio. ff. de uſucap.* uti ſunt res ſacræ, ſanctæ, Religioſæ, *L. quæ Religioſis. ff. de rei vendic.* unde contra ea, quæ ſunt juris divini & Eccleſiaſtici nulla unquam currit præſcriptio. *C. cùm venerabilis. extr. de except. C. ad audientiam. extr. de præſcript.* Abbas *in C. ſtatuimus. n.* 7. *extr. de tranſact.* Schurffius *conſ.* 83. *n.* 11. *cent.* 3. Weſenbec. *in paratitl. lib.* 41. *tit.* 3. *n.* 10. Perez. *in Cod. lib.* 7. *tit.* 26. *num.* 3. & 32. *n.* 16. Zoëſius *in Dig. lib.* 41. *tit.* 2. *num.* 16. & *tit.* 3. *n.* 15. Matth. Stephani *in Oeconom. jur. lib.* 3. *cap.* 2. *n.* 17. *cap.* 8. *n.* 5. Andr. Vallens. *in paratitl. jur. Can. lib.* 2. *tit.* 26. §. 8. *num.* 4.

Nun iſt noch kein Doctor Juris geweſen/ der geſagt hätte/ daß die Kirchen und Clöſter/ wie auch die Geiſtliche/ und der gantze Status Clericalis nicht in die Zahl ſacrarum rerum & Religioſarum referirt werden/ ſive quòd non ſint extra commercium hominum, uti jus Civile *in Cod. tit. de SS. Eccleſ.* & *tit. de Epiſc.* & *Cleric.* & *Authent.* allegatis, atque etiam jus Canon. in multis capitibus *cauſ.* 11. *q.* 1. *cauſ.* 16. *q.* 7. *lib.* 2. *Decretal. tit.* 2. *de foro compet. lib.* 3. *tit.* 38. *de jur. Patron. tit.* 49. *de Immun. Eccleſ.* & *eod. in* 6. expreſsè ſtatuit, & eſt omnium Doctorum communis ſententia.

Ut proinde jure communi declaretur, Principibus & Magiſtratibus ſecularibus nullam competere poteſtatem & jurisdictionem in perſonas Religioſas Roland. à Valle *conſ.* 23. *n.* 9. & *ſeqq. vol.* 2. Marta *de jurisd. part.* 4. *caſ.* 64. *n.* 5 ubi *num. ſeq.* reprehendit conſuetudinem Anglicanam, quòd Rex jurisdictionem cognoſcendi de Clericis ſibi arroget. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 10. *n.* 637. 638. & 639. ubi ſcribit: Laicos

cos eſſe incapaces jurisdictionis Eccleſiaſticæ, vel ut ea gerant & exerceant, quæ ad jura Epiſcopi pertinent, quia Religioſi non ſunt de foro Laicorum, wie ſolches ſchon offt erwehnt iſt.

Ad Epiſcopum autem pertinet ſuperioritas, quo ad civilia & Eccleſiaſtica in Monaſteriis, niſi ſint exempta, utpote in quibus Epiſcopus habet fundatam intentionem ſuperioritatis. vid. Confut. Signi 1. Solmenſis *art.* 1. §. 3. ſo können auch die Herren Graffen kein Privilegi um haben/ Krafft welches Sie qualificirt, und ſolcher jurisdiction fähig weren/ nam tale nec ipſe Cæſar habet.

Cùm ergò DD. Comites, uti Laici ſint incapaces poſſeſſionis Eccleſiaſticæ, & jurisdictionis in loca ſacra & perſonas Religioſas, & per conſequens jurisdictio in loca ſacra & perſonas Religioſas non ſit materia ab ipſis præſcriptibilis: So fragt man/ quo fundamento die Herren Graffen ſolches herbrachtes Recht den Geiſtlichen Gebott und Verbott anzulegen/ dieſelbe zuſtraffen/ zu captiviren/ und zu confiſciren/ concipirt und in Truck haben geben mögen?

Jhro Kayſ. Maj. unterfangen ſich nicht ſolcher proceduren gegen die Catholiſche Clöſter und Perſonen/ noch auch ein eintziger Catholiſcher Fürſt; vielweniger können dann die uncatholiſche Herren Graffen gegen das Cloſter und Clöſterlichen/ welche in ſpecial Kayſ. und Reichs-Schutz ſtehen / ſolcher Thaten ſich undernehmen / denen vermög Paſauiſchen Vertrags über ihre Confeſſions-Kirchen-Diener allein/ nicht aber über Catholiſche Geiſtliche Gewalt gelaſſen iſt; quia per tractatum illum ſuſpenſa eſt jurisdictio Epiſcoporum in proteſtantium Eccleſiarum Miniſtros: quod renovatum eſt in Reichs Abſchied Anno 1555. §. damit auch. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 20. *num.* 333. 334. 347. & 349. *conſ.* 41. *num.* 6. Quare modo ſeculari Magiſtratui ſubditi ſunt, rejecto divino humanoque jure, ut Principes, Comites ſimpliceſque Nobiles Proteſtantes ſibi majorem, quàm in ſuis Diœceſibus Epiſcopi Catholici, poteſtatem, jurisdictionemque in ſuarum Eccleſiarum Miniſtros arrogent, imò multi eorum in territoriis ſuis poteſtatem pontificiam exerceant, quam in S. Pontifice conviciantur.

SIGNUM XVIII.

Jlluſtriſſ. DD. Comitum Solmenſium confutatur

Et

Neotericis Miniſtris Solmenſibus

Demonſtratur, quòd hoc Signum ad probandam DD. Comitum jurisdictionem ſit adverſus Monaſterium ab iis confictum.

Sollms: Haben die Herren Graffen von Sollms Reſcripta und Edicta gegen das Cloſter ergehen laſſen: quibus jurisdictio & ſuperioritas demonſtratur.

ARTICULUS I.

Es iſt nicht erweißlich/ daß die Herren Graffen als Lands-Herrn des Cloſters/ Reſcripta und Edicta gegen daſſelbe haben ergehen laſſen.

Diß Signum iſt ſchier eins mit dem 14. Signo. daß die Herren Graffen hätten gegen das Cloſter Gebott und Verbott herbracht und ergehen laſſen/ daß alſo ſich alles/ was in Confutat. ejusdem Signi 14. denen Sollmiſchen Syndicis geantwortet worden/ ſchicket: wie dann gleicher Weiß auff diß Signum, gleich wie auff das 14. des Cloſters Antwort in der kurtzen Ableinung gefallen iſt.

§. 1.

Das Cloſter geſtehet nicht/ daß *Reſcripta* und *Edicta* von einigen Herren Graffen gegen ſich ergangen ſeynd/ oder daß Jhnen gebührt habe/ ſolche *Reſcripta* und *Edicta* ergehen zulaſſen.

Arnsburg Reſp. Mann wiſſe von keinen Reſcripten und Edicten/ die das Cloſter haben angangen/ oder denen es parirt hätte; ſeye auch nicht in ihren Actis erweißlich/ daß zu Abſtellung des Marcks vor dem Cloſter die Herren Graffen ein edictum im Cloſter verwahrlich gelaſſen/ ſondern iſt ſolches zu Abweiſung der Kauff-und Marck-leuthen geſchehen/ welchen die Herren Graffen befehlen können/ nicht aber dem Cloſter: dann ſolches allein die Abſtellung des Marcks den Ankommen den ſub confiſcatione kund gethan; ſo abermahl nichts auff Arnsburg inferirt: dann Weltliche den Geiſtlichen nichts zubefehlen haben. So weit die kurtze Ableinung.

Dieſe Reſponſio beſtehet in dreyen Stücken/ 1. daß man von einem an das Cloſter ergangenem Reſcripto & edicto nichts wiſſe. 2. wann eins ergangen/ daß ſolches die Marckleuthe allein angangen habe.

habe. 3. Daß Weltliche den Geiſtlichen nicht zube-fehlen haben; welches das haupt Fundament iſt/ war-umb man nicht glaubt/ daß die erſte Catholiſche Herren Graffen von Sollms gegen oder an das Clo-ſter ſollen Reſcripta und Edicta haben ergehen laſſen. Quia ipſis notum fuit, quod Laicis in res Eccleſiarum & Clericos nulla ſit attributa poteſtas, nec ulla permiſſa jurisdictio. *C. fin. extr. de reb. Eccleſ. non alien.* cùm ſint ab eorum poteſtate ſeculari penitus exempti: uti operosè demonſtrat Covarruv. *pract. quaſt. cap.* 31. Beſold. *conſ.* 172. *n.* 4. *ex L. placet. C. de SS. Eccleſ. & Authent. Statuimus. C. de Epiſcop. & Cleric.* Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 10 633. ubi diſputat ex variis DD. citatis, An Clerici ſint jure divino exempti à poteſtate ſeculari?

Hinc eſt, quòd ob defectum jurisdictionis ex parte Dominorum ſecularium in Eccleſiam & perſonas Religioſas, & ex harum parte ob defectum ſubjectionis & ſubjicibilitatis eorum leges, conſuetudines, ſtatuta, Reſcripta, & edicta generaliter non ligent Eccleſiam & Clericos. *C. benè quidem. diſt.* 96. *C. quæ in Eccleſiarum. C. Eccleſia S. Mariæ. extr. de conſtitut.* Cynus *in L.* 2. *ſub fin. C. quæ ſit long. Conſuet.* Duenas *Reg.* 135. Capella Tholoſana *deciſ.* 153. Capycius *deciſ.* 98. *num.* 1. Burſatus. *conſ.* 100. *num.* 50. apud Beſold. *conſ.* 172. *num.* 19. & 20. Marta *de jurisd. par.* 4. *caſ.* 2. *num.* 13. *caſ.* 4. *n.* 14. *caſ.* 5. *num.* 17. *caſ.* 6. *n.* 17. & 33. Richter. *in veluat. academ.* 31. *Theſ.* 48.

Nec talia, niſi ſint à S. Pontifice approbata, recipiantur ab Eccleſia, etſi favorem contineant, ſi aliquid in ſpecie de rebus Eccleſiarum & perſonis Eccleſiaſticis diſponant, ob defectum jurisdictionis in Laico. *gl. in d. C. quæ in Eccleſiarum.* & ibi Felin. *n.* 95. Menoch. *conſ.* 291. *n.* 24. & 25. Gail. *lib.* 2. *obſerv.* 32 *n.* 2. Marta *de jurisdict. part.* 4. *caſ.* 1. *n.* 23. Quia talia edicta & ſtatuta ſunt contra libertatem Eccleſiaſticam. Abbas *in d. C. quæ in Eccleſiarum repetit. ſua n.* 26. Bellonus *conſ.* 43. *n.* 2. Menoch. *d. conſ.* 291. *n.* 26. Marta *de jurisd. par.* 4. *caſ.* 25. *n.* 25. *caſ.* 52. *n.* 8. & 11.

Quod ſi tamen ſtatuta, Reſcripta, & Edicta directè non ferantur in Eccleſiam, vel perſonas Religioſas, ſed ſint generalia & favorabilia Eccleſiæ, tunc extenduntur ad Clericos, & dicitur, quòd eos includant incluſione favorabili, uti tradunt Surdus *conſ.* 2. *n.* 35. & *ſeqq. vol.* 1. Alexand. *conſ.* 211. *num.* 2. *vol.* 2. Gail. *d. obſerv. num.* 2. Marta *caſ.* 50. *num.* 8. Quod tamen ita explicat, ſi ſtatutum vel edictum contineat merum favorem & privilegium, non imperando, nec vetando *caſ.* 29. *n.* 9. vid. Confut. Signi 1. Solmenſ. *artic.* 15. §. 2. ubi expoſitum eſt, An, & qualiter Clerici ligentur legibus & ſtatutis Magiſtratus ſecularis, quæ huc referri poſſunt.

Ex his deducitur plane, quòd DD. Comites non potuerint Reſcripta & Edicta in præjudicium Monaſterii publicare, aut quidquam ſtatuere, quod libertati Eccleſiaſticæ repugnaverit, aut nocivum fuerit in his, quæ ſpeciali jure Eccleſiis competant. Bald. *conſ.* 450. *vol.* 3. Anchoran. *deciſ.* 258. Gylman. *Symphor. Tom.* 1. *par.* 2. *tit.* 11. *vot.* 3. *num.* 47. Marta *de jurisd. par.* 4. *caſ.* 62. *num.* 9. & 10.

Derohalben/ wann ſchon könte probirt wer-den/ daß jemahl die Herren Graffen hätten an das Cloſter Reſcripta oder Edicta ergehen laſſen/ ſo wä-ren doch dieſelbe unkräfftig/ und zum Zeugnuß einer Iurisdiction über das Cloſter gantz [illegible] ge-weſen.

§. 2.

Locum exemptum & perſonam non ſubditam ſtatuta & Edicta Domini territorialis non obligant.

Ad hoc enim, ut quis alicujus ſtatuto, Reſcripto, & Edicto ligetur, duo requiruntur: videlicet territorium ſtatuentium, & quod perſona ſit ſubdita. Roland. à Valle *conſ.* 33. *n.* 4. *vol.* 3. Inde eſt 1. ut locus exemptus à jurisdictione univerſa alicujus Domini non ligetur ſtatutis ejusdem Roland. à Valle *ibid. n.* 35. Quia poteſtas ſtatuendi, & edicta promulgandi regulatur à jurisdictione: ſicut ergo jurisdictio judicis non extenditur extra territorium. *L. fin. ff. de jurisd.* ita nec ſtatutum, reſcriptum, aut edictum Roland. *ibid. n.* 38.

Deinde, ut quis ligetur per viam ſtatuti vel edicti, requiritur, ut ſtatuens non ſolùm jurisdictionem in locum, ubi dirigitur virtus ſtatuti; ſed etiam jurisdictionem in perſonam habeat: per *C. Sancta Maria. extr. de conſtit.* cùm ſtatuta & edicta non poſſint aliquid diſponere circa perſonam non ſubditam. *L.* 1. *ſub fin. ff. de Tutor. & Curat. dat. ab his.* Roland. à Valle *conſ.* 24. *n.* 18. *vol.* 3. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 48. *num.* 20. & *ſeqq.*

Primum exemplificat d. *conſ.* 33. *n.* 33. ubi dicit, quod ſubditus Epiſcopi infra ejus Diœceſin non ligetur ejus ſententia, ſi deliquit in loco exempto infra Diœceſin, quia extra territorium judicanti impunè non paretur. Ergo multo minus non ſubditus ſi deliquerit in loco exempto, Epiſcopi ſententia ligabitur.

Hinc *n.* 35. dicit, quòd quando alius Epiſcopus haberet aliquam parochiam ſibi ſubditam in Diœceſi Epiſcopi ſtatuta facientis, quod hoc caſu ſtatuta non ligarent ſubditos illius parochiæ, licet ſint intra limites illius Diœceſis, quia non ſunt ſubditi illius: Nam Epiſcopus faciens ſtatuta, non habet ibi jurisdictionem, nec eam ibi exercere poteſt: Sicut enim Ordinarii non habent jurisdictionem in locis exemptis, ita etiam non poſſunt aliquid ſtatuere, quod reſpiciat loca exempta, quia ſtatuta facere, eſt jurisdictionis. Socin. Jun. *conſ* 141. *n.* 8. *vol.* 3. Cephal. *conſ.* 38. *n.* 1. Gonzadus *conſ* 49. *n.* 8. ita Roland. *ibid. n.* 37.

Secundum exemplificat ibid. *n.* 44. ubi dicit: quod delinquens in loco exempto non ſubjiciatur ſtatuto Epiſcopi ex defectu jurisdictionis, quam in loco exempto intra Diœceſin ſito non habet. Quamvis enim locus exemptus ſit de Diœceſi, tamen diſpoſitiones & mandata, quæ fiunt in Diœceſi, excludunt loca exempta, niſi fiant ab habente jurisdictionem in exemptos. Nam locus exemptus in Diœceſi licet dicatur de Diœceſi, non eſt tamen de jurisdictione Diœceſis:

Unde Monaſterium exemptum exiſtens in Diœceſi Epiſcopi, æquiparatur Monaſterio, quod eſt extra Diœceſin; & exempta perſona æquiparatur extraneæ, in quam Ordinarius jurisdictionem non habet. Roland. *d. conſ.* 33. *n.* 45.

Ergo ſtatuta & edicta diſtringentia forenſes & extraneos non ſuſtinentur ob defectum poteſtatis

ſtatis & Jurisdictionis in illos. Natta *Conſ.*157.*n* 21. Cravetta *Conſ.*271. *n.* 2. Beſold. *Conſ.*59.*num.*104. Klock. *Tom.* 2. *Conſ.*77. *num.* 21. *&* 23.

Ex his concludenter infero, quòd DD. Comites non potuerint condere ſtatuta, & adverſus Monaſterium reſcripta aut edicta edere: Quia Diſtrictus Monaſterii non eſt de eorum territorio: Neque perſonæ Religioſæ ſubſunt ſeculari jurisdictioni: & juxta trádita, Monaſterium cenſetur per modum extranei, quia eſt ab eorum jurisdictione exemptum, licet in eorum univerſali territorio exiſtat. Nam eſſe in territorio exemptum, idem eſt, ac eſſe extra territorium. Weſenbec. *Conſ.*33.*n.*20. Surdus *deciſ.* 129.*n.*17. Klock. *Conſ.*9.*n.*70. & pluribus aliis locis *Tom.*1. Unde Monaſterium non poteſt eſſe pars aut membrum territorii Solmenſis:

Deswegen haben die Herren Graffen eben ſo wenig Statuta zu machen / und Edicta an oder gegen das Cloſter ergehen zu laſſen Macht gehabt / als an andere Clöſter und Stiffter / die auſſerhalb ihrem Land ſimpliciter & realiter gelegen ſeynd. Quia Statuta, Reſcripta & Edicta ſecularia nec directè nec indirectè poſſunt afficere perſonam Clerici, & eadem ſe non extendunt ad res & perſonas extra ſtatuentium territorium ſitas. Beſold. *Conſ.*172. *n.*27. *&* 63.

Umb dieſe Sach beſſer zuerklären / und den Hn. Graffen für Augen zulegen / daß ihre Syndici das Werck nicht wohl überlegt haben / läſſet man das Cloſter conſideriren / alß wann es noch eine Burg wäre / welche der Herr Cuno mit dem gantzen Diſtrict, wie Er das gantze Werck beſeſſen / einem Freyherrn / oder ſonſt einem Herrn Graffen gantz frey und loß von aller ſeiner Jurisdiction geſchenckt / und ſolcher Herr die Burg nun von ſo langen Zeiten in tali qualitate eingehabt hätte.

In ſolchem Fall werden die Sollmiſche Miniſtri zugeben müſſen / daß es mit dem Inwohner von aller Sollmiſchen Jurisdiction und Herrſchafft eximirt / und kein pars oder membrum des Sollmiſchen territorii ſeye; nicht darumb / weil den Ort ein Freyherr oder Graff inhabe / ſondern dieweil derſelbe von aller Jurisdiction iſt abſolvirt worden. Exemptio enim eſt cauſa immediata & intrinſeca immunitatis, & non ipſe Status, cùm dentur Comites, qui non ſunt omnimodè liberi, ſed Principem, in cujus territorio ſeu ditione habitant, pro ſuo recognoſcere debeant: uti ſunt Landſaſſii in Bavaria & Saxonia; & Subditus poſſit habere locum intra ſui Domini territorium ex ſpeciali privilegio exemptum.

Dieweil nun die Burg Arnſpurg auf ſolche Weiß von dem Fundatore dem Ciſtercienſer Orden iſt frey und franc von ſeiner und aller weltlichen Jurisdiction übergeben / und nachdeme die Burg in ein Cloſter verändert / mehrers in der geiſtlichen Freyheit und exemption jure Canonico & Cæſareo iſt bekräfftiget worden: und ſolcher exemption halber in ſeiner Immunität einem Herrn Graffen gleich ſtehet / ob es zwar kein Reichs-Stand iſt: Alſo folgt / daß es eben ſo wenig pars & membrum Comitatus Solmenſis ſeye / alß wann ein Herr Graff deſſelben poſſeſſor wäre.

Gleichwie aber in ſolcher Begebenheit die Herren Graffen zu Sollms an ſolche Herren Graffen oder Freyherrn Inhabern der Burg nicht würden Reſcripta und Edicta abgehen laſſen können; und ob Sie auch Statuta & Edicta machten / doch dieſelbe unkräfftig wären; Alſo haben die Hn. Graffen zu Sollms ebenmäſig keine Statuta & Edicta gegen das Cloſter verfaſſen mögen: Und wann es geſchehen / auch ſolche gantz ungültig geweſen wären: quia fuiſſent actus ſine competente jurisdictione exerciti. Darumb Sie ſich auf ſolche Statuta, Reſcripta & Edicta vergeblich beruffen.

ARTICULUS II.

Werden des Lti Uffenbach oppoſitiones gegen des Cloſters Ablenung examinirt und widerlegt.

Auf die Antwort des Cloſters / daß man von keinen Reſcriptis & Edictis gegen das Cloſter wiſſe: Und ſo ſolche ergangen / daß dieſelbe auf die Marckleute wären gericht geweſen: replicirt Ltus Uffenbach *in Deduct. pag.* 108. 109. 110. daß Vermög der Beylag *Num.* 4. in ſeiner Deduction, und *in Duplic. Solmenſ. lit. H. fol.* 87. als worinn enthalten / daß die Herren Graffen durch ein öffentliches Edict den Marck vor dem Cloſter eingeſtellt haben / und vermög des von dem Cloſter allegirten Falckenſteiniſchen Privilegii, die Ausführung der Früchten betreffend / worvon das Cloſter per privilegium allererſt befreyet worden ſeye / gnugſam bewieſen werde / daß die Herren Graffen gegen das Cloſter hätten Edicta ergehen laſſen / weil beſagtes Edictum, den Marck betreffend / general geweſen ſeye / und alle in dem territorio concernirt habe. Sed videamus an verum dicat, & negata probet.

§. 1.

Herr Ltus Uffenbach allegirt fälſchlich dieſe Beylagen.

So viel die Beylag ſub *num.* 4. betrifft / iſt ſchon mehrmahls darauf die Erörterung in Confut. Signi 7. *art.* 3. & Signi 11. & 12. geben worden: daß nemlich auf anhalten des Abbtens und Convents bey denen Herren Graffen zu Sollms und zu Eppſtein / wie in Documentis Monaſterii ſub *num.* 22. zu finden / umb Abſchaffung dieſes dick-gemelten Marcks die Herren Graffen ein Verbott haben ergehen und ausſchreiben laſſen / an welches des Cloſters Sigill iſt gehengt worden. Wann nun ſolches Verbott das Cloſter begrieffen hätte / ſo müſte nothwendig zugeben werden / daß damahl der Abbt und Convent nicht allein ſolches Edictum gegen ſich ausbracht / ſondern auch noch mehrers gegen ſich ſelbſten ratificirt und confirmirt hätten.

Indeme aber unmüglich geweſen / daß Sie einige Gedancken mögen gehabt haben zu kauffen oder zu verkauffen / angeſehen Sie begehrt / daß ſolches möchte eingeſtelt werden; ſo folgt / daß diß Edictum nicht gegen das Cloſter ergangen ſeye: Dann die Herren Graffen haben gleichmäſig keine Gedancken ſchöpffen können / daß der Abbt und Convent /

vent/ welche umb Abſtellung des gottloſen Marcks ſolch Edictum ausbracht haben / das Kauffen und Verkauffen exerciren / und den Marck zur Gelegenheit uñ Fortſetzung der Gottloſigkeit halten würden.

Und aus deme muß man judiciren / wie es mit deme Edicto ſeye gemeynd geweſen. Cùm ſit juris expediti, voluntatem ſtatuentium ſemper eſſe attendendam. Bertol. *in L. contra n.* 1. *ff. de legib.* Jaſon. *in L. Juris gentium.* §. *prætor ait. num.* 18. *ff. de pact.* Decian. *Conſ.* 46. *n.* 119. *vol.* 2. Marburg. *vol.* 4. *conſ.* 43. *n.* 24. 25.

Jch glaube nicht / daß in der gantzen Stadt Franckfurt ein vernünfftiger Menſch ſeye / der begreiffen könne/ wie und auf was Weiſe der Abbt und Convent den Marck gehaſt / und ſich bemühet haben damit die Kauffmanſchafft verbotten würden / und daß dannoch gegen das Cloſter ſolch Verbott von denen Herren Graffen ſolle intendirt geweſen ſeyn.

Dann gegen dieſelbe iſt diß Verbott ausgebetten und ausgefertiget worden ; welche würden Kauffmannſchafft treiben : Nun hat das Cloſter kein Kauffmannſchafft treiben wollen ; als welches dieſelbe gehaſſet : Ergo iſt das Verbott nicht von dem Cloſter gegen ſich ausgebetten / oder von den Herren Graffen gegen daſſelbe ausgefertiget / und mit des Cloſters Sigill behengt und beſtärckt worden.

Ergo wird diß Edictum mehr dann fälſchlich per abſurdam interpretationem, quæ repugnantiam & quoddam deliramentum continet, von den Sollmiſchen Syndicis allegirt. Quia Statuta, Edicta, & Privilegia non extenduntur ad non cogitata, & quod illa non exprimunt, id non eſt tenendum, neque ſervandum. Marburg. *Conſ.* 17. *n.* 215. *Conſ.* 43. *n.* 29.

So viel auch das Falckenſteiniſche Privilegium belangt/ iſt ſchon ausführlich in Confut. Signi 1. Solm. *artic* 25. §. 9. Darauf die Solution geben: daß niemahl dem Cloſter ein Befelch angelegt worden ſeye die Fruchten auszuführen (hoc enim fuiſſet contra libertatem Eccleſiaſticam, & proinde nullius valoris) wie dann die Wort des Falckenſteiniſchen Privilegii klar anzeigen;

„ Wäre es auch/ daß wir/ Unſer Erben/ oder
„ Unſer Nachkommende Unſer Herrſchafft/ Unſer
„ Ambtlüde/ oder anders jemand von Unſert wegen
„ Geſetze oder Gebott machten/ in Unſer Herrſchafft
„ oder Gerichten/ in Städten oder Dörffern / daß
„ man keine Früchte aus Unſerm Lande und Herr-
„ ſchafft verkauffen oder führen ſolte/ daß ſulte die
„ **Megenanten Geiſtlichen Lüden von**
„ **Arnſpurg nit hindern** ꝛc.

Wo ſtehet hier/ daß ein Edictum, Frücht auszuführen/ jemahl an das Cloſter ſey abgelaſſen worden ? Die Wort lauten und beziehen ſich ja generaliter auf die Städt/ Dörffer und Gericht des Falckenſteiniſchen Lands / und nicht in ſpecie auf das Cloſter : und ſagen nicht/ daß dem Cloſter privilegium geben worden ſeye / Früchten auszuführen / ſondern daß ſolch general in den Städten / Dörffern / und Gerichten inskünfftig gemachte **Gebott das Cloſter nicht hindern** ſolle / ſeine Früchte / wo es wolle / zu verkauffen/ wordurch die gehabte Geiſtliche Freyheit vielmehr declarirt und confirmirt / als ein neues Privilegium geben wird.

Verba ſunt clara, & interpretatione non indigent; & quod privilegium non dicit, id neque Syndici Solmen. fingere aut cavillari debent. Marpurg. *Vol.* 4. *Conſ.* 43 *n.* 21. & 22 Quia ſtatuta & privilegia tantum diſponunt, quantum loquuntur. Marpurg. *ibid. n.* 22. & *Conſ.* 17. *n* 105.

Aus deme merckt man/ wie die Sollmiſche Miniſtri und Schrifft-Steller ſo fälſchlich die Schrifften allegiren / und mit offenbahrer Unwarheit ſpielen. Wann das Cloſter dergleichen Funten/ Gedicht und Abſprung von der Warheit brauchte/ ſo möchten Sie wohl ihre Spietzwortten gegen das Cloſter/ daß man die Schrifft / wie der Satan den 91. Pſalm auslegte / auszugieſſen Urſach haben: Welches Sie zu guter Erinnerung wiederumb annehmen können.

§. 2.

Lti Vffenbachi argumentatio, **mit welcher Er vermeynd ſeine** *intention* **zu** *probi***ren/ wird** *proponirt.*

Das Cloſter leugnet nicht/ daß Verbott des Kauffens ergangen/ wie Ltus Uffenbach dichtet/ ſondern es leugnet / daß ſolches Verbott auf das Cloſter gericht geweſen ſeyn ſolle/ wie klärlichen dieſes Edicti Buchſtaben an Tag geben. Er vermeynd aber/ daß diß ein ſehr groſſer handgreifflicher Jrrthum ſeye/ welchen Er mit folgendem Syllogiſmo beweiſen will.

Dann/ ſchreibt Er/ in welchem Land und territorio jemand berechtiget iſt/ Geſetz zugeben / und Edicta, quæ ſunt ſpecies legis, zu promulgiren (Sie concerniren nun Bürger oder Bauren / alle oder ein Theil Jnnwohner) derſelbe muß nothwendig Dominus territorii ejusdem ſeyn/ und pleniſſimam jurisdictionem herbracht haben.

Atque die Herrn Graffen von Sollms haben dergleichen Edicta publiciret : Ergo &c.

Die majorem propoſitionem hält Er für unwiederſprechlich / quia poteſtas publicandi Reſcripta & Edicta Principibus & Statibus Imperii jure Superioritatis ac territorii competit, ita ut iisdem tam incolæ quàm alii in territorio exiſtentes obedire teneantur. Stephan. *de Jurisd. lib.* 2. *p.* 5. *cap.* 7. *n.* 350. Wehner. *in obſervat. verb.* Gebott.

Jurisdictio verò territorialis eſt poteſtas ſummi Imperii ac Regalium poſt Imperatorem competens Principi aut Statui immediato in res ac perſonas in territorio particulari exiſtentes. Knichen. *de Jure Territ. cap.* 1. *n.* 196. Mylerus *de Princip. Imper. par.* 2. *cap.* 36. *num.* 8.

Aus dieſem folgert Er / daß/ wer die Macht hat in aliquo territorio Edicta zu geben / und Geſetze zu promulgiren/ der muſſe Dominus territorii ſeyn: Quia Edicta & Reſcripta, cùm vim legis habeant, abſque dubio Jus ſuperioritatis & territoriale arguunt. Knichen. *de Jur. territ. cap.* 32. *n.* 289. Gail. *de arreſt. Imper. cap.* 9. *num.* 1. Hierauf ſchreibt Er folgents:

Jſt Er aber Dominus territorii, ſo hat Er Jurisdictionem in territorio univerſali. obſchon ein oder ander Geſetz nicht alle/ ſondern ein Theil Perſonen/ ſie ſeyen Frembde oder Jnnwohner /betreffen ſolte/ ꝛc. Zudeme/ ſo betrifft das promulgirte Edict nicht allein frembde Kauffleute / ſondern auch einheimiſche iederman: Denn obwohln vornehmlich den frembden

den Krämern darzu Anlaß und Gelegenheit gegeben haben mag/ ſo iſt iedoch die prohibitio univerſalis, in verbis

Daß fürter/ NB **Niemand** (quæ vocula eſt univerſalis & denotat omnimodam excluſionem: Marc. Anton. *lib.* 1. *Reſolut. fin. caſ.* 42.) zu der vorgenanten Zeit/ und an dem vorgenanten Orth einige Kauffmannſchafft/ wie Sie ſeyn mag/ mit kauffen noch verkauffen haben/ noch thun ſoll/ in keine Weiß.

Iſt nun prohibitio lex ipſa univerſalis, ſo iſt auch eo ipſo den Clöſterlichen verbotten geweſen/ ſive per ſe, ſive per alios ichtwas als öffentlich kauffen und verkauffen zu laſſen: ſo gar weit iſt demnach gefehlet/ daß dieſes Geſetz allein die Frembde obligiren ſolle. Ita pro primo Ltus Uffenbach.

§. 3.

Argumentatio Lti Uffenbachi eſt extra rhombum, & noſtrum caſum non tangit: Uti ex reſponſ. & explicatione poteſtatis edicta publicandi patebit.

Reſp. 1. Obwohl man geſtehet/ quod poteſtas Statuta, Reſcripta, & Edicta condendi & publicandi ſit jurisdictionis. Roland. à Valle *Conſ.* 33. *n.* 38. *vol.* 3. Maranta *diſp.* 8. *n.* 27. Decian. *Conſ.* 19. *n.* 95. *vol.* 3. Surdus *Conſ.* 272. *n.* 7. *conſ.* 301. *n.* 15. Nam ſtatuere jurisdictionem & ſuperioritatem præſupponit Anton. peregrin. *Conſ.* 1. *n.* 4. *vol.* 1. Maſcard. *de probat. concl.* 948. *n.* 23. & alii plures apud Klock. *Conſ.* 10. *n.* 817. & 818. & *conſ.* 20. *n.* 118. *Tom.* 1.

So muß man aber darbey in acht nehmen/ an welchem Orth/ auf welche Weiß/ und gegen wen Reſcripta & Edicta publicirt werden. Nam in loco exempto & contra perſonas non ſubditas, etſi in territorio univerſali habitantes, & maximè contra perſonas Religioſas, Domino territoriali non competit jurisdictio: Ergo neque Edicti promulgatio: quia poteſtas condendi & promulgandi Edicta præſupponit jurisdictionem, uti mox relatum eſt.

Neben dem iſt hier zu obſerviren/ auf welche Weiß die Herren Graffen von dem Prälaten und Convent umb Hülff zur Abſchaffung des kauffens und verkauffens ſeynd erſucht worden/ nemlich als **Stiffter**/ und nicht als Herrn auf des Cloſters Grund und Boden / oder als Obrigkeit des Cloſters; geſtalten/ Sie ſich/ als **Stiffter**/ hierzu erklärt/ und ſub tali formalitate & conditione das Edictum gegen die Kauffleute/ wider welche der Abbt und Convent geklagt haben/ ergehen laſſen.

His præmiſſis Reſp. diſtinguendo major: Qui Statuta & Edicta condit & promulgat jure proprio & territoriali intra limites ſui territorii, iſte debet eſſe Dominus territorii: Non verò qui à Monaſterio requiſitus, ut Advocatus, in alieno ſeparato territorio Statuta & Edicta promulgat: Atque DD. Comites illud Edictum non promulgarunt ut Domini territoriales ſeparati territorii Monaſtici, ſed uti advocati: Ergo non fuerunt Domini iſtius territorii Monaſtici.

Quare non ſequitur ſemper & neceſſariò, quòd qui in aliquo loco particulari exempto Statuta & Edicta promulgat, debeat eſſe Dominus iſtius loci, ſive ſeparati territorii. Præter hoc enim poteſt quis in alieno territorio jurisdictionem extraordinariam aliquam conſuetudine, præſcriptione, vel conceſſione acquiſiviſſe, qui tamen non eſt Dominus territorii, Uti ſupra in Confut. Signi 12. §. 3. explicatum eſt. Ergo poteſt etiam vi iſtius Jurisdictionis aliqua edicta promulgare, quæ Dominum territorii non poſſunt concernere.

Dieſe diſtinction wird aus deme erörtert/ daß die Hn. Graffen nicht auf eine andere Weiß/ oder aus einem andern Jure & titulo haben das Verbott des Marcks und Edictum gegen die Kauffleute können ergehen laſſen/ als aus dem Jure & titulo, unter welchem Sie den Marck-Schutz gehalten.

Nun haben Sie denſelben nicht gehalten/ als Domini territoriales und Obrigkeit des Orts auf dem abgeſonderten Clöſterlichen Diſtrict, uti demonſtratum eſt in Confut. Signi 7. Solm. *art.* 3. *per tot.* in Confut. Signi 11. per tot. & in Confut. Signi 12. §. 3 & ſeqq. ſondern als Advocati, vel ex privilegio ſpeciali:

Ergo haben Sie auch das Edictum nicht ergehen laſſen als Lands-Herrn u. Obrigkeit des Orts/ ſondern als Advocati des Cloſters; Geſtalten dann/ Sie als Advocati, laut der Beylag in principio, von dem Prälaten und Convent umb Hülff zur Abſtellung des Marcks ſeynd belangt worden/ und kein eintzige Syllb in petito D. Abbatis & Conventus von einem Lands-Herrn ſtehet.

Reſp. 3. Daß ſolches Edictum, obſchon es das Cloſter nicht concernirt hat/ noch concerniren können/ als welches zu dieſem Edicto cooperirt/ und eben ſo wenig gegen ſich/ als die Hn. Graffen auch gegen ſich ſelbſten daſſelbe haben unterſchreiben/ ſigilliren/ und publiciren können; Jedoch univerſal geweſen ſey/ worzu eben nicht erfordert wird/ daß es alle incolas, ſive univerſos exiſtentes in territorio begreiffe.

Quia ad illos extendi non poteſt, qui non ſunt de jurisdictione Domini territorialis; ſondern es iſt gnug/ daß ſolches univerſaliter alle/ gegen welche ein Herr Krafft habender jurisdiction Statuta & Edicta abfaſſen und publiciren kan/ comprehendire: ſonſt gewißlich wenig Statuta & Edicta univerſalia würden zu hören ſeyn.

Dann wo iſt ein Fürſt/ oder ein Graff/ in deſſen Land nicht etwan Freyherrn/ und freye Reichs-Edelleut wohnen/ welche die Statuta & Edicta des Lands-Herrn nicht obligiren: quia non ſunt de eorum jurisdictione? utamur exemplo obvio:

Wann der Magiſtrat zu Franckfurt Edicta publiciret/ daß ſich alle in der Stadt auf ein Jahr mit Proviant verſehe/ oder zur reparation der Stadt-Mauren und Wällen contribuiren/ oder kein frembde Leut/ die Gaſtwirth ausgenommen/ beherbergen/ oder ſonſt etwas dergleichen nicht thun ſollen/ ſo ſeynd ſolche Edicta univerſalia tam quoad terminos, quàm quoad res & perſonas habiles, quæ iſtis Edictis comprehendi poſſunt.

Nam talia Edicta cenſentur ad eos porrigi univerſaliter, qui ſunt de univerſali jurisdictione Domini Edicta publicantis, quales non ſunt Eccleſiaſtici, ideoque intelliguntur in ſuppoſitione accommoda, welche Herr Ltus Uffenbach ex Dialectica wiſſen und verſtehen wird.

Auf ſolche Weiß iſt dieſes Edictum quo ad terminos univerſal, wiewohl das Cloſter darinn nicht iſt begrieffen geweſen ob defectum jurisdictionis, quæ DD. Comitibus in perſonas religioſas non competit.

§. 4.

Aus den Worten gemeltes *Edicti*, Stieffern und Herrn des Lands / wird *inepté* deren Herrn Graffen *jus territoriale contra* Arnsburg *inferirt.*

Dieweil aber in beſagtem Edicto dieſe Wort enthalten: Solch Cloſter Uns als Stifftern und Herrn des Lands zuſtehet: So vermeynd Herr Ltus Uffenbach, daß die Herrn Graffen aus Gerechtigkeit/ als Stifft- und Lands-Herrn daſſelbe publiciret haben/ alſo an dieſem jure territoriali in dem geringſten nicht zu zweiffelen ſeye. Ja weiln die Clöſterliche dieſes nachgeben/ daß die Hn. Graffen in dem Hayn / welches dem Cloſter zuſtehet/ habeñ Edicta und Leges promulgiren mögen/ ſo haben Sie mit ſothaner Bekandnüß das jus territoriale DD. Comitum de Solms dergeſtalt begründet / daß nunmehro ex hoc unico fundamento unmüglich iſt/ das contrarium zu behaupten. Ita Ltus Uffenbach pro ſecundo ; was Er aber habe damit ausgericht / wird ſichs in Reſponſ. zeigen.

Reſp. 1. Daß dieſe objectio in dem geringſten nicht relevant ſeye. Dann die Hn. Graffen wollen mit ſolchen Worten allein bedeuten / daß Jhnen/ als Stiffter und Herrn des Lands das Jus advocatiæ in dem Cloſter zuſtehe / und nicht dominium oder einige jurisdiction, quæ ſecularibus nullo jure competere vel concedi poteſt in perſonas Religioſas & ſacra loca.

Reſp. 2. Daß Sie darumb ſich Lands-Herrn nennen / quia ſunt Domini univerſalis territorii, in quo ſitum eſt Monaſterium cum ſuo ſeparato territorio à ſeculari poteſtate exempto: Sicut etiam Epiſcopus eſt Dominus univerſalis ſuæ Diœceſeos, etſi in ea ſint loca exempta ab ejus jurisdictione. Chockier *de jurisd. Ordin. Tom.1. part.5. quæſt.21. & q.43. & 74. & Tom.3. deciſ.67.*

Jhro Churfürſt. Gn. zu Mäyntz ſeynd univerſalis Epiſcopus & Ordinarius ſuæ Archi-Diœceſeos, etſi in ea ſint Monaſteria à Lege Diœceſanâ & jurisdictione exempta : & eſt Dominus univerſalis territorii, etſi in eo exiſtant multi Nobiles, qui non ſunt de ejusdem jurisdictione & territorio.

Desgleichen iſt der Biſchoff zu Würtzburg univerſalis Diœceſanus & Dux Franconiæ, wiewohl in dem Franckenland viele Clöſter / Städt und Schlöſſer liegen/ welche unter ſeine Geiſtliche Jurisdiction, und zeitliche Bottmäſigkeit nicht gehören. Der Magiſtratus zu Franckfurt iſt gleicher Weiß abſolutus & univerſalis Dominus Civitatis, wiewol Er den Stifftern und Clöſterl. Perſonen / und andern freyen Jnwohnern der Stadt nichts zu befehlen hat.

Reſp. 3. Daß die Hn. Graffen nicht in loco quæſt. Edicta habẽ publiciren laſſen/ſondern in ihrem Land/ laut beſagter Beylag / daß an beſagtem Ort des Marcks ſich hinfüro niemand mehr mit Brod/ Wein / und Kauffmannſchafft ſolte finden laſſen; Geſetzt auch / daß Sie in loco quæſt. hätten Edicta publiciren laſſen / ſo haben Sie ſolches nicht als Lands-Herrn / & jure territoriali des Orts / ſondern aus ſolchem Recht / auf welchem Sie den Marck geſchützet haben/ gethan. Vid. Confut. Signi 7. Solmenſis *artic.3.* & in Confut. Signi 11. §.4. und in ſolcher Qualität/ als Sie von dem Abbt und Convent ſeynd erſuchet worden.

§. 5.

Clerici non ſunt diſtrictuales, & cogi non poſſunt ad præſtandum homagium Magiſtratui ſeculari.

Wann aber pars adv. vermeint / daß gleichwohl die Geiſtliche / welche in eines Herrn Land wohnen/ den Edictis & Reſcriptis deſſelben/ tanquam incolæ pariren müſſen/ eo quòd ſint diſtrictuales, & Principi vel Statui Imperii competat jurisdictio in res & perſonas in territorio particulari exiſtentes.

So reſpondirt das Cloſter / quòd Jurisdictio non competat Domino in res & perſonas exemptas in ſuo territorio exiſtentes, wie weltkündig / indeme viele exempte Edelleut unter den Reichs-Fürſten wohnen / welche an deren Statutis & Edictis nicht gebunden ſeynd : Wie ſich es auch gleicher Weiß mit den Clericis verhält. Klock. *Tom.1. Conſ.10.n.137.*

2. Reſp. Quòd Clerici non ſint ſimpliciter diſtrictuales, ſive de diſtrictu provinciæ , vel civitatis, in qua habitant: uti Olradus, Franc. Marcus, & alii à Klock *Tom. 1. Conſ.1.n.7. & Conſ.10.n.17. & ſeqq.* relati erroneè opinantur, eo quòd ſint in univerſitate populi, pars & membra Civitatis juxta Alexand. *Conſ. 41.n.4. & 5. vol.7.* ideoq; ſubſint Magiſtratui ſeculari, & per conſequens , daß Sie gleich andern Unterthanen mit Gebott und Verbott/ Reſcriptis & Edictis, und mit Straff können belegt werden.

RATIO Reſponſi eſt: quia Clerici ſunt à poteſtate ſeculari exempti : quæ veritas ab omnibus, & majoribus Imper. Cameræ & Senatus Aulici Cæſarei Judicibus juxta Conſtitutiones Imperii recepta prævalet præſumptioni ex territorio deſumptæ : Quandoquidem etiam ex territorio ſimpliciter & abſolutè Jurisdictio non probetur : cùm territorium poſſit eſſe absque Jurisdictione, & vice verſa: Covarruv. *in C. poſſeſſor. 2. par. Relect. §.1.n.1.* Boërius *deciſ.127. n.8. Dec.conſ.123.n.23. vol.3.* Menoch. *lib.3. præſumpt. 97.n.6* & alii apud Klock. *Tom.1. conſ.10.n.58. & ſeqq.*

Hinc communiter dicitur, quòd ambitus territorii comprehendat quædam loca, quæ non ſunt de diſtrictu, ut Monaſteria, & Eccleſias: Vantius *de nullit. ex defect. Jurisd. n.108.* Natta *conſ. 643.n.7.* Tib. Decian. *conſ. 51. n.20.* & Cravetta abſolutè reſpondit *Conſ. 918. n. 6.* Laicorum territorio Eccleſiæ ſolum non contineri, ſed eſſe exemptum & extra territorium. Klock. *Tom.1. conſ.1.n.51. & 52. conſ.10, num. 73. & ſeqq.*

Ob dann gleichwohl die Clerici in communi ſocietate viventes , und die auf eines Weltlichen Herrn territorio liegende Clöſter ſuo modo Cives & membra Civitatis, & pars territorii können genennet werden/ ſo iſt doch ſolches allein zu verſtehen in favorabilibus : Wie dann Klock *d. conſ.1.n.55.* reſolvirt, quòd abſolutè verum non ſit, Clericos eſſe abſolutè de diſtrictu Civitatis ſive Domini temporalis, ſed duntaxat in favorabilibus, & non in odioſis. Vid. Confut. Signi 1. Solm. *art. 15. §.3.*

Quod ex eo confirmatur : quia Clerici habitantes in Civitatibus, & Monaſteriorum Prælati non poſſunt cogi ad homagium vel juramentum aſſecurationis præſtandum Magiſtratui ſeculari. Natta *conſ. 636.n.65.* Ant. de amatis. *deciſ. 112. n.9* Weſenbec. *conſ.33.n.21.* & alii apud Klock. *d.conſ.10. n.138.*

Quemadmodum autem homagium & aſſecurationis juramentum propter debitam ſubjectionem fieri ſolitum, Jurisdictionem inducit & arguit. Weſenb.

Conſ. 4. *n.* 49. Petr. Anton. de Petra *de fideicommiſſ. quæſt.* 12. *n.* 164. Gail. *de arreſt. cap.* 6. *num.* 10. *cap.* 7. *n.* 10. Beſold. *Conſ.* 299. *n.* 17. Menoch. *Conſ.* 191. *n.* 31. Maſcard. *Concl.* 948. *n.* 19. *& ſeqq.* & plures apud Klock. *Tom.* 1. *Conſ.* 10. *n.* 53. *& Conſ.* 29. *n.* 847.

Sic viceverſa ejusdem nunquam ſubſecuta præſtatio poſſeſſionem vel quaſi libertatis exemptionisque à jurisdictione conſervatã demonſtrat; cùm alias communiter ſubditi ad ejus præſtationem adſtringantur. Roland. à Valle *Vol.* 3. *Conſ.* 52. *n.* 35. *&* 18. Natta *Conſ.* 367. *n.* 19. Cravett. *Conſ.* 803. *n.* 4. Surdus *Conſ.* 172. *n.* 1. *&* 2. *vol.* 2. & plures apud Menoch. *Conſ.* 943. *n.* 15. Klock. *d. Conſ.* 10. *n.* 53. *&* 54. de quo latè Beſold. *in Theſ. pract. lit. H.* §. 70. Huldigung.

Dieweil dann nicht erhört worden / daß ein Prälat des Cloſters Arnsburg denen Hn. Graffen homagium vel juramentum aſſecurationis, aut fidelitatis præſtirt / oder auch nur Hand-Gelóbnüß gethan habe / noch deshalben von Ihnen einmahl ſey angeredt worden: ſo können die Hn. Graffen kein jurisdiction über das Cloſter prætendiren / und die Geiſtliche zu Landſaßen oder Unterthanen machen. Aus deme dann alle vorige und nachfolgende Signa zu Waſſer werden.

So gar weit iſt demnach gefehlet (utor verbis Lti Uffenbach) daß dieſes Geſetz und Edictum das Cloſter / uñ nicht die Frembde und Marckleute allein obligiret habe: daß vielmehr dergleichen Geſetze und Edicta principaliter die ſubditos und incolas, qui fuerunt de jurisdictione, zum Gehorſamb verbunden. Mit welchem diß Signum ficitium zurück weiße.

SIGNUM XIX.

Illuſtriſſ. DD. Comitum Solmenſium confutatur

Et

Neotericis Miniſtris Solmenſibus

Demonſtratur, quòd hoc Signum ſit vitioſum, & nihil probet adverſus Monaſterium.

Sollns: Haben des Cloſters Hoffleut auf den Höffen Colnhauſen / Mengertshauſen / und ſonſten / je und alleweg von undencklichen Jahren her gleich andern Unterthanen das homagium geleiſtet.

ARTICULUS UNICUS.

Wird kürtzlich unterſucht / wie / & quo jure die Colnhäuſer Hoff-Leut zu Lich homagium præſtiret haben: Und ob daraus ein jurisdictio über das Cloſter inferirt werden möge?

Dieſes Signum, in iisdem terminis, allegiren die Sollmiſche Schrifft-Steller in Exceptionibus Hoingenſib. pro Signo 16. und Ltus Uffenbach will gegen die Clöſterl. Ableinung ſelbiges defendiren / zu deſſen Prob er *pag.* 111. *in Deduct.* ſich ad Protocolla ſub *num.* 16. referirt: Dergleichen aber ſich inter Documenta in Druck gegebenen oder in Exceptionibus Hoingenſib. nichts befindet.

Zu deme haben die Sollmiſche Miniſtri ſolches Signum in Duplic. gar nicht memorirt / ohn Zweiffel aus Anmerckung / daß es zur Sach untüchtig / und ſolches ohn Beweiß angeführtes Signum für ein lauteres Geſchwätz würde gehalten werden: Wie dann es in rei veritate nichts anders iſt / als ein unnützes Wort-Gepräng / wie die kurtze Cloſters Ableinung / und weitere Erörterung geben wird.

§. 1.

Die Herrn Graffen haben kein Recht gehabt / die Cloſters Hoffleut *ad præſtandum homagium* anzuſtrengen.

Arnsburg Reſp. daß die Arnsburgiſche Pfachtleut zu Collnhaußen / ſo Sollmiſche Unterthanen etwan geweſen / den Hn. Graffen homagium præſtirt / evincirt nichts: Aber / daß die Arnsburgiſche Hoffleute zu Collnhaußen auf dem Arnsburgiſchen gelegenen freyen Hoff / ſo keine Sollmiſche Unterthanen / ſondern Mayntziſche geweſen / ohne Vorwiſſen des Cloſters zu Lich anzugeloben / vor Jahren genöthiget worden / hat Arnsburg / ſo es ſolches erfahren / contradicirt / und dieſelbe dimittirt.

Zudeme / ſo præjudicirt ſolches hinderwertlich erzwungenes angeloben dem Cloſter gar nichts / ſondern iſt gegen das Käyſ. Protectorium, und Falckenſteiniſches Privilegium, indeme alle der Geiſtlichen Freyheit genießen / die das Cloſter zu verſprechen hat / welches auch den Rechten gemäß: wormit dieſer Scheingrund abgefertiget iſt. So weit die kurtze Ableinung / welche wir etwas mehrers ausführen / und erläutern wollen.

Erſtlich ſagt das Cloſter / daß nachdem die Höff nicht mehr von dem Cloſter ſelbſt bewohnet verſehen und gebauet worden / wie aus der zweyten Beylag der getruckten Documentorum Solmenſ. *in Deduct.* Lti Uffenbach ſub *num.* 2. colligirt wird / und Colnhaußen Lichiſchen Unterthanen verpacht worden / dieſelbe als Unterthanen / homagium möchten præ-

præſtirt haben; ſo das Cloſter nicht hat wehren können / dann die Unterthanen ſchuldig ſeynd ihren Herrn das homagium zu præſtiren.

Zum andern ſagt das Cloſter / daß die Arnsburgiſche Hoffleute zu Colnhaußen im Clöſterlichem ausgeſteintem Territorio gelegenem Hoff / zu keinem homagio haben mögen angehalten werden / weiln Sie keine Sollmiſche / ſondern Mäyntziſche Unterthanen geweſen.

Nun fragt man quale homagium præſtiterint? Triplex enim datur juramentum, quo ſe quis alteri obligatum confitetur.

Primum eſt homagium ſeu juramentum fidelitatis, quod præſtat Vaſallus Domino feudi. Afflict. *deciſ.* 265. *n.* 39. Guido Papa *deciſ.* 310. *& deciſ.* 311. Roland à Valle *d. Conſ.* 53. *n.* 8. *vol.* 2. & *conſ.* 52. *n.* 2. *vol.* 3. Menoch. *conſ.* 191. *n.* 30.

Alterum eſt familiaritatis, quod Conſiliarii & Officiales de ſervanda fidelitate ſuis Dominis præſtant. Vid. de his Menoch. *Conſ.* 825. *num.* 30. *&* 32. *Conſ.* 889. *n.* 4. 5. *&* 6.

Tertium eſt propriè homagium ſeu juramentum aſſecurationis, quod præſtare tenentur ſubditi, quo ſuperiorem agnoſcunt; uti poſt alios in Confut. præced. Signi *art.* 2. §. *ult.* citatos firmat. Afflict. *deciſ.* 384. *n.* 11. Guido Papa *deciſ.* 307. Brunus *Conſ.* 35. *n.* 2. Schurfius *Conſ.* 35. *n.* 13. *Cent.* 3. Surdus *Conſ.* 172. *n.* 1. Roland. à Valle *Conſ.* 53. *n.* 2. *vol.* 2. *& Conſ.* 52. *n.* 3. *vol.* 3. Burſat. *Conſ.* 4. *n.* 11. & alii apud Klock. *Tom.* 1. *Conſ.* 17. *n.* 3. *Conſ* 29. *n.* 847. & hoc facit abſolutè ſubditum. Klock. *Conſ.* 18. *n.* 5. *Tom.* 1.

Quia præſtatur ratione habitationis, originis, & domicilii. Roland. à Valle *Conſ.* 52. *n.* 3. *vol.* 3. Menoch. *d. Conſ.* 825. *n.* 31. *& d. Conſ.* 889. *n.* 7. Unde eſt evidens ſignum ſuperioritatis & ſubjectionis. Menoch. *Conſ.* 784. *n.* 38. Berous *Conſ.* 65. *n.* 81 *vol.* 3. Decian. *Conſ.* 19. *n.* 199. *vol.* 3. & alii apud Klock. *Tom.* 1. *Conſ.* 8. *n.* 94. *Conſ.* 9. *n.* 42. & *Tom.* 3. *Conſ.* 153. *n.* 258. Ubi dicit ante præſtitum homagium neminem dici & haberi ſubditum, ſed talem per homagium tandem fieri.

So viel nun die zwey erſte Species belangt / haben die Hoffleut / welche von dem Hn. Graffen von Lich keine Güter zu Lehen oder Leyhen getragen / und ihre familiares nicht geweſen ſeynd / ſolche juramenta nicht leiſten können; Und wann Sie ſchon ſimpliciter hätten fidelitatem durch Hand-Gelöbnüß verſprochen / welches doch ihnen zuthun / nicht zugeſtanden wäre / ſo hätte doch der Herr Graff zu Lich hierdurch nichts erlangt: Quia juramenta fidelitatis & familiaritatis naturam non habent, ut juriſdictionem aut ſubjectionem inferant. Menoch. *Conſ.* 943. *n.* 13. *& ſeq.* Decian. *in praxi crimin. lib.* 7. *cap.* 8. *n.* 7. Gail. *de pignor. obſerv.* 15. *n.* 3. Klock. *Tom.* 1. *Conſ.* 29. *n.* 901.

Alſo dann ſcheind / daß pars adv. tertiam ſpeciem juramenti durch das Wort homagium verſtehet. Diß aber hat auch unbefugter Weiß der Herr Graff zu Lich von den Colnhäußern Hoffleut gefordert.

Erſte Urſach / dieweil der Hoff Colnhaußen ein freyer Adelicher Hoff geweſen / und an das Cloſter kommen / ehe die Stadt Lich in Anno 1336. iſt gebauet worden; Und auch in dem diſtrictu des Cloſters lieget / wie denſelben Herr CUNO beſeſſen / und dem Cloſter cedirt hat.

Dieweil nun dieſer geweſener Adelicher Hoff mit Wieſen / Aecker und Waldung / in dem Clöſterlichen von den anreynenden Nachbarn und Lichiſchem Territorio abgeſteintem ſeparaten Diſtrictu lieget / alſo nicht weniger frey iſt / als das Cloſter ſelbſt / hic enim acceſſorium ſequitur naturam ſui principalis, ſo hat der Herr Graff zu Lich die Hoffleut nicht mehr zur Huldigung können anhalten / als das Cloſter ſelbſten / oder andere Hoffleut / die nicht in ſeinem Territorio wohnhafft und geſeſſen ſeynd.

Die andere Urſach iſt: Dieweil es nicht in uſu oder im Römiſchen Reich erhört iſt / daß ein Lands-Herr / in deſſen Territorio etwan freye Edelleut / Stiffter / oder Clöſter / Höff haben / derſelben Hoffleut zur Huldigung anhalten möge: Wie dann der Herr Graff zu Lich ſelbſt des Cloſters Hoffleute zu Wohnbach / oder des Juncker Schencken Hoffleut in Lich zum homagio nicht anſtrenget. Darum Er nothwendig einen titulum vorzeigen muß / warum eben die Clöſterliche Pfachtleute zu Colnhauſen / ſo doch nicht in ſeinem Territorio lieget / haben homagium præſtiren müſſen.

§. 2.

Aus dieſem erzwungenem unrechtmäßigem *homagio* der Hoffleute haben die Hn. Graffen kein Recht gegen das Cloſter oder ſeinen Hoff Colnhauſen erobert.

Darumb ſagt das Cloſter zum Dritten / daß ſolches hinderwertliches erzwungenes angeloben der Pfachtleute zu Colnhaußen dem Cloſter, nicht præjudicirt.

RATIO 1. Nam ad hoc, ut acquirat ſibi quis ex actu jure facto (qualis præſens non eſt) juriſdictionem aliudve jus in re, neceſſaria eſt adverſarii ſcientia & patientia. Abbas *in C. cum Eccleſia Sutrina, n.* 25. *extr. de cauſ. poſſeſſ. & propriet.* Jaſon. *in L. Barbarius. n.* 52. *in fin. ff. de offic. præt.* Cravetta *Conſ.* 134. *n.* 14. Alciat. *Reſponſ.* 258. *n.* 20.

Hoc benè illuſtrat Anton. de Petra. *de fideicommiſſ. quæſt.* 12. *n.* 138. *& ſeqq.* ubi docet, ad acquirendam poſſeſſionem vel quaſi juriſdictionis, vel juris alterius, ejusdem ſcientiam per conſenſum expreſſum liberum & abſolutum requiri; nec ſufficere eam per impreſſionem vel utilitatem coactam cauſatam eſſe, in tantum, ut nec ſufficiat cum præſentia, ſcientia, & patientia, quando major vel potentior alienam juriſdictionem invadit, eamque uſurpare & acquirere intendit, & Dominus juriſdictionis, velut imbecillior & minus potens, actum impedire non valet.

Contra potentiorem enim iſto caſu præſumitur, licet verus Dominus juriſdictionalis tacuerit, nec exinde ſcientiam & liberam patientiam conſecutus eſſe cenſetur; nec ei talis patientia quicquam ad acquirendam poſſeſſionem prodeſt. Klock. *Tom.* 1. *Conſ.* 29. *n.* 956.

Nun iſt es an deme / daß dieſer hinderwertigen Huldigung das Cloſter kein Wiſſenſchafft gehabt habe / biß daß endlich der Hoffmann Wilhelm Troſt aus dem Eichsfelt / ſo nun der Frau Gräffin von Hoingen Hoffmann zu Bircklar iſt / ſolches dem Cloſter angezeigt hat / worauf das Cloſter proteſtiret / und Sie beyde Hoffmänner abgeſchaffet / ohne daß man den Herrn Grafen zu Lich deswegen be-

grüſſet: oder von Ihme deswegen etwas wäre eingewendet worden / welches doch billich hätte geſchehen müſſen/ wann Sie dem Herrn Graffen ein homagium geleiſtet / und ſich zu Unterthanen gemacht hätten; daraus abzunehmen iſt / was von dieſem gerühmden homagio zuhalten.

RATIO 2. Dieweil ſolches dem dick. beſagtem Falckenſteiniſchen privilegio zuwider iſt / in welchem enthalten/daß die Geiſtliche Lüde von Arnsburg/und ihr Cloſter fürwerter / in denen Freyheiten/ Gnaden/ und Rechten ſitzen / und ewiglich bleiben ſollen: als Sie unter denen Herrn von Müntzenberg geſeſſen hain:

Nun hat das Cloſter allbereit vor dieſem Brieff den frey Adelichen Hoff Colnhauſſen beſeſſen / und zwar ehe Lich iſt gebauet geweſen: Und dieſer Brieff iſt von Herrn Philippo dem Cloſter Anno 1385. alſo 47. Jahr ungefehr nach dem Anfang der Stadt Lich geben worden: Und damahl hat das Cloſter ſeine Höff ſelbſt gebauet/ und durch Geiſtliche regiren laſſen; wie die zweyte Beylag de Anno 1444. in den gedruckten Sollmiſchen Documentis anzeigt;

Ergo iſt es klar und unwiderſprechlich / daß damahl des Hoffs halber von den Clöſterlichen Hoff-Herrn / oder hernach von dem weltlichen Cloſters Hoffmann kein homagium iſt begehrt worden.

Wie haben denn die Herrn Graffen zu Lich contra privilegium reale & perpetuum die Hoffleute wider uhralte obſervance zum homagio anhalten können? Quia quod aliquis promittit ſervare perpetuò, illud nullo tempore mutari & inverti poteſt, quia ageretur contra bonam fidem: ideo contra illud nulla currit præſcriptio. Socin. *conſ.86. colum.5.* Göden *conſ.* 109. *num.* 282.

Hinc contrarium ejus, quod privilegio continetur, acquiri non poteſt. Innocent. *in C. veniens. & ibi.* Felin. *num. 3. extr. de præſcript.* Quia obſtat mala fides, & ideo ſecundum Canones non præſcribitur per d. *C. veniens in fin.* Balbus *de præſcript. par. 5. princip. quæſt. 2. n. 3.* Klock. *Tom. 1. Conſ. 15. n.* 68. Privilegia enim Eccleſiis conceſſa ſunt realia & perpetua. Natta *conſ. 163. n. 16. conſ. 164. n. 28.* Menoch. *conſ. 276. num. 8.* & violari non debent.

Quòd autem Anteceſſor D. Philippus de Falckenſtein acquirere non potuit, id nec Succeſſores habere vel acquirere potuerunt: per vulg. Succeſſor non eſt melioris conditionis, quàm Anteceſſor, & quod hic non habuit, in Succeſſores transmittere non potuit. Klock. *conſ. 8. num. 54. conſ. 10. num. 551. conſ. 50. num. 212. Tom. 1.*

Quia etiam Succeſſores DD. Comites de Lich, utpote univerſales, repræſentant perſonam D. Philippi de Falckenſtein, ideò ad omnia aſtringuntur, ad quæ ipſe obligatus fuerat, per ea, quæ tradit Klock. *Tom. 1. Conſ. 44. n. 6. 7.*

Conſequens ergo eſt, quod ſicut D. Philippus de Falckenſtein colonos Monaſterii non potuit ad præſtandum homagium aſtringere, ita nec DD. Comites de Lich id potuerint; Wie denn die Herrn Graffen in Ewigkeit nicht erweiſſen werden / daß die erſte Catholiſche Graffen zu Lich des Cloſters Hoffleut ad homagium aſtringirt haben.

§. 3.

Iuxta Protectoria Cæſarea Monaſterio conceſſa dicti Coloni fuerunt liberi ab obligatione præſtandi homagium.

Gleichwie der Prälat oder die Geiſtliche von denen Herrn Graffen nicht können ad præſtandum homagium aſtringirt werden / dieweil Sie ihre Unterthanen nicht seynd / und in dem Käyſ. u. Reichs Schutz ſtehen exempt von aller weltlichen Juriſdiction: alſo/ und aus ſolchen Urſachen können auch die Clöſterliche Bediente / und alle / die in des Cloſters Verſpruch ſtehen / Krafft der Käyſerl. protectorien zum homagio nicht angeſtrengt werden. Vid. Protectoria in Documentis ſub *num. 16. & ſeqq.*

RATIO. Quia generale eſt, ut privilegia ad perſonas acceſſorias, uti domeſticos, & familiares Miniſtros, factores, & officiales extendantur: text. *in L. ſi ſtipulatur. 111. ff. de verb. obligat. C. licet §. cum conceditur. de privil. in 6.* Decius *in L. in omnibus n. 8. & ſeqq.* & Cagnol. ibid. *n. 12. ff. de Reg. Jur.* Zaſius *in L. maritum. num. 28. ff. ſolut. matrim.* Weſenbec. *conſ. 50. n. 22.* Gail. *lib. 2. obſerv. 68. n. 6. de arreſt. cap. 8. n. 10.* Boërius *deciſ. 213. n. 6.* Vivius *deciſ. 116. n. 2.* Natta *conſ. 66. num. 13.* Cravett. *conſ. 851. num. 9.* Menoch. *conſ. 486. n. 22.*

Quod maximè obtinet quo ad familiares, officiales, & Colonos Clericorum & Eccleſiarum, ut iisdem privilegiis, quibus Clerici & Eccleſiæ, fruantur. Socin. *in C. 1. n. 18. declarat. 1. extr. de foro compet.* Tapia *in L. fin. par. 2. cap. 3. n. 99. ff. de Conſtit. Princip.* Petr. Rebuff. *de privil. Schol. privil. 116.* Cavalcan. *conſ. 71. per gl. in C. Clericum. 11. quæſt. 1.* Capycius *deciſ. 12. n. 3.* Surdus *conſ. 301. n. 81. & 86. & deciſ. 35. n. 1.* Roland à Valle *conſ. 61. n. 4. & 11. vol. 4.* Natta *conſ. 576. n. 9.* Menoch. *conſ. 562. num. 15.* Marta *de Juriſd. par. 4. caſ. 13. n. 22.* ubi dicit: Colonos Eccleſiarum non ligari ſtatutis & edictis Laicorum: *caſ. 111. n. 6. & ſeqq.* dicit: famulos & ſervitores Clericorum etſi non perpetuos ſed temporales & conductitios gaudere privilegio fori: & *n. 8.* ex Hoſtienſ. *in tit. de foro compet. §. quibus ex cauſis,* refert, quòd cauſæ ſervorum & ruſticorum Eccleſiæ pertineant ad forum Eccleſiaſticum.

Quibus accedit eâ de re optimè differens Klock. *Tom. 1. conſ. 10. à num. 230. uſq. ad n. 241.* Ubi allegat Theſſauri *deciſ. 22. n. 7.* judicantis opinionem contrariam omninò non procedere in caſu, ubi tale privilegium conceſſum eſt ab Imperatore, ſicut in caſu noſtro ſe habet. So hat es dann denen Hn. Graffen nicht gebührt / des Cloſters Hoff-Leut zum homagio anzuhalten.

§. 4.

Reſpondetur ad alia inania dicta & verba Lti Uffenbachi, & præcedentia confirmantur ex probatione; quod nullus Dominus poſſit homagium ab externis, & non ſuis ſubditis, exigere.

1. Ge-

1. Gegen die kurtze Ableynung ſchreibt Lt. Uffenbach *in Deduct. pag.* 111. Es ſeye falſch / daß diejenige Pfachtleute / ſo Sollmiſche Unterthanen geweſen / allein homagium præſtirt hätten: Dann die hierbeygehende Protocolla ſub *num.* 16. weißen ein anders aus / und dieſes / daß von allen Hoffleuten indifferenter das homagium præſtirt worden.

Reſp. 1. Das contrarium iſt oben deducirt / daß anfangs von den Cloſters Hoffleuten kein homagium habe möge begehrt werden / noch zu den Catholiſchen Zeiten von den Hoffleuten ein homagium geleiſtet worden / und ſo ſolches nachgehends geſchehen / es dem Cloſter nicht wiſſend geweſen ſeye.

Reſp. 2. Daß man nicht glaubt / was Herr Lt. Uffenbach ſchreibt / Er beweiße denn ſolches mit uralten / rechtſchaffenen / klaren / rechtmäſigen Documentis, dergleichen ſich keine in ſeiner Deduction finden. Ob zwar in Exceptionibus Hoingenſib. ſub *lit. P. & E.* angeführt / daß die Hoffleut zu Colnhaußen das Gericht beſucht / worauf in ſeq. Signi Confut. die Antwort folgt / ſo ſtehet doch nicht ein Buchſtaben darinn / daß die Hoffleut ein homagium præſtirt haben.

2. Schreibt Er: So das Cloſter in allen ſeinen Gütern ſelbſt Jus territoriale prætendiren will / wie kan es dann ſeyn / daß ſolch homagium einem Unterthanen in ihrem der Clöſterlichen Territorio, als loco domicilii, von einem extraneo Domino territorii abgenommen werde; Oder wann Sie ſelbſten Domini territorii ſeynd / warum nehmen ſie nicht das homagium von denen / ſo in ihrem angemaſten territorio wohnen?

Reſp. 1. Obſchon das Cloſter auf ſeinem ausgeſteintem Diſtrict rechtlich jurisdictionem pro re nata exerciret / und ungezweiffelter Dominus territorii ſeparati & exempti iſt und bleibt / etſi pars adv. deſuper frendeat, ſo gebühret es ſich dennoch nicht / daß die Hoffleut / Coloni & emphyteutæ ad præſtandum homagium angehalten werden mögen: quia coloni & emphyteutæ non ſunt ſubditi, à quibus ſolis homagium præſtatur: Gleichwie dann auch die Herrn Graffen zu Sollms von ihren Colonis, und der Herr Graff zu Lich von denen frembden Colonis auf dem Albacher Hoff die Huldigung nicht fordern. Iſt wohl ein ſchlechte Frag von einem Juriſten!

Reſp. 2. Daß eben diß von dem Clöſter gefragt werde / wie ſolches homagium denen Hoffleuten zu Colnhaußen / ſo andern Herrn Unterthanen ſeynd / und nicht in immediato territorio Lichenſi wohnen / von dem Herrn Graffen zu Lich / utpote extraneo Domino territorii, abgenommen werde.

Freylich ja verwundert man ſich hierüber / und begehrt zu vernehmen / quo Jure ſolches geſchehen könne / inmaſſen den Unterthanen nicht erlaubt iſt / ſich von ihrer ordentlicher Obrigkeit ſchuldigem Gehorſam auszuwürcken / und eines andern Frembden Jurisdiction zu untergeben? Teſſaur. *deciſ.* 266. *n.* 9. Surdus *Conſ.* 47. *n.* 25. & 34. Gail. *lib.* 2. *obſ.* 54. *n.* 9. Klock, *Tom.* 2. *Conſ.* 49. *n.* 30. Quia Subditi poſſidentur, & non poſſident, ideo nullam poſſeſſionem in alium transferre poſſunt. Bartol. *in L. quod meo. ſub fin. ff. de acquir. poſſeſſ.* Bald. *in L. ſi aquam. n.* 50. *C. de ſervit. & aqu.* & alii apud Klock, *Tom.* 1. *Conſ.* 61. *num.* 132.

Wann auch keinem Herrn gebührt / die in andern Herrn Pflichten ſtehende Unterthanen in ſeine Jurisdiction zu ziehen / und ihme unterwürffig zu machen Bald. *Conſ.* 135. *n.* 2. *vol.* 5. ubi dicit, quòd, qui alienos ſubditos ad obedientiam ſuam in præjudicium veterum poſſeſſorum recipiunt, dicantur invaſores, & debeant puniri tanquam invadentes. *L. colonis. C. de agricol. & cenſit. lib.* 11. & poſſint ii ſubditi à poſſeſſoribus vindicari §. *præjudiciales. Inſtit. de action.* capi, & ad prioris Domini obedientiam, à qua ſe ſubtraxiſſent, reduci. Arg. *L. generali. C. de Decur. lib.* 10. Klock *Tom.* 1. *Conſ.* 11. *num.* 244. ſo fragt man wiederumb / quo titulo & jure die Hn. Graffen zu Lich die Clöſterliche Hoffleut / ſo des Churfürſten zu Mayntz Unterthanen waren / mit dem homagio zu belegen / und zu Unterthanen zu machen / ſich unternommen haben?

Cùm enim Dominus non poſſit forenſem in ſuo territorio poſſidentem reſpectu poſſeſſionum ad juramentum aſſecurationis aſtringere: uti tradit Paris. *Conſ.* 25. *n.* 44. *vol.* 1. Klock. *d. conſ.* 49. *n.* 31. *vol.* 2. Quia ſola bonorum poſſeſſio non facit ſubditum. Roland à Valle *Conſ.* 1. *n.* 50. *vol.* 3. Gail. *de arreſt. cap.* 6. *n.* 8. Beſoldus *Conſ.* 233. *n.* 16. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 28. *n.* 433. quanto minus ergo DD. Comites de Lich poſſunt colonos in exempta, & quaſi extra eorum territorium ſita Monaſterii villa colonos ad præſtandum homagium impellere?

Schließlich / den ungeſtandenen Fall geſetzt / daß die Herren Graffen ein Recht hier vermeynden erobert zu haben / welches doch nicht ſeyn kan; quia poſſeſſio initio vitioſa non relevat & effectum non operatur. Gail. *de arreſt. cap.* 1. *n.* 22. Marpurg. *vol.* 3. *conſ.* 22. *n.* 101. Cothman. *reſponſ.* 9. *num.* 180. *vol.* 1. Klock. *Tom.* 3. *Conſ.* 150. *n.* 63. & 64.

Vitioſa autem eſt, quæ juri communi & privilegio adverſatur. Innocent. *in C. auditis. extr. de præſcript.* Curt. Sen. *Conſ.* 22. *num.* 3. Klock. *Tom.* 3. *Conſ.* 142. *n.* 70. & quam mala fides ex ſcientia rei & juris alieni nata comitatur, Alexand. *Conſ.* 82. *n.* 17. *vol.* 6. Paris. *Conſ.* 1. *n.* 59. *vol.* 1. Brunus *Conſ.* 93. *n.* 11. Barth. Socinus *Conſ.* 182. *n.* 26. *vol.* 2. ubi in ſpecie & terminis noſtris tradunt, quòd malæ fidei poſſeſſio præſcriptioni jurisdictionis obſiſtat. Klock. *Tom.* 3. *Conſ.* 181. *n.* 125. & *Conſ.* 182. *n.* 689. 691.

So iſt doch hieraus auf das Cloſter / daß daſſelbe ſubject ſeyn müſſe / kein illatio zu concipiren. Dann aus deme / daß die Hoffleute zu Colnhaußen ſolten homagium præſtirt haben / nicht inferirt werden kan: Ergo iſt das Cloſter dem Herrn Graffen zu Lich ſubject.

Mein ihr Herrn Sollmiſche Miniſtri nehmet doch die Dialecticam an die Hand / und ſehet nach / ob dieſe conſequentia richtig ſeye: Coloni in Colnhauſen præſtiterunt homagium D. Comiti in Lich: Ergo Monaſterium eſt D. Comitis Lichenſis, & tandem omnium DD. Comitum jurisdictioni ſubjectum? qualis, quæſo, eſt in hoc argumento connexio?

Eſt apertiſſima fallacia conſequentis, wie ein Dialecticus Euch / die ihr wiſſen ſollet / quòd à particulari ad univerſale, & à ſeparatis non fiat illatio, leichtlich informiren kan. Mit welchem diß Signum confutirt iſt / und Euch Schrifft-Steller die principia diſputandi beſſer zu lernen will erinnert haben.

SI-

SIGNUM XX.

Illuſtriſſ. DD. Comitum Solmenſium conſutatur

Et

Neotericis Miniſtris Solmenſibus

Demonſtratur, quòd per vitioſam interpretationem allegetur, & Exemptioni Monaſterii nil deroget.

Sollms: Haben die Hoffleuth zu Colnhaußen in Signum Subjectionis jährlich gewiſſe Leibger Brod dem Gericht zu Lich præſentiret.

ARTICULUS UNICUS.

Wird erwieſen/ daß die Gerichts-Beſuchung zu Lich nicht richtig/ und die Leibger Brod vielmehr in Signum libertatis, als Subjectionis Monaſterii geben worden.

OBwohl das Cloſter nicht leugnet / daß die Hoffleuth zu Colnhaußen das Gericht zu Lich beſuchet haben / ſo Anno 1555. angefangen / und zwantzig Jahr hernach Leibger Brod / oder Feyling præſentiret: ſo ſagt das Cloſter jedoch/ daß alles diß nicht in Signum ſubjectionis geſchehen: oder wann es dahin ausgedeutet würde/ die Gerichts-Beſuchung durch die Hoffleute abgenöthiget worden ſeye: und ſolche/ wie lang Sie auch continuiret worden / dem Cloſter nicht præjudicire / darin diß Signum, welches in *Duplic. Solmenſ.* nicht einführt / aber in *Exceptionibus Hoingenſibus* das 17. Signum iſt / mit dem vorigen ſchier gleichen Gliechters iſt/ wie ex Reſponſ. Monaſterii ſequentibus remonſtrirt wird.

§. 1.

Von den geliefferten Leibger Brod wird die ohnmächtige Sollmiſche *Iurisdiction* über das Cloſter nicht *confortirt*.

Arnsburg Reſp. Es iſt nicht ohne / daß die Colnhaußer Hoffleute des Cloſters Arnsburg / ſo Anfangs Sollmiſche Unterthanen geweſen / bey der Lichiſchen Gerichts-Beſuchung Anno 1585. erſtmahls angefangen / zwey kleine Brödger / die man nach altem Teutſch Fäyling genennet hat / dem Gericht zu lieffern: Daß aber ſolches in vim Subjectionis des Colnhäußer Hoffs / welcher in fundatione begriffen / und von freyen Adelichen Gütern vermehret worden; oder des Cloſters Arnsburg geſchehen/ wird ebenmäßig negirt.

Dann 1. dem Rath zu Müntzenberg jährlich dreyſig ſolcher Brödger aus dem Cloſter gelieffert werden / aber nicht in vim ſubjectionis, ſed libertatis zu Müntzenberg.

2. Werden den benachbarten Weydjungen jährlich auch gewiſſe Brödger gelieffert in Signum, daß Arnsburg mit ſeinem Viehe in dero Terminey treiben darff; wie disſeits zu Wien remonſtrirt/ woraus keine ſubjection folget: quâ datâ inſtantiâ corruit neceſſitas illationis.

Und wann 3. den unverfänglichen Fall geſetzet/ aus ſolcher Liefferung eine Jurisdiction zu inferiren wäre/ hätte doch ſolche kein Graff von Sollms/ ſondern die Schöpffen zu Lich/ der Rath zu Müntzenberg / und Weyd-Jungen: Dahero aus den Brödgern keine Jurisdiction zu inferiren; ſonſten alle Arnsburgiſche Hoffleute hätten Brödger lieffern müſſen / welches doch niemal geſchehen. Weswegen aber ſolche Liefferung der Brödger vorgangen/ wird ſich in actis zu Wien finden. Iſt alſo auch dieſes Signum particulare nullius momenti: quia à particulari nihil infertur contra Monaſterium. So weit die Ablegnung des Cloſters Arnsburg.

Nach dieſer Antwort iſt zu obſerviren 1. daß man ex parte Monaſterii das factum zwar geſtehet; und aber zum Uberfluß ab exemplis erweiſet / daß daraus kein argumentum jurisdictionis Solmenſis über das Cloſter formirt werden möge: Es ſeye dann / daß alle diejenige / ſo Leibger Brod von dem Cloſter bekommen / eine Jurisdiction gegen das Cloſter inferiren ſollen oder mögen. Quia datâ unâ inſtantiâ, & exemplo diverſo allegato, ſublata eſt neceſſitas illationis generalis per *gl. in L. manumiſſiones ff. de juſt. & jur.* Bald. *in L. neque natales, C. de probat.* Paris. *Conſ. 16. n. 18. vol. 4.* Klock. *Tom. 1. Conſ. 11. n. 341.*

2. Iſt zu obſerviren/ daß man eben nicht ſo blatt hin die Liefferung der zweyen Fäyling bey dem Gericht zu Lich aus Schuldigkeit geſtanden; noch auch ein Titulus ſolcher Liefferung von dem Gericht

Gericht gezeigt werden möge / angeſehen / daß die Hoffleute zu Colnhauſen zum erſten mahl das Gericht zu Lich Anno 1555. laut Beylagen in Exception. Hoingenſib. ſub lit. P. & Q. beſuchet; und hernach zu erſt Anno 1584. und 85. annotirt befunden wird/ daß die Fayling ſeyen geben worden.

Auff welchem Fuß nun die Gerichts-Beſuchung ſtehet / auff ſolchem ſtehet auch vermuthlich die Liefferung dieſer Fayling oder Brödger; und ſagt das Cloſter / daß es ſolche zugeben nicht ſchuldig geweſen / ſo fern man ex parte adv. dieſelbe in recognitionem ſubjectionis, & non libertatis außdeuten will. Darumb man inquirirt, ob das Cloſter ſchuldig geweſen ſeye / die Colnhäuſer Hoffleut zum Licher Gericht gehen zulaſſen? oder wie es kommen ſeyn mag / daß zuerſt Anno 1555. die Colnhäuſer Hoffleute das Lichiſche Gericht beſucht haben.

§. 2.

Wird unterſuchet / ob rechtlich geſchehen / daß Colnhäuſer Hoffleut das Licher Gericht beſuchet?

Wann wir recht von dieſem Werck urtheilen wollen / ſo muß man nachſuchen / wann und wie ſolche Gerichts-Beſuchung angefangen habe: Nam in omnibus rebus, actibus, & negotiis origo & initium eſt potiſſimum inſpiciendum *L. in venditionibus. ff. de contrah. empt. & vendit. L. clam poſſidere. in princ. ff. de acquir. poſſeſſ.* & ſecundum initium eſt de tota re ſive negotio judicandum *L. juſto. §. & ſi poſſeſſionis. ff. de uſucap.* Bartol. *in L. naturaliter. ff. de uſucap.* Schrader. *conſ.* 14. *num.* 196. *vol.* 1. Beſold. *conſ.* 64. *num.* 19. & 20. Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 182. *num.* 682.

Idcirco cauſa prima ſemper eſt intuenda, quæ influit in ſuum cauſatum, eique vim & virtutem ſuam tribuit, ut ex conſequenti, ſi cauſa, quæ eſſe dicitur, non ſit, aut ea nullam vim & virtutem habeat, ea etiam, quæ illam conſequuntur, concidant, nec ſint ullius effectus *L. peto. §. prædium. ff. de legat.* 2. *L. ſiquis domum. §. hic ſubjungi poteſt. ff. de locat. & conduct.* Jaſon. *in L. clam poſſidere in princ. n.* 16. *ff. de acquir. poſſeſſ.* Beſold. *d. conſ.* 64. *n.* 21.

Inde ſequelæ regulantur ſecundum naturam initii ſive principii. *L. eum hi. §. vult igitur. ff. de transact. L. pomponius ſcribit. ff. de negot. geſt. L. ſi pariter. ff. de liber. cauſ. L. Julianus* 38. *ff. de rei vendic.* & quæ ſequuntur, ſapiunt & ſortiuntur naturam præcedentium. Hieron. de Monte *de finib. reg. cap.* 93. *num.* 7. Marpurg. *vol.* 4. *conſ.* 46. *n.* 210. & *ſeqq.*

Nun befind ſich kein Urſach in den Lichiſchen Documenten / warumb das Cloſter zu erſt Anno 1555. und alſo ad 219. Jahr nach Erbauung der Statt Lich / und nicht in ſo lang vorhero verfloſſener Zeit unter den Herren von Falckenſtein / oder deren nachfolgenden Sollmiſchen Herren Graffen / ſo im Anfang da gewohnet / das Lichiſche Gericht zubeſuchen angefangen habe.

Auß dieſem dann zu præſumiren / daß nachgehends die Colnhäuſer Hoffleut mit Gewalt ſeynd angehalten worden / das Gericht zubeſuchen: dann ſo ſie denen Herren Graffen zu Lich wären unterthänig geweſen / alsdann müſte unverneinlich zugeben werden / daß Sie in vorigen langen Zeiten / und ſo bald ein Herr Graff zu Lich gewohnet / oder als das Gericht angefangen worden / daſſelbe hätten beſuchen müſſen.

Alldieweil aber diß nicht geſchehen / ſo militirt dieſe ſtarcke præſumption gegen die Herren Graffen / daß Sie nach dem Abfall von der Catholiſchen Religion zur Zeit deren Religions-Trublen dem Cloſter in ſeiner Freyheit Eingrieff und Gewalt gethan haben / und das Cloſter nolens volens ſolche Gerichts-Beſuchung hat zugeben müſſen. Wie es dann gleicher Weiß von dem Herrn Graffen zu Braunfelß die Hoffleut von ſeinem in dem Clöſterlichen Diſtrict gelegenem Hoffgüll an das auffgetrungenes Gericht zu Holtzheimb gehen zulaſſen / kundbarlich nach deren Gräfl. Abgeſandten Auſſag in Actis Anno 1563. iſt genöthiget worden.

Und ſolches wird auß deme confirmirt, daß nachdem die Hoffleute in Anno 1564. den 27. Jan. außgeblieben / und ſich durch einen Botten entſchuldigen laſſen / mit Anzeig / Sie wüſten nicht / dann gut: zwar ſolches hingangen: als aber Sie eodem Anno den 12. Octobr. wiederumb nicht erſchienen ſeynd / haben Sie deswegen Straff geben müſſen.

Worauß dann wohl zumercken / daß man ſich zu ſolcher Gerichts-Beſuchung nicht allerdings hat verſtehen / ſondern vielmehr ſich hätte entziehen / und ſeiner vorigen Freyheit genieſſen wollen / wann der Gewalt nicht entgegen geſtanden wäre. Bey deme es man Zwangs halber hat müſſen bewenden laſſen.

§. 3.

Ex eo, quod Coloni in Colnhauſen vitioſe tracti fuerunt ad Judicium Lichenſe, DD. Comites nullum Jus acquiſiverunt; & colligitur, quod paniculos, die Fayling / *non obtulerint in ſignum ſubjectionis.*

Hoc modo nata eſt putatitia illa obſervantia: quæ debitâ qualitate carens, & vitioſum habens initium DD. Comitibus ad acquiſitionem alicujus juris nihil proficit.

Cùm enim Monaſterium cum ſua villa Colnhauſen ſit antiquius oppido Lichenſi, & de antiquiore poſſeſſione ſuæ libertatis probet, ex hoc poſſeſſio DD. Comitum de Lich demonſtratur eſſe junior, clandeſtina, violenta & vitioſa. *C. licet cauſam. extr. de probat. L. clam poſſidere. in princ. ff. de acquir. poſſeſſ.* Bartol. *in L. ſi duo. n.* 4. *§. uti poſſidet.* Natta *conſ.* 338. *n.* 3. Roland. à Valle *conſ.* 46. *n.* 41. *n.* 2. Menoch. *retinend. poſſeſſ. remed.* 3 *n.* 725. Gail. *de pignor. obſerv.* 22. *n.* 8. Vaſqu. *Illuſt. Controv. lib.* 2. *cap.* 85. *n.* 6. Maſcard. *concl.* 778. *n.* 8. & *concl.* 1200. *n.* 5. & 37. cum turba Doctorum, & alii apud Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 181. *n.* 160.

Atque generaliter receptum eſt, quod probato vitioſæ poſſeſſionis initio, ſive etiam detectâ tituli invaliditate excludatur jus immemorialis poſſeſſionis per *C. vigilanti & C. fin. extr. de præſcript.* quam conſtantiſſimam concluſionem appellat Covarruv. *par.* 2. *Relect. in C. poſſeſſor. §.* 3. *n.* 8. & § 8. *n.* 5. Surdus *concl.* 28. *n.* 69. Burſatus *conſ.* 127. *n.* 3. *vol.* 2. Cravett. *conſ.* 388. *n.* 9. Weſenbec. *conſ.* 14. *n.* 24. Menoch. *lib.* 3. *præſumpt.* 131. *num.* 49. *conſ.* 90. *num* 75. Marpurg. *conſ.* 30. *num.* 69. *vol.* 2. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 29. *num.* 363.

Ex quibus ſequitur, quòd neque immemorialis poſſeſſio ſufficienter probata pro titulo habeatur,

cùm tempus immemoriale ob vitium impreſſionis, quod præſumitur, quoties inferior patitur aliquid in rem ſuam committi per potentiorem, non excuſet poſſidentem, vel ei pro titulo inſerviat. Padilla *in L. ſi aquam. n.38. C. de ſervit. & aqu.* & alii apud Klock. *Tom.1 conſ.29. num.367.*

RATIO, quia vitium ſemper poſſeſſionem comitatur, ut ſemper maneat vitioſa. *L. cùm hæres. ff. de diverſ. & temp. præſcript. L. vitia. C. de acquir. poſſeſſ.* Vaſquius *Illuſt. controv. lib.2. cap.69. n.14.* ideoque ad præſcriptionem prodeſſe non poteſt. Vaſqu. *lib.2. cap.59. n.2.* Ad hoc enim requiritur juſta poſſeſſio. Klock. *conſ.1. n.81.* & titulus in præſcriptione jurium adverſus Eccleſiam. Menoch. *conſ.811. n.37.* Klock. *conſ.20. n.360.* uti latè dictum eſt in Confutat. Signi 2. Solmenſ. *artic.4. §.1. & 3. & artic.5. §.1.* violenta autem jurium uſurpatio ad arguendam poſſeſſionem nihil proficit. *tot. tit. ff. de vi & vi arm.* Anton. de Petra *tract. de fideicommiſſ. quæſt.12. n.238.* Cephalus *conſ.441. num.36.* Klock. *Tom.1. conſ.29. n.962.*

Auß dieſem wird concludirt, daß die Herren Graffen zu Lich ob vitioſum initium, & conſequenter ob malam fidem kein Recht acquirirt haben die Hoffleut zur Beſuchung des Lichiſchen Statt Gerichts anzuſtrengen/ etſi multiplices ſequentes actus, quos vitium impreſſionis ab initio comitatum eſt, allegent: quia tales actus, tanquam turbativi & violenti vim & effectum legitimorum actuum non ſortiuntur. Natta *conſ.408. n.15.* Roland. à Valle *conſ.13. n.48. vol.3.* Cravetta *conſ.158. n.4.* Gail. *de arreſt. cap.1. n.12.* & alii apud Klock. *Tom.1. conſ.8. n.221. conſ.50. n.265. Tom.3. conſ.181. n.152.*

Auß deme dann conſequenter zuſchlieſſen/ daß die Hoffleute in ſubjectionis vim die Fayling oder Brödger nicht geben haben/ ſondern in ſignum libertatis: ſonſten alle/ ſo das Statt-Gericht beſuchen/ ſolche Brödger/ oder etwas anders in recognitionem jurisdictionis Solmenſis geben müſſen.

§. 4.

Reſpondetur ad inania verba Lti Uffenbachi: & oſtenditur ipſi, quòd ſæpe in recognitionem privilegii & libertatis aliquid offeratur.

Was Herr Ltus Uffenbach *in ſua Deduct. p.112. & 113.* gegen die Kurtze Ablehnung einwend/ iſt von keiner Erheblichkeit/ und beſtehet in dreyen folgenden punctis:

„ 1. Obwohl die Leibger Brod an und für ſich „ſelbſten keine ſubjectionem (wolte vielleicht ſagen „jurisdictionem) deſſen/ deme ſolche gelieffert wer„den/ nothwendig inferiren: ſeye doch in gegenwär„tigem Fall/ da die Liefferung eben zur Zeit des Ge„richts geſchicht/ deficiente alia probabili cauſa, „nichts anders zuſchlieſſen/ als daß ſolche in reco„gnitionem jurisdictionis Lichenſis geben wor„den.

„ 2. Es ſeye weit gefehlet/ daß die Præſentirung „ſolcher Leibger Brod/ ſo von einem Unterthanen „einem Obern/ und zwar zu der Zeit/ da eben Ge„richt gehalten/ und jurisdictio exercirt wird/ ge„ſchiehet/ ſolte ein ſignum libertatis inferiren/ wie „man ſich gantz ohnbedachtſam und ungereumbt „daher zuſchreiben/ ſich nicht ſcheuet.

„ 3. Es ſeye vielmehr bekant/ oder nie erhört/ kan „auch ex adverſo nicht ein einig exemplum ange„führt werden/ daß der jenige/ ſo libertatem & exem„ptionem prætendirt, NB **etwas giebt**: ſondern „es reichen diejenige/ ſo ſich dardurch zu einer oder „andern Schuldigkeit erkennen/ und wird eben des„wegen in allen ſolchen Fällen etwas gereicht/ damit „ſolche Schuldigkeit jährlich erfriſchet/ und in kei„nen Abgang kommen möge/ wie in ſpecie bey der „Erblehhe in Reichung des Canonis zuerſehen ꝛc. „ita Ltus Uffenbach. Nunc videamus, quid pon„deris iſtæ replicæ habeant.

Ad 1. Reſp. ex ſupradictis, daß die Leibger Brod/ gleich wie Sie an und für ſich keine ſubjectionem offerentis inferiren/ alſo auch illorum præſentatio in iſto judicio Lichenſi keine ſubjection weder der Hoffleute noch des Cloſters habe bezeugen können: Quia Monaſterium non poteſt eſſe de jurisdictione ſecularium: & coloni peregrini villæ exemptæ gaudentes privilegiis Monaſterii non poterant eſſe ſubjecti jurisdictioni Lichenſi.

Ad 2. Reſp. Daß Ltus Uffenbach ex falſo & nondum demonſtrato præſuppoſito redet. Dann es iſt noch nicht erwieſen/ daß das Cloſter oder die Hoffleute/ ſo andern Herren Unterthanen ſeynd/ dem Herrn Graffen zu Lich unterthänig ſeynd/ wie man ſich ex adverſo unbedachtſamer und ungereumter Weiß contra jura daher zuſchreiben/ nicht ſcheuet.

Ad 3. Reſp. 1. Daß ja in ſignum libertatis offt etwas geben werde: Wann Herr Ltus Uffenbach jus Canonicum geleſen hätte/ ſo würde Er ſolches *lib.5. Decretal. tit. de privileg. C. recepimus.* gefunden haben *ſeqq. verbis*: *Inſpicienda ſunt ergo Eccleſiarum privilegia, & ipſorum tenor eſt diligentius attendendus; ut ſi fuerit deprehenſum, quod Eccleſia,* quæ cenſum ſolvit, ſpecialiter B. Petri juris exiſtat, & ad indicium perceptæ libertatis cenſus annuus confeватur, *non immeritò poterit ſpeciali prærogativa gaudere.* Quibus lubeat gl. adjungere.

Diß iſt auch ab exemplis zubewähren/ indeme das Cloſter denen Herren Graffen zu Sollms und andern Herren jährlich Stiеffter Tuch in ſignum libertatis, und denen Herren Schäffen zu Franckfurt alle Jahr etliche Stück Holländiſche Käß/ und dem Statt-Schultheiß auff den Neuen Jahrs-Tag ein paar Stiefeln alter Mode liefert in ſignum deren habender Freyheit des Zolls/ freyer Fuhr/ und des Weinſchancks/ von welchen daſiger Magiſtrat das Cloſter zuvertringen/ ſich unterſtanden hat/ und deswegen zu Wien die Sach Rechthängig gemacht worden iſt.

Demnach nun Herrn Lto Uffenbach als Senatori, ſolche Liefferung bekant/ und daß dennoch der Clöſterliche Hoff zu Franckfurt/ oder das Cloſter nicht ſubject ſeye/ ſo hat Er auß Unbeſonnenheit offenbahrlich geirret: zumahln auch ihme bewuſt/ daß die Stätte Bamberg/ Nürnberg ꝛc. zu Franckfurt in Meßzeiten ein höltzern Becher mit Pfeffer und darauff ein paar altfränckiſche Handſchuch ihrer Freyheit halber liefferu.

Reſp. 2. Quòd allegatum exemplum canonis præſtandi ab Emphyteuta ſit extra rhombum: quia talis præſtatio fundatur in cauſa Emphyteuſis, & fit in recognitionem beneficii, quod Emphyteuta ex bonis Domini percipit, & tali præſtatione recognoſcit: ſicut etiam Vaſalli ſuis Dominis ſervitia

propter

propter beneficium feudi exhibent, abſque ullo ſubjectionis argumento & recognitione. vid. Cravett. *conſ.*411. *n.*71. Valaſcus *de jure Emphyteut. quæſt.*32. *n.*6. 7. *& ſeqq.* qui expreſsè tradunt, quòd ſolutio alicujus cenſus jurisdictionem, & perſonæ ſolventis ſubjectionem non arguat, quia talis cenſus ex cauſa protectionis, libertatis, aut alia cauſa ſolvi poteſt. Klock. *Tom.*1. *conſ.*29. *n.*899. *&* 900.

§. 5.

Die Gerichts-Beſuchung *arguirt* nicht *univerſaliter ſubjectionem.*

Damit aber pars adv. diß nicht für ein Gedicht halte/ und wiſſe/ daß die Gerichts-Beſuchung eben nicht univerſaliter ſubjectionem arguire, ſo wird ihnen das Gericht zu **Bingenheimb** hier in der Wetterau zum Exempel vor Augen gelegt: bey welchem das Cloſter/ auch alle/ weſſen Stands Sie auch ſeynd/ die daherumb/ ſo weit ſich daſſelbe Land erſtreckt/ Güter haben/ erſcheinen müſſen/ nicht in Signum ſubjectionis, ſondern umb des willen/ daß wann jemand der Güter halben zuklagen/ oder etwas vorzubringen hat/ geholffen werde.

Wann nun à parte adv. oder von dem Lichiſchem Stattgericht auß ihren åltern Gerichts-Büchern kan auffgewieſen werden/ daß die Hoffleute nicht allererſt Anno 1555. das Gericht zu beſuchen angefangen haben: ſo möchte ſich finden/ daß Sie eben auff ſolche Weiß vorhero/ gleich wie das Cloſter beſagtes Bingenheimer Gericht/ beſucht haben/ welches hernach Anno 1555. in Mißbrauch und in Signum ſubjectionis außgedähnet/ und erzwungen worden; gleich wie man gleicher Weiß auff Braunfelſiſcher Seiten contra Obſervantiam gantz neuerlich und ungereumbt mit dem Gericht zu **Gambach** auch vornimbt: Sic ex uſu facilè generantur abuſus, & quod in auxilium, exhibitionem juſtitiæ, commodumque primitus fuit inventum, poſtmodum in diſpendium aliorum libertatis diſtorquetur.

Dannenhero es ungezweiffelt/ und gewiß/ daß dieſe Gerichts-Beſuchung/ ſo das Cloſter zulaſſen müſſen/ durch die Hoffleut mit dem Beding geſchehen/ daß ſolches zum Nachtheil der Clöſterlichen Freyheit nicht gereichen ſolle; zu welches Bezeugnuß oder Conſervation das Cloſter die Leibger Brod/ welche ſonſt niemand von den andern an dem Gericht erſcheinenden lieffert/ durch die Hoffleut hat præſentiren laſſen: dann ſo die Hoffleut zum Gericht/ wie andere Unterthanen wären verpflichtet geweſen/ worzu war es dann nöthig/ daß ſie Leibger Brod præſentirten/ da ſonſten niemand einige Brödger/ Spitzweck/ oder etwas dergleichen zum Zeichen ſeiner Subjection bißhero præſentirt und gelieffert hat?

Iſt alſo zuſchlieſſen/ daß dieſe Leibger Brod auß einer andern Urſach/ als in Signum & recognitionem ſubjectionis gelieffert worden ſeynd/ welches auß dem allegato exemplo ſolvendi Canonis beſtärckt wird: dann weil dieſes Herr Ltus Uffenbach anführt/ und damit anzeigt/ daß zwar jemand etwas zureichen ſchuldig ſeyn könne/ ſo doch auß einer Subjection nicht herrührt/ ſicut eſt præſtatio Canonis ab Emphyteuta: ſo iſt ja billig zu glauben/ daß dieſe Leibger Brod nicht eben von dem Cloſter/ quod ſubjectum eſſe non poteſt foro ſeculari *C. ſi diligenti. extr. de foro compet.* Roland. à Valle *conſ.*4. *n.*10. *vol.*1. Vivius *deciſ.*115. *n.*1. & alii apud Klock. *Tom.*1. *conſ.*1. *num.* 72. in Signum ſubjectionis ſeynd gelieffert worden.

Quare talibus actibus nihil probatur, quia ſunt æquivoci, Eberhardus Præſes *conſ.*21. *num.*8. Klock. *Tom.*1. *d. conſ.*1. *n.*71. & qui ſe in æquivocis fundat, niſi ea ad certum ſignificatum deducat, nihil concludenter probare poteſt; quia talis probatio erit obſcura, incerta, & dubia. Alexand. Raudenſ. *de analog. cap.*44. *num.*55. *&* 56. Marpurg. *vol.*4. *conſ.*37. *num.*210.

Solte aber pars adv. eine Urſach anzeigen/ warumb dieſe Hoffleut allein/ und nicht alle andere Clöſterliche Hoffleute/ ſo etwann auch ein und anders Gericht unter Braunfels zubeſuchen ſeynd gezwungen worden/ Brödger zu præſentiren/ ſeyen ſchuldig geweſen; oder wann die præſentatio der Brödger recognitionem ſubjectionis mit ſich führet/ warumb dann nicht alle ſambtlich/ die das Licher Gericht beſuchen/ auch Brödger/ oder etwas anders/ in ſignum ſubjectionis, lieffern müſſen; alsdann ſoll Ihnen weitere Antwort wiederfahren; ohn ſolche Anzeigung aber iſt an ſich klar/ daß diß ſignum ſive ſeparatim ſive conjunctim keine ſubjectionem inferire: wie Ltus Uffenbach etlicher maſſen *in Deduct. pag.* 113. zuverſtehen giebt.

Aber es ſcheind (ſunt verba Lti Uffenbachi) daß man ex adverſo gantz wiedrige principia habe/ und alles verkehre/ wann es nur einen Schein zu obtinirung einer übel gegründeten opinion von ſubjection des Cloſters ſubminiſtriren kan. Mit welchem ſchlieſſe cum additamento, daß dieſe wohl eine verhungerte Juriſdiction müſſe geweſen ſeyn/ welche mit Brödger hat müſſen ernehret werden.

SIGNUM XXI.

Illuſtriſſ. DD. Comitum Solmenſium confutatur

Et

Neotericis Miniſtris Solmenſibus

Demonſtratur, quòd ſit vitioſum, & ad probandam ſuperioritatem & jurisdictionem DD. Comitum adverſus Monaſterium inconveniens.

Sollms: Ebenfals haben die Hoffleuth zu Colnhauſen/ auſſer etliche Jahre hero ihre jährliche Beede geben müſſen.

ARTICULUS UNICUS.

Wird erklärt/ ob und wie von den Clöſterlichen Gütern Beede gefordert/ und ob dadurch des Cloſters Subjection bezeugt werde?

MIt dieſem Signo, ſo in *Exceptionibus Hoingenſibus* das 18. in der *Duplic. Solmenſ.* aber nicht eingeführt iſt/ vermeynd Herr Ltus Uffenbach die Subjection des Cloſters reſpectu DD. Comitum zubeweiſen. Da Er „*pag.* 113. ſchreibt: daß die Beede anders nichts als „eine ordentliche Steur/ Schoß/ und Schatzung „ſeye/ ſo die Unterthanen ihrem Lands-Herrn/ in „Anſehung deren in Territorio gelegenen Gütern „geben und reichen müſſen: per Referent: *in Sym„phor. Tom.* 2. *par.* 2. *vot.* 15. *n.* 38. Correferent: *Tom.* 1. „*par.* 2. *tit.* 6. *vot.* 2. *n.* 7.

„ Jus verò collectandi ipſum de potioribus juri„bus Regalium ſupremæ poteſtatis eſſe, & jure Su„perioritatis & ſubjectionis imponi, teſtatur Klock, „*Tom.* 1. *conſ.* 9. *n.* 48. per allegatos multos DD.

„ Dahero kein Zweiffel/ daß das Cloſter Arnsburg/ „weiln ihre Hoffleuth in ihrem Nahmen wegen des „Cloſters Güter Beede geben müſſen/ der Sollmi„ſchen Bottmäſſigkeit unterworffen/ und die Her„ren Graffen zu Sollms ihre ordentliche Obrigkeit „und Lands-Herren ſeyn müſſen. ita Ltus Uffenbach: ſed non videtur caſum noſtrum penetrâſſe, & intelligere, wie auß der Ableinung und folgender Reſolution zuvermercken iſt.

§. 1.

Wegen des Colnhäuſer Hoffs/ iſt das Cloſter Beede zugeben/ *de jure* nicht ſchuldig.

Arnsburg Reſp. daß nach den erſten Arnsburgiſchen Stiefftungs-Brieffen/ alle Clöſterliche Güter frey ſeynd; und man davon einige Beede/ wann ſie ſchon Hoffleute bauen/ nicht ſeye ſchuldig geweſen/ quia nil juris amplius nec ſuper bona Loci exigi debere, D. Fundator diſpoſuit: was aber der Herr von Falckenſtein dem Cloſter weiter geben/ davon ſoll mögliche Beede allein/ und nichts weiters/ wann ſolche Güter verliehen oder verlandſiedelt werden/ die Herrſchafft von des Landſiedels Pflugtheil/ und nichts vom Cloſter zuerheben haben. Alles mehren Inhalts Falckenſteiniſchen Privilegii.

Nun iſt aber Colnhauſen tempore primæ fundationis an Arnsburg kommen/ wie auß denen Stiefftungs- und andern Brieffen erweißlich/ und dahero gantz frey/ auch in ſolcher Freyheit blieben/ biß gemelter Hoff umb einen Pfacht Sollmiſchen Unterthanen verliehen worden: welche doch zwantzig Jahr lang keine Beede geben; nachgehends aber darzu getrungen worden: welches das Cloſter als imbecillior pars, nolens volens, auch zu Holtzheim und Eberſtatt ꝛc. hat müſſen geſchehen laſſen.

Als man aber Frembde auff Colnhauſen umb die Freyheit zuerhalten/ geſetzt/ ſeynd ſelbige gleichwohl zur Liefferung der Beede nicht allein genöhtiget/ ſondern auch dermaſſen neuerlich betrangt worden/ daß Sie nicht länger zu Colnhauſen bleiben können/ und das Cloſter in mercklichen Schaden/ welcher Kürtze halben prætierirt werden muß/ geſetzt worden.

Worauß offenbahr/ daß weder das Cloſter/ noch die Hoffleüte zu bemeltem Colnhauſen/ gleich wie auch von dem Cloſters Hoffgüll keine Beede ſchuldig. Gylman. *Symphorem: Tom.* 1. *par.* 2. *tit.* 6. *vot.* 3. *n.* 3. derowegen utiliſſimè acceptirt wird/ daß die Hoffleute die Beede geben müſſen/ ſo actus violenti ſeynd. Alſo weit die Kurtze Ableynung. Welche in folgenden erleutert und bekräfftiget wird.

Notandum, daß die Clöſterliche Güter in zwey ſortes abgetheilet werden/ als nemlich in die jenige/ welche von denen Gottſeligen Stifftern geben/ und

zur Zeit der Fundation zu dem Cloſter kommen ſeynd: und dann in die andere/ welche entweder die Herren von Falckenſtein zu Mehrung der Stiefftung geben/ oder welche das Cloſter von Edelleuten acquirirt hat.

In noſtro caſu iſt nun die Frag / ob von dem Hoff Colnhauſen/ oder von dem Hoffgüll/ ſo beyde intra diſtrictum Monaſterii gelegen/ und in Fundatione Monaſterii Arnsburgenſis an das Cloſter kommen/ möge Beede gefordert werden/ wann dieſelbe verlandſiedelt/ oder Hoffleuten unter ihre Pflüg geben würden?

Reſp. Monaſterium negativè. RATIO I. Quia DD. Fundatores exemerunt Monaſterium & ejus bona ab omni dominio & juriſdictione ſua, & ab omni poteſtate ſeculari libera Ordini tradiderunt: ſic enim ſonat Inſtrumentum primum Fundationis Altenburgenſis:

„ *Et hic* (Advocatus) *tantùm ſemel in anno*, „ videlicet in proximo die poſt Exaltationem S. Cru- „ cis Locum illum pro facienda juſtitia intraret, cui „ eodem die Abbas ſervitium, quod tribus unciis com- „ parari poſſit, provideret, aut tres uncias daret, „ *& nihil amplius juris per totum annum à Loco* „ *illo exquireret, nec ſuper bona Loci ipſius &c.* Quomodo autem intelligenda ſint verba ea, *nihil juris*, declaratum eſt in Confut. Signi 1. Solm. *art.* 8. *&* 22. §. 1. *&* 2.

§. 2.

De Bonis in Fundatione Deo & Eccleſiæ collatis abſurdè & iniquè precariæ, Beede und Steur/ *exiguntur.*

Quod magis confirmat Fundatio Monaſterii Arnsburgenſis, in qua clarè diſpoſitum eſt, ut Abbatia cum omnibus bonis à D. Cunone Ordini Ciſtercienſi traditis ſit *ab omni tam ſua*, Fundatoris, *quàm aliena ſeculari poteſtate libera & abſoluta* perpetuò ſecundum formam & privilegia Ordinis Ciſtercienſis. Si itaque libera eſt Abbatia Arnsburgenſis ab omni poteſtate, quod verbum, *poteſtas*, tam dominium quàm juriſdictionem excludit: uti probatum eſt in Confut. Signi 1. Solmenſ. *art.* 9. 13. *&* 14. *per tot.* ſequi neceſſe eſt, DD. Comites à Monaſterio ratione bonorum iſtorum nihil exigere poſſe; hoc enim eſſet contra diſpoſitionem & ultimam voluntatem Fundatoris, quam oportet poſteros inviolabiliter tanquam teſtamentum obſervare.

Es wäre auch ſehr ungereumbt/ unbillig/ und abſurd, daß die Güter/ welche zur Kirch/ zur Unterhaltung der Geiſtlichen und Gottesdienſt von dem Fundatore anfangs gantz frey gegeben/ und GOtt dediciret worden / & quæ ſunt dos Eccleſiæ ſemper libera: Matth. Stephani *in Explicat. Novell.* 67. *n.* 1. *&* 2. mit einiger Steuer/ Beede/ Schatzung und Tribut beſchwehret werden ſolten / gleich wie zu Holtzheim mit denen von Herrn Cunrado geſtiffteten ſechshalb Huben Lands unbillig verfahren wird. Dann diß hätte den böſen Nachklang/ daß Sie ſich von den Altars Gütern bereichen / und welches Gott conſecrirt iſt / zur Steur ihres verthunlichen Lebens mißbrauchten/ ſo ohn Göttliche Straff nicht abgehet.

RATIO 2. eſt. Quia tales precariæ ſunt tributa & ordinariæ indictiones, quæ ratione bonorum indicuntur & præſtantur Domino territorii. Gylman. *Symphor. Tom.* 1. *par.* 2. *tit.* 6. *vot.* 2. *n.* 7. Beſold. *in theſ. pract. lit. B.* §. 50. Wehner. *in pract. obſerv. ead. lit. B.* § Beede. Gail. *lib.* 2. *obſerv.* 52. *n.* 9. Nun aber iſt der Hoff Colnhauſen eben ſo wenig in des Herrn Graffen zu Lich Territorio gelegen/ als das Cloſter ſelbſt.

Ergo ſeynd die Hoffleute zu Colnhauſen nicht mehr ſchuldig geweſen/ als das Cloſter ſelbſt / da es ein Theil von ſeinen nahe an dem Cloſter gelegenen Gütern andern Nachbarn verlandſiedelte.

Iſt alſo ein unrechtmäſſige Gewalt gegen das Cloſter von denen Herren Graffen zu Lich / welche des Cloſters Obrigkeit nicht ſeynd / und in deren Territorio der Hoff Colnhauſen nicht mehr/ als in eines andern Sollmiſchen Herrn Graffen Territorio gelegen iſt / durch Forderung und Erpreſſung der Beede verübet worden.

Was Lto Uffenbach auff des Cloſters wahre Klag über zugefügter Betrangnuß der Clöſterlichen Hoffleuten zu Colnhauſen zu repliciren gefallen/ daß pure Calumnien wären/ iſt abgeſchmackt: darumb retorquirt man ex notorietate rei ſolche calumnioſam replicam dem Suggeſtori in ſeinen Buſen.

Wo das Cloſter ſeine landkündige gravamina klagt/ deren ſich pars adv. nicht verantworten kan/ da heiſt es/ das Cloſter brauche calumnias. Allein man laſſe das Cloſter bey ſeinen Freyheiten und Rechten/ und exercire dargegen keine Gewalt/ ſo wird man auch die Trangſaalen & invaſiones, deren ſich die Sollmiſche Beambten / als Authores & Conſultores ſchämen müſſen/ nicht beſchreiben.

§. 3.

Wird auff des Herrn *Lti Uffenbachi* worthaffte *replicas* gegen die Falckenſteiniſche *Privilegia* geantwortet.

Erſtlich will Er die Stiefftungs Brieffe nicht achten / und ſchreibt/ daß dieſelbe ad obtinendam omnimodam exemptionem einen ſchlechten Nachtruck hätten/ wie mit ſehr vielen herrlichen und unwiederleglichen argumentis gezeigt worden wäre.

„ 2. Weniger nicht habe Er mit mehreren de- „ ducirt, wie ſchlechten Vortheil das Cloſter in dem „ Falckenſteiniſchem Brieff zu Behauptung einer „ angemaſten vollkomlichen libertät habe; und das „ Cloſter etwas nahmhafftes hergeben ſolte/ daß ſol- „ cher Brieff in rerum natura niemahls geweſen/ „ oder wenigſtens nicht zum Vorſchein kommen „ wäre.

„ Dann ſolcher Falckenſteiniſcher Brieff melde „ expreſsè/ daß alle Arnsburgiſche Güter in Sollmi- „ ſchen Herrſchafftl. Gebieten und Gerichten gele- „ gen/ einfolglich in allen Stücken ſothaner Herr- „ ſchafft unterworffen ſeye.

„ 3. Obſchon das Cloſter Arnsburg mit 4360. „ Pfund Heller einige conditionirte Freyheit/ wann „ Sie die Güter ſelbſt bauen/ erkaufft: ſo wird doch „ hierdurch die Subjectio nicht allein nicht auffgeho- „ ben/ ſondern beſtärcket: dann wann das Cloſter „ Arnsburg à tempore Fundationis gantz frey und „ exempt, worzu hätte es etliche hundert Jahre her- „ nach allererſt bedörfft eine Freyheit von Schoß/ „ Beede/ Frohnen/ titulo oneroſo zuerbettelen? ita Ltus Uffenbach: Cætera, quæ ſubnectit, ſunt tan-

tùm verba, quibus videtur indicâſſe ſe eſſe locupletem ſermone.

Ad 1. Reſp. Die bey Kayſ. Commiſſion producirte Fundation ſtehet feſt und unbeweglich gegen alles nichtige einſtreuen. Wann die oppoſitiones ſo ſtarck wären/ als das Rühmen/ welches manchem wohl thut/ wo doch kein Fundament iſt/ als dann wolte weiters hier antworten. Derohalben mich nur referire ad Confut. Signi 1. Solmenſ. *art.* 9. 10. 12. 13. 14.

Ad 2. Reſp. 1. Daß der Falckenſteiniſche Freyheits-Brieff gnugſamb des Cloſters alte Freyheit bezeuge und erkläre/ und daß nicht zu erſt von dem Herrn Philippo die univerſalis libertas erkaufft worden ſeye: wie ſolches die Wort klärlich geben/ daß das Cloſter unter ſeinen Eltern in Freyheiten/ Gnaden und Rechten geſeſſen ſeye. Item, daß die geiſtliche Lüde zu Arnsburg/ wann Beede/ Geſchoß/ oder Steuer nach refuſion der 4360. Pfund Heller von Ihnen gefordert würde/ Sie ſich mögen verantworten und entſchuldigen mit Freyheiten ihrer Privilegien/ und auch mit Herkommunge derſelben ere Gude/ gleicherweiß als hude zu Tage.

Und ſolches beweiſt gantz unwiederſprechlich ein voriges von Herrn *Philippo* dem Cloſter in Anno 1371. ertheiltes/ inter Documenta Monaſterii *ſub num.* 8. befindliches Privilegium, NB in deme des Cloſters Freyheiten ratificirt worden ohn einiges Gelt oder Kauffen: dahero die 4360. Pf. Heller nicht alle Cloſters Güter/ welche ſchon vorhin für frey erkant waren/ ſondern die jenige/ wegen welchen dieſe Summa geben worden/ allein angehen und betreffen.

Reſp. 2. Obſchon des Cloſters Güter in Solliſchen Herrſchafften hier und da Stückweiß gelegen; ſo folgt doch nicht/ daß Sie in allen Stücken denen Herrſchafften unterworffen ſeynd.

Dann 1. ſeynd ſolche Güter von freyen Adelichen Benefactorn dem Cloſter geben/ oder von Adelichen auch Herren Graffen erkaufft/ oder tauſchweiß überkommen; daß alſo dieſe Güter unbeedbar und gantz frey/ gleich wie alle Adeliche Güter/ vorhin frey geweſen; maſſen dann Guntherus Rex Rom. in ſeinem Diplomate *ſub num.* 7. in Documentis Monaſterii ſolche Freyheit publicirt und confirmirt: de quo vid. Confutat. Signi 1. Solm. *art.* 27.

Dahero dieſe duplici titulo Nobilitatis & Eccleſiaſticæ Immunitatis freye Güter mit Beede und andern Geltgiefften/ oder Dienſtgeldern nicht ſolten beſchwäret werden. *C. precaria.* §. *decrevit.* 10. *quaeſt.* 1. *C. ſancitum. extr. de cenſib. C. quanquam. in* 6. *& in Clement. eod. L. placet. L. ſancimus. C. de SS. Eccleſ. L. omnis. & authent. Item nulla communitas. L. omnes.* §. *privilegiis. C. de Epiſc. & Cleric.*

RATIO, Quia precariæ, ſive die Beede/ eſt cenſus & tributum, quod in numerum merè realium ordinariorumque onerum refertur, & principaliter rei cohæret. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 9. *num.* 52. *& conſ.* 28. *num.* 366. Gail *lib.* 2. *obſerv.* 52. *num.* 11. *&* 12. Atque ideo ſemper res illa, ſi fuerit ſemel per & in ſe affecta tali onere, tranſit cum illo. Klock. *d. conſ.* 29. *n.* 375. *&* 415.

Sed bona Nobilium, quâ talia, non ſunt affecta tali onere, ohn was nach dem Schwediſchem Krieg die Herrſchafften von den Colonis Nobilium zuerpreſſen angefangen haben.

ERGO tale tributum DD. Comites de bonis Monaſterii ab ipſius colonis non potuerunt exigere. Quia talium bonorum ad Eccleſiam à Nobilibus tranſlatorum fuit aucta Immunitas & Exemptio. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 19. *n.* 365.

§. 4.

Conſideranda eſt diſtinctio Bonorum Monaſterii, quæ intra velextra Diſtrictum ejuſdem ſita & primariò Deo, cum Caſtro Arnsburg, dedicata ſunt.

Ad 3. Reſp. Daß Ltus Uffenbach hier die Sach unter einander miſchet/ dann primaria quæſtio iſt: Ob das Cloſter von dem Hoff Colnhauſen oder Hoffgüll/ wann dieſelbe verlandſiedelt werden/ ſchuldig ſeye Beede zahlen zulaſſen? das Cloſter ſagt nein/ propter allatas rationes, ſupra cit. Gylman. *Sympbor. Tom.* 1. *par.* 2. *tit.* 6. *vot.* 3. *n.* 13. *per L. litibus.* §. *fin. C. de agric. & cenſib. lib.* 11. Innocent. *& DD. in C. tua nobis extr. de decim.*

Wann aber die Frag iſt/ ob die Beede von andern auſſer dem Clöſterlichen Diſtrict in deren Herren Graffen Land hier und dar gelegenen Clöſterlichen Gütern könne gefordert werden: ſo ſagt es ja auff ſolche Weiß/ wie in dem Falckenſteiniſchen Privilegio außgedingt iſt/ und die Obſervantz zeigt/ gegen welche aber des Cloſters Güter unbilliger Weiß an etlichen Orten/ da ſonſt zween Morgen frey geweſen/ und der dritte allein in der Beede gelegen/ und zween Morgen mit Beede belegt/ und einer nur allein zu Schmälerung des Pfachts frey gelaſſen wird; diß heiſt ja/ des Cloſters Nutzen und Aufkommen zu befördern/ als Stiefft- und Schutz-Herren gebühret/ gefließen ſeyn!

Ohneracht nun das Cloſter, mit ſeinem Bezirck & univerſitate bonorum à principio fundationis ſolcher geſtalt erzehlter maſſen frey und exempt geweſen/ ſo bekennt es aber doch/ daß ſich ſolche exemption auff die auſſer dem Clöſterlichen Diſtrict liegende Güter/ ſo es nach der Zeit Fundationis erworben/ nicht bezogen; weswegen dann gemeit iſt/ daß die in Falckenſteiniſchen Gerichten und Gebieten liegende Cloſters Güter ſolcher Weiß zur Beede obligirt ſeyn ſollen; worauß erhellet/ daß ſolches auff die Güter im Arnsburgiſchen Bezirck nicht zuverſtehen ſeye; weiln das Cloſter mit ſeinem außgeſteintem Bezirck/ welchen Herr *Cuno* ſel. beſeſſen/ in keinem weltlichen Gericht oder Gebiet gelegen iſt.

Sonſten Herr Philippus vergeblich geſchrieben hätte/ daß die Cloſters Güter/ ſo in ſeinen Gebieten und Gerichten gelegen/ zur Beede obligiret ſeyn ſolten; wann das Cloſter mit ſeinen in dem Arnsburgiſchen Diſtrict gelegenen Güter/ ſive cum univerſitate bonorum, in des Herrn Philippi Gebiet und univerſal Gericht wäre gelegen geweſen.

Warumb aber zu ſelbigen Zeiten der Abbt und Convent ſolches eingangen/ daß die von den Adelichen erworbene Güter, zur Beede ſolten obligirt ſeyn/ mag die Urſach ſeyn 1. Dieweil das Cloſter etliche wenige bürgerliche Güter anfangs nach der Fundation vor Giefft dieſes Brieffs bekommen/ und weiln

weiln derentwegen vielleicht ſeynd controverſiæ movirt worden/ ſo hat es inskünfftig per modum transactionis Jhme præcaviren wollen:

Oder 2. hat das Cloſter in ſolche Beede eingewilliget aus conſideration andern gemeldten ertheilten Privilegien: Und damit hernach demſelben beſſerer Hülff zu ſeinen Jnkombſten und Renthen gedeyen möchte.

Was ſonſten weiters Herr Ltus Uffenbach gegen das Falckenſteiniſche beſagte Privilegium opponirt/ daſſelbe iſt ſattſam in Confut. Signi I. Solm. artic. 25. & in Confut. Signi 3. Solm. art. 2. & 3. abgeführt/ allwo ſich befinden wird / ob nicht vielmehr Ltus Uffenbach dergeſtalt zurück gewieſſen / daß Er ein Stück Geld darumb geben ſolte / daß Er ſich niemals der Anatomi dieſes Clöſterlichen Privilegii unterfangen hätte. Worüber andern JCtis das judicium überlaſſe.

§. 5.

Wird *parti adv. remonſtrirt*, daß aus der Beede eben nicht eine *ſubjection ſimpliciter* zu *inferi*ren ſeye.

Obſchon die Hoffleute von des Cloſters im Sollmiſchen Land gelegenen Gütern auf beſchriebene Weiß / oder ſonſt aus anderwertlicher obſervanz Beede geben/ ſo folgt doch daraus nicht / daß das Cloſter denen Herren Graffen ſubject ſeye / wie Ltus Uffenbach inferirt. Quia ratione bonorum etiam à forenſibus iſta precaria, Beede/ præſtatur, qui tamen Domino externi territorii ſubjecti eſſe non poſſunt. Gail. *lib.* 2. *obſerv.* 52. *n.* 11.

Cujus rationem præbet *n.* 12. Quia talia munera rei propriæ cohærent, licet perſonæ non ſint ſubditæ cenſitoribus, quibus talia munera præſtanda ſunt; poſſeſſionibus enim & patrimoniis indicuntur, non perſonis: quo fit, ut etiam Clerici & aliæ perſonæ exemptæ atque privilegiatæ, ab ejusmodi oneribus realibus nullam immunitatem habeant: ab his enim oneribus, quæ poſſeſſionibus aut patrimoniis indicuntur, nulla privilegia præſtant vacationem, nullæ ætatis aut ſcientiæ prærogativæ. Ita Gail. allegans multas leges & authoritatem Jaſon. & DD. *in L. placet. C. de SS. Eccleſ.* Alexand. *Conſ.* 68. *n.* 1. *cum ſeqq. vol.* 2. Paris. *conſ.* 25. *n.* 6. quibus accedit Beſold. *conſ.* 153. *n.* 32. & *conſ.* 233. *n.* 125. & 126. Klock. *Tom.* 1. *d. conſ.* 29. *num.* 366. cum aliis ibid. allegatis.

Quod benè Layman in *Theol. moral. lib.* 3. *Tr.* 3. *par.* 1. *cap.* 3. *n.* 4. explicat. Quia tributa & penſiones merè reales, quæ fundis & poſſeſſionibus quovis juſto titulo, ſeu pacti cenſualis, ſeu feudalis, aut alio ſimili inhærent, ab eorundem feudorum poſſeſſoribus ſolvi debent.

Hinc fit, ut etiam Eccleſiæ & Monaſteria, cæteroquin libera & immunia ab omni exactionum genere, per *C. non minus. C. adverſus. extr. de immunit. Eccleſ. c.* 1. *de cenſib.* & *c. quanquam. eod. in* 6. de iisdem bonis, ſi cum tali onere tranſeant ad Eccleſiam vel Monaſterium, tributum & cenſus ſolvere debeant. Layman. *lib.* 4. *Tract.* 9. *cap.* 6. *n.* 3. per quod tamen nullo modo ſubjiciuntur Magiſtratui ſeculari. Layman *ibid. num.* 8. & 9.

Si enim talis tributi ſolutio cauſa eſſet ſubjectionis, aut per illud Magiſtratui tribueretur jurisdictio, in eos, qui de bonis penſiones vel indictiones ordinarias ſimiles fundo cohærentes ſolvere debent, juxta *C. ex literis extr. de pignor.* non ſolum Eccleſiæ, Monaſteria, & Clerici de jure exempti, ſed etiam omnes forenſes, cujuscunque ſtatus ſubjicerentur iis Magiſtratibus, quibus de ſuis bonis intra eorum territoria ſitis cenſus, penſiones, & ſimilia tributa præſtant; & hoc modo tot haberent Magiſtratus, quot haberent bona in diverſis Territoriis ſita, de quibus Coloni cenſum & tributum ordinarium ſolverent.

Hoc modo Archi-Epiſcopus Moguntinus, propter bona in Gambach, ſubjectus eſſet D. Comiti de Braunfels: Eccleſia Metropolitana ſubjecta eſſet Principi Darmſtadiano propter bona in Becrſtadt/ & ſic DD. Comites de Solms ſubjecti eſſent Nobilibus, in quorum territoriis de ſuis bonis tributa ipſorum Coloni præſtant: Sic tandem Monaſteria omnia tot eſſent Dominis ſubjecta, quot de ſuis bonis intra eorum territoria ſitis ab ipſorum colonis tributa penduntur.

Quid ergo de his judicandum ſit, videri poteſt in Confut. Signi 1. Solmenſ. *artic.* 20. ubi §. 1. oſtenſum eſt, poſſe quædam bona tranſire ad Eccleſiam cum onere, & §. 2. Clericum & Eccleſiam ratione rei non ſortiri forum judicis ſecularis, & §. 3. neminem fieri ſubditum ratione fori, vel ratione bonorum: Unde ſequitur, etſi à Clericis & Monaſteriis atque nobilibus & forenſibus per bonorum ſuorum colonos vel Emphyteutas ſolvatur Dominis territorialibus precaria, Beede/ vel cenſus, aut tributum ordinarium cohærens bonis, illos tamen minimè fieri ſubditos, aut ex tali ſolutione ad eorum ſubjectionem argui poſſe.

Es wird aber auch pars adv. aus eben dieſem Brief des Herrn *Philippi* von Falckenſtein unterrichtet/ daß Sie gantz irrig argumentiren / weiln darin angezeigt wird / daß das Cloſter ſeine Höff ſelbſt gebauet/ (wie ſolches die Sollmiſche gedruckte dritte Beylag ſub *num.* 2. & *in Exceptionibus Hoingenſib. ſub. lit. G.* bezeugt) und dazumahl kein Beed oder Steuer davon geben hat/ laut der oben angezogenen Clauſel/ daß die Geiſtliche Lüde mit Freyheit ihrer *privilegi*en und Herkommungen ſich entſchuldigen mögen.

Wann nun pars adv. ex præſtatione talis tributi, der Beede/ ſubjectionem gegen das Cloſter inferiren will: ſo folgt/ daß das Cloſter à principio fundationis nicht ſubject geweſen ſeye/ biß auf Gifft dieſes Brieffs: Dann damahl hat es von ſeinen Gütern/ welche es ſelbſt gebauet / keine Beede/ Geſchoß/ oder Steuer geben. Argumentum hoc à contrario ſenſu eſt validum. Eberhard. *in Topic. Loc.* 19. *à contrariis.*

Wie iſt dann das Cloſter hernach/ da es dieſen Freyheits-Brieff bekommen/ unterwürffig worden? Vielleicht hat es Geld ausleyhen/ und hierdurch ſeine Freyheit verkauffen wollen? Der Brieff zeigt gantz ein anders/ welcher zwar/ wie auch die Beede Leiſtung in pravum ſenſum heteroclitè detorquirt wird/ aber der Immunität des Cloſters nicht ſchadet. Laſſe alſo diß übel angefügtes Signum in ſeinem Unwerth ſtehen.

SI-

SIGNUM XXII.

Illuſtriſſ. DD. Comitum Solmenſium confutatur
Et
Neotericis Miniſtris Solmenſibus

Demonſtratur, quòd ſit ſimile præcedenti, & inefficax ad probandam Monaſterii ſubjectionem.

Sollms: Wie nun dieſe Hoffleute Beede geben / alſo haben Sie auch Fron-Dienſte leiſten müſſen : Dann ſo laut ferner das Sollniſche Argument: Die Fron-Dienſte haben ſolche Hoffleute / gleich andern Unterthanen / der Herrſchafft præſtiren müſſen.

ARTICULUS UNICUS.

Das Cloſter iſt de jure keine Frondienſte ſchuldig / und obſchon eintzige wären præſtirt worden / ſo läſſet ſich doch daraus kein ſubjection inferiren.

HErr Ltus Uffenbach argumentirt in hoc Signo à ſimili in *ſua Deduct. pag.* 117. aus Einbildung / daß gleichwie gemelte Cloſters Hoffleute zu Colnhaußen haben Beede geben müſſen / und daraus des Cloſters ſubjection erwießen ſeye / alſo dieſelbe noch mehr / aus Leiſtung der Fron-Dienſten / zu welchem Er die Clöſterliche Hoffleute zu Colnhaußen ſchuldig zu ſeyn vermeynet / beſtärcket werde. Hingegen achtet man auf Seiten des Cloſters diß Signum eben ſo untüchtig als das vorige / wie aus der vermehrter Ableynung zumercken iſt.

§. 1.

Das Cloſter iſt von Anfang keine Fron-Dienſte ſchuldig geweſen.

Arnsburg Reſp. acceptando utiliſſimè, daß die Hoffleute zu Colnhaußen haben Fron-Dienſte thun müſſen : Aber es fragt ſich / quo jure ? Weiln die Arnſpurgiſche Hoffe keine Fron-Dienſte ſchuldig / vermög der Fundation / und Falckenſteiniſchen Privilegii, ſonderlich wann darauf keine Sollmiſche Unterthanen wohnen / die unter Sollms vor ſich nicht begütet ; Allermaßen bekannt / daß Geiſſel-Hoffleute oder gebrödete Dienſtleute dergleichen nichts ſchuldig / ſondern frey ſeynd.

Und wann ſchon einige Hoffleute Dienſte gethan / iſt ſolches precariò, oder coactè geſchehen / und præjudicirt alſo dem Cloſter nichts. Dahero auch diß Signum ohnbündig / und dem Cloſter ohnnachtheilig ; Angeſehen / daß dieſe Hoffleute / auch ſo gar die Sollmiſche Unterthanen / von wegen der Clöſterlichen Lehen-Güter / dem Cloſter fronen müſſen / wie landkündig iſt. So weit die kurtze Ableynung.

Dieſes wäre zwar gnug / wir wollen aber es etwas weiters ausführen / und daß die Clöſterliche Hoffleut zu Colnhaußen / oder anderswo / ſolche Dienſt zu leiſten nicht ſchuldig geweſen / mit ſtarcken argumentis erweißen.

Argumentum 1. *generale*; Quia bona Clericorum gaudent privilegio ipſius Eccleſiæ juxta notat. per gl. & DD. *in C. ex literis. extra de pignor. C. cum ſit generale. extr. de foro compet.* bona namque ſequuntur conditionem & privilegium perſonæ non contra. *L.* 2. *C. quando & quibus. quar. pars lib.* 10. Beſold. *conſ.* 172. *n.* 23. *&* 24. Eccleſiæ verò & perſonæ Eccleſiaſticæ ſunt immunes ab oneribus realibus, perſonalibus, & mixtis, & ab extraordinariis, *L. placet. gl.* in verb. *munerum. C. de SS. Eccleſ. L.* 2. *& authent. Item nulla communitas. C. de Epiſc. & Cler.* Baldus *conſ.* 246. *in princ. vol.* 3. Burſatus *conſ.* 42. *n.* 3. Remigius de Gonis *Tract. de Charit. ſubſid. quæſt.* 61. *num.* 62. Marta *de juriſd. par.* 4. *caſ.* 11. *num.* 22.

Niſi doceatur, quòd prædia antequam ad Eccleſiam tranſierint, ad ejusmodi præſtationes & onera, Beede / Frondienſt ꝛc. fuerint obligata, & in ea qualitate ab Eccleſia ſint acceptata. Quia in hoc caſu Eccleſiæ, Clerici, & quilibet poſſeſſores, etſi alias exempti, ad talia onera ratione prædiorum tenentur *L. reſcripto. ff. de muner. L. Imperatores ff. de publican. L. placet. C. de SS. Eccleſ. L. de iis. C. de Epiſc. & Cleric. L. fin. C. de exactorib. lib* 10. *C. tributum* 11. *quæſt.* 1. *& C.* 1. *tributum* 23. *quæſt.* 8. Layman. *loc. ſupra cit. n.* 7. Nicol. Eberhardi Præſes *conſ.* 30. *n.* 25. Berous *conſ.* 150. *n.* 19. *vol.* 3. Surdus *deciſ.* 262. *num* 4.

Menoch.

Menoch. *conſ.* 444. *n.* 22. Wehner *in obſerv. lit. D.* §. Diegnotul. *p.* 78. & alii apud Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 10. *num.* 725.

Atque inde eſt, ut etiam Eccleſiarum Coloni ad angarias & parangarias, ſimiliaque ſervitia non teneantur. Caſtrenſ. *in L. neminem. C. de SS. Eccleſ.* & Abbas *in C. nimis. n.* 14. *extr. de Immunit. Eccleſ.* Layman. *in Theol. Moral. lib.* 4. *Tract.* 9. *cap.* 6. *num.* 6. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 10. *n.* 558.

RATIO 1. Quia juxta plurium DD. opinionem angariarum & ſervitiorum præſtationes referuntur ad operas perſonarum, Gail. *de arreſt. cap.* 10. *n.* 4. *& cap.* 11. *num.* 27. Anton. de Petra *de jure quaſ. per princip. non toll. cap.* 6. *n.* 118. Natta *conſ.* 409. *n.* 8. apud Klock. *Tom.* 1. *d. conſ.* 10. *n.* 556.

RATIO 2. Quia talia ſervitia cedunt in præjudicium & damnum Eccleſiarum, cùm talium ſervitiorum ratione vilius Eccleſiarum prædia elocari debeant; & tamen Laicis non ſit permiſſum quidquam ſive directè ſive indirectè, ſive primariò ſive ſecundariò in præjudicium & incommodum Eccleſiarum ſtatuere. *C. quanquam. extr. de privileg. C. ſtatutum. de heret. in* 6. ſive id fiat verbis velatis ſive expreſſis, ſemper idem eſt. *C. Clericis.* §. *nos igitur, &* §. *fin. de Immun. Eccleſ. in* 6.

Nec verum eſt, quòd apud Klock. *Tom.* 1. *d. conſ.* 10. *num.* 703. fingit Valaſcus *de jure Emphyteut. quæſt.* 17. *n.* 11. in hoc caſu Eccleſiam tantùm ſecundariò, Emphyteutas verò primariò lædi: ideoque læſionem talem non attendi, eo quod, quæ ſecundariò eveniunt, in conſideratione non ſint.

Quia verius eſt, quòd Eccleſiæ primariò lædantur, quia Laici ob talia onera retrahuntur à conducendis ejusmodi prædiis; aut neceſſe eſt, ut Eccleſiæ conducentibus Colonis ea viliori pretio elocent, de ſuoque canone remittant; qui alias major eſſet, ſi prædia tali onere carerent. Ideo Doctores judicant Eccleſiam ſatis lædi, ſi vigore ordinationis Laicorum, non ita facilè inveniant colonos, niſi multum de fructibus prædii remittant. Burſat. *conſ.* 42. *n.* 19. *vol.* 1. & alii apud Martam *de juriſdict. part.* 4. *caſ.* 13. *num.* 15. *&* 21.

Argumentum 2. ſpeciale à fundatione Monaſterii petitum, quia certiſſimum eſt, quod D. CUNO p. m. Fundator tradiderit univerſitatem bonorum & Diſtrictum ſui Caſtri, *Arnsburg*, ab omni poteſtate liberum: Ergo ſine ullo onere tributi & ſervitiorum. Eſt enim generale, quòd bona tradantur Eccleſiis libera à Fundatoribus. *C. piæ mentis. C. Frigentius. C. filiis.* cum aliis 16. *quæſt.* 7. *C. præterea. extr. de jure Patron. C.* 1. *extr. de cenſib.* Si poſſit pars adv. docere contrarium facti, lubenter audiemus.

§. 2.

Ex his præſumitur, quòd vel precariò vel coactè præſtita fuerint ejusmodi ſervitia.

Nachdeme nun der Herr Stiffter von ſeinen zum Cloſter geſtiffteten freyen Gütern kein Beede oder Frondienſte gefordert/ und das Cloſter ſo lange Zeit vor dem Stättlein Lich geſtanden/ ſo wird begehrt/ wann und wie dann die Beede und die Frondienſte auf den Colnhäuſer Hoff/ welchen nach laut der Sollmiſchen Documenten das Cloſter ſelbſten gebauet/ und alſo nach dem Falckenſteiniſchen Privilegio nichts ſchuldig geweſen/ kommen ſeye?

Diß kan nicht geſchehen ſeyn/ als auf dreyerley Weiß: vel ex conventione, vel precariò, vel coactè. Beſold. *in Theſ. pract. lit. F.* §. 65. Frondienſt. Daß ex conventione die Beede und Frondienſt allda von den Colonis præſtirt worden / iſt nicht erweißlich/ wie Sie ſelbſt bekennen werden: quia inſtrumento & teſtimonio talis conventionis carent.

Iſt aber die Beede oder Frondienſt precariò vel coactè auffkommen, ſo haben die Herren Graffen kein Recht darmit erlangt/ dieſelbe zu fordern. Primò enim per precarium non obtinetur aut probatur poſſeſſio. *L.* 1. *in princ. & L.* 2. §. *fin. ff. de precar.* ſed poſſeſſio manet penes poſſidentem. *L. certè ff. eod.* cum aliis ibid. Angel. *in L. quædam mulier. n.* 1. *ff. de rei vendic.* Jaſon. *in L. certi condictio.* §. *ſi numerus. n.* 37. *ff. ſi cert. petat.* Decius *in L. cùm principalis. n.* 1. *ff. de Reg. Jur.* Socin. *conſ.* 78. *n.* 2. *vol.* 3. Natta *conſ.* 373. *n.* 42. Cravetta *conſ.* 299. *n.* 3. Afflict. *deciſ.* 335. *n.* 4. Gilcken. *de Uſucap. par.* 2. *memb.* 3. *cap.* 8. *n.* 3. Marpurg. *vol.* 4. *conſ.* 34. *n.* 126. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 29. *n.* 203.

Ideoque poſſidens precariò nunquam præſcribit. *L. ſi precario. ff. commun. prædior. lib.* 1. *C. de ſervit. & aqu.* Covarruv. *lib.* 3. *variar. reſolut. cap.* 15. *n.* 4. Natta *conſ.* 515. *n.* 19. Beſold. *conſ.* 233. *num.* 69. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 12. *n.* 6. Nam ex actu voluntario non infertur præjudicium facienti. *L. voluntaria. ff. de Excuſat. Tut.* Et quæ precariò dantur, non debent trahi ad neceſſitatem. Beſold. *in Theſ. pract. lit. F.* §. 65.

Secundò, eſt generalis Regula, quòd, quæ metu aut coactè fiunt nullam tribuant poſſeſſionem, nec noceant tertio. *L.* 1. *C. de Servit. & aqu. L.* 1. *ff. quod vi aut clam. L. continet ff. de eo, quod met. cauſ. C. Abbas ſancti: extr. de his, quæ vi, vel met. cauſ. fiunt.* Gylman. *Symphor. Tom.* 2. *par.* 1. *vot.* 1. *punct.* 1. *n.* 58.

Communiter autem receptum eſt, quòd in talibus oneribus & ſervitutibus præſumatur vis impulſiva, & violenta extorſio. Cravett. *conſ.* 261. *num.* 7. Gylman. *Symphor. Tom.* 2. *par.* 1. *vot.* 7. *n.* 18. Maſcard. *de probat. concl.* 1308. *per tot.* Mager. *in advoc. arm. cap.* 13. *n.* 307. Klock *Tom.* 1. *conſ.* 21. *n.* 114. Ideo eſt præſumptio juris, ejusmodi ſervitia odioſa, & Eccleſiæ nimis oneroſa, ad quæ à principio non fuerat obligata, coactione & tyrannide fuiſſe extorta. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 29. *n.* 915. ac proinde ſtatuendum eſt, ea nullius eſſe efficaciæ, neque jus ullum tribuere. Natta *conſ.* 402. *n.* 15. Cravetta *conſ.* 658 *num.* 4. Roland à Valle *conſ.* 13. *n.* 48. *vol.* 3. & alii apud Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 8. *n.* 221. *& Tom.* 3. *conſ.* 181. *n.* 152.

Nec diuturna præſtatio talium ſervitiorum DD. Comitibus de *Lich* proficit, cùm tempus etiam immemoriale vitium impreſſionis, quæ præſumitur in potentiore, quid contra inferiorem & imbecilliorem attentante, non excuſet poſſidentem, nec ei pro titulo ſerviat. Padilla *in L. ſi aquam. n.* 30. Covarruv. *part.* 2. *Relect. in C. poſſeſſor.* §. 4. *n.* 1. *&* 5. Vaſquius *Illuſt. Controv. lib.* 2. *cap.* 83 *n.* 27. *&* 28. Maſcard. *de probat. Concl.* 1193. *n.* 1. *& ſeqq.* & alii apud Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 8. *n.* 26. *& conſ.* 26. *n.* 39.

Nachdeme nun die Herren Graffen zu Lich anführen / daß Sie von denen Hoffleuten zu Colnhaußen Fron-Dienſt gefordert und empfangen / gleichwohl aber keinen Titulum vorzeigen können / welcher doch in hoc caſu nöthig iſt / in Erwegung / daß von Anfang dieſer Hoff Colnhaußen in dem Clöſterlichen Diſtrict eingeſchränckt / und von dem Cloſter ſelbſt bewohnet und verſehen worden / und viel älter als die **Statt Lich** ſeye; ſo hält man ex parte Monaſterii für gewiß / daß einige Dienſte Anfangs Bittweiß geſchehen / und nachmahls erzwungen worden.

Wie dann alle dergleichen Onera in den Clöſtern aufkommen seynd / indeme die Herrn Prälaten auf freundliche Erſuchung der Weltlichen Fürſten und Herrn etwann einen Dienſt zum Gefallen erwieſen haben / aus welchem hernach ein Schuldigkeit worden iſt; Da es dann heiſſet / **wilſt du es nicht thun / ſo muſt du es thun.** Exempla ſunt obvia. Aus welchen die Prälaten lernen können / in dergleichen Dienſtleiſtung fürſichtig zuſeyn.

§. 3.

Ex præſtatione operarum & ſervitiorum non infertur continuò ejus, qui ſervitia præſtat, ſubjectio.

Quamvis aliqui præſtationem operarum, die Fron-Dienſte / pro fructu juriſdictionis habeant, cujus opinionis eſt Gail. *lib. de arreſt. cap.* 10. *num.* 2. & in eam quodammodo Marpurgenſ. *vol.* 2. *conſ.* 30. *n.* 209. inclinare videntur; nihilominus videtur dicendum, quod generaliter & ſimpliciter ex præſtatione operarum præſtantis ſubjectio concludi non poſſit. Marpurg. *d. conſ.* 30. *num.* 209. ubi dicunt: quòd ſervitia etiam præſtentur ab aliis, quàm à ſubditis, ſive ex conſuetudine, ſive pacto ſpeciali: Et quòd juriſdictionis conſequens non ſit, ut ſervitia ſive operæ præſtentur indefinitæ, ſed conſuetudo, quantum & quomodo præſtentur, ſit inſpicienda.

Quia plures exiſtimant certi juris eſſe, quod juriſdictio ſive ſuperior ſive inferior & ima nihil commune habeat cum ſervitiis & operis Ruſticanorum maximè propriorum hominum, niſi alio quodam jure debeantur. Knichen. *de veſtit. pact. par.* 3. *n.* 1. Eo quod ruſtici ratione & contemplatione fundorum ſuorum, quos in vim beneficii à ſuis Nobilibus recognoſcunt, operas præſtare cogantur. Matth. Stephani *de Juriſd. lib.* 2. *par.* 1. *cap.* 2. *memb.* 2. *n.* 192.

Iſtarum itaque operarum origo magis ex conventione, præſcriptione, vel conſuetudine, quando nempe agricolæ accepto manſo vel prædio ſe ad talia ſervitia obligarunt, derivari cenſetur. Thom. Maul. *de homag. Tit.* 4. *num.* 2. *& ſeqq.* Ziegler. *in* §. *Nobiles, Concl.* 1. *n.* 51. *&* 52. Vid. Beſold. *in Theſ. pract. lit. F.* §. 65. **Frondienſt.**

Ex quibus ſequitur, quòd Dominus territorii, quoad operarum præſtationem, nequaquam intentionem fundatam habeat contra ſubditos, ſed aſſerens, eos ſibi tales debere, id præciſè probare teneatur. Anton. Sola in Conſtit. Sabaud. de Jure *Emphyt. gl.* 6. *n.* 4. ubi ſubjungit, jus neminem ad hæc ſervitia cogere, cùm potius exactio operarum ſit contra jus commune ejuſque prohibitionem. Alexand. *conſ.* 124. *n.* 3. *vol.* 4. Purpurat. *conſ.* 205. *num.* 5. *&* 10. Natta *conſ.* 185. *n.* 10. Roland. à Valle *conſ.* 1. *num.* 152. *vol.* 2. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 10. *n.* 738. *&* 739.

Quare Dominus Territorii ex hoc præciſe ab hominibus operas & ſervitia, **Frondienſt** / exigere non poteſt, quòd ſubditi ſint: Sed debet oſtendere titulum, vel conventionem, aut præſcriptionem. RATIO, quia multi dantur ſubditi, qui ſuis Dominis ſervitia non præſtant causâ ſubjectionis, ſed alio titulo, imò qui ſunt omnino liberi ab iſtiusmodi oneribus: Ac tum quod ſæpe alii externis Dominis ſervitia præſtare cogantur, quorum ſubditi non ſunt. Marpurg. *d. conſ.* 30. *n.* 209. Quod eſſe non poſſet, ſi talium onerum exactio à juriſdictione ſimpliciter & abſolutè traheret originem, aut ex cauſa ſubjectionis ſimilia onera præcisè & neceſſariò præſtarentur.

Ex quo DD. colligunt in dubio operarum poſſeſſionem, ſi titulus exhiberi non poſſit, eſſe vitioſam, & ſervitia per Dominorum impreſſionem & vim, quibus ſubditi pares eſſe nequeunt, eſſe extorta. Zaſius *in L. jus jurandum.* §. *qui onerandæ. num.* 8. *ff. quarum rer. act. non. del.* Petr. Anton. de petra *de fideicommiſſ. quæſt.* 12. *n.* 250. Cravetta *conſ.* 132. *n.* 19. Natta *conſ.* 106. *n.* 12. Roland à Valle *conſ.* 18. *n.* 9. *vol.* 3. Maſcard. de probat. *concluſ.* 1308. *n.* 1. *&* 2. & plures apud Klock *Tom.* 1. *conſ.* 10. *n.* 746.

Indeme nun die Frondienſte auf andere Weg und Weiß als in vim & recognitionem ſubjectionis præſtirt werden mögen / wie ſolches Herr Ltus Uffenbach *in Deduct. pag.* 118. *n.* 5. bekennt / als wird nothwendig erfordert / daß pars adv. probire / daß einige Dienſt in recognitionem Juriſdictionis Solmenſis, & reſpectivè Monaſterii ſubjectionis præſtirt worden ſeynd.

Dann obſchon die Colnhäußer Hoffleut zu Lich / oder andere / ſervitia præſtirt haben / darumb folgt nicht neceſſariò, daß Sie in Signum ſubjectionis Monaſterii die Servitia præſtiret haben: Und was iſt dieſe doch umb GOttes Willen für eine conſequens: Die Hoffleute zu Colnhaußen / oder anderswo / haben Frondienſte leiſten müſſen / *Ergo* **iſt das Cloſter denen Herren Graffen** *ſubiect!*

Diß folgt nicht / weiln die Dienſtleiſtung und das Fronen nicht neceſſariò aus der Juriſdiction generaliter & ſimpliciter herflieſſet / ſondern ex alia cauſa herkommen kan / daß nicht eben die Unterthanen / ſondern auch andere Ausländiſche ſine præjudicio exemptionis der Güter halben einiger Herren Frondienſt leiſten müſſen.

Quo facit, quod tradit Magerus *in Adv. arm. cap.* 10. *num.* 498. *his verbis*: Subditum autem nec cenſus, nec origo, nec delictum, nec contractus, nec fori competentia, nec (quod tanquam generale & tralatitium apud omnes fere obtinuit) domicilium, NB *multo minus ſervitus perſonalis* ad præſtandas angarias, & ſimiles operas ſerviles, ut **Frondienſte** / imò ne quidem jus mancipii ſive proprietatis hominum, die Leibeigenſchafft / ſed ſola juriſdictio, vi Magiſtratus & Superioritatis competens facit, ut eleganter demonſtrat Frider. Mindan. *de mandat. lib.* 2. *cap.* 46. *n.* 5. *& ſeqq.* & eundem ſecutus magni nominis Petrus Frid. Bruchman. *Tom.* 1. *conſ.* 27. *n.* 56. *&* 64.

Rationem præmiſit Magerus *n.* 496. *&* 497. Quia juriſdictio non datur niſi in ſubditum & homagii Sacramento obſtrictum, quales coloni non ſunt. Gylman. *Symphor. Tom.* 1. *par.* 2. *tit.* 6. *vot.* 1. *n.* 24.

Colli-

Colligitur ergo tunc ex præſtatione operarum & ſervitiorum probari ſervientium ſubjectionem, ſi ſubditi Domino territoriali, juxta introductam Germaniæ conſuetudinem, talia ſervitia præſtent ex eo jure, quod Domini in eorum perſonas per homagium ſunt conſecuti. Klock. *d. conſ.* 10. *n.*730. *&* 735.

Quare jus hoc, quod eſt radix onerum, Natta *conſ.* 636. *n.* 78. Cravetta *conſ.* 662. *n.* 10. Beſold. *conſ.* 238. *n.* 22. Klock. *Tom.* 2. *conſ.* 49. *n.* 17. per prius eſt probandum, ſcilicet per homagium vel aliam viam legitimam acquiſitum eſſe, ex eoque probato inferendum, eam præſtationem ſervitiorum factam eſſe in recognitionem jurisdictionis Solmenſis, & reſpectivè Monaſterii ſubjectionis. Itaque ſi Ltus Uffenbach probare poſſit DD. Comitibus competere jurisdictionem in Monaſterium, & ab iis jure territoriali exacta eſſe talia ſervitia, tunc ex eorum præſtatione ſuam intentionem probaret, aliàs minimè.

Negatur itaque 1. Quòd Monaſterium ſit ad talia ſervitia obligatum. 2. Quòd ex præſtatione talium ſervitiorum jurisdictio Solmenſis in Monaſterium prætenſa vel quidem levi pede ſtabiliri poſſit. Mit deme des Herrn Lti Uffenbach alles einſtreuen *in Deduct. pag.* 117. *&* 118. contra fundationem, contra privilegia Falckenſteiniana, & immunitatem Monaſterii zerſtreuet / und diß à part. adv. in falſo præſuppoſito geſteurtes Signum gelegt iſt.

SIGNUM XXIII.

Illuſtriſſ. DD. Comitum Solmenſium confutatur

Et

Neotericis Miniſtris Solmenſibus

Demonſtratur hoc, quòd ex gratia conceſſum eſt, non poſſe in diſpendium libertatis Eccleſiaſticæ retorqueri.

Sollms: Haben die Herren Graffen von Sollms bey jedesmahliger Wahl der Abbten ihre ſtattliche *Jura*.

ARTICULUS UNICUS.

Aus Erklärung dieſes Signi wird erſcheinen / daß die Herren Graffen kein Recht / ſondern pur eine Gnad haben / welche Sie in Mißbrauch verkehren.

Dieweil Herr Ltus Uffenbach niemahl bey einer Wahl des Abbts im Cloſter Arnsburg geweſen / und allein aus hören ſagen geſchrieben in *Deduct. pag.* 120. daß die Herrn Graffen der Wahl eines Abbten beywohnen / und darzu als weltliche Obrigkeit concurriren / welches Er / als ein Ltus utriusque Juris wohl hätte in Zweiffel ziehen / und darüber beſſer ſich informiren laſſen ſollen; Angeſehen / Er aus dem angeführten Vertrag de Anno 1577. unterricht worden / daß die Herrn Graffen ab Archi-Epiſcopo Moguntino & Diœceſano ex gratia zwar zugelaſſen / dergeſtalt aber / daß Sie als Laici ſich in die electio nicht einzumiſchen hätten: ſo ſoll kürtzlich auf diß Signum die gegebene Ableynung etwas mehr erörtert / und wie es bey der Wahl eines Prälaten ablauffe / referirt werden.

§. 1.

Denen Herren Graffen werden keine *Jura* geſtanden / und welche Sie *ex gratia* haben / beweißen keine *Jurisdiction* über das Cloſter.

Arnsburg Reſp. Es wüſte keine Jura, und von dergleichen gar nichts / als allein was im Vertrag de Anno 1577. enthalten: Und weiln aber Sie ſolchen Vertrag durchaus nicht halten / geſtehet das Cloſter denen Herrn Graffen zu Sollms auch nichts. So weit die Ableinung.

Welchem nach zu mercken 1. Daß in Anno 1576. nach Abſterben des Herrn Conradi Vnckelii die Wahl des Herrn Conradi Textoris von Grüningen geſchehen absque præſentia ſubordinatorum Solmenſium: Dargegen Sie ſich beſchwehret / und gebeten haben / damit Sie ins künfftig darbey möchten gelaſſen werden / wie dann Sie erlangt haben / doch

doch ſub conditione expreſſa, daß Sie als Laici, ſich nicht in opus electionis eintringen / oder deſſen ſich in etwas anmaßen ſolten / laut gemelten Receſs de Anno 1577. §. 1. Quia id repugnat Canonicis ſanctionibus *C. quisquis, C. ſacroſancta, C. Meſſana extr. de Elect. C. nobis. extr. de Jure patron.*

Dennoch aber iſt Anno 1663. Georgius Heil Coadjutor von Herrn Prälaten zu Eberbach hujus Monaſterii viſitatore concurrentibus votis Fratrum, & ſervata ſolemnitate proclamirt worden: Und ob zwar die Sollmiſche anweſende Miniſtri dargegen excipiret / daß Sie / quoad iſtum actum, von ihren Herrn Principalen keine inſtruction hätten; So iſt ihnen jedoch bedeut worden / daß der actus Abbatialis ſolte vorgenommen/und gemelter Coadjutor, interim defuncto D. Joan. Adamo p. m. als in dignitate Abbatiali Succeſſor inveſtirt werden. Wie dann geſchehen.

Dann es iſt eben nicht de ſubſtantia Electionis, daß Sie darbey ſeynd / und können nichts darzu und darvon thun / ſondern das gantze Werck führet der Herr Viſitator adjuncto ſibi Commiſſario Moguntino, an ſtatt deſſen / ein ander Ordens-Prälat / vor Alters / und gemeiniglich der Herr Prälat von Marien-Statt / laut alter Wahl-Inſtrumenten / geſeſſen. Nachdeme aber die Herren Graffen in vorigem Seculo poſt deſultum à Religione Catholica ſich der Sach übernommen / und viele abuſus contra obſervantiam & jura einzwingen wollen; dahero iſt es dahin kommen / daß man umb einen Churfürſtl. Commiſſarium pro aſſiſtente angeſucht hat.

2. Iſt zu mercken / daß der actus Electionis folgender geſtalt celebrirt werde; Wann nach dem Ambt der Heil. Meß die vota Conventualium præſtito prius à ſingulis juramento de eligendo tali, quem profuturum judicare poſſunt, colligirt ſeynd/ und der Herr Viſitator in das Capitul-Hauß kommet / & ibidem omnibus congregatis explicat factam eſſe Electionem canonicam: Alsdann fragt Er vor der publication der erwehlten Perſon / ob Sie / die Conventuales, alle mit dem rechtmäſigem neuerwehlten Prälaten zufrieden ſeyn wollen? Und ob Sie begehren / daß der Neu-erwehlter proclamirt werde?

Worauf der *P. Prior* nomine Conventus reſpondirt; Sumus contenti, ut novus Abbas Canonicè electus proclametur: Unterdeſſen ſtehen die Sollmiſche Officiales gegen dem Herrn Viſitatore ohnfern des Eingangs in loco Capituli: Denen der Herr Viſitator die Ehre thut / ſagend / Sie werden mit dem erwehlten neuen Herrn Prälaten zu frieden ſeyn; Welche ſich dem Reſponſo Conventus conformiren müſſen: Dann Sie mögen Ja oder Nein ſagen / ſo wird doch der electus Abbas proclamirt: Welcher ſich in medio ſiſtirt / und hernach geheiſſen wird hinzu zutretten / und den Abbts-Stab von Herrn Viſitatore zuempfangen; poſt quam inveſtituram ſequitur Ambroſianus Hymnus: *Te Deum laudamus &c.* & fit proceſſio ad Eccleſiam.

Nachdem wird der Electus aus der Kirchen wiederumb in das Capitul geführt / & S. Ordini præſtito juramento fidelitatis, völlig per traditionem Regulæ & Sigillorum inveſtirt / confirmirt / inthroniſirt / und von den Geiſtlichen Ihme obedientia promittirt / ſo dann in Domum Abbatialem begleitet / wo von dem Herrn Viſitatore und Churfürſtl. Commiſſario, von den Conventualibus, und hernach zu letzt von den Sollmiſchen Officialibus die Glück-Wünſchung abgelegt wird.

Wo ſeynd nun hie ſtattliche Sollmiſche jura? Was haben Sie mehr / als was Ihnen vergünſtiget iſt? Wo und wie erſcheinet ein Signum ſuperioritatis & jurisdictionis? Wann ein Signum Superioritatis aus ſolchem Actu zu inferiren iſt / wer wolte dann nicht ſagen / daß dem Ordini Ciſtercienſi, à quo talis actus exercetur, & accepto à Prælato fidelitatis juramento completur, Superioritas vielmehr / als denen Herrn Graffen zukomme / und de jure gebühre? Hoc tam clarum eſt, ut reſpondere non poſſint.

Darbey 3. diß zumercken / daß wann die Herrn Graffen Superioritatem & jurisdictionem über das Cloſter hätten / Sie nicht zugeben würden / daß Ihre Officiales poſt peractam Electionem inwendig der Thür des Capituli ſtehen / ſondern wohl hinauf tretten / und tanquam ſuorum Dominorum Delegati den Geiſtlichen vorſitzen ſolten:

Diß aber wird Ihnen nicht geſtatt / maßen etlichen noch übrigen Sollmiſchen Officialibus bekañt iſt / daß nachdeme Sie in ultima Electione A. 1673. den 25. April hinauf auf die Seiten des Herrn Viſitatoris oder Herrn Commiſſarii Doct. Voluſii zu tretten / und über die Geiſtliche zu ſitzen / ſich erkühnen wollen; Sie von gemelten Herrn Doct. Voluſio mit dieſen Worten zurück gewießen worden / daß **Ihnen nicht gebühre hinauf zutretten / ſondern nur erlaubt ſeye dahinden inwendig der Thür zuſtehen:** Worauf Sie ſich ohne einige contradiction gewendet und reteriret haben / welches Sie nicht gethan hätten / wann ihre Gegenwart bey der proclamation Electi Abbatis Signum Superioritatis wäre / und Sie ſtattliche Jura territorialia hätten.

Summa / es ſeynd unverſtändige concept, daß diß / was denen Herren Graffen ab Epiſcopo & Diœceſano etwan / als fürgegebenen Advocatis, vergünſtiget worden (laut gemelten Receſs in Documentis Monaſterii ſub *num.* 27. §. 1.) nun in ſubjectionem Monaſterii & diminutionem libertatis Eccleſiaſticæ will detorquirt werden: Dann weiln Sie einmahl den Ertz-Biſchoffen und Churfürſten zu Mäyntz für Ordinarium & Diœceſanum in d. Receſſu erkennet / und von Ihme gebeten / daß Sie / **als fürgegebene Stiffter / Schutz- und Schirm-Herrn /** zur Zeit der Wahl möchten eingelaſſen werden / ſo iſt es an ihme ſelbſt klar / daß Ihnen nicht / als Obrigkeit / zur Zeit der Wahl vergünſtiget ſeye in Capitulo zu ſtehen.

Weil nun Weltliche Obrigkeit / qua talis, bey dem actu Electionis nichts zu ſchaffen hat / niſi ex titulo advocatiæ ipſi hoc concedatur, vel competat; wie iſt dann wahr / daß die Herrn Graffen / als Weltliche Obrigkeit & Domini territoriales, zu der Wahl des Herrn Prälaten concurriren? Man verſtehet nicht / worin diß Sollmiſches concurriren beſtehe.

In gemeltem Receſs find ſich ja nichts hiervon / ſondern / daß Sie ſich keines Wegs in actum Electionis

ctionis einmiſchen ſollen. Wo auch ihrer Meldung geſchicht/ werden Sie allein Stiffter/ Schutz- und Schirm-Herren genennt/ und find ſich nicht/ daß Ihnen etwas ſub titulo ſuperioritatis vel juriſdictionis, oder als Dominis territorialibus vergünſtiget worden ſeye.

§. 2.

Antwort auff des Herrn *Lti Uffenbachi* ungegründte Einwürff; auß welcher *colligirt* wird/ daß die Herren Graffen zur Zeit der Wahl ſich mögen eingetrungen haben; und leichtlich wiederumb außgeſetzt werden möchten.

Was Ltus Uffenbach *in Deduct. pag.* 119. einwendet/ beſtehet allein in Worten und falſchen interpretationibus, als wann dieſe gerühmbte jura ex jure territoriali reſultirten/ und das Cloſter ab der angemaſten etlich hundert Jahr vorhergangenem Fundation-Brieffe keine omnimodam Exemptionem erlangt hätte ꝛc. Und was dergleichen mehr iſt/ welches kürtzlich abgeleinet werden ſoll.

Demnach vors erſte/ geſtehet das Cloſter/ daß laut des Receſs man den Herren Graffen nachgiebt/ als ſuo modo agnitis Advocatis beſchriebener maſſen/ zur Wahlzeit im Cloſter zuerſcheinen. Alldieweil aber ſolches nicht in Fundatione beſchrieben/ wie es doch ſeyn ſolte/ *C. praeterea. 23. extr. de jure patron.* und Sie auch nicht erweiſen können/ daß die erſte Herren Graffen zu Sollms/ nachdeme Sie in das Land kommen/ zu vorigen Wahlzeiten erſchienen ſeynd/ ſondern pur allein ſich auff ein alt Herkommen in gemeltem Receſs beruffen: Als iſt ungezweiffelt/ daß Sie im vorigem Seculo ſich bey einer oder anderer Wahl eingetrungen/ und als Lands-Herren ſolches jus manuteniren wollen/ maſſen dann Sie diß ein herbrachtes Recht nennen/ wo Sie einen und andern actum mit Gewalt exerciren.

Auß deme dann die ſtarcke præſumption reſultirt, daß der Orden den Churfürſten zu Mayntz angelangt/ und mit deſſen Hülff die Herren Graffen wiederumb zurück gewieſen/ und wegen ihrer ungebührende prætenſion juriſdictionis, welche Sie damahl contra jura concipiret, außgeſchloſſen habe/ biß endlichen Ihro Churfürſtl. Gnaden zu Mayntz auß gewiſſen Umbſtänden/ pacis ſtudio, reſolvirt Ihnen zu vergünſtigen/ mit gewiſſem Beding nach beſchriebener Weiß zu Zeit der Wahl im Cloſter zuerſcheinen.

Gleich wie aber Sie damahls propter exceſſus, & abuſum ſecularis poteſtatis (wie der Receſs anzeigt) ſeynd ex vi Fundationis per clauſulam: *ut Advocatus, ſi excederet, removeretur*, außgeſchloſſen geweſen/ alſo kan es Ihnen auffs neu wiederfahren; angeſehen/ Sie kein punctum des beſagten Receſs reſpectu Monaſterii halten/ und noch darzu viele exceſſus begehen:

Cùm tamen ſe fundans in conventione vel tranſactione, ex ſua parte debeat implementum præſtare. Roland. à Valle *conſ. 53. n. 28. vol. 1.* Menochius *conſ. 1. n. 364.* Maſcard. *de probat. concl.* 1394. *n. 1. 4. 8. & 9.* Joſeph Urceolus *de tranſact. par. 5. quaeſt. 88. n. 9. & quaeſt. 101. n. 1.* Ubi dicit: quod qui ſemel tranſactionem (qualem Ltus Uffenbach dictum receſſum erroneè nominat; quia tranſactio eſt conventio inter partes de re dubia cum interveniente bona fide, aliquo dato & aliquo retento. Joſeph. Urceol. *d. tract. q. 2. n. 20. 21. & 23.* quæ conditiones in iſto tractatu & receſſu non inveniuntur) impugnavit, ex ea non poſſit amplius reportare commodum: & *n. 5.* dicit, illum impugnare tranſactionem, qui illam præcisè non ſervat: Quòd autem DD. Comites d. receſſum reſpectu Monaſterii non ſervaverint, eorum manifeſta opera contraria docent.

Quare hic locum habet axioma: *frangenti fidem, fides frangatur eidem. L. cum proponas. C. de pact. C. pervenit. extr. de jure jur.* Abbas *in C. ad tuam. extr. de pæn.* Maſcard. *d. concluſ. 1394. n. 13. & 16.* Et iniquum eſt, ut quis ex conventione ſuum commodum ſectetur, & alteri parti relinquat incommoda.

Cùm itaque Eminentiſſ. Elector Mogunt. ex gratia DD. Comitibus multa conceſſerit, quæ dubia non erant, & quorum ſeculares de jure capaces non ſunt, uti amplius ex Confutat. Signorum patebit, adeoque talia cum bona fide exigere non potuerunt: Neque S. Ordo iſto tractatu ſit obligatus, quia rei inter alios actæ non ſubſcripſit; quidni DD. Comites conceſsâ gratiâ privari poſſint? Was würden alsdann Sie von ihren ſtattlichen juribus übrig behalten?

§. 3.

Die Herren Graffen erſcheinen nicht *vi juris territorialis* bey der Wahl.

Vors ander iſt es ein Gedicht/ daß ſolche vermeyndlich habende jura ex jure territoriali reſultiren ſollen: diß laſſet ſich gar leichtlich daher ſchreiben: aber ſchlecht erweiſen. Wann dieſes Uffenbachiſche principium gelten ſolte/ wäre nichts leichters/ als vermittelſt eines ſo ſchlechten ungegründeten prætexts alle Clöſter und Geiſtliche in weltliche Juriſdiction zuziehen und unterthänig zumachen.

Dann in ſolchem Fall müſſen alle weltliche Herrſchafften in denen in ihrem Territorio gelegenen Clöſter ſolche jura haben. Es befind ſich aber gantz anderſt.

Exempli gratiâ: In dem Bergiſchen Land liegen die zwo Abbteyen/ **Altenberg** und **Heiſterbach**; in dem Gülischen Land liegen die Prioratus **Grevenbroich/ Bottenbroich/** und **Marienwalt** Ordinis Ciſtercienſis; Item das Cloſter **Knechtſtein/** und **Steinfelt** Ordinis Præmonſtratenſis.

Es hat aber der Fürſt zu Düſſeldorff oder Neuburg/ welcher im Bergiſchen und Gülchiſchen Lands-Herr iſt/ tempore Electionis in dieſen Clöſtern noch nicht ſolche jura exercitet, welche die Sollmiſche Miniſtri und Ltus Uffenbach in jure territoriali adverſus Monaſterium Arnsburg. fundiren.

NB. In der Statt Franckfurt liegen einige Stiffter und Clöſter/ iſt es aber einmahl geſchehen/ daß der Magiſtrat daſelbſt tempore Electionis Præpoſitorum, Decanorum, & Prælatorum, oder auch Priorum in Monaſteriis ex jure territoriali ſolche jura prætendiret?

Wie iſt dann wahr/ daß ſolche jura einem weltlichen Lands-Herrn ex jure territoriali zukommen mögen? Oder/ daß ſolches die Herren Graffen von Sollms/ als territoriales Domini herbracht haben ſollen? Diß zeugt ja nicht die Fundation, oder der

dickgemelter Receſs: quod autem Inſtrumentum non cantat, illud ſcribere & fingere non licet.

Vors dritte geſtehet man/ daß dem Seniori D. Comiti Solmenſi der Todtfall deren Herren Prälaten zu Arnsburg ab aliquo tempore ſeye notificirt worden/ mit dem Anhang/ damit das Cloſter mit Mannſchafft tempore interregni nicht überleget/ und die Electio novi Abbatis durch gewöhnliche unnöthige Einſchiebung dieſer oder jener Prætenſion und Fünten zu groſſem Schaden des Cloſters nicht prolongirt werden möchte/ laut gedruckten Sollmiſchen Beylagen *ſub num.* 17. Diß heiſt aber nicht/ daß ſolches vi Receſſus ex gratia zugelaſſenes Jus (quod Advocatis propter defenſionem concedi poteſt ſalvâ libertate Monaſterii) ex jure territoriali reſultire, oder jus territoriale probire.

Man iſt ex adverſo zu ſehr mit der eingetruckten Einbildung der Sollmiſchen Superiorität und Juriſdiction über das Cloſter Arnsburg eingenommen und verſchwobelt/ daß Ltus Uffenbach nicht recht jus territoriale, & jus Advocatiæ, quod juriſdictionem excludit, diſcerniren/ & de rei veritate judiciren kan.

Mit welchem diß Signum, quod ſolùm jus aliquod gratioſè conceſſum indigitat, abfertige/ wünſchend/ daß pars adv. die Sach beſſer überlegt hätte; dann alle Catholiſche/ auch in jure Canonico erfahrne Lutheraner/ wann Sie leſen/ daß weltliche Obrigkeit zur Wahl eines Prälaten concurriren ſolle/ möchten dafür halten/ daß Herr Ltus Uffenbach mit ſeinen Collegis Solmenſibus die Sach nicht recht verſtehe: Quod verum eſt.

SIGNUM XXIV.

Jlluſtriſſ. DD. Comitum Solmenſium confutatur

Et

Neotericis Miniſtris Solmenſibus

Demonſtratur, quòd hoc ſigno magis invaſio Iurium Ordinis, quàm Solmenſis juriſdictio probetur.

Sollms: Wann ein Abbt ſtirbt/ läſſet die Hochgräffl. Herrſchafft des Cloſters Vermögen *inventi*ren.

ARTICULUS UNICUS.

Denen Herren Graffen gebühret nicht de jure vel ex obſervantia die Inventation des Clöſterlichen Vermögens.

Zum Beweißthumb ſolcher Inventation bringen Sie in ihren gedruckten Documentis *ſub num.* 19. *& in Dupl. ſub lit. V.* eine bloſſe Copiam vor de Anno 1605. in welcher die Baarſchafft des Cloſters beſchrieben/ und eine andere/ darinn enthalten/ daß Anno 1590. auff Abſterben Herrn Conradi Textoris die Inventation auch geſchehen/ nach Bekantnuß des Herrn Abbts Petri Becken: auß deme Herr Ltus Uffenbach *in Deduct. pag.* 121. die Sollmiſche Superiorität inferirt: ſiquidem inventationis jus annumeretur actibus juriſdictionis per Everhard. Jun. *conſ.* 47. *n.* 1. hierauff folgt des Cloſters Reſolution.

§. 1.

Das *jus inventationis* wird *abſolutè* denen Herren Graffen nicht geſtanden.

Arnsburg Reſp. negando, daß ſolches rechtmäſſig geſchehen/ und bißhero in obſervantz kommen: Es ſeye dann/ daß diß ein Inventario geweſen/ als die Herren Graffen zu Sollms im Cloſter vor dem Schwediſchem Krieg/ Keller und Speicher auffgeſchlagen; geſtalten niemand die Clöſterliche Mobilia zu inventiren hat/ als des Cloſters Viſitator; und da es anders geſchehen/ ſolches ein ungeſtandener actus turbativus & violentus, der denen Herren Graffen nicht gebühret: wie dann ſolcher von Falckenſtein niemahl attentirt worden. Dahero auch ſolcher actus denen Herren Graffen nicht verträglich iſt. So weit die kurtze Ablehnung/ welche mit folgenden etwas mehrers erleutert wird.

Die Ordens Statuta & conſuetudo vermögen und haben dieſe praxin; daß/ wañ ein Prälat mit tod abgehet/ alſobald der *P. Prior* mit den Officialibus und einigen

nigen Senioribus ex Conventu alles verſchlieſſet und ſigillirt; Nachdeme aber ein anderer Prälat erwöhlet iſt/ demſelben von dem Herrn Viſitatore alles conſignirt, und ein Inventarium gemacht werde/ welches Herr Viſitator mit ſich nach Hauß nimbt/ darbey keine andere Herren etwas zuſchaffen haben: quia iſta mobilia, ſicut & omnia bona, ſpectant ad S. Ordinem, & ſunt bona Eccleſiæ, penes quam eſt rerum Eccleſiaſticarum poſſeſſio & dominium. Klock. *Tom. 1. conſ.* 35. *n.* 184. 185. *&* 250.

Dahero die inſpectio rerum iſtarum & inventatio allein dem Superiori Ordinis gebührt/ qui rerum Monaſterii curam & adminiſtrationem Neo-Electo Abbati, præſtito prius fidelitatis juramento, auctoritate S. Ordinis committit: quia res Eccleſiæ ſunt Prælatorum quo ad gubernationem. Mager. *in advoc. arm. cap.* 10. *n.* 364 Klock. *d. conſ.* 35. *n.* 237.

In deme nun der neuerwöhlte Prälat nach abgelegtem juramento von dem Orden poteſtatem adminiſtrandi bona & res Monaſterii empfängt/ wie den Sollmiſchen Miniſtris, als welche zuſehen und zuhören/ beſter maſſen bekant iſt/ ſo iſt der Orden des Cloſters und des Herrn Prälaten Obrigkeit/ welche der Clöſterlichen Güter und Sachen diſpoſition und proviſion in ihrem Gewalt hat; darauß dann folgt/ daß die Herren Graffen zu ſolcher inventation kein Recht gehabt haben.

Neque enim Laicis competit facultas aliquid de rebus Eccleſiæ diſponendi. *C. non placuit. C. Laicis.* 16. *quæſt.* 7. aut aliquid in Eccleſia ſtatuendi. *C. Eccleſia S. Mariæ. extr. de conſtit. C. nullus Laicorum. C. ſiquis Principum. d. cauſ.* 16. *quæſt.* 7 vid. plures Canones & etiam leges Civiles in Confut. Signi 1. Solmenſ. *art.* 4. Mager. *in advoc. arm. cap.* 10. *n.* 359. 360. *& ſeqq.* ubi docet, quòd ſecularibus Dominis in rebus Eccleſiarum aliquid diſponendi vel ordinandi omni uſurpatione interdictum ſit, ad quam uſurpationem procul dubio attentata Inventatio Solmenſis referenda eſt: utpote juri communi & immunitati Eccleſiaſticæ contraria.

Wie kan es dann nun wahr ſeyn/ daß auß ſolchem actu illegitimo inventationis über ein Cloſter und Geiſtliche könne eine Jurisdiction geſchloſſen werden? daß das jus Inventationis unter die actus jurisdictionales gezehlt werden möge/ laſſet man gelten/ ſo die inventatio von einer Obrigkeit bey ſeinen Unterthanen regulariter vorgenommen wird: demnach aber ſolche inventatio weltlichen Herren in einem Cloſter nicht gebühret/ weil das Cloſter kein Unterthan einer weltlichen Obrigkeit ſeyn kan/ ſo wird ſolche inventatio den actibus turbationis & invaſionis annumerirt, qui poſſeſſionem & jus aliquod non afferunt. Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 181. *n.* 152.

Und was gehet es die Herren Graffen an zuwiſſen/ was das Cloſter in ſeinem Vermögen habe? Seynd gantz ungereumbte præſumptiones, daß Sie ſich in geiſtliche und Ordens Jura eintringen. Dictum, *Quæ tua non refert, percontari deſinas*, pro regulâ traditur in hoc puncto curioſis Miniſtris Solmenſibus obſervandum.

✱(o)✱

§. 2.

Wird auß der Sollmiſchen Beylag erörtert / daß dieſe *Inventatio* von denen Herren Graffen / als Stiefft- und Schirm-Herren/ erzwungen worden.

Damit die Sollmiſche Miniſtri ſehen 1. daß dieſe Inventation von denen Herren Graffen erzwungen worden ſeyn/ und 2. daß Sie gantz irrig ab hac inventatione ad jurisdictionem Solmenſem contra Monaſterium inferiren / weiln die Herren Graffen nicht anderſt/ als Stiefft- Schutz- und Schirm-Herren dieſelbe urgiret haben/ ſo will man Ihnen ihre Beylag/ welche ein bloſſe Copey iſt/ vor Augen legen/ die alſo lautet.

„ Zu wiſſen; Nachdeme die wohlgeborne unſre „ gnädige Herren zu Sollms und Stollberg nach „ Andeutung deſſen bey nechſt vorgangener Wahl „ unterm dato den 7. Martii jüngſihin allhier auffgerichteten Abſchieds / theils perſöhnlich zum be„ ſtimbten Rechnungs Tag ankommen/ theils durch „ dero Räthe und Diener erſchienen / geſtalt von „ Mitteln zureden/ und zurathſchlagen/ damit Ihro „ Gnaden dero wohlherbracht poſſeſſion des Inven„ tirens/ vermög deren in aller Ihrer Gnaden Na„ men/ damahls beſchehener proteſtation, contradi„ ction, und reſervation erhalten / und ſich darbey „ manuteniren möchten:

„ Als haben Ihro Gn. Gn. beneben den an„ weſenden Räthen und Dienern zuforderſt von „ Herzn Abbt **Peter Becken** / wie auch M. „ **Wendel** / *Fabern* Priorn / und *Hermannum* „ *Hellerum Burſarium* zu ſich erfordert / mit Wi„ derholung vergangener Sach/ **und nothwendi„ gen Verweiß** Ihnen angezeigt/ daß dieſelbe we„ gen unterſtandener Handlung gemüſſiget worden „ ſich vor dißmahl/ theils in der Perſon einzuſtellen/ „ und demnach Ihre Gn. Gn. NB **als Stifft- „ Schutz- und Schirm-Herren**/ in „ krafft wohlbefugten landlichen Herbringens zur „ inventation des nechſt abgeſtorbenen Abbts Ver„ laſſenſchafft nochmahls zuſchreiben gemeynd.

„ So wäre Ih. Gn. Gn. und dero anweſenden „ Herrſchafften Räthen Begehren/ dieſelbe jetzo alſo„ bald würcklich an Hand zunehmen/ und zu ſolchem „ End die befundene Kaſten zuöffnen: darauff ge„ dachter Abbt neben dem Priore und Burſario ſich „ ſelbſten der Schuldigkeit und Herbringens be„ ſcheiden/ und zu ihrer Entſchuldigung vorbracht/ „ wie Ihnen wohl wiſſend / daß obwohlgedachte „ unſere gnäd. Herren deren Inventation befugt/ „ auch Er der Abbt ſelbſten in Anno 1590. nach Ab„ ſterben Herrn Conradi Textoris als ein Prior im „ Namen des Convents darbey geweſen ꝛc. **Es „ ſeye aber von** Viſitatore **und Mayntz.** Com„ miſſario **Er Abbt am nähern abgehalten „ worden ꝛc.** ita Copia Solmenſis ſub num. 19.

Auß dieſem erſcheind 1. daß der Herr Prälat des Cloſters Erbach Viſitator Monaſterii Arnsburgenſis im Namen des Ordens denen Herren Graffen die Inventation nicht geſtattet habe: darumb die proteſtation, contradiction und reſervation von denen Sollmiſchen Beambten opponirt worden.

Obwohl

Obwohl aber geſetzt iſt/ daß genanter Viſitator und die Mayntziſche / nachdeme Sie von Jhme *Petro Beck* Abbt und Conventualen nochmahl des Herkommens berichtet/ ſich ſelbſt erklärt hätten/ daß Jhnen ſolches unwiſſend/ ſonſten Jh. Gn. dero Inventation keinen Eintrag gethan haben wolten: So haltet man diß vor ein beygeflickte gedichte Clauſul nach Sollmiſchen willen.

Dann wie mag der Viſitator kein Nachricht von Beſchaffenheit ſolcher prætendirten Inventation gehabt haben / in deme Er tempore Electionis im Cloſter geweſen/ und gnugſame information ſub iſta controverſia. ſo wohl von denen Conventualen / als von den Sollmiſchen Beambten ſelbſten wird eingenommen haben? Wer wolte zweiffelen/ daß dieſe Sollmiſche Räthe nicht zum beſten ihr vermeyndtes Recht vor ihrer proteſtation werden vorgebracht haben?

Deſſen aber gleichwohl unerachtet hat der Viſitator krafft geiſtlichen bekanten Rechten und Ordens Privilegien / die im Jahr 1590. wann es wahr iſt/ erſtmahlige vorgeſchützte Inventation verſchlagen / und die zweyte nicht zugelaſſen.

Darauß abzunehmen/ daß entweder nicht wahr/ was die Sollmiſche von dem Herrn Prälaten und Conventualen außgeben: oder/ daß dieſe von den Herren Graffen uhrplötzlich überfallene und verſtöhrte Geiſtliche/ umb deren Herren Graffen gefaſſen Grimm / den Sie in und durch ihren ungebührlichen ſothanen Verweiß dem Abbt angezeugt oder eröffnet haben / tali excuſatione zu Verhütung grösſers übels zubeſänfftigen vermeynd haben.

Dann es iſt nicht zu zweifflen/ wann der Herr Prälat und Conventualen in dieſem uhrplötzlichem Uberfall ſich im geringſten opponirt, und ihre geiſtliche Freyheit vorgeſchützet hätten/ die Herren Graffen würden ihrem altem Gebrauch nach Speicher/ Keller/ Kiſten und Kaſten auffgeſchlagen/ und was Jhnen gefallen ſub prætextu mulctæ mitgenommen haben; Zumahlen Sie ſich damahls vermeſſen/ laut beſagter Beylag/ des Cloſters Silbergeſchirr und Baarſchafft im Franckfurter Hoff contra obſervantiam zu inventiren / und gegen den Receſs de Anno 1577. ohn Gegenwart eines Churfürſtl. Abgeordneten die Clöſterliche Rechnungs-Verhör vorzunehmen.

Gleich wie nun dieſe Franckfurter Inventation ein Neuerung/ und die à part gegen den Receſs vorgenommene Rechnungs-Verhör ein vorgriefliche That/ und Eingrieff geweſen / alſo wird auch ihre angemaſte Inventation geweſen ſeyn.

Zum andern erſcheind/ daß die Sollmiſche Miniſtri und Herr Ltus Uffenbach auß gantz irrigem Sinn dieſe Copeyliche Beylag pro ſigno Solmenſis in Monaſterium prætenſæ & probandæ jurisdictionis allegirt haben: ſintemahl der Buchſtaben klar/ daß die Herren Graffen nicht / qua territoriales, ſed qua Advocati die Inventation geſucht haben / unter dem Vorwand / daß Sie als **Stiefft-Schutz-und Schirm-Herren** krafft bekantlichen Herbringens darzu befugt wären.

Nun weiß man aber wohl / was diß vocabulum, **Herbringen**/ oder **herbracht** haben / ex parte prætendentis aliquod jus adverſus Eccleſiam heiſſe/ und in ſich begreiffe: ſcilicet, quod jus illud originaliter non habeat, ſed vel obſervantiâ, conſuetudine, præſcriptione, vel conceſſione acquiſiverit. Quod autem taliter acquiritur, illud jure territoriali non poſſidetur.

So iſt dann außgemacht/ daß die Inventation keine jurisdictionem adverſus Eccleſiam ex parte DD. Comitum inferire, weiln Sie nicht als Lands-Herren/ ſondern als **Stiefft-Schutz-und Schirm-Herren**/ denen kein dominium oder jurisdictio über ein Cloſter zukombt/ ſich dieſer Inventation angemaſſet haben.

§. 3.

Wird den Sollmiſchen *Miniſtris* vorgelegt/ daß die Herren Graffen/ als *Advocati* ſich ſolcher *Inventation* nicht haben unternehmen ſollen.

Ob zwar einen Stiefft-und Schutz-Herrn obliget/ Auffſehens zuhaben/ damit das jenig/ was zur Kirch von ſeinen Eltern geſtiefftet iſt / in guten Stand erhalten/ und darvon nichts verändert/ ſondern auch was alienirt iſt/ wieder darzu gebracht werde. *per C. filus.16.quæſt.7.* Magerus *in advoc. arm.cap.* 10. *n.*375. 377. ſo erſtreckt ſich doch dieſe cura & inſpectio weiters nicht/ und auff keine andere Weiß/ als wie in cit. cap. ſich beſchrieben findet: daß nemlich der Patronus ſich keines dominii & juris proprii anmaſſe oder einige Gewalt in der Kirchen-Sach vornehme/ wie ſolches auß folgenden Regulis zu obſerviren iſt.

REGULA 1. Es iſt erſtlich in geiſtlichen Rechten verſehen / daß ein Patronus Eccleſiæ nicht mehr begehren könne/ als was Jhme die Iura zulaſſen. *C. in quibusdam, extr. de pœn. C. piamentis, C. Frigentius. C. filiis.* 16. *quæſt.*7. Ubi hæc habentur. §. *ipſis tamen hæredibus in eisdem rebus non liceat quaſi juris proprii poteſtatem præferre, non rapinam, non fraudem ingerere, nec violentiam quamcunque præſumere.* Mager. *in Advoc. arm. cap.* 10. *n.*374. oder was Jhme ex conſenſu Epiſcopi zu reſerviren/ und dem Inſtrumento Fundationis zu inſeriren iſt/ geſtattet und concedirt worden. *C. præterea.*23. *extr. de jure Patron.* Mager. *in Advoc. arm. cap.*16. *n.*606. Klock. *Tom.* 1. *conſ.*36. *n.*27. vid. Confut. Signi 1. *art.*5. Hæc Miniſtri Solmenſes attendant.

REGULA 2. Daß die Advocati der Kirchen Güter / Renthen/ und Rechten in gutem Stand helffen halten/ bewahren / und beſchutzen/ und ſich von allem Eingrieff und Mißbrauch enthalten ſollen. *C. in ſingulis extr. de ſtatu Monach. C. generali. de Eccleſ. in* 6. Mager. *cap.* 10. *num.*361. *& ſeqq. & n.* 384.

Inde iis incumbit, ut non ſolum res & perſonas ſed etiam ſtatuta, privilegia, & jura Eccleſiarum & Monaſteriorum tueantur, in ea ſe non ingerant, nihil de iis innovent, ſed in eo ſtatu, in quo Eccleſias & Monaſteria repererunt, & in antiquis libertatibus manuteneant & defendant. Brunus *conſ.*86 *n.* 4. Frider. Bruchman. *conſ.*17. *n.*142. Magerus *in advoc arm. cap.*10. *n.*361. *cap.*11. *n.*223. *&* 224. *cap.*14. *num.*457. Hæc Miniſtri Solmenſes obſervent.

REGULA 3. Es iſt außfündig/ quod Patroni & Advocati nullum omninò habeant dominium in rebus Eccleſiæ vel Monaſterii Mager. *cap.* 16. *n.*67. Neque ullam particulam jurisdictionis in perſonas: uti probat Mager. *cap.*6. *n.*663. *& cap.*10. *à num.*407.

*uſque ad n.*503. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 56. *n.* 32. Imò Patroni juriſdictiones, bona, cenſus, jura, fructus & emolumenta Eccleſiæ ad Miniſtrorum Eccleſiaſticorum neceſſitatem deputata attenuare, violare, aut in proprios uſus convertere, vel impedire præſumentes, anathemati ſubjiciuntur, & patronatûs jure privantur. Mager. *cap.* 16. *num.* 607. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 12. *n.* 40. Hæc Miniſtri Solmenſes ſuis Dominis ſuggerant, ſibique applicent.

Ex quibus concluditur 1. Quòd primi Fundatores & Patroni tale jus inventationis non habuerint. RATIO eſt: Quia ab Epiſcopo vel Ordine Patronis in fundatione non fuit conceſſum: nihil enim de hoc fundationis Inſtrumenta continent, & quod illa non dicunt, credendum eſt, non fuiſſe reſervatum.

Concluditur 2. Quod ſi Fundatoribus tale jus conceſſum non fuerit, illud nec ſucceſſores nanciſci potuerint. RATIO, quia, quod Author non habuit, illud in poſteros transferre non valuit, nec illud Succeſſores vetantibus juribus arripere potuerunt, cùm non debeant eſſe ſuis Anteceſſoribus conditionis melioris. per vulg. Atque Syndici Solmenſes non poſſunt probare, quòd D. Fundator vel poſteri & Succeſſores de Falckenſtein inventationem exercuerint: Ergo nec DD. Comites Solmenſes poſſunt eam prætendere.

Concluditur 3. Quod DD. Comites tale jus nullo titulo potuerint acquirere. RATIO, quia illis incumbit Eccleſiam, perſonas, bona & jura in eo ſtatu defendere, manutenere, & conſervare, in quo Eccleſiam invenerunt. Ergo agunt contra conſcientiam, ſi ſe in Eccleſiæ ſive Monaſterii jura ingerant, aliquid innovent, & poteſtatem uſurpent. Ubi autem mala conſcientia & mala fides dominatur, ibi nulla datur juſta poſſeſſio, nulla præſcriptio, nulla juris acquiſitio.

Concluditur 4. Quòd nullo jure tales actus exercere potuerint: RATIO, Quia, ſi Advocatis in res Monaſterii & perſonas dominium & juriſdictio nullatenus competit; Ergo neque jus inventationis; eò, quòd per Ltum Uffenbach, jus inventationis annumeretur actibus juriſdictionis, & aliquod dominium ſapiat, cujus ſeculares Domini compotes eſſe non poſſunt in rebus Eccleſiæ.

Ob man zwar ex parte Monaſterii nicht ſchuldig geweſen denen Sollmiſchen Miniſtris zu remonſtriren/ daß ihren Herren Graffen das jus inventandi nicht gebühre/ noch ſolches pro ſigno juriſdictionis allegirt werden möge/ ſondern bloßhin gnug geweſen wäre/ abſolutè daſſelbe zu negiren/ quia affirmanti incumbit probatio, non neganti, ſo hat man doch ein übriges gethan/ damit Ltus Uffenbach unterrichtet würde/ wie gar eine ungereumte Gleichnuß Er geben habe *in Deduct. pag.* 121. *in princip.* zwiſchen dem Cloſter/ ſo denen Herren Graffen ſolche jura leugnet/ mit deme Zuſatz/ daß Sie ſolche unrechtmeſſiger Weiß exerciret haben; und dann zwiſchen einem Bürger/ Bauren/ und Unterthanen/ der bloßhin ſagte: Ich habe unrechtmeſſig homagium præſtirt, Schatzung geben/ Juſtitz geſucht ꝛc.

Dann das Cloſter iſt kein Unterthan weltlicher Obrigkeit/ deswegen es auch gegen ſich keine actus und jura geſtehet/ welche eine Obrigkeit gegen ihre Unterthanen exerciret; bißhero hat auch Ltus Uffenbach noch nicht probiret, daß das Cloſter ein Sollmiſcher Unterthan ſeye/ quod aſſerere, eſt chimæram extruere: hingegen aber weiß man wohl/ was ein Unterthan gegen ſeine Obrigkeit ſchuldig iſt/ deſſen Er ſich nicht weigern kan.

Wann aber gleichwohl ein Herrſchafft etwas von ſeinen Unterthanen fordert/ welches Sie nicht ſchuldig ſeynd/ oder deſſen die Herrſchafft nicht berechtiget iſt, v. g. ihrer Güter proprietatem & dominium zu cediren; ungemeſſene ungewöhnliche Frondienſt zu thun; zum Kindbett oder zum ſtudiren deren Söhne zu ſteuren/ oder auch jährliche Rechenſchafft von ihrer Haußhaltung zugeben/ ſo können ohne allen Zweiffel die Unterthanen ſich excuſiren/ und dergleichen nichts ihrer Herrſchafft geſtehen. Man hatte vermeynd/ Herr Ltus Uffenbach wäre klüger/ als daß Er ſo lappiſche Gleichnuß ſeiner Deduction hätte inſeriren wollen.

§. 4.

Die Herren Sollmiſche *Syndici* können die unrichtige und ungangbare *inventation* weder *pro ſigno juriſdictionis*, noch *pro ſigno juris Advocatitii allegi*ren.

Geſetzt nun den ungeſtandenen Fall/ daß die Herren Graffen ſolches jus inventationis hätten acquiriren können/ ſo würde doch daſſelbe hinfüran von den Sollmiſchen Syndicis & Miniſtris ſecundum jurisprudentiam gar ungeſchickt in ſignum juriſdictionis allegirt, ſondern allein vielleicht zum Zeichen juris advocatiæ, laut der Beylag: dann ſo es in ſignum juriſdictionis über das Cloſter allegirt werden ſolte:

So folgte 1. Daß die Herren Graffen zu Sollms ſolches von Anfang des Cloſters bißhero ohne unterlaß müſten exerciret haben/ welches Sie gar nicht probiren können: alldieweiln Sie ſich nur allein auff das 1590. Jahr beziehen/ da Sie zum erſten mahl nach fürgegebener Auſſag der Geiſtlichen/ ohne ihre Beweißthumb/ ſollen inventiret haben.

Folgte 2. Daß die Herren Graffen irrig und fälſchlich als Stiffts-Schutz-und Schirm-Herren ſich ſolches juris haben bedienen wollen: dann was einem Herrn jure territoriali gebührt/ deſſelben bedarff Er ſich nicht aliquo ſpeciali & leviore titulo anmaſſen. Quod enim ſemel meum eſt, amplius meum fieri nequit: und iſt ein Herr zu dem jenigen/ was Er jure proprio & territoriali beſitzet/ vielmehr berechtiget/ als zu deme/ was Er alio aliquo inferiore titulo beſitzet/ in Erwegung/ daß diß jus tanquam acceſſorium mit dem jure territoriali nicht eins und verbunden/ ſondern ſeparable iſt.

Weiters ſagt man auch/ daß die Herren Graffen diß jus gar nicht/ neque titulo competentis juris territorialis, neque juris advocatitii allegiren können; Urſach/ dieweil es nicht erweißlich/ daß Sie einmahl unter andern Herren Prälaten biß auff das 1605. Jahr inventiret haben: Wann es Ihnen aber gebührt hätte ſive titulo juris territorialis, ſive advocatiæ; ſo hätten Sie vorhin allezeit ſolches exerciret, und gewißlich dem Receſſu de Anno 1577. einverleiben laſſen: dieweil ſich aber in ihren Actis 1563.

1563. & 64. und in gemeltem Receſs, de jure inventationis nichts ſind; ſo iſt nichts gewiſſers/ als daß die vorige Herren Graffen ſich der Inventation nicht angemaſſet haben/ quia non eſt annexum juri Patronatus & Advocatiæ; & jure territoriali in Monaſterio practicari non poteſt.

Und obſchon Sie auch Anno 1590. oder Anno 1605. die inventation exercirt hätten/ welches Sie noch nicht erwieſen haben; ſo iſt doch darauß nichts zu inferiren. RATIO, quia non potuerunt per actum unum & alterum juri repugnantem & contradictum inducere obſervantiam vel conſuetudinem. vid. Confut. Signi 3. Solmenſ. artic. 1.

RATIO 2. Quia hucuſque aliter obſervatum eſt: nam D. Petro Beck Abbati Anno 1615. defuncto ſucceſſit Jacobus Engelthal de Wetzflaria: cui Anno 1616. den 26. Auguſt. defuncto ſucceſſit D. Wendelinus Faber de Ockſtatt: huic Anno 1631. den 4. Septembr. ſucceſſit D. Ioannes Adamus de Grüningen: huic Anno 1663 D Georgius Heil: huic Anno 1669. den 4 Novembr. D. Chriſtianus Degenhardt ex Eichsfeldia de Stattworbis: huic ego F. Robertus Kolb Anno 1673. den 25. April. ſub quibus nulla facta eſt inventatio, imò probare non poſſunt, quòd eam attentaverint, aut contradictionem oppoſuerint.

Ergo fruſtra jus inventationis allegant, und daß Sie es herbracht: Dann die vorgeſchützte zween actus nicht allein gantz untüchtig/ ſondern auch difformes ſeynd: umb des willen man ſich ex adv. parte auff kein ohnverrucktes Herkommen oder Herbringen beruffen mag.

Iuris eſt enim manifeſtiſſimi, ex actibus variis & difformibus nullam induci præſcriptionem. Menoch. conſ. 8. n. 17. nec conſuetudinem DD. in L. de quibus. ff. de leg. & in C. fin. extr. de conſuet. Schurffius conſ. 47. n. 10. cent. 3. Cravetta conſ. 96. num. 5. & conſ. 814. n. 17. Natta conſ. 575. n. 27. Surdus conſ. 395. n. 22. Menoch. lib. 4. præſumpt. 31. n. 8. Gail. lib. 2. obſerv. 31. n. 16. & alii apud Klock. Tom. 2. conſ. 18. n. 23. Tom. 3. conſ. 142. n. 26. Marpurg. vol. 2. conſ. 11. n. 58. Nec ſuper obſervantiâ difformi poſſe collocari fundamentum. Surdus conſ. 313. n. 33. Berous conſ. 137. n. 31. vol. 3. Menoch conſ. 37. n. 97. & Ludolph. Schrader. de feud. part. 10. ſect. 20. n. 157. dicit, quòd etiam unicus actus difformis conſuetudinem impediat, etiamſi mille actus ad conſuetudinem inducendam, ſive vigore conſuetudinis ſint celebrati, apud Klock. Tom. 1. conſ. 4. n. 53.

Iſt alſo zum gnügen und unwiederſprechlich probirt, daß die Herren Graffen kein Recht zur inventation gehabt haben. 2. Daß Sie ſelbſten ſolche inventationem als Stiffts- Schutz- und Schirm-Herren allein prætendiret. 3. Daß es nun anderſt obſervirt werde.

Auß welchem folgt/ daß die Sollmiſche Schrifftſteller daſſelbe weder pro ſigno juris territorialis, noch pro ſigno juris advocatitii allegiren können/ ja viel beſſer es unterlaſſen hätten/ weil ſolches Signum carens jure & titulo billig den actibus turbativis zugezehlet/ und damit an Tag geben wird/ welcher Weiß die Herren Graffen mit dem Cloſter umbgangen ſeynd; und deswegen ſich des zugelaſſenen oder angemaſten juris advocatitii juxta traditam ſupra Regulam 3. & fundationem per hos ipſosmet actus inventationis verluſtig gemacht haben. Mit welchem diß Signum auch zerſchlagen iſt.

SIGNUM XXV.

Illuſtriſſ. DD. Comitum Solmenſium confutatur

Et

Neotericis Miniſtris Solmenſibus

Demonſtratur, quòd hoc Signum ſit prorſus fictitium, & ad probandam Cauſam DD. Comitum ridiculè allegetur.

Sollms: Es hat auch die Hochgräffl. Herrſchafft das Geleit auff den Cloſters Gütern *exerciret.*

ARTICULUS UNICUS.

Wird remonſtrirt, **daß die Herren Graffen kein rechtes Geleit geführet/ und ſolches nicht haben/ wie es gedichtet wird.**

Dieweil

Dieweil das jus conducendi de conſuetudine Germaniæ unter die hohe Regalia gerechnet / und pro ſigno jurisdictionis & imperii gehalten wird/ Weſenbec. *conſ.33. num.* 3. & 19. apud Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 8. *num.* 26. die Herren Graffen aber auff des Cloſters Güter ſollen ein Geleit geführet haben: So inferirt Herr Lt Uffenbach auß deme/ daß die Herren Graffen Jurisdiction über das Cloſter haben/ und daſſelbe ein Unterthan ſeye: Man glaubt aber weder eins noch das ander. Wann wir die Sach nach gegebener Antwort in der Ableinung gründlich unterſuchen / und nach den Rechten betrachten werden/ wird wohl ein lepidus & ridiculus muſculus cum jurisdictione herauß ſpringen.

§. 1.

Die Herren Graffen haben kein Recht ein Geleit zuführen/und das Geleit welches Sie *allegiren* / *inferirt* kein *Superiorität* oder *Iurisdiction* über das Cloſter.

Arnsburg Reſp. Es wiſſe von keinem qualificirtem Sollmiſchen Gelait; und wann es geſchehen / was Sie ſagen / iſt es ein Comitatus honorificus des Herrn Viſitatoris Prälatens zu Erbach/ oder actus defenſionis geweſen; welcher nicht allein auff des Cloſters Gütern / ſondern auch durch andere territoria verrichtet wird: Nunmehr aber iſt ſolcher Comitatus, gleich wie der Ablaß-Marck/ abgeſtellt worden. Hinc nullæ operationes, nulli effectus.

1. Weil auß ſolchem Geleit des Herrn Viſitatoris Prälatens zu Erbach kein Oberherrlichkeit über das Cloſter Arnsburg inferirt werden kan. ita Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 29. *num.* 351. & *ſeqq.* Wo Er ſolches mit verſchiedenen exemplis probiret deren Herren/ die das Geleit in andern territoriis exerciren/ und doch über des Lands Leut und Güter nicht Herren ſeynd.

2. Weil bey ſolchem Geleit auch Chur-Maynz und Stollberg Königſtein geweſen/ denen gleichwohl Sollms auß ſolchem Geleit kein jus territorii, ſuperioritatis & jurisdictionis geſtehet; noch von denſelben prætendiret, weniger acquirirt worden.

3. Weiß man nicht/ wie Sollms durch andern Herren Gebiet in der Wetterau ein Geleit führen darff / oder auff was Weiſe Sie auff des Cloſters Gütern ein Geleit führen ſollen. Seynd pure nullitäten. Dahero Arnsburg auch dem Hauß Sollms hierin einig jus ſuperioritatis dardurch nicht geſtattet. So weit die kurtze Ableynung.

Damit dieſes Signi Bewandnuß / nach welcher leichtlich das Urtheil abgefaſt wird / recht explicirt werde; So iſt zuwiſſen / daß ein- oder anders mahl/ wie geſagt wird/ vor Alters die Chur-Maynziſche/ Sollmiſche/ und Königſteiniſche Beambten den Herrn Prälaten von Erbach/ des Cloſters Arnsburg Viſitatorn tempore Electionis zu Wickſtatt empfangen / und biß in das Cloſter begleitet haben.

Wornach 1. zu obſerviren / daß dieſer Hoff Wickſtatt von Herrn Graffen zu Yſenburg mit aller Jurisdiction Anno 1255. dem Cloſter zukommen/ daran weder dem Stiffter ſel. noch Succeſſori Falckenſtein Schuchsbreit zugehöret hat/ laut Documenten von Wickſtatt / *ſub num.* 93. & *ſeqq.* wie dann derſelbe mit Aecker / Wieſen / Waltungen annoch in den erſten uralten terminis ſtehet/ und von Aſſenheim/ ſo dreyherriſch iſt / als Hanauiſch / Yſenburgiſch/ und Sollmiſch (welches vor Alters dem Herrn Stiffter allein zugehört hat) von Bünſtatt / ſo Yſenburgiſch/ und von Florſtatt/ ſo Junckeriſch iſt/ in circuitu außgeſteint iſt; darauff den Herrn von Sollms / oder andern Herren kein einiges Recht oder jurisdictio gebühret / obſchon die Sollmiſche Herren Graffen ſich haben eintringen wollen.

2. Iſt zu obſerviren/ daß von Wickſtatt nach dem Cloſter fünff Stund ſeynd/ und man nothwendig durch die Gemarckung der Dorffſchafften Beyernheim und Mehlbach / ſo in die Burg Friedberg gehören/ reiſen müſſe/ biß man in die Gemarckung des Lichiſchen Dorffs Södel/ und in den langen Walt kombt/ welcher ſich ſchier nahe biß nach Dreyß Müntzenberg / ſo Sollmiſch und zum theil Hanauiſch iſt/ erſtrecket: von Dreyß-Müntzenberg aber biß an des Cloſters Gemarckung und Diſtrict auff der Altenburg/ wo das erſte Cloſter geſtanden/ iſt ungefehr ein halbe Stund; und von dar an ein viertel Stund biß in das Cloſter Arnsburg.

Nun fragt ſichs/ quo jure Sie den Herrn Viſitatorem zu Wickſtatt empfangen/ und durch andern Herren Land begleitet haben? das Cloſter ſagt/ daß es honoris causâ geſchehen: Ltus Uffenbach *in Deduct. pag.*122. *n.*3. ſagt/ quòd factum ſit jure ſuperioritatis: dann allda ſchreibt Er alſo:

„ Im übrigen iſt 3. irrig/ ob ſolte durch das Ge-
„ lait keine obere Herrligkeit über das Cloſter Arns-
„ burg können inferirt werden. Der ex adverſo al-
„ legirte Klock. *Tom.*1. *conſ.*129. *n.* 331. & *ſeqq.* iſt
„ dem Cloſter vielmehr zuwider als vorträglich:
„ Dann die Frag iſt an ſelbigem Ort; Ob Chur-
„ Pfaltz wegen einer in andern territoriis hergebrach-
„ te Geleits-Gerechtigkeit eine NB univerſalem ju-
„ risdictionem, und durchgehende Lands-Herrlig-
„ keit behaupten könne? quod negatur &c. Nun
„ verſiret man gegenwärtig nicht in einem ſolchem
„ Fall/ da das Hochgräffl. Hauß Sollms / durch
„ die Geleits-Gerechtigkeit NB in anderm Territo-
„ rio eine jurisdictionem univerſalem prætendiret,
„ ſondern auff deren in ihrem Territorio gelegenen/
„ und daſelbſt zu gewiſſen Dienſten (non intelligit,
„ quod ſcribit) geſtiefftefen Gütern: durch welche
„ ſalvation allſchon das jus univerſale jurisdictionis
„ dergeſtalt fundiret iſt/ daß der jenige/ ſo ſolches wi-
„ derſpricht/ das Contrarium gantz gründlich erwei-
„ ſen muß. ita Ltus Uffenbach.

Multa dicit, pauca probat: wo find ſich in Fundatione, in welcher alle zum Cloſter gewidmete Güter beſchrieben ſeynd/ daß einiges Gut zu gewiſſen Dienſten deren Herren Graffen geſtiefftet worden ſeye? Wo find ſich / daß der Hoff Wickſtatt von dem Stiffter ſel. herkomme / oder in Sollmiſcher Bottmäſſigkeit gelegen ſeye? Wo find ſich / daß denen Herren Graffen von Sollms auff des Cloſters Diſtrict ein jus territoriale zukomme: indeme der Herr Fundator dieſen Diſtrict mit ſeiner Burg dem Ordini Ciſtercienſi von aller weltlichen Macht/

dominio, & jurisdictione frey und abſolut cedirt hat? fabulam audiit, & ex fabula diſputat. Auff das ander ſoll im folgendem §. 3. die Antwort geben werden.

§. 2.

Inquiritur, quot modis competere poſſit jus conducendi, & quibus titulis concedi poſſit ſalvus conductus.

Primò, jus conducendi in via publica, auff gemeiner Landſtraſſen/ quæ Regalibus annumeratur, Gail. *lib.2. obſerv.64. n.4.* Beſold. *conſ.233. n.28. & in theſ. pract. de Regalib. cap.8. num.4.* regulariter ad Dominum territorii pertinet. Mynſing. *5. obſerv.70.* Gail. *lib.2. obſer.64. n.2.* Gylman. *Symphor. Tom.1. par.1. tit.2. vot.1. n.61.* Thom. Michael *de jurisd. concl 50.* Weſenbec. *conſ.33. n.3. & 10.* Wehner. *in obſerv. lit. G.* §. Gelaid. Reinkingk. *de regim. ſecul. lib.1. claſſ.5. cap.4. n.233.* Ideo, qui hoc jus conducendi habent peregrinantes per vias publicas, hoc habent, tanquam partem juris territorialis, & eatenus pertinet ad Regalia juri territoriali annexa. Zaſius *conſ.15. n.4.* Gail. *d. obſerv.64. n.3.* Gylman. *loc. cit.* Sixtin. *de Regal. cap.2. n.24.* Thom. Maulius *de jure conduc. tit.1.* Beſold. *in theſ. pract. de Regal. cap.8. n.4.* Ex quo ſequitur, quod ſalvus conductus ex hoc jure præſtitus arguat Domini ſuperioritatem.

Secundò poteſt etiam ſpeciali jure Imperat. conceſſione, conſuetudine, vel præſcriptione jus conducendi per aliorum Territoria, Villas, & oppida obtineri; quod jurisdictionem territorialem non involvit, quia extra proprium territorium certis temporibus & caſibus exercendum extenditur. Wehner. *in obſerv. lit. G.* §. Glaid. *p.173.* Sic Haſſiæ Landgravii jus conducendi habent per Wetteraviam, non attento, quod ad Electorem Moguntinum, Comites Solmenſes, Hanavienſes, Yſenburgicos aut alios, Diſtrictus & ſuperioritas territorialis pertineat: item per ipſam civitatem Imper. Friedbergenſem & Wetzflarienſem &c.

Similiter Elector Moguntinus & Elector Palatinus, per quendam Diſtrictum Darmſtadinum, ſive per ſuperiorem Comitatum Catimelibocenſem, die Bergſtraß herab auff Franckfurt/ in Haſſiæ Principum territorio jus conducendi habent.

Alſo führet auch der Marggraff zu Baden das Glaid durch das Pfältziſche territorium biß auff Bretheim: der Hertzog zu Würtenberg durch die Reichs-Statt Gemünde: der Herr Probſt zu Elwangen hat die Glaids-Gerechtigkeit von der Statt Ellwangen auß/ durch das Fuggeriſche Dorff Hutlingen: die Erbmarſchalcken von Pappenheim vom Creutz bey Weiſſenburg an/ biß zum Hochgericht bey Monheim: die Statt Schwäbiſch-Hall durch das Ellwangiſch Ambt Tannenburg. Allermaſſen dann ſolche Gelaids-Gerechtigkeit durch anderer Herren territoria in aur. Bulla *tit.1. in princ.* gegründet iſt. Reinkingk *de regim. ſecul. lib.1. claſſ.5. cap.4. n.234. & ſeqq.* Klock. *Tom.1. conſ.8. n.179. & conſ.29. num.252.*

Auß dieſer Gelaids-Gerechtigkeit folgt aber nicht/ daß dieſe Herren in andern Territoriis ſich einer hohen oder auch anderer Obrigkeit anmaſſen: ut proinde rectè ſenſerit Cravetta *conſ.673. num.15.* nihil prohibere, quin certa aliqua jura regalia alicujus ſint, apud quem non ſit univerſalis territorii jurisdictio, & Roland à Valle *conſ.1. n.142. vol.2.* ſcripſerit, in uno eodemque territorio uni Regalia poſſe concedi univerſaliter; alteri verò in ſpecie, & certis caſibus apud Klock. *Tom.1. d. conſ.8. n.80. & conſ.29. n.353.* Ex quo ſatis ſuperque conſtat, territorium & conducendi jus non ſemper & ubique terminos eſſe convertibiles, ſed hoc ſæpius extra territorium extendi. Rheinkingk *d. loco. num.237.*

Tertiò, quo ad ipſum actum conductionis, qui ſalvus conductus dicitur, ſciendum eſt, ipſum à Domino territoriali ex jure & titulo advocatiæ ſeu protectionis Clienti exhiberi poſſe & debere: eo quòd protectio ſui natura velut ex neceſſitate conſequentiæ, ſecuritatem & ſalvum conductum ſecum importet: Neque enim aliter Clientum protectio ſubſiſteret, ſi non hinc inde in protectoris territorio liberam commeandi & remeandi poteſtatem ſecuritatemque haberent. Mager. *in adv. arm. cap.11. n.91. & cap.15. n.17.* Klock. *Tom.1. conſ.37. n.13.* Cùm autem protectio nullam tribuat jurisdictionem; Klock. *Tom.1. conſ.10. n 260. & ſeqq. conſ.12. n.32. & 33.* Ergo nec hic ſalvus conductus præſtitus jurisdictionem infert. Mager. *cap.15. n.10.*

Quartò tradit Magerus *cap.15. n.13.* Quòd ſalvus conductus non ſemper ſecuritatis, ſed interdum honoris potiſſimum cauſa (ſicut in Magnaribus conducendis uſu venit) præſtari ſoleat, qui ducatus noſtris, das Gelaid/ & Guidage Gallis dicitur. Et hic ſalvus conductus à Domino territoriali non ſolùm in ſuo territorio, ſed etiam per alia territoria præſtatur abſque Dominorum aliorum vel ipſius conducti præjudicio, nec aliquid aliud ſignificat, quam gratiam, vel honorem.

Res clara eſt: Wann die Herren Graffen von Sollms den Ltum Uffenbach von Franckfurt zur Kayſ. Commiſſion abholen/ oder wiederumb hinan begleiten laſſen/ muß Er ſolches Jhme vor ein Gnad und Ehr ſchätzen/ wird aber nimmer ſagen/ daß die Herren Graffen in andern Herren Territoriis, durch welche Er reiſen muß/ ein Gelaid zuführen berechtiget ſeynd/ noch Er dieſes Gelaids halber ein Unterthan ſeye deren Herren Graffen.

Auß deme dann zumercken iſt 1. Daß obſchon das jus conducendi, welches einem Herrn in ſeinem Territorio gehöret/ ſignum ſuperioritatis iſt/ doch daſſelbe/ ſo es extra territorium extendiret wird/ ſeine Qualität verliere. 2. Daß der jenige welcher begleitet wird/ des Gelaids halber kein Unterthan werde deſſen Herren/ von welchem Er begleitet wird: Sonſten folgen müſte/ daß alle/ die des Gelaids von denen Herren/ die das jus conducendi ex ſpeciali jure in andern Herren Territoriis haben/ genieſſen/ Unterthan ſeyn müſſen. Ex quibus prænotatis facilis eſt ad Replicas D. Lti Uffenbachi reſponſio.

§. 3.

Antwort auff des *Lti Uffenbachi Replic*, daß die Herren Graffen nicht *jure territoriali* diß Gelaid haben führen mögen: Und es nicht einmahl mit Beylagen *probiren*.

Gegen

Gegen des Cloſters kurtze Ableynung macht Herr Ltus Uffenbach *in Deduct. pag.* 122. *& p.* 233. viele Wort/ welche aber keinen Grund haben/ und nicht ad rem ſeynd/ deswegen auch der Mühe nicht werth iſt/ dieſelbe abzuſchreiben/ und beyzufügen/ ſondern wird kürtzlich darauff geantwortet/ auß deme erhellen wird/ wie dieſelbe lauten.

Ad 1. Replic. Reſp. Daß des Cloſters Antwort in der Ableynung kein figmentum, und daß diß Gelaid der Herren Graffen kein actus jurisdictionis ſeye: dann dieſer actus laſſet ſich von einem Domino territoriali in einem frembden und exempten territorio, wie der Hoff Wickſtatt / und der Clöſterliche District iſt/ nicht exerciren: und weiln die Herren Graffen kein Privilegium oder Jus haben durch die Wetterau und anderer Herren territoria ein Gelaid zuzuführen/ ſo muß diß Gelaid reſpectu D. Viſitatoris ein Comitatus honorificus geweſen ſeyn.

Allermaſſen Chur Mayntz. und Stollberg-Königſteiniſche Beambten geſambt neben den Sollmiſchen den Herrn Viſitatorem zu Wickſtatt empfangen und begleitet haben. Wann Sie nun diß Gelaid für einen actum jurisdictionis halten/ müſſen die Herren Graffen zu Sollms nicht allein/ ſondern auch Chur Mayntz und Stollberg eine Jurisdiction zu Wickſtatt und auff dem Clöſterlichem District haben/ welches biß dato niemahl prætendirt worden/ und die Herren Graffen von Sollms auch nicht zugeben: So wenig nun ſolcher Comitatus ex parte Chur-Mayntz und Stollberg Königſtein für einen actum ſuperioritatis von den Herren Sollmiſchen erkant wird; eben ſo wenig erkennet man dieſen actum ex parte ipſorum, für einen actum jurisdictionis.

Ad 2. Replic. Reſp. Gleich wie ſolches Gelaid nicht mehr in uſu & obſervantia iſt/ alſo iſt es auch vorhin nicht krafft der Fundation exercirt worden/ wie Ltus Uffenbach auß Unerfahrenheit der Sach irrig ſchreibt. Dann von Anno Fundationis 1174 uſque ad annum 1255. da das Cloſter den Hoff Wickſtatt bekommen/ ſeynd folgende Abbates poſt D. Ruthardum primum Abbatem erwöhlet worden: Memgotus. Henricus S. Theol. Doctor. Hubertus, Conradus, Gebuinus S. Theol. Doct. ex primo Conventu Eberbacenſi Arnsburgum tranſmiſſo: deinde ex Profeſſis Arnsburg. Monaſterii Mefredus. Albertus, Henricus, Wilhelmus, Wernerus, qui obiit Anno 1257. Bey dieſer Herren Prälaten Election hat der Herr Viſitator ſeyn müſſen: Wo iſt Er aber empfangen / und durch welche iſt Er begleitet worden?

Es find ſich auch nicht in dem gantzen Sollmiſchen Archiv, daß hernach zur Zeit Falckenſteiniſchen Stamms ſolch Gelaid in uſu geweſen: ja Sie werden nicht ex priore & hoc ſeculo drey actus uniformes & conformes talis comitatus beybringen/ maſſen Sie kein eintziges Documentum allegiret, in welchem beſchrieben/ daß Sie den Herrn Viſitatorem zu Wickſtatt abgeholet hätten: dazumahl hatten Sie keine ſo irrige Gedancken.

Dann die Beylag *in Duplic. ſub lit. O. de Anno* 1615. den 27. *Septembr.* hält in ſich/ daß der Herr Viſitator nach Abſterben des Herrn Abbtens Petri auff unterſchiedliche an Jhn ergangene Schreiben ſich erklärt/ nechſt annahenden Montag Cal. Jan. allhier (im Cloſter) anzulangen/ und folgenden Tag den actum Electionis ſive inaugurationis eines neuen Abbtens zu Arnsburg vorzunehmen / die Unterſchrifft iſt: Ew. Gnad. dienſtgefließſener Henrich Michel: wo aber diß Schreiben datirt ſeye/ iſt nicht geſetzt/ darauß klar erſcheind/ daß ſolches Schreiben nicht vom Convent abgeben / und der Herr Viſitator nicht zu Wickſtatt ſeye empfangen/ und von dar in das Cloſter begleitet worden.

Die Beylag des Convents zu Arnsburg de Anno 1669. den 31. *Octobr. ſub lit. Q.* welche Ltus Uffenbach anfügt/ an Herrn Ambtmann zu Hoingen/ haltet in ſich/ daß der nach dem Cloſter Erbach Abgeordnete wieder ankommen/ und vermelde/ daß der Herr Viſitator dieſe Woche wegen einlauffenden Feyertägen nicht hier ſeyn könne/ auff die künfftige aber ſich einfinden wolle. Wo iſt nun ein Menſch auff der Welt/ der auß dieſer Schrifft ein Gelaid des Herrn Viſitatoris von Wickſtatt nach dem Cloſter Arnsburg traumen oder erzwingen möge/ indeme die Herren Viſitatores von Erbach directè in das Cloſter Arnsburg kommen ſeynd?

Dieſe Beylagen ſolten die Miniſtri Solmenſes nicht producirt haben/ 1. Dieweil von Zeit Herrn Joannis Adami Guillii, welcher Anno 1631. den 4. Septembr. ohn ſolche Ceremonien und Comitat des Herrn Viſitatoris iſt erwöhlet worden/ die Herren Sollmiſche keinen ſolchen Auffzug vor dreyen Aebbten bißhero geſchehenen Wahlen allegiren können. 2. Dieweil Sie wiſſen/ daß jetziger Herr Viſitator Prälat zu Erbach/ zweymahl ohn ſolch Gelait/ als nemlich 1669. & 673. electiones celebrirt: daß alſo dieſe Beylag ſo viel heiſt/ **als komme/ und bring mir nichts**: allein man ſuchet Stühl und Bänck zuſammen / damit dieſes Sinnbild der Sollmiſchen Superiorität ein Sitz haben möge/ oder damit man Jhme durch Fußſchämel auff das Pferd helffe; dann Sie es gern zu einem Reuter und Gelaidsführer machen wollen. Darbey aber Sie erinnert werden/ daß Sie ihrem Officirer nicht vor- ſondern nach- oder auff beyden Seiten reitten wollen/ umb denſelben/ wann Er vielleicht berauſchet/ zu Wickſtatt das Gelaid würde außführen/ nicht vom Pferd ſtürtze/ und den Halß breche.

Ad 3. Replic. Reſp. Daß der Klock loc. cit. dem Cloſter nicht zuwieder: dann gleich wie Chur-Pfaltz krafft dieſes Regalis in andern Herren Territoriis das Gelaid zuführen/ ſich keiner territorial Jurisdiction anmaſſet: alſo vielweniger können die Herren Graffen ſolches Gelaids halber zu Wickſtatt und auff dem Clöſterlichen District eine Jurisdiction prætendiren/ weiln es kein Regale iſt/ und Sie/ gleich wie auch Chur-Mayntz oder Stollberg/ deſſen kein Privilegium haben.

§. 4.

Die Herren Graffen können ſolches Gelaid nicht/ als ein *Regale, ex ſpeciali privilegio, vel jure* herbracht haben/ oder darauß des Cloſters *ſubjection inferiren.*

Ad 4. Replic. Reſp. Daß es Wunder zu hören/ als ſolten die Herren Graffen ein ſpeciale Regale haben/ das Gelaid in der Wetterau durch an-

derer Herren Bottmäſſigkeit zuführen: oſtendant hoc ſibi ab I̶ per t. eſſe conceſſum. Wer des Lti Uffenbachi *l. epiſt. ad 3. & 4.* Reſponſum Monaſterii betrachtet/ findet wie Er ſich/ oder die Sach durch einander verwirret.

„ Dann ad 2. Reſponſ. Monaſterii ſchreibt Er: „Ob Chur-Maynţ und andere Herren ſolches Ge„lait neben den Dominis territorii mit gehabt/ thut „abermahl nichts zur Sach: dann wie gehört/ kan „ein Stand des Reichs in andern territoriis wohl „ein und anders Regale, entweder allein / oder mit „dem Domino territorii herbracht haben / dardurch „der Tertius zwar keine jurisdictionem univerſalem „in territorio alieno beveſtiget: Der Dominus Ter„ritorii aber/ ſo neben ſolchem Recht noch andere „mehrere exerciret, das ſeinige mehr als zu wohl dá„mit beſtärcket.

„ Gleiche Beſchaffenheit hat es 4. mit deme/ daß „die Herren Graffen zu Sollms auch das Gelait „in der Wetterau und andern territoriis exerciret; „geſtalten allererſt gemelt worden/ daß ein Stand „ſo wohl in ſeinem eignem Land das jus conducendi „vigore juris territorialis exerciren/ als auch in an„dern Bottmäſſigkeiten als ein ſpeciale Regale ſol„ches kan herbracht haben: daß man alſo nicht be„greiffen kan/ wie das Cloſter hierauß nullitäten be„gründen könne. ita Ltus Uffenbach *pag.* 123.

Hæc mera verba ſunt, quæ ſibi non cohærent, & quis ea poteſt intelligere? der Churfürſt zu Maynţ und der Graff von Stollberg Königſtein ſollen neben denen Herren Graffen zu Wickſtatt und auff dem Clöſterlichen Diſtrict oder Güter/ welche Herr Ltus Uffenbach dem Territorio Solmenſi incorporirt, ein ſpeciale Regale gehabt haben/ das Gelait mit zuführen: und die Herren Graffen ſollen auch ein ſpeciale Regale gehabt haben das Gelait durch andere Herrſchafften zuführen: ſo müſſen dann ſolches Regale auch Chur-Maynţ und Stollberg gehabt haben; Man weiſe auff von welchem Kayſer Sie ſolches empfangen/ Ich glaube/ daß keines wahr/ und niemahl in rerum natura geweſen ſeye.

Und warumb ſollen die Herren Graffen von Stollberg Königſtein / welche ſo viel an Müntzenberg/ als die Herren Graffen zu Sollms/ ererbt/ ein ſpeciale Regale, wann der Hoff Wickſtatt und das Cloſter je und allezeit unter der Müntzenbergiſchen Herrſchafft/ und folgends unter deren Herren Succeſſorn Iurisdiction geblieben/ des Gelaits halber bedürfft haben / da doch/ laut der Acten de Anno 1563. & 64. die Herren Graffen zu Eppſtein und Königſtein mit denen Herren Graffen zu Sollms in jurisdictione über das Cloſter ſollen concurrirt haben?

So nun denen Herren Graffen von Sollms zu Wickſtatt und auff dem Clöſterlichen Diſtrict, welchen Herr Ltus Uffenbach, durch die Wort/ Güter/ erroneè & ſiniſtrè bedeutet/ eine Iurisdiction zukombt; wie und warumb ſollen dann die Herren Graffen zu Königſtein nicht eben auch an dieſer ererbten Iurisdiction participiret haben? gewißlich können die Herren Graffen von Sollms/ wann Wickſtatt per impoſſibile unter ihre Bottmäſſigkeit gehörte/ darauff nicht mehr oder weniger dem Herrn Graffen von Stollberg zu Königſtein an der Iurisdiction denegiren/ als Sie Ihnen daran arrogiren.

So bleibt es dann darbey/ daß dieſer actus keine Jurisdiction importire, ſondern allein honorificus Comitatus geweſen ſeye des Herrn Viſitatoris, und Sie auff ſolche Weiß ſambtlich diß Gelait geführt haben/ wie Sie ſambtlich zur Zeit der Wahl/ laut Receſs de A. 1577. §. 1. in das Cloſter ſeynd eingelaſſen worden. Darauß dann abzumercken/ wie ungeſchickt auß dieſem Comitatu, welchen Sie abuſivè ein Gelait nennen/ ein Iurisdiction arguirt werde.

v. g. Die Herren Graffen zu Sollms/ wie auch Stollberg Königſtein/ ſeynd ex conceſſione zur Zeit der Wahl in das Cloſter eingelaſſen worden: Ergo ſeynd Sie Domini territoriales und Obrigkeit des Cloſters: eodem modo: die Herren Graffen zu Sollms und Stollberg haben ein paar mahl den Herrn Viſitatorem zu Wickſtatt empfangen/ Ergo iſt das Cloſter ihr Unterthan: warumb iſt dann nicht vielmehr der Herr Viſitator, den Sie convoygirt haben/ ihr Unterthan? diß ſeynd wohl bündige conſequentiæ!

§. 5.

Herr *Ltus Uffenbach* vermerckt/ daß diß Gelait *per ſe* nicht *capabl* ſeye/ die Sollmiſche *Iurisdiction* zu *fundi*ren.

Ohnzweiffel hat Herr Ltus Uffenbach wohl vermerckt/ daß diß Gelait viel zu ſchwach ſeye/ die Iurisdictionem Solmenſem über das Cloſter zu beſtär„cken/ darumb ſchreibt Er *pag.* 123. Es iſt auch all„hier nicht der Fall/ da man bloßhin mit der Glaits„Gerechtigkeit eine univerſalem jurisdictionem be„haupten will/ ſondern dieſes iſt bereits das 25. Si„gnum juris territorialis, und werden derſelben noch „mehr folgen.

Alſo vermeynd Er/ daß/ obſchon es vor ſich allein nicht kräfftig ſeye/ eine univerſalem jurisdictionem zubehaupten/ doch ſo es mit andern herrlichen ſcilicet argumentis accompagnirt und begleitet würde/ capabel gnug ſeyn werde die Sollmiſche Iurisdiction zu fundiren: und was es vor ſich und ſeparatim nicht vermöcht/ wie Er expreſsè ſchreibt in ſalvatione 20. *argum. Solm.* von den Leibgern Brod *pag.* 113. mit Zuziehung deren andern/ ohn einigen Scrupel und difficulter zu wege bringen könte.

Allein diß muß ein miſerabel Signum jurisdictionis ſeyn/ welches noch eines andern Gelaits/ Hülffs/ und confortativ bedarff: Es wäre rühmlicher wann Herr Lt Uffenbach ſolche Signa, die Er vor ſich & ſeparatim die Sollmiſche Iurisdiction zu probiren/ nicht capabel befunden/ zu defendiren ſich nicht unterfangen hätte.

Dann Er weiß wohl/ quod ſicut ſecundum Philoſoph. punctum additum puncto non faciat magnitudinem: ita juxta JCtos actus invalidus & actus nullus additus alteri ſimili actui invalido & nulli non poſſit illi robur addere ad acquirendum aliquod jus, vel probandam juris poſſeſſionem: quia actus invalidus reputatur pro actu nullo: actus autem nullus nullum producit effectum. *L. non dubium. C. de leg.* Roland. à Valle *conſ.* 46. *n.* 32. *vol.* 1. Marpurg. *vol.* 2. *conſ.* 19. *num.* 48. Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 113. *num.* 53. Et ubi actus eſt nullus, ex eo ſumi non poteſt relatio vel repetitio ad alium: Decius *conſ.* 463. *num.* 14. Cra-

Cravetta *conſ.216.n.14.* Menoch. *conſ.288.n.29.* Quia non poteſt eſſe medium. Roland. à Valle *conſ.58.n.7. vol.3.*

Wann dann dieſer actus per ſe nicht capabel iſt eine Jurisdiction zu probiren / ſo wird auch conjunctim mit ſeines gleichen kein jurisdictio probirt. Quia per actum non poteſt probari jurisdictio, ex quo concludenter non poteſt inferri jurisdictio: at ex talibus actibus invalidis, nullis, aut etiam æquivocis non poteſt inferri jurisdictio. Cacheran. *conſ.1.* Klock. *Tom.1. conſ.29. n.739.* Ergo. Wann dann Sie ſchon hundert dergleichen allegiren/ ſo probiren Sie doch nichts darmit/ und laſſet man Sie nach ihrem Gefallen ſchwätzen/ was dem Cloſter nicht ſchadet.

Denique fruſtra tales actus allegantur: etſi enim fuiſſent alicujus valoris, quia tamen non fuerunt à principio exerciti, nec in obſervantiam deducti, perinde cenſendi ſunt, quaſi nunquam fuiſſent. Menoch. *conſ.185.n.16. conſ.230. n.13. conſ.350. n.14.* Belold. *conſ.103.n 25.*

RATIO: cum enim non amplius ſint, & ideo nullum habeant effectum, ab iis ad probationem jurisdictionis fallax ducitur argumentum. Quia ejus nulla eſt probatio, quod aliquando non fuit, & amplius non eſt. *L. ejus. qui in provinciarum. ff. ſi cert. pet. C. ad diſſolvendum. de ſponſal. in 6.* Parit. *conſ.25. n.28. vol.1.* Roland. à Valle *conſ.58.n.7. vol.3.* Marpurg. *vol.4. conſ.37. num.506.* Mager. *in advoc. arm. cap.10.n.599.*

So bleibt es darbey / daß dieſes Geleit weder ex jure territoriali noch ex ſpeciali jure & privilegio geſchehen: alſo nothwendig ein freundwilliges Compliment & Comitatus honorificus, und allein & principaliter zu einem gutem Schmauß angeſehen geweſen ſeye/ welchen Sie nach der Wahl nicht mehr verlangt/ und deswegen den Herrn Viſitatorem nicht wieder zuruck begleitet/ wie doch hätte geſchehen ſollen/ ſo diß Geleit Ihnen als Dominis territorialibus, oder als ein Regale gebührt hätte. Nonne verum eſt?

Iſt alſo gantz ohn / daß das Cloſter hierauß keine nullitaten gegen das Hauß Sollms begründe. Dann dieſe Reutterey ware nichts / und iſt von Herren Viſitatoribus nachmahls abgeſetzt/ welches nicht hätte geſchehen können/ wann Sie ein Regale, ſo mit der Jurisdiction verwand/ gehabt hätten. Ergo thut auch diß Signum nichts zur Sollmiſchen eingebildeten Jurisdiction; welche mit dem Geleit abgeſetzt iſt.

SIGNUM XXVI.

Illuſtriſſ. DD. Comitum Solmenſium confutatur

Et

Neotericis Miniſtris Solmenſibus

Demonſtratur, quòd ſit omninò falſum, & nec umbram veritatis habeat.

Sollms: Ferner hat die Hochgräffl. Sollmiſche Herrſchafft das Oeffnungs-Recht bey dem Cloſter herbracht.

ARTICULUS UNICUS.

Die Herren Graffen können bey dem Cloſter ein Oeffnungs-Recht nicht herbracht haben/ noch ſolches ad probandam Monaſterii ſubjectionem allegiren.

IN dieſem Articulo werden zwey Puncta examinirt 1. Ob die Sollmiſche Miniſtri ein Oeffnungs-Recht mit Warheit allegiren. 2. Ob diß Oeffnungs-Recht allemahl & ſimpliciter jus territorii, & in quibus caſibus, inferire. Welche beyde Puncta ihre Abfertigung haben werden auß deme/ was das jus aperturæ ſeye/ woher es komme/ und zu welchem End es angeſehen ſeye: wie nach des Cloſters Antwort in der kurtzen Ableynung folgen wird.

§. 1.

Auß Erörterung/ was das *jus aperturæ* ſeye/ erſcheind/ daß den Herrn Graffen zu Sollms im Cloſter ſolches nicht gebühre.

Arnsburg Reſp. abſolutè negando, daß Sie als territoriales das jus aperturæ zu Arnsburg hergebracht/ ſondern wann dergleichen vorgangen ſeyn ſolte / wäre es ſo weit der Vertrag de Anno 1577. ſolches zugiebt/ als angemaſten Advocatis, und

weiter

weiter nicht geſchehen. vid. Mager. *in advoc. arm. cap.* 10. *n.* 597. ubi habet: jus aperturæ interdum ex ſpeciali pacto Protectoribus debetur, quia jurisdictionem non ſemper infert. Wormit auch diß vermeynte Signum abgefertiget. So weit die kurtze Ableynung.

Geſtehet alſo das Cloſter denen Herren Graffen/ als territorialibus, gar nichts das jus aperturæ, ſondern wann dergleichen vorgangen wäre/ daß ſolches ex prætenſo jure advocatiæ geſchehen: Quia Advocatis incumbit vi & armis, & quovis modo Clientes defendere. Mager. *in advoc. arm. cap.* 12. *n.* 104. *cap.* 15. *n.* 181. Et eo modo, quo Magiſtratus ſuos proprios ſubditos defendunt. Mager. *cap.* 12. *n.* 12. *cap.* 14. *n.* 342. ideò, ſi neceſſe ſit, poſſunt & tenentur invocati Monaſteria, quæ ruri ſita maximè ſunt belli tempore periculis expoſita, per cuſtodiam militum & ſalvam quardiam tueri Mager. *cap.* 3. *num.* 126. & 129. *cap.* 11. *num.* 150. quo reliqua faciunt *d. cap. num.* 180.

Ex hac autem cuſtodia non ſequitur jurisdictio. Mager. *cap.* 15. *n.* 10. Quia ſicut advocatia jurisdictionem non tribuit, Mager. *cap.* 10. *n.* 452. & ejus vigore Advocato nulla jurisdictio in Clientem & Eccleſiam competit, Mager. *cap.* 2. *num.* 70. ita per conſequens nec actus ex jure advocatiæ fluentes jurisdictionem inferunt.

Iſt alſo ein groſſer Unterſchied zwiſchen einem actu, welchen ein Advocatus oder Lands-Herr tanquam Advocatus Eccleſiæ exerciret, und zwiſchen einem actu, welchen ein Lands-Herr jure territoriali übet/ zu welchem doch jus aperturæ nicht referirt wird.

Dann das jus aperturæ oder Oeffnungs-Recht iſt: daß ein Herr des Lands in ſeines Vaſalli, oder auch eines andern Herrn Burg oder Veſtung zur Zeit des Kriegs Soldaten und Beſatzung einlegen könne/ und einen freyen Eingang habe/ wie auß den DD. colligirt wird: ubi ſcribunt: quòd Dominus feudi tempore belli & neceſſitatis poſſit etiam invito Vaſallo caſtrum occupare, & per militem cuſtodire. Schrader. *de feud. part.* 10. *ſect.* 2. *num* 58. & *ſect.* 5. *n.* 76. Gail. *de arreſt. cap.* 10. *n.* 6. Boërius *deciſ.* 212. *n.* 10. Anton. de Petra *de jur. quaſ. per Princ. non toll. cap.* 8. *n.* 17. Roland. à Valle *vol.* 2. *conſ.* 69. *n.* 2. & 4. Brunus *conſ.* 87. *n.* 18. *vol.* 1. & alii apud Klock. *Tom.* I. *conſ.* 10. *n.* 393. 394. & *ſeqq.*

RATIO eſt: Quia Domino tanquam proprietario ſemper remanet jus ſuperioritatis in feudo Vaſalli. Freccia *de feud. lib.* 2. *num.* 12. Lucas de Penna *in L.* 2. *C. de Executorib. & Exactor. lib.* 12. Roland. à Valle *d. conſ.* 69. *n.* 5. & eatenus talis cuſtodia & Caſtrorum apertio tempore belli Superioritatem Domini probat Göden *conſ.* 31. *num.* 14. Weſenbec. *conſ.* 2. *num.* 78. & cenſetur eſſe de Regalibus: Anton. de Petra *de jur. quaſit. non toll. cap.* 9. *n.* 2. Peregrin. *conſ.* 3. *n.* 13. *vol.* 4. Klock. *n.* 301. & 306. vid. Wehner. *in obſerv. lit. O.* §. Oeffnung. offen Hauß.

Hoc autem jus non importat ſimpliciter & abſolutè ſubjectionem (niſi in quantum ſubjectam civitatem concernit, quia talis ſemper ſuum Dominum recipere tenetur. Wehner. *in obſerv. lit. E.* §. Einritt. Mager. *in advoc. arm. cap.* 10. *num.* 594. & *ſeqq.* Reinkingk. *de regim. ſecul. lib.* 1. *claſſ.* 5. *cap.* 4. *num.* 109.) quia non rarò ex ſpeciali pacto, jure fœderis, vel etiam in Caſtro feudali ex ſingulari reſervatione competere poteſt. Mager. *loc. cit. num.* 597. Et ſa pe unus Princeps in territorio alterius hoc jure gaudet ex ſpeciali proviſione. Sic Haſſiæ Principes in arce *C. onberg*, quæ extra territorium ſita eſt, aperturam ex ſpeciali jure habent. Reinkingk *d. loc. n.* 110. Beſold. *in Theſaur. pract. lit. O.* § 6. Oeffnung: ubi ſubminiſtrat exemplum, daß die Graffſchafft Ortenburg dem Reich unmittelbahr unterworffen/ und gleichwohl das Churfürſtl. Hauß Bayern in der Veſtung Ortenburg die Oeffnung habe.

Itaque non ſequitur, quod, licet Princeps in arce vel Caſtro alterius habeat jus aperturæ, & Dominus arcis ſit majori Domino ad obſequia præſtanda obligatus, idcirco arx & Caſtrum ejusque poſſeſſor ſubſit alterius majoris Domini jurisdictioni. Meichsner. *Tom* 3. *deciſ. Cameral.* 6. *n.* 54. Reinkingk *loc. cit. n.* 111. Beſold. *in Theſ. pract. loc. cit. fol.* 673. vid. Bidenbach. *quaſt. nobil.* 22.

Ob nun die Herren Graffen die Oeffnung & jus aperturæ im Cloſter mögen herbracht haben/ laſſe Ich verſtändige Leute judiciren: Si enim Advocatis ſecularibus nulla competit jurisdictio in Eccleſias: Magerus *cap.* 6. *n.* 663. Quia Eccleſiæ ſunt loca ſacra extra poteſtatem & commercium hominum. Matth. Steph. *in nov.* 7. *n.* 1. & 2. *Nov.* 57. *n.* 15. *Nov.* 67. *n.* 3. ſed ſola defenſio: Magerus *cap.* 2. *n.* 216. *cap.* 11. *n.* 77. quæ eſt finis advocatiæ, ut Clientes & Eccleſiæ cum bonis, hominibus, & juribus, ab aliorum oppreſſione defendantur. Mager. *cap.* 7. *num.* 13. *cap.* 15. *num.* 161. ita ut Patronus, ſi non defendat Eccleſiam, omni commodo, quod ab ea habet, privari debeat. Mager. *in advoc arm. cap.* 3. *n.* 83. & *cap.* 15. *n.* 158.

Tunc ſequitur 1. quòd DD. Comites Solmenſes non habeant aperturam, quam putant eſſe ſignum jurisdictionis: quia illis non poteſt competere jurisdictio in Eccleſiam, cùm ſit res ſpiritualis, quæ à Laico poſſideri non poteſt. *C. cauſam. qua extr. de præſcript. C. quamvis extr. de Decim.* Univerſitas Ingolſtad. inter conſilia Kirchovii *vol.* 4. *conſ.* 18. *artic.* 2. *n.* 6.

Sequitur 2. Si cuſtodiam militum Monaſterio belli tempore impoſuerint, quod probare non poſſunt, id factum eſſe ex prætenſo jure advocatiæ, quibus, ut talibus incumbit in neceſſitate Monaſterii defenſio, ſi petatur. Mager. *cap* 11 *n.* 440. & 441. *cap.* 12. *n.* 150. & 163. vel ſi putaverint eâ Monaſterium opus habere. Auß dieſer Deduction erſcheint/ daß das Cloſter paucis verbis in der kurtzen Ableynung gar wohl geantwortet: Nun wollen wir hören/ was dargegen Herr Ltus Uffenbach einwendet.

§. 2.

Ltus Uffenbach kan nicht beweiſen/ daß die Herren Graffen zu Sollms einmahl einen *actum aperturæ exerciret* haben.

So man ſagt/ daß diß oder jenes Recht herbracht ſeye/ ſo verſtehet man darunter/ daß einige actus exerciret worden ſeynd/ krafft deren das Herbringen oder herbrachte Jus probirt werde: Nun aber haben die Herren Graffen keinen actum aperturæ exerciret, und weiß man auch nicht/ wie und zu was Ende in einem Cloſter ſolches Jus aperturæ prætendiret, oder mehr als in einem offenem Dorff exerciret werden möge? Ergo.

Die Beylag des Herrn Graffen zu Braunfelß *in Duplic. ſub lit. K. de Anno* 1591. 2. *Julii*, in welcher der Prälat gewarnet wird/ zu Zeit des in Teutſchland geworbenen durchreißenden Frantzöiſchen Volcks/ welches keine Feinde waren/ Pferde/ Viehe und dergleichen aus der Straſſen an ſichere Ort zu bringen/ und Proviant auf allem Fall zur Nothdurfft/ ſo gut als müglich/ parat zu haben: Beweiſt 1. nicht/ daß das Cloſter ein Unterthan ſeye/ vid. Confut. Signi 5. Solmenſis *art.* 1. §. 1. & Confut. Signi 14. *art. unic.* §. 3. Dann die Wort: **So halten wir Ewre/ auch anderen Unſeren Unterthanen Nothdurfft ſeye/ daß Pferd/ Viehe und dergleichen** ꝛc. zeugen an allein/ daß Er das Cloſter warne / wie er auch ſeine Unterthanen gewarnet habe/ das Viehe an ſichere Ort zu bringen; Nicht daß Er das Cloſter als einen Unterthan warne. Interpretatio part. adv. eſt captioſa.

Nec illa dictio, **anderen**/ conſiderationem meretur: licet enim ſit reſpectiva ſimilium, ac faciat poſitionem ejusdem qualitatis cum antecedentibus, cùm natura ſit relativa, & repræſentativa ejusdem qualitatis, cujus erat illa, de quo facta eſt mentio. Jaſon. *in L. qua dotis. num.* 9. *ff. ſolut. matrim.* Alexand. *Conſ.* 130. *num.* 1. *vol.* 1. & alii, quos citat Ltus Uffenbach *in Deduct. pag.* 124. nihil tamen ad rem faciunt.

Quia hæc vera ſunt, ſi in antecedentibus ſit eadem qualitas, quæ in ſequentibus, & utrobique paritas rationis in ſubjectis: Si autem ſubjecta præcedentia ſint alterius rationis ac ſequentia, ad quæ iſta particula vel dictio, **anderen**/ referri videtur, tum non judicat paritatem & æqualitatem, & relationem ſimilitudinis inter ſubjecta, ſed aliquam ſimilitudinem actus aut aliquid ſimile ejusmodi ſine relatione paritatis, & ſimilitudinis inter ſubjecta vel perſonas.

Si enim hoc verum eſſet, quòd ex hac dictione, **anderen**/ Lt. Uffenbach comminiſcitur, ſequeretur eodem modo: Daß wann ein Herr Graff von Braunfelß damahl einen Freyherrn/ oder Edelmañ aus der Burg Friedberg ſolcher Geſtalt auf Warnungs weiß zugeſchrieben hätte/ derſelbe contra poſſibilitatem für des Hn. Graffen Unterthan wäre zu halten geweſen: Und hätte dieſe Schrifft ſolche interpretation, daß der Freyherr und freyer Edelmann in qualitate der Unterthanen gehalten und gewarnet worden wären: quod falſum eſt: Quia ergo Religioſi æquè non poſſunt ſubeſſe poteſtati ſeculari: Ergo æquè falſum eſt id, quod ex illa dictione, **anderen**/ Ltus Uffenbach colligit.

2. Beweiſt ſolche bloſe Beylag nicht einen actum aperturæ: Dañ die Wort/ **desgleichen ſeynd wir erbietig / etliche Unſeren bewährter Unterthanen/ dem Cloſter zum Schutz fürter auch zu verordnen** / NB. **Wann ſolches ferner an Uns von Euch ſambt Benennung der Anzahl begehrt wird/** (Dieſe Wort hat Ltus Uffenbach doloſè ausgelaſſen) zeugen anders nichts an/ als actum defenſionis, ſi à Prælato petatur: Maßen dann hierauff der Prälat und Convent eod. menſe Julio die vigeſima nona den Herrn Graffen Conrad zu Braunfelß/ als **Schutz- und Schirm-Herrn** / laut inſcription und tituli, erſuchet/ daß Er im fall der Noth/ bey dieſem Frantzöiſchen Durchzug/ mit Hülff/ Schutz und Schirm erſcheinen; Und wann es die Nothdurfft erfordern würde/ Leut in das Cloſter verordnen wolte/ die ſolch Kriegs-Volck/ wann Ihme ein Trunck/ oder etwas mitgetheilet/ in der Güte abweiſen möchten ꝛc. Laut Beylag in Sollmiſcher *Duplic. ſub lit. H.*

Herr Lt. Uffenbach ſolte nicht alles ſo blatt hin/ was Ihme iſt vorgeſchwätzt worden/ zu Papier gebracht/ ſondern per circumſtantias examinirt haben/ wie und welcher geſtalt etwas geſchehen/ und ob es auch wahr ſeye? Dann/ weiln Er verſtehet/ quid ſit Jus aperturæ, ſolte Er/ als ein verſtändiger Juriſt, erkennt haben/ daß man Ihme ſolche Ding vorbringe/ die keinen Grund und Stand haben könten.

§. 3.

Herr *Ltus Uffenbach* beweiſt nicht / daß die Herren Graffen *quolibet modo* ein *jus aperturæ* haben.

Nun iſt die Frag/ dieweil die Herren Graffen keinen Actum aperturæ jemahl exercirt haben: Ob dann unangeſehen deſſen / doch Ihnen ſolches jus gebühre/ und Sie im fall exerciren mögen? ex dictis §. 1. Reſp. quod non: Quia non ſunt Domini Monaſterii, & Monaſterium non eſt Vaſallus eorum, nec eſt arx aut Caſtrum, in quo hoſtis pedem figere, & patriæ nocere poſſit; eatenus enim Domini jus aperturæ exercent, ut per præſidium arcibus & caſtris hoſtem excludant. Et ſicut Dominis aut Advocatis ſecularibus non licet incaſtellare Eccleſias, cùm hoc ipſum omnibus Laicis ſit interdictum, *c. Sanctorum.* 10. *quæſt.* 1. niſi in ſupremâ neceſſitate. Abbas *in C. cum Eccleſia Dei. n.* 3. *extr. de immunit. Eccleſ.* Roland. à Valle *Conſ.* 69. *n.* 6. *vol.* 2. Mager. *in Advoc. arm. cap.* 10. *num.* 606. *& ſeqq.* Sic etiam non poſſunt in Monaſteria prætendere jus aperturæ.

RATIO eſt: Quia Monaſteria & Eccleſiæ non ſunt ſub eorum Dominio & jurisdictione; Laicus enim Spiritualia poſſidere non poteſt. Afflictus *deciſ.* 324. *num.* 4. Et vi juris Advocatitii tale jus Advocatis Eccleſiarum non competit: uti docet Mager. *cap.* 10. *n.* 594. *&* 596. allegatus ab Uffenbach in *Deduct. pag.* 125. ubi ſcribit:

Quod jus aperturæ Advocatis regulariter denegetur per rationem, quod ſubditi tantùm, quales regulariter non ſunt Clientes, portas Civitatis Domino aperire, eamque cum ſuo Comitatu recipere teneantur per Göden *Conſ.* 31. *n.* 14. Everhard. *jun. Conſ.* 1. *n.* 160. *vol.* 1. ubi addit: unde hoc jus alicui debitum, Superioritatis probationem ſecum trahit ex Cæpolla. *de ſervit. urb. præd. cap.* 39. *num.* 9. Boëtio *deciſ.* 212. *num.* 11. Knichen *de ſubl. territ. jur. cap.* 3. *n.* 388. & aliis citatis. Quibus ſubjungit *num.* 597. Hoc tamen aperturæ jus interdum ex ſpeciali pacto Protectoribus debetur, quia jurisdictionem non ſemper infert &c.

Quæ omnia adverſus Lti Uffenbachi opinionem militant; ſi enim jus aperturæ non competat Advocatis in Caſtra & Villas Clientum regulariter, quod quoad Eccleſias & Monaſteria eſt veriſſimum ex ea ratione, quòd Monaſteria & Eccleſiæ ſint aſyla. Uti docet Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 10. *art.* 6. in rationibus decidendi, & Confutatione rationum dubitandi *num.* 307. *& ſeqq.* ac tum ſi ſo-

ſi ſolùm ſubditi ad hoc teneantur: ſequitur, quod DD. Comites tale jus habere non poſſint in Monaſterio non ſubdito, & talem actum in eo exercere non potuerint legitimè, cujus nullum titulum oſtendere poſſunt.

„ Er ſchreibt zwar *pag.* 125. daß dannoch ſol„ches Jus, zumahl das Cloſter in territorio Solmenſi „ lieget/und urſprünglich von denen Herren Graffen „geſtifftet/ auch neben deme ſo viele Jura territorialia „ exerciret/ pro ſpecie inſigni ſuperioritatis gehalten „ werde/ biß das Cloſter/ daß es contra regulam ex „alia ſpeciali cauſa geſchehen ſeye/ erweißen kan/ wel„ ches Jhme zu thun unmüglich.

Worauf man aber reſp. 1. Obſchon das Cloſter in univerſali territorio Solmenſi lieget/ und auch von denen Herren zu Müntzenberg geſtifftet iſt/ (nicht aber von denen Sollmiſchen Herren Graffen) ſo folgt doch gar nicht: Ergo haben die Herren Graffen das jus aperturæ, quia non eſt de eorum territorio & juriſdictione: Herr Ltus Uffenbach will aus deme / daß das Cloſter in territorio univerſali Solmenſi gelegen / probiren / daß es denen Herren Graffen ſubject ſeyn müſſe: Und jetzund kombt Er mit dem Jure aperturæ aufgezogen; mit deme Er die juriſdiction derer Sollmiſchen Herren Graffen probiren will: Und aber / damit Er probire / daß denen Herren Graffen das Jus aperturæ im Cloſter gebühre / ſo giebt Er die Urſach / weil es im Sollmiſchem Land gelegen ſey. Sic in circuitu ambulat, & principium petit, & probat idem per idem. Jſt diß nicht ein ſtattliche Juriſtiſche Prob?

Reſp. 2. Daß mit der Stifftung das Jus aperturæ nicht verwand; Ja vielmehr krafft der fundation ſecundum privilegia Ordinis Ciſtercienſis alle weltliche juriſdiction, & omnes actus juriſdictionis & Superioritatis removiret und excludiret ſeynd: Neque enim Advocato & Patrono competit ulla juriſdictio in Eccleſiam. Gylman. *Symph. Tom.* 1. *par.* 1. *Tit.* 6. *de ſequeſt. vot.* 2. *num.* 3. *&* 4. juxta ibid. allegatos DD. Ergo neque jus aperturæ, niſi oſtendant, illud ſibi titulo alio competere: verum tunc non argueret juriſdictionem, quia ex jure Superioritatis non proveniret.

Reſp. 3. Daß die Herren Graffen keine jura territorialia gegen das Cloſter exerciret/ſondern actus turbationis & invaſionis: Dann/ zudeme/ daß Sie Iura territorialia exerciret haben ſolle/ wird erfordert/ daß Sie zuforderſt ein jus territoriale beweiſen. Præſuppoſitum hucusq; non eſt probatum: Ergo quod mentaliter ipſi ſuperædificatur, eſt Chimæra. Diß rühmen kombt mir vor / gleich deme / daß einer der nicht ordinirt und vocirt iſt / prieſterliche actus exerciren; oder daß einer / der nicht Comes Palatinus wäre / Notarios creiren wolte.

Reſp. 4. Daß das Cloſter gar nicht obligiret ſeye zu erweiſen / daß ſolches jus aperturæ ex ſpeciali cauſa exerciret worden ſeye / oder daß die Oeffnung contra Regulam nicht ex jure territoriali geſchehen ſeye: Dann es iſt noch nicht dargethan / daß einmal das Jus aperturæ von denen Herren Graffen exerciret worden ſeye: Und iſt auch noch nicht probiret/ daß ſolches Jhnen in einem Cloſter gebühre / und warumb es Jhnen in dem Cloſter Arnsburg ſpecialiter gebühren ſolte / find man keine Urſach; Dieſe wird wohl beyzubringen Herrn Lto Uffenbach unmöglich ſeyn / in Betrachtung / daß alle jura, welche die Hn. Graffen gegen das Cloſter prætendiren / in d. Receſſu Anno 1577. annotiret und beſchrieben ſeynd / unter denen weder juriſdictio noch Jus aperturæ oder einiger actus juriſdictionalis contra immunitatem Eccleſiaſticam begriffen iſt.

Was Herr Ltus Uffenbach hergegen wiederhohlet / daß denen Herren Graffen durch Chur Mäyntz in ihrem Iure territoriali ſeye Eingriff geſchehen / indeme gleichwohl Chur Mäyntz Jhnen mehr concediret / als Laicis in denen Clöſtern gebühren möge / iſt zum zweytenmahl ſchon beantwortet / daß man dieſe irraiſonable imputation & coccyſmum fernerer Antwort nicht würdig achtet.

Jndeme auch in der kurtzen Ableynung geſetzt iſt: quòd jus aperturæ interdum ex ſpeciali pacto Protectoribus debeatur, & conſequenter juriſdictionem non ſemper inferat. Mager. *advoc. arm. cap.* 10. *n.* 597. So hat diß nicht den Verſtand / daß man ex parte Monaſterii geſtehe; die Herren Graffen hätten ein Ius aperturæ, oder einen actum exerciret; ſondern daß ex Iure aperturæ nicht abſolutè ein Iuriſdiction zu inferiren ſeye / weiln ſolches ex ſpeciali pacto den Protectoribus, intellige, locorum ſecularium, & non Eccleſiarum, ex quarum parte habilitas & finis aperturæ deficit, gebühren könne: Sie möchten dann diß für ein actum aperturæ halten / da Sie ante adventum Regis Guſtavi Anno 1631. das Cloſter geplündert / und hernach es den Bauren preiß geben / welche die Thorn und Thüren ausgehoben / und eine realiſche Oeffnung den Wölffen und Füchſen gemacht haben. Von einer anderen apertur weiß man ſonſt nichts.

§. 4.

Relatio von dem Grentzgang / welchen die Holtzheimer Bauren *Anno* 1560. im Cloſter *attentiret*; Worauff die Herren Graffen nachmahls ſich deſſen angemaſet.

Dieweil ex occaſione hujus Signi & allegati Iuris aperturæ hier ſich die Gelegenheit angiebt von dem Grentzgang / welchen die Herren Graffen in dem Cloſter prætendiren / ſo habe für gut geachtet / den Anfang / Verlauff und Befugnüß / neben dem Scripto D. Ioannis Adami Abbatis p. m. ſo *art.* 34. in Confut. Signi 1. Solmenſ. zufinden iſt / dieſes Signi, mit welchem ſolcher Grentzgang ſcheind einige Verwandnüß zu haben / zum Beweißthum und Exempel / wie die Sollmiſche gerühmde Iura angefangen / und erobert worden ſeyn / beyzufügen.

1. In actis Solmenſibus *de Anno* 1563. den 5. *Aug.* befind ſich / daß das Cloſter ſich über die Holtzheimer und Dorffgüller Bauren beſchweret / daß Sie vor ungefehrlich 3. Jahren mit wehrhaffter Hand / Trommeln und Pfeiffen durch den Creutzgang biß hinder den hohen Altar in der Kirchen gangen / und Büchſen-ſchüß gethan: Sich darbey vernehmen laſſen / daß Sie ihres Herrn Graffen Philipſen zu Braunfelß Herrlichkeit abe und ausgiengen: Jedoch ſich hernach hören laſſen / daß Sie ſolches von ihrem Herrn kein Befelch hätten / ſondern vor ſich ſelbſt gethan 2c. ita acta puncto 7.

2. Dar-

2. Darauf die Braunfelſiſche in ihrem Gegen-Bericht geantwortet / daß zwar ſolcher Grentz-Gang von ihrer Herrſchafft nicht austrücklich befohlen worden: Weiln aber die Holtzheimber zu Butzbach hätten Bericht gethan / daß ſolcher Grentz-Gang vorhin mehr geſchehen (ecce quanta fides ruſticorum!) und Sie auf gemeinem Land-Befelch ihren Termin ausgangen / ſo lieſſen Sie es darbey beruhen.

3. Worauf die Stolberg-Königſteiniſche und Lichiſche Abgeordnete in Replicâ des vermeynden und nichts-werthen Gangs halber opponirt: 1. Daß das Cloſter gar nicht in den Holtzheimber Gericht-Zwang biß an hohen Altar in der Kirchen und unter Braunfelſiſche Obrigkeit gehöre. 2. Daß das Cloſter nicht allein jetzo / ſondern hiervor / als es noch in der Herrn von Müntzenberg Weltlichen Regierung geſtanden / und der Herrn eigen Sietz geweſen / mit ſonder **Gemarckung / und aller hohen und nieder Obrigkeit von den Anreynenden abgeſondert und umbſteinet.** 3. Daß nicht möge beybracht werden / daß deren Gäng einer hiervor jemahl fürgenommen. 4. Und da es ſchon geſchehen / wäre es doch nicht allein heimblicher / ſondern auch unbillicher und unerhörter Geſtalt fürgenommen / dieweil die anreynende und Benachbarte zu Ausgehung der Marck alle erfordert werden / und pflegte man auch nicht mit Trommen / Pfeiffen / und gewehrter Hand die Ausgehung der Marcken fürzunehmen; **Welches mehr einer Gewalt und einem groſſen Schimpff und Muthwillen eynlich ſiehet.**

4. Dieweil nun dieſer ſo muthwilliger verwegener Weiß von den Bauren fürgenommener Grentz-Gang als eine unerhörte That wegen Gottloſigkeit und Verunehrung des Gotteshauß nicht hat einiger Weiß mögen beſchienen werden / ſo hat ſich Braunfelß / laut Abſchieds zu Muntzenberg 1563. den 21. Septembr. dahin erkläret und verglichen / hiſce formalibus: **Daß alſo der neulichen Jahrn Holtzheimber und Dorffgüller Gang / ſo gewehrter Hand mit Trommen und Pfeiffen geſchehen / niemand *præjudiciren* noch fürtheilig / ſondern aufgehoben ſeyn ſolle 2c.**

5. So nun dieſer von Bauren angefangener muthwilliger Grentzgang / als ein gottloſes attentatum, caſſirt worden / hat es ſich gar nicht ziemen wollen / daß die Herren Graffen in dieſer Bauren Fußſtapffen haben tretten / ſolchen Grentzgang nach dem Swediſchen Krieg auf der Bauren Sage renoviren und behaupten / und der ſchimpfflichen loſen Bauren-Händel ſich mit Gewalt theilhafftig machen wollen: Und zwar der geſtalt / daß die Braunfelſiſche / weiln Ihn Herr Joann. Adamus Abbas p. mem. die Pforten nicht hat öffnen wollen / ſich erkühnet über die verfallene Mauer zu ſteigen: Von welchen Herr Joann. Adam. ſel. fragt / was man von denen halte / die nicht zur rechten Thür hineingehen? Ad quam quæſtionem data eſt reſolutio Joann. cap. 10.

6. Obwohl dann vor etlichen Jahren verlauten wollen / daß Sie ſolchen Grentzgang wiederumb vorzunehmen / in Vorſchlag gehabt / welches aber nicht wohl möchte abgeloffen ſeyn / ſo glaube jedoch nunmehr / daß die Hn. Graffen beſſere Gedancken faſſen / und ſich für Schimpff hüten werden / ſolchen von Bauren angefangenen loſen Grentzgang zu renoviren / oder ins künfftig denſelben in dieſem oder ander gegen das Cloſter fürbringenden Bericht Gehör zugeben:

Eſt enim ruſtica gens, ut plurimum mobile vulgus, mali ingenii, perverſi judicii, levis conſcientiæ, ſtudens ſuis commodis, addictum diſcordiis, invidum Clericis; fallere doctum, decipere promptum, nocere paratum, mentiri aſſuetum, pejurare inpavidum: cui, qui facilè credit, facilè decipitur. Unterdeſſen find man Beambten / welche der Bauren Anbringen / wann es nur dem Cloſter entgegen iſt / für ein Evangelium halten.

§. 5.

Die Herren Graffen haben keinen Grund und *rationem* dieſes Grentzgangs: Jedoch was Sie einmahl anfangen / daſſelbe *continui*ren Sie *ad formandam poſſeſſionem.*

Die Urſach oder den Grund dieſes Grentzgangs dichten Sie aus deme in dem hohen hohlen Altar gegen und an dem orificio viereckig hinunterwerts etwas zugeſpitzten / und oben an dem orificio Altaris breit und glatten ſtehendem Stein / welchen die Herren Graffen durch ihre in den hohlen Altar gegrochene Diener Anno 1676. haben beſichtigen / und mir / nach dem eingenommenen Atz pro gratiarum actione, ihr vermeyndlich habendes Recht des Grentzgangs / darzu einer und anderer Miniſter bekanntlich denen Herren Graffen eingeblaſen 2c. vortragen laſſen.

Denen Ich aber information geben habe / daß dieſer Stein deßwegen eingeſetzt ſeye / damit / wann der Altar conſecrirt werde / das vaſculum reliquiarum darauf liege / und vermauret werde / wie Sie ſolches wohl würden vermerckt haben / und nun nachdeme Er Anno 1677. von Herrn Suffraganeo D. Voluſio wiederumb conſecrirt worden / zu ſehen iſt. Dieweil aber Sie / als Uncatholiſche diß nicht begreiffen konten / ſo habe einen andern Diſcurs angefangen.

Fragte demnach zu welcher Zeit / und von welchem Hn. Graffen dieſer Stein zum Grentz-ſtein möchte geſetzt worden ſeyn? Dann zur Zeit des Hn. Stiffters / oder deren Herrn von Falckenſtein / unter welchen das Land unzertheilt geſtanden / ware ſolcher Stein nicht nöthig: die ſuccedirende Herren Graffen von Sollms in Anno 1419. würden ſolchen Stein gegen Geiſtliche Rechte auch nicht geſetzt haben / und zwar in einem Altar / und in einer Kirch / da man nicht durch und durchgehen kan / ſondern wiederumb zurück kehren muß.

So müſten dann die Herren Graffen / nachdeme Sie von der Catholiſchen Religion abgetretten ſeynd / denſelben cum conſenſu Monaſterii & ſcientiâ atque licentiâ Eminentiſſ. Archi-Epiſcop. Mogunt. haben ſetzen laſſen / (dann meines erachtens / gehöret hierzu authoritas Epiſcopi, cum videatur eſſe quædam Immunitatis Eccleſiaſticæ alienatio, ſeu magis violatio) welches aber nicht glaublich; angeſehen / Sie zur Setzung der Schiedſteinen auſſerhalb dem Cloſter angehalten / und hergegen Anno 1583.

1583. einen Revers zurück geben müſſen. Quibus & aliis dictis muſſitantes diſceſſerunt, neque enim reſpondere potuerunt ad argumentum à minori ad majus Everhard. in *Topic. loc.* 18. *n.* 2. & 3. Die Hochgebohrne Herrrn Graffen wären gut gnug/ wann nur nicht etliche ſo grilliſche Beambten Sie durch Vorſchwätzung einiger Ding/ die keinen Grund haben/ in Abwege verleiteten.

Obſchon aber Sie weder Zeit / wann dieſer Stein geſetzt worden: Noch die Herren Graffen/ welche ihn hätten laſſen / noch den Prälaten / welcher conſentiret hätte / aſſigniren und nennen können / auch nun ſehen / daß nach der in Anno 1677. geſchehener conſecration das Mundloch des Altars/ und der Stein inwendig vermauret iſt / ſo haben gleichwohl einige Beambten und Frießling die Grillen / daß Sie darauf hafften / dieſer Stein müſſe gehoben werden. Glaube aber nicht / daß man zum Gefallen ihrer plumben Phantaſey den Altar violiren / oder Sie ſich deſſen unterſtehen werden. Cætera videantur in Confut. Signi 1. Solmenſis *d. artic.* 34.

Iſt nun nicht wahr / daß die Herren Graffen hier und dar ſich ihrer Bauren und Unterthanen Eingrieff gegen das Cloſter bedienen? Iſt es nicht wahr/ daß/ wann die Herren Graffen aus Anſtiefftung böſer Beambten eine Neuerung angefangen/ dieſelbe mit neuen attentatis cumuliren/ und alsdann daraus eine poſſeſſionem, dominium bonorum, & jurisdictionem formiren? Was düncket wohl Herrn Lto Uffenbach? Mit welchem diß Signum, ſo nimmer in rerum natura geweſen (atque adeo chimæra ex chimæra gignitur) abfertige / und Ihme aperturam, das Thor weiße.

SIGNUM XXVII.

Illuſtriſſ. DD. Comitum Solmenſium confutatur

Et

Neotericis Miniſtris Solmenſibus

Demonſtratur, quòd ex hoc Signo Jurisdictio Solmenſis adverſus Monaſterium Arnsburg non inferatur.

Sollms: Tempore vacantiæ exerciren die Herren Graffen zu Sollms das Jus Clavium & cuſtodiæ, wann Sie die Schlüſſel des Cloſters zu ſich nehmen/ und ſo lang/ biß ein anderer Abbt erwehlet worden/ verwahrlich bey ſich behalten.

ARTICULUS UNICUS.

Aus Erörtterung / welcher Geſtalt die Cuſtodia verrichtet worden / erſcheind / daß dieſelbe keine Sollmiſche jurisdiction zeuge.

Indeme das Cloſter geſtehet / daß zur Zeit interregni die Gräffliche des Cloſters Schüſſel zu der Pforten haben und cuſtodiam halten / vermeynen die Sollmiſche Syndici, daß unfehlbar ſolche cuſtodia deren Hn. Graffen jurisdiction über das Cloſter probire: eo quòd ſit evidens de jure, quòd tale jus clavium poſſeſſionem & jurisdictionem innuat, cuſtodiæque appoſitio abſque dubio ſit Signum Superioritatis, poſſeſſionis, & jurisdictionis. Maſcard. *de probat. Concl.* 1193. Afflict. *deciſ.* 363 *n.*2. Cravetta. *Conſ.* 401. *n.*26. Boërius *de cuſtod. clav. n.*81. Nun wollen wir ſehen / was in der kurtzen Ableynung des Cloſters dargegen verfaſt iſt; ſo weiters erörtert wird.

§. 1.

Die *Cuſtodia* des Cloſters ziehlet vielmehr auf ein *jus advocatiæ*, als auf ein *jus territoriale* oder Weltliche *jurisdiction*.

Arnsburg Reſp. Obwohln tempore vacantis Abbatiæ, des Cloſters Pfort etlicher maßen von denen Sollmiſchen (neben welchem auch einer von Stolberg zuſtehen pfleget) bewahret wird / ſo iſt bekannt / daß ſolches auch durch Chur-Mayntziſche Bedienten zugleich geſchicht: und ſolche cuſtodia nicht allein in primis fundationibus, ſondern auch im Vertrag Anno 1577. enthalten / daß alſo daraus kein jurisdictio oder Superiorität / ſondern nur ein actus advocatiæ inferirt werden kan; In Betrachtung/

tung deſſen / daß das Hauß Sollms Ihro Churfl. Gn. zu Maynß in temporalibus nichts / ſondern nur allein in Spiritualibus etwas im Cloſter geſtehet/ wie die acta ergeben; Und dann die Thor-Schlüſſel alle Abend dem Herrn Viſitatori gelieffert / und Morgens bey demſelben wieder abgeholet werden / ſo poſt actum Neo-Abbati von Ihro Churfürſtl. Gn. zu Maynß Commiſſario durch Herrn Viſitatorem überliefferu laſſen / welcher auch mit dem neu-erwehlten Abbten an die Pforten gehet / ſelbige auf- und zuſchlieſſet / wie mit jeßigem Herrn Viſitatore Prälaten zu Erbach annoch zu bezeugen / welcher Zeit ſeiner Regierung zween actus Electionis hier celebrirt hat.

Weil nun die Pforte von Chur-Maynß- und Sollmiſchen Soldaten verwahret wird / iſt aus ſolcher defenſion und cuſtodia mehr ein actus protectionis & advocatiæ, als jurisdictionis abzunehmen / wie dann auch die traditio clavium eben nicht allemahl eine jurisdiction nach ſich führet / wie bey den Rechts-Gelehrten ausfündig / ſondern allhier nur ein Signum apprehendendæ poſſeſſionis iſt.

Falß jedoch hieraus ein jurisdiction zu inferiren / ſo folgt nothwendig / daß Ihro Churfürſtl. Gn. und der Orden dem neu-erwehlten Abbten in temporalibus jurisdictionem geben; Und daß die Herren Graffen von Sollms in des Cloſters Diſtrict keine jurisdiction, wie Sie ſich anmaſen / haben: Zumahln / wann der Tag Electionis iſt / und die alternatio Clavium die Herren Graffen betrieft / gleichwohl der Chur-Maynß-Beambter oder Commiſſarius die Schlüſſel zu ſich nimbt. Hucuſque die kurße Ableinung.

Declarirt alſo das Cloſter / daß die Herren Graffen nicht als Lands-Herrn / non jure territoriali, ſed ex conceſſione als fürgegebene *Advocati*, das Cloſter tempore vacantis Abbatiæ verwahren ſine ullo jure adminiſtrationis vel jurisdictionis aut dominii. *C. in quibusdam extr. de pœn.* Mager. *cap.* 10. *num.* 374. & quòd hoc jus cuſtodiæ ex Fundationibus aliqualiter colligi poſſit, ſitque DD. Comitibus gratioſè conceſſum intuitu Advocatiæ juxta verba d. Receſſus 1577. wie oben in Confut. Signi 23. remonſtrirt / mit welchem Signo diß quo ad rem eins iſt / ſed tantùm in modo eine differenß hat.

Dann die Herren Graffen waren bey der Wahl D. Conradi Textoris propter abuſus & exceſſus ganß ausgeſchloſſen geweſen / haben aber nachmahln wiederumb erlangt / daß Sie tempore vacantis Abbatiæ das Thor bewachen helffen: Gleicher Weiß iſt es Ihnen nach Ableben des Herrn Abbatis Wendelini ſel. ergangen; Welches dann an der cognition und Gewalt des Diœceſani gelegen / laut der erſten Fundation: ut Advocatus, ſi ſuos terminos excedat, amoveatur, welches keinem Lands-Herrn quo ad jura territorialia geſchehen kan.

Quod ergo ad defenſionis ſubſidium eſt inventum, ad depreſſionis diſpendium non debet retorqueri. *d. c. in quibusdam. de pœn.* & quod ob gratiam alicujus conceditur, non eſt in ejus diſpendium retorquendum *c.* 61. *de reg. jur. in* 6. Was ihnen nun der Erß-Biſchoff ex gratia zugelaſſen zum Schuß des Cloſters / daſſelbe müſſen und ſollen Sie nicht in præjudicium des Cloſters interpretiren und mißbrauchen.

§. 2.

Ex dictis ulteriùs infertur, quòd poſſeſſio dominii & jurisdictionis ſit penes S. Ordinem, & vigore clavium & cuſtodiæ DD. Comites non poſſint inferre jurisdictionem.

1. Gleichwie nun die Hn. Graffen ex intuitu advocatiæ zur Cuſtodi des Cloſters vacante Abbatia gelaſſen worden zum Schuß des Cloſters / u. alſo conceſſam gratiam Advocatiæ nicht in diſpendium imunitatis retorquiren könen. Quia actus agentium non operantur ultra eorum voluntatem. *L. non omnis. ff. de reb. credit. ſi cert. pet.* Paris. *conſ.* 118. *n.* 1. *vol.* 4. Tib. Decian. *Reſponſ.* 3. *n.* 117. *vol.* 1. Cravetta. *conſ.* 475. *n.* 2. & *conſ* 962. *n.* 5. Weſenbec. *conſ.* 52. *n.* 48. Nec decet eos extra limites noſtræ voluntatis extendi, aut ultra, quàm ferat voluntas. Cravetta. *conſ.* 336. *n.* 14. *conſ.* 715. *n.* 15. *per L. de quibus. in fin. ff. de legib. L.* 1. *§. Julianus. ff. de itin. actuq. priv. L. tutori. C. de negot. geſt. L. voluntaria. C. de excuſat. Tutor.*

Quia etiam intentio Archi-Epiſcopi iterum DD. Comitibus gratiam cuſtodiæ facientis, atque ut præſto eſſe potuerint tempore Electionis, non fuit, ipſis Jurisdictionem per hoc in Monaſterio concedendi, aut eos pro Magiſtratu Monaſterii, & Religioſos eorum ſubditos declarandi, quod non eſt de poteſtate Archi-Epiſcopi, ſo können die Herren Graffen dieſe gnädigſte Zulaſſung in das Cloſter zur Cuſtodi für ein Signum Jurisdictionis nicht anfügen.

2. Opponirt das Cloſter / daß / weiln der Hr. Viſitator ex parte S. Ordinis Ciſtercienſis dem neu-erwehlten Prälaten / poſt præſtitum Juramentum, die adminiſtration der Geiſt- und Weltlichen Sachen des Cloſters conferirt / und nachgehends Ihme die Schlüſſel lieffert / mit denen Er Ihn an das Thor führet / daſſelbe auf- und zuſchlieſſen: Daß dann die ganße Jurisdictio bey dem Heil. Orden / deſſen vices der Herr Viſitator vertritt / ſtehen müſſe. Maſcardus *de probat. Concl.* 1190. *n.* 1. & 17. ubi dicit, quòd traditione clavium Eccleſiæ, quaſi poſſeſſio jurium ipſius Eccleſiæ probetur.

Cùm itaque penes DD. Comites eſſe non poſſit poſſeſſio Jurium Eccleſiæ, ideoque claves habere, aut tradere non poſſint Neo-Electo Abbati, ſed hoc illi Domino competat, ad quem Eccleſia, ejusque Jura & bona pertinent, qui eſt ſolus Ordo; hinc concludi debet, daß die Herrn Graffen ex cuſtodia & uſu conceſſo clavium pro miniſterio Monaſterii keine Jurisdiction inferiren können.

3. Opponirt das Cloſter / daß / ſo aus denen in Händen habenden Schlüſſeln zur Tags-Zeit der Cuſtodi halber eine Jurisdiction zu arguiren wäre / alsdann dem Ordini Ciſterc. fundamentaliter die Jurisdictio in dem Cloſter / und deſſen von deme Sollmiſchen univerſali territorio abgeſonderten Diſtrict, zuſtehe: Urſach / weiln der Herr Viſitator die Schlüſſel in ſeiner Verwahrung dergeſtalt behält / daß die Wächter zur Tags-Zeit dieſelbe haben / gleichwie allezeit des Cloſters Pförtner hat / zur Nachts-Zeit aber wiederumb ihme liefern müſſen.

Ex quo eluceſcit, quòd D. Viſitator ſit Dominus clavium, eidemque Solmenſes & alii cuſtodes famulari debeant, angeſehen / Sie ohne Vorwiſſen und Conſens des Herrn Viſitatoris keinen Frembden ein-

einlaſſen dörffen : ut eatenus hæc cuſtodia magis cenſenda ſit pro Miniſterio, quàm pro dignitate & Signo jurisdictionis: cùm ſit ſpecies operæ. Magerus *in Advoc. arm. cap.* 12. *num.* 151. & 152. *cap.* 15. *num.* 101. & 104.

Quod ab obſervantia probatur: Quia modernus D. Viſitator Abbas & Prælatus Eberbacenſis D. Albericus taliter Anno 1669. & 1673. tempore vacantis Abbatiæ obſervavit, nec quisquam eidem contradixit: Obſervantia autem, maximè non contradicta & juri Canonico, Ordinisque privilegiis conformis eſt optima rerum & juris interpres, uti multis in locis relatum & probatum eſt.

Es wäre wohl/ wann die Herren Graffen in ihren terminis blieben/ und ſich mit der conceſſion deſſen/ was Ihnen als Advocatis vergünſtiget worden/ begnügen lieſſen. Qui enim nimium petit, ſæpe nihil accipit, & quæ habuit, per abuſum facilè perdit.

Ex his reſolvitur, quod tunc jus clavium & cuſtodum appoſitio ſignum ſit Superioritatis & jurisdictionis, ſi à Domino quodam Territoriali fiat jure proprio, ſeu jure Magiſtratus: non verò, ſi fiat ex conceſſione, vel jure advocatiæ: ſicut enim Advocatia non tribuit jurisdictionem, ita nullus actus fluens ex jure advocatiæ infert jurisdictionem; ne actus ſit potentior ſuâ potentiâ, ex quâ producitur.

§. 3.

Auf dieſe Ableynung hat *Ltus Uffenbach* nichts erhebliches *replicirt*/ und wird *ex ſuis reſponſis* trefflich *refutirt*.

Dieweil das Cloſter geſtehet/ daß die Herren Graffen Jus clavium & cuſtodiam tempore vacantis Abbatiæ herbracht hätten (intellige modo explicato) ſo vermeynd Er ein groſſes für das Gräfl. Hauß Sollms Jure territoriali daraus zu arguiren/ da doch des Cloſters Ableynung anzeigt/ daß dieſe Hut oder cuſtodia, quæ continet uſum clavium, kein Jus territoriale inferire;

Aus Urſach: weil traditio clavium eben nicht allemahl jurisdictionem nach ſich führet: Und wann dieſe Cuſtodi dem Iuri territoriali anhängig wäre/ ſo wäre es ausgemacht/ daß die Herren Graffen von dem Churfürſten nicht hätten ausgeſetzt werden mögen. Dann wie wolte der Churfürſt zu Mäyntz ſich unterfangen einem Herrn Graffen ſein jus territoriale zubenehmen: cùm nec Imperator hoc poſſit. Gabriel. *commun. Concluſ. lib.* 3. *de jur. quæſit. non toll. concl.* 1. *n.* 1. §. *communiter.* & *n.* 2. & *ſeqq.* niſi juſta cauſa intercederet *concl.* 2.

Wo der gute Herr Ltus Uffenbach nicht reſpondiren kan ad inſtantiam ab exemplo Eminentiſſ. Electoris Mogunt. allatam, da muß der Churfürſt denen Herren Graffen in ihrem jure territoriali tanquam potentior Eingrieff gethan haben.

Wann aber Herr Ltus Uffenbach vermeynd/ daß dieſe cuſtodia & uſus clavium tempore interregni denen Herren Graffen/ als Dominis territorialibus, gebühret/ und ein Stück ſeye de jure territoriali, ſo muß Er zuvor probiren/ quòd DD. Comites habeant jurisdictionem in Monaſterium.

Cùm enim jus clavium & cuſtodia duplici titulo exerceri poſſit, ſcilicet jure territoriali, & jure advocatiæ: neceſſe eſt, ut demonſtret DD. Comites in Monaſterio exempto jus clavium & cuſtodiam exercere jure territoriali, quod falſo ſupponit. Cùm enim Domino ſeculari non competat jurisdictio in loca ſacra, ſequitur, quod neque actus jurisdictionalis nomine proprio ab eo in loco ſacro exerceri poſſit, das ſchwätzen macht die Sach nicht aus; Wie Ltus Uffenbach ſchreibt.

Auf den Einwurff des Cloſters/ daß der Churfürſt zu Mayntz auch laſſe die Pforte verwachen/ deme Sie doch kein jus territoriale an dem Cloſter geſtünden. Reſp. Uffenbach; Es ſeye an deme/ „daß man Chur Mayntz/ als Inhaber der Graffſchafft Königſtein/ des Mit-Rechts ratione der „Schüſſel nicht abredig ſeye: Und daß diß nur ein „ſimpel Gerechtigkeit ſeye/ welche Chur Mayntz „durch Schwächung des juris territorialis Solmenſis an ſich bracht hätte. Diß aber heiſt wiederum „ſchwätzen.

Dann 1. ehe und zuvor Chur Mäyntz die Königſteiniſche Graffſchafft inngehabt/ hat Er das jus clavium & cuſtodiam exerciret/ und die Herren Graffen ſo wohl zu Sollms als Königſtein ausgeſetzt gehabt/ wie der dick-beſagter Receſs giebt de Anno 1577. §. 1. Zu welcher hernach Sie wiederumb als fürgegebene Stiefft-Schutz- und Schirm-Herrn zugelaſſen worden. Was iſt dann klarer/ als daß Sie nicht/ als Lands-Herrn/ das jus clavium & cuſtodiam exerciren? Dann der Churfürſt zu Mäyntz kan keinem Graffen etwas an ſeinem Landrecht und Iurisdiction benehmen.

2. Ehe der Churfürſt die Graffſchaft Königſtein bekommen/ ſo hat ſchon lange Zeit zuvor/ als nemlich Anno 1568. Maximilianus II. den Churfürſten zu Mäyntz laut Mandati Cæſar. in Docum. Monaſterii ſub *n.* 14. und Ao. 1571. laut protectorii ſub *n.* 16. für des Cloſters Obrigkeit in Politicis & Civilibus contra die Sollmiſche Herren Graffen und andere/ welche actus jurisdictionales gegen das Cloſter præſumiren wollen/ juxta Iura & Conſtitutiones Imperii erkläret. Wie hat dann Chur Mäyntz zu erſt nach Occupirung der Graffſchafft Königſtein das vermeynde Mit-Recht ratione der Schlüſſel bekommen?

Es räumt ſich auch gar nicht zuſammen/ daß der Churfürſt zu Mäyntz ratione Königſtein das Mit-Recht der Cuſtodi habe/ mit deme/ daß dannoch Chur Mäyntz dieſe ſimple Gerechtigkeit der Cuſtody durch Schwächung des Solmiſchen Iuris Territorialis an ſich bracht habe. Dann ſo diß Mit-Recht Chur Mäyntz ratione Königſtein gebühret; als iſt es gantz richtig/ daß ohn Schwächung des Solmiſchen Iuris Territorialis ſolches geſchehen. Wann es auch ein ſimple Gerechtigkeit iſt/ wie hat dann Chur Mäyntz durch ſolche ſimple Gerechtigkeit das Solmiſche Ius Territoriale ſchwächen können? Quomodo iſta cohæreant, non intelligimus, ideo informationem rogamus.

3. Fragt man/ Ob diß Mit-Recht ratione cuſtodiæ und der Schlüſſeln ad jurisdictionem referirt werde/ oder nicht? wird es ad jurisdictionem referirt; ſo iſt es kein ſimpel Gerechtigkeit: Wird es nicht ad jurisdictionem referiret; ſondern iſt nur ein ſimpel Gerechtigkeit/ ſo den Advocatis ex jure advocatiæ per conceſſionem & reſervationem zukommen kan; Wie und warumb allegirt man dann ſolches ſimpel Recht pro actu juris territorialis?

Und

Und warumb iſt es ex parte Solmenſi ein Signum territorialis, nicht aber auf Seit Königſtein/ ch Königſtein in allem mit dem Hauß Solms urriret / laut Receſs de Anno 1577? Wann Uffenbach nicht beſſer des Cloſters Reſponſa widerlegen können/ ſolte Er dieſe Replic auch gelaſſen haben / dann dardurch kan Er ſich gar ausſhaſpelen / weiln Sie gar zu ſimpel, und contradictionibus verwickelt iſt.

Wie wäre es aber / wann das Cloſter Ihnen abſolutè & ſimpliciter das angemaſte Recht der Schlüſſeln und Cuſtodi negirte? Dann indeme Sie die Fundationes Monaſterii verſchlagen / ſo fragt man / woher Sie die cuſtodiam vacante Abbatia prætendiren/ demnach einen Lands-Herrn ſolche nicht gebühret / und Sie ſolche als Stiffts-Schutz-und Schirm-Herrn allein prætendirt haben? Laut dick-beſagten Receſs: Mit welchem auch diß Signum ad cuſtodiam & clauſuram abweiſe.

SIGNUM XXVIII.

Illuſtriſſ. DD. Comitum Solmenſium confutatur,

Et

Neotericis Miniſtris Solmenſibus

Demonſtratur, quòd affixio Signorum Solmenſium ad prædium Monaſterii ſit violenta uſurpatio.

Sollms: Wird per inſignium appoſitionem die Hochgräffl. Solmiſche Bottmeſigkeit über das Cloſter beſtärckt.

ARTICVLVS I.

Der Herr Graff zu Braunfelß iſt gar nicht berechtiget geweſen/ ſein Wapen an den Hoff-Güll affigiren zu laſſen.

NOtandum, daß Braunfelß in Anno 1650. gantz neuerlich ſein Wapen an des Cloſters in mitten des Clöſterlichen ausgeſteinten Diſtrict gelegenen/ Hoff-Güll genannt/ affigiren laſſen / welches man auf Seit des Cloſters abgenommen: Weil aber Braunfelß deßwegen 200. fl. zur Straff unbefugter und unbilliger Weiß angefangen hat von den arreſtirten Clöſterlichen Gefällen einzuziehen / ſo hat das Cloſter nolens volens die zweyte von den Braunfelſiſchen vollzogene affixion an dem Hoff/ cum proteſtatione tamen, toleriren müſſen/ wie Herr Ioann. Adamus Abbas den Verlauff beſchrieben. Vid. Confut. Signi 1. Solmenſis *artic.* 30. *cum Reſponſo Univerſitatis Gieſſenſis.*

Aus dieſer affixion will pars adv. und Ltus Uffenbach *in Deduct. p.* 128. *usq. pag.* 134. incluſivè ein Iuriſdiction gegen das Cloſter inferiren/ und mit angehengten gewöhnlichen cavillis behaupten: daß man ex parte Monaſterii das factum ohne Vermeſſenheit nicht könne läugnen / und Braunfelß mit höchſter ſtraffbaren Vermeſſenheit (juxta Stylum Solmenſem) einiger Gewalt beſchuldiget werde ꝛc. Ob aber Ltus Uffenbach mit ſeinen Replicis contra des Cloſters Ablehnung beſtehe/ und die Braunfelſiſche Iuriſdiction ſambt der affixion juſtificirt habe wird aus folgenten zu mercken ſeyn.

§. 1.

Braunfelß hat *ex nullo titulo* dem Cloſters Hoff ſein Wapen neuerlich können affigiren laſſen.

Arnsburg Reſp. Daß nirgents in- oder auſſerhalb am Cloſter ein Sollmiſch Wapen / noch deſſelben Statt oder Ort ſich finde. Es hat zwar Sollms Braunfelß Anno 1650. ſein Wapen erſtenmahls an des Cloſters Hoff-Güll anhefften laſſen / ſo aber von dem Cloſter wiederumb abgethan / und dargegen proteſtiret worden / wie im Reichs-Hoff-Rath erwieſen. Weil Braunfelß aber 100. Goldgülden oder 200. fl. zur Straff einzuziehen angefangen / und das verſtöhrte Cloſter keine Mittel noch Hülff haben können / ſich zuerwehren/ hat es metus cauſa die unerhörte reaffixion toleriren müſſen.

Es fragt ſich aber quo jure Sollms Braunfelß allein ſein Wapen an des Cloſters Hoff Güll affigiren können / da doch an andern Arnsburgiſchen Höffen kein Sollmiſch Wapen jemahl affigirt worden/ noch de jure affigirt werden kan?

1. Nicht

1. Nicht als von Advocaten / denn Sie nichts geſtifftet: 2. Auch nicht als von Territorial- und Lands-Herrn / weil des Cloſters Höffe gleich dem Cloſter nach der Regul / Acceſſorium ſequitur naturam ſui Principalis, ab omni poteſtate ſeculari exempt ſeynd / bevorab dieſer / welcher mit dem Bezirck des Caſtri Arnsburg zum Cloſter geſtifftet / und dem Ordini Ciſtercienſi iſt übergeben worden.

Dahero Sollms-Braunfelß allein gantz unbillig ſein Wapen an den Arnsburgiſchen Hoff Güll reaffigirt / ſo billig dann removirt wird / wann Er es ſelbſten nicht abnimbt; Cùm iniquum ſit rebus alienis, ſua inſignia inferre, & injuriarum teneatur. Probirt alſo die einſeitige affixio für die Herren Graffen gar nichts; Vors Cloſter aber / daß invaſiones & turbationes vorgangen / welches Schutz- und Schirm-Herrn nicht wohl anſtehet / illorum enim eſt defendere, non offendere. So weit die kurtze Ablehnung des Cloſters.

Aus deme erſcheint 1. Daß Ltus Uffenbach ex falſa relatione *pag.* 130. *ſub fin.* gedichtet / das Cloſter habe das abgenommene Wapen wiederumb affigiren laſſen / deſſen der Schultheiß zu Holtzheimb beſſere Wiſſenſchafft hat / daß es nicht wahr ſeye.

Erſcheint 2. Daß Braunfelß keine Befügnüß gehabt / ſein Wapen an dieſen Hoff zu affigiren; angeſehen / dergleichen Wapen nimmer vorhin an dem beſagten Hoff angehefft geweſen / noch andere Herren Graffen an hier und dar in ihrem Land gelegene Höff ihre Wapen affigiren laſſen: Alſo unbilliger Weiß das Cloſter / deſſen Er keine von GOtt geſetzte Obrigkeit iſt / wie Uffenbach *pag.* 131. träumet / wegen rechtmeſiger Abnehmung zu ſtraffen ſich unterfangen habe; Dahero mit gutem Gewiſſen dieſe unbillige eingezogene Straff nicht behalten können.

Erſcheint 3. Daß Ltus Uffenbach ex falſa ſuggeſtione *pag.* 130. ſchreibe / als hätte das Cloſter bekannt / daß ein Braunfelſiſch Wapen im Schwediſchem Krieg an dieſem Hoff wäre affigirt geweſen / und als es poſt obtentam pacem von dem Cloſter wäre abgenommen worden / Braunfelß daſſelbe wiederumb hätte affigiren laſſen; in welcher poſſeſſion es auch über 26. Jahr biß auf dieſe Stund geſtanden: Mit deme hat ſich Ltus Uffenbach ſehr verhauen: Dann ſo Braunfelß es wiederumb hat affigiren laſſen; wie iſt dann wahr / uti ſcribit *ead. pag. ſub fin.* daß die Geiſtliche daſſelbe wiederumb affigiren laſſen / und die Sach in vorigen Stand geſetzt hätten?

Geſetzt aber daß Braunfelß im Schwediſchem Krieg / da die Geiſtliche entwichen / und der Hoff-Güll von Ihnen iſt eingenommen geweſen / auf welchem Sie von denen aus dem Cloſter / und zum Theil aus der Kirchen entführten Quater-Steinen ein Hauß / vielleicht zum Herren- oder Wittben-Sitz / zu bauen angefangen haben / (wie noch zuſehen iſt) ſein Wapen hätte an dieſen Hoff affigiren laſſen / ſo wäre daraus / als aus einer offenbahren feindlichen That nicht mehr als auß deß Cloſters Zerſtöhrung zu inferiren / und hätten deſto billiger die Geiſtliche ſolches Wapen wiederum abnehmen können / weil alles nach dem Frieden-Schluß wiederum in ſeinen vorigen Stand hat geſetzt werden ſollen.

Erſcheint 4. Daß Ltus Uffenbach aus einem holen Faß rede *pag.* 123. da Er ſchreibt: Daß „ kein Rechtverſtändiger leugnen könne / ſo ein „ Herr einige Meyer-Höff / Dörffer / oder andere in „ ſeinem Territorio gelegene Güther / ohne Begebung der Iuriſdiction und Lands-herrlichen Ho„ heit alienirt / daß Er zu ſeiner Verwahrung an ſol„ che Ort ſeine Wapen anzuſchlagen berechtiget ſeye: „ Damit iedermänniglich für Augen liege / daß die„ ſe / obſchon quo ad privatum Dominium alienirte „ Oerter einen Weg als den andern der Bottmäſig„ keit unterworffen ſeyen. Verum hæc ſunt mera „ commenta, quibus ſe putat eluctari.

Dann ſein ſuppoſitum iſt falſch: Dieweil der Herr Fundator ſeine Burg mit dem Diſtrictu, und darinn gelegenen Gütern gantz franc und frey von aller Weltlichen Macht und Gewalt nach den Geiſtlichen Rechten und privilegia Ordinis Ciſtercienſis übergeben hat / wie offtmahl Ihme ſchon vor Augen gelegt.

Wann nun Er zuförderſt probirt / was Er da ſupponiret: daß der Fundator ſel. die Landsherrliche Hoheit und Bottmäſigkeit über die GOTT gewidmete und zum Cloſter geſtifftete Güther Ihme reſerviret / und der Orden auf ſolche condition zu ſolcher Bottmäſigkeit recognition den Hoff-Güll angenommen habe; Alsdann könnte man in etwas ſeine Muthmaſſung paſſiren laſſen: Wiewohl nicht glaublich / daß einem Herren in Signum juriſdictionis reſervatæ ſein Wapen an ein alienirtes Guth oder Dorff / ſi alienatio ejus facta ſit in perſonam exemptam zu affigiren erlaubt ſeye; niſi tempore alienationis ita fuerit conventum, quod tamen hucusque non eſt auditum; eſſetque de bonis ſeu prædiis DEO & Eccleſiæ dicatis res novi exempli, ſi fieret.

Alldieweil dann ſich es viel anderſt mit beſagtem Hoff Güll und dem Cloſter in re, & tam in jure quàm in facto befindet; So mag Herr Ltus Uffenbach nur ſeine auf irrige und gedichte Muthmaßung præſupponirte affixion für ein unbilliches factum invaſionis & turbationis halten. Wie ex ſequentibus demonſtrirt wird.

§. 2.

Hac ſupradicta fundamentaliter probantur; unde apparebit; Quod D. Comes de Braunfels, non ut Dominus territorialis, iſti villæ inſignia ſua potuerit affigere.

Indeme das Cloſter reſp. daß nirgents inner- oder auſſerhalb dem Cloſter biß dahin in annum 1650. ein Sollmiſch Wapen affigiret geweſen ſeye; & negat, quod DD. Comitibus competat poteſtas inſignia ſua rebus Monaſterii affigendi; ſo iſt das Cloſter / quod ſuſtinet partem negativam, nicht gehalten zu erweißen (wie Ltus Uffenbach contra jura erroneè *pag.* 131. von dem Cloſter erfordert) daß ſolche inſignia ante motus Bohemicos an den Hoff Güll nicht affigirt geweſen ſeyen: Quia non neganti, ſed affirmanti incumbit probatio. *L. 2. ff. de probat. & L. actor. C. ead.* Quod vel maximè verum eſt, ſi jus & veritas ſtet pro parte negantis: uti hæc pro parte Monaſterii, ejusque ab omni ſeculari poteſtate cum incluſis prædiis & bonis liberi & abſoluti, Ordini Ciſtercienſi traditi diſtrictus militant.

Unter-

Unterdeſſen will man ein übriges thun/ und ... erweiſen/ daß der Herr Graff zu Braunfelß ... ſeye berechtiget geweſen / jure territoriali ſein ...pen an dieſen Hoff affigiren zulaſſen. Dahero ...zt / daß Ltus Uffenbach ſeine Außſag einigerley ...iß verificiren könte/ daß vorhin jemahl an dem ...fgüll die Braunfelſiſche inſignia wären affigirt ...eſen/ quod falſiſſimum eſt: So ſagt man / daß ...des gleichwohl eben ſo unrechtmäſſig als damahl ...o 1650. geſchehen ſeye/ und vigore juris territo...s prætenſi nicht habe thun können.

RATIO eſt: quia eſt juris expediti, quòd rei ...næ non liceat imponere inſignia vel arma *L. 1. 2. & tot. C. ut nem. lic. ſign. impon. L. ne quis vela. C. nem. priva. titulos prædiis:* Mager. *cap.* 18. *n.* 152. ...nare inconveniens & iniquum eſt, origine rei mu...a ac dominio in alium tranſlato, ea in re, quam ...is in alium tranſtulit, imaginem & inſignia ejus re...nere vel apponere contra expreſſ. text. *in L. unic. de latin. libert. toll. in princ.* Magerus *d. cap.* 18. *num.* 153.

Hinc eſt in jure proviſum, quòd venditor domus ...t prædii alicujus non queat in re alienatâ arma ſua ... novo ponere; multo minus poſſit emptorem com...ellere, ut inſignia ſua vetera retineat, ſed liberum ei ... auferre antiqua anterioris Domini, & ſua propria ...ponere.

Multo minus itaque decet eum, qui liberè Deo ...ccleſiam, aut rem aliam dedicavit, ſigna ibi ſua in...erre, quandoquidem munus ſuum totum Deo libe...aliter obtulit, atque omne dominium à ſe in cœle...tem Dominum tranſtulit. Mager. *ibid. n.* 154. Ergo ...on licuit D. Comiti de Braunfels iſti prædio Mona...terii Deo donato, cujus ipſe poſſeſſionem habere non potuit *L. qui univerſa. §. 1. ff. de acquir. vel amitt. poſſeſſ. L. quæ Religioſis. ff. de rei vendic.* ſua inſignia imponere: Quia inſignia Principis aut Comitis non debent affigi niſi rebus Principis & Comitis. Mager. *cap. d.* 18. *n.* 155.

Quæ confirmantur: Quia uſu receptum eſt, inſignia in turribus, portis, prædiis, aliisvè locis, depicta denotare dominium & jurisdictionem ejus, cujus ſunt inſignia. *L. qui liberalitate. L. fin. ff. de oper. publ. L. monumentorum. & L. ſtatuas. C. de Religioſ. & ſumpt. funer. C. poſtea ſignatur. de conſecrat. diſt.* 4. Cæpolla *de ſervit. urb. prædior. tit. de pariet. n.* 16. Peregrin. *conſ.* 75. *n.* 3. *vol.* 1. Capycius *deciſ.* 27. *num.* 40. Roland. à Valle *conſ.* 84. *n.* 23. *& ſeq. vol.* 2. Speidel. *in ſpecul. lit. W.* §. 32. *fol.* 1344. *&* 1345. *col.* 1. Maſcard. *de probat. concl.* 552. *n.* 1. *&* 3. & alii apud Mager. *d. cap* 18. *n.* 112. 115. & apud Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 16. *n.* 4. *&* 13.

Cùm autem hactenus probatum & demonſtratum ſit, Dominis ſecularibus in genere nullum competere dominium rerum ad Eccleſiam pertinentium, eo quod ſint in alium ſtatum translatæ, & extra commercium hominum, quia ſunt Deo dedicatæ. *L. in tantum. & L. ſacra loca. ff. de rer. diviſ. L. ſed celſus. L. litter4. L. ade. ff. contrah. empt. §. nullius & §. ſacravet. Inſtit. de rer. diviſ. L. nemo martyres. L. jubemus.* 14. §. *ſcienter. L. ſancimus.* 17. *C. de SS. Eccleſ.* Schutfius apud Kirchov. *inter conſ. Germ. vol.* 2. *conſ.* 31. *n.* 3. *&* 7. Weſenbec. *in Cod. lib.* 1. *tit.* 2. *n.* 6. Matth. Stephani *in œconom. jur. lib.* 3. *cap.* 2. *n.* 17. vid. Confut. Signi 1. Solmenſ. *art.* 4. *&* 5.

Inſuper probatum ſit etiam in ſpecie, quòd DD. Comites nîl juris in Monaſterium ejusque bona ſibi vendicare poſſint, utpote à D. Cunone Fundatore cum exemptione ab omni tam ſua quàm aliena poteſtate S. Ciſtercienſi Ordini conceſſa & Deo donata vid. Confut. Signi 1. Solmenſ. *artic.* 7. 8. 9. 10. 14. *&* 22.

Hinc evidenter ſequitur, quòd D. Comiti de Braunfels ob defectum dominii & jurisdictionis, cui Fundator pro ſe & Succeſſoribus ſuis ex toto renunciavit, exigentibus ita Ordinis Ciſtercienſis privilegiis; iſti Grangiæ Güll inſignia ſua, quod nullus Anteceſſorum unquam tentaverat, affigere non potuerit.

§. 3.

Oſtenditur, quod D. Comiti de Braunfels, neque etiam uti Advocato, licuerit iſti grangiæ Güll *ſua inſignia affigere; & quod ex tali affixione nihil jurisdictionis inferatur.*

Nachdeme nun der erſte Scheingrund/ daß nemlich/ der Herr Graff zu Braunfelß jure territoriali ſein Wapen an den Hoffgüll/ ſub prætextu, daß Er mit dem Cloſter in ſeinem Territorio gelegen/ zu affigiren berechtiget geweſen ſeye/ fundamentaliter in antedictis auffgehoben iſt; ſo erſtehet die Frag: Ob Er ſolches jure advocatiæ habe thun können?

Ltus Uffenbach vermeynd ja/ daß der Stieffstung halber diß habe geſchehen mögen/ *in Deduct. pag.* 128. *&* 132. Weiln/ laut vorangezogenen Beylagen *ex Duplic. Solmenſ. ſub lit. H.* und in gedruckten Documentis Solmenſib. *ſub num.* 4. expreſsè gemelt wird / daß das Cloſter denen Herren Graffen von Sollms duplici titulo zuſtehe: nemlich 1. als Lands-Herren. 2. als Stiefftern, eo quod vocabulum, zuſtehen/ importet dominium, & indicet, quod ſuum cujusque eſt. Beſold. *theſ. pract. lit. B.* §. 64. bleibet zuſtehen. per *L. cum ante. C. de donat. ante nupt. L. 1. §. 1. de ſtipul. ſervor.*

Hingegen ſagt das Cloſter 1. Daß der Herr Graff zu Braunfelß ſolches nicht befugt geweſen ſeye jure advocatiæ, Urſach 1. dieweil Braunfelß nichts geſtiefftet 2. Weiln Ihme das jus advocatiæ de jure nicht zukombt. vid. Confut. Signi 4. & Signi 10. Solmenſ. 3. Dieweil Er nicht mehr Recht prætendiren kan ratione vermeyndlich ererbtes juris advocatiæ, als was allen Herren Graffen/ als fürgegebenen ADVOCATIS *in Receſſu de Anno* 1577. iſt ex gratia erlaubt worden: dahero dem Herrn Graffen zu Braunfelß nicht mehr an dem Cloſter und an dieſem Hoff ratione prætenſæ advocatiæ, als andern Herren Graffen/zukommet: hoc enim jus eſt individuum: unde non poteſt plus uni competere quàm alteri Advocato.

Nun geſtehet Er andern Herren Graffen von Königſtein und Sollms nicht das jus, ihre Wapen an beſagten Hoffgüll zu affigiren: woher hat Er dann ſolches Recht allein/ & nomine advocatiæ?

Zum andern ſagt das Cloſter/ daß/ weiln affixio inſignium & armorum mehr das dominium & jurisdictionem Domini affigentis inſignia bezeugt/ als das jus advocatiæ ex Choppino *de Legib. Adrian. lib.* 2. *p.* 2. *cap* 1. *tit.* 4. *num.* 7. Hieron. de Monte *in Tract. finium regund. cap.* 175. *num.* 5. & aliis apud Mager. *d. cap.* 18. *num.* 112. Dem Advocato

& Protectori nicht zugelaſſen ſeye/motu proprio ſeine inſignia loco vel Eccleſiæ zu affigiren: ita enim concludit Mager. *loc. cit. dicens:*

„ Ideo, ſi Protector alicujus loci in ſignum competentis ſibi advocatiæ ibidem inſignia ſua apponere tentaret, non putarem id ei abſque conſenſu Domini iſtius Loci facere licere, niſi id ipſo conſtructæ Eccleſiæ tempore faceret. *C. præterea. 23. extr. de jure Patronat.* Natta *conſ. 636. n. 92.* Freccia *de feud. lib. 2. auctor. 47. n. 2.*

Sicut enim Eccleſia Laicis Eccleſiarum Fundatoribus jus Patronatus, quod eſt ſpiritualibus annexum *C. quando. extr. de jud. & C. præterea. extr. de tranſact.* ex ſpeciali gratia indulſit, contra jura, quòd Laici jura ſpiritualia poſſidere non poſſint, *C. decernimus. extr. de judic. C. cauſam quæ. extr. de præſcript.* Mager. *in advoc. arm. cap. 9. n. 519. & 521.* ita iis etiam ex ſpeciali gratia indulſit inſignia ſua in Eccleſiis fundatis in ſignum Patronatus affigere Mager. *d. cap. 18. n. 167. & 172.*

Verum, quòd Patronis & Advocatis liceat inſignia ſua portis vel prædiis Monaſteriorum affigere, nullibi ſcriptum eſt, maximè iis, qui non ſunt de Fundatoris familia, nec per verum oſtium intraverunt: cum ne quidem talibus liceat in ipſa Eccleſia remanentibus primi Fundatoris inſigniis arma ſua affigere. Mager. *d. cap. 18. n. 138.* Si ergo primis Fundatoribus inſignia & arma ſua non licuit extra Eccleſiam ſtatuere, & loco extraneo affigere, quia hoc dominium magis quàm jus Advocatiæ denotaſſet: quomodo D. Comiti de Braunfels licuit Grangiæ *Güll* longe à Monaſterio diſtanti inſignia ſua affigere?

Die Beylag *ſub lit. H.* thut hier nichts zur Sach: wie ſchon vorhin in Confut. Signi 7. §. 3. & in Confut. Signi 9. §. 2. & alibi erwehnt iſt: dann die Catholiſche Herren Graffen von Königſtein und Sollms wuſten damahl wohl / daß Jhnen weder jurisdictio noch dominium über das Cloſter und Geiſtliche gebührte:

So haben Sie dann durch die Wort: **daß Jhnen/ als Stiefftern und Landes-Herren das Cloſter/ welches ihre Aeltern** (quod falſum eſt) **geſtiefftet hätten/ zuſtehe:** nichts anderſt als jus Patronatus anzeigen wollen: auß welchem jure aber Sie kein Recht gehabt an des Cloſters in ihrem Landgelegene Höff ihre inſignia zu affigiren/ wie dann keins weder an dem Cloſter noch an einem Hoff vorhin iſt geſchehen worden.

Zum dritten ſagt das Cloſter: und wann Sie ſchon ihre Wapen/ tanquam Patroni & Advocati inner- oder auſſerhalb dem Cloſter affigiret hätten; daß doch auß ſolcher affixion keine Jurisdiction infeꝛirt werden möge: quia iſta affixio tantum deſignaret jus advocatiæ, & nullam Monaſterii ſubjectionem. Menoch. *lib. 2. præſumpt. 59. n. 2. & lib. 3. præſumpt. 130. n. 31.* Maſcard. *de prob. concl. 960. n. 21. & 22.* Ubi agit de literis antiquis monumento vel columnæ inciſis, quod optimè confirmat Cravett. *de antiq. temp. §. 8. n. 12. & ſeqq.* Valaſcus *de jure Emphyt. quæſt. 9. n. 28.* Klock. *Tom. 1. conſ. 16. n. 14.*

Concluditur itaque, quòd D. Comes de Braunfels Eccleſiæ dominium & Immunitatem Monaſterii turbaverit, exemptæ grangiæ Monaſterii ſua inſignia affigendo. *per L. 1. & 2. C. ut nemin. liceat ſine author. judic. ſign. & injuriarum teneatur. C. dilecta. extr. de Exceſſ. Prælat. & L. ne quis vela C. ut nemo privat. tit. prædiis.*

Ideoque opponitur, quod D. Prælatus culpari non debuerit, dum grangiæ *Güll* affixa talia inſignia pro conſervatione ſui juris & dominii removeri curavit. Freccia *de feud. lib. 2. § 47. n. 2.* Quia, quæ de facto fiunt, de facto etiam tollenda ſunt: *L. 1. §. denique. ff. quod vi aut clam.* Bald. *in L. ſi pacto, quo pœnam. n. 2. C. de pact.* Gail *de arreſt. cap. 3. n. 15.* Klock. *Tom. 3. conſ. 149. n. 331.* Quemadmodum etiam jure communi ædificatum licet authoritate propria deſtruere. Cothman. *conſ. 38. num. 151. & ſeqq.* Klock. *Tom. 1. conſ. 16. n. 29.*

Dahero nicht nöhtig wäre deren außſchreibenden Crayß-Fürſten/wie Ltus Uffenbach *pag. 131.* Jhme einbildet. daß ſolte geſchehen ſeyn/ gegen die affixion des Braunfelſiſchen Wapens judicium zu imploriren; ſondern ſich geziemet hätte/ daß Braunfelß gegen alte Freyheit des Cloſters und alte Obſervantz ſich ſolcher unternommenen affixion ſolte enthalten/und keine Neuerung angefangen haben/durch welche Er ſich billig des juris Advocatiæ nicht allein verluſtig/ ſondern auch deren in Inſtrumento pacis §. 115. enthaltenen Straff theilhafftig gemacht hat. Quid videtur?

ARTICULUS II.

Die Fundamenta ſpecialia, auff welche pars adv. dieſe affixion gründet/ beſtehet gar nicht.

Auß den vorhergehenden rationibus confutandi iſt ad oculum remonſtrirt, daß Braunfelß nullo titulo befugt geweſen/ an beſagten Hoffgüll ſein Wapen anſchlagen zulaſſen: damit aber diß noch mehr bekräfftiget erſcheine/ ſo iſt übrig/ daß die fundamenta in ſpecie, auff welche Herr Lt. Uffenbach dieſe affixion gründet/ unterſuchet/ und per reſponſiones gehoben werden.

§. 1.

Werden des *Lti Uffenbachi rationes pro affixione Inſignium Braunfelſenſium tuendâ ſummariè referiret.*

SO man das Uffenbachiſche Worthaffte Schreiben zuſammen ziehet/ befind ſich/ daß Er 1. die affixion des Braunfelſiſchen Wapens gründet in jure territoriali, und zugleich in dem Stiefftungs-Recht *in Deduct. pag. 128.* ad quæ jam reſponſio data eſt, ut nova non ſit neceſſaria eorum confutatio.

2. Daß

2. Daß der Hoffgüll in ſonderbahren Sollms
unfelſiſchen Obrig-Grund- und Bottmäſſig-
elegen: Weiln 1. nach Außweiß der Beyla-
n gedruckten Sollmiſchen Documentis ſub
ꝛc. das Cloſter etlich mahl/ wann es Gelt auff
Hoff auffgenommen / bey dem Holtzheimer
bt die Verſchreibung geſchehen / und das
nfelſiſche Inſigel habe anhengen laſſen. 2.
die von den Bedienten und Geiſtlichen began-
Frevel in beſagtem Hoff zu Holtzheimb ſollen
bgeſtraffet worden. 3. Weiln Braunfelß ha-
cta publiciren und an den Hoffgüll anſchlagen

3. Will er ſeine theſin damit beſtärcken/ die-
uch P. Joannes Guiſius den 29. Junii 1651. bey
ollms Braunfelſiſchen Cantzley wegen Ab-
g und wieder affigirung beſagten Wapens
raunfelß conteſtationes gethan haben ſolle:
druckter Sollmiſcher Beylag *ſub num.* 21.
4. Will Er auß deme / daß die affigirung
Wapens nicht eben ſeye res neceſſitatis, ſed
facultatis, deduciren/ daß wann ſchon vorhin
raunfelſiſch Wapen an dem Hoff affigirt ge-
/ darauß nicht inferirt werden könne/ daß
nf. lß ſolches Rechts nicht befugt geweſen ſeye/
der Hoff unter Braunfelſiſcher Jurisdiction
Bottmäſſigkeit je und alle wege unverruckt ſte-
eben:
Verum hoc eſt chimæricum: und man glaubt
len Worten nicht/ wann die Sach nicht be-
wird. Quâ enim facilitate iſta dicuntur, eâ-
am negantur. Es ſey dann daß Er diß beſſer
gibus, rationibus & actis erweiſe: dann/ wie
.143. ſchreibt / ſo kombt allhier ein nichtiges
wätz in keine conſideration.

Reſponſ. Monaſterii.

§. 2.

deß Cloſters Gegenantwort erſcheint/ daß des *Lti Uffenbach argumenta* nur allein *figmenta* ſeynd.

1. Reſp. 1. Daß dieſer in dem Clöſterlichen
und außgeſteintem Diſtrict gelegener Hoff
nehr unter der Braunfelſiſcher Iurisdiction,
Cloſter ſelbſt gelegen; weiln die Burg Arns-
it deme zugehörigen Bezirck / darin dieſer
elegen / frey und franck von aller weltlichen
tion und dominio dem Ciſtercienſer Orden
en iſt/ laut Königſteiniſchen/ Lichiſchen/ und
iſchen Acten de Anno 1563. in Clöſterlichen
enten ſub *num.* 26. vid. Confut. Signi 7. Sol-
rt. 3. & Confutat. Signi 11. & 12. Solmenſis

nd hindert nicht/ daß das gantze Cloſter mit
Bezirck in Univerſali Solmenſi territorio ge-
Quia aliud eſt, eſſe in territorio: aliud eſſe de
o, quod ab experientia notum eſt plebeculæ.
nfut. Signi 1. Solmenſis *art.* 1. §. 2. & *artic.* 2.

Man möchte aber doch mit Beſtand berichtet
warumb dieſer Hoff und das Cloſter in dem
Braunfelſiſchem Territorio gelegen ſeyn
ann das Cloſter/ wie offt geſagt / hat ſeinen
ilten Bezirck und Diſtrict, welchen vorhin
no ſel. beſeſſen: Wer hat dann Braunfelß
ht geben denſelben zutheilen/ welchen die er-
ars II.

ſte Sollmiſche Catholiſche Herren Graffen nicht ge-
theilet/ ſondern/ wie Sie Ihn unzertheilt in Anno
1419. gefunden/ alſo gelaſſen haben?

So nun Braunfelß darauff tringet / daß die-
ſer Hoff/ und das Cloſter in ſeinem Territorio gele-
gen; als fragt es ſich/ warumb/ woher/ & quo titulo
dann Er nur ein Theil von dieſem Clöſterlichem ab-
geſteintem Territorio, und nicht das gantze Werck/
zu ſeinem Holtzheimer Gericht/ und unter ſeine Iu-
risdiction zwinge? Man verlangt ein rechtſchaffe-
ne Urſach und Antwort zuhören auff dieſe Frag:

Reſp. 2. Daß Braunfelß kein Fundament
habe/ ſich der Iurisdiction in dieſem Hoff anzumaſ-
ſen: dann daß Er ſich ſolcher anmaſſet/ kommet pur
und allein ex prætenſo jure Advocatiæ: Nun aber
iſt Er nicht vorgebener maſſen / allein Advocatus,
ſondern es wollen auch alle andere Herren Graffen
Advocati ſeyn: auß deme Braunfelß zugeben muß/
daß gleichfals die andere Herren Graffen eben ſo
viel/ als Er/ an dem Cloſter ratione prætenſi & uſur-
pati juris Advocatitii zu prætendiren haben:

Cùm hoc jus autem ſit indiviſum, quo jure ſpe-
ciale jus & Diſtrictus Monaſtici diviſionem. & in ali-
qua tantùm parte D. Comes de Braunfels ſibi jurisdi-
ctionem arrogat, quam tamen ex jure advocatiæ Ad-
vocati uſurpare non poſſunt?

Hinc ad probationem Reſp. Quòd conſtitutio
hypothecæ bey dem Holtzheimer Gericht/ fuerit meræ
facultatis, wie dann in Actis 1563. angefügt/ daß auch
zu Grüningen die Cloſters Güter verſchrieben
worden; Et notum eſt, quòd ex Conſtitutione hy-
pothecæ ineptè arguatur ad ſubjectionem. Sonſt
müſten alle die Herren oder Bauren-Gericht/ bey
welchem eine Stiefft-Kirchen oder Clöſter ihre Gü-
ter zum Pfand den Creditoribus zur Verſicherung
einſetzen laſſen/ über die Clöſter und deren Güter Iu-
risdictionem haben:

Alſo/ wann das Cloſter Arnsburg ſeinen freyen
Hoff zu Franckfurt einem Bürger auff dem Römer
pro hypotheca würde einſchreiben laſſen/ würde Ltus
Uffenbach geſtehen müſſen / daß der Magiſtrat zu
Franckfurt auß deme ad jurisdictionem gegen und
über das Cloſter/ oder auch über den Cloſters-Hoff
zu Franckfurt arguiren könte. Iſt aber diß wahr?

§. 3.

Das Holtzheimer Gerichts-Buch und die Braunfelſiſche Beylag ſeynd taube glaubloſe Schrifften.

Ad 2. probationem Reſp. Daß man die Holtz-
heimer Gerichts-Bücher nicht für gültig und taug-
lich erkennet etwas gegen das Cloſter in puncto ju-
risdictionis Solmenſis zu probiren: maſſen Herr Ioan.
Adamus Abbas p.m. erwieſen/ daß diß Protocollum
gegen das Cloſter ein privata ſcriptura, und viel tau-
bes darinn eingeführt ſeye. vid. Confut. Signi 1. Sol-
menſis *art.* 33. §. 2. & *ſeqq.* deme diß zu deſſen Beweiß
folgends beyſetze.

Auß dieſem Protocoll geben Sie vor/ daß Herr
Wernerus Molitor Abbas propter delictum contra
votum Caſtitatis ſolle 200. fl. Straffe nach Braun-
felß Anno 1554. erlegt haben: Nun neben dem
(daß dazumahl Herr Wernerus noch nicht im
Cloſter geweſen/ wie in Confut. Signi 1. Solmenſis
art. 33. zufinden/ und Anno 1590. zu erſt zum Abbt iſt
erwöhlet worden) wird reponiret, daß Er in ejuſmo-
di caſu ſich ſeiner Dignität propter tale delictum,
hh 2 ſi con-

ſi convictus fuiſſet, juxta Statuta S. Ordinis verluſtiget gemacht hätte/ und auff Klag des Convents unfehlbar deponiret worden wäre.

Dieweiln aber Herr Wernerus Molitor Anno 1605. in Dignitate Abbatiali geſtorben/ deme Petrus Beck Friedbergenſis per Electionem gefolget; als iſt dieſer Schluß wahr; daß gleich wie dieſe grobe Beſchuldigung des Herrn Abbten Werneri ein nichtswürdiges ehrnrühriges Gedicht iſt; alſo das Holtzheimer Bauren oder Gerichts Protocoll, welches mit ſolchen handgreifflichen grob-falſcher Anklag beſchmieret iſt/ ein glaubloſes und untüchtiges Protocoll ſeyn müſſe.

Reſp. 2. Ad hanc probationem & ad tertiam, man glaube nicht / daß Geiſtliche ſeynd zu Holtzheimb geſtraffet/ noch rechtlich Edicta an den Hoffgüll affigirt worden: ſolte aber dergleichen geſchehen ſeyn/ ſo wäre handgreifflich / daß Braunfels ob carentiam & defectum legitimæ jurisdictionis in loco quæſt. unrechtmäſſiger Weiß ſolcher Händeln ſich unterfangen habe. Dann es iſt nicht gnug / daß Er ſolche actus begangen / ſondern wird erfordert/ daß Er cauſam & jus zuforderſt beweiſe.

Non enim ſufficit allegare factum, niſi etiam quo jure factum ſit, & cum ſuis qualitatibus probetur. per text. *in L. non ſolum. §. ſed ut probari. ff. de nov. oper. nunciat. L. Prætor ait.* 4. §. *hac actio* in verbo *docere ff. de vi bon. rapt. L. cum tale. §. fin. ff. de condit. & demonſtrat. C. cùm cauſam. extr. de Elect. C. licet cauſam. extr. de probat.* Menoch. *conſ.* 132. *n.* 23. Marpurg. *vol.* 2. *conſ.* 16. *num.* 23. *& vol.* 3. *conſ.* 21. *n.* 29. *&* 30. Et non debet attendi, quod de facto ſit, ſed quid de jure fieri deberet. *C. cum cauſam.* Berlich. *par.* 2. *deciſ.* 263. *n.* 50. *&* 51. Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 182. *num.* 629.

Wann nun pars adv. nicht dociren kan/ daß dem Herrn Graffen zu Braunfelß in-oder über den Hoff und Geiſtliche eine Iurisdictio gebühret/ ſo achtet man dieſe actus für Landzwingeriſche Gewalt: und wird darauß reſolvirt, was in Confut. Signi 15. 16. 17. & 18. geſagt iſt.

Ad 3. Reſp. Daß der Braunfelſiſcher Beylag ſub num. 21. kein Glaub könne beygemeſſen werden: angeſehen/ Herr Joann. Adamus p. m. Abbas ſo viel Schrifften mit den Braunfelſiſchen gewechſelt / welche das contrarium erweiſen. vid. Confut. Signi 1. Solmenſis *artic.* 30. 31. 32. & 33. Mögen alſo die Braunfelſiſche/ weil P. Joannes Guiſius veriſimiliter keine Vollmacht / ſolches zu reden / von ſeinem Herrn Prälaten gehabt / ihrem Gefallen nach geſchrieben haben/ ſo das Cloſter nicht angehet.

Ad 4. Reſp. Es ſeye freylich ja eben nicht res neceſſitatis, daß ein Herr ſeine inſignia denen Ihme zuſtändigen Dörffern und Meyerhöffen in ſeinem Land affigire; daß aber ein Lands-Herr an Geiſtliche Höff ſeine Wapen affigire, iſt gantz unbillig/ und in der Fürſten oder andern Herren Graffen Landen unerhört/ bevorab/ wann ſolcher Hoff in einem von dem univerſali territorio abgeſonderten Diſtrict gelegen iſt. Mit welchem alles Uffenbachiſches Einſtreuen/ Gedicht/ und Geſchwätz in ſeiner Deduction abgeführt iſt:

So Er aber damit nicht zufrieden ſeyn will/ kan Er die allegirte Schrifften D. Joannis Adami Abbatis vornehmen ; Wo Er den rechten Grund dieſer Handlung und unwiderſprechliche Deduction injuſtæ cauſæ Braunfelſenſis finden/ und darauß vermercken wird / daß Er aller Welt für Augen gelegt habe / wie untüchtiger Weiß Er das Braunfelſiſche unrechtmäſſiges Beginnen / oder vermeyndliches Recht beſtärckt habe. Mit welchen Worten dieſes Signi Confutationem ex ejus vana jactantia finali ſchlieſſe.

SIGNUM XXIX.

Illuſtriſſ. DD. Comitum Solmenſium confutatur,

Et

Neotericis Miniſtris Solmenſibus

Demonſtratur, quòd DD. Comitibus non competat jus Albergariæ, der Atzung/ & ex jure albergariæ ſimpliciter nihil jurisdictionis inferatur.

Sollms: Hat die Hochgräffl. Sollmiſche Herrſchafft von undencklichen Jahren her eine *illimitirte* Atzung herbracht/ und dieſelbe biß in den letzten Streit *exerciret*.

ARTICULUS I.

Die Herren Graffen können nicht mit beſtand eine Atzung beweiſen/ noch von oder in dem Cloſter ſolche prætendiren.

Die Fundatores pflegen Ihnen etwann einige jura quæ non ſunt contra libertatem Eccleſiaſticam, cum conſenſu Epiſcopi vel Ordinis, juxta *C. præterea 23. extr. de jure Patron.* in recognitionem Fundationis zu reſerviren: unter denen iſt/ daß Sie ein oder zweymahl im Jahr in denen von Ihnen geſtiefften Clöſtern einkehren mögen/ welche Einkehr *d. C. præterea*, Albergaria oder fodrum, & abuſivè à Germanis die Atzung oder ein Atz genennet wird: und begreifft in ſich hoſpitium & tractamentum, die Herberg/ Futer/ und Mahl. Mager. *in advoc. arm. cap. 10. num. 231. & 232. & 257.*

Auff ſolche Weiß befind ſich in Fundatione primi Monaſterii Altenburgenſis, daß der Fundator Cunradus bedingt einmahl im Jahr in das Cloſter ad faciendam juſtitiam, oder ſo offt Er requirirt würde/ mit zween Dienern zukommen; hingegen Er pro Miniſterio ein Tractament oder 3. uncias haben ſolte: davon aber in fundatione Monaſterii Arnsburgenſis nichts gemelt iſt.

Solches geſtehet nun das Cloſter auff beſchriebene Weiß und Maaß; nicht aber/ wie die Herren Graffen oder ihre Miniſtri es außthänen und vorhaben/ eine Atzung/ weniger einen illimitirten Atz/ welchen Sie zu exerciren unternommen/ ohne daß Sie ſolchen probiren mögen/ wie weiters nach des Cloſters Antwort in der Ablehnung auff diß Signum folgen wird.

§. I.

Kürtzliche *Reſolution* und Erklärung des Cloſters über dieſen ungegründten ſchädlichen Atz.

Arnsburg Reſp. Negando abſolutè, daß die Herren Graffen einen Atz rechtmäſſig herbracht haben. 1. Weiln die Herren Graffen zu Sollms in denen unter ſich gewechſelten Acten de Anno 1565. am 5. Auguſt. auff des Herrn Abbts und Convents Klag: wiewohl die Fundation klärlich außweiſet/ wie offt und wie viele Perſonen die Stiiffts-Herren ins Cloſter einkehren ſollen ꝛc. ſo werde doch das Cloſter über daſſelbe vielfältig beſchweret/ in ihrer nachfolgender Antwort expreſsè das contrarium geſtehen/ nemlich: des erſten Theils im vierdten Punct wird ſonder Zweiffel unſer gnädiger Herr (ſcilicet Braunfelß) wohl zufrieden ſeyn ꝛc. Dann damahl haben Königſtein und Lich bey des Cloſters Fundation gehalten.

2. Iſt in dem Vertrag Anno 1577. §. 4. in Documentis Monaſterii ſub n. 27. des Atzts halber verſehen/ daß Sie Arnsburg über habende Freyheit nicht beſchwehren ſollen. Als aber 3. das Hauß Sollms Anno 1618. angefangen Tagſatzungen im Cloſter zuhalten/ iſt es von Ihro Churfürſtl. Gnaden Herrn Joanne Suicardo pientiſſ. mem. contradicirt, und weiln dieſelbe nicht abſtehen wollen/ durch Herrn Abbt Wendelinum, mediante Eminentiſſimo Electore, bey Ihro Kayſ. Maj. geklagt/ und Mandata, wie jetzo außbracht worden/ daß Sie nichts mehr als Ihnen die Fundation giebt/ haben ſollen/ wie mit den Actis erweißlich: vid. Documenta ſub num. 34. & 35. daß alſo die Herren Graffen kein Herbringen noch poſſeſſionem vel quaſi von undencklichen Jahren anziehen können.

Zumahl 4. im Rechten wohl verſehen/ etiamſi quis millies in aliquo loco hoſpitatus fuiſſet, non tamen exinde conſuetudinem & poſſeſſionem vel quaſi

acquirat. Belold. *conſ.* 118. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 21. *per tot.*

Zumahln auch 5. durch deren Herren Graffen Einkehr/ welche durch das Jahr mit Zuziehung allerley frembden/ Adelichen/ und Kriegs Officirer auff 14. mahl/ ſo gar auff die hohe Feſt Purificationis, Annunciationis B. Virg. in der Charwoch auff den Grůndonnerſtag/ in feſto Aſcenſionis Domini ins Cloſter kommen: deren an der Zahl etwan 30. 40. 50. 60. Pferde und noch mehr Perſonen geweſen; das Cloſter dermaſſen geſchwächet/ und ſeine Lebens-Mittel conſumirt haben/ daß man alle Jahr Habern/ Heu/ Gerſten nicht gnug ziehen oder erbauen/ ſondern darzu/ ungeachtet des Weins und der Speiſen/ kauffen můſſen/ und gleichwohl die Renthen im Sollmiſchen der Gebůhr nach nicht habhafft werden können; ſo zum gründlichen Ruin und Außtilgung des Cloſters angeſehen geweſen: indeme die Miniſtri offt ſich ohn Urſach ins Cloſter/ allein Unkoſten und Ungelegenheit zumachen/ beſchrieben/ und was das Cloſter mit Můhe erbauet/ oder anderswo herbeygebracht/ auffgerieben haben.

Welches der Gottſeligen Stiefftern Intention zu wieder/und krafft der Fundation entweder mit 40. Marck lötiges Golds geſtrafft/ oder mit privation alles Anſpruchs/ weiln keine Chur-Mayntz. Warnung geholffen/ ex officio nach laut der Fundation, abgeſchafft werden kan/ cùm re privandus ſit, qui eâ abutitur.

Was nun für ein Jus hierauß folgt/ kan ein Verſtändiger ex deductis unſchwehr erkennen. Nunmehr aber iſt Jhnen Krafft Kayſerl. Mandaten der Atzt abgeſchnitten/ ſo lang/ biß Sie beſſer mit Gründen/ als groſſen Worten allein/ ihr vermeyntes Recht remonſtriren. So weit die kurtze Ableynung.

Geſtehet alſo das Cloſter denen Herren Graffen zu Sollms ex adductis brevibus rationibus kein Atz-Gerechtigkeit/ oder jemahl gehabte ruhige und rechtliche poſſeſſionem; weniger daß man auff Seiten des Cloſters tacitè zugeben habe / als ſolte auß ſolchem Atzt ein jus ſuperioritatis inferirt werden mögen/ wie Ltus Uffenbach *in Deduction. pag.* 136. dem „Cloſter imputiret; auß Urſach: weil das Cloſter „nicht das Jus, ſondern das Factum widerſpreche/ „einfolglich die angezogene Atzung an und vor ſich „ſelbſten als ein Signum ſuperioritatis ac jurisdictio„nis paſſiren laſſe.

Allein es ware nicht nothwendig weiters de jure Albergariæ, an jurisdictionem importet, zu diſputiren; dieweil Jus hoſpitationis in den Clöſtern vel ex fundatione, vel alio titulo, conſuetudinis, vel præſcriptionis ab aliis, qui non ſunt Advocati, acquiſitum, für ſich keine Jurisdiction involvirt; und wann ſchon ſolches wahr ſeyn könte/ doch hiemit denen Herren Graffen keine Iurisdiction geſtanden worden/ indeme das Cloſter Jhnen ſolches Ius albergariæ, und vermeyndliches Signum jurisdictionis nicht einmahl einſtehet.

Wann aber ſeiner Bekantnuß nach/ die Clöſterliche das Factum widerſprechen: ſo fragt man/ wie Er dann ſchreiben möge/ *pag.* 140. daß das Cloſter ſich alleweg zum Atzt ſchuldig erkennt/ und nur ſich über den exceſſum beſchwehret habe? dann das Cloſter geſtehet Jhnen gar keinen Atzt/ ſondern nur dem Advocato pro Miniſterio tractamentum, welches von dem Sollmiſchen Atz/ wann Sie denſelben auch nur einmahl im Jahr exercirten/ ſehr weit differirt: uti ex ſequentibus patebit.

§. 2.

Wird *remonſtrirt*, daß auff dieſe Clöſterliche *Reſolution* Herr *Ltus Uffenbach* nichts erhebliches *replicirt* habe.

Ehe und zuvor wir zur weiteren inquiſition ob die Herren Graffen den Atz im Cloſter herbracht haben? fortſchreiten/ wollen wir zuforderſt Herrn Lti Uffenbach replicas *in Deduct. pag.* 137. 138. 139. und 140. vornehmen/ deren refutation in einem und andern hernach dienen kan.

Ad 1. ſchreibt Er; daß die ex actis DD. Comitum auff das Tapet gebrachte extractus ſtůckelhafft „und unvollkommen; und wann ſolche acta integrè „ſolten edirt und examiniret werden/ vielmehr das „Widerſpiel zu des Cloſters Confuſion herauß „kommen ſolte.

„ 2. Daß dieſe acta, ut res inter alios acta, die „Clöſterlichen im geringſten nicht releviren: zu„mahl da die contradicentes in der That nach„geben.

„ 3. Seye zu remarquiren/ daß/ weiln ſelbiger „Zeit der Abbt bey denen Herren Graffen ſich be„ſchwehret/ und umb remedirung angeſucht/ die „Herren Graffen als Iudices über ſolches Ius zu cognoſciren wären erkant worden.

Verùm Reſp. 1. Daß/ weiln die Herren Graffen ſolche Acta ſelbſten/ als auß welchen Sie einige Iura allegiren/ und probiren wollen / in Handen haben/ und Sie ſich weiters auß denen informiren könten/ man nicht nöhtig geachtet/ mehrers darauß zu allegiren.

Reſp. 2. Quòd non fuerit res inter alios acta, ſed inter Monaſterium (cujus partes tunc tenuere DD. Comites de Königſtein, & de Solms Lich. & Laubach) & inter D. Comitem de Braunfels, qui plus juris cæteris advocatis ex fundatione qualitercunque competentis ſibi arrogare non potuerat. Daß aber endlich dieſe des Cloſters Parthey contra rei & juris alieni ſcientiam & conſcientiam verlaſſen/ und mit Braunfelß ſich verglichen/ ex quo mala fides probatur, kan dem Cloſter an ſeiner Freyheit und Rechten nichts præjudiciren. vid. Confut. Signi 8. Solmenſis *artic.* 3. §. 3.

Reſp. 3. Daß/ weiln die andere Herren Graffen von Königſtein und Sollms mit dem damahligen Herrn Prälaten / gegen Braunfelß des Atzes/ und anderer unförmlichen Prætenſionen halber geſtritten/ und geſucht/ damit alles nach der Fundation und Obſervantz gehalten werden möchte / deswegen der Herr Graff zu Braunfelß nicht pro judice erkant worden ſeye:

Sonſten zu remarquiren wäre/ daß im Fall jemand von einem mächtigern in ſeinem jure betrangt ſich auff ſein Jus und Obſervantz beruffet/ und anſuchet / damit der potentior à turbatione abſtehe/ dieſer des betrangten Judex ſeyn můſte: v. g. das Cloſter hat den Magiſtrat zu Franckfurt erſucht/ den Cloſters Hoff daſelbſt bey ſeinen Freyheiten zulaſſen: Ergo hat das Cloſter den Magiſtrat zu Franckfurt pro judice erkant! Wann ein Schwacher einen Poten-

potentiorem erſucht von Trangſaalen oder unbilli-chem Geſinnen abzuſtehen; Erkennt Er dann den potentiorem pro judice? diß heiſt Poſſen auff das Tapet bringen.

Ad 2. vermeynd Lcus Uffenbach, daß krafft des angeführten Receſs 1577. die Clöſterliche vermeſſener contradiction überzeiget werden / daß das Hauß Sollms kein jus advocatiæ herbracht habe; und müſſe erwieſen werden / daß Sie jemahl über habende Freyheit mit dem Atz beſchwert worden ſeynd.

Verùm Reſp. 1. Daß die Herren Graffen de jure keine Advocaten ſeynd / ſondern nur allein für Fürgegebene ſeynd agnoſcirt worden. vid. Confut. Signi 4. Solmenſis: iſt alſo die contradictio nicht vermeſſen / ſondern wohl fundirt. Daß aber das Cloſter über habende Freyheit mit dem Atz ſeye beſchwert worden / wiſſen Sie ſelbſt wohl / und ſoll hernach ad ruborem remonſtrirt werden / weil Sie es begehren.

§. 3.

Das Cloſter wird ohn *raiſon* beſchuldiget / daß es ihme *contradicire*; gegen den Atz *Mandata* erſchlichen: und die Herren Graffen vermeſſentlich auß der vermeyndlich habenden *Poſſeſſion* des Atzes geſetzt habe.

Ad 3. ſchreibt Er 1. daß Ihme das Cloſter „widerſpreche / indem vorgeben wird / daß Anno 1563. „ein abuſus der Atzung vorgangen: und jedoch ſagt / „daß Anno 1618. allererſt durch die Tagſatzung der „Mißbrauch ſich erreget habe.

„ 2. Daß die Mandata ſub- & obreptitiè wären „contra DD. Comites in puncto albergariæ erſchli-„chen worden; und derenhalben denen Clöſterli-„chen nicht gebühret / durch ſothane vermeſſene „Verweigerung die Herren Graffen in ihrer Poſſeſ-„ſion vel quaſi zu turbiren.

Verum Reſp. 1. Daß nach Zeugnuß deren dick-beſagten Acten 1563. der abuſus geklagt: Ergo erwieſen ſeye / dum pars adv. contrarium non probavit: und weiln auch Anno 1624. ein Mandatum erhalten worden / in welchem dieſe Formalia ſtehen: **Ihr vor euch / Eure Diener und Nachkommen eines freyen weltlichen Atz-Gerechtigkeit und Dienſtbarkeit / und daher rührenden allerhand Zuſammenkünfften / Tagleiſtungen / und Koſtſpiltungen / eine geraume Zeit hero je mehr und mehr / und weniger dann mit Recht anmaſſet** ꝛc. als iſt dieſer noch gröſſerer abuſus auch bewieſen.

Nachdeme nun von etlichen Jahren hero die Herren Graffen über alle maſſen excediret, und Anno 1675. geſchienen / als wolten Sie alles auffreſſen / und dem Faß den Boden gar außſtoſſen; ſo haben Ihro Kayſ. Maj. auff klägliche Remonſtration des Landkündigen höchſtſchädlichen Atzes in Mandato diverſorum Gravaminum contra Sollms in Anno 1676. Ihnen den Atz abermahl abgeſprochen / und Sie ermahnet mit deme allein / was die Fundatio giebt / ſich befriedigen zu laſſen.

Als auch wegen verweigerten geſuchten Atzes der Herr Graff Moritz zu Hoingen die Clöſterliche Intraden contra prius Mandatum diverſorum gravaminum ſine clauſulâ arreſtiret, haben Ihro Kayſerl. Maj. Anno 1678. in Mandato allergnädigſt erklärt / daß das Cloſter die geſuchte Atzung und Conferentz denen Herren Graffen **Rechtlich verweigert / und ſich des Kayſ. *Mandati* wohl bedienet habe.** vid. Document. *ſub num.* 35. Wo iſt nun hier eine contradiction?

Die Herren Graffen und ihre Miniſtri haben mit dem öffteren Einſpruch diviſim im vorigem ſeculo excedirt in poſitivo, Anno 1618. mit der Tagſatzung conjunctim in comparativo, und von etlichen Jahren hero in ſuperlativo.

Warumb aber das Cloſter Anno 1563 angehörigen Orten nicht geklagt / mag geſchehen ſeyn / weiln der Herr Graff zu Braunfelß beſcheidentlich ſich gegen die andere Herren / und gegen das Cloſter damahl erklärt. Nachdeme aber alle mit Ihme nachmahl excediret, iſt auff des Cloſters Klag von Ihro Churfürſtl. Gnad. zu Maynntz Ihnen bedeut worden / quid juris: ut colligitur ex dicto Receſſu 1577. §. 4.

Als aber Anno 1618. in den trüben Zeiten Sie es gröber gemacht / und kein Nachlaß oder Beſſerung erſchienen / ſo iſt die Sach bey Ihro Kayſerl. Maj. geklagt / und ſo weit außgeführt worden / daß wo der Schwediſche Krieg Anno 1631. nicht eingefallen wäre / Sie der endliche Spruch auß dem Cloſter bannifiret hätte / wie vorhin gemelt.

Reſp. 2. Auff das dickwiederholte unnütze blaterament, Daß dieſe Kayſ. Mandata nicht ſub- & obreptitiè erſchlichen worden ſeynd / wie die Sach an ſich ſelbſt zeigt. Wo der Lcus Uffenbach findet / daß die Herren Graffen durch Kayſ. Mandata von ihren invaſionibus reprimiret werden / und Er nichts weiß zu antworten / da heiſt es / die Mandata ſeyen per falſa narrata ſub- & obreptitiè erſchlichen worden.

Die nachgeſetzte Treuung gegen das Cloſter *pag.* 138. achtet man nicht; wir wollen den Außgang erwarten: wer weiß / weme Unheil und Unglück noch zuwachſen mag: und glaubt man nicht / daß ex adv. wiederumb ein Schwediſcher Krieg verlangt werde / umb ſich durch deſſen Gelegenheit gegen das Cloſter zurächen.

Was Er ad 4. repliciret: daß die Herren Graffen einen titulum juris albergariæ haben ſollen / ſcilicet als Domini territoriales, 2. als Advocati, & 3. per immemorialem præſcriptionem: und deswegen den Clöſterlichen vigore Mandatorum cum clauſulâ, nicht gebühret / durch ſothane **vermeſſene Verweigerung** (juxta ſtylum Solmenſem) die Herren Graffen von Sollms in ihrer Poſſeſſion vel quaſi zu turbiren.

Und was Er ad 5. replicirt: daß 1. die Herren Graffen keinen Exceſs mit dem Atz ſolten begangen haben: und 2. Daß das Cloſter durch denſelben nicht geſchwächt worden ſeye: und 3. Daß durch unnöhtige Proceſs und unnütze Händel der jetzige Abbt dem Cloſter in einem Jahr mehr geſchadet / als die Atzung in vielen Jahren hätte ſchaden können / (parce calumniis) ſoll hernach mit andern Geſchwätz ſeine Abfertigung haben: Herr Lcus Uffenbach redet von der Sach / wie ein Blinder von der Farb / und ſchwätzet / was Er nicht weiß; modo rem intelligeret.

ARTICULUS II.

Wird ex jure communi, Canonico & Civili, erwieſen/ daß weltliche Herren kein Macht und Recht haben in den Clöſtern Conferentz und Zuſammenkünfften zuhalten.

WAnn die jura Canonica, nach welchen das jus Patronatus, und was demſelben anhängig ſeyn mag/ regulirt wird/ in hoc caſu den Vorzug haben/ juxta quæ eſt de Albergaria ſtatuendum; auch die Fundationes und Vertrag Ziel und Maaß geben/ ſo wird das facit bald gegen die Herren Graffen herauß kommen.

§. 1.

Hoſpitatio & albergaria in Monaſteriis denegatur Dominis ſecularibus à jure communi.

Vors erſt/ verbieten die Jura den weltlichen Herren alle Tagleiſtungen/ Conferentzien/ und das Herbringen in den Clöſtern und deren Häuſern zu hoſpitiren.

Cap. 1. *de Immunit. Eccleſ.* Ut in domibus Eccleſiarum, neque miſſus, neque Comes, vel judex publicus, vel Miniſter, quaſi pro conſuetudine, placitum, vel hoſpitium vindicent: ſed in publicis locis domos conſtituant, in quibus placitum teneant, & etiam hoſpitentur. *Clara litera gloſſa jungatur.*

Cap. 5. Cùm Eccleſia Dei ſecundum evangelicam veritatem Domus orationis eſſe debeat, non ſpelunca latronum, aut ſanguinis forum: ſeculares judices cauſas, ubi de ſanguinis effuſione, & corporali pœna agitur, in Eccleſiis vel cæmiteriis agitare, ſub interminatione anathematis prohibemus: abſurdum enim eſt & crudele, ibi judicium ſanguinis exerceri, ubi eſt tutela refugii conſtituta. *Quibus gloſſa jungatur* in verb. *Eccleſia.*

Cap. 2. *eod. in 6.* Decet Domum Domini ſanctitudo: *ubi infra:* Ceſſent in locis iſtis univerſitatum & ſocietatum quarumlibet concilia, conciones, & publica parlamenta: *& infra:* ceſſent in Eccleſiis earumque cæmiteriis negotiationes, & præcipuè nundinarum, ac fori cujuscunque tumultus: omnis in eis ſecularium judiciorum ſtrepitus conquieſcat: nulla inibi cauſa per Laicos, criminalis maximè, agitetur: ſint loca eadem à Laicorum cognitionibus aliena. vid. Zoëſius *in lib. 3. decret. tit. 49. n. 4.* Vallenſ. *in paratitl. eod. n. 3.*

Can. 25. Si quis Principum, vel aliorum Laicorum diſpoſitionem vel dominationem rerum, ſive poſſeſſionum Eccleſiaſticarum ſibi vendicaverit, ut ſacrilegus judicetur.

Can. 31. *Filiis* §. Ipſis tamen hæredibus in iiſdem rebus non liceat quaſi proprii juris poteſtatem præferre, non rapinam aut fraudem ingerere: non violentiam quamcunque præſumere: ſed hoc ſolum in ſalutarem ſolicitudinem adhibere; quod aut nullam noxam operatio nocens attingat; aut mulctam, vel aliquam partem ſalutaris mercedis aſſumat. vid. gloſſa. *16. quæſt. 7.*

L. 1. *C. de Epiſc. & Cleric.* juxta ſanctionem, quam dudum meruiſtis, & vos & mancipia veſtra nullus novis collationibus obligabit; ſed vacatione gaudebitis: præterea NB. neque hoſpites ſuſcipietis. vid. gl. in verb. *hoſpites.*

L. 4. *C. de iis, qui ad Eccleſ. confug.* Denunciamus vobis omnibus, ut in SS. Eccleſiis, & in aliis quidem venerabilibus locis, in quibus cum pace & quiete vota competit celebrari, abſtineatis ab omni ſeditione: nemo conclamationibus utatur: nemo moveat tumultum, aut impetum committat, vel conventicula collecta multitudine in qualibet parte civitatis, vel vici, vel cujusque loci colligere accelebrare conetur.

Alſo befind ſich in geiſt- und weltlichen Rechten/ daß die Domini ſeculares in den Clöſtern keine Conferentz oder Gerichtshaltung Ihnen zueignen können; dann es will ſich nicht geziemen/ daß man in geiſtlichen Orten oder der Kirch gehörigen Häuſern/ weltliche Zuſammenkünffte und Gericht halte/ welche ohne Unordnung/ Geſchrey/ Getümmel nicht abgehen/ weniger/ daß man diß/ was zur Kirchen und Geiſtlichen Unterhaltung geſtiefftet iſt/ auffreſſe und verſchlemme.

Dahero von den Röm. Kayſern verordnet worden/ daß die Advocati nicht in den Clöſtern/ ſondern auſſerhalb in einem angehörigem Cloſters Flecken nach Verordnung der Aebbten placita, oder Gericht halten ſolten/ es wäre dann/ daß pro neceſſitate die Advocati von den Aebbten pro re natâ in die Clöſter beſchrieben würden/ ab exemplo des Cloſters Uten-bewern/ und Reichenaw apud Magerum *in advoc. arm. cap. 10. ſub num. 265. & 266.*

§. 2.

Nach den Geiſtlichen Rechten gehöret auch den ADVOCATIS kein Atz: dahero von ſolchem in des Cloſters *Fundation* nichts *diſponirt* iſt.

Vors ander/ iſt auch denen Patronis und Fundatoribus Eccleſiarum der Atz abgeſchnitten/ und nichts mehr/ als was Ihnen in fundatione in recognitionem beneficii von dem Biſchoff/ oder von dem Ordinis Superiore expreſsè iſt vergünſtiget worden/ erlaubt zu prætendiren.

Cap. 23. *Præterea, extr. de jure Patron.* ubi „ſequentia habentur: Quoniam Advocati Eccleſia„rum fodrum, albergariam, regium, & ſimilia, tan„quam à propriis ruſticis, ab Eccleſiis extorquentes: „præſenti Decreto ſtatuimus eos, ſive Advocati, ſive „Patroni, vel vice Domini, ſive cuſtodes, vel quar„dias habentes, ſeu quocunque alio nomine cenſean„tur, *à gravaminibus Eccleſiarum ceſſare, nihil„que in iis præter antiquos & moderatos reditus „à Locorum Epiſcopis inſtitutos exigere*, aut ſi „aliud exegerint, Excommunicationi ſubdantur.

„ Contractus verò hujuſmodi, quos fecerint, vel fa„ cient in futurum, vim aliquam decernimus non ha„ bere. Caſtrenſ. *in* L. 1. *C. de Epiſc. & Cleric.* Rofred. *part.* 4. *de libell. jur. Can. ſub rubric. de utilitate, quia datur Patrono.* Matth. Steph. *in Explicat. novell.* 57. *n.* 15. Vallenſ. *in paratitl. jur. Can. lib.* 3. *tit.* 39. §. 3. *&* 5. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 21. *n.* 106. *&* 107. allegans Citadinum *de jure Patron. par.* 6. *art.* 4. *n.* 19.

RATIO eſt: Quia Albergaria eſt onus quod deviat à jure communi. Boerius *deciſ.* 304. Menoch. *lib.* 2. *de arbitr. judic. quæſt. caſ.* 228. *n.* 18. & eſt ſpecies gravis, damnoſæ, & maximæ ſervitutis, & hoſpitalitati contrariæ, Pariſ. *conſ.* 26. *n.* 9. *&* 10. Klock. *Tom.* 1. *d. conſ.* 21. *n.* 104. *&* 105.

Was alſo dem Patrono in der Fundation nicht erlaubt und vorbehalten worden / daſſelbe kan Er nicht hernach prætendiren und fordern. Quia Eccleſiis novi cenſus imponi non poſſunt, nec veteres augeri. *C. ſcientes. C. prohibemus. C. præterea. C. ſignificavit. C. gravis. extr. de cenſib. C. cum Dilectus. extr. de conſuet.* Innocent. *in C. quoniam. extr. ne Prælati vices ſuas.* Felin. *in C. cùm acceſſiſſent. de conſtit.* Mager. *in Advoc. arm. cap.* 9. *n.* 498. *&* 538. ex Weſenb. *conſ.* 37. *n.* 9.

RATIO, quia impoſitio cenſus eſt quædam alienatio jurium Eccleſiæ & impoſitio ſervitutis cujusdam, quâ Eccleſia gravatur. Abbas *in C. præterea. extr. de cenſ.* Jura autem Eccleſiæ non poſſunt, niſi ex juſta & rationabili cauſa, & adhibitis ſolemnitatibus alienari, per *C. ſine.* 12. *quæſt.* 2. & plures Canon. *tit. de reb. Eccleſ. non alienand. L. jubemus. & authent. hoc jus porrectum. C. de SS. Eccleſ.* Vallenſ. *in paratitl. jur. Can. lib.* 3. *tit.* 39. *d.* §. 1. *n.* 3.

Nun find ſich in fundatione Monaſterii Arnsburgenſis kein Wort oder Buchſtaben von einer reſervirten Atzung / ſondern vielmehr / daß der gottſel. Herr Cuno juxta privilegia Ordinis Ciſtercienſis das von ihme geſtiefftes Cloſter gar nicht mit einem dergleichen onere habe beſchwdren wollen: utpote, qui propter Chriſtum Tutoris officium voluntariè ſuſcepit, laut *Fundation ſub n.* 3.

In der Fundation aber des erſten Cloſters Altenburg iſt außgedingt / daß der Herr Cunradus, ſo offt Er in das Cloſter kommen werde ad faciendam juſtitiam, nicht mehr / dann allein zween Diener mit bringen / und mit dem Tractament, oder an ſtatt deſſen / mit 3. unciis pro miniſterio befriediget ſeyn ſolle; laut Fundation *ſub num.* 1. *&* 2. Welches auch nach dem jure Canonico billig iſt: quia dignus eſt operarius mercede ſua. *Can.* 45. *&* 46. 12 *quæſt* 2. Nemo enim tenetur ſentire damnum de officio ſuo. *L. ſed ſi quis ex ſignatoribus. ff. quemadm. teſtam. aperiant.* Menoch. *conſ.* 58. *num.* 6. Weſenbec. *conſ.* 36. *n.* 17. Mager. *in advoc. arm. cap.* 14. *num.* 363. *&* 367.

Diß aber iſt allein ſtipendium laboris & præſtiti Miniſterii aliqualis compenſatio, und alſo kein Atz / nam Albergaria dicitur onus conſuetum præſtari Comiti eunti ad Caſtra vel loca provinciæ pro audiendis querelis ſubditorum contra ſuos officiales, ſeu pro cauſa ſubditorum viſitanti: Olrad. *conſ.* 189. *in princ.* Bertrand. *conſ.* 179. *num.* 3. *vol.* 3. Andr. Knichen *de ſubl. territ. jur. cap.* 4. *num.* 412. *& ſeqq.* Mager. *cap.* 10. *num.* 227. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 21. *n.* 35. *& ſeqq.*

Auß welchem erſcheint / daß die Unterthanen ihres Intereſſe halber Ihre Herren verpflegen müſſen. Afflict. apud Klock. *d. conſ.* 21. *num.* 84. Dieweil nun diß alles abgehet an Seiten des Cloſters / welches deren Herren Graffen Unterthan nicht iſt / auch man nicht findet / warumb Sie mehrers / als was das Cloſter Arnsburg / vermög der acceptirten Fundation des erſten Cloſters Altenburg / Hülffs halber tacitè möge verwilliget haben / fordern können / ſo iſt man Ihnen kein Atz geſtändig.

Zumahlen kein Herr Graff zwey / drey / oder viermahl das Jahr durch in ſeinen Herrſchafften pflegt einzukehren (dann diß hieſſe bey den armen Bauren und Unterthanen allein nach Luſten einen verächtlichen Schmauß ſuchen) auch gemeiniglich der Rechtsgelehrten Meynung dahin außſchlaget; daß die Unterthanen ihrem Herren oder deſſen Beambten in viſitatione des Lands eben nicht die Verpflegung zuverſchaffen ſchuldig ſeynd; dieweil Er ſein eignes Einkommen / und die Steur von denen Unterthanen hat / derentwegen Er propriis ſumptibus Ihnen Gerechtigkeit und Hülff zuerweiſen ſchuldig iſt. Wie ſolches Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 10. *n.* 279. 280. *& ſeqq. & conſ.* 21. *num.* 73. *usque* 83. außführlich ſchreibt.

§. 3.

Die Herren Graffen haben keinen Atz in dem Cloſter / wegen deſſelben habenden Freyheiten / *prætendi*ren und anfangen können.

Neben den gemeinen geiſtlichen Rechten / und des Cloſters Fundation, welche die Herren Graffen von Sollms / ſi velint eſſe Advocati & Defenſores Monaſterii, nicht überſchreiten können / uti infra oſtendetur, iſt das Cloſter Arnsburg mit einem ſpecial Privilegio von dem Pabſt HONORIO III. Anno 1219. verſehen / und gegen prætenſion des Einſpruchs / Gerichts-Haltung / und des Atzes verwahret / wie folgt:

„ Inſuper authoritate Apoſtolicâ inhibemus, ne „ ullus Epiſcopus, vel quælibet alia perſona, ad Sy„ nodos vel Conventus forenſes vos ire, vel judicio „ ſeculari de veſtra propria ſubſtantia, vel poſſeſſioni„ bus veſtris ſubjacere compellat: NB *nec ad Do„ mos veſtras cauſa ordines celebrandi, cauſas tra„ ctandi, vel conventus aliquos publicos convocan„ di præſumat,* nec regularem Electionem Abbatis „ veſtri impediat, aut de inſtituendo vel removendo „ eo, qui pro tempore fuerit, contra ſtatuta Ciſter„ cienſis Ordinis ſe aliquatenus intromittat. vid. *Document. ſub num.* 5. quod Privilegium SIXTUS IV. Anno 1476. confirmavit. vid. Document. *ſub num.* 6.

Diß hat Philippus von Falckenſtein Herr zu Müntzenberg An. 1371 und 1383. ſimpliciter & virtualiter ratificirt mit folgenden außtrücklichen Worten:
„ So wollen wir / und geredden yn / und verſchrei„ ben uns des in dieſem ſelben Brieff / und han auch „ das gethan / mit Wiſſen und Rath unſer Brüder / „ und Schwäger / Werners und Cunen, und Andriß „ unſer

„ unſer Manne und Burgmanne/ daß die Ehrſa-„ me Geiſtliche Lüde zu Arnsburg und Jhr „ Cloſter (nicht unſere liebe Getreue und unſer Clo-„ ſter) Vorwerter Jhne von uns / von allen „ unſern Erben/ und von allen unſern Nach-„ kommende unſer Herrſchafft immer ewig-„ liche in den Freyheiten/ Gnaden / und „ Rechten/ ſitzen und bleiben ſollen/ als Sie „ von aldir unter unſern Aldern Herrn zu „ Müntzenberg geſeſſen han/ NB **und als „ Sie von alter bißher von Päbſten/ „ Biſchoffen/ Kayſern/ und Königen „ beſtättiget und gefriet ſynd.** vid. Do-„ cument. ſub num. 8. & 9.

Jn dieſer Declaration und Ratification der Frey-heiten/ Gnaden/ und Rechten iſt 1. Die Fundatio des Cloſters Altenburg/ ſo der Ertzbiſchoff Henricus und Kayſer Fridericus auffgericht/ 2. die Fundatio Arnsburgenſis, welche Herr Cuno durch den Herrn Gerardum Abbten des Cloſters Erbach hat ſtellen laſſen/ 3. dieſe Bull des Pabſt Honorii III. be-grieffen.

Demnach nun in den Fundationibus kein Atz vorbehalten/ auch der Pabſt Honorius verbotten hat/ daß kein Herr/ geiſt- oder weltlichen Stands/ in dem Cloſter oder deſſen angehörigen Häuſern Zu-ſammenkünfften/ Gericht/ und Conventus halten ſolle:

Ergo iſt unwiederſprechlich / daß der Herr Philippus von Falckenſtein und ſeine Nachkömlinge nicht in das Cloſter kommen ſeynd / Conferentz, oder einige Gericht zuhalten / und einen ſo abge-ſchmackten Atz zuhaben: dann diß laufft gegen die offene Wort ſeiner Zuſag/ daß das Cloſter und die Geiſtliche Lüde immer ewiglich in Freyheiten/ Gna-den/ und Rechten ſitzen und bleiben ſollen/ in welchen Sie zu Zeit deren Herren von Müntzenberg geſeſſen/ und als Sie von Päbſten/ Biſchoffen/ und Kayſern ſeynd beſtättiget geweſen.

Wann nun nach Abgang des ſel. Cunonis Manns-Stamms der Herr Philippus von Falcken-ſtein Succeſſor zu Müntzenberg keinen Atz gehabt/ noch prætendiret, ſondern das Cloſter der Fundation und Privilegien gemäß bey ſeinen vorigen Freyhei-ten gelaſſen; ſo folgt/ daß die Herren Graffen von Königſtein und Sollms/ als Falckenſteiniſche Suc-ceſſores, auch keinen Atz gefunden (wie der kurtze In-halt der Falckenſteiniſchen Theilung/ in welcher nur das jus Patronatus ohn Meldung eines andern Rechtens gemelt wird/ gnugſam anzeigt bey dem Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 182.) und dahero ſolchen/ krafft Falckenſteiniſchen Privilegii, nicht haben prætendiren können.

Quia cauſam habens ab aliquo, non poteſt uti majore jure, quàm habuerit is, à quo cauſam habet. *per L. nemo plus juris. L. in iis.* §. *non debeo. L. nemo plus commodi. ff. de regul. jur. & C. is, qui in jus. C. nemo plus juris, eod. in* 6. Berous *conſ.* 81. *n.* 17. *vol.* 1. Caſtrenſ. *conſ.* 133. *per tot. vol.* 2. Marpurg. *conſ* 16. *n.* 117. *vol.* 4. Klock, *conſ.* 8. *num.* 54. *conſ.* 10. *num.* 551. *Tom.* 1.

Ideo ſi Anteceſſor D. Philippus de Falckenſtein defuncto noſtri D. Fundatoris ſtemmate jus Alber-gariæ non invenit, aut acquirere potuit præſcriptionis titulo: ſequitur, nec id à DD. Comitibus de König-ſtein & de Solms defuncti Falckenſteiniani ſtemmatis Succeſſoribus fuiſſe inventum, aut præſcriptione ali-quâ acquiri potuiſſe. per *L. quod ipſis. ff. de reg. jur. L. Pomponius.* §. 1. *& fin. ff. de acquir. poſſeſſ. L. an vitium, L. cum heres. ff. de diverſ. & temporal. præ-ſcript.* Abbas *in C.* 2. *& C. de quarta. n.* 7. Felin. *in C. ſi diligenti. extr. de præſcript.* Zaſius *conſ.* 15. *n.* 58. Pariſ. *conſ.* 98. *n.* 37. *vol.* 3. Quia mala fides obſtat ſucceſſori. Beſold. *conſ.* 6. *n.* 177.

ARTICULUS III.

Wird unterſucht/ wie dieſer Atz möge auffkommen/ und von Zeiten zu Zeiten eingeführt worden ſeyn; und wird darauff remon-ſtrirt, daß Sie kein Atz-Recht gewunnen haben.

Auß dem vorigen wird deducirt, daß die Herren Graffen zu Sollms und Stollberg König-ſtein nach der Falckenſteiniſchen Erbtheilung zu erſt/ contra jura communia, Fundatorum diſpoſitionem & intentionem, & Monaſterii privile-gia, den Atz und deſſen Weiß müſſen eingeführt ha-ben: wie aber ſolches geſchehen/ iſt zwar nicht beſchrie-ben; ſo viel man aber colligiren kan/ iſt vermuthlich/ daß neben deme/ was zuvor von der Rechnungs-Verhör geſagt iſt in Confut. Signi 30. dieſer Atz ent-weder per viam familiaritatis oder occaſione des Marcks eingeſchlichen ſeyn müſſe: nach welchem Sie jedoch kein Recht haben denſelben zu exerciren.

§. 1.

DD. Comites ex actibus familiaritatis & hono-ris nullum jus Albergariæ acquirere potue-runt.

Es iſt nicht zuzweiffeln / daß nicht der Herr *Cuno:* Herr *Vlricus* ſein Sohn: und *Vlricus Ju-nior* ſein Enckel: und hernach die Herren Graffen von Falckenſtein Müntzenbergiſche Succeſſores des Gottesdienſts halber/ auff hohe Feſt / oder auch et-wann im Sommer nach Mittag mit andern Her-ren pro recreatione werden von Müntzenberg herü-ber gefahren und ſpatziret/ das Cloſter beſucht haben: da Jhnen dann als Fundatoribus, & Benefactori-bus, & tanquam Dominis Gratioſis die Geiſtliche auffgewartet haben: quod eorum honor & venera-tio, ac Religioſorum erga Fundatores & Benefacto-res gratitudinis debitum exigebat.

Nam & Patrono in jucundo Adventu interdum quid præſtari ſolet. Molinæus *in conſuet. Pariſ.* §. 55. *gl.* 4. apud Klock, *Tom.* 1. *conſ.* 21. *n.* 38. wie dann die Clöſter allen Herren / bevorab denjenigen / in deren Land Sie gelegen / und ihren Fundatoribus, Advo-catis, & Benefactoribus Ehr zuerzeigen / ſich ſchul-dig erkennen.

Es iſt

Es iſt auch kein Zweiffel / daß man dem erſten Müntzenbergiſchen und Falckenſteiniſchē Erbherrn/ Herrn Graffen von Sollms / wann Sie das Cloſter beſuchet / nicht werde Ehr und Aufwartung erwieſen haben: maſſen kein Herr Graff / auch jetziger Zeit des Streits/ klagen wird/ daß man Ihme nicht gebührende Ehr nach Vermög des Cloſters erzeigt habe.

Nun iſt es bekant/ daß faſt in allen Clöſtern/ wo die Herren des Lands etwann zwey oder dreymahl eingeſprochen/oder ſonſt Ihnen ein Dienſt anfangs precariò, vel amicitiæ, & honoris causâ iſt erwieſen worden; Sie alſobald ein Jus darauß gemacht / und hernach / da ſich die Clöſter excuſiret, mit Gewalt entweder durch Hemmung der Cloſterlichen Gefällen/ vel per denegatam juſtitiam, vel per alias turbationes ſolche Dienſtbarkeit erzwungen haben: ſo nichts neues iſt / ſondern von vielen ſeculis hero in Clöſtern und Stiefft-Kirchen dargegen ſeynd Klagen geführt worden.

Alſo iſt glaublich/ daß die Herren Graffen zu Sollms/ und die von Königſtein ex actibus honoris & familiaritatis ein Recht verkehrter Weiß gemacht haben: gleich wie Sie ebenfals/ wiewohl in fundatione außgedingt / daß nur ein Advocatus erwöhlet werden ſolte/ Sie ſich alleſambt zu Advocaten auffgetrungen haben.

Verùm iſti actus honoris, amicitiæ, & familiaritatis causâ præſtiti nullum jus conferunt, & nullam poſſeſſionem vel quaſi inducunt. *L. ſi in meo. ff. de aqu. pluv. arc. L. qui jure. ff. de acquir. poſſeſſ.* Innocent. & Abbas *in C. cum Eccleſia ſutrina. n. 24. extr. de cauſ. poſſeſſ. & propriet.* quam ſententiam Covarruv. *in C. poſſeſſor. par. 2. Relect. §. 4. n. 6.* dicit eſſe communem. Gœden. *conſ. 76. n. 7. & 13.* Menoch. *conſ. 101. n. 62. 63. & 64.* Gylman. *Symphorem. Tom. 4. par. 1. vot. 25. n. 105.* Maſcard. *de probat. concl. 1221. n. 11.* Beſold. *conſ. 118. n. 75.* Klock. *Tom. 1. conſ. 29. n. 557.* ubi dicit, hanc eſſe generalem regulam, quod ex actibus meræ voluntatis nulla acquiratur poſſeſſio, pro qua turbam Doctorum allegat.

Proinde quæ ex urbanitate, civilitate, amicitiâ, & ex merâ facultate fiunt aut tolerantur, quantocunque tempore non præjudicant juri nec publico, nec privato; nec in petitorio, nec in poſſeſſorio; & ex actibus factis amore amicitiæ, obſequii vel gratiæ non poteſt dici aliquod jus, vel quaſi poſſeſſio acquiſita, uti docet Klock. ex allegatis DD. *Tom. 1. conſ. 21. num. 99. 100. & 101.* & talia facta neque agenti jus vel poſſeſſionem, vel tolerata patienti præjudicium in futurum aut obligationem pariunt. Menoch. *de arbitr. judic. quæſt. d. caſ. 160. n. 12. conſ. 102. n. 64.* Burſat. *conſ. 360. n. 80.* & alii apud Klock. *Tom 1. d. conſ. 29. n. 565. & 566.*

Quo fit, ut ei, qui amicitiæ vel familiaritatis gratiâ ſæpiſſimè apud amicum hoſpitatus eſt, ex mille actibus hoſpitationis non acquiratur jus hoſpitandi. *L. habet. §. hoſpites. ff. de precar. L. ſi mulieri. ff. quib. mod. uſusfruct. amitt.* Decius *conſ. 8. n. 4.* Ruin. *conſ. 5. n. 13. vol 4.* Beſold. *d. conſ. 118. n. 81. & 82.*

Hinc in quæſt. illa, An jus Albergariæ competat Advocatis Monaſteriorum? inter alia ſcribit Mager. *in Advoc. arm. cap. 10. n. 104.* incertum eſſe, an hoſpitatio iſta Advocatis exhibita fuerit jure familiaritatis, aut ex gratia magis, quàm ex debito facta fuerit; quo caſu poſito, colligit non poſſe inferri ex eo Clientes eo jure obſtringi. Nam etſi qui multis annis Nobilem vel Epiſcopum aliquem ſuſcepiſſet in domo ſua, per hoc tamen minimè obligaretur in futurum ulla præſcriptione, ſecundum Innocent. *in C. cum Eccleſia. extr. de cauſ. poſſeſſ. & propriet.* Mynſing. *conſ. 2. num. 109. decad. 13.* Maſcard *concl. 1221. n. 12.* Mager. *in advoc. arm. d. cap. 10. n. 3. 7* Beſold. *d. conſ. 118. n. 86.*

RATIO eſt; Quia in dubio jure familiaritatis quid potius factum aut toleratum intelligitur, quàm ut ſui juris renunciatio inducatur. Cravett. *conſ. 747. num. 18* præſertim ubi nullus titulus poteſt excogitari. Menochius *lib. 2. de arbitr. judic. quæſt. caſ. 160. n. 20.* Surdus *conſ. 94. n. 36.* Klock. *Tom. 1. conſ. 10. n. 292 293.* Ne alias permittentium voluntas ultra eorum intentionem operetur. contra *L. non minus. ff. ſi cert. pet* Klock *Tom 1. d. conſ. 29. num. 558.* Marpurg. *vol 4 cons. 32. n. 59.*

Ergo DD Comites per actus honoris, amicitiæ, & familiaritatis à Monaſterio exhibitos nullum jus & nullam poſſeſſionem acquiſiverunt Albergariæ: neque poſthac potuerunt jus tale uſurpare, quod antè non habuerunt, etſi centies illis ejuſmodi honor amicitiæ vel gratiæ causâ fuiſſet exhibitus: niſi demonſtretur, quod tanquam debitum jus hoſpitationis petitum & præſtitum fuerit, uti Ltus Uffenbach *pag. 139.* in fine opponit.

§. 2.

Die Herren Graffen haben vermuthlich durch Hütung des Marcks vor dem Cloſter den Atz eingeführt / welchen Sie hernach ſelbſten *caſſiret*, und verſprochen ſich der *Fundation* gemäß zu verhalten.

Auß den vorigen Confutationibus Signorum 7. 11. & 12. in cauſa des Marcks und der Marck-Hegung/ wird ein ſtarckes argumentum præſumptionis gefaſt / daß ex occaſione des erſtandenen Marcks / und darauff von den Herren Graffen angeordneter Hut/ der Einritt in das Cloſter und alſo der Atz eingeſchlichen/ und eingeführt worden ſeye.

1. Diß wird auß Sollmiſcher getruckter *ſub num. 2.* und in Hoingiſchen *Exceptionibus ſub lit. G.* de Anno 1459. producirten copeyliger Beylag glaubhafftig gemacht und bewehrt.

„ §. item. Wir und unſere wollen auch fürters keinen Lager noch Atzunge in dem vorgenantem Cloſter/ noch uff andern ihren Höffen (NB hier ſtehet nicht/ uff unſers Cloſters Höffen) die vorgenante Zyt nicht han oder thun, ußgeſchieden inne Arnsburg abloiß / ſo mögen wir Bernhard und Cuno obgenant / der unſer vier (von Sollms) und wir Wirnher und Eberhard obgenante (von Epſtein/ und Königſtein) der unſern auch vier in das Cloſter ſchicken den Marck zuverhüten ꝛc. denen die Herren (nicht unſerm liebe Getreue) alsdann ihren eigen Pferden Herberg und Fuder/ und nicht me geben ſollen ꝛc.

2. Wird dieſe præſumptio auß der verneuerter Ordinantz de Anno 1533. wie in Confut. Signi 7. *art.* 4. §. 3. angefügt/ welcher Weiß der Marck mit acht Sollmiſchen und acht Königſteiniſchen neben den drey Ambt-Knechten verhütet/ und der Atz exercirt worden/ befleiſſet: dann da zuvor nur in allem acht Hüter waren/ ſeynd hernach 19. darauß worden.

Deswegen/ und weil zu Zeit des Marcks von den Braunfelſiſchen Schultheiſſen und Dienern/ die Einkehr und der Zuſpruch durchs Jahr vergröſſert worden/ hat Anno 1563. den 5. Auguſt. der Abbt und Convent geklagt/ daß gegen die Fundation das Cloſter beſchwehret würde/ welches die Königſteiniſche und Lichiſche Abgeſandten den Braunfelſiſchen vorgehalten/ laut Acten *punct.* 4. auff welches die Braunfelſiſche folgends geantwortet.

„ Zum 4. was die Fundation belangt/ mit was „ Anzahl die Stiefft-Herren ins Cloſter ein„ kehren ſollen/ davon haben wir dieſer Zeit keinen „ Bericht/ wir achten aber gewiß dafür/ unſer gnäd. „ Herr werde ſich dermaſſen mit ſeinem Hoffgeſind „ erzeigen/ daß ſich Abbt und Convent darob nicht „ habe zubeklagen.

Der dißfalls aber von den Partheyen allgemeiner abgefaſter Abſchied dieſer Handlung ad hoc quartum punctum iſt noch außtrücklicher für das Cloſter/ und lautet alſo:

„ So dann den vierdten fürbrachten Beſchwe„ rungs Puncten/ die übermaß der Hüter des „ Marcks/ und NB **täglichen überfalß**/ und da„ neben die Hegung und Beſitzung des Gerichts im „ Hayn betreffend/ dißmahl gäntzlich erlediget: ſo „ wird nunmehr bey eines jeden Herrn Schultheiſ„ ſen und Diener hinführo die Verſchaffung geſche„ hen/ daß man über Jahr/ und in zukünfftigen „ Märckten im Hayn dieſer Fretterey und beſchwer„ lichen Unkoſten geübriget und enthebt.

Hiemit iſt dem Herr Lt Uffenbach der völlige Extract auff dem Tapet vor Augen gelegt/ auß deme Er ſchlieſſen mag 1. daß nicht das gerade Widerſpiel/ wie Er *pag.* 137. ſchreibt/ zu des Cloſters nicht geringe Confuſion und Beſchämung herauß komme: und 2. daß nicht allein zu Zeit des Marcks/ ſondern das Jahr durch mit particular und einſeitigen Anſpruch das Cloſter beläſtiget worden ſeye. hæc per parentheſin.

Als aber hernach/ unerachtet dieſes Abſchieds/ die Einkehr und offtere einſeitige Anſprüch ſich vermehret/ hat Abbt und Convent ſich darüber bey Chur-Mayntz beſchwäret/ wie in dem abgefaſten Receſs Anno 1577. §. 4. zufinden: worauff die Herren Graffen mit unbegründeten Außflüchten ſich excuſiret, mit dem angehengtem Erbieten/ daß Sie zum Ver„ derben des Cloſters/ (utinam) im wenigſten ge„ meynet/ ſondern daß Sie gedächten in deme eine „ ſolche Beſcheidenheit zuhalten/ daß verhoffentlich „ das Cloſter über **habende Befreyung** nicht be„ ſchwäret/ und Ihr/ oder Ihres Geſinds halber für„ baß keine unnöhtige Klag ſeyn ſolte.

Haben alſo auffrichtig verſprochen/ das Cloſter über **habende Freyheit** nicht zubeſchwären/ welches ſo viel heiſt/ als ſich der Fundation gemäß zuverhalten/ welche folgende Puncta inhält: daß 1. ein Advocatus, der würde erwöhlet ſeyn/ allein/ und nicht alle de ſtemmate. 2. und allein im Jahr einmahl/ und nicht öffter/ niſi pro neceſſitate fuerit requiſitus. 3. und mit zween Diener allein. 4. und nicht über Nacht oder zween Tage. 5. & ſolùm ad faciendam juſtitiam, & non ad voracitatem exercendam einkehren/ & pro Miniſterio illo die ein Tractament oder 3. uncias empfangen ſolle: Et 6. quod per annum nil juris amplius *neque ſupra locum*, *neque ſupra bona ipſius* habere debeat.

Quæ taxativæ diſpoſitiones uſurpationem albergariæ Solmenſis penitus excludunt. Quia illud conceſſum indicant, quod dicunt, & cætera omnia excludunt. *L. certo generi.* §. *fin.* in verb. *duntaxat. ff. de ſervit. ruſtic. præd. L.* 2. *C. de patrib. qui filios diſtr. L. contractus. ff. de reg. jur.* Eberhard. *in topic. Loc.* 101. *à natura diction. taxat.* Rudiger. *in Obſerv. cent.* 1. *obſervat.*13. Marpurgenſ. *vol.*4. *conſ.*14. *n.*22. 23. Klock. *Tom.*2. *conſ.*39. *n.*235.

§. 3.

Wird der Anfang und Verlauff der *in Anno* 1618. angefangenen Tagſatzung im Cloſter/ und was darauff erfolgt/ erzehlet.

Gleichwie die Herren Graffen/ unangeſehen/ daß Sie ſelbſten auß conſideration der Unwürdig- und Unbilligkeit des angefangenen Atzs/ denſelben eingeſtellet/ und hernach auch wiederumb über habende Befreyung das Cloſter nicht zubeſchweren/ das iſt/ allen Zuſpruch/ alle Einkehr/ und den gantzen Atz auffzuheben ſich reverſiret, laut dickbeſagten Receſs: und aber bald darauff ſich wiederumb gewendet/ ja es viel ſchlimmer/ als zuvor/ gemacht;

Alſo haben Sie gleicher Weiß endlich Anno 1618. und folgende Jahren bey den trüben Böhmiſchen Kriegstrublen die Tagſatzung und Conferentzien im Cloſter zuerſt angefangen; da Sie dann nach Belieben von ihren Negotien zu handelen/ oder nur allein einen extraordinarien Schmauß zuhaben/ zu der Geiſtlichen Beunruhigung/ vexation, tribulation, und Unkoſten ſich in das Cloſter beſchrieben: Nachmittag umb 3. oder 4. Uhr nach und nach mit Gutſchen und groſſem Gefolg/ Pferden und Menſchen ankommen/ und auff den andern Tag biß umb drey Uhr oder auch länger geblieben.

Unter währender Zeit hat alles müſſen überflüſſig an Speiß/ Tranck/ und Futer den Herrn und Dienern gereicht werden: oder es hat alſobald geheiſſen/ nehmet Aext/ und ſchmeiſſet Speicher und Keller auff; wie dann vor dem Schwediſchen Krieg geſchehen/ und die Geiſtliche von den vollen und tollen Menſchen übel mactiret worden ſeynd: darbey Sie dem Prälaten ſelbſten mit Verſchimpffung nicht verſchonet haben.

Es hat zwahr damahl auff Klag des Cloſters Herr Joannes Suicardus hochſel. Andenckens dero Zeit Churfürſt zu Mayntz Ihnen ſolche angefangene Neuerung der Tagſatzung und Inſolentien verwieſen/ mit vermelden/ daß Ihnen ohne ſeinen als Ordinarii & Protectoris Cæſarei Conſens nicht erlaubt ſeye im Cloſter ſothane Conferentien anzuſtellen.

Die-

Dieweil aber alle gütliche Abmahnung und contradiction nichts verfangen wollen/ſondern Sie nur ärger worden/ als iſt die Sach Anno 1623. Ihro Kayſerl. Maj. vermittelſt höchſtgedachte Ihro Churfürſtl. Gnad. zu Maynß geklagt/ und auff remonſtration der Neuerung/ invaſion, Mißbräuch/ und groben Exceſs ein Kayſ. Mandatum Anno 1624. Urkund *Documenti ſub num.* 34. gegen die Herren Graffen erlangt/ und die Sach dahin getrieben worden/ daß Sie ſich alles Ein-und Anſpruchs enthalten/ und gar auß dem Cloſter haben bleiben müſſen/ wie ſolches in Confutat. Signi 10. Solmenſ. *art.* 5. §. 3. ex geſtis Abbatis Wendelini D. Joannes Adamus p. m. erzehlt/ und nach dem Todsfall Herrn Abbten Wendelini erfolgt iſt.

Dann als Herr Abbt Wendelinus p. m. in der Cur zu Wißbaden Anno 1631. geſtorben/ und die Leich hierauff gebracht worden/ haben die Geiſtliche dieſelbe bey der alten Kirch vor dem Cloſter mit Crucifix und Fackeln proceſſionaliter empfangen/ und in das Cloſter begleitet: da dann die Herren Graffen mit ihrem Außſchuß oder Mannſchafft vor dem Cloſter haben müſſen ſtehen bleiben; Herrn Graffen Philipps Reinhard von Hohen Sollms aber allein zu Fuß in das Cloſter zugehen iſt erlaubt worden/ wie vielleicht noch alte Leut erzehlen können/ ſo er zu rächen getrohet (als auch vor Ankunfft des Königs Guſtavi mit Plünderung des Cloſters geſchehen/ und der erbärmliche Augenſchein des gleichſam von Tartarn ruinirten Cloſters bezeugt) nachdeme ſeynd die Sollmiſche abgezogen/ und hat Herr Spart Ober-Ambtmann zu Königſtein biß zur Wahl des Herrn Joannis Adami von Grüningen auff den 4. Septembr. das Cloſter mit Mayntz. Soldaten bewachen laſſen.

Auß deme ſo viel abzunehmen iſt/ daß/ wofern der unglückliche Schwediſche Krieg nicht eingefallen/ die Sach mit denen Herren Graffen wäre gäntzlich durch rechtlichen Spruch geendiget worden. Daran aber dem Cloſter nichts benommen/ ſondern allein auff reviſion der Acten beſtehet.

§. 4.

Wird erzehlt/ wie nach dem Schwediſchem Krieg die Herren Graffen wiederumb *contra Mandatum Cæſareum* den ungeheuren Atz eingetrungen haben.

Nachdeme die Geiſtliche/ pulſo ſuecico milite, wiederumb herkommen/ und wegen grauſamer Verſtöhrung des Cloſters ſich zu Lich im Hoff auffgehalten/ haben die Herren Graffen den Atz auffs neu geſuchet: laut Herren Joannis Adami Schreiben in Documentis *ſub num.* 56. bevorab da die Geiſtliche nach reparation eines und andern Zimmers und Cellen in der Abbthey und auff dem Schlaffhauß das Cloſter wiederumb in ſumma miſeria bezogen/ haben die Herren Graffen für allem auff den Atz getrungen; maſſen dann/ als Herr Joannes Adamus Abbas den Atzbegierigen ein ſchlechtes Tractament auß Mangel der Mitteln vorgeſtelt/ Sie ſich zu Lich haben tractiren laſſen/ und das Cloſter zwingen wollen/ daſſelbe zuzahlen. Diß heiſt des Cloſters Nutzen in allem befördern; nemlich Sollmiſcher Weiß!

Alldieweil nun gedachter Herr Prälat bey ſo ſchlechtem Zuſtand des verſtöhrten Cloſters nicht zu widerſtehen vermocht/ noch auch auß Furcht der bereiten Hemmung Clöſterlichen wenigen Gefällen ſich widerſetzen dörffen/ ſo hat Er zuſehen und leyden müſſen/ was Er nicht hat remediren können: da dann die Herren Graffen ihren vor dem Böheimiſchen und Schwediſchen Krieg eingetrungenen Einritt in das Cloſter/ die übernachtigung/ und den verderblichen Atz reſtauriret, und es nicht beſſer/ als vorhero/ gemacht; gepollert/ dominiret, den Speicher und Keller auffzuſchlagen getrohet ꝛc. wie weiters hernach folgen wird.

Haben alſo in den höchſten Nöthen des Cloſters ihren vorhero niedergeworffenen Abgott und Atz-Gott Bacchum wieder auffgerichtet allein zu des Cloſters Verderben/ umb den Geiſtlichen ihre Lebens-Mittel auffzufreſſen/ damit Sie unter groſſen Schulden Laſt nicht ſtehen/ das zerſtöhrte Cloſter nicht repariren/ und nicht mehr Geiſtliche auffnehmen könten/ folglich das Cloſter verlaſſen/ und Ihnen zum Raub und ad meliorem uſum, ſi Diis placet, ſcilicet zu einem Wittib-Sitz oder Calviniſchen Studenten ſeminario, nach dem alten Concept, uti relatum in Confutat. Signi Solmenſis 8. *art.* 2. §. 2. *n.* 1. überlaſſen müſſen. Nunquid hic jam pridem fuit conceptus veſter? nunquid hæc fuére conſilia veſtra? aliud vos DD. Miniſtri Solmenſes reſpondere non poteſtis; ad interrogationem veritatis conſcientia veſtra obmuteſcente vobis vox faucibus hæret: & quid in judicio Dei de his reſpondebitis?

§. 5.

Oſtenditur, quod DD. Comites per exercitium toleratum cum tacita obmurmuratione & diſpatientiâ Monaſterii non acquiſiverint jus Albergariæ.

Daß nun Herr Joannes Adamus auß Mangel der Mitteln und auß Furcht der bereiten Hemmung Clöſterlichen Intraden bey ſo elendigem Zuſtand nicht contradicirt, proteſtirt, oder bey Ihro Kayſ. Maj. nicht geklagt/ iſt dem Cloſter nicht præjudicirlich geweſen.

Nam patiens aliquid fieri, quod impedire non poterat, conſentire non videtur. Bartol. *in L. Pomponius. §. ſed & is. ff. de procurat. gl. in L. cujus. ff. de pignora. act. L.* 1. *§. occiſionem. & L. ſi quis gravi,* juxta gl. *ff. ad SC. Syllan. L. culpa caret ff. de reg. jur.* Maſcard. *concl.* 1159. *n* 47. & 48. Gilcken. *de uſu cap. par.* 1. *cap.* 6. *n.* 225. & 226.

Inſuper receptiſſimum eſt, quod, qui tacet, minimè conſentire videatur, quando agitur de magno ipſius præjudicio, quod impedire non potuit. *DD. in L. filiusfamilias. §. invitus. ff. de procurat.* & Canoniſtæ *ad C. qui tacet. de reg. jur. in* 6. Schurfius *conſ.* 30 *n.* 2. *cent.* 1. Göden *conſ.* 16. *n.* 8. Mynſinger. *obſerv.* 83. *cent.* 4. Menoch. *lib.* 3. *præſumpt.* 8. *n.* 31. & alii apud Klock. *Tom.* 2. *conſ.* 70. *n.* 96. Maſcard. *de probat. concl.* 1159. *n.* 32. Belold. *conſ.* 57. *n.* 145.

Imò in tali caſu patientia longi temporis non ſufficit in his, quæ ſunt magni præjudicii, cujuſmodi eſt iſta damnoſa & exitioſa Albergaria. *L. nullo. C. de rei vendic.* Bart. *in L. cum de in rem verſo. n.* 7. *ff. de uſur.* Caſtrenſ. *in L. licet. in princ. C. de jure deliber.* Menoch. *conſ.* 158. Marpurgenſ. *vol.* 2. *conſ.* 30. *num.* 237.

RATIO eſt, quia præſumptio ſemper contra potentiorem pro imbecilliore militat, quod, quoties hic aliquid patitur in rem ſuam committi per potentiorem, tunc cenſeatur magis per impreſſionem potentioris ex metu, quàm inferioris & imbecillioris voluntaria libertate & ſpontaneo conſenſu perpeſſum: & ideo patientia non habetur pro aſſenſu, ut proinde iſta imbecillioris taciturnitas & patientia neque in poſſeſſorio neque in petitorio quidquam proficiat potentiori, nec infirmiori noceat in rebus magni præjudicii. Innocent. *in C.bona memoria. 2. extr. de poteſt. Prælat.* Ant. de Padilla *in L.ſi aquam. n.37. & 39. C. de ſervitut.* Anton. de Petra *de fideicommiſſ. quæſt.12. n.238. & 239.* Pacian. *de probat. lib.1. cap.30. n.80.* Cravetta *conſ.658. n.12.* Vaſquius *Illuſtr. controverſ. lib.2. cap.83. n.27.* verſ. *contrarium.* & alii apud Klock. *Tom.1. conſ 8. num.223. conſ.29. num.343. 344. & 518.*

Zu deme iſt beweißlich/ daß Herr Joannes Adamus Abbas p. m. gemeiniglich vor Ankunfft deren Herren Graffen oder ihren Beambten/ ſo lang Er geſund geweſen/ oder nicht nothwendig etwas des Cloſters halber hat vorzubringen gehabt/ anders wohin geritten/ zum Anzeig/ daß Er mit dieſem Atzigen Auffritt nicht zufrieden ſeye: wie mehrers auß ſeiner Beſchwärung über den Atz in Documentis *ſub num. 56. & 60.* offenbahr iſt. Nicht weniger bin Ich auß Verdruß des heilloſen Atzes auch etlich mahl An. 1674. und 675. hinweg gereiſt/ wie einige noch von ſelbiger Zeit übrige Miniſtri ſich erinnern können.

Quæ tacita murmuratio & diſpatientia Abbatis & Conventus imbecillioris, inter homines in ultionem ab experientia proclives, ad impediendam juris poſſeſſionem ſufficit, & præſcriptionem impedit. per *C. nullus. 1. quæſt. 1. & C. quia cognovimus. 10. quæſt. 3.* Natta *conſ. 106. n. 12.* Fulv. Pacian. *lib. 1. de probat. cap.30. n.80.* Klock. *Tom.1. conſ.28. n.249.*

Et talis diſpatientia inficit prætenſos actus, ut pro poſſeſſoriis & legitimis reputari non poſſint. *L. nemo ambigit. C. de acquir. poſſeſſ.* Anton. de Petra *de fideicommiſſ. quæſt.12. n.138. & ſeqq.*

Quamvis enim regulariter in juribus incorporalibus longa patientia quis in poſſeſſione conſtituatur. *L. quoties. §. fin. ff. de ſervit. L.1. in fin. ff. de aqu. pluv. arcend. L.1. §. fin. ff. de ſervit. ruſtic. præd.* Burſat. *conſ.277. n.3.* Gail. *lib.2. obſerv.66. n.5.* Et in incorporalibus idem operetur patientia, quod immiſſio in poſſeſſionem in rebus corporalibus. Gilcken *de uſucap. part.1. cap.6. num.20.* & pro continua traditione habeatur: Bald. *in C. bona memoria. n.18. extr. de poſtulat. Prælat.* & per *L. omnium.* in verb. *dare & patiatur. ff. de uſufruct.* Klock. *Tom.1. d. conſ.29. n.123. 124. & 127.*

Requiritur tamen in aſſertæ ſervitutis & juris incorporalis legitimæ poſſeſſionis probatione, ejus, adverſus quem poſſeſſio prætenditur, abſoluta & libera patientia. Anton. de Petra *de fideicommiſſ. quæſt. 12. n.138.* ubi docet, ad acquirendam poſſeſſionem juris vel ſervitutis adverſus alterum, ejuſdem patientiam per conſenſum expreſſum liberum & abſolutum requiri; nec ſufficere eam per impreſſionem vel utilitatem coactam eſſe cauſatam. Klock. *d. conſ.29. num. 955. & 956.* Ergo iſta putatitia poſſeſſio vel quaſi juris Albergariæ recuperata, & à Monaſterio ex metu arreſtationis redituum tolerata propter diſpatientiam D. Abbatis & Conventus ipſis DD. Comitibus ad acquiſitionem veram iſtius juris non profuit.

§. 6.

Wird erzehlt/ wie nach dem Todtfall des Herrn *Joann. Adami Abbatis* der Atz vergrössert/ und *exercirt* worden ſeye.

Nach dem Todtfall des Herrn Joannis Adami Anno 1663. ſeines Alters im 63. und Regierung 32. Jahr/ welcher treulich/ als einem ehrlichen Prælaten gebühret/ die jura Monaſterii defendirt hat/ und deswegen von den Sollmiſchen in Schrifften an Churfürſten zu Mayntz der zanckiſche Kopff/ gleich wie ſein Vorfahr Herr Wendelinus Abbas der Brieffgriebler und Haderer/ iſt genennt worden/ (dann welcher Prälat nicht den Sollmiſchen Miniſtris in allem ihren Willen nachgiebt/ derſelbe wird mit ſonderem epitheto antonomaſirt) ſo iſt es je länger je ärger worden/ wie in der Ablehnung referirt, daß Sie durch das Jahr etwann 10. 12. und auch 14. mahl mit groſſem Gefolg/ Gutſchen/ Pferden/ und beylauffendem Geſind/ Diener und Bauren eingeſprochen: Adeliche und andere eingeladen: die Kriegs-Officirer wegen ihrer Handlung in das Cloſter beſchrieben: wie dann der Kayſerl. Kriegs Commiſſarius Herr Cavan Ihnen ſolches hier verwieſen/ und mit ſeinen bey ſich habenden Officierer nicht zu Ihnen an Tiſch hat gehen wollen. Damahl ſeynd im Cloſter 90. Pferd/ und über 100. Menſchen gezehlet worden: welches doch den Sollmiſchen Schrifftſtellern kein Mißbrauch und Exceſs zuſeyn ſcheinen will.

Dieſer unauffhörlicher Einſpruch hat endlich Urſach geben gegen die Herren Graffen vor ihrem Abzug in der Abbtey zu proteſtiren/ mit bedeuten/ daß man ſolchen Atz nicht länger außſtehen könne/ und genöhtiget werde bey Ihro Käyſ. Maj. ſich zu beſchweren.

Dargegen Herr Otto Sameſius der Zeit Secretarius zu Hoingen/ und hernach Hoingiſcher/ und anjetzo Braunfelſiſcher Hoff-Rath antwortete: Sie wären in poſſeſſione, hätten einen ungemeſſenen Atz: Ich möchte klagen/ wo Ich wolte: das Cloſter hätte ſchon viele Proceſs angefangen/ welche wären ſtinckend worden ꝛc.

Dargegen Ich replicirt: Man wiſſe auff Seit des Cloſters von keiner rechtmäſſigen Poſſeſſion dieſes Atzes/ viel weniger von einem ungemeſſenem Atz; Sie ſolten dieſelbe beweiſen; anderſt wolte ich die Sache anhängig machen/ und Sie ſolten erfahren/ daß dieſer Proceſs nicht werde ſtinckend werden.

Worauff dann Ihro Kayſ. Maj. ſtatum cauſæ allerdemütigſt vorgetragen/ und Anno 1676. den 4. Auguſti ein Kayſ. Mandatum inhibitorium erhalten/ de non amplius turbando Monaſterium in exercitio jurisdictionis, & poſſeſſionis vel quaſi, juris venandi, piſcandi, neque evocando, nec per ſe nec per ſubditos lignando, mulctando, pignorando, detinendo ſine clauſula (iſt aber nicht parirt worden) de reſtituendo vero, ut & jus Albergariæ ad literam fundationis exercendo cum clauſula. Hat man alſo dieſe unerſättliche alles aufffreſſende *Hyænam*, ſo nichts als Beyn und Knochen uns hat überlaſſen wollen/ mit Kayſ. Macht angreiffen/ und außtreiben müſſen.

Bey

Bey welchem diß remarquabel/ daß kurtz vor dieſem Kayſ. Mandato, als die Sollmiſche Beambten in der Abbtey-Stuben auff dem Stroh zu Nachts gelegen/ etwas der Stege hinunder kommen/ und rauſchend hinauß/ bald darauff wieder hindurch/ und die Steege hinauff gangen/ da Sie vermeynende/ es ſeye der Teuffel/ auß Angſt und Bangigkeit zuſammen gekrochen/ wie Sie Morgens erzehlet: Glaub aber/ daß es ein Alter Münch/ oder ſonſt einer/ welchen der Fundator Sel. geſchickt/ möge geweſen ſeyn/ ihnen den Atz und das Lager auffzukündigen.

Als aber gleichwohl/ non attento inſinuato Mandato Cæſareo, hernach der Herr Moritz Graff zu Hoingen Anno 1677. den 30. Dec. Abends umb 5. Uhr mit einem Gefolg vor das Cloſter kommen/ in Meynung im Cloſter conferenz zuhalten/ und den Atz zu exerciren/ hat man das Kayſ. Mandatum vorgeſchützt/ und ihn abgewieſen: und weiln er grauſamb Betrohungen außgeſtoſſen/ und ſich an dem Cloſter mit Hemmung der Clöſterlichen Gefällen rächen wollen; iſt auff newe Klag des Cloſters ein ſpecial Mandatum gegen ihn ergangen/ in welchem befindlich/ daß Ihro Kayſ. Maj. dieſe Atziſche Außſchlieſſung gut geheiſen/ laut Mandati inter Documenta *ſub num.* 35. ſo aber zuſpat drey Tag nach ſeinem Todt ankommen iſt.

Desgleichen Emritt hat hernach Herr Joh. Auguſtus Graff zu Rödelheimb als ſenior Domûs Solmenſis, umb Erneurung ihrer vermeindlich habenden Gerechtigkeit/ wie Er zuvor ſchriefftlich bedeuten laſſen/ ebenfals den Abend tentirt, unerachtet/ Ihme nicht unbewuſt ware/ wie Herr Graff Moritz abgewieſen worden; auß deme Er wohl hätte vorſehen können/ es möchte ihme dergleichen wiederfahren/ wie auch geſchehen.

Bey deme iſt es nun biß dato geblieben/ und wird denen Herren Graffen kein Atz/ weniger ein illimitirter Atz eingeſtanden; es ſeye dann/ daß Sie mit beſſeren argumentis, als Sie bißhero mit eitelen låren Gepräng gethan/ ihr vermeindlich habendes Atz-Recht beweiſen.

§. 7.

Der Verluſt dieſes Atzes kombt einigen ſchmertzlich für/ können aber demſelben nicht helffen.

Nachdeme nun die Sach auff Sollmiſcher Seiten nicht wohl gegen vermuthen außgeſchlagen/ und Sie geſehen/ daß dieſer Proceſs nicht ſtinckend worden/ ſondern den vorigen in Anno 1624. erweckt habe; ſo höret man/ daß einige unter ihnen ſelbſt vorhin gezweiffelt/ ob diß Werck einen guten Außgang gewinnen werde/ und errinnern dieſes ihre Atz-Combennones, mit Beyſatz/ daß man glimpflicher handeln/ und nicht alles auff das höchſte hätte treiben ſollen/ und ſagen; wie nun der Sach zuhelffen? mit Gewalt könten Sie den Atz nicht ſuchen: das Petitorium zu probiren ſeye unmüglich: in der poſſeſſion wären Sie auch nicht ſtarck fundiret: welche diß Werck ſo hoch getrieben und verdorben/ möchten nun zuſehen/ wie Sie es außführten.

Man hat auch vernommen/ daß ein Sollmiſcher Beambter gegen einige Geiſtliche ex indignatione mit ſolchen Worten herauß gefahren: **weder der Kayſer/ noch der Pabſt/ ja der Teuffel ſelbſt kan uns den Atz nicht nehmen**/ welches anzeigt/ wie ſchmertzlich einigen Atz-Begierigen der verluſt dieſes ſchmauß/ gleichwie den Iſraëliten die Verlaſſung der Aegyptiſchen Fleiſch-Häffen Exod. *cap.* 16. *v.* 3. vorkommet.

Man achtet aber diß Pollern nicht; dann mit deme wird die Sach nicht außgemacht/ ſo Ihr. Kayſ. Maj. unſerem allerſeits Allergnädigſten Herren & Supremo Judici ubergeben/ deſſen judicium nach den Päbſtlichen Rechten in hoc caſu Wir anhören und annehmen müſſen. Mit dem Teuffel wollen wir nichts zuthun haben; dann zu förchten/ daß Er/ ſeminator zizaniorum, Miniſter iniquitatis, defenſor injuſtitiæ, & ſpiritus mendacii adv. partis intentioni patrociniren möchte.

Ob nun die Sollmiſche Herrn Miniſtri ſich auff eine obſervanz oder præſcription ſteiffen/ oder den Atz de jure behaupten mögen; iſt auß dieſem verlauff von Anfang/ Fortſetzung/ und Auffkündigung deſſelben/ leichtlich abzufaſſen. Propter violentiam, vitioſum initium malam fidem, quæ ex enarratione præcedente incepti & uſurpati juris Albergariæ deprehenditur, non credimus ab iis ullam obſervantiam, præſcriptionem, & acquiſitionem albergariæ allegari poſſe.

Nam violentum exercitium, & actus turbativi poſſeſſionem juris & ſervitutis non conferunt. Natta *conſ.* 404. *num.* 15. Cephalus *conſ.* 441. *num.* 36. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 50. *num.* 265. *&* 266. Et tempus immemoriale etiam vitium impreſſionis non excuſat. Padilla *in L. ſi aquam. num.* 39. *C. de ſervit. & aqu.* Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 26. *num.* 39.

Deinde vitioſum initium omnes actus ſequentes inficit, ut etiam immemorialis poſſeſſio inde corruat. *L. fin. C. commun. de uſucap.* Quod enim initio vitioſum eſt, non poteſt tractu temporis convaleſcere. *L.* 30. *ff. de Reg. iur. & C.* 18. non firmatur tractu temporis, quod de jure ab initio non ſubſiſtit. *eod. in* 6. Cavalcan. *deciſ.* 31. *num.* 68. *& ſeqq. par.* 2. Cravetta *conſ.* 388. *num.* 9. Marpurg. *conſ.* 30. *n.* 69. *vol.* 2. & plures apud Klock *Tom.* 1. *conſ.* 29. *n.* 363. *Tom.* 2. *conſ.* 48. *n.* 40. *Tom.* 3. *conſ.* 182. *n.* 687.

Ante omnia verò mala fides obſiſtit præſcriptioni etiam immemoriali. Cravett. *de antiquit. temp. part.* 4. *ſect. materia. n.* 19. Covarruv. *in C. poſſeſſor.* 2. *par. relect.* §. 8. *n.* 3. Weſenb. *conſ.* 2. *num.* 38.

Et hæc mala fides nocet hæredibus, ut non poſſint etiam ex perſona propria inchoare præſcriptionem, nedum à defuncto inchoatam implere & perficere *L. fin. C. commun. de uſucap. L. vitia. C. de præſcript. long. temp.* Cravetta *conſ.* 146. *num.* 7. Natta *conſ.* 162. *n.* 35. Decius *conſ.* 272. *n.* 5 *&* 6. Roland. à Valle *conſ.* 6. *num.* 42. *vol.* 3. Menoch. *conſ.* 4. *num.* 3. *conſ.* 231. *num.* 42. Gylman. *Symphor. Tom.* 4. *par.* 1. *vot.* 41. *n.* 8. Marpurg. *vol.* 4. *conſ.* 56. *n.* 40. Klock. *Tom.* 2. *conſ.* 26 *n.* 19. *& conſ.* 68. *num.* 42. Quæ ſententia ſubnixa legibus & Doctorum auctoritatibus, & firmata Imperialis Cameræ præjudiciis, tanquam verior, juſtior, & ſanctior eſt alteri præferenda, & tenenda Weſenbec. *conſ.* 2. *num.* 50.

Wann dieſen beygefügt wird/ was in Confut. Signi 2. Solmenſis *artic.* 4. 5. *&* 6. *de præſcriptionibus. & artic.* 7. *de iure venandi.* & part. 1. Sign. 3. de obſervantia & Conſuetudine *artic.* 1. §. 1. *&* 2. auſgeführt iſt: ſo wird pars adv. ſchwerlich ein herbrachtes Recht des Atzes beweiſen und erhärten. Ubi enim continua poſſeſſio? ubi titulus, vel tempus immemoriale?

riale? ubi bona fides? quæ in ſervitutibus & juribus incorporalibus requiritur, & probari debet, quia non præſumitur. Bartol. *in L.* 1. §. *fin. hoc interdictum. ff. uti poſſid.* Paris. *conſ.* 112. *num.* 47. *&* 48. Roland. à Valle *conſ.* 53. *n.* 18. *vol.* 2. Weſenbec. *conſ.* 5. *num.* 24. Maſcard. *de probat. concl.* 1221. *num.* 15. *&* 20.

RATIO: Quia præſcribenti ſervitutes & jura incorporalia obſtat generalis Regula: Quòd quælibet res præſumatur libera, donec ſervitus probetur. *L. altius.* ubi gl. *C. de ſervit. & aqu.* Bartol. *in L.* 1. §. *hoc interdicto. n.* 12. *ff. de itin. actuq; priv.* Maſcard. *concl.* 1003. *n.* 4. *&* 1221. *n.* 16. *&* 17. quam ſententiam ibidem ex Bart. *in d. L.* 1. *ff. de itin. actuque priv.* & Cyno aliiſque *in L.* 1. *C. de ſervitut.* dicit eſſe communem.

Hinc 1. præſcriptio, quia habet præſumptionem juris contra ſe. Gylman. *Symphor. Tom.* 1. *par.* 3. *vot.* 33. *n.* 39. Menoch. *lib.* 6. *præſumpt.* 33. *n.* 1. cum omnibus ſuis qualitatibus probari debet. *C. veniens. C. auditus. extr. de præſcript.* Balb. *de præſcript.* 3. *part. in* 3. *&* 4. *princip. quæſt.* 3. *n.* 7. Cravett. *conſ.* 201. *n.* 29. Burſatus *conſ.* 66. *n.* 9. *vot.* 1. Menoch. *lib.* 6. *d. præſumpt.* 33. *n.* 9.

Deinde, cùm etiam ſit facti, & facta non præſumantur. *L. in bello.* §. *facta. ff. de capt. & poſtlimin. revers.* Menoch. *d. præſumpt.* 33. *n.* 7. Maſcard. *de probat. concluſ.* 1219. *n.* 2. uti fusè probant Marpurg. *vol.* 1. *conſ.* 17. *n.* 18. 19. *&* 21. *conſ.* 22. *n.* 13. *&* 14. *vol.* 4. *conſ.* 25. *n.* 61. *&* 62. ut neque illa, quæ hominum memoriam excedit, præſumatur, Maſcard. *concl.* 1219. *n.* 5. ideo requiritur, ut præſcriptionem allegans, eam cum omnibus requiſitis apertè probet.

Quod ſi verò unum requiſitum v. g. poſſeſſio, titulus, vel bona fides, & tempus à lege definitum deficiat, in nihilum præſcriptio recidit, & inutilis eſt ipſius allegatio. Paris. *d. conſ.* 27. *n.* 90. *vol.* 1. Burſatus *d. conſ.* 66. *n.* 9. *vol.* 1. Weſenbec. *conſ.* 5. *num.* 42. *& conſ.* 11. *num.* 29. Maſcard. *de prob. concl.* 1219. *n.* 5. Gylman. *Symphor. Tom.* 4. *par.* 1. *vot.* 30. *n.* 132. *& ſeqq.*

Daß nun die Sollmiſche Herren Miniſtri keine præſcription oder obſervanz mögen vorwenden/ weiſt es das Werck für ſich zwahr ſelbſten auß: es wird aber ihnen zum Uberfluß remonſtrirt, umb ihnen vor Augen zuſtellen/ daß Sie ihr vermeyndlich habendes Ag-Recht nicht herbracht/ und mit dem herbringen nicht ſalviren können.

ARTICULUS IV.

Oſtenditur latè, plenariè, & exactè Miniſtris Solmenſibus ex ſuperabundanti, ut errorem & vitium prætenſæ Albergariæ plenius agnoſcant, quòd nullam præſcriptionem vel obſervantiam allegare poſſint.

Quamvis parti adv. ſibi jus albergariæ aſſerenti probatio incumbat, non ſolùm per generalem regulam, quòd affirmanti incumbat probatio. *L.* 2. *L. quingenta. L. quoties.* §. *interrogationis. ff. de probat.* Riminald. *conſ.* 431. *n.* 6. *vol.* 3. Curt. Sen. *conſ.* 75. Hondedæus *conſ.* 97. *n.* 22. *& ſeqq.* Marpurg. *vol.* 4. *conſ.* 46. *n.* 5. *&* 6. Verùm etiam, quòd tale jus, & gravis ſervitus non præſumatur, quia unaquæque res cenſetur ab initio libera. Natta *conſ.* 69. *n.* 6. Roland. à Valle *conſ.* 32. *n.* 36. *conſ.* 50. *n.* 38. *& conſ.* 98. *n.* 13. *vol.* 3. Menochius *conſ.* 75. *n.* 2. Maſcard. *de probat. concl.* 1201. *n.* 48. 52. *&* 53. ubi dicunt: quòd ideo iſta præſumptio libertatis transferat onus probandi in Adverſarium; ut licet etiam in quaſi poſſeſſione eſſe videatur, nihilominus probare debeat ſervitutem. per gl. *in L. ſicuti.* §. *ſed ſi quæratur. ff. de ſervit. vindic.* Beſold. *conſ.* 118. *n.* 16. *& ſeqq.*

Quia pro immota regula traditur, quod quando præſens ſtatus aut qualitas rei contradicit origini & progreſſui naturali, tunc quaſi poſſeſſio non relevet poſſeſſorem ab onere probandi: exemplum poni poteſt in poſſeſſione realium ſervitutum: cum enim ab origine prima & poſtea in progreſſu omne prædium (magis verò Eccleſia & Monaſterium) ſit liberum. *L. altius. C. de ſervit.* ac ideo, quisquis dicit prædium aut Monaſterium eſſe ſervum, contradicat origini & progreſſui naturali; ſequitur, quod propter hoc incumbat ipſi onus probandi, licet ſit quaſi in ſervitute poſſeſſionis. Maſcard. *de probat. concl.* 1201. *num.* 38. *&* 47. vid. Beſold. *conſ.* 118. *à num.* 13. *uſque ad num.* 24.

Nihilominus ex ſuperabundanti Monaſterium de ſuæ cauſæ juſtitia confidens ſuſcipit onus probandi DD. Comitibus jus hoſpitationis (quam Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 21. *n.* 120. inter ſervitutes diſcontinuas, & quidem inter graves & nocivas *conſ.* 10. *n.* 288 *& d. conſ.* 21. *n.* 105. recenſet;) nullum ſive ex præſcriptione ſive ex obſervantia competere: quatenus videant, quod hucusque Monaſterium ſuâ hoſpitatione injuſtâ afflixerint atque concuſſerint; & non habeant, quod opponant.

§. 1.

Ad præſcriptionem cujuscunque juris & rei neceſſariò requiritur 1. *poſſeſſio quieta & continuata.*

Si ex iis, quæ in Confut. Signi 2. Solmenſis *art.* 4. 5. *&* 6. tradita ſunt ad præſcriptionem eſſe neceſſaria, jus Albergariæ Solmenſis cenſeamus, mox apparebit, quod nullo fundamento ſubnixum ſit, ejusque uſurpatio mera concuſſio fuerit.

Incipiamus ergo à primo requiſito, nempe *à poſſeſſione*, quæ eſt anima præſcriptionis, ſine qua eſſe & ſubſiſtere non poteſt. *L. ſine poſſeſſione. ff. de uſucap. L. qui in ſervitutibus. ff. de reg. jur.* C. ſine poſſeſſ. eod. in 6. Weſenbec. *in paratitl. lib.* 41. *tit.* 3. *n.* 11. Gilcken *de uſucap. par.* 1. *cap.* 6. *n.* 167. & ſubſtantiale requiſitum ad ſervitutis præſcriptionem. Gylman. *Symphor. Tom.* 4. *par.* 1. *vot.* 11. *n.* 61.

His præmiſſis dico, quòd DD. Comites non habeant poſſeſſionem Albergariæ quietam, continuatam. Probat: Quia poſſeſſio quieta eſt, quando non

non movetur quæſtio & controverſia; cùm quis ſcilicet poſſidet ſine controverſia de jure & de facto. *C. volumus. 16. quæſt.* 4. Maſcard. *de probat. concl.* 183. *num.* 40. 41. pro quo ibid. leges & Authores allegat. Hinc poſſeſſio non eſt quieta contradicente Adverſario, Cravett. *conſ.* 400. *num.* 8. Neque acquiritur. *L.* 1. *quod vi aut clam. L. nemo. L. more litis. C. de rei vind.* Bald. *in L. ſi aquam. n.* 22. *C. de ſervit.* Gylman. *Symphor. Tom.* 1. *par.* 2. *Tit.* 8. *vot.* 4. *n.* 6. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 10. *num.* 148.

Secundò poſſeſſio non fuit continuata propter litis conteſtationem. *L. ſi poſt acceptum. ff. de rei vendic. L. mater. C. eod. L. uſucapio. L. poſſeſſio. & L. nunquam. §.* 1. *ff. de uſucap. L. longi temporis. & L. nec bona fide. C. de præſcript. long. tempor.* Felin. *in C. illud autem. n.* 4. *extr. de præſcript.* Afflict. *deciſ.* 374. *n.* 6. Roland à Valle *conſ.* 79. *num.* 30. *vol.* 1. latè Weſenbec. *conſ.* 6. *num.* 187. Gylman. *Symphor. Tom.* 2. *part.* 2. *vot.* 23. *n.* 25. Fachineus *lib.* 12. *controverſ. cap.* 73. *pag.* 968. *col.* 2. Beſold. *conſ.* 10. *num.* 42. Klock. *Tom.* 2. *conſ.* 21. *num.* 68.

Et per libelli oblationem & citationem, & Mandata Cæſarea penitus fuit interrupta, ſi quam habuiſſent: Balbus *de præſcript. par.* 3. *quæſt.* 4. *num.* 14. Fachineus *lib.* 11. *Controv. cap.* 81. *pag.* 919. *col.* 2. Weſenbec. *d. conſ.* 6. *num.* 187. & in *paratitl. lib.* 41. *Tit.* 3. *num.* 15. *lit. C.* Mynſing. *obſerv.* 26. *n.* 5. *cent.* 4. Gail. *lib.* 1. *obſerv.* 74. *n.* 20. Gylman. *Symphor. Tom.* 1. *par.* 2. *Tit.* 11. *vot.* 4. *num.* 33. Menoch. *conſ.* 307. *n.* 57. & 58. Matth. Steph. *in Oeconom. jur. lib.* 3. *cap.* 8. *n.* 22. Beſold. *conſ.* 15. *num.* 86. & 87. Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 154. *num.* 16. Vid. Confut. Signi 2. Solmenſ. *artic.* 4. §. 1.

Atque ex relatis de exordio & progreſſu uſurpatæ Albergariæ conſtat 1. DD. Comitibus fuiſſe in Actis 1563. contradictum, ſo viel damahl den Eintritt zu Zeit des Marcks und täglichen Anſpruch betroffen. Ergo non habuerunt quietam & pacificam poſſeſſionem. Maſcard. *d. Concl.* 183. *n.* 41. Marpurg. *vol.* 3. *conſ.* 22. *num.* 102. ac ideo nullam habuerunt: Nam poſſidere quidem, ſed non pacificè, perinde eſt, ac non poſſidere. Maſcard. *d. Concl. n.* 32. Klock. *conſ.* 50. *n.* 263. & 320. *Tom.* 1.

RATIO eſt: quia tota vis & fundamentum poſſeſſionis in juribus incorporalibus & ſervitutibus conſiſtit in taciturnitate & patientia ejus, cui onus & ſervitus imponitur, Gylman. *Symphor. Tom.* 2. *par.* 1. *voto* 1. *punct.* 1. *num.* 50. 51. & 59. Sicuti omnes tenent; Ergo evidens eſt, quod contradictio ſolvens taciturnitatem, & manifeſtans diſpatientiam affectumque contrarium uſurpationi, quando aliter patiens reſiſtere non poteſt, poſſeſſionem & præſcriptionem interrumpat.

Sicut enim qui tacet, aliquando conſentire videtur, ita viciſſim, qui contradicit, probat ſe nunquam conſentire facto, quod in rem ſuam committitur. Peregrin. *conſ.* 92. *num.* 8. & 12. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 29. *n.* 892.

Conſtat 2. DD. Comitibus non ſolum eſſe contradictum, ſed etiam litem motam, & inſinuata Mandata Anno 1624. poſteaquam in Monaſterio Conventus celebrare præſumpſerunt. Hinc nullam nacti ſunt ex præcedentibus contradictis actibus poſſeſſionem, neque poſtmodum facta citatione per actus repetitos ullam acquirere potuerunt. Quia poſſideri non videtur, quod ſine controverſia poſſideri non poteſt. *L. quamvis. ff. de bon. auctor. judic. poſſid.* Bartol. *in L. accuſationes. ff. ad Leg. Jul. de adult.* Authent. *offeratur.* gl. in verb. *nihilo.* & Bald. *ibid. n.* 19. *C. de litis Conteſt.* quos allegat Codex Fabrian. *lib.* 1. *tit.* 2. *definit.* 31. *num.* 5. ubi dicit: præſcriptionem 30 annorum ſola libelli oblatione vel citatione, vel litis conteſtatione interrumpi: Concluditur ergo, quod definitam à Jure poſſeſſionem non habuerint.

§. 2.

DD. Comitibus deficit tempus à lege ad præſcriptionem juris Albergariæ definitum, & eos nulla poſſeſſio adjuvat.

Ex quibus ſequitur, quod neque habuerint tempus à lege definitum ad præſcriptionem. Nam ad præſcriptionem contra Eccleſiam requiritur quieta poſſeſſio 40. annorum generaliter. *C. ad aures. C. illud autem. C. quia judicante. extr. de præſcript. C.* 2. *eod. in* 6. Authent. *quas actiones. C. de SS. Eccleſ.* Speculat. *lib.* 4. *part.* 2. *de præſcript. n.* 19. Covarruv. *in C. poſſeſſor.* 2. *part. Relect.* §. 2. *num.* 3. & 4. Greg. Tholoſan. *in Syntagm. jur. lib.* 40. *cap.* 5. *n.* 20. Weſenbec. *conſ.* 8. *n.* 37. & 46. Fachineus *lib.* 7. *controv. cap.* 67. *pag.* 590. *col.* 2. Rota Rom. *deciſ.* 208. *n.* 1. *par.* 1. Maſcard. *de probat. concl.* 1221. *num.* 20. Klock. *Tom.* 2. *conſ.* 48. *num.* 49. & eſt communis.

Quantum verò præſcriptionem, quoad jura incorporalia & conſtituendas ſervitutes, diſcontinuam cauſam habentes attinet, communiter traditur, quòd tempus immemoriale requiratur, ſcilicet de cujus initio non extat memoria, juxta Scribentes in *L. ſervitutes. ff. de ſervit. & in L.* 1. *§. fin. ff. de acqu. pluv. arcend.* Guido Papa *deciſ.* 573. *n.* 3. cum additionibus Ferrerii, ubi agit de ſervit. pecoris paſc. Caſtrenſis *conſ.* 255. *num.* 2. *vol.* 2. Alexand. *conſ.* 108. *num.* 4. *vol.* 2. Afflict. *deciſ.* 117. *num.* 9. Gœden *conſ.* 39. *num.* 56. Weſenbec. *conſ.* 5. *remiſſive. num.* 31. Gylman. *Symphor. Tom.* 2. *par.* 1. *vot.* 1. *punct.* 2. *num.* 41. de jure venandi & punct. 3. *num.* 19. Ubi cum tempore immemoriali requirit ſcientiam & patientiam adverſarii, juxta *L. hoc jure. §. ductus aquæ. ff. de aqu. quotid. & æſtiv.* quæ repetit *d. Tom.* 2. *par.* 1. *vot.* 23. *num.* 84. & 85. & *Tom.* 4. *par.* 1. *vot.* 11. *num.* 23. & 86.

Notandum tamen, hæc vera eſſe, ubi non poteſt doceri titulus per *C.* 1. *in fin. de præſcript. in* 6. ubi enim poteſt afferri titulus, tunc ſufficit tempus 40. annorum. Cravett. *de antiquit. tempor. par.* 4. Sect. *Abſolutis. num.* 8. Balb. *de præſcript.* 2. *par.* 4. *par. princ.* §. 1. *n.* 2. Covarruv. *lib.* 1. *variar. reſolut. cap.* 17. *num.* 11. Gylman. *Symphor. Tom.* 4. *par.* 1. *vot.* 25. *n.* 68 & 69. Maſcard. *d. concl.* 1221. *num.* 66. & 73. Vid. Confut. Signi 2. Solmenſ. *artic.* 6. §. 2. *artic.* 7. §. 1.

Wie wollen aber die Sollmiſche Schrifft-Steller tempus immemoriale (quod communiter DD. placuit ſtatuere tempus centum annorum, Cravett. *de antiqu. temp. par.* 4. Sect. *abſolutis differentiis num.* 1. Cæpolla *de ſervit. urban. præd. tit.* 17. *num.* 5. Guido Papa *deciſ.* 573. Gylman.

Symphor. Tom. 2. *par.* 1. *vot.* 1. *punct.* 3. *n.* 22. Gœden. *conſ.* 109. *n.* 142. Menoch. *conſ.* 837. *num.* 47. etſi dicat *conſ.* 962. *num.* 11. illud eſſe minus tempore centenario. Maſcard. *de probat. Concl* 1221. *num.* 53. Richter. *in velitat.* 41. *ſect.* 4. §. 6. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 10. *n.* 767. & 769. *Tom.* 2. *conſ.* 47. *n.* 106. 107. & 108. *conſ.* 48. *n.* 83. & *ſeqq.* vid. Confut. Signi Solmenſ. *art.* 7. §. 2.) in Sach des Atzs zuſammen bringen? da läſſet man Sie darvor ſorgen.

Und wann ſchon Sie eine geraume Zeit ſolten zuſammen ſtoppeln können/ würde doch dieſelbe nichts zur Sach thun; Quia poſſeſſio talis habet reſiſtentiam juris, privilegii, & fundationis; nam Monaſterium ab initio fuit ab omni ſervitute liberum, & in poſſeſſione libertatis confirmatum:

Unde oportet poſſeſſionem talis ſervitutis ex parte DD. Comitum, utpote juniorem & recentiorem fuiſſe vitioſam, niſi aliud probent. Bart. & Bald. *in L. ſi duo. ff. uti poſſid.* Natta *conſ.* 338. *n.* 3. Roland à Valle *conſ.* 46. *n.* 41. & *conſ.* 72. *n* 2. *vol.* 2. Gylman. *Symphor. Tom* 2. *par.* 1. *vot.* 1. *punct.* 2. *n.* 43. & plures alii, quos refert Menoch. 3. *Remed. retin. n.* 755. Maſcard. *Concl.* 778. *n.* 8. & *Concl.* 1200. *n.* 5. ſicut etiam hoc latè proſequitur Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 50. *n.* 215. & *Tom.* 3. *conſ.* 181. *n.* 160.

Proinde talis poſſeſſio, quamvis diuturna, nullum operatur effectum, & nullum jus tribuit *L. diuturna. C. de præſcript. long. temp.* Marpurg. *vol.* 3. *conſ.* 22. *num.* 101. Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 50. *n.* 63. & eſt nullius conſiderationis. Marpurg. *loc. cit.* Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 149. *n.* 285. & 286.

Nam paria ſunt non poſſidere, ac injuſtè & vitioſè poſſidere: Atque non poſſidere nullum habet effectum, non Entis enim nullæ ſunt qualitates. Ergo neque injuſtè & vitioſè poſſidere habebit effectum. Quæ injuſta poſſeſſio magis infra ex defectu & nullitate tituli apparebit.

§. 3.

Ad præſcriptionem talis juris Albergariæ & ſervitutis requiritur titulus, quem pars adv. producere non poteſt.

In Confut. Signi 2. Solmenſis traditum eſt, quòd ad præſcribendum requiratur titulus cauſa ſcilicet translativa poſſeſſionis *art.* 4. §. 3. & quando titulus non requiratur *art.* 5. quo benevolum lectorem remitto.

Ex iis apparebit, quòd ſine titulo non detur poſſeſſio juſta, nec currat præſcriptio, *per L. nullo juſto. C. de rei vendic. L. improba C. de acquir. poſſeſſ. C. ſi diligenti. extr. de præſcript.* Covartuv. *in C. poſſeſſor.* 2 *par. relect.* §. 5. *n.* 2. *concl.* 2.

Et hoc ſpeciale eſt in præſcriptione rei incorporalis, ut titulus producatur, niſi probari poſſit tempus immemoriale, Cæpolla *de ſervit. urban. præd. cap.* 19. Maſcard. *de probat. Concl.* 1221. *n.* 20. & *ſeqq.* maximè verò in ſervitutibus diſcontinuis, qualis eſt Albergaria, & hoſpitationis exercitium. Maſcard. *d. concl.* 1221. *n* 27 Beſold. *conſ.* 118. *n.* 107. & 109.

RATIO: Quia, quando jus reſiſtit præſcribenti, titulus ex diuturnitate temporis non præſumitur. *L. competit. C. de præſcript.* 30. *annorum.* & *c.* 1. *de præſcript. in* 6. unde in hoc caſu ſola poſſeſſio etiam longiſſimi temporis non prodeſt, ſed probandus eſt titulus. Afflict. *deciſ.* 388. *n.* 6. Maſcard. *de probat. concl.* 1220. *num.* 6. & *d. concl.* 1221. *num.* 26. *concl.* 1378. *num.* 108. & 119. Niſi tanti temporis præſcriptio allegetur, cujus memoria non extat. Jaſon. *in L. ſi certis annis. limitat.* 11. *C. de pact.* Quia ex tempore immemoriali præſumitur titulus. Maſcard. *d. concl.* 1378. *n.* 16. & tempus immemoriale habet vim tituli. Maſcard. *ibid. n.* 33.

Ltus Uffenbach *in Deduct. pag.* 139. allegat quidem titulos: quòd DD. Comites 1. tanquam territoriales; & 2. tanquam Advocati jus illud exercuerint.

Sed reſpondetur ad 1. quod DD territorialibus jus tale in Monaſteriis de jure non competat, uti *artic.* 1. §. 1. probatum eſt. Ex hoc enim ſequeretur, quòd omnes Domini territoriales, Lands-Fürſten und Herrn / und die Magiſtratus in den Städten überall einen Atz in Stifftern und Clöſtern hätten: cui jus & experientia contradicit.

Ad 2. Reſp. Quòd Advocatis non debeatur jus hoſpitationis, niſi illud ſibi expreſsè in fundatione reſervaverint. *C. præterea. extr. de jure Patron.* interea tamen gratitudinis & venerationis obſequia non negantur; dum eorum honor exigit, ut iis in gratioſo adventu ſerviatur.

Sie müſſen aber die Ehr nicht mißbrauchen/ und durch öfftern Einſpruch nicht mehr Unkoſten mache/ als die Ehr tragen kan/ weniger mehr verzehren/ als Sie geſtifftet haben. Cum hæc fuerit Fundatorum pia ſolicitudo, ne id, quod Deo conſecrarunt, & alendis Religioſis contulerunt, cultuique divino addixerunt, à poſteris ſuis abſumeretur, neque ut Monaſteria gravarentur, & exhaurirentur.

Quàm vana verò ſit iſta titulorum allegatio, exinde patet: Quia ſi 1. Dominis territorialibus, 2. Si Advocatis competeret jus Albergariæ, ſequeretur 1. quòd non eſſet opus ullâ reſervatione expreſſa ejusmodi juris in fundationibus Monaſteriorum, cujus contrarium docet *d. C. præterea. de Jur. Patron.* Nam eo ipſo quòd eſſent Domini territoriales & Advocati jus iſtud haberent, nec opus eſſet alio titulo conceſſionis, pacti, vel præſcriptionis, & obſervantiæ.

2. Sequeretur, quòd D. Cuno ejusq; poſteri tanquam Domini univerſalis territorii & Patroni continuo ab exordio Monaſterii jus Albergariæ habuiſſent & exercuiſſent: & DD. Comites de Falckenſtein Succeſſores in eodem exercitio ſuos prædeceſſores fuiſſent imitati, contra claram literam fundationis & privilegii à D. Philippo de Falckenſtein Monaſterio conceſſi. Niſi ergo Miniſtri Solmenſes hæc apertè & evidenter probaverint, illud non credimus.

§. 4.

Wird klärlich erwieſen / daß die Herren *Fundatores*, und die *Succeſſores* von Falckenſtein keinen Atz im Cloſter *reſerviret*/ und *exerciret* haben.

So viel die Stifftung des erſten Cloſters Altenburg belangt/ zeigt dieſelbe/ daß nicht ſo viele Güter und Einkombſten den erſten Geiſtlichen von Siegeburg geben worden/ mit welchen ſie ſich aus bringen/

und das Cloſter haben erhalten können; maßen Sie aus Mangel der ſubſiſtentz den Ort wiederum verlaſſen haben: Vid. Fundatio Arnsburg. ſub *num.* 3. Wie ſolten dann dieſelbe zu einem Atz obligiret geweſen ſeyn?

So hat auch ebenfals die Stifftung des Cloſters Arnsburg nicht ſo viel ertragen/ daß man neben Erhaltung der groſen und vielen Gebäu/ Verpflegung ſo vieler / als etwan 100. oder mehr Geiſtlichen/ und zum Gottesdienſt nothwendiger Verſchaffung der Kirchen-Sachen / auch Unterhaltung des Geſinds und Taglöhner / noch darüber den Herrn Fundatorem oder ſeine Nachkömmlinge mit ſo groſſem Gefolg / und ſo offt als Ihme beliebet/ hätte tractiren können.

Dann alles/ was das Cloſter auf den geſtiffteten in dem Arnsburgiſchen Bezirck gelegenen Gütern erbauet/ und von der erſten Stifftung des Cloſters Altenburg eingeſammlet / wäre zu ſolchem Atz nicht gnug geweſen; Geſtalten man die Einkombſten / welche aus denen von andern Benefactoribus conferirten oder gekaufften Gütern ſeynd eingebracht worden / zu Præſtirung dieſes Atzes hat einſchießen müſſen.

Daß nun von den gottſeligen Stifftern und Benefactoribus ſolcher Atz niemahl prætendiret worden ſey/ iſt viel glaublicher / und folglich alſo am Tag/ daß er lang hernach eingetrungen worden ſeye/ welches aus deme abzufaſſen / was der Ltus Uffenbach *in Deduct. pag.* 139. hinzuſetzt:

Oder 3. Daß die Herren Graffen als Beſchützer der Kirchweyhe die Atzung exercirt haben: quæ non ſolùm conjunctim (ſcilicet cum titulo territorii & Advocatiæ) ſed etiam ſeparatim, præſertim accedente immemoriali præſcriptione & obſervantia jus tribuunt.

Aus dieſem iſt zu mercken 1. Daß nach ſolchem prætext zuerſt der Atz bey erſtandenem Ablaß-Marck weit über 200. Jahr nach Erbawung des Cloſters Arnsburgs/ und zur Zeit der Sollmiſchen Herren Graffen / da Sie nach Abſterben der Falckenſteiniſchen Familiæ in das Land kommen / angefangen habe.

2. Iſt zu mercken/ daß Ltus Uffenbach Ihme hier contradicirt: Dann ſo Dominus territorii (für welchen Er den Herrn Fundatorem und alle deſſen Succeſſores haltet) und die Advocati das Atz-Recht haben / jure territoriali & Advocatiæ, wie haben dann der Herr Fundator und ſeine Poſteri & Succeſſores, & per conſequens die Herren Graffen zu Sollms / diß jus per præſcriptionem & obſervantiam herbracht? Quod enim meum eſt, id amplius meum fieri non poteſt. §. *ſed ſi rem legatarii. Inſtit. de legat.* §. *ſic itaq; Inſtit. de action. L. proprias res. C. de legat.* Marpurg. *vol.* 4. *conſ.* 14. *n.* 105.

So auch 3. diß wahr iſt / quòd præſcriptione & obſervantia jus hoſpitationis obtinuerint: Ergo fatum eſt, ipſos ab exordio Monaſterii, jure territoriali vel Advocatiæ, quod initium præſcriptionis & primus actus obſervantiæ excludit, jus hoc habuiſſe. Hæc certè non concordant, uti Miniſtri Solmenſes deprehendent. Quis omnes contradictiones poterit enumerare?

Gleichwie nun pars adv. dieſe titulos præter præſcriptionem ac obſervantiam pro adminiculis des acquirirten ſo vermeyndlichen Atz-Rechts bloß hin allegirt/ und nicht probirt; alſo wird ex parte Monaſterii conſtantiſſimè contradicirt/ und begehrt/ daß Herr Lt. Uffenbach evidenter probire/ daß 1. Domino territorii, 2. Advocato, 3. Dem Beſchützer der Kirchweyhe præcisè quà talibus, & ſub tali qualitate neceſſariò, das Jus der Atzung gebühre; Und 4. daß die Herren Graffen ex iisdem titulis ſolches Jus herbracht haben: iſta enim nuda verba nobis nihil horum perſuadent, quia non ſunt verba Evangelii.

§. 5.

Ad præſcriptionem ſervitutis ejusmodi neceſſariò requiritur bona fides, quam DD. Comites habere non poſſunt.

Quomodo ad præſcriptionem requiratur bona fides, & quantum obſiſtat præſcriptioni mala fides, quæ eſt ſcientia rei alienæ, dictum eſt in Conſut. Signi 2. Solmenſ. *art.* 4. §. 2. Cùm itaque ſit receptum ab omnibus, quod poſſeſſor malæ fidei nullo tempore præſcribat, per *C. vigilanti. & C. fin. extr. de præſcript.* atque ideo mala fides obſiſtat etiam præſcriptioni immemoriali. Covarruv. *par.* 2. *Relect. in C. poſſeſſor.* §. 8. *num.* 4. Maſcard. *de probat. Concl.* 225. *n.* 6. & 9. & *Concl.* 1220. *num.* 55. & 56. Gail. *lib.* 2. *obſervat.* 18. *n.* 7. Beſold. *conſ.* 166. *n.* 11. Zoës. *in lib.* 41. *ff. tit.* 3. *n.* 57. Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 182. *n.* 690. Marpurg. *vol.* 1. *conſ.* 17. *n.* 22. ut etiam hæredibus noceat, ſicuti ſupra *artic.* 2. §. *ult.* probatum eſt; hinc modo ſolum reſtat, ut demonſtretur, quod DD. Comites omnino malâ fide imbuti jus hoſpitationis & Albergatiæ uſurparint.

Hoc 1. ex defectu tituli probatur: Si enim iſte bonæ fidei poſſeſſor dicitur, qui titulum habet, *L. bona fidei. ff. de verb. ſignif. L. bona fides. ff. de Reg. jur.* Maſcard. *de probat. Concl.* 228. *num.* 1. & 8. & econtra, ſi malæ fidei poſſeſſor dicitur, qui rem ex injuſto titulo habere ſe novit, *L. qui à quolibet. ff. de contrah. empt. L. fin. ff. pro empt.* Vultej. jurispr. *Rom. lib.* 1. *cap.* 67. *n.* 41. 42. Matth. *Steph. in Oecon. jur. lib.* 3. *cap.* 2. *n.* 7. Maſcard. *de probat. concl.* 224. *num.* 12. & 29. tunc ſequitur, quòd DD. Comites, qui nullum titulum habent, malâ fide imbuti jus Albergariæ exercuerint, Maſcard. *de probat. concl.* 1004. *num.* 17.

Probat. 2. Quia ſcientia rei & juris alieni tollit bonam fidem, & malam inducit. *C. ſi virgo.* 34. *quæſt.* 2. *C. fin. extr. de præſcript. L. ſi is qui.* §. *ſiquis. ff. de uſurpat. L. bona fide. ff. de verb. ſignif.* Cravett. *conſ.* 116. *num.* 6. Gail. *lib.* 2. *obſerv.* 18. *num.* 6. & 10. Maſcard. *de probat. concluſ.* 3003. *num.* 1. & *concl.* 1004. *n.* 11. Marpurgenſ. *vol.* 1. *conſ.* 17. *n.* 23. & *vol.* 2. *conſ.* 30. *num.* 67. Klock. *Tom.* 2. *conſ.* 61. *n.* 102. & *Tom.* 3. *conſ.* 182. *n.* 691. cum aliis allegatis ibid.

Atque DD. Comites habuerunt ſcientiam juris alieni, ſcilicet libertatis Monaſterii: eo quod hoc onus non modo eſſe contrarium juri, ſed etiam D. Fundatorem ſibi tale non reſervaſſe, & neque ipſum, neque Succeſſores ejusdem DD. Comites de Falkenſtein tale unquam uſurpaſſe, ſciverint, aut ſcire potuerint, & debuerint.

Prob. 3. Quia non ſolùm contra fundationes & privilegia D. Philippi de Falckenſtein, ſed etiam contra conventiones & pacta ſuorum Anteceſſorum egerunt: Indeme Ihnen bewuſt geweſen/ wel-

welcher geſtalt Anno 1563. die Herren Graffen den Aufritt und täglichen Anſpruch ſelbſt caſſiret / und 1577. ſich reſerviret / über habende Befreyung das Cloſter nicht zubeſchwehren.

Quæ pacta & conventa ſua natura tranſeunt ad hæredes. *L. ſi pactum. ff. de probat.* Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 106. *num.* 54. ideoque ea ſervare tenentur, maximè ſi ſint in dignitate Succeſſores, uti cum multis DD. docet Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 7. *num.* 629. cùm receptum ſit, quòd oporteat Principes ſuorum parentum pactis & conventis ſtare, Bald. *in L. digna vox. in fin. C. de leg.* Cravetta *conſ.* 241. *num.* 17. Roland. à Valle *conſ.* 1. *num.* 40. *vol.* 2. Natta *conſ.* 636. *n.* 13. *vol.* 3. Beſold. *conſ.* 1. *par.* 1. *num.* 71. Unde non licet Succeſſoribus pacta ſuorum Anteceſſorum impugnare. Marpurg. *vol.* 4. *conſ.* 16. *num.* 16. *conſ.* 37. *num.* 171. *conſ.* 46. *n.* 176. ubi pars adv. nullas leges & Doctores inveniet.

RATIO, Quia Succeſſori in dignitate, quæ nunquam interit, Anton. de Petra *de jur. quæſit. per Princip. non toll. cap.* 32. *quæſt.* 2. *num.* 2. & 83. Riminald. *conſ.* 601. *num.* 30. cenſetur eadem perſona cum anteceſſore, quem repræſentat; ideo ſi Succeſſor contravenerit facto Anteceſſoris, dicitur ſibi ipſi contravenire. Menoch. *conſ.* 534. *n.* 3. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 7. *num.* 629. Sicut ergo turpe eſt ſibimet ipſi contravenire, ita in jure exiſtimatur turpe Succeſſori factis vel dictis Anteceſſoris ſui contravenire. Menoch. *Conſ.* 99. *n.* 107.

Cùm itaque pacta utrobique ſervanda ſint, *L.* 1. *ff. de pact. L.* 1. *ff. de conſtit. pecun. L. Juris gentium.* §. *ait Prætor. ff. de pact.* Marpurg. *vol.* 4. *conſ.* 15. *num.* 21. *conſ.* 17. *num.* 109. Et hoc juſtitia exigat, ut pacta & conventa ſerventur. Ergo peccato ſubjacet, qui pacta & conventa non ſervat, latè Tuſc. *pract. concl. Tom.* 6. *tit.* 1. *concl.* 3. & 4. Beſold. *conſ.* 49. *num.* 36. & 39.

Si autem indubitatum eſt, quin ii, qui pacta & conventa non ſervant, malam fidem habeant, quæ ex læſione juſtitiæ & conſcientiâ peccati inducitur, plane conſequens eſt irrefragabile, DD. Comites per uſurpationem Albergariæ contra Majorum ſuorum conventa & Receſſus attentata eſſe in mala fide; ex qua neque præſcriptionem incipere, neque unquam perficere potuerunt.

§. 6.

DD. Comites non poſſunt opponere exceptionem ignorantiæ: inde concluditur, quod inſtructi de ſuâ injuſtitiâ jus Albergariæ prætendere non potuerint.

Si forſan hìc excipiendo velint occurrere, quòd non habuerint plenam informationem. Reſp. Quod hoc non ſit veriſimile argumento fundationis, Actorum de Anno 1563. & Receſſûs de Anno 1577. quem habent; & ob notitiam conteſtatæ litis Anno 1624. quæ ipſos informavit de ſcientiâ juris alieni & malâ fide.

Nam ex conteſtatione litis poſſeſſor etiam bonæ fidei conſtituitur in mala fide, ut ad reſtitutionem omnium fructuum teneatur. *L. certum. C. de rei. vindic.* §. *ſi quis à non Domino. Inſtit. de rer. divis. C. gravis.* ubi Abbas. *extr. de reſtit. ſpoliat.* Gylman. *Symphor. Tom.* 1. *par.* 2. *tit.* 14. *vot.* 1. *num.* 6. Imò & denunciatio ſola rei ſeu juris alieni malam fidem generat, de quo latè Maſcard. *Concl.* 1004. *n.* 25. 29. & *ſeqq.*

Deinde iſta eſt excuſatio calva: Quia tenebantur ſcire, quid ad ſe, vel ad Monaſterium, cujus volunt eſſe Advocati, pertinuerit. Nam paria ſunt, ſcire, & poſſe ſcire, *L. Titius. in princ. ff. de fidejuſſ. L. Julianus. ff. ad SC. Macedon. L. quisquis,* ubi gl. *C. de reſcind. vendit. L. idem.* §. 1. *ff. ad L. Aquil.* Et tam in culpa eſt, qui ſcit, ac qui ſcire debuit, gl. in *L. qui cum alio. ff. de Reg. jur.*

Quia pro ſciente habetur, qui potuit ſcire, & ſcire noluit. *L. ſi quis domum.* §. *fin. ff. locat. L. iniquiſſimum. L. nec ſupina. L. juris ignorantia. L. Regula.* §. *ſed juris. ff. de ignorant. jur. & fact.* Maſcard. d. *Concl.* 1004. *n.* 37. Marpurg. *vol.* 4. *conſ.* 17. *n.* 41. *conſ.* 32. *n.* 193. *conſ.* 46. *n.* 54.

Denique theſis Monaſterii Miniſtris Solmenſibus oppoſita ſummariè confirmatur. Quia nemo præſcriptionem allegare poteſt, qui eſt de ſuæ cauſæ injuſtitia inſtructus, etſi mille annis viveret, eo quòd omni tempore mala fides duret, quæ habetur ex rei & juris alieni ſcientia; & non ſolùm initium præſcriptionis impedit. *C. fin. de præſcript.* & *C. poſſeſſor. de Reg. Jur. in* 6. Gœden. *conſ.* 109. *num.* 207. ſed etiam præſcriptionis progreſſum. Klock. *Tom* 3. *conſ.* 148. *num.* 18. Et hæc mala fides nocet hæredibus, qui dicuntur ſuccedere in vitium ſui Anteceſſoris. Beſold. *conſ.* 85. *num.* 61. & 63.

Atque DD. Comites nolentes volentes concedere debent, ſe ex inſtrumentis fundationum, ex Anteceſſorum Actis, ex d. Receſſu, ex intentata lite, & tandem ex Mandatis Cæſareis fuiſſe de ſuæ prætenſionis & uſurpationis injuſtitia inſtructos. Ergo non poſſunt ullam præſcriptionem allegare.

Quid verò de obſervantia dicendum, vigore cujus jus Albergariæ quoque prætendunt? Reſp. quòd obſervantia, cui jura, Monaſterii Fundatio taxativa, privilegia, & ſpecialia conventa reſiſtunt, ideoque per violentiam veriſimiliter inchoata, non magis, quàm præſcriptio allegata opituletur. Quid enim virium habet obſervantia & conſuetudo injuſta, iniqua, peccaminoſa, & damnabilis. *L. fin. extr. de conſuet.* vid. Confut. Signi 3. Solmenſis *artic.* 1.

De hac materia & cauſa Albergariæ videant Solmenſes antiquum Conſilium inter Documenta 3. part. & poſt Confut. 31. Signi quæſtion. general. ubi ex demonſtratione, quòd Patroni & Advocati Juribus Eccleſiæ præſcribere, aut adverſus eam jus aliquod præſcriptione acquirere non poſſint, de ſua injuſtitiâ plenius informantur.

Concludimus ergo, quòd DD. Comites nullo titulo Albergariam hucusque exercere potuerint, & iniquâ uſurpatione Monaſterium afflixerint. Si quid huic ex ſuperabundanti factæ demonſtrationi injuſtitiæ ſuæ pro putatitii ſui juris defenſione voluerint opponere, audiemus. Es wird aber bey Zeit geſchehen müſſen / dann dieweil diß vermeintliches Recht etliche Jahr hero nicht iſt geätzet / und alſo gantz ſchachmatt worden / ſo iſt nothwendig / daß Sie demſelben bald mit Labſaal zu Hülff kommen.

ARTI-

ARTICULUS V.

Die Gegentheilige bemühen ſich vergeblich mit exemplis Ihren Atz zu erhalten / und Ihre exceſſus mit calumniis gegen die Clöſterliche zubeſcheinen.

DRey Stück begreifft Herr Ltus Uffenbach *in Deduct. pag.* 140. & 141. 1. Die Befugnuß des Sollmiſchen Atzes / welchen Er ab exemplis probiren will. 2. Leugnet Er den exceſs, und imputiret dem Cloſter das Verderben. wornach Er 3. aus dem Atz-Recht die ſubjectionem Monaſterii inferirt: eo quòd jus Albergariæ ſit onus conſuetum præſtari Comiti Provinciæ ad audiendas querelas ſubditorum contra ſuos officiales, Olrad. *conſ.* 98. *in princ.* Bertrand. *conſ.* 98. *n.* 197. *vol.* 3. & hoc jus hoſpitandi ſit de Regalibus. Bald. *in L. obſervare. in princ. ff. de Offic. Pro-Conſ.* Wie aber alles beſtehe / wird ſich in Reſponſ. & ſequentibus finden.

§. 1.

Wird *ad allegata exempla* von dem Atz in etlichen Clöſtern *reſpondirt*; und erklärt / daß dieſe *exempla* den Sollmiſchen Atz nicht angehen oder ſteuren.

„ 1. **Einwurff**: So viel das Cloſter Uttenbawren: Zwölff Advocatos mit ihren „Dienern / und das Cloſter Reichenaw / vieler andern / als Hirſchaw / Maulbrun / Würtzburg / Brumbach / Marienſtatt / und dergleichen „zugeſchweigen / alle ſeine Advocatos und Succeſſores, ſo offt Sie wollen / wenigſtens mit 30. Pferden zu Atzen ſich beſchwehren kan: Davon Bruſchius *in Chronolog. Monaſt. German. Cent.* 1. in „Monaſterio Uttenbuhrano:

„ So wenig mag und kan ſich das Cloſter „Arnsburg / welches alle beneficia von den Müntzenbergiſchen hat / ſich beſchweren / daß es nach ſeinen reichen Einkünfften ſeinen Gutthätern und „Beſchützern dasjenige zukommen läſſet / was ſo „viel 100. Jahr ex obſervantz herkommen / und die „Vergleich denſelben geben.

„ Dahero / obſchon die Herren Graffen mit „ihren Dienern ſich ſothanes Juris bedienet / wann „es ſchon auf 30. Perſonen und Pferdt mehr oder „weniger hinauß lauffen ſolte / in keine weiß zu beſchweren. Was alſo von dem Exceſs angezogen „worden / beruhet auf bloſen Worten / ohn einigen „Beweiß. Ita Ltus Uffenbach *pag.* 140. *n.* 5. Wie er aber neben der Warheit ſpatziret / und wenig ausgerichtet habe / erleuchten die Reſponſa.

Reſp. 1. Daß der Advocatus Monaſterii Uttenbuhrani nicht ſo offt in das Cloſter kommen / als er gewolt / ſondern nur einmahl im Jahr / oder wann Er pro neceſſitate von dem Abbt und Convent iſt gefordert worden. Er hat aber nicht im Cloſter dörffen einkehren / ſondern in Dörffern und Flecken des Cloſters / und an dem Orth / welchen der Abbt hatte beſtimmet / und dann mit 12. Pferdten / und mit ſo viel Perſonen allein.

Desgleichen hat es ſich mit dem Cloſter Reichenaw verhalten; allein außgenommen / daß der Advocatus in Villa Ulmenſi, quam *Carolus Magnus* Anno 813. dicto Monaſterio Divitis-Augiæ, vulgò Reichenau / donavit, Mager. *in Advoc. arm. cap.* 16. *n* 629.) und nicht im Cloſter / noch auch nach ſeinem Gefallen / wie offt Er wolte / ſondern juxta beneplacitum & arbitrium Abbatis Gericht halten / und dann mit 30. Pferden / und ſo viel Perſonen kommen / und verpflegt werden ſolte / vid. Mager. *cap.* 10. *n.* 265 266. & 268. Diß laut viel anderſt / als Herr Ltus Uffenbach narrirt:

Da nun die Zahl der Perſonen und Pferde determinirt ware / quando Advocatus placitare, & Abbati juſtitiam in ſuis pagis, villis, & oppidis facere debuerat; Als ſiehet Ltus Uffenbach, daß ſich dieſe exempla auf den Sollmiſchen erzehlter maßen exercirten Atz nicht ſchicken.

Dann 1. ſeynd die Herren Graffen und Miniſtri nicht kommen ad faciendam juſtitiam Monaſterio, ſondern nur bloß ihrer eignen Händeln und Schmauß halber / aus Willen dem Cloſter zu ſchaden.

2. Iſt nichts dergleichen in Fundatione Monaſterii Arnsburgenſis Ihnen concedirt / oder von Röm. Käyſern / oder von Ertz-Biſchöffen determinirt.

3. Haben Sie nicht ein oder zweymahl im Jahr / und nicht mit 30. ſondern 10. 12. und 14. mahl / und mit nochmahl ſo viel Pferdten und Perſonen eingekehret / und über Nacht den Atz extendiret / worbey viele inſolentien vorgeloffen: Vid. infra *artic.* 4.

4. Iſt es viel ein anders zu reden von ſolchen geſtiefftteten reichen Clöſtern / welche Städt und Flecken gehabt haben / als von deme Cloſter Arnsburg / ſo mit jenen im geringſten nicht zu vergleichen / bevorab bey jetziger Zeit: Und zumahln / da auch die Herren Graffen zu Sollms nicht Schuchs breit / und Hellers werth / darzu contribuiret haben.

Reſp. 2. Daß in Fundationibus zuſehen / was dem Cloſter Arnsburg geſtifftet worden; daraus geſchloſſen wird / daß / was es nun über daſſelbe beſitzet / von andern Benefactoribus der Kirch verehret / oder titulo hæreditatis, emptionis, donationis &c. ſey erworben worden. Welche nun dem Lto Uffenbach ſuggeriret / daß alles von Müntzenberg herkommen / müſſen von der Stifftung entweder nichts wiſſen / oder ex febrili invidia ſolches geklappert haben.

Geſetzt aber / es ſeye zum theil deme alſo / ſcilicet quantum bona in Fundationibus contenta concernit; ſoll dann deßwegen daſſelbe / was der Stiffter ſelbſt zu des Cloſters / zu der Geiſtlichen / zu der Kirchen / und zu des Gottesdienſt Nothdurfft geſtifftet / von den Sollmiſchen Atz-begierigen Beambten auffgefreſſen

freſſen und verſchlemmet werden? Diß iſt gewiß des gottſeligen Stiffters Will und Meynung nicht geweſen.

Reſp. 3. Daß die Herren Graffen von Wertheimb es mit dem Cloſter **Brumbach** Ciſtercienſis Ordinis, gleichwie die Herren Graffen zu Sollms es mit dem Cloſter Arnsburg gemacht haben: Wie aus des Generalis Capituli an die Herren Graffen zu Wertheim des Cloſters Brumbach halber Anno 1494. abgelaſſenem Schreiben zu mercken/ apud Magerum *in Adv. arm. cap.* 1. *num.* 199.

Maulbrun Ciſtercienſis Ordinis belangend/ iſt in Fundatione dem Herrn Stiffter *VValthero* Freyherrn von Lammersheim die hoſpitatio vorbehalten worden: Ideo hoc nihil juvat Solmenſes, vid. Mager. *cit. cap.* 10. *num.* 270. Welche doch nicht der verderblichen Sollmiſchen Einkehr gleich iſt/ wiewohl die Stiefftung des Cloſters Maulbrun reicher als des Cloſters Arnsburg geweſen iſt: Vid. Diploma Guntheri Epiſcopi Spirenſis apud Mager. *cap. cit. num.* 271. & Notitia Abbatiarum Caſp. Jongelini *lib.* 2. *de Monaſt. in Ducatu Wutenberg. fol.* 66.

§. 2.

Monaſteria Ordinis Ciſtercienſis regulariter fuerunt ab Advocatorum hoſpitatione libera: & antiqua procuratio Advocatorum eſt omnino contraria Albergariæ Solmenſi, neq; obeſt Monaſterio Arnsburgenſi.

Das Cloſter **Marienſtatt** bey Haggeburg Ordinis Ciſterc. weiß von keinem Atz; deſſen Stiffter *Eberhardus* Burggravius de Arberg cum Uxore *Aleyde* Molsberg. Comitiſſa de Freimberg. Vid. Notitia Abbat. Ord. Ciſterc. *lib.* 2. *in Diœceſi Colonienſi fol.* 38. Jhme keinen Atzt vorbehalten hat.

Dann es war kein allgemeiner Gebrauch/ daß die Fundatores Ordinis Ciſterc. Jhnen hoſpitationes & commeſſationes in Monaſteriis reſervirten. Wie dann in Fundatione Monaſterii noſtri Arnsburgenſis eben auch de reſervatione hoſpitationis nichts gefunden wird.

Desgleichen lieſet man nichts von einem reſervirten Atz in der fundation des Cloſters **Altenburg**/ **Heiſterbach**/ **Eberbach**/ **Hayn**/ und andern dergleichen; Und glaube nicht/ daß die Fundatio Monaſterii Brumbacenſis einen Atz in ſich halte oder anzeige.

Aus dem dann folgt/ daß die Patroni & Advocati, neque quà tales, neque quà Domini territoriales in den Clöſtern einen Atz zu exerciren haben: Jedoch wird Jhnen Ehr erwieſen/ wie billig/ wann Sie etwan in den Clöſtern einſprechen.

2. **Einwurff**: Si ad priſcas Advocatorum conſuetudines reſpiciamus, quia illi cum defenſionis officio adminiſtrationis Eccleſiarum conjunctam inſpectionem habuerunt, ideo fodrum, Albergarias, ac alia munera à Monaſteriis olim exigere ſoliti ſunt. Hond. dæus *conſ.* 13. *n.* 17. *vol* 1.

Præterea, quia Advocatis olim tam civilis quàm criminalis jurisdictio competebat, cujus intuitu ſolebant aliquoties in Anno ad adminiſtrandam juſtitiam certum ad locum ſe conferre; ideo iſtis temporibus eos non ſolùm hoſpitio excipere, ſed etiam eſculenta & poculenta eisdem adminiſtrare Cœnobitæ tenebantur. Thom. Mich. *diſput. de jurisdict. Concl.* 55. ita Ltus Uffenbach *pag.* 141. ex Mager. *cap.* 10. *num.* 259. & 260. Verum hæc nihil ad rem faciunt.

Reſp. enim 1. Quòd Advocati iſtis temporibus ſerviverint Monaſteriis, ea defendendo ab injuriis, eorum ſubditos intra limites obedientiæ continendo, refractarios puniendo, inter illos pro Monaſteriorum utilitate juſtitiam adminiſtrando, jusque dicendo &c. ac proinde juſtum fuerit, ut Monaſteria iis eſculenta & poculenta ſubminiſtraverint, prout Imperatores conſtituerant, vel inter Monaſteria & Advocatos conventum fuerat.

Reſp. 2. Quod Albergaria Solmenſis ſit iſti antiquæ Advocatorum hoſpitationi & procurationi toto cœlo diſſimilis ex inſtituto, modo, & fine. Primò enim iſtis temporibus Advocati talem vel ex ordinatione Imperatorum, vel ex conceſſione Epiſcoporum, vel ex conventione Prælatorum procurationem habebant: deinde, erat determinatus certus procurationis modus & limes, intra quem Advocati ſe continere debebant: & tertiò, fiebat ex intuitu adminiſtrandæ juſtitiæ nomine Prælatorum, ad quorum arbitrium Advocati placita celebrabant.

Quæſo quid ſimile habet Solmenſis Albergaria, ſive ut magis propriè ſecundum vocem germanicam loquamur, *Aza*, cum priſca illa antiquorum Advocatorum procuratione? ubi enim eſt inſtitutum? ubi modus æqualis? ubi ſimilis finis? inſtitutum non habent; modus fuit ſine modo; & finis, ut tantum gulæ ſervirent, frequentatisque tot per annum hoſpitationis actibus Monaſterium attererent. Uti amplius ex infra dicendis apparebit.

Es ware Jhnen nur umb den Schmauß zuthun/ und damit Sie das Cloſter erſchöpffen/ verderben/ und in ihre Hände bringen möchten. Diß können Sie nicht leugnen; dann ihre Conſilia ſeynd zuviel an Tag kommen/ und aus der Frag eines Sollmiſchen Miniſtri, **wann das Cloſter ausſtürbe** (cujus ſuppoſitum negatur) **weme es heimfiele**? vermerckt worden: Welcher dieſe Frag vor 12. Jahren in der Abbtey-Stuben proponirt habe/ wird noch wohl wiſſen ſich zuerinnern.

Reſp. 3. Quod fruſtra Monaſterio Arnsburgenſi Albergariam DD. Comitibus neganti iſta opponantur. Quia ipſi contendunt, ſe jure territoriali jus Albergariæ obtinere, quod procul ab iſta antiqua Advocatorum procuratione diſtat: ii enim certa procurationis ſummâ contenti fuerunt, nec Albergariam prætenderunt, ſed ſibi, uti Advocatis, competentem, condignamque ſuo Miniſterio hoſpitationem & procurationem deſiderârunt.

Reſp. 4. Quòd iſtiusmodi procuratio non concernat Monaſterium Arnsburgenſe: quando enim hoc fundatum fuit, iſta Advocatorum adminiſtratio, eorumque procuratio penitus obſoleverat; nec unquam ab Ordine Ciſtercienſi priſca illa conſuetudo adminiſtrationis recepta fuit: quod ex fundatione Monaſterii Arnsburgenſis liquido conſtat, in quâ nulla continetur litera de ejusmodi adminiſtrationis antiquæ methodo vel Advocati procuratione.

§. 3.

§. 3.

Reſpondetur ad futiles accuſationes & nugamenta, quibus adv. pars damna per Albergariam illata conatur calumnioſè Monaſterio imputare.

Pars adv. giebt vor 1. Daß die Geiſtliche eine zeitlang übel gelebt. 2. Daß der Abbt Heil mit einer Perſon davon geloffen. 3. Daß man ſtattliche Gaſtereyen gehalten / und die Officirer tractiret / und die Einkommen verpraſſe. 4. Daß man auch verdächtige Perſonen im Cloſter gehabt. 5. Daß man Jagt-Hunde halte. 6. Daß man mit allen Nachbaren unnützen Streit führe. 7. Daß man Soldaten / umb den Muth gegen die Sollmiſche Bauren zukühlen / einlogirte: Und was dergleichen Afterreden / Scommata, und Spitzwort *in Duplic. hoc Signo* von dem Atz / und in den galliſchen Exceptionibus Hongenſibus *in Refut.* 4. *Gravaminis Monaſterii* mehr zufinden.

Ad 1. Reſp. Daß wegen des alles auffreſſenden Atzts nicht über 9. Geiſtliche in dem Cloſter haben leben können / welche den Gottesdienſt / ſo viel Ihnen möglich geweſen / nach des Ordens Brauch gehalten: Wie die Sollmiſche Beambten zur Zeit ihres Atzes wohl geſehen. Und obwohl der Abbt Georgius Heil ſich meiſtens zu Wickſtatt aufgehalten / doch der P. Petrus Freund Subprior die Clauſtralia, und P. Chriſtianus, welcher nachmahls iſt Prälat erwehlet / und von denen Herren Graffen geehret worden / die Secularia nach ſeinem Vermögen in acht genommen / alſo daß Herr Eugenius Prälat zu Erbach und Viſitator Anno 1666. in viſitatione, ſo viel den Convent belanget / eben keinen Hauptfehler und Ruchloſigkeit befunden / wie der Calumniant *in Duplic.* vorgeben hat.

Wann jedoch einer oder anderer Geiſtlicher mögen excediret haben / ſeynd dieſelbe geſtrafft worden / daß alſo daraus eben nicht zu inferiren / die Geiſtliche hätten eine zeitlang ruchloß gelebt: Dann gleichwie dieſe Beſchuldigung gar zu univerſal, alſo iſt ſie auch nicht wahr: Nam ab uno & altero particulari non valet ad univerſale illatio: v. g. aliqui Miniſtri ſunt iniqui, injuſti, & mali: Ergo omnes ſunt tales: Hanc conſequentiam pars adv. negabit. Cur ergo à particularibus adverſus totum Conventum tam perverſè Solmenſis Syndicus argumentatur?

So iſt es auch eben an deme nicht gelegen / daß in einer Republic oder Gemeinde keine delicta geſchehen / ſondern daß da keine delicta tolerirt werden: Ibi enim cenſetur bene conſtituta eſſe Reſpublica, ubi quidem delicta perpetrantur, ſed non tolerantur: quod idem de omnium Ordinum ſtatuumve Collegiis eſt cenſendum, & Miniſtri Solmenſes de ſuis locis concedere debent.

Darbey diß weiters auch zuerinnern / daß wann einer oder anderer Geiſtlicher etwan nicht allerdings ſeinem Geiſtlichem Stand gemäß gelebt haben möchte; diejenige / welche das gantze Cloſter deßwegen anzäpffen / bey ſich betrachtet haben ſollen / daß Sie eben auch nicht ohne Fehler und Sünden ſeynd / und vielleicht mehr an Ihnen zu tadlen gefunden werde / als Sie an den Geiſtlichen geſehen haben. Audite Horat. *lib.* 1. *Satyr.*

Cùm tua pervideas oculis malè lippus inunctis,
Cur in amicorum vitiis tam cernis acutum?

Ich glaube aber / daß mehr Geiſtlichkeit damal in dem Convent zu Arnsburg zu ſehen geweſen / als bey einigen Beambten Gottesforcht / Chriſtliche Liebe / Aufrichtigkeit / Billig- und Gerechtigkeit das Cloſter verſpühret hat.

Ad 2. Reſp. Daß Abbas Georgius Heil aus Verdruß des Anſpruchs und Atzes ſich neben einem Patre zu Wickſtatt / wie oben gemeldt / aufgehalten / allda ſparſamb gelebt / und durch ſeine Abweſenheit dem Cloſter viele Unkoſten geſpahret habe. Daß Er aber allda in das Ungluck gefallen / und endlich darvon gangen / gehet die Atz-Reuterey nicht an / und wird der verderbliche Sollmiſche Aufritt dardurch gar nicht excuſirt / welcher von Zeit zu Zeiten vergröſſert / und ſchädlicher worden / nachdem neue und junge hochtrabende / hitzige und gehäſſige Beambten bey denen Herren Graffen in Dienſte kommen / welche gern das Cloſter aufgefreſſen hätten: Wie Sie unter einander wohl wiſſen.

Was thut nun zur Sach / daß dieſer Georgius Heil darvon gangen? Es ſcheinet / daß die Sollmiſche Schrifft-Steller mit eines andern Koth i. v. ihren Unflat ſaubern wollen. Solche vergleicht Drexelius *in Opuſculo* 12. *cap.* 17 §. 2. **von Zungenſchleiffer** / den Scarabeis & porcis, qui juxta Chryſoſthom. *in pſ.* 49. ſtercore & fimo aluntur, & delectantur.

Mich düncket aber / daß Sie viel beſſer von dieſem Georgio Heil hätten ſtillſchweigen mögen / indeme bey Ihnen ejusdem farinæ homines angenehm ſeynd / cum applauſu angenommen / und auf die Cantzeln geſtellet werden / von welchen Sie die reine reformirte Lehr und Tugenden lernen wollen; Und der gemeine Mann durch ſolcher beweibten Apoſteln Lehr und gottſeligem Wandel / vel quaſi! zum Chriſtlichen Leben aufgemundert in den engen Weg zum Himmel Matth. 7. geführt werden ſollen.

Dahero nicht zweiffele / daß / wann dieſer Heil nach Marpurg oder in Heſſen ſich begeben / u. ſich für einen reformirten Prediger hätte gebrauchen laſſen / nicht würde alles recht gethan geweſen / und ſeiner keine Meldung geſchehen ſeyn: Dieweil Er aber gleichwohl Catholiſch geblieben / und zur Wiederkehr / wofern Er nicht mit dem Todt wäre übereilet worden / reſolvirt geweſen / ſo hat der Sollmiſche Schrifft-Steller deſſen Perſon & factum in der *Duplic.* tanquam in mundi theatrum zum Schimpff allein des Cloſters produciren wollen. Welche verſtändige Herren aber diß leſen und conſideriren / werden dem Sollmiſchen Schrifft-Steller es nicht für gut außlegen: Quia enim alterius confuſionem quærit, ſuam malitiam manifeſtat.

Die Sollmiſche Miniſtri machen es mit dieſem Heil, gleichwie die Phariſeer mit der Ehebrecherin Joan cap. 8. Wie iſt es aber abgeloffen? Als dieſe Sünderin Chriſto dem HErrn vorgeſtellt ware / buckte Er ſich / und ſchriebe auf die Erd: und nachdeme richtete Er ſich auf / und ſprach: Qui ſine peccato eſt veſtrûm, primus in illam lapidem mittat.

Hierauf hat Er wiederumb auf die Erde geſchrieben / auf welches die Phariſeer darvon gangen;

Dann

Dann da dienete es ihnen nicht lang Stand zu halten: Dieweil jeder ſeine Sünde in dieſer Schrifft erkennt hat. Hieronym. *lib. 2. contra Pelagian. cap. 6.* & gloſſa dicit, quod ſcripſerit peccata eorum. Welche gelehrt ſeynd / können die applicationem wohl mercken; Dann man ſagt: **Gelehrten ſeye gut predigen.**

Ad 3. Reſp. Daß man in vorigem Krieg Käyſ. und Münſteriſche Officirer / wann Sie den Gottesdienſt auf Sonn- und Feyertag beſuchet / zum Tiſch eingeladen / oder wann Sie ſonſt kommen / Ihnen aufgewartet habe. Wie dann / als einmahl Herr General Chavet das Cloſter beſuchet / man Ihme Ehr erwieſen; deſſen wir Urſach gehabt haben / und die ſchuldige Danckbarkeit ſolches erfordert / indeme durch ſeine Authorität das Cloſter auf den Straſſen und in Höffen frey und ſicher geweſen.

Desgleichen hat auch Herr Mellinger / Lüneburgiſcher Obriſter etwann von Lich aus in dem Cloſter mit zween oder drey Officirer / oder auch nur allein mit zween Diener recreationis gratiâ eingeſprochen: welchem ebenfalß Ehr iſt erwieſen worden: aus Urſach; dieweil Er dem Cloſter Freundſchafft und Schutz auf ſeinen Gütern erzeigt / ſonſten wir kein Graß auf den Wieſen behalten hätten / und nirgents ſicher geweſen wären.

Ware alſo nothwendig denſelben zum Freund zubehalten; bevorab / da Er beſtändig referirt / wie Ihn die Gegentheilige wider mich und das Cloſter angereitzet hätten / deſſen vielleicht noch Zeugen beybringen könte: Doch iſt ſolches unnöthig / dann bekannt / wie man die Officirer und Lüneburgiſche Soldaten gegen das Cloſter angehetzet und angeführet habe. Vid. Documentum *ſub num.* 78.

Diß iſt aber gewiß / daß die gantze Kriegs-Zeit hindurch nicht ſo viel auf deren Hn. Officirer Tractament aufgangen / als der Sollmiſche Atz innerhalb einem halben Jahre aufgezehrt und gekoſtet hat: Zugeſchweigen / daß wir doch zum wenigſten von denen Herren Officirern Höfflichkeit / guten Willen / Danck / Ehr und Schutz empfangen; Hingegen von den Sollmiſchen Miniſtris für die Atz-Tractamenten nichts dergleichen / ſondern directè oppoſita & contraria erfahren haben. Wie ſolches hernach zubeſchreiben die Nothdurfft erfordert.

§. 4.

Werden die *Calumnien retorquiret* / und denen Sollmiſchen Schrifft-Stellern ein gutes *Recept contra cephalicum vitium detractionis* vorgeſchrieben: Und hernach andere *inepta dicteria* beantwortet.

Als Ich die Sollmiſche Schrifften zuleſen angefangen / hätte vermeynd / daß ich mit Juriſten / die ihre Sach mit legibus, authoritatibus, & rationibus trefflich probiren würden / zuſchaffen haben werde: Allein ich befinde / daß ich nur Calumnianten angetroffen / die ihre hochgerümbde Schrifften mit Stichel- und Spitzworten / mit figmentis und Unwarheiten / mit calumniis & injuriis beſchmieret haben; maßen deren nicht eine geringe iſt / daß man im Cloſter verdächtige Perſonen aufgenommen haben ſolle: ſo nicht auf die vorige Zeit / wie pars adv. nun ausdeuten und ſich excuſiren will / ſondern auf jetzige Zeit ziehlet / wie die Sollmiſche *Duplic.* ex narratione actorum contra Monaſterium anzeigt.

Hierauf fragt man nun / warumb die Gegentheilige dieſe verdächtige Perſonen nicht nennen? Dann ſo es wahr iſt / und Sie dem Prälaten und Cloſter mit Verleumbdung nicht ſchonen / hätten Sie auch die Perſonen neñen mögen; Damit Sie deſto glaublicher dieſe imputationem gemacht / und andern verſtändigen Herrn nicht Urſach geben hätten / auf Sie den Verdacht des falſchen aus Haß und innerlichem Hertzen-Grimm eructirten Unflats zulegen; Und Sie der loſen Calumnien zu beſchuldigen. Wie dann in rei veritate ſothane Ehrnrührung von ehrlichen Leuten für bloſe loſe Calumnien müſſen und werden gehalten werden;

Was thun aber ſolche Calumniæ zur Sach? So man ex parte Monaſterii eines und andern familiam, oder was die Leute von Groſſen und Kleinen ſchwätzen / in noſtra lite wolte einſtreuen / was würde damit ausgericht ſeyn? fruſtra profectò noſtri Antagoniſtæ realibus permiſcent perſonalia; & nihil ad cauſam ſpectantia maledicta proferunt in medium, quibus Albergariæ ſuæ ſordes futiliter operire contendunt.

Allein es heiſt bey einigen; Calumniare audacter, tandem aliquid hæret, ſo denen gemein iſt / welche in Rechts-Händel ihre ſtinckende Sach nicht können durchtreiben / und deßwegen aus Zorn / Grimm / und Haß in Haupt-Schwachheit fallen / und im Kopff verwirret werden / daß Sie ihre Mängel nicht erkennen / und andere läſtern. Denen dann ad purgandum à pravis phreneticisque è biloſo ſtomacho aſcendentibus vaporibus cerebrum ſtarcke und heylſame Pillen bereit und eingeben werden müſſen / nach folgentem Recept:

1. Ex Levit. *cap.* 19. *v.* 13. 15. 16. Ex Pſalm. 5. *v.* 10. *&* 11. Pſalm. 13. *v.* 3. *& ſeqq.* Pſalm. 49. *v.* 19. 20. Pſalm. 51. *v.* 4. 5. 6. Pſalm. 58. *v.* 13 14. Pſalm. 63. *v.* 4. 6. Pſalm. 71. *v.* 4. Pſalm. 72. *v.* 7. 8. Pſalm. 139. *v.* 3. 4. *& v.* 10. 11. 12. Proverb. *cap.* 24. *v.* 9. 21. 22. Sapient. *cap.* 1. *v.* 11. Iſai. *cap.* 33. *v.* 1. Roman. *cap.* 1. *v.* 30. Detractores Deo odibiles.

2. Ex Matth. *cap.* 7. *v.* 3. Quid vides feſtucam in oculo fratris tui, & trabem in oculo tuo non vides? cui jungatur verſ. 5. *Hypocrita* &c. Roman. *cap.* 2. *v.* 1. In quo alterum judicas, te ipſum condemnas; eadem enim agis, quæ judicas: de quo S. Gregor. *in Moral.* ſcribit: Niſi enim malus eſſes, alterum malum eſſe non judicares: & S. Auguſtin. *in Pſalm. 111. v.* 39. Quod in ſe ipſo agitur, hoc de aliis homo ſuſpicatur; hoc enim proclivius ſuſpicatur in alio, quod ſentit in ſe ipſo. Et Seneca *lib. de morib.* ſcribit: Hoc habet omnis affectus, ut in quod ipſe inſanit, in idem putet cæteros inſanire.

3. Ex Jure Civili. *L. Athletas.* §. *item prævaricator. gl.* in verb. *ex utraq; parte ff. de iis, qui notant: infam. L. teſtium.* §. *idem Divus. gl.* in verb. *relegaretur. ff. de Teſtib. L. item apud labeonem.* §. *generaliter. & ſeqq. ff. de injur. L. ab Imperatore. ff. de prævaricat. L. ſi qua per calumniam. L. omnes.* §. *fin. C. de Epiſc. & Cleric. L. 1. C. de Advoc. diverſ. judic. L. atrocem. C. de injur. L. fin. C. de Calumniat.* Quibus addatur *Decretal. lib. 5. Tit. 2. de Calumniator.*

4. Ex

4. Ex adagio germanico: **Ein jeder kehre vor ſeiner Thür: und gucke in ſeinen eignen Buſen:** ſed non videmus, manticæ quid in tergo eſt: nam in noſtris ſumus talpæ, lynces verò in alienis: In unſern Fehlern ſeynd wir ſchål/ oder gar blind/ in andern Leuten Mångel haben wir Katzen oder Luchs-Augen. Plura videant apud Drexelium *opuſc.* 12. **von Zungen-Schleiffern** / *cap.* 15. 17. *&* 18. *& de calumnia cap.* 32. wo Er zur Cur ſolcher Cephaleæ und bőſer Kranckheit gute Recept fürſchreibt.

His præmiſſis Reſp. daß mit wiſſen und willen ſolches nicht geſchehen/ und dahero dem Authori dieſe unehrliche und ruchloſe Auffbürdung/ als eine boßhaffte Calumnie zurück weiſe/ und in den malitioſen Buſen ſchiebe; vielen Streit mit ſolchen Calumnianten anzufangen/ iſt der Mühe nicht werth: an einem ruſigem Keſſel reibt man ſich nicht ſauber; und bleibt es allzeit bey deme:

Hoc ſcio pro certo, quod ſi cum ſtercore certo;
Seu vinco, aut vincor; ſemper ego maculor.

Was iſt dann in dieſer Sach zu thun? was uns Chriſtus lehret Matth. *cap.* 5. *v.* 44. Orate pro perſequentibus, & calumniantibus vos. Luc. *cap.* 6. *v* 28. Benedicite maledicentibus vobis, & orate pro calumniantibus vos.

Wo bleibt aber defenſio honoris & actio injuriarum? Reſp. Mit dieſem iſt die Ehr gnug defendirt, daß man die calumnias retorquiret; die actionem injuriarum aber dem Allwiſſenden gerechten Gott überlaſſet/ welcher ſagt: Mihi vindicta, & ego retribuam: Rom. *cap.* 12. *v.* 19. Hebr. *cap.* 10. *v.* 30. In hoc litis genere patientia eſt certa victoria, & nunquam calumniatoribus pœna major infligitur, quàm ſi eorum maledicta Dei judicio transferantur, apud quem citò & juſtè injuriarum actio expeditur.

Reſp. ad 5. Daß/ weiln die wenige Cloſters Jagthund/ wegen conſervation des Jagtrechts von undencklichen Jahren neben den Jågern in vorigen nemlich vor und nach den Schwediſchen Kriegszeiten/ laut Rechnungen/ ſeynd gehalten worden/ und die Herren Graffen niemahl in vorigen Zeiten dargegen geredet haben; man eines oder anderes neu-argekommenen / unfriedſamen / zanckſüchtigen / neydiſchen Beambten Getadels und Grillen nicht achte.

Ad 6. Reſp. Daß nichts bekanters/ als welcher Geſtalt von Hoingiſcher Seiten gegen das Cloſter/ gegen Adeliche/ und Benachbarte Betrangnuß/ und unter denen Herren Graffen ſelbſten Unruhe und Streit ſeye aufferweckt worden. So es nur müglich geweſen wåre/ håtte man gern den Herrn von Bellersheim vertrieben/ andern Edelleuten ihre Lehen abgeſprochen/ und das Cloſter/ welches man einen Dornbuſch pflegte zunennen/ vertilget/ wie auß des Cloſters Klagſchrifften in Documentis zuſehen iſt.

Ad 7. Reſp. Daß man ſich in den groſſen unerhőrten Trangſaalen und Betrohungen gegen ſo wohl einige Herren Graffen/ als ihre angehetzte Unterthanen der Churfürſtl. Soldaten zum Schutz hat bedienen müſſen/ ſo dem Cloſter viel gekoſtet/ und ohne Noth nicht geſchehen wåre; welches dann ein Zeugnuß iſt/ daß dem Cloſter in viele Wege hart und grauſamlich zugeſetzt worden ſeye; Geſtalten man auff Hongiſcher Seiten ſich erkühnet zu Betrangnuß des Cloſters Heydelbergiſche Tragoner zuforderen. vid. Docum. *ſub num.* 79. *&* 81.

Was Herr Ltus Uffenbach auß eines oder andern Sollmiſchen Beambten bloſſem und feindlichem narriren *in Deduct. pag.* 141. ſchreibt: Daß „jetziger Abbt durch unnőhtige Proceſs, und dar„durch verurſachte Extremitåten / auch andere un„nütze Håndel dem Cloſter in einem Jahr mehr „Schaden zugefügt / als die Atzung demſelben in „vielen Jahren håtte ſchaden kőnnen ꝛc. iſt einmahl kundbarlich nicht wahr.

Dann welche des Cloſters groſſe Trangſaalen wiſſen/ den Auffzug zur Atzt-Zeit geſehen haben/ und die Clőſterliche Klagſchrifften durchleſen; neben dem auch ſehen/ was nach Einſtellung dieſes heilloſen Atzes in und auſſer dem Cloſter gebauet/ und in welchem Stand es ſich nun gegen dem vorigen befinde / werden dieſe Auffbürdung für ein unverſchåmbte Calumnien halten.

ARTICULUS VI.

Wird die Weiß des Atzes beſchrieben/ und erwieſen/ daß Sie durch ſolche Exceſs ſich auch eines rechtmåſſigen Atzes verluſtig gemacht håtten; und daß auß dem Atz in den Clőſtern keine Jurisdictio inferirt werden mőge.

Nachdeme die Sollmiſche Schrifftſteller das Cloſter ſo ehrrühriger Weiß anzuzåpffen/ und zu Schanden zu machen ſich gelüſten laſſen (wordurch es zu Defendirung ſeiner Ehr genőhtiget iſt.) Wer wolte dann demſelben verüblen/ wann es hingegen zum Beweißthumb/ daß man nicht wider Wiſſen und Gewiſſen/ ſondern auß wichtigen Urſachen gegen die Herren Graffen des ſchådlichen Atzes halber Proceſs führe/ den modum des Sollmiſchen exercirten Atzes auff einer Schaubühne repræſentiret? Itaque ſequitur comœdia cum interludiis.

§. 1.

Wird erzehlt / wie Sie ankommen / und biß auff den andern Tag die Atz-Weiß gehalten und *celebrirt* haben.

1. Wann Sie den Atz im Cloſter haben exerciren wollen/ ſeynd Sie in Winters-Zeit umb zwo/ Sommers-Zeit umb drey oder vier Uhr nach und nach mit hőfflich- und freundlichem Zuſprechen ankommen: deren Prodromus gemeiniglich geweſen der Greiffenſteiniſche Ambtmann Schåffer/ oder der Herr Graff Moritz zu Hoingen.

2. Alsdann haben Sie Enckenheimer Wein gefordert / deſſen der Ambtmann Schåffer 3. ad 4. groſſe Glåſer eingeſchluckt/ ehe er den Durſt gelőſcht/ mit denen Worten: eſt, eſt, eſt. Dominus meus mortuus eſt. Alſo hat man nach Ankunfft der andern Beambten / oder auch Herren Graffen biß zum Abend-Eſſen Wein genug beytragen müſſen.

3. Umb 5. ad 6. Uhr pro ratione temporum ſeynd

ſeynd Sie zu Tiſch geſeſſen/ und haben ſo lang/ als Ihnen gefallen/ cœnam protrahiret: nachdeme haben Sie mit den Gläſern ſo lang angehalten/ biß Sie gnug gehabt. Qui enim benè bibit, benè dormit, hat es geheiſſen: da dann umb 9. 10. oder 11. Uhren die anweſende Herren Graffen ſich in die Zimmer auff der Abbthey begeben: und die Beambten in der unterſten Abbthey-Stuben ihre Streu machen laſſen.

4. Ehe Sie ſich aber niedergelegt/ haben Sie umb den Tiſch herumb mit Taback-Pfeiffen geſeſſen; und die Abbthey/ gleich wie ein Wacht-Stube/ beräuchert/ darbey Wein und Bier hat ſeyn müſſen.

5. Nachdeme ſeynd Sie offt umb Mitternacht auff ihre Streu niedergelegen/ und unter ſeinem poſſirlichem Geſpräch/ oder kurtzweiligem Abendſegen eingeſchlummert.

6. Morgens frühe hat man zu Winters Zeit/ da die Stube eingehitzt geweſen/und die Streu oder das Stroh wieder zuſammen gerafft worden/ etwan einen ſeltzamen Geruch empfunden/ und in dem Gang vor der Abbthey-Stuben Signa gefunden/ auß welchen erkant worden/ daß Menſchen da logiret geweſen.

7. Nachdeme nun die 8. Uhr herbey kommen/ haben Sie Papier/ Feder und Dinten begehrt/ etwann ſub prætextu, als hätten Sie nothwendige Conſultationes für; zum öfftern aber/ da Sie gegen das Cloſter Conſilia gefaſt/ und an Ihro Churfürſtl. Gn. zu Mayntz Schreiben concipiret.

Dann Sie können mit Warheit und gutem Gewiſſen vor Gott nicht ſagen/ daß Sie einmahl ad faciendam Monaſterio juſtitiam eingekehret ſeynd; oder nach ihrem Abzug einige Hülff und Gerechtigkeit erzeigt haben. Diß war ihre geringſte Meynung; ſondern dem Cloſter alles/ was es anders woher gebracht/ auffzuzehren/ und damit es ja nicht auffkommen könte/auß ihrem Land nichts folgen zulaſſen: wie die Klag-Schrifften inter Documenta beweiſen.

8. Umb Mittag-Zeit/ wann der Tiſch bereit worden/ haben Sie ſich/ non expectato Abbate, niedergeſetzet; da es dann wiederumb/ wie an dem vorigen Abend/ biß zu zwey oder drey Uhr ungefehr zugangen. Wie mitler Zeit ihre menſales diſcurſus geweſen/ wiſſen Sie wohl; Sie waren gar nicht nach der Lehr des Heil. Pauli *Epheſ. 5. v. 4.* eingericht. Wer die gröbſte Zotten reiſſen konte/ war der gröſte Hahn im Korb: maſſen auß ihnen noch einige des diſtichi incipientis, *Claudia*, ſich wiſſen zuerinnern: die Erfahrnuß hat bezeugt/ daß wahr ſeye: Ex abundantia cordis os loquitur. Wie Ihnen ſelbſt alles beſſer/ als uns/ die nicht alle Diſcurs haben hören mögen/ bewuſt iſt.

9. Wehrender Zeit hat Futer vor die ad 30. 40. 50. 60. 70. Pferd/ und Koſt/ Bier/ und Wein für das Sollmiſche Geſind und beylauffende verhungerte Bauren/ welche drey Tag auff den Atz gefaſtet/ gnug müſſen gereicht werden/ wo die Geiſtliche keine Ungelegenheit und Verſchimpffung haben erfahren wollen.

Dann wie vielmahl hat man nicht ſchimpffliche Reden/ und groſſe Betrohungen/ den Keller auffzuſchlagen/ hören müſſen. Gleich wie Sie Keller und Speicher vor dem Schwediſchem Krieg außgeſchlagen haben; alſo hatte es wenig gefehlet/ daß ſolches nicht wiederumb geſchehen wäre/ ſo man ſich nicht ihrem Willen/ fordern/ und Gewalt accommodirt hätte.

§. 2.

Werden noch mehrere wunderliche und *inſolente* Händel/ ſo unter währendem Atz vorgeloffen/ kürtzlich erzehlet.

Gleich wie in Mandato contra die Herren Graffen zu Sollms inter Documenta *ſub num. 34.* befindlich/ daß vor dem Schwediſchem Krieg der Abbt/ die Ordens Perſonen/ Hauß-Genoſſen/ und Diener zu Zeit des Atzes übel angefochten/ tractiret, und moleſtiret worden/ maſſen dann Herr Joannes Adamus Abbas p. m. der zur ſelbigen Zeit Supprior geweſen/ und P. Caſparus Schvvenckelius von Beldirsheim damahliger und nach dem Schwediſchem Krieg Burſarius, auch P. Andreas Eiſer referiret, daß ein Herr Graff W. z. G. dem Küchenmeiſter P. Adamo Hör mit einem Diamanten Rinck den Backen auffgeriſſen habe ꝛc.

Alſo hat man auch nach dem Schwediſchem Krieg viele wunderliche/ feindſelige/ ungeräumbte Händel/ und von denen Gräffl. Dienern muthwillige Inſolentien zu Zeit des Atzes erfahren/ wie auß vielen folgende anfüge.

1. Hat ein Herr Graff (cujus nomini parco, quia ejuſdem acta erunt Solmenſibus Miniſtris, & Senioribus ſubditis nota) zu Zeiten Herrn Joannis Adami Abbatis den P. Joannem Krach Küchenmeiſter/ mit entblöſten Hirſchfänger in dem Abbthey-Hoff über die Bach geſprengt/ wie P. Andreas Eiſer Senior offt erzehlet; und als Er darüben geſtanden/ ſich umbgewendet und geſagt; Ew. Gnad. thun es mir nach: worauff Er gegen ihme mit tauſend Sacramenten heraußgefahren.

2. Iſt eben auch dieſer Herr Graff einmahl in das Convent oder Refectorium, ſo nun das Muſæum iſt/ gangen/ und dem P. Petro Freund Suppriori getrohet/ den Riedſtock über den Kopff zuſchlagen/ den aber P. Ferdinandus auß dem Cloſter Erbach beſänfftiget/ ſonſten vielleicht Unheil entſtanden wäre.

3. Zu Zeit meines Vorfahren Herrn Chriſtiani Abbatis ſel. hat Herr Graff Moritz von Hoingen neben dem Herrn Graffen z. L. welcher doch ſonſt ein guter Herr geweſen/ zu Nacht umb 12. Uhr in umbgekehrten Nachtpeltz die Schreiberey auffſtoſſen laſſen/ umb den Lichiſchen Renthmeiſter Mäſch/ der ſich von dem Schwärmen abgeſondert und verkrochen hatte/ wiederumb zur Geſellſchafft zubringen. Ob aber dieſe Aufſtoſſung und Eröffnung der Schreiberey/ in welcher der Secretarius und Schreiber zu allem Glück die Nacht-hut hat gehalten/ nicht auff etwas anders angeſehen geweſen ſeye/ laſſet man an ſeinen Ort geſtellt ſeyn: des Morgens frühe hat es geheiſſen/ der Enckenheimer Wein habe es gethan.

5. Als auch vor 10. Jahren/ man umb den Mißfallen gegen den Atz zuerzeigen/ nicht eben hat auffgewartet/ wie Sie verlangt/ hat Herr Graff W. im Abzug hefftig fulminirt, und nach groben Schmäh-Worten über acht Tage wiederumb zukommen/ ſeinen Koch mitzubringen/ Keller und Speicher auffſchlagen zulaſſen/ und den Abbt übel zu tractiren getrohet: iſt aber mit dem Tode übereilet worden/ daß Er das Cloſter nimmer geſehen;

hen; welches Jhme nicht / der ſonſt anfänglich mir wohl gewogen ware / ſondern den böſen Conſulenten / und gehäſſigen Anreitzern / unter denen der verſtorbene galliſche Milagius Laubachiſcher Hoff-Rath neben etlichen andern geweſen / von denen Geiſtlichen / ſo die Reden gehört / iſt imputirt worden ꝛc.

6. Hat man zuſehen und leyden müſſen / daß / wann die Sollmiſche Miniſtri Vormittag zu Zeit des Gottesdienſts oben an dem Chor eine zeitlang geſtanden / und des Gaffens müd worden / in der Kirch auff- und abſpatzirend (dann Sie offt ohn Urſach und nöthige Handlung ins Cloſter kommen) ein lautes plauterment / ohn Zweiffel / in deſpectum divini officii Catholici, geführt haben.

7. Haben Sie mit einigen Geiſtlichen gefährliche Kundſchafft gemacht / und ſchädliche Correſpondentz gepflogen: dieſelbe an ſich gehenckt / gegen die Prälaten incitiret, von Jhnen Brieff empfangen: maſſen dann ſolches das Exemplum P. Andreæ Eiſer probirt hat: und auch vor wenig Jahren ein Sollmiſcher Miniſter bey unſerm P. Benedicto Frenckel jetzigem Reitmeiſter auff ſein Sackrock geſchlagen / und geſagt; wer weiß / ob Jch nicht Brieff auß dem Cloſter gegen den Prälaten zeigen kan?

8. Nach ſolcher Kundſchafft iſt geſchehen / daß vor 12. Jahren F. Benedictus Pelliger Colonienſis auß dem Cloſter nach Nieder-Weiſſel zu dem Hohen-Sollmiſchen Ambtmann Finck / mit welchem Er vorhin etlichmahl in colloquio ertappet / und deswegen geſtraffet worden / die Flucht genommen / welchen Er nach Hohen-Sollms hat begleiten laſſen.

9. Desgleichen iſt auch Bruder Conſtantin Laicus nach Hoingen vor ungefehr 12. Jahren flüchtig worden / und ob zwar derſelbe durch zween Geiſtlichen von dem Herrn Graffen requiriret worden / ſo hat man Jhn doch verborgen gehalten / und zur Antwort geben / Er ſeye fort gangen. Als nun dieſer unter die Brandenburgiſche Militz gerahten / und bey des P. Bernardi Bultzmann Vatter zu Statt Worbiß im Eichsfeld ſein Quartier bekommen / hat Er den Verlauff erzehlt / und über ſeinen Fall bitterlich geweynet.

10. Wie wann auch noch vor kurtzen Jahren ein Sollmiſcher Miniſter einen Geiſtlichen im Cloſter mit dergleichen Worten angeredet: Was ſtehet ihr im Chor zugautzen? kombt zu uns / wir wollen einen wackern Mann (ſcilicet apoſtatam) auß Euch machen: der aber viel ehrlicher und redlicher iſt / als dergeſtalt Ehr und Seel zu proſtituiren. Diß heiſt die Geiſtliche an Gott und ihrer Obrigkeit meyneydig machen.

10. Iſt gar nichts neues geweſen / daß die Diener die Tauben von den Tächern geſchoſſen / des Cloſters Geſind geſchändet und geſchmähet / auch etlich mahl mit bloſſen Degen verfolgt haben: weswegen dann die Clöſterliche ſich einmahl bey der Burſch im Vorhoff mit Stangen und Prügel verſamblet / daß wann nicht darzwiſchen kommen wäre / Todtſchläg erfolgt wären.

11. Und kan nicht geleugnet werden / daß vorhin ein Beambter dem Stall-Jungen einmahl im Vorhoff den Degen über den Köpff gezogen / daß Jhme der rothe Safft hinunter gefloſſen: wer dieſer geweſen ſeye / iſt nicht eben zuſchreiben nöthig: dann ſo Er dieſes lieſet / wird Er ſich wohl erinnern / daß Er derſelbe ſeye. Teutſchen iſt gut predigen.

12. Wann aber der Prälat denen muthwilligen Dienern zugeredt / und Sie culpirt, haben Sie denſelbigen mit unhöfflichen Worten / nachäffern / und ſpotten angefahren und abgewieſen: hat man aber denen Herren Graffen dieſe verwegene Händel und Verhönung geklagt / haben Sie es angehöret / und ſtill geſchwiegen: darauß erſchienen / daß Sie tacitè dieſe Plagen und Verſpottung gut geheiſſen; und haben wollen / daß es alſo hat zugehen ſollen; im wiedrigen die Diener / welche ſich nach ihrer Herren Willen und Affection richten / gewißlich ſolche Frevel nicht würden getrieben haben.

Dieſe zwölff Articul des Sollmiſchen Atzes / andere mehr / kürtze halber / an dieſem Ort zugeſchweigen / welche ad ſequentem §. vom Abzug reſerviret ſeynd / wolle Herr Lius Uffenbach überlegen und conſideriren / ob es wahr ſeyn könne / daß die Herren Graffen oder ihre Beambten ein ſolchen Atz (cujus prædicatum ex actis ſubintelligitur) herbracht haben mögen? und wie es Jhme gefallen oder zu muth ſeyn würde / da Er ſolche Gäſte ſehen oder zwölff mahl das Jahr durch beherbergen und tractiren müſte?

§. 3.

Nun folget die Weiß des Sollmiſchen Abzugs; und Urtheil gegen dieſen Sollmiſchen Atz / mit angehengtem Lob Jhro Hochgräffl. Excell. Herrn Graffen zu Braunfelß.

Nachdeme nun erzehlet / wie der Sollmiſche Atz-Einzug und deſſen Verlauff geweſen / ſo kommen wir nun zum Abzug / deſſen Weiß dieſe geweſen.

Wann Sie zu Mittag geſpeiſet / und von der Mahlzeit auffgeſtanden (unter deſſen die Gläſer mit dem guten Enckheimer eſt, eſt, eſt, umb und umb gewechſelt / und wacker zum Abſchied getruncken worden) ſo haben Sie vor dem Abzug etwann noch einmahl unter einander conferiret, was Sie pro gratiarum actione, und pro memoria des Tractaments ſagen oder hinterlaſſen wolten.

Da Sie dann bald über dieſes und jenes geklagt; dieſe und jene prætenſion moviret: diß und jenes gefordert / und lauter Verdrießlichkeit erwecket / daß man gleichſam gegen Sie hat theſes defendiren müſſen; und nicht ſeltzam geweſen / wann Sie mit Kollern und Pollern geſchieden ſeynd / daß uns allemahl vor ihrer Wiederkunfft gegrauſet hat: welches anzeigte / daß ihr höfflicher und ſcheinfreundlicher introitus nicht auffrichtig und Catholiſch / ſondern ein angenommene politiſche larva geweſen / auff welchen ein ſo unfreundlicher Calviniſcher Abzug und Außgang gefolgt iſt. Sic ſæpe ſimulatam humanitatem, & ſub eâ latentem inimicitiam exitus probavit. Iſt es nicht wahr?

Alſo zogen Sie hinauß /
Ein jeder nach ſeinem Hauß:
Blieben aber nicht lang auß /
Suchten bald wieder den Schmauß.

Man habe aber ſo wohl/ als müglich/ auff das Tiſchgezeug Achtung geben/ ſo iſt doch nach ihrem Abzug/ dann und wann befunden worden/ daß an Löffel/ Meſſer/ Lichtpuß/ Teller/ Gläſſer/ Bierkanden/ portion Krüge und Servietten Gemangelt ꝛc. Itaque ut plurimum & frequenter, poſt ſe relicti phyſici moraliſvè fœtoris actibus ſordidæ Albergariæ clauſulam impoſuerunt. Alia plura ſilemus: exponenti enim ſingula tempus & charta deficeret. Und diß war die Weiß/ auff welche Sie den Aß mit groſem Gefolg/ wie vorher erzehlt/ exerciret und terminiret haben.

Als einmahl dieſe Weiß/ Art/ und Manier dieſes Sollmiſchen Aßes zu Maynz etlichen Herren und Geiſtlichen erzehlte/ ſo ſagte einer/ daß in Betrachtung der ſimulirten Freundlichkeit/ der Schlämmerey/ der langen Finger/ und des verhungerten Aß-Geſindles nicht unrecht die Gleichnuß de Harpyis apud Virgil. *lib. 3. Aeneid.* hieher könne applicirt werden:

Virginei volucrum vultus: fœdiſſima ventris
Ingluvies: uncæque manus: & pallida ſemper
Ora fame &c.

Wann nun dieſe in Warheit beſtehende Acta keine exceſſus ſeynd/ ſo weiß man gewißlich nicht/ was der Herr Lt. Uffenbach durch das Wort *Exceſſ*, verſtehet/ und was ein *Exceſs* genennt werden möge. In deme aber alle vernünfftige Menſchen erkennen müſſen/ daß durch dieſen Aß das Cloſter ſehr müſſe beleidiget und beſchädiget worden ſeyn/ ſo wird der Lt. Uffenbach mit aller Krafft und Macht ſeiner Collegen durch leugnen der Exceſſen, oder Beſchuldigung des Abbts/ daß man unnöthige proceſſen führe/ die Aßiſch: exceſſen nicht verkleiſteren. Was wahr iſt/ daſſelbe bleibt wahr/ wann ſchon pars adv. ſich ſolcher außflucht bedienen will: *ſi feciſti, nega.*

Alldieweil nun es ſich alles alſo verhält/ ſo läſſet das Cloſter Ihro Kayſ. Maj. höchſtem Iudicio anheimb geſtellet zuerkennen; ob die Herren Graffen/ im Fall ſie auch einen rechtmäſſigen Aß herbracht hätten/ ſich nicht deſſen per tam enormes exceſſus verluſtiget gemacht haben/ *per vulgatam Regulam*: Quòd abutens conceſsâ poteſtate ſit eâ privandus *arg. L. judaeos. C. de Jud.* & re privari mereatur, qui malè verſatus eſt in eâ, *L. Aede quam. C. de locat.* Authent. *qui rem hujusmodi. C. de SS. Eccleſ.* Mager. *in advoc. arma. cap. 16. n. 599. 600. & 615.*

Hiebey aber muß gleichwohl nicht vergeſſen/ zum Lob Ihro Hochgräfl. Excell. **Herrn Graffen** *Henrich* zu **Braunfels** anfügen/ daß Er für ſeine Perſon/ (von deſſen Beambten nicht rede) zwar zwey/ ad dreymahl Morgens frühe in das Cloſter zu den verſamleten Herren Graffen kommen/ nimmer aber mit ihnen Mahlzeit gehalten/ ſondern nach gepflogener Conferenz wiederumb hinweggefahren, ohnzweiffel/ weil Er als ein hochverſtändiger Herr/ den groſen Mißbrauch/ und den darauß entſtehenden Abgang und Schaden des Cloſters vermerckt/ und ſeiner **Hochgräfl. Perſon** diſreputirlich geachtet/ den Geiſtlichen ihre Nahrung/ Speiß und Tranck/ bevorab den Wein/ wormit ſie ein Monatlang außkommen wären/ mit der Aß-Compagnie, bey welcher ihme/ ohne das einem mäſſigen Herrn/ mit dem Trunck und Unordnung nicht bedienet ware/ auffzehren zuhelffen. Dann es iſt alſo zugangen/ als hätten Sie zu Hauß nichts zueſſen/ und müſten auß mangel mit den geſtiffteten Cloſters-Allmoſen ihre Conferenzien unterhalten.

Daß nun die Weiß und Manier dieſes Aßes alſo beſchrieben habe/ wollen die Hochgebohrne Herrn Graffen nicht für übel auffnehmen; ſondern ihren Beambten und Schrifftſtellern es imputiren/ welche mit ehrrhürigen Schrifften das Cloſter angegrieffen/ und mit Beſchuldigung der unwahren Klagen gegen und über den Aß genöthiget haben pro defenſione veritatis, honoris, & conſcientiæ, den Verlauff des Aßes zu referiren. Hätten ſie Beſcheidenheit gebraucht/ alsdenn wäre es ſo weit nicht kommen.

§. 4.

Ex Albergaria pars adv. non poteſt colligere & inferre Monaſterii ſubjectionem.

Die Herren Graffen zu Sollms wollen ex jure Albergariæ gegen das Cloſter jurisdictionem, & reſpective ejusdem ſubjectionem inferiren: worauff/ den ungeſtandenen Fall geſetzt daß ſie den Aß zu exerciren etlicher maſſen berechtiget ſeyn möchten/ man Reſp. daß ſie auß dem Aß kein Jurisdiction gegen und über das Cloſter inferiren können: wie ſolches fundamentaliter zum Beſchluß erwieſen wird.

Es ſeynd zwar einige der Meynung/ daß einem Herren/ der ſein Land durch ſich oder ſeine Miniſtros viſitiren laſſet/ die Unterthanen den unterhalt und die Aßung ſchuldig ſeynd zu praſtiren/ apud Klock. *Tom. 1. conſ. 10. n. 265. & ſeqq. usque ad* 277.

Hingegen aber ſeynd andere/ die das Gegentheil ſtatuiren: eo quòd hoc onus, quod ſuperioribus & Iudicibus viſitantibus alibi datur, à jure communi deviet. Menoch. *de arbitr. judic. lib. 2. caſ. 228. num. 18.* Surdus *de aliment. tit. 1. quæſt. 79. n. 7. & ſeqq.* ubi tradit: quòd ordinarius judex accedens ad locum aliquem ſuæ jurisdictionis ſe ipſum alere debeat, nec pro expenſis victûs, equi, & vecturæ quicquam exigere poſſit.

Et Caſtrens. *in L. 1. n. 3. C. de Epiſc. & Cleric.* tradit: quòd familia poteſtatis vadens per Comitatum quærendi bannitos & malefactores non poſſit hoſpitari in domibus Eccleſiarum & Clericorum; & quòd neque Patronus poſſit exercere Albergariam ibidem: uti Rofredus *part. 4. de libell. jur. Canon. ſub rubr. de utilitate, qua datur Patrono*, docet. vid. Klock. *d. conſ. 10. n. 278. usque* 289.

Worauß abzunehmen 1. daß/ wo ein Herr oder deſſen Miniſtri die Aßung prætendiren/ zuvor außgemacht ſeyn müſſe/ daß die jenige Unterthanen ſeynd/ welche den Lands-Herrn auffnehmen/ und mit der Aßung verſehen müſſen:

2. So auch die Unterthanen nicht gehalten ſeynd/ allemahl ihren Herren oder deren Beambten in viſitatione die Verpflegung zuverſchaffen/ daß deſto weniger auß der Aßung ein jurisdiction zu inferiren ſeye: dann wo die hoſpitatio mit der Jurisdiction alſo verbunden wäre; ſo folgte/ daß alle/ welche unter ihres Herren Jurisdiction begrieffen wären/ demſelben allzeit die Aßung præſtiren müſten.

3. Wann es Weltlichen nicht zugelaſſen iſt/ in der Kirchen-Häuſern oder Clöſtern hoſpitium und den Aß & jus hoſpitationis zuſuchen/ ſo fällt zugleich die illatio jurisdictionis, welche als radix onerum vorhero evidenter probirt werden muß. Etſi enim certo

caſu

caſu ex jurisdictione liceat inferre jus hoſpitationis: verùntamen ex jure hoſpitandi non infertur viciſſim neceſſariò jurisdictio: quia ſunt ſeparata, & jus hoſpitandi ex alio titulo quàm juris territorialis haberi poteſt.

Hoc confirmatur exemplis. 1. *Exemplum*. Nächſt dem Cloſter Schönthal Ord. Ciſterc. drey Stund unter Krautheimb an der Jaxt wird bey einer Capelle/ zu Neuſſen genannt/ jährlich ein Jahrmarck gehalten: zu welcher Zeit neben denen Chur-Mayntz. auch die Wirtenbergiſche Beambten von Neuſtadt zur groſſen Linden als Marckbeſchützer im Cloſter einſprechen: auß deme Sie aber über das Cloſter keine Jurisdiction inferiren.

2. *Exemplum*. Zu Zeiten der Franckfurter Meſſen kehret das Churpfaltziſche Geleit in dem Cloſter/ Mariä-Münſter genant/ Ciſterc. Ord. in der Vorſtatt zu Wormbs nacher Speyer ein/ auß deme aber inferirt Chur-Pfaltz keine Jurisdiction gegen oder über beſagtes Cloſter.

3. *Exemplum*. In dem Cloſter Maulbrun olim Ord. Ciſterc. hat der Freyherr von Lammersheim und ſeine Poſteri das jus hoſpitationis ex reſervatione, wie vorhero gemelt: indeme aber das Cloſter nicht in ihrem Gebiete gelegen / ſo iſt ja handgreifflich/ daß die Herren von Lammersheim darin keine Iurisdictionem haben: auß deme erſcheint/ daß die Sollmiſche gar kein Fundament haben eine Iurisdiction ex Albergariæ jure zu inferiren. vid. Mager. *in adv. arm. cap*.10. *n*. 271.

4. *Exemplum* Albergariæ, quam Advocatus Monaſterii olim Chombergenſis ab Archi-Epiſcopo Moguntino conſtitutam habuit, ibid. tradit Mager. *n*. 267.

5. *Exemplum* tradit ibid. *n*.277. wie daß der Dhom-Probſt zu Würtzburg einen Brandenburgiſchen Droſten Præfecturæ Kreglinenſis wegen Schutz deren an dem Mayn gelegenen Dörffern ex pacto jährlich etwas an Habern/ Geld/ und Mehl geben müſſe: Ex quo tamen contra D. Præpoſitum aut loca ad ipſum pertinentia, ratione quorum iſta præſtantur, jurisdictio non infertur.

Dahero Klock. *d. conſ*. 10. *num*. 298. & *conſ*. 21. *n*.91. recht und wohl concludirt: quòd ab Albergaria & Cavalcata ad jurisdictionem arguere non liceat. ex Caſtrenſ. *conſ* 406. *n*.4. *vol*. 1. de quo vid. etiam Beſold. *d. conſ*. 118. Wolte aber pars adv. darauff beharren/ quòd hoſpitandi jus Superioritati & Regalibus accenſeatur: tunc infertur ex eo, quod cum Patronis & Advocatis in Clientes, maximè in Eccleſias & Monaſteria, nulla competat Superioritas vel imperium, ergo nec hoſpitatio cohærens competere poſſit. Mag. *d. cap*.10. *n*.287. & 288.

Iſt alſo manifeſt, daß die Sollmiſche Schrifftſteller malè à poſteriori, & à ſeparatis argumentiren/ indeme Sie zum Beweißthumb ihrer prætendirter Jurisdiction und Superiorität über das Cloſter Arnsburg das jus hoſpitandi & Albergariæ, welches Sie doch biſhero nicht erwieſen haben/ allegiren wollen. Ubi enim præſuppoſitum oſtenditur eſſe falſum, ibi quoque id, quod ſuperædificatur, corruit. Felin. *in C. nonnulli. num*. 34. *extr. de præſcript*. Pruckman. *conſ*. 30. *num*. 101. *vol*. 1. Mager. *cap*. 14. *num*. 424.

Mit welchem die Sympoſiaſtes zurück weiſe ſo lang/ biß Sie Ihr vermeyndtes Atz-Recht in Judicio Cæſareo erhalten. Interim valete!

ADDITIO.

In dieſem puncto wäre die gute Gelegenheit geweſen/ von deme groſſen Mißbrauch der Atzung/ welcher in unſerm Teutſchland im Schwang gehet/ und nicht viel rhümliches außwürfft/ eines und anders anzufügen: wie nemlich Fürſten/ Graffen/ und Herren/ die Clöſter/ ſo nicht zum Unterhalt der Hunden und Pferden/ oder zu der Beambten/ Dienern/ und Reutern Freſſerey und Schlämmerey/ ſondern zu dem Gottesdienſt und Verpflegung der Geiſtlichen geſtiefftet ſeynd/ mit öffterer Einkehr beläſtigen/ beunruhigen/ und höchſt beſchädigen: ihre Beambten/ Diener und Reutter auch in denſelben/ als in ihren beſtellten Wirtshäuſer/ zur Zeit ihres auff- und abreyſens einkehren: und wann ihnen nicht nach Willen auffgewartet wird/ bey ihren Herren gegen die Prälaten und Geiſtliche Wiederwillen und Ungnade gemeiniglich erwecken &c. De quibus Magerus *in Advoc. arm. cap*. 10. *n*. 300. ſequentia ponit:

Si hoc loco, uti fieri merito deberet, Protectorum & Dominorum nimiæ Eccleſiaſticorum bonorum profuſioni indulgentium exempla ſub lucem ex voto ponere vellemus, ex eorundem enarratione nil aliud, niſi maximam nobis invidiam conciliaremus.

Ut tamen, quod veriſſimum eſt, non obticeamus, nobis ignota non ſunt plura cœnobia, quorum limina ſæpius attigimus, in quibus non ſufficit Protectores alioſve Dominos ſæpius in anno cum magnâ Aulicorum & politicorum frequentiâ non minus, quam ignaviſſimorum venantium colluvie diverti; multo ibidem tempore perſiſtere; nec facile, niſi ollis & doliis evacuatis, inde pedem movere: ſed & præter hæc diſpendia certum adhuc equorum canumque ibi nutriendorum numerum continuo habere, eaque omnia tanquam debita imperioſè exigere; & ni ad nutum omnia ſuppeditentur, extrema minari.

Wie werden aber die Herren ſolches bey dem Allmächtigen Gott/ deme die Stifftungen zugehören/ mögen verantworten: Scriptum eſt enim: nolite Sanctum dare canibus. Dieſer grobe Mißbrauch iſt nunmehr aber ſo weit in uſum gebracht worden/ daß groſſe Herren ein Recht darauß concipiren/ und ihnen wenig Gewiſſen darüber machen. Quibus ſat dictum eſto; & finio.

SIGNUM XXX.

Jlluſtriſſ. DD. Comitum Solmenſium confutatur

Et

Miniſtris Solmenſibus demonſtratur, quòd ex hoc ſigno nil minus quàm jurisdictio Solmenſis adverſus Monaſterium inferri poſſit.

Sollms: Muß das Cloſter der Hochgräffl. Sollmiſchen Herrſchafft wegen ihrer Adminiſtration jährliche Rechnung ablegen/ wie die vielfältige in Händen habende durchgeſehene und unterſchriebene Rechnungen bezeugen.

ARTICULUS UNICUS.

Wird erörtert/ welcher Geſtalt und zu was Ende die Rechnung denen Herren Graffen jährlich vorgelegt worden ſeynd.

MJt dieſem Signo wollen die Sollmiſche Schrifftſteller ihrer Herren Principalen Jurisdiction und Superiorität bewehren und beſteiffen/ ſiquidem jus exigendi & examinandi rationes absque dubio ad jurisdictionem pertineat, præſertim iis in caſibus, ubi obſervantia talis viget. Heigius *quaſt.*20. *num.*14. Klock. *Tom.*3. *conſ.*148. *n.*79. Matth. Stephan. *de jurisdict. part.*2. *cap.* 2. *num.*172. Ltus Uffenbach *in deduct. pag.* 144.

Auß dieſer Urſach ſchreibt Er vorher *pag.* 142. So ein ſtattliches Signum ſuperioritatis nun das jetzo deducirtes jus Albergariæ iſt/ ſo ſtatlich wird auch die Superiorität durch die Ablegung der Rechnung/ ſo das Cloſter jährlich der Hochgräffl. Sollmiſchen Herrſchafft leiſten muß/ fundiret.

Wann aber Ltus Uffenbach gar nicht ſtattlich das jus Albergariæ bewieſen; noch auch deduciret hat/ daß auß dem Atz eine Jurisdictio zu inferiren ſeye/ ſondern vielmehr ſtatlich an Tag geben/ daß die Herren Graffen keinen gewiſſen titulum juris Albergandi anfügen mögen/ und in mala fide ſeynd/ ſo ſeynd wir wohl mit Jhme zufrieden/ wann Er eben ſo ſtatlich ex hoc ſigno die Sollmiſche Jurisdiction deduciren wird. Audiamus: das Werck lobt den Meiſter.

§. 1.

Das Cloſter iſt *de jure* nicht ſchuldig den Herrn Graffen jährliche Rechnung zu thun.

Arnsburg Reſp. in der Ablehnung abſolutè negando, daß man Rechnung dem Gräffl. Hauß Sollms von Clöſterlicher Adminiſtration ablegen muſſe; und darauß ein jus ſuperioritatis & jurisdictionis inferirt werde/ ex rationibus ſequentibus:

1. Weil hierin die erſte Fundationes Ziel und Maaß geben/ welcher Geſtalt ſolche Rechnungen geſchehen: indeme die erſte Herren Stiffter curam tutelæ & adminiſtrationem juſtitiæ dem Cloſter in Nöthen zuhelffen/ freywillig auff ſich genommen/ und keiner Rechnung/ als deſſen/ was außblieben/ begehret/ ſo anfangs nur mündlich oder in Memorialen vorbracht; aber nach der Succeſſion Falckenſteiniſchen geheuratheten Fräuleins von Sollms gleichſam vorgeſchrieben/ erzwungen/ und zu einer Rechnung erſtlich gebracht worden/ wie deren Receſs außweiſen.

Weswegen 2. der Vertrag de Anno 1577. zwiſchen Chur-Mayntz und dem Hochgräffl. Hauß Sollms gleichwohl Ziel und Maaß gibt/ daß Chur-Mayntz zu ſolcher Rechnung circa miſericordias Domini auch einen Commiſſarium, qui cæteris præſidet, deputiret und abgeſchicket.

Worzu 3. Stollberg kombt/ und dieſelbe gleichmäſſig unterſchreibet/ und doch denſelben ex adverſo kein jus territorii, ſuperioritatis & jurisdictionis geſtattet wird: ex quâ inſtantiâ hoc ſignum corruit.

4. Jſt bekant/ daß inſpectio rationum bey den Clöſtern ad jus Advocatiæ gehörig/ zu welchem Ziel und End dann auch Arnsburg jährlich Rechnung umb Hülff zu denen außbleibenden Renthen/ und in vorfallenden Klagen über der Sollmiſchen Unterthanen Eingrieff adminiſtrationem juſtitiæ, wie die Fundationes lauten/ zu haben gethan.

Es iſt aber vorzeiten viel receſſirt, und unter dem Schein der Hülff offter im Cloſter eingeſprochen worden/ wordurch der vermeynte Atz zum theil entſprungen/ und dem Cloſter gleichwohl wenig Hülff/ wie mit meiner Vorfahren vielen Klag-Schrifften zuerweiſen; ſondern nur weiter Eingrieff und Beläſtigung/ wie auß allen deren Scheingründen abzunehmen/ wiederfahren: daß alſo Sie der erſten Stiffitung in allen Stücken zuwider gehandelt/ daß das ruinirte Cloſter ſich wegen ſolcher

Schutz

Schutz-und Schirm-Herren wenig zuerfreuen hat; hingegen zu loben wären/ wann Sie vor sich selbsten die Beschwärnuß vom Closter abthäten/ und dasselbe klagloß stelleten. So weit des Closters Ablehnung auff diß Signum.

Ex his notandum 1. Daß man nicht/ wie Ltus Uffenbach *in Deduct. pag.* 143. dichtet / das factum widerspreche / dann diß wäre gegen den Strohm menschlicher Vernunfft/ indeme die Rechnung eingestanden/ und auch conditionirter massen vorgelegt worden/ blind und unbesonnen geloffen/ welches ein verständiger Mann dem Closter nicht auffbürden solte: sondern man sagt/ daß die Rechnung Ihnen nicht als Dominis territorialibus vorgelegt werde/ noch Ihnen Herren Graffen als Advocatis de jure ſimpliciter gebühre.

Notandum 2. Daß von dem Closter rationes geben / warumb diß nicht gebühre/ und angedeutet werde/ wann und wie gegen alte Obſervantz dieſe Rechnung eingeführet worden seye: und daß darauß kein jus ſuperioritatis inferirt werden möge.

Notandum 3. Daß weiln das Ziel und End/ warumb dieſe Rechnung denen Herren Graffen ist placidirt worden/ nicht obſerviret werde/ das Closter indirectè zuverstehen gebe/ daß es sich der angemasten Schutz-Herrn wenig zuerfreuen habe/ und nicht gehalten seye/ Ihnen/ als Advocatis, die Rechnung füran vorzulegen; obschon diß von Ihro Churfürstl. Gn. zu Mayntz ist placidirt worden.

Solche notabilia stehen etwas weiters zuerklären/ und ob zwar diß Signum seine Abfertigung hat in dickbesagtem Receſs §. 2. so will man jedoch zum überfluß die Unfug dieses Signi vor Augen legen/ unter deme die miteingerückte objectiunculæ Lti Uffenbach zugleich beantwortet/ und implicitè refutirt werden.

§. 2.

Solmenſes Syndici hallucinantur contendentes jus exigendi rationem à Monaſterio ex jure territoriali & Advocatiæ DD. Comitibus deberi.

Dieweil Herr Ltus Uffenbach *in Deduct. pag.* 144. schreibt/ daß man Sollmischer Seiten ex duplici jure, 1. territorii, & 2. Advocatiæ die Rechnung prætendiret; und das Closter culpiret, daß es unbesonner Weiß in antecedentibus denen Herren Graffen das jus advocatiæ widersprochen habe/ angesehen/ denen Herren Graffen als Advocatis die Rechnungs Verhör eingestanden werde/ so opponirt das Closter den titulum pro theſi mit Erörterung und demonſtration, wie folgt:

Erstlich ist bekanten Rechtens/ quòd Princeps aut quilibet Dominus territorialis à ſuis ſubditis non poſſit exigere rationem annuam ſuorum bonorum & domeſticarum expenſarum, quia hoc eſſet contra jus commune, & res novi exempli. *L. in re mandata. C. de mandat.* Marpurg. *vol.* 1. *conſ.* 7. *n.* 9. ubi tradunt: quòd nemo Principum & Comitum pateretur ſibi per iſtud ab Imperatore dici, ut Majeſtati ejus ſingulis annis adminiſtrationis ſuæ rationem redderent.

Cui accedit Henning Gœden *conſ.* 31. *num.* 5. ubi dicit: quòd neque Imperatori aut Principi jus ſit à ſuis Civitatibus immediatè ſubjectis ſuper rebus ad illas pertinentibus computum aut rationem exigere. Ex quibus ſequitur evidenter, quòd DD. Comites à Solms non poſſint, quà territoriales, à Monaſterio adminiſtrationis ſuæ rationem exigere, vel tum maximè, quod nondum probaverint Monaſterium eſſe ſubditum, ſibique jus ſuperioritatis & jurisdictionem in illud competere.

Imò Klockius, ſi bene conſideretur, ejuſdem videtur eſſe ſententiæ: Quia *d. conſ.* 148. *n.* 79. *Tom.* 3. aſſerit, quòd petere rationem ſibi reddi, ſit effectus dominii, non imperii, & rationes reddendæ ſint Dominis illius rei, quam quis adminiſtrat. *L.* 1. §. *officio. ubi* Bart. *ff. de tut. & rat. diſtrah.* Extraneo verò, qui Dominus non eſt, non teneatur quis rationes reddere. *L. loci corpus.* §. *competit. ff. ſi ſervit. vind.* Gœden. *d. conſ.* 31. *n.* 6. Eberhard. Jun. *conſ.* 30. *num.* 20. *vol.* 1.

Propterea Klockius hoc jus exigendi rationes non concedit Principibus & Comitibus niſi in certis quibusdam caſibus, v.g. ſi de malâ Magiſtratuum ſibi ſubjectorum adminiſtratione ad eos fama deferatur *d conſ. n.* 79. per Matth. Stephan. *de jurisd par.* 2. *cap.* 2. *n.* 172. & Beſold. *conſ.* 1. *n.* 27. *part.* 3. ubi tamen de hac materia non tractat, ſed de ſucceſſione maſculorum ex fœminis in feudis.

Nun ist es 1. offt erwiesen/ daß die Herren Graffen in Kirchen-Gütern kein dominium und inſpection haben *C. nullus Laicorum.* 16. *quæſt.* 7. sondern die Sorgfalt und diſpenſation der Geistlichen Gefällen in des Bischoffs Gewalt stehen solle; *C. præcipimus.* 12. *quæſt. C. nullus omninò. d. cauſ.* 16. *quæſt.* 7. & *C.* 2. *extr. de donat.* dicitur: quòd Epiſcopus & quilibet Prælatus ſit Eccleſiaſticarum rerum Procurator. Mager. *cap.* 10. *n.* 362. & 364.

Ergo iis, & non ſecularibus Dominis, rerum Eccleſiaſticarum cura incumbit, & à ſuis Officialibus exigendi rationem jus competit: Gestalten dann die Officiales Monaſterii dem Herrn Abbten und Convent die Rechnung thun müssen/ welche/ nachdeme Sie approbirt ist/ hernach dann denen Abgeordneten Commiſſario & Miniſtris Solmenſibus vorgelegt wird ad faciendam juſtitiam &c.

2. Ist es erwiesen/ daß auch der Prälat zu Arnsburg deren Herren Graffen Unterthan nicht seye/ noch seyn könne per rei naturam: darauß dann folgt/ daß der Prälat nicht gehalten seye denen Herren Graffen zu Sollms die Rechnung seiner Adminiſtration vorzulegen/ Ihnen von seiner Haußhaltung Rede und Antwort zugeben/ weniger die Rechnung/ wie vor etlichen Jahren ein naßwitziger junger Beambter erwehnt/ mit Quittungen zubelegen/ als wann Er derselben Keller und Officialis wäre.

Zum andern: so wenig nun das Closter gehalten ist denen Herren Graffen/ als territorialibus, die Rechnung vorzulegen; eben so wenig können Sie sich ſepoſita conceſſione, der Rechnungs-Verhör/ als Advocati, de jure anmassen. *C. regenda. C. quæcunque. C. noverint.* 10. *quæſt.* 1. & ex ſupra citatis Canonibus. & *C. pia mentis. C. filiis.* 16. *quæſt.* 7.

Et hæc eſt communis Canoniſtarum ſententia, quòd Patronus & Advocatus Laicus ad cognoſcendum, an benè malève res Eccleſiæ per Rectorem adminiſtrentur, rationum redditionem ab eo exigere haud

haud poſſit, cum ſine hujuſmodi rationum exactione facilè de eo conſtare poſſit. Rochus de Curte *in verb. utile. n.8. de jure Patronat.* Franciſc. Pſeul *conſ.183. n.5. & ſeqq.* Mager. *d. cap.10. n.181. & 363. & cap.15. n.32.* & eatenus intelligendum eſt, daß die inſpectio rationum præciſe nicht ad jus Advocatiæ gehörig: nam durum & periculoſum eſt Advocatorum curioſitati & invidiæ bona & facultates Eccleſiarum exponere. Magerus *in advoc. arm. cap.10. n.181. ſub 2. ratione decidendi.*

Scheint alſo/ daß Herr Ltus Uffenbach unbedachtſam diß jus exigendi rationem in jure territoriali & jure Advocatiæ fundiret: dann ſo deme alſo wäre/ würden gewißlich vom Herrn Stiefftter an/ biß auff die Catholiſche Herrn Graffen zu Sollms/ welche Er für Lands-Herren und Stiefftherren haltet/ vigore juris territorialis & Advocatiæ alle Herren Graffen von dem Cloſter die Ablegung der Rechnung gefordert haben: welches dem juri Canon. deme Sie ſich gemäß gehalten haben/ der Fundation und dem Falckenſteiniſchen Privilegio zu wider iſt. Itaque cùm hoc non ſit veriſimile, quod dicit, ideo non eſt credibile, uſque dum illud antiquiſſimis exhibitarum rationum inſtrumentis probet.

§. 3.

Wird unterſuchet; wie die Rechnungs-Verhör auffkommen ſeyn möge/ und zu was End dieſelbe den Herren Graffen vergünſtiget worden/ ohn Nachtheil der Clöſterl. Freyheit.

Wir finden noch in etlichen Schrifften/ daß Anno 1535. und 36. das Cloſter eine ſummariſche Rechnung von der Innahm/ Außgab/ und wie die Gefäll einkommen/ oder was daran ermangelt/ auffgeſetzt/ zu welches Abhörung oder Vorzeigung die Sollmiſche Beambten ſich im Cloſter eingefunden/ offt aber nicht alle zuſammen kommen/ und deswegen wiederumb auff einen andern Termin ſich beſchrieben/ welcher doch wiederumb nicht iſt gehalten worden/ darauß zumercken/ daß Ihnen vielmehr umb den Schmauß zuthun geweſen/ als umb die Rechnungs-Verhör/ zumahlen auch wenig Hülff darauff zu Erhebung der Clöſterlichen außgebliebenen Gefällen gefolgt iſt: worüber das Cloſter von Zeit der veränderter Religion allezeit Klag geführt hat; und wann ſchon Sie Hülff verſprochen/ iſt doch ſolches allein zum Schein geſchehen/ wie der effect gezeigt hat.

Wie nun ſolche Rechnungs-Vorlegung auffkommen ſeyn möge/ weiß man eigentlich nicht/ als daß dieſelbe ex principio faciendæ juſtitiæ ihren Anfang genommen; alſo; da das Cloſter den Advocatis einmahl im Jahr vorgelegt/ was an Renthen einkommen oder außgeblieben/ und mit remonſtration, was jährlich zu Verpflegung der Geiſtlichen und des Cloſters Unterhaltung erfordert werde/ Hülff zu Einbringung der Gefällen außzuwürcken verhofft/ endlich ſolche ſummariſche Rechnung eingeſchlichen/ oder per blandam & ſubtilem perſuaſionem, Abbate & Conventu ſimpliciter credentibus, & nîl mali ſuſpicantibus, eingeführt worden ſeye: & ſic ex prætextu faciendæ juſtitiæ juxta diſpoſitionem Fundationis ratio annuæ adminiſtrationis reddenda originem traxiſſe videtur.

Welcher modus hernach zu einer außführlichen Rechnung iſt gebracht worden/ nachdeme/ vermög des Paſſauiſchen Vertrags/ und Religion-Friedens/ die jura Epiſcopalia, und die Inſpection über der Geiſtlichen Gütern Adminiſtration auff Fürſten/ Graffen/ und Reichs-Stände devolvirt. Klock. *d. conſ.148. n.82.* deſſen dann die Herren Graffen ſich bedienet haben auß falſchem Wahn/ daß weiln das Cloſter in ihrem Land gelegen/ Sie durch dieſen Vertrag/ welcher doch ſich pur eintzig und allein auff die eingezogene und prophanirte Clöſter und Kirchen Güter erſtreckt hat/ die inſpectionem adminiſtrationis & jus exigendæ rationis erworben hätten/ in welche prætenſion die zu ſelben Zeiten vielfältig tribulirte und in Aengſten lebende gute Geiſtliche nolentes volentes einwilligen müſſen; biß endlich Ihro Churfürſtl. Gn. zu Mayntz ſeine Authorität interponiret, und ihren den ex uſu faciendæ juſtitiæ, & ex officio Advocatiæ eingeführten abuſum repouſirt, oder vielmehr moderirt hat/ maſſen ex intuitu promovendi bonum commodúmve Monaſterii, & eorum temporum conſideratis circumſtantiis Ihro Churfürſtl. Gn. Ihnen mehr zugelaſſen hat/ als die jura etwan zugeben/ laut dickbeſagten Receſs de Anno 1577. § 2. inter Documenta *ſub n.27.*

Dieweil nun damahl Ihro Churfürſtl. Gnad. zu Mayntz pientiſſ. mem. Ihnen nach Erinnerung/ quid juris, NB als fürgegeben *Advocatis* (qui terminus reſtrictivus in principio iſtius Receſſus §.1. poſitus eos ſemper & ubique comitatur, & Ltum Uffenbach informat, eos non eſſe de jure, ſed ex fictione & prætenſione Advocatos &c.) die Rechnungs-Verhör zu Beförderung des Cloſters Nutzen vergünſtiget.

Als iſt es ja an deme 1. daß auß dieſer vergünſtigten Rechnungs-Verhör Sie keine Juriſdiction gegen das Cloſter inferiren können: Quod enim iis eſt conceſſum ex gratia, id non poſſunt in diſpendium libertatis Eccleſiaſticæ & Monaſticæ detorquere: zumahlen Ihro Churfürſtl. Gnad durch ihren Abgeordneten Commiſſarium, der den Sollmiſchen allewege vorſitzet/ die Rechnung auch abhören laſſet/ darbey ein Stollbergiſcher Beambter ratione vor Zeiten gehabten Graffſchafft Königſtein auch ſitzet/ und im Namen ſeines Principalis, NB als Stiefft- und Schutz-Herren unterſchreibet:

Da nun die Rechnungs-Verhör ein Juriſdiction inferirte, ſo müſten ja die Herren Graffen auch Ihro Churfürſtl. Gnad. zu Mayntz und Stollberg juriſdictionem gegen ihren Willen und Meynung einſtehen; angeſehen Stollberg mit den Sollmiſchen vor Alters den Marck hüten laſſen/ und in actis Solmenſibus befindlich/ daß Er ebenfals ein Theil an der vermeyndlich habenden Juriſdiction gehabt.

§. 4.

Ltus Uffenbach dichtet vergebliche Außflucht: und iſt des Cloſters *reſolution* auß bewegenden Urſachen die Rechnung hinführo nicht mehr vorzulegen.

Hierauff antwortet Herr Ltus Uffenbach nichts wegen Stollberg: dann Er ſich wohl wird erkundiget haben/ daß die Herren Graffen zu Sollms wegen Heurath an Falckenſtein nicht mehr Recht/ als die

Herren

Herren Graffen von Stollberg/ vermög gleichmäſſiger Heurath/ ſo fern durch Heurath an dieſelbe gegen das Cloſter ein Ius hat mögen transferirt werden/ erlangt haben.

Die Antwort Lti Uffenbachi wegen Chur-Maynß iſt nichts werth: dann dazumahl hat Chur-Maynß die Rechnung laſſen abhören/ da die Herren Graffen von Stollberg annoch das Königſteiniſche Werck im Beſitz gehabt/ laut beſagten Receſs 1577. §. ult.

Iſt alſo ein Gedicht/ daß Chur-Maynß ratione Königſtein die Rechnungs-Verhör herbracht habe: zumahlen der Churfürſtl. Miniſter allzeit præſidirt, ſo nicht geſchehen würde/ wann Ihro Churfürſtl. Gn. die Rechnungs-Verhör ratione Königſtein an ſich bracht hätte: gleich wie dann der Chur-Maynß. Miniſter ratione Königſtein bey dem Bau-Rechnungs-Tag zu Müntzenberg nicht allzeit/ ſondern wann das Baumeiſter-Ambt an Ihro Churfürſtl. Gnad. per turnum kommen iſt/ præſidirt hat. Quid reſpondetis?

Es iſt auch 2. an deme/ daß das Cloſter nicht gehalten iſt/ die Rechnung hinführo mehr vorzulegen. 1. Weil Sie dieſelbe contra antiquam obſervantiam in ſignum jurisdictionis anziehen. 2. Dieweil die Herren Graffen das Ziel und End/ auß welchem die Rechnungs-Verhör Ihnen iſt vergünſtiget worden/ nicht obſerviren: dann es iſt auff Vorlegung der Rechnungen/ in welchen beſchrieben/ wie viel dem Cloſter an ſeinen abgekürtzten Renthen außbleibe/ oder auff vorgetragene Klag/ wie es betrangt werde/ kein Hülff und Juſtitz erfolgt.

Itaque ſi ceſſante cauſa diſpoſitionis, ceſſat ipſa diſpoſitio, & efficit, ut actus ſit in ſuſpenſo. *L. quæ ſub conditione. ff. de Conſtitut. inſtitut. L. ſi quis ſub conditione. ff. ſi quis omiſſ. cauſ. teſtam.* Burſat. *conſ.* 151. *n.* 6. Marpurg. *vol.* 4. *conſ.* 24. *n.* 16. *&* 17. Et ſi ceſſante causâ ceſſat effectus. *C. cum ceſſante. extr. de appellat.* Tiraquell. *in tract. ceſſante cauſa. limit.* 1. *n.* 2. 3. *& aliis ſeqq.* Menoch. *conſ.* 373. *n.* 10. Marpurg. *vol.* 4. *conſ.* 24. *n.* 19. 21 *conſ.* 41. *n.* 68. *conſ.* 54. *num.* 129. 132. So wird das Cloſter die Rechnung nicht mehr vorlegen/ biß die Herren Graffen ſich eines andern reſolviren/ und ihre promiſſa oder conventa beſſer/ als bißhero/ halten; das iſt/ dem Cloſter Hülff und Gerechtigkeit erweiſen werden; welches wegen allein/ und nicht des Schmauß halber/ ihnen auß Vergünſtigung die Rechnung iſt vorgelegt worden. Mit welcher Reſolution diß ohnmächtiges Signum abweiſe.

SIGNUM XXXI.

Illuſtriſſ. DD. Comitum Solmenſium confutatur,

Et

Neotericis Miniſtris Solmenſibus

Demonſtratur, quòd ipſis de jure non competat collectatio, & ex hoc, quòd cum Eminentiſſ. Archi-Epiſcopo Moguntino ex conceſſione concurrant ad collectationes extraordinarias, Reichs-Türcken-Steur/ non poſſint inferre jurisdictionem adverſus Monaſterium.

Sollms: Hat auch die Hochgräffl. Sollmiſche Herrſchafft bey vorfallenden extraordinarien Aufflagen das jus collectandi.

ARTICULUS I.

Wird erklärt/ daß die Herren Graffen kein Recht haben das Cloſter zu collectiren/ und daß ex collectatione extraordinaria imperiali nicht eine jurisdictio arguirt werden möge.

Die Sollmiſche Miniſtri und Schrifftſteller prangen ſehr und zuviel mit dieſem Signo, welches Sie vermeynen ein unwiederſprechliches Zeugnuß zuſeyn der Sollmiſchen jurisdiction; wie dann Herr Ltus Uffenbach *in Deduct.* „*pag.* 151. in fine ſchreibt: Iſt alſo das jus territoria-„le ac ſuperioritatis auch per jus collectandi befeſti-„get/ und zwar dermaſſen/ daß dieſes ein herrlich „Zeichen und argumentum, der andern zugeſchwei-„gen/ allein capabel wäre/ ſolch jus territoriale zube-„haupten/ und die gegentheilige nichtige Einwürff „zu deſtruiren. Sed ne epinicion ante victoriam; forſan hic plauſus epicedio claudetur.

Er ſchreibt zwar viel in hac materia, mit welchem er die Schuldigkeit des Cloſters/ und die darauß entſtehende Sollmiſche Jurisdiction probiren will/ ſo aber mit einem Streich gefällt wird/ diſtinguendo:

Quòd collectatio ordinaria juriſdictionem inferat, non extraordinaria, quæ non ex jure territoriali, ſed vel ex pactis, conventione, vel ex conceſſione venit; zugeſchweigen/ daß man denen Herren Graffen das jus collectandi nicht einmahl geſtehet. Hiemit liegt der gantze Bettel des Sollmiſchen Rechts zu Boden/ welches Herr Ltus Uffenbach mit allen Sollmiſchen Collegis, wann Er ſchon den Franckfurter Kranen darzu brauchen thäte/ nicht wird auffrichten können: wie weiters ex Reſponſ. Monaſterii, & ex objectionum refutatione erſcheinen wird.

§. 1.

Das Cloſter giebt einige Urſachen/ warumb die Herren Graffen keine *Collecten* fordern können.

Arnsburg Reſp. negando abſolutè, daß Sie das jus collectandi Monaſterium extraordinariè herbracht haben: 1. Weiln es gegen obangezogenen/ wiewohl von dem Cloſter nicht unterſchriebenen Vertrag de Anno 1577. worin allein das Cloſter Arnsburg bey allgemeinen Reichs-Türcken-Steur Jhro Churfürſtl. Gnad. zu Mayntz/als Ordinario, deme Kayſer MAXIMILIANUS II. Anno 1568. das jus collectandi inſolidum zugeſprochen hatte/ hernach aber dem Hauß Sollms pacis ſtudio, an ſolcher Steur/ worvon Chur-Mayntz das meiſte erhebt/ zukommen laſſen/ nach Vermögen beytragen ſoll.

2. Weil ſolches anmaßliches jus collectandi gegen die erſte Fundation, worinn diß Cloſter/ ab omni tam ſua (ſcilicet Fundatoris) quàm aliena ſeculari poteſtate befreyet/ und nil juris amplius, als was der erſte Stiffter Jhme expreſsè vorbehalten/ von dem Cloſter und ſeinen Gütern requiriren ſoll.

3. Weil es gegen das Falckenſteiniſche Privilegium, worinn klärlich ſtehet/ daß weder der Herr von Falckenſtein/ noch ſeine Nachkommende von den Gütern/ die das Cloſter ſelbſt bauet/ einige Beede/ Steur/und Geſchoß fordern/ noch das Cloſter damit trangen ſolle.

4. Jſt es gegen die gemeine Rechte und Reichs-Abſchiede/ daß die Geiſtliche von Weltlichen extra- & ordinariè collectiret werden können.

Da nun 5. das Gräffl. Hauß Sollms von Arnsburg einige extraordinarie Collecten bekommen (wovon man doch nichts weiß/ als daß bey Anfang dieſes Kriegs/ unter meinem Vorfahren Herrn Chriſtiano ſel. Hoingen und Braunfelß dem Cloſter den vierdten Theil ſeiner Renthen de facto eingezogen/ ſo zu Wien rechthängig) iſt ſolches violenter geſchehen/ auch contradicirt, geklagt/ und von Chur-Mayntz dargegen geſchrieben worden/ darauß de jure kein conſequentz zumachen. Wormit dieſes angezogene Signum auch verblichen und abgefertiget iſt. So weit die Ablehnung des Cloſters.

Jſt alſo ſatſamb in der Kürtze auff deren Herren Graffen zu Sollms Prætenſion hiemit geantwortet/ und ad oculum remonſtrirt, daß Sie keines weges jure proprio zu Zeit der extraordinari Reichs-Türcken-Steur das Cloſter zucollectiren haben: Geſtalten Jhnen ſolches ex Mandato Imp. MAXIMILIANI II. glorioſ. record. de Anno 1568. kundbahr/ in welchem ex additis rationibus das jus collectandi denſelben ab- und Jhro Churfürſtl. Gn. zu Mayntz inſolidum zugeſprochen worden/ laut Mandati inter Documenta *ſub num.* 14.

Obwohl aber hernach/ laut Receſs de Anno 1577. Jhro Churfürſtl. Gn. zu Mayntz denen Herren Graffen **zu Abkürtzung aller hierauß entſtehender Weitläufftigkeit/ und allem guten nachbarlichen friedlichen Leben zum beſten**/ hoc eſt pacis ſtudio, ex abundanti die mitcollectation zugelaſſen/ und vergünſtiget/ und mehr zugeben/ als Jhnen von Rechtswegen/ juxta jura communia & conſtitutiones Imperii gebühret/ laut Receſs 1577. welchen Sie in ihren getruckten Documenten *ſub num.* 25. ſelbſten anfügen (quæ tamen conventio inter ipſos acta non præjudicat Monaſterio. *per tit. C. res inter alios acta.* Menoch. *conſ.* 103. *n.* 7. Beſold. *conſ.* 65. *n.* 9. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 29. *n.* 473.) So laſſet es ſich doch hierauß nicht inferiren/ daß Sie ein Jus erlangt haben/ per ſe in Zeiten des Türcken-Kriegs ohne Conſens des Churfürſten zu Mayntz das Cloſter zu collectiren.

Weniger folgt ex illa conceſſione gratuita, daß Sie eine Juriſdiction über das Cloſter herbracht haben: oder/ daß Sie als Domini territoriales das Cloſter beſteuren mögen: wie dann Jhro Churf. Gnad. zu Mayntz dieſelbe nur allein/ **alß fürgegebene Stiefft-Schutz- und Schirm-Herren**/ laut Receſs §. 1. in allen verwilligten Puncten admittiret, und nirgends Sie für **Landes-Herren** oder **Obrigkeit** des Cloſters erkennet. Ja Sie haben ſelbſten die Collectation auff kein andere Weiß/ & ſub nullâ aliâ qualitate, quàm ſub qualitate Advocatiæ geſuchet/ wie ſolches ex verbis Mandati Cæſarei klärlich erhellet:

§. **Sondern auch S. L. nochmahln ungern einige unnöhtige** Diſputation, **was Jhr in Krafft Ewerer angezogenen** Advocatiæ NB **Schutz/Schirms und andere Gerechtigkeit rechtmäſſig befugt ſeyn möchten (deſſen gleichwohl S. L. keine eigentliche Wiſſenſchafft hätte) erwecken wolt** ꝛc.

Wann nun 1. ein Advocatus nicht berechtiget iſt ſeine Clientes einigerley Weiß zu collectiren/ ſo iſt Jhnen rechtmäſſig ihre Prætenſion niedergelegt worden: Wann auch 2. ex conceſſione gratuita ein Advocatus das jus collectandi participiret; ſo iſt diß der ſtandhaffte Schluß/ daß ex illa conceſſione gratuita & quidem tempore collectationis imperialis der Advocatus keine Iuriſdiction inferiren könne/ wie ſolches weitläufftiger deducirt werden ſoll.

§. 2.

Reſponſiones præmiſſæ argumentis confirmantur, demonſtrando, Clericos à ſecularibus ordinariè collectari non poſſe; & Monaſterium à tali onere eſſe liberum.

Ut Illuſtriſſ. DD. Comitum Miniſtri capiant, quòd præmiſſæ reſponſiones & reſolutiones ſint optimè fundatæ, & DD. Comitibus nulla collectatio Monaſterii de jure poſſit competere, duo argumenta ex jure & communi DD. ſententia, atque ex Fundationis & Falckenſteinianis Inſtrumentis opponimus.

Argumentum 1. *generale.* Si jus collectandi fluit ex juriſdictione, Cravetta *conſ.* 662. *num.* 10. Gabriel *comm. concluſ. li.* 6. *de jure Immun. concl.* 2. *n.* 13. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 37. *n.* 290. & juriſdictio eſt collectarum funda-

fundamentum. Mager. *cap.*10. *num.*184. & viciſſim ſubjectio eſt collectarum impoſitionis cauſa Gylman. *Symphor. Tom.*1. *par.*2. *tit.* 6. *vot.*3. *num.*9. & *vot.*6. *n.*59. tunc neceſſariò ſequitur, collectas à nullo, niſi à ſuperiore, & ſolis ſubditis imponi poſſe. Bartol. *in L. unica. C. de mulier.* Alexand. *in L. ſi ſe non obtulit.* §. *actor. ff. de re judic.* & *conſ.* 52. *vol.* 5. Surdus *conſ.* 525. *n.* 13. Weſenbec. *conſ.* 27. *n.* 70. Gylman. *Symphor. Tom.*1. *par.*2. *tit.*6. *d. vot.*3. *n.*12. 16. & 39. Cothman. *reſponſ.* 11. *n.*36. & 57. *vot.* 1. Gail. *lib.*2. *obſervat.*52. *num.*13.

Atque conſtans eſt omnium ſententia, neque Clericos eſſe Laicorum Iuriſdictioni ſubjectos, quia ſuos proprios Magiſtratus habent: neque Eccleſiarum bona eſſe Laicorum exactionibus ſuppoſita, quæ ad Dei & Chriſti cultum ſpecialiter pia hominum voluntate in fundatione conſecrata, vel à Benefactoribus oblata fuerunt, cùm ea omnia quaſi proprium Chriſti patrimonium exiſtant, uti per rationes docet Layman. *in Theol. moral. lib.* 4. *tract.*9. *cap.* 6. *infra n.*1. §. *alterum genus.* Quod aſſerit etiam Matth. Stephan. *in explicat. novell.* 67. *n.*2.

Imò Clericos quoad bona patrimonialia eſſe quoque exemptos, niſi ea cum onere tranſierint, docent Surdus *conſ.*301. *n.*60. *vol.*3. Hondedæus *conſ.*3. *n.*21. *vol.*1. Afflict. *deciſ.*389. *num.*8. & 9. Layman. *d. cap.*6. *n* 9. & *ſeqq.* & plures apud Beſold *conſ.*172. *n.*5. Quia perſonis exemptis & immunitatem habentibus, earum quoque bona exempta & immunia eſſe tradit Gylman. *Tom.*1. *par.*1. *tit.*7. *vot.*4. *n.*14. Beſold. *loc. cit. n.*7. & *ſeqq.*

Ergo ſequitur, quòd Eccleſiæ & Clerici non poſſint collectari: quæ concluſio confirmatur ex *L. placet. authent. caſſa. C. de SS. Eccl. Authent. Item nulla communitas. C. de Epiſc. & Cler. C. non minus. C. adverſus Conſules, extr. de Immunit. Eccleſ.* & *C.*1. *eod. in* 6. Gail. *lib.*2. *obſerv.* 52. *n.* 14. Gylman *Symphor. Tom.*1. *tit.*7. *vot.*4. *n.*14. & *par.* 2. *tit.*6. *vot.* 3. *n.*13. ubi dicit: quòd bona Clericorum à Laicis collectari non poſſint, licet in eorum territoriis ſita ſint, eo quòd Clerici ſint exempti à juriſdictione ſecularium. Roland à Valle *conſ.*32. *num.*7. *vot.*1. Marta *de juriſdict. par.* 4. *caſ.*49. *n.*9. Klock. *Tom.*1. *conſ.* 11. *n.*24. 25. & *conſ.* 28. *n.*289. & 361. 362. & *ſeqq.*

Ubi plures Authores allegat tradentes, bona etiam allibrata eximi à ſecularium poteſtate, ſi ad Eccleſiam vel perſonam privilegiatam tranſeant: de quo tamen quæſtio in noſtro caſu non eſt, cùm omnia bona Monaſterii fuerint bona Nobilium & libera, de quibus DD. Comites antehac Collectas exigere non potuerunt: proinde clarum eſt, quòd nec jam Monaſterio ratione iſtorum bonorum collectas imponere poſſint, per ea, quæ tradit Gail. *lib.* 2. *d. obſerv.* 52. *num.*13.

Argumentum 2. *ſpeciale.* Si Caſtrum Arnsburg cum bonis adpertinentibus in Fundatione collatis ita Ordo Ciſtercienſis recepit, ut eſſet deinceps Monaſterium ab omni ſeculari poteſtate liberum & abſolutum: & ut Fundator nihil juris haberet ſuper locum & bona Deo & B. Mariæ Virgini collata, excepto tractamento vel tribus unciis pro miniſterio: ac tum, ſi Succeſſor D. Philippus de Falckenſtein expreſsè & ſincerè promiſit, quòd Monaſterium in antiqua libertate, gratia, & juribus conſervare & tantùm ſibi poſteriſque certam quotam de precaria in quam Abbas & Conventus certis ex cauſis conſenſere, ſi bona Monaſterii Colonis traderentur, reſervare voluerit, vid. Documentum *ſub num.* 8. & 9.

Ergo ſequitur 1. Quòd DD. Comites Succeſſores ex defectu juriſdictionis, Monaſterio à ſeculari poteſtate libero, non poſſint collectas imponere. Mager. *cap.*10. *n* 177.

Sequitur 2. Quòd neque ut Advocati hoc poſſint: quia Patronis & Advocatis non ſolùm nulla competit juriſdictio & uſurpatio talis poteſtatis imponendi collectas Clientibus Mager. *d. cap.*10. *n.*179. vel bona Eccleſiæ onerandi juxta ſupra tradita à Layman. *lib.*4. *tract.* 9. *cap.*6. *ſub n.*1. §. *alterum genus.* Sed magis iis incumbit, Monaſterium in eo ſtatu conſervare, in quo illud invenerunt. Mager. *cap.* 11. *n.*226.

Hinc ſequitur 3. Quòd factas Monaſterio donationes & conceſſa privilegia ſarta tecta ſervare teneantur, quia ſuorum Anteceſſorum perſonas repræſentant. Menoch. *conſ.*264. *num.*24. & 25. Marpurg. *conſ.*46. *n.*177. *vol.*4. Klock. *Tom* 1. *conſ.*44. *n.*6. & 7. ideoque donationibus, pactis, & privilegiis ab Anteceſſoribus ſuis Monaſterio conceſſis contravenire non debent Menoch. *d. conſ.*264. *n.*17. & 18. Marpurgenſ. *d. conſ.*46. *num.*177. Klock. *Tom.*2. *conſ.*15. *num.* 68.

Sequitur 4. Quòd DD. Comites nullo titulo poſſint Monaſterio collectas provinciales Crayß- und Land-Steur imponere: quia ad hæc munera extraordinaria tantùm ſubditi obligantur. Gail. *lib.* 2. *obſerv.*52. *n.*13. ideo Eccleſiis aut Clericis imponi non poſſunt, ita expreſsè Gail. *d. obſerv.*52. *n.*14. Es iſt auch nicht erweißlich / daß die Herren Graffen einmahl ein Crayß- oder Land-Steur erhoben haben. *Ergo.*

§. 3.

A Collectatione ordinaria ſecularibus in Eccleſias & Clericos non competente ſumitur irrefragabile argumentum adverſus DD. Comites ad collectationem Imperialem, der Reichs-Türcken-Steur / *iis non competentem.*

Quia ſupra dictum eſt, quòd collectatio ordinaria inferat juriſdictionem, ut qui pendit collectas, dignoſcatur eſſe ſub juriſdictione, & de territorio collectantis, Menoch. *conſ.*32. *n.*30. & 70. præter alios ſupra cit. DD. unde ſicut collectarum impoſitio & exactio juriſdictionis ſignum eſt. Meichſner. *Tom.* 2. *lib.*1. *deciſ.*6. *n.* 48. ita earum ſolutio eſt teſſera ſubjectionis. Natta *conſ.*185. *n.*4. Cravetta *conſ.* 195. *n.* 1. Schurfius *cent.*1. *conſ.* 59. *n.* 26. Weſenbec. *conſ.*27. *n.*24. & *conſ.*45. *n.*8. & alii apud Mager. *cap.*10. *n.*187. & apud Klock. *Tom.*1. *conſ.*28. *n.* 350. & 351.

Hinc communi DD. ſententia forenſes ſunt immunes regulariter ab onere talium collectarum: Roſenthal. *de feud. cap.*5. *concl.* 8. *lit. B.* Meichſner. *Tom.*2. *lib.*1. *deciſ.*6. *n.*7. & 28. Klock. *Tom.*3. *conſ.*28. *n.*411. & 412. Beſold. *conſ.* 280. *n.* 2. ubi dicit: hanc veriorem eſſe, niſi aliud conſuetudo, ſtatutum, vel privilegium obtineat. Beſold. *loc. cit. n.*6. & Gail. *lib.*2. *obſerv.* 52. *n.*17. & *ſeqq.* Mager. *in advoc. arm. cap.*10. *n.* 190.

At Clientes, & loca exempta, uti Eccleſiæ, Monaſteria, Villæ, & Caſtra Nobilium, etſi ſint in uni-

univerſali territorio alicujus Principis vel Comitis, regulariter pro forenſibus reputantur. Sixtin. *de regul. lib.2. C.14 n.105.*

Ergo, ſicut forenſes non tenentur ad onus collectarum ordinarium, vel quod Princeps ex ſuperveniente neceſſitate in ſuo Principatu pro ſuâ voluntate & poteſtate imponit. Roland. à Valle *conſ. 1. n.45. vol.2.* Menoch. *conſ.31. n.29. & ſeqq.* Gylman. *deciſ. 14. n.1. lib.2.* de quo latè Beſold. *conſ.152. in rationib. decidendi. num.3. & 5.* ita nec Clientes & Eccleſiæ ad onera collectarum extraordinariarum tenentur, quia harum ſuppoſitum eſt regulariter collectatio ordinaria; utriuſque verò cauſa & origo ipſa Jurisdictio: ideoq; hoc maximè quo ad perſonas & poſſeſſiones Eccleſiaſticas & Nobilium obtinet. Mager. *in adv. arm. cap.10. n.191. in Ampliat. deciſ.1.*

Etſi enim, qui forenſibus collectas imponi poſſe contendunt, id non ratione perſonarum ſed rerum, quæ in alicujus Principis vel Status territorio ſitæ ſunt, fieri aſſerant; & licet collectæ perſonas obligent, illas tamen reſpectu rerum indici concludant. Gylman. *Symphor. Tom.1. par.2. tit.6. vot.6. n.84.* Beſold. *d. conſ.280. n.45. & 46.* Klock. *d. conſ.28. n.411.*

Veruntamen, ſi res forenſium quoque ſint liberæ, uti ſunt bona & prædia Eccleſiarum & Nobilium, niſi fuerint antea obligata vel æſtimo inſcripta. Gail. *lib.2. d. obſerv.52. n.20.* Klock. *d. conſ.28. n.377. & 414. & 418.* tunc omnino fallit iſta aſſertio. Layman. *d. lib.4. tract.9. cap.6. n.5. §. Inſuper. & n.4. & 10.* Nam hoc caſu nullatenus perſonis Eccleſiaſticis à Magiſtratu ſeculari poſſunt collectæ imponi. per gl. & DD. *in C. ex literis. extr. de pignorat. & in C. cùm ſit generale. extr. de foro compet.*

RATIO: quia res & perſonæ inter ſe cohærentes diverſo jure cenſeri non poſſunt, nec debent, per *L. eum, qui ades. L. rerum mixtura. ff. de uſucap.* Et collectæ non poſſunt exigi niſi de bonis, in quibus Dominus territorialis jus aliquod habet. Bartol. *in L. unic. n.34. C. de mulierib.* Mager. *in adv. arm. d. cap 10. n.177.* Surdus *conſ.2. vol.1. & conſ.1. vol.3.* Klock. *Tom.1. conſ.28. n.154.*

Atque inde rectè tradit Jaſon. *in L. placet. lect.2. C. de SS. Eccleſ.* ad collectas, quæ ſunt munera realia, & imponuntur perſonis ratione rerum ſuarum, Eccleſias non teneri: pro quâ ſententiâ Surdus *conſ. 2. vol.1. & conſ.1. vol.3.* triginta Doctores congeſſit, referente Beſoldo *conſ.172. n.18.*

Ex his deducitur, quod ergo multo minus Laici poſſint exigere ejuſmodi collectas Imperiales **Türckenſteur**/ à forenſibus, Eccleſiaſticis, & Eccleſiis: Quia tales collectæ ſunt munera extraordinaria, quæ imponuntur perſonis ratione bonorum. Gail. *lib. 2. obſerv. 53. n.2.4. & 8.* Gylman. *Symphor. Tom.1. par.2. tit.6. vot.5. n.29. & 30.* ubi dicit: ideo Clericis collectas Turcicas imponi non poſſe. Beſold. *conſ.152. n.15.16. & ſeqq.*

RATIO eſt: Quia tempore collectarum Turcicarum conſiderantur perſonæ, quibus pro rebus collectæ imponuntur: & ideo forenſes & Clerici collectari non poſſunt, niſi propter uniformem jurisdictionem ejus, qui collectas imponit: quod in *Receſſu Auguſtano* Anno 1500. conſtitutum eſt: videlicet, ut ſubditi in loco ſubjectionis, de omnibus bonis ubique ſitis, collectari debeant. Gail. *lib.2. obſerv.52. num.2.* Gylman. *d. vot.5. n.33. Tom.1. par.2. tit.6.*

Idemque renovatum eſſe in *Receſſu Auguſtano* Anno 1549. refert Beſold. *conſ. 233. n.59. & n.94.*
„his verbis: Daß derowegen ein jede Obrigkeit
„Macht haben ſolle/ ihre Unterthanen Geiſt- und
„Weltliche/ Sie ſeynd exempt oder nicht exempt,
„gefreyet oder nicht gefreyet/ mit Steur zubelegen/
„doch höher oder weiter nicht/ NB dann ſo fern
„einer jeden Obrigkeit gebührende Anlag ſich er-
„ſtreckt.

Nun iſt beſtättiget/ daß in dieſem Fall der Türckiſchen Reichsſteur der Churfürſt zu Mayntz/ und nicht das Gräfl. Hauß Sollms/ des Cloſters Obrigkeit ſeye/ uti mox ex infra dicendis patebit, und daß die Geiſtliche weltlicher Obrigkeit nicht unterworffen:

Ergo iſt unwiederſprechlich/ daß die Geiſtliche in caſu der Reichs-Türckenſteur von den Weltlichen nicht können collectirt werden. Wann aber die Herren Graffen ein beſonders contra Receſſum de Anno 1577. begehren/ müſſen Sie ſolches contra jura communia & Conſtitutiones Imperii beweiſen.

§. 4.

Juxta Mandatum Imp. Maximiliani II. DD. Comites Monaſterium collectare non poſſunt, & licet de Collectis Turcicis participent, non tamen ſequitur, Monaſterium iis eſſe ſubjectum.

Si in non ſubditum nulla cadit jurisdictio. *L. fin. ff. de jurisd. & tot. tit. C. ſi à non compet. judic.* Cravetta *conſ. 195. num.1.* Gylman. *Symphor. Tom.1. par.2. tit.6. vot.6. n.18.* Beſold. *conſ.233. n.103.* & collectatio ſit appendix Jurisdictionis: Ergo Clerici, qui non ſunt ſubditi poteſtati ſeculari: collectari non poſſunt à Magiſtratu ſeculari, quod ex Imperii Receſſibus & Conſtitutionibus palam eſt.

Quare Imper. MAXIMIL. II. glorioſ. record. Anno 1568. in Mandato adverſus DD. Comites, qui à Monaſterio Collectas Turcicas exigere attentaverant, declaravit ipſis nullum jus exigendi Collectas à Monaſterio competere, ſed ſoli Archi-Epiſcopo Moguntino:

Auß **Urſachen** 1. Dieweil der Churfürſt zu Mayntz ſolches Recht herbracht. 2. Daß ſolches Jhme in ſua Diocœſi, als der Clöſtern/ Stifftern/ und geiſtlichen Obrigkeit/ in dieſem Fall gebühre. 3. Daß Er zu ſolchem Recht vermög der gemeinen Rechten/ Reichs-Conſtitutionen/ und Abſchied befugt ſeye. 4. Weiln dergleichen Türcken-Steur/ ſonderlich bey den Geiſtlichen/ den Perſonen von den Gütern; und nicht den Gütern von der Perſonen wegen imponiret und auffgeſetzt werden. vid. *Documentum* 14. Hat alſo der Röm. Kayſer denen Herren Graffen die Collectation rotundè abgeſprochen: Jſt demnach die Sach geſchlichtet/ biß Sie ein anders beweiſen.

Daß aber Jhro Churfürſtl. Gnad. in Receſſu Anno 1577. an ihrem habenden Recht denen Herren Graffen etwas remittiret, und zugeben/ daß Sie tempore collectationis Turcicæ concurriren/ und darvon participiren ſollen/ im Fall nemlich alle Clöſter und Stiffter collectiret werden, damit hat Er Jhnen keine Jurisdiction uber das Cloſter eingeraumbt/ welches in ſeiner Macht und Gewalt nicht

ſtehet;

ſtehet; derowegen ſolte pars adv. ex tali conceſſione einige Jurisdiction über das Cloſter nicht concipiren.

Sintemahl/ als wegen dieſer Türckenſteur zwiſchen Jhro Churfürſtl. Gnad. zu Mayntz ſich der Streit erregt/ ſo hat Herr Abbt Unckel an die Herren Graffen zu Sollms/ wie auch an Herrn Ludwig Graffen zu Stollberg Königſtein geſchrieben: wie daß Jhro Churfürſtl. Gnad. zu Mayntz ſein gnädigſter Herr/ ohnangeſehen der Herren Graffen Einredens/ die begehrte Erlegung der Türckenſteur haben wolte.

Worauff Jhme die Sollmiſche Räthe/ damit Er ſich der Geiſtlichen angetroheten Cenſuren und beſchwerlichen Weiterungen entſchütten möchte/ den Rath geben/ daß Er die angeforderte 300. fl. gen Franckfurt/ (als der Legeſtatt eine) höchſt ermeltem Churfürſten/ und dann denen Herren Graffen NB **als Stiefft- und Schutz-Herren**/ jedem Theil zu ſeinem Rechten ſich des hernachmahls durch gebührliche Wege zuvergleichen/ vermittelſt einer proteſtation deponiren ſolte ꝛc. laut Sollmiſcher Copey *in Duplic. ſub lit. D. & in Deduct.* Lti Uffenbach *ſub n.24.*

Auß deme zumercken 1. Daß der Herr Graff zu Königſtein mit den Herrn Graffen zu Sollms die Türckenſteur prætendiret, da doch die Sollmiſche Miniſtri den Stollbergiſchen Herrn Graffen wegen Königſtein kein jus territoriale einſtehen/ wie Ltus Uffenbach in puncto der Rechnungs-Verhör *in Deduct. pag.* 144. anſtigt.

2. Daß der Herr Abbt Unckel Jhnen/ den Herrn Graffen/ die Collectation nicht anders/ als **Stiefft- und Schutz-Herren** eingeſtanden: welches Sie auch zugeben müſſen; dieweil der Herr Graff zu Königſtein mit den Herren Graffen zu Sollms damahl concurrirt, und an der Türcken-Steur participirt hat: darbey Jhro Churfürſtl. Gnad. Jhnen auch gelaſſen haben/ laut dickbeſagten Receſs de Anno 1577. welchen Herr Chriſtoff Graff zu Königſtein zugleich mit den Herren Graffen zu Sollms unterſchrieben. Jſt alſo außgemacht/ daß Sie weder ordinarie noch extraordinarie als Lands-Herren/ das Cloſter collectiren mögen; noch ſolcher Geſtalt collectiret haben.

Geſetzt aber auch/ der Wahrheit nichts benommen/ die Herren Graffen hätten das Recht zur Zeit der Türckenſteur à part, das Cloſter zucollectiren/ ſo folgte doch nicht/ daß Sie einige Jurisdiction gegen das Cloſter darauß inferiren könten:

Dann in ſolchem Fall wäre es nur ein jus extraordinarium & ſimplex à jurisdictione independens & ſeparatum; vel maximè, ſi verum ſit, quod Status Imperii tanquam nudi Adminiſtratores & Miniſtri Imperatoris tales collectas exigant, & Imperatori pendant; ut proinde hujuſmodi generalium collectarum indictio ſtatibus non vigore Regalium competat, & jure proprio exerceatur, ſed Auctoritate Cæſareâ; atque inde collectarum iſtarum exactio & ſubcollectatio magis in modum executionis veniat. Sixtin. *de Regal. lib.2. cap.*14. *n.*31. Meichsner. *deciſ. Cameral. Tom.*2. *lib.*1. *deciſ.*6. *n.*92. Beſold. *conſ.*152. *n.*35. Klock. *Tom.*1. *conſ.*50. *n.*121. *&* 122. & *conſ.*182. *num.* 62. *Tom.*3. Richter. *in velit. acad.* 24. *de collect. membr.*2. *n.*15.

Ergo hæc ſubcollectatio univerſaliter non infert jurisdictionem & ſuperioritatem, die Landsfürſtl. Obrigkeit. Rudinger. *cent.*4. *obſerv.*29. Beſold. *conſ.*233. *n.*49. Klock. *Tom.*1. *conſ.*28. *n.*132. *& ſeqq.* Quod ipſa differentia inter jus imponendi collectas auctoritate juris territorialis & vigore Regalium, & inter jus exigendi generales collectas Turcicas conſtituta indicat. Klock. *d. conſ.* 50. *n.* 122. & Richter *d. ventil.*24. *num.*16.

Hæc verbis Receſſus Auguſtani de Anno 1594. ſupra relatis: **Sie ſeyen** *exempt* **oder nicht/ gefreyet oder nicht gefreyet**/ & cæteris, quæ ſequuntur, apprimè declarantur & confirmantur. Dann wo jemand exempt und befreyet iſt/ ſo verſtehet es ſich ja/ daß alsdann ſolche allgemeine Reichs-Steur/ welche die geiſt- und weltliche Stände dem Röm. Kayſer bewilligen/ nicht jure proprio & vi juris territorialis von den Geiſt- und Weltlichen eingefordert werden: Weiln viele Geiſtliche/ Kirchen/ und Clöſter von der Biſchoffen Jurisdiction, und eben alſo auch Weltliche von der Jurisdiction der Lands-Herren de cætero eximirt ſeynd/ die dannoch in caſu iſto, ex aliquo alio titulo quam Juris territorialis, collectiret werden.

Jſt alſo ſatſamb dargethan/ daß die Herren Graffen das Cloſter/ weder mit Crayß- und Land-Steur/ noch mit Reichs-Steur/ belegen können/ ſondern nur allein ex indulgentia darvon participiren/ welches kein Jurisdiction oder Landsherrliche Obrigkeit nach ſich führet: und domehr/ weiln Sie in Zeit der Reichs-Türckenſteur Jhro Churfürſtl. Gn. Conſens einholen müſſen/ laut Beylag in Documentis Solmenſibus *poſt Deduct.* Lti Uffenbach *ſub num.* 27.

ARTICULUS II.

Ex refutatione probationum adv. part. caſus amplius illuſtratur; unde colligitur, quòd DD. Comites nullatenus, ut Domini territoriales, Monaſterium collectare poſſint.

Nachdeme remonſtrirter beſſer maſſen die Herren Graffen keinen titulum haben das Cloſter quovis modo zucollectiren/ auſſer deme/ was Jhnen/ **als fürgegeben** *Advocatis* zur Zeit der allgemeinen Reichs-Türcken-Steur/ wann nemlich alle Stiffter und Clöſter auff Verwilligung der geiſtlichen Chur-Fürſten und Reichs-Stände collectiret werden/ pacis ſtudio, iſt vergünſtiget worden/ und dieſe Vergünſtigung oder auch die Erhebung der Türckenſteur vor ſich kein Iurisdiction und Superiorität mit ſich führet/ ſo fällt von ſich alles gegentheiliges Einſtreuen/ welchem doch in ſpecie ſoll begegnet werden.

§. 1.

Ltus Uffenbach **bringt nichts beſtändiges vor** *ex veritate* **zur Prob des** *putatitii juris collectandi.*

Es iſt überflüſſig und unnöthig die verba ad longum, welche Ltus Uffenbach zur Prob des vermeyndlich habenden Sollmiſchen Rechtens das Cloſter zucollectiren/ *in Deduct. pag.* 145. & 146. auff das Papier gebracht/ zuwiderholen/ ſondern wird die refutatio allein gnug ſeyn/ auß welcher ſeine teutſche Probſtück vermerckt werden.

Ad 1. Reſp. Daß Herr Abbt Unckel Anno 1566. die Herren Graffen von Stollberg Königſtein/ und die Herren Graffen zu Sollms nur allein als Fundatores & Defenſores, wie die In- & Subſcriptiones anzeigen/ umb Rath gegen den Herrn Landgraffen wegen geſunnener collectation deren im Ambt Butzbach gelegene Cloſters Güter Beſteurung/ angeſucht habe/ laut getruckter Sollmiſcher bloſſer Copey *ſub num.* 5.

Wie aber und worauff die Wort/ **ohn Mittel geſeſſen**/ zuverſtehen seynd/ iſt ſchon offt erklärt/ und auß dieſem Schreiben abzufaſſen / daß Herr Abbt Unckelius dieſe Wort auff die im Sollmiſchem Land/ und unter andern Obrigkeiten gelegenen Cloſters Gütern gerichtet/ und forderſt denen Herren Graffen von Königſtein und Sollms anders nicht als Advocatis die Reichs-Türckenſteur geſtanden habe/ wie auß deſſen oben §. 4. angezogenen und erklärten Schreiben de anno 1566. den 30. Decembr. zuſehen iſt.

Ad 2. Reſp. Daß es der Wahrheit zuwider/ als ſolte weder Chur-Maynt/ noch das Cloſter denen Herren Graffen das jus collectandi diſputiret haben; und daß Chur-Mayntz ſich in ſolches zuvor niemahl gehabtes jus habe einmiſchen wollen.

Dann die alte Copey in den getruckten Sollmiſchen Documentis *ſub n.* 23. und die oben allegirte Copey des vom Abbten Unckelio an die Herren Graffen zu Stollberg und Sollms abgelaſſenen Schreibens *ſub n.* 24. zeigen klärlich/ daß ſchon in anno 1548. und hernach in anno 1566. der Churfürſt zu Mayntz in puncto collectationis Ihnen contradicirt habe/ weilen denen Herren Graffen ſolches jus juxta jura communia, Conſtitutiones, & Receſſus Imperii nicht gebühret hat/ wie Ihnen remonſtriret worden in ſæpe dicto Receſſu de Anno 1577. §. 3.

Sondern diß iſt wahr/ daß Ihro Churf. Gn. ex certis conſiderationibus & circumſtantiis Ihnen mehr zugelaſſen/ als die Rechten und Conſtitutiones Imperii zugeben. Dahero Herr Ltus Uffenbach eine gute Correction verdienete/ daß er Ihro Churf. Gn. zu Mayntz alſo durchzuziehen ſich nicht ſcheuet; Mein/ man bleibe doch bey der Wahrheit/ und beſchuldige nicht mehr den Röm. Kayſer/ und den Churfürſten zu Mayntz/ als man beweiſen und verthädigen kan. An neſcis longas Principis eſſe manus?

Ad 3. Reſp. Daß Herr Abbt Unckel denen Herren Graffen mehr flattirt habe/ als ſichs gebühret/ damit Er in Ruhe leben könte. Dann ſo Er ſich auff Seit Chur-Mayntz erkläret hätte/ würden die Herren Graffen alſobald zugefallen ſeyn/ und ſich auß des Cloſters Gütern/ pro more, bezahlt gemacht haben: wie ex clauſula Mandati Cæſarei §. **So begehren wir** ꝛc. abzufaſſen iſt. vid. Monaſterii Document. *ſub num* 14.

Daß aber ex adv. geſagt wird/ die Herren Graffen hätten als Debiliores den Vergleich Anno 1577. eingehen müſſen / ſtehet wiederumb nicht bey der Warheit: wie ex ejuſdem receſſus §. 3. im Anfang erſcheint: daß aber die Miniſtri Solmenſes denſelben mißbrauchen/ iſt die kundbahre Warheit; denn Ihnen nicht zuſtehet vor ſich die Collecten zutaxiren/ weniger eine Crayß Collectation einzuführen / die Ihnen gar nicht/ & nullo titulo gebühren kan/ noch beweiſen können/ daß Sie einmahl ſolche bekommen/ welcher Sie ſich nun contra bonam fidem Anno 1674. & 1683. angemaſſet/ laut ihr Receſs de Anno 1683. in getruckten *Document. Solm. n.* 48.

§. 2.

Herr *Lt. Uffenbach* will mit Unwarheiten deren Herren Graffen augemaſtes *Ius collectandi* bewähren.

Iſt alſo falſch/ daß Sie die Crayß- und Land-Steur herbracht haben; es ſeye dann/ daß diß ein herbrachtes Recht ſeye/ was Sie einmahl attentiren/ hernach per fas & nefas ſich unterfangen zu exerciren/ und ſo dann mit Gewalt ſich darbey manuteniren; da gleichwohl ſolche attentata den gemeinen Rechten und Reichs-Conſtitutionen/ auch den Verträg zuwider/ für null und nichtig erkennt werden/ und keine Obſervantz oder Poſſeſſion machen; maſſen dann Ihro Churfürſtl. Gnad. auff ihr Anſuchen einen Commiſſarium zwar abgeordnet/ umb Ihr Anbringen zuvernehmen/ und aber nach Erkundigung der Sach Ihnen ſolche Land- und Crayß-Steur abgeſchlagen.

Ad 4. Reſp. Daß es vielmehr Sonnenklar und unwiederſprechlich erſcheint/ daß die Herren Graffen zu Sollms nicht als Grund- und Lands-Herren das Ius collectandi herbracht; weniger wahr/ daß die Aebbte eigner Bekantnuß nach/ ſich deren Herren Graffen Bottmäſſigkeit unterworffen haben. Der Grund- und Lands-Herr ſtickt dem Lto Uffenbach überzwerg im Kopff. Woher ſeynd Sie Grund- und Lands-Herren / deren Bottmäſſigkeit das Cloſter unterworffen ſeyn ſolle? eſt planè chimæricum. Mit vielem Geſchwätz wird diß nicht erwieſen.

So iſt auch im Grund falſch/ daß Sie ſolches vermeyndliches Recht ruhig herbracht haben / wie dann das Mandatum Imp. Maximiliani und der dickbeſagte Receſs 1577. §. 3. item die Klagſchrifft D. Joannis Adami Anno 1649. und das darauff erfolgte Churfürſtl. Reſcriptum Anno 1650. inter Documenta Monaſterii *ſub num.* 57. & 58. das contrarium erweiſen.

Darzu iſt Ihnen nicht unbekant/ daß D. Joannes Adamus ſich hefftig ſothaner Anmaſſung der collectation widerſetzt/ wie ſeine Protocolla de jure collectandi außweiſen: in denen befindlich/ daß der alte Herr Graff Wilhelm in einem an Chur-Mayntz in puncto collectationis abgelaſſenem Schreiben dieſen Herrn Prälaten **einen zanckiſchen Kopff** nennet; und über diß Sie ſelbſten in ihren Duplicis bekennen/ daß Sie ſich im Wegerungs-Fall ſelbſt bezahlt gemacht/ und bey dem jure collectandi ſich manuteniret haben.

Alſo gantz wahrloß erſcheint/ daß Sie ihr vermeyndliches Recht ruhig/ und ohne contradiction biß auff jetzigen unruhigen Abbten (**wie nemlich einige zanckiſche Sollmiſche** Miniſtri **ſeynd**) herbracht haben ſollen;

Zumahlen die præſumptio gegen Sie ſtreitet: quòd collectæ præſumantur potius ex timore quàm ex jure

jure & debito ſolutæ. Roland. à Valle *conſ.* 13. *n.* 50. *vol.* 3. Maſcard. *de probat. concl.* 316. *n.* 9. und mit den alten Cloſters Hoffleuten beweißlich/ daß vor Zeiten/ da der Herr Ioannes Adamus Abbas p. m. Ihnen keine Collecten geſtehen wollen/ Sie des Cloſters Renthen im Sollmiſchen Land gewaltthätiger Weiß hinweg genommen/ und mit groſſem Schaden des Cloſters nach ihrem Willen diſtrahirt haben. vid. Document. Monaſterii *ſub n.* 59. *&* 60.

Mit was raiſon können Sie dann mich jetzigen Abbt beſchuldigen / daß allein ich mich ihrem unrechtmäſſigem Beginnen widerſetzt habe? die Sollmiſche Miniſtri ſpatziren gar offt auß dem Weg der Warheit/und lauffen mit gefüllten Achſelſäcken von contradictionibus hin und wieder: jedoch aber berühmen Sie ſich/ daß Sie das Cloſter ſchamroth machen/ und ad confuſionem überweiſen/ vermeynende / mit Gedicht und Pralen ihren ungeſtalten Sachen und kahlen Schrifften einen Glantz anzuſtreichen.

§. 3.

Referuntur impertinentes probationes à Lto Uffenbach productæ pro defendendo putatitio jure Collectationis Solmenſis.

Ob es nun wahr ſeye/ und die Herren Graffen/ nach des Lti Uffenbach criſin, *in Deduct. pag* 146. ſich zubeſchwehren haben / daß Sie endlich Ihro Churfürſtl. Gn. zu Mayntz/als einem potentiori das Ihnen ſonſten ex jure territoriali allein herbrachtes und exercirtes jus collectandi zu Verhütung gröſſerer Ungelegenheit nolentes volentes hätten einraumen müſſen / laſſe verſtändige Leute darüber judiciren. Bißhero hat Er ſolches Jus nicht erwieſen mit der Teutſchen Sprach: Ob Er aber es beſſer mit der Lateiniſchen & ex Doctoribus erweiſe/ wird ex ſequentibus zuerachten ſeyn.

Er ſchreibt *d. pag.* 146. *ſub fin.* daß die Herren Graffen zu Sollms ihr jus collectandi fundirt haben:

1. Per notorietatem, per quam jus collectandi probari poteſt. Klock. *de contribut. cap.* 20. *n.* 14.

2. Per confeſſionem ac recognitionem multorum Abbatum, per quas, uti ſuperioritas ac Regalia, ita & jus collectandi ab ejuſmodi juribus dependens firmiſſimè probatur. Burſatus *conſ.* 320. *n.* 32. Cephal. *conſ.* 168. *n.* 71. Menoch. 3. *præſumpt.* 91. *n.* 54. adeò, ut ejuſmodi confeſſiones omnes probationes excedant, Cravetta *conſ.* 31. *n.* 3. *& conſ.* 61. *n.* 1.

3. Per conſuetudinem & obſervantiam, quæ in materia jurisdictionis Regalium & juris collectandi per ſe ſufficientiſſimus titulus perhibetur, & origo, fons, & principium omnium jurisdictionum habetur. Bald. *conſ.* 319. *circa fin.* Borell. *conſ.* 3. *n.* 13. Cravetta *conſ.* 238. *num.* 7.

4. Per actus poſſeſſorios, patientiâ & ſcientiâ adverſarii confirmatos, qui certi ſint indices poſſeſſionis jurium incorporalium. Menoch. *remed.* 3. *Retin. n.* 576. Roman. *conſ.* 311. *n.* 7.

5. Per præſcriptionem, quæ vim conceſſionis habet, & pro legitimo titulo habetur. Pariſ. *conſ.* 107. *n.* 39. *vol.* 1. Cacheran. *deciſ.* 29. *num.* 7. *& deciſ.* 30. *num.* 55.

6. Præſumptione juris, quæ ex univerſitate territorii, & bonorum in eo ſitorum juxta ſupra dicta elicitur: in ſpecie verò jus collectandi, ad eum, in cujus territorio bona ſita ſunt, pertinere in terminis docet Modeſtin. Piſtor. *conſ.* 14. *quæſt.* 3. *lib.* 1. Weſenbec. *conſ.* 341. *n.* 13. *vol.* 7. Quæ intentio fundata eſſe cenſetur, etiamſi adverſus illam plures & antiquiores actus (qui tamen hic omnino deficiunt) quis deduxerit. Knichen *de jur. territ. cap.* 5. *num.* 106. *& ſeqq.*

7. Protectione, nam & per illam, ſi ordinario territorii & univerſalis ſuperioritatis Marte competat, jus collectandi arguitur. Klock. *de contribut. cap.* 20. *n.* 352. ita Ltus Uffenbach *in Deduct. pag.* 146. *&* 147. Was iſt aber hierauff das Cloſter? Quod Ltus Uffenbach nihil probaverit, uti infra patebit.

Dieſe Argumenta ſeynd zwar gnugſamb in genere durch vorige demonſtrationes des Cloſters abgeleynet: Man antwortet aber darauff in particulari: damit ihr Gepräng und jactantz *in Exceptionibus Hoingenſib. Sign.* 28. von der eingebildeten ſtattlichen gethaner Prob *in Duplic in puncto collectationis*, auß welchen Herr Ltus Uffenbach alles in ſeine Deduct. transferirt, niedergelegt werde.

Reſponſiones Monaſterii.

§. 4.

Demonſtratur, Ltum Uffenbachium in vanum laboräſſe, & extra ſcopum vagatum eſſe.

Ad 1. Reſp. Jus collectandi per notorietatem non probatur, ſi ſit contradicta collectatio, & violenter extorta, quia violentia non inducit poſſeſſionem. ✠ gratis dato, quod ſine contradictione & violentia collectas exegiſſent, plus tamen juris non haberent, quàm id, quod Elector Moguntinus de ſua quotâ & jure illis remiſit.

Ad 2. Reſp. Confeſſiones & recognitiones aliquorum Abbatum ſe fundant in facto, & non in jure: ſcilicet in ſpontaneâ conventione Eminentiſſ. Archi-Epiſcopi Mogunt. Quod autem Abbates confeſſi fuerint, ipſis collectationem de jure competere, nullibi invenient: quia hoc eſt juri & Conſtitutionibus Imperii contrarium; & ſi qui etiam id confeſſi fuiſſent, ex errore feciſſent.

Ad 3. Reſp. Non poſſe allegari conſuetudinem & obſervantiam; quia ad talem conſuetudinem requiritur tempus immemoriale, vel titulus cum ſpatio 40. annorum, & bona fides, Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 19. *n.* 25. deinde ut juſta ſit, & rationabilis, & non contra legem, Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 101. *n* 11. qualis hæc eſſe non poteſt, quâ libertas & Immunitas Eccleſiaſtica violatur. Si tamen aliqua eſſet allegabilis, illa ſe ultro conceſſionem & conventionem non extenderet.

Ad 4. Reſp. Illi actus poſſeſſorii ſe habent ſicut obſervantia, & contradictiones Monaſterii tollunt præſumptionem patientiæ. Profectò niſi DD. Abbates paratam ubivis Solmenſem violentiam, invaſionem, & executionem experientia ſæpius comprobatam formidäſſent. Miniſtri Solmenſes rariſſimos actus allegare poſſent. Atque ſi actus meticuloſi non dant poſſeſſionem vid. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 21. *n.* 10. *& ſeqq.* Ergo fruſtra tales actus allegantur.

Ad 5.

Ad 5. Reſp. 1. Quòd præſcriptionem allegare non poſſint, ad quam requiritur quieta poſſeſſio & immemorialis, vel titulata 40. annorum, & bona fides, quam non habent, cùm iis jura communia & Conſtitutiones Imperii reſiſtant.

2. Falſum eſt, quòd jus collectandi ex præſcriptione acquiſiverint, ſi illud jure territoriali poſſederunt: ſicut enim Dominus territorialis jurisdictionem in ſubditum per præſcriptionem non poteſt acquirere, cùm eam jure territoriali antecedenter habeat; ita nec ſubjectionem ſubditi, & ea quæ tali ſubjectioni cohærent, vel ex eâ ſequuntur, poſtmodum titulo præſcriptionis obtinere de novo poteſt: Ergo neque jus collectandi ſubditos de novo per præſcriptionem acquirere poteſt, quod ipſi antea vigore juris territorialis competierat. Quia, quod ſemel antea proprium eſt, id amplius noſtrum fieri non poteſt. §. *ſed & ſi rem. cum gl. Inſtit. de legat.* Beſold. *conſ.15.n.56.*

Ad 6. Reſp. Præſumptionem in univerſitate territorii fundatam militare contra ſubditos, non contra exemptos, uti ſæpe demonſtratum eſt: & taliter in ordinariis & extraordinariis muneribus exigendis à ſubditis ratione bonorum obligatorum Dominos territoriales habere fundatam intentionem. Gail. *lib.2. obſerv.52.n.9. & 11.* non autem quo ad forenſes; & minus quo ad Clericos, Gail. *d. obſerv. n.13. & 14. & obſerv.53. n.2.* niſi bona annexam penſitationis realem obligationem habeant. *d. obſerv.52. n.12. & obſerv.53. n.5.*

§. 5.

Ex Camerali præjudicio præſumptio juris collectandi in territorio fundata diſſolvitur.

Tota controverſia ex uno præjudicio Camerali ſolvitur, quod Klock. *Tom. 1. conſ.12.n.34.* refert: in Sachen des Adelichen Stiiffts Oberſteinfeld contra Wirtenberg primi & ſecundi Mandati der Pfendung; daß/ obwohl Jhro Fürſtl. Gn. zu Würtenberg das jus advocatiæ, item territorii fürgeſchützet/ nichts do weniger deroſelben in puncto citationis die Türcken- und Landſchatzungen per ſententiam den 28. Maji Anno 1587. abgeſprochen worden ſeye.

Ergo videt pars adv. quòd jus collectandi tempore expeditionis Turcicæ nullatenus fundetur in præſumptione juris ex territorio & ſitu bonorum concepta; cum tempore collectationis generalis Turcicæ Domini ſuis ſubditis de omnibus bonis ubicunque ſitis collectas indicant, nullo habito reſpectu Dominorum territorialium, in quorum ditione bona ſita ſunt. ita Receſſus Imperii & Gail. *lib.2. obſerv.53. n.2.* Reinkingk. *de regim. ſecul. lib. 1. claſſ. 5. cap. 4. n.216.* de quo ſupra *art.* 1. §. 3. & plura infra videantur.

Ad 7. Reſp. Quòd DD. Comites habeant tantummodo protectionem extraordinariam ex conceſſione Advocatiæ provenientem, & non ordinariam territorii & Magiſtratus jure competentem: wie ſolches in Confut. Signi 10. Solmenſis weitläufftig deducirt und remonſtrirt iſt. Ergo nihil ad rem.

Reſp. 2. Quod ratione ſubalternæ protectionis, quam Domini territoriales tenentur præſtare Eccleſiis, Clericis, & quibuslibet in territorio habitantibus etiam exemptis, non ſequatur ſubjectio: Ergo neque etiam collectatio: aliàs enim non ſolum extraordinarias Turcicas & generales imperii collectas Domini territoriales à Clericis & Eccleſiis poſſent exigere, ſed etiam ordinarias, & extraordinarias, quas pro ſua voluntate imponerent: Ergo in protectione non fundatur hoc jus collectandi, uti ex Klockio ſupra oſtendimus in Camera Imperiali fuiſſe deciſum.

Et hoc inde oſtenditur: Quia, ſi ſecundum Ltum Uffenbachius exigendi collectas fundatur in præſumptione Iuris, quæ ex Univerſitate Territorii & bonorum in eo ſitorum elicitur: & ſi quoque jus exigendi collectas qualeſcunque ſecundum ipſum in protectione ordinario territorii & Superioritatis marte alicui Domino competente fundatur; tunc nihil clarius eſt, quam quod jus collectandi in Protectione, quæ ex jure territoriali conſurgit, eoque poſterior eſt, fundari non poſſit.

Cum itaque jura iſta collectationis & Protectionis ordinariæ, fluant ex jure territoriali, ſintque ſibi æqualiter coæva; hinc nulla ratio apparet, ex quâ Ltus Uffenbach arguere & colligere poſſit, jus collectandi in Protectione fundari; quandoquidem territoriales Domini non vigore Protectionis, ſed vigore Iuris territorialis & Superioritatis collectas tam ordinarias quàm extraordinarias ſuis ſubditis imponunt.

§. 6.

Examinatur, an verum ſit aſſertum adv. part. quòd DD. Comites vi juris territorialis Monaſterium collectare poſſint.

Erſtlich ſchreibt Herr Ltus Uffenbach, daß die Herren Graffen zu Sollms jure territoriali das jus collectandi Monaſterium herbracht hätten/ diß iſt geſagt/ daß die Herren Graffen dem Cloſter eine Collecten für ſich/ welche die Unterthanen nicht allein ratione bonorum obligatorum, ſondern ihrer Perſonen halber von denen in ihres Herrn Land gelegenen Gütern in extraordinarien Vorfällen/ zugeben ſchuldig ſeynd/ de quibus vid. Gail. *lib.2. d. Obſervat. 52. n.9. & 10.* angeſetzet und erhoben hätten. Diß wird Er aber in Ewigkeit nicht erweiſen.

Dann es iſt ja auß den Sollmiſchen Schrifften und auß dem Receſs de Anno 1577. gantz klar/ daß Sie nichts mehr prætendiret, als die Reichs-Türcken-Steur/ welche Jhnen Kayſer Maximilianus II. juxta jura communia & Conſtitutiones Imperii zuvor abgeſprochen hatte: ab welchem erhellet daß Sie nimmer von einer anderer allgemeinen Land-Steur Anregung gethan haben/ weniger/ daß Sie dem Cloſter ein current oder ordinari Steur/ welche die Unterthanen nach Willen ihrer Obrigkeit allewege præſtiren müſſen/ angemuthet hätten.

So aber es wahr wäre/ daß Sie jure territoriali herbracht hätten dem Cloſter abſolutè Steur anzuſetzen: alsdann wäre gewiß/ daß Sie allewege das Cloſter hätten abſolutè beſteuren können/ gleicherweiß/ als Sie ihre Unterthanen in vorfallenden Angelegenheiten mit Steur belegen. 2. Wäre auch gewiß/ daß Sie auch dem Cloſter hätten allerley Steur anſetzen können nach ihrem Willen und Belieben. Wo iſt aber das Beweißthum? wo iſt die Obſervantz? wo iſt ein eintziger Actus?

Zum andern: indeme auch Ltus Uffenbach darbey bleibt/ daß die Herren Graffen jure territoriali die Reichs-Türckenſteur/ quo de caſu noſtra controverſia agitatur, herbracht haben/ ſo fragt man/ warumb Er dann ſchreibt/ daß Sie ihr jus collectandi in præſumptione juris, quæ ex univerſitate territorii, & bonorum in eo ſitorum elicitur, fundiren? Hoc eſt idem per idem probare. Et quæritur, An præſumptio juris in territorio fundata ſit fortior ipſo jure territoriali? Tranſeat tamen ſolœciſmus: dann obſchon es deme alſo wäre/ ſo langte Er gleichwohl darmit nicht auß.

RATIO: Quia munera Imperii generalia, Die Reichs-Türcken-Steuer / ordinariè à Superioribus indicuntur ſubditis de omnibus illorum bonis, ubicunque illa tandem ſint ſita. Gail. *lib. 2. obſerv. 52. n. 2.* juxta Receſſum Auguſtanum de annis 1500. & 1549. uti ſupra *artic. 1. §. 3.* relatum eſt: atque adeo forenſes ejusmodi collectas ſuo Magiſtratui de omnibus bonis ubique ſitis pendere debent. Gabriel *comm. concluſ. lib. 6. Tit. de Immun. jure concl. 2. n. 1. & 2.* ubi hanc communem dicit. Cravetta *conſ. 340. n. 10.* Burſatus *conſ. 61. n. 31.* & plures apud Klock. *Tom. 2. conſ. 85. num. 34.* Beſold. *conſ. 152. num. 17. & 21.* ubi ex deciſione Camerali docet, quòd Dominus territorialis collectas à ſuis ſubditis exigere poſſit de omnibus bonis in alieno territorio ſitis: idque præcipuè de Eccleſiis & Clericis ratione bonorum, quæ poteſtati ſeculari non ſunt ſubjecta, ſed Epiſcopo, in cujus Diœceſi ſita ſunt, Imperii Conſtitutiones juxta jura communia decernunt.

Auß deme dann dieſer Schluß zu machen / daß nicht die Herren Graffen / weiln Sie des Cloſters Obrigkeit nicht ſeynd / von ihme wegen ſeiner in ihrem territorio hin und wieder gelegenen Gütern Türcken-Steur fordern können; ſondern / daß der Churfürſt zu Mäyntz juxta Conſtitutiones Imperii, welcher alle Clöſter u. Stiffter des Ertz-Biſchthums im fall der Türcken-Steur von wegen ihren Gütern / Sie mögen gelegen ſeyn / wo Sie wollen / collectiret / das Cloſter Arnsburg alleinig de jure zubeſteuren habe. Ergo iſt gantz irrig / daß ein weltliche Obrigkeit die Clericos, Stiffter / und Clöſter ratione territorii & bonorum in eo ſitorum mit Reichs-Türcken-Steur belegen wolle.

Zum dritten / wann die Herren Graffen jure territoriali die Reichs-Türcken-Steur zuerheben Macht haben: ſo folgt / daß Sie von dem Cloſter wegen deren unter Chur Mayntz oder Darmſtatt liegenden Gütern die Türcken-Steur fordern könten: Welches aber den Reichs-Receßen entgegen / und nimmer wahr iſt: wie Sie ſelbſt wohl wiſſen. Ergo.

Zum vierdten: Wann aber die Sollmiſche Miniſtri ſolches von der ordinari, oder auch von der extraordinari Land-Steur verſtehen / ſo folgt / daß ihre Vorfahren / 1. der Herr Stiffter Cuno, 2. die Herren Graffen von Falckenſtein / 3. Die hernach folgende Herren Graffen zu Sollms / welche des Cloſters Lands-Herrn per force ſeyn ſollen / das Cloſter collectiret hätten: welchem man aber kein Glauben giebt / weil dieſem die fundationes, des Herrn Philippi privilegia, & antiqua contraria obſervantia entgegen ſtehen.

Dann Sie werden in Ewigkeit nicht auffweiſen / daß jemahl das Cloſter mit ordinari oder extraordinari Land-Steur / außer deme / was Sie gantz neuerlich und mit höchſter Unbilligkeit Anno 1674. & 1683. attentiret haben / ſeye belegt worden: Oder daß im fall ſolcher geſuchten Land-Steur das Cloſter ſich gutwillig darzu verſtanden habe: Maſſen dann Jhro Churfürſtl. Gn. zu Mayntz auf remonſtration dieſer unbefugter gefährlichen / und zum Verderben des Cloſters machinirter Neuerung Jhnen ihr Begehren abgeſchlagen haben.

Darauß dieſe Hoffnung ſchöpffe / daß gleicher weiß / quia conceſſa gratia participandi de collectis Imperialibus Turcicis abutuntur, eamque in diſpendium Immunitatis Eccleſiaſticæ detorquere, & inde jus territoriale fabricari conantur, Jhnen auch mit der Reichs-Türcken-Steur wiederfahren werde / zumahlen Sie nicht einen Buchſtaben von dieſem Receß auf Seiten des Cloſters halten / ſondern alles verkehren / und mißbrauchen.

Zum fünfften werffen Sie ſelbſt ihr jus territoriale, & præſumptionem juris, quam in univerſitate territorii & ſitu bonorum fundant, über einen Hauffen; eo quod in rationibus jus prætenſum collectationis probandi allegant conſuetudinem & præſcriptionem: Cùm autem evidens ſit jus illud, quod conſuetudine & præſcriptione etiam immemoriali acquiritur à Domino territoriali, non dependere à jure territoriali perpetuo, ſed habuiſſe aliud initium aliamque cauſam:

Conſequens eſt, DD. Comites jus collectandi, quod conſuetudine vel præſcriptione acquiſiviſſe volunt, jure territoriali non habere. Ecce quomodo contradicit iniquitas ſibi, multisque conatibus erecta DD. Comitum juris territorialis fabrica cæco contradictionis impetu proſternitur!

ARTICULUS III.

Wird ex Reſponſ. ad replicas Lti Uffenbachi klärlich erzeigt / daß Er gegen deß Cloſters Ableynung nichts erhebliches auf das Papier bracht habe.

Bißhero haben wir unterſuchet / ob Herr Ltus Uffenbach das vermeyndlich habendes jus collectandi deren Herren Graffen bewieſen habe: worüber den günſtigen Leſer erkennen laſſe. Wann es weit kommet / ſo bleibt es kümmerlich bey deme / was Jhro Churfürſtl. Gn. Jhnen als Advocatis in dem Receſs 1577. worinn angezeigt wird / daß ihnen ſolches Jus vor ſich & de jure nicht zukommne / vergünſtiget hat. Nun iſt übrig deſſen reſponſa & replicas, welche Er gegen des Cloſters Ableynung geben / zu examiniren: Da dann erſcheinen wird / daß Er gegen den Strohm fähret / und nichts zur Sach vorbringet.

§. 1.

Ltus Uffenbach conatur negando veritatem Reſponſa Monaſterii eludere, quæ diluere non poteſt.

Ad 1 Reſp. Ltus Uffenbach *pag. 148. & 149. in* „*Deduct.* negando, daß Chur-Mayntz denen Her„ren Graffen / an ſolchem jure nachgeben: ſondern „die Hn. Graffen / als Domini territorii, haben Chur „Mayntz / welcher zuvor ſolches Jus keines wegs „herbracht / oben remonſtrirter maſen nachgeben; „und werde ſich auch nicht finden / daß vom Käyſer „Maximiliano glorwürd. Andenckens Chur Mayntz „ſolches Recht inſolidum, ſive quoad partem ſeye zu„geſprochen worden.

Sed contra 1. Wann die Herren Graffen nicht als Domini territoriales das Cloſter haben collectiren können ex defectu jurisdictionis: Wann auch nach den allgemeinen Rechten und Reichs-Conſtitutionen die Geiſtliche Mediat-Ständte von den Biſchoffen in allgemeinen Reichs-Anlagen collectiret werden/ wie haben dann die Herren Graffen an deme Recht / welches Ihnen nicht gebühret hatte/ Chur Maynß nachgeben?

Contra 2. Es iſt mehr als zuviel wahr/ daß Käyſer Maximilianus II. glorioſ. record. dem Churfürſten zu Mäynß die Reichs-Türcken-ſteur zu/ und denen Herren Graffen abgeſprochen habe: wie ſolches ex Mandato Cæſareo in Documentis Monaſterii *ſub num.* 14. klärlich erhellet: Daß wohl Wunder/ wie Herr Ltus Uffenbach ſo apertè veritatem manifeſtam leugnen möge.

„ Ad 2. Reſp. replicat Ltus Uffenbach, daß ſchon „vorhero bey examination des Stiefftungs-Brieff „geantwortet/ und diß remonſtrirt worden / daß „kein Stiefftungs-Brieff immunitatem à Colle„ctis nach ſich führe; und daß die bißherige obſer„vanz, welche tanquam interpretatrix omnium diſ„poſitionum pro norma & regula zu halten / viel „einanders mit ſich bringe: welches zwar den Clö„ſterlichen mehr als zuviel bekannt iſt: Allein wann „Sie ſonſten in der Welt kein Außflucht erden„cken/ und die vor Augen ſtehende obſervantz und „Herkommen nicht widerſprechen können/ nehmen „Sie ihr Zuflucht zu den Stiefftungs-Brieffen/ „und wollen damit den umbfallenden Bau ſtüßlen. Magna jactantia! ſed quàm frivola ſit, ex reſponſionibus patebit.

Reſp. 1. Daß alles/ was Herr Ltus Uffenbach gegen die Stiefftungs-Brieffe eingeſtreuet/ ehe Er dieſelbe vor Augen geſehen/ in Confut. Signi 1. Solmenſis *art.* 12. 13. & 14. gäntzlich außgetroſchen ſeye.

Reſp. 2. Daß nach ſolchen Stiefftungs-Brieff/ wann der Herr Cuno ſel. noch lebte/ Er von denen zum Altar geſtiefften Gütern keine Collecten fordern würde/ ex defectu jurisdictionis & ſuperioritatis, cui per clariſſima verba ſæpius repetita, *nil juris per annum: & ab omni ſeculari poteſtate liberam Abbatiam ſtabilivit &c.* expreſsè conſtanterque renunciavit juxta jura Canonica & Ordinis Ciſtercienſ. privilegia.

Reſp. 3. Daß ſich das Cloſter billig auf ſein Stiefftungs-Brieffe beruffe/ nach welchen die Advocati handeln und verfahren müſſen: Wann nun die weltliche Advocati jure proprio die Kirchen keines weges beſchweren/ weniger mit Türcken-Steur belegen können ex defectu jurisdictionis: Warumb ſoll dann das Cloſter ſeine Zuflucht zu den Stiefftungs-Brieffen nehmen.

So nun die Stiefftungs-Brieffe bezeugen/ daß der Stiffter Ihme kein dominium und jurisdiction über das Cloſter oder ſeine reſignirte Güter vorbehalten/ prout non potuit, alsdann fällt der im hohen Sinn aufgerichte Bau des juris collectandi über einen Hauffen/ welchen Ltus Uffenbach, und alle Sollmiſche Beambten mit ihrem praviren nicht unterſtützen werden. Dann wo keine jurisdictio iſt/ da iſt kein jus ordinariæ collectationis; Und wo diß nicht iſt/ da iſt auch regulariter nicht das jus extraordinarias collectas exigendi.

Reſp. 4. Daß man von keiner richtigen und rechtlichen obſervantz wiſſe/ dann unangeſehen/ daß Anno 1577. die Herren Graffen / als fürgegebene Stiefft-und Schutz-Herrn / ex gratia tempore belli Turcici ad collectationem ſeynd admittirt worden; So hat gleichwohl Herr Joannes Adamus Abbas p. m. ſich darzu nicht verſtehen wollen: maſſen dann auf ſeine remonſtration und Klag Ihro Churfürſtl. Gn. zu Mäynß Anno 1650. denen Herren Graffen ſolche unterſaget/ laut Documenti *ſub num.* 58. biß man umb Verhütung gröſſeren Schadens/ ſo Sie durch Einfall und gewalthätige execution verurſachet/ laut Documenti *ſub num.* 60. die Collecten zugeben/ iſt genöthiget worden: Ob aber eine obſervantz auß einer Gewalt und violentz erwachſen könne/ wird Herr Ltus Uffenbach, als ein gelehrter und verſtändiger Juriſt, wohl wiſſen.

Deinde negatur abſolutè, quòd Magiſtratus ſecularis per obſervantiam vel præſcriptionem jus acquirere poſſit Eccleſias & Clericos collectandi, per *Authent. Item nulla communitas. C. de Epiſc. & Cleric.* ita Ruinus *conſ.* 117. *in fin. vol.* 4. Marta *de jurisd. par.* 4. *caſ.* 11. *n.* 56. RATIO eſt: quia jus collectandi fluit ex jurisdictione. Marpurg. *vol.* 4. *conſ.* 16. *n.* 74. cum pluribus allegatis. Cùm verò ſeculares nullo titulo poſſint acquirere jurisdictionem in Clericos & Eccleſias, ergo ſequitur, quòd neque acquirere poſſint jus collectandi &c. vid. ſupra *artic.* 1. §. 2. & 3. Quia deſtructo antecedente deſtruitur conſequens. Eberhardus *in Topic. loco* 127. antecedens eſt Jurisdictio, conſequens eſt jus collectandi. Ergo.

Quod ſi tamen per impoſſibile verum eſſet, à Dominis ſecularibus jus collectandi Clericos & Eccleſias per obſervantiam & conſuetudinem acquiri poſſe, uti Ltus Uffenbach erroneè inſinuat, non tamen exinde ſequeretur continuò, quod etiam in Clericos & Eccleſias eſſet acquiſita jurisdictio.

Quia tunc illud brocardicum locum haberet, tantum præſcriptum, quantum poſſeſſum *C. cum olim. extr. de præſcript.* Eberhardus *in Topic. loco* 125. *n.* 4. Et hoc caſu jus tale per obſervantiam acquiſitum eſſet jus aliquod ſimplex, quod ex jure territoriali & ſuperioritatis originem non traheret. Ergo tale jus, quod Ltus Uffenbach opinatur eſſe per obſervantiam acquiſitum, fruſtra pro ſigno jurisdictionis Solmenſis allegat.

§. 2.

Das Falckenſteiniſche *Privilegium* widerſtehet dem anmaßlichem Geſinnen deren Herren Graffen das Cloſter zu *collect*iren.

„ Ad 3. Replicat Ltus Uffenbach *pag.* 149. daß „die Collecten keines wegs wider das Falckenſtei„niſches Privilegium ſeyen / als welches auf die „Beede/ und nicht auff die auſſerordentliche Colle„cten/ auch ſonſten auf gewiſſe Güter reſtringiret/ „und conditioniret / wie der vor Augen liegende „buchſtabliche Inhalt mit mehrerem vorſtellen.

Sed Reſp. Daß ſich diß Falckenſteiniſch Privilegium auf die Freyheiten / Gnaden / und Rechten referirt / in welchen das Cloſter zu vorigen Zeiten geſeſſen / und in welchen die Päbſte/ Biſchöffen/ Käyſer/ und Römiſchen Könige daſſelbe beſtättiget: Nun hat *VVilhelmus* Rex Roman. glor. mem. das Cloſter

in ſuo Diplomate von allen Steuren befreyet / mit dieſen Formalien: *Hinc eſt, quod authoritate præſentium nullam prorſus precariam vel exactionem aliquam de ipſorum bonis requiramus, quæ in noſtris conſiſtunt oppidis, vel requiri aut accipi permittamus; ſed volumus, ut ab omni exactionum genere ſint liberi, & penitus immunes.* Dat. Friedberg 25. Kalend. Octobr. 1252. welches Diploma kan auffgewieſen werden. Teſtes fuerunt, Comes de Waldecke. W duo Comites de Naſſau. Comes de Solmeſe: Ulrius de Münzenberg Camerarius: & alii plures ibidem nominati.

Vor dieſem Diplomate hat aber das Cloſter Arnsburg noch ein älters *Friderici II.* Regis Romanorum glorioſ. record. de Anno 1219. 4. Idus Auguſt. in quo ita ſub fin. ſcribit: *Nec volumus, ut quisquam de noſtris aliquid ab eis exigat, vel extorqueat, niſi vivâ voce Abbati prius loquamur.* Vid. Document. *ſub num.* 4.

Dieſe Privilegia hat auch Anno 1219. *Honorius III.* PP. confirmiret ſub clauſula: *Præterea ad omnes libertates & Immunitates à Prædeceſſoribus noſtris Romanis Pontificibus Ordini veſtro conceſſas, nec non libertates & exemptiones ſecularium exactionum à Regibus & Principibus vel aliis fidelibus rationabiliter vobis indultas authoritate Apoſtolica confirmamus.*

Indeme nun Herr Philippus von Falckenſtein verſprochen hat / das Cloſter bey den Freyheiten / Gnaden / und Rechten / welche die Päbſte / Käyſer / und Könige beſtättiget / zu handhaben / und ruhig zu laſſen; So hat Er ja damahl unter dieſen Worten nicht die Beede / von welcher Er hernach ex conventione redet / ſondern die exemptiones von Collecten und Steuren verſtanden / ſonſten Er nicht allein / ſondern auch die nachgefolgte Herren Graffen zu Sollms neben der bedingten Beede des Cloſters Güter mit ordinari Steur und Contributionen hätten belegen mögen.

Dieweil aber diß allem Rechten und der obſervantz entgegen iſt / und Ihnen nicht gebühret die vorhin freye Adeliche zum Cloſter gebrachte Güter zubeſteuren / ſo wird ſich pars adv. beſcheiden / daß ihren Hn. Graffen in vorfallenden Reichs-Türcken-Steur die collectatio de jure auch nicht gebühre / als welche regulariter die ordinariam collectationem & jurisdictionem zum Unterſatz haben muß.

Daß aber per Receſſus Imperii alle / Sie ſeyen exempt, befreyet / oder nicht / zur Reichs-Türcken-Steur dem Röm. Käyſer contribuiren müſſen / gehet allein den Römiſchen Käyſer an / und hilfft deren Hn. Graffen intentioni gar nichts / weiln in dieſem Fall die Weltliche den Geiſtlichen eben ſo wenig dieſe allgemeine Reichs-Steur / als eine ordinari oder Land-Steuer / anzuſetzen Macht haben / wie oben remonſtrirt / dieweil nach den Reichs-Conſtitutionen die Weltliche von ihrer weltlichen Obrigkeit / und die Geiſtliche von den Biſchöffen collectiret werden / und die Weltliche ihre Gräntz und terminos jurisdictionis nicht überſchreiten dörffen.

„ Ad 4. Monaſt. reſponſionem replicat Ltus Uffenbach: Es werde auf Hochgräfl. Seiten con-
„ſtantiſſimè widerſprochen / daß dergleichen Steur /
„wider die gemeine Rechten und Reichs-Abſchied
„ſeyn ſollen: Dann obſchon die Clerici ratione
„collectarum dem gemeinen Mann nicht gleich ge-
„halten werden / doch unwiderſprechlich ſeye / daß
„Sie auch nach ihren Privilegien nicht gantz befrey-
„et / ſondern in gewiſſen Fällen zu den Collecten
„verbunden ſeynd.

Sed contra Reſp. Daß obſchon die Geiſtliche in etlichen Fällen ex æquitate & ratione directiva zu den Collecten verbunden ſeynd. per *C. non minus. & C. adverſus Conſules. extr. de Immun. Eccleſ.* wie weiters hernach erklärt wird / ſo folgt doch nicht / daß die weltliche Herren vigore ſuæ Superioritatis von den Geiſtlichen Reichs-Collecten fordern können: Dann in den Reichs-Abſchieden iſt außdrücklich verordnet / daß jedere Obrigkeit ihren Unterthanen die allgemeine von den Geiſtlichen und Weltlichen Churfürſten und Reichs-Ständen verwilligte Reichs-Türcken-Steur anſetzen ſollen.

Nun geben die Geiſtliche Chur- und Fürſten nicht zu / daß weltliche Herren ihren Geiſtlichen / Stifftern und Clöſtern Collecten anzuſetzen Macht haben ſollen. Ergo ſo folgt nicht / daß nach Bewilligung der allgemeinen Türcken-Steur eben die weltliche Herrn ihrem Gefallen nach auß Einbildung der Superiorität Macht haben die Geiſtliche zu collectiren / pro quo ſemper militat ratio fundamentalis: weiln die Geiſtliche der weltlichen Obrigkeit nicht ſubject und unterthänig ſeynd. Iſt alſo gegen die gemeine Rechten und Reichs-Conſtitutionen / daß die Herren Graffen proprio Marte von dem Cloſter Türcken-Steur fordern wollen.

§. 3.

Caſus de communi permixta Clericorum utilitate; de purgatione putei; de refectione viarum & pontium; de exſtruendis aggeribus contra inundationes fluminum: & de bonis tributariis Eccleſiæ ad rem non pertinent.

Damit nun Herr Ltus Uffenbach ſeine Replicam ad Reſpon. 4. Monaſterii probire / ſo ſetzt Er *pag.* 149. 150. & 151. fünff caſus, in welchen die Geiſtliche ſollen collectiret werden.

1. Wann es ſo wohl zu ihrer der Clericorum, als Laicorum Nutzen gereichet.

2. Wann es die Noth und Abwendung allgemeinen Unglücks erfordert.

3. Wann ein allgemeine Reichs-Anlage geſchiehet.

4. Müſſen auch die Clerici alle onera, ſive munera realia & patrimonialia tragen: Cùm ab his oneribus, quæ poſſeſſionibus & patrimoniis indicuntur, nulla privilegia præſtent vacationem, nullæ ætates, ſive ſcientiæ prærogativæ: uti expreſsè ſtatuit Gail. *lib.* 2. *obſerv.* 12. (eſt obſerv. 52.) *num.* 11. & 12.

5. Und wann gleich dieſes alles nicht wäre / ſo ſeye doch allein die obſervantz gnug die Clericos zu collectiren. Ita Ltus Uffenbach.

So viel nun den erſten und vierdten Caſum belangt / iſt auf dieſelbe gnugſamb in Confut. Signi r. Solmenſ. *artic.* 15. §. 2. & §. 4. *concl.* 3. & *artic.* 25. *n.* 9. die reſolution geben / und gehören ſolche nicht zur Sach.

Dato enim gratis ſecundum plurimos DD. apud Martam *de juriſd. par.* 4. *caſ.* 1. *n.* 1. *ſeqq. ad num.* 14. quos tamen *n.* 15. & *ſeqq.* exactè refutat, quod Clerici ſimul cum Laicis contribuere teneantur, & Eccle-

Eccleſia debeat pro ſua portione onus ſubire, quando tractatur de communi permixta Clericorum & Laicorum utilitate: nihil tamen hinc ſequitur: Nam & Nobiles, & Francofurtenſes Conſules, & ipſi Comites talia onera præſtare tenentur, ubi bona in alienis territoriis poſſident.

Unde 1. tenentur ad refectionem & purgationem communis putei in viciniâ, non ratione ſui, ſed domus ibidem conſtructæ. Specul. *lib. 4. partic. 3. de cenſib. §. 2. n.* 10. Ita etiam ad refectionem viarum ratione bonorum. Layman *lib. 4. tract. 9. cap. 6. n. 7. §. vide etiam.*

2. Tenentur ad reparationem murorum, & pontium. *L. ad instructiones. C. de SS. Ecclеſ.* juxta plurimos, quos refert Marta *de jurisd. par. 4. caſ. 1. num. 9.* & refutat *n.* 21. *& ſeqq.* ubi ad cit. *L. ad instructiones.* reſpondet: ac tum quos refert *caſ. 9. n. 1. usque ad n. 5.* ſimiliter *n. 6. & ſeqq.* refutat cum limitatione, niſi Epiſcopus perſpexerit Laicorum facultates non ſuppetere. Et *n.* 17. addit: quòd de jure non ſolùm Eccleſiaſticæ perſonæ à reparationibus murorum, viarum & pontium ſint immunes, ſed etiam Laici, eò quòd hoc onus pertineat ad Principem & Magiſtratum, cui propterea vectigalia ſunt conceſſa. Hinc quæritur, an contribuant Clerici Francofurti ad reparationem pontis & mæniorum? non credimus.

3. Tenentur pro modo prædiorum ſuorum ad exſtruendos aggeres, & effodiendas cavas foſſas, quibus aqua à prædiis divertatur, & agri ab inundationibus defendantur, per eos, quos Marta *caſ. 1. n. 8.* refert. Beſold. *conſ. 79. n. 62. & 63.* Richter *in velitat. 24. memb. 5. n.* 118.

§. 4.

Caſus quartus etſi ad rem non pertineat, plenariè reſolvitur.

Quantum ad 4. caſum attinet: ea eſt omnium ſententia, quod Eccleſiæ, licet ſint exemptæ, & Nobiles, & Comites quoque indictiones & tributa, quæ ex proviſione legis certam habent præſtationem de bonis obligatis ſolvere debeant: quia talia munera rei propriè cohærent, & poſſeſſionibus indicuntur, ſicut id explicat Gail. allegatus *obſerv. 52. num.* 12. Layman *Theol. Moral. lib. 4. Tract. 9. cap. 6. num. 3. §. ſi bona. n. 6. §. adverte. n. 9. §. dices.* Klock. *Tom. 1. conſ. 28. num.* 155.

Marta tamen contrarium docet de bonis tributariis juſto titulo ad Eccleſiam translatis *caſ. 11. n. 28. & ſeqq.* ubi *n. 37. & ſeqq.* uſque ad finem contrariæ ſententiæ objectiones diluit: & Layman id intelligit de puro tributo & onere bonis per ſe præciſè affixo. *d. lib. 4. Tract. 9. cap. 5. n. 1. & cap. 6. n. 5. §. munera. & §. inſuper.*

Unde ibidem reſolvit *n.* 4. Quod, licet veriſſimum ſit, onera merè realia, id eſt, quæ ſine habitudine ad perſonæ qualitatem rebus ipſis perpetuò inhærent, ab Eccleſiaſticis poſſeſſoribus præſtanda eſſe. Per *C. ſi tributum. 11. quæſt. 1. C. tributum 23. quæſt. 8.* Sicuti etiam Surdus *deciſ. 262. n. 4.* & Menoch. *conſ. 444. n. 2.* tenent; illi Doctores tamen errent, qui præſtationes ſeu tributa, quæ ſecularis Princeps lege ordinariâ ac perpetuâ ſubditis de bonis eorum præſtanda indixit, inter munera merè realia numerent, ideoque ejuſmodi onera & obligationes tributi una cum bonis ſeu poſſeſſionibus ad Eccleſiaſticos quoque tranſire exiſtiment. Quam ſententiam ait refutari ab Abb. *in C. fin. n. 12. extr. de vita & honeſt. Cleric.* Felin. *in C. Eccleſia. n. 76. extr. de conſtit.* Gutierez *lib. 1. pract. quæſt. q. 3.* Marta *de jurisdict. part. 4. caſ. 11. n. 28.* & Leſſio *Tract. de juſtit. & jur. lib. 2. cap. 33. dub. 3. n.* 21.

Fundamentum eſt: quia onus ſolvendi ejuſmodi tributa non eſt merè reale, ſed convenit rebus propter perſonas, quæ ſub Principis jurisdictione exiſtentes, lege tributi obligari poſſunt: Ergo ſi bona, ex quibus tributa per legem imperata à ſubditis antea ſolvebantur, poſtea ad alios poſſeſſores à Principis poteſtate omninò exemptos deveniant, onere illo ſeu obligatione pariter eximi oportet: juxta Regulam Abbat. *Si perſona exempta eſt, conſequenter res ejus.* Item: *Mutatâ perſonâ mutatur etiam conditio rei.* Sicut ex communi Juriſtarum ſententia docet Marta *part. 4. caſ. 11. n. 29. n. 44. & ſeqq. & caſ. 125. n. 3. & 18.* ita Layman. *d. cap. 6. n. 4. Tract. 9. lib 4.* Quibus addenda, quæ dicta ſunt in Confut. Signi 1. Solmenſis *artic. 15. § 4. concl. 3. fol.* 54.

Et hæc eſt juri communi conformior. Nam non modo firmatur ex jure Can. *C. in qualibet. C. ſecundum 23. quæſt. 8. & gl. in C. generaliter.* verb. *collationibus. 16. quæſt. 1.* Sed etiam ex jure civili, per *L. placet. L. ſancimus. 18.* & per Conſtitut. *Friderici* Imp. *caſſa & irrita. C. de SS. Eccleſ.* & per Conſtitut. ejuſd. *Friderici. Item nulla communitas. C. de Epiſc. & Cleric.* eamque tenent Abbas *in C. non minus. n. 17. de Immunit. Eccleſ.* Gutieretz *lib. 1. pract. quæſt. q. 3. n. 6.* Leſſius *lib. 2. cap. 33. dub. 3.* & alii apud Layman *lib. 4. Tract. 9. d. cap. 6. n. 6.*

Den dritten und fünfften Caſum belangend/ iſt nicht nöthig weiters darauf zuantwortē: dieweil droben *artic. 1. §. 3. & 4. & art. 2. §. 1.* und an verſchiedenen Orten: uñ der dritte caſus eben auch in Receſſu Anno 1577. ſeine Abfertigung hat: der fünffte aber ſupra *artic. 2. §. 2. & art. 3. §. 11.* Reſp. 4. reſolvirt iſt. So iſt dann allein der zweyte noch übrig/ welcher gar nicht die Herren Graffen betreffen kan.

§. 5.

Declaratur, an & quomodo caſu repentinæ neceſſitatis Clerici collectari poſſint: qui caſus tamen DD. Comites Solmenſes tangere non poteſt.

Secundus Caſus, quem poſuit Ltus Uffenbach, eſt: quando imminet neceſſitas, & commune timetur periculum, quo accidente exſurgit quæſtio: An Clerici & Eccleſiæ, quemadmodum Laici, collectari poſſint ad conſervandam communem pacem & quietem, & ad evitandas rapinas, incendia, captivitates & alia hujuſmodi mala pro defenſione patriæ?

Affirmat Ltus Uffenbach ex Maul. *in Tract. de Collect. Tit. 5. Heig. 1. quæſt. 8. n.* 23. Quamvis verbis generalibus etiam concepta ſit immunitas *tot. Tit. C. de quib. munerib. vel præſtation. lib.* 10. per rationem: & reg. *jur. in 6.* quòd is incommodum quoque ſentire debeat, qui commodum percipit. Maul. *d. loc.* quibus addatur Beſold. *Conſ. 79. n. 55. 56. 57. & ſeqq.* ubi *num.* 64. magis eſſe communem opinionem juxta Cævallum *quæſt.* 415. tradit, quod ad depellendam vim hoſtium Eccleſia contribuat. Klock. *Tom. 1. conſ. 27. num. 290.* juxta Gutieretz *pract. quæſt. lib. 1. quæſt.* 3.

Hanc controverſiam tractat Marta *de jurisdict. par. 4. caſ. 10. num. 1. 2. & ſeqq.* ubi contra plures tenentes

nentes, quod immunitas conceſſa ab oneribus ordinariis & extraordinariis non extendatur ad onera, quæ imponuntur ratione belli: & ideò Clerici non gaudeant immunitate conceſſa, ſed teneantur contribuere ad onera belli, quando Princeps invaditur, contrarium *n.* 15. *& ſeqq.* reſolvit, dicens: quòd Eccleſiaſticæ perſonæ ad onera belli non teneantur contribuere cum Laicis juxta Anton. de Nigris *in repetit. Extravagant. unic. de vit. & honeſt. Cleric. num.* 281. ubi probat hanc eſſe communem. Remig. de Gonis *in Tract. de Charitat. ſubſid. quæſt.* 62.

Quam opinionem tamen explicat *n.* 18. *&* 19. limitando, dicens, niſi eſſet magna neceſſitas, quando ſcilicet Laici, quorum hoc opus eſt proprium, non eſſent ſolvendo: uti in his terminis tradit Mandell. *conſ.* 8. *n.* 21. Natta *conſ.* 280. *n.* 6 Cravetta *conſ.* 447. *n.* 7. apud Beſold *d. conſ.* 79. *n.* 62. In quo caſu ait: debere conſuli ſumm. Pontificem: uti ſtatuit Concil. Later. *in C. adverſus conſules* his verbis: *propter imprudentiam tamen quorundam Romanus Pontifex prius conſulatur:* cujus intereſt communibus utilitatibus providere. *extr. de Immunit. Eccleſ.*

Quod ſublimitat dicendo: niſi tamen præſens neceſſitas tantam moram non pateretur, ut ſumm. Pontifex conſuli poſſet: quo caſu dicit Epiſcopum & Clerum debere determinare contributionem pro rata cum Laicis. *C. non minus.* §. *quo circa. extr. de Immunit. Eccleſ.* Quia quod omnes tangit, ab omnibus debet approbari. *Clement.* 1. *&* 2. *de Cenſib. C. ad hoc. extr. de offic. ArchiDiac.* Marta *d. caſu* 10. *num.* 18. *&* 19.

In quo caſu obſervandum, quòd Principes Clerum, Eccleſias & Monaſteria non collectent, ſed Epiſcopi, qui pro portione redituum ſecundum æs & libram ſuorum Epiſcopatuum Eccleſiis collectas imponunt, easque poſtea exigunt, & Principi tradunt. *gl. in dicto. C. non minus.* in verb. *neceſſitatis.*

Quod evidens eſt, quia ſi Clerici & Eccleſia detrectarent ſolvere collectas, ſeculares Principes contra eos non poſſent procedere, ſed Magiſtratus Eccleſiaſtici. Innocent. & Abbas *in d. C. non minus.* Natta *conſ.* 280. Surdus *conſ.* 490. *n.* 10. *& ſeqq.* Anthon. de Petra. *de poteſt. Princip. cap.* 4. *ſub tit. de validit. ſtatuti. n.* 34. Marta *de juriſd. par.* 4. *caſ.* 10. *n.* 19. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 28. *n.* 297. Principibus enim ſecularibus nulla in Eccleſiaſticos poteſtas competit: ideò nec iis collectas imponere neque exigere, vel detrectantes authoritate propria ad ſolutionem cogere poſſunt.

Hinc eſt 1. quod moderno belli Turcici tempore non ſolùm Dux Bavariæ, ſed etiam ipſemet Imperator, & Rex Hiſpanus à Clericis & monaſteriis in Regnis & ditionibus ſuis collectas absque ſummi Pontificis conſenſu exigere non potuerint. Quia perſonæ, bona, & reditus Eccleſiarum non ſunt ſub dominio, juriſdictione, & diſpoſitione Principum ſecularium, ſed ſub poteſtate ſummi Pontificis: Ergo hic ſolus tempore neceſſitatis, & in caſu communis utilitatis de iis diſponere poteſt. *per C. non minus. & C. adverſus Conſules. extr. de Immunit. Eccleſ.* uti xoni ſupra relata iſtius Canonis verba declarant.

Hinc eſt 2. Quòd caſu repentinæ neceſſitatis, quo etiam Eccleſiarum ipſarum periculum vertitur, Clerici pro ſua bonorumque ſuorum defenſione, *ex naturali obligatione & æquitate*, concurrere debeant. Uti docet Henricus à Gandavo *quodlib.* 9. *quæſt.* 31. *in fin.* Layman. *lib.* 4. *Tract. cap.* 6. *n* 7. §. *verum & S. Pontifex.* De quo tamen S. Pontifex, ſi neceſſitas moram patiatur requiri debet, ſecundum quod ſupra caſus eſt declaratus.

Verùm talis contributio non officit Immunitati Eccleſiarum & Clericorum; nec Principibus ſecularibus occaſione talis collectationis aliqua juriſdictio in Clericos advenit: Sicut nec Epiſcopi Germaniæ, quando indictam generalem collectam Turcicam ab Eccleſiis exemptis in ſuis Diœceſibus & territoriis exigunt, adverſus illas occaſione talis collectationis aliquam juriſdictionem aſſequuntur. Ergo hic caſus primò fruſtra à Lto Uffenbach allegatur.

Et ſecundò fruſtra allegatur, quia non apparet, quomodo talis in Wetteraviâ inter varios Dominos diviſa contingere, & DD. Comites Solmenſes hinc inde diſperſos, eorumque permixtos aliorum Dominorum territoriis pagos & vicos tangere poſſit.

Mein/ die Gegentheilige wollen doch die Urſach anzeigen/ warumb Sie dieſen Caſum adverſus Monaſterium Arnsburgenſe anfügen: So dann hernach erklären/ wie dieſer Caſus die Herren Grafſen/ die hier und da zerſtreuet wohnen/ keine geſchloſſene Provintz haben / und nicht mächtig ſeynd ein ſtarckes Regiment von dem Feind auß der Wetterau/ oder von Ihrem zerſtreutem Land abzuhalten/ betreffen könne?

Ein anders iſt von einem Reich; von einem groſſen Fürſtenthumb/ als wie Bäyren iſt; oder von einer Provintz, die unter einem Herrn iſt/ als von einer oder anderer geringen Grafſchafft in einem Land/ als v. g. in der Wetterau/ ſo in viele Herrſchafften zertheilet iſt/ zu reden.

Tertiò, etiam fruſtra allegatur hæc indictio extraordinaria, ſicut provincialis, & omnis ordinaria, & quæcunque contributio: quia de iſtis nobis non eſt controverſia, cùm DD. Comites Monaſterio ejusmodi collectas imponere non poſſint; ſed de collectis generalibus Imperii, quæ Imperatori in ſubſidium belli contra Turcam aut alios hoſtes conferuntur, de quibus ſolis in Receſſu Anno 1577. tractatum & conventum eſt, quæſtio vertitur.

Quæcunque ergo Ltus Uffenbach de tributis, & aliis indictionibus, contributionibusve immiſcuit & interjecit, controverſiæ ſtatum non contingunt, & mera parerga, gerræ, & næniæ ſunt: Itaque ad probandam DD. Comitum intentionem nihil protulit.

ARTICULUS IV.

Wird remonſtrirt, wie man ex adverſo das ſchon vorhin an Gütern und Renthen geſchmählerte / gravirte / und devaſtirte Cloſter mit unerträglichen Türcken-Stewr zubelegen / und zu erſchöpffen befliſſen ſeye.

Eſetzt / es wäre wahr / wie es doch nicht iſt / daß à part die Hn. Graffen ſolche Reichs-Türcken-Steur von dem Cloſter zuerheben / berechtiget wären / ſo thäten Sie doch unrecht und gantz unbillig / daß Sie dieſelbe forderten / indeme Sie die Clöſterliche Güter über alle maſen beſchweren / und mehr fordern / als des Cloſters Einkommen ertragen kan / wie nicht unſchwehr iſt ſolches zuerweiſen.

§. 1.

Wird erzehlet / welcher geſtalt die Herren Graffen und ihre Unterthanen des Cloſters Renthen ſchmählern; und das Cloſter *ultra as & libram affectu collectationis* gravirt werde.

In den ſuperindictis, & collectationibus extraordinariis müſſen 2. Regulæ obſerviret werden / ohn welche die indictiones & collectationes unbillig / ſündhafit / und verdamblich seynd.

REGULA 1. Collectæ ſecundum vires patrimonii, & per æs & libram imponendæ & ſolvendæ ſunt; habito nimirum reſpectu potius ad fructus, quàm ad valorem rei. per *L. forma. ff. de cenſib.* Cavalcan. *deciſ.* 22. *n.* 7. *par.* 2. Pacian. *conſ.* 7. *n.* 61. *& ſeqq. & conſ.* 73. *n.* 22. Berous *Conſ.* 150. *num.* 51. *vol.* 3. Cravetta *conſ.* 195. *n.* 1. *& conſ.* 872. *n.* 1. Roland à Valle *conſ.* 66. *n.* 15. *vol.* 1. Surdus *conſ.* 525. *n.* 11. Gylman. *Symphor. Tom.* 1. *par.* 2. *Tit.* 6. *vot.* 5. *n.* 31. *&* 33. quod probat ibid. *n.* 18. ex Receſſibus Imperii Wormatiæ Anno 1495. Auguſtæ 1500. Coloniæ 1512. Spiræ 1544. Ratisbonæ 1557. in quibus decretum eſt, collectas pro modo facultatum & rerum eſſe imponendas. Speidelius *in Specul. lit. S.* §. 235. *fol.* 1188. Reinkingk. *de Regim. ſecul. lib.* 1. *claſſ.* 5. *cap.* 4. *n.* 215. Beſold. *conſ.* 277. *n.* 58.

Præter hos videatur Klock qui explicate *Tom.* 1. *conſ.* 26. *n.* 6. *& conſ.* 28. *n.* 381. *&* 390. ex d. *L. forma.* §. 1. *ff. de cenſib. L. cura.* §. *deficientium. ff. de muneribus & honorib. L. fin. C. quemadm. Civil. muner. vindic. lib.* 10. *L. omnes.* C. *de cenſib. lib.* 11. Decian. *conſ.* 335. *n.* 1. Weſenbec. *conſ.* 103. *n.* 15. *&* 17. & aliis pluribus ibidem allegatis docet, collectas ſecundum portionem facultatum eſſe imponendas, & augmentum diminutionemque redituum & bonorum in materia collectarum conſiderari debere. Quibus conſentit Richter *velitat. acad.* 24. *de Collect. membr.* 8. *num.* 65.

Nec minus æs alienum attendendum eſt: quia illa bona tantùm noſtra cenſentur, quæ ſuperſunt detracto ære alieno *L. cùm emancipati.* §. *illud. ff. de collat. bonor. L. ſubſignatum.* §. *bona. & L. veniſſe. ff. de verb. ſignif.* Roland. de Valle *conſ.* 8. *num.* 11. *vol.* 2. Menoch. *conſ.* 245. *n.* 25. *& conſ.* 955. *n.* 18. Gail. *lib.* 2. *obſervat.* 119. *n.* 13. Speidelius *in Specul. lit.* 5. §. 235. *fol.* 1188. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 26. *n.* 22. Richter *in velit. acad. memb.* 8. *n.* 67.

Contra hanc Regulam DD. Comites multipliciter peccant, à Monaſterio collectas, & quidem indebitas, ultra æs & libram exigendo.

Dann vors erſte: Iſt das Cloſter erbärmlich und grauſamlich von ihren umliegenden Unterthanen / nachdeme die Herren Graffen zu Sollms vor Anzug des Königs GUSTAVI aus Schweden / daſſelbe geplündert haben / verſtöhret worden / daß es biß auf den heutigen Tag nicht hat mögen aus Mangel der ausbleibenden Renthen und Beläſtigung reſtaurirt werden / darzu die Herren Graffen nicht das geringſte contribuiren / oder behülfflich ſeyn wollen / welches einige lieber gantz deſolirt zuſehen wünſchten.

Vors ander hat daſſelb nicht mehr die Güter / welche es vor hundert Jahren gehabt und beſeſſen / weiln aus Nothfall viele davon obligiret und alienirt / auch hin und wieder in den langen Kriegs-Zeiten verlohren / und von den Bauren verzackert worden.

Vors dritte werden von denen Sollmiſchen Unterthanen dem Cloſter an vielen Orten ſeine Renthen / Jura und Nutzbarkeiten / conniventibus, aut etiam defendentibus DD. Comitibus iniquas ſuorum ſubditorum prætenſiones, gekränckt und geſchmählert.

Als nemlich 1. daß dieſelbe an vielen Orten contra communia jura & antiquam obſervantiam zum groſſen Schaden des Cloſters im Zehenden von einem Acker zum andern nicht wollen fortzehlen.

2. Daß die Eberſtatter / Holtzheimer und Muſchenheimer dem Cloſter den Lämmer-Zehend nicht mehr reichen / ſondern nur 2. Pfennig an ſtatt eines Lambs geben / vid. Documentum *ſub num.* 108. und die zwey letzte dem Cloſter den bekanntlich zugehörigen Schaaff-Pferch / vid. Document. *ſub n.* 8. *& ſub num.* 39. 40. 41. 42. abſtricken / und Ihnen zueignen wollen.

3. Daß Sie überall auf des Cloſters Diſtrict mit ihren Schaaffen / Viehe und Schweinen s. v. in die Wieſen / Feldern / und Wäldern einfallen / welches das Jahr durch dem Cloſter groſſen Abbruch und Schaden verurſachet.

4. Daß dieſelbe dem Cloſter jämmerlich die Waldtung aushauen und verſtöhren: Alſo an dem Holtz und Maſtung groſſen Abbruch thun.

5. Daß die Muſchenheimer und Dorffgüller mit Gewalt auf des Cloſters Grund und Boden in den Früchten mit groſſer Menge getten / die Früchte zertretten / und ſelbige ausrupffen / wie dann im Sommer und in der Ernd-Zeit gnugſam der

Augenſchein an denen dünnſtehenden Früchten zeugt.

6. Daß Sie auch die Gerſten/den Waitzen/und Spelzen abblaten und abſchneiden / groſſe Blacken Korn gemeiniglich mitten in den Früchten abgraſſen: den Rüböhlen-Kohl / oder Winterſaat / darvon man im Winter das Geſind ſpeiſen / und nachmahl das nothwendige Oehl haben könte / vor ſich abblaten und außſtechen ꝛc. andere Raubereyen mehr zugeſchweigen.

Vors vierdte: iſt das Cloſter nicht allein mit alten groſſen Schulden behafft / von welchen man ſich auß denen geringen Einkünfften deren unbilliger Weiß beſchwärten Gütern nicht entheben / ja kaum die penſiones zahlen kan / ſondern hat innerhalb dieſen Zeiten des abgenöthigten unbilligen Streits zur defenſion ſeiner Renthen / Freyheiten / und Gütern ad 2000. fl. auffnehmen müſſen / welches nicht geſchehen / wann Sie das Cloſter nicht in den allerrechteſten Sachen angeſorchten / oder man ſeiner wenigen Renthen hätte fähig werden mögen: welches Sie aber nicht conſideriren oder zu Gemüth führen.

Vors fünffte: iſt der Herr Graff zu hohen Sollms dem Cloſter 1000. fl. ad 27. alb. oder 900. fl. Franckfurter Wehrung kundbarlich ſchuldig / für welche die Beede zu Eberſtatt verſchrieben / und darvon die penſion jährlich biß auff das Jahr 1667. zum Theil bezahlt worden iſt: Nun aber leugnet dieſer Herr Graff die Schulden contra notorietatem & confeſſionem ſuorum ſubditorum Eberſtatenſium, und hat innerhalb 20. Jahren keine penſiones zahlt.

Gleicher maſſen erhebt der Herr Graff zu Laubach auß des Cloſters Gefällen jährlich 20. fl. von 500. fl. Capital, wiewohl das Cloſter die Zahlung ſolches Capitals vorgezeigt.

Mit deme dann erwieſen iſt / daß des Cloſters Renthen und Gefällen gegen alle billigkeit / und über alle maſſen von denen Herren Graffen und ihren Underthanen geſchmählert worden / und die Beambten dieſe regulam, ne ultra æs & libram fiat collectatio, gar nicht achten / wie weiter in §. 3. dargethan iſt / damit Sie nur das Cloſter träncken und erſchöpffen mögen: welches Ihr einzige Hertzens-frewd iſt / die Sie auch in dem Atz haben verſpühren laſſen.

§ 2.

Wird erzehlt / wie die Herren Graffen das Cloſter zwey drey vierfach *indirectè collect*iren / beſchwären / und die Gefäll ſchmählern.

REGULA 2. Bona fides non patitur, ut bis idem exigatur. *L. 58. ff. de reg. jur.* Et iniquum eſt, ut quiſquam duplici onere gravetur. *L. navis onuſta. §. cùm autem. ff. ad legem Rhod. de jact.* per verb. *non debet duplici damno onerari. L. qui dotem. ff. de dote praleg. L. Titia. §. qui in vita. in verb. duplici præſtatione ff. de legat. C. de excuſat. muner. lib.* 10. quod in ſpecie de collectis tenent Cravetta *conſ.* 111. *n.* 8. *conſ.* 201. *n.* 23. Natta *conſ.* 160. *n.* 34. & *conſ.* 447. *n.* 14. Roland à valle *conſ.* 1. *n.* 21. & 25. *vol.* 2. Boërius *deciſ.* 131. *n.* 1. & *ſeqq.* Menoch. *conſ.* 32. *n.* 40. & *conſ.* 75. *n.* 9. & 65. Gail. *lib.* 2. *obſerv.* 53. *n.* 3. Cylman. *Symphor. Tom.* 1. *par.* 2. *Tit.* 6. *vot.* 4. *n.* 30. & 31. Roſenthal *de feud. cap.* 5. *concl.* 83. *n.* 1. Marpurg. *vol.* 4. *conſ.* 16. *n.* 348. & alii apud Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 10. *num.* 545. & 546. *conſ.* 20. *num.* 90. *conſ.* 28. *num.* 183. welches auch in denen Reichs Abſchieden verſehen Anno 1530. §. **nach dem etliche.** & Anno 1541. §. **Damit auch.** Klock *D. conſ.* 28. *n.* 185.

Contra hanc regulam peccant DD. Comites Monaſterii bona onerando, ut triplo & quadruplo plus, quàm Monaſterium ex ſuis bonis, percipiant, illudque indirectè collectando exhauriant.

Dann vors erſte: ſeynd des Cloſters Güter mit allerley Geld Anlagen / wie die nur Namen haben mögen / gleich den Bauren Güter / der Geſtalt beſchwäret / daß dem Cloſter an ſeinem alten Pfacht / welchen die Pfachtleuth ohne die Beſchwärnuß gern / und auch mehr / hätten geben wollen / von Anno 1656. über 27000. Achtel abgangen ſeynd. vid. deſignatio inter Documenta *ſub num.* 105. dahero geſchehen / daß wo vor alters das Cloſter von einer Hube / oder 30. morgen / jährlich 8. ad 10. Achtel einbekommen / bißhero nicht über zwey / dritthalb oder drey Achtel hat haben können.

Vors ander: ſtehen dem Cloſter an deme ſo geringen oder gleichſam **Bettelpfacht** über 5000. Achtel auß von Anno 1666. biß 684. vid. Deſignatio inter Documenta *ſub. num.* 106. die Urſach deſſen iſt / dieweil das Cloſter nicht allein kein Hülff hat haben können / ſondern dieweil man auch ex adverſo die ſaumhaffte und verdorbene Pfachtleuth / obſchon Sie zum Theil ſich eingetrungen / und keine Leyhe gehabt / in denen Clöſterlichen Gütern manuteniret; und wann das Cloſter einigen die Güter auffgekündiget / niemand ohne nahmhaffte Straff die leyhe bey dem Cloſter empfangen / und die auffgeſagte Güter hat annehmen dörffen. Quæ fuit iniquiſſima dominii invaſio, & negari non poteſt.

Vors dritte: wann nun das Cloſter etwas von den groſſen Reſtanten erheben und genieſſen wollen / ſo hat es quid pro quo annehmen müſſen: geſtalten man ſich Anno 1680. wegen Reſtanten ad 666. Achtel Korn zu Holtzheim / unerachtet allda von 1500. Morgen die Beſtänder 84. Achtel jährlich allein hätten lieffern ſollen / mit 150. Rthl. auff Verſprechung / daß die Holtzheimer das Gut in ſeinen Steinen mit Nebenlägern lieffern / und hernach eine neue Leyhe empfangen ſolten / hat müſſen contentiren laſſen. vid. Document. *ſub. num.* 83. & 84.

Desgleichen hat man den Eberſtattern an 1300. Achtel auffgeſchwollenen Pfacht 700. Achtel neben Erlegung 100 Rthl. auff gewiſſe conditiones nachlaſſen müſſen: wiewohl dieſelbe von 1500. Morgen jährlich nicht über 140. Achtel geben / vid. Documen. *ſub. n.* 102. 104.

Von etlichen Jahren aber hat das Cloſter von dieſen Pfachtleuthen/welche auß Geheiß ihres Herrn Graffen zu hohen Sollms mit Gewalt ſich eingetrungen haben / ſchier gar nichts empfangen: da er gleichwohl / wie die Bauren nun vorgeben / von des Cloſters Gut 192. Rthl. jährlich erhoben hat.

So man auch von den übrigen Sollmiſchen Underthanen und Cloſters Pfachtleuthen einiger Zahlung fähig werden will / wird man ein Achtel mit einem floren oder zum höchſten mit einem Rthl.

bezahlt

bezahlt annehmen müſſen/ wie Sie ſich verlautten laſſen/da Sie hingegen das Achtel in verſchiedenen Jahren für 2.3. 4. floren verkaufft haben. Dann diß iſt ihr Brauch/ daß/wann die Früchte theuer ſeynd/ Sie nichts lieffern.

Vors vierdte: So mann nun die Sach überlegt/befind ſich nach advenant der Orten und Dorffſchafften wo das Cloſter Güter hat/ daß die Herrſchafften durch Aufflagen an Geld nach advenant der Zeiten und werth der Früchten/ zum wenigſten 3.4.5. mahl mehr/ als das Cloſter von ſeinen Gütern/eingenommen haben:

Welches an Tag kommen würde/ ſo die Pfachtleut der Anlagen ſpecification herauß zugeben angehalten würde.

Vors fünffte: zu dieſem kombt noch diß weiters/ daß an etlichen Orten/ wo ſonſt von alten Zeiten hero drey Morgen für einen in der Beede gelegen/ vnd alſo das Cloſter 2 morgen frey gehabt/ nun in Hoingiſchen am meiſten vnd zu Wohnbach/ wo das Cloſter von 8. Huben Lands ohngefehr eine Zeitlang ſchier gar nichts wegen Aufflagen bekom̃en/ nur noch ein Morgen frey gelaſſen wird/ zu dem Ende/ damit die Herrſchafft deſto mehr von den Clöſterlichen Gütern erpreſſen möge: daß dergeſtalt dem Cloſter die Früchte gleichſam von dem Speicher genommen werden: quia par eſſe videtur diminuere Monaſterii Canonem, ac de granario frumenta ſurripere.

Vors ſechſte: hatt das Cloſter eine freye Mühl zu Muſchenheim Anno 1401 von dem Herrn Philippo von Falckenſtein mit dem Bann dreyer Dorffſchafften/ als Muſchenheim/ Bircklar/ und Wettenhauſen bekommen/ welche jährlich 40 Achtel Korn außwerffen ſoll. vid. documentum *ſub num.* 107. cujus originale in commiſſione Cæſarea Miniſtris Solmenſibus fuit exhibitum:

Die Hoingiſche Herrſchafft aber hat eine andere Mühl unter dieſer auffrichten laſſen/ in welche die Bann-Gäſte von Bircklar gezogen worden/auch etwan von Bettenhauſen darinn mahlen: darauß erfolgt/ daß nunmehr das Cloſter kaum den halben Theil des Mühl-Pfachts hat einbekommen. Ita cum jactura & damno Monaſterii quærunt locupletari, quod eſt juri & æquitati naturali contrarium. *C. non debet. & C. locupletari. de reg. jur. in 6. L. jure naturæ. ff. eod. L. nam hoc natura. ff. de condict. indeb.* Marpurg. *vol.* 4. *conſ.* 18. *n.* 40. Beſold. *conſ.* 59. *n.* 36.37.

Vors ſiebende: haben die Herrn Graffen von Hoingen Anno 1672. wegen des Brandenburgiſchen/ vnd Herr Graff zu Braunfelß Anno 1673. wegen des Frantzöſiſchen Durchzugs dem Cloſter den vierdten Theil ſeiner Renthen de facto, ſub ficto prætextu des erwieſenen Schutzes/ eingezogen/ wie wohl 1. das Cloſter vor ſich den Brandenburgiſchen Commiſſarium contentirt hat/ und der General Turenne auff unſer anhalten Salvam quardiam ertheilt; und 2. ſolcher Durchzug das abgelegene Hoingiſche Land nicht hat treffen können; auch 3. unerachtet daß die Clöſterliche Pfachtleuth überall die Beſchwerung haben/ gleichwie andere Bauren/ tragen müſſen; welches dann wir wegen ſolchen Durchzug an dem geringen Pfacht noch nachſehen und nachlaß thun ſollen; obwohl aber Ihro Kayſ. May. Anno 1676. allergnädigſt die reſtitution befohlen/ ſo iſt doch nichts erfolgt. vid. documentum *ſub. num.* 109.

Mehrere unbillige Abkürtzungen der Clöſterlichen Gefällen/Zunöthigungen/ Beläſtigungen ſeynd hin und wieder berühret/ und in den Documentis angeführet/ daß dieſelbe hier zu wiederholen unnöthig iſt. Wormit dann am Tag lieget/ daß die Herrn Graffen dieſe regulam, ne bis idem exigatur, in viele Wege überſchritten/ und von dem Cloſter gantz unbillicher weiſe andere mehrere collectas erpreſſen wollen.

ARTICULUS V.

Wird aus den Sollmiſchen Receſſen de Anno 1682. und 83. remonſtrirt/ wie ungeräumbter/ verkehrter/ und gantz unbillicher weiſe die Sollmiſche Miniſtri durch ihre Anſchläg dem Cloſter zuſetzen.

VOrhero iſt referirt und dargethan worden/ welcher geſtalt die Sollmiſche Miniſtri/ oder auß ihren ſuggeſtionibus, die Herrn Graffen das Cloſter ultra æs & libram multipliciter mit Steuer anfechten/ und die Clöſterliche Renthen ſchmälern: Nun iſt übrig zubeweiſen/ wie hoch Sie das Cloſter anſchlagen/ damit Sie nicht in Abrede ſeyn mögen/ daß ſie mehr von dem Cloſter fordern/ als es auß ihrem Land Einkommens hat.

§. 1.

Relatio der Sollmiſchen *Receſſen in puncto collectationis.*

Nachdeme die Sollmiſche Herrn Graffen bey Ihro Churfürſtl. Gn. zu Mayntz angehalten/ damit das Cloſter auff der in Anno etlich Siebentzig geſchloſſener Reichs-Verfaſſung ſeine quotam möchte beytragen/ und darauff die Zuſammenkunfft im Cloſter verwilliget worden/ ſo haben Sie Anno 1682. den 12. 2. Tag May folgents receſſiret.

„ So hat man nach Überlegung des Wercks „ und allerhand Umſtänden à parte des Hochgräffl. „ Hauß Sollms dafür gehalten/ daß ratione præteriti, (mit vorbehalt der von Ihro Kayſ. Maj. an „Heſſen-Darmſtatt aſſignirten/ und von neuen „Gräntz-Feſtung-Bau in Hungarn herrührenden „Römer Monaten) wenigſtens das Cloſter 1600. „fl. Geſambten Gnädigſt und Gnädigen Herrſchafften zuertragen hatte.

„Gegenwärtige Reichs-Verfaſſung aber/ ſo „vom erſten Tag Octob. verwichenen Jahrs ihren „Anfang genommen/ betreffend/ thäte des Cloſters „contingent, nach dem ſonſt hiebevor obſervirten „Fuß 1050. fl. des Jahrs betragen. Weiln aber ſeine „Freyherrl. Gn. Herr Ober-Ambtman zu Königſtein (**Georg Philips Freyherr von Greiffenclaw zu Volrath**) ſich hierauff nicht gnugſam

„ſam inſtruirt befunden / und ſolches mit dem An„hang / daß Ihro Churfürſtl. Gn. Erklärung deß„wegen nechſtens erfolgen würde / ad referendum „angenommen : So haben die Sollmiſche Hn. „Abgeordnete angelegentlichen erinnert / daß ſolch „eilichſtes Collectations Werck möglichſt befor„dert werden möchte.

Dieweiln aber Ihro Churfürſtl. Gn. zu Mäyntz den Hn. Ober-Ambtmann Freyherrn von Greiffenclaw umb das Sollmiſche petitum zuvernehmen abgeordnet / und nach erſtatter relation in ſolche Beſteurung keines wegs ſich hat verſtehen wollen: ſo haben die Sollmiſche wiederumb bey Ihro Churfürſtl. Gn. umb eine andere Zuſammenkunfft und Abhörung der Rechnung angeſuchet / zu welcher der Herr Ober-Ambtmann zu Königſtein / Freyherr von Bettendorff / verordnet worden / da Sie dann Anno 1683. den 31. Januar. und 10. Febr. folgender weiß receſſiret / laut Extracts:

„ Und zwar erſtlich / ſo viel den in Anno etlich „und ſiebenzig zu damahliger Reichs-Verfaſſung „annoch zurückgebliebenen Beytrag belangend „mehrermeltes Cloſter Arnsburg auß abſonderli„chen dahin bewegenden motiven / (wiewohl mit „fernerem Vorbehalt der von Röm. Käyſerl. Maj. „an Heſſen-Darmſtatt aſſignirt- und von dem neu„en Grentz-Veſtungs-Bau in Hungarn herrüh„rende Römer-Monaten) allein den Nachtrag mit „500. fl. und zwar ſolche von Quartal zu Quartalen „mit 125. fl. à dato ohnfehlbar zuentrichten / und „abzuführen ſolle gehalten ſeyn.

„ So viel aber das jetzige Reichs-Verfaſſungs„Werck zu Regenſpurg A. 1681. gemachte allgemei„nen Reichs-Concluſo (videntur ſequentia verba, „nach/belanget/deeſſe) aller ſeits gnädigſten uñ gnä„digen Herrſchafften / vor dißmahl 600. Rthlr. „oder 900. fl. zum Beytrag von dato an ebenfalß „quartaliter abzuſtatten verbunden ſeyn; mit deme „außdrücklichen Anhang / da obig berührtem „Reichs-Concluſo nach ſothanes Reichs-Ver„faſſungs-Werck weiter continuiren und fortge„führet werden ſolte / man von allſeitig gnädigſt „und gnädiger Herrſchafften wegen / ſo dann auch „innerhalb Jahrs-Friſt wieder zuſammen kom„men / und deß fernern Beytrags halber darüber zu „vergleichen haben ſolle / ohn gefehrde. Zu deſſen „wahren Uhrkund iſt dieſes aufgeſetzt u. unterſchrie„ben worden. So geſchehen Arnsburg den 31. Ia„nuar. 10. Februar. Anno 1683. Ita Extractus ex duobus iſtis Receſſibus in Documentis ultimis Solmenſ. poſt Lti Uffenbachi Deductionem impreſſis.

Dieſe Recefs aber und Concluſa haben Sie im Cloſter nicht eröffnet / ſondern nachdeme Sie ſich des Schmaußes bedienet / und nach Hauß kommen / hernach zuerſt angekündiget : ſonſten man nicht hätte ermangeln laſſen / Ihnen ihren Unfug zu remonſtriren / und für des Cloſters Nothdurfft das Seinig zu reden.

§. 2.

Auß dieſen *Receſſen* wird 1. erörtert / wie ungeräumt und *heteroclitè* die Sollmiſche *Miniſtri in facto & modo procedi*ren / und mit Forderung Crayß-Steur *excedi*ren.

Ob die Sollmiſche Herren Miniſtri in dem Werck der Steur-Forderung auß Unwiſſenheit / oder auß Einbildung des habenden Rechts / oder weiln Sie vermeynen / daß diß / was Sie vornehmen und thun / Ihren Hn. Principalen zum Ruhm und Vortheil gereiche / alſo verfahren und handeln / läſſet man an ſeinen Ort geſtellet ſeyn : Allein es befindet ſich in genauer conſideration dieſes ihres Geſinnes / daß Sie 1. ungeräumbter und verkehrter weiß procediren :

Vors erſte iſt zumercken / daß die Herren Graffen oder Ihre Miniſtri in modo collectandi Ih. Churfürſtl. Gn. zu Maynz vorgreiffen / indeme Sie contra ſtylum & literam Receſſus de Anno 1577. vor ſich ihrem Gefallen nach die Summam taxiren wollen / und ihr Meynung iſt / daß der Churfürſtl. Abgeſander nur allein ihren Anſchlag / und was Sie fordern / anhören und annehmen ſolle.

Wie ungeräumbt aber diß ſeye / mögen Sie ſelbſten betrachten auß deme / daß 1. Ih. Churfürſtl. Gn. Ihnen an der Reichs-Türcken-Steur ex gratia etwas remittiret / und zugeben haben / daß insgeſambt die Türcken-Steur angeſetzt und moderirt werden ſolle : Und 2. weiln Sie den wenigſten Theil empfangen : Dann in dieſem puncto ſeynd Ihro Churfürſtl. Gn. principalior und erheben das meiſte: dergeſtalt / daß wann e.g. das Cloſter 900. fl. Türcken-Steur erlegen müſte / Ihro Churfürſtl. Gn. alß Archi-Epiſcopo die Halbſcheid / und dann wegen König- und Eppſtein noch 150. fl. gebührten : die Herren Grafen aber ex gratia die übrige 300. fl. zu letzt für ihre portion zuempfangen hätten.

Demnach nun nach ihrem Vergleich der Churfürſt zu Mayntz principalior iſt / von deme Sie dieſe gratiam concollectationis haben; ſo ſolten Sie etwas beſcheidentlicher ſich erzeigen / und im fall Ihro Churfürſtl. Gn. von denen in Ihrem Ertz-Biſtumb gelegenen Stiefftern und Clöſtern kein Reichs-Türcken-Steur abfordern / deroſelben nicht vorgreiffen / und vor ſich von dem Cloſter Arnsburg ſolche Steuer fordern ; Indeme Sie wohl wiſſen / daß Sie vor ſich ſolches Recht nicht haben ; Und wann Ihro Churfürſtl. Gn. keine Reichs-Türcken-Steur von den Stiefftern und Clöſtern fordern / Sie conſequenter von dem Cloſter Arnsburg / quod non debet eſſe deterioris conditionis, quàm aliæ Eccleſiæ, kein Reichs-Steuer à part fordern und erheben mögen.

Vors ander iſt auch zu mercken / daß die Herren Graffen von dem Cloſter nunmehr Crayß-Steur gegen die uralte obſervance, gegen die Rechten / und den dick-beſagten Recefs fordern : Dann 1. können Sie nicht einen Buchſtaben aufweiſen / daß Sie jemahl Crayß-Steur gefordert oder bekommen haben.

2. Werden die Crayß-Steur auctoritate Imperatoris neceſſitate exigente von denen außſchreibenden Crayß-Fürſten den Crayß Ständen angekündiget / welche dieſelbe von ihren Unterthanen erheben / und den Crayß-Fürſten / oder Crayß-Directorn und Obriſten lieffern. Richter. *in d. velitat. Acad. 24. membr. 3. num. 33. & ſeqq.*

Nun iſt das Cloſter kein Unterthan deren Herren Graffen: Ergo haben Sie eben ſo wenig von demſelben / alß von andern in der Wetterau gelegenen Stiefftern / Kirchen / und Clöſtern v. g. **von dem Stiefft zu Wetzflar / von dem Cloſter Ilbenſtatt** Ord. Præmonſtratenſis; **von** denen Nonnen-Clöſtern / **Marienſchloß bey Rockenburg / von Engelthal** Ord. Ciſtercienſ. **von Nieder Ilbenſtatt** Præmonſtrat. Ordinis, von dem Bartholomæi und andern Stiefftern in Franckfurt / von dem **hohen Dhomb-Stifft** / und andern Stiefftern in Maynß / die in der Wetterau und ihren Dorffſchafften begütet seynd / Crayß-Stewer zufordern.

Zudeme / weiß man nicht / wie / & quo titulo die Herren Graffen von dem Cloſter Arnsburg gantz neuerlich anjetzo eine Crayß-Steuer / oder die beſagte angewieſſene Heſſen-Darmſtattiſche Gelder / und Grentz-Veſtungs-Baukoſten in Hungarn fordern / da ſolche Ihro Churfürſtl. Gn. zu Maynß von den Stiefftern und Clöſtern ihres Ertz-Biſtumbs / oder andere Fürſten / Graffen / und Herren von andern in der Wetterau gelegenen oder begüteten Stiefftern und Clöſtern nicht fordern; welches doch geſchehen würde / wenn hierzu die geiſtliche Stände obligiret wären.

3. Dieweil in dick-gemeltem Receſs allein von allgemeinen Reichs- und Türcken-Steuer die Sach abgehandelt iſt / und weder von Crayß-Land- oder anderer Extraordinarien-Steuer Meldung / Bedingung / oder Anforderung geſchehen / ſo haben Sie nichts weiters zu fordern / alß was Ihnen pacis ſtudio, umb nachbarlicher Freundſchafft und Friedens willen / iſt remittirt und zugeben worden.

Dann indeme Ihro Chur-Fürſt. Gn. damahl Ihnen die allgemeine Reichs-Türckenſteuer nicht haben eingeſtanden / laut Receſs: So giebt es ja die Vernunfft / daß dieſelbe Ihnen vielweniger eine Crayß-Land- oder ſonſt eine Extraordinari-Steuer würden verwilliget haben: weil dieſe collectatio jurisdictionem inferiret / und von keinem / alß dem Superiore & Domino, angeſetzt werden mag. Reinkingk. *de Regim. ſecul. lib.* 1. *claſſ.* 5. *cap.* 4. *n.* 168. & 169. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 8. *n.* 107. 108. & 110. & *conſ.* 50. *n.* 109. & 125.

Es wäre auch eine feine Sach / daß im fall die Herren Graffen ein complut unter ſich / oder mit einigen Fürſten / wider den Churfürſten zu Maynß machten / das Cloſter gegen ſeinen Hochwürdigſten Ertz-Biſchoffen denen Herren Graffen Land- oder Extraordinari-Steuer geben / und contribuiren ſolte. Quod quàm abſurdum & impium foret, ipſi Miniſtri Solmenſes deprehendent, ſi ratione uti voluerint.

Vors dritte / iſt zuobſerviren / daß / weiln der Churfürſtl. Commiſſarius Herr Ober-Ambtmann zu Königſtein den Sollmiſchen Anſchlag ad referendum angenommen / und Sie angehalten / damit das Collectations-Werck möchte beſchleuniget werden / laut beſagten Receſs de Anno 1682. biß dato aber Ihro Churfl. Gn. Ihnen wieder darauff eine Erklärung geben / noch auf den zweyten Receſs de Anno 1683. die angeforderte Steuer bewilliget / klar am Tag liegt / daß die Herren Graffen à part und vor ſich keine Macht haben das Cloſter zu collectiren.

Auß deme dann concludenter folgt 1. daß Sie vigore juris territorialis ſolche collectation nicht herbracht / ſonſt gewißlich des Hochwürdigſten Churfürſten zu Mäyntz conſens und Erklärung nicht erfordert würde / uti per ſe clarum eſt: Quia in hoc caſu DD. Comitibus obſiſtere non poſſet, quo minus juris territorialis effectum producerent.

Und folgt 2. daß die vergünſtigte collectation, alß welche auß dem Jure territoriali nicht herrühret / pro ſigno jurisdictionis, ſuperioritatis, & Juris territorialis gantz ungeräumt und unvernünfftig allegiret werde; quod Ltus Uffenbach & Miniſtri Solmenſes acuto intellectu præditi negare non poterunt. Quia collectarum impoſitio, quæ non venit jure Magiſtratûs, ſed vel ex conceſſione, vel ex conventione, vel quocunque alio titulo pro Regali cenſeri non poteſt. Menoch. *conſ.* 28. *num.* 34. Weſenbec. *conſ.* 45. *num.* 10. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 9. *num.* 50.

§. 3.

Wird auß dieſen *Receſſen* 2. *remonſtrirt*, wie unbillig die Sollmiſche *Miniſtri* mit dem Cloſter *in modo collectandi* handeln / und *excedi*ren.

1. In dem erſten Receſs haben die Gräfl. Miniſtri ohn die an Heſſen-Darmbſtatt aſſignirte / und ohn die zum neuen Grentz-Veſtungs-Bau in Hungarn herrührenden Römer-Monaten / 1600. fl. gefordert.

2. Wegen gegenwärtige Reichs-Verfaſſung Anno 1682. nachdem ſonſt hiebevor obſervirten Fuß / wie Sie ſchreiben / das Cloſter an ſeinem contingent auff 1050. taxiret.

3. Haben Sie im zweyten Receſs in Anno 1683. auß abſonderlich bewegenden Urſachen und motiven den in Anno etlich und ſiebenzig zurückgebliebenen Beytrag biß auff 500. fl. jedoch mit Vorbehalt der von Röm. Käyſ. Maj. an Heſſen-Darmſtatt aſſignirte / und von den neu Grentz-Veſtungs-Bau in Hungarn herrührende Römer-Monaten moderiret.

4. Haben Sie / ſo viel das Reichs-Verfaſſungs-Werck zu Regenſpurg in Anno 1681. belangt / concludiret / daß zum Beytrag das Cloſter vor dißmahl 600. Rthlr. oder 900. fl. abzuſtatten / verbunden ſeyn ſolle: Wann aber ſothanes Reichs-Verfaſſungs-Werck obig berührtem Reichs-Concluſo nach weiter continuiret werden ſolte / Sie innerhalb Jahres friſt wieder zuſammen kommen / und des ferner Beytrags halber ſich darüber zuvergleichen haben ſollen.

Alſo haben Sie in der erſten Zuſammenkunfft 2650. fl. und zwar / wie Sie ſchreiben / nach dem alten Fuß; in der zweyten Zuſammenkunfft aber 1400. fl. ohne die Heſſen-Darmſtattiſche Gelder / und Hungariſche Gräntz-Veſtungen Bau-Koſten / welche Sie nicht benahmet oder taxiret haben / pro duobus terminis dem zerſtöhrten und erſchöpfftem Cloſter anzuſetzen / keinen Scheu getragen: Obſchon Sie bey ſich ſelbſt befunden / daß Sie

Sie der Unbilligkeit und Ungerechtigkeit beſchuldiget/ und mit gutem Verweiß zurück gewieſen werden möchten / ſed malitia & injuſtitia fronte caret: wie erweiſe.

Vors erſte hat das Cloſter in denen herumbliegenden Orten: Lich/ Hoingen/ Birckler/ Muſchenheimb/ Bellersheim/ Oberhoffen/ Wohnbach/ Wülffersheim/ Södel/ Dreiß/ Müntzenberg/ Eberſtatt/ Hergern/ Gambach/ Griedel/ Niederweißel/ Holtzheimb/ und Dorffgüll ad 8000. Morgen Lands: Es geben aber die Rechnungen / daß man kaum das jährliche Brod-Korn darauß erhebt.

Dann zur Haußhaltung in dem Cloſter und auf dem Hoff-Güll (die nun eingezogene Höffe Eberſtatt und Colnhaußen / wo das Geſind einige Jahre hero auß dem Cloſter hat müſſen verpflegt werden / zugeſchweigen) werden zum wenigſten ad 600. Achtel erfordert / ohne die Beſtallung einiger Pfarrern/ des Syndici, Advocati, Medici, des Leyendeckers/ Botten/ der Schützen oder Förſter ꝛc. welche ſich auf 180. Achtel belauffen:

Item ohne die Allmoſen/ welche den Sollmiſchen Armen auß den umbliegenden Dörffern und andern frembden täglich mitgetheilet werden: Item ohne die Heumacher/ Schnitter in der Erndten/ und ſchier täglichen Taglöhnern:

Alſo daß auch die Zehenden / welche man kaum zum halben oder dritten Theil / gegen der alten Zahl einbekommet (weiln dem Cloſter verwehret wird nach Gefallen die Zehenden andern zu verleyhen; dahero von den Bauren annehmen muß/ was Sie geben wollen) zur Auslag des Haußkoſtens ſchier nicht erklecklich ſeynd.

Wann hierzu gefügt wird / was im vorigen *artic.* 4. §. 1. von groſſen Schulden-Laſt geſagt iſt; Item was auf die nothwendige Zahlung des Geſinds/ der Handwercksleuten/ und Taglöhner aufgehet:

Item was der Kirchen-Nothwendigkeit/ die Unterhaltung des Cloſters-Bau / die Kleidung und Verpflegung der Geiſtlichen / und der Wingarts-Bau jährlich erfordert / ſo bleibt von allen Renthen des Cloſters wenig übrig / wie Ihnen die Rechnungen zeigen. Wovon ſoll dann das Cloſter 2650. oder 1400. fl. pro duobus annis erlegen können? eſt abſurda & iniqua petitio.

§. 4.

Die Sollmiſche *Miniſtri* überſchreiten ſehr weit den Reichs-Tax der Geiſtlichen Gütern: Alſo Sie ſich wegen iher unbilligen *intention*, das Cloſter zuverderben / billich ſchämen ſolten.

Vors ander ſetzen Sie / daß das Cloſter nach dem alten Fuß beſteuret werde: Mann fragt aber/ welcher dieſer alter Fuß ſeye? wer Ihn geſetzt/ oder zuſetzen Macht gehabt habe? und warumb Sie eine ſo groſſe grobe unerſchwenckliche Summ bey ſo armſeligem Zuſtand des Cloſters fordern / da in Anno 1566. laut Sollmiſcher gedruckter Beylag *ſub n.* 24. und 25. §. 3. das Cloſter im beſten Stand nur allein auf 300. fl. taxiret worden iſt: Und nunmehr der auf den Reichstägen gemachter Tax auf die geiſtliche Güter von ihnen weit-überſchritten wird.

Dann vors dritte: iſt Anno 1500. den 2. Julii zu Augſpurg in dem Reichs-Abſchied decretirt worden/ daß die Geiſtliche von allen ihren Einkommen/ Renthen/ Gülten / und Nutzungen zur Türcken-Steuer alle Jahr von 40. fl. einen geben ſollen. Vid. Beſold. *in Theſ. pract. lit. T.* §. 45. Türcken-Steur.

Wann nun den Sollmiſchen Miniſtris auß den Clöſterlichen Rechnungen wohl bewuſt iſt/ daß mann auß allen Renthen und Gefällen überall kaum mit ach und krach 4. ad 5000. fl. jährlich zuſammen gebracht werden / nachdeme die Früchten im Kauff und Werth ſeynd; ſo möchte man gern die Außrechnung von Ihnen hören/ wie von ſo geringer Summa der Clöſterlichen Einkünfften 2650. oder 1400. fl. per diviſionem herausgebracht werden möchten?

Dann nach beſagtem Reichs-Abſchied zu Augſpurg kommen von 1000. fl. Geiſtlichen Renthen allein 25. fl. herauß: Thun alſo 5000. fl. jährlich zur Türcken-Steur 125. fl. ertragen: Ergo werden folglich zu 1400. fl. Türcken-Steur pro duobus annis 56000. fl. an Renthen erfordert.

Wann Sie aber pro duobus annis 2650. fl. fordern/ ſo müſſen ſich die Einkombſten des Cloſters innerhalb 2. Jahren über hundert u. etlich tauſend Gülden erſtrecken. So Sie nun die vorbehaltene Bau-Koſten zu den Hungariſchen Veſtungen und angewieſenen Heſſen-Darmſtattiſchen Gelder/ zu welchen das Cloſter nullo jure & titulo obligirt iſt/ hinzuſetzen; mein was wird für eine groſſe Summa der Clöſterlichen Gefällen erfordert werden / wann Sie nur auch den zehenden Pfennig erheben dörfften?

Darumb laſſe die gantze Welt erkennen / ob die Sollmiſche Miniſtri und Conſultores ſich dieſes, ihres durch den heylloſen exercirten Atz/ und diß Collectations-Werck an Tag gelegten böſen Anſchlags und Concepts das Cloſter ſchachmatt zumachen / und in Grund zuverderben nicht billig ſchämen ſolten: Dann Sie der gantzen Welt zu erkennen geben/ daß Sie von Hertzen / Marck / und Geblüt feindſelige und ungerechte Leut ſeynd/ unter welchen das Cloſter deterioris conditionis iſt / als vielleicht die Chriſten und Geiſtliche unter den Türcken/ bey welchen zum wenigſten doch eine natürliche æquität und Billigkeit aus der Vernunfft erſcheint/ ſolcher geſtalt leben mögen.

Mit welchen dann ſoviel die hochgebohrne Herren Graffen in etwas excuſirt; erwegend/ daß dieſelbe von ihren Miniſtris mit glatten und Landsherrlichem Wort-Geprängen zu dem Collectations-Werck/ und Anſetzung einer ſo ungeheurer Summen Gelds / gleichwie zu andern mehrere attentata und Ungelegenheiten/ perſuadiret werden; Sie aber der Sach nicht weiters nachdencken / und was ſolches Werck nach ſich führet / nicht außrechnen / ſo daß Sie darauff an ſtatt des verhofften Gelds allein Schimpff annehmen müſſen.

Geſchehet alſo das Cloſter denen Herren Graffen kein Jus proprium collectandi, nach dem in Anno 1676. den 23. Martii ergangenen Mandato Cæſareo: vid. Documen. *ſub num.* 109. und darneben trägt

trägt man auch des loſen Atzes halber wichtiges Bedencken / denen Sollmiſchen Miniſtris im Cloſter die Zuſammenkunfft tempore collectationis Turcicæ zugeſtatten / und Sie zu tractiren: Dann es ſcheint etwas hart und abgeſchmackt zu ſeyn / daß wir dieſe Leut / ſo uns mit der collectation beſchwären / noch darzu beneventiren / und ihnen pro gratiarum actione in recognitionem moleſtationis, & non beneficii, ſed maleficii, die Herberg / Futter / Mahl / und einen Schmauß geben ſollen.

AI TICULUS VI.

Quæſtio generalis: An Patroni & Advocati aliquod jus adverſus Eccleſias & Monaſteria præſcriptione vel obſervantiâ acquirere poſſint?

WO die Sollmiſche Schrifft-Steller ihre actus & Signa mit legibus & rationibus nicht probiren können / da lauffen Sie zur obſervantz und præſcription / und ſagen: **Wir haben ein herbrachtes Recht: wir ſeynd** *in poſſeſſione*, wie das Signum 14. **von Gebot und Verbot.** Signum 15. *de Jure mulctandi.* Signum 16. *de Jure captivandi.* Signum 17. *de Jure confiſcandi.* Signum 26. *de Jure aperturæ.* Signum 29. *de Jure Albergariæ.* Und diß refutirtes Signum 31. *de Jure collectandi* inhalten und ausweiſſen.

Es iſt zwar in Confutatione iſtorum Signorum Ihnen ſpecificè remonſtrirt / und vor Augen gelegt / daß Sie ſich auf kein dergleichen herbrachtes Recht beruffen können: Damit aber auf einmahl & ſummariè Ihnen diß ſtoltzes ruffen von einem herbrachtem Recht eingeſtelt / und ſilentium imponirt werde; ſo wird Ihnen directè opponirt / daß die Herren Graffen / welche Patroni & Advocati des Cloſters ſeyn wollen / in præjudicium jurium Monaſterii kein Recht auf einigerley Weiß und Wege haben herbringen können.

Zu dem Ende dann dieſe Haupt-Frag ſtelle: **Ob die weltliche** *Patroni & Advocati* **gegen die ihrem Schutz verwandeten Kirchen und Clöſtern ein Recht zu deren Nachtheil durch eine** *obſervantz* **oder** *præſcription* **an ſich bringen und erhalten mögen?** So nun die concluſio negativa wegen hauptſächlichen und grundfeſten Urſachen den Vorzug erhaltet / alsdann werden die Sollmiſche Schrifft-Steller ja nachgeben / und offenhertzig bekennen / daß Sie der Sach nicht recht nachgedacht / und biß dato in falſchem Wahn geſtanden ſeyn.

§. 1.

Opinio, quòd Advocati aliqua jura poſſint adverſus Clientes conſuetudine vel præſcriptione immemoriali acquirere, diſcutitur.

Etſi Advocatis ejusmodi aliaque jura non competant docente Eraſmo Clockier *in Tract. de Advoc. feudal.* ubi *quæſtion.* 32. An Advocatis competat jus mulctandi? *quæſt.* 33. An competat jurisdictio? *quæſt.* 34. An iis competat jus collectandi? *quæſt.* 35. An iis competant Regalia? *quæſt.* 37. An iis competat jus venandi? *quæſt.* 38. An competat jus piſcandi? *quæſt.* 47. An iis competat jus dominii & ſuperioritatis? Simpliciter & abſolutè negat Advocatis talia jura competere, quod legum & Doctorum inſignium, Alexandri, Schurffii, Balbi, Zaſii, Menochii, Gaillii, Mynſingeri, Andr. Knichen, Maſcardi, Roſenthal, aliorumq; plurium authoritate probat atque confirmat:

Attamen non deſunt, qui aſſerunt conſuetudine & præſcriptione immemoriali ejusmodi jura acquiri, privilegiisque ac juribus Clientum ab Advocatis ſpatio temporis immemorialis per actus contrarios derogari poſſe; in quam ſententiam Chockier ibidem concedere videtur, dum addit *loc. cit.* niſi talia jura pacto, conſuetudine, vel præſcriptione acquiſiverint.

Cùm enim ad ejusmodi jurium incorporalium & diſcontinuam cauſam habentium acquiſitionem ex communi ICtorum ſententia præſcriptio immemorialis temporis requiratur, ubi titulus deeſt; uti tradit Magerus *in Advoc. arm.* de acquirendo jure protectionis, venationis, Regalium, aliisque juribus incorporalibus *cap.* 9. *n.* 881. *ſeqq. ad num.* 893. hinc colligitur, Eraſmum Chockier conſuetudinem & præſcriptionem intellexiſſe immemorialem, propter prærogativas, quibus temporis immemorialis poſſeſſio gaudet.

Primò enim creditur habere vim tituli: Cravetta *de antiquit. temp. par.* 4. *Sect. abſolutis differentiis n.* 3. Gabriel *lib.* 5. *commun. concluſ. de præſcript. concl.* 1. *n.* 44. Maſcard. *de probat. concl.* 1378. *n.* 17. *& ſeq.* Mager *in advoc. arm. cap.* 9. *n.* 891.

Secundò habet vim privilegii. *L. hoc jure.* §. *ductus aquæ. ff. de aqu. quotid. & æſtiv.* Cravetta *loc. cit.* Gabriel *de concl.* 1. *n.* 1. *&* 2. Maſcard. *de prob. concl.* 1221. *n.* 48.

Tertiò habet vim legis: Gabriel *loc. cit. num.* 72. Maſcard. *d. concl.* 1221. *n.* 49. Et quartò habet vim inſtrumenti: Cravetta *conſ.* 685. *num.* 21. Gabriel *d. concl.* 1. *n.* 73. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 11. *n.* 273. *& Tom.* 2. *conſ.* 48. *n.* 85. *& ſeqq.*

Ac propterea, ſicut ea, quæ ex titulo, privilegio, vel lege poſſidemus, & ex inſtrumento nos poſſidere docemus, legitimè & indiſputabiliter juſtè poſſidemus, & noſtra ſunt, ita de iis, quæ præſcriptione immemoriali acquiſivimus, idem cenſendum eſt.

Unde ſequi videtur, quod, ſicut Advocati talia jura privilegio, titulo, vel conventione, quæ facit ceſſare vim legis, obtinere poſſunt, ita præſcriptione immemoriali quoque eadem poſſint acquirere.

Nam eſt communiter receptum axioma, quòd ea, quæ privilegio vel conventione ſunt ceſſibilia, in cauſam præſcriptionis deduci poſſint, per *text. in C. de quarta. extr. de præſcript. C. ſuper quibusdam. extr. de verb. ſignific. & L. quod Principis. adjuncta gl.* verb. conſtituerunt. *ff. de aqu. pluv. arcend. L. quo minus. ff. de flumin. & ne quid in flum. publ.* Menoch. *conſ.*

conſ. 90. *n.* 79. Mager. *in Advoc. arm. cap.* 9. *n.* 864. & 866.

Quamvis verò multum his rationibus & tantorum Doctorum authoritati ſit tribuendum, credo tamen, ſalvo eórum reſpectu, contrarium poſſe opponi, & rationibus ſtabiliri, quòd Advocati Eccleſiarum in ſpecie, de quibus noſter ſermo eſt, nulla jura in præjudicium immunitatis Eccleſiaſticæ, & dominii Monaſteriis in ſuis bonis competentis, vel alia grave damnum importantia qualicunque obſervantia vel præſcriptione acquirere poſſint; cui relatæ præſcriptionis immemorialis prærogativæ illudq; axioma non obſiſtunt, uti mox infra oſtendetur.

Quod autem in hoc genere adverſus Eccleſiarum & Monaſteriorum Patronos & Advocatos concluditur, id de quibuscunque Advocatis ſtatuendum eſſe videtur, qui adverſus Clientes ſuos perversè agunt, eorum privilegia infringunt jura violant, bona invadunt, & tam nefarios actus iterant, geminant, multiplicant, continuantque, eâ intentione, ut obſervantiâ & præſcriptione in eos dominium jurisdictionemque acquirant, & quos ſub fide receperunt, in teterrimam redigant ſervitutem.

§. 2.

Sententia negativa, quòd Advocati nulla jura adverſus Eccleſias immemorialis temporis præſcriptione acquirere poſſint, defenditur.

Ut ordinatè & clarè controverſiam iſtam tractemus, jura in duas claſſes diſtribuimus: primò in ea jura, quæ ex jurisdictione fluunt, ut ſunt mandata & edicta publicandi, confiſcandi, arreſtandi, captivandi, mulctandi &c. Et 2. in ea jura, quæ ſunt indifferentia, uti ſunt, piſcandi, venandi, Albergariam exercendi, collectandi, & in prædiis Eccleſiarum ſervitutes conſtituendi: utpote, quæ alio titulo quàm jurisdictionis haberi poſſunt.

Concl. 1. Patroni & Advocati nulla jura ex jurisdictione præcisè profluentia adverſus Eccleſias & Monaſteria poſſunt acquirere. RATIO: Quia ad præſcriptionem ante omnia prærequiritur capacitas in præſcribente, & habilitas rei præſcriptibilis. Klock. *conſ.* 10. *num.* 629. & 630. *Tom.* 1. Beſold. *conſ.* 20. *n.* 38. & 41. Uti in Confut. Signi 17. Solmenſis *artic.* 2. §. 4. probavimus: Atque in perſona Patroni & Advocati ſecularis non invenitur ulla capacitas acquirendi jurisdictionem, & dominium in Clericos & Monaſteria: & ex horum parte deficit habilitas ſubeſſendi jurisdictioni ſeculari: Ergo.

Minor probatur 1. Quia Clerici & Eccleſiæ ſunt res ſacræ extra commercium & dominium ſecularium: quia Deo dicatæ. §. *nullius.* & §. *Sacræ res. Inſtit. de rerum diviſ.* Klock. *Tom.* 2. *conſ.* 41. *n.* 293. Richter *in velit. Acad.* 41. *ſect.* 4. §. 6. 2. Quia jurisdictio in Clericos & Eccleſias eſt ſpiritualis, quæ à ſeculari poſſideri non poteſt. *C. cauſam quæ. extr. de præſcript.* Ideoque ad judicem Eccleſiaſticum pertinet. *C. decernimus. C. etſi Clerici. C. Clerici. extr. de judic. C. nullus judicum. extr. de foro compet.* & 3. Quia Clerici privilegio fori renunciare non poſſunt. *C. ſi diligenti. extr. de foro compet.* uti ſæpe invictiſſimè demonſtratum eſt.

Ergo Advocati ſeculares talia jura adverſus Eccleſias & Monaſteria nullo etiam immemoriali tempore poſſunt acquirere, uti hoc exactè Beſoldus proſequitur *conſ.* 20. *n.* 38. & 41. ubi dicit, quod ſi poſſidens non eſt capax poſſeſſionis, licet per mille millia dierum poſſediſſet, non præſcriberet, nec acquireret jus in eâ re, cujus eſt incapax.

Hinc rectè Klockius juxta Eberhardum *conſ.* 42. *n.* 49. Balbum *de præſcriptione* 5. *part. princ. q.* 9. *n.* 4. & 9. Cravettam *de antiquit. tempor. par.* 4. *ſect. materia ſingularitatis n.* 93. Beroium *conſ.* 21. *n.* 28. *lib.* 1. & alios *conſ.* 10. *n.* 629. & *n.* 630. relatos concedit in Reſponſ. *ſub num.* 636. 637. conſuetudinem & præſcriptionem etiam immemorialem contra Exemptionem Eccleſiaſticam, tanquam juri divino contrariam & nutritivam peccati non valere.

RATIO 2. petitur ex ſupra poſito axiomate, quòd, quidquid eſt ceſſibile, ſit etiam præſcriptibile, à contrario ſenſu, quod eſt argumentum in jure fortiſſimum. Eberhard. *in Topic. Loc. à contrario ſenſu. n.* 1. Menoch. *conſ.* 398. *n.* 10. Maſcard. *concl.* 1152. *n.* 3. & *concl.* 1287. *n.* 65. Ergo quidquid non eſt ceſſibile, non etiam eſt præſcriptibile, ita expreſsè Menoch. *conſ.* 90. *n.* 79. ſubſumo:

Atque jurisdictio in Eccleſias & perſonas religioſas nullo privilegio vel jure, neque à S. Pontifice eſt Dominis ſecularibus ceſſibilis. Covarruv. *pract. quæſt. cap.* 31. *n.* 4. *concl.* 4. Ergo jurisdictio in Eccleſias & perſonas religioſas non eſt à ſecularibus præſcriptibilis: conſequenter ergo nec poteſtas mandandi, captivandi, mulctandi &c. & alia, quæ ſine jurisdictione exerceri non poſſunt, vel ex jurisdictione fluunt.

Concluſ. 2. Patroni & Advocati nulla etiam indifferentia, & à jurisdictione independentia jura adverſus Eccleſias & Monaſteria conſuetudine vel præſcriptione poſſunt acquirere. RATIO 1. Quia juri patronatus & Advocatiæ ineſt jus & obligatio defenſionis & tutelæ. Weſenbec. *conſ.* 48. *n.* 3. & 14. Hoſtienſ. *in Summ. de jure Patron. n.* 1. & 2.

Inde Jus Advocatiæ vocatur *tutela, tuitio,* & *jus tutelare,* & qui tutelam ſuſcipiunt, generaliter *Tutores,* quaſi *Tuitores,* & *defenſores tutelares* appellantur. Greg. Tholoſan. *in Syntagm. lib.* 12. *cap.* 1. *n.* 6. Oſterman. *in Colleg. Colon. vol.* 2. *diſput.* 10. *de tutel. theſ.* 1. Magerus *in Advoc. arm. cap.* 2. *n.* 99. & 106. Vocatur etiam jus defenſorium, & defenſio advocatialis. Mager. *cit. loc. n.* 111. 112. & 113.

Et ab hac nominis etymologia Patroni & Advocati vocantur *Defenſores* Eccleſiæ, Mager. *d. cap.* 2. *n.* 121. qui nempe tenentur ratione officii & conſcientiæ Eccleſias ſuæ fidei commiſſas ab oppreſſionibus, invaſionibus, & injuriis defendere. Doctores in *C. filius.* 16. *quæſt.* 7. *C. præterea. extr. de jur. Patron.* Magerus *in Advocat. armat. cap.* 15. *n.* 157.

Hinc conſequitur, quòd Patroni & Advocati non ſolùm ipſas Eccleſias & perſonas, ſed etiam res, jura, & privilegia Eccleſiarum ſarta & tecta conſervare teneantur; neque permiſſum ſit ipſis, ſe in violationem & detrimentum Eccleſiarum ingerere, aut quidquam juris uſurpare, quod ſine præjudicio & diminutione libertatis Eccleſiaſticæ conſiſtere nequit. Pruckmann. *conſ.* 17. *n.* 142. Brunus *conſ.* 86. *num.* 4. Mager. *cap.* 11. *n.* 224. & *cap.* 15. *n.* 178.

RATIO 2. Quia Patroni & Advocati Eccleſiarum comparantur Tutoribus & Curatoribus pupillorum. Greg. Everhard. *conſ.* 55. *n.* 1. Quemadmodum hoc ex fundatione Monaſterii Arnsburgenſis

 liquet;

liquet; in quâ expreſſum eſt, quòd D. *Cuno* benedictæ memor. *curam Tutoris & Proviſoris in omni neceſſitate propter Deum, quam diu viveret, voluntariè ſuſceperit.*

Atque Tutores vi ſuſceptæ tutelæ pro pupillis utilia facere, & inutilia prætermittere, & avertere promittunt. *L. fin. §. omnem. C. de adminiſtr. Tut. L. de creationibus. C. de Epiſc. audient.* Bartol. *in L. prætor ait. §. 1. ff. de oper. nov. nunciat.* & *in L. tutoris. ff. de adminiſtr. Tut.* Bald. *in L. legitimos, in princ. ff. de legit. Tutor.* & ſpondere debent, quòd pupillos nunquam indefenſos relinquere velint. *L. Tutores præcipuum ff. de adminiſtr. Tutor. L. ſancimus. §. defenſionem. C. eod. tit.* Oſterman. *Colleg. Colon. vol. 2. diſp. 10. de tutel. theſ. 37.* Richter *in velit. Acad.* 17. *theſ. 21.* Struvius *in Syntagm. jur. exercit. 31. lib. 26. Tit. 7. & theſ. 37.* Mager. *in Advoc. arm. cap. 11. n. 422. cap. 14. n. 120. cap. 15. n. 180.*

Sicut ergo ex hoc præſuppoſito Tutores & Curatores non poſſunt jus aliquod adverſus pupillos acquirere, quorum jura & bona defendere, & rem ipſis ſalvam ex officio juxta promiſſionem præſtare tenentur, *tot. Tit. ff. rem pupilli ſalvam fore. & L. pupillorum. L. ſi tutores. C. de adminiſtr. Tut.* Weſenbec. *in paratitl. lib. 26. Tit. 8. n. 2.*

Ita multò minus Patroni & Advocati, dum vi ſuſceptæ tutelæ pro Eccleſiis & rebus Deo dicatis potiore jure utilia facere, & inutilia prætermittere & avertere tenentur, & nunquam Eccleſias & perſonas religioſas indefenſas relinquere debent, jus aliquod adverſus Eccleſias uſurpatione & præſcriptione acquirere, & ſibi appropriare poſſunt.

Hæc confirmantur: Quia ſicut Tutores eam diligentiam adhibere debent in rebus pupillorum conſervandis, quam boni Patresfamilias in rebus propriis adhibere ſolent. *L. generaliter. & L. à tutoribus. ff. de adminiſtr. Tut.* Greg. Tholoſan. *in Syntagm. d. lib. 12. cap. 3. n. 14.* Oſterman. *in Colleg. Colon. vol. 2. diſp. 10. Theſ. 46.* Atque ideo Tutoribus permiſſum non eſt rem pupillorum facere deteriorem, *L. obligari. ff. de Author. Tutor.* Weſenbec. *in paratitl. lib. 26. Tit. 8. num. 4.* Richter *in velitat. Academ.* 17. *Theſ. 21.*

Ita de Patronis & Advocatis Eccleſiarum ſimiliter eſt ſtatuendum; cùm dentur eum ob finem Eccleſiis, ut eam diligentiam in defendendis conſervandiſque rebus & juribus Eccleſiarum, quam in propriis adhibeant, & rem Eccleſiarum non faciant deteriorem; ſed, veluti fideles decet Tutores pupillorum res & jura tueri & conſervare, eodem modo ipſi Patroni & Advocati res & jura Eccleſiarum defendant. Mager. *cap. 15. n. 3. & 4. cap. 16. n. 387.*

Verùm ſi ipſimet Patroni & Advocati jura adverſus Eccleſias obſervantiâ vel præſcriptione ſibi appropriare vellent, procul dubio rem earum facerent deteriorem, & non defenderent, ſed ipſimet invaderent, & ita in raptores perfidè degenerarent.

§. 3.

Finis Advocatiæ, & pœna remotionis adverſus Advocatos officio abutentes ſtatuta obſiſtit eorum intentioni jus aliquod adverſus Eccleſiam præſcribendi.

Primò: Advocatis obſiſtit finis Advocatiæ quoad præſcriptionem jurium adverſus Eccleſias & Monaſteria: Nam Advocatiæ propriè & principaliter ad conſervationem, Eccleſiarum, Monaſteriorum, rerumque Deo dicatarum conſtitutæ ſunt, ut docet Zaſius *conſ. 7. n. 6. & 7. lib. 2.* ubi dicit: Advocatiam eo ſolo fine introductam uſuque continuatam eſſe, ut Eccleſiæ defendantur. Mager. *in Advoc. arm. cap. 1. n. 363.* Quæ autem contra finem aguntur, de jure non ſubſiſtunt, & jus non tribuunt agentibus. Et hæc cauſa eſt, quòd, cùm Tutores & Curatores dentur pupillis, ut ipſi defendantur, eorumque res & jura conſerventur. Weſenbec. *in paratitl. lib. 26. Tit. 1. n. 6. & 7.* ea, quæ tutores & Curatores faciunt inſtituto & fini contraria, vim nullam habeant. Weſenbec. *ibid. Tit. 7. n. 4. & 5. & Tit. 8. n. 1. & 4. & lib. 27. Tit. 9. n. 3. & ſeqq.*

Quod ex eo magis confirmatur, quia inter Advocatos & Eccleſias intercedit pactum de protectione & defenſione; ex quo oritur protectionis & defenſionis obligatio. Weſenbec. *in paratitl. lib. 2. Tit. 14. n. 9.* Cum autem contra pactum & obligationem acta non valeant, Weſenbec. *loc. cit.* & acquiſitio alicujus juris in præjudicium damnumve Clientis ſit pacto obligationique contraria: hinc evidens eſt, quòd Advocati nullum jus adverſus Eccleſias ſuæ fidei commiſſas poſſint ullatenus acquirere.

Secundò: in Confut. Signi 4. Solmenſis *artic. 7. per tot. & artic. 8. §. 4.* oſtendimus, Patronos & Advocatos Monaſteriorum propter abuſus & exceſſus ab officio Advocatiæ removeri, ſuoque jure privari poſſe; videlicet, ſi Monaſteriorum jura violent, privilegia infringant, bona invadant, & ſibi appropriare attentent: Vel ſi monoſteria quoad jura, privilegia & bona adverſus turbatores & invaſores non defendant, & tueantur.

Quod Eraſm. Chockier *in Tract. de Advoc. feud.* in quæſtionibus; Quòd ſi Advocati juſtitiam non faciant? ſi Clientes ſuos opprimant? ſi abutantur officio ſuo? ſi defenſionem non præſtent? ſi Advocati in Clientes ſint injurioſi? *quæſt. 96. 97. 101. 103. 105. 108.* docet; & legum ac Doctorum authoritate probat, tales Advocatos jus Advocatiæ amittere. De quo latè Mager. *in Advoc. arm. cap. 16. num. 599. uſq. ad num. 677. & à num. 866. uſq. ad n. 879.*

Ubi Eraſmus Chockier. *quæſt. 97.* & Mager. *d. cap. 16. n. 599.* Zaſii *in Epitom. feud. part. 10. concl.* 8. Advocatorum abuſum depingentis & perſtringentis referunt ſequentia verba: *Verùm iſti* (Monaſteriorum Advocati) *pro defenſione, ad quam tenentur, Monaſteria & eorum ſubditos ſæpe ſupprimunt, pro patricinio oppugnant, ſubterunt & ſpoliant, gravant, premunt, flagellant; perſonisq. & rebus, privilegiis, bonis, & Juribus Monaſteriorum abutuntur contra Canonum prohibitionem.*

Nihil autem eſt certius & manifeſtius, quàm hæc in Advocatos torqueri poſſe, qui jura adverſus Eccleſias & Monaſteria præſcriptione moliuntur acquirere; ſiquidem fieri non poteſt, quin Advocati rebus, privilegiis, bonis ac juribus Monaſteriorum non abutantur, qui v. g. poſſeſſionem vel quaſi juriſdictionis per actus citandi, mulctandi, captivandi, collectandi, vel poſſeſſionem ſervitutum in eorum prædiis & bonis per actus venandi, piſcandi, lignandi, paſcendi, Albergariam exercendi ſibi vendicant. Et ejusmodi Advocati Clientes in perſonis vel bonis moleſtantes, & inique turbantes generaliter dicuntur Advocatiâ abuti. Magerus *d. cap. 16. num. 600.*

Ex

Ex quo præſuppoſito firmiſſimum argumentum ducitur, quod per iſtos actus officio Advocati diſconvenientes, jurium Eccleſiæ turbativos & noxios nulla poſſit acquiri præſcriptio. Si enim per tales actus Advocati mereantur remotionem ab officio, & privationem juris Advocatitii: Ergo per illos actus non poſſunt continuare poſſeſſionem immemorialem; Ergo neque poſſunt talia jura præſcriptione acquirere; quia præſcriptio immemorialis nihil eſt aliud quàm poſſeſſio per actus immemoriali tempore frequentatos continuata cum bona fide; quam Advocati præſcribere volentes Eccleſiæ juribus & privilegiis habere non poſſunt, uti mox infra oſtendetur.

§. 4.

Mala fides Patronis & Advocatis obſiſtit, quo minus adverſus Eccleſias præſcriptionem inchoare vel perficere poſſint.

Quemadmodum mala fides & ſcientia rei alienæ generaliter impedit præſcriptionem, & ſuperveniens etiam immemorialem deſtruit, quia malæ fidei poſſeſſor ullo tempore non præſcribit, uti in Confut. Signi 2. Solmenſis *artic.* 4. §. 2. & in Confut. *Signi* 17. *artic.* 2. §. 3. & alibi paſſim dictum eſt, & Magerus *in Advocat. arm. cap.* 9. *n.* 932. & 942. refutatis contrariæ opinionis argumentis fusè & clarè demonſtrat; ita mala fides ſpecialiter Advocatis obſiſtit, ne præſcriptionem inchoare, nedum perficere poſſint, uti ſequenti diſcurſu demonſtratur.

Quia præſcriptio alicujus juris ſinè poſſeſſione non currit. *C.* 3. *de reg. jur. in* 6. poſſeſſio autem ab uno actu initium & originem trahit: qui ſi vitioſus, & peccato infectus fuerit, tunc vitioſa quoque erit poſſeſſio, ex quâ nunquam naſci poteſt præſcriptio.

Atque primus actus, quem Patroni & Advocati ex intentione alicujus acquirendi juris adverſus Eccleſiam exercent, eſt vitioſus, & peccato infectus: Ergo per eum non naſcitur poſſeſſio, & per conſequens nec ulla præſcriptio.

Min. prob. Quia actus, qui non eſt ex fide & bona conſcientia, eſt vitioſus & peccato infectus. *C. fin. extr. de conſuet.* & demonſtratur ex eo; Quia, qui ex officio & conſcientia tenentur alios defendere, eorumque jura & bona conſervare, illi ſine peccato non poſſunt ullum actum in præjudicium ſuæ fidei commiſſorum exercere; minus illis licitum eſt actus ejusmodi ex intentione alicujus acquirendi juris repetere, cumulare, & continuare:

Atque Patroni & Advocati Eccleſiarum ex officio ſuo & conſcientia obligantur Eccleſias defendere, earum privilegia, jura & bona conſervare:

Ergo ipſi Patroni & Advocati non poſſunt ullum actum in præjudicium Eccleſiarum, quo ad privilegia, jura, & bona ſine peccato exercere:

Ergo non poſſunt Eccleſiarum jura violare; earum immunitati præjudicare; earum dominium bonorum uſurpare; bona invadere; in prædiis earum ſervitutes conſtituere; Dieſelbe mit Atzung/ Stewer/ Schatzung zubeſchwären: nullatenus verò perſonas religioſas citare, mulctare, captivare, qui actus ab omni jure damnantur.

Confirmatur: Quia qui debet alium defendere, longè magis non debet ipſum offendere. *L. altius. ff. ſi ſervit. vendic. L. vindicantem. ff. de evict.* Pruckman. *Tom.* 1. *conſ.* 7. *n.* 143. Cephalus *conſ.* 427. *n.* 4. Et in noſtris terminis docet Simon. Piſtor. *conſ.* 19. *n.* 28. *vol.* 1. Magerus *in Advoc. arm. cap.* 16. *n.* 664. Ne inde naſcatur injuriarum occaſio, unde jura oriri deberent. *L. meminerint. C. unde vi.* Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 37. *n.* 256. & 257.

Cùm verò nullus ICtorum & prudentûm negare poſſit, quin Patroni & Advocati, ad protegendas Eccleſias, earumque res, & jura conſervanda electi vel conſtituti, frequentatis actibus, quibus adverſus Eccleſias intendunt dominium, jurisdictionem, & alia memorata damnoſa jura acquirere, ſummè offendant Eccleſias, & inde verè naſcatur injuriarum occaſio & perditio, unde defenſio, conſervatio, ſalusque ſperari debuerat:

Ergo nemo negabit, quin Patroni & Advocati talia conantes & machinantes, malè, dolosè & impiè agant, gravisſimè peccent, & in continuo peccato, & tanto graviore, quo diutius infelicem animam detinet alligatam. *C. fin. extr. de conſuetud.* verſentur, ſint, maneantque perpetuò malæ fidei poſſeſſores; adeoque nunquam Jus aliquod adverſus ſuæ fidei commiſſas Eccleſias præſcriptione poſſint adipiſci. *C. fin. de præſcript.* & *reg.* 2. *de reg. Jur. in* 6.

His forſan Solmenſes Miniſtri opponent: Patronos & Advocatos, non qua tales, ſed quâ Dominos territorii poſſe juribus Eccleſiæ præſcribere, ſeu adverſus Eccleſiam jura per obſervantiam & præſcriptionem acquirere. Verùm hoc gratis dicitur & fingitur.

Reſp. enim, quod eum, qui obligatus eſt alium ex officio indemnem ſervare & contra tertium defendere, multo magis oporteat, ut ſuæ curæ fideique commiſſum contra ſemetipſum conſervet indemnem, neque illi injuriam afferat. *L. cùm in eo. ff. de pact. L. frater à fratre.* verſ. porrò. *ff. de condict. indeb. L. ſi negotia. ff. mandat.* ad quod etiam hæredes & Succeſſores obligantur. *L. legitimos. in princ. ff. de legit. Tutor. L. ſtipulatio iſta. ff. de verb. ſignif.* Mager. *cap.* 16. *num.* 667. quo Miniſtros Solmenſes remitto, ubi in cauſa Monaſterii S. Crucis in Donawert contra eandem civitatem, caſum deciſum & ſuæ imitationis exemplum invenient. Ergo ipſimet Advocati contra ſe ipſos, quatenus Dominos territorii, tenentur Eccleſias ſervare indemnes.

Wann aber Sie diß nicht thun/ ſondern ihre perſonas ſub duabus formalitatibus, qualitatibus, & functionibus darſtellen/ und gleichſamb in zwo perſonas, deren eine der Advocatus, die andere aber der Lands-Herr ſeye/ ex prava intentione Monaſteriis & Eccleſiis nocendi, zertheilen wollen/ cùm tamen perſona non recipiat diviſionem; Weſenbec. *in paratitl. lib.* 26. *Tit.* 1. *num.* 4. Alsdann fragt man billig/ wohin die Advocati kommen/ oder ſich reteriren/ wann die Lands-Herren/ Eccleſiarum oppreſſores, bonorum direptores, mulctatores, Religioſorum Captivatores, Collectatores, & Albergatores mit ihren Conſulenten und Beambten auf hölliſchen Land-Gutſchen zum Belial geführet/ und von deſſen Miniſtris geatzet oder collectiret werden? Væ Advocatis, ſi ipſi in qualitate Domini territorialis ad acheronta trahantur!

Væ tibi, væ nigræ, tunc dicet Cacabus, Ollæ!

Hæc de Patronis & Advocatis Eccleſiarum dicta, ſuo modo ad quosvis Advocatos extendi poſſunt, quia ipſi non minus Clientes ſuos, quàm Patroni

Eccle-

Eccleſias, defendere, eorumque jura & bona in bono ſtatu conſervare tenentur: & licet alias capaces ſint juriſdictionem aliaque jura conſuetudine vel præſcriptione acquirere, in hoc tamen officio ſunt incapaces ipſis ubique malâ fide obſiſtente.

Dahero in ſolchen Fällen / wann etwan die Advocati ein Recht gegen die Clientes herbracht haben möchten / ſich auff keine obſervantz oder præſcription beruffen können / ſondern vielmehr dafür zuhalten / daß Ihnen ſolches recht per tacitam conceſſionem zu kommen ſeye / indeme die Clientes freywillig ſich ihren advocaten accommodiret / oder deren acta & facta diſſimuliret und zugeben haben: ſi tamen honoris, amicitiæ, vel familiaritatis gratiâ illis aliqua permiſerint vel præſtiterint, iis non præjudicat, nec advocatis jus tribuit. uti Klock. *Tom. 3. conſ.* 148. *n.* 45. 48. 50. 56. & 57. ex multis ibidem allegatis Doctoribus tradit.

Verùm hæ permiſſiones, remiſſiones, & tacitæ conceſſiones ſive jurium, ſive bonorum, vel ut Advocati in prædiis bonisve Eccleſiarum ſervitutes conſtituant v. g. paſcendi, venandi, piſcandi, lignandi &c. locum non habent in Eccleſiis; quia ſunt alienationes, quæ à Prælatis ſine juſta cauſa & ſolemnitatibus, præcipuè verò ſine conſenſu & authoritate ſuperiorum factæ, ſunt nullæ. *C. abbatibus.* 12. *q.* 2. *C. nullus. & C. in venditionibus.* 17. *quaſt.* 4. *& tot. tit. extr. de reb. Eccleſ. non alien. & eod. in* 6. Vallenſis *in paratitl. jur. Can. lib.* 3. *Tit.* 13. Klock. *Tom.* 3. *Conſ.* 141. *n.* 18. vid. Confut. ſigni. 6. Solmenſis *artic.* 2. *per tot.*

§. 5.

Concluſum contra DD. Comites; daß Sie ſich auff kein *obſervantz* oder *præſcription*, von einem herbrachten Recht / beruffen können.

Auß dieſer außführlichen demonſtration können die Sollmiſche Miniſtri vernünfftig das Concluſum faſſen 1. daß ihre Herrn Principalen / weilen Sie für des Cloſters Stiefft-Schutz- und Schirm-Herren gehalten und veneriret ſeyn wollen: ex hoc capite, & quà tales keine juriſdiction über das Cloſter Arnſpurg oder deſſen Geiſtliche per actus & attentata citandi, mulctandi, captivandi &c. erworben haben: Dieweil Sie incapaces ſeynd einige juriſdiction über Kirchen unn Geiſtliche zuhaben; dieſe auch per rei naturam nicht unter weltlicher Obrigkeit ſtehen können; alſo dieſe allegirte actus, welche keinen Grund haben / allein turbationes, invaſiones, Eingrieff und gewaltthätige Exceſs geweſen ſeynd.

2. Können Sie das Concluſum faſſen / daß Sie auch kein Recht des jagens / fiſchens / Gräntz-Gangs / des Atzes / oder einige ſervitut in- und auſſer dem Cloſter / auff deſſen Bezirck und deſſen in ihrem Land hier und dar gelegenen Gütern prætendiren können: Dann diß iſt univerſaliter gegen das Ampt unn obligation der Advocaten, welche als getreue Tutores die Kirchen und Clöſter bey ihren Rechten und Freyheiten ſchützen und handhaben ſollen: & qui rem Eccleſiæ non poſſunt facere deteriorem. Weſenbec. *in paratitl. lib.* 26. *Tit.* 8. *n.* 1.

3. Können Sie das Concluſum machen / daß ihre Herren hier und da in der Clöſterlichen von Herrn Cunone Seel. geſtiffteten terminey & univerſitate bonorum ſich 1. der Weltzbach / und darauff ſtehenden Eichbäumen und angräntzenden Clöſterlichen Felds / 2. des Fintgrabens / und darin ſtehenden Bäumen und Geſträuch &c. keines Wegs unter dem prætext einiger præſcription anmaſen können abſque peccato, ne dicam ſacrilegio. *C. ſi quis Principum.* 16. *quaſt.* 7. *C. ſunt qui opes. C. omnes C. ſicut. C. attendendum.* 17. *quaſt.* 4.

4. Können Sie vernünfftig erachten / daß weniger ihren Underthanen und Bauren auff dem Clöſterlichen von den umbliegenden Dorffſchafften und Stätten abgeſteintem Diſtrict, einiges Recht zugraſen / zu jetten / die Speltze / Gerſten / Weitzen und Winterkohl abzublaten / zu weyden / Eichel zuleſen / die Maſtung in den Wälden und Felden abzuätzen / das Gehöltz abzuhatten &c. (welche ſervitutes der Herr Stiffter Ihnen auff ſeinen Arnſpurgiſchen Gütern zum Abgang ſeines Nutzens / und Schaden ſeiner Meyer- oder Hoffleuthen in adjacente villa Arnsburg gewißlich nicht wird zugeben haben / noch auch das Cloſter / laut fundation, mit ſolcher ſervitut und Dienſtbarkeit iſt geſtiefft / und von dem Orden angenommen worden) durch eine præſcription an ſich bracht haben mögen.

Dann gleich wie die Herrn Graffen ſelbſt und vor ſich gegen Ihr Ambt und Pflichten dergleichen jura und ſervitutes nicht acquiriren und erwerben können / ſondern die remotion und Straff durch ſolche Anmaſungen und Eingrieff verdienen. Mager. cap. 16. *n.* 619. Alſo können die Sollmiſche umbliegende Unterthanen ſich durch angefangene und begangene Eingrieff / etiam ab immemoriali tempore, ſi tale cum ſuis debitis conditionibus allegare poſſent, auff ein herbrachtes Recht nicht beruffen: Alldieweil die Herrn Graffen tanquam Advocati auff des Cloſters Klagen ſchuldig geweſen ſeynd / das Cloſter gegen ihrer Underthanen Einfäll / Eingrieff / und Muthwillen zuſchützen / in deſen Ermangelung Sie dem Cloſter haben Schaden zufügen laſſen / und deswegen gleicher Weiß / alß wann Sie ſelbſten den Schaden zugefügt hätten / die Remotion von dem angemaſten jure advocatiæ verdienet haben.

Tam enim Advocatus eſt in culpa, & de dolo tenetur, ſi non defendat jura & bona Eccleſiæ, & damna inferri ſinat per ſubditos, ac ſi ipſe jura & bona Eccleſiæ invaſiſſet. *per text. in L. alium ff. ſi ſervit. vendic.* ubi dicitur, *quod quis alium facientem prohibere ex officio neceſſe habuit, id ipſe committere non debuerit*: prohibere autem facinus debet, quicunque poteſt. Mager. *d. cap.* 16. *n.* 617. juxta ibid. *n.* 619. deſcriptos Guntheri Ligurini *lib.* 7. *n.* 276. verſus ſequentes:

Qui ſpoliare ſacras aliquem conſpexerit ædes:
Si prohibere poteſt facinus, prohibere laboret:
Si prohibere nequit, maneat ſecurus; at ille
Judicis arbitrio pœnam pro crimine pendet.

Mit welchem ſchlieſſe / und replicire ſummariè 1. daß die Herrn Graffen kein herbrachtes Recht haben das Cloſter zu collectiren / ſondern mit deme / was Ihro Churfürſtl. Gn. zu Mayntz gratioſè Ihnen remittiret / ſich ſollen begnügen laſſen; Mit angehengter Warnung / ne extendant fimbrias, ſonſt möchten dieſelbe beſchnitten werden: Und 2. daß die Miniſtri Solmenſes diß Signum gar impertinent ad probationem prætenſæ juriſdictionis angezogen haben.

SIGNUM

SIGNUM XXXII.

Illuſtriſſ. DD. Comitum Solmenſium confutatur,

Et

Demonſtratur, quòd ſit fictitium, ad cauſam impertinens, & ipſi rem non intelligant.

Sollms: Hat auch Hoch-Gräffl. Sollmiſche Herrſchafft / ehe eine Enderung der Religion vorkommen / curam Religionis gehabt / welches ein Signum Superioritatis nach ſich führet.

ARTICULUS I.

Wird unterſucht / ob diß Signum wahr ſeye? Und ob pars adv. etwas erhebliches gegen des Cloſters kurtze Ableynung einbracht habe?

Auß deme / daß Herr Philippus von Falckenſtein in dick-angezogenen dem Cloſter ertheilten Privilegiis inter Documenta Monaſterii ſub num. 8. & 9. ſchreibt: **Daß wir des Gottes-Dienſts Mehrer und Beſtättiger seynd**: formiren die Sollmiſche in Ihrer Duplic, & Exceptionibus Hoingenſibus Signo 29. Und Leus Uffenbach in Deduct. pag. 172. den Concept, daß Herr Philippus von Falckenſtein curam Religionis gehabt habe: Und weil cura Religionis ein Zeichen ſeye der Superiorität. Reinkingk. *de Regim. ſecul. lib.* 1. *claſſ.* 5. *cap.* 4. *n.* 227. *& ſeqq.* Andr. Knichen Encyclopæd. *cap.* 13. ſo ſeye evident und richtig / daß Herr Philippus von Falckenſtein jurisdictionem über das Cloſter müſſe gehabt haben: Und folglich / daß deren Herren Graffen jus territoriale unwiderſprechlich probirt ſeye.

Ob zwar nun in Confut. Signi 1. Solmenſis *artic.* 15. §. 4. Reſp. ad 2. *Argum.* diß parodoxum Solmenſe gnugſam abgeführet iſt / weiln aber pars adv. diß ſpecialiter in numerum Signorum Solmenſium referirt, und wiederumb auf die Bahn bringt / ſo will man ſich auch hinwieder / ut ſeries Signorum Solmenſium, & confutationis ordo ſervetur, hierauff vernehmen laſſen; Und was allda etwan ermangelt / hoc loco zu mehrerer remonſtration eines gedichten und zur Prob der eingebildeten Sollmiſchen Jurisdiction untüchtigen Wercks erſetzen.

§. 1.

Die kurtze Ablennung und fernere Erklärung und *reſolution* des Cloſters wirfft diß *Signum* über ein Hauffen.

Arnsburg Reſp. Negando ſimpliciter, daß das Hochgräfl. Hauß Sollms uber Arnsburg curam Religionis jemahlen gehabt; werden es auch in Ewigkeit nicht erweiſen.

1. Weiln Arnsburg / alß die Herren Graffen zu Sollms anderer Religion worden / Catholiſch geblieben: da Sie nun das Cloſter Arnsburg von ſeiner Religion, wie gefliſſen auch die Herren Graffen darumb geweſen / nicht abführen können / ſo folgt darauß ſcilicet ex non ſequela, daß Sie curam Religionis nicht gehabt.

2. Da die Herren Graffen kein Jus Ihro Churfürſtl. Gn. zu Mayntz / alß allein in ſpiritualibus geſtehen; cura verò Religionis ad ſpiritualia gehörig iſt / und dem Ordinario oder Epiſcopo in ſeinem Diœceſi zuſtehet / was wollen dann die Herren Graffen ſich curæ Religionis anmaſen? conſequenter itaque dieſes Signum nicht angezogen werden kan. So weit des Cloſters Ableynung / welche weitere Erklärung und rationes contra part. adv. hinzufüge.

Damit wir aber von der Sach recht reden / und uns nicht in æquivocis & obſcuris aufhalten: ſo iſt zu wiſſen / daß wir per curam Religionis nicht verſtehen curam aliquam generalem, ſeu inſpectionem, attentionem, & defenſionem Religionis, quæ primo Imperatoribus, Regibus ac tum Principibus in ſuis ditionibus incumbit ad avitam Religionem defendendam, & ab erroribus conſervandam. per *C. Principes. C. Res autem. C. adminiſtratores. C. ſi* audie-

audieris, ſi propterea. C. de Liguribus. C. quali nos. 23. quæſt. 7. Marta *de jurisdict. par. 1. cap. 49. in fin.* Etſi enim hæc cura Principibus ſecularibus incumbat, per eam tamen nulla ipſis in Eccleſias & ſtatum Clericalem accedit jurisdictio. vid. Confutat. ſigni 10. Solmenſis *artic.* 1. §. 4. *& articul.* 4. *per tot.*

Iſt alſo die Frag de cura Religionis ſtrictè ſumpta, quæ continet jura Epiſcopalia, & præciſè Epiſcopis competit, quam ſtatus Imperii Proteſtantes poſt defectionem à Religione Catholica per compoſitionem pacis Religioſæ ſibi vendicarunt.

De hac cura Religionis Reinkingk *d. lib.* 1. *de reg. ſecul. claſſ.* 5. *cap.* 4. §. *Religionis cura. n.* 227. 228. *& ſeqq.* iſta formalia ſcribit:

„ Cùm non ſolùm regionis, ſed & religionis „ cura ad Dominos territoriales pertineat, hodie ſta- „ tus Imperii vigore ſuperioritatis territorialis pu- „ blicum tam Pontificiæ, quàm auguſtanæ Confeſſi- „ onis exercitium erigere & mutare poſſunt, ex pa- „ cificatione religioſa R. A. de Anno 1555. §. und „ damit ſolcher Fried. & §. ſeq. verſ. nachdem „ aber. Thom. Michaël *de jurisdict. Concl.* 49. „ exindeq; reformatio religionis ſequela ſuperiori- „ tatis indubitata cenſetur. vid. Beſold. *de jurisdict. „ quæſt.* 18. *p.* 52. Ziegler *ad* §. *Landſaſſii. n.* 182. „ Knichen *de ſubl. territ. jure. cap.* 3. *n.* 233. *& ſeqq.* „ Matth. Stephani *de jurisdict. lib.* 3. *par.* 1. *cap.* 1. „ *n.* 14. *&* 15. *& cap.* 15. *n.* 1. quibus ſequentia „ ſubdit:

„ Ad actus Eccleſiaſticos referuntur Con- „ ſiſtoria, Miniſtrorum verbi divini ordinationes, „ confirmationes, viſitationes, correctiones, depoſi- „ tiones &c. Knichen *d. cap.* 3. *n.* 149. *& ſeqq.* & re- „ liqua, quæ ad jura Epiſcopalia pertinent. Lau- „ rent. Ohm. *de jure Epiſcop. Concluſ.* 16. Quos „ tamen actus ſeculares Principes non niſi per Ec- „ cleſiaſticas perſonas expediunt. Matth. Stephani „ *de jurisdict. d. lib.* 3. *par.* 1. *cap.* 15. *n.* 15. & 16. „ ita Reinkingk.

His actibus Klock. *Tom.* 1. *Conſ.* 20. *n.* 361. annumerat; die Annehmung der Pfarherren und Superintendenten; derſelbigen Beſoldung; Kirchen-Ordnung; Auffrichtung der Conſiſtorien; Anordnung der Viſitationen und Zuſammenkünffte durch die Kirchen-Diener; oder daß Viſitationes oder Synodi gehalten werden.

Ex quibus præmiſſis infert Reinkingk *loc. cit. n.* 231. quod, in quo loco quis actus hoſce jurisdictionis Eccleſiaſticæ exercet, fundatam habeat intentionem ſuperioritatis. Quia viſitatio eſt ex lege jurisdictionis, Berous *Conſ.* 28. *n.* 14. *vol.* 1. & competit habenti jurisdictionem. *Paris. Conſ.* 22. *n.* 16. *vol.* 4. Klock. *Tom.* 1. *Conſ.* 10. *n.* 277.

Subſumo: atque D. Philippus à Falckenſtein in ſpiritualibus & Eccleſiaſticis Archi-Epiſcopo Moguntino ſubjectus contra jura Canonica & Epiſcopalia tales actus exercere non potuit: Neq; DD. Comites Solmenſes poſt deſultum à Religione Catholica unquam ſimiles adverſus Monaſterium exercere præſumpſerunt, aut potuerunt, uti de ſe patet: Ergo falſum eſt, quod D. Philippus à Falckenſtein, vel DD. Comites de Solms habuerint in Monaſterio curam Religionis.

Confirmatur 1. Quia ſi cura Religionis, Miniſtrorum ordinationes, viſitationes, correctiones, forum & judicium Eccleſiaſticum, & alia complectitur, quæ ad jura Epiſcopalia ſpectant, *C. conquerente. extr. de offic. jud. ordin.* Burſat. *Conſ.* 125. *n.* 22. *& ſeqq. vol.* 1. Laurent. Kirchoff. *variorum Conſilior. Vol.* 5. *Conſ.* 2. *n.* 41. *&* 43. Klock. *Tom.* 1. *Conſ.* 20. *n.* 325. *&* 326. tunc omnino falſum eſt, quod D. Philippus à Falckenſtein, aut alii Comites Catholici Solmenſes curam Religionis ſibi vendicaverint. Neque enim eſt auditum à ſeculo, quod quisquam Catholicorum Principum jura epiſcopalia attrectaverit, & falcem ſecularem in meſſem miſerit ſpiritualem.

Confirmatur 2. Quia per tractatum Paſſavienſem & conſtitutionem pacis Religioſæ ſuſpenſa eſt jurisdictio Epiſcoporum NB. *in proteſtanticæ Religionis Miniſtros.* §. 20. damit aber. & exinde ad Principes & ſtatus Imperii proteſtantes Eccleſiaſticorum actuum cognitiones devolutæ ſunt, & cumprimis epiſcopalia jura; ut ita hodie apud proteſtanticæ Religionis Principes & ſtatus, quorum eſt Ducatus, Comitatus, & territorium ſeu jus territorii, eorum etiam ſit omne jus Epiſcopale, ſeu jurisdictio ſpiritualis in cauſis ſuarum Eccleſiarum, & ſupra ſuarum Eccleſiarum Miniſtros. Matth. Stephani *lib.* 2. *de jurisd. cap.* 7. *n.* 471. *& lib.* 3. *cap.* 1. *n. penult.* Beſold. *Conſ.* 233. *n.* 24. & alii apud Klock. *Tom.* 1. *Conſ.* 20. *n.* 333.

Ex quo elucet 1. quòd ante pacem Religioſam ſtatus ſeculares non habuerint jura Epiſcopalia: Ergo evidens eſt, quòd tunc temporis D. Philippus à Falckenſtein non habuerit jura Epiſcopalia, neque DD. Comites Solmenſes Catholici ea uſurparint: Ergo certum eſt, quod Catholici Comites non habuerint jurisdictionem in Monaſterium & Religioſos: Quia jura Epiſcopalia dependent à jurisdictione Epiſcopali, quæ eſt perpetua ſequela ſuperioritatis. Klock. Tom. 1. *Conſ.* 51. *n.* 313.

Elucet 2. Quòd DD. Comites nullam habeant in Monaſterium Arnsburgenſe jurisdictionem: quia per conſtitutionem pacis Religioſæ Catholicis Epiſcopis adempta fuit jurisdictio ſolum in Miniſtros & Eccleſias Auguſtanæ Confeſſionis, eaq; Principibus & ſtatibus acatholicis ceſſit: Ergo Epiſcopis quoad Catholicos Clericos & Eccleſias ſuæ diœceſeos jurisdictio manſit illæſa & integra, *per Reg.* Unius incluſio eſt alterius excluſio. *L. cùm prætor. ff. de judic. & L. maribus. C. de procurat.* Beſold. *Conſ.* 98. *n.* 16. *&* 17.

Ergo Clerici & Eccleſiæ Catholicæ non pertinent ad forum & judicium ſtatuum proteſtantium: & conſequenter Monaſterium Arnsburgenſe, inſtar omnium Clericorum & Religioſorum Archi-Diœceſeos Moguntinæ ubivis habitantium, in ſecularibus & civilibus pertinet ad forum Archi-Epiſcopale: Ergo in temporalibus non eſt ſubditum DD. Comitibus, ſed Archi-Epiſcopo Moguntino, cujus & ipſi adverſum Monaſterium actores forum ſequi tenentur, uti Mandata Cæſarea decernunt.

§. 2.

§. 2.

Demonſtratur, quòd Solmenſes Miniſtri dicta verba D. Philippi à Falckenſtein vel non intelligant, vel malitioſè interpretentur.

Si cura Religionis Epiſcopalia jura modo ſupra memorato comprehendit, mirum eſt, quomodo Miniſtri Solmenſes ex iſtis verbis D. Philippi à Falckenſtein **des Gottes-Dienſts Mehrer und Beſtättiger** ꝛc. curam Religionis intelligere, vel mente concipere potuerint. Hæc enim verba plus non indicant, quàm bonum affectum, beneficentiam, & ſtudium in Monaſterio Religionem Ciſtercienſem à ſuis Anteceſſoribus plantatam conſervandi, uti duorum privilegiorum à D. Philippo Monaſterio conceſſorum, & coram Commiſſione Cæſarea productorum initialis contextus ſequentis tenoris clarisſimè indicat.

„ Wir Philippus Herr zu Falckenſtein und „ Müntzenberg Cämmerer des Heil. Röm. Reichs „ erkennen öffentlich mit dieſem Brieff vor uns „ und alle unſere Erben/ und vor alle unſere Nach- „ kommende unſer Herrſchafft immer ewiglich; „ want Gottes-Dienſt alle wegen bey unſern Aldern „ und auch bey uns in dem Cloſter zu Arnsburg „ Göttlich und lobenlich begangen iſt / und noch „ begangen wird / und umb das / **daß wir deſſelben Gottes-Dienſt ein Mehrer und Beſtäddiger ſeyn** / und auch umb ſonderliche **Freundſchafft / die Sie uns beweiſet han in kündlichen Nutz unſer Herrſchafft**: vid. „ Document. ſub n. 8. & 9.

Ex his colligitur hoc ſolùm, quòd D. Philippus à Falckenſtein propter laudabilem devotionem & fervorem, quem in exequendo divino cultu Religioſi Conventus Arnsburgenſis exhibuerunt, & propter merita illis beneficia & privilegia contulerit, in augmentum Fundationis, & Ciſtercienſis Inſtituti ſtabilimentum: ac propterea promiſit, quòd Monaſterium in eo ſtatu, in quo illud invenit, privilegiorum, gratiarum, & jurium perpetuò conſervare velit, prout à Pontificibus, Epiſcopis, Imperatoribus, & Regibus fuerat confirmatum.

Ubi hîc Religionis ſeu fidei cura? ubi Epiſcopalia jura ad curam Religionis requiſita, quibus Religio vera defenditur, & ab erroribus hæreſibusque illibata conſervatur? Cum his nihil commune habet particularis iſta cura D. Philippi à Falckenſtein ex affectu ſpeciali nata Inſtitutum Ciſtercienſe in Monaſterio propter Dei cultum à Monachis religioſè peractum perpetuò conſervandi, & fundationem novis beneficiis cumulandi, ut plures Religioſi in Monaſterio ſuſtentari poſſent, per quos cultus divini ſolemnitas auctior celebraretur. Hic ſolus finis fuit, ob quem Monaſterio plura bona & beneficia contulit, toto cœlo diverſus à fine, quem cura Religionis importat.

Nam cura Religionis tendit ad conſervationem veræ fidei adverſus hæreticos, & ſpecialiter ſpectat ad Epiſcopos *Actor. cap. 20. v. 28. 29. & 30. Epheſ. cap. 4. v. 11. 12. 14. 2. Timoth. cap. 4. v. 2. 3. & 5.* & Epiſt. tota *ad Titum*: quorum eſt docere, de rebus fidei judicare, & veritatem defendere. Altera verò cura eſt particularis, quam quilibet Domini ſeculares in ſuis territoriis, & Magiſtratus in Civitatibus erga Monaſteria vel Eccleſias gerere, & beneficiis demonſtrare poſſunt; & ad finem particularem tendit ſcilicet cultum divinum in aliqua Eccleſia vel Monaſterio augendi, & juxta ritum inſtitutionemque Eccleſiæ Catholicæ conſervandi.

Secundò cura Religionis ſpectat ad officium & Miniſterium Eccleſiaſticum, eſtque perpetua; hæc autem cura Dominorum ſecularium ex ſpeciali aliquo motivo & affectu nata Eccleſiam & Monaſterium conſervandi eſt temporanea, docente experientia, quòd refrigeſcente ſæpius Fundatorum aut Benefactorum affectu hæc cura evaneſcat; dum vel ipſi, vel eorum poſteri & ſucceſſores, avaritiæ vel invidiæ ſtimulis concitati fundationes ſuorum Anteceſſorum evertere, bona Eccleſiis collata rapere, privilegia conceſſa infringere ſtudent; quorum exempla paſſim Magerus *in advocat. armat.* miniſtrat.

§. 3.

Demonſtratur, quod D. Philippus à Falckenſtein nunquam curam Religionis habuerit.

Miniſtri Solmenſes in ſuis *Duplicis, Exceptionibus*, & Ltus Uffenbach in *Deduct.* ex fundationis Arnsburgenſis Inſtrumento adverſus Monaſterium allegant textum ſequentem: Quem locum prædi„ ctus Conradus per ſe tueri & Fratribus inibi Deo „ ſervientibus neceſſaria miniſtrare ſtatuit: *& quan„ tum ſpectat ad Religionem & diſciplinam, curam Ab„ bati Sigenbergenſi commiſit*, ut cùm neceſſe eſſet, „ Abbatem inibi de ſuis conſtitueret: Et hoc pri„ vilegiis Regis Friderici, & Henrici Archi-Epiſco„ pi Moguntini confirmavit. Auß deme Ltus Uffenbach deducirt, daß die eingeſetzte Aebbte anders nichts exerciret/ alß 1. die Ding/ ſo ad religionem gehören/ 2. Die diſciplinam der Geiſtlichen. *pag. 29. n. 9. & ſeqq.*

Ex his colligitur itaque, quod D. Cunradus curam Religionis & diſciplinæ Abbati Sigenbergenſi reliquerit: Ergo nec ipſe nec Succeſſores curam Religionis habuerint: quia quod Anteceſſor non habet, illud in Succeſſores transferre non poteſt. *per vulg.* Ergo falſum eſt, quòd D. Philippus à Falckenſtein curam Religionis habuerit.

Quartò, ſi ex iſtis verbis, **daß wir des Gottes-Dienſts Mehrer und Beſtättiger ſeynd**/ deduci poteſt cura Religionis, & hæc eſt ſequela juriſdictionis ſeu juris territorialis; tunc ſequitur, quòd Fundator Monaſterii Arnsburgenſis D. *Cuno* p. m. potiore jure, quàm Benefactor D. Philippus à Falckenſtein curam Religionis & juriſdictionem in Monaſterium habuerit: Atque hoc eſt falſum: Ergo.

Minor prob. Quia Patronus Eccleſiæ neque inſtituendi, neque deſtituendi Clericos, aut de bonis Eccleſiæ diſponendi, vel ſuper diſſenſionibus aut ſchiſmatibus in Religione ſeſe intromittendi planè nullam habet poteſtatem. *C. 1. C. licet in corrigendis. C. irrefragabili. extr. de offic. jud. ordin. C. licet Heliæ, extr. de Simon. C. præcipua. 11. quæſt. 3.* vid. Confut. Signi 1. Solmenſ. *artic. 5. & 6.* Colerus *conſ. 34. n. 125. & ſeqq.* Beſold. *conſ. 298. n. 61.* Si ergo primus Fundator curam Religionis & juriſdictionem vel

rerum Eccleſiaſticarum diſpoſitionem non habuit, multo minus D. Philippus, qui ſolùm fuit Benefactor, eam ſibi arrogare potuit.

Quintò, ſi cura Religionis eſt ſequela jurisdictionis territorialis: Ergo clarum eſt, quod qui jurisdictionem territorialem non habet; conſequenter nec curam Religionis habere poſſit: Atque D. Fundator jurisdictionem territorialem in locum Arnsburg, quem ab omni ſua poteſtate abſolutum & liberum ceſſit ordini Ciſtercienſi, non habuit: Ergo neque curam Religionis uſurpare potuit.

Ergo neque Succeſſor D. Philippus à Falckenſtein illam habuit: quia Succeſſor non eſt melioris conditionis quàm Anteceſſor. *per vulg.* Et ſpecialiter ex verbis privilegii Falckenſteiniani à Lto Uffenbach in *Deduct. pag.* 174. allegatis probatur & confirmatur; ſequentis tenoris:

„ Daß die Ehrſame geiſtliche Lüde zu Arnsburg und ihr Cloſter vorwerter ihne von uns / von allen unſern Erben / und von allen unſern Nachkommenden unſerer Herrſchafft immer ewigliche in den Freyheiten / Gnaden / und Rechten ſitzen und bleiben ſollen / alß Sie von alter unter unſern Altern Herren zu Müntzenberg geſeſſen hain: Und alß Sie von alter bißher von Päbſten / Biſchoffen / Käyſern und Königen beſtettiget und beirichet ſeynd. Vid. Docum. Monaſterii *ſub num.* 8. *&* 9.

Nun haben die Geiſtliche unter den Herrn von Müntzenberg in Freyheiten / Gnaden / und Rechten juxta jura Clericorum communia & fundationis literam gantz franc und frey geſeſſen / exempti à foro & omni poteſtate ſeculari, wie Herr Philippus mit ſolcher Schrifft bekennt: Vid. Confut. Signi 1. Solmenſ. *artic.* 9. 10. 11. §. 1. *& artic.* 14. & in Confut. Signi 3. Solm. *art.* 3.

Ex quibus concluditur; quòd Dominus à Falckenſtein curam Religionis non habuerit, ſequ. argumento: Ubi deficit jus territoriale & jurisdictio, ibi etiam deficit cura Religionis: quia ſublata cauſa tollitur effectus: Atque ubi eſt exemptio à foro & ab omni poteſtate ſeculari; ibi deficit jus territoriale & jurisdictio: Ergo ibi etiam deficit cura Religionis. Quid reſpondebitis?

ARTICULUS II.

Werden part. adv. Replic gegen des Cloſters Ableynung abgewieſen / und / daß Ltus Uffenbach in der Sach verwirret ſeye / vorgelegt.

GEgen des Cloſters erſte rationem negandi ſchreibt Ltus Uffenbach *in Deduct. pag.* 173. daß diß ein gantz ungeräumbt argument ſeye: Die Herren Graffen zu Sollms „ alß Domini territorii, nachdeme Sie die Evangeliſche Religion ergrieffen / haben die Herren Geiſtliche zu Arnsburg von ihrer Religion nicht abbringen können: Ergo haben Sie curam Religionis nicht gehabt.

„ Quaſi ſequeretur, daß ein Lands-Herr und Dominus territorii, ſo anderer Religion wird / wegen zuvorgehabter curæ Religionis ſeine Unterthanen / und zumahl geiſtliche Ordens-Perſonen zwingen könte ſeine Religion beyzupflichten / und eben deßwegen keine vorgehabte cura Religionis zu erweiſen ſeye.

„ Diß will Er damit beſtärcken: Dieweil bekannt iſt / daß wohl Biſchoffe und Ertz-Biſchöffe / ſo undiſputirlich curam Religionis gehabt / zur Evangeliſchen Religion getretten; welche / ob Sie wohl juxta obſervantiam inter Catholicos ihres Biſtumbs privirt worden / ſo haben Sie jedoch zuvor / und ehe Sie die Religion geändert / über alle in ihrem Biſtumb befindliche Perſonen curam Religionis und geiſtliche Bottmäßigkeit gehabt; Und iſt alſo Sonnenklärlich am Tag / wie mit nichts tauglichen argumenten man ſich ex adverſo in ſo wichtigen Sachen bedienet. So weit Herr Ltus Uffenbach pro primo: ſed audiat.

§. 1.

Reſponſ. Monaſterii.

Ltus Uffenbach committit circulum vitioſum; illatum Monaſterii non intelligit; & ex ſuimet dictis erroris convincitur.

Reſp. 1. Daß die Herren Graffen zwar für Lands-Herrn generaliter, nicht aber für Lands-Herrn des Cloſters erkennt werden: Herr Ltus Uffenbach bleibt bey ſeinem alten Lied / und ſchreibt / was Er probiren will / und nicht probiren kan.

Primò enim, ſi cura Religionis ex placito Statuum eſt ſequela juris territorialis, & ſignum jurisdictionis. Gylman. *Symphor. Tom.* 1. *par.* 1. *Tit.* 3. *de Religion. vot.* 12. *in conſultationibus. n.* 29. Magerus *in Advoc. arm. cap.* 16. *num.* 596. Beſold. *conſ.* 233. *n.* 24. *& conſ.* 298. *num.* 2. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 51. *n.* 317. Ergo prærequiritur, ut, qui prætendit curam Religionis, ſit Dominus territorialis, und Lands-Obrigkeit: Si ergo Ltus Uffenbach vult probare, quòd Dominus à Falckenſtein ejusque Succeſſores habuerint curam Religionis, debet per prius docere, eos fuiſſe Dominos, Lands-Obrigkeit / Monaſterii.

Secundò deprehenditur Ltus Uffenbach hic iterum, uti aliâs ſæpius, in circuitu ambulare. Nam ut probet, DD. Comites eſſe Magiſtratum, Lands-Obrigkeit / Monaſterii, pro medio aſſumit, *quòd olim habuerint curam Religionis*: viciſſim, ut probet, eos habuiſſe curam Religionis, aſſumit pro medio: *quòd ſint Domini territorii* Lands-Obrigkeit. Committit itaque circulum vitioſum: interim neutrum hucusque probavit.

Reſp. 2. Quòd Ltus Uffenbach Monaſterii illatum non intellexerit, & ipſe ineptè inferat. Dann es iſt nicht die Frag: Ob ein Lands-Herr / wann Er die Religion mutiret / die Unterthanen zwingen könne ſeiner Religion beyzupflichten? welches Ltus Uffenbach ſcheint zu negiren contra Bidenbach, *quæſt. nobil.* 2. *n.* 2. *&* 3. Magerum *in Advocat. arm.*

ariv. cap. 10. *num.* 433. Beſold. *conſ.* 299. *num.* 1. & *num.* 67. 68. & 69.

Sonder es iſt die Frag: Ob die Hn. Graffen/ wann Sie alß Lands-Herrn und Obrigkeit deß Cloſters curam Religionis gehabt/ nicht Macht gehabt haben die Geiſtliche auß dem Cloſter zuſchaffen/ und das exercitium Religionis Catholicæ aufzuhebẽ? Dann alle proteſtirende Stände haben die Einziehung der Clöſter/ und Außſchaffung der Geiſtlichen nach dem Religions-Frieden einig und allein auff die Lands-Obrigkeit gegründet. Beſold. *d. conſ.* 298. *in fine.*

Dieweil nun die Hn. Graffen das Cloſter von ſeiner uralten Catholiſchen Religion nicht haben abführen/ id eſt, die Religion darinn nicht abſchaffen/ und daſſelbe einziehen können: ſo iſt ja deß Cloſters argument nicht ungeräumbt/ und bleibt darbey/ daß Sie nicht Domini territoriales des Cloſters ſeynd/ und curam Religionis nicht gehabt haben.

Hingegen iſt fürwahr ſehr ungeräumbt/ was Ltus Uffenbach zur Behauptung ſeiner replic von den abgefallenen Biſchöffen ſchreibt. Dann es iſt unſtrittbar und undiſputirlich/ wie Er ſelbſt bekennt/ daß die Catholiſche Biſchoffen curam Religionis und jurisdictionem über die Kirchen und Geiſtliche haben: und wann Sie abfallen/ dieſelbe/ als dem Biſtumb anhängiges Jus, verliehren.

Nun aber haben die weltliche Fürſten und Herrn vor dem Abfall der Catholiſchen Religion keine curam Epiſcopalem Religionis gehabt/ welche die proteſtirende Stände zuerſt poſt ſuſpenſam juriſdictionem Epiſcoporum Catholicorum, per tractatum Paſſavienſem & compoſitionem pacis Religioſæ an ſich gezogen: Iſt alſo zwiſchen den abgefallenen Biſchoffen/ und zwiſchen den weltlichen Furſten gar keine comparation; und ſiehet man nicht/ was diß Geſchwätz heiſſen ſoll.

Dann indeme Er folgents ſchreibt: „Man will aber damit keines wegs nachgeben; Ob ein „Dominus territorii mutando Religionem ſein zu„vor gehabtes und herbrachtes Jus verliere: ſinte„mahl die Reichs-Abſchiede und Inſtrumenta Pa„cis viel ein anders und dieſes erweiſen/ daß nach„dem auch das Jus Epiſcopale bey denen Evangeli„ſchen Ständen/ und von Ihnen unwiderſprech„lich exerciret worden/ es nun an deme iſt/ daß ſo „wohl ein Catholiſcher alß Evangeliſcher Stand/ „wann Sie ſchon die Religion mutiren/ das zu„vor gehabte Jus einen Weg alß den andern be„halten/ und deßwegen den geringſten Abbruch „nicht leyden:

So find man nicht/ warumb/ quo motivo, & fine Er vorher ſetzt: „Daß wohl Biſchöffe/ ſo un„diſputirlich curam Religionis gehabt: zur Evan„geliſchen Religion getretten: welche ob Sie wohl „juxta obſervantiam inter Catholicos ihres Bi„ſtumbs priviret worden/ ſo haben Sie jedoch zu„vor/ ehe Sie die Religion geändert/ über alle in „ihrem Biſtumb befindliche Perſonen curam Reli„gionis und geiſtliche Botmäſſigkeit gehabt.

Mein wer kan verſtehen/ was Ltus Uffenbach ſagen will? wie argumentirt Er von den Biſchoffen auff die weltliche Herrren? Dann ſo die Biſchoffe curam Religionis indiſputabiliter haben/ wie können zugleich die weltliche Herren ſolche haben/ cùm duo inſolidum unius juris poſſeſſores eſſe non poſſint?

Und wann die Biſchöffe ihr jus per deſultum à Religione Catholica verlohren/ wie haben denn die weltliche Herren poſt defectionem à fide Catholica über Catholiſche Geiſtliche die Botmeſſigkeit behalten/ geſetzt/ daß Sie ante deſultum ſolche gehabt hätten? Wo ſtehet es auch/ daß die Evangeliſche Stände das jus Epiſcopale über Catholiſche empfangen und exerciret haben? Oder auch/ wann ein Fürſt und Herr Auguſtanæ Confeſſionis ſich zur Catholiſchen Religion begiebet/ daß Er curam Religionis und Epiſcopalia jura behalte? Summa es iſt ein lauter unnützes und ungeräumbtes Geſchwätz/ à baculo ad Angulum.

§. 2.

Wird des *Lti Uffenbach 2. Replic* abgewieſen/ und/ daß Er den weltlichen Herren *curam Religionis per contradictionem* nicht geſtehe; und für die Herren Graffen nichts *probi*re/ erweiſen.

Gegen das zweyte Argument ſchreibt Er: „daß es gleichfalls von keiner Würdigkeit ſeye: „Dann obwohl inter Catholicos ein Biſchoff allein „über geiſtliche Dinge/ den Gottes-Dienſt und an„dere gewiſſe Sachen betreffend nach den Canoni„ſchen Rechten zu diſponiren hat/ ſo iſt jedoch der „Dominus territorii à cura Religionis nicht außge„ſchloſſen/ ſondern eingeſchloſſen; Indem der „weltliche Arm den geiſtlichen ſecundiren/ und „ebenfalß die Auffſicht haben muß/ daß in ſeinem „Land der Gottesdienſt der Gebühr und Herkom„men nach exerciret/ erhalten/ und alle dem entge„gen ſtehende und emergirende Hinderung/ als „hæreſes, und dergleichen removiret und hinweg „geräumet werden mögen: daß alſo bey ſo geſtal„ten Dingen dieſer Einwurff gantz matt dahin fällt. Ita Ltus Uffenbach.

Ob nun des Cloſters Argument von keiner Würdigkeit ſeye/ und gantz matt dahin falle/ oder ob diß von des Lti Uffenbach Replic zuſagen ſeye/ wird aus nachfolgenden zuſehen ſeyn.

Ex iſtis infertur 1. contra Ltum Uffenbach. daß er fälſchlich dem Herrn Philippo und denen Herren Graffen zu Sollms curam Religionis attribuirt: Dann ſo die Biſchöffe inter Catholicos juxta jura Canonica allein über geiſtliche Dinge/ den Gottes-Dienſt/ und andere gewiſſe Sachen betreffend/ zudiſponiren haben: Ergo hat Philippus von Falckenſtein gegen ſolche jura Canonica in geiſtlichen Sachen nichts zudiſponiren gehabt: Ergo non habuit curam Religionis: Dann dieſe gehöret den Biſchoffen zu juxta jura Canon. vid. Confut. Signi 1. Solmenſis *art.* 1. §. 3. *artic.* 4. 5 6. & 7. und haben weltliche Herren nichts darmit zuſchaffen: wie in loc. cit. & in Confut. Signi 16 per tot. und an verſchiedenen Orthen remonſtrirt iſt.

Infertur 2. Wann die cura Religionis ordinariè den Biſchoffen zuſtehet/ und der weltliche Arm den geiſtlichen ſecundiren muß: ſo iſt ja klar und unwiderſprechlich/ daß dem weltlichen Stand cura Religionis nicht zuſtehet; alß welcher dem weltlichem Stand & Magiſtratui Eccleſiaſtico

im Nothfall auf begehren pro defenſione veræ fidei zu Hülff kommen muß / aber nicht vorgreiffen darff: quia cura Religionis ad jus publicum Sacerdotum pertinet. *L. 1. ff. de juſtit. & jur. C. publicum. diſt.* 1. Marta *de Juriſdict. par. 1. cap. 49. per tot. cap. 50. n. 1. 2. cap. 51. n. 1. & ſeqq.*

Infertur 3. Daß die Herren Graffen zu Sollms die curam Religionis nicht erwieſen haben / dieweil Sie in ihrem Land kein Obſicht der Religion gehabt / und daß der Gottes-Dienſt der Gebühr und dem Herkommen nach gehalten worden; Indeme Sie neue Religion dem uralten Herkommen entgegen eingeführt / und neuer Lehr / welche ab Epiſcopis Catholicis & Eccleſiâ Catholicâ pro hæreticâ verurtheilt und damnirt worden / beygepflichtet haben: Hingegen aber der Ertz-Biſchoff zu Mayntz den Gottes-Dienſt dem alten Herkommen gemäß in dem Cloſter Arnsburg erhalten: Ergo cura Religionis propriè & de jure ſpectat ad Eminentiſſ. Archiepiſcopum Moguntinum.

Confirm. Quia ad illum ſpectat cura Religionis, qui habet fundatam intentionem Superioritatis, ſi cura Religionis ſit ſequela jurisdictionis: Atque Eminentiſſ. Archiepiſcopus Mogunt. habet fundatam intentionem Superioritatis, quo ad cauſam fidei & Religionis Catholicæ: & quo ad Civilia. Vid. Confut. Signi 1. Solmenſis *artic.* 1. §. 3. Ergo.

Geſetzt aber 1. doch nicht geſtanden / daß einigerley Weiß aus dieſen angeführten Worten / und weil Herr Philippus von Falckenſtein dem Cloſter beneficia & privilegia conferirt, cura Religionis colligirt werden möchte / ſo wird doch ſolches gar ungeräumbt auff die Herren Graffen zu Sollms applicirt.

Dann 1. haben die Herren Graffen reſpectu & vigore beneficiorum & privilegiorum olim à D. Philippo collatorum auff ſich curam Religionis zu deriviren nicht mehr Urſachen / alß andere Herren Graffen v. g. von Yſenburg / Virenburg / Sayn / und Eppſtein / welche gleicher weiß Falckenſteiniſche Fräulein geheurathet haben.

Und 2. Dieweil Sie dem Cloſter nicht allein keine beneficia conferiret / ſondern die Stiefftungen in viele wege ſchmählern / und hier und da innerhalb dem Clöſterlichem Diſtrict ein Theil von den geſtiefften Gütern des Fundatoris ſel. Ihnen zuappropriiren / und dem Cloſter zuentziehen ſich unternehmen; ſo erweiſen Sie per actus intentioni & beneficentiæ Fundatoris, ac tum Benefactoris D. Philippi contrarios, daß Sie curam Religionis nicht haben.

Geſetzt auch 2. Daß einigerley Weiß die Herren Graffen zu Sollms / aus deme / weil Sie die Geiſtliche nicht vertrieben / und das Cloſter tempore mutatæ Religionis nicht eingezogen haben / (quod quidem conati ſunt, ſed ad effectum perducere non potuerunt, uti in antecedentibus narratum eſt) curam Religionis formiren wolten / ſo müſſen Sie zween wunderliche Geiſt gehabt haben: Einen / der Sie zum Luther- und Calviniſtenthumb abgeführet / zu Feind der Catholiſchen Clöſter und Geiſtlichen gemacht / und zu aller Widerwertig- und Feindſeligkeit anreitzet / daß Sie leyder bißhero nichts guts geſtiefftet haben: Und einen andern Geiſt / der Sie ad curam Religionis Catholicæ antreibt / das Cloſter bey ſeinem exercitio Religionis Catholicæ gegen Ihre Religions principia & inſtinctus zu manuteniren und zu conſerviren. Quis autem hæc capere & credere poteſt?

Iſt alſo erwieſen / daß die Herren Graffen kein curam Religionis allegiren können / und diß Signum gantz fictitium & nugatorium ſeye.

Mit welchem ſchlieſſe.

SIGNUM

SIGNUM XXXIII.

Jlluſtriſſ. DD. Comitum Solmenſium confutatur,

Et

Demonſtratur, quòd ſimiliter præcedenti ſit fictitium, & licet verum eſſet, nihil tamen pro intentione jurisdictionis Solmenſis faceret, aut Monaſterii exemptioni obeſſet.

Sollms: Ferner haben die Hochgräfl. Succeſſores bey angetrettener Regierung dem Cloſter die vorhin gehabte privilegia confirmiret; qualis confirmatio arguit Superioritatem.

ARTICULUS I.

Wird parti adv. vor Augen gelegt/ daß Sie ihre theſin nicht probiren/ und gegen des Cloſters Ableynung ex confirmatione qualicunque privilegiorum nichts probiren.

DIeweil Herr Philippus von Falckenſtein den Geiſtlichen des Cloſters Arnsburg propter merita verſprochen/ das Cloſter bey ſeinen alten Rechten/ Gnaden/ und Freyheiten ewiglich zu laſſen / in welchen es von Päbſten/ Biſchoffen / Käyſern und Königen iſt confirmiret worden; ſo will Er darauß inferiren / daß der Herr Philippus von Falckenſtein des Cloſters Superior und Lands-Herr müſſe geweſen ſeyn: und dannenhero per conſequens die Herren Graffen zu Sollms/ alß Succeſſores, jurisdictionem nunmehr über das Cloſter haben: Siquidem confirmationes privilegiorum ad ſuperiorem ſpectant. Decian. *conſ.* 8. *n.* 225. *vol.* 1. *& conſ.* 19. *n.* 139. *vol.* 3. & jus ſuperioritatis exprimunt, Cravetta *conſ.* 949. *n.* 35. Signumque ſint ſuperioritatis. Jaſon. *conſ.* 144. *n.* 1. Felin. *in C. Canonum ſtatuta n.* 24. *extr. de conſtitut.* ita Ltus Uffenbach *in Deduct. pag.* 174.

Diß Signum iſt zwar auch / wie das vorige/ zur Gnüge in Confut. Signi 1. Solmenſis *artic.* 25. §. 4. Reſp. *ad argum.* 3. und in Confut. Signi 3. *artic.* 3. §. 2. & 5. abgewieſen/ man will aber hier wiederumb/ ut ſervetur ordo confutationis, Erörterung geben/ und vorlegen/ daß es ſich gar nicht zur Sach ſchicke: wie die kurtze wohlgegründe Ableynung des Cloſters allein anzeigt.

§. 1.

Das Cloſter hat in ſeiner kurtzen Ableynung hauptſächlich diß *Signum* und die Sollmiſche Außſag zerſchlagen.

Arnsburg Reſp. Man wiſſe von keinem Gräfl. Sollmiſchen confirmiren der Clöſterlichen Privilegien: oder aber Sie weiſen einen Brieff auff/ ſolche Außſag zuverificiren: Jedoch wird ſolches utiliſſimè vor bekannt angenommen / und darbey gefragt:

1. Warumb dann das Gräfl. Hauß Sollms ſo ſtarck des Cloſters Fundation-Brieffe / Käyſerliche/ und Falckenſteiniſche privilegia &c. impugniret/ und nichts gelten laſſen will? Ja nicht mehr Freyheit demſelben / alß ihre Inſpectores und Pfarrer haben/ oder weniger/ geſtehet? heiſſet diß die gehabte Privilegia confirmiren.

2. Fragt ſichs/ qua ratione die Hn. Graffen zu Sollms gegen des Cloſters Arnsburg angeführte privilegia, welche Sie eingeſtandener maſſen confirmiret haben ſollen/ eine jurisdiction über das Cloſter Arnsburg prætendiren / daſſelbe ſtraffen / und collectiren können? Auß ſolchem confirmiren ſiehet jedermänniglich / daß Sie des Cloſters Freyheit violiret / und darauß keine Superiorität arguirt werden kan.

Zumahlen 3. auß der ſuperioritatem arguirenden confirmation der Privilegien eine offenbahre contradictio folgte: daß Arnsburg Krafft der Privilegien befreyet; und reſpectu confirmantis nicht befreyet/ ſondern ſubject wäre: Welches ſo viel iſt/ alß daß Tag und Nacht/ ſchwartz und weiß / ja und nein beyſammen ſeyn und ſtehen mögen.

4. Folgte darauß; weil der Herr von Falckenſtein alle Privilegia des Cloſters/ ſo es von Päbſten/Biſchoffen/Käyſern/und Röm. Königen/Fürſten und Herren bekommen/confirmirt hat/ auch Superioritatem über die höchſte Potentaten gehabt/ welches kein Menſch ſagen wird: Dahero die Regul: Confirmatio arguit confirmantis Superioritatem, auff Arnsburg nicht verſtanden werden kan; ſondern auf des Confirmantis Perſon/ Land/ und Unterthanen

thanen: welche die Privilegiatos gegen ihre Freyheit nicht beleidigen ſollen. Zerfällt alſo diß vermeyntes ſignum von ſich ſelbſten. So weit des Cloſters Ableynung/ welche ein wenig weiter deducire und erkläre.

Notandum 1. daß man ex parte monaſterii mit Warheit ſaget; mann wiſſe von keinem Sollmiſchem confirmiren; und mit fug begehre/ daß ab adv. parte ein confirmations Brieff zum Augenſchein komme; die Sollmiſche Schrifft-Steller allegiren zwar den Freyheits-Brieff des Herrn Philippi von Falckenſtein in ihren getruckten Documentis *ſub num.* 2. welcher in Documentis Monaſterii ſub *num.* 9. befindlich/ und darauß den §. **daß die Ehrſame Geiſtliche Lüde** NB. **zu Arnſpurg und ihr Cloſter Vorwerter** &c. Wie in Confut. præcedentis ſigni §. ult. angeführt iſt.

Man begehrt aber inſtruirt zu werden/ wie deswegen geſagt werden möge/ daß die Herren Graffen zu Sollms des Cloſters privilegia confirmiret haben; in deme Sie bekantlich nicht auß dem ſtemmate Domini à Falckenſtein poſteriren / und dieſe Privilegia des Herrn Philippi Anno 1371. und 1383. ertheilet worden; Sie aber Anno 1419. und 20. zu erſt die Falckenſteiniſche Theilung und das Land einbekommen haben?

So wenig nun von denen andern Herren Graffen/ alß/ **Virenburg/ Sayn / Ryſenburg und Eppſtein** / welche neben Sollms auch Falckenſteiniſche Fräulein geheurathet / kan geſagt werden/ daß Sie mediante D. Philippo à Falckenſtein, des Cloſters privilegia confirmiret haben; eben ſo wenig kan ſolches von den Sollmiſchen Herren Graffen ebenfals geſagt und verificirt werden. Auß deme erſcheint / wie trefflich die Sollmiſche Schrifft-Steller vor des Gräfl. Hauß Sollms Beweißtumb vorbringen / und wie ſtattlich Sie argumentiren.

Exempli gratiâ; welcher eines andern privilegia confirmirt, der muß ſuperior ſeyn/ und jurisdiction haben: ita ſolmenſes. Quia confirmationes privilegiorum ad ſuperiorem ſpectant, & ſunt ſignum ſuperioritatis:

Nun aber hat Herr Philippus von Falckenſtein/ ihrem Verſtand nach/ des Cloſters privilegia confirmiret: Ergo ſeynd die Herrn Graffen zu Sollms des Cloſters Herren/ und haben über daſſelbe jurisdictionem! mein aber/ warumb nicht auch Sayn/ oder Yſenburg? warumb nicht Hanaw und Pappenheim? warumb nicht die Herren Graffen von Oettingen und Weinsberg/ welche Greiffenſteiniſche Fräulein geheurahtet haben? Quam ergo ſit inepta argumentatio Solmenſium, nemo non videt.

Notandum 2. Obwohl nun das jenige/ was Herr Philippus von Falckenſtein gethan / die Herrn Graffen Ihnen nicht zuſchreiben und zueignen können/ ſonſten gegen alle Vernunfft und Warheit folgen müſte/ daß die Herrn Graffen zu Sollms die Statt Lich/ die Kirch/ und das Schloß allda gebauet / und andere Stifftungen gethan hätten/ welche von denen Herren von Müntzenberg und Falckenſtein herrühren; ſo hat mann doch ihre Außſag für bekant angenommen/ und ad hominem darauß argumentiret.

Auß deme dann Ltus Uffenbach informirt wird/ daß das Cloſter nicht gegen beſſer wiſſen die geſchehene vermeynte confirmationes leugnet / ſondern allein ſaget/ daß man von dem Gräfl. Hauß Sollms keine confirmationes empfangen habe: welches ja wahr/ hingegen ſeine Meynung und Schrifft *in Deduct. pag.* 176. §. *præliminariter*, falſch ſeye.

Solte nun ex confirmatione privilegiorum jus ſuperioritatis & jurisdictio confirmantis, & reſpectivè ſubjectio privilegiati inferirt werden mögen; alß dann iſt gar übel deren Herrn Graffen zu Sollms jurisdictio über das Cloſter von denen Sollmiſchen Schriefft-Stellern ex allegata confirmatione privilegiorum Monaſterii erwieſen/ ſondern vielmehr per collectionem argumenti à contrario ſenſu gäntzlich deſtruirt und zerſchlagen.

§. 2.

Explicatur, quomodo Confirmatio, & conceſſio privilegiorum ſuperioritatem & ſubjectionem ſimul arguat.

Quia confirmatio & conceſſio privilegiorum ab una poteſtate pendent: ſicut enim conceſſio privilegiorum eſt ſummæ poteſtatis. Cravetta *Conſ.* 640. *n.* 2. Reinkingk. *de Regim. ſecul. lib.* 1. *claſſ.* 3. *cap.* 12. *n.* 46. ita & confirmatio privilegiorum habetur pro ſpecie & ſigno ſuperioritatis & ſupremæ poteſtatis Principi vel Domino in ſuo territorio competentis. Tiber. Decian. *Conſ.* 19. *n.* 142. Marpurg. *vol.* 3. *Conſ.* 35. *n.* 206. Klock. *Conſ.* 8. *n.* 20. 21. & alii in Confut. ſigni 3. Solmenſis *artic* 2. §. 3. Ideo, quod de confirmatione privilegiorum dicitur, id, de conceſſione, & viciſſim, ſtatuendum eſt.

Notandum itaque 1. Quod Conceſſio & confirmatio privilegiorum ſemper ſuperioritatem Domini concedentis importet. Nemo enim niſi ſuperior in ſuo principatu & territorio privilegia concedere & confirmare poteſt. *C.* 1. *&* 2. *extr. de confirm. util. L. princeps. ff. de legib. L.* 1. *& fin. ff. de conſtit. Princip. L. privilegia, cum ſimilibus. C. de SS. Eccleſ. & Tit. de Epiſc. & Cleric.* Reinkingk *lib.* 2. *de regim. ſecul. claſſ.* 2. *cap.* 8. *n.* 24. & hoc proprium eſt confirmationis, ut à ſuperiore fiat. Gail. *lib.* 2. *obſerv.* 1. *n.* 12. Pariſ. *Conſ.* 19. *n.* 3. *vol.* 1. Decian. *Conſ.* 8. *n.* 225. Marpurg. *vol.* 4. *Conſ.* 25. *n.* 53. Klock. *Tom.* 3. *Conſ.* 134. *n.* 169.

Hinc tamen non continuò & perpetuò ſequitur, quòd, ſicut conceſſio & confirmatio privilegii ex parte concedentis & confirmantis præſupponit ſuperioritatem & jurisdictionem, Natta *Conſ.* 636. *n.* 81. Cravetta *Conſ.* 944. *n.* 35. Riminald. *Conſ.* 41. *n.* 24. & alii apud Klock. *Tom.* 1. *Conſ.* 13. *n.* 37. ita etiam ſemper ejus, cui conceditur & confirmatur privilegium, inferat ſubjectionem: Quia poteſt concedi privilegium non ſubdito, Jaſon. *Conſ.* 56. *n.* 6. *vol.* 1. Decius *Conſ.* 286. *n.* 6. Marta *de juriſdict. par.* 4. *caſ.* 52. *n.* 20. Matth. *de afflict. deciſ.* 362. *n.* 10. Reinkingk. *de regim. ſecul. lib.* 2. *claſſ.* 2. *cap.* 8. *n.* 25.

Unde quod dicitur: Datio ſeu conceſſio & confirmatio privilegii ex parte concedentis ſuperioritatem; & ex parte ejus, cui conceditur, ſubjectionem arguit, Matth. Weſenbec. *Conſ.* 20. *n.* 20. Cothman. *Reſpons.* 47. *n* 45. & alii apud Reinkingk *de regim. ſecul. lib.* 1. *claſſ.* 4. *cap.* 3. *n.* 40. & *lib.* 2. *claſſ.* 2. *cap.* 8. *n.* 25. explicatione indiget, & cum ſale eſt intelligendum.

Primò enim hoc verum eſt, quoad perſonam con-

concedentis & Confirmantis, Imperatoris & ſummi Principis, qui habet fundatam intentionem jurisdictionis & protectionis, quoad omnes in Imperio exiſtentes, tam immediatos quàm mediatos. Decius *Conſ.* 307 *n.* 9. Curtius Jun. *Conſ.* 158. *n.* 22. Cephalus *Conſ.* 369. *n.* 69. Roland. à valle *Conſ.* 88. *n.* 7. *&* 8. *vol.* 1. Menoch. *Conſ.* 2. *n.* 5. Gaii. *lib.* 1. *de pac. publ. cap.* 6. *n.* 14. *& cap.* 11. *n.* 4. *&* 5. Reinkingk. *de reg. ſecul. lib.* 1. *claſſ.* 5. *cap.* 7. *n.* 12. 13. 14. *& cap.* 9. *n.* 34. Mager. *in advoc. arm. cap.* 16. *n.* 47. *&* 48. Klock. *Tom.* 1. *Conſ.* 7. *num.* 1082. Inde nemo cujuscunque ſtatus vel conditionis, ſive Princeps, ſive Comes, ſive Baro, aut Nobilis in Imperio habitans quâcunque conceſſione vel privilegio ab iſtâ univerſali jurisdictione eximi poteſt.

Quamvis ergo Imperator jura territorialia & ampliſſimas jurisdictiones in ſtatus Imperii contulerit, aut deinceps in aliquem conferat, ſuperioritas tamen & ſuprema jurisdictio ſemper cenſetur ei reſervata. *C. dudum.* §. *hoc igitur de prabend. in* 6. Reinkingk *d. lib.* 1. *claſſ.* 5. *cap.* 7. *n.* 17. Et nunquam poteſt tanta poteſtas concedi, quin ſuperioritas ſemper ſarta & tecta maneat. Natta *Conſ.* 487. *n.* 24. & alii apud Magerum *in advoc. arm. cap.* 16. *n.* 79. 80. *&* 81.

Atque inde traditur, quod etiam in omni juramento à Vaſallis præſtito ſuis Dominis, Imperatoris ſuperioritas & auctoritas excepta cenſeatur. *C. venientes. C. petitio. extr. de jurejur. C. venerabilem. extr. de Elect. Imper. L. Imperatores. ff ad municip.* Felin. *in C. conſtitutus n.* 9. *extr. de reſcript.* Cacheran. *decis* 78. *n.* 19. Modeſtin. Piſtor. *Conſ.* 12. *n.* 6. *& ſeqq. n.* 20. *vol.* 2. Roſenthal *de feud. cap.* 2. *quaſt* 3. *n.* 6. *& cap.* 8. *q.* 15. *n.* 5. Reinkingk *d. cap.* 7. *n.* 16.

Quamobrem, ſicut S. Pontifex nulli privilegium concedere poteſt, ut in ſpiritualibus exiſtat ab ejus jurisdictione exemptus: Ita nec Imperator aliquem in Imperio exiſtentem à ſua ſuperioritate & ſupremâ univerſali jurisdictione eximere poteſt, ne ipſi in temporalibus ſubſit: Quemadmodum Magerus etiam docet *d. cap.* 16. *n.* 58. quòd nemo præſcribere poſſit, ut Imperatori non ſubſit, juxta Nattam *Conſ.* 640. *n.* 16. Maſcard. *de probat. Concl.* 225. *n.* 7. *&* 8.

RATIO: Quia hanc abdicare non poteſt Covarruv. *pract. quaſt. cap.* 4. *n.* 1. Natta *Conſ.* 636. *n.* 170. Reinkingk *de regim. ſecul. lib.* 1. *claſſ.* 5. *cap.* 6. *n.* 95. cùm ſit veluti ipſa forma & eſſentia Majeſtatis Covarruv. *d cap.* 4. *n.* 1. ut proinde, ſicut forma rei ab ipſa re, ſalvâ ejus ſubſtantiâ, ſeparari non poteſt, ita & hæc ſuprema jurisdictio univerſalis, quæ eſt formalis & eſſentialis virtus ſummi Principis à ſceptro Cæſareo inſeparabilis & inabdicabilis maneat. Reinkingk. *d. cap.* 6. *n.* 93. *&* 94. Marpurg. *Vol.* 3. *Conſ* 35 *n.* 31. Mager. *d. cap.* 16. *n.* 56.

Hoc autem ex parte inferiorum Principum fallit; uti Pacian. *de probat. lib.* 1. *cap.* 43. *n.* 26. oſtendit, ubi dicit: quòd ſi inferior Princeps Caſtrum vel territorium transferat, nulla ipſi remaneat ſuperioritas & jurisdictio: & Modeſt. Piſtor. *Conſ.* 43. *n.* 32. *vol.* 1. dicit, quòd inferiorum Principum ſuperioritas in conferendis ad Eccleſiam bonis, ipſo jure per dedicationem exſpiret, apud Mager. *d. cap.* 16. *n.* 44. 64. *&* 65.

Secundò verum eſt, quòd ex parte ejus, cui conceditur vel confirmatur privilegium, conceſſio & confirmatio arguat ſubjectionem, ſi non ſit perſona Nobilis exempta, Eccleſiaſtica, vel forenſis, quia in tales non poteſt cadere jurisdictio territorialis Domini privilegium aliquod iis in ſuo territorio concedentis.

Ergo dictum hoc, quòd conceſſio & confirmatio arguat ſubjectionem, de ſubditis intelligendum eſt, quibus regulariter à ſuis Dominis privilegia dantur. Reinkingk. *lib* 1. *de Regim. ſecul. claſſ.* 4. *cap.* 3. *ſub num.* 40. *& lib.* 2. *claſſ* 2. *cap.* 8. *n.* 24. uti mox in ſequenti §. 3. amplius illuſtrabitur.

§. 3.

Illuſtratur, quòd conceſſio & confirmatio privilegiorum ſemper quidem quo ad perſonam concedentis arguat ſuperioritatem; non verò ſemper inferat ſubjectionem.

Ex præmiſſis habemus, quòd Imperator in imperio, idem eſt de Rege in Regno ſuo, nulli poſſit concedere privilegium, quo privilegiatum eximat à ſua univerſali Majeſtatica ſuperioritate & jurisdictione. Secundò, quòd aliud ſit, quo ad inferiores Principes & ſtatus Imperii; quia illorum ſuperioritas & jurisdictio eſt limitata, particularis & abdicabilis, ac inde eſt, quòd in illorum Principatibus & territoriis non ſolùm habitent ſtatus exempti, ſed ipſi etiam aliis privilegia exemptionis quoad ſe à ſua ſuperioritate concedere poſſint; quod procul dubio ſuperioritatem arguit.

Nos itaque in hoc puncto controverſiæ verſamur: An, ſi Princeps, Comes, vel alius ſtatus Imperii conferat & confirmet privilegia, ex hoc inferri poſſit ejus ſubjectio, cui conferuntur & confirmantur privilegia? Pro cujus reſolutione repetenda ſunt, quæ ſupra de circumſtantia perſonarum, quibus conferuntur vel confirmantur privilegia, notavimus. deinde notanda eſt etiam diſtinctio privilegiorum: quia aliqua ſunt, quæ exemptionem & immunitatem important; alia ſunt, quæ tantùm ſimplices gratias & beneficia ſimplicia continent.

Ex his reſolvitur 1. ſi Princeps vel Comes in ſuo territorio alicui Exempto v. g. Nobili, Monaſterio, vel forenſi privilegia concedat, vel eadem confirmet, quòd talis conceſſio & confirmatio quidem arguat concedentis & confirmantis Principis vel Comitis ſuperioritatem, non tamen inferat eorum, quibus privilegia conceduntur vel confirmantur, ſubjectionem.

RATIO 1. generalis eſt: Quia ſicuti naturæ repugnat, ut minus lumen obfuſcet majus, ita æquitati non convenit, ut particulare aliquod beneficium & privilegium, nobilius aliud & generale beneficium & privilegium abſorbeat, & perſonam liberam redigat in ſervitutem, ejúſve conditionem faciat deteriorem. Cùm enim privilegium ſit beneficium & gratia, non debet in ejus, cui conceditur, diſpendium detorqueri *per Reg. iur. in* 6. *& L. nulla iuris ratio ff. de legib. L. quod favore. C. eod. L. non eo minus C. de procurat. & per L. generaliter.* §. *in iis.* ubi dicitur: *ne quod favore liberorum inductum eſt, quibusdam caſibus ad læſionem eorum videatur inventum. C. de ſecund. nupt.*

RATIO 2. ſpecialis quoad Monaſteria & ſtatum Clericalem eſt: quia nulli Domino ſeculari ſubjici poſſunt: nam Eccleſiæ ſunt loca ſacra Deo dicata extra dominium & poteſtatem ſecularem, uti ſæpiſſimè demonſtratum eſt: Et Clerici nequeunt ſubeſſe judicio ſeculari, quia gaudent privilegio fori, cui renunciare non poſſunt. *C. decernimus. extr. de judic. C. diligenti. extr. de foro compet.* Covarruv. *pract. quæſt. cap.* 31. *n.*4. Marta *de jurisd. par.* 4. *caſ.*100. *per tot.* uti hucusque ad nauſeam ingeminavimus.

RATIO 3. ſpecialis quoad forenſes eſt: quia pſi non poſſunt invito Domino ſuo & ordinario Magiſtratui, cui homagium præſtiterunt, ſubtrahi, & alieni Domini jurisdictioni ſubjici. Klock. *Tom.* 1. *Conſ.* 11. *n.*344. Nec quisquam enim poteſt duobus Dominis ſervire. Marth. *cap.* 6. *v.* 26. & idem à duobus inſolidum poſſideri non poteſt. *L. poſſideri.* §. *ex contrario. ff. de acquirend. poſſeſſ. L. duo. ff. de precar. L. ſi ut certo. ff commoda.* Gail. *de pignorat. obſervat.* 22. *n.* 5. Ergo accepto privilegio manent ſui ordinarii Domini & Magiſtratus ſubditi, uti clarum eſt, & probationibus non indiget. Ergo ex parte horum conceſſio & confirmatio privilegiorum non infert ſubjectionem, quamvis Domini territorialis concedentis & confirmantis arguat ſuperioritatem.

Reſolvitur 2. ſi Princeps aut Comes alicui ſubdito vel Landſaſſio villam vel prædium donet cum privilegio exemptionis à ſua jurisdictione, ipſumque etiam ſubditum vel Landſaſſium pronunciet liberum à ſubjectione: quòd talis conceſſio, & poſtmodum ſubſequens libertatis & immunitatis confirmatio arguat quidem ſuperioritatem Principis aut Comitis privilegium concedentis & confirmantis, non tamen inferat ſubjectionem.

RATIO eſt: Quia ſicut in phyſicis implicat, ut in eadem re & ſubjecto concurrant duo contradictoria, vel privativè oppoſita v. g *habere viſum, & non habere viſum*; *vel habere viſum, & effectum*; ita in moralibus quoque implicat, ut v. g. *eſſe liberum, & non eſſe liberum reſpectu ejusdem*; *vel eſſe liberum, & eſſe ſubjectum*, in eadem re vel homine concurrere, & de eodem verificari poſſint: quia ſunt contradictoria, & privativè oppoſita: Verùm in caſu, quo Princeps vel Comes aliquod prædium & ſubditum abſolveret à ſua jurisdictione, talia oppoſita poſſent verificari de eodem, ſi conceſſio & confirmatio privilegii ſemper inferret ſubjectionem ejus, cui privilegium conceditur & confirmatur.

Nam vi privilegii, quo Landſaſſius à jurisdictione Principis vel Comitis ex ſuppoſitione abſolveretur, ipſe liber eſſet à jurisdictione, & reſpectivè à ſubjectione: & tamen eo ipſo, quo privilegium exemptionis à Principe vel Comite aſſequeretur, non eſſet liber, ſed magis ſubjiceretur per conceſſionem privilegii, ſi conceſſio privilegii ex hypotheſi ſemper inferat ſubjectionem; quæ duo manifeſtè repugnant.

Ergo clarum eſt, quòd conceſſio vel confirmatio privilegii non ſemper inferat ſubjectionem ejus, cui conferuntur vel confirmantur privilegia, licet ſemper arguant, deſignent, & exprimant Domini concedentis vel confirmantis ſuperioritatem, uti Ltus Uffenbach in d. ſigno 33. *pag.* 174. *de Confirmat. & pag* 179. *de Conceſſ. privilegiorum* aſſeruit. Wann die Gegentheilige diß nicht begreiffen können / oder nicht begreiffen wöllen / ſo kann man ihnen nicht helffen.

ARTICULUS II.

Werden des Lti Uffenbach mit contradictionibus vermengte abgeſchmackte Gegenwürff hintertrieben.

Auß der obigen Declaration wären alle nur in weitleufftigen überflüſſigen Worten auff das Papier gebrachte Gegenwürff oder Replicken niedergelegt: da man Reſp. 1. Daß auß der confirmation des Herrn Philippi von Falckenſtein nicht mehr der Herren Graffen zu Sollms jurisdiction könne inferirt und probirt werden / alß andern Herrn Graffen / welche an Falckenſteiniſche Fräulein geheurathet haben; hæc enim conſequentia jurisdictionis ſolmenſis & reſpectivè ſubjectionis Monaſterii ex antecedente ſcil. confirmatione D. Philippi à Falckenſtein collecta, eſt ſimilis huic: Magiſtratus Francofurtenſis contulit Monaſterio Arnsburgenſi privilegia: Ergo Uffenbach eſt Ltus Juris: ſcilicet, aquila volat: Ergo aſinus currit!

Oder da man 2. andwortete / quòd confirmatio iſta etiam ex parte D. Philippi non arguat jurisdictionem in Monaſterium: quia hoc ſubjici non potuit poteſtati ſeculari. Mit welchem alles widriges Geſchwätz fället: Man will aber auff die Gegenwürff in ſpecie andworten / und vorſtellen / daß alles nur ein bloſſes Gepräng ſeye.

§. 1.

Auff die erſte Frag des Cloſters *reſpondirt Ltus Uffenbach* mit eitelem ungegründetem Geſchwätz / gegen welches des Cloſters *exemption* auß dem *privilegio* Herrn *Philippi* von Falckenſtein *vindicirt* und *confirmirt* wird.

Mit dem erſten Gegenwurff und Einſtrewen hat Ltus Uffenbach die gantze paginam 176. angefüllet / welche in nachfolgenten beſtehet.

„ 1. Schreibt Er / was die erſte Cloſters „Frag belanget / werde geandwortet / daß man „Hochgräfl. Sollmiſcher ſeiten die von dem Cloſter „hergebrachte und von Herrn Philippo à Falckenſtein confirmirte privilegia keines wegs improbirt: „quod tamen falſiſſimum eſſe, infra oſtendetur.

„ Es müße aber das Cloſter erweiſen in ſpecie, „was Es tempore des Falckenſteiniſchen Brieffs „eigentlich herbracht habe: weilen die Falckenſteiniſche

„ ſteiniſche confirmation nicht anders einhielte / alß
„ dasjenige / was das Cloſter ſelbiger Zeit ex privile-
„ giis herbracht: uti ſonant formalia, geſeſſen
„ hain: welche auf des Cloſters reſtringirte Frey-
„ heiten nicht univerſal, ſondern propter reſtrictio-
„ nem particularia & limitata wären.

„ 2. Weil die Falckenſteiniſche Brieffe bloß-
„ hin das Herkommen confirmirten / ſo ſeye abſurd,
„ daß das Cloſter ſich auf die Fundation beruffe /
„ deren in beſagtem Brieff kein Meldung geſchehe /
„ zumahl auch nicht erweißlich / daß der Inhalt
„ des Fundation-Brieffs in obſervantz gebracht
„ worden ſeye.

„ 3. Auß dem Falckenſteiniſchen Brieff
„ werde das gerade Widerſpiel / und das Jus Supe-
„ rioritatis, und / daß eo tempore das Cloſter von
„ der ſubjection nicht gäntzlich eximirt geweſen ſeye /
„ behauptet: Indeme auch die Fundation keine völ-
„ lige exemption nach ſich ziehe. Ita Ltus Uffenbach:
verùm audiamus, quid iſta ſignificent.

Opponitur contra 1. Replicam, daß dazumahl das Cloſter diejenige Privilegia gehabt / in welchen es zur Zeit deren Herren von Müntzenberg geſeſſen / und in welchen es von Päbſten / Biſchoffen / Kayſern und Königen iſt confirmirt worden: Dieſelbe aber ſeynd nicht allein die communia Clericorum privilegia, vid. Confut. Signi 1. Solmenſ. *artic.* 4. 5. & 6. welche die Catholiſche Herren den Clöſtern und Geiſtlichen ſive quo ad eorum perſonas, ſive quo ad bona nicht diſputiren und aufheben können. Vid. Confut. Signi 1. Solmenſis *artic.* 21. §. 1. ſondern auch die ſpecialia privilegia Ordinis Ciſtercienſis, nach welchen die Fundation eingericht / und die Burg / Arnsburg / mit ſeinen Gütern und Diſtrict von dem Orden iſt angenommen worden. Vid. Confut. Signi 1. *artic.* 8. 9. 10. & Documenta 1. 2. 3. 4. 5. 7. und welche das Cloſter vor conceſſion des Falckenſteiniſchen privilegii gehabt / und Herrn Philippo wohl werden vorgelegt worden ſeyn; Dann von unbekanten Sachen wird ein hochverſtändiger Herr nicht alſo ſchreiben.

So hat dann Herr Philippus bekannt / daß Er das Cloſter in ſolchen Freyheiten und Rechten gefunden. Dann wo das Cloſter in keinen Freyheiten / Gnaden / und Rechten geſeſſen / und von Päbſten / Biſchoffen / Kayſern / und Königen nicht beſtättiget geweſen wäre / wie hätte Herr Philippus zum zweytenmahl mit Brieffen ſolches bekennen und bezeugen mögen?

Iſt alſo falſch / daß die Privilegia D. Philippi nicht univerſal, ſondern particularia & limitata geweſen / und die Falckenſteiniſche Brieff ſich allein auff ein bloſes Herkommen / ohn fundament deſſelben / beziehen ſollen: Wie auch nicht weniger abgeſchmackt / und ein Theil der Wahnwietz iſt / von Geiſtlichen die Beweiſung ihrer aller Welt bekantlichen Privilegien fordern / und die Fundation, welche dem Herrn von Falckenſtein nicht kan unbekannt geweſen ſeyn / auch die Herrn Graffen zu Sollms in Actis An. 1563. agnoſciret haben / nun erſt diſputiren / durchgrieblen / durchlöchern / und alß ein angemaſte Fundation vernichtigen und zerſchlagen wollen; Oder ſagen / daß dieſelbe niemahl in obſervantz gebracht worden ſeye: deſſen contrarium erwieſen iſt in Confut. Signi I. Solmenſ. *artic.* 23. Kan auch etwas thörichters von einem Juriſten vorbracht werden?

Opponitur contra 2. Replicam, daß der Herr Philippus ohn die geiſtliche allgemeine Rechte / Fundations-Brieffen / und andern Diplomaten nicht würde geſchrieben haben / daß **die geiſtliche Lüde zu Arnsburg / von Päbſten / Biſchoffen / Käyſern / und Königen in Freyheiten / Gnaden und Rechten beſtättiget geweſen ſeynd:** Indeme nun Er denſelben gemäß das Cloſter alſo ruhig zu laſſen verſprochen / wie er es gefunden; ſo hat Er nicht bloßhin ſimpliciter & præciſivè das Herkommen confirmiret: Diß wäre gewißlich ein ſchlechtes Herkommen / das kein Grund und fundament hätte.

Auß deme dann die Menſchliche Vernunfft parti adv. zeigt / daß Er Herr Philippus von Falckenſtein Herr zu Müntzenberg die erſte Fundationes des Cloſters Altenburg / welche in Fundatione Arnsburgenſi des Kayſers Friderici, und Henrici Archi-Epiſcopi Moguntini privilegia genennt werden; ſo dann die Fundation des Cloſters Arnsburg / und andere Diplomata vor genehm gehalten / dergeſtalt / daß Er verſprochen / das Cloſter darbey ewig zulaſſen. Vid. Confut. Signi I. Solmenſis *artic.* 25. §. 1. & Confut. Signi III. *artic.* 2. §. 4.

Opponitur contra 3. Replicam, daß Herr Philippus in ſeinem Brieff außtrücklich die exemption des Cloſters bezeugt: da Er ſchreibt / das Cloſter habe in Freyheiten / Gnaden / und Rechten geſeſſen / wie es darin von Päbſten / Biſchoffen / Kayſern und Königen ſeye beſtättiget geweſen: und dahero ſchreibt; **Die geiſtliche Lüde zu Arnsburg /** und nicht / **Unſere liebe Getreue:** Und hinzuſetzt / die Wort / **Ihr Cloſter** / und nicht NB. **Unſer Cloſter:** wie Herr Ltus Uffenbach ſecundum ſuam criſin fingirt, da er *pag.* 174. ſchreibt / daß Philippus von Falckenſtein Dominus territorii **ſeinem Cloſter** die confirmation geben habe.

Im übrigen remittire partem adv. ad Confut. Signi I. Solmenſis *artic.* 25. & Confut. Signi III. *artic.* 2. & 3. wo alles gegenwärtiges einſtreuen zernichtiget / und die exemptio Monaſterii ex iisdem literis D. Philippi unwiderſprechlich erwieſen und beveſtiget / und part. adv. malitioſa interpretatio.

§. 2.

Die andere *Reſponſio & Replica* beſtehet auff falſchem *ſuppoſito*, oder zerbrochenen Steltzen; Zeuget *ignorantiam Elenchi*; und iſt mit *contradictionibus* verwickelt.

Auff die andere Gegenfrag des Cloſters ſchreibt Ltus Uffenbach *pag.* 177. folgents 1. Die zweyte
„ Frag iſt ſo abſurd und ungehobelt / daß Sie einer
„ Antwort nicht meritiret: Es kombt Ihm / ſcilicet
„ Abbati, ſeltzam vor / daß ein Dominus territorii
„ Privilegia confirmiren / und gleichwohl ratione per-
„ ſonæ privilegiatæ noch Superior und Dominus ter-
„ ritorii bleiben ſolle: Allein es wird allen verſtändi-
„ gen Leuten noch ſeltzamer vorkommen / daß derſe-
„ nige / ſo privilegia ertheilt / ſeine jurisdiction verlieh-
„ ren ſolle / da doch die confirmatio die jurisdiction
„ vielmehr beveſtiget / und fundiret.

„ 2. Schreibt Er: Wann das gegentheilige
„ ungeräumbtes principium gelten ſolte / würde die
„ Röm. Käyſerl. Maj. und ſo viele hohe Stände

„ des Reichs wenig jurisdiction über ihre Underthanen haben; in deme etwan kein ſtatus Imperii, oder „ auch communen / Städt / und Dörffer ſeynd / ſo „ nicht mit gewiſſen privilegiis verſehen / und einen „ Weg alß den andern Ihro Kayſ. Maj. und reſpe- „ ctivè Lands-Herren unterworffen blieben.

„ 3. Geſtalten dann ſelbſt bey den Huldigun- „ gen der Underthanen / welche / notetur benè, einer „ der vornembſten Beweiß einer vollkommener ſub- „ jection ſeynd / die privilegia von dem neuen Lands- „ Herrn pflegen confirmiret zu werden / welches Ge- „ gentheiligen Einbildung nach lauter violationes pri- „ vilegiorum und contradictoria ſeyn müſſen. ita Ltus Uffenbach: ſatis quidem jactanter, ſed valde inſcitè, & nihil ad rem, uti ex reſponſ. patebit.

Ad 1. Reſp. 1. Daß ein Dominus territorii immer ſuperior & Dominus perſonæ privilegiatæ verbleibe confirmando privilegia, ſi perſona illa manſerit ſubdita, & per conceſſum prius privilegium non fuerit exempta à jurisdictione Domini territorialis; nicht aber / wann die perſon ſpeciali privilegio exempt iſt:

Dann ſo etwann ein Herr Graff einem wohlmeritirtem Underthan in ſeinem Land ein prædium oder Meyerhoff ſchencket / und mit Freyheits-Brieff verſichet / dergeſtalt / daß Er von ſeiner jurisdiction hinführo frey ſeyn ſolle; gleich wie vor alters ein Herr Graff zu Braunfelß mit dem genanten Mohren-Gut zu Gambach / ſo nun dem Malteſer Orden und der Commenthurey zu Niederweiſſel zuſtändig / diſponiret hat.

Alß dann wird Herr Ltus Uffenbach ja nicht ſagen / daß der gefreyhete poſſeſſor dieſes freyen Guts / dafern Er ſeine privilegia von den ſucceſſoribus confirmiren / oder die donationem renoviren laſſet / per confirmationem wiederumb ſubject und zum Underthan gemacht / alſo ſeiner exemption beraubt werde. Quid videtur D. Lte?

Reſp. 2. Daß wiederumb ein anders ſeye / wann Dominus territorii v. g. eines freyen Edelmanns / einer Kirchen / oder Geiſtlichen vorhin von dem Domino territorii erlangte Freyheiten v. g. von Beſchwärung einiger obligirten / Steuer und Dienſtbahren Gütern / oder einige Gnaden zu jagen / zu fiſchen / zu holtzen / zu weyden ꝛc. confirmiret. Dann gleichwie der Nobilis, Eccleſia, & Clericus poſt conceſſionem privilegii & gratiæ nach dem adelichen und geiſtlichen Stand frey und exempt geblieben / alſo können Sie ſo wenig ihre exemption à jurisdictione Domini ſecularis, alß die erlangte privilegia und Gnaden / welche confirmiret werden / per confirmationem verlieren.

Dann ſo deme nicht alſo wäre / müſte folgen: quòd eo ipſo, quo Dominus territorii (qui idem poteſt in ſuo territorio, ac Imperator in toto Imperio, cæteris paribus) alicui per ſingulare privilegium exempto donatam perſonalem & realem bonorum immunitatem confirmaret, eundem vi confirmationis in ſuam redigeret poteſtatem, omnibusque privilegiis & gratiis exueret. Nonne ergo ex Lti Uffenbach opinione ſequuntur abſurda & contradictoria?

Ad 2 Reſp. Daß der Röm. Kayſer keinen Stand oder Menſchen im Röm. Reich von ſeiner jurisdiction eximiren könne / wie vorhin geſagt: Darumb bleibt der jenige Stand / deme ein Kayſer privilegia concedirt / allzeit ſubject; gleich wie alle Geiſtliche in ſpiritualibus auch dem Papſt underworffen bleiben / waßerley privilegia Sie auch haben mögen.

Reſp. 2. Daß es aber auch ein anders ſeye mit den Clöſtern und Geiſtlichen: dann dieſe ſeynd res ſacræ, & extra omnem poteſtatem ſecularem, und bleiben allezeit bey ihrer geiſtlichen immunitet, dergeſtalt / daß / obſchon die Röm. Kayſer derſelben erlangte ſpecialia jura & privilegia in temporalibus confirmiren / jedoch Ihnen an ihrer exemption nichts derogiren mögen:

Wie vielweniger mag dann ein anderer Reichs-Stand / ein Fürſt / oder Graff / den Clöſtern und Geiſtlichen durch confirmationes deren vorhin überkommenen Freyheiten und privilegien ihre univerſal und allgemeine Geiſtliche privilegia und exemptionem ſchwächen?

So diß geſchehen könte / alßdann wäre es ja die gröſte Thor- und Tollheit / daß Clöſter und Geiſtliche privilegia particularia von Lands-Herrn begehrten / oder annehmen wolten / wordurch Sie ihre herrliche geiſtliche Freyheit proſtituiren und verlieren ſolten; diß hieſe die primogenita umb ein Linſen-Muß verkauffen / und kindiſcher narriſcher Weiß Gold und Edelgeſtein für Nürnberger Docken und Puppenwerck vertauſchen.

Reſp. ad 3. Daß diß / was Ltus Uffenbach von confirmirung der privilegien bey Huldigung der Underthanen vorbringt / ſich hieher ſchicke / wie ein Fauſt auff das Aug.

Dann 1. ſeynd die Geiſtliche zu Arnſpurg keine Underthanen / und notetur benè, deswegen huldigen Sie auch nicht: quia cum præſtatione homagii non poteſt ſtare exemptio: ſo nun die Huldigung der vornembſte Beweiß einer vollkommener ſubjection iſt; alß dann folgt / daß die Geiſtliche nicht ſubject ſeynd; dieweil Sie nicht huldigen.

2. Darumb ſtehet nicht in den Falckenſteiniſchen privilegiis / daß der Herr Philippus von Falckenſtein / alß Lands-Herr / ſondern / alß Mehrer der Stifftung und Beſtättiger des Gottesdienſts den Geiſtlichen Lüten zu Arnſpurg / und nicht / ſeinen lieben getreuen Underthanen zugeſagt / daß Sie in ihren uralten Freyheiten immer ewiglich bleiben ſollen / NB. umb des willen / weilen der Gottes-dienſt allzeit löblich im Cloſter begangen worden / und auch umb ſonderliche Freundſchafft die Sie in kundlichen Nutzen der Herrſchafft Falckenſtein bewieſen han / laut documenti ſub num 8.

3. So ſeynd dieſe Brieff nicht im Anfang / da Falckenſtein / nach dem Todtfall Herrn Ulrici Jun. Seel. in Anno 1256. das Müntzenbergiſche Hauß und Theil bezogen und eingenommen / ſondern uber hundert Jahr hernach zu erſt von Herrn Philippo dem Cloſter geben worden.

Iſt alſo Herr Philippus nicht der erſte neue Müntzenbergiſche Lands-Herr von Falckenſtein geweſen / bey deſſen Ankunfft / nach Uffenbachiſcher Einbildung / dieſe privilegia oder Freyheits-Brieffe ſollen ertheilt worden ſeyn: welchem nach dann fält / was Er von confirmation der Freyheiten bey Huldigung der Underthanen ſchreibe / und ſcheint gantz impertinent allegirt zu ſeyn.

Nun frage mann / oder laſſet verſtändige Leuth erkennen: ob des Cloſters Gegenfrag / oder des Lti Uffenbach replic. ungeräumt, abſurd, und

unzei-

ungehobelt ſeye? Und ob ſich nicht alle verſtändige Leut werden verwundern/ daß ein ſolcher Juriſt, Eccleſiaſticos & Religioſos cum ſecularibus, exemptos cum ſubditis, & ſacra cum prophanis contra text. *L. ſancimus res venerabiles.* in verſ. *cur enim non faciamus diſcrimen inter res divinas & humanas. C. de SS. Eccleſ.* in puncto confirmationis privilegiorum vergleichet? Wordurch Er ignorantiam Elenchi, atque ignorantiam diſtinctionis inter privilegia exemptionis, & conceſſiones alicujus ſimplicis gratiæ ſeu beneficii an Tag giebt.

§. 3.

Die übrige *Replic*en auff des Cloſters dritte und vierdte *ration* ſeynd nicht beſſer als die vorige/ und ſcheind darauß/ alß wann *Ltus Vffenbach* die Sach nicht verſtehe.

„ Auff den dritten Einwurff des Cloſters achtet Herr Ltus Uffenbach gar leichtlich zuantworten; Sintemahl auß jetztbeſchehener remonſtration darauß/ privilegiatum eſſe certo modo, & ſimul eſſe ſubjectum; vel confirmare privilegia, & eſſe ſuperiorem, ſo gar keine contradiction zu rechnen (*videtur aliquid deeſſe ſenſui*) daß vielmehr eo ipſo die Superioritas per jura adducta erwieſen wird: ſintemahl es je keinem andern als Superiori zukommen kan/ privilegia zu confirmiren/ und denſelben Krafft zugeben:

„ Eben ſo leicht iſt endlichen auch auff den vierdten Schein-Grund zuantworten; angeſehen Herr Graff Philipp von Falckenſtein nicht ſo wohl die von Käyſern und Königen gegebene Privilegia, als vielmehr/ das auß ſolchen Privilegien derivirte Herkommen und poſſeſſion, als ein Lands-Herr/ confirmiret; und ſich verbindet/ das Cloſter darbey zu laſſen; wie auch etwann ein Lands-Herr ſeinen Unterthanen alle privilegia, Sie rühren her wo Sie wollen/ confirmiret/ und Sie darbey zulaſſen verſpricht/ worauß nothwendig/ man ſagt bedencklich/ nothwendig/ eine Superiorität folgen muß.

„ Rationem addit ſequentibus verbis: Dann wäre der Graff Philipp von Falckenſtein ſelbige Zeit und ſo viele Jahr nach angemaſter Fundation, und dahero mit Ungrund prætendirter univerſal exemption einen Weg als den andern nicht des Cloſters Ober- und Land-Herr/ und Sie ſeine Unterthanen geweſen und geblieben/ worzu hätte es ſolches Brieffs bedörfft/ daß Er Graff Philipp das Cloſter bey ſeinen Freyheiten laſſen wolte? welche Wort: **Bey Freyheit laſſen/** je nothwendig præſupponiren/ daß Graff Philipp über Sie müſſe Gewalt gehabt haben/ weiln Sie nöthig befunden/ durch ſolchen Brieff ſich bey ihrer Freyheit zu verwahren; welches intuitu eines tertii, ſo den privilegiatis nicht zubefehlen/ gantz unerhört iſt.

Ad 1. Reſp. 1. Daß obwohl keinem alß Superiori zukombt/ in ſeinem Land privilegia zugeben/ und zuconferiren/ jedoch nicht allemahl ex parte privilegiati eine ſubjection zu inferiren ſeye: damit nicht etwann exemptæ perſonæ, Nobiles, vel Eccleſiaſticæ per aliquod ſimplex privilegium ihrer Adelichen und geiſtlichen Freyheit beraubet werden; oder einer/ der à juriſdictione territoriali von dem Lands-Herrn ſpeciali privilegio vorhin iſt eximirt worden/ uti ſupra dictum eſt, per confirmationem ſeiner Freyheit beraubt in ſervitutem retrahirt werde.

Reſp. 2. Daß ſtrictè de propriâ ſubjectione & exemptione loquendo, niemand reſpectu ejuſdem könne frey oder exempt, und zugleich ſubject ſeyn: Dann propriè ein Unterthan ſeyn/ und zugleich kein Unterthan ſeyn eines Herrn/ iſt per rei naturam unmüglich/ bevorab bey einem Cloſter oder Geiſtlichen/ welchen das privilegium fori & immunitas Eccleſiaſtica de jure competens alle wege bey- und aller weltlichen juriſdiction entgegen ſtehet.

Vielleicht wird Ltus Uffenbach einwenden/ es könne ja jemand dem Domino territoriali reſpectu bonorum ſubject, und ratione perſonalis privilegii nicht ſubject ſeyn: Diß iſt aber vergeblich geſagt: quia poſſeſſio bonorum non facit ſubditum: vid. Confutat. Signi 1. Solmenſis *artic.* 2. §. 2. & 3. & *artic.* 20. §. 3. Et licet dicatur, aliquo modo bonorum cauſa debere recognoſci Dominum territorii, ex hoc tamen vera ſubjectio non colligitur, ſed ad ſummum ſubmiſſio quædam analoga: quia ratione poſſeſſionis bonorum omnia deficiunt, quæ verè & propriè ſubditum faciunt, & ſubjectionem conſtituunt.

Ad 2. Reſp. 1. Daß Ltus Uffenbach zwar eben ſo leicht ad 2. oppoſitionem Monaſterii antwortte/ aber eben ſo wenig auch als bey der vorigen außrichte/ ja die Sach ſchlimmer mache: daß faſt ſcheind/ Er ſeye nicht daheim geweſen/ oder wiſſe nicht/ warumb und welcher Geſtalt offtmahl ein exempter Stand von einem Lands-Herrn/ unter welchem Er begütet iſt/ umb vorigen Freyheiten confirmation anlangt.

Dann 1. ſagt Er/ daß Herr Philipp von Falckenſtein nicht ſo wohl die Kayſerliche und andere privilegia, als die auß ſolchen Privilegien derivirte poſſeſſion confirmirt habe: Hingegen laut aber das Signum und thema, **daß die Hochgräfl. *Succeſſores* die vorhin gehabte *Privilegia* des Cloſters *confirmi*ret hätten:** Thut alſo ein Abſprung von dem themate, weil Er ad 4. oppoſitionem nicht hat antworten können. Vid. Confut. Signi I. Solmenſis *artic.* 25. §. 1. Quia inferior non poteſt confirmare privilegia Superioris: Nam ejus eſt confirmare privilegia, cujus eſt dare: Vid. Confut. Signi 3. *artic.* 2. §. 3.

NB. Alſobald aber wendet Er ſich wiederumb/ und ſagt/ daß der Herr Philippus des Cloſters privilegia confirmirt habe/ gleichwie ein Lands-Herr ſeinen Unterthanen in genere alle Privilegia, Sie rühren her/ wo Sie wollen/ confirmiret/ und Sie darbey zulaſſen verſpricht. Auß deme zuſchlieſſen/ daß der Herr Philippus nicht das bloſe Herkommen oder die poſſeſſion, ſondern die Privilegia confirmiret habe: Angeſehen/ kein wahre poſſeſſion absque titulo iſt/ qui in hoc caſu fundatur in privilegiis.

Wornach weder zumercken/ daß diß nicht heiſſe die privilegia confirmiren/ ſo ein Herr verſpricht/ den privilegiatum darbey zulaſſen; Dann ſonſten Ltus Uffenbach vergeblich ſagte/ daß der Herr Philippus nur das Herkomen/ uñ nicht die Privilegia,

bey welchen Er das Cloſter ruhig zulaſſen verſprochen / confirmiret haben ſolle: wann auch einem verſprechen Jhn bey ſeinen privilegien zulaſſen / ſo viel heiſſet / alß die privilegia confirmiren / ſo hat Herr Philippus darmit die Päpſtliche und Kayſerliche privilegia confirmirt; quod implicat.

§. 4.

Wird *Leo Uffenbach* vergelegt / wie Er Jhme *contradicire* / und warumb ein *exemptes* Cloſter von dem Lands Herrn *ratificatoria* und Verſicherungs-Brieffe annehme.

2. Sagt Ltus Uffenbach vergeblich und gantz irrig / daß Herr Philippus das Herkommen und die poſſeſſion confirmirt habe: Sintemahl Er ſchreibt 1. Daß die Fundations-Brieff nicht einmahl in obſervantz kommen. 2. Daß ratione territorii & domicilii das Cloſter Anfangs alſobald alß ein Landſaß ſubject geweſen ſeye. 3. Daß auff ſeiten Sollms dem Cloſter niemahl die communia Clericorum privilegia ſeyn eingeſtanden worden. 4. Daß Herr Philippus alß ein Ober- und Lands-Herr den Clöſterlichen alß ſeinen Unterthanen privilegia confirmirt habe. Und 5. (vid. Deduct. pag. 186.) daß das Cloſter nicht allein keine obſervantz habe einiger exemption / ſondern auch daß ihme die Sollms-Gräfl. obſervantz entgegen ſtehe.

So deme alſo iſt; ſo wolle Hr. Ltus Uffenbach doch erklären 1. Was für ein Herkommen oder poſſeſſion der Freyheiten / Gnaden / und Rechten / in welchen das Cloſter vor Alters hero geſeſſen / Herr Philippus confirmirt habe. 2. Wolle Er dociren / wie ein Herkommen und poſſeſſion der Freyheiten / Gnaden / und Rechten / ohn Freyheiten / Gnaden und Rechten zuconcipiren ſeye. 3. Worin dieß confirmirtes Herkommen und die poſſeſſion beſtanden / da das Cloſter nicht mehr Freyheiten / alß die andere Underthanen haben / und ein wahrer Underthan ſeyn ſolle.

Jſt aber wahr / daß Herr Philippus entweder / juxta verba ſigni & thema, die Freyheiten / Gnaden / und Rechten / in welchen das Cloſter von Päbſten / Kayſern und Königen iſt vorhin beſtättiget geweſen / oder juxta ſua verba, das Herkommen / und die auß ſolchen privilegiis derivirte poſſeſſion confirmirt habe? ſo muß falſch ſeyn / daß das Cloſter von Anfang alß ein Landſaß denen Herren zu Müntzenberg ſubject geweſen ſeye. Ecce quomodo Ltus Uffenbach onuſtus manticâ plenâ contradictionibus ultro citroque vagatur.

Ad rationem & ſeqq. Reſp. 1. Daß in dieſen beyden Brieffen des Herrn Philippi cauſa impulſiva & finalis deutlich geſetzt iſt / auß welchen Ltus Uffenbach mercken kan / ex quo motivo & in quem finem ſolche Brieff geben ſeynd: dann dieſelbe concerniren nicht allein teſtimonium antiquæ libertatis & immunitatis Eccleſiaſticæ, & promiſſionem D. Philippi, Monaſterium in eo ſtatu privilegiorum conſervandi, ſondern begreiffen in ſich noch andere particular Freyheiten / welche Herr Philippus ex affectu propter merita dem Cloſter gratioſè ertheilt hatt.

Reſp. 2. Dieweil offt geſchicht / daß ein abgeneigter Lands-Herr wie leyder die Erfahrnuß gar zu viel beweiſt! die in ſeinem Land gelegene Clöſter betrangen kan / und dieſelbe an ihren Freyheiten und Rechten kräncket: ſo können wohl ſolche Clöſter wegen mehrerer Sicherheit von denen Lands-Herrn / bevorab / ſo Sie nicht von dem ſtemate der Fundatoren herrühren / ſondern frembde ſeynd / der Stieffttungs-Brieff und darinn enthaltenen Freyheiten / Gnaden und Rechten confirmationem begehren / und anhalten / damit Sie zugleich bey denen von höhern Herren / Päpſten und Kayſern erlangten privilegiis ſpecialibus ruhig gelaſſen / und manuteniret werden möchten.

Quia abundans cautela non nocet. text. *in L. non ſolent. ff. de Reg. jur. in L. teſtamentum. C. de teſtam.* Gail. *lib. 2. obſerv. 1. n. 2.* Klock. *Tom. 1. Conſ. 51. n. 205. & Tom. 3. Conſ. 182. n. 429.* Ac tum, quia funiculus duplex vel triplex plus ligat ſimplici, & difficilius rumpitur, quàm unus, per vulg. Beſold. *Conſ. 162. n. 62.* Klock. *Tom. 3. d. Conſ. 282. n. 427.* Ex his

Reſp. 3. Daß weilen vielleicht die gute Geiſtliche vorgeſehen / daß / gleich wie des Herrn Fundatoris Stamm abgeſtorben / alſo es auch mit dem Falckenſteiniſchen ergehen könte / und hernach böſe Leute / welche dem Cloſter ſeine Freyheiten und rechten diſputiren / Es kräncken / und zu underttrucken ſuchen würden / folgen möchten; Sie darumb ſich mit ſolchen Brieffen deſtomehr haben verwahren und verſichern wollen: welche aber gegen Trew und Glauben des gottſeeligen Herren Philippi nunmehr verkehrter Weiß / gleich wie die H. Schrifft von den Juden und Ketzern / außgelegt / und gegen das Cloſter malitioſè contra conſcientiam vertrehet werden.

Ob nun abſurd ſeye / daß ein Cloſter von dem Herrn in deßen Land es liegt / ſolche Verſicherungs-Brieffe außwürcke oder annehme / wiewohl Er neque in perſonalibus neque in realibus deſſelben Lands- und Ober-Herr iſt / wolle ſich Ltus Uffenbach beſcheiden / und ab exemplo der Stifftern und Clöſtern in Franckfurt / ſo Sie etwan von dem Magiſtratu dergleichen ratificatoria oder Verſicherungs-Brieff bekommen / beſſer informiren laſſen; und dann dieſe Confutation ſeiner eitelen und allein worthafften gegen-Schrifft entgegen halten / damit Er finde / daß eben nicht eine abſurdität der ander in des Cloſters Schrifft die Hand gebe / wie Er in fine ſchreibt; wie auch daß Er ſehr irrig / und allein jactanter hinzuſetzet: Er ſehe nicht / wie das Cloſter mit einer einigen vernünfftigen Antwort auß dieſen ungeräumbden argumentis ſich werde extriciren können; gleichſam alß wañ Er trefflich mit eitelen Worten des Cloſters Reſponſiones & rationes wiederlegt hätte. Magna quidem, ſed vana jactantia.

Was Er von des Cloſters Schrifften urtheilet / find ſich in ſeiner häuffig. Dann / ſo man alle ungereumbde Wort / ſcommata, ſolœciſmos & vitia argumentorum, fallacias & ſophiſmata, falſas & doloſas interpretationes, contradictiones, & abſurditates wolte zuſammen leſen / würde man wohl einen Krempel-Marck darmit auffrichten können / auff welchem zu Franckfurt nicht ſo viele alte Schuh / Peltz / Lumpen / und roſtiges Eiſen / alß dergleichen Händeln in ſeinen Schrifften / gefunden werden. Mit welchem ſchlieſſe und ſage / daß Herr Ltus Uffenbach pro intentione jurisdictionis ſolmenſis eben ſo viel außgericht habe / alß wann man alſo inferirte: **Der Herr Philippus von Falckenſtein hat des Cloſters** *privilegia confirmirt*; *Ergo* **iſt der Herr Burgermeiſter zu Franckfurt des Cloſters Obrigkeit:** reime dich!

SIGNUM

SIGNUM XXXIV.

Illuſtriſſ. DD. Comitum Solmenſium confutatur;

Et

Demonſtratur, quòd hoc æquè ac præcedens ſit fictitium, contradictorium, & nihil probet.

Sollms: Die Herren Graffen von Müntzenberg haben auch gar dem Cloſter Privilegia ertheilt/ welches allein den Superioribus und Obrigkeiten auſſer allem Zweiffel zukomme.

ARTICULUS I.

Wird unterſucht/ ob und welcher Geſtalt dem Cloſter Privilegia geben worden ſeyn? und ob eine Subjectio darauß zufolgen/ oder etwas erhebliches gegen des Cloſters Ableynung replicirt ſeye?

MAn iſt niemahl in Abred geweſen/ daß Herr Philippus von Falckenſtein dem Cloſter Privilegia geben habe/ weniger geſagt oder gedacht/ daß conceſſio privilegiorum Superioritatem Domini concedentis nicht arguire: mit deme alles hinfält/ was Herrn Lto Uffenbach pag. 179. & 180. weitläufftig umb allein die Blätter zufüllen/ und ſeine Deduction etwas groß zumachen/ gefallen hat zuſchreiben.

Sondern das Cloſter ſagt/ daß eben nicht reſpectivè die Subjection deſſen/ der ein Privilegium von einem Herrn außbittet und annimmet/ ex illa conceſſione privilegii zu inferiren ſeye/ wie dann in Confutatione voriges Signi zur gnügen remonſtrirt iſt/ und des Cloſters Ableynung erklärt/ gegen welche Herr Ltus Uffenbach nichts erhebliches hat opponiret, wie erſcheinen wird.

§. 1.

Auß Ertheilung und *Acceptirung* eines *Privilegii* folget gar nicht des *privilegiati*, bevorab eines Cloſters/ *ſubjectio*.

Arnsburg ꝛc. Man habe auß den gegentheiligen Beylagen und Actis zu Wien geſehen/ daß die Herren Graffen zu Sollms/ als des Cloſters ſeine Höff/ Colnhauſen/ Eberſtatt/ und Holtzheim ꝛc. durch deren Herren Graffen Anleitung erſtmahls verlehnet/ denen Hoffleuten auff gewiſſe Jahr die Beed erlaſſen von ihrem Pflug-Theil: Ob aber Arnsburg dieſelbe bekommen/ davon findet ſich nichts. Daß aber hierauß auff Arnsburg eine Superiorität und Obrigkeit inferirt werden kan/ werden nachfolgende Inſtantien das contrarium an Tag geben.

1. Haben die Herren Landgraffen und Fürſten zu Heſſen dem Cloſter Arnsburg auch Privilegia geben/ und confirmiret, daß es kein Zoll ꝛc. im gantzen Fürſtenthumb Heſſen geben darff: deren man im Nothfall viele vorzeigen kan.

2. Hat Arnsburg von der Kayſ. freyen Reichs-Statt Franckfurt unterſchiedliche Privilegia, die man auch im Nothfall vorzulegen weiß/ und dergleichen von andern Herren und Stätten mehr.

Wann nun auß ſolchen Privilegien eine Superiorität und Obrigkeit auff Arnsburg zuerfolgen/ ſo müſte Arnsburg allen denen/ von welchen es Privilegia hat/ ſubject ſeyn/ welches mehr dann ungeräumbt iſt: und wäre das Hochgräffl. Hauß Sollms viel zuſpät mit ſeinen Privilegien zu Erlangung der vermeynten Obrigkeit über das Cloſter ankommen. So weit die Ableynung/ deren dieſe weitere Erklärung und Confirmation beygefügt wird.

Erſtlich bekennt das Cloſter/ daß der Herr Philippus von Falckenſtein Privilegia geben habe/ wie dann ſolche das Cloſter inter Documenta ſub num. 8. & 9. produciret, ſo des Cloſters Freyheit und exemption, & totalem exemptionem à foro ſeculari mehr conteſtiren/ als part. adv. intentioni zu Hülff kommen. vid. Confut. Signi I. Solmenſis *art.* 25. §. 10. & Confut. Signi III. *art.* 3. §. 3.

Zum andern mag es ſeyn/ daß die Herren Graffen Anno 1459. laut dritter Sollmiſcher getruckter Beylag ſub num. 2. & in *Exceptionibus Hoingenſibus* ſub lit. G. einige Freyheit auff ein Zeitlang/ als man die in ihren Dorffſchafften gelegene Höffe und Güter zu Muſchenheim/ Bircklar/ Beldersheim/ Liche/ Münſter/ Dorffgüll/ Holtzheim/ Bockenheim/ Eberſtatt/ und Hergern/ (darunter Hoff-Güll und Colnhauſen/ als in des Cloſters Diſtrict gelegene Höffe nicht begrieffen/ & ita per errorem inſerta videtur eſſe mentio Villæ Colnhauſen) erſtenmahls Hoffleuten zu bauen untergeben/ dem Cloſter mögen ertheilet haben/ ſo ſagt doch das Cloſter/ daß

darauß

darauß deſſelben ſubjectio nicht gefolgert werden möge.

Dann ſo conceſſio privilegii des privilegiati ſubjectionem inferirte, als dann folgte; daß das Cloſter gleichfals auch den Herrn Graffen von Eppſtein und Königſtein müſte ſubject geweſen ſeyn; weiln dieſelbe/ laut beſagter Beylag/ mit und geſambt den Herrn Graffen von Sollms Freyheiten geben haben: Indeme aber denſelben pars adv. keine Jurisdictionem über das Cloſter einſtehet/ wie wollen dann die Herren Graffen von Sollms ex tali conceſſione alicujus temporalis privilegii des Cloſters ſubjectionem und ihre Jurisdictionem inferiren?

Wann auch pars adv. auß Erlaſſung der Beede ſubjectionem Monaſterii ſchlieſſen will/ auß Meynung/ daß die Beede ein Zeugnuß der ſubjection ſeye: als dann repetiret man priora, und ſagt/ daß wiewohl die Beede etlicher maſſen der Güter obligationem & recognitionem Domini territorialis anzeigt/ doch dieſer Güter halber das Cloſter mit ſeinem Diſtrict nicht unter Sollmiſcher Bottmäſſigkeit gelegen ſeye; gleich wie auch andere Stiffter und Clöſter/ oder Adeliche/ ſo in dem Sollmiſchen Land Güter haben/ derſelben halber nicht Gräffliche Unterthanen ſeynd/ pro quo falſo citatur Gail. *lib.* 2. *Obſervat.* 1. was ſonſt die Beede belangt/ iſt davon in Confutat. Signi 21. Solmenſis die Controverſia gnugſam abgehandelt.

Zum dritten iſt zuwiſſen/ daß nicht zu erſt das Cloſter Arnsburg durch die Privilegia des Herrn Philippi frey gemacht worden/ ſondern von Zeit der Stifftung frey und exempt geweſen ſeye/ tam quoad ſe, laut der Wort/ **unter unſern Altern in Freyheit/ Gnaden und Rechten geſeſſen han:** quàm quoad bona, laut der Worten/ **und mögen Sie/ die Geiſtliche zu Arnsburg/ ſich entſchuldigen mit Freyheit ihrer Privilegien/ und auch mit Herkommungen derſelben ihre Gude/ gleicher Weiſe als heute zu Tage.**

Zum vierdten remonſtrirt das Cloſter ab exemplis, daß ex conceſſione privilegiorum eben nicht eine Jurisdiction folge/ wie dann auch zuvor erörtert iſt: geſetzt aber/ daß ſolches wahr wäre/ ſo würde doch von dem facto der Herren zu Müntzenberg gar ungeräumbt auff die Herren Graffen zu Sollms argumentirt: v. g. **Die Herren zu Müntzenberg haben dem Cloſter** Privilegia **ertheilt/** und ſolche **Ertheilung** und conceſſio inferirt ſubjectionem, uti pars adv. opinatur: *Ergo* **iſt das Cloſter denen Herren Graffen zu Sollms unterthan.**

So ſolche illatio gültig wäre/ könten ja die Sollmiſche Schrifftſteller fuglicher alſo argumentiren: **Der Herr** Cuno **ſel. Herr zu Müntzenberg** hat das Cloſter geſtifft/ und diß Privilegium geben/ daß es ab omni ſeculari poteſtate mit denen angehörigen Gütern enthoben und frey ſeyn ſolte: Ergo iſt das Cloſter per iſtam conceſſionem den Herrn von Falckenſtein/ und hernach denen Herrn Graffen zu Sollms ſubject und unterthan worden. Sed eſt inepta illatio.

Dann in dieſem befinden die Sollmiſche Schrifftſteller zwey vitia: *Primum* eſt, quia, ſi conceſſio privilegii inferat ſubjectionem, tunc ſequitur, quod, dum Caſtrum Aquilæ Ordini Ciſterc. traditum fuit, ab omni poteſtate ſeculari abſolutum, eo ipſo manſerit D. Cunoni ſubjectum, vel alia ſubjectione nova fuerit obligatum, quod eſt contradictorium.

Secundum vitium eſt: quia malè infertur à conceſſione privilegii Falckenſteiniani ad DD. Comites Solmenſes: etſi enim conceſſio privilegii ſubjectionem argueret, non ſequeretur tamen, quòd Monaſterium eſſet ratione privilegiorum Falckenſteinianorum DD. Comitibus Solmenſibus ſubjectum:

Quomodo enim ſequitur: D. Philippus dedit Monaſterio privilegia: Ergo Monaſterium eſt ſubjectum DD. Comitibus Solmenſibus? quare non Stollbergenſibus de Königſtein? quare non Iſenburgicis, & aliis D. Philippi hæredibus & Succeſſoribus? Certè hìc nulla invenitur cohærentia terminorum, ideò eſt inepta ſequela, quæ tamen ex doctrina Lu Uffenbachi colligitur.

§. 2.

Werden *part. adv.* zuſammen gezogene *Replicæ* vorgelegt.

Was Lcus Uffenbach *in Deduct. pag.* 184. 185. 186. uſque ad finem mit vielen Worten replicirt, umb zuerweiſen/ daß des Cloſters Ableynung ungültig/ und einmahl für allem das Cloſter unter Sollmiſcher Jurisdiction gehörig ſeye/ beſtehet in folgenden:

1. Daß die Zollbefreyung freylich ja eine Superioritatem quoad concedentem, & ſubjectionem quoad perſonam, cui conceditur nach ſich fuhre: und daß auch die Clerici, wann Sie in einem oder anderm Territorio Güter beſitzen/ ratione iſtorum bonorum des Herrn Iurisdiction unterworffen ſeyen/ und deſſen Iurisdiction, quoad iſta bona activè & paſſivè recognoſciren müſſen; per Gail. *lib.* 2. *obſerv.* 1. ubi tamen Gail. de hac materia nihil, ſed de confirmatione privilegiorum tractat.

2. Daß die à Monaſterio herbeygezogene Inſtantiæ den caſum, worinn man gegenwärtig verſiret, lang nicht exprimiren. Dann die Frag ſeye nicht de forenſibus, ſed de incolis, ſo mitten in des Domini privilegium concedentis territorio gelegen/ und vigore juris territorialis juxta præſumptiones juris dem Domino territorii unterworffen ſeynd; Dahero kein Zweiffel/ wann ein Dominus territorii dem Incolæ, ſo originaliter ſub jurisdictione iſt/ ein Privilegium ertheilt/ eo ipſo ſeine Superioritatem in dem höchſten Grad exercire, privilegiatus aber ungezweifelt/ daß Er ſub jurisdictione müſſe geweſen ſeyn.

3. Es ſeye einmahl gewiß und bleibe darbey/ daß das jenige/ was in territorio lieget/ ſolten es auch Clöſter ſeyn/ ex fortiſſima juris præſumptione ſub jurisdictione Domini territorialis begrieffen ſeye/ dergeſtalt/ daß Dominus territorii ſo wohl quoad poſſeſſorium, quàm petitorium intentionem fundatam habe.

4. Dahero erfordert werde/ daß derjenige/ ſo ein partial oder total exemptionem prætendiret, dieſelbe klärlich beweiſen/ und hauptſächlich dociren müſte/ daß ſolche exemptio je und alle wege in uſu & obſervantia geweſen. Alexand. *conſ.* 77. *n.* 3 *vol.* 5. Mev. *part.* 7. *deciſ.* 29. *n.* 4. Mynſing. *Reſponſ.* 19.

5. Das Cloſter habe aber keine ſolche Obſervantz, wordurch ein total exemption à jurisdictione Solmenſi behauptet werden könne/ für ſich: ſondern demſelben ſtehe noch entgegen contraria obſervantia;

da nem-

da nemlich das Hochgräffl. Hauß Sollms mit ſo vielfältigen/ und antiquiſſimis actibus jurisdictionalibus ihme das ipſo jure, & ejus præſumptione gnugſam radicirte jus territoriale zu allem Uberfluß beſtärcket habe.

Ubi enim agitur, inquit, uti hic, de jurisdictione univerſaliter quæſitâ conſervandâ, ſufficit unum actum fuiſſe exercitum, ut ipſa univerſaliter conſervetur, licet in acquirenda, unus non ſufficiat. Klock *Tom.1. conſ.*10. *n.*228. Surdus *conſ.* 323. *n.* 47. Unde exercens & conſervans jurisdictionem in uno actu cenſetur etiam eam exercuiſſe & conſervaſſe quo ad cætera omnia, in quibus nullum exercitium habuit. Maſcard. *de probat. concl.* 1053. *n.*21. ubi tamen horum nihil dicit, ſed *concl.* 948. *n.* 6. aliquatenus materiam tangit, ubi dicit: per unicum actum probari jurisdictionem in univerſum. Auff diß ſchreibt Er folgends:

6. Da nun die vor radicirte und gegründete jurisdictio univerſalis durch einen actum ſive ſpeciem jurisdictionis kan conſerviret werden/ was will dann ſeyn/ da man nicht einen/ ſondern zehen/ zwantzig/ und weit mehr ſpecies jurisdictionis, ſo nicht ein- ſondern mehr und reſpectivè hundertmahl per tot ſecula & intervalla temporum ohn einige diſputation ruhig exerciret worden/ deduciret hat/ und da nöthig/ noch ferner deduciren kan? wie nemlich ſo wohl in Civilibus als Criminalibus die jurisdictio Solmenſis hier und dar durch allerhand actus jurisdictionales exerciret und conſerviret worden. Worauff Er folgends concludirt.

Darmit iſt neben andern jedermänniglich vor Augen gelegt/ mit was ſchlecht und ungereumbten Scheingründen das Cloſter ſich bemühet/ dem Hochgräffl. Hauß Sollms ſo feſt gegründetes/ und mit ſo vielen herrlichen actibus bekräfftigtes jus territoriale, auß einem bloſſem pruritu exemptionis vermeſſentlich zudiſputiren/ und die Stiffter und Lands-Herren umb ihre Gerechtigkeit zubringen/ und ſich an Gott dem Allerhöchſten/ und der von Ihme geſetzten Obrigkeit zuvergreiffen. Hiſce finit Deductionem verboſam.

§. 3.

Des Cloſters Ablehnung ſtehet feſt gegen alles zum öfftern wiederholtes/ unbegründetes/ hintertriebenes und ſchachmattes Einſtreuen.

Alles diß/ was Ltus Uffenbach hingegen einſtreuet/ iſt ſchon/ exceptis pauciſſimis, offt repetirt, und beantwortet worden/ alſo nichts anders iſt/ als quater & decies repetita recoctáque crambe; deswegen der Mühe nicht werth/ auffs neue viel weitleufftiges darauff zuantworten.

Ad 1. Reſp. Daß wir nicht in iſtis terminis verſiren/ ob etwa die Zoll Befreyung/ wie auch die Güter der Clericorum recognitionem Domini territorialis mit ſich führen/ ſondern ob man der Zoll Befreyung und der Güter halber in eines andern Herrn Land deſſelben wahrer Unterthan ſeye/ für welchen die Sollmiſche das Cloſter halten? hoc negatur. Gail. *lib.* 2. *obſerv.* 36. *n.* 15. vid. Confutat. Signi I. Solmenſis *artic.* 2. §. 2. & 3. *artic.* 20. §. 2. & 3.

Ad 2. Reſp. 1. Es ſeye wahr/ daß wann ein Herr dem Incolæ privilegium Exemptionis ertheilet/ zuvor müſſe unterworffen geweſen ſeyn: Man hat aber noch niemahl gehöret/ daß die Geiſtliche in Stätten und Landen ſolche incolæ ſeynd/ die originaliter ſub jurisdictione des Lands-Herrns oder Magiſtrats ſeynd.

Reſp. 2. Daß diß/ eſſe quidem in territorio, ſed eſſe exemptum, mit deme eins ſeye: eſſe exemptum in territorio, ac eſſe extra territorium: unde exempti forenſibus comparantur. Weſenb. *conſ.* 88. *num.* 8. Reinkingk. *lib.*1. *de regim. ſecul. claſſ.* 5. *cap.* 1. *n.* 73. ſic Monaſterium eſt quidem materialiter in univerſali territorio Solmenſi, ſed formaliter cenſetur eſſe quaſi extra idem territorium, quia eſt exemptum. vid. Confut. Signi 1. Solmenſis *artic* 1. §. 2. quo Solmenſes remitto. Was alle DD ſagen/ das wird Herr Lt. Uffenbach mit ſeinen Collegis Solmenſ. nicht umbkehren.

Ad 3. Reſp. Es bleibe aber hingegen einmahl vielmehr und wahrer darbey/ daß eben nicht univerſaliter das jenig/ was in einem Territorio lieget/ de territorio & jurisdictione Domini territorialis ſeye. vid. Reinkingk. *d. claſſ.* 5. *cap* 1. *n.* 75. 76. & 77. Beſold. *conſ.* 299. *n.* 13. 14. & *ſeqq.* vid. Confut. Sign. I. Solmenſ. *artic.* 1. §. 2. & 3. ubi hoc, quo ad Eccleſias, Monaſteria, & Clericos eſſe veriſſimum, invincibiliter demonſtratum eſt; & illiterati, imò Ruſtici Solmenſes ſagacioris ingenii capiunt.

Herr Lt. Uffenbach wolle einen Schneider oder Schumacher zu Franckfurt fragen: Ob die Geiſtliche daſelbſt/ weiln Sie in der Statt wohnen/ deswegen dem Magiſtrat unterthänig ſeynd? Ltus Uffenbach non diſtinguit inter has propoſitiones: *Quod eſt in territorio, præſumitur eſſe de Territorio:* Et: *Quod eſt in Territorio, eſt de Territorio:* cum tamen aliud ſit, eſſe de Territorio; aliud verò, præſumi eſſe de Territorio: quæ Ltus Uffenbach confundit.

Ad 4. Reſp. Receptum quidem eſſe, quod, cùm Exemptiones ſint facti, ideo probandæ ſint. Reinkingk. *d. loc. num.* 67. 68. & *ſeqq.* eo ſcilicet caſu, quando de exemptione plenariè non conſtat: Verùm hoc quo ad Eccleſias & Clericos non requiritur: Quia notiſſimum eſt, de jure Eccleſias & Clericos non eſſe de foro ſeculari: ſic etiam de Nobilibus dicendum eſt, quorum Nobilitas & Exemptio eſt notoria.

Unde quiſpiam reſpondit, quòd à Monaſteriis & Clericis petere probationem ſuæ immunitatis & exemptionis, *ſit pars & ſpecies delirii*, eò quòd jure communi ſint notoriè exempti, & talis exemptio nullâ obſervantiâ contrariâ vel conſuetudine vel præſcriptione minui aut tolli poſſit. vid. Confut. Signi 17. *artic.* 2. & Confutat. Signi 31. *artic. ult.* ut proinde neque de talis exemptionis obſervantiâ Clerici docere teneantur; ſed iis, qui eorum exemptionem impugnant, incumbat probatio. Maſcard. *de prob. concl.* 304. *n.* 1. 3. *concl.* 1201. *n* 30.

Ad 5. Reſp. Negatur, daß das Cloſter keine obſervantiam totalis exemptionis à foro & jurisdictione Solmenſi für ſich habe. Dann es iſt hauptſächlich bewieſen/ 1. Daß das Cloſter/ wie alle Ciſtercienſer Clöſter/ von dem Herrn Cunone dem Ordini Ciſtercienſi frey von aller weltlichen Macht/

Gewalt/ Herrſchung und Bottmäſſigkeit übergeben worden.

2. Daß es zu Zeiten Herrn Philippi in ſolcher Freyheit und exemption geſtanden; Er ſolches außtrücklich in ſeinen dem Cloſter ertheilten Brieffen und privilegiis bekennt und conteſtiret.

3. Daß die Herren Graffen zu Sollms/ indeme Sie des Cloſters Advocati ſeyn wollen / kein widriges oder gegenes Recht durch ihre allegirte illegitimos actus invaſionis & turbationis, welche die Gegentheilige ex craſsâ & groſſa imaginatione jurisdictionales nennen/ haben acquiriren können; maſſen dann die Kayſ. Mandata allen ihren actibus contradiciren; indeme Sie erklären/ daß die Herren Graffen unrechtmäſſiger/ unbilliger/ und gewaltthätiger Weiß das Cloſter in ſeinen Freyheiten turbiret, und nicht des Cloſters Obrigkeit ſeynd; zugeſchweigen/ daß Sie kein eintziges vernünfftiges Signum bißhero haben beybracht/ welches eine Landsherrliche Obrigkeit über das Cloſter Nagels breit beweiſe.

Hinc Reſp. 2. Quod quidem cenſeatur Doctorum opinione unus actus legitimus ſufficere ad conſervandam univerſalem jurisdictionem ſemel acquiſitam; Surdus *conſ.323 n.47.* Klock. *Tom.1. conſ. 10. n.228.* verùm unde Ltus Uffenbach docebit DD. Comitibus competere univerſalem vel partialem aliquam jurisdictionem in Monaſterium? Quâ ratione probabit eos actus, quos DD. Comites exercuere, fuiſſe legitimos?

Dicit 1. ex eo, quod Monaſterium in territorio Solmenſi ſitum præſumptione juris reſultante ex territorio ſit de Solmenſium DD. Comitum jurisdictione. 2. dicit, daß die Herren Graffen das jus citandi, mandandi, arreſtandi, mulctandi, captivand herbracht haben per obſervantiam & præſcriptio i nem;

Man fragt aber/ wann die præſumptio fundata n Territorio von der klaren kundbahren Wahrheit/ **daß Kirchen/ Clöſter/ und Geiſtliche von weltlicher** *Jurisdiction exempt* ſeynd/ (uti in Confut. Signi 1. Solmenſis *art. 4. & ſeqq.* demonſtratum eſt ex jure communi) elidirt und diſſipirt wird/ wie dann die Herren Graffen actus jurisdictionales gegen das Cloſter haben exerciren können?

Und im fall Sie jurisdictionem territorialem gehabt hätten/ ſo fragt man/ warumb alsdann die obſervantz und præſcription nothwendig geweſen/ umb eine Jurisdiction auffzurichten/ und in Stand zubringen? So man auff feſtem Fuß des Landsherrlichen Rechtens ſtehet/ was bedarff es/ daß man noch darzu ſo verwürmbde Krücken brauchen will/ auff welchen daſſelbe daher krieche/ oder hückle wie ein Krippel? Quod enim jure territoriali habuiſſe dicuntur, id ex nulla alia cauſa habere potuerunt: *l. non ut ex pluribus ff. de Reg. Jur.* Marpurgenſ. *vol. 4. conſ. 48. n.282.* Klock. *Tom.3. conſ.182 n 81.*

Ad 6. Reſp. Daß Ltus Uffenbach auß einem holen Faß rede: dann es iſt noch nicht probirt, daß die Herren Graffen eine radicirte Jurisdiction über das Cloſter haben; weniger/ daß die allegirte actus eine jurisdictionem, ſondern vielmehr invaſionem & turbationem männiglich dociren/ ſo Sie ex concepto dominii & jurisdictionis acquirendæ affectu gegen die Geiſtliche (welche Sie vigore prætenſi juris Advocatitii bey ihren Freyheiten und Privilegien ex conſcientia zuſchützen obligiret wären) mit unverantwortlicher Unbilligkeit exerciret, und ſich gegen den Allerhöchſten/ welcher keine weltliche Herren zu Obrigkeit der Geiſtlichen und Kirchen verordnet/ vergrieffen haben:

In deſſen Straff fallen die jenige/ welche ſolche actus haben gerahten/ und gegen Gewiſſen ex invidia Immunitatis Eccleſiaſticæ, & pravâ Religioſis dominandi libidine ſich unterſtehen zu manuteniren/ damit Sie alſo das Cloſter umb ſeine über fünff hundert Jahre herbrachte Freyheit/ exemption, und Rechten bringen/ und dem unCatholiſchem verderblichem Joch unterwerffen/ und endlich den von Ihnen ſo genanten Dornbuſch außrotten möchten. Gott wird uns aber vor allem böſen Sollmiſchen Ubel erlöſen/ und verhüten/ daß die böſe Conſulenten ſolches nicht erleben.

ARTICULUS II.

Wird generaliter unterſucht/ ob die Sollmiſche mit beſtand der Warheit ohn contradiction dem Cloſter Arnsburg Freyheiten zuerkennen?

Nachdeme Herr Ltus Uffenbach dem Cloſter keine exemption einſtehet/ ſondern überall daſſelbe vor einen Landſaſſen und Unterthan deren Sollmiſchen Herren Graffen außruffet/ ſchreibt Er *in Deduct. pag.176. in fine:* Daß „ unterdeſſen gleichwohl die Geiſtliche zu Arnsburg „ vor andern Unterthanen dergleichen Freyheiten „ haben/ daß Sie ſich/ wie Sie ungütlich thun/ in „ dem geringſten nicht beſchwären/ ſondern vielmehr „ danckbarlich zuerkennen hätten/ daß Sie von den „ Herren zu Müntzenberg mit dergleichen reichen „ Stifftungen/ Gnaden/ und Freyheiten ſeynd ver„ ſehen worden/ und derſelben noch gegenwärtig ge„ nieſſen. Hæc ſunt mera blateramenta & contradictoria nugamenta, uti ex ſequentibus elucéſcet. Audiamus.

§. 1.

Sollmiſche ſagen/ das Cloſter habe Freyheiten/ welchem Sie doch alle Geiſtliche Freyheiten denegiren.

Das Cloſter prætendiret immunitatem Eccleſiaſticam, quo ad locum, res, & perſonas, juxta jura communia & fundationis literam: dieſelbe beſtehet aber darinn/ *quo ad locum*, quòd ſit liber cum bonis traditis ab omni ſeculari poteſtate, & DD. Fundatores nil juris in eo habeant, neque ſuper bona loci ipſius, laut Fundation.

Quo ad perſonas: quòd habeant privilegium Canonis: ne iis manus injiciantur: deinde privilegium fori: quod importat, ne citari & judicari poſſint à judice ſeculari: & ne ligentur legibus Magiſtratus ſecularis; & habeant exemptionem ab oneribus perſonalibus.

Quo ad onera realia & mixta, geſtehen die Sollmiſche/ daß die geiſtliche Güter von Beede/ Schatzung/ Steur/ Frohndienſt/ uñ andern dergleichen oneribus,

darzu

darzu ſonſt die Underthanen verbunden / befreyet ſeynd. ita Solmenſes in Duplic. Vid. Confut. S. gni 1. Solmenſis in *princip. & deinde per tot.*

Nun ſagen Sie aber / daß auff Sollmiſcher Seiten dem Cloſter nicht einmahl die privilegia communia eingeſtanden worden: Ergo ſagen Sie nicht mit Warheit / daß das Cloſter vor andern Underthanen Freyheiten habe: dann ſo dieſe privilegia von dem Cloſter / ſeinen Gütern / und Perſonen ſeparirt werden / alß dann hat das Cloſter ja keine privilegia, und iſt gleichen ſortis mit den Underthanen / und ſchlimmerer conditionis als ihre Dorff-Pfarrer / welche zum wenigſten ab oneribus realibus & mixtis quo ad bona parochialia befreyet ſeynd.

An die Stifftung wollen Sie aber gar nicht gehalten ſeyn / und ſagen / daß dieſelbe keine omnimodam exemptionem mit ſich führe: geſtalten dann Herr Lτus Uffenbach ſolches mit folgendem ſyllogiſmo in novâ figurâ & modo ignoto beweiſen will.

Was das vorhin geſtiffte Cloſter Altenburg für *Immunitäten*, Freyheiten / und *jurisdiction* gehabt / ſolches ſoll vermög der erſten Stiefftung D. Cunonis das Cloſter Arnſpurg haben:

***Atque* das Cloſter Altenburg hat *vigore* der erſten Stiefftung *Conradi* keine *exemptionem omnimodam* gehabt:**

***Ergo* kan und mag das Cloſter Arnſpurg vermög der Stiefftung *Cunonis* keine *omnimodam exemptionem prætendiren*.** ita Lτus Uffenbach *in Deduct. pag. 25.*

Hier wollen wir nicht viel den Syllogiſmum examiniren / in welchem zumercken 1. Daß die major propoſitio den Stich nicht halte: Dann ſo man genau die Sach conſideriret / find ſich / quod ſit alia conditio Monaſterii Arnsburgenſis Ordinis S. Benedictini; alia verò conditio noſtri Monaſteriii Arnsburgenſis Ordinis Ciſtercienſis: ideoq; e à fundatione Altenburg. Monaſterii vitiosè argumentari ſimpliciter ad conditionem Monaſterii Arnsburgenſis palam eſt; cui accedit, quod ſuppoſitum maj. ſit falſum & ſophiſticum.

Und 2. zumercken / daß in dieſem Uffenbachiſchen Syllogiſmo keine figura und modus enthalten ſeye: dann es find ſich in dieſem Syllogiſmo, quòd medium ſemel ſubjiciatur, & ſemel prædicetur; ex quo ad primam figuram referri deberet: quia verò prima figura non habet minorem particularem negativam, uti currenti per omnes modos patet; ergo ad primam figuram referri non poteſt.

Neque ad 2. figuram referri poteſt, quia in eâ medium bis prædicatur: Si ergo ex eâ argumentari voluiſſet, tunc debuiſſet medium bis prædicaſſe, & ſubjectum majoris propoſitionis in locum prædicati ſubſtituiſſe, & ſic poſuiſſet Syllogiſmum in Baroco: welcher aber propter rationes ſupra allatas wäre gantz kahl geweſen / den auch die ſchönſte Barock nicht hätte zieren können.

Solches habe per tranſennam hoc loco pro informatione remonſtrirt / zu dem End; damit Er in compoſitione Syllogiſmorum hinführo die Dialecticam beſſer in acht nehme / ne à Dialecticis rideatur.

Sondern Unſere Meynung iſt nur männiglich vorzuſtellen / daß man ex part. adv. dem Cloſter communia jura Clericalia nicht einmahl geſtehe: und eo ipſo das Cloſter zu einem Underthan und Bauren in allem machen wölle. Dann ſo die Geiſtliche zu Arnſpurg privilegium Canonis nicht haben / das iſt; daß weltliche Herren dieſelbe mögen arreſtiren / captiviren / und auß dem Cloſter hinwegnehmen:

Item wann Sie nicht haben privilegium fori, das iſt / daß Sie mögen ad judicium ſeculare citiret / judiciret / mulctiret werden: und folgents / daß Sie an weltlichen Herren Geſetz und ſtatuten vi juriſdictionis territorialis gebunden ſeynd:

Item wann das Cloſter quo ad onera realia & mixta nicht frey iſt dergeſtalt / daß es Beede / Schatzung / Steuer / und andere Bürgerliche onera von wegen der Güter tragen muß.

Alß fragt man: in welchem Es von einem Underthan oder Dorff-Schultheiß differire? oder was für privilegia die Geiſtliche zu Arnſpurg vor andern Underthanen haben / daß Sie ſich nicht beſchwären können? Gewißlich gantz und gar keine.

Alſo ſchreibt Lτus Uffenbach gegen die helle Warheit / daß die Geiſtliche zu Arnſpurg von den Herren zu Müntzenberg mit Freyheiten ſeynd verſehen worden / und ſelbige noch gegenwärtig genieſen: Mit deme auch alles falſch ſeyn muß / was Herr Philippus von Falckenſtein in ſeinen beyden Brieffen **von der Geiſtlichen Lüde zu Arnſpurg Freyheiten / Gnaden / und Rechten /** und von deren Päbſtlichen / Käyſ. und Königl. confirmation und Beſtättigung ſchreibt und bezeugt. Seind diß nicht repugnantia, contradictoria, & abſurda nugamenta? diß heiſt in das Tauſend hinein ſchwätzen und plapperen.

§. 5.

Wird den Sollmiſchen *Miniſtris in ſpecie remonſtrirt* / wie das Cloſter *deterioris conditionis*, alß ihre Underthanen / ſeye.

Es iſt kein Zweiffel / daß nicht Verſtändige Leuthe ſich verwundern / auch die Sollmiſche Underthanen ſelbſt nicht glauben werden / ſo das Cloſter ſagt und klagt / daß Es deterioris conditionis alß die Underthanen ſeyn ſolle. Man will aber die condition und Zuſtand des Cloſters fragweiß in Dialogo mit einem bedachtſamen und vernünfftigen Sollmiſchen Schultheiſen gegen der Sollmiſchen Underthanen condition und Zuſtand erwegen / und die Klag des Cloſters beſter maſen wahr machen und demonſtriren.

1. Frag des Cloſters.

Mein Lieber Herr Schultheis Er ſage / wie verhaltet es ſich mit Ewrer Herrſchafften Gericht / Gebott und Verbott / Straffen und Buſen?

Sollmiſcher Underthan.

Die Underthanen müſſen / ſo offt Sie citiret werden / vor Gericht erſcheinen; werden bey demſelben beklagt / geurtheilet / müſſen Herrſchafftlichen Satzungen nachleben; Gebott und Verbott folgen / oder der Buſen und Straffen gewärtig ſeyn.

Cloſter Arnſpurg.

Diß wollen die Sollmiſche Beambten auch von dem Cloſter fordern; zu dem End geſtehen Sie uns keine Geiſtliche gemeine privilegia, und in ihren Signis führen Sie zum Beweiſtumb ein / daß die Herrn Graffen gegen das Cloſter herbracht hätten / daſſelbe für Gericht zu citiren; mit Gebott und Verbott

bott zubelegen; gegen daſſelbe Edicta ergehen zulaſſen; daſſelbe zuſtraffen; die Geiſtliche zu arreſtiren; zu captiviren; auch ſo gar auß dem Cloſter gefänglich zuführen / welches keinem Unterthan in ſeinem Hauß geſchicht / Er müße dann etwas grobes verwürcket haben.

2. Frag des Cloſters.

Mein lieber Herr Schultheiß/wie verhältet es ſich mit euren Gütern / was müſſet ihr vor Beſchwärnuß derſelben halber tragen?

Sollmiſcher Unterthan.

Wir müſſen davon Beede/ Schatzung/ Steuer/ und alle Gelder / die von der Herrſchafft gefordert werden / erlegen ; Frohndienſt thun/und noch darüber Frohngelder erlegen von Pferden und Ochſen/ ohn welche wir nicht ſeyn / und unſere Nothdurfft erwerben/ oder uns ernehren können / jährlich gewiſſe Zinß und accis geben.

Cloſter Arnsburg.

Diß iſt gewiß eine ſchwäre Laſt neben allerhand Gelter und Anlagen / noch Frohnen/ und darüber von dem Acker-Viehe/ mit welchem Ihr arme Leuth erwerben müſſet/ was Ihr der Herrſchafft zugeben ſchuldig ſeyd / Geld geben : aber von deme iſt das Cloſter nicht befreyet / indeme deſſen Hoff-oder Pfachtleuth überall ſolche Gelder von wegen der Clöſterlichen / wiewohl Adelichen freyen und niemahls vorhin ſchatzbahr geweſenen Gütern geben/ Frohndienſt leiſten/ und allen Laſt tragen müſſen ; deren wegen das Cloſter an ſeinem gebührenden Pfacht überall Abgang und Schaden leidet / und was die Unterthanen außlegen/reſtituiren und bezahlen muß.

3. Frag des Cloſters.

Mein Herr Schultheiß Er ſage / wie und auff welche Weiß werdet ihr geſchätzet und beſteuret/ wann auſſer ordentliche Steuer gefordert werden?

Sollmiſcher Unterthan.

Die Schatzungen und Steuer werden nach der Beede geſetzet; wann wir nun wiſſen / wie viel ein Morgen Beed giebt / ſo wiſſen wir bald / was einem jeden an der Schatzung und Steuer gebührt ; doch geben wir auch nicht mehr als die Güter ertragen / und wir davon Nutzen haben mögen.

Cloſter Arnsburg.

Alſo habt Ihr es viel beſſer als das Cloſter / dann ſo ein extraordinari Reichs- und Türcken-Steuer außgeſchrieben wird / ſo fordern Sie mehr auff ein Jahr / als das Cloſter auß ihrem Land Einkommungen hat : Und wann man nach dem Reichs-Taxt der Geiſtlichen Gütern die Steuer außrechnet/ ſo find ſich daß wir jährlich über funfftzig Tauſend floren Einkommen haben müſſen / da wir doch auß allen Renthen kaum 5000. fl. bevorab / wann das liebe Getraid in keinem werth iſt/jährlich zuſammen bringen; Zugeſchweigen / daß ſie durch Auffſatz allerley Gelter die Güter zum höchſten beſchwären / und alſo das Cloſter indirectè collectiren. Wie vorhin in Confutat. Signi 31. Solmenſ. remonſtrirt iſt.

4. Frag des Cloſters.

Mein Herr Schultheiß Er ſage / ob ein Unterthan / ſo Er ein freyes Gut an ſich bringt oder beſitzet / darvon Schatzung / contribution , Frohn-Gelder ſeiner Herrſchafft geben müſſe?

Sollmiſcher Unterthan.

Wo jemand ein Adeliches Gut oder ein Hoffraidt an ſich erkaufft/ oder ſonſt auff andere Weiß überkommen hätte/ darvon giebt Er der Herrſchafft nichts / ſondern wann es im Ritterſtock eingeſchrieben iſt / muß Er davon geben / als vorhin ſichs gebührt hat.

Cloſter Arnsburg.

Alle unſere Güter/die wir haben/ſehr wenig außgenommen/ſeynd Adeliche oder auch Gräffliche freye Güter geweſen : Nun aber wollen die Herren Graffen dieſelbe gleichſam zu Bauren Güter machen / indeme die Pfachtleuthe nicht allein Beede/ wie vor alters außgedingt / und allein im Brauch geweſen / ſondern allerley Steuer / contributiones, und Fronsdienſt zuerlegen und zuleiſten genöhtiget werden : deswegen wir uns mit einem geringen und nichtswürdigen Pfacht / welchen ein Bettelmann von zwantzig Morgen in einem Dorff erbettelen könte/ uns müſſen an vielen Orthen befriedigen laſſen.

5. Frag des Cloſters.

Mein lieber Schultheiß / wie viel kan wohl ein fleiſſiger Ackersmann auff einer Hub Lands das Jahr gewinnen ? und was mag er wohl nach Erlegung der Herrſchafftlichen Gelter und Leiſtung der Beſchwerden / vor ſich behalten?

Sollmiſcher Unterthan.

Ein fleiſſiger Bauersmann kan das Jahr von einer Hube/ nach dem das Jahr iſt / 50. ad 60. Achtel an Korn / Weitzen / Gerſten/ Habern / Erbſen / Linſen ꝛc. einerndten/ davon mag Er etwan wohl nach Außlag der Herrſchafftlichen Gebühr vor ſich zwey oder den halben Theil behalten: dann ſonſten Ihme unmüglich ſeyn würde / Weib und Kinder / Hauß und Hoff im Baw/und ſein Acker-Viehe zuerhalten / Schulden zubezahlen / oder auch Güter für ſeine Kinder an ſich zukauffen.

Cloſter Arnsburg.

Wann das Cloſter von einer Hub Land 6. oder 8. Achtel Korn bißhero hätte haben können / würde Es zufrieden geweſen ſeyn : Nun aber ſeynd wegen Klag der Pfachtleuthen über die übermäſſige / unbillige Beſchwärungen an meiſten Orten kaum 2. 2½. 3. oder zum höchſten 4. Achtel / aber an den wenigſten Orten/gewilliget worden; da hingegen Es von einer Hub hie und da / nach Gütigkeit und Beſchaffenheit der Länderey / wohl 8. 10. oder auch mehr / wie vor alters / da die Clöſterliche Güter ſeynd frey gelaſſen worden / hätte haben können.

6. Frag des Cloſters.

Mein lieber Herr Schultheiß / wie verhält es ſich mit eurem Eigenthumb / dörffet Ihr mit euren Gütern nach Gefallen ſchalten und walten / dieſelbe verkauffen / und verlehnen / wie Euch gefällig und nützlich ſcheind?

Sollmiſcher Unterthan.

Wir Unterthanen haben Macht mit unſerm Eigenthum nach Gefallen zuhandeln / zukauffen und zuverkauffen ohne einige Einrede unſerer Herrſchafft/ oder daß wir darumb Erlaubnuß einholen ſollen.

Cloſter Arnsburg.

So habet Ihr es in diſſem Fall beſſer als wir Geiſtliche zu Arnsburg : dann unangeſehen dem Cloſter der Eigenthumb ſeiner Güter nach allen Rechten zuſtehet / und weltlichen Herren nicht zugelaſſen

laſſen iſt / etwas in und von den Kirchen-Gütern zu diſponiren; ſo ſagen doch die neue Solmiſche Beambten / daß ihren Herren Graffen dominium directum, das Oberrecht und Eigenthumb aller Clöſterlichen Güter zukomme / und wir nur allein bloß hin den Genuß davon haben / tringen uns unvermögende Pfachtleuth ein / handhaben dieſelbe / verhindern uns / daß wir dieſelbe nicht außſetzen können; und dörffen auch keine andere von dem Cloſter die Leyhe annehmen: darüber wollen Sie / daß wir ohn ihren Conſens nichts verkauffen oder vertauſchen ſollen / gleich als wann wir deren Herrn Graffen Vaſalli wären / und die Güter / welche der Herr Stiffter / oder andere Herren dem Cloſter verehrt / oder welche die Geiſtliche ererbt oder erkaufft haben / Ihnen verehret und geben worden wären. Seynd diß nicht ſchlimme Händel?

7. Frag des Cloſters.

Mein Herr Schultheiß / wie verhält es ſich mit euren Leuten / in Sach ihrer Haußhaltung? müſſen Sie auch jährliche Rechnung thun von ihrer Haußhaltung / was Sie eingenommen und außgeben haben / und in welchem Stand ihr Jahr und Haab ſtehe / auffweiſſen?

Sollmiſcher Unterthan.

Wir wiſſen nichts von Rechenſchafft über unſere Haußhaltung: was ſolten wir Rechenſchafft geben? ſo wir nichts haben / gibt uns die Herrſchafft nichts / ſondern wir müſſen ſehen / wie wir unſere Haußhaltung fortbringen.

Cloſter Arnsburg.

Unangeſehen / daß uns die Herrn Graffen nicht den geringſten Vorſchub thun / keine Hülff und Gerechtigkeit zu unſern Einkommungen erzeigen / ſo wollen Sie doch haben / daß Ihnen die Rechnung von des Cloſters Haußhaltung jährlich vorgelegt werde / bey welcher wir Sie tractiren und Unkoſten anwenden / auch viel Ungemach und getadels einnehmen müſſen. Doch wird ſichs bald anders zeigen. Demnach iſt das Cloſter in ſolchem Fall ſchlimmer daran / als ihr Unterthanen under eurer Herrſchafft ſeyd.

8. Frag des Cloſters.

Mein Herr Schultheiß / Er ſage doch / ob die Unterthanen ihre Herren oder deren Beambten / wann Sie in euren Dörffern einkehren / verpflegen müſſen?

Sollmiſcher Unterthan.

Unſere Herren kommen gar nicht zu uns in die Dörffer / und wo Sie durchreiſſen / machen Sie uns keinen koſten / wie auch ihre Beambten; es ſeye dann daß Sie in Geſchäfften der Dörffer geſchickt oder gefordert werden / als dann nehmen Sie vorlieb mit deme / was Ihnen vorgeſetzt wird.

Cloſter Arnsburg.

Ihr wiſſet / wie es eine zeitlang in dem Cloſter Arnsburg mit dem heilloſen / zehenmahl verfluchten Atzt und Auffritt zugangen iſt; da zu zehen / zwölff / und endlich zu viertzenmahl die Herrn Graffen verſchiedener mahl und weiß mit groſſem Gefolg ihrer Beamten / Dienern / und zuſammen gerotteten Geſindel im Cloſter eingekehret / übernachtet / und biß auff drey oder etwann vier Uhr nach Mittag gezechet / under welchem wir Unordnungen / Ungelegenheiten / und Verdrüßlichkeiten haben leyden / und ſo bald das geringſte an Koſt / Tranck / Futter vor die Pferd gemangelt / Betrohungen / Speicher und Keller auffzuſchlagen / hören müſſen. So ſeyd Ihr in dieſem Theil viel glückſeeliger alß das Cloſter Arnsburg geweſen.

9. Frag des Cloſters.

Mein Herr Schultheiß / wie gehet es in den Dörffern zu / wann einer dem andern zu Schaden gangen / oder Ihme Leyds gethan hatt?

Sollmiſcher Unterthan.

So jemand dem andern zu Schaden gehet / und ertappet wird / oder einer den andern mit Schmähwort beleidiget / ſo wird derſelbe nach der Weiß des Frevels geſtraffet und gebuſet.

Cloſter Arnsburg.

Wir müſſen täglich auff unſerm Gut Schaden leyden / werden von unſerm Eigenthumb vertrungen / und von den Freveler noch darzu geſchändet und geſchmähet / auch hefftig betrohet: die Clöſterliche Diener werden auch übel mit Schlägen tractiret / und wann wir klagen / iſt kein Hülff / ſondern die Freveler werden mehr angehöret / als wir / und ihre Lügen werden für Warheiten gehalten worauff Sie muthwilliger und gleichſam in dem Böſen zur Fortſetzung der Clöſterlichen Trangſaalen allein heimlicher Weiß geſteiffet werden.

10. Frag des Cloſters.

Mein Herr Schultheiß / Er ſage / ob Einer auff des andern Gut / Wieſen / Aecker / Gärten gehen dörffe zujetten / zugraſſen / Habern / Gerſte / oder Früchte abzublaten?

Sollmiſcher Unterthan.

Diß iſt niemand zugelaſſen / und wird es auch niemand leyden / daß ein anderer Ihme wolte die Nutzbarkeit ſeiner Güter und ſchwärer Arbeit entziehen: diß were das gröſte Unrecht / und die gröbſte Unbilligkeit / welche könte in einer Gemeynde gefunden werden / und wird bey uns als ein Dieberey geſtrafft.

Cloſter Arnsburg.

Obwohl des Cloſters / an Wieſen / Aeckern und Wälten von den umliegenden Nachbarn / abgeſteinten Bezirck der Stieffter ſel. mit ſeiner Burg Arnsburg unſerm Orden frey uñ franck von aller fremden Macht / Gewalt / und Herrſchung / mit allem Recht / Genuß und Nutzbarkeit übergeben / wie Er denſelben / und die darinn gelegene Güter beſeſſen / und dieſelbe durch ſeine innerhalb Arnsburg und auff dem Hoffgüll wohnente Hoffleuth brauchen und genieſen laſſen; So thun ſich jedoch die Nachbarn in Wälten und Feldern der Eichelmaſt / des Viehetribs / des graſens / jettens / und des abblatens der Speltz / Gerſten / Habern / und Winterkohls anmaſen: unter welchem Sie die Liebe Früchte zertretten / auch hier und dar außrupffen / durchlauffen und verderben:

So man aber klagt; alß dann heiſt es: **Sie haben es herbracht; haben Recht darzu:** werden alſo darinn gehandhabet / wiewohl ohn Auffweiß einiges Tituli, wie und welcher Geſtalt Sie ſolches Recht / auſſerhalb ihrer termineÿ / auff des Cloſters Geiſtlichen freyen Gütern erworben / dem Cloſter die Nutzbarkeiten und das ſeinige ſo eigenmächtig hinweg zunehmen / ſo ein wahres Diebs-Recht iſt / biß ſolches erwieſen wird: ob ſie gleichwohl von einigen Beambten darbey manuteniret werden.

11. Frag des Cloſters.

Mein Herr Schultheiß / wie verhält es ſich mit den Dörffern / ſo Sie etwan von ihren Herren einige Freyheiten haben? werden Sie auch darbey ruhig gelaſſen?

Sollmiſcher Underthan.

Ich weiß nicht anderſt / alß daß vor alters die Herren Graffen ihre Underthanen / Dörffer und Flecken / wann Sie einige Freyheiten gehabt / darbey ruhig gelaſſen haben: allein vor wenig Jahren hero / da neue Junge Beambten in Dienſte kommen / erfahren wir / daß ſchier alles diſputirlich oder beſchwerlich gemacht wird; jedoch / wann wir in Säck brocken / und unſere Gnädige Herrſchafft darauff beſſer underrichten laſſen / wie es vorhin gehalten worden ſeye / ſo bleibt es alsdann bey dem alten.

Cloſter Arnſpurg.

Der Herr Philippus von Falckenſtein hatt in ſeinen zween Brieffen dem Cloſter dieſe Freyheiten ertheilet / daß wo wir unſere Güter in den Sollmiſchen Dörffern und Flecken ſelbſt bauen / Waſſer und Weyde / wie die andere Einwohner zugenieſen haben; und daß keine beede / Geſchoß und Steuer alßdann von denſelben Gütern gefordert werden ſolle. Nachdeme aber wir nun wiederumb das Hoffgut zu Eberſtatt eingezogen / wollen die Bauren daſelbſt dem Cloſter keine Weyd geſtehen / auch nicht einmahl zulaſſen / das Cloſters Viehe auff unſere eigene Aecker und Wieſen zutreiben / obwohl wir ad 1800. morgen Lands / die Eberſtatter aber allein ad 400. ungefehr da haben / welches ein bauriſche Gottloſigkeit iſt. Zum andern fordern Sie wegen eingezogenen Ländereyen Beede / Steuer / contribution, alß wann die vorige Pfachtleuthe ſolche noch under ihrem Pflug hätten / und seynd ſo vermeſſen / daß Sie in unſern gantz freyen Hoff Soldaten einlogiren; andere mehr Eingrieff zugeſchweigen / darinn Sie von ihrem Herrn Graffen Ludwig zu Hohen Sollms geſteiffet und manuteniret werden.

12. Frag des Cloſters.

Noch eins will Ich fragen: wie verhält es ſich mit den Gütern / welche die Sollmiſche Underthanen an ſich kauffen / oder ererben / werden dieſelbe hernach auch Ihnen oder ihren Erben gelaſſen?

Sollmiſcher Underthan.

Ich weiß nicht / daß unſere Herrſchafften uns oder unſern Erben einmahl in denen Gütern / welche wir erwerben oder überkommen / einen Eintrag thun: Dann obſchon wir under unſern Herren Bottmäſigkeit wohnen / ſo gehöret aber nicht Ihnen der Eigenthumb unſerer Güter / ſondern uns zu / und iſt nicht erhört worden / daß die Herrſchafften den Underthanen ihre Güter angreiffen / und Ihnen zueignen.

Cloſter Arnſpurg.

In dieſem Fall ſeyd Ihr in weit beſſerm Stand / alß das Cloſter Arnſpurg; dann nach deme / daß man dem Cloſter in den geſtiefften Fiſchereyen / Wälten / und Feldern / nach oben erzehlter maſen / unverantwortlich Eingrieff thut / ſo wird 1. dem Cloſter die Weltzbach / welche mitten in dem Arnſpurgiſchen Diſtrict hindurch flieſſet / und der Flutgraben innerhalb dem Clöſterlichen außgeſteintem territorio diſputiret.

2. Wollen die Herrn Graffen den von Nienburg an das Cloſter mit aller jurisdiction transferirten und erkaufften freyen Hoff Wickſtatt in ihre jurisdiction ziehen / darinn die Jagtbarkeit Ihnen zueignen / und ſich eines Atzes anmaſſen / gegen altes herkommen / ohn einigen titul und Gewiſſen / allein auß und mit höchſtem unverandwortlichem Gewalt / wie ſolches in folgenten articulis erörtert werden ſoll.

ARTICVLVS III.

Wird probirt / daß die Herrn Graffen dem Cloſter innerhalb Clöſterlichem Diſtrict in ſeinen geſtiefftetem Gütern Eingrieff thun / 1. an der Weltzbach / 2. an dem Flutgraben / 3. an des Cloſters Walt.

MAn muß mit höchſter Verwunderung in den Sollmiſchen Schrifften leſen / daß dem Cloſter kein Eingrieff in ſeinen Freyheiten und geſtiefftetem Gütern geſchehe / und das Cloſter gegen Wiſſen und Gewiſſen über die Herrn Graffen zu Sollms ſich beſchwäre / da doch die vielfältige Eingrieff und unzahlbahre torten am hellen liechten Tag jedermänniglich alſo vor Augen liegen / daß niemand das contrarium glauben kan; und welcher ſolches aſſerirt / ipſo facto einer unverſchambten Stirn / will nicht ſagen unlaugbahrer Lügen / überwieſen iſt.

Zum Zeugnuß dieſes bringe gegen ſolche Schrifft-Steller herfür die Eingrieff / welche die Herren Graffen und Bauren dem Cloſter an der Weltzbach / an dem Flutgraben / und in dem langen Walt nach Garbenteich zu in dem Clöſterlichen außgeſteintem Diſtrict zufügen / welche Stück der Gottſeelige Stiffter beſeſſen / und mit ſeiner Burg dem Ciſtercienſer Orden übergeben / und Gott gewiedmet hat.

§. 1.

Beſchreibung 1. Der Weltzbach / 2. des Flutgrabens / und 3. Clöſterlichen Walts / welchen die Braunfelſiſche Bauren zu Dorffgüll Ihnen zueignen wollen.

1. Die Welzbach eines Schritts breit entſpringt ob er dem Braunfelſiſchen Dorffgüll genannt / auff einer des Cloſters eigenthumblichen Wieſen / darzu ein klein Wäſſerlein von Grüningen herunder lauffet; flieſſet durch Dorffgüll / und treibet under Dorffgüll ein Mühle / die Eyer- oder nun Sehemühl genannt / ſo vor alters dem Cloſter zuſtändig geweſen.

2. Ein

2. Ein paar hundert Schritt under diſſer Mühl fängt der außgeſteinte Clöſterliche Diſtrict an / auff dem Erd-hauß genannt / ſo in der erſten Fundation dem Cloſter Altenburg von Herrn Cunrado geſtiefftet worden / und ſich hinunder biß auff dieſe Bach ziehet / bey welcher auff beyden ſeiten am Ufer Eichen Bäume und Geſträuch ſtehen: flieſſet durch des Cloſters Hoff-Güll genannt / den Grund hinab vor der Altenburg vorüber / wo das erſte Cloſter auff einem Hügel geſtanden / und ergieſet ſich under der Clöſterlichen Creutz- oder Berger Mühl innerhalb dem Clöſterlichen Diſtrict in des Cloſters Wetterbach: hat alſo ihren Lauff ungefehr auff eine halbe Stund mitten durch das Clöſterliche territorium, & per univerſitatem bonorum Monaſterii.

3. Bey dem Hoff-Güll auff dem Weg nach Eberſtatt ad 400. Schritt ungefehr herunder werts von der Anſteinigung an gegen Dorffgüll hat das Cloſter ſeine ſteinerne Brücke / die Eyßbrücke genannt / über dieſe Bach / welche vor alters mit einem Schlag verwahret geweſen / darzu des Cloſters Marſteller im Hoffgüll den Schlüſſel gehabt; wie dann gleicher Weiß bey der Creutz- oder Berger Mühl / und dann bey dem Hoff Collnhaußen gegen Lich zu das Cloſter ſeine eigene Schläg zu ſeiner Verwahrung gehabt.

4. Zur zeit des gottloſen Marcks hat der Sollmiſche und dann der Königſteiniſche / nachdeme aber Königſtein an Chur-Mayntz kommen / der Churfürſtl. Mayntz. Außſchuß diſſen Schlag auff der Eyßbrücken / wie auch den bey der Berger Mühl / geſambtlich verwachet.

5. Von diſſer Weltzbach / wo dieſelbe von Dorffgüll herab in das außgeſteinte Clöſterliche territorium einflieſet / über zwerch Felts herauff werts ad 400. Schritt ungefehr lieget der **Flutgraben** zu des Cloſters Teichen oder Weyhern / welcher ſeinen Anfang hat an dem Garbenteicher Feld und Darmſtattiſchem Territorio (NB. wo das Clöſterliche territorium biß hinunter an der Landgräffl. Steinbacher terminey ſich ad drey viertel Stund lang erſtreckt / alſo der Clöſterlicher Bezirck eben nicht gäntzlich von dem Sollmiſchen Land umbgeben iſt / wie die Sollmiſche Schrifft-Steller in Signo 1. fälſchlich geſchrieben) und dann den Dorffgüller Walt von dem Clöſterlichem langen Walt ſcheidet.

6. Auff beyden ſeiten dieſes **Flutgrabens** / welchen die Dorffgüller auch eine Landheeg nennen / und die Herrn Graffen zu Braunfelß und Greiffenſtein mit denen darinn ſtehenden Eichbäumen und Geſträuch Ihnen zueignen wollen / iſt des Cloſters Feld / Waltung / und Eigenthumb / dardurch Er ſich hinunterwerts neben den Weyhern biß in die Wetterbach auff des Cloſters Wieſen ober dem Cloſter ziehet.

7. Oben diſſem Flutgraben im Cloſters Walt lieget ein Küppel mit etlichen Eichbäumen / den die Bauren dem Herrn Graffen zu Greiffenſtein zueignen wollen / wiewohl derſelbe nicht außgeſteinet / oder durch ein Mahlzeichen ſeparirt erſcheint: und weiter hinauffwerts gegen dem Garbenteicher Feld wollen die Dorffgüller dem Cloſter ein groß Stück Walts von Hainbuchen und Geſträuch ihnen appropriiren; da gleichwohl durch diſſen Flutgraben Ihr Walt von dem Clöſterlichen ſcheinbarlich underſchieden iſt / und Sie bey der Kayſerl. Commiſſion bekannt haben / daß des Cloſters Förſter und Schützen allda Macht haben zupfänden / nicht aber über dem Graben / da Ihr Walt und terminey anfängt.

Alſo iſt dann 1. die Weltzbach 2. diſſer Flutgraben 3. der Walt mitten in dem Cloſters Bezirck begrieffen / wie die von denen Kayſerl. Subdelegatis Commiſſariis in Gegenwart der Sollmiſchen Beambten beſichtigte Gräntzſtein und der Augenſchein außweiſt.

§. 2.

Argumenta des Cloſters / mit welchen die Sollmiſche überwieſen werden / daß dieſe Stück dem Cloſter zugehören.

1. Bezeugt die Fundation, daß der Herr Fundator Seel. D. Cuno ſeine Burg Arnsburg und die Höff mit allen Gütern / und gantzem zugihörigem Diſtrict, wie Er denſelben beſeſſen / dem Ciſtercienſer Orden übergeben habe per verba: DOMINUS CUNO de Müntzenberg Domum propriam, Caſtrum „ſcilicet, quod dicitur Arnsburg, contulit Eccleſiæ „Dei. & in fine: ſæpe dictus Cuno cum uxore ſua „Lutgarde collatâ manu pariquè conſenſu dederunt „Locum nobis, qui dicitur Arnsburg, cùm poſſeſ„ſionibus, & omnibus rebus ad priorem Abbatiam „pertinentibus: & Villam, quæ dicitur Arnsburg, „amotis inde colonis Fratribus noſtris poſſidendam „contulerunt *cum aquis, ſylvis, & paſcuis ad eam pertinentibus*. Maſſen dann auch die Herrn Graffen zu Lich / Laubach / und Königſtein in actis 1563. contra Braunfelß bekennet / daß der Herr Cuno Seel. ſeine Ihme allein zuſtändige Burg mit allen Gütern dem Ciſtercienſer Orden cedirt und transferirt / und den Arnsburgiſchen Bezirck mit dem Bezirck des Cloſters Altenburg erweitert habe / und daß das Cloſter auff ſeinem eignem territorio gelegen ſeye ꝛc. vid. Confutat. Signi 8. Solmenſis *Artic.* 2. §. 2. *n.* 5. *&* §. 3. *num.* 2.

Auß deme dann folgen muß / daß dieſe obbeſagte Stück / die Weltzbach / der Flutgraben / und der Clöſterliche Walt von Anfang dem Cloſter zugehört habe. Qui enim totum aliquod transfert & alteri donat, omnes ejus partes tranſtuliſſe & donaſſe cenſetur, niſi aliquid exceperit: per ea, quæ tradit Eberhard. *in Topic. Loc.* 8. *n.* 9. *&* 11. Göden. *Conſ.* 43. *n.* 14. Quia ea eſt natura collectivorum omnia includere, quæ nón inveniuntur excluſa. *L. non tantùm ff. de petit. hæred. l. Marcellus. ff. de rei vindic. l. fundi nihil. ff. de action. empt.* Göden *ibid. n.* 16.

Dann es kan die geringſte Urſach nicht beybracht werden / warumb das Cloſter diſſe Stück nicht von Anfang beſeſſen haben ſolle / oder weniger / alß die andere daran / und daherumb liegende Aecker / Wieſen / und Waltungen / welcher Eigenthumb die Herrn Graffen dem Cloſter nicht diſputiren: gleich wie nun es alle andere in dem Arnsburgiſchen Bezirck liegende und begrieffene Güter ab initio beſeſſen / alſo muß es auch diſſe Stück ab initio beſeſſen haben: quia quod eſt juris de toto quo ad totum, idem juris eſt, & eſſe debet de parte, quo ad partem: Eberhard. *in Topic. d. loc.* 8. *n.* 2. maximè quando non eſt totius & partis ratio diverſa, & non aliter de parte quàm de toto diſpoſitum invenitur. Eberhard. *ibid. num.* 7.

2. Eſt

2. Eſt regula generalis, quòd Dominus prædii præſumatur Dominus omnium rerum, quæ ſunt intra fines ipſius prædii, & quidquid reperitur intra fines Caſtri, prædii, vel villæ, præſumatur jure dominii pertinere ad Dominum illius loci. Bald *in rubric. C. de contrah. empt. queſt.* 22. *n.* 23. Caſtrenſ *in l.* 1. *in princ. n.* 7. *ff. de acquir. poſſeſſ.* quos ſecuti ſunt Brunus *Conſ.* 34. *n.* 5. Socin. ſenior *Conſ.* 127. *n.* 5. *Vol.* 1. *Conſ.* 166. *n.* 3. *vol.* 2. *Conſ.* 15. *n.* 2. *& Conſ.* 139. *n.* 1. *vol.* 3. Paris. *Conſ.* 15. *n.* 9. *Vol.* 1. Natta *Conſ.* 460. *n.* 10. Cravetta *Conſ.* 54. *n.* 9. *& Conſ.* 293. *n.* 5. *præſumpt.* 100. *n.* 9. *&* 17. & alii apud Maſcard. *de probat. Concl.* 217. *n.* 1. *&* 9. *& Concl.* 553. *n.* 1. Marpurg. *Vol.* 4. *Conſ.* 37. *num.* 83. Klock *Tom.* 2. *Conſ.* 41. *num.* 272.

Wann nun die Sollmiſche Miniſtri ore & calamo dem Cloſter intra limites dictos den Eigenthumb in genere geſtehen / ſo müſſen Sie kräfftige Urſachen anzeigen / warumb Sie dieſe benambte Stücke allein dem Cloſter denegiren / und Ihnen zueignen wollen. Et tenentur in ſpecie docere talium partium exemptionem. *l. ædeſacra.* §. 1. *ff. de contrah. empt. l. nulli.* §. *quod ſi in vico C. de Epiſc. & Cleric. C. fin. verſ. cùm Monaſterium ſit intra metas. extr. de offic. Archidiac. C. cùm in partibus. extr. de verb. ſignif.* Roland. à Valle *Conſ* 46. *n.* 34. *vol.* 3. Göden. *d. Conſ.* 42. *n.* 13. *&* 15. Marpurg *vol* 4. *d. Conſ.* 37. *ſub num.* 83 Maſcard. *concl.* 217. *n.* 5.

Hierzu aber gehört 1. daß die Sollmiſche Miniſtri hauptſächlich darthun / daß entweder der Herr Stiffter dieſe Stück in Fundatione excipirt / und Ihme vorbehalten habe; quod tamen in fundatione non legitur, imò contrarium per verba: *cum aquis, Sylvis, paſcuis*, probatur: qui enim aliquod totum & omne concedit, nihil excludit. *l. Julianus. in princ. & l. hoc articulo. ff. de hæred. inſtit.* Marpurg. *vol.* 4. *Conſ.* 25. *n.* 81. ideò hoc non credimus, neque Solmenſes in æternum id verificabunt.

Oder wird 2. hierzu erfordert / daß / wann dieſe Stück von Anfang dem Cloſter per donationem zukommen und gehörig geweſen / nun aber nicht mehr dem Cloſter / ſondern dem Herrn Graffen zu Braunfelß zuſtehen ſollen / die Sollmiſche Schrifft-Steller probiren müſſen / quod intervenerit mutatio & alienatio, per quam poſſeſſionis & dominii iſtarum partium facta ſit in ipſos juſta tranſlatio.

RATIO: Nam dominium ſine facto noſtro non amittitur. *l. id, quod noſtrum. ff. de reg. jur.* Menoch. *d. præſumpt.* 62. *n.* 4. Verum qui dicit factum noſtrum interveniſſe, debet id probare, quia mutatio non præſumitur. *l. eum hic ſtatus.* §. 1 *ff. de donat. int. vir. & uxor. l. eum, qui. ff. de probat.* Alciat *de præſumpt.* 2. *Reg. præſumpt.* 16. *n.* 1. Menoch. *lib.* 6. *præſumpt.* 37. *n.* 2. *& ſeqq.* Maſcard. *de probat. Concl.* 1084. *n.* 1. *&* 6. ubi turbam Doctorum allegant Marpurg. *vol.* 4. *Conſ.* 25. *n.* 1.

Hinc dicitur, quod, cùm poſſeſſio civilis animo retineatur, is etiamnum poſſidere præſumatur, qui olim poſſedit. Gabriel *comm. Concluſ. lib.* 1. *de præſumpt. concl.* 10. *n.* 1. Menoch. *lib.* 6. *d. præſumpt.* 37. *n.* 4. *& præſumpt.* 64. *n.* 1. *&* 9. ubi *n.* 11. *&* 14. contrarium ſentientes refutat.

Et ſimiliter aſſeritur, quod, qui olim fuit Dominus, etiam hodie Dominus præſumatur. *l. ſi minorem. gl.* in verb. *comprobatum. C. de integr. reſtit. l. ſive poſſidetis. C. de probat.* Alciatus *de præſumpt.* 2. *Reg. præſumpt.* 20. *n.* 2. Gabriel *comm. Concl. lib.* 1. *de præſumpt. d. Concl.* 10. *n.* 11. *&* 12. Göden *Conſ.* 42. *n.* 26 Menoch. *lib.* 6. *præſumpt.* 62. *n.* 2. Eberhard. *in Topic. loc.* 90. *n.* 16. verſ. *aut quæritur de alicujus res dominus* & verſ. *aut quæritur de poſſeſſione.*

Subſumo: Atque Syndici & Miniſtri Solmenſes non poſſunt docere mutationem & alienationem: ad hanc enim requiritur, ut ſit facta juſtis ex cauſis, ſcilicet utilitatis & neceſſitatis &c. & cum debitis ſolemnitatibus, ſcilicet cum tractatu & conſenſu capituli, & auctoritate ſuperioris: de quibus latè Klock. *Tom.* 1. *Conſ.* 35. *n.* 36. 37. 40. ubi de cauſis, & *n.* 49. 50. 52. 56. 59. de ſolemnitatibus ad alienationem requiſitis agit. Vid. Confut. Sign. 6. Solmenſ. *Artic.* 2. §. 3. 4. 5. Certum autem eſt, quòd talis nunquam contigerit, eamque Solmenſes nullo prorſus argumento probare poſſint: Ergo &c.

§. 3.

Was Braunfelß *pro ſua parte* vorbringt / hat keinen Grund / iſt mit unbilligkeit und Fünten vermiſcht.

So viel die Weltzbach belangt / haben wir nicht mit dem Herrn Graffen zu Braunfelß allein / ſondern auch mit den Dorffgüllern Bauren derſelben zuſchaffen: dann gleich wie ihre Herrſchafft die Weltzbach oben herab biß auff des Cloſters Eyſenbrück mit dem Uffer 3½. Ruthen auff beyden ſeiten von der Clöſterlichen Länderey a part vor ſich prætendiret / alſo prætendiren auch die Dorffgüller allda den Weydgang und die Beholtzung / und gantz neuerlich die Eichel-maſt / welche Sie Anno 1676. geraubt haben. Vor dißmahl wollen wir alſo die Streitſach mit der Herrſchafft vornehmen / und den Streit hernach mit den Unterthanen außmachen.

Vors erſt / wend Braunfelß ein / daß die Weltzbach ſein Krebs-Bach und ein Landheeg ſeye darumb dieſelbe mit dem Uffer und darauff ſtehenden Bäumen und Sträuchen ſambt dem Gebrauch und Nutzungen / hoher und aller Obrigkeit Ihme Herrn Graffen zu Braunfelß allein zuſtehe welches das Holtzheimer Gerichtsbuch bezeugen und probiren ſolle.

2. Producirt Braunfelß ein Extract auß dem Holtzheimer Gerichts-Buch wegen Vereinigung von Auffrichtung der Landwehren / Heegen und Schlägen / welche Anno 1476. Sambſtag nach Dominica Lætare der wohlgebohrne und Edle Juncker Otto von Sollms / und wohlgebohrne Edler Juncker Philip von Eppſtein Herr zu Königſtein / durch ihre Beambten haben aufrichten laſſen &c. laut Braunfelſiſche Beylag in Exceptionibus Hoengenſibus *num.* 1. *poſt lit. X.* Quàm autem hæc ſint futilia ex ſequentibus patebit.

Ad 1. Reſp. 1. Daß diß ein lauteres Gedicht und figmentum ſeye: dann als das Cloſter geſtifftet worden / und alß hernach Falckenſtein gefolget iſt / wuſte man im gantzen Land von keiner Landwehr / oder von beſonder Heege in des Cloſters Diſtrict, ohne die uhralte Außſteinung / mit welcher der Stiffter Seel. ſeine zur Burg gehörige univerſitatem bonorum abgrentzen laſſen / und dem Cloſter übergeben hat.

Daß aber dieſe Bach des Herrn Graffen Krebsbach ſeye / iſt ein pures eiteles Geſchwätz.

Dann

Dann wann/ und woher iſt Sie ſeine Krebsbach worden/ welche der vorigen Herren Graffen Krebsbach nicht geweſen? warumb iſt dann die Wetter auch nicht ſeine Fiſch-und Krebsbach?

Einige Bauren vou Dorffgüll ſagen/ daß ſie als Jungen darinn gekrebſet haben: aber was folget hierauß? auff ſolche Weiß müſte auch des Cloſters Wetterbach denen Herren Graffen zukommen/ weiln deren Unterthanen in derſelben diebiſcher Weiß fiſchen und krebſen: ja Wieſen/ Waldungen/ und das gantze Cloſters-Gut könte auff ſolche Weiß durch die Unterthanen/ welche ſtäts darauff frevelen und Diebſtahl begehen/ Ihren Herren appropriirt werden.

Reſp. 2. Daß ſich nicht finde/ warumb dieſe Bach eine Landheege und Landſchied ſeyn ſolle/ demnach 1. der Herr Graff zu Braunfelß ſein territorium & jurisdictionem über den herüberwerts gelegenen Hoffgüll/ und über das Cloſter nicht allein extendiren will/ contra naturam & finem terminorum & limitum Wehner. *in Obſerv. lit. G.* §. **Gräntze.** *& lit. L.* §. **Landwehr.** Dann diß iſt die Natur und das Ziel der Landwehren/ Heegen und Grentzſteinen/ daß Sie die territoria & jurisdictiones ſcheiden;

Sondern 2. noch weiters auß dem weit darüber gegen des Cloſters Wald herauffwerts gelegenen Flutgraben ein andere Landwehr machet: und 3. die Dorffgüller von der Weltzbach an überzwerch gleichen und glatten Feldes biß zu dieſem Flutgraben ad 1650. Schritt lang die dritte Landwehr dichten/ durch welche Sie des Cloſters Hoffgüller Feld von dem darüber gelegenen Cloſters Gut/ **Nußgarten** genannt/ vermög etlicher Braunfelſiſchen de facto eingeſetzten Steinen/ abſondern/ und die univerſitatem bonorum Monaſterii trennen wollen. Man fragt aber/ wie viele Landwehr ein Lands-Herr in ſeinem Land habe? Man ſolte billig über ſolche Poſſen lachen!

Reſp. 3. Wann die Weltzbach in der Dorffgüller Terminey das **Braunfelſiſche** Territorium biß auff den Clöſterlichen Diſtrict nicht ſcheidet/ wie kan es dann mitten in des Cloſters Diſtrict ein Landwehr ſeyn? und wie iſt dieſe **Bach** nur eine Landwehr biß auff die Clöſterliche Eiſenbrücke/ und nicht das gantze Thal hinab durch den Hoffgüll/ und ferner hinunterwerts bey der Altenburg/ wo das erſte Cloſter geſtanden? dann es find ſich keine Urſach/ warumb dieſe **Bach** mehr ober/ als unter der Eiſenbrücke/ und unter dem Hoffgüll ein Landheeg ſeyn/ und deswegen dem Herrn Graffen zu **Braunfelß** zugehören ſolle; es ſeye dann/ daß es ſeine Bewandnuß habe bey deme: *Sic volo, ſic jubeo, ſtat pro ratione voluntas.* Præclara probatio!

Ad 2. Reſp. 1. Daß das Holtzheimer Gerichtsbuch viel taubes in ſich begreiffe/ maſſen die Herren Graffen zu Lich und Königſtein Anno 1563. in Actis den **Braunfelſiſchen** ſolches vorgerückt haben: & propter hoc nihil contra Monaſterium probat, quod per ſe, abſque hoc, nihil etiam probaret. vid. Confutat. Signi 28. Solmenſis *artic.* 2. §. 3.

Reſp. 2. Daß dieſe Anno 1476. ſothane Vereinigung von Benennung und Anordnung der Heegen und Schlägen dem Cloſter von ſeiner bevor habenden Poſſeſſion, dominio, und jurisdictione nichts benehmen möge; dieweil dieſe Schläg zur Zeit der Herren zu Müntzenberg oder deren Herren zu Falckenſtein nicht geweſen: Was dann die Herren Graffen nicht gefunden/ daſſelbe haben Sie an dem Clöſter nicht prætendiren/ oder durch ſolche Schläge Rechtlich mit gutem Gewiſſen erwerben können;

Umb do weniger/ weil dieſe Schläge zu beſſerer Verwahrung und Defenſion, laut dieſes Extracts, des Cloſters von den anmaßlichen neuen Advocatis, Herrn Graffen zu Sollms/ und Herrn Graffen zu Eppſtein/ſeynd angeſehen/ und von den Clöſterlichen ſeynd tolerirt worden/ indeme die damahlige Catholiſche Herren Graffen durch ſolche Fünte keine Gerechtigkeit dem Cloſter abzuzwacken/ oder daſſelbe in ſeinen Gütern/ Rechten/ und Gerechtigkeiten zu kräncken/ werden willens geweſen ſeyn/ wie man nun/ nach dem Abfall von der Catholiſchen Religion/ vorhat.

Nun aber weiß man nichts mehr von ſolchen Heegen und Schlägen; und glaubt man/ daß die Sollmiſche ſelbſt nicht wiſſen/ wo dieſe Heege und Schläge vor Alters angangen und geſtanden ſeynd.

Reſp. 3. Wann aber auß denen auffgerichteten Schlägen und Heegen/ und **Bewahrung** der Weltzbach die Herren Graffen zu Sollms eine acquirirte poſſeſſionem, & jurisdictionem **vermeynen** zu formiren; alsdann müſſen Sie zugeben/ daß nicht weniger die Herren Graffen zu Eppſtein/ Krafft der auffgerichteten Schlägen und Bewahrung der Eyßbrücken/ und nach deme/ Ihre Churfürſtl. Gnad. zu Mayntz/ wegen eben ſolcher **Bewahrung** zur Zeit des Ablas-Marcks ebenmäſſig poſſeſſionem vel quaſi, & jurisdictionem acquiriret haben.

Dieweil aber Braunfelß keiner Parthey dergleichen etwas geſtehet/ als welcher allein da Herr ſeyn will/ und die jurisdictionem privativè prætendiret, ſo geſtehet man ex parte Monaſterii auch gleichmäſſiger Weiß Braunfelß kein dominium & jurisdictionem.

§. 4.

Die Braunfelſiſche Herrſchafft wird mit ihren Unterthanen zu Dorffgüll durch die Fundation und Clöſterliche Poſſeſſion kräfftig ab-und heimgewieſen.

Auß des Cloſters Beylag ſub *num.* 49 iſt zu erſehen/ daß Anno 1608. die Dorffgüller zum erſtenmahl dem Clöſter auff der Weltzbach Eingriff gethan/ unter dem prætext, daß dieſelbe ein Landheege ſeyn ſolle/ ohneracht einige Dorff-Güller ſelbſt bekannt/ daß ſie dem

Cloſter darauff ohne einige Wiederrede Weyden abgehauen haben/ und Landkündig/ daß obzwar Königſtein zu Zeiten des Marcks/ dieſelbe neben andern Sollmiſchen Herren Graffen bewachen laſſen/ jedoch keine Gerechtigkeit darauff prætendiret habe: alſo folgen muß / daß Braunfelß gleichfals auch keine Gerechtigkeit an der Bach habe / weniger daß deſſen Unterthanen einige zukomme.

Zumahl diß einmahl gewiß/ daß der Herr Stiffter ſeinen Unterthanen / da Er die Burg Arnsburg noch im Beſitz gehabt / kein Recht des Weydgangs/ Holtzens/ und der Eichelmaſt innerhalb ſeinem zur Burg gehörigem Territorio und Land/ zum Abbruch ſeiner Hoffleuten/ würde zugelaſſen haben; noch / daß mit ſolcher ſervitut und Beſchwärnuß dieſer Ort von dem Orden angenommen worden ſeye; dann die offt angezogene Wort der Fundation: *cum aquis, ſylvis, & paſcuis: & Abbatiam ab omni ſeculari poteſtate liberam ſtabilivit:* das contrarium klärlich beweiſen. Nach ſolcher Bewandnuß muß gewißlich unfehlbar folgen / daß dieſe Bach mit den Ufern/ Bäumen/ Gräſerey/ und aller Nutzbarkeit / cum dominio & jurisdictione dem Cloſter cedirt worden/ und des Cloſters Eigenthumb ſeye.

Welches mehr bekräfftiget 1. weiln dieſe Bach durch den Clöſterlichen außgeſteinten Diſtrict flieſſet: und aber dafür gehalten wird/ daß ordinariè deme die Wäſſer zugehören / durch deſſen Diſtrict ſie flieſſen. ita poſt Baldum, Jaſon. Pariſ. Decium, Burſat. Hondedæus *conſ.* 79. *num.* 19. 60. *&* 64. *vol.* 1. Brunus *conſ.* 40. Hieron. de Monte *Tract. de finib. regund. cap.*6. *num.*7. Surdus *conſ.*338. *num.*10. Vivius *deciſ.*411. *num.* 5. *&* 32. & alii apud Klock. *Tom.* 1. *conſ.*33. *num.*39.

Dieſem nach mich des Braunfelſiſchen argumenti bediene folgender Weiß: Es iſt vermuthlich / daß/ weme die Bach und deren Gebrauch an ſich ſelbſten zuſtehet / deme auch beyde Ufer / ſo weit dieſelbe ſich erſtrecken / auch angehören müſſen: ita Braunfelſenſes in d. *Copia ſub lit. X.*

Nun aber iſt erwieſen / daß dieſe Bach Krafft der Stifftung und des Bezircks dem Cloſter zugehore: Ergo müſſen auch die Ufer dem Cloſter mit allem zugehören; was wollen Sie hierauff antworten?

2. Wird des Cloſters intention gegen das Vorhaben der Dorffgüller auß deme confirmiret: daß/ weil die anſtoſſende Ländereÿ dem Cloſter indiſputabiliter Krafft der Stifftung zugehöret / folglich auch die Bach mit ihren Ufern dem Cloſter zugehören muß / per ea, quæ ſupra de extremis & medio dicta ſunt: Gleich wie nun die Dorffgüller in des Cloſters univerſal Länderey kein Recht des Graſens / Weydgangs/ oder andere ſervitutes, nach Außweiß der Fundation, haben: alſo können Sie auch auff beyden Ufern der Weltzbach kein ſolches Recht prætendiren. Quod argumentum à pari hic optimè procedit. Eberhard. *in Topic. Loc.* 14. *num.* 1. *&* 2.

3. Iſt auß dem Documento Monaſterii ſub num. 49. evident, daß die Dorffgüller kein Recht auff der Weltzbach gehabt: dann es ungezweiffelt/ daß/ wofern Sie ein Recht des Weydens/ Holtzens/ Graſens auff der Weltzbach gehabt und remonſtriret hätten / Sie nicht unverrichter Sachen von dem angeſteltem Tag zu Butzbach heimgezogen wären.

Wie dann auch ungezweiffelt iſt/ daß/ wann Braunfelß hingegen ein Recht und Anſpruch auff und an beſagter Bach gehabt hätte / die Braunfelſiſche Räthe damahls auff dem Tag zu Butzbach bey dieſem erregten Streit / ipſo puncto, unverzüglich/ dieſe Bach ihrem Herrn würden attribuirt und zuerkant haben.

Daß aber die Bauren von Dorffgüll nichts erwieſen / und die Braunfelſiſche Räthe das Cloſter bey ſeiner contradiction und intention gelaſſen / und hernach zu erſt in Anno 1612. ſich der Weltzbach anzumaſſen / und ein Recht darauff zu concipiren angefangen / bezeugt/ daß beyde Theil kein Recht darzu gehabt / und die Braunfelſiſche Räthe ſich der Unterthanen Eingrieff bedienet haben. Heiſt diß aber das Officium boni Advocati & Tutoris præſtiren? heiſt diß des Cloſters Nutzen befördern?

4. Werden die Dorffgüller von den Braunfelſiſchen Räthen ſelbſten repouſiret: dann in der producirten Beylag de Anno 1612. ſub lit. X. erklären dieſe Räthe/ daß die Dorffgüller nichts auff der Weltzbach zu thun oder zu ſuchen haben / ſondern dieſelbe mit beyden Ufern/ Gebrauch/ Nutzungen/ und Gerechtigkeit ihrem Herrn Graffen Albrechten/ als NB. **vermeynden Lands-Herren des Orts** / allein zuſtändig ſeye. Worauff man fragt / wie und woher dann die Dorffgüller das Recht/ darauff zu weyden/ zu graſen/ zu holtzen herbracht haben?

Wann Sie ſagen auß deme / dieweil es ihres Herren Grund und Boden ſeye/ und ihre Herrſchafft auff dieſem Ort die **hohe Obrigkeit** habe und Herr ſeye: ſo repliciren 1. die Braunfelſiſche Räthe / laut beſagter Beylag/ daß die Weltzbach mit aller Nutzung und Gerechtigkeit ihrem Herrn Graffen zuſtehe / deswegen/ weil Er allda die **hohe Obrigkeit** habe und Herr ſeye.

So replicirt auch 2. das Cloſter / daß auß ſolchem Fundament die Holtzheimer dergleichen Recht auff der Weltzbach ebenmäſſig ſuchen könten / ja daß beyde Dorffſchafften mit ihrer Herrſchafft den gantzen Strich der Weltzbach und Bezirck des Hoffsgüll auß ſolcher nichtigen und falſchen Urſach dem Cloſter abzwacken könten; dieweil Braunfelß per force erzwingen will/ daß die gantze Weltzbach/ der Hoffgüll/ und das Cloſter mit dem Hayn und Walt auff ſeinem Grund und Boden / und unter ſeiner Jurisdiction gelegen ſeyn ſolle. Welches abſurdes / und ungereumbdes Argument vorhero ſchon außgetroſchen iſt.

5. Stehet der Braunfelſiſchen Herrſchafft und derſelben Bauren allenthalben entgegen des Cloſters contradictio, & continuata poſſeſſio: Dann 1. Es gantz kundbahr iſt / und die Klagen

Klagen der Bauren bezeugen / daß man Sie fort und fort auff der Weltzbach und Erdhauß hinweg getrieben / geſtalten dann das Cloſter vor 10. Jahren eine Speche / welche Sie über die Weltzbach für dem Schaafftrieb gemacht / umbgeriſſen und zerſtört hatt.

2. Iſt kundbahr/und klagen Sie/ daß man Sie habe gepfändet/ und auch geſtraffet/da Sie ertappet worden ſeynd / oder/ da man ihrer hat fähig werden können/ vid. Confutat. Signi 2. Solmenſis *Artic. 1. argum.* 7. deswegen dann Sie vor zwey Jahren gegen Kayſerl. Mandatum auff den Heyl. Pfingſt-Sontag ihr Viehe dahin getrieben / und mit gewährter Mannſchafft gehütet/ auß Forcht/man möchte Sie hinweg treiben.

3. Laſſet das Cloſter ſeine Schaaff allda weyden/ vid. Docum. 50 hat die Eichelmaſt von undencklichen Jahren allda verliehen: (wie die Eberſtatter und Rockenburger zeugen können / und die Dorffgüller ſelbſt außſagen müſſen / daß niemahl Sie die Eichelmaſt prætendiret / ohn / was Sie Anno 1676. zum erſtenmahl / auß Anſtiefftung des Ambtmanns Wieſenbach / rauberiſcher Weiß attendiret) bauet die Länderey biß an die Sträuch und Bäume / wie vor uralters: laſſet Bäume abhauen/pfändet allda die Freveler: haltet die ſteinerne Brücken darüber ꝛc. und geſtehet weder den Bauren noch ihrer Herrſchafft einiges Recht auff dieſer à tempore Fundationis ihme privative zuſtändiger Bach.

Et eatenus Monaſterium quomodolibet contra potentiorem poteſt ſuam poſſeſſionem tam bonorum quàm juriſdictionis vel quaſi conſervare conatur.

Quamvis verò D. Comes à Braunfels uſus ſit repreſſaliis, & ruſtici in Dorffgüll Monaſterium intra ſuum proprium Diſtrictum, auff dem Erdhauß / welche Länderey in der erſten Stiefftung dem Cloſter Altenburg gewiedmet worden iſt / pignoraverint, (*quod ruſticana inſolentiæ & impietatis exemplum omnem juſtitiam, æquitatem, humanitatem, & rationis humanæ captum ſuperat*) nihilominus tamen juſtè ſuam intentionem proſequitur, avitam poſſeſſionem dominiumque conſervandi, & juriſdictionem occaſione data exercendi, per quam adverſæ partis poſſeſſio qualiscunque prætenſa eliditur.

Etſi enim Monaſterium in poſſeſſione naturali per attentata turbetur, ſemper tamen civilem animo retinet. *L. poſſideri. §. in amittenda. L. quemadmodum. ff. de acquir. poſſeſſ.* Curt. Jun. *conſ.* 53. *num.* 14. *vol.* 1. Eberhard. *conſ.* 175. *num.* 8. Weſenbec. *conſ.* 60. *num.* 20. Maſcard. *concluſ.* 1184. *num.* 21. Marpurg. *vol.* 3. *conſ.* 22. *num.* 99. ut proinde nunquam vacua ſit poſſeſſio der Weltzbach & jurium ibidem Monaſterio competentium per *L.* 2. *§. ſi vacuam. ff. de action. empt.* Roland à Valle *conſ.* 53. *num.* 10. *vol.* 1. Marpurg. *conſ.* 22. *n.* 100. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 29. *num.* 588. & exinde Adverſarii per turbationes Monaſterii in ſuis juribus ſibi nihil juris acquirant.

§. 5.

Die Braunfelſiſche Außmeſſung der Weltzbach bezeugt mehr turbationem, als poſſeſſionem oder einiges Recht.

Die Sollmiſche Miniſtri vermeinen aber / daß Sie gleichwohl allda poſſeſſionem & dominium haben / weiln in Anno 1582. der Herr Graff Cunrad zu Braunfelß dieſe Weltzbach und darauff ſtoſſende Clöſterliche Länderey habe durch ſeine Dorffgüller und Holtzheimer Länden und außmeſſen laſſen: laut Braunfelſiſche Beylag *in Exceptionib. Hoingenſib.* ſub num. 2. *poſt. lit. X.*

Diß aber iſt gewißlich ein ſchlechtes argument; mit welchem die Sollmiſche Miniſtri zum Beweißthumb / daß die Weltzbach und die beyderſeits darzugehörige Plätze / nemlich das darauff ſtoſſende Cloſters-Gut/dem Herrn Graffen zu Braunfelß eigenthumblich mit Genuß und aller Obrigkeit biß auff die Eyßbrücke zugehören ſolle / auffgezogen kommen.

Wann Bauren ſolches argument allegirten / müſte man ihrem groben Verſtand etwas zu gut halten / daß aber ſo hochverſtändige Leuthe und Rechts-Gelehrte es anfügen / heiſt gar nichts / dann es iſt mehr gegen als vor Braunfelß / wie folget.

Reſp. 1. Daß mit dieſer ſothaner Außmeſſung es nicht gnug / und die Sach darmit nicht außgemacht ſeye / ſondern es werde erfordert / daß Sie beweiſen / quo titulo & jure der Herr Gräff zu Braunfelß dieſelbe mit der darauff ſtoſſende Länderey / ſo das Cloſter allezeit gebauet / und noch bauet / zu erſt Anno 1582. da nemlich die Wüterey gegen das Cloſter nach laut der Acten und Außweiß der vielen Umſtänd recht in ſchwang gebracht worden / habe außmeſſen laſſen?

Und zwar 2. warumb Er 3½. Ruthen / und nicht mehr oder weniger auff jeder Seiten prætendirt? und 3. warumb nicht auch under / ſondern allein ober der Brücke ſolche Außmeſſung geſchehen ſeye? da Er doch opinatriſch erhärten will / daß der gantze Strich dieſer Bach mit dem erſten Cloſter Altenburg / und allein daherumb biß in das Cloſter Arnsburg in ſeinem territorio, und unter ſeiner juriſdiction gelegen und begriffen ſeyn ſolle. de quo vid. Confut. Signi 8. Solmenſis. *artic.* 2.

Reſp. 2. Daß dieſe Außmeſſung ein wahres Zeugnuß und haupt argument ſeye der Sollmiſchen invaſion, und unverantwortlichen turbation: dann wie oben erwieſen / iſt dieſe Bach oben und unden der Eyßbrücke ſecundum literam Fundationis per verba: *cum aquis, ſylvis, paſcuis*, dem Cloſter ab initio geſtifftet / und niemahl weder von Falckenſtein / noch auch von den Herrn Graffen zu Sollms oder zu Eppſtein und Königſtein vorhero infeſtirt worden.

Es iſt aber nichts gewiſſers/ als daß die Herrn Falckenſteiniſche Succeſſores ſich dieſer Bach/ wann Sie dem Cloſter mit ſeinen Ufern/ und anſtoſſenden Ländereyen auff beyden ſeiten nicht were zuſtändig geweſen/ alſo balt würden angemaſet/ und dieſelbe in ihre Lands-theilung gezogen haben. welches aber nicht geſchehen.

Reſp. 3. Daß Anno 1507. das Cloſter ſein gantzen Hoffgüller Diſtrict und terminey durch die Muſchenheimer Feltgeſchworne ohn einige contradiction habe außmeſſen laſſen: iſt alſo dieſe Außmeſſung 75. Jahr älter als die Braunfelſiſche: bey welcher ſich befunden/ daß die Länderey/ **das Erd-hauß** genannt/ 198. morgen Lands in ſich halte: laut Clöſterlichen zu Wien producirten Beylag ſub lit F. 2.

Wann nun pro antiquiore poſſeſſione præſumirt wird. Natta *Conſ.* 338. *n.* 3. Roland. à Vall. *Conſ.* 46. *n.* 41. *vol.* 2. Gail. *lib. de pignorat. obſerv.* 22. *n.* 8. Weſenbec. *Conſ.* 67. *n.* 16. Gylman. *Symphor. Tom.* 1. *par.* 2. *tit.* 11. *vot.* 4. *n.* 62. Maſcard. *de prob. Concluſ.* 1200. *n.* 4. & plures apud Klock. *Tom.* 1. *Conſ.* 29. *n.* 692. *Conſ.* 51. *n.* 180. Quia poſſeſſio junior cenſetur vitioſa, niſi contrarium probetur. Boerius *deciſ.* 25. *n.* 9. Natta *d. Conſ.* 338. *n.* 3. *&* *Conſ.* 572. *n.* 17. *&* 19. Menoch. 3. *remed. retinend. n.* 755. Gylman. *Symphor. Tom.* 1. *par.* 2. *tit.* 8. *vot.* 4. *n.* 14. Maſcard. *d. Concl.* 1200. *n.* 5. 25. *&* 37. & plures ibid. & apud Klock. *Tom.* 3. *Conſ.* 181. *n.* 160.

Ergo luce meridianâ clarius eſt, quòd D. Comes à Braunfels iniquè poſſeſſionem & dominium in dictis locis uſurpare conetur, niſi contrarium doceat. Maſcard. *d. Concl.* 1200. *n.* 6. & titulum oſtendat: Quia poſſeſſoria de rebus ſacris & Eccleſiaſticis tituli juſtificationem requirunt. Menoch. *Conſ.* 81. *n.* 37. Klock *Tom.* 1. *Conſ.* 20. *n.* 360.

Cùm verò hoc ſit ipſi impoſſibile, convincitur, quòd per hanc menſurationem novitiam & vitioſam nullum jus acquiſiverit. Roland. à Valle *conſ.* 13. *n.* 48. *vol.* 3. Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 181. *n.* 152. *&* 153. Marp. *vol.* 3. *Conſ.* 22. *n.* 101. *& ſeqq.* Rationem dat Gail. *cap.* 1. *de arreſt. n.* 22. Quia ex malo initio legitima conſequentia non infertur.

Was von der Weltzbach geſagt iſt/ daſſelbe wird ebenfalß auff die Braunfelſiſche prætenſion des Flutgrabens referirt: dann daß Braunfelß denſelben habe auch in Anno 1552. und alſo zehen Jahr nach Außmeſſung der Weltzbach meſſen/ und das Geſträuch abhauen/ und zu Wällen machen laſſen/ thut nichts zur Sach/ weiln das Cloſter den Nußgarten lang zuvor in Anno 1507. mit der länge und breite/ und alſo den Strich des Flutgrabens länden/ und abmeſſen laſſen.

Worauff die Frag entſtehet/ quo titulo & quo jure Braunfelß ein frembdes und zwar ein theil eines geſtiffteten Guts habe außmeſſen laſſen? dann geſetzt/ daß der Flutgraben zu einer Landheege von Braunfelß were deſignirt worden/ ſo folgt doch weit nicht/ daß Er dem Cloſter allda ſein uraltes dominium habe entziehen können.

Und obſchon Sie die Abwällung etlichmahl vorgenommen (maſen dann dieſes denen Herrn Graffen und ihren Bauren oder Underthanen gemein iſt/ daß/ wo Sie einmahl dem Cloſter eintrag thun/ hernach mit Gewalt ſich pflegen darbey zuhandhaben/ wie mit unzahlbahren exemplis kan dargethan werden/ und annoch die tägliche Erfahrnuß bezeugt) ſo iſt doch richtig und außgemacht/ daß Sie kein poſſeſſorium darauß erlangt haben.

Quia poſſeſſio evidenter injuſta non parit poſſeſſorium. Klock. *Tom.* 1. *Conſ.* 59. *n.* 16. Illa autem evidenter eſt injuſta, quæ capitur alio poſſeſſore antiquiore exiſtente, qualiter hoc loco factum eſt. Everhard. Jun. *conſ.* 19. *n.* 120. *vol.* 2. Modeſt. Piſtor. *Illuſtr. quaſt. quaſt.* 9. *n.* 1. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 7. *n.* 390. Ideoque, qui talem apprehendit, nihil agit. Natta *Conſ.* 538. *n.* 12. Surdus *Conſ.* 160. *n.* 30. Klock. *d. Conſ.* 7. *n.* 36. & ex eâ nullum jus aſſequi, aut commodum reportare poteſt. Riminald. *Conſ.* 684. *n.* 26. Marpurg. *vol.* 3. *Conſ.* 22. *num.* 101. Klock. *Tom.* 3. *Conſ.* 150. *num.* 63.

Item poſſeſſio injuſta eſt, quæ in bonis Eccleſiæ ab Advocato apprehenditur: quia contra bonam fidem & conſcientiam agit, cùm obligatus ſit ad defenſionem, & prohibitus ab invaſione. vid. Confut. Signi 31. Solmenſis *Artic.* 6.

Hilfft alſo die Außmeſſung des Flutgrabens/ und die Abwällung deren darin ſtehenden Bäumen und Geſträuchen die Braunfelſiſche Herrſchafft und ihre Unterthanen nichts/ ſondern bezeugt/ daß dieſelbe offenbahre turbatores & invaſores ſeynd des Clöſterlichen Guts/ und daß die Herrn Graffen zu Sollms gleichſam zu dem Ende Advocaten ſeyn wollen/ damit ſie dem Cloſter das ſeinige ſchmälern und abzwacken möchten/ was Herr CUNO Seel. geſtiefftet hatt.

§. 6.

Auß den Sollmiſchen Beylagen *in Exceptionibus Hoingenſibus* wird die Braunfelſiſche unrechtmäſige *prætenſion* an der Weltzbach *confutirt*.

Als die Dorffgüller Anno 1612. den 4 Febr. zu Braunfelß gegen das Cloſter geklagt/ daß Sie auff der Weltzbach in ihrer alten falſch angegebener Gerechtigkeit des Weydens/ Graſens/ und Holtzens von den Herren zu Arnsburg ſolten ſeyn verdrungen worden/ ſo hat der Herr Graff Johann Albrecht folgenten Befelch an ſeinen Keller zu Butzbach abgehen laſſen.

„ Der Sollmiſche Braunfelſiſche Keller zu „Butzbach ſoll beym Gericht und den Aeltiſten zu „Holtzheim und Dorffgüll Bericht einnehmen/ wie es „umb die Weltzbach bewand/ und was Ihnen bewuſt/ daß die Herrſchafft daran berechtiget ſeye; „auch inſonderheit/ ob dieſe Supplicanten die umb die „Weltzbach herumb gemelte Gerechtigkeiten als lang „ruhig und richtig eingebracht und hergebracht. Sig. „Braunfelß den 5. Tag Febr. 1612. *in Exceptionibus Hoingenſibus ſub lit. Z.*

Auß deme erſcheint 1. ſonnen klar/ daß der Herr Graff zu Braunfelß/ weiln Er von den Bauren wegen der Weltzbach ſolche information hat einhohlen laſſen/ nichts von dieſer Bach gewuſt/ und alſo kein Recht darzu gehabt habe/ ſonſten diß gar nett zu Braunfelß wäre beſchrieben geweſen.

2. Erſcheind gantz falſch zu ſeyn/ was die Braunfelſiſche Räthe den 11. Tag Julii 1612. an den Herrn Abbt und Convent ſchreiben; daß nicht allein der Augenſchein/ ſondern auch das jenige/ ſo Sie in Archivis, und ſonſten befinden/ dem Cloſter ſo wohl/ als der Gemeind zu Dorffgüll zu wiederlauffe/ und

Sie

Sie mit beyden Theilen Vorgeben nicht zufrieden ſeyn könten ꝛc. laut Beylag *in Exceptionib. Hoingenſibus ſub lit. X.*

Dann ſo in der Sollmiſchen Archiv etwas von der Weltzbach wäre zufinden geweſſen / würde gewißlich nicht auß dem Holtzheimer Bauren Protocoll, oder von den Bauren Bericht wegen ſolcher Bach eingeholet worden ſeyn ; wie dann die Braunfelſiſche Räthe nichts auß der Archiv. ſondern auß dem Holtzheimer Tauben Gerichts-Buch ein Abſchriefft ſub *num.* 1. überſchicket / darinn befindlich ſeyn ſolle / daß die Weltzbach propter commoditatem ſitus, und wegen deren auff beyden ſeiten ſtehenden hohen Bäumen und Geholtzes vor uralten Zeiten ein Landheege geweſen / und jederzeit dafür gehalten worden ſeye. Laut beſagter Beylag ſub lit. X. ſo nicht auff die Falckenſteiniſche Zeiten / oder von dem 1419. Jahr / da die Herrn Graffen zu Sollms in das Land kommen / ſondern von den Zeiten / da obbeſagter Vergleich wegen der Landheegen getroffen worden / zuverſtehen iſt.

Geſetzt nun / daß von ſolchen Zeiten an die Weltzbach / laut beſagten Vergleichs / für ein Landheege gehalten worden ſeye / ſo fragt ſichs aber / ob die Herrn Graffen Otto von Sollms / und Herr Philips von Eppſtein durch Benamſung und Beſtellung der Landheegen / dem Cloſter in loco quæſt. ſeine poſſeſſionem & dominium bonorum haben entziehen / Jhnen / oder den Bauren mit Recht zueignen können / oder wollen ? diß werden die Sollmiſche Syndici, wann Sie gute Juriſten ſeyn wollen / nicht ſagen.

Alſo dann iſt der gantze Strich der Weltzbach von der Altenburg an biß hinaufwarts zur Eiſſenbrücke / und von dannen hinauff biß zum End des Clöſterlichen Diſtricts dem Cloſter mit aller Nutzungen und vorhin gehabter uralten poſſeſſion und jurisdiction geblieben.

Oder aber muß Braunfelß die Weltzbach nicht allein von oben herab biß auff die Eißbrück / ſondern biß zum Ende mit denen innerhalb dem Hoffgüll und auff der Altenburg ſtehenden Bäumen / und die im Thal gelegene Wieſen und Aecker prætendiren / weil laut beſagter Beylag ſub *n.* 1. der gantze Strich dieſer Bach ein Landheege ſeyn ſoll ; da doch beſagter in Beylag / verſ. zwiſchen Helffrichs Mühlen ſchlage ꝛc. außtrücklich beſchrieben / daß dieſe Herren Graffen dem Cloſter kein Eintrag und Schaden auff der Altenburgiſchen Wieſen haben zufügen / und Eingrieff thun wollen / noch thun können ; dieweil dieſe Bach mitten durch den Clöſterlichen Diſtrict lauffet / und alſo dem Cloſter allein zuſtehet / ſo weit ſie mit dem Clöſterlichen Land inclavirt iſt.

Nam extremis probatis, medium etiam probatum eſt, quia ſapit naturam extremorum, & his probatis præſumitur medium : *l. ſi verò* §. *interdum.* in verb. *quod ſi ex mediano. ff. de his, qui dejecer. vel effuder. L. arbor, quæ in confinio, in princ. ff. commun. divid.* Eberhard. *in Topic. loc.* 117. *ab extremis n.* 5. cujus ergo ſunt extrema, ejusdem etiam debet eſſe medium, niſi evidenter contrarium doceatur.

Hierauff ſchreiben die Braunfelſiſche Rähte ridiculè & inſcitè in beſagter Beylag ſub lit. X. „Daß diß hier nicht gelte ; ſonſt folgen müſte / daß „auff ſolche Weiß / probatis ſcilicet extremis, das intramedium, die Weltzbach mit ihren Ufern dem Cloſter zuſtehen müſte.

Es fragt ſich aber / warumb diß hier nicht gelten ſolle ? und warumb / probatis & conceſſis extremis, die durch das Clöſterliche Territorium flieſſende Weltzbach mit den Ufern dem Cloſter nicht zuſtehen ſolle ? Eſt profectò inepta & ſtolida exceptio, quia hoc eſt negare idem per idem ſine ratione.

Hier merckt man wohl / daß / wann die Herren Graffen zu Sollms und Eppſtein die Wetterbach von Lich an biß hinab gegen Treyß-Müntzenberg für eine Landheege / propter majorem commoditatem ſitus, deputiret hätten (wiewohl das Sollmiſche Land ſich über die Wetter auch extendiret, und daher ebenfals kein Landwehr hätte ſeyn können) daß nun auch dieſelbe dem Cloſter nicht mehr zuſtändig erkant und gelaſſen / ſondern von Braunfelß contra fundationem ebenfals entzogen würde.

Gleich wie aber diß ein wahres unverneinliches ſpolium wäre / per ea, quæ tradit Göden *conſ.* 13. *n.* 8. Menoch. *remed.* 3. *recuperand. num.* 383. Klock. *Tom.* 2. *conſ.* 1. *n.* 3. alſo wäre es gleicher Geſtalt für ein ſpolium zuhalten / wann Braunfelß Anno 1616 dieſe Bach / wie damahl vorgenommen / laut Beylag in *Exceptionib. Hoing.* ſub lit. F. f. & inter Documenta Monaſterii ſub *num.* 51. mit dem Clöſterlichem anſtoſſenden Ackerfeld hätte außſteinen laſſen ; darvon die Braunfelſiſche Räthe Anno 1612. laut beſagter Beylag ſub *num.* X. in *Exceptionib. Hoingenſibus* folgentes geſchrieben haben.

„ Und weil wir demnach ſo viel Berichts finden / daß es vorlängſt vorgeweſen / daß die Weltzbach gleich andern Landheegen / gegen die Auffſtöſſer „außgeſteinet werden ſollen / ſolches auch eure Güter vor der Dorffgüller Eingrieff zu verſichern / und „der Klag von obigen Euren Früchten abzuhelffen / „der ſicherſte Weg wäre / wollen wir Euch treulich „rathen / ſich in denen gegen unſere gnädige Herren „nicht zuſperren / dabey dann ſolche Beſcheidenheit „gebraucht / und des Euren alſo in achtgenommen „werden ſolle / deſſen Jhr Euch mehr zubedancken „als zu beſchweren haben ſollet ꝛc.

So wir nun ſolche Schrifft überlegen / finden wir 1. daß man ex parte Braunfelß mit Gedicht und Unwarheit umbgehet ; dann obſchon dieſe Bach möge außgemeſſen worden ſeyn biß auff die Eißbrücke / ſo weiß man aber nicht das geringſte / daß dieſelbe damahls habe außgeſteint werden ſollen.

2. Finden wir / daß die Braunfelſiſche keine Urſach dieſer Außſteinung haben / dieweil Sie per force behaupten wollen / daß das Cloſter im Braunfelſiſchen territorio liege / und alſo nicht müglich iſt / daß es ein Anſtöſer ſeye.

Jſt es aber ein Auffſtöſſer / alsdann hat Braunfelß auff deſſelben von ſeinen und andern Herrn Graffen umbliegenden Dorffſchafften außgeſteintem Grund und Boden nichts zuſchaffen ; und dahero Jhme am wenigſten gebühren will innerhalb dieſem Clöſterlichen außgeſteintem Diſtrict neue Stein zuſetzen ; angeſehen / daß die Herren Graffen zu Sollms und von Eppſtein / als Sie dieſe Bach zu einer Landheege benennet / nicht willens geweſen waren / dieſelbe vor ſich außſteinen zulaſſen / und dem Cloſter ſeine uralte poſſeſſionem und dominium hinweg zunehmen.

3. Finden wir/ daß Braunfelß kein jus auffweiſe/ ſolche Bach außſteinen zulaſſen: weiln ſonſt nicht nöthig geweſen wäre/dem Prälaten und Convent zuſchreiben/ daß Sie ſich wegen ſolcher Außſteinung nicht ſperren ſolten: oder/ daß Sie eine ſolche Beſcheidenheit brauchen wolten/ daß ſich das Cloſter nicht würde zubeſchwären haben:

Dann wo der Herr Graff zu Braunfelß einiges Recht zu dieſer Außſteinung gehabt hätte/ würde das Cloſter nichts dargegen zuſagen/ und ſich zuſperren/ nicht Urſach gehabt haben: weniger wäre eine andere Beſcheidenheit zubrauchen geweſen/ als daß Sie das jenige/ was Braunfelß zugehöret/ hätte abſteinen laſſen.

Dieſe iſt aber eine feine und löbliche Beſcheidenheit/ daß man dem Cloſter dieſe Bach ſambt einem Theil anſtoſſenden Ackerlands hat hinweg reiſſen wollen! dargegen ſich das Cloſter Anno 1616. laut Documenti ſub *num.* 51. beklagt/ und ſeine uralte poſſeſſion opponiret.

Was nun Braunfelß an- und auff dieſer Weltzbach prætendiret/ iſt eine unlaugbare turbatio der uralten Clöſterlichen poſſeſſion und domini. Maſcard. *concl.* 1397. *n.* 60. 71. 84. und würde auff ein ſpolium, oder gar auff ein ſpeciem des Kirchenraubs hinauß lauffen/ da man dieſe Bach dem Cloſter und ſein darauff habendes Recht via facti benehmen wolte. vid. Maſcard. *de probat. concl.* 1328. *n.* 2. & 4. & *concl.* 1336. *num.* 6.

§. 7.

Werden die Beylagen von dem Braunfelſiſchem vermeindlichem Recht auff der Weltzbach beandwortet.

Vors erſte will Braunfelß ſein vermeyntes Recht des Eigenthumbs und die jurisdiction mit einer Beylag ſub lit. Y *in Exceptionibus Hoingenſibus* de Anno 1613 beweiſſen/ worinn befindlich/ daß der Secretarius Zaunſchlifter zu Braunfelß dem Cloſter die zween von den Dorffgüllern abgefpändete Hämmel hat reſtituiren laſſen/ und beyder Parthey befohlen/ biß auff den Augenſchein ſich von der Weltzbach zuenthalten/ doch Jhro Gn. an der Obrigkeit und anderen des Orts unabbrüchlich ꝛc.

2. Producirt Braunfelß einen Extract einiger Rügen auß den alten Holtzheimern Gerichtsbüchern de Annis 1569. 1571. 1572. biß 1579. und von 1606. 1608. 1653. 1654. *in exceptionib. Hoingenſ.* ſub lit. Hb. daß aber diß mera lappalia ſeyn/ wird ex reſponſ. erklärt.

Ad 1. Reſp. 1. Daß dieſe Schrifft ein Copey ſeye/ welche der Braunfelſiſche Secretarius vor ſich auffgericht/ und der Herr Petrus und der Secretarius an ſtatt der Dorffgüller underſchrieben haben ſollen: wird alſo mit dieſer nichts bewieſen/ als allein/ daß die Dorffgüller verwegener Weiß das Cloſter auff dem ſeinigen außgeſteinten Grund und Boden gepfändet haben/ worüber ſich billig das Cloſter bey derſelben Obrigkeit hat zubeſchwären gehabt.

Reſp. 2. So dieſe Bach mit den Ufern und anſtoſſendem Ackerfeld der Braunfelſiſchen Herrſchafft wäre zuſtändig geweſen/ wie die oben allegirte Copey und Beylag ſub lit. X. anzeigt/ als dann hätte Braunfelß wohl die Hämmel behalten/ und nicht reſtituiren laſſen/ noch biß auff den Augenſchein den Dorffgüllern dieſe Bach verbotten. Man ſiehet wohl/ daß beyde/ die Herrſchafft und die Dorffgüller/ ſich umb die Braut zancken/ und nicht wiſſen/ wo Sie daheim ſeynd.

Reſp. 3. Die Wort: Jhro Gn. an der Obrigkeit/ und andern des Orts unabbrüchlich ꝛc. belangend/ thun nichts zur Sach: dann ſolche der Secretarius allein zu ſeiner cautel geſetzet/ und nicht ad cauſam gehört haben/ indeme die cauſa und actio allein der Dorffgüller Pfandung und Weydgang betroffen hatt; dahero ſolcher interims receſſ dem Cloſter keines Wegs præjudiciren kann/ wann ſchon auch des Herrn Abbts Petri eigenhändige Underſchriefft vorhanden wäre:

Quia propter negotium principale, de quo quæſtio eſt, & non propter ea, quæ in conſequentiam veniunt, & quæſtionem ac cauſam non tangunt, quis ſubſcripſiſſe cenſendus eſt, *per L. non omnes. in princ. ff. ſi cert. pet. L. quamvis. ff. de aur legat.* Jaſon *in L. ſiquis nec cauſam. n.* 3. cum multis ſeqq. *ff. ſi cert. pet.* Roland. à Valle. *vol.* 4. *conſ.* 15. *n.* 19. Maſcard. *de prob. concl.* 1163. *n.* 131. & 132. Tabor. Theſaur. *loc. com. lib.* 3. *cap.* 5. *axiom.* 4. & *lib.* 14. *cap.* 79. *axiom.* 2.

Und umb so mehr/ dieweil ein Prälat ſeinem Cloſter nichts vergeben/ oder deſſen freyes Gut und Land einer weltlichen jurisdiction nicht underwerffen kan. Vid. Confut. Signi 6. Solmenſ. *artic.* 2. & 3.

Ad 2. Reſp. 1. Daß diß mangelhafftes und verworffenes Bauren Gerichts-Buch nichts gegen das Cloſter probire/ wie oben gemelt: und daß ſolche Rügen allein auffgetrungene Torten geweſen: wie dann die Herrn Graffen zu Solms/ Königſtein/ und Laubach den Braunfelſiſchen in actis Anno 1563. vorgeworffen/ daß des Cloſters Leuth im Hoffgüll zur Beſuchung des Holtzheimer Gerichts ſeyen getrungen worden. vid. Confutat. Signi 8. Solmenſis *artic.* 2.

Reſp. 2. Daß damahl der Herr Graff zu Braunfelß die jurisdiction über den Hoffgüll/ über das Cloſter/ und einen Theil des Clöſterlichen Diſtricts an ſich zuerzwingen/ und nachdeme ſich die andere Herrn Graffen mit ihme verglichen/ vid. d. Confut. Signi 8. Solmenſis *art.* 2. §. 4. ſolche zu continuiren mit Gewalt underſtanden; dergeſtalt/ daß Er nicht allein die exceſſ auff dem Hoffgüll/ ſondern auch die im Cloſter von dem Geſind oder weltlichen begangen worden/ an das Holtzheimer Gericht gezogen; ja ſo gar über die Geiſtliche jurisdictionis fimbrias zu extendiren/ ſich vermeſſen hatt. vid. Confut. Signi 8. Solmenſis *artic.* 2.

Reſp. 3. Daß mit den vorgenommenen Rügen und Buſen die Sach nicht außgemacht ſeye. Dann es iſt die Frag/ quo titulo Braunfelß über das Cloſter/ welches der Herr Cuno Seel. mit ſeinen appertinentiis von aller weltlichen Macht frey geſtifftet/ jurisdictionem habe uſurpiren können?

Die Frag iſt/ warumb zu erſt Anno 1568. biß auff das Jahr 1578. in dem Holtzheimer Gerichtsbuch die Rügen und Buſen verzeichnet ſeynd; und nicht von der Zeit an/ da die Sollmiſche Herrn Graffen in das Land kommen/ oder da Braunfelß das Dorff Holtzheimb einbekommen/ und zubeſitzen angefangen?

Man fragt/ ob Falckenſtein oder ein anderer Sollmiſcher Herr Graff zu den Catholiſchen Zeiten domi-

dominium oder jurisdictionem auff der Weltzbach geſuchet / oder die im Cloſter begangene Frevel bey ihren Gerichten zu Müntzenberg oder Holtzheim habe rügen und ſtraffen laſſen?

Erſcheint alſo / daß alles zu den Religions trüben und verwirrten Zeiten ein erzwungenes Werck geweſen ſeye / vid. plura in d. Confut. Signi 8. Solmenſis per tot. welches Sie hernach von Zeiten zu Zeiten fortgetrieben / und das Cloſter / wegen Abgang der Mittelen und Documenten / mehr als recht geweſen / zugeben müſſen / ſo zu keinem Recht erwachſen iſt / angeſehen / gleichwohl das Cloſter immittelſt die Freveler auch gepfändet und gebuſet hat.

Wornach incidenter ad 1. Caſum de Anno 1653. *in Exceptionibus Hoingenſibus* ſub lit. H h. allegatum antworte: daß nachdeme die Frau von Dorffgüll wegen abgetragenen Miſts S. V. von den Clöſterlichen gepfändet worden / man dieſelbe bey dem Holtzheimer Gericht auch beklagen laſſen / damit ſelbe zur Abthädigung in das Cloſter abgeſchickt würde; Actor enim ſequi debet forum rei: welches aber das Holtzheimer Gericht verkehrter Weiß zu ſeinem Vortheil gegen das Cloſter angenommen / und interpretirt hat.

Ad 2. Caſum de Anno 1654. Reſp. 1. daß P. Joannes Quiſius Supprior, welcher ſeinen noviciat im Cloſter Altenberg gehalten / darauff nach Mayntz und Bamberg ad ſtudia geſchickt worden / und alſo vor ſeinem Ambt wenige Zeit im Cloſter geweſen / die Eberſtatter Freveler und Waltſtöhrer ex errore bey dem Gericht zu Holtzheimb verklagt haben müſſe.

Reſp. 2. Daß ſolche Klag nichts zur Sach thue: quia non eſt de Supprioris officio, cui cura clauſtralium ſola incumbit, delinquentes coram judicio accuſare ſine ſui Abbatis mandato. In deme nun dieſe Klag-ſchrifft / welcher doch vor ſich ohn das kein Glauben kan beygemeſſen werden / weder Händ noch Füß hat / und darin nicht gemeldet / daß Er ex mandato ſui D. Prælati dieſelbe habe abgehen laſſen; ſo läſſet mann dieſelbe in ihrem unwerth ſtehen / per ea, quæ dicta ſunt in Confutat. Signi 2. Solmenſis *artic.* 17. §. 6.

Vor das Cloſter dienet aber / daß die Waltſtöhrer auß Eberſtatt von den Clöſterlichen gepfändet / und in das Cloſter zur Abthädigung ohn einiges Menſchen Wiederrede ſeynd citiret / und weil Sie nicht erſchienen / bey ihrer Herrſchafft verklagt worden / laut ihr Bekantnuß *in Exceptionibus Hoingenſib.* ſub d. lit. Hh.

§. 8.

Werden die Beylagen von dem vermeindlich habendem Recht der Dorffgüller auff der Weltzbach beantwortet.

Die Copeyliche Beylagen / mit welchen die Sollmiſche *in Exceptionibus* der Dorffgüller vermeyndliches Recht auff der Weltzbach gegen das Cloſter probiren wollen / beſtehen in folgenten:

1. In einer Klagſchrifft der Dorffgüller de Anno 1612. den 4. Tag Januar. in welcher Sie vorbringen / daß Sie durch des Cloſters Schaaf und Viehtrieb auf der Weltzbach in ihrer uralter poſſeſſion vertrungen würden: bitten / daß ihre Herrſchafft / weil es dero hohe Obrigkeit betreffe / und Sie keine andere Weyde für die Pferd hätten / ſolches dem Cloſter nicht zulaſſen wolle.

2. In einem Extract Butzbacher Kellerey Rechnung de Anno 1575. ſub Rubrica, **Außgab Korn Diener Lv;,ı.** Darinn befindlich / daß eod. Anno 2. Achtel Korn vom Güller Weyher und Weltzbach zu warten. Anno 1591. dem Dorff-knecht zu Dorffgüll 2. Achtel Korn vom See und Weltzbach zu warten. Anno 1601. Item dem Dorffknecht zu Dorffgüll von der Weltzbach 1. Achtel Korn. Item 1603. dem Dorffknecht zu Dorffgüll 1. Achtel Korn die Weltzbach zu hüten / geben worden. Sub lit. Aa.

3. In einem Extract eines Clöſterlichen Schreibens ſub lit. Ee de Anno 1613. den 2. May an die Räthe zu Braunfelß / in welchem ſich das Cloſter beklagt / daß die Dorffgüller 10. Schaaf gepfändet / und darvon 2. behalten / welche Sie auß Befelch ihrer Befehlhaber verkauffen ſolten / ſo das Cloſter dieſelbe nicht löſen würde: und darbey dieſe Wort enthalten ſeyn ſollen: **und were die hohe Obrigkeit alle unſers Gnäd. Herren daſelbſten.**

4. In einem Clöſterlichen Schreiben ſub lit. Ff de Anno 1616. den 5. Septembr. welches Abbt / Prior / und Convent an Herrn Graffen zu Braunfelß proteſtando gegen die vorgehabte Außſteinung der Weltzbach / und daß man das Cloſter / inauditâ & non cognitâ causâ, ſeines uralten Herbringens und Beſitz der Weltzbach und zugehörigen depoſſeſſioniren wolte / haben abgehen laſſen.

5. In einem Extract Braunfelſiſcher Cantzley Protocolli ſub lit. G g de Anno 1617. den 28. Junii welcher zeugt / daß Abbt und Burſarius, weiln Sie von den Dorffgüllern keinen Frieden haben könten / ſondern dieſelbe / unterm Schein der Wayd und Gräſerey / Ihnen in ihrem uff die Weltzbach ſtoſſenden Feldern mächtigen Schaden thun / vorgetragen habe; dem Herrn Graffen die Wieſe an Dorffgüll / ſo jährlich 20. fl. außwürffe / abzutretten / damit die Dorffgüller gar von der Weltzbach bleiben möchten ꝛc. welchen Vorſchlag die Braunfelſiſche ad referendum angenommen. So weit die Beylagen.

Nun auff dieſe zuantworten / ſagt man 1. in genere, daß Sie / als bloſſe Copeyen und privat Schrifften reſpectu Monaſterii nichts probiren; per ea, quæ tradit Maſcard. *de probat. concl.* 398. *n.* 7. & 9. *concl.* 977. *n.* 51. & 52. *concl.* 979. *n.* 4. Cum, quia juris eſt non incogniti, neque ſcripturas neque res ullas inter alios actas tertio, qui iis non intervenerit, præjudicare. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 29. *n.* 473. & *ſeqq.* & *conſ.* 37. *n.* 263. & 264.

Tum etiam, quia ſcripturæ etiam ex Archivo productæ, contra perſonas jurisdictioni non ſuppoſitas fidem non faciunt. Alexand. *conſ.* 76. *n.* 5. *vol.* 1. Schurfius. *conſ.* 90. *n.* 9. & 16. *cent.* 3. præſertim ſi de commodo agatur eorum, quorum eſt Archivum. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 10. *n.* 562. & 563. & *conſ.* 37. *n.* 266. Tum vel maximè, quia continent non veriſimilia, quod ex producto ſcripto Monaſterii ſub lit. E e ſuprà *n.* 3. relato, liquidò patet.

Zum andern will man in ſpecie dieſe lappalia abfertigen. Itaque ad 1. Reſp. 1. daß dieſe Bauren-Klagſchriefft nicht einiges Recht für Sie beweiſſe: quia dicere non eſt probare: & affirmare non eſt confirmare. Toming. *conſ.* 35. *n.* 53. *vol.* 1.

Es

Es wird aber vor bekand angenommen / daß das Cloſter Ihnen in loco quæſt. die Weyde nicht geſtanden / worauß dieſe præſumption entſtehet / daß / wofern Ihnen auff der Weltzbach die Graſſerey / Weyde / und Beholtzung von uralters hero zuſtändig geweſen wäre / das Cloſter / tanquam pars infirmior, ſich nicht würde entgegen geſetzet haben.

Reſp. 2. Daß der prætext, als ſolte von dem Cloſter / durch ſeinen Viehetrieb und Abtrieb der Dorffgüller auff der Weltzbach / dem Herrn Graffen an ſeiner hohen Obrigkeit Eingriff geſchehen / ſehr grob / bäuriſch / und falſch ſeye.

Dann was hat ihr Viehtrieb / Graſen / und holtzen mit der hohen Obrigkeit vor eine communion und Gemeinſchafft? die hohe Obrigkeit begreifft in ſich cauſas maleficii, & dicitur alta jurisdictio, ſeu criminalis, quam Princeps vel Comes alicubi exercet. Gylman. *Symphor. Tom.* 1. *par.* 2. *tit.* 6. *vol.* 7. *n.* 55. Wehner. *in obſerv. lit.* O §. **Obrigkeit.** Speidel. *in ſpecul. lit. H.* § 153. **Hohe Obrigkeit**; & qui criminalem alicubi habet jurisdictionem, non continuò eſt Dominus territorii, ſed qui Civilem habet. Freccia *de feud. lib.* 2. *Authorit.* 47. *n.* 1. Surdus *conſ.* 323. *n.* 38. apud Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 10. *n.* 90. *&* 91.

Reſp. 3. Daß auch noch nicht die Braunfelſiſche hohe Obrigkeit in loco quæſt. auß dem Bauren-Geſchwätz erwieſen. Quia locus iſte eſt extra ejus territorium & fines conſtitutus, à D. Cunone Monaſterio cum Exemptione ab omni ſeculari poteſtate donatus: itaque jurisdictio iſta à ruſticis & ſubditis ſuo Domino aſſerta probari debet. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 19. *n.* 23.

Etſi verò D. Comes probaret eam, hinc tamen non evinceretur, quòd vel ipſe D. Comes à Braunfels, vel ipſius ſubditi, haberent proprietatem iſtius rivi, der Weltzbach: cùm palam ſit, quòd proprietas & dominium rei ſint multum à jurisdictione ſeparata: & jurisdictio nihil habeat commune cum aquarum & rerum proprietate. Alexand. *conſ.* 57. *n.* 6. *vol.* 7. Tiber. Decian. *conſ.* 123. *n.* 9. *vol.* 3. Petrus Heig. *lib.* 2. *quæſt. jur.* 40. *n.* 131. & alii apud Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 33. *num.* 3. *&* 4.

Und man fragt / wie doch auß deme / wann dem Herrn Graffen zu Braunfelß allda die hohe Obrigkeit zuſtünde / möge inferirt werden: Ergo **gehöret dem Herrn Graffen die Weltzbach?** warumb auch nicht der Hoff-güll / die gantze Länderey ſambt dem Cloſter / deſſen Obrigkeit Er ſeyn will?

Wie folgt auch: Ergo haben die Bauren zu Dorffgüll allda die Graſſerey / den Weydgang / und das Gehöltz? warumb dann auch nicht überall auff des Cloſters Länderey / Wieſen / und Wälden / ſo weit der Herr Graff zu Braunfelß ſeine eingebildete jurisdiction extendiren will?

Auß ſolchem unvernünfftigen und knolligen Bauren-Argument folgte 1. daß kein Unterthan etwas eigenthumbliches hätte / 2. daß ein Dorff dem andern in die Güter einfallen könte; 3. daß das Cloſter nichts eigenthumbliches von Herrn Cunone empfangen / oder bißhero beſeſſen hätte / weiln der Herr Cuno und deſſen Succeſſores die hohe und niedrige Obrigkeit / juxta criſin Syndicorum Solmenſium, über das Cloſter behalten / und allewege in exercitio gehabt haben ſollen. Ecce, qualia abſurda ex uno abſurdo! über welche wohl einige Sollmiſche naßwitzige Beambten / die diß Bauren-Argument brauchen / und auß deme derſelben dominium gegen das Cloſter beſteuren / ihre Schnautzen einziehen ſolten.

Ad 2. Reſp. 1. Wann die Weltzbach je und allezeit Braunfelß zugehört hat / ſo infertt man / daß alsdann dieſelbe allzeit der Dorffknecht oder Schütz zu Dorffgüll / gehütet haben müſſe. Warumb hat aber dazumahl die Hute allein angefangen? und warumb iſt ſelbige nicht continuiret worden /, gleich wie das Cloſter allda die Hute continuiret / und die Freveler noch heut zu Tage pfändet?

Zu deme gehet das Cloſter nicht an / daß Braunfelß etliche Jahr dem Dorffknecht die Hute auff der Weltzbach anbefohlen / und derenthalben Beſoldung geben: dann dardurch iſt noch nicht erwieſen / daß die Bach mit den Ufern Ihme zugehöre: Ich höre wohl / wann der Herr Graff zu Braunfelß dem Dorffknecht zu Dorffgüll heimlicher Weiſe Beſoldung gebe in des Cloſters Wald zu hüten / daß auß deme alßdann der Walt dem Herrn Graffen eigen würde; Pulcher modus acquirendi!

Reſp. 2. Wann der Herr Graff den Dorffknecht beſoldet / die Weltzbach zu hüten / und Ihme ſelbige wegen hoher Obrigkeit zuſtehen ſolle: ſo fragt man / wie und warumb dann die Bauren ſich des Graſens / Weydgangs / und Holtzens / ja Eichelmaſtung / wie vor zehen Jahren / anmaſſen / mit welchem Sie Ihrer Herrſchafft in hoc caſu Eingriff thun / weiln nicht Ihnen / ſondern Ihrer Herrſchafft auff ſolche Begebenheit dieſe Bach mit Zugehörigen zuſtehen müſte?

Wann aber die Hute auff das See / oder auff den Weyhern / und auff die Bach unter Dorffgüll im Braunfelſiſchen territorio zu verſtehen iſt / wie die connexa anzeigen / alsdann iſt dieſe Hute des Dorffknechts impertinent, und vergeblich gegen das Cloſter allegirt.

Ad 3. Reſp. Daß auß deme allein der Bauren muthwillige und verwegene Eingriff / welche die Beambten heegen (laut dieſer Copey und andern Braunfelſiſchen Cantzley Befelchs / das Cloſter allda zu pfänden ſub lit. Cc. de Anno 1676) und nicht eine Braunfelſiſche jurisdiction oder Dorffgüller dominium auff der Bach colligirt werde: und man nicht glaubt / daß von dem Cloſter einmahl dem Herrn Graffen eine territorial hohe Obrigkeit in loco quæſt. eingeſtanden worden ſeye. Dahero man dieſen geſtümmleten Extract verwirfft / und das gantze Schreiben in Originali fordert / welches wohl ein anders außweiſſen wird.

Ad 4. Reſp. Daß diß Schreiben / welches wir auch im 46. protocollo D. Wendelini Abbatis finden / der Braunfelſiſchen intention gantz entgegen ſeye / und vor das Cloſter militire; Weiln Herr Wendelinus & Conventus, dem Braunfelſiſchen Vornehmen / die Bach außſteinen zu laſſen / die uralte poſſeſſion der Weltzbach opponiret / und die Sach an höhern Orten zu ſuchen getrohet haben / wofern Braunfelß viâ facti mit der Außſteinung fortfahren würde. Auß deme erſcheint / wie das Cloſter mit ihren angemaſten Stiffts-Herrn verſehen ſeye / welche dem Cloſter hinweg nehmen wollen / was vor alters hero zur Ehre Gottes iſt geſtifft geweſen.

Ad 5. Reſp. Daß auß deme hell und klar am Tage liege / wie die Bauren auff den Clöſterlichen Gütern zu handelen vermeſſent geweſen / und auff viele Klage des Cloſters tacitè & connivendo geheeget worden ſeynd; daß die gute Geiſtliche reſolviret haben / lieber / ad redimendam vexam, eine Wieſe zu miſſen / als nicht allein in continuirlichen erzwungenen und unterhaltenem Streit zu leben / ſondern allzeit auff ihrem Gut mächtigen Schaden zu leiden / welchem man Braunfelſiſcher Seiten gern zugeſehen / damit das Cloſter müd gemacht / und zur ceſſion der Weltzbach genöthiget würde. Hanc peſſimam praxin adhuc hodierna docet experientia, & præſentis temporis malitia.

§. 9.

Werden die Zeugen / und ihre Außſag von der Dorffgüller angemaſten Gerechtigkeit auff der Weltzbach / referiret.

Auff der Dorffgüller Supplication gegen das Cloſter ſub lit. Z. ſeynd von dem Braunfelſiſchen Beambten zu Butzbach vier Männer auß Holtzheimb und Dorffgüll ihres Wiſſens befragt worden / wie es ſich mit der Weltzbach verhalte: und ſeynd nachfolgende: 1. **Velten Sames.** 2. **Georg Seip:** beyde Schöffen von Holtzheimb. 3. **Johannes Sames** Schöffe / und **Johannes Zimmer** / beyde von Dorffgüll.

Item hat auß Befelch Martini Zaunſchliffers Braunfelſiſchen Secretarii der Schultheiß zu Dorffgüll 1. den **Gerhard Wörner.** 2. **Bernhard Müllern** / und 3. **Henrich Schäffern** / der Weltzbach Abnutzung halber / mit Eydspflichten abgehört / auff folgende articulen:

1. Wie und welcherley Geſtalt / die Gemeind zu Dorffgüll das Gehöltz und Gegräß auff der Weltzbach herbracht / und ſolche Abnutzungen je und alle Wege gebraucht / auch wie es mit dem Waſſer gehalten worden ſeye / mit dem Fiſchen und Krebſen?

2. Wie weit Sie mit den Pferden ihre Atzung gehabt / und wie fern Sie geritten / und die Abnutzung des Gegräſes gebraucht haben?

3. Wann jemand Dörner auff der Weltzbach hauen wollen / wen Er deswegen angeſucht / oder erſuchen müſſen / umb ſolche zu hauen?

4. Ob nicht vor 40. 50. Jahren der alt Wächter **Hen** ein Dorffknecht geweſen / und Er ſambt etlichen Nachbarn die Weltzbach die Marckzeit uff Cantate verhütet / damit die Krämer mit ihren Pferden darauff nicht fahren laſſen? alſo die Beylag *in Exceptionibus* ſub lit. Bb.

Der vier erſten Außſag beſtehet in deme / daß die Dorffgüller jederzeit von der Seemühlen an biß auff die Brücke ſich des Weydens und Holtzens gebraucht hätten / möchte ſich ungefehr auff 8. oder 10. Jahr belauffen / daß die Arnsburger angefangen hätten / Sie zu vertringen. ita 1. 3. & 4. teſtis.

Der zweyte Zeug / Georg Seip / ſetzet hinzu / daß die Dorffgüller wohl auch unter der Brücken geweydet / und das Gehöltz gehauen / wüſte nicht anzuzeigen / wie es ſeye / daß Ihnen die Münch derentwegen Eintrag thun wolten: ob das Clöſter darzu berechtiget / wiſſe Er nicht.

Der drey andern Außſag beſtehet darinn: Ad 1. ſagt Gerhard Wörner / Es habe ein Nachbar von Muſchenheimb Joſt Hen uff einem Ablaß-Marck unwendig dem Hoffgüll gekrebſet / welchen der Dorffknecht bey ſeiner Obrigkeit angebracht / und ſeye geſtrafft worden.

Ad 2. Sagt Er / als die Landheege von den Speckäckern außgeſteint worden ſeye biß auff die Weltzbach / ſeye Hans Mohren von der Obrigkeit befohlen worden / die Weltzbach von oben an biß unten auß auff die Wetter / ſieben Ruthen breit außſteinen zu laſſen / Hans Mohr aber hätte es auß Fahrläſſigkeit erſitzen laſſen. Quis hoc credit?

Ad 3. Sagt Er / die Gemeinde zu Dorffgüll habe das Gegräß auff der Weltzbach mit ihren Pferden geätzet von oben an biß auff die Eyſenbrücke / und fürter biß auff den Hoff / auch unter dem Hoff.

Ad 4. Sagt Er / Es ſeye das Gehöltz und Dörner biß auff die Eiſenbrücke von oben herab von der Gemeynd zu Dorffgüll ohn Eintrag gehauen worden: und habe des Cloſters Marſteller Rudolph Reichel etliche Weyden Stämme oberhalb der Brücke / wie auch unterhalb dem Hoff bey der Altenburg an der Futerwieſen geſteckt / welche der Marſteller wieder habe außropffen müſſen.

Ad 5. Sagt Er / wann jemand auff der Weltzbach Dörner habe hauen wollen / habe Er den Dorffgüller Schultheiß darumb erſuchen müſſen.

Bernhard Müller ſagt: Er habe vor 40. Jahren zu Dorffgüll gedienet / und allzeit unter und ober dem Hoffgüll und über der Eißbrück gehütet / und habe ſich die Gemeynde zu Dorffgüll des Holtzens und der Dörner gebraucht ohn Eintrag des Cloſters.

Ebenmäſig zeugt Henrich Schäffer. Endlich ſo viel die Fiſcherey und Krebſen anlangt / ſtehe ſolche ihrem gnädigen Herren / und niemand anders zu.

Im Extract ſub lit. Dd. de Anno 1612. befind ſich / daß die Dorffgüller außgeſagt / es hätte von 4. Jahren hero das Cloſter Arnsburg angefangen mit Schaafen und Schweinen auff die Weltzbach zu fahren / verderbten ihnen dardurch die Pferd-Weyde / und wolten lieber 300. fl. verliehren / als dieſen Gebrauch auff der Weltzbach.

Dieſe Zeugen-Sag muß bey Braunfelß ein wahres Evangelium ſeyn / wie wohl Sie keine Urſach oder Anfang anzeigen / oder / wie und wann Sie das vermeynte Recht auff der Weltzbach zu graſen / zu weyden / und das Holtz zu hauen überkommen haben / da doch ſolches der erſte Articul begreifft: nemlich / **wie und welcher Geſtalt die Gemeynd zu Dorffgüll das Gegräß und das Holtz auff der Weltzbach herbracht?** weiln nun Sie auff dieſen Articul keine Antwort und rationem geben / als iſt alle andere Außſag vergeblich / und geben an Tag / daß Sie keinen titulum beybringen können.

Deſſen doch unerachtet / hat der Ambtman Wieſenbach / oder die Räthe zu Braunfelß / dem Schultheiſen zu Holtzheimb einen Befelch gegeben / des Cloſters Schäffer auff der Weltzbach zu pfänden: oder / da Er ſich muthwilliger Weiß widerſetzen wolte / und ferner auff der Weltzbach ſich würde betretten laſſen / gefänglich anzunehmen / laut Cantzley Beſcheid *in Exceptionib.* ſub lit. Cc.

Alſo geſchicht es/ daß/ob zwar die Dorffgüller kein Fundament haben ihrer Anmaſſung/ doch unbilliger/ will nicht ſagen/ juxta ſtylum Solmenſium, muthwilliger Weiß von den ungerechten Beambten bey der invaſion, turbation, und ſpolio gehandhabet werden.

§. 10.

Werden endlich die Zeugen und ihre Außſag von der Dorffgüller prætendirtem/ und durch ihre Herrſchafft unterſtütztem unbilligem Recht verworffen.

So viel die Bach und das Waſſer an ſich ſelbſt belangt/ daß dieſelbe der Herrſchafft/nach der Bauren Außſag zuſtehen ſolle / nimbt man gegen die Dorffgüller vor bekant an/ wiewohl man ex parte Monaſterii ſolches nicht zugiebt/ und oben remonſtrirt worden/ daß weder Braunfelß noch die Bauren an dem Waſſer in Krebſen und Fiſchen/ oder an dem Land und Ufer einen Rechtlichen Anſpruch haben können.

Hierauff fragt man/ ſo die Bach dem Herrn Graffen zugehört/ wie und auß was Urſachen dann die Bauren ſich der Ufern / und darauff ſtehenden Holtzes / Dörner / und Weydgangs anmaſſen? dann die Braunfelſiſche Räthe ſagen/ daß deme die Ufer/ und was darauff ſtehet/ als Graß/Geſträuch/ und Bäume zugehören/ deme das Waſſer und die Bach eigen iſt: wie oben ex Copia Braunfelſenſi ſub lit. X. *in Exceptionibus* referirt und opponirt iſt.

Wann aber die Ufer/ gegen der Braunfelſiſchen Räthen Argument, den Dorffgüllern zugehören/ und was darauff ſtehet/ der Gemeind eigen iſt: wie hat dann der Herr Graff zu Braunfelß dem Cloſter 7. Ruthen an die Ufer ſtoſſendes Ackerfeld wollen außſteinen/ und Ihme mit den Ufern zueignen laſſen wollen?

Wann auch die Bach ex cauſa der hohen Obrigkeit/nach dem Bauren Geſchwätz/ihrer Herrſchafft zugehöret/ und dahero conſequenter derſelben auch die Ufern der Bach mit aller Nutzbarkeit vigore altæ jurisdictionis zugehören ſollen: wie gehöret dann den Bauren zu/ was auff den Ufern ſtehet? Iſt es auch erhört worden / daß die Unterthanen auff deme/ was ihrer Obrigkeit eigen iſt/ ein jus und ſervitutem haben / und ihrem Herrn die Nutzbarkeit entziehen?

Und warumb ſagen etliche/ daß Sie unter der Brück/ und unter dem Hoff ſolches Recht haben/ da doch die Herrſchafft nicht weiter als biß auff die Eißbrücke prætenſionem macht? was ſaget ihr Bauren hierauff? was machet Ihr Beambten? accurrite citò & feſtinanter, & ſubornate ruſticos; defenſionem ſuſurrate in aures; quia vox faucibus hæret.

Hiermit lieget generaliter alle Bauriſche Außſag im Schlamm der Weltzbach/ und hindert das Cloſter nicht / daß 1. die Dorffgüller mit Gewalt und Beyſtand ihrer Herrſchafft die einmahl angefangene turbation und invaſion auff der Bach fortſetzen ; daß 2. Sie auff Cantate Marck da gewachet; ſonſten alle Theil und Recht an dieſer Bach hätten welche auff den Cantate Marck die Brücke bewachet haben; noch 3. daß ihre Herrſchafft den Muſchenheimer wegen des Krebſens/unwiſſend des Cloſters/ geſtraffet: dergleichen Poſſen werden viel hinderwerts des Cloſters getrieben / und aber den Dorffgüllern oder ihrer Herrſchafft kein Vortheil und Recht zu bringen.

Nun wird in ſpecie geantwortet; daß dieſe Teſtes und ihre Teſtimonia nicht das geringſte vor Sie/ oder vor ihre Obrigkeit gegen das Cloſter beweiſen.

RATIO 1. Quia teſtes ſine juramento examinati, id eſt, niſi corporaliter, tacto SS. Evangelio, vel tactâ S. Scripturâ, & invocato divino Numine in teſt'm de dicenda veritate juraverint, nihil probant. Maſcard. *concl.* 1369. *n.* 1. 2. 3. 9. Farinac. *tract. de teſtib. tit* 8. *quæſt.* 74. *n.* 1. 5. 6. 7. *& ſeqq. num.* 20. *& ſeqq.* Klock. *Tom.* 2. *conſ.* 68. *n.* 10. *& Tom.* 3. *conſ.* 101. *num.* 153.

RATIO 2. Quia teſtes non citatâ parte examinati, nihil probant: *text. c.* 2. *extr. de teſtib.* ubi habetur : *Ecce admonendus eſt ſemper Adverſarius, ut ad audiendos teſtes veniat: quod quia hic omiſſum eſt, neceſſe eſt, quod contra legem actum eſt, non habeat firmitatem. & l. ſi quando. §. ſed cùm oporteat. juncta Authent. C. de teſtib.* Maſcard. *de probat. in proœmio quæſt.* 5. *n.* 36. *&* 85. *& concl.* 1373. *n.* 1. 2. Farinac. *Tit.* 8. *q.* 72. *n.* 1. *&* 30. ampliat. 10 dicit, quod licet mille teſtes fuerint examinati parte non citatâ, nihil tamen probent: imo quòd neque judicium faciant, trad[illegible]nt Cacheran. *conſ.* 64. *n.* 22 *& decis.* 78. *n.* 14. 18. Maſcard. *d. quæſt.* 5. *n.* 37. & plures apud Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 50. *n.* 223. *& ſeqq.*

RATIO 3. Quia teſtes deponentes ſine ratione & cauſa ſcientiæ nihil contra tertium probant. quod latè probat Farinac. *Tit.* 7. *q.* 70. *n.* 1. 4. 5. 6. ubi ampliat. 4. *n.* 8. dicit: quòd teſtis in caſu, quo debet reddere rationem dicti ſui, ſi illam non reddat, vel non bonam, non ſolum non probet, ſed nec præſumptionem, nec judicium faciat, & ampliat: 5. *n.* 10. dicit: quòd teſtis non ſolum debeat rationem reddere dicti ſui, ſed etiam congruam, concludentem, neceſſariam, manifeſtam & veram, aliàs non probet: eò quod paria ſint, rationem non reddere, vel reddere, ſed non bonam & non ſufficientem.

Ampliat: 36. *n.* 71. dicit: quòd, quando teſtis deponit ſuper jurisdictione, territorio, jure decimandi & ſimilibus: v. g. de jure piſcandi, paſcendi, lignandi &c. etiam non interrogatus debeat reddere cauſam ſcientiæ: & ampliat: 50. n. 86. requirit, ut teſtes deponentes ſuper confinibus, reddant dicti ſui rationem. Aber wo bleibt diß alles/meine Sollniſche Beambten/ in Sach der Dorffgüller für Eure Herren/oder für ihre prætenſion auff der Weltzbach? Reddite dicti rationem.

RATIO. 4. Quia teſtibus non eſt habenda fides, ſi ipſi fuerint Authores litis, & cauſam dederint: ſunt enim de dolo malo & iniquitate ſuſpecti. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 29. *n.* 734. Daß aber die Dorffgüller turbatores ſeynd des uralten Clöſterlichen Rechts auff der Weltzbach / und durch ihre Eingrieff in Diſtrictu & bonis Monaſterii Urſach zum Streit geben haben / welchen Sie noch fortführen absque titulo & cauſa, iſt mehr als zu viel erwieſen. Ergo.

RATIO. 5. Quia teſtibus non debet adhiberi fides, qui veriſimilia non dicunt; tales enim ſunt de falſo ſuſpecti, cùm id, quod veriſimile non eſt, neq; etiam credibile ſit. *l. ob carmen. §. fin. ff. de teſtib. c. quia veriſimile. extr. de præſumpt.* Crav. *conſ.* 134. *n.* 30.

& alii

& alii apud Maſcard. *concl.*1371. *n.*1. & 2. Farinac. *de teſtib. tit.*6. *quæſt.*62. *n.*20. & *tit.*7. *quæſt.* 65. *n.* 144. aut qui impoſſibile dicunt. Farinac. *ibid. n.*148.

Atque non eſt veriſimile, quòd dictus rivus, **die Weltzbach**/ pertineat ad D. Comitem de Braunfels, vel quòd ipſius ſubditi aliquod jus ibidem præſcriptione acquiſiverint; imò eſt impoſſibile, quòd D. Comiti à Braunfels jus aliquod territoriale in loco, à D. Cunone cum exemptione à ſeculari poteſtate Eccleſiæ & Deo in fundatione oblato conſecratoque, competat, aut competere poſſit. Ergo.

RATIO 6. Quia teſtium in cauſâ propriâ, & ex quâ commodum habent, teſtimonium non admittitur; cùm abſurdum ſit nimis, quòd quis ſimul ſit actor & reus per *l. nullus. ff. de teſtib.* & *l. omnibus. C. eod.* Maſcard. *concl.*1364. *num.* 1. 2. 8. & 54. Farinac. *de teſtib. tit.*6. *quæſt.*60. *n.*2. 4. & 48. & ferè per tot. Tum vel maximè, ſi ejuſmodi teſtium cognita ſit inimicitia: Roland. à Valle *conſ.*244. *num.* 44. *vol.* 1. Maſcard. *concl.*901. *num.* 1. & *concl.* 1364. *num.*39.

Ergo iſt der Dorffgüller und anderer ihrer mit-Nachbarn von Holtzheim gegebenes Zeugnuß von keinen Kräfften / dieweil Sie ſolches ex affectione proprii commodi, & propter commodum geben haben/ und Sie des Cloſters kundbahre Feind ſeynd; maſſen Sie ſolches in vielen loſen Händeln beweiſen.

RATIO 7. Nec ullius eſt valoris, da einige ſagen/ Sie hätten es von ihren Eltern alſo gehöret/ daß Sie ſolches Recht auff der Weltzbach hätten: Nec enim communis fama, quæ ortum habuit ab ipſa parte, in cujus favorem & commodum tendit, ullas vires habet, & ad probandum efficax eſt. Natta *conſ.*473. *num.*17. Farinac. *in prax. crimin. quæſt.*47. *n.*156. cum multis auctoribus.

Quia, ſicut non creditur parti teſtificanti de re, ex quâ commodum habet, ita minus creditur teſtibus, quorum repelluntur authores. Cavalcan. *deciſ.*12. *n.*41. & *ſeqq. par.*1. & 2. *deciſ.* 1. *n.* 47. præſertim ſi ſint diſcordantes & varii, uti Güllenſes in ſuis depoſitionibus deprehenſi ſunt. Farinac. *de teſtib. Tit.*7. *quæſt.* 65. *n.* 2. 15. 16. 18.

Quoad teſtimonium à ſubditis in Dorffgüll pro dominio & juriſdictione ſui D. Comitis in loco quæſtionatum; Reſp. Quòd etiam illud ſit nullum, ſicut eſt ruſticum; quia teſtibus illiteratis & imperitis de juriſdictione & dominio deponentibus nulla fides adhiberi poteſt. Vivius *deciſ.*165. *n.* 3. *lib.* 1. apud Klock. *Tom.* 1. *conſ.*29. *n.* 902. Quia rem non intelligunt, & rationem juris competentis reddere non poſſunt, ideoque deponunt, ut pecus, cui credi non poteſt. Riminald. *conſ.* 222. *n.* 33. *vol.* 1. Hondedæus *conſ.* 99. *n.* 63. *vol.*1. Farinac. *de teſtib. Tit.* 7. *quæſt.* 70. *n.* 9. Klock. *d. conſ.* 29. *n.* 322.

Neben und über dieſe rationes gegen die Dorffgüller Zeugen und Außſag könte man noch viele andere beybringen/ welche Klock. *Tom.*1. *conſ.*29. *n.*639. & *ſeqq.* 647. & *ſeqq.* 652. 662. 671. 681. anfüget: dann dieſe Zeugen mit ihrer nichtswürdigen Außſag und Zeugnuß ſeynd ſo übel beſchaffen/ daß man ſchier den gantzen Tractatum Farinacii, de oppoſitionibus contra perſonas & dicta teſtium, Ihnen appliciren könte.

§. 11.

Concluſum gegen den Herrn Graffen zu Braunfelß und ſeine Dorffgüller/ daß Sie unbilliger Weiß hier und da dem Cloſter Stücker Lands abzwacken.

Demnach bißhero iſt remonſtrirt worden / daß dieſe mitten durch das Clöſterliche Territorium flieſende Bach mit dem gantzen abgeſonderten Cloſters-Land und Bezirck von Zeit der Fundation dem Cloſter zugehört/ und kein eintziger Herr Graff weder von Eppſtein noch von Sollms zu den erſten Zeiten/ da Sie die Falckenſteiniſche Erbſchafft getheilet und angetretten/ oder in Anno 1563. und 64. da Sie wegen der hohen Obrigkeit Streit geführet/ ſich eines dominii oder juriſdictionis civilis darauff angemaſet habe; Auch die Dorffgüller Bauren nicht den geringſten titulum des Graſens / Weydens / und der Beholtzigung beybringen / weniger eine præſcription dociren können: quia deficit eis quieta & immemorialis poſſeſſio, quæ ad acquirenda talia jura requiritur. vid. Confutat. Signi 2. Solmenſis *artic.* 5. & 6.

Als folgt 1. das Concluſum, daß der Herr Graff zu Braunfelß / oder die Dorffgüller Bauren/ (dann Sie wiſſen ſelbſt nicht / welcher Theil recht habe) gantz unbilliger Weiß ſich dieſer Bach biß auff die Eißbrücke anmaſſen/ und das Cloſter mit Gewalt auß ſeiner uralten poſſeſſion vertringen wollen.

2. Inferirt das Cloſter/ daß/ was von der Weltzbach geſagt iſt/ daſſelbe auch geſagt ſeye von dem Flutgraben zu des Cloſters Weyhern / auß welchem Braunfelß und ſeine Bauren die zweyte Landheege auff dem Clöſterlichen Diſtrict machen / und auß dieſem Grund das darauff ſtehendes Geſträuch und die Bäume dem Cloſter unbilliger Weiß entziehen / und Ihnen zueignen.

3. Daß ſolches auch geſagt ſeye von dem Küppel in des Cloſters Wald/ welcher mit einigen Bäumen dem Herrn Grafen zu Greiffenſtein zugehören ſolle; da doch dieſer Küppel über den Flutgraben / & intra limites des Cloſters Wald lieget / und nicht außgeſteinet iſt / und ab adv. parte nicht angezeigt wird / wie / woher / und wie weit ſolcher dem Herrn Graffen gebühren ſolle.

4. Daß ſolches auch geſagt ſeye von dem Stück Walds von Haimbuchen und andern Geſträuch an des Cloſters langen Wald gegen Garbenteich zu/ welchen die Bauren zu Dorffgüll für ihr Eigenthumb halten: da doch dieſer Wald durch den Graben von ihrem Wald ſeparirt/ und aber von des Cloſters Wald nicht abgeſteint iſt; Zu deme Sie auch vor den Kayſerl. Herrn Subdelegatis Commiſſariis in Beſichtigung ſelbigen Orts bekennt haben/ daß des Cloſters Förſter da Macht haben zu pfänden/ nicht aber über dem Graben / wo ihre terminey anfange: Auß deme unwiederſprechlich folgt/ daß diß Stück Walds dem Cloſter gehöre / und Sie das Gehöltz unbilliger Weiß hinweg nehmen / bey deme Sie bleiben und manuteniret werden.

5. Daß diß auch geſagt ſeye von der Auß- und Abſteinung/ welche der Herr Graff zu Braunfelß von der Weltzbach an/ überzwerg gleichen Felds biß an den beſagten Flutgraben / vor dieſem vorgenommen/ laut Außſag Gerhard Wörners *ſub lit.* Bb. *num.* 2. und dardurch des Cloſters Speckäcker von

von des Cloſters Gut/ Nußgarten genant/ ſeparirt / und auff beyden Seiten / wo die Eichbäum ſtehen/ in die 160. Schritt lang und 8 .oder 10. breit/ biß an den Flutgraben Stein ſetzen laſſen/ wodurch ſo viel von dem Cloſters-Gut iſt abgezwackt worden.

Und dieſe Außſteinung von der Welzbach an über gantz glattes Feld biß zum Anfang des Nußgarten/ wo ein kleiner zugefallener Graben biß zum beſagten Flutgraben iſt/ ſoll auch ein Landwehr ſeyn. Seind diß nicht unbillige Fünten/ dem Cloſter das Seinige zertheilen und hinweg zu zwacken?

Nein/ wie viel Landwehr müſſen in einem Land ſeyn? und/ was hat der Herr Graff zu Braunfelß Landwehr in des Cloſters Territorio auffzurichten? und warum hat Er dann noch über dem Flutgraben weit hinein in des Cloſters Waldungen biß auff den Flutgraben an die Collnhäuſer terminey das Jagen Anno 1596. angefangen/ wann der Flutgraben ein Landheege iſt?

Es ſeynd fürwahr ſo abgeſchmackte/ und ungereumbte Poſſen/ daß ſich die Beambten zum wenigſten ſchämen ſolten/ dieſelbe zu defendiren/ wann Sie nicht Gottes Straff fürchten/ daß Sie das jenige/ was der Herr Cuno Sel. dem Cloſter zugeeignet/ und Gott zu Ehren geſtifftet/ durch ſolche böſe Practicken entziehen/ und zu ihrem/ als auch ihrer Herren zeitlichem Schimpf/ und ewiges Verderben zu behalten/ auff alle Wege ſpindiſiren/ conſultiren/ machiniren/ laboriren/ litigiren.

Zu dem Ende bedienen Sie ſich ihrer Unterthanen erſten Eingriff und zur Prob des vermeintlich habenden Rechts produciren Sie der Bauren Außſag und Zeugnuß/ welches dann/ ob es auch falſch/ gedicht/ und halb erlogen ſcheint/ doch als ein Evangelium geglaubt und behauptet wird/ weiln auff deme alles herbrachtes Gräffliches herrliches Recht gegründet und befeſtiget ſtehen muß.

Wie ſchlecht es aber mit ſolchem Recht/ welches die Herren von ihren Bauren entlehnen und lernen müſſen/ beſtellet ſeye/ wollen hochverſtändige Braunfelſiſche und Sollmiſche Miniſtri ſelbſten judiciren. M.

Bey Schlieſung dieſes unbilligen Streits wegen der Welzbach/ iſt zumercken/ daß niemahl die Bauren oder ihre Herrſchafft der Eichelmaſt einige Meldung gethan/ ſondern allein die Graſerey/ den Weydgang für ihr Acker-Viehe/ und hernach den Schaaftrieb neuerlich allda prætendiret haben/ nachdeme Sie den Pferch von Juncker Schencken an ſich erkaufft: (NB. NB. vos Miniſtri) wiewohl dieſer Herr niemahl auff dem Clöſterlichen einiges Recht des Weydgangs für die Schaaf geſuchet hat/ und unmüglich iſt/ die Schaaf auff den geringen Ufern zu weyden/ daß Sie nicht das anſtoſſende Acker-Felt betretten:

Dieweiln nun die Dorffgüller vor 10. Jahrn contra jus & obſervantiam die Eichelmaſt nicht allein biß auff die Eißbrücke/ ſondern die gantze Bach hinab/ auch in dem Hoffgüll/ und auff der Altenburg/ da das erſte Cloſter geſtanden/ abgeſchlagen und nach Hauß geführet/ auch frembde und Cloſters-Schwein auſſer und innerhalb des Hoffs-Güll gepfändet und hinweg getrieben/ ſo laſſe die gantze Welt erkennen; ob diß nicht ein wahres ſpolium und Raub geweſen? und was von dieſen Bauren und Braunfelſiſchen Beambten/ die ihnen ſolchen unerhörten frevelhafften Muthwill ſollen befohlen haben/ zuhalten ſeye? Bey und under den Türcken gehet es gewißlich nicht alſo zu/ welche zum wenigſten der Vernunfft folgen.

ARTICULUS IV.

Von des Cloſters eigenthumblichen freyen Hoff oder Flecken Wickſtatt.

In welchem die Sollmiſche Herrn Graffen ebenfals dem Cloſter ſein uraltes Recht und Freyheiten zu kräncken ſich unterſtehen.

Die Herrn Graffen beeinträchtigen und belendigen nicht allein das Cloſter an ſeinen Rechten/ Freyheiten/ und poſſeſſion deren Güter/ welche in ihrem Land oder in dem Clöſterlichem Diſtrict liegen/ ſondern Sie greiffen noch weiter umb ſich/ und thun demſelbigen in Gütern/ ſo gantz extra territorium univerſale Solmenſe gelegen/ Eingriff und Gewalt/ wie ſolches mit dem Hoff oder Flecken **Wickſtatt** erweißlich/ indeme Sie keine Herrſchafft dem Cloſter geſtehen/ und gegen den Prälaten proteſtiren/ daß Er ſich einen Herrn zu Wickſtatt nennet: eo quòd vocula, **Herrſchafft**/ nihil aliud, quàm territorium ſive Diſtrictum, cui juriſdictio inhæret, naturali ſuâ ſignificatione innuat, in tantum, ut dominium terrarum, hominum & prædiorum, ſine juriſdictione inhærente, non poſſit dici Herrſchafft/ territorium vel diſtrictus. Gylman. *rer. judic. lib. 7. decis. 1. n. 42.* ita Ltus Uffenbach *in Deduct. pag. 70.*

Hingegen prætendiren die Herrn Graffen von Rödelheim die juriſdictionem, die Jagtbarkeit/ und den Atz mit dem Graffen von Laubach/ geſtalten deren Beambten vor etlichen Jahren zur Zeit Herrn Chriſtiani Abbatis Seel. ſolchen Atz mit Auffſchlagung Keller/ Kaſten/ und Speicher geſucht haben/ alles unter dem prætext: wir ſeynd in poſſeſſione; dann wo Sie einmahl Gewalt verübet/ da heiſt es/ wir haben eine poſſeſſion.

Diß iſt das herrliche/ unbewegliche/ gerühmte Sollmiſche Grundveſt aller Signorum, welche Sie gegen das Cloſter in Truck geben: deme aber das Cloſter/ wie in allem/ alſo auch in dieſem puncto des Hoffs Wickſtatt/ wiederſpricht/ und erweiſt/ daß Sie Ihme in ſeinen allda habenden Rechten und Freyheiten Gewalt anthun.

§. 1.

Wann/ und welcher Geſtalt Wickſtatt an das Cloſter Arnsburg kommen.

Dieſer Hoff oder kleiner Flecken **Wickſtatt** von ungefehr 16. Pfachtleuthen und Hinderſaſſen/

wo ein Religioſus wohnet / der die Kirch und den Gottesdienſt allda verſiehet/und die Clöſterliche Gefäll in acht nimmet/ iſt in mitten zwiſchen hier und Franckfurt/ nemlich fünff Stund vom Cloſter/ und fünff Stund lang von Franckfurt gelegen.

In ſeinem Umbkreis an Aeckern/ Wieſen/ Waſſer und Waldungen mag Er ungefehr vier Stund begreiffen: Gegen Franckfurt oder gegen Mittag lieget das Stättlein Aſſenheim/ ſo Drey-Herriſch/ alß Hanawiſch/ Yſenburgiſch/ und Sollms-Ködelheimiſch/ vor Alters aber unſers Stiffters Seel. geweſen iſt: etwas hinauffwarts zur lincken Seiten lieget das Yſenburgiſche Dorff Böhnſtatt: Gegen Mitternacht hierauffwarts lieget Florſtatt/ ſo Juncker Löw zu Steinfurt von Fulda zu Lehen träget; Gegen Auffgang ſtoſſen die zwo Gemarckungen von Florſtatt und Böhnſtatt zuſammen: Gegen Niedergang ſtoſſen zuſammen die Gemarckungen von Aſſenheimb und Florſtatt/ daß alſo der gantze Bezirck dieſes von den umliegenden Gemarckungen umbereyſeten Hoffs oder Flecken richtig durch Marckſtein/ unter welchen zugleich die uralte Wickſtattiſche bodones oder Zeichen liegen/ wie unſere Landſcheider daſelbſten außſagen/ von Ihnen ſeparirt iſt.

Dieſen Hoff hat das Cloſter Anno 1255. noch bey lebzeiten Herrn Ulrici Junioris zu Müntzenberg unſers Herrn Stieffters Seel. Enckeln durch die Ritter von Goltſtein genennet/ an ſich bracht/ laut Inſtrum. D. Gerlaci de Yſenburg inter Documenta Monaſterii ſub. *n.* 93.

Auß deme 1. zumercken/ daß vorhin die Ritter von Goltſtein dieſen Hoff von Yſenburg zu lehen getragen: alſo folgt/ daß derſelbe allein de dominio des Hauſes Yſenburg geweſen ſeye.

2. Zu mercken/ daß die jurisdiction daſelbſten auch bey Yſenburg allein geſtanden: quia D. Gerlacus jurisdictionem ſuam in Wickenſtatt Monaſterio contulit; illam autem conferre non potuiſſet, ſi ipſe ſolus jurisdictionem ibidem non habuiſſet: alſo folgt/ daß dieſer Hoff niemahl de dominio vel jurisdictione des Herrn Fundatoris und deren Herren zu Müntzenberg/ geweſen/ noch einigerley Weiß könne geſagt werden/ daß Er in territorio Müntzenbergenſi gelegen geweſen ſeye.

Dann diß ſcheint wunderlich und unbegreiffſlich/ daß/ unerachtet die Ritter von Goltſtein dieſen Hoff mit der jurisdiction von Yſenburg zu Lehen getragen/ und Yſenburg daſelbſt directum dominium & jurisdictionem gehabt habe/ derſelbe jedoch in dem Müntzenbergiſchen Land/ und unter deren Herrn zu Müntzenberg Bottmäſſigkeit gelegen geweſen ſeyn ſolle.

3. Iſt zu mercken/ daß Herr Gerlacus von Yſenburg ſeine allda gehabte jurisdiction dem Cloſter Arnsburg liberè & abſolutè, frey und vollkommentlich zu beſitzen/ übergeben habe: alſo folgt/ daß/ gleich wie Er allein Herr allda geweſen/ und die jurisdiction alleinig gehabt/ das Cloſter Arnsburg hernach ſolcher Geſtalt die Herrſchafft und jurisdiction überkommen habe/ und privativè beſitze.

Quia ſurrogatus in locum alterius, ordinariè ipſius officium & naturam aſſumit, & ſurrogatio intelligitur facta cum omnibus qualitatibus, & cauſa. Beſold. *conſ.* 258. *n.* 18. & debet eſſe ejusdem juris & conditionis, qualis fuit ille, in cujus locum quis ſurrogatur. Beſold. *conſ.* 113. *n.* 7. niſi probetur exceptio.

Wie dann vors erſte des Cloſters dominium & jurisdictio zu Wickſtatt ex confeſſione Miniſtrorum Solmenſium de Anno 1539. erwieſen iſt. vid. *Document.* 94. worin befindlich/ daß zu Zeit des Marcks bey der Capell Sternbach/ ſo innerhalb dem Wickſtattiſchem Diſtrict gelegen/ die Sollmiſche Beambten zum zweyten mahl den Burgmann und Gan-Erben zu Staden opponirt/ **daß niemand daſelbſt einige Ober- oder Gerechtigkeit/ Gebott oder Verbott anders/ dann dem Cloſter Arnsburg zuſtehe.**

Vors ander beweiſen des Cloſters dominium & jurisdictionem die Arnsburgiſche Gerichts-Ordnung zu Wickſtatt de Anno 1548. & Anno 1616. vid. *Documentum* 95. & 99.

Vors dritte beweiſen die Wahl oder Anſetzung des Schultheiſen/ und Gerichts-Schöffen daſelbſt/ des Cloſters dominium & jurisdictionem. vid. *Docum.* 100.

Vors vierte beweiſen hauptſächlich die unter des Cloſters Sigill ertheilte Geburts- und Ehe-Brieff vid. Documenta 3. part. die Rechts-händel/ welche Außmärcker mit den Wickſtättern wegen Schulden/ und in dem Wickſtattiſchem Diſtrict gelegenen Güter führen: die appellationes und ſententiæ: die Landſcheider und außgeſteinte Grentzen: die Waldförſter und Schützen: die mulctæ & capturæ delinquentium; und die collectatio &c. des Cloſters dominium & jurisdictionem:

Dieweiln aber Sollms-Ködelheim dergleichen nichts exerciret hat/ ſo iſt unwiederſprechlich/ daß ihme keine jurisdiction zu Wickſtatt gebühre. Quod argumentum à contrario ſenſu fortiſſimum eſt. Everhard. *in Topic. loco* 82. *n.* 1.

Endlich hat der Herr Graff zu Ködelheim/ ſelbſt dem Cloſter zu Wickſtatt die jurisdiction eingeſtanden; indeme ſein Keller Manckel zu Aſſenheim/ als der Pfarrer zu Oſſenheim Anno 1680. erſtochen/ und unſers Raidmeiſters P. Henrici Knecht in Verdacht der Mordthat gezogen worden/ bey dem Cloſter umb deſſelben arreſtirung angehalten/ und nachdeme das Cloſter den Knecht unſchuldig befunden/ und auff freyen Fuß geſtellt/ hochgemelter Herr Graff die auffgegangene Unkoſten durch ſeinen Ambtmann Denhart und beſagten Keller Manckel/ zahlen laſſen/ wie intra Documentum centeſimum erzehlet iſt.

Wann nun beſagtes Wickſtatt nimmer in territorio Müntzenbergenſi gelegen/ weniger de territorio Müntzenbergenſi geweſen/ und ſolches von Yſenburg mit aller jurisdiction, welches die Wort/ *cum jurisdictione noſtra*, qui ſunt termini indefiniti, & univerſalibus æquipollent, dem Cloſter übergeben worden; worauff das Cloſter à tempore translationis ſolche actus exerciret, qui ſunt indiſputabiliter actus jurisdictionis. Maſcard. *de probat. concl.* 948.

So erſcheint 1. daß die Herrn Graffen zu Sollms eben ſo wenig Recht in beſagtem Hoff Wickſtatt haben mögen/ alß die Herrn Graffen von Königſtein durch Heurath an Falckenſtein daſelbſt bekommen haben: weiln ihre Anteceſſores, als die Herrn zu Müntzenberg/ und hernach die Herrn Graffen von Falckenſtein in loco quæſt. nicht Domini geweſen ſeynd/ & per conſequens auff ihre Succeſſo-

ceſſores kein dominium & jurisdictionem, oder einiges anderes Recht haben transferiren können.

Erſcheint 2. daß/weil das Cloſter in poſſeſſione jurisdictionis iſt/ die Herrn Graffen zu Sollms keine jurisdictionem allda haben mögen. Quia idem jus à duobus in ſolidum poſſideri non poteſt: & jurisdictio Caſtri, villæ, & territorii eſt individua, & in ſe indiviſibilis. Weſenbec. *in paratitl. de jurisdict. n.* 4. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 8. *n.* 43. per alios ibid. allegatos.

Erſcheint 3. Daß der Prälat zu Arnsburg ſich rechtmäſſig einen Herrn zu Wickſtatt nennen kan/ dieweil die oben in principio articuli à parte adv. angefügte deſcription vocula, Herrſchafft / quæ Diſtrictum cum jurisdictione inhærente innuit, mit dem Stand des Hoffs Wickſtatt gäntzlich eintrifft; dannenhero man alles/ was einer oder anderer zanckiſcher hochtrabender junger Beambter dargegen ſchnarchet/ allein für neidiſche Grillen hält.

Geſtehet alſo das Cloſter den Sollmiſchen Herrn Graffen in beſagtem Wickſtatt weder jurisdiction, noch einen Atz/ oder Jagtbarkeit/ welche zwey letzte Stück Sie zu erſt vor dem Schwediſchen Krieg ſich unterfangen haben einzuführen/ laut Documenten *ſub num.* 96. 97. und 98. von jurisdiction aber haben Sie nicht einmahl Anregung gethan/ weniger einen actum exerciret auß allen denen/welche die Sollmiſche Miniſtri in ihren Schrifften pro ſigno jurisdictionis anfügen.

Da gleichwohl diß unfehlbahr/ daß/ wann der Hoff Wickſtatt in & de territorio Solmenſi wäre/ die Hoffleuth daſelbſt zum wenigſten die Beede an Herrn Graffen zu Rödelheim hätten zahlen oder auch Steuer geben müſſen; welche die Herrn Graffen von Sollms von allen Cloſters Hoffleuthen in ihrem Land extorquiren.

§. 2.

Wird *ex reſponſis*, auff einige auß dem Bauren-*Protocollo* des Nieder-Wülſtattiſchen Gerichts *producirte Acta* und Zeugnuß/ die *prætendirte* Sollmiſche *jurisdiction*, Jagtbarkeit/ und Atzung zu Wickſtatt/*elidirt* und vernichtiget.

Umb zu beweiſen/ daß die Herrn Graffen zu Sollms in Wickſtatt 1. jurisdictionem, 2. den Atz/ und 3. die Jagtbarkeit haben ſollen/ allegiren Sie einige Ihnen auß den Nieder-Wüllſtattiſchen Gerichtsbüchern communicirte Acta der Rügen de Anno 1473. 1476. 1480. 1481. daß einige/ die ſich zu Wickſtatt geſchlagen/ ſeyen bey dem Rödelheimiſchen Gericht zu Nieder-Wöllſtatt angebracht/ und geſtrafft worden.

2. Allegiren Sie/ daß die Herren von Arnsburg in Streitſachen der Güter halben in Wickſtatt vor dem Gericht erſchienen/ und eingeſetzt worden/ Anno 1476. 1481. 1482.

3. Produciren Sie auß der gemeinen Dorff-Rechnung zu Nieder-Wöllſtatt/ daß in Abnehmung des Churfürſtl. Mayntz. Wapens von dem Thor zu Wickſtatt in Anno 1617. vertruncken worden ſeye. 1. fl. 6 t. 4. Pf. und auff ein andermahl 1½. fl. 3 t. 12. Pf.

4. Daß Anno 1620. als der Herr Graff Johann Georg mit denen Unterthanen im Wickſtatter Wald gejagt/ 1. fl. vertruncken worden ſeye/ laut Aſſenheimer Dorff-Rechnung. ita *in Exceptionibus Hoingenſib.* ſub lit. V.

5. Wegen des Atzes produciren Sie ein atteſtatum Hans Reinharden Riedeſeln von Bellersheim ſub lit. W. aber ohne Dato, und iſt eine bloſe Copey.

Hierauff nun zu antworten/ referirt man ſich 1. auff die vorige Deduction von der Zeit/ da Wickſtatt an das Cloſter cum univerſal jurisdictione kommen iſt/ mit welchem in genere die prætendirte Sollmiſche angemaſte jura zernichtiget ſeynd.

Und 2. Referirt man ſich auff das jenige/ was in præcedente articulo von dem Holtzheimer Protocollo geſagt worden/ quod nempe tales libri tanquam privatæ Scripturæ, & extra territorium, contra tertium nihil probent: Felin. *in c. cum cauſam n.* 7. verſ. fallit extra Territorium, *extr. de probat.* Schurfius *conſ.* 90. *n.* 9. *&* 16. *cent.* 3. & alii apud Klock. *Tom.* 3. *conſ.* 49. *n.* 239. Mit welchem die Sollmiſche probatio ſolcher angemaſten Rechten auff einmahl zerſchlagen iſt.

Quibus præmiſſis Reſp. in ſpecie 1. daß man nicht wiſſe/ wie und warumb zu erſt in Anno 1473. die Wickſtatter wegen Schlägerey vor dem Gericht zu Nieder-Wöllſtatt erſchienen. Wann Wickſtatt in dem Sollmiſchen territorio gelegen were/ ſo glaubte/ daß zu Zeiten Falckenſtein die zu Wickſtatt begangene Frevel von dem Gericht zu Aſſenheim/ deſſen Gräntzen Wickſtatt berühren/ wären geſtraffr worden; oder daß/ nachdeme die Herrn Graffen zu Sollms in das Land kommen/ Sie alſo bald die Wickſtattiſche Frevel an einigem andern/ Ihnen zugehörigen Ort/ würden gebuſet haben. Wann aber beydes nicht geſchehen/ quo jure hat dann Rödelheim Anno 1473. zu erſt ſich unternommen/ die Wickſtatter nach Nieder-Wöllſtatt an das Gericht zu citiren/ und ſtraffen zu laſſen/ zumahln dieſelbe keine Sollmiſche Unterthanen ſeynd? Nam Jurisdictio eſt probanda, quando agitur, an Jurisdictio competat? Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 19. *n.* 23.

Man höre aber/ wie das Rödelheimiſche Gericht die erſte Buſen erkannt und judicirt habe; ſo alſo lautet: **Peter von Wickſtatt hat Kuntz Häintzen geſchlagen mit einem Stecken/ iſt an ein Leumuth gerüget/** NB. **weiß man nicht den Ort** facti, **noch ob benanter Peter daheim geweſen.** Actum den 3ten poſt Urbani 1473.

Iſt diß nicht ein treffliches Gericht/ und ſtattliche Prob der Sollmiſchen jurisdiction?

Reſp. 2. Daß man nicht verſtehe/ wie und welcher Geſtalt der Pfarrer zu Wickſtatt/ und der Baumeiſter des Cloſters Capell Sternbach/ an dem Nieder-Wöllſtatter Gericht des Seelrechts halber Anno 1476. ſollen Streit geführet haben/ weil 1. das Seelrecht/ nemlich das Opffer auff dem Altar/ wann die anniverſaria oder Seelmeſſen gehalten werden/ ad ſpiritualia referirt wird/ & pertinet ad jus Sacerdotum. *c. nulli* 12. *q.* 2. ideo ejus cauſa ſpectat ad forum Eccleſiaſticum. *c. decernimus. & c. quanto. extr. de judic.*: und weiln auch ein Clericus vor weltlichem Gericht nicht erſcheinen kan. *c.* 1. *c. ſiquis. c. ſi diligenti. c. ſignificaſti extr. de foro compet.* wie zu ſelben Zeiten den Catholiſchen Herrn Graffen bekant geweſen.

Reſp. 3.

Reſp. 3. Daß man auch nicht wiſſe / auß was Grund oder welcher Weiß der Paſtor zu Wickſtatt P. Joannes Conventualis Arnsburg. in einige Güter zu Sternbach Anno 1482. von dem Gericht zu Nieder-Wöllſtatt judicialiter ſolle eingeſetzt worden ſeyn; angeſehen / daß alles Gut daſelbſt in der Wickſtatter terminey des Cloſters eigen Gut iſt / und den Wickſtattern ohne Leyhe / allein auff ihr Wohlverhalten / auff gewiſſen Pfacht zu bauen untergeben wird; und der Prälat zu Arnsburg abſolutus Dominus & judex in vorfallenden Strittigkeiten allda je und allezeit geweſen iſt. Quia ergo hæc teſtimonia deprompta ſunt ex libro non continente veriſimilia, ideo non eſt ipſis fides adhibenda; & talis liber nihil probat. Maſcard. *de probat. concl. 915. per tot.*

Geſetzt aber / daß einige von Wickſtatt vor dem Nieder-Wöllſtattiſchen Gericht erſchienen / und geſtrafft worden wären / ſo iſt damit nichts außgerichtet / dieweil ſolche Händel / wie Sie angefangen haben / alſo auch in wenig Jahren abgangen: und wie Sie vorhin nicht geweſen / alſo nachgehents auch nicht geblieben ſeynd: dann kein Menſch zu Wickſtatt von ſeinen Eltern oder Voreltern dergleichen etwas gehöret / daß bey oder vor Menſchen gedencken ein Wickſtatter vor Gericht zu Nieder-Wöllſtatt geſtanden / oder daß die Herrn Graffen von Rödelheim in Wickſtatt ein actum jurisdictionis exerciret hätten. Unde nec poſſeſſio vel quaſi jurisdictionis conſiderari poteſt: jurisdictionis enim quaſi poſſeſſio per exercitia probatur. Anton. de petra *de fideicommiſſ. quæſt. 12. n. 153.*

Ad 3. Reſp. Daß auß Abnehmung Churfürſtl. Wapens an Wickſtatt keine jurisdiction, ſondern ein turbatio & invaſio Solmenſis allein erſchienen; dann die Herrn Graffen eben ſo wenig an beſagtem Hoff Wickſtatt / alß an andern Cloſters Höffen in Franckfurt / Friedberg / oder Gelnhauſen zu ſuchen haben: weiln Wickſtatt gleich wie Böhnſtatt und Florſtatt in eodem tractu extra territorium Solmenſe gelegen / und weder der Stiffter noch Falckenſtein daran einen Anſpruch gehabt haben. vid. *Document. 97.*

Ad 4. Reſp. Ebenmäſig / Daß keinem Herrn Graffen zu Sollms in dem Wickſtatter Feld oder Wald zu jagen gebühre / gleich wie auch vorhin keiner darinn zu jagen ſich unterfangen hat. Iſt alſo diß jagen auch inſolens turbatio & invaſio immunitatis & jurium Monaſterii geweſen. vid. *Document. 96.*

Ad 5. Reſp. Daß ebenfalß die Herrn Graffen von Sollms zu Wickſtatt keine Atz-Gerechtigkeit haben / und das atteſtatum des Junckern Riedeſels von Bellersheim des falſi überwieſen werde / auß deme / daß die Herrn Graffen nicht einen eintzigen actum des Atzes von Anno 1600. beybringen / weniger dociren können / daß Sie in vorigem Seculo ein Atz allda zum wenigſten einmahl prætendiret hätten. vid. *Document. 98.* Worinn dem Herrn Graffen Ernſten zu Lich die gewaltthätige Atzſuchung für ein Frevel und Muthwillen außgedeutet / und ſcharff verwieſen wird. Desgleichen Gliechters iſt auch die jenige geweſen / welche der Coleriſche Milagius, Laubachiſcher Ambtmann / circa annum 1670. unter Herrn Chriſtiano Abbten mit gewehrter Mannſchafft zu Wickſtatt durch Auffſchlagung Kaſten / Kiſten Speicher und Kellern / Land-Friedbrüchiger Weiß verübet.

Geſtehet alſo das Cloſter den Herrn Graffen zu Sollms kein eintziges Recht zu Wickſtatt / weder jurisdiction, noch des Jagens / noch des Atzes / es ſeye dann / daß Sie cauſam & titulum beweiſen: dann es iſt nicht genug / daß Sie ſolche jura allda prætendiren / oder einmahl ſolche actus violenter exerciret / und hernach iniquè & inſolenter actus turbativos, violentos, & clandeſtinos repetiret; ſondern es wird erfordert / daß Sie cauſam & titulum primi actus erweiſen / damit Sie denſelben à vitio purgiren und juſtificiren:

Sonſten könte Ihm ein jeder potentior contra infirmiorem ex prima turbatione, invaſione, & actu clandeſtino ein Recht machen; Und auff ſolche Weiß könten die Herrn Graffen / wann Sie einmahl dem Cloſter in ſeinem Wald würden Bäume abhauen / auff Wieſen das Graß abmähen / auff den Aeckern die Früchte abſchneiden laſſen / und dann mit Gewalt ſolche actus reiterirten / alſo bald außruffen / Sie hätten Recht zu ſolchen Dingen.

Wiewohl aber die Vernunfft giebt / daß diß ein verdamliches Recht wäre / ſo iſt es aber mit allem ihrem und ihrer Bauren gegen das Cloſter angemaſtem Recht nicht anders beſchaffen / wie klärlich erwieſen / und ihre ſelbſt eigene actus & dicta bezeugen: Dann wo Sie / oder ihre Bauren / einmahl dem Cloſter Eingrieff thun / dabey manuteniren Sie ſich / und heiſt es alsdann: **Wir oder unſere Unterthanen ſeynd** *in poſſeſſione*: haben Recht: der unruhige Abbt beklagt ſich muthwilliger / halßſtarriger / verwegener Weiß 2c. welches die Schrifftſteller mit hochtrabenden ſuperlativis vorbringen und auffmutzen / gleich wie die Marckſchreyer den Stein lapis, die Wurtzel radix, das Kraut herba, und ihr oleum popolium wiſſen herauß zu ſtreichen.

Erſcheint alſo / daß die Sollmiſche Miniſtri gantz übel und gegen alle Warheit diß 34. Signum ihren Herrn Principalen zueignen: dieweil Sie nicht allein keine privilegia geben oder confirmiret haben / wie Falckenſtein / ſondern auch die Falckenſteiniſche privilegia dem Cloſter nicht einmahl geſtehen / und ſolche Rechtsgelehrte ſuchen / und theuer beſolden / welche verkehrter Weiß die privilegia Falckenſteiniana gegen das Cloſter retorquiren. Mit welchem / hujus 34. Signi impertinentis, nihil probantis, & à Solmenſibus falsò allegati confutationem ſchlieſſe.

SIGN.

SIGNUM XXXV.

Jlluſtriſſ. DD. Comitum Solmenſium confutatur

Et

Novitiis Miniſtris Solmenſibus

Demonſtratur, quòd hoc ſignum ſit fictitium; etſi autem verum eſſet, ineptè tamen pro ſigno jurisdictionis allegaretur.

Sollms: Hat das Cloſter bey alienation ſeiner Güter deren Herren Graffen Conſens erfordern müſſen/ und ohn denſelben nichts alieniren dörffen/ auß deme die Sollmiſche Jurisdiction und Superiorität ratione des Cloſters beſtärcket wird.

ARTICULUS UNICUS.

Wird unterſuchet; ob diß Signum wahr ſeye? und ob die Clöſter in alienatione bonorum ſich umb eines weltlichen Herrn Conſens bewerben müſſen?

NAchdeme nun alle Signa, welche die Sollmiſche in Truck geben/ und der Kayſ. Commiſſion exhibirt haben/ alſo hoffentlich erörtert und widerlegt seynd/ daß die Gegentheilige Syndici und Miniſtri Solmenſes nichts erhebliches dargegen wiſſen werden zu reponiren/ ſo die Authores litis & Advocatos jurisdictionis Solmenſis imaginariæ wohl im Hertzen kräncken wird/ offeriren die Sollmiſche Schrifftſteller *in Exceptionib. Heingenſibus* das 32. Signum; ſo dieſes iſt; daß in caſu alienationis bonorum deren Herren Graffen Conſens habe müſſen requirirt werden: auß deme Sie inferiren/ daß das Cloſter deren Herren Graffen Unterthan seyn müſſe/ weiln dieſer conſenſus jurisdictionem arguire.

Neben dieſem befinden ſich noch zwey oder drey andere Signa *in Duplic.* welche Sie den *Exceptionibus* oder den getruckten Signis nicht inſerirt haben; ohn zweiffel/ weil Sie dieſelbe ad probandam jurisdictionem unkräfftig und untüchtig befunden/ welche wir jedoch per tranſennam examiniren wollen/ damit nichts unbeantwortet bleibe/ welches die Sollmiſche Miniſtri zum außgeruffenen herrlichen Beweißthumb/ vel quaſi, der Sollmiſchen hoch elevirter Superiorität und Jurisdiction über das Cloſter/ in Schrifften allegiren.

§. 1.

Das Cloſter weiß nichts von ſolchem eingeholtem Sollmiſchen Conſens in alienatione bonorum, und weiln deme die Jura entgegen ſtehen/ glaubt man das factum nicht.

Arnsburg Reſp. Daß man nichts in allen Clöſterlichen Schrifften finde von einem eingeholtem Sollmiſchen Conſens in Zeiten/ da das Cloſter einige Güter vertauſcht oder verkaufft / oder gegen Summ Gelds verpfändet hat/ wie ſolches des Cloſters uraltes Schuldbuch vor Augen leget; dahero man nicht glaubt/ daß wahr ſeye/ was die Sollmiſche Miniſtri ſchreiben/ex ſeqq. rationibus.

RATIO: Quia jura non permittunt Laicis facultatem, aliquid in Eccleſia ſtatuendi. *C. non placuit.* aut de ejus facultatibus diſponendi. *C. Laicis*: & qui diſpoſitionem vel dominationem rerum Eccleſiaſticarum uſurpant, uti ſacrilegi habentur. *C. ſi quis Principum.16. q 7.* ſed omnes Eccleſiæ ſunt ordinariè in poteſtate Epiſcopi, in cujus territorio exiſtunt. *C. omnes.16. q.7.* Et ad Epiſcopi curam ſpectat, cauſas utilitatesque Eccleſiæ diſponere *C. decretum. C. quacunque,10. q.1. C. quisquis.* ubi dicitur: *Omnium Eccleſiaſticarum rerum Epiſcopus habeat ſolicitudinem, & diſpenſet eas tanquam Deo contemplante.12. q.2. C. ſtatuimus. & C. in ſacris. 16. q.1. C. cognovimus. 18. q.2.* Mager. *in Adv. arm. cap.*10. *n.*362, & 364. quò Solmenſes Miniſtros remitto.

Atque ideo conſtitutum eſt, ut in rebus & bonis Eccleſiæ alienandis Epiſcopi conſenſus & authoritas interveniat. *C. Abbatibus. C. ſi qua de rebus. C. placuit.12. q.2. C. in venditionibus.17. quaſt. 4. C. cum apoſtolica. extr. de his, quæ fiunt à Prælat.* Redoan *de reb. Eccleſ. non alien. rubr.23. n.31. & ſeqq.* Cothman. *conſ.28. n.62, vol.1.* & alii apud Klock. *Tom.1. conſ.35. num.50.*

In alienatione verò bonorum Ordinis Exempti Monaſterii prærequiritur conſenſus Generalis, quia bona Monaſteriorum ſubſunt jurisdictioni Generalis, & ſunt Ordinis propria. Socin. *conſ.15. n.9. vol.1.* Trentacinq. *de rer. alienat.3 reſol.1. n.19.* Zoëſius *in Decret. lib.3. tit.3. n. 12.* verſ. *præterea.* And. Vallenſ. *eod. §.3. n.2.* verſ. *in Exemptis.*

Imò

Imò verò Concil. generale Lateranenſe ſub Innocent. III. Anno 1178. c. 44. clariſſimè & expreſſiſſimè omnem poteſtatem Laicis abrogat, aliquid de rerum Eccleſiaſticarum alienatione diſponendi vel ſtatuendi. Uti habetur *lib. 3. Decretal. Tit. 13. cap. fin. ſequentibus verbis*:

Cùm Laicis, quamvis Religioſis, diſponendi de rebus Eccleſiæ nulla ſit attributa poteſtas, quos obſequendi manet neceſſitas, non authoritas imperandi, dolemus, in quibusdam ſic refrigeſcere charitatem, quòd immunitatem Eccleſiaſticæ libertatis, quam non tantum Sancti Patres, ſed etiam Principes ſeculares privilegiis multis munierunt, non formidant ſuis conſtitutionibus vel potius deſtitutionibus impugnare, non ſolùm de alienatione feudorum ac aliarum poſſeſſionum Eccleſiarum, & uſurpatione juriſdictionum, ſed etiam de mortuariis, nec non & aliis, quæ juri ſpirituali annexa videntur, illicitè præſumendo.

Volentes igitur ſuper his indemnitatibus conſulere Eccleſiarum, ac tantis gravaminibus providere, conſtitutiones & venditiones hujusmodi feudorum, ſeu aliorum bonorum Eccleſiaſticorum ſine legitimo perſonarum Eccleſiaſticarum aſſenſu præſumptas occaſione conſtitutionis Laicæ poteſtatis (cùm non conſtitutio, ſed deſtitutio vel deſtructio dici poſſit, nec non uſurpatio juriſdictionis) ſacri approbatione Concilii decernimus non tenere. Quibus Solmenſes gloſſam addant; ſi placet.

Wann nun die weltliche Herren nichts mit den geiſtlichen Gütern zu ſchaffen haben/ auch keine Conſtitutionem de alienatione bonorum Eccleſiaſticorum machen können: weiln die Kirchen-Güter unter die diſpoſition des Biſchoffs gehören/ und die jura Canonica nicht allein/ ſondern auch die Civilia den Conſenſum Epiſcopi in alienatione bonorum Eccleſiæ allein erforderen: *Authent. Hoc jus porrectum gl.* in verb. *ordinatur. C. de SS. Eccleſ. & in authent. collat. 9. Tit. ſeu conſtitut. 3. §. Emphyteuſes. §. & ſiquidem. §. ſi vero Xenones. & §. hoc etiam.* Matth. Stephan. *in Explicat. Novell. 7. n. 30.* ſo iſt der conſenſus eines Herrn Graffen in alienatione bonorum nicht nöthig/ dieweil der alienationis Contractus ſervatis ſolemnitatibus ohn dieſen conſens beſtehet.

Confirmatur 1. Quia ab eo conſenſum eſſe requirendum jura decernunt, qui per ſe ejus rei, ſuper quâ conſenſus exigendus eſt, perficiendæ plenam habet poteſtatem, & penes quem reſidet jus principale & poteſtativum, ut loquitur Bald. *in l. Senatusconſultum ſub fin. C. ad S. C. Vellejan.* Mager. *in adv. arm. cap. 6. num. 510.*

Atque DD. Comites non habent poteſtatem perficiendæ alienationis bonorum Eccleſiaſticorum: & apud ipſos non reſidet jus principale & poteſtativum, alienationem hujusmodi confirmandi: uti jura declarant. Ergo.

Confirmatur 2. Quia nemo regulariter in actibus ſuis alterius licentiam & conſenſum requirere tenetur, niſi quis expreſsè id facere in jure jubeatur. *l. nemo externus. C. de jude. l. in re mandata. C. Mandati l. quidam. l. ita §. Papinianus ff. de adminiſt. Tutor.* Mager. *cap. 10. n. 54.*

At verò nullo jure cautum eſt, Eccleſiaſtica bona non poſſe alienari, niſi petitâ licentiâ vel conſenſu Domini ſecularis, in cujus territorio Eccleſiæ ſitæ ſunt.

Ergò iſt das Cloſter nicht ſchuldig oder gehalten/ in oppignoratione, commutatione, vel alienatione bonorum deren Herrn Graffen conſens einzuhohlen; in dem Fall es deterioris conditionis wäre/ als die Unterthanen und Bauren/ welche ohne Licentz oder Conſens und Wiſſen ihrer Herren/ nach Gefallen mit ihren Gütern handelen/ dieſelbe vertauſchen/ verpfänden und verkauffen: Nam quisque rei ſuæ moderator & arbiter eſt. *l. in re mandata. C. mandati.*

Confirmatur 3. Quia illorum, quibus in rebus Eccleſiæ interdicta & vetita eſt diſpoſitionis, dominii, & juriſdictionis uſurpatio, non poteſt peti aſſenſus in alienatione bonorum Monaſterii.

Atque DD. Comitibus, utpote ſecularibus, eſt interdicta & vetita diſpoſitionis, dominii, & juriſdictionis uſurpatio in rebus Eccleſiæ, per jura ſuprà allegata, Ergo.

§. 2.

Inquiritur, an conſenſus Patroni in alienatione rerum Eccleſiæ requiri debeat?

Vielleicht möchte Pars adv. einwenden/ daß bey denen Herrn Graffen/ weiln Sie des Cloſters Stifft-Schutz- und Schirm-Herrn ſeyen (uti contendunt pro talibus honorari) das Cloſter in alienatione bonorum umb Licentz und Einwilligung anlangen müſſe/ welches aber nicht zur Sach dienet: dann auff ſolche Weiß/ & ſecundum hanc reſtrictionem, mag auß Einhohlung ſolches Conſens kein juriſdictio & dominium territoriale, ſondern/ ad ſummum, aliquod minutum jus Advocatiæ erſcheinen: Cùm autem jus Advocatiæ multum differat à jure territoriali, ſequitur, quòd petitio & conceſſio talis conſenſus ex jure Patronatus non inferat juriſdictionem: & ſic mutatâ theſi nihil contra Monaſterium probatur.

Es iſt aber auch mit dieſer reſtriction weit gefehlet/ dann einmahl gewiß/ daß der Conſenſus Patroni & Advocati in alienatione rerum & bonorum Eccleſiæ nicht quoad ſubſtantiam vonnöthen ſeye. Probatur clarè ex *c. noverint. 10. q. 1.* ubi ita dicitur: *Noverint Conditores baſilicarum in rebus, quas eisdem Eccleſiis conferunt, nullam ſe poteſtatem habere, ſed juxta Canonum inſtituta, ſicut Eccleſiam, ita & dotem ejus ad ordinationem Epiſcopi pertinere.* Jungatur *c. piæ mentis.* in cujus fine hæc habentur: *Scituri*, (ſcilicet Fundator) *ſine dubio præter proceſſionis aditum, qui omni Chriſtiano debetur, nihil ibidem ſe proprii juris habiturum.* Et huic adjungatur *c. Frigentius.* verſ. fin. *Nihil tamen ſibi Fundator ex hac baſilica noverit vindicandum, niſi proceſſionis aditum, qui Chriſtianis omnibus in commune debetur.*

Hanc concluſionem ſimpliciter tenet Magerus in *advoc. arm. cap. 10. n. 371.* eamque probat auctoritate Anchorani *conſ. 121.* Felin. *in c. cum acceſſiſſent. col. 7. V. idem ſi Epiſcopus vellet.* extr *de conſtit.* Ciradin. *par. 6. de jure Patron. art. 4. q. 13.* Roch. de Curte *de jure Patron.* in verb. *onerojum n. 3.* & verb *honorificum. n. 10.* Et ab hac ſententia non eſſe recedendum, ſive in conceſſione ad Emphyteuſin, ſive in alia alienatione tradit Magerus dixiſſe Lambertin. *de jure Patron. art. 7. q. 2. princ. n. 2.*

His ibidem Magerus ſubjungit auctoritatem Modeſtin. Piſtor. quem dicit *vol. 1. conſ. 28. n. 21.* neceſſita-

ceſſitatem ejusmodi Conſenſus improbaſſe, his verbis: „ und wann nun gleich Kläger das jus Patronatus, ſeinem Angeben nach/ hätte / ſo folgt doch daraus nicht/ daß in alienationibus rerum Eccleſiaſticarum, quas Anteceſſores ſui dederunt Eccleſiæ, „ ſein Conſens und Bewilligung vonnöthen.

„ Dann obwohl in Rechten etliche Solemnitäten erfordert/ die da in alienationibus rerum Eccleſiaſticarum ſollen gehalten werden / wie wir davon haben *in Authent. Hoc jus porrectum. C. de SS. Eccleſ.* quæ refertur *in C. hoc jus.* 10. *quæſt.* 2. *& C. fine exceptione.* 12. *quæſt.* 2. *& C. ſua extr. de his, qua fiunt à Prælat.*

„ So ſtehet doch in ſolchen Rechts-Ordnungen noch ſonſten in keinem Ort nicht/ daß Kirchen-Güter oder Einkommen von den Kirchen/ohn Bewilligung deſſen / der ſolche Güter zu der Kirchen gegeben/ und ſich von wegen ſolcher Stiefftung des „ juris Patronatus anmaſet/ nicht können verkaufft „ oder alienirt werden. Ita Modeſtin. Piſt.

Quamvis enim Patroni & Advocati jus habeant providendi, & cuſtodiam vacantis Eccleſiæ, nullum tamen in eam adminiſtrationis jus vendicare poſſunt: uti ex Cardina: Zaborella *in Clement.* 2. *quæſt.* 5. *de Jure Patron. & in Clement.* 1. *de cenſib.* deducit Matth. Colerus *conſ.* 33. *num.* 68. ſed jura ipſis tantummodo jus inſpectionis ſeu ſolicitudinem quandam concedunt, ut res Eccleſiarum à ſe fundatarum ſartas tectasque conſervari curent, ceu apertè colligitur ex text. in princ. & fine *C. filiis* 16. *quæſt.* 7. ubi monentur, ut ſi Presbyter bona Eccleſiæ dilapidet, id Epiſcopo, aut Metropolitano, aut etiam ultimò Imperatori denuncient & alienata vindicent. *C. conſtitutum:* 16. *q.* 1. *& C. quia contingit. Clementin. de Religioſ. domib.*

At verò præter inſpectionem & curam rerum, Eccleſiæ in fundatione conceſſarum, Patronis non conceditur in iisdem rebus quaſi juris proprii poteſtatem præferre. *d. c. filiis.* vid. Mager. *d. cap.* 10. *n.* 374. 375. & 377. ubi pro his varios Doctores adducit, & n. 38. verba Modeſt. Piſtor. *ex conſ.* 43. *n.* 20. *vol.* 1. pro confirmatione dictorum recitat.

Nec refert, quòd abſque Fundatoris voluntate & conſenſu Eccleſia non poſſit mutari, & in alium ſtatum transferri: ut v. g. parochialis Eccleſia convertatur in Collegiatam, vel Collegiata fiat conventualis. Mager. *d. cap.* 10. *n.* 372. cum pluribus. Quia in tali mutatione Patronus jura, quæ ex fundatione, cum conſenſu Epiſcopi facta, conſecutus eſt. *C præterea. C. nobis extr. de jure Patron.* amitteret. Sublatâ enim re, in qua, utpote in ſubjecto, jus aliquod hæret, jus ipſum, tanquam ejus adjunctum, interire neceſſe eſt: quia ſublatâ ſubſtantiâ tollitur & perit accidens. *l. ſi ſervum.* §. 1. *ff. de act. empt.* §. *fin. Inſtit. de uſufruct.* Mager. *cap.* 16. *n.* 13.

At verò nemini licet jus Patronatus alteri auferre. *C. Monaſterium. & C. Rationis ordo.* 16. *quæſt.* 7. *per vulg.* Quia nemini licet jus ſuum lege, pacto, vel conceſſione quæſitum invito auferre. *l. id quod noſtrum. ff. de Reg. jur.* Mager. *in advoc. arm. cap.* 16. *num.* 221. *& C.* 17. *n.* 70. Beſold. *conſ.* 83. *n.* 33.

Tota ergò & fundamentalis RATIO, quòd Patroni & Advocati conſenſus in alienatione rerum Eccleſiæ, maximè Collegiatæ vel Abbatialis, quarum Rectores nihil facilè alienare vel dilapidare poſſunt, non ſit neceſſarius, eſt, quia bona Eccleſiarum ſunt extra commercium hominum & poteſtatem; ac tum, quia id jura non decernunt, ſed magis contrarium innuunt, dum declarant, bona Eccleſiarum eſſe ſub diſpoſitione Epiſcopi, ejusque conſenſum eſſe ſolum in bonorum Eccleſiaſticorum alienatione requirendum.

Es iſt wohl ein ſeltzames Werck/ daß pars adv. ſolche pacatella urgiret/ die weder juri territoriali, noch juri Advocatiæ einverleibt oder anhängig ſeynd; hingegen nicht einmahl gedencket/ das jenige/ was ein rechtſchaffener Advocatus ſchuldig iſt/ der Kirch zu præſtiren / ſondern gerad das Widerſpiel thut. *Advocati officium eſt*; conſervare jura & privilegia Eccleſiæ: perſonas defendere: curare, ne reditus in alienos uſus convertantur: ne bona onerentur: ne reditus minuantur; ne bona ſubtrahantur, & ut abſtracta vendicentur: ab omni abuſu abſtinere: Eccleſiæ auxilium præſtare, juſtitiamque adminiſtrare: Mager. *d. cap.* 10. *n.* 376. 377. 334.

Wo bleibt aber diß alles? da die Herrn Graffen dem Cloſter keine fundation, ja nicht einmahl jura communia Clericorum geſtehen; die Falckenſteiniſche privilegia gegen das Cloſter interpretiren: die Clöſterliche Güter/ als wie Bauren-Güter/ beſchweren/ mit höchſtem Schaden deß Cloſters: zu den Gefällen keine Hülff und Gerechtigkeit erzeigen: ihren Unterthanen hier und da in dem Clöſterlichen Diſtrict einzufallen zulaſſen / und Sie ſelbſten die Fundation ſchmählern: das Cloſter überall betrangen: und an Tag geben/ daß alle ihre intention dahin ziehle/ wie Sie das Cloſter durch ſich und ihre Bauren zu Grund richten mögen?

Diß können Sie nicht leugnen/ ihre actus & ſigna beweiſen es/ und demonſtriren es die tägliche Neuerung/ Eingrieff/ und torten/ welche die Herrn Graffen / etiam ſtante Commiſſione Cæſareâ gegen das Cloſter verüben/ oder durch ihre Unterthanen zufügen oder geſchehen laſſen/ und dieſelbe darbey nicht allein handhaben / ſondern ſich auch derſelben Eingriff zu ihrem Vortheil gegen das Cloſter gebrauchen.

Dieweil dann die Miniſtri Solmenſes ſo pacatella, etſi nullo titulo, erzwingen/ nichts aber pro conſervatione Monaſterii & defenſione thun wollen: ſo ſchickt ſich etlicher Maſen auff Sie/ was Chriſtus ſagt Matth. 23. v. 23. *Væ vobis, qui decimatis mentham, & anethum, & cyminum, & relinquitis, quæ graviora ſunt legis, judicium, & miſericordiam, & fidem: Duces cæci, excolantes culicem, camelum autem deglutientes!*

§. 3.

Die Sollmiſche Schrifftſteller können nicht erweiſen 1. daß einmahl ein *Conſens* ſeye eingehohlet worden/ oder 2. daß ein ſolcher *Conſens jurisdictionem importire.*

Die Sollmiſche Schrifftſteller oder Miniſtri haben unterſchiedliche Signa Jurisdictionis Solmenſis gegen das Cloſter allegiret/ und da man die Prob von Ihnen verlangt/ haben Sie bloſe Copeyen und zwar ſolche produciret/ welche nicht das geringſte de cauſa rei in ſich begreiffen/ oder bedeutet haben: wie bißhero in Confutatione multorum Signorum Solmen-

menſium den Sollmiſchen ad ruborem vor Augen iſt gelegt worden.

Gleicher Weiß geſchicht es auch in hoc ſigno, dann da man begehrt Beweißthumb dieſes ſigni, ſo produciren Sie *in Exceptionibus ſub lit. H.* und *in Duplic. ſub. lit. X.* eine Copey de Anno 1542. den 9. Julii/ deſſen Innhalt dieſer iſt: daß der wohlgebohrne Graff Cunrad zu Sollms willens geweſen von dem Cloſter das Hauß zu Franckfurt gegen dem Compoſtell über/ ſo auff den Clöſterlichen Hoff ſtoſſet/ erblich zukauffen/ welches Er ſeinen Brüdern und Vettern Herrn Eberhard Graffen zu Sollms/ Herrn Ludwig Georg Graffen zu Stollberg/ und Herrn Hans Georg Graffen zu Sollms zu wiſſen gemacht/ und gebetten/ damit Sie ihr Bewilligung und Befürderung zu nechſt ermelten vorſtehenden Contract thun wolten: deme Sie den Conſens geben/ und den Churfürſten zu Mayntz umb ſchriefftliche gnädigſte Bewilligung zu dieſem vorhabenden Contract unterthänigſt gebetten haben.

Ob nun ein Contract von Verkauff dieſes Haußs vorhanden geweſen ſeye/ laſſet man dahin geſtellt ſeyn: daß die Herrn eine concupiſcentiam zu dieſem Hauß concipiret haben mögen/ kan wohl ſeyn: daß aber eine Handlung vorgangen/ oder das Cloſter ſolches Hauß denen Herrn Graffen/ mit welchen man ewigen Streit hernach umb Erhaltung des Clöſterlichen Hoffs hätte führen müſſen/ zu verkauffen ſich abſolutè möge erklärt haben/ glaubt man nicht/ weiln das Cloſter noch allerweil diß Hauß beſitzet; und wegen vielen Urſachen von dem gantzen Hoff nicht ſepariren darff.

Deme ſeye aber/ wie Ihm wolle/ ſo probirt doch dieſe Copey nicht/ daß umb Verkauffung dieſes Haußs/ das Cloſter von denen Herrn Graffen einen Conſens begehrt/ davon nicht ein Buchſtaben darinn zufinden/ der ſolches anzeige; darumb wohl ein toller interpres ſeyn muß/ welcher auß dieſer producirten Copey diß ſchlieſſen/ und auff das Cloſter retorquiren will/ was der Herr Graff Cunrad gethan hat. Res inter alios acta non præjudicat Monaſterio, nec eſt ei per callidam & falſam interpretationem imputanda.

Dann wie folgt umb Gottes Willen: der Herr Graff Cunrad hat bey ſeinen Brüdern und Vettern Graffen zu Sollms und Stollberg umb Conſens angehalten. Ergo **hat das Cloſter umb** Conſens **angehalten**? Eſt conſequentia Calviniſtica, welche ein gewiſſer Beambter O. S. im Kopff haben muß/ weiln Er ore & calamo præfractè contendiret; das Cloſter müſſe in alienatione bonorum Gräffl. Sollmiſchen Conſens einhohlen: warumb aber auch nicht Stollbergiſchen/ gleichwie dieſe Copey einhält?

Wann aber ex conſenſus ejusmodi petitione ein jus territoriale und jurisdictio geſolgert werden kan: ſo folgt/ daß Ihro Churfürſtl. Gnad. zu Mayntz pro Domino territoriali Monaſterii Arnsburgenſis Krafft dieſer producirten Copey von denen Herrn Graffen erkennet worden ſeynd: quod infallibile ſequitur: worauff dann inferirt wird/ daß die Herrn Graffen nicht Domini territoriales des Cloſters ſeynd/ und über daſſelbe keine jurisdiction haben: quia duo inſolidum idem jus poſſidere non poſſunt.

Geſetzt aber/ daß einmahl directè vel indirectè ein Conſens pro alienatione bonorum wäre gefordert worden/ ſo folgt doch nicht 1. daß denen Herrn Graffen von Sollms ein Recht zugewachſen wäre/ über geiſtliche Güter zu diſponiren: Quia ſeculares ſunt incapaces ejusmodi diſpoſitionis ſuper rebus Eccleſiæ, quæ quandam jurisdictionem importat: ideoque etiam obſervantiam allegare non poſſunt, poſita hac incapacitate de rebus Eccleſiæ diſponendi; quamvis etiam per unicum actum naſci poſſit obſervantia juris inductiva. vid. Conf. Signi 3. Solmens. *art.* 1. §. 1.

Obſtat inſuper iis obſervantia contraria: quia tam præcedente, quàm annum 1542. ſequente tempore multæ alienationes, bonorum permutationes, & Contractus Emphytheutici perpetui, vel etiam longiſſimi temporis, Landſiedel/ ad dies vitæ, ab immemoriali tempore intervenerunt, ſicut DD. Comitum Miniſtris notum eſt, absque eo, quod quis de requirendo DD. Comitum aſſenſu cogitâſſet. Ergo non poſſunt ex hac parte allegare obſervantiam: Quia actus difformes non inducunt obſervantiam & conſuetudinem. Cravett. *conſ.* 96. *n.* 5. Menoch. *conſ.* 8. *n.* 17.

2. Folgt auch nicht/ daß/ poſito, non tamen conceſſo caſu, mit Vernunfft ein jurisdiction darauß zu ſchlieſſen ſeye; Es wäre dann Sach/ daß alle Unterthanen von ihren Herren umb Licentz und Conſens ihre Güter zu verteuſchen oder zuverkauffen anhalten müſten. Dann ſo diß ein Signum jurisdictionis iſt/ ſo ſeynd die Unterthanen allzeit darzu obligiret ratione ſubjectionis, quæ eſt correlativa jurisdictionis: wer hat aber jemahl diß gehöret? wo iſt es jemahl practicirt worden? colligitur ergò, quòd non ſolum falsò, ſed etiam ſatis ineptè hoc ſignum pro argumento jurisdictionis adverſus Monaſterium allegetur.

§. 4.

Ordinatio officialium, & reſervatio ſepulturæ à D. Fundatore p. m. vitiosè & nulliter allegatur ab adv. parte pro ſigno jurisdictionis Solmenſis.

Confutatis omnibus ſignis Solmenſibus duo alia occurrunt refutanda, primum eſt, quod *in Duplicis* DD. Comitum Miniſtri & Syndici allegent: **daß die Herrn Graffen die** *Officiales Monaſterii* **angeordnet haben ſollen**: Conſtitutio autem officialium arguit jurisdictionem. Anton. de Petra *de fideicommiſſ. quæſt.* 12. *n.* 158. Klock. *Tom.* 1. *conſ.* 8. *n.* 95.

Secundum eſt, daß der Herr Cuno Seel. ihme in dem Cloſter die ſepulturam reſervirt habe: welches auch ein Zeichen jurisdictionis ſeyn ſolle/ dieweil jeder Herr gern in ſeinem Land will begraben ſeyn: dieſe beyde Signa haben die Sollmiſche Miniſtri nicht in Druck geben/ noch auch *in Exceptionibus* eingeführet/ ſondern nur allein *in Duplicis* berühret; vielleicht/ weiln Sie befunden/ daß damit nichts probirt werde/ wie dann im Werck Sie nichts heiſſen.

Ad 1. Reſp. Daß Conſtitutio Officialium zwar ein Zeichen ſeye jurisdictionis & ſuperioritatis an dem Ort/ wo der Lands-Herr deſſen berechtiget iſt/ wo Er aber deſſen nicht berechtiget iſt/ daß es ein wahre turbatio & invaſio ſeye alienæ jurisdictionis. Dieweil nun weltliche Obrigkeiten nicht berechtiget ſeynd den Stifftern und Clöſtern officiales anzuſetzen/ quia illis nulla competit poteſtas adminiſtrationis Monaſteriorum per jura ſupra allegata, ſed ordinatio Eccleſiæ & Monaſteriorum de jure ſpectat ad ipſorum Rectores, uti probat Mager. *cap.* 10. *n.* 364. *&* 365.

So iſt klar/ daß dieſe Conſtitutio ſeu obtruſio Officialium, ſi facta ſit, ein rechte turbatio & invaſio geweſen ſeye jurisdictionis Abbatialis: Quia S. Be-

NEDICTUS in Regula *cap.* 65. ordinavit, ut ordinatio Monaſterii pendeat ab Abbatis arbitrio.

Reſp. 2. Daß dieſe obtruſio officialium Monaſterii zu Zeiten des Herrn Fundatoris, der Herrn von Falckenſtein / und Catholiſchen Herrn Graffen zu Sollms unbekant geweſen ſeye; worauff abermahl die Frag entſtehet: quo jure & titulo dann die von der Catholiſchen Religion abgefallene Herrn Graffen dem Herrn Prälaten officiales obtrudiret haben?

Reſp. 3. Daß diß ein unlaugbares Zeichen ſeye conceptæ extirpationis Monaſterii: dann durch ſolches inventum haben die Herrn Graffen die Münch an ſich gelocket / dieſelbe gegen ihre Obrigkeit gehalſſtarriget / und immeritos & indignos in officio contra voluntatem Abbatis manuteniret: alſo Anleitung geben ad inobedientiam & deſpectum Abbatis: ad nequiſſimum vitium proprietatis, per quod Monaſteriis in temporalibus plurima damna inferuntur; ad rebellionem; ad everſionem regularis diſciplinæ; ad commotiones & turbas inter fratres; ad negligentiam ſpiritualium; ad diminutionem divini officii; ad pernitiem totius Monaſterii; ad Catholicæ Religionis extirpationem; & ad damnationem animarum &c. ſumma tali invento diabolus in orco pejus fabricari non potuiſſet: Ecce quàm præclarum & prædicabile Signum Juriſdictionis Solmenſis!

Ad 2. Reſp. 1. Daß der Fundator D. Cuno Seel. Ihme / non uti Domino territoriali, *ſed veluti Tutori*, ſepulturam im Cloſter reſerviret habe; litera fundationis ſub fin. eſt clara. Hier aber mercke man den Argliſt adv. part. damit die Gegentheilige diß ſignum probiren / ſo nehmen Sie die fundationem D. Cunonis an die Hand; da Sie doch dieſe nur für eine angemaſte Fundation halten / und in Ihren Schrifften ſich omnibus viribus unterſtanden haben zu enerviren; wie überflüſſig in Confutatione Signorum vor Augen gelegt iſt.

Quomodo ergo ex negatâ fundatione poſſunt probare, D. Cunonem p. m. ſibi & poſteris ſuis reſervâſſe in Monaſterio ſepulturam? nemo enim in eo ſe fundare poteſt, quod antea impugnavit: *C. ex eo. de Reg. jur. in 6. L. Papinianus. §. meminiſſe. ff. de inoffic. teſtam.* unde nemo ſe fundare poteſt in libello vel inſtrumento, quod negavit. Bartol. *in l. ſi magnum. ſub fin. C. qui accuſ. non poſſ.* uti probat Gabriel *comm. concl. lib. 6. de Reg. jur. concl. 1. n. 1. & 6.* & alii apud Klock. *Tom. 1. conſ. 51. n. 213.*

Reſp. 2. Daß die ſepultura kein jus territoriale beweiſſe: dann es iſt groſſen Herren willkürlich / wohin Sie wollen begraben werden: und iſt ab experientia bekannt / daß die Fundatores und Benefactores gemeiniglich in den Kirchen und Clöſtern ihre Begräbnuß erwöhlen / welche Sie geſtiefftet und dotirt haben. Dahero kompt es / daß in den Stiefftskirchen und Abteyen unterſchiedlichen Herren Epitaphia zuſehen / die nicht einmahl Lands-Herren geweſen ſeynd.

Exempli gratia; In dem Cloſter Eberbach im Rhingau findet man viele Grabſtein und ſtatuas deren Herren Graffen von Catzenelenbogen / von welchen der eine Theil des Creutz in der Kirchen / der Graffen Chor genennet wird / welche doch keine Lands-Herren ſeynd des Rhingaws.

Alſo ſiehet man hier im Cloſters Creutzgang / [ni]t allein Müntzenbergiſche / Falckenſteiniſche / ſon[der]n auch Eppſteiniſche / Hanauiſche / Naſſauiſche / Großbergiſche / Yſenburgiſche / und viele andere Adeliche Epitaphia und inſignia auff den Grabſteinen: wann nun die ſepultura ſignum juriſdictionis inferirte / ſo müſten dieſe alleſambt Lands-Herrn geweſen ſeyn / Quod adſtruere, eſt valde inſipidum.

Reſp. 3. Daß / wann die ſepultura jus territoriale & juriſdictionem inferirt / alle die Kirchen und Clöſter zu Franckfurt e. g. in welchen die Burgermeiſter und Rathsherren etwan zu den Catholiſchen Zeiten ihre Begräbnuß gehabt / unter des Magiſtrats juriſdiction gehören müſten: welches mit Beſtand der Vernunfft der Wohlweiſe Magiſtrat zu Franckfurt nicht ſagen wird.

Reſp. 4. Daß / wann à ſepultura die illatio ad jus territoriale & juriſdictionem neceſſaria iſt / alſo balt gegen die Sollmiſche Herrn Graffen / von denen kein eintziges Epitaphium hier in dem Creutzgang oder Kirchen zu finden iſt / à contrario inferirt werde / daß Sie des Cloſters Lands-Herren nicht ſeynd.

Die Urſach aber / daß ſie keine ſepulturam hier haben / mag ſeyn: weiln Sie keine Benefactores geweſen / alſo auch nicht unter den andern Benefactoribus im Cloſter Begräbnuß haben. Mehrers hierauff zuantworten iſt der Mühe nicht werth; ſchlieſſe derohalben Confutationem Signorum Solmenſium, und erweiſe ſummariè, daß die Sollmiſche Schrifft-Steller pro intentione ſuorum DD. Comitum nichts außgerichtet haben.

§. *Ultimus.*

Concluditur, quòd Syndici Solmenſes pro intentione DD. Comitum nihil probaverint: & ideò juriſdictio concepta cum ſignis ſepulturæ traditur.

Die Sollmiſche Miniſtri und Schrifft-Steller vermeynen / daß Sie in ihren Schrifften das im Sinn concipirte Bild / vel idolum ſuperioritatis & juriſdictionis über das Cloſter Arnsburg dergeſtalt mit den allegirten ſignis & actibus behauptet / daß Sie es für eine handgreiffliche Verwegenheit dem Cloſter außdeuten / da man die juriſdiction in Zweiffel ziehen wolte. ita *in Exceptionibus Hoingenſib. Signo 31.* anderes hochtrabendes Gepräng / welches Sie zur Auffmutzung dieſes Bilds / & idoli, welches die Geiſtliche anbetten ſollen / mit unterlauffenden Spitzworten gegen das Cloſter *in Duplic.* an verſchiedenen Orten in princip. per medium, & in fine eingeführet haben / zugeſchweigen.

Dieweiln nun Sie vermeynen / daß Sie mit dieſen allegirten Signis & Actibus ihrer Herrn Principalen Sach trefflich probirt und remonſtriret hätten: haben Sie nicht gezweiffelt / Ihro Kayſerl. Maj. anzulangen / damit dem Abbt und Conventualen / als Landſaſſen / kein Gehör geben werde / ſondern dieſelbe gege ihre Grund-Stiefft-Schutz- und Schirm-Herren hingegen zur ſchuldiger gehorſamer ſubjection und præſtation aller Landſäſſigen hergebrachten Schuldigkeit angewieſen / oder als unruhige Leuth / wann ſie ihre Grund-Stifft-Schutz- und Schirm-Herrn nicht beſſer / als bißhero geſchehen / reſpectiren / und ſich accommodiren würden / auß dem Cloſter geſchafft / und andere friedliebende Geiſtliche Perſonen / die ihrer Schuldigkeit beſſer nachlebten / hingegen eingeſetzt werden möchten. ita Solmenſes *in Exceptionib. ſub lit. Ii. Refutat. gravam.* 10.

Allein es iſt noch ſehr weit gefehlet / daß die Geiſtliche zu Arnsburg / welche die alte Catholiſche Herrn Graffen

Graffen zu Sollms und Eppſtein nicht Unterthanen/ ſondern Herren genennet/laut Sollmiſchen getruckten Beylagen infra num. 2. & ſub num. 4. item *in Exceptionib. ſub. lit. G.* nunmehr deren Herrn Graffen Landſaſſen ſeyn ſollen/ und zu einer Landſäſſigen Schultigkeit angewieſen; oder weiln Sie gegen Eingrieff und turbationes ihre jura & privilegia conſerviren/ nicht aber ſich der Sollmiſchen Beambten criſi accommodiren wollen/ der Stiefftung privirel werden mögen.

Diß haben ſie noch nicht mit allen ihren Signis etiam conjunctim ſumptis probiret/ und werden es auch mit noch ſo vielen darzu gedichteten und zuſammen geſtoppelten Signis in Ewigkeit nicht probiren; dann es iſt nicht gnug/ ſolche ſigna und actus allegiren/ wann darauß keine relevans probatio & concluſio neceſſaria colligirt werden mag; geſtalten Jhn ſolches ſequenti Syllogiſmo remonſtrire:

Omnis probatio relevans debet eſſe clara, certa, & neceſſariò concludens, maximè in cauſis majoris momenti, ubi agitur de libertate, & rebus magni præjudicii. *text. in l. veteribus.* ubi DD. *ff. de pact. l. non hoc. C. unde legitim. l. matrem.* ubi Bald. *C. de probat. c. in præſentia.* ubi Felin. *extr. de probat.* Göden *conſ.* 46. *n.* 1. Roland. à Valle *conſ.* 61. *n.* 60. *vol.* 2. & *conſ.* 27. *n.* 10. *vol.* 3. Menoch. *conſ.* 75. *n.* 72. *conſ.* 97. *n.* 98. Marpurg. *conſ.* 10. *n.* 58. *vol.* 4. Beſold. *conſ.* 246. *n.* 72. Unde etiam actus poſſeſſionem fundantes debent eſſe veri, certi, clari, ſimplices, non dubii aut æquivoci. Cacher. *conſ.* 1. *n.* 105. Klock. *tom.* 1. *conſ.* 29. *n.* 739.

Imò probatio debet eſſe efficacior, ubi præſumptio & veriſimilitudo repugnant. Socin. Jun. *conſ.* 39. *n.* 38. *vol.* 2. Menoch. *conſ.* 2. *n.* 321. & *conſ.* 101. *n.* 52. aut ubi conjecturæ & judicia adverſantur. Menoch. *conſ.* 102. *n.* 39.

Atque probatio Miniſtrorum Solmenſium non eſt clara, certa, & neceſſariò concludens, quia fundatur in ſignis & actibus incertis, obſcuris, dubiis, æquivocis, impertinentibus, & ex magna parte falſis, fictis, & vitioſis, uti ſingulorum Signorum Confutationem pervidenti patet: ipſisque non ſolum præſumptio juris & de jure, ſed etiam veritas reſiſtit, quæ teſtatur, quod Eccleſiæ & perſonæ Religioſæ ſecularium Dominorum, utpote jurisdictionis ſpiritualis incapacium, poteſtati non poſſint eſſe ſubjectæ.

Ergo illorum probatio non eſt relevans, nec concludit hoc, quod eſt in quæſtione; ac proinde pro nulla habetur. Roland. à Valle *conſ.* 47. *n.* 28. *vol.* 3. Marpurgenſ. *vol.* 4. *conſ.* 13. *n.* 17. & *conſ.* 17. *n.* 154.

Nam non probare, & probare quidem, ſed quod ſit irrelevans, paria ſunt. Marpurg. *conſ.* 34. *n.* 203. 205. Probationem autem ejusmodi contra probantem interpretari, ut ſuam impleat probationem, receptum eſſe, ex *gl. c. in præſentia. extr.* de probat. Natta *conſ.* 585. *n.* 2. & Surdo *conſ.* 5. *n.* 48. docet Klock *Tom.* 1. *conſ.* 29. *n.* 539.

Es wäre aber gut/ wann ihre allegirte actus allein dubii, falſi, fictitii, & impertinentes, nicht aber clandeſtini, turbativi, violenti und hoſtiles wären/ welcher wegen das Cloſter genugſame Urſach hat/ bey Jhro Kayſ. Maj. kläglichſt und allerdemütigſt anzulangen/ damit vielmehr die Herrn Graffen des angemaſten juris Advocatitii, welches Sie ſich mille modis verluſtig gemacht/ nach Außweiß der Altenburgiſchen Fundation priviret/ und die Geiſtliche einmahl von den unerträglichen feindſeeligen Sollmiſchen Betrangnuß und Torten erlediget werden möchten.

Diß werden Jhro Kayſ. Maj. hoffentlich viel billiger allergnädigſt erkennen/ als daß die Geiſtliche nach dem feindſeeligem und albert͡ſchen Hoingiſchen begehren auß dem Cloſter geſchaffet/ und andere eingeſetzt werden ſollen: Angeſehen/ keine Geiſtliche auß allen Ständen auff ſolche Weiß unter den Herrn Graffen zu Zeiten einiger hochtrabenden unfriedſammen und zänckiſchen Beambten werden friedſam leben können: auch nicht glaublich/ daß einige/ ſo des Cloſters grauſame Beſchwärnuß und unauffhörliche Trangſaalen vernehmen/ oder in hoc Tractatu leſen/ ſolches Cloſter affectiren werden.

Das übrige/ was Sie von exceſſ der Geiſtlichen dichten/ und in ihren Schriefften nur allein zum Schimpff des Cloſters anfügen/ gehöret nicht zur Sach/ neque ad hoc forum, ſed ad judicium viſitatoris, deme Sie der Geiſtlichen exceſs deferiren mögen/ wann Sie von dem Prälaten nicht gebeſſert werden: weniger macht diß auch ihr Sach gut/ ſondern zeigt allein an malitiam cordis, & calvinianam Religioſos pro more calumniandi unius alteriusve libidinem, von welcher Sie ſich wohl enthalten/ und auff ihre Pfarrer/ welche ihrer jurisdiction und inſpection unterworffen ſeynd/ die Augen reflectiren könten/ wann doch ein Jeder in ſeinen Buſen guckte! ꝛc.

Dieweiln aber Sie überall das Cloſter alſo durchziehen/ und ſo viel mit ihren Signis & Actibus trutzen und pochen: ſo wirds Jhnen nicht verdrieſſen/ wann man auch ex parte Monaſterii, was von ihrer im Sinn concipirten Superioritet und jurisdiction über das Cloſter zu halten ſeye/ auff das Tapet bringt/ und ſaget/ daß ihre im Sinn concipirte Superioritas & Jurisdictio ein unzeitige Geburt/ & partus monſtroſus debilis cerebri ſeye/ welchen wir mit dieſem Signo ſepulturæ, & involutum centone ſignorum ohn Klang und Geſang der Begräbnuß überlieffern; dicentes: *Requieſcat in P.* Amen.

So viel haben gleichwohl die Sollmiſche Miniſtri und Syndici zu wegen gebracht/ daß man zum wenigſten ihrer Herrn Principalen mortificato imaginario juri territoriali ſepulturam geſtattet: daß Sie aber ſubjectionem Monaſterii per iſta Signa reproba, fictitia, & controverſa probiret ſollen haben/ wird kein verſtändiger Menſch auß ihren Schrifften colligiren.

Itaque concludo generaliter,

Quòd confutatis & fundamentaliter eliſis Signis Solmenſibus Salva maneant jura & Privilegia, Exemptio & Jurisdictio Monaſterii Arnsburgenſis.

Alſo ſeynd hiermit die Sollmiſche Duplic. und Exceptiones, auß denen der Ltus Uffenbach ſeine Deductionem zuſammen geſtoppelt hat/ fundamentaliter refutiret: und weiln darauß hellklar erſcheint/ daß die Sollmiſche Herren Graffen das Cloſter mit Gewalt zu ſo koſtbahrem Streit genöhtiget: & quod temerè litigent, als reſerviret hier daſſelbe alle Koſten/ und darauß entſtehenden Schaden/ bevorab da Sie/ als angemaſte Advocaten dem Cloſter ſelbſt Hülff und Gerechtigkeit zuerweiſen obligiret ſeynd.

FINIS PARTIS SECUNDÆ.

PRIMÆ PARTIS

IN DEDICATIONE.

Pag.	Lin.	Errata.	Lege.
4.	22.	Nieder-Albach	Nieder-Altach.
ead.	25.	credimus ſalutem	credimus remedium.

In der Vorrede.

Pag.	Lin.	Errata.	Lege.
2.	34.	235. Jahr.	245. Jahr.
3.	17.	unter der Schul.	unter der Schell.
10.	45.	L. ſi quanquam.	L. ſi quenquam.

In Confutatione primi Signi Solmenſis.

Pag.	Columm.	Lin.	Errata.	Lege.
13.	2.	59.	niſi	niſi.
14.	1.	55.	oblieget	obligiret.
23.	2.	6.	ſelbſt faſſen	ſolutionem ſelbſt faſſen.
33.	1.	56.	würdig	gewärtig.
34.	2.	12.	dominii	dominium.
49.	2.	12.	citra	circa.
50.	1.	60.	dicuntur	dicantur.
52.	2.	21.	conceſſum	conceſſam.
53.	2.	62.	Albanum	Albanus.
54.	1.	20.	deoque	ideoque.
58.	1.	ult.	venditori	creditori.
73.	1.	32.	ſubjecti	juriſdictioni ſubjecti.
75.	2.	12.	tam	tamen.
96.	1.	22.	ſecundum	& ſecundum.
114.	2.	9.	permiſſa	præmiſſa.

In Confutatione ſecundi Signi Solmenſis.

Pag.	Columm.	Lin.	Errata.	Lege.
6.	1.	52.	ubi docet	uti docet.
13.	2.	36.	profeſſos	poſſeſſor.
17.	1.	49.	qui loca	quæ loca.
24.	1.	53.	permittendi	permittenti.
29.	2.	37.	infirmatur	informatur.
30.	2.	16.	debet	debent.
31.	1.	21.	debebat	debeat.
ead.	1.	26.	Canones	Canonicum.
33.	1.	2.	& exceptio	eſt exceptio.
36.	2.	52.	ſententiam	ſcientiam.
40.	2.	15.	neceſſaria	eſt neceſſaria.
41.	1.	25.	inter villas	inter vivos.
42.	2.	50.	welchen	welches.
43.	2.	ult.	quam	tanquam.
46.	2.	18.	Nobili	Nobilis.
47.	1.	10.	allegirt	allegat.
49.	1.	26.	prætendirt	prætendit.
52.	1.	33.	in emptionis	vi emptionis.
58.	2.	56.	relinquunt	relinquant.
66.	1.	22.	quæ ab ipſo	quæ, & alia, ab ipſo.

Errata
SECVNDÆ PARTIS
In Confutatione Tertii, & reliquorum Signorum Solmenſium,

Pag.	*Columm.*	*Lin.*	*Errata.*	*Lege.*
3.	2.	15.	loco.	loca.
6.	1.	37.	epidictice.	apodictice.
15.	2.	9.	madificiren.	modificiren.
17.	2.	41.	begrieffen geweſen.	geweſen ſeyn.
35.	2.	41.	ut non poteſt.	uti non poteſt.
44.	1.	64.	jure Canonico.	jus Canonicum.
54.	1.	8.	nullam.	ullam.
55.	1.	44.	conſtituunt.	conſtituit.
61.	1.	2.	coarcturus.	coarctaturus.
106.	1.	9.	ſed jure.	ſed quo jure.
122.	2.	18.	mit bezirckt.	nit bezirckt.
145.	1.	9.	Lto.	Ltus.
eâd.	1.	antepen.	17. quæſt. 1.	16. quæſt. 7.
149.	in titulo.	7.	Arnsburg. ex.	Arnsburg. immunitas ex.
158.	1.	57.	antirpathia.	antipathia.
eâd.	2.	26.	verglimpffen.	verunglimpffen.
176.	1.	60.	wir.	wie.
195.	2.	42.	juri.	juris.
198.	1.	36.	ſchicket.	hieher ſchicket.
214.	2.	31.	und zween.	nun zween.
223.	2.	28.	von.	den.
233.	1.	32.	judicat.	indicat.
260.	1.	3.	reſerviret.	reverſiret.
268.	1.	47.	anfügen.	anzufügen.
282.	1.	54.	nehmen.	nicht nehmen.
313.	2.	39.	ſint factæ.	ſint facti.
315.	2.	ſ	§. 5.	§. 2.
319.	1.	17.	400.	1000.
eâd.	eâd.	18.	Anſteinigung.	Außſteinung.
eâd.	eâd.	36.	400.	1650.
eâd.	eâd.	61.	dem Cloſter.	von dem Cloſter.
322.	1.	51.	quæ ſupra.	quæ ſupra, & infra.
323.	2.	39.	und allein.	und allem.
324.	1.	45.	1552.	1592.
332.	1.	3.	160.	360.
eâd.	eâd.	17.	Flutgraben.	Pfuhlgraben.

NB. In Syllogismis harum duarum partium ſparſim poſitis pro verbulo, *atqui*, invenitur impreſſum Verbulum, *atque*, quod ex abbreviatione verbuli, *atqui*, hoc modo ſcripti, *atque*, evenit: & Benevolus Lector, ſicut & cætera errata advertet, & prudenter corriget.

AQUILÆ

AQUILÆ CERTANTIS,

Pro

Immunitate & Exemptione

ECCLESIARUM, MONASTERIORUM, ET STATUS ECCLESIASTICI,

à

POTESTATE SECULARI:

Sive

Triginta quinque Signorum Solmenſium ad probandum Jus territoriale productorum,

CONFUTATIONIS FUNDAMENTALIS

PARS TERTIA:

in quâ

ILLUSTRISS. DD. COMITUM SOLMENSIUM intentioni Jurisdictionis Territorialis

Duo Signa opponuntur, & methodo juridicâ compendiosè & nervosè pertractantur.

PRÆFATIO
Ad
BENEVOLUM LECTOREM.

BEnevole Lector. Poſteaquam in Parte Primâ hujus Tractatus, ſatis fusè & evidenter oſtendimus Illuſtriſſ. DD. Comitum Intentionem juris territorialis & ſuperioritatis in Monaſterium noſtrum prætenſæ non eſſe fundatam, quin imò prorſus omni jure & ratione deſtitutam: Et in Parte Secunda eorum Signa, quibus Intentionem ſuam corroborare conati ſunt, fundamentaliter confutavimus & eliſimus, explicatè deducendo & convincendo, ex iis, utpote controverſis, impertinentibus, commentitiis, falſis, clandeſtinis, violentis, & vitioſis relevantem concluſionem adverſus Monaſterii immunitatem & exemptionem neutiquam inferri poſſe, ſed magis colligi, hanc Monaſterii à dominio & jurisdictione ſeculari exemptionem immotam conſiſtere, & ipſi in ſuo Diſtrictu ſeu Territorio, quod D. CUNO p. m. Fundator cum ſuo Caſtro liberum ceſſit Ordini Ciſtercienſi, jurisdictionem præter jus venandi & piſcandi privativè competere: Nunc hâc in Tertiâ Parte cuncta, quæ in prioribus prolixè ſparſimque tradita ſunt diſputatoriè, juridicâ methodo collecta nervosè pertractamus, induſtriam moremque Pictorum imitantes, qui diverſas varii generis picturas ex amplâ tabulâ in modicum tabellæ ſpatiolum contractas ſimul & ſtatim uni obtutui repræſentant.

Cæterùm ut hoc ordinatè, conſpicuè, & fructuosè præſtaremus, operæ pretium eſſe duximus, Illuſtriſſ. DD. Comitum intentioni duo Signa opponere, quibus omnia, quæ promiſcuè & inconditè ſcripta Solmenſia continent, in Ordinem congeſta complecteremur, & quàm vana, inania, frivola, extravagantia, nugatória, & ad jus aliquod probandum inepta ſint, ad oculum breviter demonſtraremus.

In hunc finem Monaſterii Immunitatem & Exemptionem in *Signo Primo* ſolidè probamus & confirmamus, ac dehinc allegata ſigna, quibus Adverſarii Monaſterii privilegia & jura oppugnant, ſuccinctè relata brevibus Reſponſis expedimus & reſolvimus: In *Signo Secundo* autem jurisdictionem & dicta jura piſcandi ac venandi Monaſterio ſoli in ſuo Diſtrictu competere invictiſſimè demonſtramus; rationes firmiſſimas

ſimas & irrefragabiles proponendo, ac tum meditationes & oppoſitiones Partis adv. nullo juris & rationis fundamento nixas removendo; ita futurum ſperantes, ut Benevolus Lector mediante hâc compendioſâ methodo mox ſtatum, in quo Partis utriuſque cauſa verſetur, tanquam objectum in ſpeculo videat, & à quâ Parte ſtet æquitas, veritas, & victoria, facilè diſcernere & judicare poſſit.

Enim verò hæc controverſia ita ventilata, elucidata, & diſcuſſa eſt, ut minimè dubitemus, quin etiam ipſorummet Miniſtrorum Solmenſium aliqui, ſanioris mentis, melioris conſcientiæ, & juſtitiæ tenaciores, ſi judices vel arbitratores eligerentur, pro causâ Monaſterii eſſent pronunciaturi, quod etiam de Benevolo Lectore nobis confidenter promittimus: quem admonemus & rogamus, ut eorum, quæ in hac Tertia Parte forſan pro reſponſis & informatione clariore deſiderari putaverit, ex prioribus partibus, ſecundum quas hæc regulari debet, compenſationem & ſatisfactionem quærere non gravetur. Ita vale & fave.

SIGNUM I.

MONASTERIUM ARNSBURGENSE

exemptum eſt

à

JURISDICTIONE TERRITORIALI SOLMENSI.

MOnaſterium agit ex Privilegiis, duo ergo conſiderentur neceſſe eſt. I. Privilegia. II. Turbationes.

Quod ad Privilegia ſpectat, ſunt illa Generalia, Specialia vel Specialiſſima. Illa competunt Monaſterio ex Jure Communi. Ad iſta pertinet Privilegium, Ordini Ciſtercienſi conceſſum, cujus verba relata ſunt ſuprà in Confutat. *Signi* 1. *Artic.* 10. §.1. Hæc ſunt partim Literæ Fundationum, nimirum: 1. Conradi, & 2. Cunonis; partim Diplomata Pontificia & Cæſarea; partim Privilegia Falckenſteiniana. De fundatione Conradi extant inter Documenta Monaſterii, duo Inſtrumenta ſub *num.* 1: & 2. De Cunonis fundatione invenitur Inſtrumentum ſub *n.* 3. quod confirmatur duobus Atteſtatis ſub *n.* 37. & 38. Diplomata Pontificia & Cæſarea exhibentur ſub *n.* 4. 5. 6. 7. 10. 11. *usq; ad n.* 21. Privilegia Falckenſteiniana habentur ſub *n.* 8. & 9. Hiſce Privilegiis additæ ſunt Confeſſiones DD. Comitum ſub *n.* 26.

Quod attinet Turbationes, de his videantur Adjuncta ſub *n.* 30. 31. 32. 33. *usq; ad n.* 36. ut & quædam, inter Documenta particularia *à p.* 52. *ad finem.* Hiſce ita præmiſſis, nunc ordine Fundamenta hujus Signi proponemus.

Ordo namque cùm in omnibus, tùm præcipuè in jure omninò ſervari debet Pratej. *in tract. regul. jur. lib.* 7. *tit.* 6. *c.* 1. Seraphin. de Seraphin *in tract. de privileg. Juram. privileg.* 33. *n.* 155. ubi quoque ex Aretino notat, quod ordinatim tractare & dicere ſit ſapientis. Anton. Maria Coratus *in tract. de commun. opin. lib.* 1. *tit.* 5. *inſp.* 5. *n.* 48. cum ordine non ſervato, confuſionem ſequi certiſſimum ſit. Angel. in *l.* 1. §. *nunc videamus ff. de novi oper. nunciat.* Ayrer *in explicat. l. unic. n.* 2. *C. de errore calcul.* Joh. Lubler. *in tract. de incend. in præfat. n.* 1. ac qui ſine eo procedit, dicatur equum frenare per caudam Joh. Jacob Draco *lib.* 3. *de orig. & jure patricior. in fine proœm.* Ventur. de Valent. *in parthen. litig. lib.* 1. *c.* 15. *n.* 4. Joh. Wolff. *diſſ. jur. de perſ. ad feud. idon. th.* 1. *lit. A. in alleg.* Ex ordine enim diſciplina facilius percipitur & retinetur *l.* 2. *in princ. ff. de O. J.* Corat. *de comm. opin. in præfat. n.* 55. & *lib.* 1. *tit.* 5. *inſp.* 5. *n.* 49. juxta illud:

Ordine fac diſcas, & citò doctus eris.

atque per ordinem memoria artificiosè informatur Ayrer *in d. l. un. n.* 4. Arum. *in proœm. tract. de mora, n.* 15. Georg. Mund. *de diffamat. c.* 1. *n.* 4. Muſcul. *de ſucceſſ. convent. & anom. m.* 1. *cl.* 1. *concl.* 2. *lit. B. n.* 41. *verſ. memoria verò.* indeque ſcire, quod quis facit, quo ordine autem faciat, neſcire, perfectæ cognitionis eſſe non dicitur Ayrer *d. l. n.* 5. Nicol. Honthem. *de art. notar. lib.* 3. *c.* 5. *n.* 9. Arum. *d. l. n.* 15. Laur. Sylvan. *in tr. de recogn. feud. q.* 1. *n.* 2.

Fundat autem Monaſterium ſe 1. in eo, *quod Eccleſiæ & Monaſteria, Perſonæ Eccleſiaſticæ, earumq; bona omnimodâ fruantur exemptione à poteſtate & jurisdictione ſeculari: atq; Epiſcopis, in quorum diæceſi exiſtunt, ſubſint:* circa quam Regulam quinque ſunt notanda. I. Diviſio. II. Ampliationes. III. Illationes. IV. Quid contra hanc Regulam ab adverſa Parte fuerit allatum. V. An id Monaſterio obſit? Sit itaque

ARTICULUS I.

De

Propoſitæ Regulæ diviſione.

QUod ad diviſionem attinet, Regula noſtra commodè dividitur quatuor in membra, quæ totidem paragraphis ſive concluſionibus includemus.

§. 1.

Eccleſiæ ſunt exemptæ à poteſtate Seculari.

Hæc concluſio approbatur *diſtinct.* 96. *c. ſi Imperator, in princ.* ubi dicitur: Si Imperator Catholicus eſt

eſt quod ſalvâ pace ipſius dixerimus) filius eſt, non præſul Eccleſiæ: quod ad Religionem competit, diſcere ei convenit, non docere; habet privilegia ſuæ poteſtatis, quæ adminiſtrandis legibus publicis divinitùs conſecutus eſt, ut ejus beneficiis non ingratus, contra diſpoſitionem cœleſtis ordinis nil uſurpet. Ad Sacerdotes enim Deus voluit, quæ Eccleſiæ diſponenda ſunt, pertinere, non ad ſeculi poteſtates: quas ſi fideles ſunt, Eccleſiæ ſuæ Sacerdotibus voluit eſſe ſubjectas. Non ſibi vindicet alienum jus, & miniſterium, quod alteri deputatum eſt; ne contra eum tendat abrumpi, à quo omnia conſtituta ſunt; & contra illius beneficia pugnare videatur, à quo propriam conſecutus eſt poteſtatem.

Concordat *c. bene quidem ead. diſtinct. & c. convenior, 23. q. 8.* Ubi Ambroſius inter alia: allegatur, inquit, Imperatori licere omnia, ipſiusque eſſe univerſa, Reſpondeo. Noli te gravare Imperator, ut putes te in ea, quæ divina ſunt, imperiale aliquod Jus habere. Noli te extollere, ſed *ſi vis diutius imperare, eſto DEO ſubditus.* Scriptum eſt: quæ Dei, Deo; quæ Cæſaris, Cæſari. Ad Imperatorem palatia pertinent, ad Sacerdotem Eccleſiæ. Publicorum tibi mœnium jus commiſſum eſt, non ſacrorum. Accedunt ea, quæ propoſita ſunt in Confutat. *Sign. 1. Art. 4.*

Declaratur hæc Concl. 1. ut Eccleſiæ non tantum exemptione à poteſtate Seculari, ſed aliis quoque privilegiis (quæ confirmantur *l. privilegia. 12. in pr. & l. decernimus. 15. C. de SS. Eccleſ. l. ſi venerabilis. 13. l. ſi qua 22. §. 1. l. omnes. 33. C. de Epiſc. & Cleric. Nov. 131. c. 4. verſ. omnia. C. privilegia. C. quacunq; 25. q. 2.*) gaudeant.

Horum primum eſt, ne in Eccleſiis à Judice ſeculari jus dicatur; maximè in cauſis criminalibus *c. 1. & c. cum Eccleſia. 5. de Immun. Eccleſ. c. 2. in princ. eod. tit. in 6.* ubi & proceſſus & ſententiæ in Eccleſiis latæ ipſo jure infirmantur. *Decet*, inquit textus *ibid. domum Domini ſanctitudo, decet, ut, cujus in pace factus eſt locus, ejus cultus ſit cum debita veneratione pacificus.* Concordat textus *in l. 4. C. de his, qui ad Eccleſ. confug.*

Et hæc adeò obtinent, ut nequidem ibi pietatis causâ judicium exerceri poſſit, ſicut rectè poſt Abbatem *in d. c. 5. de imm. Eccleſ. n. 8.* tradit Caniſ. *in cap. 1. eod. tit. n. 2.*

Alterum privilegium eſt, ne in Eccleſiis conventicula univerſitatum, & ſocietatum ſecularium celebrentur, neve profana & turpia colloquia miſceantur vel negotiationes exerceantur. *c. 2. de imm. Eccleſ. in 6.* Caniſ. *in d. c. n. 7.*

Tertium eſt: ne reus cujuſcunque criminis ad Eccleſiam confugiens; inde abripiatur: idque ab utroque jure conſtitutum eſt. Et quidem de jure Canonico extant textus *in c. inter alia. 6. de Immunit. Eccleſ. c. eos, qui diſtinct. 87. c. ſicut in fine, c. miror, c. reum, c. frater. c. nullus. c. ſi quis contumax. c. ſi quis ſuadente. §. qui autem. c. definivit, c. id conſtituimus:* de Jure verò Civili in *l. 2. & 3. in princ. in l. præſenti 6. C. de his, qui ad Eccleſias confug.*

Declaratur 2. ut generaliter procedat in omnibus piis locis: cum ſint de foro Eccleſiaſtico & Eccleſiæ æquiparentur. Ita Dec. *in cap. Eccleſia Sancta Maria n. 27.* Accedunt Anton. de Butr. *conſil. 40. incip. nulla eſt dubitatio.* Abb. *conſ. 26. incip. videtur quod ſic lib. 1.* Alexand. *conſ. 209. n. 1. & pluribus ſequentibus* & præcipuè *num. 12. lib. 2.* Bald. *conſ. 465 lib. 1.* Farinac. *de carceribus quæſt. 28. n. 36. cum ſeq.* ubi ideò concludit, quod aufugiens ad hoſpitale, ſit tutus, ſicut confugiens ad Eccleſiam: & Dec. *conſ. 504. n. 1.* dixit, quod ita ſint exempta hoſpitalia, ſicut Eccleſia: & idem cenſuit Maſcard. *de probat. concl. 869. n. 13.*

§. 2.

Idem Exemptionis privilegium competit etiam perſonis Eccleſiaſticis.

Hanc concluſionem confirmat *d. c. ſi Imperator. verſ. non à legibus diſt. 96.* ubi habetur, non à legibus publicis, non à potentatibus ſeculi, ſed à pontificibus & Sacerdotibus omnipotentem Deum voluiſſe Clericos & Sacerdotes ordinari & diſcuti, hoc eſt, ut ibi omnes notãt, judicari. Concordãt *c. continua. c. ſi quiſquam, c. clericum. c. volumus cum ſeqq. 11. q. 1.* Idemq; ſancitur in Concilio Calcedonenſi *can. 9.* in Matiſconenſi. *II. can. 9.* Item in Concilio Milevitano, ſeu potius in Toletano III *can. 13.* relato *in c. inolita 11. q. 1.* & in Concilio Carthaginenſi VIII. aliâs Matiſconen. *c. 9.* relato *in c. placuit ead. cauſ. & quæſt. 111. c. 2. & in c. ſi diligenti de for. compet. in c. cum non ab homine in c. At ſi Clerici de judic. in c. ſi judex Laicus de ſentent. excommunic. in 6. & in c. Quanquam de cenſibus. eod. lib.*

Declaratur hæc Concluſio 1. ut hæc exemptio ſit de jure divino. Ita poſt Gloſſ. penult. *in d. c. ſi Imperator*, ubi ait, *Clericos ante omnem humanam conſtitutionem à ſeculari poteſtate exemptos eſſe, & conſtitutiones Clericos eximentes non novum jus continere, ſed juris declarationem* tenet Proſp. Fagnan. *in c. Eccleſia Sanct. Mar. n. 10. de conſtit.*

Idem ſentit Joan. Lup. *in tract. de libertat. Eccleſiaſt. q. 2. n. 3.* ubi dicit, *ita obſervatum & declaratum fuiſſe per quam plures Imperatores ſeculares.* Accedunt etiam Turrecr. & Præpoſ. *in d. c. ſi Imperator. n. 1.* Gloſſ. & Dd. *in d. c. Quamquam de cenſibus. in 6.* Cardin. *in Repet. c. perpendimus. num. 50. verſ. ego tamen dico, de ſentent. excomm.* Bald. *in c. 2. num. 50. de major. & obed. & in Auth. ſtatuimus. in princ. C. de Epiſc. & Cleric.* ubi loquens de dicta Authentica prohibente trahi perſonam Eccleſiaſticam ad judicium ſeculare, notat, ſecundum Canoniſtas id non eſſe Jus novum, ſed recedere ab errore veterum legum. Quia (inquit) Clerici nunquam fuerunt de temporali juriſdictione Judicum Laicorum; & hæc eſt ipſa veritas, quia Deus à principio hujuſmodi juriſdictiones diſtinxit.

Idemque tradit Hoſtienſ. *in d. c. 2. de maj. & obed.* dicens, Clericos à poteſtate Imperatoris exemptos eſſe à ſummo Imperatore, i. e. Deo, & etiam ab Imperatore inferiori Goffred. *ibid.* Abb. & Felin. *n. 1.* Mil. *in repert. in verb. Clericus.* Imol. *in Clem. 1. col. 1. de offic. ordin.* Rom. *in ſing. 414.* Lup. *alleg. q. 2. n. 7.* Anchar. *conſ. 96. n. 1.* Prob. *in addit. ad Monach. in c. ſi judex Laicus. de ſentent. excomm. in 6. n. 1.* Hieron. Gig. *in tract. de crim. læſæ Majeſt. q. 68. n. 15.* Tiber. Decian. *in tract. crimin. l. 9. c. 9. n. 1.* Hippolyt Riminald. *in repet. c. quæ in Eccleſiarum. n. 54.* Et hanc eſſe communem ſententiam teſta-

tur

tur Alciatus *in c. cum non ab homine num. 2. de jud.* & licet de hac opinione ibi dubitet per epiſtolam 1. *Petri cap.* 2. relatam in *can. magnum* 11. *q.* 1. tamen ad tale objectum reſpondet ibi benè Ioann. de Turrecrem. quem ſi vidiſſet, nihil dubitaſſet.

Hanc ſententiam ſecutus eſt Navarr. *in c. novit. in.6. notab. n. 6. & 30. de judic.* ubi etiam communem tam ſacrarum, quam Pontificiarum legum peritorum affirmat, prout illam etiam communem fatetur Ferdin. Vasquius. *de ſucceſſ. lib. 3. §. 22. n. 58. & 59.* ubi etiam plures alios adducit. Roman. *ſing. 419. incip. ſed an poteſt facere Papa.* Aufrer. *in Clem. 2. de officio. ord. verſ. ad quæſtionem*, & noviſſimè Gregor. de Valentia alios allegans *tom. 4. diſp. 9. q. 5. punct. 4. de exemptione Clericorum verſ. tertia aſſertio.*

Atque ita deciſum fuit in Rota Romana *in Antiq. deciſ.* 10. *de conſuet.* in Conſilio Neapolitano, ut apud Gramm. *deciſ. 61.* Et in Senatu Pariſienſi, ut refert Rebuff. *in Concord. rubr. de poteſtat. Concord.* adjiciens, id eſſe contra rationem naturalem, ut Laici inferiores judicent de perſonis Eccleſiaſticis, quæ ſunt ipſis digniores.

Et probatur efficaciter hæc ſententia *in d. c. ſi Imperator & d. c. quanquam:* ac demum in Concilio Tridentino *in c. 19. ſeſſ. 25.* ubi dicitur, immunitatem Eccleſiæ ac perſonarum Eccleſiaſticarum Dei ordinatione, ac Canonicis ſanctionibus conſtitutam.

Præcipua hujus determinationis ratio eſt, quia cum Eccleſiaſtica poteſtas ſit à Chriſto Salvatore noſtro, lege Evangelicâ ſupernaturaliter conſtituta, & Petro, ut Principi Apoſtolorum, ejusque ſucceſſoribus, non autem Principibus Laicis commiſſa. *c. in novo. diſt. 21. c. ſolicitæ. de major. & obed.* & habetur *diſtinct. 96. per tot.* eaque circa ſpiritualia verſetur: conſequens eſt, ut ad Eccleſiaſticam, non Laicam poteſtatem pertineat jurisdictio in perſonas eccleſiaſticas, quæ omninò corpus & animam in ſortem Domini tranſtulerunt, & Dei ſervitio dedicarunt, *c. cui portio.* 12. *q.* 1. Quâ ratione uſus eſt Hoſtienſ. *in d. c. 2.* cui ſubſcribunt Ioann. And. Imol. & alii. Marian. Socin. *in c. 2. n. 3. de foro compet.* Et plura in hanc rem congerit eleganter Oldrad. *conſ. 83. incip. An Epiſcopus poſſit declinare forum Regis.*

Sed & multis aliis rationibus & ſacrarum literarum teſtimoniis hanc opinionem comprobarunt Authores præallegati, & Turrecrem. *in d. c. ſi Imperator. diſtinct. 96.* ubi propè finem refert illud 2. *Paralipomenon.* 26. Ozias Rex iratus tenens thuribulum in manu, ut adoleret incenſum, minabatur Sacerdotibus: ſtatimque orta eſt lepra in fronte ejus: cumque aſpexiſſet eum Azarias Pontifex, & omnes reliqui Sacerdotes: viderunt lepram in fronte ejus, & feſtinatò expulerunt eum, ſed & ipſe perterritus acceleravit egredi, eò, quod ſenſiſſet plagam Domini. Subdit deinde Turrecrem. *Caveat ergò Princeps Catholicus, ſi vult juvari à Domino, & victorias obtinere, ne uſurpare velit ad Sacerdotem pertinentem Authoritatem, aliàs ejiciendus eſt è templo per ſententiam excommunicationis & lepra deteſtandæ culpæ percuſſus à communione fidelium ſeparandus.*

Declaratur 2. Ut hæc Exemptio omnibus perſonis Eccleſiaſticis competat; quæ declaratio probatur per textum expreſſum *in c. Eccleſia Sanctæ Mariæ. de conſtitut.* Accedunt Dd. *in c. 2. de for. compet.* Accedit item Gramm. *conſil.* 102. *n.* 7. Veniunt autem hîc appellatione perſonarum Eccleſiaſticarum etiam

1. Illi, qui ſervitio Eccleſiæ ſunt aſtricti Gloſſ. *in cap. nullus in verb. Minores ac foro compet.* Hoſtienſ. *in d. c. n.* 1. & alii communiter. Speculat. *in tit. de compet. jud. adit. §. 1. verſ. vigeſimus ſeptimus.*

2. Servi ſeu famuli Clericorum Hoſtienſ. *in d. c. n.* 1. & tenet Gloſſ. 1. *in c. Clericum verſ. idem dico. de ſervientibus & mancipiis Clericorum.* 11. *q.* 1. Item Gloſſ. 1. *in cap. eos. verſ. ad hoc poteſt dici, quod cum ſit de familia Sacerdotis, eſt de foro Eccleſiæ, diſtinct.* 32. & Gloſſ. *in c. generaliter. §. juxta. in verb. Mancipia.* 16. *q.* 1. Gemin. *in c. unico. de Cleric. conjug. in 6. & in d. c. eos.* Abbas *conſ.* 53. *incip. quidam.* Andr. *num.* 3. *lib.* 1. Calcan. *conſ.* 71. ubi poſt *num.* 3. dicit, hanc eſſe concluſionem ſecundum omnes, ut famuli Clericorum Laici gaudeant ipſorum privilegio. Hanc etiam eſſe communem opinionem teſtatur Alex. de Nævo *in d. c. nullus n.* 9.

3. Familia Epiſcopi per textum *in c. fin. §. petiit de offic. Archidiac.* ubi hoc tenent omnes & de communi opinione teſtantur Abbas *in d. c. nullus n.* 6. Ioannes de Monte Sperellò inter Conſil. Calcan. *conſil.* 72. Boſſ. *in tit. de for. comp. poſt num.* 127. & Clar. *lib.* 5. *§. fin. q.* 15. *verſ. ab hac tamen Concluſione.* IV. Ruſtici Eccleſiæ, Hoſtienſ. *de foro compet. §. 2. verſ. ex præmiſſis* V. Novitii *arg. c. Religioſo §. quamvis de ſentent. excomm. in 6.* Qui plura hoc de argumento deſiderat, adeat Canoniſtas *in ſæpè alleg. c. nullus. de for. compet.*

§. 3.

Bona quoque Eccleſiaſtica gaudent Privilegio exemptionis.

Corroboratur hæc aſſertio *c. benè quidem. diſtinct. 96. c. in canonibus.* 16. *q.* 1. ubi inter alia hæc leguntur: *Generaliter verò, quicunque res Eccleſiæ confiſcare, aut competere, aut pervadere periculosâ ſuâ infeſtatione præſumpſerit, niſi ſe citiſſimè per Eccleſiæ, de qua agitur, ſatisfactionem correxerit, perpetuo anathemate feriatur. Similiter & hi, qui res Eccleſiæ, juſſu vel largitione Principum vel quorundam potentum, aut quadam invaſione, aut tyrannica poteſtate retinuerint, & filiis vel heredibus ſuis (ut à quibusdam jam factum audivimus) quaſi hereditarias reliquerint, niſi citò res Dei admoniti à Pontifice agnita veritate reddiderint, perpetuo anathemate feriantur. Iniquum enim eſſe cenſemus, ut cuſtodes potius chartarum, quam defenſores rerum creditarum (ut præceptum eſt) judicemur. Ferro enim abſcindenda ſunt vulnera, quæ fomenta non ſentiunt.* Concordant *c. cum Laicis. de rebus Eccleſ. non alien. c. Eccleſia Sancta Mariæ. de Conſtit.*

Declaratur hæc concluſio 1. ut hæc quoque Exemptio ſit de jure divino: quæ declaratio evidenter

denter probatur *c. quanquam, de cenſib. in 6.* ubi dicitur, quod Eccleſiæ Eccleſiaſticæque perſonæ & res ipſarum non ſolum jure humano, quinimo & divino à ſecularium perſonarum exactionibus ſint immunes. Ad idem eſt textus optimus *in c. non minus, de immunit. Eccleſ.* ubi non dicitur de Pharaone, quod Sacerdotibus immunitatem conceſſerit, ſed quod Sacerdotes & eorum poſſeſſiones in priſtinâ libertate dimiſerit, quamvis divinæ legis notitiam non haberet: Et ſic præſervavit immunitatem eis competentem ex lege divina & ante omnem humanam conſtitutionem.

Declaratur II. ut præter Exemptionem, bona Eccleſiaſtica etiam hoc privilegium habeant, ut regulariter alienari nequeant. *l. jubemus* 14. *C. de SS. Eccleſ. Nov.* 7. *c.* 1. *Nov.* 120. *c.* 1. *c. nulli liceat* 5. *c. ſi quis* 6. *de rebus Eccleſ. alien. extravag. commun. eod. tt. c. fraternitatem* 2. *de donationibus c. ut commutationes* 2. *de rerum permutation. c.* 1. *c. cum nos* 3. *& c. tua nuper* 8. *de his, quæ fiunt à prælato c. hoc conſultiſſimo* 2. *de rebus. Eccleſ. non alien. in* 6. 10. *q.* 2. *in princ. cum c. ſequente* 12. *q.* 2. *in princ. c. apoſtolicos c. quisquis c. non liceat c. indignè c. Vulturana c. ſtatuimus c. epiſcopus verſ. ſi quid de eccleſia c. diaconi c. quicquid c. alienationes. c. abbatibus, c. ſi qua de c. precariæ c. ſicut §. his omnibus c. placuit c. ſine exceptione in princ. & §. epiſcopus* 16. *q.* 1. *c. quia juxta c. poſſeſſiones* 17. *q.* 4. *c.* 1. *c. ratio.* 18. *q.* 2. *c. quum ſit in princ.*

Debitis tamen ſolennitatibus adhibitis, hoc permittitur. Eæ autem ſunt: 1. Ut alienatio fiat cum totius Cleri tractatu, conſenſu & ſubſcriptione, aut ſaltem tractatu præcedente, ac Prælato cum Capitulo auctoritatem interponente *c.* 1. *de reb. Eccleſ. non alien. in* 6. *d. c. non liceat* 12. *q.* 2. *d. c. alienationes & c. ſine exceptione ead. cauſ. & quæſt.*

II. Ut juſta alienationis cauſa ſubſit. Sunt autem variæ juſtè alienandi cauſæ. Prima eſt cauſa neceſſitatis, ut ſi ære alieno ita gravata ſit Eccleſia, ut illi diſſolvendo fructus vel reditus non ſufficiant *c. ea enim* 10. *q.* 2. Secunda eſt cauſa pietatis, ut ad redimendos captivos; vel pro alendis pauperibus, tempore caræ annonæ *c. cum redemptor c. gloria c. aurum* 12. *q.* 2. Tertia eſt cauſa utilitatis, ut quia alienatur res, quæ ſervando ſervari nequit, aut quæ magis oneri Eccleſiæ eſt, quam emolumento, ut ſi vineæ, agri, & hujusmodi generis poſſeſſiones, ſint nimis procul ſita, ut Eccleſia non poſſit ea commodè colere *c. terrulas* 12. *q.* 2.

Hæ ſolennitates ſi non interveniant, alienatio nullius eſt momenti *c.* 1. *de rebus Eccl. non alien. c. non liceat c. ſine exceptione c. alienatione* 12. *q.* 2. alienans officio privatur, deponitur, & damnum Eccleſiæ illatum reſtituere compellitur *c. monemus. c. Diaconi* 12. *q.* 2. recipiens, rem cum omnibus fructibus perceptis reſtituit; pretium non recipit; regreſſum tamen adverſus alienantem habet. *c.* 2. 10. *q.* 2. *c. aures c. Vulturana* 12. *q.* 2. Alienationis autem vox hic generaliſſimè accipitur, ut tàm ad translationem dominii, quàm juris alicujus conſtitutionem referatur. Dicitur enim in *c. nulli liceat, de rebus Eccleſ. alienand. vel non* alienationis verbum continere venditionem, permutationem, hypothecam, donationem, conductionem, emphyteuſin., & omnem conventionem, per quam dominium transfertur. Addat: Proſper. Fagnan. *in d. c. nulli*, qui *num.* 12. monet, quod hodiè poſt *Extravag. ambitioſæ de rebus Eccleſiæ non alienand.* præter ſolennitates ſuprà requiſitas, etiam conſenſus ſummi Pontificis neceſſarius ſit. Et hinc *n.* 18. hanc conſtituit regulam: Alienatio bonorum Eccleſiæ immobilium, vel pretioſorum mobilium, hodiè prohibita eſt, etiam cum cauſa & ſolennitate, ſine beneplacito Apoſtolico. Idem *n.* 19. *cum multis ſeqq.* aliquot hujus regulæ Exceptiones ſubjicit: & *n.* 46. recenſet pœnas per prædictam *Extravag.* in alienantes bona Eccleſiarum ſtatutas.

§. 4.

Eccleſia cum perſonis & rebus ſuis ſubeſt Jurisdictioni Epiſcopi, in cujus diœceſi exiſtit.

Probatur *c.* 1. *cum ſeqq. uſque ad c. antiquos c. ult.* §. *fin.* 10. *q.* 1. *c. videntes.* §. *ipſa verò res. cum ſeqq. c. epiſcopus. c. præcipimus.* 12. *q.* 1. *c. vobis.* 12. *q.* 2. *c. omnes.* 16. *q.* 7. *Apoſt. canon.* 37. *&* 40. *c. qui vere* 16. *q.* 1. *c. monaſteria. c. cognovimus.* 18. *q.* 2. *de Xenodochiis. c. cum venerabilis. & c. cum dilectus.* 8. *de religioſis domibus. c. cum olim. de cenſibus.*

Accedunt Ioann. Andr. Butr. Cardin. & omnes Canoniſtæ *in d. c. cum dilectus, de religioſis domibus.* Accedit item Tob. Paurmeiſter *de Jurisdict. Imper. Rom. lib.* 2. *c.* 8. ex quo ſequentia excerpo. *Epiſcopus*, qui maximè ordinarius dicitur, fundatam intentionem habet in tota ſua Diœceſi & in qualibet ejus parte Petr. Gregor. Tholoſ. *Syntagm. jur. univerſ. lib.* 15. *c.* 12. *n.* 33. Abb. *in c. cum Capella, de privilegiis.* Ant. de Prætis *in tract. de jurisd. Epiſcoporum c.* 1. *n.* 2. Pet. Belluga *in ſpec. Princip. de jurisd. rubr.* 22. §. *& quia. n.* 46. Idque non tantum tacito, ſed expreſſo etiam Imperatorum indulto, ut patet *ex l. omni innovatione. & l. privilegia. C. de SS. Eccleſ.*

Quod tamen non ita generaliter, ut de territorio Politicorum, ſed de perſonis & cauſis certis Jurisdictioni Epiſcopali attributis intelligendum eſt: Monaſteria tamen templa & Baſilicæ, à Principum ac Dominorum politicorum poteſtate exemptæ ſoli Epiſcoporum jurisdictioni ſubjectæ ſunt *d. c. cum dilectus & d. c. cum venerabilis. de religioſ. domib. c. paſtoralis in princ. & ibi* Abb. *n.* 6. *de offic. ord.* Abb. *in c. recepimus. de privil. & Exceſſib.* textus inſignis *in c. omnes Baſilicæ.* 16. *q.* 7.

Quod ad Perſonas attinet, ut Politicorum jurisdictioni Laici, ſic quoque Epiſcoporum jurisdictioni obnoxii fiunt Clerici quatuor ex cauſis: Domicilii nimirum, Contractus, Delicti, rei de cujus poſſeſſione vel proprietate agitur in Diœceſi ſitæ. Et primò quicunque Clerici in Diœceſi Epiſcopi domicilium habent, coram eo conveniri debent *c. poſtulaſt. & ibi* Felin. *de foro compet.* Quod generaliter accipiendum eſt de Clericis omnibus, ſive

ſive ſint ſeculares, ſive regulares, quorum quatuor ſunt ordines Cardinales: Divi Baſilii, Benedicti, Auguſtini & Franciſci, quorum Regulis reliqui omnes ſubjiciuntur, præter Carthuſianum, qui nullam ex his agnoſcit, ſed peculiares habet formulas. Remund. Frag. *de religioſ. ſectis.*

Secundò, ut Laicorum jurisdictionis ſubeundæ cauſa non tantum eſt domicilium, ſed etiam obligatio; ſic quoque non tantum in eos, qui in Diœceſi Epiſcopi domicilium habent, ſed etiam in illos, qui ibi contraxerunt, Epiſcopi eſt Jurisdictio *c. propoſuiſti. & ibi* Felin. *de for. comp. & c. dilecti filii & ibi.* Marian. Socin. *de foro comp. c.* 1. *§. contrahentes. eod. tt. in 6.*

Tertiò delicti quoque ratione competit Epiſcopo Jurisdictio in Clericos, in Diœceſi ſua, nec Domicilium, nec beneficia poſſidentes Felin. *in c. dilectus. n.* 10. *de reſcript.*

Quartò, ratione quoque rei Clericus extraneus coram Epiſcopo, in cujus Diœceſi ſita eſt, convenitur *c. ſane. & c. ſi Clericus. de foro compet.*

Generalis quoque Jurisdictio Epiſcopi eſt in Clericos, quoad cauſas omnes, tam civiles, quam criminales, licet enim in civili tantum judicio, Epiſcopis olim competierit jurisdictio in Clericos *Auth. ut Clerici apud proprium Epiſcopum. §. ſiquis autem pro pecuniaria. & Auth. Clericus. C. de Epiſcop. & Cleric.* id tamen correctum eſt *Auth. ſtatuimus. C. de Epiſc. & Cleric. c. ſi diligenti de for. compet.* ſive in rem, ſive in perſonam ſit Actio. Abb. *in c. Eccleſia S. Maria. de conſtit.* Abb. *in c. qualiter & quando. de judic. c. ſi Clericus. & ibi* Felin. *in fine. de for. compet.*

Hujus concluſionis Exceptio prima eſt: Niſi Eccleſiæ & perſonæ ſpecialiter ſint exemptæ ſeu privilegiatæ: quæ exceptio approbatur *d. c. cum venerabilis.* 7. *verſ. illis tantum exceptis & d. c. cum dilectus* 8. *§. fin. & c. conſtitutus. de relig. dom. c. luminoſo. & ibi.* Gloſſ. 18. *q.* 2.

Altera exceptio eſt: niſi libertas ſit præſcripta: quæ approbatur *d. c. cum dilectus.* 8 *verſ. nec legitima ſe poterit præſcriptione tueri & verſ. vel legitimâ præſcriptione. c. cum olim.* 14. *§. quia vero. de privilegiis. c. cum perſona.* 7. *§. quod ſi tales verſ. etſi tale. eod. tt. in 6.* Hujus replicatio eſt: niſi quædam tantum doceantur præſcripta: hoc enim caſu in aliis, quæ præſcripta non docentur, exceptioni propoſitæ locus non eſt, exemplo *c.* 2. *de capillis Monachorum.*

Tertia exceptio eſt: niſi Eccleſiæ ſummo Pontifici ſpeciali prærogativa immediatè ſint ſubjectæ: quæ approbatur *c. recepimus. de privileg.* ubi inter alia hæc leguntur: *Inſpicienda ſunt ergò Eccleſiarum privilegia, & ipſorum tenor eſt diligentius attendendus, ut ſi fuerit deprehenſum, quod Eccleſia, quæ cenſum ſolvit, ſpecialiter B. Petri juris exiſtat, & ad indicium perceptæ libertatis cenſus annuus conferatur, non immeritò poterit ſpeciali prærogativa gaudere, ſi verò ad indicium perceptæ protectionis cenſus perſolvitur, non ex hoc juri diœceſani Epiſcopi aliquid videtur eſſe ſubtractum.* Concordat *c. ſi Papa.* 10. *eod. tt. in 6.* Exemplum habetur *c. cum olim.* 12. *§. nos vero. verſ. quod videlicet de privileg.* Aliud proponitur *c. cum olim.* 14 *§ quia verò. eod. tt.* Plures exceptiones vid. apud Canoniſtas.

ARTICULUS II.

De

Propoſitæ Regulæ Ampliationibus.

Adhuc actum fuit de Regulæ noſtræ diviſione, nunc quinque ſe ſiſtunt Ampliationes, de quibus diſtinctè quoque agemus.

§. 1.

Prima Ampliatio eſt: ut Monaſterium ita fundari nequeat, ut fundator in Abbatem & Monachos, qui in Monaſterium ſe conferunt, ipſumq; Monaſterium habeat jurisdictionem.

Hæc ampliatio approbatur *c. ſi diligenti. de for. compet.* cujus hæc ſunt verba: *Aſſeruiſti te usque ad hæc tempora tenuiſſe, quod licitum ſit Clerico renunciare ſaltem in temporalibus cauſis juri ſuo, & ſibi laicum judicem conſtituere, præſertim ubi adverſarii voluntas accedit: ac temerè juramentum ſuper hoc interpoſitum reſpondiſti: immemor conſtitutionis, quâ cavetur, pacto privatorum juri publico minimè derogari.*

Cum ergo Jus hoc in Milevitan. & Carthaginenſ. Conciliis ſit ſpecialiter promulgatum, ut Clerici Clericos relicto ſuo Pontifice ad judicia publica pertrahant, alioquin cauſam perdant, & à communione habeantur extranei: & tam Epiſcopi, quam Diaconi, ſeu quilibet Clerici in Criminali, ſeu in Civili negotio ſi derelicto eccleſiaſtico judicio publicis judiciis ſe purgare voluerint, etiamſi pro eis ſit lata ſententia, locum ſuum amittant: & hoc in criminali actione: in civili verò perdant, quod evicerint, ſi locum ſuum maluerint obtinere. Manifeſtè patet, quod non ſolum inviti, ſed etiam voluntariè paciſci non poſſunt, ut ſecularia judicia ſubeant, cum non ſit beneficium hoc perſonale, cui renunciari valeat, ſed potius toti collegio eccleſiaſtico ſit publicè indultum, cui

privatorum pacto derogari non poteſt. Nec juramentum licitè ſervari potuit, quod contra canonica ſtatuta illicitis pactionibus informatur.

Ex his verbis apparet, quod Clericus non poſſit ſe ſubmittere juriſdictioni & poteſtati Judicis ſecularis, etiamſi id juratò & cum proprii Epiſcopi conſenſu faceret. Sicut verò ſe non poteſt ſubmittere judici laico; ita etiam non poteſt per renunciationem ſe facere ſubditum. Accedit Marta, *de jurisdictione Part. 4. cent. 1. caſ.* 100.

Hucusque, inquiens, vidimus ſtatuta laicorum non poſſe obligare Eccleſiaſticos, neq; eis facere præjudicium. Modo videamus, an ipſi Eccleſiaſtici poſſint per pactum renunciare huic privilegio, ut non ſubſint ſtatutis, & ordinibus Clericorum ex regula *l. ſi quis in conſcribendo. C. de pactis.* & ita per renunciationem ſe facere ſubditos. Et negativè reſpondendum eſt: quia ſicut non poſſunt ſe ſubmittere judici laico *c. ſignificaſti. & c. ſi diligenti. de for. compet.* quod procedit etiam in dubio, quia ſi promittant reſpondere coram quocunque judice, non intelligitur de judice laico, ſed de Clerico; Capella Tholoſana *deciſ.* 126. Galleſ. *in Tractat. forma Camer. oblig. part.* 2. *q.* 1. & 2. Ita non poſſunt per renunciationem prædictam ſe ſubmittere ſtatutis, & ita in terminis hujus renunciationis conſuluit Alba *in conſil.* 387. *n.* 16. & *ſeq.* quia in effectu idem eſt, ligari ſtatutis laicorum & cognoſci à judice laico, ergò utrumque eſt prohibitum *d. c. ſignificaſti. & d. c. ſi. diligenti.*

Et contra hanc renunciationem obſtat regula, quæ habet, tunc privilegio non poſſe renunciari, quando eſt conceſſum in favorem ſui, & alterius *l.* 2. *ff. de pactis dotalib.* ubi in favorem. Reipublicæ eſt ibi, ut dos citiùs habeatur, ergò renunciari non poteſt. Item favore publico introductum eſt juramentum Calumniæ *l.* 2. §. *ſed quia veremur ſemper. C. de juram. cal.* ergò renunciari non poteſt.

Alia exempla ad hoc citat Cyn. *in l. ſi quis in conſcribendo n.* 7. *C. de pactis* per quæ concludit, regulam, renunciationem privilegii non procedere, quotiescunque eſſet conceſſum in favorem proprium & alterius, etiamſi ille alter eſſet privatus, ne illi fiat præjudicium *l. quos prohibet & l. quisquam C. de poſtul.* Sed ut dictum, privilegium Clericorum eſt inductum ad favorem totius religionis; ergò, &c.

Confirmari poteſt, quia ſi *in d. c. ſi diligenti.* agitur de levi præjudicio, videlicet mutatione fori, & non poteſt fieri etiam cum juramento, quanto magis fieri non debet renunciatio in caſu, de quo agimus, per quam Clerici vigore ſtatutorum laicorum, poſſent carceribus mancipari, & alia multa mala pati, & carceribus detenti, æquiparantur captis ab hoſtibus *Auth. res qua C. commun. de legat.* & ſi hæc renunciatio eſt longè durior & intolerabilior renunciatione, de qua *in. d. c. ſi diligenti*, concludendum eſt, fieri non poſſe. Item hoc privilegium non eſt primariò conceſſum Clericis, ſed ordini Clericorum, & ideo ſimulac quis fit Clericus, quaſi naturale fit ipſi, & ab ejus oſſibus avelli non poteſt *arg. l. eas cauſas ff. de capit. dimin. & l. jura ſanguinis, ubi* Decius *latè multa adducit ff. de reg. jur.* per quam rationem Vasquius concludit privilegio nobilitatis renunciari non poſſe. *in tract. de ſucceſſ. creat. lib.* 3. §. 22. *limit.* 12. *n.* 74. & *ſeq.*

Et licet qui contrarium ſentiunt de nobilitate, dicant, non poſſe renunciari, ſed per renunciationem perdi nobilitatis effectus, hocque fieri poſſe per legem poſitivam, *ex reg. l. nihil tam naturale. ff. de regul. juris*, tamen nulla lex poſitiva poteſt fieri, eximendo Eccleſiaſticos à juriſdictione Eccleſiaſtica, & ſubmittendo laicis. Nec etiam ſummus Pontifex poſſet, ut pluries ſuperius examinavimus. Adde ſis confutat. *ſign.* 1. *Artic.* 1. §. 3. & *Artic.* 10. §. 2.

§. 2.

Ampliatio II. eſt: ut contra hanc Exemptionem obſervantia vel conſuetudo non valeat.

Quæ Ampliatio approbatur *C.* 1. *de conſuetud.* ubi dicitur: Conſuetudines, quæ Eccleſiis gravamen inducere dignoſcuntur, noſtra nos decet conſideratione remittere. Concordat *c. Clerici. de judiciis*, ubi hæc leguntur: *Cum imperator dicat, quod leges non dedignantur ſacros canones imitari, in quibus generaliter traditur, ut de omni crimine clericus debeat coram Eccleſiaſtico judice conveniri. Non debet in hac parte* canonibus ex aliqua *conſuetudine præjudicium generari. concordant item c. non minus c. adverſus, de immunit. Eccleſ.* & Conſtitutio Urbani VIII. edita die 5. Junii. 1641. *incip. Romanus Pontifex*, quam per partes ſingulas compendioſè refert Proſp. Fagn. *in d. c. conſuetudines. à. n.* 60. *uſque ad finem his verbis:*

Dividitur hæc conſtitutio in 8 partes. In prima narrat cauſam conſtitutionis, nempe, quod aliqui legati, & nuntii, aliique ſedis Apoſtolicæ miniſtri, Gubernatores, ac officiales Cameræ, nec non Barones, & Feudarii præter vel contra facultates ſibi conceſſas, aliqua ſedi Apoſtolicæ, aut jurisdictioni, vel immunitati, ſeu libertati Eccleſiaſticæ, Eccleſiis, ac perſonis Eccleſiaſticis, earumque bonis, & juribus præjudicialia fecerint ſeu tolerarint. Quodque gratiæ & inveſtituræ bonorum etiam juriſdictionalium ad Romanam, vel inferiores Eccleſias ſpectantium, ad certas vitas, ſeu lineas factæ, longius perpetuatæ fuerint, cum tamen legati, & alii prædicti ſine ſpeciali Papæ mandato nulla hujusmodi præjudicialia unquam tacitè, vel expreſſè facere potuerint, nec Romanis Pontificibus illa innotuerint, ſaltem cum ſuis circumſtantiis.

Beneplacita verò Apoſtolica, maximè ubi agitur de præjudicio perpetuo, ſemper conſueverint in ſcriptis expediri, adeò ut ſi in regiſtris Apoſtolicis non reperiantur, aut non exhibeantur originalia, vel tranſumpta juxta formam alterius conſtitutionis ejusdem Urbani editæ die 1. Junii. 1635. inde deducatur, Romanos Pontifices, nunquam ſuper his beneplacita conceſſiſſe: Cum præſertim publicetur quotannis Bulla in die Cœnæ Domini pro impugnandis, & evitandis hujusmodi præjudicialibus, quæ propterea fuerint ac ſint ipſo jure nulla.

In ſecunda parte ibi, *nihilominus*, ad abundantiorem cautelam reprobat & damnat, & eo ipſo nulla eſſe declarat omnia & ſingula acta, decreta, indulta, & declarationes, concordata, & pacta etiam nomine ſedis Apoſtolicæ inita, alienationesque officiorum, ac jurium ejusdem ſedis, Eccleſiarumve inferiorum, & quaſcunque alias diſpoſitiones, Romanæ ſeu quibusvis aliis Eccleſiis ac Perſonis Eccleſiaſticis, ſeu jurisdictioni, vel immunitati, aut libertati Eccleſiaſticæ quomodolibet præjudicialia à legatis, & aliis antedictis quomodocunque emanata, etiam

per

per viam declarationis, vel conſtitutionis, ac ſub reſervatione, vel promiſſione beneplaciti Apoſtolici, etiam cum executione, & longiſſima obſervantia ſubſecuta, etiam intuitu ſupremorum Principum ex quacunq; cauſa, etiam transactionis, vel pacis univerſalis etiam ſub prætextu, quod Bullæ Apoſtolicæ non ſint publicatæ, vel uſu receptæ, aut contrario uſu abrogatæ, etiam in permittendo editionem librorum, ut præfertur, præjudicialium, ſeu continentium opiniones damnatas, vel minus legitimas conſtitutionum Apoſtolicarum interpretationes, vel contra diſciplinam Eccleſiaſticam.

In tertia parte ibi, *Moleſtias quoque*, damnat, & reprobat, & nulla eſſe declarat inſpecie præjudicialia infra ſcripta.

Primò ſcilicet moleſtias, & impedimenta Legatis, & miniſtris Apoſtolicis per quoscunque illata in denegando ingreſſum in provinciam, vel eorum facultates impediendo, ac eos expellendo.

Secundò, collectas, militum hoſpitationes, & alia onera ſuper Eccleſiis, & locis piis, ac Perſonis Eccleſiaſticis, earumque bonis ſeu fructibus per laicos, vel alios quoſcunque ſine Apoſtolica authoritate impoſita, & exacta etiam à ſponte contribuentibus.

Tertiò, moleſtationes, carcerationes, & attentata quæcunque à quibusvis laicis contra perſonas Eccleſiaſticas, vel Eccleſias vel earum bona, ſive jura, etiam per tempus immemorabile, etiam cum forma privilegii executioni demandata.

Quartò, tranſgreſſiones Canonum, Conſtitutionum Apoſtolicarum & generalium Conciliorum, in præjudicium ſedis Apoſtolicæ, ſive jurisdictionis vel immunitatis, aut libertatis Eccleſiaſticæ, ſeu Eccleſiarum, earumque bonorum ſeu fructuum, etiam, ut præmittitur, effectum ſortitas.

Quintò, prorogationes, & perpetuationes gratiarum, & inveſtiturarum ad certas vitas, vel tempus jam elapſum, item pignorationum, venditionum cum pacto redimendi, aliarumque diſpoſitionum de bonis etiam feudalibus, ac juribus ſedi Apoſtolicæ, ac inferiorum Eccleſiarum, quocunque tempore executioni demandatas.

In quarta parte ibi, *Nec non reliqua*, generaliter damnat & irrita eſſe declarat omnia quotcunque & qualiacunque ſedi Apoſtolicæ, vel jurisdictioni, immunitati, aut libertati Eccleſiaſticæ, ſeu Eccleſiis, vel perſonis Eccleſiaſticis, earum juribus, bonis, & fructibus quomodolibet præjudicialia cum omnibus inde ſecutis; adjiciens illa non fuiſſe convalidata etiam ex immemorabili tempore cum fama privilegii Apoſtolici, juncta etiam ſcientia, & permiſſione Romanorum Pontificum. Nec inde aliquam præſumptionem beneplaciti Apoſtolici, neque aliquam bonam fidem, poſſeſſionem, aut præſcriptionem induci poſſe, niſi de approbatione appareat ex Regiſtris Apoſtolicis: quin imò fuiſſe quotannis reprobata in Bulla Cœnæ Domini:

Et ad cautelam illa reprobat, & damnat, declaratque bene placita Apoſtolica ſemper fuiſſe denegata, & quatenus opus foret, eadem præjudicialia revocat, caſſat & annullat cum conſuetudinibus etiam immemorabilibus, & forma privilegii, quas illicitas, irrationabilesque declarat: ſedemque Apoſtolicam & inferiores Eccleſias, ac *perſonas Eccleſiaſticas in integrum reſtituit.*

In quinta parte ibi, *inſuperque*, quia quandoque per miniſtrorum incuriam in proviſionibus cathedralium narratur, & admittitur præſentatio, nominatio, vel ſupplicatio, licet de jure partium non conſtet: & quandoque nonnulla decreta in proviſionibus Eccleſiarum apponi ſolita, narrantur per obitum expiraſſe, cùm tamen perdurare debeant, quousque fuerint adimpleta: quandoque verò in indultis, & privilegiis omittuntur literæ, quibus impetrantes ex ſtylo ſe obligant ad tuendam immunitatem, ac libertatem Eccleſiaſticam: & quandoq; in expeditionibus gratiæ narrantur factæ in vim concordatorum cum ſede Apoſtolica initorum, quæ tamen expirarunt: declarat hujusmodi narrationes, & admiſſiones erroneas, ac minimè præjudiciales.

In ſexta parte ibi, *ſtatutumque ultimum*, declarat, & decernit, ultimum ſtatutum Eccleſiarum, locorum jurisdictionalium, gratiarum & conceſſionum, jurium Apoſtolicæ ſedis, & inferiorum Eccleſiarum non eſſe attendendum, ubi de antecedenti contrario ſtatu, modo, vel forma præmiſſis conſtat.

In ſeptima parte ibi, *& quantus*, prohibet quibuscunque etiam regularibus interpretationem tam hujus conſtitutionis, quàm gratiarum, ac diſpoſitionum Apoſtolicarum in favorem ſupremorum Principum, ſub pœna excommunicationis latæ ſententiæ, ac nullitatis gerendorum; declarationemque ſibi ac ſucceſſoribus reſervat; & ante declarationem vult Bullam hanc ad literam eſſe intelligendam.

In octava parte ibi, *præſentes quoque*, ponit clauſulas executivas, & removet obſtacula, derogans contrariis, & in ſpecie regulæ, de jure quæſito non tollendo, & conſuetudini, ſive præſcriptioni etiam quadraginta annorum, & immemorabili & cum forma privilegii, cum clauſula ſublata & decreto irritanti. Præſervat tamen declarationes, in Romana curia factas per Rotam vel Cameram, aut alios à Papa ſpecialiter deputatos.

Accedit quoque *Authent. caſſa C. de SS. Eccleſ.* cujus tres ſunt partes. I. irritæ declarantur omnes Conſtitutiones, conſuetudines aut ſtatuta, contra libertatem Eccleſiæ & Clericorum introducta 2. Præcipitur, ne in poſterum fiant ſtatuta contra Eccleſias: & ſi fiant, ut nullius ſint momenti. 3. Statuitur pœna contrafacientibus. Add. Gloſſ. *in d. Auth.* & Brunn. *ad eand.* qui *n.* 4 docet, omnia ea ſtatuta pugnare cum libertate Eccleſiæ, quæ tollunt privilegia, ab ipſo Imperatore & Pontifice Clericis data ſive jure communi, ſive ſingulari. Ejusdem ſententiæ aſſertores ſe exhibent quoque communiter Doctores *in c. Clerici de judiciis* prout hanc etiam communem opinionem teſtatur Covarruv. *pract. qq. c.* 31. *n.* 5. & illam etiam communem dicit Clarus *in pract. crimin. lib.* 5. *q.* 36. *verſ. ſed ea retenta.* Farinac. *variar. qq. lib.* 1. *de inquiſ. q.* 8. *n.* 3. qui etiam de immemorabili loquitur Rot. *deciſ.* 10. *aliàs* 840. *in antiq. de conſuetud.* Alexand. *conſ.* 8. *n.* 1. *lib.* 1. ubi dicit, quod damnetur hujusmodi conſuetudo, Roland à Valle *conſ.* 23. *n.* 9. *vol.* 2. *& conſil.* 4. *n.* 11. *vol.* 1. Socin. *in c. ſi quis Clericus in* 19. *fallent. de foro competent.*

Nam licet conſuetudo regulariter tribuere poſſit merum & mixtum Imperium, & jurisdictionem altam & inferiorem, ut poſt Baldum *in l. etiam columu.* 3. *C. de Except. rei judicata* notat Alb. Maſcard. *concl.* 1. *n.* 128.; non tamen poteſt tribuere Laicis in cle-

clericos ex improbata capacitate ab omni jure: unde talis conſuetudo eſſet irrationabilis, ut DD. notant *in d. c. Clerici de judiciis & in C. ſi Clericus Laicum* ubi præcipuè Gloſſ. & Abbas *de foro compet. & in c. qualiter*; *& in c. novit de judic. & in c. poſtulaſti*. ubi Innocent. *de foro compet.* Belto. *conſil 22. n. 2. vol. 1.*

Hæc, quæ diximus, vera ſunt, etiamſi conſuetudo tanto tempore eſſet præſcripta, ut de ejus initio non extaret memoria, quia tanquam contra jus divinum, quo Clerici ſunt exempti à jurisdictione Laicorum, ut ſuprà probavimus, non ſubſiſteret: maximè, quia præſcriptio jurisdictionis præſupponit capacitatem & habilitatem in præſcribente.

Sed Laicus, ut Laicus, eſt omnino jurisdictionis in Clericos incapax & inhabilis, Abbas *in c. quanto de conſuetud.* Curt *de conſuetud. num. mihi* 300. Rot. *d. deciſ.* 10. *num.* 4. ubi habetur, quod Laici tali conſuetudine non excuſentur, ſed potius in eis tali caſu habeat locum, quod legitur *in. c. fin. de conſuetud.* videlicet, quod ſint tantò graviora peccata, quantò diutiùs infelicem animam detinuerunt alligatam Felin. *in c. ſi quis in princ. de major. & obed.* Abb. *in repetit. c. Eccleſia Sanctæ Mariæ in princ. de conſtitut. & in c. ſolicitæ notab. 6. de majorit. & obedient.* Decianus *in tract Crimin. lib. 4. c. 9. n. 14. & 17.*

Sed quid dicendum, ſi hoc Papa ſcivit & ſemper toleravit? Reſp. Non ſufficit ſcientia & tolerantia ſola, ſed approbatio ejus accedat neceſſe eſt. Nam ſicut potuit toleraſſe fortè ob majus ſcandalum, vel ob aliquam aliam juſtam cauſam, & non ad conſuetudinem inducendam; ita, niſi conſenſus illius ex alio reſultet, non eſt in dubio præſumendum, ipſum derogare voluiſſe exemptioni ſuorum Clericorum à jure divino provenienti, ut dixit Rota *d. deciſ.* 10. *n.* 4. Decian. *d. l. n.* 16. qui loquitur, quando Papa fuit conſcius de tali conſuetudine, & nihil dixit.

Et licet Covarr. & Farinac. *locis ſuprà indicatis* teneant, hoc, quod diximus, eſſe verum de conſuetudine Univerſali, non autem particulari, eorum tamen opinio non eſt admittenda; quia, ſi Laicis ſuperioritatē exercere in Clericos expreſſè non licet, eandem tacitè quoque exercere non poterunt: in utroque enim caſu operari debet auctoritas & ſuperioritas, quam Laici nullo pacto ſuper Eccleſiaſticis habent, aut habere poſſunt.

Nec obſtat, ſi dicas, hoc procedere duntaxat quibusdam in caſibus; quia reſpondetur, quod ad illos caſus jus Canonicum, aut ſummi Pontificis Conſenſus concurrat, aut non. Priori caſu, non ex conſuetudine exercent Laici talem facultatem, ſed ex juris diſpoſitione, vel Pontificis permiſſione.

Poſteriori verò, cum defectus jurisdictionis & Poteſtatis, propter quam Laici arcentur à jurisdictione in Clericos, æquè militet in caſibus particularibus ac in univerſalibus, conſuetudo illos minimè defendet, maximè, quia talis conſuetudo eſſet contra præceptum prohibitivum & negativum, quod obligat ſemper & ad ſemper, & per conſequens omni tempore & in omnibus caſibus. Rota, *deciſ. 11. n. 2. de conſuetud.* Vide ſis Confutat. *Sign.* 1. *Artic.* 20. §. 6. Confut. *Sign.* 3. & Confut. *Signi* 17. *Artic.* 2.

§. 3.

Tertia Ampliatio eſt, ut etiam Patronis Eccleſiarum nulla jurisdictio competat in Eccleſias, earumque perſonas & res.

Aſſertio hæc fulcitur 1. *C. filiis* 16, *q.* 7. ex quo apparet, quod heredibus ejus, qui conſtruxit, vel ditavit Eccleſiam, licitum ſit, hanc bonæ intentionis habere ſolertiam, ut, ſi ſacerdotem vel miniſtrum aliquid ex collatis rebus præviderint defraudare, aut commonitionis honeſtæ conventione compeſcant, aut Epiſcopo vel judici corrigenda denunciēnt. Ergo Patronis ipſis nulla competit jurisdictio in Eccleſias, earumque perſonas & res.

Eadem aſſertio roboratur 2. hoc ratiocinio. Si jus patronatus eſt poteſtas præſentandi inſtituendum ad beneficium vacans, tunc ſequitur, quod patrono ex jure Patronatus nulla poſſit competere jurisdictio. Atqui prius eſt verum, uti apparet ex Concilii Toletani *IV. c.* 37. *relato in c. quicunque 16. q.* 7. Ex Concil. Toletan. IX. *c.* 2. relato *in c. decernimus ead cauſ. & queſtion. Ergò etiam poſterius.*

Pro eadem ſententia faciunt 3. *C. præterea 4. c. quod autem 5. §. fin. c. querimoniam 9. c. cum Laici 10. c. conſuluit 15. & c. ſuggeſtum 20. de jure patron.* & multi alii textus. Conferatur Confut. *Signi* 1. *Artic.* 1. & 2.

§. 4.

Quarta Ampliatio eſt, ut etiam vi Protectionis, Advocatiæ nulla jurisdictio competat in Eccleſias, earumque perſonas & res.

Hanc aſſertionem pleno cornu propugnat Magerus *in Tractat. de Advocat. armat. c. 10. à n.* 386. *uſque ad n.* 542. Nos brevitatis ſtudioſi probamus eam *c. recepimus verſ. ſi verò de privileg. & exceſſ.* ubi ſancitur, ſi ad indicium perceptæ protectionis cenſus fuerit perſolutus, non ex hoc juri diœceſani Epiſcopi aliquid ſubtractum eſſe videri. Concordat *C. ex parte 18. eod. tt.* ubi Innocentius III. ad hanc quæſtionem, utrum Clerici & Laici, qui literas protectionis oſtendunt, iu quibus perſonæ ſuæ expreſſo nomine cum omnibus rebus ſuis ſub Apoſtolica protectione conſiſtere declarantur, à jurisdictione Epiſcopi diœceſani ſint exempti? ita reſpondet:

Nos autem tibi reſpondemus, quod per literas hujusmodi ab Epiſcoporum ſuorum poteſtate minimè ſubtrahuntur. Qui plura deſiderat, adeat præcitatum Magerum, nec non Confutat. *Signi* 4. *Artic.* 3. & 4. & Confutat. *Sig.* 10. *per tot.*

§. 5.

Quinta Ampliatio eſt, ut hæc exemptio rectè etiam contra Proteſtantica Religioni addictos allegetur.

RATIO I. eſt, quia hæc exemptio non ſolum in jure Canonico eſt fundata, ſed & Civili. Conf. Confut. *Sign.* 1. *Artic.* 26. §. 3. *in princ.*

RATIO II. eſt, quia, etiamſi in jure Canonico duntaxat iſta exemptio fundamentum haberet, tamen illud quoque in Imperio Romano receptum eſt, non ſolum quoad cauſas concernentes res ſpirituales & conſcientiam, ſed etiam quoad cauſarum forenſium proceſſum & deciſionem. Vultej. *in Prolegom. in fin. & lib. 2. Jurispr. Rom. c. 30. n. 94.*

Unde etiam in Academiis univerſi Imperii non ſolum hoc jus publicè docetur, ſed etiam Doctores in eo non minus quàm in jure civili creantur, ſunt verba Reinkingk. *in Tract. de Regim. Secul. & Eccl. lib. 2. claſſ. 2. c. 7. n. 1. & 2.* Accedit *Arth. Duck. de Authorit. Jur. Civil. lib. 1. c. 7. n. 16. & 17.* ſed juvat ipſius Duckii verba, quæ ita habent, ſubjicere:

Illud porrò in Juris Canonici laudibus eximium eſt, quod principes proteſtantes Germanici, aliique poſtquam ab Eccleſia Romana ſeceſſerunt, *Lutheri & Calvini* doctrinam amplexi, omnemque Pontificis Romani poteſtatem abdicaſſent, Jus tamen Canonicum non excuſſerunt, ſed eo, in cauſis ſuis decidendis etiamnum utuntur. Gœdd. *de contrah. & committ. ſtipulat. c. 6. concl. 7. n. 108.* Beſold. *diſſertat. delib. jur. c. 8.* Matth. Stephan. *de jurisd. lib. 3. part. 3. in præfat. & diſput. 1. vol. 1.* eodem planè modo, ſicut Principes Europæi, poſtquam renunciaverant *Cæſarum* poteſtati, leges tamen *Cæſareas* adhuc obſervant.

Et licet *Martinus Lutherus* Zelo præpoſtero & inconſulto ductus, juris Canonici Libros, repugnantibus Juris Conſultis, Wittebergæ combuſſerat, Juris tamen Canonici uſum ab eo tempore Saxones Carpzov. *in Juriſpr. Rom. Saxon. part. 4. conſtit. 21. defin. 16.* Brunſuicenſes Dauth. *de teſtament. §. qui teſt. facere poſſ. n. 170. & in proleg.* cæterique Proteſtantes ſemper conſervarunt, nullâ in eo mutatione admiſſâ, ſicut in *Auguſtana Confeſſione Artic. 16.* conſenſerunt, jusque Canonicum Wittebergæ Matth. Coler. *de Proceſſ. executiv. p. 1. in præfat.* & in reliquis Proteſtantium Academiis adhuc publicè docetur. Beſold. *in d. diſſertat.* Cothmann. *reſp. 30. vol. 1. n. 76.*

Mutationes quidem in multis rebus politicis facilè admitti poſſunt: Mutationum verò in Legibus & rebuspublicis alia eſt ratio. Illæ enim non aliter, quam uſu longævo conſtituuntur, legumque juſtarum & prudentium latio non eſt paucorum hominum, aut unius ſeculi, ſed diuturnitate & uſu utiles inutilesque deprehenduntur, authoritatemque acquirunt: ideoque uſum, optimum Legum cenſorem & correctorem appellat T. Livius *lib. 45.* Legumque patriarum mutationem adeò pernitioſam eſſe exiſtimat Ariſtoteles *lib 2. Polit. c. 6.* ut, cum minore periculo tolerandas inutiles, quam utiliores melioresque admittendas eſſe tradiderit; mutationesque legum generales, ſine totius Reipublicæ ruina & confuſione rarò factæ ſint.

Ita jus Canonicum omnes Principes, Populique Chriſtiani, *ſine religionis diſcrimine* admiſerunt & retinent. Unde rectè præcitatus Cothmann. *d. conſ. 30. n. 70.* docet, quod jura Canonica, de quibus ibi loquitur, etiam Auguſtanam Confeſſionem profitentes, obligent.

RATIO III. eſt, quia per inſtrumentum Pacis vel alias Imperii Conſtitutiones, Jura Communia, Exemptionem noſtram ſtabilientia, expreſſè, nominatim & ſpecialiter, ut fieri debebat *argumento leg. præcipimus 32. in fine C. de appell.* Jacob. Schultes *in addit. ad q. Modeſt. Piſtor. 131. n. 118. p. 4. & ad q. 56. n. 3. part. 2.* Menoch. *de A. J. Qq. lib 2. cent. 3. caſ. 276. n. 27.* Pantzſchman. *p. 2. q. 13. n. 56.* Honded. *Conſ. 9. n. 10. vol. 2.* neutiquam correcta apparent.

Quod autem mutatum non eſt, ſtare cur prohibeatur? *l. ſancimus 27. C. de teſtament.* Mynſing. *decad. 12. reſp. 2. n. 6.* Neque enim leges poſteriores, priores, viperarum, matres è medio tollentium more, tollunt, niſi hoc factum eſſe, ex iisdem legibus oculitus demonſtrari queat. Sed in dictis Imperii Conſtitutionibus nullibi neque verbum, neque litera abrogationis ſive immutationis jurium communium habetur.

Quod autem lex non dicit, nec noſtrum eſt aſſerere, *l. quiſervum 71. §. non dixit ff. de acquir. hered.* Hering. *de fidejuſſor. c. 11. n. 10.* Paurmeiſt. *de jurisd. lib. 1. c. 29. n. 9.* Surd. *deciſ. 271. n. 9. & conſ. 397. n. 15. lib. 3* Reuſner. *lib. 1. deciſ. 1. n. 9. in fin.* Pruckm. *conſ. 4. n. 111. & conſ. 36. n. 4. vol. 1.* Martin. Uran. *conſ. 3. n. 6. tom. 1.* cum erubeſcamus abſque lege loqui. *Nov. 18. c. 5. in princ.* Schrad. *de feud. p. 10. ſect. 17. n. 66. verſ. quodque erubeſcamus* Hering. *de fidejuſſ. c. 7. n. 521.* Vivius *deciſ. 475. n. 2. lib. 3.* Jacob Schultes *in addit. ad qq. Modeſt. Piſtor. p. 1. q. 67. n. 12.* Gœdd. *conſ. Marpurg. 27. n. 85. vol. 1.* Philipp. Matth. *conſ. Marpurg. 26. num. 64. vol. 2.* Borchold *conſ. 26. p. 1. fol. 354. ſub. verſ.* und wird *& Reſp. ſingul. de iure navig. in flum. Alb. pro civitat. Magdeburg. conſcripto n. 17. 18.* ſubjungens, quod ſine lege loquentes nimis altè volent ſine pennis, & ideò non mirum, ſi veluti Icarus cadant, cujus quoque poſt alios meminit Hering *de molend. q. 8. n. 49. p. m. 124.*

ARTICULUS III.

De Propoſitæ Regulæ Illationibus.

AMpliationes, de quibus hactenus, excipiunt nunc quatuor illationes, quas totidem §§is ſubjiciemus.

§. I.

I. Infertur, Eccleſias cum perſonis & rebus ſuis in alicujus Domini ſecularis territorio exiſtentes, non præſumi eſſe de territorio.

Hæc illatio fuit ſolidè probata in Confutat. *Sign. I. Artic. 1. §. 1. 2. & 3. Artic. 2. & 3. item Artic. 28. & 29.* Sed dicis. Omnia, quæ in territorio ſunt & inveniuntur, de territorio & Domino ſubjecta eſſe præſumuntur: ergo etiam Monaſteria eorumque perſonæ & bona. Reſpondeo. Antecedens vanum & fragile eſſe, ſic demonſtro: Per te omnia, quæ in territorio ſunt, præſumuntur eſſe de territorio.

Atqui quidam locus, & quædam perſona, quæ in territorio ſunt, non præſumuntur eſſe de territorio, v. g. locus exemptus, & perſona exempta.

E. quidam locus. & quædam perſona, quæ in territorio ſunt, præſumuntur & non præſumuntur eſſe de territorio.

Concluſio eſt abſurda & contradictoria: ergò aut Major aut Minor erit falſa. Non Minor, uti in propatulo eſt. Ergo Major. Accedit Illuſtris Dominus Franciſcus Fridericus ab Andler, S. Cæſareæ Majeſt. Conſil. Imper. Aulicus *in jurisprud. lib. 1. Tit. 5. part 3. n. 43. 44. & 45.* his verbis:

Quamvis magna vis videatur eſſe præſumptionis territorialis, quæ militat contra omnes, qui intra ſepta territorii continentur, donec ſe exemptos probent, adeò, ut hoc unico argumento plerique ſtatus ſuam in omnes ſuperioritatem palliare & excuſare ſtudeant: tamen iſta præſumptio habet fortiorem præſumptionem contra ſe, eamque naturæ regulis ſuffultam, videlicet rem omnem eſſe liberam à primævo ſtatu & jure *c. jus gentium diſt.* 1. Meichsner. *Tom.* 3. *deciſ.* 6. *n.* 84. præſumptio autem præſumptione tollitur *l. ſi 1. ff quod metus cauſ.* Menoch. 1. *præſ.* 30.

Secundò præſumptio iſta nemini favet, niſi ſummo Principi, ob generalem ipſius jurisdictionem in omnes. Gabriel. 1. *comm. concl tit. 1. de probat. concl.* 5. Cravett. *conſ.* 115. *n.* 13. Ant. Faber 3. *Cod. tit.* 12. *def.* 17.

In Inferioris verò Principis diſtrictu facilè fallit, ut, cum in ipſius toparchia locus exemptus eſſe queat. Gail. *de arreſt. c.* 6. Vant. *de nullit. ex defect. jurisd. ordin. n.* 108. Meichsn. *tom.* 3. *deciſ.* 6. *& tom.* 2. *lib.* 1. *deciſ.* 6. *n.* 99. *& lib.* 2. *deciſ.* 4. *n.* 167. qui conſtituit territorium per ſe & ſeparatum. Idem *tom.* 2. *lib.* 1. *deciſ.* 8. *n.* 43. & in Imperio noſtro quot Nobiles, quod Prælaturæ, quot Civitates undique Principum oris, velut palis circumſepiuntur, ſalvâ tamen Imperii libertate. Paurmeiſt. *lib.* 2. *de jurisd. c.* 8. *n.* 27. Matth. Stephan. *de jurisd. part.* 2 *c.* 7. *n.* 66. Exempla ſuppeditat Meichsner. *in cauſa* Teutſchmeiſter *contra* Oettingen / *tom* 2. *deciſ.* 6. *n.* 51. & in cauſa Hirnheim contra Pfaltz *deciſ.* 8. *n.* 50. add. *tom.* 3. *deciſ.* 6. *n.* 64. quinimò locus mœnibus & pomerio incluſus, liber eſſe poteſt, differente Cothmanno *conſ.* 21. *n.* 103. *vol.* 1. quemadmodum Ratisbonæ eodem murorum ambitu quinque Imperii ſtatus, & quidem liberos oculis uſurpamus Warem. ab Ehrnberg *de fœderibus c.* 1. *n.* 61. Ex quibus omnibus concluditur vanam & fragilem eſſe pro ſuperioritate, territorii præſumptionem. Hæc de illatione prima.

§. 2.

II. Infertur Leges & Statuta Dominorum ſecularium ad Eccleſias & Eccleſiaſticas perſonas non porrigi.

Hæc illatio approbatur *c. quæ in Eccleſiarum.* 7. *& c. Eccleſia Sanctæ Mariæ* 10. *de conſtitut. c. continua* 11. *q.* 1. *& c. inter hæc.* 33 *q.* 2. & hujus ſententiæ aſſertores ſe præbent *in d. c. Eccleſia S. Mariæ* poſt Joann. de Lignan. Anton. de Butr. *num.* 20. Petr. de Anchar. *in* 3. *notab.* Joann. de Imola. *n.* 11. Abbas *in* 1. *notab.* Felin. *n.* 81. *verſ. ex hoc infert.* Dec. *num.* 233. Mantuan. *ſub: n.* 1. Proſper. Fagnan. *n.* 7. Idem firmant Oldrad. relatus à Feder. de Sen. *conſ.* 85. *num.* 4. Calder. relatus à Cardin. *conſ.* 144. *n.* 5. Joan. Andr. & Lap. *in c. fin. de immun. Eccleſ. in* 6. & ibidem Gemin. *num.* 3. *verſ. ſed pone* Anchar. *n.* 1. *q.* 1. *verſ. Quæro* Bartol. *in l. filiusfamilias.* §. *divi ff. de legat.* 1. quem ibi ſequuntur Legiſtæ communiter & nominatim Iaſon, qui teſtatur hanc eſſe magis communem opinionem, & in judicando & concludendo ſequendam: & ibidem Crottus appellat hanc eſſe communem, & ita communiter ferè omnes ſcribentes tenere, & communem eſſe inter Dd. opinionem probat Clarus *in practic. crimin. lib.* 5. *q.* 82. *Statut.* 5. *verſ. ſed quæro.*

Eandem probant Bald. *in l. ut inter divinum. n.* 17. *C. de SS. Eccleſ. & in conſ.* 133. *lib.* 3. Anton. de Butr. *in c. Tua n.* 4. *de decimis* Redoan. *in Tractat. de rebus Eccleſ. non alien. q.* 10. *n.* 6. Cuman. *conſil.* 85. Jacob. à Canib. *in Tractat. de repreſſal. in* 2. *part. n.* 10. Alderan. Maſcard. *in commun. Concluſ. Concluſion.* 1. *n.* 1.

Hujus illationis Exceptio prima videtur: niſi ſint leges generales. Sed reprobatur. Sicut enim expreſsè non poſſunt Laici per ſuas leges ligare Eccleſias & perſonas Eccleſiaſticas: ita nec tacitè generaliter diſponendo, quia tacitum & expreſſum æquiparantur *l. cum quid* 3. *ff. de rebus cred.* Et hic paria ſunt aliquid directè vel indirectè facere. *c. quanto. de privilegiis. c. fin. de immun. Eccleſ. n.* 6. Quamobrem lex generalis perſonas eccleſiaſticas earumque bona non comprehendit, tàm ex defectu poteſtatis, quàm voluntatis Abbas *in c. à nobis* 21. *num.* 4. *de ſentent. excomm. & alii paſſim.*

II. Exceptio videtur: niſi lex ſpecialiter reſpiciat Eccleſiarum aut Eccleſiaſticarum perſonarum commodum vel favorem. Sed reprobatur per luculentum textum *in c. Eccleſia.* 10. *de conſtit.*

III. Exceptio videtur: niſi lex ob communem Reipublicæ utilitatem ſit lata. Reprobatur quoad vim coactivam: admittitur quoad directivam. Conferat. Confutat. *Signi I. Artic.* 15. §. 2. & 3.

§. 3.

Infertur: Clericos apud Judicem Eccleſiaſticum, non ſecularem, eſſe conveniendos.

Hæc illatio nititur *Authentic. Statuimus. C. de Epiſcop. & Cleric. Novell.* 123. *c.* 21. *& Nov.* 83. *in præfat. c.* 2. *de foro competenti c. ſeculares* 2. *eod. tit. in* 6. *c. & c. Clerici* 4. *de judic. c.* 1. *c. nullus judicum c. clericum ſi continua. c. nullus Clericus. c. ſi quis clericus. c. placuit. c. Chriſtianis. c. Sylveſter. c. relatum. c. experientiæ verſ. in iis verò c. ſi quisquam verſ ſi quis autem c. clericum c. ſi quæ cauſa* §. *cum ergo c. de perſona. c. pervenit. c. fratris. c. ſacerdotibus. c. inolita. c. placuit. c. de diverſis. c. ſi quis cum. in princip. c. ſi clericus. c. clericum in princ. & §. ex his omnibus* 11. *q.* 1. *c. futuram.* §. *idem vero præſidens.* 12. *q.* 1. ubi Melchiades Papa refert Conſtantinum, qui primus fidem veritatis adeptus eſt, in ſancta Synodo, quæ apud Nicæam congregata fuit, cum querelam quorundam conſpexiſſet coram ſe delatam, dixiſſe: Vos (Clerici) à nemine dijudicari poteſtis: quia ſolius Dei judicio reſervamini. Dii enim vocati eſtis: & idcirco non poteſtis ab hominibus judicari.

Ex his textibus apparet, nullum judicem ſecularem poſſe Clericum diſtringere aut condemnare: unde complectitur hæc regula Iudices & Magiſtratus omnes, ac Principes etiam ſupremos *c. ſi Imperator diſt.* 96. Proſp. Fagn. *in c. nullus n.* 1. *de foro competenti.*

Clerici enim res ſpirituales ſunt, ex quo ex toto corpus & animam deputaverunt, & dederunt ſe in ſervitium & ſortem Chriſti *c. cui portio.* 12. *q.* 2. & hac ratione exempti ſunt à jurisdictione Imperatoris, & ſic cujuscunque judicis ſecularis, ut notat poſt Innocent.

in cap. 2. de maj. & obed. & in cap. ſignificantibus. de offic. deleg. præcitatus Proſp. Fagn. *in d. c. num. 2.* qui etiam citat Abb. *in d. c. n. 6.* & Marianum Socin. *in c. ſi quis n. 3. de for. compet.* Alexand *conſ. 8. incip. Videtur ſuper primo dubio lib. 1.* Quibus adjicimus Sigiſmund. Scacc. qui *lib. 1. de judic. Cauſar. civil. crimin. & heretic. c. 11. n. 32. cum 3. ſequentibus* ſcribit, privilegium hoc fori habere locum privativè quoad judicem laicum, etiamſi hic eſſet Imperator.

Quia, licet Imperator inungatur, conſecretur & coronetur *c. venerabilem de electione.* Caſſan. *in Catal. glor. mund. part. 5. c. 29.* illa tamen conſecratio, ſeu confirmatio & unctio non tribuit ullum ordinem Gloſſ. *in c. Valentinianus. diſtinct. 63.* Abb. *in d. c. venerabilem. not. 8.* quamvis Card. dicat ibidem, quod Imperator, dum coronatur, creetur Canonicus ſancti Petri, ut ex eo refert Boſſ. *in tract. Crimin. tit. de for. compet. num. 127.*

Hujus illationis exceptio prima eſt; niſi Clericus ratione feudi, quod à laico habet, ſit conveniendus: Jure enim conveniri debet coram laico, vel paribus curiæ per text. *in cap. caterum de judiciis in cap. verum, & in cap. ex tranſmiſſa. de foro competent.*

Accedunt Socin. *regul. 56. fall. 2.* Affl. *de feud. fœmin. §. fin. num. 6.* Gail. *lib. 1. obſer. 37. & tractat. de P. P. lib. 1. c. 8. num. 9.* quos refert & ſequitur Scacc. *d. c. 11. num. 97.* Et eſt communis, de qua poſt Marian. *in d. c. ex tranſmiſſa limitat. 5.* & Decium *in d. c. caterum num. 20.* teſtatur præallegatus Scacc.

Et quod ſit magis communis opinio Legiſtarum & Canoniſtarum affirmat Clar. *receptar. ſentent. lib. 4. §. feudum q. 90. verſ. Et hac quidem concluſio*, quam refert & ſequitur Modern. *in quaſt. Crimin. lib. 1. q. 8. num. 21. limit. 1.* Hujus replicatio eſt: niſi de feudo Eccleſiaſtico agendum ſit *per d. c. verum. de foro competent.* Conſentiunt Abb. & alii *in d. c.* Marant. *in ſuo ſpecul. diſtinct. part. 4. diſt. 11. num. 7.* & Scacc. *d. c. 11. num. 97. in fin.*

II. Exceptio videtur: Niſi Clericus domicilium in territorio alicujus Domini ſecularis habeat. Sed reprobatur per ea, quæ propoſita ſunt ſupra in Confut. *Signi I. Artic. 2. §. 1.* Quibus accedit Paurmeiſter. *de Juriſdict. lib. 2. c. 9. n. 88.* add. quoque *n. 71. & 80.*

III. Exceptio videtur: niſi in aliquo loco contraxerit. Sed & hæc reprobatur per ea, quæ allata ſunt in Confut. *Signi I. Artic. 18. §. 1.* Admittitur tamen, ſi Clericus in locum aliquem deſtinaret ſolutionem. *d. Artic. 18. §. 2.*

IV. Exceptio videtur: niſi Clericus in aliquo loco deliquerit. Sed hæc quoque rejicitur per ea, quæ dicta ſunt in præalleg. Confut. *Signi I. Artic. 2. §. 1. verſ. ad quod uſque ad verſ.* Nachdeme *& Artic. 15. §. 4. concl. 2.*

V. Exceptio videtur: Niſi Clericus actione reali conveniatur. Reprobatur d. Confut. *Artic. 16. & Artic. 20. §. 1. & 2.* Accedunt poſt Gloſſ. *in Nov. 69. cap. 1. verb. ſubjacent* Speculat. *§. 1. num. 2. & 3. ext. de Cleric. conjug.* Ioann. Fab. *in Auth. Statuimus C. de Epiſc. & Cleric.* Petr. Jacob. Aurelianenſ. *in practic. aurea rubr. 63. num. 116. & 121. & rubr. 98. de duello num. 25.* ubi in eam ſententiam præceptores ſuos Petrum de Ferrar. & Bermandum de monte Ferrario laudat Alberic. de Roſat. *in d. Auth Statuimus num. 7. Raphael Cuman. in l. jubemus nullum num. 3. C. de Sacroſ. Eccleſ.* Ludovic. Roman. *ſingul. 103. num. 2.* Guid. Pap. *ſingul. 327. num. 2. & deciſ. Gratianop. 77. num. 2.* Petr. à Monte *de Monarch. Concil. q. 4. num. 3. & ſeqq.* Sebaſtian. Vantius *de nullit. ex defectu jurisd. num. 54.* Joſeph. Cum. *in ritu magna Curia Regn. Sicil. c. 2. num. 40. & 41.* Conrad. Lagus *in meth. jur. civ. p. 6. c. 7. num. 66.* Pet. Antib. *de munerib. §. 4. num. 35. & num. 103.* Didac. Covarruv. *pract. quaſt. c. 8. num. 4. verſ. quarta concluſio.* Joann. Montagne *de collat. Parlamentor. num. 11.* Baptiſta à Villal. *in commun. opin. lit. C. num. 70.* Stephan. Aufrer. *de poteſt. ſecul. ſuper Eccleſ. reg. 2. num 5. verſ. contrariam tamen opinionem & tract. de poteſtate ſuper laicis num. 17.* Jacob. Menoch. *de A. I. Qq. caſ. 246. num. 5. & de retin. poſſ. rem. 3. num. 353.* Proſp. Farinac. *de inquiſition. lib. 1. tit. 1. q. 8. num. 21.* Oldrad. *conſ. 83. num. 3. & num. 6.* Rota *de foro compet. deciſ. 5. & num. 1. in antiquis* Lapus *allegat. 58. num. 6.* Bar. Socin. *Conſ. 13. n. 12. & 30. vol. 4.* Simon. Piſtoris *conſ. 2. n. 8.* poſt Modeſtin. Piſtor. *conſ. 2. vol. 2* Stephan. Bertrand. *conſ 121. num. 2. vol. 3. part. prim.* Franciſc. Marc. *dec. 25[illegible]. n. 1. part. 1. & deciſ. 61. n. 6. & deciſ. 313. n. 4.* Natta *conſ. 324. num. 4. vol. 2.* Matth. Affl ct. *deciſ. 380. n. 8. & 9.* Robert. Marant. *conſ. 37. n 3.* Thom. Grammatic. *deciſ. 61. n. 2 & ſeqq.* Franciſc. Purpurat. *conſ. 335. n. 10.* Nicol. Everhard. *conſ. 42. n. 3. & ſeqq.* Rol. à Valle *conſ. 23. n. 13. lib. 1.* Octavian. Cacheran. *deciſ. 32. num. 6.* Petrus Surdus *conſ. 301. n. 60. vol. 3.* Joann. Hondedæus *conſ. 3. n. 21. vol. 1. part. 1.* Antonius Butrius *in c. conſtitutis n. 4. de in integrum reſtit.* Andr. Barb. *in c. qualiter* Abbas *ibid. n. 8. de judic.* Joach. Stephani *in Inſtitutionibus Iuris Canon. lib. 1. c. 7. n. 7.* Erneſtus Cothmann. *Reſponſ. juris Academ. Reſp. 27. n. 54.* ubi præcitatos Dd. allegat, ſubjiciens *n 55.* haſce evidentes, grandes & prorſus inevitabiles rationes.

Tum quia inconcuſſa, & ex ipſo jure naturæ ducta regula eſt, quod bona res, & patrimonia ſequantur perſonam & conditionem perſonæ *l. fin. C. de inoff. teſtam.* Alberic. *in d. Auth. Statuimus n. 6.* Petrus Anchar. *conſ. 12. n. 2.* Petrus à Monte *d. q. 4. n. 4.* Stephan. Bertrand *conſ. 121. n. 3. vol. 3. part. prior.* Marant. *conſ. 37. n. 6.* quodq; perſonis exemptis, & immunitatem habentibus, res quoque & bona earum exempta & immunia ſint. Adrian Gylm. *in Symphorem. 1. part. 1. tit. 7 vot. 4. n. 14. p. 460.*

Tum, quia mutata perſonæ conditione, ipſarum quoque rerum ſtatus quoad forum regulariter mutatur. *l ſi quis poſtea ff. de re jud. l. 1. C. de impon. lucrat. deſcript. lib. 10. l. 1.* ubi Bart. *num. 2. ff. de pœnis* Ioann. Andr. *in c. 1. de ob igat. ad ratiocinia. &c.* Alberic. & Petrus Montenſ. *d. loc.* Robert. Marant. *conſ 99 n. 4.* Sim. Piſtor. *d. conſ. 2 n. 31.*

Tum, quia manifeſta juris deciſio eſt, quod pro re noſtra, etiam alibi ſita, nihilominus in loco domicilii conveniendi ſimus *l. quod legatur ff. de judic. l. à Divo Pio ff. de re jud. l. fin. C. ubi in rem act.* Oldr. *conſ. 83. n. 3.* Petrus à Monte *d. l. n. 4.* Bertrand. *d. conſ. 121 n. 2.* tum quia judex perſonæ, eſt judex bonorum ad perſonam pertinentium *l. 1. & tot. tit. ff. de tutoribus & Curat dat. ab his &c. l. 6. ff. de V. O. c. de prudentia de Donat. inter V. & V.* Oldrad. *d. conſ.*

83. *n.* 3. tum, quia bona & res ſunt acceſſoria perſonarum, eisque cohærent *l. in pecudum ff. de uſur.* Oldrad. *d. conſ.* 83. *n.* 3. Albericus Petrus Montenſ. & Bertrand. *dictis locis.*

Tum, quia præcipuè id in perſonis Eccleſiaſticis procedit, & quæ Religioſis cohærent, ſimpliciter religioſa cenſentur *l. quæ religioſis ff de rei vind.* tum, quia res & perſonæ Eccleſiaſticæ, utpote cohærentes inter ſe, diverſo jure cenſeri neque poſſint, neque debent *l. cum qui junct l. rerum mixtura ff. de uſurpat.*

Tum, quia minus dignum trahitur à magis digno *c. quod in dubiis de conſecrat. Eccleſ.* tum, quia jurisdictiones non debent confundi And. Gail. *lib* 1. *de P. P. c.* 13. *n.* 13. tum, quia effectu ipſo, qui potiſſimum conſiderari ſolet & debet, actio etiam realis contra poſſeſſorem, atque adeo contra perſonam intentatur & dirigitur *l. non alitus* §. *ſed ſi poſtuletur ff. de judic. l. fin. C. ſine cenſ. vel reliq. l. unic. C. de alien. jud. mut. cauſ.* Oldrad. *d. conſ.* 83. *num.* 3. *in princ.* Robert. Marant. *conſ.* 37. *n* 6. & 7.

Tum, quia lex Civilis & Canonica indiſtinctè loquitur, & Clericos eorumque bona à jurisdictione ſeculari eximit. Ergo indiſtinctè de Actione tam reali, quam perſonali intelligi debet *l. de pretio ff. de public. in rem action.* Petr. Jacob. Aurelian. *d. rubr.* 98. *n.* 25.

Tum, quia Imperator quæſtionis criminalis & civilis diſertè meminit. & in utraque quæſtione Clericos à jurisdictione ſeculari eximit *d. Auth. ſtatuimus.* At civilis quæſtio non ſolam perſonalem, ſed & realem actionem complectitur *l. fin. C. de ord. jud.* & cauſa vel actio civilis criminali oppoſita tam actionem in rem, quam in perſonam denotat *l. unic. C. quando civil. act. crim. præjud.*

Tum, quia omnes jurisdictionis ſecularis ſpecies à Clerico removeri neceſſe eſt, cum ab illo jurisdictionis temporalis genus removeatur *l.* 1. *in fin. ff. de ſuis & legit. hered.* Jacob. Aurelian. *d. rubr.* 98. *num.* 25.

Tum, quia hæc ſententia religioni & libertati Eccleſiaſticæ favet, *l. ſunt perſonæ in fin. ff. de relig. & ſumpt. funer.*

Tum, quia tantum non vana, inanis & deriſoria Jurisdictio Eccleſiarum foret, ſi in perſonas Clericorum jurisdictionem illis attribuas, ſed res & bona ab eorundem jurisdictione eximas & jurisdictioni ſeculari ſic ſubjicias, ut propter res perſonis ipſis imperet, easque benè vexet & premat *l.* 1. §. *ſi quis ff. de dot. prel. l.* 4. *C. qui teſtam. facer. poſſ.* Uldric. Zaſ. *in l.* 1. §. *ſi vir. n.* 11. *ff. de acq. poſſ.* Qui hac de quæſtione plura legere vult, adeat præcitat. Ictum Cothm. *d. Reſ.* 27. *n.* 73. *cum multis ſeqq.*

VI. Exceptio videtur; Niſi Clericus, ut heres defuncti laici conveniatur. Hæc Exceptio controvertitur & diſtinguitur Confut. *Signi I. Artic.* 17. §. 2. ubi etiam de caſu reconventionis, & evictionis tractatur.

VII. Exceptio videtur: Niſi de Hypotheca, vel poſſeſſione rei ſpiritualis agatur. Hæc duplex Exceptio rejicitur. Videatur de Hypotheca d. Confut. *Artic.* 17. §. 3. de poſſeſſione rei ſpiritualis verò *Artic.* 19. *per tot.*

§. 4.

IV. Infertur, Laicos ab Eccleſiis earumque perſonis & rebus nihil exigere poſſe.

Hac de illatione cavetur *Auth. item nulla C. de Ep. & Cler. c. non minus* 4. *de immunit. Eccleſ. c.* 1. & *c. clericis* 3. *eod. tt. in* 6. *c. quanquam* 4. *de cenſibus in* 6. *Clemen. ult. eod. tt. c. Eccleſiarum* 12. *q.* 2. *c. juxta ſanctionem* 16. *q.* 1. *c. Eccleſias in fine* 16. *q.* 7. *c. ſecundum c. in qualibet in princ.* & § *univerſos* 23. *q.* 8.

Hujus illationis exceptio prima eſt; Niſi bona habuerint annexam aliquam obligationem alicujus præſtationis ex ſe, antequam tranſirent in Eccleſiam vel Eccleſiaſticam perſonam. Ratio eſt, quia bona & prædia hujuſmodi tranſeunt cum ſuo onere, ſecundum Gloſſ. Innocent & alios *in c. non minus. de immun. Eccl.* & probatur *in c. tributum.* 23. *q.* 8. Dicit enim antiquitus, i. e. antequam pervenirent prædia ad Eccleſiam, & *in c. ſi tributum. & ibi.* Turrecr. *ll. q.* 1. Accedit Confutat. *Sign. I. Artic.* 15. §. 4. *concl.* 3.

Ubi tamen illud probe obſervandum quod ratione talium obligatorum bonorum Clericus neutiquam fiat ſubditus: uti luculentè demonſtratum fuit in ſæpe alleg. Confut. *Sign. I. Artic.* 2. §. 2. & *Artic.* 20 §. 3 & *paſſim.*

II. Exceptio eſt: Niſi neceſſitas urgeat, quæ à Proſp. Fagn. *in c. Non minus à n.* 23 *uſque ad n.* 32. *de immun. Eccleſ.* approbatur ſub ſequentibus requiſitis. Primò requiritur, ut Epiſcopus ſimul & Clerus ſuper hoc deliberent & conſentiant, ut patet *ex d. cap. non minus verbis: Epiſcopus & Clerus.* Unde hoc non poteſt Epiſcopus ſine Clero nec Clerus ſine Epiſcopo, cum copula *Et* in textu poſita requirat concurſum utriusque copulati *l. ſi quis ita ſtipulatus & ibi* Br. *ff. de verb. obligat.*

Ideoque Butr. *in d. c. non minus n.* 6. Nota, inquit, caſum, in quo Epiſcopus in diœceſi ſua non poteſt aliquid agere ſine conſenſu Cleri, i. e. quando agitur de collecta imponenda pro ſubſidio laicorum; Et in hoc conveniunt Ioann. Andr Card Abb. & omnes *in d. c.* & probatur apertius *in c. adverſus eod. tt.* ubi refertur diſpoſitio *d. c. non minus.* & adduur: verum ſi quando forte Epiſcopus ſimul cum Clericis tantam neceſſitatem & utilitatem perſpexerint.

Quo fit, ut nec cum Capitulo Epiſcopus id poſſit, quia in tangentibus totum Clerum, non ſufficit, Epiſcopum habere conſenſum ſui Capituli, ſed conſenſus Cleri accedat oportet *Clem.* 1. & 2. *de cenſib.* Abb. in ſæpiſſimè *cit. c. non minus n* 5.

Secundò requiritur, ut evidens utilitas, vel neceſſitas ſubſit, ut probant d c. verba: *tantam neceſſitatem vel utilitatem adſpexerint* Butr. *in d. c. n.* 8. & Cardin. *in* 9. *notab.* Imò cum textus dicat, *tantam*, non ſufficit qualibet neceſſitas, ſed requiritur maxima, ſecund. Abb. *d. n.* 5. *verſ. ſecundo requiritur*, & pendet ex arbitrio Epiſcopi, cum Clericis hoc judicare, cum textus noſter dicat, adſpexerint, ut notat Gloſſ. *in verb. tantam*, & concordat *d. c. adverſus verbis: tantam neceſſitatem vel utilitatem perſpexerit.*

Tertiò requiritur, ut hujuſmodi neceſſitas vel utilitas ſit communis, videlicet tam laicorum, quam Clericorum, ut probat c. noſtrum verbis: *ad relevandas communes utilitates vel neceſſitates*, quæ etiam reperiuntur in *d. c. adverſus.* Non enim eſt audiendus Petr. de Anchar. *in c. noſtrum n.* 8.

Qui putavit hæc jura loqui de eo tantum caſu, in quo laici pro communibus neceſſitatibus ſuis duntaxat, volunt, ut Clerici contribuant, ut colligit ex litera ibi, *eſſe vero onera ſua:* & ibi, *Quelibet ſibi arbitren-*

trentur: nec non ibi, *communes utilitates*, ſcilicet laicorum tantum, non autem ubi verſatur utilitas communis tam laicorum, quam Clericorum, quia tunc non habent locum iſta capitula ſecundum eum.

Quandoquidem Ancharani opinionem uberrimè atque optimis fundamentis confutat & objectis reſpondet Abb. *in noſt. c. non minus n. 17. verſ. Ego in hac civitate Senarum*, evidenter oſtendens, hæc capitula eſſe neceſſariò intelligenda, ubi neceſſitates ſunt Clericis & Laicis communes, & nihilominus ad eas relevandas Clericos non modo non teneri contribuere, ſed nec poſſe ſubſidia conferre, niſi concurrentibus requiſitis hìc enumeratis, ſubdens, hanc opinionem habere ſequaces utriuſque juris illuminatores, nec ab illa eſſe recedendum in practica, pro qua etiam aſſerit, ſe conſuluiſſe in civitate Senarum, & habetur illius reſponſum *in 2. part. conſ. 3.* Sed præter conſiderationes Abbatis, quod noſter textus in verb. *communes*, debeat neceſſariò intelligi de neceſſitatibus communibus tam Clericis, quam laicis, ego ſic oſtendo evidenter.

Nam textus ad demonſtrandam Clericorum immunitatem à Collectis Laicorum utitur Hiſtoria *Geneſ. 47.* Ubi Ioſeph Prorex Pharaonis præ magnitudine famis ſubjecit ipſi ac tributariam fecit univerſam terram Ægypti, præter terram Sacerdotum, quæ libera ab hac conditione fuit.

Agebatur igitur tunc de neceſſitate, quæ dubio procul erat communis & Sacerdotibus & Laicis, nam ut legitur in ſacro textu, in toto orbe panis deerat, & oppreſſerat fames terram, maximè Ægypti: & nihilominus Sacerdotes fuerunt in priſtina libertate dimiſſi. Ergò hic textus, qui hujuſmodi exemplo innititur, neceſſariò intelligi debet procedere, ubi neceſſitas eſt communis ſimul Laicorum & Clericorum, non autem Laicorum tantum; ut malè intelligit Anchar. Exemplum enim declarat, diſpoſitionem de ſimilibus eſſe intelligendam. *l. 1. §. quod vulgò ff. de vi & vi armat. & notat.* Bart. *in l. ſcire §. oportet n. 7. ff. de excuſ. tutor.*

Quartò requiritur, ut ad relevandas communes utilitates, vel neceſſitates, Laicorum facultates non ſufficiant, ut conſtat ex illis verbis textus: *ubi laicorum non ſuppetunt facultates:* quæ repetuntur etiam *in c. adverſus.* Et ita Clerici non concurrunt, niſi in ſubſidium ut per Abb. *in noſtr. c. n. 4. verſ. Tertio.* & conſentiunt omnes. Rationem aſſignat egregiè idem Abbas *n. 18. verſ. probatur quartò.*

Quintò requiritur, ut contributio ab Eccleſiaſticis fiat ſponte. & ſine aliqua exactione vel compulſione, ut probant verba: *absque ulla exactione:* item: *absque ulla coactione*, ſic enim habent vetus Gregoriana compilatio, Concilium Lateranenſe, Gulielm. & unus Tarracon. ut refert Anton. Auguſt. *in not.* ad primam Collectionem Decretal. *lib. 3. tit. 36. c. 4.* Quod intelligi debet ſine ulla coactione laicali, prout exponit Hoſtienſ. *n. 12. in verb. coactione.*

Ad hoc enim Clerici non ſunt per ſecularem, ſed per Eccleſiaſticum Iudicem, de cujus foro ſunt perſonæ, licet res ſint de foro laici, compellendi, ut inquit idem Hoſtienſ. *n. 11.* Ioann. Andr. *n. 8. in fine* & ſequuntur alii: & propterea in *d. c. adverſus*, cautum eſt, ut laici humiliter, & cum gratiarum actione recipiant ſubſidia, quæ Clerici duxerint conferenda; quæ verba excludunt apertè quamcunque exactionem & coactionem Iudicis ſecularis.

Sextò requiritur, ut Romanus Pontifex prius conſulatur *d. c. adverſus in princ. verſ. propter imprudentiam. Extravag. comm. 1. §. cæterum eod. tit. nempe de Immunit. Eccleſ.* aliâs enim Clerici non debent communibus neceſſitatibus ſubvenire, etiamſi laicorum facultates non ſuppetant. Add. Proſper. Fagnan. *à n. 52. uſque ad n. 54.*

III. Exceptio eſt: Niſi ſit munus ſternendæ viæ, reficiendorum pontium, murorum vel aggerum. (Hæc videtur ſpecies Exceptionis præcedentis. Controvertitur autem; per ea, quæ propoſita ſunt in Confutat. *Sign. 1. Artic. 20. §. 4.* Add. Proſp. Fagn. *in c. pervenit n. 17. de immun. Eccleſ.* ubi reſpondet *ad l. ad inſtructiones C. de SS. Eccleſiis* eam fuiſſe nullam ab initio ex defectu poteſtatis per text. *in c. Eccleſia S. Mariæ* ubi pleniſſimè idem ſcripſit *n. 17. & aliquot ſeqq.* poſt Abbat. *n. 10. verſ. ad primum de Conſtitut.* Et in ſpecie hoc de illa lege annotavit ibi Decius *n. 42* & Barbat. *conſ. 1. lib. 3. & conſ. 29 lib. 4* & tenet Gloſſ. *in c. juxta ſanctionem* (aliâs eſt *ſub capit. generaliter §. novarum*) *in verb. collationibus 16. q. 1.* Et tantum etiam de Illationibus.

ARTICULUS IV.

Contrario Argumento relato, è tribus in ejus Antecedenti latentibus Exceptionibus duæ ob oculos ponuntur.

NUnc progredimur ad Argumentum, quo Pars Adverſa Monaſterio Arnsburgenſi Libertatem & Immunitatem Eccleſiaſticam, contra fas & jus, eripere, idque ſuæ Iuriſdictioni territoriali ſubjicere conatur. Daſſelbe aber lautet (vid. Deduct. adverſ. Part. *pag. 1. in princ.*) wie folget:

Es wird nicht allein allen und jeden Benachbarten / ſondern auch weitentlegenen ſehr wohl bewuſt ſeyn / was maſſen / das mitten in dem Hochgräffl. Sollmiſchen Territorio gelegene / und von demſelben gantz und gar umſchränckte Cloſter Arnsburg / mit denen / guten theils darzugehörigen Aeckern / Wieſen / Wälden und andern Gründen / von denen Herrn von Müntzenberg / vor etzlichen hundert Jahren geſtifftet / und demſelben nach Beſchaffenheit derſelben Zeit ein, oder andere Freyheiten und Privilegia gegeben worden / jedoch alſo / daß das Ius Superioritatis, territoriale & Iuriſdictionalia bey den Stifft- und Lands-Herren verblieben / und von demſelben ſowohl / als deſſen Succeſſoribus, ſonderlich auch von denen Herren Graffen von Solms / welche vermittelſt einer / von Herrn Graff Otten zu Sollms geheyratheten Falckenſtein-Müntzenbergiſchen Erbtochter / ermelte Herrſchafft Muntzenberg acquiriret, von undencklichen Jahren hero ruhig / biß auff des itzigen Abbts Ankunfft exerciret.

Ergò iſt das Cloſter Iuriſdictioni territoriali Solmenſi unterworffen / und hat keine Iuriſdiction.

In dieſes Argumentes Vorſatz ſtecken drey Exceptiones. Die zwo erſten wollen wir hier / und die dritte *Artic. ſeq.* erzehlen.

§. 1.

Prima Exceptio refertur.

Als viel nun die erſte *Exception* betrifft / ſo iſt dieſelbe dieſe / daß das Cloſter Arnsburg mitten in dem Sollmiſchen territorio gelegen / und von demſelben gantz und gar umſchränckt / einfolglich wider daſſelbe die rechtliche Vermuthung ſey / quod jurisdictioni territoriali Solmenſi ſit ſubjectum.

Von dem Vorſatz ſchreibt der Gegentheil in alleg. Ded. *pag.* 5 § **was die erſte.** alſo:

Solcher iſt ſo wohl ex notorietate, und der jedermänniglich vor Augen liegenden ſituation, als auch ex ipſa confeſſione der Clöſterlichen gantz evident, klar und unwiderſprechlich / ſintemahl Sie auch in Ihrer refutation ſolches factum gäntzlich nachgeben / und daſſelbige mit dem geringſten nicht widerſprechen; ſondern (vid. *pag.* 10. *in princ.*) ſich einig und allein auf ein und andere privilegia gründen / in deren Anſehung das Cloſter von aller jurisdiction befreyet ſeyn will / wodurch es ſothane præſumptionem pro territorio nicht allein nicht auffhebet / oder impugniret; ſondern vielmehr beſtärcket / weiln derjenige nicht kan privilegirt oder eximirt ſeyn / welcher zuvor und ante privilegia ſub jurisdictione communi territoriali nicht geweſen wäre.

Ratio connexionis eſt, quia quicquid intra territorium continetur, id iſtius Domini jurisdictioni territoriali ſubjectum eſſe præſumitur. Declaratur hæc ratio I. ut vi hujus jurisdictionis, Dominus ſibi vindicet omnia regalia; item jurisdictionem altam & baſſam, protectionem & cuſtodiam. II. Ut etiam in angulo vel gleba tota jurisdictio exerceri poſſit. III. Ut perſonas triplici reſpectu afficiat, nimirum: 1. ratione Domicilii 2. Contractus, & 3. ratione Delicti. IV. Ut ratione bonorum etiam non ſubditus jurisdictioni territoriali certo modo (add. alleg. Ded. *pag.* 72.) ſubjiciatur, quamvis talis poſſeſſor Regiâ emineat dignitate, cum nihilominus reali ſubjectioni mancipatus & ad onera realia adſtrictus ſit. Vid. Deduct. *pag.* 5. §. **was aber** *uſq. ad pag.* 7. *lin* 27. Hæc de prima Exceptione.

§. 2.

Altera Exceptio exhibetur.

Die zweyte Exception iſt / daß das Cloſter mit denen guten theils darzu gehörigen Aeckern / Wieſen / Wälden und Gründen / von denen Herrn von Müntzenberg / vor etzlichen hundert Jahren geſtifftet / und demſelben nach Beſchaffenheit derſelben Zeit ein oder andere Freyheiten und Privilegia gegeben worden / jedoch alſo / daß das Ius Superioritatis, territoriale & Iurisdictionalia bey dem Stifft- und Lands-Herrn verblieben.

Probatur I. Weiln das Cloſter (vid. Deduct. *adv. part. pag.* 12. *in princ.*) zu der Zeit / da das Privilegium Ordinis Ciſtercienſis (vid. Ded. *p.* 12. *in princ.* & *pag.* 24. *à l.* 13. *uſque ad l.* 21.) in Abgang kommen / fundiret worden. Quod confirmatur: 1. Weiln die Röm. Kayſer / circa vel poſt Caroli M. tempora (conf. alleg. *Ded p.* 11. *lin.* 4.) den Monaſteriis, neglecto eorum privilegio, Advocatos haben auffdringen können und mögen. d. Deduct. *p.* 12. *lin.* 16. 17. 18.

2. Weiln die Clöſter mit Hindanſetzung Ihres Privilegii dergleichen Protectores und Advocatos haben erwehlen können / welche in der That in ſecularibus mit den Dominis territorii faſt gleiche Gewalt gehabt. d. Ded. *p.* 12. §. **die Clöſter auch** 3 Wenn bey Stifftung des Cloſter Arnsburgs / das Privilegium nicht in acht genommen / ſondern (v. *p.* 11. *lin* 2[illegible]) von den Stifftern Ius Advocatiæ expreſsè reſervirt:

Item, der Conſens (vid. *p.* 13. *à l.* 1. *ad l.* 23.) des Stiffters / als Lands-Herrn / dahin / daß das Cloſter in Weltlichen niemand anders / als dem Römiſchen Kayſer unterthänig / gehorſam und gewärtig ſeyn ſolte / nicht ertheilt worden. Hiſce additur *p.* 11. *l.* 2[illegible] & *ſeqq.* daß das Cloſter wider ſeines Ordens Regel ſo wohl in ſpiritualibus, als ſecularibus, unter Ihro Churf. Gn. zu Mayntz Protection ſich begeben / und hinter den Herrn Graffen zu Sollms / von den Röm. Kayſern einige Diplomata per ſub- & obreptionem erſchlichen.

Probatur II. Weiln das Cloſter (vid. Ded. *p.* 14. *lin* 20 *pag.* 16. *l* 29. *p* 17. *l.* 4. *pag.* 25. *l.* 2. & 3. & *paſſim.*) mit ſeiner Fundation eine Exemptionem omnimodam à Iurisdictione territoriali nicht behaupten kan. Quod confirmatur: 1. Weiln das Cloſter die original Stifftungen noch nicht hat zum Vorſchein kommen laſſen. d. Deduct. *p.* 13. *in fine.* 2. Weiln ſolche / wann ſie gleich mit den Copiis concordiren / unvollkommen ſeyn: und zwar darum / weiln in fundatione Conradi ſich weder des damahligen Römiſchen Königs Friderici, glorwürdigſten Andenckens / noch des Cantzlers Arnoldi, noch der Zeugen Unterſchrifften und Siegel befinden: Die Stifftung Cunonis aber / im Namen eines Abbts Fratris Gerardi zu Eberbach / als (add. die Gegentheilige Duplic. *fol.* 4 & *fol.* 5 *a.*) eine privat Scriptur auffgerichtet / ebenfals aber weder unterſchrieben noch beſiegelt worden. alleg. Ded. *p.* 14. *à l.* 1. *uſque ad l.* 18.

3. Weiln in ſothanen Stifftungen nichts (v. *d. pag.* 14. *l.* 20. & 21. *item l.* 25. 26. *uſque ad l.* 32. & *p.* 115. §. **Dann** / & *paſſim.*) de exemptione à jurisdictione territoriali anzutreffen / ſondern Dominus Conradus ab Hagen hat 1. bloß einige hier und dar nicht allein in ſeinem Lande / ſondern auch in andern Benachbarten Territoriis gelegene eigenthümliche Güter ad pios uſus gewidmet.

Gleich wie nun dieſe (vid. *p.* 15. *à l.* 15. *uſque ad l.* 25.) einen Weg als den andern / der Iurisdiction Ihrer Herren / worunter ſie gelegen / unterworffen ſeynd / als welchen Dominus ab Hagen mit ſeiner Fundation, in ihrem Iure territoriali & jurisdictione keines Wegs hat præjudiciren können: alſo bleiben auch jene des Herrn Stiffters Iurisdiction unterworffen / weiln Er ſich ſelbſten eben ſo wenig / als frembde Herrſchafften / an der habenden Landsherrlichen Hoheit begeben.

2. Hat Er zwar diſponiret, daß Er das Cloſter (v. Ded. *p.* 19. §. **Wolte man**) jure Advocatiæ regiren wolte / es iſt aber dardurch das jus territoriale nicht auffgehoben / und hingegen das bloſſe Ius Protectionis ſtabiliret worden: 1. weiln / wann ein Subjectus oder Unterſaß / in ſpecial Protection eines Lands-Herrn ſich begiebt / ſothane Protection die Landsherrliche Hoheit nicht auffhebt / ſondern (add. *p.* 79. *à l.* 20. *uſq. ad l.* 27.) vielmehr inferiret, es könne dann klärlichen erwieſen werden / daß nur ein bloſſes und ſeparates Ius Protectionis vorhanden ſey: alſo

(vid.

(vid. *p.* 20. §. geſtalten) ſeyn die Graffen von Wertheim über das Cloſter Brumbach nicht allein pecial Protectores, ſondern auch Domini territorii. 2. Weiln per jus Advocatiæ dem Herrn Stiffter noch etwas zu dem jure territoriali, welches Er ſonſten nicht gehabt hätte / gegeben worden / nemlichen ſpecialis adminiſtratio & defenſio, auch der n andern benachbarten territoriis gelegenen Gütter. Deduct. part. adv. *pag.* 21. *à l.* 1. *uſq. ad l.* 12. 3. Weiln Advocatia ipſa juxta tempora antiqua denen Advocatis, neben ſolcher adminiſtration auch Jurisdictionem ivilem & criminalem eingeraumbt / wie der Stifft-Brieff ſelbſt beſtärcket / verbis: *pro facienda juſtitia*. d. *pag.* 21. *à l.* 16. *uſq. ad pag.* 22. *l.* 30.

III. Obwohln auch ſich in ſothanem Brieff inden dieſe Worte: *Nihil amplius juris*, ſo müſſen doch ſolche von der immediatè vorhergehenden u. verglichenen Ätzung / juxta ſubjectam materiam verſtanden werden; nicht aber alſo / daß dardurch der Stiffter eine Immunität und alle übrige Jura dem Cloſter übergeben habe / conf. Deduct. *p.* 17. 18. & 49. §. Iſt ein Grundfalſches.

Was die fundationem Cunonis anlanget / iſt aus dieſen Worten: *quantum ſpectat ad Religionem & Diſciplinam, curam Abbati Sigenbergenſi commiſit*, zweyerley (v. *p.* 29. *à l.* 17. *uſq. ad fin.*) zuerſehen / dadurch die jurisdictio territorialis, einen weg als den andern / confirmirt wird / nemlichen: 1. Daß der Stiffter / auch poſt fundationem primam, die curam Religionis & diſciplinam einem Abbati extraneo zu committiren ſich angemaſet. 2. Daß das Cloſter Arnsburg (ſoll Altenburg heiſſen) durch die eingeſetzte Aebbte anders nichts exerciret / als was ad Religionem ipſam & diſciplinam gehöret.

II. Mögen die Worte: *modisq; omnibus inſtitit pretio & precibus ipſum* (*Abbatiam*) *a poteſtate Abbatis Sigenbergenſis redimere & in ſuam jurisdictionem recipere*, nichts zur Sache thun / ob modò adducta, ab welchen (add. Ded. *pag.* 50. *per tot.*) evident, daß der Abbt zu Siegenberg keine jurisdiction gehabt habe. Daher das Wörtlein Iurisdictio, vel de quadam religionem concernente poteſtate, vel voluntaria jurisdictione, vel privata poteſtate ſive dominio, vel jurisdictione eccleſiaſtica muß verſtanden werden.

III. Iſt nicht auſſer Acht zulaſſen / daß Arnsburg nicht etwan (v. *p.* 26. *à l.* 3. *uſq. ad l.* 27.) Caſtrum, ſondern ein bloſer locus genennet werde / his verbis: *Dederunt locum nobis, qui dicitur* Arnsburg.

IV. Seyn auch zubeobachten dieſe Worte: *Cum poſſeſſionibus & omnibus rebus ad priorem Abbatiam pertinentibus*: Denn ſolche zeigen 1. daß (add. Gegentheil Dupl. *fol.* 19.) Dominus concedens nicht das Wörtlein Dominii, ſondern poſſeſſionis ſich bedienet / per quam non proprietas, ſed uſus tantum denotatur *l.* 115. *ff. de V. S.* 2. Daß die in genere gemelte res nicht etwan / als pertinens Arnsburg / ſondern der vorigen Abbtey denominiret werden / damit ja niemanden die Grillen kommen möchten / daß ſolche Gütter ein pertinens Arnsburg / per conſequens ſolches etwan ein univerſale quid ſey.

V. Geben die Worte: *ad honorem Domini noſtri Jeſu Chriſti, & Beatæ Mariæ virginis pro ſalute animarum ſuarum & omnium parentum ſuorum*, daß der finis dieſer Stifftung dahin gehe / daß bloß der Gottesdienſt / zu der Ehren Gottes / möge befördert / nicht aber eine weltliche jurisdiction exerciret werden. Conf. Deduct. *p.* 29. *à l.* 7 *uſq. ad l.* 16.

VI. Befinden ſich dieſe Worte darinn: *reſignatis privilegiis, quæ prior Abbatia habebat; in manus fratrum noſtrorum*: welche den Herren Graffen gar nicht (v. *p.* 25. *à l.* 5. *ad l.* 30.) entgegen ſeyn / ſondern Sie argumentiren alſo;

Was das vorhin geſtifftete Cloſter Altenburg für Immunitäten / Freyheiten und Iurisdiction gehabt / ſolches ſoll vermöge der erſten (ſoll heiſſen der zweyten) Stifftung Cunonis das Cloſter Arnsburg haben.

Atqui das Cloſter Altenburg hat vigore der erſten Stifftung Conradi keine Exemptionem omnimodam, noch jurisdictionem gehabt.

Ergò kan und mag vermöge der Stifftung Cunonis ſolches nicht prætendiret werden. Conſequentia majoris iſt evident, Minor aber erwieſen.

VII. Stehen auch da die Voculæ: *Villa Colones*: welche beſtärcken / daß (add. die gegentheilige Duplic. *fol.* 20.) Arnsburg ein privat-Gut und Meyer-Hoff geweſen.

VIII. Iſt bey den Worten: *ipſamq; Abbatiam liberam & abſolutam, ab omni, tam ſua, quam aliena ſeculari poteſtate perpetuò ſtabilivit, &, ut omnem libertatem & immunitatem habeat, & privilegia, ſecundum formam Ordinis Ciſtercienſis promiſit, curamq; tutoris & proviſoris in omni neceſſitate purè & ſincerè propter Deum pauperum Chriſti, Deo ibi famulantium, quamdiu viveret, ſibi impoſitam voluntariè ſuſcepit*, zu remarquiren: 1. Daß durch das Wort: *Abbatia*, die Geiſtliche (v. Deduct. *p.* 16. §. was.) verſtanden werden.

2. Quod (add. die Gegentheil. Duplic. *fol.* 22. *a.*) *τὸ omnis*, non prædicetur de pluribus differentibus ſpecie, ſed de pluribus differentibus numero, Klock. *conſ.* 50. *n.* 117. 3. quòd *τὸ* poteſtas hîc quoque denotet poteſtatem privatam ſeu dominium. Vid. Ded. *p.* 27. *à l.* 24. *ad finem*. 4. Daß die Worte: *ab aliena poteſtate*, den Clöſterlichen Schluß gantz enerviren / v. alleg. Deduct. *p.* 28. §. kan der. 5. Daß die verba: *liberum & immunem eſſe à poteſtate ſeculari*, eine bloſe (inſpic. Ded. *pag.* 27. *à l.* 14. *ad l.* 22.) immunitatem ab oneribus publicis importiren; nicht aber exemptionem à jurisdictione territoriali, cui (v. *pag.* 28. *lin.* 18. 19.) Clerici jure divino & humano ſubſunt, darauff mehr / als das Ius Canonicum, welches die Proteſtirende nicht obligirt, zu ſehen:

Wiewohln auch (*vid. p.* 29. *in princ.* junct. *pag.* 52. *in princ. & pag.* 101. *in princ.*) nach dieſem / die Clerici von der Bottmäſigkeit der Landsherren nicht allerdings exempt, daher ſie auch ſubditi mit Recht genennet werden. 6. Daß auch umb deßwillen keine omnimoda exemptio vorhanden ſeyn könne / weiln in beyden Stifftungen / dem Stiffter das jus Advocatiæ conferirt wird / welches ſelbiger Zeit / neben der jurisdiction viele herrliche jura in ſich gefaßt. So weit die zweyte exception.

ARTICULUS V.

Tertia Exceptio ob oculos ponitur.

NUn folget die dritte und letzſte Exception, ſo wir in dieſem Syllogiſmo vortragen: Uber welches Cloſter von dem Stiffter ſo wohl / als deſſen Succeſſoribus, ſonderlich auch von denen Herren Graffen von Sollms / von undencklichen Jahren her / die jurisdictio territorialis ruhig / biß auf des jetzigen Abbts Ankunfft / exercirt worden / ſolches iſt jurisdictioni territoriali Solmenſi unterworffen.

Atqui über das Cloſter Arnsburg iſt von benanten Herren / von undencklichen Jahren hero die jurisdictio territorialis ruhig / biß auf des jetzigen Abbts Ankunfft exercirt worden.

Ergò, iſt ſolches jurisdictioni territoriali Solmenſi unterworffen.

Propoſitio probatur: I. Quia Actus ſunt Indices jurisdictionis, vid. Deduct. adv. part. *pag. 3. à l. 5. uſq; ad l. 31.* Declaratur hæc probatio, ut, cum de jurisdictionis (vid. *d. pag. 3. à l. 34. uſq; ad pag. 4. lin. 19.*) conſervatione agitur, ut hic titulus non ſit neceſſarius; & per unicum quoque actum poſſeſſio jurisdictionis conſervetur. II. Quia per actus introducitur obſervantia, quæ (*v. p. 32 à l. 14. uſq; ad pag. 33. lin. 25.*) privilegia non ſolùm declarat & interpretatur, ſed & (conf. *d. p. 33. à lin. 26. uſq; ad pag. 34. l. 9.*) tollit, ſi nimirum iis privilegiatus non ſit uſus.

De Aſſumptione handelt der Gegentheil zwar prolixè, aber gar confusè. Wir wollen ſehen / wie derſelbe erweiſe / daß erſtlich von Herrn Philipp von Falckenſtein / und dann den Herren Graffen zu Sollms über das Cloſter Arnsburg Jurisdictio territorialis exerciret worden.

§. 1.

Ea referuntur, quibus Pars adverſa probare conatur, Dominum Philippum à Falckenſtein exercuiſſe Jurisdictionem territorialem in Monaſterium Arnsburgenſe, ejusq; perſonas & diſtrictum.

Daß Herr Philipp von Falckenſtein über Arnsburg Jurisdictionem territorialem exerciret / unterſtehet ſich der Gegentheil aus deſſen / vom Cloſter ſelbſten producirten und inter Documenta Monaſterii *ſub n. 9.* befindlichen Privilegio (*v. p. 36.* §. **darmit aber.** *p. 46. l. 4. cum tribus ſeqq. p. 61.* §. **daß aus.** *p. 64.* §. **alſo iſt.** *p. 93. à l. 23. ad lin. 34 p. 100. l. pen. & ult. & p. 101. lin. 1. p. 115.* §. **weniger nicht.**) zu verificiren. Er ſchreibt aber von ſolchem / wie folget.

Das Falckenſteiniſche Privilegium (*v. p. 36. à l. 25. ad ſinem & p. 37. in princ.*) zeigt I. his verbis: **Want Gottesdienſt allewege bey unſern Eltern / und auch bey uns begangen iſt und wird** / daß der Gottesdienſt zu Arnsburg bey dem Herrn von Falckenſtein gehalten worden. Ergò iſt das Cloſter in ſeinem territorio gelegen. So wollen auch die Worte / bey uns iſt diß oder jenes bräuchlich / ſo viel ſagen / dieſes oder jenes wird in meinem Vatterland alſo gehalten.

II. Geben die Verba: **Und um das / daß wir deſſelben Gottes-Dienſts Mehrer und Beſtättiger ſeyn** / daß Herr Philipp von Falckenſtein (*v. p. 37.* §. **hatt der Herr.**) und die Hoch-Gräfl. Sollmiſche Herrſchafft (vid. *p. 172.* ſoll heiſſen 152., *per tot.*) Curam Religionis ſuperioritatem neceſſariò arguentem gehabt haben: Obſchon die Herren Graffen von Sollms / nachdeme Sie (*v. p. 173.*) die Evangeliſche Religion ergriffen / die Herren Geiſtliche zu Arnsburg von ihrer Religion nicht haben abbringen können; auch inter Catholicos ein Biſchoff allein über geiſtliche Dinge / den Gottesdienſt und andere gewiſſe Sachen betreffend / nach den Canoniſchen Rechten zu diſponiren hat.

III. Ergeben die Worte: **Die ehrſame geiſtliche Lüde und ihr Cloſter** / daß das Cloſter *v. p. 39. à l. 4. uſq; ad l. 12.*) zuvor keine abſolutam Immunitatem wegen aller ſeiner Gütter / ſondern bloßhin / ſo iel das Monaſterium in ſeinem Umgriff haben / und die nechſt darvor ſtoſſende Gärten beſagen möchten / gehabt habe.

IV. Hat der Herr von Falckenſtein (*v. p. 37.* §. **hat Krafft.** *p. 42.* §. **So ſie ſelbſten.** *p. 65.* §. **wie nun.**) und die Hochgräfl. Hn. Succeſſores (*v. p. 174.*) bey angetrettener Regierung dem Cloſter ſeine Privilegia, wie aus den Worten: **Immer ewiglich in den Freyheiten ſitzen und bleiben ſollen** / erſcheinet / confirmirt: Item die Hn. Graffen von Müntzenberg (*v p. 178.* §. **endlichen**) haben gar dem Cloſter Privilegia ertheilet: quæ confirmationes & conceſſiones Superioritatem arguunt.

V. Importiret das Wörtlein: **Unter** / ſuperioritatem à parte Dominorum de Müntzenberg, & ſubjectionem reſpectu Monaſterii. Conf. *p. 37. à l. 27. uſq; ad fin. p. 64.* §. **Nun läſſet man.** & *p. 65.* §. **Immermehr.**

VI. Iſt ex verbis: **als Sie von alters unter unſern ältern** (welche das Cloſter gefähr- und gefliſſendlich ausgelaſſen haben ſoll) **und als Sie von alter bißhero von Päbſten** &c. zuerſehen / daß Herr Philipp von Falckenſtein zweyerley Freyheiten confirmiret / nemlichen: 1. die jenige / ſo Herrn von Falckenſtein Voreltern dem Cloſter ertheilet / und dann 2. ſo ſolches von Päbſten / Käyſern und Königen empfangen. Vid. *p. 64. à l. 12. uſq; ad l. 26.*

VII. Bringen die Worte: **geſeſſen hain** / irrefragabiliter (*v. p. 38. in princ. p. 66. uſq; ad l. 24. p. 176. & p. 177. in princ.*) mit ſich eine reſtriction auf das Herkommen / welches alſo / als die Richtſchnur / die Clöſterliche dociren / und deſſen continuation ad tempus præſens verificiren müſſen / oder all Ihr Schwätzen von groſſen Privilegien ſeynd lauter ſüſſe Träume / womit Sie ſich vergeblich ſchmeicheln und kitzeln.

VIII. Zeigen die verba: **was Gudi nach Gifft dieſes Brieffes in aller unſerer Herrſchafft Stätten / Dörffern / Gebieten oder Gerichten bracht und gehabt han** / daß (*v. pag. 36. à l. 16. uſq; ad l. 24.*) in Anno 1383 alſo 2[illegible]9. Jahr nach der letzten Stifftung Cunonis des Cloſters übrige (vid. *p. 39. l. 10.*) Gütter annoch im Müntzenbergiſchen territorio, Herrſchafft / Gebieten und Gerichten gelegen geweſen.

IX. Er-

IX. Erſcheinet ex verbis: **kein Dienſte/ Geſchoß/ Beede oder Steur ſetzen/ heiſchen/ oder nehmen/** daß die Clöſterliche Güter (conf. *p.39. à l.10. u.q. ad p.40. l.4.*) bloßhin befreyet geweſen/ wenn das Cloſter ſelbſt dieſelbe gebauet.

X. Seynd nicht auſſer Acht zulaſſen verba: **ſollen Sie daran nicht drangen oder hindern:** Item, **wir ſollen yn ihr Theil von denſelben Gut ohn allerley Hinderſall laſſen bleiben und volgen. §. wo Sie aber.** Wie auch: **Und ſoll man Sie damit nicht höher dringen §. wäre es auch daß die vorgenante.** Welches alles klärlichen demonſtrirt, daß das Cloſter Arnsburg auch ohneracht dieſes Briefs unter Müntzenbergiſcher Juriſdiction geblieben/ ſonſten es ſothaner obligation gar nicht bedorfft hätte. Dann 1. wer meine Obrigkeit nicht iſt/ der kan auch/ als eine Obrigkeit mich über Gebühr nicht drangen/ oder beſchweren: Ja weiln 2. das drangen und beſchweren auf den Contractum limitirt iſt/ ſo folgt/ daß dann in denjenigen Stücken/ ſo in ermeltem Contractu ſpecificè nicht benahmt ſeyn/ die Landsherrliche Bottmäſigkeit nothwendig Platz habe. Vid. *pag. 44. à l. 4. ad l. 22.*

XI. Geben die Worte: **gebrauchen und Nutzen mögen und ſollen/ Waſſer/ Waid und Gemeinde/** daß die Geiſtliche ratione Ihrer/ an vielen Orten habender Gütter ein pars der Gemeinde und Unterthanen ſeyn und ſeyn müſſen/ conf. *pag* 40. §. **Krafft.**

XII. Bezeuget §. **Wo ſie/** daß/ wann das Cloſter ſeine Gütter verlandſiedelt/ der Beſtänder den Herrn Graffen nicht allein Beede/ Steur/ Geſchoß geben/ ſondern auch Dienſte thun müſſe/ ergò iſt klar/ daß ſowohl die Clöſterliche Gütter/ als derjenige/ ſo darauff wohnet/ Sollm. Iuriſdiction unterworffen ſey *v p.* 40. §. **muß nun.**

XIII. Erſcheinet ex §. **wo auch** verbis: **als izt herkommen wäre/** daß das Cloſter an die Obſervantz der Graffſchafft Sollms gebunden; ſo ergeben auch die Worte: **Ihnen die Gnade thäten/** daß ein Herr zu Müntzenberg das Cloſter mit noch fernern Freyheiten/ als damahls gehabt/ habe begnaden können/ ſo muß je keine univerſal exemptio vorhanden ſeyn. Vid. *p.42. à l.22. ad l.26.*

XIV. Iſt ex §. **Wäre es auch/** unwiederſprechlich/ daß das Cloſter ſambt ſeinen Höfen allen Obrigkeitlichen Edicten, Gebotten und Verbotten unterworffen/ einfolglich in Müntzenberg. Bottmäſſigkeit gelegen geweſen: und von dem Edicto, Krafft deſſen kein Korn auß dem Land gefuhrt werden ſolte/ allererſt per ſpeciale privilegium eximirt worden. vid. *pag. 43. per tot. J. p. 108. l. 11. & 12.*

XV. Iſt ſonderlich remarquirens werth/ daß ex §. **auch bekennen** verbis: **Darum die Gnade und Freyheit gethan/** erſcheine/ daß das Cloſter obbemelte Freyheit vor Erhaltung dieſes Brieffs nicht gehabt/ ſondern dieſelbe allererſt Krafft deſſen titulo oneroſo, nehmlich gegen 4360. Pfund Heller ad tempus erhalten habe conf. *p.* 40. §. **iſt wohl** *& p.* 41.

XVI. Bezeiget §. **Wäre es aber/** daß ſolche Freyheit nur ad arbitrium concedentis gegeben worden/ und gegen Erlegung der 4360. Pf. Heller je und allewege auffgehoben werden könne. *v. p. 41. in fine.* Ita Pars adverſa de Privilegio Falckenſteiniano.

§. 2.

Ea enarrantur, quæ Pars Adverſa pro pallianda Iuriſdictione territoriali Dominorum Comitum Solmenſium adduxit.

Nun kommen wir auff das zweyte Membrum; von welchem ſich in der gegentheiligen vermeynten Deduction nachfolgender Diſcurs findet.

Vors erſte hat das Cloſter die Herren Graffen von Sollms (*v. p* 75.) für ſeine Landsherren erkennet/ wie die Beylagen *ſub n.* 4. 5 6. zeigen: dann in der Beylage *n.*4. befinden ſich

1. Dieſe Worte: **Und uns/ als Stifftern und Herren des Landes zuſtehet/** ſo andeuten/ auß was für Gerechtigkeit die Herren Graffen ſolches Edictum publiciret/ nehmlich als Stifft- und Landsherren (*v. d. p. 75. à l. 6. uſque ad l* 17. junct. *pag. 110. à l. 14. ad l. 24.*) denen (*v. p. 132. l. 21. cum tribus ſeqq.*) das Cloſter zuſtehet/ quod vocabulum **zuſtehen/** importat Dominium, & indicat, quod ſuum cujusque eſt.

2. Stehen da verba: **kläglich geklagt/** auß welchen (*v. p. 86. à l. 24 uſque ad finem*) erhellet/ daß das Cloſter des Marcks wegen/ vermittelſt demütiger Supplication, die Zuflucht zu ſeiner Herrſchafft genommen/ welches auch in allen andern vorgefallenen Nöten geſchehen/ wie auß der Beylage *n.* 5. Item Duplic. Beylagen mit *lit. D. & I* bemercket/ zu ſehen. Supplicationes autem Ius territoriale & juriſdictionem important.

3. Seyn darinn anzutreffen die Worte: **und bieten/ und gebieten/** welche andeuten/ daß in dem Hayn/ welches ein Clöſterliches Gut iſt/ die Herren Graffen (*v. p. 99. à l. 24. uſq. ad finem p.* 100. junct. *pag.* 108 109. 110.) das Kauffen und Verkauffen verbotten. Nun ſchlieſſen ſie aber ſo:

In welchem Land und Territorio jemand berechtiget iſt/ Geſetze zugeben und Edicta, quæ ſunt ſpecies legis, zu promulgiren/ ſie concerniren nun Bürger oder Bauren/ alle oder ein Theil Innwohner/ derſelbe muß nothwendig Dominus territorii ſeyn/ und pleniſſimam Iuriſdictionem hergebracht haben.

Atqui die Herren Graffen von Sollms haben dergleichen Edicta publicirt. E.

4. Iſt darinn befindlich vocula: **Niemand/** wordurch innuiret wird/ daß dieſes Geſetz nicht allein die Frembde/ ſondern auch das Cloſter obligirt habe/ wie dann auch ſolchem Proviant herbey zuſchaffen/ beſage Beylage *n.* 3.

Item niemanden/ welcher ſich des Marckſchutzes anmaſſen wolte/ einzulaſſen/ laut Beylage *n.* 11. anbefohlen worden/ welchem letzten Befehl Abbt Wendelinus nachzukommen ſich ſchuldig erachtet. d. Adjunct. *n.* 11.

5. Seyn vorhanden hæc verba: **Das wulden wir ene thun nehmen/ und Sie darzu büſſen/ ſo hoch wir mügen/** ex quibus apparet, daß den Herren Graffen das Ius confiſcandi (*v p. 107. à l. 8. uſque ad finem*) & mulctandi competire. deren letztes ſie auch gegen das Cloſter ſelbſten und deſſen Bediente exercirt haben/ wie auß den Beylagen ſub *n.* 12. & 13. erhellet.

Als viel die Beylage *n.* 5. anlanget/ zeiget 1. das Wörtlein: **Obrigkeiten/** daß das Cloſter in ſchreiben die Herren Graffen Obrigkeit (*v. p. 67. l. 22. p. 71.*

in fine & p. 72.) genennet habe. 2. Ergeben die Worte: als welche deſſelben Nutzen und Auffkommen gnädig zubefördern / allerweg gemeint geweſen/und noch/ daß die Herren Graffen (*v. p.87 in fine & p. 88. in princ.*) dem Cloſter Schutz geleiſtet.

3. Bekennet darinn der Abbt Conrad/ daß (*v.p.75. à l.17. uſque ad l.20.p.78. à l.20. uſque ad p.79. l.14.*) Er und ſein Convent, unter der Herren Graffen weltlichen Obrigkeit ohne Mittel geſeſſen/ welche Worte auff einige in Sollm. Dörffern gelegene Lehngütter nicht reſtringiret werden können.

Der Beylage *n 6* auch mit wenigen zugedencken/ ſind darinn befindlich hæc verba: **Unter Eu. Gn.** *Jurisdiction* **wohnen**/welche (*v.p.75. à l.22. ad l.26. p.79. à l.27. uſque ad p. 80. l.18.*) durch das petitum: **Man wolle Jhnen mit Hülff/ Schutz und Schirm erſcheinen**/ ſich nicht reſtringiren laſſen.

Vors andere haben die Herren Graffen hergegen das Cloſter Unterthanen (*v.p 72. in fine*) genennet/ beſage Beylage *n.3.* in welcher ſich dieſe Formalia finden:

Wie aber deme/ſo halten wir Euere/ auch anderer unſerer Unterthanen Notturfft ſeyn/ daß Pferd/ Viehe und dergleichen ab der Straſſen/an ſichere Gewahrſam/ſo viel möglich/ verſchickt/ und ſonſten *Proviant* **zur Notturfft/ ſo gut als zuthun möglich/ dem Kriegsvolck mitgetheilet werde/ darneben ſind wir erbietig/ etliche unſerer bewehrten Unterthanen dem Cloſter zum Schutz zu ſchicken**

Worauß zuſehen; 1. daß (*v. p.73.*) der damahls regirende Herr Graff von Sollms Braunfelß/ auß treuvätterlicher Vorſorge das Cloſter Arnsburg und andere Unterthanen warnet / und ſich zu des Cloſters Schutz erbietet/ auch die Inſcriptionem alſo einrichtet:

Dem Ehrwürdigen und Ehrſamen lieben und Andächtigen Abbt und Convent Unſers Cloſters.

2. Daß die Hochgräffl. Herrſchafft/ als Obrigkeit/ das Oeffnungs-Recht (*v. p.123. à l.30. ad finem p 124. p.125. ad l.28.*) herbracht habe/ welches ſo lange pro ſpecie inſigni ſuperioritatis gehalten wird/ biß das Cloſter/ daß es contra Regulam ex alia ſpeciali cauſa geſchehen ſey/ erweiſe/ welches Jhme zuthun unmüglich.

Vors dritte/ hat Kayſer Maximilian (*v. p 80. à l.19. uſque ad p.84.*) das Hochgr. Hauß Sollms für die Obrigkeit des Cloſters erkant.

Vors vierdte/ Ergeben die (*v. p 85. & 86.*) Theilungen und Mutſchierungen des Hauß Sollms/ daß das Cloſter ratione der darinn habenden jurium je und alle wege/ gleich wie andere dieſer Graffſchafft unterworffene Güter mit in die Theilung kommen.

Vors fünffte/ haben die Herren Graffen im Hayn bey Arnsburg das (*v. p.94 95. & p.96. uſque ad l 17.*) Marckrecht/ beſage Beylagen *n.7.8.9.* Item die (*v.p.96. à l.18. ad p.97. l. 19.*) Gerichtsſetzung/ beſage Beylage *n.10.* quæ jura ſuperioritatem arguunt.

Vors ſechſte/ haben die Clöſterliche in ſtrittigen Sachen *v.p 97. à l.20. uſque ad p.99. l.23.*) gleich andern Unterthanen die Hochgr. Sollm. Jurisdiction, tam activè quam paſſivè agnoſciret.

Vors ſiebende/ haben alle Clöſterliche Hoffleute indifferenter den Herren Graffen Homagium præſtiret, welches nicht geſchehen wäre/ ſo das Cloſter auff allen ſeinen Gütern Jus territoriale hätte *v p.110. in fin. & pag.111. uſque ad l.27.*

Vors achte/ haben die Collenhäuſer Hoffleute (*v.p.111. à l.30. ad fin. p.112. & p. 113. ad l. 22.*) in ſignum ſubjectionis jährlich gewiſſe Laiberger Brodt præſentiret.

Vors neunte/ haben ſolche Hoffleute/ auſſer etlichen Jahren her/ jährlich ihre Beede geben (*v.p.113. à l.25. uſque ad p.117. l.2*) müſſen.

Vors zehende/ haben dieſelbe / gleich andern Unterthanen der Herrſchafft Frondienſte (*v.p.117. à l.6. ad p.118. l.15.*) præſtiren müſſen.

Vors eilffte/ hat das Hochgr. Hauß Sollms ſeine jura (*v. p.120. uſque ad l.7.*) in Auffnehmung der Clöſterl. Officianten und Bedienten/ beſage Beylage. *n.18.*

Vors zwölffte/ wann ein Abbt ſtirbt/ läſt daſſelbe (*v.p.120. à l.18. ad p.121. l. 20.*) inventiren/ wie die Beylage *n 19.* zeiget.

Vors dreyzehende/ hat daſſelbe auch das Geleit auff des Cloſters Gütern exerciret. *v. d. p.121. à l.21. ad p.123. l.29.*

Vors vierdzehende/ exerciret eben daſſelbe tempore vacantiæ Ius Clavium & Cuſtodiæ. *v. p.125. in fin. p.126. uſque ad l.29.*

Vors fünffzehende/ wird per inſignium appoſitionem die Hochgr. Sollm. Bottmäſſigkeit (*v.p. 127. in fin. uſq. ad p.135. l.5.*) über das Cloſter beſtärckt.

Vors ſechszehende/ hat das Hochgräffl. Hauß Sollms noch andere herrliche jura, wie auß dem Receſſu de Anno 1577. erhellet. Denn in ſolchem befinden ſich

I. Etlichmahl dieſe Worte: **Stifftern**/ *Fundatorn*, **Schutz und Schirmherren**. Hat nun ſelbſt des Cloſters Arnsburgs Ertzbiſchoff ein mächtiger Churfürſt zu Mayntz der ſonſten dem Hochgr. Hauß Sollms in ſeinen hergebrachten juribus hin und dar (*v. p.69.* §. **hat nun.** *p. 70. l.9. & 10 p. 74. l.21.22. & 23, p.118. l 30. & paſſim*) nicht wenig Eintrag gethan / lange Zeit poſt mutatam religionem, die Herren Graffen von Sollms/ fur Schutz- und Schirmherren erkennet/ ſo muß Arnsburg je und allezeit unter der Sollmiſchen Protection geweſen ſeyn/ welche an und vor ſich ſelbſten eine hauptſächliche marque einer rechtmäſſigen Obrigkeit iſt. *v. p.89. uſque ad p. 93. add. quoque p.68. uſque ad p.71. l.34. & p.59. uſque ad p.62. l 19.*

II. Bezeuget §.1. nehmlich und zum erſten/ daß die Herren Graffen (*v p.118 à l.18. uſq. ad p.119*) bey jedesmahliger Wahl der Abbten ihre herrliche Iura haben. Worzu noch kommen die nach und nach beſchehene notificationes ſub *n.16. & 17* deren letztere bezeuget/ daß das Cloſter und Convent nicht allein den Todtfall notificiret , ſondern auch der Herren Graffen Schutz und Schirm untergeben / und umb Beförderung einer neuen Wahl gebetten.

III. Erhellet ex §.2. Und demnach/ daß das Cloſter Hochgr. Sollm. Herrſchafft (*v.p.142. à l.17. uſque ad pag 145. l.5.*) wegen ſeiner Adminiſtration jährliche Rechnung ablegen müſſe.

IV. Ergiebt §. 3. daß die Herren Graffen von Sollms das Ius Collectandi (*v.p.145 uſque ad p.151.*) hergebracht haben/ welches auch beſtärcken die Beylagen *n.5.23.24.26. & 27.*

V. Iſt ex §.4. Alsdann. evident, daß den Herren Graffen Jus Albergariæ competire: wie Sie dann auch eine illimirete Atzung von undencklichen Jahren hergebracht/ und dieſelbe (v.p.135. à l.6. uſq. ad p.142.l.11.) biß in den letzten Streit exerciret. Add. quoque ad h.§ p.66. à l.25. uſque ad p.67.l.6.

VI. Wird mit §.6. dieweil. die Solmiſche jurisdiction und in ſpecie die Straffs Gerechtigkeit/ und Jus Capturæ gantz klärlichen (v.p. 84. à l 4. ad l.35. junct p.57. à l.25. uſq. ad l.34. p.104. uſq. ad p.105.l.19. & p.106. a l.11. ad l.16.) erwieſen. Addatur ſo viel das Jus Capturæ belanget/ die Beylage n.14 worauß erſcheinet/ daß auch in dem Cloſter ſelbſten die Herren Graffen ſolches exercirt. Et hæc hæc etiam Pars adverſa de altero membro.

ARTICULUS VI.

Præmiſſis quibusdam Notabilibus, Partis Adverſæ prætenſa Exceptio prima enervatur.

Nachdeme wir auch daß jenige/ was der Gegentheil dem Clöſterlichen erſten fundamento entgegen zu ſetzen ſich gelüſten laſſen/ vor Augen geleget; ſo iſt nun zuerwegen/ ob ſolches dem Cloſter nachtheilig ſey? Es iſt aber hierauff die wahre Antwort/ quòd non. Welches fundamentaliter zu remonſtriren/ wollen wir erſtlich quædam notabilia præmittiren/ und dann die exceptiones in ſpecie confutiren/ und zwaren die erſte Sub hoc Artic.

§. I.

Notabilia quædam proponuntur.

Notabile I. Si Actio aliqua vel Exceptio, Replicatio vel Duplicatio propoſita, ipſo jure deficiat, ea etiam non admonente adverſario, nec exceptione, nullitatis nomine oppoſita, à judice rejicienda eſt.

Notabile 2. Actio vel Exceptio &c. duobus modis dicitur ipſo jure deficere. Primo, cum Major ejus propoſitio eſt falſa, h.e. ſpeciali lege non nititur, vel jure reprobatur. Altero, cùm propter aliquam facti circumſtantiam ipſo jure non valet, quod geſtum eſt.

Dixi 1. *Speciali lege non nititur.* Jus enim Actionis vel Exceptionis &c. non ex *regulis generalibus*, ſed ex *lege ſpeciali* ſumendum eſt per *l.1. ibi: non ut ex regula. ff. de R.J.* Unde Paulus quoque *l.5. ff. de probat.* Ab ea, inquit, parte, quæ dicit adverſarium ſuum aliquo jure prohibitum eſſe, ſpecialiter lege vel conſtitutione id probari oportet. Item *l. ſi verò 64. §. de viro 9. ff. ſol. matr.* Ulpianus; In quibus, inquit, caſibus lex deficit, non erit nec utilis actio danda. Hiſce accedit, quod Imperat. Juſtinianus *in princ. Inſt. de offic. judic.* ait, inprimis illud Iudicem obſervare debere, ne aliter judicet, quam legibus aut Conſtitutionibus, aut moribus proditum eſt. Sed & accedit *l. 1. §. calumniatoribus ff. ad SCtm. Turpill.* ubi Papinianus; Facti quidem quæſtio, inquit, in arbitrio eſt judicantis: pœnæ verò perſecutio non ejus voluntati mandatur, ſed legis authoritati reſervatur. Item *l. ordine 15. in princ. ff. ad municipal.* ubi Paulus: Facti quidem quæſtio, inquit, eſt in poteſtate judicantium, juris autem authoritas non eſt.

Ex quibus patet, Judici in jure Actionum vel Exceptionum &c. definiendo, non ad regulas generales, ſed ad leges ſpeciales reſpiciendum eſſe; neque ab eo diſtinguendum, ubi non diſtinguat lex; neque ex mente legis dubiæ, exceptionem adverſus eam affingendam eſſe: Sed potius verbis legis ſtandum & cum Imperat. Iuſtiniano erubeſcendum, ſine lege loqui. *Nov. 18. c. 5.* Hinc Cajus quoque *l. de pretio 10. ff. de public. in rem action.* de pretio, inquit, ſoluto nihil exprimitur, unde poteſt conjectura capi, quaſi nec ſententia Prætoris ea ſit, ut requiratur, utrum ſolutum ſit pretium, nec ne? Item *l. 3. in fine ff. de Offic. præſid.* Paulus: Habet, inquit, interdum Imperium & adverſus extraneos homines, ſi quid in alium manu commiſerint: nam & in mandatis Principum eſt, ut curet is, qui provinciæ præeſt, malis hominibus provinciam purgare: nec diſtinguitur, unde ſint.

Deficiente ergò lege ſpeciali, deficit actio, exceptio, vel ſimile aliquod jus, tanquam cauſâ deficiente, effectus ſolet deficere. Nec mirum, cum omnis actio ſimul & exceptio, aut ex prætorio, aut ex civili jure deſcendere dicatur, *§. omnium autem ff. de obligat. §. ſed iſtæ quidem. J. de Actionib. §. hac exempli ibi: quarum quædam J. de Exception.* Hæc certè diviſio excludit actiones & exceptiones, ex rationibus ſive argumentis pro cujusq; arbitrio excogitatas.

Et ſanè ſi non ſolum ex legibus, ſed & ex rationibus ſive regulis generalibus actiones & exceptiones in judiciis ſumere liceret, ſequeretur, jus infinitum eſſe, ſimul & incertum, ſibiq; invicem contrarium; quia regulæ juris ſunt infinitæ, & rationes rationibus infirmari poſſunt, multaque probabilia inter ſe contraria ſunt. Proinde rectè Cicero 1. *de Orat.* in jure, inquit, civili docemur, non infinitis concertationumq; plenis diſputationibus, ſed authoritate nutuq; legum. Actiones quoq;, Exceptiones & replicationes, quamvis optimis rationibus introductæ ſint, tamen non tam propter rationes, quàm propter ſpecialem legum authoritatem, quâ introductæ ſunt, vim ſuam obtinent.

Dixi 2. *vel jure reprobatur.* Sic Actio, quâ quis rem aliquam vindicat ex hac cauſa, quod ſolennibus penſionibus rei, pro alio ſatisfecerit, reprobatur *l. ſolennibus 25. C. de rei vindicat.* ubi Impp. Dioclet. & Maxim. Eugnomio reſcripſerunt his verbis: Solennibus penſionibus rei pro alio ſatisfacientem, non interveniente venditione, ſolutionis cauſa minimè dominum facit.

Sic & Exceptio, quâ quis ſe unam tantùm eamq; minimam rem rapuiſſe dicit, adverſus vi bonorum raptorum actionem oppoſita, ipſo jure nulla eſt: quoniam major ejus propoſitio reprobatur *§. 1. Inſt. vi bonor. rapt.* Sic ſi quis contra fratrem, hereditatem patris ab inteſtato petentem, excipiat, eum in poteſtate morientis patris non fuiſſe, officio judicis hæc exceptio rejici debet: licet enim jure civili olim introducta fuerit, tamen jure Prætorio poſtmodum eſt ſublata *§. emancipati Inſtit. de hered. quæ ab inteſtat.*

Dixi 3. *Cum propter aliquam facti circumſtantiam ipſo jure non valet, quod geſtum eſt.* Nam ea, quæ inter homines vitiosè, & contra juris formam ſive in judiciis, ſive extra geruntur, aut per ſe nulla ſunt, & ipſo jure non valere dicuntur, aut ſunt annullanda

landa vel per modum Actionis, vel Exceptionis aut ſimilis alicujus Juris ope. Ipſo jure non valet ſententia contra leges vel conſtitutiones lata: *l. ſi expreſſim 19. ff. de appellat.* item contractus pupilli, ſine tutoris authoritate celebratus, *l. in cauſa 16. in princ. ff. de minor. 25. ann.*

Similiter ſi mulier pro alio publico inſtrumento à tribus teſtibus ſubſcripto non interveniente, interceſſerit: etiam exceptione SCti Vellejani non oppoſitâ, adverſus hanc ſuam interceſſionem officio judicis defenditur *l. antiqua 23. §. fin. C. ad SCtm. Velleian.* ubi Imper. Iuſtinian. Ne, inquit, mulieres perperam ſeſe pro aliis interponant, ſancimus, non aliter eas, in tali contractu poſſe ſe obligare pro aliis, niſi inſtrumento publicè confecto, & à tribus teſtibus ſubſignato accipiant homines à muliere pro aliis confeſſionem: tunc etenim tantummodo eas obligari, & ſic omnia tractari, quæ de interceſſionibus fœminarum vel veteribus legibus cauta, vel ab Imperiali authoritate introducta ſunt. Sin autem extra eandem obſervationem ſuſceperint mulieres intercedentes, pro nihilo habeatur hujusmodi ſcriptura, vel ſine ſcriptis obligatio, tanquam nec confecta, nec penitus ſcripta, ut nec Senatusconſulti auxilium imploretur, ſed ſit libera & abſoluta, quaſi penitus nullo in eadem cauſa ſubſecuto.

Per modum Actionis annullanda ſunt ea, quæ à minore 25. annis geſta ſunt: niſi enim in iis minor in integrum reſtitutionem petierit, & obtinuerit, quamvis læſus ſit, valet, quod actum eſt. Nam, ſi per ſe, ſine reſtitutionis auxilio nulla eſſent, auxilium iſtud à Prætore minoribus conceſſum ſupervacuum eſſet. Similiter cum judex quid quaſi factum, quod factum non eſt, pronunciavit, ſententia ipſo jure valet, exemplo *l. ingenuum 25. ff. de Stat. homin.* eſtq; annullanda per appellationem, quæ niſi fuerit juſto tempore interpoſita, & ad finem perducta, ſententia tranſit in rem judicatam, & pro veritate accipitur *l. cum prolatis 32. ff. de re judicata: & l. 1. C. de his, qui per metum judic. non appell.*

Exceptionis ope annullanda ſunt, quæ metus cauſa, dolo malo aut errore interveniente geſta ſunt, *princ. Inſt. de except. & l. penult. C. de inutil. ſtipul.* Item ſi debitor pactus ſit cum creditore, ne à ſe pecunia peteretur, nihilominus obligatus manet; ſed per exceptionem illi ſuccurritur. *§. præterea debitor 3. eod. tit.* ſic *l. eum qui ita 56. §. qui ita ſtipulatur ff. de Verbor. obligat.* Ulpianus: Is, inquit, qui uſq; ad calendas Januarias dari ſtipulatur, poteſt quidem etiam poſt calendas petere; ſed exceptione pacti ſubmovebitur.

Replicationis quoq; ope annullatur exceptio, ut *l. ſi unus 27. §. pactus ff. de pactis* ubi Paulus: pactus, inquit, ne peteret, poſtea convenit, ut peteret, prius pactum per poſterius elidetur, non quidem ipſo jure, ſicut tollitur ſtipulatio per ſtipulationem, ſi hoc actum eſt: quia in ſtipulationibus jus continetur, in pactis factum verſatur.

Et ideo replicatione elidetur exceptio. Item *l. jusjurandum 17. §. 1. ff. de jurejur.* idem Paulus: ſi, ait, Pupillus ſine tutoris authoritate jusjurandum detulerit; exceptio quidem obſtabit, ſed replicabitur: quia rerum adminiſtrandarum jus ei non competit. Hæc ad ductum cujusdam Viri docti, de Notabili ſecundo.

Notabile 3. Der Gegentheil præſupponirt drey Dinge/ worauff Er ſeine gantze vermeinte Deduction gebauet/ nemlich 1. quod contra Monaſteria Ordinis Ciſtercienſis in alicujus Domini Secularis territorio ſita, ſit præſumptio, quod etiam ſint de territorio. 2. quod illa ita fundari potuerint, ut in ea Fundator haberet jurisdictionem territorialem. 3. quod contra exemptionem & immunitatem Eccleſiaſticam valeat obſervantia vel Conſuetudo.

Weiln aber droben (v. *Artic. 3. §. 1. Artic. 2. §. 1. & 2.*) auß dem Grund Rechtens ſolidiſſimè außgeführet worden/ auch mit einigem Schein Rechtens nicht mag oder kan widerſprochen werden/ daß ſolche præſuppoſita gantz falſch/ nichtig und nur ein bloſſes Vorgeben ſeyn; ſo fällt die darauff gebauete deductio von ſich ſelbſt/ wie ein jeder unpaſſionirter Rechtliebender ohnſchwer judiciren kan/ ceſſante enim præſuppoſito, ceſſant etiam ea quæ inde colliguntur per *c. cum ceſſante 60. de appellat. l. 1. §. quod autem ait Prætor, ff. Ne quid in loco publ. l. 2. § decere ff. vi bonor. raptor.* juxta illud Juvenalis *lib. 3. Satyr. 8.*

Collapſa ruunt ſubductis tecta columnis.

Und were demnach gantz unnötig/ auf die vermeinte drey nichtige Exceptiones in etwas weiter zu antworten/ oder etwas anders als dieſes zuſagen. Probetur prius, tria iſta præſuppoſita in jure eſſe fundata.

Damit aber den Herren Graffen zu Sollms die/ Ihnen von Friedhäſſigen/ zur höchſten ungebühr beygebrachte impreſſiones deſtomehr benommen werden mögen/ ſo will man ſelbige kürtzlich beantworten.

§. 2.

Prima Partis Adverſæ Exceptio refellitur.

Was nun den erſten Gegentheiligen vermeinten Einwurff anbelanget/ ad ejus

Antecedens Reſp. 1. Verum eſſe, daß das Cloſter im Sollmiſchen territorio gelegen/ und man Clöſterlicher ſeiten ſolches geſtanden; falſum autem, daß es gantz und gar von demſelben umſchränckt und eingefaſſet ſey: denn ein anders erſcheinet ex Adjunctis ſub *n. 23. 24. & 25.* wie auch aus dem/ über die Clöſterliche Grántzbeſichtigung geführten Protocollo.

Reſp. 2. Daß malè vorgegeben werde/ ob das Cloſter damit/ daß es Exemptionem allegiret/ beſtärcke/ daß es (als ein Cloſter) ſub jurisdictione geweſen; cum enim (ſunt verba Mageri *de Advoc. arm. c. 8. n. 441.*) hoc vel illud Monaſterium cujuscunque ordinis exemptum eſſe dicimus, exemptio iſta non præſupponit, ſubjectionem aliquam fuiſſe præviam, ſed ſolum intelligitur per præſervationem, ne ſcilicet in poſterum alicui ſubjiciatur, uti præ cæteris luculenter oſtendit Compilator Ciſtercienſium Privilegiorum *Anno* 1491. *fol.* 4. Auß dem ſiehet der Gegentheil/ quod erraverit.

Was die Connexionem betrifft/ wird ſolche Clöſterlicher ſeiten pro inepta gehalten/ wie denn auch die pro ejus probatione angeführte ratio futilis & vana iſt/ uti ad oculum demonſtratum fuit ſuprà *Artic. 3. §. 1.*

Die vermeinte Declarationes abzufertigen/

Ad 1. Reſpond. quod vi jurisdictionis territorialis, Dominus ſibi vindicet omnia regalia, item

Iuris-

Juriſdictonem altam & baſſam, protectionem & cuſtodiam, in omnia territorio incluſa & non exempta; non verò in exempta: ad hæc enim juriſdictio territorialis non porrigitur, cùm *civiliter* paria ſint, non eſſe in territorio, & eſſe, ſed tamen exemptum & privilegiatum eſſe. Cum itaq; Monaſterium Arnsburgenſe ſit exemptum, conſequens eſt, ad id juriſdictionem Solmenſem non extendi.

Ad 2. Reſp. quod juriſdictio tota in angulo vel gleba exerceri poſſit, niſi angulus vel gleba gaudeat privilegio exemptionis.

Ad 3. Reſp. 1. quod juriſdictio perſonas tripliciti reſpectu afficiat, niſi adverſus eas talis juriſdictio allegari nequeat. 2. Quod, quamvis juriſdictio perſonas non privilegiatas propter domicilium, contractum vel delictum afficiat, eæ tamen propterea non fiant ſubditi;

Ita enim Mindanus *de mand. lib. 2. c. 46. th. 4.* ſcribit: Ratione ſubditorum magna interdum oritur diſputatio, ideò quærendum eſt, quis propriè ſubditus dicatur: & omiſſis ineptiis NB. eorum, qui ex fori competentia, ſubjectionis ſpecies æſtimant Gail. *de pignorat. obſerv. 15. n. 2.* ſubditum generaliter facit ſola juriſdictio vi magiſtratus & ſuperioritatis competens, non verò origo, gleba, contractus vel delictum, ſicut nec, quod tanquam generale & tralatitium apud omnes ferè obtinuit, domicilium, multo minus ſervitus perſonalis ad præſtandas angarias & ſimiles operas ſerviles, Frohndienſte/ imò ne quidem jus mancipii ſive proprietatis hominum, die Leibeigenſchafft.

Et ut hinc incipiamus, mancipium, ut ita dicam eſſe, & hominem proprium ita ut ſine domini permiſſu, ejus ſervitute abdicare te non valeas, ſicut exempla hic circum in vicinia & in Superiore Germania in Palatinatu, Marchionatu Badenſi &c. inter ruſticos habemus, ſubjectionem ſanè quam proximè attingit.

Sed haſce ſervitutes, niſi juriſdictioni adhæreant, ut plerunque quidem, non tamen ſemper fit, facilè eſt à ſubjectione diſcernere *text. egregius & ſingularis l. 2. C. in quibus cauſ. colon. cenſ lib. 11. tit 49.* ubi dicitur: Coloni cenſibus duntaxat adſcripti, ſicuti ab his liberi ſunt, quibus eos tributa ſubjectos non faciunt, ita his, quibus annuis functionibus, & debito conditionis obnoxii ſunt, pene eſt, ut quadam dediti ſervitute videantur, facit *l. unic. C. de colon. Thrac.*

Deinde nec ſolum domicilium quem ſubditum facit. Nam etſi domicilium à ſimplici domus poſſeſſione diſtinguamus, ſola enim domus poſſeſſio, quæ in aliena civitate comparatur, domicilium non facit *l. libertus 17. §. ſola 13. ff. ad municipal. l. domicilium 20. eod. tit.* & ad locum referamus, ubi quis larem, rerumq; ac fortunarum ſuarum ſummam conſtituit: unde rurſus non ſit diſceſſurus, ſi nihil avocet, unde, cum profectus eſt, peregrinari videtur, quod ſi rediit, peregrinari deſtitit *l. cives 7. C. de incol. lib. 10. tit. 39.*

Tamen in aliqua civitate, provincia aut loco domicilium quis rerumq; ſummam habere poteſt ſine ſubjectione, qua dominum loci recognoſcat: ita vaſallus vel emphyteuta, aut fructuarius domicilium habere poteſt in terra proprietarii, & nihil tamen minus, quam ei ſubditum eſſe: ita perſonæ Eccleſiaſticæ hincinde in civitatibus rerum ſuarum ſummas & domicilium habent, neq; tamen ſubditi ſunt Civitatis, ſicut alii cives.

Unde inconſideratè ex ſolo domicilio ſubjectionem æſtimant Dd, & paſſim Gail. ſicut *de pignor. d. obſ. 15. n. 3.* & *de arreſt. c. 6. n. 8* ubi tamen ſibi ipſi contrariatur: nam cum ibi dixiſſet cum vulgata opinione, quòd non ſola bonorum poſſeſſio, ſed domicilium ſubditos faceret per *d. l. domicilium 20 & l. ſi in patria C. de incol. & Gloſſ. approb. in Clem. unic. §. eiſdem in verbo ſubditos de foro competenti.*

Poſtea *n. 10 ſeq.* eatenus per domicilium quem ſubditum fieri ait, ſi principaliter jure municipali tanquam ſubditus homove juriſdictionalis ejus loci, als ein Underthan und Landſaß/ ibi domicilium habeat: ita, ut vel jure contractus, ſucceſſionis, conſuetudinis, aut ſtatuti in juriſdictionem Domini territorii conſenſerit, eiq; ſubjectionem & homagium & reliqua à ſubjectione dependentia, ut tributum & collectas, debeat, idq; veriſſimè: unde & rectè Bart. *in §. patrocinia n. 2. Auth. de mandat. princip.* ſubditum à Domino poſſideri ait ratione juriſdictionis, non aliter.

Gegen dieſes wolle der Gegentheil ſein einbringen halten/ ſo wird er finden/ daß er ſolches vergeblich gegen das Cloſter aufs Pappier gebracht.

Ad 4. Reſp. 1 quod bona libera aliquem juriſdictioni ſubjicere nequeant, uti clarum eſt. 2. Quod etiam bona non libera aliquem reali ſubjectioni non mancipent, h. e. realem ſubditum non faciant: cum ratione bonorum nemo fiat ſubditus, uti antea ex Mindano oſtenſum & ſuprà paſſim inculcatum fuit. 3. Quod Pars adverſa de bonorum poſſeſſore Regia dignitate fulgente perperam diſſerat, wie gleichfals droben erwieſen.

Hiſce ita adductis iſt bey dieſer Exception noch mit wenigen zu gedencken/ daß man ex adverſo das jenige/ was *pag. 7. à l. 29. usq. ad pag 8. l. 6.* zu leſen/ ſine judicio wider ein Cloſter allegiret habe/ als welches ſeine Privilegia Corpore Juris clauſa, wie Gylmann redet/ hat/ contra quæ weder der vom Gegentheil angezogene Knipſchild, noch ein anderer Doctor etwas gilt.

Doctori enim, quantumvis celeberrimo, ſine textu & ratione juris loquenti fides nullo modo adhibenda eſt. Goldbec. *de ſucceſſ. Gerad. Saxon. rubr. de ſucceſſ. cognat. deſcend. n. 32.* Cotat. *lib. 2. de comm. opin. tit. 9. n. 129.* Georg Mundius *in comment. de diffamat. c. 5. §. 1 n. 62.* Anton. Quetta *conſ. 47. n. 9.* Surd *conſil. 317. n. 19.* Viv. *deciſ. 162. n. 17.* Schult. *in addit. ad q. Mod. Piſtor. 131. n. 248.* adeo, ut ne quidem opinionis communis, legum textibus vel rationibus firmis non ſuffultæ, ulla ſit ducenda ratio *l. 1. §. ſed neq. C. de veteri jure enucleand. c. capellanus de feriis cum ſimilibus* Goldb. *d. l. n. 33.* Schrad. *de feud. p. 9. c 4. n. 65. & part 10. ſect. 7. n. 155.* Surd. *conſil. 2. n. 48. conſ. 294. n. 27. & conſ. 317. n. 20.* Mart. Uran. *conſil. 16. n. 27.* Pet. Weſenbec. *conſil. 15. n. 69.* Honded. *conſil. 39. n. 37. vol. 1.* Menoch. *lib. 2. praeſ. 71 n. 24.* Viv. *deciſ. 440. n. 15.* Freher. *lib. 2. de fama c. 18. n. 54.* Conferatur Hunnius, *in libro de author. jur. c. 10.*

Quod contra illos Dd. notandum, qui relictâ legis & rationis ejus ſententiâ, veritatem *indiſcretè* non niſi ex congruentibus plurium opinationibus elicere & venari conantur, authoritatis plumbum magis, quam ferrum rationis in pretio habentes, quibus idem uſuvenit, quod avibus, gruibus, vel ovibus

bus, quarum unam prævolantem vel præcurrentem turmatim ſequantur vel quæ omnes Reink. *de R. S. & E.* *lib. 2. cl. 11. c. 11. n. 52.* Anton. Piagg. *in Tract. de Tutor. & Curat. q. 13. n. 4.* Aſin *in pract. judic. p. 2 §. 1. cap. 89. n. 24.* Ant. Del Re. *de iuram. calumn. c. 16. n. 96.* Scacc. *de judic. lib. 2. c. 9. n. 813.* Georg. Mohr *in tract. de jure venand. p. 1. c. 2. n. 7.* Angel. Matheac. *lib. 2. de via juris c. fin. n. 9.* Freher. *de fama lib. 2. c. 18. n. 19.* Kubach. *cent. 1. decad. 2. q. 7. verſ. unde communem,* qui duo ultimi ſubdunt, hos Doctores à quibusdam ovillos nuncupari. Hæc de Exceptione prima.

ARTICVLVS VII.

Secundæ Exceptionis nullitas ob oculos ponitur.

AD ſecundam Exceptionem Reſp. 1. Daß der Gegentheil ſubdolè vorgegeben / ob von den Herrren von Müntzenberg von etzlichen hundert Jahren das Cloſter mit denen guten Theils darzugehörigen Aeckern / Wieſen / Wäldern und Gründen geſtifftet worden: denn hiermit ſuchet Er den Arnsburgiſchen Diſtrictum zu verdunckeln.

Reſp. 2. Daß ein Sollmiſches figmentum ſey / quòd Monaſterium ita fuerit fundatum, ut juriſdictio penes fundatorem remaneret.

Reſp. 3. Daß auch ein figmentum ſey / daß der Herr Fundator ein und andere Freyheiten dem Cloſter gegeben: Denn der Abt und das Convent, ſo von Fratre Gerardo, Abbate in Everbach Anno 1174. nacher Arnsburg geſetzet worden / waren Geiſtliche / das iſt / von aller weltlichen Macht und Gewalt gäntzlich befreyete Perſonen / und hatten alſo einiger Freyheiten nicht nötig: Arnsburg aber iſt / ſo bald Herr Cuno ſel. ſolches auß ſeiner weltlichen Macht und Gewalt / dem H. Orden / zu einem Cloſter zu übergeben ſich erkläret / und daſſelbige der H. Orden angenommen / und Geiſtliche darein ſetzen laſſen / aller Privilegien / ſo der H. Orden gehabt / theilhafftig worden.

Wie kann dann nun geſagt werden / daß der Herr Stiffter dem Cloſter Arnsburg ein oder andere Freyheiten und privilegia gegeben? Hiſce ita præmiſſis, wollen wir von dem übrigen Gegenſeitigen vermeinten / an ſich aber nichtigen und abgeſchmackten Einbringen diſtinctè handeln.

§. 1.

Prima prætenſa probatio refutatur, & evertitur.

Ad prætenſam probationem primam Reſp. 1. Daß dieſe collectio, das Cloſter iſt zu der Zeit / da das Privilegium in Abgang kommen / fundiret worden / ergò iſt ſolche Stifftung alſo geſchehen / ut juriſdictio remaneret penes Fundatorem, miſerrimam judicii eclipſin anzeige / wie in propatulo.

Reſp. 2. Daß auch die vermeinte probatio grundfalſch ſey / wie auß der Stifftung Cunonis zu erſehen / in welcher ſich dieſe klare formalia finden: ut petitioni ſuæ, *ſecundum formam Ordinis Ciſtercienſis* ſatis faceremus; item: *& ut omnem libertatem* & immunitatem habeat *& privilegia ſecundum formam Ordinis Ciſtercienſis.* Der Gegentheil ſchwätzt viel / beweiſet aber weniger als nichts.

Verum ipſi opponit Monaſterium 1. quod ſe fundans in qualitate aliqua, eam omninò probare teneatur. *l. habebat 13. in princ. ff. de inſtitor. act. l. non ignorat 9.* ibiq; Dd. *C. de his, qui accuſ. non poſſunt.* Pacian. *de probation. lib. 2. c. 34. n. 11. & c. 38. n. 7.* Ioſeph. Ludovic. *deciſ. Luceuſ. 2. n. 13.* Seraph. de Seraphin. *de privileg. jurament. privil. 132. n. 14.* Card. Seraphin. Olivar. *deciſ. aur. 326. n. 1.* Jacob Schult. *q. pract. 17. n. 15. 16.* Vincent. Annibald. *in addit. ad conſil. Mandell. 539. lit. a in alleg.* Cothman. *Reſponſ. 54. n. 12. vol. 2.* Pruckmann *conſ. 8. n. 189. & ſeq. vol. 1.* Surd. *conſil. 24. n. 8. lib 1.*

Unde quando certa aliqua qualitas eſt cauſa alicujus privilegii, illud privilegium non ante habere locum traditur, quàm de illa qualitate liquidò conſtet Joſeph. Ludov. *comm. concl. 14. n. 259.* Schrader. *de feud. p. 1. q. 6. n. 22.* Petr. Anton. de Petra *de poteſt. princip. c. 32. concl. 2. n. 16. p. 614.* Menoch. *conſ. 301. n. 10.* Modeſtin. Piſtor. *conſ. 11. n. 62. vol. 2.* Matth. Berlich. *p. 2. concl. 28. n. 46.* adeò, ut impetranti aliquod reſcriptum incumbat probatio omnium in precibus narratorum *c. quia circa 6. de conſanguin. & affin.* Felin in c. *conſtitutus ibidemq;* Dec. *n. 2. & ſeq. extr. de reſcriptis* Joan. Bonifac. *in tr. de furt. §. fraudulosa 4. n. 72.* Simon de Præt. *de interpret. ult. volunt. lib. 5. interp. 2. dub. 4. n. 14.* Cravett. *conſ. 355. n. 15. conſ. 390. n. 17. & conſ. 714. n. 22.* Marcſcott. *var. reſolut. lib. 2. c. 1. n. 195. & ſeq.*

2. Opponit Monaſterium, quod boni & ſapientes viri non dicant, quæ probare nequeunt. Cardin. Tuſch. *pract. concl. tom. 5. lit. L. concl. 443. n. 24.* Clud. *de ſequeſt. c. 6. n. 7. in fin.* Ventur. de Valent. *Parth. litigioſ. lib. 1. c. 3 ſub n. 43.* Kitzel. *in ſynopſ. matrimon. c. 10. theorem. 17. lit. B. in fin.* Virgil. Pingizer *quæſt. Saxon. 56. num. 24.* Roland. à Valle *conſ. 88. n. 18. vol. 2.* ſed eadem facilitate negetur quid, quâ aſſeritur. Adrian. Gylman. *lib. 1. deciſ. Camer. 28. num. 6.*

Ad Confirmationem 1. Reſp. Negando Conſequentiam, denn es folget nicht / die Römiſche Käyſer haben circa vel poſt Caroli M. tempora, den Monaſteriis, neglecto eorum privilegio, Advocatos aufdringen können und mögen / ergò, iſt Arnsburg zu der Zeit / da das Privilegium Ordinis Ciſtercienſis in Abgang kommen / geſtifftet worden; Theils deswegen / weiln Ordo Ciſtercienſis erſt Anno. 1097. wie ex Relatoris Wertheimenſis informatione erzehlet Mager. *de Advoc. arm. c. 9. n. 443.* angefangen: theils / weiln / wann dieß gleich nicht ſo were / dennoch per talem Advocatorum conſtitutionem nicht das gantze privilegium aufgehoben worden were. Add. Confut. *Sign. 1. Artic. 23. §. 2.*

Ad 2. Reſp. 1. Daß oben (videlicet in d. Confut. *ſign. 1. Artic. 23. §. 3.*) klärlich erwieſen / quod electio Advocatorum ſpecialium privilegio non obſit. 2. quod ineptè aſſeratur, daß ſothane Advocati in der That in ſecularibus mit den Dominis territorii faſt gleiche Gewalt gehabt / wie ebenfalls außgeführet worden *d. Artic. 23. §. 3. in princ.*

Ad

Ad 3. R. quòd ſit falſiſſimum, daß bey Stifftung des Cloſters Arnsburgs das Privilegium nicht in acht genommen worden/ wie alle weil remonſtrirt. Add. *d. Artic.* §. 5. allwo auch erwieſen worden/ daß der Gegentheil ſine ullo fundamento vorgegeben / daß ſich das Cloſter ſo wohl in ſpiritualibus, als ſecularibus unter Jhro Churf. Gn. zu Maynꜩ Protection begeben/und von den Römiſchen Kayſern hinter den Herren Graffen zu Sollms Diplomata per ſub- & obreptionem erſchlichen.

§. 2.

Secunda Adverſæ Partis prætenſa probatio evertitur.

Ad probationem 2. Reſp. 1. daß der Gegentheil ſich des Wörtleins: *omnimoda* ſehr offt/ aber gar betrüglich / bediene/ geſtalten Er damit andern weiß zu machen ſich bemühet/ daß man Clöſterlicher Seiten nicht nur eine Exemption aller hier und dar in der Herren Graffen Land gelegenen Clöſterlichen Güter/ ſondern auch eine Jurisdiction über dieſelbe prætendire, welches letztere aber niemahls dem Cloſter in Sinn kommen/ wie die Acta bezeugen.

Reſp. 2. Quod Adverſa Pars, aſſerendo, daß das Cloſter mit ſeiner Fundation eine Exemptionem nicht behaupten könne / evidenter veritati convitium faciat. Vid. Confut. *Sign.* 1. *Artic.* 8. *& Artic.* 9. *& paſſim.*

Ad Confirmationem 1. Reſp. 1. daß das Cloſter von Jhro Churfürſtl. Gn. zu Maynꜩ/ als ſeinem Iudice Ordinario, die Stifftungen vidimiren/ und ſolcher Geſtalt vidimiret, dem Kayſerl. Reichs-Hoffrath habe übergeben laſſen.

Weiln nun juris indubitati, quod hujuſmodi copiis æquè ac Originalibus credatur, per trad. Blum. *in Proceſſ. Cameral. Tit.* 63. *th.* 39.

So ſihet der Gegentheil/ daß Er gantz vergeblich ſolche anfechte.

Reſp. 2. Daß/ obgleich dieſem alſo/ dennoch das Cloſter bey der Kayſerl. Commiſſion die Originalia ſelbſten produciret, ſolche auch der Gegentheil agnoſcirt, wie das Commiſſions-Protocoll mit mehrem bezeuget/ darauff ich mich/ brevitatis ergò beziehe.

Ad Confirmat. 2. Reſp. 1. falſiſſimum eſſe, daß der damahlige Röm. König Fridericus, glorwürdigſten Andenckens/ die Stifftung mit ſeinem Jnſiegel nicht habe bekräfftigen laſſen / wie der Gegentheil geſehen/ da das Cloſter Jhme das Original vorgeleget. Weiln nun juris ut notiſſimi, ita certiſſimi, quod ſigillum habeat vim ſubſcriptionis, uti poſt Cravett. demonſtrat Bened. Carpz. *in Proceſſ. Juris Tit.* 14. *Artic.* 2. *n.* 26. *cum duobus ſeqq.* quodque ſcripturæ publicis ſigillis, puta Principis alicujus, aut Epiſcopi, aut alicujus Capituli, Collegii, Monaſterii, Univerſitatis, Iudicis, Officialis, vel alterius cujusque publicum officium gerentis *c. ut circa* 4. *& ibi* Gloſſ. *in verb. literis de Electiòn. in* 6. *c. ſi Canonici* 2. *de offic. ord. in* 6. *c. cum medicinalis de ſentent. excomm. in* 6. Sichard. *in l. in bonæ fidei n.* 2. *C. de rebus cred.* communitæ plenè probent *per text. in c.* 2. *de fide inſtrument. & in c. tertio loco* 5. *de probat.* etiamſi à privato ſcriptæ ſint, quia ſigillum eis præbet authoritatem, &c, quod in publicis inſtrumentis operatur perſona Notarii, quæ publica eſt, hoc in tali ſcriptura authoritas ſigilli. Frid. Hiltrop. *in proceſſ. part.* 3. *Tit.* 12. *n.* 2.

So iſt evident, quod Partis adverſæ Objectio, à non facta ſubſcriptione deſumpta, nullius ſit ponderis.

Gleichen ſchlags iſt das übrige Einbringen / daß nehmlich der Cantzler Arpoldus und die Zeugen die Stifftung nicht unterſchrieben und beſiegelt hätten: dann außgemacht/ quod ad ejuſmodi Regium Inſtrumentum prædictarum perſonarum ſubſcriptiones & ſigillationes non fuerint neceſſariæ. Conferatur alleg. Frid. Hiltrop. *d. t.* 12. *n.* 7. *&* 8.

Reſp. 2. figmentum etiam eſſe, daß Dominus Abbas, Gerardus, die zweyte Stifftung/ über Arnsburg nehmlich/ nicht beſiegelt habe: Item daß ſothanes Inſtrumentum eine ſcriptura privata ſey. Dann/ ſo viel jenes betrifft/ hat der Gegentheil ebenfals mit ſeinen Augen das Siegel geſehen; was aber dieſes anbelanget/ wolle Er *textum in c. poſt ceſſionem* 7. *de probation.* auffſchlagen/ & indubiè ſe erraſſe deprehendet.

In iſto namque *c.* talis proponitur caſus: Quidam venit procuratorio nomine ad agendum in judicium, reus objecit procuratoriam exceptionem, quod non poſſet eſſe procurator, quia eſſet excommunicatus, ad illam excommunicationem probandam, produxit documentum ſeu literas ab Epiſcopo, quibus continebatur, quod talis à tali Epiſcopo, eſſet excommunicatus, quæritur, utrum illæ literæ Epiſcopi plenè probent, reſpondetur, quod ſic.

Ratio deciſionis, quia ipſe teſtatur de ſuo proprio officio, quem textum cum Dd. *ſuprà citat.* Hiltrop. *Tit.* 13. extendit ob paritatem rationis ad quamcunque publicam perſonam atteſtantem per ſuas literas, de iis, quæ concernunt ſuum officium, ut iſtis literis plena fides habeatur, quæ extenſio optimè probatur *per text. in l. quadam* 9. §. *nummularios ff. de edend.* ubi ait ICtus, nummularios adinſtar argentariorum edere ſuas rationes, quia ad fidem eorum decurritur, & ſcripturis, codicibusque à ſe prolatis creditur.

Si igitur ejuſmodi nummulariis creditur, ſi rationibus ſtatur ob publicam authoritatem, multo magis ut documentis & ſcripturis ejuſmodi perſonarum publicarum plenam habeamus fidem neceſſe eſt. Hiltrop. *d. tit. n.* 3.

Ad Confirmationem 3. Reſp. 1. daß/ wann gleich in den Stifftungen de Exemptione à jurisdictione Solmenſi, nichts anzutreffen wäre/ dennoch ſolches dem Cloſter gantz unnachtheilig fiele / als welches/ ſo bald nur der Herr Cuno ſich erkläret/ dem H. Orden/ ſolchen Ort/ zu einem Cloſter zu übergeben/ und der H. Orden ſolchen angenommen/ der Geiſtlichen Exemption theilhafftig worden/ wie man diſſeits auch droben ſchon berühret.

Reſp. 2. Daß auch ſothanes Vorgeben grundfalſch ſey. Es hat zwar der Gegentheil ſolches mit den Stifftbrieffen ſelbſten zu verificiren ſich erkühnet; damit aber ein jeder unpaſſionirter Verſtändiger ſehe/ daß Er dieſelbige malitiosè interpretirt, verdrehet und verkehret habe: ſo will ich erſtlich ex Cynoſura legali etzliche Concluſiones de Interpretatione Verborum præmittiren: und dann nach ſolchen die gegenſeitige interpretationes examiniren.

§. 3. *Ver-*

§. 3.

Verba clara non ſunt Objectum interpretationis, ſed ambigua; in quibus mens proferentis attendenda, quam variis modis venamur.

Concluſio 1. Verba diſpoſitionis ubi clara ſunt & perſpicua, calumnioſa eſt alia quæcunque interpretatio. Hinc Burſat. *conſ.* 360. *n.* 24. *vol.* 2. dicit, interpretationem in claris eſſe ſuperfluam & calumnioſam: Gloſsâ enim non indigemus, ubi clarum textum habemus Bald. *conſ.* 342. *col* 1. Add. quoq; Tuſch. *pract. concl. tom.* 8. *lit. V. concl* 108. Seraphin *deciſ.* 262. *n.* 1 Cravett. *conſ.* 273. *n.* 7. *verſ. Curia* Rol. à Valle *conſ.* 71. *n.* 75 *lib.* 3 Sim. Piſtor. *conſ* 20. *n.* 4. Et tum nil aliud ſupereſt, quam ut pareamus Reinking. *de R. S. & E. lib.* 2. *cl.* 2 *c.* 11 *n.* 21. Hunn. *de interpret. iur. c.* 2 *in princ.* Et interrogantibus reſpondere licet, hoc quidem perquam durum eſt, ſed ita lex ſcripta eſt *l. proſpexit* 12. §. 1. *ff. qui & à quibus manum.* Item, hæc ſententia rationem quidem habet, ſed hoc jure utimur *l. Stichum* 39. § 4. *ff. de ſtatu lib.* nam cùm in verbis nulla eſt ambiguitas, non eſt admittenda voluntatis quæſtio *l. ille aut ille* 25. §. 1. *ff. de legat.* 3.

Concluſio. 2. Ubi verba ſunt ambigua, mens proferentis attendenda eſt *l. in ambiguis* 69. *ff. de R. I.* mens enim non dependet à verbis, ſed verba à mente *c. humanæ* 22. *q.* 5. *c. intelligentia* 6. *de V. S. l. pen. ff. ad exhibend. l.* 7. §. *ult. ff de ſuppellect. legat. l.* 13. §. 2. *ff. de excuſat. tutor. l.* 4. §. 1. *ff. qui pet. tut.* Hunn. *de interpret. jur. c.* 2. Coraſ. *de jure civil. in art. redig. part.* 4 *c.* 1.

Hinc etiam à proprietate verborum recedimus ubi conſtat legislatorem aliud ſenſiſſe, *arg. l. non aliter* 69. *l. quisquis* 95. *ff. de legat.* 3. *l* 3. *C. de lib. præt. l.* 97. *ff de V. O. l. cum de* 18. §. *item* 3. *verſ. optimum. ff. de inſtr. legat. l. pater* 101. §. 2. *ff. de condit. & demonſtr.* aut uſum loquendi in contrarium eſſe *l. Labeo* 7. §. *ult. ff. de ſuppell. legat. l. in vulgari* 162. §. 1. *ff. de V. S. Coraſ. d. p.* 4 *c.* 4 modò uſum illum loquendi etiam periti literarum ſequantur, tum enim ubique attendendus eſt *arg. l* 1. *ff. de ſuis & legit. l. librorum* 52. §. *quod tamen* 4. *ff. de leg* 3.

Concluſ. 3. Mentem proferentis venamur ex jure communi, æquitate, honeſtate, conſuetudine, veriſimilitudine, materia ſubjecta, qualitate diſpoſitionis, effectu, abſurdo, impoſſibili, juxta ſequentes Concluſiones.

§. 4.

Illa Interpretatio capienda eſt, quæ minus jus lædit commune, æquitatemque juri præfert ſtricto.

Concl. 4. Illa interpretatio capienda eſt, quæ minus lædat jus commune *l. fin.* §. *in computatione* 6. *C. de jure deliber. l* 3. §. *hæc verba* 9. & *ibi* Bart. *ff. de neg. t. geſt. l. ſi cum dotem.* 22. *in princ. l. ſi vero* 64. §. *de viro* 9. ubi communiter Dd. *ff. ſolut. matrim.* Alexand. *conſil* 74. *n* 5 *lib* 7. Pariſ. *conſ.* 16. *num.* 107. & *conſ.* 111. *n.* 10. Decian. *reſponſ.* 29. *n.* 42. *vol.* 2.

Illa enim interpretatio, quæ nos reducit ad regulas juris, plauſibilis dicitur *l. ſi unus* 27 § *pactus* 1. *ff. de pact.* Gilken. *ad l.* 8. *C. de impub. & al. ſubſt n.* 30. Forſt. *de interpret. jur. lib.* 2. *c ult. reg.* 2. Et ad jus commune reducens interpretatio, pia cauſa cenſetur & favorabilis; Rubeus *conſ.* 8. *n.* 6. Imò omnis diſpoſitio ſimpliciter prolata, intelligitur, ampliatur ac reſtringitur ſecundum jus commune. Petr. de Ancharan. *conſ.* 6 *n.* 14. *verſ. omnis enim diſpoſitio* Jacob. Philipp. Portius *conſ.* 32. *n.* 13. Peregrin. *conſ.* 42. *n.* 3. *verſ. quocirca lib.* 3. Aldovin. *conſ.* 8. *n.* 11. *conſ.* 44. *n.* 11. & *conſ.* 75. *n.* 29.

Et In ſpecie privilegium ita debemus interpretari, ut ſit conforme juri communi, & ne operetur aliquid contra jus commune, niſi habeat clauſulam derogatoriam Abb. *in c. certificari de ſepult.* Dominic. *in c. eos* §. 1. *de temp. ord. in* 6. etiamſi verba privilegii eſſent improprianda Socin. *conſ.* 226. *verſ. præterea ſacilius lib.* 2. Cravett. *conſ.* 259. *n.* 2.

Quinimò latiſſimam interpretationem fieri debere, cum ad jus primævum revertimur, tradit Menoch. *conſ.* 1. *n.* 392. Illa enim interpretatio, per quam reducimur ad jus antiquum, favorabilis cenſetur Cephal. *conſ.* 539. *num.* 36. Pedrocha *in reſp. de indiuid. n.* 612. & 622.

Reſcripti etiam verba in dubio intelligi debent ſecundum jus commune & ut minus illi derogent Petr. de Ancharan. *conſ.* 404. *n.* 3. quantumvis impropriarentur Roman. *conſ.* 350. *n.* 24. *verſ. tertio ex regula* ſic quoque mandatum Principis debet reduci ad intellectum juris communis *c. ſuper eo de offic. deleg.* Roman. *conſ* 320. *n.* 4.

Concl. 5. Æquitas rigori juris præferenda eſt *l. placuit* 8. *C. de judic. l. ſi ſervum* 91. §. *ſequitur* 3 *ff. de V. O. l. in ſumma* 2. §. *item* 5. *ff. de aq. pluv. arcend. c. un. de rerum permutat. Clem. quamvis in princ. de appell.* Pet. Auguſt. Morla *in empor. iur. civ. part.* 1. *tit.* 1. *q.* 11. *per tot.* Anton. Monach. *Lucenſ. deciſ.* 68. *n.* 35. & *Bononienſ. deciſ.* 19. *n.* 3. Paul. Chriſtinæus *deciſ. Belg. vol.* 2. *deciſ.* 62. Maynard. *dec. Tholoſ. lib.* 6. *deciſ.* 85.

Et vitanda eſt illa interpretatio, quæ rigorem juris inducit Menoch. *conſ.* 8. *n.* 24. *conſ.* 82. *n* 28. *conſ.* 424. *n.* 24. & *conſ.* 762. *n.* 6. Sed quod in æquitate conſiſtit, illud demum legis nomen meretur *c. conſuetudo diſt.* 1. Weſenbec. *in parat. ff. de legib n.* 5. Utpote, cùm idem, quod ſuâ luce in Mundo Phœbus, ratio in homine, vita & ſanguis in animalibus brutis, æquitas poſſit & præſtet in legibus & diſpoſitionibus aliis, qua ſine nihil niſi mortuum cadaver & ſine ſucco & ſanguine truncus exiſtat Celich. *tract. de æquitate cap.* 5.

Tanta verò æquitatis eſt præſtantia, ut, quicquid illius gratiâ, in jure receptum eſt, id utilitatis cauſa fieri dicatur *l.* 1. *ff. de in integ. reſtit. l.* 4. §. *ult. ff. de V. O. l.* 11. *ff. de præſc. verb.* Ideoque licet non facilè ex ſolennibus aliquid ſit mutandum; tamen, ubi æquitas ſuadet, ſubveniendum eſt *l.* 183. *ff. de R. I. l. Divus* 7 *ff. de in integr. reſt.*

Et generaliter, quoties æquitas deſiderii, naturalis ratio, aut dubitatio juris moratur juſtis decretis res temperanda eſt *l.* 85. §. 2. *ff. de R. I.* Sic ineptum eſt dicere, non limitari regulam, ſi æquitas ſubſit Joſeph. de Ruſticis *tract. an & quando liberi in conditione poſit. lib.* 2. *c.* 2. *n.* 38. Cumprimis verò in iis, quæ neque ex verbis, neque ex ſententia legis definiri poſſunt, quod æquitas ſuggerit, ſequendum eſt. *l.* 2. §. *item Varus* 5. *ff. de aq. pluv. arc. c. fin.* ubi Gloſſ. & Abb. *n.* 6. *de tranſact.* Everhard. *conſ.* 78. *in fin.*

Sed & in dubio verba ſunt accipienda, ut æquitati conveniant, & æquior ſententia præferatur *l. in re* 16. *ff. de condit. & demonſtr.* Rol. à Valle *conſ.* 81. *n.* 18. *lib.* 4. Cacheran. *deciſ.* 169. *n.* 6. Sicut è contra rejici debet interpretatio, quæ iniquitatem habet, *d. l. in re*

in lie 16. ff. de condit. & demonſtrat. Beccius *conſ.* 94. *n.* 23. *lib.* 1. Cravett. *conſ.* 186. *n.* 14. quia interpretatio ſemper in meliorem, non autem deteriorem partem fieri debet *c.* 2. *de R. J. in* 6. *c. Abbate* 22. *de V. S. l. pen. ff. de pœn. l. ſemper* 56. *ff. de R. J.* Cyriac. Niger *controverſ. forenſ.* 478. *n.* 47. *& ſeq.* maximè in caſibus dubiis Pariſ. *conſ.* 21. *n.* 31. *vol.* 1. Cattimel. Cotta *in memorabil. verb. ſententia arbitri poſt princip. p.* 754.

Hinc licet regulariter ſermo ſimpliciter prolatus, de actu primo intelligatur: tamen hoc fallit, ſi æquitas ſuadeat, ut & de ſecundo actu intelligatur juxta Tiraquell. *in l. boves §. hoc ſermone limit.* 3. *&* 19. *ff. de V. S.*

Hinc quoque verba geminam ſignificationem habentia, eo in ſenſu accipienda, qui eſt æquior *l. quoties idem ſermo* 67. *ff. de R. J.* Socin. Sen. *conſ.* 159. *col.* 7. *in fin. lib.* 2. Paul. Duran. *dec. S. Rot. Roman. part.* 1. *deciſ.* 82. *n.* 24. *fol.* 112. *col.* 1. *in fin.*

Quin & ſi ipſe Princeps judicet, tam in ſtricti juris, quam bonæ fidei judiciis æquitatem ſibi propoſitam habere debet *l. quod ſi Epheſi* 4. §. 1. *ff. de eo quod cert. loco.* Bodin. *lib.* 6. *de Republ. c.* 6. *n.* 793. Celich. *d. tract. d. æquitate c.* 3. Et quod æquitate judices uti debeant, habetur *in c. nullus* 1. *circa finem* 4. *q.* 4. item, quod æquius, melius judicari debet §. 6. *de concept. ff.*

Illaque regula tenenda: quod neque ſcripto jure, neglectâ æquitate, neque bono æquo ad ſcriptum jus non exacto, judicari oporteat, ſed utrumque ſimul conjungendum ſit Oldendorp. *tract. de jure & æquit. tit.* 6. *verſ. Tertia quæſtio.*

In contractibus etiam verba interpretanda, ut ſint conformia æquitati Hadrian. Neguſant. *in ſylv. q.* 303. *n.* 22. & nominatim in locatione Neguſant. *d. l. q.* 290. *n.* 24. Sic æquitati convenit, ut veteres poſſeſſores fundorum publicorum novis conductoribus præferantur, ſi facta per alios augmenta ſuſcipiant *l. congruit* 4. *C. de loc. præd. civ. lib.* 11. Imò à contractuum natura & verbis propter æquitatem aliquando recedi ſolet *l. ſi me & te* 32. *ff. de reb. credit. l. ſi ſocius* 81. *ff. pro ſoc.*

Neque tantum in civilibus ita ſervatur, ut potior æquitatis, quam ſtricti juris ſit ratio: ſed etiam in criminalibus, tàm publicis, quàm privatis, id ſequimur, quod æquitas ſuggerit *l. ſi quis* 20. *in fin. C. de furt. l.* 4. *ff. de manum. vind.* Celich. *d. l.*

§. 5.

In Interpretatione honeſtas ſpectanda.

Concl. 6. Interpretatio ſecundum honeſtatem, & ut excludatur malum, peccatum, delictum, dolus, fraus, culpa &c. facienda eſt. Socin. *Reg.* 536. *in c. verba propriè verſ. quintò fallit* Grat. *conſ.* 15. *num.* 45. *lib.* 1. RATIO eſt: quia hæc interpretatio eſt tutior pro anima *c. juvenis verſ. quia igitur de ſponſal. c. parvulos diſtinct.* 4. Hippol. de Marſil. *ſing.* 151. Alciat. *de præſumpt. regul.* 3. *præſumpt.* 1. *n.* 13. Et ideo verba teſtium, quando aliquo modo poſſunt interpretari in bonam partem, ſecundum eam debent intelligi.

Hinc ſi quis jactaverit ſe, de expellendo aliquem de poſſeſſione, & ita teſtes deponant, verba teſtium debent intelligi in bonam partem, i. e. quod intenderit expellere per viam juris, non autem de facto Bald. *conſ.* 98. *col.* 2. *in fin. lib.* 1. Petr. Caball. *reſolut. crimin. cent.* 3. *caſ.* 288. *n.* 70. *poſt princip.*

Item, ſi teſtis dicat, quod Titius dixerit: Ego ulciſcar de tali, cum poſſint intelligi duobus modis, faciam vindictam de facto, & faciam de jure, intelligi debent de vindicta juris Petr. Caball. *d. c.* 288. *n.* 70. *in princ.* & ſic de vindicta licita Alexand. *conſ.* 188. *n.* 17 *lib.* 7. Sic etiam, quando aliquid fuit factum, & dubitatur: an tempore & loco licito vel illicito geſtum fuerit, præſumptio ſumitur ad evitandum delictum, quod confectum fuerit tempore & loco licito Bart. *in l. non ſolum §. ſed ut probari n.* 2. *de oper. nov. nunc.* quem ſecuti ſunt Alex. *conſ.* 24. *n.* 23. *lib.* 2. Menoch. 5. *præſ.* 2. *n.* 10. *& conſ.* 1205. *n.* 57.

Verba quoque conſulentis aliquem ad aliquid faciendum, etſi intelligi poſſint ad bonum & malum, ſunt tamen ad bonum intelligenda Menoch. *conſ.* 283. *n.* 8. Similiter verba indifferentia, quæ poſſunt importare injuriam & non importare, in mitiorem partem accipiuntur, ut animus injuriandi non præſumatur, ſed probari debeat Uran. *tom.* 3. *conſil.* 5. *n.* 3. *&* 6. Beſold. *part.* 4. *conſ.* 158. *n.* 34. ubi plures alleg.

Ita verba libelli famoſi, in injuriam & dedecus alicujus, etiam Principis, confecti, ubi ſunt dubia & ambigua, variumque patiuntur intellectum, in benigniorem partem, & ad delicti excluſionem ſunt interpretanda Petr. Caball. *reſol. crim. cent.* 3. *c.* 235. *n.* 43. Et in ſpecie, ubi quis dixerat: per mulierem eum, qui variolis laborabat, ex quibus poſtea mortuus eſt, melius, quàm per Medicos curari potuiſſe, eæque ſi adhibitæ fuiſſent, fortaſſis defunctum adhuc in vivis eſſe, verba in mitiorem partem, ut excludatur injuria, interpretanda eſſe reſpondit Beſold. *d. part.* 4. *conſ.* 158.

Ubicunque igitur actus ſe habet indifferenter ad permiſſum & prohibitum, ita, ut ſonet in delictum & non delictum, in dubio potiùs ad permiſſum trahendus eſt, ut evitetur delictum *l. meritò ff. pro ſoc. l. prætor* 4. §. 12. *ff. de vi bon. rapt. c. ult. de præſumpt.* Tiraquell. *de retract. conſang.* §. 30. *gl.* 2. *n.* 24. Coler. *de proceſſ. execut. p.* 3. *c.* 12. *n.* 57. Franc. Niger Cyriac. *controv.* 540. *n.* 46. ubi dicit, quod verba magis in uno, quàm alio ſenſu accipiantur, ad evitandum delictum. Confer. Alexand. *conſ.* 129 *per tot. lib.* 4. In dubio enim delictum quis non cenſetur committere Tulch. *pract. concl. tom.* 2. *lit. D. concl.* 165. *per tot.* Grammat. *conſ.* 13. *n.* 8. *& deciſ.* 28. *n.* 5. Ruin. *conſ.* 1. *n.* 3. *vol.* 5.

Et ideo, qui aliter dicit, probare debet, negans enim ſe delictum commiſiſſe, transfert onus probandi contrarium in adverſarium *d. l. meritò* 51. *ff. pro ſoc.* Maſcard. *de prob. vol.* 1. *concl.* 495. *n.* 1. Herculan. *tract. de prob. negat. n.* 45. *verſ. ex hoc infertur* Petr. Caballin. *reſol. crimin. cent.* 3. *c.* 287. *n.* 6. *fol.* 194.

Interpretatio igitur facienda eſt excluſiva delicti Tob. Nonius *conſ.* 79. *n.* 15. *& conſ.* 101. *n.* 5. Farinac. *in prax. crim. p.* 3. *q.* 85. *n.* 1. *& ſeq.* Menoch. *de præſumpt. lib.* 5. *præſumpt.* 161. *n.* 26. Proinde concurrentibus duabus præſumptionibus, quarum una facit pro delicto, & una pro evitatione delicti, præpondeṙat ea, quæ facit pro evitatione delicti *l.* 7. *ff. de in integr. reſtit. c. eſtote de R. J.* Sic in eo, qui ſervum communem verberavit, licet concurrant præſumptiones diverſæ, una, quod animo injuriandi, altera, quod jure dominii verbaverit: eliditur tamen prior per poſteriorem *l.* 15. §. 36. *ff. de injur.*

Hinc etiam fit, ut, licet in eo, qui rem communem amovit, concurrant diverſæ præſumptiones, una præſumptio animi furandi, alia verò animi utendi jure ſuo; tamē ſecundum diſpoſitionem juris præponderet præſumptio animi utendi jure ſuo. *l.* 51. *in fin. princ. ff. pro ſoc.* Eadem ratione, verba, quæ poſſunt importare delictum majus & minus, debent intelligi de delicto minori Bald. *conſ.* 254. *in princ. verſ. ſecundò non procedit lib.* 1. Rol. à Vall. *conſ.* 1. *n.* 37. *lib.* 3. Cephal. *conſ.* 324. *n.* 28.

Verba inſuper ambigua ita intelligi debent, ut excludatur doli & fraudis præſumptio Cravett. *conſ. 185. n. 13. & 14.* Treutl. *conſ. 27. n. 187.* etiam fraus ex eventu proveniens *l. 1. junct. l. nihil intereſt 15. ad SCtum Macedon.* Menoch. *conſ. 68. n. 24.*

Et interpretatio fieri debet, ut dolus abſit Sim. de Præt. *conſ. 82. in fin.* Tuſch. *concl. pract. tom. 8. lit. V. concl. 107. n. 12.* utpote qui in dubio regulariter non præſumitur *d. l. merito 51. ff. pro ſoc.* Vid. omninò Authorem Barboſæ locupletati *tom. 1. lib. 4. tit. 44. ax. 3. per tot.* & ab omni diſpoſitione excluditur *l. creditor 60. §. Lucius 4. ff. mandat. l. ſi pater 12. ff. de his, quæ in fraud. credit.* Pariſ. *conſ. 107. n. 35. lib. 3.*

Et hæc uſque adeò vera ſunt, ut improprientur etiam verba ad fugiendum & evitandum delictum, imò intelliguntur per fictionem ad excludendam præſumptionem delicti Bald. *conſ. 28. & conſ. 244. lib. 1.* Cravett. *conſ. 6. n. 126. & conſ. 9. n. 4.*

Quin & ita interpretatio fieri debet, ut evitetur culpa Menoch. *de A. I. Q q. caſ. 199. n. 17.* item ſimulatio, uſura, fraus Cephal. *conſ. 257. n. 27. lib. 2.* Rol. à Vall. *conſ. 95. n. 10. lib. 4.* Peregrin. *conſ. 75. n. 5. lib. 1.* Borcholt. *conſ. 12. col. 50. verſ. in ſpecie*, allegati ab Aldovino Aldovini *conſ. 69. n. 94. fol. 368.*

§. 6.

Conſuetudo quoque attendenda eſt in Interpretatione, & communis loquendi uſus.

Concl. 7. Secundum conſuetudinem & communem uſum loquendi interpretatio eſt facienda *l. ſi de 37. cum 2. præced. ff. de L L. l. librorum 52. §. quod tamen Caſſius 4. ff. de leg. 3. l. Labeo 7. §. 1. ff. de ſuppell. leg. l. cum de lanionis 18. §. item verſ. optimum ergò ff. de inſtruct. & inſtrum. leg.* Anton. Anguſol. *conſ. 12. n. 13.* Socin. *reg. 536. in c. verba propriè verſ. octavò fallit.* Petr. Franc. Linglois *ad 50. deciſ. Imp. deciſ. 5. q. 1. n. 5.*

Ob communem enim loquendi uſum, à propria verborum ſignificatione receditur *l. cùm antiquitas 13. circa fin.* cum gloſſ. *in verb. eſſe relictum C. de uſufruct.* Joann. Antonin. Magil *tract. de Impub. q. 58. n. 15. & 16.* Quomodo ex Varrone & Gellio refert Cothmann. *1. reſp. 50. n. 58.* verba ex uſu, in quo nata ſunt, aliquando diſcedere & aliam ſignificationem aſſumere, & ex Bartolo *in d. l. Labeo in pr. ff. de ſuppell. leg.* ait Mantic. *de conject. ult. vol. lib. 3. tit. 8. n. 2.* quod communis uſus loquendi poſſit mutare etiam vocabula, quæ ſunt clara. Sic etiam Gloſſa *in l. librorum 52. §. quod tamen Caſſius 4. verb. non continebuntur de leg. 3.* notat, quod uſus omni regulæ, omnique conſtitutioni in exaudiendis ſermonibus deroget. Sequitur Oldrad. *conſ. 125. n. 7. & conſ. 168. n. 5.* Nimirum vulgaris appellatio pro lege habetur Gonzzal. *ad reg. 8. Cancell. gloſſ. 11. n. 69.* Unde etiam Bald. *conſ. 398. n. 1. vol. 3.* ſcribit, quod, ſi conſuetudo vocabulum interpretatur, hujuſmodi interpretatio ſit neceſſaria.

Et hæc non immeritò ita dicuntur. Loquendi namque conſuetudo vulgaris utilior eſt ſignificandis rebus, quam integritas literalis, juxta Auguſtinum *lib. 3. de doctrin. Chriſtian. c. 3.* & verba valent uſu, ſicut nummi Quintil. *lib. 1. de orat. c. 16.* Forſter. *de Interpret. jur. lib. 1. c. 3. n. 40.* imò vulgi opinionem eſſe quodammodo jus naturale, dicit Paulus de Caſtro *conſ. 300. n. 1. verſ. Et quia ſentio vol. 1.*

Hinc etiam diſpoſitio quælibet interpretationem recipit à conſuetudine *l. quod ſi nolit. 31. §. quia aſſidua 20. ff. de ædil. edict. l. fin. C. de fidejuſſ.* Hadrian. Neguſant. *in ſylv. reſpp. & pract. diſpp. q. 488. n. 28.* Semper enim partes videntur tacitè convenire de eo, quod conſuetum eſt Bald. *in l. incendium circa finem C. ſi certi petat.* & quod conſuetudine cavetur, pro expreſſo habetur Bald. *in l. 1. n. 9. C. de fruct. & lit. expenſ.* Neguſ. *d. l. n. 28.* ubi exemplum affert.

Ita, quod fit ex conſueta interpretatione, dicitur liquere perinde ac ſi per verba expreſſa diſponentis apparuerit Gloſſ. *in l. pen. de leg. 1.* ibiq; Bald. & Imol. Cæpoll *de extenſ. jur. interpr. rubr. 1. n. 123.* Et ideo etiam legis extenſio ex quadam conſueta interpretatione induci poteſt, juxta Gloſſ. *in d. l. pen. verb. voluntas* & ibi Dd. *de leg. 1.* Cæpollam *d. tr. rub. 5. n. 9.*

§. 7.

Veriſimilitudo non negligenda Interpreti.

Concl. 8. Quævis diſpoſitio recipit interpretationem à veroſimili Jaſon *in l. ſi extran. n. 13. ff. de condict. cauſ. dat.* Mantic. *de conject. ult. vol. lib. 2. tit. 19. n. 3. in princ.* Etenim in omni diſpoſitione illud actum eſſe intelligitur, quod eſt veriſimile Burſat. *conſ. 452. n. 64. vol. 4.* Magon. *deciſ. Florent. 66. n. 22.* adeò, ut pro diſpoſito habeatur, quod diſponens interrogatus veriſimiliter ſtatuiſſet *l. Titius 25. §. Luc. 1. ff. de liber. & poſth.* Bald. Caſtrenſ & alii Dd. *in l. tale pactum §. fin. ff. de pact.* Intrigliol. *de ſubſtit. cent. 3. q. 72. n. 24.* Fuſar. *conſ. 19. n. 1. conſ. 3. n. 22. & conſ. 176. n. 16.* Conf. Conſil. Altorf. *reſp. 102. circa finem p. 678.* Ant. de Amat. *deciſ. 24. n. 10. & deciſ. 41. n. 12.* maximè in contractibus Mantic. *de tacit. & amb. conv. lib. 3. c. 1. n. 29.* Beſold. *part. 2. conſ. 84. n. 13.* & in fideicommiſſis atque ſubſtitutionibus Peregrin. *de fideicommiſſ. artic. 111. n. 32.* Andr. Tiraquell. *in l. ſi unquam verb. ſi libertus n. 27. C. de revoc. donat.*

Hinc non obſtante prohibitione de non alienando, pro refectione neceſſaria, ſi fructus non ſufficiunt, vel bona libera non adſint, res fideicommiſſariæ alienari & hypothecari poſſunt; quia credendum non eſt, fideicommiſſi inſtitutorem, & qui bona iſta alienare prohibuit, diſpoſitionem facere voluiſſe, per quam eadem corruant & deſtruantur: ſed potiùs intelligendus eſt, permiſiſſe quædam ex iſtis in hanc, utpote neceſſariam cauſam, hypothecari & alienari, quò reliqua ſalva permaneant Knipſch. *tract. de fideic. c. 11. n. 347. & ſeq.*

Sic etiam in legatis, quod dixi, obtinet. Nam ſi quid vivo teſtatore legatarius admiſerit, adverſus eum ignorantem, qui, ſi id ſciviſſet, veriſimiliter legatum revocaſſet, perinde habetur, ac ſi fuiſſet ademptum Bart. *in l. 1. C. de his, quæ ut indign.* Mantic. *d. tr. lib. 12. tit. 5. n. 7.*

Et in quacunq; diſpoſitione ſemper cenſetur excepta cauſa ab initio veriſimiliter non cogitata *l. cum acutiſſimi tionibus 6. in fin. C. de inoff. teſt. l. mater decedens 19. ff. eod.* Gloſſ. *in c. veniens verb. præſciviſſet* ubi etiam Bald. *de jurej.* Caſtr. *conſ. 342. col. 3. li. 1.* Ang. *conſ. 24. col. pen. v. pro hac parte* Tiraq. *ad d. l. ſi unquā in præf. n. 56. & 170.*

Ita in ſpecie voluntas teſtatoris ex cauſa, poſtea emergente, non eſt ſervanda, ſi ſit veriſimile, ita defunctum etiam ſenſiſſe, ſi talem cauſam ſciviſſet, veluti ſi tutori remittat inventarii confectionem, & poſtea appareat, talem remiſſionem eſſe contra utilitatem pupilli, tunc enim judex voluntatem teſtatoris ſequi non debet *l. in confirmando 8. & l. utilitatem. 10. ff. de confirm. tut.* Mantic. *de conject. ult. vol. lib. 2. tit. 3. n. 19.*

Porrò ob hanc veriſimilitudinem attendendam verba reſtringuntur & impropriantur, ut veriſimili menti diſponentis inſerviant *l. Titia 34. § Lucius 1. ff. de legat. 2. l. Scævola 76. ff. ad SCtum Treb. l. 3. C. de liber. præt. l. 2. C. commun. de legat. l. cum virum 16. C. de fideic.* Alexand. *conſ. 148. col. 4. vol. 4.* Cravett. *conſ. 363. num. 27.* Chriſtoph. Philipp. Richter. *in cent. Reg. reg. 43. num. 26.* Et ideò ſi teſtator in ſubſtitutione heredum men-

mentionem ſimpliciter fecit, interim tamen maſculis ubique ſubſtituit, eò ſubſtitutionem reſtrinxiſſe, nec de fœminis intellectam voluiſſe dicendus eſt, quamvis heredum appellatio, in materia indifferenti potiſſimùm fœminas etiam comprehendat Beſold. *conſ.6. n.140.p.1.*

RATIO autem prædictorum in univerſum, & cur veriſimilitudo attendi debeat, illa aſſignari haud improbabiliter poteſt, quia veriſimilitudo eſt imago veritatis Tiraquell. *in præfat. d. l. ſi unquam n.37. & ſeq. C. de revoc. donat.* Jacob. Heinrichm. *conſ.2. n.72. vol.2.* Bardellon. *conſ.85. n.12. in princ.* & cognata naturæ Torniol. *conſ.26. n.20. fol.194. & conſ.53. n.13. fol.350.* Bardellon. *d. conſ.85. n.12. poſt princip. & conſ. 36. n.23.* Buchholtz *in reſp. jur pro matrim. Princip. num.77.* imò altera natura Neguſant. *in ſylv. q.190. n.20.* Sicuti ècontra, non veriſimile eſt imago & ſpecies falſitatis *c. quia veriſimile 10 de præſumpt* Bertazzol. *conſ. civil. 76. n. 46. lib. 1. & conſ. crimin. 412. n.27. lib.1.* Torniol. *d. conſ 26. num. 21. & d. conſ.53. n.35.* Bardellon. *conſ 36. n. 23.* Fachin. *conſ. 17. n. 11. lib. 2.*

Et ideò, quod non eſt veriſimile, etiam credibile non eſt, aut conſiderabile *l. qui habebat 101. ff de leg 3. l. ult. in pr. ff. quod met. cauſ.* Ruin. *conſ. 1. n.2. in fin. lib.2.* Cephal *conſ.76. n.52. lib 1.* Zaſ. *conſ.1. num.42. lib.1.* Boicholt. *conſ.12 n.27. part.1.* Aldovin *conſ.13. n.19. & 20. & conſ.74. n.7.* imò pro impoſſibili habetur Decius *conſ.11. n 5 in fin.* indeque non præſumi Hippol. Riminald. *conſ 42. num 93. item conſil. 612. n.65.* Fachin. *conſ. 1. n.12. lib.1.* Buchholtz *d l. n.363.* nec allegans illud audiri Hippol. de Marſil. *conſ. 31. n.24. & conſ.32. n.38.* Faſch. *in ſingul lit. A. n. 54. in princ.* Sed potius judex fidem ei denegare Petr. de Anchar. *conſ. 217. col. fin.* Grammat. *conſ. crim. 45. n 8.* è contra verò ad veriſimilia animum applicare, & ſecundum illa judicare debet Cravett. *conſ.359. n.47. & conſ.61. n.7. & ſub n.9.* Bardellon. *conſ. 85. n.12. & conſ.36. n.26* Gulielm. Mayner. *ad l. in obſcuris 114. n.1. ff. de R. I.* Gratian. *diſcept. for. cap. 948. num.32.*

Eſt enim veriſimilitudo magna conjectura Farinac. *de falſ. & ſimul. q.162. n.215.* Fontanell. *deciſ.179. n. 11.* Ob quam onus probandi transfertur in adverſarium. Gloſſ. Caſtrenſ. Salicet. & alii Dd. *in l. ſive poſſideris 16. C. de probat.* Beſold. *conſ. 269. ſub n.23. part.6.* Richter. *d. reg.47. n 8.* habetur namque veriſimile pro probato Bald. *conſ.180. lib. 5.* Oldrad. de Ponte *conſ.13. in fin.* Aretin. *conſ 9. col.2.* uſque adeò, ut non admittatur probatio in contrarium, niſi aliquid allegetur, quod tollat præſumptionem illius. Heinrichman *d. conſ.2. ſub num.72 vol.2.* Gratian. *diſcept. forenſ. c.878. ſub n.16.*

Et unum veriſimile, additum alteri, inducit legis præſumptionem Bald. *in l. ſi creditoris C. de fideic.* Dec. *conſ.101. n.46.* Soc. *conſ.144. n.8. lib.1.* Ruin. Jun. *conſ.216. num.34. & ſeq. lib 2.* Rimin. Jun. *conſ. 379. n.29* Bardellon. *conſ.36. n.27.* imò plenam probationem facit Cravett. *conſ.61. n.9. & conſ.73. n.41.* Gratian. *diſcept. forenſ. c.878. n.6. poſt princ. & c. 948. n.33.* Hipp. de Marſ. *ſing. 396.* Richter *d. regul. 47. num. 9.*

Etenim veriſimile pro lege habetur & veritate Tiraquell. *in d. præfat. l. ſi unquam n.37. & ſeq. C. de revoc. donat.* Treutl. *conſ.17. num.17.* Neguſant. *in Sylv. q.190. n.20* Torniol. *conſ.53. n.14.* Gratian. *diſceptat. forenſ. c.878. ſub n.16. & c.948 n.32.* H. Piſtor. *obſerv.73. n.16.* H. Kinſchot *reſp.13. n. 22. in princ.* ita, ut habens veriſimile pro ſe, dicatur habere caſum legis Tiraquell. *in d. præfat. n 37. & ſeq. C. de revoc. donat.* Cravetta *conſ.61. n.9. & conſil.292. n.6.* Beſold *part.5. conſ.240. n 24.* & qui arguit à veriſimili, dicatur arguere à ratione naturali & allegare textum pro ſe Cravett. *conſ 292. n.6.* Maſcard. *de probat. concl.1402. n.2.* Finckelthaus *obſerv 100. n. 4. poſt princip.* Joh. Frid. Schmid *conſ. Argentor. vol.1. conſ.17. n.159.* Conſ. Marpurg. *vol.1 conſ 15. n 153 vol.1.* Richter *d. reg.47. n.7.* Bardellon. *conſ.36 n.25. & conſ.85 ſub n 12.* ubi dicit, quod potentia veriſimilitudinis æquipolleat potentiæ legis.

Quæ cum ita ſe habeant, hinc jure merito veriſimilitudo attenditur in ARGUMENTATIONIBUS. Etenim argumentum à veriſimili in jure noſtro firmum eſt & probatum, magnumque effectum habet *l. ult. ff. de eo, quod met cauſ. l. Julianus 13. § præterea 22. ff de act. empt.* Pariſ *conſ 55. lib.4.* Everhard. *in topic. loc. à veriſimili* Menoch. *conſ. 3. n. 12. conſ.29 n.21. conſ.64. n.10. conſ.122. n.54. conſ. 296. n 31. & conſ. 1216. n.30.* Rittershuſ. *conſ Altorfin.62. ſub n.111. p.388. in fin. verſ. argumentum autem* Schmid. *conſil. Argentor.17. n 79. vol.1.* In CONFESSIONE Cravett. *conſ.202. n.48. & conſ 337. n.29. cum ſeq.*

Huic enim veriſimili ſtatur etiam in præjudicium tertii Cravett. *conſ. 455. ſub n.18.* Et è contra, licet confeſſio major ſit probatione, quæ fieri poſſit: tamen ſi non eſt veriſimilis, attendenda haud venit Dec. *conſ. 15. n.3. lib 2.*

Imò, quamvis confeſſio eſſet informis; tamen fidem faceret, quando cum ea concurrit aliqua veriſimilitudo Tiraquell *ad d l. ſi unquam in præfat. n. 51. & in verb. Donatione largitus n.100. C. de revocand. donat* Gratian *diſcept. forenſ. c.878 n.17.* Et confeſſio non veriſimilis minimè nocet Bald. *in l. ſi quis in hoc C. de Epiſc. & Cleric.* Grammat. *conſ.16. n.2.*

In CONTRACTIBUS Mantic. *de tacit. & amb. conv. lib.3. tit.1. n.12. & lib.14. tit.35. n.15.* Mandell *conſ. 125. n.6.* Fular. *conſ.4. n 39.* Bardellon. *conſ.85 n.11.* Neguſ *q 147. n.1.* Gratian *diſcept. forenſ. c.527. n.21.* etiam ſtricti juris Fulgoſ. *in l.3. §. ſi quis inſulam 5. ff. de eo, quod certo loco* Pariſ. *conſ. 110. n. 57. lib. 1.* Gratian. *c.719. n.15.* DATIONE IN SOLUTUM Oldrad. *conſ.245. n.5 verſ ad cujus intelligentiam.*

In DELICTIS. Ita occidens aliquem, veriſimile eſt, habuiſſe animum occidendi. Marant. *in tract. de ord. jud part.6. verſ. Confeſſio n.27.* & dicenti, feciſſe ad ſui defenſionem, vel moderamen inculpatæ tutelæ adhibuiſſe, incumbit onus probandi Alciat. *de præſumpt. reg.3 præſ. 39 n.7.*

In DONATIONE Calderin. *conſ.327. circa princ. verſ. De teſtamento dicto.* In INSTRUMENTIS. Vincent. Carocc. *caſ.22. n 3. fol 41. in princ.* veluti, ſi producantur duo contraria, veriſimili inſtrumento ſtandum; Aldovin. *conſ 70. n 49.*

In LEGITIMATIONE. Nam quilibet veriſimiliter dicitur legitimus Gabriel Palæott. *de nothis & ſpur. c.19. ſub n.11. & c. ſeq. n.3. verſ. mihi.*

In MUTATIONIBUS. Sic mutatio voluntatis veriſimilis non dicitur, neque præſumitur *c majores in fin. de Baptiſm. c. licet de procurat. in 6.* Abb. *in d. c. majores § item n.5.* Dd. commun. *in l. non ad ea 89. ff. de condit. & demonſtrat.* Et ideò is, qui voluntatem mutatam aſſerit, evidenter illud oſtendere debet *l. cum tacit-*

tacitum 3. *l. eum qui* 22 *ff. de probat. l. Lucius Titius* 22. *ff. de leg.*2. *l. fideicommiſſa* 11. § 12. *ff. de leg.*3.

In Notariis. Hi enim veriſimiliter dicuntur, fideliter omnia ſcripſiſſe & annotaſſe Alex. *conſ.* 59. *n.*5. *lib.*7. Cephal. *conſ.*4. *n.*5. *vol.*1. Portius *conſ.*21. *n.*37.

In Pactis. Quorum verba dubia ex veriſimilitudine declarantur & explicantur Fontanell. *deciſ.* 76. *n.*5. *& ſeqq.* ubi in ſpecie de pacto retrovenditionis agit.

In Possessione. Semper enim pro poſſeſſore præſumitur Bero. *conſ.*21. *n.*12. *vol.*3. Corn. *conſ.*206. *n.*2. *vol.*1. Menoch. *lib.*3. *præſ.* 91. *n.* 42. Carpz. *Juriſpr. for. part.*2. *conſt.*39. *def.* 34. *n.* 6. & poſſeſſio ab eo, qui ſemel poſſedit, ſemper continuata præſumitur. Mynſing. *Reſp.*18 *n.*22. *& Reſp.* 31. *n.* 6. quia qui olim poſſedit & nunc poſſidere, veriſimiliter dicitur & præſumitur *c. olim* 12. *de reſtit. ſpoliat. & c. poſt electionem* 7. *de conceſſ. præbend* Rol. à Vall. *conſ.*6. *n.*36. Maſcard *de probat. vol.*3. *concl.*1105. Gratian. *diſcept. forenſ. c.*310. *n.*75. Menoch. *de præſumpt. lib.*6. *præſ.*62. *item præſ.*64. *n.*1.

In Probationibus *l. confeſſionibus* 13. *ff. de interrog. faciend.* Mynſing. *reſp.*64. *n.*33. Arnold. de Reyger. *in theſ. jur. verb. veriſimile n.* 5.

In Renunciationibus, quæ ſi veriſimiles non ſint, præſumuntur ſimulatæ, doloſæ, aut per metum vel ignorantiam factæ Decius *conſ.*15. *n.*34. *lib.*1.

In Rescriptis. Reſcriptum enim interpretatur ſecundum veriſimile *c.*2. *de fil. presbyt. c.*2. *de decim. in* 6. Tiraquell. *ad d. l. ſi unquam in præfat. n.*58. *C. de revoc. donat.* Wilhelm. Anton. Freundeberg *de Reſcript. mor. concl.*33. *n.*12. *in fin. & ſeq.*

In Sententiis. Sententia enim veriſimiliter dicitur juſtè & legitimè lata *cap. inter* 13. *de re judic. c. in præſentia* 6. *de renunciat.*

In Solutionibus *l. cum ex pluribus* 97. *ff. de ſolut.* Cravett *conſ.*435. *n.*21. Torniol. *conſ.*26. *n.*19. *conſ.* 53. *n.*12. *& conſ* 91. *n.*2. Magon. *deciſ. Lucenſ.*9. *n.*13. Mercur. Merlin. *deciſ. S. Rot Rom. ad tract. de pign. & hypoth. deciſ.*75. *n.*13. *fol.*126. Gratian. *diſcept. forenſ. cap.* 565.

In Testibus & dictis teſtium Cravett. *conſ.*387. *n.*27. *&* 28. item *conſ.*73. *ſub n.*41. Hippol. de Marſ. *in ſingul.* 343. *&* 396. Paul. Rubeus *deciſ. S. Rot. Rom.* 413. *n.*11.

Cumprimis autem veriſimilitudo attenditur in Ultima Voluntate Multum enim valet veriſimilitudo ad conjecturandam mentem teſtatoris *l. cum avus* 102. *ff. de condit. & demonſtrat. l. cum acutiſſimi* 30. *C. de fideicomm. l. generaliter* 6. *verſ. cum autem de inſt. & ſubſtit. l. heredes* 57. §. *cum ita* 1. *ad Trebell. l. ſed etſi* 52. § *ſi libertus* 1. *ff. de judic. l. Titius* 25. §. *Lucius* 1. *ff. de lib. & poſth.*

Nam ex conſuetudine viventis, præſumitur voluntas morientis Gloſſ. in *l. Titia* 19. §. 1. *ff. de ann. legat. & in l. Sempronio* §. *fin. ff. de uſufr. legat.* Vid. Cravett. *conſ.*547. *n.*10. Marta *deciſ. Piſan. vot.*73. *n.*14.

Hinc veriſimile eſt, teſtatorem voluiſſe proximiores ſuccedere Jaſon *in l generaliter* §. *cum autem n.*2. *C. de inſtit. & ſubſtit.* Veriſimile eſt: teſtatorem voluiſſe potiùs inſtituere Eccleſiam, quam extraneum, virtute Clauſulæ Codicillaris, quæ non debet cenſeri appoſita ſine effectu operandi. M. Anton. de Amat. *deciſ.*10. *n.*39. *& ſeq. fol.* 236.

Veriſimile eſt: quod teſtator, legando totum gregem, non tam univerſitatem ovium, quam ſingula capita ſive partes & membra legare voluerit *l. ſi grege* 22. *ff. de leg.*1. Harprecht. *ad* §. *ſi grex legatus* 18. *n.*4. *Inſt. de leg.*

Et quamvis una ovis gregem ab initio non conſtituat, utpote qui univerſitas quædam eſt multorum capitum, & non paucioribus, quam decem capitibus conſtituitur *l. ult. in princ. ff. de abigeis arg. l.*1. §. *ult. l.*2. *&* 3. *ff. de R. V.* Gloſſ. *in c.*1. *de elect.* ubi addit: quod *tres porci & alia animalia groſſa & tres homines faciant collegium, duo congregationem, tres familiam, duo rixam, decem populum vel plebem, quindecim turbam*, Conſtitutum tamen ſemel benè conſervat *l.*67. *ff. de judic.* & jus gregis retinetur in una ove *d. l. ſi grege* 22. *ff. de leg.*1. perinde, uti Collegium vel Univerſitas in principio quidem non poteſt eſſe, niſi ex pluribus hominibus: attamen ſi poſtea perveniat uſque ad unum hominem, in illo manet & ſtat ſartum tectumque jus Univerſitatis vel Collegii *l. ſicut* 7. §. *ult. ff. quod cujuſq; univerſ. nom.* Nicaſ. de Vœrda *ad d.* §. *ſi grex* 18. *n.*1. *de legat.* Hæc de Concluſione 8.

§. 8.

Quando Interpretatio extenſiva, vel reſtrictiva locum habeat.

Concluſ. 9. Odia reſtringi, favores ampliari debent *c. odia* 15 ibique Peck & Dd. *communiter de R. I. in* 6. *l. cum quidam jus ff. de liber. & poſth.* Thom. de Thomaſett *regul. jur.*209. Butigell *in l. lecta* 40. *n.*70. *ſi certum pet. & in l. ſecundum n.*82. *de V. O.* Sic in relictis ad pias cauſas magis æquitas & jus poli quam rigor juris civilis attenditur *c. cum eſſet relatum* 10. *c. relatum* 11. *c. filius* 15. *de teſt.* Bart. *in l. habeat.* 1. *C. de SS. Eccleſ.*

Et in dubio ſemper favendum eſt piæ cauſæ *l. ſunt perſonæ* 43. *de relig. & ſumpt. funer.* Tiraquell. *tract. de privileg. piæ cauſæ priv.*148. uſque adeò, ut & inſtrumenta, invicem pugnantia, in commodum piæ cauſæ accipienda ſint Tiraquell. *d. tract. privil.*127. Et cum verba ſunt ambigua, pro matrimonio fit interpretatio *c. tua de ſponſ. c. licet de teſt. c. fin. de re jud.* Treutl. *conſ.*80. *n.*28. *vol.*2.

Quemadmodum etiam in diverſitate opinionum, ea eſt amplectenda, quæ facit pro matrimonio. *arg. c. fin. de re judic.* Uran. *tom.*3. *conſ.*21. *n.*4. *poſt princ. fol.*136. ubi addit, quod opinio unius Doctoris, matrimonium ſuſtinens, ſequenda ſit, quando alii Doctores matrimonium ſeparant, nec allegant cauſam in jure expreſſam.

Sicque in dubio pro matrimonio pronunciatur & judicatur *c. licet ex quadam* 47. *de teſtibus c. ex literis* 3. *de probat. c. qui videtur* 3. *qui matrim. accuſ. poſſ. c. directæ* 39. *de Appellat.* Abb. *in c. ex literis col. ult. de ſponſal. & in c. mulieri princ. de jurejur.* Zaſius *conſ.*3. *n.*20. *lib.*2. Joh. Frid. Schmid. *conſ. Argentor.*73. *n.*39. *vol.*1. Scilicet matrimonium eſt res admodum favorabilis *c. fin. de condit. appoſ. c. tua de conſang. & aff. n. c. videtur qui matrim. accuſ. poſſ.* cujus favore multa ſpecialia ſunt conſtituta Uran. *d. tom.*3. *conſ* 11 *num.*2 *poſt princ. fol.*108. Gratian. *diſcept. forenſ. c.*692. *n.*11. *&* 12.

Quemadmodum etiam pro dote in dubio fit interpretatio *l. in ambiguis* 85. *& ibi Dd. ff. de R. I.* M. Anton. de Amat. *deciſ.*44. *n.*29. Sic etiam verba in dubio dicuntur accipienda in favorem Monaſterii; Cephal. *conſ.*345. *n.*31. *lib.*3. add. Cravett. *conſ.*152.

E contra odioſa reſtringi debent *d. c. odia de R. I. in* 6. Galiaul. *ad rubr. n.*44. *ff. de V. O.* Hannibal *ad rubr. n.*85. *ff. ſol. matr.* Hinc in dubio interpretado fit contra

fiſcum

fiſcum, maximè in criminalibus, & quando agitur ad pœnam *l. non puto* 10. *ff. de jur. fisc.* Surd. *conſ.* 199. *n.* 10. Hartm. Piſtor. *lib.* 1. *q.* 42. *n.* 34. *in fin.* Beſold. *part.* 5. *conſ.* 234. *n.* 8. *in princ.*

Sic etiam in dubio fit interpretatio contra collectam Dec. *conſ.* 463. *n.* 5. Cravett. *conſ.* 111. *n.* 26. *verſ. deniq; ubi res eſſet dubia* ſive gabellam Socin. in *l. fructus in princ. ff. ſol. matrim.* Don Garſ. de Maſtrill. *decis. Regn. Sicil.* 87. *n.* 26. *lib.* 1. Beſold. *d. n.* 8. *in fin.*

§. 9.

Quomodo diſpoſitio generalis ſit interpretanda.

Concl. 10. Quævis diſpoſitio generalis generaliter, ut verba ſonant, eſt intelligenda *l.* 1. §. *initio* 4. *ff. de offic. Praef. urb. l.* 3. *ff. de off. praeſid. l. meum* 9. §. *animadvertendum* 1. *ff. quod met. cauſ. l. fundum* 28. *ff. de novation.* quem textum eleganter inducit Andr. Kohl. *Exercit.* 14. *ſub n.* 4. *fol.* 217. *fac. alt.* ita, ut omnes caſus omnesq; perſonas ſub ſe comprehendat Gloſſ. & Dd. *in c. ſtatutum verb. nullum de reſcript. in* 6. Portius *conſ.* 142. *n.* 28. & 47. Item *conſil.* 164. *n.* 71. Neguſant. *in Sylv. q.* 237. *n.* 10. *in princ.* ſine exceptione, nullo videlicet caſu, nullave perſonâ excluſâ Aym. Cravett. *conſ.* 3. *n.* 1. Ludov. Schrad. *conſ.* 1. *n.* 20. *lib.* 1. etiamſi major ratio in uno caſu vel perſona, quam in aliis militet *l.* 1. §. *quod autem* 3. *in fin. ff. de aleat. l. in fraudem* 15. *in fin. ff. de milit. teſtam.* Surd. *conſ.* 33. *n.* 24. *lib.* 1. Cæſar Bartzins *deciſ. Bonon.* 71. *n.* 10. Honded. *conſ.* 64. *n.* 41. *lib.* 1. Pet. Weſemb. *conſ.* 31. *n.* 4. Ludov. Schrad. *inter Conſ.* Borcholt. *p.* 1. *conſ.* 19. Fontanell. *deciſ.* 294. *n.* 13. Alvar. Valaſc. *tom.* 1. *conſult.* 58. *n.* 8. Gratian. *diſcept. for. c.* 474. *n.* 28. & *c.* 689. *n.* 2. & caſus improprii ſint Gloſſ. *in l.* 2. *verb. aliàs C. de quadrienn. praeſcript.* Cravett. *conſ.* 294. *n.* 1. Gratian. *d. c.* 474. *n.* 28. imò, quantumvis caſus vel perſona ſit privilegiatus privilegiatave, dummodo ſpecialiter in eo, de quo agitur, privilegium non adſit Ripa *in l.* 1. *n.* 14. & 15. *ff. ſol. matr.* Tiraquell. *de retract. conſang.* §. 1. *Gloſſ.* 14. *n.* 19. & *ſeq.* Pedrocha *conſ.* 25. *n.* 41. & *ſeq.* Surd. *conſ.* 33. *n.* 14. *lib.* 1. Marta *vol.* 36. *n.* 3.

Etenim generalis locutio quoad verba nihil relinquit intactum Bald. *conſ.* 305. *lib.* 1. Camill. Gallin. *de V. S. lib.* 10. *c.* 2. *n.* 4. Marc. Anton. de Amat. *deciſ.* 138. *n.* 1. *poſt. princ.* ſed omnia comprehendit *l. regula* 9. §. *ult. de jur. & fact. ign. l. Juliano* 68. *in princ. ff. de leg.* 3. *l. à procuratore C. mandat.* Surd. *conſ.* 33. *n.* 24. *lib.* 1. Tuſch. *pract. concl. tom.* 8. *lit. V. concl.* 122. Pantzſchm. *lib.* 1. *q.* 10. *n.* 26. *poſt princ.*

Et verbis generalibus includuntur omnia, quæ contineri ſub illis, & denotari per ea *l. ult.* §. *cui dulcia* 1. *ff. de trit. vin. vel ol. leg. l. fin. C. de prohib. rer. alien.* Cephal. *conſ.* 150. *n.* 13. *lib.* 1. Aymon. Cravett. *conſ.* 133. *n.* 4. & 5. Pariſ. *conſ.* 36. *n.* 1. *vol.* 1. Natta *conſ.* 445. *n.* 11. *tom* 2. imò quæ excogitari poſſunt Cæſar Bartzius *deciſ. Bonon.* 104. *n.* 20. Alex. Raudenſ. *de analog. lib.* 1. *c.* 16. *n.* 3. Hinc dici ſolet: verba generalia ampliant mentem, & extendunt generalitatem diſpoſitionis Fontanell. *deciſ.* 262. *n.* 10.

Quinimò verba generalia etiam caſum incognitum & incogitatum comprehendunt. Mart. *voto* 188. *n.* 6. Cravett. *conſ.* 227. *n.* 13. & *ſeq. vol.* 2. ſufficit enim aliquid in genere eſſe cogitatum, etiamſi ſpecialiter non diſponatur. *l. qui jure* 7. *ff. de teſtam. milit.* Alex. in *l. repudianda ff. de acquir. hered.* Portius *conſ.* 142. *n.* 35. ubi in terminis pacti generalis loquitur. Sic promittens vel concedens aliquid verbis generalibus, intelligitur ſaltem in genere cogitaſſe de omnibus, etiam incognitis: eamq; ob cauſam ea ſimul ſub conceſſione generali comprehenduntur Bart. in *l ſub praetextu & in l. ſi de certa ibiq; Jaſon lin. fin. C. de tranſact.* Alberic. de Roſat. *in l. ſi is, qui* §. *libero ff. mand.*

Et in ſpecie generalis liberatio trahitur ad incognita, & de quibus nulla erat controverſia aut mentio facta *l. pluribus* 6. *ff. de acceptilat. l. emptor.* 47. §. *Lucius* 1. *ubi Dd. ff. de pact.* Marchiſell. *lib. recollect. q.* 3. *n.* 4. uti etiam generalis renunciatio Bald. *conſ.* 184. *lib.* 4. utpote per quam etiam cenſetur renunciatum juri caducitatis Bero. *conſ.* 130. *n.* 77. *lib.* 2 Fachin. *lib.* 1. *conſ.* 3. *n.* 21. imò etiam fideicomiſſo futuro, nondum purificato, ſecundum Gabrielium *comm. concl. lib.* 4 *tit. de fideic. concl.* 1 *n.* 21. & Fachin. *d. l. n.* 22.

Et ſanè ſibi imputare debent concedentes aliquid generaliter, quod non putaverint, ſub verbis generalibus omnia, & ſic etiam incognita comprehendi Bald. *in l. tres fratres ff. de pact.* & *in l. ſub praetextu C. de tranſact.* Alex. *conſ.* 11. *n.* 12. *lib.* 2.

Porro verba generalia omnes ſpecies comprehendunt, perinde ac ſi ſingulariter eſſent expreſſæ Tuſch *tom* 4. *lit. G. concl.* 27. Afflict. *deciſ.* 44. *n.* 11. & 12 Etenim verba generalia habent vim ſpecialis expreſſionis, ubi ſpecialis & individua requiritur mentio Gutierrez. *conſ* 5. *n.* 4.

Unde dicitur: quod generalitas tantum operetur, quantum ſingulorum expreſſio *l. ſi duo* 51 *in fin ff. de adminiſt. tut. l. ſi quis* 25. *ff. de vulg. & pupill. ſubſt.* Joh. Frid. Schmid *conſ. Argentor. vol.* 1. *conſ.* 17. *n.* 167. & quod ea, quæ in generalitate habentur, perinde ſint, ac ſi ſpecialiter eſſent expreſſa *l. ſi quando* 109. *ff. de leg.* 1. *l. ſi chorus* 79. *in princ. ff. de leg.* 3 Ruin. *conſ.* 56. *n.* 12. *lib.* 2. Fuſar. *conſ.* 21. *n.* 5. Treutl. *vol.* 1. *conſ.* 27. *n.* 41.

Item, quod generalis diſpoſitio quoad omnes & ſingulas ſpecies, ſub illa generali diſpoſitione comprehenſas, tantum operetur, quantum operatur ſpecialis diſpoſitio quoad illam ſpeciem *l. Gallus* 29. §. *melius verſ. ut inſtituens. ff. de liber. & poſth.* Tiraquell. *in praef. l. ſi unquam n.* 18. *C. de revocand. donat.* Schrad. *conſ.* 1. *n.* 20. *verſ. His adde.* Peregrin *conſ.* 5. *n.* 13. *lib.* 2. Camill. Gallin *de V. S. lib.* 1. *c.* 16. *n.* 3. Pantzſchm. *lib. q.* 10. *n.* 70. Andr. Kohl. *Exercit.* 4. *n.* 7. *circa fin.* nec non quod ea, quæ de genere prædicantur, de qualibet ejus ſpecie dicta cenſeantur *l. item legato* 49. §. *item intereſt* 3. *ff. d. leg.* 3. Kohl. *exercit.* 6. *ſub n.* 25. *poſt med.*

RATIO horum eſt, quia genus omnes formas ſeu ſpecies ambitu ſuo comprehendit, non minus, quàm ſi eæ ſpecialiter eſſent enumeratæ *l. Mævius* 66. §. *duorum* 1. *de leg.* 2. Gratian. *diſcept. forenſ. c.* 545. *n.* 26. Et notat Baldus *in l.* 2. *n.* 2. *verſ. ſed tu dic C. de jure aur. annul.* quod ſpecies contenta ſub genere, inſit eidem ex propria natura generis, & ſecundum veritatem. Idemq; etiam ſcribit Matth. de Afflict. *in c.* 1. *n.* 14. *de nov. form. fidel.* hoc facere, inquiens, contra ruſticos, qui ſemper volunt ſpecialia.

Hinc generalis diſpoſitio & proviſio tantum operatur quoad omnes caſus, quantum ſpecialis ſive enumeratio ſpecierum quoad quædam *l. actione* 65. §. *renunciare* 7. *ff. pro ſoc. l. ſi duo* 51 *ff. de admin. tut. l. ſi chorus* 79. *ff. de leg.* 3. *l. omnes C. de praeſcript.* 30. *ann.*

Pantzſchmann. *lib.* 1. *q.* 6. *n* 11. *verſ. ſecundo adjuvatur.*

Item; generalis promiſſio ſive remiſſio omnes & ſingulas eas ſpecies, quæ generi iſti ſubſunt, comprehendit, non aliter, ac ſi omnes nominatim fuiſſent enumeratæ & expreſſæ *l. ſi ita* 16. *in princ. de uſu & habit. l.* 2 *C. de quadrienn. præſ.* nec ulla ſpecies excepta habetur, niſi expreſſè hoc doceatur *l. Lucius* 22. *in fin. ff. de leg.* 2. *l. non aliter* 69. *ff. de leg.* 3. *l.* 1. §. *generaliter* 1. *ff. de legat. præſt.*

Generalis quoq; ceſſio omnium jurium, quæ alicui competunt contra debitores, perinde habetur, ac ſi ſpecialiter jura fuiſſent deducta & expreſſa Pantzſch. *lib.* 1. *q.* 6. *n.* 13. Quo ſenſu etiam dicitur, Generalem conceſſionem habere vim ſpecialis conceſſionis. Paurmeiſt. *de jurisd. lib.* 2. *c.* 8. *n.* 15.

Atq; illa, quæ hactenus de vi verborum generalium dicta ſunt, obtinent etiam in pœnalibus & odioſis, adeoq; in materia odioſa & ſtrictè intelligenda per *l.* 1. §. 1 *ff. de calumniat. l. litigatores* 11 §. 1. *ff. de recept. arbit.* Decian. *conſ.* 30. *n* 22. *lib.* 3. *& conſ.* 44. *n.* 104. *lib.* 4. Farinac. *conſ.* 45. *n.* 7. *& ſeq.* Tuſch. *lit. V. concl.* 122. *n.* 9. *cum ſeqq.* Imò in univerſum verba generalia non poſſe reſtringi absq; divinatione ex Cephalo *conſ.* 689 *n.* 17. *lib.* 5. tradit Marc. Anton, de Amat. *deciſ.* 104. *n.* 55. Nec enim, quando verba generalia proferuntur, debemus recedere ab eorundem proprietate, maximè cum ſalvâ ratione recti ſermonis generaliter intelligi poſſunt juxta Curtium *in l. ſi de certa n.* 5. *C. de tranſact.*

§. 10.

Verba ſunt cum effectu accipienda.

Concluſ. 11. Diſpoſitio ita interpretanda eſt, ne careat effectu *l.* 1. §. *hac verba* 1. *ff. quod quisq; juris l. pen.* §. *docere ff. ne quis eum l.* 4. §. *condemnatum ff. de re judic. l.* 2. *C. commun. de legat. c. relatum de Cleric. non reſident. c. hac autem verba de pœnit. diſt.* 1. Ruin. *conſil.* 103 *n.* 9. *lib.* 5. Cravett. *conſ.* 272. *n.* 7. *& conſil.* 292. *n.* 2. Menoch. *conſ.* 63. *n.* 3. Surd. *conſ.* 3. *n.* 25. *& deciſ.* 303. *n.* 5. item *in tract. de aliment. tit.* 9. *q.* 16. *n.* 60. Tuſch. *pract. concl. tom.* 8. *lit. V. concl.* 90.

RATIO eſt, quia effectus in qualibet diſpoſitione & in omnibus rebus principaliter attenditur, *l.* 1. §. *hac autem verba* 1. *ff. quod quisq; jur. l. cum ſervus* 104. *ff. de V. O. l.* 2. *C. de alim. pup. præſt.* Tuſch. *pract. concl. tom.* 3. *lit. E. concl.* 48. Beccius *conſil.* 14. *n.* 31. Menoch. *conſ.* 708. *n.* 15. Surd. *conſ.* 380. *n.* 34. Beſold. *part.* 2 *conſ.* 29. *n.* 45. Stephan. Gratian. *diſceptat. forenſ. c.* 368. *n* 14. & verbis prævalet *l. ſi uno* 4 *ff locat. l. ubi ita donatur* 27. *ff. de donat. mortis cauſ. l. non codicillum* 14. *& ibi Jaſon n.* 3. *C. de teſtament. l.* 2. *C. comm. de legat c. in tantum de Simon.* Aldovin. *conſ.* 74. *n* 15. Franciſc. Niger. *Controv. forenſ.* 471. *n.* 26. imò magis ſpectatur, quam modus *l.* 3. *ubi Baldus C. de inſtit. & ſubſtit.* Tuſch. *d. l. E. concl.* 51. *per tot.* Barſchamp. *in radic. Clauſular. c* 22. *in princ. n.* 15. *p.* 478.

Nam cum effectus ſequitur, de modo non curamus, inquit Menoch. *conſ.* 131. *n.* 14. *& conſ.* 436. *n.* 4. Et fruſtrà fit, cujus nullus eſt effectus *l. hac ſtipulatio* 14. §. *Divus.* 1. *ff. ut legat. nom. in. caveat*, Gail. *lib.* 2. *obſerv.* 22. *n.* 23. Paria enim ſunt, aliquid factum non eſſe, vel nullum habere effectum *l. ſi quis ſub conditione* 11. *ff. de teſtam. tutel. l. ex conſenſu* 23. *ff. de appellat.* Gratian. *d. ſc. forenſ. c.* 746. *n.* 2. cùm, quod caret effectu, nomine quoq; careat *l. cum precibus* 18. *C. de probation.* Mantic. *de tac. & amb. conv. lib.* 12. *tit.* 4. *n.* 8. *tom.* 1. Barſchamp. *de clauſul. c.* 22. *in princ. n.* 12. juxta brocardicum: Si re priveris, nec nomen habere mereris *c. dicat in fin.* 32 *q.* 4. *c. fratrem diſt.* 86. *c. ſi cupis* 16. *q.* 1. quæ vero conveniunt ſecundum effectum & finalem cauſam, intelliguntur ſimpliciter convenire vid. Gratian. *d. l. c.* 368. *n.* 18.

Et hoc in conditionibus quoque obtinet, utpote quæ aliter eveniſſe non putantur, niſi cum effectu evenerint Bald. *in l. ſi quis heredem* 7. *in fin. C. de inſtit. & ſubſtit.* Ideoq. inſtitutus ſub conditione hac: *ſi in legibus ſtuduerit*, non dicitur ſtuduiſſe, ſi ad Doctoratus gradum non pervenerit Angel. *in l. filia licet C. de collat.* Cuman. *conſ.* 40. *in fin.* Salicet. *in l. filia C. famil. erciſc.* quos ad hoc allegat Barſchamp *in radic. clauſ. c.* 22. *in princ. n.* 17.

Quæ cum ita ſe habeant, rectè etiam dicitur, quod verba ita intelligi debeant, ne careant effectu *l. ſi ſtipulatus fuero* 12. *ff. de V. O.* Port. *conſ.* 4. *n.* 15. Sim. de Præt. *de interpret. ult. volunt. lib.* 2. *fol.* 12. *n.* 17.

Neve ſint ſuperflua, otioſa, illuſoria, & ſaltem occupent membranas, ſed potius aliquid operentur *l. item veniunt*, 20. §. 6. *verſ. aptanda igitur ff. de heredit. pet. c. ſi à judice* 10. *de appell. in* 6. *c. ſi Papa.* 10. *in med. de privileg. in* 6. Tuſch *pract. concl. tom.* 8. *lit. V. concl.* 85. *n.* 1. *& per tot.* Camill. Gallin. *de V. S. lib.* 1. *c.* 9. *per tot.* Kohl. *exercit.* 9. *n.* 18. *& exerc.* 12. *n.* 24. *verſ. nihil eſt abſurdius, item exercit.* 15. *n.* 22. & plures copioſè allegans Marius Giurba *dec. Regn. Sicil.* 24. *n.* 22. *fol. mihi* 99.

Abſurdum ſiquidem in diſpoſitione legis & hominis exiſtimatur, ut verba nihil operentur, & ſint ſuperflua. Portius *conſ.* 37. *ſub n.* 10.

RATIO RATIONIS eſt, quia ſuperfluitas fugienda & reſecanda *l. non cogendum* 45. *in fin. ff. de procurat.* Fontanell. *deciſ.* 261. *n.* 11. Querta *conſil.* 29. *n.* 15. utpote quam natura pariter & lex aſpernatur *d. l. non cogendum* 45. *in fin. ff. de procur. l. hac ſtipulatio* 14. §. *Divus* 1. *ff. ut legat. nom. caveat. l. quibus idem* 18. *ff. de V. O. l.* 1. *C. de nov. Cod. faciend. l. fin. C. qui admitt. ad bon. poſſ.* Joh. Frid. Schmid *conſ. Argentor vol.* 1. *conſ.* 79. *n.* 45 Scacc. *tract. de Appellat. q.* 17. *limit.* 19. *ſub n.* 1. *verſ. confirmatur, & limit.* 22. *n.* 2. *&* 6. Indeq; argumentum à ſuperfluitate vitanda, & ne verba ſtent ſine virtute operandi, in jure noſtro firmum eſt, & validum Gratian. *diſc. forenſ. c.* 306. *n.* 16.

Et ſanè verba non cenſentur, neq; dicuntur poſita ſuperfluè & ſine effectu operandi Alexand. *conſ.* 118. *n.* 6. *lib.* 5. Marc. Anton. de Amat. *deciſ.* 44. *n.* 19. *& deciſ.* 104. *n.* 53.

Exempla hujus concluſionis vid. *in l.* 3 *in princ. ff. de jure jur. in. l. ſi quando* 109. *in princ. de leg* 1. *in l. fin. ff. ne quid in loc. publ. in c. ſi Papa* 10. *circa med. de privil. in* 6.

Hinc etiam pacto de retrovendendo, ita concepto, ut venditori, *quandocunq;, quotiescunq;, ſemper, omni tempore quo velit* rem venditam rurſus emere liceat, non præſcribi longiſſimi temporis ſpatio, verius eſt, uti ſtatuunt Barbat. *conſ.* 51. *n.* 9. *lib.* 1. *& conſ.* 22. *lib.* 4. Borcholt. *de uſur. c.* 6. *n.* 18. Gylmann. *Symph. Supplic. tom.* 1. *p.* 3. *vol.* 14. *n.* 7. *& tom.* 2. *p.* 2. *vol.* 1. *n.* 9. *item tom.* 4. *p.* 1. *vol.* 41. *n.* 5. 27. *& ſeqq.* Gail. 2. *obſ.* 19.

Myn-

Mynſing. 1. O. 16. quoniam aliâs verba prædicta, ampla ſatis, omninò otioſa, inutilia & inefficacia eſſent, ſi non operarentur, ne huic pacto tempore 30. annorum præſcriberetur: ſiquidem & ſine illis iſti pacto non niſi eodem ſpatio præſcribi poſſet, juxta Barbat. *d. conſ. 51. n. 9.* & Igneum *in l. cognitione 13. ff. ad SCtm Silan.*

Iam verò nulla clauſula, imo nullum verbum, etiam minimum, debet intelligi fruſtrà & ſine virtute operandi eſſe poſitum arg. *l. ſi ſtipulatus 4. in princ. ff. de uſur. l. ſi quando 109. ff. de leg. 1. c. ſi Papa. 10. circa med. de privil. in 6.* Cravett. *conſ. 297. ſub n. 4. & conſ. 995. n. 21.* Conſ. Argentor. *vol. 2. conſ. 11. n. 106.*

Et de contractibus in ſpecie, quod in illis non debeat eſſe verbum aliquod, imò nec ſyllaba, ſine effectu operandi, tradunt Bald. *in rubric. C. de contrah. empt. q. 9.* Port. *conſ. 100. n. 7.* Mandel. *conſ. 295. n. 8.* ibiq; Annibal. *in addit.* Peregrin *de fideicomm. art. 34. n. 83. & conſ. 3. n. 3. vol. 1.* Lud. Bellus *conſ. 8. n. 6. fol. 123.* Caroc. *dec. 59. n. 2* ubi plures allegat.

Idq; obtinet tam in verbis ſpecialibus, quam in generalibus & univerſalibus Caſtrenſ. *conſ. 193. in fin. lib. 2.* Tuſch. *lit. V. concl. 85. n. 3.* adeò, ut etiam impropriè, & contra naturam ſuam verba ſint interpretanda, ut aliquid operentur, ne ſuperfluitas inducatur *l. ſi ſtipulatus fuero 111. & l. ſtipulatio iſta 38. §. ſed ſi ſervus 6. ff. de V. O. l. ſi tam anguſti. 13.* ubi Angel. *ff. de ſervit. l. ſi tibi 20.* ibiq; Bart. *ff. ſi cert. pet. c. ſi civitas 17. & c. ſi ſententia 16. de ſentent. ex comm. in 6.* Surd. *de alim. tit. 2. q. 1. n. 39. & deciſ. 195. n. 2.* Reuſner. *lib. 1. deciſ. 13. n. 8.* Fuſar. *conſ. 22. n. 33. & conſ. 93. n. 29.* Joh. del Caſtill Sotomayor *quotid. controv. lib. 4. part. 1. c. 38 n. 3.* neve actus corruat *l. ſi ſtipulatus fuerim. 76. ff. de V. O. c. ſententia de ſent. excomm. in 6.* quæ jura hanc in rem adducit Abb. *in conſ. 86. col. 2. lib. 2.*

Porrò idem procedit tam in odioſis, *l. 1. §. pen. cum l. ſeq. ff. de calumniat.* Cravett. *conſ. 294. n. 3. & conſ. 297. n. 4.* Sim. de Prætis *de interpret. ultim. vol. lib. 2. interp. 3. dubit. 2. ſolut. ult. n. 3. & ſeq.* quàm favorabilibus; & ſic promiſcuè in pœnis irrogandis Cravett. *conſ. 201. ſub n. 13.* Diſpenſatione Cravett. *conſ. 217 n. 15. & conſ. 272. n 7.*

In Renunciatione *l. ſtillicidii 8. ff. quemadmod. ſervit. amitt.* Cravett. *conſ. 272. n. 7.* Pantzſchmann. *lib. 1. q. 11. n. 47.* Commiſſionibus & Specialibus conceſſionibus vid. Bald. *in l. 2. verſ. circa hunc articulum C. de appellat.*

In Privilegiis *l. ſi quando 35. in princ. junct. gloſſ. 1. C. de inoff. teſtam.* Rol. à Valle *conſ. 61. n. 17. lib. 3.* Sic privilegium concedens liberam appellandi facultatem, comprehendit caſus, in quibus aliâs appellatio non admittitur Pelaëtz. à Mieres *tract. de majorat. part. 1. q. 10. n. 6. & ſeq.* Cumprimis autem id obtinet in privilegiis Principum *c. ſi Papa in princ. de privileg. in 6.* Bertazzol. *in repetit. l. ſi quis major n. 243. cum duobus ſeqq. C. de tranſact.* Alexand. *conſ. 158. lib. 2.* utpote in quibus nullum, ne minimum quidem verbum, debet eſſe ſine effectu Cephal. *conſ. 257. n. 32. & ſeq.* In Inſtrumentis Vincent. Fuſar. *conſ. 52. n. 29.*

In Teſtamentis & ultimis voluntatibus Roman. *conſ. 180. n. 5.* Tuſch. *pract. concl. lit. S. concl. 895. n. 28. & lit. V. concl. 85. n. 18.* & quavis diſpoſitione Rol. à Valle *conſ. 55. n. 45. & ſeq. lib. 3.* Menoch. *Conſ. 306. n. 11.* Surd. *conſ. 270. n. 10. lib. 2.* Hæc de Concluſione undecima.

§. 11.

Interpretatio pro Actus validitate facienda; item, ne ſequatur abſurdum, vel impoſſibile.

Concl. 12. Verba ita accipienda ſunt ut actus valeat potiùs, quàm pereat, *l. quotiens 12. ff. de reb. dub. l. 109. ff. de leg. 1. l. quoties in ſtipulationibus 80. ff. de V. O.* & ibi Alciat. Jaſ. Zaſ. aliiq; Dd. *in l. ſi tibi pecuniam ff. de reb. credit.* Riminald. *conſ. 780. n. 48. lib. 7.* Camill Gallin. *de V. S. lib. 5. c. 9. n. 26.* Cothmann. *Reſp. 68. n. 17. vol 2.* Aldovin *conſ. 69. n. 95.* Et ne reddatur actus eluſorius & nullus *l. ſi quando 109. in princ. ff. de leg. 1. l. ſi prætor. 75. ff. de judic.* Surd. *conſ. 173. n. 27. & conſ. 192. n. 28. Honded. conſ. 58 n. 41. vol. 1. & conſ. 35. n. 38. vol. 2.* Gallin. *d. tr. lib. 3. c. 7. n. 3. & lib. 5. c. 6. n. 24.*

Quilibet namque in dubio cenſetur velle, ut valeat diſpoſitio omni meliori ac efficaciori modo, quo poſſit; Vacon. à Vacun. *declarat. jur. lib. 5. declarat. 59. num. 8. & ſeq.* Gallin. *d. tr. lib. 9. cap. 36. per tot.* Mantic. *de conject. ult. vol. lib. 3. tit. 2. num. 10. & lib. 6. tit. 3. num. 21.* Et nemo præſumitur elegiſſe viam, per quam judicia ſua & diſpoſitiones ſubvertantur *l. 3 ff. de milit. teſtam. l. hæc ſtipulatio 14. §. Divus 1. ff. ut legat. nomin. caveat.* Cravett. *conſ. 75. n. 2. in fin. cum ſeq. & conſ. 23. n. 3. Decianus conſ. 129. n. 16. lib 3.* Riminald. *conſ. 22. n. 77. & ſeq. lib. 1. & conſ. 780. n. 58. cum duobus ſeqq.* Menoch. *conſ. 170. n. 12. & de præſumpt. lib. 4. præſ. 10. n. 1.*

Sic etiam legis præſumptio non ad infirmandum ſed ad confirmandum adaptatur Menoch. *de præſumpt. lib. 6. præſ. 3* Præſumit enim lex, quod quilibet velit facere actum validum, quatenus fieri poteſt, non autem invalidum & inutilem Ruin. *conſ. 72. n. 4. lib. 2.* Cephal. *conſ. 138. n. 22. lib. 1.* Alciat. *de præſumpt. reg. 5. præſ 31 per tot.* & ut non videatur voluiſſe, quod non potuit diſponere, utpote cujus reſpectu actus inutilis & nullus redderetur *l. ſi quis ita 6. ff. de condit. inſtitut. l. Lucius 21. §. pen. ff. ad municip.* Honded. *conſ. 69 n. 62. lib. 2.* Mantic. *de conj. ult. vol. lib. 3. tit. 2. n. 14.*

Hinc judex in dubio debet pronunciare actum vel contractum, de quo agitur, potiùs validum quàm irritum, quoties rationes Actoris & Rei pares ſunt Joann. Baptiſt. à Sanct. Severin. *tract. de tranſact. q. 12. n. 8. & 9.* Tobias Nonius *conſ. 88. n. 1.* Et uſque adeò hæc vera ſunt, ut etiam verba improprientur, ne diſpoſitio reddatur inutilis *Auth. ex teſtamento C. de collat.* Dec. *conſ. 616. n. 7.* Petr. Magdalenus *de numero teſtium in teſtamentis requiſito part. 1. c. 16. n. 87. fol. 180. & c. 6. n. 19.* Beſold. *part. 2. conſ. 29. n. 30.* Tob. Nonius *conſ. 88. n. 1.*

Concluſ. 13. Interpretatio ita facienda, ne ſequatur abſurdum *l. ſcire oportet. 13. §. aliud 2. ff. de excuſ. tut. l. 1. ff. ne quid in loc. ſacr.* Butigell. *in l. 1. n. 6. ff ſi cert. pet.* Bald. *in l. juris gentium. 7. §. quod ferè ff. de pactis & in l. 1. in princ. C. de SS. Eccleſ.* Ruin. *conſ. 18. n. 10. lib. 2. & conſ. 138. n. 13. lib. 5.* Cephal. *conſ. 450. n. 44.* Beſold. *part. 2. conſ. 29. n. 22.*

Illa enim interpretatio ſemper fieri debet, ex qua abſurdum non reſultat *l. ratas 7. C. de reſcind. vend. l. nec audiendus 17. ff. de oper. libert. c. de majoribus de præbend. c. 1. de cleric. non reſid. in 6.* Joan. Baptiſt. Nicol.

Nicol. regul. jur. Civil. & Pontif. lib. 1. lit. A. voc. abſurdum in princ. fol. 7. tom. 1.

Quandoquidem ab omni actu & diſpoſitione abſurdus intellectus debet eſſe alienior, imò rejici l. 1. §. reſtituendi 4. verſ. unde quæritur ff. de public. in rem act. l. obſervare §. fin. ff. de offic. proconſ. l. nam abſurdum 7. ff. de bon. libert. l. Salvius Ariſto 5. ff. de leg. præſt. l. fin. ff. de uſur. rei jud. c. quemadmodum de jurejur. c. cum inter de except. c. dudum de præbend. in 6. Tuſch. pract. concl. tom. 1. lit. A. concl. 66. Surd. conſ. 393. n. 43. Alvar. Valaſc. conſ. 174. n. 11. M. Weſemb. 4. conſ. 199. n. 10. David Döring in Biblioth. JCt. lit. A. voc. Abſurdum n. 6. Cum abſurdum non admittendum, ſed fugiendum l. 51. §. ult. ff. ad Leg. Aquil. l. aliud. 160. §. abſurdum 2. ff. de R. J. c. in Geneſi 5. de Elect. Tuſch d. l. Portius conſ. 17. n. 28. Alv. Valaſc. tom. 2. conſult. 174. n. 11. Fuſar. conſ. 176. n. 15. Peregrin. de fideicomm. art. 11. n. 46. Cacheran. deciſ. Pedem. 169. n. 8. Anton. Monach. deciſ. 11. n. 63. Menoch conſ. 98. n. 69. Fachin. lib. 2. conſ. 95. n. 19. Döring d. l. n. 4. in fin. & pro ſuperfluo vel non dicto habendum ſit. Donat. Fina in reg. jur. voc. abſurdum.

Vitium ſiquidem ſuperfluitatis potius toleratur & admittitur, quàm abſurditatis Albert. Brun. de ſtat. act. 5. n. 13. Mantic. de tacit. & ambig. conv. lib. 2. tit. 13. n. 29. & de conject. ult. vol. lib. 3. tit. 7. in. princ. Alexand. Raudenſ. de Analog. lib. 1. c. 23. n. 25. Menoch. conſ. 778. n. 9. Döring d. l. n. 19.

Et ſanè id, quod abſurdum eſt, irrationabile dicitur l. ult. §. ſed quia 2. C. comm. de legat. quod autem ratione caret, exſtirpari debet, imò, quod non juſtâ ratione dicitur, id nedum falſum & abſurdum, ſed etiam ridiculum & ineptum eſt l. ſed an ultrò 10. §. 1. ff. de neg. geſt. l. ita vulneratus 51. §. fin. ff. ad l. Aquil. l. cum pater 77. §. libertis 27. ff. de legat. 2. Mantic. de Conject. ult. vol. d. tit. 13. n. 2. Anton. Fab. in rational. ad l. cui pacto 5. ff. de ſerv. export.

Hinc argumentum ab abſurdo vitando eſt firmiſſimum Mantic. d. t. 7. n. 1. ſtatim poſt princip. & de tac. & amb. convent. d. lit. 13. num. 2. Menoch. conſ. 1185. n. 22. Gallin. de V. S. lib. 5. c. 17. n. 5. Vivius deciſ. 255. n. 24. lib. 2. Burſat. conſ. 300. n. 11. Surd. conſ. 116. n. 45. Pruckmann. conſ. 4. n. 175. vol. 1. Reink. de R. S. & E. lib. 1. claſſ. 2. c. 7. n. 93. Neguſant. in Sylv. q. 200. n. 92. fol. 313. utpote, quod ſumitur & deducitur à diſcretione naturali, quæ eſt immutabilis Bald. conſ. 29. n. 4. vol. 1. Mantic. d. tit. 7. n. 2. in princ. & d. tit. 13. n. 4.

Et in ſpecie, ad eliciendam mentem ſtatuentis vel condentis legem argumentnm ab abſurdo optimum eſſe pronunciat Nicol. Everhard. conſ. 21. n. 9. Idque etiam procedit, quantumvis nulla authoritas pro eo állegetur, quemadmodum ex Abbate in c. injuſtum n. 2. de rer. permut. Jaſone in l. exiſtimo n. 3. de V. O. & Deciano conſ. 74. n. 47. lib. 3. notant Mantic. de tac. & amb. conv. d. tit. 13. n. 5. in fin. & Everhard. d. l. n. 1. in fin.

Et ideo ſæpiſſimè argumento hoc ab abſurdo utuntur tam legum, quam Canonum Conditores, JCti & Doctores. Ita Juſtinianus Imperator abſurdum eſſe dicit in l. ſi quis 11. in princ. circ. med. C. de rebus credit. redire ad hoc, cui quis renunciandum putavit, & cum deſperavit aliam probationem, tunc denuò ad religionem convolare: in l. conſulta 23. circa fin. C. de teſtam. ſi promiſcuis actibus rerum turbentur officia: in l. unic. princ. Cod. de latin. libert. toll. ipsâ origine ſublata, ejus imaginem derelinquere in l. ancillam 15. circa fin. Cod. de fideicomm. libert. heredes teſtatoris differre voluntatem ejus, maximè, cum illa ad libertatem reſpicit: in l. ult. verſ. neque enim malignitati C. per quas perſ. nob. acq. licere ſervis, Domini juſſione contemptâ, ſuâ libidine facere ſtipulationem, & ad alium Dominum, qui eum forſan corrupit, alienum lucrum transferre: in l. un. §. pro ſecundo 4. in fin. C. de caduc. toll. lucrum quidem amplecti, onus autem ei annexum contemnere; in Novell. 66. c. ſancimus 1. §. unde 4. in fin. quod factum eſt rectè, ex eo, quod tunc non erat factum, poſtea mutari: in §. ult. Inſt. qui & ex quib. cauſ. manum. non poſſ. non licere in ultima voluntate facere, quod licitum eſt inter vivos: in §. minorem 4. Inſt. de adopt. majorem eſſe filium, quàm patrem: in §. in pecudum 37. in fin. Inſt. de R. D. hominem in fructu eſſe, cum omnes fructus, rerum natura hominis gratiâ comparaverit.

Ita etiam pro abſurdis habent Caius in l. non ſolum 13. in fin. ff. de noxal. act. eos, qui bonâ fide poſſident, excipere actionem. prædones verò ſecuros eſſe: in l. cum patronus 22. in fin. ff. de oper. libert. credere, alio die deberi officium, quàm quo is vellet, cui præſtandum eſt. Julianus in l. 3. ff. ſi uſusfruct. pet. plus juris habere eos, qui poſſeſſionem duntaxat uſusfructus, non etiam dominium adepti ſint. Papinianus in l. cum pater 77. §. libertis 27. ff. de leg. 2. ab altero partem alienatam petere; cum partem ſuam alienando perdiderit. Ulpianus in l. 1. §. reſtituendi 4. in fin. ff. de public. meliorem eſſe cauſam publicanorum, quam cœterorum effectam opinari: in l. nam abſurdum 7 ff. de bon. libert. licere eidem partim comprobare judicium defuncti, partim evertere: in l. obſervare 4. §. ult. ff. de offic. proconſ. & leg. antequam Proconſul ipſe jurisdictionem nanciſcatur, alii eam mandare: in l. ſi quis ex argentariis 6. §. prohibet 9. ff. de edend. argentarium petere, ut ei edatur, cum ipſe in ea ſit cauſa, ut edere debeat.

Ita quoque Innocentius III. in c. cum inter 5. de except. abſurdum pronunciat, ſi actore impugnante, reo defenſionis copia denegetur. Alexander III. in c. Clericos. 4. de offic. vicar. Clericos in presbyteratu vel in aliis inferioribus ordinibus conſtitutos, in vicariis Eccleſiarum, quas adepti ſunt, alios ſibi ſubſtituere non poſſe. Lucius III. in c. cum Eccleſias de immun. Eccl. ibi (ſc. in Eccleſia Dei) judicium ſanguinis exerceri, ubi eſt tutela refugii conſtituta. Clemens V. in Clem. 2. de Magiſt. & ne al. exig. pro lic. doc. cum vanitate peritiæ literarum, & imperitia ad honorem aſcendere. Gregorius IX. in c. in Geneſi 54. poſt princip. de Election. tot eſſe electiones, quot fuerunt numero eligentes.

Et alia pro abſurdis reputantur in c. dudum 14. poſt med. verſ. conſiderantes quoque de præbend. in 6. in c. injuſtum 4. in fin. de rerum permut. in c. ex ore de privileg. in c. cum ſatis 4. de offic. Archid. in c. quemadmodum 25. poſt princ. verſ. alioquin, de jurejur.

Ita ſimiliter JCti & Dd. in Conſiliis & Reſponſis hoc argumento ab abſurdo utuntur, interque eos Alexander conſ. 130. lib. 2. Ancharanus conſ. 74. Paulus de Caſtro conſ. 264. n. 2. verſ. ſecundò quia lib. 2. Abbas: in diſp. incip. Epiſcopus & quidam Rector. Bald. conſ. 2. vol. 1. Portius conſ. 127. n. 12. & 13.

Concluſ. 14. Quævis diſpoſitio ita interpretari de-

ri de-

ri debet, ut evitetur impoſſibile *l. ſtipulatio iſta* 38. §. *hi qui ſunt 6. ff. de V. O.* Socin. *reg.* 536. *verſ. ſextò decimò fallit* Alexand. *conſ.* 208. *num.* 10. *lib* 6. Omnis enim diſpoſitio ad poſſibilia reſtringitur & refertur *l. cum non facilè 6. ff. ſi cui plus, quam per L. Falc. l. ſi quis ita* 8. *ff. de condit. & demonſtrat.* Peregrin. *conſ.* 75. *n.* 6. *lib.* 1. Aldovin Aldovini *conſ.* 32. *num.* 17.

Hinc dicitur, quod diſpoſitio quælibet ita interpretari debeat, ut diſponens id tantum voluerit, quod potuit Cephal. *conſ.* 516. *num.* 27. Roland. à Valle. *conſ.* 81. *num.* 6. *vol.* 4. Franciſc. Niger Cyriac. *controv. forenſ.* 295. *num.* 25. *& controv.* 382. *num.* 16. & quod diſpoſitio non trahatur ad caſum, in quo diſponens non habebat poteſtatem. Cyriac. *cont.* 495. *num.* 21. *& controv.* 548. *n.* 32. *&* 56.

RATIO horum eſt, quia ad impoſſibilia nemo obligatur *l. ſi quis in gravi* 3. *in princ.* §. 4. *& 6. ff. ad SCtm. Syll. l. cum heres* 4. §. 1. *ff. de ſtatu liber. l. Paulus* 3. *ff. quæ ſentent. ſine appell. reſcind. l. impoſſibilium* 185. *ff. de R. J.* §. *impoſſibilis* 10. *Inſt. de hered. inſt. cap. nemo poteſt 6. de R. J. in 6.* Fontanell. *deciſ.* 106. *num.* 10. Richter. *in centur. regul. jur. reg.* 4. & impoſſibile allegans non auditur, *l. confeſſionibus* 13. ibique Gloſſ. *ff. de interrog. l. inde Neratius* 23. §. *fin.* ubi Gloſſ. *ff. ad L. Aquil.*, utpote quod Lex nunquam præcipit *can. erit autem lex diſt.* 4. Fontanell. *deciſ.* 163. *n.* 10.

RATIO rationis eſt, quia negotia inter homines ea de cauſa tractantur, ut non ſint fruſtratoria, ſed ad effectum perducantur. Cum autem id, quod impoſſibile eſt, non poſſit fieri neque præſtari, hinc ſummâ ratione traditum eſt, impoſſibilium nullam eſſe obligationem nullamque executionem Bald. *conſ.* 145. *lib.* 3.

Sic videmus, in contractibus ad impoſſibile teneri neminem *l. impoſſibilis* 7. *ff. de V. O. l. ſi ſtipulor* 35. *ff. eod. tt. l. verum* 31. *de Reg. Jur.* Richter. *d. reg.* 4. *num.* 5. Johan. Jacob. de Leon. *inter conſilia* Bruni. *conſ.* 117. *num.* 214 nec ſententiam ad impoſſibilia obligare poſſe *l. pen.* §. *ult. ff. quæ ſentent. ſine appell. reſcind* Aldovin. *conſ.* 19. *num.* 50. *fol.* 103. uti nec juramenta.

Hinc juramentum de parendo mandatis, intelligitur de poſſibilibus *cap. veniens de jurejur.* Et juramentum præſtitum ſuper facto impoſſibili, aut valde difficili, non obligat, quinimo impoſſibilitas, aut magna difficultas excuſat & relevat à perjurio *cap. brevi* ubi Anton. de Butr. *circa princ. de jurejur.* Anton. de Petrucia ad *l.* 1. *num.* 203. *ff. de jurejur. vol.* 2. *repetit. fol.* 333. Nec teſtamentum aut aliam ultimam voluntatem, nec ſponſalia, infirmari ob conditionem impoſſibilem, ſed hanc pro non ſcripta haberi, notat Richter. *d. reg.* 4. *n.* 12. *& ſeqq. & n.* 28. *cum ſequent.*

Argumentum igitur ab impoſſibili vitando in jure eſt validum. Nicol. Everhard. *in top. loc.* 100. Cæſar Argel. de Paltronibus *de acquirend. poſſeſſ. ex l. ult. Cod. de Edict. D. Hadriani toll. q.* 8. *artic.* 34. *num* 90. *fol.* 290. Quod & ipſum argumentum in ſacris non minus procedit, utpote in quibus aliquoties uſurpatur. Vid. D. Hieron. *in Jerem. cap.* 31. *ante fin. ad illa verba: ſi menſurari poterunt cœli & terra* allegatum Everhard. *d. l. num.* 4. Hactenus de Concluſionibus ad Verborum interpretationem facientibus.

§. 12.

Duobus Notabilibus generalibus, ſubjicitur ſpecialis confutatio Objectionum, contra Fundationem Conradi allatarum.

Nun kommen wir wiederum auff das Gegentheilige Einbringen / bey welchem in genere zu obſerviren. 1. Daß die Stifft-Brieffe pro Monaſterii Exemptione à Jurisdictione territoriali Solmenſi gantz hell und klar / und alſo die Gegentheilige interpretatio calumnioſa, einfolglich gantz unverantwortlich ſey.

2. Iſt in acht zunehmen / daß / wann gleich etzliche verba ambigua (ſo ſich doch nicht finden) vorhanden wären / dennoch man ſolche nach den bißhero vorgetragenen Rechts-Regeln verſtehen / und alſo nothwendig pro Monaſterio außlegen müſte.

Hiſce præmiſſis, wollen wir in ſpecie erſtlich ad Objectiones, contra fundationem Conradi motas; und dann ad allatas contra fundationem Cunonis antworten.

Was alſo jene anbelanget / ad Objectionem 1. Reſp. 1. quod Dominus Conradus locum Altenburg / & quæ ad ipſum pertinent, ſervitio Dei & Beatæ Mariæ, perpetuæ Virginis mancipaverit: h. e. ſothanen Ort / und die darzugehörige und in ſeinem Land gelegene Güter von ſeiner weltlichen Macht frey und loß gegeben habe.

Reſp. 2. Collectionem hanc: die in anderer Herren territoriis gelegene und ad pios uſus gewidmete Güter ſeynd ſolchen unterworffen geblieben; ergò auch die / ſo in Domini Fundatoris territorio ſituirt geweſen: eſſe vitioſam, cum à ſeparatis nihil poſſit inferri, utpote quorum ſeparata eſt ratio & juris determinatio *l. de bonis 6. ff. de Carbon. edict. l. ſi maritus* 10. *Cod. de donat. in V. & V.* Pruckmann. *conſ.* 50. *num.* 186. *&* 475. *vol.* 1. eorumque nulla communitas Pruckman. *d. conſ.* 50. *num.* 412.

Reſp. 3. Partem contrariam in Antecedenti ſupponere quidem, quod bona quæſt. fuerint ſubjecta, id verò non probare: quâ ergò facilitate id affertur & aſſeritur, eadem quoque rejicitur.

Ad Object. 2. Reſp. 1. Verum eſſe, quod per Ius Advocatiæ jus territorii non fuerit ſublatum. Ratio eſt, weiln ſothanes jus, per ipſam oblationem loci zu einem Cloſter / auffgehoben worden.

Reſp. 2. Falſum eſſe, daß hier ein bloſſes jus Advocatiæ nicht ſtabilirt worden: dann in der Fundation befinden ſich de prædicto jure dieſe verba:

„ Eundem autem locum, & quæ ad ipſum „ pertinent idem Cunradus per ſe, dum viveret, „& poſtmodum per filios ſuos, jure Advocatiæ re- „gi ac cuſtodiri diſpoſuit. Poſt mortem verò ſuam „& filiorum ſuorum in arbitrio eſſet Abbatis & „Fratrum ſuorum, quem eligeret Advocatum, unum „ſcilicet, qui de ſemine eorundem Cunradi & Luit- „gardis deſcenderet, & hic tantum ſemel in anno, „videlicet, in proximo die poſt Exaltationem ſan- „ctæ Crucis locum illum profacienda juſtitia in- „traret, cui eadem die Abbas ſervitium, quod tri- „bus unciis comparari poſſet, provideret, aut tres „uncias pro miniſterio illi daret, & nihil amplius „juris per totum annum à loco illo exquireret, nec „ſuper bona loci illius, niſi fortè pro aliqua facien- „da juſtitia ab Abbate evocatus cum duobus tan- „tum militibus veniret, & ab eo neceſſaria, illa die „perciperet.

„ Et ſi hoc ſtatutum excederet, Abbas & Fra- „tres ejus querimoniam Mihi & Succeſſoribus meis „de eo facerent, & ſi ammonitus non emendaret, re- „moveretur, & alius, quem Abbas eligeret, ſubſtitue- „retur, de eorundem ſemine.

Hierauß argumentire ich alſo: Si poſt mortem Domini Conradi ejuſque filiorum fuit in arbitrio Abbatis, ejusque fratrum, quem eligeret Advocatum: atque Advocatus, ſi ſtatutum excederet, & admonitus non emendaret, removeri, & alius, quem Abbas eligeret, ſubſtitui potuit; tunc ſequitur, quod Advocatus fuerit non Dominus territorii, ſed Advocatus nudus.

Atqui illud eſt verum: ergò etiam hoc. Connexum per ſe manifeſtum eſt:] cum Advocatus, qui ſimul eſt Dominus territorii, ita removeri, aliusque eligi nequeat, uti eſt in confeſſo.

Ad Rationem 1. Reſpond. 1. Daß der Gegentheil das / was de ſubditis zu verſtehen / auff Geiſtliche / das iſt / von aller weltlichen Gewalt eximirte Perſonen / impertinentiſſimè applicire.

Reſp. 2. Daß Er ſine judicio aſſerire, protectionem à Domino territorii ſpecialiter ſubdito promiſſam, inferre jus territoriale, wie ein jeder / cui caput non eſt cerebro vacuum, begreifft.

Reſp. 3. Daß die Herren Graffen von Wertheim zwar über das Cloſter Brumbach Jus territoriale & multa alia jura, wie itzo die Herren Graffen von Sollms über Arnsburg / widerrechtlich prætendiret; endlich aber den Proceſs verlohren / wie umſtändlich erzehlet worden in Confutat. *Sign.* 2. *Artic.* 17. §. 2.

Eben alſo wird es auch den Herrn Graffen von Sollms ergehen. Eventus dabit.

Ad Rationem 2. & 3. fuit reſponſum ſupra, nimirum: ad illam in Confutat. *Sign.* 1. *Artic.* 24. §. 3. ad hanc in Confut. *Sign. IV. Artic.* 3. & paſſim & in Confutat. *Sign. X.* add. quoque Confutat. *Signi I. Artic.* 22. §. 2.

Ad Object. 3. Reſp. 1. Materiam ſubjectam hîc eſſe ipſum locum Altenburg; non verò die Atzung / wie der Gegentheil perperam aſſerirt. Vid. Confutat. *Sign.* 1. *Artic.* 8. §. 1. junct. *Artic.* 22. *princ.* & §. 1.

Reſp. 2. Daß dieſem nach freylich mit ſolchen Worten des Cloſters Freyheit angedeutet werde: Vocula enim, *Nihil*, quâ utuntur Inſtrumenta, eſt univerſalis negativa Cacheran. *deciſ.* 100. *num.* 43. Roland. à Valle *conſ.* 27. *num.* 36. *lib.* 4. Cephal. *conſ.* 186. *num.* 13. Tiraquell. *in l. ſi unquam in* [illegible] *ſuſceperit num.* 85. *Cod. de revoc. donat.* Et ſic [illegible]tiùs negat, quàm affirmatio affirmat Cacheran. *d. deciſ.* 100. *n.* 44. Rol. à Valle *d. conſ.* 27. *n.* 13. & 14. Ejuſque importantiæ eſt, ut omnia comprehendat, etiam ea, quæ aliâs non comprehenderentur, Magon. *deciſ. Florent.* 38. *num.* 10. & *ſeq.* & *deciſ.* 45. *num.* 11. Schrader. *conſ.* 12. *num.* 197. Surd. *conſ.* [illegible]3. *n.* 7. 8. & 9.

Idque eo verius eſt, quod verba univerſalia aliâs etiam ſint majoris efficaciæ, quam generalia, & omnia includant, quæ excogitari poſſunt Bart. *in l. generalia §. uxori de uſufr. legat.* Myns. *Reſp.* 5. *decad.* 13 Schrader. *de feud. part.* 10. *ſect.* 5. *num.* 71. *cum duobus ſeqq.* Burlat. *conſ.* 16. *num.* 48. Et in terminis compromiſſi *conſ.* 114. *num.* 19. 24. 25. & *conſ.* 115. *num.* 14. Ruin. *conſ.* 109. *num.* 7. *vol.* 1. Pariſ. *conſ.* 79. *num.* 92. *lib.* 2. & *conſ.* 78. *num.* 12. *lib.* 3. Etiamſi major ſit ratio in uno, quam in alio Schrad. *conſ.* 12. *num.* 196. Efficiuntque ut reſtrictionem non admittant, quæ aliâs reſtrictionem reciperent. Cacheran. *deciſ.* 94. *num.* 10. Alex. *conſ.* 117. *num.* 2. *vol.* 1. Decius *conſ.* 66. *num.* 2. Et habent vim ſpecialis expreſſionis Cephal. *conſ.* 5[illegible] *num.* 116. Cravett. *conſ.* 462. *num.* 3. ac idem operantur ac ſi de ſingulis in ſpecie facta eſſet mentio Surd. *deciſ.* 265. *n.* 30. addens, ſe multos concordantes retuliſſe *in conſ.* 73. *n.* 62.

Und iſt hieran umb ſo weniger zu zweiffeln / weiln außtrücklich in fundatione verſehen / ut, ſi hoc ſtatutum Advocatus excederet, removeretur, & alius, quem Abbas eligeret, ſubſtitueretur. Dann / ſo der Advocatus hat removirt werden können ab Abbate, ſo muß er nicht Dominus über das Cloſter / ſondern ein bloſſer Miniſter deſſelben geweſen ſeyn / und nur nomine Monaſterii jurisdictionem exercirt haben. Hæc de Objectionibus contra Fundationem Conradi allatis.

§. 13.

Objectiones ad Fundationem Cunonis ſpectantes refelluntur.

Ad Objectionum contra Fundationem Cunonis adductarum primam Reſp. quod in prædicta fundatione hæc inveniantur verba: *Quem locum Conradus per ſe tueri & fratribus inibi Deo ſervientibus neceſſaria miniſtrare ſtatuit, & quantum ſpectat ad religionem & diſciplinam, curam Abbati Sigenbergenſi commiſit:* Welche Worte klar / daß der Gegentheil mit ſeiner Verdrehung wohl hätte mögen zu Hauſe bleiben.

Hoc autem dicunt: daß Herr Conradus, als Advocatus, den quæſtionirten locum zu beſchützen / und ſub iſta qualitate, und alſo nomine Abbatis die Güter zu verwalten und den Geiſtlichen neceſſaria zu miniſtriren ſtatuirt, Domino Abbati aber curam Religionis & Diſciplinæ, als / womit Er /

als

als/ womit Er / als ein weltlicher Herr gar nichts zu thun haben konte/ überlaſſen habe.

Ad Obj. 2. Reſp. Daß die reſtrictio der in Fundatione befindlichen Vocularum: *Poteſtas, Jurisdictio:* monſtroſa & malitioſa ſey. Wann bey dem Gegentheil (recipiat, quæ contra Monaſterium perperam effutivit) ſtünde/ allen Worten einen ſolchen Verſtand / wie er ſich mit ſeiner intention reimete/ aufzubürden/ möchte dieſe Verdrehung helffen/ allein/ da das Wort *Poteſtas* ein general und gemein/ ſub ſe poteſtatem ſecularem & eccleſiaſticam begreiffendes Wort iſt: das Wort jurisdictio auch ſeinem natürlichen und eigendlichen Verſtand nach eine rechte und wahre Bottmäſſigkeit bedeutet / ſo ſcheinet es/ daß man Sollmiſcher Seiten mit ſo klaren Worten nur ſpielen und Kurtzweil treiben wolle.

Ad Object. 3. Reſp. Partem adverſam hic manifeſtum admittere mendacium, quod leges noſtræ ſacratiſſimæ ſeverè prohibent, ſicuti conſtat ex variis facti ſpeciebus *in l. de ætate* 11. §. *ſi cum eſſet* 3. *ff. de interrog. in jur. faciend. l. falſus* 43. §. 3. *ff. de furt. l. ult. C. de accuſat. l. etſi legibus pen. C. ſi contra jus vel utilit. publ. c. ſi quando* 5. *& c. ſedes* 15. *X. de reſcript. c. ſuper eo* 2. *de crim. falſi* & apud Card. Tuſch. *pract. concl. tom.* 5. *lit. M. concl.* 188. Anton. Gabriel. *comm. concl. lib.* 5. *tit. de acq. poſſeſſ. concl.* 5. Conrad. Rittershuſ. *partit. feudal. lib.* 2. *c.* 5. *q.* 28. *& ſeqq. & inprimis q.* 41. Alvar. Valaſc. *de jur. empb. q.* 8. *n.* 10. Petr. Gregor. Tholoſ. *in Synt. jur. univerſ. lib.* 39. *cap.* 15. Sichard. *in l. contra negantem* 4. *C. ad leg. Aquil.* Vincent. Carocc. *in tract. de excuſſ. bon. p.* 2. *q.* 69. Celſ. Bargal. *in tract. de dolo lib.* 5. *c.* 14. Laur. Tenn. Rodulph. *in tract. cautel. c.* 84 *n.* 5. Pacian. *de probat. lib.* 1. *c.* 19. *per tot.* Joann. del Caſtill. *part.* 3. *controv. jur. c.* 18. *per tot.* Barboſ. *in l. maritum* 13. *cum l. ſeq. n.* 105. *ff. ſol. matrim.* Enenckel Bar. *de privileg. lib.* 3. *cap.* 17. *n.* 45. Rol. à Valle *conſ.* 88. *vol.* 4. Aurel. Corbul *de jure emphyt. c.* 1. Marſil. *in rubr. tit. ff. de fidejuſſ. n.* 322. *& ſeqq.* Mandel de Alba *conſ.* 162. *n.* 11. ubi Vincent. Annibald. *in addit. lit. D.* Valent. Franc. *de fidejuſſ. c.* 5. *n.* 522. *& ſeqq.* Hering *de fidejuſſ. c.* 19. *n.* 69. *& ſeqq. & c.* 27. *p.* 1. *n.* 210. *& ſeqq. & p.* 2. *eod. cap. n.* 53. *& ſeqq.* Carol. de Graff. *de except. c.* 17. *num.* 16. *& ſeqq.* Pantzſchm. *part.* 2. *q.* 7. *n.* 2. Martin. Benekendorf. *in add. ad tr. Seraphin. de privileg. juram. priv.* 152. *n.* 3. *& ſeqq. fol.* 609. uſque adeò, ut, qui ſemel pejeravit, & mentitus eſt, ei credi poſtea, etiamſi per plures Deos juret, non conveniat, teſte Oratore *in oratione pro C. Poſth.* Conf. Hering. *de fidejuſſ. cap.* 27. *n.* 212. *&* 213. Ventur. de Valent. *Parth. litig. lib.* 1. *c.* 10. *n.* 36. Ayrer. *in proceſſ. jur. hiſt part.* 1. *c.* 2. *obſ.* 9 *n.* 5. Heidfeld *in Sphing. theol. philoſ. c.* 24. *fol.* 426. *in princ.* Freher. *de infam. lib.* 3. *c.* 10. *n.* 14.

Dann Arnsburg wird Caſtrum genennet/ 1. in dieſer Fundation, als in welcher folgende Worte ſtehen; *domum propriam, Caſtrum ſcilicet, quod dicitur Arnsburg.* 2. In Inſtrumento Friderici, Romanorum Regis, ubi hæc verba leguntur: *obtulerunt juxta Caſtrum ſuum Arnsburg.* 3. In Inſtrumento Henrici, Archi-Epiſcopi Moguntini, in quo hæc habentur: *prædicto Caſtro Arnsburg vicinum:* Item, *Capellam, quæ eſt in Caſtro Arnsburg.*

Ob nun auß ſothanem unwahren Einbringen eine Boßheit zu colligiren / laſſe ich alle unpaſſionirte Gemühter urtheilen / dieſes nur anbey erinnernd / daß der Gegentheil noch darzu den diſſeitigen Concipiſten deswegen/ daß er Arnsburg ein Caſtrum genennet / einer gebrauchten Geſchrden beſchuldiget habe / welches eine haupt Calumnia iſt.

Ad Object. 4. Reſp. 1. falſiſſimum eſſe, quod τὸ *poſſeſſio* tantum denotet uſum. Sed iſta vox ſignificat aliquando uſum juxta *l.* 115 *ff. de V. S.* aliquando proprietatem & rem ipſam juxta *l.* 78. *ff. eod.* ubi Paulus: Interdum, inquit, proprietatem quoque verbum poſſeſſionis ſignificat, ſicut in eo, qui poſſeſſiones ſuas legaſſet, reſponſum eſt.

Reſp. 2. Daß dieſem nach der Gegentheil ſothane Voculam nicht verſtanden/ dann ſolche bedeutet hier proprietatem, wie auß dem Inſtrumento Henrici, Archi-Epiſcopi Moguntini *ſub num.* 1. erhellet/ in quo dicitur: *Ut autem ſervitus Dei in eodem ſtabiliretur loco, ad hujus vitæ neceſſaria fratribus, qui ibi in Domino convenerant, nonnulla de poſſeſſionibus ſuis pari Voto & ſtabili jure tradiderunt &c.*

Et ita paſſim in jure noſtro accipitur, vid. *l. ſi prius Cod. de diſtract. pign. ibi: priusquam pignorata poſſeſſio diſtraheretur l. uxorem* 41. §. *legaverat* 6. *ff. de legat.* 3. *ibi: adjacentem urbanam poſſeſſionem l.* 2. *Cod. de probat. verb. poſſeſſiones, quas ad te pertinere probaveris l. ſiquidem* 11. *Cod. de præd. min. l.* 3. *C. ne uxor pro marito, l. Lucius* 11. *ff. de evict. l.* 2. *C. de ſervit. l.* 15. *C. de R. V.*

Reſp. 3. Daß / was über das Wörtlein *Res* gloſſirt worden / eine pure unvorträgliche Grille ſey. Paucis: Weiln Dominus Cuno, Ordini Ciſtercienſi, Altenburg mit allen Zugehörungen; ſo dann Arnsburg übergeben wollen; ſo hat Er gewißlich ſeinen Willen beſſer nicht / als mit dieſen Formalien exprimiren können / *quod velit dare* **Arnsburg** *cum poſſeſſionibus & rebus ſeu bonis omnibus ad priorem Abbatiam pertinentibus.* Welche verba an ſich klar/ und der gegentheiliſchen grilliſchen Erklärung gar nicht nötig haben.

Ad Object. 5. Reſp. Diſtinguendum eſſe inter finem principalem & minus principalem. Ille eſt Honor Domini noſtri Jeſu Chriſti & Beatæ Mariæ Virginis; Hic; ut perſonæ Eccleſiaſticæ quietè vivere, Deoque ſervire poſſint, welcher Zweck nicht erreichet würde / ſo die Geiſtliche von weltlicher Macht nicht frey / ſondern / wie Unterthanen / unterworffen wären. De Jurisdictione infra plura.

Ad Obj. 6. Reſp. Invertendo Argumentum h. m. Was das vorhin geſtifftete Cloſter Altenburg für Immunitäten / Freyheiten und Jurisdiction gehabt / ſolches ſoll vermöge der zweyten Stifftung Cunonis das Cloſter Arnsburg haben.

Atqui, das Cloſter Altenburg hat eine Exemptionem omnimodam à jurisdictione territoriali, & Jurisdictionem gehabt.

Ergo hat auch Arnsburg ſolche jura. Major eſt Adv. partis: Minor iſt in Parte Prima ſparſim, wie auch droben in hac parte, ſolidè erwieſen. Dieſer Syllogiſmus iſt in bona forma 1. figuræ, in welcher aber des Lti Uffenbach ſeye/ wird kein Dialecticus ſagen können.

Ad 7. Reſp. 1. Daß *per villam* nicht das Caſtrum Arnsburg verſtanden werde/ ſondern der dabey geweſene Hoff/ welcher à Caſtro auch Arnsburg/ oder der Arnsburger Hoff genennet worden / wie die Fundatio klärlich anzeiget/ his verbis: dederunt 1. locum, qui dicitur Arnsburg. cum 2. poſſeſſionibus & omnibus rebus ad priorem Abbatiam pertinentibus, & 3. villam, quæ dicitur Arnsburg, amotis inde colonis, nobis poſſidendam contulerunt, cum aquis, ſylvis, paſcuis &c.

Weiln nun per villam hier der einzige Hoff nur bemercket worden / ſo iſt klar/ ineptè inferri, ergò iſt alles / was übergeben worden/ ein bloſſes privat-Gut und Meyer-Hoff geweſen.

Reſp. 2. Daß / wenn man gleich/ citra tamen veritatis præjudicium ſetzte / daß das Caſtrum ſelbſt Villa genennet worden / dennoch darauß ſich nicht ſchlieſſen laſſe / daß Arnsburg ein bloſſes privat Gut und ſchlechter Meyerhoff geweſen ſey / weiln τὸ Villa nicht nur de tali prædiciret wird / ſondern auch von einem ſolchen Hoffe / welcher ſeinen eigenen Diſtrictum/ ſeine Jurisdictionem und andere Gerechtſame hat: cujusmodi Villa Arnsburg indubiè geweſen were / wie aus dem klärlich erſcheinet / weiln die Herren Graffen ſich auch geſchrieben de Arnsburg. Add. Confut *Sign*. 1. *Artic*. 13. §. 3.

Was die achte Objection anbelanget / ad ejus Membrum 1. Reſp. daß per Abbatiam nicht perſonæ Eccleſiaſticæ, ſed Arnsburg cum Diſtrictu verſtanden werde.

Ad. 2. Reſp. Falſiſſimum eſſe, quod τὸ *omnis* de aliis prædicetur: vocula enim hæc eſt ſignum univerſale, quod, ut alia Signa, non prædicato, ſed ſubjecto præfigi debet. Et quidem, ſi præfigatur termino ſpecifico, tunc ſignificationem ejus extendit ad plura numero differentia, v. g. omnis homo eſt animal, ergò Petrus, Paulus eſt animal. Si verò præfigatur termino generico, tunc eum extendit ad plura differentia ſpecie, e. g. omne animal ſentit, ergo omne brutum, omnis homo ſentit.

So man nun ſagen wolte/ quòd τὸ *omnis* prædicetur illo caſu, de pluribus, numero differentibus; hoc, de pluribus, differentibus ſpecie: ſo were der ſenſus, quod per τὸ *omnis* ſubjectum extendatur priori caſu ad plura, numero differentia; poſteriori, ad plura, differentia ſpecie.

Und alſo iſt der ex adverſo allegirte Klockius zu verſtehen/ wie ipſius verba anzeigen/ ſo alſo lauten: „nam etſi dicatur *omnem jurisdictionem*, adhuc tamen „non ſemper merum & mixtum imperium neceſſariò „continetur, quia illa univerſalis, *omnis*, non prædicatur de pluribus ſpecie differentibus (cùm jurisdictio hîc tantùm ſumatur pro jurisdictione ſimplici, quomodo ferè ſemper in LL. civilibus accipitur. Vid. *l. 3. ff. de jurisd. l. 1. in princ. ff. de offic. ejus cui mand. jurisd.* Ciceron. *in Orat. pro L. Muran.* & 111. *Verrin*:) ſed de pluribus numero differentibus. Licet „ſi dicatur Jurisdictio *pleniſſima* vel omnimoda, tunc benè *Jurisdictio* ſumatur *ut genus*, & comprehendat ſub ſe merum & mixtum imperium, & ſimplicem jurisdictionem.

Auß dieſem vernimbt der gegenſeitige Concipiſt / daß Er Klockii mentem nicht aſſequirt habe/ und à baculo ad angulum argumentire/ wenn Er [illegible] colligirt: τὸ *omnis* (præfixum termino ſpecifico) prædicatur tantùm de pluribus numero differentibus: ergò etiam ita prædicatur, ſi appoſitum ſit voci, *poteſtas*. Hæc enim vox eſt terminus generaliſſimus, uti apparet ex *l. 215. ff. de V. S.* Add. Confutat. *Sign*. 1. *Artic*. 9. §. 4. & *Artic*. 13 §. 4.

Ad. 3. Reſp. negando, quod poteſtas hic denotet poteſtatem privatam ſive dominium Der Gegentheil plaudert viel / beweiſet aber nichts. Vid. Confut. *ſign*. 1. *Artic*. 14. §. 1.

Ad 4. Reſp. Falſum eſſe, quod per verba: *ab aliena poteſtate*, der Clöſterliche Schluß gantz enervirt werde; ſondern ſothaner Worte hat ſich Dominus Fundator um deswegen bedienet / ut ennam ſuam voluntatem demonſtraret, wie in Confut. *Sign*. 1. paſſim beruhret worden.

Ad 5. Reſp. 1. Daß in der Stifftung dieſe Worte: liberum & immunem eſſe à poteſtate ſeculari: alſo nicht vorhanden. 2. daß auch ſolche der Gegentheil peſſimè interpretire. Vid. Confut. *Sign*. 1. *Artic*. 9. §. 2. & *Artic*. 15. *in princ*. & §. 1. 3. Daß man oben ſolidè erwieſen (1.) quod Clerici jure divino & humano ſint exempti à jurisdictione territoriali. Vid. Confut. *Sign*. 1. *Artic*. 4. 5. 6. & 7. & ea, quæ adduximus ſupra *Artic*. 1. §. 2. (2.) quod Jus Canonicum Proteſtantes quoque obliget. Confer. *Artic*. 2. §. 2. junct. Confut. *Sign*. 1. *Artic*. 4. *in princ*. & *Artic*. 7. nec non Confutat. Sign. 6. §. 2. (3.) quod idem jus Seculari Domino omnem poteſtatem in Clericos deneget. Add. d. Confut. *Artic*. 6 *in princ*. §. 1. 2. & 3. (4.) quod Clerici ſubditi appellari nequeant, niſi impropriè. Vid. d. Conf. *Artic*. 15. §. 3.

Ad membrum 6. Reſp. daß dieſe Collectio: Fundator ſibi reſervavit jus Advocatiæ, ergò iſt das Cloſter à jurisdictione territoriali nicht exempt: vaniſſima ſey. Denn/ obſchon das jus Advocatiæ, Carolinis & antiquioribus temporibus, neben der adminiſtration rerum temporalium, die jurisdictionem civilem & criminalem in ſich gefaſſet; ſo haben doch die Advocati alles / was ſie gethan / Clientum ſuorum nomine verrichtet / non verò jure proprio, wie der ex adverſo angezogene Lehmann bezeuget. Add. Confutat. *Sign*. 4. & *Sign*. 10. *Artic*. 3. §. 1. *cum tribus ſeqq*. Et hæc etiam de Exceptione Secunda.

ARTICULUS VIII.

Tertia Partis contrariæ exceptio deſtruitur.

WAs den dritten und letzten Gegenwurff betrifft/ ad ejus propoſitionem reſpondetur, daß der Gegentheil vor allen Dingen/ ſein præſuppoſitum, quod videlicet in Monaſterium ejusque perſonas & res, jurisdictio territorialis à Fundatore ejusque ſucceſſoribus exerceri potuerit, hätte quadam lege ſpeciali erweiſen ſollen: Jus enim Actionis, Exceptionis, Replicationis vel Duplicationis &c. non ex regulis generalibus, ſed ex legibus ſpecialibus deſumendum eſſe, ſuprà fuit demonſtratum.

Alldieweiln Jhm aber ſothane Beweißerſtattung unmöglich geweſen: ſo iſt klar/ daß Er mit ſeinem nichtigen Einbringen nicht zu hören/ſondern ſolches à Domino judice zu verwerffen ſey.

§. 1.

Ex reſponſ. patet, quòd pars adverſa nihil probaverit.

Ad Probationem 1. Reſp. 1. quod hæc generalis Regula: Actus ſunt indices Jurisdictionis: contra Monaſterium ineptè allegetur. 2. quod Actus Jurisdictionem arguant non à priori, ſed à poſteriori. Non enim ideò quis cenſetur eſſe Dominus Jurisdictionalis, quia actus exercet, ſed quia Dominus Jurisdictionalis eſt, ideo actus exercet. Vid. Reinking. *de R. S. & E. lib.* 1. *cl.* 5. *c.* 4. *n.* 6. Wenn nun ausgemacht/ quod Domini Comites Solmenſes non poſſint eſſe Domini jurisdictionales über ein Cloſter Ord. Ciſtercienſis, deſſen Perſonen und Güter: ſo hätte der Gegentheil mit ſeinen Actibus wohl zu Hauß bleiben mögen.

Ad probationem 2. Reſp. quod per Actus introducatur obſervantia, quæ privilegia non ſolum declaret & interpretetur; ſed etiam tollat: verum non contra Exemptionem & Immunitatem Eccleſiaſticam: contra hanc namque neque obſervantia, neque conſuetudo, neque præſcriptio valet. Vid. *Artic.* 1. §. 2. junct. Confutat. *Sgni* 1. *Artic.* 20. §. 6. & Confutat. *Sign.* 3. Add. quoque Confutat. *Sgn.* 17. *Art.* 2.

Licet itaque Adverſarii vel mille actus in medium proferant: licet mille teſtes eandem in rem producant; licet jurisdictionem territorialem ſe in Monaſterium uſurpaſſe, millies vociferentur: nulla tamen poſſeſſio vel præſcriptio, contra Monaſterium allegari & opponi poteſt: tum, quia poſſeſſio vel præſcriptio, quantumvis centenaria vel millenaria, contra libertatem Eccleſiaſticam nihil valet, nihilque operatur *Auth. Caſſa C. de SS. Eccleſ. c. non erit c. gratum de ſentent. ex comm.* Bartol. *in l. filiusfam.* §. *Divi n.* 12. *ff. de leg.* 1. Zabarella *conſ.* 12. *n.* 2. *in fine, & conſ.* 144. *n.* 5. Franciſcus Pfeil *conſ.* 182. *n.* 78. Erneſt. Cothmann. *Reſponſ. juris Academ. Reſp.* 1. *n.* 421. *Reſp.* 30. *n.* 28. *cum quatuor ſeqq.*

Tum, quia præſcriptio contra privilegium Corpore juris clauſum neque incipere, neque procedere, neque impleri poteſt *d. Auth. caſſa C. de SS. Eccl.* Tum, quia allegata poſſeſſio & præſcriptio primæ & originali Monaſterii fundationi repugnat, adeoque viribus non ſubſiſtit: ſemper enim ad fontem & ad primam rerum originem recurrendum, & inde de rebus ipſis judicandum eſt *l.* 1. *& l.* 2. *ff. de Q. ?.* Erneſt. Cothm. *d. Reſp.* 1. *n.* 423. junct. *n.* 406.

Tum, quia præſcriptio hoc caſu objecta, ambitioſæ, iniquæ & malæ fidei eſt: quia 1. Adverſarii ſciverunt, vel, quod perinde eſt, ſcire debuerunt, Jurisdictionem in Monaſterium ſibi non competere. 2. quia fundatio, quam Adverſarii ſemper penes ſe habuerunt, fidei malæ perpetuus teſtis fuit, & pro Monaſterio interpellavit, & Adverſariorum conſcientiam arguit. 3. quia contra Juris communis, tàm Civilis, quàm Canonici diſpoſitionem, jus aliquod ſibi uſurpans, in mala fide eſt. *l. non dubium C. de Legibus l. juſtè ff. de acquirend. poſſ.* Jacob. Cujac. *in c. ſi diligenti circa fin. extr. de praſcript.* Erneſt Cothm. *d. Reſp.* 30. *n.* 32.

Talem autem præſcriptionem non decurrere, nec legitime conſiſtere, etſi mille millium annorum curſu vallata ac munita ſit, communiſſima omnium Theologorum & Jurisconſultorum ſententia eſt. Cothm. *Reſp. Academ. Reſp.* 1. *n.* 426. addatur quoque *n.* 409. ubi hæc leguntur:

„ Deniq; qui præſcriptionem tali caſu urgere velint, „hoſce conſcientiam in caputio gerere, piiſſimè & veriſſimè pronunciat Franc. Pfeil *conſ.* 182. *n.* 20. Et Auguſtinus tales homines conſcientiam & mentis „aciem in ſudario ligatam, aut in terra obrutam, ſive „delicatis & terrenis cupiditatibus involutam & oppreſſam habere, graviter ſcribit *lib. de ver. relig.* „*c.* 54 Hæc de propoſitione.

Ad Aſſumptionem Reſp. 1. eam eſſe falſiſſimam. Nam ad Actus humanos, & ſic etiam ad Actus Jurisdictionales, ne effectu ſuo careant, tria requiruntur, nimirum: facientis poteſtas, ejusdem voluntas & honeſta ſive juſta cauſa ac forma *arg. c. cum ſemper de officio & poteſtat. jud. deleg.* Donell. 6. *Comment. jur. civil. c.* 26. *in princ.* Gloſſ. & Bald. *ad l. ſi filia C. de donat. ante nupt.* Socin. *conſ.* 95. *n.* 4. *&* 38. *vol.* 3. Tiber. Decianus *reſp.* 40. *n.* 21. Joann. Pet. Surd. *deciſ.* 243 *n.* 9. Goedd. *conſ. Marp.* 28. *n.* 285. *vol.* 1. quorum uno deficiente actus eſt irritus & inanis Goedd. *d. n.* 285. Reink. *de R. S. & E. Lib.* 3. *cl.* 1. *c.* 2. *n.* 21.

Quia ſine poteſtate nihil ad actum deducitur: ſine voluntate nihil conſenſu perficitur: ſine forma & modo nihil in finem dirigitur, uti poſt Bald. Cardin. Tuſch. Anton. Quett. tradit Reinking. *d. c.* 2. *n.* 22. Add. quoque Wilhelm. Anton. Freundeberg. *de reſcr. morat. Tit.* 6. *concl.* 11. *n.* 2. in cujus fine hunc adducit verſiculum:

Cunctas res geſtas faciunt duo, Velle, Poteſtas,
Si conjungantur, disjuncta nihil operantur.

Nun haben aber die Herren Graffen die Macht nicht gehabt / Actus Jurisdictionales über das Cloſter Arnsburg zu exerciren / wie bißhero ad oculum erwieſen.

Reſp. 2. Daß / obgleich dieſem ſo / man dennoch auch das jenige / womit der Gegentheil ſeine Aſſumptionem zu beweiſen ſich / wiewohl vergeblich / unterſtanden / kürtzlich abfertigen wolle. Nur diſſes iſt hier noch zuerinnern / daß / obſchon ſothane

Aſſumptio drey membra hat/ der Gegentheil je den-noch de primo nicht gehandelt/ ſondern ſolches über-gangen habe.

§. 2.

Objectiunculæ ex Privilegio Falckenſteiniano conſutæ refelluntur.

Was ſothane Objectiunculas concernirt, ad earum primam Reſp. Partem adverſam committere fallaciam ignorati elenchi: dann des Cloſters Theſis iſt: quod Monaſterium non ſit de territorio Falckenſteiniano der Gegentheil aber/ welcher concludiren ſolte/ quod ſit de territorio, inferirt, ergò Monaſterium eſt in territorio, welches letzte das Cloſter gar gerne geſtehet. Vid. Confutat. *Signi* 1. *Artic.* 25. §. 4.

Ad 2. Reſp. 1. quòd verborum ex adverſo adductorum ſenſus clarus & hic ſit, daß Dominus von Falckenſtein/ auß Liebe gegen den Gottesdienſt/ noch mehrere Gütter dem Cloſter übergeben habe. 2. Daß alſo mit ſolchen verbis der Gegentheil ſich vergeblich unterſtehe/ zu erweiſen/ quod prædictus Dominus und die Hochgr. Sollm. Herrſchafft Curam Religionis, ſuperioritatem, neceſſariò arguentem, gehabt habe/ weiln cura Religionis, ſtrictè accepta, einen weltlichen Herrn nichts angehet. Vid. *d.* §. 4. *reſponſ. ad* 2. *Argum.* & Confut. *Sign.* 32.

Ad 3. Reſp. utiliſſimè acceptando, als eine offentliche unwiederruffliche NB. Confeſſion, daß das Cloſter zuvor eine *abſolutam immunitatem*, ſo viel daſſelbe in ſeinen Umgriff gefaſſet/ und die nechſt davon ſtoſſende Gärten (*h. e.* der Clöſterliche *Diſtrict*) beſaget/ gehabt habe. De cæteris bonis mox plura.

Ad 4. Reſp. Hanc regulam: Privilegiorum Confirmationes vel Conceſſiones Superioritatem arguunt: varias recipere Exceptiones, eaſque inter hanc quoque eſſe: Niſi Privilegium confirmatum vel conceſſum ſit non ſubdito: tunc enim Privilegium tranſire in contractum tradunt poſt Matth. de Afflict. *dec.* 361. *num* 10. Reinking. *de R. S. & E. lib.* 2. *cl.* 2. *c.* 8. *n.* 25. Rennemann. *de princip. jur. Diſp.* 10. *th.* 25. *lit. a. in fine.*

Weiln nun das Cloſter nicht nur kein Unterthan/ ſondern auch noch darzu dergeſtalt befreyet geweſen und noch iſt/ daß es auch kein Unterthan werden können noch kan: So wird obgedachte Regel impertinenter wider daſſelbe allegiret. Add. Confut. *Sign.* 33. & 34. junct. Confut. *Sign.* 3. *Art.* 3. §. 2.

Ad 5. Reſp. quod Interpretatio voculæ: Unter/ repugnet 1. Juri communi, juxta hoc enim Monaſteria, eorumque perſonæ & res ſunt exemptæ ab omni poteſtate ſeculari. 2. Æquitati, weiln ſolche dem Cloſter die jenige jura nehmen will/ ſo allen Clöſtern zukommen. 3. Honeſtati, geſtalten dardurch der Herr von Falckenſtein eines doli und Betrugs beſchuldiget wird/ quod nimirum Monaſterium doloſè ſibi ſubjicere voluerit. 4. Communi loquendi uſui, denn man auch de exemptis wohl zu ſagen pfleget/ dieſer iſt v. g. unter Heſſen/ Hanau &c. geſeſſen 5. Veriſimilitudini, geſtalten nicht glaublich/ daß der Herr von Falckenſtein ſothanes Wörtlein alſo/ wie der Gegentheil will/ verſtanden. Ferner iſt die gegenſeitige Interpretatio odioſa, abſurda & impoſſibilis. Ergo. vid Confut. *Sign.* 2. *Art.* 25. §. 5. & Confut. *Sign.* 3. *Artic.* 3. §. 1.

Ad 6. Reſp. 1. Partem contrariam malè aſſerere, daß das Cloſter die Worte: als ſie von Alters unter unſern Eltern: gefährlich außgelaſſen. 2. Daß im Falckenſteiniſchen Brieffe ſich dieſe Worte befinden: Immer ewiglich in den Freyheiten/ Gnaden und Rechten ſitzen und bleiben ſollen/ als ſie von Alter unter unſern altern Herrn von Müntzeberg geſeſſen ſeyn/ und als ſie von Alter bißhero von Bebiſten/ Biſchoffen/ Kayſern und Königen beſtättiget und gefriehet ſeyn: welche klar / und folglich der gegenſeitigen vermeynten Erleuterung nicht nötig haben. Add. Confutat. *Sign.* 3. *Artic.* 2. §. 4.

Ad 7. Reſp. Poſito, non tamen conceſſo, verba: geſeſſen hain / importare reſtrictionem auff das Herkommen; ſo iſt doch ſolches Herkommen dadurch genugſam erwieſen / weil das Cloſter privilegia ſua. Corpore juris clauſa hat / contra quæ neque obſervantia, neque conſuetudo, neque præſcriptio valet, uti ſupra demonſtratum fuit. Conf. Confut. *Sign.* 3. *Artic.* 3. §. 4.

Ad 8. Reſp. verum eſſe, daß des Cloſters übrige Gütter in der Müntzenberg. Herrſchafft Stätten/ Dörffern/ Gebieten und Gerichten gelegen geweſen; falſum autem, quod fuerint de territorio, dann die verba: Gebieten und Gerichten / werden hier materialiter genommen und nicht formaliter, uti apparet ex verbis præcedentibus: in aller unſerer Herrſchafft.

Ad 9. Reſp. falsò ex adverſo poni, daß die Clöſterliche Gütter bloßhin frey geweſen / wann das Cloſter ſelbſt dieſelbe gebauet; in dem ex §. wäre es aber/ offenbahr/ daß auch in caſu der Verlandſiedelung das Clöſterliche Antheil gantz frey hat gelaſſen werden müſſen.

Ad 10. Reſp. Collectionem eſſe ineptam, dann es folgt nicht; der Herr von Falckenſtein ſoll dem Cloſter ſeinen Antheil ohne allerley Hinderniß bleiben und folgen laſſen / und ſolches höher nicht dringen: Ergo iſt das Cloſter ſubject: cum oppoſitum Conſequentis ſtare poſſit cum veritate Antecedentis Everhard. *in Topic. loc. à communiter accidentibus in fin. p. m.* 640. Rationes adjectæ ſunt ineptæ, uti quilibet ſani capitis videt.

Ad 11. Reſp. Hanc quoque argumentatiunculam: Die Geiſtliche mögen und ſollen gebrauchen und nutzen Waſſer / Weyde und Gemeinde: Ergo ſeynd ſie ratione Ihrer / an vielen Orten habenden Gütter/ ein pars der Gemeinde / und Unterthanen: eſſe vitioſam, à qua Adverſariorum Advocatus indubiè abſtinuiſſet, ſi vel Juriſconſultorum libros inſpexiſſet diligentiùs, vel veram magis, quàm Clientum ſuorum partibus ſtuduiſſet.

Ad 12. Reſp. quod quis, niſi planè cæcus, etiam ſine perſpicillorum uſu videre poſſit, ex eo, daß die Clöſterliche Beſtänder/ vi contractus, Beede/ Steur/

Steür / Geſchoß geben müſſen/peſſimè inferri, daß ſo wohl die Güter/ als die Beſtänder Jurisdictioni Solmenſi unterworffen ſeyn.

Ad 13. Reſp. die Verba in dem Falckenſteiniſchen Contractu lauten alſo: Wo auch die vorgenante Geiſtliche Lüde von Arnsburg keme das Gut käuffen / in unſir Herrſchafft gelegen / nach Gifft dieſes Brieffs / oder wie es anders an ſie queme/ da ſie vor keinerley Gulde Eigenſchafft oder Recht zugehabt hetten / und daß uns vor je dann itz an ſie queme / zu Dienſte hette geſtanden von demſelben Gude ſullen ſie obe ſie itz ſelber arbeiten/oder der Landſiedel deſſelben Gudes/ uns davone thun / als itz Herkommen were/ iſſen were dann / daß wir oder unſir Erbin / ihnen die Gnade thätten / daß ſie des abe ſulden ſyn.

Wer nun hierauß alſo argumentirt: Gegenwärtiger Contract gehet die beſchwärte und dienſtbahre Gütter / ſo das Cloſter nach ſothanen Contract an ſich bringet/ nicht an / ſondern das Cloſter ſoll ſich ſolcher wegen/ als itzo Herkommen/ verhalten / es were denn / daß der Herr von Falckenſtein demſelben die Gnade thäte / daß es der onerum rebus inhærentium abe ſulde ſeyn: ergò, iſt das Cloſter und deſſen Geiſtliche an die obſervanz gebunden und der Jurisdictioni territoriali unterworffen: und hat alſo eine exemptionem omnimodam / für ſich ſcilicet. nicht: derſelbe giebt genugſam an den Tag / quod cerebrum non in capite geſtet, ſed in calcaneis.

Ad 14. & 15. iſt in Confutat. Sign. 1. weitleuftig geantwortet worden: & quidem ad 14. *Artic.* 25. §. 9 add. *Artic.* 15. §. 2. & Confutat. *Sign.* 14. Ad 15. verò *d. Artic.* 25. §. 8.

Ad 16. Reſp. daß ſolcher wegen zu beſehen §. were es auch/cujus verba hæc ſunt: were es auch daß wir/ unſer Erbin oder unſer Nachkommende unſer Herrſchafft dieſin ſelben Brieff in allen ſeinen Puncten / *Articul*en und Meinungen übergiengen und nicht halten wolten/ in alle Weiß / als vorgeſchrieben ſtehet/ ſo ſulten wir den dickgenanten Lüden von Arnsburg die vorgenanten Summen der viertauſend Pfund / dreyhundert Pfund / und ſechzig Pfund Heller zu vornthin in der Stede eine zu Franckfurt/ oder zu Friedeberg gänzliche und gütliche werin und bezahlen/ und mögen danne den von Arnsburg an ihren Guden/ yn unſire Herrſchafft gelegen/ Beede und Steur heiſchen / und mögen ſie ſich des verantwortin und entſchuldigen mit Freyheiten ihrer *Privilegi*en / und auch mit Herkommunge dereſelben ere Gude gleicher Weiß / als hude zu tage.

Denn hierauß erſcheinet / nach deme der Herr von Falckenſtein alle Clöſterliche Privilegia, Jura & Immunitates agnoſcirt / und noch darzu des Cloſters beſchwerte Güter befreyet gehabt / daß Er verordnet/ wann Er / oder ſeine Erben/ dieſen Brieff nicht halten wolten / daß ſie als dann dem Cloſter die 4360 Pf. Heller wiedergeben / und / wenn ſolches geſchehen were / befugt ſeyn ſolten / Beed und Steur zu heiſchen / nicht von Arnsburg und denen in deſſen Diſtrictu gelegenen oder andern Gräfflich- oder Adlichen freyen Gütern / (wie das erſte privilegium D. Philippi von Falckenſtein anzeigt/ darin von 4360 Pf. Heller nichts gemeld iſt: vid. Document. ſub num. 8.) denn deſſen könten und möchten ſie ſich verantworten und entſchuldigen 1. mit Freyheiten Ihrer *privilegi*en / und auch 2. mit Herkomungen dereſelben Ere Gude / gleicher weiſe / als hüde zu Tage; ſondern von einigen beſchwerten / titulo emptionis oder auff andere Weiſe bekommenen Aeckern und Stücken Add. Confut. *Sign.* 21. *Artic.* 1. §. 3.

Wenn nun die Herren Graffen von Sollms / ſolche Freyheit / gegen Erlegung obbemelter Summe auffheben wollen / kan es das Cloſter geſchehen laſſen / ſie müſſen aber vor allen Dingen in ſpecie die Gütter anzeigen / welche Herr von Falckenſtein befreyet hat. Hæc de Literis Domini à Falckenſtein.

§. 3.

An Monaſterium DD. Comites Solmenſes agnoverit für ſeine Landsherren?

Supereſt, ut de Objectionibus Solmenſibus *Artic.* 5. §. 2. relatis, loquamur. Quod itaque ad primam attinet, ad eam Reſp. 1. daß / geſetzt / das Cloſter habe die Herren Graffen von Sollms für ſeine Landsherren erkennet / dennoch ſolches factum demſelben gantz unnachtheilig ſey: alldieweilen klaren Rechtens / quod Monaſterium non habuerit poteſtatem, facto iſto, ſuæ præjudicandi exemptioni, uti in Confutatione *Sign.* 6. *Artic.* 2. & *Artic.* 3. §. 1. & 3. latè fuit deductum.

Reſp. 2. daß auch ſolches vorgeben grundfalſch ſey / einfolglich mit den Beylagen *ſub n.* 4. 5. & 6. nicht erwieſen werde: denn als viel die Adjuncta *ſub n.* 4. & 5. anlanget / ſeynd ſolche bloſe Copiæ, quæ non faciunt fidem, etiamſi eſſent tranſumptæ per tres, aut quatuor, imò per viginti, aut centum Notarios: hique teſtarentur, ſe vidiſſe originale ſine aliqua macula, uti poſt Specul. Bart. Paul. de Caſtr. Soc. Jaſon. docet Sigismund. Scaccia *de Judic. Cauſ. Civil. Crimin. & haret. lib.* 2. *cap.* 11. *n.* 392. & *n.* 628. *cum n. ſeq.*

Cujus doctrinæ RATIO eſt multiplex: & prima quidem, quia ad hoc, ut aſſertio ſeu ſcriptura Notarii faciat fidem inter partes de negotio, de quo inter eas Notarius ſcripturam facit, debet fuiſſe rogatus ab ipſis partibus, ut ſcribunt Abb. *in c. cum in jure n.* 6. *de offic. & poteſt. jud. de eg.* Alexand. *conſ.* 6. *n.* 7. *lib.* 4. & in aliis, de quibus non eſt rogatus, ei non creditur, teſtibus Bart. *in Auth. Si quis in aliquo n* 8. & ibid. Jaſ. *n.* 2. *verſ. regulariter & n.* 5. *verſ. additio C. de edend.* & Maſcard. *de probat. concl.* 711. *n.* 3. & 4. Sed Notarius non poteſt eſſe rogatus de contentis in inſtrumento, quia non geruntur tempore exemplificationis. De illis ergò fidem facere nequit.

Secunda RATIO eſt, quia Notarius exemplando eſt teſtis de auditu: ſed teſtis talis non probat.

Tertia RATIO eſt, quia exemplum eſt relativum exemplatis, & quando unum habet relationem ad aliud, niſi oſtendatur illud aliud, ad quod habetur relatio, non probat.

Quarta RATIO eſt, quia exemplum habet ſuſpicionem falſitatis: nam eo ipſo, quod non oſtenditur originale, oritur ſuſpicio. Add. Maſcard. *d. concl.*

Was das Adjunctum *n* 6. betrifft / hat ſolches der Abt Conrad allein abgelaſſen / qui non potuit

tuit Monaſterii Immunitati præjudicium afferre, uti ſuprà oſtenſum.

Uber diß findet ſich auch in allen dreyen das / was der Gegentheil aſſerirt / nicht ; ſondern ſolche werden von demſelben malitiosè interpretirt / welches wir kurtzlich zeigen wollen.

Was demnach die Beylage *ſub n.* 4. angehet / ad punct. 1. Reſp. Argumentationem hanc : die Herren Graffen / haben ſich dieſer Worte: **und Uns / als Stifftern und Herren des Landes / zuſtehet** : bedienet : Ergò ſeynd ſie vom Cloſter für Landsherren / denen das Cloſter zuſtehet / erkennet worden : eſſe verè ineptam. Add. Confut. *Sign.* 6. *Art.* 1. §. 2. *verſ.* Es hindert §. 3. *verſ.* 3. daß nun. Conf. *Sign.* 7. *Artic.* 3 §. 3. *verſ.* **Obzwar**. Confut. *Sign.* 10. *Artic.* 3. §. 5 Confut. *Sign.* 17. *Artic.* 1. §. 2. *verſ.* **Solches wird**. Confut. *Sign.* 18. *Artic.* 2. §. 4.

Ad 2. Reſp. quod hæc ratiocinatio : Das Cloſter hat bey den Herren Graffen des Marcks wegen kläglich geklagt / wie auch ſonſten in andern Nöthen / zu denſelben ſeine Zuflucht genommen : ergò hat es ſolche pro Dominis territorialibus agnoſcirt ; nullius ſit momenti.

Der Gegentheil hätte die Conſequentiam beweiſen ſollen / denn pro Monaſterio ſtehet præſumptio, daß es die Herren Graffen nicht als Dominos territoriales , ſondern als angemaſte Schütz- und Schirmherren imploriret habe: in welchem Fall / wie auch / wenn ſonſten ein non ſubditus ſupplicirt / gewiß iſt / quod ſupplicationes jurisdictionem territorialem minimè importent. Confer. Confut. *Sign.* 9. *Artic.* 1. §. 2. *verſ.* 1. *produci*ren ſie & *verſ.* dann.

Ad 3. Reſp. Daß / weiln der Gegentheil in ſeiner Deduction *p.* 123. §. **ob 3. Chur-Maintz** & *p.* 144. §. **und hindert** / geſtehet / daß ein oder der andere **Stand** ex ſingulari cauſa in alieno territorio ein oder ander jus haben könne / welches kein jus territorii inferire / hierauß erſcheine / daß die propoſitio Syllogiſmi objecti non ſit univerſaliter vera, ſed hoc modo limitanda :

In welchem Land und territorio jemand *vi territorii*, berechtiget iſt / Geſetze zu geben / und edicta zu promulgiren / derſelbe muß notwendig Dominus territorii ſeyn. Limitata ſic Majore, negatur Minor, welche dem Gegentheil zu probiren unmöglich fallen wird / in dem alles / was die Herren Graffen des Cloſters wegen gethan / von Ihnen / nicht als Lands- ſondern angemaſten Schütz- und Schirm-Herren geſchehen. Add. Confut. *Sign.* 14. §. 3. *in princ.* & *verſ. nunc ad* 1. *Reſp* junct. Confut. *Sign.* 18. *Art.* 2.

Ad 4. Reſp. 1. Abſurdè ex adverſo poni, daß durch das wörtlein / **Niemand** / innuirt werde / daß dieſes Geſetz nicht allein die Frembde / ſondern auch das Cloſter obligirt habe / wie man diſſeits remonſtrirt in Confutat. *Sign.* 14. *Artic. un.* §. 3. *verſ. Nunc ad*, & *paſſim*.

Reſp. 2. quod Adjunctum *ſub n.* 3. nuda ſit copia, quæ nihil probat : quodque falsò aſſeratur, daß in derſelben dem Cloſter / proviant herbey zu ſchaffen / anbefohlen worden / ut ocularis inſpectio prædicti Adjuncti demonſtrat. Conf. d. Confut. §. 3. *verſ. ad* 2. *Reſp.*

Reſp. 3. Daß die Beylage *ſub n.* 11. Herr Abt Wendelinus allein abgegeben / und ſolche alſo nichts contra Monaſterii libertatem probire. Jung. præcit. Confut. §. 2. & §. 3. *verſ.* die dritte & *verſ. ad* 3. *Reſp.* & §. 4.

Ad 5. Reſp. 1. conſtantiſſimè negando, daß aus den Worten : **das wulden wir eine thun / nehmen und Sie darzu büſſen / ſo hoch wir mögen** : erhelle / daß den Herren Graffen / als Dominis über das Cloſter / das jus confiſcandi & mulctandi zukomme. Vid. Confut. *Sign.* 15. *Artic.* 1. §. 3. *verſ. ad* 1. *Reſp.* & Confut. *Sign.* 17. *Artic.* 1. §. 2.

Reſp. 2. Daß der Extract *ſub n.* 12. aus einem unbekanten Buch genommen / und eine privata ſcriptura ſey / quæ pro ſcribente nihil probat *l. inſtrumenta* 5. *cum duabus legibus ſequentibus C. de probation. l. ult. C. de conveniend. fiſc. debitor. l. verba teſtamenti* 6. *C. de teſtament. l. ult.* §. *fin. C. ſi certum petat. c. cum à nobis* 28. §. *nec ſcriptum de teſtib.* Baptiſt. à Villalob. *in commun. opin. lit. S. n.* 13. Emanuel Soarez *in Theſaur. recept. ſentent. lit. C. n.* 6. & Franciſc. Vivius *lib.* 1. *comm. opin. in verb. teſtes in ſcriptura: item, in verb. Verbum promitto verſ. ubi ait quod.*

Reſp. 3. quod ad Adjunct. *ſub n.* 13. latè & ſolidè fuerit reſponſum in Confutat. *Sign.* 15. *Art.* 2. §. 1. wohin ich mich beliebter kürtze wegen beziehe.

Was die Gegentheilige Beylage *ſub n.* 5. ſo gleichfalls / wie oben berühret / eine nichtswürdige Copey iſt / anreichet / ad punct. 1. & 3. Reſp. daß in Confut. *Sign.* 4. *Artic.* 5. §. 2. 3. & 4. & paſſim, ad oculum gezeiget worden, Adverſariorum Advocatum perperam vocabulum : **Obrigkeit** : item verba : **unter deren weltlichen Obrigkeit wir ohne Mittel geſeſſen** / interpretatum eſſe.

Ad punct. 2. Reſp. daß ſolches wegen zu beſehen Conf. *Sign* 9. *Art.* 2. §. 1. *verſ.* Er vermeint alwo probiret worden / daß Conradus Unckel, Abbas, da Er geſchrieben / daß die Herren Grafien zu Sollms allezeit weren befliſſen geweſen / des Cloſters Nutzen zu befördern / flattirt habe. Add. quoque Confut. *Sign.* 4. *Artic.* 8 §. 1. *verſ.* **aus dem. Schließlichen** beziehet man ſich des Adjuncti *ſub n.* 6. halben ad Confutat. *Sign.* 6. *Artic.* 1. §. 1. *verſ.* ferner 5. item & §. 2. *verſ.* **desgleichen** & *Artic.* 3. §. 6. *verſ.* **in dem nun**. Hæc de Objectione prima.

§. 4.

Reliquæ Objectiones Solmenſes deſtruuntur.

Quod ad ſecundam ſpectat Objectionem, ad eam Reſp. 1. daß / geſetzt / das Gegenſeitige Vorgeben ſey wahr / ſolches dennoch dem Cloſter unſchädlich ſey / indeme ausgemacht / quod DD. Comites non habuerint poteſtatem, das Cloſter einen Unterthan zunennen.

Reſp. 2. quòd iſta quoque aſſertio ſit falſa, proque ejus probatione fruſtrà allegetur Adjunctum *ſub n.* 3. theils / weiln ſolches eine ungültige Copia Scripturæ privatæ iſt ; theils / weiln ſolche das / was ſie beweiſen ſolte / nicht beweiſet. Nam ad punctum 1.

Reſp. 1. quod etiam hîc Pars adverſa in verbis : **wir Füere / auch anderer unſerer Unterthanen Notturfft** : Judaizet : wie diſſeits vorgeſtellet worden in Confut. *Sign.* 5. *Artic.* 1. & 2. junct. Confut. *Sign.* 4. *Artic.* 6. §. 5. & 6. Confut. *Sign.* 6. *Artic.* 1. §. 5. *verſ.* **hier** Confut. *Sign.* 26. §. 2. *verſ.* die Beylage.

Reſp.

Reſp. 1. Daß zwar in Inſcriptione ſich der damahlige Herr Graff des Wörtleins: Unſers: aber gantz widerrechtlich & contra conſcientiam bedienet. Videatur der Falckenſteiniſche Brieff *ſub num.* 9. allwo der Herr von Falckenſtein nicht unſer / ſondern Ihr Cloſter ſchreibet. Add, quoque Confutat. *Sign.* 5. *Artic.* 1. §. 2. *verſ.* daß dieſe & *Artic.* 2. §. 1.

Ad punct. 2. Reſp. daß kein vernünfftiger Menſch begreiffen könne / wie auß dem / daß der Herr Graff ſich zu des Cloſters Schutz / wenn daſſelbe ſolchen begehren würde / erbotten / möge das Oeffnungs-Recht inferirt werden. Conferat. Confutat. *Sign.* 26. Hæc de Objectione ſecunda.

Ad. 3. Reſp. negando conſtantiſſimè, daß Kayſer Maximilian das Hauß Sollms für die Obrigkeit des Cloſters erkant. Die Verba Privilegii lauten alſo; **zu Beförderung gemeinen Nutzens / und ihnen / auch gemelten Gotteshauß zur Beſſerung und Gutten / und zu Erhaltung ihrer Obrigkeit.** Hierauß erſcheinet / daß die Herren Graffen / als Schutz- und Schirm-Herren ſupplicirt / und ſich der Worte: zu erhaltung ihrer (Ihnen als Advocaten / nomine Monaſterii competirenden) Obrigkeit ſich bedienet. Conf. Confutat. *Sign.* 7.

Ad Obj. 4 Reſp. 1. daß die ex adverſo allegirte Theilungen und Mutſchirungen / bloſſe Scripturæ privatæ ſeyn 2. quod non id inſpiciendum ſit, quod factum eſt, ſed quod fieri debuiſſet. *l. pen. verſ. relatione facta ff de Juſt. & jur.* Card. Tuſch. *pract. concl. lit. F. concl.* 24. Medic. *in tractat. de legibus p.* 3. *q.* 7. *num.* 5. Pruckm. *conſ.* 2. *num.* 138. & *conſ* 8. *num.* 326. *vol.* 1. Decian. *Reſp.* 62. *num.* 27. *volum.* 2. Add. Confut. *Sign.* 8.

Ad Obiect. 5. Reſp. Daß das Cloſter den Herren Graffen / als angemaſten Schutz- und Schirm-Herren / nicht aber als Lands-Herren über das Cloſter / das Marckrecht und die Gerichts-ſetzung geſtehe: Aus ſothanen juribus aber ab Adv. Parte ineptè Superioritas über das Cloſter inferirt werde; uti demonſtrant ea, quæ fuerunt propoſita in Confutat. *Sign.* 11. & 12.

Ad 6. Reſp. negando ſimpliciter, daß die Clöſterliche in ſtrittigen Sachen / gleich andern Unterthanen / die Sollmiſche Iurisdiction, tàm activè, quam paſſivè agnoſcirt Es iſt nicht genug / ſchwätzen / ſondern es heiſt / da demonſtrandum. Wie beweiſt aber ſothane aſſertion der Gegentheil? Er beziehet ſich auff etzliche hinder beygefügte Exempla, ſo ſich aber NB unter ſeinen Beylagen nicht finden. Add. Confutat. *Sign.* 13.

Ad Obj. 7. Reſp. 1. Falsò aſſeri, daß alle Clöſterliche Hoffleute indifferenter den Herren Graffen Homagium præſtiret. 2. Daß eine boßhafftige Beſchuldigung ſey / ob das Cloſter auff allen ſeinen Güttern das jus territoriale prætendire. Confer. Confutat. *Sign.* 19.

Ad. Obj. 8. 9. & 10. Reſp. Hanc Argumentationem: Die Collnhäuſer Hoffleute haben jährlich etzliche Laiberger Brod præſentirt: item, die Beed geben und Frohndienſte thun müſſen: Ergo iſt das Cloſter den Herren Graffen von Sollms ſubject: ſibilis eſſe excipiendam, non verò reſponſo dignandam. Iung. Confutat. *Sign.* 20. 21. & 22.

Ad Object. 11. Reſp. 1. Daß das Cloſter von keinen juribus / ſo das Hauß Sollms in Auffnehmung der Clöſterlichen Officianten und Bedienten habe / wiſſe; auch ſolche die Beylage *num.* 18. nicht probire: als welche eine bloſſe Copia Scripturæ privatæ iſt. 2. Daß / geſetzt / ſolches Einbringen ſey wahr / dennoch nicht folge / daß die Herren Graffen / als Domini über das Cloſter / ſolche jura haben.

Ad Obj. 12. Reſp. 1. Daß mit der Beylage *num.* 19. die Inventatio nicht erwieſen werde: geſtalten auch ſolche eine ungültige Copey 2. daß auch ab inventatione ad Iuriſdictionem territorialem ſich nicht argumentiren laſſe. Add. Confut. *Sign.* 24.

Ad 13. Reſp. Daß ſolches Signum das Cloſter ſimpliciter negire und deſſen gewiß ſey / daß der Gegentheil das gerümbte Geleit in Ewigkeit nicht erweiſen könne. Conf. Confutat. *Sign.* 25.

Ad 14. Reſp. Daß in Confutat. *Sign.* 27. erwieſen / wie die Herren Graffen von Sollms tempore vacantiæ, Jus Clavium & Cuſtodiæ exerciren / nemlich nicht als Domini, ſondern als Miniſtri.

Ad 15. reſponſum eſt in Confutat. *Sign.* 28. wohin ich mich brevitatis ſtudio beziehe.

Was vors ſechzehende ex Receſſ. de Anno 1577. contra Monaſterii Exemptionem auff die Bahn gebracht worden / ſolches iſt von keiner wichtigkeit / wie in den zweyen erſten Theilen paſſim vor Augen geleget worden.

Es kan beſehen werden: Ad punctum. 1. Confutat. *Sign.* 4. *Artic.* 5. junct. Confutat. *Sign.* 6. *Artic.* 3. §. 6. *verſ.* **zum vierten.** Ad punct. 2. Confutat. *Sign.* 23. Ad punct. 3. Confutat. *Sign.* 30. Ad punct. 4. Confutat. *Sign.* 31. Ad punct. 5. Confutat. *Sign.* 29. Ad punct. 6. Confutat. *Sign.* 1. *Artic.* 11. §. 2. Confutat. *Sign.* 3. *Artic.* 4. Confutat. *Sign.* 7. *Artic.* 2. §. 4. *verſ.* **Endlich** Confutat. *Sign.* 15. *Artic.* 2. §. 2 *verſ. ad* 3. *oppoſitionem* & Confutat. *Sign.* 16. *Artic.* 1. §. 2. *verſ.* was aber.

Bißhero haben wir gehandelt von des Cloſters erſten Fundamento: Nun wolten wir deſſen Exemption und Freyheit auch mit dem Privilegio Ordinis Ciſtercienſis, Stifftbrieffen / Falckenſteiniſchen Contractu, Päpſt- und Kayſerlichen Diplomatibus, ſo dann der Herren Graffen Confeſſionibus beſtärcken / wann man nicht ſchon der dreyen erſten Fundamenten oben hätte Meldung thun müſſen; von den dreyen andern aber bey folgendem Signo zu handeln entſchloſſen were. Hic ergò ſubſiſto.

SIGNUM II.

Abbati Arnsburgenſi omnia competunt jura, quæ in Loco, Arnsburg, ejuſque diſtrictu habuit Dominus Fundator Cuno.

ARTICULUS PRIMUS.

Signum hoc ſolidè generalibus & ſpecialibus argumentis probatur.

EXpedito Signo primo, nunc ſuccedit alterum, quo de ita tractabimus, ut id primùm probemus, deinde Exceptiones adverſæ partis confutemus. Probatio iſta perficitur Argumentis, quæ ſunt generalia vel ſpecialia; de illis agit §. 1. de his §. 2.

§. 1.

Argumenta Generalia exhibentur, quibus evincitur, Abbatem Arnsburgenſem omnia habere jura, quæ in Loco Arnsburg ejusque territorio competière Domino Cunoni Fundatori.

Was demnach die Argumenta Generalia anbelanget/ ſeynd die Fürnehmſte nachfolgende.

Erſtlich iſt juris, ut certiſſimi, ita notiſſimi, quod inferior Status, Princeps vel Comes, donans & concedens Eccleſiæ Caſtrum, omnia jura, quæ in iſto Caſtro habuit, conceſſiſſe & remiſiſſe intelligatur *cap. cum dilecti 6. cum cap. ſeq. de donation. & cap. 1. de cenſib.* quos textus allegat Innocent. *in cap. verum de foro compet.* cum quo concordant *ibidem* Hoſtienſ. *num. 1. circa finem verſ. ſin autem dicta Baronia* Joann. Andr. *num. 3.* Collectar. *eod. num.* Butr. *num. 11. in fine verſ. hæc omnia procedunt, num. 25. circa medium verſ. ſed nunc quæro* & Bellam. *num. 6. in 3. quæſt.* Proſper. Fagnan. *num. 16. cum quatuor ſequentibus* Oldrad. *conſ. 252. num. 6. in fine cum ſeq.* Decian. *conſ. 40. num. 22. cum ſeq.* Joann. Vincent. de Anna *alleg. 52. per tot.* Alb. *conſil. 64. num 87. lib. 1.* Pacian. *conſil. 3. num. 11.* relatus à Knichen *de ſublim. & reg. territ. jur. cap. 1. num. 308.* Mandell. *conſ. 62. num. 11. 12. 14. & ſeqq. & conſ. 64. num. 47. & num. 81. cum ſequentibus* Modeſtin. Piſtor. *conſ. 43. num. 11. vol. 1.* ubi ſcribit:

„ Wann gleich einer eine Kirche ſelbſt bauet/ „ fundirt und dotirt, ſo überkommt Er doch dar„durch keine Gerechtigkeit zu den Kirchen Gü„tern/ ſondern was Er vorhin für Gerechtigkeit „ gehabt an den Gütern/ ſo Er der Kirchen ge„geben/ die verleurt Er/ und ſo bald die Güter „ einmahl ad pios uſus und zu einer Kirchen und „ Stifft gewand/ ſo werden ſie nach Ordnung „ der Rechten divini juris, und gehören nicht mehr „ den Leyen zu/ ſondern ſeyn gar extra commer„cium hominum *l. 1. de rerum diviſ. §. nullius Inſt. eod. tt.* ubi dicuntur ejuſmodi res in nullius bonis eſſe, facit *l. inter ſtipulantem §. ſacram ff. de V. Oblig. & §. 2. Inſt. de inutilib. ſtipulat. l. ſervitutes §. fin. ff. de ſervitut. l. caveri ff. commpradior.*

Ita etiam jure Canonum aſſeritur, quod omne, quod offertur Eccleſiæ, ſanctum ſanctorum efficiatur Domino, & ad jus pertineat Sacerdotum *c. nulli 12. q. 2. c. qui abſtulerit ead. cauſ. & quæſt.* quod & tradit Gloſſ. in *cap. cauſa Carpenſis de V. S.* Hactenus Modeſtinus, quem allegavit & ſecutus eſt Magerus *in Tractat. de Advocat. arm. cap. 16. num. 44. 45. & 46.* addatur quoque *num. 64. & 65.* Videatur item Confut. *Sign. 2. Artic. 1. argument. 5. Artic. 9. §. 3. Artic. 10. & Artic. 15. §. 5.*

Iſt nun dieſem alſo/ ſo folget unwiederſprechlich/ quod etiam Dominus CUNO, poſtquam Caſtrum Aquilæ, Arnsburg/ in S. Ordinem Ciſtercienſem tranſtulit, omnia ſua jura, & ſic etiam, præter jus venandi & piſcandi, omnem jurisdictionem eidem conceſſerit: zumahlen/ weiln ſolcher Ordo eher nicht einen Ort zu einem Cloſter annimmt/ Er ſey dann zuvor ab omni poteſtate ſeculari gäntzlich befreyet/ wie oben mit mehrerm dargethan worden. Vid etiam Confutat. Signi 1. Solmenſ. Artic. 9. & Artic. 10.

Das

Das zweyte Fundament wird genommen auß dem Stifft-Brieff des Closters Arnsburg / als welcher bezeuget / daß hochbemelter Herr Cuno, nach deme Er zuvor das erſte Closter Altenburg ex Abbatis Sigenbergenſis poteſtate, pretio & precibus, redimirt, und in ſeine Jurisdiction wieder gebracht hatte / in erfolgter Zeit / Arnsburg / cum poſſeſſionibus & omnibus rebus, ad priorem Abbatiam pertinentibus, reſignatis privilegiis, quæ modò dicta Abbatia habebat, zum Closter gewidmet / *ipſamque Abbatiam liberam & abſolutam ab omni tàm ſua, quàm aliena ſeculari poteſtate perpetuò ſtabiliret* / *& ut omnem libertatem & immunitatem haberet & privilegia ſecundum formam Ordinis Ciſtercienſis promittere*; und alſo hiſce verbis univerſalibus: *ab omni ſeculari poteſtate:* item, *omnem libertatem, Immunitatem & privilegia ſecundum formam Ordinis Ciſtercienſis*, diesem alle ſeine jura, & conſequenter jurisdictionem quoque activam, & jus piſcandi ac venandi, übergeben und abgetretten habe.

Verba enim univerſalia univerſaliter præjudicant, idque operantur, ut nulla diſtinctio, nulla reſtrictio, nullave limitatio fieri poſſit, *iurib. vulg.* bevorab ſi ſint, ut hîc, geminata: hæc enim oſtendunt diſponentis latiſſimam & enixam voluntatem Thom. Grammat. *conſil.* 156. *num.* 13. Gœdd. *conſil. Marpurg.* 24. *num.* 4. *& conſil.* 26. *num.* 201. *vol.* 1. Sixtin. *conſil. Marpurg.* 15. *num.* 11. *vol.* 2. nec non mentem deliberatam & appenſatam Pariſ. *conſ.* 59. *n.* 23. *lib.* 3.

Eaque propter majoris ſunt efficaciæ, quam diſpoſitio univerſalis ſimplex Cephal. *conſil.* 126. *num.* 18. & comprehendunt omnia, etiam diſſimilia & majora expreſſis Cravett. *conſil.* 290. Socin. *conſil.* 47. *col.* 6. *in fine lib.* 4. & inſolita, Cravett. *d. conſil. num.* 4. habentque ſpecialis vim expreſſionis Corſetus *in tractat. de Verbis geminatis.* Add. Confutat. *Sign.* 2. *Artic.* 1. *argument.* 2. *junct. Artic.* 2.

Den dritten Grund ſuppeditiren die Päbſtliche / Kayſer- und Königliche Diplomata, ſo *ſub num.* 4. *uſque ad num.* 7. *ſub num.* 10. *uſque* 13. *& ſub num.* 15. *uſque* 21. zu befinden.

Dann / weiln in ſolchen *omnia bona Monaſterii, libertates, Immunitates, Jura, Privilegia, Juriſdictiones, poſſeſſiones, & decima univerſa*, vor Zeit des Falckenſteiniſchen Stamms / und hernach / ſo wohl vor Ankunfft deren Herren Graffen von Sollms in die Wetterau / als auch hernach / biß auff dieſe Zeit / confirmirt worden: So muß notwendig das Closter alle ſolche jura & jurisdictiones gehabt haben und noch haben / cum, ubi confirmabile non eſt, ibi nec confirmatio ſubſequi poſſit, uti poſt Baldum tradunt Hering *de fidejuſſ. cap.* 10. *num.* 107. *verſ. & ut dicit Bald.* Cardin. Tuſch. *tom.* 2. *lit. C. concluſ.* 704. *num.* 3 Modeſtin. Piſtor. *conſil.* 15. *num.* 4. *vol.* 1. *& conſil.* 40. *num.* 52. *vol.* 2. Vultej. *conſil. Marpurg.* 35. *n.* 253. *vol.* 3.

Nam confirmatio perhibetur ad aliud prius quæſitum relatio, pendetque ab illo, tanquam ſubſtantiali *l. Aurelius* 28. §. *teſtamento* 1. *ff. de liberat. legat.* Knich. *de Sax. non provoc. jur. verb. Electorum cap.* 1. *num* 199. *& verb. privilegium num.* 1. Molin. *in Conſuetud. Pariſ.* §. 1. *gloſſ.* 1. *ſub num.* 88. Plura Argumenta generalia qui deſiderat, adeat Confutat. *Sign.* 2. *Artic.* 1. Hæc de Argumentis generalibus.

§. 2.

Argumenta ſpecialia proponuntur, quibus demonſtratur, Abbati Arnsburgenſi competere territorium Iurisdictione munitum.

Nunc venimus ad Argumenta ſpecialia. Ea verò reſpiciunt vel territorium jurisdictione munitum, vel jus venandi & piſcandi. Illud probatur ſequentibus fundamentis.

Vors erſte iſt ſolches dem Closter geſtanden worden / und zwar von den Herren Graffen von Sollms erſtlich expreſsè, beſage Beylage *ſub num.* 26. Addatur Confutat. *Sign.* 2. *in princ. & Artic.* 1. *argum.* 3. *verſ.* zum fünfften *uſque ad verſ.* Solchen nec non *Artic.* 7.

So dann tacitè, theils / weiln ſie den Revers *ſub num.* 29. von ſich geſtellet / conferatur *d. Artic.* 1. *argum.* 3. *verſ.* zum vierdten; theils / weiln ſie von denjenigen / ſo ſich auß dem Sollmiſchen gen Arnsburg begeben / das Abzugsgeld gefordert und genommen / wie erwieſen worden in Confutat. *Signi* 1. *Artic.* 11. §. 1. *& paſſim.*

Ferner haben auch die Sollmiſche Bedienten die Clöſterliche Jurisdiction bekant / nicht nur vor dieſem vid. Adjunct. *ſub num.* 47. adque id Confutat. *Sign.* 2. *Artic.* 1. *argum.* 8. *verſ.* und dieſe / ſondern auch noch vor wenigen Jahren / beſage Beylagen ſub *num.* 63. *&* 64. Addat. *d. argum.* 8. *verſ.* Und weiln über alles.

Nun aber iſt außgemacht / quod nulla fortior, major & melior probatio in mundo reperiatur, quam confeſſio. *l cum te* 5. *Cod. de tranſact.* Surd. *conſil.* 60. *num.* 1. Pruckman. *conſil.* 2. *num.* 104. *conſil.* 8. *num.* 331. *conſil.* 10. *num.* 12. 20. *&* 44. *conſil.* 46. *num.* 51. *conſil.* 49. *num.* 16. *& conſil.* 50. *num.* 250. *vol.* 1. Philipp. Matth. *conſil. Marp.* 26. *num.* 39. *vol.* 2. Vultej. *conſ.* 21. *n.* 222. *vol.* 3.

Unde in confeſſum aliæ partes judicis non reputantur, niſi in condemnando & exequendo *l.* 1.

do *l.* 1 *ff. de confeſſ. l. un. Cod. eod. tt.* Farinac. *in Praxi Crimin. part.* 3. *de reo confeſſo quæſt.* 81. *num.* 3. Carol. de Graſſ *in prælud. tract. de Exceptionibus num.* 24. Vigel. *in method. jur. controv. lib.* 2. *cap.* 14. *reg.* 2. Philipp. Matth. *d. num.* 39. *verſ. hinc confitenti.* Pruckmann. *conſ.* 10. *num.* 20. *vol.* 1. juxta illud Ovidii *de Pont. lib.* 2. *eleg.* 2.

Non eſt confeſſi cauſa tuenda rei.

Vors zweyte hat das Cloſter mit den Darmſtättiſchen den Gräntzgang gehalten / wie zu erſehen auß den Beylagen *ſub num.* 23. 24. & 25. Bey derer Zweyten die Worte / **iſt der von Arnsburg und Ihrer Herrlichkeit:** wohl zubeobachten ſeynd. Addat. Confutat. *Sign.* 2. *Artic.* 1. *argum.* 3. *verſ.* **Solches.**

Vors dritte ergeben die Clöſterliche / vom Hochgräffl. Hauß Sollms unterſchriebene Rechnungen / daß das Cloſter je und allewege à tempore immemoriali, ſeine eigene Feld- Wieſen- und Waldſchützen / Förſter und Jäger gehalten / welche das Clöſterliche Territorium gehütet / daß niemand von denen ůmbliegenden Sollmiſchen Orten ſolches hat betretten dürffen:

Item die Freveler gepfändet / und ins Cloſter gebracht / allwo ſie auch zur verdienten Straffe gezogen worden / wie man diſſeits weitläufftig remonſtrirt in ſæpe allegata Confutat. *Artic.* 1. *argum.* 3. *verſ.* **zum dritten** & *argum.* 8. *verſ.* **Alldieweil** & *verſ. Tertiò eſt indubitatum.*

Vors vierdte hat der Anno 1684. von Kayſerl. Commiſſion eingenommene Augenſchein klar gezeigt / daß die Gräntzſtein im Höhlerwald gegen dem Lichiſchen mit S. L. das iſt / **Sollms Lich** / allein / nicht aber gegen dem Clöſterlichen bemercket ſeynd; welches augenſcheinliche Zeichen ein unwiederlegliches Argument iſt / daß der Clöſterliche Diſtrict von dem Lichiſchen abgeſondert / und alſo das Cloſter ſein eigenes *ſeparates* Territorium habe.

Endlich hat auch das Cloſter von undencklichen Jahren her auff ſeinem Diſtrict Actus Jurisdictionis & Imperii, mit der Herren Graffen von Sollms guten Wiſſen exerciret, wie remonſtrirt worden in d. Confutat. *Artic.* 1. *argument.* 7. & 8. Hæc de territorio Monaſterii.

§. 3.

Argumenta proponuntur, quibus demonſtratur, Monaſterio competere jus venandi & piſcandi.

Pro jure venandi & piſcandi facit 1. Der dick allegirte Stifft-Brieff Cunonis, als in welchem ſich auch / über die oberzehlte viel importirende Verba univerſalia geminata, befinden dieſe Worte: *Et villam fratribus noſtris poſſidendam contulerunt cum aquis, ſylvis, paſcuis ad eam pertinentibus.* Add. Confut. *Sign.* 2. *Artic.* 2. §. 4.

Facit 2. Die Beylage ſub *num.* 27. dann in ſolcher wird §. 6. außtrücklich gemeldet / daß die Herren Graffen von Sollms Anno 1577. verſprochen / daß Sie das Cloſter bey ſeinem alten Gebrauch und exercitio ſeines alten Herbringens des Fiſchens und Jagens fürbaß unturbirt und unangefochten laſſen wolten. Confer. d. Confut. *Art.* 2. §. 5. junct. *Art.* 8. §. 1.

Facit 3. Das Adjunctum *ſub num.* 28. ſo das Hochgräffl. Hauß Sollms contra Monaſterium zu produciren ſich gelüſten laſſen: geſtalten darin geſucht worden / daß denen Herren Graffen zu Sollms / Ernſten und Conraden / etzliche Steine auff des Cloſters Hartfeld und Diſtrict zu ſetzen / nur gemeltes Cloſter auff dieſe Bedingung eingewilliget und zugelaſſen / daß dieſelbe nichts ferner würcken oder bedeuten ſolten / dann daß ſie allein derer Herren Graffen des Orts zuſammenſtoſſende hohe Obrigkeit entſcheiden / und dem Cloſter Arnsburg an ſeinem wohlhergebrachten Recht und Gerechtigkeit / **es ſey gleich Jagens / Fiſchens / Weydgangs / Beholtzung oder anders dergleichen / ſo das Cloſter über Menſchen Gedencken auſſer und über ſolche Steine herbracht / im geringſten nicht nachtheilig / noch abbrüchig ſeyn ſolten.**

Ferner wird das jus venandi beſtärcket mit den Beylagen *ſub num.* 52. und das Jus piſcandi mit den Adjunctis *num.* 43. 44. & 45. Conferat. quoad jus venandi Confut. *Sign.* 2. *Art.* 2. §. 4. & 5. & *Art.* 3. §. 6. & 7. quoad jus piſcandi verò *d. Art.* 3. §. 1. *cum* 4. *ſequentibus.*

Et tantum de puncto primo.

ARTICULUS II.

Exceptiones Partis adverſæ ob oculos ponuntur, & accuratè confutantur.

SUpereſt, ut Partis adverſæ Exceptiones refellamus. Es finden ſich aber in den Gegenſeitigen Schrifften verſchiedene. Die Fürnehmſten wollen wir hier kürtzlich vortragen/ ſo dann ſolidè enerviren.

§. 1.

Partis adverſæ Exceptiones, Monaſterio oppoſitæ, enarrantur.

Prima Exceptio eſt: Niſi Caſtrum ſit res particularis, non univerſalis. Hanc exceptionem propoſuit Pars adverſa in Duplicis *pag.* 19. *&* 20. hiſce verbis:

Erſtlich wird/ als ein nothwendiges Stück præſupponirt, quod (*Ut*) Caſtrum, quod alteri conceditur, ſit certum & limitatum territorium, vel per ſtatutum, vel per conſuetudinem, aut etiam illius, qui poſſidet illud, deſtinatum (deſtinationem) daß es nehmlich / wie ein ſeparates Ambt/ ſo ſeinen unterſchiedenen diſtrictum, limites, und pertinentien habe/ gehalten werde/ und res univerſalis ſey.

Dahero giebt ſich dann von ſich ſelbſten/ ſi quis alteri Caſtrum tanquam rem particularem, muris videlicet concluſum, concedat, quod per hanc conceſſionem, in illum, cui fit conceſſio, jurisdictio neutiquam tranſeat.

Gleichwie nun das Gegentheilige Cloſter weder auß ſolchen angemaſten Fundation-Brieffen/ noch ſonſten erweißlich beybringen kan/ daß Altenburg oder Arnsburg/ davon in Cunonis angemaſten Stifftungs-Brieffe Meldung geſchiehet/ dergleichen mit einer gewiſſen Jurisdiction und Bezirck/ als eine ſonderbahre Univerſitas, ſeparirte Schlöſſer oder Aembter geweſen/ ſondern vielmehr auß den Gegentheiliſchen Brieffen ſelbſten zu erſehen/ daß es anders nichts/ als res particulares und propriæ geweſen/ ſo dem Cloſter abgetretten worden.

Alſo iſt auß einem unaufflößlichen Schluß evident, daß das Cloſter Arnsburg ſich/ krafft ſolcher in dem erſten Brieff beſchehener Ubergabe ein und anderer Oerter/ oder hier und dar gelegenen Stück Landes/ eines weitern nicht/ als des Eigenthums und darauß flieſſenden Nutzens/ nicht aber einiger Jurisdiction, Superiorität, Iuris territorialis, und dergleichen anzumaſſen habe:

Nam ſi quis alteri vel certas res particulares, vel etiam ſuas poſſeſſiones omnes, quas in territorio aliquo poſſidet, concedat, per hanc conceſſionem jurisdictio, merum vel mixtum imperium ſanè non tranſibunt. Cum (*vid. pag.* 22.) conſtet, ſeparatam eſſe fundi proprietatem à jurisdictione, nec eum, qui ſuorum ædificiorum ac agrorum dominus eſt, Imperii Jus in illud (*illa*) habere (*deleatur ſequens verbum*) dicitur. Add. Deduct. Part. adverſ. *pag.* 54.

Altera Exceptio eſt: Niſi translatio Caſtri non fiat in parem. De hac Exceptione ita perorat Pars adverſa in allegatis Duplicis *p.* 24.

Nechſt dieſem und 2. ſo requiriren auch diejenige/ ſo der affirmativæ beypflichten/ quod (*ut*) alienatio & tranſactio (translatio) Caſtri fiat in pares, welche propoſitionem Majorem Pars adverſa ſelbſt allegiret, und ex Klock. *Conſ.* 11. *num.* 59. ſtabilirt, quod utiliſſimè acceptatur.

Daß aber/ ſo viel Majorem (Minorem) propoſitionem und applicationem betrifft/ das Cloſter Arnsburg mit den Herren Stifftern und damahligen Reichs-Graffen und Herren eine Gleichheit/ quoad dignitatem prætendirt, iſt wahrhafftig ein gewaltiger Verſtoß und miſerabilis ecclypſis (eclipſis) judicii. Conf. Deduct. *p.* 23. § 2. wird *objiciret.*

Tertia Exceptio eſt: Niſi Perſona, in quam fit translatio, Jurisdictionis & aliorum ejuſmodi jurium non ſit capax. Hanc Exceptionem proponit Pars adverſa *pag.* 26. his verbis: Uber diß und 3. requiriren ſie auch/ ut perſona, in quam fit translatio, jurisdictionis, & aliorum ejuſmodi jurium ſit capax.

Nun ſeynd die Clerici, ſo keine immediate Stände des Reichs/ ſondern privati ſeynd/ jurisdictionis, ſuperioritatis territorialis und dergleichen/ nicht capaces. Siquidem tanquam perſonæ Eccleſiaſticæ territorium non habeant, ſed tanquam Status Imperii. Reink. *de R. S. & E. lib.* 1. *cl.* 4. *cap.* 9. *num.* 10. Unde expreſsè prohibentur, ſe rebus ſecularibus immiſcere per *tot. t. ne Clerici vel Monach. ſecular. negot. ſe immiſc.*

In ſpecie verò vetantur: 1. lites proſequi 2. Jurisdictiones ſeculares ſub aliquibus Principibus exercere ſeu judiciis præeſſe. 3. judicium ſanguinis exercere. Et generaliter omnia, quæ avocant à contemplatione & ſpiritualis vitæ inſtituto, cui mancipati ſunt. Addat. Deduct. *pag.*12.*lin.*35.*p.*23. *l.*34. *pag.* 24. §. über dieſes alles *p.* 31. §. dann bekant. *pag.*51. §. geſetzt. *junct. pag.*30. §.9. gantz klärlichen.

Quarta Exceptio eſt: Niſi conceſſio Caſtri non fuerit facta ab Imperatore. Hac de Exceptione in ſæpè citatis Duplic. *pag.* 28. hæc leguntur: Es wird auch 4. ferners requirirt, ut is, qui jura ſuperioritatis, jurisdictionem & territorium prætendit, id habeat ab Imperatore; nam is ſolus concedit in Imperio jura territorialia, eique (iisque) annexas dignitates.

Quod adeo verum eſt, ut, ſi quis Status Imperii quædam bona non jure proprio & Imperii; ſed jure municipali, vel jure contractus, aut univerſalis aut particularis (*ſucceſſionis*) poſſideat, quod (*deleatur hac vocula*) jurisdictionem prætendere non poſſit; ſed rem eo modo tenere debeat: cum una eademque perſona diverſis reſpectibus conſiderari poſſit Reinkingk. *de R. S. & Eccl. lib.*1. *cl.*4. *cap.*1. *num.*49. & *ſequent.*

Quinta Exceptio eſt: Niſi fundator Jura ſuperioritatis & regalia expreſsè in fundatione non conceſſerit. De hac Exceptione in Duplic. *pag.* 32. hæc inveniuntur: Ja wann endlich 6. Das Gegentheilige Cloſter / wie doch unmüglich / jurisdictionem talem qualem behaupten könte / ſo würde Ihme doch pur unmüglich fallen / die Superioritatem, Jus territoriale, Regalia, merum Imperium, und dergleichen Landsherrlichkeiten / zu behaupten / utpote quæ in omni conceſſione reſervata cenſentur Marta *de jurisdict. pag.* 4. *caſ.*196. *num.*6. & *ſeqq.* Cacher. *deciſ.* 170. *num.* 3. Unde quamvis quis habeat aliquam jurisdictionem in loco vel villa aliqua, non tamen propterea habet jus Superioritatis & territoriale Köpp. *deciſ.*48. *n.*6.

Et propterea Regalia & jura ſuperioritatis, quamvis in genere jurisdictio conceſſa ſit, non comprehenduntur. Hieron. de Mont. *de finibus cap.* 78. *num.* 2. RATIO, quia merum Imperium, jus ſuperioritatis & alia Regalia requirunt ſpecialem conceſſionem Menoch. *de præſumpt. lib.*3. *præſ.*97. *num.* 28. Add. Deduct. Uffenbachii *p.*15. *p.*23. *in princ. pag.* 45. §. derſelbe lautet & paſſim.

Sexta Exceptio eſt: Niſi Monaſterio materia juris territorialis deſit. Vid. modo allegat. Deduct. *pag.* 24. *lin.* 24. *cum* 8. *ſequentibus.*

Septima eſt: Niſi Monaſterium nunquam jurisdictionem exercuerit. Hæc Exceptio proponitur in d. Ded. *p.*23. §. So kan. *pag.*34. & *pag.* 35.

Octava Exceptio eſt: Niſi alius Jurisdictionem vel alia jura obſervantiâ vel præſcriptione acquiſiverit. Vid. d. Deductio. *pag.* 32. & 33. & *pag.* 62. & *paſſim.* Hactenus enarravimus Exceptiones Partis adverſæ.

§. 2.

Demonſtratur, adverſæ Partis Exceptiones nullius eſſe ponderis.

Nun kommen wir ad præmiſſarum Exceptionum confutationem, ex quâ manifeſte apparebit, eas eſſe omnino frivolas, & meras nænias, quibus pars adv. Jura Monaſterii oppugnare contendit.

Ad primam itaque Reſp. 1. Eam in jure non eſſe fundatam. Vid. Caſtrenſ. *lib.* 2 *conſil.* 187. *verſ. ſed iis non obſtantibus* ubi docet, quod, quando Caſtrum ſubjectum Principi, Comiti, vel Civitati habenti merum & mixtum Imperium, dimembratur à cæteris bonis Principis, Comitis, vel Civitatis, & Eccleſiæ donatur, ſeparetur etiam jurisdictio, merum & mixtum Imperium pro ratâ univerſitatis caſtri, quamvis donans nunquam ſeparatam jurisdictionem in Caſtro exercuerit.

Reſp. 2. Eam noſtræ cauſæ non ineſſe, geſtalten das Caſtrum Arnsburg (de quo unicè quæſtio eſt, nicht aber von Altenburg / ut ponit Pars adverſa) kein res particularis, ſondern univerſalis geweſen / ob ſequentes rationes:

1. Weiln daſſelbe / beſage Beylage ſub *num.* 1. D. Conradi Domus propria geweſen / wovon Er ſich auch geſchrieben.

2. Weiln Dn. Cuno nicht nur das bloſſe Caſtrum, muris clauſum, ut fingunt Adverſarii, ſondern den gantzen Diſtrictum von etlichen Stunden / dem H. Orden übergeben.

3. Weiln beſage der Beylagen *ſub num.* 26. man ex adverſo bekant / daß Arnsburg / als es noch in der Herren von Müntzenberg weltlichen Regierung geſtanden / der Herren eigener Sitz / und mit ſondern Gemarcken / und aller hohen und niedern Obrigkeit von den anreinenden abgeſondert und verſehen geweſen / und alſo ſein eigenes Territorium gehabt habe. Addat. Confutat. *Sign.* 2. *Artic.* 10. alwo auch erwieſen worden. 1. quod Monaſterium perperam habeatur pro privato. 2. quod territorium & jurisdictio contineantur vir-

virtualiter in Fundatione. Et 3. daß Pars adverſa bey dieſer Exception ſich zweymahl contradicirt habe.

Ad ſecundam Exceptionem Reſp. 1. Nec eam in jure habere fundamentum, uti demonſtratum fuit in d. Confutat. *Artic.* 11. §. 1.

Reſp. 2. Daß freylich die translatio Caſtri in parem geſchehen / geſtalten der Stifft-Brieff *ſub num.* 3. zeiget / daß Dominus Cuno daſſelbe dem Ordini Ciſtercienſi übergeben / deſſen Generali Pars adverſa die Gleichheit nicht diſputiren kan / daß aber auch ſolche certo modo Abbati Arnsburgenſi zukomme / evictum fuit in d. Confut. *Artic.* 11. §. 1.

Ad tertiam Exceptionem reſponſum fuit prolixè in d. Confutat. *Artic.* 12. allwo unwiderleglich außgeführet worden. 1. quod Clerici capaces ſint jurisdictionis & aliorum jurium, und daß Pars adverſa die Canones perperam interpretire. 2. quod etiam in eum, qui immediatus Imperii Status non eſt, jurisdictio territorialis cadere poſſit. Accedit Ioh. Theod. Spreng. *in Iurispr. publ. p. m.* 325.

Rectè quidem dicitur: Hic eſt Status, ergo habet territoriale axioma. Et: non habet tale jus: Ergo non eſt Status. Sed non idem vice versâ; Hic habet territoriale jus; Ergò Status eſt Imperii. Eſt enim jus territoriale ejuſmodi qualitas, quæ omni quidem civi & ſemper, ſed non ſoli competit. Eſt quidem proprium Ordinis: ſed communicabile etiam non Ordini. Sic jus eundi, eſt effectus dominii, & tamen peculiari conceſſione competere poteſt non Domino.

Alſo haben die Nobiles Immediati alle Privilegia und Iura, ob ſie gleich keine cives ſeu ordines ſeyn / wie auch den einfältigen Bauren bekant.

Quarta Exceptio eſt falſiſſima, und hebt die Zweyte auff: Nam ſi requiritur, ut translatio fiat in parem; tunc falſum eſt, quod ea fieri debeat ab Imperatore: Hic enim non habet parem, ſed eſt totius mundi Dominus *l. deprecatio* 9. *ff. ad L. Rhod. de jact. l.* 3. *Cod. de quadr. praeſcript. l.* 32. *Cod. de appell.* Petr. Gregor. *lib.* 7. *de Republ. cap.* 15. *num.* 18. & *cap.* 19. *num.* 17. 17. *verſ. convenit etiam* Jacob. Schult. *quaeſt. pract.* 39. *num.* 59 Bornit. *de jure magiſtr. cap.* 7. Domin. Arum. *in diſcurſ. Antibod.* qui eſt relatus *inter diſcurſ. ejus Academ. de jure publ. th.* 6. *fol.* 1074. & *ſeqq.* Petr. Heig. *part.* 1. *q.* 2. *num.* 28. & *ſeq.* Franciſc. Zoannett. *in tractat. de Imper. Roman. num.* 142. Scacc. *in tractat. de appell. q.* 16. *lim.* 5. Gail. 1. *de P. P. cap.* 11. *num.* 4. Caſp. Guilielm. Scipio *deciſ. Rota* 185. *circa finem lib* 2. Becht. *de ſecurit. & ſalv. cond. cap.* 3. *n.* 18. Reink. *de R. S. & E. lib.* 1. *cl.* 3. *cap.* 13. Anton. Coler. *de jur. Imp. Germ. ſect.* 14. Matth. Stephan. *de iuriſd. lib.* 2. *p.* 1. *cap.* 1. *num.* 48. & *ſeqq.* Vincent. Annibald. *in addit. ad conſ. Mandell.* 62. *lit. b.* Anton. Gabriel. *comm. concl. lib.* 5. *de acquirend. rer. dom. concl.* 3. Gerlac. Buxtorff. *in diſſert. A. B. concl.* 2. *lit. b.* Chriſtoph. Ming. *de ſuper. territor. cap.* 2. *theſ.* 19. *circa finem qui tamen ferè omnes hoc variè declarant:* eminetque ſuper omnes velut ſtella matutina in medio nebulæ meridionalis. Pacian. *de probat. lib.* 2. *cap.* 26. *num.* 27. Sixtin. *de regal. lib.* 1. *cap.* 4. *num.* 6. Roſenth. *de feud. cap.* 8. *concl.* 15. *ſub alleg. ad lit. D.* Reink. *de R. S. & E. lib.* 1. *cl.* 2. *cap.* 7. *num.* 5. Mager. *de advoc. arm. cap.* 6. *num.* 22. ſic, ut vel in qualibet mundi parte jurisdictionem exerceat, teſte Joann. Petro Surdo *conſ.* 1. *num.* 78. *vol.* 1. leonis ad inſtar, qui ubi figit pedem; cætera animalia quieſcunt. Ventur. de Valent. *Parth. litig. lib.* 1. *cap.* 12. *num.* 34. Hering. *de fidej. cap.* 8. *n.* 131. Cothm. *reſp.* 47. *n.* 107. *vol.* 3. Add. Confutat. *Sign.* 2. *Artic.* 11. §. 2.

Ad quintam Exceptionem Reſp. eam in jure non eſſe fundatam, uti apparet ex iis, quæ fuerunt deducta in ſæpiſſimè laudata Confutat. *Sign.* 2. *Artic.* 14. qui perlegatur.

Ad Sextam Reſp. Daß auch hier das Cloſter begehre / ut eam ſpeciali lege probet. Der Gegentheil ſchwätzet viel / ſed parum, imò nihil probat. Es kan beſehen werden d. Confut. *Artic.* 15. §. 1. allwo ad oculum remonſtrirt worden / daß obſchon das Cloſter keine Unterthanen hat / es dennoch in ſuo diſtrictu alle Macht und Gewalt / wider diejenigen / ſo darinnen ſich befinden / habe.

Septimam Exceptionem eſſe falſiſſimam, erhellet auß dem / was *Artic.* 1. *argument.* 7. vorgelegt worden / dann da hat man gar viele Actus ſpecificiret, welche das Cloſter von undencklichen Jahren / biß auff dieſe Zeit exercirt, deren etzliche auch ex adverſo vor dieſen pro Monaſterio allegirt worden ſeyn.

Octavæ & Ultimæ Exceptionis Replicatio eſt: Niſi Obſervantia vel præſcriptio allegetur duntaxat, non verò probetur.

Cum itaque hæc replicatio cauſæ noſtræ inſit; ſo bleibts darbey / daß weder denen Herren Graffen / noch deren Unterthanen einiges Recht auff dem Clöſterlichen Diſtrict gebühre.

Atque hîc tandem receptui canimus, ſperantes Benevolum Lectorem, effrenem illam conviciandi licentiam, quâ Lt. Uffenbach in nos uſus eſt, non probaturum, nobis verò, quod pro defendenda exiſtimatione noſtra hominem non ubique prorſus comiter & molliter tractare potuerimus, benignè veniam daturum, idque cogitaturum eſſe, eum, qui, quæ vult, dicit, ſæpius etiam

etiam audire ea, quæ non vult juxta *can.* 1. §. *quia ergo & ibi gloſſ.* 13. *quæſt.* 1. Boër. *deciſion.* 169. *num.* 1. Marc. Anton. Natt. *conſil.* 6. *num.* 5. Cothman. *conſil.* 50. *num.* 225. *vol.* 3.

Abſolutâ itaque iterum hac in parte, quam duobus Signis, ſtylo Juridico deductis, complexi ſumus, principalium duorum Signorum Solmenſium, ad quorum probationem Syndici Solmenſes cætera allegarunt, fundamentali Confutatione; & econtra invictiſſimè demonſtratâ Monaſterii Arnsburgenſis exemptione à poteſtate ſeculari; ac tum eidem in ſuo Territorio ſeparato competente jurisdictione; nec non jure venandi & piſcandi, S. Cæſar. Majeſtatis judicio cauſam humillimè ſubmittimus, inſtantiſſimè rogantes, ut DD. Comitibus Solmenſibus paritio efficaciter injungatur.

✱(o)✱

PARTIS TERTIÆ FINIS.

DOCU-

DOCUMENTA
MONASTERII ARNSBURGENSIS:

Quibus

Ejuſdem Exemptio à ſeculari poteſtate, & illi ſoli in ſuo Diſtrictu competens Jurisdictio, & directum bonorum ſuorum Dominium ad oculum demonſtratur:

ac tum

Probatur, quod propter multiplices turbationes, invaſiones, afflictiones, & denegatam Juſtitiam

Illuſtriſſ. DD. Comitibus

Lis intentari debuerit, pro Monaſterii defendendâ Immunitate, & Jurium, Bonorumque ſuorum conſervatione.

EXPOSITIO COMPENDIARIA.

I. Auß was Urſachen man des Cloſters Documenta und Klagſchrifften in Druck geben habe.
II. Welcher Geſtalt das Cloſter gegen die Herren Graffen zu klagen/ und Streit zuführen ſeye genöthigt worden.
III. Welche dieſes Streits Urſächer mögen geweſen ſeyn: und werden die Herren Graffen in einigen Stücken excuſiret.
IV. Wie zwiſchen denen Herren Graffen und zwiſchen dem Cloſter Fried und Ruhe geſtifftet/ und beſtändig erhalten werden möge.
V. Ob ſich die Herren Graffen des angemaſten und mißbrauchten Iuris Advocatiæ nicht verluſtig gemacht haben.
VI. Und ſo diß Ius Advocatiæ bey dem Hochgräffl. Hauß Sollms gelaſſen würde/ welchen Herren Graffen auß Ihnen wir zur Zeit erwöhlen/ und bey Ihro Kayſ. Maj. außbitten könten.

DEmnach in dieſem Tractatu rechtlich/ gründlich/ und unwiederſprechlich erwieſen iſt/ daß das Cloſter Arnsburg nach den Privilegien Ordinis Ciſtercienſis von aller weltlichen Macht/ Herrſchung/ und Gewalt/ wie die Wort lauten/ Abbatiam ab omni poteſtate ſeculari liberam & abſolutam ſtabilivit, frey und franck geſtifftet ſey; auß welchem nothwendig folgen muß/ daß dann denen Herren Graffen von Sollms kein Dominium, keine Juriſdictio, oder ſonſt einiges Recht/ wie es Nahmen haben möge/ viel weniger Ihre Unterthanen einige ſervitus, in Bächen/ Wälden/ Wieſen/ und Aeckern zukomme/ weilen der Orden mit ſolchen oneribus & ſervitutibus, die Burg Arnsburg von Herrn CUNONE ſel. nicht angenommen; Er auch ſeinen Unterthanen auff dem Diſtrict und Territorio dieſer Burg nicht einige Dienſtbarkeit wird zugelaſſen haben: So iſt nun übrig/ daß ſolche Exemptio, und dem Cloſter allein zuſtehende Juriſdictio mit Documentis belegt werde.

Zu deme End die Fundationes, Päbſtl. und Kayſ. Diplomata; des Herrn PHILIPPI von Falckenſtein Privilegia: Kayſ. Protectoria, Reſcripta und Mandata: deren Herren Graffen von Königſtein und von Sollms contra Braunfelß gepflogene Acta de Anno 1563. und 64. ſo dann der zwiſchen Ihro Churf. Gn. zu Mayntz und denen Herren Graffen zu Sollms auffgerichte Receſs, und andere Documenta in Druck geben worden/ welche man in Commiſſione Cæſarea den Sollm. Herrn Beampten vorgelegt hat zu agnoſciren: nach welchen andere particularia Documenta, und des Cloſters Klag-Schrifften über die Eingrieff und Betrangnuß in ſeinen Freyheiten/ Rechten/ Gütern/ und Gefällen folgen/ umb zuerweiſen/ welcher geſtalt man koſtbahre Streit zuführen genöhtigt worden ſeye: und nicht ohne Urſach oder Grund/ ſonder mit Beſtand an verſchiedenen Orten dieſes Tractats/ die invaſiones, turbationes, attentata, und zugefügte Schaden/ welche das Cloſter von denen Herren Graffen und Ihren Unterthanen hat ſeufftzend leiden müſſen/ angefügt/ und mit Warheit ſuper denegatâ Juſtitiâ geklagt habe.

Dann indeme die Sollm. Schrifftſteller in ihren bey dem hochpreißlichem Kayſ. Reichs-Hoff-Rath producirten Duplicis, & Exceptionibus, wie auch Lcus Uffenbach in ſeiner gedruckten der Kayſ. Commiſſion überreichten Deduction uns beſchuldigen/ daß wir muthwillige Streit führten; verwegener Weiß uns auff des Cloſters außgeſteinten Diſtrict einer Juriſdiction anmaſſeten: Halßſtarrig uns denen Herren Graffen/ als des Cloſters vermeintlichen Oberkeit/ widerſetzten: gegen Wiſſen und Gewiſſen über die Herren Graffen klagten und handleten: unruhig/ zänckiſch/ häſſig/ neidiſch/ Regierungſüchtig und Rachgierig wären/ und was dergleichen mehr galliſche Spitzwort/ ſcommata, und calumnien ſeynd/ mit welchen ſie ihre Schrifften geſpicket haben: Wir aber ſolche auff uns nicht könten ſitzen laſſen; ſo erforderte ja die Noth/ und die Liebe eines guten ehrlichen Nahmens das contrarium zuerweiſen/ und mit Schrifften zu demonſtriren/ daß wir umb Rettung des Cloſters von der groſſen oppreſſion, und von deme auß continuirlichen Eingrieff und Trangſahlen herfürſcheinenden concipirten Verderben/ bey Ihr Kayſ. Maj. gegen die Herren Graffen flehentlich zu klagen/ und aller demühtigſt/ weil kein Gerechtigkeit/ Troſt/ oder Hülff zu hoffen ware/ umb Kayſ. Aſſiſtentz an-

zulan-

zulangen und zu bitten ſeynd gedrungen und gezwungen worden; wie die gantze Welt erkennen/ und niemand uns für übel außdeuten wird/ daß wir unſere Freyheit/ Renthen/ Güter/ und Rechten ſuchen zu conſerviren und zu defendiren; maſſen niemand unterdruckt ſeyn will/ und die Herren Graffen ſelbſten für conſervation ihrer Rechten/ Landen/ Gütern und Gefällen Streit führen.

Wann nun die Herren Graffen von Sollms/ als hochverſtändige Herren/ wie nicht zweiffle/ in Anſehung ſo vieler Klagten glauben und ſagen werden/ es nicht ohn ſeye/ daß in viele Wege/ dem Cloſter zuviel geſchehen/ und man mit den Geiſtlichen glimpfflicher hätte umbgehen/ und in billichen Sachen Juſtitiam adminiſtriren können; noch auch dem Prälaten oder Abbten zu Arnsburg/ durch ſo harte Schrifften Anlaß zur Gegenſchrifft hätte geben ſollen: als werden die Herren Graffen Sich gegen ſolchen in Druck gegebenen Klagſchrifften nicht offendirt befinden/ daß nach dem das Cloſter mit ſo groben Schmähe-Schrifften von Ihren Miniſtris herauß gefordert worden iſt/ ſich contra injurias defendiret: nam omnis defenſio eſt licita, & qui utitur jure ſuo nemini facit injuriam.

Solten aber Sie vermeynen/ daß Sie hiermit in der Welt außgeruffen würden/ wie doch des Cloſters Meynung gar nicht iſt/ ſo wollen Sie Ihre Miniſtros, welche durch böſe Anſtifftung/ Rath und That das Cloſter zum Streit/ und durch Ihre gar zu harte ehrrührige Schrifften zur refutation, welche den Truck ſolcher Cloſters Documenten erfordert hat/ genöhtiget/ deshalben anſehen/ ihnen/ und nicht dem betrangten/ und provocirten Cloſter die Schuld zumeſſen. Wie dann Ich einige Herren Graffen in vielen Stücken für Ihre Perſon excuſire, glaubend/ daß Sie von einigen Beampten gegen das Cloſter übel informiret, und durch unfriedſame Conſilia angereitzet worden ſeynd/ auch umb eines und anders/ ſo das Cloſter hat leiden müſſen/ keine/ oder allein eine dunckele Nachricht und Wiſſenſchafft gehabt haben; und wann ſchon einige Herren Graffen auff gutem Weg des Friedens/ der Juſtitz, und Gewogenheit gegen das Cloſter geweſen ſeynd/ doch wiederumb in Abweg per ſuſurria geleitet werden.

Dann was iſt anders/ wann ein Herr Graff ſagt/ kan man nicht mit dem Cloſter in Frieden leben/ und Ihme laſſen/ was geſtifft iſt/ weil wir auch unſer Erbtheil von Müntzenberg haben? Ein Beampter aber antwortet: es ſeye unmöglich/ daß die Herren Graffen/ welche umb das Cloſter liegen/ mit ihme Fried haben können: Item, wann ein anderer Herr Graff gedenckt von einem oder andern Eingrieff abzuſtehen/ oder ſeinen Unterthanen befehlet/ ſich des Cloſters Terminen zu müſſigen; und aber ein anderer Beampter ſich opponirt, und ſagt/ Ew. Gnad. müſſen ſich bey Ihrem Rechten manuteniren/ und mit heraußſtreichen des ſtattlichen Rechts durch hochtrabende Wort in mala fide ſtärcket. Item, wann ein Herr Graff Befelch ertheilt/ daß die Pfachtleute ihre Pfächt lieffern ſollen; und aber die Beampten die Bauren verſtellen: Item, wann einer oder anderer gelehrter und gewiſſenhaffter Mann/ dieſem oder jenem Beampten zum Vergleich rahtet/ mit bedeuten/ daß die Herren Graffen über das Cloſter keine Jurisdiction haben/ oder erwerben können/ und daß Ihre Sach den Stich nicht halten/ und der Streit ein übelen Außgang gewinnen werde; und aber Sie ſich/ wegen ſolcher Wohlmeynung alteriren/ und dieſelbe taxiren: Was iſt anderſt/ ſag Ich/ als daß ſo lang dergleichen feindſelige und ſtreitſüchtige Beampten in Dienſten ſtehen/ das Cloſter wenige Ruhe/ Frieden/ Gerechtigkeit/ und Hülff bey Ihren Herren Principalen zu hoffen haben werde?

Das Cloſter hat von dem abgelebten Herrn Moritz Graffen zu Hoingen/ viele Wiederwärtigkeiten/ welche auch der Juncker/ Herr von Bellersheim erfahren/ leiden müſſen: man ſagt aber/ daß Er Anfangs ein guter Herr geweſen ſeye: Wer mag dann Urſächer geweſen ſeyn/ daß Er ſich ſo feindſelig/ und unnachbahrlich gehalten hat?

Ihro Hochgr. Excellentz Herr Graff Henrich zu Braunfelß iſt ein Hochverſtändiger/ wackerer Herr/ welcher den Titulum Excellentiæ durch bekantliche Thaten ritterlich erworben/ und nicht ohne Degen auſſerhalb dem Krieg/ wie ein und andere/ erſchlichen hat/ daß Er wohl in die Zahl der uhralten Sollm. ſtreitbahren Herren Graffen würdiglich zu referiren iſt: Dieſer Herr hat vor ſechs Jahren offentlich außgeſagt/ und bekennt/ daß mit dem Atz zu viel excedirt worden ſey/ und nach dem Er im Cloſter umb Faſtnacht freundlich und gnädiglich eingeſprochen/ ſich zu allen Gnaden und Hülff gegen das Cloſter erkläret: Welche mögen dann ſo vieler Ungelegenheiten und übels gegen das Cloſter vorhero/ und hernach/ und bißhero Urſächer geweſen ſeyn?

Der Herr Graff Hermann Moritz zu Lich iſt vor ſeine Perſon ein guter Herr/ und Anfangs nicht gar übel gegen das Cloſter diſponirt geweſen: Ich frag aber/ Herr Lte Fleiſchbein/ wer Ihn doch alſo mag verſtellet haben? Dann weil Er Lichiſcher Ambtmann geweſen/ ſo wird Er ſolches wohl wiſſen.

Iſt alſo viel an Natur und Affection der Beampten gelegen; doch ſolten auch die Herrn Graffen/ welche dem Allmächtigen Gott wegen Ihrer Regierung müſſen Rechenſchafft geben/ inter bonum & malum, inter æquum & iniquum diſcerniren/ Ihrer Beampten Conſilia überlegen; ob Ihnen Ehr oder Schimpff/ Nutzen oder Schaden darauß zuwachſen möge: Sie ſolten die Gemühter/ inclination, und capacität Ihrer Rähten tentiren/ probiren/ und erforſchen: Zu Dienſten Recht- und Wohlgelehrte/ Gewiſſenhaffte/ Friedſame/ Gerechte/ und Wohlhabende/ die nicht Urſach haben dem Mammoni zu dienen/ und gottsförchtige Männer annehmen/ als dann es bey einem und anderen Herrn beſſer ſtehen dörffte/ und Sie vielmehr geehrt/ und gerühmet würden. Ich wünſchte/ daß alle Herren Graffen und Bedienten ex lumine rationis & lege Chriſti des Hochgebohrnen Herrn Graffens zu Greiffenſtein/ Herrn Willhelm Moritz Principium führten: *Quod tibi non vis fieri, alteri ne feceris:* auß welchem Er dieſe Concluſion gemacht/ den Geiſtlichen kein Leid zu thun/ weiln Er ſelbſt nicht gern hätte/ daß man Ihm Leids thue. Solches principium iſt rar bey den Herren Reformirten/ welche ſonſt/ wie wir erfahren/ ſich bey der Antwort auff die 5. Frag Catechiſmi Heidelberg. halten.

Nach ſolchem principio nun laſſe man das Cloſter bey ſeiner Fundation, Freyheiten/ Rechten/ Gütern/ wie es dieſelbe beſeſſen/ ehe die Herren Graffen von Sollms in das Land kommen ſeynd: Man laſſe Ihm den Arnsburgiſchen Diſtrict mit ſeinen Gütern/ Aeckern/ Wieſen/ Wäldten/ und Bächen/ wie der Herr Fundator Cuno ſel. denſelben dem Ciſtercienſer Orden in totum & inſolidum übergeben/ und von ſeiner Juriſdiction, Dominio, Macht und Gewalt exempt transferirt, und auff deine ſeinen Unterthanen kein Recht des Holtzens/ Weydgangs/ Maſtung/ oder dergleichen ſervitut ohn allen Zweiffel geſtanden hat.

Man erweiſe Hülff und Gerechtigkeit dem Cloſter zu ſeinen Renthen/ und beſchwäre die Clöſterl. Güter nicht mehr/ als ſichs gebühret: Man ſteure den umbliegenden Unterthanen ihre Frevel und Eingrieff/ auff des Cloſters Aecker/ Wieſen/ Bächen/ und damit die Cloſter Waldungen zu Tag und zu Nacht/ gegen Dorffgüll im langen- und höhler Wald/ von den zuſammen gerotteten Ihren Unterthanen nicht ſo erbärmlich außgehauen werden.

Summa, die Herren Graffen/ wann ſie rechte Advocaten ſeyn wollen/ ſchützen und ſchirmen das Cloſter; wie Advocaten nach Gewiſſen ſchuldig ſeynd/ und ſchaffen ab die Verwirrmacher/ durch welche Sie in Schimpff verleitet werden; welches dann nothwendig ſeyn wird/ wann Sie ſich der ſuſpicion, von Schuld deren groſſen unverantwortlichen/ vielen gegen das Cloſter verübten Trangſahlen/ und Torten entbinden/ und inskünfftig Urſachen Sie zu beklagen/ worauß nicht viel Reſpect und Ruhm folget/ verhüten wollen.

Ob aber die Herren Graffen Sich des angemaſten Juris Advocatiæ per exceſſus & abuſus probatos verluſtig gemacht haben/ läſſet man Ihro Kayſ. Maj. allergn. erkennen. Ich glaube nicht/ daß denen/ welche bißhero capitalem inimicitiam bewieſen/ und von Ihrem unverſöhnlichen beſtändigem Eiffer gegen das Cloſter ſichere Anzeig geben haben/ das Jus Advocatiæ über Arnsburg adjudicirt werden möge/ in welchem Fall wir noch mehr als zuvor gedrucket/ und übeler tribulirt würden.

Solte aber gleichwohl das Jus Advocatiæ bey dem Hochgräffl. Hauß Sollms ſtehen bleiben/ ſo könten wir doch keinen auß Ihnen/ denen Herren Graffen/ als allein den Hochgebohrnen Herren Graffen zu Greiffenſtein/ auß conſideration des gefaſten Chriſtl. principii, und daß Er friedſame Miniſtros liebet/ wegen hierauß geſchöpffter guter Hoffnung und Vertröſtung bey Ihme Gnade/ Schutz/ Hülff/ und Gerechtigkeit zu haben/ erwöhlen/ und bey Ihr Kayſ. Maj. allerdemühtigſt außbitten/ dafern nur eine und andere alte Prætenſion, wie leichtlich geſchehen kan/ verglichen ſeyn würde; welches dann Ihme zur höchſten Ehr/ und dem Hochgräffl. Hauß Sollms zum Glück gereichet/ daß noch einiger Herr Graff übrig/ durch welchen das Jus Advocatiæ bey dem Hochgräffl. Hauß Sollms bleiben/ und conſervirt werden möge; über welches die Herren Graffen mit friedſamen/ und Rechtsverſtändigen Leuten und Herren conſultiren laſſe.

Num. I.

Num. I.

Fundatio Monaſterii Altenburg. Ordinis olim S. Benedicti prope Arnsburg. Anno 1151.

In Nomine Sanctæ & individuæ Trinitatis, Henricus Dei Gratia Moguntinæ Sedis Archi-Epiſcopus &c.

AD noſtrum ſpectat officium, quos miſeratio divina Sacræ Eccleſiæ Speculatores inſtituit bene operantibus cooperari, & pia eorum facta Auctoritate noſtra corroborare, & memoriæ commendare, ne fortè ſuccedentium temporum Vetuſtate veniant in oblivionem & negligentiam. Noverint igitur Univerſi, tam futuri quam præſentis ævi, Chriſti Fideles, qualiter Dominus Cunradus de *Hagen & de Arnesburg*, Vir potens, & Uxor ejus Matrona Nobilis, nomine Luttgardis, divina inſpiratione ammoniti, quendam liberæ poſſeſſionis ſuæ locum, qui *Aldenburg* nuncupatur, prædicto *Caſtro Arnesburg* Vicinum, Servitio Dei & Beatæ Mariæ perpetuæ Virginis mancipaverint, & ibidem Monaſticam Vitam inſtituerint Conſilio & auxilio Nicolai Sigebergenſis Abbatis, qui etiam Ordinis ſui & de Clauſtro ſuo Abbatem & quosdam fratres eis donavit. Ut autem Servitus Dei in eodem ſtabiliretur loco, ad hujus vitæ neceſſaria fratribus, qui ibi in Domino convenerant, nonnulla de poſſeſſionibus ſuis pari Voto & ſtabili jure tradiderunt, videlicet infra & extra ambitum loci prænominati, decem & octo jugera, & infra Torrentem, Vallem unam, Decimationem verò quatuordecim jugerum de prænominatis decem & octo, & Vallis prænominatæ duobus jugeribus, quæ ſunt in Campo, qui dicitur Erthuſen, à matre Eccleſia Grüningen abſolverunt. Item Decimationem quatuor jugerum de prædictis Octodecim & uno jugere, quod eſt juxta Villam Arnesburg, à matre Eccleſia Muſchenheim abſolverunt, & Aldenburgenſi Eccleſiæ noſtrâ permiſſione conceſſerunt; Item Capellam, quæ eſt in *Caſtro Arnesburg*, cui Abbas Celebrationem divinorum provideat, contradiderunt: Capellam quoque ex utraque pontis comanente parte uno manſo, quem habet Sacerdos de Grüningen in Holzheim abſolverunt, eâ ſcilicet ratione, ut apud præfatam Capellam baptizari, Sepeliri, & Servitio Dei muniri debeat per noſtram auctoritatem. Inveſtituram Eccleſiæ Muſchenheim, Curtem unam in Moguntia, Vineam unam Berge, juxta Ennicheim, quam emerunt à Folmaro de Franckenfurt, in Arnesburg, & Hoven & Gulle quinque manſos, in Holzheim quinque manſos & dimidium & Sylvam eidem Villæ adjacentem. In Weſtvvich duos manſos, & dimidium, In novo Rure, quod dicitur Rode, juxta Franckenfurt Septem manſos & Sylvam cum Allodio juxta Arnesburg, quod emerunt à Waſmudo & Henirico de Treiſa. In Colenhuſen manſum unum & molendinum unum, quod ſolvit ſingulis Annis Viginti ſex maldra frumenti, Curtem unam in Ruprecherode. In Amene duos manſos, Decimam duorum Viculorum Roſenbach & Buſchenhagen in loco, qui dicitur Wivvere poſſeſſiunculam unam. In Strazheim Curtem unam, quam dedit Hartvvichus & Guda Uxor ejus, cum ſex jugeribus, *Capturam quoque piſcium ſuæ poſſeſſionis à Specha uſque Colenhuſen.* Prænominatus etiam Sigebergenſis Abbas, Locum illum ampliavit & promovit, & medietatem bonorum ſuorum, quæ habuerat in Stocheim, quæ prædictus Cunradus & Uxor ejus Luttgardis eidem Sigebergenſi Cœnobio contulerant, ad uſum Fratrum ſuorum, quos primum ad Servitutem Dei tranſmiſit, eidem loco remiſit.

Profecto memoratus Cunradus & Conjunx ejus Sigebergenſi Cœnobio, à quo primordia Monaſticæ Religionis novæ plantationi ſuæ adquæſierant, hanc reverentiam ſtatuerunt, exhiberi in perpetuum, ut poſt defunctum Aldenburgenſem Abbatem Fratres loci illius nullum inter ſe eligerent, abſque Conſilio Sigebergenſis Abbatis, & ſi inter ſe non reperirent, in Sigebergenſi Conventu eligerent unum, qui eis præeſſet & prodeſſet, Qui etiam nobis & Succeſſoribus noſtris obedientiam faciet, & Conſecrationem ſuam à nobis accipiet.

Eundem autem locum, & quæ ad ipſum pertinent, Idem Cunradus per ſe, dum viveret, & poſtmodum per Filios ſuos jure Advocatiæ regi ac cuſtodiri diſpoſuit. *Poſt mortem verò ſuam, & Filiorum ſuorum in arbitrio eſſet Abbatis & Fratrum ſuorum, quem eligeret Advocatum, unum ſcilicet, qui de ſemine eorundem Cunradi & Luitgardis deſcenderet, & hic tantum ſemel in Anno, videlicet, in proximo die poſt Exaltationem Sanctæ Crucis locum illum pro facienda juſtitia intraret, cui eodem die Abbas Servitium, quod tribus unciis comparari poſſet, provideret, aut tres uncias pro miniſterio illi daret, & nihil amplius juris per totum annum à loco illo exquireret, nec ſuper bona loci illius, niſi fortè pro aliqua facienda juſtitia ab Abbate evocatus, cum duobus tantum militibus veniret, & ab eo neceſſaria illa die perciperet.*

Et ſi hoc ſtatutum excederet, Abbas & fratres ejus quærimoniam Mihi & Succeſſoribus meis de eo facerent. Et ſi ammonitus non emendaret, *removeretur, & alius, quem Abbas eligeret, de eorundem ſemine ſubſtitueretur.* Ut autem hæc Loci fundatio & bonorum traditio, & Obſervationum inſtitutio rata & inconvulſa permaneant, ævo, hanc Cartam conſcribi, & impreſſione Sigilli noſtri præcepimus inſigniri, Et

inſuper hæc omnia banno noſtro confirmavimus. Si quis igitur hæc pietatis opera à prædicto Cunrado & ejus Uxore Luttgarde Deo collata, *ſive ab aliis fidelibus deinceps conferenda auſu temerario caſſare & infringere temptaverit*, *Anathematis Vinculo ſe ſciat innotadum*. Et ſuper hoc mihi & ſucceſſoribus meis, rationem redditurum, & niſi reſipuerit, tandem *inexpiabili pœna æternaliter* cruciandum.

Hujus rei Teſtes ſunt hi, Gebehardus Wircenburgenſis Epiſcopus, Guntherus Spirenſis Epiſcopus, Adelgor Curienſis Epiſcopus, Hartmannus Præpoſitus, Arnoldus Præpoſitus S. Petri. Henricus Erphordienſis Præpoſitus, Gerlachus Præpoſitus S. Victoris, Hertvvicus Cantor, Wilhelmus Mag. Henricus Abbas S. Albani, Godefridus Abbas S. Jacobi, Henricus Comes Haſſiæ. Godefridus de Hœſte, Arnoldus de Hagenavve, Embrico Comes Rheni, Eccehardus de Erlehe, Conradus Heroldus, Hartmannus Mengor & Dudo frater ejus, miniſteriales. Acta ſunt hæc, Anno Dominicæ Incarnationis, *Milleſimo centeſimo quinquageſimo primo*. Indictione decimâ quartâ, regnante glorioſo Rege Cunrado, hujus nominis Secundo, Anno Regni ejus Decimo tertio.

(Sigillum
Heinrici Dei gratia Moguntinenſis
Epiſcopi.
In circumferentia.)

Num. II.

Fundatio Monaſterii Altenburgenſis à Friderico Roman. Rege roborata. Anno 1152.

In Nomine Sanctæ & Individuæ Trinitatis. Fridericus Dei Gratia Romanorum Rex Auguſtus &c.

AD hoc nutu Dei Regni gubernacula ſuſcepimus, ut omnibus fidelibus Chriſtianis judicium & juſtitiam impendamus, & eorum piam voluntatem, atque bonam actionem, noſtrâ Regali Auctoritate corroboremus. Quapropter notum eſſe volumus cunctis Chriſti cultoribus, tam futuris quam præſentibus, qualiter Conradus de Hagen Idoneus Regni Miniſterialis, fide & amicitiâ mihi Devotus, nec non conſecretalis ejus Luttgardis, ambo pio tacti deſiderio, quendam propriæ poſſeſſionis ſuæ Locum, qui Aldenburg dicitur, Omnipotenti Deo, & perpetuæ Virgini Mariæ obtulerunt, juxta *Caſtrum ſuum Arnsburg*, ubi monaſticæ diſciplinæ Fratres aggregaverunt, conſilio & auxilio Nicolai Sigebergenſis Abbatis, qui eis de ſuo Clauſtro Abbatem unum cum quibusdam Fratribus donavit, aliisque multis bonis admodum eis utilis extitit. Porro ipſa bona, quæ de paterna hæreditate in ſupradicto loco Deo ſervientibus contulerunt, videlicet in agris, in ſylvis, in aquis, cultis & incultis, propter fidele Miniſterium & petitionem ipſorum præſenti Cartha annotari & Sigilli noſtri impreſſione præcepimus inſigniri, & ſubſequentium temporum decurſione per noſtram Auctoritatem fulciantur.

Hæc autem Deo ſervientibus tradiderunt. Capellam unam in Arnsburg, Eccleſiam in Muſchenheim, Curtem unam in Moguntia, Vineam unam Berge, in Arnsburg, & Hoven, & Gulle quinque manſos, in Holzheim quinque manſos & dimidium. & Sylvam eidem Villæ adjacentem. In Weſtvvich duos manſos, & dimidium; In novo Rure, quod dicitur Rode, juxta Franckenfurt, ſeptem manſos, & juxta Arnsburg unum manſum ſylvarum. In Colhuſen manſum unum, & Molendinum unum, quod ſolvit viginti ſex maldra frumenti, Curtem unam in Ruprechenrode/ in Amene duos manſos, Decimam in Roſenbach, & Buſchenhagen; Prænominatus etiam Sigebergenſis Abbas locum illum ampliavit & medietatem bonorum ſuorum, quæ habuerat in Stocheim, quæ prædictus Cunradus Sigebergenſi Cœnobio contulerat, eidem novellæ plantationi remiſit.

Eundem autem locum, & quæ ad ipſum pertinent, Idem Cunradus per ſe, dum viveret, & poſtmodum per Filios ſuos jure Advocatiæ regi ac cuſtodiri diſpoſuit. *Poſt mortem verò ſuam, & Filiorum ſuorum in arbitrio eſſet Abbatis & Fratrum ſuorum, quem eligeret Advocatum, unum ſcilicet, qui de ſemine eorundem Cunradi & Luttgardis deſcenderet, & hic tantum ſemel in Anno, videlicet, in proximo die Exaltationis Sanctæ Crucis, locum illum pro facienda juſtitia, intraret, cui eodem die Abbas Servitium, quod tribus unciis comparari poſſet, provideret, aut certè tres uncias pro miniſterio illi daret, & nihil amplius juris per totum annum à loco illo exquireret, niſi fortè ab Abbate pro aliqua neceſſitate vocaretur, & tunc cum duobus tantum militibus veniret, quibus Abbas neceſſaria impenderet*;

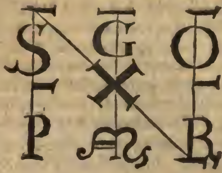
Et ſi hoc ſtatutum excederet, Abbas & fratres ejus querimoniam Mihi & Succeſſoribus meis de eo facerent, & ſi ammonitus non emendaret, *removeretur, & alius, quem Abbas eligeret, ſubſtitueretur de eorundem ſemine.*

Si quis igitur hæc pietatis opera à prædicto Cunrado & Uxore ejus Ludgarde Deo collata, *ſive ab aliis fidelibus deinceps conferenda*, auſu temerario caſſare & infringere temptaverit, in noſtram Regiam Auctoritatem ſeoffendiſſe ſciat, & pro contemptu tali, *Viginti libras in noſtros* uſus perſolvat, *& alias viginti auri libras* in utilitatem Eccleſiæ, quam ſpoliavit, reddat.

Hujus rei Teſtes ſunt, hi, Henricus Moguntinus Archi-Epiſcopus, Arnoldus Colonienſis Archi-Epiſcopus, Gebehardus Wirzburgenſis, Guntherus Spirenſis Epiſcopus, Fridericus Dux, Henricus Dux, Hartmannus Palatinus Comes, Gerhardus Comes de Nurings, Bertholfus Comes de Nietta, Godefridus de Hoſte,

Hoſte, Henricus Comes Haſſiæ, Arnoldus Præpoſitus, Hartmannus Præpoſitus, Giſilbertus Præpoſitus, Salicho, Hartmud, Eckehard, Getto, Bertholfus, Wernherus, Cunradus, Ludfridus, Wigandus, Miniſteriales, & alii quam plures &c.

Signum Domini Friderici
Romanorum Regis Invictiſſimi &c.



Ego Arnoldus Cancellarius, vice Moguntini Archi-Epiſcopi, & Archi-Cancellarii, recognovi. Datum Moguntiæ II. Idus Decembris Anno Dominicæ Incarnationis, *Milleſimo, Centeſimo, quinquageſimo ſecundo*, Indictione decima quinta, Regnante Domino Friderico Romanorum Rege glorioſo, Anno verò Regni ejus primo fœliciter.

Num. III.

Fundatio Monaſterii Arnsburgenſ. Ciſtercienſ. Ordinis Anno 1174.

FRater Gerhardus dictus Abbas in Everbach, ſcire volumus præſentis ætatis & ſucceſſuræ poſteritatis fideles, quod Dominus Cuno de Minzenberg, Vir Nobilis, miniſterialis Imperii, Divino compunctus inſtinctu, cum magno ferveret deſiderio, conſtruere Domum Domino, manifeſtum faciens Deo, & hominibus deſiderium cordis ſui, *Domum propriam, Caſtrum ſcilicet*, quod dicitur *Arnsburg*, contulit Eccleſiæ Dei, *ut ubi prius exercebatur militia ſæcularis, ibi fieret habitatio Religionis*, imitans Patrem ſuum Cunradum & Matrem ſuam Ludgardim, qui magna ſuccenſi devotione circa Cultum Dei, ante plures annos conſtruxerant Monaſterium in Aldenburg, vocato Conventu de Sigenberg, ad ſerviendum Deo viventi. Quem locum prædictus Cunradus per ſe tueri & fratribus inibi Deo ſervientibus neceſſaria miniſtrare ſtatuit, & quantum ſpectat ad Religionem & diſciplinam, curam Abbati Sigebergenſi commiſit, ut cum neceſſe eſſet, Abbatem inibi de ſuis conſtitueret; Et hoc privilegiis Regis Friderici, & Henrici Moguntini Archi-Epiſcopi confirmavit.

Defunctis autem parentibus ſuis, memoratus Cuno videns ipſum Locum magis deficere quam proficere, cœpit anxius cogitare, quâ poſſet ratione nutantem Domum ſuſtentare, modisque omnibus inſtitit, *pretio & precibus* ipſam *à poteſtate Abbatis Sigebergenſis redimere, & in ſuam Iurisdictionem recipere*, quod & obtinuit; receptis Privilegiis, quæ data fuerant à Rege Friderico & Henrico Archi-Epiſcopo inter Patrem ſuum & prædictum Abbatem.

Proceſſu verò temporis æſtuans animo, ſi quo modo poſſet perficere ædificationem, quam Pater ſuus & Mater inchoaverant, inſpirato ſibi divinitus conſilio toto deſiderio tranſtulit animum ad Ordinem Ciſtercienſem, veniensque ad Curiam Regalem, quæ *Lutra* dicitur, præſente Rege Friderico, invenit ibi Abbatem, Dominum Pontium Claræ vallenſem, illique cordis ſui ſecreta revelavit, & quod poſtulavit, ab ipſo impetravit, commiſſo nobis à Patre noſtro Domino Claræ vallenſe negotio, ut petitioni ſuæ, ſecundum *formam Ordinis noſtri* ſatisfaceremus.

Convocatis autem multis Nobilibus Cognatis & amicis ſuis in Münzenberg, nobisque præſentibus cum Fratribus noſtris, ſæpedictus Cuno, cum Uxore ſua Lougarde collata manu, parique conſenſu dederunt locum nobis, qui dicitur *Arnsburg, cum poſſeſſionibus & omnibus rebus ad priorem Abbatiam pertinentibus*, ad honorem Domini noſtri JESU CHRISTI, & Beatæ MARIÆ Virginis, pro ſalute animarum ſuarum, & omnium parentum ſuorum, reſignatis Privilegiis, quæ prior Abbatia habebat, in manus Fratrum noſtrorum, & *Villam*, quæ dicitur *Arnsburg*, amotis inde colonis, fratribus noſtris poſſidendam contulerunt, cum Aquis, Sylvis, & Paſcuis, ad eam pertinentibus, *ipſamque Abbatiam, liberam & abſolutam, ab omni, tam ſua, quàm aliena ſæculari poteſtate, perpetuo ſtabilivit, & ut omnem libertatem & immunitatem habeat, & privilegia ſecundum formam Ordinis Ciſtercienſis promiſit, curamque Tutoris* & Proviſoris in omni neceſſitate, *purè, & ſyncerè propter Deum pauperum Chriſti Deo ibi famulantium, quamdiu viveret, ſibi impoſitam voluntariè ſuſcepit.* Et poſt mortem ſepulturæ Locum in eodem loco ſibi & uxori ſuæ & filiis elegit. Et nos Virum Religioſum Ruttardum nomine eidem loco Abbatem inſtituimus, Anno Domini, Milleſimo, Centeſimo, Septuageſimo quarto, Decimo ſeptimo Kalend. Auguſti &c.

(Locus Sigilli.)

Num. VI.

Diploma Sixti IV. Pontif. quo privilegium Monaſterio ab Honorio III. conceſſum confirmat. Anno 1476.

SIxtus Epiſcopus, Servus Servorum Dei, dilecto filio Præceptori Domus Sancti Antonii in Grünenberg, Moguntin. Diœcſ. Salutem & apoſtolicam benedictionem. Sedis apoſtolicæ gratioſa benignitas piis quarumlibet regulari ſub Caſtimonio Domino militantium perſonarum votis libenter annuit, & illis, quæ ab ea pro hujuſmodi perſonis proceſſiſſe dicuntur, uberioris interdum Apoſtolici muniminis adminiculum adjici mandat, ut eo firmius perſiſtant, quo frequentiori ſuo fuerint præſidio ſtabilita, exhibita.

Siquidem nobis nuper pro parte dilectorum Filiorum Abbatis & Conventus Monaſterii in Arnsburg, Ciſterc. Ordinis, Moguntin. Diœcſ. petitio continebat, quod olim felicis recordationis Honorius Papa Tertius, prædeceſſor noſter quondam Meffredi Abbatis dicti Monaſterii ejusque fratrum poſtulationibus annuens, præfatum Monaſterium, in quo ipſi Meffredus Abbas & fratres divino erant obſequio mancipati, ſub Beati Petri & ſua protectione ſuſcepit, & ſui ſcripti Privilegio communivit ac ſtatuit, ut Ordo monaſticus, qui ſecundum DEUM, & beati Benedicti regulam, atque inſtitutionem Ciſterc. Fratrum in eodem Monaſterio inſtitutus eſſe dinoſcebatur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter obſervaretur.

Præterea quascunque poſſeſſiones, quæcunque bona idem Monaſterium tunc juſtè & canonicè poſſidebat, aut in futurum conceſſione Pontificum, largitione Regum vel Principum oblatione fidelium ſeu aliis juſtis modis præſtante Domino poſſet adipiſci, firma eis, eorumque Succeſſoribus, illibata permanerent, in quibus hæc propriis vocabulis duxit exprimenda, Locum ipſum, in quo præfatum Monaſterium ſitum eſt, Gulle & Colnhuſen, ac in Enckheim Grangias, cum omnibus pertinentiis ſuis, Pratis, Vineis, Terris, Nemoribus Uſuagiis, & Paſcuis in boſco & plano, in aquis & molendinis, in viis & ſemitis, ac cum omnibus aliis libertatibus, & immunitatibus ſuis, laborum ipſorum Meffredi Abbatis & Fratrum dicti Monaſterii, & quos propriis manibus aut ſumptibus colerent, de poſſeſſionibus habitis, ante Concilium generale, ſive de hortis & virgultis, & piſcationibus eorum, vel de nutrimentis animalium ſuorum, aut etiam de novalibus, nullus ab eis decimas exigere vel extorquere præſumeret, liceret quoque eis Clericos vel Laicos liberos & abſolutos, è ſeculo fugientes, ad converſionem recipere & eos abſque contradictione aliqua retinere; prohibuit inſuper idem Prædeceſſor, ut nulli fratrum prædictorum poſt factam in Monaſterio prædicto profeſſionem, fas eſſet ſine Abbatis ſui licentia de eodem loco diſcedere, diſcedentem verò abſque communi litterarum ipſorum Abbatis & fratrum cautione, nullus auderet retinere, quod ſi quis fortè eum retinère præſumeret, licitum eſſet eis in Monachos vel Converſos delinquentes regularem ſententiam promulgare;

Illud diſtrictiùs inhibens, ne terras ſeu quodlibet beneficium Eccleſiæ dicti Monaſterii collatas, ſeu collatum liceret alicui perſonaliter dari, ſive alio modo alienari, abſque conſenſu Conventus prædictorum, vel majoris aut ſanioris partis eorum. Si quæ verò Donationes, vel Alienationes aliter quam dictum eſt, factæ forent, eas irritas eſſe cenſuit, prohibuit etiam ne aliquis Monachus ſive Converſus, ſub profeſſione dicti Monaſterii aſtrictus ſine conſenſu Abbatis & majoris partis Conventus ipſius Monaſterii, pro aliquo fidejuberet, vel pro aliquo pecuniam mutuo acciperet, ultra pretium dictorum Conventus providentia conſtitutum, niſi propter manifeſtam, dicti Monaſterii utilitatem, quod ſi facere fortè præſumeret, non tenerentur, dicti Conventus, pro his aliquatenus reſpondere, licitum præterea eſſet, eiſdem Abbati & Monachis, in cauſis propriis ſive civilem ſive criminalem continerent quæſtionem Monachorum dicti Monaſterii teſtimoniis uti, ne pro defectu teſtium jus eorum in aliquo valeret, deperire. Inſuper auctoritate Apoſtolicâ inhibuit, ne ullus Epiſcopus, aut quælibet alia perſona ad Synodos vel Conventus forenſes, ipſos Abbatem & Monachos ire vel judicio ſeculari ſubjacere compelleret, nec ad Domos eorum, cauſa Ordines celebrandi, cauſas tractandi, vel Conventus aliquos publicos convocandi, venire præſumeret, nec Regularem Electionem Abbatis dicti Monaſterii impediret, aut de inſtituendo, vel removendo eo, qui pro tempore foret, contra ſtatuta dicti Ciſterc. Ordinis ſe aliquatenus intromitteret. Si verò Epiſcopus in cujus Parochia dictum Monaſterium fundatum eſt, cum humilitate ac devotione, qua conveniret, requiſitus ſubſtitutum Abbatem benedicere, & alia quæ ad officium epiſcopale pertinerent, eis renueret, conferre licitum eſſet eidem Abbati, ſi tamen Sacerdos foret, proprios Novitios benedicere, & alia quæ ad officium ſuum pertinerent, exercere, & eis omnia, ab alio Epiſcopo percipere, quæ ab eorum Epiſcopo prædicto forent indebitè denegata;

Illud adjiciens, ut in recipiendis profeſſionibus, quæ à benedictis vel benedicendis Abbatibus exhiberentur, ea eſſent Epiſcopi forma & expreſſione contenti, quæ ab Origene dicti Ordinis noſcerentur inſtituta, ut ſcilicet Abbates ipſi ſalvo Ordine ſuo profiteri deberent, & contra ſtatuta Ordinis ſui nullam profeſſionem facere compellerentur, pro Conſecrationibus verò Altarium vel Eccleſiarum, ſive pro Oleo Sancto, vel quolibet Eccleſiaſtico Sacramento nullus ab eis, ſub obtentu Conſuetudinis vel alio modo quicquam auderet extorquere, ſed hæc omnia gratis eis Epiſcopus diœceſanus impenderet, alioquin liceret eis quemcunque mallent, catholicum adire Antiſtitem gratiam & communionem dictæ Sedis habentem, qui Apoſtolicâ fretus Auctoritate eis quod poſtularent, impenderet. Quod ſi Sedes diœceſani Epiſcopi forte vacaret, interim omnia Eccleſiaſtica Sacramenta à vicinis Epiſcopis accipere liberè, & abſque contradictione poſſent. Sic tamen ut ex hoc impoſterum propriis Epiſcopis nullum præjudicium generaretur. Quia verò interdum propriorum Epiſcoporum copiam non haberent, ſi quem Epiſcopum Romanæ Sedis gratiam & communionem habentem, & de quo plenam notitiam haberent, per eos tranſire contingeret, ab eo Benedictiones Vaſorum & Veſtium. Conſecrationes Altarium, Ordinationes Monachorum auctoritate dictæ Sedis recipere valerent.

Porrò ſi Epiſcopi, vel alii Eccleſiarum Rectores in Monaſterium prædictum vel perſonas inibi conſtitutas, Suſpenſionis, Excommunicationis vel interdicti ſententiam promulgarent, ſive etiam in mercenarios eorum

eorum pro eo, quod decimas, ſicut dictum eſt, non perſolverent, ſine aliqua occaſione, eorum quæ ab Apoſtolica benignitate eis indulta eſſent, ſeu Benefactores eorum, pro eo quod aliqua eis beneficia, vel obſequia ex charitate præſtarent, vel ad laborandum adjuvarent, in illis diebus in quibus ipſi laborarent, & alii feriarentur eandem ſententiam proferret, ipſam tanquam contra Sedis prædictæ indulta prolatam duxit irritandam, nec litteræ illæ firmitatem haberent, quas tacito nomine Ciſtercienſis Ordinis & contra tenorem Apoſtolicorum Privilegiorum conſtaret impetrari;

Præterea cum commune interdictum terræ fieret, liceret eis nihilominus in dicto Monaſterio, excluſis excommunicatis & interdictis divina officia celebrare. Paci quoque & tranquillitati eorum paternâ impoſterum ſollicitudine providere. Volens, auctoritate Apoſtolica prædicta, prohibuit, ut infra Clauſuras locorum, ſeu Grangiarum ſuorum, nullus rapinam, ſeu furtum facere, ignem apponere, ſanguinem fundere, hominem temerè capere vel interficere, ſeu violentiam auderet exercere. Præterea omnes libertates & immunitates à prædeceſſoribus ſuis Romanis Pontificibus, eidem Ordini conceſſas, nec non libertates & exemptiones ſecularium exactionum à Regibus & Principibus vel aliis fidelibus rationabiliter eis indultas, auctoritate prædictâ confirmavit, & ſui ſcripti Privilegio communivit. Decernens ergo, ut nulli omnino hominum liceat præfatum Monaſterium temerè perturbare, aut ejus poſſeſſiones auferre vel ablatas retinere, minuere, ſeu quibuslibet vexationibus fatigare, ſed omnia integra conſervarentur, eorum pro quorum gubernatione ac ſuſtentatione conceſſa eſſent uſibus omnimodis profutura, ſalva Sedis prædictæ Auctoritate; Si qua igitur in futurum Eccleſiaſtica ſecularisve perſona, hanc ſuæ Conſtitutionis paginam ſciens, contra eam temerè venire temptaret, ſecundo tertiove commonita niſi reatum ſuum congrua ſatisfactione corrigeret, poteſtatis honoriſque ſui dignitate careret, reamque ſe divino judicio exiſtere, de perpetrata iniquitate cognoſceret, & à Sacratiſſimo Corpore & Sangvine DEI ac Domini Redemptoris noſtri JESU CHRISTI, aliena fieret, atque in extremo examine diſtrictæ ſubjaceret Ultioni: Cunctis autem eidem loco jura ſua ſervantibus, eſſet pax Domini noſtri JESU CHRISTI, quatenus & hic fructum bonæ actionis perciperent, & apud diſtrictum Judicem præmia æternæ pacis invenirent, prout in litteris ipſius prædeceſſoris inde confectis, dicitur plenius contineri.

Quare pro parte Johannis Abbatis & Conventus prædictorum nobis fuit humiliter ſupplicatum, ut litteris prædictis ac omnibus & ſingulis in eis contentis, ut eo firmius ſubſiſtant, robur Apoſtolicæ approbationis adjicere & alias eis in præmiſſis oportunè providere, de benignitate Apoſtolica dignaremur.

Nos itaque qui de præmiſſis certam notitiam non habemus, hujuſmodi ſupplicationibus inclinati, diſcretioni tuæ per Apoſtolica ſcripta mandamus, quatenus de præmiſſis omnibus & ſingulis auctoritate noſtrâ te diligenter informes, ac ſi per inſpectionem litterarum ipſarum, inveneris ita eſſe, litteras prædictas, ac omnia & ſingula in eis contenta, auctoritate noſtra prædicta approbare ac juribus ſubſiſtere & perpetuum robur firmitatis obtinere debere decernas, Non obſtantibus Conſtitutionibus & Ordinationibus Apoſtolicis, nec non Monaſterii & Ordinis prædictorum Juramento, Confirmatione Apoſtolica, vel quacunque firmitate alia, roboratis, ſtatutis & conſuetudinibus, cæteriſque contrariis quibuscunque. Datum Arniæ Anno Incarnationis Dominicæ Milleſimo Quadringenteſimo Septuageſimo Sexto. Quarto Idus Auguſti. Pontificatus noſtri, Anno quinto.

Angl.
L.

(Locus Sigilli plumbei Sixti Papæ IIII.)

L. Mancinius. *Ia. de Pagombus.*
N. Garilliati. *Pe. Tenini.* *Ioan. de Noxeto.*
A. Inguoraminiq.

Hanc Copiam cum vero ſuo originali in pergameno, plumbeo Sigillo appenſo Sixti Papæ IIII. firmato & ſubſcripto, uti præmittitur, prævia collatione diligenti habita, concordare, atteſtor Ego infra ſcriptus SS. Apoſtolica & Cæſarea Majeſt. Authoritatibus Notarius publicus juratus. Francofurti 1683.

In Fidem

(L.S.)

Joann. Victor Henrici Notarius
qui ſupra, Curiæ Arnsburgenſis
p.t. Adminiſtrator. mp.

Num. VII.

Diploma Guntheri Regis Roman. quo Monaſterii poſſeſſiones confirmat, illudque in Protectionem ſuſcipit. Anno 1349.

GUNTHERUS Dei gratia Romanorum Rex, ſemper Auguſtus, Honorabilibus & Religioſis Viris, Abbati & Conventui Monaſterii in Arnsburg, Ordinis Ciſtercienſis, Devotis ſuis Dilectis, gratiam ſuam, & omne bonum; Etſi ad quoslibet, quos Romanæ ditionis habet Imperium, beneficentiæ noſtræ dexteram debeamus extendere debitricem; Illos tamen prærogativa favoris amplectimur & ſpecialiori proſequimur charitatis affectu, eorumque petitionibus, quæ

quæ juſtæ ſunt, facilius inclinamur, qui ſub Religionis habitu, regulari Regi Regum humiliter militantes: pro nobis orationum ſuarum ſuffragiis à divina facilius poſſint obtinere Clementia, qui currentes in labentis Sæculi ſtadio vitæ perhennis bravium appræhendere mereamur.

Ea propter Veſtris juſtis ſupplicationibus grato concurrentes aſſenſu, perſonas Veſtras, & Monaſterium in quo eſtis, divino obſequio mancipati, cum omnibus bonis quæ in præſentiarum rationabiliter poſſidetis, aut in futurum juſtis modis Domino præſtante poteritis adipiſci *ſub Noſtram & Imperii protectionem ſuſcepimus ſpecialem*.

Præterea omnia bona Veſtra *ab Imperio deſcendentia, libertates, immunitates, jura, privilegia, juriſdictiones, poſſeſſiones, decimas univerſas*, ſicut ea omnia juſtè & pacificè poſſidetis; Vobis & Monaſterio Veſtro, auctoritate Regiâ confirmamus & præſentis Scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtræ protectionis & confirmationis infringere, vel ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc fecerit, gravem noſtræ & Imperii indignationis offenſam ſe noverit incurſurum. Datum Franckenfort duodecima Kalendarum Menſis Maji, Anno Domini Milleſimo Trecenteſimo quadrageſimo nono, Regni noſtri, Anno primo.

(L.S.)

Num. VIII.

Literæ I. Dn. Philippi de Falckenſtein, quibus antiquam Monaſterii Immunitatem atteſtatur, & conſervare promittit & concedit in Holzheim Anno 1371.

WIr PHILIPPS Herr zu Falckenſtein und zu Müntzenberg / Cämmerer deß Heyl. Röm. Reichs erkennen offentlichen mit dieſem Brieff vor Unß und alle Unſere Erben und für all Unſere Nachkommende unſir Hirrſchafft immer ewigliche / wannt Gottes Dienſt allewegen bey unſern Aldern und auch by Unß in dem Cloſter zu Arnsburg gottlich und lobenlich begangen iſt / und noch begangen wirdt / und umb das daß Wir dieſelben Gottesdienſtis ein Mehrer und beſtäddiger ſyn / und auch umb ſonderliche Freundtſchafft die Sie Unß bewiſſet han in kündlichen Nutz unſir Hirrſchafft; So wollen Wihr und geredden Jhn / und verſchriben Unß das in diſme ſelben Brieffe / daß Sie fürwerter inne von Unß und allin Unſin Erbin / und von allin Unſin Nachkommendin Unſir Hirrſchafft ummer eweckliche in den Frichiden / Gnaden / und Rechten ſitzin und pleiben ſollin / als ſie von aldir undir Unſirn Aldern Herrn zu Müntzenberg geſeſſen han / und als Sie von aldir von Bebiſten / Biſchoffen / Kayſern und Könige beſtärtiget oder gefrihet ſyndt.

Auch geredden Wihr yn und verſchrieben Unß deß in deſme geinwertigin Brieffe für Unß / all unſir Erbin und für all unſer Nachkommende unſir Hirrſchafft ummer eweckliche / waß Gude dieſelbin Geiſtliche Lude von Arnsburg bißhero an dieſen heütigen Tag in alle unſir Hirrſchafft / Gebiethen oder Gerichten bracht und gehabit han / wo die Guede gelegen ſeynd / und wie ſie ahn Sie kommen ſyndt / wenn Sie die ſelbir arbeiten / abe ihn daß fugend iſt / oder wie es andirs queme / daß Sie ſie nit verlandſiedelt hetten / von den Gudin ſollin Wihr all Unſir Erbin all Unſir Nachkommende Unſir Hirrſchafft oder niemand andirs von Unſir wegen keinen Dienſt / Geſchoß oder Beedtcheiſchen oder nehmmen und Sie darane nit dringen oder hindern; Wo Sie aber Gude in Unſir Hirrſchafft oder Gerichten verlandtſiedeln / do mögen Wihr oder Unſir Erbin uff deß Landtſideln Plugistheil megliche Beede ſitzen und nehmmen, Alſo daß man uff zwo Lehin Hube / alß uff ein eygen Hube zu deß Landtſiedelß Theil Beede ſetzin ſoll; Und ſollen Wihr von der von Arnsburg Theile keinerley Dienſt / Geſchoß oder Beede heiſchen oder nehmmen / ſondern Wir ſollin ehn Jhre Theil ohne allerley hinderſall laſſen folgen; Woh auch die vorgenanten geiſtlichen Lude von Arnsburg kein das Gut kauffen in Unſer Herrſchafft nach Gifft dieſes Brieffis / oder wie is anders an Sie queme zu Dienſte hetten geſtanden / von demſelben Gude ſollen Sie ob Sie es ſelbir arbeiten oder der Landſedel deſſelben Gudis davone Unß thun alß es her wäre kommen / Eſſin wäre dann / daß Wir oder Unſir Erbin Jhne die Gnad thäten / daß Sie deß abe ſuldin ſeyn. Wehrs auch daß Wir Unſer Erbin oder Unſir Nachkommende Unſir Hirrſchafft / Unſir Ambtlüde oder andirs Jemand von Unſir wegen Geſetze oder Gebotte mechten in Unſer Herrſchafft oder Gerichten in Städin oder in Dörffin / daß man keine Frucht auß Unſerm Lande verkauffen oder führen ſulte / das ſoldin die mehr genantin Geiſtlichen Lude von Arnsburg nit hindern / ſondern waß Lude Frucht umb Sie kauffen in Jhrme Cloſter oder in Jhrme Hoffin die ihr eigen wäre / dieſelben Lude / auß waß Landis oder Gebiedten Sie wären / die mögen die Frucht umb Sie kauffen und auß unſerm Lande oder Gebiethe führen / ane Verbott / Kummer / und Hindernus allermenches.

Wir fryhen auch die vorgenanten geiſtlichen Lude von Arnsburg in diſme ſelben Brieffe / vor Unß / all unſir Erbin / und für all unſir Nachkommende unſir Hirrſchafft / daß Sie fürwerter ewiglich von eim Theil ihrem Gude zu Eberſtatt gelegen deß Gerichts das man nennet ungeboden Ding zu Hirgirn und zu Eberſtatt abe füllent ſeyn / und daß furwerter nit ſollen ſuchen Sie oder niemand von Jhrenn wen ane Büſſe und Anſprüche / allermenchis.

Mehe bekennen wihr unß in dieſine Brieffe vor unß / unſer Erbin und für unſer Nachkommende unſir Hirrſchafft ; **daß die vorgenanten geiſtlichen Lude von Arnsburg** eine Schefferye ewiglich mögen han zu Holtzheim in ihrem Hoffe / ob in daß fugendt iſt / und ſollen ſich gebrauchen Waſſer und Wäyde zu allem ihrme Nutze / daſſelbis.

Auch mögen ſie fürwerter eweglich Schefferye haben / wo ſie bißhero Schefferye in alle unſir Hirrſchafft oder Gerichten bracht und gehabit han / ob in daß fuget ohne Hinderſal und Widderredt allermenchis.

Bey dieſen dingen ſind geweſt zu Gezeugen unſer lieben Getrewen / die Strengin Rütter Herrn Johann von Lynden / der Alte Herr Wentzel von Trahe / Herr Johann Setzypfandt von Trahe / Herr Richart von Muſchenheim / und Johann von Colniſhauſſen Weyner und andirs viel mehe guter Lude.

Zu Urkundt und veſter Städtigkeit allir dirren vorgeſchriben Stücke und Artickele ummer ewigliche zuhalten unverbrächlich ; So han wihr Philipps Herrn zu Falckenſtein und zu Müntzenberg erſtgenant vor uns und vor alle unſer Erbin und für all unſir Nachkommende unſer Herrſchafft unſer eigen Inſigel an dieſen Brieff thuen hencken / und han darzu gebetten / unſer Burgman zu Müntzenberg umb kündliche und beſte Offenbarlichkeit aller dirren vorgeſchriben Stücken und Artickele / daß ſie für unß / für alle unſer Erbin / und für all unſer Nachkommende unſer Herrſchafft ihr gemeinen Inſigel zu dem unſern an dieſen Brieff han gehangen. Und wir die Burgmann von Müntzenberg bekennen / daß wir durch beede Willen unſers Gn. Herrn / Herrn Philipps Herrn zu Falckenſtein und zu Müntzenberg vorgenant unſer gemein Inſigel an dieſen Brieff zu dem ſeinen für Ihne / für alle ſeine Erben und für alle ſeine Nachkommende ſeiner Herrſchafft an dieſen Brieff hain gehangen zu einer Veſtekeit und Beſtettigung diren vorgeſchrieben Dingen und Artickele. Datum Anno Domini Milleſimo trecenteſimo Septuageſimo primo in Craſtino Vendecim Millium Virginum.

Num. IX.

2. Literæ Dn. Philippi de Falckenſtein, quibus Monaſterii libertatem antiquam atteſtatur, & promittit Monaſterium in antiqua libertate perpetuo conſervare Anno 1383.

WJr Philipps von Falckenſtein / Herr zu Müntzenberg / und Ellſabeth unſer eheliche Frawe / bekennen uffentliche in dieſem gegenwertigen Brieffe / für uns und für alle unſere Erben / und für alle unſer Nachkommende unſir Herrſchafft ummer ewigliche. Want Gottis Dienſt alle wege bey unſern Aldern / und auch bey uns in dem Cloſter zu Arnsburg / Göttliche und lobeliche begangen iſt / und noch begangen wirdt / und umb daß / daß wir deſſelben **Gottesdienſtes Merer** und Beſtettiger ſeyn / als wir von Gode nach dieſem Leben in dem ewigen Leben ewigen Lohn darumb wollen nehmen : So wollen wir und geredden yn und Virſchrieben uns des in dieſem ſelben Brieffe / und han auch daß gethan / **mit Wiſſen und Rathe unſer Brüder** / **und Schwäger** / **Wernhers und Cunen und Andriß unſer Manne und Burgmanne** / der viele darbey ſynt geweſt / daß die **Ehrſamen geiſtlichen Lüde zu Arnsburg und ihr Cloſter** vorwerter ihne von uns / von allen unſern Erben / und von allen unſern Nachkommende unſer Herrſchafft **ummer ewigliche in den Freyheiten** / **Gnaden** / **und Rechten** / **ſitzen und bleiben ſollen** / **als ſie von Alter under unſern altern Herrn zu Müntzenberg geſeſſen hain** / **und als ſie von alter bißher von Bebiſten** / **Biſchoffen** / **Käyſern und Königen beſtettiget und gefriehet ſynt.**

Auch geredden wir ihnen und verſchrieben uns deß in dieſem gegenwerttigen Brieffe für uns / für all unſer Erbin / und für all unſer Nachkommende unſer Herrſchafft immer ewigliche / waß gude die **vorgenanten geiſtlichen Lüde von Arnsburg bißhero an dieſen heutigen Tag** / nach giefft dis Brieffs yn aller unſer Herrſchafft / Städtin / Dörffern / Gebieten / oder Gerichten **bracht und gehabt han** / wo die Gude gelegen ſynt / **oder wie ſie an ſie kommen ſynt** / wanne ſie die ſelber arbeiten / obe in daß fugende iſt / oder wie es anders queme / daß ſie dieſelben Gude nicht verlandſiedelt / oder verliehen hetten / von den Guden ſollen noch wir alle unſer Erben / alle unſer Nachkommende unſer Herrſchafft / oder jemandt andirs von unſir wegen keinen Dienſt / **Geſchos** / **Beede oder Steuer ſetzen** / **heiſchen** / **oder nehmen** / und ſullen ſie daran nicht drangen oder hindern. Und wo ſie ihre Gude ſelber arbeiten / da mögen Sie und ſollen ſich gebrauchen und nutzen / **Waſſer** / **Weide** / und **Gemeinde** / **als anders die Lüde thun** / da die Gude gelegen ſynd.

Wo ſie aber Gude in unſer Herrſchafft oder Gerichten verlandſedeln / oder verlichen / da mögen wir oder unſer Erben uff des Landtſedelen Pflugis Theil / mögeliche Beede ſetzen / und nehmen / alſo daß mann uff zwo Lehen hube / als viele als uff ein eigen Hube zu deß Landſiedeln Theile beede ſetzen ſoll / und ſöllen wir von **der von Arnsburg** Theile keinerley Dienſt / Geſchoß / Beede / oder Steuer heiſchen / oder nehmen / ſondern wir ſollen yn ihr Theil von denſelben Gude / ohn allerley hinderſall laſſen bleiben und volgen.

Were es auch / daß die vorgenanten **geiſtlichen Lüde von Arnsburg** keinerley Zinſe oder Pfächte von Guden / oder anders Undirpfanden / in unſer Herrſchafft gelegen fallende hetten / und yn die Underpfand darvor plieben ligende / oder welche wurden uffgegeben / oder obe ſie von verſeſſenen Zin-

ſen oder Pfächte / wann dieſelben Underpfande / nach deß Landes Gewohnheit uffhielten / dieſelben Underpfandt ſollen und mögen ſie in ihr Handt nehmen / **und damit thun und laſſen / als andirs mit ihren eigen Guden / und ſullen bleiben in Freyheiten /** und ſoll mann ſie damite nicht hoher drangen / dann in alle Weiß als vorgeſchrieben ſteht.

Wo auch die vorgenanten **geiſtlichen Lüde von Arnsburg** keme das gut käuffen / in unſir Herrſchafft gelegen / **nach giefft dieſes Brieffs /** oder wie es anders an ſie queme / da ſie vor keinerley Gulde Eigenſchafft oder Recht zugehabt hetten / und daß uns vor je dann itz an ſie queme / zu Dienſte hette geſtanden / von denſelben Gude ſullen ſie obe ſie itz ſelbir arbeiten oder der Landſiedel deſſelben Gudes / uns davone thun / als itz Herrkommen were / iſſen were dann / daß wir oder unſir Erbin / ihnen die Gnade thetten / daß ſie deß abe ſulden ſyn.

Were es auch daß wir / unſer Erbin / oder unſer Nachkommenden / unſer Herrſchafft / unſer Ambtlude oder anders jemand von unſert wegen Geſetze oder Gebode mächten / in unſir Herrſchafft oder Gerichten / in Städten oder in Dörffern / daß man keine Frucht uß unſerm lande und Herrſchafft verkauffen / oder führen ſulde / das ſulde die **Megenanten geiſtlichen Lüde von Arnsburg nit hindern /** ſondern was Lüde Frucht umb ſie kauffen in ihrme Cloſter oder in ihren Höffen / dieſelben Lüde uß was Landes oder Gebieden die weren / die mögen und ſullen Frucht umb ſie käuffen / und uſen unſerme Lande und Gerichte führen / ohne Verbott / Kummer oder Hinderſal allirmenches.

Auch bekennen wir Philipps von Falckenſtein Herr zu Mintzenberg / und Elizabeth unſere Eheliche Frawe / vorgenante in dieſme ſelbin offin Brieffe / vor uns / für unſer Erbin / und vor alle unſer Nachkommenden / unſir Herrſchafft / daß wir von **ein Theil Seel Geredis /** wann dieß unſer Aldern deme megenanten **Cloſter Arnsburg** geſatzt han und auch von **ein Theil Gulde /** wenn die unſer Vadir und Schweher Philipps von Falckenſtein / und Herr zu Müntzenberg / deme Gott Genade / yn verkaufft hatt / und von **ein Theil verſeſſener Gulte /** wann derſelben Gude auch von ein Theil Gerrides Geldis / und Fruchte / wann die ſie unſereme Vader und Schweher Philipps vorgenante / und unſer Mutter und Schwieger Agnes ſeeligen von Falckenſtein ſiner ehelichen Frawen / gütliche geliehen han / zu ihme Nutze / kundlicher und gerechniter Schulden / ſchuldtig ſyn / **den ehrſamen geiſtlichen Lüden von Arnsburg** vorgenante / und **ihrme Cloſter** vier tauſent Pfundt / und dreyhundert Pfundt / und ſechzig Pfundt Heller gengir / gebir / Guter und Genehmer und gemeiner Franckfurter Wehrunge / und han ihn darumb die Gnade und Freundtſchafft gethan / die im dißme Brieffe iſt begriffen / daß dieſelbige Schulde gutliche ſoll bleiben ſtehnde.

Wär es aber / daß wir / unſir Erbin / oder unſer Nachkommende unſer Herrſchafft dieſin ſelbin Brieff in allen ſeinen Puncten / Articuln und Meinungen übergingen und nicht halten wolten / in alle Wyß / als vorgeſchrieben ſteht / ſo ſulten wir den dick genanten **geiſtlichen Lüden von Arnsburg /** die vorgenanten Summen / der viertauſendt Pfund / dreyhundert Pfund / und ſechzig Pfund Heller zuvornthin in der Stede eine zu Franckinfurt / oder zu Friedeberg gäntzliche und gütliche werin und bezahlen / und mögen danne den von Arnsburg an ihren Guden / yn unſir Herrſchafft gelegen / Beede und Steuer heiſchen / **und** NB **mögen ſie ſich des verantwortin und entſchuldigen mit Freyheiden ihrer Privilegien / und auch mit Herrkommunge derſelben ere Gude gleicher Wyſe / als hude zu tage.**

Auch bekennen wir Wernher und Cuno Brüder deß erſt genanten Philipps von Falckenſtein Herrn zu Müntzenberg in dieſen geinwerttigen Schrifften / daß diere Brieff **mit unſerme gueten Willen und Rathe** gegeben iſt / und gereden und geloben ihn in **guten Threwen** in allen ſinen Articuln ſtete und veſte zuhalten / **ohn allerley argeliſte und gefertte.**

Bye dieſen Dingen ſynd geweſt unſer lieben Gethrewen die Strengen Ritter Herr Conrad von Beldirsheim / den mann nennet von Obernhobin / Herr Wentzel von Trahe / Herr Johann von Linden und Herr Hartmann von Beldirsheim / Sintram von Butzbach unſer Kellener zu Liche / Johannes von Haine unſer Schriber / und noch mehr gutter Lüde.

Zu Orkunde und ſtetter Veſtigkeite aller dieſer vorgeſchriebenen Stucke und Articulen / emmer ewigliche unverbrochenliche zuhalten ; ſo han wir Philipps von Falckenſtein Herre zu Müntzenberg / Elizabeth ſine Eheliche Fruwe / Wernher und Cuno ſine Brüdere vorgenante / vor uns vor alle unſer Erbin und vor alle unſir Nachkommende unſir Herrſchafft / an dieſen Brieff unſer eigine Jngeſiegele thun hencken / und han darzu gebetten unſern Burgmanne zu Müntzenberg / und kundliche und veſte offenbarlichkeit allir dirre vorgeſchrieben Stucke und Articule / daß ſie für uns / unſer Erben und für alle unſer Nachkommende unſir Herrſchafft ihr gemein Jngeſiegill zu den unſern an dieſen Brieffe han gehangen.

Und wir die Burgmane zu Müntzenberg bekennen / daß wir durch bede Willen / unſers gnädigen Junckern Philipps von Falckenſtein Herrn zu Müntzenberg / Frawen Elizabeth ſeiner Ehelichen Frawen / Junckern Wernhers und Junckern Cunen ſine Brüdere dicke genante / unſir gemein Jngeſiegill zu den ihren vor ſie / vor alle ihre Erbin / und vor alle Jhre Nachkommende ihrer Herrſchafft zu einer Veſtekeit und Beſtettegunge / allir dirre vorgeſchrieben Stucke / und Articul / an dieſen Brieff han thun hencken / der geben wart / da mann zalte und ſchrieb / nach Chriſtes Geburten dreyzehen hundert Jahr / in deme drey und achzigſten Jahre / uff den Tag deß Heyligen Apoſteln Sancti Petri, den mann nennet zu latein Cathedra S. Petri. &c.

(Locus quinque appendentium Sigillorum.)

Num. X.

Num. X.

Protectorium Sigiſmundi Regis Roman. Monaſterio conceſſum Anno 1422.

WJr SIGISMUND von Gottes Gnaden Römiſcher König / zu allen Zeiten Mehrer des Reichs / und zu Ungern / zu Beheim / Dalmatien / Croatien ꝛc. Künig / Bekennen und thun kund offenbar / mit dieſem Brieff / allen den die ihn ſehen / oder hören leſen / wie wohl wir von angebohrner Güttigkeit allzeit geneigt ſeyn / alle und jegliche unſere und des Heiligen Reichs Unterthane und Getreuen zufordern / und als wir beſte mögen zu bewaren / Jedoch ſeyn wir mehr willig und geneigt / die Perſonen die nun der Welt Uppigkeit zurück geworffen haben / und dem Allmächtigen Gotte in einem geiſtlichen und lutterm Leben dienen / und in ſolchen Leben / mit unſern ſonderlichen Gnaden zubedencken / genädiglichen zuhandhaben / und zuſchirmen / und Jhn auch Fried und Gemach zuſchaffen / daß ſie Chriſtum unſern Herrn / des Friedes Liebhaber / in friedlichem und geruhtem Leben deſter baß geloben und inniglicher geehren und anbetten mögen.

Wann wir nun von wegen des Ehrſamben und geiſtlichen Abbts und Convents des Cloſters zu Arnsburg St. Bernhards Orden in Mentzer Biſchthumb gelegen / unſer lieben Andächtigen diemietiglich gebetten ſeyn / daß **wier Jhn alle und jegliche ihre Gnade / Rechte / Freyheite /** Privilegia, **Brieffe / und Handfeſten /** die Jhr Vorfahren Abbte und Convent, und auch ſie von unſern Vorfahren an dem Reiche Römiſchen Kayſern und Künigen / und andern Fürſten und Herren / und nemlich von dem Allerdurchleuchtigſten Fürſten und Herrn / Herrn Carll Römiſchen Kayſer / und Künig zu Boheimb / unſerm lieben Vatter ſeliger Gedächtnuß / erworben und herbracht haben / zuverneuen / zu confirmiren und zu befeſten und zu beſtettigen / genädiglich geruhten.

Darumb angeſehen ſolche redliche und diemütige Bette / und auch gutlich betrachtet den löblichen Gottes-Dienſt der in demſelben Kloſter bey Tage und Nacht mit Singen und Leſen ehrſamlich geübt und vollbracht wird / **haben wir mit wohlbedachtem Muthe / gutem Rathe und Rechten wieſſen** den vorg. Abbt und Convent und Cloſter zu Arnsburg alle und jegliche **Jhre Gnade / Freyheit / Rechten /** Privilegia, **Brieffe und Handveſte /** die ihre Vorfahren Abbte / Convent und auch ſie von unſern Vorfahren / Römiſchen Kayſern und Königen / und andern Fürſten und Herren / und nemlich von dem vorbenanten unſerm lieben Vatter Kayſer Carl erworben / und redlich herbracht haben / in allen ihren Stücken / Puncten / Articfeln und Begreiffungen / wie dann die luten und begrieffen ſeynd / genädiglichen verneuert / confirmiret, beveſtiget und beſtettigt / verneuen / confirmiren / beveſten und beſtettigen ihn die **von Römiſcher Königlicher Macht /** in Crafft dieß Brieffs / und **meinen / ſetzen und wollen /** daß die für baß mehre alle kräfftig und mächtig ſeyn / und daß ſie auch dabey bleiben und der an allen Enden gebruchen und genieſſen ſollen und mögen / **gleicher Weiß / als ob ſie alle von Worte zu Worte hierin begrieffen und geſchrieben wären /** von allermenniglich ungehindert.

Und ſeind auch als wir von demſelben Abbt und Convent unterweiſt worden ſeyn / wie ihn von Fürſten / Herren / Rittern / Knechten / und Stätten / und andern guten Lüthen / durch ihre Seele Seligkeit willen / etwe manche Aeckere / Wieſen / Wäld / Zehend / und andere Güter zugeeignet und gegeben / und von ihn gekaufft worden ſeynd / ewiglich zu beſitzen / davon mancher Leutte / **die nun zu den Gottes-Heuſern nicht Gnad haben /** für tragen oder fürbringen möchten / daß ſolche Gütter gemeinlich / **oder ſonderlich von uns und dem Heiligen Reiche zu Lehen rühren /** und von uns nicht empfangen wären / und meinten Sye damit vielleicht ſolcher Gutt entweren und abzutringen / und ſinthemahl auch wir von angebohrner Gutte und Miltigkeit die wir genädiglich zu geiſtlichen Leuthen und Gottes Kirchen haben / und den zumahl gern unſre Miltigkeit mittheilen / were uns zumahl wider / daß dieſelben Abbt und Convent ſolten an ſolchen Güttern gehindert / geirret / oder bekümmert werden.

Und darumb **mit wohlbedachtem Muthe / gutem Rathe / unſer und des Heiligen Reichs Fürſten / Edlen und Gethrewen /** So haben wier denſelben Abbt und Convent zu Arnsburg und ihren Nachkommen **alle ſolche Gütter ſye ſeyn Lehen oder nicht /** der Sye in geruhiglicher Beſitzung und gewere ſynd / genädiglich zugeeignet / zugefüget / und zugeeynet / alſo daß Sie und Jhr Cloſter dieſelben Gütter Ewiglich haben / halten / und geruhiglich beſitzen ſollen / von uns dem Reiche und ſunſt von jederman / ungehindert;

Und wir gebieten auch darumb allen und jeglichen Fürſten / Geiſtlichen und Weltlichen Graven / Freyherren / Rittern / Knechten / Landvögten / Landrichtern / Richtern / Vögten / Ambtleuthen / Bürgermeiſtern / Räthen / und Gemeinden / aller und jeglicher Stätte / Märckte / und Dörffere / und ſuſt allen andern unſern und des Reichs Unterthanen / und Gethreuen / Ernſtlich und veſtiglich mit dieſſem Brieffe / daß Sie die vorgenandten Abbt und Convent und Jhre Nachkommen / und auch das vorgenant Cloſter zu Arnsburg / **an Jhren Gnaden / Rechten / Freyheiten / Privilegien / und Handveſten /** vorbaß mehr nicht hindern / oder irren / ſonder Sye dabey getrulich handhaben / ſchirmen / und geruhiglich blieben laſſen / bey unſern und des Reichs Hulden / und bey Verlieſtung aller Pöene in der vorgenandten unſer Vorfahren Brieffen begrieffen; Mit Urkund diß Brieffs verſiegelt / mit unſer Künigl ich Majeſtät Jnſiegil. Geben zu Nüremberg nach Chriſti Geburth vierzehenhundert Jahr / und darnach in dem zwey und zwantzigſten Jahre / an dem nechſten Dienſtag nach S. Peterstag ad Vincula, unſere Reiche des Ungeriſchen ꝛc. in dem ſechs und dreiſſigſten / des Römiſchen in dem zwölfften / und des Böheimiſchen im dritten Jahr / ꝛc.

SP. D. S. Epiſcopum patamen Cancell.

Franciſcus pptus Schommen.

Ryhenricus Fye.

Num. XI.

Protectorium Maximiliani I. Monaſterio conceſſum Anno 1495.

WJr MAXIMILIAN **von GOttes Gnaden Römiſcher Künig zu** allen Zeiten Mehrer deß Reichs / zu Ungern / Dalmatien / Croatien Künig / Ertzherzog zu Oeſterreich / Herzog zu Burgund / zue Lottrigck / zu Braband / zu Stayr / zu Kärnten / zu Crain / zue Limburg / zu Lutzemburg / und zue Geldern / Grave zu Flandern zu Habſpurg / zu Tyrol / zu Pfurt / zu Kuburg / zu Arthois und zu Burgundt / Pfaltzgrave zue Henigaw / zu Holland / zu Seelandt / zu Namur / und zu Zutphen / Marggrave deß Heyligen Römiſchen Reichs und zu Burgau / Landtgrave in Elſas / Herr zu Frießlandt / auff der Windiſchen Marck zue Portenaw / zue Salins und zue Mecheln ꝛc. Bekennen offentlich mit dieſem Brieff / und thun kundt Allermenniglich / Wierwohl wir von angebohrner Güttigkeit geneigt ſeyn / alle und jegliche / unſere und deß Heyligen Reichs Unterthanen und Getrewen / und alß wier beſtes mögen zubewahren zu fürdern / Jedoch ſeyn wir mehr willig und geneigt die Perſohnen ſo der Welt Uppigkeit zurück geworffen haben / und dem Allmächtigen Gott in einem geiſtlichen und lautern Leben dienen / mit unſern ſonderlichen Gnaden zubedencken / gnädiglich zu handthaben / und zuſchirmen / und ihnen auch Friedt und Gemach zuſchaffen / daß ſie den Allmächtigen Gott deſt inniglicher geloben und anbetten mögen.

Wann wir nun von wegen der ehrſamen und geiſtlichen Abbt und Convent des Cloſters zu Arnsburg / Sant Bernhards Ordens im Mentzer Biſchthumb gelegen / unſer lieben Andächtigen Diemietiglichen gebetten ſeyn / daß wir ihne alle und jegliche **ihre Gnad / Recht / Freyheit** / *Privilegia*, **Brieff und Handveſten** / die ihre Vorfahren Abbte und Convent, auch ſie von unſern Vorfahren Römiſchen Käyſern / und Künigen und andern und Fürſten und Herrn / und nemblich von weylandt unſerm Vorfahren Käyſer Carln und Künig Sigmunden ſeinem Sohne erworben / und herbracht haben / zuverneuen / zu Confirmiren / zubefeſtnen / und zubeſtettigen / genädiglich geruhten / des haben wier angeſehen / ſolch ihr demutig und redlich bete / auch gutlich betrachtet / den loblichen Gottsdienſt / der in demſelben Kloſter zu Arnsburg bey Tag und Nacht mit Singen und Leſen ehrſamblich geübt und vollpracht wirdt / und darumb **mit wohlbedachtem Muthe / guten Rath / und Rechter wieſen** / der vorgenant Abbt / Convent und Cloſter zu Arnsburg / alle und jegliche **ihre Gnade / Freyheit / Recht** / *Privilegia*, **Brieff / und Handveſten** / die ihre Vorfahren Abbte / Convent und auch ſie von unſern Vorfahren Römiſchen Käyſern / und Küngen und andern Fürſten und Herrn / und den vorgenanten Käyſern Carln und Künig Sigmunden erworben und redlich herbracht haben / in allen ihren Puncten / Stucken / Articuln / und Begreiffungen / wie dann die lauten und begrieffen ſindt / genädiglich verneut / confirmirt, beveſtiget / und beſtettigt / verneuen / confirmiren / beveſtnen und beſtettigen / ihne die **von Römiſcher Küniglicher Macht** / in Krafft dieß Brieffs / **und meinen / ſetzen / und wollen** / daß die fürbaß mehr alle kräfftig und mächtig ſeyn / ſie auch dabey bleiben und der an allen enden gebrauchen ſullen und mögen / gleicher weiſe / **als ob ſie alle von Wort zu Wortten hierin begrieffen und geſchrieben weren** / von allermenniglich ungehindert;

Und als den gemelten Abbt / Convent und ihren Vorfordern von Fürſten / Herren / Rittern / Knechten / Städten / und andern Leuthen / zu Troſt derſelben Seelen ſeeligkeit / manche Acker / Wieſen / Wält / zehend / und ander Gütter ewiglich zubeſitzen / zugeeignet und gegeben / und von ihnen gekaufft worden ſeyn / die ihnen etzliche / ſo **zu ihnen und denſelben Gottshauß Wider willen oder Ungunſt tragen** / zuentwehren / und abzutringen / fürnehmen / und des Urſach ſchöpffen und anzeigen möchten / als ob ſolche Gütter gemeinlich oder ſonderlich **von uns und dem Heyligen Reich zu lehen rühren** / und mit empfangen ſeyn ſolten / und aber uns auß angeborner Güte und miltigkeit / ſo Wier zu ihnen und andern geiſtlichen Perſohnen und Kirchen haben und tragen / gantz wider und ungemeint were / daß ſie an ſolchen Güttern gehindert / geirret / oder bekümmert werden ſolten;

Darumb ſo haben wier **mit wohlbedachtem Muthe / gutem Rath unſer und des Reichs Fürſten** / Edlen / und getreuen / denſelben Abbt und Convent zu Arnsburg und ihren Nachkommen / **alle ſolche Gütter ſie ſeyen Lehen oder nicht** / deren ſie in geruhigliche Beſitzung und gewer ſeyndt / genädiglich zugeeiget und zugefugt / Alſo daß ſie und ihr Kloſter dieſelbige Gütter ewiglich haben / halten / und geruhiglich beſitzen ſollen / von uns dem Reich und ſonſten von yderman ungehindert:

Und gebieten darumb allen und iglichen Churfürſten / Fürſten / Geiſtlichen und Weltlichen Prälaten / Graven / Freyen / Herrn / Rittern / Knechten / Hauptleuthen / Vietzthomben / Vögten / Pflegern / Verweſern / Ambtleuthen / Schultheſſen / Burgermeiſtern / Richtern / Räthen / Burgern / und Gemeinden / und ſonſt allen andern / unſern und des Reichs Underthanen und Gethrewen / in waß Würden / Stattes oder Weſens die ſeyn / von Römiſcher Küniglicher Macht / ernſtlich und veſtiglich mit dieſem Brieff / und wollen / daß ſie die vorgenanten Abbt und Convent und ihren Nachkommen / und auch das vorgenant Cloſter zu Arnsburg / an ihren Gnaden / Rechten / Freyheiten / Privilegien / Brieffen und Handveſten für baß mehr nicht hindern / noch irren / ſondern ſie dabey gethreulich handhaben / ſchirmen / und geruhiglichen bleiben laſſen / als lieb einem jeden ſey / unſer und des Reichs ſchwere Ungnad / und darzu ein Poen / nemlich dreyſig Marck lötigs Golts / zuvermeiden / die ein jeder ſo offt er freventlich hier wider thette / halb in unſer und des Reichs Cammern / und den andern halben theil / den vorgenanten Abbt und Convent, und ihren Nachkommen unableſſiglich zubezahlen / verfallen ſeyn ſoll; Mit urkundt dies Briffs / beſiegelt mit unſerm Küniglichen anhangenden Inſiegill; geben in unſer und des Heyligen Reichs Stadt Wormbs / am dritten Tag des Monats

nats Auguſti/ nach Chriſti Geburt Vierzehen hundert und im fünff und neunzigſten/ unſer Reiche deß Römiſchen im zehenden/ und deß Hungeriſchen im ſechſten Jahren.

Ad Mandatum Domini Regis, â Conſilio Bertholdus Archi Epiſcopus Moguntinens: Archi Cancellarius mp.

R. Johannes Storts. &c.

Num. XII.

Protectorium Caroli V. Monaſterio conceſſum Anno 1547.

WIr CARL der Fünfft von GOttes Gnaden Römiſcher Käyſer/ zue allen zeiten Mehrer des Reichs / König in Germanien / zu Caſtilien / Arragon / Leon/ beyder Sicilien / Jeruſalem / Hungern / Dalmatien / Croatien / Navarra, Granaten/ Toleten/ Valentz/ Gallitien / Majorica / Hiſpalis/ Sardinien / Corduba, Corſica, Murcien / Giennis Algarbien / Aßgeziern / Gibraltar / der Canariſchen und Indianiſchen Inſulen / und der Terræ firmæ des Oceaniſchen Meers ꝛc. Ertzhertzog zu Oſterreich / Herzog zu Burgund / zu Lottrigck/ zu Brabant / zu Staier / zu Kärnten / zue Crain / zu Limpurg / zu Lutzenburg / zu Geldern / zu Calabrien / zue Athen / zu Neopatrien und Wirtenberg / ꝛc. Grave zu Habſpurg / zu Flandern / zu Tyrol / zu Gortz / zu Barainon / zu Arthoiß / zu Burgundt / Pfaltzgrave zu Hennigaw / zu Hollandt/ zu Seelandt/ zu Pfirt/ zu Kuburg/ zu Narnur/ zu Roſilion/ zu Ceritania und zu Zutpen/ Landtgrave in Elſas/ Marggrave zu Burgawe/ zu Oriſtani/ zu Gociani/ und deß Heyligen Römiſchen Reichs Fürſt/ zu Schwaben/ zue Cathalonia/ Aſturia/ ꝛc. Herr in Frießlandt auff der Windiſchen Marck zu Portenaw/ zu Biſcaya/ zu Molin/ zu Salins/ zu Tripoli/ und zu Mecheln ꝛc. Bekennen offentlich mit dieſem Brieff / und thun Kundt allermenniglichen / wiewohl wir von angeborner gütigkeit geneigt ſeyn / alle und jegliche/ unſer und des Heyligen Reichs Underthanen und getreuen zufürdern/ und als wir beſtes vermögen zubewaren / jedoch ſeyn wir mehr willig und geneigt / die Perſonen ſo der welt Uppigkeit zuruckgeworffen haben/ und dem Allmächtigen Gott / in einem geiſtlichen und lauterm Leben dienen/ mit unſern ſonderlichen Gnaden zubedencken/ genädiglich zuhandthaben/ zu ſchirmen/ und ihnen auch Friedt und Gemach zuſchaffen/ daß ſie den Allmächtigen Gott deſto inniglicher loben und anbetten mögen.

Wann wir nun vonwegen der ehrſamben geiſtlichen unſerer lieben N. Abbt und Convent deß Gottshauß Arnsburg/ Sant Bernhards Ordens/ im Stiefft Meintz gelegẽ/ diemietiglich gebeten ſeyn/ daß wir ihnen alle und jede ihre Gnade/ Recht / Freyheit/ Privilegia, Brieff und Handveſten die ihre Vorfahren Abbt und Convent, auch ſie von unſern Vorfahren am Reich Röm. Käyſern / und Königen/ auch andern Fürſten und Herrn / und nemblich von weyland Kayſer Carln/ König Sigmunden ſeinem Sohne/ und Käyſer Maximilian unſern lieben Herrn und Anherren/ löblicher gedächtnus/ erworben und herbracht haben/ zuverneuen / zu Confirmiren / zubeveſtnen / und zubeſtettigen/ gnädiglich geruehten/ deß haben wir angeſehen/ ſolch ihr demutig und redlich bethe/ auch gutlich betrachtet den löblichen Gottsdienſt/ der in demſelben Cloſter bey Tag und Nacht mit ſingen und leſen / ehrſamblich geübt und volbracht wirdet / Und darumb mit wohlbedachtem Muth/ gutem Rath/ und rechter Wieſen/ den vorgenanten Abbt/ Convent und Cloſter zu Arnsburg / alle und ygliche ihre Gnaden / Freyheiten / Recht / Privilegien/ Brieff und Handveſten / die ihre Vorfahren Abbt / Convent, und auch ſie bey unſern Vorfahren am Reich Röm. Käyſern und Königen / ſonderlich den vorgenanten Käyſer Carln / König Sigmunden und Käyſer Maximilian/ löblicher gedächtnus/ auch andern Fürſten und Herrn erworben und redlich herbracht haben/ in allen ihren Puncten / Stucken / Articuln / und begreiffungen / wie die lauten und begrieffen ſeyn/ gnädiglich verneuet/ confirmiret/ beveſtet/ uñ beſtettigt/ verneuen/ confirmiren beveſten und beſtetten ihnen die auch von Römiſcher Käyſerlicher macht/ wiesſentlich in Krafft dieß Brieffs/ und meinen/ ſetzen/ und wollen / daß die fürbaß mehr alle kräfftig und mächtig ſeyn / Sie auch dabey bleiben / und der an allen enden gebrauchen ſollen und mögen/ gleicher weiß/ als ob ſie alle von Wortt zu Wortt hierin begrieffen und geſchrieben weren/ von allermenniglich unverhindert.

Und als den gemelten Abbt/ Convent und ihren Vorfahren von Fürſten/ Herrn/ Rittern / Knechten/ Stetten und andern Leuthen zu troſt derſelben Seeln Seeligkeit/ manche Aecker/ Wieſen/ Wält/ Zehendt/ und andere Gütter / ewiglich zubeſitzen / zugeeignet und gegeben / und von ihnen gekaufft worden ſeyn / die ihnen etzliche/ ſo zu ihnen und zum ſelben Gotts hauß Ungunſt und Widerwillen tragen/ zuentweren und abzutringen/ furnehmmen und deß Urſach ſchöpffen und anzeigen möchten/ als ob ſolche Gütter gemeinlich / oder ſonderlich von uns und dem Heyligen Reich zu lehen rühren / und nit empfangen ſeyn ſolten / und aber uns auß angebohrner Güte und Miltigkeit / ſo Wier zu ihnen und andern geiſtlichen Perſohnen und Kirchen haben / und tragen / gantz wider und ungemeint were / daß ſie an ſolchen güttern gehindert/ geirrt/ oder bekümmert werden ſolten.

Darumb ſo haben wier abermahls mit wohlbedachtem Muth und gutem Rath unſer und deß Reichs Fürſten/ Edlen und getrheuen/ demſelben Abbt/ und Convent zu Arnsburg und ihren Nachkommen/ alle ſolche Gütter/ ſie ſeyen Lehen oder nicht/ der ſie in geruhiger Beſitzung und Gewehr ſeyn/ gnädiglich zugeeignet und zugefügt/ alſo daß ſie und ihr Cloſter dieſelben Gütter ewiglich haben / halten und geruhiglich beſitzen ſollen/ von uns/ dem Heyligen Reich/ und ſonſt von jederman ungehindert/ inmaſſen ihnen unſer lieber Anherr weyland Käyſer MAXIMILIAN, löblichſter Gedächtnus/ deß auch alſo nachgeben und verſchrieben hatt/ lauth ſeiner Lieb Brieff darüber außgangen.

Und gebieten darumb allen und iglichen Churfürſten / Fürſten / Geiſtlichen und weltlichen Praelaten/ Graven/ Freyen/ Herrn/ Rittern/ Knechten/ Haubtleuthen/ Vietzthomben/ Vögten/ Pflegern/ Verweſern/

ſern/ Ambtleuthen/ Schultheiſen/ Burgermeiſtern / Räthen / Burgern und Gemeindten/ und ſonſt allen andern Unſern und des Reichs Underthanen/ und Gethreuen/ in was Würden / Standtes oder Weſens die ſeyn / von Römiſcher Käyſerlicher Macht ernſtlich und veſtiglich / mit dieſem Brieff und wollen/ daß ſie die Vorgenanten Abbt und Convent und ihre Nachkommen / und auch das vorgenant Kloſter zu Arnsburg/ an ihren Gnaden/ Rechten/ Freyheiten / Privilegien / Brieffen/ und Handveſten fürbas mehr nicht hindern / noch irren / ſonder ſie dabey gethreulich handhaben / ſchirmen / und geruhiglich bleiben laſſen / Als lieb einem iden ſey / unſer und des Reichs ſchwere Ungnad / und darzu ein Poen / nemlich dreyſig Marck lötigs Goldtes / zuvermeiden/ die ein jeder ſo offt er freventlich hierwieder thätte/ halb in unſer und des Reichs Cammer/ und den andern halbentheil/ den vorgenanten Abbt/ Convent, und ihren Nachkommen / unnachläßlich zubezahlen/ verfallen ſeyn ſoll; Mit Urkund dieß Brieffs / beſigelt mit unſerm Käyſerlichen anhangenden Inſiegill; Geben in unſer und des Reichs Stadt Augſpurg / am funffzehenden tag des Monats Septembris, nach Chriſts unſers lieben Herrn Gebuhrt / funffzehen hundert und im ſieben undt viertzigſten/ unſers Käyſerthumbs im ſieben und zwantzigſten / und unſerer Reiche/ im zwey und dreyſigſten Jahren.

Ad mandatum Cæſareæ & Catholicæ Mtis proprium.

Ibernburger, &c.

Num XIII.

Protectorium Ferdinandi I. Imp. monaſterio conceſſum Anno 1559.

WIr FERDINAND von Gottes Gnaden Erwöhlter Römiſcher Käyſer/ zu allen Zeiten / Mehrer des Reichs/ in Germanien/ zu Ungern/ Böheim/ Dalmatien/ Croatien/ und Sclavonien ꝛc. König/ Infant in Hiſpanien/ Ertzherzog zu Oeſterreich/ Herzog zue Burgundt/ zue Staier / Kärnten / Crain und Württenberg / Grave zu Tyrol. ꝛc. bekennen offentlich mit dieſem Brieff/ und thun Kundt allermenniglich; wiewohl wir von angebohrner Güttigkeit geneigt ſeyn / alle und igliche unſer und deß Heyligen Reichs Underthanen und gethrewen zufürdern/ und als wir beſtes vermögen / zubewahren / jedoch ſeyn wir mehr willig und geneigt die Perſohnen ſo der welt Uppigkeit zuruckgeworffen haben / und dem Allmächtigen Gott in einem geiſtlichen und lauterm Leben dienen / mit unſern ſonderlichen Gnaden zubedencken / gnädiglich zu handthaben/ zu ſchirmen und ihnen auch Friedt und Gemach zuſchaffen/ daß ſie den Allmächtigen Gott/ deſto inniglicher loben und anbetten mögen.

Wann wir nun von wegen der ehrſamben Geiſtlichen unſerer lieben andächtigen N. Abbt und Convent des Gotteshauß Arnsburg S. Bernhards Ordens / im Stiefft Meintz gelegen / diemietiglich gebetten ſeyn/ daß wir ihnen alle und jede Gnaden/ Recht/ Freyheit/ *Privilegia*, Brieff und Handveſten/ die ihr Vorfahren Abbt und Convent, auch ſie von unſern Vorfahren am Reich/ Römiſchen Käyſern/ und Königen/auch andern Fürſten und Herrn/und Nemblich von weylandt Käyſer Carln/ Sigmunden ſeinem Sohne/ und Käyſer MAXIMILIAN unſerm lieben Herrn und Anherrn/ löblicher Gedächtnus/ erworben/ und herbracht haben/ zuverneuern/ zu confirmiren/ zubeveſtnen und zubeſtettigen/ gnädiglich geruhten.

Wann ihnen ſolches alles von weyland dem Allerdurchleuchtigſten Fürſten Käyſer Carln dem Funfften unſerm lieben Bruder und Herrn löblicher Gedächtnus gleicher maſſen / erneuert / confirmiret/ beveſtet und beſtettiget worden were. Das haben wir angeſehen ſolch ihr demütig und redlich bethe/ auch gütlich betrachtet/ den löblichen Gottesdienſt / der in demſelben Cloſter bey Tag und Nacht mit ſingen und Leſen ehrſamblich geübt und vollnbracht wirdt/ und darumb mit wohlbedachtem Muth / guten Rath/ und Rechter Wieſſen/ den vorgenanten Abbt/ Convent und Cloſter zu Arnsburg/ alle und igliche ihre Gnaden/ Freyheiten/ Recht und Privilegien/ Brieff und Handveſten/ die ihre Vorfahren Abbt und Convent, und auch bey unſern Vorfahren am Reich Römiſchen Käyſern / und Königen/ ſonderlich den vorgenanten Käyſer Carln / König Sigismunden ſeinen Sohne / und MAXIMILIAN löblicher Gedächtnus/ auch andern Fürſten und Herrn / erworben und redlich herbracht haben / in allen ihren Puncten / Stücken/ Articuln/ und Begreiffungen/ wie die lautend/ und begrieffen ſeyndt/ gnädiglich verneuert/ confirmirt/ beveſtnet und beſtettiget / verneuen / confirmiren / beveſtnen und beſtettnen ihnen die auch von Römiſcher Käyſerlicher Macht/ wiſſentlich in crafft Dietzs Brieffs / und meinen / ſetzen und wollen/ daß die fürbaßmehr / alle craftig und mächtig ſeyn / ſie auch dabey bleiben / und der an allen Enden gebrauchen ſollen / und mögen / gleicher weiß / als ob ſie alle von Wort zu worten hierin begrieffen und geſchrieben weren/ von allermenniglich unverhindert.

Und als den gemelten Abbt/ Convent und ihren Vorfahren von Fürſten/ Herrn/ Rittern/ Knechten/ Städten / und andern Leuthen / zu Troſt derſelbigen Seelen Seeligkeit manche Aecker / Wieſen / Wält/ Zehendt und ander Gütter ewiglich zubeſitzen / zugeeignet / gegeben / und von ihnen gekaufft worden ſeyn/ die ihnen etzliche/ ſo zu ihnen und demſelbigen Gotteshauß Ungunſt und Wiederwillen tragen/ zuentwehren und abzutringen/ fürnehmen und deß Urſach ſchöpffen / und anzeigen möchten/ als ob ſolche Güter gemeinlich oder ſonderlich von uns und dem Heyligen Reich zue Lehen rühren / und nit empfangen ſeyn ſollen. Und aber unß auß angebohrner Güte und Miltigkeit/ ſo wir zu ihnen und andern geiſtlichen Perſohnen und Kirchen haben/ und tragen/ gantz wieder und ungemeint were/ daß die an ſolchen Güttern gehindert/ geirret oder gekümmert werden ſolten.

Darumb ſo haben wir abermahls mit wohlbedachtem Muth und gutem Rath unſer und

des

Edlen und Getreuen / demſelben Abbt und Convent zu Arnsburg und ihren Nachkommen / alle ſolche Güter / ſie ſeyen Lehen oder nicht / der ſie in geruhiger Beſitzung und geweer ſeyndt / gnädiglich zugeeignet und zugefügt / alſo daß ſie und ihr Cloſter dieſelbige Güter ewiglich haben / halten und beruhiglich beſitzen ſollen / von uns dem Heyligen Reich und ſonſt von jedermann ungehindert / **inmaſſen ihnen unſer lieber Anher / weyland Käyſer Maximilian löblicher Gedächtnus / auch alſo nachgeben und verſchrieben hatt** / laut ſeiner Lieb Brieff / darüber außgangen ꝛc.

Und gebieten darumb allen und jeglichen Churfürſten / Fürſten / Geiſtlichen und weltlichen Prälaten / Graven / Freyherrn / Herrn / Rittern / Knechten Haubtleuthen / Vitzthomben / Vögten / Pflegern / Verweſern / Ambtleuthen / Schultheiſen / Bürgermeiſtern / Richtern / Räthen / Bürgern und Gemeindten / und ſonſt allen andern unſern und des Reichs Underthanen und Gethreuen / in waß Würden / Statts oder Weſens die ſeyndt / von Römiſcher Käyſerlicher Macht / ernſtlich und veſtiglich mit dieſem Brieff und wollen / daß ſie die vorgenanten Abbt und Convent und ihr Nachkommen / und auch das vorgenant Cloſter zu Arnsburg an ihren Gnaden / Rechten / Freyheiten / Privilegien / Brieffen und Handveſten / fürbaß mehr nicht hindern / noch irren / ſondern ſie dabey gethrewlich handthaben / ſchirmen und geruhiglich bleiben laſſen / als lieb einem jeden ſey / unſer und deß Reichs ſchwere Ungnad und darzue ein Pöen / nemblich dreyſig Marck lötigs Golts / zuvermeiden / die ein jeder ſo offt er freventlich hiewieder thette / halb in unſer und deß Reichs Cammer / und den andern halben Theil den vorgenanten Abbt / Convent und ihren Nachkommen unnachläßlich zubezahlen / verfallen ſeyn ſolle / mit Urkundt dieß Brieffs beſieglet mit unſerm Käyſerlichen anhangenden Inſiegill / geben in unſer und des Reichs Stadt Augſpurg den dritten tag Junii nach Chriſti unſers lieben Herrn Gebuhrt funffzehen hundert und im neun und funffzigſten / unſer Reich des Römiſchen im neun und zwaintzigſten / und der andern im drey und dreyſigſten Jahren.

Ferdinand.

Ad mandatum Electi Imperatoris proprium

L. Kirchſlager.

Num. XIV.

Mandatum contra DD. Comites de Solms in puncto collectationis: In quo Archi-Epiſcopus Moguntinus declaratur Obrigkeit Monaſterii. Anno 1568.

MAXIMILIAN der Ander von GOttes Gnaden / Erwöhlter Römiſcher Käyſer / zu allen Zeiten Mehrer des Reichs. ꝛc.

WOhlgebohrne und Edle liebe Getrewe / waß ihr verſchienes ſechs und ſechzigſten Jahrs an uns wider den Ehrwürdigen Danieln Ertz-Biſchoffen zu Maintz des Heyligen Römiſchen Reichs ErtzCantzlern / unſern lieben Neuen und Churfürſten vonwegen der zwiſchen S. Liebt. und euch ſtreittigen Beſtewrung deß Cloſters Arnsburg / und daß wir euch zu Außtrag derſelben unſer Käyſerl. Commiſſion auff den Hochgebohrnen Friederichen Pfaltzgraffen bey Rhein / Hertzogen in Bäyern / deß Heyligen Römiſchen Reichs Ertztruchſen unſern lieben Oheimen und ChurFürſten gnädiglichen mittheilen wolten / ſupplicirendt underthäniglichen gelangen laſſen / deſſen werdet ihr euch nochguter maiſſen zuerinnern wiſſen.

Nachdem wir aber S. Liebt. ſolch ewer gethanes ſuppliciren (wie billich beſchehen ſollen) fürgehalten / hatt unß dieſelb darauff freundlich und gehorſamblich zuerkennen geben / welcher maſſen es gleichwohl nicht ohne / daß S. Ld. von euch hievor erſucht worden / ſich angeregter / als ewern fürgeben nach / dem alten herkommen ungemeſſen Beſteuerung zuenthalten / Euch were aber darauff von S. Ld. dero alten / und von ihren Vorfahren am Churfürſtl. Ertz Stifft Meintz / biß auff S. Ld. erwachſen / erſeſſlichen rechtmäſſigen Herbringens (wie auch zu Notturfft mit den Regiſtern / underſchiedlich darzuthun) beſtendiger und dieſer Bericht beſchehen / **daß S. Ld. bemelts Cloſter / gleich andern ihren angehörigen Prälaten und geiſtlichen Underthanen / als derſelben ordentliche und rechte Obrigkeit / deren auch ſolch Cloſter und ſonſt niemandt bi lig underworffen** / zu der vorgangenen eilenden und itzigen beharrlichen Türcken Hülff mit Steüer belegt / wie dann S. L. ſolch Steuer zu dergleichen Fällen hievor je und allwegen ohne männiglichs Einreden oder Verhinderung außgeſchiedt / **was ſich dieſer jetziger Abbt** (welcher gleichwohl ſein Gebühr / ſo wohl als andere von Alters gehorſamblich zuleiſten geneigt gehalten würde) **wiederſetzlich underſtünde** / und S. Ld. am ſolchem ihrem rechtmeſſigen herbringen zu moleſtiren gedächte / gefolgt were / auch nochmahlen billig folgen und wiederfahren ſolte.

Dieweil aber ſolches von ihme Abbt auff den heutigen Tag einſtehen blieben / und er ahn ſolcher Steuer über alles S. L. güetliches erinnern und anmahnen noch den wenigſten Pfenning nicht erlegt / ſo were S. L. zu handhabung ihrer in krafft beſchriebener Rechten auch habendten ordinari und ſonſt erſeſſlich **hergebrachten Gerechtigkeit** *juris collectandi* bewegt worden / gegen ihme als S. L. wie obſteht / angehö-

gehörigen geiſtlichen Underthanen den weg ordentlichs Rechtens an gebührenden Orthen / dahin er *ratione ſubjectionis* von Rechts wegen gehörig / fürnehmen zulaſſen / verurſachet worden.

Und obwohl hierin durch S. L. nicht daß geringſt zu Einführung einiger beſchwerlichen Newerung fürgegebener Geſtalt und anders / als auff S. L. von dero Vorfahren hergebracht / und ſie vermög gemeiner beſchriebener Rechten / Reichs Conſtitutionen und Abſchieden wohlbefügt fürgenohmmen / und daß umb ſo vielmehr / dieweil ohn daß dergleichen Anlagen und Steuern / NB ſonderlich bey den Geiſtlichen den Perſohnen und nit von den Güttern / und nit den güttern von der Perſohnen wegen imponirt und auffgeſetzt werden / und S. L. mehr ermelts Abbts ordentliche rechtmeſſige Obrigkeit / und Er hingegen S. L. unzweiffentlicher geiſtlicher Underthan were; Auff dem wie auch hievor gemeldet S. L. die Beſteuerung gleich andern ihren underhörigen Prälaten und Geiſtlichen / ſo von S. L. ihre *Confirmation* hätten hergebracht und demnach hierin billich von niemandt wieder angezogte beſchriebene Rechten der geiſtlichen *Immuni*tät / Privilegien / und Freyheiten beſchwehrt / noch daran verhindert werden ſolte; NB wie dann bießher nit allein deshalben kein Streitt geweſen (auſſerhalb was jetzt auß ungleichem Verſtandt des Abſchiedts / der doch ahn ihme ſelbſt klar und hell gnug beſchehen) ſondern auch S. L. nachmahlen ungern einige unnöthige Diſputation, wes Ihr in krafft ewerer angezogenen Advocatiæ, Schutz / Schirms und anderer Gerechtigkeit rechtmäſiglich befuegt ſeyn möchten (deſſen gleichwohl S. L. kein aigentliche Wiſſenſchafft hette) erwecken wolt ꝛc. und mehrers nit dann allein bey ihrer lang und wohlhergebrachten Poſſeſſion unturbirt gelaſſen zue werden begehrt / ſo hetten ihr doch S. L. vom neun und zwantzigſten verſchienets Monats etwas betrohlich zue geſchrieben / wie Ihr Euch dann deſſelben Ewer Schreibens / und was euch hingegen von S. L. zu Antwort erfolgt / davon uns auch S. L. gleichlautende Abſchrifft zukommen laſſen / gueter maſen zuerinnern wiſſen werden.

Wann wir nun hiebeneben auß berührtem S. L. Bericht ſo viel vernehmen / daß S. L. Ewers Zuſpruch halben mit Euch an unpartheyſchen Orthen güetlich und Rechtlich vorzukommen gar kein ſchew trägt; Sonder allein S. L. bedencklich fallen will / geſperter Handt / und mit Entſetzung oder turbation Ihrer rechtmeſſiglich hergebrachten Poſſeſſion einiger Commiſſion ſtatt und ſolg zuthun / und wir dann ſolch S. L. Bedencken ſelbſt anders nit / dann für erheblich und billich erachten können.

So begehren wir demnach an Euch gnädiglich und ernſtlich befehlendt / daß Ihr bemelten Abbt und ſeinen *Convent* in dem durch euch obbeſagter maſſen verurſachten ungehorſam fernet mit ſtercken / oder durch die im Rechten unzuläſſige / und in gemein hochbeſchwerliche Bedrohungen von dem rechtmäſſigen Gehorſamb abſchrecken / ſondern vielmehr wohlerm. unſers Churfürſt zue Mäyntz Ld und dero loblichen Ertz Stiefft bey Ihrer ruwigelich hergebracht Poſſeſſion dießfals unturbirt und ungeirrt / und das gemelt Cloſter mit yetzt berürten unzimblichen betrohungen unbedrangt / auch alſo Euch der Gebühr nach / ahn gleich und Recht begnügen und deſſelben erſättigen laſſen wollet, hingegen ſeyn Wir deß Gnädigen erpietens / da Ihr alsdann gegen S. Ld. oder dero Ertz Stiefft / oder auch bemeltem Cloſter Arnsburg ichts zuſprechen zue haben vermeinen möchten / zue Außtrag und Erörterung deßſelben / unſere unpartheyſche Käyſerliche Commiſſarien zue verordnen / in maſſen Ihr Euch dießfals mit fuegen zubeklagen nit Urſach haben ſollet / und beſchicht daran / zue dem daß es ahn ihme ſelbſt billich / unſer gefälliger auch ernſtlicher Will und Meinung. Geben in unſerer Stadt Wien den fünfften Tag deß Monats Januarii Anno 1568. Unſerer Reiche deß Römiſchen im ſechſten / des Ungeriſchen im fünfften / und deß Böheimiſchen im neunzehenden ꝛc.

Maximilian.

V. Irhas. D.

Ad mandatum Cæſareæ Majeſtatis proprium

J. Oberberg.

Num. XV.

Protectorium primum Maximil. II. Imp. Monaſterio conceſſum Anno 1570.

WIr MAXIMILIAN der Ander von Gottes Gnaden Erwöhlter Römiſcher Käyſer / zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs in Germanien / zu Hungern / Böheim / Dalmatien / Croatien / und Sclavonien ꝛc. Künig. Ertzherzog zu Oeſterreich / Hertzog zu Burgunden / zu Brabant / zu Steyer / zu Kärndten / zu Crain / zu Lutzemburg / zu Wierttemberg / Ober und Nider Schleſien / Fürſt zu Schwaben / Margrave des Hailigen Römiſchen Reichs zu Burgaw / zu Märhen / Ober und Nider Laußnitz / Gefurſter Grave zu Habſpurg / zu Tyrol / zu Pfiert / zu Kiburg / und zu Görtz ꝛc. Landtgrave in Elſaß / Herr auff der Windiſchen March / zu Portenaw und Salins ꝛc. Bekennen offentlich mit dieſem Briffe / und thuen kundt allermennigelich: Wiewohl Wir von angeborner Güetigkait genaigt ſeyn / alle und yedliche unſer und des Hailigen Reichs Underthanen und Getrewen zufurdern / und als Wir beſites vermögen zubewaren / yedoch ſeynd wir mehr willig und genaigt / die Perſonen / ſo der Welt Uppigkeit zuruck geworffen haben / und dem Allmächtigen Gott in ainem geiſtlichen und lautern Leben dienen / mit unſern ſonderlichen Gnaden zubedencken

cken/ genedigelich zu handhaben/ zu ſchirmen / und ihnen auch Fried und Gemach zuſchaffen / daß ſie den Allmachtigen Gott / deſto innigcklicher loben und anbetten mögen.

Wann wir nun von wegen der Ehrſamben Gaiſtlichen unſerer Lieben Andächtigen N. Abbt und Convent deß Gotteshauß Arnsburg/ Sanct Bernhards Orden im Stifft Maintz gelegen/ demütigelich gebetten ſeynd/ daß Wir ihnen alle und yede ihre Gnaden/ Recht/ Freyhait/ *Privilegia*, Brieff und Handveſten die ihre Vorfahren Abbt und Convent, auch Sye/ von unſeren Vorfahren am Reich Römiſchen Käyſern und Königen/ auch andern Fürſten und Herrn/ und nemlich von Weyland Käyſer Carlen, Künig Sigmunden ſeinem Sohne/ und Käyſer Maximilian unſern lieben Herrn und Ur-Anherrn/ löblicher Gedächtnus / erworben und herbracht haben/ zuvernewrn/ zu confirmiren/ zubeveſten/ und zubeſtettigen genedigelich geruehten; wie dann ihnen ſolches alles von weyland dem Allerdurchleuchtigiſten Fürſten/ Herrn Carlen dem Fünfften/ und Ferdinanden, beden Röm. Kayſern/ unſern lieben Herrn Vettern/ Schwehern/ und Vattern/ löblicher Gedächtnuß/ gleicher maſſen ernewert/ confirmirt/ beveſtet/ und beſtettiget worden wäre;

Daß haben wir angeſehen/ ſolch ihr demütig und redlich Pete/ auch güetlich betrachtet den löbl. Gottesdienſt / der im ſelbigen Cloſter bey Tage und Nacht mit ſingen und leſen ehrſamlich geübet / und vollbracht wird; und darumb mit wohlbedachtem Muth/ gutem Rath/ und rechter Wiſſen/ den vorgenanten Abbt / Convent und Cloſter zu Arnsburg / alle und yetzliche ihre Gnaden / Freyhaiten/ Recht und Privilegien / Brieff und Handveſten die ihre Vorfahren Abbt und Convent, und auch ſie bey unſern Vorfahren am Reich Römiſchen Kayſern und Künigen / ſonderlich den vorgenanten Kayſer Carlen, Künig Sigmunden, und Kayſer Maximilian, löblicher Gedächtnuß/ auch andern Fürſten und Herrn erworben und redlich herbracht haben / in allen ihren Puncten / Stücken / Artickeln und Begreiffungen / wie die lautend und begriffen ſeynd/ genediglich verneuert / confirmirt / beveſtiget und beſtetiget; vernewern/ confirmiren / beveſtigen und beſtetten ihnen die auch von Röm. Kayſerl. Macht wiſſentlich in Krafft ditz Brieffs; Und mainen ſetzen und wöllen / daß die fürbaß mehr alle kräfftig und mächtig ſeyn / Sye auch darbey pleiben/ und der an allen Enden gebrauchen ſollen und mögen/ gleicher Weiſe/ als ob ſie alle von Wort zu Worten hierinn begriffen und geſchrieben weren / von allermenigelich unverhindert; Und als den gemeltem Abbt / Convent und ihren Vorfahren / von Fürſten/ Herrn/ Rittern/ Knechten/ Städten/ und andern Leuthen zu Troſt derſelbigen Seelen Seeligkeit/ manche Aecker/ Wieſen / Wälde / Zehenden/ und andere Gütter ewigelichen zubeſitzen/ zugeaignet und gegeben/ und von ihnen gekaufft worden ſeynd / die ihnen etliche / ſo zu ihnen und demſelbigen Gotteshauſe Ungunſt und Widerwillen tragen/ zuentwehren/ und abzudringen / fürnehmen / und deß Urſach ſchöpffen / und anzaigen möchten / als ob ſolche Gütter gemainlich oder ſonderlich von Uns und dem Hailigen Reich zu Lehen rühren / und nit empfangen ſeyn ſollen; Und aber uns auß angeborner Güete und Mildigkeit / ſo wir zu ihnen und andern Gaiſtlichen Perſonen und Kirchen haben / und tragen/ gantz wider und ungemaint were / daß Sye an ſolchen Güttern gehindert/ geirret/ oder bekönmert werden ſolten; Darumben ſo haben wier abermahls mit wohlbedachtem Mueth und Gutem Rath/ unſerer / und deß Reichs Fürſten / Edlen und Getrewen / denſelben Abbt und Convent zu Arnsburg / und ihre Nachkommen / alle ſolche Gütter / ſye ſeyen Lehen oder nicht / der Sye in geruebiger Beſitzung und Gewehr ſeynd / genedigelich zugethan und zugefuegt / alſo / daß Sye und ihr Cloſter dieſelben Gütter ewiglich haben / halten und beruebigelich beſitzen ſollen / von Uns dem Hayligen Reich und ſonſt von yedermann ungehindert / inmaſſen ihnen unſer lieber Ur Anherr / weyland Käyſer Maximilian, löblicher Gedächtnus / deß auch alſo nachgeben / und verſchrieben hatt / lauth ſeiner Lieb Brieff / darüber außgangen.

Und gepieten darumb allen und yedlichen Churfürſten / Fürſten / Gaiſtlichen und Weltlichen Praelaten / Graven / Freyen / Herrn / Rittern / Knechten / Haubtleuthen / Land-Vögten / Vitzdomben/ Vögten / Pflegern/ Verweſern/ Amptleuthen/ Schulthaiſen/ Burgermeiſtern/ Richtern/ Räthen/ Burgern / Gemainden / und ſonſt allen andern unſern und des Reichs Underthanen und Getrewen / in waß Würden / Standts oder Weſens die ſeynd / von Römiſcher Käyſ. Macht ernſtlich und veſtigelich mit dieſem Brieffe und wöllen / daß ſie die vorgenanten Abbt und Convent, und ihre Nachkommen / und auch das vorgenant Cloſter zu Arnsburg an ihren Gnaden / Rechten/ Freyhaiten/ Privilegien / Brieffen und Handveſten fürbaß mehr nicht hindern noch irren / ſonder Sye darbey getrewlich handhaben / ſchirmen und geruebigelich bleiben laſſen / als lieb ainem yeden ſeye unſer und deß Reichs ſchwere Ungnad / und darzu ein Peen / nemblich dreiſſig marck lötigs Golds zuvermeiden / die ein jeder ſo offt er frävendlich hiewider thette / halb in unſer und des Reichs Cammer / und den andern halben Thayl den vorgenanten Abbt / Convent und ihren Nachkommen unableßlich zubezahlen verfallen ſeyn ſolle; Mit Urkundt ditz Brieffs / beſigelt mit unſerm Käyſ. anhangendem Inſigel; Geben in unſerer und des Hailigen Reichs Stadt Speyer / den fünff und zwaintzigiſten Tag des Monats Septembris, nach Chriſti unſers lieben Herrn und Seeligmachers Gepurde fünffzehenhundert und im ſiebenzigiſten / unſerer Reiche deß Römiſchen und Hungeriſchen im achten/ und deß Beheimiſchen im zwen und zwaintzigiſten Jahren.

Maximilian.

Ad mandatum Sacræ Cæſ. Majeſtatis proprium

P. Obernburger.

Num. XVI.

Protectorium ſecundùm Maximil. II. Imp. in quo omnes Familiares & Monaſterii Miniſtros & Subditos recipit in protectionem ac tum Eminentiſſ. Archi-Epiſcopum & Electorem Moguntinum declarat ſolum in Civilibus eſſe Monaſterii Obrigkeit.
Anno 1575.

WIr Maximilian der Ander von Gottes Gnaden / Erwöhlter Römiſcher Käyſer / zu allen Zeiten Mehrer des Reichs / in Germanien / zue Hungern / Böheim / Dalmatien / Croatien und Sclavonien ꝛc. König / Ertzherzog zu Oeſterreich / Herzog zu Burgunden / zu Brabant / Stäier / zu Kärnten / zu Crain / zu Lutzenburg / zu württenburg / Ober- und Nieder-Schleſien / Fürſt zu Schwaben / Marggrave deß Heyl. Röm Reichs / zu Burgaw / zu Mähren / Ober- und Nieder Laußnitz Gefürſter Grave zu Habſpurg / zu Tyrol / zue Pfürdt / zu Kuburg und zu Görtz ꝛc. Landtgraff zu Elſaß / Herr uff der Windiſchen Marck zu Portenaw und zue Salins ꝛc ꝛc. Bekennen offentlich mit dieſem Brieff / und thun kundt allermenniglich; Wiewohl wir von angebohrner Güttigkeit allezeit geneigt ſeyn / alle und jegliche unſer und deß Heyligen Reichs Underthanen und Getrewen zufürdern und zubewahren; ſo ſeynd wir doch mehr willig und geneigt / die Perſonen ſo der Welt üppigkeit zuruckgeworffen haben / und dem Allmächtigen Gott in einem Geiſtlichen und lautern Leben dienen / mit unſern ſonderlichen Gnaden zubedencken / zu handhaben / zu ſchutzen und zuſchirmen / damit ſie den Allmächtigen GOtt deſto inniglicher loben und anbeten mögen.

Wann wir nun von wegen der Ehrſamben Geiſtlichen unſerer lieben Andächtigen N. Abbt / Prior und Convent deß Gotteshauß Arnsburg Sanct Bernhards Ordens / im Stiefft Maintz gelegen / diemütiglich gebetten worden / daß wir ihnen alle und jede ihre Gnaden / Recht / Freyheit / *Privilegia*, Brieff und Handveſten / die ihre Vorfahren Abbt und Convent, auch ſie von unſern Vorfahren am Reich / Römiſchen Käyſern / und Königen / auch andern Fürſten und Herrn / nemblich von weyland Käyſer Carln dem Vierdten / König Sigmunden, ſeinem Sohne / und Käyſer Maximilian dem Erſten / unſern lieben UrAnherrn und Vorfahren / löbl. Gedächtnus / erworben / und herbracht haben / und ihnen von weyland Käyſer Carln deme Fünfften und Ferdinanden beeden Römiſchen Käyſern / hochlöblicher Gedächtnus / erneuert / confirmirt, und beſtettet worden weren / wiederumb zuerneuern / zu confirmiren / zubekräfftigen und zubeſtettigen / darnebens auch Sie / ihre Nachkommen Abbt / Prior und Convent des berührten Gottshauß Arnsburg / und alle ihre zugehörige Perſohnen und Underthanen / ſambt ihre jeden Leiben / Haben / Güttern / Renthen / Zinſen / Gülten / Rechten und Gerechtigkeiten / in unſern und unſerer Nachkommen am Reich / Römiſcher Käyſer und König / und des Heyligen Reichs beſonder Gnad / Verſpruch / Schutz und Schirm zunehmen / und zuempfahen / gnädiglich geruhten.

Daß wir demnach angeſehen ſolch ihr Diemütig zimblich Bitt / auch güttlich betrachtet / den löblichen Gottesdienſt / ſo im ſelbigen Cloſter bey Tag und Nacht mit Singen und Leſen ehrſamblich geübt und vollnpracht wirdt; und darumb mit wohlbedachtem Muth / guetem Rath / und rechter Wieſſen den vorgenanten Abbt / Prior / Convent und Cloſter zu Arnsburg / alle und jegliche ihre Gnaden / *Privilegia*, Freyheiten / Recht / Gerechtigkeiten / Brieff und Handveſten / die ihre Vorfahren Abbt und Convent, und auch ſie bey Unſern Vorfahren am Reich Römiſchen Käyſern und Königen / ſonderlich den vorgenanten Käyſer Carln, König Sigmunden, und Käyſer Maximilian, löblicher milter gedächtnus / auch andern Fürſten und Herrn redlich erworben / und herbracht haben / in allen ihren Worten / Puncten / Stücken / Articuln / Inhaltungen / Meinungen und Begreiffungen / gnädiglich verneuert / confirmirt, beſtettigt und beveſtiget / darzu auch ſie / die genanten Abbt / Prior und Convent deß Gottshauß zu Arnsburg / und ihre Nachkommen / deßgleichen alle ihre zugehörige Perſohnen / Underthanen / und alle die ihnen zuverſprechen ſtehen / ſambt ihre jedes Leiben / Haaben / Güttern / Renthen / Gülten / Zinſen / Rechten und Gerechtigkeiten / wie die genant werden / auch wo / und an welchen Orthen und Enden die gelegen ſeyn / nichts außgenohmmen / in unſern und unſerer Nachkommen am Reich Römiſcher Käyſer / und König / und des Heyligen Reichs / beſonder Gnad / Verſpruch / Schutz und Schirm genohmmen / und empfangen; Thun das verneuern / confirmiren / und beſtetten bemeltem Abbt / Prior und Convent deß Gottshauß zu Arnsburg und ihren Nachkommen / alle und jegliche ihre Gnaden / Privilegia, Freyheiten und Gerechtigkeiten / wie obſtehet / nehmen und empfahen ſie auch hiemit in unſern und deß Reichs Schutz und Schirm / alles von Römiſcher Käyſerlicher Macht Vollkommenheit / wiſſentlich in Crafft dieß Brieffs; Und meinen ſetzen und wollen / daß hinfuhro alle obangeregte ihre Gnaden / Freyheiten und Gerechtigkeiten cräfftig und mächtig / und ſie die genanten Abbt / Prior und Convent, und ihre Nachkommen / auch andere deß Gotteshauß Perſohnen mit ihren Underthanen / Dienern / Haußgeſindt und Verwanthen / ſambt allen ihrer Leib / Haab / Guttern / Renthen / Zinſen / Rechten und Gerechtigkeiten / wie die genant oder gelegen ſeyn / ſo Sie itzo haben / oder künfftiglich

über-

überkommen möchten / nichts davon außgenohmen / in unſern / unſerer Nachkommen / und deß Heyligen Reichs ſonder Gnad / Verſpruch / Schutz und Schirm ſeyn / darzu alle und jegliche Ehr / Würde / Vortheil / Recht / Gerechtigkeit und guth Gewohnheit haben / ſich deß allen / deßgleichen obgeſchriebener ihrer Gnaden und Freyheiten / an allen enden gegen menniglich freuen / gebrauchen / genieſen ſollen und mögen / als andere / ſo in unſerer und des Heyl. Reichs ſondern Gnad / Verſpruch / Schutz und Schirm ſeyn / ſolches alles haben und ſich deſſen gebrauchen / und genieſſen von Recht oder Gewohnheit allermänniglichs unverhindert;

Und als den gemelten Abbt / Prior / Convent und ihren Vorfahren von Fürſten / Herrn / Rittern / Knechten / Städten / und andern Leuthen zu Troſt derſelbigen Seelen Seeligkeit / manche Aecker / Wieſen / Wälde / Zehent und andere Gütter / ewiglichen zubeſitzen / zugeeignet / gegeben oder auch von ihnen gekaufft worden ſeynd / die etzliche / ſo zu ihnen und demſelbigen Gottshauß Ungunſt oder Wiederwillen tragen / zuentwehren / und abzutringen fürnehmen / und deß Urſach ſchöpffen und anzeigen möchten / als ob ſolche Gütter gemeinlich oder ſonderlich von Uns und dem Heiligen Reich zu Lehen rühren / und nit empfangen ſeyn ſollen. Und aber Unß auß angeborner Güte und Miltigkeit / ſo wir zu ihnen und andern geiſtlichen Perſohnen und Kirchen haben / und tragen / gantz wider und ungemeint were / daß ſie an ſolchen Güttern gehindert / geirret oder bekümmert werden ſolten; Darumben ſo haben wir abermahls mit wohlbedachtem Muth und gutem Rath / unſerer und des Reichs Fürſten / Edlen und Getreuen / denſelben Abbt / Prior / und Convent zu Arnsburg und ihren Nachkommen / alle ſolche Gütter / ſie ſeyen Lehen oder nicht / deren ſie in geruhiger Beſitzung und Gewehr ſeynd / gnädiglich zugethan und zugefugt / Alſo / daß Sie und ihr Cloſter dieſelbige Gütter ewiglich haben / halten / und geruhiglich beſitzen ſollen / von Uns / dem Heiligen Reich / und ſonſt jedermann ungehindert / inmaſſen ihnen unſer lieber Ur-Anher weyland Käyſer Maximilian, löblicher Gedächtnus / deß auch alſo nachgeben / und verſchrieben hatt / lauth ſeiner lieb Brieff darüber außgangen.

Und gebieten darauff allen und jeglichen Churfürſten / Fürſten / Geiſtlichen und Weltlichen Praelaten / Graven / Freyen / Herrn / Rittern / Knechten / Landts-Haubtleuthen / Landt-Marſchallen / Land-Vögten / Haubtleuthen / Vietzthomben / Vögten / Pflegern / Verweſern / Ambtleuthen / Schultheiſen / Burgermeiſtern / Richtern / Räthen / Bürgern / Gemeinden / und ſonſt allen andern unſern und des Reichs Underthanen / und Getreuen / in was Würden / Standts oder Weſens die ſeynd / Ernſtlich und veſtiglich mit dieſem Brieff und wollen; Daß ſie die obgenanten Abbt / Prior / und Convent, und ihre Nachkommen / ſambt dem gedachten Cloſter zu Arnsburg / an ihren Gnaden / Rechten / Freyheiten / Privilegien / Brieffen und Handveſten / und dieſer unſer Käyſerlichen Confirmation, ſambt ihren und deſſelben Gottshauß zugehörigen Perſohnen / und ihrer aller Leiben / Haaben / Güttern / Renthen / Zinſen / Gülten / Recht und Gerechtigkeiten / auch Unſern und deß Reichs Verſpruch / Schutz und Schirm getrewlich handhaben / Sie deß alles / wie obſtehet / geruhiglich gebrauchen / genieſen und gäntzlich dabey bleiben laſſen / daran nicht irren / hindern / bekümmern / beſchwehren / noch des jemandt andern zuthun geſtatten / in keine weiſe / alß lieb einem jeden ſey unſer und deß Reichs ſchwere Ungnad und Straff / und darzu ein Pöen / nemblich viertzig Marck löttiges Golds / zuvermeiden / die ein jeder ſo offt er freventlich hierwieder thäte / Uns halb in unſer und deß Reichs Cammer / und den andern halben Theil / den vorgenanten Abbt / Prior und Convent und ihren Nachkommen unableßlich zubezahlen / verfallen ſeyn ſolle;

Und damit mehr gedachte Abbt / Prior und Convent deß gemelten Cloſters zue Arnsburg / bey obberührten ihren Gnaden / Rechten / Freyheiten / Privilegien / Brieffen und Handveſten / und dieſer unſer Käyſerlichen Confirmation, Verſpruch / Schutz und Schirm deſto baß bleiben / und gehandthabt werden mögen; So haben wir ihnen von ſondern Gnaden und obgemelter Käyſerlicher Macht / den Ehrwürdigen Danieln Ertz-Biſchoffen zu Meintz / deß Heyligen Römiſchen Reichs durch Germanien Ertz-Cantzlern / unſern lieben Neven und Churfürſten / als ihren Ordinarium und Obrigkeit / und Seiner Lieb. Nachkommen / alle Ertz-Biſchoffen zue Maintz / auch Cammer-Richter und Beyſitzer unſers Käyſerlichen Cammer-Gerichts im Heiligen Reich / deßgleichen Hoff-Richter und Urtheilſprecher unſers Hoff-Gerichts zu Rottweil / jtzig und künfftig / ſambt und ſonderlich / zu unſern Käyſerlichen *Executorn*, *Conſervatorn* und Handhabern / viel berührter unſerer Käyſerlichen *Confirmation*, auch Schutz und Schirms wiſſentlich in Crafft dieß Brieffs / geordnet / geſetzt und gegeben;

Und gebieten ihnen darauff ernſtlich / und wollen / daß ſie die vielgenanten Abbt / Prior und Convent des Gotteshauß zu Arnsburg / ihre Nachkommen und zugehörige Leuth / ſambt ihren Haaben und Güttern / wie obſtehet / ſo offt ſie ſambent oder ſonderlich darumben erſucht werden / bey angeregten unſern Gnaden / *Confirmation*, Schutz und Schirm / von unſer und deß Heiligen Reichs wegen / gegen menniglichen getrewlich handthaben / ſchützen / ſchirmen und vertheitigen / und nicht geſtatten / daß ſie von ymandts unbillicher Weiß / darwieder beſchädigt / beleidigt noch vergewaltigt werden / bey Vermeidung Unſer und deß Reichs ſchweren Ungnad und Straff / daß mainen wier ernſtlich; Mit Urkundt dieß Brieffs / beſiegelt mit unſerm Käyſerlichen anhangenden Inſiegill / der geben iſt in unſer Stadt Wien / den neun und zwaintzigſten Tag des Monats Novembris, nach Chriſti unſers lieben Herrn und Seeligmachers Gebuhrte / fünffzehenhundert und im fünff und ſiebenzigſten /

ſten / unſerer Reich deß Römiſchen im dreyzehenden / deß Hungariſchen im dreyzehenden / und deß Böheimiſchen im Sieben und zwainzigſten Jahren.

MAXIMILIAN.

Ad mandatum Sacræ Cæſ. Majeſtatis proprium

Vice ac nomine Reverendiſſimi Domini Danielis Archi-Cancellarii Moguntini A. Erſtenberger.

V. Jo. Bap. Weber.

Num. XVII.

Protectorium ejusdem tenoris, quo præcedens Maximil. Imp. confirmatur; Conceſſum Monaſterio Anno 1598.

WIr RUDOLFF der Ander von Gottes Gnaden Erwelter Römiſcher Käyſer / zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs / in Germanien / zu Hungern / Beheim / Dalmatien / Croatien und Sclavonien ꝛc. Künig / Ertzhertzog zu Oeſterreich / Hertzog zu Burgund / zu Brabandt / zu Steyr / zu Kärndten / zu Crain / zu Lutzemburg / zu Wirtemberg / Ober- und Nieder Schleſien / Fürſt zu Schwaben / Marggrave deß Heyligen Römiſchen Reichs / zu Burgaw / Mähren / Ober und Nieder Laußnitz / Gefürſter Grave zu Habſpurg / zu Tyrol / zu Pfirdt / zu Kiburg / und zu Görtz ꝛc. Landtgrave in Elſäß / Herr auff der Windiſchen Marck / zu Portenaw und zu Salins ꝛc. Bekennen offentlich mit dieſem Brieff und thun kundt allermennigelich / wiewohl wir von angeborner Güetigkait allezeit genaigt ſeyn / alle und yegliche Uns und des Heyligen Reichs Underthanen und Getrewen zu fürdern und zubewahren / ſo ſeynd wir doch mehr willig und genaigt / die Perſohnen / ſo der Welt Uppigkeit zuruckgeworffen haben / und dem Allmächtigen Gott in ainem Geiſtlichen und lauttern Leben dienen / mit unſern ſonderlichen Gnaden zubedencken / zu handhaben / zu ſchutzen und zu ſchirmen / damit ſie den Allmechtigen Gott deſto innigelicher loben und anbetten mögen.

Wann wir nun von wegen der Ehrſamen Geiſtlichen unſerer lieben Andächtigen N. Abbt / Prior und Convent des Gottshauß Arnsburg / Sanct Bernhards Orden / im Ertzſtifft Maintz gelegen / diemüetigelich gebetten worden / daß wir ihnen alle und yede ihre Gnaden / Recht / Freyhait / Privilegia, Brieff und Handtveſten / die ihre Vorfahren / Abbt und Convent, auch Sie von unſern Vorfahren am Reich Röm. Käyſern und Künigen / auch andern Fürſten und Herrn / nemblich von Käyſer CARLN dem Vierten / Künig SIGMUNDEN ſeinem Sohne / und Käyſer MAXIMILIAN dem Erſten / unſern lieben UrAnherrn / und Vorfahrn / löbl. Gedechtnus erworben und herbracht haben / und ihnen von weylandt Käyſer CARLN dem Fünfften / und FERDINANDEN, und jüngſtlich unſerm geliebten Herrn Vattern / Herrn MAXIMILIAN dem Andern / allen dreyen Römiſchen Käyſern / hochlöblicher Gedächtnus / ernewert / confirmirt, und beſtättet worden weren / widerumb zuernewern / zu confirmiren / zu bekräfftigen / und zu beſtättigen / daneben auch Sye ihre Nachkommen Abbt / Prior und *Convent* deß berührten Gottshauß Arnsburg / und alle ihre zuegehörige Perſohnen und Underthanen / ſambt ihre yeden Leiben / Haaben / Güettern / Renthen / Zinſen / Gülten / Rechten und Gerechtigkaiten in unſern und unſerer Nachkommen am Reiche Römiſcher Käyſer und Künig / und des Heyligen Reichs beſonder Gnad / Verſpruch / Schutz und Schirm zu nemmen und zu empfahen / gnädigelich geruheten;

Daß wir demnach angeſehen / ſolch ihr diemüetig zimlich Bitt / auch güetlich betrachtet / den löblichen Gottsdienſt / ſo im ſelbigen Cloſter bey Tag und Nacht mit ſingen und leſen erſamblich geübt und vollnbracht wirdt / und darumb mit wohlbedachtem Muth / guetem Rath und Rechter wiſſen / den vorgenanten Abbt / Prior / Convent, und Cloſter zu Arnsburg / alle und yegliche ihre Gnaden / *Privilegia*, Freyhaiten / Recht / Gerechtigkaiten / Brieff und Handveſten / die ihre Vorfahren Abbt und Convent, und auch ſie bey unſern vorfahren am Reich Römiſchen Käyſern / und Künigen / ſonderlich den vorgenanten Käyſer CARLN, Künig SIGMUNDEN, und Käyſer MAXIMILIAN, löblicher milter Gedechtnus / auch andern Fürſten und Herrn redlich erworben und herbracht haben / in allen ihren Wortten / Puncten und Stücken / Articklen / Inhaltungen / Mainungen und Begreiffungen / gnedigelich vernewert / confirmirt, beſtettigt / und beveſtigt / darzue auch Sye die genanten Abbt / Prior / und Convent deß Gottshauß zu Arnsburg und ihre Nachkommen / desgleichen alle ihre zuegehörigen Perſohnen / Underthanen / und alle die ihnen zu verſprechen ſtehen / ſambt ihre yedes Leiben / Haaben / Güettern / Renthen / Gülten / Zinſen / Rechten und Gerechtigkaiten / wie die genant werden / auch wo und an welchen Ortten und Enden die gelegen ſeyn / nichts außgenommen / in unſern und unſerer Nachkommen am Reich Römiſcher Käyſer und Künig / und des Heyligen Reichs beſonder Gnad / Verſpruch / Schutz / und Schirm genohmmen / und empfangen; Thun daß vernewern / confirmiren / und beſtetten bemeltem Abbt / Prior und Convent deß Gottshauß zue Arnsburg und ihren Nachkommen alle und jegliche ihre Gnaden / Privilegia, Frevhaiten und Gerechtigkaiten / wie obſtehet / nehmen und empfahen Sie auch hiemit in unſern und des Reichs Schutz und Schirm / alles von Römiſcher Käyſerlicher Macht Vollnkommenheit / wiſſentlich in Crafft dieß Brieffs; Und mainen / ſetzen und wöllen /

wöllen / daß hinfüro alle obangeregte ihre Gnaden / Freyhaiten und Gerechtigkeiten kräfftig und mächtig/
und ſie die genanten Abbt / Prior und Convent und ihre Nachkommen / auch andere deß Gottshauß
Perſonen mit ihren Underthanen / Dienern/ Haußgeſindt und Verwanthen / ſambt al-
en ihrer Leib / Haab / Güttern / Renthen / Zinſen / Rechten und Gerechtigkaiten/
wie die genant oder gelegen ſeyn/ ſo Sye jetzo haben / oder künfftigelich überkommen möchten / nichts
davon außgenohmmen / in unſerm / unſerer Nachkommen und deß Heyligen Reichs ſonder
Gnad / Verſpruch / Schutz und Schirm ſeyn / darzue alle und yegliche Ehr / Würde / Vor-
hail / Recht / Gerechtigkait / und guet Gewohnhait haben / ſich deß allen / desgleichen obgeſchriebener
ihrer Gnaden und Freyhaiten / an allen Enden / gegen menniglich frewen / gebrauchen / und genieſen
ſollen und mögen / als andere / ſo in unſerer und deß Heyligen Reichs ſonderer Gnad / Verſpruch/
Schutz und Schirm ſeyn / ſolches alles haben / und ſich deſſen gebrauchen / und genieſen / von Recht
oder Gewohnhait allermennigelichs unverhindert ; Und als den gemelten Abbt / Prior / Convent und
ihren Vorfahren / von Fürſten / Herrn / Rittern / Knechten / Stätten / und andern Leuthen / zu
Troſt derſelbigen Seelen Seeligkeit / manche Aecker / Wieſen / Wäldt / Zehendt und andere Güetter Ewi-
gelichen zubeſitzen zuegeaignet / gegeben / oder auch von ihnen gekaufft worden ſeyndt / die etliche / ſo zu
ihnen und demſelbigen Gottshauß Ungunſt und Widerwillen tragen / zuentwehren / und abzudringen
fürnehmmen / und des Urſach ſchöpffen und anzaigen möchten / als ob ſolche Güetter gemainlich
oder ſonderlich von uns und dem Heyligen Reich zu Lehen rühren / und nit empfangen ſeyn ſol-
len / und aber Uns auß angebornner Güete und Miltigkait / ſo wir zu ihnen und andern geiſtlichen Perſo-
nen und Kirchen haben und tragen / gantz wider und ungemaint were / daß Sie an ſolchen Güettern gehin-
dert / geirret oder bekümmert werden ſolten ; Darumben ſo haben wir abermahls mit wohlbedach-
tem Muth und gutem Rath unſerer und des Reichs Fürſten / Edlen und Getrewen / den-
ſelben Abbt / Prior und Convent zue Arnsburg / und ihren Nachkommen / alle ſolche Güetter / ſie ſey-
en Lehen oder nicht / deren Sie in geruhiger Beſitzung und Gewehr ſeynd / gnedigelich zuegethan und zuege-
füegt ; Alſo / daß Sye und ihr Cloſter dieſelbigen Güetter ewigelich haben / halten und geruhigelich beſitzen
ſollen / von Uns / dem Heyligen Reich / und ſonſt yedermann ungehindert / inmaſſen ihnen unſer lieber
Uhruhr Anherr weyland Käyſer MAXIMILIAN der Erſt / löbl. Gedächtnus / deß auch alſo nachgeben
und verſchrieben hatt / laut ſeiner lieb Brieff / darüber außgangen.

Und gepieten darauff allen und yeglichen Churfürſten / Fürſten / Geiſtlichen und weltlichen Prä-
laten / Graven / Freyen / Herrn / Rittern / Knechten / Landts-Hauptleuthen / Land-Marſchallen/
Land-Vögten / Hauptleuthen / Vitzdomen / Vögten / Pflegern / Verweſern / Ampt euthen / Schul-
thaiſen / Burgermeiſtern / Richtern / Räthen / Burgern / Gemainden / und ſonſt allen andern unſern
und des Reichs Underthanen und Getrewen / in waß Würden / Standt oder Weſen die ſeynd / ernſtlichen
und veſtigelichen mit dieſem Brieff / und wollen / daß Sie die vorgenandten Abbt / Prior und
Convent und ihre Nachkommen / ſambt dem gedachtem Cloſter zu Arnsburg / an ihren
Gnaden / Rechten / Freyhaiten / Privilegien / Brieffen und Handveſten / und dieſer
unſer Käyſerlichen Confirmation / ſambt ihren und deſſelben Gottshauß zugehörigen Per-
ſohnen / und ihrer aller Leiben / Haaben / Güettern / Renthen / Zinſen / Gülten / Rech-
ten und Gerechtigkaiten / auch unſern und deß Reichs Verſpruch / Schutz und Schirm
getrewlich handhaben / Sye deß alles / wie obſtehet / geruhigelich gepr auchen / genieſſen und gäntz-
lich darbey bleiben laſſen / daran nicht irren / hindern / bekömmern / beſchweren / noch deß yemandt an-
dern zu thun geſtatten / in kain Weiſe / alß lieb ainem yeden ſey / unſer und des Reichs ſchwere Un-
gnad und Straff / und darzue ain Peen / Nemblich viertzig Marck löttigs Goldts / zuvermei-
den / die ain yeder / ſo offt er freventlich hiewider thette / uns halb in unſer und deß Reichs Cammer / und
den andern halben Thail den vorgenanten Abbt / Prior und Convent und ihren Nachkommen unableſ-
lich zubezahlen / Verfallen ſeyn ſolle.

Und damit mehr gedachte Abbt / Prior und Convent deß gemelten Cloſters zu Arnsburg / bey ob-
berührten ihren Gnaden / Rechten / Freyhaiten / Privilegien / Brieffen und Handveſten / und dieſer
unſer Käyſerlichen Confirmation / Verſpruch / Schutz und Schirm deſto baß bleiben und gehandhabt
werden mögen ; So haben wir ihnen von ſondern Gnaden und obgemelter Käyſerlicher Macht/
den Ehrwürdigen Wolffgangen / Ertz-Biſchoffen zu Maintz / deß Heyligen Römiſchen Reichs durch
Germanien Ertz-Cantzlern / unſern lieben Neven und Churfürſten / als ihren Ordinarium und
Obrigkait / und S. L. Nachkommen / alle Ertzbiſchoven zu Maintz / auch Cammer-Richter und
Beyſitzer unſers Käyſerl. Cammergerichts im Heyl. Reich / desgleichen Hoff-Richter und Urthailſprecher
unſes Hoff-Gerichts zu Rottweyl / yetzig und künfftige / ſambt und ſonderlich zu unſern Käyſerlichen
Executorn, *Conſervatorn*, und Handthabern viel berührter unſer Käyſerlichen Confirmation / auch
Schutz und Schirms / wiſſentlich in Crafft dieß Brieffs / geordnet / geſetzt und gegeben:

Und gepieten ihnen darauff ernſtlich und wöllen / daß Sie die vielgenanten Abbt / Prior und Con-
vent des Gottshauß zu Arnsburg / ihre Nachkommen und zuegehörige Leuth / ſambt ihren Haab und
Güttern / wie obſtehet / ſo offt Sie ſament oder ſonderlich darumben erſucht werden / bey angeregten
unſern Gnaden / Confirmation / Schutz und Schirm / von Unſer und deß Heyligen Reichs
wegen / gegen mennigelichen getrewlich handhaben / ſchutzen / ſchirmen und verthedigen / und
nicht geſtatten / daß Sye von yemands unbillicher Weiß darwider beſchädigt / beläydigt / noch vergewältigt
werden / bey Vermeidung Unſer und deß Reichs ſchweren Ungnad und Straff / daß mainen wir ernſtlich.

Mit

Mit Urkund diß Brieffs / beſigelt mit unſerm Käyſerlichen anhangenden Inſigel / der geben iſt auff unſerm Küniglichen Schloß zu Prag / den ſieben und zwaintzigiſten Tag des Monats Januarii, nach Chriſti unſers lieben Herrn und Seeligmachers Geburt / Fünffzehenhundert und acht und neuntzigiſten / unſerer Reiche deß Römiſchen im drey und zwaintzigiſten / deß Hungeriſchen im ſechs und zwaintzigiſten / und deß Behaimiſchen auch im drey und zwaintzigiſten Jahren.

RUDOLFF.

Ad mandatum Sacræ Cæſ. Majeſtatis proprium

J. Engelhofer.

Num. XVIII.

Protectorium ejusdem tenoris, cujus eſt Maximil. Imp. Monaſterio conceſſum Anno 1613.

WIr MATTHIAS von Gottes Gnaden Erwöhlter Römiſcher Käyſer / zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs / in Germanien / zu Hungern / Böheim / Dalmatien / Croatien und Sclavonien ꝛc. König / Ertzherzog zue Oeſterreich / Herrzog zu Burgundt / zu Brabandt / zu Staier / zu Kärnten / zu Crain / zu Lutzemburg / zu Württemberg / Ober- und Nieder Schleſien / Fürſt zu Schwaben / Marggraff deß Heiligen Römiſchen Reichs / zu Burgaw / zu Mähren / Ober- und Nieder Laußnitz / Gefürſter Grave zu Habſpurg / zue Tyroll / zu Pfurt / zu Kiburg und zue Görtz ꝛc. Landgrave im Elſaß / Herr auff der Windiſchen Marck zue Portenaw / und zu Salins ꝛc. ꝛc. Bekennen offentlich mit dieſem Brieff / und thun kundt allermenniglich / wiewohl wir von angeborner Güttigkeit allzeit geneigt ſeyn / alle und igliche unſer und deß Heyligen Reichs Underthanen und Getrewen zufördern / und zubewahren; So ſeynd wir doch mehr willig und geneigt / die Perſohnen / ſo der Welt üppigkeit zuruck geworffen haben / und dem Allmächtigen Gott / in einem geiſtlichen und lautren Leben dienen / mit unſern ſonderlichen Gnaden zubedencken / zuhandthaben / zuſchützen / und zuſchirmen / damit ſie den Allmächtigen Gott deſto inniglicher loben und anbetten mögen.

Wann wir nun von wegen der Ehrſamben Geiſtlichen unſerer lieben Andächtigen N. Abbt / Prior und Convent deß Gotteshauß Arnsburg Sanct Bernhards Orden / im Ertzſtifft Maintz gelegen / diemütiglich gebetten worden / daß wir ihnen alle und jede ihre Gnaden / Recht / Freyheit / *Privilegia*, Brieff und Handveſten / die ihre Vorſahren Abbt und Convent, auch Sie von unſern Vorfahren am Reich Röm. Kayſern / und Königen / auch andern Fürſten und Herrn / nemblichen weyland Käyſern CARLN dem Vierdten / König SIGMUNDEN ſeinem Sohne / und Käyſer MAXIMILIAN dem Erſten / unſerm lieben Ur-Anherrn und Vorfahren / löbl. Gedächtnus / erworben und herbracht haben / und ihnen von weyland Käyſer CARLN dem Fünfften / und FERDINANDEN, und jüngſtlich unſern geliebten Herrn Vattern und Herrn Brudern MAXIMILIAN dem Andern / und RUDOLFFEN dem Andern ꝛc. allen dreyen Röm. Käyſern / hochlöbl. Gedächtnus / erneuert / confirmirt, und beſtettet worden weren / wiederumb zuerneuern / zu confirmiren / zuebecräfftigen / und zubeſtettigen; darneben auch Sie / ihre Nachkommen / Abbt / Prior und Convent des berührten Gotthauß Arnsburg / und alle ihre zugehörige Perſohnen und Unterthanen / ſambt ihre jeder Leiben / Haaben / Güttern / Renthen / Zinſen / Gülten / Rechten und Gerechtigkeiten / in unſern und unſerer Nachkommen am Reich Römiſcher Käyſer und König / und deß Heiligen Reichs beſonder Gnad / Verſpruch / Schutz und Schirm zunehmen / und zuempfahen / gnädiglich geruheten;

Daß wir demnach angeſehen / ſolch ihr demütig zimblich Bitt / auch güttlich betrachtet den löblichen Gottesdienſt / ſo in ſelbigem Cloſter bey Tag und Nacht mit ſingen und leſen ehrſamblich geübt / und vollnbracht würdet; Und darumb mit wohlbedachtem Muth / gutem Rath / und rechter Wieſſen / den vorgenanten Abbt / Prior und Convent und Cloſter zu Arnsburg / alle und jegliche Ihre Gnaden / *Privilegia*, Freyheiten / Recht / Gerechtigkeiten / Brieff und Handveſten / die ihre Vorſahren Abbt und Convent, und auch Sie ben unſern Vorfahren am Reich Röm. Käyſern / und Königen / und ſonderlich den vorgenanten Käyſer CARLN, König SIGISMUNDUM, und Käyſer MAXIMILIAN löblicher milter Gedächtnus / auch andern Fürſten und Herrn / redlich erworben und herbracht haben / in allen ihren Worten / Puncten / Stucken / Articuln / Inhaltungen / Meinungen und Begreiffungen / gnädiglich verneuert / confirmirt, beſtättigt / und befeſtigt / darzu auch Sie die genanten Abbt / Prior und Convent deß Gotthauß zu Arnsburg / und ihre Nachkommen / deßgleichen alle ihre zugehörigen Perſohnen / Underthanen / und alle die ihnen zuverſprechen ſtehen / ſambt ihre jeder Leiben / Haaben / Güttern / Renthen / Gülten / Zinſen / Rechten und Gerechtigkeiten / wie die genant werden / auch wo und an welchen Orthen und Enden die gelegen ſeyen / nichts außgenommen / in unſern und unſerer Nachkommen am Reich Röm. Käyſer / und König / und des Heyligen Reichs beſondere Gnad / Verſpruch / Schutz und Schirm genohmen und empfangen; Thun daß verneuern / confirmiren / und beſtetten bemeltem Abbt / Prior und Convent deß Gotteshauß zu Arnsburg und ihren Nachkommen / alle und jegliche ihre Gnaden / Privilegia, Freyheiten / Gerechtigkeiten / wie obſtehet.

Nehmen

Nehmen und empfahen Sie auch hiemit in unſern und deß Reichs Schutz und Schirm/ alles von Römiſcher Käyſerlicher Macht / Vollkommenheit / wiſſentlich in Crafft dieſes Brieffs / und mainen / ſetzen / und wollen / daß hinfüro alle obangeregte ihre Gnaden / Freyheiten / und Gerechtigkeiten / Cräfftig / und mächtig / und Sie die genante Abbt / Prior und Convent, und ihre Nachkommen / auch andere deß Gottshauß Perſohnen / mit ihren Underthanen / Dienern / Haußgeſindt / und Verwanthen / ſambt aller ihrer / Leib / Haab / Gütter / Renthen / Zinſen / Rechten / und Gerechtigkeiten / wie die genant oder gelegen ſeyn / ſo ſie itzo haben oder künfftiglich überkommen möchten / nichts davon außgenohmen / in Unſern / unſerer Nachkommen und deß Heyligen Reichs / ſonder Gnad / Verſpruch / Schutz und Schirm ſeyn. Darzue alle und igliche Ehr / Würde / Vortheil / Recht / Gerechtigkeit / und gut Gewohnheit haben / ſich deß allen deßgleichen obgeſchriebener ihrer Gnaden / und Freyheiten / an allen Enden gegen menniglich freuen gebrauchen / und genieſen ſollen / und mögen / als andere ſo in unſerer und deß Heyligen Reichs ſonder Gnad / Verſpruch / Schutz und Schirm ſeyn / ſolches alles haben / ſich deſſen gebrauchen / genieſen / von Recht oder Gewohnheit allermenniglichs unverhindert.

Und als den gemelten Abbt / Prior / Convent und ihren Vorfahren von Fürſten / Herrn / Rittern / Knechten / Städten und andern Leuthen zu Troſt derſelbigen Seeln / Seeligkeit Mauthe / Aecker / Wieſen / Wald / Zehend und andere Gütter ewiglichen zubeſitzen / zugeeignet / gegeben oder auch von ihnen gekaufft worden ſeyndt / die etzliche ſo zu ihnen / und demſelbigen Gotteshauß Ungunſt und wiederwillen tragen / zuentwehren / und abzutringen fürnehmen / und deß Urſach ſchöpffen und anzeigen möchten; als ob ſolche Gütter gemeinlich oder ſonderlich von uns und dem Heyl. Reich zu Lehen rühren / und nit empfangen ſeyn ſollen. Und aber uns auß angebohrner Güte und miltigkeit / ſo wir zu ihnen und andern geiſtlichen Perſohnen und Kirchen haben und tragen / gantz wieder und ungemeint weren / daß ſie an ſolchen Güttern gehindert / geirrt / oder bekummert werden ſolten.

Darumben ſo haben wier abermahls mit wohlbedachtem Muth / und gutem Rath unſerer und deß Reichs Fürſten / Edlen und Getreuen / demſelben Abbt / Prior und Convent zu Arnsburg und ihren Nachkommen / alle ſolche Gütter / ſie ſeyen Lehen oder nicht / deren ſie in geruhiglichen Beſitz und Gewehr ſeynd / gnädiglich zugethan und zugefugt / alſo daß ſie und ihr Cloſter dieſelbige Gütter ewiglich haben / halten und geruhiglich beſitzen ſollen / von Uns dem Heyligen Reich und ſonſt jedermann ungehindert. Innaſſen ihnen unſer lieber Uhr Uhr Anherr weyland Käyſer MAXIMILIAN der Erſt löbl. Gedächtnus / das auch alſo nachgeben und verſchrieben hat / lauth ſeiner Lieb Brieff darüber außgangen.

Und gebieten darauff allen und iglichen Churfürſten / Fürſten / geiſtlichen und weltlichen Praelaten / Graven / Freyen / Herrn / Rittern / Knechten / Landts-Haubtleuthen / Land-Marſchallen / Land-Vögten / Haubtleuthen / Vietzthomben / Vögten / Pflegern / Verweſern / Ambtleuthen / Schultheiſen / Burgermeiſtern / Richtern / Rathen / Burgern / Gemeinden / und ſonſt allen andern unſern und deß Reichs Underthanen und Gethreuen / in was Würden / Standt oder Weſen die ſeyndt / ernſtlichen und veſtiglich mit dieſem Brieff / und wollen / daß ſie die vorgenanten Abbt / Prior und Convent und ihre Nachkommen / ſambt dem gedachten Cloſter zu Arnsburg / an ihren Gnaden / Rechten / Freyheiten / Privilegien / Brieffen und Handveſten / und dieſer unſerer Käyſerlichen Confirmation / ſambt ihren und deſſelben Gottshauß zugehörigen Perſohnen und ihrer aller Leiben / Haaben / Güttern / Renthen / Zinſen / Gülten / Rechten und Gerechtigkeiten / auch unſern und deß Reichs Verſpruch / Schutz und Schirm gethrewlich handthaben / ſie deß alles / wie obſtehet / geruhiglich gebrauchen / genieſen / und gäntzlich darbey bleiben laſſen / daran nicht irren / hindern / bekümmern / beſchweren / noch deß jemandt andern zuthun geſtatten / in keine weiß / als lieb einem jeden ſey / unſer und deß Reichs ſchwere Ungnad / und Straff / und darzu ein Pöen / nemblich vierzig Marck lötigs Golts zuvermeiden / die ein jeder ſo offt er freventlich hiewieder thäte / Unß halb in unſer und deß Reichs Cammer / und den andern halben Theil / den vorgenanten Abbt / Prior und Convent und ihren Nachkommen unableßlich zubezahlen verfallen ſeyn ſoll.

Und damit mehr gedachte Abbt / Prior und Convent deß gemelten Cloſters zu Arnsburg / bey obberührten ihren Gnaden / Rechten / Freyheiten / Privilegien / Brieffen und Handveſten / und dieſer unſerer Käyſerl. Confirmation / Verſpruch / Schutz und Schirm deſto baß bleiben und gehandthabt werden mögen / ſo haben wir ihnen von ſondern Gnaden und obgemelter Käyſerlicher Macht / den Ehrwürdigen Johan Schwickarden Ertz-Biſchoffen zu Maintz / deß heyligen Römiſchen Reichs durch Germanien Ertz-Cantzlern / unſern lieben Neven und Churfürſten / als ihren *Ordinarium* als Obrigkeit / und S. Lieb. Nachkommen / alle Ertz-Biſchoffen zu Maintz / auch Cammer-Richter und Beyſitzer unſers Käyſerlichen Cammer-Gerichts im Heyligen Reich / deßgleichen Hoff-Richter und Urtheilſprecher / unſers Hoff-Gerichts zu Rodtweil / itzige und künfftige ſambt und ſonderlich zu unſern Käyſerlichen Executorn / Conſervatorn / und Handthabern / viel berührter unſerer Käyſerlichen Confirmation / auch Schutz und Schirms / wiſſentlich in Crafft dieß Brieffs / geordnet / geſetzt und gegeben.

Und gebieten ihnen darauff ernſtlich und wollen / daß ſie die vorgenanten Abbt / Prior und Convent deß Gotteshauß zu Arnsburg / ihre Nachkommen und zugehörige Leuth / ſambt ihren Haab und Güttern / wie obſtehet / ſo offt ſie ſambent oder ſonderlich darumben erſucht werden / bey angeregten unſern Gnaden / Confirmation, Schutz und Schirm / von unſer und des Reichs wegen / gegen menniglich threwlich handthaben /

haben / ſchützen / ſchirmen / und verthettigen / und nit geſtatten / daß ſie von jemands / unbillicher Weiß darwieder beſchädigt / beleydigt / noch vergewältigt werden / bey Vermeidung unſer und des Reichs ſchweren Ungnad und Straff; Das meinen wir ernſtlich / mit Urkundt dieß Brieffs / beſiegelt mit unſerm Kayſerlichen anhangendem Inſigill / der geben iſt in unſerer und deß Heyligen Reichs Stadt Regenſpurg / den achten Tag des Monats Octobris, nach Chriſti unſers lieben Herren und Seeligmachers Gebuhrt / ſechszehenhundert und im dreyzehenden / unſerer Reiche deß Römiſchen im andern / deß Hungeriſchen im fünfften / und des Böheimiſchen im dritten Jahren.

MATTHIAS.

Ad mandatum Sac. Cæſ. Majeſtatis proprium

Vice Rmi Dni Io. Svvicardi
Archi-Cancellarii Moguntini
V.LL. von Ulm.

J. R. Lucher.

Num. XIX.

Protectorium ejusdem tenoris, cujus eſt præcedens Matthiæ Imp. Monaſterio conceſſum Anno 1623.

WIr FERDINAND **der Ander von Gottes Gnaden Erwöhlter Römiſcher Käyſer** / zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs / in Germanien / zu Hungarn / Böheimb / Dalmatien / Croatien und Sclavonien ꝛc. König / Ertz-Hertzog zu Oeſterreich / Hertzog zu Burgundt / zu Brabandt / zue Steyer / zu Kärndten / zu Crain / zu Lutzemburg / zu Württenberg / Ober- und Nieder-Schleſien / Fürſt zu Schwaben / Marggraff deß Heyligen Römiſchen Reichs zu Burgaw / zu Mähren / Ober- und Nieder Lauſnitz / Gefürſter Grave zu Habſpurg / zue Tyrol / zu Pfürdt / zu Küburg und zu Görtz ꝛc. Landt-Graff in Elſaß / Herr auff der Windiſchen Marck zu Portenaw / und zu Salins ꝛc. ꝛc. Bekennen offentlich mit dieſem Brieff / und thun kundt allermänniglich / wiewohl Wier von angeborner Güttigkeit allzeit geneigt ſeyn / alle und jegliche Unſer und deß Heyligen Reichs Underthanen und Gethreuen zu fördern und zubewahren. So ſeynd Wir doch mehr willig und geneigt die Perſohnen ſo der Welt üppigkeit zuruck geworffen haben / und dem Allmächtigen Gott in einem geiſtlichen und lautern Leben dienen / mit Unſern ſonderlichen Gnaden zubedencken / zu handthaben / zu ſchützen und zuſchirmen / damit Sie den Allmachtigen Gott deſto inniglicher loben und anbetten mögen.

Wann Wir nun von wegen der Ehrſamben Geiſtlichen Unſerer lieben Andächtigen N. Abbt / Prior und Convent deß Gotteshauß Arnsburg St. Bernhards Orden im Ertz-Stiefft Mäyntz gelegen / demütiglich gebetten worden / daß Wir Ihnen alle und jede ihre Gnaden / Recht / Freyheit / Privilegia, Brieff und Handveſten / die Ih.: Vorfahren Abbt und Convent, auch Sie von Unſern Vorfahren am Reich Römiſchen Käyſern und König / auch andern Fürſten und Herrn / Nemblichen von weyland Käyſer CARL dem Vierdten / König SIGISMUNDEN ſeinem Sohn / und Käyſer MAXIMILIAN dem Erſten Unſerm lieben **UrUrAnherrn** löblicher Gedächtnus / erworben und herbracht haben / und ihnen von weyland Käyſer CARL dem Fünfften / und FERDINANDEN, und jüngſtlich Unſerm geliebten Herrn Vettern / und Herrn Vattern MAXIMILIAN dem Andern / und RUDOLFFEN dem Andern / allen dreyen Römiſchen Käyſer hochlöblicher Gedächtnus / erneuert / Confirmirt, und beſtettet worden weren / wiederumb zuerneuern / zu confirmiren / zu bekräfftigen / und zu beſtettigen / darneben auch Sie / Ihre Nachkommen / Abbt Prior und Convent deß berührten Gotteshauß Arnsburg / und alle ihre zugehörige Perſohnen / und Underthanen / ſambt ihre yeden Leiben / Haaben / Güttern / Renthen / Zinſen / Gülden / Rechten und Gerechtigkeiten / in Unſer und Unſerer Nachkommen am Reich Römiſchen Käyſern und Königen / und deß Heyligen Reichs beſonder Gnad / Verſpruch Schutz und Schirm zunehmen / und zuempfahen / gnädiglich geruheten.

Daß wir demnach angeſehen ſolch Ihr demütig zimblich Bitt / und güetlich betrachtet den löbl. Gottesdienſt / ſo im ſelbigen Cloſter bey Tag und Nacht mit ſingen und leſen ehrſamblich geübet und vollnbracht wirdet / und darumb **mit wohlbedachtem Muth / gutem Rath / und Rechter Wiſſen** / den vorgenanten Abbt / Prior / und Convent und Cloſter zu Arnsburg / alle und jegliche ihre **Gnaden** / *Privilegia*, **Freyheiten / Recht / Gerechtigkeiten / Brieff und Handveſten** / die ihre Vorfahren Abbt und Convent, und auch Sie bey Unſern Vorfahren am Reich Römiſchen Käyſern und Königen / ſonderlich den vorgenanten Käyſer CARLN, König SIGMUNDUM und Käyſer MAXIMILIAN löblicher milter Gedächtnus / auch andern Fürſten und Herrn redlich erworben / und herbracht haben maſſen jüngſt hievor Unſer geliebter Herr Vetter und Vatter Käyſer MATTHIAS hochlöblichſter Gedächtnus auch gethan hatt) in allen ihren Worten / Puncten / Stücken / Articuln / Zuhaltungen /

Manun-

Meinungen und Begreiffungen / gnädiglich verneuert / confirmirt, beſtettigt und befeſtiget / darzu auch Sie die genante Abbt / Prior und Convent deß Gotteshauß zu Arnsburg und ihre Nachkommen / deßgleichen alle ihre zugehörige Perſohnen / Unterthanen / und alle die Ihnen zuverſprechen ſtehen / ſambt ihre jeden Leiben / Haaben / Güttern / Renthen / Gülten / Zinſen / Rechten / und Gerechtigkeiten / wie die genant werden / auch wo und an welchen Orten und Enden die gelegen ſeyn / nichts außgenohmmen / in unſern und Unſerer Nachkommen am Reich Römiſchen Käyſer / und Königen / und deß Heyligen Reichs beſonder Gnad / Verſpruch / Schutz und Schirm genohmmen / und empfangen ; Thun das verneuern / confirmiren / und beſtetten / bemelten Abbt / Prior und Convent deß Gotteshauß zu Arnsburg und ihren Nachkommen / alle und jegliche ihre Gnaden / Privilegia, Freyheiten / und Gerechtigkeiten / wie obſtehet rc.

Nehmen und empfahen Sie auch hiemit in unſern und deß Reichs Schutz und Schirm / alles von Römiſcher Käyſerlicher Macht Vollkommenheit / wiſſentlich in crafft dieß Brieffs / und mainen / ſetzen und wollen / daß hinführo alle obangeregte Ihre Gnaden / Freyheiten und Gerechtigkeiten cräfftig und mächtig / und Sie die genanten Abbt / Prior und Convent und ihre Nachkommen / auch andere deß Gotteshauß Perſohnen mit Ihren Underthanen / Dienern / Haußgeſindt und Verwanthen / ſambt aller ihrer Leib / Haab / Güttern / Renthen / Zinſen / Rechten und Gerechtigkeiten / wie die genant oder gelegen ſeyn / So Sie jetzo haben / oder künfftiglich überkommen möchten / nichts darvon außgenohmmen / in unſern / Unſerer Nachkommen und deß Heiligen Reichs ſonder Gnad / Verſpruch / Schutz und Schirm ſeyn / darzu alle und jegliche Ehr / Würde / Vortheil / Recht / Gerechtigkeit und guth Gewohnheit haben / ſich deß allen / deßgleichen obgeſchriebener ihrer Gnaden / und Freyheiten / an allen enden gegen männiglich freuen / gebrauchen und genieſen ſollen / und mögen / als andere ſo in Unſerer und deß Heyligen Reichs ſonder Gnad / Verſpruch / Schutz und Schirm ſeyn / ſolches alles haben / ſich deſſen gebrauchen / genieſen / von Recht oder Gewohnheit allermenniglichs ungehindert,

Und als den gemelten Abbt / Priorn und Convent, und ihren Vorfahren von Fürſten / Herrn / Rittern / Knechten / Stätten / und andern Leuthen / zu Troſt derſelben Seelen Seeligkeit / Mauth / Aecker / Wieſen / Wälder / Zehendt / und andere Gütter ewiglichen zubeſitzen / zugeeignet / gegeben / oder auch von Ihnen gekaufft worden ſeynd / die etzliche / ſo zu Ihnen und demeſelbigen Gotteshauß Unaunſt und Wiederwillen tragen / zu entwehren und abzutringen fürnehmen und des Urſach ſchöpffen und anzeigen möchten / Alß ob ſolche Gütter gemeinlich oder ſonderlich von Uns und dem Heiligen Reich zu Lehen rühren / und nicht empfangen ſeyn ſolten ; Und aber Uns auß angeborner Güte und Miltigkeit / ſo Wir zu Ihnen und andern Geiſtlichen Perſohnen und Kirchen haben und tragen / gantz wieder und ungemeint were / daß Sie an ſolchen Güttern gehindert / geirret oder bekümmert werden ſolten.

Darumb ſo haben Wir abermahls mit wohlbedachtem Muth und guetem Rath Unſerer und deß Reichs Fürſten / Edlen und Getreuen / demſelben Abbt / Prior und Convent zu Arnsburg / und ihren Nachkommen / alle ſolche Gütter / ſie ſeyen Lehen oder nicht / deren Sie in geruhiglichem Beſitz und Gewehr ſeyndt / gnädiglich zugethan / und zugefügt / alſo daß Sie und ihr Cloſter / dieſelbige Gutter ewiglich haben / halten und geruheiglich beſitzen ſollen / von Unß / dem Heiligen Reich / und ſonſt jedermann ungehindert ; Inmaſſen Ihnen Unſer lieber Ur-Ur-Anherr weyland Käyſer MAXIMILIAN der Erſt löblicher Gedächtnus / das auch alſo nachgeben und verſchrieben hatt / lauth S. Lieb Brieff darüber außgangen

Und gebieten darauff allen und jeglichen Churfürſten / Fürſten / Geiſtlichen und Weltlichen Praelaten / Graven Freyen / Herrn / Rittern / Knechten / Lands-Hauptleuten / Landt-Marſchalcken / Landt-Vögten / Haubtleuthen / Vitzthomben / Vögten / Pflegern / Verweſern / Ambt-Leuthen / Schultheiſen / Burgermeiſtern / Richtern / Räthen / Burgern / Gemeinden / und ſonſt allen andern Unſern und deß Reichs Underthanen und Getrewen / in waß Würden / Standt oder Weſen die ſeynd / Ernſtlich und veſtiglich mit dieſem Brieff / und wollen / daß ſie vorgenanten Abbt / Prior und Convent, und ihre Nachkommen ſambt dem gedachten Cloſter zu Arnsburg / an Ihren Gnaden / Rechten / Freyheiten / Privilegien / Brieffen und Handveſten / und dieſer Unſer Käyſerl. Confirmation / ſambt Ihren und deſſelben Gotteshauß zugehörigen Perſohnen / und ihrer aller Leiben / Haaben / Güttern / Renthen / Zinßen / Gülten / Rechten und Gerechtigkeiten / auch Unſern und des Reichs Verſpruch / Schutz und Schirm ; getreulich handhaben / Sie deß alles / wie obſtehet / geruhiglich gebrauchen / genieſen und gäntzlich darbey bleiben laſſen / daran nicht irren / hindern / bekümmern / beſchweren / noch des jemand andern zuthun geſtatten / in keine Weiß / als lieb einem jeden ſey unſer und des Reichs ſchwere Ungnad und Straff / und darzu ein Pöen / nemlich viertzig Marck lötigs Golts / zuvermeyden / die ein jeder / ſo offt er freventlich hiewieder thette / Unß halb in Unſer und deß Reichs Cammer / und den andern halben Theil den vorgenanten Abbt / Prior und Convent und ihren Nachkommen unnachläſſlich zubezahlen / verfallen ſeyn ſolle.

Und damit mehr gedachte Abbt / Prior und Convent deß gemelten Cloſters zu Arnsburg / bey obberührten ihren Gnaden / Rechten / Freyheiten / Privilegien / Brieffen und Handveſten / und dieſer Unſerer Käyſerl. confirmation / Verſpruch / Schutz und Schirm deſto baß bleiben und gehandhabt werden mögen ; So haben Wir Ihnen von ſondern Gnaden und obgemelter Käyſerl. Macht / den Ehrwürdigen Johann Schwickharden Ertz-Biſchoffen zu Maintz / des Heyl. Röm. Reichs durch Germanien Ertz-Cantzlern / Unſern lieben Neven und Churfürſten als ihren Ordinarium und Obrigkeit / und Sr. Liebd. Nachkommen / allen Ertz-Biſchoffen zue Mayntz / auch Cammer-Richter und Beyſitzer Unſers Käyſ. Cammer-Gerichts im Heyl. Reich / deßgleichen Hoff-Richter und Urtheil-Sprecher Unſers Hoff-Gerichts zu Rottweil ytzige und künfftige / ſambt und ſonderlich zu Unſern Käyſerl. *Execu-*

torn, Conſervatorn und Handhabern vielberührter Unſerer Käyſ. Confirmation / auch Schutz und Schirm wiſſentlich in Crafft diß Brieffs / geordnet / geſetzt und geben;

Und gebieten Ihnen darauff Ernſtlich / und wöllen / daß Sie die vorgenanten Abbt / Prior und Convent des Gotteshauß zu Arnsburg / Ihre Nachkommen und zugehörige Leuth / ſambt ihren Haab und Güttern / wie obſtehet / ſo offt Sie ſambet oder ſonderlich darumb erſucht werden / bey angeregten Unſerer Käyſerl. Gnaden / Confirmation / Schutz und Schirm / von Unſer und deß Reichs wegen / gegen männiglich threwlich handhaben / ſchutzen / ſchirmen und verthetigen / und nit geſtatten / daß Sie von jemands unbillicher Weiſe / darwider beſchädigt / beleydigt / noch vergewaltthättigt werden / bey Vermeidung Unſer und deß Reichs ſchwerer Ungnad und Straff / daß meinen Wir ernſtlich / mit Urkund diß Brieffs / beſiegelt mit Unſerm Käyſerl. anhangenden Inſiegill; Der geben iſt in Unſer und des heyligen Reichs Statt Regenſpurg / den zehenden Tag deß Monats Januarii nach Chriſti unſers lieben Herrn und Seeligmachers Gebuhrt / ſechszehenhundert drey und zwaintzigſten / unſerer Reiche deß Römiſchen im vierten / deß Hungeriſchen im fünfften / und des Böheimiſchen im ſechſten Jahre.

FERDINANDT.

Ad mandatum Sacræ Cæſareæ
Majeſtatis proprium

Io. Svvicardus Archi-Epiſcopus
Mogunt. S. R. Imp. per
Germaniam Archi-Cancellarius.

Vt. LL. von Ulm.

Num. XX.

Protectorium LEOPOLDI Imper. Auguſt. Monaſterio conceſſum Anno 1659.

WIr LEOPOLD von Gottes Gnaden Erwöhlter Römiſcher Käyſer zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs / in Germanien / zu Hungarn / Böheimb / Dalmatien / Croatien und Sclavonien ꝛc. König / Ertzhertzog zu Oeſterreich / Hertzog zu Burgundt / zu Brabandt / zu Steyer / zu Kärndten / zu Crain / zu Lutzenburg / zu Württenberg / Ober- und Nieder Schleſien / Fürſt zu Schwaben / Marggraffe deß Heyligen Römiſchen Reichs / zu Burgaw / zu Mähren / Ober- und Nider-Laußnitz / Gefürſter Graff zu Habſpurg / zu Tyrol / zu Pfierdt / zu Kyburg und zu Görtz / Landtgraff in Elſas / Herr auff der Windiſchen Marckh / zu Portenaw und zu Salins ꝛc. Bekennen offentlich mit dieſem Brieff / und thun kundt allermenniglich / wiewohl Wir von angeborner Güttigkeit allzeit geneigt ſeyn / alle und jegliche Unſer und deß Heyligen Reichs Underthanen und Getrewen zufordern / und zubewahren / So ſeynd Wir doch mehr willig und geneigt die Perſohnen / ſo der Welt üppigkeit zuruckgeworffen haben / und dem Allmächtigen Gott / in einem Geiſtlichen und Lautern Leben dienen / mit Unſern ſonderlichen Gnaden zubedencken / zuhandthaben / zu ſchutzen und zuſchirmen / damit Sie den Allmächtigen Gott deſto inniglicher loben und anbetten mögen.

Wann Wir nun von wegen der Ehrſamben Geiſtlichen unſerer Lieben Andächtigen N. Abbt / Prior / und Convent deß Gotteshauß Arnsburg St. Bernhards Orden im Ertz-Stifft Maintz gelegen / demütiglich gebetten worden / daß Wir Ihnen alle und yede Ihre Gnaden / Recht / Freyheit / Privilegia, Brieff und Handveſten / die Ihre Vorfahren Abbt und Convent, auch Sie von unſern Vorfahren am Reich / Römiſchen Käyſern und König / auch andern Fürſten und Herrn / nemblichen von weyland Käyſer CARLN dem Vierten / König SIGMUNDEN ſeinem Sohn / und Käyſer MAXIMILIAN dem Erſten / unſerm lieben UrUrAnherrn löblicher Gedächtnus / erworben und herbracht haben / und ihnen von weyland Käyſer CARLN dem Fünfften / FERDINAND dem Erſten / MAXIMILIAN dem andern / RUDOLFFEN dem Andern / ſo dann Käyſer FERDINAND dem Andern Unſern reſpectivè Vetter Ur- und Anherrn allen Fünff Römiſchen Käyſern / hochlöbl. Gedächtnus / ernewert und beſtettet worden weren / wiederumb zuernewern / zu confirmiren / zubekräfftigen und zubeſtettigen / darneben auch Sie / Ihre Nachkommen / Abbt / Prior und Convent des berührten Gotteshauß Arnsburg und alle ihre zugehörige Perſohnen und Underthanen / ſambt Ihren yeden Leiben / Haab / Güttern / Renthen / Zinſen / Gülden / Rechten und Gerechtigkeiten / in Unſer und Unſerer Nachkommen am Reich / Römiſchen Kayſern und Königen / und des Heyligen Reichs beſonder Gnad / Verſpruch / Schutz und Schirm zunehmen und zu empfahen / gnädiglich geruheten.

Daß Wir demnach angeſehen ſolch Ihr demütig zimblich Bitt / und güttlich betrachtet den löblichen Gottesdienſt / ſo in ſelbigem Cloſter bey Tag und Nacht mit ſingen und leſen ehrſamblich geübet / und volnbracht würdet; Und darumb mit wohlbedachtem Muth / gueten Rath und rechten wiſſen / den vorgenanten Abbt / Prior und Convent, und Cloſter zu Arnsburg / alle und jegliche ihre Gnaden / *Privilegia*, Freyheiten / Recht / Gerechtigkeiten / Brieff und Handveſten / die Ihre Vorfahren Abbt / und Convent, und auch Sie bey Unſern Vorfahren am Reich Römiſchen Käyſer und Königen / ſonderlich den vorgenanten Käyſer CARLN, König SIGMUNDEN und Käyſer

MAXI-

Maximilian löblicher milter Gedächtnus / auch andern Fürſten und Herrn redlich erworben und her- bracht haben / (immaſſen jüngſt hiervor Unſer freundl. geliebter Anherr Käyſer Ferdinand der Ander/ hochlöbl. Gedächtnus auch gethan hatt) in allen ihren Wortten / Puncten / Stucken / Ar- ticulen / Inhaltungen / Meinungen und Begreiffungen gnädiglich vernewert / confirmirt, be- ſtettet und beveſtigt / darzu auch Sie die genante Abbt / Prior und Convent deß Gottes hauß zue Arns- burg / und Ihre Nachkommen / deßgleichen alle ihre zugehörige Perſohnen / Underthanen/ und alle die Ihnen zuverſprechen ſtehen / ſambt ihren jeden Leiben / Haaben / Güttern / Renthen/ Gülden/ Zinſen / Rechten und Gerechtigkeiten wie die genant werden/ auch wo und an welchen Ortten und enden die gelegen ſeyn nichts außgenohmmen/ in Unſern und Unſerer Nachkommen am Reich/ Römiſchen Käyſer und Königen und des Heyligen Reichs beſonder Gnad / Verſpruch/ Schutz / und Schirm genohmmen und empfangen ; Thun das vernewern / confirmiren / und beſtetten bemelten Abbt / Prior und Convent des Gotteshauß zu Arnsburg und Ihren Nachkommen/ alle und jegliche Ihre Gnaden / Privilegia, Freyheiten / und Gerechtigkeiten / wie obſtehet ꝛc.

Nehmen und empfahen Sie auch hiemit in unſern und deß Reichs Schutz und Schirm/ alles von Römiſcher Käyſerlicher Macht Vollkommenheit/ wiſſentlich in krafft dieſes Brieffs / und meinen / ſetzen und wollen / daß hinfüro alle obangeregte Ihre Gnaden / Freyheiten und Gerechtigkei- ten kräfftig/ und mächtig / und Sie die genanten Abbt / Prior und Convent, und Ihre Nachkommen/ auch andere deß Gotteshauß Perſöhnen / mit Ihren Underthanen/ Dienern / Haußgeſin- de/ und Verwandten/ ſambt allen Ihrer Leib/ Haab/ Güttern/ Renthen/ Zinſen/ Rechten und Gerechtigkeiten/ wie die genant oder gelegen ſeyn/ ſo Sie jetzo haben oder künfftiglich uberkommen mögten/ nichts davon außgenohmmen/ in Unſern Unſerer Nachkommen und deß Heyligen Reichs ſonder Gnad/ Verſpruch/ Schutz und Schirm ſeyn / darzue alle und jegliche Ehr / Würde / Vor- theil/ Recht/ Gerechtigkeit und guet Gewohnheit haben/ ſich deß allen/ deßgleichen obgeſchriebenen Ihrer Gnaden und Freyheiten/ an allen enden gegen männiglich frewen/ gebrauchen und genieſen ſollen und mö- gen/ alß andere/ ſo in unſerer und deß Heyl. Reichs ſonder Gnad/ Verſpruch/ Schutz und Schirm ſeyn/ ſolches alles haben/ ſich deſſen gebrauchen/ genieſen ſollen und mögen/ von Recht und Gewohnheit aller- männiglichs ungehindert.

Und alß den gemelten Abbt/ Priorn und Convent und Ihren Vorfahren von Fürſten/ Herren/ Rittern/ Knechten/ Stetten und andern Leüthen zu Troſt deroſelben Seelen Seeligkeit/ Mauth/ Aecker/ Wieſen/ Wald/ Zehend/ und andere Gütter ewiglich zubeſitzen/ zugeeignet/ gegeben oder auch von ihnen ge- kaufft wordē seynd/ die etzliche ſo zu Ihnen und demſelbigem Gotteshauß Ungunſt und Wider- willen tragen/ zuentwehren/ und abzudringen fürnehmen/ und deß Urſach ſchöpffen und anzeigen mög- ten/ alß ob ſolche Gütter/ gemainlich oder ſonderlich von Unß und dem Heyl. Reich zu Lehen rühren/ und nicht empfangen ſeyn ſollen/ und aber Unß auß angeborner Gütte und Miltigkeit/ ſo Wir zu Ihnen und andern Geiſtlichen Perſohnen und Kirchen haben/ und tragen/ gantz wieder und ohngemeint wäre/ daß ſie an ſolchen Güttern gehindert/ geirret oder bekümmert werden ſolten.

Darumb ſo haben Wir abermahls mit wohlbedachtem Muth und gutem Rath Unſerer und deß Reichs Fürſten/ Edlen und Getrewen/ denſelben Abbt/ Prior und Convent zu Arnsburg/ und Ihren Nachkommen/ alle ſolche Gütter/ ſie ſeyen Lehen oder nicht/ deren Sie in geruhig- lichem Beſitz und Gewehr ſeynd/ gnädiglich zugethan und zugefugt/ alſo daß Sie und Ihr Cloſter dieſel- bige Gütter ewiglich haben halten/ und geruhiglich beſitzen ſollen/ von Unß dem Heyligen Reich und ſonſt jederman ungehindert/ innmaſſen Ihnen Unſer lieber UrAnherr Weyland Käyſer Maximilian der Erſt/ löblicher Gedächtnuß/ daß auch alſo nachgeben und verſchrieben hat/ lauth Sr. Ld. Brieff darüber außgangen.

Und gebieten darauff allen und jeglichen Churfürſten/ Fürſten/ Geiſtlichen und Weltlichen Prälaten/ Graven/ Freyen/ Herren/ Rittern/ Knechten/ Lants-Haubtleutē/ Land-Marſchalcken/ Land-Vögtē/ Haubt- leuthen/ Vitzdomen/ Vögten/ Pflegern/ Verweſern/ Ambtleuthen/ Schultheiſſen/ Burgermeiſtern/ Rich- tern/ Räthen/ Burgern/ Gemeinden/ und ſonſt allen andern Unſern und deß Reichs Unterthanen und Ge- trewen / in waß Würden / Standt / oder Weſen die ſeynd / ernſtlich und veſtiglich mit dieſem Brieff/ und wollen / daß Sie vorgenandten Abbt / Prior und Convent, und Ihre Nachkommen / ſambt dem gedachten Cloſter zu Arnsburg / an Ihren Gnaden / Rechten / Freyheiten / Privilegien / Brieffen und Handveſten / und dieſer Unſer Käyſerl. Confirmation, ſambt Ihren und deſſelben Gotteshauß zugehöri- gen Perſohnen und Ihrer aller Leib/ Haab / Güttern / Renthen / Zinſen / Gülden / Rechten und Ge- rechtigkeiten / auch Unſern und deß Reichs Verſpruch / Schutz und Schirm getrewlich handhaben / Sie deß alles wie obſtehet/ geruhiglich gebrauchen / genieſſen / und gäntzlich dabey bleiben laſſen / daran nicht irren / hindern/ bekümmern/ beſchweren/ noch das jemand andern zuthun geſtatten/ in keine Weiß/ alß lieb einem jeden ſey / Unſer und deß Reichs ſchwere Ungnad und Straff / und darzue ein Pön / nemb- lich viertzig Marck löttigs Golds / zuvermeiden / die ein yeder / ſo offt er frävlentlich hierwider thätte/ Unß halb in Unſer und deß Reichs Cammer / und den andern halben Theil den vorgenanten Abbt / Prior und Convent und ihren Nachkommen / unnachläßlich zubezahlen verfallen ſeyn ſolle.

Und damit mehrgedachte Abbt/ Prior und Convent des gemelten Cloſters zu Arnsburg bey obberühr- ten Ihren Gnaden / Rechten / Freyheiten / Privilegien / Brieffen und Handveſten / und dieſer Unſerer Kayſ. Confirmation, Verſpruch / Schutz und Schirm deſto baß bleiben und gehandhabt werden mögen ; So haben Wir Ihnen von ſondern Gnaden / und obgemelter Käyſ. Macht / den Hochwür- digen Johann Philippſen Ertzbiſchoffen zue Maintz / deß Heyl. Röm. Reichs durch *Ger- manien* Ertz-Cantzlern / Unſeren lieben Neven und Churfürſten / als Ihren *Ordinarium* und

Obrigkeit/ und Sr. Ld. Nachkom̃en/ allen Ertz-Biſchoffen zu Maintz/ auch Cam̃er-Richter und Beyſitzer Unſers Kayſerl. Cammergerichts im Heyl. Reich/ deßgleichen Hoff-Richter und Urtheilſprecher Unſers Hoff Gerichts zu Rothweil jetzige und künfftige ſambt und ſonderlich zu Unſern Käyſerlichen *Executorn*, *Conſervatorn*, und Handhäbern vielberührter Unſer Kayſerl. *Confirmation*, auch Schutz und Schirms wiſſentlich in Krafft dieß Brieffs/ geordnet/ geſetzt und gegeben;

Und gebieten Ihnen darauff ernſtlich und wollen/ daß Sie die vorgenandten Abbt/ Prior und Convent deß Gotteshauß zu Arnsburg/ Ihre Nachkommen und zugehörige Leuth/ ſambt Ihren Haab und Güttern/ wie obſtehet/ ſo offt Sie ſament oder ſonderlich darumben erſucht werden/ bey angeregten Unſern Käyſerl. Gnaden/ *Confirmation*, Schutz und Schirm/ von Unſer und deß Reichs wegen/ gegen männiglich trewlich handhaben/ ſchützen/ ſchirmen/ und verthätigen/ und nit geſtatten/ daß Sie von jemandts; unbillicher Weiß beläydigt/ darwieder beſchädigt/ noch vergewaltiget werdẽ/ bey Vermeidung Unſer und deß Reichs ſchwerẽ Ungnad und Straff/ daß mainen Wir ernſtlich; Mit Urkundt dieß Brieffs beſigelt mit Unſerem Kayſerlichen anhangendem Inſigel/ der geben iſt in Unſerer Statt Wien den vierten Monats Tag Martii/ nach Chriſti Unſers lieben Herren und Seeligmachers Gnaden reichem Gebuhrt/ im ſechzehen hundert neun und funffzigiſten/ Unſerer Reiche deß Römiſchen im Erſten/ deß Hungariſchen im vierdten/ und des Böhaimbiſchen im dritten Jahre.

LEOPOLD.

Ad mandatum Sac. Cæſ. Majeſtatis proprium

Georg Ulrich Graff
zu Wolckenſtein.

Wilhelm Schröder.

Num. XXI.

Reſcriptum Cæſareum de protegendo Monaſterio Ad Eminentiſſ. Electorem Moguntinum Anno 1678.

LEOPOLD &c.

Hochwürdiger lieber Neve und Churfürſt. Wir mögen Ew. Ld. nit bergen/ waß geſtalten Wir N. Äbbten/ Priorn und Convent deß Cloſters Arnsburg/ ſambt allen den Ihrigen/ deren Haab/ Güttern/ Intraden, und Renthen/ in Anno 1659. den 4. Martii, auß ſonderbahren Unß darzue bewegenden Urſachen/ nicht allein in Unſern und deß Heyligen Reichs Special Schutz und Schirm genohmen/ ſondern auch damit dieſelbe bey ſolchem Unſerm Kayſerl. Schutz und Schirm ihrer habenden/ und von Unß Confirmirten Privilegien/ Rechten und Gerechtigkeiten deſto baß bleiben und gehandthabt werden mögten/ von ſondern Gnaden/ und unſerer Kayſerl. Macht/ dero Vorfahren am Ertz-Stifft Mayntz weyl. Johann Philippen/ alß Ihren Ordinarium und Obrigkeit/ und deſſen Nachkommen alle Ertz-Biſchoffen zu Maintz zu Conſervatorn und Handhabern ſolches unſers Kayſerl. protectorii geordnet und gegeben haben/ allermaſſen es hiebey verwahrte Abſchrifft mit mehrerm außweiſet.

Wann Unß nun aber anjetzo/ obernanter Abbt/ Prior und Convent, demütigſt klagend zuvernehmen geben/ wie daß Sie verſchiedentlich/ abſonderlich von denen Graven zu Sollms Hoingen und Braunfelß/ wider ihre Privilegia, Recht/ und Gerechtigkeiten/ und obgedachtes Unſer Kayſerl. Protectorium, in Einnehmung ihrer Renthen/ und Intraden/ und viel andere Weeg beſchwehret/ gehemmet/ und wiederrechtlich beeintrachtiget würden/ mit Bitt/ Wir derowegen Unß Ihrer hierunder nachtrucklich anzunehmen/ gnädigſt geruheten; Als erſuchen Wir Ew. Ld. hiemit freundt- und gnädiglich/ Sye wollen *Supplicanten* und die Ihrige/ bey Unſerm Käyſerl. *Protectorio*, und Ihren *Confirmirten* Privilegien/ *Immunitäten*/ Recht und Gerechtigkeiten/ in Unſerm Nahmen wider menniglichen kräfftiglich ſchutzen und handthaben; Ahn deme beſchicht Unſer gnädig gefälliger Will und Meinung/ und Wir seynd Ew. Ld. mit Freundſchafft Kayſ. Gnaden und allem guthen/ wohlbeygethan. Wien/ den 30. Junii 1678.

LEOPOLD.

Vt. Leopold Wilhelm Graff
zu Königseck.

Kayſ. Reſcriptum manutenentiæ
ahn
Chur Maintz Ertz-Biſchoffen ꝛc.

Ad mandatum Sac. Cæſ. Maj. proprium

Reinhard Schröder.

Num. XXII.

I. Abſtellung des eingeſchlichen böſen Applaß-Marcks vor dem Cloſter Anno 1441.

SUMMARIA.

I. Die Herrn Gräffen werden erſucht als Stiffter umb Hülff/ damit umb Verhütung vieler Sünden dieſer Marck möchte abgeſchaffet werden.

II. Die Herrn Gräffen erbiethen ſich / als Stiffter / beſagten Marck abzuſchaffen.

III. Zu dem End Sie ein Verbött außſchreiben mit Trewung / die dahin gebrachte Eſſen-Speiß und Kauffmansſchafft hinwegnehmen zulaſſen.

IV. Iſt dieſer Brieff oder dies Verbott und Abſchaffung des Marcks neben der Herrn Stiefftern Inſiegel auch mit des Cloſters Sigill behengt und bekräfftiget worden / welches des Cloſters Herrſchafft in loco quæſt. anzeigt.

V. Schreiben die Herrn Gräffen nicht / Unſern lieben Getrewen / ſondern die Ehrſahme Geiſtliche Herrn Abbt und Convent, unſern lieben Andächtigen ꝛc ꝛc.

WIr Bruder Johann Abbt und der Convent gemeynlich deß Cloſters Arnsburg Ciſtercier Ordens in Mäyntzer Biſchthumb gelegen / thun zu wiſſen allermennlich/ daß Wir einen verſiegelten Brieff mir hav verſigelt mit Unſer Gnädigen Herrn und Stiffter Inſigele / der von Wortten zu Wort laut / als hernach geſchriben ſteht. Wir Bernhardt und Johann Graven zu Solms Gebrüdere / Eberhard von Eppenſtein Herre zu Königſtein / Wirnhier von Eppenſtein Herre zu Myntzenberg alle Gevettern ; Entbiethen allen Steden / Schloſſen / Dörffern und ſuſt eyme jglichen zu dem dieſer unſer Brieff kommet/unſern freundlichen Grueß und Gönſt zuvor. Ehrſamen beſondere und guten Freunde/

Alß uch woil wiſſentlich ſeyn mag / wie daß uff dem Söntag nach dem Heyligen Oiſtertage gelegen/ als mann ſinget in der Heyligen Kirchen / Vocem Jocunditatis, Kirchwyhunge grois Ablas und Gnade zu Arnsburg in dem Cloſter iſt / ſölich Cloſter Unſer Aldern geſtifftet han / und uns nun als Stifftern und Herrn des Landes zuſteet / als hat is ſich von Jahren zu Jahren gemacht / als dann gedachte Geiſtliche daſelbſt zu Arnsburg zu der vorgenandten Zyt Applas und Gnade geſucht han / und noch jährlichs ſuchen und daſelbs kommen ſyn / daß uff den vorgenanten Söntag etliche Tage vor und nach groiß Marckt und ander Weſen daſelbs vur dem Cloſter im Häyne entſtanden iſt / Alſo ſyndt die Ehrſamen Geiſtliche Herr Abbt und *Convent* unß liebe Beſonder und Andächtige by Unß geweſt / unß klägelich geklaget / und vurbracht / wie daß da von alle ſölich Marckt entſtanden und ſolch lobelich Applaß in einen Marckt gewandelt / und ſo ingeriſſen ſy in der Heyligen Zyt in der Crütze Wochen / als mann dan Gotterie dan zu andern Gezydten dienen / bekehrde leiſten und vör Gebrechen der heyligen Chriſtenheit bitten ſolle / groiß Sünde / unzemelich Wercke / als mit uffenbahrer Unküſchheit / Spielen / Dantzen / ſtelen und andern ſachen geſehen / ſo vele / daß is alles zu läng zuſchriben were/ und Unß angeruffen alß Ihr Stiffter und Herren darzu zureden und zuhelffen/ ſo daß Gott durch ſoliche ergernle Wercke nicht erzörnert werde / und ſoliche abſtellen wullen / Alſo ſyndt Wir durch die Unſern woil bericht und verſtandten / daß ſolich Ihr anbrengen wahre iſt / und ſyndt dardurch ſo ferr beweget / ſo daß Wir mit Rathe Unſer Räthe und lieben Getrewen Gotte zu Lobe und Ehren/ und auch umb bette willen der obgenandten Herren/ ſolchem Marckt keuffen und verkeuffen uff die vorgenante Zyt daſelbs zu Arnsburg gantz abgethan han / und abethun / und biethen und gebiethen damit / ſo hoch Wir mögen und Unß gebört / daß fürt nymandts me zu der vurgenandten Zyt und an der vurgenandten Statt eynchen Kauffmannſchatz / wie der ſyn mag / mit keuffen und verkeuffen haben noch thun ſoll in keine Weyſe :

Mann ſoll auch daſelbs käyn Broit / Wyn / Fleiſch noch andere Speiſe keuffen noch verkeuffen / ſonder wehr des vorgenandte Applaß ſuſt ſuchen will / der mag iß wohil thun und mag Eſſen und Tranck zu ſiner Notturfft mit Ihme brengen / als öhme geluſt. Wir wollen auch nymandts da in heyne ſchuren noch ſchermen / alß Wir bißhero gethan han / und wer iß daß jemands über ſolch Unſer Biethen und Gebiethen einen Kauffmannſchatz daſelbs zu der vorgenanten Zyt thun wulte oder thete/ iſt wer mit Brodte / Wyn / Fleiſch oder andern Kauffmannſchatz groiß oder klein / nichts ußgeſcheiden / waß der oder die / ſo daſelbs keuffen wollen oder verkeuffen / das wullen wir ehnen thun nehmen / und ſie darzu buſen / ſo hoch Wir mögen ; Ehrſamben beſondere und guten Freunde/

Wannt Ihr nu woil verſtehet / daß Wir / ſolches als vorgemelt iſt / Gotte zu Lobe und zu Ehren und im beſten abgethan han. Jumb ſo bidden Wir auch alle und einen jglichen/ zu dem dieſer unſer Brieff kommet/ die gütlich und im beſten zuverſtehen und gutwillig herinnen zu bewyſen/ den alles daß zuverkondigen und zuwiſſen thun / ſich hynach wiſſen zurichten / und diß Unſers Brieffs Abeſchrifft nehmmen / und dem Boden den beſegelten Brieff wieder geben/ da thut Ihr Unß Danck und Willen an/ und wullen daß mit allem guten gern verſchulden und uch dancken. Gegeben under Unſerm Ingeſegel uff Sent Jacobstag des Heyligen Appoſteln/ Anno Domini Milleſimo quadringenteſimo quadrageſimo primo. Deß zu Bekentnuß han Wir

Bruder Johann Appt und *Convent* erſtgenandt Unſer Jngeſiegele an dieſen Brieff gehangen. Datum Anno Domini M CCCCXL primo.

(Locus Sigilli appenſi) *DD. Comitum.*

(Locus Sigilli appenſi) *Monaſterii Arnsburg.*

Num. XXIII.

Ex libro actorum antiquor. fol. 204.

SUMMARIUM.

Ein Heſſiſch Inſtrument, beſagt die Marck-und Schied-Stein/ und Terminey der Uff-und Anſtöſſer deß Steinbachers Gerichts/ wo ein jeglicher winden und bleiben ſoll/ in ſeinem Gebieth; Alß die Schieffenberger/ Hiettenberger/ Buſſeckerthäller/ Arnsburger/ Grüninger ꝛc ꝛc. uffgericht Anno Domini. 1492.

JN dem Nahmen der Heyligen unvertheilten Dreyfaltigkeit Amen. Kundt und zu wiſſen ſey allen und jeglichen/ und beſondern denen jetzigen die dieß teutſch uffen Inſtrument ſehen/ hören oder leſen/ daß in dem Jahre nach Chriſti unſers lieben Herrn Gebuhrt alß man tauſend vierhundert neuntzig und zwey geſchrieben hat; Babſthumbs des Allerheyligſten in Gott Vatters und Herren/ Herrn ALEXANDRI deß Sechſten im Nahmen ſeiner Wöhlung und Crönung deß erſten Jahrs/ der zehenden Indiction Römiſche Zahl genant/ uff Mitwochen der da war der zween und zwaintzigſte Tag deß Monaths Octobris zu latein genant/ zu früher Tag-Zeit umb die neunte Stundt oder nahe dabey/ haben dieſe nachbenanten Strengen und Ehrnveſten Junckern Hannß von Dornberg Hoffmeiſter/ Herr Caſpar Ritter/ und Sittigk/ beede von Berlipſch. mit ſambt andern deß Durchleuchtigen Hochgebohrnen Fürſten und Herrn/ Herrn Wilhelm Land-Grave zu Heſſen/ Grave zu Catzenehlenbogen/ zu Dietz/ Ziegenhein/ und Nidda ꝛc. Rathen und Dienern/ zwiſchen dem Hauß und Cloſter Schiffenberg uff eim plan beneben einem Apffelbaum in meinem hierunden geſchriebenem offen Notarien/ und der Veſten Erbaren und Ehrſamben glaubwürdigen Gezeugen Gegenheit zu Pferdt gehalten geſchickt und geſtalt von Befelch und Geheiß obgenandts unſers Gnädigen Herrn Beleydung und Beſichtigung zwiſchen dem gemelten Hauß Schiffenberg deſſelben Eigenthumb belangen/ auch allen andern Anſtöſſern deß Gerichts Steinbach/ nemblich dem Hiettenbergiſchen Gebieth/ den Ganerben deß Buſeckerthals/ den Herrn von Arnsburg/ und den von Grüningen mit ihrem Anhange zu thun/ und haben in beyweſen und Gegenwerttigkeit der Erbarn und geiſtlichen Herren Ludwig von Nordecken zur Rabenawe/ und Herrn Ehwalts von Hattenbach beede Teütſchen Ordens Commether und Pfleger deß gemelten Hauß Schiffenberg/ und die Männer gemeinlich Jung und Alt des Gerichts Steinbach vor ingehabt und denſelben uff ihre Eydte geſagt und geben/ und bey ihrer Threwe Sie Weib und Kinder gethan haben/ erinnert/ auch uff Jhre Leib und Seele und Ehre/ die Wahrheit und waß Jhnen zu den Dingen wiſſendt ſey und gehört haben/ zuſagen/ und umb niemands willen die Warheit ſpahren noch höhlen/ Unwillen/ Zwytracht und Jrrung/ ſo ſich an denſelben Orthen und Anſtöſſern ein Zeitlang und bießher mannigfaltig und viel begeben/ und gehalten haben/ nicht fürther zuverkommen/ dem die obgemelten Männer alle gemeinlich Jung und Alt/ die deßmahls zu gegen geweſt/ darbeygefordert geweſt ſeyn/ und uff dem Plane zwiſchen Garbeteich und Conradts-Rode mit leiblichen uffgereckten Fingern gegen der Sonnen zu Gott und den Heiligen zuthun erhalten und geſchwohren;

NB. Arnsburg.

Und haben zum erſten die Männer zu Watzenborn beneben Schieffenberg vor dem Waldt unter dem obgemelten Apffelbaum ein Marck-ſtein gezeigt und geſprochen/ Sie haben von ihren Altern ſeel. gehört/ daß ſolcher Stein deß obgenandten meines Gnädigen Herrn Gerechtigkeit und den Aigenthumb deß Hauſſes Schieffenberg ſcheidte/ darumb Sie ihren Gebrauch von ihren Altern auch ſelbſt bieß noch an dem Orth/ und beſondern in dem Waldt mit Orholtz gehabt haben/ daran Sie nur der Commether zu Schiffenberg hindert/ und trange Jhnen in die Dorff Nachfolg/ Sie pfändte und ſchlage/ und Jhnen viel Bezwangs anlege ꝛc.

Und ſeyn dieſelben von Watzenborn mit andern deß Gerichts Steinbach fürther bieß an den Mohlnhoff gangen/ und haben daſelbſt auch ein Marckſtein gezeiget/ und darbey geredt/ derſelbige Stein ſoll Hiettenbergiſch Gebieth und Steinbächer Gericht ſcheiden; Mehr haben Sie im ſelben Gang aber ein Stein uff einer Mahlſtatt genandt Jrlebach gezeigt/ und geredt/ derſelbe Stein ſoll dergleichen auch Hiettenberger Gebieth und das Steinbächer Gericht an dem Orth ſcheiden/ und ſeyn alſo fürther umb die Feldt Marck zu Garbenteich gangen/ und haben uff der Heyde zwiſchen dem Rodter Grund aber ein Marckſtein gezeigt und geredt/ wie Sie deßgleichen von ihren Altern gehört/ und ſolches ſelbs bißher gehalten haben/ daß derſelb Stein Hiettenbergiſch Gebieth und das Steinbächer Gericht ſcheiden ſoll/ und in ſolchem Gang uff derſelben Heyde haben Sie aber ein Stein gezeigt und funden/ ſoll die zween Orth deßgleichen auch ſcheiden;

Jtem mehr haben Sie im ſelben Gang abermahls hinden am Rulsbeberge auch ein Stein gezeigt/ und wie vor geredt/ derſelbe ſoll/ wie die vorgemelten Stein/ auch Steinbächer Gericht und Hiettenbergiſch Gebieth an dem Orth ſcheiden. Jtem ſeyn die genanten Männer furthahn obendtig dem Sand-

berg

bergnach einem heyligen Stock genandt zu St. Anna gangen/ und fürther von St. Anna zum toden Weege zu/ und daſelbſt an der Höch hinan den ferren Walde uß/ und vorm Strang über zum alten Han und zum Fladenborn zue.

Fürther/ haben die genandten Männer deß Gerichts Steinbach vom Fladenborn zwiſchen den von Buſeck und dem Steinbacher Gericht gangen/ und die Anwendtung derſelben Orth auch gezeigt/ nemblich den Oppenrader Weeg/ bieß uff den Stein/ der in der Endbach ſtehet/ und von demſelben Stein durch das Haaſeloch/ bieß uff die Haſelratten hart vor Albach an den Wieſen über umb die Weidtwen an den Marckſtein/ der an demſelben Berg ſtehet/ und alſo fürthan mitten durch die Stroit Wieſen zwiſchen dem Höhler und dem heyligen Waldt zu dem Marckſtein undther dem Hochenſtein/ bey welchem Gang etlich der gemelten Ganerben deß Buſeckerthals/ die meinſten auch bey-und mit-geweſt und geridten ſeynd/ die nit Irrthumb in ſolchem Gang befunden/ ſondern den zugelaſſen haben.

NB. Der 7. Marckſtein unß betreffendt/ ſtehet im Höhler/ undt ſcheidt Arnsburgiſch und Steinbächer Gericht.

Nota, der Hoche Stein iſt nicht ein Marck- oder Schied-ſtein/ſonder iſt ein kleines Berglein oder ein Hügel/ oder Köppel/ und unwendig demſelben Stein ſtehet ein Stein mitten im Feldt. ꝛc.

Nota mit groſem Fleiß wo deß Cloſters Termeney und Gerechtigkeit gegen dem Steinbächer Gericht windt/ auff-und angehet zu Mengeshauſen.

Item die obgenandten Männer haben auch geredt/ der obgemelt Marckſtein undter dem Hochenſtein ſoll fürthan ſcheiten zwiſchen den Herrn von Arnsburg und dem Steinbächer Gericht/ darbey auch etliche der Brüder von Arnsburg/ nemblich zween Perſohnen geſchickt/ und mitgeweſt ſeyndt.

NB. Der 8. Marckſtein ſcheidt auch Arnsburgiſch und Steinbächer Obrigkeit.

Fürther ſeyn die genandten Männer zu einem Marckſtein under dem Johanns Holtz zu der Waldtecken zu gangen/ und haben geredt wie vor/ derſelb Marckſtein ſcheide auch zwiſchen den Herrn von Arnsburg und dem Steinbächer Gericht/ undt alſo fürther bieß gehn Mengeshaußen.

NB. Dieß iſt der Stein mit dem Löwen/ der den langen Waldt beſchleuſt am Mengeshauſer Zal.

Item von Mengeshaußen uff den Graben herumb/ der der Herren von Arnsburg Waldte beſchleuſt/ bieß gehn Fronbach; Item zu Fronbach haben die genandten Männer zwiſchen dem Steinbächer Gericht und den von Grüningen angangen wiß an den nechſten Schlag uff der Höch daſelbſt/ und haben geredt/ wie Sie vor Zeiten von Spar Henn dem Alten/ und von andern mehr gehört haben/ daß er geredt und geſprochen hab/ wie die Herren die zu Grüningen mit den von Grüningen die Fronbächer Weydt und Wieſen mit dreyen Gräben an demſelben Orth und Schlagen durchgraben haben/ und ihme hab wohl gedacht/ daß dieſelben Gräben und Schlage keiner daſelbſt geweſt ſey;

Und ſeynd alſo fürthan zum newen Schlag uß die Höch herumb bieß an den Berckheimer Steeg gangen/ und von dem Berckheimber Steeg an mit ſambt Endres Schneidern Burgers zu Gieſſen/ ein Mann von achtzig Jahren ohngeſehrlich/ und Henn Imeludt wohnhafftig zue Wiſſigk/ ein Mann über die ſechtzig Jahr/ den Pfadte von Rodenwal hinab über das Leidgeſtern Lohe gangen/ und haben die genanten zwen Endres und Henn an demſelben Lohe zween Marckſtein gezeigt/ und von denſelben bieß an den Leidtgeſtern Weeg aber ein Marckſtein bieß uff die Lücke/ und haben deßgleichen in einer Wieſen hart uff dem Waſſer der Lücke auch ein Stein gezeigt/ und hat der genandt Endres geredt:

Er hab in vorzeiten vor den ſieben oder acht und fünffzig Jahren ungefehrlich einem Mann zue Watzenborn/ genand Burgk Henn gedienet/ und zu derſelben Zeit ſey ein Ambtmann zu Gieſſen geweſt/ genandt Simon Schütz/ hab mit andern meines Gnädigen Herrn Räthen und Dienern/ auch den Jungſten und Eltiſten deß Gerichts zu Steinbach und anderen mehr an dem Orth deßgleichen auch beſichtiget und Beleidung zwiſchen dem Hiettenberg und dem Steinbächer Gericht gethan/ hab Ihne der genand Burckhardt ſein Herr uff die Zeit mitgenohmmen/ und hab deßmahls von den Alten gehört/ daß die obgerührten Marckſtein am Lohe/ der Stein am Leidgeſtern Weeg/ und der Stein uff der Lücke Hiettenbergiſch Gebieth und das Steinbächer Gericht ſcheiden ſollen/ und von demſelben Stein uff der Lücke in der Wieſen/ wie vorſtehet/ ſoll alß dann fürgahn das Waſſer genandt die Lücke/ den Hiettenberg und das Steinbächer Gericht bieß uff den Steinweeg under Schieffenberg auch ſcheiden.

Der Imeludt obgenand hait geredt/ wie Er für drey und fünffzig Jahren ungefehrlich auch daſelbſt umb gute Zeit gedient/ und der Schaaff gehüt/ hab er deßgleichen auch von den Alten gehört/ daß die Stein uff Leidgeſtern Lohe und der Stein am Leidgeſtern Weeg den Hiettenberg und das Steinbächer Gericht ſcheiden ſollen; Fürther haben die Männer deß gemelten Gerichts Steinbach vom Steinweeg an/ bieß zum Baumgarten undter Schiffenberg gangen/ und daſelbſt ahn der Straß ein groſen Hochen Stein gezeigt/ und geredt/ nemblich Schill Henn Kremer/ und andere mehr/ wie Sie von ihren Alten gehört haben/ waß von Buſſen und Brochen umb und zu Schiffenberg uff den Kirmeß und anders verbrochen werden/ vor Schulthes und Schöffen obgemelts Steinbächer Gerichts verbuſt und vertheidingt/ und ſeynd damit verurlaubt und abgeſcheiden/ über alle und jegliche obgeſchriebene Händel/ Gänge/ Rede/ Beſichtigung/ Anzeigung der Marckſtein und Maylſtätt/ auch der Eydte ſo die obgemelten Männer im Anfang deß Gangs gethan haben; Wie die alle und jegliche inſonderheit ergangen und geſchehen ſeyn/ hait der

obge-

Digitized by Google

obgenandt Ehrnveſte Juncker Hanß von Dornberg Hoffmeiſter mich hieundten benenten Notarium mit Fleiß erfordert / alle dieſe Händel und deß Gangs /eins oder mehr / ſo viel der noth werden / uffen Inſtrument zumachen / damit diſe Ding zukünfftig in Gedächtnus gehalten / und bleiben / und hinfürther Unwillens / Irrung und Zwytracht zwiſchen allen Anſtöſern des gemelten Gerichts vorſeyn;

Und ſeyn geſchehen im jahre Babſtthumbs Indiction, Monath / Tag / Zeit / Stundt / und an Stätten / wie obgeſchrieben / alles in Beywesen und Gegenwerttigkeit der Veſten / Erbarn / und Ehrſamben Volpert und Melchior beede von Schwalbach / Crafft von Elckerhauſen / Joachim von Dudenhoffen / und Conradt Becker / beede Burgermeiſter zu Gieſen / Sepp Fiſcher und Peter Dewſung beede Schöffen daſelbſt / und andere mehr / als Gezeugen obgemelts Handels und Gangs darzu und beygefordert / gebetten und geheiſchen.

Und dieweil ich Wigandus Dreß von Allendorff Clerick Mäyntzer Biſthumbs / von Bäbſtlicher und Käyſerlicher Gewalt und Freyheit ein uffen Notarius by dem Eydte / auch dem Gange / ſo die genandte Männer gemeinlich Jung und Alt / wie oben im Inſtrument angezeigt und gemelt wird / gethan hain / und anders bey allen und jeglichen Zeigung der Marckſtein / Mahlſtatt und Anwenden der Anſtöſer deß gemeltẽ Steinbächer Gerichts jeglicher Pflege mit ſambt den glaubwürdigen Gezeugen ſelbſt perſöhnlich gegenwerttig geweſt / und an allen Orthen mit geritten bin / auch alle und jegliche Inhalt dieß Inſtruments geſehen und gehört / hab ich dieß teutſch Inſtrument in dieß offene Form bracht / mit meinen gewöhnlichen Zeigen / Nahmen und Zunahmen beveſtiget / Gezeugnus darzugefordert und gebetten. ꝛc ꝛc

Num. XXIV.

Ex antiquo libro actor. fol. 43.

Uhraltes Zeugnuß / daß vor Alters das Cloſter ſeine Gräntz begangen / und wird der Clöſterliche Diſtrict für eine Herrlichkeit gehalten.

ANno Domini 1492. quarta poſt Undecim Millium Virginum, Ließ mein Herr von Heſſen ſeine Landtſchafft abgehen von Steinbach herauß ꝛc. und wart uff den ſelben Tag offenbahre / wie ferre unſer Gerechtigkeit gehet / videlicet obendtig Mengeshuſen vom Höhler ahne / und ſtehet daſelbſt ein Stein zwiſchen dem Heyligen Waldte und dem Höhler / darnach ſtehen drey oder vier Lochbäum / der iſt einer jetzundt abgebrandt / und ſtehet dann fürther ein Stein mit dreyen Ecken / und dann fürther aber ein Stein / und dann fürther aber ein Stein ahne Mengeshuſer Zale / und waß inwendtig dem Stein am Mengeshuſer Zale zu ligt / iſt **der von Arnsburg und Ihrer Herrlichkeit** ꝛc. Item von dem letzten Stein obgem. ahne Mengeshuſer Zale / wo die Höche ußen ſeyn vorm Waldte / bieß ahne den Güller Waldte / mit der Höche vorm langen Walde / iſt unſer von Arnsburg ꝛc.

Darnach Anno 93. nach Quaſimodogeniti, hatt mein Gnädiger Herr von Heſſen ein Stein laiſſen ſetzen ahne den Mengeshuſer Zale hart bey unſern Stein; Item fürther aber ein da unſer Waldt wendet an dem Güller Waldt / da die Schaff ußen uff die Heydt gehendt / und der hait ein Löwen und ein Stern; Item fürther ein im nuen ſchlage / iſt fürther aber einer geſetzet ußwendig do die zweene ſchläge ſtehent / ſo mann gegen Steinbach zugehet / der hatt auch ein Stern und ein Löwen. ꝛc ꝛc

Num. XXV.

Betriefft die Ankündigung des Heſſen Darmſtattiſchen Gräntzgangs Anno 1654.

Ehrwürdiger und Wohlgelahrter / demſelbem ſeynd meine bereitwillige Dienſten / jederzeit zuvor; Inſonders Großgünſtiger Herr und Freundt

DEm ſelben mag hiermit dienſtlichen ohnverhalten / welcher geſtalt übermorgen Mittwochen / welcher ſeyn wirdt der 7te dieſes die Gräntz Begehung allhier im Gericht Steinbach gehalten / und verrichtet werden ſoll; und weil auch das Cloſter Arnsburg angräntzet / Als habe Meinem günſt. Herrn hiermit Notification thun wöllen / ob ufs Cloſters Seythen jemandt uf der Gräntze erſcheinen wölle / damit beyderſeits geſchehe / was recht ſeyn würde; Hiermit uns allerſeits in Gottes Schutz trewlich empfehlendt. Datum Steinbach den 5. Junii 1654.

Meines Großg. Herrn

Dienſtbereitwilligſter

Conrad Starckmann.

Num. XXVI.

Num. XXVI.

Acta Anno 1563. den 5. Auguſti Zwiſchen Königſtein / Sollms Lich / und Laubach Contra Braunfelß.

SUMMARIA.

I. Beklagt ſich das Cloſter über Neurung / daß der Schultheiß zu Holtzheimb die Cloſters Hoffleut zu Hoffgüll an das Holtzheimer Gerichtszwingen will.

II. Uber den Atzt und Muthwillen / ſo zu Zeiten des Marcks gegen klärlichen Außweiß der Fundation iſt verübt worden.

III. Daß die Holtzheimer und Dorffgüller Underthanen mit Trommel und Pfeiffen durch den Creutzgang im Cloſter biß hinder den hohen Altar einen Gräntz-Gang vorgenohmen.

1. ZEigen Sie an/daß der Schultheiß zu Holtzheim bey wenig Jahren underſtanden habe/die Inwohner und Hoveleuth zu HoveGülle / und den Hoffrichter der ins Cloſters Hauß wohnet / aye die Ungebotten Ding ghen Holtzheim zuzwingen/ ohngeachtet daß ſolcher Hove ein pertinenz des Cloſters.

2. Beklagt ſich Abbt und Convent, wiewohl die Fundation clärlich außweiſen und mit wieviel Perſonen die Stieffthern ins Cloſter einkeren ſollen / auch vor etlich Jahren ein Ordnunge gemacht / wie ſtarck und mit wie viel Perſonen der Marckt im Hayn ſel verhütet werden / So werde doch das Cloſter über daſſelbig vielfeltiglich beſchwert/ und inſonderheit kommen Unſers Gn. Herrn Graff Philippſen Schultheiſen und Diener in gröſerer Anzahle / dann zue Verhütung deß Marcks nöthig / bringen auch andere Diener und Bauersleuth mit ſich / die nit darzu gehören / auch wann Sie ſchon nichts zuſchaffen haben / machen ſie dem Cloſter viel unnutzens Koſtens / treiben viel muthwilliger Handlunge. Und ſonderlich in nechſtem Marckt / haben etlich derſelbigen Hüeter den hinder Pförtner ubel geſchlagen. Bitten daß ſolches abgeſchafft / und fürters verhütet werde.

3. Alß ungefehrlich vor dreyen Jahren die Underthanen zu Holtzheim und Gölle / mit wehrhaffter Handt / Trommeln und Pfeiffen ins Cloſter durch den Creutzgang biß hinder den hohen Altar gangen / und etlich Büchſenſchuß gethan / ſich auch vernehmen laſſen / daß Sie dardurch unſerm Gn. Herrn Graven Philippſen ſeiner Gn. Herrlichkeit abe-oder außgiengen.

Dieweil Sie ſich dann hernacher ſelbſt hören laſſen / daß Sie ſolches keinen Befelch von ſeinen Gn. hetten / ſonder vor ſich ſelbſt gethan; Bitten die Thätter zum Abtrag anzuhalten / und Caution zuthun ſolches hinfürther zuunderlaſſen.

In Replicis Der Königſteiniſchen und Lichiſchen ꝛc. gegen Sollms Braunfelß

eodem Anno & die, ut ſupra &c.

SUMMARIA.

I. Wird nicht geſtanden / daß die Frevel und Buſen nach Holtzheim gehören ſollen / ſo auſſerhalb oder in dem Cloſter verwürckt werden;

II. Bezeugen Königſteiniſche und Lichiſche die exemption des Cloſters von des Herrn Stiffters und aller weltlichen Jurisdiction.

III. Daß alle Geiſtliche Ordens Leuth vermög Geiſt-und weltlichen Rechten von weltlicher Jurisdiction enthebt ſeynd.

IV. Bezeugen Sie / daß nach des Ordens Herkommen der Abbt des Cloſters nicht allein der Geiſtlichen / ſondern auch der Weltlichen Ubertrettung und Frevel in-und auſſerhalb dem Cloſter zuſtraffen habe.

V. Daß / welche das Ungebott zu Holtzheimb beſucht / alda zum theil begütet geweſen / andere aber gantz neuerlich dahin getrungen worden.

VI. Geſtehen Sie nicht / daß das Cloſter in Braunfelſiſcher Obrigkeit gehöre / ſondern ſagen / daß es als der eigene vorhin geweſene Sietz des Hn. Stiffters/mit ſonderen Gemarcken/und aller Hohen-und Nieder-Obrigkeit von den anrennenden abgeſondert und verſehen: den neulichen Gräntzgang aber halten Sie für einen Gewalt und Muthwillen.

BEy dem erſten Puncten / erhohlen Abbt und Convent nochmahls replicando Ihre Supplication und die in facto ergangene Pfandunge.

1. Daß aber zubeſchonunge dieſer Thaten durch die Braunfelſiſchen will fürgeben werden / als ſolten Solms Braunfelß die Frevel und Buſen/ ſo auſſerhalb des Marcks für dem Cloſter/und darnach im Cloſter über Jahr verwirckt / und verbrochen werden / am Gericht zu Holtzheim zu rugen / und verthetingt zunehmen / herbracht / und daß dagegen Lich und Königſtein ſolch Exercitium mit Innehmunge der weltlichen Straff nit darthun mögen ꝛc. kan nit fürträglich ſeyn;

2. Denn einmahl wahr / und mit der alten Fundation zubeſcheinen / daß in Anno 1174. Herr Cuno von Mintzenberg ꝛc. das Cloſter und deſſen Verwandten / von aller ſeiner Ihme damahls allein

zuſtehender weltlichen *Jurisdiction* , für ſich und ſeine Nachkommende Stiffter *eximirt* und enthalten.

3. Wie dann ohne das alle geiſtliche Ordens Leuth / vermöge geiſtlicher und weltlicher Recht/ in burgerlichen und peinlichen Sachen weltlicher Jurisdiction enthebt / und ohne ſonderliche erhebliche und ußtruckliche verſehenne Urſachen fürnehmblichen in peinlichen Sachen / ohne fürgehende degradation dann nit gezogen mögen werden.

4. So iſt dieß Cloſter über das alles mit ſonderlichen herrlichen Privilegien / darzu mit Jhres Ordens Herkommen ſonderlich verſehen / daß Sie nit allein Jhre Ordens und Aydspflichtige Perſohnen in geiſtlichen Ubertrettungen und Ungehorſambs halben / ſonder auch gemeiner weltlichen in-und auſſerhalb des Cloſters verwirckten *Exceſſ* halben / mit ihrem darzu ſonderlich verordneten Kercker und Gefängnus zuſtraffen und geſtrafft haben/ deren Exempla im Fall der Noth viel können fürbracht werden.

5. Und ob ſchon etliche Hoffleuth die Ungebott zu Holtzheim beſucht / ſeyndt doch dieſelben in mehrer theils under Grave Philipſen begütet geweſen / und derowegen die Ungepott erſucht.

Und wirdt außtrücklich nicht geſtanden / daß das Cloſter auß Jhrem Pfrönerhauß in berümpter zeit jemahls das Ungepott zu Holtzheim erſucht / ſonder ſeynd erſtlich innerhalb 3. oder 4. Jahren dahin getrungen worden.

6. Uff das erſte Theil deß vierten Puncten / obwohl die alte Fundationes gewiſſe Maaß geben/ wie ſtarck und wie offt die Stiffter ins Cloſter kommen ſollen / So helt manns aber dar für / wie ſich dann Abbt und Convent underthänig verſehen / es werden unſere Gn. Herrn / als Stiffter und Schirmer gegen das Cloſter gnädiglich ſelbſt zuerzeigen und den übermaß abzuſchaffen wiſſen.

6. Deß Berichts / ſo zu Butzbach deß vermeinten und nichtswerthen Gangs halben fürkommen / und daß derſelbig ohn befuge und ohne Befehl Jhres Gn. Herrn fürgenohmmen / weiß mann ſich wohl zuberichten ; Und iſt frembd zuhören / da ſchon die Wetter das Holtzheimer und Muſchenheimer Gericht ſcheyden ſolten / daß darauß ſolte folgen / daß derwegen das Cloſter in den Holtzheimer Gericht Zwang / und alſo in Braunfelſiſche eintzige Obrigkeit / biß an den hohen Altar ſolt gehören / ſo doch das gantz Cloſter mit der Wetter beſchloſſen / und nit allein itzo / auch hievor alß es noch in der Herrn von Müntzenberg weltlichen Regirung geſtanden / und der Herrn aigner Sitz geweſen / mit ſondern Gemarcken / und aller Hohen und Nider Obrigkeit von den anreynenden abgeſondert und verſehen; Und wirdt nit können oder mögen beybracht werden/ daß deren Gäng einer hievor jemahls fürgenohmmen / und da es ſchon beſchehen were / es doch nit allein heimlicher / ſondern auch unpillicher und unerhörter geſtalt / fürgenohmmen / dieweil die anreynende und Genachparten zu Außgehung der Gemarcken alle erfordert werden ; So pflegt mann auch Gemarcken mit Pfeiffen und Trommen / darzu mit gewehrter Handt / nit ußzugehen / welches mehr einer Gewalt und einem groſſen Schimpff und Muthwillen eynlich ſiehet. NB. dies halten die Herrn Graffen von dem Braunfelſiſchen Gräntzgang.

Den 8. Auguſti Anno 1563.

7. So dann den vierten fürbrachten Beſchwerungs Puncten / die Ubermaaß der Hüter deß Marcks/ und täglichen Uberfalls / und darneben die Hegung und Beſetzung des Gerichts im Häyn betreffende / dießmahl gäntzlich erledigt/ ſo wirdt nuhmer bey eines jdern Herrn Schultheiſen und Diener hinfüro die Verſchaffung geſchehen / daß mann über Jahr / und in zukünfftigen Märckten im Häyn dieſer Frettereyen / und beſchwerlichen Unkoſtens geübriget und enthebt ꝛc.

Acta eadem :

Den 26. und 27. May Anno 1564.

Das Cloſter hat ſeinen eignen Bezirck / und liegt exempt auf ſeinem eigenen Territorio.

Daß dann das Cloſter keinen Bezirck haben ſolt / daß weiſe es die erſte Fundation H. Cunen von Mintzenberg anders auß ; Dann derſelb hat Arnsburg mit ſeinen Wäſſern / Wieſſen/ Wälden / Felden / den Orth geben und zum Cloſter gemacht / dieſelbig Gemarg were jhe mit den Mauren nit bezircket. So vermögt auch dieſelb Fundation , daß H. Cuno das alt Cloſter Aldenburg mit ſeiner *Pertinenz* und Begrieff von dem Orden zu Sieburg *& pretio & precibus* an ſich bracht / und dem Cloſter Arnsburg geben hat / alſo daß der Arnsburgiſch Bezirgk mit dem Aldenburgiſchen Begrieff und Grätz erweittert worden.

So were jhe die Aplas Kirchen auſſerhalb der Ringmauren gelegen / ein heylige zum Aplaß geweyhte Stette / welche mit ihrem Begrieff niemand anders dann dem Cloſter kont zugehören/oder uff einem frembden Grunde gelegen ſeyn / der dem Cloſter nicht zuſtändig were ; Nach dieſem ſeyndt allerhandt Reden hinc inde perturbato ordine gangen.

Anno Domini 1564. Mitwochen nach dem Heyl. Pfingſtag.

Und nit geſtanden / daß das Cloſter in Holtzheimer Termeney und Gerechtparkeit gelegen / ſonder vermöge der *Fundation* uff ſein aigen *Territorio* von aller Weltlichen *Jurisdiction eximirt.*

NB. Von dieſen Handlungen finden ſich mehr Puncta hier und da in hoc tractatu , bevorab in Confutat. Signi primi Solmens. artic. 11. § 1. & 3. in Confutat. Signi 2. Solm. artic. 1. argum. 3. & argumento 7. & in Confutat. ſigni 8. Solmenſ. artic. 2. & alibi paſſim , deswegen nicht nöhtig geweſen / dieſelbe in numerum documentorum wiederumb zu bringen und zu referiren.

Num. XXVII.

Num. XXVII.

Receſſus inter Eminentiſſimum Archi-Epiſcopum & Electorem Moguntinum, & tum inter DD. Comites de Solms Anno 1577. firmatus.

SUMMARIA.

§. 1. Werden die Herren Graffen allein für **fürgegebene Stieffter**/ Fundatorn, Schutz-und Schirm-Herrn erkennt/und auff Bitt zur Zeit der Wahl wieder eingelaſſen/ neben Errinnerung/ daß Sie als Layen ſich in Elections-Sachen nicht einmiſchen ſollen.

§. 2. Wird verglichen/ daß die Cloſters Rechnung von Chur-Mayntziſchen Abgeordneten/ und zugleich Sollmiſchen Beambten (wiewohl weltlichen Herrn ſolches nicht gebühret/ und weder der Herr Stiffter Sel. noch Succeſſor Philippus von Falckenſtein/ oder die Catholiſche nachfolgende Herren Graffen zu Sollms jemahl die Rechnung abgehöret haben/ quod pro notabili intermiſcere & ſuggerere volui) jährlich abgehöret werden ſolle/ zu dem End/ hierdurch des Cloſters gemeine Wohlfart zu befördern. Allein/ man kombt zu jetziger Zeit nur umb einen Schmauß zuſuchen/ und wird die Rechnung zwahr abgehört / aber darauff weder Hülff noch Gerechtigkeit erwieſen.

§. 3. Iſt von ihro Churfürſtl. Gn. zu Mayntz denen Herren Graffen zu Sollms zur Zeit der Reichs- und Türcken-Stewr das quantum mit anzuſetzen/ und gegen alt herbrachtes exercitium, und Reichs-Abſchieden von denen Collecten zu participiren/ pacis ſtudio vergünſtiget worden.

§. 4. Wird den Sollmiſchen Beambten der Excell des unbefugten Atzt vorgehalten/ mit Errinnerung/ daß den Schutz-Herren und Patronen alles/ ſo vor Alters zur Ehre Gottes geſtiefftet iſt / handzuhaben/ und in gutem Weſen zuhalten/ mehr gebühre; darauff Sie verſprochen/ das Cloſter über habende Freyheit nicht zubeſchwären: Ihre Excell aber mit der Geiſtlichen gedichten Unordnung alß hätten dieſe Uhrſach geben das Cloſter mit übermäſſigen Geſind und reiſigen zubelegen/ und auffzufreſſen/ beſchönen wollen/ welches nicht zuſammen ſtimmet.

§. 5. Geſchicht Anforderung der 4400. fl. ſo die Herren Graffen zu Lich dem Cloſter ſchuldig ſeynd/ und ob zwar damahliger Herr Graff Ernſt vorhin ſich erbotten zuzahlen/ und dannoch nichts darauff erfolgt iſt/ ſo wird Er wiederumb der Zahlung errinnert/ welche aber biß auff heutigen Tag das Cloſter nicht hat empfangen mögen.

§. 6. Wird denen Herren Graffen zu Lich ihr gegen die Geiſtliche in Fiſchens-und Jagens-Gerechtigkeit verübter ſchimpflicher Gewalt vorgerückt/ und geſagt/ daß was einmahl dem Cloſter gegeben und zugeeignet/ es darbey billig zulaſſen/ und an dem ohne ordentlichen Conſens nichts zuverendern ſey; daß dann Sie das Cloſter bey ſeinem altem Gebrauch und Exercitio ihres alten Herbringens des Fiſchens und Jagens fürbaß unturbirt laſſen wolten; weiters/ Ihnen auch nicht gezieme/ da die Ordens Perſohnen etwas ſtraffbar befunden/ ſo ſchimpflich/ſondern in andern ordentlichen gebührenden Weg (nemblich des Rechtens/wie die Mandata Cæſarea lauten) gegen Sie verfahren werden ſolle.

WIr DANIEL von Gottes Gnaden deß Heyligen Stuels zue Mayntz Ertz-Biſchoff/ deß Heyligen Römiſchen Reichs durch Germanien Ertz-Cantzler und Churfürſt; Bekennen und thun kundt offentlich mit dieſem Brieff/ als ſich zwiſchen Unß ahn Einem/ ſo dann denen Wohlgebohrnen Unſern lieben Gethrewen Philippſen Graffen zu Sollms ꝛc. Chriſtophen Graffen zu Königſtein/ Stollberg/ Rutſchefort/ und Weringeroda/ Ernſten Eberhard/ Johanns Georgen und Otto/ Graffen zu Sollms/ allen Herrn zu Müntzenberg/ als Stifftern/ Fundatorn, Schutz-und Schirm-Herrn anders Theils/ nach Abſterben weyland Conraden Unckels nechſtgeweſenen Abbts deß Cloſters Arnsburg/ von wegen Erwehlung deß Würdigen Unſers lieben Andächtigen Conraden Textoris jetzigen Abbten ermeltes Cloſters/ So dann auch Abhörung deß Cloſters Rechnung/ und der Reichs Anlagen und Beſteüerung mit etlichen darbey eingefallenen und hernacher ſonderlich Specificirter und geſetzter Klag Articul halb/ mißverſtendige Irrigkeiten entſtanden; Deßhalben dann nachdem ermelter jetziger Abbt von Unß in nechſt verſchienenem vier und ſiebenzigſten Jahr zu Arnsburg/durch uns ſelbſt erfolgter ordentlichen Confirmation, und der Orth mit eins Theils obgemelten anweſenden Graffen und der abweſenden geordneten Räthen und abgeferttigten dieſe Vergleichung getroffen/ eingangen/ und bewilligt/ daß aller ſolcher obangeregter und folgender noch unerledigter Articul, und ſonderlich ihr der **Graffen angegebene berechtſambe halb**/ auff bewilligte Unſere Vertagung weitere ſchiedlich und nachbarliche Vergleichung zu künfftiger Richtigkeit ohne dergleichen Mißverſtandt abſchließliche Handlung vorgenohmmen werden ſolte; Wie dann darauff Vertagung erfolgt/ aber auß allerhand Urſachen die Sachen ſich bieß jetzo verweilet/ da dann uff ſolche prorogirte und erſtreckte Vertagung/ die auch Wohlgebohrnen Unſere liebe Gethrewe und beſonder Conrad Graff zu Sollms ꝛc. an ſtatt ſeines

Vättern Graff Philippſen / obged. Graff Chriſtoph zu Königſtein für ſich ſelbſt / Graff Ernſt zu Solms für ſich und ſeine Brüder Eberhard / Hannß Geörg Graff zu Solms / für ſich und ſeinen Otto / allen Herrn zu Müntzenberg / bey unß alhie gutwillig erſchienen / und ſolcher ſpennigen Articul halb Handlung fürgenohmmen worden / daß demnach auff angehörte der jetztbenennten erſcheinenden Graffen vorbringen / darauff Unſers Theils gethane Gegenbericht / und alſo von beyden Theilen eingeführten Rechten und Rechtigkeiten / und waß allenthalb in ſolcher Verhörs Handlung von einem oder dem andern Theil eingewendt / letzlich mit gutem Wiſſen und Willen beeder Partheyen ſolche mißverſtendige Articul verglichen / vertragen und künfftiglich alſo zuhalten bewilliget und eingangen.

§. 1.

Nemblich und zum Erſten / als von wegen obgedachter Graffen in Crafft fürgegebener Stiffter/*Fundatoren*/Schutz und Schirm Herrn für ein beſchwerliche Newerung angezogen / wie Sie, und an deren Statt ihre Abgeordnete wieder alt Herkommen gebraucht / in nechſter election yetzigen Abbts auſgeſchloſſen / und deſſen von Unß dem Herbringen entgegen entſetzt / und derwegen wider Ergäntzung gebetten / aber dargegen ihnen / was Wir als *Ordinarius* und *Diœceſanus* von wegen gemeiner beſchriebener Recht uñ alten löbl. Gewohnheiten bieſſhero in ſolchen Wahls Sachen allenthalben gehalten / und noch in weſſen vorgewandt / und darbey ſonderlich ihnen zu Gemüth führen laſſen / daß kein Läye von Rechtswegen ſolchen Erwöhlungen beywohnen könnte / oder mögte / mit allerhandt außgeführten Argumenten / iſt dieſer Articul auff hinc inde beſchehene Erleuterungen dahin endlich verglichen / daß hinführo / ſo offt ſich der fall abgangs des jetzigen / oder auch aller anderer zukünfftiger Aebbt nach dem Willen Gottes begeben / oder ſonſt durch reſignation die Vacatur bey ihrer Abbtey ſich zutragen ſolte / daß dann jedesmahls Wir alß der Ordinarius auff Prior und Convents Vergwiſſung / ſo Uns oder Unſern Nachkommen von Ihnen ſowohl auch Unſerm Abbt Unſers Cloſters Erbach / als ordentlichen *Viſitatori* ermeltes Cloſters / Wie von Alter beſchehen / der auch darauff ſelbſt oder durch ein andere qualificirte Perſohn ſeines *Convents* oder Ordens an ſein Statt verordnet / neben Unſern darzu Deputirten zu Arnsburg erſcheinen / und zu ordentlicher Wahl eines Abbts tractation und Handlung fürnehmen / da auch ermelten Graffen als Fundatoren / Schutz- und Schirm-Herrn unbenohmmen seyn ſolle / ſolcher election neben denſelbigen beyzuwohnen / davon Sie auch nicht außzuſchlieſſen / doch mit dieſer gewiſſen Beſcheidenheit / daß auſſerhalb des *Viſitatoris* ſonſt andere beederſeits Layen und weltliche Perſohnen in Samblung der *Voten* / Underricht derſelbigen / noch ſich ſonſt in einige Weeg ſolcher *Elections*-Sachen nicht annehmen / ſondern dieſelbig mit ihren ſolemnibus und Zierlichhaiten / auch aller andern hierzue gehörigen Vorbereitungen / nach Beſag der *Canonum* Rechten und alten Herkommen unverhindert vorgehen / und Unß ahn habender Confirmation deß erwöhlten unangefochten laſſen ſollen und wollen.

§. 2.

Und demnach bey dieſem Articul dieſes zum Andern für ein Beſchwerung angezogen worden / daß in jetziges Abbts Confirmation wieder alt Herkommen / auch voriger Aebbt gelaiſten Juraments ungemäß eingerückt / daß gedachter Abbt Unß ſeiner Adminiſtration jährliche Rechnung jederzeit / ſo offt Er erfordert / thun ſolle / mit undertheniger Bitt darvon abzuſtehen / und gedachte Graffen in ſolchen angebenen alten berechtigten Herbringen nicht zuturbiren / und beunruhigen ; Iſt dieſer Articul nach lang gepflogener Handlung / auch außgefuhrten Rechts-Gründen / waß Unß als dem Diœceſano, auch unſers tragenden Ertz-Biſchofflichen Ambts für andern fur Sorg oblege / und Sie als die Fundatoren / Schutz- und Schirm-Herrn billich deſſen zu dem Endt / hiedurch deß Cloſters gemeine Wohlfahrt zubefürdern / kein Verhinderung thun ſolten / alſo vertragen und verglichen / obwohl fürgebener maſſen es mit deß Cloſters Rechnung / Wie in der Handlung vorkommen / jederzeit alſo gehalten / daß zu gewöhnlichen Friſten von einem jeden Abbt / von deß Cloſters Beambten die jährliche Rechnung allein gehört / folgents zur gelegenheit dieſelbig von obgenanten Graffen erfordert und ohne beywesen / unſerer darzue verordneten beſichtigt / aber Wir als Ordinarius billig hievon gäntzlich nicht außzuſchlieſſen / daß doch nicht deſtoweniger fürbaß ſolche Rechnung jährlich / wann dieſelbe vorberürter Geſtalt von dem Abbt abgehört / allwegen durch Unſer beederſeits zuſammen Verordnung / welche jederzeit in Jahr Monats nach Miſericordias Domini zu Arnsburg einzukommen zubeſichtigen vorgenommen / und waß darin zubeſſern / abzuthun / und zuverordnen / die erhaiſchende Notturfft erfordert / mit gemeinem Rath verrichtet / und darin kein Abſonderung geſchehen ſolle.

§. 3.

Wann auch zum Dritten von Unſertwegen vorbracht / daß in Beſteurung gedachtes Cloſters Arnsburg zu Reichs- und Türcken-Anlag und Auffſatzungen ein zeithero Unß ahn Unſerm und Unſerer Vorfahren ſeel. Gedächtnus alt herbrachten und kundlichen *Exercitio* verhinderlicher Eintrag beſchehen / in dem Unß von den mehrgemelten Graffen allein Subſidia Charitativa geſtanden werden wolten / da doch Unſer poſſeſſorium und erſeßlich Gerechtigkeit neben dem Rechten Und Reichs-Abſchieden / Unß in dem Geſtalt der Sachen nachzuſchlagen / Inmaſſen ihnen dann ſolches alles mit beſtändigen Rechtlichen Fundamenten / nicht weniger den Reichs Abſchieden nach Notturfft

fur

für Augen geſtelt / iſt dieſer Articul nach hin und wieder gepflogener Handlung dahin verglichen / und beyderſeits bewilligt / daß Wir zu Abkürtzung aller hierauß under unß den Theilen entſtehender weitleufftigkeit und allem guten nachbarlichen friedlichen Leben zum beſten/ letztlich unß dahin gnädiglich begeben und bewilligt / daß nun hinführo zu ſolchen Reichs- und Türcken-Anlag / wie dieſelbig nach gelegenheit deß Haubtwercks / dieſem Cloſter / durch Unß baiderſeits *moderirt* und geſetzt werden möcht / alß von Unß ſambtlich einbracht / und jedem zum halben Theil gefolgt / und darinn kein Gefährlichkeit gebraucht werden ſollen ; Und als vom Jahr Sechs und Sechszig der wenigern Zahl nechſt verſchienen / die damahls angeſtelte Türckenſteüer durch der mehr gemelten Graffen Verhinderung / vom Cloſter bießhero nicht erlegt / ſondern auffgehalten / und zu Franckfurt hinderlegt ſeyn / auff dreyhundert Gülden erſtreckendt / So ſolle dieſelbig jetzo erhoben / und jedem zum halben Theil gefolgt werden ; Alß dann auch zum

§. 4.

Vierten des übermäſſigen Atz und anderer dem Cloſter faſt unträglicher / täglich obligender Beſchwehrung halb / und ſonderlich waß Geſtalt ſolch Cloſter nach Abſterben jüngſt verſtorbenen Abbts / mit einer mercklichen Anzahl zu Roß und Fueß / ein gute Zeit hero überlegt / Klag eingefallen / da Wir Unß erinnert / waß dem Schutz Herrn und Patronen in ſelbigem Fall/ und NB. ſonderlich mehr dieß gebühr alles daß helffen handt zuhaben / und in guetem Weſen zuhalten / ſo wie vor Alters / zu der Ehren Gottes gantz wohlmainlich geſtiefftet / inmaſen mehr ernanten anweſenden Graffen ſolches alles mit allerhandt Erinnerung zu Gemuth geführt/ dargegen gleichwohl der Ordens Perſohnen halb / allerhandt unordentlichs Lebens / Weſen / Wandels/ und wie Sie ſelbs nit die geringſte Urſach / zu ſolcher Beſchwerung deß Cloſters weren / mit allerley einführenden hiehero unnöthigen Exempeln Anziehung geſchehen / mit dem angehefften Erbieten / Sie zuverderben / deß Cloſters im wenigſten gemeint / ſonder daß Sie gedachten in dem ein ſolche Beſcheidenheit zuhalten / daß verhoffentlich das Cloſter über habende Befreyhung nit beſchwehrt / und Ihr oder Ihres Geſindts halb fürbaß kein unnöhtig Klag ſeyn ſolt / Sie aber durch ernſtes Einſehen ſo viel angeordnet / daß es ferner nicht Noth haben / noch Klag gewinnen ſolt ; Hiebey dann ſonderlich abgeredt iſt / daß hinfüro / zu Zeit der erledigten Abbtey berührt Cloſter ſolcher Geſtalt / wie nechſt beſchehen / mit einer ſolchen übermaß Geſindt und Raiſigen nit belegt / ſondern ye nach Gelegenheit der Zeit und Leufft / darein ein Verordnung beſchehen ſoll / biß zu verrichter Wahl und *election*, und wöllen Wir mit erſter Gelegenheit / waß jetzo in dieſer Handlung der Ordens Perſohnen halb insgemein und ſonderbar vorkommen / auff weitere nottürfftige *Viſitation* ein ſolch ernſtes nothwendiges Einſehen / ſo wohl auch ins künfftig / jederzeit in zutragenden Fällen haben und anordnen / daß in ſolchen allen Unſer Mißfallen zuſpühren / Wie Uns dann und Unſeren Nachkommen / in dergleichen geiſtlichen Sachen daſſelbig von Ambts und Rechtswegen gebühret / und ſonderlich mit Sorgen obliegen thuet / und ſoll ;

§. 5.

Betreffendt dann zum Fünfften deß vom Cloſter erhoben Geldts / der Viertauſend und vierhundert Gülden / ob dann wohl der Zeit Unſers obangeregten Anweſens zu Arnsburg von obgedachtem Graff Ernſten / ſo ſolch Geldt hinderſich empfangen / Erbietens beſchehen / daſſelbig dem Cloſter wieder zuergäntzen / oder berührt Geldt in andere Weg verſichern / aber bißhero alſo biß auff gegenwertige Vertagung anſtehen blieben / und jetzo wieder notwendig erregt / unterdeſſen der Gebühr wider erinnert worden iſt / darauff gleichwohl von Ihme widermahls Erbietens beſchehen / ſolch Geldt dem Cloſter zu gutem Nutz wider angelegt und verſichert werden ſolt / aber in Erwegung geſtalt der Sachen / und daß dannoch das Cloſter daſſelbig bießhero ohne einige Nutzbarkeit entrathen müſſen / wie noch / Ihnen als Stifftern / *Fundatorn* / Schutz- und Schirm-Herrn fürnehmblich oblege / deß Cloſters gedeyhen und auffnehmmen zubefürdern ; So iſt dieſer *Articul* dahin abgeredt / und verglichen / daß mit gemeinem Rath Unſer und der Graffen / ſolch obgemelte *Summa* zu eheſter Unverzüglichkeit dem Cloſter mit guter Verſicherung auff gebührende jährliche *Penſion* / oder aber ſonſten dem Cloſter zum nutzlichſten angelegt / und zu deß Cloſters Schaden nit länger auffgehalten werden ſolle / wie mann ſich deß bayderſeits zuvergleichen.

§. 6.

Dieweil auch immittelſt dieſer Tags Handlung von wegen Abbt und *Convents* zu Arnsburg Klag fürkommen / wir von Graffen Ernſten und Eberharden zu Sollms etliche Ordens Perſohnen / ſo ſich ihres Fiſchens Gerechtigkeit auch Haſen jagens in ihren zugeaigneten Bächen / und Wälden gebrauchen / davon mit der That abgehalten / und Sie ſich dergleichen underziehen und mit Gewalt einziehen / wie dann newlicher Zeit etliche Ordens Perſohnen

in der Bach gefänglich angenohmmen und nacher Lich geführt worden/und ſolches weitleufftiger vorbracht/ dargegen gleichwohl allerhand Gegenreden eingewendt/ waß maſſen die Ordens Perſohnen dergleichen Gerechtigkeit mit gewehrter Handt zubehaubten wohl vorhetten/ auch viel Feuer-Büchſen bey ſich gehabt/ und waß dergleichen mehr vorgangen/als iſt ermelten Graffen dieſe Erinnerung beſchehen/ dieweil Sie ſich ſelbſt der Billichkeit zu underrichten / daß was einmahl dem Cloſter gegeben/ und zugeaignet/ dabey billich gelaſſen/ welches auch ohne ordentlichen *Conſens* nicht zuverendern/ daß dann Sie ermelten Abbt und Convent bey ihrem alten Gebrauch und *exercitio* ihres alten Herbringens deß Fiſchens und Jagens fürbaß unturbirt und unangefochten laſſen wolten/ Wir Sie ſambt und ſonderlich für ſich und die Ihre die beſcheidene Maß ſelbſt zuhalten wiſſen würden; Daß auch ſonſten hinfürters/da die Ordens Perſohnen etwa ſtraffbar befunden/ dannoch Sie dermaſſen durch die Diener gefänglich und ſchimpfflich hinweg zu führen/ ſich mit nichten gezienen will/ Sonder in dem in andere ordentliche gebührende Weg gegen Sie verfahren werden ſolle/ welches alles alſo wie oberzehlt/ zwiſchen Unß den Partheyen wiſſentlich abgehandelt/vertragen/ bewilligt und eingangen/ ſo wir unſers Theils für Unß und unſere Nachkommen in Crafft dieß Brieffs hiemit zuhalten zuſagen und verſprechen/ alles ſonder gefehrde; Und haben deß zu Urkundt Unſer Inſigel ahn dieſen Brieff thun hencken/ und Wir Philipps Graff zu Sollms ꝛc. Chriſtoff Graff zu Königſtein/ Ernſt Graff zue Sollms/ für Unß und unſern Bruder/ und Hannß Görgen Graff zu Sollms/ für Unß und an Statt Unſers Brudern Otten/aller Herrn zu Müntzenberg/ bekennen/ daß die Vertrags Handlung/ inmaſſen vorgeſetzt/ alſo wiſſender Ding vorgangen/ bewilligt/ und verglichen worden iſt/ die Wir auch ſambt und ſonderlich hiemit ratificiren/ beſtettigen und annehmen für Unß und Unſere Erben/ deren auch Unſers Theils alſo gethrewlichen nachgeſetzt und gelebt werden ſolle/ ſonder Argeliſt ; Und haben deß zu Bekantnus Unſere Inſigel an dieſen Vertrags Brieff/ deren zween gleich lautendt/ neben Unſers Gnädigſten Herrn Inſigel ahn dieſen Brieff auch anhängen laſſen/ der geben iſt zu St. Martinsburg in Unſerer Ertz-Biſchoff Daniels Statt Mayntz/ den eylfften Junii Anno Domini Milleſimo Quingenteſimo Septuageſimo Septimo.

Num. XXVIII.

Errinnerungs-Schrifft des Herrn Abbtens und Convents an Herren Graffen Ernſten und Cunrad des verſprochenen *Revers* über die Steinſetzung auff des Cloſters Haartfeldt und *Diſtrict Anno* 1582.

SUMMARIA.

I. Die Herren Graffen haben umb Licentz bey dem Cloſter angeſucht auff des Cloſters Grund und Diſtrict zwiſchen ihnen Schied-ſteine zuſetzen.

II. Verſprochen/ daß dieſelbe ohne Nachtheil des Cloſters allein zum Entſcheid der Hohen-Obrigkeit zwiſchen ihnen ſollen geſetzt ſeyn.

III. Wird bezeugt/ daß dieß Orths des Jagens/ Weydgangs/und Beholtzungs-Recht/ ſo dann auch in der Wedderbach des Fiſchens Recht dem Cloſter allein zuſtändig.

Wohlgebohrner Graff ꝛc.

Ew. Gnad. ſeyen Unſer Andächtig innig Gebett zu dem Allmächtigen/ beneben erbietens Unſer armen gehorſamben guetwillig und befliſſenen Dienſten Unſers vermögens zuvor bereith.

Gnädiger Stiefft-und Schirm-Herr/ Ew. Gn. iſt ohne Zweiffel gnädiglich wohl und gnugſamb wiſſendt/ welcher maſſen von Ew. Gn. und dem auch Wohlgebohrnen Herrn/ Herrn Ernſten Graffen zu Sollms und Herrn zu Müntzenberg ꝛc. Unſerm auch Gnädigen Stieffts-und Schutz-Herrn/ etliche Steine/ ſo E. E. G. G. zuſamben ſtoſſende Obrigkeit von einander unterſcheiden ſolle/ uff des Cloſters Grundt und Eigenthumb vor etlichen Jahren geſetzet worden/ was auch der Zeit zwiſchen beyden E. E. G. G. und Uns dem Abbt und Convent des Cloſters Arnsburg abgehandelt/ und auff was Bedingung die Stein zuſetzen von uns eingewilliget und zugelaſſen worden/ nehmlich daß dieſelbige nichts ferner würcken/ oder bedeuten ſolten/ dann daß Sie allein Ew. Gnad. des Orths zuſammen ſtoſſende hohe Obrigkeit entſcheiden/ und dem Cloſter Arnsburg an ſeinem wohlherbrachten Recht und Gerechtigkeit/ Es ſeye gleich Jagens/ Fiſchens/ Weydtgangs/ Beholtzung/ oder anders dergleichen/ So Wir über Menſchen Gedencken auſſer, und über ſolche Stein herbracht/ im geringſten nicht

nicht nachtheillig / noch abbrüchig ſeyn ſoll / daß auch Ew. Gn. damit Wier obgedachten Abbt und Convent in ſolchen deſto mehr vor Unß und Unſere Nachkommen vergewiſſigt und verſichert wären / Unß deſſen ein ſchrifftlich verſiegelten Schein und Revers-Brieff zuſtellen wolten.

Wann dann Gn. Stiefft- und Schutz Herr Ew. Gn. alß der wohl verſtändige gnädiglich bey ſich zuerwegen / waß Unß und Unſerm Cloſter an demſelbigen gelegen / wie auch die hohe Notdurfft erfordere / ſolchen ſchrifftlichen Schein und Verſicherung mit nichten dahinden zulaſſen / damit Wir bey Unſerm Gn. Churfürſten und Herrn *Ordinario* dem Ertz-Biſchoffen zu Maynz in dero Churfürſtl. Gn. *Diœces* dieß Cloſter gehörig / und dann auch unſern Nachkommenden nicht darvor angeſehen würden / alß daß durch unſere Nachläſſigkeit unſerm Cloſter etwas verfahrläſſigt oder verſäumet wäre worden.

So gelangt demnach an Ew. Gn. unſer hochfleiſſig unterthänig und flehentlich Bitten / die wollen doch nunmehr den verſprochenen *Revers*, ſo bieß anhero / ob gleichwohl zum öfftern darumb fleiſſig angeſucht und angehalten worden / Unß nicht wiederfahren können / ſondern allzeit mit verzüglichen Worten auffgehalten worden / Unß dermahleneins / inmaſſen der einsmahls abgeredet und bewilliget / gnädig verferttigen / und (wie wir dann gleichförmige Supplication ahn obwohlgedachten unſern Gn. Herrn Graffen Ernſten von Sollms ꝛc. underthänig außgehen laſſen) förderlich ohne fernern Umbſchreibens zuſtellen laſſen / damit wir deß Verdachts unſerer Nachläſſigkeit und Ew. Gn. ſelbſten ferneres Anlauffen deßhalben entledigt und geübriget werden möchten; Welches dann zue Ew. Gn. wir unß der Billichkeit nach underthänig thun getröſten / und ſeynd dero zuverſichtlichen Hoffnung / wir ſeyn mit dieſem unſerm rechtmäſſig Begehren bey dero gnädiglich gehört / und ſeynd ſolches mit unſerm jenig Chriſtlichen Gebett zu Gott dem allein ſeeligmachenden umb Ew. Gn. glückſame gedeyliche Wohlfahrt und löbliche Regirung / und dann unſern befliſſenen / bereithwilligen und behäglichen Dienſten beſtens vermögens jederzeit zuverdienen geneigt / und erbietig / hiervor umb gnädige / gewehrliche zuverläßlicher ſchrifftlichen Antwort / mit dieſem demütigen Bitten. Datum Arnsburg den 30. Julii Anno 1582.

Ew. Gnaden

Inſcriptio.

Dem Wohlgebohrnen Herrn Herrn Conrad Graffen zu Sollms und Herrn zu Müntzenberg und Sonnenwald ꝛc. unſerm Gn. Schutz und Schirm Herrn.

Andächtige dienſtbereith
Schutz und Schirm verwandten

Abbt und Convent deß Cloſters Arnsburg.

NB. Dieſe Schrifft haben die Sollmiſche Miniſtri Anno 1684. den 10. Novembr. in Commiſſione Cæſarea gegen das Cloſter ad agnoſcendum producirt, welches auch für bekannt vom Cloſter iſt agnoſcirt und angenommen worden. Darauß abzunehmen / daß wann die Herrn Graffen von Sollms des Cloſters Landherrn wären / oder das Cloſter kein beſonderen Diſtrict hätte / nicht nöthig geweſen wäre bey dem Abbt und Convent umb Bewilligung dieſer Steinſetzung anzuhalten.

Num. XXIX.

Revers deren Herren Graffen von Sollms wegen der außgebettenen Steinſetzung auff dem Cloſters Haartfelt und Diſtrict Anno 1583.

WIr Ernſt und Cunrad Graffen zu Sollms / Herrn zu Müntzenberg und Sonnenwald; Bekennen hiemit wiſſentlich / alß in Anno 1577. Wir durch unſere Ambtleuth zu Lich und Hoingen / zwiſchen unſer Statt Lich und Dorff Muſchenheim ein gewiſſe Anwandt machen und zu mehrer Sicherheit dieſelbe mit etlichen anſehentlichen Mahl- und Marckſteinen außſteinen laſſen / dieſelbe aber uff unſers Cloſters Arnsburg aigenthumbliche Gütter gerathen / daß nehmlich obgemelte Stein unſerm Cloſter Arnsburg / an Jhren Güttern / deren Niſſung und Gebrauch gantz ohne Schaden / Nachtheil / noch unß zu einigem Vortheil / wider alt Herkommen / und nur allein unß der Hohen Obrigkeit halber entſcheiden ſollen.

Als gereden wir hiemit und in Crafft dieſes Brieffs / ſolche Stein bemeltem unſerm Cloſter und alten Herbringen zuwieder / nimmermehr zugebrauchen / noch in ein andere / dann vorgeſetzte Conſequenz der Oberkeit zu ziehen / alles ſonder gefehrde. Deß zu Urkundt haben Wir unſer Secreta an die-

an dieſen Brieff wiſſentlich thun hencken. Geſchehen den vierten Julii Anno tauſend fünffhundert achzig und drey.

(L. S.) (L. S.)

NB. Wie dieſer Revers zuverſtehen ſeye/ weiſſet des Cloſters voriges Schreiben de Anno 1582. Nun aber werden die Stein von den Herrn Graffen und Underthanen mißbraucht; die Herrn Graffen prætendiren allda die Jagdbarkeit/ civilem jurisdictionem, vertreiben das Cloſter von der Jagd/ ſchieſen die Jagdhund tod: tringen ſich die Herrn Graffen von Lich in die Wetterbach: die Bauren und Licher treiben das Viehe dahin ꝛc. daß alſo dieſe Stein wegen groſſem Mißbrauch wiederumb billig außzuwerffen ſeynd.

Num. XXX.

Mandatum contra Lich wegen unrechtſamer Pfandung des Cloſters in ſeinem herbrachten Jagens- und Viehetriebs Recht ꝛc. worin zugleich erklärt wird/ daß das Cloſter nicht denen Herrn Graffen/ ſondern dem Ertz-Biſchoff und Churfürſten zu Meyntz angehörig. Anno 1604.

WIr RUDOLFF der Ander von Gottes Gnaden/ Erwöhlter Röm. Käyſer zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs/ in Germanien/ zu Hungarn/ Böhmen/ Dalmatien/ Croatien und Sclavonien ꝛc. König/ Ertzhertzog zu Oeſterreich/ Hertzog zu Burgund/ Steyer/ zu Kärndten/ Crain und Württenberg ꝛc Graff zu Tyrol. Entbieten ꝛc. den Edlen Unſern und deß Reichs lieben Getrewen Ernſten Graffen zu Solms und Herrn zu Müntzenberg/ So dann deſſen Underthanen N. N. Burgermeiſter und Rath zu Lich Unſer Gnad und alles guts; Edle liebe Getrewe/ Unſerm Käyſerl. Cammer-Gericht hatt der Ehrwürdig Johann Schwickhardt Ertz-Biſchoff zu Maintz/ des Heyl. Röm. Reichs durch Germanien Ertz-Cantzler unſer lieber Neve und Churfürſt ſupplicirendt zuerkennen geben/ wiewohl in gemeinen beſchriebenen Rechten auch deß Heyligen Reichs publicirten Conſtitutionen wohl und häylſamb verſehen/ daß keiner was Standts und Würden der auch ſeye/ ſo Unß und dem Heyl Reich ohnmittelbahr verwandt und zugethan/ durch ſich ſelbſten oder die Seinigen einen andern/ ſo dem Reich ebenmäſſiger ohne mittelbarkeit zugethan, oder die Seinige und angehörige aigenthätlicher Weiß und Gefallens/ und ſonderlich/ da Er zu Recht genugſamb geſeſſen auch daſſelbig wohl leiden möge/ pfanden/ fahen/ oder ſonſten einigerley Weiß in dem ſeinem de facto turbiren/ ſonder ſich an dem ordentlichen Rechten ſättigen und contentiren laſſen ſolle/ obwohl auch kündlich wäre/ und offenbahr/ daß Sie Unſers Neven und Churfürſten Ld. angehörig Gotteshauß Arnsburg uff dem weiſen Drieſch/ ſo allernechſt am Cloſter gelegen/ und demſelben aigenthumblich zuſtändig wäre/ aber zehen/ zwantzig/ dreyſſig/ viertzig/ funffzig/ hundert und mehr Jahren/ auch weit über Menſchen Gedencken/ ohne Eintrag menniglich es/ inſonderheit aber der Graffen von Solms und derſelben Underthanen/ deß Triebs mit dem Schaaf Viehe/ von ſo aigenthümblichen auch zuſtändigen Höffen auß/ als Colnhauſen und dem Hoffgüll/ ſonder auch daſelbſten jagens/ ſtellens/ und pürſchens nach Haaſen auch ander Weydwerck Gerechtigkeit zu treiben befugt geweſen/ auch noch wäre/ wie nicht wenigers von undencklichen Jahren hero in ihrem aigenthümblichen Gehöltz der Höhler genandt/ ihres gefallens Kohlhütten auffzurichten/ und dero Gotteshauß zum beſten/ kohlen zumachen befuegt geweſen/ und auch auff ſolcher aller Gerechtigkeit in ruhwiger poſſeſſion vel quaſi, folgender turbationen außgeſcheiden/ ohnperturbirt gelaſſen worden;

Derowegen dann billich noch unangefochten darbey bleiben ſolle/ daß doch dieſem allem zuwieder und zuentgegen Ihr Beklagte den dreiſſigſten May Anno ſechszehenhundert und zwey/ als gemelt Gottshauß zu Beſuchung Ihres der Endts uff dem weiſſen Drieſch habender Triefſts Gerechtigkeit Ihre Schaaf durch die Ihrige treiben und weiden laſſen/ eigenthätlich und freventlichen Gewalts zugefahren/ und demſelben Gottshauß uff die fünffzig Stück Schaaf/ ſo auch alß Sie/ wie von Alters Herkommen ihr wohlgefugtes Jagen *exerciren* wollen/ Ihnen äylff Garn ſambt den Hunden *de facto* und wiederrechtlicher Weiß pfändlich hinwegtreiben und nehmen/ wie nicht wenigers in gedachtes Cloſters aigenthümblichen Gehöltz/ der Höhler genandt/ ein uffgerichte Kohlhütten mit Gewalt abreiſſen laſſen/ alles zu dem Endt und Vorhaben/ Euch zum beſten gemelter Ortten zu lauter Newerunge ein ſonderbahre neue/ zuvor nie gehabte Triebs-Gangens und Beholtzens Gerechtigkeit vermeintlich zuerzwingen/ hingegen S. Ld. angehörig Cloſter Arnsburg derſelben wohlherbrachten ruhiger Poſſeſſion vel quaſi eingezogener Rechten de facto zuvertringen und entſetzen/ obangeregten Rechten/ und des Heyl. Reichs Conſtitutionen zuwieder.

Wann nun in ſolchen Fällen wohlverſehen/ daß/ da ſonderlich beyde Partheyen Unß und dem Reich ohne Mittel zugethan/ wie dann disfals einiger Zweiffel nicht wäre/ mann ahn berührtem Unſerm Käyſerl. Cammer-Gericht Mandata ſine clauſula uff die Pfandung/ darauff die obangezogene Facta allerdings auch gnugſamb qualificirt erkennen und mittheilen ſolle; Solchem nach und dieß Unſer Käyſerl. Mandat und Ladung wider Euch zuerkennen und mitzutheilen embſigs Fleiß anruffen und bitten laſſen/ auch erlangt/ daß S. Ld. gebettene Proceſſ uff heut Datum erkennet worden ſeyndt;

Hierumb

Hierumb ſo gebieten Wir Euch von Röm. Käyſ. Macht/ bey Pöen acht Marck löttigs Goldts halb zu Unſer Käyſerl. Cammer / und den andern halben Theil, S. Ld. Klägern unnachläſſiglich zubezahlen hiemit ernſtlich unñ wollen/ daß Ihr den nechſten nach überantworttung oder Verkündigung dieß Brieffs **ohne Verzug / einredt / und entgelt deß gegen gewöhnlichen** angedeüter Conſtitution gemäß gethaner verſprechen ſo wohl oblauths **abgepfandte Stücks Schaaf/und eylff Garn ſambt den Hundten/** oder waß deren nit mehr vorhanden/den rechten billichen Werth darfür reſtituirt, wiederumñ erſtattet und von handen gebt / **als auch die abgeriſſene Kohlhütten** *reparirt* **und in vorigen Standt ſtellet/** ahn deme allem nit ſäumig / hinderſtellig oder ungehorſamb ſeyet / als lieb Euch ſeye / obgeſtimbte Pöen zuvermeiden / daran geſchicht Unſer ernſtliche Meinung;

Wir heiſchen und laden Euch von berührter Unſer Käyſerl. Macht auch hiemit / daß ihr uff den acht und zwantzigſten Tag Monats Septembris nechſt künfftiglich den Wir Euch vor den erſten / andern / dritten/ letzten und endlichen Gerichts-Tag ſetzen/und benennen peremptoriè, oder/ ob derſelbig nit ein Gerichts-Tag ſeyn wird/tden nechſten Gerichts-Tag darnach ſelbſt oder durch einen vollmächtigen Anwalten an demſelben Unſerm Käyſerl. Cammer-Gericht erſcheinet / gläublich Anzeig und Beweiß zuthun / daß dieſem Unſerm Käyſerl. Gebott alles ſeines Inhalts gehorſamblich gelebet ſey / oder aber wo nicht/ alßdann zuſehen / und hören / auch umb des Ungehorſambs willen / in vorgemelte Pöen gefallen ſeyn / mit Urthel und Rechtſprechen / erkennen und erclären / und dabeneben dieſes Pfändens und Abreiſſens angemaſte Gerechtigkeit zu Recht wie ſich gebühret vorzubringen/ darauff der Sachen und allen ihren Gerichts-Tägen und Termin bieß nach endlichen Beſchluß und Urtheil außzuwardten;

Wann Ihr kommet und erſcheinet alsdann alſo oder nicht / ſo wirdt doch nicht deſtoweniger uff des gehorſamben Theils oder ſeines Anwalds anruffen und erfordern hierin in Rechten mit gemelter erkandtnus/ Erklärung und andern gehandelt und procedirt, wie ſich das ſeiner Ordnung nach gebühret/ darnach wiſſet Euch zurichten. Geben in Unſer und des heyligen Reichs Statt Speyer am zwantzigſten Tag Monats Julii, nach Chriſti Unſers lieben Herrn Gebuhrt / im ſechzehen hundert und vierten / unſer Reiche deß Römiſchen und Böhmiſchen im neun und zwantzigſten / des Hungariſchen aber im zwey und dreyſigſten Jahren.

Ad mandatum Domini Electi
Imperatoris proprium

Schwickhardt Regele Cantzley Verwalter
ſubſcripſit.

Caſparus Schelhamer. Dr.
Iudicii Imperialis Cameræ
Proto-Notarius.

Num. XXXI.

Arnsburgiſcher Anwalt hält bey Lich an juxta Mandatum, umb völlige reſtitution der Pfandten.

Uff heut Sambſtag den 22. Septembris Anno 1604. hatt der Ehrnveſt und Hochgelehrt Herr M. Chriſtoffel Sprenger Ambtman zu Lich uffm Rathhauß daſelbſten Nachmittag in beyſeyn des Ehrhafften und Wohlgelehrten Johann Haſen Secretarien, und deß gantzen Raths ꝛc. gegen Herrn Hartman Hellern Burſirern des Cloſters Arnsburg und M. Adamum Palthenium Notarium deſſelben Cloſters Gevollmächtigten vorgebracht / demnach der Hochwürdigſt ꝛc in Gott Fürſt und Herr / Herr Johann Schwickhardt Ertz-Biſchoff zu Maintz / des Heyl. Röm. Reichs durch Germanien Ertz-Cantzler und Churfürſt ꝛc. Entgegen den Wohlgebohrnen Graffen und Herrn/ Herrn Ernſten Graffen zu Solms/ Herrn zu Müntzenberg / Wildenfelß und Sonnenwaldt ꝛc. ſein Gn. Herrn / wie auch die Ehrſame und Weiſe Burgermeiſter und Rath daſelbſten / ein Käyſerl. pœnal Mandat Uff die Conſtitution der Pfandung per Sub- & Obreptionem, außgebracht / darinnen ſeim Gn. Herrn und Rath der Stadt Lich mandirt worden / die abgepfande Schaaff/ Haaſen-Garn / Hundte / zu reſtituiren, und die nidergeriſſene Kohlhütten wider uffzurichten;

Ob nun wohl die Sachen weit anderſt als die narrata des Käyſerl. Mandats einhalten / beſchaffen/ ſintemahl es drey underſchiedliche Pfandung weren / und hieſe quot pignorationes, tot Mandata, und weren aber in dieſem Mandat drey Sachen zuſammen und in einander geſtoſſen und gemengt; Auch was die Schaaf und Kohlhütten anlanget / ſolches von Burgermeiſter und Rath der Statt Lich / ſo gleichwohl kein Standt deß Reichs und demſelben nit ohne mittel underworffen / ſondern wohlermelten Graffen/ und ſolten derwegen bey Ihrer Gn. und nit zu Speyer beclagt worden ſeyn / da ſie waß gefrevelt hätten/ wie gleichwohl Sie deſſen nicht geſtändig weren / ſondern was beſchehen ſolches nit turbativè , ſondern zu Beſchützung ihres Rechtens und Gerechtigkeit / und deren herbrachter poſſeſſion vorgangen;

Derowegen was den Rath anlanget / das Mandatum kein Krafft habe ; Ob nun wohl dieſer und ander Urſachen wegen Ihr Gn. ſein Gnädiger Herr / dem Käyſerl. Mandato in keinem Puncten uff dißmahl zu pariren / ſondern dargegen zu excipiren , und verhoffen auch den Sieg zuerlangen / daß das Mandat wider caſſirt und der Gegentheil in die expenſas condemnirt werden ſolte / ſo hätte doch ſein Gn. Herr ihme anbefohlen / was Ihr Gn. als ein Standt deß Reichs und demſelben ohne Mittel underworffen und ans

Cammer-Gericht gehörig / anlangt / daß dieſelben die Garn und Hundte abgepfandt / Käyſ. May. zu underthänigſten Ehren und keiner Schuldigkeit zu pariren / die Garn ſo zu gegen weren / zu reſtituiren; Doch vorbehältlich Ihr Gn. Rechtens am Cammergericht einzubringen. So viel aber Burgermeiſter und Rath und die von Ihnen gepfandte Schaaf und nidergeriſſene Kohlhütten anlangt / wüſten Sie nit zu pariren / ſintheinahl Sie kein Standt deß Reichs / und gen Speyer in prima inſtantia nit gehörig / da aber das Cloſter gegen den Rath was zuklagen hetten / und denſelben nit erlaſſen wolte / ſo weren Ihre Gn. gemeint / ihnen ein unpartheyiſch Hoff-Gericht zuſetzen / für welchen dieſelbe Sachen ſolten erörtert werden. Darneben ſo thät er auch proteſtiren / daß in dem Käyſerl. Mandat der Churfürſt Unſer Gnädigſter Herr ꝛc. Arnsburg ſein Cloſter nennet / welches die Graffen zu Solms / als Schutz- und Schirm-Herrn nit geſtändig weren / dann dieſelbe mit intereſſirt ꝛc ꝛc.

Hieruffen hatt Adamus Palthenius Notarius pub. ſein Gewaldt zur parition von Herrn Abbten und Convent uffgezeigt ꝛc. und der parition für vollen zuerwartten / und dargegen ſtipulata manu das Verſprechen de reſtituendo ꝛc. im falls mit Recht nachgehens erkennt werden ſollen / zuleiſten / ſich erbotten / biß die vermeinte Beſcheinung / excipiren und einreden des Gegentheils / als ſo hieher ad actum paritionis auch kein Richter beyhanden / nit gehörig / uff ſeinem mercklichern unwehrt bewenden / war kein wiederigen geſtändig / ſondern contradicirt denſelben / und weil das Käyſerl. Mandat die völlige parition einhielte / auch das Hochlöbl. Käyſ. Cammer-Gericht inhalts Mandat die Sachen uff die Conſtitution der Pfandung qualificirt befunden / und daruffen das Mandat, und die Reſtitution, Reparation, und Reſtauration ſonder Verzug und Einrede erkandt / und daruffen die Solmiſche Befelchhaber ſelbſten / vermög ihrs denuntiirens die parition der Gebühr zuthun ſich anerbotten / auch deßwegen das Cloſter ihren Gewalt druff ſtellen laſſen / ſo wüſte ich aufm Mandato nicht zuſchreiten / und allein die Haaſen Garn anzunehmen / ſondern erwart der parition für vollen.

M. Sprenger Ambtmann widerholt ſeine Einreden / und da von Cloſters Anwalden die Garn nit angenommen werden wolten / ſo proteſtirt Er vor gegenwerttigen Notarium und Zeugen darzu erfordert / ſuper oblata ſed non acceptata paritione & reſtitutione der Haaſengarn ꝛc. waß aber die Hundte anbelangt / wüſte Sein Gn. Herr nur von einem Windt und vier Steibern / welche gleich nach der Pfandung wider ins Cloſter kommen ꝛc. derowegen was mann nit hätt / könnt mann nit lieffern.

Arnsburgiſcher Anwaldt hielt an umb die völlige parition, wüſte ſich nit mit den Haaſengarn allein abſpeiſen zulaſſen / und in die geſtückelte parition zuwilligen / ſondern erwardt der gantzen parition, und da dieſelbe nicht beſchehen würdte / ſo wolte Er darüber proteſtirt, und die Rechtliche Notturfft dargegen am Cammer-Gericht einzubringen / reſervirt und vorbehalten / und ebenmäſſig den Notarium zuegegen N. Schotten Stattſchreibern zu Butzbach über ſolches dem Cloſter ein Inſtrument zuverferttigen / requirirt und gebetten haben.

Seyndt alſo geſchieden.

Arnsburg
Contra
Lich.

Num. XXXII.

Mandatum contra Laubach wegen außgeführten 4. Gutſchen-Pferd und unrechtmeſiger Arreſtirung der Clöſterlichen Renthen: Und wird ihme Herrn Graffen wegen Landkriegs kein Stewer oder Exaction geſtanden. Und bedeutet / daß das Cloſter dem Churfürſten zu Meyntz angehörig ſeye. Anno 1610.

WIr RUDOLFF der Ander von Gottes Gnaden ꝛc. ꝛc. Entbiethen dem Edlen Unſerm und deß Reichs lieben Getrewen Albrecht Otten Graffen zu Solms / Herrn zu Müntzenberg / Unſer Gnad und alles guts; Edler / lieber Getrewer. Unſerm Kayſerl. Cammer-Gericht hatt der Ehrwürdig Johann Schweickhardt Ertz-Biſchoff zu Maintz / deß Heyl. Röm. Reichs durch Germanien Ertz-Cantzler / Unſer liebe Neve und Churfürſt ſupplicirendt für und anbringen laſſen;

Obwohl in den gemeinen beſchrieben Rechten und darneben auch ſonderlich in deß Heyl. Reichs Conſtitution und Ordnung von Pfändtungen und Arreſten heylſamblich und wohlverſehen / daß keiner / ſo dem Reich ohn Mittel underworffen / vor ſich ſelbſt / oder durch die Seinen / einem andern gleicher Geſtalt ungemitteln Standts / noch die Seinen / oder deren Haab / Güter / Renthen / Nutzung und Gerechtigkeit / undter waß geſuchten Schein ſolches auch (malfiziſche Sachen außgenohmmen) geſchehen möge / mit ſelbſt gewaltthättigen Pfandungen und Arreſtirungen angreiffen und beſchwehren / deren Poſſeſſion vel quaſi Gebrauchs und Nutzbarkeit dardurch zuentſetzen / ſondern wer zu dem andern zuſprechen / ſich ordentlichen Rechtens ſettigen und begnügen laſſen ſolle;

Wiewohl auch Sr. Klagenden Churfürſtens Ld. Ertz-Stiefft Mäyntz angehöriges Cloſter und Gottshauß Arnsburg nechſt Müntzenberg gelegen / von den Graven zu Solms mit einiger

Lande-

Landt-Krieg oder andern dergleichen ungewöhnlichen Stewer und *Exactio* nen niemahl angelangt / weniger beſchwehrt und belegt / ſondern je und allewegen von undencklicher Zeit hero *in poſſeſſione libertatis* derenthalben geweſen; Dannenhero auch noch alſo dabey gelaſſen und gehandthabt/ mit nichten aber zu gegendts ſey / deß Cloſters Trangſal und Beſchwehrts / oder Erſtged. Churfürſt. Ld. als Ordinarien Vorgrieff und Nachtheil mit Newerung angefochten und beſchwehrt werden ſollen; So hetteſt doch deſſen ungeachtet du Beklagter / in dem du ein Regiment Knecht von zweytauſent Mann teutſches Kriegsvolcks beworben / und damit ein Lauff nach dem Cleviſchen Landt gemacht / dich gelüſten laſſen / den Abbt in berührtem Cloſter Arnsburg eigener Perſohn zubeſuchen/ und mit ernſter Betrohung dahin zuvermahnen / ſolch geworben Kriegsvolck Jhme übern Halß zuführen / zween Tag lang entweder mit Koſt und Tranck in und auß dem Cloſter zu ſpeiſſen/ und zuhalten / oder aber jedem Knecht Tag und Nacht ein Orths Gülden darfür zuerſtatten / auch nit abgelaſſen / beſondern ohn einiges Verſtattens noch gedencken / Jhne Abbten per metum Concuſſionis dermaſſen eingetrieben / daß Er gegen verſprochenem Freye Brieff 300. fl. und dann 4. Wagen Pferdt drey Monath lang zuleyhen verſprechen müſſen / gleichwohl allerdings ohne deß Convents und ſonderlich der ſenioren / So der zeit hin und wieder im Herbſt verſchickt geweſen / Vorwiſſen und Guetheiſſen;

Hierumb auff eingelangte gebührende ſchuldige Berichtigung Sr. Ld. nit underlaſſen / dich vermög überreichter Beylag ſub Num. I. von ſolchen unbefuegten auch wiederrechtlichen beginnen abzumahnen/ du aber auch deſſen gantz ungeachtet deinem intent ferner nachgeſetzt / und deß Abbts vier beſte Pferdt ſambt dem Gutſchen Geſchirr mit ſelbſt aigener That und Gewaltſamber Ungeſtümme auß dem Stall und Cloſter mit dir hinweggenohmen / und biß auff heutigem Tag / nit ohn geringen Schaden der täglichs verſäumbten Cloſter Arbeith vorenthalten / und es auch darbey nit allein nit verbleiben laſſen / ſondern darüber noch wegen der angeforderter 300. fl. deß Cloſters Pfächt und Frucht Gefäll bey deſſen Hoffleuthen under deinem Gebieth im Gericht Utpha umb ſiebenzig achtel Korn verbiethen und hemmen laſſen / eintzigs deß Anſtalts und in Meinung ſolch newerlich Beginnen mit der That dardurch zu unverantworttlicher geſuchter böſer Conſequenz ein zuvor unerhört beſchwehrliche newerliche Kriegs-Steuer und *Exaction* einzuführen / und zuerſchöpffen / und hingegen Sr. Ld. und dero Ertz-Stiefft angehörig Cloſter Arnsburg derſelbigen vorangezogenē *Poſſeſſion vel quaſi libertatis* wiederrechtlich zuentwehren. Wann dann ſowohl obangedeuten ſonderbahren Conſtitutionen von Pfandung und Arreſten / alß auch anderen deß Reichs politiſchen Satzungen nach / wann zwiſchen unmittelbahren Ständen / wie gegenwertigen Fals Sr. Ld. und die notori ſeyen / dergleichen Thatlichkeiten contra jura & æquitates vorgehen / Mandata ſine clauſula erkennt werden könten / ſollen / und mögten.

Demnach und in Krafft derſelbigen umb dieß Unſer Käyſerl. Mandat und Ladung wider dich zuerkennen und mitzutheilen underthänigs Fleiſes in Nahmen und von wegen offtermahls Sr. Ld. Gottes Hauß Arnsburg anruffen und bitten laſſen / geſtalt dann auch erlangt / daß gebettene Proceſſ anheut dato erkandt worden ſeyn.

Hierumb ſo gebiethen Wir Dir von Röm. Käyſerl. Macht bey Pöen zehen Marck löttigs Golts/ halb in Unſer Käyſ. Cammer / und den andern halben Theil Sr. Ld. Klägern unnachläſſig zubezahlen/ hiemit ernſtlich und wöllen / daß du den nechſten nach überantwortt oder Verkündung dieß Brieffs / ohne Verzug und Einredt die Oblauts hinweggenohmmene vier Pferdt ſambt dem Gutſchen Gezeug / oder da ja etwas nit mehr vorhanden / oder deteriorirt were / den rechten billichen Werth darfür/ doch gegen Verſprechen wiederumb herauß gebeſt,/ im Fall es hernach nit recht erkennt werden ſolte / reſtituireſt / erſtatteſt / wiederumb und von handen gebeſt.

Wie ingleichen den geklagten Arreſt / Kummer und Sperrung der verbottenen Pfächt und Frücht Gefäll gegen gebührlicher genugſamber Caution judicio ſiſti & judicatum ſolvi, darzu mann ſich anerbietig gemacht / alles vorangezogenen beyden Conſtitutionen gemäß / auffhebeſt / eröffneſt / zerſchlageſt / abthueſt / und die umb 70. gehemmte Achtel Korn vielernentem Cloſter lenger ungehemmet nicht auffhalteſt/ ſondern gedeyen und folgen laſſeſt / auch ordentlichen Rechtens / ob du einigen Spruch und vorderung zuhaben vermeinſt / dich gebraucheſt / hierin ferner nit ſäumbig / hinderſtellig / oder Ungehorſamb ſeyeſt / deme alſo und weniger nicht thueſt / alß lieb dir ſeyn mag obgeſtimbte Pöen zuvermeidten / daran geſchicht Unſer ernſtliche Meinung.

Wir heiſchen und laden Dich von berührter Unſer Käyſerl. Macht auch hiermit uff den 24. Tag den nechſten nach gemelter inſinuation oder Verkündtung diß/dern Wir Dir acht vor dē erſten/acht vor dē andern/ acht vor den dritten/ letzlichen und endtlichen Rechtstag ſetzen uñ benennen peremptoriè, oder ob derſelbige nicht ein Gerichts-Tage ſeyn würde / den nechſten Gerichts-Tag darnach ſelbſt / oder durch einen vollmächtigen Anwalden an demſelben Unſern Käyſerl. Cammergericht zuerſcheinen / glaublich Anzeig und Beweiß zu thun/ daß dieſem Unſerm Käyſerl. Gebott alles ſeines Jnhalts gehorſamblich gelebt ſeye / oder wo nit/ alßdann zu ſehen und hören / dich umb deines Ungehorſambs willen in vorgemelte Pöen gefallen ſeyn/ mit Urthel und Rechtſprechen erkennen und erkleren ; Darbeneben auch beſchehenen Abnehmens und Pfendens angemaſte deine Gerechtigkeit / wie ſich gebührt / vorzubringen / darauff der Sachen und allen Jhren Gerichts-Tagen und Terminen / biß nach endlichem Beſchluß und Urtheil außzuwartten;

Wann du kommeſt und erſcheineſt/ alsdann alſo oder nit/ ſo wirdt doch nichts deſtoweniger uff des gehorſamben Theils oder ſeines Anwalds anruffen uñ erfordern hierinnen in Rechten mit gemelter Erkantnus Erklerung und anderen gehandlet und procedirt, wie ſich das ſeiner Ordnung nach gebührt/ darnach wiſſe dich zurichten. Geben in Unſer und des Heyl. Reichs Statt Speyer am 5. Tag Monats Januarii nach

Chriſti unſers Lieben Herrn Gebuhrt Ein tauſend ſechshundert und zehen / Unſerer Reich deß Römiſchen und Böheimiſchen im fünff und dreyſigſten / deß Hungariſchen aber im acht und dreyſigſten Jahre.

Ad Mandatum Domini Electi
Imperatoris proprium

Cyprianus Vomelius Stapert *D.*
Verwalter.

Franciſcus Henricus Fauſt
Judicii Imperialis Cameræ-Protonotarius.

Num. XXXIII.

Mandatum contra Herrn Graffen zu Greiffenſtein wegen unbefugter angeſetzter Straff und Arreſt Clöſterlichen Renthen: auß deme zuſehen / daß vor Alters das Cloſter Jagdgarn und Hund gehabt: und daß den Herrn Graffen keine Jurisdictio über das Cloſter gebühret. Anno 1619.

WIr MATTHIAS von Gottes Gnaden Erwöhlter Römiſcher Käyſer zu allen Zeiten Mehrer des Reichs / in Germanien / zu Hungarn / Böheim / Dalmatien / Croatien und Sclavonien ꝛc. König / Ertzherzog zue Oeſterreich / Herzog zu Burgund / Steyer / Kärnten / Crain und Württenberg ꝛc. Grave zue Habſpurg und Tyrol ꝛc. Entbieten dem Edlen Unſerm und des Reichs lieben Gethrewen Wilhelmen Graven zu Solms und Herrn zu Müntzenberg / Unſer Gnad und alles Guets ꝛc. Edler lieber Gethrewer / Unſerm Käyſ. Cammer-Gericht hat der Ehrwürdig Unſer lieber Neve und Churfürſt Johann Schwickhardt Ertz-Biſchoff zu Maintz / deß Heyl. Röm. Reichs durch Germanien Ertz-Cantzler / ſupplicirendt zuerkennen geben;

Obwohl in deß Heyligen Reichs Ordnungen über die gemeine beſchriebene Rechten / und die natürliche Billichkeit verſehen / daß niemand über eins andern Jhme und ſeiner Gerichtbarkeit nicht underworffenen Underthanen / verpflichte Diener / und Angehörige / ſich nichts anmaſſen / noch denſelben durch ſich ſelbſt / oder die Seinige einiges Gewalts / umb einigerley Sachen willen de facto etwas abhaiſchen / oder abnöthigen / noch in Verweigerung deſſen / dero Gütter / Renthen / und Gefälle darüber Arreſtiren / angreiffen / und pfänden ſolle / Jhme ſelbſt dardurch ein mehr oder new Recht / Gerechtbarkeit / oder Gewalt / dann ihme gebührt / und Er auſſer gewaltthätiger Betrangnus rechtmeſſig und richtig herbracht / auff jemanden *in præjudicium* deſſen und ſeiner Herrſchafft zu ſchöpffen / zuzueignen / und zuerzwingen / ſondern / daß ein jeder den andern und die Seinige bey herbrachter jurisdiction, Oberkeit / und Gewalt bleiben laſſen / und was Er zuklagen / ſolches bey deſſelben Oberkeit mit ordentlichen Rechten ſuchen und außtragen ſolle;

Wiewohl auch das Cloſter Arnsburg einem Ertz-Biſchoffen zu Maintz ꝛc. als Landtkündigen *Ordinario* mit Annehmung / Confirmirung / Entſetz und Beſtraffung deß Ordens Perſohnen / auch Erhalt- und Vertrettung deſſen Recht und Gerechtigkeiten underworffen / angehörig / und zuſtendtig / und daher ſupplicirenden Churfürſtens Ld. Graven zu Solms noch jemandt anders über Abbt / Prior / und *Convent*, alß Geiſtliche und Gott ergebene Perſonen / einig Oberkeitlich *Iurisdiction* und Gewalt / mit Gebott / Verbott und Beſtraffungen nicht geſtendig / dieſelbe auch deren (jetzig Newerung außgeſcheiden) ſich niemahlen angemaſt / weniger befugt oder rechtmeſſig herbracht / undt derowegen J. Ld. und dero Geiſtliche Leuth Rechts und Billigkeit wegen hetten unturbirt gelaſſen werden ſollen.

Wie nach deme allem doch zu entgegen / alß voriger Abbt und Prälat zu Arnsburg deß Solmiſchen und Stolbergiſchen gemeinen Fleckens Gröningen dreyen Kellern uff Jhr nachbarlich Begehren und Bitt ſeine Hunde und Garn in dem Gröninger Waldt zu jagen geliehen / habeſt Du dich gelüſten laſſen / darüber gantz ohnerachtet / ein ſolch nachbarlich ſchlecht / auch in ſich ſelbſt kein Straff uff ſich tragendt hinleyhen / zwey hundert Thaler Straff aigenthätiger Weiß vor dich ſelbſt / Sein deß Ertz-Biſchoffs Ld. Herrn *Principalen* gantz unerſucht und alſo in omnem eventum unverſagten Rechtens abzufordern / und in nit Erlegung derſelbigen / deß Cloſters Fruchten Gefäll in dein beyden Flecken / nemblich zue Wilffersheim ſechs / und zu Obernhoffen fünff Achtel Pfacht Korn in das dritte Jahr durch dein Diener aigenes Gewalts abpfänden / hinwegnehmmen / und zu Dir ziehen / eintzig der über vorhaben-

den

den und keiner andern Intention und Meinung / dann hierdurch dir über Abbt / Prior und Convents Perſohnen eine newe und zuvor nie erhörte oder herbrachte Subjections und Straffens Gerechtigkeit / ohne fug / und weniger dann mit Recht / zuerſchöpffen / und J. Ld. in deren allein Oberkeitlicher Ordinarien Jurisdiction mit der That vorzugreiffen / zu turbiren / und zu vernachtheilen;

Derowegen auch auff vorhergangen in der Güte mündlich und ſchrifftlich erſuchen auch endliche Rechts Erbiethung kein Reſtitution erfolgen wollen / alles obangeregten Rechten und deß Heyl. Reichs Abſcheiden und Ordnung gantz entgegen und zuwider; Wann aber beyde Theil dem Reich ohne Mittel kundlich underworffen / dahero dieſes Fals uff die Conſtitution von Pfandungen ꝛc. Proceſſ zuerkennen und außzubringen; Solchem nach umb dieſe Unſer Käyſerl. Mandat und Ladung wider dich zuertheilen embſig anruffendt erlangt / daß gebettene Procels heut dato erkennt worden ſeyndt;

Alß gebieten Wir Dir von Röm. Käyſerl. Macht und bey Pöen acht Marck lötigs Goldts / halb in Unſer Käyſ. Cammer / und zum andern halben Theil klagender Gr. Ld. unnachläſlich zubezahlen hiemit ernſtlich und wollen / daß du den nechſten nach überantwortung oder Verkündung dieß Brieffs / ohne Verzug Einredt und Entgelt geklagter maſſen unfugſamblich und wider Recht abgepfandte Pfacht Frucht oder dero billichen Werth darfür lediglich reſtituireſt und wiederumb erſtatteſt / deme alſo gehorſamblich nachſetzt und zuwider nicht thueſt / als lieb dir ſeyn mag angetrowete Pöen zuvermeiden / daran geſchicht Unſer ernſtliche Mainung.

Wir haiſchen und laden dich von berührter Unſerer Käyſerl. Macht auch hiemit uff den dreyſſigſten Tag erregter Verkundung dieſes negſt folgend / deren Wir dir zehen vor den erſten / zehen vor den anderen / zehen vor den dritten / letzten und endlichen Rechts Tag ſetzen und benennen peremptoriè, oder ob derſelbig nit ein Gerichts-Tag ſeyn wirdt / den nechſten Gerichts-Tag darnach ſelbſt / oder durch einen vollmächtigen Anwald an demſelben Unſerem Käyſerl. Cammer-Gericht zuerſcheinen / glaublich Anzeig und Beweiß zuthun / daß dieſem Unſerm Käyſ. Gebott alles ſeines Jnhalts gehorſamblich gelebt ſey / und wo nit / alsdann zu ſehen und hören dich umb deines Ungehorſambs willen in vorgemelte Pöen gefallen ſeyn / mit Urthel und Recht ſprechen / erkennen und erklären / oder warumb ſolche Erklärung nit geſchehen ſoll / rechtmäſſige Urſachen / deßgleichen geklaten pfandlichen hinwegnehmmens angemaſte Gerechtigkeit Rechtlicher Gepühr vorzubringen endlichen Endtſcheidts und Erkandnus darüber zugewarten;

Wann du khommeſt und erſcheineſt alßdann alſo oder nit / ſo wirdt doch nicht deſto weniger uff deß gehorſamben Theils oder ſeines Anwald anruffen und erforderen hierinnen in Rechten mit gemelter Erkandtnus Erklärung und anderm gehandelt und procedirt, wie ſich das ſeiner Ordnung nach gebührt / darnach wiſſe dich zurichten. Geben in Unſer und des Heyl. Reichs Stadt Speyer den zwölfften Tag Monats Martii nach Chriſti Unſers lieben Herrn Gebuhrt im ſechzehen hundert und neunzehenden / Unſerer Reiche deß Römiſchen im ſiebenten / deß Hungariſchen im eilfften / und deß Böheimiſchen im achten Jahren ꝛc.

Ad Mandatum Domini Electi
Imperatoris proprium

Cyp. Vomelius Stapertt *D.*
Verwalter ſubſcripſit.
Joann Gamman Lt.
Imp. Cameræ Judicii
Proto-Notarius

Num. XXXIV.

Mandatum contra die ſambtliche Herrn Graffen in cauſa des unbefugten Atzt. Worin zuſehen / wie die Geiſtliche tractirt worden: Und daß der Churfürſt zu Meyntz Obrigkeit und Schirm Herr ſeye. Anno 1624.

WJr FERDINAND der Ander von Gottes Gnaden Erwöhlter Römiſcher Käyſer zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs ꝛc. ꝛc. Endtbiethen den Wohlgebohrnen / auch Edlen / Unſern und deß Reichs Lieben Getrewen Chriſtoffen und Hainrich Vollrhaten / Graven zue Stolberg / Weringeroda und Honſtein / Herrn zu Lora und Klettenberg / deßgleichen Philipſen Unſerm Kriegs-Rath / Cammerern / und Obriſten / vor ſich ſelbſten / und als Vormündern ſeines Brudern / Weylandt Ernſten hinderlaſſener Erben / Wilhelmen / Friderichen beden Unſern Cammerern und

reſpectivè Rath/ auch vor ſich ſelbſten/ und als Vormundern/ Waylandt Albrecht Ottens nachgelaſſener Erben/ Reinhardten/ Philipps Reinhardten/ ſo dann Philippſen dem Jüngern/ allen Graven zue Sollms/ und Herrn zu Müntzenberg/ Unſer Kayſerl. Gnad/ und hiemit zuwiſſen/

Daß ſich der Ehrwürdig Johann Schweickhard Ertz-Biſchove zue Maintz/ deß Heyligen Röm. Reichs/ durch Germanien Ertz-Cantzler/ Unſer lieber Neve und Churfürſt/ wider euch ſambtlich in Underthenigkeit klagend/ zuerkennen geben/ welcher maſſen Ihr in dem Cloſter und Gottes-hauß Arnsburg in der Wetteraw zu negſt bey Euch gelegen/ Ciſtercier Ordens/ Sr. Ld. als *Diœceſano* und *Ordinario* angehörig und underworffen/ Euch deſſelben auffgerichten Fundation und Exemption, auch darüber ertheilten Bäpſtiſchen/ Biſchofflichen/ Kayſer- und Königlichen/ und anderen Confirmationen/ Verſchreibungẽ/ Verträgen/ und Abſchieden ſtracks entgegen und zuwieder vor Euch/ Ewere Diener und Nachkommen/ eines freyen weltlichen Atz gerechtigkeit und Dienſtbarkeit/ und daher rührenden allerhand Zuſammenkunfften/ Tagleiſtungen/ und Koſtſpiltungen ein geraume Zeit hero je mehr und mehr mit harter/ beſagts Cloſters Beſchwehrung/ de facto, und weniger dann mit Recht/ anmaſſet/ dardurch nicht allein der Abbt/ Convent und Ordens Perſohnen daſelbſt/ wie auch dero Haußgenoſſen und Dienern in viel Weeg übel angefochten/ *tractirt*, und *moleſtirt*, ſondern das Cloſter ſelbſt in allem/ wo deme nicht Rath geſchaffet/ und gebührende Hülff wiederfahre/ ins Grundt Verderben gebracht/ endlich ruinirt, und deſolirt würde/ wie ſolches hernacher in proceſſu Cauſæ, weiter nothdürfftig und beſtändiglich/ außgeführt werden ſoll; Und aber vorernannts deß Ertz-Biſchoffen und Churfürſten zu Maintz Ld. als Diœceſano und Ordinario, und zumahl darüber auch/ als verordnetem Kayſerl. Schirms Herrn und Conſervatori, zu mehr beſahrenden Nachtheil/ wie auch Abbruch und Schmelerung des Ciſtercier Ordens/ ferner nachzuſehen/ und zugeſtatten/ nit füglich oder verantwortlich/ derowegen (bevorab weil alle NB. gütliche Abmahnung nirgents fruchten mögen) unumbgänglich gemüſſiget/ Euch ſambentlich vor Unß/ und Unſerm Kayſerl. Reichs Hoff-Rath/ mit gebührendten Mitteln darüber zubeſprächen und klagendt vorzunehmmen. Als hat unß vorgemelter Ertz-Biſchoff und Churfürſt zue Maintz zu furderlicher Rechtfertigung und Verfolgung ſolches handels/ & ne cauſæ continentia dividatur, Ihme Unſer Kayſerl. Ladung und andere Notturfftige Hülff Rechtens/ wider Euch ſambt und ſonderliche Beklagte/ zuerkhennen/ und mitzutheilen/ gehorſambſt angelangt und gebetten;

Wann Wir dann menniglich Rechtens zuverhelffen/ ſchuldtig und genaigt ſeynd/ Sr. des Churfürſten zu Maintz Ld. auch beruhrte Ladung/ heut dato, auff reiffe Erwegung der Sachen/ erkhent worden iſt. Hierümb ſo haiſchen und laden Wir Euch hiemit von Röm. Kayſ. Macht/ auch Gerichts und Rechtswegen/ daß Ihr innerhalb zweyer Monathen/ den negſten nach Verkündigung dieſes Unſers Kayſ. Brieffs/ ſo Wier Euch für den erſten/ andern/ dritten/ letzten auch endtlichen Rechts-Tag ſetzen und benennẽ peremptoriè, oder ob derſelb Tag nicht ein Gerichst-Tag ſeyn wirdt/ den nechſten Gerichts-Tag hernach an Unſerm Kayſ. Hoff (welcher Enden derſelb der Zeit ſeyn wird) ſelbſt/ oder durch Ewere Vollmächtige Anwald erſcheinnet/ offtgedachts Churfürſten zu Maintz Ld. auff Ihre Klag zu Recht antwortet/ auch der Sachen/ und allen ihren Gerichts Tägen und Terminen/ biß zum Beſchluß außwartet;

Wann Ihr nun kombt und erſcheinet alſo oder nicht/ ſo wird nichts deſto weniger auff deß Gegentheils/ oder ſeines Anwaldts Anruffen/ hierinnen im Rechten gehandelt und procedirt werden/ wie ſich das nach ſeiner Ordnung aignet und gebühret; darnach wiſſet Euch zurichten; Geben in Unſer Statt Wien den 29. Octobris Anno 1624. Unſerer Reich deß Römiſchen im ſechſten/ des Hungariſchen im ſiebenten/ und deß Böheimiſchen im achten Jahre.

FERDINAND.

Ad Mandatum Sac. Cæſ. Majeſtatis proprium.

Vt. Peter Heinrich von Stralendorff.

Rudolph Bucher.

Num. XXXV.

Mandatum contra D. Comitem Mauritium in Hoingen: Betrifft den geſuchten unrechtmäſſigen Atz/ und des Herrn Graffen zornige Verfahrung gegen das Cloſter. Anno 1678.

WIr LEOPOLD von Gottes Gnaden Erwöhlter Römiſcher Kayſer/ zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs/ in Germanien/ zu Hungarn/ Böhaimb/ Dalmatien/ Croatien und Sclavonien ꝛc. König/ Ertz-Hertzog zu Oeſterreich/ Hertzog zu Burgundt/ Steyer/ Kärnten/ Crain/ und Würtemberg/ Graff zu Tyrol ꝛc.

Entpieten dem Wohlgebohrnen Unſerm und deß Reichs lieben Getrewen Moritzen Graffen zu Sollms/ und Herrn zu Müntzenberg/ Unſer Kayſerliche Gnade.

Wohlgebohrner lieber Getrewer/ Unß haben die Ehrſambe unſere liebe Andächtige Abbt/ Prior/ und Convent des Gotteshauß Arnsburg S. Bernhardi Ordens/ im Ertzſtifft Maintz gelegen/ demüttigſt klagend zuvernehmen geben/ obwohl durch Unſer den drey und zwantzigſten Martii deß verwichenen ſechzehen hundert ſechs und ſiebenzigſten Jahrs ergangenes gebührend *inſinuirt*- und *reproducir*tes Kayſerliche *Mandatum inhibitorium ſine Clauſula* dir/ und Henrichen Graffen zu Sollms Braunfels bey Pöen fünff Marck löttiges Goldts anbefohlen worden/ daß Ihr ihr anvertrawtes Cloſter Arnsburg in Einnehmung ihrer Pächt/ Zehenden/ Intraden und Gefällen keines weegs hindtern/ hemmen/ oder ſonſten beeinträchtigẽ/ ſondern Sie und ihre Angehörige bey dem Ihrigen ruhig ſeyn und verbleiben/ und ſich an dem ordentlichen Weeg Rechtens begnügen laſſen ſoltet/ daß ſie Supplicanten ſich keiner Eintracht/ noch Attentaten verſehen/ ſondern verhofft hätten/ es wurde erſterwehntem unſerm Kayſerl. Mandato allergehorſambſte folg geleiſtet und mit fernern Attentaten eingehalten/ auch des an Unſerm Kayſerl. Reichs-Hoffrath befangenen Rechtens Außſchlag deſto mehr erwarttet worden ſeyn/ weilen Ihr Beklagte in hoc puncto der Einziehung der geiſtlichen Intraden nicht allein mit Eweren exceptionibus, ſondern über Ihre Replic mit Ewer Duplic einkommen/ daß doch deme zuwieder auß der in Abſchriefft hiebeygefügten aydlichen Zeugen Außſag ſub Lit. Ee mit mehrerm zuerſehen ſeye/ waß geſtalt Du darumben/ das dir ihr anvertrawtes Cloſter den dreyſſigiſten Decembris nechſt verwichenen ſechzehenhundert ſieben und ſiebenzigſten Jahrs mit deinen Beambten alda im Cloſter Arnsburg *Conferenz* zuhalten/ und die Atzung dem wiederrechtlichen Gebrauch nach *lite deſuper indeciſâ adhuc pendente* mit Beſcheidenheit Rechtlich verweigert/ und ſich Unſers Kayſerl. Mandati bedienet/ nicht allein propria authoritate in deinem Gebieth alle deß Cloſters Intraden hätteſt arreſtiren laſſen/ ſondern/ Fratrem Benedictum, als teſtem in Ordine tertium, als Er nacher Hoingen geſchickt worden/ umb zu vernehmen/ warumben die Renthen verarreſtirt wären/ in deinem Eßſaal ſelbſten ins Geſicht gedrohet daß du Ihne Fratrem Benedictum noch darüber hinaußführen/ und von Kopff biß auff die Füß abprüglen laſſen wolteſt/ ferner vermeltend/ daß du/ wegen des dir und deinem gantzen Hauß Sollms durch die obige Waigerung wiederfahrnen Schimpff noch keine genugſambe Satisfaction an denen in deinem Landt verarreſtirten Renthen hetteſt/ ſondern du wolteſt es noch weiter ſuchen/ ja ſo gar auch zu dem dabey geſtandenen Graffen von Greiffenſtein geſagt habeſt/ daß du den jenigen Graffen zu Sollms vor unehrlich hielteſt/ der ſolches an dem Cloſter Arnsburg nicht *revengi*re/ wie ſolches auß obigen Documento depoſitionis mit mehrerm außtrücklich erhelle.

Wann nun auß dieſem erſcheine/ wie ſtraffmäſſig Du oberwehntes unſer Kayſerl. *Mandatum inhibitorium ſine clauſula* höchſt verſchimpffeſt und verachteſt/ und ab ex Ecutione anfangſt/ auch in die demſelben einverleibte Pöen der fünff Marck löttiges Goldts durch ſolch deine frevENTliche contravention würcklich gefallen ſeyeſt/ und nicht allein Vorhabens wereſt/ dergleichen Landtfriedbrüchige/ und nimmer verantwortliche Thätlichkeiten mehrer zuverüben/ ſondern auch noch die andere Graffen zu Sollms zu dergleichen adhortirt und angefriſcht habeſt/ welche dann auch hierauff nicht ſaumen würden/ Ihr euſſerſtes anzukehren/ damit Sie Ihr uraltes Gott gewidmete Gottshauß Arnsburg in den Grund ruiniren und verderben/ deſſen Gütter und Renthen aber under euch ziehen und profaniren möget/ es ſeye dann/ daß Wir ein fürderſambſt ſcharpffes Einſehen thuen und ein exemplum ſtatuiren laſſen würden/ bevorderſt da die Unchriſtliche *turbationes* und *invaſiones* nicht allein anjetzo; Sondern auch den eylfften Junii, ſiebenzehenden Septembris, und achten Decembris obgedachten ſechzehenhundert ſechs und ſiebenzigſtẽ auch erſten Octobris ſechzehenhundert ſiebẽ und ſiebenzigiſten Jahrs in puncto diverſorum gravaminum heuffig angeführt und beſcheiniget/ hingegen in allen ſo wohl Geiſt- als weltlichen Rechten/ Reichs Conſtitutionen wohl verſehen/ daß die Clöſter und geiſtliche Gütter von allen *invaſi*onen und Eingrieffen kräfftig geſchützt und gehandthabt/ auch gottſeeligen *Fundatorn Intentiones conſervirt* und erhalten/ und nicht ſo fürſetzlich *evertirt* und *deſtruirt* werden ſolten; Alſo und damit dann Ihr betrangtes Cloſter geſchützt und manutenirt, auch ungeachtet deß an ſich ſelbſten krafftloß und ipſo Jure nichtigen Arreſts/ die vorenthaltene Renthen erfolgt werden mögen/ So haben Unß dieſem nach Supplicanten demütigſt angeruffen und gebetten/ Wir derowegen Ihnen hierunder Unſere ernſtere Kayſerl. Hülff-Rechtens wider dich gnädigſt mitzutheilen/ geruheten/ inmaſſen Sye auch erlangt/ daß nach reiffer der Sachen Erwegung dieß Unſer Kayſ. Mandatum de relaxando arreſto ulterius de non amplius turbando ſine clauſula ſub pœna dupli und Ladung heut dato wider dich zu Recht erkant worden.

Gebieten demnach Dir von Römiſcher Kayſerlicher Macht/ bey Pöen zehen Marck löttiges Goldts/ halb in Unſer Kayſerl. Camuier/ und den andern halben Theil Klägern unnachläßlich zubezahlen hiemit ernſtlich/ und wollen/ daß du alſobald nach Inſinuir- oder Verkündigung dieſes Unſers Kayſerlichen Gebotts den in deinem Landt über offtgedachtes Cloſters Arnsburg Intraden angelegten Arreſt wiederumb auffhebeſt und abthueſt/ noch dieſelbe in Einnehmmung derſelben ferner keines weegs hinderſt/ hemmeſt oder ſonſten beeinträchtigeſt/ oder beläſtigeſt/ ſondern Sye und ihre Angehörige bey dem Ihrigen ruhig ſeyn und verbleiben: Und dich an dem ordentlichen Weeg Rechtens begnügen laſſeſt/ hieran nicht ſaumig oder ungehorſamb ſeyeſt/ alß lieb dir iſt/ obbeſtimbte Pöen und Unſer Kayſerliche Ungnad zuvermeiden/ daß mainen Wir Ernſtlich.

Wir

Wir haiſchen und laden dich auch von obberührter Unſer Kayſerl. Macht / auch Gericht- und Rechts-wegen hiemit und wollen / daß du innerhalb den nechſten zwey Monathen nach Inſinuir- oder Verkündigung dieß anzurechnen / ſo Wir dir für den erſten / anderten / dritten / letzten und endlichen Gerichts-Tag ſetzen und benennen peremptoriè, oder / ob derſelbe kein Gerichts Tag ſeyn würde / den nechſten Gerichts-Tag hernach ſelbſt oder durch deinen Gevollmächtigen an Unſerm Kayſerl. Hoff / welcher Orten derſelbe alsdann ſeyn wird / erſcheineſt / glaubliche Anzeig und Beweiß zu thun / daß dieſem Unſerm Kayſerlichen Gebott alles ſeines Inhalts gehorſambſt nachgelebt worden ſeye;

Dann auch zuſehen und zuhören / daß du Unſerm zuvor an dich ergangenen Kayſerl. Mandat nicht nachgelebet / wegen ſolch deines Ungehorſambs in die darin beſtimbte Pöen der fünff Marck löttiges Goldts gefallen ſeyeſt / mit Urtheil und Recht zu ſprechen / zu erkennen und zuerkleren / oder aber erhöbliche Urſachen / da du einige hetteſt / warumb ſolche Erklerung nicht geſchehen ſolle / dargegen im Rechten / wie ſichs gebühret / fürzubringen / und entlichen Endſchiedts und Erkandtnus darüber zugewartten.

Wann du nun kommeſt und erſcheineſt als dann alſo / oder nicht / ſo wird doch nichts deſtoweniger auff deß gehorſamben Theils / oder ſeines Anwalds ferner erfordern hierin mit gemelter Erklärung / Erkandtnus und andern hierin im Rechten wieder dich gehandelt und procedirt, wie ſich das ſeiner Ordtnung nach eignet und gebührt / darnach wiſſe dich zurichten. Geben in Unſer Statt Wien den dreyſigſten Junii Anno ſechzehenhundert acht und ſiebenzig / Unſerer Reiche deß Römiſchen im ein und zwantzigſten / deß Hungariſchen im vier und zwantzigſten / und des Böhaimbiſchen im zwey und zwanzigſten / ꝛc.

LEOPOLD.

(L. S.)

Vt. Leopold Wilhelm
Graff zu Königseggen.

NB. Vor Ankunfft dieſes Kayſ. Mandati ware der Herr Graff geſtorben. Iſt alſo nicht inſinuirt worden.

Ad mandatum Sacræ Cæſ. Majeſtatis proprium

Reinhard Schröder.

Num. XXXVI.

Mandatum contra D. Comitem Hermannum Mauritium in Lich. Betrifft die von denen Lichiſchen Bürgern arreſtirte Geiſtliche Anno 1681.

WIr LEOPOLD von Gottes Gnaden / Erwöhlter Römiſcher Kayſer / zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs in Germanien / zu Hungarn / Böheimb / Dalmatien / Croatien und Schlavonien / König / Ertz-Hertzog zu Oeſterreich / Hertzog zu Burgund / Steyer / Kärnten / Crayn und Württenberg / Graffe zu Tyrol. ꝛc ꝛc. Entbiethen dem Wohlgebornen Unſerm und deß Reichs lieben Getrewen Herman Adolff Moritzen / Graffen zu Sollms / und Herrn zu Müntzenberg / Unſere Kayſerl. Gnad; Wohlgeborner lieber Getrewer.

Unß haben Abbt / Prior und Convent deß Gottes-Hauß Arnsburg / Ciſtercier Ordens demütigſt klagend zuvernehmen geben / obwohln nicht allein in denen allgemeinen Geiſt- und Weltlichen Rechten / abſonderlich aber in denen heylſamen des Heyl. Römiſchen Reichs Satz- und Ordnungen von dem Land-Frieden und anderm ernſtlich Verbotten / daß niemand / was Würden / Standes / oder Weſens der ſeye / umb keinerley Urſach willen / wie die Nahmen haben / auch in was geſuchtem Schein / daß geſchehen möchte / einen andern Exempten mit bewehrter Handt und zuſammen rottirter Mannſchafft / auff deſſen Grund vorſätzlicher und Gewaltthätiger Weiſe überfallen / vielweniger deſſen Leuthe dergeſtalt geſänglich wegführen / und im Reich unzuläſſige Repreſſalien brauchen / am allerwenigſten aber ſolche hochſtraffbare That an unſchuldigen Religioſen / und in allen ſo wohl geiſt- alß weltlichen Geſetzen privilegirten Ordens Perſohnen verüben / und nicht alleine Sie / ſondern ihren gantzen Standt und Orden durch öffentliche gefängliche Wegführung bey jedermänniglich beſchimpffen ſolle / ſondern auch in dem zwiſchen Ihrem Cloſter und denen Graffen zu Sollms in Anno fünff zehen hundert ſieben und ſiebenzig auffgerichten Vertrag mit Claren außtrücklichen Worten verſehen / daß / wann auch gleich (welches doch in dieſem Fall nicht ſeye) die Ordens Perſohnen etwann ſtraffbahr befunden / dennoch

noch Sie dermaſſen durch die Diener gefänglich und ſchimpfflich hinweg zu führen ſich mit nichten geziemen wölle / ſondern in deme in ander ordentliche gebührliche wege Rechtens gegen Sie verfahren werden ſolle ; Zumahlen / danebens allen bemelten Cloſters erworbenen jetzigen und zukünfftigen juriſdictionalibus , juribus , exemptionibus , poſſeſſionibus vel quaſi , Intraden / Renthen / und Gefällen / auch inſonderheit deſſen zugehörige Perſohnen / geiſt- und weltliche Underthanen / ſambt Ihrer jeden Leib / Haab und Güttern von denen von verſchiedenen Sæculis hero unſern Vorfahren am Reich Römiſchen Käyſern / und inſonderheit in Anno ſechzehenhundert neun und funffzig von Unß in unſern ſpecial Schutz gnädigſt auff- und angenohmmen / und eine Pöen von viertzig Marck löttiges Goldes wider die Controvenienten ſtatuirt worden / daß demnach deſſen allen ungeachtet ſich in facto zugetragen ; Nachdeme am 19. Julii nechſthin einige Burger auß Lich / in deß Cloſters aigenthumblichen Bach / die Wedderbach genant / zwiſchen dem Cloſter und deß Cloſters Hoff Colnhauſen beym dicken Eichbaum / allwo die Fiſcherey dem Cloſter unſtrittig zuſtehe / gefiſchet / und als Sie von den Conventualen in ſolcher Fiſcherey auff friſcher That betretten / einer von Ihnen ſambt dem Hamen / inmaſſen das Cloſter auff ſeinem Grundt und Boden / und von allen umbliegenden Orthen durch Schiedſteine und Umbkreyß ad fünff Stunde lang ſeparirten *Diſtrict* und *Territorio* , welches kein Förſter oder Schütz von Lich / und andern umbligenden Orthen betretten darff / deme wohlherbrachten alten Herkommen und den Rechten gemäß / ad tuendam jurisdictionem & conſervanda jura ſua wohlbefugt geweſen / in das Cloſter zu abthätigung geſchickt worden / die andere aber entloffen und ſolches zu Lich kundt gethan / daß ſo baldt auff dein Befelch und Geheiß bey die zwantzig gewehrter Mann / theils Soldaten / theils Bürger / auff des Cloſters aigenthumblichen Grundt und Bodem und ungezweiffeltem *Territorio* , zwiſchen Colnhauſen und dem Cloſter eingefallen / in willens / das daſelbſt vom Heumachen gehendte verſambletes gantze Convent gefänglich nacher Lich zuführen;

Alß aber ſelbiges gegen ſo thanen Gewalt beſcheidentlich proteſtiret / Sie nicht allein trutzig und mit præſentirung deß Gewehrs geantwortet / man ſolte nicht viel Wort machen / Ihr Befehl were in allem Gewalt zubrauchen / und mit in Arreſt zunehmen / waß ſie vom Cloſter antreffen / ſondern auch alles proteſtirens ungeachtet würcklich P. Eugenium und P. Ruthardum gefänglich mit ſich nach Lich geſchleppet / und alß Sie daſelbſten ankomen / der Thurner / ohne Zweiffel auß ſonderlichem Befehl und zu deſtomehrer Beſchimpffung der gefangenen Geiſtlichen / zu blaſen angefangen / daß Alte und Junge zuſammen geloffen / und die Gefangene führen ſehen / maſſen Sie noch alda im Wirthshauſe verarreſtiret gehalten wurden / alles / lauth abſchrifftlich hierbey gehenden Teſtimonii depoſitionis Teſtium ſub A.

Wann dann durch dieſe verbottene repreſſalien / die wohl *fundirte juriſdiction* deß Cloſters in dem verwehrt werden will / die auff ſeinem abgeſteintem *Territorio* , Grund und Bodem ergriffene Freveler *ad tuenda jura emenda ſaltem civilis cauſa* zu pfänden abermahl *turb*iret worden / ſo dann durch dieſes procedere bemelte Geiſtliche an ihrem Ambt und Gottesdienſt unverantwortlich biß zur Zahlung der Köſten auffgehalten und verhindert worden / auch ohne das eine Landtfriedbrüchige höchſtſtraffbahre That ſeye / und über dieß die Graffen von Solms / wie Sie ſelbſten nit in Abrede ſeyn / dieß Cloſter ruiniret / und indeme Sie die Cloſter Gütter dergeſtalt beſchwehren / daß keine Pfächte darvon zuheben / darbenebens auch Ihren Underthanen geſtatten / ſich der Clöſterlichen Güther ohne des Cloſters Conſens anzumaſſen / dieſelbe hier und dar an ihre äcker zackern / und dem Cloſter abzackern / auch alles *ſollicit*irens ungeachtet keine Richterliche Hülffe leiſten / ferner weith zu ruiniren / ja das Cloſterliche Territorium gantz under ihre Bottmeſſigkeit zuziehen trachteten / alſo / daß / wofern nicht dem armen Gottes-Hauſe nachtrücklich Hülffe geſchehe / ein unaußbleiblicher gäntzlicher Ruin und Verlaſung deſſelben unfehlbar erfolgen müſſe / allermaſſen Wir / wie ſolches alles ſchon hiebevor geklagt worden / deßhalben den 4. Auguſti ſechzehen hundert ſechs und ſiebenzig Unſer Käyſerl. Mandatum S. C zwar erkant und Ihnen mitgetheilt hetten / aber keine *parition* darauff bißhero geleiſtet / ſondern die attentata und drangſahlen deſto mehrers forthgeſetzet und cumuliret worden / daß mann ſich kaum erhalten können / ohnerachtet unſers lieben Neven deß Churfürſten zu Mayntz Ld. als Ordinarius Protector noſter Cæſareus , an dieſelbe Bittſchrifften deßwegen hetten abgehen laſſen;

Als haben Unß dieſem nach Supplicanten demütigſt angeruffen und gebetten / Wir derowegen hierunder Unſer nottürfftige Käyſerl. Hülff Rechtens Ihnen mitzutheilen gnädigſt geruheten / inmaſſen ſie auch erlangt / daß nach reiffer der Sachen Erwegung folgende Proceß heut dato wider Dich zurecht erkandt worden.

Gebiethen demnach Dir von Röm. Käyſerl. Macht bey Pöen zehen Marck löttiges Goldes / halb in Unſer Käyſerl. Cammer / und den andern halben Theil Klägern unnachläſſig zubezahlen / hiermit ernſtlich und wollen / daß du alſo bald nach Inſinuir- oder Verkündigung dieß Unſer Käyſerl. Gebotts / die gefänglich hinweggeführte Geiſtliche ohne einige Einrede oder Entgelt des Arreſt entlaſſeſt / und ſelbige auff das Orth / von welchem ſie gewaltthädig hinweggenohmmen und geführet / ehrlich wiederumb ſtelleſt und reſtituireſt / Supplicanten und Ihr anvertrawtes Gotteshauß auch hinführo in ihrer gerechtſamen und *juriſdiction vel quaſi juris pignorandi & capiendi delinquentes in territorio* keines wegs *turb*ireſt / beeinträchtigeſt oder bekummerſt / hierin nicht ſeumig oder ungehorſamb ſeyeſt / als lieb dir iſt obbeſtimbte Pöen und unſer Käyſerl. Ungnad zuvermeiden / daß mainen wir ernſtlich.

Wir heiſchen und laden dich auch von obberührter unſer Käyſerl. Macht / auch Gericht- und Rechtswegen hiermit / daß du innerhalb den nechſten zwey Monathen von der Inſinuir- oder Verkündigung dieß anzurechnen / ſo Wir Dir vor den erſten / andern / dritten / letzten und endlichen Gerichts-Tag ſetzen / und benennen peremptoriè , oder ob derſelbe kein Gerichts-Tag ſeyn würde / den nechſten Gerichts-Tag hernach

ſelbſt / oder durch dein Gevollmächtigten Anwald an Unſerm Käyſerl Hoff / welcher Ortten derſelbe alsdann ſeyn wirdt / erſcheineſt / glaubliche anzeig und beweiß zuthun / daß dieſem Unſerm Käyſerl. Mandat alles ſeines inhalts gehorſamblich nachgelebet / wo nit / alsdann zuſehen / und zuhören / daß Duumb deines Ungehorſambs willen / in obgeſtimbte Pöen gefallen ſeyeſt / mit Urtheil und Recht zuſprechen / zuerkennen und zuerklären / oder aber erhebliche beſtändige Urſachen / ob du einige hetteſt / warumb ſolche Erklärung nicht geſchehen ſolle / dargegen im Rechten vorzubringen / und Endlichen endſchiedts und Erkäntnus darüber zugewartten.

Ferner heiſchen und laden Wir Dich auch von mehrberührter Unſer Käyſerl. Macht auch Gericht und Rechtswegen hiermit und wollen / daß du innerhalb den nechſten zween Monathen nach Insinuir- oder Verkündigung dieß / ſo Wir dir gleichfalls für den erſten / andern / dritten / letzten und endlichen Gerichts-Tag ſetzen und ernennen peremptoriè, oder ob derſelbe kein Gerichts-Tag ſeyn würde, den nechſten Gerichtstag hernach ſelbſt oder durch deinen gevollmächtigten Anwalden an Unſerm Käyſerl. Hoff / welcher Orthen derſelbe alsdann ſeyn wird / erſcheinneſt / zuſehen und zuhören / **Dich umb oberzehlten verübten Gewaldthaten willen** / in die Unſerm in Anno ſechzehen hundert neun und funffzig ergangnem Protectorio **einverleibte Pöen gefallen zuſeyn** mit Urthel und Recht zuſprechen / zuerkennen und zuerklären / oder aber beſtändige Urſach / ob du einige hetteſt / warumb ſolches nit geſchehen ſolle dargegen im Rechten / wie ſichs gebühret / fürzubringen;

Wann du nun kommeſt und erſcheineſt alsdann alſo oder nicht / ſo wirdt nichts deſtoweniger auff deß gehorſamben Theils oder deſſen Anwalts ferner Anruffen mit gemelter Erklärung / Erkandtnus und andern hierin procedirt und verfahren / wie ſich das ſeiner Ordnung nach eignet und gebühret / darnach wiſſe dich zurichten. Geben zu Oedenburg den 19. Septembris Anno ſechzehen hundert ein und achtzig/ Unſerer Reiche deß Römiſchen im vier und zwantzigſten / deß Hungariſchen im ſieben und zwantzigſten / und des Böheimbiſchen im ſechs und zwantzigſten ꝛc.

LEOPOLD.

(L. S.)

Ad mandatum Sacræ Cæſareæ
Majeſtatis proprium

Vt. Leopold Wilhelm
Graff zu Königseck.

Frantz Martin Menßhengen.

NB. Uneracht ſolches Käyſ. Mandati ſeynd die Geiſtliche nicht relaxiret worden / biß ein Churfürſtl. Meyntziſcher zum zweyten mahl abgeſchickter Einſpenger dieſelbe abgefodert: die Koſten aber hat Herr Graf auß des Cloſters Renthen contra Mandatum bezahlen laſſen. So viel werden die Kayſ. Mandata reſpectiret! Hierauff fragt mann: Ob die Herrn Graffen den Schutzherrlichen Titul verdienen? Negatur.

Num. XXXVII.

I. Atteſtatum Fundationis Arnsburgenſis Anno 1334.

NOs Frater Wilhelmus Abbas Monaſterii in Eberbach *Ciſtercienſis Ordinis Moguntinenſis Diœceſis &c. Recognoſcimus in his publicè Scriptis, confitentes, quod literam olim Domini F. Gerhardi Abbatis Eberbacenſis, ſuper Fundatione Abbatiæ Arnesburgenſis, penes nos in dicto noſtro Monaſterio habemus, tenoris & continentiæ infraſcriptæ.*

Frater *Gerhardus* dictus Abbas in Eberbach, ſcire volumus præſentis ætatis & ſucceſſuræ poſteritatis fideles, quod Dominus *Cuno* de Minzenberg, Vir Nobilis, Miniſterialis Imperii, divino compunctus inſtinctu cum magno ferveret deſiderio, conſtruere domum Domino manifeſtum faciens Deo & hominibus deſiderium cordis ſui, *Domum propriam*, *Caſtrum*, quod dicitur *Arnsburg*, contulit Eccleſiæ Dei, ut ubi prius exercebatur militia ſecularis, ibi fieret habitatio Religionis, imitans Patrem ſuum *Cunradum* & Matrem ſuam *Ludgardim*, qui magnâ ſuccenſi devotione circa Cultum Dei, ante plures annos conſtruxerant Monaſterium in Aldenburg, vocato Conventu de Sigeberg, ad ſerviendum Deo viventi; Quem locum prædictus *Cunradus* per ſe tueri, & fratribus inibi Deo ſervientibus neceſſaria miniſtrare ſtatuit, Et quantum ſpectat ad religionem & diſciplinam, Curam Abbati Sigebergenſi commiſit, ut cum neceſſe eſſet, Abbatem inibi de ſuis conſtitueret. Et hoc privilegiis Regis *Friderici*, & *Henrici* Moguntini Archi Epiſcopi confirmavit.

Defunctis autem parentibus ſuis, memoratus *Cuno* videns ipſum locum magis deficere quàm proficere, cœpit anxius cogitare, quâ poſſet ratione nutantem Domum ſuſtentare, modisque omnibus inſtitit, *pretio & precibus ipſam à poteſtate Abbatis Sigebergenſis redimere, & in ſuam jurisdictionem recipere*, quod & obtinuit; receptis Privilegiis, quæ data fuerant à Rege *Friderico* & *Henrico* Archi-Epiſcopo inter Patrem ſuum & prædictum Abbatem. Proceſſu vero temporis æſtuans animo, ſi quo poſſet modo perficere ædificationem, quam Pater ſuus, & Mater inchoaverant, inſpirato ſibi divinitus Conſilio toto deſiderio tranſtulit animum ad Ordinem Ciſtercienſem, veniens ad Curiam Regalem, quæ Lutra dicitur, præſente Rege *Friderico*, invenit ibi Abbatem Dominum *Pontium* Claræ vallenſem, illique cordis ſui ſecreta revelavit, & quod

quod poſtulavit, ab ipſo impetravit; Commiſſo nobis â Patre noſtro Domino Clarevallenſe negotio, ut petitioni ſuæ *ſecundum formam Ordinis noſtri* ſatisfaceremus. Convocatis autem multis Nobilibus, Cognatis, & Amicis ſuis in Münzenberg, nobisque præſentibus, cum fratribus noſtris, ſæpedictus *Cuno*, cum Uxore ſua *Lougarde* collatâ manu, parique conſenſu dederunt locum nobis, qui dicitur *Arnsburg*, cum poſſeſſionibus & omnibus Rebus, ad priorem Abbatiam pertinentibus, ad honorem Domini noſtri JESU Chriſti, & beatæ MARIÆ Virginis, pro ſalute animarum ſuarum & omnium parentum ſuorum, reſignatis privilegiis, quæ prior Abbatia habebat, in manus fratrum noſtrorum, & Villam, quæ dicitur *Arnsburg*, amotis inde colonis, fratribus noſtris poſſidendam contulerunt, *cum aquis, ſylvis & paſcuis ad eam pertinentibus, ipſamque Abbatiam liberam & abſolutam, ab omni tam ſuâ quam alienâ ſæculari poteſtate, perpetuò ſtabilivit, & ut omnem libertatem & immunitatem habeat & privilegia ſecundum formam Ordinis Ciſtercienſis* promiſit, curamque Tutoris & Proviſoris *in omni neceſſitate purè & ſyncerè propter Deum* pauperum Chriſti Deo ibi famulantium, *quamdiu viveret, ſibi impoſitam voluntariè ſuſcepit*, Et poſt mortem ſepulturæ locum in eodem loco ſibi & uxori ſuæ & filiis elegit. Et nos virum religioſum Rutardum nomine eidem loco Abbatem inſtituimus. Anno Domini Milleſimo, Centeſimo, Septuageſimo quarto, Decimo ſeptimo Kal. Auguſti. In cujus rei Teſtimonium Veritatis Sigillum noſtrum huic Copiæ duximus appendendum; Actum & transſcriptum Anno Domini Milleſimo, Treceнteſimo, Triceſimo quarto, quinta Nonarum Octobris &c.

(L. S.)

Num. XXXVIII.

II. Atteſtatum Fundationis Arnsburgenſis Anno 1684.

NOs Frater Albericus Abbas Monaſterii Ebirbacenſis *Ciſtercienſis Ordinis Archidiœceſis Moguntinæ, per hoc ſcriptum publice recognoſcimus & atteſtamur, quod ex commiſſione Domini Pontii Abbatis Clarevallenſis, ſuper Domini Cunonis de Müntzenberg fundatione Abbatiæ Arnsburgenſis factâ, in noſtri Monaſterii Archivo Domini Gerhardi olim Abbatis Ebirbacenſis inſtrumentum confectum reperiatur ſub tenore infraſcripto.*

Frater *Gerhardus* dictus Abbas in Everbach: Scire volumus præſentis ætatis & ſucceſſuræ poſteritatis fideles, quod Dominus *Cuno* de Minzenberg, Vir Nobilis, Miniſterialis Imperii, divino compunctus inſtinctu, cum magno ferveret deſiderio conſtruere domum Domino, manifeſtum faciens Deo & hominibus deſiderium cordis ſui, *Domum propriam, Caſtrum ſcilicet*, quod dicitur *Arnesburg*, contulit Eccleſiæ Dei, ut ubi prius exercebatur militia ſecularis, ibi fieret habitatio Religionis, imitans Patrem ſuum *Cunradum* & Matrem ſuam *Lugardim*, qui magnâ ſucceſſi devotione circa Cultum Dei, ante plures annos conſtruxerant Monaſterium in Aldenburg, vocato Conventu de Sigenberg, ad ſerviendum Deo viventi; Quem locum prædictus *Cunradus* per ſe tueri, & fratribus inibi Deo ſervientibus neceſſaria miniſtrare ſtatuit; Et quantum ſpectat ad religionem & diſciplinam, curam Abbati Sigenbergenſi commiſit, ut cum neceſſe eſſet, Abbatem inibi de ſuis conſtitueret. Et hoc privilegiis Regis *Friderici*, & *Henrici* Mogunt. Archiepiſcopi confirmavit.

Defunctis autem parentibus ſuis, memoratus *Cuno* videns ipſum locum magis deficere, quàm proficere, cœpit anxius cogitare, quâ poſſet ratione nutantem Domum ſuſtentare, modisque omnibus inſtitit, *pretio & precibus ipſam à poteſtate Abbatis Sigenbergenſis redimere, & in ſuam jurisdictionem recipere*, quod & obtinuit; receptis Privilegiis, quæ data fuerant â Rege *Friderico* & *Henrico* Archiepiſcopo inter Patrem ſuum & prædictum Abbatem. Proceſſu verò temporis æſtuans animo, ſi quo modo poſſet perficere ædificationem, quam Pater ſuus & Mater inchoaverant, inſpirato ſibi divinitus conſilio, toto deſiderio tranſtulit animum ad Ordinem Ciſtercienſem, veniensque ad curiam regalem, quæ Lutra dicitur, præſente Rege *Friderico*, invenit ibi Abbatem Dominum *Pontium* Clarevallenſem, illique cordis ſui ſecreta revelavit, & quod ab ipſo poſtulavit, impetravit; Commiſſo nobis â Patre noſtro Domino Clarevallenſe negotio, ut petitioni ſuæ *ſecundum formam Ordinis noſtri* ſatisfaceremus.

Convocatis autem multis Nobilibus, Cognatis, & Amicis ſuis in Münzenberg, nobisque præſentibus cum fratribus noſtris ſæpedictus *Cuno* cum Uxore ſua *Lougarde* collatâ manu parique conſenſu dederunt locum nobis, qui dicitur *Arnesburg*, cum poſſeſſionibus & omnibus rebus ad priorem Abbatiam pertinentibus ad honorem Domini noſtri JESU Chriſti, & beatæ Mariæ Virginis, pro ſalute animarum ſuarum & omnium parentum ſuorum, *reſignatis privilegiis*, quæ prior Abbatia habebat, in manus fratrum noſtrorum, & villam, quæ dicitur *Arnesburg*, amotis inde colonis, fratribus noſtris poſſidendam contulerunt, *cum aquis, ſylvis, & paſcuis ad eam pertinentibus, ipſamque Abbatiam liberam & abſolutam ab omni, tam ſuâ, quàm alienâ ſeculari poteſtate perpetuò ſtabilivit, & ut omnem libertatem & immunitatem habeat, & privilegia ſecundum formam Ordinis Ciſtercienſis promiſit*, curamque Tutoris & Proviſoris, *in omni neceſſitate purè & ſincerè propter Deum* pauperum Chriſti Deo ibi famulantium *quamdiu viveret, ſibi impoſitam voluntariè ſuſcepit*, & poſt mortem ſepulturæ locum in eodem loco ſibi & Uxori ſuæ & filiis elegit, & nos virum Religioſum Rutardum nomine, eidem loco Abbatem inſtituimus. Anno Domini M.C.LXXIV. XVII. Kalend. Auguſti.

In hujus teſtimonium duximus hoc tranſumptum noſtri Monaſterii Eberbacenſis ſigillo roborandum, Anno Milleſimo Sexcenteſimo Octuageſimo quarto, vigeſimo tertio Kalend. Junii.

(L. S.)

Dieſe zwey tranſumpta bezeugen / daß die Fundatio Monaſterii Arnsburg. warhafftig in rerum natura ſeye/und das in Anno 1684.coram Commiſſione Cæſarea producirtes Exemplar von alter Schrifft für die wahre Fundation zuhalten: So aber die Solmiſche Miniſtri ſolchem widerſprechen; alsdann wird er fordert/ daß Sie eine andere Fundation produciren; dann Sie wohl wiſſen / daß kein Cloſter ohn Fundation auffgericht wird. Indeme aber Sie in principio ſuorum Documentorum die Fundation des Cloſters Altenburg/ welche *Fridericus Barbaroſſa* Anno 1152. auffgericht / haben trucken laſſen / ſo werden Sie nicht allein die erſte Fundation gemelten Cloſters Altenburg / welche Herr Henricus Archi-Epiſcopus Moguntinus Anno 1151. ſub Rege Cunrado II. anno Regni ejus decimo tertio geſtelt und confirmirt / ſondern auch die Fundationem Monaſterii Arnsburgenſis haben: dann wo eine iſt / da iſt die andere auch.

Gleichwie nun die generalia Documenta Monaſterii, ſo anzeigen / welcher geſtalt das Cloſter von aller weltlicher Macht und Jurisdiction frey und abſolut geſtiefft / und in ſolcher Freiheit von Herrn Philippo von Falckenſtein des Herrn Stiffters ſel. Succeſſore erkant / und confirmirt / auch hernach von Römiſchen Königen und Käyſern per Diplomata, Protectoria, & Mandata deſto mehr beveſtiget worden/ von des Cloſters Fundation angefangen / tanquam à Monaſterii baſi, alſo habe dieſelbe auch mit den beyden glaubhafften von denen Herrn Prälaten oder Aebbten des Cloſters Eberbach/als Patribus immediatis & Viſitatoribus unſers Cloſters Arnsburg ertheilten tranſumptis endigen und ſchlieſen wollen wornach nun folgen.

DOCUMENTA PARTICULARIA,

Auß denen zuerſehen/ wie das Cloſter in ſpecie betrangt werde/ und mann keine Hülff oder Gerechtigkeit bießhero habe erhalten können.

Num. XXXIX.

Freyheit der Schäferey zu Muſchenheim / welche das Cloſter an ſich erkaufft hat. Anno 1381.

WIr PHILIPPS von FALCKENSTEIN Herr zu Müntzenberg/erkennen Unß offentlich in dieſme Brieffe für Unß und Unſer Erben / daß Wir Frawen Greden von Muſchenheim etwann ſel. Haußfrawen was Gerlachen von Lundorff und Ihren Erben für ihren Schaden / der Ihr zu Muſchenheim von den Unſern geſchehen iſt / einen Landſiedel und einem Schäfer uff ihrem Hoff daſelbiſt gefreyhet han / und freyhen mit dieſeme Brieff eweglichen/ mit ſolchen underſcheidt/ were es Sach / daß die Landtſiedel oder Ihr Schäffer / die auff dem vorgenanten Hoff ſeſſen / oder wohnten in Huſen / oder unſer Erben Gerichten Dienſthafft Gut hetten ligen / die Gute ſollen Sie Uns / und Unſern Erbin verſtehen / mit Beede / Dienſte / und Steuer / gleich anders Unſer und unſer Erben arme Lüde / und han Wir deß in Urkundte unſer Inſiegel für Unß und Unſer Erben an dieſen Brieff thun hencken. Dat. Anno Domini 1381. quartâ ante Dominicam Lætare.

(L. S.)

Num. XL.

Kauff-Brieff über den Schaaf-Hoff und Schaaftrieb zu Muſchenheim / de Anno 1440. feriâ ſecunda poſt conceptionem B. M. Virg.

ICH Crafft Riedteſel Edel-Knecht / Ich Gude ſein Eheliche Haußfraw und Philipps Riedteſel ehaltiſter Sohn bekennen offentlich in dieſem gegenwertigen Brieffe vor Unß und alle unſere Erben/ die Wir itzundt han / oder hernach gewinnen mögen / daß Wir mit wohlbedachtem beradem Muthe und mit gutem Willen verkaufft han / und verkauffen in dieſem Brieff recht und redlich eines ſtarcken ewigen Verkauffs / wie daß dann von Recht und Gewohnheit allerbeſt Crafft und Macht haben ſolle und mag / den Ehrſamben geiſtlichen Herrn / dem Abbt und dem Convent gemeiniglich zu Arnsburg und demſelben Ihrem Cloſter Ordens von Ciſtercien Maintzer Biſchthumbs / Unſern Hoff / Hoffreide / Huſſung / Wieſen / Gärten / Rent und Gült / und den Schaaftrieb zu Muſchenheim mit allem Ihrem Begriff und Zugehör ꝛc.

Num. XLI.

Inſtrument über des Cloſters Schäferey zu Muſchenheim Anno 1484.

IN Nomine Domini Amen. Kundt ſye allen Lüden die dieſſe dutze uffendt Inſtrument ſehen odder leſen/ daß in dem Jahr alß mann zahlt nach Chriſti Geborte Duſent und Verehundert und in dem veir und achzigſten Jahr in der vierten Indiction, alß der Helge in Gott Vatter und Herr / Unſers Herrn Innocenti

centii von Göttlicher Schickunge und Verſehunge Pabiſt der Achte in ſinem irſten Jahr ſiner helgen Cronunge und Erwehlunge / und uff Sanct Thomas-Tag deß Helgen Apoſteln / daß was nemlich der ein und zwentzigiſte Tag in dem Monat zu latin genant December in deim Cloſter Arnsburg Ciſterciens Ordins / Mentzer Biſthumb in der Abbatye um XII. Uhren odder daby ongeuerde / in Gegenwertigkeit myn Uffen Schribern und der Erbern Gezügen unden geſchrieben und benant; Stunde perſonliche gegenwirtiglich der würdige Herre Johann Gatze Apt deſſelbigen Cloſters Arnsburg / und Herre Claß Bruder deß ehgenanten Apts und Cloſtirs Burſir; und redten von deß Cloſtirs wegen / ſchendt liebe Notarie und Gute Freundt ꝛc. Mir werden bezwangt und betrangt ane einer Schefferye zu Moſchenheim oder in Moſſenheimer Termini, die dann Unſer und Unſers Cloſtirs iſt / die dan Unſer Vorfaren und mihr lange Zyt gerumlichen / gebruchlichen ohne Intrag yemantz mit rechtlicher Erſuchunge ane Unß herbracht han. Es han auch Unſir Vorfaren ſoliche Schefferye gekaufft umb den veſten Juncker Krafft Redeſſeln ſel. umb ein Summe Gelts / wellich Schefferye ſie auch geruhelich uff Unß bracht haben / und mir ..... und unſer Cloſter ane dieſelbigen Fußtappen getretten ſyndt / friedlichen biesher0 / affter itzundt werden mir gezwangt durch etliche Inwohner zu Moſchenheim mit Nahmen genant ...... Hermann von Moſchenheim / Wilhelms Henn und Matthis Ohmſchick / Helffricht Moller / die dann ſich underſtanden ohne rechtlichen Erſuchunge ein Pyrch by deyn unſirn in Moſchenheimer Terminy / daß ſich doch nummer erfinden mage / daß Sie ſolches mit Recht thun ſollen / und zehen ſich deß / als mir nach landmanns ſage vormercken / uff Juncker Vulprecht von Schwalbach zu Gyeſen / als füre ihren Ruckhelter.

Hyrumb liebe Notarie ſyndt ihr gegenwirtiglichen ſeß odder ſieben Männer odder acht mit deyn Elſten uß Moſchenheim und Heyntz Holtzappel / Scherer Henn / Henn Subuß / Henn Nachgewern zu Moſchenheim / und Eych Henn von Lich / der etwann vor langen Jahren viel Zyt ein Schäffer von unſir wegen daſelbiſt geweſt iſt / die erſuchen mir hie alſo vor uch / und mir wollen uch weren gepürlichen Orth. Darumb geben / und bitten die itzgenant Männer von unſir wegen und von unſir Cloſters wegen und luterlichen umb Gottes willen und der Gerechtigkeit us ihren Gewiſſen vor uch alda der Schefferye halben kundt zuthun / obe auch ymandt me Gerechtigkeit zu Moſchenheim Schefferye zutriben oder by unß zuhalten möge / und uns des zwey / drye odder Vier Inſtrument machen / alſo viel unß dann Noth iſt; Darüber alſo gingen die jetzundt genandte Männer uß / und beſprochen ſich einträchtiglichen mit eyn / und redten alſo / Würdiger Herr Appt / nach dem Ihr uns in eweren Reden vorgehalten hatt / der dinge halber; So iſt dieß unſir Wiſſen und Meynunge / daß mir von keinen häbigen Triebe mit Schaffen zu Muſchenheim nit wiſſen / noch niemandts halbe / ſonder allein die Herrn und deß Kauffs halber / den der veſte Juncker Crafft Redeſel den Herrn von Arnsburg verkaufft hatt / und in ſolchen kauffe die Herrn von Arnsburg mit Gericht und Recht zu Muſchenheim darin geſatzt ſyndt / und ...... iſt / aber obe yemand von Junckern oder Edelleüthen Gerechtigkeit da hait / iſt uns von nicht wiſſentliche / und ſprechens ihns auch nit abe oder zu;

Nachdem dieſe Rede geſchehen vor mir uffen Schrieber und in Gegenwerttigkeit der Erbern Gezügen hie nach geſchrieben / mit Nahmen Paulus Henn / und Natzen Henn von Langsdorff / zweene Scheffern daſelbiſt / daß die obgenanten Männer von Moſchenheim vor mihr uffen Schriber unbezwangt und unbetrangt geſundes Lybes geſtanden haben mit beredem muthe / und uff die Threw und Eyde / die Sie Ihren lyblichen Herrn gethan haben / und uff ihr leſte Hinfahrt / ſo ſich Seele und Lybe von ein ſcheydt / und mir uffen Schriber ſolches ahne Eydſtatt hant ...... und handt gelobet / daß ſolche Ihr obgeſchrieben Sage wahr ſye; und daß ſolche Rede willkor / Eydtnehmunge von den obgenanten Männern ergangen was; bin ich Uffen Schrieber erſucht worden / wie oben geſchriben ſtehet / und dann gewöhnlich iſt / daß ich zu einem wahren Erkentnis und Gezeugnus in ein uffen Forme wolte zeichen und darüber machen ein / zwey / drey Inſtrument, oder als viel der noith ſyndt oder ſeyn werden;

Und dieſe Dinge ſynd alſo geſchehen und ergangen / in dem Jahr / Crönunge / Indiction, Monat / Statt / Stund und Stätte / weſe und Forme / wie oben geſchriben ſtehet / In bywyſen der obgenannten Gezügen und me fromer Lüde zu Gezügen / über dieſe Ding geheiſen und gebetten.

Und wannt ich Johannes Wack von Lich ein Clerick / Mayntzer Biſchthumbs uffen geſchworen Schrieber von Käyſerl. Gewalt gegenwertig geweſt bin mit dieſen obgenanten Gezügen by allen vorgeſchrieben Sachen und Geſchichten / und die als mit Ihnen geſehen und gehört han; Hirumbe ſo hant ich dieſe uffen dutze Inſtrument, daß ich mit myner aigen Handt geſchriben hant / darüber gemacht / und das mit mynem gewöhnlichen Zeichen gezeichnet / zu einem ewigen Gezeugnus aller vorgeſchriebener Geſchichte / nach dem ich darüber geheiſchen und gebetten wardt.



Num. XLII.

SUMMARIA.

Ex protocollo 46. D. Wendelini Abbatis fol. 401.

I. Der Herr Graff zu Hongen bekennt / daß die Schäfferey zu Muſchenheim dem Cloſter gehöre.
II. Begehrt Er / daß dieſelbe Ihme überlaſſen werde / oder daß die ſeinige Schäffer den mit Trieb haben möchten.
III. Im widrigen Fall trohet Er/ſub prætextu, daß Er da Lands-Herr were/ Eingrieff zuthun. Schöne Sach! als wann ein Lands-Herr befugt were andern das ihrige hinweg zunehmen.

Reinhard Graff zu Solms ꝛc.

Unſern günſtigen Gruß und Wohlgeneigten Willen zuvor. Ehrwürdiger ꝛc.

Wir ſeyndt entſchloſſen / auf unſere zu Muſchenheimb habende Güter Dung und Beſſerung zu bringen / wie an andere unſere Herrſchafften Orthen ingleichen geſchehen / und noch geſchicht / einen Pſerch und Schäfferey anzurichten. Dieweil wir dann berichtet / ihr ſolches der endts hergebracht / und nun etliche Zeit / auß / wiſſen nicht / was Urſachen / underlaſſen haben ſollet; Als geſinnen ahn euch günſtiglich / ihre wollet uns das jenige Recht / ſo ihr der Orthen habet / und zugebrauchen nit gedencket (wiewohl wir als Ober-Landts und Grund-Herr des anderwerts nit zuerlangen / oder aufzuwürcken / ſondern wilkührlich zu exerciren haben) gegen gebührliche Reverſal, oder billigmäſſige Entgelt / überlaſſen / oder aber eure Hoffleuth mit und neben den unſrigen ein Schäferey oder Pſerch anzurichten / conjungiren.

Geſtalt beydes unpræjudicirlich / und uf einen oder andern Vorſchlag euch zubequemen unbedencklich fallen kan; dann wir habens ahn Euch alſo günſtig gelangen wollen / und werden uff ewer einkommene Erklährung dennoch thun waß billich und recht iſt ꝛc. Sign. Amberg den 20. Auguſti 1617.

Reinhard Graff zu Solms.

NB. Nunmehr leugnen die Bauren zu Muſchenheim dem Cloſter den Pferch / und ſeynd ſo vermeſſen / daß ſie ſagen / das Cloſter habe kein Schaff-Hoff allda gehabt / welches Platz doch des Cloſters Pfacht-Leut inn haben: Und wiewohl ſie ermahnet werden die Schäfferey von dem Cloſter zubeſtehen / ſo geſchicht doch nichts / und hat das Cloſter kein Hülff. Alſo ſchützen die Herrn Graffen das Cloſter bey ſeinen Rechten!

Num. XLIII.

I. Inſtrumentum de Jure piſcandi Monaſterii in der Wetter contra Lichenſes. Anno 1483.

In Gottes Nahmen Amen. Kundt ſy allen Lüthen / die dieß offen Inſtrument anſehen / oder hören leſen / daß in dem Jahr / da man ſchriebe nach Chriſti Gebuhrt / duſent vierhundert und drye und achtzig Jahr / auff Mitwochen Veſper Zyt / Tages der da was der vierte Tag des Monats Iunii zu latein genant / under der Erſten Indiction und Bapſthumbs deß allerheyligſten in Gott Vaters und unſers Herrns Herrn Sixti von Göttlicher Vorſichtigkeit Bapſtes deß Vierten / in ſeinem zwölften Jahr / in mines offenen Schribers und der Gezeugen Gegenwärtigkeit / iſt geſtanden der Ehrwürdige in Gott Vatter und Herr / Herr Johann Crönüngen / Abbt deß Cloſters Arnsburg Maintzer Biſchthumbs in der Abbtey im Sommerhauß mit ſambt ſinen München und Mitbrüedern den Elteſten / ſo Sye darzu ſyndt geheiſchen und gefordert worden / ſonderlich Herr Johann von Obernhoven ein Prior / Herr Johann Büdingen / ein Probſt / Herr Johann Wickſtatt / Herr Nicolaus Friedberg / Herr Conrad Müntzenberg / Herr Nicolaus Müntzenberg / Herr Johann Kolchin von Grimberg / Herr Johann Clarinfix von Lich / Herr Johann von Nidda / Herr Johann von Wetzflar / Herr Jacob von Grüningen / Herr Wigand von Langsdorff; Dieſen allen oben beſchriebenen Herrn hatt der genant unſer Herr der Abbt gegeben uff ihr Ayd / Horſamb / Ambt und uff ihr letzte Hinfahrt / Sie die Wahrheit ſagen / und daß nit laſſen / durch Liebe / durch Leydt dem Cloſter / oder den von Lich / auch ein jeglicher weder Ihme wißlichen ſy / der Bach halben zwiſchen dem Cloſter Arnsburg und der Alten Mühlen / abe Sye je keinmahlen haben gehört / altes oder neües / daß die von Lich einig Gerechtigkeit ſolten han / an derſelben Bach / oder jemand / dann die von Arnsburg / Edel oder Unedel?

Hierauff hane die gute Herrn geantwortet ſambt und ein jeglicher beſonder / und ſonderlich Herr Johann Obernhoven Prior / er ſy in dem Orden geweſt by ſes und dryſſig Jahren / Er habe nie anderſt gehört von altem Beſeß / dann daß ein Cloſter von Arnsburg zu der Bach Gerechtigkeit habe / ſonderlich oben von der alten Mühlen bieß an das Cloſter und fortter beneben dem Cloſter / ſo ferr zu gueter maſſen einem jeglichen wiſſig iſt; Er habe nie gehört über kurtz oder lang / daß die von Lich oder jemand anderſt ſolte Gerechtigkeit in derſelben Bach haben.

Es ſey wohl dicke geſchehen / daß die von Lich in der Bach gefiſcht haben / ſie ſeyen aber durch die Perſohnen deß Cloſters dicke und viel die Garne und auch die Fiſche / auch Kleider genohmmen / und in das Cloſter gebracht; ſo daß die Herrſchafft von Solms und andere vor die Bürger und Knecht gebetten haben / daß ihnen biswilen die Garne und Kleider wider worden ſyn / die Aebbte die verfallen ſyn Todes halben / hane auch die Herrſchafft / über die von Lich dicke geklaget / Schaden / den ſie genohmmen haben / in der genanten Bach / Holtz / und Weſen itzo / daß allzyt die Herrſchafft lieſe ſo dann Gewalt den von Lich durch die Ambtlüde verbiethen / und die von Arnsburg verthätigen;

Ihr iſt auch etliche in dem Cloſter geweſt vier und dreyſig Jahr/ etliche mehne oder minder/ die alle ſagen/ daß diß alſo ſy/ alß der Prior geſprochen habe/ ſie haben nicht anderſt gehört/ oder gewüſt/ und wiſſen nit anderſt/ dann ſie den Beſeß viel lange Jahr gehabt haben/ und niemand anders/ dann die von Arnsburg/ ſondern die Gewalt/ die von Lich zu mehrmahlen in der Bach gethan haben/ ſye ihnen auch dick und zu mehrmahlen von den Perſohnen des Cloſters gewehrt; Es ſy auch nie kein mahl mehr Noth geweſt/ oder gehört/ daß die von Lich der Bach ſich in keinerley Gerechtigkeit zu ziehen/ dann by einem Jahr oder zweyen ohngevehrlich.

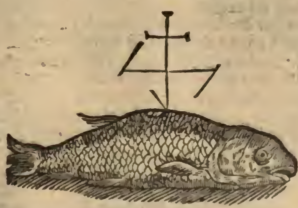
Dieſe Stück und Puncten haben die benanten Herrn und Perſohnen die oben beſtembt ſyn/ ſambt und beſonder auff Ehre/ Ambt und Trew/ ſo oben beſchrieben ſtehet/ genohmmen ſie anders nit entwiſſen/ und ſie auch alſo/ auch zu mehrer Sicherheit der Wahrheit/ hat ein jeglicher beſonder in miner unden beſchrieben offen Schriebers unden Handt gelobet/ alle obenbeſchrieben Handel veſte und glaublich ſyn/ dieſe alle Dinge ſo oben beſchrieben ſtehen/ hat mich Offen-Schrieber unden beſchrieben der genannte Herr Johann Abbt zue Arnsburg geheiſchen und gebetten/ ich ihme dieſe Dinge bekentlich ſy und ihme mache und gebe ein Inſtrument zween oder dry und ſo viel ihme/ ſinem Cloſter zum Rechten Noth ſeyn wird; dieſe Dinge ſynd geſchehen zu Arnsburg im Jahr/ Tag/ Stunde/ Stede/ Monde/ und Indiction, ſo oben beſchrieben ſtehet/ in byweſſen der Ehrſamben Hoffhenchin Schniders/ Peter Müllers/ Niclaß Freſſe/ beyde Leyen Maintzer Biſchthumbs Zügen herzugeheiſchen und gebetten:

Item ſo bin ich offen Schrieber unden beſchrieben den andern Tag by Nahmen der fünffte deß Mondes Junii zu Prim Zyt Tages gereden gegen Holtzheim und den Ehrſamben Herrn Henrich von Allſtatt gefriegeten Jubilarium des Cloſters Arnsburg/ den ich kranck uff ſeinem Betth gefunden habe/ bey ſo daner Trew/ Ampt und Wahrheit/ ſo oben beſchrieben ſtehet/ gefragt/ deß er mich dann bericht hat/ er ſy zu Arnsburg geweſſen in dem Cloſter und Orden by ſechzig Jahren/ er habe von vielen Alten gehört/ als er noch jung wäre/ nie anders/ dann die von Arnsburg han von langen Jahren uff her alle Gerechtigkeit über Aecker/ Wieſen/ Holtz und der Bach oben von der alten Mühlen bieß uff das Cloſter und auch wieders daneben dem Cloſter und die von Lich oder niemandt mehe/ und hat dieſe auch alſo in miner offen Schrieber unden beſchrieben Handt in gueten Trewen gelobet/ ſo dann Handel kräfftig ſynd in Gehnwärtigkeit der Ehrſamben Bingerhenchin von Lich/ und Junghenn von Holtzheim auch Leyen Maintzer Biſchthumbs Zügen herzu geheiſchen und gebetten;

Darnach in demſelben Jahr/ Monde/ Indiction, Papſthumbs je als oben beſchrieben ſtehet/ uff Frytag prim Zyt Tages/ der da was der zehnte Tag deß Monats Junii zu latein genant/ zu Franckfurt in Hoffe der Herrn von Arnsburg han geſtanden die Ehrſambe Herrn/ Herr Thomas Friedberger/ und Herr Johannes Cratz auch in miner offen Schrieber unden beſchrieben Gegenwärtigkeit/ und by den obenbeſchriebenen Ayden/ Ampt/ und Horſam/ ſie auch nit anders wiſſen/ noch von ſagen/ daß jemand anders mehe einige Gerechtigkeit habe/ dann die von Arnsburg alleine/ daß die von Lich in der Bach gefiſchet haben/ daß ſie das alzeit mit Gewalt und Fürchten han gethan/ und ihre Obentheure daroben geſtanden han/ auch ſonderlichen ſo hat bekandt der Ehrſambe Herr Johann Cratz/ daß er dicke habe pfänden helffen Lüde von Lich/ die auch von Juncker Cuno von Sollms ſeel. und ſine Amptlüde ſyn geſtrafft worden;

Er habe auch ſonderlichen gepfendet einen genandt Orttwin einen Fiſcher miner Junckern von Sollms/ dem er durch Bitte miner Junckern von Sollms die Garne wider geben/ und ſprach/ er hette es ihnen nit geheiſchen/ herby auch ohne unß aber ſynd geweſt mener Handß Caps von Ennickheim und Junghenn von Milbach/ daß die genanten Herrn haben in miner offen Schriebers Handt gelobet/ ſo dann Bekandtnus ware uns ſicher ſin Zügen herzu geheiſchen und gebetten.

Und ich Johannes Clebſadell von Wartburg ein Clerich Paderburnſchen Biſthumbs von wegen Kayſerlicher Gewalt ein offē Schrieber/ ſo als dieß vorbeſchriebenen Handel Teſtimonial Bekändtnus auch by allen oben beſchrieben Dingen bin mit den benanten Gezügen gegenwärtig geweſt/ und alle Ding mit geſehen und gehört; hierumb ſo han ich dieß offen Inſtrument gemacht/ und durch andere Noth Sachen einen andern threwlichen laſſen ſchrieben/ und mit meinem gewöhnlichen Zeichen und Nahmen underſchrieben/ in geloben/ alle oben beſchriebene Dinge der Wahrheit itzo beſagen/ hierzue geheiſchen und gebetten.



Num. XLIV.

Num. XLIV.

II. Inſtrumentum ſuper Jure piſcandi in der Wetterbach contra Lichenſes. Anno 1483.

IN Gottes Nahmen Amen. Kund ſy allen Lüden die dieß gegenwärtig Inſtrument ſehen oder hören leſen/ daß in dem Jahr/ als man nach Chriſti Gebuhrt ſchrieb Tuſent vier hundert und in dem dry und achtzigſten Jahr/ under der erſten Indiction Bapſthumbs deß allerheyligſten in Gott Vatters und Herrn/ Herrn Sixti von Göttlicher Vorſicht Bapſtes des Vierten in dem zwölfften Jahr ſiner heyligen Crönunge/ prin Zyt Tages der do was der vierte Tag des Mondes Junii zu latin genandt/ in der Dechenëy zu Lich Maintzer Biſthumbs/ in Gegenwärtigkeit der Ehrwürdigen Herrn Johannis Baliſtarii Dechant unſer lieben Frawen Stiefft zu Lich Richtern und Conſervatorn deß Würdigen Herrn Johann Götz Abbts und deß gantzen Convents deß Cloſters zu Arnsburg/ und in Gegenwärtigkeit min offenbahr Schrieber und Gezügen unden geſchrieben/ han ich gefragt den beſcheiden Henn Vech Müller zu Wickſtatt/ zuſambt ander unden geſchrieben/ die dann vor den Richter obgeſchrieben citiret und geladen waren/ kundte zuſagen zwiſchen dem Würdigen Herrn Abbt des Cloſters obgenannt von ehme/ und deß Rahts der Statt Liche vom anderen Theil/ waß ihne in den Dingen/ Handel und Geſpene eines Waſſers halber/ der genandt Rath von Lich gegen die genanten Herrn Abbt und Convent des Cloſters Arnsburg meinen zu haben/ wißlich ſy/ han auch jeglichen beſonder geayd uff die Ayde er ſinem rechten Herrn gethan hat/ und uff ſinen letzten hinfahrt/ und han auch mit uffgelagten Fingern uff die Heyligen zu Gott und zu den Heyligen geſchworen/ daß ſie weder von Haß/ Gunſt/ gueten Freundtſchafft/ oder Forcht wegen/ kunde ſagen wolten/ ſondern luder umb Gottes und des Rechten willen/ die Wahrheit ſagen und bekennen/ waß ihnen wißlich und kundlich von dieſen Dingen wäre/ und hane kundte geſagt und bekennt/ wie nachgeſchrieben ſtehet.

Und iſt der Erſt geweſt Henn Vech Müller zu Wickſtatt/ iſt über ſechzig Jahr alt/ hat kunde geſagt und bekandt/ er ſy by Herr Johann von Richelsheim Apt zum erſten/ und darnach by Herr Johann Wickſtatt Appt vier und zwaintzig Jahr ohngefehrlich geweſt/ und habe nie gehört/ daß die Herrn von Arnsburg kein Bezwang der von Lich halber am Waſſer gelyedten haben/ dann Cuntz Beierlinchen und andern Geſellen etwann heimlich darin geſchlichen ſyen/ und die Herrn von Arnsburg han ſie beſtehen zu pfänden und ſyen ihn entlauffen/ und iſt zwey und viertzig Jahr ungefehrlich/ daß er zu ihnen kommen iſt/ und ſoll Ihr Herrlichkeit im Waſſer obwinnich Colnhuſſen by der alten Mühlen angehen;

Item ſo han ich den Andern by denſelben Ayden gefraget/ hat alſo geantwortet/ und iſt geweſt Groß Henn von Muſchenheim/ iſt über ſechzig Jahr alt ungefehrlich/ iſt uſm Hanawiſchem Landt bürdtig/ und iſt zum erſten zu den Herrn von Arnsburg gegen Colnhuſſen kommen/ und iſt zu Sanct Peters Tag Anno M. CCCC. LXXXII. geweſt LIII. Jahr/ und iſt ein Knecht/ und auch ſieben Jahr ein Hoffman zu Colnhuſſen geweſt/ und hat geſehen/ daß die Herrn von Arnsburg uß der Bach gejagt han und gepfandt die Burger zu Lich;

Item/ ſo han ich den Dritten auch by denſelben Ayden gefragt/ hat alſo geantwort/ und iſt geweſt Konnich Henn von Aſſenheim/ iſt alt LV. Jahr ungefehrlich/ iſt geweſt ein Knecht by Herrn Johann von Reichelsheim/ und auch by Herrn Johan Wickſtatt beyde Aebbte zu Arnsburg/ und hat geſehen/ daß die Herrn von Arnsburg und ihre Knecht/ die von Lich uß der Bach getrieben han/ und iſt geſchehen vor XXXIII. Jahren ohngefehrlich/ und hat gehört ſagen/ der Herrn von Arnsburg Herrlichkeit im Waſſer ſolte heruff gehen/ bieß by die alte Mühlen/ obwinnich Colnhuſſen.

Item/ ſo han ich den Vierten auch by denſelben Ayden gefraget/ hat alſo geantwortet/ und iſt geweſt Smeher Claß von Obern-Albach/ iſt alt LX. Jahr/ oder darüber ungefehrlich/ iſt zu Colnhuſen ein Hoffmann geweſt by Herr Johann Wickſtatt Abbt zu Arnsburg/ und hat nit geſehen/ daß ſich jemands zu etlicher Herrlichkeit deß Waſſers daſelbſt gezogen hat/ dann die Herrn von Arnsburg/ und hat die von Lich helffen pfänden im Waſſer; ſo han die von Lich den Herrn alß lieb gethan/ daß ſie ihnen ihr Pfandt wider han gegeben/ und hat gehört/ daß unden an dem Mühln Acker habe ein Mühl geſtanden/ do ſolte der Herrn von Arnsburg Herrlichkeit im Waſſer angehen.

Item/ ſo han ich den Fünfften auch by denſelben Ayden gefraget/ hat alſo geantwortet/ und iſt geweſt Hentzchin Welcker von Gröningen/ iſt ungefehrlich LXXX. Jahr alt/ iſt geweſt der Herrn von Arnsburg Knecht/ vor XXX. Jahren by Herrn Johann von Richelsheim und Herrn Johann Wickſtatt beyde Aebbte zu Arnsburg/ und iſt geweſt ihr Knecht nün oder zehen Jahr aneinander/ und hat gehört und geſehen/ daß die Herrn von Arnsburg die Bach gebührlich herbracht han/ und weiß auch noch nit anders bieß uff dieſen Tag/ und wehne ſie darin finden/ Er wäre von Grüningen oder von Lich/ den pfenden ſie und treiben ihn daruß/ alß das ſie Schaden uff dem ihren thädten/ und heiſſet/ ſpricht er by der alten Mühlen do ſolte der Herrn von Arnsburg Fiſcherey angehen/ und hat nit gehört/ daß die Herrn uffwerters gefiſchet haben;

Item ſo han ich den Sechſten auch by ſolchen Ayden gefragt/ hat geantwort/ und iſt geweſt Koche Henn von Müntzenberg/ iſt alt XL. Jahr ohngefehrlich/ und iſt geweſt by Herr Johann Wickſtatt Abbt/ iſt XXX. Jahr ohngefehrlich vergangen/ und hat die von Lich auß der Bach by Colnhuſſen triben und pfenden ſehen/ alſo ferre alß ſie es auch dieſen Tag für ihr eigen Guth halten/ und iſt XXX. Jahr ein Knecht geweſen/ und ſpricht/ by der alten Mühlen obwinnich Colnhuſſen gehe ihr Fiſcherey ahn/ do hat er auch helffen Garne inlegen und ziechen;

Item

Item ſo han ich den Siebenden auch by ſolchen Ayden gefraget/ hat alſo geantwortet/ und iſt geweſt Cuntz von Karben/ iſt XXXXIIII. Jahr ohngefährlich alt/ und iſt bey . . . . Herrn Fiſcher geweſt von Herrn Johann Wickſtatt Abbt ahn / bieß allher/ und hat die Burger von Lich helffen pfänden und ſie . . . . heiſen auß der Bach gehen obendig Colnhuſſen under der alten Mohlen / und ſie ſynd auch daruß gegangen von ſinen Worten . . . . gepfändt und daruß getrieben / und ziehet die Bach mit dem Garne bieß uff dieſen Tag ohne Intrag der von Lich oder jemandten.

NB. Iſt da im alten Original gantz verblichen und nicht zuleſſen geweſt.

Item/ ſo hane ich den Achten auch by Ayden/ wie obgeſchrieben ſtehet/ gefragt/ hat geantwort/ und iſt geweſt Jöppgen Korbers Sohn von Steinbach/ iſt XXXIII. Jahr alt ohngefehrlich/ und iſt by den Herrn von Arnsburg geweſt/ und hat geſehen/ daß die Herrn von Arnsburg den von Lich gewehrt han die Bach zufiſchen/ von der alten Mühlen an/ bieß gehn Nuſchenheim/ und hat daß vor XXVI. Jahren ohngefehrlich. Dieſe Ding ſynd geſchehen/ im Huſe/ Jahr/ Tag/ Mond/ Indiction, Stete und Stundte/ wie obbeſchrieben ſteht: In Gegenwärtigkeit der vorſichtigen Johannes Jeſus und Hanns von Ruffach Cleric und Layen Maintzer Biſthumbs Gezüge herzugebetten.

Und ich Andreas Grieb Clericus Meintzer Biſthumbs von Kayſerlicher Gewalt offenbahr geſchwohrner Schrieber / thue dieß kundt mit Aydt und Ermahnung und anders / wie obbeſchrieben ſtehet/ alſo vor dem genanten Richter verhört iſt und kundt geſagt hat mit den Gezügen/ die oben geſchrieben ſyndt/ perſöhnlich darby geweſt bin / dieß Dinge alſo geſchehen / gehört / und geſehen han / herumb han ich dieß offenbar Inſtrument mit miner aigenen Handt in dieß offenbahr Forme geſchrieben und bracht und gezügendt mit minem gewöhnlichen Zeichen und Nahmen zu Gezüge und Glauben aller obgeſchriebenen Dinge/ ſonderlichen geheiſchen und gebetten.



Num. XLV.

Ex libro Actor. antiquor. fol. 154.

Die Muſchenheimer haben umb Licenz angeſucht von deß Cloſters genanten Bergermühl an bieß hinauff ahn die Clöſterliche Weinberg auff das weiſe Drieſch obig dem Cloſter ihr Viehe zutreiben.

ANno Domini 1536. uff Sambſtag nach dem Sontag Vocem Jucunditatis ſeynd erſchienen die Ehrſamben und Fürſichtigen Wylheins Henn Peter/ und Döllen Heintz ſein Schwager beyde Schöffen zu Muſchenheim/ und Hannß Lanckheimer Underſchulthes oder Dorffknecht daſelbſt von wegen der gantzen Gemeindt: Als ſich dann daſſelbige Jahr ein mercklich und überauß hitziger Sommer geweſt iſt/ als vormahls in zwaintzig Jahren oder bey Menſchen Gedächtnus (als etliche ſagen wollen) nie geweſt ware/ und haben gebetten unſern Herrn zu der Zeit Abbt Seyferten von Müntzenberg/ den weiſen Rayn an Helffrichs Mühlen ahn/ (das iſt die Heyl. Creutz- oder Bergermühl/ wo jetzo dem Müller ſein Viehe zutreiben verwehret wird) bieß an den Hangenberg uff das weiß Drieſch gen Bircklar zu/ do die zwey Bäumgen ſtehen/ und nit weiters vergönnet zu fahren/ ſonder allen Schaden/ deſſen wollen ſie je und allezeit mit allem underthäniglichem Fleiß wiederumb zuverdienen geneigt ſeyn/ und unſern Herrn und gantzen Convent widerumb zu Dienſt/ wo ſie angeſprochen werden/ widerumb verdienen/ und vor kein Gerechtigkeit oder Gebrauch halten.

NB. Nunmehr treiben die Muſchenheimer dahin als auff ihr Eigenthumb/ und wollen nicht einmahl zulaſſen/ daß das Cloſter ſeine Schwein S. V. zur Zeit der Maſtung dahin treibe/ umb die Eichel ſo auß dem Cloſters Walt über die Mauren hinauß fallen / auffzuätzen: bey welchem ſie von ihrer Herrſchafft gehandhabet werden.

Num. XLVI.

Extract auß der Arnsburg. Reitmeiſterey Regiſtern.

Beweiß daß der Clöſterliche Weinberg ober dem Cloſter nicht in die Muſchenheimer Terminey gehöre.

IM Regiſter de Anno 1557. befindet ſich ſub Rubr. Kolnhauſen/ daß Mitwochen nach Iudica 1550. die Kolnhäuſer Weingarten am newen Berg hinder dem Cloſter gemeſſen worden.

Item im Regiſter de Anno 1572. ſub Rubr. Kolnhauſen/ findet ſich: Kolnhäuſer Weingarten/ der neu Berg hinter dem Cloſter genant. Anno 1569. den 16. May ſeynd dieſe nachgeſchriebene Weingarten hinter dem Cloſter/ ſo den Nachbarn zu Bircklar und Muſchenheim/ umb den jährlichen Zehenden und Zinß verliehen worden/ von den Feldt-Geſchwornen zu Muſchenheim/ nemblich Peter Bendern/ Diemers Adamen/ Peters Simon und Eller Heintzen/ und von Fratre Rupelio auffgezeichnet und beſchrieben worden.

Item im Regiſter 1566. ſub dicta Rubric. Kolnhauſen/ ſtehet: Kolnhäuſer Weingarten/ der new Berg hindter dem Cloſter genandt.

NB Nunmehr wollen die Muſchenheimer Bauren dieſen Weinberg in ihre Terminey ziehen/ und Braunfelß prætendirt, daß er im Sollmiſchen Territorio gelegen ſeye/ welcher Irrthumb von denen in Anno 1577. auff Erlaubung des Cloſters geſetzten Gräfflichen Schiedſteinen auff dem Cloſters Diſtrict und Haartfeld herrühret.

Num. XLVII.

In libro Actor. antiquor. fol. 216.

Revers der Lichiſchen Burgerſchafft über die gekauffte Maſtung in des Cloſters Höhler Walt/ worin dem Cloſter die Obrigkeit zugleich eingeſtanden wird. Anno 1489.

ICh Volpracht Holl von Gerliphuſen/ itzendt zur Zeit Burgermeiſter und Schöffen zu Lich/ bekenne in dieſer Schrifft/ daß Ich von der genennten Stedde wegen der Gemein daſelbs zu gute mit dem Ehrſamen Bruder Niclaus Burſirer zu Arnsburg überkommen bin/ und Ihme abgekaufft die Eichlen dieß Jahrs/ und zu dieſer Zeit in ihrem Walte genant der Höhler/ auch in der Bitzwieſen ſyn/ der vor unſerer Schwein zugebrauchen/ doch ohnſchädlich dem Cloſter Arnsburg an den genanten ihren Wälten/ und ihrer Notzung/ und auch Ihrer Obrigkeit. Hiebey ſeynd geweſt die Ehrſamben/ Herr Johann Grüningen/ Peter Welcker/ und Meiſter Geörg Büchſenmeiſter Canonic und Bürger zu Lich. In Urkundt verſiegelt mit mein Volbrachts irſtgenant Inſiegell uff Sambſtag nebſt nach Galli Confeſſ. Anno Domini 1489.

NB. Nunmehr geſtehen die Licher Bürger und Ihr Herrſchafft dem Cloſter nicht in dieſem eigenthumblichen Cloſters außgeſteintem und in dem Clöſterlichen Diſtrict gelegenem Walt die Maſtung zu verhandeln: Sondern Sie treiben Ihre Schwein S. V. hinein nach gefallen/ und ſeynd von etlichen Jahrn hero ſo vermeſſent geweſen daß ſie nicht einmahl dem Cloſter die Mittreibung geſtehen wollen. Da man aber klagt/ ſo wird die Unbilligkeit gehegt/ und das Cloſter abgewieſen. Gewalt iſt hier titulus poſſeſſionis, auff welche alles ihr Recht gegen das Cloſter geſtewret iſt.

Num. XLVIII.

Anfang der Braunfelſiſchen Jägerey auff dem Cloſters Diſtrict und in deſſen Wälten Anno 1595.

Hochwürdigſter Churfürſt/ Gnädigſter Herr.

EW. Churfürſtl. Gnaden ſeynd unſer andächtig/ demütig Gebett zu Gott dem Allmächtigen sambt bereitwilligen Dienſten jederzeit zuvor ꝛc.

Gnädigſter Herr/ demnach im nechſt verfloſſenen 95. Jahre/ den 9. Novembris deß Wohlgebohrnen Graffen und Herrn/ Herrn Hannß Albrechten Graffen zu Sollms/ und Herrn zu Müntzenberg/ Jägermeiſter zu Braunfelß/ in unſers von Ew. Churfürſtl. Gn. mir anbefohlenen Cloſters nechſt daran gelegenen eigenthümblichen Wäldten die Garn zue Newerung geſtelt/ daruff die Hundt ans Wildpret ſetzen laſſen/ und waß Sie gefangen unß nit zuwiſſen/ und alſo ein newe zuvor unerhörte Jagens Gerechtigkeit ſich de facto anzumaſſen und zuſuchen underſtanden/ welches dero Zeit an Ihr Gn. gelangt vor ſolche Newerung/ und den Jägermeiſter davon abzuweiſen unterthänig gebetten/ daruff Wir ein Recepiſſe, und darin gleichwohl einer Widerantwort vertröſtet/ bekommen/ aber bieß annoch dieſelbige nicht/ ſondern ferners erfolgt/ daß den 27. Tag Februarii jüngſthin abermahlig alda gejagt/ und wie Wir anderſt darfür nit halten können/ dann daß ſolche new geſuchte Jagtbarkeit/ wider unſern Willen de facto behauptet/ und durchgedrungen werden wollen ꝛc.

Wann aber bey unſerm Vorfahren und Herrn Seel. ime Jahr 77. der weniger Zahl/ weyland deſſen auch Wohlgebornen unſerm Gnädigen Herrn/ Herrn Conraden Graffen zu Sollms/ obwohl wohlged. Graffen Albrechts Herr Vatter Seel. Jäger ebenmäſſig daſelbſt einmahl gejagt/ dafür nit

allein

allein den nechſten bey Ihr Gn. Seel. Gedächtnus gebetten/ ſondern ſolche Newerung ſo balden auch/ Weyland dem Hochwürd. Fürſten und Herrn/ Herrn Danielen hochlöbl. ſeeligſter Gedächtnus/ Ertz-Biſchoffen zu Maintz und Churfürſten, unſerm Gnädigſten Herrn underthänigſt zuerkennen geben/ alſo daß Ihro Churfürſtl. Gn. ſich deſſen angenohmmen/ und für Unß deßhalben geſchrieben/ daß darauff ſolches Jagen vermieten plieben/ und Wir dahero bieß uff jetzige newerliche Thätlichkeit ohnturbirt gelaſſen worden ꝛc.

Als haben Wir die Schultigkeit und Notturfft noch nit underlaſſen ſollen/ Ew. Churfürſtl. Gn. ſolches in underthänigſter Demuth jtzo ferners anzubringen / underthänigſtes fleiſes bittendt/ weil unß an ſtatt der Wider-Antwort dieſe Thätlichkeit beykommen und zugefügt/ und jtzt mehr continuirt werden will; Dieſelbe geruhen und wollen ſich Unſer und dero Cloſter in Gnaden ferners annehmen/ auch wohlged. Unſern Gn. Herrn von dieſen Newerung abzulaſſen/ das Cloſter damit nit zubeſchweren ꝛc. der geſchöpfften Zuverſicht/ ſolches zu Vorkommung weiter etwas/ oder uff den widerwertigen Fall Ew. Churfürſtl. Gn. andere gebührendte gegenmittel zur notturfftiger erlaubter Defenſion und Handveſtigung fürzunehmen und zugebrauchen wiſſen werden.

Das ſeyndt gegen Ew. Churfürſtl. Gnaden Wir mit Unſerm demütigen Gebett und beharrlichem Gehorſamb underthänigſt zuverdienen ſchultig und willig ꝛc.

Datum Arnsburg den 26. Martii ſt. n. Ann 1596.

Ew. Churfürſtl. Gnaden

Underthänigſte
Gehorſambſte

Abbt und *Convent*
zu Arnsburg.

Num. XLIX.

Anfang des Streits/ welchen die Bauren zu Dorffgüll durch Newerung des Weydgangs auff der Weltzbach in dem Clöſterlichen außgeſteintem Diſtrict erweckt haben. Anno 1608.

Ex lib. actor. antiquor. in principio.

ANno 1608. umb Bartholomæi, iſt Streit fürgefallen zwiſchen dem Cloſter und Dorffgüllern/ alſo/ daß ſie die Weltzbach obendtig der Brücken zu Hoffgüll vor ihr Gemein wollen halten/ und für ein Höge wollen haben/ haben alſo unſerm Schäffer Wilhelm von Holtzheim bürtig/ zwey Schaaff auß der Herdt gepfändet/ und nach Holtzheim geführet/ wiewohl deßmahlen Hanß Juncker und Adam Frantz von Dorffgüll offentlich bekennet/ daß dem Cloſter ſie Weiden und Holtz darauff ohne einigen Intrag gehawen haben; Alſo Ich Fr. Petrus Gorr deßmahlen Burſirer, M. Martinum Zaunſchlippern Secretarium zu Braunfelß/ im Cloſter/ als er nach zwenen Tagen der Pfändtung zu unß kommen/ erſuchet/ Er wolle dem Cloſter die Pfandt folgen laſſen/ wir wollens gegen die Nachbauern von Dorffgüll mit Recht beweiſen und außtragen/ daß unß zu kurtz geſchehe/ hat der Secretarius geſagt/ wann ich die Pfandt wieder wolt folgen laſſen/ ſo ſie gefordert/ ſolten ſie mir zugeſtelt werden/ und als ichs verſprochen/ ſeyndt unß die Pfandt ohne einigen Koſten wider erſtattet worden/ iſt Dorffgüllern und Unß ufferlegt worden von den Braunfelſiſchen Räthen/ auff beyden Seithen von der Weltzbach 14. Tag ſich zuenthalten/ bieß auff den angeſtelten Tag zu Butzbach/ darauff dann ſie die Dorffgüller kommen mit ihrem Gerichts-Buch/ und Ich Fr. Petrus Gorr mit einem Schreiben vom Cloſter/ iſt aber kein Beſcheidt erfolget/ ſondern es ſeyndt die Dorffgüller wider auff die Weltzbach gefahren/ alſo habe ich den Schäffer und Hirten auch darauff haiſen hüten/ und iſt ſeithero nichts weithers erfolget; haben ſich beruffen es ſey ein Land-Höge/ darauff ich geantwortet/ ſo es ein Land-Höge/ ſo findt Ich in unſerm Burſen-Buch/ daß Königſtein und Sollms mit einander die Schläg auff der Weltzbach beſchloſſen/ alſo muß erfolgen/ daß Königſtein auch Herr auff der Weltzbach ſeye/ ut lector videbit in hoc libro fol. 138. Aber unſer Meinung ſey viel anders/ und habe vor etlichen Jahren das Cloſter Conradt Schmidt Braunfelſiſchen Ambtmann das Wießlein/ unwendtig der Weltzbach-Mühle gelegen/ verehret/ ſo Conradt itzt gemelt unſerm Gn. Herrn zur Mühlen verehret/ ſo an der Weltzbach gelegen/ warumb ſie dann auch deßmahlen keinen Inſpruch gethan/ & ſic tacuerunt.

Num. L.

Continuatio deß muthwilligen Eingrieffs auff der Weltzbach.

Ex cod. libro in princip.

ANno 1615. uff Walpurgis Gericht/ haben die Dorffgüller unſern Schäffer in die höchſte Buß zu wißen/daß Er uff der Weltzbach gehütet/ als bin ich ſelber dahin mit dem Schäffer gefahren/ und auch darauff gehütet und geſagt: Ich wolle mein Fuß an deß Schäffers ſtatt ſetzen/ dann Scheck und Stränch ꝛc. ſeyn unſer/ und nicht der Dorffgüller.

F. Petrus Gorr Burſarius.

NB. Dieſe Bach flieſet mitten durch den Clöſterlichen außgeſteinten Diſtrict, welchen Herr C... Seel. Fundator cum agris, aquis, ſylvis, & paſcuis dem Orden zu dem Cloſter übergeben/und durch des Cloſters-HoffGüll genannt den Thal hinabwerts bey der Altenburg/ wo das erſte Cloſter geſtanden/ in die Cloſters-Wetterbach/ und iſt nimmer weder von denen erſten Catholiſchen Herrn Graffen von Solms/noch von den Bauren ein Eigenthumb oder Servitut darauff prætendirt worden. Itzund wöllen die Bauren ein Landhege darauß machen bieß auff die ſteinerne Brücke/wiewohl Braunfelß ... prætendirt, daß das Cloſter mit der gantzen Länderey in ſeinem Territorio gelegen ſeye; und dahero kein Landhege ſeyn kan.

❁❁

Num. LI.

Herr Wendelinus Abbas beklagt ſich gegen Herrn Albrecht Graffen zu Braunfels/daß Er die Weltzbach mit den daran ſtoſende Cloſterliche Ländereyen hat hinweg nehmen/ und das Cloſter auß uralter poſſeſſion de facto treiben wollen. 1616.

Hochwohlgebohrner Graff/Ew. Gn. ſeynd unſere underth. gantz willige Dienſte/ beneben unſerm innigen Gebett zu Gott/ umb dero zeitliche und ewige Wohlfahrt zuvor. ꝛc.

In Exceptionibus Hongens. fol. 13. ſub lit. Ff.

GNädiger Herr: Was an Ew. Gn. Wir unlängſt/ſonderlich aber in nechſt verwichenem Monath Junio uff dero an Unß ſub dato den 4. May abgegangenes/ aber den 11. Junii allererſt Unß eingehändigtes Schreiben unßers Cloſters angelegener Notturfft nach/ hierwider underthänig gelangen und bitten laſſen/ däs wirdt Ew. Gn. ab unverweiltem Verlauff der Sachen ſich in Gnaden zu erinnern wiſſen: Ob dann Wir wohl bießhero in underth. zuverſichtlichen Hoffnung geſtanden/ Ew. Gn. Unß in ſo gethanen Sachen/ ſonderlich Unßer uralten hergebrachten Poſſeſſion der Weltzbach/und deren zugehörigen/gnädig wiederumb würden beantwortten haben laſſen, nach dem es aber bieß noch verblieben/Wir aber underdeß ſo viel berichtet/ daß Ew. Gn. nichts wenigers uff ihrer underth. berichtliches Schreiben dero Keller zu Butzbach die verneinte Steinſetzung uff der Weltzbach zu effectuiren befohlen haben ſoll/woraus Wir vor unſere Perſohn zwar anders nichts zu colligiren/ denn daß Wir *inauditâ & incognitâ causâ* unſers uralten herbringens *depoſſeſſionirt, de facto* übereilet/und verkürtzt werden ſollen/gantz unbetrachtet/daß Wir unſers Cloſters berechtſamb halber uns und darauff bezogen auch gütlicher Verhör und Tags-Satzung underthänig erklert und erbotten.

Nun dann Gn. Herr/Ew. Gn. dero von Gott erleuchten hohen Erkantnus nach unſchwer zu wiſſen/ daß Wir umb der Verwendenus willen/ damit Wir deme Cloſter und deſſen Ordinario ſo wohl alß den Patronis zugethan/ nichts waß deß Cloſters Gerechtigkeit angehörig/ erachtet wirdt/ dermaſſen auß der acht und zu Nachtheil entziehen laſſen können; So wollen Wir andere beſorgliche Erweiterung umbgehen Uns nochmahls getröſten/auch underth. darumb gebetten haben/Ew. Gn. mit der Steinſetzung vor eingenohmenen mehreren und beſſeren Bericht nicht dermaſſen *de facto* verfahren/ noch wider unſerm underth. Erbieten nach/ Unß nicht übereilen und verkürtzen/ alſo zu anderer beſorgender Erweiterung/deren ſonderlich gegen Ew. Gn. Wir wiſſe Gott der Allmächtige gern entladen und überhoben ſeyn wolten/Urſach geben laſſen wölle/umb deſtwillen Wir auch gemüſſiget/und vor rathſam/auch nothdürfftig friedſam gütliches Weſen zuerhalten/ angeſehen/ dießen eigenen Botten an Ew. Gn. abgehen zu laſſen/der gantz ungezweiffelten Meynung/ Ew. Gn. alß ein Liebhaber der Gottſeel. Iuſtitien, und deß Cloſters Mitſchutz-Herr/nicht werde zuwider ſeyn laſſen/die Steinſatzung einzuſtellen/ und der Sachen Verhör zu güetlicher Tag-pfleg kommen zu laſſen; Welches uff Ew. Gn. lang außbleibende/ gleichwohl gnädig verhoffte Reſolution wir geſtalten Dingen nach abermahls underthänig nicht verhalten ſollen/ die Wir Gottes gnädiger Protection, Ew. Gn. aber Unß trewen Schutz befehlen thun. Datum Arnſpurg, den 5. Septembris 1616.

Ew. Gn.

Underthänige gantz willige

Abbt/ Prior und Convent.

NB. Auf

NB. Auff dieſer Bach hatt Herr Graff Albrecht von oben herab biß auff die ſteinerne dem Cloſter gehörende Brücke die anſtoſende Cloſters-Aecker wollen außſteinen laſſen/ wiewohl Er nicht mehr recht ahn dieſelbe über der Brücken/alß ahn die andere Aecker und Wieſen under der Brücken in dem Thal beweiſſen kan. Auff dieſe Klag-Schrifft iſt zwahr die Außſteinung underlaſſen worden; die Bauren aber werden ohn Vorzeig eines Tituli bey ihrem gewaltthätigen Weydgang gehandhabet; und ſeynd vor 10. Jahren ſo vermeſſend geweſen/ daß Sie nicht allein gantz newerlich bieß auff die Brücke/ ſondern auch in dem Cloſters Hoffzüll genant/und durch den gantzen Grund hinab/und auff der Höhe/ wo das erſte Cloſter Altenburg geſtanden/die Eicheln geraubt/ und gegen das proteſtirende Cloſter grauſam mit Trohungen und Schmäheworten gewütet haben. Alſo wird das Cloſter gegen der Bauren Eingrieff/ auß welchem Sie alſobalt ein Poſſeſſion machen/ in ſeiner Stifftung geſchützet!

Num. LII.

Verſchiedene Solmiſche Bitt umb Lehnung der Jagd-Garn.

Ehrwürdiger/ Andächtiger/ rc.

DJe Wohlgebohrne/ unſer Gnädige Fraw Gräffliche Wittib alhier/hat unß gn. zuverſtehen geben/ waß maſſen Ihr Gn. dieſe Wochen eine ziemliche Anzahl anſehentlicher Herrſchafft wartendt/und darzu etwas Wiltprets bedürfftig ſeye; Wann nun Ihr Gn. ſolches dieſer Orthen zu bekommen gern gebührliche Stell thun laſſen/ und noch etliche Haaſen-und Rehe-Garn haben wolten: So iſt wegen Ihrer Gn. an die Herren unſer gebührlich geſinnen/ Sie wollen Ihrer Gn. zu nachbarlichem Gefallen die Ihrige uff ein Tag oder zween gutwillig vorlehnen/ rc. Ein ſolches verſchulden J. Gn. anderwerths günſtig/und Wir ſeyndt es neben unverſehrter Wiederliefferung bey begebender Gelegenheit annehmlich zu verdienen gefliſſen. Hoingen den 11. May. 1618.

Ahn Herrn Abbatem Wendelinum
abgangen.

Der Herrn
Dienſtwillige
Befehlhabere daſelbſt.

Alia ſimilis ad eundem.

Ehrwürdiger/ rc.

BJtte dienſtlich/ woller zu meiner Gn. Herrn Heimführung im Birckelar Waldt ein Stell nach Haaſen zu thun/ Ihre Garn zu lehnen/ ſollen unverſehret wiederumb erſtattet werden; wolte den Herrn gern unbemühet gelaſſen haben/ſo iſt aber J. Gn. Wildt-Zeug noch nicht ankommen/welches dem Herrn uff begehren wieder zu lehnen ohnverſagt iſt/ und thue mich keines Abſchlags verſehen. rc. Hoingen den 12. Novembris Anno 1621.

Deß Herrn
Dienſtwilliger
Johann Ebert Schmidt.

Alia ſimilis ad eundem.

Ehrwürdiger/ Hochgelahrter/ rc.

Ew. Ehrw. ſeyndt neben Wünſchung rc. meine gantz willige Dienſten zuvor.

NAchdeme ſich hierumb etliche Wölff/ nicht allein mit groſſem Schaden der Underthanen an Viehe und andern Sachen vermercken laſſen/damit man nun denſelbigen mögte wehren und abbrechen/ als iſt mein fr. Bitten an Ew. Ehrw. Sie wöllen mihr ihre Garne nur auff zwey Tag laſſen zukommen/welche unverſehrt Ihn widerumb ſollen zugeſtelt werden/und wo auch ſonſten etwas von ander Wiltpret würde gefangen werden/ ſoll Ew. Ehrw. auch freundlich mitgetheilt werden; Wo ich auch dem Herrn in einem oder andern kann Dienſt und Freundtſchafft erzeigen/ will ichs nicht underlaſſen; verbleibe hiermit

Datum Lich am 12. Octobr. Anno 1625.

Ew. Ehrwürden rc. jederzeit
Dienſtwilliger
Valentinus Purgolt.

NB. Dergleichen mehrere Atteſtata finden ſich in Confutat. Signi 2 Solmens. Artic. 2. §. 5. auß denen/ wie auch auß dem Mandato Cæſar. de Anno 1604. contra Lich ſub num. 34. abzunehmen/ daß von Alters hero das Cloſter undiſputirlich auff ſeinem Clöſterlichen Diſtrict die Jagtbarkeit exerciret/ und demſelben dieſe auff dem Haartfelt umb die geſetzte Gräffliche Schied-Stein laut Clöſterlichen ahn die Herrn Graffen abgelaſſenes Schreiben de Anno 1582. ſub num. 28. und darauff ihres herauß gegebenes Revers de Anno 1583. ſub num. 29. alleinig zukomme/ von der man es aber anjetzo unbilliger gewaltthätiger Weiß vertrin- gen will.

† H 3 *Num. LIII.*

Num. LIII.

II. Zweyte Abſtellunge des gottloſen Cantate-Marcks / welchen die Chur-Fürſtliche Mayntziſche Bedienten auch geſchützet haben: darzu der Prælat zu cooperiren erſucht wird. Anno 1624.

Reinhard Graff zu Solms ꝛc.

An Herrn Abbten Wendelinum.

Unſern Gn. Gruß zuvor Ehrwürdig Andächtig Lieber Getrewer.

UNß zweiffelt nicht / daß mann Chur Maintziſcher Seithen mit newlicher Prorogation des Cloſter Rechnungs Tages gleich andern Solmiſchen Intereſſirten ſey zufrieden geweſen / worüber Ihr uff unſer abgangen Schreiben gleichwohl Unß in etwas härter beantwortten mögen : Wann nun es mit dem *Cantate*-Marck faſt eben die Gelegenheit und noch gröſſere bewegliche Urſachen hat / Innaſen die vielerley vorm Jahr entſtandener Ungelegenheiten / Rauberey / Balgerns / Abnahmb und Weglauſterns bekandt / auch bey ſo geſtalten Sachen denen / ſo den Schutz führen ſollen / leichtlich etwas Schimpff und Ungemach begegnen kann / denſelben dieſmahl einzuſtellen / wie Wir ſonſten zu deſſen gäntzlicher Uffhebung (wes vor Jahren mehr vorgeweſen / und dem Cloſter verſehentlich auch nicht wirdt entgegen fallen) nichts allerdings vor Unß ungeneigt ſeyndt ; So haben ein ſolches mit der andern Intereſſirten Solmiſchen Vorwiſſen auch anfügen wollen / Ihr Ewers Orts von den jenigen Dienern / ſo ſich vor dem Marck in dem Cloſter zufinden pflegen / dießmahl keinen einlaſſet / ſondern / wie auch die Crämer / ſo ſich der Ortten möchten anmelden / abweiſet / und warnet / wie es noch zeitlich in allen Solmiſchen Aempter den Underthanen zur Nachricht / ſoll verkündet werden / und beſtündt allein daruff ein ſolches irgendt am füglichſten von Euch Chur-Meintziſchen Dienern zu Rockenberg / welche die Wacht und ander gebührende Jura uff dem Marck zubeſuchen pflegen / angeſichts aviſiret hettet / verhoffentlich dieſer gefährlichen Zeit Ungelegenheit nach / männiglich darmit werde zufrieden / und dieſe Anſtellung ywederm an ſeinen Rechten werde unabbrüchlich ſeyn ; So Wir Euch zur Nachricht / nechſt Befehlung Gottes / nicht pergen ſollen. Datum Hongen am 22. Aprilis Anno 1624.

Reinhardt Graffe zu Solms.

NB. Dieweil dieſer Herr Graff dem Herrn Prälaten kein Befelch anleget / ſondern alles zum Nachricht anzeigt / verſehentlich / daß dem Cloſter die Abſtellung des Marcks nicht werde entgegen fallen : und hinzuſetzt / daß der Abbt die Crämer möchte abweiſen : und / daß die Einſtellung dieſes Marcks in alle Solmiſche Aempder den Underthanen ſoll verkündet werden : Als verſtehet mann wohl / daß Er den Herrn Prälaten für kein Underthan rechnet / und dem Cloſter in loco quæſt. auſer dem Marck die Juriſdictio gebühret.

Num. LIV.

Betrifft die Abſtellung des Ablaß-Marcks (zu welcher Abbt Wendelinus cooperiren ſoll) und dann des Cloſters / von Herrn Landgraffen Philippſen arreſtirten Forſtweytzen. Anno 1625.

Johann Schweickhardt Ertzbiſchoff ꝛc.

An Herrn Abbten Wendelinum.

ZUm andern weil wir für das beſte halten / daß der Marck eingeſtellt werde / und Wir nun zum drittenmahl an die ſambtliche Graffen zu Solms berichtet / worauff nemblich bemelts Landt-Graffens Philippſen zu Heſſen Ld. prætenſiones gegründet ſeyn mögen / und wer itzundt das Hauß Braunfelß beſitze / geſchrieben / und aber von itzo gedachtem Graffen noch keine Antwortt zukommen : Als haben Wir bey Ihnen wiederumb Anmahnung gethan / es erfolge nun die Erklärung / wie ſie wolle / ſo were Unſer gnädigſte Meinung NB. du hetteſt daran zuſeyn / damit der Marck nit gehalten / ſondern gantz eingeſtelt / auch der Atz den Landtgräviſchen nit geſtattet / und niemandt von denſelben in Unſer dir anbefohlen Cloſter eingelaſſen werden möge / zum Fall dann dir etwas dargegen begegenen ſolte / hetteſt du uns deſſen underthänigſt zuberichten.

Soviel die zu Gambach auß Befelch mehr gedachts Landtgraff Philippſen zu Heſſen Ld. dir mit der That vorenthalten 16. Achtel Weitzen betrifft / haben Wir ſeiner Ld. diesfalls die Notturfft zuerkennen geben / und weil nit zuzweiffeln / es werde berührter Weitzen dir reſtituirt werden / So hetteſt du bey S. Ld. deßwegen fleiſig anzuhalten / und Unß des Verfolgs ebenmeſig zuverſtändigen / und haſt hieberneben ein Abſchrifft zuempfangen / was Wir an Seine deß Land-Graven Ld. hierunder gelangen laſſen ; und Wir ſeyndt dir zu Gnaden wohlgewogen. Datum Aſchaffenburg in Unſer St. Johannsburg / den 5. Aprilis 1625.

Num. LV.

Num. LV.

Churfürſtliches Schreiben an Herrn Philippſen Landgraffen wegen des abgeſtellten Cantate-Marcks/ und arreſtirten Cloſters Forſtweytzen Anno 1625.

Beſonders Lieber Freundt und Herr Sohn ꝛc.

WIr werden von dem Würdigen und Geiſtlichen Unſerm lieben Andächtigen Wendelin Abbten unſers Cloſters Arnsburg mit befrembden underthänig berichtet / daß Ihme auß Befelch und genehmhalten Ew. Ld. 8. Malter Weitzen/ der Forſt- oder Marck-Weitzen genandt/ zu Gambach in dero Ober- und Bottmäſſigkeit mit der That umb deßwillen eingezogen und abgepfändet worden / ob hetten Ew. Ld. vermög etlichen Solms Braunfelſiſchen / von Ihrer Käyſ. Mayſt. zu dero Kellerey Butzbach erlangten particular Gütter und Flecken / auch deß bey itzberührten Unſerm Cloſter gewöhnlichen Jahrmarcks / den Cantate oder Ablas Marck genandt / ſich anzumaſſen / und bemelter Unſer Abbt / zuſambt den Graffen von Solms / dieſelbe im nechſt verſchienen Jahr / davon außgeſchloſſen.

Nun iſt nit zuzweiffeln / gleich wie die Röm. Käyſ. May. unſer Allergnädigſter Herr Ew. Ld. Bruders / Unſers auch bedern lieben Freundts und Herrn Sohns Landgraff Ludwigen zu Heſſen Ld. auß Käyſ. Gn. berührte particular ſtück und Gütter eingeraumbt / alſo werden deroſelben Gemüth und Meinung / wie es die undiſputirliche clare Rechten vermögen / auch geweſen ſeyn / Unß und Unſers Gotteshauß zu gedachtem Arnsburg / und den Graven von Solms / ahn Unſern ſonderbaren ältern und vorherkommenen gerechtſamben / als den tertiis nit zu præjudiciren / wie Wir Unß dann nicht einbilden können / daß obgemelter Jahrmarck und deſſelben gerechtſamen Ew. Ld. particular Begnädigung mitgetruckt ſeyn werden / und wiewohl Wir und Unſer Mit intereſſenten / als kundliche Poſſeſſorn obberührtes Marcks und demſelben anhangenten Gerechtſamben/ in einigen diſputat, Unß einzulaſſen nit gedencken.

So haben Wir ydoch umb beliebter Friedtfertigkeit willen kein Umbgang nehmen mögen / Ew. Ld. zur Nachrichtung zuerkennen zu geben/ daß im Jahr 1495. durch weyland Käyſer MAXIMILIANUM Primum lobſeel. Gedächtnus / dieſelbe und was dero anhängig der Herrſchafft Königſtein und Solms und niemandt anders / auch zumahl uff kein ſonderbahr Ambt / weniger uff kein particular Gütter und Flecken / ertheilet worden / wie auch itzbemelte beyde Herrſchafften ſich ſolches Marcks allein angemaſſet / und denſelben uff Sontag Vocem Jucunditatis Anno 1557. ihres Gefallens verlegt und transportirt, wie ab der Beylag/ Num. 1. zuſehen/ auch vor ungefehrlich 30. Jahren am Werck geweſen/ denſelben gantz und gar zu abrogiren / und an ein ander bequemer und ſicher Orth zuverordnen / Inmaſſen dann Ew. Ld. Vorfahren und Sie ſelbſten / ohngeachtet Sie das Epſteiniſch Theil an Butzbach von den Graffen zu Solms Contracts-weiß und titulo emptionis vel transactionis ſpeciali an ſich gebracht / und eine gute Zeit innen gehabt / ſich obbeſagtes Cantate Marcks niemahls angemaſet / wie Sie dann daſſelb zu thun / noch als vor keines wegs befugt.

Hierumb ſo gelangt an Ew. Ld. Unſer fr. Geſinnen / Sie werden erwehntem unſerm Abbt/ ſeine vorenthaltene und abgepfende 16. Achtel Weitzen förderlich reſtituiren / und dergleichen unnachbahrliche Thätlichkeiten bey den Ihrigen abſchaffen laſſen/ wie Wir dann mehr gnädiglich Unſerm Abbt befohlen / bey Ew. Ld. bemelte 16. Achtel Weitzen zufordern / damit uff den widrigen Fall Wir andere Mittel / zu Erlangung des Unſerigen / geübrigt bleiben mögen; und Wir bleiben Ew. Ld. zu ꝛc. Datum Aſchaffenburg in unſer St. Johannsburg den 5. Aprilis Anno 1625.

Johann Schweickhardt ArchiEpiſcopus Moguntinus.

NB. Auß dieſen Schrifften können ſich die Solmiſche Schrifftſteller beſcheiden laſſen / daß Ihro Churfürſtl. Gn. zu Meyntz/ und das Cloſter ſelbſt / zu Abſtellung dieſes Marcks cooperiret haben 2. Daß nach dem Schwediſchen Krieg unrecht der Forſt-Weytzen von Braunfelß iſt diſputirt worden / darvon ahn reſtanten das Cloſter wohl noch 300. Achtel / mehr oder weniger / zufordern hatt. Dieß heiſt ja ſtiefften!

Num. LVI.

Relation und Klagſchrifft D. Joann. Adami Abbatis. 1649.

Ex manuſcript. D. Adami Abbatis.

SUMMARIA.

I. Referirt er / daß die Herrn Graffen den titulum Schutz- und Schirm-Herrn / ſo dann den Atz im Cloſter prætendiren / ſed neſciat, quo jure.

II. Daß wegen vielerley exorbitantien der Atz und Stiffts-Herrn Titul diſputirt, anhängig / und ihnen gerechtlich abgeſprochen worden ſeye.

III. Daß die Herrn Graffen Anno 1631. das Cloſter angefallen / ſpoliirt, und hernach den Bauren preiß geben haben.

IV. Welcher geſtalt Herr Graff Wilhelm zu Greiffenſtein des Atzes halber die Renthen zu arreſtiren oder das Cloſter außzutilgen gedrohet.

V. Daß Ihre Churfürſtl. Gn. Ihme Joan. Adamo Abbati mündlichen Beſcheid geben denen Herrn Graffen keinen Atz zugeſtehen.

VI. Aſſerirt Er / daß durch Ernewerung des Atzes und darunder lauffenden ungereumbde exorbitantien halber die Geiſtliche nicht ſubſiſtiren würden.

Hochwürdige HochwohlEdelgebohrne Churfürſtl. Mäyntz. heimbgelaſſene Räth / gnädige Herren.

Ew. Hochwürd. HochwohlEdelgebohr. und Gnaden geruhen gnädig von mir underthänigen Bericht einzunehmen / wie daß von unſers Cloſters Arnsburgs Fundatorn, Stifft-Schutz-und Schirm-Herrn *Cunone* und *Conrado* von Hagen / Herrn zu Müntzenberg ꝛc. ſucceſſu temporis der Titul, Stiffts-Schutz-und Schirmherrn / wie dann ein beſchwerlicher Atz im Cloſter / welcher prætendirt wirdt / neſcio, quo jure, ſolle devolvirt worden ſeyn.

Nachdem nuhn gedachte Herrn Graffen vielerley *inconvenientien* in unſerem Gotteshauß verübet / iſt die ſach aurigante Eminentiſſimo Archi Epiſcopo Moguntino, *Anſelmo Caſimiro*, hochmilteſten Andenckens / als *Ordinario* unſers Cloſters / rechthängig / und zu des Richters Erkantnus geſtellt werden / ob man nemblich dieſe Lutheriſche und Calviniſche Graffen als Stiffts-Schutz-und Schirmherrn wegen verſchulter Thaten veneriren / und dann ihnen den Atz geſtehen ſoll. und iſt das Urtheil ergangen / daß ihnen zumahl nichts / ſonderlich kein Atz zugeſtatten ſeye: welches nit allein gedachten Graffen / ſondern auch uns / ſolche nicht anderſt als ſub titulo hoſpitalitatis anzunehmen gnädigſt in Schrifften inſinuirt worden.

Darauff in Anno 1631. die Herrn Graffen / da der König in Schweden das Reich überzogen / mit 40. Muſquetirern Außſchuß in Arnsburg gefallen / 6. Churfürſtl. Maintz. zu unſer Defenſion beygelegte Soldaten feindtlicher Weiß diſarmiret / und nachdem ſie alle brieffliche Urkundte des Cloſters / Viehe / Wein / Früchten / Klocken / Orgel / *Bibliothec*, und was nuhr zu finden geweſen abgeraubt / und etliche gebliebene Geiſtliche ſehr barbariſch tractiren laſſen ꝛc. das übrige in dem Cloſter ihren Underthanen alſo preis gegeben / daß ſie es vollents zerſchlagen / und zum erbarmlichen Steinhauffen gemacht haben.

Demnach wir aber jetzt vermittelſt Göttlichen Beyſtandts die Hauptbäu wieder meiſtens under Dach geſetzt / und uns den Gottesdienſt anzufangen bemühet / kombt Herr Graff willhelm von Greiffenſtein als Eltiſter des Haus Solms den 14. Ianuarii, bey nächtlicher Zeit / und faſt beſchänckt „zu mihr in Lich proponirendt / daß die Herrn Graffen von Solms kürtzlich beyeinander geweſen / und „ſich dahin reſolvirt hätten / den hergebrachten Atz im Cloſter Arnsburg / und ſolches zwahr inner 14. „Tagen anzufangen und zu exerciren / in Verweigerungs fall / ſie in ihrem *Territorio* alle Intra„den einhalten / oder wohl gar ein Calviniſch Cloſter daraus machen wolten ꝛc. welches „mihr ſie ſambtlich gnädig wollen angeſagt haben.

Worauff zur Antwort geben; Ich ſeye alſobaldt Anno 1631. nach meiner Election vertrieben / und „umb alle des Cloſters nachrichtliche Documenten kommen / alſo daß ich weder eins noch das ander wiſſen „könte / allein mich hierin definitivè zu reſolviren / dependire ich von meinem Gn. Churfürſt. und Herrn „zu Mäyntz / *tanquam ordinario*, und von meinen Conventualen: die Herrn Graffen wollen ein ſol„ches ſchrifftlich ſuchen / alsdan ich mich dißfalls Raths erholen / und behörende Antwort geben wolte.

Dieweil nuhn Hochw. Hochwohl-Edelgeb. und Gn. Herrn mihr wohl wiſſendt / daß die Herrn Graffen den Atz im Cloſter Arnsburg erzehlter maſen verlohren / auch uns / *in quantum liberit*, dieſelbige nicht anderſt als *ſub titulo hoſpitalitatis* anzunehmen / und zu tractiren gnädigſt anbefohlen worden: welche Schreiben aber beneben der gantzen Cantzley ihnen zu handten kommen / alſo daß hierin mich nicht ferner weis zuverhalten / als daß ich auff jüngſthin zu Aſchaffenburg von unſerm Gn. Churfürſt. und Herrn ertheilten mündtlichen Beſcheidt / ohne deſſen gnädigſten *Conſens* und Verwilligung den Herrn Graffen von Solms nichts geſtehen ſolle.

Hierumb gelangt an Ew. Hochw. Hochwohl-Edelgeb. und Gnaden mein underthäniges ſuchen / Sie geruhen gnädig in den Churfürſtl. Mäyntz. Protocollis von Anno 1630. und 31. auffſuchen zu laſſen / mir Copiam zuertheilen / und weſen ich mich ferner in dieſem gefährlichen negotio verhalten ſolle / gnädigen Rath zu communiciren. In maſen einmahl gewiß iſt / daß wofern die Herrn Graffen ihre Tagleiſtung und angemaſſete Atz Gerechtigkeit ſuchen und erhalten würdten / wir nicht allein wegen Abgang der häußlichen Nothdurfft / ſondern auch ihrer ungeräumbten Händel und vielerley *exorbitantien* halber / das Cloſter müſten verlaſſen.

Solches ich Ew. Hochw. Hochwohl-Edelgeb. und Gn. umb Erlangung beyſpringenden Raths in Underthänigkeit anfügen ſollen ꝛc. Franckfurt den 30. Ianuarii 1649.

Ew. Hochw. Hochwohl-Edelgeb.
und Gn.

Underthäniger Diener

Fr. Joh. Adamus Abbas Arnsburgenſis.

NB. Auß

NB. Auß dieſen Notabilibus erſcheind / wie ſchlecht die Herrn Graffen in Iure Patronatus & Advocatiæ gegründet ſeynd / und daß Sie ſchon vor alters ſich ihres unbefugten / mit Gewalt aber eingetrungenen / Rechts haben verluſtig gemacht / und judicialiter außgeſetzet worden ſeynd.

Num. LVII.

Klag-Schrifft Herrn Joan. Adami Abbat. gegen Hohen-Solms. An. 1649.

SUMMARIA.

I. Beklagt Er ſich wegen Entführung der Documenten und Mobilien.
II. Daß Hohen-Solms des Cloſters Renthen in Arreſt gezogen.
III. Daß Hohen-Solms 1000. fl. ſchuldig und keine Penſiones zahle.
IV. Deswegen erſucht Er Ihro Churfürſtl. Gn. als Schutz-Herrn umb Hülff.

Hochwürdigſter Churfürſt.

Ew. Churfürſtl. Gn. ſeynd meine underthänigſte threuwilligſte Dienſte neben meinem innigen Gebett zu Gott dem Allmächtigen für deroſelben und Ihres Ertz-Biſchoffthumbs Wohlſtande jederzeit euſerſten vemögens zuvor / Gnädigſter Herr. Ew. Churfürſtl. Gn. kan ich erheiſchender Notturfft hiermit in gebührender Underthänigkeit nicht verhalten / welcher Geſtalt der Hoch Wohlgebohrne Herr Philipps Reinhardt Graff zu Hohen-Solms dem mihr anbefohlenem Cloſter Arnsburg 1000. fl. *Capital* und davon viel jährige *Penſiones* ſchuldig / dabeneben noch viel Documenta, Verſchreibungen / Kleinodien und andere Sachen / ſo hieſigem Cloſter zuſtändig / aber demſelben von Sr. Gn. Herrn Vatter / weyland Herrn Graff Philipps Reinharden zu Hohen-Solms Chriſtſeel. Andenckens zu Anfang des Schwediſchen Weſens abgenohmmen worden / beſage beyliegenden Schreibens N. I. hinder ſich hatt / und als Ich ſolche *Penſiones*, *Documenta*, Verſchreibungen / Kleinodien und Sachen bey Sr. Gn. zum zweyten mahl / weil auff mein erſtes Suchen ich der Antwortt vertröſtet worden / angehalten / haben Ihr Gn. nicht allein nichts zahlt noch herauß gegeben / ſondern Brieffbringern abprüglen wollen / und noch darzue ohne einige angezeigte Urſach oder vorgehende Anforderung alle des Cloſters Arnsburg Gefäll an Zehendt / Pfächt / Zinſen / und andern *Intra*den in Sr. Gn. Dörffſchafften in Verbott legen laſſen / und wie ich mich deſſen beſchweret / haben Ihr Gn. fürgewendet / ſolcher Arreſt oder Verbott ſeye wegen der Schwediſchen Satisfactions-Gelter geſchehen / die ich wegen deß Cloſters erlegen ſolte. Ex lib. I. D. J. Adami de jure collectat. fol. 58.

Demnach aber obberührte Forderung der 1000. fl. *Capital*, und davon außſtändigen *Penſio*nen richtig / geſtändig und unlaugbar / und ich der Penſionen in jetzigen deß Cloſters höchſten Nöthen / hochbedörfftig: auch recht / billich und dem Inſtrumento Pacis gemäß / daß des Cloſters Documenta, Verſchreibungen / Kleinodien und andere Sachen reſtituiret werden; und des Cloſters Güeter von der Herrn Graffen von Solms ꝛc. Hochwohllöblichen Vorfahren von allen Beſchwerungen / *Contributio*nen / und *Exaction*en *Specialiter* befreyet ſeyn / beſage der Beylage N. 2. In maſen auch deß Cloſters Güeter krafft ſolcher Befreyung die gantze Zeit hero frey gelaſſen worden.

Dannenhero ich mich über dieſe neue Forderung billich zubeſchweren / und Ew. Churfürſtl. Gn. als Schutz-Herrn des Cloſters Arnsburg / und Handthabern deſſen gerechtſamb und Privilegien underthänigſt zuerſuchen: zumahl die ſambtliche Herrn Graffen zu Solms ꝛc. dem Cloſter eine Steuer in genere abforderen / daß alſo hochwohlgedachter Herr Graff Philipps Reinhardt umb ſo viel weniger befugt etwas weiters à part zufordern / und das Cloſter mit doppelter Laſt zubeſchweren.

Als gelange an Ew. Churfürſtl. Gn. mein underthänigſte hochfleiſſigſte Bitt / Sie wollen ſich deß Gotteshauß Arnsburg gnädigſt annehmen / und mehr hochwohlermelten Herrn Graff Philipps Reinharden zu Hohen-Solms ꝛc. dahin ermahnen / daß ſeine Gräffl. Gn. Mir wegen berührtes Gotteshauß die ſchuldige *Penſiones* abſtatten und die abgenohmmene *Documenta*, Verſchreibungen / Kleinodien und andere Sachen *reſtituiren* / den angelegten Arreſt ſo bald relaxiren / und meiner und des mihr anvertrawten Cloſters Arnsburg mit fernerlicher unbefugter Abforderung der Contributionen gäntzlich verſchonen ſoll.

Wie ſolches den Rechten / der Billigkeit / dem Inſtrumento Pacis, ertheilten Privilegien und Herkommen gemäß / alß thue Mich deſſen underthänigſt getröſten / und Ew. Churfürſtl. Gn. underthänigſte Dienſte zuerzeigen / bin ich beneben meinen Conventualen höchſtgefliſſen.

Damit Ew. Churfürſtl. Gn. in Schutz des Höchſten / zu beſtändiger langwiriger Geſundheit / glücklicher friedlicher Regirung und allem Churfürſtl. Wohlſtande / deroſelben aber zubeharrlichen Gnaden mich und das Gotteshauß Arnsburg underthänigſt empfehlende. Datum Cloſter Arnsburg den 24. Septembris Anno 1649.

Ew. Churfürſtl. Gn.

Underthänigſter Treuwilligſter

Fr. Joan Adamus Abbas ibidem.

Num. LVIII.

Ex libr. 1. D. Adami Abbat. de collectat. fol. 143.

Betrifft die unbefugte geſuchte collectation, und derentwegen dem Cloſter angelegten Arreſt von Herrn Wilhelm Graffen zu Greiffenſtein. Anno 1650.

Johann Philipps von Gottes Gnaden Ertz-Biſchoffe zu Mayntz / und Churfürſt / Biſchoff zu Würtzburg und Hertzog zu Francken ꝛc.

UNſern gruß zuvor Wohlgebohrner lieber Gethreuer ; Wir haben mit ſonderbarer Befrembdung vernohmmen / welcher geſtalt du an ſtatt der Beantwortung auff unſer under dato den 10 negſt verwichenen Monats Septembris an dich abgangen Schreiben die unſerm Cloſter Arnsburg ohnbefugtſamber Weiß angeſetzte dreyhundert und ſechzig Gülden Satisfaction-Geldter betreffendt / ſeithero mit ungezimmender *Execution* verfahren/ gedachtes Gotteshauſes zuſtehende Zehenden / Pfachten/ Zinſen und andere Gefällen de facto in Verbott legen laſſen ; Wann wir nun deinem fernern unfugſamben Beginnen und thätlicher Verfahrung / welche Unß zu Abbruch und Schmelerung Unſers wohlherbrachten *Juris collectandi* gereichen / keines wegs länger nachzuſehen wiſſen;

Alß haben Wir nit underlaſſen wollen / Dich von dergleichen Thätlichkeiten zuenthalten / hiemit nachmahls abzumahnen / dabey gnädiglich geſinnendt / Du wolleſt die ohnfehlbahre gewiſſe Verfügung thun / auff daß der widerrechtlich angelegte Arreſt alſobaldt auffgehoben / und vorgedachtes unſers Gotteshauſes Gefälle und Einkommſen länger nicht vorenthalten werden / im widerigen unverhofften Fall/ hetteſt Du zuerachten / daß Wir uff weithere einkommende Klagen / nit werden umbgehen können / andere in Rechten zuläſſige mittel an die Handt zunehmen.

Sonſten was ſich eine zeithero zwiſchen Mehrerwehntem unſerm Cloſter Arnsburg für Jrrungen und Mißverſtändt ereignet/da ſeyndt Wir gnädiglich gemeint etzliche von Unſern Beambten abzuordnen und dahin zu inſtruiren/ wie dieſelbe durch güetliche Conferenz und zuſammenkunfft hin-und beygelegt werden mögen/ geſtalt Du dann ebenmeſig dahin bedacht ſeyn würdeſt / Deine Bediente dahin anzuhalten mit den Unſerigen ſich diesfalls zu underreden / ſeyndt hierüber zu beſſerer unſerer Nachrichtung / auch fernerer nothwendiger Anordnung deiner Erklärung gewärtig / und Wir verbleiben dir zu Gnaden wohlgewogen. Datum zu St. Martins-Burg in unſer Statt Maintz den 5. Octobris Anno 1650.

NB. Auß dieſem erſcheind / daß die Herrn Graffen authoritate propriâ das Cloſter nicht zu collectiren haben: und wie Sie ſo ungereumbt verfahren / die doch des Cloſters Stiefft-und Schutz-Herrn ſeyn wöllen.

Num. LIX.

Die Herrn Graffen getrauen ihrer Sach nicht in puncto prætenſæ collectationis. Anno 1650.

FReundelicher lieber Gevatter ꝛc. Demnach die ſambtliche Herrn Graven zu Solms ſich verglichen/ daß jeder ſein quotam zun Friedens Geltern ſelbſten ſuchen / und von deß Cloſters Renthen ſeines theils quotæ ſich bezahlt machen wolle ; daher man Solms Braunfeldiſchen theils auch daſſelbig wirdt zubeobachten und einzubringen haben / halten demnach die Braunfeldiſche darfür / daß man eben nicht ſo præcisè uf der Pfännung beſtehen / ſondern dem Abbt die Braunfeldiſche quotam zuwiſſen machen ſolte / und ſolches aber nicht durch ſchreiben / ſondern Erbiethung / darbeneben ihme anzudeuten/ man wolte der Befridigung den negſten gewärtig ſeyn/ anderſter man wirdt gemüſiget werden/ ſelber auß ihren Gefällen mittel zuſuchen / gleich andere Gräfl. Solmiſche Verpflichtete auch bereits gethan / oder noch thun würden / welche Verrichtung ihr als negſt geſeſſener dann über euch nehmmen / und ſolche bey dem Abbt ablegen / oder im Fall Er nicht anheimiſch were / es dem Burſirer anzeigen / auch was Er ſich darauff erkläret / mir zuwiſſen machen wollet/ damit unß Gott befohlen. Datum Butzbach den 14. Junii, 650.

J. Ludwig Gräue. mpr.

Copia
Schreibens ahn Herrn Schultheiß zu Holtzheim wegen Ankündung des Friedengelts.

Num. LX.

Klag-Schrifft über die attentata der Herrn Graffen 1650.

Ex lib. 1. D. Joan. Adami Abbat. de collectat. fol. 148.

SUMMARIA.

I. Daß dieſelbe de facto des Cloſters Gefäll hinweg genommen.
II. Daß Sie geſinneten Zwangs-Weiß alſo den Atz wiederumb einzuführen.
III. Daß Sie vor Ankunfft des Königs Guſtavi das Cloſter geplündert.
IV. Begehrt Herr Adamus, daß die Herrn Graffen zur Reſtitution ablatorum, und reſtauration des ruinirten Cloſters möchten angehalten werden.

Hochwürdigſter in Gott Ertzbiſchoffe ꝛc. ꝛc.

EW. Churfürſtl. Gn. ſeyndt meine underthänigſte gehorſambſte Dienſt / beneben meinem demütigen Gebett beſtes Fleiſſes zuvor / gnädigſter Churfürſt und Herr. Waß Ew. Churfürſtl. Gnaden an Herrn Graff Wilhelmen von Greiffenſtein wegen Relaxation und Auffhebung deß uff Unſer Arnsburgiſche Zinß / Zehenden und Pfächten in allen den Solmiſchen Herrſchafften geſchlagenen Arreſts gnädigſt geſchrieben / ſolches habe ich zu underthänigſter Folg beſagtem Herrn Graffen zuſchicken laſſen. Ob Zwahr biß dahero in der Hoffnung geſtanden / daß Er und ſeine Agnaten (wo das Verbott nicht würde auffgehoben werden) Ew. Churfürſtl. Gn. in underthänigſter Widerantwortt / weſſen Er und Sie gemeindt weren / berichteten.

So will doch wider alle gefaſte Vertröſtung nichts weiter erfolgen / als daß Sie die Herrn Graffen von Solms auff das Churfürſtl. Schreiben zu Wetzlar ein Zuſambenkunfft gehalten / und allbereith die Cloſter Gefäll zu diſtrahiren ein Anfang gemacht haben; Dahero dann der Herr Graff von Greiffenſtein auß dem Ambt Braunfels Arnsburger Pfächt Korn hat nacher Wetzlar führen / und ſeinem Advocaten Doctori Rupeln an ſtatt ſeiner jährigen Beſtallung einlieffern laſſen.

Wann dann auß dieſen des Herrn Graffen von Greiffenſtein und ſeines Stamms Angehörigen gewaltthätigen Proceduren nichts anders zuſchlieſen iſt / als daß Sie Ew. Churfürſtl. Gn. zu abermahliger tranſaction compelliren / und alſo Ihre vermeindte Atz-Gerechtigkeit ſenſim introduciren / oder unß dergeſtalt exhauriren wollen / daß Wir das Cloſter zuverlaſſen bezwungen werden / in Anſehung deſſen / daß unſers anvertrawten Gotteshauſes meiſte Intraden in den Solmiſchen Herrſchafften gefallen.

So gelangt an Ew. Churfürſtl. Gn. mein underthänigſt flehentliches Bitten / dieſelbige geruhen gnädigſt ſolche Zwangs mittel gegen Herrn Graff Wilhelm zu Greiffenſtein und ſeine Agnaten die ſambtliche Graffen von Solms ꝛc. an Handt zunehmmen / daß Sie dardurch unſerm hochbetrangten Cloſter alle Gefäll folgen zulaſſen / mögen bezwungen werden.

Sonſten die Außplünderung und die zugefügte Ruin belangent / iſt das NB. einmahl gewiß / daß damahl kein einiger Graff von Solms (mögen wohl Schwediſche gedancken gehabt haben) in würcklichen Dienſten geweſen / dannenhero Sie meritiſſimo jure zu reſtitution der abgenohmmenen Mobilien / und dann zu reparation unſers Gotteshauß können angehalten werden.

Solches Ew. Churfürſtl. Gn. auff gnädigſtes Begehren / umb erlangung Vätterlichen Beyſtands / demütigſt inſinuiren ſollen / damit dieſelbige dem Allmächtigen Gott zu langwühriger glückſeliger Regirung / ſtetwehrender Geſundheit und allem Churfürſtl. Wohlſtandt underthänigſt empfehlendt. Arnsburg den 19. Novembris 1650.

Fr. Joannes Adamus Abbas ibidem.

Num. LXI.

Die Braunfelſiche Beambten halten bey Ihro Churfürſtl. Gn. zu Meyntz an / damit der Gottloſe abgeſtellte Marck / allein zu des Cloſters Betrangnuß und Verderben / ernewert werden möchte.

Anno 1655.

Extract: Ex lib. 1. D. Adami Abbat de collectation. fol. 90.

NAchdem aber Ew. Churfürſtl. Gn. bey dieſem Cantate- und Ablaß-Marck im Hain vorm Cloſter bey der alten Kirchen die Zeit über / ſo lang dieſer Marck zu wehren / alt Herkommen und beſtimmet iſt / mit Intereſſirt ſeyn / alß haben nit umbgang nehmen können / Ew. Churfürſtl. Gn. hiemit Unſere / auß hoher Noth veranlaſte Intention underthänigſter Gebühr vorzutragen / der tröſtlichen Zuverſicht gelebendt / Ew. Churfürſtl. Gn. werden ſich gnädigſt belieben laſſen / daran kein Mißfallen zuhaben / ſondern bey den Ihrigen gnädigſte Anordtnung zuverfügen / geruhen / damit dieſelbe ſich mit den unſerigen / daß ſolche Zeit über hergebrachten Schutzes halben zu verhütung einiger Confuſion und Unwillens / welche gemeinlich auff die Kriegs Unruhe / und eines oder des andern zugeſtoſſener Vergeſſenheit und bey Gemeinſchaffts Verhandlung zuentſtehen pflegen / vorhero der Nothturfft nach vergleichen / und der prorogirte Marck auff gewöhnlich Orth und Maaß / auff Cantate eingetrettenen. 1655. Jahrs / wider gehalten / auch vorhero in Zeiten durch Unß / das hierzu nöthig und gehörig außſchreiben an die umbligende Nachbarſchafft abgelaſſen werden möge. Ew. Churfürſtl. Gn. damit Gottes ſtarcken ꝛc. Braunfels den letzten Februarii Anno 1655.

Ew. Churfürſtl. Gn.

Underthänigſte Gehorſambſte Gräffl. Solm. Räthe und Befehlhabere daſelbſten ꝛc.

Num. LXII.

x protocollo 2. D. Joann. Adami de jur. collectat. fol. 149.

Herr Graff Philipps Reinhardt bitt die in unſerm Eberſtatter Hoff arreſtirte Muſqueten folgen zulaſſen / und bekennt die Freyheit des Hoffs.

Anno 1656.

Philipps Reinhardt Graff zu Solms / Herr zu Müntzenberg / Wildenfelß und Sonnenwaldt ꝛc. Röm. Käyſ. May. Reichs-Hoff-Rath und Cämmerer.

Unſern günſtigen Gruß und geneigten willen zuvor / **HochEhrwürdiger Herr Prälat / geehrter Herr.** NB. Sic non ſcribitur ſubdito.

Wir haben vernommen / als ſolte einige Widerigkeit in Eberſtatt ſeyn vorgangen / wegen Arreſt betreffendt den von Arunberg und Haſenbein / darin das Cloſter ſich beſchwehrt befinden ſolle. Nun were Unß ſehr leydt / daß etwas præjudicirliches ſolte ſeyn vorgangen / **ſonderlich im Cloſter Hoff** / wollen hoffen / es werde der Herr Prälat ein ſolches der Diener nicht Wiſſenheit und Irrung zuſchreiben / **auch die angehaltene Gewehr** / als deren Wir uff begebende Fälle zu deß Fleckens Beſchützung nicht entrathen können / wieder abfolgen laſſen. Im übrigen auch unſers Dieners und Schultheiſen Adams Garben Perſohn zu Erlangung nöthiges Brennholtzes umb die Gebühr / **doch auch auß Gnaden und Willigkeit zu einer gutwilligen Winter ſteuer** umbſonſt ſich recommendirt ſeyn laſſen / wie Wir deß Cloſters Beſtes zu befördern allzeit geneigt ſeyn / alſo wollen Wir das hinwider aller Belieblichkeit verſehen / mit Offerirung wo Wir dem Cloſter behägliche und angenehmliche Freundtſchafft / Schutz / und Hülffe erweiſen können / daß Wir es darinn nicht ermangeln wollen laſſen. **Den Herrn Prälaten damit in den Gnaden Schutz Gottes ſambt allen Conventualen embſigſt / und in dero Gebett und Vorbitt Unß liebreichſt empfehlendt.** Geben zu Hohen-Solms den 22. Novembris 1656.

Deß Herrn Prälaten

Geneigt und Freundtwilligſter
die Zeit meines Lebens

Philipps Reinhardt Graff zu Solms.

NB. Dies Schreiben zeugt / daß der Herr Graff den Herrn Abbten nicht für einen Underthan und Landſaſſen habe angezogen. 2. daß der Cloſters-Hoff zu Eberſtatt ein freyer Hoff ſeye. 3. daß das Cloſter dem Schultheiß zu Eberſtatt und andern zweyen Cloſters-Scheffen kein Holtz ſchuldig ſeye / wie Sie nun begehren / oder kein Gericht halten wollen / ſo ſolches nicht geben wird. 4. Werden die jetzige Herrn Graffen oder vielmehr Ihre unfriedſame Beambten auß dieſem Schreiben aller ihrer Unbefügnuß und gegen das Cloſter prætendirte Iurisdiction überzeugt / und ihrer böſen Handlungen überwieſſen / und zugleich underwieſſen / wie Sie einem Abbten / qui eſt perſona Dignitatis Eccleſiaſticæ, zuſchreiben ſollen. Dann anjetzo ſchreiben Sie dem Prälaten / **Ihr und Euch** / **Euch und Ihr** / gleich wann Er ein Dorff-Pfarrer oder Inſpector wäre / denen ſie doch mehr Reſpect geben; auß deme ihr innerlicher Eiffer und Haß gegen das Cloſter an Tag geben wird / darvon Sie aber geringen Reſpect tragen / welcher nicht gröſſer ſeyn kan alß die Raiſon.

Num. LXIII.

Lichiſche Beambten intercediren für einige Lichiſche Burger umb Nachlaſung der dictirten Straff Anno 1673.

HochEhrwürdiger / ꝛc.

Es haben Uberbringer dieſes uns gebührend zuvernehmen gegeben / was maaſen ſie umb deßwillen / weiln ſie verwichener Tagen einem Zimmerman von Gieſſen Eichen-ſchaalen abgekaufft und ſelbige über eine Cloſter Wieſen anhero führen wollen / drey Rhlr. theils zu Bezahlung berührter Eichenſchaalen / theils wegen alſo verwürckter Straff / weiln ſie über die Wieſen gefahren dem Herrn Abbt erlegen ſolten / wie ſie dann deßwegen Bürgen zuſtellen in continenti angeſtrengt; Deßwegen ihnen dann ſolchen Frevel zubüſſen / eine nahmhaffte Straff / wie obbemeldt / dictiret worden.

Wann aber durch dieſe gering importirende Sach und Erlegung der 3. Rhlr. dieſe arme Leuth in mercklichen Schaden gerathen würden / in Betrachtung / daß ſie an und durch dieſe Schaalen ihre Nahrung und ein Stücklein Brodts vor die Ihrigen kümmerlich ſuchen und erwerben müſſen; Als haben Nomine des Hochgebohrnen unſers Gnädigen Graffen und Herrn / wir unſern hochgeEhrten Herrn Abbt hiemit freundnachparlich erſuchen ſollen / derſelbe die Zahlung der Schaalen nicht an dieſen armen Leuthen / ſondern an dem Zimmerman ſuchen / die andictirte Straffe aber / daß ſie über die Wieſen gefahren / Großg. remittiren und nachlaſſen / und das Verbrechen ihrem Unverſtandt beymeſſen wolle / ſollen ins Künfftig ſich vor dergleichen vorſehen und hüten / und wollen wir hoffen / dieſe arme Leuth werden bey unſerm hochgeEhrten Herrn dieſer unſerer interceſſion würcklichen genoß empfinden / mit dem anerbiethen / daß

wir

wir ſo wohl in dergleichen / als auch andern Begebenheiten uns hinwieder nachparlich und aller Billigkeit nach werden bezeigen / und erfinden laſſen / die wir nechſt Göttlicher threwer empfehlung verbleiben

Unſers Hochge-ehrten
Herrn Abbts
Dienſt b. willige
Hoch Gräffl. Solmiſche Räthe
und Befehlhaber daſelbſt ꝛc.

Lich den 12. Maji
1673.

Num. LXIV.

Danckſagung für die erlaſſene Straff der Lichiſchen Bürgern.

Hoch-Ehrwürdiger / ꝛc.

Deſſelben ſub dato Arnsburg den 24. Maji ſt. n. an unß abgelaſſenes wider-Antwortt Schreiben / haben wir wohl erhalten / auch ab diſſen Inhalt vernohmmen / was maaſen unſer hochgeehrter Herr die jenige / einigen hieſigen armen Bürgern / andictirte Straff uff unſer Interceſſion biß uff 1. Rhlr. remittiret habe / welches dem Hochgebohrnen unſerm gnädigen Graffen und Herrn wir underthänig zu rühmen / auch in dergleichen oder andern Begebenheiten / uns hinwieder dergeſtalt nachparlich zubezeigen unß werden angelegen laſſen ſeyn.

Daß aber unſern HochgeEhrten Herrn Abbten Wir hiemit abermahls bemühen / geſchicht darumb / weilen dieſe arme Geſellen und die ihrige uns heut frühe nochmahls angeflehet / und erſucht haben / daß wir doch unſern HochgeEhrten Herrn ihr groſſes Ohnvermögen möchten remonſtriren / und umb gäntzliche remiſſion der Straff / ihrentwegen anhalten / welchem inſtändigen flehentlichem begehren dann Wir nicht abhanden gehen können / unſern Hochge-Ehrten Herrn Abbt demnach hiemit freundt-nachparlich erſuchendt / derſelbe in Betrachtung dieſer Leuth Armuth ſolchen 1. Rhlr. Großg. wolle ſchwinden und fahren laſſen / es werdens dieſe arme Leuth ſambt denen Ihrigen mit ihrem fleiſigen Gebett zu Gott verſchulden / auch ſich hinführo beſſer vorſehen / und wollen wir nicht manquiren / dergleichen oder andere delinquenten inskünfftig zu aller billichkeit anzuweiſen. Damit unß allerſeiths ꝛc. Lich den 16. Maji ſt. v. 1673.

Hoch Gräffl. Solmiſche Räthe
und Befehlhabere daſelbſt ꝛc.

NB. Mit dieſen Schrifften bekennen ja die Solmiſche / daß dem Cloſter das Recht zukomme die Freveler nicht allein zupfänden / ſondern auch nach uralter Obſervanz zuſtraffen: alſo das Cloſter unbilliger Weiß will genötiget werden / die von den Freveler auff dem Clöſterlichen Diſtrict abgenommene Pfandung ahn die Solmiſche Bauren oder Bürger-Gerichten zulieffern.

Num. LXV.

Offenbahre Bekantnuß Herr Moritz Graffen zu Hongen von gewaltthätigem Eingrieff und Hinwegnehmung der Clöſterlichen Früchten under nichtigem prætext Anno 1673.

Hochwürdig / Andächtiger / ꝛc.

Auß beygefügter Rechnung haben ſelbige zuerſehen / wie und wohin die zue Muſchenheim und Birckler theils weggenommene Zehendte Gefälle uff gn. Befehl deß Hochgebohrnen m. Großg. Herrn employret und verwendet worden. Die daſelbſten eingenommene 42. Achtel Zehendt Haber belangt / iſt zu wiſſen / daß dieweil jüngſthin zu zweyen underſchiedenen mahlen einige von m. Großg. Herrn Underthanen von dem Cloſter gepfändet / und die Pfandt nicht an behörige Orth gelieffert worden.

So dann Zweitens newlicher Zeit von einigen deß Cloſters Bedienten uff Ihr Hochgräffliche Gn. Bottmäſſigkeit ein Haaß gehetzt und gefangen; ſolcher aber gleichfalß nicht an behöriges Orth geſchicket / noch die Perſon zu gebührender Satisfaction angehalten worden / daß Ihre Hochgräffl. Gn. deßwegen 30. Rhlr. Straff angeſetzet / und in Anſetzung und Abſchlag deſſen die gemelte 42. Achtel habern einziehen laſſen.

Waß drittens die Inhaltung des vierten Theils der Pfächte betrifft / were ſolches wegen deren newlicher Zeit allzuwohl bekanten March- und Remarchen der Armeen und zu Hülff deren dannenhero entſtandenen notablen oneris geſchehen / auch dem Cloſter hierinnen umb ſo viel weniger ungleich widerfahren: Als ſolches von andern Herrn und Ständen durchgehendts darinnen gleichmäſſig gehalten worden.

Welches alles auß gn. Befehl des Hochgebohrnen m. Gn. Herrn Ew. Hochw. hiemit ohnangefügt nicht laſſen ſollen; dieſelbe Göttlicher Obhut damit trewlich empfehlend verbleibe

Hoingen den 20. Ianuarii 1673.

Ew. Hochw.

Willigſter Diener
Johannes Brettel.

NB. 1 Daß mann gegen alte Obſervanz das Cloſter zwingen will die Pfandung ahn die Bauren-Gericht zulieffern.

2. Daß mann das Cloſter von ſeiner uralten herbrachten Jagtbarkeit auff ſeinem Diſtrict verdringet / und zwahr ahn dem Ort / wo die Herrn Graffen auß Erlaubnuß des Prälaten die Schiedſtein

Anno 1577. geſetzt/ mit Beding/ daß dieſelbe ohn nachtheil des Cloſters in Jagensrecht und anderer Gerechtigkeit geſetzt ſeyn ſolten. Auff eben dieſem Platz haben die Muſchenheimer und Birckla rer nach Glockenſchlag die Clöſterlichen Anno 1676. Landfriedbrüchiger Weiß angefallen ꝛc.

3. Iſt der Herr Graff nicht erſucht worden/ für das Cloſter auffzureitten/ ſondern hatt den Ritt ſeines Lands halber gethan: underdeſſen haben die Clöſterliche Pfacht-Leuth zugleich contribuiren müſſen; und anjetzo ſoll noch dartzu den Solmiſchen Bauren an den Pföchten Nachlaß geſchehen!

4. Erſcheind alſo/ wie dieſer Herr Graff dem Cloſter zugeſetzt/ und es nicht beſſer/ als ſein Vatter Herr Graff Reinhard/ gemacht habe. Gott hat aber uns und auch andere/ die Sie betrangt haben/ von ihnen erlöſet. Quia cum ſtirpe ſuâ ſublati ſunt de terrâ viventium, welches auch andere zu fürchten haben/ die das Cloſter und andere betrangen. Soll mann ſolche Herrn für Stifft- und Schutz-Herrn erkennen?

Num. LXVI.

Die Herrn Graffen werden ermahnet von Erpreſſung der Subſcription, Underthänig; von newerlichen Contributionen und anderen Betrangnuß abzuſtehen/ und das Cloſter bey ſeinen Privilegien und Freyheiten unturbirt zu laſſen. Anno 1674.

Lotharius Friderich/ ꝛc.

Ahn ſambtliche Herrn Graffen zu Solms.

Uns iſt underthänigſt für- und anbracht worden/ welcher geſtalt Ihr an unſern Abbten unſers Cloſters Arnſpurg nicht allein geſinnen laſſen/ daß derſelbe hinführo ſein ahn Euch abgebende Schreiben/ mit dem Wortt: **Underthänig** ꝛc. ſubſcribiren/ ſondern auch daß/ Unſer Ihm anvertrautes Cloſter ſeinen **habenden** *Privilegien*, **Kayſerl.** *Protectorio*, **und dem Herkommen zu wider zur Newerlichen** *Contributionen* **gezogen werden wölle**/ wie dann in ſpecie gegen beyde Graffen zu Hoingen und Braunfelß/ dießfalß Clagten geführt worden. Gleichwie Wir nun die/ erwehntem Unſerm Abbten und Cloſter zumuhtende Newerungen und Beſchwehrden keines wegs nachſehen oder geſtatten können; Als haben Wir Euch hiermit gnädigſt erinnern wöllen/ Ihr von dieſen und dergleichen Newerungen einen Abſtandt nehmen/ mit der herkommenen Underſchrifft Euch begnügen laſſen/ und im übrigen **Unſer Cloſter bey ſeinen herbrachten Freyheiten**/ *Privilegien*, **Herkommen/ Rechten/ und Gerechtigkeiten** unturbiret und ohngekrencket laſſen/ und demeſelben (als welches ohne das faſt ruiniret und von beſten Mittlen kommen/ **auch durch die ohnerträgliche übermäſſige Atzten und andere unbilliche Zumuthungen vollents zu grundt gerichtet werden will**/ derwegen dann auch nöthige remedirung wirdt geſchehen müſſen) kein newerliche Beſchwehrden mehr auffbürden wollet/ verſehen Unß deſſen alſo zu Euch gnädigſt ꝛc. Und verbleiben Euch ꝛc. Datum Maintz den 4. Januarii. 1674.

Num. LXVII.

Die Chur-Fürſtl. Mayntziſche Räthe erinnern den Herrn Graffen Moritz/ daß Er das Cloſter unbefugter und unbilliger Weiß ſtraffe: 2. Die Subſcription, Underthänig/ unrechtmeſſiger Weiß erzwinge/ und 3. Daß der Chur-Fürſt zu Mayntz des Cloſters Obrigkeit ſeye. Anno 1647.

Hochg. auch gnädiger Herr.

Naß bey Ihrer Chur-Fürſtl. Gn. Unſerm gnädigſten Herrn/ Herr Robertus Abbt deß Cloſters Arnſpurg ſich wegen deß gantz unbefugter Dingen inbehalten vierten Theils der under deß Herrn Graffen und Ew. Gn. Bottmäſſigkeit fälligen/ berührtem Cloſter Arnſpurg gehörigen Pfächten/ und dann der zur Ungepür weggenohmmenen dreyſſig Rthl. halben abermahl underthänigſt klagend anbracht/ und wegen deß Wortts/ **Underthänig**/ ſo vom Herrn Graffen und Ew. Gn. ahn vorberührten Herrn Abbten Ihme und Ihro zu geben/ zur Ungebühr prætendiret wird/ ferner weith beſchwehrende eingewendet/ und benebens zu verfügen gehorſambſt gebetten; Solches iſt ab deſſen alhier einkommenen abſchrifftlich hieben verwahrten Klag- und Bittſchrifft mehrern Inhalts zuerſehen.

Wann nun gleichwohl weder der Herr Graff und Ew. Gn. noch jemandt anderſt wegen der vorgeſchützten Prætenſion, deß bey vorgeweſenem Chur-Brandenburgiſchen durchmarch angegeben Schutzes noch auch wegen deß auff Lichiſcher ſo genanten Gemarckung gefangenen Haaſens im geringſten nichts mit Recht/ wenigers das wortt/ **Underthänig**/ in den Subſcriptionen mit Fügen prætendiren können:

So

So haben Wir nicht unterlaſſen ſollen/ Nahmens höchſtermelter Ihrer Chur-Fürſtl. Gn. **als des Cloſters ordentliche Obrigkeit** vorangeregte Newerungen cräfftiglich zu contradiciren/ und an den Herrn Graffen und Ew. Gn. benebens gebührend zu geſinnen/ derſelbe und Sie nicht allein das jenige/ ſo dem Cloſter widerrechtlich vorenthalten und abgenohmmen worden/ ohnweiger und ohnfehlbahrlich wider erſtatten und dergleichen ohnbefugtes verfahren hinführo einſtellen: Sondern auch den Herrn Abbten bey der gewöhnlichen **der Vernunfft gemeſen** *Subſcription*; Das Cloſter aber **bey ſeiner uralten** *Fundation*, **Kayſerl.** *Privilegien* **und Freyheiten** ohngekränckt undt ferners ohnturbiret verbleiben laſſen/ und im widrigen zu ohnvermeidlichen Weiterungen keine Urſach und Anlaß geben wollen; Verbleiben Ihme und Ihro im übrigen ꝛc. Datum Maintz den 27. Februarii Anno 1674.

NB. In Mandato diverſorum gravaminum iſt denen Herrn Graffen verwieſſen worden daß Sie ex arrogantia ſolche Subſcription von dem exempten Prälaten erzwingen wollen. Ihro Kayſ. May. ſchreiben allergnädigſt in Mandatis Cæſar. daß Abbt/ Prior, und Convent hätten **demütigſt** zu erkennen geben: Ihro Chur-Fürſtl. Gnaden zu Meyntz ſeynd mit der Prälaten Subſcription, demütigſter zufrieden: Dann dieſe der Geiſtlichen eigentliche Subſcription iſt. Die Herrn Graffen wöllen aber mit der Subſcription, demütiger/ nicht zufrieden ſeyn/ wiewohl Sie vorhin/ ehe einige unfriedſame/ ſtoltze/ und zanckiſche junge Beambten den Streit erwecket/ ſolche von den Prälaten angenommen.

Num. LXVIII.

Die Herrn Graffen haben mit Gewalt die Subſcription underthänig erzwingen/ und in derer Ermanglung kein Gerechtigkeit dem Cloſter zuerweiſſen ſich erkläret.

Erſtes *Atteſtatum.*

OBwoh'en Ihre Hoch Gr. Gn. zu Solms Laubach/ unſer gnädiger Graff und Herr/ gern dem Herrn Abbten auff ſein überſendetes Schreiben und Beylagen/ behörige Antwortt würden ertheilet haben/ ſo iſt Ihro doch ſolches wegen eines gemeinen im Hauß Solms ergangenen Concluſi nicht möglich/ weil Sie obſerviret/ daß gantz kein oder gehöriges und Ihren Standt competirendes Erbiethen under der Supplication befindlich geweſen/ deßwegen Sie ſolche hierbey wieder zurück geben/ eines formlichern Verfahrens erwartten/ und dem ſich aller Billichkeit vernehmen laſſen wollen; Welches auff Gn. Befehl dem Botten ad docendum de inſinuatione facta ſchrifftelich mitgetheilet worden. Signatum **Laubach**/ den 15. Martii Anno 1676.

Hoch Gräffl. Cantzley daſelbſten.

NB. Dieweil die Herrn Graffen keinen titulum Juris Advocatitii können beybringen/ wie beſter maſen in confutatione Signi 4. Solmenſis remonſtritt iſt/ ſo militirt gegen Sie die ſtarcke præſumptio, daß Sie damahl dem Cloſter kein Hülff zu ſeinen Gefällen möchten erzeigt/ und auff ſolche Weiß das Cloſter Sie für Advocaten zuerkennen genöthiget haben/ gleich wie Sie jetzund die ſubſcriptionem underthänig in vim & recognitionem ſubjectionis erzwingen wollen/ ſo einige hochgehende unfriedſame/ und abgeneigte Beambten ihren Herrn Principaln ſuggerirt haben/ darauß aber mehr Schimpff als Reſpect erfolgt iſt.

Das zweyte *Atteſtatum.*

ZUrückbringer dieſes bringet hierbey das vom Herrn Abbten Cloſters Arnſpurg ihme uffgegebene/ an den Hochgebohrnen unſern gnädigen Graffen und Herrn erlaſſene Schreiben/ worinnen in der In- und Subſcription gefehlet/ auch zurück/ und zwar under dem außtrücklichen Bedeuten/ daß/ wann ins künfftig Clöſterl. Seiten etwas in Schrifften verlanget wirdt/ mann zuforderſt die denen Herrn Graffen von Solms/ als deß Cloſters **Stifft- Schutz- und Schirm-HErrn**/ gebührende inſcription, und das underthänige erbiethen/ gleich von vorigen Herrn Aebbten Cloſters Arnſpurg wohlbedächtlich geſchehen iſt/ beobachten/ auch aller ahnmaßlichen comminationen ſich enthalten möge/ widrigen falß niemahlen einig Clöſterlich Schreiben von Hochged. unſerm Gnädigen Graffen und Herrn acceptiret/ weniger deſſen Inhalt vernohmmen werden wird/ welches uff vor hochged. Ihro Hoch. Gräffl. Gnaden gnädigen Special Befehl hiemit nachrichtlichen zu wiſſen gemacht werden ſollen. Signatum **Lich** den 4. Februarii 1681.

Hoch-Gräffl. Solmiſche Cantzley daſelbſten.

NB. Dieweil die Herrn Graffen allein des Cloſters Stifft-Schutz und Schirm-Herrn zu ſeyn ſich erklären/ und nicht Lands-Herrn und Obrigkeit des Cloſters/wie Sie doch in Duplicis & Exceptionibus ſich darfür außgeben/und in recognitionem der Subjection von dem Cloſter dahero dieſe Subſcription prætendiren, ſo können Sie auß erſter Urſach das Cloſter nicht zu ſolcher Subſcription, welche Herr Abbt Unckel/ laut ihrer Exception-Schrifft angefangen/und willkürlich iſt geben worden/mit raiſon und Billigkeit anſtrengen: Wegen der anderer Urſach kan ſich der Prälat darzu nicht erkennen/ dann die Herrn Graffen ſeynd ſeine Obrigkeit nicht/und iſt Er auch ihr Underthan nicht. Daß nun wegen Ermanglung ſolcher unbilliger Weiß prætendirter Subſcription dem Cloſter Hülff und Gerechtigkeit verſagt iſt (welches die Solmiſche Schrifft-Steller in Duplicis,& Lic. Uffenbach effronter leugnen) kan bey Gott dem Allmächtigen nicht excuſirt, und vor der erbaren Welt nicht beſchönet werden; und gereicht denen Herrn Graffen zum Schimpff ꝛc. Und macht Sie des angemaſten Juris Advocatiæ unwürdig/daß man auch ſolcher Stiffts-Herrn nicht verlangt. Diß merckes Ihr Solmiſche Beambten.

Num. LXIX.

Diß Churfürſtl. ahn die Herrn Graffen zu Hohen-Solms/ Lich/ Hengen ꝛc. abgelaſſenes Schreiben zeugt/ wie das Cloſter betrangt w[...]de in vielen Stücken/und daß Sie ſich auff Churfürſtl. Schreiben nicht beſſern/ ſondern deſto ärger verfahren. Anno 1674.

Lotharius Friederich ꝛc.

Wohlgebohrne Liebe Getreue/ ꝛc.

WIr müſſen abermahlen gantz befrembdlich vernehmen/ waß geſtalten Ewere Underthanen in unſers Cloſters Arnſpurg undiſputirlichen Waldungen nicht allein ihrem ſelbſt *aigenen* Vorgeben nach/auß Ewerm Befelch/mit anzündung vieler Eich- und Buchbäumen/abhauung der jungen Buchen/abreißung ſchöner grüner Aeſt/ und ſonſt bey Tag und Nacht/ nebens außgieſung vieler unleydentlicher Schänd- und Schmeheworten/ auch Betrohung denen in ſolchem ihrem Unfug Sie abmahnenden Clöſterlichen Förſtern die Hälß zu brechen/ unwiederbringlichen Schaden verurſachen/ſondern auch/daß dein Graff Moritzen Schultheiß und Underthanen zu Mu[n]chenheim mehrermeltem unſerm Cloſter Arnſpurg auff dero aigenem Grund und Boden ein Windhunde gebürſcht/deſſen uff der Jagt begriffene Leuth vertrieben/ und alſo daſſelbe in ſeinem wohlherbrachten exercitio juris venandi und zwar an ſolchen Orthen/ wo Grund und Boden *notorie* Clöſterlich zu turbiren ſich underſtanden haben;

Wann Wir nun dergleichen unleydentliche Procedurn länger nit zuſehen können/noch wollen; Und ſolches umb ſo weniger/weil Wir bieß dahero NB. in der That verſpührt/ daß auff unſer ſo vielfaltig abgelaſſene güetliche Abmahnungen unſerm Cloſter Arnſpurg nit allein biß dahero geklagten Beſchwehrden kein *remedi*rung beſchehen/ ſondern daſſelbe ihe länger ihe mehr durch allerhandt unzuläſſige auff gedachtes unſers Cloſters endliches *exterminium* angeſehene Mittel und Weeg getruckt werde;

Als erinnern Wir Euch hiemit nochmahlen gantz ernſtlich von dieſen und dergleichen nirgents verantwortlichen That-Handlungen dermahlen abzuſtehen/ die bieß dahero under allerhandt nichtigen prætexten ermeltem unſerem Cloſter abgenohmmene Früchten zu reſtituiren/ und fürohin daſſelbe ſowohl in Ihren Waldungen/ als auch darinn wohlherbrachten jure venandi und andern erſeſſenen Gerechtſamben ungekränckt zulaſſen; Widrigen fals werden Wir nicht zu verdencken ſeyn/ wann Wir andere nachdrückliche Mittel obgedachtes unſer Cloſter von ſolcher vorhabenden *total Oppreſſion* zuerretten/ an Hand nehmmen werden; Wir erwarten darüber Ewere ehiſte Erklärung/ und verbleiben Euch ꝛc. Datum zu St. Martins-Burg in unſer Statt Maintz/den 12. Februarii Anno 1675.

Num. LXX.

Herrn Graffen zu Lich wird neben Verweiß der außgegoſſenen unzimlichen Schmähworten underſagt/den Prälaten zu citiren; und bedeutet/ daß Er nicht ſeye des Cloſters Obrigkeit: und ſo Er etwas zu klagen habe/bey dem Ordinario ſolches anbringen ſolle. Anno 1674.

Lotharius ꝛc.

Unſern Gruß zuvor Wohlgebohrner Lieber Getrewer/ ꝛc.

WIr werden abermahlen glaubwürdig berichtet/ waß geſtalten Du über vorige viele unſerem Abbt und Cloſter Arnſpurg zugefügte unverantwortliche Trangſaalen/denſelben vor deine Cantzeley/ als *forum notorie incompetens*, allerhandt unbegründter Urſachen halber/ nicht allein zu citiren under-

undernommen/ſondern auch/als daruff derſelbe ſich in ſcriptis beſchwehret/du zuſambt deinen Bedienten denſelben mit allerhand Ehrenrührigen Schand- und Schmehewörtten angegriffen/ja ſeine abgeordnete Religioſos die Stiege hinab zu ſtoßen/und ſonſten mit Prügelen wohl abzudecken/ betrohet/ und über dieſes jüngſthin abermahlen deß Cloſters Hoff-Leuthen zu Colnhauſen ein Pferdt hinweg genommen habeſt; Wann nun Wir dergleichen ſo wohl zu völliger Oppreſſion unſers Cloſters/ als Unß und Unſerem Ertz-Stifft zu höchſtem Nachtheil ziehlendem Beginnen länger nicht nachſehen können; Als erinnern Wir dich hiermit nochmahls gnädigſt/du von dergleichen unverantwortlichen Beginnen nit allein fürohin abſtehen/ſondern auch ohn Uffenthalt ermeltes Unſers Cloſters Hoff-Leuthen gewaltthätig abgenommenes Pferdt hinwider ohn Entgelt reſtituiren laſſeſt/ damit Wir nit andere unbeliebige Mittele vor die Handt zu nehmen genöthiget werden; Entbieten Unß da hingegen allen denjenigen/ ſo gegen gedachten Unſeren Abbten und Cloſter Arnſpurg/als welche niemanden anderſt/ als Unß dem *Ordinario ſubject* ſeynd/ mit Fug etwas zu klagen haben/ dasjenig/ was recht und billich/unweigerlich wiederfahren zu laſſen/ Wir verſehen Unß deſſen/ und wollen darüber deiner underthänigſten Erklärung gewärtig ſeyn/ verbleiben dir damit ꝛc. Mayntz den 11. Febr. 1675.

NB. Auß deme kan Herr Lic. Uffenbach mit ſeinen Solmiſchen Collegis ſich beſcheiden/daß der Chur-Fürſt zu Mayntz in receſſu Anno 1575. gar keine Jurisdiction und Beſtraffung der Geiſtlichen eingeſtanden/ex illa malè intellecta & pravè detorta clauſula,daß man die Geiſtlichen nicht ſo ſchimpflich wegführen ſolle. Succeſſor enim in Dignitate eſt Anteceſſoris verborum & actorum interpres.

Num. LXXI.

Clöſterliche an die Lichiſche Beambten abgelaſſene Inſtruction. Anno 1674.

SUMMARIA.

I. Das Cloſter iſt frey von aller weltlichen Jurisdiction geſtifft.
II. Iſt alſo auff ſeinem Territorio allein Herr/ wie Herr Cuno Seel. geweſen.
III. Dahero hat es Macht zu pfänden/ und die Freveler zu ſtraffen.
IV. Und kan von den Herrn Graffen wegen Einhaltung der Pfanden nicht geſtrafft werden/ weil Sie deß Cloſters Obrigkeit nicht ſeynd.
V. Solches gebührt ihnen viel weniger/ welche Advocati ſeyn wollen.
VI. Erbiethet man ſich die Sach mit ihnen Rechtlich außzumachen.
VII. Werden Sie ex Scriptis Lutheri jocolè erinnert ſich vorzuſehen.
IIX. Wird Ihnen Ihr unbilliges procedere quo ad menſuram pœnæ, & violationem juſtitiæ vorgelegt/ auff Hoffnung/ Sie würden ex rubore abſtehen/ und reſtitution thun: Aber nichts. Jedoch hatt Lic.Fl. Lichiſcher Ambtmann kurtz hernach erfahren/daß Lutherus wahr geſagt/und die Kohlen angangen ſeynd.

Wohl Edle Veſte/ ꝛc.

WAs dieſelbe underm 9. hujus ſt. v. wegen beſchehener und nicht ad locum pignorati gelifferten Pfändeung und deßwegen arreſtirten Arnſpurgiſchen Pfächten/deren Sie in Summa zur Straff 35. Achtel Korn einziehen wollen/ in Schrifften mir bedeutet/ daſſelbe habe den 23. ſt. n. ableſend mit mehrerem vernommen.

Verhalte hierauff m. Hochg. Herrn wiederantwortlich nicht/daß dieſelbe gar irrige præſuppoſita ihrer vermeintlich befügter Beſtraffung haben/dann erſtlich ſeynd die Freveler nicht auf dern Hoch-Gr. Solmiſchen/ſondern auf deß mir anbefohlenen Cloſters Arnſpurg eigenthumblichen unwiderſprechlichem Grund/ Bodem und *Territorio*,gepfandt worden/wie dann gewiß und auß der erſten fundation offenbar/daß der Herr Fundator den Orth Arnſpurg/& quæ ad ipſum pertinent, cum aquis, paſcuis, ſylvis,agris cultis & incultis ab omni tam ſuâ,quam alienâ ſæculari poteſtate perpetuo liberum & abſolutum ſtabiliret/ und nichts als allein jus advocatiæ vor einen/ welchen der Abbt erwöhlen würde/ reſerviret/ wie die formalia fundationis lauten.

Gleichwie nun wohlgedachter Herr Fundator durch ſolche donation alle ſeine jura, Bottmäſſigkeit und andere Herrlichkeiten die Er gehabt/dem Ciſtercienſer Orden übergeben/ *l. traditio 20. de acquirend. rer. dom.* Qui enim unum excipit, cætera omnia dediſſe cenſetur, quæ habuit, & reſervatio unius inducit abdicationem cæterorum.

Martin Mager. *cap.10.num. 86. & ſeqq.* & Dd. permulti.

Und der H. Ciſtercienſer Orden kein Cloſter annimmet es ſey dann von aller weltlichen Gewalt/ Jurisdiction, und Bottmäßigkeit frey gemacher/ teſte Mager. *cap. 1. n. 31.*

Alſo iſt auch dieſes Cloſter ſambt zugehör vom H. Orden acceptiret worden/beſag obiger formalien, hatt alſo ein Abbt die Jurisdiction auff deß Cloſters Gütern und deren Bezirck/ gleichwie der Fundator gehabt/ & ſicuti alii ſtatus ſæculares & politici. Vide

Card. *in Clement. ſtatutum de elect.*

Pagrmeiſter. *de juriſdict. c. 9. n. 16. lib. 2.*

Worauß dann unwiderſprechlich folget/ daß ein Abbt nicht ſchuldig/ die Pfandung/ ſo uff ſeinen Gütern oder in ſeinen Waldung geſchehen/ ad locum pignorati zu lieffern/ wie in vorigen Schrifften per obſervantiam unwiderſprechlich erwißen/ und in jure confirmiret wird/ per

Berlich. *part.* 2. *Concluſ.* 9. *n.* 9. item Matth.
Coler. *tract. de proceſſ. executiv. p.* 1. *c.* 3.
incipit viſo de manus inject. *n.* 155. *verſ. deinde.*

Hiſce formalibus: Si controverſia pignorationis moveatur inter duos Nobiles vel alios, qui in eo loco, ubi pignoratio fit, habent vicina prædia, quorum uterque vel pignorans tantum munitus eſt jurisdictione ſaltem inferiori, quo caſu neceſſe non eſt, ut pignorans pignus in ſuo fundo & territorio acceptum judici ſuperiori tradat, ſed poteſt illud licitè penes ſe retinere, donec competenter lucretur vel jure ab adverſario repetatur.

Carpzov. *jurisprud. for. part.* 2. *Conſt.* 27. *def.* 2. *n.* 3.

Vor das ander/ ſo kann dahero ſolcher gethanen Pfandtung wegen mir oder dem Cloſter keine Straff von dero gn. Herrſchafft dictirt noch abgenöthiget werden/ weilen kein delictum begangen/ ſine culpa delicto aut noxa nemo venit puniendus; zudeme bin ich dero jurisdiction nicht underworffen/ noch deß Hochgebohrnen Graffen und Herrn Underthan/ velut ex fundatione patet. At ex jurisdictionis defectu Dn. Comiti mulctæ competere in me non poſſunt.

L. mulctarum C. de modo mulctæ. C. 1. *quæ ſint regalia.*

So gar daß ſeine Hoch Gr. Gn. ſub titulo **Schutz und Schirm-Herr**/ wann Er ſolcher gehalten ſeyn will/ mich oder das Cloſter nicht ſtraffen kann/ quia Advocato competit defenſio juris aut facti: extendere autem fimbrias hujuſce defenſionis ad mulctarum pœnarumque indictionem, jus hoc, quod exoſum eſt, non permittit.

Cap. *in quibusdam de pœnis.* Cap. *præterea.* 2. *de jur. patronatus.* Cap. *Singulis.* §. *ult. de ſtatu Monachorum.*

Ferner kann auch keiner geſtraffet werden/ niſi citatus, auditus, admiſſis ejus defenſionibus & probationibus, & cauſa deſuper idoneè & ſufficienter cognita.

Bart. *n.* 16. Bald. *n.* 3. Caſtr. *n.* 4. *l.* 2. *Si quis in jus vocetur non ierit.* Jaſon & Alex. & alii.

Wie Ich dann hiemit coram ſuperiore & competente Iudice de judicio ſiſti & judicatum ſolvi realiter cavire/ und ſo viel als darzu nöthig/ an Güttern zu Lich/ zum Underpfand ſetze; Damit m. Hochg. Herrn ſehen ſollen/ daß Ich dero Gn. Herrſchafft kein Jngriff thun will/ ſondern deß Cloſters rechtliche Befugnuß/ meinen Pflichten nach/ allein handthaben muß. De jure autem licitum eſt ſe offerre ad cautionem judicio ſiſti, quâ à pœnâ liberetur & injuriarum teneatur, qui cautionem judicio ſiſti non acceptat.

l. Si uno §. *qui pro rei. Qui ſatisdar. cogantur.*

Wollen nun meine Hochgeehrte Herrn bey ſo bewandten Dingen/ die ohnbillig arreſtirte Pfächte angedroheter maſſen/ wegnehmmen/ de quo ſolemniſſimè proteſtor, und uff dieſe Caution mir nicht folgen laſſen/ ſo appellire Ich hiemit zu Ihro Kayſerl. Mayeſt. **under deſſen allergnädigſten Schutz und Schirm Wir genohmmen:** Jmmittelſt aber verwahrne Ich dieſelbe hiemit freundlich/ daß Sie doch dieſe Adlers-Federn bey keine andere legen mögen/ dann ſie freſſen die andere Federn auff. Vide Klock. *tom.* 1. *Conſil.* 35. *n.* 101. *& ſeqq.*

Und ſagt dero Lutherus ſelbſt *tom.* 3. *Jen. fol.* 247. de bonis Eccleſiaſticis: Es iſt mit den Heyligen nicht gut ſchertzen/ Sie zeichen gern.

Item/ Kirchen Guth hat eiſſerne Zähne/ es friſſet eines mit dem andern hinweg. NB.

Es wäre fürwahr ein proportionirte Straffe/ wann mann vor ein Meſten Wachholder Beer (die man doch der Fraw ob pauperiem mit dem Sack zu reſtituiren/ ſich erbotten gehabt) **Zehen Achtel Korn Straff geben ſolte**/ das hieſſe wohl: Pœna eſt commenſuranda delicto.

Von der übrigen Pfandtungs Straffe der 25. Achtel zu reden/ würde æquitatis & juſtitiæ ſtatera trefflich in acht genohmmen/ in dem das Cloſter ſo im Walde und andern den Schaden gelitten/ Straff geben/ und die damnificantes und Freveler ein Præmium davon tragen/ oder zum wenigſten frey außgehen und zu gröſſerem Jngriff veranlaſſet werden ſolten! Nemo ſani judicii & timoratæ conſcientiæ kann ſo dieſe/ als vorige fundamenta deß Cloſters vor unerheblich achten.

Ja wann Ich wüſte/ daß dieſer Lichiſche modus procedendi zu ſtraffen im Römiſchen Reich gültig und ohne Schimpff und Spott ſich practiciren lieſſe/ daß ohne Richterliche Erkandtnuß einer den andern/ **ſo ihme nicht** ſubject, Straff dictiren/ und ſelbige eigenes Gefallens exequiren könte/ ſolte gewißlich der in deß Cloſters **Hege** weggenohmmener Wagen voll Kohlen/ ſo in das Gräffliche Schloß geführet worden iſt: **Item** die uffgeſchwollene viel Jährige Zinß uffm Albächer Hoff/ ſo die Gn. Herrſchafft dem Cloſter ſchuldig: **Item** die ungebührliche Maſtabätzung der Statt Lich und andere Jngriff ſchon längſt geſtraffet worden ſeyn; Dann Ihro Chur-Fürſtl. Gn. zu Maintz noch ſo mächtig/ daß Sie ſolches thun können; allein ein jeder was Standes der auch ſeye/ ſoll und muß ſich an ordentlichem Rechten begnügen laſſen/ vermög der Reichs-Abſchieden/ **welche Zweiffels ohne die Herrn wohl werden geleſen haben.**

Weil dann dieſem allem alſo; als will hoffen m. Hochg. Herrn werden diß angeſonnen widerrechtlich procedere/ ſo weder in foro fori, noch foro poli zu verantwortten/ biß zu Richterlicher Erkandtnuß/ **worzu Mich nochmahl erbietig mache**/ einſtellen/ **und das Schirm-herrliche allzeit gerühmte** *Prædicat* **nicht umbkehren**/ ſondern dem bemeltem Gottes-Hauſe ſeine Pfächte nicht allein ohn uffenthaltlich folgen laſſen/ ſondern darzu/ wie dem Titul eines Schutz- und Schirm-Herrn gebühret/ behülfflich ſeyn.

Widrigen

Widrigen fals ich entſchuldiget ſeyn will/wann dero Gn. Herrſchafft/ oder meinen Hochgeehrten Herrn die weggenommene Kohlen angiengen/ und Schaden thäten: **Die geiſtliche geſtiffte Renthen**/ die weltliche Herrſchafftliche verzehreten: Und dann der Stadt Lich Schweine (wann ſie nicht Satisfaction dem Cloſter thun/ worüber Antwort erwartte) ein ohnvermeinten Schaden brächten.

Ich proteſtire nochmahls zum zierlichſten gegen Gewalt/ und daß ich niemand einigen Schaden oder Ingriff zu thun begehre/ wünſchende/daß man das Cloſter in dem ſeinen alſo unbeläſtiget und ohngekräncket lieſe. Bitte dienſtlich umb ein wenige Antwort/ und thue nechſt Empfehlung Gottes verbleiben

Meiner Hochgeehrten Herrn

Arnſpurg den 23. Novembris 1674.

Dienſtgefliſſener

Fr. Robertus Abbas.

Num. LXXII.

Die Herrn Graffen werden ihres ungleichen Berichtes überwieſen/ und ermahnet/von ſcommatiſchen Schreiben/auch von dem verderblichen Atz abzuſtehen/und an der Fundation ſich begnügen zu laſſen. Anno 1674.

Lotharius Friederich/ ꝛc.

WOhlgebohrne Liebe Getreue/ Wir haben nicht underlaſſen über das jenige Schreiben/ ſo Ihr wegen unſers Abbten zu Arnſpurg underm dato 11. Martii nechſthin verſchiedener Puncten halber an Uns underthänigſt abgehen laſſen/ denſelben darüber Gn. zuvernehmen/ und Ihne beneben zuerinnern/ **daß Er darauff mit gutem Beſtandt einkommen/ und nichts/ ſo ſich** *in facto* **nicht erhalte/und Er zu beantwortten und zu behaupten getraue/ einbringen ſolte.**

Wann nun derſelbe ſich darauff dergeſtalt vernehmen laſſen/ wie der abſchrifftliche Beyſchluß mit mehrerm nach ſich ziehet/ worob ſo viel erhellet/ daß Ihr erwehntem **Unſerm Abbt faſt in allen angebrachten** *Puncten* **zu viel und unrecht gethan**/Es auch ſich ohne das nicht geziemen will/mit dergleichen hitzigen und *ſcommatiſ*chen Schmehe-Schrifften einen *infulir*ten Prälaten dergeſtalt/ wie geſchehen/ anzugreiffen.

Als haben Wir Euch hiemit Gn. und wohlmeinendt erinnern wollen/beſagten Abbten und das ihme anvertraute Convent nicht allein ferner ohnbetrübt und ohnbeſchwert zu laſſen/ ſondern auch/in ſpecie den in keinerley Weiß juſtificirlichen exceſſiven und übermäſſigen zu deß Cloſters *total Ruin exercir*enden Atz einzuſtellen/ und mit deme/ was Euch die *fundation* und das alte Herkommen erlauben/ begnügen zu laſſen/auch die eigenmächtige gewaltſambe Hemm- und Hinwegnehmung deß Cloſters Pfächt/ Zehenden und Intraden einzuſtellen.

Widerigen Falß werden Wir nicht enübriget ſeyn können/ auff Mittel und Weeg bedacht zu ſeyn/ wie mehr beſagtes Unſer Cloſter gegen allen verübenden unbillichen Gewalt beſter Geſtalt geſchützet und gehandhabet werden möge/woltens Euch nachrichtlichen ohnverhalten/und verpleiben Euch/ ꝛc. Maintz im November Anno 1674.

Num. LXXIII.

Die Lichiſche Beambten werden informiret/ wie unbillig Sie auff dem Colnhauſer Hoff gehandelt haben. Anno 1674.

WohlEdle Veſte/ ꝛc.

JCh habe abermahl eine widerrechtliche unverantwortliche Gewaltſamb verübter Newerung/ſo meine Hochg. Herrn an den Arnſpurgiſchen Hoffleuthen zu Colnhauſen vollbracht/vernommen/in deme dieſelbe zu Lich bey angetroheter Thurn-Straff/dero Herrſchafft trew und hold zu ſeyn/ **aydlich gleich deroſelben Underthanen angeloben ſollen**/ auch deßwegen würckliche Hand-Gelöbnuß thun müſſen.

Nun iſt ja unlaugbar/daß der Hoff Colnhauſen mit den zugehörigen Gütern deme mir anbefohlenem Cloſter Arnſpurg gantz frey und aigenthumblich zuſtändig ſeye/und die itzige Hoffleuth (**ſo Chur-Maintziſche Underthanen ſeynd**) allein ad tempus,ſo lang Sie mir gefallen/Poſſeſſores ſeynd/quod autem ſola bonorum poſſeſſio non faciat ſubditum, iſt bekanten und unſtrittigen Rechtens.

l. 17. *§.* 5. *l.* 20. *l.* 27. *ff. ad municipal.*

Et nemo verè & propriè ſubditus ſit ratione rei tantum.

Klock. *tom.* 3. *Conſil.* 161. *n.* 38. & *ſeqq.*

Ideoque non cogendus eſt quis,ut juret fidelitatem ex eo ſolum, quod bona poſſideat in alieno territorio: firmat Alexand. *conſ.* 11. *in fin.* & *Conſ.* 138. *Col.* 3. *vol.*1. & *Conſ.* 16. *Col.* 2. *vol.* 5. Klock. *l. c. n.* 41. Maximè cum bona Colnhuſiana non ſint de territorio Lichenſi, ſed Arnsburgenſi, Crafft der Fundation und Falckenſteiniſchen Confirmation: Wie dann gar nicht ſolget; **Colnhauſſen iſt im Lichiſchen** *territorio* **gelegen**/*ergo* **müſte es** *de territorio* ſeyn. Rudinger *Centur.* 3. *obſerv.* 10.

Zumahl es geiſtliche freye Güter ſeynd/ welche nach meinem belieben ſelbſt bauen/ oder verlehnen kan/ beſag Falckenſteiniſchen Privilegii, und dann auch nirgents einiger Fürſt und Herr eines andern Herrn Pfacht-Leuth ſolcher geſtalt anzwinget/ die nicht vorhin ſeine Underthanen ſeynd.

Obwohl Ich itzberührten Hoff und Güter Johann Gräff und Wilhelm Troſten auf wenige Jahr zu bawen geben/ ſo ſeynd Sie doch ratione feudi nicht der Herrſchafft Lich/ ſondern dem Cloſter und Unß trew und holdt zu ſeyn ſchuldig ratione jurisdictionis,aber ſo man auff die Perſohn gehet/ſeynd dieſelbe Ihro Chur-Fürſtl. Gn. zu Maintz verpflichte Underthanen; Derowegen dieſelbe dero Herrſchafft Lich kein Gehorſamb angeloben/ noch dero Underthan ſeyn können noch dörffen.

Cravett. *Conſ.* 201. *n.* 16. Quj enim tenetur ratione perſonæ fidelitatem præſtare, is fit ſubjectus illi ſimpliciter, & generaliter, cui præſtat.

Nachdeme dann beſagte Hoff-Leuthe ad præſtandam fidelitatem genöthiget/ und wider die Pflichten/womit Sie Ihro Chur-Fürſtl. Gn. zu Maintz verbunden/ abtrinnig gemachet worden: Auch hierdurch gegen deß mir anvertrauten Cloſters Lehen-Brieffe/Freyheit und Rechte/ deßwegen dieſelbe gebührend anzuſehen wiſſen werde/hinderwertlich gehandlet/ſo Pflichten halber nicht nachgeben kann/quia non poteſt quis pro parte ſervus eſſe,& pro parte liber,nec pro parte ingenuus, & pro parte libertus, neque pro parte fidelis, & pro parte non; cum juramentum ſit quid individuum,neque conſiderari poſſit diviſio aliqua commoda,quod propter poſſeſſionem aliquorum bonorum ſubditus quis dici poſſit, quoad ipſa bona tantum.

Cravett. *d. Conſ. n.* 17.

Als will gegen ſothane hinderwertliche abgenöthigte præſtationem fidelitatis in extenſiſſima juris forma quam ſolenniſſimè proteſtiret und ſowohl höchſtged. Ihro Chur-Fürſtl. Gn. Landt-Fürſtl. Obrigkeit und intereſſe beſagten Cloſters Notturfft beſter maſſen reſerviret und vorbehalten; immittelſt aber dieſe Gewalt meinen Pflichten nach behörender Orthen berichtet haben.

Meiner H. Herrn

Arnſpurg den 7. Decembris Anno 1674.

Dienſtgefliſſner

Fr. Robertus Abbas.

Num. LXXIV.

Solmiſcher Seiten befleiſſet man ſich ungleiches Berichts gegen das Cloſter/ und liebet kein Frieden und Warheit. Anno 1675.

Damian Hartardt/ rc.

Ahn Herrn Graffen Moritz zu Hongen.

WIr haben Dein an Unß abgelaſſene underthänigſte Schreiben vom 15. dieſes wohlgelieffert empfangen/ und ab dem Inhalt mit mehrerm gn. vernohmmen/ was du auff deß Abbten Unſers Cloſters Arnſpurg eingebrachte Beſchwerungen an Unß gelangen laſſen/ und mithin weitläufftig anführen wollen/welcher Geſtalt ged. unſer Abbt/ deſſen Conventuales,und Cloſter-Schreiber gegen Dich und die deinige ſich in einem und andern wider Gebühr bezeigt haben ſolten; und was du deßwegen ferner weith angeregt haſt; Nun vernehmmen Wir zwar ſo viel auß denen dißfals vorhandenen Actis, daß die Sach anderſter/dann Du Unß in deinem Schreiben angeführt/bewandt und beſchaffen ſeye; Damit du aber gleichwohl/ ſambt andern Gräfflichen intereſſirten ſehen und verſpühren mögeſt/ daß Wir diese und dergleichen differentien lieber güetlich hingelegt/ als darauß ſchädliche und ohnbeliebige weitläufftigkeit erwachſen ſehen; **So laſſen Wir Unß diejenige güetliche Zuſammentrettung/ welche Unſer nechſter Herr Vorfahr Lobſeel Andenckens beliebt gehabt** auch nicht zuwider ſeyn/wie Wir dann Unſers Theils ſchon einige Unſerer Räthe hierzu gn. **befehlcht und** *inſtruirt* **haben**/ deß gleichmeſſigen Verſehens/ du werdeſt hierüber dich fürderſambſt mit deinen Stamms-Agnaten jüngſt bedeuter maſſen/eines gewiſſen vergleichen/und Unß demnechſt Euer ſambtliche Erklärung underthänigſt einſchicken/ Unß deme vorgangen/ weiter wegen der Zeit und Orth haben vernehmen zu laſſen; Und Wir ſeynd Dir damit rc. Maintz den 26. Auguſti 1675.

NB. Obwohl das Cloſter zum dritten mahl nach beliebter Conferentz die Solmiſche zu Franckfurt erwartet/ und auch Ihro Chur-Fürſtl. Gn. zu Meyntz hochſeel. Andenck. den Herrn Doct. Bentzel der Zeit Hoffrath/ und nunmehr Cantzley-Directorn dahin abgefertiget; ſo iſt doch kein Solmiſcher erſchienen; haben alſo nur allein dem Cloſter mit Fleiß Unkoſten gemacht und Ihro Chur-Fürſtl. Gn. auffgezogen. Auß deme viel abzumercken iſt; und diß/daß man zum Streit iſt genöthiget worden/ welche einige Beambten mehr/als die Warheit und den Frieden lieben; und die Herrn Graffen übel gegen das Cloſter informiren.

Num. LXXV.

Werden dem Herrn Graffen Moritz zu Hongen viele gegen das Cloſter verübte Betrangnuß verwieſen. 1675.

Damian Hartard/ rc.

Lieber Getreuer/ rc.

WElcher Geſtalt bey Unß/ unſer Abbt unſers Cloſters Arnſpurg/ ſich über die von Dir und den deinigen/ ernantem unſerm Cloſter zufüegenden verſchiedenen Eingriffen/ *Turbationen*, Hem-

mung

mung und andere Thätlichkeiten in wohlherbrachter Jagens Gerechtigkeit in deß Cloſters Waldungen und Feldern / unfugſamblich entzogener dreyſſig Reichsth. halber/ wegen eines in deß Cloſters Hangenberg gefangenen Haaſens / übelen *tractirens*/ mit ſchänden / ſchmehen / und prügeln deß Cloſters *Religioſen*, *prætendirender* ungewöhnlichen *Subſcription*, hochſchädlicher Verweigerung der Sieglung gewiſſer *Revers*-Brieff / die Zinß und Pfächt-Lehen Güeter betreffendt / Abſtellung deß fortzehlens von einem Acker zum andern in Zehendt-Sachen/ Abziehung der / zu deß Cloſters Bann-Mühl in Muſchenheim gehöriger Mahl-Gäſt/ und endlichen wegen der *intuitu* der Chur-Brandenburgiſchen Völcker Durchzugs dem Cloſter abgenohmmener Früchten und Gefäll/ abermahlen underthänigſt klagend beſchwerdt gemacht/ und was derſelbe zu verfüegen gehorſambſt gebetten/ ſolches haſt Du ab deſſen abſchrifftlich hieben verwahrten demütigſt überreichten Memorial mehrern Inhalts zu erſehen. Ob Wir nun wohl gänzlich verſehen/ Du würdeſt mittels uff die vormahls võ unſerm nechſte Vorfahren Chriſtmilten Ahndenckens an dich und beede Graffen zu Solms Braunfels und Hohen-Solms abgangene Erinnerungs-Schreiben die Verordnung gethan haben/ daß all ſolche Eingriff/ Thätlichkeiten/ Hemmung und Beſchwehrden eingeſtelt/ die unguetlich abgenohmmene Gelder und Früchten reſtituirt, und das Cloſter wider ſeine fundationes, Privilegia, und Freyheiten ferner nicht gravirt worden ſeyn; So müſſen Wir jedoch mit ſonderbahrem Befrembden vernehmen daß ſolches biß dahero nicht beſchehen / ſondern noch immerfort die *gravamina continuirt*, und das Cloſter dardurch *in total Ruin* geſetzt werde;

Wann Uns nun nicht zuſtehen und gebühren will/ daſſelbe durch dieſe und dergleichen nimmermehr juſtificirliche Einträg/ vollends zu Grund richten zu laſſen. So haben Wir Dich hiemit nochmahlen gn. erinnern wollen/ Du nunmehr daran ſeyn und die Verfügung thun wolleſt/ damit mehrgemel. unſerm Cloſter alles/ ſo demſelben biß dahero alſo unbillicher Weiß abgenommen worden/ unverzüeglich reſtituirt, alle turbationes und Thätlichkeiten gänzlich eingeſtelt/ und daſſelbe in keinerley Weiß ferner gravirt werde/ widrigen Falß werden Wir nicht ermangelen/ Unſerm Abbten und Cloſter durch andere zulängliche Mittel nicht allein zu dem verenthaltenen Geld und Früchten wieder zu verhelffen / ſondern auch den/ und daſſelbe gegen allen unbilligen Gewalt kräfftig zu ſchützen/ und handtzuhaben; Woltens Dir nachrichtlichen unverhalten / und verbleiben Dir ꝛc.

Datum zu St. Martins-Burg in Unſerer Statt Mainz den 22. Julii Anno 1675.

NB. Gleichwie auff vorige Churfürſtl. Schrifften kein Beſſerung/ und Einſtellung der Betrangnuſſen erfolgt/ alſo hatt diß Schreiben auch nichts effectuirt: Sondern es hatt dieſer Graff Moritz/ wo es nur müglich geweſen/ das Cloſter zu tribuliren fortgefahren/ biß Er geſtorben/ und hat kein Erben noch Gedächtnuß hinder ſich gelaſſen/ als dieſe/ daß Er viele Händel angefangen; wie denen Herrn Graffen wohl bekañt iſt: Idoch halten viele darfür/ daß Er zu vielen angereitzet worden ſey/ wie faſt ex præſentibus circumſtantiis glaublich gemacht wird.

Num. LXXVI.

Vergebliche Mahnung/ daß die Herrn Graffen die eingehaltene Frücht dem Cloſter ſolten folgen laſſen. Anno 1675.

Damian Hartard/ ꝛc.

Lieber Getreuer/ ꝛc.

NAchdeme bey Uns unſer Abbt/ unſers Cloſters Arnſpurg ſich umb derentwillen abermahlen underthänigſt klagendt/ beſchwehrt gemacht / daß demſelben die in hiebey verwahrter Specification enthaltene Früchten/ ohnerachtet deren/ von Unſerm Herrn Vorfahren Chriſtmilten Andenckens vielfaltig abgelaſſenen Erinnerungs-Schreiben/ biß dahero vorenthalten/ und nicht reſtituirt werden wolten; Dannenhero Uns demütigſt gebetten/ Wir gn. geruhen wolten/ ahn dich nachtrücklichen zu ſchreiben/ damit Ihnen ſothane hinderhaltene Früchten dermahleneins verabfolgt werden mögten.

Als erinnern Wir dich hiemit nochmahlen gnädigſt/ Du die ohneingeſtelte Verordnung thun wolleſt/ damit dasjenige/ was biß dahero unſerm Cloſter zu nicht geringem Schaden und Nachtheil vorenthalten worden/ vorbenenter Specification gemäß/ fürderſambſt hinwider zugeſtelt/ und hinführo mit dergleichen Thätlichkeiten gegen daſſelbe eingehalten werde / damit Wir nicht andere nachtrückliche Weeg mehr ermeltem unſerm Cloſter zu dem ſeinigen hinwieder zu verhelffen und gegen dergleichen Thätlichkeiten zu ſchützen/ an die Hand zu nehmmen/ gemüſſiget werden; Woltens Dir nachrichtlichen ohnverhalten/ und verbleiben Dir/ ꝛc. Datum zu St. M. B. J. U. Statt Maynz den 7. Auguſti Anno 1675.

Ahn Herrn Graffen zu Solms Braunfels
in ſimili
Ahn Herrn Graffen zu Hohen Solms ꝛc. abgangen.

Num. LXXVII.

Ein nachdenckliches Schreiben ahn Herrn Moritz Graffen zu Hongen/ in welchem mann ſich vergeblich gegen ſeine Muſchenheimer Bauren/ und gegen Ihn ſelbſten wegen Erpreſſung der ehrgeitzigen Subſcription, underthänig/beſchwehrt: Anno 1676.

Hochgebohrner Graff/ Gnädiger Herr.

EW. Hochgr. Gn. werden vielleicht vorhero vernohmmen haben/ was maſſen die zu Muſchenheim einquartirte Lünenburgiſche Soldaten/ vor ungefehr 14. Tagen auß ohnzweifflicher Anleitung der Muſchenheimer/ auf meine Religioſen viermahl ſcharff Fewer geben/ uns ein Schwein geſchoſſen/ ſolches in deß Otterbeins Hauß partiret und verzehret: Geſtern aber als den 22. Novembris abermahl vier auß unſer Herde geſchoſſen/ nach Muſchenheim bracht/ und den Hirten Jungen darbey ohne einige Urſach geprügelt/ alles um der Urſachen/ wie man vernim̃et/ weil die arreſtirte Muſchenheimer nicht erlaſſen werden.

Nun iſt bekandt/ daß es in Ihro Churfürſtl. Gn. Gewolt/ und nicht in meiner Macht ſtehet die arreſtirte zuerlaſſen/ jedoch ſollen ſelbige/ dem verlaut nach/ auff eingelangten Revers ohnverzüglich loß geben werden/ dahero erſtliche ſolche violenz und rapina gegen die Lüneburgiſche ordre und allen ordentlichen Weg Rechtens nicht allein mir gar frembd vorkombt/ und von weitem außſehen iſt/ ſondern mich dahin veranlaſſet/ daß ſolch eyfriges procedere durch einen guten Freund zu Hanover Ihro Fürſtl. Durchl. daſelbſt und conſequenter Ihro Hochfürſtl. Durchl. zu Zell hinderbringen/ umb Reſtitution und Schutz deß Cloſters gegen ſolche Feindſeligkeit/ mich bewerben/ und demnach Mich ſelbſten zu Ihro Käyſerl. May. unſerm Allergnädigſten Herrn erheben werde/ allerunderthänigſt Mich zu beſchwehren und zu beklagen/ in Hoffnung/ gnugſamben Schutz und Reſtitution zuerlangen; Daruff denn erfolgen dörffte/ daß/ denjenigen/ ſo Schutz- und Schirm-Herrn deß Gottes-Hauß ſeyn wöllen/ weil dieſelbe gegen die *jura protectionis* handlen/ der *Tuni* Stifft-Schutz- und Schirm-Herrn/ eben ſo viel/ als einer vor ein Lehen-Herr zu halten/ davon mann kein Lehen erlanget/ zu geſtatten ſeye/ möchte erkannt werden: dann Lehen- und Schirm-Recht ſo weit in gleichem grad ſtehen.

Und dieweil wegen deß prætendirten Worts/ Underthänig/ ſo auß Schuldigkeit nicht geben darff/ noch kann/ auch Ihro Churfürſtl. Gn. zu Mayntz von Ihren Prälaten nicht begehren/ ſondern mit der Subſcription, demütigſt/ zufrieden ſeyn; und allbereit Ihro Käyſerl. May. ſolches zu dijudiciren überlaſſen/ deme Gotteshauß allerley Ingriff/ Tort/ Trangſaal/ und Gewalt angethan wirdt/ da ich doch mich öffters erbotten/ freywillige Ehr/ ohne Zwang/ den jenigen/ ſo ſich Freunde deß Cloſters erzeigen/ gnugſamb zu geben;

So habe Ew. Hochgr. Gn. die Chriſtliche Erinnerung thun und zu Gemüth führen ſollen/ ob wegen deß einigen Worts/ Underthänig/ die zugefügte viele Trangſalen/ bey dem Allmächtigen Gott und der Erbaren Welt in Chriſtlichen Gewiſſen zuverantworten/ und ob derſelben nicht rühmlicher ein eitle Ehr/ lieber ſchwinden zu laſſen/ als durch ſo hochgeſpante Zwangs-Mittel ohne ordentlichen Weg Rechtens/ dieſelbe zubehaupten/ in Erwegung/ ſolches Prædicat, dero Gräfflichen Ehr nichts gibt noch benimbt/ mir aber zur præjudicirlichen conſequenz abgenötigt wirdt.

Ja wann Ew. Hochgr. Gn. alle Rechtsgelehrten und politiſche Bücher/ auch ſich bey allen Abteyen erkundigen/ ſo werden Sie nicht finden/ daß ſolche Aebbte oder Prälaten ihren Schutz-Herrn ſich underthänig ſchreiben müſſen/ ſondern Schirms-Genoſſen/ oder Verwandten oder Angehörige: Schreiben aber etliche an andere anderſt/ ſo iſt ſolches auß keinem Zwang/ allermaſſen die verba honoris kein obligation oder Schuldigkeit/ nach ſich führen/ wie bey den Rechts-Gelehrten außfündig.

Weilen Ich nun in allen Stücken zu Recht zuſtehen erbietig/ die Sach auch bey Ihro Käyſerl. Maj. Reichs-Hoff-Rath incaminiret/ und/ wie ich vernohmmen/ von Ihro Churfürſtl. Gn. eine gütliche Conferenz denen Hochgebohrnen Herrn Graffen zu Solms/ beliebet worden; So ſolten von Rechts wegen alle ſolche ſchwer unverantwortliche vindications attentata underlaſſen/ und durch ordentliche Weeg Rechtens die Sach außgeführet werden/ in dem aber ſolches nicht geſchiehet/ will entſchuldiget ſeyn wann ein und anders ohnbeliebiges/ deſſen meines Orths gern vermieden ſehe/ aber bey ſolcher Bewandnuß ohngeandet nicht laſſen kann/ erfolgen mögte. So Ew. Hochgr. Gn. und Excell. nechſt Empfehlung der ſtarcken Obacht Gottes demütig erinnernd anfügen ſollen.

Ew. Hochgr. Excell.

Arnsburg den 23. Novembris 1676.

Demütiger

Fr Robertus Abbas
Arnsburg.

NB. Mit den arreſtirten Muſchenheimer hat es dieſe Bewandnuß. Als vor zehen Jahren die Clöſterliche/ umb ſich bey ihrer uralten Jagdbarkeit zu manuteniren/ ober dem Cloſter auff ſeinem eigenen Grund und Boden/ und außgeſteintem Diſtrict, im Haarfelt genand/ gejaget/ ſo ſeynd die Bauren von Muſchenheim und Bircklar auff Klockenſchlag häuffig mit Spieſen/ Gabeln/ und Rohren/ gantz wütend geloffen kommen/

kommen / und die Clöſterliche landfriedbrüchiger weiß angefallen / denen der Churfürſtliche Außſchuß zu Hülff kommen / da dann es wenig geſehlet / daß nicht Todtſchlag von den Bauren / welche Fewer under die Clöſterliche geben / were begangen worden / darauff der junge Schultheiß zu Muſchenheim neben andern von dem Chur Meyntziſchen Außſchuß nach Rockenburg / und hernach / als der Herr Graff zu nichts hatt verſtehen wollen / nach Königſtein ſeynd geführt worden : wo ſie ſo lang geſeſſen / biß ſie ſich einen Revers de non amplius turbando , & non ulciſcendo zugeben erklärt ; mit welchem ſie ſchier zwey Jahr ſich auffgehalten / und dem Cloſter unbilligen Koſten gemacht / welchen das Cloſter ihme vorbehalten hat / und repetirt. Solcher Händeln ſolte ſich ein Advocatus billich ſchämen!

Num. LXXVIII.

Außführlicher wahrer Bericht / gegen des Herrn Graffen zu Braunfels bey Ihro Churfürſtl. Gn. zu Meyntz eingebrachten ungleichen Schreiben / und klägliche remonſtration der unchriſtlichen und unverantwortlichen Thätlichkeiten der Houngiſchen und Braunfelſiſchen Bedienten und Bauren ꝛc.

Anno 1677.

Hochwürdigſter Ertzbiſchoff und Churfürſt / Gnädigſter Herr.

WElcher geſtalt der Herr Graff Henrich zu Braunfelß am verwichenen 11. Februarii ſeiner Beambten und Underthanen feindſeliger Anſtifftung und proceduren gegen das Cloſter Arnsburg zuentſchuldigen / und mich hergegen einer frevent lichen Klage / mit angehengter ſtarcken Betrohung zu inſimuliren vermeinet / daſſelbe habe mit gebührender Reverenz, juncto Decreto, empfangen / für die gnädigſte Communication demütigſten ſchuldigſten Danck ſagendte. Ew. Churfürſtl. Gn. nun hieruff mit beſtande der Warheit und Rechtens gehorſambſt zu berichten / ſo kann unſer Burſarius P. Joannes Bechen im nothfall mit einem leiblichen aydt beteuern / daß Ihme ein Lüneburgiſcher Reuter in Herr Spahns Behauſung zu Butzbach in Vertrawen vor gewiß referiret / was maſſen eine Lünenburgiſche Parthey durch einen Braunfelſiſchen Beambten / vermuthlich Ambtmann Steffani nächtlicher Weil biß uff Holtzheim geführet / und als deren Officirer daſelbſt den Anſchlag uff diß Cloſter / und daß es under Ew. Churfürſtl. Gn. Protection ſeye / vernohmmen / welln Er zweiffels ohn auch von ſeinem gnädigſten Herrn Principalen Ihr Fürſtl. Gn. zu Zell kein Befehlch gehabt / dem Cloſter Schaden zu thun / ſich derſelbe ſo balden wider zuruck gezogen haben ſolle / ſo berührter Reuter auß keinem Finger wird geſogen haben. Ob nun wohl dieſer Anſchlag und Vorhaben nicht gäntzlich vollzogen worden / und dahero deſſen directa probatio etwas abgehen möge / cum ea , quæ in animo conſiſtant, directò probari nequeunt , ſed tantum per conjecturas & indicia. *L. dolum. 6. C. de dolo.* welcher Beweiß in rebus difficilioris probationis ſufficiens iſt / vermög der Rechten. So wird dennoch der Gräfflichen Beambten und Underthanen gefliſſen böſe Anſtifftung gegen dieß Cloſter auß Ihrer aigen verbal- und realibus minis & ſæpius iteratis factis hoffentlich zu genügen demonſtrirt werden / daſſelbige keines wegs zu entſchuldigen / ſondern ſtraffbar ſeynd.

1. In Erwegung daß der Braunfelſiſche Ambtmann Wiſſenbach bey Herrn Commenthurn zu Schiffenberg ohne ſchew herauß geſtoſſen : **Wann er die Macht hätte / wolte er die München alle auß dem Cloſter treiben / und ihme kein Gewiſſen darüber machen** / wie abſchrifftlich jüngſt communiciret habe / und mit Original Urkunden belegen kann.

2. Welches Zweytens darauß mehrer erhellet / daß der Herr Graff Henrich in ſeiner vermeinten Entſchultigungs Antwortt ſich zimblich betrohlich herauß gelaſſen : **daß der Abbt ſelbſten noch wohl endlich zu ſeiner Zeit erfahren werde / was Er gethan / und was ſeinet wegen eine Zeit hero** paſſiret ꝛc. welche Träuworte zum Beweiß allhier vor bekandt annehmme / und Ew. Churfürſtl. Gn. zuverſtehen geben / wie mann es mit dem Cloſter Arnsburg bißhero gemeyndt habe.

3. Allermaſſen Drittens der Herr Graff Moritz zu Hoingen vorm Jahr im Cloſter nach exercirten Ihrem vermeinten Act ſich gleicher geſtalt in gegenwart anderer Solmiſchen Miniſtern / und ſo Geiſt- als Weltlich Clöſterlichen Auffwärtern **im Abbtey Hoff nahe an der Abbtey Eck vernehmmen laſſen / Er wolte einmahl in das Cloſter fallen / wie Graff Philipps Reinhard von Solms gethan ꝛc.** ab welchen Träuworten der Herrn Graffen und andern Beambten Gemüths Mainung zuerkennen / wie unſchuldig dieſelbe ihrem gerühmten Schutzherrlichen Titul nachkommen / und wie wenig das / was Recht und billich / dem Cloſter zuerweiſen / Sie gedencken.

4. Abſonderlich da der Herr Graff zu Hoingen am 14. Decembris verwichenen Jahrs in der That die Betrohung erwieſen / in deme Er durch ſeinen Burgermeiſter zu Muſchenheim einen Zimmermann den Haubtmann Windter mit ſeiner Compagnia uff deß Cloſters Hoff güll nach überſtiegener Mauer und heimblich eröffneten Pforten führen laſſen / wie gedachter Haubtmann unſerm contradicirenden Burſario referirt hat / und auch vorhero die Lünnenburgiſchen Dragoner ſo zu Muſchenheim gelegen / auff meine Religioſen Fewer geben / mit erfolgtem verſchiedenen Betrohen / mann ſolte die arreſtirte Bauern loß machen / oder wolten Sie deß Cloſters Viehe wegführen / welchem Herr Ambtſchreiber zu Königſtein damahls gegenwertig geantwortet / daß die Loßlaſſung nicht bey dem Cloſter ſtunde.

Daruff kürtzlich erfolget / daß die Dragoner in Muſchenheim auff zweymahl 5. Schwein auß des Cloſters Herde erſchoſſen / und mit den Muſchenheimern / ſonderlich deren arreſtirten angehörigen / und ver-

laſſenen

laſſenen Gefangenen verzehret / bey welchem erſten Anfall auff des Cloſters Bezirck Herr Keller zu Rockenburg und der Schultheiß zu Heuchelheim Nahmens Dappert (welcher umb gedachter Schwein ſalvirung ſich bemühet) den Braunfelſiſchen Ambtmann Steffani von Butzbach / der ſich einiger Wehr / Stewer / oder Defenſion im geringſten nicht angenohmmen / gefunden / worauß ſein gutheiſſen zuvermuthen iſt ; Nam ſunt paria non contradicere vel approbare. Klock. *tom.* 3. *Conſil.* 101. *n.* 209. Paria que ſunt delinquere , & delinquenti non reſiſtere. Klock. *tom.* 3. *Conſil.* 135. *n.* 136.

4. Auch habe dieſem nach Viertens kurtz darauff erfahren müſſen / daß die Lünenburgiſche Dragoner zu Dorffgüll der gefangenen Baurn halben / gleichmäſſige Betrohung gethan / und ein Corporal demnach auß deß Cloſters Herde die beſte Kuhe hinweggenohmmen / und als ſelbige aemarchiret / einem Juden verkaufft / welche etlich mahl hab außkundiſchafften laſſen / aber von den Bauren nicht daß germaſten wöllen bedeutet werden. Auß welchen in facto erwieſenen Betrohungen die rechtliche Vermuhtung abermahl entſpringet / daß alles durch der Solmiſchen Beambten und Underthanen Anſtifftung geſchehen / ſonderlich weil auch die Arreſtirte zu Mörlen / vermittelſt der Soldaten loßzukommen gehoffet / und ſelbige durch Ihre Herrſchafft annoch ſitzen gelaſſen werden.

5. Fünfftens / ſo erhärtet deß Cloſters Intention und rechtmäſſige Klag darauß umb do mehr / daß die Braunfelſiſche Underthanen auff Befehl deren Beambten im verwichenen Octobri deß verfloſſenen 16.. Jahrs / die durch des Cloſters außgeſteinen Grundt / Bodem / und Hoff lauffende Weltzbach / und uff beyden Seithen ſtehendte Eichbäum (in deren poſſeſſione Wir 500. Jahr / auſſer dieſem actu , ruhig geweſen) ſich gantz newerlich wider ihr und der gantzen Nachbarſchafft beſſeres Wiſſen und Gewiſſen zu appropriiren / und die geweſene Maſtung zuemführen angemaſſet / und ohngeachtet dieſſeitiger Contradiction de facto weggenohmmen / wie jüngſt mit Documenten bewiſſen : damnum v. is dat , qui jubet dare. *l. is damnum ff. d. R. J.*

6. Sechſtens ſo kann gemelter Ambtmann Steffani in Abrede gar nicht ſeyn / daß Er bey den erſten Käyſ. Windterquartiren in der Wetteraw / durch den Schultheiſen zu Holtzheim / dahin Er nicht allein Hew und Habern bey meinem Herrn Vorfahren fordern / ſondern auch mich mit Einquartirung auff den Hoffgüll / von der Braunfelſiſchen portion betrohen laſſen ; ſeyndt auch würcklich dahin einige Reuter angewieſen worden / welche aber nach erſehenem Käyſerl. Protection-Wappen und befundenem Cloſters Hoff / ohne einige Gewalthat ſich wider zuruck gezogen.

7. Zum Siebenden ſo wird dieſſeitige Rechtliche Klag und gegentheilige böſe Anſtifftung noch ferner beſtettiget / in deme Herr Graff Wilhelm vor zwey Jahren über der Mahlzeit im Cloſter den Ambtmann Steffani in Gegenwart anderer Solmiſchen Beambten der Dorffgüller Walt-Frevel / welche Er mit 7. Karren in deß Cloſters Walt erfunden / zu inhibiren underſaget / und vermahnet dem Cloſter vor den Schaden und Frevel Satisfaction zuthun: Es iſt aber an ſtatt der Hülff dieſes erfolget daß die Dorffgüller vorm Jahr in unſerm aigenthumblichen langen Walde / als der Herr Graff Henrich zu Braunfels ſein vermeinte Jagt darin exercirt , zehen Bäume umbkerbet / und nechſt verwichenen Herbſt in wehrender abermahligen Jagt des Herrn Graffen 16. ſchöne mittelmäſſige und junge Buchbäum / ohne was heimlich weiters geſchicht / umbgehawen. Auß welchen vielfältigen thätlichkeiten nach den Rechten ohnſchwehr zuſchlieſſen / was die Herrn Graffen und deren Beambten gegen das Cloſter entſchloſſen und zu tentiren geſinnet ſeyndt.

In Mehrer Betrachtung / daß obwohl obangeführte feindtſeelige facta dem Herrn Graffen zu Homgen und Braunfels in Schrifften geklagt / und ſelbigen umb Satisfaction und Gerechtigkeit erſuchet / auch mich in perſona zu Ihnen erhoben / und umb die hinderſtändige überauß groſſe Sum̃ Früchten / wie nit weniger umb andere Eingrieff zu remediren gebetten ; ſo ſeyndt mihr erſtlich meine Schreiben wegen des manglenden Worts / **Underthänig** / remittiret / Ich aber bin mit höfflichem Verſprechen / ohne effect , wieder erlaſſen worden.

Auch hatt Herr Ober-Ambtmans Freyherrl. Gn. zu Königſtein bey vorjährigen Rechnung die reſtitution des außſtandts / bevorab bey dem Ambtmann Wieſſenbach erinnert / und gleichſamb gebetten / dennoch hatt nichts verfangen wollen / und iſt das geringſte nicht erfolgt ; da doch dero Herrſchafften des Cloſters Pfachtleuhte von den geiſtlichen Güetern mehr / als vor dieſem / und ſichs gebührt / geben müſſen. Weil dann nach obangeführten bewiſenen vielen Betrohungen und Gewaldthätigkeiten / an der Gräffl. Solmiſchen böſen Anſtifftung kein Zweiffel / Siquidem non tantum ex verbis, ſed etiam ex factis maximè ſæpius iteratis animus & voluntas declaratur. *l. Si tantum. §. ei , qui. ff. de ædil. edict.* Sufficitque per indicia , conjecturas , & præſumptiones metuentis executionem minarum de futuro periculo taliter qualiter docere. Jacob. Blum. *de pace publ. tit. 29. proceſſ. Camer. n.* 251. allegans. Gylm. *tom. 2. pag.* 30. *n.* 11. zumahl da auch die Lünenburgiſche zu Eberſtatt nechſt an des Cloſters Hoffgüll gelegen / und nicht das geringſte gegen uns tentiret, worauß die gegentheilige Anſtifftung handtgreifflich am Tag / daß alles uff unſern und des Cloſters Ruin angeſehen ſcheinet.

Derowegen ſo laſſe gegentheiliges vermeinte aber ohnbegründte entſchuldigen und inſimuliren / als ob ich freventlicher Weiß geklagt / und dergleichen Anſtifftung / welche nimmer verificirlich / gethan haben müſte / uff ſeinem kundbaren unwehrt beruhen / mit demütigſten inſtändigſten Bitten / Ew. Churfürſtl. Gn. geruhen dieſen in jure & facto wahrhafft und beſtändigen Bericht (wie dann der Liebe Gott vor Unwahrheiten Ew. Churfürſtl. Gn. vorzubringen mich gnädig behüten wölle) höchſt vernünfftig zuerwegen / und zu conſideriren / **wie unChriſtlich mit unß / und dem armen Cloſter Verfahren wirdt** (nach deme ich bey den officirern den Solmiſchen durch meine Vorſprechung / wie kundbahr und erweißlich / viel guts gethan / und einen andern Danck von Ihnen / als ſolche friedbrüchige thätlichkeiten verdient hätte) ſo dañ die Solmiſche Beambten und Underthanen / welche wie bewiſen / cauſam damni dederunt , zur gebührlichen Satisfaction gnädigſt anzuweiſen / cum cautione de non amplius offendendo, und den Herrn Graffen Ihr wi-

derrecht-

verrechtliches beginnen und beſchuldigen / wie vor dieſem in Gnaden / zu underſagen / deſſen Jch mich gehorſambſt getröſte und der beharrlichen Hulden und Gnaden mich demüthigſt empfehle.

Arnsburg den 20. Mertz 1677.

Ew. Churfürſtl. Gn.

Demütigſter

Fr. Robertus Abbas.

NB. Heiſt dies ein Schutz- und Schirm-Herr ſeyn / und das Cloſter ſchützen ? dieſe Thätlichkeiten zeigen ahn capitalem inimicitiam , welcher wegen die Advocati ſich des tituli unwürdig und verluſtig machen: dann es iſt der Natur zuwider / daß mann Feinde zu Schutz-Herrn haben ſolle. Es iſt aber auch viel an den Beambten gelegen &c.

Num. LXXIX.

Klag-Schrifft gegen den Herrn Graffen zu Hongen/

Als Er von Heydelberg Tragoner gegen das Kloſter kommen laſſen / und der Ruff erſchollen/ daß der Grentz-Gang mit Gewalt ſolte geſucht werden. Anno 1677.

Hochwürdigſter Ertz-Biſchoff und Churfürſt/ gnädigſter Herr.

EW. Churfürſtl. Gn. kan demütigſt klagende nicht verhalten / welcher geſtalt Jch und meine Geiſtliche von underſchiedlichen Orthen / alß von Gieſſen / Butzbach / Trayß und Müntzenberg / auch Lich/ Rockenburg ꝛc. umb uns vor den Chur-Heidelbergiſchen Tragonern/ welche der Herr Graff zu Hoingen in ſeine nechſt umbs Cloſter gelegene Dorffſchafften verlege / und dem gemeinen Ruff und ſeiner Bauren Frolocken nach / von Heſſen Caſſel noch mehr zugewarten haben ſoll / vorzuſehen gewarnet worden/ allermaſſen nicht allein ein gantz Land-Geſchrey / daß ſolche ein und andern Geiſtlichen / umb ihre arreſtirte Underthanen loß zumachen / hinwegnehmen und auff Heidelberg führen wollen / geſtalten nechſthin fünff Reuther deme Geiſtlichen / ſo den Gottesdienſt zu Rockenburg zuverſehen pfleget / bey Müntzenberg auffgepaſſet/ ſo von einem ehrlichen Man adviſiret, uff einen andern Weg gewieſen worden/ ſondern es haben ſich auch gemelte Tragoner in Butzbach ſelbſt ein ſolches zuthun verlauten laſſen / zu deme ohngezweiffelten Ende der Herr Graff zu Hoingen mit fünff oder ſechs faſt täglich umbs Cloſter und deſſen Hoffgüll reitet/ und unſern Fiſchern von Lich ſub dato betrohet nicht uff unſer Bach nach Muſchenheimb hinführo mehr zufiſchen/ welches unerhört iſt / darbey von Lich auß benachrichtiget werde / daß der Solmiſche Außſchuß mit Zuziehung gemelter Tragoner und Völckern ins Cloſter fallen/ihren vermeinten Gräntzgang durch die groſſe Kirch/ umb den hohen Altar nehmen / das Cloſter ſpoliiren / und die Geiſtliche / welches ſich etliche Lichiſche frolockende vernehmen laſſen/ übel tractiren wolten/ auch der Lichiſche Secretarius Mackerodt unverholen geſagt/ **es werde baldt anderſt werden.**

Deme aber in etwas vorzukommen / habe immittelſt von Jhro Freyherrl. Gn. Herrn Oberambtman zu Königſtein etliche Mannſchafft gebetten/und zwölff Soldaten Außſchus ſambt zween Reutern erhalten/ in Hoffnung die Gräffliche von ihrem unbegründen Gräntzgang (dann ihrem Vorgeben nach ſoll der lapis ſepulchralis im hohen Altar ein Grängſtein ſeyn / wiewohl ſie nicht ſagen können / wann/ oder wer ſolchen geſetzet/ zumahlen die Acta de Anno 1563. & 64. zwiſchen Lich und Braunfels ſolche Anmaſſung deß Grängſteins/ ſelbſt improbiren und abſchaffen) abzuhalten / wie dann Herr Joannes Adamus Abbas mein vierter Vorfahrer gegen der Braunfelſiſchen über die verfallene Cloſter Maur gewaltſam genommenen Gräntzgang Anno 1651. proteſtiret / und ihres unbegründen Anmaſſen halber außführliche remonſtration gethan / daß das Cloſter und hoher Altar etliche hundert Jahr geſtanden / ehe die Graffen von Solms an Falckenſtein geheurathet/ und an dieß Cloſter einigen Anſpruch geſuchet/ derwegen ſichs fragte / wann / und wer von den Solmiſchen den Stein im hohen Altar habe ſetzen laſſen ? worauff Sie nicht antworten / ſondern ihr Anmaſſen mit Gewalt de facto behaubten wollen / derowegen das generale Mandatum ohne ferner Verzug zu Hoingen/ Lich ꝛc. morgen inſinuiren zulaſſen höchſtnötig erachtet.

Wann nun ſowohl auß dieſen newen / als vorhin remonſtrirten Betrohung und feindtſeeligen Landtfriedbrüchigen Thätlichkeiten ihr böß Vorhaben und unſere / und deß Cloſters groſſe Gefahr gnugſam erhellet / zumahl der Herr Graff zu Hoingen das vorhin inſinuirte Käyſerl. Mandatum de non amplius offendendo & turbando &c. bey Zuſammenziehung ſo vieler frembden Manſchafft wenig ſcheinet zu reſpectiren;

So habe Ew. Churfürſtl. Gn. ſolches alles bey Zeit demütigſt hinderbringen / und umb gnädigſten Beyſtandt underthänigſt bitten ſollen / mit der ohnmaßgeblichen gehorſambſten Erinnerung / ob nicht Chur-Pfaltz durch communicirung deß Mandati generalis und remonſtration diſſeitiger rechtmäſſiger Sachen zur

Revocation ſeiner Tragoner bewogen und Heſſen abgehalten werden / oder dem Herrn Graffen zu Hoingen ſein tägliches Reiten / aufpaſſen und ungerechtſames Vornehmen niedergelegt werden könte.

Ew. Churfürſtl. Gn. alles gehorſambſt anheimb gebendt / und Mich dero gnädigſten unverſänglichen Beyſtandt und Verhaltungs Befelch getröſtendt.

Arnsburg den 2. Julii 1677.

Ew. Churfürſtl. Gn.

Demütigſt

gehorſambſter

F. Robertus Abbas Arnsburgenſis.

Num. LXXX.

Damian Hartard von Gottes Gnaden Ertzbiſchoff zue Maintz und Churfürſt / Biſchoff zu Wormbs.

Unſern Grueß zuvor Würdiger und Geiſtlicher lieber Andächtiger / was Wir an den Graffen zu Solms Hoingen / wegen deren deinem Cloſter jüngſt newerlich eh widerumb zugefüegten Attentaten und Beſchwerungen zugeſchrieben / ſolches beſaget die Abſchrifft mit mehrerm / hetteſt du derowegen deine Cloſter Bediente zu den nöthigen geſchäfften außgehen / und wegen ſolcher an Solmiſcher Seithen ergangenen Betrohungen nicht irr machen zulaſſen ; und verbleiben Dir mit Gnaden wohlgewogen. Maintz den 16. Julii. 1677.

Damian Hartard E I A M.

Ahn

Robertum Abbt zu Arnsburg.

Num. LXXXI.

Dem Herrn Graffen Moritz zu Hongen werden ſeiner Underthanen ungebührlicher Viehe-Trieb auff des Cloſters Grund und Boden / und Ihme die durch die geforderte Heydelbergiſche Tragoner geſunnene Cloſters Anfechtung verwieſſen. Anno 1677.

Damian Hartard ꝛc. ꝛc.

Ahn Herrn Graffen zu Hongen.

Unſern Grueß zuvor / Wohlgebohrner lieber Gethrewer ; Wir werden berichtet / welcher Geſtalt ſowohl die Gräffl. Solms Lichiſche / als auch deine Underthanen Ihr Viehe auff unſers Cloſters Arnsburg aigenthumblichen Grund und Boden ohnabläßlich underm Vorwandt einer / wie wohl ohnbeſcheinlichen *ſervunt*, oder Bottmäſſigkeit treiben / auch einige frembde Reuter an gedachtes Cloſter Pforden in Büſchen auffpaſſen / und ſich vernehmen laſſen / ſo wohl die Geiſtliche / als auch andere Cloſter Bediente auffzuheben / alſo / daß den nöthigen Geſchäfften und Arbeit nicht ſicher abwarthen können ; Gleich wie nun dieſes Sachen ſeyndt / ſo gantz ohnerträglich / und wir nit geſtatten können / daß beſagtes unſer Cloſter alſo ferner beläſtiget werde ; als erinnern Wir dich hiemit gnädigſt / Du die fürderliche Verfügung thun wolleſt / daß obberührte Attentata ſo wohl / als auch die angezogene Reuter von Dir inn- unñ von beſagtem Cloſter abgehalten / und dergleichen Muthwillen gegen die Cloſter Bediente zu verüben ingeſtellet / auch ſie in ihren Geſchäfften ſicher gelaſſen werden mögen / wiedrigen falls ſonſten Du Unß nit verdencken wolleſt / da von ſolchen Leüthen einige Attentata gegen Unſere *Religioſen* und des Cloſters Bediente verübet werden ſolten / daß Wir auch ſolche Mittel dargegen ahn Hande nehmen / ſo nit allein Dir beſchwehrlich / ſondern auch andere Weitlaufftigkeiten gebären mögten / verſehen Unß deſſen gegen dich gnädigſt / und wollen derenthalben deine Erklärung erwarthen / verbleiben dir im übrigen mit Gnaden wohlgewogen. Datum zu St. Martinsburg in Unſerer Statt Maintz den 20. Julii. 1677.

NB. Kurtz

NB. Kurtz hierauff haben etliche Catholiſche Tragoner eröffnet / daß ihrem Führer Befelch zu kommen / dem Cloſter kein Leyd zuzufügen. Wie aber dieſe Tragoner under ihrem Abzug geſchmähler / werden vielleicht ſich noch einige wiſſen zuerinnern / dann ſie allerdings mit dem Graffen Moritz nicht zufrieden geweſen. Gott Lob und danck / daß es ſich geendert / und ſich einige Herrn nicht mehr auff Heydelberg beruffen werden / wie vorhin ohn ſchew geſchehen! welche dies gethan / die wieſſen es wohl.

Num. LXXXII.

Betriefft des Herrn Graffen zu Lich Proceduren gegen dem Cloſter Anno 1681.

Anſelm Frantz von Gottes Gnaden ꝛc.

Unſern Gruß zuvor Wohlgebohrner lieber Gethrewer ꝛc.

BEy uns hat ſich der Prälat unſers Cloſters Arnsburg abermahlen in Underthänigkeit beſchwehrt / daß Du / ohnerachtet aller bißhero ſowohl von Uns / als ihnen gethaner Remonſtration und Erinnerungen / *de novo* alle / beſagtem Unſerm Cloſter zu Lich fallende *Intra*den gehemmet / desgleichen die *Anno* 1675. *arreſtir*te Früchten / welche dein Ambtman Fleiſchbein *reſtituiren* ſollen / wie nit weniger die / von elff Jahren in der Lichiſchen Kellerey Müntzenberg außſtehende etlich und dreyſſig Achtel Korn / und die Zinſen vom Albacher Hoff / bieß noch nicht abfolgen laſſen hetteſt; Wie dann ebenſals die / auff Unſers Cloſters *territorio* ſelbigen Bedienten / durch deinen Trompeter / und bey ſich gehabte zwantzig bewehrte Mann abgenohmmene Zwey Rohr / und von dem einen erpreſte *Revers* noch nicht zuruck gegeben worden ſeye; Nachdemahlen Wir nun ſolchem deinem noch immerhien continuirendem wiederrechtlichem Verfahren alſo länger nicht nachſehen können; Alſo hätten Wir zwar Urſach genug / alſo gleich andere Mittel zur ergreiffen / Wir erinnern dich aber vorhero / und hiemit nochmahlen gnädiglich / Du wolleſt offtgedachtem Unſerm Abbten in perception ſeiner Renthen und Gefällen / keine weithere Hinderung thun / ſondern verordnen / daß Jhme aller Außſtandt fürderſambſt bezahlet / auch die / mit gewalt abgenohmmene Rohr / und abgepreſte Revers ohne weithern Anſtandt zuruck gegeben werden mögen / darauff Wir deß Erfolgs erwarthen und Uns demnach weiter zu entſchlieſſen wiſſen werden / verbleiben dir im übrigen zu geneigtem Willen ꝛc. Datum Maintz den 20. Novembris Anno 1681.

Num. LXXXIII.

Cloſters Klag gegen die Holtzheimer: worin eingeführt iſt / wie wenig das Cloſter auß ſeinen Gütern / ungebührlicher Beſchwährnuß halber / erheben kan; und der Hochgeb. Herr Graff ſeines Schutzherrlichen Ambts erinnert wird: Anno 1682.

Hochgebohrner Graff ꝛc. ꝛc.

EW. Hoch-Gräffliche Excell. wünſche vom Allerhöchſten nicht allein dieſes new angetrettene 1682 ꝛc ſondern noch viele folgende Jahr / in beſtändiger Leibs Geſundheit / und allem ſelbſt erwünſchten Hoch-Gräfflichen Wohlergehen zuleben; anbey Ew. Hochgräffliche Excell. demütig erinnere / wie daß deroſelben die Beſchwehrung dieſes Cloſters gegen dero Underthanen / hin und wider unlängſt vorſtellig gemachet: Aber bieß dahero noch kein Remedirung befunden / allermaſſen die geweſene Pfacht-Leuth zu Holtzheim / welchen in Anſehung und auff Verſprechung der Güter und Lehen renovation eine groſſe Summ erlaſſen / den getroffenen *Accord* gar nicht halten / von 50. Hueben NB. oder 1500. Morgen Landts / die / laut der Leyhe-Brieff / anfangs der Verlehnung 366. achtel Früchte außgeworffen / nicht einmahl die 84. Achtel von dem 1680. Jahr lieffern / noch hinführo mit dem Pfacht zuſteigen ſich erklären / ſondern auff gemelten 84. Achteln hafften / welche Sie gleichwohl nicht lieffern / noch die Leyhe empfangen / welches dieſem Gotteshauß ein unverantwortlicher Abbruch / groſſer Schade und Nachtheil iſt.

Gleicher Geſtalt muß mann ſehen / daß die Nachbarn zu Muſchenheim deß Cloſters Güter ohne Beſtändnus zu ſich reiſſen / und ſelbige nach ihrem Gefallen bawen / Welches ſolche Jngriff ſeynde / die niemahl mehr erhöret worden / da doch zur Zeit von einem Morgen in den andern / gebauet und ungebauet / nur ein Simmern zulieffern Sie ſich nicht zubeſchweren hetten.

Jm übrigen Mich auff die vorhin überſendete mehrere Gravamina beziehende, Nachdeme nun Ew. Hoch-Gräffliche Excell. als Stifft-Schutz-und Schirm-Herrn *ex officio Advocatiæ* obliegen will / die Stifftung / Güter / Renthen / Rechten und Gerechtigkeiten / zu *mannteni*ren / zu ſchützen und zuſchirmen / und was der Kirch beſchwehrlich / ſchädlich und nachtheilig iſt / abzuthuen / auß welchen *actibus* mann ein wahren Stifft-Schutz-und Schirm-Herrn erkennet und *veneri*ret,

So habe Ew. Hochgr. Excell. ſolches nochmahls beweglich zu Gemüth führen ſollen/ daß es gleichwohl bey dem Allerhöchſten ſchwehr zu verantwortten/ dasjenige/ ſo zur Ehren Gottes löbl. gewiedmet worden/ zu deſſen Schmählerung und Abbruch/ ſo häuffig gegen der Gottſeligen Stiefftere wolmeinende *Intention* zu entziehen laſſen/ der beſtändigen Hoffnung lebend/ Ew. Hochgr. Excell. werden die gnädige Hülffe und heylſambe Gerechtigkeit dieſem hochbetrangten Gottes-Hauß nicht verſagen/ ſondern das Stifft-Herrliche Ambt/ zu Hülff/ Schützung und Troſt der Kirchen angeordnet iſt/ in der That erweißen/ damit Wir ſambtliche ſolches zu rühmen haben. Wie ich dann mit Empfehlung Ew. Excell. in Gottes ſtarcke Obhut verbleibe/ und gn. Willfahrung mich getröſte. Arnſpurg den 14. Januarii 1682.

Ew. Hochgr. Excell.

Underthäniger
Bereitwilligſter Diener
Fr. Robertus Abbas.

NB. Anno 1680. hat der Braunfelſiſche Præſident Juncker Hartleben wegen der Holtzheimer Rückſtands an Pfächten das Cloſter mit vielen glatten Worten und Verſprechung bewogen zu accordiren: und hatt das Cloſter in eines und anders Betrachtung für 660. Achtel Frücht ungefehr/ 150. Rhtr. angenommen/ mit deme Beding/ daß die Clöſterliche Güter von denen Pfacht-Leuthen außgeſtemet/ und mit ihren neben lieffern/ und darauff ein newe Leyhe empfangen ſolten. Welches Juncker Hartleben nicht hatt in den Accord wollen einverleiben laſſen/ ſondern ſolches auff Adeliche Parol ehrlich/ ohn geſehrd/ zu halten/ und zu verſchaffen verſprochen/ welches Er nun gegen Wiſſen und Gewiſſen vor der Commiſſion leugnet; deſſen Er aber hoffentlich durch damahl bey dem Accord geweſenen Eydleiſtung überwieſen/ und der Accord reſcindirt werden ſolle. Quia non ſervatis conditionibus contractus iſte nullus eſt, & Prælato non licet tantam ſummam frumentorum dilapidare pro tam minuto pretio, ſi alia commoda non accedant. Man hat ſich wohl für Calviniſchen Vergleich und Streich vorzuſehen.

Dieweil auch der Hochgeb. Herr Graff zu Braunfels/ welcher ſonſt vor ſich ein wackerer Herr iſt/ etliche mahl die Clöſterliche Schreiben ohn Subſcription, Underthänig/ angenommen/ ſo habe Jhme/ auß guter Hoffnung/ die verlangte Subſcription, ſed cum adjuncto, geben. Es iſt aber nichts erfolgt. Welches den abgeneigten Bedienten imputire.

Num. LXXXIV.

Unfruchtbarliche Klag-Schrifft ahn Braunfelſiſchen Præſidenten über Beſchwehrung der Clöſterlichen Güter/ und Eingrieff in deß Cloſters Rechten/ und daß Er kein Parol gehalten deß getroffenen Accords wegen der Holtzheimer/ deßwegen ihm bedeut wird/ daß beſagter Accord von dem Cloſter reſcindirt ſeye. Anno 1682.

Hoch-Edelgebohrn und Geſtrenger/ Hochgeehrter Herr Præſident.

Auff mein letzteres an Jhro Excell. abgelaſſenes Beſchwerungs-Schreiben/ iſt zwar M. Hochg. Herr Præſident herunder kommen/ und alhier geweſen/ mit gethanen Verttröſtung/ daß den geklagten Beſchwehrden abgeholffen werden ſolte/ und an die ſchuldige Pfacht-Leuthe und Cenſiten albereit Befehl ergangen ſeye. Es haben ſich aber darauff die Muſchenheimer und Bircklarer allein/ und zwar dergeſtalt um die Lehen angemelter/ daß Sie mehrer Pfacht/ wegen groſſer Beſchwehrung nicht geben könten/ als vorhin und wollen ſo viel Wieſen/ auß welchen faſt ſo viel/ als der Pfacht außwirfft/ jährlichs Zinß erheben kann/ darzu umbſonſt haben/ mit dem Vermelten/ daß Sie den Hinderſtandt/ wegen angelegten Verbotts/ nicht hätten lieffern dürffen/ darzu noch dieſes einer offentlich geſetzt/ und Wir dörffen noch nichts lieffern; Dahero ſolcher Geſtalt nicht tractiren kann/ allermaſſen auch die Holzheimer mit renovation der Lehen und Leyhe Beſtändtnuß/ ohneracht deß empfangenen groſſen Nachlaſſes abgeredter maſſen/ und gegebener *parol* ſich gar nicht einſtellen (die Bockenheimer und Gredler Hoffleuth gar außbleiben) noch mehrern Pfacht/ als nechſt vorhin groſſer Beſchwerung halber geben wollen/ weßwegen den getroffenen *Accord* hiermit zu *reſcindiren* und das gantze Werck bey Jhro Kayſerl. Maj. umbſtändtlichſt zu pouſſiren bewogen werde/ damit die geiſtliche Güter auß dieſer groſſen Beſchwerung enthoben/ in die vorige Freyheit wiederumben geſetzt/ und das Cloſter dergeſtalt nicht ferner in ſeinen Renthen beeinträchtiget und preſſurirt werde/ welches die Stifft- und Schutz-Herrn der Kirch vor ſich zu præſtiren und zu vermitlen ſchuldig weren/ zumahlen da in andern Poſten/ als der wohlherbrachten Schäfferey zu Muſchenheim/ auch deren von Bircklar/ Bettenhaußen und Muſchenheim zu Unſer Mühl daſelbſten gebandten Mahlgaſte/ wie auß beyden Abſchrifften zu ſehen/ deßgleichen im fortzehlen der Zehendt-Frücht/ Gänſen

ſen und Lämmern in der Natur/und in andern Klagen und Beſchwerungs Puncten ꝛc. kein Schutz-Herrliche Hülff und Hoffnung erſcheinet.

Weil nun unſer Guth zu Muſchenheim anderſter zu beſtellen/und der darzu gehörige Hoff noch nicht gebauet iſt/ ſo muß Mich underdeſſen unſer Mühl daſelbſt bedienen/ damit das Cloſter an den öden Gütter keinen Schaden leydet/zu welchem Ende dem Müller die Mühl zu raumen ſchon längſt ankündigen laſſen/und hiemit dienſtlichen bitte/Mir denſelben nicht länger auffzudringen/und an Bauung der Muſchenheimer Gütter zu verhindern/der mit Empfehlung in Gottes gnädigen Schutz verbleibt/

Meines Hochg. Herrn Præſidenten

Arnſpurg den 8. Mertz
Anno 1682.

Dienſtwilliger

Fr. Robertus Abbas Arnsburg.

NB. Als neulich im Frühling hoc Anno 1686. das Cloſter die Mühl zu Muſchenheim durch einen gebrödten Müllern hat wollen beſtellen laſſen/ dieweil auf offters Anhalten zu Braunfelß/daß dem Müller/ welcher keine außgefertigte Leyhe hatt/ möchte anbefohlen werden/ die Mühl zu raumen/ kein Hülff und Beſcheid erfolgt iſt/ſo ſeynd der Schultheiß und die Bauren ſo kühn und muthwillig geweſen/ daß ſie auß dieſer gantz freyen Mühl die Geiſtliche mit dem eingeführten Müller getrieben/auff ſie viel Schmähe-Wort außgegoſſen/und auch ihnen geflucht haben. Man hatt zwar über ſolche ſtraffbahre Verwegenheit ſich beklagt/es iſt aber nicht das geringſte erfolgt/ und wird der Müller annoch in der Mühl manutenirt. Wer wolte ex hoc caſu nicht judiciren/ daß die Bauren in ihren loſen Händeln geſteifft/und das Unrecht gehegt werde? und dannoch tragen die Solniſche/ bevorab die Braunfelſiſche/ Beambten keine Scheu vor der Kayſ. Commiſſion zuſagen/ es ſey noch kein mahl dem Cloſter Hülff und Gerechtigkeit verſagt worden!

Num. LXXXV.

Cloſters Klag-Schrifft ahn Braunfelſiſchen Præſidenten gegen die Bauren zu Muſchenheim/wegen ihren Frevel in deß Cloſters Früchten/ und daß dem Cloſter kein Hülff erwieſen werde. Anno 1681. 26. Junii.

Hoch-Edelgebohrn/Geſtr. HochgeEhrter Herr Præſident.

Gleichwie am 9. currentis underm 5. Klag-Puncten Mich über die Muſchenheimer und Dorffzüller in Clöſterlichen Samen-Felder anmaßliches ohnabſetzliches Frucht abgraſſen und Weitzen bladten beſchwehret/ alſo muß auffs neue klagen/daß noch heut in unſerem Weitzen auff der Altenburg die Muſchenheimer in groſſer Zahl mit deſſen Abgraſung und erbärmlichen Niedertrettung von meinem P. Burſario erſehen worden; Worauff Sie durch das Korn und Früchten mit mercklichen Schaden flüchtigen Weeg geſucht: Uber dieſes auch daß dieſelbige deß Cloſters auff Muſchenheimer ſeiten gelegene Wieſen/ſo vorhin wenig Graß gehabt/ſo weit außgegraſſet/ daß kaum einige Läſt Graß noch übrig ſeynd.

Wann nun hierin und den neulichen Puncten kein inhibition und ſatisfaction bey meinen Hochg. Herrn gebettener maſſen/wie doch jederzeit aller rechtmäßigen billichen Hülffe Mich auff Parole verſehen/ erlangen kann/ ſo finde nicht/ wie Ihro Hochgr. Excell. Gn. Verſprechen nachgeſetzet/ und Mich auff m. Hochg. Herrn Erbiethen ferner verlaſſen kann/ ſondern alles dasjenige gegen mein geſchöpffte Zuverſicht/ und Ihro Chur-Fürſtl. Gn. vorhin gerühmte offerten in effectu anderſt/als gehoffet/zu remonſtriren veranlaſſet werde/wann hierinn Mir nicht ſatisfaction geſchiehet/ worauff per Expreſſum tröſtliche Reſolution und Antwortt/neben dem nechſt geliehenen Buch wiederumb erwartte/der nechſt Göttlicher Empfehlung ſonſten verbleibet

Meines Hochg. Herrn Præſidenten

Dienſtwilliger

Fr. Robertus Abbas Arnsburg.

Num. LXXXVI.

Klage gegen etliche Holtzheimer/ welche deß Cloſters Diener mörderiſcher Weiß mit Spitz-Hämmer und Degen vor Eberſtatt Hohen-Solmiſchen Gebieths gehauen ꝛc. Es iſt aber keine Satisfaction erfolgt. Alſo wird das Cloſter geſchützet!

P. S.

Hierbey muß wiederumb Erinnerung thun/ der bekanten mörderiſchen an unſers lahmen Schneidern und an dem krancken Knecht von den Holtzheimern verübten That vorm Jahr auf der Kirb zu Eberſtatt/weilen weder Ihnen beſchädigten noch dem Cloſter ſatisfaction geſchehen/ in deme ſchier ein

halb

halb Jahr den Knecht hab erhalten müſſen / der Barbierer Philipps von Lich auch / ſo offt er denſelben verbunden / hier geſpeiſſet / der Schultheis zu Holtzheim ſelbſt mit ſeinen zween Gerichts-Leuthen / als ſie den tödlichen Schaden mit dem Barbierer beſichtiget / hier im Cloſter Wein getruncken / alſo daß Cloſter Koſten gehabt / welches nicht ans Bein ſtreichen kann / zu geſchweigen / daß der eine Knecht / welcher am arm Lahm und nun ein Krippel iſt / ſich auß Vertröſtung der Satisfaction nachgehenes länger hier auffgehalten / und der Koſt / als ein arbeitſamber Knecht / genoſſen ; Mein hochg. Herr wolle doch die Billichkeit conſideriren, und nach Befelch Ihro Hoch-Gräffliche Excell. von den Holtzheimer Satisfaction den Vertrunden / und dem Cloſter wiederfahren laſſen ꝛc.

Num. LXXXVII.

Vergebliche Klagſchrifft über der Muſchenheimer in den Cloſter Wieſen verübten Dieberey / und deren eigenſinnige Bawung und Invaſion der Clöſterlichen äckern Anno 1681. 12 Julii

Hoch Edel gebohrn und Geſtr. Hochgeehrter Herr Præſident.

BIßhero habe der gäntzlichen Hoffnung gelebt / es werde auff meine jüngſte Klagſchrifften die Lehen Empfängnus under Braunfels ſonderlich zu Muſchenheim und Holtzheim uñ andere Ingrieff betreffende / die Obrigkeitliche Hülffe widerfahren ſeyn : Aber Ich muß erfahren / daß vor etlichen Tagen die Muſchenheimer ſich nit entblöden / groſſe Läſt e Graß auß unſer Wieſen bey der Altenburg / deren ſechs erfunden / under welchen deß Heckmanns und Berger Müllers Tochter ſo zu Muſchenheim wohnet / geweſen / wie nun ihnen ſolche drey Läſte Graß durch unſern Marſteller abgepfandt und nach unſerm Hoffgüll getragen worden / haben die pignoratæ den Unſerigen ober der Altenburg vorzubiegen / und ſolche beym Hoffgüll wider abzunehmen ſich erkühnet.

Wann nun ſolcher Frevel und *Violation* unſers *Territorii*, de quibus ſolenniſſimè proteſtor, keines wegs ohngeandet hingehen laſſen kann ; Auch den Muſchenheimern / welche ohne Erlaubnus unſere Aecker beſämet / die Frucht wegzunehmen befuegt / qui enim in alieno fundo ædificat, non ſibi, ſed domino fundi ædificat. So will Mein Hochgeehrten Herrn hierumb beſten fleiſſes gebetten haben / die delinquenten in ehester Tagen anhero ins Cloſter umb Satisfaction zuthun zubeſcheiden / die Muſchenheimer aber ernſtlich dahin halten / daß ſie 80. Achtel Korn zu Pfacht lieffern müſſen / damit andere von ſolcher Invaſion der Clöſterlichen freyen Güttern abgeſchreckt werden / oder ſo im Verbleibungs Fall andere Mittel zur Defenſion des Unſerigen ergriffen werden / Mich nicht zuverdencken ; maſſen M. H. H. ſelbſt der Beſchaffenheit nach *judiciren* kann / daß ſolche Dinge gegen alle billichkeit lauffen / und von böſer Conſequenz ſeyndt / die umb erhaltung friedfertiger Nachbarſchafft wohl abzuſtraffen / und dem Cloſter Satisfaction billich zuſchaffen iſt / umb welche offt angeſucht / aber biß dato nichts erhalten. Ich leide viel in Reſpect Ihro Hoch-Gr. Excell. ſonſt wohl ein anders zuerfahren were / hoffe deßwegen demnach / daß einmahl mir Hülff und Gerechtigkeit gedeyen möge : NB Wofern es nicht das Anſehen haben ſolle / daß die Bauren gegen das Cloſter in Freude geſchützt und geſteifft werden. Erwartte nechſt Göttlicher Wohlempfehlung / willfährige Antwortt und gewiſſe Hülffe.

M. H. Herrn Præſidenten
Dienſtwilliger
Fr. Robertus Abbas Arnsburg.

P. S.

Noch dieſe Woch ſeyndt Muſchenheimer in deß Cloſters Habern und Gerſte ertappt worden / welche aber / da ſie erſehen werden / als Pferdt / die Flucht nehmmen ; werden ſie deß Cloſters Diſtricts und Territorii ſich nicht müſſigen / ſo bin genöthigt mir ſelbſt Hülff zu ſchaffen / und werde kein Buchſtaben mehr darumb verliehren.

Num. LXXXVIII.

Dieweil auff vielfaltige Klag gegen die Muſchenheimer über ihre Frevel und Dieberey kein Hülff erfolget / hat das Cloſter etliche Rüben-Diebinnen arreſtiren laſſen / dargegen keine Proteſtation geſchehen. Anno 1681. 14. Octobris.

Ahn Schultheiß zu Muſchenheim

Ehrſamer Herr Schultheis und Nachbar.

ES iſt denſelben wohlbekant / wie über viele Eingriff / zugefügte Schaden in Früchten / in Wieſen / und über die Zehendt Diebe geklagt habe ; Aber noch keine gebührende Satisfaction erhalten / dahero die Muſchenheimer unſere Rüben auff der Altenburg bey Tag und Nacht uns zuentführen ſich nicht entblöden / ſondern wann ſie in ihrer Dieberey von unſern Bedienten betretten werden / dieſelbe annoch kühnlich mit widerſetzlichen Wortten / als wann ſie gut Recht hetten dem Cloſter ſeine Rüben außzumachen und vor ſich heimzutragen / ſich vernehmmen zulaſſen.

Weil

Weil nun dem Cloſter keine Hülff noch Schutz gedeyet / und das Herrſchafftliche verbiethen wenig geachtet wirdt: das Cloſter aber weiters nicht zuſehen kann / daß ihme das Seine ſo gewaltthätig entführet wirdt; So bin genöthiget worden / einige Weibsperſonen von Muſchenheim / als Philipps Schmidts Tochter von Bircklar / und unſers Schmidts Fraw in Verwahrung bringen zulaſſen / bieß ſie die entführte Rüben bezahlen/mit Vorbehalt des Regreſs gegen die andere Rüben-Diebinnen/welche ihnen zu Stewer kommen mögen. NB. Welches wann es die Obrigkeit ſtraffete / und das Cloſter ſchützete/ wie es Schutz-Herrn gebühren will / und deßwegen den Schutzherrlichen *Titul* haben wollen/ were nicht genöthiget ſolche Mittel an Handt zunehmen; So hiemit ohnverhalten / und der Zehendt Dieb Satisfaction erwarten wollen.

Deſſelben

Nachparlicher

Fr. Robertus Abbas Arnsburg.

Num. LXXXIX.

Des Herrn Ober-Ambtmanns zu Königſtein auß Chur-Fürſtl. Befelch ahn Herrn Graffen zu Lich abgelaſſenes Schreiben/ in welchem er ermahnet wird von den Schmäheworten gegen Herrn Prälaten / und von Betrohungen gegen die Chur-Fürſtl. zur Salva quardy geſchickten Soldaten ſich zuenthalten. Anno 1682 den 8. Junii.

Hochgebohrner Graff/ Hochgeehrteſter Herr.

BEy Ihro Chur-Fürſtl. Gn. hatt ſich der jetzige Herr Prälat zu Arnsburg über verſchiedene von meinem Hochgeehrteſten Herrn Graffen gegen Ihnen und etliche von hieſiger Veſtung *commendirten* Soldaten außgelaſſene ſchimpffliche Reden underthänigſt beklaget / auch ſich ſeiner dis fals gnädigſt anzunehmen inſtändeig gebetten;

Wann mihr nun hierauff von höchſtgedachter Ihro Chur-Fürſtl. Gn. wider angeregtes auff beſagtes Cloſters Aigenthumb verübten zweyfachen *Exceſs* ſchrifftlich zu *proteſtiren* / und meinen Hochgeehrteſten Herrn Graffen davon abzumahnen/ ernſtlich befohlen worden.

So habe ſolches hiemit gehorſambſt verrichten/ und denſelben / daß Er ſich ſo wohl vorangeregter wider Herrn Clägers geiſtlichen *Reſpect* und Würden außgeſprengter Ehrenverletzliche Reden / als der gegen ſambtliche Chur-Fürſtl. Soldaten erfolgter Betrohungen / hinführo allerdings zuenthalten / belieben laſſen möge / in höchſtged. Ihro Chur-Fürſtl. Gn. Nahmen wohlmeinendlich erinnern/ für Mich aber darumb gantz dienſtlich erſuchen wollen; Inmaſſen unſchwer zuerachten / falß mein Hochge. Herr Graff mit dergleichen gewaltſamben Verfahrungen und Clöſterlicher Betrangnus gegen beſſer Verhoffen ferners continuiren ſolte / daß es endlichen zwiſchen mehr höchſterwehnter Ihro Chur-Fürſtl. Gn. und Ihme zu ſolchen gefährlichen Extremitäten und Weitläufftigkeiten / umb welcher Abhelffung mann allerſeits genugſam würde zuſchaffen haben / leicht gerathen dörfften: Hingegen ſeyndt Ihro Chur-Fürſtl. Gn. da meinem Hochgeehrteſten Herrn Graffen vom klagenden Herrn Prälaten oder deſſen Undergegebenen etwas widerwertiges zugefügt werden ſolte / ſelbigen auff einkommenten Bericht nach Möglichkeit zu remediren / und alle verlangte Satisfaction zuſchaffen erbietig.

Welches meinem Hochgeehrteſten Herrn Graffen anbefohlener maſſen zu hinderbringen / nit ermangelen ſollen / nechſt Göttlicher Empfehlung beſtändig verharrendt/

M. Hochg. Herrn Graffen

Schuldigſt-bereithwilligſter

Diener

Georg Philipps Greiffen Claw.

Num. XC.

Proteſtatio gegen die Dorff-Güller wegen Grän tzſteinſuchung auff des Cloſters Diſtrict. Anno 1682. 10. Octobris:

Ahn Braunfelſiſchen Präſidenten und Räthe

Hoch Edel Gebohrn und Geſtrenger:c.

WElcher Geſtalt die Feldtgeſchworne zu Dorffgüll dieſer Tagen in des Mihr anbefohlenen Gotteshauſes Arnsburg außgeſteinten District ohne unſer Vorwiſſen mit den Eberſtättern eine Grän tzbeſichtigung gehalten / und in unſern Aigenthumb und unzweifflichen Territorio einige Stein geſuchet zu heben / daſſelbe zeigen annoch die gemachte Löcher / wie mihr beſtändig referiren laſſen;

Nach-

Nach dem nun in dieſes Gotteshauſſes außgeſteinten aigenthumblichen Gut und *Diſtrict* **Ihnen nicht gebühret Stein zu ſuchen / noch ohne Unſers Wiſſen und Willen zuheben /** ſondern dardurch zuviel gethan / **allermaſſen dann ſchon viele Stein hin und wider mangelen /** daß man durch ſolch Steinheben ohn Unſer Gegenwarth vielfältig benachtheiligt wirdt / welchen fals in den Rechten underſchiedliche Straffen / auch eine von 50. Goltgülden geſetzet.

So will M. Hochg. Herrn Præſidenten dienſtlich erſucht haben / dero Hoch-Gräffl. Braunfelſiſchen Bottmäſſigkeit undergebene Feldgeſchworne zu Dorffgüll bey nahmhaffter Straffe zubefehlen / daß Sie ſich ins künfftig ſolcher Steinſuchung in unſer Terminey enthalten / und die gegrabene groſſe Löcher wider zumachen / und wann Sie an den Gräntzen einigen mangel zuhaben vermeinen / ſolchen ordentlicher Weiſe denunciando illud, quorum intereſt, zu underſuchen / vornehmen müſſen. Immittelſt aber gegen den ſtraffmäſſigen vorgenohmmenen Actum ziehrlichſt proteſtirend / an dero Heylſamben Juſtiz adminiſtration nicht zweifflendt; M. Hochg. Herrn Præſidenten Göttlicher Protection wohlempfehle.

Meines Hochg. Herrn Præſidenten
Dienſtwilliger
Fr. Robertus Abbas Arnsburg.

Num. XCI.

Vergebliche Klag über groben Eingriff der Muſchenheimer und Bircklarer in des Cloſters Zehend. Ahn Braunfelſiſchen Hoff-Rath zu Hongen Anno 1683. letzten Julii.

Wohl Edel Veſt und Hochwohlgelehrter / Hochgeehrter Herr Hoff-Rath.

Obwohln etlichen Nachbarn zu Muſchenheim deß mihr anbefohlenen Gotteshauſes Arnsburg Frucht Zehenden verliehen gehabt / mit Vorbehalt / **deß fort Zehenden von einem Acker zum andern** rc. gleich wie es zu Dorffgüll / Holtzheim / Gambach / Dreyß rc. und daherumb ligenden Orthen überall Rechtens und bräuchlich; So haben die jenige ſolchen mit Zuruckgebung des Contract Zettels underm prætext eines Mißwachſes wider auffgekündet / daß mann den Zehenden ſelbſt einſamlen zu laſſen gemüſſiget worden / **darbey abermahl in der That erfahren muß / daß Sie das** *proprio motu* **abgeſtelte fort Zehenden nicht geſtatten** / ſondern ſich dargegen ſetzen wöllen.

Nachdeme nun auf dieſſeitige vielfältige Klagen und Gravamina, under welchen auch dieſer Punct enthalten / keine Remedirung beſchehen: Das bemelte Gotteshauß aber durch das verweigerte Fortzehenden zu Muſchenheim und Bircklar mercklich lædiret worden / in deme es bey weitem nicht zum Zehenden / wie vorm Schwediſchen Krieg / nach welchem es ein Anfang gewonnen / in deme vorhin es allmahl / dem gemeinen Rechten gemäß / bräuchlich geweſen / und Sie ſelbſt werden geſtehen / gelangen kann; So habe gegen ſo thane aigenmächtige Schmälerung und wieder Rechtlichen Eingrieff ziehrlichſt proteſtiren / auch den dardurch zugefügten Schaden reſerviren wollen / mit dienſtfr. Bitten / die Nachbarn dahin mit Recht großg. & ſummariter / weil die Sach an ſich klar / keines Proceſs bedarff / dem Cloſter auch ungelegen iſt / in klaren Sachen mit den Bauren Rechtshändel zuführen / **und den** *Advocatus* **dieſelbe von deß Cloſters Schaden abzuhalten / und gegen dero** *Invaſion* **daſſelbe zu ſchützen ohne Weitleufftigkeit gebühret** / anzuhalten / daß ſie / wie überall bräuchlich und den Rechten gemäß / das Cloſter im Fortzehenden unturbirt laſſen / damit an höhern Orthen ſolches zu unſerer unfehlbaren Satisfaction und der Nachbaren Beſtraffung zu klagen nicht nöthig habe / oder Urſach vorweiſſen / warumb Sie contra antiquam obſervantiam & jus commune dem Cloſter das Fortzehenden abſtricken / **welches ihr Obrigkeit ihnen** *in caſu poſſeſſionis decimarum iſtarum* **nicht zugeben würdte.** Wie die Sach nun an ſich ſelbſt billich und recht / auch zu Erhaltung Juſtiz und Friedtfertiger Nachbarſchafft gereichet; Alſo will an großg. Willfahrung nicht zweiffelen / der mit Empfehlung in Göttlichen Schutz iſt

M. Hochg. Herrn Hoff-Raths.
Dienſtwilliger
Fr. Robertus Abbas Arnsburg.

NB. Nach deme das Cloſter ſo offt gegen die Solmiſche Underthanen geklagt / und umb Hülff und Satisfaction vergeblich angehalten / worauff / nach Zeugnuß dieſer Beylagen / die Bauren nur ärger worden; alſo / daß faſt geſchienen / ſie würden indirectè, tacitè, & connivendo in der un-Chriſtlichen Unbilligkeit geſteiffet; So darff mann doch ohne Schew gegen die kundbahre Warheit ſagen: Es ſeye dem Cloſter keine Hülff verſagt worden. Wann aber dies helffen heiſſet / ſo wolle unß der gerechte Gott von ſolchen Schutz- und Hülffs-Herrn / oder zum wenigſten von ihren abgeneigten Beambten / welche Ihre Herrn gegen das Cloſter verhätzen / einmahl gnädiglich abhelffen und erlöſen.

Num. XCII.

Klagſchrifft ahn Lichiſchen Herrn Secretarium Mackerod über der Licher Frevel in deß Kloſters Wieſen: Hat aber wenig gefruchtet. Anno 1684. den 23. Auguſti.

Edel und Veſter/ ſonders VielgeEhrter Herr Secretarie.

WElcher Geſtalt einige Lichiſche Weibs-Perſonen mit bey ſich habenden bewehrten Soldaten in unſere Wieſe/die Sattel-Wieſe genandt/einfallen/ und allbereit zween Wagen voll Grommet abgegraßet/ auch ſich der Pfandung widerſetzen/ ſo dann zum zweyten mahl einige Licher mit 6. Paar Ochſen auff der Wieſe ſtracks an Colnhaußen bey der Bach das Graß abgeätzet haben/ſolches bin geſtern beſtendig bericht worden..

Nun will ja nicht hoffen/daß die Lichiſche Weibs-Perſonen deme unnachbarlichen Exempel der Eberſtatter nachfolgen/und alles Gegräß preiß zu machen ihnen erlaubet/ weil auff meine jüngſthin abgelaſſene Klagſchrifften/ keine Antwort erhalte/ noch remedirung ſpühre;

Nachdeme dann ſolche Ingriff wider Gottes Gebott/ geiſtliche und weltliche Rechte/ auch zeitliche und ewige Straffe nach ſich führen/der Herr Graff aber dem Cloſters Hoffmann Greff vor dieſem beyde Ochſen hinwegnehmmen laſſen/ob ſie zwar underm Schlaff deß hütenden Jungens hinüber gangen/ aber nicht für ein Batzen Schaden gethan haben.

So habe hiemit nochmahlen freundl. erinnern wollen/ob denen Graß-Rauberin nicht geſteuret/ und zur ſatisfaction angewieſen werden können/wo es nicht/wird der gerechte Gott dem Cloſter Mittel und Hülffe/ andern aber Straff ſchicken/ ſo ungeandet nicht laſſen ſollen.

Meines ſonders VielgeEhrten Herrn Secretarii

Dienſtbefliſſener

Fr. Robertus Abbas.

Num. XCIII.

DOCUMENTA
Concernentia Villam Wickſtatt.

Wickſtatt iſt von Yſenburg durch die Ritter von Goltſtein mit aller Jurisdiction und Gerechtigkeit ahn das Kloſter Arnſpurg kommen/ Anno 1255.

GErlacus de Yſenburg omnibus in perpetuum; Ab humana labitur facilius memoria,quod nec ſcripto,nec voce teſtium roboratur. Sciant igitur tam præſentes quam futuri hoc ſcriptum intuentes, *quod nos jurisdictionem noſtram in VVickenſtatt,* quam Henricus Miles dictus Goltſtein, & Fridericus Miles Frater ejusdem & eorundem progenitores à noſtris progenitoribus & nobis jure fœdali poſſederunt, *Domino Abbati & Conventui de Arnsburg contulimus liberè & abſolutè in perpetuum poßidendam.* Ne igitur de hac noſtra donatione ex omni parte ritè celebrata tam nobis, quàm prædicto Conventui ulla poſſit ſuboriri calumnia, aut à noſtris Succeſſoribus aliquatenus poſſit revocari, præſens ſcriptum cum robore teſtium fecimus communiri. Acta ſunt hæc Anno Domini Milleſimo ducenteſimo quinquageſimo quinto, ante Caſtrum noſtrum Staden. Teſtes autem hujus facti ſunt Wolfframus Sculretus de Franckenvort, Eberhardus Juno, Wolfframus de Gowerde, Fridericus de Stamheim, Hartmannus Halbeir, Gernoldus Sculretus in Staden, Burckhardus Notarius noſter: Frater Henricus Cellarius in Arnsburg, Frater Conrad de Kazenvort, Frater Henricus de Wilburg, & alii quam plures. &c. &c.

NB. Zu dieſer Zeit iſt Herr Ulricus Iunior ſeel. unſeres Stiffters D. Cunonis Enckel noch im Leben geweſen/welcher allda zu Wickſtatt kein Ius hat prætendirt: Wie dann die Herrn von Falckenſtein/

oder die Erſte Herrn Graffen von Solms ſich allda nimmer einer Jurisdiction, Jagens-Gerechtigkeit/ oder einiges Atzes angemaſet haben/ welche die Herrn Graffen jetziges Sæculi prætendiren. Wann Sie einmahl dem Cloſter Eingriff thun/ſo fahren Sie fort mit Gewalt/und alsdann heiſt es/wir ſeynd *in poſſeſſion*. Auff ſolcher beſtehet alles Recht/ſo Sie gegen das Cloſter prætendiren. Jſt alſo dieſer Hoff Wickſtatt ein Lehen geweſen alleinig deren Herrn Graffen von Yſenburg/und von dem Herrn *Gerlaco* Graffen zu Yſenburg dem Cloſter Arnſpurg mit aller *Iurisdiction*, wie Er ſolche allein gehabt/ transferirt und übergeben worden.

NB. Als diß Original den Solmiſchen Miniſtris bey der Kayſ. Commiſſion Anno 1684. im November vorgezeigt und zu leſen geben worden/ haben Sie nach überleſung geſagt/ Sie kenneten das Sigillum nicht. Wer kan aber glauben/daß ein Beambter/ der ad 10. 12. 15. Jahr in Solmiſchen Dienſten geſtanden/ deren Herrn Graffen von Yſenburg/oder andern Herrn Graffen deß Wetteraniſchen Crayſes/Sigilla nicht kennen ſolle? Turpe eſt fateri talem ignorantiam. Jch zweiffele aber nicht/ wann Sie etwas dienliches für ihre Zanckerey in dieſem producirten originali geſunden hätten/ Sie würden alſo diß Sigillum gekennet haben.

Num. XCIV.

Sternbach und Wickſtatt iſt allein dem Cloſter ůnmittelbahr mit Ober-Gerechtigkeit zuſtändig. Ita DD. Comites de Solms contra die GanErben zu Staden. Anno 1539.

DEr Wohlgebohrnen Graffen und Herrn/ Herrn Philipſen und Bernhardten beyde Graffen zu Solms ꝛc. und Herrn Ludwigs Graffen zu Königſtein ꝛc. Verordnete ſeyn uff heut Sontags nach Nativitatis Mariæ Anno 1539. uff dem Platz zu Sternbach erſchienen/zu ſehen und zu hören/ ob die Burgmann zu **Staden** etwas ungebührlichs fürnehmmen wolten/ darinnen von aller Jhrer G. Herrn wegen/ **als Stifft-und Schutz-Herrn** zu reden hätten.

Dieweil aber dißmahls von den Burgmanniſchen nichts fürgenommen/und Sie doch in guter Anzahl durch die Jhren mit gewapneter und wehrhaffter Handt erſchienen/ haben die Geſchickten uffs allerfreundlichſt Sie von wegen ihrer G. Herrn befragt/ uß was Grund und Urſachen Sie alſo geſterckt deß Orts/ **nemblich da es ohne alle Mittel niemandts dann allein dem Cloſter Arnspurg zuſtändig ſeyen**/ dann ihre G. Herrn werden daſelbſt **zu Sternbach und ſo weit das Bezirck windet/den Burgmann noch niemandts einiger Ober-oder Gerechtigkeit**/ mit Gebott/ **Verbott/Zoll/noch Standt-Geldt geſtehen**/Es wollen auch Jhre Gnaden Sie die Burgmann ſich des etwas anzumaſſen/ oder einig Gerechtigkeit darauß vermeintlich zu ſchöpffen/darfür gnädiglich gewarnet und gebetten haben mit fernerem/ vermög habenden Befehl/ angehangk ꝛc. Uff ſolches die Burgmanniſche in Antwortt begegnet/Sie wöllen ihren Junckern ſolch Anwerben hinderbringen/ und dann mit gebührlicher Antwortt erſcheinen.

Wiewohl aber die Verordenten ſich von Jhnen einer Antwortt nach ihrem Anbringen verſehen hetten/ ſo iſt doch niemands dann allein Ægidius Löwe ſambt dem Mockſtadiſchen Schultheſen unverſchens gegen **Wickſtatt** kommen/ mit dieſer Antwortt/ Er ſey von andern ſeinen **Mitburgmannen** den Geſchickten uff ihr beſchehen Antragen in Antwortt zu begegnen abgefertiget/alſo; Es haben Sie die Burgmann viel Jahr herbracht/ſolchen Marckt zu Erhaltung Jhrer Ober-und Gerechtigkeit auch Gräntzen zu verhüten/derhalben ſeyn die ihren da/ wollen auch deß Orths niemandes kein Gerechtigkeit noch Oberkeit geſtändig ſeyn/Sie haben auch das mit Empfahung Zolls und Standtgelts alſo herbracht/mit underthäniger Bitt/Sie daran nit zu turbiren; Zu dem ſo ſeyen Sie von Röm. Käyſ. Maj. unſerem Allergnädigſten Herrn deß Marckts halb ſunder neben anderen privilegirt, mit fernern ohnnotturfftigl. Wortten/ es ſeyen auch die geübten Frevel deß Orths ergangen/ für Jhnen abgethedingt.

Solcher Rede aber die Geordnete keines Wegs geſtändig geweſen/mit dieſem Anhangk/es **geſtehen die Wohlgeborne und G. Herrn N. N. N. ꝛc. den Burgmann oder niemandts** an dem **Marckt/ einiger Ober-Gerechtigkeit Gebott oder Verbott anders/ dann dem Cloſter Arnſpurg/deß Beſchirmer Jhre Gnaden ſeyen**/ wollen auch nochmahls Sie von Jhrem unbegründten Vornehmen abzuſtehen gebetten haben/dann Jhre Gn. ein Newerung oder ohngebührlichen Einbruch derhalben zu beſchehen nit zulaſſen werden/ verſehnlich es werden ſich die **Burgmann** der Gebühr ſelbſt weiſen/gleicher Geſtalt wolten Jhre Gn. Jhnen/darinn Sie Fug/ ungern etwas ihnen zuwider fürnehmmen/dann was Jhre Gn. dißfals thun/ **Sie auß ſchuldiger Verwandtnuß/ als deß Cloſters Stiffter und Schirm-Herrn.**

Wiewohl aber durch gemelten Löwen berühmt/ als daß Sie Zoll-und Standt-Gelt uffzuheben deß Orths herbracht ꝛc. So haben doch die Verordenten/nach dem Sie nach Eſſens wiederumb hinauß geritten/ den Crämern mündlich verbott/niemandts Zoll-oder Standt-Gelt zu geben/biß uff fernern Jhrer Gn. Herrn Befehl; Und aber Wilhelm Bauman Ambtmañ zu Staden/der Schultheiß von Mockſtatt/uñ Suchthes zu Floſtatt Cloß Horn mit klarẽ Worttẽ außtrücklich geredt/daß deß Verbietens gar nichts vonöthen/auß Urſachen/ **Sie haben von Jhrer Junckern wegen nie kein Zoll oder Standt-Gelt erfordert**/ſeyens **auch noch zur Zeit zu thun nit beſcheiden/ noch in Willens**/ dann allein ob ſich etwan ein Unruhe

ruhr oder Ufflauff zutragen/das zu ſtillen und zu ſtraffen/derhalben ſeyen Sie bey der Handt/ daß Ihnen dann von den geſchickten abgelehnet/und ut ſupra nit geſtanden/anders/dann wie andere gemeine Nachbarn den Marckt zu beſuchen/ ferners nit.

Habens alſo beyde Theil Ihren Herrn und Junckern zu hinderbringen und der Sachen ferners zum End zu verhelffen dißmahls dabey gelaſſen/ ꝛc.

NB. Die jetzige Solmiſche Beambten contendiren daß niemand Iurisdictionem haben möge/ welcher kein Reichs-Stand ſeye. Dieſe Fabel iſt denen alten Herrn Graffen zu Solms unbekannt geweſen Au; deme die Herrn Graffen wohl mercken können/wie Sie ſo übel informiret werden.

Num. XCV.

Deß Kloſters Arnsburg Gerichts-Ordnung in dem Dorff oder Hoff Wickſtatt/ de Anno 1548.

ANno Domini 1548. uff Sontag nach Martini han Wir Caſpar Geißel von Gieſſen/ Abbt zu Arnsburg/dieſe hiernach beſchriebene Ordnung und Einfurth in unſerm Dorff Wickſtatt geſetzt und gemacht/ ſetzen und machen ſie auch in Stucks-Weiß alſo unverbruchlich bey nachfolgender Peen und Straff zu halten/ wie nachfolget.

Zum Erſten/dieweil durch Göttlichen Mandat und Gebott/auch jetzunder Kayſ. May. nechſt gehaltens Augſpurgiſchen Reichs-Abſchied nach/mandirt und gebotten iſt/ daß Wir uns ſambtlich/und ein jeder inſonderheit/dahin halten und ziehen ſollen/ daß Wir Gott den Allmächtigen unſern Erlöſer und Seeligmachern fürchten und ehren ſollen; So gebiethen und wollen Wir/ daß ſich ein jeder dahin halt und befleiß/ daß ſein Göttlicher Nahme nit durch überflüſſig freſſen/ sauffen/oder böſen fluchen/ ſchwären/ und Gotteslåſterung geſchmehet geunehrt werde/bey Straff fünff Schilling Heller/ſo offt der anbracht wird/gegen einem Pfarrherr doſelbſt zu vertheidingen.

Zum andern/ſoll keiner dem andern uff das ſein/ bey Tag oder Nacht zu Schaden gehn/ wo aber einer/oder eine/uff eines andern Wieſen/Weitz/Garten/ Wein-Garten/ oder ſunſten ander Fruchten/ im Feldt funden wird/ daß graſt/ blatt/ oder anderſt einem zu Schaden gieng/ ſoll allmahl ſo offt ſolches geſchicht/ fünff Schilling Heller/unverzüglich zu Buß geben.

Zum dritten/wo einer ſein Viehe nit zu rechter Zeit vor den Hirten triebe/ und ſolches inn oder auſſerhalb dem Dorff zu Schaden funden würdte/ ſoll ohne Gnad verbüſſet/ und mit fünff Schilling Heller/ gegen den Herrn deß Cloſters darzu auch den Landſiedeln ihren Koſten keren/ auch wo ander Viehe/ als Pferdt/ Gänß/ Ferckeln/ und anders was nit under deß Dorffs Gemein Hirten treibt/ zu Schaden funden wird/ſoll auch mit fünff Schilling Heller verbüſſen/ wie vorgeſchrieben iſt.

Item Wir gebiethen auch einem jeglichen Schäffer der jetzund bey unß iſt/ oder in zukünfftigen Zeiten bey unß wohnen wird/daß Er ſich keinerley Stoppeln/noch überwachſe/weder Korn/ Habern/oder anders mit Schaafen ſich gebrauch noch abätze für der Zeit/ als allenthalben oben und unden Ländlich und gebräuchlich iſt/ und ſo dick und offt Er ſolches unſer Gebott übertritt/und ungehorſamb funden würde/ und von unſern beyden Schützen dermaſſen vorbracht/ſoll Er ohne Gnad mit einem Pfund Heller den Haußgenoſſen unſers Dorffs daſelbſt verbuſſen.

Dergleichen wollen Wir auch gehabt han/daß der obgenandt Schäffer/oder ſein Geſind/ mit keinen Schaafen in unſere Wäld fahre oder treibe/ allein außgezogen den Trieb-Weeg durch die Hart/ deß Er ſtracks treibens ſich gebrauchen ſoll/doch der Meynung/ ſo das Felde daſelbſt umbgelegen nit beſamet und befruchtet iſt/ſunſt ſoll Er kein weitern Vorthel oder Behelff ſuchen/ noch Neben-Wege beyder Seithen fürnehmen/noch behelffen/und wo Er ſolches übergehet/oder durch ſein Knecht und Geſind veracht würde/ ſoll Er unß und unſerm Befelchhaber unſers Dorffs mit einem Pfundt Heller ohne Gnade/ verfallen ſeyn und verbuſſen.

Auch ordiniren und ſetzen Wir/ daß keiner ſein Zäun im Dorff/ Höfen/ oder am Haine/ Wellen darvon verbrendte und erger/ſo dick ſolches erfunden wird/ſoll der Thäter ſo bald gepfändt werden/ und mit fünff Schilling Heller verbuſſen.

Darzu wo einer oder eine im Dorff-Graben funden würde zu graßen/ oder holtzen/ aber in ander Weiß/ auch wo man ein Stiegeln macht/oder ein Lucken auß ſeiner Hoffreidt und Garten in Haingraben/ den ſoll man pfändten vor einen halben Gulden/und ſoll der ohne Gnad von Ihm genommen werden.

Und wo Knecht/Mägd und verſtändige Kinder dermaſſen im Hain-Graben befunden wurden/ ſo ſollen derſelbigen Knecht/ Mägd/ und Kinder Herrn und Vatter/vor ſie gleich der jetzgenandten Buß geſtrafft werden.

Wo man auch jetzund ſchädliche Zäun hett/ ſoll man gedencken in eines Monats friſt zu beſſern/ bey fünff Schilling/ und hinfürters bey jetzgenanter Buß uffrichtig halten.

Man ſoll auch kein Holtz oder Gerten/ noch Weiden in unſern Wäldten und Wieſen hauen/ anders dann wo er von einem Pfarrherr und Schützen zu jeglicher Zeit angeweiſt wird/ bey fünff Schilling Heller.

Vber das ſo wollen und gebiethen Wir auch/daß keiner oder keine Orießen auß keines Ackermans Hoff nehmen oder tragen ſolle/auch kein Stroe und ſunſten nichts/ſonder Wiſſen und Willen deß Hoff-Herrn hinauß tragen/ bey Erlegung und Straff fünff Schilling Heller.

Es ſoll auch niemandes mit brennenden Würſchen/Fackeln/oder ſunſten mit ledigem bloſen Fewer/ über Hoff oder Gaſſen/noch auch zu Ställen oder Schenern/kein Fewer anders/dann in einer Leuchten tragen/und wo einer oder eine alſo wahrlich fürbracht wurde/oder ſunſt ſein Geſind/als mit Verachtung geſchehe/ſoll unß und unſerm Herrn dem Abbt im Cloſter mit zehen Gulden verfallen ſeyn/ und ſunder einige Gnad auß dem Dorff ziehen.

Wir wollen auch und gebieten ſonderlich einem jeglichen er ſey Land-Siedel/Hoffman/oder einläufftig/ ſo unſer Underſaß/daß Ihrer keiner einigerley Dauben/ weder Hauß-noch Feld-Dauben halten/ uffſagen/ behaußen oder inhalten/und wo einer die hätte/ ſoll er inwendig dieſer Zeit biß Petri Stuel-Feyer Anno 1549. dieſelben vereußern/und nit länger halten/bey Straff eines Gulden/ ſo das geſchicht und bey ihm erfunden wird.

Noch mehr und weiters ſo wollen Wir auch daß ein jeglicher unſer Underſaß/ im Dorff Wickſtatt wohnend/uns alle und jedes Jahr ein Zinß-Ganß zwiſchen den beyden unſer lieben Frauen Tagen Aſſumptionis und Nativitatis (wenn der anders Gänß zeugt und hält) geben/und in unſer Cloſter lieffern ſoll/ ſunder einige Inrede/oder Beſchwehrte/ bey Pöen und ohngnädiger Straff.

Es ſoll auch kein Ackermann der Gemein zu gutem nicht mehr dann neun ziehend Pferd und zwey Füllen halten/und wo einer aber in ſolchem Articul sträfflich erfunden würde/ ſoll Er mit einem Gulden geſtrafft werden; Wo Ers aber nicht abſtelt/und ſolch Gebott nicht halten würde/ ſoll ihm das Pferd zu deß Cloſters Handen genohmmen werden.

Es ſoll auch keiner nicht mehr Kühe halten/ dann einem jeden gebühret/ laut der alten Ordnung/ und wo einer ſolches nit halten würde/ſoll er geſtrafft werden/ wie obſteht.

Zum letzten und Endſchloß/ob ſichs begeben würde/ daß der Nachbaurn etliche ſpaltig oder uneins würden/mit Wortten und Gezänck/ ſo ſollen Sie zu der kleineſten und geringer Buß/das iſt/eines Gulden Straff/gewieſen werden/und verfallen ſeyn/und den Nachbauren ein Viertel Weins zu vertrincken geben/ was der Wein zu dieſer Zeit gilt: Wo ſichs aber begebe/ daß Sie ſich verwunden oder hart beſchädigten/ ſollen Sie dem Herrn von Arnſpurg zehen Gulden geben/ und den Nachbarn auch mit vorgenanter Straff verfallen und underwoffen ſeyn.

Alle dieſe oberzehlte Beſchreibung/ Puncten und Artikulen wollen Wir Caſpar Geiſſel von Gieſſen Abbt zu Arnſpurg gehabt haben/und gebiethen/daß ſie alle und jegliches Jahrs beſunder zu zweyen mahlen in beywesen aller Nachbaurn/ nemblich uff Michaelis und Lætare in der Faſten/ oder ein Tag nach den beyden Feſten verleſen und vorgehalten werden/daß ſich ein jeglicher weiß darnach zu halten und richten/und uff alle dieſe obgenandten Puncten/ ſoll ein jeglicher Pfarrherr der zu Zeiten von unß darzu verordnet iſt/in beyſeyn eines Schützen und Pförtener/nach antragen und vorbringen allen Monat rugen und verbringen laſſen/ und die Straff alſo entfangen/ und ſonder Gnad innehmen/ und dem Herrn Abbt/ was dem gebühret und eignet/davon ſonder Verzug lieffern und handreichen.

Solcher Puncten und Artickeln wahre Bekräfftigung zu beſagen/ ſo haben Wir Caſpar Geiſſel unſer der Abbtey gewöhnlich Inſiegel hierunden an dieſen unſern Befelch und Mandat thun drucken; Datum Anno uff Tag und Zeit wie oben gemelt.

L. S.

Num. XCVI.

Num. XCVI.

Betrifft die gewaltthätige neue Eingrieff deren Herrn Graffen in dem freyen Hoff Wickſtatt. Anno 1616.

Johann Schweickard von Gottes Gnaden Ertz-Biſchoff zu Mayntz und Chur-Fürſt/ ꝛc.

Ahn Herrn Prælaten Wendelinum.

Unſern Gruß zuvor Würdiger und Geiſtlicher Lieber Andächtiger/ ꝛc.

DEmnach unß berichtlich vorkombt/was Geſtalt bey unſers dir anbefohlenen Gottes-Hauß eigenthumlichen Flecken Wickſtatt etliche benachbarte Herrſchafften/als Stoltberg und Solms/ dem kundlichen Herkommen und der Billigkeit zu entgegen allerley newe *jura* und *jurisdictionalia*, ſonderlich aber einen unherkommenden Atzes gleicher geſtalt in dem Cloſter jagten/ als Yſenburg und Solms Laubach ꝛc. und andere Dienſtbarkeit zuſuchen und zuerzwingen ſich vermeindlich underſtehen ſollen/ uns aber wiſſender Ding zu mehrer Beläſtigung unſers vorhin gnugſamb beſchwehrden Gottes-Hauß dergleichen zugeſtatten/ oder nachzugeben zumahl bedencklich will fallen.

Hierumb und darmit durch langwührige connivenz, ſtillſchweigen/oder zu ſehen nichts verſaumet werde: Als iſt hiemit unſer gnädigſter ernſter Will und Befelch/ du wolleſt nit allein für dein Perſon zur Vorkommung und Abſchaffung dergleichen newerlichen *attentaten* und Beſchwerungen allen möglichſten ſorgſamben Fleiß anwenden: Sondern auch deinem zubemeltem Wickſtatt reſidirenden Probſten zumahl niemands/ wer der auch imer ſeyn wird/dergleichen zuverhengen oder nachzugeben; Sonder dem Gottes-Hauß ſeine uralte *jura* und Freyheiten/ſo viel immer möglich/zu conſerviren und handtzuhaben; und da etwas widriges von jemand mit Gewalt/ oder in andere Wege underſtanden und durchgetrieben werden ſolte/ſolches den nechſten an dich/ und alſo fürter an unß in Underthänigkeit zu gelangen/ mit ebenmäßigen Fleiß und Ernſt uffzulegen und anzubefehlen. Ahn dem beſtähe neben der Schuldigkeit unſer endlicher befelchender Will und Meynung/ und Wir haben es dir nachrichtlich in gewogenen Gnaden nit verhalten wollen. Datum Aſchaffenburg in unſer St. Joannis Burg/ ꝛc. den 25. Octobris Anno 1616.

Num. XCVII.

Betrifft die Freyheit und Jurisdiction deß Hoffs Wickſtatt/und das daſelbſt affigirte Chur-Fürſtliche Wapen.

Johann Schweickardt

Ahn Herrn Graffen Friderich zu Rödelheim.

Unſern Gruß zuvor Wohlgebohrner Lieber Getrewer.

WIr haben auß deinem Schreiben under dato Rödelheim den 6. nechſt verwichenen Monats Octobris, und der Beylagen/ gnädiglich vernohmmen/ was geſtalt du wegen unſers Cloſters Arnſpurg angehörigen Hoffs und Reitmeiſterey zu Wickſtatt angedeute abgenohmmene Wapen betreffende/ umb unſere Gemüths Erklärung uff dein vorig dißfals abgangenes Schreiben bittlich anſuchen thuſt.

Nun ſetzen Wir auſſer Zweiffel/du werdeſt unſer näher Beantworttungs-Schreiben albereit zurecht empfangen/und darauß nothdürfftlich verſtanden haben/welcher maſen unſer Gottes-Hauß Arnsburg zu obbemeltem Wickſtatt/alle Ober-und Bottmäſſigkeit herbracht; Dahero unß zwar mit Befrembdung vorkombt/ daß man in aller Graffen zu Solms Nahmen/ vermög zweyer underſchiedlicher Schreiben/dem Abbt mehrerwehntes Cloſters Arnsburg/umb deßwillen Er ſich ſeines befugten Rechtens gebrauchet/mit faſt beſchwehrlichen Betrohungen und vermögten Abtrags beneñung darvon abwendig zu machen underſtehet; und wiewohl wegen unſers hiebevor angeſchlagenen Wapens dieſſeits der Erwehnung geſchehen/ daß ſolches ohne unſern Vorbewuſt beſchehen ſeye: So laſſen Wir unß jedoch berichten/ daß in unſerem Abweſen auß Befelch unſerer Räthe berührte affixion wohlbefüegter Dingen/ und inſonderheit/ daß ſolches vorhin der endts ohne einige Einrede eingehauen geweſen/fürgangen.

Welchem nach und mit wiederhohlung unſers vorigen außführlichen Schreibens/ Wir unß dann zu Dir gnädiglich verſehen wollen/Du werdeſt in Erwegung der Sachen gegründeter Bewandnuß unſers Abbt zu Arnsburg mit weiteren gefährlichen Betrohungen/nachtheiligen Zumuthungen und vermögten Abtrags Belegungen hinführo gäntzlich verſchonen/und das Cloſter mit ſeinem bekandten Aigenthumbs und darauff herbrachter Ober-und Bottmäſſigkeit ruhiglich gewehren laſſen/dann in verbleibung deſſen Wir nicht würden fürüber kommen können/dem Cloſter in billichen befugten Sachen/Oberkeitliche gnädigſte Handbiethung widerfahren zu laſſen/und Wir wollen es Dir/deme Wir ſonſten mit Gnaden und allem guten vorderſt wohl gewogen/ zur Nachricht ohnverhälten. Datum Aſchaffenburg den 8. Novembris Anno 1617.

Num. XCVIII.

Ex protocol. 46. D. Wendelini Abbatis fol. 163.

Betriefft deß Herrn Graffen von Lich mit Gewalt geſuchten Atzt in dem Hoff zu Wickſtatt / und frevelhaffte Handlung Anno 1618.

Johann Schweickardt

Ahn Herrn Graff Ernſten zu Lich.

Unſern Grueß zuvor / Wohlgebohrner lieber Getrewer ꝛc.

WJr ſeyndt mit beſtandt berichtet worden / was geſtalt du dich kurtz verrückter Tagen mit ohngefehr 14. Reiſigen Pferdten in Unſers Cloſters Arnsburg Reitmeiſterey Wickſtatt / eines unherkommenen Atzes newlicher Weiſe angemaſſet / und zu ſolchem Ende dich durch ein vorher geſchicktes Advis-Schreiben gleichſamb anmelden laſſen: Als aber ermeltes unſers Cloſters dahin beſtelter Reitmeiſter damahls nit inheimiſch / und die Thor mit Gewalt auff- und entzwey geſchlagen / dieſelbe neben Außgieſung vieler groben ohnleidlicher Schänd- und Schmeh-Wortt / ſelbthätiger Weiſe geöffnet / und was Du darinnen an Proviſion bekommen mögen / daſſelbe kochen und zurichten laſſen ꝛc. dieweil es dann mit dem berührten Hoff die Gelegenheit hatt / daß derſelbe ein frey geiſtlich erkaufftes Guth / und nunmehr beſagtem Unſerm Cloſter aigenthumblich zuſtehet / welches von dem Gräfflichen Stammen Solms beweißlich nicht herrühret / darauff ſich auch die Graffen von Solms niemahls einiger Atzes Gerechtigkeit zumahl nit angemaſſet / weniger anzumaſſen befuegt / auſſerhalb was jetzmahls von Dir gantz newerlich aigenthätiger weiſe / underſtanden worden ꝛc.

Als kombt Uns NB. dieſes dein thätlich frevelhafftes Beginnen zuvernehmen deſtomehr befrembt vor / und ſinthemahl Wir hiebey nit wiſſen / was dich zu jetzt angedeuter unverantworttlicher Verübung bewogen;

Als wollen Wir hierüber deine runde Verantworttung ohnverlängt gewärttig ſeyn / und Unß im übrigen zu Dier zuverläſſig verſehen / Du oberwehnten unſerm Cloſter mit dem angemaſſeten Atzt / und ſondern dergleichen Zumuthungen zu Wickſtatt künfftiglich allerdings zuverſchonen / und daſſelbe bey ſeinen wohlherbrachten uralten Privilegien und Freyheiten ruhiglich bleiben laſſen werdeſt ꝛc. Datum Aſchaffenburg in Unſer Statt Johanns-Burg den 2. Januarii Anno 1618.

Num. XCIX.

Des Cloſters Arnsburg Gerichts-Ordnung in dem Dorff oder Hoff Wickſtatt. Anno 1616.

Articul etlicher nothwendigen Ordnung und Satzungen / welchen nach ſich unſers Dorffs Wickſtatt gemeine Underthanen und Einwohnere verhalten: wie auch hinwiederumb derſelben freventliche Uberfahrer zu gebührlicher Straff und Pöen angehalten werden ſollen.

Publicirt und vorgeleſen / durch den Ehrwürdigen Herrn Fr. Jacobum Engelthal / Abbten deß Cloſters Arnsburg / den 23. *Martii Anno* 1616.

WJr Jacob Engelthal von Wetzflar Abbt deß Cloſters Arnsburg / bekennen und thun kundt hiemit wiſſentlich / vor unß und unſere Nachkommen / als alle andere unſere Vorfahren ſeeliger Gedächtnus / unſers Dorffs Wickſtatt gemeine Underſaſſen / und Einwohnere zu jederzeit gewiſſe Ordenung und Satzungen vorſchreiben / dieſelbige auch uff hernach beſtimbte Zeit / im Jahr zweymahl / damit ein jeder inſonderheit / welcher maſſen er ſich gegen unß zuhalten ſchuldig / Wiſſenſchafft hette / offentlich verkünden und vorleſen laſſen / daß uns dann auch nit weniger gebühren wöllen / dieweil dieſe und dergleichen gute Ordnungen / leichtlich in Vergeß geſtellet / und die Underthanen zum Ungehorſamb und Zerrüttung aller guten Policey gerathen / dieſe unſere Ordenung von newem widerumb in aller maſſen ſie vormahls herbracht / nach Angehung unſerer der Abbtey Verwaltung zueröffnen und zu publiciren / einen jeden mit gebührlichen Eyden und Gelübten anzunehmen / mehr angeregte unſere Satzungen / mit allen derſelbigen inverleibten Puncten und Articuln / bey Vermeidung derſelben Straff / ſtett / veſt und unverbrüchlich zuhalten und derſelben nachzukommen.

Dieweil dann die Gottsläſterung in Göttlichen- geiſt- und weltlichen Rechten bey hohen Pönen und Straffen verbotten / und durch ſolch beſchwehrlich übel / Gott der Allmächtig nicht allein gegen den Gottsläſterern / ſondern auch den Oberkeiten / die ſolches zu wehren ſchuldig ſeyndt / und gedulten / zu den Wercken deß Zorns / und erſchröcklicher zeitlicher und ewiger Straff bewegt werden; damit nun ſolch Gebott auch bey unſern Underthanen deſto baß gehalten und gehandthabt werde / und ſich niemand der Unwiſſenheit entſchuldigen möge;

Sie

So ſetzen und ordnen wir anfänglich und gebiethen ernſtlich / daß unſer Pfarherr alle unſere Underthanen von der Gottsläſterung abzuſtehen in der Kirchen threwlich vermahne / und ſie alsdann auch bey Vermeidung ewiger und zeitlicher Straff durch überflüſſig Freſſen und Sauffen / die Gottsläſterung vermeiden / Gottes Nahmen dardurch nit ſchänden / ſchmehen oder verunehren / bey Straff fünff Schilling Heller / bey einem jeden Pfarherr / ſo offt und dick derſelbig Gottsläſterer anbracht wirdt / zuverthedigen / und unnachläßlich zubezahlen.

Solchem nach wollen wir / daß keiner dem andern uff das Sein bey Tag oder Nacht zu Schaden gehe / dann wo einer oder eine / uff eines andern Wieſen / Weitz / Garten / oder Weingarten / oder ſonſten andern Früchten im Feldt zu graſen / bladen erfunden / oder aber andern Schaden daran zufügen würdte / ſoll ſolches / ſo offt und vielmahls das geſchicht / mit fünff Schilling Hellern verbüſſet werden.

Wo aber auch einer ſeine Viehe nit zu gelegener Zeit vor den Hierten triebe / und ſolches in oder auſſerhalb dem Dorff zu Schaden erfunden würde / ſoll daſſelbig den Herrn deß Cloſters mit fünff Schilling Hellern ohne Gnad verbüſet werden / darzu der Herr des Viehes den Landt-ſiedeln ihren Schaden zukeren ſchuldig ſeyn; Desgleichen wo auch ander Viehe / als Pferdte / Gänß / Ferckeln / und anders / was mann nit under des gemeinen Dorffs-Hierten zutreiben pflegt / einem andern zu Schaden ergrieffen würde / ſoll es ebenermaſſen / wie vorſtehet / mit fünff Schilling Hellern verbüſet werden.

Wir gebiethen uñ verbiethen auch einem jeglichen Schäffer / den Wir jetzo haben / oder künfftiglich bekommen werden / daß er ſich keinerley Stoppeln noch überwachs / weder Korn / Haffer / oder anders mit den Schaffen ſich gebrauch / noch vor gewöhnlicher Zeit / als allenthalben oben-und under Lendlich und gebräuchlich iſt / abätze; dann ſo offt und dick er von unſern beyden Feldt-Schützen dermaſſen fürbracht / daß er ſolch unſer Gebott übertretten / ſich gantz ungehorſamb darwieder erzeigt hette / ſoll er ſolches unſern Haußgenoſſen zu Wickſtatt mit einem Pfundt Heller ohne Gnade verbüſen und abtragen.

Dergleichen wöllen wir / daß jetzgenandter Schäffer oder ſein Geſindte mit keinen Schaaffen / auch andere Hirten / weder mit Kühen oder Pferdten / in unſere Wälde fahren und treiben; allein außgezogen den Triebweege durch die Haardt / deſſen der Schäffer allein ſtracks treibens ſich gebrauchen ſoll / doch der Meinung / ſo das Feldt daſelbſten umbgelegen / nit beſämet oder befruchtet iſt / ſonſten ſoll er keinen weither Vortheyl / oder Behelff ſuchen / noch beyderſeits neben-Weege nehmen; Wo er aber ſolches übergehet / oder durch ſein Knecht und anderer Hierten Geſindte veracht würdt / ſollen ſie unß und unſers Dorffs Befehlhabern / mit einem Pfundt Heller unnachläßlich zubezahlen / verfallen ſeyn.

Wir ſetzen / ordnen und wollen auch / daß keiner ſeine Zäun im Dorff / Höffen und Hayn ergere / oder Wellen darvon verbrennen / dann ſo offt ſolches geſchicht / ſoll der überfahrer alſobaldt gepfändt / und zu Erſtattung fünff Schilling Heller zur Straff angehalten werden.

Zu deme / wo einer oder mehr Manns-oder Weibs-Perſonen im Dorffgraben zu graſen / holtzen oder andern kundlichen Schaden ergriffen / einen Stiegel oder Zugck auß ſeinem Hoff und Garten im gemelten Hayn oder Dorffgraben machen würdte / ſoll der oder dieſelbige vor einen halben Gülden gepfändt / und ohn alle Gunſt und Gnad von ihnen abgenohmen werden.

Ebener maſſen ſollen auch Knecht und Mägde / oder verſtändige Kinder / da deren eins im Dorffgraben erfunden würde / gebüſt und geſtrafft werden / und derſelbigen Knecht / Mägd oder Kinder Herrn und Vatter vor ſie dann den halben Gülden zubezahlen / ſchuldig ſeyn. Und wo mann jetzo baufällige Zäun hätte / dieſelbige ſollen in Monats friſt bey Verwürckung fünff Schilling Heller wieder uffgericht werden / und hinfüro bey jetz gemelter Buß und Straff in weſſentlichen Baw uffrichtig gehalten werden.

Es ſoll auch keiner kein Holtz / Gertten noch Weidten in unſern Wäldten und Wieſen an keinem Orth anders dann wo er von einem verordneten Pfarherr und Schützen zu jederzeit angewieſen wirdt / abhawen / bey Straff fünff Schilling Heller.

Uber das ſo wöllen und gebieten Wir / daß weder Manns oder Weibs-Perſonen Triſchen auß eines Ackermanns Hoff / desgleichen auch kein Strohe / oder deß etwas ohne Vorwiſſen und Willen deß Hoffherrn tragen oder nehmmen ſoll / alles bey gemelter Straff fünff Schilling Heller.

Wir gebieten auch ernſtlich / daß niemandt mit brennenden Fackeln oder ſonſt mit ledigem Fewer über Hoff oder Gaſſen / noch auch zu den Ställen oder Scheuern bey Nacht oder Tag gehen / ſondern daſſelbig allweeg in einer Leuchten verwahrlich tragen ſoll; Dann wo das geſchehe von einer oder mehr Weibs oder Manns Perſohnen / deroſelben Kinder oder Geſindte / darüber offentlich ergrieffen und mit Wahrheit anbracht würde / ſollen ſie unß und dem Cloſter mit zehen Gülden ohnnachläßlich / ohne alle Gunſt und Gnade zu bezahlen verfallen ſeyn / darzu auß unſerm Dorff Wickſtatt von ſtundt an hinweg gejagt und vertrieben werden.

Wir wollen und gebieten allen und jeden unſern Undterſaſſen / es ſey Landtſiedel / Hoffmann oder einleufftiger / daß ihrer keiner einigerley Feldt-oder Hauß-Dauben ziehen / halten / ufffangen oder behauſten ſoll / heimlich oder offentlich / und wo einer deren wenig oder viel hätte / ſoll er dieſelbigen inwendig Monats friſt gäntzlich vereuſern / und bey Straff eines Gülden in keinen Weeg länger erhalten.

Wir wollen auch daß alle unſere Einleufftige keine Weingarten Arbeit thun ſollen / es ſehen dann unſere deß Cloſters Weingarten zuvor / mit aller Arbeit / wie es dann zu jeder Zeit die Gelegenheit erfordern wirdt / threwlich verſehen und bereitet; ſie ſollen auch alleſambt uff einmahl unſere Weingarten Arbeit vornehmmen / keinem allein / ein beſonder Stück zuverſehen befehlen und eingeben / dann da ſie darüber thäten / und nit bey oder miteinander zugleich threwlich und fleiſſig arbeiten würden / ſoll ein jeder inſonderheit / der ſolches überfahren würde / ernſtlich von unß gebüſt und geſtrafft werden.

Es ſollen auch alle und jede unſere Hoffleuth jedes Jahrs zu gebührlicher Zeit / ſechs Fuder Miſt oder nutzbarlicher Tunge in unſere Weingarten zuführen / alle Gräben uffrichtig zuhalten / Sträuch und Hecken

auß

auß den Wieſen zureudten ſchuldig ſeyn / darinnen ſich keinerley Weiß / nachläſſig oder ungehorſamb / alles bey Vermeidung unſerer gewöhnlichen Straff / erfinden laſſen. Jedoch dieweil die Weingarten zu Wickſtatt in Abgang gerathen / dannenhero die obangeregte ſechs fuder nutzbarlicher Tunge der Endes nit mehr vonnöthen; ſo ſollen demnach nechſt berührte unſere Hoffleuth die helfft ſolcher Tung-fahrten / nemblich ein jeder zwey fuder nutzbarlicher Tunge in unſere Weingarten gen Enckheim zuführen ſchuldig ſeyn / darzu wir uff einen jeden Wagen zwo Meſten Haffern geben zulaſſen verordnet und befohlen.

Wann auch unſere Weinberge einmahl mit guten Pfählen beſteckt und verſehen ſeyn / ſoll keiner dieſelbige muthwilliger weiß wiederumb darauß entwenden / und in ſeinen Weinberg tragen / dann da ſolches beſchehe / ſollen die einleufftige jederzeit dieſelbige wiederumb hinein verſchaffen / und darzu der Uberfahrer vor ein Gülden ohne Gnadt geſtrafft werden.

Es ſoll auch kein Ackermann hinfürter / der Gemein zu gutem / mehr nicht als neun ziehende Pferde und zwey Füllen / zu dem auch nit mehr Kühe / dann ihme Vermög der alten Ordnung gebührt / unterhalten; dann wo er darwieder thun würde / ſoll er an ein Gülden geſtrafft / zu dem die übrige Pferde und Kühe dem Cloſter zugeſtellet werden.

Es ſollen auch alle und jede unſers Dorffs Wickſtatt Underſaſſen / unß alle und jedes Jahr beſonders / ein Zinß-Ganß zwiſchen den beyden unſerer lieben Frawen Tagen Aſſumptionis und Nativitatis ſo / ſofern er auch Gänß zeucht und hält / zugeben / und in unſer Cloſter zulieffern ſchuldig ſeyn / ohne einige Einrede und Beſchwehrde / bey Pöen und ungnädiger Straff.

Wann auch einen jeden unſers Dorffs Inwohnern Hauß und Hoff in gutem Baw und Beſſerung einmahl zugeſtelt / und eingethan würdt / ſoll ers darnach auch in ſolchem Baw gedencken zuerhalten / und nit fahrleſſiger Weiß verwüſten oder verfallen laſſen; darzu ſoll ihme Holtz und Strohe zur Notturfft gegeben werden.

Ob ſichs auch begebe und zutrüge / daß der Nachbarn etliche ſpaltig oder uneins / einer den andern mit böſen Schelt- oder Schmehe-Wort anfahren würde / ſo ſollen ſie zu der kleinen und geringen Buß / das iſt / eines Gülden Straff angewieſen werden / zu dem den Nachbarn ein Viertel Weins / wie es er zu jederzeit gilt / zu vertrincken geben.

Wird aber einer verwundet oder ſonſten am Leib beſchädiget / ſollen die Thäter unß und unſerm Cloſter mit zehen Gülden unnachleſſig zubezahlen / den Nachbarn auch mit vorberührter Straff verfallen ſeyn.

Nachdem wir dann nun dieſe Unſere Ordnung und Satzung / nicht allein unß / ſondern auch unſern Underthanen ſelbſt nöthig / nothwendig / nutz und guet zu ſeyn erachten / dieſelbigen zu Erhaltung gueter Zucht und Erbarkeit / auch ſonſten anderer Wohlfahrt gereichen;

So wollen wir / daß denſelben allenthalben volge geſchehe / ſteet und veſt / wie auch unverbrüchlich nachgelebt / auch hinführo alle und jedes Jahr allen unſern Underſaſſen zu Wickſtatt zweymahl uff Michaelis und Lætare in der Faſten verſtändlich und außtrücklich vorgeleſen werde / damit ſich ein jeder darnach zurichten und für Schaden zuhüten wiſſe; Und befehlen hierauff einem jeden Pfarherr / ſo dann zu jederzeit von unß gen Wickſtatt verordnet und geſetzt wirdt / daß es in beyſeyn eines Schützen und Pförtners alle Monat oberzehlten unſer Articul überfahrer / rügen und anbringen und von einem jeden nach Verwürckung uffgeſetzter Straff ohne einige Verwegerung / Gunſt oder Gnad / einnehme / und gebührlichen Abtrag darvor erfolgen laſſen / wie wir dann von jetzigen und künfftigen Pfarherren ſolches endlich gehalten / und unſer angebührnus eingenohmmener Bußen und Straffen von ihme ohne allen Verzug gewartten wöllen / vorbehaltlich dieſe unſere Satzungen und Statuten nach Gelegenheit der Zeit und Notturfft unſers Gefallens zuverendern und zuverbeſſern; zu welcher Urkundt wir Jacob Engelthal Abbt vorgemeltes Cloſters Arnsburg unſer der Abbtey Inſiegel hierunder an dieſe unſere Ordnung und Satzung fürgetrückt haben / im Jahr und Tag als vorberührt ꝛc.

(L. S.)

NB. Dergleichen Ordnungen / welche nach der Zeit und Gelegenheit von denen Herrn Prälaten zu Arnsburg verendert und verbeſſert werden / befinden ſich noch andere von Zeit des Friedens nach dem Schwediſchen Krieg / ſo ein gewiſſes Zeugnuß und Beweiſtumb ſeynd / daß die Jurisdiction über Wickſtatt dem Cloſter Arnsburg alleinig und einzig zugehöre.

Num. C.

Ex antiq. lib. act. Burſæ in principio.

Relatio, welcher Geſtalt der Herr Prälat Wendelinus Schultheiß und Schöffen zu Wickſtatt angeſetzt. Anno 1618.

ANno Domini &c. 1618. Donnerſtags den 26. Julii, iſt der Ehrwürdig / Geiſtliche und Wohlgelehrte Herr Wendelinus Faber, Abbt und Prälat des Cloſters Arnsburg / beneben dem Herrn Priori Luca Jungen / und Herrn Eberhardo Arnoldi Burſierern / mit Herrn Doctore Johann Reinhard Schöffern und ſeinem Tochter-Man Doct. Wilhelmo Störern zu Wickſtatt ankommen / und nach dem Sie befunden / **daß von Alters hero bieß noch in der Gemeinde zu Wickſtatt fünff Geſchworne** / welche alle gemeine Gebrechen zuerörtern / im Felde zurichten beſagter Gemeinden vorgeſetzt geweſen / elegirt und erwöhlet werden / haben Ihre Ehrwürden mit Conſens und einhelligem Raht der ſambtlichen Anweſenden obenge-

obengemelt/ zu mehrer Erhaltung guter Policey/ auch Fortpflantzung Chriſtlicher Diſciplin, Zucht und Erbarkeit/ vor gut angeſehen/ obgeſetzten fünff Perſonen/ auch die ſechſte/ alſo einen ordentlichen Schöffen-Stuel anzuordnen/ welche nunmehr hinführo Ewiglich alle und jedes Jahr ihre drey gerichtliche *Termin* zu gewiſſen beſtimbten Tagen/ innmaſſen hernach geſchrieben ſtehet/ halten/ Sie als verordnete Schöffen das Gericht erbarlich beſitzen und als Urtheilſprecher/ was an Frevel und andern Ungebühr der beſtimbten Ordnung und der Erbarkeit zuwieder ſich von einem Termin zu dem andern begeben und zutragen möchten/ zu Straff der Böſen und Ungehorſamen/ aber zum Schutz der Frommen/ darüber erkennen/ und nach eines jeden Verwürckung Urtheil ſprechen/ und weiſen ſollen;

Und ſeynd demnach fölgende Perſonen zu beſagten Schöffen-Stuel ordentlich und ſolenniter erwöhlet und benahmbt worden/ nemblich und zuvorab Adam Heimbachen darbey das Schultheiſen Ambt anbefohlen worden/ die Schöffen aber ſeynd die hernachgeſetzte Perſonen/ nemblich Johannes Becker/ Johann Wag/ Hanß Heimbach/ Wörner Windecker/ Beſt Leidthecker/ und Görg Rup/ welchen auch alſobalden Johann Cräfftel zum Pedello, dem Gericht jedesmahls abzuwarten/ beygeordnet/ welche darauff ſambt und ſonders/ und ein jeder vor ſich inſonderheit den gewöhnlichen Schulthes. Schöffen- und Püttel-Eydt/ uff vorgehend Hand-Gelöbnuß geleiſtet/ und realiter eingeſetzt worden/ folgends nach Verrichtung dieſer Löbl. Ordinantz ihnen ſambtlich und der gantzen Gemeinde Herr Cunrad Henckel zu ihrem Paſtorn und Reidmeiſtern durch Ehrengemelten Herrn Prälaten præſentirt, deme ſie ſambtlich ein jeder vor ſich inſonderheit/ gleich dem Herrn Prälaten ſelbſten/ allen gebührlichen Gehorſamb zuleiſten mit handgegebener Treu an Eydts Statt angelobt und zugeſagt; alſo nach verrichter dieſen Dingen die Nachbarſchafft wiederumb dimittirt, und darauff mit einer ziemlichen Mahlzeit und guten Trunck von Herrn Prälaten verehret worden. Quibus actionibus ſolennibus ego interfui, ideo in fidem majorem ſubſcripſi. Actum die & anno ut ſupra,

Heinrich Michel/ dieſer Zeit Schreiber im Cloſter Arnsburg ꝛc.

NB. Neben ſolchen Acten/ welche unwiederſprechliche Argumenta ſeynd/ daß niemand anders als dem Cloſter allein die Jurisdictio zu Wickſtatt zukomme/ befinden ſich noch mehrere Actus: als nemlich

1. Daß von dem Cloſter Geburts- und Ehebrieff ſeynd begehrt und ertheilet worden/ laut Documenten tertiæ Partis.

2. Daß Partheyen vor dem Gericht allda haben Streit geführet/ und richterlichen Spruch empfangen; geſtalten dann Margaretha Hanß Clauſen Wittib von Florſtatt gegen Joh. Stephan Kratz/ Inſaß zu Wickſtatt allbereit zwey Jahr lang wegen Erbtheils noch Streit führet.

3. Als Anno 1680. der Rödelheimiſche Pfarrer zu Aſſenheim auff dem Jahrmarckt zu Friedberg im heimgehen auff dem Feld iſt erſtochen worden/ und des Patris Reidmeiſters Knecht in Verdacht der Mordthat kommen/ hat der Rödelheimiſche Keller Manckel zu Aſſenheim angehalten/ damit der Knecht mit Arreſt belegt werde/ welches auch geſchehen: nach deme nun die That nicht hat auff ihn können gebracht werden/ hat ihn das Cloſter auff freyen Fuß geſtellt; und der Herr Graff zu Rödelheim durch ſeinen Ambtmann Deinhard und Keller Manckel die Unkoſten 20. fl. Anno 1683. im Compoſtell zu Franckfurt in der Herbſtmeß den 1. Octobr. in Gegenwart des Churfürſtl. Ober-Ambtmanns Herrn von Bettendorff und des Ambt-Schreibers von Königſtein zahlen laſſen/ ohn einige Contradiction, daß dem Cloſter die Jurisdictio zu Wickſtatt nicht zukomme und zugehöre.

Mit welchem dann Sie ſelbſten bezeugen/ daß der Abbt des Cloſters Arnsburg allda eintzig und allein Herr ſeye/ und auſſer Ihme niemand anders zubefehlen habe; demnach fug und recht habe/ ſich in literis einen Herrn zu Wickſtatt zu nennen/ welches einer oder anderer hochtrabender Kerl ex part. adv. nicht wohl anſehen kan/ dahero in Sollmiſchen Schrifften adverſus Monaſterium in ſignum interni odii Naßwitziger Weiß ſolche inſcriptionem taxiret und beſchnarchet. Welcher oder welche dieſe ſeynd/ wird andern wohl bewuſt ſeyn. Sed quæ tua non refert, zoile, cavillari deſinas. NB. *Ergo* kan ein Cloſter wohl *Jurisdictionem* haben/ obſchon es kein Reichſtand iſt/ wie folgende *Atteſtata* zeugen und *confirm*iren.

Num. CI.

Dieſe vier folgende Atteſtata beweiſen/ daß die Clöſter/ wiewohl ſie kein Reich-Ständ ſeynd/ doch omnem Jurisdictionem haben mögen.

I. Atteſtatum

Des Herrn Prälaten zu Altenberg Ordinis Ciſtercienſis.

Hochwürdiger Herr Prälat

Es verlangen Ew. Hochw. von mir zu wiſſen/ was für eine Beſchaffenheit habe wegen unſerer und unſers Götteshauſes Herrlichkeit Rheil allernechſt bey der Statt Cölln gelegen: Nun berichte hiemit kürtzlich/ daß Ich in ſelbigem Territorio ein plenarium & perfectum Judicium Civile, nemlich Scholtheis und Scheffen anordne/ und ich ſelbſten in perſona ſelbigem præſidire nach meinem

Wohlgefallen/ andere Particularia haben Seine Hochw. auß beygelegtem Weißthumb und Gerechtigkeit gemelter Herrlichkeit Rheil zuerſehen/ ꝛc. De aliis aliàs, cum protectione divina verbleibe

Cölln den 17. Februarii 1684.

Ew. Hochw.

Bereitwilligſter

F. Ægidius Sipenius
Abbt zu Altenberg
V. Generalis.

Weißthumb und Gerechtigkeit dero Herrligkeit zu Rheil ꝛc.

WIr Scholtheiß und Scheffen dero Herrlichkeit zu Rheil ꝛc. Erkennen den Hochwürdigen Herrn Abbt und Prälaten und Conventualen des Gotteshauſes zu Altenberg als Erb- und Grundherrn/ einen zeitlichen Fürſten aber zu Gülich/ Cleve/ und Bergh ꝛc. als Schutz- und Schirm-Herrn der obgem. Herrligkeit ꝛc.

Zum 2. Erkennen Wir Hochſtged. Herrn Abbten und ſeinem anbefohlenem Gotteshauß/ Stock/ Bloch/ Fhandt/ Fangh/ zu Waſſer und Land/ ſo weit obg. Herrligkeit/ vermög des Weißthumbs in denſelben limitibus in Läng/ Pfahle/ und Steinen/ in Längden/ Breidten und Bezirck/ ſich erſtreckt ꝛc.

Zum 3. Erkennen Wir Hochſtg. Herrn Abbten / und ſeinem Gotteshauß ein freye Drifft/ den Jungfern zu S. Maruiren ein auff Gnade/ dem Kotter ſieben Schaaff/ das acht auff Gnad.

Zum 4. Erkennen Wir Hochſtged. Herrn Prälaten und ſeinem Gotteshauß/ ob Emandts den andern überpfehlet/ unrechte Wegh gemacht/ Stein geleſen/ Fraßen geſtochen/ Wapen Geſchrey oder Blodt rüſtig gemacht ꝛc.

Diß ſoll der Bott bey ſeinem geleiſten Aidt/ wie Recht anbringen/ umb die Gepurnus nach gnugſamb vorhergangener Erkentnus und Befindung der Sachen/ darüber zu ſtatuiren habend ꝛc.

Concordat cum Originali.

Fr. Ægidius Sipenius
Abbt zu Altenberg.

II. Atteſtatum

Des Herrn Prälaten zu Heiſterbach Ordin. Ciſterc.

URkund und Crafft gegenwärtigen Scheins/ bezeugen Wir Endsunterſchriebener/ daß Unſer Gotteshauß und Abbtey Heiſterbach Ciſtercienſer Ordens im Hertzogthumb Bergen gelegen/ ruhig und ſonder einiger Einſprach geiſt- oder weltlicher Obrigkeit alle Civil- und Criminal-Jurisdiction in denen beyden zu unſer Abbtey behörigen/ und in dem Churfürſtl. Ertz-Stiefft Cölln gelegenen Dorffſchafften Flerzheim und Newenkirch haben/ ſelbige frey und ungehindert exerciren/ auch hierzu alle behörige Beambten an- und abſetzen/ ꝛc. wiewohl wir die Würde/ Reichs-Stände zu ſeyn/ nicht haben; welches wir zu mehrerer Bekräfftigung aigenhändig ſambt beygetruckten unſern gewöhnlichen Abbtey Inſiegel unterſchrieben/ Actum Cl. Heiſterbach den 25. Martii 1684.

Fr. Godefriedus Abbas.

(L.S.)

III. Atteſtatum

Deß Herrn Prälaten zu Bilthauſen Ordinis Ciſterc. in Franconia.

Von Göttlicher Vorſehung Robertus Abbt und Prälat des Cloſters und Gotteshauß Bildhauſen Ciſtercienſer Ordens im Würtzburger Biſtumb ꝛc. ꝛc.

BEkenne hiermit offentlich gegen allermänniglich/ daß nach deme von dem Hochwürdig. in Gott andächtigen Vattern und Herrn/ Herrn Roberto Abbten und Prälaten des Hochlöbl. Cloſters und Gotteshauß Arnsburg auch Ciſtercienſer Ordens in Cauſa Superioritatis & jurisdictionis Territorialis Contra (Tit.) DD. Comites Solmenſes führenden Rechtlichen Proceſſes umb einiges Atteſtatum, was man diſſeits in dergleichen berechtiget/ ſchrifftliche requiſition beſchehen/ als hat man auch wohlgedachtem Anſuchen willig und ſchuldigſt deferiren ſollen und wollen/ und was man dißfals hergebracht/ wird hiermit in Wahrheits Grund atteſtirt.

Daß 1. das Cloſter Bildhauſen in acht deme angehörigen Dorffſchafften als ein Landsſtand die Vogthey'iche Jurisdiction in Gebott und Verbotten/ Pfandungen/ Straaff/ Buſen und was ſolcher ferner anhängig/ gegen ſambtliche Unterthanen (ſo jedesmahlen mit gewöhnlichen Erbhuldigungs Pflichten beladen

beladen werden) von undencklichen Jahren und à tempore fundationis exerciret, und in ſolcher poſſeſſion biß dato noch ruhig und ohnbeeinträchtiget conſiſtire.

Und obzwar 2. das Jus gladii dem Hochſtifft Würtzburg/ und in dem benantlichen Dorff Rodhaſen/ dem Hochfürſtl. Hauß Sachſen Gotha zuſtändig/ ſo werden jedoch in begebenden Centfällen auch ſo gar denen vier hohen Rugen dem Herkommen nach/ vom Cloſter die Miſſethäter biß auff die Gräntz mit gewaffneter Hand beleitet/ und dem Centherrn erſt extra Territorium übergeben: wie dann ſolches in ſothaner Immunität biß dahero verblieben und gelaſſen worden.

So hat 3. das Cloſter uff allen deſſen aigenthümblichen Waldtungen/ wie auch denen mehrerſten außwendigen vorbemelten Dorffſchafften die hohe und niedere Jagens-Gerechtigkeit/ und ſo gahr in des Hochſtiffts unterſchiedlichen Orten mit ſolchen in communione hergebracht/ und mit dem Zeug und Pirſchen wie noch beſuchet/ und darbey beſtändig manutenirt worden.

Urkündlichen deſſen iſt gegenwärtiges Atteſtatum mit Clöſterlichem gewöhnlichen Abbtey Inſigel und beygefügter ſubſcription authentiſirt worden; ſo geben Cloſter Bildhauſen/ den 30. Maji 1685.

(L.S.) Fr. Robertus Abbas Bildhuſanus.

IV. Atteſtatum.

Des Jungf. Cloſters Mariä-Dalheim auſſerhalb Mayntz Ordinis Ciſtercienſis.

ICH Wolff Ernſt Heidel der Rechten Doctor Churfürſtl. Mayntz. Rath und Hoffgerichts Aſſeſſor des Jungfr. Cloſters Marien-Dalheim bey Mayntz beſtelter Ambtmann über Bretzenheimb und Zahlbach ꝛc. atteſtire hiemit/ daß gedachtes Jungfräwliche Cloſter über gedachte Jhre in dem Ertz-Stifft Mayntz gelegene zwey Dörffer Bretzenheim und Zahlbach in ruhiger und kundbahrer poſſeſſion und exercitio aller Obrigkeit/ Gebot und Verbot/ civil-und criminal-Jurisdiction in niedern und hohen Centfällen/ Annehm-Beaidig-Vorſtell-und Abſetzung hierzu benötigter Beampten/ appellation von denen Beampten/ Jagens-Gerechtigkeit und dergleichen gerechtſamen mehr/ ohne Einred anderer Obrigkeit ohndiſputirlich ſeye; Des zu Urkund habe mich aigenhändig unterſchrieben/ und mein gewöhnlich Pittſchafft darbey getruckt. So geſchehen Mayntz den 24. Maji 1684.

(L.S.) W. E. Heidel. D.

Num. CII.

Betrifft des Cloſters Hoff-Gut und Gerechtigkeit zu Eberſtatt/ und Den gütlichen Vergleich mit dem Herrn Graffen zu Hohen-Sollms wegen groſſen Rückſtand der Eberſtattiſchen Pfächten: ſo aber ſchlecht von Jhme und ſeinen Eberſtättern iſt gehalten worden.

ZUwiſſen/ als zwiſchen dem Cloſter Arnsburg Ciſtercienſer Ordens/ und den Gräfflichen Sollmiſchen Unterthanen zu Eberſtatt/ einige des Cloſters in ſelbiger Bottmäſſigkeit gelegener Güter betreffende Jrrungen und Mißverſtändnuß ſich ereigen wollen/ ſo daß des Hochgebohrnen Herrn/ Herrn Graffen Ludwigen zu Sollms Hochgr. Gnaden/ und jetzgedachten Cloſters Herrn Abbt der Sachen ſelbſt ſich angenommen/ und dieſelbe durch gute Vermitlung folgender wieder niedergelegt/ und verglichen haben/ als nemlich:

Vors 1. So bleiben die Hoffleuth alle zuſammen an des Cloſters Güter in dem Pfacht/ wie ſolcher in den letzten Leyhe-Brieffen benahmt und ſpecificirt iſt/ es wird auch die Leyhe ſambt ihren Clauſulen und Puncten auff ſechs nach einander folgende Jahren (von Anno 1680. anzufangen) prolongiret. deſſen behält wohlgemelter Herr Abbt ſich bevor/ und iſt verglichen worden/ dieſe Güter/ wo dieſelbe an kleine Theil gemacht/ hinwieder zu raumlichen Stückern zuſammen zuziehen/ damit der Zehendt umb ſo do füglicher darauß erhoben und einbracht werden könne/ doch ſoll dieſe Zuſammenbringung der Stücker/ den Pfachtleuten an den Gütern unpræjudicirlich ſeyn/ und ſo viel Lands/ als er gegen ſeinen Pfacht gehabt/ nichts deſto weniger jedwedern verbleiben.

Dann und vor das ander/ weil durch das leidige Kriegsweſen/ dabey erfolgenden verderblichen Durchzügen/ Stillläger/ und anhangenden dergleichen vielen Moleſtien/ die Pfachtleut in ziemliche retardat (ad 1300. Achtel) gerathen/ als hat mehr wohlermeldter Herr Abbt dahin gütlich ſich erklährt/ daß in conſideration oberwehnter motiven ſolcher Nachſtand biß auff ſechs hundert Achtel Frucht/ und hundert Reichsthaler an Geld erlaſſen ſeyn ſoll/ und zwar mit dem Beding/ daß erſtgedachte hundert Reichsthaler

nechſtkommenden Martini jetzt lauffenden Jahrs unfehlbar abgetragen: die ſechshundert Achtel Frücht aber in ſechs nacheinander folgenden Jahren/ jedes Jahr zu einem ſechſten Theil in natura, dem Cloſter ſuſambt dem currenten Pfacht/ ſonder alle exception eingelieffert werden ſoll.

Und weiln 3. das Cloſter den Frucht Zehenden zu Eberſtadt und fort-Zehenden hergebracht/ ſo wollen Jhro Hochgr. Gn. hingegen und zu Bezeugung ihres geneigten Willens/ den Zehenden von einem Acker zum andern/ nach altem Gebrauch/ wiederumb verſtattet und zugelaſſen haben/ daß das Cloſter denſelben ungehindert genieſſen/ und ſich deſſen der Gebuhr gebrauchen möge: zu dem Ende auch verabredet/ und die übergebene Zehendt-Ordnung allerſeits beliebt worden/ daß ſelbige nicht allein den Unterthanen publicirt, ſondern damit ſelbiger alles ihres Jnhalts nachgelebet werden ſolle/ die hülffliche Hand gebotten werden.

Ferners und zum 4. wollen Jhro Hochgr. Gn. Befehl und Verordnung thun/ daß des Cloſters Hoffgericht nach deſſen Ordnung jedes Jahr zu gewöhnlicher Zeit und Orts geheget und gehalten/ dabeneben auch gegen die ſaumhaffte Cenſiten gute und nachdrückliche Hülffe verfügt werde/ damit der Ruckſtand ſo wohl/ als die künfftige einfallende Zinß ihnen zum guten abgetragen werde/ doch daß denen dazu beſtellten Schultheiſen und Schöffen an ihrer Gebühr/ darin kein Holtz gehöret/ nichts derogirt, ſondern vielmehr ihnen ſolche gereicht zuwerden/ Verordnung geſchehe.

Nach dem auch 5. das Cloſter ihre Güter dieſen Frühling zum Lentzen außgeſtellet gehabt/ haben ſich die Unterthanen mit Jhro Hochgr. Gn. Genehmhaltung ſelbſten dahin verglichen/ daß vor ſolche Saat dreiſſig fünff Achtel Habern/ und zwantzig fünff Achtel Gerſten ohne Abbruch des currenten oder nachſtändigen Pfachts/ nach der Ernde Sie erſtatten wollen.

Und weiln 6. immittelſt das Cloſter auff ſolchen Ackerbau Koſten angewendet/ und die Unterthanen deßfals auch gütlich und zwar deswegen auff achtzig Gülden ſich verglichen/ ſo daß in zweyen Terminen/ als nemlich ſobald viertzig Gulden/ und dann auff nechſtkommende Lichtmeß viertzig Gülden ad dreiſſig alb. abgetragen werden ſollen: hat es dabey ſein ebenmäſſiges verbleiben.

Dann und zum 7. iſt unter beeden Parten gleicher Geſtalt verglichen worden/ daß/ wegen nachſtändigen und neuen Pfahe-Pfennigs jetzo/ nach Außfertigung dieſer Vergleichung ſechtzig/ und auff Pfingſten nechſtkommenden Jahrs auch ſechtzig Gülden in voriger Wehrung/ von den Pfachtleuten bezahlt/ und entrichtet werden ſollen. Deßgleichen die vom Cloſter gethane Brochung auff dreyhundert Morgen ſich belauffend/ ſollen und wollen die Beſtändere in des Cloſters Feld/ dargegen ſo viel wieder brachen und ackern.

Und weiln ſchließlichen zum 8. offtwohlermeldter Herr Abbt erheblich auch erinnert/ daß je zuweilen Frevel und andere Moleſtien von denen Unterthanen zu Eberſtadt dem Cloſter zugefügt werden möchte/ und ſolchen falß auff die Thäter eine gewiſſe Straff zulegen/ Anregung gethan/ als iſt hierinnen auch die Bewilligung geſchehen/ mit dem Anhang/ daß gleich wie an Seiten Jhro Hochgr. Gn. auff die Veſthaltung aller vorerwehnter verglichener Puncten vornehmlich geſehen/ als auch in dieſem Stück dem Cloſter zu Dorff/ Feld/ und Straſſen Schutz/ Hülff und gebührende Satisfaction gegen die Freveler oder andere Verbrecher ungeſäumbt verſchafft werden ſolle. Zu deſſen Urkund ſeynd dieſer verabredete Vergleichung zwey gleichlautende Theile auffgerichtet und zu mehrer Veſthaltung aigenhändig unterſchrieben und mit den gewöhnlichen Jnſiegeln roborirt worden. So geſchehen Eberſtadt den 1. Junii 1680.

(L.S.) **Ludwig Graff zu Sollms.**

(L.S.) Fr. Robertus Abbas Arnsb.

NB. Das erſte Punctum iſt nicht gehalten worden: das Zweyte auch nicht. Das Dritte/ auß welchem zuſehen/ wie das Cloſter mit Gewalt/ von ſeinem Rechten des fortzehlens im Zehenten von einem Acker zum andern/ 14. Jahr mit groſſem Schaden ad 1400. Achtel Früchten vertrungen worden/ iſt auch nicht/ ſo viel die Zehend-Ordnung betriefft/ in allen Stücken gehalten; alſo auch das Vierdte; und Achte: die andere aber/ zum Theil und nicht völlig vollzogen worden: deswegen das Cloſter gemüſſiget worden den Hoff zu Eberſtadt wiederumb zubeziehen/ und ſein Gut ſelbſt zubauen. Nach welchem Sie grauſam mit des Cloſters Geſind umbgangen/ den Hoff mit Steinen geſtürmet/ hinein geſchoſſen: das Graß und Heu auff den Wieſen hinweg genommen: die Früchten auff dem Feld entzogen: Erbſen-Linſen-Wicken-Aecker/ und zwey hundert Morgen Haber im hell lichten Tag nach und nach mit Verlachung des Cloſters abgegraſet: gegen welchen Muthwillen das Cloſter kein Hülff hat erlangen können. Solle auch unter den Türcken ein ſolche Gottloſigkeit gefunden und geduldet werden?

Num. CIII.

Zehendt-Ordnung/

So bey dem Vergleich mit Herrn Graffen zu Hohen-Sollms wegen Eberſtadt beliebet worden/ Anno 1680.

1.

Sollen die Zehender ihren Pflichten nach/ frühe und ſpät im Feld ſeyn/ nichts verabſaumen/ ſondern was des Tags gefallen/ noch vorm Abend einſcheuren laſſen.

2.

Sollen die Schnitter im Mittag- und Abendheimgehen keine Schnitthandvoll oder wohl halbe Sichling mit heim tragen bey Straff drey Gülden.

3.

Sollen die Sichling auff jedem Acker in gleicher Gröſſe ohne Vortheil gebunden werden/ bey nahmhaffter Straffe.

4.

Soll ſich niemand gelüſten laſſen bey Verluſt der Früchte auffzuladen und heimzuführen oder zutragen/ der gantze Wachsthumb ſeye dann gantz auffgebunden/ und außgezehendet/ geſtalt auch/ wann ein gantzer Zehendt auff einem Acker nicht gantz gebunden würde/ von ſelbigem auff einen andern gezehlet/ und die zween halbe Sichling (oder Böck) vor einen Sichling gerechnet/ und darauff ebenmäſſig gezehlet/ und gezehendet werden.

5.

Wann auch ein Ackermann nach Gelegenheit auff einem Acker mehr / als einerley Früchte bauen würde/ daß bißweilen dreyerley zuſammen kommen/ aber doch keinen Zehenden geben könten oder ertrügen/ ſo ſoll der Fünffte mit einem halben Sichling gegeben/ und da Vortheil geſpühret/ der Verbrecher angebracht werden.

6.

Soll auch mit dem Heimfahren die gewöhnliche Zeit gehalten werden/ zwiſchen eylff und zwölff Uhrn niemand in das Feld fahren/ bey Straff fünff Gülden.

7.

Sollen alle unrechte und ungewöhnliche Wege gäntzlich verbotten ſeyn/ maſſen dann die Zehender und Feldſchützen Achtung zugeben/ und behörend anzubringen haben.

8.

Iſt das Aehren-Leſen verbotten/ ſo lang die Früchte auff dem Acker liegen.

9.

Und nachdeme auch dieſer hochſchädliche Mißbrauch eingeriſſen/ daß faſt ein jedwederer/ ſo Pferd und Ochſen halten/ ſo bald ſie einen Acker mit Frucht auffgebunden und heimgeführet/ ihr Zugviehe auff die Aecker in die Weidt ſchlagen/ ſo wird dieſes als an Zehenden und denen Nachbarn ſelbſt ſehr ſchädlichen bey willkührlicher Straff ernſtlich verbotten.

Dieſe Ordnung ſoll in allen Puncten/ ſo wohl in der Korn-Ernde/ als bey Einerndung der Sommer-Früchten beobachtet werden.

NB. Dieſe Ordnung iſt das erſte Jahr zum theil gehalten / nachgehends aber wieder von den Eberſtatter übertretten worden. Wo iſt hier conſideration Gräfflicher Parole?

Num. CIV.

Der zweyte Vergleich und Caution des Herrn Graffen von Hohen-Sollms.

WIr Ludwig Graff zu Sollms/ Herr zu Müntzenberg/ Wildenfelß und Sonnenwald ꝛc. Bekennen hiemit/ nach dem das Cloſter Arnsburg mit einigen unſern Unterthanen zu Eberſtadt Anno 1680. wegen vielen ſchuldigen Pfacht-Korns ſich dahin verglichen/ daß dieſe benebens dem currenten Pfacht auff jedes der nechſtfolgenden ſechs Jahren 100. und alſo vor den gantzen Receſs ſechshundert Achtel Frucht zuſambt dem in ſolchem Vergleich gem. bahrem Gelt abtragen und bezahlen ſollen: Nun aber gemelte Pfachters oder Hoffleut wegen der annoch beſchwehrlichen Zeit/ die verfloſſene beede Jahr nicht ingehalten / und weder den currenten Pfacht gäntzlich noch die 200. verglichene Achtel abgetragen/ dahero das Cloſter bemelten Vergleich reſcindiren/ die Güter einziehen/ und alle vorige Reſte von Anno 1666. her repetiren wollen/ daß wir auff unterthäniges Anhalten ins Mittel getretten/ und vor ſolche Hoffleut dergeſtalt caviret, daß ſelbige kurtz nach geſchehener hiernechſt folgender Erndte/ die alsdann ſo wohl erſchienene veraccordirte als reſtirende Früchte vom currenten Pfacht/ nach dem jedes Jahr umb Martini geweſenen Kauff mit bahrem Gelt/ zuſambt denen in ſolchem Vergleich verſchriebenen Geltern unfehlbar entrichten/ und die 100. Achtel veraccordirte Frucht das Jahr in natura neben dem currenten

Pfacht richtig lieffern ſollen: Falls auch gem. unſere Unterthanen damit nicht auffkommen könten / daß ſolchen fals wir ſelbſt das in ſolchen drey Jahren fällige bezahlen und abtragen / auch ferner hin die völlige Erfüllung/ des mehrgem. Vergleichs treiben laſſen und verſchaffen wollen/ wie wir dann hiemit deßwegen kräfftiglich caviren/ und uns zum ſelbſt ſchuldigen Bürgen/ auch zu einem würcklichen Unterpfand/ alle der mehrgem. Hoffleut übrige eigenthümbliche Güter ohne alle exception ingeſtellet haben wollen/ auß welchem ſo dann das Cloſter Arnsburg aller rechtmäſſigen Schulden bezahlet werden ſoll/ alles treulich ſonder Gefehrde. Geben Niederweiſſel den $\frac{23}{2}$ { Martii / Aprilis } Anno 1682.

(L.S.) **Ludwig Graff zu Sollms.**

NB. Dieſer Vergleich iſt eben ſo wenig als der vorige gehalten worden. Dieweil dann die in grund verdorbene Eberſtatter/ wie Landkündig/ der groſſen unzahlbahren unauffhörlichen Geltgieſſten und Beſchwerungen halber dem Cloſter von einem ſo groſſen Gut/ ad 1800. Morgen Lands/ ſchier nichts haben geben wollen: als iſt man genöthiget worden/ den Hoff allda wiederumb zubeziehen/ und die Clöſterliche Güter/ ſo viel man vermöcht/ zubauen. Was aber für Trangſaalen/ connivente vel etiam ex parte clam jubente D. Comite, der Pater und des Cloſters Geſind haben außſtehen müſſen/ iſt unChriſtlich/ und faſt nicht glaublich; ſo der Kayſ. Commiſſion außführlich geklagt werden ſoll.

Num. CV.

DESIGNATIO

Was an dem alten Pfacht der Reidmeiſterey und Burſen-Ambt zu Arnsburg von Anno 1656. biß 685. incluſivè: Im Sollmiſchen Land durch Beſchwehrung der Clöſterlichen Güter für Abgang und Schaden geſchehen.

In der Reidmeiſterey.

Unter	Laubach/ ohne den/ vor die 20. fl. Penſion, ingehaltenen Pfacht	435. Achtel Korn.
	Hoingen	3264. Achtel 5. Meſten.
	Braunfels	7424. Achtel 4. Meſten.
	Hohen-Sollms	3889. Achtel 5. Meſten.
	Greiffenſtein	325. Achtel 6. Meſten.
	Lich	482. Achtel 1. Meſten.
	Dreiß Müntzenberg.	571. Achtel 6. Meſten.
	Summa an Korn	16394. Achtel 3. Meſten.

An Weitzen

Unter Braunfelß	174. Achtel
Unter Hohen-Sollms	558. Achtel 2. Meſten.
Summa	732. Achtel 2. Meſten.

In dem Burſen-Ambt.

Zu Muſchenheim, Bircklar, Holtzheim, Eberſtatt	an Korn	9483. Achtel
Zu Eberſtatt	an Weitzen	435. Achtel.
	Summa	9918. Achtel

Summa Summarum der ſpecificirten Früchten iſt — 27044. Achtel — 5. Meſten. ohne den Habern.

NB. Hierbey iſt nicht beſchrieben der Abgang und Schaden/ welchen das Cloſter unter dem Herrn Graffen zu Rödelheim in dem Ambt Wickſtatt und Franckfurt gelitten hat. Dieweil nun die Herren Graffen von Sollms dergeſtalt die freye Clöſterliche Güter beſchweret haben/ und noch kein Nachlaſſung iſt/ daß von einer Hube Lands/ oder 30. Morgen/ von welchen der Ackersmann jährlich 20. bauet/ und ad 50. oder 60. Achtel Früchten einerndet/ darvon die Herrſchafft ſchier den halben Theil durch Anlagen/ Schatzung/ Steuer participiret, dem Cloſter kaum zwey oder dritthalb Achtel an meiſten Orten zukommen/ wo es vor Alters ad 8. 10. oder mehr zum Pfacht empfangen hat/ als iſt ja billig/ daß die Herren Graffen dem Cloſter Satisfaction geben/ und was ihnen nicht gebühret/ reſtituiren. Woruber den Hochpreißlichen Kayſerl. Reichs-Hoff-Rath erkennen laſſe; hoffentlich/ daß gleich wie kein Herr ſolchen Abgang ſeiner Renthen gern leiden würde von ſeinen Gütern/ alſo dem Cloſter zu dem ſeinigen richterlicher Spruch und Hülff gedeyen werde. Imploro pro patrimonio Chriſti læſo judicium & juſtitiam.

Num. CVI.

Num. CVI.

SPECIFICATIO

Deren rückſtändigen Pfächten nach dem jetzigen geringen Pfacht von Anno 1666. an/ biß 85. incluſivè, in denen Sollmiſchen Graffſchafften.

Unter der Graffſchafft	Laubach	547. Achtel Korn.
	Braunfelß	2504. Achtel 2. Meſten Korn.
		86. Achtel $1\frac{1}{2}$. Meſten Weitzen.
	Hohen-Sollms	1826. Achtel $6\frac{1}{2}$. Meſten Korn.
		309. Achtel 4. Meſten Weitzen.
	Greiffenſtein	191. Achtel Korn.
	Lich	688. Achtel 4. Meſten Korn.
	—Item	19. Achtel 3. Meſten Weitzen.
	—Item	62. Achtel 7. Meſten Habern.

Summa 5757. Achtel $4\frac{1}{2}$. Meſten Korn.
— 415. Achtel $\frac{1}{2}$. Meſten Weitzen.
— 62. Achtel 7. Meſten Habern.
Summa Summarum aller Früchten ꝛc. ꝛc.
— 6235. Achtel 4. Meſten.

NB. In dieſer Summa ſeynd eingeſchloſſen wegen Eberſtatt 1300. Achtel/ und wegen Holtzheim unter Braunfels 666. Achtel/ welche auff gewiſſe Conditiones ſeynd veraccordiret worden/ wie kurtz hiervor/ und *ſub num.* 83. beſchrieben iſt.

Auß dieſer Summa der reſtirenden Früchten/ ohn 1000. fl. Zinſen/ kan man erachten/ welcher Geſtalt das Cloſter überall leyden muß/ und keine Hülff in gerechter Sach haben kan/ wie die Documenta anzeigen: Nach deme auch mit den Bauren iſt abgerechnet/ und die Beambten bey der Commiſſion erſuchet und erinnert worden/ dem Cloſter zur Zahlung behülfflich zu ſeyn/ und Sie auch ſolches zugeſagt haben/ will gleichwohl nichts folgen: Dieſes alles unerachtet/ ſagen Sie/ es ſeye dem Cloſter noch kein Hülff verſagt worden.

Nun iſt die Frag: Ob nicht die Herrſchafften ihrer Unterthanen Schuld auff ſich geladen/ und weiln die Pfachtleut durch die extraordinari wunderliche Gelt-Preſſuren erarmet/ daß Sie nicht bezahlen können/ das Cloſter zu contentiren ſchuldig ſeynd? Es wäre ja die gröſte Unbilligkeit/ daß die Sollm. Unterthanen von des Cloſters Güter ſich ernehret/ Ihre Herrſchafften auch vier-oder fünffmahl mehr/ als das Cloſter von ſeinen Gütern erhoben; hingegen das Cloſter nicht zwey oder dritthalb Achtel/ welche jährlich ein Morgen ertraget/ oder auch gar nichts von einer Hube Lands jährlich empfangen/ ſondern alles hinterlaſſen ſolte; Gleich wie dann die Sollmiſche Miniſtri auff einen Nachlaß treiben: Nemlich das Cloſter ſolle den Sollmiſchen Unterthanen und ihrer Herrſchafft etliche Jahr ſchencken/ und umb Gottes Willen die Güter vergebens geliehen haben.

Summa es iſt alles zu des Cloſters Erſchöpffung/ Verderben/ und Untergang gerichtet: Welches mit deme beſtärcket wird/ daß nach deme durch Beſchwärung der Clöſterl. Güter ſo viel tauſend Achtel Frücht an Clöſterl. Gefällen abgangen/ und von einem ſo geringen gleichſamb Bettelpfacht dieſe groſſe Summa außſtehet/ der vielen Zinſen über 1000. fl. zugeſchweigen; Sie dannoch das Cloſter à part zu collectiren ſich unterſtehen/ und die Sollm. Miniſtri ſich nicht ſchämen pro uno & altero termino tauſend/ oder auch 2000. fl. zu fordern; wiewohl Ihnen noch darzu auß denen Clöſterl. Rechnungen bekant iſt/ daß man von 8000. in dem Sollm. Land hierumb liegenden Morgen Lands/ kaum das jährliche Brod-Korn erhebet.

Alſo iſt nach dieſer Bewandnuß das Cloſter Arnsburg unglückſeliger als das Cloſter Kiets Ciſtercienſ. Ordinis in Hungariâ, ungefehr drey Meil von Caniſcha gelegen; auß welchem vor zwey Jahren ein Geiſtlicher hier referirt, daß/ wann Sie dem Türcken 100. Zechinen oder Ducaten jährlich geben/ allen Schutz und Hülff zu ihren Renthen gehabt haben: was ſollen aber 100. Ducaten gegen den groſſen Abgang jährlicher Renthen/ durch Beſchwärung der Clöſterl. Güter zurechnen ſeyn? zumahlen jedoch keinen Schutz gegen Sollm. Unterthanen/ und keine Hülff zu Erhebung unſerer Gefällen und Renthen haben können/ von Gerechtigkeit will ich nichts ſagen. Wir müſſen zwar leyden/ der gerechte Gott aber/ deme wir die Trangſalen und Unbilligkeit klagen/ wird ſicher und gewiß an denen/ die darzu Rath und That geben/ es nicht ungerochen laſſen.

Num. CVII.

Der Muſchenheimer/ Bircklar und Eberſtatter Gänß und Lämmer-Zehend betreffend.

Extractus ex libro Actorum Burſæ Arnsburgenſis.

ZU Muſchenheim und Bircklar iſt der klein Zehend/ als Heu/ Wein/ Flachs/ Lämmer/ Gänß/ Kraut und Rüben/ vorbehalten worden/ laut lib. actor. in Annis 1572. 74. 75. 79. 1580. 1581. 82. 83. 593. 1652. 54. 55. 57. 58. 59. 660. 61. 62. 63. 664. 671. 75. 76. 78. 682.

Zu Eber-

Zu Eberſtatt iſt der Frucht Zehend verliehen/ aber Wein/ Kraut/ Lämmer und Gänß-Zehend vorbehalten worden/ Anno 1574. 575. 76. 581. 82. 85. 87. 649. 50 51. 52. 54. 55. 56. 57. 58. 659. 60. 61. 62. & ſeqq. 670. 71. 72.

Num. CVIII.

Von des Cloſters Bann-Mühl zu Muſchenheim.

ANno 1401. in Vigilia Aſſumptionis B. Mariæ Virg. hat Herr Philippus von Falckenſtein dem Cloſter die Mühl in Müſchenheim mit dem Bann dreyer Dörffer/ als Muſchenheim/ Bircklar/ und Betterhauſen frey von Beede/ Steuer/ Dienſt/ und Beſchwärnuß übergeben/ mit deme Zuſatz/ daß/ wer auß gemelten Dorffſchafften anders wo mahlen würde/ dem Cloſter gleichfals ſein Molter geben/ und umb fünff Schilling geſtrafft werden ſolle: auß dieſer Mühle hat das Cloſter jährlich 40. Achtel Korn erhoben/ ſo zu Dörrfiſchwerck für die Geiſtliche ſeynd determiniret geweſen. Das Original iſt in Commiſſione Cæſarea denen Sollmiſchen Miniſtris vorgezeigt worden.

Num. CIX.

Mandatum contra DD. Comites in Hongen & Braunfels in puncto collectationis:

Wormit ihnen angeſagt wird/ daß Sie des Cloſters Herren nicht ſeynd/ und daſſelbe zucollectiren kein Recht haben.

WIr LEOPOLD von Gottes Gnaden Erwöhlter Römiſcher Kayſer zu allen Zeiten Mehrer des Reichs in Germanien/ zu Hungarn/ Böheimb/ Dalmatien/ Croatien und Schlavonien ꝛc. König/ Ertzhertzog zu Oeſterreich/ Hertzog zu Burgunden/ Stayer/ Kärnden/ Crayn/ und Würtenberg/ Graffe zu Tyrol ꝛc. Entbieten den Wohlgebohrnen Unſern und des Reichs lieben Getreuen Moritzen und Henrichen/ beyden Graffen zu Sollms/ und Herren zu Müntzenberg/ Unſere Kayſerl. Gnad ꝛc.

Wohlgebohrne liebe Getreue. Uns haben die Ehrſambe Unſere liebe Andächtige N. Abbt/ Prior, und Convent deß Gotteshauß Arnsburg Sti Bernardi Ordens im Ertzſtifft Mayntz gelegen/ demütigſt klagend zuvernehmen geben; Obwohl ſo wohl in geiſt. als weltlichen Rechten/ auch in des Heil. Reichs Satz- und Ordnungen heilſamlich verſehen/ daß kein Stand den andern/ abſonderlich aber kein Weltlicher einen geiſtlichen und *exempten* Stand und Cloſters Perſonen/ deren Gotteshäuſer/ Renthen/ Zinſen/ und Gefälle/ und ſonſten andere geiſtliche Intraden hemmen/ kümmern/ dieſelben in ihren uralters hergebrachten Befreyungen/ Indulten/ Recht/ und Gerechtigkeiten beeinträchtigen/ pfänden/ oder unter was für unzuläſſigen entſetzen/ Ihme ſolches vorenthalten/ ſondern da ein Weltlicher gegen einen exempten Stand/ oder zu deſſen geiſtlichen Intraden oder Güter Spruch und Forderung zuhaben vermeynte/ ſolches vor dem Geiſtlichen oder des Cloſters ordentlichen Richter durch den Weg Rechtens ſuchen und auß fündig machen/ nicht aber eigenmächtig/ nach eines jeden Gefallen executivè verfahren/ und ſich zum Richter Parthey- und Executorn ſtellen/ und ſelbſt rechtfertigen ſolle.

Ob auch wohl Abbt und Convent obgedachtes Cloſters Arnsburg/ und alle ihre Vorfahren in Krafft uralter Fundation-Brieffen/ auch vorgeherig Päbſtl. Biſchöffl. Königl. und Kayſerl. beſtättigter Befreyungen (worvon ein formula von weyland Philipſen von Falckenſtein/ Herrn zu Müntzenberg/ und deſſen Ehewürthin Eliſabethen in Abſchrifft ſub lit. A. hierbey gehet) von aller weltlichen Obrigkeit/ dero Jurisdiction und Collectation Exempt, vermög ihrer übriger Schutz- und Fundation-Brieffen/ dadurch Sie über alle und jede ihrem Cloſter wiederfahrne Beneficien und Exemptionen/ auch von unſern Vorfahren am Reich Römiſchen Kayſern und Königen/ glorwürdigſten Andenckens/ ſo dann von andern Fürſten und Herrn/ als unter andern von weyland Kayſer Carl dem Vierdten/ König Sigismunden deſſen Sohn/ und Kayſer Maximilian dem Erſten begnadet/ welche Ihnen von weyland Kayſer Carl dem Fünfften/ Ferdinando dem Erſten/ Maximiliano dem Andertem/ Rudolpho dem Anderten/ Ferdinando dem Anderten Chriſtmilteſter Gedächtnuß/ erſtes mahl erneuert/ und beſtättiget/ und ab omni ſeculari poteſtate, in perpetuum abgeſöndert/ eximirt, und liberirt worden:

Als WIR ſelbſten als jetzt Regirender Kayſer/ nicht weniger mit wohlbedachtem Muth/ Rath/ und rechten Wiſſen/ alle und jede vorbeſagtes Gotteshauſes habende uralte Fundationes, Privilegia, Recht und Gerechtigkeiten/ Brieff/ und Handveſten/ ſo deſſelben Vorfahren/ und auch Sie bey oberwehnt Unſern Vorfahren am Reich Römiſchen Kayſern und Königen Rechtlich erworben/ in allen Worten/ Puncten/ Stücken/ Articulen/ Inhaltung/ Meynung und Begreiffungen allergnädigſt renoviret und confirmiret; Indeme mehrbemeltes Gotteshauß/ und deſſen zeitliche Adminiſtratores und Nachkömmlingen/ deßgleichen alle ihre zugehörige Perſonen/ Unterthanen/ und alle die ihnen zuverſprechen ſtehen/ ſambt ihren jeden Leibern/ Haaben/ Gütern/ Renthen/ Gülten/ Zinſen/ Recht/ und Gerechtigkeiten/ die Sie bereits erworben/ oder künfftigen überkommen mögen/ wie die genennet/ wo und an welchem Ort

Sie

ſie gelegen/ nichts außgenommen/ in unſere unſerer Nachkommen am Reich Römiſchen Kayſern und Königen und des Heil. Reichs beſondere Gnade/ Vorſpruch/ Schutz und Schirm genohmen/ von aller und jeder weltlicher Bottmäſſigkeit eximirt, und Sie deſſen allen/ nebens deme/ ſo ihnen und Ihren Vorfahren von Fürſten/ Herrn/ Rittern/ Knechten/ Stätten und andern Leuten/ zu Troſt ihrer Seelen und Seligkeit an Mauthen/ Aeckern/ Wieſen/ Waldungen/ Zehend/ Lehen/ und andern Gütern Recht und Gerechtigkeiten ewiglich zubeſitzen zugeeignet/ ihnen gegeben/ oder von ihnen verkaufft worden zugenieſſen/ zugebrauchen verſichert/ und reſpectivè gebotten haben/ allermänniglichen ohngehindert/ mit der ernſten Commination, daß deſſen Contraventores, turbatores, und beeinträchtigen in die der Kayſerlichen Confirmation einverleibte Straff der viertzig Marck löthigen Golds/ würckentlich gefallen ſeyn ſolten/ alles mehrern Inhalts abſchrifftlich hierbey verwarthen Confirmationis & renovationis privilegiorum & protectorii Cæſarei ſub lit. B.

Deſſen doch und ſonſten unangeſehen/ des Cloſters habender uralten Poſſeſſion vel quaſi immunitatis hättet ihr Eingangs gedachte beyde Graffen von Sollms/ wie auß hierbey gefügter lit. C. zuſehen/ Euch unter andern unterſtanden/ wegen der bey letzt vorgeweſenen Frantzöiſchen und Brandenburgiſchen Vor- bey- und Durchzügen vorgewendten Unkoſten dem klagenden Cloſter Arnsburg/ ohnerachtet daſſelbe bey den erſtgemelten Kriegs-Partheyen dißfals ſelbſten Satisfaction gethan/ die auch in Anſehung deſſen Armuth/ mit einem Geringen zufrieden geweſen/ und abgezogen/ und wegen ſonſt anderer verbottenen Prætexten/ **den vierdten Theil aller Intraden/ Pfacht/ Zehenden und Gefällen einzuziehen**/ da doch daſſelbe euer Bottmäſſigkeit gantz nicht unterworffen/ **folglich mit euren Lands Exactionen und Collecten** gar nicht zuthun hätten/ noch damit zubeſchweren wären.

Wann dann oberzehlt- und ſich täglich mehrende Beeinträchtigungen ſambt und ſonders Eingangs gedachten Rechten/ Fundation- und confirmationibus privilegiorum **und unſerm Kayſerlichen Schutz- und Schirm-Brieffe gerade zuwider**/ und alſo beſchaffen/ daß Sie unter keinem Schein Rechtens zu juſtificiren/ über diß auch unſere Kayſerliche Authorität dadurch hindan geſetzet/ und mehr ernantes Cloſter unſer gerechtigſte inſpection, als noch übriger eintziger Hülff zu Abwendung ſeines gäntzlichen Ruins und Untergangs höchſtens benöhtiget; Als haben uns Eingangs ernanter Abbt/ Prior, und Convent gehorſamlich bitten laſſen/ wir derowegen hierunter wider Euch unſere nothdürfftige Kayſerliche Hülff Rechtens mitzutheilen gnädigſt geruheten/ maſſen Sie auch erlangt/ daß auff reiffe der Sachen Erwegung diß unſer Kayſerliche Mandatum inhibitorium ſine; reſtitutorium verò cum clauſula wider Euch heut dato zuerkant worden.

Gebiethen Euch demnach von Römiſcher Kayſerlicher Macht bey Pön fünff Marck löthigen Goldes/ halb in unſer Kayſerliche Cammer/ und den andern halben Theil Klägern unnachläſſig zubezahlen/ hiemit ernſtlich und wollen/ daß Ihr alsbald nach Inſinuir- und Verkündigung dieſes unſers Kayſerlichen Gebotts dieſelbe in Einnehmung Ihrer Pfächt/ Zehenden/ Intraden, und Gefällen keines weges hindert/ hemmet/ oder ſonſten beeinträchtiget/ ſondern Sie und Ihre Angehörige bey dem Ihrigen ruhig ſeyn und verbleiben/ **und Euch an dem ordentlichen Wege Rechtens begnügen laſſet**/ ſo dann Ihnen Supplicanten vorenthaltenem Pfacht/ Zehend und Intraden völlig reſtituiret, und zurück gebet/ hieran nicht ſäumig oder ungehorſamb ſeyet/ als lieb Euch iſt/ obbeſtimbte Pön/ und unſere Kayſerliche Ungnade zuvermeiden/ das meinen wir ernſtlich;

Im fall Ihr aber wegen reſtitution ermelten Pfacht/ Zehend/ und Intraden erhebliche Urſachen zu haben vermeynet/ alsdann/ ſo heiſchen und laden wir Euch von obberührter Kayſerlicher Macht hiermit/ und wollen/ daß Ihr innerhalb den nechſten zweyen Monaten/ von Inſinuir- oder Verkündigung diß anzurechnen/ ſo wir Euch für den erſten/ anderten/ dritten/ letzten und endlichen Gerichts-Tag ſetzen und benennen peremptoriè, oder/ ob derſelbe kein Gerichts-Tag wäre/ den nechſten Gerichts-Tag hernach/ ſelbſt/ oder durch Ewere gevollmächtigte Anwald an unſerm Kayſerlichen Hoff/ welcher Orten derſelbe alsdann ſeyn wird/ erſcheinet/ glaubwürdige Anzeig und Beweiß zuthun/ daß dieſem unſerm Kayſerlichen Gebott alles ſeines Inhalts/ gehorſambſt gelebt ſeye/ womit alsdann zuſehen und zuhören/ daß Ihr umb Euers Ungehorſambs willen in obgedachte Pön gefallen ſeyet/ mit Urthel und Recht zuſprechen/ zuerkennen und zuerklären/ oder über erhebliche beſtändige Urſachen/ ob Ihr einige hättet/ worüber ſolche Erklärung nicht geſchehen ſolle/ in Rechten vorzubringen und endlichen entſcheidts/ und Erkäntnuß darüber zugewarten.

Wann Ihr nun kommet/ und erſcheinet alsdann alſo oder nicht/ ſo wird nichts deſtoweniger auff des gehorſamen Theils ferner anruffen/ und bitten/ hierin mit gedachter Erklärung und Erkantnuß verfahren/ gehandelt/ und procedirt werden/ wie ſich das ſeiner Ordnung nach eignet/ und gebühret/ darnach wiſſet Ihr Euch zurichten. Geben in unſerer Stadt Wien/ den drey und zwantzigſten Martii, Anno ſechszehen hundert ſechs und ſiebentzig/ unſere Reiche/ des Römiſchen im achtzehenden/ des Hungariſchen im ein und zwantzigſten/ und des Böheimbiſchen im zwantzigſten.

LEOPOLD. (*Loc. Sig. Sac. Cæſ. Maj.*)

V. Leopold Wilhelm
Graff zu Königs-Egg.
Ad Mandatum Sac. Cæſareæ Majeſtatis
proprium
Reinhard Schröder.

NB. Der Hochgebohrne Herr Graff zu Braunfels / an welchen nach Abſterben des Herren Moritz Graffen zu Hongen ein Theil deſſen Lands gefallen / hat ſich zum gütlichen Vergleich mit dem Cloſter a part gnädig erbotten / und Befelch ertheilet / daß die Pfacht leuth bey Pfändung ihres Viehes zahlen ſollen: wie dann die Griedler von Anno 1666. ſchuldige 258 Achtel Korn und Waitzen / und die Holtzheimer 260 von Anno 1680. rückſtändige Achtel Korn bezahlet: aber alſo / daß die Griedler 250. fl. und die Holtzheimer 260. Reichsthaler für ſolchen Rückſtand lieffern; da Sie 2. 3. 4 fl. nach advenant der Zeit und werth der Früchten auß einem Achtel gelöſet haben. Den Vergleich aber belangend / hat man die gravamina zum Uberfluß auff Begehrung widerum außführlich communiciret / und ſich zum Vergleich / ſalvo tamen proceſſu, verſtanden: gleicher Weiß ſtehet das Cloſter in ſimilibus terminis mit dem Hochgeb. Herren Graffen Herman Adolph Moriz zu Lich / welcher eine Zeit lang hero ſich gegen dem Cloſter gnädig und wohlgeneigt erzeigt / nachdeme Er einen Gelehrten und gewiſſenhafften Herren zum Rath angenommen.

Num. CX.

Churfürſtliches Schreiben /

Auß welchem die Sollmiſche Miniſtri informiret werden / daß der Abbt zu Arnsburg ſich des prædicati Prälaten / nicht abuſire: und dann / daß deme nicht geſchrieben werde / Ihr und Euch / wie die Sollmiſche Schrifften inhalten:

Würdiger / beſonders lieber Herr Prälat rc.

Es hat Mihr der Graff von Sollms / ſo ſich dermahlen dahier befindet / die Beſchaffenheit der zwiſchen Ihme und dem Cloſter Arnsburg ſchwebender Strittigkeit zu vernehmen gegeben / und ſich zu deren Compoſition durch die Güte ſo raiſonabel vernehmen laſſen / daß Ich hoffen will / es würden ſolche / da der Herr Prälat auch hier wäre / wohl zuerheben und zuvergleichen ſeyn / in deme Ich nun meines Orths es gleichfalls gern ſehe; Als habe Ich demſelben es zu dem Endt hiemit zuwiſſen machen wollen / damit Er ſich neben einem von ſeinem Convent, ohne Zeit verliehrung / weiln beſagter Graff ſich nicht lang dahier auffhalten kan / allhero begeben / und ſich bey Mir anmelden thue; Geſtalten Ich dann ſeiner erwarte und verbleibe

Maintz den 21. Martii 1678.

Des Herrn Prälaten

Wohl affectionirter
Damian Hartard E L A M.

inſcriptio.
Dem Würdigen und Geiſtlichen Unſerm
lieben Andächtigen Roberto Abbten
Unſers Cloſters Arnsburg rc.

Als ich den dritten Tag nacher Mayntz kommen / iſt der Hochgebohrne Herr Graff wiederumb abgereiſt geweſen / under dem Vorwandt / daß Er nach Holland beruffen ſeye / und nach Hauß eilen müſte.

NB. Dieweil 1. Etliche Sollmiſche Miniſtri, entweder auß Unerfahrenheit / (weiln Sie etwann nur zu Marpurg oder Herborn auff der Univerſität ein paar Jahr ſtudiret / und wenig im Römiſchen Reich bey Catholiſchen umbgereiſet ſeynd) oder auß Haß und Neid dem Abbten zu Arnsburg das prædicatum, *Prælati*, diſputiren / unter dem prætext, daß die Reichs-Aebbt allein Prælati genennet werden:

2. Dieweil auch die Abbates von den Sollmiſchen Herren Graffen / oder Ihren Schrifftſtellern nicht anderſt / als ihre Pfarrer oder Inſpectores tractiret werden / ohn conſideration, quòd Abbates ſint perſonæ Dignitatis Eccleſiaſticæ, welchen ihre Miniſtri die gebührende Ehr nicht gönnen / ſondern allein ſchreiben grob hin / Ihr und Euch / Euch und Ihr / rc.

So habe pro inſtructione diß Churfürſtliches Schreiben den Documentis Monaſterii beyfügen wollen; welches auch einigen Miniſtris in Commiſſione Cæſarea exhibirt worden; hoffentlich / daß indeme ein Ertz-Biſchoff und Churfürſt den Abbt zu Arnsburg einen Prälaten juxta communem uſum nennet / und für ſolchen erkennet: nicht aber ſchreibt; Ihr und Euch: Sie werden ihren groben Fehler beſſern; ſonſten man auch nach dem alten Stylo Ihnen ſchreiben / und die neue hochgeſtiegene titulos & prædicata, welche allein Fürſtlichen Beambten gebühren / zugeben ſich bedencken wird.

DOCUMENTA
PRO TERTIA PARTE RESERVATA.
Num. I.

Hochwürdiger Fürſt / Römiſcher Kayſerl. Maj. Cammer-Richter / Gnädiger Herr ꝛc.

NAchdem in Sachen Mandati ſine clauſula auff die Conſtitution von Pfandungen und Arreſten ꝛc. des Hochwürdigſten Fürſten und Herrn / Herrn Johann Schweickharden Ertz-Biſchoffen zu Mayntz und Churfürſten / Herrn Impetranten, contra Herrn Albrecht Otten / Graffen zu Sollms Laubach beklagten ꝛc. vier dem Cloſter Arnsburg abgeführte Gutſchen-Pferd und Gutſchen-Gezeug / und arreſtirte Pfachtfrucht betreffend / Maintziſchen Churfürſtl. Anwalden durch gerichtlichen Beſcheid jüngſthin uferlegt / uf die / vor dieſem alhier / in des Herren beklagten Nahmen / eingewendte vermeinte exceptiones prætenſæ ſub- & obreptionis in ſpecie, was ſich gebührt / zuhandlen.

So erſcheinet Maintziſcher Anwald / und iſt anfänglich keines Wegs geſtändig / was in narratis mandati deducirt / und in den prætenſis exceptionibus ex adverſo dergeſtalt anzüglichen repetirt worden / ein ungegründes Vor- und Einbringen / wie zu aller Ungebühr und wider beſſer wiſſen und Gewiſſen / in Erwehnung gezogen werden wollen / und daher das mandatum wider aufzuheben und zucaſſiren ſeyn ſolte / läſt derowegen auch die darauff übelgegründe proteſtation de non proroganda jurisdictione, uf ihrer Nichtigkeit beruhen.

Und dieweil gegen Anwald factum in narratis deductum nicht allein in Abrede / und allerdings nicht geſtändig / ſondern daneben auch magno auſu & faſtu vorgeben darff / daß ſolches in Ewigkeit nicht zu verificiren und beyzubringen ſeye; Als übergibt Anwald des Herrn Beklagten ſub dato Laubach den 12 Octobris des verwichenen 1609. Jahrs an Abbt des Cloſters Arnsburg abgangenes Schreiben ſub litera A. daraus die in narratis angezogene concluſio klärlich zuerkennen; Indeme dem Abbt / als einer einfältigen geiſtlichen Ordens Perſon / wie zu vorhero / und eben denſelbigen Morgen mündlich und weitlaufftig / alſo hiemit wider ein erinnerlich / hart fürgebild / wie allbereits nehmlich einer / von ſein deß Herrn Beklagten / Officirern ankommen / und berichtet / daß das Volck mehrer theils auff den Beinen und erſten Tags fort lauffen werde / derohalben Er noch morgen vor ſeinem Abzug anordnen müſte / wie es alles mit den Quartiren und ſonſten gehalten werden ſolte / und wie er es morgen anordnete / ſolches könte nicht geändert werden / ſondern müſte dabey bewenden / damit er nun wiſſen könte / was ihme zu thun oder zulaſſen ſeyn möge;

So ſolte Er / Abbt / ſo bald in Schrifften bey Zeigern ſich reſolviren / damit er ſich des Volcks halben darnach richten / das iſt / wann die alſo per concuſſionem geforderte vier Pferd und dreyhundert Gülden nicht erfolgen würden / als dann ſolches Volck dem Cloſter über den Halß ſchicken könten. Ita namque concuſſionis crimen contrahitur, quoties aliquid terrore poteſtatis illicitè extorquetur, & aufertur l. 1. & 2. ff. de concuſſ. l. illicitas §. illibata ff. de off. præſid.

In maſſen dann der Abbt darauff eingetrieben und eingenommen / daß die Verwilligung alſo per metum erzwungen / aber von den Seniorn und dem Convent / wie inſonderheit Anwalds Gnädigſten Herrn Principaln, als dem Ordinario, nicht nachgegeben / nichts deſtoweniger auff die Pferd und das Geld immerfort getrungen / und als ſolche nicht erfolgt / die Pferd de facto abgeholt / und wegen der 300. fl. der Arreſt angelegt worden / wie ob den Beylagen mit B. und C. literis zuerſehen. B.C.

Dannenhero Anwalds Gnädigſter Herr Principalis nicht unzeitig bewegt worden den Herrn Beklagten mit underſchiedlichen Erſuchungs-Schreiben davon abzumahnen / wie die Beylagen mit D. und E. D.E.
außweiſen / darauff er ſich vielleicht under dem Schein der dargegen übergebenen patenten ſub litera F. F.
quaſi per modum transactionis, an Recht zu erbiethen / alioquin nihil prorſus ad rem reſpondendo, zumahl frigide außreden wöllen / wie die Beylag ſub litera G. außweiſſet / welches aber einen Weg wie den andern G.
nicht Beſtand haben kan / juxta l. 1. §. ult. ibi, neque enim transactionibus eſt interdictum, ſed ſordidis concuſſionibus ff. de calumniatoribus. Umb ſo viel deſto weniger auch / weil demnach ſolch angedeut geworbenes Volck uf diß Cloſter ſein Lauff nicht gehabt / noch weniger daherumb zuſammen kommen / oder einquartirt und durchgeführt worden / beſondern darmit ein lauter ſimulirtes Werck zur concuſſion geweſen / juxt. d. l. 1. ff. de concuſſ.

Vorab weil der Herr Beklagte von der Falckenſteiniſchen Erbſchafft / neben andern Sollmiſchen Herren und der Herrſchafft Königſtein ein mitherrührender Fundator, Patron und Schirm-Herr deß Cloſters ſeyn will / und daher nicht vermuthlich / daß ein Ernſt geweſen ſey / demſelbigen / ſonderlich den andern mitintereſſirten Fundatorn und Patronen / und eben Anwalds Gnädigſten Herren Principalen / als dem Ordinario, zu mercklichen und unleidlichen Vorgriff Nachtheil und Beſchwerd Kriegsvolck dergeſtalt zuzuführen / und über den Halß zulegen. Dannenhero die ſimulatio deſto verdächtiger. Quia quod veriſimile non eſt, falſitatis imago eſt ſecundum Bald in l. J. C. de ſerv. fugit. & rubr. C. de probat. und conſequenter ipſa impreſſio, ejusque metus deſto richtiger / prout idem Bald. tradit. in l. Interpoſitas in principio C. de transact. Metum præſumi, quando fit aliquid, quod non eſt veriſimile. Pariſ. conſ. 53. n. 65. 66. 67. vol. 4. & Honded. conſ. 17. n. 63. vol. 1.

Und zwar dieweil ihme Herrn Beklagten / als einem mit-Schirms-Herrn / Rechts wegen obgelegen und gebührt hat / da je einiges Kriegs-volck vorhanden geweſen wäre / ſolches uf alle mögliche Wege und Mittel von dem Cloſter abzuwenden; So iſt ſolche concuſſio deſto unverantwortlicher.

Quâ de cauſa Spiritus Sanctus in ore Prætoris poſuit, ut geſtum per metum non eſſet ratum & firmum, ſed nullum t. tit. ff. C. & extra. quod metus cauſa. ut ex aliis tradit. Pariſ. & Præd. conſil. 53. num. 48.

NB. Der Ho…
ritz Graffen zu Hon…
a part gnädig erbotte…
len: wie dann die…
260 von Anno 168…
heimer 260. Reich…
werth der Frücht…
vamina zum Ub…
tamen processu, …
ren Graffen H…
wohlgeneigt …

✻✻✻✻✻

Auß …
Arn…

… & libertati, ſicut metus. l. nihil conſenſui. ff. de reg. jur. C. … concuſſor dicatur is, qui aliquid expoſtulat, vel recipit pro … de recuſat. §. effectus n. 18. per C. concuſſiones 1. q. 1. &c.

… in der Perſon mit zweyen Dienern magnâ importunitate per … dem Gutſchen Geſchirr ſelbſt abgeholet / und das Cloſter deren … beſchwerlich ermanglen müſſen / und noch / deßgleichen die … befindet ſich auß der Beylag mit litera H.

… intention und Meynung alſo verübt und vorgangen / dann mit dem … Gelüſten zuverfahren / und an Anwalts gnädigſten Herrn und … Cloſter deren ordinarien ſuperiorität und immunität reſpective … und Nachtheil / neuerliche ſonderbahre exactiones in Kriegsläufften … / und … prætextu & colore Rechts Erbietung zubehaupten / und durch … der Herr Beklagte nach Außweiſung der Beylag mit G. ſich dieſes falls zum … dem Paon und Burlierer beſagt berichts vorgeworffen und auffgerupfft / möchte … Churfürſtl. Gn. dem Cloſter mehr zugebieten hätten / als Er.

… Pferd nach ſo langer und über doppel verfloſſener dreyer Monat Zeit / biß noch nicht … noch der Arreſt eröffnet und relaxirt worden; Alles de facto den geiſtlichen und … des Reichs Conſtitution, und der Billigkeit ſtracks zuwider.

… und ſolchem nach iſt an Euer Fürſtl. Gn. Anwalds nomine, quo ſupra unterthänigſt … nachmahls arctius mandatum & declarationem pœnæ wider den gegen Anwald … und mitzutheilen / mit Kehrung / Koſten / Schadens und intereſſe. … derſelben Hoch-Adliche miltrichterliche Ambt quovis meliori modo, formâ ac ſtylo underthänigſtes … zum … anruffend.

Mit vorbehalt &c.

Replica cum annexa petitione
Maintz Churfürſten contra impetranten
contra
Sollms Laubach Beklagten

Præſ. Spiræ 25 Junii, Anno 1610.

Mandati ſine clauſula uff die conſtitution der Pfändung und Arreſten 4. des Cloſters Arnsburg abgeführte Pferd und arreſtirte Frucht betreffend.

A.

Albert Otto Graff zu Sollms / Herr zu Müntzenberg / Wildenfelß und Sonnenwald &c.

UNſern günſtigen Gruß zuvor würdiger. Ihr wiſſet Euch zuerinnern waß wir diſſen Morgen mit Euch weitleufftig geredt; Nun ſeynd wir immer der Hoffnung geſtanden wir würden Euere reſolution haben erwarten können / So mögen wir euch aber hiermit günſtiglich nicht bergen / daß Uns dieſen Abend Schreibens zukommen / darüber wir Morgen gegen Abend noch uns auff den Weg begeben / und zu Ihro Gnaden Landgraff Moritzen &c. ziehen müſſen. Zudeme iſt auch dieſen Abend einer von unſern Officirern ankommen / welcher berichtet daß das Volck mehrer theils auff den Beinen / und erſtes Tags fortlauffen werde. Derhalben wir auch morgen für unſerm Abzug anordnen müſſen / wie alles mit den quartiren und ſonſten gehalten werden ſolle / und wie wir es morgen anordnen / ſolches kann nicht geändert werden / ſondern muß darbey bewenden.

Darmit wir nun wiſſen mögen / waß uns zuthun und zulaſſen ſeyn möge; So iſt hiermit unſer günſtig Begehren / Ihr wollet euch ſo bald bey Zeigern in Schrifften reſolviren / und Uns länger darmit nicht auffhalten;

Darmit wir Uns deß Volcks halber darnach richten können. Solches thun wir uns zu euch gnädig verlaſſen / und ſeynd hiermit beſchriebener Antwort gewärtig. Datum Laubach den 12. Tag Octobris Anno 1609.

Albert Otto Graff zu Sollms.

Copia
Schreibens an den Herrn Abbt zu Arnsburg Peter Becken &c.
A 2

B.

Hochwürdigſter in Gott Ertz-Biſchoff und Churfürſt. &c.

ZUm andern. Nach dem der Wohlgebohrne Graff und Herr / Herr Albrecht Otto Graff zu Sollms / Herr zu Müntzenberg &c. jüngſtlichen ſelbſt eigenthätlicher Weiß / und mit vielen ungeſtümmen Trawworten / unſere vier Gutſchen Pferd / auß dem Stall und Cloſter (deren wir gleichwohl auch täglicher unſer neben Arbeit halber gantz ſchwerlich entrathen können) mit ſich hinweg genommen / und biß noch hinterhalten werden: So haben Ihre Gn. über das auch unſers Cloſters Pfacht Gefäll umb etlich und ſiebentzig

benzig Achtel Korns in dero Gericht Utpfa bey unſeren Hoffleuten verbieten und hemmen laſſen; Auch dero Schultheiſen befohlen/im Fall die per concuſſionem & metum Uns abgenöthigte 300. fl. nicht erlegt werden ſollen/ alßdann berührte Frucht anzugreiffen und zu Geld zumachen/ inmaſſen ſein des Schultheiſen uff unſer Schrifftlich erſuchen (darmit wir Urkund dieſer verſtrickten Früchten herauß bringen mögten) wiederumb antwortliches ſchrifftliches recepiſſe, davon copia hierbey gelegt/ eigentlich außweiſſet. Dieweil dann dieſe Gewaltthat uns und unſerm Cloſter/ neben den von Tag zu Tag je länger je mehr zunehmenden übermäſſigen Atz-Koſten/zu unträglichen Beſchwerden und Schaden gereicht/ auch/ zu gantz grund verderblichen Schaden/ ein weitere conſequentz darauß unzweifflich zubeſorgen.

So haben wir auß ſchultiger Pflicht Eu. Churfürſtl. Gn. dieſes ferner gehorſamblich anzubringen/ und bey deroſelben als unſerm von Gott dem Allmächtigen vorgeſetzten Ordinario und geiſtlichen Vatter unterthänigſte Zuflucht/ Troſt und Hülff zu ſuchen nicht underlaſſen ſollen/ unterthänigſt und demütigſt bittend Eu. Churfürſtl. Gn. ſich dieſes falls unſerer und des ohn das mit vielen Schulten und den übermäſſigen Atzkoſten hochbedrückten und beſchwerdten Cloſters in vätterlichen Gnaden annehmen/ und uns durch vermögliche Hülff gnädigſt erretten helffen wollen.

Wie das zu Eu. Churfürſtl. Gn. wir uns unterthänigſt und nach Gott eintzig getröſten: Alſo seynd wir es mit unſerm embſigen demütigen Gebet ꝛc. Datum Arnsburg den 8. Tag Decembris 1609.

Eu. Churfürſtl. Gn.

Unterthänigſte und gehorſambſte jederzeit
Abbt und Convent daſelbſten.

Ahn
Ihro Churf: Gnaden zu Maynz Herrn Herrn Johann Schweickhardten abgangen/ die von Herrn Graffen zu Sollms abgenommene Pferd betreffend.

Præſ. Aſchaffenburg den 10. Tag Decemb. Anno 1609.

VOn Herrn Abbt und Convent des Cloſters Arnsburg hat Zeiger dieſes ein verſchloſſen Schreiben/ Ihre Pfächt belangend/ dieſen Morgen wohl überliefert/ und dieweil ich ihnen die Urſachen warumb ihrer Pfächt ich mich anmaſſen und dieſelbige zu Geld machen ſolle/ durch einen ihrer Hoffleuth albereits hab laſſen anzeigen/ als laß ichs nochmahls darbey bewenden/ und mügen Sie dahin bedacht ſeyn/ daß der zwiſchen ihnen und dem wohlgebohrnen unſerm gnädigen Herrn ufgerichte/ und ihrer Gnaden ſeits adimplirte contract ihrer ſeits auch gehalten/ und die zugeſagte 300. fl. förderlichſt erlegt werden. Würdet alsdann der Pfächt halber kein Mangel erſcheinen/ und iſt dem Botten zu Urkund ſeiner Verrichtung diß recepiſſe zugeſtellt/ uff Sontag den 19. Tag Novembris Anno 1609.

Jall Schmitt.

C.

AUch würdiger/ und Geiſtlicher/ lieber Andächtiger/ haben wir auß deinem und deines anbefohlenen Convents geſambten Schreiben von 8. Tag dieſes gnädiglich vernommen/ welcher maſſen Graff Albrecht Otto zu Sollms ꝛc. unſerm dir anbefohlenem Cloſter im Gericht Utpfa etlich und ſiebenzig Malter Korns Pfacht Gefäll hemmen laſſen: Auch der Sollmiſche Schultheiß daſelbſt/ vermög ſeines recepiſſe befelcht ſeyn ſolle/ im Fall die obbemelte unſerm Cloſter zur ungebühr angeforderte 300. fl. nicht bald würden erlegt werden/ berührten Pfacht zuverkauffen/ und zu Geld zumachen.

Nun wirſt Du ſonder Zweiffel unſer näheres under dato am 3. Tag gegenwertigen Monats Decembris an dich abgangenes Schreiben/ die/ dem Gotteshauß/ durch den obgedachten Graffen zu Sollms/ eigenthätlicher unfugſamer Weiß abgenommene vier Pferd betreffend/ albereit empfangen/ und darauß unſer gnädigſt rathſames Ermeſſen und Gutachten/ durch was redliche Mittel nemblich geſtalten Sachen nach/ die reſtitution berührter Pferd zuerlangen ſeyn mögte/ vernommen haben/ auch demſelbigen gebührlich nachzukommen/ im Werck ſtehen/ und/ ſintemahl wir diß neu geklagte factum, wegen Hemmung angedeuter Pfacht Früchten im Gericht Utpfa ebenmäſſig darvor anſehen/ daß demſelbigen durch rechtliche Mittel der beſt und beſtändigſt Rath geſchafft werden mögte ꝛc.

Alß hätteſt du deines anbefohlenen Cloſters Advocatum diſſer weitern Verlauffenheit auch nothdürfftiglichen zuverſtändigen ꝛc. und die ſupplicationes pro mandatis uff die conſtitution von Pfandungen/ und reſpectivè Arreſten/ wann ſolche verſertigt zu unſer Cantzley einzuſchicken; ſoll darunder an ferner nothwendiger Verordnung kein Mangel erſcheinen. Datum ut in literis &c.

Laubachiſche Arreſt Sachen betreffend.

C.

Præſent. Arnsburg den 10. Tag Decemb. Anno 1609.

D.

Johann Schweickhart.

WOhlgebohrner lieber getreuer. Wir werden berichtlich angelangt/ was maſſen Du nicht allein ein Regiment Knecht von 2000. Mann ufgeworbenes teutſches Kriegsvolck durch die Wetterau und andere angräntzende benachtbarte Ort durchzuführen Vorhabens/ ſondern auch unſern Abbt und Convent unſers Gotteshauß Arnsburg ſolch Kriegsvolck entweder zween Tag lang mit Koſt und Tranck in- und auſſer dem Cloſter zuſpeiſen und zuerhalten/ oder aber jedem Knecht Tag und Nacht ein Ortsgulden zuerſtatten gantz beſchwärlicher thätiger Weiß auffzulegen dich underſtanden/ und dieweil Sie ſich bey ſolcher Eilfertigkeit dergleichen bevorſtehender beſchwärlicher Zumuthungen anders zuerledigen nicht gewuſt/ Sie dargegen zu Abwendung derſelben und Erlangung eines vermeinten

Freybrieffs/ dabey Sie gleichwohl ſeines Begrieffs und Jnhalt nach ſehr wenig geſichert ſeyn mögen/ 300. fl. Verzehrungen / und dann vier Wagen Pferd uff 3. Monath lang dir zuverwilligen und zuverſprechen nothwendiglich verurſacht werden.

Wann nun Dir auſſer zweiffel wohl wiſſend/was geſtalt in den allgemeinen heilſamblich ufgerichten Reichs-Conſtitutionen und Verordnungen wohl und löblich verſehen / daß kein Reichs-Stand / Er ſeye hohes oder niedriges Grads ohn vorgehenden erlangten außtrücklichen Conſens und Bewilligung der anderen angrentzenden benachtbarten Fürſtenthumben und Herrſchafften dergleichen offentliche Kriegswerbung vornehmen / viel weniger ohne geleiſte genugſame Caution und Beſtand das zuſammen gebrachte Volck durch dero Land / Stätt / Flecken / und Dorffſchafften durchzufahren / oder dero zugewandten verpflichten Underthanen mit Stallung / Loſierung und Proviantirung derſelben eine neuerliche Beſchwerung zuzufügen / ſich gelüſten laſſen ſolle.

Alß kombt uns diß dein Fürhaben und Beginnen deſto frembder und mißfälliger vor.

Und iſt derowegen hiermit an dich unſer gnädigliches Geſinnen und Begehren / du wolteſt ſo wohl in Anſehung ſolcher allgemeinen Reichs-Conſtitutionen und Satzungen/als auch deren Pflicht und Verwandnuß/ damit Du uns und unſerm Ertzſtifft zugethan / alle ſolche mehrerwehnte unſerm Gotteshauß Arnsburg auff-und zugetrungene/ unverantwortliche Beſchwerung / es ſey mit Heimweiſung deß Kriegs-Volck / oder mit Abnehmung der angeſetzten 300. fl. wie auch vier Wagen Roß allerdings abſchaffen oder aber deſſen gewiß gewertig ſeyn / daß wir ſolche deine gewaltſame Zunöthigung und Betrangnuß der unſrigen in andere gebühreude Wege zu ander keinem Umbgang nehmen werden.

Und ob wir wohl an deiner willfährigen ſchuldigen Bezeigung keinen Zweiffel tragen / So wollen wir doch umb mehrer Nachrichtung willen bey Zeigern deiner ſchrifftlichen Erklärung und Wider-Antwort gewertig ſeyn / und bleiben dir ſonſten zu Gnaden in allen guten vorderſt wohlgewogen. Datum Aſchaffenburg den 26. Tag Octobris Anno 1609.

Ahn

Albert Otten Graffen zu Sollms.

E.

Johann Schweickhard ꝛc.

UNſern Gruß zuvor wohlgebohrner lieber getreuer ꝛc. Ob wir uns wohl gnädiglich verſehen/du würdeſt uff unſer unter dato den 26. Octobris jüngſthin an dich ergangenes Erſuchungs Schreiben unſers Cloſters Arnsburg mit deren der Zeit beſchehenen unbefugten neulichen Zumuthung verſchonet haben / ſo werden wir jedoch anjetzo mit ſondern hohen befrembten berichtet / daß bald nach beſchehener Einliefferung ſolches unſers Schreibens/Du dich in berührtes Cloſter Arnsburg verfüget/ vier Pferd und 500. fl. an Geld mit groſſem pochen und ſchmähen gefordert/und alß in Abweſen deß Abbts die anweſende Conventualen darfür gebetten / mit Vorwendung / daß ihnen ſolches von Uns verbotten; weiter de facto zugefahren/und vier Gutſchen Pferd auß dem Abbtey Stall ziehen und hinweg reiten/dich auch gegen Jhnen ferner betreulich vernehmen laſſen / wofern Dir die begehrte 300. fl. innerhalb dreyen Tagen nicht erlegt würden / daß du alßdann in deß Cloſters Pfacht und Güter ſo lang zugreiffen gemeint/ biß du ſolcher 300. fl. halben gäntzlich vergnüget und befriedigt ſeyn würdeſt.

Dieweil wir nun bey Uns nicht ſehen oder befinden können / mit was Jug dir gebühren könne oder möge / berührtes Cloſter dergeſtalt zuverfolgen / und mit neuerlichen zuvor niemahls erhörten Anforderungen eignes Gefallens zubelegen und zuexactioniren.

Alß haben wir nicht unterlaſſen wollen Dich noch eins hiemit gnädiglich anzulangen und zuerſuchen/ Du wolleſt nicht allein berührtem unſerm Cloſter die abgeführte Pferd unverlängt wiederumb reſtituiren/ ſondern auch der obgemelten 300. fl. halben beſchehenen unbefugten Anforderung erlaſſen / und in Verbleibung deſſen nicht Urſach geben uff Mittel und Wege zugedencken / wie daß mehr gemelt unſer Cloſter zu dem ſeinigen widerumb gelangen / und hinfüro dergleichen Betrangnuſſen überhoben bleiben möge.

Dieweil uns auch daneben berichtet worden/waß maſſen Du bey obberührter Ablangung der Pferd/ gegen unſere Perſon allerhand verkleinerliche Reden/welche da Sie berichter maſſen vorgangen ſeyn ſolten/ Dir als unſerm verpflichteten Lehenmann ſchwerlich zuverantworten ſtünden / außgegoſſen/ ſo dann/ daß auch unſer Cantzley Bott/ welcher Dir unſer/ neher dieſer Sachen halben/ an dich ergangenes Schreiben/ faſt ſchimpflich und betreulich von den deinigen fortgewieſen ſeyn ſoll; Alß wollen wir über ſolches alles fernern beſtändigen Bericht einholen / und Uns nach Befindung deswegen gebührende Andung hiemit vorbehalten haben.

Welches Wir Dir geſtalten Sachen/und unſerer erheiſchenden Nothdurfft nach/nicht wollen verhalten / deme wir ſonſten mit Gnaden und allen guten wohlgewogen ſeynd. Datum Aſchaffenburg den 2. Novembris 1609.

Ahn

Graff Albrecht Otten zu Sollms ꝛc.

F.

WJr Albert Otto Graff zu Sollms Herr zu Müntzenberg ꝛc. Wildenfels und Sonnenwalt thun hiermit urkunden und bekennen: Als wir uns von dem Durchleuchtigen Hochgebohrnen Fürſten und Herrn Wolfgang Wilhelmen Pfaltzgraffen bey Rhein Hertzog in Bayern/ Graffen zu Veldentz und Spanheim ꝛc. haben beſtellen laſſen/ deroſelben Gnaden ein Regiment teutſches Fußvolck / nacher dem Hertzogthumb Gülich und deſſen zugehörigen Fürſtenthumben Graff-und Herr-

ſchafften/ und zu deren defenſion zuzuführen/ da ſich vielleicht begeben ſolte/ daß ſolch Volck zum theil oder auch etliche Perſonen von dieſem Regiment das Cloſter Arnsburg berühren ſollen/ daß nur jetzt gemeltes unſer Cloſter Arnsburg gedachten unſern Soldaten oder Kriegsknechten weiter nichts zugeben/ mitzutheilen/ oder zuleiſten ſchuldig ſeyn ſoll/ alß was auß gutem freyen ungezwungenem Willen und Gemüth geſchicht.

Und befehlen hiemit allen und jeden unſern Soldaten und Knechten/ daß Sie vorgedachtes unſer Cloſter und deſſen Perſonen hierüber nicht tringen/ noch beleidigen/ bey Vermeidung ernſter Straff.

Deſſen in Urkundt haben Wir dieſes patent mit unſerm ſecret wiſſentlich laſſen betrücken/ und uns mit eigner Hand verzeichnet. Geſchehen den 13. Tag Octobris, im Jahr ſechzehen Hundert und neun.

(L. S.) Albert Otto Graff zu Sollms ꝛc.

G.

Gnädigſter Herr ꝛc.

Was Eu. Churfürſtl. Gn. ſub dato den 9. Novembris wegen unſers gemeinen Cloſters Arnsburg geſchrieben/ das hab Ich unterthänig an heut empfangen und verleſen.

Soll Eu. Churfürſtl. Gn. hierauff in Unterthänigkeit unbericht nicht laſſen/ daß die Sachen mit den Pferden weit anderſt beſchaffen/ als Sie Eu. Churfürſtl. Gn. ſeynd fürgebracht/ und wird ſich wohl nicht befinden/ daß ich ſolch unſer Cloſter in etwas ſpoliirt habe oder auch mit einiger exaction zubelegen unterſtanden habe/ oder noch unterſtehe. Und damit Eu. Churf. Gn gnädig ſehen und ſpüren/ daß Ich deſſen/ was zwiſchen mehr gemelten unſerm Cloſter und mihr wegen der Pferd fürgelauffen/ gegen keinem Menſchen ſcheue trage; So erbiethe ich mich hiermit/ da ſolches Cloſter oder ſonſten jemand derhalben vermeint Zuſpruch zuhaben/ ihme und männiglichen under ordentlichen Rechtens zu Recht zuſtehen.

Was am andern Eu. Churfürſtl. Gn. in ihrem Schreiben andeuten/ als ſolte gegen derſelben Perſon allerhand verkleinerliche Reden geführt und gebraucht haben/ ſolches wird mihr von unſerm Cloſter mit Ungrund ufgedicht/ und wird ſich mit der Warheit nicht befinden/ und weiß ich mich weit eines andern zubeſcheiden/ will auch derohalben alle gebührende Mittel gegen das Cloſter hiermit vorbehalten haben.

Euer Churfürſtl. Gn. Cantzley Botten betreffend/ ſo weiß ſich niemand auß den Meinen zuerinnern/ daß er denſelben geſehen/ viel weniger/ daß er ſey ſchimpflich und betränlich abgewieſen worden. Hat ſich niemahls einige Perſon als Eu. Churfürſtl. Gn. Cantzley-Bott angegeben/ ſondern berichten die Meinen/ daß ſolchs Schreiben durch ein Cloſter Perſon ſey eingelieffert worden/ da er aber jemand nahmhafft machen oder beybringen kan/ der ihm etwas unbilliges zugefügt/ So wollen Eu. Churfürſtl. Gnad. mihr das jenig gnädig zutrauen/ daß ich die Gebühr verſchaffen wölle/ welches Eu. Churfürſtl. Gn. ich unterthänig hab berichten ſollen/ und bin Eu. Churfürſtl. Gn. unterthäniglich zu dienen ſchuldig und willig. Datum Laubach den 28. Tag Octobris Anno 1609.

Eu Churfürſtl. Gn.

unterthäniger ſchuldig und williger
Albert Otto Graff zu Sollms ꝛc.

N. 2.
18.

G. Copia

Widerantwortliches Schreibens von Graff Albert Otto zu Laubach wegen der 4. entführten Kutſchen Pferd.

H.

Nachdem wir allhier auß Eu. Churfürſtl. Gn. jüngſt abgegangenen Schreiben/ welches Eu. Churfürſtl. Gn. an Herren Graffen Albrecht Otten von Sollms ꝛc. und Herrn zu Laubach ꝛc. als Summus protector und vindex abgeſendet der abgeforderten ranzion frey und loß zuwerden verhoffet hetten/ hat ſich doch (Gott erbarm es) das Gegentheil weit anderſt erzeigt/ dann nach etlichen Tagen hat ſich obgemelter Graff den 31. Tag Octobris neues Calenders des morgens umb 8. Uhren/ ſtillſchweigend in das Cloſter mit zween ſeinen Dienern verfügt/ für die Abbtey kommen/ darfür mit ungeſtüm angeklopffet und in Eröffnung mit groſſem Pochen und Scheltworten/ hinein gleichſam geſtürmet/ ſtracks nach dem Abbt gefragt. Nachdem ich der Abbt aber ſein pochen und ſchelten ſelbſt gehöret/ hab ich mich forchtſam uff das Schlaff-Hauß in eine Cellen meiner Fratrum verfüget/ deſſen Außgang daſelbſt zuerwarten; hat alſobald der Graff mich in meinem Gemach/ in der Kirchen und Convent geſucht/ und nach dem er mich nicht funden im Convent nach den Senioribus gefragt/ darauff alsbalt der Herr Prior und Burſierer zu Ihrer Gn. ſich verfüget/ und nach dem Sie nicht gewuſt/ wo ich geweſen/ ſich gegen Ihr. Gn. entſchuldiget/ Sie wüſten nicht wo ich wäre/ hat er nach langem Fragen ſich gegen denſelbigen erkläret/ daß es an dem ſeye/ daß er fort müſte/ derowegen weil ihm Geld und Pferd wider verhoffen nicht gefolgt worden/ ſo wolt er die Pferd ſelbſt nehmen/ vor das Geld aber/ die 300. fl. betreffend bey unſer des Cloſters Hoffleuthen Pfacht und Güter ſo lang zu ſich nehmen/ biß er derſelben gäntzlich vergnüget/ wo ſolche 300. fl. in dreyen Tägen nicht erlegt würden. Und als Prior und Burſierer fleiſſig

darfür

darfür gebetten/ und dringetwand/ es ſey dem Herrn und gantzem Convent von Churfürſtl. Gn. als unſerm Ordinario und Protectorn unſers Gotteshauß verbotten/ ihme dem Graffen nichts zugeſtehen/ hat Er kein ander Antwort laſſen fahren/ habe der Churfürſt Macht/ ohne ſeiner und andern ſeiner Vettern Wiſſen und Willen ſo viel tauſend fl. vom Cloſter zunehmen/ hab er diß auch Macht. Darauff fortgefahren mit einem frembden Schlüſſel ſeiner Diener einer/ den Gutſchen Stall in der Abbtey eröffnet/ und den Gutſcher darin gezwungen/ daß er die vier Gutſchen Pferd abgelöſet/ ſelbſt eigner Perſon in der Stallthür geſtanden/ und ſein Diener dieſelb laſſen herauſſer führen/ den Fiſcher auch zugegen gezwungen/ daß er ihme das Abbthey Thor eröffnet/ und hinweg (wie wir vernommen) nach Laubach geführet. Prior und Burſierer, welche darvor gebeten/ und ſich auff Ihre Churfürſtl. Gn. beruffen/ nichts erhöret/ und nachdem zugeſagt/ Er habe ſo viel zugebieten im Cloſter/ als Ihr Churf. Gn. und wolt auch gern ſehen/ worinnen Ihr Churfürſtl. Gnad. mehr im Cloſter zugebieten hätten/ dann er auch ſich kurtz verlauten laſſen/ was er thue/ geſchehe mit Vorwiſſen ſeiner Vettern.

Dieweil wir nun in ſolcher groſſen Betrangnuß/ haben wir unſere eintzige Zuflucht zu Eu. Churfürſtl. Gn. gäntzlich dieſes verhoffend/ Eure Churfürſtliche Gn. werde unſer Betrangnuß anſehen/ und die Sachen dahin richten/ damit wir in unſerm Gotteshauß rühlich und ſicher in Gottesdienſt fortfahren mögen.

Solches mit unſerm demütigen Gebet für Eu. Churfürſtl. Gn. zu Gott dem Allmächtigen zu Tag und Nacht wiederumb zuerbetten/ wollen wir allezeit uns ſo ſchuldig als willig/ in aller Demütigkeit erzeigen.

Eu. Churfürſtl Gn. hiermit in Schutz und Schirm Gottes des Allmächtigen mit Wünſchung einer langen glückſeligen Regierung und Geſundheit befehlend. Datum Arnsburg den 31. Tag Octobris Anno 1609.

Abbt und Convent daſelbſt.

H.

Copia

Abgegangenen Schreibens an unſern Gnädigſten Churfürſt und Herrn/ wegen der von Laubacher Graffen genommenen vier Gutſchen Pferdt.

Untern dato den 31. Tag Octobris Anno 1609.

Num. II.

Hochwürdiger Fürſt Römiſcher Kayſerl. Maj. Cammer-Richter/ Gnädiger Herr.

In Sachen Herrn Johann Schweickharden Ertz-Biſchoffen zu Mayntz und Churfürſten ꝛc. Klagers/ wider Herrn Friederichen Graffen zu Sollms ꝛc. in Vormundſchafft Namen Beklagten/ vier abgeführte Pferd/ auch Gutſchen Geſchirr und anders betreffend/ jüngſt den 1. Octobris dieſes ablauffenden 1621. Jahrs ertheilten Beſcheid gemäß/ uff die den 11. Aprilis zu vorhin ex adverſo eingebrachte Submiſſion-Schrifft zuhandeln/ ſagt Mayntziſcher Anwald zuvorderſt darwider generalia Juris & facti.

Und ſonſten in ſpecie, daß nemlich darinnen/ wie in exceptionibus prætenſæ ſub- & obreptionis wider die narrata mandati als auch wider dieſer Seits eingebrachte in facto & jure grundsbeſtändige replicas nichts anders/ dann ſi quid feciſti, nega, wiedergaffet/ und derowegen auff die producirte Beylagen ſub literis A. B. C. D. E. F. G. & H. allerdings mehr nicht fürbracht/ dann daß dieſelb ad recognoſcendum und ſich darin zuerſehen/ nochmals hätten communicirt werden können. Damit aber ſo weit gefehlet/ wann in Protocollo die Receſs, ſo vor 11. Jahren in anno 1610. den 15. Junii und hernach in folgendem Jahr den 9. Decembris gehalten/ angeſehen werden/ daß derentwegen die Schuld an der Gegenſeiten gehafftet/ und dahero dieſer Sachen lange Verweilung Anwald wegen ſeines gnädigſten Herrn Principalen und dero angehörigen Cloſter nicht geringlich zugewachſen Schadens willen/ nicht unbillig zubeſchweren.

Und will Anwald nochmahlig zum Uberfluß hiemit gebeten haben/ gegen Anwald ad recognoſcendum anzuhalten & collationatis copiis, die Originalia zu reſtituiren/ allermaſſen zuvor gebeten worden oder nunmehr ex officio pro recognitis zuhalten/ worauff ſich alsdann klärlich befinden wird/ daß die allegata Juris in gantz keinen Weg uff falſa præſuppoſita gerichtet/ und im wenigſten dahero uff kündlichen Unwerth beruhen ſolten.

Inmaſſen dann uff der Gegenſeiten in perverſum angezogen/ daß in replicis fürbracht wäre/ als ſolte einer auß weyland Graffen Albrecht Otten zu Sollms ꝛc. wohlſel. Officier bey dem Abbt ankommen ſeyn/ und bericht haben ꝛc. Sintemahl ſolches in den Replicis ſich nicht befindet/ ſondern man hat ſich uff wohlgedachtes Graffen Schreiben deßhalb mit lit. A. gezogen/ darin was in Replicis geſetzt/ totidem verbis begrieffen/ daß nun daſſelbige des Gegenſachen Führers hochtrabender Worten nach/ alles ſambt und anders/ durch und durch/ ein erdichtes unbegründtes und unerweißliches fürbringen ſeye/ zu deme würd der

Graff wegen ſolches ſeines Schreibens jetztmehr unter der Erden übel Lugen geſtrafft/ doch aber der Gegen-Sachen Führer mit der Wahrheit/ daß nemlich ſolches zu ſonderlichem Ernſt unterſchrieben ſey/ ſeines Ungrunds klärlich überzeiget.

Dannenhero auch facti ſpecies ex adverſo gleichmäſſig in perverſum verdrehet/ und mit Ungrund bemäntelt worden/ ob ſolten nemlich Abbt und Convent, eben auß bloſſer Vorſorg proprio motu zween Conventualen ſambt dem Schreiber gen Laubach zum Graffen ohne einige deſſen Gedancken abgefertiget/ und die 300. fl. beneben den vier Gutſchen Pferden auff drey Monat lang zu leyhen freywillig offerirt und verſprochen/ und der Graffe erſt uff alſo beſchehen Erſuchen/ und Anhalten ſolches acceptirt haben/ da doch hingegen des Graffen ernſtliches Schreiben ſub lit. A. im Buchſtaben außweiſet/ daß Er ſelbigen Morgen mit dem Abbt weitläufftig geredt hätte/ ja freylich weitläufftig/ damit ihme als einem geiſtlichen Ordens-Bruder die concuſſion in forchtſamen Buſen wohl eingedruckt/ und darauff ein ſchnelle reſolution außgepreſt würde. Nachdeme es aber denſelbigen Morgen nicht alſo geſchehen/ ſo hat mans mit einem ſcharpffen Schreiben Nachmittag wieder angreiffen und beharren müſſen/ mit dieſen Worten: In deme ſo iſt auch dieſen Abend einer von unſern Officierern ankommen ꝛc. Item: und wie wir es mögen anordnen/ ſolches kan nicht geändert werden/ ſondern muß dabey bewenden.

Und hierdurch iſt die Concluſion geſchärpfft/ und dem Abbt die Forcht dermaſſen eingejagt/ daß Er andern Tags ſo bald denen lauter per terrorem & metum alſo erzwungenen vermeynten Freybrieff ſub lit. F. abholen laſſen: welches nulla rationis veriſimilitudine, nullo religionis ſuffragio, nulloque Juris præſidio ein freywillig Suchen/ freywillig Verſprechen/ proprio motu freywilliges offeriren zulauffen/ ſondern iſt und bleibt in mero effectu illicita concuſſio & extorſio.

Derentwegen der Convent umb ſolcher Beſchwerung und anderer darab befahrenden Conſequentien willen verurſacht bey dem Herrn Abbten die nothwendige Erinnerung zuthun und anzuhalten/ ein ſolches an Anwalds gnädigſten Herrn als ordinarium unterthänigſter gebührender Schuldigkeit nach gelangen zulaſſen; Inmaſſen dann Ihro Churfürſtliche Gn. darauff an den Graffen den nechſten geſchrieben/ welches den Zorn gebracht der concuſſion dermaſſen zu inhæriren/ daß gleich darauff/ ne ſcilicet id aliâ viâ præcluderetur, das geklagt ungeſtüm einfallen ins Cloſter/ und die gewaltſame Abführung der Pferd und Gutſchen-Geſchirr/ desgleichen die Arreſtirung der Pfächt vorgenommen/ und verübt worden/ wie ſolches mit mehrerm in Replicis außgeführt/ und durch die Beylag richtig bewehret worden.

Und dieweil ſolche Beylag des Gegenſachen-Führers faſtuôs negire in ſtatu cauſæ à primordio ad exitum uſque beſtändig hintertrieben/ ſo iſt Rechtswegen wohl zu conſideriren/ ut quemadmodum is, qui in uno eſt mendax & falſus, præſumitur mendax in omnibus; juxta regul. ſemel malus. de reg jur. in 6. & in ſpecie not. omnes in l. ſi ex falſis. C. de tranſ. cum ſimilib. Sic à contrario, qui verum ſuum dictum probat in uno, duobus & tribus (wie allhier dieſes fals durch die unterſchiedliche uff einander folgende Beylagen geſchicht) præſumatur protuliſſe verum in totum, ut contrariorum ſit eadem diſciplina l. & ſi contra ff. de vulg. & pupill. ut per Decian. in conſ. 92. n. 10. ubi ſubdit. Imo multò magis; cùm quilibet magis præſumi debeat bonus, quàm malus. vulg. l. merito. ff. pro ſoc. cum concordant. ibid num. 11. v. 2.

Welches in dieſem fall auch hiermit und in deme mehr beſtärckt wird/ daß der Graffe in ſeinem Schreiben an Anwalds gnädigſten Herrn Principalen ſub lit G. ſolch ſein verwieſenes Beginnen in ſpecie nicht berühren dörffen/ ſondern in genere & ſub nube ordentlichen Rechtes Erbietens ſein vermeyndte Außflucht ſuchen und nehmen müſſen.

Und dieweil ex uno inconvenienti mehr inconvenientia pflegen zuerfolgen/ alſo indeme Gegenſachen-Führer fürgeben/ der Graffe hätte nichts arreſtiren/ ſondern ſo viel Frucht verkauffen laſſen/ als 300. fl. ertragen/ iſt ſolches anders nichts/ dann ein lauter æquivociren/ ludificiren und tergiverſiren/ deſſen man in hoc ſummo tribunali, ubi Jura ſunt notiſſima, ſich billig entblöden ſollen. Siquidem plus valet, quod agitur, quàm quod ſimulatè concipitur, & ipſa veritas ſemper prævalet fictioni. per rubr tex & dd. in l. C. plus valere &c. & in l. ſi fortè ff. de caſtrenſ. pecul. cum concordant.

Dann es in facto unverneinlich/ daß die Pfachtleut den nechſten ins Cloſter berichtet/ und ſich entſchuldiget/ daß der Pfacht bey ihnen verbotten / nichts davon biß auff weitern Beſcheid/ ins Cloſter zulieffern.

Welches je anders nichts iſt / dann/ wie gebräuchlich zureden/ arreſtiren / juxta Gail. de arreſtis Imperii, cap. 1. num. 1. 2. & 6. Allermaſſen der Laubachiſch Schultheiß zu Utpha Gall. Schmidt/ in ſeinem recepiſſe ſub dato den 19. Novembris Anno 1609. mit lit. C. bezeuget/ daß er nemlich ins Cloſter durch einer Ihrer Hoffleut hab laſſen anzeigen/ wann die 300. fl. erlegt/ daß alsdann der (nota, interim arreſtiren) Pfächt halber kein Mangel erſcheinen würde.

Welchem allem nach rationabiliter zuermeſſen/ weil arreſtiren ſpecies executionis, dem Graffen aber es ab executione, vorab uff Anwalds gnädigſten Herren Principalen gütliches Erinnern/ ſo wohl den gemeinen Rechten/ als nicht weniger auch den Reichs-Abſchieden zuwider/ und ſonderlichen in ſeiner eignen Sachen/ gegen das Cloſter verfahren ſollen/ ihme ſive directè ſive indirectè per conſequentiam alſo Jus exactionis, arreſtationis, & exactionis zuſuchen/ daß Anwalds gnädigſter Herr/ vermög der Reichs Conſtitution von Pfandungen und Arreſten/ als ordinarius ſeines angehörigen Cloſters mercklichen Beſchwerung und Schadens halber zu dieſem Proceß rechtmäſſig verurſacht.

Will derowegen Anwald/ nomine ejuſdem narrata mandati und ſeine Replicas ſambt den Beylagen wiederholt/ ſich darauff nachmahlig gezogen und gebeten haben/ allermaſſen vorhin gebeten worden/ oder

Geſtalten Sachen nach quovis ſalubriori modo forma ac ſtylo gebetten werden könt/ ſolt und mögt/ cum refuſione expenſarum damnorum & intereſſe.

Das Hoch-Adliche miltrichterliche Ambt darüber unterthänig anruffend/und gleichmäſſig ſubmittirend. ꝛc.

Salvo Jure.

Gegen-Submiſſion-Schrifft.

Mayntz Churfürſten/ Impetranten

Contra

Sollms Laubach/ Beklagten.

Mandati ſine clauſula uff die Conſtitution von Pfandung und Arreſten/ 4. dem Cloſter Arnsburg abgepfandte Pferd und anders betreffend.

Num. III.

Hochwürdiger Fürſt/ Röm. Kayſ. Maj. Cammer-Richter/ Gnädiger Herr/ In Sachen Mandati uff die Conſtitution von Pfandungen/ des Hochwürdigen Fürſten und Herrn/ Herrn Johann Schweickardten Ertz-Biſchoffen zu Mayntz und Chur-Fürſten ꝛc. klagenden Impetranten/ gegen und wider Herrn Wilhelmen Graffen zu Sollms ꝛc. Impetraten/ dem Cloſter Arnsburg 200. fl. abgeforderte Straff und derwegen abgepfandte Frucht betreffend/ dem jüngſt ertheilten Beſcheid zu gehorſamber Folg/ uff die vor dieſem/ durch Sollmiſchen Anwald/ wider berührtes Mandatum allhier eingebrachte exceptiones prætenſæ ſub- & obreptionis ſive non fundatæ intentionis, der Rechtlichen Gebühr und gegen Nothdurfft nach in ſpecie zu handeln; So erſcheinet Mayntziſcher Anwald/ und ſagt zuforderſt darwieder generalia Juris & facti, doch mit Annehmung und Vorbehalt alles deſſen/ ſo vor ſeinen Gnädigſten Herrn nutzlich und vorträglich außgelegt und verſtanden werden kan;

Und iſt in ſpecie einiger ſub- & obreption mit nichten geſtändig/ wie auch einige mit Grund und Beſtand zu Recht nicht behauptet werden mag/ dann in dem erſtlich angezogen/ daß nemlich das Cloſter Arnsburg/ dem Heil. Röm. Reich immediatè nicht unterworffen/ davon iſt kein Streit/ thut derwegen anhero allerdings nichts/ angeſehen/ weder das Cloſter allhier geklagt/ oder klagend ſich eingelaſſen/ noch auch Anwalds Gnädigſter Herr Principalis eben im Namen und von wegen des Cloſters einige Klag eingeführet/ bewendet derowegen uff ſich nichtig/ doch wird vor bekant gehalten/ und angenommen/ wie ohne das auch der pragmaticæ Conſtitutioni von Pfandung notoriè gemäß/ daß ein Oberkeit/ deren Unterthanen gepfändet/ umb ſolcher Pfandung willen/ wohl und recht (uti verba ex adverſo ſonant) bey dieſem hochlöbl. Kayſ. Cammer Gericht ein Mandat uff offt erregte Conſtitution möge bitten/ erlangen und außbringen/ daß aber deswegen der Herr Impetrant in præſenti cauſa zu Außbringung dieſes Mandati kein conſiderabile & in jure approbatum intereſſe & nedum principale ſed nec quoque in aliquam aliquantam tanti momenti conſequentiam darbey habe/ damit iſt es ſehr weit gefehlet/ und dermaſſen/ daß auch darbey gantz bloß ſine ratione & jure in die Lufft geredt/ Quod quanti tamen eſſet, non ſufficeret magis, alldieweil Gegentheil eintzig intereſſe, darauff ſich Anwalds Gnädigſter Herr Principalis fundirt, in ſpecie nicht angezogen/ weniger in quali ſeu quanto: Qualitas enim dari non poteſt ſine ſubjecto. l. ejus qui in provincia. ff. ſi cert. petat. cum vulg. ſimilib.

In deme auch angezogen/ Ihre Churfürſtl. Gnad. des Cloſters Sachen hierin vor Ihr eigen ſelbſt icht anzuziehen/ oder zuvertretten/ auß deme zuerkennen ſeye; Erſtlich weil die Conventualen umb ungehinderter Folgung der Anfangs arreſtirten und darnechſt abgepfandten Früchten ſelbſt angeſucht/ und darbey weder Ihro Churfürſtl. Gn. noch deren darbey habendes intereſſe gedacht/ darnach wann Ihnen mit ſolcher Verfolgung willfahret/ daß alle Klag deswegen wohl verblieben/ und, dardurch von Ihnen ſelbſt abgeſchnitten wäre worden/ und letzlichen/ da gleich Ihnen Conventualen die Frucht gefolget/ oder länger hinterhalten und vorbehalten/ Ihre Churfürſtl. Gn. deſſen keinen einigen Heller mehr Genieſſes oder Schadens/ Ab- oder Zugangs zu leiden/ zu empfinden und zuerwarten hätten; Solches iſt pro re nata ebenmäſſig ad prætenſe illatam Mandati Caſſationem ein kalt irrig dicent, Inmaſſen auch der Conventual Erſuchungs-Schreiben in Originali nicht zugleich mit producirt, darin ſonſten die Deduction Ihrer Unſchuld den narratis Mandati gemäß/ wäre befunden worden/ und in dem Sie alſo ex urbanitate & modeſtia als geiſtliche Leut/ wie auch de ſtylo Vulgari Ihre Unverſchuldung in dieſem Fall zueräugen/ und darauff umb Folgung Ihrer Früchten gütlich anzuhalten/ auch endlich ſich zu Recht zuerbieten nicht unterlaſſen/ kan darab weder Ihrer Churfürſtl. Gn. noch Ihnen ſelbſten einig præjudiz nicht beygemeſſen/ noch mit rechter

Ver-

Vernunfft ad Caſſationem Mandati inferirt werden/ und umb ſo viel weniger/ dieweil Ihre Churfürſtl. Gn. ſelbſt/ auch bey dem Herrn Gegenthl. darumb ſchrifftliche Erinnerung in der güte gethan/wie alles in narratis Mandati expreſsè geſetzt/zubefinden/und eben zu dem Ende/wie nemlich ſolch gütlich Anſuchen/ erinnern und Rechts erbiethen/nicht allenthalben fruchten mögen/ und derentwegen dieſer Proceß nothürfftiglich vorgenommen werden müſſen; Aber da gleich uff ſolch der Conventualen anſuchen die Frucht gefolgt/ und ihre Klag dardurch gefallen wäre/ daß derwegen zugleich auch jetzt mehr das Mandatum wider zu caſſiren/ alldieweil Ihre Churfürſtl. Gn. dieſer Früchten halber/ ſie wäre gefolgt oder hinderzogen/ keinen Heller Genieß oder Schaden/ zu oder Abgang zu gewarten/ kan geklagter Sachen nach als gantz irrig untüchtig nicht geſchloſſen werden/ Sintemahl Ihre Churfürſtl. Gn. icht im Nahmen deß Cloſters/ noch auch principaliter deſſelben befugten Rechtens halber über ſolche abgepfändete Frucht/ ſondern ihres eigenen in ſpecie angezogenen intereſſe halben/ darinnen Sie pignorando ita rem tertiam & innocentem turbirt/principaliter geklagt/ wie der §. Eintzig der übel vorhabenden und keiner andern intention &c. diſertis verbis außweiſet/darüber Sie einiges Gewalts von Ihres Cloſters Conventualn zumahl nicht bedürfftig/ derwegen ad notorietatem tenoris hujus Conſtitutionis & ſtyli practici ſich beſtändig gezogen.

Zum andern die requiſita Conſtitutionis belangent/ derentwegen Gegenth. erſtlich fürbracht/ daß Ihre Churfürſtl. Gn. es bey dem Herrn Gegenth. vor ein Arreſt angezogen/ iſt ſolches zwar im Anfang geſchehen/ da der Herr Gegentheil die geforderte Straff haben/ und durch ſolchen Arreſt herauß preſſen wollen/ Als aber in Verweigerung deren furters an ſtatt derſelbigen die arreſtirte Frucht pfändlich erhoben und hinweg genommen/ wie die Pfachtleuth bezeugen müſſen/ und auch ex adv. nicht eben vermeint/ So wird je hierdurch die von gegen Anw. ſelbſt angezogene vis turbativa aut impeditiva adeoque ablativa & ſpoliativa ergreifflich præſupponirt.

Waß aber deß andern requiſiti halben/ daß nemlich welcher pfändet am ſelbigen Orth Perſon oder Gerechtigkeit/ woran die Pfandung geſchicht/ kein poſſeſſion, Recht/ Zug oder dergleichen gehabt/ noch zuvor mehr geübt/ und herbracht habe/ vermeintlich fürgeben/ Ob ſolte Landkündig und unlaugbahr ſeyn/ daß die Conventualn, ja der Abbt ſelbſten etwann im Cloſter/ deſſen Mäuern und Bezierck gefrevelt von den Graffen zu Sollms/ als Stiefft- Grund- und Schirm- Herren an Gelt oder anders geſtrafft/ und Anwalds Gnädigſten Herrn eintzig nur die Geiſtlichkeit überlaſſen ſeyn/ daß wird puriſſimè nicht geſtanden/ kan auch der Herr Gegentheil an ſeiner Seithen keinen actum oder exemplum mit wiſſentlichen Grund und Beſtand beybringen oder behaupten/ und Ihme derwegen unmöglich in puncto Citationis, Cauſales mit Zugen einzubringen; auſſerhalb was von Ihme jetzmahlich de facto zu lauter Neuerung unterſtanden/ dargegen aber dieſer Proceß recht und billigmäſſig geſucht und außgebracht/ und in narratis Mandati zu Gundirung der Juriſdiction geſetzt worden/ daß nemlich das Cloſter Arnsburg einem Ertz-Biſchoffen zu Mayntz ꝛc. als Landkündigem Ordinario mit Annehmung/ Confirmirung/ Entſetzung und Beſtraffung der Ordens Perſohnen/ auch Erhalt- und Vertrettung deſſen Rechten und Gerechtigkeiten unterworffen/ angehörig und zuſtändig/ welches auch ex adv. allhier in ſpecie nicht berührt/ weniger beſtritten/ noch auch mit Zug und Grund wiederredt werden kan/ Sintemahlen ſolches mit andern mehr ſo wohl gegen Heſſen/ Eyſenburg/ Hanau/ Stollberg ꝛc. als ſonderlich auch gegen die Graffen zu Sollms ꝛc. als dargebene Stiefft- Grund- und Schirm- Herren ſelbſt allhier eingeführete ꝛc. und theils erledigten theils noch notoriè hangenden Rechtfertigungen und Proceſſen unterſchiedlicher Mandatorum/als in Sachen deß Cloſters abgeführte Pferde/ und arreſtirte Früchte/ contra Graff Albrecht Otten/ Item die abgenommene Schaaf/ und abgeriſſene Kohlhütten/ Contra Graff Ernſten/ Item de ſolvendo contra Graff Ernſten/ Graff Philippſen und Graff Philipps Reinharden/ Item das zu Wickſtatt abgehobene Sollmiſch Wappen Contra Graff Friederichen/deſſen neben ihme die ſambtliche Graffen zu Sollms ſich gegen dem Prälaten gemelten Cloſters mit vermeinter betrauungs Andung insgemein/ hingegen aber auch Ihre Churfürſtl. Gn. ſich deß Prälaten darüber angenommen/ wie/ da nöthig/mit beyderſeits Wechſelſchrifften zubeſcheinen/ Worab je heiter und klar/ daß Anwalds Gnädigſter Herr Principalis eintzig und allein der Conventualen mit Vertrettungen Ordinarius ſey/ und vermög angeregter Rechtfertigungen und Proceſſen/derwegen nicht allein præſumptionem juris vor ſich/ ſondern auch præſentem poſſeſſionem vel quaſi und ſelbige von undencklichen Zeiten in unvertriebenem Herbringen habe/ und billig darbey unturbirt gelaſſen werden ſollen;

Iſt demnach/ waß ex adverſo zum dritten vorgewendet/ wie nemlich Beklagter in Sie Ihme durch diß ſein thätlich Beginnen/ ein Gerechtigkeit uff das Cloſter oder deſſen Leuth zuſuchen/ und ihme zuzuziehen/ faſt frembt auch ungeräumbt und gantz wiederwertig zuvernehmen/ da doch ſolches nechſt vorhero durch der Herrn Graffen als Stiffts/ Grund- und Schirm- Herrn/gleichwohl zu aller Ungebühr und Unerfindlichkeit angemaſte Beſtraffungs Gerechtigkeit zubehaupten unterſtanden.

Und noch ungeräumbter iſt dieſes lauter Comment dabey mit angehängt/ wann nemlich in Mandato uffer legte reſtitutio ſtracks vollnzogen würde/ daß der Herr Impetrant und die Mönch deß Cloſters alsdann erlangen und erſchnappen wurden in der Gröninger Wald ſicher ihres Gefallens einzufallen/ mit dem Schultheiſſen zu colludiren/heimlich abzutragen/ und andere dergleichen unziemliche und unzuläſſige Werck mehr zuüben und zutreiben/ da doch præſuppoſitivè nicht geſtändig/ auch nicht erweißlich/ daß die Conventualen in ſolchem Wald geweſen und den Schultheſſen einem geholffen hätten/ wie auch in alle Ewigkeit nicht beyzubringen/ und wahr zumachen/ daß ſolche vermeinte Anzüchtigung etlichmahl/ und wohl etwann zum öfftern heimlicher Weiß geſchehen ſeyn ſoll/ Nam eadem fœlicitate qua id aſſeritur, viciſſim negatur & impugnatur, eo quod omnes negationes ſint liquidæ juris probationes & hoc ipſo remaneant probatæ, quod contrarium ex adverſo non probatur. Bald. in C. fin. num. 1. verſ. Item quia omnes de prob. Ideoque negans dicitur ſuam intentionem habere fundatam L. ei qui dicit. de probat. L. actor. C. eod. vorab weil auch hiervon in ſpecie kein Streit/ und ohne das/ wann es je geſtritten werden ſolte/ anders wohin gehörig und dahin zuremittiren.

Dannenhero in §. Alſo iſt nunmehr zum vierdten/2c. inconvenienter & nulliter inferirt und prætendirt
worden/ ob ſolte die geklagte Fruchtgefäll auß einer dem Mandato vielmehr wiedrigen und gebilligten Cauſa
und Urſach in Verbott gelegt/ und angehalten ſeyn worden / Cum non entis nulla poſſit eſſe cauſa & quali-
tas, multoque minus inde aliquid inferri;

Welchem allem nach mehr dann handgreifflich zuerkennen/ daß die uff der gegen ſeiten ex arena zuſam-
men geſtoppelte exceptiones ohne Grund und einige Erheblichkeit/ und dadurch einige Sub & obreptio in ju-
re & facto gantz nicht entdeckt / auch keine in narratis irgents befindlich/ ſondern alles das jenige ſo her fürge-
geſucht irrig und verwirrig eingeſtreuet/ und ſonderlichen Theils ad ipſam cauſam principalem gehörig/ und
allda vermög Rechtens/ auch vorangezogener Reichs Conſtitution der Ordnung gemäß/ plenaria diſcuſſio-
ne & cognitione meritorum zuventiliren und zuerörtern.

Derowegen Anwald nomine quo ſupra unterthänige rechtmäſſige Bitt / Ihme nochmahls arctum
Mandatum & declarationem pœnæ wieder gegen Anwalden in Recht zuerkennen und mitzutheilen/ mit Be-
kehrung Koſtens und Schadens/2c. Eu. Fürſtl. Gn. Hoch-Adelich mild Richterlich Ambt omni meliori
modo forma & ſtylo darüber zum ziehrlichſten anruffend.

Mit Vorbehalt. 2c. 2c.

REPLICÆ.

Mayntz Churfürſten Klagenden
Impetranten
Contra
Graff Wilhelm zu Sollms
Greiffenſtein Beklagten.

Mandati der Pfandung dem Cloſter
Arnsburg abgeforderte Sträff
und Frucht betreffend 2c.

Not. terminus 25. Tag Novembris. 1619.

Num. IV.

Aller Durchleuchtigſter Großmächtigſter und unüberwind-
lichſter Kayſer und Herr/2c. Demnach der Hochwürdigſt Fürſt und Herr/ Herr Johann Schweick-
hard/ des Heyl. Stuls zu Mayntz Ertz-Biſchoff/ des heyligen Röm. Reichs durch Germanien Ertz-
Cantzlar und Churfürſt/2c. Mein gnädigſter Herr / auß tringenden wichtigen Urſachen/ ein Klag und
Rechtfertigung wieder die Wohlgebohrne/ alle ſambtliche Herrn Graffen zu Sollms/2c. allhier in Eu.
Kayſerl. Maj. verordneten Reichs-Hoff-Cantzley vorzunehmen und anzuſtellen gemüſſigt/ und zu dem
Ende Notturfftige Citation und Proceſſ außbracht/ welche auch reproducirt worden ſeynd.

Alß erſcheinet Churfürſtl. Mayntziſcher Anwald / und bringt zwar nicht in Geſtalt eines herrlichen
zierlichen libells, ſondern ſchlechter und doch warhaffter Erzehlung der Geſchicht/ wider wohlermelte Herren
Graffen insgemein ſambt und ſonderlich nachfolgende articulirte Klag vor und ein/ ſagend die narrata al-
lenthalben und darneben folgende unterſchiedliche Articul wahr und beweißlich ſeyn/ Gemüths und Mey-
nung den Kriegs Rechtens mit ja zubefeſtigen/ und bittet die Herrn Beklagte / oder deren Rechtmäſſigen
Anwald oder Syndicum gleiches Falls zur litis Conteſtation der rechtlichen Gebühr nach anzuweiſen/ auch
darneben Ihnen uff alle und jede Articul ſo hiermit loco poſitionalium repetirt werden/ klare runde Antwort/
mit kurtzen Worten/ nemlich glaub wahr/ oder glaub nicht wahr/ nach außweiſung der Ordnung und täg-
lichem ſtylo, zugeben / uffzuerlegen/ mit erbieten/ welche Articul von Ihnen verneint und nicht geſtanden
werden wollen / dieſelbe der Gebühr und Notturfft nach zubeweiſſen ; Doch will ſich Anwald zu keinem
überflüſſigen Beweißthumb verbunden / auch mehr nicht/ dann zu Obſieg der Sachen dienlich und nöthig/
articulirt und geſetzt haben/ über ſolches alles in beſter Form Rechtens proteſtirend/2c.

1. Setzt und ſagt demnach wahr/ daß vor etzlich Hundert Jahren im Leben geweſen der Edel Herr
Cunrad von Hagen.

2. Wahr/ daß derſelb mit ſeiner Gemahlin auß ſonderbahrer Chriſtlicher eyfferiger Devotion, uff ſeinem
eigenthumblichen Grund/ Ober- und Bottmäſſigkeit/ ein Refir/ Aldenburg genant/ nechſt ſeinem Schloß
oder Hoff Arnsburg gelegen/ ein Abbtey Cloſter erbauet/ und geſtifftet.

3. Wahr/ und mit nahmhafften Güttern/ an Höffen/ Aeckern/ Waldungen/ Weyden/ Waſſern/2c.
zu jährlichem eigenthumblichen Gebrauch / Nutzen und Einkommen dotirt und verſehen.

4. Wahr / auch alſo im Jahr 1152. vom Römiſchen König Friderico neben andern Apoſtoliſchen
und Biſchofflichen Bullen und Indulten confirmiren und privilegiren laſſen.

5. Wahr/

5. Wahr / als nach deſſen tödlichen Abgang ſein Sohn Herr Cuno von Müntzenberg den Ort Aldenberg zu des Cloſters Beſtand nicht thunlich befunden / daß Er auß gleichmäſiger Chriſtlicher Andacht mit ſeiner Gemahlin ſolches allda hinweg / und in obarticulirt ſein Schloß und Hoff Arnsburg transferirt / und zum ewigen Anſitz des Cloſters abgetretten und überlaſſen.

6. Wahr / ſo auch noch heutigen Tages Arnsburg genant / mit einem Abbt und andern Conventualen Brüdern verſehen / und allda in beharrlichem eſſe beſtehet.

7. Wahr und einem Ertz-Biſchoffen zu Mayntz / als Diœceſano und Ordinario angehörig und unterworffen.

8. Wahr / daß der Fundator Herr Cunrad zwar vor ſich und ſeine Söhne / über ſolch Cloſter und ſeine Zubehörung / das Jus Advocatiæ, und einmahl des Jahrs pro facienda juſtitia darein zukommen / nach Außweiſung Königs Friderici Confirmation, uff gewiſſe Maaß vorbehalten / hiſce formalibus verbis: Eundem autem locum, & quæ ad ipſum pertinent, Idem Conradus per ſe dum viveret, & poſtmodum per filios ſuos Jure Advocatiæ regi ac cuſtodiri diſpoſuit. Poſt mortem verò ſuam & Filiorum ſuorum, in arbitrio eſſet Abbatis, & fratrum ſuorum, quem eligeret Advocatum, unum ſcilicet, qui de ſemine eorundem Cunradi & Ludgartis deſcenderet, & hic tantum ſemel in anno, videlicet in proximo die Exaltationis ſanctæ Crucis, locum illum pro facienda juſtitia intraret, cui eodem die Abbas ſervitium quod tribus unciis comparare poſſet, provideret, aut certè tres uncias pro miniſterio illi daret, & nihil amplius juris per totum Annum à loco illo exquireret, niſi fortè ab Abbate, pro aliqua neceſſitate, vocaretur, & tunc cum duobus tantum militibus veniret, quibus Abbas neceſſaria impenderet, & ſi hoc ſtatutum excederet, Abbas & Fratres ejus querimoniam mihi & Succeſſoribus meis, de eo facerent, & ſi ammonitus non emendaret, removeretur, & alius, quem Abbas eligeret, ſubſtitueretur de eorund. ſemine.

9. Aber auch wahr / daß hernach des Herrn Fundatoris Sohn / Herr Cuno, ſolch Cloſter per translationem loci, Arnsburg genant / mit ſeiner Zugehör gantz frey und immun gemacht / demſelben alle Königliche und Ertz-Biſchoffliche Confirmationes reſignirt und zugeſtelt / und allein in Nothfällen Ihme ſein Lebzeit über curam Tutoris & Proviſoris, uff folgende Maß nach Außweiſung Fratris Gerhardi Abbts zu Erbach / als Viſitatoris, über ſolche translationem loci & nominis ertheilten Documenti de Anno. 1174. vorbehalten. Sæpè dictus Cuno cum Uxore ſua Lutgarde, collata manu parique conſenſu dederunt locum nobis, qui dicitur Arnsburg, cum poſſeſſionibus & omnibus rebus ad priorem Abbatiam pertinentibus, ad honorem Domini noſtri JESU Chriſti, & Beatæ Mariæ Virginis, pro ſalute animarum ſuarum, & omnium parentum ſuorum, reſignatis privilegiis, quæ prior Abbatia habebat, in manus fratrum noſtrorum & Villam, quæ dicitur Arnsburg, amotis inde Colonis, fratribus noſtris poſſidendam contulerunt, cum Aquis, Sylvis, & paſcuis ad eam pertinentibus, ipſamque Abbatiam liberam & abſolutam ab omni tam ſua quam aliena ſeculari poteſtate, perpetuò ſtabilivit, & ut omnem libertatem & immunitatem habeat, & privilegia ſecundum formam Ordinis Ciſtercienſis promiſit, curamque Tutoris & Proviſoris in omni neceſſitate purè & ſyncerè, propter Deum pauperum Chriſti Deo ibi famulantium, quamdiu viveret, ſibi impoſitam voluntariè ſuſcepit.

10. Ferner wahr / daß im Jahr 1371. und wiederumb hernach im Jahr 1383. Graffe Philipps Herr zu Falckenſtein Herr zu Müntzenberg und alſo geminatim per enixiorem intentionem ſich gegen dem Cloſter verſchrieben / mit folgenden Worten / nemlich: **Daß die Ehrſambe Geiſtliche Leuthe zu Arnsburg und Ihr Cloſter vor werter Ihne von Uns / und allen unſern Erben / und von allen unſern Nachkommenden unſer Herrſchafft immer Ewiglich / in der Freyheit Gnaden und Rechten ſitzen und bleiben ſollen / als Sie von alter und unſern Eltern Herrn zu Müntzenberg geſeſſen han / und als Sie von alter bißhero von Bäpſten / Biſchoffen / Kayſern / Königen / beſtättiget / und gefreyet ſeynd.**

11. Wahr / daß auch zehen Jahr zuvor / nemlich Anno 1372. Kayſer Carl der Vierdte dem Cloſter all ſein Handveſte / Freyheiten / Gnaden und Brieffen / ſo es von vorigen Kayſern und Königen am Reich / und von jemand anders gehabt / beſtättiget und Confirmiret / auch über das noch ein Ertz-Biſchoffen zu Mayntz und ein Landvogt in der Wetterau / von des Reichs wegen zu Conſervatorn und Schirm-Herrn verordnet.

12. Wahr / daß ſelbige privilegia von Zeiten zu Zeiten von Röm. Kayſern und Königen / wie auch nechſt abgelebten Kayſer Mathia allerhöchſt löblichſter Gedächtnuß Confirmirt und darinn mehr unterſchiedliche Kayſer ebenmäſſiger Confirmationen halber mit Nahmen inſerirt und recenſirt werden.

13. Wahr / daß itzige Herrn Beklagte von obarticulirten Fundatorn Herrn Cunraden von Hagen und Cuno von Müntzenberg vermittelſt der Graffen zu Falckenſtein / Herrn zu Müntzenberg hero poſteriren.

14. Wahr / auch dahero ſich als Stiffts- und Schirm-Herrn ſchreiben und dargeben.

15. Wahr / daß dieſer Herrn Beklagten Graffen zu Sollms Herrn Vor- und Eltere der Häuſſer Braunfelß / Lich / und Laubach / in einem Anno 1577. mit weyland Ertz-Biſchoff Danieln zu Mayntz Churfürſten / rc. Löblichſter Gedächtnuß uffgerichten Vertrag in dem vierten Puncten / den Abt belangent / ſich dahin außtrücklich erklärt und verſchrieben / **wie Sie nemlichen zu verderben des Cloſters im wenigſten gemeint / ſondern daß Sie gedächten in deme eine ſolche Beſcheidenheit zu halten / daß verhoffentlich das Cloſter über habende Freyheit / nicht beſchwert werden ſolle.**

P 3 16. Ob

16. Ob nun wohl wahr/ und nicht ohne/ daß der Beklagten Herrn Graffen zu Sollms ꝛc. Vor- und Eltere und dero Räthe jeweiln ins Closter kommen/ ein oder mehr Mahlzeit gehalten/ auch etwa ein oder mehr Nacht darinn hoſpitirt haben.

17. So iſt doch wahr/ daß der alten Herrn/ derſelben Zeiten über/ nicht viel und theils auch der Religion zugethan geweſen/ von Ihnen auch nicht eben frequenter geſchehen.

18. Wahr/ und dahero als Stiefft- Grund- und Schirm-Herren gantz optati und gratioſi geweſen.

19. Deſtomehr/ weil je auch andere faſt frembde zu Zeiten ad hoſpitandum eingelaſſen und uffgenommen worden/ iſt notoriè wahr.

20. Wahr/ gantz ohne aber/ daß jemahlen darab irgent eine dienſtbahre Gerechtigkeit ad hoſpitandum wäre prætendirt oder cauſirt.

21. Wahr/ noch auch jemands ex ulla quapiam obligationis cauſa, ſondern jedermänniglich ex officio pietatis & charitatis familiariter & liberaliter admittirt worden.

22. Inmaſſen wahr/ Quod ejusmodi actus ad intromittendum & hoſpitandum regulariter præſumuntur ex liberalitate & hoſpitalitate voluntarii & gratioſi, qui per ſe obligatoriam conſuetudinem non inducunt.

23. Zumahl weil wahr/ Quod Eccleſiæ & eorum bona ſunt libera ab omnibus oneribus, ita, ut quicquid de iis ſine tractatu, ſine Solennitate & Conſenſu Superioris in damnum Eccleſiæ factum, appareat, non teneat, neque valeat.

24. Wahr/ daß derowegen in hoc caſu einig poſſeſſio nicht/ viel weniger aliqua conſuetudo, ſeu præſcriptio ſervitutis hoſpitandi zu prætendiren/ noch irgents titulo tenus.

25. Sintemahl wahr/ Quando lex, vel illud quod legis vigorem habet, poſſeſſioni & præſcriptioni reſiſtit, non poteſt quis ullius temporis, nec quidem immemorialis lapſu ſe tueri vel juvare.

26. Wahr/ Ob wohl in neulichen Zeiten ſich begeben/ daß der Herrn Beklagten Bruder und reſpectivè Vettern einer ins Cloſter kommen/ und mit groſſer ungeſtüm über den Herrn Prälaten und andere mit rauen böſen Worten gedonnert/ auch darein zuſchlagen getrohet/ und vier Gutſche Pferd mit ſambt dem Zeug/ eigenes Gewalts hinweg genommen/ und in Gülchiſchen Krieg entführt.

27. So iſt doch wahr/ daß auch ſolches zu prætendir- und Behauptung einiger Hoch- Ober oder anderer dienſtbahrer Gerechtigkeit/ weder recht- billigmäſſig oder fugſamb.

28. Dann wahr/ und heiſt zu Recht non vi, non clam, non precario: & quod actus compreſſivè facti in caſu, ubi, quis non quidem contradicere, nedum reſiſtere audet, vel poteſt, jus aliquod non inducunt.

29. Wahr umb ſo viel weniger/ weil über dieſelb verübte Gewaltthat am Kayſerl. Cammergericht geklagt/ und noch lis pendens iſt.

30. Item wahr/ daß die von den Herrn Fundatoren hero poſterirende Graffen ſich vornemblich in zwey/ nemlich Königſtein- und Sollmiſche Linien/ und fürters uff der Sollmiſchen Linien/ in obarticulirte drey Häuſſer/ nemlich Braunfelß/ Lich und Laubach gemehret und vertheilet.

31. Item wahr/ daß auch dieſe Sollmiſche Häuſſer auß ſolchen dreyen Häuſſern/ in noch unterſchiedliche mehr Häuſſer ſich gemehret und vertheilet/ uff die unlaugbahre Landkündige notorietät ſich gezogen.

32. Wahr/ und daß deren jgliches Hauß Herrn Kinder und Diener die hoſpitirung im Cloſter zu deſſen nicht allein hochmercklicher Beſchwärung/ ſondern der vernünfftigen Erkäntlichkeit nach gäntzlichen Grund Verderbung ſuchen und haben wollen.

33. Wahr/ und zwahr nicht allein iglicher vor ſich particulariter ſondern auch unter ſich ſambtlich und noch mit Zuziehung und Beſchreibung anderer Herrn und Freunden zu koſtbahren unerträglichen Conventen und Tagleiſtungen.

34. Wahr/ daß ſolches dermaſſen geſchehen/ daß es dahero eineſt an Korn und Habern im Cloſter gemangelt/ und nicht allein anderswo Korn vor die hoſpitirende Herrn entlehnet/ und darneben vor das Convent Gerſten- Brod kümmerlich gebacken und geſpeiſt worden/ ſondern auch die Herrn und ihre Beyſtände vor ihre Pferd an ſtatt des Habern uff dem Feld und Aeckern die abgemehete Haber Garben abhohlen und verfüttern laſſen müſſen.

35. Wahr/ daß Abbt und Convent ſolches ſtätigen Uberfallens und hoſpitirens ſich von Zeiten zu Zeiten immerdar hefftig beſchwähret.

36. Inmaſſen ſolches nicht allein obarticuliter in Anno 77. uffgerichter Vertrag im vierten Puncten und andere Maintziſche unterſchiedliche an die Herrn Beklagten und dero Voreltern abgefertigte ernſte Schreiben/ ſondern auch ſonderbahre in dem Jahr 89. & 91. darüber uffgerichte Abſchied bezeugen/ und außweiſen/ auch ex adv nicht abgered werden kan.

37. Deſſen allen aber ohngeachtet/ iſt wahr/ daß die Herrn Beklagten/ Ob Sie gleich deß Cloſters unerträglichkeit wohl zuerkennen haben/ dann noch/ ehe Sie von ſolchen ſtettigen Einkehren/ Tagleiſtungen und Zehrungen abzuſtehen gemeint/ ſich gelüſten laſſen/ dem Abbt und Convent zuzumuthen/ uff ein gewiſſe Anzahl Jahr/ Sie des Atzes gegen Erſtattung einer zimlichen Summen Gelds zuerlaſſen und zubefreyen.

38. Wahr/ und ſich damit in effectu einer dienſtbahren ſchuldigen Gerechtigkeit deß Falls anzumaſſen.

39. Aber wahr/ daß ſolches nit allein der fundation und darüber ertheilten Keyſ. Bäpſt. und Biſchofl. confirmation

mation und Privilegien des Herrn Fundatoris Söhns/ Herrn Cuno von Müntzenbergs Exemption, Graff Philippſen von Falckenſteins unterſchiedlichen Verſchreibungen/ desgleichen den uffgerichten Verträgen und Abſchieden/ inmaſſen obgehends hero articulatim deducirt, ſtracks zu wider.

40. Wahr/ſondern auch den gemeinen beſchriebenen geiſtlichen und weltlichen Rechten zu entgegen.

41. Wahr/daß alſo Sie Beklagten deſſen allerdings keinen Grund/ Fug und Recht haben.

42. Erfolgt demnach wahr/daß das Cloſter unziemlicher Weiß/ lauter de facto moleſtirt und gravirt worden.

43. Wahr/und Anwalds Gnädigſter Herr vor ſich als Ordinarius, ſo wohl als auch Kayſ. Schirm-Herr die Herren Beklagten davon abzumahnen/ wohl befugt geweſen/ und noch.

44. Und wahr/ in deme Sie über ſolche Recht- und billigmäſſige Abmahnung mehr beharrlich verfahren / daß Sie damit zugleich auch Anwalds Gnädigſten Herrn an ſeiner Ordinarien und Kayſerl. Schirmsgerechtigkeit de facto moleſtirt und turbirt haben.

45. Wahr/ und derwegen davon gäntzlich abzuſtehen/ ſich deſſen hinführo zuentheben / und de non amplius moleſtando & turbando zu caviren ſchuldig.

46. Wahr/ auch darzu alſo mit Recht zuerkennen und zuverdammen.

47. Wahr/ daß in der Wetterau faſt umblengs her/ hiervon ein gemeine Sage und Leumuth. Inmaſſen dem allem nach Anwalds nomine quo ſupra Rechtmäſſig begehren und bitten/ in Recht zuerkennen/ und zuerklären und außzuſprechen/daß den Herrn Beklagten ſambt und ſonders nicht gebühret oder geziembt habe/ auch noch nicht gezieme/ klagenden Anwalds Gnädigſten Herrns angehöriges Cloſter Arnsburg mit ſolchem angemaſten Atzt zubeſchweren/ noch Ihre Churfürſtl. Gn. darüber an dero Ordinarien und Kayſ. Schirmsgerechtigkeit zu turbirẽ und zu beeinträchtigen/ ſondern daran zuviel und unrecht gethan/und demnach davon abzuſtehen und ſich deſſen hinführo zuenthalten/ derentwegen auch genugſame Caution zuleiſten ſchuldig und zuverdammen ſeyen/ Sie auch ſambt und ſonders dahin zucondemniren / alles mit Abtrag und Bekehrung Koſtens/ Schadens und Intereſſe, vom Künfftigen proteſtirend.

Solte aber über alle rechtmäſſige Zuverſicht etwann je an des Cloſters libertatis & immunitatis, oder an Anwalds Gnädigſten Herrn Principalen Ordinarien und Kayſerl. protectionis poſſeſſion einiger Mangel erſcheinen; uff ſolchen Fall iſt an Eu. Kayſ. Maj. Anwalds allerunterthänigſte Bitt zuerkennen/ und außzuſprechen/ daß das Cloſter Arnsburg in Krafft obgehends articulirten Herrn Cunrads und ſeines Sohns Herrn Cuno reſpectivè fundations Exemption, darüber ertheilten Päpſtiſchen/ Biſchofflichen/ König-Kayſerlichen und andern Confirmationen/Privilegien/ Verſchreibungen / Verträgen und Abſchieden vor ſich ſelbſt ſtändig/ eigenthümlich/ frey/und derowegen mit einigen Atzten zur Dienſtbarkeit nicht zubeſchwehren/ auch dergeſtalt Klagenden Anwalds Gnädigſten Herrn zur Ordinarien Superiorität und Schirmsgerechtigkeit unterworffen und angehörig ſeye / und demnach die Herren Beklagten/ vor ſich/ Ihre Diener und Nachkommen/ von dem übel darin angemaſten Atzt/ Gerecht- und Dienſtbarkeit und daherrührenden unziemlichen Zuſammenkünfften/ Tagleiſtungen und Koſtſpildrungen ꝛc. Hand abzuthun/ und allein in irgends betreffenden Nothfällen ſich an freywilliger Hoſpitirung auch ſchlechter Clöſterlicher tractation, einer etwa Tags- oder Nachtlager Mahlzeit begnügen zulaſſen ſchuldig und zucondemniren ſeyen/ Sie auch dahin würcklich zuverdammen/ alles mit Erſtattung und Bekehrung Koſten und Schadens/ und will Anwald ſolches nicht allein itzt geſetzter maſſen/ ſondern was ſonſten anders oder weiters geſtalten Sachen nach gebetten und Ihme von Rechts Billigkeit oder Gewohnheit wegen zuerkant werden ſolte/ könte oder möchte/ in beſter Form und uff alle Weiß und Maaß dißfals die heilſame juſtitiam zuadminiſtriren/ nöthtig/ ziemlich und billich iſt / unterthänigſtes fleiſſes gebetten/ und das Hoch-Adelich miltrichterlich Kayſerlich Ambt darüber angeruffen haben. ꝛc.

Libell an Kayſerl. Maj. wegen des beſchwerlichen Atzt unſer gn. gn. gn. Herren von Sollms/ zum petitorio gehörig. ꝛc.
Anno 1626.

Num. V.

Conſilium

Wegen des Atzts im Cloſter Arnsburg.

Nachdeme durch die Graffen zu Solms ꝛc. Braunfelß in Namen der ſämptlichen Graffen zu Solms/ gegen Herrn Abbt/ Prior und Convent ſich dahin vernehmen laſſen/und ihnen zugemuthet/auff eine gewiſſe Anzahl Jahr Sie des Atzes im Cloſter gegen Erſtattung einer ziemlichen Summen Gelds zuerlaſſen/ und zubefreyen/ Ihnen aber hierzu zuverſtehen hochbedencklich und beſchwerlich/ und darüber erinnert worden/ Ihre Fundamenta zu Papier bringen zulaſſen/und mit abſchrifftlichen Documenten/ worinnen eigentlich ihre Beſchwehrung beſtehe/ zubelegen.

Und

1. Und Erſtlich/ ob Sie ſolches Atzes geſtändig?
2. Oder ob es allein umb die übermaß zuthun ſey?
3. Was derowegen in petitorio?
4. Welcher Orten für den Außträgen vor dem Kayſerlichen Cammer-Gericht/ oder am Kayſerlichen Hoff zubeklagen/ an gebührende Ort zuberichten.

Iſt der Sachen erheiſchender Nothdurfft und Wichtigkeit nach von Herrn Prälaten/ Seniorn, und geſambtem Convent darüber Collegialiter deliberiret, und in Erſehung eines über des Cloſters Fundation von weyland Kayſer **Friederichen** de dato Moguntiæ 2. idus Decembris Anno 1152. ertheilten Confirmation-Brieff/ deſſen Copia mit lit. A. beygelegt befunden worden hæc clauſula: *Eundem autem locum*, & quæ ad ipſum pertinent, idem Cunradus per ſe dum viveret, & poſtmodum per filios ſuos jure Advocatiæ regi ac cuſtodiri diſpoſuit. Poſt mortem verò ſuam & filiorum ſuorum in arbitrio eſſet Abbatis & Fratrum ſuorum, quem eligeret Advocatum, unum ſcilicet qui de ſemine eorundem Cunradi & Ludgardis deſcenderet, & hic tantùm ſemel in Anno, videlicet in proximo die Exaltationis ſanctæ Crucis locum illum pro facienda juſtitia intraret, cui eodem die Abbas ſervitium, quod tribus unciis comparari poſſet, provideret, & nihil amplius juris per totum annum à loco illo exquireret, niſi forte ab Abbate pro aliqua neceſſitate vocaretur, *& tunc cum duobus tantum militibus veniret*, quibus Abbas neceſſaria impenderet, & ſi hoc ſtatutum excederet, Abbas & Fratres ejus querimoniam mihi & ſucceſſoribus meis de eo facerent, & ſi ammonitus non emendaret, removeretur, & alius, quem Abbas eligeret, ſubſtitueretur de eorundem ſemine.

Desgleichen daß im Jahr 1371. **Graff Philipps** zu Falckenſtein/ Herr zu Müntzenberg und alſo geminatim ſich gegen das Cloſter verſchrieben mit folgenden Worten/ nemlich: **Daß die Ehrſame geiſtliche Leute zu Arnsburg und ihr Cloſter vorwerter me von uns und allen unſern Erben/ und von allen unſern Nachkommenden unſer Herrſchafft immer ewiglich in der Freyheit/ Gnaden und Rechten ſitzen und bleiben ſollen/ als Sie von Alter unter unſern Eltern Herrn zu Müntzenberg geſeſſen han/ und als Sie von Alter bißhero von Päpſten/ Biſchoffen/**
B & C. **Kayſern/ Königen beſtättiget und befreyet worden ſeynd.** Vermög Beylag mit B. und C.

Wie auch zehen Jahr zuvor/ nemlich Anno 1372. Kayſer Carl der Vierdte/ dem Cloſter *alle ſeine* Handveſte/ Freyheiten/ Gnaden und Brieff/ So es von vorigen Kayſern und Königen am Reich und von jemand anders gehabt/ beveſtiget und confirmiret; Auch ein Ertz-Biſchoff zu Mayntz und ein Land-Vogt in der Wetterau von des Reichs wegen zu Conſervatorn und Schirmherren verordnet/ wie die Bey-
D. lag mit D. außweiſet/ und dann des nechſt abgelebten Kayſers Matthiæ allerhöchſtlöblichſter Gedächtnuß ertheilte confirmatio Privilegiorum &c. Darinnen mehr unterſchiedliche Kayſer ebenmäſſiger confirma-
E. tion halben/ nacheinander mit Namen inferiret worden/ Inhalts Beylag lit. E.

Als iſt mit Uberſchickung ſolcher Beylagen Mein Rechtlich Bedencken und Meynung/ über angeſetzte Puncten begehrt und erfordert/ in Erwegung/ daß die Herren Graffen ſich auff ein über Menſchen Gedencken lang eingeführt Herbringen hart ſteiffen/ und die angemaſte Atz-Gerechtigkeit dardurch behaubten und ertringen wollen/ wie es dann dieſes fals ein ſcheinbar Anſehen/ daß zwar/ weil obangegebene Beylagen originetenus ſehr alt und weit über vieler Menſchen Gedencken darauß geſchritten/ und alſo durch lang und tieff erſeſſene Verjährung die Graffen den Atz hieſigem irrigem befindlichem Gebrauch nach indifferenter & indeterminatè herbracht/ und dieſer Zumuthung/ nemlich das Cloſter auff etzlich Jahr lang gegen eine ziemliche Summ Gelds deſſen zuerlaſſen/ und zubefreyhen befugt zuerachten/ eò quod præſcriptio ejuſmodi ex tempore antiquiſſimo & immemoriali habetur loco tituli legitimè conſtituti, adeo ut ejus allegatio neceſſariò non ſit; habetquè vim legis; Itemquè privilegii; & præſumptio inde reſultans dicitur Juris & de Jure ita, quod non recipiat probationem in contrarium; & ſemper hæc obtinet, adeo, ut ſi lex vel ſtatutum excluderet quamcunque præſcriptionem, non tamen eam et intelligeretur incluſa.

Deſſen aber ungeachtet/ halte ich vielmehr darfür/ daß Abbt/ Prior. und Convent ſolches angemaſten Atzes den Sollmiſchen Herren vor eine Gerechtigkeit nicht befugt/ noch conſequenter berechtiget ſeyn können/ des itzigen neuerlichen Zumuhtens/ nemlich das Cloſter auff etliche Jahr-Zeit gegen eine zimliche Summen Gelds des Atzes zuerlaſſen und zubefreyhen/ und daß auch nachgeſetzten in jure & facto gegründten Umbſtänden ſich einiger præſcription mit Rechts Beſtand nicht zubehelffen haben.

Sintemahl erſtlichen obgeſetzte clauſula ſub lit. A. im klaren Buchſtaben bezeuget und außweiſet/ daß der Fundator Herr Cunrad von Hagen/ in und bey Anfang ſolches Cloſters Stifftunge zu ſeinen Söhnen und deren von ihren und den erſten Stifftsherren herrührenden Nachkömlingen das Jus Advocatiæ auch uff gewiſſe Maaß/ nemlich einmahl im Jahr/ und mit gewiſſen wenigen Perſonen/ nempe cum duobus tantùm militibus, ins Cloſter zukommen/ eintzig und allein vorbehalten; Incluſio autem unius, alterius eſt excluſio; Hinc eſt, quod ubi aliqua probantur vel confirmantur, è contra alia improbata cenſeantur: & diſpoſitio ad certum tempus vel certam cauſam limitata, ultra tempus ipſum vel ad cauſam aliam extendi non debet, welches allhier umb ſo viel mehr ſtatt hat/ weil ſolche diſpoſition ſub modo prohibitivo geſchehen/ ut ſcilicet per totum annum nihil amplius in illo loco exquiri debeat, etiam ſub pœna remotionis:

Welches ohne das den Rechten gemäß/ welche wollen/ daß den Eccleſiis kein Beſchwerd zugefügt werden ſollen/ wie hernach ferners zuvernehmen/ verùm fortior & magis præciſa eſt prohibitio hominis, quæ cum lege concurrit, ideoque etiam magis præciſe obſervanda, ut ne uſpiam quidem ei contraveniatur. Vorab weil uber ſehr und viel lange Jahr-Zeit/ nach ſolcher Stifftung Herr Philipps von Falckenſtein/ Herr zu Müntzenberg/ von welchem die Sollmiſche Herrn ita ex ipſius Fundatoris propagatione intermedia ferners

hero

hero poſteriren / vor ſich ſeine Erben und Nachkömling ſich gegen das Cloſter geminatim atque ita enixiori intentione verſchrieben/ daß die Geiſtliche Leut deß Cloſters bey allen Handveſten/ Freyheiten/ Gnaden und Rechten / die es von Kayſern / Königen/ und vnders gehabt/ ewiglich gelaſſen werden ſollen/ und dero Geſtalt von Kayſer Friederichen an/ fürters von allen deſſen ſucceſſorn, Kayſern und Königen am Reich beſtättiget/ wie König Albrechts de Anno 1307. ſub lit. F. neben obgedachtes Kayſer Carln de Anno 1372. und jüngſt abgelebten Kayſer Matthias Chriſtſeeligſter Gedächtnuß unterſchiedliche confirmationes darüber außweiſen/ welches die Sollmiſche Herrn jederzeit wohl gewuſt/ denſelben aber niemahl im wenigſten contradicirt/ ſondern ſtillſchweigens nachgeſehen und gut geheiſſen / tacentes autem & non contradicentes tacitè indicantur acquieſcere & conſentire.

Zum andern/weil auß der Herrn Graffen Anmuthung in effectu erſcheinet / daß ſolcher Atz vor eine dinſtbahre Gerechtigkeit will angezogen und gehalten werden / So iſt es hergegen recht gründig an deme/ Quod Jus ſervitutis regulariter non præſumatur, ſed ab eo, qui illud allegat, probari debeat. Nicht allein dahero/ quod regulariter & generaliter res quælibet præſumatur libera, ſondern auch vornemlichen allhier/ quod bona Eccleſiæ libera ſint ab oneribus, ita ut quidquid de iis ſine tractatu, ſine ſolennitate & conſenſu Superioris in damnum Eccleſiæ factum appareat, non teneat, neque valeat, ideoque allegans præſcriptionem in rebus Eccleſiaſticis, neceſſe habet & allegare & probare titulum, ut obtinere poſſit, præſertim in rebus & actibus valdè pernicioſis. Inmaſſen dißfalß allhier auſſer Zweiffel iſt/ quod ſcilicet hoſpitalitas hæc pro ampla, non unius & quidem potentis hoſpitis, ſed plurium convenientium generoſorum Comitum familia, pro ſervis, miniſtris, equis, canibus, adeoque etiam cum uxore, liberis &c. & per noctem non ſolum, ſed & plures dies, ſit intolerabiliter pernicioſa, exigat omnia ex hoc neceſſaria aſcendentia ad magnam ſummam, imò etiam ad depauperationem hoſpitantis Eccleſiæ.

Und dieweil zum dritten die Clöſter und Gottes-Häuſſer officio pietatis & charitatis in tantùm, quatenus modo facultates ſuppetunt, hoſpitales ſeyn ſollen/ und dahero diß Cloſter gegen die Sollmiſche Herrn/ alß des Fundatoris Erben und Nachkömling / und alſo ihre Schutz- und Schirm-Herrn vorab und deſto mehr williger/ weil es in ihrem Sollmiſchen Territorio begriffen und gelegen/ ſich jederzeit hoſpitaliter erzeigt/ ſo iſt darab einig jus ſervitutis nicht zuergründen / eò quod ejusmodi actus ad intromittendum & hoſpitandum præſumantur ex liberalitate & hoſpitalitate voluntarii & gratioſi, qui per ſe obligatoriam conſuetudinem non inducunt, ne ex multiplici quidem frequentatione, ſicuti paſſim à Doctoribus traditur, non induci præſcriptionem, etiamſi quis amicum mille vicibus fuerit hoſpitatus.

Imò dieweil ipſa hoſpitalitas jure divino, juxta illud Apoſtoli, hoſpitalitatem nolite oblivíſci, per hanc enim placuerunt quidam Angelis hoſpitio receptis, ſimul & humano, juxta illud Virgilii; Jupiter hoſpitibus nam te dare jura loquuntur, ita ut per canones in beneficiatis non tantùm voluntatis, ſed magis neceſſitatis eſſe videatur, juxta c. unic. in verbis, hoſpitalitas, in beneficiis debita in extravag. de præbendis & dignitat. pro magna habeatur & prædicetur virtute.

So iſt zum vierdten Rechtswegen darab weder poſſeſſio noch præſcriptio zuerſchöpffen ; Quando enim lex vel illud, quod legis vigorem habet, poſſeſſioni & præſcriptioni reſiſtit, non poteſt quis ullius temporis ne quidem immemorialis lapſu ſe tueri vel juvare.

Und fünfftens kan ſolch hoſpitiren auch vor keinen Titul angezogen werden/ quia à lege habetur pro non titulo, quia hoſpitatio non præſumitur ex titulo & causâ obligationis, ſed familiaritatis & liberalitatis facta. Quomodo Menoch. de præſumpt. lib. 3. in terminis tradit, quæſtionem è pileo diſputatam definire, quod præſtitum ab Abbate & Monaſterio hoſpitalitatis causâ non inferat obligationem in poſterum, ſiquidem Canones paſſim tradunt, hoſpitalitatem maximè à Prælatis & religioſis etiam indifferenter erga omnes, nedum erga Fundatores, Patronos & Abbates ſervandam eſſe.

So iſt zum ſechſten in conſideratione zu haben / daß die alte Herrn Graffen zu Sollms / auch der itzigen Altvättern und Vatters Brüder der Catholiſchen Religion zugethan geweſen / deren dann auch einer/ dann zween/ dann zum meiſten drey geweſen / auch ſelten und langſam und nicht eben zu ihrer weltlichen Sachen conſultation, ſondern zu göttlicher geiſtlichen devotion ins Cloſter kommen/ und der Geſtalt familiaritatis & gratioſæ voluntatis ratione gern auffgenommen worden / verùm uti actus tales ſunt naturæ ut veriſimiliter præſumatur facientem non facere, utentem non uti pro jure ſuo proprio, nunquam inducitur conſuetudo, ut nec etiam per actus voluntarios.

So iſt zum ſiebenden es in facto auch alſo gethan/ daß jeweilens einer oder der ander/ dann auch ihrer mehr zugleich mit ungeſtüm ſich eingedrungen / und weil das Cloſter im Sollmiſchen Land gelegen / und ſchwerlich ſich dargegen zuſetzen geweſen/ alſo meticulosè hoſpitiret worden / actus autem meticulosè facti in caſu, ubi quis non quidem contradicere, nedum reſiſtere audet, conſuetudinem non inducunt.

Und dieweil zum achten deren Herrn itzt viel / nemblich auß dem Hauß Braunfelß vier / auß dem Hauß Lich vier/ und nichts weniger auß dem Hauß Laubach fürhanden/ welche nicht allein vor ſich/ ſondern auch vor ihre Kinder den Atzt nunmehr haben/ und de facto ſuchen und gebrauchen wollen / und conſequenter alſo fürters in infinitum hinauß ; So kan je eine ſolche neue übermäſige beſchwerliche conſequentz vor kein Herbringen angezogen / noch uff ſo wohl der alten Catholiſchen Herrn devotionis ergò deß Cloſters Beſuch- und hoſpitirung/ als auch dieſer Herrn Eltern (deren gleichwohl auch etliche Catholiſch geweſen/ und dem Cloſter eine dienſtbahre Beſchwerung zuzufügen niemahls wie itzt / mit einer temporal Abkauffung und Beſchwerung anmaßlich geſucht wird / ſich im wenigſten vermercken laſſen) welche voluntariæ hoſpitalitatis reſpectu, und auch theils itziger Herrn meticulosè eingelaſſen werden müſſen / thätlichen Gebrauch fundiret und behauptet werden.

Planè enim incerti juris non eſt, ex actibus variis ſeu difformibus præſcriptionem non perfici, ſimiliter atque in conſuetudine probatur, quæ ipſa etiam non generaliter ſed ſpecialiter in caſu, de quo agitur probari

debet, nec eſt quod ex ſimplici intolerantia contra debitum Juris induci poſſit, ſic etiam utens te aliquâ præteriò perinde ut ex liberali tolerantia Dominii etiam per lapſum temporis, cujus memoria in contrarium non extſtat, Jus tamen aliquod præſcriptione non acquirit.

Inmaſſen es zum 9ten allhier auch ungewiß / und weder erwieſen noch vermuthlich oder glaublich ob daß die vorige alte Herrn ſich deß Atzes / wie dieſe Herrn dermaſſen frequenter gebraucht und ein ſonderbahre Gerechtigkeit darmit ſuchen oder erſchöpffen wollen. Itaque licet conſtet de uſu à multis Annis, non præſumitur tamen pro tempore præterito, cum regulariter ex præſenti in præteritum non præſumatur, quando de initio non conſtat & de continuatione quæritur: Præſcriptio autem immemorialis, etiam temporis concludenter ab eo probari debet, qui ſe fundat in illa: nec præſumitur, niſi probetur, imò etiam in dubio contra judicandum eſt.

Zum zehenden / alldieweil die Sollmiſche Herrn ſich von der Herrſchafft Müntzenberg hero / als Fundatoris Poſteri und Hæredes, vor Grund-Stifft-Schutz- und Schirmherrn bekennen / will ihnen te wegen obliegen und gebühren / dem Cloſter von andern keiner Beſchwerd und Dienſtbarkeit uff den Hals bringen zulaſſen / weniger vor ſich ſelbſt darauff anmaßlich zuſuchen und einzuführen.

Quemadmodum Imperatoris cum patris Aufidio Severiano reſcriptum habet, quod obſervare proconſulem oporteat, ne in hoſpitiis præbendis oneret provinciam: ſicuti quoque Patroni officium eſt, quod de jure teneatur Eccleſiam defendere; verùm cui ita Jus commune reſiſtit, præſumitur eſſe in malâ fide, prout regulariter quoquè poſſeſſor jurium ſive rerum incorporalium ſine titulo, ita ut licet habeat continuatam poſſeſſionem, non tamen inde ullius temporis præſcriptione ſe tueri vel juvare poſſit.

Und wird mala fides zum elfften deſto mehr beſtärcket / weil in der Stifftung titulus & modus das Cloſter zubeſuchen / und darinn zuhoſpitiren und ſich alimentiren zulaſſen / certa diſpoſitione außtrücklich verſehen / wie obgehends in primo deciſionis puncto angezogen / atqui titulus legalis ceſſat, ubi producitur titulus hominis & præſcriptioni locus de jure eſſe non poteſt, quando conſtat de originali cauſa invalida, & apparet de initio vitioſo, quod ipſum ſanè obtinet in ſucceſſione univerſali, ut etiamſi is per ſe bonam fidem habeat, tamen defuncti ſui Authoris mala fides ei noceat, quo minus præſcriptio etiam immemorialis currere & prodeſſe queat.

Zum zwölfften / weil im Jahr 1577. in einem zwiſchen Weyland Biſchoff Daniel Churfürſten löblichſter Gedächtnuß / und damahls den Sollmiſchen Herrn zu Braunfelß / Lich und Laubach uffgerichteten Vertrag im vierdten Puncten vermög Extracts ſub lit. G. ſich klar befindet / daß eben des Atzes halben ihnen mit allerhand Erinnerung zu Gemüth geführet / was den Schutzherrn und Patronen in ſolchem Fall und ſonderlich mehr diß nicht gebühre / als das helffen / handzuhaben / und in gutem weſen zuhalten. So ihre Vor-Eltern zu der Ehren Gottes gantz wohlmeinlich geſtifftet / und wann Sie Graffen ſich darauff erbotten / wie Sie zu Verderben des Cloſters im wenigſten gemeint / ſondern daß Sie gedächten in deme ein ſolch Beſcheidenheit zuhalten / daß verhoffentlich das Cloſter über habende Freyheit nicht beſchwehret und ihr oder ihres Geſinds halber kein Klag ſeyn ſolle;

Dann in deme ſo wohl nachgehends durch dieſen Vertrag in verbis illis: über habende Freyheit nicht beſchwehrt ꝛc. als auch Anfangs durch die fundation und deren Kayſerlichen Confirmation in verbis: Et nihil amplius juris per totum Annum à loco illo exquireret &c. das Cloſter unbeſchwert ſeyn ſolle. So werden dieſe Herrn je hierdurch eò quod tranſactionibus à Majoribus approbatis ſtandum ſit, in ihriger prætenſion der Atz-Gerechtigkeit und deren poſſeſſion vel quaſi utcunque etiam, toties, quoties hoſpitationem exercuerint & continuaverint, veræ malæ fidei convinciret.

Mala fides namque ita per publica inſtrumenta, cujusmodi hæc ſunt, verè probatur; zugeſchweigen / wann gleich von undencklichen und etzlich hundert jährigen Zeiten hero einer præſcription ſich behelffen möchten / ſolche dannoch durch vorangeregten Vertrag nachgehents wäre unterbrochen worden / plane enim hoc ipſo impeditur & interrumpitur præſcriptio, quod conſtat vel quod probatur de impatientia illius, contra quem quis eam tam principaliter, quàm conſequenter vult inducere vel complere. Inmaſſen das Cloſter bey ſeinem Ordinario des vielen beſchwerlichen überfallens und hoſpitirens ſich von Zeiten zu Zeiten immerdar beklagt / wie nicht allein unterſchiedliche Churfürſtl. Schreiben / ſo darauff an die Herrn Graffen zu ernſter auch beweglicher Abwendung / und Mäſigung der vielfältigen und übermäſigen Conventen und Zehrungen / ſondern auch ſonderbahre im Jahr 1589. und fürters 1591. darüber uffgerichtete Abſchied vermög der Beylagen mit lit. G. H. I. K. L. und M. ein ſolches bezeugen und außweiſen. Und irret oder hindert an dieſem allem gar nicht / was obgehents von weit über vieler Menſchen gedencken verjährter Zeiten geführt und angezogen werden möchte / Quia de jure Canonico, quod in præſcriptionis materia prævalet, conſideratur peccatum ejus, qui eſt in malâ fide, ne unquam inde præſcriptio inducatur, per expreſſa ejusmodi verba, quod ſcilicet *nulla antiqua dierum poſſeſſio* &c. hæc dictio univerſalis omne tempus negat. Sicut enim univerſalis affirmativa omnia comprehendit, quæ excogitari poſſunt, ita univerſalis negativa circa tempus negat & excludit omne tempus, quod excogitari poteſt: Cùm ſit fortior negativa ad negandum quàm affirmativa ad affirmandum, ita ut negativa extendatur in infinitum, unde eſt, quod peccatum non tollatur ex temporis antiquitate, imò peccatum quò antiquius, eò gravius dicitur. C. non debet in fin. extra de conſang. & affin. Quomodo ſola etiam impatientia & reſiſtentia verbalis ſufficit extrajudicialisque interpellatio, ut quis inde arguatur poſitus in mala fide.

Poſſeſſor autem malæ fidei, nullo unquam tempore præſcribere poteſt. Quin imò mala fides perpetuò opponi poteſt non ſolum ad centum annos, verùm etiam ad multa millia annorum.

Endlich und zum lautern Uberfluß alſo geſetzet / der Wahrheit aber geſtalten Sachen nach / keines wegs nachgeben / daß gleich etwa von alters hero uff die Herrn der dreyen Häuſſer / Braunfelß Lich und Laubach mit Rechts Beſtand ein Atz-Gerechtigkeit vel per titulum vel per immemorialem præſcriptionem ſeu conſue-

conſuetudinem irgents behauptet werden kónte/ ſo kónte dannoch dieſelbe nicht ad augmentatam earum familiam per multos liberos, miniſtros, equos, canes &c. noch weniger wann die Kinder ſich vertheilet/ auff andere derſelben Háuſſer extendiret/ und das Cloſter dardurch nicht allein ad pauperiem, ſondern auch wohl zu deſſen gántzlichen deſolation und Untergang gebracht werden / welches deß Stiffters Gottsfrommen Andáchtigen intention und fundation, der Kayſerl. Confirmation, den beſchriebenen weltlichen und Kayſerl. Rechten/ deß heyligen Reichs gemeinen und ſonderbahren Religions Conſtitutionen zuwider/ und derowegen nicht paſſirlich/ in Erwegung de jure communiter pro deciſo haberi, quod aucta familia vel re, cui ſervitus vel jus aliquod debetur, non inde ſimul etiam augeatur ſervitus ſeu jus paſſivum; niſi eſſet, quod de contraria mente diſponentium appareret: welches an und vor ſich ſelbſt nicht/ noch weniger der fundation zuwider/ zuvermuthen.

Welchem allem nach / Jch bey mihr nicht anders befinden/ ermeſſen/ und ſchlieſſen kan/ dann daß das betrangte Cloſter in petitorio Fug und Grund habe / über den de facto eingetrungenen und je lánger je mehr beſchwerlich vermehrenden Atz halber zu klagen; und zwar ſo wolte ich für fórderlichſt halten/ daß dieſe Sach hiernechſt coram Imperatore ins Reichs Hoff-Rath / eò quod Imperatores privilegia, & confirmationes conceſſerint, de iis quoque ſummariè cognoſcant, & judicent, vorgenommen und vollführt würdte.

Num. VI.

Hochwürdiger Fürſt / Römiſcher Kayſerl. Maj. Cammer-Richter / Gnádiger Herr/

ALß jüngſthin deß wohlgebohrnen Graffen und Herrn/ Herrn Friederichs/ Graffen zu Sollms/ Herrn zu Müntzenberg / Wildenfelß und Sonnenwald/ꝛc. verordneter Anwalt allhier ein pœnal mandat uff die Conſtitution von Pfandung/ doch uff ungleiche narrata; wider den hochwürdigſten Fürſten und Herrn/ Herrn Johann Schweickharten / Ertz-Biſchoffen zu Mayntz/ deß Heiligen Róm. Reichs durch Germanien Ertz-Cantzlars/ und Churfürſten/ꝛc. vermeintlich erlangt und außgebracht/ darinn hóchſt gedachtem Herrn Churfürſten auß etzlichen dabey erzehlten/ doch unbegrünten Urſachen/ und fürnemblich unter dem erwehnten Schein / als ob ein Dorff Wickſtatt genant/ ſambt deſſen Feld/ Marck/ und Zugehórung in das Ambt Nider-Wóllnſtatt / ſo an die Stadt Friedberg rühre/ von undencklichen Jahren je und allweg dem Graffen von Sollms ꝛc. zuſtándig geweſen/ auch ihme Supplicirenden Graffen noch zu dieſer Stund zugehórig / mit der Hohen/ mittlern und niedern jurisdiction, Seine Vor-Eltern und Er merum & mixtum imperium & omnimodam jurisdictionem über mehr Jahr/ dann ſich einiges Menſchen Gedáchtnuß erſtrecket/ in ſolchem Dorff und deſſen Zugehórung beſeſſen und herbracht/ auch uff den heutigen Tag beſitzen; Nachdeme aber dem Cloſter Arnsburg im ſolchen Dorff die Güter mehrer theils eigenthümblich zuſtándig/ ſo wáren neuerlicher Zeit Anwalds gnádigſten Herrn Principalen inſignia daſelbſten angehefftet/ dergeſtalt dardurch zu dem Eigenthum der Güter/ auch die hohe/ mitlere/ und nidrige Jurisdiction dem Cloſter zu acquiriren/ und in deme er Impetrant ſolche Churfürſtliche inſignia mit gebührlichem reſpect unverderbt herab nehmen und dagegen ſein Wapen/ als der ſambt ſeinen Vor-Eltern die hohe/ mitle/ und nidrige Obrigkeit in dem Dorff Wickſtatt von undencklichen Jahren ruhig herbracht/ anhefften laſſen/ ſolches hinwider abnehmen laſſen/ der intention, ſupplicirenten Graffen der poſſeſſion vel quaſi meri & mixti imperii omnimodæ jurisdictionis in dem Dorff Wickſtadt und deſſen Feld-Marck zuentſetzen und zu vertringen/ hingegen aber dem Cloſter und conſequenter Anwalds gnádigſten Herrn Principalen hierdurch merum & mixtum imperium & omnimodam jurisdictionem deß Orts zuacquiriren und zuerlangen / mit angeháffter Ladung vor Euer Fürſtl. Gnaden zu compariren/ glaublich Anzeig zuthun/ daß ſolchem Kayſerl. Mandato alles ſeines Jnnhalts gehorſamblich gelebt ſeye/ oder aber erhebliche Urſachen/ warumb ſolches nicht geſchehen ſoll/ vorzubringen/ alles fernern Jnhalts berührtes Mandats/

Daruff erſcheint Churfürſtl. Mayntziſcher Anwald/ doch mit Vorbehalt und außtrücklicher proteſtation, de non conſentiendo, niſi quatenus & in quantum de jure tenetur, und ſagt wider obangedeutes mandat und deſſen unbegrünte narrata excipiendo generalia, inſonderheit aber wider ſoch mandat und in ſpecie wider dieſes Kayſerl. Cammer-Gerichts Jurisdiction zu excipiren / So wird mit Ungrund vorgeben / erſtlich daß in deme in narratis angedeutem Ambt Nider-Wóllnſtadt gehóre und gelegen ſeye/ das vermeint ſtrittig Dorff Wickſtatt; Zum andern/ daß ſolch Dorff von undencklichen Jahren je und allweg den Graffen zu Sollms ꝛc. zuſtándig geweſen/ auch ihme Supplicanten noch zu dieſer Stund zugehórig ſeye; Zum dritten daß der Herr Impetrant und deſſen Vor-Eltern auch merum & mixtum imperium & omnimodam jurisdictionem über mehr Jahr/ dann ſich einiges Menſchen Gedáchtnuß erſtreckt/ in ſolchem Dorff und deſſen Zugehór ruhig beſeſſen und hergebracht / und uff den heutigen Tag alſo beſitzen;

Sintemahl ſolches alles und jedes mit rechtem Beſtand Rechtens nimmer erwieſen und behauptet werden kan / immaſſen auch nicht das geringſte Gry / ſo ſpecimen veriſimilitudinis hierzu arguiren möchte, ex adverſo mit angedeutet / ſondern nur ſchlecht und bloß alſo ins lähre Feld geſchrieben und prætensè [illegible] worden / zwar wann der Flecken Nider-Wöllnſtadt (ſo über ein gut Meihl Wegs von Friedberg [illegible] von andern mehr unterſchiedlichen Herrſchafften / Flecken und Dörffer noch darzwiſchen gelegen [illegible] dern auch hin und wider gelegenen Sollmiſchen Dörffern in einem ambitu zugleich begriffen / und [illegible] Dorff Wickſtatt in ſolchem ambitu auch ſituirt miteingeſchloſſen und umbfangen wäre / ſo möchte [illegible] qualiter einen Schein geben können / ſed re hic aliter ſeſe habente gantz und gar nicht / itaque de jure [illegible] facilitate, quâ aſſeritur, viciſſim negatur & impugnatur, eò quod omnes negationes ſunt liquidæ [illegible] bationes & hoc ipſo remanent probatæ, quod contrarium ex adverſo non probatur. Bald. in [illegible] vers. item quia omnes, de probat. ideoque negans dicitur habere ſuam intentionem fundatam, ei qui [illegible] de probat. l. actor. C. eod. Vorab / indeme allhier / wie nechſt vorhero angezogen / veriſimilitudo & præſumptio juris ex loci ſitu in contrarium adminiculirt per ea, quæ tradit Gravet. conſ. [illegible] in rebus [illegible] ſumitur pluralitas, niſi identitas probetur, Alexand. conſ. 134. n. 3. vol. 2. Et diverſitas [illegible] tatem rerum, Natt. conſ. 672. numero 37.

Entgegen aber / daß Anwalds gnädigſter Herr Principalis, als deß Cloſters Arnsburg Ordinarius [illegible] Superior auch zu Wickſtatt ſeine Superioritatem exerciren und continuiren laſſen / iſt ab deme [illegible] und offenbahr / daß Ihre Churfürſtl. Gn. allda nicht allein die Catholiſche Religion allwegen erhalten und fortgepflantzet / ſondern darneben auch den neuen Reformirten Calender eingeführt / und die Kirch [illegible] Catholiſchen Pfarrern und Priſtern auß dem Clöſter Arnsburg beſtellen und verſehen laſſet / Quod [illegible] utiquè citra jurisdictionem fieri non poteſt, & poſſidetur ita Iuriſdictio per actus correſpondentes, [illegible] non poſſunt fieri citra nomen & jus Iuriſdictionis, ut eleganter tradit Bald. in c. memoriæ. 2. n. 27. de poſtulat. prælator. Innmaſſen dann Klagender Impetrant weder vor ſich oder ſeinen Unterthanen in einiger ſeiner Herr- und Dorffſchafften / Ober- und Bottmäſigkeit keinem Catholiſchen Pfarrer und Prieſter [illegible] geſtattet / beſondern / da einiger zubefinden / Krafft ſeiner oberkeitlicher Hoheit vermittelſt deß Religion-Friedens den Nechſten ab- und außſchaffen würde / umb ſo viel iſt es ohne und nicht daß er zu Wickſtatt von undencklichen Zeiten hero meri & mixti imperii atquè omnimodæ Iuriſdictionis ſich anzumeſſen / oder ſolches von undencklichen Jahrzeiten irgents herbracht haben ſolte.

Und obwohl dieſes allein / ſo vorhero deducirt / zu hindertreibung deß Herrn Gegentheils prætenſion übrig gnugſamb / ſo iſt es doch noch ferner an deme / alß vor dreyſig Jahren Weyland Graff Ludwig von Yſenburg ꝛc. und ſeinen Vor-Eltern hero ſich der Jagens-Gerechtigkeit in Wickſtätter und Sternbacher Gemarckung angemaſt und unterfangen / aber von der Zeit Regirendem Abbt zu Arnsburg und deſſen verordnetem Reitmeiſter zu Wickſtatt mit dem geſtelten Garn gepfändet worden / daß er deſſen bey [illegible] im wenigſten ſich nicht angenommen / oder beſchwert gemacht / ſondern wider Anwalds gnädigſten Herrn Vorfahren / der Zeit regierenden Ertz-Biſchoffen und Churfürſten zu Mayntz ꝛc. allhier Proceſs uff die Reſtitution von Pfandungen de reſtituendo ſine clauſulâ außgewürckt / und darinn Ihre Churfürſtl. Gn. [illegible] tzig und allein der Ends pro Ordinario & Superiore, auch die eingeſeſſene im Dorff Wickſtatt vor [illegible]
A. Unterthanen außtrücklich erkant / vermög Beylag mit lit. A. ſignirt, mit Bitt / dieſe Beylag [illegible] Actis zucollationiren / auch ſolche acta zu dieſer Sachen zuregiſtriren / es hat gleichwohl Chriſtophorus Schwanman den gantzen Proceß biß zum Urtheil unter ſeine Scripta in offentlichen Druck gebracht / [illegible] hin ſich auch gezogen.

Desgleichen als vor etlich und zwantzig Jahren ein Unterthan zu Wickſtatt / Johann Kohler [illegible] in einem Gezänck und Tumult einen andern / mit Nahmen Caſpar Müllern / mit einem ungefährlichen Stich ableibig gemacht / und darüber flüchtig worden / aber nachgehents in der Herrſchafft Königſtein [illegible] griffen worden / hat der Zeit Regirender Ertz-Biſchoff und Churfürſt zu Mayntz ꝛc. denſelben uff [illegible] gene Erkündigung / von Hoher Obrigkeit wegen / mit einer Geld-Straff belegt / und darauff [illegible]
B. Dorff Wickſtatt gebant / vermög Beylag mit lit. B. Sic namque territorii & Iuriſdictionis quaſi poſſeſſio [illegible] bannis & mulctis probatur, quia jure terrendi invitis imponuntur, atquè ita in fructu Iuriſdictionis conſiſtunt, Roman. conſ. 70. incip. viſo quæſtionis themate, n. 10. verſ. ſecundo. quia probatum eſt, cum [illegible] lib. per Gravet. conſ. 674. n. 12. Burſat. conſ. 255 n. 15. cum trib. ſeq. lib. 3. Menoch. de retinend. poſſeſſ. remed. 3. num. 585. quomodo etiam gratias & liberationes à delictis Iuriſdictionem eas concedenti probare tradit Mandell. de Alba, conſ. 64. incip. quia articulus propoſitus num. 14. cum intelligi debeant fuiſſe [illegible] ex jure ei competente & potius licito modo quàm illicito, ibid. n. 75.

Hierneben und noch mit mehrem deß Herrn Impetranten lauter neuerliche Zunöthigung und Ungrund zuentdecken / iſt es auch deß Cloſters halben an deme / und auß den vidimirten Beylagen mit literis
C. D. E. ris C. D. E. F. G. & H. klärlich zuerſehen / welcher maſſen das Clöſter ſelbſt vor etlich hundert Jahren [illegible]
F. G. H. lam & parochiam Wickſtatt und Sternbach nicht allein mit denen noch habenden Gütern / ſondern auch mit der Iuriſdiction, ſo vor alters dem Stifft Fuld eigenthumblich zugehöret und dahero zu lehen gerühret / zu unterſchiedlichen Zeiten theils erkaufft / theils ertauſcht / und an ſich eigenthumblich gebracht / auch in poſſeſſionem vel quaſi kommen / alſo würcklich eingehabt / genützt und gebraucht / und ſich dabey manuteniret
I. habe / wie die Beylag mit I. So auch von einem Ertz-Biſchoffen zu Mayntz ꝛc. der Zeit Confirmationis ergò geſiegelt worden / im klaren Buchſtaben bezeuget / und hats nachgehents Tilmannen von Dorfelden Rittern / zu einem Ambtmann und Gräffen zu Wickſtatt und Sternbach gehabt und gehalten / vermög

der

der Beylag mit lit. K. Verùm Præfecti electio atque deſignatio eſt fructus Juriſdictionis, Menoch. conſ. 181. n. 62. Alban. conſ. 111. n. 27. Burſat. conſ. 160. n. 68. lib. 2. præterea quod per inſtrumenta & ſcripturas antiquas in materia Juriſdictionis tam Dominium quàm & actus poſſeſſorii & conſimiliter probentur, latè tradit Socin. conſ. 187. vol. 2. perinde Alban. præd. conſ. 64. Menoch. conſ. 147. Burſat. conſ. 160. n. 65. cum trib. ſeq. etiam ubi ſcripturæ factæ ſint propter aliud, ut per gloſſ. in c. cum olim, de cenſib. Alban. d. conſ. 64. n. 26. K.

Von ſolcher uralten undencklichen Zeit hero iſt das Cloſter je und allwegen in ſolcher poſſeſſion ſo wohl der Güter / als auch der Juriſdiction geweſen / wie auch noch / und daran von einigem Graffen zu Sollms niemahlen (dieſe neuerliche Anmaſſung außgeſcheiden) angefochten oder gehindert worden; Dahero auch umb deß Dorffs Wickſtatt gemeines beſten Willen vor 50. Jahren benantlich im Jahr 1548. der Zeit regierender Abbt Caſpar Geyſſel geurſachet eine ſchrifftliche Ordnung auffzurichten / und einzuführen / wie die Beylag mit L. außweiſet. L.

Es wird auch / wie von alters hero / noch uff heutigen Tag / ſo offt es vonnöthen / auß dem Cloſter vom regierenden Abbt ein Pfarrer und Reitmeiſter dahin verordnet / desgleichen, Schultheiß / Förſter / Schützen / und Feldgeſchworne mit ſondern Eyd und Pflichten beſtellt / an- und abgeſetzt / und pflegt / ſo offt ein neuer Abbt erwehlet / derſelbe von den Unterthanen die Huldigung zunehmen / und ihme ſchweren zulaſſen / auch alsdann offentlich die Ordnung zuwiderhohlen / und die Unterthanen darauff zuweiſen / und nach Befindung darinn ab- und zuzuthun / die Unterthanen die Frohn und Dienſt zugebrauchen / Ihme auch Jährlichen alle Frevel / Rugen und Buſen vom Reitmeiſter verrechnen / und ſonſt über alles in beyſeyn der Seniorn Red und Antwort geben zulaſſen.

Es pflegt auch uff heutigen Tag / begebenden Fällen nach / ein Regierender Abbt zu Wickſtatt ſeines anbefohlenen Cloſters Unterthanen eheliche Geburths / der Leib-Eigenſchafft Ledigungs und ander Abſchieds-Brieff von Oberkeit wegen zugeben und mitzutheilen / wie die Copien mit M. N. O. P. außweiſen / und mit vielen andern mehr von alten und neuen Jahren zubelegen iſt / ſed quorſum hæc omnia, niſi quod ipſiſſimam Juriſdictionem, ejusque q. poſſeſſionem clamitent? Natta. conſ. 636. n. 62. cum plurib. ſeq. & conſ. 672. per tot. latè Socin. & Albert. in præd. locis. Burſat. d. conſ. 160. n. 68. Menoch. de retinend. poſſeſſ. d. remed. 3. n. 579. cum plurib. ſeq. Maſcard. de probat. concluſ. 945. cum hi actus ſine Juriſdictione fieri non poſſint, ut nec in non ſubditum exerceri, c. 2. de conſtitutio. in 6. Beroius conſ. 7. n. 35. & conſ. 28. n. 32. vol. 3. quin imo ſola Juramenti ſubjectionis præſtatio eſt univerſalis quidam actus Juriſdictionis, omnes alios Iuriſdictionales actus comprehendens, ut ſcitè Zaſ. reſp. ſing. lib. 2. c. 31. quem ita quoque refert & ſequitur Regner. Sixtin. inter conſ. Marpurg. vol. 3. conſ. 8. n. 77. ubi num. ſeq. ſubdit: ut Juriſdictio probetur, unicum actum univerſalem Juriſdictionalem ſufficere, allegans ad hoc Dec. conſ. 261. n. 2. & alios plures. M.N.O.P.

Und ſolches alles hat auch der jetzig regierender Abbt zu Arnsburg noch alſo per irrefragabilem notorietatem in continuo uſu & obſervantia, derowegen zumahl frembt und ungeräumbt / daß jetzt erſt / und eben ſchlecht durch Anwald gnädigſten Herrn Principalen angehefft gemahlet Wappen dem Cloſter und conſequenter Ihro Churfürſtl. Gn. merum & mixtum Imperium, & omnimodam Juriſdictionem in dem Dorff Wickſtatt und deſſen Feld-Marckung zuacquiriren und zuerlangen unterſtanden ſeyn ſolle / und hergegen Supplicirenden Graffen deren poſſeſſion vel quaſi zuentſetzen / da doch uff deſſen Seithen weder meri noch mixti Imperii noch weniger omnimodæ Juriſdictionis ulla poſſeſſio oder actus Iuriſdictionalis, ſo im Dorff Wickſtatt und deſſen Feld-Marckung verübt und fürgangen / im geringſten angezogen oder beſcheint worden / noch mit einigem Grund und Beſtand Rechtens behaubtet werden kan / und kan das hierzu bloß angezogen und abſonderlich entlegen Ambt Nider-Wölnſtatt (inmaſſen obgehents ſatſamb außgeführet) nullâ prorſus veriſimilitudine etwas releviren / Sintemahl auch keiner in Wickſtatt ſo alt / deme irgents gedencken könne / daß jemand darauß als ein Sollmiſcher Unterthan an das Gericht zu Nider-Wölnſtatt / oder vor die Sollmiſche Herrſchafft / und deren Beambten / paſſivè jemahlen wäre gefordert / erſchienen und geweſen.

Beſondern und vielmehr iſt in der Geſchicht befindlich und erweißlich / Als vor alters zween Jahrmarck umb und bey der Capellen Sternbach und in deſſen diſtrict gehalten / und dahero ſich wegen der Obrig- und Verhüttens-Gerechtigkeit zwiſchen den Herrn Ganerben deſſen daran grentzenden Gerichts Staden / und dem Cloſter Arnßburg Irrung und Streit erhaben / deswegen der Zeit Regierender Abbt gemüſigt / dieſelb abzuſchaffen / und darüber beede Herrſchafften Sollms und Königſtein als des Cloſters Stifft- und Schirm-Herrn umb aſſiſtentz anzulangen / daß dieſelbe aſſiſtentz Jure ac vigore protectionis Ihme würcklich geleiſtet / der Marck allda abgeſchafft / und die Obrig- Herrlich-Stand / und andere Gerechtigkeit weder Ihnen ſelbſt / noch weniger den Herrn Ganerben / ſondern eintzig und allein dem Cloſter appropriirt haben / wie die Beylagen ſub literis Q. R. S. & T. klärlich bezeugen und außweiſen. Q.R.S.T.

Worab ferner offenbahr / daß die jetzig Anhefftung des Mayntziſch gemahlten Wapens mit nichten zu deß Cloſters / und conſequenter deß Ertz-Stiffts acquiſitionem novi Juris, ſondern Juris ante aliquot ſecula acquiſiti & ab omni tempore immemoriali hactenus uſurpati continuationem gemeind und beſchehen ſeye / vorab / weil ohne das von etlichen Jahren hero das Mayntziſch Churfürſtl. Wapen am Thor in einem Stein gehauen und eingemauert vorhin geſtanden / und noch ſtehet / und dahero auch dem Herrn Impetranten deſto weniger gezienten und gebühren mögen / diß gemahlt Mayntziſch Wapen de facto abzuſchaffen / und dardurch ſo wohl das Cloſter / als auch Anwalds gnädigſten Herrn ſeiner poſſeſſion vel quaſi der wohlherbrachten Juriſdiction und derſelben liberi exercitii zu

turbiren / und ihme dargegen mit neuerlichen Anſchlagung ſeines Wapens merum & mixtum imperium & omnimodam jurisdictionem absque ullo & tituli & poſſeſſionis jure ac colore, auß lauter Zunöthigung zu appropriiren / ſondern / daß darmit zuviel und Unrecht geſchehen / und derwegen in vim manutention[illegible] recht-mäſſiger Weiß alsbald wider abgeſchafft worden ſeye / und in dem Fall Anwalds gnädigſter Herr Princi-palis an ſolcher defenſion und manutention per extraordinaria mandata nicht angegriffen / geirret unver-hindert / ſondern des Herrn Gegentheils bloß neuerlich anmaſſen ordinariè und vermög der Außträg zu-derſt juſtificirt / richtig gemacht und außgeführt ſeyn ſolle.

Wann dann dem allem alſo und in der Conſtitution von Pfandungen außtrücklich verſehen [illegible] darauff Proceſs und Mandata erlangt / daß alsdan pignoratus in poſſeſſione ejus loci & juris, in quo & [illegible] facta eſt pignoratio, ſeyn ſolle / desgleichen res innocentes & tertiæ iniquè, auch novi acquirendi juris [illegible] eodem loco gepfändet ſeyen / deren keines diß falls vorhanden: So gelangt und iſt Anwalds nomine [illegible] ſupra, unterthänig rechtmäſige Bitt / diß mandatum tanquam per ſub- & obreptionem erlangt / und uff [illegible] Conſtitution von Pfandungen nicht qualificirt / zucaſſiren / zuannulliren / und uffzuheben / und Sollmiſ[illegible] Anwalden deswegen / da er je der angemaſten jurisdiction halber ſich befugt / und durch dieſe Handlung [illegible]-birt zu ſeyn vermeint / zu den ordentlichen Außträgen / dahin man ſich deswegen / und alles mit mehrern be-ſtändig außzuführen hiemit in Krafft des Reichs heilſammen Verfaſſung erbotten und beruffen haben wil zuremittiren und zuverweiſen / alles cum refuſione expenſarum &c.

Eu. Fürſtl. Gn. Hoch-Adelich Milt-Richterlich Ambt hiermit / oder was ſonſten omni ſalu-briori modo, formâ ac ſtylo zu dem Effect gebetten werden ſollen oder mögen / unterthänig anru-fent ꝛc.

Salvo Jure competenti &c.

Exceptiones manifeſtiſſimæ
ſub & obreptionis,

Des Hochwürdigſten Fürſten und Herrn / Herrn Johann Schweickharden / Ertz-Biſchoffen und Churfürſten zu Mayntz / ꝛc. unbilligmäſigen Beklagten

Contra

Den wohlgebohrnen Herrn / Herrn Friederich Graffen zu Sollms / Herrn zu Müntzenberg / ꝛc. unfugſamlich klagenden Impetranten

prætenſi Mandati der Pfandung / ein abgeſchafft Sollmiſch Wapen zu Wickſtatt betreffend.

I.

B.

ZU wiſſen / demnach zu Wickſtatt in Churfürſtl. Mayntziſcher hoher Obrigkeit ſich Zanck und Wider-wertigkeit erhoben / auch folgents Geſtalt zur Thätlichkeit gerathen / daß Johann Cöler daſelbſten Caſpar Müllern / dem Gott gnad / in ſolchem Tumult / durch einen Stich ableibig gemacht / derentwe-gen ſeinen Fuß flüchtig geſetzt / aber hernach bey dem hochwürdigſten Churfürſten und Herrn / Herrn Wolffgangen Ertz-Biſchoffen zu Mayntz / des heyl. Römiſchen Reichs durch Germanien Ertz-Cantzlar / und Churfürſten ꝛc. meinem gnädigſten Herrn unterthänigſt erlangt / daß Sein Churfürſtl. Gnaden die Schärpff Rechtens hindann geſetzt / ihnen der Leib und Lebens-Straff gnädigſt erlaſſen ꝛc. hat er Johann Cöler ihme geſetzte Geld-Straff / höchſterwehntes Churfürſten Rentmeiſter allhier / zur Rechnung zu-gen erleget /

Deswegen ich Gernant Schalbach / Ober-Ambtmann der Herrſchafft Königſtein / auß Befelch [illegible]-gendes Ober-Ambts halben / Jhne dieſer Thaten außgeſinnet / ſeiner Gelegenheit zuwandeln nunmehr an frey ſicher Geleit wiederumb der Gebühr gegeben / thun ſolches hiemit / daß er im Ertz-Stifft Mayntz zu Engelthal / oder anderer Oerter / da höchſt gedachter Churfürſt / der hohen Obrigkeit berechtiget iſt / (außge-ſcheiden zu gemelten Wickſtatt) ſich niderlaſſen / häußliche Wohnung begreiffen / und obangeregter That halber ſicher ſeyn ſoll und mag / ſondern Gefährte.

Deſſen zu Urkund hab ich dieſen Schein unter meiner unterzeichender Hand- und Ring-Bitſchafft zugeſtellt. Actum Königſtein am 25ten Februarii Anno 1590.

Copia

Beſtraffung und Außbannung Johann Cölers zu Wickſtatt unter dato Königſtein den 25. Februarii Anno 1590.

Ungefährlicher Jnhalt Arnsburgiſcher Brieff über Wickſtatt und Sternbach.

F.

GErlacus de Yſenburg contulit jurisdictionem ſuam in Wickſtatt / quam Henricus miles dictus Goſt-ſtein (& Fridericus Frater ejus miles jure feudali poſſederant, Domino Abbati & Conventui Arnsburg liberè & abſolutè in perpetuum poſſidendam, Datum ante Caſtrum noſtrum Staden Anno 1255. vid Docu-menta priora ſub num. 93. & ſeqq.

D. Ge-

D.

Gerlacus de Büdingen omnibus intuentibus hoc ſcriptum conſtare cupimus proteſtando, quod ad Inſtantiam Henrici militis de Wickſtatt apud nepotes noſtros Gerlacum & Henricum fratres de Yſenburg obtinuimus, quod idem H. de Wickenſtatt bona quædam ſua, videlicet tertiam partem Jurisdictionis, & viginti Jugera pratorum in Sternbach & in Wickſtatt / quæ dictus Henricus & ſui progenitores ab ipſis noſtris nepotibus Jure poſſederant feudali, Monaſterio de Arnsburg Ciſtercienſis ordinis Jure proprietario contradidit abſolutè & liberè perpetuò poſſidenda, ita videlicet, quod præfatum Monaſterium de Arnsburg prædium ſuum in Benſtatt memoratis nepotibus noſtris reſpectu feudi prædicti tradidit in reſtaurum, & quia ſæpè dictum feudum ab Eccleſia Fuldenſi ad nepotes noſtros principalem ortum habuit & deſcenſum, ad inſtantem diligentiam ſupradicti Henrici Militis de Wickſtatt prædicti Domini Abbatis licentiam de præmiſſis obtinuimus, & conſenſum quo magis Arnsburgenſis Eccleſia in hoc ſuo tractatu ſeu commutatione integriori munimine firmaretur, in cujus evidentiam præſentem cedulam apud Gelnhauſen, ubi primitus cum Nepotibus noſtris de his tractatum habuimus, Sigillo noſtro fecimus roborari, Actum Anno 1237.

C.

Henricus & Gerlacus fratres de Yſenburg &c. Sciant igitur tam præſentes, quàm futuri &c. quod nos communicatâ manu & communi conſenſu accedente conniventia Domini noſtri ſereniſſimi Fuldenſis Abbatis contulimus Abbati & Conventui de Arnsburg tertiam partem Jurisdictionis & XX. Jugera pratorum in Sternbach & Wickſtatt &c. pro prædio ejusdem conventus in Benſtatt / liberè & abſolutè in perpetuum poſſidenda, ut idem prædium Fuldenſi Eccleſiæ pertineat in Reſtaurum &c. Anno 1233.

Apud Caſtrum noſtrum Staden, teſtibus &c. in literis contentis, præclaris viris, videlicet Wigando Dapifero de Limburg.

Henricus & Gerlacus fratres de Yſenburg &c. eſt tenor harum literarum de verbo ad verbum, ut in proximis n. 3. eod. dato ut ſupra.

Quando ea, quæ geruntur in tempore &c. referunt hæ literæ ſuper ſextâ parte Jurisdictionis & uno manſo in Wickſtatt emptis à Monachis &c. ſub ſigillo Domini Worneri de Müntzenberg / Anno Domini, 1280.

Nos Joannes Præpoſitus, hæ literæ narrant ſuper bonis videlicet in areis, agris, pratis, paſcuis, aquis & ſylvis, quondam à Præpoſito, & conventu Jlbenſtatt emptis; ſitis apud villam Sternbach / Datum 1281.

Nos Hartmannus viceplebanus &c. referunt hæ literæ, quod communitas in Floſtatt ſuper rubo & Jurisdictione in Wickſtatt renunciavit perpetuo, nec eam quicquam Juris ibidem habere, Anno 1308.

I.

Noverint univerſi &c. narrat ſuper compoſitione factâ inter Plebanum in Sternbach & curiam in Wickſtatt / cum inſertione, quod Jurisdictio in Sternbach Monaſterio Arnsburg attineat cum ipſo paſſo, videlicet, cum ferè omnia bona camporum, utriusque villæ Sternbach videlicet & Wickſtatt ſint Monaſterii, nihilominus & Jurisdictio Monaſterium eliget cuſtodes vel de perſonis ſuis, vel de merceoariis ſuis, vel de extraneis aliis, & diſponet & ordinet cuſtodiam camporum & pratorum per illos &c. ſub Sigillis Domini Gerhardi Archi-Epiſcopi Moguntinenſis, Item Præpoſiti ad gradus, Item Ervvini militis, dicti Leonis ſæpè dictæ Eccleſiæ in Sternbach in Jure patronatûs cohæredis & univerſitatis civium in Gelnhauſſen nomine Conradi Clemechin / & nomine Arnoldi, Bertholdi & Eberhardi fratrum filiorum quondam Hermani Zutzechin Villici in Gelnhauſen / ejusdem Eccleſiæ in Jure patronatûs cohæredum nec non Abbatis & conventus in Arnsburg Datum 1291.

Univerſis Chriſti fidelibus Gernardus miles dictus de Mörle / &c. narrat de duobus manſis & 12. Jugeribus agrorum & 15. Jugeribus pratorum in Wickſtatt erga certa bona permutatis. Datum. 1277.

K.

Jch Dielman von der Fellen Ritter &c. dieſer teutſch Brieff ſagt / daß gedachter Ritter bekent / daß er ein Ambt zu Wickſtatt und Sternbach mit dem Gefälle darzu gehörend / nemblich / daß er ein Grebe heiß / von dem Cloſter Arnsburg auß ſonderlich Gunſt nicht zu Lehen noch eigen gehabt / und wann das Cloſter will / mögen Sie Jhme dem Ritter das Ambt mit dem Gefälle wider nehmen / und ſeine Erben damit nicht ſollen zuſchaffen hain. Datum 1337. ſub Sigillo militis &c.

E.

Ebervvinus Burggravius de Friedberg &c. narrat ſuper compoſitione inter milites fratres Henricum cognomento Goldſtein & Fridericum ex una & altera Monaſterium ſuper injuria, quam illi fratres aſſerebant ſibi à Monaſterio factam, ratione Jurisdictionis ſuæ, quam in villa Wickſtatt habere videbantur, pro quâ Jurisdictione Monachi iisdem fratribus dederunt 6. marcas denariorum Colonienſium, & præterea dederunt eis mutuò tres Marcas usque ad feſtum Martini refundendas, Datum ſub ſigillo Ebervvini de Cranichsberg Burggravii Anno 1249.

Nos Godefridus de Bruneck / Ludovicus de Yſenberg, & Gerlacus de Bruberg &c. Illi tres Comites renunciârunt ſuper feudo, quod Rudolphus de Radelsheim ab ipſis Jure feudali habuit & donavit Monaſterio, nempè tres manſos in villa Sternbach / & vulgariter das Hubengeld darauff &c. ad eam donationem conſentientes, Datum ſub præfatorum Comitum ſigillis Anno 1282.

Juris-

In nomine ſanctæ & individuæ Trinitatis.

Ego Ulricus de Müntzenberg imperialis Aulæ Miniſterialis &c. innoteſcere cupio, tam præſentibus, quàm futuris, quod accedente conſenſu & bonâ voluntate meâ & liberorum meorum, Henricus Miles Wickſtatt contulit Monaſterio Arnsburg à progenitoribus meis inchoato & à me divinâ miſericordiâ diſponente feliciter conſummando omnia prædia ſua, quæ apud Sternbach Jure proprietatis [illegible] poſſidet liberè & abſolutè in perpetuum poſſidenda tali interpoſitâ compromiſſione, ut talia bona à Monaſterio ſine causâ rationabili & evidenti nullatenus debeant commutari aut venundari. Idem Ulricus de Müntzenberg cum aſſenſu filiorum ſuorum Cunonis & Ulrici & cæterorum liberorum ſuorum [illegible] dem Monaſterio proprietatem prædiorum, quibus dictus miles Henricus apud villam Sternbach [illegible] mite Jure feudali uſus eſt, in quo reſtaurum miles Comiti Ulrico decem Marcas contulit, ut ſæpe dictum Monaſterium in Jure ſibi collato ab omni impetitione ſuâ filiorum & filiarum, & omnium cohæredum ſuorum quieta gaudeat libertate, Datum ſub ſigillo Comitis Ulrici, Anno 1230.

D. Schultetus & univerſi cives de Franckfurt/ꝛc. Hi profitentur publicè, quod Henricus miles de Wickſtatt & Kunigundis uxor ſua communicatâ manu contulerint Monaſterio Arnsburg/ꝛc. omnia ſua bona quæ Jure hæreditario in Sternbach & in Wickſtatt in agris, pratis, ſive quibuscunque poſſeſſionibus poſſederunt, aut in futurum, Deo dante poſſidebunt, liberè & abſolutè in perpetuum poſſidenda tali conditione interpoſitâ, ut eadem prædia ab Abbate & Conventu nunquam debeant aliâs venundari aut commutari, ſed perpetuo fratribus ibidem Deo famulantibus in uſus neceſſarios conſervari & impendi. Acta ſunt hæc [illegible] gradus Eccleſiæ Franckfurth Anno Domini 1232 ſub ſigillo Civitatis F.

Adeſt etiam confirmatio Apoſtolica cum plumbeo ſigillo ſuper incorporationem paſtoriæ Sternbach Monaſterio tradita.

Item & præſto ſunt duo tranſumpta ab eâdem confirmatione facta.

G.

Wir Diether von Yſenburg Graffe zu Budingen ꝛc. bekent/ nachdem die Paſtorey Sternbach mit andern Gütern von ihme und ſeinen Erben zu Lehen rührt/ und Arnsburg in Kauffs weiß die an ſich bracht/ umb ein ander Gotts lehen/ daß er vor ſich und ſeine Erben darinnen gewilliget/ ſub ſigillo proprio, Datum Anno 1448.

H.

Ein teutſcher Brieff anfangend/Ich Gilbrecht/Ich Sebold der alt/Ich Eberhard und Henn Gebrüder/ ich Siebold der Jünge/ und ich Erwin alle die Löwen von Steinfurth/ ꝛc.

In dieſem Brieff geben alle Löwen vor ſich und ihre Erben dem Abbt Johann Reichenheim und gantzem Convent eigenthumblich die Paſtorey Sternbach mit aller ihrer geiſtlichen Zugehörungen/ als an eigen Erbe/ Renthen/ Gülden/ Zinßen/ Zehenden/ Waſſer/ Wälde/ Weyde/ mit aller anderer ihrer Nutzung ewiglich zuhaben/ mit Verwilligung Junckern Diethern von Yſenburg/ Graffen zu Büdingen und Junckern Gottfrieden Herrn zu Epſtein/ davon Sie die Paſtorey zu lehen getragen haben/ welche beede Herrn auch mit allen obgeſchriebenen Löwen dieſen Brieff ewiger Leyhung/ Hingebung der Paſtorey alſo beſiegelt haben/ Datum Anno 1449.

Wir Philipps und Bernhard beede Graffen zu Solms und Ludwig Graffe zu Stolberg und Königſtein/ Gevettern alle Herrn zu Müntzenberg/ thun kund gegen allermänniglich in dieſem Brieff/ Nachdem wir auß guter beweglichen Urſachen im verſchienem 40. Jahr den Marck uff unſers Cloſters Arnsburg Eigenthum und Obrigkeit zu Sternbach umb gemeltes Cloſters Wolfahrt und Nutzen willen/ [illegible] die unſern offenbahrlich und mündlich zuverbitten verſchafft/ daß nun hinführo niemands deſſelben Platz und Marckt kauffen oder verkauffens halber erſuchen/ oder aber ſein Abentheur darumb beſtehen und gewarten ſolte/ꝛc. welches auch unſerm verbiethen nach biß noch alſo gehalten worden/ über das lautet an uns glaublich/ wie die veſten unſer getreu und beſondere Baumeiſter und Gan-Erben zu Staden ſolchen Marckt als ob Sie deß Orts etwas Gerechtigkeit hätten und befugt wären/ auch verbiethen an etlichen Orthen ihres Gefallens/ in Schrifften anſchlagen haben laſſen/ ꝛc.

Dieweil nun ſolch anſchlagen im Schein vermeinter Gerechtigkeit und gedachtem unſerm Cloſter auch uns als Grund-und Stifft-Herrn an exercirter und wohlherbrachter Ober-Herrlich-und Gerechtigkeit zuwider beſchehen;

Und mit der Zeit ſo darzu ſtillgeſchwiegen/ zu Nachtheil gerathen möchte; So thun wir hiemit das vorig unſer offen beſchehen mündlich verbiethen erneuern und bekräfftigen/ und wollen von nun an obbeſtimbten Platz zu Sternbach zu ewigen Zeiten keinen Marckt wiſſen noch gehalten haben/ darnach ſich männiglich richten mag/ zu Urkund dieſen Brieff mit unſern fürgetruckten Secreten beſiegelt/ Anno, Dinſtag nach Pentecoſtes 1545.

Copiæ
Allerhand Documenten Sternbach und Wickſtatt betreffend.
C. D. E. F. G. H. I. K.

Ich Conrad Unckel Abbt zu Arnsburg Ciſtercier Ordens in der Wetterau gelegen/ bekenn in und mit dieſem Brieff offentlich gegen allermänniglich/ denen derſelbig zuleſen oder anzuhören vorkombt/ daß vor mir erſchienen ſeynd/ weyland Hanß Adams und Catharinen deſſelben Haußfrau/ meiner und deß Cloſters Arnsburg Hinderſaſſen zu Wickſtatt/ nachgelaſſener Ehelicher Tochter Kunegunden ehrliche Freundſchafft/ und haben mir von ihr Kunegunden wegen angezeigt/ wie Sie mit Rath ihrer Freundſchafft Vorhabens wäre/ ſich in den heyligen Eheſtand zubegeben/ derowegen dann Ihr Kundſchafft und glaubwürdig Urkunt ihrer ehelichen Geburth und ehrlichen Herkommens vonnöthen ſeyn würde/ mit fleiſſiger Bitt/ daß ich derohalben etzliche dero Aelteſten zu Wickſtatt für mich beſcheiden / Sie darüber als Zeugen/ wie ſichs gebühret/ verhören/ und demnach gedachter Kunegunden ſolcher Kundſchafft ihres ehrlichen und erbarlichen Herkommens ein glaubwürdig Urkund unter der Abbtey Inſiegel mittheilen wolte;

Dieweil ich dann ſolche gedachter Freundſchafft Bitt zimblich und billig erachtet/ auch ein jeder ohne das die Warheit und Erbarkeit allenthalben zubefürdern geneigt ſeyn ſolle; So habe ich derowegen nachbemelte meine und deß Cloſters Unterthanen und Hinderſaſſen zu Wickſtatt/ mit Nahmen Roſen Haintzen vom Stambheim / Herman Beckern von Ilbenſtatt / Eberharten Marckköbelen / und Cuntzen Leidtheckern (welche alle vier unpartheyiſch/ ohnverwandte/ ohnverläumbte/ und gantz glaubwürdige Männer ſeynd) vor mich erfordert/ und Sie erſtlich als Zeugen ingemein bey den Eyden und Pflichten/ damit Sie mihr und meinem Cloſter verwand/ beladen/ obberührter Sachen halber Ihre wahre Wiſſenſchafft anzuzeigen/ und zukundſchafften / habe auch demnach einen Jeden inſonderheit vor mich genommen / gedachter Eyde und Pflicht treulich errinnert/ und für Straff deß Meineids und falſcher Kundſchafft ernſtlich verwarnet/ und darauff Ihrer Wiſſenſchafft inſonderheit befragt / welche darauff alle uff eine Meynung gleichmäſiglich / und wie nach folgt/ gezeugt haben: Nemblich/ daß Ihnen den Zeugen gedachter Kungunden Eltern und Vor-Eltern wohl bekant geweſen / hab Ihr Kungunden Vatter Hanß Adam/ die Mutter aber Catharein Bingeln geheiſſen/ es ſey ihnen auch wohlwiſſend/ daß gedachter Hanß Adam als ein lediger Geſell und Catharein Bingeln als ein Jungfrau mit ihren jungfraulichen Ziehrten / Schappel und Benchgen daſelbſt zu Wickſtatt zu Kirchen und Straſſen gangen/ ſich mit häußlicher Wohnung daſelbſten nidergethan/ und als fromme Erbahre Eheleuth biß ins Ende ihres Lebens daſelbſt miteinander gewohnet/ ſich fromblich/ ehrlich und wohl / wie Frommen Eheleuthen (darfür Sie auch von männiglich gehalten worden) gebühret und wohl anſtehet / gehalten/ auch in wehrendem ſolchem Eheſtand neben andern zwey eheleiblichen Kindern/ auch obgenante Kungunden ehelichen geziehlet / gezeuget/ und als Ihre recht eheliche Tochter aufferzogen haben/ So hab ſich auch inſonderheit Sie Kunegund die Tochter gleicher Geſtalt von ihren Kind-Tagen an biß dahero aller Erbarkeit und Tugend befleiſſen / alſo daß Sie die obgenante Zeugen ſambt und ſonders von ihr Kunegunden/ deßgleichen obgenantem ihrem Vatter und Mutter/ darzu Anherr und Anfrauen/ ſo auch vor erbahre fromme Leuth und ehelicher Geburth/ allwegen in Zeit ihres Lebens gehalten worden/ anders nichts / dann alle Ehr und Guts zuſagen wiſſen;

Dieweil dann ſolches alles für mihr obgenanten Conraden Unckeln Abbt/ ꝛc. als warhafftiglich ergangen/ und verlautet; So hab ich mehr gedachter Kunegunden und ihrer Freundſchafft uff ihre embſige Bitt dieſe Urkund mit der Abbtey zu End anhangendem Inſiegel gütlichen mitgetheilet/ geben uff Montag den 16. Junii Anno 1567.

Copia

Ehelicher Geburths/ Kunegunden/ Hanß Adams Tochter zu Wickſtatt belangent/ von Conrad Unckeln Abbten ſeeligen in Anno 1567. geben.

M.

Wir Conrad Unckel Abbt des Cloſters Arnsburg/ bekennen und thun kund offenbahr vor uns und unſere Nachkommen/ daß an heut dato die Erbare Margretha Bickerin/ Johann Bickers unſers angehörigen nachgelaſſenen Tochter zu Wickſtatt vor uns erſchienen iſt/ und angezeigt/ daß Sie ſich unter andere Herrſchafften begeben / derohalben ihr vonnöthen / ſich ihrer Leib-Eigenſchafft gegen uns ledig zumachen / uns darauff demütiges Fleiſſes gebetten/ ſie berührter Leibs Angehörung und Verwandnuß ledig zugeben / demſelben nach haben wir ſie ſolcher ihrer Verwantnuß/ damit Sie uns und dem Cloſter der Leibeigenſchafft halber zugethan und verwand geweſen / mit aller Maß / Weiß/ und Form / damit wir ſolches kräfftigſt zu Recht thun können / ſollen oder mögen / ledig geben; künden/ ſagen und laſſen obgenante Margrethen und alle ihre Kinder/ ſo von ihr gebohren werden/ männlichs oder weiblichs Geſchlecht / vor uns und unſere Nachkommene/ der Leibeigenſchafft und aller Gerechtigkeit und Rechten / damit Sie uns biß anhero zugethan geweſen / und hinfurt ſeyn ſollen/ gar und gantz frey unanſprechlich/ ledig und loß / gönnen und erlauben ihr in ein ander Herrſchafft und in jegliche Stadt und Flecken zu ziehen/ daſelbſt zuſeyn und zuwohnen/ wie ihr geliebt/ auch vorſtändig nützlich und gelegen iſt / Soll an ſolchem von uns und unſern Nachkommenen nicht gehindert ſeyn / noch werden/ in zumahl keine Weiß/ In Krafft und Urkund diß Brieffs/ mit unſerm der Abbtey Contraſiegel verſiegelt/ Sontags den 8. Auguſti Anno 1568.

Ledigzehlung

Der Leibeigenſchafft einer Weibsperſon zu Wickſtatt/ von weiland Conrad Unckeln Abbten ſeeligen in Anno 1568. geben.

N.

WIr Conrad Unckel Abbt/ und der Convent gemeinlich des Cloſters Arnsburg Ciſtercien[illegible] Mayntzer Biſchthumbs in der Wetterau gelegen/ ꝛc. Nachdem an heut dato vor uns [illegible] iſt Peter Rauch von Wickſtatt/ anzeigend/ wie daß er vermittelſt göttlicher Verl[illegible] den heyl. Eheſtand zubegeben vorhabens ſey/ derowegen dann ihme Kundſchafft und g[illegible] dig Urkund ſeiner ehelichen Geburth und ehrlichen Herkommens vonnöthen ſeyn wird/ und dem[illegible] uns/ als unter denen er gebohren/ umb Zeugnuß ſeiner legitimation demütig angeruffen/ dieweil wir [illegible] ſolches gedachtes Peters Bitt zimblich und billig erachtet/ auch ein Jeder ohne das die Wahrheit und [illegible] barkeit allenthalben zubefürdern geneigt ſeyn ſoll/ Bekennen wir in und mit dieſem Brieff/ öffentli[illegible] gen allermänniglich/ denen derſelbe zuleſen oder anzuhören vorkombt/ daß uns wohl bekant/ und un[illegible] uns zu Wickſtatt wohnhafft geweſen ſeynd/ die Erbarn Velten Rauch und Margreth Eheleut[illegible] Peter Rauchen eheliche natürliche Eltern/ ſo in Zeit ſtehender Ehe ſie unter uns zu Wickſtatt [illegible] Erbar/ und wie redlichen Eheleuthen wohl anſtehet/ dermaſſen ſich verhalten/ daß wir vielgemelten [illegible] nen und ſeinen ſelbſt Redlichkeit wegen/ billig mit allen Günſten geneigt und gewogen ſeynd/ und lang[illegible] auff an alle was Würden und Weſens die ſeynd/ unſer unterthänig/ dienſtliche und freundliche [illegible] wollen offt gedachten Petern/ als von gemelten Eheleuthen ehelich gezeugt/ allen günſtigen Vorſch[illegible] Fürderung beweiſen/ und ihnen treulich befohlen ſeyn laſſen/ das ſeynd wir gegen männiglich [illegible] hinwider Vermögens nach zubeſchulden urbiethig/ geben unter unſerm der Abbtey Jnſiegel/ [illegible] den letzten Decembris Anno 1569.

Urkund

Einer ehelichen Geburth/ von Conrad Unckeln Abbten ſeeligen in Anno 1569. [illegible]

O.

Urkund

Conrad Leidtheckers von Wickſtatt ehelicher Geburth.

WIr Conrad Unckel Abbt/ und der Convent gemeinlich des Cloſters Arnsburg Ciſterc[illegible] Mayntzer Biſtumbs in der Wetterau gelegen/ thun kund offenbar gegen allerm[illegible] und mit dieſem Brieff/ deme derſelbig zuerſehen/ oder anhören zuverleſen vorko[illegible] dato der Erbahre Conrad Leidthecker unſer Unterthan von Wickſtatt vor uns [illegible] Vermeldung/ daß er in des heiligen Reichsſtatt Franckfurth am Mayn ſich des Leidecker [illegible] ter fangen/ und daſſelbig hinfüro zuüben und zutreiben vorhabens ſey/ Darauff ihme als bü[illegible] melten unſerm Dorff Wickſtatt/ auch ſeiner ehelichen Geburth und redlichen Herkommen [illegible] Urkund zugeben/ ſich dero ſeiner Nothdurfft nach haben zugebrauchen/ und an Orten wo nöt[illegible] ſohne halber vorzulegen/ uns als ſeine Erb- und Oberherrn unterdienſtlich anruffen und bitt[illegible] weil wir dann ſeine Bitt zimblich erachten konten/ auch in dem und andern zum Vorſtand der [illegible] ihme Conraden alle Fürderung und freundliche Willfahrung zubeweiſen wohl geneigt ſeynd/ be[illegible] kennen und ſagen wir Abbt und Convent zuforderſt berührt/ bey unſern Würden/ und ſo hoch [illegible] Warheit von Rechts wegen billig ſagen ſollen/ und zu thun ſchuldig ſeynd/ dergleichen dann auch [illegible] ſere Unterthanen zu Wickſtatt geſehen/ und gut Wiſſens tragen/ daß der ehrſame Cuntz Leidthecker [illegible] Zeit unſer Unterſaß zu Wickſtatt/ und Eva von Alſtatt ſein Ehegemahl des obgedachten Zeugern [illegible] rechte/ eheliche/ leibliche Vatter und Mutter/ vor vielen Jahren ehelich zuſammen verheurath [illegible] und er gedachter Cuntz Leidthecker/ als ein junger lediger Geſell/ ſie Eva von Alſtatt als ein Jun[illegible] ren jungfräulichen Ziehrten/ Schappel und Benchgen daſelbſt zu Wickſtatt nach Chriſtlicher Or[illegible] einander zu Kirchen und Straſſen gangen/ folgents daſelbſten biß daher ihre häußliche Woh[illegible] und ſich beyde jederzeit vor und in der Ehe gantz erbar/ auffrecht und frombſich gehalten/ wie from[illegible] Eheleuten gebührt und wohl anſtehet/ haben auch in ſolchem ihrem ehelichem Stand/ bey- und mit [illegible] den vorgenanten Conraden ehelich gebohren/ und erzeugt/ welcher auch von Jederman/ der ſein K[illegible] hat/ vor ein recht Ehekind gehalten/ und erkant wird/ und ſich von ſeiner Jugend auff bey uns und [illegible] unſern Unterthanen zu Wickſtatt/ als ein züchtiger Junger Geſell/ aller erbarn guten Tugend u[illegible] lichkeit beflieſſen/ alſo daß beyden von ſeinen Eltern und ihme keinerley Unehr/ oder böſer Argwohn [illegible] geſpürt oder gehört worden/ derowegen wir Jhme umb der Eltern und ſeiner ſelbſt Wohlhaltu[illegible] dieſe unſere Urkund auß ſonderm günſtigem geneigtem Willen gern mittheilen/ auch ſonderlich [illegible] Leibs Angehörung/ damit er uns als ſeinen Leyheherrn verwand und zugethan/ vor uns und unſere [illegible] kommene/ gantz frey und unanſprechlich ledig und loß hiermit erkennen/ und deroſelben gutwi[illegible] ſollen und wollen/ und thun ſolches in Krafft dieſes Brieffs/ wie wir von Rechts wegen thun könten [illegible] möchten/ daß es auch nun hinfürter in ſeinem guten freyen Willen geſtellt ſeyn ſoll/ in ein jede Land [illegible] Herrſchafft/ Statt und Flecken/ ohne unſere oder unſerer Nachkommenen einige Verhinderung/ [illegible] ihm geliebt und vorſtendig/ nutz und gelegen ſeyn wird/ ſich zubegeben/ und daſelbſten in gottſeeligem E[illegible] ſtand ſeine Unterhaltung zuſuchen und vorzunehmen/ hierauff alle und einen jeden inſonderheit [illegible] Stands und Weſens die ſeynd/ denen dieſer Brieff vorgetragen wird/ ſeiner Gebühr nach freundlich [illegible] höchſtes Fleiß bittent/ die wollen gedachten Conrad Leidtheckern als einen ehrlichen/ frommen/ uffr[illegible] jungen Geſellen/ von frommen Eltern erzeugt und gebohrn/ ihnen gütlich laſſen befohlen ſeyn Jhme unſert [illegible] und ſeiner Erbarkeit wegen/ alle Hülff/ Förderung und guten Willen zu Ehren günſtlichen beweiſen das wollen wir umb einen jeden (deſſen ermahnet) nach ſeiner Gebühr dienſtlich willig und freundlich gern ver- dienen und günſtiglich verſchulden.

In Urkund der Warheit / So haben wir Conrad Abbt genant / unſer der Abbtey Siegel hierunden an dieſen Brieff gehangen / welcher geben iſt am 16. Monats Tag Septemb. nach der Geburth und allerheyligſten Menſchwerdung unſers einigen Fürbitters / und Seligmachers Jeſu Chriſti / in fünffzehen hundert und ein und ſiebentzigten Jahr.

Copia

Eines Geburths und Ledigungs Brieffs zu Wickſtatt geben Anno 1571.

P.

Edle und Ehrenveſte günſtige liebe Junckern und beſonder gute Freund; Euch ſeyn mein inniges Gebett gegen Gott mit vermögen alles guten zuvor bereit. Ich habe eur gethan Schreibens die Eyverlacht / verleſen / den Marck Sternbach und deſſelben Ober- und Gerechtigkeit belangend / darinnen unter andern vermerckt / wie Ihr euch deſſelbigen Marckts und unſers Eigenthumbs gründlich unterziehen wollent / welches mich von euch / als denen verſtändigen faſt befrembt / angeſehen unſers des Cloſters herbrachte und noch inhabende Ober-Herrlichkeit / Gebott und Verbott des Orts / und von onnöthen euch ferner zuerinnern / als Ich dann nicht zweiffele ſelbſt Wiſſens trage / und weiß vor mich und das Cloſter mit guter Gewiſſen / euch noch männiglichen keiner Ober- oder Gerechtigkeit des Orts zugeſtehen; Daß aber jüngſt gehaltener Marckt durch die Keller ſambt andern wie ihr ſchreibt verſehen worden / laß ich vor ſich beruhen / es wird aber Herrn Lorentzen Räubern zur Unſchuld zugemeſſen / daß er dieſelbige dahin verordnet / oder beſcheiden haben ſoll / wie ich dann auch Ihnen deſſen mit der Warheit und er ſich ſelbſt wohl zuverantworten weiß /

Derowegen freundliches Fleiſſes bittend / Ihr wollet die gefaſte ſuſpicion von ihme abwenden / und nachbarliche Freundſchafft / wie dann allezeit beſchehen / gegen einander erzeigen / und euch unſers Marckts auch des Eigenthumbs Ober- und Herrlichkeit / welches ohne Mittel und allein dem Cloſter und niemands anders zuſtändig / mit nichten unternehmen / als ich dann der Billigkeit nach mich des von euch fürbaß zu unterlaſſen vertröſte und verſehe / wo aber ihr je darauff beharren / und dem Cloſter an ſeiner beſeßlichen herbrachten Ober-Herrlich- und Gerechtigkeit zu Sternbach ferners Intrag zu thun / und euch ſolches Marckts uff unſerm Grunde weiters zuunternehmen vermeint / alsdan könt ihr mich in keinen Weg verdencken / ob ich alsdann zu Erhaltung mein und des Cloſters Gerechtigkeit ſolchen unzimlichen und unleidlichen Intrag an gebührlichen Orden Klags Weiß antragen ließ / und ſelbſt / wie ich dann vor Gott / und der Welt ſchuldig bin / thät; welches alles weiß der Allmächtig / dem alle Ding unverhelet / viel lieber geübriget und überhoben ſeyn wolt / damit männlich bey dem ſeinen unturbiret und ſeiner Gerechtigkeit ohnentſetzt bleiben möcht / wie Ich dann vor mich und gemeinen Convent ohne zweiffels / Ihr werd euch aller Erbar und Billigkeit hierin zu halten und ſelbſt vor gewaltſamer That abzuweiſen wiſſen / des und aller guten Freundſchafft ich mich zu euch vertröſt / und in allem guten und mehrem umb euch hinwieder zuverdienen urbiethig und willig bin / Euer gutwillig beſchrieben Antwort freundlich bittend mich deren zuhalten wiſſen / Datum Montags Sixti Anno 1537.

Eu.

ganz williger

Siefried Abbt zu Arnsburg rc.

Den Edlen und veſten Baumeiſtern und verordneten des Schloß Staden / Meinen günſtigen lieben Junckern und beſondern guten Freunden ſambt und beſonder.

Copia

Schreibens Abbt Siefrieds an die Adliche Baumeiſter zu Staden / die Ober- und Herrlichkeit / wie auch den Marckt zu Sternbach betreffent / ſub Anno 1537. abgangen.

NB. Nach den Documentis bin zwar willens geweſen des Cloſters gegen die Herrn Graffen und ihre Unterthanen ad 150. circiter habende gravamina trucken zulaſſen / welche zum theil hin und wider in dieſem Tractat berühret ſeynd: aber auß gewiſſen Urſachen unterlaſſen / und auff ein andere Zeit verſchoben habe.

F I N I S.

DEDUCTIO JURIS ET FACTI,

In Cauſa

REVERENDISSMI CAPITULI CATHEDRALIS ECCLESIÆ VVORMATIENSIS,

Contra

D. HERMANNUM LOTHARIUM Ab Auuach.

B. L. S.

DAmit nicht etwan das in nechſt vorigem 1685. Jahr den 7. Auguſti zu Rom ergangene und in offentlichen Abtruck gebrachte/ den 4. Maji dieſes lauffenden 1686. Jahrs Einem Hochwürdigen Dohmb-Capitul zu Wormbs inſinuirte ſo genannte Mandatum de manutenendo pro Reverendiſsimo Domino Hermanno Lothario ab Auvvach, dem jenigen / ſo es zum Vorſchein kompt / in Ermangelung genugſamer information über die wahrhaffte der Sachen Bewandnuß einigen Mißverſtand/ oder ungleiche Meynung über Eines Hochwürdigen Dohmb-Capituls klare Befügnuß und Gerechtſame erwecken / odrr verurſachen möchte; Als iſt man veranlaſt worden nachgeſetzte Deductionem Juris & Facti ſampt denen angehefften Beylagen oder Summariis gleichfals durch den Truck zu publiciren / und vermittels deſſen zu männigliches Wiſſenſchafft deſto kundbarlicher und notori zu machen / welchergeſtalt obberührtes ſub- & obreptitie erſchlichenes Mādatum de manutenendo als welches (in Anſehung Eines Hochwürdigen Dohmb-Capituls uhralter durch Päſtliche Bullas beſtättigter Statutorum, auch biß auff den heutigen Tag unverruckter mit andern Hohen Ertz- und Dohmb-Stifftern wohlhergebrachter obſervantz und Gewonheit) an ſich ſelbſt nullitatis & iniquitatis manifeſtæ vitiis behafft / keine vim obligandi nach ſich führe / einfolglich zu deſſen parition oder Folgleiſtung in einigerley Weiß niemanden (der nur im geringſten ex principiis juſtitiæ & æquitatis der Sach nachdencken und raiſoniren will) verbinden kan oder mag.

DECANUS ET CAPITULUM Cathedralis Eccleſiæ VVormatienſis, quæ inter reliquas Germaniæ Eccleſias Majores penè antiquiſſima & præcedentiæ honore inter primas eſt, Communi cum aliis Illuſtriſſimis Germaniæ Capitulis Metropoliticis & Cathredralibus Statuto ac conſuetudine, quin & Specialibus Pii II. & Clementis VII. Summorum Pontificum Indultis & Privilegiis ſuper particularibus Eccleſiæ VVormatienſis Statutis fundatis gaudent, prout à multis retro ſæculis uſitatum fuit, ut nulli ibidem in Canonicos recipiantur, niſi probaverint, ſe ab octo Abauis paternis & maternis Nobilibus Magnis & Equeſtribus ortos eſſe ut demonſtrant Summaria ſub Numeris 1. 2. 3. & 4.

Hoc non obſtante cum vacaſſet de Anno 1671. Canonicatus de quo agitur, fuit de eo proviſus D. Hermannus Lotharius ab Auuach, qui in gratiam Electoris Moguntini tunc Epiſcopi VVormatienſis & Spirenſis fuit admiſſus absque alia probatione Suæ Nobilitatis cum proprio Juramento ſed cum expreſsâ conditione eodem juramento firmata, quod ſi unquam aliter repertum foret, tunc ad *Simplicem*, *nudamque admonitionem* Capituli, ſe adeptum Canonicatum & Præbendam *abſque ullà tergiverſatione* ac *exceptione* liberè admittere velle ut ex *Summ. n. 5.*

In hoc ſtatu evenit de Anno 1675. alia vacatio alterius Canonicatus in eâdem Cathedrali attinens ad Collationem Reverendiſsimi Capituli, à quo fuit Electus Joannes VVolffgangus ab Auwach, Germanus frater ejusdem Hermanni Lotharii, ſed imminente traditione poſſeſsionis fama publica detexit iſtius familiæ incapacitatem, ideoque ſuſpenſo actu poſſeſsionis Reverendiſsimum Capitulum devenit ad aſsignationem plurium terminorum utrique fratri ad hoc, ut juxta Statuta, gradus eorum Nobilitatis juſtificarent, ſed cum uterque in hoc defeciſſet, VVolfgangum rejectum à nominatione & Lotharium ſuſpenſum à Choro declaravit *Summ. n. 6.*

Acquievit VVolfgangus reſolutioni Capitulari, & Sententia quoad ipſum fecit tranſitum in rem judicatam, ita ut amplius nunquam auditus fuerit, & Reverendiſsimum Capitulum proceſsit ad Electionem alterius cum ſubſequuta poſſeſsione *Summ. n. 7.*

Quò autem ad Adverſarium, ipſe non appellavit in partibus ſed in Curia Romanâ expedivit breve Commiſsionis, directum Officiali Colonienſi, prævio ſuppoſito & narrativâ, quod novus Archiepiſcopus Moguntinus in hac causâ diffinitivè ſententiaſſet *Summ. n. 8.* unde in continenti ex parte Capituli deputatus fuit Coloniæ Procurator ad opponendum & declinandum, prout pluries declinavit, petendo remiſsionem cauſæ ad Ordinarium Moguntinum *Summ. n. 9.* & nihilominus placuit eidem Officiali decernere mandatum

 de

de manutenendo ad favorem Adverſarii ſed licet ſignatura bis reſcripſerit ſine præjudicio Mandati de manutenendo, & A. C. Caprara per Sententiam pronunciaverit reſcripta ſignaturæ eſſe exequenda & relaxaverint Cenſuras, tamen Reverendiſsimum Capitulum innixum præcipuè juſtitiæ ſui Decreti & Privilegiis ſummorum Pontificum, *quod non valeant compelli ad recipiendum ignobiles per cenſuras ut in dictis Summ. n. 2. & 4.* Semper recuſavit exequi, ſed habito recurſu ad Papam & præcipuè mediante patrocinio Imperatoris qui eidem Papæ literas ſuas direxit, dicendo ſe eſſe Advocatum Eccleſiæ & rationes explicando, ut ex earum tenore *Summ. n. 10.* & ex literis ad Eminentiſsimum Dn. Cardinalem Pio protectorem Germaniæ *Summ. n. 11.* emanavit ab Auditore Suæ Sanctitatis decretum ſuſpenſionis cenſurarum & remiſsionis cauſæ ad ſignaturam juſtitiæ, quæ poſtea recedendo à Decretis ſine præjudicio, reſcripſit *ſuſpenſis cenſuris Officialis Colonienſis iterum audiat*, & cum ille iterum auditis partibus ſteterit in Decretis, tandem eadem ſignatura reſcripſit, *Alteri cum facultate manutenendi quem de Iure.*

Cum igitur Commiſsio pro parte Capituli fuerit data Rotæ Romanæ & ad ejus formam propoſita, quæſtio an Hermanno Lothario ab Auwach ſit danda manutentio poſſeſsionis in caſu &c. merito negativè reſolvendum.

Etenim licet negari non poſsit Dn. Hermannum Lotharium in poſſeſſione fuiſſe & *regulariter* poſſeſſorem manutenendum eſſe, tamen in *præſenti* contrarium dicendum eſſe patet, quia ipſe in ſua admiſsione ad poſſeſsionem juravit ſe ex quatuor Avis & *Aviis* Nobilibus Equeſtris familiæ eſſe *Oriundum*, ſcilicet de parente Nobili Joanne Philippo ab Auwach, Secundo de Avo Nobili Gerlaco ab Auwach &c. & quod ſi *unquam aliter* repertum fuerit Canonicatum & Præbendum *ſine ullà tergiverſatione* vel *exceptione* dimittere dicto *Summ. n. 5.* unde conſtat quod poſſeſsio non fuit purè & ſimpliciter tradita, ſed qualificatè & cum Conditione quod non reperiretur ignobilis, ac proinde eo ipſo quod Comperta eſt ignobilitas eadem poſſeſsio remanſit reſoluta, & non eſt manutenibilis, ut in puncto poſſeſsionis Canonicatus datæ ſub Conditione tradit *Poſth. de manut. Obſerv. 50. num. 1. in fine, & Rot. penes eum deciſ. 566. num. 2. & penes Pen. deciſ. 1332. lit. 2. per tot.*

Quod & certius dicendum eſt in præſenti, quia dum illi qui dicta generoſâ Nobilitate præditi non ſunt, admitti ad poſſeſsionem Canonicatus non poſſe decernuntur in præfatis literis Apoſtolicis Pii II & Clem. VII. dictis *Summ. n. 2. & 4.* apertè patet quod eò ipſo quod compertum eſt Dn. Adverſarium illa deſtitutum reperiri, ejus admiſsio & poſſeſsio eſt de directo contraria earum literarum tenori, & proinde nulla & non manutenibilis *l. non dubium 5. C. de leg. Molin. de Iuſt. & Iur. Tom. 1. diſcept. 247. num. 9. ad med.* maxime ſtante Decreto Irritanti, aliis clauſulis annullativis, quibus literæ Apoſtolicæ muniuntur, adverſus quos notum eſt dari non poſſe manutentionem. *Rot. deciſ. 443. num. 5. par. 5. deciſ. 252. num. 8. par. 8. & deciſ. 186. n. 3. par. 9. recent.*

Quod autem reperta fuerit ignobilitas Dn. Adverſarii etiam præcisè ad hunc effectum incapacitatis Canonicatus Cathedralis VVormatiæ dubitari non debet, quia præmittendum eſt, quod non tenetur Reverendiſsimum Capitulum in propoſito, procedere cum formulis judicialibus & inquirere Nobilitatem, eamque cum regulis judicialibus formiter probare, ab his enim diligentiis eximitur per dictum Juramentum à D. Adverſario præſtitum, dum enim utitur verbo *reperire* hoc importat ſufficere ignobilitatem *Caſu*

detegi

detegit abſque ullâ diligentia & labore ut firmat plene *Rebuff. in L. Si Calumnietur 233. §. telum verſic. reperire fol. mihi 1018. ff. de verb. ſignific.*

Et apertius dum expreſsè addit ad *nudam admonitionem* abſque tergiverſatione, exceptione, libere &c. hæc enim verba manifeſtè rejiciunt omnem telam judiciariam ut notat *Gloſſ. in cap. 1. in verbo liberè de Homicid. in 6.* Latè *Gonzal. gloſſ. 53. 4 num. 2. uſque ad 26.*

Unde probatio, quæ fortè non ſufficeret de jure, ſufficere debet vigore conventionis, ut in puncto ſimilis pacti in receptione ad Religionem dixit *Pignatell. Conſult. Can. 87. num. 12. part. 1.*

Et tamen hic non deeſt ſufficiens reperitio ignobilitatis etiam ſecundum regulas juris, quia non controvertitur, eam compertam fuiſſe reſpectu ejus fratris *Germani* nec controverti poteſt, quia conſtat eum ad Canonicatum fuiſſe electum & Comparuiſſe coram Reverendiſſimo Capitulo ac petiiſſe admitti ad probandam Nobilitatem, & ad poſſeſſionem dicto *Summ. n. 6. Lit. A.* Eidemque fuiſſe præfixum terminum & cum in eo nihil probaverit, fuiſſe rejectum à Canonicatu dicto *Summ. n. 6. Lit. B.* Cumque ipſe à tali rejectione non appellaverit, ſed ei acquieverit *Summ. num. 7.* Exinde remanet comperta ignobilitas propter præſumptionem, quæ viget pro Decreto Capituli cum ſubſequuta acquieſcentia adverſus proprium decorem ut in puncto tradit *Barboſ. de poteſt. Epiſc. par. 1. tit. 2. gloſſ. 17. n. 48. Ricc. collect. 3364. verſic. licet fallat.*

Unde applicatur concluſio, quod probatio nobilitatis ſeu ignobilitatis unius ex fratribus ſufficiat etiam ad alium, quam firmant in ſpecie. *Caball. conſ. 129. num. 6. lib. 2, Tiraquell. de nobilit. cap. 17. num. 3. Vincent. de Ann. ſingular. 468.* pleniſſimè *Eſcobard. de puritat. & nobilitat. quæſt. 13. §. 2. num. 17. & ſeqq. Rot. coram Coccin. deciſ. 68 n. 14. & deciſ. 1440. n. 5. & in recent. deciſ. 229. num. 3 part. 16.*

Imò ipſemet Dn. Adverſarius obtinuit alium ſimilem Canonicatum in Cathedrali Spirenſi, & propter ipſam ignobilitatem non fuit admiſſus ad reſidentiam & acquievit, ut habetur in dicto *Summ. num. 6. L. C.* & ideo indè quoque reſultat probatio ſaltem præſumptiva ex ſupra citatis.

Et ab ipſo Decreto ſuſpenſionis à Canonicatu contra eum ob prædictam cauſam compertæ ignobilitatis per Capitulum facto, non appellavit, ſed ei pariter acquievit, inſuperque ipſe terminum collegit ad melius probandum, ac ſupplendum, quod ille ipſe cognovit probationibus ſuis deeſſe, cum autem purificato tali termino ex præſcripto Statutorum & pro more recepto probare non potuerit, hinc nulla Capitulo ſed ipſi adverſario culpa imputanda, dicto *Summ. num. 7. Lit. A.* Urget etiam eadem præſumptio pro Decreto contra eum emanato; Nil relevante, quod ipſe poſtea obtinuerit. d. Breve Commiſſionis directum Officiali Colonienſi, quia ex dato dicti decreti, quæ fuit 31. Februarii 1676. *d. Summ. n. 6. ad fin.* & Brevis, quæ fuit 4. Kal. Novembris 1676. *d. Summ. n. 8. ad fin.* Manifeſtè convincitur, decretum feciſſe tranſitum in judicatum per lapſum temporis ad appellandum, prout etiam fuit executioni demandatum, ita ut D. Adverſarius non potuerit venire coram Judice Colonienſi, & indè requiritur, ut ipſe teneatur juſtificare cauſam ſuam, & oſtendere injuſtitiam decreti, ut præciſè in his terminis dixit *Barboſ. in d. gloſſ. 17. num. 49. & Ricc. in d. Collect. 3364. verſ. licet id fallat.*

Præterea quoad compertum ſit D. Adverſarium non eſſe de familia nobilitate ſufficienti probatur ex atteſtatione Aſſiſtentium & Conſiliariorum Sacr. Romani Imperii Deputatorum ad inferiorem Rhenum, qui requiſiti à Reverendiſſimo Capitulo de nobilitate D. Adverſarii ad effectum aſſequendi Cano-

 nicatum

nicatum teſtantur perluſtraſſe ſumma cum diligentia ac perluſtrari & examinari feciſſe Equeſtrale Archivium & omnia acta & documenta, & nec minimam ejus notitiam invenisse, quod familia Auvvachenſis D. Adverſarii ſit Equeſtris Ordinis & capax pro Eccleſiis Cathedralibus *Summ. n. 12.* Unde probata remanet negativa nobilitatis, cum iſte ſit modus eam probandi, nempè per inſpectionem librorum, in quibus nobiles adnotari ſolent juxta firmata *per Surd. in deciſ. 30. num. 11. & Rot. coram Mantic. deciſ. 16. n. 2. & coram Coccin. deciſ. 1295. n. 9. & deciſ. 2343. n. 4.*

Accedit etiam atteſtatio Reverendiſſimi Capituli Trevirenſis, quod per eandem perluſtrationem librorum, in quibus deſcribuntur probationes nobilitatis, dignoſcitur de d. familia ab Auvvach, nulla fuit reperta mentio *Summ. num. 13.*

Eademque atteſtatio habetur à Nobilibus & Generoſis Judicibus Sedis Nobilitatis provinciæ Luxemburgenſis & Comitatus Cynac. quod progeniti de d. familia ab Auvvach nunquam habuerunt introitum in ſedem nobilium Equitum illius provinciæ *Summ. n. 14.*

Et denique adſunt etiam literæ ipſius Sacræ Cæſareæ Majeſtatis Summo Pontifici per Eminentiſſimum Dn. Cardinalem Pio Protectorem Germaniæ directæ, in quibus habetur Compertum fuiſſe defectum ſufficientis nobilitatis in adverſario ad eandem Eccleſiam requiſitæ, ut in dictis *Summ. n. 10. & 11.* Quibus omnibus ſimul junctis non eſt dubitandum dici poſſe ſatis ſufficienterque compertam ignobilitatem, quia cum hæc ſit materia difficilis probationis, etiam ſolæ conjecturæ attendi & ſufficere debent, ut in puncto pleniſſimè probatur per *Eſcobar. de purit. & nobil. quæſt. 8. §. 1. n. 5. & 6.*

Eoquè facilius reflectendo quod nobilitas & præſertim qualificata, prout requiritur in præſenti, cum non ſit qualitas, quæ inſit à naturâ, non habet præſumptionem pro ſe, ſed potius contrariam, ut tradunt *Soccin. Sen. Conſ. 246. num. 6. lib. 2. Caſſan. conſ. 64. num. 9. Covar. var. lib. 1. cap. 16. num. 10. prope fin. Gartz. de nobilit. gloſſ. 12. n. 5. Rot. coram Seraph. dec. 207. n. 1.*

Proindè Reverendiſſimum Capitulum planè non debet eſse ſolicitum de probationibus, quæ adverſarii incapacitatem arguant aut inferant, cum vigore antiquiſsimæ conſuetudinis, Statutorum ac Bullarum Apoſtolicarum tamdiu non tenetur recipere adverſarium, donec is ſuo munere probandi plenariè functus fuerit.

Nec obſtat ſemel ab eo adepta poſseſsio & per triennium continuata, quæ nullatenus effectum habet, ut ex Regula Cancellariæ ab Adverſario allegata in poſseſsione ſit manutenendus, cum illa Regula ſit generica & planè non poſsit præjudicare aut derogare ſtatutis Eccleſiarum Germaniæ, quæ contra ejusmodi Regulas abundè ſunt monita & firmata, & ut ſupra dictum, ea quæ ex adverſo afferuntur de poſseſsione ſimpliciter, non vero conditionatè adepta dici poſſent, conſtat autem omnia ſub conditione facta, ea eveniente, aut ceſſante reſolvi &c. & quæ ab initio vitioſa ſunt, tractu temporis non convaleſcunt & retrahuntur ad illud tempus quo non erant, proquè infectis habentur. cui accedit quod per errorem aut cum latenti vitio affecta impetrata poſſeſsio etiam 100. annis continuata nullum jus tribuat poſsidenti ob verba in Bullis allegatis expreſſa ac adverſarij juramento confirmata quod *ſi unquam aliter repertum fuerit &c.* Per quæ verba omne temporis privilegium excluditur aut quævis utilitas regulariter ex poſseſsione obveniens.

Omnia

Omnia etiam quæ ad inſtantiam adverſarij contra Capitulum peracta ſunt, inſanabili nullitatis vitio laborant, ille enim reſpiciendo ad ſuum juramentum præſtitum, nec per ſe, nec per alium perſonam ſtandi in Judicio habuit, non præcedente abſolutione ad effectum agendi, vi juramenti enim ſe nullo modo opponere *potuit* Decreto Capitulari, quod cum fecerit perjurus eſt, viden: verba juramenti ſupra allegata, eòque magis mirandum, in ejus favorem contra Capitulum ita proceſſum fuiſſe, petiit Capitulum toties & inſtantiſsimè, quatenus in cauſa tantæ gravitatis & conſequentiæ non tam nudæ ad factum poſſeſsionis reflecteretur, ſed petitorium ſaltem cum poſſeſſorio cumularetur, & utrumque unâ Sententiâ decidatur, præſertim cum adverſarius non *incidenter* tantum ſed & principaliter petitorium in Judicium deduxerit, tam juſtæ autem petitioni nolebat deferri, ſed eò ipſo dum manifeſtè patebat adverſarium in cauſa principali ſuccumbere poſſeſſorium ſummariiſsimum tractabatur, non ſecus ac ſi metus armorum, & periculum tranquillitatis publicæ inter partes litigantes adeſſet, quod riſum & indignationem meretur; Cum ipſa ſignatura ad inſtantiam Capituli ſerio reſcripſerit, cauſam hanc gravem magnique momenti cum plenariâ cauſæ cognitione exactaque diſcuſsione debere terminari; in cujus rei uberiorem fidem, ipſa Reſcripti D. Magiſtro Horatio Matthæo dati verba hic repetimus: *Cauſa Statum* pro pleno *audiat* Magiſter Horatius *procedat* ut petitur & Juſtitiam faciat - - - *Cujus quidem Commiſſionis vigore, actis & proceſſu de partibus productis & judicialiter repetitis, in cauſa & cauſis hujuſmodi inter partes prætactas* rite *procedere debuiſſet*, ab hiſce ſingulis autem tantum abfuit, ut prætatus Dominus Commiſſarius (cujus tamen honore ſemper ſalvo, pro cauſæ exigentiâ loquimur) præter ſupra memoratas iniquitates, nullitates, nullitatibus cumularit, audivit enim perjurum ut ſupra diximus, quæ eſt nullitas ex perſonâ litigantis, condemnavit Capitulum non ſatis auditum, ejus probationes, reprobationes & cauſæ merita ſecundum normam legibus, ac ſpeciali Commiſsione ei præſcriptam non recipiendo & ante ſubmiſsionem ſeu concluſionem cauſæ Sententiam dicendo, quæ nullitas inſanabilis & ex ſubſtantialibus proceſſus orta non tolleranda, denique contra apertiſsima jura; Quod exceptio ignobilitatis vel maximè reſpiciat poſſeſſorium, dum percutit conditionem ipſi poſſeſsioni adjectam, & juſtificationem juratæ promiſsionis de dimittendo ad ſimplicem requiſitionem vel admonitionem Capituli, merito Judex in ſuâ deciſione ad ejuſmodi exceptionem reflectere debuiſſet & non ita ſimpliciter cœco quaſi impetu ad manutentionem poſſeſsionis provolare, poſſeſsio adverſario tanquam habenti Nobilitatem requiſitam data fuit cujus errore aut falſitate reperta ea nulla eſt & non manutenibilis *Rot. poſt Poſth. de manutenent. d. 186. num. 10. & penes Merlin. d. 106. num. 10.* Quot, quantæque inextricabiles difficultates non orirentur, ſi ignobilis reponeretur in noſtro caſu ad poſſeſſionem Canonicatus non præcedente capacitatis vel incapacitatis cognitione, cui peſsimæ conſequentiæ ipſe Auguſtiſsimus Imperator per ſuas literas ad Summum Pontificem & Eminentiſsimum Dominum Cardinalem Pio prævenire voluit, quod utique non feciſſet, ſi irreparabilia damna ex præcipitantia ejuſmodi avertere, & intacta Capituli Jura conſervare non ſtuduiſſet. Quid unquam ipſi rationi, omnibus Juribus conformius, quam quæſtionem Status ſive præjudicialem, ex quâ negotij principalis neceſſaria

 ſequi-

ſequela dependet, ante omnia dirimere? contra Capitulum autem hoc in caſu præpoſterè & inverſo ordine proceſſum eſt, conſequenter notoria nullitas commiſſa.

Neque obſtant nonnullæ atteſtationes ex adverſo nuperrimè productæ, nam in quantum videre potuimus, nullius ſunt relevantiæ, cum ſint ſimplices fides, quas notum eſt fidem non facere *deciſ. 441. num. 6. par. 1. & deciſ. 224. num. 11. par. 4. tom. 2. rec.* Quod ſecus eſt in atteſtationibus noſtris & præcipuè in datis *num. 8. 9. & 10.* Nam cum ſint officialium ſpecialiter Deputatorum ad curam probationum nobilitatis ac qualitatis Equeſtralis, atteſtationes ſunt de rebus pertinentibus ad eorum officium, & ideò plenè probant *Add. ad Greg dec. 214. in fin. Rudolph. in prax. par. 1. cap. 2. num. 71. & ſeq. & loci deciſ. 421. num. 5. & ſeqq. par. 9. & dec. 52. num. 1. par. 10. rec.* præſertim quia cum eiſdem atteſtationibus pro hâc parte datis concurrit maxima veriſimilitudo ob perpetuam acquieſcentiam de decreto rejectionis ex capite ignobilitatis fratris Germani D. Adverſarij, ac etiam ipſiuſmet ab initio, quod utique veriſimiliter non feciſſent, ſi verè nobiles fuiſſent, cum notum ſit, quantum deſiderentur Canonicatus Cathedralium Germaniæ, ac etiam quantum in illis partibus, illi, qui verè nobiles ſunt, difficile acquieſcant, quod eis imputetur ignobilitas & concurrente veriſimilitudine & adminiculis fides etiam extrajudiciales plenè probant *Add. ad Buratt. deciſ. 113. num. 38. verſ. limitatur tertio. Merlin. deciſ. 714. num. 18. in rec. deciſ. 277. num. 6 par. 8.*

Rurſus advertendum in prædictis fidibus partis adverſæ, quod quatenus ex adverſo omnes deducantur, ut plurimum non faciunt ad rem, & ſi quæ ſint, quæ aliquid facere videantur, non coarctant probationem, nec ſunt de certâ ſcientiâ ſed per quantum innotuit atteſtantibus non ſine myſterio factæ, unde nihil probant, cum poſſit adeſſe in familia aliqua macula atteſtantibus non nota *deciſ. 22. num. 10. par. 10. & deciſ. 319. num. 9. par. 17. rec.*

Et irrelevantia earundem atteſtationum ex adverſo exhibitarum, indè etiam patet, quod non loquuntur de nobilitate præcisè neceſſaria ad effectum aſſequendi Canonicatum in Eccleſia VVormatienſi & cum qualitatibus, de quibus in juramento ab ipſo adverſario præſtito, prout eſſet neceſſarium cum dari poſſit, quod quis dicatur nobilis, ſed non *Nobilitate generoſa* prout requiritur, & è contra probationes Capituli uti præcisè factæ ad effectum de quo agitur & ſic magis ſpecialiter illi præferri debent. *Gabr. de teſtib. concluſ. 4. num. 74. Farinacc. quæſt. 65. n. 170.*

Eademque prælatio tanto magis tribui debet atteſtationibus Capituli, ex quo non ſolum cum eis concurrit major veriſimilitudo & majora adminicula, ſed etiam quia concurrit, quod nobilitati, de qua loquuntur atteſtationes, contrariæ, non aſſiſtit præſumptio, ita ut eam alleganti incumbat onus probandi concludenter, ſecus autem è contra alleganti ignobilitatem, ut firmatum eſt ſupra §. *eoque facilius* & quod indè reſultet præferendas eſſe Capituli atteſtationes probatur ex firmatis per *Caſtrenſ. Conſ. 192. num. 4. ad fin. verſ. & conſtat. lib. 2. Cravett. conſ. 72. n. 41. Gregor. deciſ. 472. num. 3. in rec. deciſ. 481. num. 5. par. 2.*

Non progredimur ulterius reſpondere ſingulariter præfatis atteſtationibus à parte adverſâ productis non tantum quia videntur ſufficientes reſponſiones prædictæ in genere, ſed etiam quia ſunt variæ, & difficile eſt divinare, in quibus pars inſiſtere intendat.

Ex

Ex quibus omnibus, unâ cum ſubſequentibus adjunctis, ſeu Summariis (quæ *per ſe* absque prolixiori narratione, aut deductione rei ſeriem liquidiſſimè demonſtrant) ad oculum patet, qualiter præmemoratum typis vulgatum *Mandatum de manutenendo &c.* nulla nec Juris nec æquitatis, præſertim vero antiquiſſimorum Cathedralis VVormatienſis *Statutorum ſpecialium*, *Conſuetudinum* de ſuperque extantium *Bullarum Apoſtolicarum* ratione habitâ emanarit, ſed per idipſum contra enixam ipſius ſignaturæ Juſtitiæ intentionem ac Sententiam (quæ tumultuarium ante hâc D. Officialis Colonienſis procedendi modum penitus improbavit ac rejecit, cauſamque de novo legalius pertractandam Sedulo reſcripſit) nihilominus *denuò* præpoſterè nulloque ſervato juris ordine contra læpedictum Reverendiſſimum Capitulum VVormatienſe proceſſum fuerit.

Quo caſu prorſus inſperato & hactenus non audito, omnibusque totius Germaniæ tam Metropolitanis quam Cathedralibus Capitulis æquè pernicioſo ac præjudiciali neceſſario pro manutentione Statutorum, Privilegiorum, Conſuetudinum, imò ipſarum Bullarum Pontificiarum ab Imperatoria Majeſtate Eccleſiæ univerſalis Advocato, ſingularumque in ſpecie Protectore per literas allegatas ſupplicatum fuit, quibus urgentiſſimis precibus omnia cætera Capitula (quorum ſua Jura, Statuta, Conſuetudines, Bullas Pontificum & Privilegia ſarta tecta conſervari intereſt) indubitate adſtipulabuntur ac adverſantium Conatus & attentata in Cathedralis Eccleſiæ VVormatienſis injuriam redundantia communi conſilio, auxilioque propulſabunt; Quem in finem laudabiliſſima eorum aſſiſtentia & ſuccurſus à Reverendiſſimo Cathedrali Capitulo juſtiſſimam, omnique favore dignam cauſam fovente congruè imploratur, eisdemque eâ, quâ pareſt diligentiâ commendatur, Propoſiti noſtri

FINIS.

Hic ſequuntur in præcedenti deductione allegata, Romæ in formâ probante producta Summaria ſeu Adjuncta.

De admiſſione Canonicorum, qui Canonicatum & Præbendam vigore Bullæ ſeu gratiæ Apoſtolicæ impetrarunt.

Num. I. *Extractus libri Statutorum Cathedralis Eccleſiæ VVormatienſis.*

ANno 1453. in vigilia Petri & Pauli Apoſtolorum Domini concluſerunt, ex quo gratiæ expectativæ & aliæ literæ Apoſtolicæ jam plus ſolito impetrari conſueverunt, quod de cætero, admittendi ad Præbendas & Canonicatus in vim hujusmodi literarum Apoſtolicarum debeant & teneantur ante eorum admiſsionem probare qualitatem videlicet nobilitatem aut gradus in hujusmodi literis Apoſtolicis expreſſam, & hoc juxta Statuta & Conſuetudines Eccleſiæ VVormatienſis; Et hujusmodi probatio debet fieri infra terminum competentem per Capitulum præfigendum, in quo ſi hujusmodi qualitas non fuerit probata, extunc ipſum Capitulum non tenebitur admittere hujusmodi impetrantem ad hujusmodi Canonicatus & Præbendas vacantes aut etiam vacaturos, ſed ordinabit in præmiſſis prout melius & rationabilius videbitur expedire.

Num. II. *Bulla Pij II. ſuper confirmatione Statuti Eccleſiæ VVormatienſis.*

PIUS Epiſcopus &c. Cupientes &c. ut Eccleſia VVormatienſis, quæ ut accepimus, inſignis, & antiqua exiſtit, & in qua plurimi Excellentes viri eſſe conſueverunt, & ſunt de præſenti, in honeſtate & decentia conſervantur, illiusq; decor & vetuſtas per amplius excreſcant, dilecti filii Rodulphi Decani &c. in dicta Eccleſia &c. & Referendarii noſtri, qui etiam familiaris continuus Commenſalis noſter exiſtit, in hac parte ſupplicationibus inclinati, hac perpetuâ & irrefragabili Conſtitutione ſtatuimus & ordinamus, quod nullus de cætero perpetuis futuris temporibus ad Canonicatum & Præbendam, ſeu dignitatem &c. in eadem Eccleſiâ recipi & admitti debeat, niſi ſit de legitimo matrimonio procreatus, & de magnis nobilibus, ſeu ex utroque parente de militari genere procreatus, qui &c. ante admiſſionem &c. juxta morem in eadem Eccleſiâ ſervari ſolitum ſe tales fore probet, decernentes Decanum pro tempore exiſtentem, & Capitulum dictæ Eccleſiæ, *ad quos receptio vel admiſſio &c. ſpectet*, obtentû quarumcunq; diſpenſationum & literarum, ſub quavis formâ &c. etiam cum Statuti & ordinationis hujusmodi expreſſa derogatione à Sede Apoſtolica, vel ejus Legatis, &c. per quasvis etiam cenſuras *ad receptionem compelli minimè poſſe, & deberi*, & cenſuræ, & pœnæ &c. neminem arctent, ſed habeantur pro caſſis, irritis & infectis non obſtantibus Conſtitutionibus &c. Datum Romæ &c. 1464. Calendis Februarii.

Pius PP. Secundus.

IN Capitulo generali Petri & Pauli Apoſtolorum 1502. quoniam juxta Privilegia & Statuta Eccleſiæ VVormatienſis recipiendus ad Canonicatum & Præbendam, Dignitatem vel Officium perpetuum in dicta Eccleſia VVormatienſi debet eſſe ex legitimo matrimonio natus, de magnis nobilibus, ſeu utroque Parente de militari genere procreatus, & ante receptionem & admiſſionem ipſius ad Canonicatum & Præbendam ſeu Dignitatem vel Officium hujusmodi juxta morem in eadem Eccleſia ſervare ſolitum ſe tales fore probet, & probationem aliàs juxta morem Eccleſiæ faciat ſufficientem ac juramenta unà cum Cautione præſtet & faciat &c. Num. III. *Extractus Statutorum Cathedralis VVormatienſis.*

CLEMENS VII. &c. Circumſpecta Sedis Apoſtolicæ providentia &c. Pius Papa Secundus etiam prædeceſſor noſter cupiens, ut Eccleſia Cathedralis VVormatiæ &c. per amplius excreſceret &c. ſtatuit & ordinavit quod nullus extunc de cætero perpetuo futuris temporibus ad Canonicatum &c. recipi debeat, niſi eſſet de legitimo matrimonio procreatus, aut de magnis nobilibus, ſeu ex utroq; Parente de militari genere procreatus &c. & ante receptionem, & admiſſionem &c. juxta modum in eadem Eccleſia ſervari ſolitum ſere probaret, Decernentes &c. obtentu quarumcunque diſpenſationum &c. etiam cum Statuti, & ordinationis hujusmodi expreſsâ derogatione etc. per quasvis etiam cenſuras etc. compelli minimè poſſe etc. cenſuræ &c. neminem arctent, ſed habeantur pro caſſis etc. Nos igitur Eccleſiarum Cathedralium etc. paternè conſulere etc. cupientes juxta Statuti & Ordinationis Pii prædeceſſoris hujusmodi continentiam perpetuo ſtatuimus & ordinamus; Nulli ergo etc. liceat &c. *hanc paginam infringere, vel ei auſu temerario contraire &c.* Datum Romæ etc. 1525. 12. Decembris. Num. IV. *Bulla Clementis VII. ſuper eadem confirmatione.*

EGo Hermannus Lotharius ab Auwach Clericus Trevirenſis Diœceſis, juro coram Deo etc. quod ex quatuor Avis & Aviis nobilis Equeſtris familiæ ſim oriundus, ſcilicet primo de Parente Nobili Joanne Philippo Auwach, ſecundo de Avo Nobili Gerlaco Auwach, tertio Avia Nobili Anna à Lyſer, quarto de matre Nobili Emilia Roſina, quinto de Avo in linea materna Federico, ſexto de Avia materna Eliſabetha, etc. quod ſi *unquam* aliter repertum fuerit, me non de legitimo matrimonio, vel ex præſcriptis Avis & Aviis, non cum *ſufficienti, & requiſita* nobilitate fuiſſe oriundum, juro & oppromitto in tali caſu me poſt *nudam admonitionem* à DD. Decano, & Capitulo factam velle hoſce Canonicatum & Præbendam in vim mei hujus & ſolemnis Juramenti, *ſine ulla tergiverſatione vel exceptione liberè, & voluntariè*, & ad manus Reverendiſſimi Capituli dimittere etc. ita juravit in Cathedrali VVormatienſi. D. Hermannus Lotharius ab Auwach die 23. Auguſti 1671. Num. V. *Iuramentum præſtitum à D. Adverſario in actu admiſſionis ad Canonicatum.*

Caſpar Theodorus Brande, Notarius &c.

Loco ✠ Sigilli.

Extractus cum vero Protocollo &c.

Num. VI. *Acta Reverendiſsimi Capituli VVormatienſis ſuper excluſione fratris D. Adverſarij & ſuper ſuſpenſione ipſius.*

22. Octobris 1675. Reverendiſſimus Decanus proponit in Capitulo, quod poſtquam ad Canonicatum bon: mem: Præpoſiti etc. fuerit à Capitulo nominatus D. Joannes VVolfgangus ab Auwach, qui quia per famam publicam ex defectu non ſufficientis, & requiſitæ nobilitatis in linea paterna dicitur inqualificatus & inidoneus pro Canonicatu in hac Cathedrali, ideo ut Capituli Jura, Statuta & Conſuetudines immemoriales conſerventur illæſæ, judicare ſe rem, uti majoris momenti ſeriò deberi examinari, ad quæ propoſita unanimiter concluſum rem ad Eminentiſſimum ordinarium deferendam &c.

30. Octobris 1675. Reverendiſſimus Decanus etc. refert in Capitulo, Eminentiſſimo placere, ut Statuta etc. conſerventur illæſa, principaliter quia familia ab Auvvach etiam in Moguntia coram Ordinario, & alibi divulgatur inidonea ad haſce Cathedrales Eccleſias etc. ideò concluſum in Capitulo hanc difficultatem inſinuandam fore per Deputatos à gremio Capituli, D. Hermanno Lothario ab Auuach.

Lit. C. 7. Novembris 1675. per Deputatos Capituli fuit D. Hermanno Lothario ab Auuach ita inſinuatum, videlicet, quod cum Reverendiſsimum Capitulum non ſine fundamento ex fama publica per Moguntiam, Spiram, VVormatiam, & alibi ſuper ſua Nobilitate notaverit defectum, quod ſcrupulo majori auxerit ipſe dum Spiræ in Cathedrali non comparuerit, vel reſidentiam ibidem inchoaverit, ideo velle Reverendiſsimum Capitulum, ut D. Hermannus Lotharius ab Auuach remaneat à Choro ſuſpenſus, donec tam ipſe, quam ſuus frater D. Joannes VVolfgangus in termino *Collecto* melius, & per pleniora documenta etc. Nobilitatem probaverint etc.

A. 22. Novembris 1675. comparuit in termino *Collecto* per DD. ab Auuach coram Reverendiſsimo Capitulo etc. Petrus etc. Procurator D. Joannis VVolfgangi ad probandum Nobilitatem etc. & petit ad poſſeſsionem Canonicatus vigore factæ nominationis admitti etc.

Similiter petit D. Hermannus Lotharius abſolutionem ſuſpenſionis à Choro & Capitulo.

B. Concluſum quia documenta probationis etc. non fuerunt coram Capitulo producta etc. neque teſtes adhuc ſufficientes adſint etc. ita poſſeſsio negatur.

6. Fabruarii 1676. Reverendiſsimus Dominus Decanus proponit in Capitulo, quia hodie eſt ultimus terminus ab ipſis DD. ab Auuach *Collectus*, neq; adhuc Capitulo per teſtimonia ſive documenta de ſufficienti nobilitate potuerit dari ſatisfactio, ideoque concluſum à Capitulo &c. D. Joannem VVolfgangum non admittere.

21. Februarii 1676. D. Hermannus Lotharius ab Auuach coram Capitulo petit abſolutionem ſuſpenſionis etc. concluſum quia etc. ipſius Germanus frater etc. nobilitatem non probaverit etc. ità D. Hermannum Lotharium ad Chorum & Capitulum readmitti non poſſe etc.

Inſinuatum per Secretarium Capituli etc.

Sequitur legalitas.

Nos

NOs Hyerimias Metz etc. Reverendiſſimi Epiſcopi VVormatienſis in Spiritualibus Provicarius fidem facimus etc. quod D. Joannes VVolfgangus ab Auuach Germanus D. Hermanni Lotharii ab Auuach, dum de An. 1675. etc. ad Canonicatum in Eccleſia Cathedrali VVormatiæ autoritate ordinariâ nominatus fuiſſet etc. admiſſus non fuerit, quia de ſufficienti, & juxta Conſuetudinem Eccleſiæ requiſita nobilitate parentelæ ſuæ docere non potuit. Similiter atteſtamur, quod ex poſt, cum prænominatum Capitulum d. Cathedralis etc. eundem Canonicatum etc. cuidam alteri aſſignaſſet eundem in realem etc. poſſeſsionem induci feciſſet, dictus D. Joannes VVolfgangus contra hujusmodi aſſignationem & poſſeſſionem coram nobis, & judicio noſtro, vel per ſe, vel per alium appellaverit, & nihil unquam expoſuerit etc. in quorum fidem etc. VVormatiæ 8. Septembris 1678. Num. VII. *Atteſtatio Vicarij & Iudicis ordinarij, quod frater D. Adverſarij non appellaverit à ſuâ excluſione & quod fuerit alius nominatus cum ſubſequuta poſſeſſione.*

NOs Hyeremias Metz etc. in Spiritualibus Provicarius & Judex ordinarius VVormatiæ fidem facimus per præſentes quod Cauſa ſuper declarata ſuſpenſione, vertente inter RR. DD. Decanum & Capitulum Cathedralis VVormatiæ ex una, nec non D. Hermannum Lotharium ab Auuach partibus, ex altera, nunquam coram Reverendiſsimo Vicario VVormatiæ proceſſus plenarii formaliter fuerint petiti, aut ad inſtantiam d. D. Hermanni producti, minus unquam aliquod decretum per ſententiam actum, petitumq; quo judicium conſtitueretur, vel cum aut ex quo dici poſsit juſtitiam, vel ejusdem adminiſtrationem D. ab Auuach à Nobis, vel judicio noſtro VVormatienſi fuiſſe denegatam. In fidem etc. VVormatiæ 19. Junii 1678. Lit. A. *Atteſtatio Vicarij & Iudicis ordinarij quod D. Adverſarius non appellaverit.*

Loco ✠ Sigilli.

De Mandato Hermannus Andreas Pfaff Curiæ Epiſcopalis Secretarius.

INnocentius etc. dilectis filiis Officiali etc. Colonienſi etc. Hermannus Lotharius ab Auuach petitione monſtravit: Quod poſsidens etc. Canonicatum, & Præbendam Eccleſiæ VVormatienſis per triennium, nihilominus à Capitulo & Canonicis ejusdem Eccleſiæ etc. ſuſpenſus fuit, à qua quidem ſuſpenſione licet appellaverit ad ven. fratrem noſtrum Archiepiſcopum Moguntinum ejusdem Eccleſiæ VVormatienſis Epiſcopum ordinarium etc. Nihilominus d. ordinarius per Sententiam definitivam in ſecunda Inſtantiâ etc. reintegrationem exponenti denegando cauſam remiſit ad præfatum Capitulum, à qua remiſſione & denegatione etc. interpoſita appellatione. Quare etc. fuit Nobis humiliter ſupplicatum, quatenus cauſam & cauſas etc. Nos itaq; etc. vobis committimus etc. Datum Romæ 1676. 4. Calend. Novemb. Num. VIII. *Breve Commiſsionis direct. Officiali Colonienſi.*

9. Febr. 1677. Reverendiſsime D. comparet Procurator Reverendiſsimi Capituli Cathedralis VVormatienſis in reſpectum Sanctæ Sedis Apoſtolicæ, & non aliter cum expreſſa proteſtatione de non prorogando Juriſdictionem hujus judicii etc. quâ proteſtatione ſalva allegat ſequentiâ etc. Commiſsionem hanc &c. *obreptitiam*, *& ex falſis narratis* fuiſſe impetratam; ideo cauſam hanc per viam interpoſitæ appellationis ad S. Sedem minimè devolui potuiſſe etc. *omiſſo medio* etc. & quando Judex inferior Sententiam non tulit, & quod à parte Impetrante Hermanni Lotharii ab Auuach narratur ſe per viam appellationis ad Archiepiſcopum Moguntinum & Epiſcopum Eccleſiæ VVormat. recurſum habuiſſe falſiſsimum eſt, & multò minus de ſubſequuta Sententia etc. cumq; etc. Procurator etc. ſupplicat ad ordinarium præfatum uti competentem cauſam remittere etc. Num. IX. *Declinatio fori Colonien. cum petitione remiſsionis cauſæ ad Ordinarium.*

Beatiſſime in Chriſto Pater Domine Reverendiſſime.

Num. X. *Literæ Auguſtiſſimi Imperatoris SS. D. N. Innocentio XI.*

POſt officioſiſsimam commendationem filialis obſervantiæ continuum incrementum. Cum Capitulum Cathedralis Eccleſiæ VVormatienſ. Nobis cauſam repræſentaret, quod ſibi cum Canonico ſuo Hermanno Lothario ab Auuach (quem comperto defectu ſufficientis nobilitatis ad eandem Eccleſiam requiſitæ, á Choro & Capitulo ſuſpendit) nunc in Cur. Rom. intercedit; lugeretque in eadem nunc, antequam ſufficienter eſſet inſtructa, contra ſe, per Excommunicationes, atque cenſuras procedi, dixiſſe ſupplicando, ut noſtris ad Sanctitatem veſtram officiis *in Iurium, Statutorumq́ ſuorum conſervationem* ſubvenire ſibi vellemus; Cauſa Nobis ejusmodi viſa fuit, quàm neque ratione Imperatoris noſtri munere, neque ejus obligationis, quæ Nobis tanquam Advocato Eccleſiæ, & ex Capitulatione noſtra incumbit, inſuper habere poſſemus: Requiſivimus igitur Reverendiſs. D. Cardinalem Pio Nationis Germanicæ apud S. V. Comprotectorem, ut cum eâdem de hoc negotio reverenter agat, quam proinde filialiter hiſce requirimus, velit d. Reverendiſs. D. Cardinalem ita audire atque exaudire ut ſua in Nos & univerſam Nationem Germanicam propenſio & præcipuè *in Eccleſiarum Conſervationem* fert charitas. Quod reliquum eſt Deus Optimus Maximus Sanctitatem veſtram omni incolumitate in noſtrum, & militantis Eccleſiæ ſolatium beet atque fortunet. Datum ex Comitiis Regni noſtri Ungariæ Sopronij die 14. Menſis Novembris Anno 1681. Regnorum noſtrorum Romani 24. Hungarici 27. Bohemici 26.

S. V. *Obſequens filius*

Leopoldus.

Leopoldus Divina favente Clementia &c. (Tit.)

Num. XI. *Literæ Auguſtiſſimi Imperatoris ad Eminentiſſ. Cardinalem Pio.*

REverendiſsime in Chriſto Pater, Amice Chariſsime; in adjecta hic informatione Reverendiſ. Pat. Veſt. denuo haud celanda venit, quid novæ Cauſæ ex defectu ſufficientis nobilitatis Capitulo etiam Cathedrali VVormatienſi, cum Canonico ejusdem Eccleſiæ Hermanno Lothario ab Auuach (quem comperto eo defectu à Choro & Capitulo ſuſpendit) ab aliquot jam annis intercedat, & quemadmodum nunc in Curia, antequam ſufficienter inſtructa, aut hincinde eidem ſubmiſſum eſſet, ab Auditore Cameræ Apoſtolicæ contra memoratum Capitulum, per executiones, monitoria, fulminaque & cenſuras procedatur, eo graviori, cum reliquarum ejusmodi fundationum Imperialium, tum præſertim rei Catholicæ circa dictam Eccleſiam VVormatienſem plus nimis depreſſæ ſenſu, quod ad incitas quaſi redactæ hoc etiam præjudicium contra inveterata ſua, ac quietè huc perducta Statuta & obſervata inde intentetur, *unde præcipuam eorum manutentionem, ac conſervationem Germania tota merito exſpectat*: Sanè cum Noſtra hac in parte intercelsionis officia dictum Capitulum ſollicitè requirat, *pro ratione muneris noſtri Imperatorij, qua ordinum Statuumq́ Imperij, ac præſertim Eccleſiaſticorum Iura, Privilegiaq́, ac Statuta antiqua protegere, ac conſervare Nobis incumbit*, non poſſumus, quin in id concredi[illegible] his Reverendiſsimæ Patri veſtræ protectionis munus fiducialiter excitemus, & ſicuti proinde, in appoſitis hiſce literis noſtris quarum Copia etiam adjacet, ad Sanctitatem ſuam ſuper negotio hoc in Pat. veſtram concredimus, ita

Eandem

Eandem benevolè hiſce requirimus, ut dictis literis Sanctitate ſuæ reverenter exhibitis, repræſentationis, ac officiorum ſuorum vim eò efficaciter intendat, ut quousque ſe plenius in ipſis partibus ſuper cauſam informandam curârit, memoratum Capitulum per prætacta fulmina & Executiones, *ad tantum ſibi totiq; Germaniæ præjudicium ineundum* adigi haud patiatur, quin potius iisdem adhuc, cum omni cauſa, atq; attentato revocatis, ſuo ad tractum Rheni Nuncio Apoſtolico cauſam propiùs inſpiciendam, & de Jure (ut quod idem Capitulum unicè flagitat) examinandam committere velit: Prout Sanctitatem ſuam pro paterna ſua in nos, & univerſam Nationem Germanicam propenſione haud illibenter facturam confidimus.

Nos quod reliquum eſt Pat. veſtræ Reverendiſſimæ affectum benevolentiæ gratiæque noſtræ Cæſareæ amicè confirmamus. Datum Sopronij die 14. Novembr. Anno 1681.

NOs Aſſiſtentes Conſiliarij, Deputati, & Comembra Sacri Romani Imperij liberi immediatè Equeſtris Ordinis ad Inferiorem Rhenum teſtamur, & fatemur hiſce, qualiter Reverendiſſimus D. Decanus & Capitulum Cathedralis VVormatienſis Nobis diverſis vicibus inſtanter ſignificaverint, quod in quadam inter ipſos, & D. Hermannum Lotharium ab Auuach vertente cauſâ, fide digno opus habeant teſtimonio, an Nobis conſtet, quod ij ab Auuach cum reliquis coram Agnatis præcipuè quoad lineam paternam &c. unquam apud Metropolitanas vel Cathedrales Eccleſias in Sacro Rom. Imperio Juraverint tanquam talium Eccleſiarum, & Equeſtris Ordinis Status capaces ab antiquo habiti ſint, & apud Equeſtrem Ordinem juxta requiſita probam ſuam fecerint &c. quemadmodum nunc Nos juſtæ huic eorum petitioni deferimus &c. ſic atteſtamur &c. ſub fide Equeſtrali, quod nos in Equeſtrali Archivio omnia habita Acta, & documenta ſumma cum diligentia reſpectivè perluſtravimus, examinavimus, perluſtrari, & examinari fecerimus, in iis autem ne vel minimam notitiam invenerimus; Nec Nobis notum eſt, quod ſupra nominata familia Auuachenſis & Agnati pro Eccleſiarum Equeſtri Ordine in tali Charactere ſeu qualitate aſſumpti, & ſimiles cum nuptias inierint &c. in cujus veram fidem &c. Actum Confluentiæ 4. Martii 1682. N. XII. *Atteſtatio Deputatorum Sacri Romani Imperij quod familia ab Auuach non ſit deſcripta in Archivio Nobilium.*

NOs Præpoſitus, Decanus, & Capitulum Metropolitanæ Eccleſiæ Trevirenſis, notum facimus per præſentes, quandoquidem D. Decanus & Capitulum Cathedralis VVormatienſis à Nobis ſcire deſiderat, num familia ab Auuach hic apud noſtram Metropolitanam juxta probandi ſtylum etiam ſit probata, deſuperque atteſtationem debitè rogavit. Quod Nos rogatui illorum ſatisfacere cupientes, libros quidem probationum perluſtrari fecimus, neque tamen dicta familia ab Auuach, quantum conſtet inibi fuerit reperta, in cujus fidem &c. 8. Febr. 1681. N. XIII. *Atteſtatio Reverendiſſimi Capituli Trevirenſis, quod familia ab Auuach non ſit deſcripta in libris probationum nobilitatis.*

Sequitur legalitas.

NObilibus & Generoſis DD. Judicibus Sedis Nobilitatis Provinciæ Luxemburgenſis & Comitatus Cynacen. Humillimè exponit R. D. Franciſcus Adolphus Baro ab Elter &c. quod ipſi extremè incumbat ſcire an familia DD. ab Auuach ſit recepta inter antiquos Equites hujus Provinciæ, nec non ſupplicat, ut faciendo juſtitiam dignentur ſibi dare teſtimonium veritatis. Viſo præſenti libello D. meus gratioſus Juſtitiarius, & Nobiles Aſſeſſores Sedis Nobilium Provinciæ Luxemburgen. declarant non perveniſſe ad eorum notitiam, N. XIV. *Atteſtatio Sedis Nobilium Lutzenburgi quod familia ab Auuach non habeat introitum in Sedem Nobilium.*

quod progeniti de familia ab Auuach habuerint introitum in Sedem Nobilium Equitum hujus Provinciæ &c. Actum Luxemburgi 30. Auguſti 1681.

Sequitur legalitas.

Obigem wird hernachfolgend beygefügt / welchergeſtalt Aſſiſtentes, Räthe / Auß-ſchuß und Mitglieder des H. Röm. Reichs freyer unmittelbahrer Ritterſchafft am Niederen Rheinſtrohm auff Anſuchen E: Hochwürdigen Dohmb-Capituls zu Wormbs der Auwachiſchen Familie halber atteſtirt, und wie alles cum plenâ cauſæ cognitione vorgangen; Was auch Hochermeltes Dohmb-Capitul auff die in Rota ab Illuſtriſs. D. Matthæo anmaßlich und nulliter erkentes Mandatum de manutenendo an Ihre Röm. Käyſerl. Majeſt. abermahlen allerunterthänigſt gelangen laſſen.

Vollmacht der Herren Ritter-Räthen / Herrn von Breidtbach 2c. 2c. von dem Hundtsrück und Nieder-Rheiniſchen Bezirck.

Es iſt von einem Hochwürdigen Dohmb-Capitul zu Wormbs der bey vacirender Haupemanſchafft und direction ſtehende Nieder-Rheiniſche freye ohnmittelbahre Ritter-Rath / umb glaubwürdige Nachricht und Atteſtation über die Familien von Aubach angelangt worden / damit bey jetzt vorweſendem Miſſel zwiſchen gemeltem Hochwürdigem Dohmb-Capitul / und ihnen Herren von Aubach / weder einem / noch anderm wider ihre habende Statuta und qualification andern theils etwas præjudiciirt werden möge.

Weniger nicht hat des jüngſt abgelebten Herrn Ritter-Hauptmans / und General-Wachtmeiſters ſeel: Herr Sohn / Johann Eberhard von Leyen / Churfürſtl. Mäyntziſcher Rath / und Burggraff zu Starckenburg / umb Abhörung ſeines Herrn Vattern geführter Rechnung und Erhebung des Ritterſchafftlichen Siegels und Archivs verſchiedentlich angehalten.

Nachdemmahlen nun die nechſt Cobolentz geſeſſene Herren Ritter-Räthe ſich gegen gedachtes Hochw. Dohmb-Capitul auff deſſen beſchehene requiſition ſo wohl / als wir willfährig darzu erklärt / fals wir diß Orts / als entfernet / ihnen genugſame Vollmacht darzu ertheilen würden / wir unſers theils auch uns ſo geneigt als ſchuldig befinden / einem Hochw. Domb-Capitul / und denen Herren von Aubach mit deme an Hand zu gehen / was zu manutenirung des löblichen Stiffts Statuten, auch zu Behuff der Herren von Aubach führender Intention, und Beweiß ihres Rittermäſſigen Herkommens / bey dieſem Nieder-Rheiniſchen Ritter-Archivo befindlich ſeyn mag; Jetztgedachtes Herrn von Leyen tragendes Verlangen auch dergeſtalt billich zu ſeyn ermeſſen / daß wir wünſchen mögen ſammetlichen Herren in ihren deſideriis perſöhnlich / und zwar bey einem Ritter-Convent deferiren zu können / alldieweilen wegen verſchiedener eingefallener Verhindernuſſen aber ſo gleich nicht darzu zu gelangen / wir aber weit von deme zu Coblentz befindlichen Ritter-Archivo geſeſſen / als geben wir den Hoch-Wohlgebohrnen und Hoch-Wohl-Edelgebohrnen Herren / Herren reſpectivè Aſſiſtenten und Ritter-Räthen / nemlichen Herrn zu Bürresheim / Herrn Grafen von Metternich / Herrn Erb-Marſchallen von Eltz / Herrn zu Baſſenheim / Herrn Ober-Marſchall von der Leyen / Herrn von Hedesdorff / geſampt / oder drey auß ihnen / welche ſie hierzu verordnen werden / als nechſt geſeſſenen / unſeren vollkommenen Gewalt / das gemelte Ritter-Sigill und Archiv zu erheben / ſolches zu eröffnen / zu durchgehen / und alles / was zu facilitirung obgedachtes Hochwürdigen Dohmb-Capituls und des Herrn von Aubach führender Intention dienlich ſeyn mag / zu extradiren / welches in ein förmliches Atteſtatum zu verfaſſen / und unter dem Ritter-Inſigel an gehörige Ort zu communiciren / Imgleichen des ſeelig abgelebten

abgelebten Herꝛn Ritter-Hauptmans von Leyen geführte Rechnung abzuhören / zu receſſiren / und deſſen Herꝛn Sohn darüber zu quittiren / ſolchemnach das Archiv wiederumb biß zu anderwerther Verordnung / oder erſetztes directorium zu reſeriren; Was ſie dann in dieſen obgemelten Fällen thun / und unternehmen werden / das verſprechen wir Krafft dieſer unſerer unterzeigneter Hand und Siegel vor genehm zu halten. Geben Mäyntz den 14. Febr. Anno 1682.

(L.S.) Frantz Freyherꝛ von Sickingen. (L.S.) F. Freyherꝛ von Dalberg. (L.S.) J. C. Freyherꝛ von Schönborn.

Pro Copia vero & Sigillato Originali ſuo conſona

M. Manheim / Notarius.

Hoch-Wohlgebohrner Graff Hochgeehrter Herꝛ Vetter. Was demſelben an mich beliebig geweſen ſchrifftlich gelangen zu laſſen / habe von dem Dohmbherꝛn von Eltern zu recht empfangen / und wohin ſich der Herꝛ Graff von wegen Eröffnung der Brieffſchafften / ſo in dem grünen Wald oder Boſiſchen Behauſung zu Coblentz ſich finden ſollen (wie mir der Jünger Herꝛ von Leyen geſchrieben hat) erkläret / von dem von Eltern in mehrerm vernommen / dieweilen nun mein Hochgeehrter Herꝛ Vetter zu Coblentz an der Stelle iſt / und eines Hochwürdigen Dohmb-Capituls zu Wormbs Verlangen dergeſtalt beſchaffen / daß man demſelben billich deferiren / und den bey den Ritterſchafftlichen Documentis erfindlichen Bericht der Auwachiſchen Famili halben communiciren muß; So hätte hiemit meinen Hochgeehrten Herꝛn Vettern dienſtlich zu bitten / thue auch ſo viel an mir iſt denſelben hiemit darzu authoriſiren / Er ſich gelieben laſſen wolle der Warheit zu ſteuer in den grünen Wald zu verfügen in zuſampt etwa einer anweſender Ritterglieder / ſo ſich an der Stelle finden möcht / als Herꝛn von Adendorff / Herꝛn von Baſſenheimb / Herꝛn von Hedesdorff / oder einen andern / und dann eines Notarij daſelbſten die Ritterſchafftliche Documenta zu eröffnen / das jenige was von der Auwachiſchen Familie darinn erfindlich extrahiren laſſen / demnach die Brieffſchafften wiederumb verſchließen / und conſigniren thun / ſolten auch die Schlüſſel ſich nicht finden / wird nöthig ſeyn / die Kaſten eröffnen zu laſſen / und alsdann wiederumb verwahrlich verſchließen / die Schlüſſel könnten auch wiederumb verſiegelt / und etwa einem oder andern Cavalier zu verwahren zugeſtellt werden / ꝛc. ꝛc. ꝛc. Bonn den 27. Februarii Anno 1682. Vollmacht von Herꝛn von Bürresheim.

Pro Copia Originali ſuo conſona

M. Manheim / Notarius.

Auffgerichteter Receſſus der Herren Ritter-Räthen zu Coblentz.

Demnach auff verſchiedentlich beſchehene Anlangungen eines Hochwürdigen Dohmb-Capituls zu Wormbs ꝛc. von Aſſiſtenten / Räthen und Mitgliedern der unmittelbahren Reichs freyen Ritterſchafft am Niedern-Rheinſtrohm ꝛc. Wir unterſchriebene derſelben Ritterſchafft Räthe und Mitglieder / vermög deren vom Aſſiſtenten-Rath Herrn von Breidtbach ſo wohl als denen zu Mäyntz ſubſiſtirenden Ritter-Räthen Herrn von Sickingen / Dalberg und Schönborn vom Hundtsrück und Nieder-Rheiniſchen Bezirck / unterm dato Bürresheimb den 27. und reſpectivè Mäyntz den 14. nechſt eingelegten Februarii beygehenden ſchrifftlichen Vollmachten dahin erſucht und und deputirt worden / daß wir zu folg vorbeſagten Anlangungen uns in denen zum grünen Wald allhier in Coblentz verſchloſſenen Ritterſchafftlichen Documentis und Briefſchafften nach derſelben Eröffnung erſehen / und demnechſt der Warheit zu ſteuer in der zwiſchen Hochgedachtem Dohmb-Stifft und Herrn Herman Lothario von Aubach obſchwebender Recht-Sache Zeugnuß mittheilen möchten / als ſeynd wir zu dem Ende am erſten Tag dieſes lauffenden Monats Martij in obgemeltem grünen Wald erſchienen / daſelbſt die vorhanden-verſchloſſen- und conſignirte fünff Ritterſchafftliche Kiſten / ſampt noch einer / ſo hierauff am 2. dieſes bey wehrendem Actui auch verſchloſſen / und mit Leyiſchen Pittſchafft conſignirt von Mäyntz herab geſchickt und überlieffert worden / in Beyſeyn mit unterzeichneten Notarij eröffnen laſſen / alle darin befindliche Documenta reſpectivè am 1. 2. 3. und 4. Tag obgemelten dieſes Monats ſelbſten mit ſonderbahrem Fleiß und Obſicht durchgangen / examinirt, durchgehen und examiniren laſſen / nach Außweiß deren ein gleiches beygefügtes Atteſtatum, ſo anfanget: Wir Aſſiſtentes, Räthe / Außſchuß und Mitglieder ꝛc. endiget / geſchehen Coblentz den 4. Martii Anno 1682. mitgetheilt / und darauff die Ritterſchafftliche ſechs Kaſten wiederumb verſchloſſen und verſieglet in obgemeltem grünen Wald hinterlaſſen / deſſen zu Urkunde wir uns eigenhändig unterſchrieben / und reſpectivè unſere Gräfflich- und Freyherrlich angebohrne Pittſchafften beygetrucket haben / So geſchehen Coblentz den 4. Martii Anno 1682. Waren unterſchrieben ꝛc.

(L.S.) D. Graff von Metternich ꝛc. (L.S.) F. E. W. Waldtbott ꝛc.

(L.S.) D. A. von der Leyen ꝛc. (L.S.) J. V. Heidesdorff.

(L.S.) Ph. Chr. El: von Eltz.

Matthias Manheim ad hunc Actum ſpecialiter requiſitus Notarius ſcripſit & ſubſcr.

Pro Copia Originali ſuo conſona idem qui ſupra

(L.S.) M. Manheim / Notarius.

Wir

Atteſtatum der Nieder-Rheiniſchen Ritterſchaft über die Auwachiſche Familie.

WJr Aſſiſtentes, Räthe / Außſchuß und Mitglieder deß Heiligen Römiſchen Reichs freyer unmitterbahrer Ritterſchafft am Niedern-Rheinſtrohm urkunden und bekennen hiemit welchergeſtalten die Hochwürdige / Wohl- und Hoch-Edelgebohrne Herren / Herrn Dohmb-Dechant und Capitul des Hohen Dohmbſtiffts Wormbs uns zu verſchiedenen mahlen angelegentlich zu vernehmen geben / wie ſie in einer zwiſchen ihnen / und Herrn Herman Lotharium von Auwach ſchwebender Rechts-Sache eines glaubwürdigen Atteſtati vonnöthen / ob uns wiſſend / daß die von Auwach ſampt denen übrigen Anchen / abſonderlich an Vätterlicher Seithen / als da ſeynd Liſur / Saurzapff / Flach von Schwartzenburg / und ſonſten jemahlen bey Ertz- und Hohen Dohmbſtifftern im Heiligen Römiſchen Reich auffgeſchwohren / als Stiffts- und Rittermäſſig von Alters hero gehalten / und bey allhieſiger Ritterſchafft ſchuldiger Gebühr nach ihre Proben erwieſen / von deroſelben als Stifft und Rittermaſſig angenommen und für ſufficient befunden / auch dergleichen Geſchlechter an die von Auwach geheurathet / oder nicht / mit Erſuchen / ein ſolches ſub formâ authenticâ mitzutheilen / umb ſich deſſen gehörigen Orthen zu bedienen; Gleich wie nun wir dieſem billichmäſſigen petito zu deferiren uns keines weges zu entſchlagen gewuſt / alſo bezeugen wir hiemit / und in Krafft dieſes ſub fide equeſtrali, daß wir in dem Ritterſchafftlichen Archiv alle vorhandene Acta und Documenta mit höchſtem Fleiß reſpectivè ſelbſten durchgangen / examiniret / und durchgehen und examiniren laſſen / darinn aber die geringſte Nachricht nicht befunden / uns auch nicht wiſſend / daß obgedachte Auwachiſche Geſchlechter und Anchen für Stiffts- und Rittermäſſig paſſiret / von der Ritterſchafft in ſolcher Qualität auffgenommen worden / und dergleichen an ſie geheurathet haben / wohl aber / daß die von Auwach von Wittlich als einem in hieſigem Ertz-Stifft gelegenen Stättlein herkommen / bey Kriegs-Zeiten in Anno 1643. den $\frac{8}{18}$. Auguſti zum erſtenmahl (vorhin aber vermög eines vorhandenen Repartitions-Zettels niemahlen mehr) in die Matricul gezogen / folgends etlichen Conventionibus beygewohnet / auch drey Receſſus, unter andern einen de Anno 1652. worinn enthalten / daß alle Mitgliedere / ſie ſeyen vorhin in die Ritterſchafft einkommen oder künfftig einkommen würden / ihr Ritterliches Herkommen durch gnugſame Probatorial-ſtück / und der löblichen Obſervantz gemäß dociren ſollen / da hingegen in mehrentheils folgenden und allen vorherigen Receſſibus keine Auwachiſche Unterſchrifft oder Beywohnung einiger Ritter-Convention erfindlich / unterſchrieben / und ohne Siegelung / wiewohl andere ihre Sigilla beygetrucket / außfertigen helffen / ſo dann ad Caſſam Nobilitatis ihr Contingent beygetragen / dergleichen bey dieſem Ritter-Corpore unterſchiedlichen Stands Perſohnen als Doctoren und ſonſten / welche notoriè keine Nobiles, ſondern allein bonorum Equeſtrium poſſeſſores ſeynd / mehr vorhanden; Es findet ſich aber gar nicht / daß beſagte von Auwach ſo wohl poſt Annum 1652. als ſonſten vorhero jemahlen obigem Receſs gemäß ihre probation gethan / deren Nahmen auch in einer Anno 1595. auffgerichteter General-Beſchreibung aller Rittergliedern nicht begriffen; Der übriger drey Geſchlechter wegen hat man in den Ritterſchafftlichen Documentis keine probationes noch das geringſte befunden / daß dieſelbe einigen Conventionibus (auſſerhalb von Schwartzenburg / ſo den Receſſum mit unterſchrieben / und mit ſeinem Einſiegel verſiegeln helffen) beygewohnet / wiewohl ſothanes

Flache von Schwartzenburg Geſchlecht und Liſur etlichmahlen von der Ritterſchafft collectirt worden ; Von dem Geſchlecht Saurzäpff / ſo deme Bericht nach nebens obigen anderen gleichfals von Wittlich herrühren ſolle / iſt kein Buchſtab einiger Probation, Reception, Collectation oder ſonſten zum Vorſchein kommen ; Deſſen zu wahrer Urkundt haben wir gegenwärtiges Atteſtatum in veritatis teſtimonium außfertigen / und mit Vortruckung unſeres gewöhnlichen Ritter-Inſigels unter St. Georgen Banners authoriſiren laſſen. So geſchehen Coblentz den 4. Martij Anno 1682.

(L. S.)

Aſsiſtentes, Räthe / Außſchuß und Mitgliedere deß H. Röm. Reichs freyer unmittelbahrer Ritterſchafft am Niederen-Rheinſtrohm.

Allerdurchleuchtigſter ꝛc.

Copia-Schreibens an Ihro Röm: Käyſ: Majeſt:

EW: Käyſerl: Majeſt: ruhet verhoffentlich annoch in ohnabfälligem allergnädigſten Andencken / führen ſonſten die Beylagen ſub Num. 1. 2. & 3. mit mehrerem nach ſich ; Was dieſelbe auff unſer allerunterthänigſt ſuppliciren in Anno 1681. den 14. Novembris für kräfftige Vorſchreiben an Ihre Päpſtliche Heiligkeit in einer zwiſchen uns und Herman Lotharium von Auwach zu Rom ventilirter Rechts-Sachen / uns zu ertheilen allergnädigſt beliebet (darfür wir hiemit allerunterthänigſt ſchuldigſten Danck erſtatten) welche ſolchen Effect gehabt / daß wir in Supremo Judicio ſignaturæ Romanæ favorabilem Sententiam erhalten / deß Officialis zu Cöllen angemaſte Judicatur als null und nichtig verworffen / die Cenſuræ von Rechtswegen auffgehoben / und eine Inhibitio generalis & ſpecialis wider ermelten Officialen ſo wohl / als von demſelben damahlen pro Executione requirirte Ihrer Churfürſtlichen Gnaden zu Mäyntz und dem verſtorbenen Herrn Teutſchmeiſtern Hoch-Fürſtl. Gn. hochſeeligſten Andenckens ertheilt und inſinuirt worden / und wir ſolchemnach der zuverſichtlichen Hoffnung gelebt dißfals ferner nicht beunruhiget zu werden ; So haben wir aber nachgehends erfahren müſſen / daß dieſe Sach in ſacra Rota coram Illuſtriſſimo Matthæio vorgenommen / und von neuem examinirt werden ſollen / wie es dann würcklich beſchehen ; Wir aber bey ſolchem Judicio mehr als vorhin / und zwar dergeſtalt gravirt worden / daß wir über den procedendi modum uns vor der gantzen Welt zu beſchwehren veranlaſt werden ; Zumahlen in facto wahr / daß unſer Gegentheil im Junio dieſes 1683. Jahrs ſeine angemaſte Handlungen und Documenta übergeben / und ſolchemnach auff die neue Propoſition alſo embſig getrieben / daß ſelbige auff den 4. Julii feſt geſtellt / hingegen diſſeitige in ſignatura Juſtitiæ verhandelte Acta und Original-Documenta, deren man ſich hätte bedienen ſollen / verluſtig oder geſtohlen werden ; Die Herren Judices auch / unerachtet unſer Agent darumb inſtändig angehalten / nicht ſo viel Zeit geſtatten wollen / daß man ante terminum propo-

ſitionis

ſitionis von hierauß die neue Copias (darzu man notoriiſſimè auffs allerwe-nigſt umb von Rom hieher / und wiederumb dorthin zu ſchreiben / auch die Documenta abcopiren zu laſſen 7. oder 8. Wochen dilation vonnöthen gehabt) hätte überſchicken können ; ſondern de facto unſer ohnerhört præcipitanter nimis contra omnem Juris ordinem den 4. Julii vorgemelt fortgefahren / und zu favor unſers Gegentheilen in puncto manutentionis poſſeſſorii uns zuwider geſprochen / davon wir allererſt den 24. Julii durch unſern Agenten notificirt, und die ex adverſo eingebrachte nova documenta prætenſa und alſo 21. Tag poſt emanatam deciſionem Rotalem uns communicirt worden / unterdeſſen hat man pro expeditione Mandati de manutenendo (ungehindert diſſeits beſchehener deduction und begehrter dilation ob temporis anguſtiam , geſtalt man nur an ſtatt benöthigter 7. oder 8. Wochen 9. Tag friſt gehabt / den 3. Auguſti præfigirt ; Und obwohl unſer Agent damahls pro nova audientia und umb nochmahlige dilation damit wir immittels die gegentheilige unerheb-liche Einwürff hätten widerlegen und die Gegennothdurfft überſchicken können / einſtändigſt angehalten / ſo iſt doch ſolche wider verhoffen abgeſchlagen / und den vorigen inhærirt worden / unter keniem andern Vorwand / als daß Adver-ſarius triennalis poſſeſſor ſeye ; und hat auff diſſeitige Jura , Statuta & Privi-legia Eccleſiæ , und das Juramentum Canonicorum , vermög welchen die berühmte poſſeſſio utpote conditionata & malæ fidei kein Platz finden kan / die geringſte reflexion nicht gemacht werden wollen / welches aber uns gar hart vorkompt / daß der durch Gegentheilen gethaner zweymahliger Eydſchwuhr zu GOtt und ſein heilig Evangelium / und die bey den Dohmbſtifftern in Teutſch-land von vielen Sæculis übliche Pacta nicht gehalten werden ſollen / daß nem-lich / wann ſich einer befinde daß er nicht gut vom Adel / noch zu Dohmb-ſtifftern qualificirt ſeye / alſobald die Canonicat liberè ohne die geringſte con-tradiction abzutretten gehalten ſeyn ſoll / die ignobilitas & inqualificatio Ad-verſarij aber / welcher zu Wittlich in einem Stättlein des Ertzſtiffts Trier ge-bohren / und unter die Nieder-Rheiniſche Ritterſchafft ſich rechnen will / iſt durch diſſeits von beſagter Ritterſchafft / Dohmb-Capitul zu Trier und be-nachbarter Lützenburgiſcher Ritterſchafft / cum pleniſſima cauſæ cognitione außgefertigte und producirte Atteſtata überflüſſig probirt ; die ex adverſo in S. Rota übergebene / uns aber / wie obangeführt / ante deciſionem ad contra-dicendum contra Jura nicht communicirte Atteſtata , ſo theils von Privat-Perſohnen / theils des Gegentheils Anverwandten Mütterlicher Seithen / München- und Nonnen-Clöſtern herrühren / probiren nichts / ſondern nur eines theils / daß die von Auwach adeliche freye und Lehen-Güter beſitzen / und deßwegen qua talium bonorum poſſeſſores der Ritterſchafft incorporirt, und das Contingent ad Caſſam Nobilitatis mit beytragen / dergleichen bey derſelben unterſchiedliche Doctoren und mehr andere vorhanden / welche alle jedoch durch vorgedachte diſſeitige Atteſtata zu grund fallen / und hätten alſo die Herren Judices ante pronunciationem dieſe unſere Widerlegung erwarten ſollen / umb zu mehr pars adverſa dißfals in petitorio ſich ultro eingelaſſen / und wird unſere Befügnuß per Deductionem Juris & Facti &c. alſo verificirt und beſtärcket / daß das in S. Rota abſque ſufficienti cauſæ cognitione er-kanntes Mandatum manutentionis keine Rechts-Krafft nach ſich ziehen kan ; Ob nun wohl in Bulla Papæ Pij Secundi , & Clementis Septimi heilſamlich verſehen / daß uns in admiſſione Canonicorum & cognitione Nobilitatis die freye diſpoſition zu laſſen ſeye / und wann ſchon künfftighin von Päbſtlichem

F Stuhl

Stuhl einige Cenſuræ wider uns diſſerthalben erkennt werden / ſelbige uns nicht binden / ſondern für nichtig und unkräfftig gehalten werden ſollen ; So tragen wir doch nicht unbillich die Vorſorg / daß deme unangeſehen bey Erkennung ermelten Mandati manutentionis uns wiederumb fulmina auff den Halß kommen / und der Adverſarius , wie glaublich berichtet worden / die Execution per implorationem Brachij ſæcularis an Ihre Chur- und Fürſtl. Durchl. Gn. zu Pfaltz und Herrn Teutſchmeiſtern / in deren Landen unſere meiſte Gefälle gelegen / durch ſeine Patronos außbringen und wir ſolchen / wiewohl unverhofften fals gezwungen werden dörfften uns ein unerſetzliches præjudicium auffbürden zu laſſen ; und dann ſolchergeſtalt diß uhralte / mit vielen Privilegiis von glorwürdigſten Käyſern und Königen begabtes / wiewohl wegen unbeſchreiblich außgeſtandenen Verfolgungen und Vergewaltthätigungen faſt zur äuſerſter ruin gerathenes Stifft / an ſeinen Juribus , Privilegiis & Statutis ferner geſchwächt und ein Loch bekommen ſolte ; es folgends andere Ertz- und Stiffter ebenfals mit treffen / und ſolchemnach der gantzen Ritterſchafft im Reich Teutſcher Nation ein groſſes Nachtheil und unerſetzliches præjudicium gebähren dörffte ; Wir wiſſen aber unſers Orths kein ander Mittel zu erdencken / uns auß dieſer äuſerſten Noth und Extremität zu erretten / als zu Ew. Käyſerl. Majeſt. unſere abermahlige unterthänigſte Zuflucht zu nehmen / wie wir dann dieſelbe hiemit allergehorſambſt höchſt flehentlichſt bitten / Sie als ein Großmächtigſter Conſervator und Protector aller Ertz- und Stiffter des *Heil.* Römiſchen Reichs gnädigſt geruhen wollen in Behertzigung unſerer angeführten erheblichen Motiven uns und diß arme Stifft in Käyſerliche Protection zu nehmen / und an Ihre Päbſtliche Heiligkeit abermahlen zu verſchreiben / daß wir mit den betroheten Executorialibus & Cenſuris verſchonet / die Sach beſſer / als bißhero geſchehen / examiniret / und wir bey dem jenigen / was unſere wohlhergebrachte uhralte Jura , Privilegia & Statuta à Sede Pontificia confirmata mit ſich bringen / ruhiglich gelaſſen werden möchten / nicht weniger höchſtgedachte Ihre Chur- und Fürſtl. Durchl. Gn. zu Pfaltz und Herrn Teutſchmeiſtern allergnädigſt zu belangen / daß bey Einkommung einiger Requiſitorialien oder Executorialien wider uns mit ungütlicher Arreſtir- und Hemmung unſerer Gefällen nicht verfahren / ſondern damit eingehalten werde / biß unſere Sach beym Päbſtlichen Stuhl beſſer außgeführt ſeyn wird / an deſſen guten Effect , wann wir nur der Gebühr Rechtens gehört werden / wir den geringſten Zweiffel nicht tragen. Ew. Käyſerl. Majeſt. erweiſen uns und unſeren Nachfahren hierdurch eine unſterbliche / höchſte Käyſerliche Gnad / und wir empfehlen Dieſelbe damit ꝛc. ꝛc. Wormbs den 12, October. Anno 1685.

Ew. Käyſerl. Majeſt.

Allerunterthänigſt- und gehorſambſte

Capplän / Dechant und Capitul deß Dohmbſtiffts Wormbs.